pol.
m 4° Zeitung
(1868, a, 712

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 151 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 1. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

BIBLIOTHEK REGIA MONACENSIS

Tages-Nachrichten.

München, 29. Juni. Se. Maj. der König kam gestern zur zweiten Aufführung von R. Wagners Meistersingern von Schloß Berg hierher und wohnte der Vorstellung bis zum Schluß bei. — Se. Durchlaucht Fürst Hohenlohe wird morgen oder übermorgen aus Aussee hier zurückerwartet.

München, 29. Juni. Se. Maj. der König hat sich heute von Schloß Berg nach Hohenschwangau begeben, um einige Tage daselbst zu verweilen. Am kommenden Donnerstag wird Se. Maj. wieder hieher kommen. — J. k. Hoh. die Herzogin Sophie in Bayern ist von Dresden wieder nach Schloß Possenhofen zurückgekehrt. Eben dahin hat sich heute der gleichfalls hier eingetroffene Bräutigam Ihrer k. Hoh., Prinz Ferdinand von Orleans, Herzog von Alençon, begeben, nachdem er im Gasthofe „Zu den vier Jahreszeiten", wo er sein Absteigquartier genommen hat, diesen Vormittag den Besuch Sr. k. Hoh. des Herzogs Max in Bayern empfangen hatte. Dem Vernehmen nach soll zur Feier der Verlobung des hohen Paars, welches dem Vernehmen nach auch die Genehmigung Sr. Maj. des Königs bereits erhalten hat, auf dem Starnberger See dieser Tage eine Festfahrt mit Beleuchtung und Feuerwerk stattfinden. (Allg. Ztg.)

ACH München, 29. Juni. Für die Neubaumessungen der Bezirksgeometer sind neue Tarifsätze festgestellt worden. Es beträgt nämlich von nun an das Honorar des Geometers für die Besichtigung der angezeigten Bauveränderungen nebst etwaiger Kontrolmessungen an Ort und Stelle, insoferne die Bauveränderung ohne Einfluß auf den Katasterplan ist, 30 kr. für bauliche Veränderungen, welche zwar eine Planänderung, nicht aber auch eine Aenderung des Katastervortrages zur Folge haben, 45 kr. für bauliche Veränderungen, welche eine Plan- und Katasteränderung zur Folge haben, 1 fl. 30 kr. für totale Neubauten einfacher Art 2 fl. und für totale Neubauten von größerer Ausdehnung 3 fl.

ACH München, 29. Juni. Das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten läßt im Einverständnisse mit dem kgl. Staatsministerium der Finanzen eine theilweise Revision sämmtlicher katholischer und protestantischer Pfarrpfründefassionen in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins vornehmen und hat hiefür folgende Bestimmungen aufgestellt: 1) Bei allen mit Getreidebezügen datirten kirchlichen Pfründen wird der Geldanschlag derselben nach dem Durchschnitte der rentamtlichen Getreidenormalpreise aus den Jahren 1857/58 bis 1866/67 incl. berechnet. 2) Für die Ermittlung des Ertrages der Pfründegrundstücke wird auch fortan die Steuerverhältnißzahl als allgemein geltender Maßstab angewendet. Da 50 Proz. der Steuerverhältnißzahl vielfach zu niedrig, anderseits 66⅔ oder 75 Proz. als Ertragsansatz zu hart wäre, so dient nach dem Vorschlage des Generalkomites des landwirthschaftlichen Vereins eine Skala nach der Durchschnittsbonität des ganzen Grundbesitzes jeder Pfründe als Maßstab und wird bei den Durchschnittsklassen von 1 bis 8 incl. die halbe, von 9 bis 16 drei Viertheile und von 17 aufwärts die ganze Steuerverhältnißzahl als Ertrag in die Fassionen eingestellt. Die Gränze der 2. Durchschnittsklasse ist dabei um zwei Stufen hinaufgerückt worden. Ein Unterschied nach der Natur der Grundstücke wird hiebei nicht gemacht werden, nur bei Waldungen wird auch künftig die nach der Instruktion vom 15. Mai 1865 gestattete Ausnahme eintreten, wenn deren wirkliches Erträgniß mit den oben bezeichneten Prozentsätzen in auffälligem Mißverhältniß stünde. 3) Der Wohnungsanschlag wird, wenn derselbe von 20 bis 50 fl. für das Land und 50 bis 100 fl. für die Städte normirt ist, unverändert gelassen. Das Revisionsgeschäft wird für die katholischen Pfründen von

Digitized by Google

den k. Kreisregierungen, K. d. J., für die protestantischen von den Konsistorien vollzogen und bis zum 1. Jan. 1869 zu Ende geführt.

ACH München, 29. Juni. Das Justizministerium hat mit Zustimmung des Finanzministeriums in Bezug des Regiewesens der Stadt- und Landgerichte bestimmt, daß die Vorstände dieser Gerichte aus ihrem Aversum für Schreibmaterialien, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräumlichkeiten, zur Anschaffung der Kalender und Schreibmaterialien, als Federn, Federmesser, Bleistifte u. s. w. mit Ausahme des dienstlichen Bedarfes an Papier, Dinte, Druckerschwärze, Siegellack, Oblaten, Bindfaden und Streusand, in welcher Richtung wie bisher die Naturalabgabe dem Amtsvorstande obliegt, Geldaversen und zwar in nachfolgenden Jahresbeträgen, zu gewähren haben: a) den Richtern je 8 fl., b) den Gerichtsschreibern je 6 fl., c) den Funktionären, wenn die Dauer ihrer Aushülfe drei Monate, oder mehr beträgt, so wie den Tagschreibern je 4 fl., d) den Boten und Botengehülfen, so wie den Gerichtsdienern und deren Gehülfen je 2 fl. Die Ausbezahlung dieser Aversen hat quartaliter **postnumerando** zu geschehen. Hinsichtlich der Stadtgerichte München l/J., Regensburg, Nürnberg und Augsburg bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Die Einhaltung der Etatsgränze und eine wirthschaftliche Verwendung der Regiemittel wird den Vorständen der Stadt- und Landgerichte zur Pflicht gemacht. Im Schreiber-, Boten- und Gerichtsdienerpersonal sollen nur tüchtige und verläßige Personen verwendet werden, da die Mittel zur Gewinnung tüchtiger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Nachdem ferner der etatsmäßige Bezug einzelner Tagschreiber, so wie der Boten-, Diener- und Gefängnißwärtergehülfen höher ist als die vom 1. Januar ds. Js. an bis jetzt denselben zugewiesenen Monatsbeträge, so ist es für das Geschäftsjahr 1868 den Gerichtsvorständen ausnahmsweise anheimgestellt, den Mehrbetrag an die Betheiligten entweder nachzahlen zu lassen, oder als eine Erübrigung zu behandeln und als Remuneration nach Würdigkeit und Brauchbarkeit zu vertheilen.

In **Wien** zirkulirt das Gerücht, Minister Brestel beabsichtige, seine Demission einzureichen. Vorläufig soll derselbe um einen sechsmonatlichen Urlaub angesucht haben, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Für die Zeit seiner Dienstabwesenheit dürfte der frühere Finanz- und gegenwärtige Handelsminister, Hr. v. Plener, berufen werden, provisorisch die Leitung der Finanzen für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zu übernehmen. Dieses Provisorium soll aber, wie die „Südd. Presse" wissen will, nur eine Brücke bilden, auf welcher nach den neuesten in Prag getroffenen Verabredungen ein Herr aus Böhmen seinen Einzug in das Ministerium halten würde. Auch der Minister Berger hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten.

Königsberg, 29. Juni. In der hiesigen Gegend richteten eine Reihe von Bränden große Verheerungen und großes Elend an. Im Fabrikdorf Wischwill brannten 8 Wohnhäuser und 32 Wirthschaftsgebäude ab. In der Stadt Passenheim geriethen 54 Wohnhäuser in Brand. Viele Personen trugen schreckliche Brandwunden davon. Es herrscht arge Noth. Ferner ist das Vorwerk Palwendorf total abgebrannt. Und um das Maß voll zu machen, verursachte die große Dürre zahlreiche Waldbrände und die Ernteaussichten sind sehr trübe.

Köln, 28. Juni. Eine durch Plakate auf heute Vormittag angesetzt gewesene Arbeiterversammlung, in welcher die europäische Arbeiterfrage, so wie die Stellung des norddeutschen Bundes zu derselben und die Arbeitseinstellungen in Barmen und Elberfeld besprochen werden sollten, ist, angeblich der Sonntagsfeier wegen, polizeilich inhibirt worden.

Wiesbaden, 28. Juni. Der nächste Sonnabend, der Stiftungstag der nordamerikanischen Republik, wird deren diplomatische Agenten in Deutschland zu einer Konferenz hier versammelt sehen. Eine großartige Feier des nächstjährigen 4. Juli soll, dem Vernehmen nach, in Nürnberg Deutsch-Amerikaner und Amerikafreunde vereinigen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt in Erwiderung eines Artikels des „Memorial diplomatique" sie sei ermächtigt, auf das Bestimmteste zu versichern, daß sich die Großmächte in der Auffassung der serbischen Frage in völliger Uebereinstimmung befänden und daß sich nichts ereignet, was zur Annahme einer Aenderung dieser Lager berechtigen könnte.

Rom, 29. Juni. Eine päpstliche Bulle, welche heute veröffentlicht wurde, beruft ein allgemeines Konzil der katholischen Kirche auf den 8. Dezember 1869 zusammen.

Florenz, 29. Juni. In der Deputirtenkammer theilte Cambray-Digny mit, daß die Gesellschaft, an welche das Tabaksmonopol verpachtet worden sei, Ende Juni 4 Millionen, und nach der zur Garantie des Pachtvertrags erfolgten Genehmigung desselben durch die Kammer noch 18 Millionen Francs bezahlen werde.

Paris, 29. Juni. Im gesetzgebenden Körper wurde heute die Diskussion über das Budget geführt. Magnin sieht die Ursache des Defizits in den französischen Finanzen im Mangel an Kontrole. Zur dauernden Abhülfe könne nur eine Entwaffnung führen. Louvet sagt, die Finanzsituation sei eine sehr schwierige. Nachdem durch die Kommission für Umbildung der Bewaffnung Konzessionen gemacht worden seien, müßten Kammer und Regierung für eine friedliche Politik eintreten.

London, 29. Juni. Disraeli wird am Donnerstag im Unterhause eine Dankadresse für die aus Abyssinien zurückkehrenden Truppen beantragen. — Im Oberhause unterstützten Argyle und Russell das Gesetz über die irische Staat kirche. Dasselbe wurde mit 192 gegen 97 Stimmen verworfen.

* **London**, 30. Juni, Morgens 3 Uhr. So eben fand im Oberhause die Abstimmung über die Suspen-

Digitized by Google

flonsbill statt. Das Haus verwarf die Bill mit 192 gegen 97 Stimmen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichte Kissingen einen zweiten Assessor beizugeben, und auf diese Stelle den Gerichtsschreiber am kgl. Landgerichte Prien, Georg Albert Birkenbach, zu ernennen.

Southampton, 29. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Kapitän G. Wenke, welches am 18. Juni von New-York abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 178 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

New-York, 27. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Kapitän H. Wessels, welches am 13. Juni von Bremen und am 16. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

I. Noch immer ist bei vielen Bauern der Glaube verbreitet, die Kartoffelknollen wachsen noch in der Erde, auch wenn das Kraut auch abgestanden ist. Das ist nach sorgfältigen Wahrnehmungen grundfalsch. Sobald das Kraut abgestorben ist, wächst die Kartoffel nicht mehr. Ist sie nachher noch 14 Tage zum Nachreifen in der Erde, so ist sie zum Einkellern geeignet. Da nun die kleinen Bauern, obgleich mit Schaden nach Kartoffeln Winterfrucht bauen, so kommen sie meist sehr spät zur Einsaat und die Pflanzen können sich nicht bestocken. Die Folge ist eine geringe Ernte und dieß Verhältniß ist Ursache der so ungleichen Erträge der beiden letzten Jahre.

II. Ich habe schon im vorigen Jahre die frühe Saat im September dringend angerathen; bei den meisten vergebens! Je früher gesäet, desto früher reift das Korn, und desto eher die Ernte und die Möglichkeit von Stoppelrüben und Stoppelerbs noch eine Ernte zu erhalten. Das Jahr 1867 ist recht auffallend, zwei Aecker nebeneinander, der eine Eigenthümer früh daran, der andere spät: der erste erhält schöne Stoppelrüben, der andere Rattenschwänzchen. Man gibt dem Wetter die Schuld der Verspätung: **wir müssen** uns nach dem Wetter richten, das Wetter richtet sich nicht nach uns. Wenn wir es heute, morgen und übermorgen nicht angestrengt benutzen, so wirft es uns vier Wochen zurück. Dann kommt das betrübte: Hätt' ich!

III. Ich meine auch, bei manchen Leuten in manchen Ortschaften sei die Schlafsucht als Krankheit eingerissen; denn ich sehe wenig Bauersleute im Sommer um 4 Uhr des Morgens auf dem Felde: sie haben vergessen: **Morgenstund hat Gold im Mund!** — So wird man freilich nicht fertig. — Heulen und Wehklagen nutzt nichts, aber früh arbeiten nutzt.

Man macht sich zur Richtschnur: **Vorsehen, Vorsorgen!** das heißt: was wird erfolgen, wenn dieß und jenes (Wetter) eintritt? Wie ist dem zuvorzukommen, und das Uebel zu vermeiden oder wenigstens den künftigen Schaden möglichst klein zu machen?

Nichts ist schädlicher, als das gute Wetter zur Erntezeit nicht gleich zu benutzen, in der Hoffnung, daß es morgen, die andere Woche auch noch schön sein werde. Der Vorsichtige, der Taglöhner dazu nöthig hat, bestellt sie für den ersten schönen Tag voraus; denn will man die erst bestellen, wenn das schöne Wetter da ist, so wollen sie alle zugleich haben: sie gehen dann zu dem, der sie zuerst bestellt hat, oder man muß ihnen viel mehr bieten, und, was man dann mehr zahlen muß, geht am Werthe der Ernte ab.

IV. Nur die wenigen fleißigen Bauern haben in diesem Herbste 1867 ihre **Stoppelrüben** von Unkraut gereinigt und behackt und bei diesen sind die Rüben ganz beträchtlich herangewachsen, während bei dem Nachbar, wo die Rüben vom Unkraut überwuchert wurden, diese **nicht vom Flecke** wuchsen. Wenn das Jäten und Hacken zu viel ist, sollte man doch wenigstens, so bald die Rübenpflänzchen 5 Blätter zeigen, **eggen**, auch die eeggten Rüben **wachsen besser, als** die sich selbst überlassenen.

V. Meine Mahnungen, für Getreide nur reines von **Raden** und **Wicken** und **Dort** freies Saatgut zu verwenden, hat nur bei den Verständigen und thätigen Landwirthen angeschlagen: daher die Erscheinung, daß zwei Aecker nebeneinander, der eine von Wicken übersponnen das Korn niederdrückte und einen bedeutenden Minderertrag an Körnern und fütterbarem Stroh lieferte, der andere rein dastand, und das bei Brüdern und Vettern! je nach Fleiß, Sorgfalt und Verstand.

So lange die Franken das Winterkorn in rein gebrachtes Feld einbauten, so lange hatten sie auch reines Saatgut; seitdem sie aber auch nicht mehr im dritten Jahre brachen, sondern, wie wir, das Brachfeld bepflanzen, sind ihre Felder auch mit allen Arten Unkraut bespickt, und ist auch ihr Saatkorn nicht mehr rein. Ich kann also, wie mich im Jahre 1867 die Erfahrung lehrte, auch das Frankenkorn nicht mehr als Saatkorn empfehlen. Man muß also sich die Mühe nicht verdrießen lassen, sein schönstes Korn auszuwählen und es auf der Windmühle von dem leichten Unkrautsamen, und auf dem Rätersiebe von dem schweren Unkrautsamen zu reinigen. Aber — wer dieß nicht im Winter thut, der hat keine Zeit sagt ihr: dann ist nicht zu helfen; denn das Saatkorn soll vom letzten Sommer sein, weil sonst das Keimen unsicher ist. Da heißt es: früh auf! im August sind die schönsten ausgewählten Garben **leicht** zu dreschen, wodurch die reifsten und vollkommensten Körner ausfallen und die geringeren stecken bleiben. Doch fallen auch die Raden, Wicken und der reife Dort aus. Jetzt wird ausgeblasen, um den Schmielensamen davon zu treiben; dann muß gerätert werden mit dreierlei Rätersieben von verschiedener Maschenweite, um die Raden, die Wicken und den Dort zu entfernen. Das ist mühesam, und wegen der verschiedenen Siebe auch kostspielig, die Ausgabe ist aber nur einmal für eine Reihe von Jahren zu machen. Immer fallen bei dem Rätern auch Roggenkörner durch; die lasse man liegen und verfüttere sie. Auch dann noch ist die Frucht nicht ganz rein; denn die großen Wicken und Raden bleiben bei dem Korn im Siebe. Diese läßt man durch Kinder auf dem Tische oder auf der Tenne auslesen, — das ist aber umständlich! — Ja wohl, sage ich; aber ohne dieß kommt man nicht zum Ziele. Am Ende aber ist eure Frucht nach der Ernte und dem Dreschen, per Schäffel um 1—2 Gulden als Saatgut mehr werth, als die schönste unreine Frucht.

(Schluß folgt.)

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von A, mit dem Motto: „Meinen Landsleuten!"	2 fl. —	kr.
Von mehreren Dienstmädchen mit dem Motto: „Gott segne es." .	1 fl. —	kr.
Von L. T.	2 fl. —	kr.
Summa	5 fl. —	kr.
Vorheriger Betrag	307 fl. 46¼	kr.
Totalbetrag	312 fl. 46¼	kr.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Mainbrücke bei Aschaffenburg betr.

Zufolge einer Mittheilung des Stadtmagistrats dahier vom 25. l. M. erscheint wegen unaufschieblicher Herstellung des Strompfeilers am sog. Schiffbogen der hiesigen Mainbrücke eine theilweise Sperrung fraglicher Durchfahröffnung auf 5—6 Wochen vom 13. Juli l. J. an nothwendig.

Der Schifferstand der untengenannten Amtsbezirke erhält hievon mit dem Beifügen Kenntniß, daß während der Dauer dieser Arbeiten die Schiffe nicht in sogenannten Zügen, sondern nur einzeln den Schiffbogen passiren können und daher Schiffszüge zeitig oberhalb der Brücke abzuwerfen haben.

Aschaffenburg den 27. Juni 1868.

Die königlichen Bezirksämter:

Alzenau.	Aschaffenburg.	Obernburg.
Hauck.	Fikenscher.	Asmut.

2720c3

Schälholz-Versteigerung.

Mittwoch den 1. Juli l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in dem Gasthause zur **Krone** zu **Kleinwallstadt** aus dem gräflich von Ingelheim'schen Forste Heumaden

896 Stück Eichen-Schälholz-Nutzstangen,
8¾ Klafter aeschnittene Eichen-Schälholz-Prügel,
55¼ „ gehauene ditto ditto

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 23. Juni 1868.

Gräflich von Ingelheim'sches Rentamt.
F. Simmler.

2825b2

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die städtische Leihanstalt von heute an sich in dem St. Katharinen-Elisabethenhospital, Lit. A Nr. 71 im Löhergraben, befindet.

Aschaffenburg den 30. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den hiesigen Markt wieder mit einem wohlassortirten

Handschuh-Lager

als: **Glacé, Waschleder, Dänische, Seiden, Fildecosse,** eine große Auswahl **Halsbinden, Cravatten,** neueste Façon, elastische **Hosenträger** nebst wildledernen **Unterbeinkleidern** bezogen habe.

Besonders beachtenswerth ist eine Parthie Glacéhandschuhe zu 30 bis 36 kr. das Paar, Glacé-Halbhandschuhe von 18 kr. an.

Mit der Zusicherung reeller und prompter Bedienung bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Johann Strasser
aus Zell in Tyrol.

Die Bude befindet sich **vis-à-vis** der Petermann'schen Brauerei und ist mit Firma versehen.

2821b3

An die Vorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.

Hundevisitation pro zweites Semester 1868.

Durch den Bezirksthierarzt Seubert wird die zweite Visitation der Hunde an den nachbenannten Tagen vorgenommen, was die Vorsteher sofort in ihrer Gemeinde zu veröffentlichen und speziell den Hundebesitzern bekannt zu machen, im Uebrigen aber nach hoher Verordnung vom 20. März 1862 (Kr.-Amtsblatt 1862 Nr. 57) zu verfahren und dem Thierarzte die nöthige Assistenz zu leisten haben.

Aschaffenburg den 27. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Visitus.

Am 2. Juli, Früh ½9 Uhr, in Johannesberg,
Am 2. Juli, Früh ¼10 Uhr, in Oberafferbach,
Am 2. Juli, Früh ¼11 Uhr in Steinbach,
Am 2. Juli, Früh 11 Uhr in Damm,
Am 3. Juli, Früh 9 Uhr, in Sailauf,
Am 3. Juli, Früh 11 Uhr, in Hösbach,
Am 3. Juli, Mittags 12 Uhr, in Goldbach,
Am 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Wenighösbach,
Am 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Unterafferbach,
Am 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Glattbach,
Am 6. Juli, Früh 8 Uhr, in Leider,
Am 6. Juli, Früh ½10 Uhr, in Stockstadt,
Am 6. Juli, Früh 11 Uhr, in Kleinostheim,
Am 6. Juli, Mittags 12 Uhr, in Mainaschaff,
Am 9. Juli, Früh 9 Uhr, in Gailbach,
Am 9. Juli, Früh ½11 Uhr, in Dörnsteinbach,
Am 9. Juli, Mittags ½12 Uhr, in Oberbessenbach,
Am 9. Juli, Nachmittags ½1 Uhr, in Straßbessenbach,
Am 9. Juli, Nachmittags ½2 Uhr, in Grünmorsbach,
Am 9. Juli, Nachmittags ½3 Uhr, in Haibach,
Am 10. Juli, Früh 8 Uhr, in Schweinheim,
Am 10. Juli, Früh 10 Uhr, in Obernau,
Am 11. Juli, Früh ½8 Uhr, in Laufach,
Am 11. Juli, Früh 9 Uhr, in Hain,
Am 13. Juli, Früh 9 Uhr, in Hessenthal,
Am 13. Juli, Früh 10 Uhr, in Neudorf,
Am 13. Juli, ½11 Uhr, in Heimbuchenthal,
Am 13. Juli, Mittags 12 Uhr, in Krausenbach,
Am 13. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Wintersbach,
Am 15. Juli, Früh 9 Uhr, in Schmerlenbach mit Winzenhohl,
Am 15. Juli, Früh 11 Uhr, in Waldaschaff,
Am 15. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Keilberg,
Am 16. Juli, Früh 8 Uhr, in Heigenbrücken,
Am 16. Juli, Früh 10 Uhr, in Wiesthal mit Hailichsthal und Krommenthal,
Am 16. Juli, ½12 Uhr, in Neuhütten,
Am 16. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Rothenbuch,
Am 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Weibersbrunn.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 152 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 2. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 1. Juli. Heute Mittags traf eine Kompagnie des 5. und eine Kompagnie des 9. Regiments dahier ein. Dieselben werden dem hieher in Garnison kommenden 10. Jägerbataillon einverleibt. Eine weitere Kompagnie vom 15. Regiment, gleichfalls für dieses Bataillon bestimmt, trifft morgen hier ein.

* Aschaffenburg, 1. Juli. Indem wir auch heute wieder die Leser dieses Blattes auf die Veröffentlichung aufmerksam machen, welche derselbe von Seiten des hiesigen Kreditvereins heute vorlegt, und woraus die Umsätze des abgelaufenen Monats ersichtlich sind, wollen wir noch besonders die ungemeine Erleichterung hervorheben, welche dem Geschäftsmanne sowohl als dem Privaten ein laufendes Conto beim Kreditvereine bietet. Jedes Mitglied hat das Recht, ein Conto mit Kredit bis zum zehnfachen Betrage der geleisteten Einzahlung zu beanspruchen, natürlich unter der Bedingung, daß ein dem Vereine annehmbarer Bürge gestellt werde. Ist auf diese Weise das Conto mit Kredit eingeräumt, so kann das Geld bis zur festgesetzten Höhe dieses Kredits jederzeit entnommen und auch jederzeit zurückgezahlt werden; und zwar wer heute einen Betrag entnimmt und in vierzehn Tagen zurückgibt, hat natürlich auch nur für vierzehn Tage Zins zu bezahlen. Offenbar ist es doch eine große Annehmlichkeit, eine Kasse zu wissen, welche man sich jederzeit dienstbar machen kann, sei es um benöthigte Gelder zu entnehmen, oder um überflüssige zurückzuführen und zinsbar zu machen. Was im Ganzen die Entwicklung betrifft, welche der Kreditverein bereits jetzt im zweiten Monate seines Bestehens gewonnen hat, so darf man dieselbe immerhin eine erfreuliche nennen, sie würde jedoch ungleich größer sein, wenn nicht Vorurtheile verschiedener Art Manchen von der Betheiligung zurückhielten. Auch die ältesten und segensreichsten wohlthätigsten Anstalten haben mit dergleichen immer im Anfange zu kämpfen und müssen sich eben mit der Zeit ihre Bahn hindurch brechen. Unter solche Vorurtheile rechnen wir insbesondere eine gewisse falsche Scheu, als ob man Ansehen und Kredit dadurch schmälern könnte, daß man seinen laufenden Geldverkehr auf die vortheilhafteste Weise durch Theilhaberschaft an solchem Vereine vermittelte. Diese Scheu ist, sagen wir falsch; die menschliche Gesellschaft besteht eben nur durch gegenseitige Aushülfe. Diese Aushülfe da zu nehmen, wo man einen rechtlichen Anspruch darauf hat, scheint doch jedenfalls ehrenvoller als bittweise und unter schweren Bedingungen darum anzuhalten.

ACH München, 29. Juni. Die auf Donnerstag den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofgebäude zu München anberaumte außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der bayerischen Ostbahnen wird über Ergänzung und Abänderung der Gesellschaftsstatuten berathen, 1) bezüglich der Amortisation der Aktien und Herabsetzung der Vinkulirungsgebühr, 2) bezüglich der Bekanntmachung der Generalversammlungen, 3) bezüglich der Frist für Einreichung von Anträgen zur Generalversammlung und 4) bezüglich der Coupons- und Talons-Verjährung. Eine Beschlußfassung über diese Berathungsgegenstände kann nur dann stattfinden, wenn in der Generalversammlung wenigstens die Hälfte der Aktien vertreten ist.

ACH München, 30. Juni. Eine Deputation der Stadt Nürnberg, bestehend aus dem ersten Bürgermeister v. Stromer, dem städtischen Baurath Solger, dem Vorstand und zwei Mitgliedern des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten, ist in Betreff der Verlegung des nahe bei der Stadt gelegenen Pulvermagazins hier angekommen.

München, 30. Juni. Wie wir vernehmen, ist Chorinsky seit seiner Verurtheilung viel ernster gestimmt,

Digitized by Google

als es bis dahin der Fall war, ja er weint jetzt sogar längere Zeit. Es wird derselbe wohl nicht erwartet haben, daß sich die strafende Hand des bayerischen Gesetzes so weit über einen österreichischen Grafen erstrecken könne; er soll in der That, im schlimmsten Fall, nur eine mehrjährige Gefängnißstrafe erwartet haben. Zu einer Nichtigkeitsbeschwerde an den obersten Gerichtshof hat sich dem Hrn. Vertheidiger des Chorinsky ein Anhaltspunkt nicht geboten, so daß das schwurgerichtliche Urtheil bis Ende dieser Woche in Rechtskraft treten, und dann voraussichtlich auch sofort in Vollzug gesetzt werden wird. (Allg. Ztg.)

Bei einem Brande in **Auerbach** (Oberpfalz) sollen nach dem „Bayr. Tgbl." über 100 Häuser sammt Kirche niedergebrannt und der Verlust von 6 Menschenleben zu beklagen sein.

Der Vorort des bayerischen Turnerbundes in **Amberg** hat den siebenten bayerischen Turntag auf Sonntag den 16. August in genannte Stadt ausgeschrieben.

Hof, 30. Juni. Nach einer Erklärung der Redaktion und Expedition der Hofer Zeitung wird dieselbe von heute an nicht mehr erscheinen.

Kissingen, 1. Juli. Die heute ausgegebene Nummer 70 der hiesigen Kurliste weist eine Frequenz von 3550 Badegästen auf.

Speyer, 27. Juni. In dem Erdgeschoß eines Hauses in der Lauergasse ereignete sich heute gegen Mittag ein beklagenswerthes Unglück. Der Glaser Otto, welcher dasselbe bewohnte, beschäftigte sich nebenbei auch mit dem Anfertigen von Feuerwerken. Bei einer solchen Beschäftigung entzündete sich heute Vormittag Pulver und das Feuer theilte sich auch den übrigen Feuerwerksgegenständen, so wie den Kleidern Otto's und seiner Frau mit, welche so starke Brandwunden erhielten, daß beide heute Abend daran starben. Er war 26, sie erst 19 Jahre alt. Die Theilnahme an dem Unglücksfall ist um so größer, als die Verunglückten sehr brave und fleißige Leute waren. Das Haus, worin die Explosion erfolgte, wurde durch dieselbe stark beschädigt. (Pf. Z.)

Pirmasenz, 26. Juni. Dieser Tage gingen drei katholische Pfarrer aus der Nachbarschaft Abends aus unserer Stadt. Vor dem Zweibrücker Thore wurden sie von einigen Burschen mit Schimpfworten begrüßt. Zwei dieser Geistlichen, welche denselben Weg gingen, wurden verfolgt, der eine niedergerissen und durch drei Stiche am Hals und linken Oberarm nicht unerheblich verwundet. Schnelligkeit und die Dunkelheit hinderten jede Verfolgung dieser Strolche und das Auffinden irgend einer Spur von ihnen ist so gut, wie unwahrscheinlich.

Wien, 24. Juni. Man wird sich einen Begriff von dem Fürstlich Esterhazy'schen Vermögen machen können, wenn man hört, daß die Erbsteuergebühr, welche die Nachkommen des verstorbenen Fürsten Paul zu entrichten haben, die Summe von 1,150,000 fl. beträgt. Der ganze Güterkomplex repräsentirt die Totalsumme von 71,820,260 Gulden österreichischer Währung. Wahrlich ein fürstliches Vermögen!

Zu dem dritten deutschen Bundesschießen in Wien wurde nun auch auf den norddeutschen Bahnen Fahrtax-Ermäßigung bis zu 34 Prozent bewilligt. Von Leipzig aus ist ein Extrazug, der mindestens 300 Theilnehmer zählen muß, auf den 24. Juli nach Wien in Aussicht genommen.

Hr. Bernard Fischer zu Landeck soll, wie die Berliner „Zukunft" bemerkt, schon in Leipzig zur Zeit der preußischen Besetzung und vor seiner Uebersiedlung nach Wien Beziehungen zur preußischen Polizei unterhalten haben.

Triest, 28. Juni. Heute Früh von halb 11 bis 12 Uhr brannte es im Lloyd-Arsenale. Zwei Verpflegsmagazine verbrannten. Der versicherte Schaden beträgt nahezu 45,000 fl.

Prag, 30. Juni. Der Prozeß gegen die Theilnehmer an den Demonstrationsexzessen gegen den Justizminister Dr. Herbst hat heute begonnen. Als Vorsitzender fungirt Allentberger; erschienen sind 23 Angeklagte. Dr. Julius Gregr befindet sich nicht unter denselben; über ihn wird eine besondere Schlußverhandlung geführt werden. — Dem Königgrätzer Kreispräsidenten Smolarz wurde am Sonntag bei der Volkszusammenkunft in Chlum dreimal der Hut angetrieben. In mehreren Orten wird eine Hußfeier vorbereitet.

Aus **Pommern** wird gemeldet, daß ein in jener Gegend ansässiger und angesehener, und deßhalb „als Vertreter des befestigten Grundbesitzes" im Herrenhause sitzender Ritter unter Zurücklassung von etwa 120,000 Thaler Schulden das Weite gesucht hat.

Langensalza, 28. Juni. Gestern fand die feierliche Einweihung des Denkmals statt, welches viele Mitglieder der ehemaligen hannoverschen Armee ihren gefallenen Kameraden auf dem Kirchhofe zu Langensalza setzten. Es ist ein geschmackvoller Obelisk, der die Inschrift trägt: „Gewidmet Hannovers tapferen Söhnen, gefallen am 27. Juni 1866 für ihres Landes Ehre", und ferner die Namen aller gefallenen Offiziere und Soldaten.

Mölsheim, 27. Juni. Vorgestern ereignete sich in unserer Gemarkung ein schwerer Unglücksfall. Ein circa 19 Jahre alter Bursche aus Harrheim unterhielt mit einem Mädchen von Dalsheim ein Liebesverhältniß. Der Bursche, noch nicht sehr lange mit dem Mädchen bekannt, glaubte sie für untreu halten zu müssen und drohte, sie deßhalb für den Fall, daß sie ihm nicht volle Treue schwöre, todt zu schlagen. Vorgestern Nachmittag führte er diesen Entschluß wirklich aus. Er bewaffnete sich mit einer Hacke, begab sich mit derselben in den Weinberg, wo seine Geliebte mit mehreren anderen Personen beschäftigt war und versetzte derselben einen Schlag und bald darauf, nachdem sie fortzueilen im Begriffe war, mehrere andere auf den Kopf, so zwar, daß sie in wenigen Minuten als eine Leiche am Boden lag. Der Bursche entlief hierauf in die Wohnung seines Dienstherrn und von dort in seine Heimath Harrheim. Die Gendarmerie soll denselben bereits bei dem k. b. Landgericht Gölheim in gerichtliche Verwahrung gebracht haben. (W. Z.)

Digitized by Google

Von der italienischen Gränze, 26. Juni. Die Zustände in der Romagna sind, auch nach der bezüglichen Diskussion in der Kammer und den zahlreichen Verhaftungen in Ravenna, eher verschlimmert, als verbessert worden. Die ganze Romagna ist voll anonymer Drohbriefe und Proskriptionslisten. Die meisten dieser Briefe sind offenbar von gebildeten Händen geschrieben, manche auch in französischer Sprache. Die Bevölkerung ist dadurch eingeschüchtert, und kein einziger der Zeugen wagt über den Mord Cappa's etwas entschieden auszusagen, da er die Rache auf dem Fuß zu gewärtigen hätte. Am 20. Jds. sind auf der Straße von St. Alberto (4 Kilometer von Ravenna) nicht weniger als 13 Attentate und gewaltsame Ueberfälle vorgekommen. Ueber solche Zustände braucht wohl kein weiterer Kommentar mehr gegeben zu werden, wir werden nachgerade ein Brigantenwesen der jeunesse dorée haben.

Neueste Nachrichten.

* **Paris**, 30. Juni. Die „Patrie" und andere Journale dementiren die Gerüchte von kriegerischen Worten, welche dem Kaiser und den Generalen seit der Rückkehr des Ersteren aus dem Lager von Chalons zugeschrieben werden.

Konstantinopel, 29. Juni. Mehemed Ali Pascha ist gestorben.

Telegramme der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 1. Juli. Die besonderen Ausschüsse beider Kammern für die militärischen Strafgesetze sind auf den 13. Juli einberufen.

* **Darmstadt**, 1. Juli. Das Herrenhaus lehnte die Regierungsvorlage, betreffend die Gagenerhöhung nach der preußischen Norm pro 1868 ab, und protestirte gegen die Einführung der preußischen Militärgesetze ohne Genehmigung der Stände.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, der von Sr. päpstlichen Heiligkeit geschehenen Verleihung der durch den Tod des Dompropstes M. Heufelder erledigten Würde bei dem bischöflichen Kapitel zu Passau an den Domkapitular und Dompfarrer C. Schrödt daselbst die allerhöchste landesherrliche Genehmigung zu ertheilen.

Für die Hochwasserbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Bei einer Sammlung bei der Fahnenweihe des Gesangvereins „Harmonia" in Goldbach mit dem Motto: „Möge Gott unsere Fluren für alle Zeiten vor ähnlichem Schicksale bewahren" 6 Thlr. 19 Gr. 3 Pf. —		11 fl. 27½ kr.
Vorheriger Betrag		312 fl. 46¼ kr.
Totalbetrag		324 fl. 14 kr.

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 30. Juni 1868.

1) Mitgliederzahl: Am 1. Juni 89
Neu hinzugetreten 7
96

2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:
Am 1. Juni 116
Neu hinzugekommen 9
125

3) Kassa-Umsatz:

a) Einnahmen:

Beitrittsgelder von 7 Mitgliedern, zu 2 fl.	fl.	14. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 10 zu fl. 100	fl.	1000. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen	fl.	789. —.
Für verkaufte Wechsel	fl.	6945. 56.
Einzahlungen in laufender Rechnung	fl.	2300. —.
Auf dreimonatliche Kündigung beim Verein angelegte Gelder	fl.	250. —
	fl.	11,298. 56.

b) Ausgaben:

An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	2162. 22.
An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	10,899. 57.
An Darlehen gegen Werthpapiere	fl.	1628. 42.
An diversen Ausgaben für Anschaffungen	fl.	188. 59
	fl.	14,880. —.

c) Zusammenstellung:

Kassenvorrath am 1. Juni	fl.	4965. 38.
Hiezu Einnahme	fl.	11,298. 56.
	fl.	16,264. 34
Ausgabe	fl.	14,880. —.
Kassebestand am 30. Juni	fl.	1384. 34.

4) Bilanz:

Aktiva:	Kassebestand	fl.	1384. 34.
	Wechselbestände	fl.	4966. 6.
	Debitoren in laufender Rechnung	fl.	14,169. 42.
	Darlehen gegen Depot	fl.	1950. —.
	Diverse Aktiva (feuerfester Kassenschrank ꝛc.)	fl.	188. 59
		fl.	22,659. 21.
Passiva:	Guthaben der Mitglieder auf eingezahlte Stammantheile	fl.	8441. —.
	An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	13,682. —.
	An Spareinlagen	fl.	355. —
	Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern	fl.	192. —.
	Gewinn- und Verlust-Conto	fl.	39. 21.
		fl.	22,659. 21.

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Kitz, Direktor. **M. Fischer**, Kassier. **C. Krebs**, Buchführer.

Redakteur: Gustav Re

Digitized by Google

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, das Gewerbswesen betreffend.

Nachdem aus verschiedenen Gemeinden die Einsendung der im § 3 der höchsten Vollzugsvorschriften vom 15. März l. Js., Kreisamtsblatt Nr. 43, Seite 410, angeordneten allmonatlichen Registerauszüge bezw. Fehlanzeigen ungewöhnlich verzögert wurde, so wird auf diese Vorschrift mit dem Bemerken hingewiesen, daß jene Anzeigen, welche entweder bei den k. Rentämtern oder dem k. Bezirksamte **bis zum 3. eines jeden Monats** für das Vorausgegangene nicht vorliegen, auf Kosten der Säumigen durch Warboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 27. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

277463 **Ausschreiben.**

Forderungen an Georg Ohl, Schuhmachermeister zu Hörstein, und seine unlängst verstorbene Ehefrau, Margaretha, geb. Reuter, von Hörstein, sind am

Montag den 13. Juli l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung und Vertheilung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 23. Juni 1868.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Nur auf dem Schloßplatze

vis-à-vis der königlichen Baubehörde.

Wachstuch, Wachstuch, Wachstuch, Roleaux, Roleaux, Roleaux.

Noch nie hat man in Aschaffenburg Gelegenheit gehabt.

Wachstuch, Roleaux, Teppiche und Bodenwachstuch

so billig einzukaufen, als diesesmal.

Bude auf dem Schloßplatze mit meiner Firma versehen.

Das Lager bietet eine sehr große Auswahl in

Wachstuch von Guttapercha-Lack,

welches nicht bricht und klebt, zu Tischen, Komoden, Klavieren abgepaßt und auch nach der Elle verkauft wird. Dasselbe ist sehr zu empfehlen für jede Haushaltung und auch für Gastwirthe. Es ist dadurch Jedermann die Gelegenheit geboten, sich für weniges Geld ein schönes billiges und dauerhaftes Tischtuch für viele Jahre zu verschaffen.

Fußbodenwachstuch zu Gang- und Treppenläufe und um ganze Zimmer zu belegen.

Aecht amerik. Ledertuch in allen Farben,

Plüsch- und wollene Teppiche, abgepaßt und nach der Elle,

Kinder- und Damenschürzen von Ledertuch in allen Größen.

Bettunterlagen, vollständig wasserdicht und geruchlos ꝛc. ꝛc.

und viele andere Artikel zum häuslichen Gebrauch.

Gänzlicher Ausverkauf

meines großen Lagers in gemalten **Fenster-Roleaux**, welche zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben werden.

NB. Das Maaß der Möbel und Fenster bitte gef. mitzubringen.

Bestens empfiehlt

282962 **S. Dambitsch aus Coblenz.**

Schloßplatz vis-à-vis der Baubehörde.

An die Lokalschulinspektionen und Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.

Die Distriktsinspektion über die Schulen im Landgerichte Rothenbuch betr.

Nach hohem Regierungs-Reskript vom 28. d. Mts. soll die Inspektion über die Schulen im Landgerichte Rothenbuch bis auf Weiteres noch ferner dem von der Pfarrei Weibersbrunn auf die Pfarrei Sailauf versetzten Pfarrer Kaspar Roth verbleiben, wovon die betheiligten Lokalschulinspektionen und Gemeinden hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 27. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Die neue Wehrverfassung betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau erhalten den Auftrag, binnen 3 Tagen anzuzeigen, wie viele Remonten und Zugpferde im Falle einer Mobilisirung in ihren Gemeinden aufgebracht werden können.

Alzenau den 20. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Bekanntmachung.

2846 Künftigen

Samstag den 4. Juli l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Schulhause dahier das Ausweißen der Schulhäuser zu Mömbris, Strötzbach und Gunzenbach dem öffentlichen Abgebote unterstellt, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Mömbris den 28. Juni 1868.

Brückner, Vorst.
Feind, Schulpfleger.

2847 **Alte Hessen-Darmstädter Grundrenten-Scheine werden gekauft durch**

***A. Dölger* in Aschaffenburg.**

Schützenverein.

2848 **Diejenigen Herren Vereinsmitglieder, welche sich am III. deutschen Bundesschiessen in Wien betheiligen wollen, werden eingeladen, sich Donnerstag Abends 8 Uhr zur Einzeichnung im Schützenhofe einzufinden.**

Die Schützenmeister.

Wohnungs-Veränderung.

2849a3 Der Unterzeichnete wohnt von heute an bei Sattler Neumann. Sprechstunde bis Morgens 8 und Mittags von 1—3 Uhr.

Alzenau den 27. Juni 1868.

Dr. Niedenthal, prakt. Arzt.

Sensen und Sicheln.

2276g9 Erstere werden unter Garantie verkauft. Nur solche Sensen, die mit meinem **Namen** in **Silber-** oder **Goldschrift** versehen sind, können im Falle sie nicht gut sein sollten, zurückgenommen werden.

J. A. Kunkel,
Sandgasse C 25.

Druck und Verlag der A. Wailand'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 153 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 3. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 30 Juni. Man glaubt, daß die internationale Telegraphenkonferenz in Wien noch immer einige Wochen dauern werde, weil die Berathung der vielen eingebrachten Abänderungsvorschläge — fast jede der Regierungen, welche den Telegraphenvertrag unterschrieben, beantragte diesmal Modifikationen — äußerst umständlich und weitläufig ist.

München, 1. Juli. Bei der großen Feuersbrunst in der Stadt Auerbach in der Oberpfalz am 27. Juni sind 107 Haupt- und 111 Nebengebäude, darunter der Kirchthurm und ein Schulhaus, ein Raub der Flammen geworden; an 600 Menschen sind obdachlos, und leider sind auch mehrere Menschenleben zu Grunde gegangen. Die Noth ist groß, Hülfe dringend nothwendig. Regierungspräsident von Gutschneider war von Regensburg aus selbst nach Auerbach geeilt, um von der Lage der Dinge Augenschein zu nehmen und die ersten Anordnungen zu treffen.

ACH München, 1. Juli. Die Equitationsanstalt wird am 1. August l. Js. in München gebildet und unmittelbar dem Kriegsministerium unterstellt. Dieselbe ist zunächst eine Lehrabtheilung, aus welcher eine richtige und gleichheitliche Ausbildung im Reiten und in der Dressur von Pferden zur Verbreitung im Heere gelangt; demgemäß wird die Equitationsanstalt auch den Reitunterricht an die Schüler der Militärbildungsanstalten ertheilen und wird die zur Zeit hiefür kombinirte Kavallerieabtheilung aufgehoben. Endlich soll diese Anstalt, unbeschadet der Erfüllung ihrer Aufgabe als Lehrabtheilung, ein Depot von Pferden aufstellen, aus welchem sich die nicht in der Kavallerie dienenden Offiziere, ihrem Dienstgebrauche entsprechend, beritten machen können. — Der Leibarzt des verstorbenen Königs Ludwig I., Hofrath Dr. Tutschek, ist als Regimentsarzt 1. Klasse im 1. Artillerieregiment wieder angestellt worden.

Kissingen, 2. Juli. Die heute ausgegebenen Nummern 71 und 72 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 3629 Badegasten auf.

Prag, 30. Juni. Der bekannte ultra-czechische Smichower Stadtrath Wilhelm Pick wurde heute wegen Verbrechens der Majestätsbeleidigung zu dreimonatlichem schweren Kerker verurtheilt.

Memel, 22. Juni. Ueber das schon gemeldete Gefecht zwischen Schmugglern und russischen Soldaten bei Nimmersatt bringt das „Mem. Dampfboot" folgende Details: „Die Schmuggler sind wahrscheinlich in Böten, längs dem Strande von Memel kommend, zwischen der ersten und zweiten Militärlinie auf russischem Gebiete mit ihren Waaren gelandet, darauf von den Soldaten ertappt und unter dem heftigsten gegenseitigen Gewehrfeuer, wobei auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen, bis zur Gränze zurückgeworfen. Die Schmuggler haben einen großartigen Sieg über die Soldaten errungen, denn sie haben drei zu Gefangenen gemacht, diese hier nach Preußen geschleppt, demnächst natürlich unter gehörigen Kolbenstößen losgelassen und außerdem drei Mäntel, drei Gewehre und drei Patrontaschen erbeutet."

Darmstadt, 29. Juni. Bei der zweiten Versammlung der mittelrheinischen Feuerwehrmänner, welche, wie schon gemeldet, am Sonntag in Worms stattfand, erklärten viele Feuerwehren ihren Beitritt zu dem Verbande. Nach Erledigung der eingebrachten Anträge und Besprechung von zweckmäßigen Feuerwehrrequisiten wurde zum Vorort für nächstes Jahr Gießen erwählt. Es wurde eine Eingabe an die Regierung beschlossen, das Feuerlöschwesen durch Unterstützung und Anschaffung von Geräthen ꝛc. zu fördern.

Darmstadt, 1. Juli. Die 1. Kammer bewilligte heute im Extraordinarium 900,000 fl., im Ordinarium 3 Mill., lehnte dagegen, wie schon gemeldet, die preu-

Digitized by Google

gischen Gagen pro 1868 ab. Das Kriegsministerium erklärte, ohne die preußischen Gagen und Lohnsätze sei eine Durchführung der Militärkonvention unmöglich.

Mainz, 1. Juli. Der König der Niederlande nebst Gefolge passirte heute Vormittag auf der Reise aus dem Haag nach Thun in der Schweiz mit der Eisenbahn unsere Stadt.

Bremen, 1. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd wurde der Bau zweier neuer Dampfschiffe für die Linie von Bremen nach Baltimore und die Erhöhung des Aktienkapitals um 700,000 Thaler einstimmig beschlossen. Die Aktienvermehrung ist durch den Reservefond überwiegend gedeckt. Für die Lieferung der Dampfer wurde ein Termin von zehn Monaten bestimmt und soll alsdann alle vierzehn Tage eine Fahrt nach Baltimore stattfinden.

Rom, 30. Juni. Durch Vermittlung des französischen Gesandten hat die italienische Regierung an den päpstlichen Schatz 3 Mill. Lire als Abschlagszahlung auf ihren Antheil an den Zinsen der päpstlichen Schuld abgeliefert. — Der Papst Pius hat gestern in St. Peter in Gegenwart seines Hofstaats, des diplomatischen Korps und einer ungeheueren Menschenmenge eine feierliche Messe gehalten.

Marseille, 30. Juni. General Napier, mit seinem Stabe aus Abyssinien kommend, ist heute mit dem Expreßzug nach Paris und London abgereist.

Neueste Nachrichten.

Prag, 1. Juli. Der Königgrätzer Kreisgerichtspräsident Smolarz ist wegen des Chlumer Exzesses telegraphisch nach Prag berufen worden.

Paris, 1. Juli. Bei Fortsetzung der Budgetdebatte des gesetzgebenden Körpers sprach gestern Garnier-Pages gegen die Militärausgaben, welche den Glauben hervorrufen, die Regierung wolle wegen des im nächsten Frühjahr bevorstehenden Krieges die Wahlen für den gesetzgebenden Körper schon im September ausschreiben. Der Regierungskommissär Callier de Saint-Paul will die Einnahmsquellen anderswoher als durch die Ersparnisse am Militär vermehrt wissen, worauf der Marquis de Talhouet erklärt: die Budgetkommission gestehe zwar die Forderungen für die Umbildung des Heeres zu, wünsche aber Ersparnisse in Betreff der militärischen Luxusausgaben.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Wien**, 2. Juli. Der Gemeinderath beschloß einen energischen Protest gegen die päpstliche Allokution, welche als eine unberechtigte Einmischung in die Staatsgesetzung erscheine, zugleich erwartet der Gemeinderath, daß die Regierung diesen Uebergriffen energisch begegnen werde.

Militär-Dienstesnachrichten.

Die Dienstestauschgesuche der Oberlieutenants P. Geyer vom 9. Infanterieregiment und H. Frhr. v. Zobel zu Giebelstadt vom 10. Jägerbataillon, H. Ritter v. Rogister vom 2. und R. Frhr. Fuchs v. Bimbach und Dornheim vom 3. Artillerieregiment, J. Haselwander vom 3. und B. Moser vom 2. Artillerieregiment, dann L. Schmidt vom 2. und R. Hausner vom 3. Artillerieregiment wurden genehmigt und demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig versetzt. Ferner wurde der Unterlieutenant D. Hilpert vom 5. Infanterieregiment auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 1. Juli. Auf dem heutigen mit ca. 400 Schäffel befahrenen Getreidemarkte ging der Handel sehr lebhaft und kostete Waizen 22—25 fl. 30 kr., Korn 16 fl. 15 kr. bis 19 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Haser 7 fl. 30 kr. — 9 fl. 57 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 1. Juli. Der heutige Viehmarkt war sehr bedeutend betrieben und darf zu den stärksten Märkten gezählt werden, die jemals um diese Jahreszeit abgehalten worden sind. Der Zutrieb bestand in ungefähr 2500 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh. Der Handel war ein äußerst belebter und der Umsatz darf auf mindestens 250,000 fl. geschätzt werden; zur Ausfuhr nach Norddeutschland wurden allein über 800 Stück aufgekauft; nicht minder stark war der Handel mit Gang-, Jungvieh und Kühen. Mastvieh war sehr gesucht und sehr hoch im Preise. Wenn die Preise trotz des enormen Aufkaufs nicht wesentlich höher gegangen sind, so ist dieß lediglich dem sehr starken Zutriebe zuzuschreiben. Schwere Ochsen kosteten 36—44 Karolin, Gangochsen 27—35 Karolin, Stiere 14—29 Karolin. — Die städtische Halle war mit 100 Stück Pferden und Fohlen bestellt der Handel dortselbst ging etwas besser wie bisher. Nächster Markt 15. Juli.

* **Wien**, 1. Juli. Bei der heutigen Ziehung der 1858r Kreditloose wurde Serie 2734 Nr. 47 mit dem Haupttreffer, Serie 3906 Nr. 19 mit 40,000 fl., Serie 1596 Nr. 97 mit 20,000 fl., Serie 2129 Nr. 9 und Serie 4027 Nr. 50 mit je 5000 fl. und außerdem noch folgende Serien gezogen: 760 824 846 2325 3016 3222 3429 3459 und 3470.

* **London**, 1. Juli. Der Produktenmarkt war schwach besucht; Waizen fast leblos, Preis: nominell und unverändert; Gerste wird fest gehalten. Das Wetter ist sehr schön.

Landwirthschaftliches.
(Schluß.)

VI. Endlich möchte ich noch meine Landsleute zu fleißigeren Benutzung des Knochenmehls als Dünger aufmuntern. Wer es nur einmal zur Saat von Kohl oder Sprung benutzt hat, wird nicht davon ablassen; aber auch bei Getreide ist es ebenso wirksam. Schon bei der Wanderversammlung der unterfränkischen Landwirthe hatte ich gebeten, den Versuch zu machen, einen Acker, der mit Waitz oder Korn eingesäet wird, gleich auch jedoch etwas dichter nur mit Knochenmehl einzusäen. Diejenigen, welche es damals thaten, sahen den Erfolg; und zu meiner Freude muß ich das von vielen Landwirthen des Kahlgrundes rühmen. Aber es ist noch mancher andere Grund übrig, bei welchem dieses wichtige Hilfsmittel zur Düngung noch wenig bekannt ist und angewendet wird. — Es ist wahr das Knochenmehl kostet Geld; allein dafür hält seine Wirkung, wenn man nur drei Ztr. auf den Morgen anwendet, auch acht Jahre an. Bei uns wird zu den Kartoffeln mit Stallmist gedüngt; ich habe nichts dagegen, denn der kluge Bauer düngt immer zu der Frucht, von welcher er den größten und werthvollsten Ertrag erwartet; obgleich ich bemerken muß, daß im frischen Stallmist die Kartoffeln eher von der Fäulniß befallen werden. Empfehlenswerther ist es, zur Winterfrucht mit Stallmist zu düngen, und darauf im folgenden Jahre mit Knochenmehl und Asche gedüngte Kar-

Digitized by Google

toffeln folgen zu lassen, wo dann die Fäule keine Gewalt hat. Das Knochenmehl kommt dann dem darauf folgenden Hafer oder noch besser der folgenden Gerste ganz besonders zu gut und wird dann Klee in die Gerste gesäet, gedeihet er auch noch, denn der Klee liebt sehr das Knochenmehl, besonders wenn man bei dem Ausstreuen Asche oder, noch besser, Gyps darunter gemischt hat.

VII. Der **Apfelobstbau** ist in neuerer Zeit sehr vernachlässigt worden. In meiner Jugend sah ich um die Stadt dreimal so viele Baumstücke als jetzt, obgleich es damals keine Baumschulen hier gab, als im **Schönenbusch** und zu **Frechenbach**. Man mußte sich die Pfropfreiser seiner Sorten selbst aus Frankreich kommen lassen. Die sogenannte Aepfelallee vom Karlsthore bis zum Herstallthore wurde in jener Zeit von der Stadt mit den edelsten Aepfelsorten angelegt: 4 Sorten **Calville**, 6 Sorten Reinetten, 12 Sorten Rosenäpfel, 4 Sorten Lederäpfel wurden angepflanzt. Noch vor 7 Jahren stand der letzte Calville und die wenigen Aepfel, welche der 60 Jahr alte Baum trug, wurden von dem verstorbenen Rittmeister von **Hombolt** per Stück mit 12 Kreuzer bezahlt. Solche Liebhaber gibt es immer noch.

Die Wahl der Aepfelsorten zum Anbau hat sich in neuerer Zeit nur den gemeinen, sauren, aber vieltragenden Sorten zugewendet, um die Aepfel im Herbste gleich zur Aepfelweinbereitung verkaufen zu können. Allein die edeln Obstsorten geben immer einen höhern Geldertrag, wenn man sie zweckmäßig einkellert, oder in Gruben aufbewahrt, und sie all mählig zu Markt bringt.

Wo ist der Himbeerapfel, wo der Kohlapfel noch zu finden? Ersterer im Oktober ein Leckerbissen, letzterer im Januar süß und vom lieblichsten Gewürze duftend?

Es wäre Zeit, daß wieder verständige Obstbaufreunde sich den edeln Sorten zuwendeten. An Baumschulen fehlt es nicht mehr, so wie ehemals: die beiden Hofgärten und mehrere Gärtner sind damit versehen.

„In den kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum!
Das rath ich Dir
Er lohnt es Dir!"

führt die Frauendorfer Zeitung als Mahnung an ihrer Stirn.

Dr. K.

Die Freiwilligen vom Spessart.

(Fortsetzung.)

„Alles Mögliche: Leitern, Stiegen, Gebälk, Dachsparren, Tische, Stühle, Windmühlenflügel, um das Brennholz zu ersetzen. Selbst Schränke und Kommoden wurden mit Beilen zerschlagen und wanderten in's Feuer. Zwei Jäger trugen ein lebendiges Schwein herbei. Ein paar Grenadiere hatten Hühner an den Fängen, die letzten vielleicht auf 10 Stunden in die Runde. Die Weiber und Töchter waren aus den Dörfern entflohen. Dafür hielt man die Männer mit Gewalt im Lager zurück, um die Herren Soldaten zu bedienen und Mägddienste zu thun. Es wurde geschürt, gesotten und gebraten, gegessen und getrunken, daß mir das Herz aufging vor Sehnsucht und Ingrimm. Bald klapperten die Würfel. Ein paar Trompeter schmetterten lustige Weisen und die jungen Krieger tanzten, daß der Staub in die Luft wirbelte."

„Unter sich?" fragte Fuchssteiner spöttisch. „Dazu gehört Geschmack und französischer Wind."

„Nein, sie hatten zwei arme Bauernmägde, die sich verspätet haben mochten, aufgegriffen und in's Lager geschleppt. Ein Tänzer schockte sie dem andern zu und zehn harrten, bis der Fangball in ihre Hände flöge. Die bedauernswerthen Kreaturen werden tanzen müssen, bis sie todt zusammenbrechen."

„Besser als die Schande!" seufzte Markus.

„Sie wird ihnen nicht erspart," knirschte Fuchssteiner. „Diese Unmenschen haben die derben Lehren auf den Eisfeldern Rußlands vergessen — aber Geduld, Geduld! Auch für uns schlägt die Stunde der Rache."

Peter Sator ließ sich durch das traurige Loos der Mägde nicht aus der Fassung bringen. „Zur Hauptsache, Kleiner!" mahnte er mit einem wehmüthigen Blicke nach dem leeren Ladstocke. „Wer hat dir den Vogel presizt?"

„Ein bärtiger Sergeant-Major, der in seinen beiden Händen Tassen und Häfen und unter seinem Arme eine Kaffeemühle trug, erhandelte das Huhn von den Grenadiren. Er zog sich beiseite, schürte ein eigenes Feuer und bereitete seine Mahlzeit mit großer Accuratesse. Ich lag nicht weit davon hinter dem letzten verlassenen Zelte platt im Grase, geduldig auf den Ausgang lauernd. Bald reizte ein starker Wohlgeruch, der vom Kaffee und vom Bratspieße aufstieg, die Nerven meiner Nase zum Niesen. Ich preßte in Todesangst mein Gesicht fest auf den Boden. Zwischen den Wachtfeuern erhob sich ein lautes Getöse. Mehrere Grenadiere zogen einen Bauern — Gott weiß warum — über eine Bank und zerbläuten ihn unbarmherzig. Der Mann heulte vor Schmerzen wie ein wildes Thier. Neugierig erhob sich der Sergeant-Major und ging einige Schritte vorwärts, um den Spaß in der Nähe mitanzusehen. Leise und behutsam kroch ich vorwärts, schob seine Feldflasche ein, die am Feuer lag, und hob den Bratspieß aus der hölzernen Gabel. Das Eisen brannte zum Verzweifeln. Ich hielt es fest und suchte den Rückweg. Glücklich gewann ich das schützende Zelt wieder, passirte wie eine Schlange kriechend die Vorposten und erreichte das Gebüsch. Das laute Fluchen des Sergeanten, welcher die Schildwachen allarmirte, schlug an mein Ohr. Ich schnellte vom Boden und gab Fersengeld."

„Brav gemacht, brav!" belobte Markus und zog den Knaben an sich. „Seit langen Jahren hat kein Franzose mehr für seine Feinde, für deutsche Freiwillige gekocht. Wohl uns und ihm! Jetzt laßt uns die Ruhe suchen."

„Wir müssen bald aufbrechen," mahnte Louis. „Die Franzosen bedecken die ganze Straße. Es gilt da oder dort durchzuschleichen, wenn wir je auf Preußen stoßen wollen. Gegen Norden sah ich in weiter Ferne einzelne lichte Streifen am Himmel. Dort lagern ohne Zweifel Deutsche."

Peter Sator übernahm die Nachtwache. Seine Gefährten versanken bald in tiefen Schlaf.—

Dreimal versuchte es die kleine Schaar im Laufe des andern Vormittag, durch die Kolonnen der Franzosen zu schleichen. Dreimal mußten sie in hastiger Flucht zurückweichen, um nicht gefangen zu werden. Rathlos irrten unsere Freiwilligen durch Feld und Wald und suchten gegen Mittag ermüdet in einem Graben Schutz, Kriegsrath zu halten. (Forts. f.)

Redakteur: Gustav Nessort.

Digitized by Google

An die Gemeindeverwaltungen von Eisenbach, Erlenbach, Großheubach, Großwallstadt, Hausen, Hobbach, Kleinwallstadt, Soden, Sommerau und Wildensee.

Den Vollzug des Artikels 9 Lit. b des Gesetzes vom 6. Februar 1868, das Gewerbswesen betr.

Der Auftrag vom 22. v. Mts. rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 726) ist binnen 3 Tagen bei Meidung der Absendung eines Wartboten zu erledigen.

Obernburg den 25. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

2860 **Bekanntmachung.**

Die Repartition zur Erhebung der Umlagen pro 1868 in hiesiger Gemeinde liegt im Gemeindehause dahier von heute an 14 Tage lang zur Einsichtnahme und etwaiger Erinnerungsabgabe der Betheiligten von Krombach, Kälberau, Oberschur, Mensengesäß, Mömbris, Niedersteinbach, Oberwestern und der Erben des Freiherrn Waitz von Eschen zu Emmerichshofen offen.

Dörnsteinbach den 30. Juni 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Kloß, Gem.-Vorsteher.

Mantel, Gdschrbr.

Nachricht.

2861 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

2517c12 **Düngemittel**
der
Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodaguano, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Die Visitation der Hunde-Visitation pro 1. Semester 1868 betr.

Die Visitation der Hunde wird durch den Bezirksthierarzt Franzowitz dahier an den nachverzeichneten Tagen vorgenommen werden, was die Gemeindevorsteher in ihren Gemeinden zu veröffentlichen haben.

Dieselben werden hiebei auf die allerhöchste Verordnung vom 20. Mai 1862 zur genauen Beachtung hingewiesen.

Alzenau den 13. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Haud.

Die Termine sind:

Montag den 20. Juli,

10 Uhr Morgens: Krombach und Dörnsteinbach zu **Krombach,**

1 Uhr Nachmittags: Groß- und Kleinblankenbach, Königshofen zu **Großblankenbach,**

3 Uhr Nachmittags: Sommerkahl zu **Sommerkahl,**

5 Uhr Nachmittags: Schöllkrippen und Schneppenbach zu **Schöllkrippen.**

Dienstag den 21. Juli,

8 Uhr Morgens: Groß- und Kleinlaudenbach, Groß- und Kleinkahl und Edelbach zu **Kleinkahl,**

12 Uhr Mittags: Heinrichsthal und Jakobsthal zu **Heinrichsthal,**

4 Uhr Nachmittags: Rottenberg in **Rottenberg,**

5 Uhr Nachmittags: Eichenberg in **Eichenberg,**

6 Uhr Nachmittags: Feldkahl in **Feldkahl,**

Mittwoch den 22. Juli,

7 Uhr Morgens: Unterwestern zu **Unterwestern,**

8 Uhr Morgens: Oberwestern und Huckelheim zu **Oberwestern,**

11 Uhr Morgens: Geiselbach, Hofstädten und Omersbach zu **Geiselbach,**

4 Uhr Nachmittags: Albstadt zu **Albstadt,**

Donnerstag den 23. Juli,

8 Uhr Morgens: Kälberau zu **Kälberau,**

9 Uhr Morgens: Michelbach zu **Michelbach,**

12 Uhr Mittags: Niedersteinbach zu **Niedersteinbach,**

2 Uhr Nachmittags: Mömbris, Mensengesäß, Johannesberg-Hohl und Reichenbach zu **Mömbris,**

5 Uhr Abends: Schimborn, Darberg und Breunsberg zu **Schimborn,**

Freitag den 24. Juli,

8 Uhr Morgens: Hörstein und Rückersbach zu **Hörstein,**

11 Uhr Morgens: Dettingen zu **Dettingen,**

3 Uhr Nachmittags: Großwelzheim zu **Großwelzheim,**

5 Uhr Nachmittags Kahl a/M. zu **Kahl a/Main.**

Samstag den 25. Juli.

8 Uhr Morgens: Alzenau und Hemsbach zu **Alzenau,**

3 Uhr Mittags: Wasserlos zu **Wasserlos.**

Wohnungs-Veränderung.

2849b3 Der Unterzeichnete wohnt von heute an bei Sattler Neumann. Sprechstunde bis Morgens 8 und Mittags von 1—3 Uhr.

Alzenau den 27. Juni 1868.

Dr. Niedenthal, pr. akt. Arzt.

(2862a2) Ein guter Oelschläger wird gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Druck und Verlag der A. Waitland'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 154 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 4. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 1. Juli. Mit dem heutigen Tage, an welchem die beiden neu formirten Jägerbataillone Nr. 9 und 10 in ihren Garnisonen zusammentraten, hat unsere leichte Infanterie einen Zuwachs um ein Viertel ihres bisherigen Standes erhalten, was im Hinblick auf die Vergangenheit unserer Jäger nur freudig begrüßt werden kann; denn wo immer Bayern in einen Krieg verwickelt war, haben seine Jägerbataillone sich als treue, zu ihrem speziellen Dienste vollständig verwendbar zusammengestellte und ausgebildete Truppe gezeigt. Ein sprechendes Zeugniß für ihre Brauchbarkeit, so wie für die Nothwendigkeit, leichte Infanterie zu besitzen, ist eben die Thatsache ihrer öfteren Vermehrung, womit das Bestreben Hand in Hand ging, denselben vollständig für ihre Aufgabe geeignete Offiziere und Mannschaften zuzuweisen. Bayern hat seit den napoleonischen Kriegen seine Jägerbataillone; doch waren es bis zum Jahre 1816 nur zwei. Diese bewährten sich so, daß im genannten Jahre aus dem 16. Infanterie-Regiment und einigen National-Feldbataillons zwei weitere Jägerbataillone errichtet wurden; im Jahre 1851 wurde aus den Reserve-Kompagnien dieser Bataillone das 5. und 6., im Jahre 1863 aus den 5. Kompagnien der übrigen Bataillone mit Errichtung je einer neuen Kompagnie das 7. und 8. Bataillon, und jetzt wieder aus Schützenkompagnien der einzelnen Infanterie-Regimenter das 9. und 10. Jägerbataillon formirt. Das 1. und 2. Jägerbataillon zeichnete sich, wie oben erwähnt, schon in den Feldzügen bis 1815 aus; das letztere war auch im Jahre 1849 bei Erstürmung der Düppeler Schanzen besonders thätig, wie auch in dem Feldzuge von 1866. Das 3. Bataillon stand 1849 unter General v. Peucker in der sogenannten Reichsarmee beim Neckarkorps in Baden. Sämmtliche Jägerbataillone aber zeichneten sich, wie auch preußische Offiziere zugestanden, durch ihre Schießfertigkeit, ihren Muth und ihre Tapferkeit während des letzten Feldzugs als leichte Truppen vortheilhaft aus. (Südd. Pr.)

ACH München, 2. Juli. Ueber den Marktverkehr ist eine königl. allerhöchste Verordnung erschienen, welche also lautet: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. ꝛc. Wir finden Uns bewogen, in Ansehung des Marktverkehrs zu verordnen, was folgt: § 1. Das Auslegen von Waaren oder die Errichtung von Buden auf öffentlichen Plätzen, Straßen oder Wegen ist den Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches unterworfen. § 2. Messen und Jahrmärkte bedürfen zu ihrer Genehmigung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten. Die Bewilligung zur Errichtung von Getreideschrannen, von Viehmärkten, von Wollmärkten und dergleichen Märkten für inländische Rohstoffe, welche nicht ausschließlich zur Befriedigung örtlicher Bedürfnisse dienen, sondern auf einen größeren Verkehr berechnet sind, steht den Kreisregierungen, Kammern des Innern, zu. Die Erlaubniß zur Abhaltung von Holz- und Viktualienmärkten für den vorzugsweise örtlichen Bedarf, von Weihnachtsmärkten und von Trödelmärkten ertheilt die Distriktspolizeibehörde. § 3. Der Marktverkehr darf in keinem Falle mit anderen als solchen Abgaben belastet werden, welche eine Vergütung für den überlassenen Raum, den Gebrauch von Buden oder Geräthschaften und für andere mit der Abhaltung des Marktes verbundene Auslagen bilden. § 4. Jedermann ist berechtigt, die Messen und Märkte mit allen im freien Verkehre gestatteten Waaren zu beziehen, soweit selbe nach der Gattung des Marktes zum Verkehre auf demselben zugelassen sind. An Kirchweihen und Patrocinien wie auf Viktualienmärkten kann unter Beachtung der bisherigen Ortsgewohnheit von der Ortspolizeibehörde den in der Gemeinde selbst wohnhaften Gewerbetreibenden rücksichtlich der Gegenstände

Digitized by Google

ihres Gewerbes das Feilhalten in Buden und Ständen gestattet werden. Für den Ausschank von geistigen Getränken und die Verabreichung von Speisen auf Märkten an Sitz- oder Stehgäste sind in den Landestheilen diesseits des Rheins die Bestimmungen des § 17 der Wirthschafts-Ordnung vom 25. April laufenden Jahres maßgebend. Auf den Trödelmärkten ist der Verkauf der im § 1 der Verordnung vom 25. April l. Js., das Trödlergewerbe betreffend, bezeichneten Waaren nicht an eine Konzession gebunden. § 5. Wer aus dem Beziehen der Messen und Jahrmärkte ein selbstständiges Gewerbe macht (Fierant, Marktfahrer), hat dies nach Art. 6 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. anzumelden. Ferner wird auf Grund des Art. 77 des Polizeistrafgesetzbuches die Anordnung getroffen, daß dergleichen Individuen beim Besuche der Messen und Märkte mit einer Legitimation versehen sein müssen. Zur Ausstellung dieser Legitimation sind gegebenen Falles nach vorgängigem Benehmen mit der einschlägigen Gewerbspolizeibehörde diejenigen Behörden befugt, denen die Ertheilung von Postkarten übertragen ist. § 6. Für die Behandlung der Ausländer und deren Legitimationen sind die bezüglichen Zoll- und Handelsverträge maßgebend. Die jeweils verabredeten besonderen Vollzugsbestimmungen werden von dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten bekannt gegeben werden. § 7. Die Schrannen- und Marktordnungen sind nach Artikel 202 des Polizeistrafgesetzbuches den ortspolizeilichen Vorschriften überlassen. § 8. Die bleibende Abänderung der festgesetzten Meß- und Markttage kann nur von jener Behörde ausgehen, welcher die Bewilligung des Marktes selbst zusteht. Die durch vorübergehende Vorkommnisse veranlaßte Verlegung einzelner Märkte wird der distriktspolizeilichen Zuständigkeit überlassen. §. 9. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Tage ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit. Mit diesem Tage verlieren die Bestimmungen früherer Verordnungen über das Marktwesen, welche mit gegenwärtiger Verordnung nicht vereinbar sind, ihre Wirksamkeit. Die für das Jahr 1868 ausgestellten Markthandelspatente bleiben bis zu dessen Ablauf in Gültigkeit. Schloß Berg, den 25. Juni 1868. gez. Ludwig. gez. von Schlör. gez. von Hörmann."

ACH München, 2. Juli. Ueber den Handel mit Landesprodukten im Umherziehen ist eine k. allerhöchste Verordnung erschienen, welche also lautet: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. ꝛc. Wir finden uns bewogen, auf Grund des Art. 77 des Polizeistrafgesetzbuches in Ansehung des Handels mit Landesprodukten im Umherziehen zu verordnen, was folgt: § 1. Personen, welche zum Zweck des Wiederverkaufs den Aufkauf von Getreide oder der gewöhnlichen Gegenstände des Wochenmarktsverkehrs bildenden Lebensmittel (wie Schmalz, Eier, Butter, Geflügel und dergleichen) im Umherziehen von Ort zu Ort betreiben, haben sich mit einer besonderen polizeilichen Legitimation zu versehen und solche bei Ausübung ihres Gewerbes bei sich zu führen. Diese Legitimation wird von der Distriktspolizeibehörde des Wohnortes ausgestellt, enthält die vollständige Personalbeschreibung des Inhabers und ist nur für die Dauer eines Jahres giltig. § 2. Ausländer sind zur Einfuhr wie zum Absatze der oben bezeichneten Gegenstände in den Gränzdistrikten wie zum Einkauf behufs der Ausfuhr zugelassen. Wollen sie aber in Bayern mit den fraglichen Waaren einen weitergehenden Handel treiben, so haben sie der Vorschrift des § 1 zu genügen. Die Ausfertigung der Legitimation hat von jener Distriktspolizeibehörde zu erfolgen, in deren Bezirk mit dem Handel begonnen werden will. § 3. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit. Schloß Berg den 25. Juni 1868. gez. Ludwig. gez. v. Schlör. gez. v. Hörmann.

† **Würzburg**, 3. Juli. Der Würzburger Dombauverein zeigt in der jüngsten Zeit eine größere Rührigkeit und setzt seine Subskriptionslisten von Haus zu Haus in Zirkulation. In der Stadt Würzburg zählt derselbe bereits gegen 1000 Mitglieder, darunter Se. Exzellenz der Regierungspräsident Frhr. v. Zu Rhein mit einem Jahresbeitrage von 100 fl.

Berlin, 1. Juli. Wenn schon die schwarzen Punkte am politischen Horizonte seit einiger Zeit so ziemlich verschwunden sind, und es wirklich den Anschein gewinnt, als ob wir das Jahr 1868 ruhig und ohne ernsthafte Kriegsgefahr verleben sollten, so schenkt man doch hier den fortschreitenden Rüstungen in Frankreich die größte Aufmerksamkeit, und versäumt nichts, um mit ihnen gleichen Schritt zu halten. Natürlich geschehen alle diese Anstrengungen nur zu dem Zweck, den Frieden zu sichern, und wenn dabei Geld, viel Geld ausgegeben wird, so kann dies ja nur dazu dienen, den Steuerzahlern recht ernstlich die Wahrheit des alten Satzes, daß der Friede ein theures Gut ist, ins Gedächtniß zurückzurufen. — Mit der letzten Stieberei ist es wieder nichts gewesen. Der Welfendichter Bernhard Fischer ist eben nur ein Sänger und kein Held, am wenigsten der einer Verschwörung. Die Offiziösen verzichten bereits auf den Vorgenuß eines neuen Hochverrathsprozesses.

Bingen, 29. Juni. Seit einiger Zeit kamen hier ungewöhnlich viele Diebstähle an Wäsche vor, welche Nachts in Privatgärten oder auf der städtischen Bleiche ausgelegt war. Vorgestern Früh hat man nun einen Mann von hier in Haft genommen, durch welchen man den seitherigen Diebstählen auf die Spur zu kommen gedenkt. Die gegen ihn angestellten Recherchen hatten die weitere Verhaftung von drei weiblichen Individuen zur Folge, bei denen eine Menge Wäsche, andere Sachen und auch für mittellose Leute verhältnißmäßig viel baares Geld (circa 300 fl.) gefunden wurden, wonach es scheint, daß die kleine Bande die Diebere schon längere Zeit betrieben hat. Die gestohlenen Ef-

fielen wurden auf einem Karren zum Polizeiamt gebracht. — Vorgestern stürzte an einer ziemlich tiefen Stelle der Nahe ein Kind von vier Jahren in dieselbe. Sein 10jähriges Brüderchen sprang, ohne sich lange zu besinnen, sofort ihm nach, erfaßte es am Halse und suchte ihn so lange möglichst über Wasser zu halten, bis weitere Hülfe Beide ins Trockene brachte.

London, 30. Juni. Nach dem Vorgange der katholischen Damen in anderen Ländern sind nun auch die weiblichen Mitglieder des irischen Adels unter dem Vorsitze des Kardinals Cullen in Dublin zusammengetreten, um einen Frauenverein zur Unterstützung des Papstes zu gründen.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 3. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung", veröffentlicht das Vollzugsgesetz in Ehesachen und außerdem eine Verordnung, durch welche das Verbot der Theatervorstellungen auf fünf Tage im Jahre beschränkt wird.

* **Triest**, 2. Juli. Die „Levantepost" meldet aus Athen unterm 27. Juni: Der Senat der Universität erklärte den König Otto für den Begründer und Wohlthäter der Universität und beschloß, demselben eine Gedenktafel zu setzen. — Aus Kreta wird gemeldet, daß 15 Bataillons den Befehl erhalten haben, nach Epirus und Thessalien abzugehen.

* **Rom**, 2. Juli. Der Papst hat heute das Lager der Truppen besucht.

* **Florenz**, 2. Juli. Alle Bureaux der Kammer haben Kommissäre ernannt, welche der Tabaksvorlage günstig sind.

* **Paris**, 3. Juli, Morgens. Der „Constitutionnel" ist ermächtigt, die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, Graf Chambord habe die Absicht kundgegeben, bei Gelegenheit der Hochzeitsfeier des Herzogs von Parma nach Rom zu kommen und die darauf von dem französischen Botschafter Grafen v. Sartiges angeblich abgegebene Erklärung, Frankreich werde, wenn der Graf v. Chambord nach Rom komme, seine Truppen zurückziehen, für vollkommen unrichtig zu erklären.

* **London**, 2. Juli. In der heutigen Unterhaussitzung erwiderl Egerton auf eine Interpellation Layard's, der österreichische Handelsvertrag sei gestern unterzeichnet worden. In Kurzem werde die über diesen Vertrag geführte Korrespondenz dem Hause vorgelegt werden. — Beide Häuser votiren dem abessinischen Heere eine Dankeserklärung.

* **Belgrad**, 2. Juli. Sämmtliche Konsuln haben ihre Flaggen aufgehißt. Der Fürst nahm, nachdem er einen Ritt durch die Stadt gemacht hatte, den Truppen den Eid ab. Morgen findet die feierliche Salbung des Fürsten statt.

Telegramme der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 3. Juli. Die Errichtung einer Kunstgewerbschule in München wurde genehmigt und ist dieselbe unmittelbar dem Kultusministerium untergeordnet. Direktor ist der bisherige Vorstand der Akademievorschule Dyck. Professoren sind: Historienmaler Echter, Bildhauer Otto, Ornamentenzeichner Spies, Architekt Lange, Erzbildner Miller, Historienmaler Neureuther.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die kath. Pfarrei Frammershach, B.-A. Lohr, dem Priester R. Wendel, Pfarrer in Premich, B.-A. Kissingen, zu übertragen, die protest. Pfarrstelle zu Ammelbruch, Dek. Wassertrüdingen, dem 1. Pfarrer zu Cadolzburg, Dek. Zirndorf, Joh. Chr. Feuerlein und die protest. Pfarrstelle zu Großhasloch, Dek. Ansbach, dem Pfarrer C. W. Drechsel in Absberg, Dek. Gunzenhausen, zu verleihen.

Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.

* Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die Umwandlung der Postverwaltung Ingolstadt in eine Post- und Bahnverwaltung zu genehmigen; von den beiden in Bayreuth erledigten Offizialstellen eine wieder zu besetzen und der Generaldirektion der Verkehrsanstalten einen weiteren Offizialen beizugeben; die durch Auflösung des k. Oberpostamtes Landshut daselbst verfügbar gewordene Postoffizialenstelle nicht mehr zu besetzen; dagegen dem Oberpost- und Bahnamte München noch einen weiteren Postoffizialen zuzutheilen und hienach zum Bahnamtsverwalter in Hof den Bahnhofsverwalter R. Rodack in Augsburg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu ernennen; zum Post- und Bahnverwalter in Ingolstadt den Offizialen A. Grimm in Bamberg und zum Bahnhofsverwalter in Augsburg den Offizialen A. Gebhardt, beide ihrer allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu befördern; die Postoffizialen F. Schöller in Landshut zum Oberpostamte Regensburg, E. Schaffner in Nürnberg zum Post- und Bahnamte Bayreuth, J. Reiter in Nürnberg zum Oberpost- und Bahnamte München, J. Sigl in Regensburg zum Oberpost- und Bahnamte München, sämmtlich auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen und in ihrer bisherigen Dienstseigenschaft, die beiden letztgenannten aber unter Fortdauer ihres bisherigen Provisoriums zu versetzen; zu Offizialen 4. Klasse in provisorischer Dienstseigenschaft den Assistenten S. Zeitler in München beim k. Oberpost- und Bahnamte Nürnberg, den Assistenten E. Hautum in Bamberg beim Oberpost- und Bahnamte daselbst, den Assistenten Fr. Bayerlein in München beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg, den Assistenten M. Riedle in Augsburg beim Oberpost- und Bahnamte daselbst, den Assistenten E. Mayr in München bei der Post- und Bahnexpedition Holzkirchen, den Assistenten J. B. Ehrlich in Bamberg bei der Post- und Bahnexpedition Neumarkt und den Assistenten F. Le Sage in München bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten zu ernennen.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

Married] Mr. Hall, to Miss Bell, both of Bedford.—Mr. Wm. Hall, of Bedford, to Miss Bell, of Hitchin, Herts

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 155 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 5. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Juli. Gestern starb dahier Hr. Appellationsgerichtsrath Joseph Heinrich Wagner nach zweimonatlichem schweren Leiden.

* **Aschaffenburg**, 4. Juli. Die Stadtverwaltung Klingenberg hat zur Unterstützung für die durch Hagelschlag betroffenen Gemeinden Heinrichsthal und Jakobsberg 25 fl. aus ihrer Gemeindekasse bewilligt und diesen Betrag an das kgl. Bezirksamt Alzenau eingesendet. Bei dieser Gelegenheit theilen wir mit, daß die von unseren städtischen Kollegien bewilligten 100 fl zur Hälfte dem hiesigen, und zur andern Hälfte dem kgl. Bezirksamte Alzenau behändigt wurden.

* **Aschaffenburg**, 4. Juli. Das mehrerwähnte Monument, welches Herr Steinhauermeister Hoffmann dahier im Auftrage des 2. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 für die bei Uettingen Gefallenen dieses Regiments anfertigte, wird gegenwärtig auf dem Friedhofe daselbst aufgestellt. Die Einweihung desselben ist auf die letzte Hälfte des laufenden Monats festgesetzt. Dieser Feier wird auch eine Deputation des genannten Regiments, das gegenwärtig in Altona garnisonirt, beiwohnen.

ACH München, 3. Juli. Se. Maj. der König ist gestern Abend von Schloß Berg hiehergekommen und hat der dritten Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" im Hoftheater beigewohnt. Dieser Aufführung hat auch der Erzherzog Ludwig Viktor, Bruder des Kaisers von Oesterreich, in der Loge des österreichischen Gesandten beigewohnt. — Se. Maj. der König haben sich unterm 29. Juni d. J. allergnädigst bewogen gefunden, zu bestimmen, daß in München eine Kunstgewerbschule errichtet und als eine allgemeine Unterrichtsanstalt dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unmittelbar untergeordnet werde. Der Direktor dieser Kunstgewerbschule genießt den Rang und die Rechte der ordentlichen Professoren der k. Akademie der bildenden Künste, die ordentlichen Professoren den Rang der Professoren der bisherigen polytechnischen Schulen. Zum Direktor der gedachten Schule wurde der bisherige Lehrer und Vorstand der akademischen Vorschule H. Dyk ernannt; zu ordentlichen Professoren: für das Fach des Figurenzeichnens nach der Antike und dem lebenden Modell der Historienmaler und Titularprofessor M. Echter, für das Fach des Modellirens, Schnitzens, Formens in Gyps und Wachs ꝛc. der bisherige Hilfslehrer und Bildhauer H. Otto, für das Fach des Ornamenten-, Pflanzen- und Thierzeichnens der Künstler A. Spies, für architektonische Styllehre und architektonisches Zeichnen der Architekt E. Lange und für das Fach des Treibens und Ciselirens in Metall, dann des Emaillirens der Erzbildner Friedrich Miller; endlich für das Fach der Flächen-Dekoration, der Tapeten- und Dekorationsmalerei ꝛc. der Historienmaler und Professor Eugen Neureuther.

ACH München, 3. Juli. Die vom Staatsministerium des Innern erlassenen Vollzugsvorschriften zu Artikel 9 des Gesetzes über Heimath lauten: „Eine Ausländerin, welche sich mit einem Angehörigen des bayerischen Staates verehelicht, erwirbt das Indigenat und die Heimath des Ehemannes kraft des Gesetzes (Art. 3), es bedarf sohin bei dieser Art der Einwanderung, vorbehaltlich der Vorschrift in Artikel 34 Ziffer 4, keines besonderen Verfahrens. Wenn die Ausländerin Kinder in die Ehe bringt, so sind die Indigenats- und Heimathsverhältnisse dieser Kinder sofort zu konstatiren. Das auf Grund der Artikel 6, 7 oder 8 gestellte Gesuch eines Ausländers um Verleihung der Heimath wird gleichfalls nach Maßgabe der zu Artikel 6, 7 und 8 getroffenen Anordnung behandelt. Im Uebrigen hat der Bewerber die Entlassung aus dem fremden Unterthanenverbande, oder ein Zeugniß darüber

Digitized by Google

beizubringen, daß seiner Auswanderung nach Bayern kein Hinderniß im Wege stehe. Bei Einwanderungen aus Staaten, welche Urkunden über die Entlassung aus dem Staatsverbande, oder Zeugnisse der gedachten Art nicht ausstellen, genügt die bei der instruirenden Gemeindebehörde zu Protokoll erklärte Verzichtleistung auf das fremde Staatsbürgerrecht. Sind diese Voraussetzungen nebst den besonderen Vorbedingungen des Heimatherwerbes gegeben, sofort die Gemeindeverwaltung die Verleihung der Heimath durch förmlichen Beschluß auszusprechen und die Akten, insoferne die Gemeinde einer Distriktsverwaltungsbehörde untergeordnet ist, dem vorgesetzten Bezirksamte vorzulegen. Dieses ist verpflichtet, den Beschluß zu bestätigen, wenn derselbe formell giltig erscheint und den obigen Vorschriften bezüglich der Entlassung, oder des Austrittes aus dem fremden Unterthanenverbande genügt ist; ein Nachweis, daß der Einwanderer die Ansässigkeit im Sinne des revidirten Ansässigmachungsgesetzes vom 1. Juli 1834 erlangt hat, ist nicht erforderlich; der Einwanderer ist vielmehr in Folge des Heimatherwerbes als ansässig im Königreiche im Sinne des § 3 Ziffer 2 der I. Verfassungsbeilage zu erachten. Die unbedingte Ertheilung der Bestätigung zieht den Erwerb der Heimath und des bayerischen Indigenats nach sich. In Fällen, in denen nur die bedingte Entlassung aus dem fremden Staatsverbande nachgewiesen ist, darf die Bestätigung nur eventuell unter der Bedingung der nachträglichen Vorlage der förmlichen Entlassungsurkunde ertheilt werden und erlangt erst, nachdem die Erfüllung von der Gemeindebehörde konstatirt ist, rechtliche Wirksamkeit. Bei Gesuchen um die Verleihung der Heimath in einer der Kreisregierungen unmittelbar untergeordneten Stadt beschließt der Magistrat in seiner Eigenschaft als Distriktsverwaltungsbehörde zugleich über die Vorbedingungen des Indigenatserwerbes. Verweigert eine Gemeinde die Ertheilung des Heimathsrechtes, so ist zunächst die Vorfrage, ob diese Verweigerung gerechtfertigt sei, im gesetzlichen Instanzenzuge — jedoch nur auf Anregung des Betheiligten — festzustellen. So oft sich Indigenat und Heimath des Einwanderers auch auf Familienangehörige desselben erstrecken sollen, sind deren Verhältnisse sowohl bei der Sachinstruktion, als in den betreffenden Beschlüssen besonders zu berücksichtigen."

München, 3. Juli. Seine Majestät der König hat heute die vier hier anwesenden Minister des königl. Hauses und des Aeußern, des Innern, des Handels und des Kriegs in längeren Audienzen empfangen. Mittags hatte der italienische Gesandte Marchese Migliorati die Ehre, in feierlicher Audienz seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Im Vollzuge des Gesetzes vom 16. Mai ds. Js., die Versorgung invalider Unteroffiziere und Soldaten betreffend, hat das Kriegsministerium bereits an die Hauptkriegskasse wegen Anweisung der durch dieses Gesetz mit der Wirkung vom 1. Januar ds. Js. an bedingten höheren Pensionen und Zulagen an die im Kriege von 1866 Verwundeten oder sonst Beschädigten die entsprechende Entschließung ergehen lassen. Diese Wohlthat wird über 1100 Betheiligten nun zu gut kommen.

München, 2. Juli. Am letzten Samstag wurde in der Nähe von Wolfratshausen ein Wilderer von Gendarmen erschossen. Ein als solches längst berüchtigtes Wildererpaar wurde von den Nachbarn eben belauscht, da es sich seine Gewehre zurecht legte und zum gewohnten Geschäfte aufbrach. Das wurde sogleich der Gendarmerie mitgetheilt und die beiden Gendarmen der Station beeilten sich, dem Paare einen Vorsprung abzugewinnen. Auf Umwegen erreichten sie ein Versteck, an welchem die Wilderer vorsichtig vorüberschlüpften. Die Gendarmen riefen sie nun an, daß sie die Gewehre niederlegen sollten; die Wilderer thaten dies nicht, im Gegentheil gab Einer von ihnen sogar Feuer. Da schossen auch die letzteren und einer der Wilderer stürzte todt nieder, der andere entfloh.

Berlin, 3. Juli. Das Krupp'sche neunzöllige Rohr hat bei dem gestrigen Hauptprobeschießen mit prismatischem Pulver einen glänzenden Sieg über den Armstrong errungen. — Hrn. Twesten ist auf sein Gesuch hin die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst „in Gnaden" ertheilt worden. — Wie der „Volkszeitung" berichtigend aus Königsberg mitgetheilt wird, ist der jüngst von Kürassieroffizieren zusammengehauene Sohn des Bankiers Simon nicht todt, aber schwer verwundet. — Die Untersuchung, welche in Folge des an Bord der Korvette „Hertha" stattgehabten Brandes eingeleitet worden war, ist noch nicht beendet; es stellt sich aber schon jetzt als wahrscheinlich heraus, daß eine Fahrlässigkeit des Maschinenmaaten und der an Bord beschäftigt gewesenen Jungen beim Auslöschen einer Lampe der Grund des Unfalls gewesen ist.

Stuttgart, 2. Juli. Am 24. v. Mts. wurde hier eine Prüfung von Mädchen vorgenommen, welche in den Dienst der Verkehrsanstalten aufgenommen zu werden wünschen; es wurden deren zwölf als befähigt gefunden.

In **Leipzig** ist die Schrift „Offizielle Darstellung der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli bei der königlich sächsischen Armee und dem vereinten österreichischen Armeekorps" von der Polizei auf Verordnung des Ministeriums des Innern in Beschlag genommen worden.

Konstanz, 29. Juni. In Lindau liegt, der „Konst. Ztg." zufolge, so viel Getreide aufgespeichert, daß die Generaldirektion der Verkehrsanstalten bekannt machte: von Salzburg weg täglich nur noch 30 Wagen zur Weiterbeförderung übernehmen zu können. In Folge dessen hat die Direktion der Kaiserin-Elisabethbahn beschlossen, bis auf Weiteres die Aufnahme von Getreide nach Lindau und über Lindau nach der Schweiz einzustellen.

Frankfurt. Die „Frankf. Ztg." hatte sich jüngst in einem Artikel über die Ausführung der Konfiskation einer ihrer Nummern beschwert. Das betreffende Blatt blieb zwar von einer Beschlagnahme verschont, doch ist

Digitized by Google

jetzt der betreffende Artikel unter Anklage gestellt worden. — Die gelb-weiße Waschfrau Hannovers wird hier ein Pendent bekommen. Es war die Zeitungsausträgerin Frau Stackermann, welche sich am vorigen Freitag geweigert hatte, eine zweite Ausgabe der konfiszirten Nr. 176 der „Fr. Ztg.", aus der die polizeilich beanstandete Stelle entfernt war, dem Schutzmann auszuliefern, am 1. Juli vor den Polizeikommissär zitirt, um sich wegen der gegen sie erhobenen Anklage der Dienstehrenkränkung und Erregung eines Straßenauflaufs zu verantworten. Es wurde über den Vorfall ein Protokoll aufgenommen.

Rom, 30. Juni. Nach der bereits gemeldeten Abschlagszahlung von drei Millionen Franken in Gold, welche die italienische Regierung für den ihr zukommenden Theil der päpstlichen Schuld geleistet hat, bleiben noch für den Dienst von 1867 etwa 4 Millionen zu zahlen übrig und außerdem die Quote für den Dienst von 1868. Der Finanzminister Msgr. Ferrari hat dem Vermittler, Hrn. v. Sartiges, darüber Quittung ausgestellt. Es steht zu hoffen, daß die italienische Regierung binnen Kurzem wieder eine Abschlagszahlung leisten wird, da die Verzögerung der Regelung dieser Angelegenheit das hauptsächlichste Hinderniß einer Annäherung zwischen beiden Staaten bildet.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 3. Juli. Einige Verhaftungen mit Bezug auf den Fürstenmord in Belgrad haben hier stattgefunden.

* **Florenz**, 3. Juli. Wie die „Opinione" meldet, wird das kronprinzliche Paar am 7. Juli nach Deutschland abreisen.

* **Belgrad**, 3. Juli. Eine Proklamation der Regentschaft erklärt, an dem Loosungsworte des verblichenen Fürsten: das Gesetz sei der höchste Wille in Serbien festzuhalten. Die Regentschaft verspricht in dieser Proklamation, die Wehrkräfte des Volkes den Zeitverhältnissen entsprechend zu entwickeln, die Institutionen des Landes zu vervollkommnen, die Skupschtina öfters einzuberufen und überhaupt Alles aufzubieten, um auf der Basis der Ordnung die Wohlthaten der Ruhe zu sichern.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 3. Juli. Sicherem Vernehmen nach hat laut aus Amerika in Berlin eingetroffener telegraphischer Nachricht der Staatsvertrag zwischen Bayern und Nordamerika die Genehmigung des Senats der nordamerikanischen Union bereits erhalten.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 4. Juli.) Butter kostete 31—32 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein altes Huhn 20 kr., junge Hühner 30 kr., ein Paar Tauben 18 kr., eine Gans 1 fl. 6 kr., eine Ente 44 kr., 1/8 Metzen Kartoffel 4 kr., 1 Pfund Kirschen 3 kr.

Augsburg, 3. Juli. Der heutige Schrannenstand betrug 1369 Sch., wovon 1366 Sch. verkauft und 8 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise gefallen, mit Ausnahme von Gerste Mittelpreise: Waizen 23 fl. 53 kr. (gef. 1 fl. 1 kr.), Kern 23 fl. 16 kr. (gef. 1 fl. 12 kr.), Roggen 15 fl. 52 kr. (gef. 1 fl. 50 kr.), Gerste 15 fl. 34 kr. (gef. 40 kr.), Haber 9 fl. 6 kr. (gef. 2 kr.) Umsatzsumme 25,352 fl. 35 kr.

* **London**, 3. Juli. Im Produktengeschäft fand englische Waizen, selbst zu willigern Preisen keine Käufer, fremder war nur zu billigern Preisen verkäuflich; dagegen wurde Gerste zu Montagspreisen lebhaft gehandelt.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

3 polirte Waschtische von Nußbaumholz mit Deckeln und Bleicheinsätzen.

Verkauft wurden:

2 polirte Waschtische von Nußbaumholz mit Schränkchen, 1 polirter Damenschreibtisch von Nußbaumholz, 1 gefirnißtes Küchenschränkchen von weichem Holze mit Glasaufsatz, 1 angestrichene Bettlade von weichem Holze, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit doppelter Thür, 1 ordinärer Fußschemel von weichem Holze, mehrere Krüge feinster Liqueure in verschiedenen Sorten.

Gesucht wurden:

Mehrere lackirte ein- und zweischläfrige Bettladen von weichem und Eichenholze mit gedrehten Füßen, 2 kleine polirte Kommodchen von Nußbaumholz mit 3 Schubladen, 2 polirte ovalrunde Auszugtische von Nußbaumholz.

Redakteur: Bruno Meffert.

☞ **Zur gefälligen Beachtung für unsere verehrlichen Abonnenten:**

Während des anderthalbjährigen Bestehens unserer Korrespondenz haben wir Angriffe mancherlei Art erfahren und ihnen gegenüber jene Ruhe und Objektivität bewahrt, die wir zur Richtschnur unserer journalistischen Thätigkeit gemacht haben. Noch niemals jedoch ist es uns so schwer geworden, an diesem Grundsatze festzuhalten, als heute, denn noch nie sind wir einer solchen Leidenschaftlichkeit begegnet, wie sie in der gestrigen Nummer der „Augsburger Abendzeitung" gegen uns zum Ausdruck gelangt ist. Wohl drängt es uns, in ähnlicher Weise zu antworten, denn wir verständen es, auf einen groben Klotz auch einen groben Keil zu setzen, und versichern der „Abendzeitung", daß wir, was „Stylübungen" und „Elukubrationen" betrifft, den Kampf mit ihr nicht scheuen. Allein es gibt in unserer Tagespresse der eckeligen Schimpfereien ohnedieß genug, als daß auch wir noch zur Vermehrung derselben beitragen sollten. Wir überlassen das Urtheil über ein solches Verfahren der „Augsburger Abendzeitung" getrost der öffentlichen Meinung. Wir haben einfach gesagt, die „Abendzeitung" hätte die in Rede stehende Notiz ihres Korrespondenten nicht aufnehmen sollen, ohne zuverlässigere Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Mittheilung als die Wahrheitsliebe des betreffenden Korrespondenten zu haben. Wir stellen die Frage: Ist das „journalistische Rohheit?" Ist das Mangel „an Verstand, Takt und Anstand?" Ist das „Unbeholfenheit und Taktlosigkeit?" Wenn die „Augsburger Abendzeitung" sich von ihrem Schrecken erholt hat und die Besinnung ihr wieder zurückgekehrt ist, so wird sie selbst ihre Leidenschaftlichkeit am tiefsten beklagen.

München den 3. Juli 1868.

Georg Hoffmann.

Digitized by Google

2905

TODES- ✝ ANZEIGE.

Mit dem tiefsten Schmerze bringen wir allen Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, dass unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der

kgl. Appellationsgerichts-Rath

Joseph Heinrich Wagner,

nach 2monatlichem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, ergeben in den Willen Gottes, in einem Alter von 59 Jahren 5 Monaten, gestern Abend 8¼ Uhr, hinüber geschieden ist.

Aschaffenburg den 4. Juli 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Wagner, Gattin,
Katharina Wagner,
Elisabetha Wagner, } Töchter.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 5. Juli, Abends 6 Uhr, vom Sterbehause aus und der Trauergottesdienst Montag den 6. Juli, Früh 10 Uhr, in der Muttergottes-Pfarrkirche statt, wozu alle Freunde und Bekannte des Verblichenen geziemend eingeladen werden.

Sterbekasse- und Krankenunterstützungsverein für alle Stände des Regierungsbezirks von Unterfranken und Aschaffenburg.

Anmeldungen zur Aufnahme in diesen, so wie auch in den Sterbekassenverein für weibliche Personen, nehmen die Herren Riegler, Musiklehrer; Bischofsberger, Wageraufseher dahier; Wiebel, Fabrikarbeiter in Damm und Kolb, Fabrikarbeiter in Schweinheim entgegen.

2688c3 **Der Ausschuß.**

(2862d2) Ein guter Oelschläger wird gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Sensen und Sicheln.

227669 Erstere werden unter Garantie verkauft. Nur solche Sensen, die mit meinem Namen in Silber- oder Goldschrift versehen sind, können im Falle sie nicht gut sein sollten, zurückgenommen werden.

J. A. Kunkel,
Sandgasse C 25.

2906a2 Ein Frauenzimmer, welches schon in mehreren größeren Oekonomien als Haushälterin conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

2901b3 **Meine Wohnung nebst Amtszimmer befindet sich nunmehr in dem Wohnhause Lit. A Nr. 50 in der großen Metzgergasse.**

Bayer, k. Notar.

Wohnungs-Veränderung.

2849c3 Der Unterzeichnete wohnt von heute an bei Sattler Neumann. Sprechstunde bis Morgens 8 und Mittags von 1—3 Uhr.

Alzenau den 27. Juni 1868.

Dr. Niedenthal, prakt. Arzt.

Schönbergmühle.

2903 Sonntag den 5. Juli:

Conzert.

Anfang 4 Uhr.

Tanzmusik,

Anfang Abends 8 Uhr, von einer Abtheilung des 2. Reiter-Regiments aus Darmstadt.

2907 Gute alte Ziegeln sind zu verkaufen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 27. Juni. Joseph Otto, Sohn des Wirthes Otto Heim.

Den 29. Juni. Emilie Pauline Anna Ida, Tochter des Mühlenbesitzers Joseph Anton Stenger.

Den 30. Juni. Barbara, Tochter des Hutmachers Georg Schmelzer.

Getraut. Kaspar Braun, Feldwebel im kgl. 13. Inf.-Regiment in Zweibrücken, mit Karolina Wilhelmine Guth von Nördlingen.

Gestorben. Den 28. Juni. Johann Schuck, Dienstknecht von Soden, 46 Jahre alt.

Den 29. Juni. Max, Sohn der Schreiners Urban Philipp, 1 Jahr alt. — Gottfried, Sohn des Oekonomen Sebastian Will, 7 Monate alt. — Josepha Rieth, Gattin des Militär-Pensionisten Johann Rieth, 79 Jahre alt.

Den 1. Juli. Anna Maria Fuchs, Dienstmagd von Eichenberg, 48 Jahre alt.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4[15]	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4[5]	Morgens	Personen.
	1[40]	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7[20]	"	"
	6[20]	"	Güterzug		10[30]	"	Güterzug		9[30]	"	"
	8[20]	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		11[5]	"	Gem. Zug.
	12[20]	Mittags	Kurierzug		3[35]	Nachm.	Kurierzug		12[35]	Mittags	Schnellzug
	*1[35]	"	Güterzug		5	"	Güterzug		3[35]	Nachm.	Kurierzug.
	4[40]	Nachm.	Postzug		7[45]	Abends	Schnellzug		4[45]	"	Personenz.
	7[10]	Abends	Güterzug		9[20]	"	Güterzug		8	Abends	Schnellzug
Von Würzburg	3[45]	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7[30]	Morgens	Schnellzug
	8[40]	Vormitt.	Güterzug		10	"	Güterzug		10[35]	"	Personenz.
	12[20]	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12[5]	Mittags	Kurierzug.
	3[20]	Nachm.	Kurierzug		3[15]	Nachm.	Güterzug		4[15]	Nachm.	Personenz.
	7[5]	Abends	Güterzug		4[10]	"	Postzug		7[15]	Abends	"
	7[30]	"	Schnellzug		6[30]	"	Güterzug		9[15]	"	"
	1[35]	Nachts	Güterzug		9[10]	Abends	Güterzug		12[20]	Nachts	Schnellzug
					12[40]	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 2. Klasse bis Heigenbrücken.

Druck und Verlag der k. Pfalzgrav'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 156 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 7. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. Für die durch Hagelschlag und Wolkenbruch beschädigten Spessartbewohner konnten wir neuerdings 124 fl. aus unserer Kollekte an die beiden k. Bezirksämter Aschaffenburg und Alzenau übergeben.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. Gestern Abend strömte eine große Anzahl hiesiger Einwohner nach der Gärtnerei des Hrn. Hock, indem mit dem verscheidenden Tage die „Königin der Nacht" ihre herrliche und wohlduftende Blüthe entfaltete. Da die Pflanze noch mehrere Knospen zeigt, so wird sich dieses Schauspiel nach Verlauf einiger Wochen wiederholen.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. Gestern Abend nach 10 Uhr wurden im Löhergraben ein Offiziersbedienter und ein hier in Diensten stehender Knecht von einigen anderen Burschen überfallen und namentlich der Erstere der Art durch einen Schlag auf den Kopf verletzt, daß er bewußtlos zusammensank. In diesem Zustande wurde er von hinzugekommenen Leuten in das Militärspital verbracht.

ACH **München**, 3. Juli. Im Monat Juni sind beim hiesigen Magistrate 359 Gewerbsanmeldungen vorgekommen, um 229 weniger, als im Monate Mai. Im Ganzen also beläuft sich die Zahl der Gewerbsanmeldungen seit 1. Mai auf 947, die Zahl der Gewerbsniederlegungen aber auf 296, so daß sich hier ein Gesammtzugang von 651 Gewerben seit 1. Mai ergibt. Unter den Gewerbsniederlegungen sind viele Verzichte auf Gewerbskonzessionen, Erklärungen bezüglich ruhender Realrechte, offizielle Abschreibungen zufolge Ablebens der Konzessionirten oder Lizenzinhaber. Den größten Theil dieser Niederlegungen aber bilden die Verzichte auf Lizenzen zum Handel mit freigegebenen Handelsartikeln, zum Schuhflicken, Möbelreinigen, Kleiderreinigen, Matratzenmachen, weil die betreffenden Lizenzinhaber sich nunmehr Anmeldscheine für das Spezereiwaarenhandlungs-, Schuhmacher-, Schneider- und Tapezierer-Gewerbe gelöst haben. Unter den neuen Gewerbetreibenden sind: 4 Anstreicher, 7 Bader, 4 Bäcker, 10 Tafernwirthe, 2 Branntweiner, 16 Brodhändler, 26 Frauenkleidermacherinnen, 1 Kupferdrucker, 1 Maurer, 1 Zimmermeister, 4 Menschenhaarsammler, 8 Musiker, 12 Metzger, 1 Pferdemetzger, 7 Schneider, 11 Schreiner, 25 Schuhmacher, 3 Schnittwaaren-, 4 Kurzwaarenhändler, 2 Gärtner, 2 Gesindeverdinger, 2 Lithographen, 4 Lederhändler, 5 Lohnkutscher, 4 Ofenbauer, 4 Spengler, 37 Spezereiwaarenhändler, 4 Tapezierer, 2 Uhrmacher, 28 Viktualienhändler, 3 Weinwirthe, 3 Zuckerbäcker.

München, 3. Juli. Der französische Minister des Innern, welcher die Gründung einer Schule zur Vorbildung von Verwaltungsbeamten beabsichtigt, hat einen seiner Bureauchefs, Hrn. Auguste de Malaret, nach Deutschland gesandt, um die dießfälligen Anstalten daselbst zu besichtigen, zu welchem Zweck derselbe sich zur Zeit in unserer Stadt befindet.

Laut Kultusministerial-Entschließung werden die Inspektoren und Vorstände der Unterrichts- und Erziehungsanstalten ermächtigt, den Unterricht auf die Vormittagszeit zu beschränken, wenn die Tagestemperatur 22° R. im Schatten erreicht.

Im Jahre 1864 war dem „Nürnberger Anzeger" für das ganze österreichische Gebiet der Postdebit entzogen worden. Diese Maßregel wurde vom jetzigen österreichischen Ministerium unterm 8. Juni aufgehoben.

Passau, 3. Juli. Gestern Abends veranstaltete das Offizierkorps des k. 8. Infanterieregiments zu Ehren der Herren Offiziere des 9. Jägerbataillons im Café Hilz ein Gartenfest. Die Theilnahme aus allen Ständen war eine überaus zahlreiche.

Vergangenen Sonntag Früh wurde der Söldner und v. Jenisch'sche Jagdaufseher Ottmar Müller von Bechen, Gemeinde Durach, im Lehrholze bei Rockhöflings, Gemeinde Lenzfried, wahrscheinlich durch Wilderer erschossen. Derselbe ist 59 Jahre alt und Vater von 5 Kindern. Thäter noch unbekannt.

Vom Schwurgerichte zu **Bayreuth** wurde der led. Schuhmachergeselle Heinr. Hastreiter von Niederrundiag wegen Verbrechens des Mordversuchs in eine 9jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Derselbe verbüßte seit dem März 1867 eine ihm vom Schwurgerichtshofe Amberg wegen Verbrechens des Diebstahls zuerkannte sechsjährige Zuchthausstrafe und machte am 13. Februar l. Js. im Wergspinnereisaale, wo er mit noch 42 andern Gefangenen beschäftigt war, einen Mordanfall auf einen Aufseher, dem er mit einem Schuher einen Stich in den Hinterkopf versetzte und, wie er selbst zugestanden, auch umgebracht hätte, wenn er nicht durch andere Arbeiter, die dem Aufseher zu Hilfe eilten, zurückgehalten worden wäre.

Nürnberg, 1. Juli. Wie der „Fränk. Kurier" meldet, ist die vor etlichen Tagen nach München abgegangene Deputation der hiesigen städtischen Kollegien sehr befriedigt von dort zurückgekehrt, indem die von ihr bezüglich verschiedener gemeindlicher Angelegenheiten (Anstellung der Lehrer der zu gründenden technischen Schule, Verlegung des Pulvermagazins, Ueberdämmung des Stadtgrabens von der Sterngasse nach Tafelhof, Uebernahme der Polizei-Staatsanwaltschaft durch den Staat, Uebernahme der Projektirungsarbeiten der Nürnberg-Altdorfer Bahn durch den Staat) den betreffenden Ministerien vorgetragenen Wünsche eine günstige Aufnahme fanden. Die Arbeiten behufs Erweiterung des Bahnhofes sollen demnächst beginnen, nachdem der Staatsrath die dießbezüglichen Fragen zu Gunsten des Staates entschieden hat.

Schweinfurt, 4. Juli. Heute wurde von dem Landwirthe Joseph Markert von Wasserlosen das erste neue Korn zu Markte gebracht. Wie üblich erhielt er vom Magistrate als Prämie eine Fahne in den bayer. Landesfarben. Das Korn sehr großkörnig und mehlreich, wurde um 16 fl. per 300 Pfund verkauft.

Wien, 4. Juli. Die durch die päpstliche Allokution hervorgerufene und bereits nach Rom abgegangene Note gibt dem Erstaunen, daß sich die Kurie veranlaßt gesehen, sich auf ein Gebiet zu begeben, welches als das eigenste Gebiet jedes souveränen Staats, jeder fremden Einflußnahme entzogen sein müsse, einen unverhohlenen Ausdruck; sie legt entschiedene Verwahrung dagegen ein, daß irgend eine Gewalt sich berechtigt halten könne, in die Aktion der verfassungsmäßigen Faktoren auf dem Felde der inneren Gesetzgebung einzugreifen, und sie wälzt schließlich, falls die Entflammung der Leidenschaften, welchen die Regierung jede Nahrung zu entziehen mit Ernst und Eifer bedacht gewesen, betrübende Konflikte erzeugen sollte, die Verantwortung dafür von sich ab, und auf das Haupt derjenigen, welche, in völliger Verkennung ihrer Stellung und Befugnisse, die gedachte Einmischung in so schroffer Weise versucht. (Allg. Z.)

Berlin, 4. Juli. Das neue Maß- und Gewichtsgesetz ist auf einen sehr unerwarteten Feind gestoßen und der grimme Kampf zwischen Bundesgesetz und Landesverordnung mag nun entbrennen. Das Gewichtsgesetz rechnet durchaus mit Decimalen und das Regulativ für die preußischen Seminarien schreibt vor, daß der künftige Volksschullehrer den Unterricht in den „Verhältnissen, Decimalzahlen und Wurzelausziehen" nur mit besonderer Erlaubniß des Provinzialschulkollegiums, also in der Regel nicht erhalten soll. Diese besondere Erlaubniß wird freilich fortan wohl ganz stillschweigend zur allgemeinen werden, aber was thun mit jenen armen Lehrern, die bisher diese Erlaubniß nicht erlangten und jetzt den Bauern und ihren Kindern klar machen sollen, was ein Dezimalbruch ist? Am zweckmäßigsten — meint die „Mittelrh. Ztg." — würde es sein, wenn in jeder Regierungshauptstadt für die betreffenden Lehrer des Regierungsbezirks ein besonderer „Unterrichtskursus im Dezimalbruchrechnen" eröffnet würde. Selbstverständlich wären die dadurch entstehenden Kosten, einschließlich der Reisekosten, Wohnungsmiethe und Verköstigung der „nachstudirenden" Lehrer vom Staate zu tragen, da die mangelhafte Ausbildung der Lehrer in genanntem Zweige der Elementarrechnenkunst eine nicht von diesen, sondern vom Staate verschuldete ist. Oder wär's nicht noch einfacher, noch billiger, die Regulative selbst in die „Brüche" — mit und ohne Dezimalen — gehn zu lassen?

Der „N. Pr. Ztg." entnehmen wir: Zur Jahresfeier der Schlacht bei Königgrätz liegt die offizielle preußische Darstellung des Krieges 1866 vollendet vor. Es heißt darin zum Schluß: „Die Opfer waren groß und schwer gewesen. 4450 Söhne des Vaterlandes hatten den Sieg mit ihrem Leben erkauft, 6427 waren der Cholera oder anderen Krankheiten erlegen, 16,177 hatten ehrenvolle Wunden davongetragen."

Schon wieder wird aus **Berlin** eine verbrecherische That gemeldet. Der Studiosus jur. Guthier hat im Landhaushotel unter den Linden, wo er die Nacht mit seiner Braut zugebracht hatte, die letztere durch einen Schuß in die Brust tödtlich verwundet. Sofort nach Verübung der in ihren Motiven noch nicht aufgeklärten That hat der Verbrecher sich selbst der Polizei gestellt.

Aus den Nothstandsgegenden in Ostpreußen wird telegraphisch von Arbeiterunruhen gemeldet, die in Widminnen (bei Löhen) unter den Arbeitern der Südbahn stattgefunden und die Requisition von Militär erfordert haben, das den dortigen Gendarm aus Lebensgefahr befreite.

In **Hannover** wurden am 27. zwei Lehrlinge zu je 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil sie zwei Gendarmen durch einen Pfiff verhöhnt haben sollen, welcher den Kukuk-Ruf nachahmt, unter jetzigen Verhältnissen also eine Verhöhnung des preußischen Hoheitszeichens, wie jedes Preußen sei.

Aus Baden, 3. Juli. Da eine Verständigung der

Digitized by Google

großherzoglichen Regierung mit dem Domkapitel zu Freiburg über Wiederbesetzung des dortigen erzbischöflichen Stuhles nicht zu erwarten ist, so sind, wie wir aus guter Quelle vernehmen, direkte Unterhandlungen mit der römischen Kurie unter Vermittlung Preußens eingeleitet worden. Es ist Kardinal Fürst Hohenlohe in Aussicht genommen, von dem man hoffen darf, er werde seiner Ernennung zum Metropolitan der oberrheinischen Kirchenprovinz nicht entgegen sein.

Mainz, 4. Juli. Heute Nachmittag kamen mit der Eisenbahn von Worms zwei neuerfundene Löschapparate dahier an, mit welchen man selbst brennenden Theer und Petroleum soll löschen können. Die in Worms statt gehabten Proben haben ganz befriedigende Resultate geliefert und es werden dem Vernehmen nach heute Abend auch hier vor dem Fischthor am Rheinufer Proben mit diesen Apparaten vorgenommen werden.

Zürich, 1. Juli. Der Bundesrath hat die Auslieferung des unter dem Verdacht der Betheiligung an der in Italien jüngst entdeckten Verbindung von Banknotenfälschern in Solothurn verhafteten Italieners Marini auf ein bezügliches Begehren der italienischen Behörden vertragsmäßig bewilligt.

Haag, 3. Juli. (Zweite Kammer.) Die Regierungsvorlage in Betreff des Verbindungskanals zwischen Moorzel und Zuydersee, nach welcher der § 3 des Vertrags mit den Konzessionären derart geändert werden soll, daß die Regierung den Kanal vollenden muß, Falls dieß den Konzessionären nicht gelingt, wird mit sehr großer Majorität verworfen. Das ganze Gesetz ward jedoch mit 46 gegen 19 Stimmen angenommen. Die Kammer ist vertagt.

New-York, 24. Juni. Das Repräsentantenhaus beschloß, das Finanzkomite mit der Berichterstattung über eine Bill behufs Einführung des gleichmäßigen Systems der Staatsschuld mit vermindertem Zinsfuß zu beauftragen. Außerdem soll das Komite untersuchen, ob es zweckmäßiger sei, 50 Millionen behufs Einlösung von in Papiergeld zahlbaren Staatsverpflichtungen zu bewilligen. — Das Senatskomite für das Auswärtige verwarf die Repressalien betreffenden Paragraphen der Bill zum Schutze naturalisirter Bürger. — Der Senat verwarf die Ernennung von Cox zum Gesandten in Madrid.

Neueste Nachrichten.

• **Wien**, 5. Juli. Die „Correspondance generale autrichienne" meldet: Nachdem die rumänische Regierung die österreichische Entschädigungsforderung für den gelegentlich der Judenexzesse österreichischen Unterthanen zugefügten Schaden prinzipiell anerkannt hat, ist gegenwärtig eine Kommission mit der Festsetzung der Entschädigungssumme beschäftigt. Gleichzeitig verpflichtet sich die rumänische Regierung zur Rückerstattung der von Oesterreich reklamirten, in Balen deponirten österreichischen Waffen.

• **Konstanz**, 6. Juli, Morgens. Gestern sind die Czechen in Lindau angekommen und haben daselbst übernachtet. Dem Programm gemäß langen sie heute per Dampfboot hier an und begeben sich in feierlichem Zug nach dem Huß-Stein. Hier hält Slatowsky eine czechische, Leger aus Paris eine französische, und Frisch aus Berlin eine deutsche Rede; dazwischen werden Lieder gesungen, dann findet ein Festmahl, wahrscheinlich im Konziliumssaale statt. Abends 7 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Romanshorn und von da nach Zürich. Es scheint, daß nicht mehr als 150—200 böhmische Gäste kommen.

• **Belgrad**, 5. Juli. Die Skuptschina hat vor Schluß noch folgende Anträge angenommen: 1) Bis zur Großjährigkeit des jungen Fürsten Milan sei alljährlich wenigstens eine Skuptschina einzuberufen; 2) die vom Fürsten Michael ernannten Beamten und Behörden in ihren Funktionen zu belassen; 3) dem Fürsten Michael sei aus Volksmitteln eine Denksäule in Topschider zu errichten; 4) die schleunigste Entwicklung der Wehrkraft nach der Idee des Fürsten Michael sei anzustreben; 5) die Polizeileitung Belgrads sei wegen mangelhafter Umsicht in Untersuchung zu ziehen; 6) jeder Serbe sei für das Leben des Fürsten Milan verantwortlich; 7) die Regierung solle die vom Fürsten Michael eingeleiteten freundschaftlichen Beziehungen zu den fremden Mächten strenge aufrechterhalten.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

• **München**, 6. Juli, Mittags. Die Konzentrirungen größerer Truppenkorps unterbleiben heuer, die dießjährigen Uebungen bezwecken vorzugsweise die Detail-Neubildung der Truppen. Es werden hiezu 16 Landwehrbataillone zugezogen. Die einen Monat dauernden Landwehrübungen beginnen am 19. August, die Infanterieübungen am 1. September.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienst es-Nachrichten.) Nikolaus Glöckner von Hambach, Hilfslehrer in Aberesfeld, wurde zum Schulgehilfen in Michelau, Bez.-Ger. Gerolzhofen, und Franz Joseph Pfister von Bischwind, Hilfslehrer in Michelau, zum Verweser des Schuldienstes zu Sächsenheim, Bez.-Ger. Gerolzhofen, ernannt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 4. Juli. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 23 fl. 30 kr. bis 25 fl., Korn 18 fl. 30 kr. bis 19 fl., der Schaffel zu 300 Pfd. gerechnet, Hafer 8 fl. 12 kr. — 9 fl. 50 kr. der Schffl.

Redakteur: Gustav Meffert.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von Frau S. M. für Zeugengebühren	— fl. 12 kr.
Vorheriger Betrag	325 fl. 26 kr.
Totalbetrag	325 fl. 38 kr.

Digitized by Google

An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des königl. Amtsbezirks.

Unterstützung der Gemeinden zur Aufbringung des Bedarfs für die deutschen Schulen betreffend.

Den Verwaltungen derjenigen Gemeinden, welchen in Gemäßheit der diesamtlichen Eröffnung vom 21. Februar l. Js. Unterstützungen aus Kreisfonds für Aufbringung des Bedarfs für ihre deutschen Schulen pro 1868 zugesichert wurden, wird andurch im Vollzug einer hohen Regierungsentschließung vom 29. v. Mts. mitgetheilt, daß die desfallsigen Zuschüsse nach nunmehr erfolgtem allerhöchsten Landrathsabschiede in ihrem vollen Betrage bei den k. Rentämtern zur Zahlung eingewiesen worden sind, und erhoben werden können.

Aschaffenburg den 4. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

2917 **Bekanntmachung.**

Der Ortsnachbar und Bauer Johann Schuck von Ebersbach bewirbt sich um eine Wirthschaftskonzession in seiner Wohnung zu Ebersbach.

Mitbewerbungen oder Einredungen sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hier vorzubringen.

Obernburg den 28. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

2918 **Ausschreiben.**

Verlassenschaft der Margaretha Ohl von Hörstein.

Der Schuldenliquidationstermin vom 18. Juli d. Js. ist aufgehoben.

Alzenau den 3. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Akten-Versteigerung.

2919 Am

Montag den 20. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr,

werden in der Rentamtskanzlei dahier circa 20 Zentner Akten zum Einstampfen meistbietend versteigert.

Die Akten befinden sich beim k. Bezirksamte dahier und können täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 4. Juli 1868.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

Bekanntmachung.

Das Umlagen-Register pro 1868 liegt in dem Schulhause dahier zu Jedermanns Einsicht 14 Tage offen.

Mömbris den 4. Juli 1868.

2820 Brückner, Gem.-Vorst.

Brodtaxe

zu Aschaffenburg für den Monat Juli 1868.

Vom 7. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. h. Gew. 22 kr. 2 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. h. Gew. 11 kr. 1 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth ½ Quint.

Desgleichen für 2 kr. 8 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg den 6. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Roll.

2906b2 Ein Frauenzimmer, welches schon in mehreren größeren Oekonomien als Haushälterin conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

2901c3 **Meine Wohnung nebst Amtszimmer befindet sich nunmehr in dem Wohnhause Lit. A Nr. 50 in der großen Metzgergasse.**

Bayer, k. Notar.

Aechten

Rheinwein-Essig

zum Einmachen von Gurken und sonstigen Früchten, für deren Haltbarkeit garantire, empfehle

2765c4 **J. F. Trockenbrodt.**

(2843c3) 300' einzöllige gebrauchte **Bleirohre** sind billig zu verkaufen bei Daniel D. Hamburger in Alzenau.

2889b3 Die Gemeinde Eisenbach sucht ein Kapital von **6500 fl.** gegen doppelte Versicherung aufzunehmen. Näheres bei der Gemeinde-Verwaltung daselbst.

Bekanntmachung.

Kirchenkollekte für den Kirchenbau in Nördlingen betreffend.

Das Ergebniß der obenbezeichneten, im Bezirke des unterfertigten Amtes vollzogenen Kollekte ist folgendes:

1)	Pfarramt Alzenau . .	1 fl. — kr.
2)	Pfarramt Ernstkirchen.	— fl. 30 kr.
3)	Pfarramt Geiselbach .	— fl. 30 kr.
4)	Pfarramt Hörstein . .	4 fl. 40 kr.
5)	Pfarramt Kleinostheim für Dettingen . . .	— fl. — kr.
6)	Pfarramt Krombach .	— fl. 30 kr.
7)	Pfarramt Mömbris .	1 fl. — kr.
8)	Pfarramt Sailauf für Rottenberg und Feldkahl.	1 fl. 15 kr.
9)	Wiesen für Heinrichsthal und Jakobsthal .	— fl. — kr.
	Summa	9 fl. 25 kr.

was hiermit veröffentlicht wird.

Alzenau den 3. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst abw.
Schmitt.
Döppenschmitt.

Jagdhund

(auch Hündin) ein älterer, gut geführter, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 2914b2

2868b3 Lit. D Nr. 16 in der Badergasse ist ein eiserner Herd mit Bratröhre und Wasserkessel billig zu verkaufen.

(2921a2) Ein silbernes Armband (Doppelkette) ging verloren. Dem Finder einen Gulden Belohnung. Vor Ankauf und Annahme wird gewarnt.

2922 Heute Früh ist am Bahnhofe ein **Regenschirm** stehen geblieben. Man bittet um Rückgabe.

Aber der ist gut!

Wer denn?

Hotel garni sein Aeppelwein.

Na, und's **Aktienbier?**

Jedes Glas frisch aus'm Keller.

Ne, ich mein, was kost's.

Na 4 kr. (2916b2)

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25	Stück	— fl. 30 kr.
50	„	— fl. 48 kr.
100	„	1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 156 des Aschaffenburger Intelligenzblatte.

Tages-Nachrichten.

München, 5. Juli. Nachdem das schwurgerichtliche Urtheil gegen Chorinsky in Rechtskraft getreten ist, wird derselbe an einem der nächsten Tage nach der Feste Rosenberg bei Kronach (Oberfranken) abgeführt werden.

Das Gesuch des Nürnberger Magistrats, die Hundedistations-Gebühren erhöhen zu dürfen, ist vom Ministerium abschlägig beschieden worden, indem dasselbe die Hundebesteuerung auf dem Wege der Gesetzgebung — also für das ganze Land — in Aussicht nimmt.

Der auf der Villa Giebelbach bei Lindau verstorbene ehemalige Gutsbesitzer und Bräuer Herr Michael Treffel und seine noch lebende Ehegattin Frau Marianne Treffel haben der Marktgemeinde Schwabmünchen als ein bleibendes Andenken 20,000 fl., und zwar 4,000 fl. Grundkapital, wovon die Rente zur Errichtung einer Real- und Fortbildungsschule, und 6000 fl., deren Rente für innere Einrichtungen des Lokalkrankenhauses und Unterhalt für arme hülflose Kranke bestimmt sind, gestiftet.

Bamberg, 5. Juli. Der Bahnbedienstete, welcher sich heute den Kopf abfahren ließ, war der Bahnmeister Müller.

Würzburg, 6. Juli. Die Inspizirung des Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesens des unterfränkischen Kreises ist auch für dieses Jahr dem Oberbaurath Hernath übertragen worden.

In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli sind aus dem Krankenzimmer der Gefangenanstalt **Ebrach** 3 Gefangene, nämlich Simon Schwind aus Aschaffenburg, Joseph Bachmaier aus Mintraching, Bez.-Amts Neuötting und Xaver Wägele aus Steingriff, Bez.-Amts Schrobenhausen, entwichen.

Kaiserslautern, 2. Juli. Eine Versammlung der Bierbrauern, welche hier tagte, hat den Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre nach Heidelberg eine „allgemeine deutsche Brauerversammlung" zu berufen, um einen „allgemeinen deutschen Brauerbund" zu gründen. Für das zu diesem Zwecke gebildete Komite sind Brauer von hier, dann aus Heidelberg, Karlsruhe, Speyer, Landau und Mannheim gewählt worden. (Pf. Ztg)

Wiener Blätter berichten: Seit Verkündung der confessionellen Gesetze haben sich hier 10, zumeist junge katholische Mädchen zum Uebertritt zum Judenthum gemeldet, um ihre, der mosaischen Religion angehörenden Bräutigame ehelichen zu können.

Das österreichische Unterrichtsministerium hat eine allgemeine Verfügung erlassen, welche die Vertheilung von Prämien in den Volksschulen allgemein abstellt.

Prag, 1. Juli. Die „Narodni Listy" tadeln die Haltung des Klerus gegenüber den konfessionellen Gesetzen; die czechische Opposition solle fernerhin keine Solidarität mit den Klerikal-Feudalen haben. Die Ziele, wie die Mittel derselben seien mit Ehrgefühl unvereinbar.

In **Berlin** hat sich ein 5jähriger Knabe, der von seiner Mutter gezüchtigt worden war und fernere Züchtigungen fürchtete, zum Fenster hinausgestürzt und sich auf dem Straßenpflaster den Schädel zerschmettert.

Die Ausrüstung der gesammten Landwehr des norddeutschen Bundes mit dem Zündnadelgewehr wird jetzt von der „Voßschen Zeitung" als beendet bezeichnet.

Der Schewe'sche Prozeß erhält jetzt ein gesetzliches Nachspiel. Der Artillerie-Lieutenant v. Schewe hatte bekanntlich den hiesigen Schuhmachermeister Seyffert erschossen und wurde von dem Militärgericht wegen Todtschlag zu dem Strafminimum verurtheilt. Die Wittwe des Getödteten hat nun für sich und ihre unmündigen Kinder die gesetzliche Alimentirungsklage angestellt. Das hiesige Vormundschaftsgericht hat die Anstellung der Anklage genehmigt.

Dresden. Der Zentralverein deutscher Zahnärzte hält dieses Jahr am 3., 4. und 5. Aug. seine Versammlung dahier.

Gerlachsheim, 5. Juli. Heute fand dahier eine Versammlung von bayerischen, württembergischen und badischen Landwirthen statt. Zunächst wurden in allgemeiner Unterhaltung landwirthschaftliche Fragen besprochen und man machte sich gegenseitig Mittheilungen über die dießjährigen Ernteresultate. Hiebei ergab sich, daß leider die früher gehegten großen Erwartungen keineswegs erreicht worden. Dann kamen die Gegenstände der Tagesordnung zur Diskussion. Der erste Punkt betraf die Errichtung einer Getreide-Börse in Würzburg, ähnlich wie dieselbe in Stuttgart mit großem Erfolge besteht. Vor allen Versammelten wurde dieß als eine im Interesse der gesammten Landwirthschaft liegende Nothwendigkeit betrachtet und wurden die anwesenden Mitglieder des landwirthschaftlichen Kreis-Komites in Würzburg, die Herren Jordan von Moos, Andrä von Gelchsheim und Euler von Hettstadterhof, damit kommittirt, in der nächsten Sitzung des Kreis-Komites den Antrag zu stellen, dasselbe möge dahin wirken, daß sobald als möglich eine Getreidebörse in Würzburg ins Leben gerufen werde. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Herabminderung der Feiertage. Ueber diese Frage waren alle Anwesenden so einig, daß es keiner Debatte bedurfte, um es zum Beschlusse zu erheben, ebenfalls durch das Kreiskomite bei der kgl. Staatsregierung die Abschaffung der unnöthigen Feiertage beantragen zu lassen. (W. Anz.)

Bern, 1. Juli. Seit vorgestern ist das mit Preußen getroffene Uebereinkommen, betreffend den direkten Verkehr zwischen den Gerichten dieses Staates und der Schweiz, als in Kraft bestehend erklärt worden.

In der päpstlichen Armee sind die Stockprügel wieder eingeführt worden. 13 Zuaven, welche den Ver-

Digitized by Google

sich zur Desertion gemacht hatten, bekommen je 25 Streiche.

Plymouth, 5. Juli. Der Dampfer „Roman" bringt Nachrichten vom Kap der guten Hoffnung vom 4. Juni. Dieselben melden, daß zwei Delegirte des Volksraths des holländischen Freistaats am 19. Juni nach England abreisen sollten, angeblich mit geheimen Vollmachten Rußlands, Nordamerikas, Spaniens und Hollands versehen, und das Einschreiten dieser Staaten nachzusuchen beabsichtigten, wenn England sich weigere, die Forderungen des Freistaats, gelegentlich dessen Protestes, zu erfüllen.

Neueste Nachrichten.

* **Stuttgart**, 6. Juli. Der „Staatsanzeiger" meldet, daß der Vereinigten-Staaten-Gesandte Bankroft dem König Karl in Friedrichshafen sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter am würtembergischen Hofe überreicht und beim König gespeist hat. Die Vertragsverhandlungen (in Betreff der Naturalisation) werden in Stuttgart geführt.

Stuttgart, 6. Juli. Bei einer Wählerversammlung in Weikersheim hielt Staatsrath Mittnacht eine Rede, in welcher er hinsichtlich der deutschen Frage eine südbündlerische Staatenbildung verwirft: Württemberg müsse abwarten, wie sich die Dinge gestalten würden. Aus Norddeutschland werde entweder ein Einheitsstaat, oder Preußen müsse seine Annexionspolitik verlassen und den Süddeutschen ein wahres Bundesverhältniß proponiren, wonach eine nationale Einigung unter annehmbaren Bedingungen erfolgen könne. Um in Sicherheit warten zu können, sei es nothwendig, daß Volk und Regierung zusammengehe, weßhalb die Bestrebungen der Demokratie gefährlich seien. Hoffentlich werde Württemberg das Parteitreiben und die Ausschreitungen der Presse nicht einstens büßen müssen.

Bern, 6. Juli. Heute Vormittag um 10 Uhr wurde die Bundesversammlung eröffnet. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Bankdirektor Kayser von Solothurn, zum Vizepräsidenten Staatsrath Buchonnet von Lausanne. Der Ständerath ernannte zum Präsidenten Landamann Aepli aus St. Gallen, zum Vizepräsidenten Staatsrath Borel von Neuenburg.

* **Florenz**, 6. Juli. Man versichert, daß die Kommissäre der Regierung mit der Tabakpachtgesellschaft ein Einvernehmen wegen Abänderung der Konvention erzielt haben; die Diskussion über dieselbe beginnt nächsten Montag.

London, 6. Juli. Die Prinzessin von Wales wurde heute Morgen 4½ Uhr von einer Prinzessin entbunden.

* **Bukarest**, 6. Juli. Ein Dekret des Fürsten verschiebt die Senatswahlen auf den 19. Juli.

* **Belgrad**, 5. Juli. Nach der Salbung des Fürsten fand bei demselben große Aufwartung statt. Der britische Generalkonsul, als Doyen, begrüßte den Fürsten Milan im Namen des diplomatischen Korps und des Kommissärs der Pforte. Abends festliche Stadtbeleuchtung.

* **Belgrad**, 6. Juli. Die Hinrichtung des Rittmeisters Nenadovic, des Schwagers des Fürsten Karageorgievic, hat heute stattgefunden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Bezirksgerichte Regensburg erledigte Advokatenstelle den Advokaten L. Blocken in Bayreuth zu versetzen, und die hiedurch sich erledigende Advokatenstelle am Bezirksgerichte Bayreuth dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Advokaten-Konzipienten G. Meyer in Bayreuth zu verleihen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 4. Juli. Roggen per Juli 58, per Herbst 52¼. Oel per Juli 9⅜, per Herbst 9⅛. Spiritus per Juli 18⅞, per Herbst 17⅝.

* **Hamburg**, 3. Juli. Waizen höher, per Juli 5400 Pfund netto 136 Bco.-Thaler G., per Herbst 128 Bco.-Thlr. G. Roggen sehr fest, per Juli 5000 Pf. brutto 101 G., per Herbst 90 G. Rüböl fest. Spiritus fester. Kaffee ruhig. Zink sehr leblos.

* **Pesth**, 4. Juli. (Produktenmarkt.) Waizen Banater, fl. 4. —. bis 5. 30. Roggen fl. 3. 15. bis 3. 25. Gerste fl. 2. 25. bis 2. 50. Hafer fl. 1. 55. bis 1. 60. Mais fl. 2. 10. bis 2. 20. do. Banater 2. 35. bis 2. 40. Banater Kohl fl. 5. 25. bis 5. 50. Spiritus 44. Rüböl 24. Bei schwachem Verkehr sind Preise unverändert.

* **Paris**, 4. Juli. Rüböl per Juli 88. 50., per September—Dezember 89. —., per Januar—April 89. —. Mehl per Juli 78. 25., per September—Dezember 66. 75. Spiritus per Juli 74. 50.

* **Amsterdam**, 4. Juli. Waizen und Roggen geschäftslos, nur Juli-Roggen höher zu 216 verkauft. Rüböl und Raps geschäftslos.

* **Liverpool**, 4. Juli. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10,000 B. Stimmung: —. Middling Orleans 11⅛. Middling Amerikanische 11⅛. Fair Dhollerah 8⅞. Midfair Dhollerah 8¼. Good middling Dhollerah 8. Fair Bengal 8¼. Fair Omra 9. Good fair Omra —. Fair Pernam 11⅛. Fair Smyrna 9. Fair Aegyptische 12.

Kurhessische 40 Thlr.-Loose. Gewinnziehung am 1. Juli. Nr. 79,235 36,000 Thlr., Nr. 30,864 8000 Thlr., Nr. 159,269 4000 Thlr., Nr. 10,025 2000 Thlr., 20.555 112,625 je 1500 Thlr., Nr. 19,737 98,098 141,330 je 1000 Thaler, Nr. 68,457 68,465 84,683 104 732 132,551 je 400 Thaler, Nr. 13,643 13,648 21,154 80,449 87,583 90,408 91,435 112,603 142,930 159,827 je 200 Thlr., Nr. 3190 9286 16,016 56,283 61,222 62,811 75,615 84,576 87,590 91,432 98,373 104,749 109,239 111,752 118,402 123,703 123,720 134,993 134,998 154,053 je 125 Thlr.

Mailänder 45 Fr.-Loose. Ziehung am 1. Juli. Serien: 643 1565 2344 2972 4872 5735 6862 6874 7798. Hauptpreise: S. 1565 Nr. 15 100,000 Lire, S. 643 Nr. 22 5000 Lire, S. 4872 Nr. 49, S. 6874 Nr. 16 und S. 7798 Nr. 84 je 1000 Lire, S. 5785 Nr. 32, S. 6874 Nr. 14 und S. 7798 Nr. 5 und Nr. 44 je 400 Lire u. s. w.

Das Hamburger Postdampfschiff Hammonia Kapt. Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft trat am 1. Juli wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 600 Tons Ladung, 77 Passagiere in der Kajüte und das Zwischendeck ganz mit Passagieren besetzt.

Redakteur: Gustav Meffert.
Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Beilage zu Nr. 156 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

ACH München, 9. Juli. Gestern Abends fiel im neuen Friedhofe der 7jährige Hausmeisterssohn Joseph Haas, während er Wasser zu schöpfen begriffen war, um das Grab seiner Mutter zu begießen, in das Bassin, welches sich auf der entlegensten, wenig besuchten Stelle befindet, und ertrank.

ACH München, 9. Juli. Der Unterrichtskurs für die Badergehilfen beginnt alljährlich am 1. März. Der für den Unterricht dienende Leitfaden wird noch bestimmt werden. Den Lehrer, der den Kurs geben soll, bestimmt die Kreisregierung, Kammer des Innern. Sowohl mit Rücksicht auf den Unterrichtszweck, als auf die Mittellosigkeit der meisten Schüler erscheint es wünschenswerth, daß sie, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben, Wohnung und Kost im Krankenhause unentgeltlich erhalten, wogegen sie dann zu entsprechender Dienstleistung als Krankenwärter verpflichtet sind.

ACH München, 9. Juli. Die Kommission für die diesjährige Prüfung der Rechtskandidaten an den 3 Landesuniversitäten besteht für München aus den ordentlichen Professoren Dr. v. Pözl, Dr. v. Herrmann, Dr. Zenger, Dr. Windscheid, Dr. P. Roth, Dr. Bolgiano, Dr. Plank, Dr. Walther, dann dem außerordentlichen Professor Dr. Berchtold; für Erlangen aus den ordentlichen Professoren DDr. Gengler, v. Schmidtlein, Schelling, v. Scheurl, Marquardsen und Makowiczka; für Würzburg aus den ordentlichen Professoren DDr. v. Held, Albrecht, Höppen, Risch, Dahn und Umpfenbach. Außerdem wurde für jede Universität für den Fall der Verhinderung der genannten ordentlichen Kommissionsmitglieder eine entsprechende Anzahl von Professoren als Ersatzmänner bestimmt.

ACH München, 9. Juli. Da die Aushebung der seit 1. Januar l. Js. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, wurde durch Entschließung der Staatsministerien des Innern und des Krieges u. A. Folgendes bestimmt: Für die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Urliste und für die Anmeldung der etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung wird die Frist vom 1. mit 14. August l. Js. festgesetzt. Die von den Heimathsbehörden hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September d. Js. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüchen gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit in den Gemeinden zur Einsicht öffentlich aufzulegen. Am 17. September sind die Urlisten den Distrikts-Verwaltungsbehörden vorzulegen, welche die ihnen gemäß Art. 48 des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte am 8. Oktober zu beendigen und hiervon spätestens bis zum 11. desselben Monats dem zuständigen Landwehrbezirks-Kommandanten als Vorstand der Ersatzkommission unter Bekanntgabe der Gesammtzahl der in der Bezirksliste aufgenommenen Pflichtigen Kenntniß zu geben hat. In der Zeit zwischen dem 18. September und 11. Oktober hat auch die Bildung der Ersatzkommissionen, die Festsetzung der Sitzungstage derselben und die Bekanntgabe der letzteren an die Vorstände der Verwaltungsbezirke in der Weise stattzufinden, daß die Veröffentlichung dieser Sitzungstage und die Vorladung der einzelnen Wehrpflichtigen noch volle 14 Tage vor dem Beginne der Sitzungen der betreffenden Ersatzkommission erfolge. Für das Ersatzgeschäft wird die Zeit vom 15. mit 31. Oktober bestimmt, damit die Vertheilung und Einreihung der Wehrpflichtigen noch im Monat November l. Js. stattfinden könne. Wo immer thunlich, hat statt zeitraubender Korrespondenzen zwischen dem Landwehrbezirkskommandanten und den Vorständen der im Ergänzungsbezirke gelegenen Verwaltungsbezirke mündliches Benehmen und jede sonst noch mögliche Vereinfachung des Geschäftsverkehrs stattzufinden.

ACH München, 9. Juli. (Aus den Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt VI. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung. Fortsetzung.) Bei Vornahme des Loosungsaktes ist in folgender Weise zu verfahren: Der Vorsitzende der Ersatzkommission läßt auf einem Tische, welcher so gestellt sein muß, daß jeder Anwesende sehen kann, was auf demselben geschieht und an welchem zunächst die fünf bürgerlichen Beisitzer Platz zu nehmen haben, ein geeignetes Gefäß (Urne oder ein mit durchflichtigem Deckel versehenes Glas) aufstellen. In dieses Gefäß wird durch Einen dieser Beisitzer eine der Zahl der zur Loosung berechtigten Pflichtigen gleichkommende Anzahl auf kleine Zettel geschriebener, mit Nr. 1 beginnender fortlaufender Loosnummern eingelegt, worauf von demselben Beisitzer jede Nummer laut abzulesen und sodann der betreffende Zettel zusammenzurollen ist. So oft 10 Zettel in das Gefäß eingezählt sind, ist dasselbe von einem andern Beisitzer gehörig zu rütteln, damit die Nummernzettel möglichst durch einander gemischt werden. Jeder Pflichtige wird nach der Reihenfolge des Eintrags in die Bezirksliste und zwar einer nach dem andern von dem Vorsitzenden der Ersatzkommission vorgerufen und in der dadurch sich ergebenden Ordnung ziehen sodann aus dem Gefäße die aufgerufenen Pflichtigen, ihre Eltern, Vormünder oder sonstigen Bevollmächtigten und für die gar nicht Vertretenen ein bürgerlicher Beisitzer die Loosnummer. So oft 10 Loose gezogen sind, hat ein Beisitzer das Loosgefäß zur neuen Vermengung der Loosszettel stark zu rütteln. Jeder Pflichtige oder dessen Stellvertreter darf die von ihm gezogene Zahl selbst lesen, übergibt sodann den Nummerzettel dem zur Uebernahme der Zettel vorher bestimmten Beisitzer, welcher die Zahl laut abzulesen und den Zettel dem als Mitglied der Ersatzkommission anwesenden Verwaltungsbeamten zu überreichen hat. Der Letztere läßt hierauf jene Zahl sogleich in die Bezirksliste, den Namen

Digitized by Google

des betreffenden Pflichtigen aber jedesmal in die Aushebungsliste eintragen. Sollten aus Versehen bei einem Zuge zwei Zettel mit einander herausgenommen werden, so müssen beide Zettel sogleich wieder in das Gefäß gelegt werden, nach dessen Rüttelung der Pflichtige bezw. dessen Stellvertreter, einen neuen Loszettel zu ziehen hat. Nach Beendigung des Loosungsaktes hat der Vorsitzende der Ersatzkommission die jedem einzelnen Pflichtigen zugefallene Nummer durch den Protokollführer aus der Bezirksliste laut und deutlich verlesen zu lassen und daß dieß geschehen ist, in dem über das Loosungsgeschäft aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken. Die Beschlüsse der Ersatzkommission sind wie das Ergebniß der Loosung in die Bezirksliste genau einzutragen. Nach Abschluß des Ersatzgeschäftes hat hieraus die Distriktsverwaltungs-Behörde für jede Gemeinde bezüglich der beschlossenen Aussetzungen der Einreihung, zeitweiser Befreiung von der Wehrpflicht und Zurückstellungen die betreffenden Auszüge zu fertigen und den Gemeindebehörden zuzustellen. (Schluß folgt.)

Die im Jahre 1828 von Maßmann gegründete und seit dieser Zeit ununterbrochen bestehende k. Turnanstalt dahier (sie ist die älteste in Deutschland) feiert am 12. d. ihr 40. Stiftungsfest.

In **Ebing** bei Mühldorf (Oberbayern) erhängte sich ein Söldner deßhalb, weil er vom Verkauf einer Kuh auf dem Viehmarkte um 2 fl. zu wenig heimbrachte und von seinem Weibe deßhalb eine derbe Zurechtweisung erhalten hatte.

Passau, 8. Juli. Wie uns zuverlässig mitgetheilt wird, fiel gestern Nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Lusen im bayerischen Walde Schnee, so daß der Bergrücken ganz mit Schnee bedeckt war.

Fürth, 7. Juli. Gestern hat sich im Walde bei Oberfürberg ein Waldaufseher aus Burgfarrnbach erhängt. Motiv; Anzeigeerstattung gegen ihn wegen eines geschlechtlichen Vergehens. — Ein Briefträger verlor gestern Nachmittag hier einen mit Banknoten beschwerten Geldbrief, den ein 5jähriger Knabe fand. Ein vorübergehender Mann gab dem Knaben 2 Pfennige für den Brief und ist bis jetzt weder Brief noch der Käufer desselben wieder zum Vorschein gekommen.

Kissingen, 10. Juli. Die heute ausgegebenen Nummern 86 und 87 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 4321 Badegästen auf.

Breslau, 6. Juli. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Groß-Peterwitz bei Canth hat gestern Nachmittag unter Theilnahme einer nach Tausenden zählenden Bevölkernng stattgefunden. Das vom Grafen zu Limburg-Stirum dem Ministerpräsidenten und Bundeskanzler geweihte Monument besteht in einem aus carrarischem Marmor ausgeführten Medaillonbilde, welches in einen hohen, aus Granit erbauten Obelisk eingefügt ist. Die Umschrift des Medaillonbildes ist lateinisch und lautet in deutscher Uebersetzung: „Des übermächtigen Oesterreichs Geißel, Preußens Rechts Rächer. Zu ewigem Andenken setzte dieß dem Grafen Otto von Bismarck ein dankbarer Bürger Graf von Limburg-Stirum." Der Stifter hielt selber die Festrede.

In **Schönebeck** (Prov. Sachsen) liegen mehr als 40 Personen zum Theil sehr schwer erkrankt an der Trichinenkrankheit darnieder. Zwei Personen sind bereits an der Krankheit gestorben.

Athen, 5. Juli. Unter den Mitgliedern der Kommission, welche die Wahlen der Deputirten zu prüfen hat, fand dieser Tage eine recht herzhafte Prügelei statt. Der Präsident der Kommission hatte sich über ein Mitglied derselben beleidigend ausgesprochen. Die Freunde desselben nahmen für ihn Partei, die Anhänger des Präsidenten schaarten sich um denselben und nun schritt man zu Faust- und Stockschlägen, bis die bewaffnete Macht einschritt und dem Skandal ein Ende machte.

Neueste Nachrichten.

München, 9. Juli. Der Oberappellrath Freiherr von Tucher wurde seinem Ansuchen gemäß in Ruhestand versetzt und an seine Stelle der Appellationsgerichtsrath Geier, ein trefflicher Kenner des bayerischen Landrechts, berufen.

* **Stuttgart**, 10. Juli. Der „Staatsanzeiger" meldet 48 offizielle Wahlresultate, davon 20 Demokraten, 6 Nationalliberale und 15 Großdeutsche, Regierungsfreundliche; sieben Nachwahlen sind nöthig. Römer ist gewählt.

Kopenhagen, 9. Juni. Der Kronprinz reist am Samstag auf eine Einladung des Herzogs von Ostgothland nach dem schwedischen Schlosse Sofiero und später in Gemeinschaft des Königs von Schweden nach dem Lustschlosse Beckaskog.

Florenz, 9. Juli. Der Senat hat mit 63 gegen 16 Stimmen den Gesetzentwurf über die Erhöhung der direkten Steuern mit Modifikationen genehmigt, welche die Zurückweisung des Gesetzentwurfes an die Deputirtenkammer nothwendig machen. Das Urtheil in dem Prozesse wegen der Kuponzahlung der Livorneser Eisenbahnprioritäten wurde heute gesprochen. Die Gesellschaft ist zur Goldzahlung verurtheilt, die Regierung dagegen freigesprochen worden. Ohne Zweifel wird gegen das gerichtliche Erkenntniß Berufung eingelegt werden.

Paris, 9. Juli. Die „Patrie" theilt die Nachricht mit, daß der König von Belgien den Kaiser Napoleon während dessen Anwesenheit in Plombières besuchen werde.

* **Brüssel**, 10. Juli. Im Hinblick auf die Opposition, welche sich gegen das Leopoldsdenkmal in Antwerpen kundgegeben, hat der König es abgelehnt, der Enthüllungsfeier anzuwohnen, indem dies mit der Würde der Krone unvereinbar wäre.

* **New-York**, 9. Juli, Abds. (Per Kabel.) Die demokratische Konvention hat Horatio Seymour zum Kandidaten für die Präsidentschaft und General Blair zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft ernannt.

Redakteur: Gustav Meffert.
Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 157 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 8. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 6. Juli. Se. Maj. der König hat sich von Schloß Berg nach dem Rieß begeben und wird von dort erst am Donnerstag zurückkehren.

ACH München, 6. Juli. Se. Maj. der König haben für die armen Abgebrannten in Auerbach 1500 Gulden aus allerhöchstihrer Kabinetskasse anweisen lassen. — Unter dem zahlreichen militärischen Gefolge, von welchem Se. Maj. der König bei der am Samstag stattgefundenen größeren Parade begleitet war, befanden sich auch der Feldzeugmeister Prinz Luitpold, k. Hoheit, der k. Kriegsminister Frhr. v. Pranckh und der k. preuß. Militärbevollmächtigte Major v. Grolmann. Die Generale und Stabsoffiziere waren nach der Parade bei Seiner Majestät zur Tafel geladen. — Der bisherige Gesandte der Schweiz an unserem k. Hofe, Landamann Heer, wurde vom k. Hofe abberufen und hat sein Abberufungsschreiben in Folge allerhöchster Ermächtigung unterm 23. v. Mts. an das k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern eingesendet.

ACH München, 6. Juli. Durch das Normativ über die Bildung der Schullehrer sind den dürftigen Zöglingen der Präparandenschulen Unterstützungen zur Bestreitung des Aufenthalts in diesen Anstalten in Aussicht gestellt worden. In Folge dessen kamen bereits im Vorjahr 58,650 fl. an solchen Unterstützungen zur Verwendung. Die wohlthätige Wirkung dieser Zuschüsse für die Schulamtszöglinge, welche zum weitaus größ'en Theile der minderbemittelten Klasse angehören und ohne kräftige pekuniäre Nachhülfe sich nur in den wenigsten Fällen dem Schulfache zu widmen vermöchten, ist allerseits anerkannt worden. Sicherlich haben auch neben dem mehr und mehr erkannten und praktisch erprobten Werthe der Präparandenschulen diese Unterstützungen wesentlich zu der erfreulichen Mehrung der Frequenz dieser Anstalten beigetragen, welche im heurigen Jahre gegenüber dem Vorjahre bemerkbar geworden ist. Nachdem auch im Budget für die 9. Finanzperiode für den bezeichneten Zweck die erforderlichen Mittel vorgesehen worden sind, wurden nunmehr für das gegenwärtige Schuljahr die Unterstützungen an die einzelnen Kreise je nach der Zahl ihrer bedürftigen Schulamtszöglinge vertheilt. Die Gesammtsumme derselben beträgt für das Königreich 65,442 fl., wovon mehr als 50,000 fl. aus Centralfonds bestritten werden, während der Rest durch die von den Landräthen der meisten Kreise mit dankenswerther Fürsorge bewilligten Mittel aus Kreisfonds gedeckt ist. Bei Zugrundelegung einer Zahl von 1427 mehr oder minder unterstützungsbedürftigen Präparandenzöglingen, etwa 90 Prozent ihrer Gesammtzahl, trifft hiernach durchschnittlich auf jeden Einzelnen eine Jahresunterstützung von 50 fl.

Pfarrkirchen, 3. Juli. Heute fand bei dem kgl. Bezirksgericht Pfarrkirchen die öffentliche Verhandlung gegen Hrn. Pfarrer Reitberger von Kirchham (Gerichts Rotthalmünster) wegen Verläumdung des Wirths Jak. Haider von Simbach am Inn statt und wurde der Angeklagte in eine Geldbuße von 100 fl. und in die Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Den Anlaß zu diesem Prozeß gaben die Zollparlamentswahlen, indem bei einer Wählerversammlung zu Schönberg der Herr Pfarrer den Redakteur Bucher als Kandidaten vorschlug. Im Verlauf seiner weiteren Rede kam der Pfarrer auch auf eine Versammlung in Simbach zu sprechen und äußerte hiebei Folgendes: „Bei einer „Versammlung in Simbach hat auch ein gewisser Haider „von Simbach gesagt: Den Bucher wählen wir nicht, „der Bischof von Passau hat über ihn gepredigt." „Da„rauf fragte ihn (den Haider) Einer (—einem Zeugen zufolge soll es ein Geistlicher gewesen sein —), ob er „sich auch die Predigt habe schicken lassen, die der „Herr Bischof über den Ehebruch gehalten habe. Hie-

Digitized by Google

„rauf war Haider still, weil er eben als Ehebrecher „bekannt ist." Als Hr. Pfarrer Reitberger hörte, daß Haider ihn wegen dieser groben Injurie (Verläumdung) gerichtlich belangt habe, suchte er die Sache wieder gut zu machen; er erklärte nämlich bei der nächsten Versammlung, daß die verläumderische Aeußerung auf einem Irrthum in der Person beruhe. Dennoch wurde das Reat gerichtlich verfolgt und der Pfarrer in die obige Strafe verurtheilt.

Würzburg, 4. Juli. Gestern konstituirte sich dahier das Komite für den Empfang und die Feier der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, welche vom 30. September bis 3. Oktober in unsern Mauern tagen wird, unter dem Vorsitz des Hofraths Urlichs, diesjährigen Präsidenten der Versammlung; es besteht aus einer Anzahl von Mitgliedern des Magistrats, des Lehrpersonals der Hochschule und des Gymnasiums und hiesigen Bürgern. Es sind bereits alle Anstalten in Vorbereitung, um die Feier jener Tage in würdiger Weise zu begehen; die Zahl der Gäste wird dreihundert übersteigen.

Prag, 5. Juli. Hier soll ein Preßverein „zur Abwehr der Angriffe der glaubensfeindlichen Presse gegen die christkatholische Kirche" gegründet werden. — Die Verhandlungen wegen Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät an hiesiger Hochschule sind dem Abschlusse nahe.

Am Sonntag Abends ist in **Berlin** ein schweres Verbrechen verübt worden. In dem Hause Zimmerstraße Nr. 24 hat bei einer Schlägerei zwischen drei Männern und mehreren Frauen ein Maler einen Schlächtermeister erstochen, seine Frau in der Brust und einen zweiten Mann in dem Oberschenkel verwundet. Der Mörder, Maler Haber, ist bereits verhaftet und ist der That geständig. Der Erstochene ist ein Schlächtermeister Horst; die ganze betheiligte Gesellschaft gehört — wie die „Kreuzzeitung" versichert — der liderlichsten Klasse an.

Berlin, 6. Juni. Ein höchst bedauerswerther Unglücksfall hat sich am Sonnabend auf dem Artillerie-Schießplatz ereignet. Nachdem eine Granate, welche nicht zünden wollte, glücklich wieder aus dem Geschütz gezogen war, wollte der anwesende Feuerwerker eine Untersuchung des Geschosses vornehmen, und zwar bohrte er zu dem Zweck mit einem Nagel in den Zünder desselben, der ihm verstopft zu sein schien. Das Geschoß entzündete sich in Folge der Reibung plötzlich und platzte, wobei dem Unglücklichen durch ein Sprengstück der Kopf abgerissen wurde. Außerdem wurden ein Unteroffizier und ein Kanonier, die in der Nähe standen, so schwer verletzt, daß man ebenfalls für ihr Leben fürchtet.

Berlin, 6. Juli. Nach einer Mittheilung der „Post" soll sich die Nachricht, nach welcher die norddeutsche Postverwaltung beabsichtigt, bei der nächsten allgemeinen deutschen Postkonferenz den Antrag zu stellen, der Post den Debit von Zeitungen zu entziehen, bestätigen.

Aachen, 5. Juli. Gegen die Freisprechung des Landraths v. Hilgers hat die Oberstaatsanwaltschaft appellirt. Die Amtssuspension des Denunzirten bleibt also noch bestehen.

Stuttgart, 5. Juli. Der „Württemb. Staatsanzeiger" bringt in einer Berliner Korrespondenz einen ausführlichen Bericht über das im Schooße des Zollbundesrathes stattgehabte Begräbniß des vielbesprochenen Bamberger'schen Wein-Zoll-Antrages. Danach hat sich für die Kompetenz des Zollparlaments, in dieser Angelegenheit ein Wort mitzusprechen, auch nicht eine Stimme erhoben.

Dresden, 5. Juli. Die Reise des Kronprinzen und des Kriegsministers General Fabrice, nach Chlum, zu einem solennen Anniversarium für die gefallenen österreichischen und sächsischen Krieger in der Liebig'schen Monuments-Kapelle am Chlumer Berge, war in der That im strengsten Inkognito erfolgt; allein ein Korrespondent, der „Bohemia" hatte dieselbe alsbald an die große Glocke gehängt. Uebrigens darf man in dem Beiwohnen einer einfachen, wenn auch unter besonderen Feierlichkeiten in Gegenwart mehrerer österr. Generale ꝛc. abgehaltenen katholischen Todtenmesse durchaus keine Demonstration erblicken. — Unsere Arbeitervereine, soweit sie dem Verband deutscher Arbeitervereine angehören, haben sich sämmtlich für die Abhaltung des allgemeinen deutschen Arbeitertages in den Tagen des 5. 6. und 7. September zu Nürnberg entschieden, welche Stadt nunmehr auch gewählt worden ist. (Fr. J.)

Hannover, 5. Juli. Ein von hier aus beabsichtigter Extrazug zum Wiener Schützenfeste hat an der Unwillfährigkeit der preußischen Bahnen, die üblichen Preisermäßigungen zu gewähren, ein Hinderniß gefunden, der Zug wird nun von Leipzig ausgehen.

Karlsruhe, 5. Juli. Heute fand dahier der Verbandstag der unterbadischen Genossenschaften statt, zu welchem sich Schulze-Delitzsch und Direktor Sörgel von Berlin eingefunden hatten. Vertreten waren etwa 20 Vorschußvereine aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Rastatt, Weinheim, Kehl u. s. w.

Darmstadt. Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, erhielten die „Hessischen Volksblätter" kurz nach der Beilegung des letzten Konfliktes zwischen Darmstadt und Preußen eine ministerielle Verwarnung wegen ihrer preußenfeindlichen Haltung, welcher die zarte Drohung beigefügt war, daß im Falle fortgesetzten agressiven Auftretens gerichtliche Anklage erhoben würde. Die Drohung war keine leere; wegen Abdrucks eines Artikels aus der „Demokratischen Korrespondenz", betitelt: „Ein preußischer Dreiklang", ist das Blatt, da in dem Aufsatze Beleidigungen gegen den König von Preußen enthalten sein sollen, von dem großherzoglichen Ministerium des Innern in Anklage versetzt worden.

Worms, 3. Juni. Der Verkauf der Tribünenplätze bei dem Lutherfest hat 4100 fl. erzielt. Von der Erinnerungsmedaille des Prof. Schnitzspan sind über 2500 Exemplare verkauft worden.

Koburg, 4. Juli. Gestern Früh passirte hier eine Deputation des Offizierkorps der bayerischen Armee auf

Digitized by Google

der Reise nach Wolfdorf, um der dortigen Denkmalsenthüllung beizuwohnen und wurde auf dem Bahnhof von einer Abordnung des hiesigen Offizierkorps unter Führung des Bataillonskommandanten feierlich begrüßt. Am Mittag vereinigte sich das hiesige Offizierkorps zu einem solennen Festmahl zum Gedächtniß der Schlacht von Königgrätz.

Koburg, 4. Juli. Morgen findet hier die fünfte Konferenz der deutschen Gartenbau-Vereine statt; ihr zu Ehren ist auch eine große Ausstellung von Gartenbauprodukten veranstaltet.

Auch in **Messina** wurde eine weit verzweigte Gesellschaft von Verbreitern falscher Banknoten und darauf hin die Fabrikanten selbst entdeckt und verhaftet und zwar gerade als sie für 2600 Fr. Billete in Arbeit hatten. Die Verhafteten, 3 Männer und 2 Frauen, waren sämmtlich mit Dolchen bewaffnet, doch vergaßen sie von denselben Gebrauch zu machen, da sie zu sehr mit Verstecken und Verbrennen der Billete beschäftigt waren.

Paris, 3. Juli. Der Direktor des gestern zum ersten Male erschienenen Blattes „Reveil", Delescluze, ist, nachdem die erste Nummer des Blattes unterdrückt worden, vor den Staatsprokurator beschieden. — Die Liberté behauptet, es haben in Straßburg und St. Louis durch daselbst errichtete Bureaus Werbungen für die päpstliche Armee stattgefunden. Diesen Bureaus, welche jetzt ihre Operationen beendigt haben, sei es gelungen, 2000 Deutsche, sowohl Protestanten als Katholiken, anzuwerben.

Paris, 5. Juli. In Dünkirchen hat eine große Feuersbrunst das der Firma, „Bourdon und Pilliqueux" gehörende Waarenlager zerstört; man schätzt den Verlust auf mehrere Millionen. Die im Hafen befindlichen Schiffe konnten noch in Sicherheit gebracht werden.

Paris, 6. Juli. Die „Presse" sagt, die Angelegenheit der hannöver'schen Legion würde bei Gelegenheit des Budgets für auswärtige Angelegenheiten in der Kammer diskutirt werden. Die Regierung mißbillige diese Diskussion.

Folgendes Beispiel religiöser Toleranz verdient ganz gewiß als Charakteristikum verzeichnet zu werden. Man schreibt der „Patrie" aus Konstantinopel: Am letzten Frohnleichnamsfeste wurde die Prozession der Katholiken von türkischen Soldaten mit ihrer Musik und Blumensträußen in den Gewehrläufen begleitet. Den Hauptaltar hat ein israelitischer Kaufmann errichtet, mit Beisteuern von Blumen und kostbaren Stoffen von reichen türkischen Familien.

London, 3. Juli. Eine hier eingetroffene Depesche Napier's verbreitet sich über den Erfolg der abyssinischen Expedition und sagt, daß der Zweck derselben völlig erreicht sei, indem sich ohne Beeinträchtigung der Eigenthümlichkeiten und Rechte des Landes die Aussichten desselben gebessert hätten.

London, 4. Juli. Uebermorgen findet am hiesigen Platze die Emission der 5prozentigen russischen Eisenbahnanleihe für die Strecke Tambow-Kozlow statt. Das Aktienkapital dieser unter Provinzialgarantie gestellten Anleihe beträgt 320,000 Pfd. St., der Emissionspreis 74¾.

Petersburg, 29. Juni. Der Czar wird weder den römisch-katholischen, noch den schismatischen Bischöfen gestatten, dem ökumenischen Konzil von Rom beizuwohnen.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 7. Juli. Gegen Mitte dieser Woche wird der Kronprinz von Italien, von Florenz kommend, hier eintreffen und mehrere Tage hier verweilen.

* **Wien**, 7. Juli. Die heutige „Amtszeitung" veröffentlicht die sanktionirten Gesetze über die Durchführung unmittelbarer Wahlen zum Abgeordnetenhause. Dasselbe Blatt publizirt ferner die Ermächtigung zur provisorischen Abänderung der Statuten der Nationalbank und zu dem Uebereinkommen mit dem ungarischen Ministerium wegen Ausprägung neuer Scheidemünze.

* **Berlin**, 6. Juli, Abends. Der „Staatsanzeiger" bestätigt die Annahme des Rothgewerbegesetzes in der letzten Bundesrathssitzung.

* **London**, 6. Juli, Abends. Die hier aufgelegte neue russische Anleihe ist bedeutend überzeichnet worden und wird mit 2 % Prämie bezahlt. Die Subskription wird morgen um 1 Uhr geschlossen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Kassiers der k. Filialbank Ansbach dem ersten Buchhalter der k. Hauptbank Nürnberg, G. Sidler, zu verleihen, den 1. ersten Buchhalter der k. Hauptbank in Nürnberg, Döhlemann, auf die Stelle eines ersten Buchhalters zu befördern; auf die Stelle eines zweiten Buchhalters der k. Hauptbank den Buchhalter der k. Filialbank Bamberg, W. Ziehl, zu berufen, und den Bankkommis M. Retzsch in Nürnberg zum Buchhalter der k. Filialbank in Bamberg zu ernennen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 6. Juli. Roggen per Juli 58¾, per Herbst 54. Oel per Juli 9⅝, per Herbst 9⅞. Spiritus per Juli 19, per Herbst 17 11/12.

* **Hamburg**, 6. Juli. Waizen sehr fest, per Juli 5400 Pfund netto 136 Bco.-Thaler G., per Herbst 130 Bco.-Thlr. G. Roggen fest, per Juli 5000 Pfund brutto 102 G., per Herbst 101 G. Rüböl unverändert. Spiritus unverändert Kaffee ruhig. Zink sehr leblos.

* **Paris**, 6. Juli. Rüböl per Juli 88. —., per September—Dezember 88 75., per Januar—April 88. 75. Mehl per Juli 77. —., per September—Dezember 65. 75. Spiritus per Juli 75. —.

* **Amsterdam**, 6. Juli. Waizen ukt. Roggen loko behauptet, auf Termine fest per Herbst 217. Rüböl per Herbst 33½.

* **London**, 6 Juli, 4 Uhr Nachm. Im Produktengeschäft ging's still her, in englischem Weizen wurde wenig gehandelt, der Preis stellt sich nominell 1—2 sh. niedriger. Gerste wurde 1 sh. niedriger bezahlt.

Redakteur: Eduard Herbert.

Digitized by Google

Ausschreiben.

(Konkurs des Brand Johann unter von Wintersbach betr.)

In Folge obergerichtlichen Auftrages werden im vorbezeichneten Konkurse die Ediktstage ausgeschrieben und festgesetzt, wie folgt:

1. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderung auf
Montag den 10. August l. Js.,
2. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag den 7. September l. Js.,
3. Zu den Schlußhandlungen — Replik und Duplik — auf
Donnerstag den 24. September l. Js.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr,

dahier. Die sämmtlichen Gläubiger des Johann Brand werden hiezu unter der Rechtsfolge geladen, daß im Ungehorsamsfalle bezüglich des ersten Ediktstages der Ausschluß von der Konkursmasse, dann der übrigen Ediktstage der Ausschluß mit der betreffenden Handlung eintritt. Die Liquidation kann zu Protokoll oder durch schriftliche Rezesse geschehen.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Beilegung der Sache versucht, das Inventar zugleich den Gläubigern zur Abgabe etwaiger Erinnerungen vorgelegt, ferner über die Masseverwerthung, die aufzustellenden Strichsbedingungen, so wie einen Massepfleger, welcher die Masse in jeder Beziehung zu vertreten hat und mit Geldempfangs-, Quittirungs- und Vergleichs-Befugniß auszustatten ist, Beschluß gefaßt und werden in allen diesen Beziehungen die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile zur Erklärung mitgeladen, daß die sich Nichterklärenden als den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet würde.

Dabei wird eröffnet, daß das notarielle Inventar eine Aktivmasse von 9 2 fl. 57 kr. eingeschätzt hat, während ohne Zinsen und Kosten die Akten eine Passivmasse von 2311 fl. 44½ kr. ausweisen, darunter 675 fl. Hypothekschulden.

Die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger haben bis zum oder am ersten Ediktstage einen beim k. Bezirksgerichte Aschaffenburg wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten mit Ausschluß der k. Post zu benennen, widrigenfalls alle künftigen Erlasse an sie an die dortige Gerichtstafel angeheftet und hiemit für richtig zugestellt erachtet werden.

Rothenbuch am 28. Juni 1868.

Königliches Landgericht.

Stödel.

Uebersicht

der Preise nachstehender Gegenstände im Monate Juni des Jahres 1868.

Vom 7. bis 18.	fl.	kr.	pf.
Der Laib Roggenbrod à 5 Pfd.	—	25	—
Von diesem Brod der Laib 2½ Pfd.	—	12	2
Ein Wasserweck zu 3 Loth 3½ Qu.	—	1	—
desgleichen zu 7 Loth 2½ Qu.	—	2	—
Vom 19. bis 31.			
Der Laib Roggenbrod à 5 Pfd.	—	22	2
Von diesem Brod der Laib 2½ Pfd.	—	11	1
Ein Wasserweck zu 4 Loth ½ Qu.	—	1	—
desgleichen zu 8 Loth ½ Qu.	—	2	—
Das Pfund Ochsenfleisch	—	19	—
„ „ Kuhfleisch	—	17	—
„ „ Rindfleisch	—	17	—
„ „ Kalbfleisch	—	16	2
„ „ Räublingsfleisch	—	17	—
„ „ Hammelfleisch	—	17	—
„ „ Schaffleisch	—	15	—
„ „ Schweinenfleisch	—	19	—
„ Pfd. geräuch. Schweinenfleisch	—	29	—
Das Stück frische Ochsenzunge	1	5	—
„ „ gedörrte „	1	24	—
Das Pfund Schweinenschmalz	—	28	—
„ „ frische Butter	—	31	—
8 Stück Eier	—	9	1
Eine Maas unabgerahmte Milch	—	7	—
Ein Paar junge Hahnen	—	33	3
„ „ „ Tauben	—	20	—
Eine Gans	1	4	—
„ Ente	—	46	—

	fl.	kr.	pf.
Ein altes Huhn	—	23	1
Ein Spanferkel	—	—	—
Das Pfund Karpfen	—	40	—
„ „ Hecht	—	44	—
„ „ Forellen	—	46	—
„ „ Aal	—	52	—
„ „ Barben	—	18	—
„ „ Weißfische	—	7	—
„ „Ersche	—	21	—
Ein 100 Krebse	1	42	—
Ein Achtel-Metzen Kartoffeln	—	4	—
Ein Hundert Weißkraut	—	—	—
Das Pfund Salz	—	4	1
Die Maas Winterbier	—	—	—
„ „ Sommerbier	—	8	—
„ „ Essig	—	4	—
„ „ Branntwein	—	16	—
Das Pfund Unschlittlichter	—	24	—
Die Maas Brennöl	—	8	—
Das Pfund weiße Seife	—	20	—
„ „ blaue Seife	—	21	—
„ „ Hanf	—	—	—
„ „ Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	37	—
Das Fuder Stroh	6	—	—
„ Klafter Buchenscheitholz	18	30	—
„ „ Buchenklotzholz	—	—	—
„ „ Buchenbengelholz	—	—	—
Einhundert Buchenwellen	—	—	—
Die Klafter Eichenscheitholz	—	—	—

An die Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die vom unterfertigten k. Bezirksamte zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches unterm 19. v. M. erlassene und von der k. Regierung durch h. Entschließung vom 16. vor. Monats Nr. 15406/1411 für vollziehbar erklärte distriktspolizeiliche Vorschrift wird hiemit unter dem Auftrag bekannt gegeben, solche vorschriftsmäßig in den Gemeinden zu veröffentlichen und den Nachweis hierüber binnen 8 Tagen anher vorzulegen.

§ 1.

Das Befahren der Distriktsstraßen mit Pflugschleifen ist verboten.

§ 2.

Beim Einhemmen muß der Radschuh so kurz angekettet werden, daß der Kopf desselben frei und aufwärts steht und sich nicht in den Straßenkörper einbohrt.

Zuwiderhandelnde unterliegen nach der eingezogenen Gesetzesbestimmung einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

Alzenau den 25. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

(2937) Ein schwarzer **Dachshund** ist Unterzeichnetem zugelaufen.

Sebastian Mensch in Mainaschaff.

2838 Ein **Logis** ist zu vermiethen bei Nikolaus Mayer in der Erbsengasse.

(2939) Ein vollständiges **Schmiedewerkzeug** ist zu verkaufen bei

Gabriel Specht in Mömlingen.

2926 Statt voch **Johannesbeertörtchen, Vanille- und Aprikosen-Gefrornes** bei

F. M. Haus, Konditor.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	48-50
do. Doppelte	„	9	49-51
do. Preußische	„	9	53-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	38-40
do. al marco	„	—	—
20 Franken-Stücke	„	9	28-29
Englische Souvereigns	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	49-51
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte ganz Ar. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-Dr. gr. rauh Pfd.	„	—	—
Hamb. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44
Sächs. do.	„	—	—
Oes. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollars in Gold	„	2	27

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Nummer 158 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 9. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 6. Juli. Im Laden unseres Juweliers und Goldarbeiters Herrn Haustinger bewunderten wir heute die silberne Urne, in welcher das Herz König Ludwigs I. eingeschlossen wird, um demnächst nach der Wallfahrtskapelle in Altötting gebracht zu werden.

München, 6. Juli. Von den bayerischen Mitgliedern des deutschen Schützenbundes werden eben vier Abgeordnete für das deutsche Schützenfest (Schützentag) in Wien gewählt; vorgeschlagen und auch hier gewählt sind die Herren: Graf v. Zech, Bezirksamtsassessor in Straubing, Dr. Werzel in Traunstein, Dr. Fromüller, Arzt in Fürth und A. Dorner, Weinwirth in Nürnberg.

ACH **München**, 6. Juli. Nachdem die Rinderpest in Niederösterreich wieder erloschen ist, hat das k. Staatsministerium des Innern unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 20. November v. Js. und mit Bezugnahme auf § 3 der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli v. Js. verfügt, daß bezüglich des Transports a) vom Rindvieh, Schafen und Ziegen, b) von Rohstoffen dieser Thiere im frischen oder getrockneten Zustande, c) vom Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln aus Niederösterreich nach oder durch Bayern die Vorschriften in den §§ 3 und 9 der erwähnten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

ACH **München**, 6. Juli. Die von Sr. Maj. dem Könige allerhöchst genehmigten Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt 6 und 7 des Gesetzes über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 umfassen 49 Paragraphe und 12 Beilagen; wir entnehmen diesen Vollzugsvorschriften Folgendes: Das Verfahren zur Ergänzung der aktiven Armee hat alljährlich damit zu beginnen, daß die Distriktsverwaltungsbehörden am 15. November eine Bekanntmachung erlassen, durch welche den Betheiligten der Inhalt der Art. 45, 46 und 47 und der 1. Abs. des Art. 76 des Wehrverfassungsgesetzes vollständig kundgegeben wird, und gleichzeitig an dieselben der Aufruf ergeht, innerhalb der gesetzlichen Frist bei der betreffenden Gemeindebehörde vorschriftsmäßig zum Eintrage in die Urliste sich anzumelden und daselbst gegebenen Falls gleichzeitig auch ihre Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung unter Vorlage oder Benennung aller sachdienlichen Belege und Nachweise anzubringen. Sogleich nachdem Erlasse dieser Bekanntmachung haben die Gemeindebehörden die Urliste der in der Gemeinde Heimathberechtigten in dem nächsten am 1. Januar des folgenden Jahres beginnenden Jahrgange zum Aufrufe kommenden Wehrpflichtigen nach einem bestimmten Formular in der Weise vorläufig anzulegen, daß bei der Anmeldung der Pflichtigen des betreffenden Jahrganges womöglich deren sämmtliche Namen in alphabetischer Ordnung und alle sonstigen einschlägigen Verhältnisse derselben, von welchen die Gemeindebehörden amtliche Kunde erhalten haben, bereits vorbereitend in dieser Liste vorgetragen sich befinden. Zu diesem Zwecke erscheint vor Allem die Benützung eines Auszugs aus dem Geburtsregister der im betreffenden Jahrgange in die Wehrpflicht eintretenden Altersklasse nothwendig, welcher von dem zuständigen Pfarramt oder Distriktsrabbinat rechtzeitig für jede Gemeinde besonders herzustellen ist. Wo die Gemeindebehörden selbst die Zivilstandsregister führen, sind die Einträge in die Urliste unmittelbar aus den Zivilstandsregistern zu extrahiren. Außerdem haben die Gemeindebehörden zu ermitteln, ob und welche in der Gemeinde heimathberechtigte Angehörige der betreffenden Altersklasse im Gemeindebezirk sich befinden, die im Geburtsregisterauszug nicht aufgeführt sind. (Uebergangene, Eingewanderte.) Fer-

Digitized by Google

ner sind Ermittlungen zu pflegen und einzutragen: über bereits erfolgten Eintritt in die aktive Armee, über stattgehabte Anmeldung und Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst, über augenfällige körperliche Gebrechen, über Unwürdigkeit, eingetretene strafrechtliche Untersuchung, Untersuchungs-Strafverhaft, oder polizeiliche Verwahrung der Wehrpflichtigen. Bei Abwesenden sind die Ermittlungen über den muthmaßlichen Aufenthalt und über die Lebensverhältnisse derselben geeignet vorzumerken. Jünglinge, welche mit Erlaubniß vor Beginn ihrer Wehrpflicht ausgewandert sind, sind in die Urliste, in die Bezirks- und Aushebungsliste nicht aufzunehmen. In einer besonderen Liste sind vorzutragen die in der Gemeinde ohne Heimathsberechtigung sich aufhaltenden zum Ersatzgeschäft ihrer Heimath beizuziehenden Jünglinge; endlich sind noch jene in der Gemeinde heimathsberechtigten Pflichtigen in den Urlisten vorzutragen, welche aus früheren Altersklassen in Folge der ihnen gewährten Aussetzung der Einreihung, wegen Wegfalls der gesetzlichen Voraussetzungen der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht, oder als Zurückgestellte, Einwanderer und Rückwanderer zum Ersatzgeschäfte des treffenden Jahrganges sich zu stellen haben. Die bisher bezeichneten Erhebungen und Vorarbeiten sind bis 1. Januar zu Ende zu führen. Vom 1—14. Januar hat täglich von 8—11 Uhr und 3—6 Uhr der Vorstand der Gemeindebehörde oder dessen Stellvertreter, wenn möglich mit dem Gemeindeschreiber in einem geeigneten Lokale ununterbrochen anwesend zu sein, um die Anmeldungen für den Eintrag in die Urliste entgegenzunehmen und die angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von den Wehrpflichten zu Protokoll zu bringen. Der Anmeldekommissär hat jede Anmeldung, die persönlich durch die Pflichtigen oder durch ihre Vertreter oder auch schriftlich geschehen kann, kurz zur Urliste zu konstatiren. Die Frist vom 15—31. Januar ist von der Gemeindebehörde zur Durchführung der nöthigen Erhebungen über die Gesuche um gänzliche oder zeitweise Befreiung ꝛc. ꝛc. zu verwenden. Vom 1—15. Februar ist die Urliste zur Einsicht öffentlich aufzulegen und hat ein Kommissär der Gemeindebehörde, wo möglich der Anmeldekommissär sich bereit zu halten, etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste zu Protokoll zu nehmen; die Nachweisungen für die Begründung des Einspruchs sind sofort anzugeben und vorzulegen. Ist Anlaß zu weiteren Erhebungen gegeben, so sind dieselben sofort von der Gemeindebehörde zu pflegen und der Protokollarverhandlung beizufügen. Am 20. Februar sind die Urlisten unter Anfügung der über die Ansprüche und über die Reklamationen aufgenommenen Protokolle, der Belege und Nachweise berichtlich an die Distriktsverwaltungsbehörde einzusenden. Ist die Gemeindebehörde zugleich die Distriktsverwaltungsbehörde, so hat sie als solche vom 20. Februar an die Verhandlungen nach Art. 48 des Gesetzes fortzuführen. Gleichzeitig mit der Vorlage der Urliste und der weiteren Verhandlungen hat die Gemeindebehörde ein Verzeichniß derjenigen Wehrpflichtigen an die Distriktsverwaltungsbehörde zur weiteren Veranlassung einzusenden, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind. (Forts. folgt.)

In **Hundersdorf** (bei Straubing) ist eine Weibsperson, welche im April von einem wüthenden Hunde gebissen worden war, unter furchtbaren Schmerzen an der Wasserscheu gestorben. In Altenbuch (gleichfalls bei Straubing) starb an der gleichen Krankheit ein 10jähriger Knabe, der vor 8 Wochen von einem wüthenden Hunde nur leicht verletzt worden war.

Ansbach, 6. Juli. Der heute Früh von Würzburg ankommende Postzug ist glücklich einer großen Gefahr entgangen. Zwischen Heidingsfeld und Winterhausen waren nämlich von frevelnder Hand schwere Steine auf die Schienen gewälzt und zwei Balken über die Schienen gelegt, so daß eine Strecke von circa hundert Schritten geradezu unfahrbar gemacht war. Nachdem die Lokomotive die beiden ersten großen, aufeinander gelegten Steine eine kurze Strecke vor sich hingeworfen und dann zur Seite geschleudert hatte, wodurch die Lokomotive eine, wenn auch nicht erhebliche Beschädigung erlitt, gelang es, den Zug zum Stehen zu bringen und weiteres Unglück zu verhüten. Möge es gelingen, den Thäter zu entdecken, damit ihm gerechte Strafe werde. (Fränk. Ztg.)

Aus der Pfalz, 3. Juli, wird dem „Mainzer Journal“ geschrieben, daß der Pfarrer J. Pfeiffer von Bissingen zu einer Geldstrafe von 75 fl. und der Pfarrer Köller von Otterbach in eine solche von 35 fl. und in die Kosten verurtheilt worden seien, wegen Aeußerungen gegen die Verfasser, Begünstiger ꝛc. des Schulgesetzes. Gegen drei andere Geistliche sei in derselben Sache Untersuchung eingeleitet, wie es scheine, aber wieder fallen gelassen worden.

Wien, 3. Juni. Der Haupttreffer der Kreditloose wurde von einem Wiener Kommis und zwar auf eine erst vor wenigen Tagen in Zinner's Wechselstube gekaufte Promesse gemacht.

Münster, 1. Juli. Lächelnd und kopfschüttelnd bespricht man hier einen Vorfall aus der Nacht vom 29. zum 30. Juni, der seiner Seltenheit wegen Erwähnung verdient. Der diensthabende Rondeoffizier hat nämlich die in Ausübung ihres Berufs begriffenen städtischen Polizeibeamten arretiren und zur Hauptwache abführen lassen. Das Faktum ist nach dem „Westf. Merk.“ Folgendes: „In einer Weinstube hörten die Polizeibeamten gegen Mitternacht von außen Lärm, in Folge dessen sie das Lokal betraten und zum Verlassen desselben aufforderten. Sie entfernten sich darauf wieder und warteten vor dem Hause ab, ob ihrer Aufforderung Folge geleistet werde. Da dieß nicht geschah und unter den anwesenden Herren sich auch einige Offiziere befanden, begaben sich die Polizeioffizianten zur Wache und gingen mit einer dort requirirten Patrouille nach dem betreffenden Weinhause zurück. Dort angekommen, wiederholten sie ihre Aufforderung und notirten die Namen der Anwesenden. Unter den Offizieren befand

Digitized by Google

sich aber auch der diensthabende Rondeoffizier, welcher der Patrouille nach Befragen auf wessen Veranlassung sie hier sei und nach erhaltener Antwort, daß sie von den Polizeioffizianten requirirt worden, sofort Befehl gab, die Offizianten zu arretiren. Er begleitete sie darauf selbst zur Wache, um dort ein Protokoll über den Vorfall aufzunehmen. Nach mehrfachen erfolglosen Versuchen damit, erklärten die Polizeibeamten, daß sie noch fernere dienstliche Obliegenheiten hätten und verließen unbehelligt die Hauptwache. Wie wir in Erfahrung brachten, ist bereits von Seite des Herrn Oberbürgermeisters Bericht an die kgl. Regierung sowohl wie an das Generalkommando über den Vorfall abgegangen."

Hannover, 4. Juli. Der hannoversche Handwerkerstand hat beschlossen, zum September d. J. einen norddeutschen Handwerkertag hierher zu berufen.

Karlsruhe, 7. Juli. Die „Karlsruher Ztg." widerlegt die Zeitungsnachricht, daß unmittelbar mit Rom wegen Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Freiburg unterhandelt werde. Die Verhandlungen über die Ergänzung der Kandidatenliste werden noch mit dem Freiburger Domkapitel gepflogen.

Darmstadt, 6. Juli. Das Großherzogliche Pionierkorps (circa 120 Mann stark) wird künftigen Freitag nach Castel verlegt, um mit dem königlich preußischen Pionierkorps für etwa 2 Monate gemeinsame Uebungen zu machen.

Darmstadt, 6. Juli. Das Bezirksgericht in Mainz hat den deutsch-katholischen Prediger Czerski wegen Herabwürdigung der katholischen Religion, die in einer bereits vor Jahren erschienenen Schrift enthalten sein soll, zu 6 Monaten Korrektionshaus und 100 fl. Geldstrafe verurtheilt. Nach den „Hess. Volksbl." soll das Urtheil gar auf 8 Monate lauten. — In Folge des furchtbaren Hagelschlags im Vogelsberg ist den davon betroffenen Gemeinden ein Steuerniederschlag bewilligt.

Mainz, 7. Juli. Der Herzog von Aumale und der Prinz Joinville trafen gestern dahier ein, übernachteten im Hof von Holland und setzten heute Vormittag ihre Reise fort. — Auf dem Schloßplatze ist eine größere Zahl von alten Kanonenlafetten, Geschützbettungen und sonstiges Eisen- und Holzwerk aus den Artilleriebeständen der vormaligen Bundesfestung aufgestapelt; es sollen diese Gegenstände verkauft werden.

Neudorf, 6. Juli. Heute Nacht entstand in der Wirthschaft des Hrn. Ebecker, während noch nicht alle Nachtkirchweihgäste sich entfernt hatten, Feuer, wodurch nicht nur das erst vor einigen Jahren neuerbaute Haus zu Grunde ging, sondern auch einige Menschen durch eine zusammenstürzende Mauer verunglückten. Einer blieb todt, einige wurden so schwer verwundet, daß sie wohl kaum sich wieder erholen dürften.

Kassel, 6. Juli. Die „Hess. Volksztg." schreibt: Die Schlägereien zwischen altpreußischen und kurhessischen Soldaten setzen sich leider fort. Gestern Abend wieder wurde in dem nahegelegenen Dorfe Wolfsanger ein Unteroffizier von den rothen Husaren so erheblich verletzt, daß er in das hiesige Militärlazareth gefahren werden mußte. Man theilt uns mit, daß die Bezeichnung „blinder Hesse" mehrfach Veranlassung zu den unliebsamen Ereignissen gewesen sei.

Marburg, 5. Juli. Der frühere Konsistorialrath Rödenbeck in Posen ist zum Präsidenten des hessischen Konsistoriums und zum Kurator der Universität hierselbst ernannt worden.

In **Eisenach** wurde ein gemeinsamer Friedhof für Protestanten, Katholiken und Juden errichtet.

Paris, 6. Juli. „Reuters Telegramm Company" in London und das Bankhaus v. Erlanger u. Comp. dahier erhielten heute die Konzession für Anlage und Betrieb eines franko-amerikanischen Kabels auf die Dauer von 20 Jahren.

In **Havre** ist am Quai der Insel am 28. Juni ein mit 751 Fässern Petroleum beladenes Schiff in Brand gerathen. Am 30. brannte dasselbe noch. Es gelang, die in der Nähe liegenden Schiffe zu retten.

London, 6. Juli. Im Unterhaus fand Komiteberathung über die Bill zur Verhütung von Wahlbestechungen statt. Die Bestimmung, zwei Spezialrichter zu ernennen, ward mit 136 gegen 41 Stimmen verworfen. Disraeli beantragte Vertagung der Debatte, um die nöthigen Schritte zu erwägen.

Warschau, 3. Juli. Kindern unter 10 Jahren, so wie Jünglingen bis zur Vollendung der Militärpflicht, d. h. bis zum 25. Jahre, dürfen jetzt, laut einem geheimen Befehl jüngsten Datums, keine Pässe mehr ins Ausland ertheilt werden. — Eine Verordnung des Oberpolizeimeisters verbietet den Juden in der bekannten polnisch-jüdischen Tracht den Eintritt in die hier bestehenden zwei Mineralwasser-Heilanstalten, nachdem die öffentlichen Parks ihnen schon früher verschlossen wurden.

Jerusalem, im Juni. Der lateinische Patriarch Valerga ist nach langem Aufenthalt in Stambul nach Rom zurückgekehrt; man bringt dies mit dem Gerücht in Verbindung, daß der Papst seine letzten Jahre hier zubringen wolle. Die Kuppel der Grabeskirche wird in Kürze vollendet sein, es werden die letzten Zinkplatten gelegt, diese Bedeckung wird Jahrhunderte ausdauern können. Die Prinzessin Latour d'Auvergne, eine entfernte Verwandte der Napoleonischen Familie, baut auf dem Oelberg eine Kapelle; die Erbauerin des stattlichen Klosters in dem schön gelegenen Emaus der Tradition, dem heutigen Kubabe, die Marquise Nicolai, ist in diesen Tagen bestattet worden, das Kloster fällt dem Franziskanerorden zu, dessen Brüder schon bei Lebzeiten der Stifterin, einer höchst einfach und leutselig auftretenden alten Dame, das Kloster bewohnt haben.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 7. Juli. Das k. Kammergericht verurtheilten den Reichstagsabgeordneten J. B. v. Schweitzer wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu 25 Thalern Strafe, und sprach die definitive Schließung des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" aus. — Der „Staatsanzeiger" publizirt das Gesetz über Aufhebung

Digitized by Google

der Spielbanken. — Nach der „Kreuzzeitung“ erfolgt die Abreise des Königs erst gegen Ende der Woche.

Erledigt: Die mit Gemeindeschreiberei und Kirchendienst verbundene 1. Pfarrschulstelle zu Estenfeld, Bez.-Amts Würzburg, mit einem Diensteinkommen von 473 fl. 25 kr. 2 dl., wozu noch die Bezüge für Gemeindeschreiberei zu 155 fl. 14 kr. kommen. Der künftige Lehrer muß im Falle der Errichtung einer dritten Schule jede Aenderung in seinen Bezügen sich gefallen lassen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Liverpool**, 6. Juli. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 15,000 B. Stimmung: —. Middling Orleans 11¼. Middling Amerikanische 11¼. Fair Dhollerah 8⅞. Midfair Dhollerah 8¼. Good middling Dhollerah 8. Fair Bengal 8¼. Fair Omra 9. Good fair Omra —. Fair Pernam 11¼. Fair Smyrna 9. Fair Aegyptische 12. Das Geschäft zieht etwas an.

Die Freiwilligen vom Spessart.

(Fortsetzung.)

Fuchssteiner stierte mißmuthig mit den Augen am Boden und ließ einige heftige Worte fallen, während Markus mit Ruhe und Einsicht ihre Lage besprach. „Wir müssen um jeden Preis durchbrechen oder wir werden gefangen,“ schloß er seine Auseinandersetzung. „Also Muth und vorwärts!“

Sie sprangen zugleich auf und standen zusammen festgebannt. Wie ein heranziehendes Gewitter grollte es in weiter Ferne. Einzelne lautere Schläge dröhnten dumpf dazwischen und hallten wieder in Berg und Thal. Vögel scheuchten mit bangem, eiligem Fluge durch die Luft und Hasen sah man furchtsam von Feld zu Feld fliehen.

„Diese Musik kenn' ich,“ frohlockte der kleine Louis und schlug freudig die Hände zusammen. „Die Musikanten streichen den Kontrabaß mit brennenden Lunten. Sie spielen lustig den Eingang zur Schlacht. Der Ausgang wird für viele Tausende ein Trauermarsch.“

„Jetzt vorwärts, Kameraden!“ mahnte Markus mit frischem Muthe. „Die Franzosen werden sich jedenfalls nach einem Punkte zusammenziehen. Es gibt Lücken, wir können durchbrechen. D'rauf und d'ran! — wir werden mitten unter dem Donner der Geschütze unsern Einstand bei den Preußen bewerkstelligen.“

Unsere Freiwilligen hatten sich nicht getäuscht. Die französische Reiterei jagte in der Ferne in einzelnen Abtheilungen über das Feld, die Artillerietrains rollten in scharfem Trabe fort, während das Fußvolk im Geschwindschritt nachrückte. Plötzlich kam eine Wendung in die Truppen. Alle schwenkten nach Norden. Von Minute zu Minute stieg das Krachen des groben Geschützes, die Erde bebte unter seinen Schlägen und das endlose Knattern der Gewehre klang wie unschädliche Musik dagegen. Da und dort faßten die Franzosen Posto. Man sah das Aufleuchten ihrer Kanonen, Donnerschläge erschütterten die Luft, die langen, blitzenden Linien ihrer Gewehre sprühten Feuer. Man glaubte tausend und tausend Todesboten durch die Luft schwirren zu hören. — Die jungen Freiwilligen sahen zum ersten Mal die grausigen Momente einer Schlacht. Einen Augenblick überkam sie ein kaltes Frösteln. Im nächsten aber drang ihr Blut wieder warm und stürmisch zum Herzen und sie eilten begeistert vorwärts, um mit ihren Brüdern zu kämpfen.

„Hierher, hierher!“ gebot Markus, während Fuchssteiner geradeaus stürmen wollte. Wir müssen die Stellung der Franzosen zu umgehen suchen. Durchschleichen und durchbrechen könnte schlecht ausfallen.“

Sie machten einen weiten und gefahrvollen Marsch. Der Donner der Geschütze betäubte. Die Kugeln pfiffen über ihre Köpfe weg oder schlugen links und rechts ein. Der kleine Louis kannte alle Geschosse, die explodirten. Sein Mahnungsruf entzog sie mehrmals der Gefahr. Endlich gelangte die muthige Schaar in die Nähe eines brennenden Dorfes. Durch Hecken und Gärten wurde vorgedrungen. Das Wirbeln der Trommeln, das Schmettern der Trompeten, das Prasseln der Gewehre, das Getöse der Waffen und die lauten Zurufe der Krieger verriethen, daß man sich zwischen den Häusern Mann gegen Mann schlug. Eine Sekunde zum Erholen — Jeder machte sich fertig. Mit dem Rufe: „Mit Gott für's deutsche Land!“ drangen die Freiwilligen zwischen zwei Scheunen über Leichen in die Straße vor. Ein Haufe französischer Grenadiere stürmte daher. Sie hatten eine Schaar Preußen zum zweiten Mal aus Großgörschen — so hieß das Dorf — geworfen und umschwärmten eine eroberte Fahne, die sie im Triumphe zurücktrugen.

„Feuer!“ kommandirte Fuchssteiner. Vier Schüsse krachten — vier Mann stürzten zu Boden. Noch zwei Schläge — zwei Offiziere fielen. Zum Laden blieb keine Zeit. Mit einem lauten, gellenden Hurrah drangen unsere Freiwilligen auf die Franzosen ein, während der kleine Louis sich an den Häusern hinschmiegte und verschwand. Einige Schüsse, welche gegen sie fielen, verfehlten ihr Ziel. Ulrich und Markus schwangen ihre Hirschfänger, Bachmann und Sator drehten ihre Stutzen und handhabten sie als furchtbare Keulen. Bajonette brachen, Helme und Schädel krachten. Jeder Hieb, jeder Schlag mit den wuchtigen Waffen streckte einen Feind zu Boden. Der starke Fuchssteiner, mächtig und unwiderstehlich im Anprall wie eine Lawine, brach sich mit wüthenden Hieben Bahn zum Fahnenträger und spaltete ihm den Schädel. Im Falle entriß er ihm das theure Kleinod und schwang es mit lautem Hurrah in der Luft.

Die Franzosen, welche bei dem ersten heftigen Anfall eine größere Macht vermuthet hatten, wurden wüthend. „Avant — avant!“ kommandirte ihr Führer ingrimmig und die Grenadiere drangen von allen Seiten auf das Häuflein ein, um ihre Beute wieder zu holen. Die wackeren Kämpfer sahen sich durch die Uebermacht getrennt. (Forts. f.)

Redakteur: Gustav Meffert.
Druck und Verlag der A. Wallandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 159 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 10. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 24 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Juli. Herrn Forstmeister Rötiger dahier, welcher im März d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, wurde schon bei di ser Gelegenheit ein prachtvolles Photographiealbum des Forstpersonals seines Amtsbezirkes überreicht. Wie wir vernehmen, wird dasselbe nunmehr noch eine nachträgliche weitere Feier in dem Pflanzgarten zu Rothenbuch zu Ehren des Jubilars veranstalten.

ACH München, 8. Juli. Se. Maj. der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 21. April l. Js. die Vorschriften für den Dienst der Verpflegsabtheilungen im Kriege, wie selbe so eben zur Darnachachtung und zum Vollzuge erlassen werden, zu genehmigen geruht. — Die Landeskollekte, welche für die am 24. Juni vorigen Jahres vom Brandunglücke so schwer heimgesuchten Einwohner der Stadt Eschenbach angeordnet wurde, ist nun beendigt und hat einen Ertrag von 19,632 fl. ergeben.

ACH München, 8. Juli. Nach königlicher allerhöchster Verordnung vom 25. v. Mts. tritt das zwischen dem Bundesrathe des Zollvereins und dem Zollparlamente vereinbarte Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und des Zollstrafgesetzbuches vom 1. Juli 1868 ab in Wirksamkeit. — Durch Kriegsministerialentschließung vom 6. ds. wird angeordnet, daß die Landwehrbataillone Fahnen älterer Art, sogenannte Weckenfahnen, erhalten sollen, wie sie im Jahre 1866 an die Infanterieregimenter für die Reservebataillone abgegeben wurden. Zur Ergänzung der für 32 Landwehrbataillone nothwendigen Zahl von Fahnen wurde das Artilleriekorpskommando schon früher angewiesen, weitere 16 solche Fahnen in Stand setzen zu lassen, und sind diese nunmehr den Infanterieregimentern zuzusenden, um sie an die Landwehrbataillone abzugeben. — Die Angabe mehrerer Blätter, daß Gustav Chorinsky nach der Festung Rosenberg bei Kronach bereits abgeführt worden sei, ist unbegründet.

ACH München, 8. Juli. In weiteren Kreisen dürfte es mit Bedauern vernommen werden, daß am 6. ds. zu Langenerringen der Lehrer Gualbert Wälder, einer der ausgezeichnetsten Volksschullehrer Bayerns, nach 38jährigem segensreichem Wirken gestorben ist. Er war ein vielseitig, besonders in pädagogisch und musikalischer Beziehung durchgebildeter Mann von tiefreligiösem Gemüthe und seltener Pflichttreue, dem nebenbei auch ein warmes Verständniß für alles Edle und Schöne und ein scharfer Blick für die Bedürfnisse der Zeit inne wohnte. Das Vertrauen seiner Berufsgenossen übertrug ihm schon vor Jahren die Stelle eines Kreisvorstandes des bayer. Lehrervereins für Schwaben und Neuburg. Seine vielfachen Verdienste wurden im Jahre 1859 durch Verleihung der Ehrenmünze des Zivilverdienstordens der bayer. Krone belohnt und im vorigen Jahre wurde ihm eine neue Auszeichnung durch die Einberufung zur Kommission für Berathung des Schulgesetzentwurfes im Ministerium. Die Offenheit und Wahrheitsliebe, die ihn zur Klärung und Richtigstellung der über diesen Gesetzentwurf verbreiteten irrigen Ansichten nach Kräften beitragen ließ, spülte ihm noch am Abende seines Lebens manche bittere Kränkung und unverdiente Anfeindung nicht ersparen. Er fand reiche Entschädigung in dem Bewußtsein seines ehrlichen Handelns und in dem Vertrauen und der Verehrung aller derjenigen, die ihn kannten, und die nicht ihre bessere Ueberzeugung ungegründeten Verdächtigungen zum Opfer brachten. Möge dem biederen Manne die Erde leicht sein!

ACH München, 8. Juli. (Aus den Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt VI. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung. — Fortsetzung.) Die Distriktsverwal-

Digitized by Google

tungsbehörde hat die von den Gemeindebehörden vorgelegten Urlisten und Verhandlungen genau zu prüfen und mit Rücksicht auf Art. 54 des Gesetzes so zu berichtigen und zu ergänzen, daß die Ersatzkommission ihre Beschlüsse auf eine möglichst vollständige, sichere, alle einschlägigen Verhältnisse klar und erschöpfend darstellende Grundlage stützen und erlassen kann. Diese Prüfung ist gleich allen übrigen auf das Ersatzgeschäft bezüglichen Arbeiten von jenem Beamten vorzunehmen, welcher den Verhandlungen der Ersatzkommission als ständiges Mitglied beiwohnen wird. Hiezu ist bei den Bezirksämtern in der Regel der Amtsvorstand selbst berufen und gilt dieß vorzugsweise bei jenen Bezirksämtern, bei denen die Nebenbeamten mit Geschäften der Staatsanwaltschaft betraut sind. Wo in den Vorlagen noch Lücken bestehen, wo Angaben nicht genügend belegt sind, hat die Distriktsverwaltungsbehörde noch durch Korrespondenzen, Vernehmung von Zeugen u. s. w. die hier in Berücksichtigung kommenden persönlichen und Familienverhältnisse der Wehrpflichtigen genauer zu ermitteln und festzustellen. Weiter ist über die gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urlisten erhobenen Einsprüche Beschluß zu fassen, dieser den sämmtlichen Betheiligten zu einer bestimmten Stunde vor oder spätestens am 14. März zu publiziren. Wird eine Berufung innerhalb der gesetzlichen Frist, sohin am Publikationstage oder spätestens Tags darauf angebracht, so hat die Distriktsverwaltungsbehörde das hierüber aufgenommene Protokoll womöglich noch am nämlichen Tage an die Kreisregierung einzusenden, welche binnen 8 Tagen nach kollegialer Berathung Entschließung erlassen wird. Letztere ist sogleich nach ihrem Eintreffen von der Distriktsverwaltungsbehörde den Rekurrenten zu Protokoll eröffnen zu lassen. Nach vollzogener Berichtigung und Ergänzung der Urlisten ist die Bezirksliste anzufertigen, welche dem Ersatzgeschäfte zur Grundlage zu dienen hat. Von dem Abschluß der Bezirksliste und der übrigen Verhandlungen ist dem Vorstand der Ersatzkommission spätestens in den letzten Tagen des Monats März unter Bekanntgabe der Gesammtzahl der in der Bezirksliste aufgenommenen Pflichtigen Kenntniß zu geben. Die Distriktsverwaltungsbehörde hat die Bezirkslisten sammt Belegen und Verhandlungen einstweilen zu verwahren, vor dem Beginn der Sitzungen aber an den Vorstand der Ersatzkommission zu übergeben. Endlich hat die Distriktsverwaltungsbehörde die Verzeichnisse über die nach Art. 76 strafbaren Pflichtigen mit den zur Einschreitung gegen dieselben sachdienlichen Behelfen an die betreffende staatsanwaltschaftliche Behörde zur weiteren Verfolgung abzugeben. Die Bildung der Ersatzkommission für jeden Distriktsverwaltungsbezirk muß bis zum Beginn des Monats April erfolgt sein. Die dem Kommandanten des Ergänzungsbezirkes als Mitglieder der Ersatzkommission beizugebenden zwei Offiziere anderer Waffengattungen, dann die beiden Aerzte nebst den Stellvertretern werden vom Generalkommando im Benehmen mit dem Artilleriekorpskommando aus den dienstältesten Hauptleuten und Rittmeistern resp. aus den erfahrensten Stabs- und Regimentsärzten ausgewählt. Ueber die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzkommission und der Ersatzmänner für dieselben, welche in den unmittelbaren Städten von den Gemeindebevollmächtigten, in den übrigen Distriktsverwaltungsbezirken durch die Distriktsräthe vorzunehmen ist, entscheidet die absolute Stimmenmehrheit der Abstimmenden. Ueber Ablehnungen der Wahl entscheidet das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten, bezw. der Distriktsrath ohne Zulässigkeit einer Berufung. Bestehen in einem Verwaltungsbezirke mehrere Distriktsräthe, so theilt sich unter denselben die Zahl der zur Ersatzkommission zu wählenden bürgerlichen Mitglieder. Werden von Letzteren Entschädigungen für die Kosten ihrer Reise an den Sitz der Ersatzkommission und von da nach Hause zurück in Anspruch genommen, dann ist vom Distriktsrath für die Vergütung dieser Kosten nach Artikel 27 des Gesetzes über die Distriktsräthe Vorsorge zu treffen. Die militärischen Kommissionsmitglieder werden durch den Kommandanten des Ergänzungsbezirks, der Bezirksarzt, oder der statt seiner beizuziehende praktische Arzt, dann die 5 bürgerlichen Beisitzer zu den Verhandlungen der Ersatzkommission von den durch den Vorstand des Verwaltungsbezirkes einberufen.

ACH München, 8. Juli. Die Verhältnisse der Bader betreffend, ist folgende Königliche Allerhöchste Verordnung erlassen worden: „Ludwig II. von Gottes Gnaden, König von Bayern ꝛc. ꝛc. Wir haben die Baderverordnung vom 15. März 1866 mit Rücksicht auf die Vorschrift in Artikel 32 Ziffer 10 des Gesetzes vom 30. Januar l. Js., das Gewerbswesen betreffend, einer Revision unterziehen lassen und verordnen hienach was folgt: I. Von den Befugnissen und Verpflichtungen der Bader. § 1. Die Befugnisse der nach Maßgabe der Verordnungen vom 21. Juni 1843 und vom 15. März 1866 gebildeten, so wie der nach gegenwärtiger Verordnung künftig zu bildenden Bader umfassen 1) die Vornahmen chirurgischer Hülfeleistungen und Verrichtungen nach den näheren Bestimmungen der §§ 2 und 3, 2) die ersten Vorkehrungen in Erkrankungs- und sonstigen Nothfällen nach den näheren Bestimmungen der §§ 4 und 5, 3) die Leichenbeschau nach Maßgabe der hierüber bestehenden Vorschriften und 4) die Hülfeleistung bei Leicheröffnungen. § 2. Bei Vornahme chirurgischer Hülfeleistungen sind die Bader als die untergebenen Organe und Gehülfen der praktischen Aerzte zu betrachten. Ihre deßfallsige Thätigkeit darf daher nur auf ausdrückliche ärztliche Anordnung eintreten und nicht weiter sich erstrecken, als diese Anordnung lautet, vorbehaltlich der Ausnahmsbestimmungen in den §§ 3 und 4 gegenwärtiger Verordnung. § 3. Ausnahmsweise werden nachbenannte Verrichtungen in die selbstständige Befugniß der Bader gelegt: 1) Behandlung einfacher und oberflächlicher Wunden, Abscesse und Geschwüre, 2) Reinigen und Ausziehen von Zähnen, dann Blutegelsetzen an das Zahnfleisch, 3) Appliciren einfacher Klystiren, 4) Behandlung der Leichdorne und eingewachsener Nä-

Digitized by Google

gel, 5) Aderlassen, Setzen von Senfteigen, Blasenpflastern, Seidelbast, Blutegeln und Schröpfköpfen, jedoch nur bei solchen, welche diese Verrichtungen in prophylaktischer Absicht verlangen. § 4) Die den Badern durch § 1 Ziffer 2 überwiesenen Befugnisse umfassen: 1) die Rettungsversuche bei Verunglückten; 2) die Vornahme der in der Regel nur nach ärztlicher Anordnung zulässigen Hülfeleistung in jenen Fällen, in welchen dieselben wegen Dringlichkeit der Umstände bis zum Eintreffen des Arztes ohne Gefahr nicht verschoben werden können, 3) die erste Hülfeleistung bei sonstigen Erkrankungen, jedoch mit Ausschluß der Verordnung innerer Arzneien. § 5. Die unter den Voraussetzungen des § 4 gestattete Thätigkeit des Baders darf niemals über die Gränzen der Nothhülfe ausgedehnt werden, und nicht länger dauern, als zur Herbeiholung der ärztlichen Hülfe erforderlich ist. Der Bader hat die Verpflichtung, die Betheiligten auf diesen Umstand und auf die hienach sofort zu treffenden Vorkehrungen ausdrücklich aufmerksam zu machen und selbst wenn jene einen Arzt zu rufen sich weigern sollten, jeder weiteren selbstständigen Thätigkeit sich zu enthalten. Soferne es sich um eines der unter § 4 Ziffer 1 und 2 bezeichneten Vorkommnisse handelt, liegt dem Bader außerdem noch ob, dem amtlichen Arzte sowohl über den Verfall, als auch über die dabei vorgenommenen Maßregeln spätestens binnen 24 Stunden mündliche oder schriftliche Anzeige zu erstatten. § 6. Der nach den Verordnungen vom 21. Juni 1843 und 15. März 1866, so wie den noch gegenwärtiger Verordnung geprüften Badern ist gestattet, nach Maßgabe Unserer Verordnung vom 15. März 1866, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betreffend. Heftpflaster, Gruland'sches Wasser, Höllenstein, Salmiakgeist und Eisenchlorid bei Ausübung ihrer Befugnisse abzugeben. § 7. Die Bader sind zur pünktlichen Befolgung der von Seite der Polizeibehörden und amtlichen Aerzte im Allgemeinen, oder bei einzelnen Anlässen ihnen zugehenden Weisungen verpflichtet. § 8. Bader, welche ihre Befugnisse überschreiten, unterliegen der gesetzlichen Bestrafung. II. Von den Vorbedingungen der Ausübung der Befugnisse eines Baders. A. Allgemeine Bestimmungen. § 9. Zur selbstständigen Ausübung der Befugnisse eines Baders sind diejenigen Inländer berechtigt, welche nach Erfüllung der verordnungsmäßigen Voraussetzungen die Approbationsprüfung (§ 25) mit entsprechendem Erfolge bestanden und das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben. § 10. Außerdem ist die Ausübung der Befugnisse eines Baders noch bedingt a) durch ständigen Wohnsitz, von welchem aus der Beruf ausgeübt wird und b) durch Anzeige bei der zuständigen Distriktspolizeibehörde unter Nachweisung der Berechtigung (§ 9). § 11. Die Wahl des Wohnsitzes ist den Badern freigegeben. Bader, welche ihren Wohnsitz ändern wollen, haben der Distriktspolizeibehörde des bisherigen Wohnsitzes hievon Anzeige zu machen. Diese Anzeige muß vier Wochen vor der beabsichtigten Wohnsitzveränderung erfolgen, wenn an dem zu verlassenden Orte ein weiterer Bader sich nicht befindet. Die Berechtigung zur Ausübung des Berufes an dem neuen ständigen Wohnorte ist durch den Nachweis bedingt, daß den Vorschriften in Absatz 2 und 3 genügt worden ist. (Schluß f.)

Schweinfurt, 8. Juli. Am Freitag den 3. ds. hat sich der Ortsnachbar Baltin Mai von Uchtelhausen heimlich von seiner Familie entfernt, ohne bis jetzt wieder zurückgekehrt zu sein. Die Ursache seines Entweichens ist noch nicht bekannt.

Würzburg, 8. Juli. Am gestrigen Abend ist Generallieutenant v. Brodesser dahier eingetroffen. — Die in den polnischen Pfandbriefdiebstahl verwickelte Schwindlerbande scheint sehr weit verzweigt zu sein. In Wien wird demnächst in diesem Betreffe ein gewisser Martin (oder Gray oder Hardy — sein eigentlicher Name wurde nicht ermittelt —) verhandelt werden. — Der Reisende eines hiesigen Agenten ist seit einigen Tagen verschwunden, und man weiß, da keine Briefe von demselben einliefen, nichts von seinem Aufenthalte. Es wurde unverzüglich von seinem Prinzipale nach allen Richtungen telegraphirt aber bis jetzt ohne Erfolg. (W. Abdbl.)

— **Miltenberg**, 8. Juli. Die zu Gunsten der durch Hagelschlag und Hochwasser beschädigten Bewohner des Spessarts dahier vorgenommene Kollekte hat 77 fl. in Baarem und einige Schäffel Kartoffeln ertragen.

Kassel, 6. Juli. Am Sonntag Abend geriethen vor dem Hause des Zimmermeisters Brübach vor dem „holländischen Thor" einige Civilisten mit Artilleristen in einen Streit, der mit Verwundung zweier Civilisten endete. Herr Brübach, der auf den Hof eilte, um seine Thür zu verschließen, erhielt einen Säbelhieb oder Stich, der ihm zwei Arterien durchschnitt, und der sehr leicht, da er an die Schläfe applicirt wurde, die traurigsten Folgen hätte haben können. Ungefähr um dieselbe Zeit sollen drei Mädchen im Seilerweg von Soldaten mißhandelt worden sein.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 8. Juli. Die ungarisch-kroatische Deputation hat die Punkte des Ausgleichs zwischen beiden Ländern festgestellt. — Tristowitsch, der Sekretär des Fürsten Karageorgiewitsch, ist hier verhaftet worden. Fürst Karageorgiewitsch selbst wurde unter Aufsicht gestellt.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

• **München**, 9. Juli, 2 Uhr 20 Minuten. Die Aushebung der Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 1847 erfolgt vom 15. bis 31. Oktober l. Js.

Redakteur: Gustav Neffert.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von Dr. R. in H.	1 fl.	— kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Vorheriger Betrag	325 fl.	38 kr.
Totalbetrag	327 fl.	38 kr.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

28516 In Folge hoher Regierungs-Entschließung, Kammer der Finanzen vom 23. praes. am 30. Juni l. Js. Nr. 13.696|11,649 wurde die Erbauung einer Forstwartswohnung zu Heftersbach genehmigt und sollen die zu diesem Zwecke erforderlichen Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die fraglichen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

1)	Erd- und Maurerarbeiten	1700 fl.	46 kr.
2)	Steinhauerarbeiten	212 fl.	29 kr.
3)	Zimmerarbeiten	928 fl.	38 kr.
4)	Dachdeckerarbeiten	265 fl.	40 kr.
5)	Tüncherarbeiten	725 fl.	51 kr.
6)	Schreinerarbeiten	485 fl.	59 kr.
7)	Schlosserarbeiten	452 fl.	20 kr.
8)	Glaserarbeiten	114 fl.	3 kr.
9)	Spenglerarbeiten	89 fl.	89 kr.
	Summa	4975 fl.	25 kr.

Zur Uebernahme geeignete Lusttragende werden aufgefordert, ihre desfallsigen Offerten nach dem vorgeschriebenen Formulare ausgefertigt und mit entsprechender Adresse versehen bis längstens

Mittwoch den 15. Juli l. Js. incl. Abends 6 Uhr,

bei dem k. Bezirksamte dahier einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

Donnerstag den 16. Juli l. Js, Vormittags 9 Uhr,

bei dem k. Bezirksamte dahier, wobei die Submittenden mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen haben.

Bauplan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft können von heute an bei der mitunterzeichneten k. Baubehörde eingesehen werden, woselbst auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten, wie auch auf die Uebernahme im Ganzen, für diesen Neubau submittirt werden kann. In diesem Falle sind jedoch die Submissionen gesondert einzureichen.

Das Abgebot findet nach Prozenten statt und darf nicht unter ¼ Prozent gelegt werden.

Aschaffenburg den 2. Juli 1868.

Kgl. Bezirksamt. Fikenscher.

Kgl. Baubehörde. Sobi.

29484 **Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche an die Stadtkasse noch **Umlagen, Pacht- und Holzgelder, Canon- und Insassengelder** ꝛc. schuldig sind, werden hiemit aufgefordert

binnen 14 Tagen

Zahlung zu leisten, widrigenfalls gegen die Säumigen die gesetzlichen Zwangsmaßregeln angewendet werden müßten.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Guthiens.

Aschaffenburger Credit-Verein.

Einladung.

29436 Die verehrlichen Mitglieder werden zu einer am

Samstag den 11. Juli, Abends 8 Uhr,

im kleinen Theatersaale stattfindenden allgemeinen Versammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) Beschlußfassung über den im § 6, Absatz c, vorgesehenen Punkt, betreffend Aufnahme für Vereinszwecke erforderlicher Anlehen.
2) Wahl eines Buchhalters bezw. Aufstellung eines Kontroleurs statt desselben.

Aschaffenburg den 7. Juli 1868.

Der Ausschuß.

Brodtaxe

für den Monat Juli 1868
vom 10. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. d. Gew. 21 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. d. Gew. 11 kr. — pf.

Ein Wasserweck zu 1 kr. 4 Loth ½ Quint.

Dekalecken zu 2 kr. 8 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 7. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Hauck.

Bekanntmachung

Nachdem in Sachen Haus Elisabetha ledig, gegen Spannring Johann Wittwe von hier, Forderung betreffend, dem Edictalverfahren stattgegeben wurde, wird der unbekannt wo abwesenden Verklagten durch gegenwärtiges öffentliches Ausschreiben bekannt gegeben, daß für sie auf die Dauer von 2 Monaten eine Verfügung an die Gerichtstafel angeheftet wurde.

Aschaffenburg den 3. Juli 1868.
Königliches Bezirksgericht.
Dr. Kurz.
Steigerwald.

Bekanntmachung.

Montag den 13. Juli l. Js.,
Früh 10 Uhr,

wird in dem Gemeindehause zu Sailauf die Reparaturarbeit der steinernen Brücke über den Laufachbach bei Weiberhof mit einem Kostenaufwande von 77 fl. 52 kr. mittelst Abgebotes an den Wenigstnehmenden öffentlich veraktordirt, wozu Lusttragende eingeladen werden. Kostenvoranschlag liegt zur Einsicht dahier bereit.

Die Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Sailauf den 6. Juli 1868.
Beckmann, Vorsteher. 2957

Bau-Akkordirung.

Die Gemeinde Erlenbach a. M. erbaut eine neue Hanf-Brechhalle. Das Material liefert die Gemeinde. Die übrigen Bedingnisse, nebst Bauplan und Kostenvoranschlag können beim Vorsteher eingesehen werden. Die Veraktordirung geschieht im Wege schriftlichen Abgebots nach Prozenten.

Am 27. Juli, Mittags 1 Uhr,

werden die bis dahin eingelaufenen, versiegelten Schreiben dahier eröffnet, welcher Verhandlung die Akkordliebhaber nach Belieben beiwohnen können.

Erlenbach a. M. den 7. Juli 1868.
Kirchgäßner, Vorsteher.
2958 F. J. Burdroff.

2959 Ein Frauenzimmer, welches schon in mehreren größeren Oekonomien als Haushälterin conditionirte und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stubenmädchen,

welches nähen und bügeln kann, wird hier gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 29602

Druck und Verlag der A. Wailand'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Nummer 160 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 11. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

ACH München, 8. Juli. Der Zollbundesrath hat folgende vom 1. Juli an im ganzen Zollvereinsgebiete geltenden Bestimmungen über die Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz, so wie die Kontrole hinsichtlich des abgabenfrei verabfolgten denaturirten Salzes getroffen: I. Zur Denaturirung des zur Viehfütterung oder Düngung bestimmten Salzes ist zu verwenden: 1) 3/4 pCt. Eisenoxyd oder Röthel (eisenschüssiger Thon), außerdem 2) 1 pCt. Pulver von unvermischtem Wermuthskraut, wenn Siedsalz, 1/2 pCt. desselben Pulvers, wenn Steinsalz zur Bereitung des Viehsalzes verbraucht wird. Das Wermuthspulver kann durch die doppelte Menge Hexabfälle in völlig zerkleinertem Zustand theilweise und zwar mit der Maßgabe ersetzt werden, daß zum Siedsalz mindestens noch 1/4 pCt, zum Steinsalz mindestens noch 1/8 pCt. Wermuthspulver verwendet werden muß. Jedoch kann, wenn Steinsalz verwendet wird, statt 1/8 pCt. Wermuthspulver 1/4 pCt. Holzkohle zugefügt werden. Hinsichtlich des Verbrauchs des Viehsalzes findet keine spezielle Kontrole statt; doch darf solches Salz nur zur Fütterung von Vieh oder zur Düngung verwendet werden. Viehsalzhändler, welche solches Salz auf ihren Antrag zum Verkaufe bereit halten, haben ein Kontrolbuch zu führen und solches auf Erfordern den Oberbeamten der Steuerverwaltung vorzulegen und die von denselben geforderte Auskunft zu ertheilen. Andere Händler haben den Ankauf und Verkauf von Viehsalz in ihren Büchern unter Bezeichnung des Ankäufers nach Namen und Wohnort zu vermerken und die Bücher auf Erfordern ebenfalls den Oberbeamten vorzulegen und die von diesen erforderte Auskunft zu ertheilen. II. Die Denaturirung des zu gewerblichen Zwecken bestimmten, auf Vorrath für Gewerbe aller Art bereiteten Salzes erfolgt entweder 1) mit 5 pCt. calcinirtem Glaubersalz, oder 2) mit 11 pCt. krystallisirtem Glaubersalz, oder 3) mit 5 pCt. Kiserit und 1/2 pCt. gemahlener Holzkohle oder Asche. Die Denaturirung von sonstigem Gewerbesalz erfolgt mit den von dem betheiligten Gewerbetreibenden vorgeschlagenen Mitteln, sofern solche von der obersten Finanzbehörde für völlig ausreichend erachtet werden. Wer zu gewerblichen Zwecken denaturirtes Salz beziehen will, muß dasselbe schriftlich unter Angabe seines Wohnortes und des gewerblichen Zweckes, zu welchem das Salz dienen soll, bestellen. Die verkaufte Menge hat der Salzwerksbesitzer, der Großhändler, so wie jeder andere Händler nach besonders anzulegenden Kontrolbüchern anzuschreiben. Die Bestellzettel müssen mindestens 9 Monate aufbewahrt werden. Verkäufer denaturirten Gewerbesalzes stehen unter steuerlicher Aufsicht und sind verpflichtet, die vorgedachten Bücher und Belege auf Erfordern den Steuer- und Aufsichtsbeamten vorzulegen, auch jede verlangte Auskunft zu ertheilen. Gewerbetreibende, welche die Denaturirung des für ihr Gewerbe erforderlichen Salzes in ihren Gewerbsräumen wünschen, haben dieß in dem Bestellzettel zu bemerken. Der Bezug des zu denaturirenden Salzes darf nur von Salzwerken oder Niederlagen, in welchen unversteuertes Salz lagert, oder aus dem Auslande stattfinden. III. Steinsalz, aus welchem Vieh- oder Gewerbesalz bereitet werden soll, muß stets ganz fein gemahlen werden. Das Viehsalz, so wie das nicht auf den Antrag einzelner Gewerbetreibenden, sondern auf Vorrath zum Verkauf bestimmte Gewerbesalz darf nur auf Salzwerken oder an solchen von der Zolldirektivbehörde zu bestimmenden Orten bereitet werden, an welchen sich unversteuerte Salzniederlagen befinden. Die nach Entschließung vom 26. Dezember v. Js. vom kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten für chemische Fabriken, Seifensiedereien und Gerbereien bereits zugestandenen besonderen Denaturirungsweisen sind auch noch

Digitized by Google

unter den dermaligen Verhältnissen zulässig und bezwecken die sub II angeführten Denaturirungsweisen bloß die Ermöglichung, daß auch für technische Zwecke besonders vorbereitete Lagervorräthe von denaturirtem Salze durch Händler gehalten werden können.

ACH München, 8. Juli. Aus den Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt 6 und 7 des Gesetzes über die Wehrverfassung. Fortsetzung. Vor Beginn des Ersatzgeschäftes hat der Landwehrbezirkskommandant im Einverständniß mit den Vorständen der Verwaltungsbezirke den Geschäftsplan zu entwerfen und über die Zeit seines Eintreffens an den Musterungsstationen, über die Dauer seines Aufenthaltes ꝛc. sich zu einigen. Das gesammte Ersatzgeschäft soll in der Regel bis Ende Mai zum Abschluß gelangen. Ist der Geschäftsplan festgestellt und sind die Sitzungstage für die Ersatzkommission bestimmt, so sind diese Tage mit Beifügung der Stunden des Anfangs der täglichen Verhandlungen und genauen Bezeichnung der Lokalitäten durch Einrückung in öffentliche Blätter und Plakate, dann durch Verkündung im Gemeindehaus spätestens 3 Wochen vor Beginn der Verhandlungen unter Vorladung der Betheiligten zum pünktlichen Erscheinen bekannt zu geben. Hierauf folgt die Einberufung der Mitglieder der Ersatzkommission. Außer der erwähnten allgemeinen Vorladung hat an jeden Wehrpflichtigen eine besondere Ladung unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens von der Gemeindebehörde mindestens 14 Tage vor Anfang der Sitzungen der Ersatzkommission zu ergehen. Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen und ist von den Pflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormund oder den anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung zu übergeben. Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitig Kunde erhalten könne und hat deßhalb bei seiner Abreise oder Entfernung vom Wohnorte seinen Angehörigen von seinem Aufenthalte, der Reiseroute u. dgl. stets rechtzeitig Nachricht zu geben; konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben beim Ersatzgeschäft **nicht** entschuldigt. Die Verhandlungen der Ersatzkommission sind öffentlich und mündlich, mit Ausnahme der körperlichen Untersuchung der Pflichtigen. Ueber Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung, dann über das Vorhandensein der Waffendienstunwürdigkeit hat der Vorstand des Verwaltungsbezirks oder dessen Stellvertreter Vortrag zu erstatten. Abweisenden Beschlüssen sind Entscheidungsgründe in gedrängter Kürze beizufügen. Ueber die Diensttauglichkeit referirt der im Dienstrang höhere Militärarzt. Bei der körperlichen Untersuchung und bei dem Messen der Pflichtigen ist mit größter Genauigkeit zu verfahren. Nachdem die Bezirksliste durch Streichung der Unwürdigen, der Freiwilligen, der gänzlich oder zeitweise von der Militärpflicht Befreiten, der zur Aussetzung der Einreihung Zugelassenen, der untauglich Befundenen und der wegen noch unentschiedenen Tauglichkeit (also auch der wegen Minderwuchses) Zurückgestellten bereinigt ist, haben die auf der Bezirksliste eingetragen Verbliebenen die Loosung vorzunehmen. (Forts. folgt.)

ACH München, 9. Juli. (Königliche Allerhöchste Verordnung, die Verhältnisse der Bader betr. Forts.) B. Von der Vorbildung der Bader. § 12. Wer für den Beruf eines Baders sich vorbereiten will, hat zunächst mindestens zwei volle Jahre bei einem **Magister chirurgiae**, Landarzte oder Chirurgen, oder auch bei einem in Gemäßheit der Verordnungen vom 28. Juni 1838, 21. Juni 1843 und 16. März 1866 approbirten und konzessionirten, oder bei einem nach den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung zur selbstständigen Ausübung des Badergeschäftes berechtigten Bader theoretische und praktische Unterweisung in allen Zweigen dieses Berufes zu genießen. § 13. Nach Vollendung dieser Vorbereitung hat der Badergehülfe zur weiteren Ausbildung in seinem Berufe an einem Unterrichtskurse theilzunehmen, welcher unentgeltlich in jedem Regierungsbezirke an einem besonders hiezu bestimmten Krankenhause von einem Arzte desselben abgehalten wird und worüber das Nähere in einer besonderen Instruktion enthalten ist. § 14. Die Zulassung zu diesem Unterrichtskurse ist durch den Nachweis bedingt, daß der Badergehülfe den Besitz der nothwendigen Vorkenntnisse durch eine Vorprüfung dargethan hat. § 15. Zur Abhaltung dieser Vorprüfung werden von den Regierungen Kammern des Innern in den größeren mit Spitälern versehenen Städten des Regierungsbezirkes besondere Kommissionen niedergesetzt, welche aus dem betreffenden amtlichen Arzte und zwei aus der Klasse der in § 12 genannten Personen zu wählenden Beisitzern bestehen. Jeder Kommission wird ein bestimmter Distrikt und mit diesem die Kompetenz zur Vorprüfung der in demselben unterrichteten Badergehülfen zugewiesen. § 16. Die Gesuche um Admission zur Vorprüfung sind belegt mit einem von dem betreffenden Prinzipale ausgestellten und von dem einschlägigen amtlichen Arzte beglaubigten Zeugnisse über genossenen Unterricht und tadellose Aufführung an den Vorstand der Prüfungskommission zu befördern, welcher die Admission in zweifellosen Fällen zu ertheilen, so wie die weiteren einleitenden Verfügungen zur wirklichen Prüfungsvornahme zu treffen, bei obwaltenden Bedenken aber über deren Statthaftigkeit die Entscheidung der Distriktspolizeibehörde, in deren Bezirk der Unterricht genossen wurde, mittelst motivirten Antrages zu veranlassen hat. Gegen die Entscheidung dieser Behörde kann der Badergehülfe binnen einer unerstrecklichen Frist von 14 Tagen die Berufung an die einschlägige Kreisregierung, Kammer des Innern, ergreifen, welche in letzterer Instanz zu beschließen hat. § 17. Die Vorprüfung umfaßt 1) die Anfertigung eines einfachen schriftlichen Aufsatzes über einen Gegenstand der bisherigen Beschäftigung des Badergehülfen in Form einer Anzeige oder Beschreibung, und 2) eine Reihe je nach Gelegenheit

Digitized by Google

und Thunlichkeit an der Leiche, an Lebenden und am Phantome vorzunehmender praktischer Uebungen, welche aus den verschiedenen Zweigen der durch § 1 den Badern zugewiesenen Verrichtungen möglichst erschöpfend und übersichtlich auszuwählen und mit passenden, rein praktisch gehaltenen mündlichen Fragen in Verbindung zu bringen sind. § 18. Unmittelbar nach beendeter Vorprüfung wird deren Ergebniß in Abwesenheit des Geprüften von der Kommission durch Stimmenmehrheit und zwar durch die Noten „befähigt", oder „nicht befähigt" ausgesprochen und hienach im Falle der Befähigung dem Kandidaten ein von sämmtlichen Kommissionsmitgliedern unterzeichnetes und mit dem Amtssiegel des Vorstandes gefertigtes Zeugniß über die besondere Prüfung alsbald zugestellt. Bei ungenügendem Prüfungsergebnisse kann der Badergehülfe erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer wiederholten Vorprüfung zugelassen werden. § 19. An Prüfungs-Gebühren hat der Badergehülfe ohne Rücksicht auf den günstigen oder ungünstigen Erfolg der Vorprüfung für den Kommissionsvorstand zwei Gulden und für jeden Beisitzer einen Gulden zu entrichten und außerdem im Falle des Bestehens der Vorprüfung den Tax- und Stempelbetrag für das Prüfungszeugniß zu erlegen. § 20. Nach bestandener Vorprüfung kann der Badergehülfe sofort an dem Unterrichtskurse Theil nehmen. Dieser Kurs währt fünf Monate und die Badergehülfen sollen hiebei in allen ihren Beruf betreffenden Verrichtungen unterrichtet und geübt werden. Der Beginn des Kurses wird vier Woche vor dessen Eröffnung zugleich mit den bestimmten Krankenhäusern und Lehrern öffentlich bekannt gemacht. § 21. Dem Badergehülfen steht frei, unter den hiefür bestimmten Krankenhäusern dasjenige auszuwählen, an welchem er den Kurs machen will. Zu diesem Behufe hat er sich zwei Tage vor Eröffnung desselben bei dem einschlägigen Lehrer zu melden und hiebei den im § 14 vorgeschriebenen Nachweis vorzulegen. § 22. Ueber den mit Erfolg genossenen Unterricht wird dem Badergehilfen von dem betreffenden Lehrer ein Zeugniß ausgestellt. Die Lehrer sind verpflichtet, unfleißigen und unfähigen Gehilfen das Zeugniß zu verweigern. § 23. Jene Badergehilfen, welche, nachdem sie die in § 14 lit. b vorgeschriebene Vorprüfung bestanden, wenigstens ein Jahr in einer Sanitätskompagnie gedient haben, sind zur Theilnahme an dem Unterrichtskurse nicht verpflichtet. § 24. Die betr. Kreisregierung, K. d. J., kann solche Badergehilfen von der Theilnahme an einem Kurse dispensiren, welche, nachdem sie der im § 14 lit. b angeordneten Vorprüfung mit günstigem Erfolge sich unterzogen, während eines mindestens einjährigen Aufenthaltes in einem Krankenhause oder einer Krankenabtheilung sich die für ihren Beruf nöthigen Fertigkeiten erworben haben.

(Schluß folgt.)

München, 9. Juli. Dem Kronpriazen und der Frau Kronprinzessin von Italien zu Ehren war diesen Nachmittag an unserem königl. Hofe Galatafel, bei welcher für den abwesenden Monarchen — der König verweilt im Gebirge — der Prinz und die Frau Prinzessin Adalbert die Honneurs machten. Außer dem Gefolge der hohen Herrschaft war auch der k. Staatsminister Fürst v. Hohenlohe, der Gesandte Italiens, Marchese Meliorati, und die Chefs der k. Hofstäbe zur Tafel geladen.

Neueste Nachrichten.

* **Triest**, 9. Juli. Die Levantepost ist mit folgenden Nachrichten eingelaufen. Athen den 4. Juli. Es geht das Gerücht von dem Rücktritt der Minister des Krieges und der Justiz. Alle Häupter der Oppoe sition, mit Ausnahme des Direktors der Nationalbank sind durch den Wahlprüfungsausschuß von der Kammer ausgeschlossen. Die Regierung untersagte allen Gretern, nach Athen zu kommen.

* **Stuttgart**, 9. Juli, Abends. Der „Staatsanzeiger" gibt in einer Extrabeilage 39 Wahlergebnisse von 70; davon sind 13 demokratisch, 5 national-liberal, 10 regierungsfreundlich ausgefallen, und 11 unentschieden, so daß Nachwahlen nothwendig werden.

* **London**, 9. Juli, Nachts. Das Parlament wird von der Königin aufgefordert, dem General Napier und seinem nächsten Leibeserben eine Pension von 2000 Pf. Sterling zu bewilligen. — Im Oberhaus passirte die irische Reformbill.

* **Konstantinopel**, 5. Juli. Die Erhebung Mustapha Fazil Pascha's zu einem hohen Posten steht nächstens zu erwarten.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die Stelle eines Offizianten an der Centralstaatskasse den Offizianter der Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg, Fr. J. Gantner, dessen Ansuchen entsprechend, zu versetzen; endlich auf die erledigte Stelle eines Offizianten der Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg den Funktionär genannter Kreiskasse und vormaligen Taxbeamten, C. Planer, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Kapt. Kier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 24. Juni von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer sehr schnellen und glücklichen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Kapt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft trat am 8. Juli wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 350 Tons Ladung, 53 Passagiere in der Kajüte und das Zwischendeck ganz mit Passagieren besetzt.

Redakteur: Gustav Messert.

Digitized by Google

An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Die Freigabe der Rindfleischtaxe betreffend.

Nachdem sich die überwiegende Mehrzahl der Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks mit der Erlassung der seit Freigabe der Rindfleischtaxe nothwendig gewordenen ortspolizeilichen Vorschriften zu Art. 198, Abs. 2, Ziff. 1 und 2 des Polizei-Straf-Gesetzes im Rückstande befindet, wird der bezirksamtliche Auftrag vom 15. April l. Js. (Aschaffenb. Intell.-Bl. Nr. 88) den säumigen Gemeinden in Erinnerung gebracht und der beschleunigten Vorlage der über Bestimmung, Bekanntmachung und Anzeige der Rindfleischpreise erlassenen Polizeivorschriften entgegengesehen.

Aschaffenburg den 6. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

2969 **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigert der k. Notar Klein zu Alzenau zwangsweise am

Donnerstag den 10. September l. Js., Früh 9 Uhr,

in seiner Amtsstube das zu Haus-Nr. 44 in Alzenau gehörige Grundvermögen in dortiger Steuergemeinde, bestehend in einem häuslichen Anwesen und 18 Tagewerk 310 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Weinberge im Gesammtschätzungswerthe zu 6688 fl. nach § 64 des Hypothekengesetzes und nach §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 öffentlich und zwar theilweise gegen baare Zahlung und theilweise gegen Zahlung in den drei Martinifristen 1868 mit 1870 und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden, wozu bemerkt wird, daß der nähere Beschrieb der Strichsobjekte, so wie der Strichsbedingnisse jeder Zeit in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden können.

Alzenau den 30. Juni 1868.

A. Klein, k. Notar.

29484 **Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche an die Stadtkasse noch **Umlagen, Pacht- und Holzgelder, Canon- und Insassengelder** ꝛc. schuldig sind, werden hiemit aufgefordert

binnen 14 Tagen

Zahlung zu leisten, widrigenfalls gegen die Säumigen die gesetzlichen Zwangsmaßregeln angewendet werden müßten.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

Versteigerung.

Dienstag den 14. Juli l. Js.

und die folgenden Tage **Nachmittags 2 Uhr**, werden in dem Hause Lit. D Hs.-Nr. 88½ in der Nebengasse dahier zum Schreinergeschäfte gehörige Gegenstände, als: Hobelbänke mit sämmtlichem Werkzeuge, Schraubzwingen, Fußböcke ꝛc., ferner Leim, Schellack, Eisenwaaren, Fournire und Bretter von Mahagoni-, Nußbaum-, Ahorn-, Eichen-, Buchen- und Tannen-Holz versteigert. 29246

Nachricht.

2970 **Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich**

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

Uebersicht

über das Ergebniß der Kollekte, behufs Reparatur der Synagoge und Schule zu Fechenbach, k. Bezirksamts Marktheidenfeld.

1)	Eichau	— fl. 30	kr.
2)	Großheubach	— fl. 36	kr.
3)	Großwallstadt	— fl. —	kr.
4)	Hausen	— fl. —	kr.
5)	Hobbach	1 fl. 21	kr.
6)	Hofstetten	— fl. —	kr.
7)	Kleinwallstadt	1 fl. 30	kr.
8)	Klingenberg	1 fl. —	kr.
9)	Mömlingen	— fl. 24	kr.
10)	Mönchberg	2 fl. 30	kr.
11)	Pflaumheim	— fl. 30	kr.
12)	Röllbach	1 fl. —	kr.
13)	Röllfeld	— fl. 18	kr.
14)	Sommerau	— fl. —	kr.
15)	Sulzbach	— fl. 19	kr.
16)	Trennfurt	— fl. —	kr.
17)	Wörth	— fl. 48	kr.
	Summa	10 fl. 46	kr.

Obernburg den 30. Juni 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Unter Hinweisung auf das h. Regierungs-Ausschreiben vom 25. Juni l. Js. (Kr.-Amtsbl. 1868, S. 848) erhalten die Gemeindevorstände den Auftrag, geeignete Recherchen anzustellen und ein etwaiges sachdienliches Ergebniß anher vorzuzeigen. Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Obernburg den 4. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Grassamen

kaufen stets zu möglichst hohen Preisen

G. J. Steingäßer & C.
2658|12 in Miltenberg a. M.

---

971 Eine kleine Wohnung von zwei Zimmern ist stündlich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	48-50
do. Doppelte	„	9	49-51
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	38-40
do. al marco	„	—	—
20 Franken-Stücke	„	9	28-29
Englische Souvereigns	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	49-51
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte ostr. Ducaten pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-Ducaten pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44-46
Sächs. do.	„	—	—
Oesterr. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollars in Gold	„	2	27-28

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 161 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 12. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 11. Juli. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 2. und 9. Juli.) Das Haushaltungsbuch der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Monat Mai wurde geprüft und mit einer Einnahme von 2966 fl. 26½ kr., Ausgabe von 2788 fl. 20½ kr., einem Kassabestande von 178 fl. 6 kr. genehmigt. Gegen die Rechnung des Freiherrl. v. Mergenbaum'schen Armenfonds pro 1866/67 wurde Nichts erinnert. Bekanntgabe der Verhandlungen über die jüngste Besichtigung der Markungsgrenzen. Abweisung eines Gesuchs um Pachtgeldminderung. Genehmigung mehrerer Gesuche um Aufenthaltsgestattung. Gegen die Aufstellung des Privatiers J. Brofft als Mitpächter des 2. Jagdbogens auf hiesiger Gemarkung wurde Nichts erinnert. Abweisung eines Antrags auf Befreiung von der städtischen Fleischauflage. Bekanntgabe des Kassa-Auszuges der städtischen Leihanstalt per Monat Juni 1868. Die mit der Gemeinde Leider im Juli 1866 gepflogenen Verhandlungen über theilweisen Ankauf der Wiese Plan Nr. 1095 vom guten Mann wurden nachträglich genehmigt. Bewilligung einer Entschädigung von 51 fl. an verschiedene Grundbesitzer in Leider für erlittene Beschädigungen durch die Dampfmaschinen-Anlage am guten Mann. Niederschlagung eines Schirnzinsrückstandes wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Anderweite Vermiethung der ehemals Langmantel'schen Wohnung im deutschen Hause. Vergebung der Arbeiten auf Beseitigung des Höfchens im oberen Feuergäßchen an Maurermeister Schürger als Mindestbietenden. Das Gesuch der Anna Krüger Wittwe um Ausstellung eines Vorweises zur Erlangung eines Reisepasses nach Nordamerika wurde willfährig beschieden; desgleichen das Gesuch des herzogl. nass. Gartendirektors Karl Thelemann um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Baden. Verleihung des Preises zur Belohnung des Fleißes und der Sittlichkeit für Mädchen an die ledige Margaretha Mainfinger dahier. Auftrag an die Stadtkämmerei zur einnahmlichen Verrechnung des Standgeldes vom Johannismarkte im Betrage zu 398 fl. 48 kr. Nachgenannte Baupläne wurden bedingungsweise genehmigt: des Sebastian Grimm über Errichtung einer Halle Lit. A. Nr. 68 im Löhergraben, des Joseph Markert über bauliche Anordnungen an seinem Wohnhause Lit. C. Nr. 67½ in der Badergasse, der Jakob Köhler Wittwe über Erbauung einer Werkstätte Lit. C. Nr. 54¾ in der Nebensandgasse, des Schreinermeisters N. Staudt von Schweinheim über bauliche Anordnungen an dem Wohnhause Lit. D. Nr. 57¼ im Seilergange, und endlich des Tapeziers J. Bergdof und Schuhmachermeisters L. Bergmann über Errichtung eines dritten Stockwerkes auf ihren resp. Wohnhäusern Lit. D. Nr. 169 und 169½ im Landing.

ACH München, 10. Juli. Heute Morgens ist Gustav Chorinsky von einem Bezirkskommissär und einem Brigadier nach der Festung Rosenberg abgeführt worden.

München, 10. Juli. Der Kronprinz von Italien und seine erlauchte Gemahlin widmen unseren Kunstsammlungen ꝛc. die größte Aufmerksamkeit. Am frühesten Morgen hatte der Kronprinz heute auch den Exerzierübungen unserer Truppen auf dem Marsfelde beigewohnt. Den hohen Herrschaften zu Ehren ist heute Abends Diner bei dem Gesandten Italiens, zu welchem auch der Staatsminister des Aeußern geladen ist.

Ein gewisser Gordon aus England, der vor Kurzem sich hier einige Zeit aufhielt und als Gentleman gerirte, ist nun als Betrüger entlarvt, indem er bedeutende Exportgeschäfte und Einkäufe in Cigarren, Gemälden, Preziosen ꝛc. machte, und die Verkäufer, nachdem er anfänglich sichere Zahlung geleistet und sich hierdurch Kredit verschafft hatte, entweder gar nicht oder mit Anweisungen bezahlte, von welchen bereits einige von sehr erhe-

Digitized by Google

lichem Betrage als ungiltig deklarirt wurden. In Begleitung dieses feinen Gauners befand sich ein angeblicher Buchhalter Albert Clausen aus Breslau und ein gewisser Thurner. Untersuchung ist im Gange.

Lindau, 9. Juli. Diesen Mittag traf Prinz Luitpold mit seinen Kindern, Prinzessin Therese, Prinz Arnulf, hohem Gefolge und Dienerschaft zu seiner diesjährigen Villeggiatur hier ein. Er wurde vom Offizierkorps der Linie und Landwehr, den Spitzen der Behörden und einem zahlreichen Publikum empfangen. — Der schweizerische Bundesrath hat den mit Deutschland und den Niederlanden abgeschlossenen Postverträgen seine Zustimmung ertheilt.

In Volkach wurde am 10. d. während eines Gewitters von drei auf dem Felde beschäftigten Personen eine Weibsperson vom Blitze erschlagen. Gleichzeitig schlug in Schwebheim der Blitz durch den Kamin eines Wohnhauses, ohne jedoch Beschädigungen anzurichten.

Neustadt, 10. Juli. Sicherem Vernehmen nach ist Herr Redenbacher zum exponirten protestantischen Vikar in hiesiger Stadt am 3. ds. ernannt worden und steht die Einweihung des protestantischen Bethauses dahier auf den 26. ds. in Aussicht.

Teplitz, 10. Juli. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß heute einstimmig, eine Vertrauensadresse an das Ministerium zu richten, in welcher die Entrüstung über die päpstliche Allokution und die Uebergriffe der Kirche und die feste Zuversicht ausgesprochen wird, daß die verfassungsmäßigen Gesetze rücksichtslos durchgeführt werden.

Pesth, 10. Juli. Der Justizminister hat die Zentralkommission aufgefordert, das Inkolatsgesetz im liberalen Sinne total zu modifiziren und die Berathung vor der Vertagung des Landtages zu beendigen, damit die öffentliche Meinung beruhigt werde.

Paris, 8. Juli. Die „France" meldet, daß die Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Konstantinopel Veranlassung zu einem wichtigen Ereignisse gegeben hat. Es ist dieß die Versöhnung Mustapha Fazil Paschas, des bekannten Chefs der „jungen Türkei", mit dem Großvezier Ali Pascha. Die „Patrie" berichtet aus demselben Orte, daß der Sultan damit umgehe, seine Staaten mit einer wählbaren Kammer zu beglücken, und daß der Staatsrath bereits Auftrag erhielt, deren Organisation zu studiren.

Madrid, 7. Juli. Die Generale Latour, Dulce, Cordoba, Tabala, Serrano, Bedoya und Letona wurden heute Morgen verhaftet. Auf drei andere wird noch gefahndet.

Madrid, 8. Juli. Die ministeriellen Blätter schreiben: Der Herzog von Montpensier wurde eingeladen, Spanien zu verlassen, indem er daselbst der revolutionären Partei als Fahne dienen könnte. Der größere Theil der verhafteten Generale wurde bereits nach den kanarischen Inseln eingeschifft. Auch in den Provinzen wurden unter den Militärs Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 9. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben gestern Abends Cadix verlassen und begeben sich auf der Fregatte „Ville de Madrid" nach London.

Bayonne, 9. Juli. Der Wink zur Verhaftung der sieben Generale kam dem Madrider Kabinete von Paris zu; wegen des Herzogs von Montpensier hatte Dulce vorher eine Unterredung mit dem Karlistenführer Cabrera.

* **New-York**, 30. Juni. (Per Dampfer.) Das Repräsentantenhaus hat die Bill, welche die Erhebung einer mindestens 10prozentigen Kouponsteuer beantragt, dem Subsidienkomite überwiesen. — Delegirte des Kongresses haben dem Eröffnungsbankette des deutschen Schützenfestes beigewohnt.

New-York, 30. Juni. (Durch die „Helvetia".) Der König der Sandwichinseln droht den amerikanischen Annexionsumtrieben gegenüber die Inseln unter britischen Schutz zu stellen, wenn ein Angriff auf die Nationalität erfolge.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 11. Juli. Die heutige „Amtsztg." veröffentlicht den austro-britischen Schifffahrtsvertrag, so wie die Gesetze über die Aufhebung der Zulässigkeit der Amortisirung von Talons, über die Nachtragserfordernisse pro 1867 und die Organisirung der Handels- und Gewerbekammer.

* **Florenz**, 10. Juli. In der Deputirtenkammer brachte Lamarmora eine Interpellation ein über eine vom preußischen Generalstab bezüglich des Feldzuges von 1866 gemachte Bemerkung. Menabrea wird Montag darauf antworten.

* **Paris**, 11. Juli, Morgens. Einem im heutigen „Moniteur" publizirten Dekrete zufolge können Getreide und Mehl bei allen Zollbureaus des Reiches ein- und ausgeführt werden.

* **Paris**, 11. Juli, Morgens. Gestern Abend brach im Keller der Zentralhalle ein Feuer aus, welches 4½ Stunden gedauert hat. Mehrere Pompiers wurden beim Löschen verwundet, einer verbrannte.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Stuttgart**, 11. Juli. Definitives Wahlresultat: Ungefähr ein Drittel Demokraten, ein Drittel Großdeutsche und Regierungskandidaten, ein Achtel Nationalliberale, 10 Nachwahlen erforderlich.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg**, 7. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 100 Ochsen und Stieren und mit 160 Kühen und Kälbern befahren. Hievon wurden verkauft 89 Ochsen, 49 Kühe und Kälber und hiebei circa 8300 fl. umgesetzt. Nächster Markt Dienstag den 21. Juli.

* **Aschaffenburg**. (Marktbericht vom 11. Juli.) Butter kostete 31—32 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein altes Huhn 24 kr., junge Hühner 30 kr., ein Paar Tauben 16 kr., eine Gans 1 fl. 12 kr., eine Ente 54 kr., ¼ Metzen Kartoffel 4 kr., neue 14 kr., 1 Pfund Kirschen 3 kr.

Schweinfurt, 11. Juli. Auf dem heutigen mittelmäßig

Digitized by Google

befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 24—25 fl., Korn 17 fl. 54 kr. bis 19 fl., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Haser 9—9 fl. 54 kr. der Schäffel.

Augsburg, 10. Juli. Der heutige Schrannenstand betrug 1044 Sch., wovon 1039 Sch. verkauft und 5 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise der Hauptfrüchte ein wenig gestiegen, Gerste und Haser gefallen. Mittelpreise: Waizen 24 fl. 25 kr. (gest. 32 kr.), Kern 23 fl. 19 kr. (gest. 3 kr.), Roggen 15 fl. 53 kr. (gest. 21 kr.), Gerste 14 fl. 51 kr. (gef. 43 kr.), Haser 9 fl. (gef. 6 kr.) Umsatzsumme 18,642 fl. 31 kr.

London, 10. Juli. Englischer Waizen zu Montagspreisen nominell, fremder nur billiger anzubringen, Haser eher theuerer.

Damm, 11. Juli. (Eingesandt.) Einen Beweis von der Schlagfertigkeit der hiesigen Turnerfeuerwehr gab gestern die Nachricht von einem in Mainaschaff ausgebrochenen Brande. Im Nu war die Feuerwehr versammelt und eilte nach der vermeintlichen Brandstätte. Glücklicherweise erwies sich der Feuerlärm als ein blinder, indem derselbe durch den aufsteigenden Rauch eines in Brand gerathenen Kalkofens in der Nähe des genannten Dorfes veranlaßt worden war.

Southampton, 6. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann Kap. W. H. Wenke, welches am 25. Juni von New-York abgegangen war, ist heute 5 Uhr Nachmittags nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 7 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 115 Passagiere und 1100 Tons Ladung.

New-York, 4. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hanse, Kapt. K. v. Oterendorp, welches am 20. Juni von Bremen und am 23. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Redakteur: Gustav Meffert.

2990 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Landgerichts Aschaffenburg werde ich am

Montag den 24 August 1868, Nachmittags 3 Uhr,

zu Winzenhohl die in dieser Steuergemeinde gelegenen Grundbesitzungen Plan-Nr. 85a/b Wohnhaus mit Garten, Plan-Nr. 86 Gemüs- und Baumgarten, Plan-Nr. 296 Acker im Viersängel und Plan-Nr. 298 Acker daselbst, im Werthe zu 500 fl., im Exekutionswege gegen baare Zahlung gemäß § 64 des Hypothekengesetzes, so wie vorbehaltlich der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 versteigern.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Bayer, k. Notar.

2991 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Landgerichts Aschaffenburg werde ich am

Donnerstag den 27. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff das in dieser Steuergemeinde gelegene Wohnhaus nebst Stall und Garten Plan-Nr. 88*, 90 und 91, ferner die Grundstücke Plan-Nr. 715, 955, 959, 962, 1119, 1183, 1225, 1291, 1319, 1728, 1729, 1835, 1903, 2895, 3477, 3958, 3436, im Werthe zu 844 fl., gegen baare Zahlung gemäß § 64 des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 im Exekutionswege versteigern.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Bayer, k. Notar.

2992 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Freitag den 24 Juli l. Js., Vormittags 8 Uhr,

auf meinem Amtszimmer hier drei Betten, zwei Kommode, Tische, Stuhle, Kanapee, Schränke, Weißzeug und Kleider im Exekutionswege gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Bayer, k. Notar.

2993 Das Komite zur Errichtung eines Denkmals für die am 14. Juli 1866 im Kampfe bei Aschaffenburg gefallenen k. k. österreichischen Offiziere und Soldaten erlaubt sich unter Bezug auf das nachfolgende Programm die verehrlichen Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend zu der bevorstehenden Feier der Uebergabe des Denkmales an die Stadt Aschaffenburg hiemit ergebenst einzuladen.

Aschaffenburg den 10. Juli 1868.

Das Komite.

Programm.

Am 13. Juli 1868, Abends 9 Uhr: Beleuchtung des Denkmals und Musikchoräle.

Am 14. Juli 1868, Früh halb 10 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche ad St. Agatham dahier. Hierauf am Orte des Denkmals: Uebergabe desselben an die Stadt Aschaffenburg. Chöre und Ansprache. Um 1 Uhr: Diner auf der Aumühle.

Die Musikchoräle am Vorabend sind: 1) Gebet vor der Schlacht von Storch, 2) Arie und Chor aus „Stabatmater" von Rosini, 3) Kriegers Gebet von Lachner, 4) Te Deum von Kempter.

Bekanntmachung.

Wegen unaufschieblicher Herstellung des Strompfeilers am sogenannten Schiffbogen der Mainbrücke zu Aschaffenburg erscheint eine theilweise Sperrung der Durchfahröffnung daselbst auf die Dauer von sechs Wochen, vom 20. Juli l. Js. an beginnend, unumgänglich nöthig, weßhalb man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß die s. g. Holländerflöße, so wie andere Holzflöße nur in einer Gesammtbreite von **28 bayer. Fuß** während obiger Zeit den sog. Schiffbogen durchpassiren können, wonach sich bei der Zusammenstellung der Floßhölzer von jetzt an zu richten ist.

Aschaffenburg und Obernburg den 10. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Asmut.

Unterstützung der Gemeinden zur Aufbringung des Bedarfs für die deutschen Schulen betr.

Den Gemeindeverwaltungen von Dörnsteinbach, Schöllkrippen, Geiselbach, Großwelzheim, Mömbris, Heinrichsthal, Hemsbach, Huckelheim, Jakobsthal, Kälberau, Kleinkahl, Königshofen, Oberwestern, Rottenberg, Rückersbach und Schneppenbach wird eröffnet, daß die bewilligten Unterstützungen nunmehr beim k. Landrentamt Aschaffenburg ganz erhoben werden können.

Alzenau den 6. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Sensen und Sicheln.

2276i9 Erstere werden unter Garantie verkauft. Nur solche Sensen, die mit meinem **Namen** in **Silber-** oder **Goldschrift** versehen sind, können im Falle sie nicht gut sein sollten, zurückgenommen werden.

J. A. Kunkel,

Sandgasse C 25.

2994 Ein **möblirtes Zimmer** ist stündlich zu vermiethen.

2995a2 **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 15. Juli 1868, Vormittags 10 Uhr,

wird von der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission Aschaffenburg die Beifuhr von 252 Klaftern Buchenscheitholz und zwar:

24 Klafter aus dem Walddistrikte Stuhlrain,
97 Klafter aus dem Walddistrikte Scheidlante und
131 Klafter aus dem Walddistrikte Kreuzberg

} Reviers **Hain**

in den Militärholzhof zu Aschaffenburg an den Wenigstnehmenden vergeben.

Aschaffenburg den 9. Juli 1868.

Die königliche Stadtkommandantschaft.

v. Thierck, Oberst.

2996a4 **Bekanntmachung.**

(Die Erhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1866/67 betr.)

Durch hohes Ausschreiben der kgl. Regierung vom 13. Mai d. Js. ist die Erhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1866/67 mit 6½ kr. per Hundert der 1. und 9 kr. per Hundert der 2. Klasse angeordnet worden, wozu noch bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen, dann bei neu zugegangenen Versicherungs-Kapitalien die betreffenden Konkurrenzbeiträge kommen.

Sämmtliche Besitzer feuerversicherter Gebäulichkeiten werden hiemit aufgefordert, die oben bemerkten Beiträge

binnen 14 Tagen

an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Von jenen Pflichtigen, welche in dieser Zeit ihre Schuldigkeit nicht berichtigen, wird angenommen, daß sie Abholung gegen Gebühr wünschen.

Aschaffenburg den 10. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Guthiens.

2517b12 **Düngemittel**

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Amtsbezirks.

Zur Bestreitung der Kosten des Neubaues der Distriktsstraße von Schollkrippen nach Vormwald ist ein Anleben zu etwa 6000 fl. gegen 4prozentige Verzinsung vom Distrikte Schollkrippen aufzunehmen.

Die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Bezirks erhalten hievon mit dem Auftrage Kenntniß, zur Ausleihung disponible Kapitalsbeträge zum erwähnten Zwecke gegen Schuldschein vorzuleihen und zu Amt einzusenden.

Alzenau den 7. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. d. a.

Schmitt.

v. n.

An die Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

(Brodtaxe für den Monat Juli 1868.)

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kostet 21 kr. 2 pf.
2½ Pfund deßgleichen 10 kr. 3 pf.
7 Loth Milchbrod kostet 2 kr.
10 Loth Wasserbrod kostet 2 kr.
18½ Loth gemischtes Brod kostet 4 kr.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 10. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Kittel.

(2997) Eine **Pfauhenne** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

An die nachgenannten Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Anzeigen über Gewerbe-Ab- und Zugänge betr.

Die Gemeindevorsteher von Alzenau, Dazberg, Edelbach, Großblankenbach, Jakobsthal, Kleinblankenbach, Krombach, Michelbach, Niedersteinbach, Rottenberg, Schimborn, Schneppenbach, Schöllkrippen, Sonderkahl und Wasserlos sind noch mit den Anzeigen über Gewerbe-Zu- und Abgänge pro Monat Mai, so wie auch pro Monat Juni rückständig, und sind diese Anzeigen binnen 8 Tagen unfehlbar einzusenden; künftig aber wird die Vorlage allmonatlich gewärtigt bei Meidung der Absendung eines Wartboten.

Alzenau den 6. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Hahnenkamm-Parthie.

Nächsten **Mittwoch den 15. Juli** findet auf der sogenannten Laubhecke am Fuße des Hahnenkamms eine Waldparthie statt, wozu freundlichst einladen wird.

Abgang von Alzenau Nachmittags 3 Uhr.

Valentin Funk, Bierbrauer und Gastwirth.

2998

(2999) Ein schwarzer Pinscher, mit weiß und gelber Brust, geschoren und auf den Namen „So" hörend, hat sich entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung im Hotel Georgi.

3000 Eine einfarbige graue **Katze** hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine **gute** Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl.

29-4b2 Eine Parthie 2—3jähriges 3" auch 4" starkes Eichenholz gegen Baar billigst zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

3001a3 **Zwei möblirte Zimmer** sind bis zum 1. August zu vermiethen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 2. Juli. Georg, Sohn des Appellationsgerichtsdiurnisten Franz Joseph Lautenschläger.

Den 7. Juli. Paulina, Tochter des Handelsmannes Baruch Adler.

Getraut. Den 9. Juli. Friedrich Kunz, Sattlermeister, mit Rosina Obitz. — Karl Friedrich Stroblein, Feldwebel im 1. 5. Inf.-Regiment in Landau, mit Amalie Waldmann von Treuchtlingen.

Gestorben. Den 3. Juli. Heinrich Wagner, Appellationsgerichts-Rath, 58 Jahre 5 Monate alt.

Den 5. Juli. Joseph Setter, Kunstgärtner, 63 Jahre alt.

Den 6. Juli. Franz Joseph Stenger, Sohn des Adam Stenger.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 162 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 14. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

ACH München, 11. Juli. Wenn die Gewerbsschule ihre Aufgabe erfüllen und der Unterricht an derselben auch für die wissenschaftliche Ausbildung des Gewerbe- und Handelsstandes fruchtbar gemacht werden soll, so ist es unerläßlich, daß nicht nur zwischen der Schule und den Eltern der Schüler, sondern auch zwischen derselben und den am Gedeihen der gewerblichen Unterrichts-Anstalten zunächst betheiligten Kreisen der Bevölkerung, dem Gewerb- und Handelsstande, stete Wechselbeziehungen bestehen, daß letzterer eben so sehr mit den Leistungen der Schule, wie diese mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens vertraut werde. Das k. Staatsministerium des Handels hat daher die k. Kreisregierungen veranlaßt, die Rektorate der in den Regierungsbezirken befindlichen Gewerbschulen aufzufordern, zu den dießjährigen Schlußprüfungen ihrer Anstalten nicht nur die Eltern der Schüler, sondern auch die Mitglieder der Gemeindevertretungen, der Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe, so wie die Vorstände der örtlichen Gewerbevereine, dann die am Orte wohnenden Mitglieder des Landrathes besonders einzuladen. Das Handelsministerium hofft daß die genannten Korporationen durch Abordnungen diesen Einladungen Folge geben und diese Gelegenheit zur Geltendmachung der am Sitze der Schule sich bildenden Ansichten oder Wünsche benützen werden, da die zur Bildung und Förderung der gewerbtreibenden Klassen getroffenen Einrichtungen nur durch ein gemeinschaftliches Zusammenwirken aller hiebei Betheiligten kräftigen Bestand gewinnen und weitere Entwicklung erfahren können.

Würzburg, 11. Juli. Gestern fand in Gegenwart Sr. Exc. d. des Hrn. Generallieutenants v. Brodesser auf dem Kugelfang ein Feldmanöver statt, wobei zwei gezogene sechspfündner Batterien scharf feuerten, und eine Parkbatterie aus 25 Pfündner-Mörsen 10 Würfe that. Se. Exc. sprach ihre vollste Zufriedenheit mit den Leistungen der Mannschaft aus. (W. Abdbl.)

Im Bad **Brückenau** ist eine mit der dortigen Posterpedition vereinigte Vereins-Telegraphenstation errichtet und mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenz-Verkehr eröffnet worden.

= **Miltenberg**, 12. Juli. Heute Nachmittag 5 Uhr kam im Hausspeicher des Tünchers Adam Heimberger dahier auf eine noch unbekannte Weise Feuer aus. Zufällig war die freiwillige Feuerwehr gerade von einem Exerzitium zurückgekehrt und eilte sofort an die Brandstätte und in wenigen Minuten war das Feuer, welches einen Schaden nicht verursacht hat, gelöscht.

Triest, 11. Juli. Bis halb 11 Uhr durchzog gestern Abends ein lärmender Pöbelhaufe die Stadt. Das Wappen des päpstlichen Konsuls wurde abgerissen. Wild durcheinander ertönten die Rufe: „Morte Pio Nono! Evviva Austria! Evviva Garibaldi! Evviva Italia!“ Die Kapuziner, welche angegriffen wurden, läuteten Sturm. Einige Arretirungen wurden vorgenommen. Das Militär wurde konsignirt, schritt doch nicht ein. Heute ist Alles ruhig.

Triest, 11. Juli. Heute fand eine sehr stürmische Stadtrathssitzung statt wegen Durchführung der konfessionellen Gesetze. Später kam es zu einem Volksauflauf vor dem Statthaltereigebäude, bei welchem zahlreiche Rufe: „Abasso Bach“ (Nieder mit Bach) laut wurden.

Prag, 11. Juli. Die Stadtvertretung von Budweis hat gestern aus Anlaß der päpstlichen Allokution eine Vertrauensadresse an das cisleithanische Ministerium erlassen. Ebenso die Gemeindevertretung von Zwittau; dann die von Trautenau und die von Mährisch-Schönberg.

Teplitz, 11. Juli. Aus Anlaß der päpstlichen Allokution hat das Stadtverordnetenkolleg eine Ver-

Digitized by Google

trauenkadresse an das Ministerium beschlossen, in welcher rücksichtslose Durchführung der konfessionellen Gesetze verlangt wird.

Frankfurt, 10. Juli. Wie man vernimmt, wird die hiesige Garnison Mitte des nächsten Monats zu den bei Limburg an der Lahn beginnenden Manövern, an welchen auch die Hessen-Darmstädter theilnehmen sollen, abrücken und erst Ende September wieder hier einrücken.

Lemberg, 11. Juli, halb 11 Uhr Nachts. Der päpstliche Nuntius, Monsignor Falcinelli, ist so eben hier angekommen und beim Erzbischof Litwinowicz abgestiegen. — Die griechisch-katholische erzbischöfliche Residenz und die Metropolitankirche sind prachtvoll illuminirt. Viele Zuschauer haben sich vor dem erzbischöflichen Palais eingefunden.

Paris, 9. Juli. In dem gesetzgebenden Körper ist man nun endlich in das stillere Fahrwasser der geschäftlichen Diskussion gelangt. Jules Favre hat noch die gestrige Sitzung zu einer ausgedehnten Rekognoszirung längs der ganzen Linie der auswärtigen Politik benützt, wobei es nicht ohne vielfaches Gewehrfeuergeknatter und Trommelwirbeln abging. Jules Favre darf nun in Bezug auf Deutschland, sowohl was den Norden wie den Süden anbelangt, als mit den vollendeten Thatsachen ausgesöhnt oder wenigstens dieselben anerkennend angesehen werden. Es ist dieß eine Umwandlung in den Anschauungen des berühmten französischen Oppositionsmannes und seiner Gesinnungsgenossen, die nicht unberücksichtigt bleiben und für manchen süd- und norddeutschen Jules Favre ein Fingerzeig, wenn nicht gerade ein mahnender Vorwurf sein sollte. Jules Favre, der noch vor einem Jahre mit dieſem Absolutismus auch nicht die geringste Transaktion eingehen wollte, gibt heute zu, daß sich das Werk dieses Absolutismus erhält und befestigt. Marquis de Moustier war geschraubt und verschlossen wie ein Mann, der zu verbergen hat, daß er selber das nicht weiß, worüber man Auskunft von ihm fordert. Auf die wohl thuende Wärme, die sich in der Rede Jules Favre's kundgab, war die gemessene, verzwickte diplomatische Auslassung des Ministers des Auswärtigen eine unerfreuliche Abkühlung. Jedenfalls hat Marquis de Moustier, wohl aus sehr guten Gründen, keine Indiskretion begangen, und dieß ist auch wohl das beste Zeugniß, was ihm seine Freunde und seine Feinde ausstellen können. (N. Fr. Pr.)

Die durch die Verhaftung der Generale Dulce, Serrona und Genossen in Madrid entdeckte antidynastische Verschwörung war, wie sich jetzt herausstellt, von den Mitgliedern der Unione liberale geschmiedet, denen sich mehrere Chefs der emigrirten Demokratenpartei, so wie einige ehemalige Karlisten-Führer angeschlossen hatten. Um diese Fusion zu Stande zu bringen, hatte kurz vor seiner Verhaftung General Dulce eine Zusammenkunft mit dem Parteigänger Cabrera. Der Streich gegen die Verschwornen wurde vom eigentlichen Chef des jetzigen Ministeriums Gonzalez Bravo geführt, der wieder von Paris aus den ersten Wink erhalten hatte, da der französischen Regierung daran gelegen war, zu verhindern, im Falle eines Siegs die Revolution in der Person des Herzogs von Montpensier einen Orleans auf den spanischen Thron gelangen zu sehen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 13. Juli. Beide Kammerausschüsse sind zur Militär-strafgesetzgebungsberathung heute zusammengetreten. Der Entwurf wurde dem Abgeordnetenausschußvorstande vom Kriegsministerium mit besonderm Schreiben übersandt.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor an der Universität zu Erlangen, Dr. J. A. Roderich v. Stintzing, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone, und dem Rentamtsdiener J. Koch von Wolfratshausen in Rücksicht auf dessen 50jährige, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens, und dem k. Hoftheaterhauptkassier F. Seyberth das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; endlich dem Gasthofbediensteten N. Winhardt von München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihm von Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen verliehenen silbernen Ehrenmedaille 2. Klasse „für edle Handlungen“ zu ertheilen.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bothof Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria Kapt. Mayer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 27. Juni abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen 2 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 166 Passagiere und 350 Tons Ladung.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg). Das neue Hamburger Postdampfschiff Holsatia Kapt. Ehlers von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Aktien-Gesellschaft, welches von New York am 30. Juni abging, ist nach einer bis jetzt unübertroffenen außerordentlich schnellen glücklichen Reise von nur 8 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 80 Passagiere, 450 Tons Ladung, 703,845 Dollars Kontanten und 56 Briefsäcke.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.
Zugang.

6 polirte Waschtische von Nußbaumholz mit Wechseinsatz,
1 polirter Ausziehtisch von Nußbaumholz mit Rococofüßen,

Digitized by Google

2 polirte Kommodchen von Nußbaumholz mit drei Schubladen.

Verkauft wurden:

1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 1 polirter Ausziehtisch von Nußbaumholz, 1 polirtes Nähtischchen von Nußbaumholz, 2 polirte Waschtische von Nußbaumholz, 1 polirter Damenschreibtisch von Nußbaumholz, 1 polirtes Nachttischchen von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit einer Thür, 1 lackirtes Spucknäpfchen von weichem Holze, mehrere Krüge feinster Liqueure in verschiedenen Sorten.

Gesucht wurden:

Mehrere angestrichene 1- und 2schläfrige Bettladen von Eichen- und weichem Holze, 2 gepolsterte tischhohe Kinderstühlchen, 1 polirter ovalrunder Ausziehtisch von Nußbaumholz, 2 polirte Kleiderhalter von Nußbaumholz.

Redakteur: Gustav Meffert.

Bekanntmachung.

28516 In Folge hoher Regierungs-Entschließung, Kammer der Finanzen vom 23. praes. am 30. Juni l. Js. Nr. 13,696;11,649 wurde die Erbauung einer Forstwartswohnung zu Schmerlenbach genehmigt und sollen die zu diesem Zwecke erforderlichen Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die fraglichen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

1) Erd- und Maurerarbeiten	1700 fl.	46 kr.
2) Steinhauerarbeiten	212 fl.	29 kr.
3) Zimmerarbeiten	928 fl.	38 kr.
4) Dachdeckerarbeiten	265 fl.	40 kr.
5) Tüncherarbeiten	725 fl.	51 kr.
6) Schreinerarbeiten	485 fl.	59 kr.
7) Schlosserarbeiten	452 fl.	20 kr.
8) Glaserarbeiten	114 fl.	3 kr.
9) Spenglerarbeiten	89 fl	39 kr.
Summa	4975 fl.	25 kr.

Zur Uebernahme geeignete Lusttragende werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Offerten nach dem vorgeschriebenen Formulare ausgefertigt und mit entsprechender Adresse versehen bis längstens

Mittwoch den 15. Juli l. Js. incl. Abends 6 Uhr,

bei dem k. Bezirksamte dahier einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

Donnerstag den 16. Juli l. Js, Vormittags 9 Uhr,

bei dem k. Bezirksamte dahier, wobei die Submittenden mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen haben.

Bauplan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft können von heute an bei der mitunterzeichneten k. Baubehörde eingesehen werden, woselbst auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten, wie auch auf die Uebernahme im Ganzen, für diesen Neubau submittirt werden kann. In diesem Falle sind jedoch die Submissionen gesondert einzureichen.

Das Abgebot findet nach Prozenten statt und darf nicht unter 1/4 Prozent gelegt werden.

Aschaffenburg den 2. Juli 1868.

Kgl. Bezirksamt. Kgl. Baubehörde.
Fikenscher. Sodi.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird die zu Artikel 198 des Polizeistrafgesetzbuches erlassene, von der k. Regierung unterm 30. Juni l. Js. als vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 16. April l. Js. veröffentlicht.

Aschaffenburg den 12. Juli 1868.

Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Beschluß.

Ortspolizeiliche Vorschrift über den Verkehr mit Lebensmitteln betr.

Zur Ergänzung der ortspolizeilichen Vorschriften vom 29. September 1862, den Verkehr mit Lebensmitteln betreffend, wird nachträglich aus Anlaß der versuchsweisen Freigaben der Fleischpreise folgende Bestimmung erlassen, gestützt auf Art. 198 des Polizeistrafgesetzbuches.

1.

Metzger wie sonstige Gewerbetreibende und überhaupt alle Personen, welche im Stadtbezirke Fleisch feil bieten, sind verpflichtet, die Preise der feil gebotenen Fleischgattungen an oder in ihren Verkaufslokalitäten auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen.

2.

Es ist verboten, die durch Anschlag bekannt gegebenen Preise zu überschreiten, oder eine Erhöhung dieser Preise eintreten zu lassen, ohne daß hierin wenigstens 3mal 24 Stunden zuvor bei dem Stadtmagistrate die Anzeige gemacht, oder die Bewilligung einer früheren Erhöhung der Preise von dieser Behörde ertheilt worden ist.

3.

Uebertretungen vorstehender Anordnungen sind nach Art. 198 des Polizeistrafgesetzbuches strafbar.

Aschaffenburg den 16. April 1868.

Stadtmagistrat.
(gez.) Will, Bürgermeister.
Maier.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird die von uns zu Artikel 132 und 161 Absatz 2 und 200 des Polizeistrafgesetzbuches erlassene und von der k. Regierung unterm 30. Juni l. Js. als vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 30. April l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 12. Juli 1868.

Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

(Abschrift.)

Ortspolizeiliche Vorschrift über das Schlachten von Vieh und den Verkauf von Fleisch.

Auf Grund der Art. 132, 161 Abs. 2 und 200 des Polizeistrafgesetzbuches werden nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften über das Schlachten von Vieh und den Verkauf von Fleisch erlassen:

1.

Alles Vieh, welches zum Verkaufe oder zu dem eigenen Verbrauche geschlachtet werden soll, darf nur in dem städtischen Schlachthause geschlachtet werden.

Von dieser Vorschrift sind ausgenommen die Kälber, Schafe, Hämmel, Lämmer, Böcke und Ziegen, welche von den Metzgern in ihren Gebäulichkeiten oder Höfen geschlachtet werden können. Die Privaten, welche Schweine zum eigenen Verbrauche schlachten lassen wollen, können dieses Geschäft auch in ihren Gebäulichkeiten oder Höfen vornehmen lassen.

Das Schlachten auf den Straßen ist unbedingt verboten.

2.

Das Schlachthaus ist auf den Werktagen zu jeder Tageszeit geöffnet. An den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen bleibt dasselbe ganz, an den übrigen Sonn- und Feiertagen von Morgens 8 Uhr an geschlossen.

3.

Das geschlachtete Vieh ist möglichst bald, längstens zwei Stunden nach dem Schlachten aus dem Schlachthaus zu verbringen.

4.

Das Schlachthaus muß rein und das Inventar in gutem brauchbaren Zustande gehalten werden. Für die Unterhaltung des Inventars beziehen die Metzger die herkömmliche Vergütung aus der Stadtkasse.

5.

Zur Reinigung des Schlachthauses und zur Aufrechthaltung der Ordnung in demselben ist ein Schlachthausaufseher angestellt, dessen auf Instandhaltung des

Digitized by Google

Schlachthauses bezüglichen Anordnungen Folge zu leisten ist.

6.

Der Zutritt zum Schlachthause ist nur den dort Beschäftigten gestattet, Kinder namentlich sind von demselben ferne zu halten.

7.

Der Verkauf von Fleisch in Privathäusern ist gestattet.

8.

In den Verkaufsläden soll die möglichste Reinlichkeit herrschen. Es sind deßhalb namentlich

1) Fußböden, Wände und Fenster stets von Schmutz, Blut, Staub und dergleichen rein zu halten;
2) das in den Läden aufgestellte Inventar, so wie die beim Fleischverkaufe verwendeten Geräthe und Geschirre, als: Beile, Messer, Waagen, Kubel, Multern, Fleischkarren ꝛc. sind gleichfalls in der größten Reinlichkeit zu halten und deßhalb, soweit möglich, täglich mit Wasser zu reinigen und abzuwaschen;
3) Thierhäute, Unschlitt, Gedärme und Blut dürfen nicht in die Verkaufsläden gebracht, daselbst aufbewahrt und verkauft werden, ferner ist es untersagt, unbrauchbare Fleisch- u. Knochenabfälle auf den Boden zu werfen, und in den Läden umher liegen zu lassen;
4) die Besitzer der Verkaufsläden, deren Geschäftsgehülfen und Lehrlinge haben den vom Stadtmagistrate im Interesse der Reinlichkeit getroffenen Anordnungen Folge zu leisten.

9.

Es ist verboten, Blut und Fleischwasser auf die Straße zu gießen, so wie Knochen, Eingeweide und sonstige Abfälle auf die Straße zu werfen.

10.

Es ist verboten, geschlachtete Thiere im Ganzen oder in Theilen oder einzelne Stücke Fleisch offen an die Straße zu hängen, so wie offen gegen die Straße auszuwiegen; die Fleischauslagen sind vielmehr gegen die Straße mit Fenstern abzuschließen.

11.

Verschiedene Fleischgattungen dürfen nicht zugleich in einer Waage ausgewogen werden, sondern es ist jede Fleischgattung gesondert zu wiegen.

12.

Bei dem Verkaufe des Fleisches darf die Zuwage 4 Loth auf ein Pfund Fleisch nicht überschreiten und muß von der nämlichen Gattung und genießbar sein.

13.

In jedem Verkaufsladen ist ein Abdruck oder eine leserliche Abschrift der gegenwärtigen Vorschriften auf eine für die Käufer leicht sichtbare Weise anzuschlagen.

14.

Die städtischen Polizeiorgane sind zur Aufsicht auf die Verkaufsläden und zur Anzeige aller entdeckten Mißstände und Uebertretungen der bestehenden Vorschriften angewiesen.

15.

Ueber den Anschlag der Fleischpreise in den Verkaufsläden und deren Erhöhung gelten die bezüglichen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. l. Mts.

Aschaffenburg den 30. April 1868.

Stadtmagistrat.

(gez.) Will, Brgmstr.

Maier.

3014 Ein **Siegelring** wurde auf dem Wege zum Schönbusch gefunden. Näheres in der Exp. d. Bl.

(3015) Guter Mist verkauft Kilchenstein.

3016a3 Zwei bis drei Mäckelärzte oder Schreinergesellen können sofort in Arbeit treten bei Nikolaus Oberle in Hösbach.

(2017) Es wird ein **Logis** von 2 oder 3 Zimmern, nebst Küche ꝛc. sogleich oder bis 1. August zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

(3018) Ein **Kaufbrief** vom Jahre 1865 ging heute Früh zwischen den Thoren verloren. Man bittet um Rückgabe in der Expedition d. Bl.

3019 **Deutsches Haidenkorn** bei G. Härtl, zwischen den Thoren.

---

30 0 Ein **Zapfjunge** wird gesucht. Näheres in der Exp. d Bl.

3021 Für zwei Arbeiter ist ein Zimmer zu vermiethen.

3011 Während der heißen Witterung täglich **Gefrornes** bei

F. M. Haus, Konditor.

3022

Bekanntmachung.

Beim unterfertigten Rentamte wird nunmehr die Empfangnahme und Quittirung der Staatsgefälle wie folgt vorgenommen:

1) Der Grund-, Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer mit Kreisumlagen, dann der Bodenzinse des Staats und der Ablösungskasse durch den Amtsgehilfen Ritschel;
2) der von den Aemtern, Gerichten und Notaren überwiesen werdenden Rückständen an Taxen und durchlaufenden Posten durch den Kameralpraktikanten Lieberum;
3) der Waldruggefälle durch den Amtsgehilfen Wiedmann;
4) der Steuer- und Gefälls-Umschreib-Gebühren durch den Amtsgehilfen Lautenbach;
5) der Messungsgebühren des Bezirksgeometers durch den Amtsgehilfen Kr II.

Alle übrigen Gefälle, insbesondere Ablösungs- und Kaufschillinge, Handlohns Anquiralente, rentamtliche Taxen, Pachtgelder, Forstgefälle, Untersuchungskosten und die monatlich von den kgl. Aemtern, Gerichten und Notaren abgeliefert werdenden Taxen quittirt der unterzeichnete Rentbeamte.

Aschaffenburg den 10. Juli 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

3023

Bekanntmachung.

In dem königlichen Hospitale dahier sind drei weibliche Pfründen in Erledigung gekommen.

Gesuche um Verleihung solcher Pfründnerstellen müssen an die königl. Kreisregierung Kammer des Innern gerichtet und mit ortsbehördlicher Zustimmung versehen durch die einschlägigen Distriktspolizeibehörden an die unterzeichnete kgl. Hospital-Verwaltung innerhalb 4 Wochen eingesendet werden.

Hiebei wird bemerkt, daß nach der allerhöchsten Instruktion vom 5. Januar 1807 zunächst nur jene Bewerberinnen Berücksichtigung finden können, welche im ehemaligen Amte Prozelten, oder in solchen Aschaffenburger Gemeinden heimathsberechtigt sind, aus welcher das Spital Gülten, oder sonstige Revenüen bezieht.

Außerdem muß jedes einzelne Gesuch folgende, durch Zeugnisse der kompetenen Behörden nachgewiesene Charakteristik der Bittstellerin enthalten:

1) Vor- und Zunamen,
2) Alter,
3) Geburts-, Aufenthalts- und Heimathsort,
4) Standesverhältnisse,
5) Leumund,
6) Vermögensverhältnisse unter gewissenhafter Angabe des Werthes der vorhandenen beweglichen oder unbeweglichen Habe,
7) Familienverhältnisse, wobei die Zahl und Verhältnisse der näheren Anverwandten und deren Alimentationspflicht zu bezeichnen ist,
8) Bisherige Nahrungsquellen oder Bezüge,
9) Gesundheitszustand mit bezirksärztlicher Bescheinigung über den Grad der Erwerbsfähigkeit der Suplikantin.

Später eingehende, oder nicht gehörig belegte Vorstellungen können nicht berücksichtigt werden.

Stadtprozelten den 9. Juli 1868.

Königliche Hospitalverwaltung.

Diem.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Nummer 163 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 15. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Juli. Heute Mittag passirte der Kronprinz von Italien nebst Gemahlin auf seiner Reise nach Ems den hiesigen Bahnhof.

* **Aschaffenburg**, 14. Juli. Gestern gerieth in dem Hofe eines Wirthshauses zu Mainaschaff ein in demselbem aufgestapelter Strohhaufen in Brand. Glücklicherweise waren die Ortsbewohner wegen des Patronatsfestes zu Hause, somit schnelle Hülfe vorhanden, welcher es auch gelang, das Feuer ohne weiteren Schaden für die angränzenden Gebäude zu bewältigen.

ACH München, 10. Juli. Nach einer eben erschienenen und sofort in Wirksamkeit tretenden Königlichen Allerhöchsten Verordnung, die Schau- und Vorstellungen betreffend, kann die Veranstaltung von Schau- und Vorstellungen, bei welchen ein höheres wissenschaftliches oder ein Kunstinteresse obwaltet und eigens dazu eingerichtete Lokale in größeren Städten bedingt, von den Ortspolizeibehörden bewilligt werden. Die Abhaltung von musikalischen Vorträgen in Wirthschaftslokalitäten durch hiezu berechtigte Musikgesellschaften, welche die Befugniß erlangt haben, in ihrer Eigenschaft als Gesellschaften musikalische Produktionen zu veranstalten, ist an eine polizeiliche Bewilligung nicht gebunden. Zur Anerkennung solcher Musikgesellschaften ist jene Distriktspolizeibehörde zuständig, in deren Bezirk der Dirigent der Gesellschaft seinen Wohnsitz hat. Die Anerkennung darf nur erfolgen, wenn die Gesellschaft notorisch eine höhere Stufe der Vollkommenheit einnimmt, oder sich über vorzügliche oder mindest sehr gute Leistungen durch Zeugnisse auszuweisen vermag. Feiertagsschüler dürfen als Mitglieder einer Musikgesellschaft nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß durch ihre deßfallsige Verwendung der Besuch der Feiertagsschule und der Christenlehre nicht beeinträchtigt wird. Militärmusiker haben zum Musikerwerbe kein Zeugniß nothwendig. Militärmusiker, welche außerhalb des Polizeibezirks ihres Garnisonsorts für Geld Musik machen, müssen mit Urlaubspäßen oder dergleichen Ausweisen ihrer vorgesetzten Militärbehörde versehen sein. Die Genehmigung zur Abhaltung von Passionsvorstellungen mit Einschluß der, sog. Bauerntheater, von Sing- und Spielhallen, **Cafes chantants**, bedürfen einer Erlaubniß der einschlägigen Kreisregierung. Die Bewilligung zur Veranstaltung öffentlicher theatralischer Vorstellungen zu wohlthätigen oder sonst gemeinnützigen Zwecken durch Dilettanten wird der Ortspolizei vorbehalten. Wer außer den vorstehend bezeichneten Fällen Schau- und Vorstellungen veranstalten, insbesondere in Wirthschaftslokalitäten oder an öffentlichen Orten gegen Baarzahlung Musikstücke oder Gesänge, ferner Deklamationen, Marionettenspiele, Taschenspielerkünste oder ähnliche Kunstfertigkeiten aufführen, sich mit der Veranstaltung von Feuerwerken, oder mit Vorstellungen aus dem Gebiete der Kunstreiterei, Gymnastik, oder ähnlicher Kunstfertigkeiten befassen, oder Menagerien, Wachsfigurenkabinette, Sammlungen von Kunst- oder Naturmerkwürdigkeiten, Panoramen, Karoussels oder ähnliche Vorrichtungen aufstellen und dafür Eintrittsgeld erheben will, bedarf hiezu eines polizeilichen Erlaubnißscheines.

ACH München, 13. Juli. Der Staatsminister des Innern v. Hörmann wird morgen einen mehrtägigen Urlaub antreten. Für die Dauer des letzteren ist der Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, v. Gresser, mit der Leitung des Staatsministeriums des Innern betraut. — Der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, v. Schlör, ist gestern aus seinem Urlaub zurückgekehrt und hat sein Portefeuille sofort wieder übernommen.

Die Mittheilung der Zeitung für Nordd., Bayern habe, um den üblen Eindruck zu verwischen, welchen das Aufgeben Landau's als Festung gemacht habe,

Digitized by Google

jetzt ein süddeutsches Festungsviereck (Landau, Neustadt, Ludwigshafen (Mannheim) und Germersheim) in Vorschlag gebracht, gehört in das Gebiet der Träumereien.

ACH **München**, 13. Juli. Einige Zeitungen bemühen sich, in dem jüngsten Erlasse des Kultusministeriums, über die Revision der Pfründefassionen eine für den Klerus nachtheiligere Maßregel zu finden, als sie von den Kammern beabsichtigt war. Die betreffenden Blätter glauben dies sicherlich selbst nicht. Da das Kultusministerium für die Grundstücke der 9.—16. Bonitätsklasse, dem Antrage beider Kammern entsprechend, $^3/_4$ der Steuerverhältnißzahl, für die Grundstücke der 7. Bonitätsklasse und darüber die ganze, für jene der 8. und darunter aber die halbe Steuerverhältnißzahl wie seither angenommen hat, so müßten uns jene Zeitungen den Nachweis liefern, daß es mehr Pfründegrundstücke in der 7. Klasse und darüber, als in der 8. und darunter gebe. Diesen Nachweis werden sie wohl schuldig bleiben; es wäre nicht schwer, ihnen den Beweis des Gegentheils zu liefern. Zu allem Ueberflusse sei bemerkt, daß die Anordnung des Kultusministeriums auf dem Gutachten des an der Sache sicherlich unbetheiligten landwirthschaftlichen Generalkomites beruht, und daß das Ministerium bei Bestimmung jener Bonitätsklassen, für welche die ganze Steuerverhältnißzahl in Ansatz zu kommen hat, nicht einmal so weit herabgegangen ist, als vom Generalkomite für zulässig und angemessen erklärt worden ist.

Die Lehrerstellen an der hiesigen Handelsschule werden demnächst zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Der Anfangsgehalt wird 1000 fl. sein und bis 1500 fl. steigen. Es liegen jetzt schon viele Bewerbungen vor.

Nürnberg, 13. Juli. In vergangener Nacht wurde die hiesige Feuerwehr nach Roth erbeten. Wie wir hören, sind dort 10 Firste abgebrannt.

Kissingen, 12. Juli. Die Kaiserin von Rußland, welche am heutigen Tage Petersburg verläßt, macht die Reise über Warschau, wo sie die Nacht vom 13. zum 14. zubringen wird, über Breslau und über Dresden, wo sie am 14. Abends einzutreffen gedenkt. Die Ankunft dahier wird Mittwoch Mittags erfolgen.

In **Neustadt** a. d. H. ist am 6. Juli Herr Friedrich Dacqué, Chef des Bankhauses L. Dacqué, gestorben. Er war Abkömmling einer französischen Hugenottenfamilie, hing aber mit aller Liebe an seinem deutschen Vaterlande.

Wien, 10. Juli. Der diesseitige außerordentliche Botschafter in Rom, Baron v. Meysenbug, der schon im Begriffe war, von dort abzureisen, hat Auftrag erhalten, die Antwort des österreichischen Kabinets auf die päpstliche Allokution der römischen Kurie noch persönlich vorzulesen und zu überreichen.

Berlin, 7. Juli. Die Ausgabe der neuen Anleihe steht bevor, aber ihrer Aufnahme an der Börse steht ein Hinderniß entgegen, welches auf den Kours des neuen Papiers nicht ohne Einfluß sein dürfte; die neuen Papiere sind nicht depositalfähig, d. h. sie können nicht zur Stellung von amtlichen Kautionen, nicht zur Anlage von Mündelgeldern u. dgl. benutzt werden. Es scheint, als ob man daran bei Berathung des Gesetzes über diese Anleihe nicht gedacht habe, ein Versehen, welches sich allerdings durch die Schnelligkeit der Berathung erklären läßt. Wir wissen recht wohl, daß dem sehr bald, d. h. sobald die Volksvertretung zusammenkommt, abgeholfen werden wird, aber charakteristisch ist es doch, daß der norddeutsche Bund eine Anleihe macht, welche die einzelnen Bundesstaaten nicht für sicher genug erachten, um öffentliche Gelder, resp. Gelder, welche unter öffentlicher Kontrole stehen, darin anzulegen. (Fr. J.)

Steele, 8. Juli. Heute Morgen wurde der hiesige zweite Eisenbahnassistent Wüste von dem von Dahlhausen ankommenden Güterzug überfahren, so daß der Tod erfolgte.

Hannover, 6. Juli. Ein sehr interessanter Versuch mit einer Tauben-Post wurde hier gestern vorgenommen. Vom Verein „Columbia" in Köln waren vorgestern 77 Tauben, per Eisenbahn expedirt, auf hiesigem zoologischen Garten eingetroffen. Gestern Morgen halb 7 Uhr wurden die Thierchen hier freigelassen, und flogen in Gruppen davon: Nachmittags 1 Uhr war der Direktor des zoologischen Gartens, Dr. Niemeyer, bereits im Besitze der Drahtmeldung, daß die ersten acht Tauben in Köln um 12 Uhr 9 Minuten Mittags pünktlich und wohlbehalten angelangt seien. Dabei ist zu bemerken, daß die stürmische und nasse Witterung den Flug der Vögel wohl eine Stunde aufgehalten haben kann.

Darmstadt, 11. Juli. Nach preußischen Blättern soll das großherzoglich hessische Militär und Kontingent nach preußischen Formationsgrundsätzen eingetheilt werden und die so gebildeten drei Regimenter sollen die noch vakanten Nummern 97, 98 und 99 erhalten. — Sicherem Vernehmen nach soll hier eine Vereinsbäckerei gegründet werden. Gegenüber der seitherigen Koalition der hiesigen Bäckermeister, die trotz der billigeren Fruchtpreise das Brod immer noch unverhältnißmäßig theuer verkaufen, ist das ein sehr heilsames Unternehmen. (M. Z.)

Gießen, 7. Juli. Am Sonntag den 2. August findet dahier die 7. Wanderversammlung des Rheinischen Stenographenbundes statt.

Gotha, 11. Juli. Der Kronprinz von Preußen traf heute hier ein, um sich nach Reinhardsbrunn zu begeben.

Bern, 9. Juli. Die in Genf des 8fachen Giftmordes angeklagte Krankenwärterin ist eine geborne Waadtländerin. Auf Antrag des Untersuchungsrichters sind vorgestern zwei Ausgrabungen vorgenommen worden, die eines kürzlich gestorbenen Hrn. Grotte nebst seiner Tochter. Jedenfalls wird die Ausgrabung der anderen 6 Opfer folgen. — Die verwittwete Königin von Würtemberg hat die Villa „Seefeld" zwischen Horn und Romanshorn für 185,000 Fr. angekauft und wird dieselbe demnächst beziehen.

Rom, 9. Juli. Von der Kongregation über Bischöfe und Ordensgeistliche ist ein Rundschreiben aus-

Digitized by Google

gearbeitet, das dem österreichischen Episkopat aufgibt, bei der Seelsorge etwa folgende Weisungen praktisch einzuhalten. Der hl. Stuhl weise einen Ausgleich und damit eine eventuelle Versöhnung der obwaltenden Differenzen keineswegs geradezu zurück, nur müsse dabei von denen, welche die verbindenden Mittelglieder der großen Kette der Hierarchie bilden, d. h. von den Bischöfen, nicht aus den Augen gelassen werden, daß die Kirche allein auf einem Kern- und Mittelpunkte ruhe, der eine unerschütterliche Grundfeste Allem biete, was sich darauf erhebt. Dieser Mittelpunkt sei der hl. Stuhl beharrlich inmitten des Wandelbaren, allein bestehend unter dem flüchtig Vorübereilenden, wie es die politische Lage des Tages von Zeit zu Zeit zu schaffen pflege. Seine innere Kraft genüge allein, Alles, was neben ihm feindlich zu bestehen versuche, am Ende niederzuwerfen. (Köln. Ztg.)

Paris, 10. Juli. Wie wir erfahren, hat der Kriegsminister, Marschall Niel, einen Stabsoffizier nach Italien geschickt, um über den Geist der italienischen Armee, sowie deren Bewaffnung Bericht zu erstatten.

Paris, 11. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Abend vor dem Grand Café (bekanntlich das glänzendste Kaffeehaus, welches die Gebrüder Pereire, d. h. die Immobilien-Gesellschaft auf dem Boulevard des Capucines in dem Hause, wo sich der Jockey-Club befindet, errichtet haben). Der Fürst de Beaucau ließ seinen Wagen vor dem Kaffeehause halten, um in dasselbe einzutreten. Im Augenblicke, wo er aus dem Wagen stieg, fiel eine geladene Pistole, die er in der Tasche hatte, zu Boden, ging los und die Kugel traf ihn in den Unterleib, von wo sie in die Brust drang. Der Fürst hatte Muth genug, die Pistole aufzuheben und wieder in seinen Wagen einzusteigen. Man eilte jedoch herbei und brachte den Fürsten nach der nächsten Apotheke. Ehe er jedoch dort anlangte, hatte er bereits den Geist aufgegeben.

Wie die Deutsche Pariser Korrespondenz versichert, hat der Import deutscher Waaren nach Frankreich seit dem Beginne dieses Jahres einen ungemein großen Aufschwung genommen. Selbst Artikel, die früher niemals aus Deutschland bezogen wurden, wie Tuche, Hüte und Modegegenstände, werden nunmehr in bedeutenden Quantitäten von dort nach Frankreich eingeführt.

Paris, 12. Juli. Die Sammtbänder-Fabrik von A. Descours und Kp. Saint-en-Cornillon (Loire-Departement) ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600,000 Franken geschätzt; 300 Arbeiter sind ohne Brod.

Im „Univers" spricht sich Louis Veuillot über das bevorstehende Konzil aus. Er sieht in der Veröffentlichung der Bulle **Aeterni patris** das Datum des Beginnens einer neuen Zeitepoche und das Ende des Mittelalters. Daß die weltlichen Mächte nicht zum Konzile berufen worden, ist ihm ein Beweis, daß es keine katholischen Kronen mehr gebe. (Köln. Z.)

Der „Patrie" geht eine Depesche vom 8. d. Mts. aus Madrid zu, welche meldet, daß die spanische Regierung eine Dampfkorvette an die Küste von Andalusien abgesandt hat, wo sie San Lucar gegenüber kreuzen soll, um die Mündung des Quadalquivir zu überwachen.

In **Trapezunt** hat ein Irrer in wenigen Minuten 17 Menschen ermordet. Er rannte durch die Straßen und wer ihm in den Weg kam, dem stieß er ein großes zweischneidiges Messer in den Leib. Endlich wurde er durch einen Steinwurf zu Boden gestreckt und festgenommen.

Neueste Nachrichten.

* **Belgrad**, 13. Juli. Der Fürst Alexander Karageorgiewich ist als Mitschuldiger an der Verschwörung zur Ermordung des Fürsten Michael auf den 21. Juli vor das Belgrader Stadtgericht geladen.

Redakteur: Gustav Meffert.

299684 **Bekanntmachung.**

(Die Erhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1866/67 betr.)

Durch hohes Ausschreiben der kgl. Regierung vom 13. Mai d. Js. ist die Erhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1866/67 mit 6¼ kr. per Hundert der 1. und 9 kr. per Hundert der 2. Klasse angeordnet worden, wozu noch bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen, dann bei neu zugegangenen Versicherungs-Kapitalien die betreffenden Konkurrenzbeiträge kommen.

Sämmtliche Besitzer feuerversicherter Gebäulichkeiten werden hiemit aufgefordert, die oben bemerkten Beiträge

binnen 14 Tagen

an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Von jenen Pflichtigen, welche in dieser Zeit ihre Schuldigkeit nicht berichtigen, wird angenommen, daß sie Abholung gegen Gebühr wünschen.

Aschaffenburg den 10. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Guthiens.

Erkenntniß.

Hypothekenbereinigung betr.

Die für Margaretha Geibig Nachlaßmasse von Hörstein eingetragenen Kaufschillingshypotheken zu 33 fl. 40 kr. und 5 fl. sind im Hypothekenbuche für Hörstein Band 4, Seite 3 und 5 zu löschen.

Alzenau den 7. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Landr. beurl.

Wackenreuther.

Lamms-Keller.

3084 Der Unterzeichnete empfiehlt einen **ausgezeichneten Aepfelwein** per Schoppen 2½ kr. Auch werden von heute an warme und kalte Speisen verabreicht.

M. Büttner.

3035 Ein **Gebund Schlüssel** wurde gefunden.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht
der Rechnungs-Ergebnisse der Stadt Aschaffenburg pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			I.	Auf dem Bestand der Vorjahre . . .	144	5
	Aktivbestand, Aktivaußenstände und Ersatzposten	48,258	4	II.	Ausgaben im laufenden Jahre:		
II.	Einnahmen im laufenden Jahre:				Auf Einhebung der Renten	4624	26
	Zinsen von Aktivkapitalien	185	22½		Auf Einhebung der übrigen Einnahmen	3141	12½
	Ertrag aus Realitäten	21,574	11½		Auf Passivreichnisse und Staatsauflagen ꝛc.	2079	59½
	Aus Dominical-Renten und Rechten .	2345	4½		Auf die Verwaltungsbehörde	8180	3
	Aus besonderen Abgaben	2920	36		Auf die Polizeiverwaltung	10,650	45½
	An Sustentationsbeiträgen	4525	—		Auf Wehranstalten des Staates . .	12	—
	Aus der Verwaltung der Gemeindeanstalten und der Polizei	5839	51½		Auf Gemeindeanstalten	22,549	37½
	Aus indirekten Gemeindeauflagen . .	111	11½		Auf Unterhaltung der Gemeindegebäude	3509	44½
	Aus direkten Gemeindeumlagen . .	7873	17½		Leistungen an andere Kassen . . .	2229	55
	Erlös aus veräußerten Vermögenstheilen	435	36		Pensionen und Alimentationen . . .	2657	45
	An zufälligen Einnahmen	2979	1½		Auf die Schuldentilgung	541	31
					Auf den Ankauf von Realitäten . .	62	14
					Auf Ablösung von Gemeindelasten .	12	15
					Auf Neubauten	55	54
					Uebrige Ausgaben	1239	26
	Summe der Einnahmen	97,047	17½		Summa der Ausgaben	61,691	3½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 97,047 fl. 17½ kr.
Ausgaben . . . . . 61,691 fl. 3½ kr.

Aktivbestand 35,356 fl. 14 kr.

Vermögen:
a) rentirendes . . . 297,816 fl. 47½ kr.
b) nichtrentirendes . 65,570 fl. 48½ kr.
Summa 363,387 fl. 35½ kr.

Schulden:
116,863 fl.

Abgleichung:
Vermögen 363,387 fl. 35½ kr.
Schulden 116,863 fl. — kr.
Demnach Vermögen 264,863 fl. 35 kr.

Aschaffenburg den 11. Juli 1868.

Die Stadtkämmerei.
Guthiens.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 11. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3036 **Mickler, Stdtschr.**

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirkes Alzenau.

Impfkosten pro 1863 betr.

Die nachverzeichneten Impfkosten sind **binnen drei Tagen** zu Amt einzusenden.

Alzenau am 9. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.
Döppenschmitt.

		fl.	kr.
1)	Alzenau	8	14
2)	Albstadt	5.	42.
3)	Michelbach	11.	5.
4)	Kälberei	2.	18.
5)	Hemsbach	3.	10.
6)	Brücken	2.	32.
7)	Niedersteinbach	2.	13.
8)	Strötzbach	2.	18.
9)	Wasserlos	6.	1.
10)	Hörstein	13.	56.
11)	Dettingen	7.	17.
12)	Großwelzheim	5.	42.
13)	Kahl a/m.	9.	11.
14)	Rückersbach	2.	18.
15)	Mömbrichhohl	—.	38.
16)	Johannisberghohl	—.	38.
17)	Daxberg	2.	51.
18)	Mensengelaß	3.	48.
19)	Angelsberg	—.	8.
20)	Gunzenbach	8.	10.
21)	Heimbach	—.	19.
22)	Mömbris	3.	10.
23)	Molkenberg	—.	19.
24)	Rappach	3.	10.
25)	Rothengrund	1.	16.
26)	Schimborn	4.	45.
27)	Reichenbach	2.	32.
28)	Breunsberg	1.	16.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Gemeinde-Vorsteher werden unter Hinweisung auf die hohen Regierungsausschreibungen im Nr.-Amtsblatt Stück 84, Nr. 17600/16961 und Nr. 18230/16997, dann Stück 85 Nr. 18017/17458 zur Nachforschung und eventuell Berichterstattung angewiesen.

Fehlanzeigen sind erlassen.

Obernburg den 9. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

Am 1. ds Mts. wurde in der Nähe der Landesgränze bei Huckelheim ein Mutterschaf gefunden.

Der Eigenthümer wolle sich hierwegen an den Vorsteher von Heinrichsthal wenden.

Alzenau den 11. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Preis-Kegeln,

von Mittwoch Abend bis Montag Abend, wozu einladet

3037 **J. Schwefinger.**

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 164 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 16. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 15. Juli. Wie anderwärts, so ist auch hier der Weinstock sehr weit vorgeschritten. So wurden beispielsweise schon vor mehreren Tagen in dem Weinberge des Hrn. Schuhmachermeisters Ziegler auf dem Badberge vollständig reife Trauben geschnitten.

ACH **München**, 12. Juli. (Königliche allerhöchste Verordnung: „die Verhältnisse der Bader betreffend".) C. Von der Approbationsprüfung. § 25: Nach Vollendung des Unterrichtskurses können die Badergehülfen sofort zur Approbationsprüfung zugelassen werden. Zur Abhaltung dieser Prüfung hat für jeden Regierungsbezirk eine eigene Prüfungskommission in Wirksamkeit zu treten. Dieselbe besteht aus dem Kreismedizinalrathe oder in dessen Verhinderung aus einem von der Kreisregierung, Kammer des Innern, ernannten Medizinalbeamten als Vorstand, dann einem Bezirksgerichts- oder Bezirksarzte und dem Vorstande der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses, an welchem der Kurs abgehalten wurde. Die Zusammensetzung und Ergänzung dieser Prüfungskommissionen geschieht durch die Kreisregierungen, Kammern des Innern. § 26. Die Prüfung findet unmittelbar nach Beendigung des Kurses und zwar in dem Krankenhause statt, an welchem der Kurs gegeben wurde. Die Zeit der Prüfung wird öffentlich bekannt gemacht. § 27. Der Badergehülfe hat die Approbationsprüfung da zu bestehen, wo er den Kurs besucht hat. Solchen, welche einen Kurs nicht zu machen hatten, steht die Wahl der Prüfungskommission frei. § 28. Die Badergehülfen, welche der Approbationsprüfung sich unterziehen wollen, haben der Prüfungskommission Zeugnisse vorzulegen: 1) über den mit Erfolg vollendeten Kurs, beziehungsweise über erlangte Dispensation von demselben oder aber mindestens einjährigen Dienst in einer Sanitätskompagnie und 2) über guten Leumund. § 29. Bei der Behandlung des Prüfungsgeschäftes überhaupt und insbesondere in Bezug auf das Prüfungsobjekt, Beurtheilung des Ergebnisses, Ausfertigung des Approbationszeugnisses und Gebühren-Erhebung sind die Bestimmungen der §§ 17, 18 und 19 gegenwärtiger Verordnung in analoge Anwendung zu bringen, jedoch mit dem Unterschiede, daß 1) die Würdigung des Ergebnisses nach jenen höheren Anforderungen zu geschehen hat, welche in Bezug auf vollendete Ausbildung nach Zweck und Bedeutung der Approbationsprüfung hier nothwendig gestellt werden müssen, dann daß 2) der Ausspruch einer ungenügenden Befähigung für den Betheiligten die Verbindlichkeit nach sich zieht, vor Wiederholung der Approbationsprüfung abermals einem Unterrichtskurse beizuwohnen. § 30. Der Vorstand der Prüfungskommission hat nach beendigter Prüfung der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, über das Ergebniß einen Bericht zu erstatten. III. Transitorische Bestimmungen. § 31. Für diejenigen Bader, welche nach den bisher geltenden Vorschriften zur selbstständigen Ausübung der in § 1 aufgeführten Befugnisse berechtigt waren, und diese Geschäfte auch nach dem Inslebentreten des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar l. Js. fortführen wollen, sind die Vorschriften in den §§ 10 und 11 gegenwärtiger Verordnung gleichfalls maßgebend. Die in § 10 Z. ff. 2 vorgeschriebene Anzeige ist binnen 30 Tagen nach Publikation dieser Verordnung zu erstatten. § 32. Den Wittwen der vor dem Inslebentreten des Gewerbsgesetzes und dieser Verordnung verstorbenen Bader wird gestattet, das Badergeschäft für die Dauer ihres Wittwenstandes an dem vormaligen Gewerbssitze ihrer verlebten Ehemänner fortzuführen, wenn sie einen approbirten Badergehülfen als Stellvertreter aufzustellen. Diese Wittwen haben von der Fortführung des Badergeschäftes, so wie von der Aufstellung eines Stellvertreters binnen 3 Tagen nach Verkündigung dieser Ver-

Digitized by Google

ordnung und für die Folge von jeder Aenderung in der Person des Stellvertreters binnen 3 Tagen bei der zuständigen Distriktspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. IV. Schlußbestimmungen. § 33. Die Berechtigung zur Ausübung einzelner den Badern zustehenden Befugnisse kann hiezu befähigten und geeigneten Personen von unbescholtenem Rufe, insbesondere auch Frauenspersonen im Bedürfnißfalle durch die Distriktspolizeibehörde nach Einvernahme des Bezirksarztes auf Ruf und Widerruf verliehen werden. § 34. Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt bezw. durch das Kreisamtsblatt der Pfalz für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit. Schloß Berg den 25. Juni 1868. (gez.) Ludwig. v. Hörmann.

ACH München, 13. Juli. Das niederbayerische Kreislandwirthschaftsfest wird heuer in Landshut vom 20—27. Sept. gefeiert. Mit demselben ist eine Ausstellung von Pferden, Zuchtbullen, landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Blumen, sonstigen landwirthschaftlichen Produkten, dann von Geflügel, Tauben ꝛc. verbunden. Am Sonntag den 20. Sept. Pferdesprungrennen, am Donnerstag den 24. September Trabrennen, am Freitag Fischmarkt, Nachmittags ein Schiff-Wettfahren, am Sonntag den 27. September zweites Pferdsprungrennen. — Die unter der Leitung des k. Hofmusik- und Hoftheater-Intendanten Frhrn. v. Perfall nnd unter den artistischen Direktion des Hrn. v. Bülow stehende k. Musikschule begeht den Schluß des ersten Jahres ihres Bestandes mit 3 Anfangs August stattfindenden öffentlichen Prüfungs-Konzerten. An das letzte Konzert im großen Saale des Odeons reiht sich die Preisevertheilung an die Schüler der Anstalt.

ACH München, 14. Juli. Unserer kürzlich gebrachten Notiz, bezüglich der in Umlauf gesetzten Gerüchte, als ob eine Abänderung der Offiziersuniformen beabsichtigt sei, können wir noch beifügen, daß an maßgebender Stelle vorläufig gar keine derartige Aenderung — auch bezüglich der Mäntel nicht — in Aussicht genommen ist.

ACH München, 14. Juli. Die Mitglieder des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten für die Militärstrafgesetzgebung haben schon heute größtentheils München wieder verlassen, und werden erst nach Vollendung des Referats durch den Abgeordneten Stenglein wieder zusammentreten.

ACH München, 14. Juli. Ueber die Frage, ob der von revaccinirten Erwachsenen genommene Impfstoff bei der Revaccination vollen Schutz gegen die Blatternkrankheit gewähre, dann in wie ferne mit solcher Abimpfung eine Gefahr der Uebertragung von Krankheitskeimen insbesondere der konstitutionellen Syphilis verbunden sei, ist dem Staatsministerium des Innern von dem Zentralimpfarzt Dr. Reiter ein eingehendes Gutachten mitgetheilt worden, dessen wesentlicher Inhalt dahin zusammengefaßt werden kann: Die Revaccination aus entwickelten Revaccinen gewährt vollkommenen Schutz ob außer der Syphilis, welche durch Vaccination und Revaccination überimpft werden kann, noch andere erhebliche Krankheitskeime mit dem Kuhpockenstoff verimpft werden können, ist jedenfalls noch sehr zweifelhaft. Das Staatsministerium des Innern hat diese auf langjährige Erfahrung und zahlreiche Beobachtungen gestützte Ansicht für vollkommen begründet erachtet und den Kreisregierungen zur Kenntnißnahme und weiteren Verfügung mitgetheilt.

ACH München, 14. Juli. Unter den 33 Individuen, welche in Folge der Exzesse bei der Landwehrkontrolversammlung in Traunstein wegen Aufstandes und Körperverletzung zur Aburtheilung vor das Schwurgericht verwiesen sind, befinden sich 3 Bauernsöhne, 19 Dienstknechte, dann Maurer-, Schuhmacher, Binder, Weber und Mühlgesellen. Die Anklage wird der k. Staatsanwalt Barth vertreten. Unter den 9 rechtskundigen Vertheidigern befindet sich auch der Landtagsabgeordnete Advokat Dr. Völk. Gegen 70 Zeugen werden vernommen werden. Die Verhandlung wird nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch stattfinden und dann am Donnerstag die Anklage gegen den Redakteur des Volksboten wegen Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes (des Herzogs von Koburg) und wegen Verleumdung mittelst der Presse zur Verhandlung kommen.

ACH München, 14. Juli. Im künftigen Jahre werden folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten: 1) für Diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen, 2) für Diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und an Realgymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen, 3) für Diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, so wie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen. 4) Eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichts der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten. Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an diesen Prüfungen sind bis zum 1. September l. J. bei dem Kultusministerium einzureichen. Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 12. Oktober, für den französischen Sprachunterricht am 22. Oktober und für den englischen Sprachunterricht am 26. Oktober laufenden Jahres.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 14. Juli. Die verhafteten Serben werden hier abgeurtheilt.

Florenz, 14. Juli. Die Polizei verhaftete 25 Mazzinisten — Aus der Romagna wird gemeldet, daß in Rom und Umgegend die Patrouillen verstärkt wurden. — Kardinal Antonelli leidet heftig an der Gicht. — Das Lager bleibt in Rocca del Papa trotz der

Digitized by Google

Krankheit und Unzufriedenheit, welche unter den Truppen herrschen.

Paris, 14. Juli. Der Kaiser wird am 17. nach Plombieres abreisen. — Die „Patrie" dementirt eine angeblich beabsichtigte Reise des Kaisers nach Deutschland und Algier.

Madrid, 14. Juli. Der Prinz Otto von Bayern kehrt nach Deutschland zurück. — Der Herzog und die Herzogin von Montpensier reisen morgen nach Lissabon.

Lissabon, 14. Juli. Das Ministerium hat um seine Entlassung gebeten, welche vom König gewährt wurde. Loulé ist mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. Die Minister haben den Schluß der Kammern bis zum November vorgeschlagen, was der Staatsrath jedoch einstimmig verwarf.

Die Freiwilligen vom Spessart.

(Fortsetzung.)

Sator und Bachmann wurden gegen die Häuser gedrängt, wo sie sich, im Rücken gedeckt, als mannhafte Recken vertheidigten und manchen Franzosen zu Boden schlugen. Dieses war der gefährlichste Moment. Nur der sehnigen, nachhaltigen Kraft des deutschen Armes gelang es, den gewaltigen Anprall zu bestehen. Markus deckte zur Linken mit eiserner Ruhe seinen Freund. Ihre Kraft schien sich zu verdoppeln. Ihre Hirschfänger zischten und sausten durch die Luft, verderbenbringend, wo sie hintrafen. Zwei Grenadiere warfen die Gewehre weg, unterliefen beim Ausholen Ulrich, um ihn am Körper zu packen und zu Boden zu reißen. Er stand fest wie eine Eiche. Markus streckte in dem nämlichen Augenblicke als Schild seinen blutigen Hirschfänger vor, riß sein Jagdmesser aus der Scheide und senkte es mit Blitzesschnelle in die Brust der beiden Angreifer, daß sie röchelnd zusammenbrachen. Entsetzt wichen die Franzosen einige Schritte zurück, um sich auf's Neue zu sammeln. Es blieb ihnen keine Zeit. Ein jubelndes Hurrah im Rücken der Freiwilligen verkündete Hülfe. Ulrich schwang seine Fahne auf's Neue und ließ sie hoch flattern, denn über Alle hörte er die gellende Stimme des kleinen Louis. Bachmann und Sator benutzten den Moment und schlugen sich mit herkulischer Kraft zu ihren Freunden durch. Schüsse krachten, Franzosen fielen, links und rechts tauchten Bajonette auf. Freiwillige Jäger umringten mit begeistertem Jubel die Fahne, welche sie beim Rückzuge durch einen Hinterhalt und den Fall ihres Trägers verloren hatten, und umarmten im Sturme der Freude die deutschen Brüder. Der kleine Louis, welcher davon geeilt war, um Hülfe zu suchen, hatte sie in das Dorf zurückgeführt.

Es galt den günstigen Moment zu benützen. Der Hauptmann sprang zu Fuchsstiefer und Waldau drückte jedem die Hand und kommandirte: „Vorwärts!" Ulrich erhob sein Siegespanier und stürmte voran — die Jäger ihm nach. Im Sturmschritt und mit gefälltem Bajonett, ohne einen einzigen Schuß, ging's unter die Franzosen, welche sich inzwischen auseinander geschlossen und durch neue Zuzüge verstärkt hatten. Mit unwiderstehlicher Gewalt wurden die Feinde von Haus zu Haus, von Straße zu Straße gedrängt und nach verzweifelter Gegenwehr in fürchterlichem, blutigem Handgemenge wieder zu Großgörschen hinausgeworfen. Hunderte braver Streiter bedeckten mit ihren Leichen den Boden. Die Jäger setzten sich in dem Dorfe fest und behaupteten es mit einem Muth und einer Ausdauer, welche den vor Monden laut gewordenen Enthusiasmus der jungen Preußenschaar als ächte Begeisterung bewährten. Wieder und wieder griffen die Franzosen, deren Ueberlegenheit an Truppenzahl in jedem Augenblicke wuchs, an diesem Punkte an. Es entspannen sich mörderische Einzelkämpfe; aber wie viele auch auf beiden Seiten verwundet und todt zu Boden gestreckt wurden, mit der ausdauerndsten Todesverachtung wurde der gewaltige Kampf um den Besitz dieses Dorfes durchgeführt. Als die Nacht hereingebrochen war, standen die preußischen Jäger allein als Sieger in Großgörschen, während die Dörfer ringsum von den Franzosen besetzt waren.

Am Morgen hatte der greise General Blücher in eigener Person die Freiwilligen gegen den Feind geführt mit den Worten: „Na, laßt mal seh'n, was ihr könnt!" Als er am Abend die Runde machte und seine Anordnungen traf, belobte er ihre Tapferkeit und Ausdauer mit den ehrendsten Worten. Bei dieser Gelegenheit stellte ihm der Hauptmann die vier Freiwilligen aus dem Spessart vor, erzählte ihren heldenmüthigen Eintritt und pries sie als die Tapfersten der Tapfern. „Die Leute haben einen Brief an den Adjutanten der Brigade Kleist," schloß der Hauptmann seine Meldung, „unsere Reihen sind gelichtet. Ich bitte, Herr General, daß die Leute bei dem Korps bleiben, wo sie die Blutlaufe erhielten."

„Gebt mir den Brief!" entgegnete Blücher. „Ich werde die Sache besorgen. Wären es doch vierzig Tausend, anstatt vier! — Also: der Blonde da behält die Fahne. Seine Kameraden und noch drei Mann bilden die Fahnenwache. Gott befohlen!" —

Ein lautes Hurrah der Jäger folgte diesen Worten. Freundlich grüßend ritt der tapfere Feldherr mit seinen Begleitern davon.

Unsere Freunde blieben bei dem Korps, in dessen Liste sie sich selbst auf eine eben so seltene als tapfere Weise eingeschrieben hatten. Der Rückzug nach Sachsen wurde angetreten. Jeden Tag entspannen sich Scharmützel mit der heftig nachdringenden französischen Vorhut. Diese Kämpfe übten und stählten die jungen Soldaten und mehrten ihr Vertrauen zu sich selbst. Es entstand ein edler Wettstreit zwischen den Neueingetretenen und den schlesischen Jägern. Ulrich mit seinem ungestümen Anprall, Markus mit seiner eisernen Ruhe und Umsicht bei der Vertheidigung, ihre Begleiter mit ihrer Körperkraft und unermüdlichen Lust zum Handgemenge, gewannen sich die Liebe und Achtung ihrer Kampfesgenossen in seltenem Grade. —

(Fortsetzung folgt.)

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

3039b2 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß der Bauern-Wittwe Magdalena Kunkel, geb. Zang, von Erlenbach sind am

Montag den 27. Juli l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls solche bei der Massevertheilung nicht berücksichtigt werden.

Schöllkrippen den 10. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Blessinger.

Ruppert, Ass.

3054 **Bekanntmachung.**

In Sachen Moses Löb Adler zu Aschaffenburg gegen Englerth Johann, Schwaizer zu Rothenbuch, Hypothek-Forderung betreffend.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Montag den 10. August l. Js., Vormittags 8 Uhr,

im Schulhause dahier die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegenen, auf 568 fl. 30 kr. eingewertheten Grundstücke des Beklagten, Plan-Nr. 56, 640, 719, 1029, 1135, 1251, 1431, 2182, 2420, 2558, 3384, 3445, 3556, 3609, 3655, 3836, 4059, 4151, 4521, 4526, 6209, 6436, 7588, 7880, 7918, 7980, 8257, 8402, 9024, 9043, 9044, 9245, 9269, 9800, 9819a, 9819b, 9942a, 994 b und 10,460, Aecker, Gärten und Wiesen, zahlbar innerhalb vier Wochen vom Tage des gerichtlichen Zuschlages an, welcher nur bei erreichtem Schätzungswerthe durch das königliche Landgericht Rothenbuch ertheilt werden wird, versteigern.

Nur zahlungsfähige Steigerer werden zum Striche zugelassen und haben solche Steigerer über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, sogleich über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen. Der Strich richtet sich nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes von 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes. Die übrigen Bedingnisse werden am Strichstermine bekannt gegeben, können übrigens gleich wie Steuerkatasterauszug, Schätzungsurkunde und Hypothekenbuchsauszug schon vorher in meiner Amtsstube eingesehen werden.

Rothenbuch den 6. Juli 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

„Pan",

deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Königgrätzerstraße 110,

versichert zu folgenden Minimal-Prämien-Sätzen:

1) gegen alle Verluste: Lohnfuhrpferde mit 4 Prozent, andere Pferde mit 3 Prozent, Rindvieh mit 2½ Prozent, Schweine und Schafe mit 3 Prozent,
2) gegen Seuchen: Pferde und Rindvieh mit ½ Prozent, gegen Rinderpest mit ¼ Prozent, Schweine und Schafe mit 2 Prozent,
3) den Mehrbetrag der Kaufwerthe mit 2 Prozent.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft erklärt sich zu jeder näheren Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen gerne bereit.

Alzenau den 11. Juli 1868.

Der Agent:

K. Hasenstab.

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944b12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

Bekanntmachung.

Wegen unaufschieblicher Herstellung des Strompfeilers am sogenannten Schiffbogen der Mainbrücke zu Aschaffenburg erscheint eine theilweise Sperrung der Durchfahröffnung daselbst auf die Dauer von sechs Wochen, vom 20. Juli l. Js. an beginnend, unumgänglich nöthig, weßhalb man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß die s. g. Holländerflöße, so wie andere Holzflöße nur in einer Gesammtbreite von **28 bayer. Fuß** während obiger Zeit den sog. Schiffbogen durchpassiren können, wonach sich bei der Zusammenstellung der Floßhölzer von jetzt an zu richten ist.

Aschaffenburg und Obernburg den 10. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Asmut.

Weißen Rübsamen,

beste lange Sorte,

Incarnat-Kleesamen

in bester Qualität

und zu billigem Preise empfiehlt

3056a3 **J. F. Trockenbrodt.**

3057 Gestern Abend ging von der Aumühle bis zur Eisenbahn ein **Armreif** von Bergkrystall mit goldenem Schlößchen verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abgeben.

3058 **Eine perfekte Köchin wird gegen auffallenden guten Lohn gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exp. d. Bl.**

3016b3 Zwei bis drei Müllärzte oder Schreinergesellen können sofort in Arbeit treten bei Nikolaus Oberle in Hösbach.

3059 Von Haibach bis hierher hat heute Früh ein Fabrikarbeiter einen Brief mit einem Gulden Inhalt verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe.

(3060) Ein Portemonnaies mit circa 6 fl. Inhalt in verschiedenen Münzsorten wurde heute Mittag von einem Dienstknecht von der Heritallgasse in die Sandgasse verloren. Dem redlichen Finder wird bei Rückgabe eine gute Belohnung zugesichert.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 165

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 17. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Juli. An die von uns bereits gebrachte Mittheilung über Abschluß des Vertrages zwischen Bayern und Württemberg bezüglich des künftigen Verhältnisses der Festung Ulm knüpft die *CH.* folgende Betrachtung: Es ist dieser Akt ein bedeutsames Moment für die innigen Beziehungen, welche zwischen Bayern und Württemberg obwalten, und der beste Beweis, daß die besonnene Politik der beiden Staaten, welche die wohlberechtigte Selbstständigkeit Süddeutschlands mit vollkommener Wahrung der nationalen Interessen in Einklang zu bringen bestrebt ist, eine richtige und erfolgreiche ist.

* **Aschaffenburg**, 16. Juli. Auch im Garten des hiesigen praktischen Arztes Hrn. Dr. Rückert ist der Weinstock bereits soweit vorgeschritten, daß wir uns heute an dem um diese Zeit fast unerhörten Anblicke einer vollkommen reifen Traube davon erfreuen konnten.

CH **München**, 15. Juli. In der sonst dem Verkehr ferne stehenden Rhön haben sich die Vorschuß-Vereine rasch vermehrt; es sind deren 9: in Brückenau, Fladungen, Kissingen, Maßbach, Poppenlauer, Mellrichstadt, Ostheim a/Rh., Kaltennordheim und Neustadt a/S. mit 1000 Mitgliedern. In drei kürzlich veranstalteten Versammlungen dieser Vereine wurde die Gründung des Rhönverbandes beschlossen und für den nächsten Genossenschaftstag, wozu Schulze-Delitzsch seinen Besuch versprochen hat, Kissingen in Aussicht genommen

CH **München**, 15. Juli. Die bisherigen Diäten- und Reiseaversen der äußeren Baubeamten, die Reiseaversen der Beamten der Kreisbaubehörden und die Regieaversen der Baubehörden und der Kreisbaubehörden werden vom 1. Juli l. Js. anfangend in Maximalsummen gegen Verrechnung der wirklichen Ausgaben umgewandelt. Die praktisch geprüften Baupraktikanten erhalten vom 1. Juli l. Js. an während ihrer Verwendung im ordentlichen Staatsbaudienst, d. i. bei den Baubehörden oder Kreisbaubehörden ein Taggeld von 2 fl. für Bureau- und von 3 fl. für auswärtige dienstliche Beschäftigung; die theoretisch geprüften Baukandidaten ein solches von 1 fl. 30 kr. für die Verwendung im Bureau und von 2 fl. 30 kr. für auswärtige Verwendung.

München, 15. Juli. Der k. Staatsminister des Innern hat den Beginn der Verhandlungen ꝛc. zur Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 auf den 1. Aug. d. J. festgesetzt und bestimmt: daß 1) die Anmeldung der Wehrpflichtigen bei den Gemeindebehörden zur Aufnahme in die Urlisten und die Anmeldung etwaiger Ansprüche auf gänzliche Befreiung von der Militärpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung in der Frist vom 1. mit 14. Aug. d. J. stattzufinden habe; 2) daß die von den Gemeindebehörden hergestellten Urlisten in der Frist vom 29. Aug. bis 11. Sept. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüchen gegen deren Richtigkeit oder Vollständigkeit in der Gemeinde öffentlich aufzulegen seien, und 3) daß Ersatzgeschäft von der Ersatzkommission in der Zeit vom 15. mit 31. Oktober d. Js. vorzunehmen ist. — Da Hr. Advokat Dr. Völk zur Zeit als Mitglied des Gesetzgebungsausschusses der Kammer der Abgeordneten in Anspruch genommen ist, so mußte derselbe die ihm angetragene Vertheidigung mehrerer wegen der Traunsteiner Exzesse Angeklagten ablehnen.

ρ Die pikante Ohrfeigengeschichte, womit viele bayerische und verschiedene sonstige deutsche Blätter bald nach Beendigung des Prozesses Chorinsky, in welchem bekanntlich Hr. Staatsanwalt Wülfert die Anklage vertreten, ihre Leser traktirt haben, wird nun von kompetenter Seite dementirt und auf ihr richtiges Maß zurückgeführt. Wir ignorirten die Sache damals, weil sie uns — abgesehen von unsern eigenen Erfahrungen

über die Münchener Vorfälle im Februar 1848 — aus naheliegenden Gründen an innerer Unwahrscheinlichkeit zu leiden schien. Um so mehr freut es uns, hier Etwas zur Richtigstellung der Sache beitragen zu können. Wahr ist, daß am kritischen Februartag Nachmittags Sennora Lola Montez, die in sehr erregter Gemüths- und sehr derangirter äußerer Verfassung war, da Jemand sie eben sehr handgreiflich beleidigt hatte, zunächst der Theatinerkirche Hrn. Wülfert in Gesellschaft einiger Freunde begegnete. Als sie dieselben erblickte, stürzte sie in größtem Zorn auf sie zu, überhäufte Hrn. Wülfert mit Vorwürfen, daß er auch einer ihrer Feinde sei, und nahm sich nach ihrer gewohnten Art, Freund und Feind zu traktiren, heraus, nach ihm zu schlagen. Ihren Arm fassend und festhaltend verhinderte er dieß jedoch, bis ihre sie begleitenden „Freunde" und herzugeeilte Gendarmen seiner Aufforderung, sie fortzuschaffen, genügen konnten. Dieser Vorfall hatte weder unangenehme noch nachtheilige Folgen für Hrn. Wülfert; er dachte nicht entfernt daran, zu flüchten, und noch weniger wurde er exilirt. (N. d. S. Pr.)

Aus Niederbayern. In der Nähe von Geiselhöring schlug am 12. ds. der Blitz in einen Baum, unter welchem zwei Männer Schutz gesucht hatten; einer wurde sofort getödtet, der andere schwer verletzt. — Auch hagelte es in den Fluren von Ergolsbach bis Neufahren und richtete das Unwetter manchen Schaden an.

Passau, 14. Juli. Das k. k. Grenzpolizeikommissariat Bahnhof Passau macht unterm 14. ds. bekannt, daß über Ansuchen des für das 3. deutsche Bundesschießen bestellten Festkomites das hohe k. k. Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit mit Erlaß vom 29. v. M. zu gestatten befunden hat, daß die den Namen und Wohnort des Theilnehmers enthaltenden Festkarten zugleich als Personal-Legitimation statt der sonst erforderlichen Pässe, Paß- oder Legitimationskarten — so wie auch als Waffenpässe — zu gelten haben.

Schweinfurt, 15. Juli. Oekonom Nikolaus Göpfert von Gretstadt brachte den ersten neuen Waizen auf den heutigen Getreidemarkt und erhielt zufolge der bestehenden Uebung als Prämie eine Fahne. Die Frucht wurde um 24 fl. per Schäffel verkauft. — Seit dem 25. Mai ds. Js. wird der 12 Jahre alte Knabe Georg Lorenz von Berolzhofen vermißt.

Kissingen, 16. Juli. Die heute ausgegebenen Nummer 100 der hiesigen Kurliste weist eine Frequenz von 4840 Badegästen auf.

Prag, 14. Juli. Der czechische Buchdruckerverein beschloß, aus Anlaß der jüngst stattgefundenen Verurtheilung eines **Metteur-en-pages** eine Petition an das Justizministerium zu richten, in welcher die Unmöglichkeit nachgewiesen wird, Setzer für den Inhalt der Zeitungsart kei verantwortlich zu machen.

Stuttgart, 12. Juli. Für die Infanterie ist eine sechswöchige Sommerbeurlaubung vom 14. Juli bis 18. August angeordnet. Sie trifft sämmliche gut präsenzirte Mannschaften des Jahres 1866, für besonders dringliche Fälle abwechselnd auch solche von 1867, und gleichzeitig werden die Unteroffiziere abtheilungsweise in Erholungs-Urlaub entlassen werden.

Darmstadt, 11. Juli. Trotz der übereinstimmenden Beschlüsse beider Kammern soll, wie die „Mainzeitung" hört, das Kriegsministerium dennoch fest entschlossen sein, demnächst die preußischen Gagen und Verpflegungsbezüge einzuführen. Der „D. A. Z." wird über diese Angelegenheit geschrieben: „Wie dieser Konflikt endigen wird, ist schwer abzusehen; zahlt das Kriegsministerium gegen alle Beschlüsse beider Kammern dennoch die höheren Gagen, so würden die Stände berechtigt sein, den Kriegsminister zur Verantwortung zu ziehen; zahlt es dagegen die höheren Gagen nicht, so ist Preußen berechtigt, so viele hessische Offiziere als ihm beliebt, nach Preußen zu kommandiren und preußische Offiziere zu hessischen Division zu versetzen. Das Kriegsministerium wird sich bemühen, bei Preußen Aufschub bis zur nächsten Finanzperiode zu erlangen."

Bei dem deutschen Turntage in **Weimar** wird auch der von den Turnvereinen Oesterreichs auf Gründung eines allgemeinen deutschen Turnerbundes gestellte Antrag zur Berathung kommen. Bisher bestand kein förmlicher Verband, sondern nur ein Ausschuß der deutschen Turnerschaft, der die gemeinsamen Angelegenheiten ohne besonderes Statut leitete.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis 13. Juli d. J. sind über **Bremen** 40,422 Personen auf 101 Schiffen ausgewandert, und zwar nach New-York, 31,037 auf 71 Schiffen, nach Baltimore 7331 Personen auf 20 Schiffen; nach Quebec 1627 Personen auf 5 Schiffen, nach New-Orleans 173 Personen auf 2 Schiffen und nach Galveston 254 Personen auf 3 Schiffen.

London, 11. Juli. Die Verhandlungen über einen neuen Postvertrag mit den Vereinigten Staaten sind so weit gediehen, daß der amerikanische Generalpostmeister dem englischen Unterhändler Herrn Anthony Trollope die Mittheilung gemacht hat, die Regierung zu Washington würde einer dreimal wöchentlich stattfindenden Postverbindung zwischen Liverpool (über Queenstown) und New-York zustimmen, wenn tüchtige Dampfer und ein Antheil an den Kosten geboten werde. Diese Postschiffe sollen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag gleichzeitig von Liverpool und von New-York abgehen.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 15. Juli. Heute hat die Unterzeichnung des Postvertrags zwischen Oesterreich und der Schweiz stattgefunden. Der Vertrag tritt voraussichtlich schon am 1. August in Wirksamkeit.

Meran, 15. Juli. Der hiesige konstitutionelle Verein hat anläßlich der Allokution und der Hirtenbriefe einen Protest dagegen und eine Vertrauensadresse an das Ministerium beschlossen.

Florenz, 15. Juli. Aus Rom wird gemeldet,

daß die Patrouillen in der Umgegend der Stadt verstärkt wurden.

* **Florenz**, 15. Juli. In der Abgeordnetenkammer kam heute die Vorlage bezüglich der Rückerstattung einer Rente an zwei bourbonische Prinzessinnen, welche jetzt an österreichische Prinzen verheirathet sind, zur Verhandlung. Der Artikel 2 der Vorlage legt dem Staat die Verpflichtung auf, 2,218,000 Fr. Zinsen für die Jahre 1860 bis 1868 zu bezahlen. Der Abg. Cordova tritt der Anforderung entgegen, indem er behauptet, der Wiener Vertrag könne keine rückwirkende Kraft haben. Menabrea und Buoncompagni vertheidigen die Vorlage mit Berufung auf politische und Schicklichkeitsrücksichten. Crispi bekämpft den Artikel, welcher schließlich von Minghetti unterstützt, von der Kammer genehmigt wird.

* **Kopenhagen**, 15. Juli, Abends. So eben, um 7 Uhr, wurde in Klampenborg die Verlobung des dänischen Kronprinzen mit der Tochter des Königs von Schweden öffentlich deklarirt.

* **Paris**, 15. Juli, Abends. Der „Moniteur" kommentirt in friedlichem Sinne die letzte Rede Mouftier's im gesetzgebenden Körper. — Die ägyptische Anleihe wird mit ½ bis ⅝ Prämie gehandelt.

* **Belgrad**, 15. Juli. Der Kassationshof erwählte in die Vormundschaft für den jungen Fürsten: Den pensionirten Senatspräsidenten Steveza Mihaglovics, den Justizminister Czenics, den Innenminister Milojkovics. Die Schlußverhandlung im Attentatsprozeß wird am 23. Juli stattfinden.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 16. Juli. Die offiziöse Korrespondenz Hoffmann bestätigt, daß die bayerische Staatsregierung beabsichtige, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen.

* **Wien**, 16. Juli. Die heutige „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Patent, welches die Landtage auf den 22. August einberuft, ferner eine kaiserliche Entschließung, durch welche die Vertagung des Reichsraths bis zum 17. Oktober verlängert wird.

* **Paris**, 16. Juli, Morgens. Der „Moniteur" veröffentlicht die kaiserliche Genehmigung des am 9. Juni zwischen Frankreich und der Türkei unterzeichneten Vertrags bezüglich der Berechtigung der französischen Staatsangehörigen, Grundeigenthum in der Türkei erwerben zu dürfen. — In dem gegen Reveil angestrengten Prozeß wurde dieser zu 3 Monaten Gefängniß und 5000 Francs Geldstrafe verurtheilt. — In der von den Vereinigten Staaten von Amerika gegen Armand anhängig gemachten Klage beantragte der Staatsprokurator die Verwerfung der Ansprüche der Vereinigten Staaten. Das Tribunal hat die Erlassung des Urtheils auf 14 Tage verschoben.

* **Frankfurt**, 16. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100⅝, do. p. London 119¼, do. p. Paris 94¹³/₁₆, do. p. Wien 104, 5pCt. bayer. Anl. 102½, 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅞ G., 4pCt. Grundrente 90½ G., 5pCt. engl. Met. 1859 64, 5pCt. Nat.-Anl. 55¼, 5pCt alte Met. 50, 5pCt. steuerfr. Anl. 53⅝, 4½pCt. Met. 45¼, 6pCt. Amerik. v. 1882 76⁹/₁₆, Oesterr. Bankakt. 780, do. Kreditakt. 226¾, Darmst. Bankakt. 247, 5pCt. österr.-fr. St.-E.-A. 268½—268, Bexbacher Eisenbahn-Aktien 157½, Bayerische Ostbahn-Aktien, volle 128½, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Darmst. Zettelb.-Akt. 242 B., Münchener Stadtoblg. 101½ G., 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½, 4proz. bad. Prämien-Anleihe 100⅝, 1854er österr. fl. 250-Loose 69, 1858er österr. fl. 100-Loose 140¾, 1860er österr. fl 500-Loose 79¼, 1864er österr. fl. 100-Loose 102½, Franz-Joseph-B.-Akt. 171, Alsenbahn-Aktien 85¼ B., Oberhess. Eisenb.-Akt. 74, Türken 40, Nahebahn 38½, Oestr. Spekulationspapiere belebt und höher, Amerikaner niedriger.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schullehrer Georg Franz zu Klingenberg wurde unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung in den Ruhestand versetzt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 15. Juli. Auf dem heutigen stark befahrenen Getreidemarkte wurde die zum Verkaufe aufgestellte Waare, meistens aus Waizen und Korn bestehend, zu guten Preisen umgesetzt; auch wurden einige Schäffel neuer Waizen und Hafer zu Markte gebracht. Waizen kostete 23—25 fl. 6 kr., Korn 17—19 fl. 30 kr. (der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet), Hafer 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 9 kr. per Schäffel. — Der Zutrieb zu dem heutigen Viehmarkte war noch beträchtlicher, als auf dem letzten Markte und betrug über 3000 Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh. Obgleich wiederholt sehr bedeutende Aufkäufe zur Ausfuhr nach Norddeutschland gemacht wurden, gingen die Preise aller Viehgattungen dennoch um 2—3 Karolin per Paar zurück. Die Händler, welche den Markt betrieben, erlitten in Folge dessen merkliche Verluste. Das Zurückgehen der Preise wurde einestheils durch den massenhaften Zutrieb, anderntheils und hauptsächlich ist es aber durch die anhaltende Dürre veranlaßt, durch welche bereits in manchen Landstrichen ein fühlbarer Futtermangel eingetreten ist, der die Landwirthe nöthigt, ihren Viehstand zu verringern, d. h. zu verkaufen. — Die Markthalle war mit 118 Pferden und Fohlen bestellt. Der Handel dortselbst war ein ziemlich belebter und bis gegen Mittag war bereits eine größere Anzahl Pferde verkauft und vertauscht. Nächster Markt 20. Juli.

Redakteur: Gustav Meffert.

(Mitgetheilt von F. J. Bothof, General-Agent.) Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Kapitän Franzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 27. Juni von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Kapitän Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 1. Juli von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

New-York, 13. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Kapt. H. A. F. Reynaber, welches am 27. Juni von Bremen und am 30. von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Gesetzes über den Malzaufschlag vom 16. Mai 1868.)

Das h. Ausschreiben der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., vom 19. v. Mts. Nr. 13385/11320 in obenangeführten Betreffe wird hiemit wiederholt öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 27. Juni 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Mickler, Stdtschr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Im Vollzuge einer höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 10. praes. 17. Juni Nr. 7264 rub. Betreffs werden die Bestimmungen der Art. 23 und 75 des Malzaufschlagsgesetzes vom 16. Mai l. Js. im nachstehenden Abdrucke zu dem Zwecke noch besonders veröffentlicht, um die Besitzer von Malzmühlen oder Quetschmaschinen, soferne dieselben eine Berechtigung hiefür nicht bereits haben, vor den gesetzlichen Folgen eines solchen heimlichen Besitzes zu wahren.

Zugleich erhalten die Gemeindebehörden den Auftrag, ihren Gemeindeangehörigen gegenwärtiges Ausschreiben in geeigneter Weise bekannt zu geben.

Würzburg den 19. Juni 1868.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen.

Freiherr von ZuRhein.

Bever v. n.

Kohlmüller.

Abdruck.

Unberechtigter Besitz von Malzmühlen und Quetschmaschinen.

Artikel 23.

Der Besitz von Malzmühlen oder Quetschmaschinen ohne ausdrückliche Genehmigung der Aufschlagverwaltung ist verboten.

Als Malzmühle ist jedes Werkzeug und jede Vorrichtung zu betrachten, welche zum Malzbrechen in dem Grade tauglich ist, daß deren unerlaubter Gebrauch im Vergleich zum defraudirten Aufschlagefälle und gewöhnlichen Brecherlohne einen Vortheil gewährt.

Als Quetschmaschine ist jedes Werkzeug mit oder ohne Walzen zu betrachten, welches das Grünmalz in dem Grad zerdrückt, daß es zur Einmaischung für den aufschlagpflichtigen Fabrikat onszweck benützt werden kann.

Wer im Besitz einer Malzmühle oder einer Quetschmaschine ist, hat innerhalb der nächsten dreißig Tage, vom Eintritte der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, Anzeige davon dem zuständigen Aufschlageinnehmer zu erstatten, falls diese Anzeige nicht schon früher geschehen ist.

Wird der Besitz einer solchen Mühle oder Maschine erst nach dem Eintritte der Wirksamkeit dieses Gesetzes erlangt, so hat die Anzeige binnen acht Tagen vom erlangten Besitze an zu erfolgen.

Besitzer von Mühlen, Maschinen oder anderen Werkzeugen, welche nur zum Betriebe eines nicht aufschlagpflichtigen Geschäftes gehören, wie z. B. Kaffee-, Cichorien-, Gewürz-, Gyps- und Papiermühlen, Oelstampfe und Thonwalzen sind von der Anzeigepflicht befreit.

Heimlicher Besitz von Malzmühlen und Quetschmaschinen.

Artikel 75.

Wer im Besitze einer Malzmühle oder einer Quetschmaschine sich befindet, ohne die Bewilligung hiezu erhalten, oder die in Art. 23 Abs. 4 und 5 vorgeschriebene Anzeige erstattet zu haben, unterliegt, wenn er von den bezeichneten Werkzeugen einen nach gegenwärtigem Gesetze strafbaren Gebrauch nicht gemacht hat, einer Geldstrafe von 20 bis 100 fl.

Auf Gewerbsleute, welche als solche derlei Vorrichtungen verfertigen oder Handel mit denselben treiben, finden die Bestimmungen des Abs. 1 keine Anwendung.

Bekanntmachung.

(Die Visitation der Hunde betr.)

Unter Bezug auf das Ausschreiben vom 2. Juli 1866 (Intelligenzblatt vom 15. September 1866, Nr. 212) wird andurch bekannt gegeben, daß Termin zur Visitation der Hunde für das Stadtviertel

Lit. A auf Mittwoch den 22. Juli, Vormittags 9 Uhr,
Lit. B auf Mittwoch den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
Lit. C auf Donnerstag den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr,
Lit. D auf Donnerstag den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr,

im Sandthorwachthause dahier anberaumt ist.

Aschaffenburg den 14. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Schäfer.

Uebersicht

über das Ergebniß der Kirchenkollekte für bauliche Instandsetzung der katholischen Kirche zu Nördlingen (Kr.-A.-Bl. Nr. 68 Seite 646)

1)	Elsenfeld	— fl. 48	kr.
2)	Eisenbach	1 fl. —	kr.
3)	Erlenbach	— fl. 30	kr.
4)	Großheubach	— fl. 18	kr.
5)	Großwallstadt	1 fl. 10	kr.
6)	Kleinwallstadt	1 fl. 54	kr.
7)	Klingenberg	1 fl. 30	kr.
8)	Mechenhart	— fl. —	kr.
9)	Mömlingen	1 fl. —	kr.
10)	Mönchberg	1 fl. 36	kr.
11)	Niedernberg	1 fl. —	kr.
12)	Obernburg	1 fl. 45	kr.
13)	Röllbach	2 fl. 20½	kr.
14)	Röllfeld	— fl. 15	kr.
15)	Sommerau	1 fl. 40½	kr.
16)	Sulzbach	1 fl. 3	kr.
17)	Wenigumstadt	— fl. 32	kr.
18)	Wörth	1 fl. 30	kr.
19)	Großostheim f. Pflaumheim	— fl. —	kr.
20)	Heimbuchenthal für Volkersbrunn	— fl. —	kr.
	Summa	19 fl. 51½	kr.

Obernburg den 6. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3069 Ich warne hiemit Jedermann, dem Andreas Steigleiter aus Speyer auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte und derselbe bei mir nicht in Beschäftigung steht.

Jakob Herkert, Steinmetzmeister.

Commis- u. Lehrlings-Gesuch.

3070a3 Für ein Band-, Kurz- und Kolonial-Waaren-Geschäft wird ein angehender Commis, der die nöthigen Waaren-Kenntnisse besitzt, gut empfohlen wird, gesucht, auch kann ein Lehrling unter guten Bedingungen Aufnahme finden. Schriftliche Offerten unter W. L. befördert die Expedition d. Bl.

3071 Ein schwarz-grün tucherner **Regenschirm** mit einem Silberblättchen und zwei F. ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet um Rückgabe.

3001c3 **Zwei möblirte Zimmer** sind bis zum 1. August zu vermiethen.

3016c3 Zwei bis drei Müllärzte oder Schreinergesellen können sofort in Arbeit treten bei Nikolaus Oberle in Hösbach.

Lamms-Keller.

3072 Morgen Abend gebackene Fische.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Nummer 166 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 18. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 15. Juli. Wir sind in der Lage, eine Uebersicht der Vereine zur Förderung der Landeskultur in Bayern nach dem Stande des Jahres 1868 zu geben. 1) Der landwirthschaftliche Gesammtverein, vertreten durch das Generalkomite in München, besteht aus 8 Kreisvereinen und 245 Bezirksvereinen. Diese sämmtlichen Vereine sind als technisch berathende Organe der Staatsregierung, mit dem Rechte der Antragstellung und Beschwerdeführung erklärt. 2) Die 8 landwirthschaftlichen Kreisvereine zählen in Oberbayern 39 Bezirksvereine mit 4910 Mitgliedern, in Niederbayern 30 Bezirksvereine mit 2249 Mitgliedern, in der Pfalz 13 Bezirksvereine mit 2860 Mitgliedern, in der Oberpfalz und Regensburg 30 Bezirksvereine mit 2783 Mitgliedern, in Oberfranken 31 Bezirksvereine mit 2810 Mitgliedern, in Mittelfranken 26 Bezirksvereine mit 2814 Mitgliedern, in Unterfranken und Aschaffenburg 42 Bezirksvereine mit 2600 Mitgliedern und in Schwaben und Neuburg 34 Bezirksvereine mit 4109 Mitgliedern, in Summa 245 Bezirksvereine mit 25,135 Mitgliedern. 3) Ein Verein zur Errichtung agrikultur-chemischer Versuchsstationen wurde 1865 in München errichtet. 4) Landwirthschaftliche Ortsvereine sind 11 gegründet. 5) Landwirthschaftliche Kreiskreditvereine bestehen in Oberbayern 131 Mitglieder mit 29 Stammantheilen zu 100 fl. und 263 Stammantheile zu 20 fl.; in Mittelfranken 808 Mitglieder und 8 Filiale; in Schwaben steht die Geschäftseröffnung des erst in diesem Jahre gegründeten Vereins bevor. 6) Landwirthschaftliche Bezirkskreditvereine sind 11 errichtet. 7) Gartenbauvereine bestehen 12. 8) und 9) Kreispferdezuchtsvereine sind 5 in Thätigkeit mit 2 ärztlichen Vereinen. 10) Vereine zur Hebung der Viehzucht sind 9 gebildet. 11) Viehversicherungsvereine haben sich konstituirt: in der Pfalz 1, in Oberfranken 21, darunter Glashütten im Hummelgau mit 16,000 fl. Versicherungskapital, in Schwaben 9, darunter Kempten mit 458 Mitgliedern, welche 4696 Viehstücke im Werthe von 437,666 fl. gegen Seuche versichert haben. 12) Ein Schafzuchtverein besteht in Schweinfurt. 13) Hopfenbauvereine bestehen 2 in Schwaben. 14) Obst- und Weinbauvereine; in der Pfalz 1, in Oberfranken 3, Mittelfranken und Schwaben je 1. 15) Bienenzucht- und Zeidlervereine sind 25 gegründet. 16) Fischzuchtvereine 5. 17) 1 Forstverein besteht in der Pfalz und 18) 1 Hopfenversicherungsverein in Oberfranken. Somit bestehen in Bayern 144 Vereine zu landwirthschaftlichen Zwecken; außerdem gibt es noch Lese- und Fortbildungsvereine; Vereine zur Anschaffung und zum Betriebe von landwirthschaftlichen Maschinen, Vereinigungen zu gemeinsamer Ausführung von Kulturunternehmungen und 1 Hauptfrauenverein für Seidenzucht in Bayern mit dem Sitze in München.

ACH **München**, 15. Juli. (Aus den Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt VI. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung. Forts.) Die Gemeindebehörden und die Distriktsverwaltungsbehörden haben je nach dem veranlaßten Bedarfe für die nächstfolgenden Jahrgänge Vormerkungsbücher und zwar für jeden Jahrgang ein besonderes Vormerkungsbuch nach dem Formulare der Urliste anzulegen. In diesem Buche sind jene Wehrpflichtigen vorzumerken, welche im betreffenden späteren Jahrgange nach den Bestimmungen des Gesetzes und nach den Beschlüssen der Ersatzkommission nachträglich ihrer Wehrpflicht zu genügen haben und deßhalb seiner Zeit in die Urliste der Wehrpflichtigen des bezeichneten Jahrganges aufzunehmen sind; so die Wehrpflichtigen, welche die Aussetzung ihrer Einreihung erlangten, die Einwanderer, die nach Bayern Zurückgewanderten, die Uebergangenen, die zeitweise von der Wehrpflicht Be-

freiten, die wegen noch unentschiedener Tauglichkeit, also auch wegen Mindermaßes von der Ersatzkommission oder den Militärbehörden Zurückgestellten. In gleicher Weise sind diejenigen Wehrpflichtigen, welche vor dem Eintritte in das Alter der Wehrpflichtigkeit gemäß Mittheilung anderer Behörden als Freiwillige in die aktive Armee eingetreten oder zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassen oder wegen einer strafbaren Handlung verurtheilt worden, behufs seinerzeitiger entsprechender Beachtung dieser Verhältnisse bei Anfertigung der Urlisten und Bezirkslisten in den bezeichneten Vormerkungsbüchern unter Anfügung der betreffenden Nachweise einzutragen. Diese Vormerkungsbücher sind fortwährend evident zu halten. Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, nach Art. 60 und 61 des Gesetzes als tauglich behandelt und ohne vorgängige körperliche Untersuchung zugetheilt wurden, haben sich bei dem Kommando der Heeres-Abtheilung zu stellen, welcher sie zugewiesen sind. Diese Militärbehörde läßt die bezeichneten Pflichtigen durch die Militärsanitätskommission untersuchen und entscheidet über deren Tauglichkeit. Nach dem Ergebnisse hat die bezeichnete Militärbehörde der Distriktsverwaltungsbehörde mitzutheilen, ob der Pflichtige als tauglich erkannt und definitiv eingereiht, ob er als untauglich mit Freischein entlassen oder wegen noch unentschiedener Tauglichkeit einstweilen zurückgestellt wurde. In die Aushebungsliste sind auch jene Wehrpflichtigen einzutragen, welche zur Zeit des Ersatzgeschäftes in strafrechtlicher Untersuchung sich befinden. Die Gerichtsbehörden (Staatsanwälte) sind verpflichtet, von dem Ausgange der Untersuchung der einschlägigen Distriktsverwaltungsbehörde zur geeigneten Vormerkung in der Bezirksliste und zur Verständigung des Landwehrbezirkskommandos und der Heimathbehörde Nachricht zu geben. Erscheint hienach der Wehrpflichtige der Ehre des Waffendienstes noch würdig, so hat denselben das Landwehrbezirkskommando an die Heeresabtheilung nachträglich abzustellen, welcher er provisorisch zugewiesen wurde. Wurde dagegen der Pflichtige des Waffendienstes unwürdig, so ist er von dem Vorstande der Ersatzkommission in der Aushebungsliste zu streichen und in das Verzeichniß der Unwürdigen einzutragen. Nach Beendigung des Ersatzgeschäftes ist die Aushebungsliste abzuschließen und von sämmtlichen Mitgliedern der Ersatzkommission zu unterzeichnen. Dieselbe ist hierauf von der Distriktsverwaltungsbehörde in ihren übrigen Rubriken nach den Verträgen der Bezirksliste zu vervollständigen und binnen längstens 8 Tagen nebst einem Verzeichniß der Waffendienstunwürdigen, an das Landwehrbezirkskommando abzugeben. Ferner hat die Distriktsverwaltungsbehörde eine Zusammenstellung der Wehrpflichtigen zu fertigen, welche bei dem Ersatzgeschäfte ohne genügende Entschuldigung ausgeblieben sind oder vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig sich entfernt haben, oder der Selbstverstümmelung verdächtig sind und diese Uebersicht nebst den aktenmäßigen Belegen und Nachweisen der zuständigen Gerichtsbehörde (Staatsanwaltschaft) zur weiteren Verfolgung mitzutheilen. Im Uebrigen sind die sonst erwachsenen Akten mit der Bezirksliste der Distriktsverwaltungsbehörde zur Aufbewahrung zu übergeben. (Forts. folgt.)

CH **München**, 16. Juli. Das Handelsministerium hat bestimmt, daß außer den für chemische Fabriken und für Seifensiedereien als zulässig erklärten, in Schwefel- und Salzsäure, beziehentlich in Petroleum bestehenden Mischungsmitteln zur Denaturirung des in chemischen Fabriken zu verwendenden Salzes auf $^3/_4$ Prozent unvermischte Holzessigsäure und zur Denaturirung des von Seifensiedern zu verwendenden Salzes 10 Prozent krystallisirte oder 4 Prozent calcinirte Soda benützt werden darf.

CH **München**, 16. Juli. Zufolge einer Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen sind die zur Kenntniß der Regierungsfinanzkammer gelangten Fälle der Verurtheilung von Gehilfen und Schreibern nicht allein den untergebenen Aemtern bekannt zu geben, sondern ist hievon zu gleichem Zwecke auch den übrigen Regierungsfinanzkammern diesseits des Rheins Mittheilung zu machen.

Das „Amb. Tgbl." klagt, daß der Betrieb der Amberger Gewehrfabrik schon seit Monaten so sehr reduzirt sei, daß Arbeiterentlassungen im Großen stattfanden und auch Leute ihr Brod verloren, die solches in dieser Fabrik zeitlebens zu verdienen gehofft und deßhalb ihren eigenen Herd in Amberg gegründet hatten.

Aus Baden. Auf der Tauberbahn fand am 11. ds. die erste Probefahrt zwischen Hochhausen und Gamburg statt. Man hofft, die ganze Strecke bis Wertheim im Oktober eröffnen zu können. Die Arbeiten auf der Strecke Lauda-Mergentheim werden eben öffentlich ausgeschrieben. Was von dieser Strecke auf württembergischem Gebiete liegt, wird von den badischen Ingenieuren gebaut und von der badischen Verwaltung betrieben.

Militär-Dienstesnachrichten.

ACH Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Werkmeister A. Wildgruber von der Zeughaushauptdirektion für mit 9. d. ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens, und dem Regimentsarzte Dr. S. Tulschek vom 1. Art.-Reg. das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; den Hauptmann J. Ammann vom 9. Inf.-Reg. in den Ruhestand zu versetzen; den temporär pensionirten Rittmeister Fr. v. Stetten ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruhestand zu belassen; das Dienstestauschgesuch der Oberlieutenants E. Degen vom 12. und A. Schießl vom 7. Inf.-Reg. zu genehmigen, demgemäß dieselben in die genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen; dem Gemeinen C. Scherl vom 1. Inf.-Reg. die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der Tyrolerdenkmünze für den Feldzug 1866 zu ertheilen den Regimentsaktuar J. Gebrath vom 8. Inf.-

Digitized by Google

Reg. auf Nachsuchen aus dem Heere zu entlassen; den Hauptmann F. Frhr. v. Hutten vom Generalquartiermeisterstab und den Unterlieutenant W. Robel vom Genieregiment, Beide auf ein Jahr, dann den Regimentsarzt Dr. H. v. Hinsberg von der Kommandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München bleibend in den Ruhestand zu versetzen; den temporär pensionirten Hauptmann J. Schüßler und den temporär pensionirten Rittmeister J. Zerg bleibend im Ruhestande zu belassen.

Neueste Nachrichten.

Prag, 16. Juli. Der Gemeinderath von Neupaka beschloß, in einer Petition an den Kaiser mit Hinweisung auf die Kriegsbedrängnisse des Jahres 1866, die vorjährige Mißernte und die dießjährige Dürre, eine außerordentliche Landesunterstützung von 20 Millionen (!), eventuell die Erlassung der Steuern zu erbitten. (N. fr. Pr.)

* **London**, 17. Juli. In der gestrigen Unterhaussitzung erklärte Lord Stanley, die Regierung nehme die Seward'schen Naturalisationsvorschläge im Prinzip an; der Abschluß des betr. Vertrags mit Amerika sei jedoch wegen Schluß der Session vorerst unmöglich.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 17. Juli. Als erstinstanzliche Ehegerichte des Königreichs für die Dissidenten sind die Bezirksgerichte Ansbach und Bayreuth, als gemeinschaftliches zweitinstanzliches Appellationsgericht Oberfranken bestimmt.

Southampton, 15. Juli. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin", Kapitän C. Undütsch, welches am 1. Juli von Baltimore abgegangen war, ist in letzter Nacht um 12 Uhr wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat heute 4½ Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 86 Passagiere und volle Ladung.

Redakteur: Gustav Meffert.

3083 **Ausschreiben.**

Auswanderung des Peter Eugen Vollmar von Elsenfeld nach Duisburg in Preußen betr.

Allenfallsige Forderungen an Peter Eugen Vollmar von Elsenfeld sind bis zu oder an der Tagfahrt vom

Freitag den 31. Juli 1868, Vormittags 9 Uhr,

dahier bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Verbescheidung des Auswanderungsgesuches geltend zu machen.

Obernburg den 10. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3084 **Bekanntmachung.**

Die Wittwe Therese Fecher zu Niedernberg bewirbt sich um eine Konzession zum Verzapfen von Wein, Bier, Aepfelwein und Branntwein mit Verabreichung kalter Speisen.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind innerhalb 14 Tagen anzubringen.

Obernburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3085 **Bekanntmachung.**

Durch Verfügung vom Heutigen wurde der Gemeinde-Vorsteher Benedikt Oettinger zu Großheubach als Agent des pfälzischen Viehversicherungsvereins für den Umfang des königlichen Bezirksamts Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 14. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3086 **Bekanntmachung.**

Adam Dengler, Oekonom zu Eschau, und Ludwig Deufert, Lehrer zu Mönchberg, wurden durch Verfügung vom Heutigen als Agenten des pfälzischen Viehversicherungsvereins für den Umfang des königlichen Bezirksamtes Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 14. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Kredit-Verein Aschaffenburg.

3087 Verehrliche Mitglieder, welche mit der Einzahlung ihrer Stammantheile noch im Rückstande sind, werden um baldige Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

In der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen ist von dem Kommentar des k. Ministerial-Assessors Riedel zu den neuen Sozial-Gesetzen die I. Abtheilung des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April l. Js. umfassend, erschienen.

Die k. Regierung hat mit Entschließung vom 5. Juli l. Js. angeordnet, die Gemeinde-Verwaltungen auf dieses für die **richtige** Auffassung der Sozial-Gesetze **belangvolle** Werk aufmerksam zu machen und zur **Subskription** aufzufordern.

Von jenen Gemeinden, welche binnen 3 Tagen keinen Bericht erstatten, wird angenommen, daß sie das Werk wünschen und wird solches von Amtswegen für sie bestellt.

Der Preis der I. Abtheilung wird 1 fl. 48 kr. betragen und bei größeren Bestellungen bedeutend billiger werden.

Aschaffenburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fickenscher.
Bippus.

3088a2 Zur Düngung meiner Wiesen bedarf ich im nächsten März 300 Malter (unausgelaugte) Holzasche. Lieferude wollen sich gefälligst wegen den näheren Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Darmstadt.

L. Kleber.

(3089) Ein seidener Regenschirm wurde in Kleinwallstadt gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühren auf der Gendarmerie-Station daselbst in Empfang genommen werden.

An die Gemeindevorsteher von Glattbach, Hösbach, Kleinostheim, Mainaschaff, Oberafferbach, Sailauf, Schweinheim, Stockstadt, Unterafferbach, Wenighösbach, Habichsthal, Heimbuchenthal, Nuhütten, Wiesthal.

Die in mehreren Bezirken durch Hagelschlag und Gewitterstürme hervorgerufenen Verheerungen, hier die Vornahme einer Kreiskollekte betr.

Die obengenannten Gemeindevorsteher erhalten hiemit den Auftrag, umgehend das Ergebniß der durch diesamtliches Ausschreiben rubr. Betreffs vom 13. Juni c. (Aschaffenb. Int.-Bl. Nr. 137) angeordneten Sammlung anher einzusenden.

Aschaffenburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

a2 Günther.

---

1) An die Lokalpolizeibehörden der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Ueberhandnahme des sogenannten Napoleonsspielens betreffend.

Die Lokalpolizeibehörden werden auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 6. ds. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 89 S. 891) zur sorgfältigen Beachtung und Ueberwachung der bezeichneten Individuen, falls sie sich in einer Gemeinde aufhalten sollten, hiemit aufmerksam gemacht.

Aschaffenburg den 17. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Alzenau. Aschaffenburg. Obernburg.
Hauck. Fikenscher. Asmut.

2) An die Gemeindevorsteher der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Kollektengesuch des Peschenmüllers Gg. Schnugg von Weißbach betr.

Die Vorsteher haben die durch Reskript der k. Regierung vom 7. d. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 89 S. 895) angeordnete Sammlung für den Rubrikaten bei den Müllern ihrer Gemeinde während der Dauer von 8 Monaten vorzunehmen, und das Ergebniß nach Schluß der Sammlung einzusenden.

Aschaffenburg den 17. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Alzenau. Aschaffenburg. Obernburg.
Hauck. Fikenscher. Asmut.

Ausschreiben.

Eigenmächtige Entfernung des unter polizeilicher Aufsicht gestellten Johann Rothenbücher von Ebersbach.

Der unten signalisirte Joh. Rothenbücher von Ebersbach hat sich der über ihn verhängten Polizeiaufsicht durch die Flucht entzogen und streunt legitimationslos umher.

Man ersucht, denselben im Betretungsfalle anher zu liefern.

Alter: 51 Jahr,
Gesicht: voll und gesund,
Stirn: nieder,
Augen: grau,
Haare: braun,
Nase und Mund proportionirt,
Kinn: rund,
Größe: 5′ 3″ 10‴,
Bart: bräunlichen Schnurbart.
Kleidung: Alten müllerfarbigen Tuchrock, alte Zeughose von grauer Farbe, braunen Filzhut, weiße Zeugweste, rindledene Stiefel.

Obernburg den 10. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Uebersicht

über das Ergebniß der Kollekte für mehrere durch Hagelschlag und Gewitterstürme heimgesuchte Gemeinden Unterfrankens.
(Kreisamtsblatt Nr. 75 S. 719.)

1)	Dornau	— fl. 50	kr.
2)	Ebersbach	5 fl. 30	kr.
3)	Eisenbach	11 fl. 8	kr.
4)	Eichelsbach	1 fl. 24	kr.
5)	Elsenfeld	5 fl. 7	kr.
6)	Erlenbach	4 fl. 14	kr.
7)	Eschau	6 fl. —	kr.
8)	Großheubach	8 fl. 48	kr.
9)	Großwallstadt	5 fl. 37	kr.
10)	Hausen	5 fl. 33	kr.
11)	Hobbach	6 fl. —	kr.
12)	Hofstetten	— fl. 50	kr.
13)	Kleinwallstadt	8 fl. 30½	kr.
14)	Klingenberg	16 fl. 21¼	kr.
15)	Leidersbach	— fl. 50½	kr.
16)	Mechenhart	1 fl. 45	kr.
17)	Mömlingen	5 fl. 50	kr.
18)	Mönchberg	32 fl. 35	kr.
19)	Niedernberg	20 fl. —	kr.
20)	Obernburg	19 fl. 52	kr.
21)	Pflaumheim	20 fl. —	kr.
22)	Röllbach	9 fl. 2½	kr.
23)	Rölfeld	8 fl. 10	kr.
24)	Roßbach	— fl. 15	kr.
25)	Rück	4 fl. 29	kr.
26)	Schippach	5 fl. 10	kr.
27)	Schmachtenberg	5 fl. 6	kr.
28)	Soden	3 fl. 40	kr.
29)	Sommerau	7 fl. —	kr.
30)	Streit	1 fl. 22	kr.
31)	Sulzbach	14 fl. 8½	kr.
32)	Trennfurt	16 fl. —	kr.
33)	Volkersbrunn	1 fl. 33	kr.
34)	Wenigumstadt	3 fl. 22	kr.
35)	Wildensee	1 fl. 47	kr.
36)	Wörth	23 fl. 15	kr.
	Summa	289 fl. 5¾	kr.

Obernburg den 10. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

0s0a2 Ein grüner seidener Schirm mit einem silbernen Blättchen und 2 F F ging verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

3091 Eine Parthie Pack-Fässer und Kitten von verschiedener Größe sind zu verkaufen bei

Aug. Gentil, am Sandthor.

Aschaffenburger
Liedertafel.

Samstag den 18. Juli:

Gesang- und Tanz-Unterhaltung

auf der Aumühle.

Anfang Abends 6 Uhr.

3092 **Der Ausschuss.**

I.

Den Vollzug des Gewerbsgesetzes, hier die Tax- und Stempelgebühren betreffend.

Die Gemeindeverwaltungen werden auf das hohe Regierungsausschreiben im Kreisamtsblatt 1868 S. 881 Nr. 18,675 zur Beachtung und entsprechenden Veröffentlichung aufmerksam gemacht.

Obernburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

II.

Aufgreifen einer taubstummen Mannsperson betr.

Ueber die im hohen Regierungsausschreiben Nr. 18,732 (Kreisamtsblatt 1868 S. 886) bezeichnete Person ist gegebenen Falls zu berichten.

Fehlanzeigen sind erlassen.

Obernburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. mit 31. Juli 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kostet 21 kr. 3 pf.

2½ Pfund desgleichen 10 kr. 3 pf.

Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 8 Loth 3½ Quint.

Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 4 Loth 1½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 17. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Rittel.

Oesterreicher 6er

verwechselt zum höchstmöglichen Kurse

3093a2 **A. Dyroff.**

0s4a2 Besten neuen

Incarnat-Kleesamen

und lange Sorte

Weißrübensamen

empfiehlt billigst

A. Dyroff.

Druck und Verlag der A. Wailand'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 167 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 19. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 18. Juli. In der Sitzung des Stadtmagistrats vom 16. ds. wurde eine Regierungsentschließung bekannt gegeben, wonach der Magistrat beauftragt worden, dem Antrage des Landwehrbataillons die neu zugehenden renitenten Wehrleute durch Zwangsmaßregeln zur Armirung und Montirung oder zu einem Gesuche um Dispens vom persönlichen Landwehrdienste gegen Hinterlegung von Rüstgeld anzuhalten, ungesäumt zu entsprechen. Mehrere Gesuche um Aufenthaltsgestattung wurden willfährig beschieden. Abweisung eines Gesuchs um Konzessionirung als Makler. Regulirung der nach dem neuen Heimathsgesetze zulässigen Erhebung von Heimathgebühren — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Aufforderung eines Akkordanten städtischer Arbeiten zur pünktlichen Erfüllung der aufhabenden Verpflichtung auf rechtzeitige Ausführung der von ihm übernommenen Bauarbeiten. Auftrag an die Stadtkämmerei zur Einklagung rückständiger Accis- und Schirmzinsgelder. Das Gesuch des Glasermeisters Kilian Gentil um unentgeldliche Ablassung von circa 70 □′ Gelände vor dem freien Platze hinter der Sandkirche wurde bedingungsweise genehmigt; desgleichen der Plan des Gärtners Th. Morhard von hier über Erbauung eines Treibhauses und Errichtung eines Brunnens in seinem Garten am Dämmerkirchhofe. Abweisung eines Gesuchs um Errichtung eines Ventilbrunnens in der Karlsstraße als nicht im Bedürfnisse liegend. Gegen die Pfarrkirchenfondsrechnung zu St. Agatha pro 1866/67 wurde Nichts erinnert. Reparatur der schadhaften Stellen der Kirchhofsmauer. Bewilligung einer Entschädigung von 12 fl. an Nagelschmiedmeister Gayer wegen Benützung seiner Hofschlußmauer zur theilweisen Aufsetzung der Holzhalle im Waisenhause für Mädchen.

CH München, 15. Juli. (Aus den Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes zu Abschnitt IV. und VII. des Gesetzes über die Wehrverfassung. Schluß) Vertheilung und Einreihung der Wehrpflichtigen. Die Landwehrbezirkskommandos haben sofort den Brigadekommandos eine Uebersicht über die Gesammtzahl der in die Aushebungslisten des Ergänzungsbezirkes aufgenommenen Wehrpflichtigen des treffenden Jahrganges — nach Ersatzbezirken und den einzelnen Waffengattungen ausgeschieden — vorzulegen. Das Brigadekommando sendet diese Vorlagen mit einer für den Brigadebezirk gefertigten Uebersicht an das Generalkommando; letzteres legt dieselben dem Kriegsministerium vor, welches die Vertheilung der Wehrpflichtigen der Brigadebezirke an die Heeresabtheilungen festsetzt, die Repartitionstabelle der Generalkommandos mittheilt und den Zeitpunkt bestimmt, bis zu welchem die den Heeresabtheilungen zugewiesenen Wehrpflichtigen bei denselben einzurücken haben. Die Generalkommandos senden diese Vertheilungstabelle an die Brigadekommandos. Diese vertheilen das den Brigadebezirken anrepartirte Aushebungskontingent auf die einzelnen Ersatzbezirke nach dem Zahlenverhältniß der in jedem Ersatzbezirke vorhandenen tauglichen Pflichtigen. Die Brigadekommandos schließen die über diese Vertheilung angefertigte Subrepartitionstabelle zur weiteren Behandlung an die Landwehrbezirkskommandos hinaus. Letztere haben sofort auf Grund der Aushebungslisten der Ersatzbezirke und hienach wieder nach der Loo nummernreihe die Aushebung der Pflichtigen zu den verschiedenen Waffengattungen nach Maßgabe der Subrepartitionstabelle vorzunehmen, von der erfolgten Zuweisung zu einer Heeresabtheilung jeden einzelnen Pflichtigen gegen Empfangsbestätigung schriftlich in Kenntniß zu setzen und jeder Heeresabtheilung ein Verzeichniß der ihr zugewiesenen Pflichtigen (als Abstellungsliste) zu übersenden. Die hienach von den Heeresabtheilungen ergehenden Einberufungsordres zum

Digitized by Google

Einrücken sind an die Landwehrbezirkskommandos zu senden, welche deren Zustellung gegen Empfangsbescheinigung zu besorgen haben. Am 1. Oktober jeden Jahres obliegt den Landwehrbezirkskommandos noch die Verpflichtung aller Wehrpflichtigen, welche bis dahin den Diensteid noch nicht abgelegt haben. Die ohne genügenden Grund zur Verpflichtung nicht erschienenen Pflichtigen sind zur weiteren Verfolgung wegen Ungehorsams der zuständigen Behörde (Staatsanwaltschaft) unter Mittheilung der nöthigen Belege anzuzeigen. In gleicher Weise hat das Landwehrbezirkskommando die strafrechtliche Verfolgung gegen jene Pflichtigen zu veranlassen, welche bei der Heeresabtheilung, welcher sie zugewiesen wurden, weder an dem in der Einberufungsordre bestimmten Tagen, noch in den nachfolgenden acht Tagen sich eingefunden haben. B. Entlassung. Bezüglich der Anfertigung des Militärabschiedes und der Urkunde über die Erfüllung der Dienstpflicht in der aktiven Armee sind die erforderlichen Bestimmungen in den Vorschriften über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten bereits erlassen worden und genau zu beobachten. Die den Waffendienstunwürdigen auszustellenden Entlaßscheine sind nach einem bestimmten Formulare anzufertigen. Die Entlaßscheine sind mit einem Stempel von 10 fl. zu versehen, bei einer durch Zeugniß der Gemeindebehörde und der Ortsarmenpflege unzweifelhaft nachgewiesenen Mittellosigkeit des Unwürdigen und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen aber stempelfrei auszufertigen. Die Entlaßscheine sind den Unwürdigen zuzustellen, sobald deren Unwürdigkeit endgiltig feststeht, sohin an Unwürdige, welche nicht vor dem Eintritte der Unwürdigkeit in die betreffende Macht eingereiht waren, von der Ersatzkommission sofort nach vollständigem Abschlusse des Ersatzgeschäftes. Die Verpflichtung der Unwürdigen zu militärischen Arbeiten beginnt mit dem Tage, von welchem an sie für diese Verwendung verfügbar sind, sohin gegebenen Falles vom Tage ihrer Entlassung aus dem Untersuchungs- oder Strafverhafte. Unwürdigen, welche im stehenden Heere gedient haben, ehe sie der Ehre der Waffen unwürdig wurden, wird die im Heere zugebrachte Zeit an der Bereitschaftszeit zu Militärarbeiten abgerechnet. Der gleichfalls auf einem 10 fl. Stempelbogen den untauglich befundenen Pflichtigen sofort nach deren endgiltig konstatirten Untauglichkeit auszustellende Freischein ist gleichfalls nach einem vorgeschriebenen Formulare auszufertigen. Bei unzweifelhaft nachgewiesener Mittellosigkeit des Untauglichen und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen erfolgt die Ausstellung des Freischeines stempelfrei. Zum Nachweise der Mittellosigkeit ist auch hier das bezügliche Zeugniß der Gemeindebehörde und der Lokalarmenpflege erforderlich. Die Ausfertigung der Freischeine an die bei dem Ersatzgeschäfte untauglich Befundenen geschieht von der Ersatzkommission. Wurde aber der Pflichtige in seiner Abwesenheit als präsumtiv tauglich von der Ersatzkommission in die Aushebungsliste eingetragen und demzufolge in eine Heeresabtheilung eingereiht, so hat das Kommando dieser Heeresabtheilung den Freischein auszustellen, wenn der Pflichtige bei seiner Sistirung untauglich befunden wurde. Erscheint die Mittellosigkeit eines Unwürdigen oder Untauglichen zweifelhaft, so hat die Ersatzkommission bezw. das betr. Militärkommando diesfalls durch Vermittlung der Distriktsverwaltungsbehörde die Entscheidung der Kreisregierung zu erholen. Angehörige des stehenden Heeres mit Ausnahme der Ersatzmannschaften II. Klasse, welche die Bewilligung zur Auswanderung in vorschriftsmäßiger Weise erlangt haben, erhalten den Abschied von dem Kommando der betr. Heeresabtheilung, die in gleichem Falle befindlichen Angehörigen der Ersatzmannschaften 2. Klasse und die Landwehrmänner von dem einschlägigen Landwehrbezirkskommando. Wenn wegen ausgebrochenen Krieges durch allerh. Entschließung die Entlassung aus der bewaffneten Macht eingestellt wurde, und der Krieg durch einen Friedensvertrag beendet ist, so obliegt allen betheiligten Behörden Sorge zu tragen, daß die hienach vorzunehmende Ueberweisung der Wehrpflichtigen an die ihnen gesetzmäßig zustehende Kategorie der bewaffneten Macht oder deren Beabschiedung unfehlbar binnen 6 Wochen nach dem Tage des Friedensabschlusses stattfinde. Wurde die bezeichnete Sistirung der Entlassung wegen drohenden Krieges verfügt, so hat die erwähnte Ueberweisung oder Beabschiedung erst dann zu erfolgen, wenn durch allerh. Entschließung die Kriegsgefahr als beseitigt erklärt wird. In diesem Falle beginnt die oben angeführte sechswöchentliche Frist am Tage nach der amtlichen Verkündung der bezüglichen allerh. Entschließung.

* **München**, 17. Juli. Die Vereine der Schneidermeister in den Städten Ansbach, Bayreuth, Landshut und München, die Vereine der Schneidergesellen dieser Städte, dann die der Stadt Speyer haben bei den Ministerien des Handels und des Innern wegen der in den Straf- und Polizeianstalten des Königreichs stattfindenden Anfertigung von Civilkleidern Beschwerde geführt und um Abhülfe gebeten. Zufolge dessen wurden genaue Erhebungen gepflogen, wie viele Gefangenen in den verschiedenen Strafanstalten u. s. w. mit dergleichen Arbeiten beschäftigt sind. Das Resultat sowohl der gemachten Vorstellungen als der gepflogenen Erhebungen erhellt nun aus einer in der heutigen Sitzung des Stadtmagistrats München bekannt gegebenen Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 26. Juni, worin ausgesprochen wird, daß 216 Gefangene, welche für Rechnung von inländischen Gewerbetreibenden arbeiten, das Schneiderhandwerk in irgend einer nennenswerthen Weise nicht beeinträchtigen können, daß die Gefangenen in den Strafanstalten nach gesetzlichen und verordnungsmäßigen Vorschriften auch mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt werden müssen, wenn sie nach ihrer Entlassung sich ordentlich sollen ernähren können, daß der mit dem 1. Mai ds. Js. in Ausführung gekommene Grundsatz der Gewerbefreiheit nicht blos auf die Gewerbetreibenden, sondern auch auf die Strafanstalten Anwendung findet, und daß demnach die Beschwerden jeder gesetzlichen Begründung entbehren.

Digitized by Google

CH **München** 17. Juli. Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst Hohenlohe ist gestern Abends hieher zurückgekehrt.

Passau, 17. Juli. Aus Anlaß des III. deutschen Bundesschießens in Wien wird die Direktion der Kaiserin Elisabeth-Bahn am 25. und 26. Juli d. Js. von Salzburg und Passau Separatzüge nach Wien abgehen lassen und zwar mit 50 Prozent Gebühren-Ermäßigung. Die Passagiere dieser Extrazüge erhalten hierbei gewöhnliche ganze Fahrkarten II. oder III. Wagenklasse, welche auch bis inkl. 6. August d. Js. zur Rückfahrt mit fahrplanmäßigen Post- und Personenzügen (mit Ausnahme der Kurier- und Schnellzüge) berechtigen. Besagte Separatzüge werden auch in den Zwischenstationen Passagiere aufnehmen.

Aus den Meldungen über die jüngsten Vorfälle in **Triest** (siehe unsere Zeitung vom 15. ds.) ergeben sich nach offizieller Berichtigung des dortigen Gemeinderathes folgende Thatsachen: Der erste Angriff geschah durch die Polizeimannschaft, und zwar auf einen ruhig Vorbeigehenden, welcher mit Schlägen auf den Kopf mittelst des Gewehrlaufes niedergestreckt wurde. Die Polizeiwache, die Civil-Polizeimannschaft und die Territorial-Miliz, letztere von der Polizei angeführt, haben ohne vorhergegangene regelmäßige Aufforderung von den Waffen einen leider ausgiebigen Gebrauch gemacht und auf das Furchtbarste gegen das Volk, welchem man im Voraus planmäßig jeden Ausweg abgeschnitten hatte, gewüthet. Es wurde von den Polizei-Organen gefeuert, worauf man sich auf das Volk mit Bajonnet und Säbel stürzte. Viele Verwundungen kamen vor. Ein Kaufmanns-Sohn blieb auf dem Platze, von 10 Bajonnetstichen durchbohrt. Keine geeigneten Vorkehrungen wurden getroffen, um das gräßliche Unglück zu verhüten.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 18. Juli. Wie die „Südd. Presse" meldet, hat die italienische Regierung die bayerische zu Verhandlungen behufs Abschlusses eines Postvertrags auf Grundlage des zwischen den deutschen Staaten und der Schweiz abgeschlossenen Postvertrags eingeladen.

* **Paris**, 17. Juli, Abends. Wie der „Etendard" meldet, hat sich der Gesundheitszustand des preußischen Botschafters, Grafen v. d. Goltz, verschlimmert.

* **London**, 17. Juli. General Prim erklärt, er habe seit sieben Monaten London nicht verlassen, so wie, daß die französische Regierung seine Briefe nicht eröffnet. — Aus Peru trifft die Nachricht ein, daß das gelbe Fieber daselbst nunmehr fast verschwunden ist. — In Ecuador fanden zwei heftige Erdstöße statt.

* **London**, 17. Juli, Abends. Im Oberhause erwiderte heute Lord Malmesbury auf eine betreffende Interpellation Denbigh's, der Vizeadmiral Hastings habe die Aufhebung der Blokade von Mazatlan angeordnet, die Regierung habe aber noch keinen detaillirten Bericht über die betreffenden Vorgänge erhalten.

* **Lissabon**, 17. Juli, Nachmittags. Nachdem Marquis Louló und seine Partei verzichtet haben, ist Graf Avila beauftragt worden, das Kabinet zu reorganisiren.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 18. Juli.) Butter kostete 30—32 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein altes Huhn 26 kr., junge Hühner 32 kr., ein Paar Tauben 18 kr., eine Gans 1 fl. 6 kr., eine Ente 54 kr., ½ Metzen Kartoffel 4 kr., neue 12 kr.

* **Berlin**, 17. Juli. Roggen per Juli 56¾, per Herbst 52. Oel per Juli 9½, per Herbst 9⅝. Spiritus per Juli 18¾, per Herbst 17¼.

* **Hamburg**, 17. Juli. Waizen fester, per Juli 5400 Pf. netto 129 Bco.-Thaler G., per Herbst 123 Bco.-Thlr. G. Roggen fest, per Juli 5000 Pfund brutto 100 G., per Herbst 86 G. Rüböl ruhig. Spiritus sehr ruhig. Kaffee besser. Zink leblos.

* **Paris**, 17. Juli. Rüböl per Juli-Aug. 84. 25., per September—Dez. 84., per Januar—April 81. 25. Mehl per Juli 83. 20, per September—Dez. 66. —. Spiritus per Juli-Aug. 72. —.

* **Amsterdam**, 17. Juli. Waizen flau. Roggen loco und auf Termine niedriger, per Juli 205, per Herbst 205.

* **London**, 17. Juli. In Waizen haben wenige Verkäufe stattgefunden, Preise etwas matter; Gerste und Hafer stetig.

Liverpool, 17. Juli. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 8,000 B. Stimmung: Ruhig—. Middling Orleans 11½. Middling Amerikanische 11⅛. Fair Dhollerah 8⅞. Midfair Dhollerah 8¼. Good middling Dhollerah —. Fair Bengal 8. New Omra 9¼. Good fair Omra —. Fair Pernam —. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Wochenergebniß: Wochenumsatz: 47,420 B. Zum Export verkauft 8,860 B. Wirklich exportirt, 6,407 B. Konsum 36,120 B Vorrath 553,000 B.

Telegraphischer Börseberich t.

* **Frankfurt**, 18. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100⅛, do. p. London 119⅛, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 106¾, 4pCt. bayer. Anl. 102⅝ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 90¾ B., 4pCt. Grundrente 90¾ B., 5pCt. engl. M. t. 1859 64½, 5pCt. Nat.-Anl. 55⅛ G, 5pCt alte Met. 49¼, 5pCt steuerfr. Anl. 59⅞, 4½pCt. Met. 45¼, 6pCt. Amerik. v. 1882 76⅝ cpt., in Liquidation 76⅜—½, 6proz. Amerik. 75⅛, Oester. Bankakt. 773, do. Kreditakt. 224½, Darmst. Bankakt. 247 B., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 265¼, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158½ G., Bayerische Ostbahn-Akt., volle 127½ bez., Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn 144, Darmst. Zettelb.-Akt. 242, Münchener Stadtoblg. 101½, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½, 4proz. bad. Prämien-Anleihe 100¾, 1854erösterr. fl. 250-Loose 68¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 140½, 1860er österr. fl 500-Loose 78¹⁵⁄₁₆, 1864er österr. fl. 100-Loose 103, Alsenzbahn-Aktien 85⅛, Oberhess. Eisenb.-Akt. 74, 4proz. bayer. Obl. 90¾ B. Das Geschäft war leblos, Amerikaner fest.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Ungenannt mit dem Motto: „Für die päpstliche Armee, für die Ostpreußen und für das österreichische Denkmal flossen reichliche Gaben, Vergessen wir auch unsere armen Spessarter nicht!"	— fl.	48 kr.
Vorheriger Betrag	327 fl.	38 kr.
Totalbetrag	328 fl.	26 kr

Redakteur: Gustav Reffert.

Digitized by Google

Ausschreiben.

Die ledige Harfenspielerin Thekla Stenger von Geiselbach wird wegen Unbekanntheit ihres dermaligen Aufenthaltsorts hiemit öffentlich aufgefordert, letzteren hierher bekannt zu geben, um ihre Erklärung in einer Prozeßsache entgegen nehmen zu können.

Schöllkrippen den 13. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Aff.

3113 **Bekanntmachung.**

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am
Montag den 31. August l. Js., Vormittags 9 Uhr,
in meiner Amtsstube dahier das auf 800 fl. geschätzte Wohnhaus Plan-Nr. 479 — 044 Dezimalen Wohnhaus mit Keller und Stallung, Steuer mit Laubschupfe, Schweinställen und Hofraum, gelegen in der Steuergemeinde Rothenbuch, im Exekutionswege versteigern. Der Strichsschilling ist in drei Martinisriten 1868 mit 1870 unter Zulegung 5prozentiger Zinsen vom Tage des Zuschlages an zu bezahlen, und wird der Zuschlag nur bei erreichtem Schätzungswerthe erfolgen. Der Strich richtet sich nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes.

Rothenbuch den 12. Juli 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

3114 **Bekanntmachung.**

In Sachen Hospitalfond Wintersbach gegen Anton Stegmann von Rothenbuch und Katharina und Johann Stegmann von da, wegen Hypotheken-Zinsen.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am
Donnerstag den 13. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
im Schulhause dahier die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegenen Grundstücke: Plan-Nr. 1333, 1335, 2392, 2393, 2755, 3176, 4140, 7586, 8263, 9214, 9215 und 10,474 Aecker, Gartenland und Wiesen, geschätzt auf 163 fl., im Exekutionswege versteigern.

Die Versteigerung richtet sich nach der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes.

Rothenbuch den 16. Juli 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

3115 **Das Comite erachtet sich verpflichtet, allen Personen von nahe und ferne, welche durch ihre Anwesenheit die Feier der Uebergabe des österreichischen Denkmales an die Stadt Aschaffenburg am 14. Juli verherrlichten, insbesondere den Festjungfrauen Aschaffenburgs den besten und wärmsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.**

Aschaffenburg den 16. Juli 1868.

Das Comite.

An die Gemeindevorsteher von Glattbach, Hösbach, Kleinostheim, Mainaschaff, Oberafferbach, Sailauf, Schweinheim, Stockstadt, Unterafferbach, Wenighösbach, Habichsthal, Heimbuchenthal, Neuhütten, Wiesthal.

Die in mehreren Bezirken durch Hagelschlag und Gewitterstürme hervorgerufenen Verheerungen, hier die Vornahme einer Kreiskollekte betr.

Die obengenannten Gemeindevorsteher erhalten hiemit den Auftrag, umgehend das Ergebniß der durch dießamtliches Ausschreiben rubr. Betreffs vom 13. Juni c. (Aschaffenb. Int.-Bl. Nr. 137) angeordneten Sammlung anher einzusenden.

Aschaffenburg den 13. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

Annonce.

3067b3 In eine Handlung wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

An die Gemeinde-Verwaltungen Albstadt, Großblankenbach und Sommerkahl.

Das Immobiliar-Brandassekuranz-Wesen betreffend.

Dem Auftrage vom 24. vor. Mts. (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 149) ist bei Vermeidung der Absendung eines Wartbotens binnen 24 Stunden zu entsprechen.

Alzenau den 15. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

Brodtaxe

zu Aschaffenburg für den Monat Juli 1868.

Vom 19. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 22 kr. 2 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 11 kr. 1 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth ½ Quint.

Desgleichen für 2 kr. 8 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg den 18. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Roll.

Künstliches

Soda- und Selters-Wasser

in ½ und ¼ Flaschen fortwährend frisch bei

3027b3 **J. F. Trockenbrodt.**

3081b2 Bei Wittwe Schmitt im Löhergraben ist ein **Wohnhaus** stündlich zu vermiethen.

3116 Morgen empfehle **Vanille-** und **Himbeer-Eis.**

August Gentil.

3117 Für zwei Arbeiter ist ein Zimmer zu vermiethen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 13. Juli. Wilhelm Christoph, Sohn des Lehrers Adolph Norbert Casparé.

Den 15. Juli. Maria Theresia, Tochter des Schreinermeisters Jakob Hackel.

Den 17. Juli. Elisabetha Barbara, Tochter des Kupferschmiedes Joseph Sohn.

Gestorben. Den 11. Juli. Peter Flügel, Diurnist, 40 Jahre alt.

Den 12. Juli. Katharina Bergmann, Gatin des Schuhmachers Kaspar Bergmann, 31 Jahre alt. — Eduard Philipp Schwed, Sohn des verstorbenen gräfl. schönborn'schen Revierförsters Heinrich Schwed, 21 Jahre 11 Monate alt.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 168

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 21. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 20. Juli. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 1. Juli l. Js. wurde auf Berufung des verheiratheten Schuhmachermeisters Heinrich Wenzel von Mainaschaff gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 16. Mai l. Js., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an dem Färbergesellen Johann Dotzauer von Eichenberg, zu 15 Tagen Gefängniß und zur Zahlung der Prozeß- und Strafvollzugskosten, welche jedoch der k. Staatskasse zur Last fallen, verurtheilt und ausgesprochen hatte, daß die Austragung der Entschädigungsansprüche vor dem zuständigen Civilgerichte vorbehalten bleibt, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 16. Mai l. Js. im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die erkannte Strafe aber auf die Dauer von 5 Tagen herabgesetzt wurde.

In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 3. Juli l. Js. wurde die Berufung des ledigen Kaufmanns-Kommis Sigmund Schwab von Marktbreit gegen das ihn wegen Vergehens des Betrugs zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 4. Juni l. Js. verworfen; ebenso wurden die Berufungen des Kilian Ruß, verheiratheten Wirthschaftspächters aus Stadtschwarzach, zur Zeit in Würzburg, und des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Würzburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 27. April l. Js., welches den Kilian Ruß von der Anschuldigung des Vergehens des Betrugs freigesprochen, wegen Uebertretung des Diebstahls jedoch zum Nachtheile des Wirthschaftspächters Heinrich Wohlroth zu 8 Tagen Arrest verurtheilt hatte, verworfen; ferner wurde auf Berufung des Adam Bonsig, verheiratheten Unterhändlers von Gerolzhofen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 24. März l. Js., welches denselben wegen Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Löb Weickersheimer von Würzburg zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 24. März l. Js. im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die erkannte Strafe aber auf 3 Monate Gefängniß herabgesetzt wurde; endlich wurde auf Einspruch des Adam Jäkisch, ledigen Korbmachers von Wipfeld, gegen das appellationsgerichtliche Urtheil vom 31. März l. Js., welches seine Berufung gegen das ihn wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Jakob Baumblatt von Theilheim als Theilnehmer mit der Uebertretung der Körperverletzung, verübt an Joseph Fenn von Wipfeld, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 10. Februar l. Js. verworfen hatte, auf wiederholte Verwerfung seiner Berufung erkannt.

r Aschaffenburg, 20. Juli. Im Laufe der vergangenen Woche wurden auch in der auf dem Badberg gelegenen Gärtnerei des Herrn Frankenberger die ersten reifen Trauben geschnitten.

CH München, 17. Juli. Das Staatsministerium der Finanzen hat gemeinschaftlich mit dem Handelsministerium in Gemäßheit der Bestimmungen des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 über den Verkehr mit Spielkarten Folgendes angeordnet: Die Ausfuhr von Spielkarten aus Bayern nach oder durch andere Zollvereinsstaaten, in welchen die Spielkarten einer Stempelabgabe unterliegen, hat unter Uebergangsschein-Kontrole zu geschehen. Zu diesem Behufe sind Sendungen von Spielkarten in andere Zollvereinsstaaten einem zur Ausstellung von Uebergangsscheinen für solche Transporte ermächtigten Amte vorzulegen. Letzteres hat die Sendung zu revidiren, unter amtlichen Verschluß zu legen und mit einem den bestehenden Vorschriften entsprechenden Uebergangsschein zu versehen. Ebenso unterliegt die Einfuhr und Durchfuhr von Spielkarten aus

Digitized by Google

anderen Zollvereinsstaaten nach oder durch das rechtsrheinische Bayern der Uebergangsschein-Kontrole. In der bayerischen Rheinpfalz wird eine Stempelgebühr von Spielkarten nicht erhoben und ist daher auch bei Sendungen von Spielkarten dahin die Erholung von Uebergangsscheinen nicht erforderlich. Die zum Verbleiben in Bayern rechts des Rhein eingehenden Spielkarten-Sendungen sind dem im Uebergangsscheine genannten Erledigungsamte vorzulegen, welches die Sendung zu revidiren, den Verschluß abzunehmen und den Uebergangsschein zu erledigen hat. Die eingegangenen Spielkarten sind hierauf von dem Uebergangsschein-Erledigungsamte durch Vermittlung des betreffenden Hauptzollamtes behufs der Abstempelung an die als Kreisstempelämter fungirenden k. Oberaufschlagämter, und zuvörderst an dasjenige, in dessen Bezirk sich der Adressat befindet, zu übersenden, von welchem dieselben sodann gegen Erhebung der Stempelgebühr — insoferne die letztere nicht schon bei dem Zollamte erhoben und an das Kreisstempelamt mit abgeliefert worden sein sollte — direkt dem Adressaten zugestellt werden. Der Umstand, daß eingehende Spielkarten bereits den Stempel eines anderen Staates tragen, befreit dieselben nicht von der Heranziehung zur Stempelabgabe; es sind solche vielmehr als ungestempelte Karten zu behandeln. Der Betrag der dießseitigen Stempelabgabe ist von dem Uebergangsschein-Extrahenten sicher zu stellen. Derselbe ist, wenn die Anzahl und Gattung der abzufertigenden Spielkarten durch spezielle Revision festgestellt ist, nach den nachstehend angegebenen Stempelsätzen zu bemessen, außerdem aber mit 1 fl. für jedes Zollpfund des ermittelten Bruttogewichts zu berechnen. Die in Bayern rechts des Rheins zur Anwendung gelangenden Stempelsätze für Spielkarten betragen: a) bei den groben Sorten für jedes Spiel 4 kr., und b) bei den feineren Sorten für jedes Spiel 8 kr. Kompetent zur Ausfertigung und Erledigung von Uebergangsscheinen über Sendungen von Spielkarten sind in Bayern die Hauptzollämter, dann die Nebenzollämter I. Klasse an der Gränze und die Nebenzollämter im Innern. Die Uebertretung der vorstehend ertheilten Kontrolvorschriften wird mit einer Ordnungsstrafe von 1—15 fl. bestraft.

CH. Um einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand des Realienunterrichts an den bayerischen Gewerbsschulen und einen gemeinsamen Maßstab für die Beurtheilung der Leistungen dieser Anstalten in dem genannten wichtigen Lehrzweige zu erhalten, hat sich das Handelsministerium veranlaßt gesehen, von den Schülern des 3. Kurses sämtlicher Gewerbsschulen (und zwar der gewerblichen, Handels- und landwirthschaftlichen Abtheilungen) gleichmäßig eine Aufgabe ausarbeiten zu lassen und als Thema hiefür den „Einfluß der Eisenbahnen und des Telegraphen auf den Verkehr" zu bestimmen. Die Rektoren der Gewerbsschulen waren angewiesen, diese Aufgabe den Schülern des 3. Kurses — ohne ihnen vorher davon Kenntniß zu geben — zu eröffnen, sie in einer Arbeitszeit von zwei Stunden hierauf unter ihrer persönlichen Aufsicht von denselben bearbeiten zu lassen und auf den Arbeiten die Stunde der Eröffnung, sowie die Stunde der Einlieferung vorzumerken. Die Ausarbeitungen waren sodann dem Realienlehrer, welcher sie gleich den regelmäßigen Schulaufgaben zu censiren hat, zu übergeben und nach vollendeter Censur sofort unmittelbar dem Handelsministerium einzusenden.

+ **Miltenberg**, 19. Juli. Bereits seit drei Wochen gibt es weiche und seit 10 Tagen vollständig reife Trauben in mehreren hiesigen Weinbergen. Hält die warme Witterung Bestand, so kann in beiläufig 3 Wochen die Lese der rothen Frühtrauben beginnen.

* **Miltenberg**, 20. Juli. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ertönte dahier Feuerlärm. Es brannte auf dem Holzlagerplatze des Hrn. Martin Bonderlinden unterhalb der Stadt, wobei eine Partie Daubholz zu Grunde ging. Unsere brave Feuerwehr war alsbald zur Stelle und war im Stande, den Brand, welcher bei den großen Vorräthen an Holz, Kohlen, Lohrinde u. s. w. ein sehr bedeutender hätte werden können, nach Verlauf einer halben Stunde zu löschen. Da gerade ein sehr schweres Gewitter über unsere Gegend zog, so vermuthet man, daß ein Blitzstrahl den Brand hervorgerufen hat.

Wien, 16. Juli. Heute verläßt die österreichische Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß am 18. Aug. d. J. Wien, um sich an ihren Bestimmungsort Aden zu begeben. Sie besteht aus den Herren Dr. Edmund Weiß, Adjunkt der hiesigen Sternwarte, Jos. Riha, Marineoffizier, und Dr. Th. Oppolzer, Sohn des bekannten Klinikers.

Nauheim, 18. Juli. In Folge des mit seiner Veröffentlichung in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über die öffentlichen Spiele im Norddeutschen Bunde bleibt von morgen an auch die hiesige Spielbank an den Sonntagen geschlossen.

Neueste Nachrichten.

* **Koblenz**, 19. Juli, Nachm. Das italienische Kronprinzenpaar ist heute Nachmittag um 2 Uhr per Dampfboot von Mainz hier eingetroffen und ohne Empfang in Lahnstein und hier nach Köln weiter gereist.

Paris, 19. Juli. Der Kaiser ist heute nach Plombières gereist. — Der „Constitutionnel" dementirt, daß die französische Regierung die spanische über das Verhalten des Herzogs von Montpensier informirt habe. Die französische Regierung bekümmere sich nichts um die Maßregeln der spanischen. (Fr. J.)

London, 19. Juli. Heute Nachmittag fand im Hydepark ein Meeting, zum Zwecke einer Demonstration gegen die Verwerfung der irischen Kirchenbill durch das Oberhaus, statt. Die Resolutionen Gladstone's erhielten die Zustimmung der Versammlung. Die Theilnahme an derselben war mittelmäßig. (Fr. J.)

* **Belgrad**, 19. Juli. Heute fand das Requiem für den verewigten Fürsten statt. Fürst Milan erschien in Oberstenuniform. Die Militärbehörde, die Minister und alle Konsuln waren anwesend.

Digitized by Google

Athen, 17. Juli. Die ministerielle Majorität der Kammer beschloß, die über Kandia handelnde Stelle der Thronrede dahin zu beantworten, daß es als eine geheiligte Pflicht zu betrachten sei, dem Brudervolke Hülfe zu gewähren und zu geloben, daß seine Wünsche erfüllt würden. (Fr. J.)

* **Konstantinopel**, 19. Juli. Der Großfürst Alexis von Rußland besuchte heute den Sultan, welcher ihn mit dem Osmanje-Orden dekorirte und den Besuch im russischen Gesandtschaftshotel in Bujukdere erwiderte.

Washington, 8. Juli. Stevens brachte im Repräsentantenhaus fünf Zusatzartikel zur Anklage wider Johnson ein, welche denselben des Mißbrauchs seiner präsidentiellen Patronatsrechte, der rechtswidrigen Absetzung legaler Beamten, der Einsetzung von Parteigenossen als deren Nachfolger, der gemeinschädlichen Anwendung des Begnadigungsrechtes beschuldigen. Die Zusatzartikel wurden in Erwägung gezogen. (Pf. K.)

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 20. Juli. Die „Korrespondenz Hoffmann" erklärt, die Mittheilung der „Karlsruher Zeitung" bezüglich der süddeutschen Militärkommission beziehe sich nur auf den früher bestimmten Tag des Zusammentritts, die Verhandlungen selbst seien gegenwärtig noch im Gange und die Karlsruher Mittheilung keineswegs in einem für das Zustandekommen überhaupt ungünstigen Sinne aufzufassen. (Darnach erschiene freilich die ganze Angelegenheit in anderem Lichte, als nach unserem Telegramm d. d. Karlsruhe, 18. Juli, das wir in der Beilage zu Nr. 172 unserer Zeitung mitgetheilt, zu schließen war. Wir wollen indessen abwarten, wie sich die „Karlsruher Zeitung" auf diese Entgegnung hin verhalten wird. Die Red.)

Aschaffenburg, 20. Juli. (Eingesandt.) Die bedeutenden Neubauten, die in diesem Jahre in hiesiger Stadt in Angriff genommen sind, und voraussichtlich auch im nächsten Jahre in eben so zahlreicher Weise fortgesetzt werden, berechtigen zu der sicheren Erwartung, daß Aschaffenburg so rasch wie möglich nachholen werde, was in Jahrzehnten versäumt wurde. Es wird aber auch selten einen Platz geben, der zu einer großen Ausdehnung und Bedeutung sich so sehr eignet, wie der hiesige; die Lage am Wasser- und Schienenwege, äußerst günstiges Bauterrain, ein Reichthum an allen Baumaterialien und das Vorhandensein tüchtiger und ausreichender Arbeitskräfte in nächster Nähe, begünstigen eben so sehr die Errichtung industrieller Etablissements jeder Branche, wie das äußerst gesunde Klima und die von allen Touristen anerkannte, herrliche Umgegend, dann die Nähe größerer Städte außerordentlich geeignet sind, Solche zur Wahl eines Wohlsitzes in hiesiger Stadt zu veranlassen, welche weder in einer ganz großen Stadt, noch auf dem Lande leben wollen. Diesen Aufschwung in baulicher Beziehung verdanken wir vor Allem der neuen Sozialgesetzgebung, welche so manche lästige Schranke glücklich beseitigt hat, und nach ihrer endlichen Durchführung, namentlich aber, wenn auch die neue Gemeindegesetzgebung den Gemeinden volle Selbstständigkeit gewährt, noch weiter aufräumen wird; wesentlich trägt aber hiezu das freundliche Entgegenkommen der städtischen Verwaltung und deren Bereitwilligkeit, die Mittel zur Errichtung gemeinnütziger Zwecke zu beschaffen, bei. Daß in Folge dieser Bauten den Gewerbetreibenden der Stadt und Umgegend vielseitige Beschäftigung geboten wird, ist gewiß sehr erfreulich; noch erfreulicher ist aber der Beginn des Vertrauens, welcher eine unausbleibliche Folge dieser erhöhten Geschäftsthätigkeit ist, und eben so ansteckend wirkt, wie dasjenige des Mißtrauens. Ueberhaupt nimmt die Zahl derjenigen, welche die Ereignisse des Jahres 1866 ruhig und vorurtheilsfrei beurtheilen und doch auch manche Folgen desselben als gute bezeichnen müssen, immer mehr zu, und die Situation Derjenigen, welche aus dem einen oder anderen Grunde immer Ereignisse prophezeien, die durchaus nicht eintreten wollen, beginnt eine unerquickliche zu werden. Auch diese Erscheinung wird von wirklichen Vaterlands- und Volksfreunden nur gerne wahrgenommen werden; ist es doch vernünftiger, in ein neues Gebäude einzutreten und an dessen innerer Einrichtung mit Rath und That mitzuwirken, als in einem Winkel auf dessen Einsturz zu warten, ohne Ueberzeugung, daß ein solcher erfolgt, aber mit demselben inzwischen die geistigen und physischen Kräfte Leichtgläubiger nutzlos vergeudet zu haben!

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 20. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100⅛, do. p. London 119⅛, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anl. 102⅝ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 97¼, 4pCt. Grundrente 90½ G., 5pCt. engl. Anl. 1859 63⅞ b., 5pCt. Nat.-Anl. 54⅞, 5pCt alte Met. 49, 5pCt steuerfr. Anl. 53⅛, 4½pCt. Met. 44¼, 6pCt. Amerik. v. 1882 76⅞, 6proz. Amerik. —, Oester. Bankakt. 770 bez., do. Kreditakt. 222⅝, Darmst. Bankakt. 246½ B., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 264¾, Berbacher Eisen-bahn-Aktien 158½ G., Bayerische Ostbahn-Akt., volle 127½, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 101½ G., 4prozentige bayerische Prämien-Anleihe 102¾, 4proz. bad. 100⅝, 1854er österr. fl. 250-Loose 69½ B., 1858er österr. fl. 100-Loose 140 b., 1860er österr. fl. 500-Loose 78⅝, 1864er österr. fl. 100-Loose 101¾, Alsenbahn-Aktien 85½ G., Oesterr.-E.-Akt. 74 G., 4proz. bayer. Obl. 90¾ B. Die Börse beharrte auf feste Wiener Notirungen in günstiger Stimmung. Die Haltung befestigte sich im Verlauf immer mehr und schloß dieselbe recht fest. Das Geschäft war lebhaft.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

4 polirte Kommode von Nußbaumholz, 6 polirte Waschtische von Nußbaumholz mit Blecheinsatz, 1 polirter Ausziehtisch mit Rococofüßen.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

„Pan“,

deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Königgrätzerstraße 110,

versichert zu folgenden Minimal-Prämien-Sätzen:

1) gegen alle Verluste: Lohnfuhrpferde mit 4 Prozent, andere Pferde mit 3 Prozent, Rindvieh mit 2½ Prozent, Schweine und Schafe mit 3 Prozent,
2) gegen Seuchen: Pferde und Rindvieh mit ½ Prozent, gegen Rinderpest mit ½ Prozent, Schweine und Schafe mit 2 Prozent,
3) den Viehstand der Landwirthe mit 2 Prozent.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft erklärt sich zu jeder näheren Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen gerne bereit.

Alzenau den 11. Juli 1868.

Der Agent:

K. Hasenstab.

3055b2

2517e12

Düngemittel

der

Chemische Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (granulirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodaguano, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrol der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.

Nachdem die Aushebung der seit dem 1. Januar l. Js. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, so wurde durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 8. l. M. (Kr.-Amtsbl. Nr. 929) Folgendes bestimmt:

1) Für die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Urliste und für die Anmeldung der etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung (Art. 45 und 46 des Wehr-Vers.-Ges.) wird die Frist vom 1. mit 14. August festgesetzt.
2) Die von den Gemeindebehörden hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September l. Js. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit in den Gemeinden zur Einsicht öffentlich aufzulegen. (Art. 47 des Wehr-Vers.-Ges.)
3) Am 17. September l. Js. sind die Urlisten den Distriktsverwaltungs-Behörden vorzulegen.

Die Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 haben sich in der Frist vom 1. bis 14. August l. Js. bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei erster persönlich oder durch Stellvertreter, welche hierzu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

In derselben Frist hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüchen auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise vorzulegen.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Urliste ist sodann vom 29. August mit 11. September l. Js. in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufzulegen und sind Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit innerhalb dieser Frist bei der Gemeindebehörde anzumelden.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu; über die Anmeldung ist ein Protokoll zu errichten.

Die Wehrpflichtigen, welche der Anmeldepflicht innerhalb der in Ziffer 1 festgesetzten Frist nicht nachkommen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl. (Art. 76 Abs. 1 des Wehr-Vers.-Ges.)

Die Gemeindeverwaltungen werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, und die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am 17. September l. Js. den ihnen vorgesetzten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei **genauestens** nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugs-Vorschriften hiezu vom 22. v. Mts. (Regier.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeindebehörden sofort mit dem Wehr-Vers.-Gesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Sämmtliche zum Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vorgeschriebenen Formularien können in der A. Wailandt'schen Buchdruckerei in Aschaffenburg bezogen werden.

Aschaffenburg und Obernburg den 20. Juli 1868.

Die kgl. Bezirksämter.
Filenscher. Asmut.

3129 Der Unterzeichnete ist Familien-Verhältnisse wegen gesonnen, sein im besten Rufe stehendes Gasthaus mit Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen enthält außer der geräumigen Wohnung einen Tanzsaal, nebst mehreren Gastzimmern, zwei gewölbte und einen Balkenkeller, sodann Brauhaus, Pferde-, Vieh- und Schweinställe, ferner einen Garten vor dem Hause, 14 Tagwerk Ackerfeld, Wiesen und Obstanlagen, alles im besten Zustande. Auch können die vorräthigen Getränke an Wein, Aepfel- und Branntwein, so wie das gesammte Inventar mit in Kauf gegeben werden. Die Zahlungsfristen werden dem Käufer zu stellen selber überlassen und kann das Anwesen zu jeder Zeit von ihm bezogen werden. Der Käufer hat ferner noch das Recht auf Looshol und Streu, Schafweide und Pferch, wodurch die Felder noch einer wesentlichen Verbesserung fähig sind.

Eichelsbach den 18. Juli 1868.

Joseph Heider.

3130 Zwei **möblirte Zimmer** sind zu vermiethen.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 169 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 22. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Juli. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 22. Juni l. Js. wurden die Berufungen des Michael Weber, verheiratheten Produktenhändlers von Kist, des Johann Burger, ledigen Bauernsohnes von Obersteinbach, des Thomas Aull, ledigen Gastwirthssohnes von Frammersbach, verworfen. Michael Weber wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 2. Mai l. Js. wegen Vergehens der Diebstahlstheilnahme zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Johann Burger wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 2. Mai l. Js. wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, Thomas Aull wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 19. Mai l. Js. wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Aschaffenburg**, 21. Juli. In Nr. 29 des „Fränkischen Landwirth" vom 17. Juli d. J. hat das landwirthschaftliche Kreiskomité 10 Preise in Beträgen von 20 bis 50 fl. für diejenigen Lehrer ausgeschrieben, welche ihre Industriegärten in einem vorzüglichen Zustande unterhalten. Die Bewerbungen um die ausgesetzten Preise müssen bis zum 1. Sept. d. J. bei dem Kreiskomité eingereicht sein.

* **Aschaffenburg**, 21. Juli. Das Pensionsgesuch des Hrn. Musikmeisters Höchner im k. 4. Inf.-Reg. wurde willfährig beschieden und zum nunmehrigen Musikmeister der Hautboist Steinhäuser ernannt.

§ **Aschaffenburg**, 21. Juli. Dem Vernehmen nach wird dahier die Errichtung einer Dampf-Brodbäckerei beabsichtigt.

* **Aschaffenburg**, 21. Juli. Gestern Nachmittags kam in einem Wohnhause am Windfang Feuer aus, indem einiges Stroh in Brand gerieth. Glücklicherweise konnte das Feuer sogleich gelöscht werden, so daß weder dem Eigenthümer des fraglichen Hauses noch der Nachbarschaft ein besonderer Schaden erwuchs.

München, 18. Juli. (Entwurf eines Militärstrafgesetzbuches.) Der dem besonderen Ausschusse der Abgeordnetenkammer für Militärstrafgesetzgebung vorgelegte Entwurf eines „Militärstrafgesetzbuches für das Königreich Bayern" besteht aus zwei Abtheilungen, von denen die erste in 7 Hauptstücken und 55 Artikeln die allgemeinen Bestimmungen über militärische Strafen, über den Begriff der militärischen Verbrechen und Vergehen, über Anwendung der Strafgesetze, über das Verhältniß der militärischen Strafen zu denen des allgemeinen Strafgesetzbuches, über die Folgen der Verurtheilung, über Versuch, Theilnahme und Begünstigung, über die Gründe, welche die Strafbarkeit ausschließen oder mildern, über den Zusammenfluß strafbarer Handlungen, dann über die Gründe, welche die Strafverfolgung oder den Strafvollzug ausschließen, insoweit hierüber nämlich besondere militärische Bestimmungen nothwendig sind, — die zweite aber in 7 Hauptstücken und 118 Artikeln die besondern Bestimmungen über die einzelnen strafbaren Handlungen enthält. Diese letzteren sind in folgender Uebersicht zusammengestellt: 1) Handlungen gegen die militärische Treue (Hoch- und Landesverrath, Kriegsverrath, Desertion, Selbstbeschädigung, Simulation, Feigheit.) 2) Handlungen zu Schaden und Gefahr der Kriegsmacht im Felde (im Allgemeinen, eigenmächtige Kapitulation, sicherheitsgefährdende Handlungen der Wachen, Ronden und Patrouillen, Spionage, Verleitung zur Untreue, Falschwerbung, Verrath und Aufstand feindlicher Landeseinwohner, Wortbrüchigkeit der Kriegsgefangenen.) 3) Strafbare Handlungen der Untergebenen gegen Vorgesetzte (Achtungsverletzung, Ungehorsam, thätliche Bedrohung und Widersetzung, thätliches Vergreifen, eigenmächtige Versammlung, Aufwiegelung, Meuterei, militärischer Aufruhr.)

Digitized by Google

4) Mißbrauch der Dienstgewalt und Verletzung des dienstlichen Ansehens des Vorgesetzten gegen Untergebene (herabwürdigende Behandlung, Anmaßung und Mißbrauch der Strafbefugniß, Beeinflussung der Rechtspflege, unterlassene Strafeinschreitung, Mißbrauch der Untergebenen zu Privatzwecken.) 5) Mißbrauch der militärischen Gewalt im Kriege (widerrechtliche Handlungen gegen den Feind und gegen fremde Unterthanen im Allgemeinen, Plünderung, Verheerung und Brandstiftung, eigenmächtige Erhebungen von Kriegsschatzungen und Zwangslieferungen, Marodirung.) 6) Anderweitige strafbare Handlungen gegen fremdes Eigenthum in Bezug auf militärische Dienstes- und Standesverhältnisse (eigenmächtiges Beutemachen, Unterschlagung der Beute, Entwendung am Kampfplatze, Diebstahl, Unterschlagung und Betrug im Dienste, Unterschlagung anzueigenen dienstlichen Gebrauche anvertrauten Gegenständen, Diebstahl, Unterschlagung und Betrug an Vorgesetzten, Kameraden und Kriegsgefangenen, Diebstahl am Quartiergeber, Hehlerei, Veräußerung und Beschädigung von Montur und Armatur.) 7) Sonstige strafbare Handlungen gegen Disziplin und Dienst (Achtungsverletzung gegen Fahnen und Standarten, eigenmächtige Entfernung und Urlaubsüberschreitung, Selbstbefreiung und Befreiung eines Militärgefangenen aus der Haft, Brechen des Wohnungsarrestes, Pflichtverletzungen der Wachen im Frieden, Trunkenheit im Dienste, Verehelichung ohne militärdienstliche Bewilligung, Dienstpflichtverletzungen nach Artikel 364—384 des allgemeinen Strafgesetzbuches im Militärdienste, üble Konduite.) (Fortsetzung folgt.)

München, 19. Juli. Nach einem gemeinschaftlichen Ausschreiben des Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 10. l. M. im Regierungsblatte Nr. 46 beginnen die Verhandlungen zur Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847, wie bereits erwähnt, am 1. Aug. l. J. und werden dieselben durch das Ersatzgeschäft der Ersatzkommissionen vom 15. mit 31. Oktober beendigt. Da nun demgemäß die Loosung der Altersklasse 1847 mit Ende Oktober stattfinden wird, so möchte es zweckmäßig sein, jene jungen Leute dieser Altersklasse, welche als einjährige Freiwillige in die Armee eintreten wollen, speziell darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich zu diesem Behufe gemäß Art. 36 des Wehrgesetzes schon vor der Loosung ihres Jahrganges melden müssen. Es haben daher jene jungen Leute, welche sich vorerst einer Zulassungsprüfung unterziehen müssen, sich hiezu bei den betreffenden Prüfungskommissionen an den hiefür ausgeschriebenen Tagen zu stellen und gelten für jene Wehrpflichtigen, welche ein Fähigkeitszeugniß erhielten, die regelmäßigen Anmeldetermine bei den Heeresabtheilungen vom 15. bis letzten Aug. l. J. Dagegen können Wehrpflichtige, welche bereits ein derartiges Prüfungszeugniß einer Prüfungskommission oder ein von solcher als gesetzlich genügender Bildungsnachweis bereits anerkanntes Schul- und Studienzeugniß besitzen und bei ihrer Anmeldung auch sofort wirklich eintreten wollen, diese Anmeldung bis 1. Oktober l. J. verschieben, weil, wie oben bemerkt, die Loosung der Altersklasse 1847 erst gegen Ende Oktober vor sich gehen wird. (S. Pr.)

CH Die Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt in Bayern zählte am Schlusse des Jahres 1867 268 Mitglieder, unter denen 209 verehelichte, 27 unverehelichte und 32 Wittwen mit 496 minderjährigen und 159 großjährigen Kindern sich befanden. Pro 1866/67 (d. i. Oktober 1866 bis Dezember 1867) erhielten Pensionsbezug 143 Wittwen, 106 einfache Waisen, 23 Doppelwaisen, 61 großjährige Waisen. Eine Wittwe bezieht dermalen jährlich 204 fl., eine einfache Waise 68 fl., eine Doppelwaise 102 fl.; Waisen, welche beim Tode des Vaters bereits 20 Jahre alt, aber noch unversorgt sind, erhalten als Abfertigung ein einjähriges Pensionsratum. Der Rechnungsabschluß pro 1866/67 ergibt eine Einnahme von 202,746 fl. (inkl. 99,060 fl. zurückbezahlte Kapitalien), eine Ausgabe von 202,447 fl. (inkl. 143,000 fl. angelegte Kapitalien), sohin einen Aktivrest von 298 fl. Auf Pensionen wurden verwendet: 35,496 fl. für Wittwen, 16,614 fl. für Waisen, 340 fl. für Abfertigungen. Der reine Vermögensstand beträgt 1,058 830 fl., somit ergibt sich seit 1842, wo ein Vermögen von 190,868 fl. dem Central-Ausschuß extradirt wurde, eine Mehrung desselben von 867,961 fl., obwohl seit dieser Zeit den Wittwen und Waisen 229,500 fl. mehr bezahlt wurden, als vor derselben, indem eine Wittwe 84 fl., eine einfache Waise 44 fl., eine Doppelwaise 66 fl. mehr erhält, als zur Zeit der Extradition. Es liefern diese Ziffern den Beweis eines zufriedenstellenden Resultates, womit der Centralausschuß seine 25jährige Thätigkeit resumirt.

Würzburg, 20. Juli. Am 22. Juli findet in Brückenau die Wahl eines neuen Landtags-Abgeordneten statt, und ist Herr Baron Reinhard v. Thüngen zu Zeitlofs als Kandidat in Aussicht genommen. — In der Pfarrkirche zu Eisershausen wurde am Donnerstag auf Veranstaltung der Lehrer des Bezirks Euerdorf für den um den Lehrerstand so sehr verdienten verstorbenen Lehrer Wälder in Langerringen ein feierliches Traueramt abgehalten.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Stadtschreiber J. Kirmayer zu Abendsberg für seine 50jährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen; auf das durch die Beförderung des Domkapitulars Priesters Dr. C. Schrödl zum Domprobst in Passau und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Kapitularen erledigte achte Kanonikat in dem bischöflichen Kapitel zu Passau den Stadtpfarrer zu St. Paul in Passau, Dekan und Distriktsschulinspektor O. Leiner zu ernennen.

(**Schuldienstes-Nachrichten.**) Angewiesen wurden: Joh. Gg. Eck von Marktsteinach als Hülfslehrer nach Bamberg; Joh. Matth. Roser von Hollstadt als

Digitized by Google

Hülfslehrer nach Theinheim und Adam Lang, Schulverweser in Seitzendorf, als solcher nach Hundelshausen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Stuttgart**, 21. Juli. Der „Staatsanzeiger" findet hinsichtlich der Wahlergebnisse nichts Nachtheiliges gegen die Regierung, weil von Wenigen das Programm des „Beobachters" angenommen sei. Einberufung des Landtags nicht in baldiger Aussicht.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 21. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100⅛, do. p. London 119⅛, do. p. Paris 94⅞ b., do. p. Wien 103⅞ G., 5pCt. bayer. Anl. 102⅝ G., 4½pCt. bayer. Oblig. 97 G., 4pCt. Grundrente 90¼ G., 5pCt. engl. M.-L. 1859 65⅝ G., 5pCt. Nat.-Anl. 55 b., 5pCt. alte Met. —, 5pCt. steuerfr. Anl. 53½ G., 4½pCt. Met. 45¼ G., 6pCt. Amerik. von 1882 76$^{15}/_{16}$ b, in Liquidation 76¾ G., 6proz. Amerikaner von 1885 75¼ b, Oester. Bankakt. 772, do. Kreditakt. 224¼, Darmst. Bankakt. 245, 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 265¾, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158½, Bayerische Ostbahn-Akt., volle, 127 G., Elisabethbahn-Prior. —, Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 101⅛ G., 4prozentige bayerische Prämien-Anleihe 103, 4proz. bad. 100⅝, 1854er österr. fl. 250-Loose 69½ B., 1858er österr. fl. 100-Loose 140 G., 1860er österr. fl 500-Loose 78¾ G., 1864er österr. fl. 100-Loose 102 G., Alsenzbahn-Aktien 85⅛, Oesterr. E.-Akt. 73¾, 4proz. bayer. Obl. 90¼ G. Die heutige Börse verkehrte in recht fester Haltung, namentlich für österr. Papiere. Amerikaner sehr gesucht bei steigender Tendenz.

Redakteur: Gustav Meffert.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betreffend.

Nachdem inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 8. l. M. die Aushebung der seit dem 1. Januar l. J. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, ergeht an alle Jünglinge hiesiger Stadt, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1847 geboren sind, behufs Erfüllung ihrer Wehrpflicht und Wahrung ihrer gesetzlichen Zuständigkeit nachstehende Eröffnung:

1) Alle zur obenbezeichneten Altersklasse gehörigen Jünglinge haben sich in der Frist vom 1. mit 14. August l. J. bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei der ersteren persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden (Art. 45 Abs. 1 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868.)

2) In derselben Frist hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder theilweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise soweit möglich vorzulegen. (Art. 46 l. c.)

3) Die von der unterfertigten Behörde hienach hergestellte Urliste wird in der Frist vom 29. August mit 11. September l. J. auf dem Rathhause zur Einsicht öffentlich aufgelegt und sind Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit innerhalb dieser Frist hierorts anzumelden.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu (Art. 47 l. c.)

4) Die Wehrpflichtigen, welche der Anmeldepflicht innerhalb der in Ziff. 1 festgesetzten Frist nicht nachkommen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl. (Art. 76 Abs. 1 l. c.)

5) Die Anmeldungen zum Eintrage in die Urliste innerhalb der in Ziff. 1 festgesetzten Frist werden täglich von Vormittags 8 bis 11 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nr. 3, entgegengenommen, woselbst auch etwaige Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung anzubringen sind.

Hienach wollen sich die Betheiligten genauestens achten.

Aschaffenburg den 20. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Vorstand beurl.
Reuß.

Maier.

Digitized by Google

An die sämmtlichen Vorsteher des Bezirks-Amtes Alzenau.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betreffend.

Die Vorsteher werden beauftragt, den nachstehenden Aufruf, von welchem jedem drei Exemplare zukommen, am Gemeindebrette und zwei Straßenecken anzuschlagen und durch den Ortsdiener dreimal durch öffentlichen Aufruf im Orte bekannt machen zu lassen.

Zur eigenen Darnachachtung wird ihnen Folgendes bekannt gegeben:

1) Sofort nach Empfang gegenwärtigen Auftrages haben die Vorsteher unter Zuziehung des Gemeindeschreibers zur Anlage der Urliste ihrer Gemeinde zu schreiten, weßhalb die k. Pfarrämter ersucht worden sind, ihnen schleunigst die Geburtsregisterauszüge zuzufertigen. Diese Urliste ist nach dem Familiennamen in alphabetischer Ordnung anzulegen.
2) Die Vorsteher haben sofort weiter zu ermitteln, ob und welche in der Gemeinde Heimathberechtigte der Altersklasse 1847 im Gemeindebezirke sich befinden, die im Geburtsregisterauszuge nicht aufgeführt sind, und dieselben alphabetisch in die Urliste einzureihen.
3) Ferner sind auch die in der Gemeinde heimathberechtigten Pflichtigen zu ermitteln, welche aus früheren Altersklassen in Folge der ihnen gewährten Aussetzung der Einreihung wegen Wegfalles der gesetzlichen Voraussetzungen der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht oder als Zurückgestellte, Einwanderer und Rückwanderer zum Ersatzgeschäft sich zu stellen haben und in die erste Abtheilung der Urliste alphabetisch aufzunehmen.
4) Auch die anderwärts in Bayern heimathsberechtigten Jünglinge der Altersklasse 1847, welche zur Zeit in einer Gemeinde sich aufhalten, sind zu ermitteln, und in einer besondern Urliste vorzutragen.

Die erforderlichen Formularpapiere werden durch die Wailandt'sche Buchdruckerei den Vorstehern zugesandt werden.

5) Bezüglich aller in die Urlisten aufzunehmenden Wehrpflichtigen ist noch zu ermitteln: bereits erfolgten Eintritt in die Armee, Anmeldung und Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste, augenfällige körperliche Gebrechen, Unwürdigkeit, strafrechtliche Untersuchung, Untersuchungs- oder Strafverhalt oder polizeiliche Verwahrung, und das Ermittelte in die Rubrik „Bemerkungen" einzutragen.
6) Alle diese Erhebungen sind bis längstens 31. d. Mts. zu pflegen.
7) Vom 1. bis 14. August d. Js. hat Vorsteher mit einem Aktuar täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in einem von ihm zu bestimmenden Lokale, welches auf dem Eingangs erwähnten Aufrufe durch ihn zu bemerken ist, anwesend zu sein, und die Anmeldungen der Wehr-Pflichtigen aufzunehmen, und hat für den Fall seiner Verhinderung einen Stellvertreter abzuordnen.
8) Die Anmeldung ist zur Urliste kurz zu bemerken, und etwaige Ergänzungen der Urliste auf Grund der Angaben der sich Anmeldenden zu bethätigen.
9) Während derselben Zeit vom 1. mit 14. August sind auch die nach Art. 46 des Gesetzes angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung mit Beifügung des Zeitpunktes, bis zu welchem letztern nachgesucht wird, nach dem mitgetheilt werdenden Formulare zu Protokoll zu nehmen und die Belege und Nachweise zu abregistriren. Die Anmeldung ist in der Urliste kurz zu bemerken, und ein eigenes alphabetisches Verzeichniß der Angemeldeten anzulegen.
10) Zwischen dem 15. und 28. August sind die zur Begründung der nach Ziffer 9 gemachten Anmeldungen noch nothwendigen Erhebungen zu pflegen und zu den Akten zu bringen.
11) Vom 29. August bis 11. Sept. l. Js. ist die abgeschlossene Urliste in dem Ziffer 7 erwähnten Lokale zur Einsicht öffentlich aufzulegen, und hat während dieser Tage gleichwie innerhalb des Anmeldetermins Vorsteher oder sein Stellvertreter mit einem Aktuare bereit zu sein, die gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste erhobenen Einsprüche zu Protokoll zu nehmen, die Einsprechenden zum Nachweise ihrer Einspruchsgründe zu veranlassen und etwa gegebene Erhebungen sofort zu pflegen.
12) Am 17. September l. Js. sind unfehlbar und bei Meidung eines Wartbotens die Urlisten sammt allen Verhandlungen und Beilagen hierher vorzulegen, und ein Verzeichniß derjenigen, welche sich nicht gemeldet haben, beizufügen.

Zu etwaigen mündlichen Aufschlüssen für Vorsteher und Gemeindeschreiber ist der Unterfertigte an den Amtstagen hier und in Schöllkrippen bereit. Schriftliche Anfragen sind zu unterlassen, da der Unterfertigte keine Zeit hat, sie zu beantworten.

Alzenau den 18. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Aufruf.

Nach Art. 94 des Wehr-Verfassungs-Gesetzes und höchste Ministerial-Entschließung vom 8. ds. Mts. werden sämmtliche in Bezirke heimathberechtigte Jünglinge der Altersklasse 1847, sohin alle welche innerhalb der Zeit von 1. Januar bis 31. Dezember 1847 geboren sind, zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht und Wahrung ihrer gesetzlichen Zuständigkeit in nachstehender Weise aufgefordert:

nach Art. 45 des Gesetzes

haben sich alle zur bezeichneten Altersklasse gehörigen Jünglinge zwischen dem 1. und 14. August ds. Js. von Vormittags 8 bis 11 und Nachmittags 3—6 Uhr bei der Gemeindebehörde ihrer Heimathgemeinde, oder wenn sie im Bezirke nicht heimathberechtigt sind, ihres Aufenthaltsortes anzumelden und über ihre Verhältnisse Aufschluß zu geben, widrigenfalls sie nach Artikel 76 Absatz 1 des Gesetzes in eine Strafe bis zu 10 fl. verfallen.

Nach Artikel 46 des Gesetzes,

hat jeder Pflichtige innerhalb derselben Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und alle zur Begründung erforderlichen Nachweise beizubringen.

Nach Artikel 47 des Gesetzes

wird die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste vom 29. August bis 11. September im Anmeldlokale aufgelegt, und die dagegen zu erhebenden Einsprüche bezüglich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit, zu deren Erhebung Jedermann berechtigt ist, zu Protokoll genommen.

Alzenau den 18. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Ludwig Geiger's Keller.

3138a2 Morgen Mittwoch den 22. Juli

große Produktion

von den Hautboisten des hiesigen Regiments. Anfang 7 Uhr.

3088b2 Zur Düngung meiner Wiesen bedarf ich im nächsten März 300 Malter (unausgelauchte) Holzasche. Liefernde wollen sich gefälligst wegen den näheren Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Darmstadt.

L. Kleber.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	"	9 48-50
do. Preußische	"	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 38-40
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 28-29
Englische Souvereigns	"	11 53-57
Russische Imperials	"	9 49-51
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27-28

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Fünfunddreißigster Nummer 170 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 23. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 18. Juli. (Entwurf eines Militär-Strafgesetzbuches. Fortsetzung.) Als militärische Strafen treten nach den Bestimmungen des allgemeinen Theiles Todesstrafe, Festungsstrafe, diese zeitlich von 4 bis 20 Jahren, oder lebenslänglich, und Militärgefängniß von 1 Monat bis zu 5 Jahren. Die Verurtheilung zur militärischen Todes- oder Festungsstrafe hat dieselben rechtlichen Folgen, wie die Verurtheilung zur Todes- oder Zuchthausstrafe nach dem bürgerlichen Strafgesetz. Strafolgen wegen militärischer Vergehen sind theils kraft des Gesetzes, theils nach besonderen Bestimmungen: der Verlust der militärischen Charge, der Verlust der Orden, Ehren- und Denkzeichen, die Versetzung von Soldaten und der Charge verlustig gewordenen Unteroffizieren in die Strafklasse. Der Verlust der Charge und die Versetzung in die Strafklasse treten auch bei der Verurtheilung durch die bürgerlichen Gerichte kraft des Gesetzes ein wegen der Reate des Diebstahls, Betrugs, der Unterschlagung, Fälschung und Hehlerei. Die Festungsstrafe ist der Zuchthausstrafe, die Militärgefängnißstrafe der gemeinen Gefängnißstrafe gleichgestellt, und ihr Vollzug ein analoger. Als Charakteristik des Gesetzentwurfs dient wohl am besten die Einleitung zu den Motiven desselben; dort heißt es: „Die Unzulänglichkeit der militärischen Strafbestimmungen des 42. und 43. Kapitels der Dienstesvorschriften für die k. bayer. Truppen vom Jahre 1823, welche dermalen noch die Basis des geltenden Militärstrafrechts bilden, sowohl hinsichtlich einer möglichst erschöpfenden Bestimmung und richtigen Kategorisirung der strafrechtlich zu beurtheilenden Handlungen als bezüglich der Strafen in ihrer Haltung und Intensivität, machte von Jahr zu Jahr das Bedürfniß einer gründlichen, den Anforderungen der Disziplin und zugleich denen der modernen Strafgesetzgebung entsprechenden Reform des bayerischen Militärstrafrechts fühlbarer und seit dem Erscheinen des bürgerlichen Strafgesetzbuches vom Jahre 1861 und des damit in Verbindung stehenden Polizeistrafgesetzbuches und Einführungsgesetzes wegen der vielfach zwischen ersterem und diesen Gesetzen entstandenen materiellen Widersprüche zur unabweislichen Nothwendigkeit. Die kgl. Verordnung vom 31. März 1863 über Aenderungen in den Bestimmungen der Kapitel 42 und 43 der Dienstesvorschriften hat nun zwar durch die Hebung dieser Widersprüche dem nächsten dringenden Bedürfnisse abgeholfen; aber an und für sich nur provisorischer Natur, konnte sie auch ihrem Zwecke nach nicht erschöpfend sein, und so besteht das Bedürfniß einer durchgreifenden Neugestaltung des militärischen Strafrechts auch dermalen noch in gleichem Maße. Insbesondere haben die während des letzten Feldzuges gewonnenen Erfahrungen es fühlbar gemacht, daß bei manchen der schwerst zu beahndenden Handlungen positive Bestimmungen für deren rechtliche Beurtheilung fehlten, daß die Furcht vor der Strafe ermangelte, weil die damaligen Strafbestimmungen, — außer allen Verhältnisse zu denen anderer Armeen — zu milde waren, um die nöthige Scheu vor der That zu erwecken, daß somit einer der mächtigsten Hebel der Disziplin fehlte. Ohne eiserne Disziplin ist keine gute Armee denkbar, sie ist deren Fundament, mit dem sie steht und fällt. Daß aber für die Handhabung und Kräftigung der Disziplin die Strafrechtspflege ein mächtiger Faktor ist, der auf die Verlässigkeit und Schlagfertigkeit der Truppen einen wesentlichen Einfluß übt, könnte nur Jemand in Abrede stellen, wer mit militärischen Verhältnissen überhaupt nicht bekannt ist. Nächster Zweck der Militärstrafrechtspflege ist die Disziplin, und hieraus ergibt sich, daß ein Militärstrafgesetz, welches dem Zwecke genügen soll, auch den Charakter einer besonderen Strenge an sich tragen müsse. V. Jagemann äußert

Digitized by Google

sich hierüber in seiner Broschüre: „Die Militärstrafen im Lichte der Zeit“: „Rücksichtlich der militärischen Strafen ist vor Allem zugegeben, daß sie strenger und intensiver als die Zivilstrafen sein müssen, da das Wesen des Soldatenstandes in der pünktlichsten Ordnung und Mannszucht besteht, so daß durch ein einziges Nachgeben, z. B. in Fragen der Subordination, der Zusammenhang des Regiments, oder doch das Ansehen des Befehlshabers untergraben werden kann; es ist also die nothwendige Folge davon, daß die militärischen Verbrechen mit einer der Wichtigkeit der Sache entsprechenden Strafe belegt werden, um die hohe Bedeutung des Gesetzes stets recht fühlbar zu erhalten.“ (Fortsetzung folgt.)

CH **München**, 21. Juli. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß auf den k. b. Staatseisenbahnen vom 1. August l. Js. an neue Bestimmungen statt der seit 1. Juli 1865 in Kraft befindlichen Tarif-Vorschriften, Waaren-Klassifikationen und Tarife für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Equipagen, Thieren und Gütern ins Leben treten, wodurch wesentliche Aenderungen sowohl in den allgemeinen Vorschriften und der Waaren-Klassifikation als auch besonders in den Tarifen hinsichtlich der zur Beförderung übernommenen Frachtgüter eintreten werden.

* Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser von Rußland am 27. d. Mts. in Kissingen eintreffen.

* **Vom bayerischen Untermain**, 22. Juli. Kaum sind einige Monate verflossen, daß zwei Kinder von Dorfprozelten bei dem Hochwasserstand des Mains auf den Hülferuf des die Gefahr sehenden, jenseits des Mains befindlichen Gemeindevorstehers Seus durch den schnell herbeieilenden Führer Brand mit eigener großer Lebensgefahr durch Einspringen in das so tiefe Wasser vom Ertrinken gerettet wurden, so ergab es sich wieder, daß am 18. Juli der achtjährige Sohn des Schiffers Sebastian Kirchgeßner von Dorfprozelten beim Baden im Maine ertrank und am 19. Juli bei Freudenberg geländet wurde.

Pesth, 19. Juni. Das Schicksal Benitzky's hat sich auch heute noch nicht aufgeklärt.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 22. Juli, Morgens. Die „Wiener Z.“ veröffentlicht eine Kundmachung des Reichsfinanzministers, wodurch im Einvernehmen mit dem zisleithanischen Finanzministerium der Zinsfuß für Partial-Hypothekar-Anweisungen vom 27. d. M beginnend, für die zisleithanischen Länder um ½ % herabgesetzt wird. Der heutigen Nummer der „Neuen fr. Presse“ zufolge hat der Finanzminister einen Staatsvoranschlagsentwurf für das Jahr 1869 ausgearbeitet, der das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne eine Erhöhung der Steuern und ohne Aufnahme eines Anlehens herstellt.

* **Pesth**, 21. Juli. Die „Pesther Korrespondenz“ bringt das Elaborat der kroatischen Regnikolar-Deputation. Nach demselben entsenden Kroatien und Slavonien 29 Deputirte in den ungarischen Reichstag zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten. Zu den Kosten für die gemeinsamen Angelegenheiten der Monarchie trägt Kroatien 10 Prozent, zu den Landeszwecken eine Gesammtsteuer von 45 Prozent bei. An der Spitze der autonomen Regierung steht der Banus. Zu dem Gebiete des kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Königreichs gehört das Fiumaner Komitat mit Ausschluß der Stadt und des Küstengebiets Fiume, die kroatischen und slavonischen Komitate, die Militärgränze und Dalmatien.

* **Florenz**, 21. Juli, Nachm. (Sitzung der Deputirtenkammer.) General Lamarmora stellt die Anfrage an das Ministerium, ob dasselbe die von ihm angekündigte Interpellation in Bezug auf den preußischen Generalstabsbericht über den Krieg vom Jahre 1866 beantworten wolle. Konseil-Minister Menabrea glaubt nicht, daß die Interpellation eine zeitgemäße sei, und erklärt, die italienische Armee habe zu den Siegen der preußischen Armee beigetragen. Der Minister verliest eine Depesche der preußischen Regierung, welche betont, daß der Bericht keinen Regierungscharakter habe, und zugleich die Achtung und Sympathie Preußens für die italienische Armee ausdrückt. General Lamarmora erklärt dann, der Zweck der Interpellation sei der gewesen, die Irrthümer in dem preußischen Berichte nachzuweisen, weist einige Behauptungen des Berichts zurück und verlangt von dem Minister die Veröffentlichung eines vollständigen Kriegsberichts. Der Konseil-Minister weist dem gegenüber darauf hin, daß ein Kriegsbericht demnächst in Druck erscheinen werde. Der Interpellation wurde keine weitere Folge gegeben.

* **Bukarest**, 21. Juli. Von 33 vom zweiten Wahlkollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an. Jassy hat den Senator Jonescu (!) wiedergewählt.

* **Belgrad**, 21. Juli. Der Advokat Peter Markovics ist von Amtswegen mit der Vertheidigung des Fürsten Alexander Karageorgiewich bei der übermorgen stattfindenden Schlußverhandlung des Attentatsprozesses betraut worden; auch andere Angeklagte erhalten von Amtswegen Vertheidiger. Es ist wahrscheinlich, daß 11 Todesurtheile werden gefällt werden.

* **Konstantinopel**, 21. Juli. Heute ist der Großfürst Alexis von Rußland nach dem Pyräus abgereist. Ihm zu Ehren fand gestern Abend ein großes Fest in der russischen Botschaft statt.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den zum rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Bamberg wieder gewählten Dr. C. Schneider in dieser Eigenschaft zu bestätigen; den Baubeamten L. Michel in Regen auf die erledigte Baubeamtenstelle der Baubehörde Simbach am Inn zu versetzen, und die Stelle eines Baubeamten an der von Regen

Digitized by Google

nach Zwiesel verlegten Baubehörde dem geprüften Bau-praktikanten und Assistenten an der k. Kreisbaubehörde von Niederbayern, F. Kreuter, zu verleihen.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer G. Kayenberger von Reiterswiesen ist der erste Schul- und Kirchendienst zu Oberthulba im Bezirke Hammelburg zu übertragen, und der hierdurch erledigte Schuldienst in dem zur kathol. Pfarrei Kissingen gehörigen Filialdorfe Reiterswiesen, Bezirksamts Kissingen, mit einem Reinertrage von 350 fl. aus dem Schul- und Kirchendienste und 62 fl. aus der Gemeindeschreiberei zur Bewerbung ausgeschrieben worden.

Erledigungen.

Durch das Ableben des k. Forstmeisters A. Schmidt ist das Forstamt Neustadt a/S. erledigt.

Telegraphischer Börsebericht.

Frankfurt, 22. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100¼, do. p. London 119⅛, do. p. Paris 94⅞ b., do. p. Wien 104¼ bCt. bayerische Anleihe 102⅞ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 97½ B., 4pCt. Grundrente 90¼ B., 5pCt. engl. Met. 1859 64⅛ G., 5pCt. Nat.-Anl. 55⅛ b., 5pCt. alte Met. —, 5pCt. steuerfr. Anl. 54⅛, 4½pCt. Met. 45½ G., 6pCt. Amerikaner von 1882 77 b., in Liquidation 75¹⁵⁄₁₆, 6prozent. Amerikaner von 1885 75¹³⁄₁₆, Oester. Banknt. 780, do. Kreditakt. 227¼, Darmst. Bankakt. 244 G., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 267, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159¼ G., Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 127⅝ G., Elisabethbahn-Prior. 75 B., Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 101½ G., 4prozentige bayerische Prämien-Anleihe 103, 4proz. badische 101 B., 1854er österr. fl. 250-Loose 69¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 140¾, 1860er österreich. fl. 500-Loose 79., 1864er österreich. fl. 100-Loose 103., Napoleond'or 9., 28., 29., Alsenbahn-Aktien 85½ B., Oberhess. E.-Akt. 73⅝ G. Die Börse war sehr fest, Verkehr sehr belebt Stimmung sehr günstig.

(Eingesandt.) Das „Eingesandt" vom 20. d. M. im „Aschaffenburger Intelligenzblatt" Nr. 168, welches den erfreulichen Aufschwung unserer Stadt und alle die Momente bespricht, die diesen Aufschwung fördern und unterstützen und das auch in politischer Hinsicht ein anerkennungswerthes Wort der Versöhnung sagt, veranlaßt uns, gegenüber all' diesen Lichtseiten auch eine Schattenseite zu erwähnen, umsomehr, als wir durch deren öffentliche Besprechung, durch deren Bekanntwerden und Würdigen in weiteren und maßgebenden Kreisen den Anfang zur Abhülfe erblicken müssen. Die Stadt Aschaffenburg petitionirt bereits seit Jahren um die Erlaubniß, den den Verkehr an der lebhaftesten Straße ungemein erschwerenden Herstallthurm sammt den Umfassungsmauern der Anlage zwischen dem Herstall- und Karlsthore, die, nicht weniger als schön, die Stadt von der allen Verkehr vermittelnden Bahn geradezu trennen, einlegen zu dürfen, um alsdann die Straße am Thore erweitern und zu beiden Seiten der Anlagen hübsche Straßen anlegen und Verbindungswege nach der Bahn herstellen zu können. Alles, was unsere städtischen Behörden bisher erlangen konnten, ist ein schmales, nur für Fußgänger passirbares Pförtchen, dessen Frequenz allein schon die Berechtigung der ganzen Forderung beweist. Dieses Pförtchen wird des Morgens geöffnet und Abends vor einbrechender Dämmerung mit den übrigen Anlagen geschlossen. Es ist wirklich empörend, diesen nächsten Weg von der Stadt zur Bahn stets noch bei guter Tageszeit geschlossen und oftmals solche, die sich unbedeutend verspäten, oder Fremde, die solche kleinliche Verhältnisse nicht kennen und nicht begreifen, sich in den weitläufigen Anlagen eingesperrt zu sehen, aus denen ein Entrinnen nicht zu den Leichtigkeiten gehört. Sehen wir, um nur mit Naheliegendem zu vergleichen, z. B. nach Würzburg; dort hat man, um den Verkehr mit der Bahn zu erleichtern, nicht nur die Anlagen durchbrochen und theilweise entfernt, auch der alte, historisch merkwürdige Katzenwicker mußte den Forderungen der vielverkehrenden Zeit zum Opfer fallen. Dem gegenüber gibt's für unsern Herstallthurm keine Berechtigung als altehrwürdiges Baudenkmal erhalten zu werden, denn ein solches ist er nicht, und nur der Mangel an Geschmack kann ihn mit seiner Umgebung für schön erklären! Warum also wird von Seite des k. Hofmarschallamtes, wo die Sache schon viel zu lange liegt, der wohlbegründetsten Bitte nicht entsprochen? Man scheint an dieser Stelle, die natürlich nicht dazu da ist, um für Land und Leute zu sorgen, die Stadt Aschaffenburg noch weniger zu berücksichtigen, wie andere, man könnte sich außerdem nicht erklären, warum der hiesige Hofgarten dem Publikum verschlossen, in Würzburg aber z. B. geöffnet ist. Da aber, und wir dürfen dieß wohl mit zuversichtlichem Vertrauen sagen, hohen und höchsten Orts das Emporblühen einer Stadt nicht eben so gleichgiltig genommen wird, so glaubt man die Hoffnung hegen zu dürfen, daß, wenn diese Sache von unserem Stadtmagistrate, was recht bald geschehen möge, wieder aufgenommen wird, das gewünschte, langersehnte, die Zukunft unserer Stadt entscheidende Resultat nicht unterbleiben werde. r.

Redakteur: Gustav Meffert.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Ungenannt	— fl.	30 kr.
Vorheriger Betrag	328 fl	26 kr.
Totalbetrag	328 fl.	56 kr.

Zur Erflehung eines gedeihlichen Regens wird am nächsten Sonntage Abends 7 Uhr in der Muttergottespfarrkirche eine Andacht vor ausgesetztem hochw. Gute abgehalten werden.

New-York, 18. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, „Amerika", Kapt. H. Ernst, welches am 4. Juli von Bremen und am 7. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Digitized by Google

Ausschreiben.

Matthäus Sauer von Omersbach wird hiemit nach fruchtlosem Ablauf der im diesseitigen Ausschreiben vom 24. Januar 1868 gesetzten 3monatlichen Frist (Aschaffenburger Zeitung Nr. 28, Intelligenzblatt Nr. 28) für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Seitenverwandten gegen Kaution zum Genusse überlassen.

Schöllkrippen den 15. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Ass.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.

Nachdem die Aushebung der seit dem 1. Januar l. Js. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, so wurde durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 8. l. M. (Kr.-Amtsbl. Nr. 929) Folgendes bestimmt:

1) Für die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Urliste und für die Anmeldung der etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung (Art. 45 und 46 des Wehr-Vers.-Ges.) wird die Frist vom 1. mit 14. August festgesetzt.
2) Die von den Gemeindebehörden hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September l. Js. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit in den Gemeinden zur Einsicht öffentlich aufzulegen. (Art. 47 des Wehr-Vers.-Ges.)
3) Am 17. September l. Js. sind die Urlisten den Distriktsverwaltungs-Behörden vorzulegen.

Die Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 haben sich in der Frist vom 1. bis 14. August l. Js. bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei erster persönlich oder durch Stellvertreter, welche hierzu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

In derselben Frist hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüchen auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise vorzulegen.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Urliste ist sodann vom 29. August mit 11. September l. Js. in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufzulegen und sind Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit innerhalb dieser Frist bei der Gemeindebehörde anzumelden.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu; über die Anmeldung ist ein Protokoll zu errichten.

Die Wehrpflichtigen, welche der Anmeldepflicht innerhalb der in Ziffer 1 festgesetzten Frist nicht nachkommen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl (Art. 76 Abs. 1 des Wehr-Vers.-Ges.)

Die Gemeindeverwaltungen werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, und die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am 17. September l. Js. den ihnen vorgesetzten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei genauestens nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugs-Vorschriften hiezu vom 22. v. Mts. (Regier.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeindebehörden sofort mit dem Wehr-Vers.-Gesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Sämmtliche zum Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vorgeschriebenen Formularien können in der A. Wailandt'schen Buchdruckerei in Aschaffenburg bezogen werden.

Aschaffenburg und Obernburg den 20 Juli 1868.

Die kgl. Bezirksämter.
Fikenscher. Asmut.

An sämmtliche kgl. Pfarrämter der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg.

Heeres-Ergänzung aus der Altersklasse 1847 betr.

Im Hinblick auf § 3 der unterm 22. Juni l. Js. erlassenen Vollzugsvorschriften zum Wehrverfassungsgesetze ergeht an die k. Pfarrämter das Ersuchen, sofort für jede Gemeinde einen Auszug aus dem Geburtsregiste der Altersklasse 1847 herzustellen und den betreffenden Gemeindebehörden mitzutheilen.

Aschaffenburg und Obernburg den 22. Juli 1868.

Die königl. Bezirksämter.
V. d. Asmut.
Wagner, Ass

Brodtaxe

für den Monat Juli 1868 vom 1. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 21 kr. 3 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 11 kr. — pf.
Ein Wasserweck zu 1 kr. 4 Loth ½ Quint.
Deßgleichen zu 2 kr. 8 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 18. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Hauck.

3150 Auf dem Wege von Lohrerstraße nach Neuhütten ging eine silberne Cylinderuhr mit zwei vergoldeten Rändern verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben bei F. Anton Bachmann zu Neuhutten.

:0.4b2 Besten neuen
Incarnat-Kleesamen
und lange Sorte
Weißrübensamen
empfiehlt billigst
A. Dyroff.

31 1 An der Sandkirche ist eine neuerbaute Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. September zu vermiethen.

Oesterreicher Ger
verwechselt zum höchsttäglichen Kurse
3093b2 **A. Dyroff.**

(315b) Neue eingemachte **Salz- und Essig-Gurken** bei
Mathes Orschler.

Speise- u. Weinkarten
empfiehlt die
A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

		fl.		
Pistolen		"	9	47-49
do. Doppelte		"	9	48-50
do. Preußische		"	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke		"	9	54-56
Dukaten		"	5	38-40
do. al marco		"	—	—
20 Franken-Stücke		"	9	28-29
Englische Souvereigns		"	11	53-57
Russische Imperials		"	9	48-50
Gold das Pfund fein		"	—	—
5 Franken-Thaler		"	—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.		"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.		"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein		"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine		"	1	441-451
Sächs. do.		"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen		"	—	—
Dollars in Gold		"	2	27-28

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 171 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 24. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 18. Juli. (Entwurf eines Militär-Strafgesetzbuches. Forts. und Schluß.) Die Militärstrafgesetzgebung ist nicht in der Lage, wie die bürgerliche, sich zunächst mit der Besserung eines Individuums zu befassen, dazu fehlt es ihr bei dem steten Wechsel der Rechtssubjekte in verhältnißmäßig kurzen Perioden schon an der nöthigen Zeit. Wohlwollen und Milde können daher für selbe auch nicht die primär leitenden Grundsätze sein, sie muß die rechtswidrige Willenseinrichtung des Individuums, namentlich unter den schwierigen Verhältnissen des Feldstandes, durch die Furcht vor der Strenge der Strafe im Zügel halten. Sie ist gewissermassen das Produkt des Nothstandes der Disziplin. Damit basirt sie allerdings in erster Linie auf einer Theorie, welche von den modernen bürgerlichen Gesetzgebungen verlassen ist; in diesem Punkte wird sie mit letzteren aber auch stets im Widerstreite bleiben, eine Vereinbarung auf diesem Gebiete für alle Zeiten durch den Zweck ausgeschlossen sein. Die Militärstrafgesetzgebungen gerade derjenigen Staaten, deren bürgerliche Strafgesetze, auf die Prinzipien der Humanität gebaut, vor anderen den modernen Theorien Rechnung tragen, Preußen's und Frankreich's, charakterisirt eine eiserne Strenge und die Tendenz, durch diese Strenge vor der Gesetzübertretung zurückzuschrecken; die Disziplin ihrer Armeen ist aber auch mustergiltig. Soweit es jedoch ohne Gefährdung des nächsten Zweckes, ohne Schädigung der Disziplin geschehen kann, wird sich die Militärstrafgesetzgebung stets in Einklang mit dem bürgerlichen Strafrecht zu setzen und den Anforderungen der Humanität zu entsprechen suchen müssen, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Lösung dieser Aufgabe mit bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft erscheint; Beweis dessen sind die mannigfaltigen Systeme, welche in anderen Staaten zu diesem Zwecke bereits versucht, von den einen aufgenommen, von den anderen wieder aufgegeben worden sind. Beiden Zwecken sucht der vorliegende Entwurf eines Militärstrafgesetzbuches für das Königreich Bayern gerecht zu sein. Er ordnet systematisch die verschiedenen Materien des Militärstrafrechts, ergänzt die dermalen bestehenden Lücken und ersetzt die unzureichenden Strafbestimmungen durch solche, welche die gewonnenen Erfahrungen als Bedürfniß herausgestellt haben. Er schließt sich im Wesentlichen dem Systeme des allgemeinen Strafgesetzbuches von 1861 an, insbesondere dadurch, daß der strafrechtliche Charakter der That durch die dafür angedrohte Strafe bestimmt, der Begriff der Verbrechen auf die schwersten Rechtsverletzungen beschränkt, die Zahl der Vergehen ebenfalls abgemindert wurde, indem viele bisher als solche bestrafte Handlungen der Disziplinarstrafgewalt überwiesen sind, daß die militärischen Strafen der Zahl und Gattung nach verringert und in eine zweckdienliche Parallele mit denen des bürgerlichen Strafgesetzbuches gebracht, daß namentlich, wofür kein Vorgang einer anderen Armee besteht, unter Adoption des Systems der Straffolgen die Ehrenstrafen der Kassation, Entlassung und Degradirung als selbstständige Strafen durch den Entwurf entfernt, auch zeitungemäße und entwürdigende körperliche Strafzufügungsmittel bei Seite gelassen wurden. Gleichzeitig ist mit den vorliegenden Strafbestimmungen den Grundsätzen des modernen Kriegs- und Völkerrechtes entsprechende Rechnung getragen, insbesondere auch auf die Sicherung der praktischen Durchführung des internationalen Genfer Vertrages Bedacht genommen. Was die Quellen betrifft, welche bei Bearbeitung des Entwurfes benützt wurden, kommt zu bemerken, daß unter allen Zweigen der Rechtswissenschaft wohl keiner weniger bearbeitet ist als das Militärrecht, und die hervorragendsten Autoren, z. B. v. Moser und Kavan, antiquirt sind, so daß es neben den

bayerischen Kriegsartikeln vom Jahre 1813, dem Dienstreglement von 1823 und den einschlägigen, dazu später erschienenen Reskripten, so wie den Vorschriften über den bayerischen Felddienst vom Jahre 1854 zumeist nur die positiven Strafgesetze der verschiedenen Staaten sind, welche in Vergleichung gezogen werden konnten, wenn sie auch inzwischen zum Theile durch die norddeutsche Bundesakte bereits außer Kraft getreten sind. Aber auch diese, in ihrer Gesammtheit der Neuzeit angehörig (das älteste systematische Militärstrafrecht ist das württembergische vom 20. Juli 1818, woran sich der Zeitfolge nach Bayern, Sachsen Koburg-Gotha, Frankfurt, Königreich Sachsen, Hannover, Oldenburg, Preußen, Schleswig Holstein und Nassau, Oesterreich, Frankreich ꝛc. anreihten), während man sich vordem mit den sogenannten Kriegsartikeln behalf, entbehren einer gemeinsamen Quelle, wenn nicht auf die spärlichen Materien des römischen Rechts (Digest. lib. XLIX Tit. XVI de re militari) und für Deutschland bezüglich einzelner Materien auf die Reichs-Reiterbestellung Kaiser Maximilians II. vom Jahre 1750 und die kaiserlichen Artikelsbriefe als solche zurückgegangen werden will. Es fehlt ihnen allen ein historischer Zusammenhang, daher es auch kommt, daß sie, selbst die deutschen, in den wichtigsten Materien ungemein weit auseinandergehen. Ein besondere Berücksichtigung wurde hiebei dem Strafgesetzbuche für das preußische Heer vom 3. April 1845 mit den dazu später erschienenen einschlägigen Gesetzen und Verordnungen zugewendet, zudem dasselbe in Folge der norddeutschen Bundesakte für den größeren Theil der norddeutschen Armeen nunmehr eingeführt ist, und eine Uebereinstimmung zwischen den militärischen Strafgesetzen der deutschen Staaten in den wesentlichsten Materien wenigstens schon vom allgemeinen legislativen Standpunkte aus als zweckmäßig erachtet werden muß." Der gleichzeitig mit vorgelegte Gesetzentwurf, „die Einführung des Militärstrafgesetzbuches betreffend", enthält in nur 6 Artikeln zumeist transitorische Bestimmungen, welche durch die Verschiedenheit der dermaligen militärischen Strafen gegenüber denen des Gesetzentwurfs für die zum Zeitpunkte des Inslebentretens des Gesetzes anhängigen Untersuchungssachen erforderlich werden.

CH **München**, 22. Juli. Auf Grund der Bestimmungen des Zollvereinsvertrags vom 8. Juli 1867 ist von dem Präsidium des Zollbundesraths auf den Wunsch der k. bayer. Regierung der kgl. Oberzollrath Frhr. v. Aufseß als Vereinsbevollmächtigter bei der preußischen Provinzialsteuerdirektion in Königsberg und Danzig mit dem Wohnsitze in Königsberg aufgestellt worden; ferner in gleicher Eigenschaft der k. Oberzollrath Wiedenmann bei der Provinzialsteuerdirektion in Köln mit dem Wohnsitze daselbst; endlich der k. Oberzollinspektor Schübeck bei der Provinzialsteuerdirektion in Glückstadt mit dem Wohnsitze in Glückstadt.

CH **München**, 22. Juli. Es ist wahrscheinlich, daß die Subkommission des Sozialgesetzgebungsausschusses der Abgeordnetenkammer bis zum Ende dieser Woche ihre Aufgabe erledigen wird, so daß in der nächsten Woche der Gesammtausschuß sich wieder versammeln und in die zweite Lesung der Gemeindeordnung eintreten kann.

Würzburg, 18. Juli. Wie man vernimmt, sollen die Befestigungswerke für den von den königl. Behörden auf 132,000 fl. reduzirten Preis städtischerseits übernommen werden, während der Ankauf des alten Bahnhofes um den Preis von 400,000 fl. von beiden städtischen Behörden abgelehnt wurde.

Frankfurt, 23. Juli. Tausende hiesiger Einwohner fanden sich heute Morgen am Hanauer Bahnhof ein, um die mittelst Extrazuges nach Wien fahrenden Schützen zu verabschieden. Der Festzug, dessen Lokomotive mit Eichen laub und Frankfurter Adlern geschmückt war, zählte 12 Waggons, in welchen sich 336 Schützen aus Frankfurt, Homburg, Mainz, Wiesbaden, Oberrad und Gent (Belgien) befanden. Einen schönen Eindruck machte das korporative Aufmarschiren der Schützen aus Oberrad, die mit entfalteter schwarz-roth-goldener Fahne und eigenem Musikkorps anlangten. Tausendstimmiges Hurrah wurde den Abziehenden zugerufen und von denselben kräftigst erwidert. (Fr. J.)

Neueste Nachrichten.

* **München**, 23. Juli. In der Exzeßsache der Traunsteiner Landwehr-Kontrolversammlung hat das Schwurgericht den Hauptangeklagten Wernetshammer zu 8 Jahren, den Angeklagten Plank zu 4½ Jahren, sechs andere zu 4¼ und weitere sechs zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt; 19 Mindergravirte erhielten 2½ Monate Gefängnißstrafe (durch die Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet) und zwei wurden des Rechtes, Waffen zu tragen, für verlustig erklärt. (Wiederholt.)

Innsbruck, 22. Juli. Der konstitutionelle Verein beschloß einstimmig einen Protest gegen die Allokution, nebst Adresse, an das Ministerium. Unter stürmischem Beifall hielt Wildauer die Begründungsrede.

* **Belgrad**, 23. Juli. Heute wurde das Schwurgerichtsverfahren gegen die des Fürstenmordes Angeklagten fortgesetzt. Die Konsuln und ein zahlreiches Publikum waren anwesend. Als Angeklagte erschienen Mutojevics, Gutsverwalter des Fürsten Karageorgievich und zwei Rengdovich. Der Staatsanwalt entwickelte die Anklage und beantragte für die drei Genannten die Todesstrafe, außerdem für den Fürsten Karageorgievich und dessen Sekretär eine 20jährige Zuchthausstrafe.

* **New York**, 22. Juli. Die Gebühren für Depeschen von und nach Amerika sind vom 1. September an auf 3¼ Pfd. St. pr. einfache Depesche von zehn Worten herabgesetzt.

Telegramm der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 23. Juli. Im Wahlbezirk Brückenau wurde Stadtschreiber Bauer in Mellrichstadt mit 38 Stimmen unter 66 Wahlmännern zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Digitized by Google

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 23. Juli. Wechsel v. Amsterd. 100¹⁄₈ G., do. p. London 119¹⁄₄ G., do. p. Paris 94³⁄₄ G., do. p. Wien 104¹⁄₈ G., 5pCt. bayerische Anleihe 102⁵⁄₈ B., 4¹⁄₂pCt. bayer. Oblig. 97 G., 4pCt. Grundrente 90¹⁄₄ G., 5pCt. engl. R t. 1859 64¹⁄₈ b., 5pCt. Nat.-Anl. 55 G., 5pCt. alte Met. —, 5pCt. steuerfr. Anl. 53⁷⁄₈, 4¹⁄₂pCt. Met. 45³⁄₄ 6pCt. Amerikaner von 1832 76¹³⁄₁₆ b, in Liquidation 76¹¹⁄₁₆ b., 6proz. Amerikaner von 1835 75¹⁄₂, Oester. Bankakt. 774, do. Kreditakt. 224, Darmst. Bankakt. 244, 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 265¹⁄₄, Bergbacher Eisenbahn-Aktien —, Bayerische Ostbahn-Aktien, 127³⁄₄ G., Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 146¹⁄₄, Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 10.¹⁄₂, 4prozentige bayerische Prämien-Anleihe 102⁷⁄₈, 4proz. badische 100³⁄₄, 1854er österr. fl. 25-Loose 69³⁄₄, 1858er österr. fl. 100-Loose 141¹⁄₂, 1860er österreich. fl. 500-Loose 73⁵⁄₈, 1860er österreich. fl. 100-Loose 102³⁄₄, Napoleond'or 9. 28¹⁄₂—2⁹⁄₂, Franz Josephs-Bahn-Aktien 171¹⁄₂, Alsenzbahn-Aktien 85¹⁄₂, Oberhess. E.-Akt. 73³⁄₄. Die Börse war bei Beginn schwankend, verflaute aber im Verlaufe gänzlich.

Redakteur: Gustav Meffert.

An die sämmtlichen Vorsteher des Bezirks-Amtes Alzenau.

Aufhebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betreffend.

Die Vorsteher werden beauftragt, den nachstehenden Aufruf, von welchem jedem drei Exemplare zukommen, am Gemeindebrette und zwei Straßenecken anzuschlagen und durch den Ortsdiener dreimal durch öffentlichen Aufruf im Orte bekannt machen zu lassen.

Zur eigenen Darnachachtung wird ihnen Folgendes bekannt gegeben:

1) Sofort nach Empfang gegenwärtigen Auftrages haben die Vorsteher unter Zuziehung des Gemeindeschreibers zur Anlage der Urliste ihrer Gemeinde zu schreiten, weshalb die k. Pfarrämter ersucht worden sind, ihnen schleunigst die Geburtsregister-auszüge zuzufertigen. Diese Urliste ist nach dem Familiennamen in alphabetischer Ordnung anzulegen.

2) Die Vorsteher haben sofort weiter zu ermitteln, ob und welche in der Gemeinde Heimathberechtigte der Altersklasse 1847 im Gemeindebezirke sich befinden, die im Geburtsregisterauszuge nicht angeführt sind, und diese den alphabetisch in die Urliste einzureihen.

3) Ferner sind auch die in der Gemeinde heimathberechtigten Pflichtigen zu ermitteln, welche aus früheren Altersklassen in Folge der ihnen gewährten Aussetzung der Einreihung wegen Mangels der gesetzlichen Voraussetzungen der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht oder als Zurückgestellte, Einwanderer und Rückwanderer zum Ersatz eschält sich zu stellen haben und in die erste Abtheilung der Urliste alphabetisch aufzunehmen.

4) Auch die anderwärts in Bayern heimathsberechtigten Jünglinge der Altersklasse 1847, welche zur Zeit in einer Gemeinde sich aufhalten, sind zu ermitteln, und in einer besondern Urliste vorzutragen.

Die erforderlichen Formularpapiere werden durch die Wailand'sche Buchdruckerei den Vorstehern zugesandt werden.

5) Bezüglich aller in die Urlisten aufzunehmenden Wehrpflichtigen ist noch zu ermitteln: bereits erfolgten Eintritt in die Armee, Anmeldung und Zulassung zum einjährigen freiwilligen dienste, auffällige körperliche Gebrechen, Unwürdigkeit, sie rechtliche Untersuchung, Untersuchungs- oder Strafverhalt oder polizeiliche Verwahrung, und das Ermittelte in die Rubrik „Bemerkungen" einzutragen.

6) Alle diese Erhebungen sind bis längstens 31. d. Mts. zu pflegen.

7) Vom 1. bis 14. August d. Js. hat Vorsteher mit einem Aktuar täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in einem von ihm zu bestimmenden Lokale, welches auf dem Eingangs erwähnten Aufrufe durch ihn zu bemerken ist, anwesend zu sein, und die Anmeldungen der Wehr-Pflichtigen aufzunehmen, und hat für den Fall seiner Verhinderung einen Stellvertreter abzuordnen.

8) Die Anmeldung ist zur Urliste kurz zu bemerken, und etwaige Ergänzungen der Urliste auf Grund der Angaben der sich Anmeldenden zu bethätigen.

9) Während derselben Zeit vom 1. mit 14. August sind auch die nach Art. 46 des Gesetzes angemeldeten Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung mit Beifügung des Zeitpunktes, bis zu welchem letztern nachgesucht wird, nach dem mitgetheilt werdenden Formulare zu Protokoll zu nehmen und die Belege und Nachweise zu adregistriren. Die Anmeldung ist in der Urliste kurz zu bemerken, und ein eigenes alphabetisches Verzeichniß der Angemeldeten anzulegen.

10) Zwischen dem 15. und 28. August sind die zur Begründung der nach Ziffer 9 gemachten Anmeldungen nöthwendigen Erhebungen zu pflegen und zu den Akten zu bringen.

11) Vom 29. August bis 11. Sept. l. Js. ist die abgeschlossene Urliste in dem Ziffer 7 erwähnten Lokale zur Einsicht öffentlich aufzulegen, und hat während dieser Tage gleichwie innerhalb des Anmeldetermins Vorsteher oder sein Stellvertreter mit einem Aktuare bereit zu sein, die gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste erhobenen Einsprüche zu Protokoll zu nehmen, die Einsprechenden zum Nachweise ihrer Einspruchsgründe zu veranlassen und etwa gegebene Erhebungen sofort zu pflegen.

12) Am 17. September l. Js. sind unfehlbar und bei Meidung eines Wartbotens die Urlisten sammt allen Verhandlungen und Beilagen hierher vorzulegen, und ein Verzeichniß derjenigen, welche sich nicht gemeldet haben, beizufügen.

Zu etwaigen mündlichen Aufschlüssen für Vorsteher und Gemeindeschreiber ist der Unterfertigte an den Amtstagen hier und in Schöllkrippen bereit. Schriftliche Anfragen sind zu unterlassen, da der Unterfertigte keine Zeit hat, sie zu beantworten.

Alzenau den 18. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Aufruf.

Nach Art. 94 des Wehr-Verfassungs-Gesetzes und höchste Ministerial-Entschließung vom 8. ds. Mts. werden sämmtliche im Bezirke heimathberechtigte Jünglinge der Altersklasse 1847, sohin alle welche innerhalb der Zeit von 1. Januar bis 31. Dezember 1847 geboren sind, zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht und Wahrung ihrer gesetzlichen Zuständigkeit in nachstehender Weise aufgefordert:

nach Art. 45 des Gesetzes

haben sich alle zur bezeichneten Altersklasse gehörigen Jünglinge zwischen dem 1. und 14. August ds. Js. von Vormittags 8 bis 11 und Nachmittags 3—6 Uhr bei der Gemeindebehörde ihrer Heimathgemeinde, oder wenn sie im Bezirke nicht heimathberechtigt sind, ihres Aufenthaltsortes anzumelden und über ihre Verhältnisse Aufschluß zu geben, widrige falls sie nach Artikel 76 Absatz 1 des Gesetzes in eine Strafe bis zu 10 fl. verfallen

Nach Artikel 46 des Gesetzes

hat jeder Pflichtige innerhalb derselben Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und alle zur Begründung erforderlichen Nachweise beizubringen.

Nach Artikel 47 des Gesetzes

wird die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste vom 29. August bis 11. September im Anmeldelokale aufgelegt, und die dagegen zu erhebenden Einsprüche bezüglich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit, zu deren Erhebung Jedermann berechtigt ist, zu Protokoll genommen.

Alzenau den 18. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Digitized by Google

3166

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages am

Mittwoch den 19. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindeschulhause zu Kleinkahl die in dieser Steuergemeinde gelegenen Grundrealitäten

93 Dezimalen Wohnhaus und Hofraum, bezeichnet mit Plan-Nr. 73a, dann 1 Tagw. 191 Dez Garten, Aecker, Wiesen und Wald, bezeichnet mit den Plan-Nummern 73b, 79, 1037, 521, 192, 863, 26 und 176, gegen Baarzahlung der Steigschillinge zum **Zweitenmale**, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Im Uebrigen wird auf das öffentliche Ausschreiben in diesem Blatte vom 6. Mai hingewiesen.

Schöllkrippen den 21. Juli 1868.

W. Faller, k. Notar.

3167

Bekanntmachung.

Sebastian Löffler von Waldaschaff, Konkurs.

Zufolge bezirksgerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 5. August l. Js., Früh 8 Uhr,

in der Wohnung des Sebastian Löffler zu Waldaschaff Hausgeräthschaften aller Art, Kleidungsstücke und Weißzeug, Kleiderschrank, Wagen, Ketten, Heu und Ohmet, Stroh, Mist und eine gelbe Kuh gegen sogleich baare Zahlung versteigern.

Rothenbuch den 21. Juli 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Zusammenstellung

des Ergebnisses der im Magistratsbezirke Aschaffenburg durch die Distriktsvorsteher vorgenommenen Sammlung zu Gunsten der durch Wolkenbruch und Hagelschlag betroffenen 49 Gemeinden in Unterfranken.

Nr.	Vortrag.	Betrag. fl.	kr.
1	Distrikt (Herr Georg Lorenz)	33	50
2	" " Benedikt Bergmann)	3	35
3	" " Joseph Prinzner)	8	26
4	" " Joseph Weinig)	7	30
5	" " Carl Heim)	17	9
6	" " Jakob Hartmann)	23	50
7	" " Anton Wiesenhöfer)	35	1½
8	" " Georg Härtl)	50	—
9	" " Franz Jos. Naumann)	8	4
10	" " Seb. Bastelli)	8	21
11	" " Franz Jeandebeur)	16	20
12	" " Rudolph Scheppler)	5	49
13	" " Joseph Markart)	3	4
14	" " Alois Bittinger)	34	4¼
15	" " Joh. Barth. Kreher)	10	—
16	" " Joseph Riesler)	18	43
17	" " Jean Berghof)	9	3
18	" " Mathes Geiger)	14	19
19	" " Peter Hock) worunter vom k. 4. Inf.-R. 15 fl. 45 kr.	53	40
20	" " Joseph Münch)	16	32
	Summa	377	49¾

Aschaffenburg den 10. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Schäfer.

Jagd-Verpachtung.

Samstag den 1. August l. Js., Mittags 12 Uhr,

wird im hiesigen Wirthshause die hiesige Gemeindejagd, circa 925 Tagwerk umfassend, vom Tage der Verpachtung an auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Hohlädten den 23. Juli 1868.

3168 Gast, Gem.-Vorsteher.

An die Lokalarmenpflegen des Bezirks Rothenbuch.

Distriktsarmenwesen betr.

Wegen Versetzung des bisherigen Pflegers der Distriktsarmenkasse von Rothenbuch wurde der k. Pfarrer Herr Ueblein in Laufach provisorisch als Distriktsarmenpfleger bestellt, wovon die Lokalarmenpfleger hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 17. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

An die Gemeinde Verwaltungen von Heinrichsthal, Großkahl, Jakobsthal und Sommerkahl.

Die Lichtenhofer Blätter betreffend.

Der Kosten-Betrag für obenbemerkte Blätter pro 1868 zu 1 fl. ist binnen acht Tagen portofrei zu Amt einzusenden.

Alzenau den 16. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

An sämmtliche kgl. Pfarrämter der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg.

Heeres-Ergänzung aus der Altersklasse 1847 betr.

Im Hinblick auf § 3 der unterm 22. Juni l. Js. erlassenen Vollzugsvorschriften zum Wehrverfassungsgesetze ergeht an die k. Pfarrämter das Ersuchen, sofort für jede Gemeinde einen Auszug aus dem Geburtsregister der Altersklasse 1847 herzustellen und den betreffenden Gemeindebehörden mitzutheilen.

Aschaffenburg und Obernburg den 22. Juli 1868.

Die königl. Bezirksämter.

V. b. Asmut.

Wagner, Ass.

Geld-Kours.

	fl.	kr.	kr.
Pistolen		9	47-49
do. Doppelte		9	48-50
do. Preußische		9	57;-58
Holländ. 10 fl. Stücke		9	54-56
Dukaten		5	38-40
do. al marco		—	—
20 Franken-Stücke		9	28-29
Englische Souvereigns		11	53-57
Russische Imperials		9	48-50
Gold das Pfund fein		—	—
5 Franken-Thaler		—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.		—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.		—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein		—	—
Preuß. Kassen-Scheine		1	44½-45½
Sächs. do.		—	—
Div. Kassen-Anweisungen		—	—
Dollars in Gold		2	27-28

Druck und Verlag der A. Waldand'schen Druckerei.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 172

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 25. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

s **Aschaffenburg**, 24. Juli. Die Leiche des vorgestern ertrunkenen Soldaten wurde heute Morgen bei Kleinostheim geländet.

CH **München**, 23. Juli. Um 10 Uhr begann die Verhandlung gegen Ernst Zander, Redakteur des „Volksboten", wegen Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes, des regierenden Herzogs von Koburg, und wegen Verleumdung, begangen an dem kgl. Landrichter in Deggendorf, endlich wegen Ehrenkränkung, begangen an dem Hauptmann Henle. Als Staatsanwalt fungirt Herr Barth, als Vertheidiger der kgl. Advokat von Auer. Als Geschworne fungiren: Krimmer, Bäcker von Moosburg, Fischer, Tapetenfabrikant von München, Schweizer, Kaufmann von München, Jandt, Goldarbeiter von München, Haßler, Privatier von München, Urban Bräuer von Pfaffenhofen, Westermayer, Bauer von Mitterfendling, Drey, Kunsthändler von München, Steiger, Bräuer von Indersdorf, Kaisenberg, Kaufmann von München, Hudler, Kaufmann von Indersdorf, Dr. Beball, Apotheker von München; als Vertreter der Ehrenkränkungsklage des Hauptmanns Henle ist der k. Advokat Hofrath Dr. Henle anwesend. Im Dezember v. J. ist im hiesigen Kunstvereine ein Bild ausgestellt gewesen, welches den Herzog von Koburg als Kommandanten einer Truppenschaar in der Schlacht von Langensalza darstellte. Alsbald erschien in Nro. 302 des „Volksboten" vom 28. Dezember v. J. ein Artikel, beginnend: „Im hiesigen Kunstvereine ist in vergangener Woche u. s. w. und schließend: „Die bekannten falschen Koburger sind nichts dagegen," worin dem regierenden Herzog von Koburg-Gotha dem Verweisungserkenntnisse zufolge in herabwürdigenden spöttischen Ausdrücken, wie insbesondere „Tapferkeit außer Schußweite" und „Herzog Ernst hat dann als seinen Lohn für den Judasdienst an dem König von Hannover und für das Blut seiner armen Koburger persönlich für sich die Silberlinge, bezw. den großen Wald, erhalten", Feigheit und Verrath vorgeworfen wird. In Nro. 68 des „Volksboten" vom 20. März l. J. erschien aus Deggendorf ein Artikel, worin erwähnt wird, daß der dortige Stadtpfarrer Dr. Pfahler vom k. Landrichter in Deggendorf wegen Ehrenkränkung am 3. März 1868 Nachmittags 2 Uhr verurtheilt worden ist, und worin es dann weiter heißt: „Was sagst Du nun dazu, daß das hier um 2 Uhr gesprochene Urtheil schon eine halbe Stunde vorher in Landshut bekannt war, wie durch Zeugen erhärtet werden kann? Wo bleibt da das Amtsgeheimniß des Richters?" Der k. Staatsanwalt Barth entwickelte, da in Preßprozessen eine Anklageschrift nicht abgefaßt wird, die Anklage kurz mündlich und bemerkte u. A., daß durch die oben erwähnten Vorwürfe der Feigheit und des Verrathes der Herzog von Koburg an seiner Ehre gekränkt sei, und daß diese That, nachdem die herzoglich sächsische Staatsregierung am 13. praes. 20. Januar l. J. Strafantrag gestellt hat und durch die im Regierungsblatt von 1851 veröffentlichte Bekanntmachung gegenüber dem Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha bezüglich des dem Art. 125 des Strafgesetzbuches entsprechenden Artikels 20 des Preßstrafgesetzes das Vorhandensein der Gegenseitigkeit anerkannt ist, das Vergehen der Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes bildet. Dem k. Landrichter Höflinger zu Deggendorf werde in der Absicht, denselben in der Achtung seiner Mitbürger herabzusetzen, der Vorwurf gemacht, daß er das in der Ehrenkränkungsklage gegen Pfarrer Pfahler am 3. März 1868 verkündete Erkenntniß schon zuvor mit Verletzung seiner Dienstpflicht Dritten mitgetheilt habe. Dadurch werde dieser Beamte des Vergehens der Verletzung der Amtsverschwiegenheit fälschlich bezichtet, so daß also das Vergehen der Verleumdung vorliege. Advokat Dr. Henle erklärte, daß alsbald nach den

Digitized by Google

Traunsteiner Vorfällen im „Volksboten“ ein Artikel erschien, worin gesagt ist, in Traunstein habe man erzählt, daß einige Pflichtige den Hauptmann Henle während des Krieges 1866 nicht von der Seite kennen gelernt haben wollen, die man an einem Offizier zu loben pflegt. Darin liege der schwere Vorwurf der Feigheit vor dem Feinde, geschleudert gegen einen bayerischen Offizier. Da Redner u. A. auch bemerkte, daß dem „Volksboten“ kein Mittel der Lüge und der Verläumdung zu schlecht sei, wenn es gilt, seine Zwecke erreichen, und daß gegenüber den frechen und lügenhaften Auslassungen des “Volksboten“ das ganze Offizierkorps des Infanterieleibregiments beschlossen hat, für die Ehre des Hauptmanns Henle einzustehen — entgegnete der Advokat von Auer, daß sich der Redakteur eines Blattes auf die Berichte Anderer und deren Wahrheitsliebe verlassen müsse und deßhalb leicht getäuscht werden könne. Zander sei in diesem Falle getäuscht worden, denn er habe Grund gehabt zu glauben, das die inkriminirte Aeußerung in Traunstein wirklich gemacht wurde. Von den vom Angeklagten vorgeschlagenen Entlastungszeugen sind mehrere nicht erschienen, wie z. B. der koburgische Minister von Seebach, der Kabinetschef von Mayern, Archivrath Anno Klopp in Hietzing; den beiden Ersteren konnte die Ladung nicht zugestellt werden, Klopp ist durch Geschäfte am Erscheinen verhindert. Der Angeklagte Hr. Zander bemerkte bezüglich des 1. Anklagepunktes, daß das Bild des Herzogs von Koburg, welches hier ausgestellt war, damals große Indignation hier erregt habe, da es noch sehr gut im Gedächtniß gewesen sei, wie die Hannoveraner bei Langensalza in die Schlinge geführt worden seien. Was in dem inkriminirten Artikel gesagt ist, sei geschichtliche Wahrheit und werde heute nachgewiesen werden. Präsident: welchen Grund hatten Sie, die damalige Sensation noch zu steigern durch Aufnahme des fraglichen Artikels in Ihr Blatt und welche Absicht hatten Sie dabei? Zander: meine Absicht war, die Wahrheit herzustellen, denn durch das Bild wurde die Geschichte gefälscht. Präsident: warum haben Sie aber dennoch eine Berichtigung aufgenommen? Zander: weil der Photograph Hanfstängel im Auftrage des Malers Dietz, von dem das Gemälde ist, zu mir kam und behauptete, daß mein Artikel Unwahres enthalte, weil damals die Sache noch nicht vollkommen aufgeklärt war, und weil ich, obwohl ich ein Gegner des Herzogs von Koburg bin, diesem doch nicht Unrecht thun wollte. Später habe ich mich allerdings überzeugt, daß die Berichtigung falsch ist und mein Artikel auf Wahrheit beruht. — Auf die Bemerkung des Staatsanwalts, daß Zander den Herzog von Koburg, wie die Schreibweise schließen lasse, auch habe schmähen wollen, entgegnete der Angeklagte: wenn man für ein allgemeines Publikum, für ein Publikum aus den verschiedensten Ständen schreibt, sei diese Schreibweise wohl gerechtfertigt. . . . Was den zweiten Anklagepunkt betrifft, so habe er, bemerkte Zander, den königlichen Landrichter Höflinger in Deggendorf nicht beleidigen wollen. Er habe dessen Namen früher gar nicht gekannt, denselben erst vernommen, als er zur Rechenschaft gezogen wurde, und heute sei er seinem Gedächtniß wieder entfallen. Besondere Erhebungen über die Richtigkeit einer Mittheilung könne der Redakteur eines Blattes nicht immer pflegen. Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß die Veröffentlichung von derartigen Mittheilungen denn doch zwei Seiten habe — die eine Seite sei das Interesse des Redakteurs, seine Leser durch pikante Artikel in seinem Blatte zu unterhalten, die andere Seite aber, das Interesse dritter Personen, daß Nichts veröffentlicht wird, wodurch ihre Ehre leidet, so lange es nicht erwiesen ist, — beharrte Angeklagter bei seiner Ansicht, daß der Redakteur nicht erst lange Erhebungen über die Richtigkeit der ihm zugekommenen Mittheilungen pflegen könne. Den Landrichter von Deggendorf habe er auch nicht in den Augen seiner Mitbürger herabsetzen wollen. Auch bezüglich des dritten Anklagepunktes erklärte der Angeklagte, daß er die Absicht, den Hauptmann Henle zu beleidigen, nicht gehabt habe; Jemanden nicht loben, sei noch keine Beleidigung, und daß an Hauptmann Henle Nichts zu loben sei, habe er in dem fraglichen Artikel nicht gesagt. Präsident: Sie haben aber gesagt, daß Hauptmann Henle vor dem Feinde nicht zu loben sei, und das ist für einen Offizier denn doch kompromittirend? Angeklagter: Es waren eben die Traunsteiner Vorfälle bekannt geworden, und da habe ich mich eben von dem Gefühle leiten lassen, welches jene Leute, wie mir schien, geleitet hat. Präsident: Ihre Prophezeiung, daß die Traunsteiner Vorfälle einfache Wirthshausexzesse seien, wie sie überall vorkommen, hat sich aber nicht bestätigt, wie der Schluß der schwurgerichtlichen Verhandlung beweist. Angeklagter: Wenn Sie das sagen, so muß ich sagen, daß auch das nicht als wahr sich herausgestellt hat, was von anderer Seite gesagt wurde. Die „Süddeutsche Presse“ z. B. hat behauptet, daß der Schaden im Rathhause zu Traunstein auf 1100 fl. sich belaufe, und hinterher hat sich herausgestellt, daß er nicht 200 fl. beträgt. Der Hr. Staatsanwalt selbst habe es offen anerkannt, daß Hetzereien von Seite der Geistlichkeit, wie andere Blätter behaupten, den Traunsteiner Vorfällen nicht vorausgingen. So wird bald von dieser, bald von jener Seite etwas Unrichtiges mitgetheilt. Präsident: Es gibt in diesem Saale hier keine zwei Seiten; hier gelten nur Wahrheit und Gerechtigkeit! Nun begann die Zeugenvernehmung. Photograph Hanfstängl bestätigt, daß er auf den Artikel des Volksboten in Nummer 302 vorigen Jahres im Auftrage des Hofmalers Dietz dem rc. Zander eine Berichtigung brachte, die nach Verlauf einiger Tage im Volksboten auch erschien. Der vormalige Generaladjutant des Königs von Hannover, Oberst v. Dammers, bespricht ausführlich das Schicksal der hannoverischen Armee im Juni 1866, erwähnt, daß er mit dem Herzog von Koburg am 24. Juni 1866 im Auftrag des Königs von Hannover unterhandelte, und fügte bei, er glaube schon, der Herzog habe die Verhandlungen so lange verzögert, bis die Preußen Eisenach besetzt hatten und den Hanno-

Digitized by Google

veranern es unmöglich gemacht war, sich nach dem Süden durchzuschlagen, so daß sie gezwungen gewesen seien, zu kapituliren. Ob der Herzog von Sachsen-Koburg am Tage der Schlacht von Langensalza auf dem Schlachtfelde war, kann Zeuge nicht angeben. Von einem Herrn v. M. wurde ein Brief verlesen, worin es heißt: „Böse Zungen erzählten, der Herzog von Koburg habe auf einem Hügel in Jagdkostüm der Schlacht zugeschaut, die Uniform hinter sich und Reitpferde parat gehabt, um sich im günstigen Augenblick an die Spitze der Truppen zu stellen und als siegreicher Feldherr aus der Schlacht hervorzugehen." Wer dieser Hr. v. M. ist, kann Zeuge nicht angeben. Der Angeklagte glaubt, dieser Brief rühre von Hrn. v. Meyern her, der als Zeuge nicht erschienen ist. Auf die Frage des Vertheidigers, ob der Herzog von Koburg, wenn er am 25. Juni 1866 ein Kommando gehabt hätte und von den Hannoveranern gefangen worden wäre, kriegsrechtlich hätte prozessirt und möglicherweise erschossen werden können? erwiderte Oberst von Dammers, daß ihm hierüber kein Urtheil zustehe. Hiemit schloß die vormittägige Sitzung. Nachmittags 4 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt.

Neueste Nachrichten.

* **Bukarest**, 23. Juli. Die Senatswahlen sind im ersten Kollegium im Sinne der Regierung ausgefallen, welche trotz der Wiederwahl der Koryphäen der Opposition die Majorität im Senat haben wird.

* **Florenz**, 23. Juli, Abds. Der Tabaks-Pachtvertrag ist heute unterzeichnet worden. Die hiesigen Zeitungen besprechen die von Lamarmora in der Kammer vorgelesene preußische Note im verschiedenartigsten Sinne.

Telegraphischer Börseberich t.

* **Frankfurt**, 24. Juli. Wechsel p. Amsterd. 100⅛ G., do. p. London 119½ B., do. p. Paris 94⅞ b., do. p. Wien 104⅛ b., 5pCt. bayerische Anleihe 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 97, 4pCt. Grundrente 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 64, 5pCt. Nat.-Anl. 54⅞, 5pCt. alte Met. —, 4½pCt. Met. 45¼. 6pCt. Amerikaner von 1882 76¹¹/₁₆, in Liquidation 76⁹ ₁₆, 6proz. Amerikaner von 1885 75⅝, Oester. Banlakt. 769, do. Kreditakt. 224½, Darmst. Bankakt. 244 b., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 265⅝, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159¼, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 145½, Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 101½ G., 4prozentige bayer. Prämien-Anleihe 103, 4proz. badische 100⅞ G., 1854er österr. fl. 250-Loose 69¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141, 1860er österreich. fl. 500-Loose 78¼, 1864er österreich. fl. 100-Loose 102¼, Napoleond'or 9. 28½—29½, Franz Joseph-Bahn-Aktien 170¾, Alsenzbahn-Aktien 85½, Oberhess. E.-Akt. 75¾. Die Börse eröffnete in ganz unentschiedener, fast matter Stimmung, wurde aber gegen den Schluß ziemlich fest.

Redakteur: Gustav Meffert.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von Dr. W. A.	2 fl. — kr.
Ungenannt mit dem Motto: „Gott helf weiter!"	— fl. 6 kr.
Summa	2 fl. 6 kr.
Vorheriger Betrag	328 fl. 56 kr.
Totalbetrag	331 fl. 2 kr.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.

Im Nachgange zum dießamtlichen Ausschreiben vom 20 l. Mts. im Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 168 wird behufs gleichmäßiger Behandlung der den Gemeindebehörden nach Maßgabe des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte Nachstehendes verfügt:

1) Bezüglich der Fertigung der Urlisten wird in Erinnerung gebracht, daß zwei von einander gesonderte Listen herzustellen sind, nämlich:
   A. Urliste der in der Gemeinde beheimatheten Wehrpflichtigen,
   B. Urliste der in der Gemeinde nicht beheimatheten Wehrpflichtiger.

   Wenn in der Gemeinde nicht beheimathete Wehrpflichtige nicht vorhanden sind, so fällt die Fertigung der Liste B. weg und ist deßhalb keine Fehlanzeige zu erstatten.
2) Die Urliste (A.) der in der Gemeinde beheimatheten Wehrpflichtigen zerfällt in zwei Abtheilungen: nämlich:
   I. Wehrpflichtige aus früheren Altersklassen,
   II. Wehrpflichtige aus der Alterklasse 1847.

   Wenn zu der I. Abtheilung gehörige Wehrpflichtigen nicht vorhanden sind, so ist dies durch die Worte „nicht vorhanden" kurz anzudeuten.
3) Wenn ein Pflichtiger mehrere Vornamen hat, so ist derjenige Vorname, mit welchem derselbe gerufen wird, der sogenannte Rufname, durch Unterstreichen kenntlich zu machen.
4) Uneheliche haben nicht den Namen des Vaters, sondern der Mutter zu führen.

   Wenn jedoch unehelich geborene Kinder durch die nachfolgende Ehe ihres leiblichen Vaters mit ihrer leiblichen Mutter ehelich geworden sind, haben sie den Namen des Vaters zu führen.

   Uneheliche Kinder der Wittwen haben deren Zunamen in ledigem Stande (d. i. deren Mädchennamen) zu führen.
5) Wenn der Geburtsort ein auswärtiger ist, so ist die Geburtszeit wo möglich von der Geburtsgemeinde zu erholen, wodurch diese zugleich Nachricht von der Aufnahme in die Liste der Heimathsgemeinde erhält.
6) Als Vermögen des Wehrpflichtigen ist nur dasjenige anzugeben, was er wirklich bereits als Vater — oder Mutter — oder Erbgut, oder sonstwie ausgemittelt erhalten hat; außerdem ist die Bezeichnung „unausgemacht" einzustellen.
7) Unter Leumund sind, wenn der Wehrpflichtige bereits in Untersuchung war, die Gerichte anzugeben, wo die Untersuchung geführt wurde.
8) Unter Namen der Eltern sind die Namen der leiblichen Eltern und zwar bei der Mutter auch deren Mädchennamen anzugeben.
9) Die in Gemeinden außerhalb des Bezirksamts-Sprengels beheimatheten Wehrpflichtigen sind zu belehren, daß sie ihre Anmeldung auch schriftlich, oder durch Stellvertreter bei ihrer heimathlichen Gemeindebehörde bewerkstelligen können. Insoferne es der Wehrpflichtige beantragt, kann gleichfalls dessen Anmeldung aufgenommen und sofort an dessen Heimathsgemeinde gesendet werden, da es zweckmäßig ist, daß die Heimathsgemeinde sobald wie möglich Kenntniß erlangt. In gleicher Weise ist von den in der Gemeinde gebornen, aber auswärts beheimatheten Wehrpflichtigen der betreffenden Gemeinde sogleich Nachricht zu geben.

Digitized by Google

10) Bezüglich der Behandlung der Gesuche um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 Ziffer 3 des Wehrverfassungsgesetzes, wird verfügt, daß die bezüglichen Erhebungen in der nämlichen umfassenden Weise, wie bei den Gesuchen um Zurückstellung auf Grund des § 48 des früheren Heerergänzungsgesetzes zu pflegen sind.

Das bezügliche dießamtliche Ausschreiben vom 5. November 1867 (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 267) wird hiemit mit Ausnahme der Ziffer 9 in Erinnerung gebracht, und ist insbesondere die tabellarische Anfertigung der bezüglichen Gesuche nicht zu vergessen.

Die Vernehmung von Familienvätern kann, **besonders zweifelhafte Fälle** ausgenommen, unterlassen werden.

Die auf Grund des Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes zeitweise von der Wehrpflicht befreiten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 sind nur dann in Abtheilung I. der Urliste A. aufzunehmen, wenn die Gründe der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht **nicht mehr** fortbestehen.

11) Der § 4 der Vollzugs-Vorschriften zum Wehrverfassungs-Gesetze, Regierungsblatt S. 1868, 1046, so wie § 9 Absatz letzter, insbesondere der Absatz 2, werden zur genauesten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

Jünglinge, welche ausgewandert, sind ausnahmslos in die Urlisten aufzunehmen, da die Recherchen, ob solche **mit oder ohne Erlaubniß** ausgewandert sind, aus den dießamtlichen Akten gepflogen werden.

12) Zum Vollzuge des § 6 der erwähnten Vollzugsvorschriften unter gleichzeitiger Hinweisung auf Ziffer 10 vorstehender Verfügung werden den Gemeindebehörden demnächst die Verzeichnisse der betreffenden Pflichtigen — Einwanderer und Rückwanderer ausgeschlossen — zugesendet werden.

Aschaffenburg den 23. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
a2 Wagner.

An sämmtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Den Vollzug des Art. 6 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend.

Nach einer rentamtlichen Mittheilung ist der Vermuthung Raum gegeben, daß nicht allenthalben die in Art. 6 des Gewerbsgesetzes vorgeschriebenen Anmeldungen gemacht werden, noch weniger aber die Gemeindebehörden die ihnen bekannt werdenden Gewerbetreibenden **von Amtswegen** ins Anmelderegister aufnehmen, wie dieses die Vollzugsinstruktion zum Art. 6 des Gewerbsgesetzes (Kreis-Amts-Blatt 1868, S. 497) im § 1 Ziffer 3 ausdrücklich vorschreibt.

Die Gemeindebehörden werden hiermit beauftragt, ein sorgsames Auge auf pünktliche Führung der Gewerbe-Anmelde-Register zu haben, widrigenfalls das unterfertigte Amt bei Wahrnehmung von Lässigkeiten sich zur disziplinären Einschreitung veranlaßt sehen würde.

Aschaffenburg den 21. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt
V. b.
Wagner.

Bekanntmachung.

Die Auflösung der Gewerbsvereine betreffend.

Allenfallsige Forderungen an die nach Art. 26 des neuen Gewerbsgesetzes aufgelösten Gewerbe-Vereine des Amtsbezirks Obernburg sind bis längstens und zwar

Montag den 27. Juli l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

an die zum Sprengel des Landgerichts **Klingenberg** gehörigen Vereine und bis längstens

Dienstag den 28. Juli l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

an die zum Sprengel des k. Landgerichts **Obernburg** gehörige Vereine, bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei der Beschlußfassung über das Vereinsvermögen anher geltend zu machen.

Obernburg den 18. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3181a6 **Bekanntmachung.**

(Erbauung eines Winterhafens am Main bei Aschaffenburg betreffend.)

In Folge hoher Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, zu Würzburg vom 28. Juni pres. am 1. Juli l. Js. Nr. 18,575/17,384 wurde die Erbauung eines Winterhafens am Maine dahier für Schiffe und Flöße genehmigt, und beabsichtigt man, die für diesen Zweck erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Wege schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden zu vergeben.

Die fraglichen Arbeiten berechnen sich auf Grund des von höchster Stelle revidirten Kostenanschlags, wie folgt:

1) Erd- und Dammarbeiten	28,000 fl.
2) Steinlieferung	6062 fl.
3) Kunstarbeiten	3640 fl.
in Summa	37,702 fl.

Zur Uebernahme geeignete Lusttragende werden eingeladen, ihre bezüglichen Offerten, nach dem vorgeschriebenen Formular ausgefertigt und mit entsprechender Adresse versehen, bis längstens

Freitag den 7. August l. Js. inkl., Abends 6 Uhr,

bei dem Magistrate der k. Stadt Aschaffenburg einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

Samstag den 8. August l. Js., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Magistrate der kgl. Stadt Aschaffenburg, wobei die Submittenten mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen und zugleich für den Fall, daß sie der k. Baubehörde unbekannt sind, sich sowohl bezüglich ihrer technischen Leistungsfähigkeit durch Vorzeigung legaler Zeugnisse, als auch, daß sie sich im Besitze des erforderlichen Betriebs-Kapitals befinden, auszuweisen haben.

Bauplan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen von heute an bei der mitunterzeichneten k. Baubehörde dahier zur Einsicht offen, woselbst auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können. Es kann sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten und Lieferungen als auch auf die Uebernahme im Ganzen für diesen Neubau submittirt werden, in welchem Falle jedoch die Submissionen getrennt für die respektiven Offerten einzureichen sind.

Das Abgebot findet nach Prozenten statt und darf nicht unter 1/4 Prozent gelegt werden.

Schließlich fügt man hier noch die Bemerkung an, daß nach höchster Anordnung die Inangriffnahme fraglicher Hafenarbeiten zwar sogleich nach erfolgter Genehmigung zu geschehen hat, dieselben indessen erst im Verlaufe der nächstfolgenden Jahre zur gänzlichen Vollendung gebracht werden sollen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1868.

Der Magistrat der königl. Stadt Aschaffenburg.
Vorstand beurlaubt:
Reuß.

Königliche Baubehörde.
Sodi, k. Baubeamter.

Aumühle.

Zur Feier des Anna-Festes,

Samstag den 25. Juli, von 4 bis halb 8 Uhr **Harmonie-** und von da an **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

317962 J. A. Stenger.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Beilage zu Nr. 172 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Juli. In der magistratischen Sitzung vom 23. Juli d. J. wurde der von den Kommissionären Constantin Bein und Kaspar Hofmeister vorgelegte Gebührentarif unter einigen Modifikationen gutgeheißen und gleichzeitig Mandat an die Depositenkommission erlassen, die von dieser in k. bayer. Staatsobligationen gestellte Kaution von je 300 fl. zu vereinnahmen. Verzinsliche Anlage von 88 fl. und 175 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für die Stiftung des Kreis- und Stadtgerichtsraths Herrmann zur Belohnung des Fleißes und der Sittlichkeit für Mädchen und für den Fond zur Erlernung eines Handwerkes für einen doppeltverwaisten katholischen Knaben. Genehmigung mehrerer Gesuche um Aufenthaltsgestattung. Wiederholte Abweisung eines Gesuchs um Stundung rückständiger Fleischaccis- und Schirmzinsgelder. Bekanntgabe der Anzeige des Oekonomen Joseph Kittel wegen Ausschankes von selbsterzeugtem Aepfelwein in seinem Wohnhause Lit. A Nr. 70½. Das Gesuch des Vinzenz Löchler um käufliche Ablassung der Straßenböschung vor seinem Garten Plan-Nr. 1615 an der Bahnhofsstraße wurde unter Voraussetzung der Erbauung eines Wohnhauses daselbst willfährig beschieden. Genehmigung der jüngsten Kleeversteigerung am Holländerholzplatze. Unentgeldliche Ueberlassung eines Stockholzanfalls in der Strieth an das Knaben-Rettungshaus (St. Johannispflege) dahier. Abweisung eines Gesuchs um Nachlaß rückständiger Gemeindeumlagen. Genehmigung der Rentrechnung von 1866—67 mit einer Einnahme von 97,047 fl. 17¼ kr., Ausgabe von 61,691 fl. 3¼ kr., einem Aktivbestand von 35,356 fl. 14 kr., von welch letzterem bereits über 31,800 fl. zur Bestreitung laufender Bedürfnisse verwendet worden sind. Im Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1868 über den Hausirhandel wurde beschlossen, für jede Hausirbewilligung fortan eine Taxe von 36 kr. zu erheben. Des Voranschlags über den äußeren Anstrich des St. Katharinen- und Elisabethenhospitals und Vergebung der bezüglichen Arbeiten im Submissionswege. Das Gesuch des Gastwirths Melcher Kaufmann wegen Abschlusses seines Anwesens Lit. D Nr. 71½ und 72 mit einem Thore wurde bedingungsweise genehmigt; deßgleichen das Gesuch des Privatiers Süß Adler wegen baulicher Aenderungen an seinem Wohnhause Lit. A Nr. 70 im Löhergraben. Zahlungsanweisung diverser Handwerkerrechnungen.

CH **München**, im Juli. Im hiesigen Börsenlokale haben jüngst 25 Geschäftsmänner und Gutsbesitzer die Gründung einer Landesprodukten- und Waarenbörse beschlossen und einen provisorischen Ausschuß mit dem Statutenentwurf betraut.

CH **München**, 22. Juli. Nachdem zu Ende des vorigen Monats auch die Beurlaubten und Ersatzmannschaften erster Klasse der aktiven Armee und somit sämmtliche Mannschaften den Landwehrbezirks-Kommandos zur Kontrole überwiesen sind, so ist nunmehr die Geschäftsthätigkeit dieser Militärbehörden in allen ihrer Zuständigkeit übergebenen Gegenständen eingetreten. Unter diesen Gegenständen ist jedoch die Einhebung und Einzahlung der Monturschulden, so wie die Aushändigung von Monturguthaben nicht begriffen und bleiben in dieser Richtung die bisherigen Vorschriften in voller Geltung, so daß die Behandlung der Monturschulden und Guthaben auch fernerhin, wie bisher, erfolgt.

CH. **München**, 23. Juli. Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe zur Berathung des Militärstrafgesetzbuches hat sich am 13. ds. konstituirt. Zum Referenten wurde Frhr. v. Schrenk, zum Korreferenten Graf v. Bothmer gewählt. Der Ausschuß besteht aus denselben Mitgliedern, welche den Ausschuß zur Berathung des Civilprozesses bilden, und ist derselbe verstärkt durch den General Graf v. Bothmer.

Als Anfangstermin für die Giltigkeit des neuen Gemeindegesetzes im diesseitigen Bayern beantragt die Kommission des Sozialgesetzgebungsausschusses der Abgeordnetenkammer den 1. Juli 1869 zu bestimmen, worauf im Monat November die ersten Gemeindewahlen nach den Vorschriften des Gesetzes stattfinden sollen. Ueber den Verlauf der Kommissionsberathungen hören die „N. Nachr., „daß die Staatsregierung den auf Sicherung des Selbstverwaltungsrechtes gerichteten Anträgen mit größerer Willfährigkeit entgegengekommen ist, als vor einem halben Jahr zu erwarten gewesen wäre, daß jedoch einige schon im Ausschuß hervorgetretene Differenzen, z. B. hinsichtlich der Bestätigung der Bürgermeister und rechtskundigen Räthe, noch nicht gelöst sind."

Würzburg, 23. Juli. Gestern Abends nach 6 Uhr fiel am Mainquai bei der neuen Infanteriekaserne ein 7jähriger Knabe, Sohn des Regierungsdieners Sander, in den Main. Es gelang zwar nach einiger Zeit, ihn wieder aus dem Wasser zu ziehen, allein er gab kein Lebenszeichen mehr von sich und alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos. (W. J.)

Es kursiren falsche, aus Zinn gegossene Vereinsthaler preußischen Gepräges mit der Jahrzahl 1866, ferner gleichfalls aus Zinn bestehende Thaler k. sächsischen Gepräges und aus einer Mischung von Zinn und Zink hergestellte Einguldenstücke bayer. Gepräges mit der Jahreszahl 1861.

Würzburg, 23. Juli. Kommenden Sonntag findet die Weihe des vom 11. Schlesischen Regimente den gefallenen Kameraden auf dem Uettinger Kirchhofe errichteten Denkmals statt. Für das Denkmal des 39. Regiments hat Hr. Photograph Hoffmann den gleichen Akt durch eine Photographie dem Andenken erhalten, welche die bayerischen und preußischen Militärdeputationen so wie die anwesenden Notabilitäten in Gruppen um das Denkmal vorstellt. Für die sonntägige Feier hat bei der Anwesenheit des eben Genannten ein anderer

Digitized by Google

ausgezeichneter Photograph hiesiger Stadt denselben Auftrag erhalten. Bei dieser Gelegenheit gedenken wir wiederholt der Lochow'schen Photographie, welche ein Bild des ganzen Kirchhofs mit allen seinen Denkmalen und unter diesen auch das am nächsten Sonntag zu weihende, gibt, und bemerken hiezu, daß dieselbe zahlreichen Absatz, den sie verdient, gefunden hat.

In **Hammelburg** starb am **22.** der Subrektor und Studienlehrer an der Lateinschule Priester Sigmund Höfner, ein geborner Würzburger, in einem Alter von 27 Jahren.

Wien, 23. Juli. Bis heute sind, dem Vernehmen nach, 12,000 **Schützen** zum Schützenfeste angemeldet. Der Kaiser wird das Fest mit dem ersten Schuß eröffnen. Die Schweiz sendet 400 Schützen, aus Würtemberg sind 502 angemeldet und 336 Schützen haben bereits Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Homburg verlassen. Beim Studentenkomite langen fortwährend Theilnamserklärungen von Universitäten des Auslandes ein; so hat bereits Berlin und Bremen eine Deputation zum Festkommers zugesagt.

Ein Kabinetsstück russischer Willkür erzählt ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr." von der polnischen Gränze. Der Gouverneur von Piotrcow habe alle in Läden befindlichen Zündhölzchen aus der Fabrik von Pollak in Wien konfisziren lassen, weil ihm der Name Pollak (Pole) nicht gefallen habe.

Einen Begnadigungsakt meldet das „Allg. Volksbl." aus **Magdeburg**, der an dieser Stelle erwähnt zu werden verdient, weil etwas höchst Charakterisches in ihm liegt. Der Lieutenant v. Scheve ist danach begnadigt und aus der Festungshaft, die er verbüßte, entlassen. Lieutenant Scheve hatte bekanntlich seinen Hauswirth, der den Mißbrauch der Wohnung zu unsittlichen Zwecken nicht dulden wollte, erschossen; er saß ungefähr dreiviertel Jahr.

In **Münster** wird, wie der „Westf. Merkur" schreibt, am 27. Juli und den folgenden Tagen die zweite Generalversammlung des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands stattfinden. Dieser Verband besteht aus dem katholischen Leseverein zu Berlin, der Arminia zu Bonn, dem Verein zu Breslau, dem Verein zu München, der Germania zu Münster und der Walhalla zu Würzburg.

Warendorf, 20. Juli. Der „W. M." schreibt: „So eben erfahren wir, daß in dem benachbarten Westkirchen die Kirche, das Schulhaus, so wie 21 Gebäulichkeiten ein Raub der Flammen geworden sind.

Barmen-Elberfeld, 21. Juli. Seit einigen Tagen haben die Rothfärbergesellen einen Strike gemacht. Die gestrige Versammlung hat kein Resultat geliefert. Die Führer durchziehen in Trupps von 50 bis 100 Mann reihenweise aufmarschirt die Straßen, ohne jedoch ruhestörende Akte vorzunehmen.

Aus Sachsen. Alte und junge Mitglieder der Leipziger und der ehemaligen allgemeinen deutschen Burschenschaft haben beschlossen, das 50jährige Stiftungsfest der Leipziger Burschenschaft am 25. und 26. Juli d. Js. in Leipzig öffentlich zu begehen. Die Festrede am Vormittag des 25. Juli wird einer der ersten Sprecher der Leipziger Burschenschaft, der alte Haupt, halten.

Kassel, 22. Juli. Die Generalversammlung des allgemeinen deutschen Schneidervereins wird am 25. d. in hiesiger Stadt abgehalten werden. Auf derselben werden 49 Städte durch 20 Delegirte vertreten sein.

Koburg. In der gegen den Rechtsanwalt F. Streit von hier schwebenden Untersuchung ist endlich die Anklageschrift ergangen. Dieselbe enthält nicht weniger als 121 Bogen und 48 verschiedene Fälle von Betrügereien, Fälschungen und Unterschlagungen. Streit war bekanntlich einer der Matadore des National-Vereines.

Der siebente deutsche Feuerwehrtag wird am 6., 7. und 8. September in **Braunschweig** stattfinden. Zur Theilnahme an demselben werden die deutschen Feuerwehrmänner und Freunde der Sache, insbesondere die Abgeordneten der Feuerwehren, eingeladen. Zu der mit dem Feuerwehrtage verbundenen Ausstellung werden Geräthe und Gegenstände aller Art erbeten, und die Fabrikanten derartiger Gegenstände zur Betheiligung an dieser Ausstellung eingeladen. Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Direktor Reuter, ertheilt über die Ausstellungsbedingungen und die bei den Anmeldungen und Ablieferungen zu beobachtenden Vorschriften auf portofreie Anfragen Auskunft.

Neueste Nachrichten.

Wien, 24. Juli. Der König Georg von Hannover ist mit sei er Familie nach Gmunden abgereist.

Belgrad, 24. Juli. (Fortsetzung der Gerichtsverhandlungen gegen die des Attentats auf den Fürsten Michael Angeklagten.) Die Konfrontation des Paul Radovanovich mit Svetozar Renadovich blieb erfolglos. Beide erklärten, die von ihnen früher abgelegten Geständnisse seien ihnen durch martervolle Foltern abgepreßt worden. Der Fürst Karageorgievich bestreitet auf telegraphischem Wege die Kompetenz des hiesigen Gerichtes und verbietet dem ihm von Gerichtswegen bestellten Vertheidiger, seine Angelegenheit zu vertreten.

(**Bekämpfung des Wucherthums.**) Das von jeher starke Wucherthum hat nach Aufhebung der Wuchergesetze und gefördert durch die herrschende Geschäfts- und Kreditlosigkeit sich zur Unerträglichkeit gesteigert. Ein Hauptmitel zur Beseitigung dieses Nothstandes liegt in der allerorts erfolgenden Gründung von auf Gegenseitigkeit und Selbsthülfe beruhenden Kreditvereinen (Volksbanken). Ueber die Bedeutung dieser Institute, die Möglichkeit ihrer Gründung auch an kleineren Orten ꝛc., verbreitet sich ein sehr empfehlungswerthes Schriftchen von dem Direktor der Düsseldorfer Gewerbebank und Vorsteher des Rhein.-Westph. Genossenschaftsverbandes, F. Spiethoff, betitelt: „**Das Wucherthum und dessen Bekämpfung durch die Vorschuß- und Kreditvereine.**" (Düsseldorf, Verlag von A. Gestewitz.)

Redakteur: Gustav Meffert.
Druck und Verlag der A. Wailand'schen Druckerei.

Digitized by Google

unfunddreißigster Nummer 173 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 26. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Juli. In öffentlicher Sitzung des königl. Appellationsgerichts vom 26. Juni d. J. wurde auf Berufung der Taglöhnerseheleute Georg und Margaretha Häusler von Marktheidenfeld gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 8. Mai d. J., welches den Georg Häusler wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Schneidermeisters Otto zu Tauberbischofsheim, verübt in den Jahren 1865—1867 auf den Märkten zu Marktheidenfeld mit dem Vergehen des Diebstahls zum Schaden desselben Valentin Otto, begangen am 24. August 1867 auf dem Markte zu Wertheim, und die Margaretha Häusler wegen Vergehens der Begünstigung eines auf den Märkten zu Marktheidenfeld zum Nachtheile des Valentin Otto verübten Vergehens des Diebstahls und zwar Georg Häusler zu 6 Monaten, Margaretha Häusler zu 3 Monaten 15 Tagen verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 8. Mai d. J. im Schuldausspruche so wie im Kostenpunkte, wonach die Kosten der Staatskasse zur Last fallen, bestätigt, die Strafe aber für Georg Häusler auf 3 Monate und für Margaretha Häusler auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt wurden, ferner wurde auf Einspruch des Karl Kaiser, verwittibten Bauern und Zieglers von Hohenroth, gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 15. Mai l. J., wodurch derselbe wegen Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Lederhändlers Salomon Kupfer und des Kaufmanns Markus Weinstock zu Neustadt a/S. zu 2 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt wurde, wiederholt auf 2 Monate Gefängniß und Verurtheilung in die Kosten erkannt.

* **Aschaffenburg**, 25. Juli. In öffentlicher Sitzung des königl. Appellationsgerichts vom 27. Juni d. J. wurde die Berufung des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 2. Mai l. J., wodurch Johann Kaufmann, Wittwer und Auszüger, und Michael Bartenstein, verheiratheter Bauer von Theinfeld, von der Anschuldigung des Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Sellermeisters David Walter zu Aidhausen freigesprochen wurden, verworfen; ebenso wurde die Berufung der ledigen Näherin Juliane Zimmer von Neunkirchen in der Pfalz, zur Zeit in Würzburg, gegen das sie wegen Vergehens der Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 4. Mai l. J. verworfen.

CH **München**, 23. Juli. Neuerlichen Nachrichten aus Oesterreich zufolge sollen alle Kronländer mit Ausnahme von der Bukowina und von Niederösterreich, wo in einem Orte bei Wien neuerlich einige Rinderpestfälle vorgekommen sind, frei von der Rinderpest sein.

CH **München**, 24. Juli. Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde die Verhandlung gegen den Redakteur E. Zander wegen Preßvergehens fortgesetzt. Der ehemalige hannoverische Rittmeister v. d. Wense, nun Privatier und Reichstagsabgeordneter, war vom König von Hannover zweimal nach Gotha geschickt worden, um dort zu melden, daß alle Unterhandlungen abgebrochen seien. Der Herzog von Koburg habe ihm bei der ersten Audienz erklärt, es wäre einer Felonie gleich, wenn jetzt die Verhandlungen abgebrochen würden, welche der hannoverische Major Jacobi über den freien Abzug der hannoverischen Truppen durch den Herzog von Koburg angeknüpft hatte. Zeuge habe erwidert: nachdem der Herzog selbst ihn als Vertreter seines Königs anerkannt, bitte er, keine Ausdrücke gegen seinen König zu machen, die ihn als Hannoveraner nur belästigen müßten. Dem Major Jacobi, welcher in einem sehr deprimirten Zustande war, überbrachte Zeuge den Befehl, in das hannoveranische Hauptquartier ungesäumt zurückzukehren. Der Herzog habe ihm (Zeugen) gesagt, der König werde

Digitized by Google

doch kein deutsches Blut vergießen, worauf Wense, an das deutsche Herz des Herzogs appellirend, entgegnete: Geben Sie dem Kommandanten von Eisenach den Befehl, die Stadt zu räumen, so wird kein deutsches Blut fließen; wir müssen Eisenach haben, um uns nach dem Süden begeben zu können. Der Herzog habe erwidert; er sei, obwohl in preußischer Uniform, hier nur als Privatmann und könne keine Befehle ertheilen. Mehrmals habe der Herzog auch gesagt, die hannoveranischen Truppen seien ganz eingeschlossen und in Eisenach sei eine sehr starke Truppenmacht, während dieß nicht der Fall gewesen sei, wie sich herausgestellt habe. Der Herzog habe ihm auch ein Telegramm aus Berlin des Inhalts mitgetheilt, daß der König von Preußen die hannoveranischen Bedingungen angenommen habe, daß demnach den hannoveranischen Truppen freier Abzug nach dem Süden gestattet sei, daß sie dagegen ein Jahr lang nicht gegen Preußen fechten dürfen. Zeuge habe den Inhalt dieser Depesche nicht für richtig gehalten, dieß dem Herzog von Koburg auch offen erklärt, worauf dieser erwidert habe, daß die Uebereinkunft noch der beiderseitigen Ratifikation bedürfe. Dem Auftrage seines Königs entsprechend, habe der Zeuge noch den General Alvensleben in Gotha erwartet und diesem bekannt gegeben, daß der König von Hannover wünsche, durch Alvensleben mit dem König von Preußen zu unterhandeln. General Alvensleben habe dieses nicht abgelehnt, aber schon in 6 Stunden in Eisenach Antwort verlangt auf die Depesche, widrigenfalls er angreifen werde. Mit größter Anstrengung sei es dem Zeugen gelungen, und als er vor Eisenach bei den preußischen Vorposten am 25. Juni Früh halb 3 Uhr ankam, habe er bis 6 Uhr Früh warten müssen und gesehen, wie von Viertelstunde zu Viertelstunde preußische Truppen ankamen. Endlich sei Oberst Treskow gekommen und habe ihn zu General von Beyer und zu General von Goeben geführt, welch' Letzterer bemerkt habe: „Mit Bewunderung bin ich dem Zuge der braven hannoveranischen Armee gefolgt, wie ist es möglich, daß Ihr gestern nicht durch seid, wir hatten nur wenige Truppen und hätten Euch gar nicht hindern können." Zeuge habe erwidert: „Erlassen Sie, Hr. General, mir die Antwort hierauf; Mißverständniß ist der gelindeste Ausdruck, den man hier brauchen könnte." Auf die Frage des Vertheidigers, warum Eisenach am 24. nicht angegriffen wurde, antwortete Zeuge: Einfach deßhalb, weil der hannoveranische Major Jakobi, der beim Herzog von Koburg weilte, an den König von Hannover ein Telegramm sandte, daß die hannoveranischen Bedingungen angenommen und alle Feindseligkeiten eingestellt seien .... Die Anwesenheit des Herzogs von Koburg in der Schlacht von Langensalza kann Zeuge mit Bestimmtheit nicht bestätigen; ein Gerücht, sagte, der Herzog habe in Zivil der Schlacht beigewohnt, und sich, nachdem er den für die Preußen ungünstigen Ausgang wahrnahm, eiligst nach Gotha begeben und habe sogar an die Gothaer eine Proklamation erlassen, worin er sie auf die bevorstehenden schweren Tage vorbereitete. Mit Erbitterung sprach sich Zeuge über die preußischen Berichte über die Schlacht von Langensalza aus, weil man ja in den preußischen Schulen sogar lehre, daß die Hannoveraner geschlagen worden seien. — Ein Zeuge Baron Asch, gab an, er habe am 3. März l. Js. Nachmittags halb zwei Uhr in Landshut in einem Gasthofe erzählen gehört, daß Pfarrer Pfahler in Deggendorf verurtheilt sei. — Riedel, pensionirter Gerichtsdiener v. h., war zwischen 10. und 12. Mai l. Js. in Traunstein, traf dort den Polizeisoldaten Röhner und Bürger und will von diesen gehört haben, einige Kontrolpflichtige hätten zur Zeit der Exzesse erzählt: „Den Hauptmann Henle kennen wir schon von Unterfranken, vom letzten Feldzug her; wenn es zum Angriff gekommen wäre, hätte er uns übel angeführt." Auf die Frage des Vertreters des Klägers, auf wessen Veranlassung und Kosten Zeuge im Mai nach Traunstein gereist sei, da der beleidigende Artikel des Volksboten schon am 4. April erschien? erwiderte Riedel, er habe aus eigenem Antrieb und auf seine Kosten nach Traunstein sich begeben. — Polizeisoldat Röhner von Traunstein: Riedel habe ihn über die Vorfälle gefragt und er habe geantwortet: Die Burschе sind nicht recht zufrieden gewesen. Riedel habe sich noch speziell nach Hauptmann Henle erkundigt, worauf Zeuge erklärte, daß er Hauptmann Henle vor dem Rathhaus getroffen und gehört und gesehen habe, wie er die Burschе beruhigte. Kaufmann Frisch von Traunstein deponirte: Die Pflichtigen haben gesagt, den Hauptmann Henle kennten sie schon von Unterfranken her; weiter ist nichts gesagt worden. — Der Vorsitzende machte den ꝛc. ꝛc. Riedel wiederholt auf den von ihm abgelegten Eid und die Folgen des Meineides aufmerksam, Riedel beharrte aber bei seiner Angabe, während auch die beiden anderen Zeugen ihre Depositionen aufrecht hielten. Aus den Akten wurde noch konstatirt, daß von den Pflichtigen welche heuer bei der Kontrolversammlung in Traunstein waren, keiner im Jahre 1866 bei dem Regimente des Hauptmanns Henle war. Nun folgte die Begründung der Anklage durch den königlichen Staatsanwalt Barth. Derselbe bemerkte, nachdem er sich, über die bayerische Preßgesetzgebung verbreitet hatte, unter Anderem: Nicht jeder Angriff in der Presse ist strafbar, namentlich dann nicht, wenn er gut gemeint ist, wenn er auf Wahrheit beruht, wenn er von Entstellung der Thatsachen und von Verdächtigung der Personen fern ist. Auch nicht deßwegen darf man ein Blatt verurtheilen, weil es einer anderen Partei angehört, als der Richter, oder weil es das eben herrschende System bekämpft. Wenn man aber einem Blatt gegenüberst ht, das es mit der Wahrheit nicht besonders streng nimmt, dem es bei seinem Vorgehen auf eine Verdächtigung oder Verleumdung nicht ankommt, wenn es sein Ziel erreichen will, dann erfordert das Gesetz die entsprechendste Einschreitung, ohne daß man deßwegen von einem Eingriff in die Preßfreiheit sprechen kann. Aus verschiedenen Artikeln des Volksboten geht hervor, daß wir es heute mit einem Redakteur zu thun haben, der sich darin gefällt, durch Herabwürdigung der Personen,

Digitized by Google

die seiner Gegenpartei angehören, seine Zwecke zu verfolgen. Redner erinnert daran, daß vom „Volksboten“ unseren Kammern des Landtags aus Anlaß der Beschlüsse über den Friedensvertrag und die Zolleinigung vorgeworfen worden ist, „sie treiben dadurch gemüthlichen Hochverrath“; daß Zander jeden Minister, der ein der Tendenz des Volksboten nicht zusagendes Gesetz vorlegt, persönlich auf das Heftigste angreift; wie er auch z. B. gegenüber den Kammern des Landtags und gegenüber dem Referenten der Abgeordnetenkammer über das Schulgesetz vorgegangen ist; wie Zander einen Abgeordneten, welcher der Fortschrittspartei angehörte, noch nach dem Tode in einer Weise verfolgte, daß die ganze Familie des Verlebten prostituirt war; wie Zander seit Monaten einige bayerische Minister fortgesetzt in den Koth gezogen hat; wie er einen anderen bayerischen Minister von den Schuljahren her die Noten in unwürdigster Weise vorgerechnet hat; wie er gegen einige Regierungshandlungen aufgetreten; wie er die Durchführung mehrerer Gesetze erschwerte; wie Zander nach Verkündung des Wehrgesetzes in's Land hinausposaunte: So jetzt werdet Ihr recht schön preußisch gedrillt; wie er in den jüngsten Tagen wieder, als bekannt wurde, daß 16 Landwehrbataillone zu den Uebungen einberufen werden, der Freude der Mannschaft dadurch aufzuhelfen suchte, daß er sagte, diese Einberufung geschehe nur, damit die Landwehrmänner die Freude über das Wehrgesetz gleich recht verspüren. Doch nicht bloß gegen unsere Regierung und ihre Handlungen haben diese fortgesetzten Angriffe stattgefunden, sondern auch auswärtige uns befreundete Regierungen. Redner erinnert daran, wie Zander, als die bayerischen Gesetzgebungsfaktoren durch Annahme des Friedensvertrages den durch diesen Vertrag festgestellten Territorialbestand anerkannt hatten, das von Preußen Annektirte als Raub, die preußische Regierung als Räuber darstellte. Weiters erinnerte Redner daran, wie Zander vor einigen Tagen den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Italien, welche von unserem Königlichen Hofe als Gäste betrachtet und behandelt wurden, und die sich hier so gut gefielen, in einer Weise herunterriß, wie anständige Leute Gästen gegenüber nie thun. Ueber ihr tadelloses Privatleben wurde im Volksboten losgezogen, weil sie in Ihrer Wohnung im Gasthofe Cigarren rauchten. . . . Eine solche Presse hat ihre widerliche Seite; sie hat aber auch ihre sehr bedenkliche Seite, wie dies schon bei Berathung des Entwurfes des Preßgesetzes von Autoritäten ausgesprochen wurde, die zur Partei des Volksboten damals gehörten und noch gehören. Der Abgeordnete Pfarrer Westermayer hat damals in der Kammer geäußert: wenn man die Gesetzgebungsfaktoren fortwährend so herabsetzt, wenn man das Ständehaus als Lumpenhaus bezeichnet ꝛc. ꝛc., wie kann da Achtung vor dem Gesetze bestehen? Wie sehr Westermayer Recht hatte, als er jene Worte in der Kammer sprach, hat die Verhandlung der jüngsten Tage bewiesen: Die Früchte der Mißachtung des Gesetzes haben sich gezeigt! . . . . . Eine andere Autorität, welche Dr. Zander als solche gewiß anerkennen wird, Dr. Ruland, sagte bei der allgemeinen Debatte über das Preßgesetz: wie man verpflichtet ist, seine eigenen Regenten zu ehren, so muß man auch denjenigen ehren, welchen die Angehörigen eines auswärtigen Staates als ihren obersten Herrn anerkennen. . . . Und der partikularistische Staatsrath von Mittnacht hat erst jüngst gesagt: Ich bin kein Freund von Preßmaßregelung, aber ich möchte doch wünschen, daß die Presse sich selbst einen Zwang auflegt und gewisse Rücksichten nicht außer Acht lasse, denn das Land könnte einst die Sünden dieser Presse büßen müssen... Es hat sich auch schon eine Reaktion gegen diese Presse gebildet; die HH. Geschwornen haben sich wohl schon selbst überzeugt, wie in Gasthäusern der „Volksbote“ mit Indignation von Gästen weggeworfen wurde; auch in der Presse schon haben sich bedeutende Stimmen gegen das Gebahren des Volksboten ausgesprochen; ja eine dieser Stimmen hat geradezu erklärt, es fehle nur mehr der Bundschuh, um einen Bauernaufstand herbeizuführen. Aber auch die eigene Partei des „Volksboten“ hat sich veranlaßt gesehen, denselben zu desavouiren; in einer Versammlung ehrenwerther Männer, der bayerischen Patrioten, hat ein Redner nicht undeutlich zu erkennen gegeben, daß auch ihm der „Volksbote“ zu gemein sei. Doch noch nicht genug: auch die Residenzstadt München hat sich bemüssigt gesehen, einem Ehrenmanne, den der „Volksbote“ seit Monaten stets verfolgte, durch die Wahl zum Zollparlamentsabgeordneten ein Vertrauensvotum zu geben. Wie man sich in anderen Fällen um den Leumund eines Angeklagten erkundigt, so muß man bei dem eines Preßvergehens Angeklagten den Leumund des von ihm redigirten Blattes prüfen und in diesem Sinne bittet Redner seine bisherige Ausführung aufzunehmen. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 24. Juli, Abends. Der Extrazug, welcher uns heute die Frankfurter Schützen zuführte, traf hier um 5 Uhr ein und die Gäste vom Main wurden im Bahnhof mit begeisterten Hochs vieler Tausende empfangen. Dombaumeister Schmidt begrüßte die Schützen vom Rhein und Main, die gekommen, um Zeugen zu sein, daß die Bewohner der Ostmark treu deutsche Kultur pflegen. Zwischen Oesterreich und Deutschland solle keine Mauer sein, Oesterreich werde zu Deutschland stehen in Noth und Tod. Ihm antwortete Dr. Siegmund Müller aus Frankfurt mit einem Hoch auf die deutsche Stadt Wien. Unter Vormarsch der Militärmusik des Regiments „Este“ wurde sodann nach der Stadt gezogen.

* **Wien**, 25. Juli. Die Minister Hasner und Giskra haben zugesagt, am Festbankett Theil zu nehmen; sie werden, ebenso wie der Bürgermeister Zelinka und der Reichsrathspräsident Kaiserfeld, beim Bankett sprechen. Kopp wird den ersten offiziellen Toast auf Deutschland ausbringen. Es ist bereits eine große Anzahl Schützen

Digitized by Google

hier eingetroffen, die Bremer werden heute Nachmittag erwartet.

* **Paris** 25. Juli, Vorm. Der „Moniteur" sagt in seiner Rundschau: Es scheinen neue Versuche in der Absicht gemacht worden zu sein, um bewaffnete bulgarische Banden zu provoziren, die Donau auf einigen Punkten zwischen der Dobrutscha und Widdin zu überschreiten und hatten in Folge dessen mehrere Gefechte bei Rustschuk stattgefunden. Die ottomanische Regierung hat dem Mithad-Pascha Befehl ertheilt, sich mit einigen Bataillonen an die Donau zu begeben, um die Ordnung wieder herzustellen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 25. Juli. Wechsel per Amsterd. 100¼, do. p. London 119⅜, do. p. Paris 94¹⁵/₁₆, do. p. Wien 104, Hamburg 88⅛ G., b., ½pCt. bayerische Anleihe 102⅛ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 97⅛, 4pCt. Grundrente 90⅛, 5pCt. engl. Anl. 1859 64¹⅛, 5pCt. Nat.-Anl. 54⅞, 5pCt. steuerfr. Anl. 59⅜, 4½pCt. Met. 48⅞, 4½pCt. Met. 45¼, 6pCt Amerikaner von 1882 76⅞, in Liquidation 76¾, Ger Amerikaner von 1885 75⅜, Oester. Banknoten —, do. Kredit-Akt. 223⅜, Darmst. Bankakt. 244, 5pCt. österr.-fr. St.-B 264¾, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159½, Bayer. Ostbah Aktien, volle, 128¼, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabe bahn-Aktien 145, Darmst. Zettelbank-Aktien —, München Stadt-Obligationen 102 G., 4prozent. bayer. Prämien-Anlei 103½, 4proz. badische 100⅞. 1854er österr. fl. 250-Loo 68¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141, 1860er österrei fl 500-Loose 78⅞, 1864er österreich. fl. 100-Loose 109½ Napoleond'or —, Franz Joseph-Bahn-Aktien — Alföldbah Aktien 85 G., Oberhess. E.-Akt. 73½, 4pCt. bayer. Ob 90½ B., Finnländer 81, Türken 39⅝, Lombarden 18⅝, Alföld 166¼ B. Tendenz matt, wenig Geschäft. Tende für Amerikaner fest, beliebt.

Redakteur: Gustav Meffert.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Ungenannt	1 fl.	— kr.
Vorheriger Betrag	331 fl.	2 kr.
Totalbetrag	332 fl.	2 kr.

3195

Ausschreiben.

Auswanderung des Wittwers Franz Ackermann von Eichelsbach betr.

Allenfallsige Forderungen an den Rubrikaten sind bis zu oder an der Liquidationstagfahrt am

Freitag den 31. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Verbescheidung des Auswanderungsgesuches geltend zu machen.

Obernburg den 14. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Das Wehrverfassungsgesetz betreffend.

In der Bed'schen Buchhandlung zu Nördlingen ist von dem Kommentar des k. Regierungs-Assessors Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung die erste und zweite Lieferung à 40 kr. erschienen und werden die übrigen 2 bis 3 Lieferungen rasch nachfolgen.

Die k. Regierung hat angeordnet, die Gemeindeverwaltungen auch auf diesen für die richtige Auffassung des so wichtigen neuen Wehrverfassungsgesetzes sehr bedeutungsvollen Kommentar aufmerksam zu machen und zur Subskription aufzufordern.

Von jenen Gemeinden, welche binnen 3 Tagen keinen Bericht erstatten, wird angenommen, daß sie das Werk wünschen und wird solches von amtswegen für sie bestellt. Bei zahlreicher Betheiligung an der Subskription wird sich der Preis eines Exemplars noch billiger gestalten.

Aschaffenburg den 23. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.
Bippus.

Bekanntmachung.

In nachstehendem Abdrucke bringen wir die kgl. Allerhöchste Verordnung vom 31. Dezember 1867, die Verhütung von Feuersgefahren betr. zur Kenntniß der Betheiligten und genauer Darnachachtung.

Aschaffenburg den 24. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
V. b.
Reuß.
Maier.

Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Bestimmungen des § 10 der Verordnung vom 27. Juni 1862, die Verhütung von Feuersgefahren betreffend (Regierungsblatt S. 1573) abzuändern und verordnen demnach, daß an deren Stelle nachstehende Bestimmungen treten:

1) In Getreide-, Oel-, Farb- und Lohmühlen, Lack- und Firniß-Siedereien, Branntweinbrennereien, Fournierschneidereien, Strohflechtereien und ähnlichen Arbeitsstätten ist zur Beleuchtung nur geschlossenes, durch Laternen, Glaskugeln oder Cylinder gegen die Berührung mit feuerfangenden Stoffen gesichertes Licht zu benützen.

2) In Schreiner-, Wagner- und Drechsler-Werkstätten darf auch offenes Licht verwendet werden; dasselbe muß jedoch entweder feststehend an durchaus feuersicheren Stellen der Werkstätten angebracht sein, oder sich auf einem eisenblechenen Leuchter befinden, welcher einer Unterlage von wenigstens sechs Zoll Breite im Durchmesser und einen Umfassungsrand von einem Zoll Höhe hat.

Licht in den vorbezeichneten Lokalen ohne Aufsicht zu lassen, ist verboten.

Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, im Umfang des ganzen Königreichs in Wirksamkeit.

München den 31. Dezember 1867.

Ludwig.
Frhr. v. Pechmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsekretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorsteher des Bezirksamtes Obernburg.

Den Kommentar des königl. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Nachdem der kgl. Ministerial-Assessor Herr Riedel zu München eine Kommentar zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt verfaßt hat, welches Werk für die richtige Auffassung der bezeichneten Sozial-Gesetze als belangvoll erscheint, so werden die obenbenannten Vorsteher hiermit angewiesen, binnen längstens 8 Tagen hierher zu berichten, ob sie die Bestellung des besagten Elaborates a conto der Gemeindekassen wünschten.

Bemerkt wird, daß der Preis des gedachten Werkes vorläufig 1 fl. 48 kr. beträgt, daß sich aber der Kostenbetrag mindert, wenn die Bestellung eine namhafte sein wird.

Fehlanzeigen werden nicht erlassen und wird noch besonders die Einhaltung des Termines gewärtigt, weil in kürzerer Frist in obiger Sache Bericht zu erstatten ist.

Obernburg den 17. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen österreichischen Staatsschulden und deren Besteuerung betreffend.

Im nachstehenden Abdrucke wird die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern beider Abtheilungen vom 14. ds. Mts. nebst dem k. k. österreichischen Gesetze vom 20. Juni l. Js. über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld zur Wahrung der Interessen der Betheiligten hiemit öffentlich bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 24 Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

V. b.

Reuß.

Maier.

Abschrift.

Königreich Bayern.

Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen.

Die k. Regierung, Kammer des Innern, empfängt anruhend einen Abdruck des im Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Oesterreich Stück XXVI aufgenommenen Gesetzes vom 20. Juni 1868 über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld mit nachstehenden Erläuterungen:

Der § 1 dieses Gesetzes bestimmt, daß sämmtliche Gattungen der fundirten Staatsschuld mit wenigen, im § 2 bezeichneten Ausnahmen in eine einheitliche 5% ige Staatsschuld umgewandelt werden sollen, und daß diese von nun an mit einer nicht weiter erhöhbaren Steuer von 16% belastet werde.

Im § 3 ist die Umwandlung in der Art festgesetzt, daß

a) für je 100 fl. 5% iger Metalliques 5% iger, auf Konventions-Münze lautender Verloosungsschuld und 100 fl. National-Anlehen . . . . 100 fl.,
b) für 100 fl. 5% iger, auf österreichische Währung lautender Obligationen 95 fl.,
c) für in Konvent-Münze-Währung. aber zu weniger als 5% verzinsliche Obligationen jener Betrag, welcher im Verhältnisse ihres Zinsfußes zu jenem der 5% Metalliques entfällt,

an neuen Schuldtiteln österreichischer Währung verabfolgt werde.

Nach einer in der kaiserlichen Staats-Druckerei erschienenen Uebersicht des Einlosungswerthes der vom 1. Juli 1868 fälligen Kupons wird (nach Abzug der Steuer) ausbezahlt:

a) Von Metalliques oder in Konventions-Münze verzinslichen Verloosungs-Obligationen der Kupon oder die Quittung

per	— fl.	30 kr.	Konv.-M.	mit	— fl.	42 kr.	Oesterr. W. V. W.
„	1 fl.	30 kr.	„	„	1 fl.	26 kr.	„ „
„	2 fl.	— kr.	„	„	1 fl.	68 kr.	„ „
„	2 fl.	15 kr.	„	„	1 fl.	89 kr.	„ „
„	2 fl.	30 kr.	„	„	2 fl.	10 kr.	„ „
„	5 fl.	— kr.	„	„	4 fl.	20 kr.	„ „
„	6 fl.	15 kr.	„	„	5 fl.	25 kr.	„ „
„	7 fl.	30 kr.	„	„	6 fl.	30 kr.	„ „
„	8 fl.	— kr.	„	„	6 fl.	72 kr.	„ „
„	10 fl.	— kr.	„	„	8 fl.	40 kr.	„ „
„	12 fl.	30 kr.	„	„	10 fl.	50 kr.	„ „
„	20 fl.	— kr.	„	„	16 fl.	80 kr.	„ „
„	25 fl.	— kr.	„	„	21 fl.	— kr.	„ „

b) Vom National-Anlehen der Kupon oder die Quittung

per	— fl.	30 kr.	Konv.-M.	mit	— fl.	42 kr.	Oesterr. W. Metallmünze
„	1 fl.	15 kr.	„	„	1 fl.	05 kr.	„ „
„	2 fl.	30 kr.	„	„	2 fl.	10 kr.	„ „
„	8 fl.	30 kr.	„	„	10 fl.	50 kr.	„ „
„	25 fl.	— kr.	„	„	21 fl.	— kr.	„ „

c) Von Obligationen in österreichischer Währung der Kupon oder die Quittung

per	2 fl.	50 kr.	mit	1 fl.	99,5	kr.	Oesterr. W. V. W.
„	12 fl.	50 kr.	mit	9 fl.	97,5	kr.	„ „
„	25 fl.	— kr.	mit	19 fl.	95	kr.	„ „

Von den auf Konventions-Münze lautenden Obligationen ist für je 100 fl. Kapital nach der erwähnten Uebersicht der Konventirungswerth der bisherigen

zu 1	% in	Konv.-M.	verzinslichen	Obligationen	20 fl.	Oesterr. W.
zu 2	% in	„	„	„	40 fl.	„ „
zu 2½	% in	„	„	„	50 fl.	„ „
zu 3	% in	„	„	„	60 fl.	„ „
zu 3½	% in	„	„	„	70 fl.	„ „
zu 4	% in	„	„	„	80 fl.	„ „
zu 4½	% in	„	„	„	90 fl.	„ „
zu 6	% in	„	„	„	120 fl.	„ „

München, den 14. Juli 1868.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

gez. v. Gresser.

Durch den Minister der General-Sekretär:

Ministerialrath

(gez.) Graf von Hundt.

Die kgl. Regierung, Kammer des Innern, wird hievon mit dem Auftrage verständigt, sowohl das kaiserl. österreichische Gesetz vom 20. Juni d. Js. als die vorstehend mitgetheilten Erläuterungen zur Wahrung der Interessen der betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten bekannt zu machen.

An die k. Regierung, K. d. J., von Unterfranken und Aschaffenburg.

Betreff wie vorn.

Abschrift ad Nr. 8075.

Gesetz vom 20. Juni 1868

über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld.

In Ausführung der Bestimmungen des § 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1867 in Betreff der Beitragsleistung der Länder der ungarischen Krone zu Lasten der allgemeinen Staatsschuld finde ich mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes zu verordnen, wie folgt:

§. 1. Sämmtliche Gattungen der fundirten allgemeinen Staatsschuld, mit alleiniger Ausnahme der im § 2 dieses Gesetzes aufgeführten, werden in eine fünfprozentige einheitliche Schuld umgewandelt, die mit einer Steuer von 16 Prozent, welche nicht erhöht werden kann, belastet wird. Die Zahlung der Zinsen dieser Konvertirungsschuld wird in Staatsnoten oder in klingender Münze erfolgen, je nachdem die Zinsen der konvertirten Schuldtitel in Noten oder in klingender Münze bezahlt wurden.

Erfolgt die Zahlung in Gold, so ist das 20 Franken-Stück gleich 8 Gulden österreichischer Währung zu berechnen.

§ 2. Ausgenommen von der Konvertirung sind:

1) die Lottoanlehen der Jahre 1839, 1854, 1860, 1864, das Steueranlehen vom Jahre 1864, dann die Como-Rentenscheine;
2) das bei der allgemeinen Bodenkreditanstalt kontrahirte Anlehen;
3) die noch in Wiener Währung verzinsliche Staatsschuld, in Betreff welcher eine besondere gesetzliche Bestimmung vorbehalten bleibt;
4) die Schuld des Staates an die Grundentlastungsfonde;
5) die Schuld an die Nationalbank;
6) die Prioritätsschuld der bestandenen Wien-Gloggnitzer Eisenbahn;
7) die unverzinsliche Schuld.

§ 3. Die Umwandlung geschieht in der Weise, daß an neuen Schuldtiteln in österreichischer Währung erfolgt werden:

Für je 100 fl. 5prozentige Metalliques oder die übrigen mit 5 Prozent Konventionsmünze in Papier verzinsliche Anlehen	100 fl. — kr.
für alle anderen in Konventionsmünz-Papier verzinslichen, nicht verloosbaren Obligationen jener Betrag, welcher im Verhältnisse ihres Zinsfußes zu jenem der 5prozent. Metalliques entfällt,	
für je 100 fl. 5 Prozent österr. Währung . .	95 fl. — kr.
für je 100 fl. 5 Prozent österr. Währ. vom Jahr 1866	102 fl. 50 kr.

Digitized by Google

für je 100 fl. Nationalanlehen . . . . . 100 fl. — kr.
für je 100 fl des Konvertirungsanlehens v. Jahre 1849, des Anlehens vom Jahre 1851 S. B., des Silberanlehens vom 1. Februar 1854, der beiden englischen Anlehen und des Silber-Anlehens vom Jahre 1865 . . . . 115 fl. — kr.
für je 100 fl. des Silberanlehens vom Jahre 1864 . . . . . 110 fl. — kr.

§ 4. Von den Zinsen der von der Konvertirung ausgenommenen Lottoanlehen der Jahre 1854 und 1860, dann des Steueranlehens vom Jahre 1864, so wie von den Entschädigungsrenten für aufgehobene Gefälle ist eine Steuer von 20 Prozent des Nominalbetrags jeder Zinsenrate einzuheben, wogegen der bisherige Abzug der Einkommensteuer entfällt.

§ 5. Die vom Tage der Wirksamkeit dieses Gesetzes an fällig werdenden Zinsen (Coupons) von den zur Konvertirung bestimmten Staatsschulden (§ 3) werden bis zur Durchführung derselben mit jenem Betrage ausbezahlt, welchen der Besitzer des betreffenden Schuldtitels nach erfolgter Konvertirung zu erhalten haben wird.

Die Verloosung, beziehungsweise der Rückkauf der zur Konvertirung bestimmten Anlehen hat sogleich aufzuhören.

§ 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

§ 7. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Finanzminister beauftragt.

Schönbrunn am 20. Juni 1868.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Brestel m. p.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.

Nachdem die Aushebung der seit dem 1. Januar l. Js. wehrpflichtig gewordenen Altersklasse 1847 noch in diesem Jahre vorzunehmen ist, so wurde durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 8. l. M. (Kr.-Amtsbl. Nr. 929) Folgendes bestimmt:

1) Für die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Urliste und für die Anmeldung der etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung (Art. 45 und 46 des Wehr-Vers.-Ges.) wird die Frist vom 1. mit 14. August festgesetzt.
2) Die von den Gemeindebehörden hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September l. Js. zur etwaigen Anmeldung von Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit in den Gemeinden zur Einsicht öffentlich aufzulegen. (Art. 47 des Wehr-Vers.-Ges.)
3) Am 17. September l. Js. sind die Urlisten den Distriktsverwaltungs-Behörden vorzulegen.

Die Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 haben sich in der Frist vom 1. bis 14. August l. Js. bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei erster persönlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

In derselben Frist hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüchen auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise vorzulegen.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Urliste ist sodann vom 29. August mit 11. September l. Js. in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufzulegen und sind Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit innerhalb dieser Frist bei der Gemeindebehörde anzumelden.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu; über die Anmeldung ist ein Protokoll zu errichten.

Die Wehrpflichtigen, welche der Anmeldepflicht innerhalb der in Ziffer 1 festgesetzten Frist nicht nachkommen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl. (Art. 76 Abs. 1 des Wehr-Vers.-Ges.)

Die Gemeindeverwaltungen werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, und die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am 17. September l. Js. den ihnen vorgesetzten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei **genauestens** nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugs-Vorschriften hiezu vom 22. v. Mts. (Regier.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeindebehörden sofort mit dem Wehr-Vers.-Gesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Sämmtliche zum Vollzug des Wehrverfassungs-Gesetzes vorgeschriebenen Formularien können in der A. Wailandt'schen Buchdruckerei in Aschaffenburg bezogen werden.

Aschaffenburg und Obernburg den 20. Juli 1868.

Die kgl. Bezirksämter.
Fikenscher. Asmut.

3196

Ausschreiben.

Der wegen Geistesschwäche unter Pflegschaft stehende 32 Jahre alte ledige Alois Scherer von Edelbach hat sich vor längerer Zeit aus seiner Heimath entfernt, und wahrscheinlich in der Gegend von Aschaffenburg bis Darmstadt oder mainabwärts bis Frankfurt als Knecht Dienst genommen.

Da dem Gerichte der dermalige Aufenthalt desselben zu kennen sehr erwünscht wäre, werden alle Polizeibehörden, insbesondere die Gemeindevorsteher bezeichneten Umkreises ersucht, sachdienliche Notizen hierher bekannt zu geben.

Schöllkrippen den 17. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Aff.

3197

Ausschreiben.

Der Ortsnachbar Adam Kimmel von Großwelzheim hat um eine Konzession zum Ausschank von Bier, Aepfelwein und Schnaps, so wie zur Verabreichung von Speisen nachgesucht.

Mitbewerbungen und Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses anzubringen.

Alzenau den 21. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

3198 Die in Nr. 144 des Intelligenzblattes beschriebenen Staatsrealitäten in der Steuergemeinde Mömbris werden durch den kgl. Herrn Notar Klein in Alzenau am

Mittwoch den 5. August l. Js., Vormittags 8 Uhr,

im Gasthause des Quintin Hofmann in Mömbris einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Nach beendigter Versteigerung wird eine Verpachtung der Realitäten durch das unterfertigte Rentamt vorgenommen werden.

Aschaffenburg den 18. Juli 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

Digitized by Google

3199 **Ausschreiben.**

(Konkurs des Johann Welzenbach Hore Hs.-Nr. 79 in Ruppertshütten, betr.)

Der Vorgenannte hat sich freiwillig dem allgemeinen Konkursverfahren unterworfen und die deßhalb gepflogenen Erhebungen haben dessen Ueberschuldung bestätigt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 19. August l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 16. September l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Mittwoch den 21. Oktober l. Js.,

dann für die Duplik auf

Mittwoch den 11. November l. Js.,

jedesmal Früh 9 Uhr im dießgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 39, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, so wie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage wird über den Umfang, die Behandlung und Verwerthung der Masse, so wie über die Aufstellung eines Massekurators Beschluß gefaßt und hiebei derjenige, der sich nicht erklärt, der Mehrheit der Uebrigen beigezählt werden.

Beigefügt wird, daß das Grundvermögen des Gemeinschuldners auf 451 fl., das Mobiliar außer einer Kuh, deren Vertrieb im Voraus angeordnet wurde, auf 10 fl. geschätzt, die Passivmasse aber 910 fl. angegeben ist, worunter sich 512 fl. an Hypothekforderungen befinden.

Lohr den 14. Juli 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Gleitsmann.

Reuschel.

3200 **Bekanntmachung.**

An die sämmtlichen Gemeindevorsteher des Landrentamtsbezirks Aschaffenburg.

Mit Genehmigung der k. Regierung wird beim unterfertigten Rentamte vom 1. August l. Js. anfangend die Perzeption und Quittirung der Staatsgefälle wie folgt beschäftigt:

1) der sämmtlichen direkten Staatsauflagen mit Kreisumlagen, dann der Bodenzinse des Staates und der Ablösungskasse durch den Amtsgehülfen Reichold;
2) der Waldrugefälle, dann der von Aemtern, Gerichten und Notaren überwiesenen Taxrückstände durch den Kameralpraktikanten Frank;
3) der Umschreib- und Messungsgebühren der Bezirksgeometer durch den Amtsgehilfen Kaiser.

Alle übrigen Gefälle, insbesondere die monatlich von den Aemtern, Gerichten und Notaren zur Ablieferung kommenden Taxen, die Taxen des Rentamts, Pachtgelder, Forst- und Jagdgefälle, Ablösungsschillinge und Handlohnsäquivalente perzipirt und quittirt der Unterzeignete selbst, und wird bei seiner Verhinderung durch den Oberschreiber Schmachtenberger vertreten, wobei jedoch Ablösungsschillinge und Handlohnsäquivalente ausgeschlossen bleiben.

Dem Amtsdienerpersonale steht keine Befugniß zu, Gelder von den Pflichtigen in Empfang zu nehmen, weßhalb Letzteren allein die Haftung obliegt, wenn sie amtliche Gelder dem besagten Personale zur Ueberlieferung an das Rentamt anvertrauen.

Die Gemeinde-Vorsteher haben Vorstehendes in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Aschaffenburg den 24. Juli 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

I.

Den vermißten Knaben Lorenz von Gerolzhofen betr.

Ueber den im Kreisamtsblatte 1868 S. 890 ausgeschriebenen Knaben ist im Betretungsfalle sogleich Anzeige hieher zu erstatten.

Fehlanzeigen sind erlassen.

II.

Kollektengesuch des Pechenmüllers Georg Schnugg von Weißbach betr.

Die im Kreisamtsblatt 1868 S. 895 ausgeschriebene Kollekte bezeichneten Betreffs ist bei den Gewerbsgenossen des ꝛc. Schnugg vorzunehmen und bis zum 31. Juli hieher einzusenden.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

III.

Den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Unter Hinweisung auf Ziffer III. Nr. 6 der bezeichneten Vollzugs-Vorschriften (Kreisamtsblatt 1868 S. 905 ff.) werden die Gemeindeverwaltungen veranlaßt, über die berührten Heimathsgebühren in Berathung zu treten und binnen 14 Tagen die Verhandlungen zur Einsicht vorzulegen.

IV.

Die Verhütung von Feuersgefahren betr.

Die Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, die Verordnung obigen Betreffs (Kreisamtsblatt 1868 S. 937) in den Gemeinden zu veröffentlichen.

V.

Die Unterhaltung der Distrikts- und Ortsverbindungs-Straßen betreffend.

Die Gemeindevorstände erhalten den Auftrag, die ihnen zugehenden Anleitungen des distriktiven Bautechnikers über die Erhaltung der Fahrbarkeit der Distrikts- u. Ortsverbindungsstraßen den genauesten u. raschesten Vollzug zu sichern, außerdem disziplinär eventuell auch nach Art. 154 des Polizeistrafgesetzes eingeschritten werden müßte.

VI.

Den Vollzug des neuen Gewerbs-Gesetzes betreffend.

Die Gemeindebehörden werden auf die genaue Einhaltung der Vorschriften bezüglich der Wirthschaftskonzessionen (Regierungsblatt 1868 S. 693) § 7, wonach die Instruktion des Gesuches Seitens des Gemeindevorstehers sich lediglich auf die Aufnahme zu erstrecken hat, aufmerksam gemacht und sind diese Gesuche unmittelbar nach der Aufnahme hierher vorzulegen.

Obernburg den 20. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut

Digitized by Google

3201

TODES-✝-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere liebe Schwester, Tante, Grosstante und Schwägerin,

Karolina Flach,

versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach langem Leiden, in einem Alter von 44 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir die Verblichene dem frommen Gebete aller nahen Freunden, Bekannten und Verwandten empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

Aschaffenburg den 23. Juli 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 27. Juli, Früh 6 Uhr, vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Früh 9 Uhr in der Sandkirche statt.

3202 Durch Beschluß hochlöblichen Stadtmagistrats dahier wurde uns die Konzession zur Errichtung und Führung eines Kommissions- und Anfrage-Bureaus in hiesiger Stadt ertheilt, wir beehren uns daher hiermit anzuzeigen, daß wir unser Geschäft unterm Heutigen begonnen haben und das Geschäftslokal in dem Hause des Hrn. Oekonomen Meyerer, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55, dahier sich befindet.

Indem wir um Ertheilung recht zahlreicher Aufträge von Vermittlung bei Käufen und Verkäufen, Cessionen, Hypotheken und Darlehen, Wohnungsvermiethungen, Mobiliar-Versteigerungen ꝛc. ꝛc., dann schriftliche Arbeiten aller Art, welche nicht durch Gesetze und Verordnungen den k. Herren Rechtsanwälten und Notaren speziell zugewiesen sind, Rechnungsstellungen ꝛc. ꝛc. bitten, versichern wir die reellste und prompteste Bedienung und bemerken, daß das verehrliche Publikum gegen jeden möglichen Schaden, welcher ihm durch unsere Handlungen etwa erwachsen könnte, durch die von uns errichteten Kautionen sicher gestellt ist.

Ferner bemerken wir, daß wir unseren, von dem Stadtmagistrate genehmigten Gebührentarif sowohl, als das von uns aufgestellte Programm, welches die von uns gefertigt werdenden Arbeiten, soviel thunlich, im Einzelnen spezifizirt, in fliegenden Blättern nicht nur in den hiesigen Bureaus und Wirthschaften, sondern auch auf dem Lande bei den Herren Gemeindevorstehern und in den Wirthshäusern demnächst veröffentlichen werden.

Die Herren Gemeindevorsteher und resp. Gastwirthe werden hiebei freundlichst ersucht, die ihnen von uns unter Kreuzband zugeschickt werdenden Gebühren-Tarife und Programme an passenden Plätzen in den Gemeinden und resp. in ihren Wirthslokalitäten so anzuschlagen, daß sie von Jedermann leicht gelesen werden können.

Desgleichen bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir im Interesse des hiesigen Publikums ein Verzeichniß angelegt haben, welches nicht nur die in hiesiger Stadt zur Vermiethung bereit stehenden Wohnungen nach ihrer Lage, Räumlichkeit und Miethpreis ꝛc., sondern auch die Miethwohnungen suchenden Personen an die Hand gibt und stets evident erhalten werden wird. Da dieses Verzeichniß ein wahres Bedürfniß für hiesige Stadt ist, schmeicheln wir uns der Hoffnung, daß sämmtliche resp. Vermiether und Miethen Suchenden sich bei uns schriftlich oder mündlich anmelden werden und haben deßhalb, wie aus unserem Gebührentarif ersichtlich ist, die Gebühren für die Anmeldung und bezw. Anfrage nur auf 12 kr. gestellt.

Aschaffenburg den 25. Juli 1868.

Kommissions- und Anfrage-Bureau
von
Hofmeister & Bein.

Kelterschrauben
in allen Größen empfiehlt
3203 **M. Hock.**

(3204) Ein Mädchen, welches schon längere Zeit auf Nähmaschinen gearbeitet, kann sogleich gegen guten Lohn Beschäftigung finden. Näheres in der Exp. d. Bl.

An die Pfarrämter und Lokalschulinspektionen.

Aus Anlaß vorgekommener Anstände wird in Erinnerung gebracht, daß die bezüglich des Verkehrs der kgl. Pfarrämter (als solche und als Lokalschulinspektionen) unter sich und mit anderen Behörden bestehende Postportofreiheit nach den bestehenden Bestimmungen an die Bedingung geknüpft ist, daß auf der Adresse die Bezeichnung „K. S." durch kurze Angabe des Betreffs näher begründet werde.

Aschaffenburg den 22. Juli 1868.

Die königlichen Bezirksämter:

Alzenau Aschaffenburg Obernburg
Hauck. V. b. Asmut.
Wagner, Ass. e2

(3205) Die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung versteigert am **Montag den 3. August l. Js., Nachmittags 1 Uhr,** im Gemeindeschulhause zu Waldaschaff einen gutgenährten 2½jähr. Faselstier, der sich zur Zucht nicht eignet, an den Meistbietenden.

Waldaschaff den 25. Juli 1868.

Ritter, Vorsteher.

An- und Verkauf

von **Staatsobligationen, Anlehens-Loosen, Verwechslung** von Coupons ꝛc.
Bedienung billigst. 3103c4
B. Goldner in Aschaffenburg.

3206 Sonntag **Gefrornes** bei
A. Gentil, Steingasse.

3193b2 **Lammskeller.**
Sonntag den 26. Juli,
Tanzmusik.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 17. Juli. Georg Ernst Gustav Sohn des ehemaligen Expeditors Franz Kerber.

Den 20. Juli. Konrad, Sohn des Tünchers Heinrich Hock. — Maria Magdalena Sabina, Tochter des Güterschaffners Peter Meier.

Den 23. Juli. Peter, Sohn des Schuhmachers Philipp Hohe.

Gestorben. Den 19. Juli. Anna Maria Rosa, Tochter des funktionirenden Regierungs-Expeditions-Beamten Joseph Müller, 8 Monate alt.

Den 20. Juli. Joseph, Sohn des Metzgers Hayum Oestreicher, 2 Monate alt.

Den 21. Juli. Andreas Bernard, Sohn des Maurers und Steinhauers Bernard Hoffmann, 6 Monate alt.

Den 24. Juli. Katharina Glaab, Gattin des Bürgers und Taglöhners Johann Georg Glaab, 71 Jahre alt.

Den 25. Juli. Karolina Flach, Tochter der verstorbenen Metzgers Carl Joseph Flach Eheleute, 45 Jahre alt.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 174 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 28. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 25. Juli. (Schwurgerichtsverhandlung gegen den Redakteur Ernst Zander wegen Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes, Verleumdung und Ehrenkränkung mittels der Presse. Fortsetzung und Schluß.) Hieran reihte sich die nähere Begründung der einzelnen Anklagepunkte und der Antrag, den Angeklagten eines Vergehens der Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhaupts und eines Vergehens der Verläumdung für schuldig zu sprechen. Advokat Hofrath Dr. Henle: Zander hat 3 Zeugen vorgeschlagen, welche beweisen sollten, daß gewisse Nachreden gegen den Hauptmann Henle in Traunstein gegangen sind. Redner ist dem Angeklagten dankbar, daß er diesen Entlastungsbeweis angetreten hat, denn eine kläglichere Entlastung sei in diesem Saale wohl selten erlebt worden. Bei der letzten dreitägigen Verhandlung seien 33 Angeklagte, 62 Zeugen und 7 Vertheidiger vernommen worden, und von diesen 102 Personen habe man keine Sylbe gehört, daß das Verhalten des Hauptmanns Henle ein ungehöriges gewesen sei. Was wollte der Volksbote mit diesem Artikel gegen Hauptmann Henle bezwecken? nichts als die Durchführung des ihm mißliebigen Gesetzes überall hindern! Die Freude, womit er angeblich die Berichtigung des Offizierskorps des Infanterieleibregiments aufnahm, war nur eine gleißnerische, denn die Praxis des Volksboten sei, Berichtigungen nur dann aufzunehmen, wenn er dazu gezwungen wird. Das Treiben des Volksboten kennzeichne auch folgende Thatsache: Derselbe meldete aus Traunstein kurz nach den Vorfällen, daß einer der Bursche, welche beim Aufstande betheiligt waren, von der Gendarmerie tödtlich verletzt worden sei und im dortigen Krankenhause schwer darniederliege. Kein Mensch hatte von einer tödtlichen Verletzung eines der Tumultuanten gehört, nur der Volksbote; dagegen wußte Jedermann und berichteten es auch alle Blätter, daß der k. Revierförster Kracher von einem der Tumultuanten getödtet wurde, der Volksbote hat aber hievon nicht das Mindeste berichtet. . . . Wer sich das sagen lassen muß, was heute der Angeklagte sich vom Staatsanwalt hat sagen lassen müssen, wer sich das wiederholt schon hat sagen lassen müssen und vor Scham nicht niedersinkt, der ist wohl nicht kompetent, Ihnen, meine Herrn Geschwornen, zu sagen, was eine Ehrenbeleidigung sei, was nicht. Das Offizierkorps des Infanterieleibregiments ist ein besserer Beurtheiler von Recht und Ehre, als der Volksbote. . . . Es kann kein Zweifel sein, daß der Artikel gegen Hauptmann Henle nur den Zweck hat, das Ansehen, die persönliche Achtung, das dienstliche Wirken dieses Offiziers, welcher mit der Vornahme von noch weiteren Kontrolversammlungen betraut war, zur Durchführung des Gesetzes zu untergraben. Aber, wird man fragen, wie kommt es denn, daß ein dem Volksboten ganz fern stehender Offizier beleidigt wird? Allerdings steht dem Volksboten die Person fern; allein sie **muß** beleidigt werden, nur damit **er** seinen Zweck erreicht. Wir achten die Preßfreiheit und wollen sie nicht vernichten, aber **die** Presse, welche in den jüngsten Tagen in diesem Saale mit Recht als die „schlechte Presse" bezeichnet wurde, muß bestraft werden. Wollen Sie die freie Presse, so müssen sie die Freiheit ehren, indem sie die Frechheit bestrafen. Die gute Presse sucht durch Belehrung zu wirken, die schlechte durch Schimpfereien; die gute Presse kämpft mit Gründen, die schlechte sucht die Leidenschaften aufzustacheln und scheut hiebei kein Mittel, auch nicht Lüge und Verleumdung. Da und dort gibt es schmutzige Wäsche zu waschen; viele scheuen sich, es selbst zu thun, lassen es vielmehr durch andere thun; und die Leute, welche für's Geld Alles thun, finden sich; finden sie sich nicht im Inlande, so kommen sie aus dem Auslande und kaum

Digitized by Google

sind sie da, kaum haben sie sich mit unseren Verhältnissen einigermaßen vertraut gemacht, so wollen sie uns lehren, wie wir Bayern sein, was wir thun sollen! Solche Leute, die für Geld Alles thun, scheuen sich auch nicht, ihre politische Farbe, je nachdem der Wind geht, zu wechseln, und selbst der Glaube wird angenommen und abgelegt, wie es eben für die speziellen Zwecke gut befunden wird. Der neueste Erlaß des Herrn Ministers v. Hörmann bezeichnet sehr schön Ehre und Moral als nothwendige Gebote für die Presse. Die Ehre und Moral gebieten die Wahrheit und Achtung des Gegners; allein von Ehre und Moral, von Wahrheit und Achtung des Gegners, ist im „Volksboten" nichts zu finden. Auch das Gewissen dieses Angeklagten scheint nicht sehr empfindlich zu sein: wäre es nur etwas empfindlich, die 65½ Jahre Zuchthaus und Gefängniß, die heute Früh vom Gerichtshofe diktirt wurden, müßten sonst auf dieser Seele brennen. Redner schloß: Es liegt eine schonungslose, unverdiente, lügenhafte Ehrenbeleidigung vor, die um so verletzender ist, als durch dieselbe ein ganz anderer Zweck erreicht werden wollte. Wollen Sie mit der Freiheit auch die Ehre des Einzelnen schützen, dann werden Sie ein Schuldig sprechen. Der Vertheidiger, k. Advokat v. Auer, erklärte, daß er den Angeklagten schon so oft vor verschiedenen Gerichten vertreten hat, daß er aber fühle, noch nie einen so schwierigen Standpunkt gehabt zu haben, als heute. Zwei Juristen von anerkannter Befähigung hätten sich mit der größten Schärfe gegen die Haltung des vom Angeklagten redigirten Blattes und zum Theil sogar gegen den Angeklagten persönlich ausgesprochen; vier Zeugen, deren Aussagen zum Beweis der Wahrheit nothwendig oder doch ersprießlich wären, seien ausgeblieben. Aufgabe der Presse sei es, alle Schäden und Mißstände, die sich in Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten ergeben, aufzudecken, vollkommen zu beleuchten und zu besprechen, damit das reparirt werden kann, was im Staate fehlt. Wenn nun der Redakteur eines Blattes sich hiebei einer etwas derben Sprache bedient, so dürfe man ihm das nicht verübeln. Was nun den ersten inkriminirten Artikel betrifft, so kann Redner in demselben nicht den Vorwurf der Feigheit, sondern lediglich den Vorwurf der Erhebung erkennen, weil sich der Herzog von Koburg auf dem Bilde als den Helden der Schlacht von Langensalza hat darstellen lassen. Auch den Vorwurf des Verraths kann Redner nicht entdecken, zumal es mit dem Ausdruck „Verrath" eine ganz eigenthümliche Sache sei. Gelingt der Verrath, so wird dem Verräther nicht selten der Dank des ganzen Landes zu Theil, mißlingt er, so muß er seine Handlung in der Regel mit dem Leben büßen. Als Napoleon bei Boulogne landete, wurde er wegen Hochverraths bestraft; als er den Staatsstreich vom 2. Dezember ausführte, hatte er nicht geringe Lust, alle Jene wegen Hochverraths in Untersuchung zu ziehen, welche ihn früher verurtheilt hatten. Als im Jahre 1866 es sich darum handelte, mit wem wir ein Bündniß eingehen sollten, war es, wenn man den Vorwurf des Verraths nicht befürchten wollte, sehr gewagt, gegen das Bündniß mit Oesterreich zu sprechen; heute ist das reinste Gegentheil der Fall. Vom hannover'schen Standpunkte aus und vom Standpunkte Derjenigen aus welche den hannover'schen theilen, sei es vollkommen berechtigt, das Verhalten des Herzogs von Koburg zur fraglichen Zeit als Verrath zu bezeichnen. Der König von Hannover habe auf Veranlassung des Herzogs eine Depesche erhalten des Inhalts, die Hannoveraner sollten kapituliren, denn sie seien ganz umstellt — und diese Depesche sei unwahr gewesen. Hätte der Herzog von Koburg damals ein Kommando geführt, so könnte man sein Vorgehen als erlaubte Kriegslist bezeichnen; allein er habe sich selbst damals als einen Privatmann bezeichnet, und jeder Privatmann sei im Kriege kein Feind; und deßhalb habe er sich des Bruchs der Treue schuldig gemacht.

Vertheidiger Advokat v. Auer bemerkte weiter bezüglich des ersterwähnten Reates: Der Herzog von Koburg hatte erklärt, aus Zuneigung für die ihm persönlich verwandte Königsfamilie von Hannover wolle er die Vermittlung zwischen Hannover und Preußen übernehmen, damit für ersteres möglichst günstige Bedingungen erzielt werden. Schon der Begriff „Vermittler" erfordere, daß der die Rolle des Vermittlers Spielende weder hinterlistig noch eigennützig handle; allein der Herzog von Koburg habe durch seine Vermittlung den Untergang des hannover'schen Regentenhauses verursacht und habe das auch nicht umsonst gethan; er allein unter allen deutschen Fürsten habe aus dem Kriege von 1866 einen persönlichen Gewinn gezogen, indem er für seine persönlichen Dienstleistungen bei Beginn des Krieges von Sr. Maj. dem König von Preußen der große Schmalkaldener Wald, welcher eine Jahresrente von 60,000 Thlrn. abwirft, geschenkt worden sei. Der Herzog von Koburg habe sich immer an die Spitze der nationalen Bestrebungen gestellt; er habe sich bei dem Fürstenkongreß in Frankfurt, welcher bekanntlich von großdeutscher Seite ausging, in hervorragender Weise betheiligt; er sei auch den Volksfesten nicht ferne gestanden und habe sogar bei dem ersten deutschen Bundesschießen in Frankfurt präsidirt, — und dennoch habe die erste Kugel, die sein kleines Heer abschoß, eine deutsche Brust getroffen. ... Der Krieg von 1866 sei ein Bruderkrieg gewesen, und noch kein Volk habe, wie die Geschichte lehre, aus solchen Kriegen Vortheil gezogen. Redner wünscht, daß die schönen Hoffnungen, die vielfach an die Ereignisse des Jahres 1866 und deren unmittelbaren Folgen geknüpft werden, zur Wahrheit werden, allein er bezweifelt es.... Die Theilnahme des Herzogs von Koburg an der Schlacht von Langensalza sei sehr zweifelhaft; um so auffallender sei es daher, daß er sich auf dem mehrerwähnten Bilde als Helden dieser Schlacht darstellen ließ und sich selbst so ein Denkmal setzte. Es sei mehr als verletzend, ein solches Bild gerade bei uns, die wir mit Hannover verbündet waren, auszustellen, ein Bild, welches nicht nur die Erinnerung an das Schicksal von Hannover wachrufe, sondern auch eine geschichtliche Thatsache falsch darstelle.... Ein berühmter Red-

Digitized by Google

ner habe vor Kurzem unter dem Beifall von ganz Deutschland ausgesprochen: es sei Frühling geworden in Deutschland! Er (Redner) wünsche, daß diese Worte sich bewähren; möge aber die Frühlingssonne nicht bloß die Luft auf den Straßen, sondern auch die winterliche Kälte in unseren Quartieren erwärmen und möge diese Frühlingsluft aber auch den Schnee im Norden schmelzen, damit man nicht von dort mit Schneeballen auf uns wirft. Bezüglich des zweiten Anklagepunktes machte Redner hauptsächlich geltend, daß der Angeklagte lediglich beabsichtigte, einen etwaigen Mißstand bezüglich der Beobachtung des Amtsgeheimnisses aufzudecken und dann sage er in dem inkriminirten Artikel selbst, daß er nicht weiß, ob das Amtsgeheimniß verletzt sei. Weiters frage es sich: hätte sich denn der Landrichter einer Amtsgeheimnißverletzung schuldig gemacht, wenn er vor der Publikation des Erkenntnisses gesagt hätte: Dr. Pfahler wird zu 50 fl. Strafe verurtheilt? Das Urtheil sei von einem Einzelrichter gefällt worden und dieser könne es immer ändern, selbst in dem Augenblicke noch, in welchem er es verkündet; vor der Publikation bestehe demnach in solchen Fällen gar kein Urtheil. Endlich habe der Angeklagte nie beabsichtigt, den Landrichter von Deggendorf dem Hasse seiner Mitbürger preiszugeben. Was den dritten Punkt der Anklage betrifft, so sei zu seinem (des Redners) Bedauern bekannt, daß im Jahre 1866 einzelne Offiziere nicht das gethan haben, was an Offizieren zu loben ist. Man habe so zu sagen auf jene Offiziere mit Fingern gedeutet, man habe gesagt, daß strenge Untersuchung eingeleitet werde; allein das sei nicht geschehen; man habe sie nur einfach versetzt und sie dienten noch in der Armee. Dadurch sei das Urtheil über wirklich verdiente Offiziere irregeleitet worden, — und das sei auch hier der Fall; übrigens liege keine Ehrenbeleidigung vor, weil Niemand ein Recht habe, zu verlangen, daß er gelobt werde. Das habe auch schon das Bezirksgericht München ausgesprochen, als es auf Einstellung der Untersuchung gegen Zander, wegen Amtsehrenbeleidigung, begangen an Hauptmann Henle erkannte .... Im Allgemeinen bemerkte Vertheidiger u. A. noch, daß der Charakter des Angeklagten mit einer Vehemenz angegriffen worden sei, wie er es in diesem Saale noch nicht gehört habe. Der Staatsanwalt habe die ganze Tendenz des „Volksboten" einer Kritik unterworfen, dabei aber nicht bedacht, daß dadurch der Prozeß ein Tendenzprozeß wird. Zander gehe in seinem Blatt scharf, mitunter schonungslos vor, aber er obliege seinem Berufe mit Hingebung; mehr als Liebe zum Geld sei es, wenn ein Greis von 65 Jahren in seinem Berufe unermüdet und unerschrocken fortarbeite, trotz der vielen Gefahren, die er zu bestehen habe. Redner habe den Angeklagten schon vierzehnmal vor Gericht vertreten und sein Blatt sei schon 99 Mal konfiszirt worden. Dann schloß Redner etwa wie folgt: Der württembergische Staatsrath v. Mittnacht hat gesagt: in meinem Lande kommen keine Preßprozesse vor. Unser Justizminister kann das nicht sagen; aber setzen Sie ihn in die Lage, daß er sagen kann: ich habe zwar die Einleitung der Preßprozesse nicht verhindern können, aber es ist keine Verurtheilung erfolgt; in meinem Lande ist die Presse frei für Alle, nicht bloß für die Liberalen, sondern auch für die Ultramontanen! Aus der Replik des Staatsanwalts Barth erwähnen wir: der Herzog von Koburg habe, nachdem der Wald von Schmalkalden ihm persönlich gehörte, dem vereinigten Landtage von Koburg-Gotha einen Gesetzentwurf vorgelegt, wodurch die Erträgnisse des Waldes den beiderseitigen Staatskassen zu gleichen Theilen überwiesen wurden; das sei der sogenannte persönliche Gewinn, welchen der Herzog von Koburg aus dem Kriege von 1866 gezogen! Bezüglich der Theilnahme des Herzogs an der Schlacht von Langensalza berief sich Redner auf mehrere Schriftsteller, welche nachgewiesen haben, daß der Herzog mitten im Kugelregen thätigen Antheil genommen habe. Wir alle wollen Freiheit der Presse, aber nicht Freiheit für die Preßfrechheit. Wenn der Angeklagte schuldig gesprochen werde, geschehe der Preßfreiheit kein Eintrag; auch werde dadurch der Angeklagte kein Märtyrer der Preßfreiheit, als welchen er sich so oft und so gerne geriert. Dem Angeklagten sei es um die Preßfreiheit gar nicht zu thun; denn wie könne ein Feind jeder Freiheit, wie der Angeklagte, ein Freund der Preßfreiheit sein! Zu allen Zeiten und in allen Ländern sei die Preßfreiheit auf der niedersten Stufe gestanden, wenn und wo jene Freiheit nicht herrschte, welche der „Volksbote" nicht will und welche er so sehr bekämpft. Wenn ein solcher Feind der Freiheit verurtheilt wird, so sei die Preßfreiheit nicht bedroht. Von einem Tendenzprozesse sei keine Rede; denn er (Redner) habe nur im Allgemeinen die Mittel gekennzeichnet, welche der Angeklagte bei seinem Vorgehen in der Presse anwendet. — Der zweite Punkt der Anklage wurde gleichfalls wie der erste vollkommen aufrecht erhalten und dabei bestritten, daß die Ansicht des Vertheidigers bezüglich des Urtheils eines Einzelrichters unter allen Umständen richtig sei. — Advokat Hofrath Dr. Henle bemerkte u. A. in der Replik: Was hat denn den „Volksboten" das Verhalten des Hauptmanns Henle angegangen? er hat dieses Verhalten angegriffen, nur um für seine eigenen Zwecke zu arbeiten, vielleicht auch um eine Lüge und Verläumdung mehr in die Welt hinauszuwerfen. Wenn es dem Angeklagten um Wahrheit zu thun ist, warum nennt er denn nicht seine Quelle? Der Einsender des fraglichen Artikels ist jedenfalls ein leichtfertiger Lügner; und ist es denn nicht möglich, daß dieser Artikel in der Redaktion des „Volksboten" selbst geschmiedet wurde? Zander hätte von diesem Einsender schon längst nichts mehr aufnehmen sollen, daß er es aber dennoch thut, beweist daß er tendenziös vorgeht; .... den Tendenzprozeß der ihm gemacht wird, berührt durchaus nicht die ultramontane Richtung, die er vertritt, sondern er gilt lediglich den Mitteln, die er dabei anwendet. In der muthwilligsten Weise wird im Volksboten auf der Ehre der Leute herumgeritten; wollen die Geschworen zugeben, daß allen denjenigen,

Digitized by Google

welche auf dem Schlachtfelde für uns bluten und möglicherweise ihr Leben lassen müssen, in so bodenlos bübischer Weise der Vorwurf gemacht wird, sie hätten nicht die Eigenschaft eines Militärs? Unsere Militärs sind ohne Ueberhebung; es herrscht zwischen Zivil und Militär das schönste Einvernehmen und Niemand ist berechtigt, einem Offizier einen solchen Vorwurf zu machen, wie ihn Zander dem Hauptmann Henle gemacht hat. In den Ländern, wo Ernst Zander geboren ist, und wo er hätte bleiben können, hätte man wohl für eine solche Beleidigung eine andere Genugthuung genommen. . . . Es ist richtig, daß der Angeklagte bisher immer freigesprochen wurde; wenn er manchmal schon verurtheilt worden wäre, so wäre ihm das wohl bekommen; allein eben das Glück, das er bisher gehabt, hat ihn so frech gemacht, frech bis zur Unerträglichkeit. . . . Redner schloß ungefähr mit den Worten: „Auf Ehre und Gewissen geben Sie Ihren Wahrspruch ab; Ehre und Gewissen sind die Pfeiler der sittlichen Rechtsordnung; darum werden Sie auch auf Ehre und Gewissen über die Presse ohne Ehre und Gewissen ein Schuldig aussprechen!“ Nachdem Advokat v. Auer auf die Ausführungen der beiden Vorredner geantwortet, die Verdienste des Beschuldigten um die Preßfreiheit, so wie dessen persönlichen Muth hervorgehoben und Freisprechung in allen drei Punkten beantragt hatte, denn die heutigen heftigen Angriffe gegen Zander hätten nur bezielt, nicht den Angeklagten zu bestrafen, sondern ihn für die Zukunft unschädlich zu machen, erklärte Dr. Zander, daß er nichts mehr beizufügen habe; denn sein Vertheidiger habe sich genugsam ausgesprochen. Da man bisher nur Tendenziöses gehört habe und die Reate, derentwegen er angeklagt ist, ganz in den Hintergrund gestellt worden seien, so appellire er auch an das Gewissen und an die Ehre der Geschwornen und erwarte er Freisprechung.

Den Wahrspruch der Geschwornen und die Verurtheilung des Angeklagten (zu sechsmonatlicher Festungsstrafe) haben wir schon mitgetheilt. Zander hat sofort Einwendung der Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

CH. **München**, im Juli. Der Zollbundesrath hat ein neues vom 1. August 1868 an im ganzen Zollverein zur Anwendung kommendes Regulativ erlassen, über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden, ausgehenden und durchgehenden Gegenstände. — Ueber die Abfertigung der aus dem Zollvereinsgebiete mit den Posten ausgehenden und der durch das Zollvereinsgebiet durchgehenden Gegenstände ist Folgendes bestimmt: Sollen ausgangszollpflichtige Gegenstände des freien Verkehrs aus dem Zollvereinsgebiete mittelst der Posten nach dem Zollvereinsauslande versendet werden, so liegt dem Absender ob, vorher bei der Zollbehörde den Ausgangszoll zu entrichten. Die darüber erhaltene Quittung muß der Absender dem Poststücke offen beifügen. Die Postbehörde versieht diese Quittung mit einer Bescheinigung über den Zustand des Packets und übergibt dieselbe der Ausgangszollstelle. Wenn unverzollte Waaren aus einer Niederlage mittels der Posten in das Zollvereinsausland gesandt werden sollen, so wird dem Absender darüber ein Begleitschein oder ein diesen vertretendes Abfertigungspapier ertheilt und dem Poststücke beigefügt. Der Absender haftet für den Eingangszoll nach den gesetzlichen Vorschriften. Auf diesem Begleitbriefe bezw. der Begleitadresse muß Seitens des Absenders vermerkt sein „nebst Begleitschein“. Die Postbehörde versieht das zollamtliche Begleitpapier mit einer Bescheinigung über den Zustand des Packets und stellt das letztere mit dem Abfertigungspapier der Ausgangszollstelle zu. Pässe, welche zur Erlangung des Anspruchs auf zollfreie Wiedereinlassung der in das Vollvereins-Ausland zu versendenden Muster von der Zollbehörde ertheilt worden sind (Musterpässe), müssen bei Einlieferung der Sendungen zur Post den Begleitbriefen oder Begleitadressen offen beigefügt sein, damit der Ausgang von der betr. Zollstelle bescheinigt werden kann. Den zur Durchführung durch das Zollvereinsgebiet bestimmten Poststücken ist von dem Absender eine Inhaltserklärung beizufügen, welche zu enthalten hat: a. den Namen des Adressaten, b. den Ort, wohin die Sendung bestimmt ist, c. die Zahl der einzelnen zu der Sendung gehörigen Poststücke, so wie die Zeichen und Nummern jedes einzelnen, d. die Gattung der in jedem Poststücke enthaltenen Gegenstände nach deren handelsüblicher oder sonst sprachgebräuchlicher Benennung, e. den Ort und Tag der Ausstellung der Inhaltserklärung und f. den Namen des Versenders. Bei Gegenständen des freien Verkehrs, welche von vereinsländischen Postanstalten aus Orten des Zollvereingebietes durch das Zollvereinsausland nach Orten des Zollvereinsgebietes befördert werden sollen, bedarf es der Beifügung von Inhaltserklärungen nicht. Wenn der Inhalt eines Poststückes bei der Eröffnung und Untersuchung durch die Zollbeamten nicht mit der ausgestellten Inhaltserklärung übereinstimmend befunden wird und nach den obwaltenden Umständen der Verdacht einer beabsichtigten Defraudation begründet erscheint, so wird nach den wegen unrichtiger Deklaration im Zollstrafgesetz enthaltenen Vorschriften weiter verfahren.

Madrid, 24. Juli. Es geht hier das Gerücht, daß unter der Bemannung der Fregatte „Villa Madrid“, welche im Hafen von Lissabon vor Anker liegt, eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden sei.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 27. Juli. Seine Majestät der König reist nächsten Sonntag nach Kissingen zur Begrüßung der russischen Majestäten. — Zum nächstjährigen Rektor unserer Universität ist Kammer-Präsident Pözl gewählt.

Redakteur: Gustav Neffert.
Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 174 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Aus dem nunmehr festgestellten Programme für das zweite fränkisch-Gesangfest zu Bamberg entnehmen wir Folgendes: I. Samstag den 8. August, Abends 6 Uhr, festlicher Empfang am Bahnhofe. Einzug der Sänger mit fliegenden Fahnen unter Vorantritt des Musikkorps des 2. Chevauxleger-Regiments. Abgabe der Fahnen auf dem Rathhause. Abends 7 Uhr Begrüßung der Sänger auf dem Festplatz. Empfangschor vom Domkapellmeister Grasser. Ansprache des Festvorstandes Schneider, hierauf gemeinschaftliche Chöre: 1) Mailied und 2) Aennchen von Tharau von Silcher. 3) Der frohe Wandersmann von Mendelssohn-Bartholdy. 4) Musikvorträge. 5) Abends 9 Uhr, das deutsche Vaterland von Reichardt. 6) Einzelvorträge der Vereine. Somit bereits eine vollständige Produktion. II. Hauptfesttag, Sonntag den 9. August. Früh 8 Uhr Hauptprobe auf dem Festplatz, Vormittags 11 Uhr Verbringung der Fahnen auf dem Fest-Platz. Nachmittags 4 Uhr Haupt-Aufführung. I. Abtheilung: 1) Festspruch. 2) Begrüßung der Sänger Namens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Dr. Eugen Schneider. 3) Mit dem Herrn fang' Alles an, Chor von Grobe. 4) Sonntagsmorgen, Chor von Schäffer. 5) Festrede des Bundesvorsitzenden Dr. Gerster. 6) Das deutsche Herz, Chor von Becker. 7) Waldkirche, Chor von Sigmund Frhr. v. Haller. II. Abtheilung: 8) Siegesgesang der Deutschen von Abt. 9) Im Walde, Chor von Herbeck. 10) Römischer Triumphgesang von M. Bruch. 11) Normannsgesang, Chor von Rücken. 12) 150ster Psalm von Berner. Nachts 9 Uhr bei festlicher Beleuchtung das treue deutsche Herz, Chor von Otto — Jägerchor aus Euryanthe. Montag den 10. August Früh 8 Uhr Morgenspaziergang zur Altenburg. Nachmittags 2 Uhr großer Festzug vom Schillerplatz aus. Dann Vorträge von Chören und Musik auf dem Festplatz. Großer Abschiedschor von Schrüfer, gesungen vom Liederkranze Bamberg. Offizieller Schluß durch den Festvorstand.

[Festprogramm für das sechste mittelrheinische Turnfest am 9. und 10. August zu Hanau a. M.] 1) Samstag den 8. August: Die Stadt ist im festlichen Schmuck, Thürme und Häuser sind beflaggt. Nachmittags 3 und 5 Uhr: Festlicher Empfang der ankommenden Turner und Abgeordneten zum Turntag; Beginn des Turntags präzis 6 Uhr. Von Abends 9 Uhr an: Geselliges Zusammensein in den Schreber'schen Lokalen. 2) Sonntag den 9. August, erster Festtag: Morgens 5 Uhr: Böllersalven von verschiedenen Punkten vor der Stadt; um 6 Uhr: Choralmusik vom Thurme der Johanneskirche; um 7 Uhr auf dem Marktplatze der Neustadt: Männerchor: „Hör uns Allmächtiger" von Klein, ausgeführt durch die hiesigen Gesangvereine und die Festmusikkorps; um 8½ und 11¼ Uhr: Empfang der weiter eintreffenden Turnvereine und Begleitung derselben mit Musik nach den Schreber'schen Lokalen. Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des großen Festzuges auf dem Marktplatz der Neustadt; Festrede vom Balkon des Rathhauses; Abmarsch. Nach Ankunft auf dem Festplatze: Musik, Männerchor: „Turner-Festgesang" von Kuntze; sodann Beginn des Turnens, welches durch 3 Böllerschüsse angezeigt wird. Freiübungen, dann Riegenturnen (Turnkür) mit dreimaligem Wechsel. Der Riegenwechsel wird durch einen Böllerschuß angezeigt. Nach Beendigung des Turnens: Männerchor: „Was ist des Deutschen Vaterland" von Reichhardt; Musik, und nach einer Erholungsstunde Rückmarsch nach der Stadt. Die Aufstellung des Zuges wird durch 3 Böllerschüsse angezeigt. Abends 9 Uhr Unterhaltung in den Schreber'schen und anderen noch zu bezeichnenden Lokalen. 3) Montag den 10. August, zweiter Festtag: Morgens 5 Uhr Reveille; 6 Uhr: Manöver der Hanauer Turner-Feuerwehr; 8 Uhr: Beginn des Preisturnens; Mittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges und um 2 Uhr Zug auf den Festplatz; Abends 7 Uhr: Preisvertheilung und Rückmarsch nach der Stadt unter Vorantritt der Sieger; 9 Uhr: Fest-Ball.

Rom, 18. Juli. Die Kirchenversammlung, welche nächstes Jahr stattfindet, verspricht eine sehr großartige zu werden. Fast alle Bischöfe Italiens, Deutschlands, Englands, Irlands, Spaniens, Portugals und selbst Nordamerika's haben ihre Theilnahme bereits zugesagt. Die französischen Bischöfe warten noch die Entscheidung ihrer Regierung ab, die augenblicklich in Rom und in Paris eifrig mit dem heiligen Stuhle über das Konzil verhandelt. Bis jetzt soll der Papst nicht geneigt sein, auf die Forderung der französischen Regierung, daß er die Souveräne zu der Versammlung einladen möge, einzugehen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 27. Juli. Wechsel per Amsterd. 100¼, do. p. London 119⅝, do. p. Paris 95, do. p. Wien 103⅝, 5pCt. bayerische Anleihe 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 97 G., 4pCt. Grundrente 90½ G., 5pCt. engl. M-t. 1859 63¹⁵/₁₆, 5pCt. Nat.-Anl. 54⁷/₁₆, 5pCt. steuerfr. Anl. 52⅞ G., 4½pCt. Met. 45 G., 6pCt Amerikaner von 1882 76¾ G., in Liquidation 76¹¹/₁₆ G., 6proz. Amerikaner von 1885 75⅝, Oester. Bankakt. 764 a 762, do. Kredit-Akt. 221¼—19¾—220, Darmst. Bankakt. 244 B., 5pCt. österr.-fr. St.-E.-A. 262¼, Verbacher Eisenbahn-Aktien 159½, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128½ G., Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 113 bez., Darmst. Zettelbank-Aktien 242 B., Münchener Stadt-Obligationen 102 G., 4prozent. bayer. Prämien-Anleihe 103, 4proz. badische 100¾, 1854er österr. fl. 250-Loose 68, 1858er österr. fl. 100-Loose 142, 1860er österreich. fl. 500-Loose 77⅛, 1864er österreich. fl. 100-Loose 101½, Napoleond'or —, Franz Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 85 G., Oberhess. E.-Akt. 79¾ B., 4pCt. bayer. Obl. 90½ bez. Flau.

Redakteur: Gustav Meffert.

3223

TODES- ✝ ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

Privatier Carl Hom,

gestern Nacht 11 Uhr, nach langwierigem Kopfleiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich diese Trauerkunde allen Verwandten und Freunden mittheile, empfehle ich den Verblichenen ihrem frommen Andenken und bitte für mich um stilles Beileid.

Aschaffenburg den 27. Juli 1868.

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Hom.

Die Beerdigung findet morgen Abend 6 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch Früh halb 8 Uhr in der Stiftskirche statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

3224 **Bekanntmachung.**

(Vergebung von Tüncherarbeit betr.)

Die auf Erneuerung des Anstrichs der Vorderfaçade am sog. Katharinen- und Elisabethenspital bezughabende und zu 120 fl. veranschlagte Tüncherarbeit soll zu Folge Magistratsbeschlusses im Submissionsweg öffentlich vergeben werden.

Lustragende werden hiemit eingeladen, ihre beßfallsigen versiegelten Offerten längstens bis **Mittwoch den 29. Juli,** Nachmittags 5 Uhr, bei der dießseitigen Kanzlei abgeben zu wollen, woselbst der Voranschlag und die bezüglichen Vergebungsbedingungen eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 24. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.

Bürgermeister beurl.

Reuß.

Mickler, Stadtschr.

3225 **Bekanntmachung.**

Im Konkurse des Kommissionärs Andreas Birnbach dahier versteigert der Unterfertigte zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier am

Montag den 10. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Wohnhause des Gemeinschuldners, Bedergasse Lit. D Nr. 15 dahier, die demselben gehörigen Mobilien, als: ein Sopha, Tische, Stühle, Betten, eine Wanduhr, Spiegel, Schrank ꝛc. unter den beim Verstriche bekannt gegeben werdenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 25. Juli 1868.

Hofmeister, konz. Kommissionär.

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944b12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

Bekanntmachung.

Ergänzung der aktiven Armee aus der Altersklasse 1847 im Ersatzbezirke Obernburg.

1) Alle nach Art. 7, 8, 9, 10, 12, 14, 57, 58, 61, Abs. 2 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 im Jahre 1868 wehrpflichtig gewordenen Jünglinge im Ersatzbezirke des k. Bezirksamts Obernburg sind verpflichtet, sich vor dem 14. August 1868 bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthalts (falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer) persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

2) Bis zum 29. August 1868 ist sodann von jeder Gemeinde-Behörde eine Urliste:

1) der in der Gemeinde heimathberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathsberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge

anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahre vollenden, oder der nachträglichen Einreihung unterliegen. Bereits früher erfolgten Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

3) Zwischen dem 1. und 14. August 1868 hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden, und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise so weit möglich vorzulegen.

4) Die von der Gemeindebehörde hergestellten Urlisten sind in der Frist vom 29. August mit 11. September 1868 in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufzulegen. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit und ihre Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden. Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

5) Wehrpflichtige, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

Obernburg den 20. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Kittel.

Weißen Rübsamen,

beste lange Sorte,

Incarnat-Kleesamen

in bester Qualität

und zu billigem Preise empfiehlt

3056b3 **J. L. Trockenbrodt.**

(3226a3) Ein tüchtiger Pferdeknecht wird gesucht. Wo? sagt die Exp d. Bl.

3227 Für zwei Arbeiter ist ein Zimmer zu vermiethen.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 175

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 29. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 26. Juli. Unserer neulichen Mittheilung über den Stand der Vereine zur Förderung der Landeskultur in Bayern haben wir noch nachzutragen, daß der landwirthschaftliche Kreiskreditverein für die Oberpfalz, welcher im vorigen Jahre gegründet wurde, 174 Mitglieder zählt, die ein Stammvermögen von 26,050 fl. besitzen; desgleichen haben wir noch nachträglich des Vereins praktischer Landwirthe in München, welcher 38 Mitglieder zählt, zu gedenken. Nach dem Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereins für Mittelfranken befinden sich ferner in diesem Regierungsbezirke 50 Dreschmaschinen mit Dampfbetrieb, welche fast sämmtlich von Lokalvereinen angeschafft wurden.

Nürnberg, 22. Juli. Heute Früh hat uns die seit einem Jahre dahier detachirte Batterie Schuster (vom 2. Art.-Reg.) verlassen, um zunächst an den Schießübungen auf dem Lechfelde theilzunehmen und dann wieder zum Regimente (nach Würzburg) einzurücken. Als Ersatz hiefür langten Nachmittags unter dem Divisionskommando des Hrn. Major Menges die dem 4. Art.-Reg. angehörigen Batterien Hofmeister und Maurer (letztere unter Kommando des Hrn. Oberlieutenants Hiß) hier an. — Der Ausschuß für das Hans Sachs-Denkmal hat an sämmtliche deutsche Gesangvereine einen Aufruf erlassen, dem Denkmal durch Gesangproduktionen ihre Unterstützung zuzuwenden. Der Aufruf hat bereits die erfreuliche Folge gehabt, daß schon Geldbeiträge und Zusicherungen von großen Gesangsproduktionen, u. A. von Köln und Augsburg, zum Besten des Denkmals eingelaufen sind.

† **Würzburg**, 26. Juli. Gestern hielt die hiesige „Industrielle Kreditgenossenschaft" ihre erste statutengemäße Plenarversammlung. Dieselbe zählt gegenwärtig 218 Mitglieder. Das Umsatzkapital während des abgelaufenen Jahres betrug 143,000 fl. Als Reingewinnst verblieben nach Abzug der Regiekosten 275 fl., welche statutengemäß dem Reservefond überwiesen wurden. Die Rechnungsablage wurde einstimmig genehmigt. Ferner wurde durch Plenarbeschluß als Maximalsumme der Aufnahmskapitalien der fünffache Betrag des Vereinsvermögens festgestellt. Dann wurde beschlossen, das zweite Verwaltungsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1868 festzusetzen, damit eine Gleichheit mit dem Kalenderjahre erzielt wird.

Die Trichinenepidemie in **Schönbeck** hat bereits 5 Opfer gefordert, die Zahl der Erkrankungen ist fortwährend gestiegen und beträgt bereits 62.

Amtliche Nachrichten.

CH **München**, 27. Juli. Se. Maj. der König haben Sich unterm 23. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf die bei dem Appellationsgerichte von Oberbayern erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath M. Frhrn. v. Schnurbein in Augsburg und auf dessen Stelle den Assessor des Bezirksgerichts Kempten, C. Michahelles zu befördern; zu der am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg erledigten Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath L. Haus in Würzburg und auf die hiedurch in Erledigung kommende Rathsstelle am Bezirksgerichte Würzburg den Bezirksgerichts-Assessor A. Baumann in Bamberg zu befördern; den Stadtgerichtsassessor C. A. Frhrn. v. Waldenfels in Bamberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, an das Bezirksgerichts Bamberg zu versetzen, und die Stelle eines Assessors am Stadtgericht Bamberg dem Appellationsgerichtsacceßisten und derzeitigen Hülfsarbeiter im Staatsministerium der Justiz, Dr. C. Remels, zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Hof in Erledigung gekommene Rathsstelle den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Kronach, C. A. Lampel, und zum zweiten Staatsanwalt am Bezirksgericht

Digitized by Google

Kronach den Assessor am Bezirksgericht Augsburg, E. Müller, zu befördern; den Bezirksgerichtsassessor C. Frhr. v. Zobel in Neustadt a/S. seinem allerunterthänigsten Versetzungsgesuche gemäß in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht Hof zu versetzen, zum Assessor am Bezirksgerichte Neustadt a/S. den Landgerichtsassessor J. Ruppert in Werneck, seinem allerunterthänigsten Gesuche um Verleihung einer solchen Stelle entsprechend, zu ernennen, und die Stelle eines Assessors am Landgerichte Werneck dem geprüften Rechtspraktikanten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Ebern, H. Sellner, zu verleihen; bei dem Landgerichte Auerbach für die Dauer der gegenwärtigen Geschäftsverhältnisse einen Assessor außer dem Status anzustellen und diese Stelle dem Appellationsgerichtsaccessisten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Hengersberg, J. Eckmann, zu verleihen; den Gerichtsschreiber Chr. Th. König von Ingolstadt vom Antritte der Gerichtsschreiberstelle am Stadtgericht Regensburg auf allerunterthänigstes Ansuchen zu entheben und in bisheriger Eigenschaft am Stadt- und Landgerichte Ingolstadt zu belassen, und den Gerichtsschreiber dieses Gerichts, J. Roihmayer, an das Stadtgericht Regensburg zu versetzen; die bei dem Appellationsgerichte der Pfalz erledigte Advokatenstelle dem Advokat-Anwalt am Bezirksgerichte Zweibrücken, G. Gulden, seinem allerunterthänigsten Ansuchen gemäß, zu verleihen, an dessen Stelle den Bezirksgerichtsassessor J. Petersen in Frankenthal, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zum Advokaten am Bezirksgerichte Zweibrücken zu ernennen; den Landgerichtsassessor J. Schmolze in Zweibrücken zum Staatsprokuratorsubstituten bei dem Bezirksgerichte Frankenthal auf allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern; den Landgerichtsassessor E. Piris in Neustadt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen gemäß, zum Bezirksgerichtsassessor in Frankenthal, und den Landgerichtsassessor C. Osthe der in Germersheim, seinem allerunterthänigsten Ansuchen um Verleihung einer Bezirksgerichtsassessorstelle entsprechend, zum Bezirksgerichtsassessor in Zweibrücken zu ernennen; den funktionirenden Staatsprokuratorsubstituten J. Keller in Frankenthal zum Landgerichtsassessor in Germersheim zu befördern, den Landgerichtsassessor Eugen Sellbach in Dürkheim auf sein allerunterthänigstes Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Zweibrücken zu versetzen; auf die hiedurch sich erledigende Stelle eines Landgerichtsassessors in Dürkheim den bisher als Hülfsarbeiter des Generalstaatsprokurators am Appellationsgerichte der Pfalz verwendeten funktionirenden Staatsprokuratorsubstituten A. Haas in Zweibrücken zu befördern; dem Landgerichte Ludwigshafen einen Assessor außer dem Status beizugeben und auf diese Stelle den funktionirenden Staatsprokuratorsubstituten A. Eckhard in Kaiserslautern, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen.

Neueste Nachrichten.

* **Paris**, 27. Juli, Abends. Die „Patrie" versichert, daß die neue französische Anleihe in der ersten Hälfte des nächsten Monats emittirt werden wird. Der gesetzgebende Körper hat das ordentliche Budget im Ganzen mit 207 gegen 15 Stimmen angenommen.

* **London**, 27. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Otway eine Interpellation des Inhalts an, ob Lord Stanley um eine angeblich antipreußische Allianz zwischen Frankreich, Belgien, und Holland wisse? Auf eine Interpellation Kinglakes erwiderte Lord Stanley, England würde das Anerbieten Mexikos, den diplomatischen Verkehr mit diesem Staate wieder aufzunehmen, willig berücksichtigen.

* **Belgrad**, 27. Juli. Heute Nachmittag um 4½ Uhr erfolgte die Publikation des Urtheils im Attentatprozesse. Vierzehn Angeklagte wurden zum Tode verurtheilt, worunter sämmtliche Radovanovich nebst Sina und Svetosar Nenadovich. Der Fürst Karageorgievich und dessen Sekretär Triskovich wurden zu 20jähriger Zuchthausstrafe, Philipp Stankovich zu 20jähriger Schanzarbeit und Jeremich zu 5jährigem Gefängniß verurtheilt. Die Vollstreckung der Todesurtheile wird morgen Abend um 6 Uhr erfolgen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Wien**, 27. Juli, Abends. Beim heutigen Schützenfest-Bankett brachte der Professor Ludwig Eckhardt einen Toast auf das hohe deutsche Vaterland, und Kaiser aus Zug, unter stürmischem Beifall, einen auf Oesterreich und seinen Reichsrath aus, dem es gelungen sei, die Konkordatsfesseln abzustreifen und konfessionelle Gesetze aufzustellen. Löschmann aus Offenbach forderte die Presse auf, dem Gedanken einer allgemein deutsch-europäischen Völkerverbrüderung Eingang zu verschaffen und brachte ein Hoch auf Deutschlands Zukunft. Der ungarische Reichstagsdeputirte Beksey sprach über die Verdienste der Deutschen um die Zivilisation aller Völker und brachte ein Hoch aus auf die Verbrüderung und Gleichberechtigung aller Nationalitäten. Während des Banketts waren zahlreiche telegraphische Glückwünsche eingelaufen. — Am nächsten Mittwoch um 9 Uhr Vormittags wird der Kaiser auf dem Festplatze erscheinen und dort im Hauptportale von den Mitgliedern des Zentral-Komite's empfangen, in deren Begleitung er die Festhalle, den Gabentempel und die anderen Lokalitäten besichtigen wird. Hierauf begibt sich derselbe in die Schießhalle, wo er nach längerem Aufenthalte einen Schuß auf die Industriescheibe machen wird. (Wiederholt.)

* **München**, 28. Juli. Der feierliche Zug zur Ueberführung des Herzens Königs Ludwigs I. ist heute Morgens unter dem Geläute aller Glocken nach den Bestimmungen des Programms abgegangen. — Das heutige Gesetzblatt enthält eine königliche, von allen Staatsministern gegengezeichnete Deklaration, wodurch das Zollvereinsgesetz, den Zollvereinstarif vom 1. Juli 1868 betreffend, verkündet wird.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ztr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. an die Direktion einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Büro der Gasanstalt zur Einsicht aus.

Direktion der Gasanstalt.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werden im Gasthause zum grünen Baum in Straßbessenbach

a) aus dem Distrikte „Weilerer-Wald“:

Abtheilungen Schloßbug und Hollerschlade,
15½ Hundert Buchenwellen 1. S.,
14 „ gemischte Wellen 1. S. (Eichen- und Buchen-),

b) aus dem Distrikte „Frangrunderholz“:

4 Klafter Eichen-Schälprügel 1. S.,
22½ „ dergl. 2. S.,
2½ „ Erlenprügel 1. S.,
33 Hundert Eichen- } Wellen 2. S.
20 „ Erlen- }

versteigert. Das dießherrschaftliche Forstpersonale wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt
Weiler.
Reissenbach.

3171b3 Schorr, Akt.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.

Im Nachgange zum dießamtlichen Ausschreiben vom 20 l. Mts. im Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 168 wird behufs gleichmäßiger Behandlung der den Gemeindebehörden nach Maßgabe des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte Nachstehendes verfügt:

1) Bezüglich der Fertigung der Urlisten wird in Erinnerung gebracht, daß zwei von einander gesonderte Listen herzustellen sind, nämlich:
   A. Urliste der in der Gemeinde beheimatheten Wehrpflichtigen,
   B. Urliste der in der Gemeinde nicht beheimatheten Wehrpflichtigen.

   Wenn in der Gemeinde nicht beheimathete Wehrpflichtige nicht vorhanden sind, so fällt die Fertigung der Liste B. weg und ist deßhalb keine Fehlanzeige zu erstatten.
2) Die Urliste (A.) der in der Gemeinde beheimatheten Wehrpflichtigen zerfällt in zwei Abtheilungen: nämlich:
   I. Wehrpflichtige aus früheren Altersklassen,
   II. Wehrpflichtige aus der Alterklasse 1847.

   Wenn zu der I. Abtheilung gehörige Wehrpflichtigen nicht vorhanden sind, so ist dies durch die Worte „nicht vorhanden“ kurz anzudeuten.
3) Wenn ein Pflichtiger mehrere Vornamen hat, so ist derjenige Vorname, mit welchem derselbe gerufen wird, der sogenannte Rufname, durch Unterstreichen kenntlich zu machen.
4) Uneheliche haben nicht den Namen des Vaters, sondern der Mutter zu führen.

   Wenn jedoch unehelich geborene Kinder durch die nachfolgende Ehe ihres leiblichen Vaters mit ihrer leiblichen Mutter ehelich geworden sind, haben sie den Namen des Vaters zu führen.

   Uneheliche Kinder der Wittwen haben deren Zunamen in ledigem Stande (d. i. deren Mädchennamen) zu führen.
5) Wenn der Geburtsort ein auswärtiger ist, so ist die Geburtszeit wo möglich von der Geburtsgemeinde zu erholen, wodurch diese zugleich Nachricht von der Aufnahme in die Liste der Heimathsgemeinde erhält.
6) Als Vermögen des Wehrpflichtigen ist nur dasjenige anzugeben, was er wirklich bereits als Vater — oder Mutter — oder Erbgut, oder sonstwie ausgemittelt erhalten hat; außerdem ist die Bezeichnung „unausgemacht“ einzustellen.
7) Unter Leumund sind, wenn der Wehrpflichtige bereits in Untersuchung war, die Gerichte anzugeben, wo die Untersuchung geführt wurde.
8) Unter Namen der Eltern sind die Namen der leiblichen Eltern und zwar bei der Mutter auch deren Mädchennamen anzugeben.
9) Die in Gemeinden außerhalb des Bezirksamts-Sprengels beheimatheten Wehrpflichtigen sind zu belehren, daß sie ihre Anmeldung auch schriftlich, oder durch Stellvertreter bei ihrer heimathlichen Gemeindebehörde bewerkstelligen können. Insoferne es der Wehrpflichtige beantragt, kann gleichfalls dessen Anmeldung aufgenommen und sofort an dessen Heimathsgemeinde gesendet werden, da es zweckmäßig ist, daß die Heimathsgemeinde sobald wie möglich Kenntniß erlangt. In gleicher Weise ist von den in der Gemeinde gebornen, aber auswärts beheimatheten Wehrpflichtigen der betreffenden Gemeinde sogleich Nachricht zu geben.
10) Bezüglich der Behandlung der Gesuche um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 Ziffer 3 des Wehrverfassungsgesetzes, wird verfügt, daß die bezüglichen Erhebungen in der nämlichen umfassenden Weise, wie bei den Gesuchen um Zurückstellung auf Grund des § 48 des früheren Heerergänzungsgesetzes zu pflegen sind.

    Das bezügliche dießamtliche Ausschreiben vom 5. November 1867 (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 267) wird hiemit mit Ausnahme der Ziffer 9 in Erinnerung gebracht, und ist insbesondere die tabellarische Anfertigung der bezüglichen Gesuche nicht zu vergessen.

    Die Vernehmung von Familienvätern kann, besonders zweifelhafte Fälle ausgenommen, unterlassen werden.

    Die auf Grund des Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes zeitweise von der Wehrpflicht befreiten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846 sind nur dann in Abtheilung I. der Urliste A. aufzunehmen, wenn die Gründe der zeitweisen Befreiung von der Wehrpflicht nicht mehr fortbestehen.
11) Der § 4 der Vollzugs-Vorschriften zum Wehrverfassungs-Gesetze, Regierungsblatt S. 1868, 1046, so wie § 9 Absatz letzter, insbesondere der Absatz 2, werden zur genauesten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

    Jünglinge, welche ausgewandert, sind ausnahmslos in die Urlisten aufzunehmen, da die Recherchen, ob solche mit oder ohne Erlaubniß ausgewandert sind, aus den dießamtlichen Akten gepflogen werden.
12) Zum Vollzuge des § 6 der erwähnten Vollzugsvorschriften unter gleichzeitiger Hinweisung auf Ziffer 10 vorstehender Verfügung werden den Gemeindebehörden demnächst die Verzeichnisse der betreffenden Pflichtigen — Einwanderer und Rückwanderer ausgeschlossen — zugesendet werden.

Aschaffenburg den 23. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
a2 Wagner.

3239 Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, der Gemeinde Kleinostheim für das der Gemeinde Glattbach, die am 26. Mai l. Js. von Hagelschlag und Wolkenbruch betroffen wurde, übermachte Stroh zu Strohseilen, um damit die noch restigen Getreide-Früchte binden zu können, hiemit den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Glattbach den 28. Juli 1868.

Hein, Vorsteher.

3.75c3 Lit. A Nr. 40 in der großen Metzgergasse ist bis 1. Oktober der mittlere Stock zu vermiethen.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 176 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 30. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 29. Juli. Das in unserm gestrigen Intelligenzblatte telegraphisch erwähnte Gesetz, „den Zollvereinstarif vom 1. Juli 1865 betr", enthält nach der „Korr. Hoffm." die Generalisirung des durch den Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich vom 9. März l. Js. vereinbarten ermäßigten Tarifs und bestimmt dessen Ausdehnung auf die Einfuhr aus allen Ländern in den Zollverein mit dem einzigen Vorbehalte, daß die Zollermäßigung für Wein und Most auch Eiter, in Fässern und Flaschen nur auf die Erzeugnisse jener Länder Anwendung findet, welche die Erzeugnisse des Zollvereins bei der Einfuhr gleich den Erzeugnissen der meist begünstigten Nation behandeln.

München, 27. Juli. Die Korr. Hoffm. schreibt: Der Entwurf eines Gesetzes über das militärische Strafverfahren, welcher vom Kriegsministerium bereits vollendet ist, konnte aus dem Grunde nicht zugleich mit dem Militärstrafgesetze zur Vorlage an die Kammern des Landtages gelangen, weil der Justizminister auch das bürgerliche Strafverfahren — Gesetz vom 10. November 1848 — einer Revision unterziehen wird. Wenn die Grundzüge des bürgerlichen Strafverfahrens festgestellt sind, wird sich zeigen, ob und inwieweit der fertige Gesetzentwurf über den Militärstrafprozeß Abänderungen wird erleiden müssen, da Beides sich nicht wohl trennen läßt und zwischen dem bürgerlichen und dem militärischen Verfahren kaum eine einigermaßen erhebliche Divergenz bestehen kann. Im Justizministerium ist die Revision des Strafprozesses bereits in Angriff genommen, und betheiligt sich an den einschlägigen Kommissionsberathungen auch das Kriegsministerium, so daß gegründete Hoffnung besteht, es werde sowohl der Strafprozeßentwurf für die Militärgerichte, als auch der revidirte Entwurf eines Strafprozesses für die bürgerlichen Gerichte dem Landtag noch in dieser Wahlperiode so zeitig in Vorlage gebracht werden können, daß die verfassungsmäßige Erledigung der beiden Gesetzentwürfe durch die gegenwärtige Kammer noch wird erfolgen können. Schließlich bemerken wir noch, daß der Kriegsminister in der Kammer der Abgeordneten bereits erklärt hat, den betreffenden Gesetzentwurf über das militärische Strafverfahren erst im Herbste dieses Jahres vorlegen zu können."

CH München, 27. Juli. Inhaltlich einer Entschließung vom 24. d. hat das Kultusministerium beschlossen, für die Lehrer an den Schullehrer-Seminarien und Präparandenschulen des Königreichs, welche den Turnunterricht zur Zeit ertheilen oder für die Folge zu ertheilen beabsichtigen, in München durch den Turnlehrer Weber daselbst in der Zeit vom 1. bis 30. September l. Js. einen Turnkursus abhalten zu lassen. Dieser Turnkursus soll umfassen einen Cyklus von Vorträgen über die Geschichte der Gymnastik, die Methode dieser Kunst, über das Turnen und dessen Literatur, insbesondere über den Betrieb desselben nach dem allgemeinen in den bayerischen Unterrichtsanstalten eingeführten Spieß'schen Systeme, sodann die erforderlichen praktischen Demonstrationen und Uebungen. Zu diesem Zwecke werden die Lokalitäten der k. Turnanstalt dahier benützt. Neben dem eigentlichen Turnkurse wird eine Reihe von Vorträgen über die dem Turnlehrer nothwendigen Kenntnisse bezüglich des Baues des menschlichen Körpers, der inneren und äußeren Organe desselben, namentlich über das Muskel- und Nervensystem, allgemeine Knochenlehre, Darstellung der Brust- und Unterleibs-Organe, Diätetik ꝛc. stattfinden, deren Abhaltung dem Privatdozenten der Medizin an der hiesigen Hochschule, Dr. Kollmann, übertragen ist. Die Zahl der zu diesem Turnkursus einberufenen Lehrer beträgt 38, von denen jedem eine angemessene Entschädigung für Reise- und Aufenthaltskosten aus Staatsmitteln gewährt wird.

Digitized by Google

CH **München**, 27. Juli. Ueber die Ergebnisse der nunmehr beendigten internationalen Telegraphenkonferenz in Wien erwähnen wir Folgendes: Der im Jahre 1865 zu Paris abgeschlossene Staatsvertrag wurde revidirt, ein vollständiges Dienstesreglement ausgearbeitet und Spezialverträge mit den Nachbarstaaten zur Ermäßigung der Tarife und zur Bestimmung der Abrechnungsmodalitäten geschlossen. Zwischen sämmtlichen europäischen und asiatischen Telegraphenverwaltungen ist nunmehr eine innige Verbindung hergestellt und besteht eine Einheit sowohl in staatsrechtlicher Beziehung als auch in der ganzen Manipulation für sämmtliche Telegraphenlinien der alten Welt. Unter den besonderen Bestimmungen ist hervorzuheben, daß die Tarife namentlich für die indische Korrespondenz ermäßigt wurden, daß auf langen Linien der Hughes'sche Apparat eingeführt werden soll und daß die Beförderung von Telegrammen durch die Post an jene Orte, wo keine Telegraphenämter sich befinden, unentgeltlich zu geschehen hat. Ferner wurde die Regierung der Schweiz mit der Leitung eines Centralbureaus betraut, welches eine gemeinschaftliche Zeitschrift über Telegraphen-Wesen zu redigiren und allgemeine Mittheilungen über Eröffnung neuer Stationen ꝛc. zu vermitteln hat; die diplomatischen Verhandlungen dagegen sind der jeweiligen Präsidialregierung zugewiesen und zwar vorläufig auf 3 Jahre der österreichischen Regierung. Die Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1869 in Kraft, und die nächste europäische Konferenz soll im Jahre 1871 zu Florenz stattfinden.

Berlin. Nach einer Uebersicht, welche der Preuß. Staatsanzeiger enthält, wird die Ernte in Preußen nur in der Provinz Preußen und in Hessen eine gute sein. Annähernd gut verspricht sie in Hannover zu werden. Mittelmäßig ist sie in Brandenburg, Provinz Sachsen und Westphalen, schlecht in Schlesien und in Holstein. — Preußen zählte Ende vorigen Jahres 48,672 „dekorirte" Personen, darunter 16,562 unvermeidliche „rothe Adler Ritter."

Berlin, 27. Juli. Die Verhandlungen über den Eintritt der beiden Mecklenburgs in den Zollverein sind beendigt, nachdem zwischen den Bundesrathsausschüssen und dem mecklenburgischen Bevollmächtigten eine Verständigung erzielt worden ist.

Wiesbaden, 25. Juli. Die gestern erfolgte Verurtheilung des herzogl. Gartenaufsehers in Biebrich wegen seines Renkontres mit dem türkischen Gesandten Aristarchi Bey zu vierwöchentlicher Gefängnißstrafe bildet das Tagesgespräch. Nicht bloß in „bürgerlichen", sondern auch in juristischen Kreisen wird diese causa célèbre mit Lebhaftigkeit diskutirt. Für die preußische Strafrechtspflege freilich lauten die hierüber geführten Reden nicht sehr schmeichelhaft, und gewiß mit Recht, wenn sich die Sache so verhält, wie sie die „Mittelrh. Zeitung" darlegt, der wir diese Mittheilung entnehmen.

* Honved-Oberst Beniczky, über dessen Persönlichkeit wir in unserer Dienstags-Zeitung Näheres berichtet, befindet sich nach einer Mittheilung der „N. Fr. Pr." ganz wohlbehalten in Hermannstadt.

CH Aus dem mittleren Frankreich vernimmt man, daß dort der Weinstock seit Menschengedenken nicht so frühzeitig gewesen ist, als in diesem Jahre. Im Jahre 1822, weiter zurück reicht die Erinnerung der jetzigen Generation nicht, trat der Weinstock erst zu Anfang Juni in Blüthe, während er dieses Jahr mit dem 20. Mai zu blühen begann, was man noch gar nie gesehen hat. Auch sind jetzt die Traubenbeeren schon vollkommen ausgebildet und von einer gewissen Größe. Die jungen neugepflanzten Weinreben versprechen viel. So wie die Dinge stehen und gehen, läßt sich für die Qualität des Weins ein ganz ausnahmsweises Jahr, erwarten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 28. Juli. Beim Bankett sprach heute der Redakteur des „Beobachter," Karl Mayer aus Stuttgart, im Namen der deutschen Volkspartei in Württemberg lebhaft für Bildung eines parlamentarischen und militärischen Südbundes, Schaffung dreier deutschen Parlamente für den Nordbund, Südbund und Oesterreich, und brachte unter theilweiser Unruhe der Versammlung ein Hoch auf die Wiederherstellung der Vaterlandes. Ruby aus Thurgau brachte ein Hoch auf die Wiener und Wienerinnen. Trabert aus Hanau erkennt die 1866 geschaffenen Zustände an, aber nur als Thatsachen, nicht als Recht; er trinkt auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Gärtschenberger aus Würzburg bringt ein Hoch auf Oesterreich. Kurz aus Meran auf Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Die Verhandlungen über den Anschluß Lübecks an den Zollverein sind sicherem Vernehmen nach zum Abschluß gelangt. Der Bundesrath des Zollvereins und Nordbundes wird nächstens auseinandergehen.

Schleswig, 27. Juli. Die schleswig-holsteinischen Mannschaften, welche im ersten Quartal 1867 eingestellt wurden, werden nach anderthalbjähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen.

Florenz, 27. Juli. Der Vertrag über das Tabaksmonopol wurde mit einigen vorher noch vorgenommenen Abänderungen unterzeichnet. Die Dauer des Vertrages ist auf 15 Jahre beschränkt, welche in 4 Perioden eingetheilt werden sollen und zwar eine zu zwei Jahren, zwei zu je 4 Jahren, und eine zu 5 Jahren. Die Einnahme der Regierung für die erste Periode soll nach der Bruttoeinnahme pro 1868 normirt werden, nach Abzug von 38 Prozent. Für die späteren Perioden wird die Einnahme der Regierung nach dem Durchschnitte des Nettogewinnes der vorhergehenden Perioden normirt. — Die Kammer nahm eine Vorlage an, wonach die im Umlauf befindlichen Nationalbanknoten innerhalb 3 Monaten nach der Annahme des bezüglichen Gesetzes auf 700 Millionen Franks zu reduziren seien. — Das „Diritto" und die „Riforma" versichern, La Marmora habe lang vor Eröffnung des Feldzuges von

Digitized by Google

1866 mit preußischen Offizieren und Diplomaten konferirt.

* **Florenz**, 28. Juli, Nachm. Es steht die Veröffentlichung einer von dem General Cialdini inspirirten Brochüre binnen Kurzem bevor, welche die von dem General Lamarmora bei Gelegenheit seiner neulichen Interpellation gethanen Behauptungen bekämpft und zugleich den Nachweis führt, daß der preußische Feldzugsplan für den Krieg vom Jahre 1866 bereits lange Zeit vor dem 17. Juni mitgetheilt war. — Ratazzi ist wieder hier eingetroffen. Die Debatten über die Verpachtung der Tabaksteuer und die Aufhebung des Zwangskurses werden noch im Laufe dieser Woche beginnen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Revierförster A. Nero von Unkenthal, Forstamts Reichenhall, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; auf dessen Stelle den Revierförster A. Bauer zu Krün, Forstamts Partenkirchen, zu versetzen und auf dessen Stelle den Forstamtsaktuar zu Tölz, E. Mack, provisorisch zu befördern; ferner den Revierförster W. Reindl von Bergen, Forstamts Marquartstein, auf das Revier Traunstein, Forstamts Marquartstein, zu versetzen und an dessen Stelle den Forstamtsaktuar und Funktionär im Ministerial-Forstbureau, L. Frhrn. Rüsfeldt, zu ernennen; den Revierförster F. X. Schuhmann zu Osterhofen, Forstamts Passau, in den Ruhestand treten zu lassen und an dessen Stelle den Revierförster J. N. Ostermayer zu Rusel, Forstamts Schönberg, zu versetzen, und zum provisorischen Revierförster in Rusel den dermaligen Aktuar des Forstamtes Mindelheim, J. Pastawitz, zu ernennen, den Revierförster F. Schuster zu Mauth, Forstamts Wolfstein, auf das Revier Reschain, Forstamts Passau zu versetzen und den Forstamtsaktuar F. Härtl am Kreisforstbureau zu Landshut zum prov. Revierförster in Mauth zu ernennen; den vormaligen Pastor und Konsistorial-Assessor zu Kiel, L. Chr. Schrader, das Indigenat für seine Person zu verleihen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 29. Juli. Wechsel per Amsterd. 100 3/16, do. p. London 119 3/16, do. p. Paris 94 15/16, do. p. Wien 104, 5pCt. bayerische Anleihe 102 1/4, 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 3/8 G., 4pCt. Grundrente 90 7/8 B., 5pCt. engl. Anl. 1859 83 1/4, 5pCt. Nat.-Anl. 54 3/8, 5pCt. steuerfr. Anl. 58 1/8, 4 1/2pCt. Met. 45 G., 6pCt Amerikaner von 1882 76 7/16, in Liquidation 76 7/16, 6proz. Amerikaner von 1885 75 3/8, Oester. Bankakt. 766, do. Kredit-Akt. 222 1/2, Darmst. Bankakt. 242, 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 262 3/4, Verbacher Eisenbahn-Aktien 159 3/4, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128 1/4, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 112 3/4, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102 7/8, 4proz. badische do. 100 3/4, 1854er österr. fl. 250-Loose 68 3/4, 1858er österr. fl. 100-Loose 141 3/4, 1860er österr. fl 500-Loose 77 5/8 1864er österr. fl. 100-Loose 101 1/4, Napoleond'or 9 29—30, Franz Joseph-Bahn-Aktien —, Ahrenbahn-Aktien 85 G., Oberhess. E.-Akt. 73 1/8 B., 4pCt. bayer. Obl. 90 7/8 B. Auf Wien günstig; nach halb 2 Uhr flauer.

New York, 11. Juli. (Per Steamer „Nestorian".) Die Entscheidung der demokratischen Konvention, Seymour als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, ward von der ganzen demokratischen Partei enthusiastisch aufgenommen. Der Senat nahm eine Bill an, welche alle Rebellenstaaten, ausgenommen die durch das Rekonstruktionsgesetz zum Kongreß zugelassenen, von der Präsidentenwahl ausschließt.

Southampton, 28. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Kapt. K. v. Oterendorp, welches am 16. Juli von New-York abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um halb 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 119 Passagiere, volle Ladung und 500,000 Doll. Kontanten.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von K. L.	1 fl. 30 kr.
Vorheriger Betrag	332 fl. 2 kr.
Totalbetrag	333 fl. 32 kr.

Redakteur: Gustav Meffert.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personenz.
	1 40	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 20	"	"
	6 50	"	Güterzug		10 50	"	Güterzug		9 50	"	"
	8 20	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		11 5	"	Gem. Zug.
	12 20	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		12 56	Mittags	Schnellzug
	*1 25	"	Güterzug		5	"	Güterzug		3 35	Nachm.	Kurierzug.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		4 45	"	Personenz.
	7 10	Abends	Güterzug		9 30	"	Güterzug		8	Abends	Schnellzug
Von Würzburg	3 40	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 2	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	8 40	Vormitt.	Güterzug		10 2	"	Güterzug		10 26	"	Personenz.
	12 50	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug.
	3 38	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		4 15	Nachm.	Personenz.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	"	Postzug		7 16	Abends	"
	7 40	"	Schnellzug		6 53	"	Güterzug		9 15	"	"
	1 25	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 25	Nachts	Schnellzug
					12 30	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Digitized by Google

3181c6 **Bekanntmachung.**

(Erbauung eines Winterhafens am Main bei Aschaffenburg betreffend.)

In Folge hoher Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, zu Würzburg vom 28. Juni pres. am 1. Juli l. Js. Nr. 18,575/17,384 wurde die Erbauung eines Winterhafens am Maine dahier für Schiffe und Flöße genehmigt, und beabsichtigt man, die für diesen Zweck erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Wege schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden zu vergeben.

Die fraglichen Arbeiten berechnen sich auf Grund des von höchster Stelle revidirten Kostenanschlags, wie folgt:

1)	Erd- und Dammarbeiten	28,000 fl.
2)	Steinlieferung	6062 fl.
3)	Kunstarbeiten	3640 fl.
	in Summa	37,702 fl.

Zur Uebernahme geeignete Lusttragende werden eingeladen, ihre beßfallsigen Offerten, nach dem vorgeschriebenen Formular ausgefertigt und mit entsprechender Adresse versehen, bis längstens

Freitag den 7. August l. Js. inkl., Abends 6 Uhr,

bei dem Magistrate der k. Stadt Aschaffenburg einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

Samstag den 8. August l. Js., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Magistrate der kgl. Stadt Aschaffenburg, wobei die Submittenten mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen und zugleich für den Fall, daß sie der k. Baubehörde unbekannt sind, sich sowohl bezüglich ihrer technischen Leistungsfähigkeit durch Vorzeigung legaler Zeugnisse, als auch, daß sie sich im Besitze des erforderlichen Betriebs-Kapitals befinden, auszuweisen haben.

Bauplan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen von heute an bei der mitunterzeichneten k. Baubehörde dahier zur Einsicht offen, woselbst auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können. Es kann sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten und Lieferungen als auch auf die Uebernahme im Ganzen für diesen Neubau submittirt werden, in welchem Falle jedoch die Submissionen getrennt für die respektiven Offerten einzureichen sind.

Das Abgebot findet nach Prozenten statt und darf nicht unter 1/4 Prozent gelegt werden.

Schließlich fügt man hier noch die Bemerkung an, daß nach höchster Anordnung die Inangriffnahme fraglicher Hafenarbeiten zwar sogleich nach erfolgter Genehmigung zu geschehen hat, dieselben indessen erst im Verlaufe der nächstfolgenden Jahre zur gänzlichen Vollendung gebracht werden sollen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1868.

Der Magistrat der königl. Stadt Aschaffenburg.
Vorstand beurlaubt:
Reuß.

Königliche Baubehörde.
Sobi, k. Baubeamter.

3249 **Bekanntmachung.**

Der hiesige Bürger Herr Philipp Jakob Reiß beabsichtigt in seinem neuerbauten Wohnhause vor dem Fischerthore eine Lackfarben-Fabrik einzurichten.

Mit Rücksicht auf die allerhöchste Verordnung vom 16. Mai 1863 zu Art. 129 des Polizei-Str.-Ges.-Buches, Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung oder Veränderung von Fabriken und Werkstätten betr., wird dieß mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß zur Verhandlung der Sache Termin auf

Freitag den 7. August l. Js, Vormittags 9 Uhr,

hierorts anberaumt ist, und daß zu dieser Verhandlung alle Jene, welche hiegegen begründete Erinnerungen oder Einwendungen vorbringen zu können glauben, zu erscheinen und solche bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen haben.

Plan und Akt kann mittlerweile in dießseitiger Registratur eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
Bürgerm. beurl.
Reuß.

Maier.

Bekanntmachung.

Freitag den 31. Juli l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Gemeinde- resp. Schulhause zu Dornau die Reparatur des Gemeindebrunnens an der Kirche, veranschlagt zu 65 fl. 22 kr., mittelst Abgebotes an den Wenigstnehmenden öffentlich veraktordirt, wozu Lusttragende eingeladen werden. Kostenvoranschlag und Betriebsplan liegen zur Einsicht dahier bereit.

Dornau den 25. Juli 1868.

Rachor, Vorsteher.

323?b2 Müller, Gdschr.

Ausschreiben.

Es wird zur Warnung hiemit bekannt gegeben, daß am 14 d. Mts. in Dettingen ein dem Schiffreiter Martin Hut von Fechenheim gehöriges Pferd an akutem Rotz gefallen ist.

Alzenau den 27. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. d. a.
Schmitt.

An- und Verkauf

von **Staatsobligationen, Anlehens-Loosen, Verwechslung** von Coupons rc.
Bedienung billigst. 31088i
M. Goldner in Aschaffenburg.

Für Wagner!

3212b2 1000 Stück Handschubkarren zum Bahnbau werden zur Lieferung anmit öffentlich ausgeschrieben. Lusttragende wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem einreichen, bei welchem das Nähere zu erfragen und ein Musterkarrn zu ersehen ist.

Heigenbrücken den 26. Juli 1868.

D. Heiter, Bauunternehmer.

3250 Es ist Jemand ein **Schaf** zugelaufen. Dasselbe kann gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld vom Eigenthümer abgeholt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

(3251) Die Leine, welche in dem Maine unter dem Schiffbogen gefischt wurde, kann der Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr abholen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

(3252) Etwas Geld wurde gefunden.

3253 Ein neuer Stall für zwei Pferde mit Bedientenzimmer und den nöthigen Speicherräumen ist sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

(3254) Ein armer Dienstbote verlor ein Geldtäschchen mit einigen Gulden.

(3255) Man sucht ein Logis, parterre, von 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzhaue, wenn nicht möglich, doch 2 Zimmer parterre, die übrigen im ersten Stock. Die Zimmer müssen hell sein. Näh. i. d. E. d. Bl.

Geld-Kours.

	fl.	
Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	"	9 48-50
do. Preußische	"	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9 54-56
Dukaten	"	5 37-39
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 29-30
Englische Souvereigns . .	"	11 53-57
Russische Imperials . . .	"	9 48-50
Gold das Pfund fein . .	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1 44½-45½
Sächs. do. .	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27-28

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 177 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 31. Juli 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH. München. Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten macht bekannt, daß die zur oberen Neckarbahn gehörende Strecke Thalhausen-Rottweil am 23. ds. für den gesammten Verkehr in Betrieb gesetzt wird. — Die neue Auflage der Courskarte von Bayern rechts des Rheins wird auch an Private um 1 fl. per Exemplar abgegeben und nehmen die kgl. Postanstalten Bestellungen hierauf an.

München, 27. Juli. Am 4. August l. J. wird dahier eine Generalversammlung stattfinden, um über die Statuten einer Landesprodukten- und Waarenbörse für München zu berathen.

München, 28. Juli. An der zwischen dem 21. Juni und 11. Juli in Ansbach abgehaltenen Anstellungsprüfung der protestantischen Theologen haben sich 28 Kandidaten betheiligt, von welchen keiner die erste Note, 7 die II., 15 die III. und 6 die IV. Note erhielten.

CH München, 29. Juli. Se. Maj. der König wird während des Aufenthalts in Kissingen wieder wie im Jahre 1864 bei Hofrath Dr. Welsch Wohnung nehmen. — J. Maj. die Königin-Mutter ist von Ragatz in Hohenschwangau eingetroffen. — Die Kommission, welche unter dem Vorsitze des Justizministers v. Lutz über die Revision des Strafprozesses für die Zwilgerichte in Berathung getreten ist, besteht aus dem 2. Staatsanwalt am obersten Gerichtshofe, C. Hocheder, dem Justizministerialassessor M. Loë, dem 1. Staatsanwalt am Bezirksgericht München r. d. J., M. Stenglein, und dem 2. Staatsanwalt am Bezirksgericht München l. d. J., C. Barth.

CH München, 29. Juli. Nachdem man die Erfahrung gemacht hat, daß die Ackerbauschulen, die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen und die mit Gewerbsschulen verbundenen landwirthschaftlichen Winterkurse, so werthvoll dieselben auch für die Geistesentwicklung und die Erweiterung des allgemeinen Wissens sind, der landwirthschaftlichen Technik nicht genügend Rechnung tragen, so hat das königl. Staatsministerium des Handels ein Mittel zur Entwicklung derselben in Abhaltung der auf kurze Zeit beschränkten Spezialkurse ersehen, denen der Gedanke zu Grunde liegt, daß Personen, welche in einem Betriebszweige bereits Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, mittels eines kurz gemessenen Unterrichts hierin weiter fortgebildet werden. Solche Spezialkurse haben sich, abgesehen von dem in Weihenstephan für die Bierbrauerei errichteten, in Mittel- und Unterfranken zunächst für Hebung der Schafzucht gebildet, an deren von verschiedenen Lehrern Unterricht mit praktischen Demonstrationen kurze Zeit ertheilt wird. Da man mit den Leistungen derjenigen Schäfer, welche diesen Lehrkurs besucht haben, unter Anerkennung des günstigen Einflusses der Schäferschule sehr zufrieden ist, so hat das kgl. Handelsministerium den Kreisregierungen empfohlen, die Frage zu erwägen, ob mit den Kreis-Ackerbauschulen da, wo geeignete Lehrkräfte vorhanden sind, nicht auch bezüglich anderer Zweige der landwirthschaftlichen Technik z. B. für Branntweinbrennereien, Käserei u. s. w. Speziallehrkurse in ähnlicher Weise errichtet werden könnten.

CH. München, 29. Juli. Nachdem das Programm für die dießjährige Feier des Zentrallandwirthschaftsfestes die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat und so eben veröffentlicht worden ist, möchte eine kurze Besprechung des Gegenstandes schon aus dem Grunde nicht ohne Interesse sein, weil der Aufstellung des Programmes eine ziemlich lebhafte, gegen den Fortbestand des Festes gerichtete Agitation vorausgegangen ist, welche sich schließlich selbst bis zu einer Petition an die Kammer der Abgeordneten gesteigert hatte. Die Hauptgegner des seit nahezu 58 Jahren bestehenden, in jüngster Zeit beträchtlich erweiterten und verschönerten Festes

Digitized by Google

sind hiebei von der an sich nicht unberechtigten Anschauung ausgegangen, daß die Hebung der landwirthschaftlichen Thierzucht gerade jetzt mit allen Kräften angestrebt werden müsse, daß die Veranstaltung von Thierschauen mit angemessener Zuerkennung von Preisen als ein wichtiges Förderungsmittel hiebei in Betracht zu kommen habe und daß dieser Zweck bei der Ausdehnung des Landes und der folgeweisen Schwierigkeit und Kostspieligkeit des Viehtransportes auf dem Münchener Feste nicht vollständig erreicht werden könne. Es wurde deßhalb, nachdem das ursprüngliche, jedenfalls noch viel schwerer ausführbare Gegenprojekt einer wandernden Landesthierschau ziemlich isolirt geblieben war, von anderer Weise eine turnusweise Abhaltung von Kreis-Thierschauen verlangt und wir vermöchten uns mit diesem letzteren, ungleich zweckmäßigeren Vorschlage sehr wohl einverstanden zu erklären, wenn die Möglichkeit gegeben wäre, eine wohlausgestattete Kreisthierschau mindestens alle 3—4 Jahre in jedem Regierungsbezirke zu veranstalten, und zwar aus eigenen Mitteln des betreffenden Kreises, nicht aber auf Kosten unseres Zentralfestes, dessen ohnehin nicht bedeutende, budgetmäßige Dotation von 4500 fl. auch noch für andere Zwecke des Festprogrammes bestimmt ist. Solche Möglichkeit besteht indeß anerkanntermaßen vorerst nicht und es dürfte diese Erwägung, namentlich aber die Besorgniß einer fruchtlosen Zersplitterung der Geldmittel nicht ohne Einfluß darauf geblieben sein, daß sich 4 Kreiskomites des landwirthschaftlichen Vereines, — worunter selbst die entfernte Pfalz und Oberfranken, für die unveränderte Aufrechterhaltung des **status quo** erklärten und daß die Kammern des Landtages die seit einer langen Reihe von Jahren für das Zentrallandwirthschaftsfest in München bestehende Budgetposition von 4500 fl. — auch dießmal nicht beanstandeten. So konnte es denn auch nur in hohem Grade erfreulich sein, daß Se. Majestät der König, der oberste Schutzherr des landwirthschaftlichen Vereins, Allerhöchst Sich nicht nur für den ungeschmälerten Fortbestand des Zentralfestes auszusprechen, sondern überdieß allergnädigst zu bestimmen geruhten, daß sowohl für die Herfahrt als den Rücktransport der zur Preisbewerbung bei dem nächsten Feste angemeldeten Thiere Frachtfreiheit auf den bayer. Staatsbahnen gewährt werde. Damit ist die hauptsächlichste Schwierigkeit, welche einer allseitigen Vertretung der landwirthschaftlichen Thierproduktion Bayerns bei dem Oktoberfeste seither entgegenstand, beseitigt und man wird sich der Hoffnung hingeben dürfen, daß unsere Landwirthe, in dankbarer Anerkennung dieser wohlwollenden Fürsorge des Monarchen, sich auch bei der bevorstehenden Landesthierschau mit den Ergebnissen ihres Fleißes zahlreich betheiligen werden.

CH Ueber die europäische Ernte lauten die Berichte in der Mehrzahl sehr gut. Als gewiß erscheint es, daß Frankreich wenigstens seinen Bedarf ernten wird; von mancher Seite wird behauptet, daß dasselbe viel zur Ausfuhr erübrigen werde. Der Ertrag ist reichlicher im Westen und Norden als im Süden des Landes. In England erwartet man auf gutem Boden mehr als eine Durchschnittsernte, während in den sandigen und hochgelegenen Gegenden nur ein dürftiger Ertrag in Aussicht steht. Ungarn soll durchschnittlich wenigstens ebensoviel, wenn nicht mehr, als voriges Jahr ernten. Bedenkt man, daß dort vom Monat August v. Js. bis Ende Mai d. Js. 7½ Millionen bayer. Schäffel Getreide (die großen Mehlquantitäten gar nicht gerechnet) ausgeführt werden und die Vorräthe trotz der seither fortgesetzten Ausfuhr noch immer bedeutend sind, daß dagegen der seitherige Hauptabzugskanal nach Frankreich verstopft sein wird, so wird man sich, wenn es auch hie und da Lücken geben sollte, auf einen hohen Preisstand nach der Ernte keine Rechnung machen können. Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Krain, Mähren, Schlesien, Böhmen, Dalmatien werden sehr gute Ernten haben; in Galizien, in der Bukowina wird dieselbe nur mittelmäßig sein. In Rußland sind die Preise in Folge der guten Ernteaussichten bedeutend gefallen, obwohl andere Berichte sagen, daß im Süden die Dürre viel Schaden angerichtet habe. In Algerien sieht man nach den neuesten Berichten einer guten Ernte entgegen, so daß man noch zu exportiren haben wird. Auch aus Italien lauten die Nachrichten erfreulich. Getreide, Wein, Oel, Reis, Seide, Alles verspricht einen guten Ertrag. Aus Spanien wird dagegen sehr geklagt, auch aus Schweden in Folge von Regenmangel. Am verschiedensten und oft widersprechend lauten die Berichte aus Nord- und Süddeutschland das unglückliche Ostpreußen hat wieder eine Mißernte, im Uebrigen scheinen aber die Winterfrüchte so ziemlich überall mehr oder weniger gut gerathen zu sein. Auch die Kartoffeln stehen überall vielversprechend. Reps ist in den meisten Ländern gut gerathen.

In der Nähe von **Warzfelden** (bei Ansbach) schlug der Blitz in einen Getreidewagen, lähmte den Eigenthümer, tödtete den Bruder, so wie die beiden Pferde desselben, und beschädigte einen Taglöhner derart, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. (Fr. J.)

Kissingen, 29. Juli. Gestern Abend 8 Uhr 30 Min. ist Se. Majestät der Kaiser von Rußland mit einem Gefolge von 23 Personen dahier eingetroffen und im kgl. Kurhause abgestiegen.

In **Neustadt a. S.** ist gestern während einer Ferienreise der Würzburger Gymnasialprofessor Hr. Dr. Laurentius Gerhard gestorben. ‖

Prag, 29. Juli. Die heutige „Bohemia" spricht die Vermuthung aus, die Czechenpartei werde im Landtage erscheinen, sofort einen Protest überreichen und gemeinschaftlich den Landtagssaal verlassen.

Brüssel, 26. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien haben heute Früh Brüssel verlassen, um ihre Reise fortzusetzen. Den gestrigen Abend brachten sie bei dem Könige und der Königin der Belgier im Palaste von Laeken zu.

London, 28. Juli. In wenigen Tagen ist zweimal der Fall vorgekommen, daß junge Brautpaare bei Lustfahrten zu Wasser mit dem Boot umschlugen und

Digitized by Google

ertranken. — Ein so heißer Sommer wie der heurige, ist in England seit 1824 nicht mehr dagewesen. Da ist es denn auch nicht zu verwundern, wenn das Unerhörte passirt, daß ein ehrwürdiger englischer Richter es wagt, bei den Assisenverhandlungen seine Perücke abzunehmen, und den HH. Advokaten räth, das Gleiche zu thun.

St. Petersburg, 18. Juli. Der „Golos" summirt in einem Artikel die aus den verschiedensten Gegenden Rußlands einlaufenden Nachrichten von dem schlechten Stande der Felder und den zu erwartenden Mißernten. Das entworfene Bild ist ein sehr trübes und voraussichtlich steht Rußland eine noch größere und allgemeinere Hungersnoth als in dem verflossenen Winter bevor. Durch die rechtzeitigen Nachrichten sei es wenigstens möglich, Schutzmaßregeln zu treffen, um Millionen Menschen vor dem Elend des Hungers und seinem Gefolge, dem Typhus und anderen Seuchen, zu schützen. Der „Golos" bezeichnet als solche Präventivmaßregeln die Anhäufung von Kornvorräthen in den Gegenden, die am meisten unter den Mißernten zu leiden haben, und die Inangriffnahme gemeinnütziger Arbeitsunternehmungen, welche der nothleidenden Bevölkerung zur Erwerbsquelle werden könnten. Bei solchen außerordentlichen Ereignissen habe die Regierung mit allen Kräften zu wirken, je weniger sonst ihre Einmischung in die Privatangelegenheiten des Volkes, in seine Interessen und seine Leiden wünschenswerth sei. Von der Privatwohlthätigkeit könne man nicht mehr verlangen, als sie zu geben im Stande sei. Sechs Monate habe schon das Komite für die Nothleidenden gesammelt, und es seien noch nicht 1½ Mill. Rbl. S. zusammengekommen. Zum Schluß stellt der „Golos" die Forderung an die Regierung, Angesichts der herannahenden Hungersnoth die Ausgaben im Budget zu verringern.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 29. Juli. Die „Kreuzzeitung" sagt: Bei Gelegenheit der Erweiterung der Selbstverwaltung der alten Provinzen werden auch die Verhältnisse der neuen geordnet werden. Dem Vernehmen nach wird der nächsten Session des Reichstags ein Heimathsgesetz vorgelegt werden.

* **Paris**, 29. Juli. Im gesetzgebenden Körper wurde das Anleihegesetz mit 213 gegen 16 Stimmen angenommen. Hierauf verlas der Präsident Schneider ein Dekret, durch welches die Session der Kammer als geschlossen erklärt wird. Die Deputirten trennten sich unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser." — Im Appelhof kam heute der gegen die Verwaltung des Credit mobilier von Seiten einiger Aktionäre angestrengte Prozeß zur Verhandlung. Der Staatsanwalt beantragte die Bestätigung des vom Handelsgericht erlassenen Urtheils, welches die Verwaltung verantwortlich erklärt.

* **Belgrad**, 29. Juli. Morgen Vormittag um 11 Uhr wird der Abgesandte der Pforte in Gegenwart des Metropolitan, der Regentschaft, der Minister, der Staatsräthe, der Vertreter der fremden Mächte und 5 Bürger der Hauptstadt den Bestallungsberat dem Fürsten überreichen.

Amtliche Nachrichten.

* **München**, 29. Juli. Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Stadtgerichtsassessor L. A. v. Hornthal in Nürnberg in den erbetenen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen und zum Assessor am Stadtgerichte Nürnberg den Bezirksgerichtsaccessisten und derzeitigen Staatsanwaltschaftsvertreter am Landgerichte Neumarkt, H. Papellier, zu ernennen; den k. Postmeister A. Grafen v. Bentzel-Sternau zu Passau auf die Dauer eines Jahres in den erbetenen Ruhestand treten zu lassen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Stettbach, B.-A. Schweinfurt, von dem Bischofe zu Würzburg, dem Priester C. J. Pabst, Dekan und Distriktsschulinspektor in Greßthal, B.-A. Hammelburg, verliehen werde.

Rom. Nach den neuesten statistischen Aufnahmen beläuft sich die Bevölkerung Roms auf 217,378 Seelen, mithin 30,000 mehr als im Jahre 1858. Die Gesammtbevölkerung des noch zum Kirchenstaat gehörigen Gebietes beträgt nicht über 720,000 Seelen. Unter den 217,378 Seelen der Hauptstadt sind 29 Kardinäle, 28 Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, 1372 Prälaten und Priester, 799 Seminaristen, 2947 Mönche und 2191 Nonnen; ferner 2394 Juden, 2208 Jüdinnen und 488 Schismatiker, welche die russische, preußische, englische und amerikanische Kapelle besuchen. Nach der von den 54 Pfarrgeistlichen aufgenommenen Statistik genießen 14,057 Kinder männlichen und 11,860 weiblichen Geschlechts den Schulunterricht in seinen verschiedenartigen Abstufungen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 30. Juli. Wechsel per Amsterd. 100 G., do. p. London 119¼, do. p. Paris 94⅞ G., do. p. Wien 104⅛ b., 5pCt. bayer. Anleihe 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 96¾ G., 4pCt. Grundrente 90⅝ G., 5pCt. engl. Met. 1859 63¹⁵/₁₆, 5pCt. N.-Anl. 54½, 5pCt. steuerfr. Anl. 53⅜, 4½pCt. Met. 45, 6pCt Amerikaner von 1882 76⅜, in Liquidation 76⅜, 6proz. Amerikaner von 1885 75, Oester. Bankakt. 765, do. Kredit-Akt. 225, Darmst. Bankakt. 242 B., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 263½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159¾, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 123½, Elisabethbahn-Prior. 74¾ B., Elisabethbahn-Aktien 144, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102 G., 4proz. bayer. Brämien-Anleihe 102⅞ G., 4proz. bad. do. 100⅞ B. 1854er österr. fl. 250-Loose 68¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141½, 1860er österr. fl 500-Loose 78 G 1864er österr. fl. 100-Loose 101¾ G., Napoleond'or 9 29—30, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 85 G., Oberhess. E.-Akt. 73¾ B., 4pCt. bayer. Obl. —, Pistolen 9 46—48, doppelte 9 47—49, Imperiales 9 47—42. Auf höhere Wiener Kreditmeldung für österr. Papiere theilweise günstiger. Amerikaner auf höhere Goldnotirung flauer.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

3267a2

Ediktalladung.

Gegen Spiegel Adam, Schmiedmeister von Alzenau, hat das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg das Konkursverfahren eröffnet und das k. Landgericht Alzenau mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Es wird daher

I. Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen Adam Spiegel, zur Geltendmachung ihrer Vorzugsrechte und zum Beweisantritte über Beides auf

Mittwoch den 2. September l. Js., Früh 8 Uhr,

II. Ediktstag

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte und zum Beweisantritte hierüber auf

Mittwoch den 30. September l. Js., Früh 8 Uhr,

und

III. Ediktstag

zur Pflegung der Schlußverhandlung auf

Mittwoch den 28. Oktober l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anberaumt und sämmtliche Gläubiger des Adam Spiegel mit dem Bedeuten hiezu geladen, daß die Versäumung des ersten Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Konkursmasse, das Versäumen der beiden andern Ediktstage aber, den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Sämmtliche Handlungen an diesen drei Ediktstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist auch den Betheiligten gestattet, die betreffenden Handlungen durch schriftliche Rezesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertages, auf welchen die einzelnen Ediktstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen.

Bemerkt wird, daß die Aktivmasse nach dem vorliegenden Inventar auf 3219 fl. 56 kr. gewerthet ist, während die bereits bekannten Passiven den Betrag von 5292 fl. 33 kr. erreichen, worunter übrigens die Illatenforderung der Adam Spiegel'schen Ehefrau zu 2400 fl. sich befindet.

Am ersten Ediktstage wird auch ein Vergleich behufs gütlicher Erledigung dieser Konkurssache versucht werden, so wie sich auch die Gläubiger über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse, namentlich auch über die bereits eingeheimsten und noch ansitzenden Feldertrchmisse, über die Ablehnung des Manifestationseides durch den Gridar, über die Bestimmung des Verweigerungskommissars und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht, insbesondere zum Geldempfange und zum Vergleiche zu versehenden Massekurators schlüssig zu machen und etwaige Erinnerungen gegen das Inventar geltend zu machen haben und es werden alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, in allen diesen Beziehungen als den von der Mehrheit der erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Adam Spiegel wird zu allen diesen drei Ediktstagen unter Androhung des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Am ersten Ediktstage haben auch die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger einen Insinuationsmandatar daselbst (jedoch mit Ausnahme der k. Post) aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel des k. Bezirksgerichts angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alzenau den 24. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

3257b2

Ausschreiben.

Zur Anmeldung von Forderungen an den Nachlaß des Müllers Kilian Gerheimer von Huckelheim ist Termin auf

Samstag den 8. August l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, was mit dem Beifügen bekannt gegeben wird, daß an dieser Tagfahrt eine gütliche Vereinbarung unter den Gläubigern bei bis jetzt zweifelloser Ueberschuldung der Masse versucht werden und die sich nicht erklärenden Betheiligten vorbehaltlich etwaiger Vorzugsrechte als dem Beschlusse der Mehrheit beitretend gelten sollen.

Schöllkrippen den 22. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Plessinger.

Ruppert, Ass.

3219b8 Lit. A Nr. 49 ist eine freundliche **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speicherkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, auch Antheil am Hof, bis 1. Oktober zu vermiethen.

3268a2 Bei dem Unterzeichneten ist ein noch ganz guter Kochherd nebst Bratröhre, Wasserkessel und zwei Einsatzhäfen billig zu verkaufen.

Aug. Gentil am Sandthor

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des k. preußischen Landraths in Hanau wurden vor einigen Tagen bei Fechenheim 3 Lagen Fichten-Floßholz, eine Lage von 6, eine von 7 und eine von 8 Stämmen gelände.

Diejenigen, welche Ansprüche auf die bezeichneten Stämme zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Erklärungen binnen 14 Tagen hierorts abzugeben.

Aschaffenburg den 28. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner, Ass.

3269 Die Unterzeichneten sind beauftragt, mehrere Häuser in hiesiger Stadt in verschiedenen Straßen zu verkaufen und laden hiezu Liebhaber ein.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.

Weißen Rübsamen,

beste lange Sorte,

Incarnat-Kleesamen

in beiter Qualität

und zu billigem Preise empfiehlt

3056c3 **J. L. Trockenbrodt.**

Grassamen

kaufen stets zu möglichst hohen Preisen

G. J. Steingäßer & C.

2858f12 in Miltenberg a. M.

3233b3 Bei Wittwe Reith im Löhergraben ist eine **Wohnung** von 8 Zimmern ꝛc. bis 1. September zu vermiethen.

3247b3 Ein Logis ist zu vermiethen. Herstallgasse Nr. 80.

3270a3 Zwei **möblirte Zimmer** sind bei Glaser Hirsch auf dem Roßmarkt zu vermiethen.

(3226b3) Ein tüchtiger Pferdeknecht wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29-30
Englische Souvereigns	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 47-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 178

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 1. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Juli. In der magistratischen Sitzung vom Gestrigen wurde das Gesuch des Geschäftsreisenden Wilhelm Neumayer von hier um die Annahme als Insasse und die Erlaubniß zur Verehelichung mit der ledigen M. J. Delay von Provence im Kanton Waadt willfährig beschieden; deßgleichen das Gesuch des Schreiners Alexander Heim von Goldbach um die Bürgerannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Agnes Ackermann von hier; deßgleichen das Gesuch des Schuhmachers Michael Conradi von hier um Verleihung einer Trödlerkonzession und die Bürgerannahme; deßgleichen das Gesuch des Schneiders Lazarus Oestrich von hier um Befreiung von der ferneren Zahlung des sog. Kopfgeldes wegen zurückgelegter vierzigjähriger Bürgerzeit; desgleichen das Gesuch des Hautboisten Franz Platz in Nürnberg um die Erlaubniß zur Wiederverehelichung mit Philippine Katharina Croissant von Edenkoben. Ein Gesuch um Annahme als Insasse mit Verehelichungserlaubniß wurde abgewiesen. Vergebung der Arbeiten auf den äußeren Anstrich des St. Katharina- und Elisabethenhospitals an den Mindestbietenden, Tünchermeister Andreas Hirsch. Genehmigung mehrerer Gesuche um Aufenthaltsgestattung. Festsetzung der Vertragspunkte über die unentgeltliche Ablassung des städtischen Bleichrasens an das k. Aerar behufs der Erbauung eines Floß- und Schiffwinterhafens dahier. Anlage von 120 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den Getreidemagazinsfond. Die Aufnahme eines Passivkapitals von 500 fl. Seitens der städtischen Leihanstalt wurde gutgeheißen. Niederschlagung eines Umlagerückstandes. Genehmigung des Haushaltungsbuches der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Monat Juni mit einer Einnahme von 3638 fl. 48½ kr., Ausgabe von 3432 fl. 18 kr. und einem Kassenbestande von 206 fl. 30½ kr. Anderweite Vermiethung der oberen Wohnung im Deutschhausgebäude. Käufliche Ablassung eines weiteren Terrains in der Landingsstraße an den Schuhmachermeister Konrad Stadelmann behufs Vergrößerung seines projektirten Neubaues daselbst. Kaufmann J. D. Liebenthal aus Hamburg erhielt die Bewilligung zur Errichtung eines Wanderlagers von Leinen-Manufaktur-Waaren am hiesigen Platze auf die Dauer von vierzehn Tagen. Dem jüngsten Beschlusse der Gemeindebevollmächtigten wegen Gehaltsaufbesserung eines städtischen Bediensteten wurde beigestimmt. Bedingungsweise Freigabe der Heirathskaution der Feldwebel Sirtl Wittwe dahier. Der Plan des Privatiers Michael Kitz über die bauliche Aenderung seines Hinterhauses Lit. C. Nr. 34 in der Sandgasse, und jener des Weinwirthes Andreas Grünewald über den Thorabschluß seines Anwesens Lit. D. Nr. 64½ im Entenpfuhl wurden bedingungsweise genehmigt.

München, 28. Juli. Die in Folge des neuen Wehrgesetzes vom 30. Januar bedungene Reorganisation unserer Armee hat auch die Zusammensetzung unserer Artillerie-Regimenter geändert und im Zusammenhalte mit den Erfahrungen des Jahres 1866 eine andere Ausrüstung erfordert. Nachdem nun in den nächsten Tagen die Reorganisation unserer Armee, hier der Artillerie, beendigt sein wird, haben wir demnach: 4 Artillerie-Regimenter mit je 8 Feld- und 5 (Festungs-) Fußbatterien. Das 2. und 3. Regiment hat unter seinen Feldbatterien je zwei reitende, sonach 32 Feldbatterien mit 192 gezogenen Geschützen.

München, 29. Juli. Die bayerische Staatsregierung weist den Vorwurf der Beschränkungen staatsbürgerlicher Rechte durch die Qualifikation des politischen Verhaltens der Geistlichen in der „Korrespondenz Hoffmann“ zurück. Der Mißbrauch staatsbürgerlicher Freiheit durch Entstellung und Herabwürdigung von Hand-

Digitized by Google

lungen der Regierung könne jedoch im Interesse der staatlichen Ordnung bei den Bewerbern um Pfrü[illegible] des landesherrlichen Patronates nicht geduldet werden.

CH **München**, 30. Juli. Se. Maj. der König wird heute Abends von Schloß Berg hieher kommen und einem im Residenztheater stattfindenden Konzerte beiwohnen. — Der Kriegsminister Freiherr v. Prankh hat sich in Urlaub begeben und übernimmt für die Dauer seiner Abwesenheit der General Freiherr v. Ow die Leitung der Geschäfte des Kriegsministeriums. — Das Plenum des Sozialgesetzgebungsausschusses der Abgeordnetenkammer ist heute in die zweite Lesung des Entwurfs über die Gmeindeordnung eingetreten.

CH Se. Maj. der König haben die Errichtung einer protestantischen Stadtpfarrei in Neu-Ulm zu genehmigen geruht. — Aus den Rentenüberschüssen des k. Zentralschulbücherverlags wurden für das Jahr 1868 an die Schullehrer-Wittwen- und Waisenunterstützungsvereine der einzelnen Regierungsbezirke folgende Beträge bewilligt: für Oberbayern, die Pfalz, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben je 520 fl., für Oberfranken und die Oberpfalz je 500 fl. und für Niederbayern 400 fl. Im Ganzen demnach 4000 fl. — Die von dem Privatier S. M. v. Praun zu Nürnberg mit einem Fundationskapital von 12,500 fl. zum Besten der Nürnberger Patrizierfamilie v. Praun gegründete Stiftung mit dem Namen „S. M. v. Praun'sche Stiftung" hat die landesherrliche Bestätigung erhalten. — Der Bezirksamtmann von Kempten, Regierungsrath Adolph Henner, ist gestorben.

Altötting, 30. Juli. Das Herz des Königs Ludwig I. ist heute um halb 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Kapelle in Gegenwart des Bischofs von Passau und der Hofkommission beigesetzt worden. Zahlreiches Volk wohnte den schön arrangirten Feierlichkeiten bei. Die Berchtesgadener Bürger und Bergleute hatten Kränze von Edelweiß geschickt. Der Trauerzug wurde auf dem Wege von den größeren Gemeinden feierlichst empfangen. Die Kirche war mit sinnigem Geschmack verziert. Ueberall herrschten herzlichste Sympathien für den Verklärten und das bayerische Königshaus.

Vom Schwurgerichte zu **Bayreuth** wurde der led. Webergeselle Johann Martin Wurzbacher von Selbitz, Landgerichts Naila, wegen 11 verschiedener Diebstähle zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Johann Wurzbacher, nunmehr 33 Jahre alt, unterlag schon seit seiner frühesten Jugend einer langen Reihe von Bestrafungen. Schon seine Konfirmation mußte auf ein Jahr verschoben werden, weil er sich zur Zeit, wo er konfirmirt werden sollte, in Untersuchung befand. Seitdem hat er nur wenige Jahre außerhalb dem Zuchthause verlebt. Seine bedeutendste Strafe war eine 8jährige Zuchthausstrafe, zu welcher er im Jahre 1851 — im Alter von 15 Jahren — vom Schwurgericht von Oberfranken verurtheilt wurde. Am Schlusse der jetzigen Verhandlung hielt Wurzbacher eine zusammenhängende Rede, in der er sagte: Ich gestehe, daß ich ein grundverdorbener Mensch bin; ich habe in frühester Jugend damit angefangen, daß ich Fische stahl, aber ich werde auch seit meiner frühesten Jugend vom Schicksal und von den Menschen verfolgt. In der Schule war ich trotz meines Fleißes und lernbegierigen Herzens immer der letzte; nachdem ich einmal bestraft worden war, mußte ich Alles gethan haben, jeder Diebstahl mußte von dem Wurzbacher begangen sein. Jetzt glaubt mir Niemand mehr; ich werde von einem Zuchthaus in's andere geschleppt. Für mich gibt es keine Strafe mehr, es gibt nur noch eine Befreiung, das ist der Tod. Ich bin soweit gekommen, daß ich mich an meiner Kette, auf meinem Strohlager wohl fühle.

Würzburg. Die Vorlesungen an hiesiger Universität fürs kommende Wintersemester nehmen am 2. Nov. d. J. ihren Anfang und werden in demselben bereits die neu berufenen Professoren Dr. Adolph Fick und Dr. Sachs, jener über spezielle Physiologie des Menschen, dieser über allgemeine Botanik und Pharmakognosie lesen.

Bern, 30. Juli. Laut dem „Bund" ist Kaiserin Charlotte von Mexiko in Genf angekommen, um daselbst einige Zeit zuzubringen. Sie wohnt im Hotel des Bergues.

Lissabon, 23. Juli. Wie das „Jornal do Commercio" meldet, wohnen und schlafen der Herzog und die Herzogin v. Montpensier immer noch an Bord des Schiffes, das sie nach Lissabon gebracht hat. Der König Dom Luiz hat ihnen an Bord einen Besuch abgestattet, der von dem Herzog von Montpensier noch an demselben Abend erwidert wurde. Er hat auch mit seiner Gemahlin der Herzogin v. Braganza und dem spanischen Gesandten einen Besuch gemacht. Am 20. d. haben sie einer Opernvorstellung beigewohnt, und am folgenden Tag das Marinearsenal in Augenschein genommen.

St. Petersburg, 25. Juli. Die vom Oberpolizeiminister vor Kurzem ausgegangenen Erlasse stellen es außer Zweifel, daß die sogenannte sibirische Pest (eine Karbunkelkrankheit der Pferde und des Hornviehs) sich nicht mehr auf die früher bezeichneten vier Gouvernements beschränkt, sondern auch in mehreren Bezirken von Czarskoje-Sselo und Peterhof, Schlüsselburg und Nowo-Ladoga in einer Weise sich gezeigt hat, daß eine weitere allgemeine Verbreitung dieser Seuche wohl zu besorgen ist. Auch mehrere Menschen, die in Berührung mit den von der Krankheit befallenen Thieren gewesen, sind dem Vernehmen nach schon dieser Krankheit erlegen. — Wie vor sechs Jahren, ist St. Petersburg auch jetzt wieder häufig von Feuersbrünsten heimgesucht, deren man seit einer Woche ungefähr sechs auf jeden Tag gezählt hat. Fast überall sollen sie in solcher Art beginnen, daß man auf eine absichtliche Brandlegung schließen kann.

Ueber den, wie schon berichtet, in **Odessa** verstorbenen, von dem Attentate in Baden-Baden 1861 her bekannten Oskar Becker bemerkt die „Kreuzzeitung": „Er war schon seit einiger Zeit in Odessa, wie er sagte, um „den Orient zu reformiren". Um das Land zu studiren, glaubte er sich auf eine Stufe mit den

Eingebornen stellen zu müssen, und eröffnete zu diesem Zwecke eine Schnitzel-Boutique, in der er längere Zeit gearbeitet hat. Außerdem erbot er sich, Musik-Unterricht zu ertheilen. Sein Projekt, die Reform des Orients, hatte er hier durch Anschläge in den Straßen bekannt gemacht." Die „Nat.-Ztg." fügt dem hinzu: „Oskar Becker trat schon unmittelbar nach seiner Entlassung aus Bruchsal mit großartigen Kolonisationsplänen hervor, welche Zeugniß von einer Geistesstörung ablegten, deren Anfänge ohne Zweifel bis in die Zeit des Attentats hinaufreichten." In Bezug auf letztere Annahme ist denn doch nicht zu übersehen, daß Beckers Strafe die Thorheit war, welche schon festeren und reiferen Männern als ihm die Seele zerrüttet hat.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Wien**, 31. Juli. Bei dem gestrigen Besuche der Schießhalle redete der Kaiser zuerst zwei Schützen aus Nancy an, welche versicherten, die Lothringer würden die Wohlthaten, welche sie unter den Vorfahrern des Kaisers genossen hätten, nicht vergessen. — Zu Fabricius (Frankfurt) sagte der Kaiser: „Ich denke gern an Frankfurt zurück, es ist eine gute deutsche Stadt." — Zu dem Präsidenten des Zentralkomite's Dr. Klopp sprach der Kaiser beim Fortgehen die Worte: „Wien ist Ihnen großen Dank für das Fest schuldig, das beitragen wird zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen."

* **Wien**, 31. Juli. Eine Versammlung von Theilnehmern am Schützenfest, aus Deutsch-Oesterreichern und Süddeutschen bestehend, hat unter dem Vorsitze des Reichsraths-Abgeordneten Kuranda über die Einberufung einer Volksversammlung nächsten Sonntag berathen. Derselben sollen mehrere Resolutionen vorgelegt werden, darunter die hauptsächlichste: „Die deutsche Einigung sei anzustreben auf Grundlage der Freiheit und Selbstbestimmung der einzelnen Stämme."

* **Paris**, 31. Juli. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Dekret, welches den der Schifffahrt für Ladung von Getreide, Mehl und Cerealien bis zum 30. September zugestandenen Steuererlaß bis zum 31. Dezember 1868 verlängert.

* **Belgrad**, 30. Juli. Heute wurde der Bestallungs-Berat feierlichst promulgirt. Derselbe beruft sich auf den Berat von 1830, nach welchem die Erbfolge der Familie Obrenovich zugesichert ist, und zwar nach dem Erstgeburtsrecht selbst in den Nebenlinien der nationalen Dynastie. Nach der Vorlesung des Berats richtete die Regentschaft eine Anrede an den Abgeordneten der Pforte, worin unter Hinweis auf die seiner Zeit bei Empfangnahme des Berats vom Fürsten Michael ertheilte Antwort in gleicher Weise erklärt wird, Fürst Milan werde ebenfalls in Gefühlen der Loyalität und Ergebenheit gegen seinen Suzerän verharren, so wie er anderseits auch die Rechte und Institutionen der Nation eifersüchtig bewachen werde. Die Regentschaft ersuchte schließlich den Abgeordneten der Pforte, dem Sultan ihre lebhafte Erkenntlichkeit für sein gutes diges Entgegenkommen auszudrücken. Der Belagerungszustand ist in ganz Serbien, mit alleiniger Ausnahme der Stadt Belgrad, aufgehoben.

Volkswirthschaftliche Berichte.

CH Der Postanweisungsverkehr in Bayern hat sich im Vergleich zum Vorjahre wesentlich erhöht. Es wurden vom 1. Januar bis 30. Juni d. Js. im internen Verkehr 308,711 Postanweisungen befördert, 8,617,640 fl. ausgezahlt und 8,625,715 fl. eingezahlt, wovon also noch 8075 fl. unerhoben waren. In den entsprechenden Monaten des Vorjahres wurden 211,200 Postanweisungen befördert und 7,242,272 fl. eingezahlt, somit ergibt sich, daß im ersten Semester des heurigen Jahres im internen Verkehr 97,511 Postanweisungen mehr befördert und 1,383,443 fl. mehr einbezahlt wurden, als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Im Wechselverkehr wurden mittelst 46,556 Postanweisungen 1,527,164 fl. eingezahlt und 907,608 fl. ausgezahlt, so daß die Hinausvergütung 619,556 fl. betrug. Es sind somit, den internen und Wechselverkehr zusammengenommen, im Ganzen vom 1. Januar bis Ende Juni d. Js. 355,267 Postanweisungen befördert und 10,152,879 fl. eingezahlt worden. Auf die einzelnen Postbezirke vertheilen sich die Ein- und Auszahlungen 1. im internen Verkehr folgendermaßen: 1) München Auszahlung 2,490,747 fl., Einzahlung 1,871,097 fl., somit Mehrauszahlung 619,650 fl.; 2) Nürnberg: Auszahlung 1,577,184 fl., Einzahlung 1,197,905 fl., somit Mehrauszahlung 379,279 fl.; 3) Augsburg: Auszahlung 1,026,139 fl., Einzahlung 995,991 fl., somit Mehrauszahlung 30,148 fl.; 4) Würzburg: Einzahlung 838,216 fl., Auszahlung 826,493 fl., somit Mehreinzahlung 11,723 fl.; 5) Speyer: Einzahlung 619,432 fl., Auszahlung 607,500 fl., somit Mehreinzahlung 11,932 fl.; 6) Bamberg: Einzahlung 884,843 fl., Auszahlung 716,469 fl., somit Mehreinzahlung 168,374 fl.; 7) Regensburg: Einzahlung 2,210,156 fl., Auszahlung 1,381,183 fl., sohin Mehreinzahlung 828,973 fl.; II. im Wechselverkehr: 1) Speyer: Einzahlung 246,668 fl., Auszahlung 195,216 fl., somit Mehreinzahlung 51,455 fl.; 2) Augsburg: Einzahlung 175,701 fl., Auszahlung 115,978 fl., somit Mehreinzahlung 59,722 fl.; 3) Nürnberg: Einzahlung 276,277 fl., Auszahlung 208,607 fl., somit Mehreinzahlung 67,669 fl.; 4) Würzburg: Einzahlung 240,721 fl., Auszahlung 148,594 fl., sohin Mehreinzahlung 92,127 fl.; 5) Bamberg: Einzahlung 189,395 fl., Auszahlung 82,610 fl., sohin Mehreinzahlung 106,784 fl.; 6) München: Einzahlung 238,908 fl., Auszahlung 125,767 fl., sohin Mehreinzahlung 113,141 fl.; 7) Regensburg: Einzahlung 159,494 fl., Auszahlung 30,836 fl., sohin Mehreinzahlung 128,658 fl.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 30. Juli. Wechsel per Amsterd. 100¼, do. p. London 119¼ G., do. p. Paris 94⅞ G., do. p. Wien 104¼ G., Hamburg 88¼ G., 5pCt. bayer. Anleihe 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 96¾, 4pCt. Grundrente 90¾, 5pCt. engl. Met. 1859 63¾ off., 5pCt. N.-Anl. 54⅜, 5pCt. steuerfr. Anl. 53½ G., 4½pCt. Met. 45 G., 6pCt. Amerikaner von 1882 76 comp., in Liquidation 75⅞, 6pCt. Amerikaner von 1885 75 B., Oester. Banknt. 770 a 72 b., do. Kredit-Akt. 225¼—25 B., Darmst. Banknt. 242 B., 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 263½, Bayrischer Eisenbahn-Aktien 159¾, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128¼, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 144⅛, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 108, 4proz. bad. do. 100⅝, 1854er österr. fl. 250-Loose 68¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141½, 1860er österr. fl. 500-Loose 78⅛ comp. b., 1864er österr. fl. 100-Loose 102¼, Napoleond'or —, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 85, Oberhess. E.-Akt. 73¾, 4pCt. bayer. Obl. 90⅞ B., Finnländer 81, Türken 39, Lombarden 189. Tendenz fest und belebt, Tendenz für Amerikaner flau.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

3285 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Johann und Barthel Elter von Wintersbach betr.

Forderungen an den Nachlaß der verlebten Johann und Barthel Elter von Wintersbach sind am

Freitag den 28. August l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigens solche bei Auseinandersetzung desselben unberücksichtigt bleiben.

Rothenbuch den 26. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Stöckel.

Hager, Ass.

3286 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Wittwers Nikolaus Krimm von Rothenbuch betr.

Forderungen an den Nachlaß des verlebten Wittwers Nikolaus Krimm von hier sind am

Mittwoch den 19. August l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigens solche bei Auseinandersetzung desselben unberücksichtigt bleiben.

Rothenbuch am 26. Juli 1868.

Königliches Landgericht.
Stöckel.

Hager, Ass.

Nachricht.

3287 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

2517f12 **Düngemittel**

der

Chemische Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrol der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

Ausschreiben.

I.

Den Vollzug des Gesetzes über Vermarkung der Grundstücke vom 16. Mai 1868 betreffend.

Mit Bezug auf das hohe Regier.-Ausschreiben vom 23. d. Mts. Nr. 21,377 (Kr.-Amts-Bl. 1868, S 1177) erhalten sämmtliche Gemeindevorsteher den Auftrag, eine Abschrift der in der Gemeinde bestehenden Satzungen der Feldgeschwornen binnen 3 Tagen zuverlässig hierher einzubefördern.

Bei Verspätung muß die Absendung von Wartboten gewärtigt werden.

II.

Verkauf der Stollwerck'schen Brustbonbons betr.

Die Gemeinde-Vorstände werden auf das h. Reg.-Ausschreiben vom 18. Juli d. Js., Nr. 20,576 (Kr.-Amts-Bl. 1868, S. 1178) aufmerksam gemacht.

III.

Den vermißten Knaben Linus Zimmermann von Stadtprozelten betr.

Ueber den im Kreisamtsblatt 1868, S. 1186, unter Nr. 21,479 ausgeschriebenen Knaben ist eventuell zu berichten. Fehlanzeigen erlassen.

IV.

Auffinden einer männlichen Leiche in der Isar unterhalb Unterfähring betr.

Ueber die unter Nr. 20,798 im Kreisamtsblatt 1868, S. 1187, ausgeschriebene Person ist, soferne sie einer Gemeinde des Amtsbezirks etwa angehören sollte, zu berichten. Fehlanzeigen erlassen.

V.

Entwendung des Siegels der Gemeindeverwaltung Puch betreffend.

Das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 25. Juli d. Js., Nr. 2065 (Kreisamtsblatt 1868, S. 1188) ist in der Gemeinde geeignet bekannt zu machen, das Siegel aber, wenn es irgendwo zum Vorschein kommen sollte, dem Besitzer, über dessen Person sich genau zu verlässigen, abzunehmen und hierher einzubefördern.

Obernburg den 29. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut

Künstliches

Soda- und Selters-Wasser

in ½ und ¼ Flaschen fortwährend frisch bei

3027c3 **J. F. Trockenbrodt.**

(3288) **Charade.**

Für die erste die Ehre,
Für die zweite wird erkläret,
Blickte um und sah Sie nicht,
Gott Sie ist verschwunden.

Druck und Verlag der A. Wallandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 179 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 2. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 31. Juli. Die neue Organisation der Gendarmerie tritt mit dem 1. September d. Js. in Wirksamkeit. Die Gendarmerie ist bestimmt, die Zivilbehörden in Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und in Handhabung der deßfalls bestehenden Gesetze und Anordnungen zu unterstützen. Eine Zuweisung von größeren oder kleineren Abtheilungen der Gendarmerie zur Armee findet in Zukunft weder in Friedens-, noch in Kriegszeiten weiter statt. In Bezug auf Disziplin und übrige innere Verfassung ist sie militärisch organisirt und in personeller und in disziplinärer Beziehung dem Kriegsministerium untergeben. Die Angehörigen der Gendarmerie sind als Militärpersonen der Militärgerichtsbarkeit unterworfen. In Ansehung ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung ist die Gendarmerie unter den Regierungen, Kammern des Innern, und den Bezirksämtern dem Staatsministerium des Innern, untergeordnet, zu dessen Wirkungskreise auch die Leitung der Gendarmerie in Bezug auf Oekonomie gehört. Die Gendarmerie ist unter dem Oberbefehl des Gendarmerie-Korps-Kommandos in Kompagnieen abgetheilt, welche den einzelnen Regierungsbezirken entsprechen. Die Kompagnieen sind in Stationen eingetheilt; die sämmtlichen Stationen eines Bezirksamts bilden eine Brigade. Das Korpskommando besteht aus einem Oberstlieutenant oder Oberst als Kommandanten, einem Oberlieutenant als Adjutanten, einem Regimentsauditor, einem Regimentsquartiermeister und dem erforderlichen Hülfspersonale. Jede Kompagnie wird von einem Major oder Hauptmann unter Beigabe eines und nur ausnahmsweise zweier Hilfsoffiziere (Ober- oder Unterlieutenants) kommandirt; derselben ist ein Beamter für die Oekonomie und das Rechnungswesen und das nöthige Hülfspersonal zugetheilt. Abgesehen von diesem Hülfspersonale besteht die Mannschaft einer jeden Kompagnie aus Oberbrigadiers, Brigadiers, Stationskommandanten und Gendarmen, welche sämmtlich unberitten sind. Jeder Station ist ein Brigadier oder ein Stationskommandant vorgesetzt; die am Sitze des Bezirksamts befindliche Station wird jedoch von dem Oberbrigadier kommandirt, welcher zugleich der Brigade des Amtsbezirks vorgesetzt ist. Die Stärke einer jeden Kompagnie wird von dem Staatsministerium des Innern bestimmt. Die Stärke einer jeden Station hat mit Einschluß des Vorgesetzten nicht unter drei Mann zu betragen; unter besonderen Verhältnissen können hievon jedoch Ausnahmen eintreten. Die Gendarmen sind den Korporälen, und die Brigadiere, welche in zwei Soldklassen sich theilen, den Sergeanten der Linie gleichgeachtet. Die Oberbrigadiere bestehen aus zwei Klassen, von welchen die Oberbrigadiere II. Klasse den Feldwebeln, und die bei dem Korps- und den Kompagnie-Kommandos verwendeten Oberbrigadiere I. Klasse den Junkern der Linie gleichgeachtet sind; für die Oberbrigadiere II. Klasse bestehen zwei Soldklassen. Die Vertheilung der Gendarmerie und und zwar sowohl die ständige, als die vorübergehende, wird von dem Staatsministerium des Innern bestimmt. Ueber die Ernennung, Beförderung, Versetzung, Pensionirung oder Entlassung von Offizieren und Beamten, so wie über deren Rückversetzung in die Armee wird von dem Kriegsministerium nach Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern Antrag gestellt. Das Avancement der Offiziere des Gendarmeriekorps erfolgt durch das Kriegsministerium nach vorgängigem Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern unter Beachtung ihres in der aktiven Armee eingenommenen Rangverhältnisses nach den für die Offiziere der letzteren geltenden Grundsätzen. Versetzungen der Hülfs-Offiziere im Korps liegen in der Zuständigkeit des Korpskommandos. Die Ergänzung der Offiziere des Korps erfolgt aus den Ober- und Unterlieutenants der ver-

Digitized by Google

schiedenen Waffengattungen der Linie. Bei Besetzung erledigter Unterlieutenantsstellen wird auf bewährte Oberbrigadiere und Brigadiere, welche sich für solche Stellen eignen und die Befähigung hiezu durch das Bestehen einer Prüfung nachgewiesen haben, Rücksicht genommen.

(Fortsetzung folgt.)

CH **München**, 30. Juli. Gestern Vormittag ist der Feldwebel Keller von der Garnisonskompagnie, welcher im Hause Nr. 15 an der Frühlingsstraße über 1 Stiege wohnte, als Leiche in seinem Bette aufgefunden worden. Als Todesursache wird vom k. Gerichtsarzt das Einathmen von Leuchtgas bezeichnet, welches in der unter dem Zimmer Kellers gelegenen Küche ausgeströmt und in Kellers Wohnung eingedrungen war. Vor mehreren Tagen ist nämlich in fraglicher Küche ein Gasrohr an der Decke abgeschraubt, die Schraube aber nicht wie vorgeschrieben mit einer Schraube, sondern ungenügend gesperrt worden.

CH **München**, 31. Juli. Se. Maj. der König werden die Reise nach Kissingen morgen Abends antreten und mittels Extrazuges von Starnberg nach Kissingen fahren. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich Generaladjutant Frhr. v. d. Tann und Flügeladjutant Major v. Sauer; im Gefolge Sr. k. Hoh. des Prinzen Otto Major v. Schleitheim. — Das heute erschienene Militärverordnungsblatt enthält folgende allerhöchste Verordnung Sr. Maj. des Königs: „Wir finden Uns allergnädigst bewogen, zur persönlichen Uebernahme der in Folge Ablebens des Generals der Kavallerie in Disponibilität Karl Theodor Fürsten v. Thurn und Taxis in Erledigung gekommenen Proprietärschaft Unseres 2. Chevauxlegersregiments Taxis durch Unseres Kronobersten-Postmeisters, des erblichen Reichsraths und Generalmajors à la suite, Herrn Fürsten Maximilian v. Thurn und Taxis Liebden, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, Unsere allerhöchste Bestätigung zu ertheilen". — Die Audienz, welche gestern der Staatsminister des Aeußern und des k. Hauses Fürst Hohenlohe bei Sr. Maj. dem König hatte, währte volle drei Stunden. — Das vierte Mitglied der Kommission zur Berathung des Strafprozesses bei den Zivilgerichten ist nicht der Staatsanwalt Barth, sondern der Staatsanwalt Hurth beim Bezirksgericht Kempten.

CH. Der Staatsminister des Aeußern Fürst Hohenlohe hat sich auf einige Tage nach Schillingsfürst begeben. — Da für den Bau einer weiten protestant. Kirche dahier mehrere Plätze vorgeschlagen waren, wurde bekanntlich eine aus Mitgliedern beider städt. Kollegien bestehende Kumulativ-Kommission niedergesetzt, um die Frage genauer zu prüfen und einen speziellen Vorschlag zu machen. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Magistrats hat diese Kommission Vortrag erstattet und beantragt, primär den Platz vor dem Isarthor, eventuell den Platz an der Schellingstraße der protestantischen Gemeinde als Bauplatz für die zweite protest. Kirche zu überlassen. Nach längerer Debatte wurde auch der Platz vor dem Isarthor zu besagtem Zweck vom magistratischen Kollegium bestimmt. — Von den 3 durch das Eisenbahnunglück bei Großhesselohe Schwerverwundeten ist Privatier Landauer gestern nach siebenwöchentlichem Leiden gestorben.

In Froschbach bei Erding ist ein Kind an der Wasserscheu gestorben. — Bei dem Gemeinde-Vorsteher zu Wambach (Gericht Dorfen) wurde — wie der „K. f. N." mittheilt — jüngst von zwei Dieben am lichten Tage eingebrochen und 1000 fl. Steuergelder und 300 fl. Privatgelder gestohlen; dem einen der Diebe wurden die 1000 fl. wieder abgejagt, der andere entkam mit seinem Raub.

Bei einem am 27. Nachmittags stattgehabten Gewitter brannten in Schifferstatt und Böhl (Rheinpf.) Scheunen durch Blitzschlag ab; bei demselben Gewitter wurden in Oberweiler (Rheinpfalz) 8 Stück Vieh erschlagen; auch im Neubau des Justizgebäudes in Zweibrücken schlug das nämliche Gewitter ein.

Die Bahnhof-Restauration in Lohr soll vom 1. Oktober l. J. an in Wiederverpachtung gegeben werden und sind Pachtofferte bis zum 20. August beim k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg einzureichen. Angebote unter 100 fl. finden keine Berücksichtigung.

Darmstadt, 29. Juli. Der preußische Oberstlieutenant und Kommandeur des großherzogl. hessischen 1. Infanterie-Regiments, v. Frankenberg-Ludwigsdorff, ist zum Oberst befördert. Die Oberstlieutenants von Bouchenröder und v. Lyncker sind zu Obersten und Major Scholl vom Artilleriedepot zum Oberstlieutenant ernannt.

Kassel, 29. Juli. Die „Hess. Volksztg." berichtet von nachstehendem Unglücksfalle: „Heute Morgen gegen ½10 Uhr wurden wir durch einen heftigen Donnerschlag in unserer Behausung erschreckt, und vermutheten wir anfänglich einen dummen Streich in der Nähe; bald aber durchlief unsere Stadt die Kunde von einem Unglück, das sich bei dem Exerzieren der 3. und 4. Batterie des 3. brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiments auf dem Forste ereignet hatte. Bei dem Feuern jener Batterien entzündete sich plötzlich der in der Nähe sich befindende Munitionsvorrath; das Wie ist unermittelt. Es war dem Vernehmen nach der Rest von 160 Pfund Munition, die am Morgen ausgegeben war, etwa 64⁹/₁₀ Pfd. noch haltend, welche theilweise in einer Tonne, theilweise sich in Kartuschen befand. Ein Sergeant, Namens Scheal, welcher die Tonne als Ruhesitz sich erkoren hatte, wurde in die Luft geschleudert und kam todt und verstümmelt wieder zur Erde. Zwei Unteroffiziere wurden derart verstümmelt, daß die Fama den einen als unterwegs gestorben bezeichnet hat. Weniger, aber immer bedeutend verletzt, sollen der Gefreite und der Kanonier gewesen sein. Das Regiment, welchem die Leute angehören, garnisonirt in Mainz und befindet sich gegenwärtig zu den Schießübungen in Vettenhausen bei Kassel."

Marburg, 30. Juli. Dr. Vilmar, Konsistorial-Rath, Professor der Theologie, ist heute Nacht an den Folgen eines Schlagflusses, 68 Jahre alt, gestorben. Vilmar war in der kurhessischen Reaktionsperiode ein

Digitized by Google

treuer Gefährte Hassenpflugs, Hauptführer des Treubundes und des späteren Hessenvereins, wie auch bis an sein Ende das Haupt der ultra-orthodoxen Partei Kurhessens. Hat er sich dadurch auch gerade keinen beneidenswerthen Ruf erworben, so ist er doch durch seine vorzügliche „Deutsche Literaturgeschichte" weit über die Gränze Hessens hinaus in rühmlicher Weise bekannt geworden.

Pesth, 30. Juli. Der Pesther Lloyd bringt einen Artikel von Türr, worin derselbe sagt, er sei zur Einsicht gelangt, daß die Emigration durch ganze zwanzig Jahre irrige Begriffe von der öffentlichen Meinung des Landes gehabt habe. Hinsichtlich des Wunsches der Linken, die Delegation abzuschaffen, sagt Türr: Die Linke müßte nachweisen, daß durch das an die Stelle der Delegationen zu setzende System die Basis nicht erschüttert, sondern befestigt werde.

Paris, 29. Juli. Die Anstalten zum nächsten Napoleonsfeste werden bereits getroffen. Das herkömmliche Feuerwerk, um das die Franzosen sich nicht leicht bringen lassen, wird schon vorbereitet und soll diesmal die Bedeutung eines politischen Programms bekommen, dessen Verwirklichung wir am wenigsten einzuwenden hätten. Der Tempel des Friedens und die Göttin der Freiheit, also eine pyrotechnische Illustrirung des Briefes vom 19. Januar, soll die Pariser am Feste des Kaisers erfreuen.

London, 28. Juli. Am verwichenen Sonnabend flogen sämmtliche Fabrikgebäude in der Pulverfabrik der Herren Dixon und Komp. in Black Beck, sechs Meilen von Ulverstone durch eine Explosion in die Luft; neun Arbeiter fanden dabei ihren augenblicklichen Tod.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 31. Juli, Abends. Der Kaiser hat den Professor Dr. Schäffle von Tübingen, wie die „Amtszeitung" meldet, zum Professor der Nationalökonomie an der Wiener Universität ernannt und ihm Titel und Charakter eines Regierungsraths verliehen.

* **Paris**, 1. Aug. Wie der „Moniteur" meldet, hat der Marquis de Moustier im Namen des Kaisers die Briefe empfangen, durch welche die Mission des Dr. Heeren als Ministerresident der Hansestädte bei der französischen Regierung als beendigt erklärt wird.

* **Belgrad**, 31. Juli. Heute war zu Ehren des Abgesandten der Pforte Hoftafel, welcher auch die hohen Würdenträger, das diplomatische Korps und der Metropolit beiwohnten.

Militär-Dienstesnachrichten.

Der Hauptmann J. Mühlhölzl vom 2. Inf.-Reg. wurde in den Ruhestand versetzt; die Dienstestauschgesuche der Unterlieutenants F. Bärmann vom 8. und Grill vom 10. Inf.-Reg.; ferner des Oberlieutenants M. Graf von Taufkirchen-Lichtenau vom 8. Inf.-Reg. und des Unterlieutenants Ph. Höfner vom 9. Jägerbataillon wurden genehmigt; der Unterlieutenant Chr. Matter vom 5. Jägerbataillon wurde auf Nachsuchen von der Charge enthoben; dem Generalmajor M. Frhr. v. Ow vom Kriegsministerium die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des k. preußischen Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern ertheilt; der temporär pensionirte Hauptmann A. Jäger und der temporär pensionirte Unterlieutenant J. Linder bleiben im Ruhestand belassen, und der Hauptmann F. Maller vom 13. Inf.-Reg. auf 1 Jahr in den Ruhestand versetzt. Ferner wurden durch Ministerialreskript der Hauptmann G. Faber von der Genieberathungs-Kommission, und der Unterlieutenant C. Hurt von der Lokalgenie-Direktion Ingolstadt zur Lokalgenie-Direktion Neuulm versetzt.

Der funktionirende Landwehrbezirkskommandant zu Traunstein Major Raith wurde vorbehaltlich seiner Wiederverwendung in den Ruhestand versetzt und der pensionirte Major Gustav Weber reaktivirt und zum Landwehrbezirkskommandanten in Traunstein ernannt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 27. Juli. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat Juni 1868: 591,591 Personen, Einnahmen hiefür 581,144 fl. 48 kr., 3,642,770 Ctr. Frachtgüter mit einer Einnahme von 1,373,074 fl. 34 3/4 kr., für Bagagen, Equipagen, Thiere ꝛc. 76,410 fl. 15 3/4 kr., sohin eine Gesammteinnahme von 2,030,929 fl. 38 1/2 kr. Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 629,987 Personen mit einer Einnahme von 567,156 fl. 53 kr., 2,558,263 Ctr. Frachtgüter mit einer Einnahme von 838,415 fl. 56 1/2 kr., für Bagagen, Equipagen, Thiere ꝛc. 59,936 fl. 55 1/2 kr., Gesammtsumme im Monat Juni 1867 1,465,559 fl. 45 kr. Mithin ergibt sich pro Juni 1867 eine Mehr-Einnahme von 565,069 fl. 53 1/2 kr. — Verkehr auf den k. bayer. privileg. Ostbahnen im Monate Juni 1868: 221,198 Personen, Einnahme 169,133 fl. 1,687,974 Ctr. Güter, 437,032 fl. Einnahme, für Reisegepäck, Equipagen ꝛc. 33,610 fl. Einnahm. Gesammtsumme der Einnahme 639,776 fl.; sohin heuer um 85,776 fl. mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

* **Wien**, 1. Aug. (Serienziehung der 1860er Loose.) 24. 126 184 642 667 948 1180 1402 1529 2020 2695 2343 3571 3999 4370 5237 6703 6935 7907 7977 8010 8263 8470 8473 8732 8979 9026 9592 9721 9815 9828 10,099 10,086 10,264 10,645 10,330 11,480 11,667 11,776 11,894 12,060 12,536 13,266 13,873 13,461 13,994 14,119 14,624 15,295 16,754 17,424 17,676 18,525 18,578 18,646 18,705 18,713 18,832 19,328 19,473.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 1. Aug. Wechsel per Amsterd. 100 1/4, do. p. London 119 3/8, do. p. Paris 94 7/8, do. p. Wien 104 1/2 b., 5pCt. bayerische Anleihe 102 1/4 G., 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 3/8 b., 4pCt. Grundrente 91 G., 5pCt. engl. Mex. 1859 63 5/8, 5pCt. Nation.-Anl. 54 3/8, 5pCt. steuerfreies Anleben 53 3/8, 4 1/2pCt. Met. 45, 6pCt. Amerikaner von 1882 75 18/16, in Liquidation 75 11/16, 6pCt. Amerikaner von 1885 74 1/4, Oesterreich. Bankaktien 766, do. Kredit-Aktien 223 1/2, Darmstädter Bankaktien —, 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 261 5/8, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159 3/4, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 144, Darmstädter Zettelbank-Aktien 244, Münchener Stadt-Obligationen 102 1/2 G., 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103 B., 4proz. bad. do. 100 1/2 G., 1854er österr. fl. 250-Loose 68 1/4 B., 1858er österr. fl. 100-Loose 141 1/2, 1860er österr. fl. 500-Loose 77 1/4, 1864er österr. fl. 100-Loose 102 1/2 G., Franz-Joseph-Bahn-Aktien 170 1/2 B., Alsenzbahn-Aktien 85, Oberhess. E.-Akt. 72 1/2, 4pCt. bayer. Obl. 90 7/8 B. Die Börse war flau.

Redakteur: Gustav Meffert.

Digitized by Google

3181a6

Bekanntmachung.

(Erbauung eines Winterhafens am Main bei Aschaffenburg betreffend.)

In Folge hoher Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, zu Würzburg vom 28. Juni prs. am 1. Juli l. Js. Nr. 18,575/17,384 wurde die Erbauung eines Winterhafens am Maine dahier für Schiffe und Flöße genehmigt, und beabsichtigt man, die für diesen Zweck erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Wege schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden zu vergeben.

Die fraglichen Arbeiten berechnen sich auf Grund des von höchster Stelle revidirten Kostenanschlags, wie folgt:

1) Erd- und Dammarbeiten	28,000 fl.
2) Steinlieferung	6062 fl.
3) Kunstarbeiten	3640 fl.
in Summa	37,702 fl.

Zur Uebernahme geeignete Lusttragende werden eingeladen, ihre bezüglichen Offerten, nach dem vorgeschriebenen Formular ausgefertigt und mit entsprechender Adresse versehen, bis längstens

Freitag den 7. August l. Js. inkl., Abends 6 Uhr,

bei dem Magistrate der k. Stadt Aschaffenburg einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

Samstag den 8. August l. Js., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Magistrate der kgl. Stadt Aschaffenburg, wobei die Submittenten mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen und zugleich für den Fall, daß sie der k. Baubehörde unbekannt sind, sich sowohl bezüglich ihrer technischen Leistungsfähigkeit durch Vorzeigung legaler Zeugnisse, als auch, daß sie sich im Besitze des erforderlichen Betriebs-Kapitals befinden, auszuweisen haben.

Bauplan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen von heute an bei der mitunterzeichneten k. Baubehörde dahier zur Einsicht offen, woselbst auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können. Es kann sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten und Lieferungen als auch auf die Uebernahme im Ganzen für diesen Neubau submittirt werden, in welchem Falle jedoch die Submissionen getrennt für die respektiven Offerten einzureichen sind.

Das Abgebot findet nach Prozenten statt und darf nicht unter ¼ Prozent gelegt werden.

Schließlich fügt man hier noch die Bemerkung an, daß nach höchster Anordnung die Inangriffnahme fraglicher Hafenarbeiten zwar sogleich nach erfolgter Genehmigung zu geschehen hat, dieselben indessen erst im Verlaufe der nächstfolgenden Jahre zur gänzlichen Vollendung gebracht werden sollen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1868.

Der Magistrat der königl. Stadt Aschaffenburg.
Vorstand beurlaubt:
Reuß.

Königliche Baubehörde.
Sobi, k. Baubeamter.

3308

Bekanntmachung.

Man eröffnet, daß der Oekonom A. Dengler zu Eschau als Agent der Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt wurde.

Obernburg den 28. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3304

Bekanntmachung.

Bestätigung von Agenten betreffend.

Durch Verfügung vom Heutigen wurde der Polizeidiener Platz von Obernburg als Agent der Magdeburger Feuer- und Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Bezirk Obernburg in wiederruflicher Weise aufgestellt.

Obernburg den 27. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

Montag den 10. August l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die Herstellung eines Kanals in der Hauptstraße zu Hörstein im Gemeindezimmer daselbst in Akkord gegeben. Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im hiesigen Gemeindehause zur Einsicht offen. Bauunternehmer ladet höflichst ein

Hörstein den 30. Juli 1868.

3305a2 Roll, Gem.-Vorsteher.

Nach

Amerika

befördert **billigst** mit **Dampf-** und **Segelschiffen**

3306a6 **Theodor Engelhard.**

Für Wagner!

3307 1000 Stück Handschubkarren zum Bahnbau werden zur Lieferung anmit öffentlich ausgeschrieben. Lusttragende wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem einreichen, bei welchem das Nähere zu erfragen und ein Musterkarrn zu ersehen ist.

Heigenbrücken den 26. Juli 1868.

D. Heiter, Bauunternehmer.

3308 Sonntag **Vanille-, Erdbeer-** und **Ananas-Gefrornes** bei

F. M. Haus, Konditor.

327963 Lit. D Nr. 83 in der Herstallgasse ist ein **möblirtes Zimmer** mit Schlafkabinet stündlich zu vermiethen.

3309 Mehrere **Kanarienvögel** sind entflogen. Gef. Rückgabe gegen Belohnung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

3310 Sonntag **Gefrornes** bei

August Gentil.

Lammskeller.

3311 Sonntag den 2. August:

Harmonie-Musik

von den Hautboisten des 4. Regiments.
Anfang 4 Uhr.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 26. Juli. Margaretha Anna Karolina, Tochter des Apothekers Johann Baptist Broili.

Den 28. Juli. Gottfried Franz Maria, Sohn des Frhrl. v. Dalberg'schen Amtmannes Ludwig Stadelmayer.

Den 30. Juli. Franziska Maria Elisabetha, Tochter des Schneidermeisters Franz Joseph Kreppel.

Getraut. Den 26. Juli. Peter Fischer, Bedienter, mit Ursula Heeg von Hösbach.

Gestorben. Den 25. Juli. Marie Reichert, Dienstmagd von Amorbach, 27 J. alt.

Den 26. Juli. Karl Theodor Hom, Privatier, 56 Jahre alt.

Den 27. Juli. Maria Eva Krill, Tochter des Rentamtsgehülfen Franz Krill, 1 Monat 21 Tage alt.

Den 28. Juli. Dr. Lamel Ernst Müller, char. Forstmeister, 72 Jahre alt. — Johann Roth, Dienstknecht von Breitenbrunn, 27 Jahre alt.

Den 29. Juli. Jakob Weiland, Dachdecker, 83 Jahre alt.

Druck und Verlag der A. Wailandt'schen Druckerei.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 180

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 4. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Aug. Indem wir auf den erfreulichen Aufschwung hinweisen, welchen die Umsätze des Kreditvereins laut umstehender Aufstellung auch im vergangener Monate genommen haben, geben wir bei dieser Gelegenheit einen kurzen Bericht über die am 11. Juli stattgehabte Generalversammlung. Dieselbe war von Seiten der Mitglieder nur schwach besucht; die meisten hatten, wie sich nachträglich herausstellte, die Einladung, wiewohl sie zweimal in der Aschaffenburger Zeitung erschienen war, übersehen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Zustimmung der Generalversammlung zur Aufnahme von fremden Geldern bis zur Höhe von 30,000 fl, welche Zustimmung auch gegeben wurde. Die Schulden des Vereins betragen, zuzüglich der Spareinlagen, bis jetzt gegen 18,700 fl., es stehen ihm jedoch bei Bedarf Gelder genügend zur Verfügung. Der zweite Punkt war die definitive Besetzung der Buchführerstelle. Die Wahl fiel auf Hrn. Kaufmann Franz Kittel, welcher jedoch bereits mit Ehrenämtern und Arbeiten überhäuft, dieselbe ablehnte, so daß eine demnächst neuerdings zu berufende Generalversammlung eine nochmalige Wahl vorzunehmen hat, bis wohin denn das Ausschußmitglied Hr. Krebs provisorisch die Buchführung fort zu versehen die Güte haben wird.

* Das Festblatt für das III. deutsche Bundesschießen, welches in seiner Nr. vom 31. Juli unter den bayer. Schützen, die am 30. Juli auf den Feldscheiben Becher-Prämien erworben, auch einen Herrn J. W. Pfeiffer aus Aschaffenburg genannt hatte, berichtigt diesen Irrthum nun dahin, daß besagter Herr aus Offenbach sei, wornach wir auch die angezweifelte Mittheilung in unserm Hauptblatte zu verbessern bitten.

CH **München**, 31. Juli. (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Der Justizbeamte des Korps wird den Justizbeamten der Armee entnommen, für die übrigen Beamtenstellen im Korps werden verdiente Oberbrigadiere und Brigadiere, welche die Befähigung für solche Stellen besitzen, vorzugsweise vorgeschlagen. Die Offiziere melden sich auf dem vorgeschriebenen Dienstwege um Versetzung in das Korps. Die Voraussetzungen zu dieser Meldung sind eine aktive Dienstzeit als Offizier von mindestens fünf Jahren, ein Lebensalter zwischen 25 und 36 Jahren, gute Conduite, erprobter zuverlässiger Charakter, höhere allgemeine Bildung und Feldkriegsdiensttauglichkeit. Die definitive Versetzung eines Offiziers aus der Linie in das Gendarmeriekorps ist von einer probeweisen, sechsmonatlichen Dienstleistung abhängig und kann nach Umständen zugleich von dem Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht werden. Den aus der Armee in das Gendarmeriekorps übergetretenen Offizieren und Beamten ist der Rücktritt in ihre frühere Waffengattung und beziehungsweise Dienstbranche gestattet, sofeerne sie in persönlicher und dienstlicher Beziehung für den Heeresdienst noch geeignet erscheinen. Unter denselben Voraussetzungen werden solche Offiziere und Beamte, welche dem Dienst in dem Gendarmeriekorps aus irgend einem Grunde nicht entsprechen, in die Armee zurückversetzt. Bezüglich der Verehelichung der Offiziere und Beamten des Gendarmeriekorps sind die einschlägigen für die Armee bestehenden Bestimmungen maßgebend. Die Mannschaft ergänzt sich durch freiwilligen Zugang aus der Klasse der Reservisten und Landwehrpflichtigen, so wie derjenigen, welche ihre Gesammtdienstpflicht im stehenden Heer und in der Landwehr erfüllt haben. Bewerber um Aufnahme in das Korps, welche zur Zeit der Bewerbung im stehenden Heere dienen, melden sich auf dem Dienstwege um Aufnahme; alle übrigen Bewerber haben sich bei dem nächstgelegenen Kompagniekommando zu melden. Zur Meldung und Aufnahme in das Korps ist

Digitized by Google

erforderlich, daß 1) der Bewerber seine Dienstpflicht in der aktiven Armee zurückgelegt hat; 2) im Lebensalter von 24 bis 36 Jahren steht; 3) den unverletzten Ruf der Treue, Ehrlichkeit, Nüchternheit und eines untadelhaften Lebens genießt; 4) ledigen Standes ist; 5) Fertigkeit im Lesen besitzt, verständlich schreiben und in den vier Spezies rechnen kann; 6) starken gesunden Körperbau und gute natürliche Anlagen hat. Das Vorhandensein dieser Erfordernisse ist nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften genauest festzustellen. Bewerber, bei welchen diese Erfordernisse nicht vollständig nachgewiesen sind, dürfen nicht weiter berücksichtigt werden. Die Bewerber haben die erforderliche Ausbildung für den Dienst in einer Gendarmerieschule zu erlangen, insoferne sie nicht früher mindestens ein Jahr lang zur Zufriedenheit im Korps gedient oder nicht einzelne derselben in Berücksichtigung ihrer nachgewiesenen Vorbildung von dem Besuche der Schule entbunden werden. Das Korpskommando bestimmt die jeweilig in die Gendarmerieschule aufzunehmenden Bewerber. Die Aufnahme der Bewerber in das Korps und deren Zutheilung an die Kompagnie steht dem Korpskommando zu. Die Aufnahme eines Gendarmen ist für die ersten, vom Tage des Dienstantritts an sich berechnenden sechs Monate nur provisorisch, entspricht derselbe während dieses Zeitraumes nicht, so kann er ohne Weiteres vom Korpskommando entlassen werden. Die Aufgenommenen werden eidlich verpflichtet, mit Montur und Armatur ausgerüstet, den Kompagniekommandanten zugewiesen und von diesen auf die Stationen vertheilt. Diejenigen, welche ihre Gesammtdienstzeit im stehenden Heere und in der Landwehr erfüllt haben, leisten bei dem Eintritt in das Gendarmeriekorps den für die Militärpersonen vorgeschriebenen Diensteid. Vorübergehend zum Gendarmeriedienst verwendete Liniensoldaten leisten denselben Diensteid, wie die Mannschaft des Gendarmeriekorps. Versetzungen der Mannschaft von einer Station zur anderen bleiben jederzeit auf die durch das Interesse des Dienstes unabweisbar gebotenen Fälle beschränkt und sind in der Zuständigkeit des Korpskommando's gelegen. Die Beförderung zum Oberbrigadier 1. Klasse steht dem Kriegsministerium im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern zu. Die Beförderung zum Oberbrigadier 2. Klasse und zum Brigadier ist in der Zuständigkeit des Korpskommando's, die Ernennung zum Stationskommandanten und die Enthebung von dieser Funktion in der Zuständigkeit des Kompagnie-Kommandos gelegen. Der Austritt aus dem Korps erfolgt 1) durch freiwilligen Abgang, 2) durch Entlassung wegen Dienstuntauglichkeit, mit oder ohne Pensionsbezug; durch Entlassung aus dienstlichen oder disziplinären Gründen; 4) durch Entlassung zur Strafe oder als Straffolge. Die Mannschaft übernimmt eine Dienstzeit im Korps auf eine bestimmte Zeitdauer nicht und kann deßhalb ihren Austritt jederzeit nachsuchen. Der Gesuchsteller hat die Bewilligung hiezu längstens binnen 6 Wochen zu erhalten, wenn er in keiner Untersuchung befangen ist und dem Aerar nichts schuldet. Die Gesuche um Bewilligung zum Austritt werden von dem Korpskommando beschieden. Die Entlassung wegen Dienstuntauglichkeit gründet sich auf das Pensionsregulativ und wird von dem Staatsministerium des Innern im Benehmen mit dem Kriegsministerium verfügt. Die Entlassung zur Strafe oder als Straffolge tritt nur auf Grund eines richterlichen Erkenntnisses oder in dem Falle ein, wenn das Korpskommando sie durch ein Disziplinar-Erkenntniß als Strafe ausspricht.

(Fortsetzung folgt.)

Da der Staatsanwalt Barth in seinem neulichen Plaidoyer gegen den „Volksboten" als gewiß behauptet hatte, sogar in einer Versammlung des (klerikalen) „patriotischen Vereins" in München habe ein Redner „nicht undeutlich zu verstehen gegeben, daß auch ihm der Volksbote zu gemein sei", so hat in einer am 27. Juli abgehaltenen Versammlung des genannten Vereins das Präsidium erklärt: „daß im Verein niemals etwas Derartiges vorgekommen oder gesprochen worden sei, am Wenigsten gegen den Volksboten".

CH München, 2. Aug. Se. Maj. der König haben dem Kronprinzen Rudolph von Oesterreich den Hausorden vom hl. Hubertus verliehen.

München, 2. August. Ernst Zander theilt in Nr. 178 seines „Volksboten" mit, daß vom 1. August an sein „bisheriger treuer Mitarbeiter," Herr Dr. jur. J. Sigl, denselben als verantwortlicher Redakteur unterzeichne. Nach den bekannten Vorgängen sei jede Erörterung der Gründe überflüssig; in Charakter und Haltung des Blattes wie in allem Uebrigen werde selbstverständlich keine Aenderung eintreten.

Wien, 31. Juli. Heute Nachmittag gegen halb 4 Uhr brachte die Musikkapelle der Tyroler dem Minister Giskra vor dessen Palais in der Wipplingerstraße ein Ständchen. Als der Minister grüßend am Fenster erschien, brach die unten versammelte Menge in stürmische Hochs aus. Dr. Giskra dankte den Tyrolern wiederholt für die freundliche Aufmerksamkeit.

Der österreichische Flüchtling Goldmark, der im Jahre 1848 wegen Theilnahme am Morde des österreichischen Kriegsministers Latour **in contumaciam** zum Tode verurtheilt worden war, und gegenwärtig Besitzer einer großen chemischen Fabrik in Philadelphia ist, hat sich durch einen Wiener Rechtsfreund Einsicht der einschlägigen Akten erbeten, um nach Prüfung derselben das Begehren auf Wiederaufnahme der Untersuchung stellen zu können. (Fr. K.)

Köln, 1. Aug. Nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." aus Paris ist eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Napoleon und Königin Victoria sehr wahrscheinlich und findet deßhalb ein lebhafter Depeschenverkehr mit London statt.

Von **Karlsruhe** wird gemeldet, daß man in den betheiligten Gebieten die Erbauung einer Eisenbahn von Durlach über Bretten nach Jartfeld beabsichtige. Diese Linie würde in ziemlich gerader Richtung Karlsruhe mit Würzburg verbinden und den Weg aus Baden nach dem nordöstlichen Deutschland abkürzen.

Digitized by Google

Paris, 30. Juli. Das „Memorial diplomatique" gibt nähere Auskunft über die Regelung der Erbangelegenheit der Wittwe des Kaisers Maximilian, über welche mehrere falsche Angaben verbreitet worden seien. Die Unterhandlungen, welche in dieser Angelegenheit in Wien gepflogen wurden, führten zu einem Vertrage, welcher am 10. Dezember v. J. von beiden Seiten ratifizirt wurde. Kraft dieses Vertrages verzichtet die Kaiserin Charlotte auf die Interessen ihrer Mitgift, die sich auf 100,000 fl. belaufen, so wie auf den Genuß ihres Wittwengehaltes, welches im Heirathskontrakte auf 40,000 fl. (100,000 Fr.) jährlich festgesetzt worden war. Das Produkt der Zinsen der Mitgift und der Belauf des Wittwengehaltes werden dazu verwandt, die Passiva des Erbes des Kaisers Maximilian abzutragen. Anderseits tritt die Kaiserin Charlotte das Schloß Miramar als Eigenthum an den Kaiser von Oesterreich ab. Als Folge dieser Arrangements müssen alle Schuldforderungen oder sonstigen Reklamationen vom Kaiser von Oesterreich befriedigt werden, und obgleich der Kaiser Maximilian in seinem Testament die Wittwe des Generals Miramon und ihre Kinder der Kaiserin Charlotte anempfohlen hatte, so hat der Vormundschaftsrath dieser Letzteren doch die Wittwe des mexikanischen Generals an den österreichischen Hof verweisen müssen, welcher denn auch derselben eine Leibrente von 6000 fl. zugesprochen hat. Uebrigens sind, wie das „Memorial" behauptet, die Passiva dieser Erbschaft von den Blättern sehr übertrieben worden und es sollen reichlich die Ressourcen da sein, um allen Ansprüchen gerecht werden zu können.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 1. Aug. Der Gouverneur von Cadix telegraphirt, daß mehrfache Anzeichen auf eine nahe bevorstehende Insurrektion schließen lassen; er habe große Korps Zivilgardetruppen nach den bedrohten Punkten der Provinz entsandt. — Wie verlautet, wird demnächst ein Manifest des Carlistenchefs Cabrera zu Gunsten des ältesten Sohnes Don Juan's, welcher Ansprüche auf den spanischen Thron macht, publizirt werden.

* **Bukarest**, 2. August. Rustschucker Telegramme melden, daß zwischen bulgarischen Insurgenten und türkischen Truppen ein dreistündiges Gefecht stattgefunden hat, wobei 38 Insurgenten getödtet wurden; der Rest der Bande Dimitri's soll zwischen Kastanlik (?) und Schilkan (kleine Wallachei, südlich von Krajowa) von den Türken zernirt sein. Das Hauptquartier Midhad Pascha's befindet sich zu Gabrowa. — Bei Galatz wurde vom rumänischen Ufer aus auf ein türkisches Kanonenbot gefeuert. In Ibraila sind von den rumänischen Behörden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 3. Aug. Wechsel per Amsterd. 100⅛ G., do. p. London 119⅜ G., do. p. Paris 94⅞ G., do. p. Wien 104¼ G., 5pCt. bayerische Anleihe 102¼ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅜ B., 4pCt. Grunorente 90⅜ B., 5pCt. engl. Mex. 1859 69⅝ B., 5pCt. Nation.-Anl. 54¼ B., 5pCt. steuerfreies Anleben 53 B., 4½pCt. Met. 45, 6pCt Amerikaner von 1882 75¾, in Liquidation —, 6pCt. Amerikaner von 1885 74½, Oesterreich. Bankaktien 762 B., do. Kredit-Aktien 221¼, Darmstädter Bankaktien 242. 5pCt. österr.-fr. St.-B.-A. 257¼, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159⅛ B., Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 128, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Aktien 143¼, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102½, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102¾, 4proz. bad. do. 100½, 1854er österr. fl. 250-Loose 68½, 1858er österr. fl. 100-Loose 141½ B., 1860er österr. fl 500-Loose 76⅛, 1864er österr. fl. 100-Loose 101¼, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 85, Oberhess. Eisen.-Akt 73¾, 4pCt. bayer. Obl. 90½. Flau, Amerikaner fest.

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 31. Juli 1868.

1) Zahl der Mitglieder am 1. Juli. 96
Neu hinzugetreten 6
102

2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:
Am 1. Juli 125
Neu hinzugekommen 22
147

3) Kassa-Umsatz:

a) Einnahmen:

Beitrittsgelder von 6 Mitgliedern, zu 2 fl. .	fl.	12. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 18 zu fl. 100	fl.	1800. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen . . .	fl.	461. —.
Für verkaufte Wechsel	fl.	1984. 7.
Für eingangene Wechsel	fl.	300. —.
Einzahlungen in laufender Rechnung . . .	fl.	5989. 6.
Auf dreimonatliche Kündigung beim Verein angelegte Gelder	fl.	1450. —.
	fl.	11,996. 13.

b) Ausgaben:

An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	1966. 45.
An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	9148. 16.
An Darlehen gegen Werthpapiere	fl.	368. 43.
An verschiedenen Ausgaben für Anschaffungen und für Besoldung des Dieners	fl.	37. 29.
	fl.	11,421. 13.

c) Zusammenstellung:

Kassenvorrath am 1. Juli	fl.	1384. 34.
Hiezu Einnahmen	fl.	11,996. 13.
	fl.	13,380. 47.
Ausgabe	fl.	11,421. 13.
Kassebestand am 31. Juli	fl.	1959. 34.

4) Bilanz:

Aktiva:	Kassebestand	fl.	1959. 34.
	Wechselbestände	fl.	7956. —.
	Debitoren in laufender Rechnung .	fl.	17,219. 42.
	Darlehen gegen Depot.	fl.	2325. —.
	Diverse Aktiva	fl.	226. 28.
		fl.	29,686. 44.
Passiva:	Guthaben der Mitglieder auf eingezeichnete Stammantheile	fl.	10,702. —.
	An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	16,922. 24.
	An Spareinlagen	fl.	1805. —.
	Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern	fl.	204. —.
	Gewinn- und Verlust-Conto . . .	fl.	53. 20.
		fl.	29,686. 44.

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Kitz, Direktor. **M. Fischer**, Kassier. **E. Krebs**, Buchführer, in Vertretung.

Digitized by Google

Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung für Verluste, welche durch Verspätung, Verlust oder Beschädigung der Briefe entstehen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung für Verluste, welche durch Verspätung, Verlust oder Beschädigung der Briefe entstehen.

Fünfunddreißigster Nummer 181 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 5. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg.** In öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 16., 18., 21. und 25. v. M. wurden verurtheilt: Karolina Bopp, Ehefrau des Taglöhners Franz Bopp dahier, wegen Vergehens der Verleumdung zu 14 Tagen Gefängniß; Alois Freund, verheiratheter Wirth und Krämer von Winzenhohl, wegen Vergehens der Verleumdung zu 15 Tagen Gefängniß; Benedikt Kohlrisser, ledig von Schollbrunn, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 3 Tagen Gefängniß; Nikolaus Reichert, lediger Schuhmachergeselle von Bürgstadt, wegen Vergehens der Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängniß; Anton Zöller, verheiratheter Schiffknecht von Faulbach, wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit, zu 3 Tagen Arrest; Joseph Weigand, verheiratheter Bauer von Oberaltenbuch, wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß; Mathäus Halder, Wittwer von da, wegen Vergehens der Begünstigung zum Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat desgleichen; Johann Wolfgang Friedlein, lediger Taglöhner von Albertshofen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 6 Monaten desgleichen; Joseph Gentner, verheiratheter Dreher und Steinbruchsbesitzer von Miltenberg, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1 Monat und 15 Tagen desgleichen; Melchior Kaufmann, lediger Bauernsohn von Damm, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, zu 2 Monaten und 15 Tagen desgleichen; Barbara Adler, ledige Dienstmagd von Seckmauern, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 3 Monaten desgleichen; Franz Jak. Hennerich, lediger Dienstknecht von Weckbach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 3 Monaten desgleichen, und Franz Stier, verheiratheter Leinweber von dort, wegen Vergehens der Theilnahme am Vergehen des Diebstahls, zu 2 Monaten desgleichen; dagegen wurde die gegen Ferdinand Aulbach, verheiratheten Wirth von Gailbach, auf erhobenen Einspruch durch Erkenntniß vom 27. Mai l. J. wegen ungehorsamen Ausbleibens als Zeuge ausgesprochene Geldstrafe von 25 fl. wieder aufgehoben; ferner wurde Otto Zöller, ledig von Faulbach, von der Anschuldigung der Uebertretung der Bedrohung und Ehrenkränkung, Nikolaus Bieber, ledig von Goldbach, von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls, Georg Oswald, verheiratheter Taglöhner von Altenhaslau, zur Zeit in Kronbach, gleichfalls von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls und Jakob Roth, verheiratheter Taglöhner von Schollbrunn, von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen. In den Strafsachen zweiter Instanz wurde die Berufung des Peter März von Krausenbach wegen Forstfrevels verworfen; Joseph Münch von Bürgstadt, wegen Mißhandlung, zu 2 Tagen Arrest und Philipp Kurz von Wintersbach, wegen Berufsehrenkränkung, unter Einrechnung einer zweitägigen Arreststrafe, zu einer Geldstrafe von 25 fl. verurtheilt.

* **Aschaffenburg**, 4. Aug. Sicherem Vernehmen nach hat eine auswärtige rühmlichst bekannte Firma die Absicht, in hiesiger Stadt eine Maschinenfabrik zu erbauen. Die Unterhandlung wegen Abtretung eines Bauplatzes hinter dem Bahnhof zu genanntem Zwecke ist bereits beim Magistrat eingeleitet. Dagegen hat Hr. Cramer-Klett in Nürnberg, welcher seine Filiale in Gustavsburg nach hier verlegen wollte, vorerst diesen Plan aufgegeben.

München, 31. Juli. Nachdem die Rinderpest zufolge der, über den Stand dieser Seuche in Oesterreich eingelaufenen Nachrichten neuerdings in der Bukowina und in Niederösterreich ausgebrochen und eine Verschleppung der Krankheit von dort nach Bayern zu besorgen ist, so wird hiemit unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 17. Juni und 4. Juli l. Js. unter Bezugnahme auf § 1. der Verordnung vom

Digitized by Google

3. Juli v. Js. Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, verfügt, daß bezüglich des Transportes von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden und todten Zustande, von Rohstoffen dieser Thiere im frischen oder getrockneten Zustande und von Heu und Stroh und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln aus der Bukowina und aus Niederösterreich nach oder durch Bayern die Vorschriften des § 2 der angeführten Verordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

CH **München**, 3. Aug. Zufolge einer gemeinsamen Anordnung der Staatsministerien der Justiz und des Innern wird in allen Fällen einer voraussichtlich länger als 14 Tage andauernden Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft, wenn kein weiterer Bezirksamtsassessor oder kein Funktionär bei dem Bezirksamte vorhanden ist, von der einschlägigen Kreisregierung die unverzügliche Abordnung eines Funktionärs veranlaßt, dem alsdann auf die Dauer der Verhinderung des Bezirksamtsassessors die Stellvertretung im staatsanwaltschaftlichen Dienste obliegt. Bis zum Eintreffen dieser Geschäftsaushilfe aber und in allen sonstigen Fällen augenblicklicher Verhinderung des ordentlichen Vertreters der Staatsanwaltschaft an den mit keinem weiteren Assessor oder Funktionär ausgestatteten Bezirksämtern ist, wenn kein tauglicher Stadt- oder Marktschreiber verfügbar ist, Aushilfe von dem Assessor oder Gerichtsschreiber des betreffenden Stadt- oder Landgerichts zu leisten, selbstverständlich blos für diejenigen Geschäfte, welche ihrer Natur nach vor Gericht zu versehen sind, während alle übrigen Geschäfte des staatsanwaltschaftlichen Dienstes ausnahmslos von dem Bezirksamte zu besorgen sind.

Mit der Reorganisation der Gendarmerie ist auch eine Vereinigung der diesrheinischen, bisher in München, Regensburg und Ansbach bestandenen Gendarmerieschulen zu einer einzigen Schulanstalt in München verbunden. Man hört, daß zur Herstellung geeigneter Schul- und Wohnlokalitäten mit achtzig Betten bereits Ordre gegeben ist und diese Unterrichtsanstalt in ihrer Erweiterung bereits am 1. Sept. ins Leben treten soll.

Nürnberg, 1. August. Diesen Abend erfolgte in Gostenhof im Hause des Spezereihändlers Herrn Gürster eine Explosion von bedeutend zerstörender Wirkung (wie es heißt, durch Entzündung eines Pulvervorraths). Das Innere des Hauses wurde zum großen Theil zerrissen und zersprengt, ein Kamin eingestürzt, und auch ein Kind soll verunglückt sein.

* **Würzburg**, 1. Aug. Bei den heute vollzogenen akademischen Wahlen wurde zum Rektor für das Jahr 1868/69 Hofrath Albrecht gewählt, und da dieser wegen vorgerückten Alters ablehnte, Professor Edel; zu Senatoren die Professoren Hergenröther, Wirsing, Wagner, Rinecker, Hoffmann, und als Ersatzsenator für Professor Edel Professor Gerstner. Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Grasberger ist zum ordentlichen Professor der Pädagogik, der Didaktik und der klassischen Philologie ernannt worden.

Lohr, 3. Aug. Die Nachricht, daß der hiesige Posthalter Hr. Frz. A. Gundlach in Wien plötzlich irrsinnig geworden und nach der Irrenanstalt Brünnelsfeld abgeliefert worden sei, macht gegenwärtig die Runde in verschiedenen Blättern des In- und Auslandes. Dem gegenüber können wir mittheilen, daß sich Hr. Gundlach bereits seit mehreren Tagen vollkommen wohl und munter wieder dahier befindet und seine momentane Inhaftirung in Wien lediglich auf Grund eines unbedeutenden mißverstandenen Vorkommnisses erfolgte. (L. A.)

* **Alzenau**, 4. Aug. Wie im vorigen Jahre, so wird auch in diesem Jahre von den Herren Lehrern des Bezirks Alzenau ein Konzert zum Besten des Lehrerwaisenstifts vorbereitet. Das bereits aufgestellte Programm soll wieder ein sehr gewähltes sein und uns einen recht genußreichen Abend versprechen. Es ist dieses Unternehmen den Herren Lehrern unsers Bezirks um so ehrender, da der Ertrag den Hülfsbedürftigsten ihres Standes, den armen Waisen, zugewendet wird; anderseits aber auch uns wieder ein Genuß geboten wird, der auf dem Lande so selten geworden ist.

Wien. Man erzählt sich, daß der Kronprinz Rudolph das lebhafteste Verlangen geäußert habe, das Schützenfest anzusehen, um dabei in seiner steierischen Schützentracht erscheinen zu dürfen. Auf Fürbitte der Kaiserin soll es ihm endlich gestattet worden sein.

* **Wien**, 2. August, Abends. Beim Schützenbankett brachte ferner Justizrath Sterzing aus Gotha ein Hoch auf den Schützenbund aus. Redakteur Hügel aus Wien trank auf das Wohl der Freiheitskämpfer des Jahres 1848. Der Wiener Professor Pöschl brachte unter großem Beifallssturm einen Toast auf die deutschen Schützen, Turner und Sänger aus. Geiger aus Frankfurt bezeichnet, zwischen Scheinerfolg und wahrem Erfolg unterscheidend, die Errungenschaften Oesterreichs seit 1866 als einen wahren Erfolg und bringt ein Hoch auf denselben aus.

Ein erschütterndes Ereigniß wird aus **Graz** unterm 31. Juli gemeldet. Der Privat-Agent Karl Wöginger aus Wien, ein Mann von 46 Jahren, lebte in letzterer Zeit in Graz mit Weib und vier Kindern in sehr dürftigen Verhältnissen. Der 16jährige Sohn desselben, ein Gymnasialschüler, wurde in der heutigen Nacht durch einen Schmerz am Halse plötzlich aus dem Schlafe geweckt, und als er erwachte, sah er seinen Vater, mit durchschnittenem Halse, stark blutend, mit einem Rasirmesser vor ihm stehen, in der Absicht, ihm gleichfalls den Hals zu durchschneiden. Er erhielt auch einen Schnitt in den Hals, setzte sich aber zur Wehr, in Folge dessen er noch mehrere Wunden an den Händen erlitt. Den Vater verließen alsbald die Kräfte und er sank sammt dem Sohne zu Boden. Seine Gattin lag bereits mit durchschnittenem Halse entseelt da. Durch den Jammer wurden die Hausleute geweckt. Man rief gleich einen Arzt herbei, der dem schwerverwundeten Wöginger und dessen Sohn Nothverbände anlegte.

Freiburg, 30. Juli. Der Erzbisthumsverweser Kübel hat einen Hirtenbrief gegen die Beschlüsse der

Digitized by Google

Konfessionsgemeinden erlassen, die Konfessionsschulen in gemischte zu verwandeln; religiös erzogen könnten die Kinder nur in Konfessionsschulen werden. Sollte die Mehrheit gemischte Schulen beschließen, so möchten die Uebrigen ihre Kinder lieber in eine benachbarte Schule senden oder eine Privatschule errichten.

Kiel, 29. Juli. Heute Morgen passirte ein höchst trauriger Unglücksfall, indem das von Cappeln kommende Dampfboot „Möve" dießseits von Bellevue ein Segelboot, in dem sich acht Personnen befanden, übersegelte und dadurch vier Personen in den Wellen ihren Tod fanden, während die übrigen Personen durch Mannschaften der Marine vom Bord der Gefion und Hela unter Führung des Korvetten-Kapitäns Schau gerettet sind.

Brüssel, 2. Aug. Die Enthüllung der Statue König Leopolds I. in Antwerpen hat unter ungeheuerem Enthusiasmus der Bevölkerung stattgefunden, daß die angekündigten Protestkundgebungen sich nicht hervorwagten.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 3. Aug., Nachm. Die „Wiener Abendpost" dementirt die Nachricht, daß die österreichische Regierung in Petersburg gegen die Kundgebungen russischer Sympathien für die czechischen Agitationen diplomatische Vorstellungen gemacht habe. Die „Abendpost" meldet ferner, daß von der Existenz einer römischen Antwortsnote auf die Beust'sche Note bezüglich der päpstlichen Allokution hier nichts bekannt ist.

* **Ischl**, 3. Aug., Abends. Fürst Gagarin, Adelsmarschall von Moskau, und dessen Sohn sind durch Unvorsichtigkeit heute im Mühlbach ertrunken.

* **Florenz**, 3. Aug. Die Kammer hat heute in Uebereinstimmung mit dem Finanzminister den Antrag genehmigt, die Notenzirkulation der Nationalbank auf 750 Millionen zu reduziren.

Telegramm der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 4. Aug. Der Wiederzusammentritt der Kommission behufs der Auseinandersetzung früheren Bundeseigenthums ist für kommenden Herbst in Aussicht genommen, da der durch frühere Kommissionsbeschlüsse herbeigeführte Zustand abnorm sei.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bankier A. Erzberger zu Augsburg von der Stelle eines Ergänzungsrichters bei dem kgl. Handelsgerichte Augsburg zu enthoben und den Bankier P. Schmid jun. dortselbst an dessen Stelle zum Ergänzungsrichter zu ernennen; den als Zollvereinsbevollmächtigten an die k. preußische Provinzialsteuerdirektion Glückstadt berufenen Oberzollinspektor G. Schlibeck zu München zum Obergollrath zu ernennen; den ersten Oberzollassessor W. Keller Frhrn. v. Schleitheim zum fünften Oberzollrathe bei der k. Generalzolladministration zu befördern, dann den Bezirksamtmann zu Deggendorf, J. B. Krieger, an das Bezirksamt Krumbach zu versetzen, und zum Bezirksamtmann in Deggendorf den Assessor der Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, H. Reindl, zu ernennen und zugleich zu beschließen, die sich hiedurch eröffnende Regierungs-Assessorsstelle nicht wieder zu besetzen; ferner den Kanzleifunktionär des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, J. A. Mercy, zum Kanzleisekretär dortselbst zu ernennen; die erledigte Stelle eines Registrators der Regierungsfinanzkammer von Niederbayern dem quiescirten Regierungsfinanzkammerregistrator Fr. Frhrn. v. Eyb in Augsburg, seiner Reaktivirungsbitte entsprechend, zu verleihen; dem Kaufmann Pf. Dreyer in Moskau die erbetene Enthebung vom Konsulsposten daselbst zu ertheilen und demselben in Anerkennung seiner langen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistungen das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen.

(Diözesen-Nachrichten.) Instituirt wurde Lokalkaplan Joh. Adam Berberich von Fabrikschleichach für die Pfarrei Rodenbach. Die Distrikts-Schulinspektion für den Bezirk Dettelbach wurde dem Herrn Pfarrer Tobias Betz zu Prosselsheim übertragen unter gleichzeitiger Enthebung des Hrn. Pfarrers Burger zu Euerdorf von bezeichneter Funktion. Se. Bischöfl. Gnaden haben am 22. v. Mts. 16 Alumnen des bischöfl. Klerikalseminars die Weihe des Subdiakonats gespendet und am 30. v. Mts. 24 HH. Alumnen des b. Klerikal-Seminars die erste Tonsur und die vier niederen Weihen ertheilt.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 4. Aug. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119⅞ b., do. p. Paris 95 b., do. p. Wien 104⅛, 5pCt. bayerische Anleihe 102¼ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅝ B., 4pCt. Grundrente 90¾ B., 5pCt. engl. Pt. 1859 63⅝ B., 5pCt. Nation.-Anl. 54⅛, 5pCt. steuerfreies Anleihen 58¹⁄₁₆, 4½pCt. Met. 45, 6pCt Amerikaner von 1882 75⁹⁄₁₆, in Liquidation 75⁷⁄₁₆, 6pCt. Amerikaner von 1885 74⅝, Oesterreichische Bankaktien 762, do. Kredit-Aktien 222¼, Darmstädter Bankaktien 243, 5proz. österr.-fr. St.-B.-A. 258½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159¾ G., Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 127⅝, Elisabethbahn-Prioritäten 75, Elisabethbahn-Aktien 143, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102⅜ G., 4proz. bad. do. 100⅜ Br., 1854er österr. fl. 250-Loose 68½, 1858er österr. fl. 100-Loose 142, 1860er österr. fl. 500-Loose 76¼ B., 1864er österr. fl. 100-Loose 101¼ b., Napoleonsd'or 9 29 bis 30, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Albrechtsbahn-Aktien 84⅞, Oberhess. Eisen.-Akt. 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90⅜ B., Friedrichsd'or 9 58½—59½. Die Börse war günstig.

Für die hülfsbedürftigen Spessarter

sind bei uns ferner eingegangen:

Von F. P.	3 fl. 30 kr.
Vorheriger Betrag	333 fl. 32 kr.
Totalbetrag	337 fl. 2 kr.

Digitized by Google

Winterweideverpachtung.

3344a2 Im Einverständnisse mit der hiesigen Hofguts-Verwaltung wird am

Donnerstag den 13. August l. Js.,

Nachmittags 1 Uhr,

die Winterweide in Pacht gegeben und wird bemerkt, daß das Nähere vor der Verpachtung bekannt gegeben wird

Mainaschaff den 4. August 1868.

Reis, Gem.-Vorsteher.

Aug. Grandhomme, Verwalter.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 17. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Gemeindeschulhause zu Neuhütten die Jagd auf dortiger Markung, welche einen Flächeninhalt von 1700 Tagwerk umfaßt, für drei weitere Jahre, vom 1. September l. Js. an verpachtet, wozu hiermit Liebhaber eingeladen werden.

Neuhütten den 1. August 1868.

Kunkel, Vorsteher.

3345a4 Mayer, Gem.-Schreiber.

Auswanderer und Reisende nach Amerika,

so wie alle überseeische Länder befördert mit **Post, Dampf- und Segelschiffen via Bremen, Hamburg, Haver, Antwerpen, Liverpool** ꝛc. ꝛc.

Die konzessionirte Spezialagentur

Hofmeister und Bein

3346a3 **zu Aschaffenburg.**

An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Bezirks.

Die Sozialgesetzgebung, hier die Anschaffung hierauf bezüglicher Werke betr.

Das unterfertigte Amt hat die Wahrnehmung gemacht, daß verschiedene Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Bezirks, mit Umgehung der nothwendigen Genehmigung, durch Kolporteure in den Besitz von Werken gelangen, für deren Brauchbarkeit ihnen auch nicht die mindeste Garantie geboten ist.

Dieses Verfahren gibt dem untertertigten Amte Veranlassung, den genannten Verwaltungen hiemit zu eröffnen, daß verausgabte Beträge in den Gemeinden- oder Stiftungsrechnungen des Bezirks, für Werke, welche auf die bezeichnete Weise angeschafft wurden, bei der Rechnungsrevision ohne Weiteres dem Abstriche unterstellt werden.

Alzenau den 29. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

3347 Das Gemeindeumlagen-Hebregister für Haibach liegt im Gemeindeschulhaus dahier, von heute an 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht wegen etwaiger Reklamation offen.

Haibach den 2. August 1868

Großmann, Gde.-Pfleger.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Die Impfkosten pro 1867/68 betreffend.

Den Gemeindevorsteher werden die ausgefertigten Impfscheine demnächst zugestellt und es ergeht deßhalb der Auftrag, solche den Eltern der Impflinge auszuhändigen den auf dem Kouverte der Scheine bemerkten Kostenbetrag alsbald anher einzusenden.

Aschaffenburg den 21. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. August 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kostet 20 kr. 2 pf.

2½ Pfund deßgleichen 10 kr. 1 pf.

Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 9 Loth 1 Quint.

Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 4 Loth 2¼ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 2. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Brodtaxe

zu Aschaffenburg für den Monat August 1868.

Vom 5. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 21 kr. 2 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 10 kr. 3 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 1 Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 8 Loth 1 Quint.

Aschaffenburg den 4. August 1868.

Der Stadtmagistrat.

V. b.

Reuß.

Roll.

3348 Zur schnellen Vertilgung der Fliegen ist arsenikfreies **Fliegen-Papier** in der Schreibmaterialien-Handlung des Unterzeichneten zu haben.

Adolf Oestrich, Nebenherstallgasse.

Aepfelmühlen, Windmühlen, Waschmangen ꝛc.

neuester Konstruktion, sind wieder vorräthig zu möglichst billigen Preisen bei

J. Fertig, Mühlenbauer in Damm

3349a3 bei Aschaffenburg.

(3350) Ein **neuer Krautständer** ist zu verkaufen.

3219c3 Lit. A Nr. 49 ist eine freundliche **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speicherkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, auch Antheil am Hof, bis 1. Oktober zu vermiethen.

3233c3 Bei Wittwe Reith im Löhergraben ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern ꝛc. bis 1. September zu vermiethen.

3270c3 Zwei **möblirte Zimmer** sind bei Glaser Hirsch auf dem Roßmarkt zu vermiethen.

3326b3 Eine Ladeneinrichtung für ein Spezereigeschäft auf das Land wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29-30
Englische Souvereigns	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 47-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 181 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 5. Aug. In der 10. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe wurde beschlossen: die nächste Wanderversammlung zu Schweinfurt abzuhalten. — Die Verloosung der Cadolzburger Baumschule ist nach dem „Nürnb. Anz." deßhalb bis auf Weiteres verschoben, weil von den 75,000 Loosen noch 12,000 unverkauft sind.

München, 3. Aug. Wie die Korresp. Hoffmann mittheilt, wird die Kaiserin von Oesterreich demnächst auf einige Zeit im Schlosse des Herzogs Ludwig zu Gerathshausen Aufenthalt nehmen.

CH Auf Antrag des Justizministers v. Lutz haben Se. Maj. der König geruht, den Redakteuren der „Hamburger Neuesten Nachrichten" Dr. E. Hartmeyer und E. A. Neumann in Hamburg, welche am 1. Okt 1858 vom Schwurgerichtshof für Mittelfranken wegen eines Vergehens des Mißbrauchs der Presse durch Schmähung der bayerischen Staatsregierung zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von je 14 Tagen, deßgleichen zu Geldbußen von je 50 fl. verurtheilt worden waren, diese Strafen aus Gnaden zu erlassen.

Das Ministerium des Innern beauftragt unterm 17. v. Mts. die Kreisregierungen, die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen auf die Leistungen der k. Kunstgewerbschule in Nürnberg aufmerksam zu machen und sie aufzufordern, bei Ausführung künstlerischer und kunstgewerblicher Arbeiten für Gemeinde- und Stiftungsbauten, Gegenstände des kirchlichen Bedarfs ꝛc. von der ihnen durch diese Anstalt gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

CH Beim Jahresfest des pfälzischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung vom 4. bis 6. August zu St. Ingbert werden der großherzoglich hessische Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt, der Pfarrer und Professor Baum aus Straßburg und Pfarrer Schlickum aus Kirchberg die Festreden halten.

Straubing. Von dem niederbayerischen Schwurgericht ist der 23jährige Söldnerssohn Sebastian Reithmaier von Saalhaupt wegen des Mordes einer 32jährigen Weibsperson, die von ihm schwanger war, zum Tode verurtheilt worden.

Würzburg, 4. August. Am verflossenen Samstag habilitirte sich der frühere Assistenzarzt der hiesigen Entbindungsanstalt, Hr. Dr. Müller, in der Universitätsaula durch öffentliche Disputation und Probevorlesung als Privatdozent in der medizinischen Fakultät unserer Hochschule.

Kissingen, 4. Aug. Der gestrige Tag brachte in unsere Stadt ein außerordentlich reges Leben. Hunderte von Gefährten aller Art führten ihr schon in frühester Morgenstunde nicht blos aus nächster Umgebung, sondern auch aus ziemlicher Entfernung, von Bamberg, Schweinfurt, Würzburg ꝛc. Leute aus allen Ständen zu. Es dürfte nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man den Zusammenfluß der Passanten an diesem Tage auf Zehntausend veranschlagt. Veranlassung hiezu war die Ankunft unseres vielgeliebten jugendlichen Königs. Schon vor 4 Uhr Morgens wogte in allen Straßen eine unabsehbare Menge zu dem Triumphbogen, durch welchen Allerhöchstderselbe um 5 Uhr 50 Min. mit einem Gefolge von 45 Personen Seinen Einzug feierte. Stürmischer Jubelruf bekundete die ungeheuchelte Freude Aller, den geliebten Monarchen wieder zu sehen! Am Hotel Welsch angekommen, wurden Sr. Maj. von weiß und blau gekleideten Mädchen Kränze und ein sinniges Gedicht überreicht. Möchte dieser einfache aber herzliche Empfang — diese freiwillige ungekünstelte Huldigung als Beweis loyaler Anhänglichkeit gelten, welche das Volk der Franken stets für seinen König hegt! Um 11 Uhr stattete Allerhöchstderselbe den beiden Kaiserlichen Majestäten Besuch ab. Abends wurde zur Feier des hohen Geburtsfestes J. Maj. der Kaiserin von Rußland ein Ständchen gebracht und zwar von unserer Liedertafel, der vortrefflichen Musik des Regiments König und unserer Kurmusik. Unterdessen erglänzte, angeordnet durch Herrn Bildhauer Arnold, auf einem Abhange des Stationsberges ein kolossales gekröntes M., der Namenszug ihrer Majestät der Kaiserin Marie, welches ohnerachtet die Scheibe des Vollmondes über demselben sich erhob, einen prachtvollen Effekt machte. Den Schluß bildete ein großartiges Feuerwerck auf der Bodenlaube, welche gleichfalls eine herrliche Wirkung hervorbrachte. (S. Z.)

Kissingen, 4. Aug. Die heute ausgegebenen Nummern 131 und 132 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 6342 Badegästen auf. — Der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen sind dahier erwartet.

Das „Hammelb. Journ." schreibt: Am 24. Juli stürzte in **Gressthal** auf dem Felde ein Dienstmädchen in Folge Sonnenstichs ohnmächtig zu Boden. Da die emsige Dienstherrschaft (Ziegler) es nicht der Mühe werth fand, ihre Arbeit deßwegen zu unterbrechen und der Bedauernswerthen Hilfe zu schaffen, so ließen sie dieselbe noch 3 Stunden lang in der glühenden Sonnenhitze ohne Pflege liegen; alsdann nach Hause gebracht, verschied die Kranke kurze Zeit darauf.

Wien. In Sachen Ludwig Beniczkys publizirt der amtliche Anzeiger des „Közlöny" zwei Edikte des Pesther Wechselgerichts erster Instanz, in welchen der gewesene Honvedoberst Ludwig Beniczky, unbekannten Aufenthalts, aufgefordert wird, bei der in Folge Wechselklage puncto 210 fl. und 320 fl. nebst Gebühren des S. Nitray u. Comp., Juwelier, gegen Beniczky für den 21. August anberaumten Tagsatzung zu erscheinen oder sich vertreten zu lassen, widrigenfalls die Tagsatzung mit dem als Kurator bestellten Pesther Advokaten Rudolf Fövenyessy stattfinden wird.

Wien, 2. Aug. Gestern war ein besonders fest-

Digitized by Google

licher Tag für die Schützen. Ueber 1000 derselben betheiligten sich an der Festfahrt über den Semmering und wurden überall in der herzlichsten und festlichsten Weise empfangen. Bei dem Diner in Mürzzuschlag sprach Herr Staatsanwalt Wülfert aus München über die Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit Deutschland und wurde sein Toast mit großem Jubel aufgenommen. Es sprach dann auch Herr Trabert über die deutsche Frage.

Im Pulverthurm bei **Bruneck** (Tyrol) hat am 28. Juli der Blitz eingeschlagen und denselben in die Luft gesprengt; in dem Thurme waren nur circa 6 Ztr. Pulver; trotzdem wurden zentnerschwere Steinblöcke gegen 600 Fuß weit geschleudert, in dem 1/4 Stunde entfernten Städtchen alle Fenster zertrümmert u. s. w.

Aus **Schleswig-Holstein**, 30. Juli. Die schleswig-holsteinische Volkspartei adoptirte das Programm Johann Jacobi's und erstrebt demgemäß die Rechtsgleichheit Aller auf politischem, sozialem und nationalem Gebiete und fordert daher: 1) Allgemeine direkte Theilnahme des ganzen Volkes an der Gesetzgebung, wie an der Regierung des Staates. 2) Die Arbeiterfrage wird als berechtigt anerkannt, und die Volkspartei macht es sich zur Aufgabe, diese Frage im Interesse der Arbeiter zu lösen. 3) Sie fordert ferner das Recht der Selbstbestimmung jedes Volkes, jedes Stammes, das Recht der Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Gemeinde und die Ersetzung des jeden Wohlstand untergrabenden stehenden Heeres durch eine volksthümliche Wehrverfassung als beste Bürgschaft des allgemeinen Friedens.

Kopenhagen, 28. Juli. Die Fortschaffung eines des Mordes Angeklagten, aber von der Instanz Freigesprochenen von hier nach Nordamerika hat auf Veranlassung des nordamerikanischen Konsuls in Helsingör, der diese und andere, nicht gerichtlich, sondern im Privatwege erfolgte Fortschaffung als „Verbannung von Verbrechern nach den nordamerikanischen Freistaaten" dargestellt hat, zu einem Proteste des Ministers des Auswärtigen in Nordamerika, Seward, Veranlassung gegeben, welcher durch den bezüglichen Gesandten Mr. Yeoman, beim hiesigen Ministerium des Auswärtigen niedergelegt worden ist. Die Sache wird, wie sie ist, da der Staat und die Gerichte hier keine Strafe der Verbannung kennen, in Washington dargestellt und dadurch ohne Zweifel beigelegt werden.

Genf, 31. Juli. Die dem „Bund" entnommene Nachricht, daß die Kaiserin Charlotte dahier abgestiegen sei, beruht auf einer Verwechselung. Nicht die Wittwe Maximilians von Mexiko, sondern die Wittwe Maximilians von Bayern, die Königin-Mutter Marie, wohnte mit Gefolge vom 24. bis 26. d. im Hotel des Bergues.

Paris. Das „Memorial dipl." behauptet, die österreichischen diplomatischen Agenten im Ausland seien angewiesen worden, sich bei den betreffenden Höfen gegen die Gerüchte über eine Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich auszusprechen.

In **Abessynien** ist der Bürgerkrieg, wie der „Levant Herald" meldet, von Neuem entbrannt. Der mächtige Häuptling von Waghum, Gabazye, hat die frühere Rolle des Königs Theodor übernommen und bedroht den Fürsten Kassai, den ergebenen Freund der Engländer, dem von Diesen gewissermaßen die Oberherrschaft übertragen war. Ob diese Wirren neuerdings eine englische Intervention veranlassen werden, läßt sich noch nicht absehen.

Das Bombardement von **Humaita** wird sowohl von Seiten der Alliirten, als auch der Paraguiten, mit beträchtlicher Heftigkeit unterhalten.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 3. Aug. Sitzung des Unterhauses. Die Deputation legt den Entwurf des Ausgleichs mit Kroatien vor; derselbe betont die Auflösung der Militärgränze; die Fiumanische Frage wird offen gelassen.

London, 4. Aug. Die Morgenblätter enthalten eine Anzeige des Sekretärs der anglo-amerikanischen Telegraphengesellschaft, wo ach die Leitungsfähigkeit des im Jahre 1866 gelegten Kabels aufgehört habe. Die Ursachen dieser plötzlichen Störung seien noch unbekannt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Aschaffenburg. (Marktbericht vom 1. August.) Butter kostete 32—34 kr., Eier 6 Stück 8 kr., junge Hühner 30 kr., ein altes Huhn 28 kr., ein Paar Tauben 16 kr., eine Gans 1 fl. 12 kr., eine Ente 54 kr., 1/8 Metzen neue Kartoffel 9 kr.

CH **München**, 3. Aug. Zur Vereinfachung der Taxbehandlung von Fahrpostsendungen nach und von dem Auslande ist vom 1. August l. Js. an für die Berechnung des gemeinschaftlichen deutschen Fahrpostportos im Verkehr mit dem Auslande ein neuer Tarif aufgestellt worden, in welchem das Gewichtporto nur nach 6 und die Assekuranzgebühr nach 2 Progressionssätzen bestimmt wird; für die Berechnung des ausländischen Portos bleiben die bezüglichen Spezialtarife der betreffenden fremden Länder maßgebend; im Verkehr mit der Schweiz und mit Frankreich über Straßburg oder Weißenburg tritt eine Aenderung in der bisherigen Taxberechnung nicht ein; ebenso bleibt für den internen Verkehr, so wie für den Wechselverkehr zwischen Bayern, Baden, dem norddeutschen Bunde, Oesterreich und Württemberg der dermalige Tarif unverändert.

New-York, 1. August. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Kapt. H. J. v. Santen, welches am 18. Juli von Bremen und am 21. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute nach einer schnellen Reise von 10 Tagen 11 Uhr Vorm. wohlbehalten hier angekommen.

(Telegraphischer Schiffsbericht mitgetheilt von F. J. Bolhof, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia Kapt. Kier von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Newyork am 14. Juli abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen 11 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 89 Passagiere, 600 Tons Ladung, 268,600 Dollars Kontanten und 61 Briefsäcke.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Nummer 182 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 6. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 31. Juli. (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Kann auf die Entlassung als Strafe nicht erkannt werden, sind jedoch allgemeine dienstliche oder disziplinäre Gründe vorhanden, welche die Entfernung des betreffenden Unteroffiziers oder Gendarmen aus dem Gendarmeriedienste fordern, so hat das Korpskommando auf Entlassung aus dem Korps Beschluß zu fassen. Gegen diesen Beschluß steht dem Betheiligten binnen einer Frist von 3 Tagen, vom Tage der Eröffnung an gerechnet, das Recht der Beschwerde auf dem Dienstwege zu, welche von dem Kriegsministerium beschieden wird. Die Einlegung der Beschwerde gegen einen auf Entlassung lautenden Disziplinarbeschluß äußert keine aufschiebende Wirkung und zieht demnach die Suspension vom Dienst und von sämmtlichen Bezügen sofort nach sich. Die aus dem Korps freiwillig Ausgetretenen können in dasselbe wieder aufgenommen werden. Die dienstliche Bewilligung zur Verehelichung wird von der Mannschaft auf dem Dienstwege nachgesucht, und wird von dem Staatsministerium des Innern und zwar bezüglich der der aktiven Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen nach Benehmen und im Einverständnisse mit dem Kriegsministerium ertheilt. Dieselbe ist nicht zu versagen, wenn 1) der Gesuchsteller mindestens fünf Jahre ununterbrochen und zur Zufriedenheit im Korps dient und außer der Unbescholtenheit der Braut ein in seinem oder seiner Braut selbstständigen Eigenthum bestehendes Vermögen von eintausend Gulden nachweist; 2) die Zahl derjenigen, welche bereits verheirathet sind oder die Verehelichungsbewilligung erhalten haben, den sechsten Theil des jeweilig festgesetzten Sollstandes der Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts nicht überschreitet. Bei Bescheidung der Verehelichungsgesuche der der aktiven Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen bleiben zugleich die militärdienstlichen Normen vorbehalten. Die Gendarmerieoffiziere stehen zu den Zivilbehörden nicht in subordinirtem Verhältnisse, sondern sind als solche ausschließend ihren militärischen Vorgesetzten untergeordnet. Die Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts dagegen steht in Bezug auf ihre Dienstleistungen, deren Anordnung und Ausführung ausschließend unter den Polizeistellen und Behörden. Dem Staatsministerium des Innern stehen die oberste Leitung des Gendarmeriedienstes, die Erlassung der erforderlichen allgemeinen Anordnungen, die Leitung des Gendarmeriekorps in Bezug auf Oekonomie und in den übrigen Beziehungen die durch gegenwärtige Verordnung bestimmten Befugnisse zu. In der Zuständigkeit der Regierungen, Kammer des Innern, ist die oberste Leitung des Gendarmeriedienstes im Regierungsbezirke gelegen; dieselben besorgen zugleich diejenigen Geschäfte der Oekonomie, welche ihnen von Seite des Staatsministeriums des Innern zugewiesen werden. Den bezüglich solcher Geschäfte der Oekonomie von den Kreisstellen erlassenen Anordnungen haben die Gendarmerie-Offiziere nachzukommen. Die Regierungen, Kammern des Innern, sind ermächtigt, in wichtigen Fällen Offiziere der Kompagnie des Regierungsbezirks zur persönlichen Anführung eines Kommandos oder zu sonstigen denselben obliegenden Dienstleistungen abzuordnen. Die Gendarmerieoffiziere haben in solchen Fällen den näheren Anordnungen der abordnenden Kreisstelle pünktlich Folge zu geben. (Fortsetzung folgt.)

CH München, 4. Aug. Der Staatsminister Fürst von Hohenlohe ist gestern Abends von Stillingsfürst zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern wieder übernommen. — Der Sozialgesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenkammer hat in seiner gestrigen Sitzung die Artikel 77—160 der Gemeindeordnung in zweiter Le-

Digitized by Google

sung durchberathen und dieselben mit unbedeutenden Ausnahmen nach den Vorschlägen der Subkommission angenommen.

Im Monate Juli sind hier 320 neue Gewerbs-Anmeldungen vorgekommen. Unter den neu Angemeldeten sind: 6 Bader, 5 Bäcker, 7 Bier- und Tafernwirthe, 2 Bürstenhändler, 2 Caffetiers, 3 Kunst-Handler, 20 Frauenkleidermacher, 3 Gesindeverdinger, 5 Kesselflicker, 2 Photographen, 3 Lichtzieher, 6 Michelsieder, 1 Ofenbauer, 34 Schneider, 15 Schreiner, 25 Schuhmacher, 4 Surrogatkaffeeschenken, 6 Tapezierer, 5 Weinwirthe und Weinhändler, 29 Viktualien- und Obsthändler, 1 Tuchabfallhändler, 24 Spezereiwaarenhändler, 6 Brodhändler, 4 Lohnkutscher, 1 Menschenhaarsammler, 1 Patent zum Zuckerbacken und 1 Patent zum Handel mit israelitischen Kultusgegenständen. Im Monate Mai sind 538, im Juni 359, im Juli 320 neue Gewerbe angemeldet worden, im Ganzen also in den ersten 3 Monaten seit Einführung der Gewerbefreiheit 1267 Gewerbe; Niedergelegt wurden in diesen 3 Monaten 522 Gewerbe, so daß sich also ein Zugang von 746 neuen Gewerben im Verlaufe der genannten 3 Monate ergibt.

München, 3. Aug. Das Resultat der wiederholten Verhandlung der gemeldeten Mordgeschichte vor dem hiesigen Schwurgerichte war, daß Anna Maria Eichelmaier statt des Mordes nur des Todtschlags schuldig gesprochen und in eine 18jährige Zuchthausstrafe verurtheilt, die Magdalena Abel dagegen von aller Schuld und Strafe freigesprochen wurde.

München, 4. August. Das Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten hat in der heutigen Sitzung dem Beschlusse des Stadtmagistrats, nach welchem der Holzmarkt vor dem Isarthore als Bauplatz für die zweite protestantische Kirche angewiesen werden soll, seine Zustimmung nach langer und lebhafter Debatte versagt und einstimmig beschlossen, daß als einzig geeigneter Baugrund für diesen Zweck das Eck an der Türken- und Schellingsstraße der protestantischen Kirchenverwaltung zu überlassen sei. (S. P.)

Nürnberg, 31. Juli. Es ist eine nicht unwichtige Regierungsentschließung ergangen. Der hiesige Magistrat hatte sich nämlich in der Frage, ob diejenigen, welche sich kraft der Gewerbefreiheit in der Stadt aufnehmen lassen, förmliche, wahlberechtigte Bürger oder blos Insassen oder Besitzer werden, für Ersteres ausgesprochen. Eine Regierungsentschließung stellt nun Letzteres fest nach § 1 Zff. 4 des bisher geltenden Gesetzes, so daß den Gemeindebevollmächtigten ein absolutes Widerspruchsrecht zusteht. Die hierin liegende Gefahr, die Zahl der Gemeindebürger auf den Aussterbe-Etat gesetzt zu sehen, wird das neue Gemeindegesetz beseitigen. — Der Staatsbahnhof-Bau dahier hat begonnen.

* **Würzburg**, 5. Aug. Um die 26. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, welche vom 30. September bis 3. Oktober dahier tagen wird, würdig zu empfangen, hat sich ein Komite gebildet. Die Versammlung wird von circa 300 Personen besucht werden.

Das Gerücht bezüglich der demnächst vorzunehmenden Terrainerhebungen für die Eisenbahn von Schweinfurt nach Gemünden findet seine Bestätigung in einem amtlichen Ausschreiben des Schweinfurter Bezirksamtes vom 30. v. M. „an die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks", worin dieselben aufgefordert werden, mit den fraglichen Arbeiten beauftragten technischen Organen der k. Generaldirektion jede thunlichste Unterstützung zu gewähren und für Erhaltung der Absteckungszeichen, Signale, Profil- und Abgrenzungspflöcke die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Berlin, 3. Aug. Die Berliner Bäckergesellen machten dieser Tage in Zahl von 6—700 eine Landpartie nach Grünau per Extrazug, wobei Alles dort in der heitersten Stimmung verlief, bis ein Mißverständniß Einiger auf dem Grünauer Bahnhof, als Abends 6½ Uhr der Zug nach Berlin ging, einen kleinen Tumult mit Schlägerei hervorrief. Diese Einige glaubten nämlich — wie „N. A. Z'g." berichtet — daß Alle, welche die Partie mitgemacht, auch die Arbeit eingestellt hätten und in Folge dessen nicht eher als Morgens 4 Uhr mit dem Extrazug zurückkehren dürften. Damit waren aber Viele nicht einverstanden und wollten 6½ Uhr nach Berlin zurück. Die meisten davon saßen auch schon im Coupé, als vielleicht hundert Bäckergesellen aus der Haide herangestürmt kamen und die Abfahrenden zurückhalten wollten. Dieß gelang ihnen jedoch nur bei sechs Personen, die noch nicht in den Wagen gekommen waren. Sie versuchten nun auch die Anderen aus dem Coupé zu holen, was der Bahnhofs-Inspektor aber dadurch verhinderte, daß er den Zug schnell abfahren ließ. Aehnliche Auftritte gab es, als das Dampfboot um 8¼ Uhr abfuhr, während Andere mit dem Zuge um 9 Uhr ohne Störung nach Berlin gingen. Die Uebrigen blieben bis 4 Uhr Morgens, wo ihr Extrazug sie zurückbrachte.

Der „Köln. Zeitung" wird aus **Paris** geschrieben, daß sichere Nachrichten aus Spanien einen allgemeinen, von Seite der Regierung nicht abwehrbaren Aufstand signalisiren. Die meisten spanischen Emigranten sind aus Paris abgereist.

Paris, 3. Aug. Der Deputirte Vicomte Kervegnen, gegen welchen die großen Pariser Journale unlängst einen Verläumdungsprozeß angestrengt hatten, ist gestorben.

Paris, 4. Aug. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Zirkularschreiben des Ministers des Innern in Betreff des Nationalfestes am 15. August, in welchem anempfohlen wird, an diesem Tage hauptsächlich auf die Bedürftigen in reichlichem Maße bedacht zu sein.

Neueste Nachrichten.

* **Pest**, 4. August. Das Unterhaus hat in der Generaldebatte den Wehrgesetzentwurf mit 235 gegen 43 Stimmen angenommen. Die Spezial-Debatte beginnt morgen.

Digitized by Google

Madrid, 3. Aug. Aufrührerische Banden sind in Arragonien erschienen; von ministerieller Seite werden sie für Schmuggler erklärt. Starke Truppenabtheilungen sind nach Saragossa abgegangen; man sagt, die Insurgenten seien von einem Brigadegeneral kommandirt. General Zabala ist von Lugo, das ihm von der Regierung zum Aufenthalt angewiesen wurde, verschwunden. Eine polizeiliche Durchsuchung hat in der Wohnung des Generals zu Madrid stattgefunden.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

• **München**, 5. August. Eine Verordnung des k. Finanzministeriums bestimmt für das Rentamtspersonal momentane Unterstützungen und fortlaufende Unterhaltungsbeiträge bis zu 360 fl. jährlich. — Der Gendarmeriesold beträgt monatlich für Oberbrigadiers 48, 46, 44, für Brigadiers 42, 40, für Stationskommandanten 37, für Gendarmen 34, nach 3jähriger Dienstzeit 36 Gulden.

Amtliche Nachrichten.

• Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, I. zu genehmigen, daß im Nachgange zu den aus Anlaß der Aufhebung des Salzmonopols und der Ueberweisung der Salinen-Waldungen an die allgemeine Staatsforstverwaltung bereits erlassenen organischen Verfügungen bezüglich der Salinenverwaltung nunmehr vom 1. September l. Js. an 1) die Hauptsalzämter Kissingen und Dürkheim aufgelöst, dann 2) das Hauptsalzamt Berchtesgaden als solches aufgehoben und statt desselben für die Verwaltung des Salzbergbaues und der Saline daselbst zwei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration unmittelbar untergeordnete Aemter mit der Benennung: „Salzbergverwaltung Berchtesgaden" und „Salinenverwaltung Berchtesgaden" errichtet werden; II. die nachstehenden Aenderungen im Personal der Berg- und Salinen-Verwaltung zu beschließen, und zwar 1) auf die bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration erledigte Stelle eines Oberberg- und Salinenrathes der Vorstand des Hauptsalzamtes Reichenhall, Salinenrath A. Schenk, zu befördern; 2) den Vorstand des Hauptsalzamtes Rosenheim, Salineninspektor A. Doblinger, zu quiesziren; 3) den seither im Referatsdienste bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration interimistisch verwendeten Salineninspektor J. Lindner als Vorstand des Hauptsalzamtes Rosenheim zu berufen; 4) auf die Stelle des Vorstandes des Hauptsalzamtes Reichenhall den bisherigen Vorstand des aufgelösten Hauptsalzamtes Kissingen, Salineninspektor J. N. Martin, zu berufen; 5) die Vorstandschaft und Kassaführung der Salinenverwaltung Berchtesgaden dem Salineninspektor des aufgelösten Hauptsalzamtes Dürkheim, H. Laubmann, unter Vorbehalt seines Titels und Ranges, dann 6) die Vorstandschaft der Salzbergverwaltung Berchtesgaden dem Bergmeister J. Herb daselbst und die Kassaführung daselbst dem Einfahrer G. Prollen, Beiden unter Belassung ihres bisherigen Titels und Ranges, zu übertragen; 7) den Kassier des aufgelösten Hauptsalzamtes Berchtesgaden, C. Ostler, mit dem Titel und Range eines Bergmeisters zur Verwendung bei der geognostischen Untersuchung des Königreichs an die General-Bergwerks- und Salinen-Administration einzuberufen; 8) den Materialverwalter des Hauptsalzamtes Reichenhall, L. Denk, unter Belassung seines bisherigen Ranges als Salinen-Badeverwalter bei der Gas- und Soolbad-Anstalt in Kissingen zu ernennen und ihm bis auf weitere Verfügung die Verwesung des Bergamtes Kissingen zu übertragen; 9) den Materialverwalter des Hauptsalzamtes Traunstein, C. Tobler, in gleicher Eigenschaft an das Hauptsalzamt Reichenhall zu versetzen; 10) den Kassakontroleur des aufgelösten Hauptsalzamtes Berchtesgaden, J. Weidmann, zum Materialverwalter des Hauptsalzamtes Traunstein zu ernennen; 11) den Amtsschreiber des Hauptsalzamtes Reichenhall, G. Bergmann, in gleicher Eigenschaft an das Hauptsalzamt Rosenheim zu versetzen; 12) den Rechnungskommissär bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration, J. Petermann, und den Amtsschreiber des aufgelösten Hauptsalzamtes Kissingen, Ct. Braun, beide unter Anerkennung ihrer langen und treuen Dienstleistungen, definitiv zu quiesziren, dann 13) den Kassier des aufgelösten Hauptsalzamtes Kissingen, M. Helfreich, die Hauptsalzamts-Kontroleure L. Hallfelder in Rosenheim und A. Raß in Traunstein, den Buchhalter bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration, L. Hailer, endlich die Salinenbaubeamten Fr. X. Haindl in Berchtesgaden und J. N. Pfeiffer in Traunstein und J. Huber in Rosenheim, sämmtliche unter Vorbehalt geeigneter Wiederverwendung, in den Ruhestand zu versetzen, und endlich 14) zu bestimmen, daß die Stellen der sämmtlichen unter Ziffer 12 und 13 Genannten nicht wieder besetzt werden; den Archiv-Konservator J. G. Rau in Speyer in den Ruhestand zu versetzen.

Telegraphischer Börsebericht.

• **Frankfurt**, 5. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼, do. p. London 119⅞, do. p. Paris 95 B., do. p. Wien 104½, 5pCt. bayerische Anleihe 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½ B., 4pCt. Grundrente 90¼ B., 5pCt. engl. Met. 1859 63⅝, 5pCt. Nation.-Anl. 64⅜, 5pCt. steuerfreies Anleben 53, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 7.¼ G., in Liquidation 75½, 6pCt. Amerikaner von 1885 74 b., Oesterreichische Banlaktien 761, do. Kredit-Aktien 221¼, Darmstädter Banlaktien 242, 5proz. österr. St.-B.-A. 258, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159½ B., Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128¼, Elisabethbahn-Prioritäten 75 B., Elisabethbahn-Aktien 142½, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102½, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102¾ Br., 4proz. bad. do. 100½, 1854er österreich. fl. 250-Loose 68, 1858er österreich. fl. 100-Loose 141½, 1860er österr. fl. 500-Loose 76 B., 1864er österr. fl. 100-Loose 100⅞ B., Napoleonsd'or —, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 170½, Aisenbahn-Aktien 85, Oberhess. Eisen.-Akt. 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90⅜ B., Preuß. Kassenscheine 105, Friedrichsd'or 9 58½—59½, Napoleonsd'or 9 29½—30½. Börse ziemlich fest, Amerikaner auf höheres Goldagio niedriger.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 29. v. Mts. wurde der Zeitpunkt der Eröffnung der Feldjagd auf

Samstag den 15. August l. Js.

und der Aufgang der Hasenjagd auf

Dienstag den 15. September l. Js.

festgesetzt.

Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, ihre Gemeindeangehörigen hievon in Kenntniß zu setzen.

Aschaffenburg, Alzenau, Obernburg den 4. August 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

V. b. Hauck. Asmut.

Wagner, Ass.

3360 **Ausschreiben.**

Gemeindepfleger Lorenz Heilos von Kälberau hat um eine Bier-, Wein- und Branntwein-Wirthschaft nachgesucht.

Mitbewerbungen und Einsprüche sind binnen 14 Tagen dahier bei Meidung des Ausschlusses anzubringen.

Alzenau den 31. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. beurl.

Schmitt.

3361 **Bekanntmachung.**

Der seitherige Bierwirth Joseph Anton Unkelbach zu Erlenbach bewirbt sich auch um eine Weinwirthschafts-Konzession.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14 Tagen dahier anzumelden.

Obernburg den 30. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3362 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des Wittwers Johann Adam Kunzmann von Albstadt sind

Mittwoch den 19. August l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, ansonst sie bei Auseinandersetzung und Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 31. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Schafweide-Verpachtung.

Montag den 17. August l. Js., Mittags 1 Uhr,

wird in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers die hiesige Sommer- und Winterschafweide verpachtet, wozu Strichsliebhaber einladet

Sommerkahl den 3. August 1868.

3363 Steigerwald, Vorsteher.

3328b2 **In der städtischen Leihanstalt dahier werden Kapitalien aufgenommen.**

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amts-Bezirks.

Nach der Schlußbestimmung des am 1. September l. Js. in Wirksamkeit tretenden Gesetzes vom 16. April l. Js. über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt erlischt die in § 7 des revidirten Ansässigmachungsgesetzes vom 1. Juli 1834 begründete Befugniß der Gemeinden zur Erhebung von Aufnahmsgebühren bei Ansässigmachungen mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche auf den Besitz eines **Wohnhauses in der Gemeinde** gegründet werden. Dagegen sind die Gemeinden nach Art. 11 des Gesetzes vom 16. April l. Js. in Fällen der Art. 3 Abs. 1, Art. 6 und 7 berechtigt, die Erwerbung des Heimathrechtes von Bezahlung einer Gebühr, welche nach den im Gesetze näher festgesetzten Normen zu bemessen ist, jedoch von den nach Art. 53 Abs. letzte noch zulässigen Aufnahmsgebühren abgerechnet werden darf, abhängig zu machen.

Die Gemeindeverwaltungen werden auf diesen Umstand zum Zwecke der rechtzeitigen Aufstellung eines neuen Tarifs innerhalb des gesetzlichen Rahmens unter Hinweisung auf Ziffer 3 der Vollzugsvorschriften vom 29. Juni 1868 (Kreisamtsblatt S. 909) mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die unterfertigte Distriktsverwaltungsbehörde Veranlassung nehmen wird, bei Gelegenheit von Dienstreisen und sonstigen Anlässen die genaue Beachtung der gesetzlichen Maximalsätze zu überwachen.

Aschaffenburg den 30. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner.

Brodtaxe

für den Monat August 1868 vom 7. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 20 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 10 kr. 1 pf.

Ein Wasserweck zu 1 kr. 4 Loth 1 Quint.

Deßgleichen zu 2 kr. 8 Loth 2 Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 5. August 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

V. b. Hauck.

Wagner.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Den Kommentar des k. Ministerial-Assessors Emil Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen, welche dem unterm 16. vor. Mts. in Zirkular ergangenen Auftrag bis jetzt noch nicht entsprochen haben, werden an die Erledigung innerhalb **24 Stunden** unter Androhen der Absendung eines Wartboten erinnert.

Alzenau den 3. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. beurl.

Schmitt.

Döppenschmitt.

3364a2 Eine solide gesetzte Person, die sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort als **Köchin** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Das Lied

„Heil Dir im Siegerkranz"

ist zu haben in der

A. Wailandt'schen Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29½-30½
Englische Souvereigns	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 47-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Nummer 183 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 7. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 4. Aug. Der ausführliche Bericht über die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den Redakteur des „Volksboten" nach stenographischen Aufzeichnungen ist nunmehr im Buchhandel erschienen unter dem Titel: „Der Herzog von Koburg und die Schlacht von Langensalza in der Schwurgerichtsverhandlung vom 23. Juli 1868 gegen" ꝛc. Die Broschüre enthält 65 Seiten in Oktav: davon werden 15 allein durch die Aussagen der beiden hannover'schen Zeugen, Oberst Dammers und Rittmeister v. d. Wense, ausgefüllt, welche großes Interesse in Anspruch nehmen.

In **Dombühl** bei Schillingsfürst spukt es (wie man der „Fr. Z." schreibt) gewaltig mit Hexen und Druden; zwei Mädchen von 20 und 14 Jahren (Töchter eines Gemeindebevollmächtigten und Kirchenvorstandsmitglieds) wurden von einer alten Frau und deren Tochter verhext. Eine am 20. Mai in Wemding vorgenommene Teufelsaustreibung half nur für kurze Zeit. Ein Hexenbanner aus Württemberg hat vor etwa 14 Tagen aus dem jungen Mädchen 30 und mehr böse Geister ausgetrieben. Kirchenrath Meinel aus Feuchtwangen eiferte am 12. v. M. gelegentlich der Kirchenvisitation fruchtlos gegen den heidnischen Aberglauben, den fast der ganze Ort theilt. Und dieser Ort liegt in Mittelfranken!

Wien. Eine Verschwörung der Sekretäre des Schießstandes, Strike zu machen, um einen höheren Taglohn als 2 fl. zu erhalten, scheiterte an dem Mangel an Gemeinsinn einiger Sekretäre. Folgende Ziffern über die Konsumtion in der Festhalle dürften nicht uninteressant sein. Es werden täglich verzehrt 4000—5000 Pfund Rindfleisch, 2000 Pfd. Kalbfleisch, 2000 Pfd. Schweinefleisch, 2400—3200 Paar Schützenwürstel, 4000 Stück Geflügel, 10—15,000 Flaschen Wein und 400—600 Eimer Bier. Das sind natürlich nur jene Lebensmittel, die für die Festhalle-Restauration geliefert und auf dem Festplatze auch konsumirt werden. Der Konsum auf dem ganzen übrigen Gebiete der Residenz Wien entzieht sich selbstverständlich jeder Kontrole.

Wien, 5. Aug. Das Schützenfest hat heute seinen letzten Festtag und wird morgen feierlich geschlossen. Es ist nur noch die Minderzahl der Gäste anwesend. Das Fest bewahrt seinen reinen Charakter bis ans Ende.

Triest, 4. Aug. Das englische Geschwader wird heute Abends oder morgen Früh von Pola hier erwartet.

Köln, 4. Aug. Der „Köln. Ztg." wird aus Paris geschrieben, Kaiser Napoleon werde die Königin Viktoria auf ihrer Durchreise nicht sehen, weil die Kur nicht unterbrochen werden dürfe; hingegen werde die Kaiserin die Königin empfangen.

Bei Gelegenheit eines glücklicherweise frühzeitig gelöschten Brandes, der Ende voriger Woche in dem Außenwerke der Krupp'schen Fabrik zu **Essen** ausgebrochen war, wurde festgestellt, daß diese Fabrik, mit Ausschluß der Fundamente, Essen, Materialien und in Arbeit befindlichen Waaren, im Betrage von 4,291,240 Thaler bei den namhaftesten deutschen Assekuranz-Gesellschaften versichert ist. Der durch den Brand verursachte Schaden betrug nur ungefähr 3000 Thlr.

Gumbinnen, 3. Aug. Der Oberpräsident Eichmann, welcher vorgestern von hier in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Maurach eine Dienstreise nach den Ortschaften Angerburg, Lötzen, Johannisburg, Lyck, Oletzko und Goldap angetreten hat, ist in Angerburg erkrankt und hat gestern Morgen über Rastenburg die Rückreise nach Königsberg angetreten.

Aus Thüringen, 2. Aug. In diesem Jahre werden zum Erstenmale diejenigen Divisionen des 11. Armeekorps, welche aus hessen-kassel'schen und thüringischen Regimentern zusammengesetzt sind, größere ge-

Digitized by Google

meinsame Uebungen in der Gegend von Eisenach und Arnstadt abhalten.

Tauberbischofsheim, 3. Aug. Heute wurde hier die Ankunft hoher Gäste, von Miltenberg kommend, auf den 10. Aug. angemeldet und 3 Wägen für Bagage und Fuhrwerke für 5 Diener bestellt. Man vermuthet, daß es General Moltke mit Offizieren des preußischen Generalstabs sein werde, der bekanntlich so eben daran ist, das Terrain zwischen Harz, Thüringen und dem Main zu inspiziren.

Am letzten Juli ist die bei **Biberich** befindliche Harz- und Pechfabrik abgebrannt.

Frankfurt, 4. Aug. In heutiger Sitzung wurde das Urtheil in Sachen der Staatsanwaltschaft gegen den hiesigen Bürger und Bierbrauermeister Wedel und den verantwortlichen Redakteur des „Beobachter", O. Kanngießer, welche der Verleumdung des Steuerexekutors Schmöcker, beziehungsweise Letzterer der Beleidigung der hiesigen Steuerbeamten angeklagt worden waren, verkündigt. Hinsichtlich der ersten Anklage erfolgte gegen beide Beschuldigte vollständige Freisprechung, in Beziehung auf die letztere lautete das Urtheil gegen O. Kanngießer auf 30 fl. Geldbuße.

Paris, 3. Aug. Dem „Journal de Paris" gehen Nachrichten über die Kaiserin Charlotte zu, denen zufolge ihr Gesundheitszustand sich bedeutend verschlimmert hätte. Sie soll die fixe Idee haben, wieder nach Miramar zurückkehren zu wollen.

Paris, 3. Aug. Herr v. Blome, der Unterhändler des famosen Vertrags von Gastein, ist in Paris eingetroffen. — Die französischen Blätter, welche mit den Wiener Kundgebungen gegen Preußens Hegemonie sich beschäftigen, sind nicht zufrieden, weil diese zugleich gegen jede fremde Einmischung in die deutschen Angelegenheiten gerichtet sind. Am wenigsten aber ist es nach ihrem Geschmacke, daß Herr v. Beust sich im Vorhinein beim Berliner Kabinet wegen der etwa bei Gelegenheit des Schützenfestes vorkommenden Demonstrationen entschuldigt, indem er Preußens Regierung daran erinnert, daß in Oesterreich volle Vereins- und vollständige Redefreiheit herrsche. — Aus dem Lager von Chalons wird gemeldet, daß die Soldaten daselbst vortrefflich gehalten werden und daß sie sich nichts fehlen lassen. Die Offiziere trinken fleißig Champagner.

Paris, 4. Aug. Der Kaiser wird am Sonnabend nach Fontainebleau zurückkehren, da die Kur in Plombières beendigt ist. — Der „Abendmoniteur" dementirt das Gerücht, betreffend die Ausgabe neuer Pariser Stadtobligationen. — „France" bestätigt die in einem Pariser Briefe der „Kreuzzeitung" enthaltene Mittheilung, wonach die Deputirten angewiesen sein sollen, in ihren Departements zu erklären, daß keine politischen Komplikationen zu befürchten seien. — Graf Golz, dessen Besserung fortschreitet, bewohnt in Fontainebleau den Pavillon Sully, welcher von der Kaiserin ihm zur Verfügung gestellt ist.

London, 31. Juli. Ohne Zweifel haben Sie schon von der im hiesigen „Athenäum" gemachten Enthüllung gehört, welche sich auf das Buch: „Mit Maximilian in Mexiko" bezieht. Es ergibt sich nämlich, daß Herr v. Alvensleben, preußischer Lieutenant a. D., Verfasser dieser angeblichen Memoiren, ganze Kapitel von Bulwers Roman: „Devereux" geplündert und darauf drastische Schilderungen zusammengesetzt hat! Das „Athenäum" druckt große Stücke aus Bulwer unter Beisetzung der Alvensleben'schen Stellen auf der gegenüberstehenden Spalte. Die Vergleichung hat eine mehr als komische Wirkung. „Und so schreibt man Geschichte!" setzt das Blatt hinzu. In der letzten Nummer steht nun auch ein Brief des englischen Uebersetzers, der sich bitter beklagt, so getäuscht und außerdem auch noch pekuniär beschwindelt worden zu sein. (N. fr. Pr)

Athen, 3. Aug. Die Königin ist von einem Prinzen entbunden.

Konstantinopel, 2. Aug. Nach amtlichen Depeschen, welche Mithad Pascha unterm 30. Juli an die Pforte eingesendet, bestehen die Ueberreste der Banden in Bulgarien nur mehr aus beiläufig 40 Individuen, welche in die Gebirge des Balkan geflohen sind, dort verfolgt und von allen Seiten von den kaiserl. Truppen und den Landeseinwohnern umstellt werden. Mithad Pascha theilt ferner mit, daß, nach einem Schreiben des Brigadegenerals Mehmed Pascha, welcher sich in Grabova befindet, alle diese Briganten, nachdem sie bis in den Balkan von Bouzlidja verfolgt worden, ohne Ausnahme in die Hände der Behörden gefallen sind. Die unlängst Gefallenen sowohl, als die, welche einzeln verhaftet worden sind, wurden öffentlich abgeurtheilt; sechs derselben sind, dem Gerichtsspruche gemäß, am 30. Juli in Rustschuk, zwei andere in Tirnowa hingerichtet worden. Das Telegramm Mithad Pascha's schließt mit der Versicherung, daß im ganzen Donau-Vilayet die vollständigste Ruhe herrsche.

Wie aus **New-York** berichtet wird, ist in den Vereinigten Staaten die Organisation einer neuen politischen Partei in Aussicht genommen, zu dem ausdrücklichen Behufe, um den Oberrichter Chase und den früheren Gesandten in England, Herrn Adams zu Kandidaten für die Präsidentschaft zu nominiren. Die Demokraten fangen an zu merken, daß ihre Aussichten auf die Wahl des Exgouverneurs Horatio Seymour hoffnungslos sind.

New-York, 22. Juli. Präsident Johnson hat sein Veto gegen das Gesetz eingelegt, kraft dessen diejenigen ehemaligen Rebellenstaaten, welche nicht unter der Rekonstruktionsakte zur Vertretung im Kongreß zugelassen worden sind, von der Theilnahme an der Präsidentenwahl ausgeschlossen werden sollen. Natürlich stießen Senat und Repräsentantenhaus das Veto um, ersterer mit 45 gegen 18, letzteres mit 134 gegen 36 Stimmen.

CH Die deutsche Gesellschaft in New-Orleans hat sich ihrer eingewanderten Landsleute in sehr anzuerkennender Weise angenommen. Es sind daselbst vom 1. Juni 1867 bis 31. Mai 1868 auf 20 Schiffen 2401 deutsche Einwanderer angekommen, von denen 729 durch

Digitized by Google

Vermittlung ihrer Agentur Beschäftigung erhielten, 97 auf Kosten der Gesellschaft nach verschiedenen Plätzen befördert und 157 mit Unterstützung versehen wurden. Der Aktivbestand dieser Gesellschaft beträgt 25,657 Dollars.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Aug. Die „Prov.-Corresp." meldet: Der Minister des Innern habe, das Nothgewerbegesetz erläuternd, in einem Schreiben an die Bundesregierungen darauf hingewirkt, daß der Nachweis der Befähigung für Buchhändler und Buchdrucker nicht mehr als erforderlich betrachtet werde. — Der König wird nach kurzem Besuch in Homburg etwa am 20. August nach Berlin zurückkehren.

Bern, 5. Aug. Die Königin von England trifft am 7. Aug. als Gräfin von Kent in Luzern, die verwittwete Königin von Preußen am 6. Aug. in Bern ein; letztere geht später nach Interlaken.

Paris, 5. Aug. Die „France" meldet, daß morgen die Königin Viktoria und Lord Stanley hier ankommen. Die Ankunft des Kaisers wird nach der „Patrie" am Samstag oder Montag erfolgen.

Madrid, 5. Aug. Es geht das Gerücht, daß Insurgentenbanden in der Sierra Morena aufgetaucht seien. Ein schwerer Zwiespalt ist zwischen den Militär- und Civilbehörden von Barcelona ausgebrochen. Der General hat kraft des Belagerungszustandes den Präfekten abgesetzt. — Der Präsident der Insel Santo Domingo verlangt den Schutz der spanischen Regierung. Man ist in Madrid nicht geneigt, diese Proposition anzunehmen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Quästors an der Universität Erlangen dem Rentamtsoberschreiber und dermaligen Quästorsverweser Johann Frischer in Erlangen zu verleihen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Unterefeld, Bezirksamts Königshofen, von dem Bischof von Würzburg dem Priester H. Zier, Dekan und Pfarrer zu Pfersdorf, Bezirksamts Schweinfurt, verliehen werde.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Berlin. Aus der Provinz Preußen berichtet man, daß der berühmte Pferdemarkt in Wehlau, wahrscheinlich der größte auf dem Festlande, seit vielen Jahren nicht so besucht war, wie in diesem. Sehr bedeutende Einkäufe wurden dort von Händlern aus Dänemark, Oesterreich und Frankreich gemacht. Für Luxuspferde zahlte man bis zu 1000 Thlrn. Liberale Blätter der Provinz richten an die Regierung unablässig die Mahnung, bei Zeiten für genügende öffentliche Arbeitsstellen Sorge zu tragen, da die Ernte so ausgefallen ist und ausfallen werde, daß sie das Volk nicht vor „riesiger Noth" schützen könne. Der Roggen ist im letzten Augenblick noch vom Rost befallen, und seine Quantität eine beispiellos geringe. Winterstroh wird fabelhaft knapp sein. Von Hafer und Gerste sind ebenfalls nur geringe Erträge zu erwarten. In manchen Haferfeldern konnte die Sense effektiv nichts fassen. An manchen Orten hat der Waizen einen mäßigen Ertrag geliefert. Leider befürchtet man eine traurige Kartoffelernte, da sich in vielen Gegenden schon die Kartoffelkrankheit ankündigt. Aus eigener Wahrnehmung kann ich hinzufügen, daß im Wendischen, und zwar selbst in den von der Dahme bespülten Landstrichen, der Stand der Saaten und Feldfrüchte ein äußerst trostloser ist. In Folge der anhaltenden Dürre ist dort fast Alles mißrathen, und ich habe Felder gesehen, welche kaum die Einsaat wieder geben werden.

Telegraphischer Börseberich t.

* **Frankfurt**, 6. Aug. Wechsel ver Amsterdam 100⅛, do. v. London 119⅞, do. v. Paris 95 b., do. v. Wien 104⅛, 5pCt. bayerische Anleihe 102 B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96 B., 4pCt. Grundrente 90¼, 5pCt. englische Met. 1859 63⅛. 5pCt. Nation.-Anlehen 54, 5pCt. alte Met. 119½, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¹³/₁₆ Bf., 4½pCt. Met. 45, 6pCt Amer. von 1882 74½—⅝, in Liquidation 74⅜—½, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅜, Oesterreichische Banlaktien 762, do. Kredit-Aktien 222, Darmstädter Bankaktien 242, 5proz. österr.-fr. St.-B.-A. 258⅛, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159¼, Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128⅛, Elisabethbahn-Prioritäten 75 B., Elisabethbahn-Aktien 142⅛, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102½, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102¼, 4proz. bad. do. 100¼ B., 1854er österreich. fl. 250-Loose 67½, 1858er österreich. fl. 100-Loose 141½, 1860er österr. fl. 500-Loose 75⅞, 1864er österr. fl. 100-Loose 100⅜, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 170½ B., Alsenzbahn-Aktien 85, Oberhess. Eisen.-Akt 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼ B., Napoleonsd'or 9 30—31. Die Börse war fest, Amerikaner niedriger.

Im Angesichte des Feindes, dessen fliegende Kolonnen auf unseren Wiesen und Feldern bereits ihre Lager aufgeschlagen haben, sehe ich mich auf einen speziellen Mahnruf aus dem Schwarzwalde veranlaßt, den Herren Raupenvertilgungsvereinsvorständen die Statuten vom Jahre 1857, wo ihre erstmalige Veröffentlichung nicht ohne Wirkung geblieben, ins Gedächtniß zurückzurufen.

Satzungen eines Raupenvertilgungs-Vereins.

§ 1. Zweck. Gleich dem der meisten Vereine: Beiträge zu sammeln. § 2. Gliederung. Sämmtliche Lehrer und Erzieher an den deutschen Volksschulen sind Vorstände, sämmtliche Schüler dieser Schulen Mitglieder des Vereins. § 3. Sammlungen. a) Was? Raupennester, Schmetterlinge und deren Eier. b) Wann? Einsammlung gelegenheitlich, Einlieferung täglich. c) Wo? In Gärten, auf Bäumen, Wiesen und Feldern, wo die Besitzer es erlauben. Jede Beschädigung und jede unbefugte Uebersteigung der Zäune und Gränzen ist verboten; Thierquälerei wird streng bestraft. d) Wie? Jedes Mitglied legt bei seinem Eintritt zur Schule in einen bereit stehenden Korb im Februar, März und April täglich wenigstens Ein Zweiglein mit einem Raupennester; in den Sommermonaten täglich wenigstens Ein Kohl-Blumen- oder Baumblättchen mit angeklebten Schmetterlingseiern oder einen Schmetterling. Größere der Mitglieder überwachen den Fleiß der übrigen. Der Vorstand leitet das Ganze und überwacht, daß durch zu großen Eifer der Vereinsmitglieder nicht dem Schulunterrichte Eintrag geschehe, und daß nicht durch Unkenntniß in der Naturgeschichte etwa Schwarz-Kirschen für Raupenköpfe angesehen werden. § 4. Aufbewahrungsort der Beiträge. Im Februar, März und April der warme Schulofen; in den Sommermonaten die geheimen Lokalitäten zur Einsammlung milder Beiträge für Aufbesserung der Garten- und Feldwirthschaft. § 5. Belohnung der Mitglieder: a) Das Bewußtsein, täglich Millionen der schädlichsten Garten-, Blumen-, Obst- und Gemüsefeinde vertilgen zu helfen, b) Antheil am Genusse der Millionen geretteter Baum- und Gartenfrüchte — jedoch mit Berücksichtigung der Gesetze über Mein und Dein. § 6. Ausbreitung des Vereins: „So weit die deutsche Zunge klingt" Und noch viel weiter, wenn's gelingt.

F. J. Bardroff in Erlenbach.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 29. v. Mts. wurde der Zeitpunkt der Eröffnung der Feldjagd auf

Samstag den 15. August l. Js.

und der Aufgang der Hasenjagd auf

Dienstag den 15. September l. Js.

festgesetzt.

Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, ihre Gemeindeangehörigen hievon in Kenntniß zu setzen.

Aschaffenburg, Alzenau, Obernburg den 4. August 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

V. b. Hauck. Asmut.

Wagner, Ass.

An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes, hier die Ausstellung von Besitzeugnissen betreffend.

Das diesamtliche Ausschreiben vom 9. April l. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 86) wird den Gemeindeverwaltungen hiemit in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 6. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Wagner.

3352b2 **Bekanntmachung.**

(In Sachen Franz Alexander Wagner von Klingenberg gegen Philipp Ott zu Hofwildensee, Hypotheken-Kapitalforderung betreffend.)

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Mittwoch den 16. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Schulhause zu Krausenbach, in der Steuergemeinde Krausenbach gelegenen Realitäten Plan-Nr. 2417—0,029 Dezimalen Wohnhaus mit angebautem Stall und Scheuer, geschätzt auf 90 fl., dann Plan-Nr. 2419, 2420, 2418, 2423, 2424, 2425, 2429, 2674, 2675, 2676, 2421, 2422, 2428, 2668, 2670, 2669, 2671, 2672, 2673, 2677, 2678 und 2679 mit einem Flächeninhalt von 30 Tagwerk 173 Dezimalen Aecker, Hecke, Weide und Wiesen im Schätzungswerthe zu 284 fl. im Exekutionswege versteigern. Der Strich richtet sich nach § 98 und folgende der Prozeß-Novelle von 1857. Der Zuschlag wird nur bei erreichtem Schätzungswerthe erfolgen und werden die Bedingnisse am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 30. Juli 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Winterweideverpachtung.

3344b2 Im Einverständnisse mit der hiesigen Hofguts-Verwaltung wird am

Donnerstag den 13. August l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

die Winterweide in Pacht gegeben und wird bemerkt, daß das Nähere vor der Verpachtung bekannt gegeben wird

Mainaschaff den 4. August 1868.

Reis, Gem.-Vorsteher.

Aug. Grandhomme, Verwalter.

Bekanntmachung.

Impfkosten betreffend.

Die Vorsteher der nachverzeichneten Gemeinden werden beauftragt, innerhalb einer Frist von 8 Tagen die Gebühren für Impfkosten und Formularien, wie unten ausgewiesen, einzusenden:

Klingenberg 3 fl. 30 kr. für den Arzt, 17 kr. für Formularien,
Großheubach 21 fl. 36 kr. für den Arzt, 1 fl. 11 kr. für Formularien,
Wörth 11 fl. 42 kr. für den Arzt, 39 kr. für Formularien,
Trennfurt 7 fl. 48 kr. für den Arzt, 26 kr. für Formularien,
Eschau 8 fl. 24 kr. für den Arzt, 28 kr. für Formularien,
Sommerau 2 fl. 42 kr. für den Arzt, 9 kr. für Formularien,
Eichelsbach 4 fl. 12 kr. für den Arzt, 14 kr. für Formularien,
Hobbach 4 fl. 30 kr. für den Arzt, 15 kr. für Formularien,
Wildensee 1 fl. 30 kr. für den Arzt, 5 kr. für Formularien,
Rück 4 fl. 48 kr. für den Arzt, 16 kr. für Formularien,
Hausen 5 fl. 42 kr. für den Arzt, 19 kr. für Formularien,
Hofstetten 2 fl. 24 kr. für den Arzt, 8 kr. für Formularien,
Streit 2 fl. 42 kr. für den Arzt, 9 kr. für Formularien,
Röllbach 9 fl. 36 kr. für den Arzt, 32 kr. für Formularien,
Mönchberg 7 fl. 48 kr. für den Arzt, 26 kr. für Formularien,
Schmachtenberg 3 fl. 18 kr. für den Arzt, 11 kr. für Formularien,
Röllfeld 10 fl. 30 kr. für den Arzt, 35 kr. für Formularien,
Erlenbach 4 fl. 48 kr. für den Arzt, 16 kr. für Formularien,
Elsenfeld 5 fl. 42 kr. für den Arzt, 19 kr. für Formularien,
Mechenhart 3 fl. 54 kr. für den Arzt, 13 kr. für Formularien.

Obernburg den 30. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3376 Das Umlage-Register für hiesige Gemeinde liegt von heute an 14 Tage im hiesigen Gemeindehaus zur Einsicht und etwaigen Erinnerung offen.

Heimbuchenthal den 5. August 1868.

Schreck, Vorsteher.

Zu vermiethen.

3341b2 Ein **möblirtes Zimmer** oder auch eine **ganze Wohnung** ist bis zum 1. September zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

3278c3 In eine Kurzwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** gesucht.

3358b2 Das **Wohnhaus** Lit. D Nr. 15 in der Badergasse, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum ist bis 1. September zu vermiethen.

3326c3 Eine Ladeneinrichtung für ein Spezereigeschäft auf das Land wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Mitleser zur Aschaffenburger Zeitung wird gesucht.

Das Lied

„Heil Dir im Siegerkranz"

ist zu haben in der

A. Wailandt'schen Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46-48
do. Doppelte	„	9	47-49
do. Preußische	„	9	58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	37-39
do. al marco	„	—	—
20 Franken-Stücke	„	9	30-31
Englische Souvereigns	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	47-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44½-45½
Sächs. do.	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollars in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 184 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 8. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 4 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 7. Aug. So eben vernehmen wir, daß Se. k. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen mit hohem Gefolge, unter welchem auch der General von Moltke, hier eingetroffen und im Hotel „Freihof" abgestiegen ist. Wie lange der hohe Besuch in unserer Stadt zu verweilen gedenkt, ist zur Zeit noch unbekannt.

* Aschaffenburg, 7. Aug. In der gestrigen Magistratssitzung wurde das Gesuch des Schuhmachers Franz Traut von hier um die Bürgerannahme und die Verehelichungserlaubniß mit der ledigen Anna Nikles von hier willfährig beschieden; deßgleichen das Gesuch des Pfaffenmüllers Anton Gabel von hier um die Erlaubniß zur Wiederverehelichung mit der ledigen Apollonia Mann von Sprendlingen; deßgleichen das Gesuch des Bäckermeisters Valentin Deitz von hier um die Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe des Seifensieders Anton Bleistein von hier; deßgleichen das Gesuch des Uhrmachergesellen Joh. Stanger von hier um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika. Bekanntgabe der Einladung des k. Rektorates der Gewerbsschule dahier zu den Jahresprüfungen am 10., 11. und 12. Aug. l. J. Gutheißung des Antrages der Verwaltung der städtischen Leihanstalt wegen Aufnahme eines Passivkapitals von 50 fl. bei der Todesangst-Christi-Bruderschaft dahier. Gegen die Unterbringung der ledigen Eva Englert von Kleinkahl bei Anna Lesch Wittwe dahier wurde Nichts erinnert. Bewilligung eines Gesuchs um Aufenthaltsgestattung auf die Dauer von 8 Tagen. Zurücknahme einer in der jüngsten Magistratssitzung ertheilten Aufenthaltsbewilligung wegen getrübten Leumunds des Gesuchstellers. Bekanntgabe des Kassaauszuges der städtischen Leihanstalt pro Monat Juli 1868. Auf Antrag der Pfarrkirchenfondsverwaltung zu St. Agatha dahier wurde der Zinsfuß eines bei der Gasbeleuchtungskasse angelegten Kapitals auf 4½ pCt. erhöht. Gutheißung eines Antrages auf unentgeltliche Ueberlassung eines Theils der städtischen Fällgrube hinter dem Bahnhofe zur Anlage einer Maschinenfabrik — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Bewilligung einer Entschädigung an einen Polizeisoldaten. Gegen die Wahl des Gastwirths Ludwig Kiespies als 4. Feldgeschworner wurde nichts erinnert. Zurücknahme der dem Andreas Birnbäch unterm 18. Mai 1863 ertheilten Lizenz zur Errichtung eines Kommissionsbureaus auf Grund des Art. 33 Abs. 2 des Gewerbsgesetzes vom 30. Januar 1868. Dem Antrage des Maurermeisters Joseph Reising von Großostheim um nachträgliche Auszahlung seines Abgebotes auf die Abbruchsarbeiten im Landing wurde aus Billigkeitsgründen stattgegeben. Entwurf einer Hausordnung für das St. Katharinen- und Elisabethenspital. Errichtung einer weiteren Straßenlaterne vor dem Fischerthore an der Obernauer Straße unter Uebernahme der Kosten für Erweiterung der Hauptröhrenleitung auf den Baufond der städtischen Gasfabrik. Anbringung eines Schildes an das St. Katharinen- und Elisabethen-Hospital mit der Bezeichnung „Städtische Leihanstalt" aus vergoldetem Metall-Buchstaben mit einem Kostenaufwande von 21 fl. Pflästerung des Straßenbanquetts vor dem St. Katharinen- und Elisabethen-Hospital und Vergebung der deßfallsigen Arbeiten im Submissionswege. Anfertigung der neuen Schulbänke für die protestantische Schule durch Schreinermeister J. Metzinger. Abweisung eines Antrages auf Anbringung eines Kanal-Einfalls auf Kosten der Stadt. Niederschlagung eines Kopfgeldrückstandes. Nachgenannte Pläne wurden bedingungsweise genehmigt: des Gastwirthes Friedrich Neumayer über Vergrößerung seines Hintergebäudes C. Nr. 95, des Rößlers Joseph Kitz über Erbauung einer Wagenremise mit Zimmer und Pferdestall auf dem Grundstücke Plan-Nr. 1198 nächst der Fröhlichkeit, des Schuhmacher-

Digitized by Google

meisters Konrad Stadelmann über Vergrößerung seines projektirten Neubaues in der Landingsstraße, des M. ch. Kitz über ein neu zu errichtendes Hintergebäude C. 34, des Bierbrauers Konrad Dahlem über Erbauung eines Mansardstockes und einer zweiten Malzdarre D. 78 und 79, der led. Katharina Geiger über Vergrößerung ihrer Fenster A 94 und des Jakob Siegel über bauliche Aenderungen an dem Gebäude C. 163. Schließlich wurde die Frage wegen endlicher Beseitigung des Herstallthurmes und Erweiterung des Herstallthores wiederholt in Erwägung gezogen und beschlossen, es sei eine Deputation von Seite des Magistrats ehestens abzuordnen, um neben anderen in Schwebe befindlichen Fragen die vorwürfige bei Höchster und Allerhöchster Stelle möglichst in Erledigung zu bringen.

München, 5. Aug. Gestern Nachmittag wurde auf dem Dultplatz dahier ein großer Gauner durch eine Kellnerin festgenommen. Seit längerer Zeit wurde nämlich hier in verschiedenen Gasthäusern in die Schlafkammern der Kellnerinnen eingebrochen, die Koffer aufgesprengt und die werthvollsten Gegenstände entwendet. Eine der so Bestohlenen hatte kurz vor dem an ihr verübten Diebstahl einen fein gekleideten Herrn in der Nähe des betreffenden Lokales gesehen und nach wahrgenommenem Diebstahl sofort diesen „Herrn" als den Thäter bezeichnet. Trotz genauer Beschreibung gelang es nicht, denselben zu ermitteln und zu verhaften. Gestern Nachmittag aber stieß die fragliche Kellnerin auf der Dult auf diesen „Herrn". Ihn sehen, packen und festhalten war eins; selbst seine Einrede, daß er seinen Hut, den sie ihm in der Eile des Festnehmens vom Kopfe gestoßen hatte, haben wolle, half nichts; die Frauensperson ließ ihn nicht mehr los, führte ihn unter außerordentlichem Zulauf des Publikums weiter, bis sie einen Gendarmen traf, dem sie den Verhafteten übergab. Bei der Polizeidirektion stellte sich heraus, daß der Verhaftete ein großer schon vielfach bestrafter Gauner ist, der schon seit 5 Jahren aus München ausgewiesen worden.

CH **München**, 6. Aug. Der Sozialgesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenkammer hat gestern die Berathung der Gemeindeordnung in zweiter Lesung zu Ende geführt und sich auch hier fast in allen Punkten den Vorschlägen der Subkommission angeschlossen. Als eine wesentliche Abweichung von den früheren Beschlüssen ist hervorzuheben, daß sich der Ausschuß für geheime Stimmabgabe bei Gemeindewahlen entschieden hat. Die Pfälzer Abgeordneten haben sich eine Anzahl von Modifikationen bezüglich der Pfalz vorbehalten, welche jedoch erst nach einer längeren Pause der Berathung des Ausschusses unterstellt werden, da jene Vorschläge noch nicht formulirt vorliegen und da die Staatsregierung beabsichtigt, noch fernere Erhebungen über dieselben zu pflegen. Vorläufig findet keine weitere Sitzung des Ausschusses statt; derselbe wird jedoch voraussichtlich noch vor Einberufung der Kammern zusammentreten, um auch die auf das Gemeindewesen der Pfalz bezüglichen Modifikationen für die Berathung in den Kammern vorzubereiten.

CH Da manche Rentamtsgehilfen trotz vorzüglicher Prüfungsnoten und ausgezeichneter Dienstleistung bei Rentämtern die für ihre Zukunft wichtige Aufnahme in den Revisionsdienst nicht erlangen konnten, so hat das k. Finanzministerium angeordnet, daß die Aufnahme der funktionirenden Revisoren durch die k. Regierungspräsidenten künftig auf Grund einer Promotionsliste stattzufinden hat, welche von der k. Regierungsfinanzkammer in kollegialer Berathung aufgestellt und dem k. Staatsministerium der Finanzen vorgelegt wird. Für die Aufnahme in die Promotionsliste entscheidet der Vorzug der Qualifikation und Konkursnoten, bei gleicher Qualifikation jener der Anciennität.

München, 6. Aug. Der Herr Erzbischof von München-Freising hat einen Hirtenbrief erlassen, den wir im Folgenden mit Ausnahme der Worte des heil. Petrus (1. Petr. 4, 12—16), buchstäblich widergeben: „Wir sind es der Ehre Unseres Diözesanklerus schuldig, im Hinblicke auf Unsere Hirtenworte vom 1. April d. J. nunmehr öffentlich zu konstatiren, daß die von den hiesigen „Neuesten Nachrichten" in ihrer Nummer 90 des heurigen Jahres behauptete „Thatsache", daß der beklagenswerthe Aufstand in Traunstein „schon längst von fanatischen Geistlichen angezettelt und vorbereitet worden sei", sich in jeder Hinsicht als Verleumdung erwiesen hat. Nicht nur sind uns nämlich von sämmtlichen Geistlichen der Dekanate Haslach-Traunstein, Tittmoning, Teisendorf, Laufen und Petterskirchen die bündigsten Erklärungen hierüber zugegangen, sondern es konnte auch die umfassendste strafrechtliche Untersuchung keine Anhaltspunkte für jene schwere Beschuldigung zu Tage fördern. Bei dieser Sachlage kann sich Unser ehrwürdiger Klerus, obwohl Unserem Antrage auf strafrechtliches Einschreiten gegen den Verleumder nicht stattgegeben wurde, mit dem Zeugnisse seines Gewissens und mit diesem Unserem öffentlichen Zeugnisse vollkommen beruhigen." (S. Pr.)

Bereits sind aus 42 Orten — außer Bayern meist aus den österreichischen Ländern — Anmeldungen zum 50jährigen Jubiläum der Gabelsberger'schen Stenographie eingelaufen, darunter eine aus Kopenhagen. Von Neumark kommt die inzige Tochter Gabelsberger's mit ihrem Gemahl, dem kgl. Major und Landwehrbezirkskommandanten, Herrn K. Westermayr.

München, 6. Aug. Die „Süddeutsche Presse" erklärt sich gegen die Tendenzen der schwäbischen Demokratie, die beim Wiener Schützenfeste zu Tage treten und bekämpft alsdann in einem längeren Artikel den in der „Augsburger Postzeitung" abgedruckten Plan Karl Barths zur Errichtung eines süddeutschen Bundes. Ein solcher, sagt das Blatt, sei unmöglich, da bei dem Eintritte Oesterreichs in denselben und der Verschmelzung mit dem Nordbunde die alte Nebenbuhlerschaft zwischen Oesterreich und Preußen wieder wach gerufen würde und alsdann nochmals blutig ausgekämpft werden müßte.

Kissingen, 6. Aug., Morgens. Der Großherzog von Hessen ist hier eingetroffen und hat Quartier im Hotel „Kaiser" genommen. Der König von Württem-

Digitized by Google

berg wird erwartet. (Der Großherzog von Oldenburg ist am 3. ds. Abends von Kissingen wieder abgereist.)

Wien, 5. Aug. Ueber das beklagenswerthe Unglück, welches sich gestern in Ischl ereignet, wird uns von dort unterm heutigen Tage geschrieben: Fürst Gagarin ging gestern mit seinem Sohne, der im Alter von 14—16 Jahren steht, seiner Tochter, seiner Gemahlin und mit dem Erzieher in die romantische Redtenbachs-Wildniß spazieren. Dem Sohne, einem eifrigen Mineralien-Sammler, fiel es ein, in den Bach hinabzusteigen. Damals war beinahe gar kein Wasser in demselben. Plötzlich aber stürzte ein mächtiger Schwall von der Höhe herab. Die Arbeiter fällen nämlich dort Holz, während der Arbeitszeit sperren sie das Wasser ab und dasselbe sammelt sich in einem dazu hergerichteten Bassin. Um 7 Uhr, also nach Beendigung der Arbeit, lassen sie dem Wasser seinen freien Lauf, damit es das gearbeitete Holz wegschwemme. Der Vater sah seinen Sohn in Gefahr und wollte ihm zu Hülfe eilen, glitt aber selbst aus und wurde von der Fluth fortgerissen. Dieß Alles sah die arme Mutter mit ihrem Töchterchen vom Ufer aus. Der Hofmeister, der Beiden zu Hülfe kommen wollte, rettete sich noch mühsam vom Tode. Die Fürstin wurde ohnmächtig weggetragen. (P. Ztg.)

Paris, 5. Aug. Der „Abendmoniteur" sagt in seinem Bulletin: Der Senat und gesetzgebende Körper haben eine ausgiebige Unterstützung den Ideen der Eintracht und des Fortschrittes verliehen, welche die kaiserliche Politik leiten und nicht blos Frankreich, sondern der Gesammtheit der übrigen Nationen zum Vortheile gereichen.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 6. Aug., Abds. In dem vom Reichskanzler von Beust ausgebrachten Toaste sagte derselbe nach dem Passus: „Oesterreich mische sich nicht in deutsche Angelegenheiten und kenne keine Politik der Rache": „Nicht nur als Deutscher, sondern so recht eigentlich als Oesterreicher wünsche er Oesterreich mit Deutschland in Verbindung zu halten, was gewiß keine Partei in Deutschland und keine Nationalität der österreichischen Gesammtmonarchie zurückweisen wird. Soll aber das deutsche Element in Oesterreich der Träger dieses Gedankens sein, dann darf man es nicht von den anderen Stämmen trennen, welche mit gleicher Berechtigung, Treue, Tapferkeit und Hingebung dem Reiche angehören. Die Vereinigung und Eintracht aller unter dem Scepter des österreichischen Kaisers lebenden Völker kann allein die Erfüllung jener kulturhistorischen Mission Oesterreichs verbürgen, welche ein Interesse Deutschlands wie Oesterreichs ist." Die Rede des Herrn von Beust wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Wien, 6. Aug. Bei dem heutigen Schützenbankette in der Festhalle brachte Schützenmeister Fabricius aus Frankfurt einen Toast auf ein freies, einiges Deutschland aus.

Berlin, 6. Aug. Die „Zeidler'sche Korrespondenz dementirt das Gerücht, wonach dem nächsten Zollparlament wieder eine Regierungsvorlage wegen Erhöhung der Tabaksteuer und des Tabakszolles zugehen solle; es sei nur eine Steuervorlage beabsichtigt, welche den vorhandenen Bedürfnissen vollständig abhelfen dürfte.

* **Paris**, 6. Aug. Die Königin von England ist eingetroffen.

* **Paris**, 6. Aug., Abds. Heute Nachmittag um 3 Uhr 40 Min. begab sich die Kaiserin nach dem englischen Gesandtschafts-Hotel, um die Königin Viktoria zu besuchen, und blieb bis nach 4 Uhr daselbst. Die Königin von England fühlte sich sehr ermüdet und blieb den ganzen Tag im Gesandtschaftshotel. Die Kaiserin ist um 5 Uhr nach Fontainebleau abgereist, die Königin reist um halb 8 Uhr Abends ab.

London, 6. Aug. Das atlantische Kabel ist an derselben Stelle, wie früher, beschädigt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, bei dem Landgerichte Vilseck einen Assessor aufzustellen und auf diese Stelle den Landgerichtsassessor L. A. Kastner in Regen zu versetzen, zum Assessor am Landgerichte Regen den geprüften Rechtspraktikanten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft bei diesem Landgerichte, M. Hubereder, zu ernennen; dem Landgerichte Weidenberg einen Assessor beizugeben und auf diese Stelle den Sekretär des Bezirksgerichts Bayreuth, G. Heinthe, zu befördern, zum Sekretär am Bezirksgericht Bayreuth den geprüften Rechtspraktikanten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Kulmbach, Karl Schleitzer, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; bei dem Landgerichte Neukirchen einen Assessor aufzustellen und diese Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten und bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Neunburg v. W., M. F. Staimer, zu verleihen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 7. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼, do. p. London 119½, do. p. Paris 95 ⅛ a ⅜, do. p. Wien 104⅝, 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½ G., 4pCt. Grundrente 90½ G., 5pCt. engl. Anl. 1859 93⅛ b., 5pCt. Nation.-Anlehen 54⅛, 5pCt. alte Met. 49½ G., 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅜, 4½pCt. Met. 45, 6pCt. Amer. von 1882 74¹³/₁₆—75, in Liquidation 74¾—⅞, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅝, Oesterreichische Banlaktien 76½, do. Kredit-Aktien 222—223, Darmst. Bankaktien 242, 5proz. österr.-fr. St.-B.-A. 257½—58⅛, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159 B., Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128⅛, Elisabethbahn-Prior. 75 G., Elisabethbahn-Aktien 142 b., Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 102, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102½ G., 4proz. bad. do. 100¼ G., 1854er österreich. fl. 250-Loose 67½, 1858er österreich. fl. 100-Loose 142, 1860er österreich. fl. 500-Loose 75¾, 1864er österr. fl. 100-Loose 100, Napoleonsd'or 9 30½—31½, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 170½, Altenzbahn-Aktien 85 B., Oberhess. Eisen.-Akt 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse war fest, Amerikaner sehr fest und fanden in denselben kolossale Umsätze statt.

Digitized by Google

3386a2

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des kgl. preuß. Polizei-Präsidiums zu Frankfurt a. M. ist dortselbst mit dem Bau einer eisernen Fußgängerbrücke über den Main begonnen worden, weßhalb alle zu Thal fahrenden Schiffer und Flößer die nöthige Vorsicht beim Passiren der dortigen Stromstrecke anzuwenden haben.

Dies wird den hiesigen Schiffern zur geeigneten Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 7. August 1868.

Der Stadtmagistrat.

Bürgerm. beurl.

Reuß.

Maier.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 17. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Gemeindeschulhause zu Neuhütten die Jagd auf dortiger Markung, welche einen Flächeninhalt von 1700 Tagwerk umfaßt, für drei weitere Jahre, vom 1. September l. Js. an verpachtet, wozu hiermit Liebhaber eingeladen werden.

Neuhütten den 1. August 1868.

Kunkel, Vorsteher.

3345c4 Mayer, Gem.-Schreiber.

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944f12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Landgerichtsbezirks Schöllkrippen.

Das Rechnungs-Wesen der Distriktskasse betreffend.

Die pro 1868 noch rückständigen Distriktsumlagen müssen bei Strafvermeidung innerhalb 14 Tagen an den Kassier gezahlt werden.

Alzenau den 4. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Schmitt.

Bekanntmachung.

Den Kommentar des k. Regierungs-Assessors Karl Zeitlmann zu dem Gesetz über die Wehrverfassung betreffend.

Nach Mittheilung der k. Kreisregierung erscheint von Seite des kgl. Regierungs-Assessors Zeitlmann eine Erläuterung zum Wehrverfassungsgesetze sammt sämmtlichen zum Vollzuge desselben ergangenen allerhöchsten Verordnungen und Ministerial-Erlassen in Lieferungen und ist dieses Werk unter Anderen auch den Gemeinde-Verwaltungen wegen seines zur richtigen Auffassung des Wehrverfassungsgesetzes nicht zu unterschätzenden Werthes anempfohlen.

Zwei Lieferungen zu dem Preise von je 40 kr. sollen bereits erschienen sein, 2 bis 3 Lieferungen aber nachfolgen.

Bei größeren Lieferungen soll sich der Preis noch billiger gestalten.

Da die Anzeige wegen Anschaffung des fraglichen Werkes in möglichster Bälde erfolgen soll, so werden diejenigen Gemeindenverwaltungen, die das Werk **nicht** anzuschaffen gedenken, aufgefordert, dieß innerhalb 48 Stunden nach dem Erscheinen gegenwärtigen Ausschreibens im Amtsblatte hierher anzuzeigen.

Von allen übrigen Gemeinde-Verwaltungen, die innerhalb dieser Frist die Anzeige nicht machen, wird angenommen, daß für sie Bestellung gemacht werden soll.

Obernburg den 26. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

(Brodtaxe für den Monat August 1868.)

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kostet 20 kr. — pf.

2½ Pfund desgleichen 10 kr. — pf.

7 Loth Milchbrod kostet 2 kr.

10½ Loth Wasserbrod kostet 2 kr.

20 Loth gemischtes Brod kostet 4 kr.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 6. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3387a2 Wegen Umzugs ist billig zu verkaufen: ein großer ovaler Sophaspiegel mit Goldrahmen, einige polirte Rohrstühle, eine guterhaltene Guitarre mit Futteral, 6 Stück 3' hohe Rododendron, ein Vogelkäfig, 9 Bände „Ueber Land und Meer", 2 Bände „Mayer's Universum", 2 Bände „Gartenlaube", sämmtlich gebunden und sehr gut erhalten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

3388a3 Eine größere Parthie **1866er Weine**, Alsterweine und Diebesfelder Gewächs, werden zum Faßpreise und zwar Weißwein zu 12 kr. } per Liter = circa
Rothwein zu 30 kr. } Maas
verzapft.

Weiteres wird eine größere Parthie feinere Bordeaux-Weine zum Preise von 46 kr. per ganze Flasche abgegeben. Werden gute Flaschen mitgebracht, so reduzirt der Preis auf 40 kr.

Im Riesen.

Das Wohnhaus Nro. 39 in Fechenbach (früher Wirthshaus zur „Stadt Aschaffenburg") mit Scheune und Stallung, zwei großen Kellern und einem Gärtchen am Hause ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Wittwe **Heffe**, Kaufmann. Martinsgasse II, D. Nr. **374** in Würzburg.

Teigknetmaschinen

bester Konstruktion.

S. L. Rexroth.

3370a3 Lohrer Eisenwerk.

Grassamen

kaufen stets zu möglichst hohen Preisen

G. J. Steingäßer & C.

2658m12 in Miltenberg a. M.

Gesucht

ein Kommis und ein gebildeter junger Mann als Lehrling in ein frequentes Geschäft. 3301c3

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 30-31
Englische Souvereigns	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 47-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte Sitr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-Ar pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 185

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 9. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 8. Aug. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 9. Juli ds. Js. wurde die Berufung des ledigen Bauernsohnes Johann Wolpert von Greußenheim gegen das ihn wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Mai d. J. verworfen; ebenso die Berufung des ledigen Bäckners und Bierbrauers Andreas Gans von Unsleben gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 25. Mai d. J., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung an seiner Schwester Dorothea Gans zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte.

CH **München**, 31. Juli. (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Das Bezirksamt bildet die Zivildienstbehörde der Gendarmeriemannschaft seines Bezirks und hat deren Dienst unter Beziehung des Oberbrigadiers zu leiten. Dasselbe ist in Folge dessen befugt, die Mannschaft in ihrer Dienstführung unmittelbar mit Anweisungen zu versehen, sie, wo sie gefehlt hat, zu belehren und zurechtzuweisen, so wie darauf zu halten, daß jeder einzelne Mann mit seinen Berufspflichten immer bekannter werde. Die Mannschaft ist verpflichtet, den Anordnungen des Bezirksamts unbedingt Folge zu leisten. Das Bezirksamt hat über die Mannschaft seines Bezirks keinerlei Strafrecht, ist aber befugt, falls Zurechtweisungen fruchtlos geblieben sind, oder bei Ungehorsam oder Verletzung der ihm schuldigen Achtung und Folgsamkeit die disziplinäre Bestrafung zu veranlassen, so wie nach Umständen auf Abberufung des Betreffenden anzutragen. Ist die Schuld erwiesen, so muß der betreffende Mann zur Strafe gezogen werden; nicht minder ist dem Antrage auf Abberufung stattzugeben, wenn demselben auch die Regierung, Kammer des Innern, zustimmt. Alle anderen als die der Gendarmerie unmittelbar vorgesetzten Zivilbehörden, richten, wenn sie der Dienstleistung der Gendarmerie bedürfen, mit Ausnahme der Fälle, in welchen Gefahr auf Verzug steht, ihre Requisition an das einschlägige Bezirksamt. Letzteres ist verpflichtet, einer solchen Requisition vollständig zu entsprechen, wenn die requirirte Dienstleistung zu den Obliegenheiten der Gendarmerie gehört. Die Requisitionen der Justizbehörden in strafrechtlichen Sachen werden jedoch wie bisher unmittelbar an die Gendarmerie gerichtet, auch wenn nicht Gefahr auf dem Verzuge steht. Die militärische Aufsicht über die Gendarmerie wird ausschließend von ihren Militärvorgesetzten geführt. Die Gendarmerie ist deßhalb anderen Militärbefehlshabern nicht unterstellt, hat jedoch an den Sitzen der Landwehrbezirkskommandos, in Garnisonsorten und Festungen zur Ausübung der militärischen Polizei, insoweit als hiedurch die ihr zugewiesenen Zivildienstleistungen nicht beeinträchtigt werden, mitzuwirken und hiebei die von den Militärbefehlshabern bezüglich der militärischen Polizei ausgehenden Befehle zu befolgen. Die Gendarmerie steht, wenn sie gemeinschaftlich mit den von der zuständigen Zivilbehörde zur Assistenzleistung bei Erhaltung der inneren Sicherheit oder der gesetzlichen Ordnung aufgebotenen Linientruppen Dienste zu leisten hat, unter den Befehlen der Militärbehörde. Das Kommando der einzelnen vereinigten Abtheilungen geführt dem Offizier des höheren Grades, und bei gleichen Graden dem älteren im Dienste, ohne Unterschied, ob er in der Linie oder in der Gendarmerie dient, bei kleineren von Offizieren nicht befehligten Abtheilungen aber dem in der Charge höheren, beziehungsweise im Dienste älteren Unteroffizier. Der das Kommando führende Linienoffizier oder Unteroffizier ist jedoch verpflichtet, die Anträge des Gendarmerieführers zu berücksichtigen. Die sämmtlichen Militär-, Zivil- und Gemeindebehörden sind verpflichtet, die Gendarmerie und die einzelnen Mitglieder derselben auf deren Ero-

Digitized by Google

suchen in Ausübung ihrer Dienstpflichten kräftigst zu unterstützen und ihnen die zur Aufrechthaltung ihres Ansehens und zur Erreichung ihrer Bestimmung nöthige Hülfe unweigerlich und augenblicklich zu gewähren. Die Ortspolizeibehörden haben insbesondere noch der Gendarmeriemannschaft von vorgefallenen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit sofortige Mittheilung zu machen und derselben alle Aufschlüsse zu geben, welche ihr die Erfüllung ihrer Dienstesobliegenheiten erleichtern können. Die Gendarmerie ist gehalten, den sämmtlichen genannten Behörden, so wie den Militairtruppen aller Gattungen und Grade gegenüber, jederzeit ein anständiges und dienstförderndes Benehmen zu beobachten, und hat ein solches auch von denselben zu erwarten. Die Vorladung der Gendarmeriemannschaft erfolgt von Seite der Zivil- und Militärbehörden in den zu ihrer Zuständigkeit gehörenden Angelegenheiten unmittelbar an den betreffenden Mann; die vorladende Behörde hat aber vorgängig die Zivildienstbehörde so rechtzeitig von der geschehenen Vorladung zu verständigen, daß letztere noch die erforderlichen Anordnungen bezüglich des Ersatzes der Vorgeladenen treffen kann. Eine Ausnahme hiervon ist nur in den allerdringendsten Fällen gestattet. In Fällen dieser Art hat jedoch womöglich gleichzeitig mit der Ladung die Benachrichtigung der Zivildienstbehörde zu erfolgen. Die Disziplin über die Angehörigen des Gendarmeriekorps wird unter dem Oberbefehle des Korpskommandanten in jeder Kompagnie von deren Kommandanten unter diesem von den Hilfsoffizieren, der Oberbrigadieren, den Brigadieren und Stationskommandanten nach militärischen Grundsätzen erhalten und bemißt sich im Einzelnen nach den Dienstvorschriften. Die Offiziere, Beamten und die gesammte Mannschaft des Gendarmeriekorps sind in gemeinen und militärischen Strafsachen der Militärgerichtsbarkeit mit demselben Instanzenzuge, wie das Linienmilitär unterstellt. Die Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten über die Angehörigen des Gendarmeriekorps richtet sich nach dem die Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betreffenden Gesetze. Die Zivildienstbehörde ist befugt, bei vorkommenden Dienstes- oder gemeinen Verbrechen oder Vergehen der ihr untergebenen Mannschaft in dringenden Fällen auf Grund vorläufig gepflogener Erhebungen dem Betreffenden bis zur Entscheidung der zuständigen Militärbehörde die Ausübung aller Dienstesverrichtungen zu untersagen und denselben aus dem Stationslokale zu entfernen. Die Zivildienstbehörde ist verpflichtet, in einem solchen Falle dem Kompagnie-Kommando die gepflogenen Erhebungen ohne Verzug zur weiteren Einleitung mitzutheilen. (Fortsetzung folgt.)

CH München, 5. Aug. Vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867 wurden in den 3 hiesigen privilegirten Leihhäusern 426,000 Pfänder im Werthe von 1,803,488 fl. versetzt, 396,653 Pfänder im Werthe von 1,729,299 fl. ausgelöst und 23,562 Pfänder im Werthe von 82,029 fl. verkauft.

CH München, 5. Aug. Zu der gestrigen Generalversammlung von Mitgliedern des Handelsstandes zur Gründung einer Landesprodukten- und Waarenbörse hatten sich ungefähr 60 Personen eingefunden. Die Versammlung nahm den Statutenentwurf mit einigen Aenderungen an. Die Börsentage sind auf Dienstag, Donnerstag und Samstag anberaumt. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt nach dem Umfange ihrer Geschäfte 5 oder 2 fl. Das fungirende Komite wird für Beschaffung eines geeigneten Lokales sorgen und die Börsenordnung und Börsen-Usance feststellen. Eine Vereinigung der Waarenbörse mit der Fonds- und Effektenbörse wurde für zweckmäßig erkannt.

Die k. bayer. Staatsregierung beabsichtigt, demnächst Erhebungen wegen des Baues einer Eisenbahn von Schweinfurt nach Gemünden pflegen zu lassen.

Das bayerische Unterstützungskomite in München zur Vermittlung von Gaben für die Nothleidenden in Ostpreußen veröffentlicht eine Generalabrechnung, nach welcher die bei demselben bis zum 31. l. Js. eingegangenen Gaben betrugen: 1) aus Oberbayern: 7650 fl. 33 kr.; 2) aus Niederbayern: 2604 fl. 41 kr.; 3) aus der Oberpfalz: 579 fl. 59 kr.; 4) aus Oberfranken: 2507 fl. 40 kr.; 5) aus Mittelfranken: 8975 fl. 23 kr.; 6) aus Unterfranken: 3907 fl. 12 kr.; 7) aus Schwaben: 14,121 fl. 14 kr.; 8) aus der Pfalz (durch Hrn. Dr. Buhl in Deidesheim) 16,946 fl. 25 kr. Die Gesammtsumme der bei dem bayerischen Unterstützungskomite eingegangenen Gaben beträgt somit 57,493 fl. 7 kr. (Diese Gaben sind nicht die einzigen, die aus Bayern für Ostpreußen geflossen sind. So sind aus der Pfalz durch Dr. Buhl in Deidesheim, dann aus Nürnberg namhafte Gaben direkt nach Königsberg abgegangen.)

Landshut, 6. Aug. Wie der „Landsh. Ztg." aus sehr guter Quelle versichert wird, ist nunmehr der Bau der Eisenbahnlinie Rosenheim-Landshut definitiv beschlossen. Ob der Staat oder die Ostbahngesellschaft bauen wird, ferner ob die Bahn direkt von Rosenheim oder von Kirchseeon aus nach Landshut geführt wird, darüber scheinen bestimmte Beschlüsse bis jetzt noch nicht vorzuliegen.

Berlin, 5. Aug. In der Stallschreiberstraße daselbst wohnte seit längeren Jahren der in der ganzen Nachbarschaft als ein höchst solider, eingezogen lebender Bürger und braver Familienvater bekannte Galanterie- und Steinpappwaarenfabrikant Melchior, dessen früher gute Verhältnisse durch mehrjährige Geschäftsstockung und eine zweijährige schwere Krankheit seiner Ehefrau erschüttert waren, sich aber in der jüngsten Zeit wieder etwas gehoben hatten, bis kürzlich der Rückgang einer bedeutenden Bestellung ihn von Neuem mit schweren Sorgen erfüllte. Außer schwermüthigen Aeußerungen der Frau Melchior, welche früher zu Bekannten von der Nothwendigkeit gesprochen, entweder allein oder in Gemeinschaft mit ihrer Familie sich den Tod zu geben, hatte man nichts Auffälliges an der Familie bemerkt, es sei denn, daß Melchior am Dienstag Abend an verschiedene Bekannte kleine Andenken seiner Fabrikation

Digitized by Google

vertheilt, und daß er seine Gesellen bis zum Donnerstag beurlaubt hatte. Am Mittwoch vor sechs Uhr Früh sah ein im Hause wohnendes Dienstmädchen den Melchior hastig aus dem Hause stürzen, dachte aber nichts Arges, bis der nach 6 Uhr zur Arbeit sich einstellende Lehrbursche trotz vielfachen Klingelns und Klopfens keinen Einlaß in die Wohnung fand, und nun vom Hofe aus durch das Fenster einzusteigen versuchte und hier von dem sich ihm darbietenden entsetzlichen Anblick so erschreckt wurde, daß er erst nach längerer Zeit im Stande war, die Nachbarschaft zur Hilfe zu rufen. Bei dem nunmehrigen Oeffnen der Wohnung fand man die ganze Melchior'sche Familie, Frau und drei Kinder, todt in ihren Betten liegend. Die Frau war augenscheinlich durch das Bettuch erstickt, die älteste 19jährige Tochter, so wie der 11jährige Sohn waren muthmaßlich eines Halstuches erwürgt, der zweiten 15jährigen Tochter aber war der Hals mit einem Brodmesser durchschnitten; sämmtliche Leichen waren noch warm, so daß die gräßliche That erst vor Kurzem geschehen sein konnte. Einige auf dem Tische liegende Zettel zeugten davon, daß der Vater selbst den Mord der Seinen vollführt hatte, und daß er mit der Absicht das Weite gesucht habe, sich den Tod durch Erschießen zu geben. Seine Angabe, daß die Seinen mit dem schauderhaften Vorhaben einverstanden gewesen, wiewohl die zweite Tochter, die er sein liebstes Kind nennt, im entscheidenden Augenblicke sich lebhaft gewehrt habe, wird durch die vorerwähnten Aeußerungen der Frau und durch den Umstand bestätigt, daß sich im Zimmer ein gefülltes Kohlenbecken befand, daß man also wohl erst den gemeinschaftlichen Tod durch Kohlendampf beschlossen, später aber als zu unsicher verworfen haben mag. Wie es heißt, ist die Leiche Melchiors vor dem schlesischen Thore gefunden worden.

Die erste deutsche Nordsee-Fischerei-Gesellschaft soll — nach der „Weser Zeitung" — beabsichtigen, den mit ihren 16 Fischerkuttern erzielten Fang nach englischen Märkten zu dirigiren, weil die deutschen Eisenbahngesellschaften dem Versandte der in Eis verpackten Fische Schwierigkeiten entgegenstellen, die ihr Absatzgebiet in Deutschland sehr beschränken.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 8. Aug. Die Verhandlungen über eine süddeutsche Militärkommission haben sich nicht zerschlagen, Baden hat die bayerischen Propositionen nicht abgelehnt; die süddeutschen Staaten stimmen überein zu späteren Konferenzverhandlungen. — Die Kaiserin von Oesterreich kommt morgen hierher und begibt sich dann auf 4 Wochen nach Garatshausen.

Telegraphischer Börseberich.

* **Frankfurt**, 8. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼, do. p. London 119½, do. p. Paris 95 G., do. p. Wien 104⅝ G., 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4½pCt. bayerische Oblig. 96¾, 4pCt. Grundrente 90½ B., 5pCt. englische Met. 1859 69⅝. 5pCt. Nation.-Anlehen 54 Br., 5pCt. alte Met. 49½, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅝, 4½pCt. Metall. 45, 6pCt. Amer. von 1882 75⅝—11/16, in Liquidation 75/16—⅝, 6pCt. Amerikan. von 1885 74½, Oesterreichische Banaktien 76? B., do. Kredit-Aktien 221⅜—220⅞, Darmst. Bankaktien 242 G., 5proz. östr. k.-fr. St.-E.-A. 267½, Verbacher Eisenbahn-Aktien 159 B., Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 127⅜—128, Elisabethbahn-Prior. 75 B., Elisabethbahn-Akt. 112½ G., Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 101⅛ B., 4proz. bad. do. 103⅝, 1854er österreich. fl. 250-Loose 67 B., 1858er österreich fl. 100-Loose 142 B., 1860er österreich. fl. 500-Loose 75 B., 1864er österr. fl. 100-Loose 99¾, Alsenbahn-Aktien 84¾ G., Oberhess. Eisen.-Akt 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse war ziemlich fest, Amerikaner sehr günstig.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Fr. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das neue Hamburger Postdampfschiff „Hohsatia", Kapitän Eolers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches am 22. Juli von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 4 Stunden wohlbehalten in New York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Kapitän Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von New-York am 21. Juli abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 21 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 105 Passagiere, 700 Tons Ladung, 211,200 Dollars Kontanten und 61 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Kapitän Franzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von New-York am 18. Juli als Extraboot abging, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 270 Passagiere, 650 Tons Ladung, 203,075 Dollars Kontanten und 9 Briefsäcke.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 viereckiger Küchentisch von weichem Holze, 1 lackirter Küchentisch von weichem Holze, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 Paar schwarzlackirte Kaloschen, 2 polirte Waschtische von Nußbaumholz mit Blecheinsatz, 1 polirtes Nähetischchen von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch von Nußbaumholz mit Wachstuch, 1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 1 gelb gefirnißte Bettlade von weichem Holze.

Gesucht wurden:

2 polirte Nähetischchen von Nußbaumholz zum Aufschlagen, 2 große Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz, 1 kleiner Küchenschrank von weichem Holze mit Glasaufsatz, 3 gepolsterte tischhohe Kinderstühlchen von weichem- und Nußbaumholz, mehrere angestrichene 1- und 2schläfrige Bettladen von weichem und Eichenholze mit gedrehten Füßen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3401 Am
Freitag den 14. August l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden am unterfertigten kgl. Rentamte
circa 2½ Eimer Trübwein von Hörstliner Rieslingen und
circa 2 Eimer desgleichen von Rothelävner
an den Meistbietenden versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.
Aschaffenburg den 7. August 1868.
Königliches Landrentamt.
Hofmann.

Einladung.

3379b2 Zu den am **Montag den 10., Dienstag den 11.** und **Mittwoch den 12. August**, täglich von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr des Nachmittags an hiesiger Gewerbsschule stattfindenden öffentlichen Jahres-Prüfungen werden hiermit die Eltern und Verwandten der Schüler, so wie alle Freunde gewerblicher Bildung geziemend eingeladen.
Aschaffenburg den 7. August 1868.
Das k. Rektorat.
Dr. Kittel.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher.

Aufsicht auf Hunde, hier einen in Wiesen zugelaufenen herrnlosen Schäferhund betreffend.

Am 23. v. Mts. ist in Wiesen, k. Bezirksamts Lohr, ein herrenloser Schäferhund, männlichen Geschlechtes, langhaarig, von schwarzer Farbe, eingefangen und ist dort einstweilen verwahrt.

Derselbe trägt ein ledernes Halsband mit 3 Ringen und scheint auf den Ruf „Wohr" zu hören.

Etwaige Ansprüche auf fraglichen Hund sind bei der Lokalpolizeibehörde in Wiesen binnen 8 Tagen, umsogewisser anzubringen und geltend zu machen, als sonst nach etwaigem fruchtlosem Ablaufe dieser Frist über den besagten Hund weiter verfügt werden müßte.

Dieß ist in den Gemeinden **öffentlich** und den dort befindlichen Schäfern **speziell** bekannt zu machen, und über etwaige sachdienliche Notizen sofort zu berichten.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 7. August 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Hauck. V. d. Asmut.
Wagner, Assessor.

Zu verkaufen:

ein neuerbautes Mühlanwesen mit drei Gängen, Gastwirthschafts- und Bäckereigerechtsame in der Nähe Aschaffenburgs, dann ein frequentes Gasthaus in einer sehr belebten Straße dahier und verschiedene größere und kleinere Häuser zu Geschäfts- und Fabrik-Etablissements, dann Privatwohnungen geeignet. Näheres im **Commissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in**
3402a2 **Aschaffenburg**

3403 Gestern wurde ein braun und weiß gestreifter **Kinderstrumpf** verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

3387b2 Wegen Umzugs ist billig zu verkaufen: ein großer ovaler Sophaspiegel mit Goldrahmen, einige polirte Rohrstühle, eine guterhaltene Guitarre mit Futteral, 6 Stück 3' hohe Rododendron, ein Vogelkäfig, 9 Bände „Ueber Land und Meer", 2 Bände „Mayer's Universum", 2 Bände „Gartenlaube", sämmtlich gebunden und sehr gut erhalten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Das Wohnhaus Nro. 39 in Fechenbach (früher Wirthshaus zur „Stadt Aschaffenburg") mit Scheune und Stallung, zwei großen Kellern und einem Gärtchen am Hause ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Wittwe **Heffe**, Kaufmann. Martinsgasse 11. D. Nr. **374** in Würzburg.

3402 Die im Intelligenzblatt Nr. 174 ausgeschriebene, auf den 10. d. Mts. anberaumte Mobiliar-Versteigerung im Konkurse des Kommissionärs Andreas Birnbach dahier, soll zufolge Entschließung des k. Bezirksgerichts vorläufig sistirt werden.
Hofmeister, com. Kommissär.

Warnung.

(3405) Ich warne hiemit Jedermann, meinem herumstreunenden Sohne Franz Leo Stuckert von Soden etwas zu borgen oder zu leihen, da ich keine Zahlung für ihn leiste.
Johann Stuckert von Soden.

Schönbusch.

3406 Sonntag den 9. August:
Gesangs-Concert des rheinischen Gesangsquartetts.
Vorträge von ernsten und komischen Liedern für Tenor und Bariton, Quodlibetts &c.
Anfang 4 Uhr.

Mehrere Lehrlinge

aus nächster Umgebung, welche die **Mechanik** erlernen wollen, finden sofort **Bezahlung** bei 4307a2
Franz Anton Hock,
in der Hoh'schen Samenklenganstalt.

Wechsel für Amerika

empfehle zum billigsten Cours
3379m20 **Georg Fritz.**

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen
Michael Hock.
3408 Steingasse.

Oesterreichische

Regie-Cigarren, gute Qualität, zu billigen Preisen bei
3264c6 **Carl May** Nr. 82.

3409 Für zwei Arbeiter ist ein Zimmer zu vermiethen.

3410 Ein Portemonnais mit einigen Gulden Inhalt wurde verloren. Dem Finder eine Belohnung.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 2. Aug. Ida Franziska Philippine, Tochter des k. b. Hauptmanns Adolph Eblein.
Den 4. Aug. Johann Maria, Tochter des kgl. Oberlieutenants Karl Riebmer.
Gestorben. Den 31. Juli. Maria Magdalena Sabina Messer, Tochter des Güterbestatters Peter Messer, 11 Tage alt.
Den 1. Aug. Ida Josephine Schreber, Wittwe des Uhrmachers Jos. Schreber, 71 Jahre alt.
Den 5. Aug. Anna Zink, Wittwe des Taglöhners Michael Zink von Aufenau, 74 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 30-31
Englische Souvereigns	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 47-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte 20tr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 186

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 11. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 10. Aug. Gestern Abends entspann sich zwischen zwei Müllerburschen auf der Bergmühle ein Wortwechsel, der zu solcher Heftigkeit auswuchs, daß d r eine von seinem Kameraden durch einen Messerstich am Arme verwundet wurde und besinnungslos vom Platze getragen werden mußte. Beide sollen stark betrunken gewesen sein. Der Thäter wurde sogleich verhaftet.

* **Aschaffenburg**, 10. Aug. Am Samstag fand die Eröffnung der auf die Erbauung eines Winterhafens dahier eingegangenen Submissionen statt. Wie wir vernehmen, hat Herr Maurermeister Schnugg dahier das Mindestgebot gelegt und wird ihm die Erbauung des fraglichen Hafens um die Summe von 37,000 fl. übertragen werden.

CH **München**, 9. Aug. Die zu dem diesjährigen Garnisonswechsel bestimmten Truppenabtheilungen haben am 3. Oktober in ihre neuen Garnisonen abzumarschiren.

CH **München**, 9. Aug. Der Staatsminister Fürst Hohenlohe wird sich morgen nach Kissingen begeben. — Der Handelsminister v. Schlör, welcher mit dem Regierungspräsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld, dem Kreisbaurath Frhrn. v. Gumppenberg zu Augsburg und anderen Baubeamten in Gemeinschaft mit württembergischen Fachmännern eine Dienstreise zur Besichtigung der Korrektionsbauten an der obern Donau unternommen hatte, ist gestern wieder hieher zurückgekehrt.

CH **München**, 9. Aug. Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt wird am 28. September in München zu ihrer diesjährigen ordentlichen Session zusammentreten. Die Verhandlungen wegen Revision der Rheinschifffahrtsakte und Vereinbarung einer neuen solchen Akte, welche seit 23. Juli d. J. in Mannheim und nunmehr in Heidelberg geführt werden, haben ihren Abschluß noch nicht gefunden.

Bamberg 4. Aug. Durch Urtheil des hiesigen Bezirksgerichtes wurden der Gemeindevorsteher Siebenhaar von Adelsdorf wegen 7 Vergehen des Mißbrauches des Amtes durch Fälschung von Urkunden, eines Vergehens der Bestechung und des Frevels an Grenzsteinen in eine — in der Gefangenenanstalt zu erstehende — Gefängnißstrafe von 15 Monaten und der Gemeinde-Vorsteher Konrad Händel von Zeckern wegen 9 Vergehen obiger Art in eine — in dem bezirksgerichtlichen Gefängnisse zu erstehende — Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt und beide zugleich ihres Amtes für verlustig erklärt. Dieselben waren beschuldigt, im Lande arbeitslos herumstreuenden Burschen gegen Baarzahlung Arbeitseinträge in ihre Wanderbücher der Wahrheit zuwider gemacht zu haben.

Wien. Ueber das Schützenfest schreibt die Wiener „Abendpost": „Was immer das Ergebniß der Schützentage sein mag, einen Vortheil haben sie gebracht: Die Klärung der Urtheile über die Gewehre. Es wird jetzt wohl schwerlich noch einen Besitzer eines Vorderladers geben, der für dessen Vorzüge gegenüber einem erprobten Hinterladersystem eintritt. Von besonderer Bedeutung ist der Durchbruch dieser Anschauung für die Tyroler, und soviel aus ihren Kreisen verlautet, sehen sie vollkommen ein, daß die alten, wenn auch noch so sorgfältig gearbeiteten Stutzen die Konkurrenz mit jenen in keiner Weise bestehen können. Die Schweizer haben es schon längst eingesehen und sie gebrauchen das alte Gewehr nur noch auf dem Schießstande, weil es ihnen eine liebgewordene Gewohnheit ist. Daneben sieht man sie sich am eifrigsten betheiligen an den Versuchen auf den Schnellfeuerscheiben. Die Schweizer, die Amerikaner, zwei Schweden und die Wiener wetteiferten hier mit ihrer Schießfertigkeit und mit ihren Systemen. Es kommen

da auch merkwürdige Mordwaffen zum Vorschein. Ein Schweizer z. B. produzirte ein Rohr, in welches er ein Dutzend Patronen auf einmal hineinsteckte und die er dann nach Belieben schneller und langsamer und mit einem erstaunlichen Erfolge abfeuert.

Berlin. Die Leiche des unglücklichen Melchior ist nicht, wie irrthümlich gemeldet wurde, schon Mittwoch, sondern erst Donnerstag Abend in der Charlottenburger Forst, zwischen dem Spandauer Wege und dem Teufelssee gefunden und von zwei Freunden des Verstorbenen mit Bestimmtheit rekognoszirt worden. Durch einen Schuß in den Mund, der das Gehirn durchdrungen und an der rechten Seite des Kopfes wieder hinausgegangen war, hatte er seinem Leben ein Ende gemacht.

Fulda, 7. Juli. In dem hiesigen „Anzeiger" ist nachstehende Mittheilung enthalten, die jedenfalls auch für den Leserkreis Ihrer Zeitung von einigem Interesse ist: „Gemüthliche Zumuthung. Ein aus Ziegenhain zurückgekehrter Sträfling hat während seiner drei monatlichen Haft 6 Silbergroschen, sage sechs Silbergroschen gut gemacht und sind dieselben an unterfertigtes Pfarramt adressirt worden unter der Zumuthung, sich nach Fulda zu verfügen und selbe in Empfang zu nehmen (vielleicht auch noch den Sträfling nach Dirlos zu bringen?). Ist das nicht allerliebst und musterstaatlich? die Zehrungskosten des Pfarrers gar nicht in Betracht gezogen? nur den Diener des Sträflings?! Florenberg, den 1. August 1868. Emmerling, Pfarrer. (Fr. J.)

Hanau, 9. Aug. Zur Abhaltung des sechsten mittelrheinischen Turnfestes hat die ganze Stadt ein Festgewand angelegt und selbst die Regierungsgebäude blieben nicht zurück. Die Straßen gewährten einen prächtigen Anblick; die Farben schwarz-weiß sind nur sehr sporadisch zu schauen, dagegen flattern Tausende von schwarz-roth-goldenen Fahnen in der Luft. Der Empfang der mit ihren Fahnen zum Feste eilenden auswärtigen Turner war ein wahrhaft herzlicher und die Gastfreundschaft der Hanauer eine überaus lobenswerthe. Der Samstag Abend war ernsten Besprechungen, die Sache der Turnerei und den mittelrheinischen Verband selbst betreffend, gewidmet. Der Turntag begann unter Vorsitz des Herrn Pickhard von hier Abends um 6 Uhr und dauerte bis spät in die Nacht hinein 49 Vertreter von Vereinen, welche 64 Stimmen führten, waren erschienen. Als einzig bemerkenswerthes Resultat wurde die Aufstellung einer endgiltigen Preisturnordnung bezeichnet. Als Fest- und Vorort wurden Mainz und insbesondere Frankfurt vorgeschlagen, beide jedoch lehnten die Annahme ab; letzteres hauptsächlich wegen der Ereignisse des Jahres 1866, welche die Abhaltung eines Festes im Augenblick als unthunlich daselbst erscheinen ließen. Einstimmig wurde hierauf Worms als Fest- und Vorort erwählt, welches auch sich dieser Aufgabe zu unterziehen versprach. Der erste Festtag wurde Morgens durch Choralmusik von den Thürmen der Stadt und eine Aufführung des Neustadt-Männerchors auf dem Marktplatz eingeleitet. Die Aufstellung des wahrhaft großartigen Festzuges, welche auf 1 Uhr festgesetzt war, mußte leider in Folge eines ausgebrochenen sehr heftigen Brandes eine Stunde später erfolgen. Vom Balkon des festlich geschmückten Rathhauses hielt vor dessen Abmarsch Herr W. Kämerer die Festrede. Redner betonte ganz besonders die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme, wie sie auf dem Schützenfeste ihren Ausdruck gefunden. Volksbildung bezeichnete er weiterhin als die Parole der Zeit, und fand die Stelle seiner Rede, in welcher er die Bildung als den Weg zur Freiheit bezeichnete, reichen Beifall. Der Festzug bewegte sich hierauf, nachdem eine große Anzahl weiß mit grün gekleideter Festjungfrauen in denselben aufgenommen worden waren, durch die verschiedensten Quartiere der Stadt und wurde derselbe überall mit großem Jubel und einem wahren Blumenregen empfangen, namentlich wurde den Turnern aus Frankfurt letzterer im reichsten Maß zu Theil. Der Zug verlief ohne die geringste Störung und erreichte glücklich, trotz der sengenden Sonnengluth, den eine halbe Stunde vor der Stadt gelegenen Festplatz. Nach dem von den Hanauer Gesangvereinen vorgetragenen Lied „Turner Festgesang" begann das Turnen an sich und wurde in manchen Riegen wahrhaft Erstaunliches geleistet. Der erste Festtag schloß auf dem Festplatz mit dem Absingen des Vaterlandsliedes, während am Abende verschiedene Unterhaltungen in einzelnen Lokalitäten arrangirt waren. (Fr. Journ.)

Insterburg, 8. Aug. Dem hiesigen Buchdruckereibesitzer Otto Hagen, welcher wegen Preßvergehens durch Erkenntniß des Appellationsgerichts zu einer Geldstrafe, so wie zum Verlust der Konzession als Buchdrucker und Zeitungsverleger verurtheilt war, ist diese Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

In vergangener Woche fanden in **London** 1665 Todesfälle statt, welche, obwohl 220 weniger als in der vorhergehenden Woche, das veranschlagte Durchschnittsverhältniß um 82 überstiegen. An der Cholera starben 38 Personen und an Diarrhoe 384, worunter aber nur 42 Erwachsene. Sechs Todesfälle ereigneten sich durch Sonnenstich. Der heißeste Tag war Dienstag den 28. Juli, an welchem Tage das Quecksilber bis auf 167 Grad Fahrenheit in der Sonne stieg.

Washington, 24. Juli. Im Senate passirte gestern eine Bill, durch welche die „Commercial Navigation Company" berechtigt wird, eine neue Postdampfer-Linie zwischen New-York und gewissen europäischen Häfen zu etabliren. Zu diesem Behufe muß die Kompagnie binnen Jahresfrist 7 große Dampfer bauen, welche für eine Periode von 20 Jahren unterhalten werden und deren Kapitäne und Offiziere Bürger der Vereinigten Staaten sein müssen. Als Kompensation für die Beförderung der amerikanischen Post empfängt die Kompagnie von der Staatsregierung jährlich 600,000 Dollars.

Neueste Nachrichten.

Paris, 9. Aug. Der Kaiser hat sich auf der Rückreise nach Fontainebleau in Troyes aufgehalten. In

Digitized by Google

Erwiderung auf die Anrede des Maires, der Kaiser habe dem Handel und der Industrie der Gegend lebhafte Aufmunterung zu Theil werden lassen, drückte der Kaiser die Hoffnung aus, Handel und Industrie inmitten der Segnungen eines fruchtbaren Friedens sich recht umfassend entfalten zu sehen. Der Kaiser erinnerte zum Schluß an den alten Wahlspruch: Gott schütze Frankreich!

Madrid, 9. Aug. Die „Gazeta„ theilt mit, daß José Cazeres (?) die Konzession zur Legung eines Kabels von den Antillen nach der Küste von Mexiko ertheilt wurde.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 10. Aug. Se. Maj. der König ist gestern Abends mittelst Extrazuges von Kissingen abgereist und heute Morgens 6 Uhr in Schloß Berg angekommen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Assessor des Bezirksamts Tirschenreuth, K. v. Zerzog, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; zum Bezirksamtsassessor in Tirschenreuth den Accessisten der Regierung von Unterfranken, Kammer des Innern, Fr. L. Ammersbacher zu ernennen; zum Landrichter in Stadtsteinach den Landgerichtsassessor in Weismain, L. Bauer, zu befördern; den Landgerichtsassessor L. Löhr in Ludwigsstadt an das Landgericht Weismain zu versetzen; zum Assessor beim Landgericht Ludwigstadt den Bezirksgerichts-Sekretär A. Wenzel zu Kronach und zum Bezirksgerichtssekretär in Kronach den Bezirksgerichtsaccessisten und bisherigen Staatsanwaltschaftsvertreter am Landgerichte Rosenheim, Fr. Pirngruber, zu ernennen; die erledigte Landrichterstelle in Winnweiler dem Staatsprokurator-Substituten E. Schmidt in Landau zu verleihen; bei dem Landgerichte Illertissen einen Assessor aufzustellen, und auf diese Stelle den Sekretär des Bezirksgerichtes Augsburg, C. Oettl, zu befördern; zum Sekretär des Bezirksgerichtes Augsburg den Bezirksgerichtsaccessisten und bisherigen Staatsanwaltschafts-Vertreter am Stadt- und Landgerichte Eichstätt, W. Frhrn. v. Lützelburg, zu ernennen; endlich zum Assessor am Bezirksgerichte Kempten den Assessor des Stadtgerichtes München l. d. J., J. v. Petzl zu berufen und zum Stadtgerichtsassessor in München l. d. J., den Appellationsgerichtsaccessisten L. Sperl aus München zu ernennen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 10. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼, do. p. London 119⅛ G., do. p. Paris 95 G., do. p. Wien 104⅝, 5pCt. bayer. Anleihe 102 G., 4½pCt. bayerische Obligation 97, 4pCt. Grundrente 90½, 5pCt. englische Anl. 1859 93⅛, 5pCt. Nation.-Anlehen 54, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¾, 4½pCt. Metall. —, 6pCt Amerikaner von 1882 75⅝, in Liquidation 75⅝, 6pCt. Amerikaner von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 764, do. Kredit-Aktien —, Darmstädter Bankaktien 242 G., 5proz. österr.-fr. St.-B.-A. 259, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158¾ B., Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128¾, Elisabethbahn-Prioritäten 75 B., Elisabethbahn-Akt. 142½ B., Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 103 B., 4proz. bad do. 100⅝ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 67, 1858er österreich. fl. 100-Loose 141½, 1860er österreich. fl. 500-Loose 75¾, 1864er österr. fl. 100-Loose 101 B., Franz-Joseph-Bahn-Aktien 169½ B., Alsenzbahn-Aktien 85 B., Oberhess. Eisen.-Akt 73½ B., 4pCt. bayer. Obl. 90½. Die Börse war fest. Amerikaner Anfangs matter, später gleichfalls fest.

Volkswirthschaftliche Berichte.

[Eisenbahn-Rundreise-Billets.] Nach dem Beispiele der rheinischen und mehrerer anderen Bahnen ist auf den Wiener Konferenzen des süddeutschen Eisenbahnverbandes, welche vom 8. bis 11. Juli stattgefunden haben, der Beschluß gefaßt worden, auch in Süddeutschland Rundreise-Billete einzuführen. Diese Billete gewähren eine bedeutende Preisermäßigung (in Süddeutschland von 12 auf 6 kr. per Meile) für die zweite Wagenklasse und sind auf die Dauer von 30 Tagen für alle Züge der betreffenden Tour ohne Unterschied gültig. Dadurch wird dem reisenden Publikum ein hoher Grad von Annehmlichkeit geboten, und wird dasselbe von diesen Rundreise-Billeten gewiß umfangreichen Gebrauch machen. Es ist beschlossen, diese Rundreisen im Bereich des Verbandes noch in diesem Jahre ins Leben zu rufen, doch nur in einem solchen Umfang, als sich keine besonderen Schwierigkeiten für die Ausführung erheben. Es sind folgende Touren in Aussicht genommen: 1) Wien, Linz, Salzburg, München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Baden-Baden, Basel, Schaffhausen, Konstanz, Lindau, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Passau, Linz und Wien. 2) Wien, Linz, Passau, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg, Frankfurt oder Darmstadt, Mainz, Worms, Ludwigshafen-Mannheim oder Mainz-Darmstadt, Heidelberg, Bruchsal, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Salzburg, Linz und Wien. 3) Wien, Linz, Salzburg, Rosenheim, Kufstein, Innsbruck, Brixen, Bozen, Verona, Venedig, Udine, Triest, Laibach, Graz und Wien. 4) Wien, Linz, Salzburg, München, Landshut, Regensburg, Schwandorf, Furth, Prag, Brünn und Wien. 5) Wien, Linz, Salzburg, München, Regensburg, Eger, Franzensbad, Leipzig, Dresden, Bodenbach, Prag, Brünn und Wien. 6) Prag, Furth, Schwandorf, Regensburg, Passau, Linz, Wien, Linz, Salzburg, Rosenheim, München, Landshut, Regensburg und Prag. 7) Prag, Furth, Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg, Frankfurt, Mainz, Köln, Bingen-Mainz, Darmstadt, Mannheim-Ludwigshafen, Heidelberg, Bruchsal, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Regensburg, Furth und Prag. 8) Prag, Furth, Regensburg, München, Kufstein, Innsbruck, Brixen, Bozen, Verona, Venedig, Triest, Laibach, Graz, Wien, Brünn und Prag. 9) Prag, Furth, Schwandorf, Regensburg, München, Augsburg, Lindau, Konstanz, Schaffhausen, Basel, Baden-Baden, Karlsruhe, Heidelberg, Würzburg, Nürnberg, Furth und Prag. 10) Straßburg, Kehl, Köln, Karlsruhe, Frankfurt, Lindau, Stuttgart, Mainz, München über Kufstein, Innsbruck, Sterzing, Bozen, Verona, Mailand, Florenz, Bologna, Padua, Venedig, Triest, Graz, Wien und über Salzburg oder Passau zurück. Eine weitere anerkennenswerthe Maßregel bildet der Beschluß, daß für die Zeit der großen ungarischen Getreidetransporte die Verbandbahnen sich verpflichten, ein bestimmtes Maximum an Kontingentwagen bereit zu halten. Die Gesammtzahl derselben beträgt 4080, wovon 2090 auf die österreichischen Bahnen treffen, 793 via Salzburg und 182 via Passau auf die bayerischen Staatsbahnen, 874 auf die bayerischen Ostbahnen, 156 auf die württembergischen Bahnen u. s. w.

Digitized by Google

3418 **Bekanntmachung.**

Gegen Karl Anton Straub von Großheubach ist vom kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg das allgemeine Konkursverfahren erkannt worden.

Im Auftrage dieses Gerichts werden daher die Edikstage dahier, wie folgt, anberaumt:

1) zur Geltendmachung und Nachweisung von Forderungen und Forderungsrechten auf

Montag den 31. August l. Js.,

2) zur Geltendmachung und Nachweisung von Einreden auf

Montag den 27. September l. Js.,

3) zu den Schlußverhandlungen auf

Montag den 19. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, so wie, wer weder mit einer schriftlichen, noch mündlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Das bewegliche, wie unbewegliche Vermögen des Kridars, einschlüssig des Einbringens der Ehefrauen, besteht nach dem Inventare in 5.75 fl., worauf im Hypothekenbuche 4767 fl. als Darlehen, 609 fl. als Kautionen und Muttergut, und außerdem Eigenthumsvorbehalte im Betrage von mehr als 500 fl. vorgemerkt sind.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Beilegung der Sache versucht, über die Vollständigkeit des Inventars Erklärung abgegeben, auch über Behandlung, Verwerthung der Aktivmasse und Aufstellung eines Massekurators Beschluß gefaßt, und von den sich nicht erklärenden Gläubigern angenommen werden, daß sie den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Die nicht am Sitze des Bezirksgerichts wohnenden Gläubiger und der Gemeinschuldner haben bis zum oder am ersten Ediktstage einen in Aschaffenburg wohnenden Zustellungsbevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen ihnen lediglich durch Anschlag an die Gerichtstafel allda bekannt gegeben werden würden.

Klingenberg den 31. Juli 1868.

Königliches Landgericht.

Mack.

3419 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß der zweiten Lehrer Ludwig Deuffert zu Mönchberg als Agent der Versicherungsgesellschaft „Thuringia" zu Erfurt für den Umfang der Bezirksämter Obernburg und Miltenberg in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 3. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3420 **Bekanntmachung.**

In Sachen

Johann Brehm, ledig von Waldaschaff

gegen

Konrad Huff, ledig von da,

Forderung betreffend.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Samstag den 29. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Schulhause zu Waldaschaff, in der Steuergemeinde Waldaschaff gelegenen Grundstücke: Plan-Nr. 2283, 1354, 2-14, 3000 und 8587 Aecker, Wiese und Waldung, zusammen geschätzt auf 480 fl., auf drei Martinizielen zahlbar, zwangsweise versteigern. Der Strich richtet sich nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes. Die Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben, und wird der Zuschlag nur bei erreichtem Schätzungswerthe erfolgen.

Rothenbuch den 1. August 1868.

Georg Fertig, k. Notar

(3421) Bei Zimmermeister Adam Lutz in Großostheim können mehrere

Zimmergesellen

dauernde Beschäftigung erhalten.

---

342. Ein Portemonnais mit etwas Geld wurde gefunden.

3423 Ein Ohrring wurde gefunden.

Ludw. Geigers Bierkeller.

3424 Montag den 10. August:

Gesangs-Concert des rheinischen Vocalquartetts.

Vorträge von ernsten und komischen Pieçen, Liedern für Tenor und Bariton, Quodlibetts ꝛc.

Anfang halb 8 Uhr.

Ausschreiben.

Entwendung einer Reisetasche im Eisenbahnhofe zu Augsburg betr.

Auf das hohe Regierungsausschreiben Nr. 21,308 Kreis.-A.-Bl. 1868 S. 1267 wird mit dem Auftrage aufmerksam gemacht, die bezeichneten Papiere, wenn sie irgendwo zum Vorschein kommen sollten, dem Inhaber, über dessen Person sich genau zu verlässigen, abzunehmen und hierher einzubefördern.

Obernburg den 3. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Ausschreiben.

Die Leistungen der Kunst-Gewerbschule zu Nürnberg betr.

Die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen werden auf hohe Regierungsausschreiben im Kr.-A.-Bl. 168 S. 1288 aufmerksam gemacht.

Obernburg den 3. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Ausschreiben.

Christoph Stark von Wengershausen, k. preuß. Amtes Homburg, hat noch einen Tag Arrest von in solchen umgewandelter Geldstrafe wegen Uebertretung des Art. 123 des P.-Str.-G.-B. zu erstehen und es werden, nachdem sein Aufenthalt unbekannt ist, alle Gerichts- und Polizeibehörden, die Gendarmerie und Polizeimannschaft aufgefordert, denselben im Betretungsfalle hierher abzuliefern, damit der Vollzug obiger Strafe geschehen kann.

Alzenau den 4. August 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

3425a2 Am Montag den 17. Aug. d. J., Früh 9 Uhr, versteigern wir in der Gartenwirthschaft des Schützenhofes dahier eine große Parthie abgelagerter Cigarren in verschiedenen Sorten gegen Baarzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister und Bein zu Aschaffenburg.

(3426) Bei Feldpolizeisoldat Jörg ist der mittlere Stock bis 1. September zu vermiethen.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 187

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 12. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: vierteljährlich 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 11. Aug. Während der offizielle Bericht über den Stand und die Leistungen der hiesigen k. Gewerbschule im abgelaufenen Schuljahre 1867/68 ausgegeben wird, können wir nicht unterlassen, unsere Leser nachdrücklichst auf das demselben angeheftete Programm aufmerksam zu machen. Es schildert mit historischer Gründlichkeit die Entstehung und Erbauung des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg; sehr ausführlich und mit großer Sorgfalt wird die Zeit seiner Herstellung von 1608 bis 1619 beschrieben, und sind diese Schilderungen nicht allein reich an kulturgeschichtlichen Notizen, sondern sie geben auch höchst interessante Angaben über die Herstellungsweise und über die bei der Ausführung des Baues betheiligt gewesenen Personen. Verfasser ist Herr Hofrath Dr. Kittel, der k. Rektor der Gewerbsschule, dem wir schon mehrere höchst schätzenswerthe Beiträge zur Geschichte von Aschaffenburg verdanken. Mit sehr verständiger Anordnung sind die beigegebenen sechs Tafeln aufgenommen; sie wurden gezeichnet von Hr. A. Riedling, k. Lehrer der Anstalt, und ebenso vortrefflich litographirt von den Herren E. und L. Schmitt.

* **Aschaffenburg**, 11. Aug. Se. Majestät der Kaiser von Rußland kam heute Nachmittags 3 Uhr mit Extrazug hier an, nahm im Königssalon des Bahnhofes einige Erfrischungen und setzte um 4 Uhr die Reise nach Schwalbach fort. Das Gefolge des hohen Herrn war nach der Zahl nur mäßig vertreten.

Cll **München**, 10. Aug. Der diesjährige Garnisonswechsel beginnt am 3. Oktober und wird am 8. Oktober beendigt sein. Das 1. Bataillon des 2. Infanterieregiments verläßt Germersheim am 5. Oktober, bleibt in Günzburg über Nacht und trifft am 6. Oktober in München ein; das 2. Bataillon des 3. Infanterieregiments trifft am 6. Oktober von Neu-Ulm in Lindau, das 1. Bataillon des 4. Infanterieregiments am 3. Oktober von Germersheim (zu Fuß) in Landau, das 2. Bataillon mit Regimentsstab desselben Regiments am 3. Oktober von Aschaffenburg in Germersheim, das 3. Bataillon genannten Regiments am 5. Oktober von Aschaffenburg in Germersheim, das 2. Bataillon des 5. Infanterieregiments am 7. Oktober von Landau in Aschaffenburg ein; das 3. Bataillon vom 6. Infanterieregiment verläßt Germersheim am 6. Oktober, bleibt in Würzburg über Nacht und trifft am 7. Oktober in Amberg ein; das 3. Bataillon des 7. Infanterieregiments hat am 6. Oktober von München in Forchheim einzutreffen; das 1. Bataillon des 8. Infanterieregiments trifft am 6. Oktober von Ingolstadt in Neu-Ulm, am 7. Oktober in Bruchsal und (zu Fuß) in Germersheim, das 2. Bataillon des 8. Infanterieregiments am 6. Oktober von Passau in Günzburg, am 7. Oktober in Landau, das 3. Bataillon dieses Regiments mit dem Regimentsstab am 6. Oktober von Passau in Burgau, am 7. Oktober zu Bruchsal und (zu Fuß) in Germersheim; das 2. Bataillon des 10. Infanterieregiments am 7. Oktober von Germersheim in Offingen und am 8. Oktober von da in Ingolstadt, das 1. Bataillon des 11. Infanterie-Regiments am 6. Oktober von Lindau in München und am 7. Oktober von da in Regensburg; das 2. Bataillon des 12. Infanterieregiments am 6. Oktober von Landau in Neu-Ulm; das 1. Bataillon des 13. Infanterieregiments am 4. Oktober von Zweibrücken in Ludwigshafen, am 5. von da in Augsburg und am 6. Oktober von Augsburg in Ingolstadt ein; das 2. Bataillon des 15. Infanterieregiments verläßt am 3. Oktober Landau, trifft Abends in Nördlingen ein, begibt sich am 4. Oktober nach Donauwörth und drei Stunden zu Fuß nach Rain und am 5. Oktober zu Fuß 5½ Stunden nach Neuburg; das 5. Jägerbatall.

Digitized by Google

lon hat am 4. Oktober von Speyer in Zweibrücken und die 1. Feldgenediviſion am 8. Oktober von Ingolſtadt in Paſſau einzutreffen.

* **München**, 10. Aug. Vergangenen Sonnabend fand in Kiſſingen zwiſchen den Monarchen von Bayern und Württemberg gegenſeitiger Beſuch ſtatt. Derſelbe dauerte beiderſeitig längere Zeit. Am Sonntag war bei Seiner Majeſtät dem König große Familientafel, an welcher Se. Maj. der Kaiſer von Rußland, Ihre Majeſtäten der König und die Königin von Württemberg, Ihre k. Hoheiten der Großherzog von Heſſen, Prinz Alexander von Heſſen und Prinz Otto Antheil genommen haben. Während der Tafel ſpielten vor dem Hofrath Welſch'ſchen Hauſe, welches Se. Maj. der König bewohnte, das Muſikkorps des 1. Inf.-Regiments und trug die Liedertafel Kiſſingens mehrere Lieder den hohen Gäſten zu Ehren vor. Als Se. Maj. der König auf dem Balkon erſchienen, wurden Allerhöchſtdieſelben von dem zahlreich verſammelten Publikum mit den lebhafteſten Hochs begrüßt, wofür Se. Maj. der König auf's freundlichſte dankten. Faſt gleichzeitig mit der k. Hoftafel hatten Se. Maj. der König in dem Konverſationsſaale des Kurhauſes der Suite der ruſſiſchen, württembergiſchen und heſſiſchen Herrſchaften eine ſehr ſplendide Marſchalltafel anbieten laſſen. Nachdem die kgl. Tafel aufgehoben war, verabſchiedeten Seine Majeſtät der König und Seine kgl. Hoheit Prinz Otto Allerhöchſt ſich bei den Allerhöchſten und Höchſten Herrſchaften in deren Hotels. Namentlich bei den kaiſerlich-ruſſiſchen Majeſtäten wurde der Abſchied mit wahrhaft rührender Herzlichkeit genommen. Als Seine Majeſtät der König und Se. k. Hoheit Prinz Otto geſtern Abends 7 Uhr Kiſſingen verließen, war faſt die ganze Stadt auf den Beinen und die Hochrufe, das Schwenken der Hüte und Tücher in den Straßen, durch welche Se. Majeſtät fuhr, bewies die ächte und warme Verehrung der Bewohner Kiſſingens — der Einheimiſchen, wie der Fremden — für den ſcheidenden Monarchen. Se. Maj. der König traf, wie bereits gemeldet, heute Morgen halb 6 Uhr wieder in Schloß Berg ein, während Se. k. Hoh. Prinz Otto in Bamberg, wo der Extrazug Nachts 11 Uhr anlangte, ausſtieg, um J. M. der Königin von Griechenland einen Beſuch abzuſtatten. Obgleich Se. Maj. der König im ſtrengſten **incognito** reiſte, wurde Allerhöchſtderſelbe in Heidingsfeld, Würzburg, Schweinfurt und an allen Orten, welche der Extrazug noch vor ſpäter Nachtszeit berührte, von der verſammelten Bevölkerung mit Hochrufen auf's Herzlichſte begrüßt und der Jubel wollte kein Ende nehmen, wenn Se. Majeſtät der König ſich zeigten. — Generallieutenant v. d. Tann erhielt von Sr. Maj. dem Kaiſer von Rußland das Großkreuz des weißen Adlerordens, Kabinetsſekretär Miniſterialrath Lipowsky das Kommandeurkreuz des Skt. Annaordens II. Klaſſe in Brillanten, Flügeladjutant Major v. Sauer den Stanislausorden mit der Krone.

Nürnberg, 9. Aug. Geſtern Abend ein Viertel vor 9 Uhr ertönte Feuerlärm in Folge eines in der ſogenannten Kaiſerſtallung, woſelbſt Artillerie kaſernirt iſt, ausgebrochenen Feuers. Durch raſch herbeigeeilte Hilfe wurde dasſelbe in kurzer Zeit gedämpft, doch gelang es nicht mehr, drei Pferde, welche im hinteren Stalle ſtanden, zu retten.

Von der Rhön, 6. Aug. Das Pfarrdorf Simmershauſen bei Hilders ward heute von einem ſchweren Brandunglück betroffen. Beiläufig 40 Wohnhäuſer, ohne Beirechnung von Nebengebäuden, ſind in Aſche gelegt, darunter auch das Pfarrhaus. Die Entſtehungsurſache iſt noch unbekannt. Viele haben Nichts gerettet, als das nackte Leben, da bei der großen Dürre das Feuer allzuſchnell um ſich griff, auch viele Leute gerade auswärts waren, auf dem Felde o. a., andere auf den Markt von Geiſa gegangen. Zudem war großer Waſſermangel. Was an Getreide und Futter eingeerntet war, iſt faſt ſämmtlich verbrannt. Dieſe Noth wird bezüglich des Viehes noch dadurch erhöht, daß wegen der Dürre ſchier kein Grummet wächſt. Möge den namenlos Unglücklichen ergiebige Hilfe chriſtlicher Mildthätigkeit zu Theil werden!

Agram, 10. Aug. Nachrichten aus Wien, welche hier eingetroffen, beſtätigen die Mittheilung, daß das Agramer General-Kommando aufgelöſt werden und nur ein Militär-Kommando zurückbleiben ſoll. G. d. L. Gablenz erhält eine andere Beſtimmung.

London, 7. Aug. Auf Anordnung der Polizei ſind eine Anzahl obſcöner Bücher, Pamphlete und Kupferſtiche, im Werthe von etwa 800—1000 L., konfiszirt und verbrannt worden. Dieſelben gehörten einem gewiſſen Dugdale, welcher noch in Folge eines früheren Urtheils für eine ähnliche Geſetzesüberſchreitung hinter Schloß und Riegel ſitzt. Es iſt hier nicht von der verderbten Jugendliteratur die Rede, ſondern von geradezu gegen alle Sittlichkeit verſtoßenden Büchern und Bildern. Das Brennmaterial beſtand aus nicht weniger denn 35,000 Bänden, 318 Lithographieen und 7—800 Kupferſtichen. Außerdem wurden 46 Lithographieſteine und 15 Kupferplatten zerſtört.

Zu **Greenock** in Schottland befindet ſich gegenwärtig ein Schiffskapitän und ſein Steuermann in Unterſuchungshaft wegen Verübung von Grauſamkeiten, wie ſie ſelbſt in unſerer an die Nachtſeiten der menſchlichen Natur gewöhnten Zeit zu den Seltenheiten gehören. Am 7. April ds. Js. lief das Kohlenſchiff „Arran" von Greenock aus mit Cours nach Quebeck. Schon wenige Stunden nach der Abfahrt entdeckte die Schiffsmannſchaft zwei Knaben, die ſich an Bord verſteckt gehabt, um die Reiſe in die Welt als blinde Paſſagiere mitzumachen — ein keineswegs ſeltenes Vorkommniß an Bord engliſcher Schiffe. Bei Begegnung eines Dampfers übergab der Kapitän die beiden Abenteurer demſelben zum Rücktransport nach Greenock. Der „Arran" ſetzte die Fahrt fort und erreichte die offene See. Zur Nachtzeit hörte man ein Klopfen in verſchiedenen mit Gerümpel gefüllten Ecken des Schiffes, und nach einigem Suchen zog man nicht weniger als ſieben Knaben aus verſchiedenen Verſtecken hervor! Eine allerdings nicht angenehme Zugabe für den Proviant-

Digitized by Google

meister. Anfangs indessen wurden die Knaben leidlich behandelt, auch zu verschiedenen Dienstleistungen verwendet. Da wurden sie Alle seekrank und von diesem Moment an begannen Mißhandlungen der verschiedensten Art. Man setzte sie zunächst auf Hungerkur — nach der Rate von einem halben Schiffszwieback per Kopf und Tag. Einst, fast wahnsinnig vor Hunger, erbrachen die Knaben ein Mehlfaß und versuchten sich mit dem Inhalte zu sättigen. Peitschenhiebe waren die Folge. Einer wurde sogar gestäupt, indem man ihn auf das Verdeck schnallte und mit einem harten Besen so lange fegte, bis das Blut aus allen Poren drang. Nahrung wurde ihnen heimlich von einzelnen Matrosen zugesteckt, doch die Entdeckung führte nur zu strengeren Maßregeln gegen die Knaben. Endlich glaubte man Land in Sicht zu haben; man glaubte so, obgleich sich nunmehr herausgestellt hat, daß selbst in diesem Falle die Entfernung noch gegen fünfzehn Seemeilen betragen haben mochte. Hin und wieder steckte das Schiff im Eise fest. Da kam es dem Kapitän in den Sinn, einen Racheakt an den Hülflosen zu üben. Er setzte sechs von ihnen, jeden mit einem Schiffszwieback versehen, dünn bekleidet und zum Theile ohne Schuhe und Strümpfe auf der nächsten großen Eisscholle aus, ihnen höhnisch zurufend: „Nun geht selber ans Land". Man sagt, er habe erst später bemerkt, daß jene Scholle mit anderen Eisflächen nicht zusammenhing, sondern durch einen breiten Seestrudel von diesen getrennt war. „Er verlor die Knaben bald aus dem Gesicht", heißt es in dem Bericht „und man konnte ihr Weinen nicht mehr hören!" Es heißt, daß zwei den Qualen des Frostes oder Hungers unterlagen, oder ertranken. Nur vier wurden in kläglichem Zustande an Bord eines nahekommenden Schiffs aufgenommen. Monate vergingen, aber die Fama fliegt über die See, und als der „Arran" eben jetzt wieder einmal in Greenock anlangte, hatte die Polizei große Mühe, Kapitän und Steuermann davor zu schützen, lebendig von dem Volke zerrissen zu werden. Dennoch zweifelt man an ihre Verurtheilung nach irgend einem englischen Gesetz. (Zuk.)

Petersburg, 2. Aug. Ein ostpreußisches Blatt bringt einen neuen Schmerzensschrei von hier über die Mißhandlung der hiesigen armen Judenbevölkerung, die der furchtbare Hunger aus dem Westen des Landes nach der kaiserlichen Hauptstadt getrieben und die man schaarenweise, weil nur mit gewöhnlichen Pässen versehen, an Händen und Füßen gekettet, in Gesellschaft von Räubern und Mördern öffentlich durch die Straßen schleppt, um sie dann auf den Schub — den russischen Etap — zu setzen. Sämmtliche Israeliten des Zarenreichs sind bekanntlich in nur zwölf Gouvernements zusammengepreßt und erst seit wenigen Jahren dürfen Kaufleute erster und zweiter Gilde, so wie Aerzte und Handwerker, auch im eigentlichen Groß-Rußland wohnen. Während man aber bisher von den übrigen Hunderttausenden einzelnen Fremden hier wenigstens einen Aufenthalt von 3 Tagen gestattete, überfällt die Polizeimannschaft gegenwärtig die Unglücklichen zur Nachtzeit und wirft sie an Arm und Beinen gefesselt in den finsteren Kerker, um sie dann, Verbrechern gleich, Monate lang durchs ganze Land transportiren zu lassen. Welche Barbarei im 19. Jahrhundert, welche Schande in der Periode der Aufklärung und der Zivilisation! ruft der Korrespondent aus.

In **Calcutta** sind Nachrichten eingetroffen, welche die Einnahme Samarkands durch die Russen bestätigen. Letztere haben mit dem Emir von Bokhara einen Vertrag geschlossen, welcher den Russen erlaubt, in dem Gebiete des Emirs Kantonnirungen zu errichten. Azim Khan hat Kabul verlassen und sich zu seinen Truppen nach Ghuznin begeben. Ali Chan ist nach Kandahar gegangen und hat sich mit den Truppen seines Sohnes Yakub Khan vereint. In Bombay war das Gerücht von einer bevorstehenden Entscheidungsschlacht zwischen Ali und Azim Khan in der Nähe von Ghuznin verbreitet.

Neueste Nachrichten.

* **Florenz**, 10. Aug., Nachm. Die Versuche die gemacht wurden, die Partei Lanza's in der Kammer, welche sich in der Tabaksfrage vom Ministerium getrennt hatte, diesem wieder zuzuführen, sind bisher fruchtlos geblieben; Sella hat den Vorsitz in der Budget-Kommission niedergelegt. Die Gerüchte über bevorstehende Ministerveränderungen sind verfrüht und ungenau. Im Senat wird der Tabaksvertrag am 17. d. Mts. zur Diskussion kommen. Die amerikanische Flotte wird im Laufe des Monats September wieder nach Neapel zurückkehren.

Brüssel, 10. Aug. Nach dem „Echo de Bruxelles" hat sich der Zustand des Kronprinzen gebessert und die Aerzte hoffen auf Heilung. — Dasselbe Blatt meldet, daß Henri Rochefort, der Redakteur der Pariser „Lanterne", gestern in Brüssel angekommen sei.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Da Se. Maj der König in seiner besonderen Fürsorge für die Landwirthschaft genehmigt hat, daß auf den bayerischen Staatsbahnen Frachtfreiheit für die Hin- und Rückfahrt für diejenigen Nutzthiere eintreten soll, welche bis längstens den 15. September bei dem General-Komite des landwirthschaftlichen Vereins zu München angemeldet sein werden, so werden die Landwirthe der unteren Maingegend, welche empfehlenswerthe Racen züchten, Angesichts der werthvollen Preise, welche dort auf dem Oktoberfeste vertheilt werden, wohlthun, ihre Prachtstücke an Faselvieh, Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen zur Preisbewerbung zum Oktoberfeste einzuführen, und deßhalb sich frühzeitig an ihre landwirthschaftlichen Bezirks-Komite's zu wenden, welche die Anmeldungen gerne besorgen werden. Der untere Maingau besitzt ja in der niederländischen, Vogelsberger-, Odenwälder- und Mainländer-Race ausgewählte Stücke, welche den Vergleich mit den übrigen bayerischen Racen wohl aushalten können. Die größeren Grundbesitzer werden die Ehre ihres Renommées wohl zu wahren wissen. Fettvieh ist jedoch nicht einzusenden, sondern es wird mehr auf guten Bau und Nutzungsfähigkeit gesehen. **Dr. K.**

Die Berichte über die eben beendigte Waizenernte im Innern der Vereinigten Staaten lauten sehr günstig. Quantität und Qualität sind gleich ausgezeichnet. Auch die Baumwollenernte im Süden verspricht eine ergiebige zu werden.

Digitized by Google

8435a2

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der k. Regierung läßt das unterfertigte Rentamt am

Montag den 24. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Kern'schen Gasthause zu Hörstein durch den k. Herrn Notar Klein in Alzenau an Staatsrealitäten unter den normalmäßigen und vor der Versteigerung weiter bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigern:

I. Steuergemeinde Hörstein:

2,363 Tagwerk Wiese von der Neu- oder Schalwiese in 8 Abtheilungen,
61,033 Tagwerk Aecker die sogenannten Schollerächer in 39 Abtheilungen,

II. in der Steuergemeinde Großwelzheim:

3,560 Tagwerk Wiese die Schultheisenwiese in 7 Abtheilungen.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung der vorbeschriebenen Objekte auch im Ganzen versucht werden wird.

Aschaffenburg den 8. August 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

3436

Ausschreiben.

Freitag den 14. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Rathhause dahier die Erbauung einer fahrbaren Brücke über den Bach im hiesigen Orte an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben. Hiezu ladet Liebhaber ein

Schweinheim den 10. August 1868.

Syndikus, Gemeindevorsteher.

Auswanderer und Reisende nach Amerika,

so wie alle überseeische Länder befördert mit **Post-, Dampf- und Segelschiffen via Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen, Liverpool** 2c. 2c.

Die konzessionirte Spezialagentur

Hofmeister und Dein

8346b3 **zu Aschaffenburg.**

2517g12

Düngemittel

der

Chemische Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichth m an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrol der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Tyroff in Damm.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Verloosung von Pferden und Zuchtbullen bei dem niederbayerischen Kreislandwirthschaftsfeste betr.

Das Kreiskomite des landwirthschaftlichen Vereins für Niederbayern wird während der Dauer des Kreislandwirthschaftsfestes, welches in der Stadt Landshut vom 20. bis 27. September l. Js. abgehalten wird, eine größere Ausstellung von niederbayerischen Pferden, dann Zuchtbullen veranstalten und hat weiter beschlossen, hiemit eine Verloosung zu verbinden, zu welcher die schönsten und besten unter den ausgestellten Thieren angekauft werden sollen.

Nachdem die allerhöchste Bewilligung zur Vornahme der Verloosung, so wie zum Verschleiß der Loose im ganzen Königreiche ertheilt worden ist, hat das obengenannte landwirthschaftliche Kreiskomite 200 Stück derselben à 12 kr. zum Absatze anher übersandt, wovon den Gemeindevorstehern des Bezirksamts mit dem Auftrage Kenntniß gegeben wird, sofort ihren Gemeinden Gegenwärtiges zur Eröffnung zu bringen und **binnen 4 Tagen zu berichten,** wie viel Loose ihnen zur Auswortung übermittelt werden sollen.

Hiebei wird schließlich bemerkt, daß auch abgesehen von der Gemeinnützigkeit des ganzen Unternehmens, die Abnahme von Loosen insbesondere auch mit Rücksicht auf die anerkannte Tüchtigkeit der niederbayerischen Pferde und zwar vorzüglich für Zwecke der Landwirthschaft — nur empfohlen werden kann.

Aschaffenburg den 9. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner, Ass.

Pferde-Versteigerung.

Freitag den 14. August,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Unterzeichnete im Landing zwei gute Zugpferde nebst Wagen und Geschirr, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6. August 1868.

3367b2 **Jakob Müller,** Glashändler.

Das Wohnhaus Nro. 89 in Fechenbach (früher Wirthshaus zur „Stadt Aschaffenburg") mit Scheune und Stallung, zwei großen Kellern und einem Gärtchen am Hause ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Wittwe **Heffe,** Kaufmann. Martinsgasse II. D. Nr. **374** in Würzburg.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	"	9 47-49
do. Preußische	"	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 37-39
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 30-31
Englische Souvereigns	"	11 53-57
Russische Imperials	"	9 47-48
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte Thlr 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 187 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

München, 8. Aug. Wie es heißt, soll schon im kommenden Oktober eine Strecke der Braunauer Eisenbahn, nämlich von Haidhausen bis Grafing eröffnet werden. Die große Brücke bei der Kalblmühle soll bis 31. März 1869 vollendet werden. — Gestern Abends 6 Uhr wurde die Jakobidult ausgeläutet. Die Meßleute äußern sich dießmal ausnahmsweise sehr befriedigt über den Erfolg ihrer Geschäfte. — Heute Nachts zwischen 12 und 1 Uhr entstand im Thal vor einem Wirthshaus eine großartige Schlägerei zwischen mehreren sicherheitsgefährlichen Burschen, wobei einer derselben von einem andern einen solchen Messerstich in den Kopf über dem Auge erhielt, daß der Arzt nur mit Mühe das Messer herausziehen konnte. Die Kerle sitzen bereits.

München, 9. Aug. (Stenographie-Jubiläum.) Bei der am zweiten Tage, nach dem Besuch der Grabstätte Gabelsberger's stattfindenden Sitzung kommen folgende Gegenstände zur Berathung, beziehungsweise Beschlußfassung: 1) Antrag des Münchener Zentralvereins „die Gründung eines allgemeinen deutschen Stenographenbundes betr.", 2) Vortrag über stenographische Propaganda, 3) Vortrag von Hrn. Faulmann in Wien über stenographischen Typendruck, 4) Wünsche und Anträge. In der Tags vorher abzuhaltenden öffentlichen Festversammlung werden die Namen der neun vom hiesigen Stenographenverein aus Anlaß des Jubiläums in dessen letzter Sitzung erwählten Ehrenmitglieder publizirt werden. Großes Aufsehen erregten und verschiedene, zum Theil höchst komische Deutungen erfuhren die heute angehefteten Straßenplakate, auf welchen in stenographischer Schrift die Anhänger Gabelsberger's, welche sich an dem Jubiläum betheiligen wollen, eingeladen werden, sich zur Empfangnahme der Festzeichen beim Vorstand des hiesigen Vereins zu melden.

CH München zählt gegenwärtig 138 praktische Aerzte, 41 die Zivilpraxis ausübende Militärärzte, 20 armenärztliche Distrikte, 2 Landärzte, 6 Chirurgen, 13 Zahnärzte, 5 Zahntechniker, 5 Bader älterer Ordnung, 52 Bader neuerer Ordnung, 3 Hühneraugenoperateure, 25 Zivil- und Militärthierärzte, 65 Hebammen, 31 Krankenwärter, 44 Krankenwärterinnen, 12 Todtenschaudistrikte, 10 Sesselträger, 25 Apotheker, 2 Blutegelhandlungen, 11 Bandagisten, 2 chemische Fabriken, 4 pharmazeutische Utensilienhandlungen, 3 Fabriken künstlicher Mineralwasser, 4 Molkenanstalten, 17 Heilanstalten, 4 Turnlokale, 21 Versorgungsanstalten, 9 Kinderbewahranstalten, 3 Kindergärten, 2 Krippenanstalten, 5 Suppenanstalten, 15 Schwimm- und Badeanstalten, 3 Latrinengruben-Reinigungsanstalten, 2 Wasenmeistereien.

In **Floridsdorf** (Unteröstterreich) hat der ehemalige, durch verschiedene Verhältnisse in's Abwesen gerathene Gastwirth Riß aus Nahrungssorgen seinen beiden 6- und 9jährigen Kindern den Hals abgeschnitten, ihre Leichname in den Betten liegen lassen, sich acht Tage lang täglich mehrere Stunden in demselben Zimmer aufgehalten und sich am 6. d., als er wegen des durch seine Kleider verbreiteten Modergeruchs durch seine Umgebung zu Rede gestellt worden war, in seinem Zimmer zwischen den beiden Betten seiner Kinder erhängt.

Berlin, 7. Aug. In der am 11. Juli gehaltenen Sitzung des Bundesraths, ist auch die den Schutz der Auswanderer betreffende Frage zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Das Bundespräsidium ist demnach ermächtigt, mit den Vereinigten Staaten von Amerika, mit Großbritannien und nach Befinden mit anderen Staaten in Verhandlungen zu treten, um eine internationale Gesetzgebung in Betreff der Beförderung der über See gehenden Auswanderer herbeizuführen. Der Bundeskanzler wird den Senat von Bremen auffordern, hinsichtlich der mitzunehmenden Medikamente, der ärztlichen Untersuchung sämmtlicher Passagiere vor der Einschiffung, der Mitnahme feuergefährlicher oder der Gesundheit nachtheiliger Waaren, soweit diese Punkte nicht etwa bereits faktisch erledigt sein sollten, nach Maßgabe der dieserhalb in Hamburg erlassenen Bestimmungen auf geeignetem Wege vorzugehen.

In **Königsberg** fiel das zweijährige Kind eines reichen Mannes aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes, unten stand eine arme Wäscherin und fing es mit den Armen und der Schürze auf. Der reiche Mann war so gerührt über die Rettung seines Kindes, daß er sofort in die Tasche griff und der Wäscherin — 10 Silbergroschen schenkte.

Frankfurt. Das Ehe-Privileg der Frankfurter Bürgerstöchter war früher 2—3000 fl. werth. Seit dem 1. Juli haben sich hier, da alle Erschwerungen zum Abschluß der Ehe in Wegfall gekommen sind, die Ehebündnisse verdreifacht. In den letzten acht Tagen kamen allein 30 Verheirathungen vor. Unter den Mädchen, welche, wie man zu sagen pflegt, glücklich unter die Haube kamen, befinden sich nur wenige Bürgerstöchter.

Frankfurt, 6. Aug. Im zoologischen Garten wurde heute eine Ducker- oder Taucherbock-Antilope geboren. Es dürfte dies wohl der erste Fall dieser Art in den europäischen Thiergärten sein, da überhaupt diese Antilopen zu den größten Seltenheiten gehören und außer dem hiesigen Pärchen nur noch im Londoner Garten vertreten sind. Das junge Thierchen ist kaum 6 Zoll hoch, aber äußerst kräftig gebaut, während die zierlichen Eltern eine Höhe von 18—20 Zoll haben.

In **Zittau** wurde ein Scharfrichter wegen Todtschlages und Betrugs zu 26 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Pesth, 9. Aug. Bei der Subskription auf die Aktien der ungarischen Nordbahn hat eine Ueberzeichnung stattgefunden.

Aus **Almas** wird dem „Hon" über einen haar-

Digitized by Google

sträubenden Vorfall berichtet. Der Straßenkommissär Emerich Lovaß sendete am 8. Juli Morgens einen Knaben, den er zu seiner Bedienung aufgenommen, mit einem Gulden in ein Gewölbe, um einen Kauf zu besorgen. Als der Knabe zurückkehrte, fehlten von dem Gelde 20 kr., worüber der Herr ihn zur Rede stellte und, wie es heißt, auch schlug. Der Knabe behauptete fest, daß er nicht wisse, wohin das fehlende Geld gekommen sei. Die Gattin des Herrn aber (eine übrigens „gebildete" Frau) entriß ihrem Manne den Knaben, band dem letzteren die Hände und begann nun jämmerlich mit einem Knüttel auf denselben loszuschlagen. Der Mann, welcher dies wahrscheinlich nicht ansehen konnte, hatte sich sofort vom Hause entfernt. Der Knabe gestand später in seinem Schmerze, daß er das Geld dahin und dorthin versteckt habe; die Frau schleppte ihn am Stricke an die bezeichneten Orte, maltraitirte ihn mit Stockprügeln und Knüttelhieben, aber vergebens, das Geld wurde nicht gefunden. Zu Hause bindet sie ihn fest und schlägt wieder unbarmherzig auf ihn los wie auf ein Stück Vieh, erst mit dem Stocke, dann mit einem Stricke, dann mit dem schneidenden Ende eines breiten Riemens; kurz, sie benützt, was ihr gerade in die Hände geräth, zur Tortur. Das geht so in ungeschwächter Kraft fort, bis der arme Junge dem Tode nahe ist, in welchem Zustande sich seiner Brust die Worte entringen: „O, meine gute Mutter!" Nun springt das Weib wie eine Furie empor und mit den Worten: „Du Hund lebst noch?" beginnt die Marterei aufs Neue. Nachdem der Körper nahezu vollständig abgeschunden war, gießt sie einen Eimer kalten Wassers über den Knaben. Bald darauf hat dieser zu leben aufgehört. Die Marterei hatte von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr gedauert. Im ärztlichen Parere aber stand, daß den Knaben der Schlag getroffen habe. Später stellte sich heraus, daß die zwei Zehnkreuzer-Scheine dem Knaben vom Winde entrissen worden waren, und sie wurden auch beide gefunden. Gegen die herzlose Frau ist bereits die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

New-York, 22. Juli. Der Präsident hat verschiedene Lebensäußerungen von sich gegeben, aus denen erhellt, daß er noch immer der Alte ist, und welche das Gerücht, dem zufolge er den Versuch machen wollte, sich zu bessern, auf glänzende Weise widerlegen. Mit einem Schritt ist er freilich sich selbst untreu geworden. Derselbe Mann, welcher es als seine spezielle Aufgabe betrachtet, die Konstitution der Vereinigten Staaten unter seine schützenden Fittige zu nehmen, schlägt in einer Botschaft an den Kongreß eine ganze Reihe von Veränderungen an diesem schätzbaren Dokument vor. Er beantragte, daß das jetzige System bei der Präsidentenwahl durch Fortfall der Elektoren modifizirt, daß also die Abstimmung eine direkte werde, wobei er zugleich einen sonderbaren Modus vorschlägt. Ferner proponirt er die Ausdehnung der Amtszeit des Präsidenten und Vizepräsidenten von 4 auf 6 Jahre. Das mag viel für sich haben, aber jedenfalls kunat die Sache, durch ihn vorgebracht, am wenigsten plausibel, denn schrecklich ist der Gedanke, daß wir uns noch durch zwei weitere Jahre mit Andrew Johnson herumplagen sollten. Endlich will er auch die Mitglieder des Obergerichts nicht auf Lebenszeit angestellt, sondern für eine bestimmte Reihe von Jahren durch das Volk gewählt wissen. Das Repräsentantenhaus hörte die Botschaft mit Resignation an; der Senat aber lehnte sich dagegen auf, und das Schriftstück wurde ungelesen ad acta gelegt. Die Unlust, sich in jetziger Zeit überhaupt mit solchen Dingen zu befassen, geht schon daraus hervor, das keine tägliche Zeitung die Botschaft einer ernsten Besprechung unterzieht. (Fr. Ztg.)

Zur Charakteristik der Heftigkeit des Wahlkampfes in **Amerika** mag der Umstand dienen, daß in fast sämmtlichen republikanischen New-Yorker Blättern sich die Nachricht findet, daß in der Familie des demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten Horatio Seymour erblicher Wahnsinn herrsche. Sein Schwager sei verrückt, und sein Vater habe sich in einem Anfalle von Geistesstörung erschossen. Dieß sei auch der Grund, weßhalb er bis zum letzten Augenblicke die Kandidatur abgelehnt habe. Die demokratische Presse bestreitet, daß sein Vater sich aus Wahnsinn das Leben genommen habe, es sei dies nur die Folge von zu angestrengter Thätigkeit gewesen. Daß dieses Dementi nicht stichhaltig genug ist, liegt auf der Hand, ebenso, daß diese Geschichte, wenn nicht von Seymour selbst auf das Entschiedenste widerlegt, ihm viele demokratische Stimmen abspenstig machen wird.

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Juni 1868.

In diesem Monat suchten 558 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 490 verabfolgt, nämlich: 7 Bader, 1 Bergmann, 35 Bäcker, 21 Bierbrauer, 16 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 2 Bürstenmacher, 1 Buchsenmacher, 4 Cigarrenmacher, 9 Conditoren, 8 Dreher, 4 Eisengießer, 11 Färber, 1 Graveur, 5 Glaser, 2 Gärtner, 13 Gerber, 1 Gelbgießer, 13 Goldarbeiter, 2 Gürtler, 19 Handlungskommis, 8 Hafner, 9 Hutmacher, 1 Kammmacher, 5 Kaminkehrer, 6 Kellner, 3 Korbmacher, 9 Kupferschmiede, 26 Küfer, 8 Kürschner, 1 Lackirer, 1 Maler, 2 Maurer, 37 Metzger, 5 Mechaniker, 1 Metalldreher, 3 Messerschmiede, 2 Nagelschmiede, 1 Papiermacher, 1 Pflasterer, 18 Sattler, 4 Säckler, 10 Seiler, 11 Spengler, 27 Schlosser, 22 Schmiede, 12 Schreiner, 12 Schneider, 23 Schuhmacher, 3 Seifensieder, 1 Siebmacher, 5 Steinhauer, 5 Schriftsetzer, 1 Schriftgießer, 4 Steindrucker, 2 Strumpfweber, 1 Tapezier, 1 Tüncher, 3 Tuchmacher, 5 Uhrmacher, 3 Wachszieher, 2 Wagner, 3 Weber, 4 Zimmerleute, 1 Ziegler und 1 Zeugschmied. Von der Unterstützung wurden ausgeschlossen 31 und zwar: 11 wegen mangelhafter Legitimation, 17 wegen Arbeitsverweigerung, 2 wegen in zu kurzem Zeitraume erfolgten Anspruchs und 1, welche im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden überwiesen 37, nämlich: 5 Bäcker, 1 Glaser, 2 Maurer, 1 Spengler, 6 Schlosser, 6 Schuhmacher, 2 Schneider, 9 Schreiner, 1 Seifensieder, 3 Tüncher und 1 Wagner. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 1 Bäcker, 1 Dreher, 1 Glaser, 1 Spengler, 2 Schlosser, 1 Schuhmacher, 2 Schreiner, 1 Seifensieder, 1 Tapezier, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 188

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 13. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: vierteljährlich 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. Aug. Der Kaiser von Rußland wird morgen Nachmittag 3 Uhr auf der Rückreise von Langenschwalbach nach Kissingen unsere Stadt abermals passiren.

CH **München**, 31. Juli. (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Das Kompagniekommando macht der Zivilbehörde von dem Ergebnisse der gegen einen ihr untergeordneten Mann eingeleiteten Disziplinar- oder strafrechtlichen Untersuchung Mittheilung. Die Gendarmerieoffiziere als die Militärvorgesetzten der Gendarmeriemannschaft haben im Allgemeinen darüber zu wachen, daß ihre Untergebenen die Pflichten, welche ihnen nach der gegenwärtigen Verordnung und der Dienstesinstruktion, so wie nach den übrigen bestehenden Vorschriften und den Anweisungen der Zivildienstbehörden obliegen, in ihrem ganzen Umfange pünktlich und treu erfüllen, sich mit den über ihre Dienstespflicht bestehenden Bestimmungen immer genauer bekannt machen, die zu führenden Dienstbücher unausgesetzt in gehöriger Ordnung halten, den für ihre Stellung und Bestimmung durchaus nothwendigen anständigen und ordentlichen Lebenswandel führen, ihre Monturen, Waffen, Armaturen, Wohnungen, Fornituren und Requisiten fortwährend vollständig im Stand haben, die ihnen zugewiesenen Geschäfte der Oekonomie pünktlich besorgen und in den Waffen geübt sind. Da die Anordnungen über die Dienstleistung der Mannschaft nur von den derselben vorgesetzten Zivilbehörde ausgehen, so haben die Offiziere den Dienst der Mannschaft nicht anders zu leiten, als wenn sie selbst bei den Dienstleistungen ein Kommando führen. Der Korpskommandant führt die oberste Aufsicht über Offiziere, Beamte und Mannschaften, über deren Dienstleistungen, dienstliche Befähigung und Ausbildung, erstattet die vorgeschriebenen periodischen Berichte und die Anzeigen über die einzelnen, hinsichtlich der Bestimmung und Stellung des Korps besonders wichtigen Vorkommnisse an die vorgesetzten Staatsministerien und vollzieht die von letzteren erhaltenen Aufträge. Derselbe bestimmt die von dem Adjutanten zu besorgenden Dienstgeschäfte, verfügt über das dem Korpskommando beigegebene Hilfspersonal und ist ermächtigt, an die Offiziere, Beamten und Mannschaft des Korps nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften Urlaub zu ertheilen. Der Korpskommandant hat in jedem Jahre nach näherer Anordnung des Staatsministeriums des Innern einen Theil der Kompagniesitze und der Stationen zu bereisen und in allen Zweigen des Dienstes und der Oekonomie genau zu kontroliren. Der Stellvertreter des Korpskommandanten in Fällen der Abwesenheit oder Verhinderung wird von dem Kriegsministerium im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern bestimmt. Der Korpskommandoadjutant ist Vorstand der Diensteskanzlei und für die Expedition, die Registratur und die formell richtige Besorgung des schriftlichen Dienstes verantwortlich. Derselbe bringt alle Einläufe und dienstlichen Meldungen zur Kenntniß des Korpskommandanten und besorgt die von demselben ihm zugewiesenen Dienstgeschäfte. Der Kompagniekommandant ist mit der Ueberwachung des Dienstes auf den Stationen seiner Kompagnie im Allgemeinen, wie im Einzelnen beauftragt und für die Disziplin, Haltung und Ausbildung seiner Untergebenen, so wie für die Oekonomie verantlich. Derselbe gibt die erhaltenen Befehle und sonstigen Mittheilungen vom allgemeinen Interesse in geeigneter Weise den Hilfsoffizieren und der Mannschaft bekannt, macht die periodischen Vorlagen an das Korpskommando, meldet dem letzteren die einzelnen hinsichtlich der Bestimmung und Stellung des Korps wichtigen Vorkommnisse unverzüglich und besorgt den Verkehr mit den Zivil- und Militärbehörden. Dem Kompagniekommandanten steht

Digitized by Google

die Bestimmung der von den Hilfsoffizieren zu besorgenden Dienstgeschäfte, die Verfügung über das ihm beigegebene Hilfspersonal und die Befugniß zu, nach den hierüber bestehenden Vorschriften Urlaub an die Offiziere, die Beamten und die Mannschaft zu ertheilen. Derselbe macht von seiner oder seiner Offiziere Beurlaubung, ebenso wie von dem bevorstehenden eigenen Abgange und von jenem der Hilfsoffiziere zu den Musterungen dem Regierungspräsidenten Anzeige, beachtet dessen Mittheilungen bei den Musterungen selbst und läßt sie von den Hilfsoffizieren beachten und macht nach seiner oder seiner Offiziere Rückkehr von den Musterungen, über hiebei gemachte wichtige Wahrnehmungen, welche den Geschäftskreis der Kreisregierung berühren, dem Regierungspräsidenten Meldung. Die Hilfsoffiziere stellen sich vor ihrem Abgange zu den Musterungen und bei ihrer Rückkehr von denselben dem Regierungspräsidenten auf dessen Verlangen persönlich vor. Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Kompagniekommandanten ist der Hilfsoffizier und bei mehreren Hilfsoffizieren der im Range älteste dessen Stellvertreter. Der Kompagniekommandant führt über jeden Mann seiner Kompagnie mit voller Unparteilichkeit und Genauigkeit eine besondere Liste. In diese Liste wird außer den allgemeinen persönlichen Verhältnissen alles Dasjenige, was über das dienstliche und außerdienstliche Verhalten eines Mannes, insbesondere bei den Musterungen ermittelt wurde, das Urtheil der vorgesetzten Zivildienstbehörde, die Auszeichnungen im Dienste, die Nachlässigkeiten, die erfolgten Rügen und Strafen und überhaupt das eingetragen, was zur Uebersicht und zur Beurtheilung der ganzen Führung und Befähigung eines jeden Mannes beitragen kann. Die Kompagnieoffiziere haben bei den Musterungsreisen auf diese Listen sorgfältige Rücksicht zu nehmen, über die daraus wahrgenommenen Mängel und deren Abstellung mit der Zivilbehörde Rücksprache zu pflegen und den Oberbrigadier einzuvernehmen, so wie die erforderlichen Notizen zur Vervollständigung und Berichtigung dieser Listen zu sammeln.

(Fortsetzung folgt.)

CH München, 11. Aug. Se. Maj. der König hat bei der Abreise von Kissingen den Armen dieser Stadt eine Unterstützung aus allerhöchstseiner Kabinetskasse zu überweisen, ferner der protestantischen Kirche zu Kissingen eine namhafte Spende anzuweisen geruht. — Se. k. Hoheit der Großherzog von Hessen ist gestern Vormittag von Kissingen abgereist, um 11 Uhr in Schweinfurt eingetroffen und von da mit dem um 11 Uhr 50 Minuten abgehenden Postzug nach Darmstadt weiter gereist. — Se. kgl. Hoh. Prinz Otto ist gestern Nachts hier angekommen und wird sich demnächst nach Hohenschwangau begeben.

Das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, welches am kommenden 1 September in Kraft tritt, berechtigt bekanntlich die Gemeinden, die Erwerbung des Heimathsrechtes von Bezahlung einer Gebühr abhängig zu machen. Der hiesige Magistrat hat nun in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beschlossen, von dem den Gemeinden [illegible] räumten Rechte Gebrauch zu m[illegible] den Fällen des Art. 3 Abs. 1, wenn ein durch fünf- oder zehnjäh[illegible] Aufenthalt begründeter gesetzlich[illegible] leihung des Heimathsrechtes in d[illegible] besteht, von Inländern 48 fl., v[illegible] in den Fällen des Art. 8 aber, welchen ein gesetzlicher Anspruch [illegible] ländern 300 fl., von Ausländern [illegible] gebühr zu erheben. Das Kolleg[illegible] sicht aus, daß die Erwerbung [illegible] ersteren Beträge nicht erschwert [illegible] wehrrüstgeld, die Reluitionsgebü[illegible] kunft wegfallen. Auch die Betr[illegible] Art. 8 wurden nicht für zu hoch [illegible] kunft an den Armenpflegschafter[illegible] sprüche gemacht werden, als bish[illegible]

CH Die Centralkommission f[illegible] wird nicht in München, sondern [illegible] diesjährigen ordentlichen Session [illegible]

Die Begünstigungen des § 19 [illegible] ordnung vom 28. April l. Js., [illegible] im Umherziehen und den Hausirh[illegible] den Bewohnern des Steigerwalde[illegible] und Wagenschmiere zugestanden.

In **Berlin** hat der Kultus[illegible] ob Preußen innerhalb seines Sta[illegible] tung einer freien katholischen Univ[illegible] abschlägig beschieden.

Im „Weichsellande" erregt d[illegible] litäraushebung großes Mißvergn[illegible] männlichen Seelen werden 5½ [illegible] Der erbliche Adel, theilweise selbst[illegible] sönliche Adel, die Geistlichkeit, die [illegible] Fremden sind frei; jeder Militärp[illegible] sich durch 1000 Rubel frei zu ka[illegible] land ist der Freikauf nur auf 75 [illegible] die Stellvertretung wird von der [illegible] lich nur mit 250 Rubeln bezahlt

Hanau, 11. Aug. Der gestr[illegible] festtag des mittelrheinischen Turn[illegible] selben schönen Weise wie der e[illegible] Aller richtete sich auf das Prei[illegible] begann das Turnen und bestand [illegible] neuen Preisturnordnung im Hochs[illegible] Seil, Laufen und aus Uebungen [illegible] Schwingel. Um den überkünste[illegible] gefährlichen Uebungen vorzubeugen [illegible] räthe drei obligatorische Uebung[illegible] 2 Uhr nahm das Turnen sein [illegible] Preisgericht an seine Arbeit. In [illegible] Festzug in derselben Ordnung wie [illegible] dem Festplatz in Bewegung gesetzt. [illegible] auf dem Festplatz begann das Kü[illegible] 7 Uhr durch die Preisvertheilung [illegible] Preise für die Sieger bestehen vor[illegible] einem Eichenlaubkranz, die Jung[illegible]

es sich jedoch nicht nehmen, diesem einfachen Zeichen noch besondere Werthgegenstände zuzufügen. Wie der Kranz dem Sieger von den mit den deutschen Farben geschmückten Festjungfrauen aufgesetzt ward, so wurde ihm auch die Gabe gereicht. Den ersten Preis, einen werthvollen silbernen Pokal, erhielt Peter Weisensee aus Frankfurt. Im Ganzen wurden 33 Preise gegeben, davon waren 21 mit Geschenken begleitet. Auf Hanau, welches recht tüchtige Turner stellte, fielen 9 Preise, auf Offenbach 2, Oberstein 2, Mainz 4, Frankfurt 6, Wiesbaden 3, Castel 3, Darmstadt 1, Siegen 1, Kesselstadt 1 ꝛc. Das ganze Fest, zu welchem namentlich auch am zweiten Tag viele Bewohner Frankfurts herausgekommen waren, schloß in der schönsten Weise. Den Festgebern in Hanau, der ganzen dortigen Einwohnerschaft, gebührt und wurde für ihre Gastfreundschaft der herzlichste Dank von allen Festtheilnehmern des mittelrheinischen Turnverbands.

Hamburg, 10. Aug. Frankreich hat definitiv die Fortführung der hiesigen Gesandtschaft beschlossen.

Agram, 10. Aug. Das Landvolk bei Pakrac hat die Felder und Wiesen der dortigen böhmischen Ansiedler total verwüstet. Auf die Klage der Beschädigten entschied der Stuhlrichter: „Die Böhmen sollen auswandern."

Durch Einsturz des Gletschers **Blaitiere** im Chamounix wurden Tonnen, Brücken und Hütten fortgerissen und zuletzt ganze Felder verschüttet.

Paris, 10. Aug. Der kaiserliche Prinz hat heute der Preisvertheilung der Kollegeprüfungen beigewohnt. — In dem Quartier der Sorbonne haben tumultuarische Manifestationen stattgefunden, welche indeß leicht unterdrückt wurden.

Paris, 10. Aug. „Patrie" schreibt: Die augenblickliche Anwesenheit Henri de Rochefort's in Brüssel ist eine vollständig freiwillige. Gegen denselben ist kein Verhaftsbefehl erlassen.

Southampton, 10. Aug. Der norddeutsche Lloyddampfer „Amerika" ist mit 213,836 Dollars Kontanten angelangt und bringt folgende Nachrichten aus Newyork vom 30. Juli: Die Legislatur von Tennessee nahm die Bill, welche sechsprozentige Bonds, rückzahlbar in 30 Jahren fundirt, an. — Georgia wählte zwei Demokraten zu Senatoren.

Der „Natal-Mercury" enthält einen schauderregenden Bericht über den Sklavenhandel, der von den holländischen Bauern (boers) der Transvaal'schen Republik in schamlosester Weise betrieben wird. Die Bauern unternehmen Expeditionen gegen die eingeborenen Stämme morden die Erwachsenen und schleppen die Kinder in die Sklaverei. Ein alter holländischer Geistlicher, Namens Ludorf, bemerkte kürzlich auf einem öffentlichen Meeting, daß die Bauern bei einer Gelegenheit in der Nähe von Zutspanberg eine Anzahl eingeborner Kinder, welche zu jung waren, um weggeschleppt zu werden, mit langem Grase bedeckt und lebendig verbrannt hätten. Niemand wagte einen Widerspruch oder eine Berichtigung. Die britische Regierung ist entschlossen, die Basutos gegen erwähnte Ueberfälle zu schützen, und die Bauern haben Abgesandte nach Europa geschickt, um sich darüber zu beschweren und Hilfe für die Republik zu fordern.

Neueste Nachrichten.

• **Berlin**, 11. Aug. Der „Staatsanzeiger" erklärt, daß die Notiz desselben Blattes vom 31. Juli bezüglich der Usedom'schen Note keineswegs eine Billigung des Verfahrens Lamarmora's sein sollte, dessen Verhalten in Preußen wie in Italien gleichmäßig verurtheilt würde. Die Notiz sollte lediglich die Verantwortlichkeit für den Text der Note für die Regierung ablehnen, die mit einigen Redewendungen des Usedom'schen Textes förmlich und sachlich nicht übereinstimmte.

• **Ems**, 12. Aug. Die Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Rußland findet heute Nachmittag im Bade Schwalbach statt.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

• **München**, 12. Aug. Der Redakteur der „Donauzeitung" in Passau, angeklagt der Ehrenkränkung gegen Kultusminister v. Gresser, wurde vom niederbayerischen Schwurgerichtshofe freigesprochen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

CH Im vergangenen Halbjahre wurden auf den bayerischen Ostbahnen 1,067,504 Personen und 11,591,344 Centner Güter befördert, wofür mit Hinzurechnung der Einnahmen für Gepäck und Vieh-transport eine Gesammteinnahme von 4,027,577 fl. 34 kr. erzielt wurde, gegenüber 3,133,430 fl. 12 kr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres; sohin heuer mehr 894,147 fl. 22 kr. Auf Tage ausgerechnet ergibt sich für das heurige Halbjahr eine durchschnittliche Tageseinnahme von 22,130 fl., gegenüber 17,217 fl. im Vorjahre, sohin heuer mehr 4913 fl. per Tag.

In **Düsseldorf** wird von der Marktpolizei jetzt zur Untersuchung der Eier ein kleiner Apparat angewendet, durch welchen an jedem Ei auch die geringste Spur der Fäulniß wahrgenommen werden kann.

(Eingesandt.) Am Samstag den 8. l. Mts., Abends 6 Uhr, wurden die Lehrer von Niedernberg und einige andere aus der Umgegend, welche mit ihren Familienangehörigen wegen des Cyriakusfestes daselbst bei den Ersteren auf Besuch waren, im Garten des „bayer. Hofes" von dort von mehreren hinter der Gartenmauer versteckt gewesenen Burschen ohne alle Veranlassung mit Holzstücken, Unrath u. dgl. beworfen; ja einer der fremden Lehrer wurde beim Nachhausegehen im Orte selbst noch insultirt. Da dergleichen Rohheiten in dieser Gemeinde schon öfter vorgekommen sein sollen, so erlaubt man sich, das königl. Bezirksamt Obernburg auf diesen Uebelstand behufs Abstellung desselben aufmerksam zu machen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Den Vollzug des Art. 11 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt dahier vom 16. April 1868, hier die Einführung von Heimathgebühren betreffend.)

In nachstehendem Abdrucke bringen wir den unterm 16. v. Mts. festgesetzten Tarif über die Erhebung von Heimathgebühren in der Stadt Aschaffenburg zur allgemeinen Kenntniß.

Aschaffenburg den 10. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Bürgerm. beurl.
Reuß.

Maier.

Beschluß.

In der Stadt Aschaffenburg werden auf Grund des Art. 11 des Heimathgesetzes vom 16. April 1868 (Gesetzblatt pro 1868 Nr. 25) vom 1. September 1868 anfangend, Heimathgebühren nach folgenden Bestimmungen erhoben:

§ 1.

Männer, welche noch ihre **ursprüngliche** Heimath dahier besitzen und solche gemäß Art. 3 des Gesetzes durch Verehelichung als **selbstständige** Heimath erwerben, haben eine Heimathgebühr von 30 fl. zu entrichten.

§ 2.

Von jenen Angehörigen des bayerischen Staates, welchen das Heimathrecht nach Art. 6 oder Art. 7 des Gesetzes wegen fünf- oder zehnjährigen Aufenthaltes verliehen wird, ist eine Heimathgebühr von 36 fl. zu erheben.

§ 3.

Eine Heimathgebühr von 36 fl. haben auch jene Angehörigen des bayerischen Staates zu zahlen, welche die Heimath nach Art. 8 des Gesetzes durch Vertrag erwerben, soferne nicht in letzterem eine andere Bestimmung getroffen wird.

§ 4.

Für Ausländer, d. i. Nichtangehörige des bayerischen Staates, beträgt in Fällen der vorstehenden Paragraphen 2 und 3 die Heimathgebühr 50 fl.

§ 5.

Minderbemittelten Personen kann der Magistrat auf Ansuchen die Heimathgebühr bis zur Hälfte ermäßigen.

Als Minderbemittelte gelten Diejenigen, deren Nahrungsstand durch Erhebung der vollen Gebühr beeinträchtigt würde.

§ 6.

Kraft des Gesetzes (Art. 11 Abs. 3) sind solche Angehörige des bayerischen Staates, welche auf Grund des Art. 7 des Gesetzes das Heimathrecht erwerben, von Entrichtung der Heimathgebühr befreit, wenn sie während voller zehn Jahre ununterbrochen als Dienstboten, Gewerbsgehülfen, Fabrikarbeiter oder Lohnarbeiter sich ernährt haben und zu einer Freiheitsstrafe richterlich nicht verurtheilt worden sind.

§ 7.

Abgesehen von dem im § 6 erwähnten Falle ist die Erwerbung des Heimathrechtes jederzeit von der **vollständigen Entrichtung der festgesetzten Heimathgebühr abhängig**. Der Heimathschein und im Falle des § 1 das Verehelichungszeugniß wird deßhalb erst dann ausgehändigt, wenn die festgesetzte Heimathgebühr ganz entrichtet ist.

§ 8.

Denjenigen, welche eine Aufnahmsgebühr zu zahlen haben, wird die früher gezahlte Heimathgebühr hieran zu gut gerechnet und umgekehrt.

Aschaffenburg den 16. Juli 1868.

Der Stadtmagistrat.
gez. Will, Bürgerm.

Maier.

Bayerischer Lehrer-Verein.

3446a3 Das von dem combinirten Aschaffenburg-Rothenbucher Distrikts-Vereine veranstaltete feierliche Todtenamt mit Gesang für Herrn Lehrer Gualbert Wälder von Langerringen wird **Mittwoch den 19. August**, Vormittags 10 Uhr, in der Stiftskirche zu Aschaffenburg abgehalten, wozu die dießseitigen wie **auswärtigen** Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Vorsteher werden angewiesen, die in ihren Gemeinden befindlichen Aufschlagspflichtigen und Müller in Kenntniß zu setzen, daß der Aufschlagspraktikant Moriz Dinkel der Aufschlagsstation Obernburg zur dienstlichen Unterstützung und zur Mitbesorgung des äußeren Kontroldienstes für die nächste Sudperiode beigegeben wurde.

Obernburg den 8. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

In einer Prozeßsache ist es nothwendig, den Aufenthaltsort des Leinenwebergesellen Sebastian Bachmann von Roßbach zu wissen, und werden daher sämmtliche Gerichte und Behörden ersucht, solchen, wenn bekannt, anher notifiziren zu wollen.

Obernburg den 8. August 1868.

Königliches Landgericht.
Roßbach.

Bekanntmachung.

Montag den 17. August l. Js.,
Mittags 1 Uhr,
wird die Schafwinterweide hiesiger Gemarkung unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingnissen auf dem Gemeindehaus versteigert.

Großheubach den 10. August 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
3447 Oettinger, Vorst.

Programm

des Schuljahres 1867/68
von dem Geyer'schen Erziehungs-Institute **gratis** zu haben in der A. Wailandt'schen Druckerei. 3448

3388b3 Eine größere Parthie **1866er Weine**, Alsterweiler und Diedesfelder Gewächs, werden zum Faßpreise und zwar Weißwein zu 12 kr. / Rothwein zu 30 kr. per Liter = circa Maas verzapft.

Weiteres wird eine größere Parthie feinere Bordeaux-Weine zum Preise von 46 kr. per ganze Flasche abgegeben. Werden gute Flaschen mitgebracht, so reduzirt der Preis auf 40 kr.

Im Riesen.

Zu vermiethen

vom 1. Oktober l. Js. an eine Wohnung in der Bahnhofstraße, bestehend aus neun Piecen, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten bei
343262 **Kohler.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	"	9 47-49
do. Preußische	"	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 87-89
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 30-31
Englische Souvereigns	"	11 53-57
Russische Imperials	"	9 47-48
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Nummer 189 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 14. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pränumerando jährlich 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 31. Juli. (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Die sämmtlichen Stationen einer Kompagnie müssen jährlich einmal von dem Kompagniekommandanten und einmal von dem Hilfsoffizier an Ort und Stelle angesagt und gemustert werden. Das Staatsministerium des Innern ist ermächtigt, diese regelmäßigen Musterungen auch in unangesagter Weise vornehmen zu lassen. Sind bei einer Kompagnie zwei Hilfsoffiziere vorhanden, so bestimmt der Kompagniekommandant, welche Stationen jeder dieser Offiziere zu mustern hat. In Krankheits- und sonstigen Verhinderungsfällen des oder der Hilfsoffiziere besorgt der Oberbrigadier beim Kompagniekommando anstatt der Hilfsoffiziere den Musterungsdienst nach den hiefür gegebenen Bestimmungen. Der Kompagniekommandant ist mit Zustimmung der Regierung, Kammer des Innern, ermächtigt, außerordentliche unangesagte Musterungen einzelner Stationen und Brigaden entweder selbst vorzunehmen, oder durch die Hilfsoffiziere vornehmen zu lassen, so weit solches ohne Ueberschreitung der hiefür verfügbaren Mittel geschehen kann. Die Hilfsoffiziere haben bei ihrer Rückkehr von den Musterungen dem Kompagniekommandanten über alle Wahrnehmungen von Wichtigkeit mündliche Meldung zu machen und demselben Auszüge aus den in die Musterungshefte gemachten Einträgen vorzulegen. Die Musterungsreisen sind bestimmt, mit den Zivilbehörden mündliches Benehmen zu pflegen, die Mannschaft sorgfältig zu kontroliren, über deren dienstliches und außerdienstliches Verhalten verläßige Erkundigungen einzuziehen, die Dienstbücher zur eingehenden Prüfung vorzulegen, die Erfüllung der an die Mannschft ergangenen Aufträge nachweisen zu lassen und deren Angaben an Ort und Stelle zu kontroliren. Zugleich hat der musternde Offizier die von ihm wahrgenommenen oder von den der Mannschaft vorgesetzten Zivilbehörden mitgetheilten Mängel und Unordnungen der Mannschft, so wie die über dieselbe eingegangenen Beschwerden gründlich zu untersuchen und nach Befund zu rügen und abzustellen, der Mannschaft die erforderlichen Belehrungen zu ertheilen und überhaupt dahin zu wirken, daß dieselbe zur möglichst vollständigen Erfüllung der Aufgabe der Gendarmerie fortwährend mehr befähigt wird und ihr die Achtung und das Vertrauen der Behörden und der Bevölkerung erhalten bleibt. Die Musterungen dürfen über die im Interesse des Dienstes erforderliche Zeitdauer nicht ausgedehnt werden. Das Ergebniß der Musterung einer Station ist in das für die letztere bestimmte Musterungsheft angemessen einzutragen. Die Mannschaft muß von den Grundsätzen der Subordination, der Mannszucht und echten Ehrgefühls durchdrungen sein, in dienstlichen Angelegenheiten strenge Verschwiegenheit beobachten und einen sittlichen Lebenswandel führen. Dieselbe hat ihre dienstlichen Obliegenheiten mit gleicher Berechtigung gegenüber Jedermann ohne Rücksicht auf Zivil- oder Militärstand, auf den Beruf oder die besondere Stellung der einzelnen Personen, so wie ohne Rücksicht auf die für sie selbst entstehenden Gefahren und Nachtheile nur nach Maßgabe der ihr ertheilten Vorschriften mit voller Unparteilichkeit willig und pünktlich zu erfüllen. So wie ihr einerseits obliegt, über die Befolgung der die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit betreffenden Anordnungen mit Kraft und Nachdruck zu wachen, so ist sie anderseits verpflichtet, sich aller Belästigung des Publikums und jeder Einmischung in Angelenheiten, welche außer ihrem Berufe liegen, zu enthalten, sich mit Anstand, Ruhe und Besonnenheit zu benehmen und jede Beleidigung und Mißhandlung durchaus zu vermeiden. Der Mannschaft ist strengstens verboten, in Beziehung auf ihren Dienst und die damit verbundenen Pflichten irgend ein Geschenk

Digitized by Google

anzunehmen oder sich in Gast- oder Wirthshäusern unentgeldlich verköstigen zu lassen. Kein Mann darf irgend ein Gewerbe oder Handel treiben oder letzteren durch ein mit ihm in häuslicher Gemeinschaft stehendes Familienglied treiben lassen; der Betrieb eines Gewerbes durch ein solches Familienglied ist nur ausnahmsweise mit schriftlicher dienstlicher Bewilligung der Zivildienstbehörde und des Kompagniekommandos gestattet. Die Gendarmeriemannschaft hat fortgesetzt auf ihre dienstliche Ausbildung bedacht zu sein, sich mit den allgemeinen und besonderen Bestimmungen, welche über die Gegenstände ihrer Dienstesobliegenheiten bestehen, genau bekannt zu machen, und ihrer Kleidung, Bewaffnung und Ausrüstung die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden. Meldungen, Bitten und Beschwerden sind von ihr auf dem vorgeschriebenen Dienstwege anzubringen. Das Verhalten in Erkrankungsfällen, im Urlaub und in dienstlicher Beziehung richtet sich nach der Dienstesinstruktion. Die Gendarmeriemannschaft ist verpflichtet, ihren Dienst in voller Uniform und bewaffnet zu leisten, wenn ihr nicht das Gegentheil in ganz besonderen Fällen von der Zivildienstbehörde ausdrücklich vorgeschrieben ist. Die Gendarmerie ist, auch wenn sie augenblicklich dienstfrei ist oder außerhalb des ihr angewiesenen Dienstbezirkes sich befindet, gleichwohl als im Dienste stehend zu erachten, wenn sie Kenntniß von einem Vorgange erhält, bei welchem in Gemäßheit des der Gendarmerie obliegenden ordentlichen Dienstes sofortige Thätigkeit geboten erscheint. Die Oberbrigadiere, Brigadiere und Stationskommandanten haben ihren Untergebenen in jeder Beziehung mit gutem Beispiele voranzugehen, ihre Autorität gegen dieselben mit Unparteilichkeit und Festigkeit anzuwenden und weder ein abstoßendes Benehmen, noch eine undienstliche Vertraulichkeit denselben gegenüber zu beobachten. Der Stationskommandant wie der Brigadier ist für den Dienst, die Ordnung, Disziplin und Oekonomie auf seiner Station verantwortlich und verpflichtet, den schriftlichen Dienst nach Vorschrift zu führen, nach den Anordnungen der Zivildienstbehörde den Patrouillen- und übrigen Dienst zu leiten und an demselben Theil zu nehmen, die ihm untergebene Mannschaft zu unterrichten und, so weit nothwendig, in den Waffen zu üben, bei vorkommenden Sicherheitsstörungen die angrenzenden Stationen nach Erforderniß zu verständigen und die Meldungen vorschriftsmäßig vorzulegen.

(Fortsetzung folgt.)

München, 10. Aug. Die Qualität des Bieres nimmt bei den hiesigen Bräuern, einige Kleinbräuer ausgenommen, von Woche zu Woche so ab, daß, wenn auch diese wenigen Quellen eines einigermaßen guten Bieres versiegen, von Seite mehrerer Gesellschaften beabsichtigt ist, für ihre Mitglieder den passiven Bier-Widerstand einzuführen. Man hofft, daß diesem Beispiele noch viele andere Gesellschaften und das größere Publikum folgen werden, um so auf ganz gesetzlichem Wege die Bräuer zu zwingen, ein dem hohen Preise entsprechendes Bier abzugeben.

CH **München**, 12. Aug. Ein Theil der Renten des Ursulinerfondes in Ingolstadt wurde zur Gründung von Freiplätzen für katholische, in Bayern beheimathete, würdige und dürftige Mädchen verwendet und acht solcher Freistellen — je zwei an den Erziehungsinstituten der Salesianerinnen zu Zangberg und Ditramszell und vier an dem Institute zu Beuerberg — errichtet. Der Genuß dieser Freistellen ist jedoch auf Mädchen vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre beschränkt. Bewerbungen um solche Freiplätze sind bei der Oberin des betreffenden Instituts einzureichen.

CH **München**, 12. Aug. Von der Plenarversammlung des obersten Gerichtshofes sind zu Mitgliedern des Senats zur Entscheidung der Competenzkonflikte zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden auf die Zeitdauer von 3 Jahren gewählt worden: A. für Kompetenzkonflikte in den Landestheilen diesseits des Rheins: a) als ständige Senatsmitglieder: die Oberappellationsgerichtsräthe L. Weikard, A. v. Schmid, C. Kammerknecht; b) als Stellvertreter für Verhinderungsfälle: die Oberappellationsgerichtsräthe L. Braun, Dr. A. v. Langlois, E. Kleinschrod; B. für Kompetenzkonflikte in der Pfalz, a) als ständige Senatsmitglieder: die Oberappellationsgerichtsräthe G. v. Hörmann, J. Wenz, Th. Schuler; b) als Stellvertreter für Verhinderungsfälle: die Oberappellationsgerichtsräthe F. Künßberg, C. A. Decrignis und J. Loew.

München, 12. Aug. Wie wir erfahren, haben die beiden Gemeindekollegien des hiesigen Magistrats zu Lehrern an der im Monat Oktober ins Leben tretenden städtischen Handelsschule, welche bekanntlich unter dem Rektorate des Herrn Dr. Brentano stehen wird, nachstehende Herren gewählt: zum katholischen Religionslehrer den Stiftszeremoniar bei St. Cajetan, Dr. Ludwig Trost, zum jüdischen Religionslehrer Lazarus Bauer, zum Klassenlehrer für den Vorkurs den Klassenlehrer an der Handelsschule zu Nürnberg, Georg Ludwig Scherer, zum Realienlehrer den Oberrealienlehrer Wilh. Rohmeder zu Fürth, zum Lehrer der Mathematik den Professor Max Volta an der Industrieschule in Zug (Schweiz), zum französischen Sprachlehrer den Lektor an der hiesigen Universität, J. B. Gohant, zum englischen Sprachlehrer den geprüften Lehramtskandidaten Valentin Kleiner von hier, zum Lehrer der Stenographie Johann Lautenhammer, zu Lehrern der Chemie und Physik die Lehrer an der hiesigen Kreisgewerbschule, Ernst Mauritii und Johann Baptist Himmer, zum Zeichnungslehrer den Lehrer an der höheren Feiertags-Schule Joh. Rheingruber. Noch nicht ernannt sind die Lehrer für den protest. Religionsunterricht, für die Naturgeschichte und die italienische Sprache.

Am 1. August ist von der k. k. privilegirten Süd-norddeutschen Eisenbahn die Strecke Schwadowitz-Königshain mit den Zwischenstationen Trautenau und Dernsdorf dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Innsbruck, 11. Aug. Die Neuwahlen in Nord-Tyrol sind zu Gunsten der Klerikalen ausgefallen. In Südtyrol wurden drei regierungsfreundliche Liberale und

Digitized by Google

ein Drittel der Nationalpartei gewählt. Der Ausfall zweier Wahlen ist noch unbestimmt.

Prag, 12. Aug. Die gestrige Unterredung des hier anwesenden Ministers Grafen Taaffe mit dem Bürgermeister Dr. Klaudy hatte den Zweck, die Czechen zum Eintritt in den Landtag zu bewegen. — „Pokrok" enthält eine Aufforderung an die Bewohner der deutsch-czechischen Gränzlinie im Lande, sie mögen sich den Petitionen der Czechen um Steuernachlaß und Staatsunterstützung wegen Mißernte anschließen, damit der Landesausschuß diese Petitionen nicht als einseitige erklären. (Hoffentlich wird, wer einen deutschen Namen trägt, sich hüten, bei diesen plumpen Demonstrationen der Czechen mitzuthun. Die Red. der „N. Fr. Pr.")

Hamburg, 12. Aug. Die Berliner Korrespondenz der „Börsenhalle" meldet, daß die Konferenzen der süddeutschen Kriegsminister noch vor Ende des laufenden Monats beginnen werden. Graf Bismarck werde längstens bis Ende September nach Berlin zurückkehren. Benedetti's demnächstige Reise nach Gastein werde vielfach besprochen.

Pesth, 12. Aug. Peter Karageorgiewich hat an den Justizminister eine Petition gerichtet, in welcher er um die Gewährung folgender Punkte bittet: erstens möge der Exfürst krankheitshalber nur im Hausarrest gehalten werden; zweitens möge der Justizminister gestatten, daß er (Peter Karageorgiewich) mit dem Gefangenen verkehren dürfe; drittens möge der des Serbischen kundige Advokat Funtak als Aushilfsdolmetsch dem Verhöre zugezogen werden. Der Justizminister antwortete dem Bittsteller, die Entscheidung hierüber stehe dem städtischen Gerichte zu.

Agram, 11. Aug. Der Rücktritt des Kardinals Haulik von der Leitung der Erzdiözese ist bevorstehend. Der neuernannte Bischof und gewesene Hofkaplan Petrovic ist sein muthmaßlicher Nachfolger.

Nach Zusammenstellungen des „Bund" über die Leistungen der Schnellfeuergewehre auf dem Schützenfeste bis zum 3. Aug. ist die Rangordnung der einzelnen Systeme folgende: 1) Larssen (Norwegen), 2) Werder (Nürnberg), 3) Martini, 4) Beiterli, 5) Mauser (Württemberg), 6) Kruka, 7) Peabody v. Winchester, 8) Werndl, 9) Wänzl, 10) Lejeune, 11) Länger, 12) Paget, 13) Zündnadel, 14) Milbank-Amsler, 15) Rammington, 16) Henri, 17) Rückert, 18) Hendrich

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Rechnungskommissär der Kammer des Innern der k. Regierung von Oberfranken, K. E. Werner auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand treten zu lassen, und zum Rechnungskommissär an gedachter Regierungskammer des Innern den bisherigen Revisor daselbst, J. G. Ganßer, zu ernennen; die katholische Pfarrei Seyfriedsberg, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester J. Lauterbacher, Pfarrer in Bleichach, Bezirksamts Sonthofen, zu übertragen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Zeuzleben, Bezirksamts Schweinfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester M. Braun, Pfarrer in Mechenried, Bezirksamts Haßfurt, und die katholische Pfarrei Otzing, Bezirksamts Deggendorf, vom Bischofe von Regensburg dem dermaligen Verweser dortselbst, Priester A. Eisgruber, verliehen werde; den Oberbeamten und Kassier der k. Filialbank Passau, Fr. Strobl, auf die Dauer von 2 Jahren in den erbetenen Ruhestand treten zu lassen; auf die Stelle eines Oberbeamten und Kassiers der k. Filialbank Passau den Kassier der kgl. Filialbank Ludwigshafen, C. W. Volty, zu befördern; den Buchhalter der k. Filialbank Amberg, J. Feiler, zum Kassier der k. Filialbank Ludwigshafen zu befördern; den Bankkommis L. Burkart in Bamberg zum Buchhalter der kgl. Filialbank Amberg zu ernennen; den Rentbeamten M. Götz zu Schönberg in den temporären Ruhestand zu versetzen; den Rechnungskommissär der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, O. v. Eggelkraut, auf die Stelle eines Rentbeamten von Schönberg zu befördern, und die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs bei der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem Rathsaccessisten der Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz, A. Kayser, zu verleihen; ferner zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Erlabrunn, Bezirksamts Würzburg, von dem Bischofe zu Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester K. Hippler, verliehen werde.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 13. Aug. Fürst Hohenlohe ist heute nach Kissingen abgereist. — Das Bezirksgericht Traunstein verurtheilte Herrn Benefizia en Forstmayr von Rosenheim wegen Aufforderung zum Ungehorsame gegen die Wehrverfassung zu zweimonatlicher Festungsstrafe. (Man vgl. dazu den Hirtenbrief des Herrn Erzbischofes von München-Freising, den wir in Nr. 184 des „Intelligenzblattes" mitgetheilt haben! — die Red.)

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 13. Aug. Wechsel der Amsterdam 100⅛, do. p. London 109⅝, do. p. Paris 95, do. p. Wien 104⅝, 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4½pCt. bayerische Obligationen 96¼, 4pCt. Grundrente 90½, 5pCt. engl. Mex. 1859 63⅜, 5pCt. Nation.-Anlehen 54, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¾, 4½pCt. Metall. 44⅛, 6pCt Amerikaner von 1882 75⅝ à ⅜, in Liquidation —, 6pCt. Amerikaner von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 765, do. Kredit-Aktien 220½, Darmstädter Bankaktien 242, 5proz. österr.-fr. St.-B.-Aktien 258, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158 b., Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 75 B., Elisabethbahn-Aktien 141, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102, 4proz. bayer Prämien-Anleihe 102⅝, 4proz. bad. do. 100½, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141½, 1860er österreich. fl. 500-Loose 75⅝, 1864er österr. fl. 100-Loose 101, Napoleonsd'or 9. 29½—30½, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 169, Alsenbahn-Aktien 85, Oberhessische Eisen.-Akt. 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90½. Die Börse war flau.

Digitized by Google

8460 **Bekanntmachung.**

In Sachen Kirchenfond Wiesen gegen Hock Peter Eheleute in Wiesthal, Hypothekenforderung betr.

Zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Donnerstag den 24. September l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause zu Wiesthal das in der Steuergemeinde Wiesthal gelegene Grundvermögen der Beklagten, zahlbar in drei Fristen, im Exekutionswege nach § 64 des Hypothekengesetzes und den einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 versteigern, nämlich:

Plan-Nr. 204 0,075 Dez. Wohnhaus mit Keller, Schweinstall, Hofraum und Gärtchen, und Plan-Nr. 204½ 0,010 Dez. Scheuer mit Stall ¾ Antheil, ganze Fläche 0,018 Dez. mit Haus-Nr. 117, geschätzt auf 150 fl.; dann Plan-Nr. 284, 1554, 3240, 3552, 3628a und 3628b, 3754, 3835½, 3912, 121½, 1552½, 3311½, 3840, 3912½a und 3912½c, 1552, 3595a und 3595b, 3595½a und 3595½b, 3733, 1554½, Aecker, Wiesen und Gartenland im Gesammtschätzungswerthe zu 304 fl.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben, können übrigens gleich im Steuerkataster- und Hypothekenbuchsauszug schon vorher in meiner Amtsstube eingesehen werden.

Rothenbuch den 7. August 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

8461 **Bekanntmachung.**

Balling Anna Maria, Bauerswittwe von Rothenbuch, Konkurs.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 14. Oktober l. Js., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

und insoweit nöthig am darauffolgenden Tage zu derselben Zeit im Schulhause dahier das zur Masse gehörige Grundvermögen, gelegen in der Steuergemeinde Rothenbuch, nämlich:

Plan-Nr. 197 0,085 Dez. Wohnhaus mit Keller, Stallung, Scheuer mit Laubschupfe, Schweinställe, Färberwerkstätte, Backofen, Brunnen und Hofraum, Haus-Nr. 144 und Plan-Nr. 178 0,124 Dez. Pflanz- und Baumgarten am Haus, dann Plan-Nr. 6197 0,004 Dez. und Plan-Nr. 6198 0,007 Dez. Hofraum, früher Pflanzenland, zusammen geschätzt auf 953 fl. und die Grundstücke Plan-Nr. 2479, 2823, 3146, 3320, 4580, 3915, 6098, 6204, 3530, 7427, 8210, 8035, 8051, 8658, 8984, 9745a, 9745b, 1567, 9812, 9817a und 9817b, 9843a, 9843b, 9850a, 9850b, 9857a, 9857b, 10280, 1394, 1690 5772, 5788, 5800a, 5800b, 5912a, 5912b, 8622, 10035, 10047, 10080a, 10080b, 6149, 6193, 6195, 6681a, 6681b, 7219, 6745, 9852a, 9852b, 9906, 9944a, 4944b, 9823a, 9823b, 10284, 3821, 6085, 7356, 9822a, 9822b, 6790, 6744 8036, 5790, 6776, 9811, und 7188 mit einem Gesammtflächeninhalte von 20 Tagwerk 685 Dezimalen Aecker und Wiesen, zusammengeschätzt auf 3029 fl. 52 kr. nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes zwangsweise versteigern.

Der Zuschlag wird nur bei erreichtem Schätzungswerthe ertheilt werden; der Strichschilling vom Hause nebst Umgriff ist zu ⅓ sechs Wochen nach ertheiltem Zuschlage, der Rest in zwei Martinifristen 1869 und 1870, die Strichschillinge für die Grundstücke sind in fünf gleichen Weihnachtsfristen 1868 bis und mit 1872 zu bezahlen und sämmtliche Strichschillinge mit 5 pCt. vom Tage des Zuschlages an zu verzinsen; alle übrigen Bedingnisse werden am Termine bekannt gegeben, können übrigens schon vorher, so wie auch der Beschrieb der Grundstücke in meiner Amtsstube eingesehen werden.

Rothenbuch den 1. August 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

3462 **Bekanntmachung.**

Im Auftrag des kgl. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein daselbst zwangsweise am

Montag den 28. September l. Js., Früh 9 Uhr,

in seiner Amtsstube 6 Tagwerk 877 Dezimalen Ackerfeld und Wiesen in der Steuergemeinde Alzenau in 26 Parzellen mit einem Gesammtschätzungswerthe von 2562 fl. öffentlich gegen baare Zahlung und unter den an der Strichstagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen öffentlich an die Meistbietenden.

Alzenau den 4. August 1868.

A. Klein, k. Notar.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Rotzkrankheit betreffend.

Nach einer Mittheilung des k. Bezirksamts Marktheidenfeld ist unter den Pferden des Oekonomen und Lohnrößlers Georg Müller zu Kreuzwertheim die Rotzkrankheit ausgebrochen. Das Handpferd des Genannten wurde bereits am 25. v. M. getödtet und im höchsten Grade rotzig gefunden, während das Sattelpferd als rotzverdächtig contumazirt worden ist.

Die Vorsteher erhalten den Auftrag, hievon die Pferdebesitzer in ihren Gemeinden in Kenntniß zu setzen.

Aschaffenburg den 13. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. u.

Wagner, Assessor.

3425b2 Am Montag den 17. Aug. d. J., Früh 9 Uhr, versteigern wir in der Gartenwirthschaft des Schützenhofes dahier eine große Parthie abgelagerter Cigarren in verschiedenen Sorten gegen Baarzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister und Bein zu Aschaffenburg.

Mühlen-Verpachtung.

(3463a-b) Eine Mühle mit drei Mahlgängen und einem Rollgang nebst 20 Morgen Feld und Wiesen, einem großen Garten, zwei sogenannten Waldhuben am Main und an der Eisenbahn gelegen, ist in der Nähe von Aschaffenburg auf sechs Jahre zu verpachten und kann auf Verlangen bald bezogen werden.

(3464a2) Ein junger **Eber** von ½—¾ Jahre wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

3465 Ein **Bienenschwarm** ist gestern entflogen. Wer denselben gefunden hat, wird ersucht, es in der Expedition d. Bl. anzuzeigen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46–48
do. Doppelte	"	9	47–49
do. Preußische	"	9	58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	87–89
do. al marco	"	—	—
20 Franken-Stücke	"	9	29½–30½
Englische Souvereigns	"	11	53–57
Russische Imperials	"	9	47–48
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½–45½
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand k.

Fünfundreißigster Nummer 190 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 15. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 12. Aug. Das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat auf Antrag des k. protestantischen Oberkonsistoriums die Anschaffung des im Verlage des Universitätsbuchhändlers A. Deichert in Erlangen erschienenen und auf den Preis von 3 fl. 30 kr. gestellten vollständigen Präludienbuches zu den in Bayern eingeführten Kirchenliedern, bearbeitet von dem Inspektor Zahn und dem Seminarlehrer Helm in Altdorf, der protestantischen Geistlichkeit in den diesseitigen Regierungsbezirken empfohlen und die Anschaffung desselben aus Kirchenmitteln da, wo es gewünscht wird und die erforderlichen Mittel zu Gebote stehen, gestattet.

CH Bezüglich der Behandlung der mit Arrest in Polizeigerichtsgefängnissen zu bestrafenden Unteroffiziere und Soldaten der Landwehr hat das k. Staatsministerium der Justiz in Gemeinschaft mit dem Kriegsministerium Folgendes bestimmt: An Orten, an welchen sich keine militärischen Arrestlokale befinden, erstehen Unteroffiziere und Soldaten Disziplinarstrafen in den Polizeigerichtsgefängnissen der betreffenden Orte nach der in denselben geltenden Hausordnung. Strafen wegen Ungehorsams gegen Einberufungsordres werden stets in einem militärischen Straflokal, daher wenn sich in loco kein solches befindet, in der nächstgelegenen Garnison vollzogen. Den mit Arrest in Polizeigerichtsgefängnissen bestraften Landwehrmännern werden die hiefür erwachsenen Arrestverpflegskosten nach erfolgter Aufrechnung durch die Hauptkriegskasse als Aerarialschuld vorgemerkt; den mit einem solchen Arreste bestraften Unteroffizieren und Soldaten der besoldeten Landwehrstämme dagegen werden die betreffenden Arrestverpflegskosten sogleich an ihrer Löhnung einbehalten. Den zur Erstehung einer Arreststrafe einberufenen und nach erstandener Strafe wieder in ihren früheren Aufenthaltsort entlassenen Landwehrmännern darf im Falle nachgewiesener gänzlicher Mittellosigkeit die Reiseentschädigung ausbezahlt werden und ist solche denselben gleichfalls als Aerarialschuld aufzurechnen.

Nürnberg, 12. Aug. Dem Rektor der Kreislandwirthschaftsschule zu Lichtenhof, Hrn. Dr. Kellermann, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom h. Michael verliehen.

Neuburg a. d. D. Am verflossenen Sonntag, den 9. Aug., war der Denkstein Jakob Balde's in der Hofkirche während des vormittägigen Gottesdienstes an dessen zweihundertjährigem Todestage mit Kränzen, Lichtern und Ziergesträuchen auf das Sinnigste geschmückt. Es war dieselbe Pietät, die auch alljährlich das Ehrenmonument am Namensfeste des Dichters ziert, dem wohl mit größerem Rechte ein ehernes Standbild gebührte als manch' anderer Größe, die in Erz und Marmor vor den Augen der Welt steht.

Der Pfarrer Eich in **Grünstadt** (Rheinpfalz) erläßt in dem „Pf. K." einen Aufruf zur Veranstaltung einer allgemeinen Pastoralkonferenz behufs Beseitigung der gegenwärtigen mißlichen kirchlichen Lage der Pfalz und der dem religiösen Leben schädlichen Mißhelligkeiten.

Den herzlosesten Verrath, schreibt die „Trib.", den jemals ein Ehegatte gegen den andern verübte, hat sich jetzt ein Lehrer zu Schulden kommen lassen. Derselbe war in einem der nahe an Berlin grenzenden Dörfer angestellt und hatte seit Jahren mit seiner Frau zufrieden gelebt. Die Frau hatte ihm ein für die Verhältnisse eines Lehrers ziemlich beträchtliches Vermögen zugebracht. Durch Sparsamkeit, hauptsächlich auch durch den Fleiß und die Wirthschaftlichkeit der Frau war dieses Vermögen bis auf die Summe von 6000 Thlrn. vermehrt worden. Ohne nun jemals eine Untreue von Seiten des Mannes für möglich zu halten, hatte die Frau vor einigen Wochen eine Reise zu ihren auswärts woh-

Digitized by Google

nenden Verwandten angetreten, bei ihrer Rückkehr wurde ihr jedoch eine unangenehme Ueberraschung zu Theil. Das Haus war leer, das in Staatkpapieren angelegte Geld mit dem Manne verschwunden. Der letztere hatte einen Brief zurückgelassen, in welchem er der unglücklichen Frau mittheilt, er unterhalte schon seit längerer Zeit im Geheimen ein Liebesverhältniß mit einer jungen Lehrerin und habe mit dieser gemeinschaftlich den Entschluß gefaßt, sich nach Amerika zu begeben. Neben dieser Mittheilung enthält der Brief eine Menge heuchlerischer Redensarten, durch die der herzlose Mann die Frau über die an ihr begangene Untreue und die Entwendung des ihr allein gehörenden Geldes zu trösten versucht. Leider ist eine Verfolgung des treulosen Menschen zu dem Zwecke, der Frau wenigstens wieder zu ihrem Vermögen zu verhelfen, nicht ausführbar, da ihm das Verfügungsrecht darüber zusteht. Höchstens würde ein Zivilanspruch durchführbar sein, der aber bei amerikanischen Gerichten, abgesehen von den großen Kosten, die von der Frau nicht aufgebracht werden können, keinen rechten Erfolg haben würde. Die arme Frau ist nun aus früher ganz günstigen Verhältnissen plötzlich der äußersten Hilflosigkeit preisgegeben. (Nach einer dem „Volksbl." zugegangenen Mittheilung wäre der Betreffende der Hauptlehrer der katholischen Gemeindeschule zu Moabit, Hr. H., die Lehrerin fungirte an derselben Anstalt.

Rom, 8. Aug. Es ist von vornherein ein Irrthum zu glauben: der Papst suche durch das Konzil eine schärfere Trennung der Kirche vom Staate herbeizuführen. Die römische Kurie stand sich von jeher besser, wo die Peripherien des Sacerdotiums und des Imperiums ein freundschaftliches Uebereinandergreifen nicht unmöglich machten, und der im Königreich Italien durch Cavour aufgestellte Satz „**libera chiesa in libero stato**" ist vielleicht von Niemandem mehr als von Pius IX für verwerflich erklärt worden. Es gibt in Frankreich eine Partei, welche, wie alle Ultramontanen, die Beseitigung der Freiheiten der gallicanischen Kirche durch das Konzil wünscht. Doch man wird in Rom klug genug sein, gewisse vollendete Thatsachen der Kirchengeschichte nicht aufs Neue in Frage zu stellen, man wird sogar, wie es heißt, gewisse mißliebige Artikel einer unitarischen Kirchendisziplin nicht oktroyiren wollen, eben so wenig auf eine allgemeine Gleichförmigkeit der künftigen Beziehungen der Kirche zum Staate dringen. Man hofft vielmehr, daß die Zeit, die Alles versöhnt, auch nach der Seite hin die disparaten Elemente einander näher bringen wird. Deßhalb will man den Horizont der Diskussionen auf dem Konzil nicht noch über den Syllabus hinaus erweitern. Doch wär es ein praktischer Fehlgriff, wenn die römische Kurie selbst schon jetzt die Antworten abfaßte, welche die Versammlung der Bischöfe auf die zu erledigenden Hauptfragen zu geben hätte. Damit würde sich eben eine Kundgebung des geistlichen Absolutismus wiederholen, welcher bei der Feier des Zentenariums Petri den Episkopat zu der Erklärung bestimmte: zu Allem Ja zu sagen, was der Papst entscheiden werde. (Allg. Ztg.)

Paris, 9. Aug. Hr. J. Vilbort vom Siècle, der bekanntlich, der besondern Gunst des Grafen Bismarck genießend, während des Kriegs vom Jahre 1866 aus dem preußischen Lager Berichte schrieb, und besser als irgend ein anderer französischer Journalist mit den Zuständen und Stimmungen in Deutschland vertraut sein dürfte, spricht sich in jenem verbreitetsten aller Pariser Blätter über das Wiener Schützenfest in folgender beachtenswerthen Weise aus. Das einstimmige Gefühl, meint er, welches in allen Reden sich kundgegeben habe, sei das der nationalen Einheit gewesen, die auf die Freiheit des deutschen Volks, nicht auf die preußische Militärpolitik begründet sei. Die vereinigte deutsche Nation, durch die Freiheit geeinigt und außerhalb der Kompetitionen, kommen sie nun von Preußen oder von Oesterreich, das sei die Leidenschaft, die in den Herzen aller Patrioten lebe und in verschiedenen Weisen von ihren Lippen ströme. „Die Pflicht, das deutsche Vaterland gegen jeden auswärtigen Angriff zu vertheidigen," fährt Hr. Vilbort fort, „ist in Wien energisch bestätigt worden, und unsern Phantasiepolitikern, welche davon träumen, mit Beihilfe der österreichischen Waffen Eroberungen zu machen, dürfte es angemessen sein, zu zeigen, wie selbst in Wien die angesehensten Organe der Presse hierin mit den Patrioten von ganz Deutschland einverstanden sind."

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Fr. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Kapt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 28. Juli abging, ist nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen 17 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 208 Passagiere, 1000 Tons Ladung, 290,000 Dollars Kontanten und 66 Briefsäcke.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 gefirnißter Küchenschrank von weichem Holze mit Glasaufsatz, 4 gefirnißte Bettladen von Eichenholze mit gedrehten Füßen.

Verkauft wurden:

1 polirter Silberschrank von Nußbaumholz, 1 polirter runder Tisch von Nußbaumholz mit gestochenem Säulenfuß, 1 polirter Tisch von Eisen, 1 Lehnstuhl von Eisen, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit doppelter Thür, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit 1 Thür.

Gesucht wurden:

2 polirte Nähtischchen von Nußbaumholz zum Aufschlagen, 2 gepolsterte tischhohe Kinderstühlchen mit Leder bezogen, 1 polirte Geldschatulle von Nußbaumholz, mehrere braun lackirte Bettladen von weichem Holze mit gedrehten Füßen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Den Vollzug des neuen Verehelichungsgesetzes betr.

Zum Vollzug des am 1. September l. Js. in Wirksamkeit tretenden neuen Verehelichungsgesetzes vom 16. April 1868 wird hiemit Nachstehendes bekannt gegeben:

§ 1.

Vom 1. September an darf die Verehelichung eines Angehörige der bayerischen Landestheile diesseits des Rheines **nur auf Grund eines von der zuständigen Behörde ausgestellten Verehelichungszeugnisses** erfolgen.

Zuständig zur Ausstellung dieses Zeugnisses ist die Distriktsverwaltungsbehörde jener Gemeinde, in welcher der **Mann seine Heimath** hat.

Es hat hienach vom 1. September ds. Js. an **jeder in Aschaffenburg heimathberechtigte Mann, der eine nach bayerischen Gesetzen giltige Ehe eingehen will, gleichviel, ob er sich hier oder auswärts aufhält, sich vom unterfertigten Stadtmagistrate ein Verehelichungszeugniß** ausstellen zu lassen.

§ 2.

Das Gesuch um Ausstellung dieses Zeugnisses ist durch folgende Angaben und Nachweise zu begründen:

1) Durch **Angabe** der persönlichen Verhältnisse des **Bräutigams** als:
   a) Vor- und Zuname,
   b) ob ledig oder verwittwet,
   c) Alter,
   d) Stand,
   e) Religion,
   f) Wohnort,
   g) Heimath,
   h) Geburtsort,
   i) Name, Stand und Heimath der Eltern,
   k) Name und Alter der etwa vorhandenen Kinder.
2) Durch den **Nachweis**, daß die **Militärdienstpflicht** der Verehelichung nicht hindernd im Wege steht.

Dieser Nachweis wird
   a) von Angehörigen der **aktiven Armee**, so wie von denjenigen, welche zur Wehrpflicht überhaupt noch nicht beigezogen worden sind, durch Vorlage der von der Militärbehörde ertheilten Verehelichungserlaubniß,
   b) von allen Uebrigen durch Vorlage des Militärpasses, Abschiedes, Freischeins, Entlaßscheins u. s. w. geliefert.

3) Durch den **Nachweis** über die persönlichen Verhältnisse der **Braut**, als:
   a) Vor- und Zuname,
   b) ob ledig oder verwittwet,
   c) Alter,
   d) Religion,
   e) bisheriger Wohnort,
   f) Heimath,
   g) Geburtsort,
   h) Name, Stand und Heimath der Eltern,
   i) Name und Alter der etwa vorhandenen Kinder.

   Ist die Braut **von hier**, so ist dieser Nachweis durch eine im Quartier-Bureau (Geschäfts-Zimmer Nr. 4) zu erholende Bescheinigung zu liefern; hat die Braut dagegen ihre Heimath in einer andern Gemeinde, so ist ein Zeugniß der Gemeindebehörde ihrer Heimath beizubringen.
4) Durch Vorlage einer **Bescheinigung** der Stadtkämmerei darüber, daß die Heimathgebühr mit 30 fl. bezahlt ist und Antragsteller sich mit keiner Leistung zur Stadtkämmereikasse im Rückstande befindet.
5) Durch **Vorlage** der nach den betreffenden Dienstesvorschriften für Beamte und öffentliche Diener erforderlichen **dienstlichen Verehelichungsbewilligung**.
6) Gehört die Braut nicht der **hiesigen**, sondern einer **auswärtigen Gemeinde** an, so ist Nachweis darüber beizubringen, daß in der Heimathgemeinde der Braut die gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung über die beabsichtigte Eheschließung erfolgt ist.

   Dieser Nachweis wird durch Vorlage der gesetzlich gefertigten Bekanntmachungsurkunde erbracht.
7) Ist endlich die Braut eine **Ausländerin**, und wird nach den Gesetzen ihres Landes zur Verehelichung im Auslande Auswanderungsbewilligung erfordert, so ist auch die **polizeiliche Auswanderungsbewilligung vorzulegen.**

Wird ein weiterer Nachweis darüber, daß keine der im § 4 unten bezeichneten Einspruchsgründe vorhanden ist, für nöthig erachtet, so ist derselbe auf besondere Anweisung des Magistrats gleichfalls beizubringen.

Die Gesuche um Ausstellung der Verehelichungszeugnisse sind entweder schriftlich mit den nöthigen Urkunden belegt einzureichen, oder im Geschäftszimmer Nr. 3 mündlich zu Protokoll zu geben.

§ 3.

Die beabsichtigte Eheschließung aller dahier heimathberechtigten Personen, welche eine nach bayerischen Gesetzen giltige Ehe eingehen wollen, wird durch **zehntägigen** Anschlag an der im unteren Rathhausgange befindlichen Amtstafel öffentlich bekannt gemacht.

Dieser Anschlag erfolgt namentlich auch dann, wenn die hiesige Braut sich nach auswärts verehelichen will.

Innerhalb obiger Frist kann Jedermann, der gegen die betreffende Eheschließung auf Grund **zivilrechtlicher** Bestimmungen Einspruch erheben will, seinen Einspruch im Geschäftszimmer Nr. 3 zu Protokoll geben, oder denselben schriftlich in den magistratischen Einlauf gelangen lassen.

§ 4.

Eine amtliche Untersuchung und Prüfung des Nahrungsstandes des Gesuchstellers findet nach dem neuen Gesetze nicht mehr statt; eben so wenig darf das Verehelichungs-Zeugniß wegen schlechten Leumunds der Braut verweigert werden.

Wohl aber kann die Gemeinde, in welcher der Mann seine Heimath hat, in folgenden Fällen gegen die Ausstellung des Verehelichungszeugnisses Einspruch erheben:

1) wenn der Mann wegen Verbrechens oder Vergehens verurtheilt ist und sich weder über Abbüßung noch über Nachlaß der Strafe auszuweisen vermag;
2) wenn und so lange sich derselbe wegen Verbrechens oder Vergehens in Untersuchung befindet;
3) wenn derselbe in den unmittelbar vorhergehenden drei Jahren öffentliche Armenunterstützung beansprucht, oder erhalten hat;
4) wenn und so lange derselbe sich mit den der Gemeindekasse oder Armenkasse seiner Heimathsgemeinde gegenüber ihm obliegenden Leistungen im Rückstand befindet;
5) wenn und so lange derselbe unter Kuratel steht.

Die Beschlußfassung darüber, ob der gesetzlich statthafte Einspruch erhoben werden soll, steht den Gemeindebevollmächtigten und nur dann wenn der Mann eine angewiesene Heimath hat, dem kgl. Regierungsfiskalate zu.

§ 5.

Fremde, welche sich dahier aufhalten, können ihre Gesuche um Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 zu Protokoll geben und an die zuständige Verwaltungsbehörde übersenden lassen.

Ebenso kann in Fällen, in welchem eine Braut sich in eine auswärtige Gemeinde verheirathen will, der Antrag auf öffentliche Bekanntmachung (siehe oben § 3) der beabsichtigten Eheschließung im Geschäftszimmer Nr. 3 zu Protokoll gegeben werden.

§ 6.

Gegen Beschlüsse des Stadtmagistrats kann
1) von Denjenigen, welchen die Ausstellung des Vermögenszeugnisses verweigert wurde, und
2) von Denjenigen, deren Einspruch gegen Ausstellung des Zeugnisses nicht berücksichtigt, oder zurückgewiesen worden ist, innerhalb 14 Tagen Beschwerde zur kgl.

Digitized by Google

Kreis-Regierung, Kammer des Innern, ergriffen werden.

Die Beschwerde ist bei dem Stadtmagistrate einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

§ 7.

Angehörige der diesrheinischen Landestheile werden, wenn sie, ohne das vorgeschriebene Verehelichungszeugniß erhalten zu haben, im Auslande eine Ehe schließen, mit Geld bis zu 100 fl. oder mit Arrest bis zu 30 Tagen bestraft.

§. 8.

Alle am 1. September ds. Js. vorliegenden und noch nicht erledigten Gesuche um Erlaubniß zur Ansässigmachung werden als gegenstandslos betrachtet.

Gesuche um Erlaubniß zur Verehelichung dagegen werden nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes behandelt.

§. 9.

Abdrücke gegenwärtiger Bekanntmachung sind in der magistratischen Registratur unentgeltlich zu haben.

Aschaffenburg den 10. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Bürgermeister beurl.
Reuß.

Maier.

3478a2 **Bekanntmachung.**

Faselviehhaltung betreffend.

Mit dem 1. Oktober l. Js. endigt sich der Pacht über die Haltung und Verpflegung des vom k. Aerare zur hiesigen Heerde zu stellenden Faselviehes, bestehend in 1 Ochsen und 1 Schweine.

Zur Erneuerung eines auf mehrere Jahre sich erstreckenden Pachtes wird Termin auf

Freitag den 4. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Lokale des unterfertigten Rentamts angesetzt und werden Pachtlustige hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 14. August 1868.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

3433b2 **Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung der k. Regierung läßt das unterfertigte Rentamt am

Montag den 21. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Kern'schen Gasthause zu Hörstein durch den k. Herrn Notar Klein in Alzenau an Staatsrealitäten unter den normalmäßigen und vor der Versteigerung weiter bekannt gemachten werdenden Bedingungen öffentlich versteigern:

I. Steuergemeinde Hörstein:

2,363 Tagwerk Wiese von der Neu- oder Schafwiese in 8 Abtheilungen,
61,033 Tagwerk Aecker die sogenannten Schollenäcker in 39 Abtheilungen,

II. in der Steuergemeinde Großwelzheim:

3,560 Tagwerk Wiese die Schultheisenwiese in 7 Abtheilungen.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung der vorbeschriebenen Objekte auch im Ganzen versucht werden wird.

Aschaffenburg den 6. August 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

3479 **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des k. Landgerichts Obernburg versteigere ich

Dienstag den 1. September 1868, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Kleinwallstadt

Plan-Nr. 4353 214 Dez. Acker in der mittleren Thalbeine, gelegen in der Steuergemeinde Kleinwallstadt

gegen Baarzahlung, wozu Steigerer geladen werden.

Obernburg den 8. August 1868.

Philipp Weisensee, k. Notar

Nachricht.

3480 **Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich**

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

1783b4 Alle künstlichen Mineralwasser, Selters- und Sodawasser empfiehlt die **Dr. Winckler'sche Mineralwasser-Fabrik in Darmstadt. Niederlage bei Herrn Carl Barth in Miltenberg a. M.**

3388e3 Eine größere Partbie **1866er Weine**, Alsterweiler und Diedesfelder Gewächs, werden zum Faßpreise und zwar Weißwein zu 12 kr.] per Liter = circa Rothwein zu 30 kr.] Maas

Weiteres wird eine größere Parthie feinere Bordeaux-W eine zum Preise von 36 kr. per ganze Flasche abgegeben. Werden gute Flaschen mitgebra t, so reduzirt der Preis auf 40 kr.

Im Riesen.

3481 Am Samstag den 15. August, 6 Uhr Abends, findet in der J. Münch'schen Restauration eine Versammlung des unterfränkischen Sterbekasse- und Krankenunterstützungsvereins statt.

Der Ausschuß.

3482 Samstag und Sonntag Gefrorenes und Citronentörtchen bei

F. W. Hans, Konditor.

3483 Ein Kanarienvogel ist entflogen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

3443b2 Ein ganz gut gehaltener kupferner **Branntweinkessel** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Lammskeller.

3484 Sonntag den 16. August:

Tanzmusik.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 8. August. Margaretha, Tochter des Vergolders Peter Wendelin Klug. — Barbara Eva Anna, Tochter des Seifensieders Matth. Franz Müller.

Den 10. Aug. Eugenia Michaela Karolina Franziska, Tochter des k. Lehrers Dr. Theodor Koller.

Den 12. Aug. Friederike Julia, Tochter des gräfl. v. Schönborn'schen Amtmanns Johann Georg Schorr. — Margaretha, Tochter des Hausknechtes Jakob Arnold.

Gestorben. Den 8. Aug. Joseph Oestreicher, Sohn des Kaufmannes Salomon Oestreicher, 9 Monat 3 Tage alt. — Katharina Braun, Tochter des verstorbenen Kaufmannes Theodor Valentin Braun, 17 Jahre alt.

Den 12. Aug. Georg Rödel von Würzburg, Zögling des Rettungshauses St. Johannespflege dahier, 9 Jahre alt. — Peter Hohe, Sohn des Schuhmachers Philipp Hohe 21 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Nummer 191 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 18. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 17. Aug. Es dürfte für unsere Industriellen von Interesse sein, zu vernehmen, daß auch die hiesige Industrie beim dritten deutschen Bundesschießen insofern vertreten war, als Hr. Werkzeugfabrikant Franz Anton Hock einen recht werthvollen Preis, bestehend aus einer Collektion seiner renommirten Maße und Schubleisten für die Industriescheibe nach Wien geschickt hatte.

München, 12. Aug. Bekanntlich hat unsere Kammer die Kosten bewilligt, um 1000 Stück Werdergewehre herstellen und den Massenproben unterwerfen zu können; bei dem Schützenfeste in Wien erhielt dieses Gewehr nach dem Gesammtergebnisse seiner Feuergeschwindigkeit und Treffsähigkeit unter 18 konkurrirenden Hinterladern den zweiten Rang; den ersten Rang nimmt das Gewehr des Büchsenmachers Larssen aus Norwegen ein, mit welchem per Minute 12 Schüsse mit 6 Treffern abgegeben wurden, während auf das Werdergewehr per Minute $10^1/_2$ Schüsse mit 5 Treffern kommen; sonach haben beide Gewehre 50% Treffer. Bei Betrachtung der Treffsähigkeit ist jedoch zu bedenken, daß diese Resultate beim Schnellfeuer erreicht wurden, und daß bei ruhigem Zielen und Abfeuern die Geschwindigkeit etwas geringer, die Treffsicherheit dagegen bedeutend größer wird. Das im Range nächstfolgende Gewehr ist das des Schweizers Martini, welches nur um einen halben Schuß per Minute dem Werdergewehre nachsteht. Das Werder'sche Gewehr ist eine schöne, leichte, handsame Kriegswaffe und wird mit drei Handgriffen geladen und abgefeuert, es wirft die gebrauchte Patronenhülse nach dem Schusse sicher und vortrefflich aus. Die Visireinrichtung ist einfach und praktisch; das Gewehr läßt sich leicht zerlegen und reinigen; bei nur einigermaßen stattfindender Aufmerksamkeit wird es nicht leicht reparaturbedürftig werden.

CH **München**, 16. Aug. Staatsminister Fürst Hohenlohe ist von S.M. dem Kaiser von Rußland heute zur Tafel geladen und wird morgen hieher zurückkehren. — Der Ministerialrath im Staatsministerium des Aeußern Frhr. v. Völderndorf hat von Seiner Majestät dem König von Württemberg das Komthurkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens erhalten.

CH Die Fahrpostsendungen nach Dänemark können nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Verkehrs-Anstalten entweder unfrankirt oder bis zum Grenzausgangspunkte frankirt oder ganz frankirt abgeschickt werden. Das Porto wird für Sendungen ohne deklarirten Werth nach dem Gewichte, für Sendungen mit deklarirtem Werthe nach dem Gewichte und dem deklarirten Werthe berechnet und werden Vorschüsse auf leere Briefe und auf Packetsendungen bis zu dem Betrage von 50 Thalern = $87^1/_2$ fl. geleistet.

Augsburg, 14. Aug. Gestern kam beim Exerzieren ein Chevauxleger in die Nähe der scheibenschießenden Infanterie und wurde von einer Kugel tödtlich getroffen.

Landshut, 12. Aug. Zwischen Grießenbach und Wörth a. J. in Niederbayern brennt schon seit letzten Freitag ein Torfgrund. Alle Bemühungen, dem Brande Einhalt zu thun, waren bis jetzt fruchtlos, und man mußte sich nur auf das Ziehen eines Grabens noch beschränken. Ein ausgiebiger Gewitterregen könnte hier Hilfe schaffen. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Nürnberg, 12. Aug. Vor drei Wochen haben sich die beiden Kinder des verstorbenen Schreiners Würsching — Wilhelmine, 13 Jahre, und Karl, 12 Jahre alt — ohne Wissen und Willen ihrer Angehörigen von hier entfernt. In den ersten 8 Tagen ihrer Abwesenheit hielten sie sich — wie erkundet wurde — bei Verwandten in Heimburg, Berg und Neumarkt auf. Seit 14 Tagen ist ihre Spur gänzlich verloren. Alle, welche

von deren Verbleiben Kenntniß haben, werden dringend gebeten, deren Hieherbringung durch die zuständige Behörde menschenfreundlich bewirken zu wollen. (Alle Redaktionen sind ersucht, hievon gefälligst Notiz zu nehmen.)

⊙ **Miltenberg**, 16. Aug. Vor wenigen Tagen wurden zwei Wilderer, angeblich aus Rüdenau mit zwei Rehen, welche ohne Zündnadelgewehr erlegt waren, von zwei hiesigen Gendarmen im Walde betroffen. Die beiden Wilderer sammt ihrer Jagdbeute waren den Sicherheitsmännern eine sehr willkommene Beute.

Frankenthal, 8. Aug. In der Maschinenfabrik der Herren Albert und Hamm ist gestern die hundertste Schnellpresse fertig geworden, und wird dieselbe nächste Woche an ihren Bestimmungsort Leipzig abgehen.

In **Berlin** wurde am 10. August, Nachmittags, eine Wette gewonnen, die fast unglaublich erscheint. Ein Artillerieoffizier, sehr gewandter Schwimmer, hatte mit dem Grafen v. S. gewettet, die Spree am Unterbaum auf dem Rücken liegend zu durchschwimmen, während er auf dem Leibe ein Brett trüge, auf dem zwei volle Flaschen, sechs Eier in einer Schüssel und vier Gläser ständen. Sobald einer dieser Gegenstände fiele, wäre die Wette verloren. Der kühne Schwimmer hat in der That auch die Wette gewonnen.

Berlin, 14. Aug. Die Lorbeeren Napoleons haben unsere Geschützlechniker nicht schlafen lassen, sie haben gearbeitet und gearbeitet, bis sie sein großes Geheimniß erforscht hatten, und Preußen hat jetzt auch seine Kugelspritze, und zwar, wenn die Berichte nicht übertreiben, eine ganz nette Kugelspritze, welche 220 Kugeln in der Minute spritzt, von denen, bei 800 Schritt Entfernung, etwa 15 treffen sollen. Natürlich hofft man die Treffsähigkeit noch zu steigern, so daß, man es vielleicht recht bald auf 50 pCt. Treffer bringt, d. h. auf 110 treffende Kugeln in der Minute. Ein Mann kann also 110 seiner Mitmenschen in einer Minute todtschießen. Man sieht, wir kommen allmählich zu einer ziemlichen Virtuosität im Vernichten unserer Mitmenschen, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, wo man auf die gewaltigen Naturereignisse der Vergangenheit, wie z. B. auf die Verschüttung von Herkulanum und Pompeji, oder auf das Erdbeben von Lissabon und Aehnliches mit einer gewissen Verachtung herabsieht, wenigstens was die Zahl der Opfer anbetrifft.

+ **Hanau**, 16. Aug. Das Bataillon des 80. (hessischen) Regiments, welches in Homburg garnisonirt, ist im Laufe dieser Woche hieher in Quartier verlegt worden, um an den Brigadeexerzitien Theil zu nehmen. Aus gleichem Zweck ist auch das in Fulda garnisonirende 88. (nassauische Regiment) in unsere Gegend dislozirt worden. Diese Exerzitien werden sich bis zum 27. d. M. erstrecken, worauf sämmtliche Truppen zu den großen Manövern bei Limburg abrücken.

Schwerin, 15. Aug. Die an dem 50jährigen Todestage Theodor Körner's projektirte Halle zur Aufbewahrung der damals gespendeten Ehrengaben zu Wöbbelin ist durch die Munifizenz des Großherzogs soweit vollendet, daß dieselbe am 26. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, in angemessener Feier eingeweiht werden soll. Die Gedächtnißrede am Grabe Theodor Körner's wird vom Pastor Ehrig aus Ratzeburg, die Festrede vor der Körnerhalle vom Pastor Dannel aus Ludwigslust gehalten werden.

Paris, 14. Aug. Der Kaiser empfängt morgen das diplomatische Korps in den Tuilerien. Bei Marquis Moustier findet ein diplomatisches Diner statt. Prinz Napoleon ist in ein Seebad abgereist. Baron Vitzthum, der neue österreichische Gesandte in Brüssel, weilt augenblicklich hier. Derselbe hatte eine längere Konferenz mit dem Fürsten Metternich. Ueber das Befinden der Kaiserin Charlotte sind sehr ungünstige Nachrichten eingetroffen. — Bei der heutigen Preisvertheilung in der Ecole de Médecine kam es wieder zu stürmischen Scenen.

Paris, 15. Aug. Der Skandal in der Sorbonne steht noch immer auf der Tagesordnung, und wird von Seiten der offiziösen sowohl, als der demokratischen Presse in einer Weise ausgebeutet, die mit der Bedeutung des Vorfalls in gar keinem Verhältniß steht. Daß die „Demonstration" des jungen Cavaignac nicht zu billigen sei, gibt übrigens auch die „Opinion Nationale" zu; sie billigt aber noch weniger, daß man den zwölfjährigen kaiserlichen Prinzen eine Rolle bei der Preisvertheilung spielen ließ. Dies war allerdings eine arge Taktlosigkeit, deren Folgen auf ihren Urheber, den liebedienerischen Unterrichtsminister, zurückfallen.

Der berühmte Weinberg von **Chateau-Lafitte** ist nun endlich zur Versteigerung gelangt, und dabei der Preis bis zu 4,150,000 Frcs. hinaufgetrieben wären. Der Käufer ist Herr J. von Rothschild.

London, 4. Aug. Der Herzog von Edinburg wird Anfangs Oktober wieder auf dem „Galatea" in See stechen. Seine Reiseroute umfaßt Madeira, Fayal, Ascension, Kap der guten Hoffnung, Mauritius, Bombay, Trincomale (Nordküste von Ceylon), Madras, Calcutta, Penang, Singapore, Hongkong, Manilla, Yokohama, Sydney, Neuseeland, Valparaiso, Lima, St. Blas, Magelhaensstraße, Vancouvers Island, und von dort direkt nach Plymouth zurück. Ein Jahr und zehn Monate sind für die Reise in Aussicht genommen.

Dublin, 14. Aug. In Tipperary wurde ein Gutsbesitzer bei der Vertheilung von Pachtkündigungen durch einen Schuß verwundet, und einer der ihn begleitenden Constabler, so wie ein Gutsverwalter durch Schüsse getödtet. Zu Monaghan zogen gestern an 700 bewaffnete Katholiken durch die Straßen, mit dem Rufe: Blut für Blut! Sie beabsichtigten einen Angriff auf die Anhänger der Orangepartei zu machen. Es gelang indeß der Geistlichkeit, die Ruhe wieder herzustellen.

In **Tunis** soll der „Liberte" zufolge ein neuer Konflikt zu erwarten stehen. Der Bey hatte bekanntlich den französischen Gläubigern den Ertrag der Olivenernte als Unterpfand zugesichert; nun wird aber so eben in der Provinz Sahel die Olivensteuer trotz der Gegen-

Digitized by Google

vorstellungen des französischen Konsuls für Rechnung des Bays erhoben.

New-York, 1. Aug. Präsident Johnson hat die Ratifikation des neuen Vertrags mit Preußen offiziell angekündigt. — In Verfolg der von der Legislatur von Louisiana gefaßten Resolution hat Gouverneur Warmouth beim Präsidenten die Absendung einer besonderen Militärmacht zur Unterdrückung der im genannten Staate um sich greifenden Gesetzlosigkeit nachgesucht. Berichte aus Theilen von Tennessee, Alabama, Mississippi und Texas weisen ebenfalls ein Umsichgreifen von Gesetzlosigkeit in diesen Staaten nach. — New-Yorker Journale publiziren Nachrichten aus St. Domingo, denen zufolge General Salnave sich zum Kaiser proklamirt und verschiedene Angriffe der Cacos auf die Hauptstadt zurückgeschlagen habe. Gleichzeitig ließ er alle Gefangenen hinrichten. Die Cacos setzen die Belagerung fort. — In Nova Scotia sind mehrere Anti-Konföderations-Meetings abgehalten worden.

Neueste Nachrichten.

* **Pesth**, 14. Aug. Von den drei Bitten, welche Peter Karageorgiewitsch an das Untersuchungsgericht gestellt, wurde nur die eine bewilligt, daß er mit dem Vater verkehren dürfe, jedoch unter der Bedingung der Anwesenheit eines Untersuchungsrichters und nur zum Zweck der Besprechung von Familienangelegenheiten.

Zürich, 15. Aug. Die Verfassungskommission hat die Aufhebung der Schuldhaft beschlossen.

Paris, 16. Aug. Der Kaiser hat einen Brief an den General Mellinet gerichtet, in welchem er der Nationalgarde seine Befriedigung für ihre Haltung und den an den Tag gelegten guten Geist bei der Revue ausspricht. Der Kaiser fügte hinzu: „Ich werde stets auf den Patriotismus der Nationalgarde zählen."

Lissabon, 13. Aug. Die heute eingetroffene brasilianische Post (Rio de Janairo, 24. Juli) meldet, daß am 16. Juli ein neues konservatives Ministerium unter der Präsidentschaft des Hrn. Itaborahi ernannt wurde, weil das vorige Ministerium wegen Ernennung einiger Senatoren durch den Kaiser seine Entlassung genommen hatte. Das neue Kabinet erhielt jedoch schon am 17. Juli ein Mißtrauensvotum der Deputirtenkammer, worauf diese aufgelöst wurde. Die neue Kammer tritt erst Anfangs Mai 1869 zusammen. — Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß am 12. Juli neun paraguitische Schiffe bei Jagy zwei brasilianische Panzerdampfer ohne Erfolg angegriffen hatten. — Die Banken von Montevideo haben ihre Operationen wieder aufgenommen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 17. Aug. Der Präsident des obersten Gerichtshofes, Staats- und Reichsrath v. Heintz, ist vergangene Nacht am Schlagflusse gestorben. — Fürst v. Hohenlohe ist aus Kissingen zurückgekehrt. — Graf von Taufkirchen hier angekommen. — Der König hat die Ratifikation des schweizerischen Postvertrages unterzeichnet.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 17. Aug. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119⅝, do. p. Paris 95, do. p. Wien 104¼, 5pCt. bayer. Anleihe 102¼ B., 4½pCt. bayerische Oblig. 96½, 4pCt. Grunrente 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 63½, 5pCt. Nation.-Anleihen 53¾, 5pCt alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅝, 4½pCt. Metall 45, 6pCt Amerik von 1882 74¾ in Liquidation 74⅝, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅝, Oesterreichische Bank-Aktien 765, do. Kredit-Aktien 220⅛, Darmstädter Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 256¾, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159, Bayerische Ostbahn-Aktien, volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102⅜, 4proz. bad. do. 100⅝, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 142, 1860er österreich. fl. 500-Loose 74⅝, 1864er österr. fl. 100-Loose 101, Napoleonsd'or 9 29½—30½, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 85 B., Oberhessische Eisen.-Akt. 72½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼, Pistolen 9 47—49, doppelte 9 48—50, Dukaten 5 36—37, al marco 5 37—39, Imperiales 9 48—50. Tendenz fest.

(Eingesandt.) Es ist wohl zum Nutzen unserer Stadt Aschaffenburg der Mühe werth, über eine neue Errungenschaft, welche wir durch die Munifizenz unseres erhabenen Wohlthäters König Ludwig I. noch vor höchstdessen Ableben erhalten haben, öffentlich zu sprechen, nämlich: die Wasserleitung am sog. guten Mann. Seit mehreren Jahren waren die zwei Seeen in unserem großartigen, weit berühmten Park Schönbusch wegen Mangel an zulaufendem Wasser in einen erbärmlichen Zustand gerathen, und im Hochsommer fast ganz vertrocknet, so daß die im Uebrigen so schön schattene ausgedehnte Parkanlage das Ansehen der Verkommenheit an sich trug, und jedem Besuchenden der Gedanke kommen mußte, dieselbe sei dem Verfall anheimgegeben. Dem unermüdlichen Sinnen und Trachten unseres vorhinigen Bürgermeisters, nun Regierungs-Assessors Herrn Dr. Vogler, der Stadtgemeinde jeden möglichen Vortheil und Verbesserung der Nahrungsverhältnisse zu verschaffen, worüber wir während seiner kurzen Amtsführung hier Beweise genug haben, und nicht genug danken können, war es noch zur rechten Zeit gelungen, um den Verfall zu verhindern, durch seinen persönlichen Vortrag und Bemühung, Se Majestät dahin zu bestimmen, eine große Saugdampfmaschine am Main beim sog. guten Mann mit bedeutendem Kostenaufwand aufstellen zu lassen, und zugleich auch die Kosten des Betriebs nachhaltig zu dotiren. Nun sehen wir heuer mit erhobenem frohen Gefühle diese Schöpfung so vollständig gelungen, daß wir trotz der außerordentlich trockenen Witterung uns wieder an dem herrlichen, glänzenden Wasserspiegel beider Seeen (gewiß die schönste Zierde in Parkanlagen) ergötzen können. Wie angenehm und reizend ist es für Besuchende an schönen Tagen, namentlich in der sommerlichen Abenddämmerung eine Wasserfahrt in den dafür immer bereitstehenden Gondeln auf diesen spiegelglatten ausgedehnten Wasserflächen, in Mitte der herrlichsten Strauch- und Baumgruppen, welche durch die neu zugeführten Wasser frisch genährt, und wieder neu belebt erscheinen, genießen zu können! Diese nun wieder häufig benützten Wasserfahrten geben dem ganzen Park ein neues Leben und den reizendsten Anblick, welchen nur wenige, selbst viele größere Städte nicht, aufzuweisen haben. Es ist dieses sammt unseren übrigen herrlichen schattigen, an die Stadt dicht angelehnten Anlagen Schönthal und Fasanerie eine sehr anziehende augenfällige Veranlassung für Fremde, ihren Wohnsitz hier zu nehmen. Wir haben die Beweise dafür, indem vielen Nachfragen von

stadtwärts um entsprechende Wohnungen bei Weitem nicht Genüge geleistet werden kann, Ursachen genug, bei der dadurch in Aussicht stehenden Rentabilität, dem seit neuerer Zeit hier erwachten Bausinn noch mehr Ausdehnung zu geben, wozu hauptsächlich eine weitersehende rege belebende Stadtverwaltung, die unausgesetzt sorgsam ist, auf städtischem Eigenthum, namentlich gegen den Bahnhof hin billige Bauplätze zu verschaffen, am meisten wirken kann; ebenso wie bei jedem Schiff von einem guten Steuermann Alles abhängt. Schließlich kann man bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, wie vorzüglich die technische Ausführung besagter Saugdampfmaschine aus der Eisengießerei und Maschinenfabrik Faßbinder und Loßen in Würzburg gelungen ist, welche bei einer Entfernung einer viertel Stunde, in immer steigender Richtung, eine solche Masse Wasser aus dem Main in die beiden Seeen fördert, daß der Wasserspiegel bei der großen Ausdehnung derselben doch immer vollständig erhalten ist, obschon so bedeutende Hindernisse zu bewältigen waren. Es konnte nämlich, als die Maschine schon fertig und zum Aufstellen bereit stand, das Maschinenhaus wegen jetzt erst entdeckten sumpfigen Boden nicht an der ursprünglich bestimmten Stelle aufgebaut werden, sondern mußte an einer andern Stelle und zwar um sechs Schuh höher angelegt werden als für die Maschine berechnet war, was bei der an sich schon starken Steigung nicht ohne Einfluß auf das Resultat der Heb- und Druckkraft der Maschine sein konnte. Trotzdem hat sich diese Maschine laut Zeugniß der technischen Prüfungskommission und dem sichtbaren Erfolg glänzend bewährt. Es empfiehlt sich dieses Werk von selbst am besten, doch wollen wir hiemit pflichtmäßig unsere volle Anerkennung besagter Fabrik öffentlich aussprechen, und sie überall hin nochmals empfehlen.

Mehrere Bewohner hiesiger Stadt.

3515 **Bekanntmachung.**

Der Bierbrauer Georg Alois Stenger in Goldbach beabsichtigt daselbst eine Gast- und Schenkwirthschaft mit allen Berechtigungen, wie sie im § 2 der allerh. Verordnung vom 25. April 1868 Lit a—d aufgeführt sind, zu errichten.

Allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts anzubringen.

Aschaffenburg den 11. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner. Ass.

An die Gemeindevorsteher in Hösbach, Mainaschaff, Oberafferbach, Schweinheim, Unterafferbach, Neuhütten, Wiesthal, Wenighösbach.

Die in mehreren Bezirken durch Hagelschlag und Gewitterstürme hervorgerufenen Verheerungen, hier die Vornahme einer Kreiskollekte betreffend.

Dem dießamtlichen Auftrage vom 13. Juli c. in rubro (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 166) ist **binnen 24 Stunden** unfehlbar bei Vermeidung der Absendung eines **Wartboten** zu entsprechen.

Aschaffenburg den 17. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. b.
Wagner.

a2 Günther.

Bekanntmachung.

Wegen des Brückenbaues in Oberwestern können schwerbeladene Fuhrwerke die dortige Ortsstraße 11 Tage lang nicht passiren.

Alzenau den 11. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Schmitt.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichts Schöllkrippen.

Wegen des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs wird der auf den 25. d. M. fallende Amtstag von Schöllkrippen auf

Montag den 24. d. Mts.

verlegt, was die Gemeinde-Vorsteher gehörig bekannt zu machen haben.

Alzenau den 11. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Schmitt.

Ausschreiben.

Der ledige gemeinschwache und körperlich gebrechliche Johann Gündling von Michelbach hat sich seit 10. d. M. von Hause entfernt, ohne daß man bisher von demselben etwas ermitteln konnte.

Man ersucht deßhalb alle Behörden, bezüglich desselben Nachforschungen anzuordnen und im Betretungsfalle ihn anher abzuliefern.

Johann Gündling ist 32 Jahre alt, etwa 5' 6" groß, schlank gewachsen, hat schwarzes starkes Haar, langes Gesicht und geht ganz gebückt; sein Benehmen ist kindisch.

Bei seiner Entfernung trug er eine dunkelblaue leinene Hose, gestrickte alte Jacke und eine blaue Kappe ohne Schild.

Alzenau den 9. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Schmitt.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. mit 31. August 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 17 kr. 2 pf.
2½ Pfund desgleichen 8 kr. 8 pf.
Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 10 Loth 1½ Quint.
Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth ½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 16. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Zu verkaufen:

ein neuerbautes Mühlanwesen mit drei Gängen, Gastwirthschafts- und Bäckereigerechtsame in der Nähe Aschaffenburgs, dann ein frequentes Gasthaus in einer sehr belebten Straße dahier und verschiedene größere und kleinere Häuser zu Geschäfts- und Fabrik-Etablissements, dann Privatwohnungen geeignet. Näheres im **Commissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.**

3402b3

3516a2 **Eine solide gesetzte Person, die sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort als Köchin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.**

3517 Eine schwarzseidene Mantille wurde gefunden. Näheres in der Exp. d. Bl.

(3518) Ein Monatsmädchen wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Kinder-Sonnenschirmchen ist im Schloßgarten verloren gegangen. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl. 3519

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 192

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 19. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 18. Aug. Morgen Nachmittag wird die Großfürstin Marie von Rußland von Schwalbach kommend dahier eintreffen und eine halbe Stunde dahier verweilen. Während dieser Zeit wird dieselbe im Königs-Salon diniren und dann die Reise nach Kissingen fortsetzen.

CH **München**, 12. Aug. Zur Bestreitung der Baukosten an den protestantischen Kultusgebäuden zu Wilchenreuth, k. Bezirksamts Neustadt an der Waldnaab, wird eine Kirchenkollekte in den protestantischen Kirchen von Niederbayern, Oberfranken und der Oberpfalz, — und zur Bestreitung der Kosten für den Ankauf eines protestantischen Pfarrhauses in Willmars, k. Bezirksamts Mellrichstadt, eine Kirchenkollekte in den protestantischen Kirchen von Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben und Oberbayern nach allerhöchster Genehmigung vorgenommen.

CH Da in mehreren Blättern die Nachricht enthalten ist, daß die Funktion eines städtischen Schulkommissärs in Zukunft in weltliche Hände gelegt werden soll, so wurde in der gestrigen Magistratssitzung durch den Rechtsrath Schrott die Erklärung abgegeben, daß der bisherige Schulkommissär Meitinger sich um das Benefizium an der Gottesackerkirche beworben und für den Fall der Verleihung desselben an ihn um Enthebung von der Stelle eines städtischen Schulkommissärs nachgesucht habe. Vom Magistrat sei Hr. Meitinger auch für dieses Benefizium präsentirt worden. Die Frage aber, ob die Funktion des Schulkommissärs in Zukunft in weltliche oder geistliche Hände gelegt werden soll, sei im Kollegium noch gar nicht zur Erörterung gekommen.

CH **München**, 17. Aug. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 55 enthält: eine Kgl. Allerhöchste Verordnung über die Organisation der Gendarmerie in der Haupt- und Residenzstadt München. Hiernach besteht in München eine eigene Gendarmerie-Kompagnie (Stadtkompagnie), welche in Bezug auf Disziplin und innere Verfassung militärisch organisirt, in personeller und disziplinärer Beziehung dem Kriegsministerium untergeben ist, in Ansehung ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung aber unter der Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern und der Polizeidirektion München dem Staatsministerium des Innern untergeordnet ist. Die Stadtkompagnie wird unter dem Oberbefehl des Gendarmeriekorpskommandos von einem Major, oder Hauptmann unter Beigabe von zwei Hilfsoffizieren kommandirt. Die Mannschaft besteht aus Oberbrigadieren, Brigadieren, Stationskommandanten und Gendarmen; die bisherige berittene Mannschaft wird beibehalten. Die Stärke der Stadtkompagnie, die in Brigaden und Stationen abgetheilt ist, richtet sich nach den Sicherheits- und sonstigen dienstlichen Verhältnissen und wird wie die ständige Vertheilung der Mannschaft in die einzelnen Stadttheile von dem Staatsministerium des Innern bestimmt. Eine vorübergehende Verstärkung der einzelnen Brigaden und Stationen wird von der Polizeidirektion im Benehmen mit dem Kompagniekommando angeordnet und der k. Regierung von Oberbayern angezeigt, wenn sie die Dauer von vierzehn Tagen überschreitet.

Se. Maj. der König hat zu genehmigen geruht, daß dem deutschen Hilfsvereln in Livorno eine Zuwendung von 200 Frs. gemacht werde. — Die einjährigen Freiwilligen des 2. Infanterieregiments versehen für die Landwehrexerzierzeit Unteroffiziersdienste.

Da in **München** die Klagen über schlechtes und ungesundes Bier immer lauter werden, so beschloß der dortige Stadtmagistrat eine Vermehrung der Bierbeschauer eintreten zu lassen.

Von Zeillmann's (des neuernannten Bezirksamtmanns von Traunstein) trefflichem Kommentar zum bayerischen Wehrverfassungsgesetz wird in den nächsten Tagen die dritte Lieferung ausgegeben werden, mit welcher der eigentliche Kommentar vollendet sein wird. Das ganze Werk wird fünf Lieferungen umfassen. Als Anhang sind dem Kommentar beigefügt: 1) das Verzeichniß sämmtlicher Landwehrbezirkskommando's, Kompagniebezirke, und Kompagniesitze (bereits in der dritten Lieferung enthalten), 2) der Terminkalender für das regelmäßige Ersatzgeschäft (den Anfang davon bringt gleichfalls schon die dritte Lieferung), 3) der wörtliche Abdruck aller zum Wehrverfassungsgesetz vom 30. Januar 1868 ergangenen Verordnungen und sonstigen Bestimmungen generellen Inhalts, endlich 4) die Eintheilungskarte des Königreichs nach Landwehrbezirken.

Passau, 14. Aug. Der Häusler Joseph Steiger von Jägerwirth, welcher den Dekan Dullinger in Fürstenzell in seinem Zimmer überfallen hat, wurde vom Bezirksamte Passau gestern in die hiesige Irrenanstalt geschafft, wo er schon früher einmal war.

Straubing, 12. Aug. (Schwurgericht.) A. Ulrich, Gütlersohn aus Weihmichl, wurde wegen Mordes und Raubes (an dem Israeliten Weiß) zum Tode und dessen Geliebte Maria Neumaier, Taglöhnerstochter von Landshut, wegen Theilnahme zu 12 Jahren Zuchthaus in contumaciam verurtheilt.

Kissingen, 18. Aug. Die heute ausgegebenen Nummern 153 und 154 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 7195 Badegästen auf.

Schweinfurt, 16. Aug. In der Frühe des gestrigen Tages verschied der hiesige Altpfarrer Dr. phil. Friedrich Emmert, genannt Fehr, der als Mitglied der kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie und wirkliches korrespondirendes oder Ehrenmitglied der hervorragendsten naturwissenschaftlichen und landwirthschaftlichen Gesellschaften weit über die Grenzen seiner engeren Heimath wohl bekannt ist. Der Verstorbene erreichte ein Alter von fast 66 Jahren und erlag nach mehrmonatlichen Leiden den Folgen einer heftigen Lungenentzündung.

Nach einem Auszuge aus der Bilanz der Baumwollspinnerei **Kaiserslautern** betragen die Passiva derselben 787,279 fl. 4 kr., die Aktiva 718,965 fl. 27 kr.

Die „St. Petersb. Ztg." schreibt: „Der in Ischl mit seinem Sohne auf so traurige Weise um's Leben gekommene Fürst Gagarin war verheirathet mit dem einstigen Liebling des Moskauer Publikums, der bekannten Ballerina A. W. Prichunowa. Aus dieser Ehe stammte der einzige 17 Jahre alte Sohn, welcher in dem letzten Semester sein Examen an der Moskauer Universität bestanden hatte und für die Ferienzeit mit den Eltern in das Ausland gereist war. Mit den übrigen Gliedern der Familie stand der Fürst in keinem freundschaftlichen Verhältniß, da ihm diese niemals seine sogenannte Mesallianz vergeben hatten. Da er ein Testament hinterlassen hat, so geht das ganze Vermögen wieder an die Familie zurück, und die verwittwete Fürstin ist voraussichtlich wohl nur auf ihren gesetzlichen Wittwenantheil angewiesen.

Wie die „Post" mittheilt, soll der Herzog von Nassau sein Ausscheiden aus der preußischen Armee, in seiner Eigenschaft als General der Kavallerie und Chef des westphälischen Ulanen-Regiments Nr. 5, erbeten haben.

Mainz, 17. Aug. Gestern Morgen zwischen 7 und 8 Uhr stürzte sich eine hiesige Bürgersfrau von der Schiffbrücke in den Strom. Der Selbstmordversuch wurde jedoch noch frühe genug bemerkt, um eine Rettung der Unglücklichen, die übrigens Spuren einer Geistesstörung zeigen soll, zu ermöglichen. Einige Brückenknechte sprangen in einen Nachen, erreichten die Frau eine kurze Strecke vor den Rheinmühlen und zogen sie aus dem Wasser. Die Unglückliche wurde in das St. Rochushospital verbracht. — Ein auf dem Kappelhofe wohnender Sackträger mißhandelte am Freitag Abend seine Frau, mit der er übrigens seit langer Zeit in Unfrieden lebte, der Art, daß dieselbe in Lebensgefahr sich befinden soll. Der Mann wurde verhaftet.

Bockenheim, 17. Aug. Gestern fand unter entsprechender Betheiligung der zugehörigen Behörden die feierliche Grundsteinlegung zu dem Kirchbau der katholischen Gemeinde hierselbst statt. Die neue Kirche wird zu „St. Elisabeth" heißen.

Frankfurt, 17. Aug. Was die Bezirksvorstände nicht Alles thun sollen! Denselben ist jüngst eine Liste zugegangen, in welcher sie über das Vermögen der in ihrem Bezirke mit Grundbesitz angesessenen Personen und deren Geschäftsbetrieb genaue Auskunft geben sollen, was, da man sich hier um das Vermögen des Anderen nie gekümmert, und stets nur auf sich bedacht war, zu der Unmöglichkeit gehört, wie dies auch mehrseitig erklärt wurde. — Der Herzog von Nassau hat unsere Stadt auf einige Zeit verlassen. Wie es heißt, ist derselbe nach Partenkirchen abgereist, wo er Gemsjagden abhalten wird, die ihm der König von Bayern überlassen hat.

Pesth. Die Pesther Stadthauptmannschaft erklärt, im Besitze von Daten zu sein, welche den begründeten Schluß zulassen, daß bei dem Verschwinden Benitzky's eine geheime Gesellschaft mitgewirkt habe. Ein gewisser Advokat Hanulik, gegen den übrigens beim Pesther Stadtgerichte nicht weniger als 5 Straffälle wegen Betrugs anhängig sind, ist verdächtig, Mitglied dieser Gesellschaft zu sein, und wurde daher gefänglich eingezogen.

Der einstige Räuberhauptmann Steinhauer Franzl, der vor ein paar Dezennien die Umgegend von St. Veit (Illyrien) mit seiner Bande unsicher machte, dafür zwanzig Jahre im Zuchthause zu Gradiska zubrachte, und heimgekehrt seinem alten Gewerbe nachging, wurde neulich von zwei seiner Spießgesellen bei Theilung eines gemeinschaftlichen Raubs erschossen und in den Ossiacher See geworfen.

Aus Rom, 7. Aug., wird der „Neuen Preußischen Zeitung" geschrieben: „Sowohl hier in Rom zwischen dem Kardinal Antonelli und dem Grafen Sartiges wie

Digitized by Google

in Paris zwischen dem Msgr. Chigi und dem Marquis de Moustier haben zahlreiche Verhandlungen stattgefunden, deren Gegenstand lediglich die Einladung des Kaisers Napoleon zu dem im nächsten Jahre zusammentretenden Konzile war. Die Angelegenheit ist nun zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt, und während über die anderweiten Einladungen erst im nächsten Jahre entschieden werden soll, steht schon heute fest, daß Louis Napoleon auf jeden Fall, Viktor Emanuel auf keinen Fall eingeladen werden wird. Rom wird überall befestigt; Riesenkanonen treffen von Toulon ein. Man gibt vor, einen neuen Handstreich von Seiten der Garibaldianer zu fürchten und will einzelne ihrer Banden bei Isoletta, im Gebiete von Frosinone, wahrgenommen haben. Aber die umfassenden Rüstungen, die man hier vornimmt, gelten jedenfalls einem ernsteren Feinde. Sie zeigen, daß Frankreich fürchtet, Italien werde im Falle eines auswärtigen Krieges nicht als Bundesgenosse auf seiner Seite stehen."

London, 14. Aug. Das Gesetz, welches die Oeffentlichkeit der Hinrichtungen aufgehoben hat, ist gestern zum Erstenmale in Anwendung gekommen. Im Grafschaftsgefängnisse von Maidstone wurde an Thomas Wells, einem Eisenbahnarbeiter, der seinen Stationsmeister erschossen hatte, die Todesstrafe vollstreckt.

London, 15. Aug. In Manchester sind wiederum Klagen von auswärts eingelaufen, daß verfälschte Baumwollwaaren von dortigen Fabriken versandt wurden. Die Verfälschung besteht in der Zugabe schwerer Substanzen zu den Waaren, so daß ein Stück Shirting z. B., dessen Gewicht auf 8¼ Pfund angegeben ist, beim Eintreffen an Ort und Stelle nur 6½—7 Pfd. wiegt. Auf langen Seereisen wird außerdem noch die Güte der Garne durch jenen Zusatz bedeutend beeinträchtigt.

New-York, 5. Aug. General Meade hat eine Bekanntmachung erlassen, der zufolge das Kriegsrecht in Georgia, Alabama und Florida aufgehoben worden ist. — Aus Hayti wird gemeldet, daß Salnave von den Cacos am 24. Juli bei Cacmee geschlagen wurde. Den letzten Nachrichten zufolge setzen die Rebellen die Belagerung von Port-au-Prince fort. — Ueber die Beschäftigung der Frauen zum Telegraphendienst schreibt das New-Yorker Telegraphen-Journal: Ungefähr 15 junge Damen sind unter der Leitung einer älteren Dame von hervorragender Bildung und außerordentlichen Fähigkeiten als Telegraphistinnen täglich beschäftigt. Dieselben empfangen und senden täglich von 8 Uhr Morgens bis 4½ Uhr Abends im Durchschnitt 2200 Depeschen ab und entledigen sich ihrer oft schwierigen Arbeiten mit der größten Ruhe, Ordnung und in korrektester Weise.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, die in Folge Ablebens des k. Konsuls J. H. Eimer erledigte Stelle eines k. Konsuls in New-Orleans dem Kaufmanne A. Bader daselbst zu übertragen; dem Steinmetzmeister und Magistratsrathe L. Stahlmann zu Bayreuth die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. k. Hoh. dem Großherzoge von Hessen verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen; auf die durch den Tod des Domkapitulars und geistlichen Rathes J. H. Wein zu Regensburg erledigte Stelle eines wirklichen Mitgliedes des Kreisscholarchates der Oberpfalz und Regensburg den bisherigen Ersatzmann, Kanonikus und Dekan am Kollegiatstifte Skt. Johann zu Regensburg, Priester L. Mehler, einrücken zu lassen und die hiedurch sich erledigende Stelle eines Ersatzmannes an genanntem Kreisscholarchate dem Kanonikus am Kollegiatstifte Skt. Johann zu Regensburg, geistl. Rathe Fr. X. Schwäbl, zu übertragen; ferner zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Rannungen, Bezirksamts Kissingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Fr. Stöcklein, Pfarrer in Jesserndorf, Bezirksamts Ebern, verliehen werde.

Neueste Nachrichten.

Bern, 17. Aug. Der Bundesrath erklärte offiziell: er werde sowohl eine militärische als eine kommerzielle Allianz mit Frankreich ablehnen, im Fall eine solche beantragt werden sollte.

* **Florenz**, 17. Aug. Wie man versichert, hat die Senats-Kommission an dem die Tabaks-Konvention betreffenden Gesetzentwurf so bedeutende Aenderungen angebracht, daß er nochmals zur Berathung an die Abgeordnetenkammer wird zurückgehen müssen. Graf Usedom wird nächsten Samstag von hier abreisen, um sich nach Wiesbaden zu begeben.

* **Paris**, 18. Aug. Der „Moniteur" publizirt folgende Ernennungen. Zu Senatoren: den französischen Botschafter in Rom, Hrn. v. Sartiges, die Deputirten Geiger und Monjoyeux, den Dr. Relaton und den Staatsrath Conti, Chef des kaiserlichen Kabinets. Dekorirt wurden: der Marquis Cadore, bevollmächtigter Minister in München, mit dem Kommandeurkreuz, und der Konsul Delagarde in Danzig mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 18. Aug. Wechsel per Amsterdam 100½, do. p. London 119¾, do. p. Paris 95G., do. p. Wien 104¼, 4pCt. bayer. Anleihe 102 B., 4½pCt. bayerische Oblig. 96⅝, 4pCt. Grundrente 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 63¼, 5pCt. Nation.-Anleihen 58⅞, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52²⁹/₃₂, 4½pCt. Metall. —, 6pCt. Amerik. von 1882 74⅞, in Liquidation 74¾, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅝, Oesterreichische Bank-Aktien 761, do. Kredit-Aktien 220¼, Darmstädter Bank-Aktien 244, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 256½, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 159 G., Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74⅜ B., Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102½, 4proz bayer. Prämien-Anleihe 102¾, 4proz. bad. do. 100⅝, 1854er österreichische fl. 250-Loose 67, 1858er österr. fl. 100-Loose 142¼, 1860er österreich. fl. 500-Loose 74½, 1864er österr. fl. 100-Loose 100¼, Napoleonsd'or 9 29½—30½, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Aisenbahn-Aktien 85 B., Oberhessische Eisen.-Akt. 72½ B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse begann bei fortgesetzter Geschäftsstille. Die Kursen belebten sich jedoch. Das Geschäft schloß fest.

Digitized by Google

An die Gemeindevorsteher in Hösbach, Mainaschaff, Oberafferbach, Schweinheim, Unterafferbach, Neuhütten, Wiesthal, Wenighösbach.

Die in mehreren Bezirken durch Hagelschlag und Gewitterstürme hervorgerufenen Verheerungen, hier die Vornahme einer Kreiskollekte betreffend.

Dem diesamtlichen Auftrage vom 13. Juli c. in rubro (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 166) ist **binnen 24 Stunden** unfehlbar bei Vermeidung der Absendung eines **Wartboten** zu entsprechen.

Aschaffenburg den 17. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. d.
Wagner.

b2 Günther.

3432 **Bekanntmachung.**

Auswanderung des Peter Adam Boneberger aus Hausen nach Frankfurt a. M.

Allenfallsige Forderungen an den im Betreffe Genannten sind bis zu oder an der Tagfahrt vom

Donnerstag den 27. August l. Js., Vormittags 11 Uhr,

dahier bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Verbescheidung des Auswanderungsgesuches geltend zu machen.

Obernburg den 8. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Gesuch der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg in Betreff des Werkes des königl. Bezirksamtsassessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen betr.

Nach Mittheilung der k. Kreisregierung vom 9. ds. erscheint in der Buchner'schen Buchhandlung zu Bamberg ein Werkchen des k. Bezirksamtsassessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen, nach dem Vermarkungsgesetze vom 16. Mai d. J. und soll bei umfangreicherer Bestellung der Preis dieses Werkes sich nur auf 57 kr. beziffern.

Da dieses Werkchen für den gleichmäßigen Vollzug des Vermarkungsgesetzes rücksichtlich der Instruktionen für die Feldgeschwornen allerdings belangreich erscheint, so wird man, nachdem die Gemeindeverwaltungen auf dieses Werk besonders aufmerksam gemacht werden sollen, bezüglich derjenigen Gemeindeverwaltungen, welche innerhalb 3 Tagen nach dem Erscheinen dieses Ausschreibens im Amtsblatte nicht hierher anzeigen, daß sie das Werkchen **nicht** zu beziehen gedenken, angenommen, daß für sie Bestellung gemacht werden soll.

Obernburg den 13. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Auswanderer und Reisende nach Amerika,

so wie alle überseeische Länder befördert mit **Post, Dampf- und Segelschiffen via Bremen, Hamburg, Haver, Antwerpen, Liverpool** &c. &c.

Die konzessionirte Spezialagentur

Hofmeister und Bein
zu Aschaffenburg.

3346c3

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung 1867
für sämmtliche Artikel

Die chemisch-rationelle Weinveredlung

für rothe und weisse Weine aller Länder.

C. Kraus & Comp. in **Mainz,**
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.

3433a3

Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco. 3391a3

Ausschreiben.

Verlust eines Urlaubspasses betreffend.

Am 7. l. Mts. wurde auf der Straße von Laufach nach Aschaffenburg ein vom 6. Jägerbataillon ausgestellter auf den Soldaten Joseph Geier von Edelbach lautender Urlaubspaß verloren.

Man bringt dieses zur Verhütung von Mißbrauch hiermit zur Offenkunde.

Aschaffenburg den 14. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. d.
Wagner.

Brodtage

für den Monat August 1868
vom 19. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 17 kr. 3 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 8 kr. 3 pf.
Ein Wasserweck zu 1 kr. 4 Loth 3 Quint.
Desgleichen zu 2 kr. 9 Loth 2½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 18. August 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
V. d. Hauck.
Wagner.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. August l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers die Erbauung zweier steinernen Brücken an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben. Bauplan und Kostenvoranschlag liegen daselbst zur Einsicht auf.

Glattbach den 18. August 1868.

3534 Hein, Vorsteher.

2 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir künftighin einen Fischdiebstahl auf dem Lohrbache zwischen Jakobsthal und Neuhütten derart zur Anzeige bringt, daß der Thäter gestraft werden kann, wobei bemerkt wird, daß Niemand von mir Erlaubniß zum Fischen hat.

(3535) **Der Pächter.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47–49
do. Doppelte	„	9 48–50
do. Preußische	„	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 36–37
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29½–30½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 48–50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallrodt.

Fünfunddreißigster Nummer 193 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 20. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⊙ **Aschaffenburg**, 19. Aug. Am Heutigen versammelten sich circa 30 Lehrer aus dem kombinirten Bezirks-Lehrervereine Aschaffenburg-Rothenbuch, um dem, nach einem öffentlichen Ausschreiben in der „Aschaffenburger Zeitung" veranstalteten feierlichen Todtenamte für den verlebten Amtsbruder G. Wälder von Langerringen, ersten Kreislehrer-Vorstand von Schwaben, einen in den weitesten Kreisen bekannten Mann, dessen ganzes Leben der Hebung und Emporbringung der Schul- und Lehrerverhältnisse gewidmet war, beizuwohnen. Wie staunten aber die anwesenden, mitunter weit hergekommenen Lehrer, als um 9 Uhr Vormittags das Gerücht verbreitet wurde, das angesagte, auch von der Kanzel öffentlich verkündete Amt werde nicht abgehalten. Der Bezirksvereins-Vorstand begab sich hierauf zu Herrn Stiftspfarrer Faust, um anzufragen, was Wahres an diesem Gerüchte sei. Herr Pfarrer erklärte kurz, er halte kein Requiem für Lehrer Wälder. Die Lehrer, denen nicht bewußt ist, daß der verstorbene Lehrer Wälder etwa exkommunizirt sei, können sich keinen Grund denken, warum Herr Stiftspfarrer Faust den bestellten und von ihm auch zugesagten Seelengottesdienst für einen braven, ehrenwerthen Kollegen verweigert hat, indem an anderen Orten dies mit der größten Zuvorkommenheit geschehen ist, und der Verstorbene ein höchst ehrenvolles Begräbniß erhalten hat. Sie überlassen deshalb diese Handlungsweise dem Urtheil eines jeden Gebildeten.

München, 18. Aug. Im Handelsministerium werden die Arbeiten für die in den technischen Schulen Bayerns einzuführenden Reformen eifrigst betrieben, damit diese mit Beginn des nächsten Schuljahres alsbald in's Leben treten können. — Oberappellgerichts-Direktor v. Zink, Referent der Kommission für die Düsseldorfer Bildergallerie, hat seinen Vortrag unter die Mitglieder dieser Kommission vertheilt, und kann diese nun in den nächsten Tagen ihren zweiten Zusammentritt haben.

München, 18. Aug. Die Mannschaften der nach München einberufenen 6 Halbbataillone Landwehr sind mit den verschiedenen Eisenbahnzügen im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen. Dieselben wurden diesen Vormittag eingekleidet und bewaffnet und morgen beginnen die Waffenübungen. Nur für diese erste Einberufung erfolgt die Einkleidung der Landwehrmänner in den Garnisonsorten, in Zukunft wird das, wie in Preußen, an den Sitzen der Landwehrkompagniekommandos geschehen, wohin die Mannschaften nach beendeten Uebungen die Uniformen und Waffen mitnehmen und dortselbst einliefern.

CH **München**, 18. Aug. Vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts in Zweibrücken stand am 12. d. ein Handelsmann von Ungstein, der Uebertretung der Salzabgabedefraudation beschuldigt. Derselbe hatte denaturirtes Gewerbesalz, wovon er den Zentner um 2 fl. 36 kr. gekauft hatte, als Kochsalz per Zentner zu 6 fl. verkauft und in allen Gegenden der Pfalz abgesetzt. Die k. Staatsbehörde hat gegen den Beschuldigten, da er erst kürzlich wegen ähnlicher Delikte zu namhafter Geldbuße verurtheilt worden war, eine Geldstrafe von 2800 fl., weitere Verurtheilung zu 350 fl., Abgabe der Steuer à 3 fl. 30 kr., Konfiskation des Salzes, Verurtheilung in die Kosten unter Entziehung des Rechts, ferner mit Salz Handel treiben zu dürfen, beantragt, das Gericht den Urtheilsspruch vertagt.

CH (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Der Oberbrigadier hat bezüglich seiner Station die im Vorstehenden bestimmte Verantwortlichkeit und Verpflichtung und ist zugleich der zu seiner Brigade gehörigen Mannschaft vorgesetzt. Derselbe ist dem Bezirksamte zur Leitung des Gendarmeriedienstes im Amts-

Digitized by Google

bezirke beigegeben und dieser Behörde bezüglich der Dienstleistungen untergeordnet, wird von derselben jedoch um seine Funktion als Vorgesetzter der Mannschaft der Brigade erfüllen zu können, zu den Dienstleistungen der Gendarmen nicht regelmäßig, sondern nur in besonders dazu geeigneten Fällen beigezogen. Der Oberbrigadier hat die Nebenstationen seiner Brigade monatlich wenigstens einmal unangesagt zu mustern und außerdem nächtliche Visitationen derselben so oft vorzunehmen, als das Interesse des Dienstes oder sonstige Umstände es erheischen. Jeder Oberbrigadier erhält für die ihm durch die Musterungen und Visitationen der Nebenstationen erwachsenden Ausgaben ein Aversum, welches von dem Staatsministerium des Innern festgesetzt und in halbjährigen Raten ausbezahlt wird. Der Oberbrigadier erstattet dem Kompagniekommandanten monatlich einen Dienstbericht, die einzelnen hinsichtlich der Bestimmung und Stellung der Gendarmerie wichtigen Vorkommnisse aber hat er demselben unverzüglich zu melden. Der Dienst, welcher der Gendarmerie in Gemäßheit ihrer Bestimmung obliegt, besteht 1) in dem ordentlichen Dienste, welchen dieselbe aus eigener Thätigkeit und ohne Abwartung eines besonderen Auftrages oder einer besonderen Aufforderung zu leisten hat, 2) in dem außerordentlichen Dienste, welcher von ihr nicht aus eigenem Antriebe, sondern nur auf besonderen Auftrag der Zivildienstbehörde oder auf besondere Aufforderung (Requisition) der hiezu zuständigen Behörden geleistet wird. Zum ordentlichen Dienste gehört die Verpflichtung: 1) strafbare Handlungen zu verhüten und in ihrem Laufe zu unterdrücken; die von ihr wahrgenommenen oder in Erfahrung gebrachten strafbaren Handlungen nach Vorschrift anzuzeigen, die Spuren begangener strafbarer Handlungen zu erforschen und zu bewahren, die Thäter zu ermitteln und in den gesetzlich zulässigen und nach den Umständen gebotenen Fällen festzunehmen; 2) die unter Polizeiaufsicht gestellten Personen zu überwachen; 3) über aufgefundene Leichen Anzeige zu erstatten und nach den Umständen wegen deren einstweiliger Bewachung Vorkehrung zu treffen; 4) bei Unglücksfällen und außerordentlichen Ereignissen Hilfe zu leisten und zu beschaffen; 5) die Polizei auf den öffentlichen Straßen zu erhalten und zur Beseitigung jeder Hemmung des freien Verkehrs auf denselben mitzuwirken; 6) auf Reisende und Fremde, so wie auf Personen, welche ein Gewerbe oder einen Erwerbszweig im Herumziehen betreiben, Aufsicht zu pflegen; 7) bei Volksfesten, Jahrmärkten und sonstigen außergewöhnlichen Ansammlungen größerer Menschenmassen zur Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit sich einzufinden; 8) bei Truppenmärschen die Nachzügler und Exzedenten anzuhalten und an ihre Abtheilung zurückzuliefern. Die Gendarmerie ist behufs der Ausübung ihres ordentlichen Dienstes zum fleißigen Patrouillendienst bei Tag und Nacht verpflichtet. Von der Zivildienstbehörde werden die ständigen Patrouillenbezirke festgesetzt und die außerordentlichen Patrouillengänge angeordnet. Die Zusammentreffungen der Patrouillen der einzelnen Stationen mit jenen der anliegenden Stationen werden gleichfalls von den Zivildienstbehörden bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Prag, 17. Aug. Die Landtagswahl-Komites der czechischen und feudalen Partei schickten den Professor Tonner nach Krakau, damit derselbe die polnischen Abgeordneten zur Nichtbeschickung des Landtages überrede. Am 20. d. soll Tonner über den Erfolg seiner Mission Bericht erstatten und findet sodann die Schlußberathung über die Frage der Landtagsbeschickung von Seite der Czechen statt. Die theologische Fakultät hat gegen die Wahl des protestantischen Professors Stein zum Dekan einen Protest überreicht.

Karlsruhe, 13. Aug. Die schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellte Verordnung über die Errichtung von Realgymnasien ist dieser Tage erschienen und können nach derselben auch höhere Bürgerschulen in solche umgewandelt werden. Sie haben acht Klassen und der obligatorische Unterricht umfaßt: Religion, deutsche, lateinische, französische und englische Sprache, deutsche Literatur, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Zeichnen, Kalligraphie, Gesang und Turnen. Die mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler sind berechtigt zum unmittelbaren Eintritt in die polytechnische Schule, sodann nach Erwerbung der für die einzelnen Berufszweige vorgeschriebenen speziellen theoretischen Vorbildung und Vollendung des Fachstudiums zur Ablegung der Staatsprüfung im Berg- und Hüttenfach, dem Forst- und dem Ingenieurfach. Die Absolvirung von sechs Klassen gewährt das Recht zum einjährigen Freiwilligendienst.

Die homöopathischen Aerzte hatten am 9. und 10. ds. Mts. ihre Jahresversammlung in **Eisenach** unter Vorsitz des Dr. Wislicenus. Außer den innern Vereinsfragen diskutirte man über den Gelenkrheumatismus; ein Vortrag des Dr. Kaczkowski aus Lemberg verbreitete sich über das Wuthgift bei Wölfen und Hunden und empfahl als Verhütungsmittel die Euphorbia dagegen. Als Thema der nächstjährigen Versammlung wurde die Diphteritis aufgestellt. Als künftiger Versammlungsort wurden dann Dresden, und als Präses des Vereins und der nächsten Jahresversammlung Sanitätsrath Dr. Hirschel daselbst gewählt.

Pesth, 17. Aug. Gegen den Veröffentlicher der Torturgeschichte bezüglich des jüdischen Erziehers im Lloyd wird Seitens der Preßbehörde eine Untersuchung eingeleitet. (Vergl. unser Hauptblatt vom 12. August, Oesterreich!)

Paris, 18. Aug. Im Jura-Departement erhielt Grévy, der Oppositionskandidat 22,428, Huot, der Regierungskandidat 11,135 Stimmen.

London, 18. Aug. Gestern fand im Krystallpalast ein konservatives Demonstrationsmeeting statt. Es waren nur 4000 Personen anwesend, welche Resolutionen gegen die Aufhebung der irländischen Staatskirche annahmen. Der Herzog von Portland hat 2000 L. für protestantische Zwecke geschenkt. — Die Urheber der Mordscenen zu Tipperary sind noch unentdeckt. Die

Digitized by Google

Regierung hat eine Belohnung von 600 L. für den Auffinder und eine von 300 L. für einen Kronzeugen ausgesetzt. (Wiederholt.)

Auch in **England** ist ein Moorbrand und zwar zwischen Malton und Whitby dadurch entstanden, daß in zwei mit Schwellen gefüllten Waggons Feuer ausbrach, das sich den Bahnschwellen und durch sie dem angrenzenden Moor mittheilte.

Zu der bevorstehenden Militärkonferenz in **Petersburg** ist nach der „Dänischen Zeitschrift für Kriegswesen" ein bisher unbekanntes preußisches und von Dreyse jun. erfundenes Gewehr nebst Sprenggeschoß die eigentliche Ursache. Die genannte Zeitschrift besagt über das Geschoß, daß es eine kleine Granate sei, die beim Einschlagen im menschlichen Körper platze und fast immer den Tod des Verwundeten zur Folge habe. Ueber die Konstruktion dieses Granatgewehrs, das in seinen Wirkungen von Rußland genau geprüft worden, heißt es, daß das Kaliber 9,6 Linien beträgt, die Granate aus Eisen ist, die Form einer Pflaume besitzt, circa 2 Zoll Länge hat und 0,6 Quentchen feines Maschinenpulver in sich birgt. Die Ladung des Gewehrs beträgt 2,6 Quentchen Pulver und theilt dem fast 6 Loth schweren Projektil eine Schnelligkeit mit, daß es auf 2000 Ellen Entfernung wirksam erscheint. Die Ammunition ist im Uebrigen derjenigen des Zündnadelgewehrs ähnlich und erfolgt die Abfeuerung eben so mittels einer Nadel.

Neueste Nachrichten.

Wien, 19. Aug., Morgens. Die heutige „Presse" meldet: Das Ministerium des Auswärtigen hat Angesichts der drohenden Lage im Orient im Einvernehmen mit den beiden Landesvertheidigungs-Ministerien (cis- und transleithanischen) die Aus- und Durchfuhr von Waffen und Munition nach Serbien, Rumänien und Bosnien beschränkt. Bei großen Lieferungen von Munition und Waffen nach diesen Ländern ist der Geleitschein erst nach erfolgter Zustimmung der betreffenden Regierung zu ertheilen. — Der „Neuen freien Presse" zugegangenen Nachrichten zufolge wird ein neuer Donau-Uebergang und ein neuer Aufstandsversuch in Bulgarien organisirt. (Einem Theile unserer Abonnenten schon heute Morgens mitgetheilt.)

Florenz, 17. Aug. Die „Correspondance italienne" sagt, der Antheil der päpstlichen Schuld, der auf Italien komme, werde fortan direkt vom italienischen Staatsschatz servirt werden.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Wien**, 19. Aug. Das Ministerium des Aeußern beschränkt die Durchfuhr von Waffen und Munition nach Serbien, Rumänien und Bosnien. Nach der „Neuen freien Presse" bestätigen die Nachrichten aus der Moldau die Organisation des Donau-Ueberganges.

(Wiederholt.)

Amtliche Nachrichten.

* **Se. Maj. der König** hat sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 8. l. Mts. dem Feldwebel im Landwehr-Bataillon Dillingen, Joseph Arnold in huldvoller Anerkennung seiner langjährigen, im kgl. bayer. Heere und in der Gendarmerie, dann in der Landwehr mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen; unterm 15. August den ordentlichen Professor Dr. J. Sachs zu Freiburg im Breisgau zum ordentlichen Professor der Botanik in der philosophischen Fakultät der k. Universität Würzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; die kath. Pfarrei Weibersbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester H. Ebert, Kaplan in Elsenfeld, Bezirksamts Obernburg, zu übertragen.

Telegraphischer Börseberich.

* **Frankfurt**, 19. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼ B., do. p. London 119⅜, do. p. Paris 95, do. p. Wien 103⅞, 5pCt. bayer. Anleihe 101¾, 4½pCt. bayerische Oblig. 96⅜, 4pCt. Grundrente 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 63 G., 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅛, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52 11/16, 4½pCt. Metall. 44¾, 6pCt Amerik. von 1882 75¼, in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerikaner von 1885 74, Oesterreichische Bank-Aktien 760 B., do. Kredit-Aktien 218¼, Darmstädter Bank-Aktien 243, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 254¼, Berbacher Eisenbahn-Aktien 159, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74⅝ B., Elisabethbahn-Aktien —, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102 B., 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅜, 4proz. bad. do. 100½ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 67½, 1858er österr. fl. 100-Loose 142, 1860er österreich. fl. 500-Loose 74⅛, 1864er österr. fl. 100-Loose 100 B., Napoleonsd'or 9 29½—30½, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 160, Alsenzbahn-Aktien 85 B., Oberhessische Eisen.-Akt. 72½ B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse war flau. Kurse, namentlich österreichische Spekulationspapiere niedriger. Amerikaner allein fest, höher.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Fr. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria", Kapitän Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 29. Juli von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 3 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Kapitän Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 12. August wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 400 Tons Ladung, 138 Passagiere in der Kajüte und das Zwischendeck ganz mit Passagieren besetzt.

Southampton, 15. Aug. Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Baltimore", Kapt. W. Böckler, welches am 1. Aug. von Baltimore abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens Hurst Castle passirt, und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 75 Passagiere und volle Ladung.

3478b2 **Bekanntmachung.**

Faselviehhaltung betreffend.

Mit dem 1. Oktober l. Js. endigt sich der Pacht über die Haltung und Verpflegung des vom k. Aerare zur hiesigen Heerde zu stellenden Faselviehes, bestehend in 1 Ochsen und 1 Schweine.

Zur Erneuerung eines auf mehrere Jahre sich erstreckenden Pachtes wird Termin auf

Freitag den 4. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Lokale des unterfertigten Rentamts angesetzt und werden Pachtlustige hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 14. August 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

3545 **Bekanntmachung.**

Etwaige Forderungen und Ansprüche an die Verlassenschaft der Sebastian Schnall Taglöhnerswittwe, Sybille, gebornen Kaufer, zu Wörth sind am

Freitag den 11. September l. Js., Früh 9 Uhr,

beim Hypothekenamte dahier, unter Folge späterer Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse, anzumelden und zu begründen.

Klingenberg den 14. August 1868.

Königliches Landgericht.

Mack.

Mangold.

3546a2 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 1. September l. Js.,

Mittags 12 Uhr,

wird die Schafwinterweide hiesiger Markung für den nächsten Winter mittelst öffentlichen Striches im Gemeindeschulhause verpachtet

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Roßbach den 18. August 1868

Die Gemeindeverwaltung.

Oberle, Vorsteher.

Bezirks-Lehrer-Verein Obernburg-Klingenberg.

Dienstag den 25. August 1868, Nachmittags 2 Uhr,

wird im Garten des Herrn Löwenwirthes Weigand in Kleinwallstadt eine Konferenz zur Besprechung von Vereins-Angelegenheiten abgehalten, wozu die Herren Vereinsmitglieder hiemit eingeladen werden.

3547a2 Der Vorstand.

Zur Nachricht für Auswanderer.

3548a2 Außer den wöchentlichen Reisen der Lloyd-Dampfer wird nun auch eine Anzahl vorzüglicher Dampfschiffe, für welche Passagiere zu **bedeutend ermäßigten Preisen** angenommen werden, die Reise von **Bremen** nach **New-York** machen.

Nähere Auskunft ertheilen und sind zur Aufnahme von Passagieren ermächtigt

F. J. Bothof, General-Agent,
A. Dyroff, Spezial-Agent,) Aschaffenburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. August l. Js.,

Mittags 12 Uhr,

wird im Gasthause des Herrn Karl Faller zu Kahl a. M. die Auswölbung eines bei der Eisenbahn, nahe des Stationshauses befindlichen Kanals in Akkord gegeben. Bemerkt wird noch, daß die Steine von der Gemeinde gestellt werden und der Kostenvoranschlag, welcher bei dem Gemeinde-Vorsteher eingesehen werden kann, 61 fl. 57 kr. beträgt

Kahl a. M. den 18. August 1868.

3549a2 **Müller**, Vorsteher.

Bekanntmachung.

3550 Das an den Bäumen auf Gemeindeplätzen dahier hängende Obst soll

Dienstag den 25. August l. Js.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Platze an den Meistbietenden versteigert werden, wozu man Liebhaber einladet.

Mönchberg den 17. August 1868.

Stapf, Vorsteher.

150—200 fl.

liegen zum Ausleihen bereit. 3551

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Verhältnisse der Bader betreffend.

Nach § 31 der allerh. Verordnung vom 25. Juni d. Js. bez. Betr. (Kreisamtsblatt S. 1269) haben auch diejenigen Bader, welche nach den bisher geltenden Vorschriften zur selbstständigen Ausübung des Badergeschäftes berechtigt waren, und dieses Geschäft auch nach dem ins Leben tretenden Gewerbsgesetze vom 30. Januar d. Js. fortführen wollen, innerhalb 30 Tagen nach geschehener Publikation obiger Verordnung den Distriktspolizei-Behörden den Wohnsitz, **von welchem aus der Beruf ausgeübt wird**, anzuzeigen, und die Berechtigung zu diesem Berufe durch das Approbations-Zeugniß nachzuweisen.

Die Vorsteher erhalten den Auftrag, die Bader auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen, mit dem Beifügen, daß sie bei der Anzeige auch Ort und Zeit der Geburt, der Approbationsprüfung, Konfession und Familienstand anzugeben haben.

Aschaffenburg den 17. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner.

Zu verkaufen:

ein neuerbautes Mühlanwesen mit drei Gängen, Gastwirthschafts- und Bäckereigerechtsame in der Nähe Aschaffenburgs, dann ein frequentes Gasthaus in einer sehr belebten Straße dahier und verschiedene größere und kleinere Häuser zu Geschäfts- und Fabrik-Etablissements, dann Privatwohnungen geeignet. Näheres im **Commissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in**

3402c3 Aschaffenburg.

---

6 kr.

per Schoppen Hörsteiner 67er, Schorle morle per Schoppen 5 kr. (Aechtes Selterser-Wasser).

3552a2 **Schenk**, Steingasse.

(3553) Ein weißgelber Hund, weiblichen Geschlechts, mit dunkelbraunem Kopf, gestutzten Ohren, langem Schweif, auf den Namen Schnauz hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung von **Joseph Burger**, Schreiner in Waldaschaff.

3554 **600 fl.**

werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.

3555 Ein **Krautständer** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 194

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 21. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 20. Aug. Von dem größten Theile der österreichischen und deutschen Verkehrsdirektionen ist für die Theilnehmer der 26. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Wien eine bedeutende Fahrpreisermäßigung mit einer Gültigkeit für diese Zeit vom 27. August bis 9. September unter der Bedingung zugestanden, daß sich diejenigen Herren, welche von dieser Ermäßigung Gebrauch machen wollen, durch ihre bei dem Präsidium der Versammlung in Wien vorher einzulösende Aufnahmekarte als wirkliche Theilnehmer ausweisen.

CH München, 18. Aug. An der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München sind pro 1868/69 folgende Preisaufgaben gestellt worden: Aus der theologischen Fakultät: Beurtheilende Vergleichung des Kommentars von Theodoret von Cyrus zu den kleinen Propheten mit jenem von Theodor von Mopsueste unter besonderer Berücksichtigung der messianischen Stellen; aus der juristischen Fakultät: Historisch-dogmatische Darstellung der Entwicklung des ehelichen Güterrechts in den jetzt zu Bayern gehörenden Reichsstädten des schwäbischen Kreises, Augsburg, Memmingen, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Nördlingen, und der mittelfränkischen Stadt Dinkelsbühl; aus der staatswirthschaftlichen Fakultät: Prüfung der Besteuerung des Tabaks in ihren verschiedenen Formen, privatwirthschaftlich, nationalökonomisch und finanziell, unter Hinweisung auf die Geschichte dieser Steuer in den Ländern, wo sie bestanden hat und noch besteht; aus der medizinischen Fakultät: Die Geschichte der Aderlässe; aus der philosophischen Fakultät wiederholt die erste Sektion die vorjährige Aufgabe: „Geschichte der Grafen von Andechs. Urkundliche Feststellung der Genealogie und ihrer Besitzungen, so wie Aufhellung ihrer Thätigkeit im deutschen Reich", da mehrere Studirende sich fleißig mit dieser Aufgabe beschäftigt haben und ihre Arbeit nicht zum Abschluß bringen konnten; als weitere neue Aufgabe wurde gegeben: Durch die bestimmte nur kleine Anzahl von Schauspielern, welche in Athen für die Aufführung von Dramen zur Verfügung gestellt wurden, sahen sich die griechischen Dichter genöthigt, nur eine beschränkte Anzahl von Personen auftreten zu lassen und einem Schauspieler mehrere Rollen zuzuweisen. Es werde nun an Stücken des Plautus und Terenz nachgewiesen, ob und in welchem Umfang die lateinischen Komiker über jene Beschränkung hinausgingen. Die zweite Sektion der philosophischen Fakultät verlangt „eine Zusammenstellung der Angaben über das Vorkommen, die Eigenschaften und den physiologischen Werth des Inulins, so wie eine kritische Sichtung und Erweiterung dieser Angaben auf Grund eigener Untersuchungen." Da diese Aufgabe Untersuchungen an lebenden Pflanzen zu verschiedenen Jahreszeiten voraussetzt, so gestattet die Fakultät allenfalls doppelte Frist für die Bearbeitung derselben, d. h. sie hält für den Einlauf der Bewerbungsschriften die Zeit bis zum 30. April 1870 den Bearbeitern offen, während im Übrigen als letzter Termin für die Einreichung der Preisbewerbungsschriften der 30. April 1869 festgesetzt ist.

CH An der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München waren im Studienjahre 1867/68, dem 617ten seit ihrem Bestehen, 1264 Studirende im Wintersemester und 1217 im Sommersemester immatrikulirt, während die Durchschnittszahlen der letzten 10 Jahre 1275 für das Wintersemester und 1220 für das Sommersemester ergeben. Zu Doktoren wurden in diesem Jahre promovirt: 7 aus der theologischen, 31 aus der medizinischen und 3 aus der philosophischen Fakultät. Ueber die im Jahre 1867/68 gestellten Preisaufgaben wurde aus der theologischen Fakultät 1 Arbeit eingereicht, die mit Zuerkennung des

Digitized by Google

Preises belohnt wurde; aus der juristischen Fakultät gingen 5 Bearbeitungen ein, wovon 2 mit dem Preise gekrönt wurden; über die aus der staatswirthschaftlichen Fakultät gestellte Frage wurden 3 Bearbeitungen übergeben, wovon keine für preiswürdig, eine jedoch einer öffentlichen Belobung für würdig erachtet wurde; über das aus der medizinischen Fakultät aufgestellte Thema ist nur eine Bearbeitung eingelaufen, deren Verfasser der Preis zuerkannt wurde; eine Bearbeitung des Themas aus der ersten Sektion der philosophischen Fakultät wurde nicht eingereicht. Die Bearbeitung der Aufgabe aus der zweiten Sektion wurde zwar als preiswürdig erklärt, über deren Druckwürdigkeit jedoch die Entscheidung der Fakultät vorbehalten.

CH (Organisation der Gendarmerie betr. Forts.) Die Zusammentreffungen mit den Sicherheitsorganen der angrenzenden Staaten richten sich nach den hierüber bestehenden Vereinbarungen. Die Gendarmerie ist in Ausübung ihres ordentlichen Dienstes berechtigt: 1) nach näherer Maßgabe ihrer Dienstesinstruktion von den ihr unbekannten Reisenden oder Fremden den Ausweis über ihre Personen und ihren regelmäßigen Wohnsitz, so wie bei vorliegendem Verdachte der Landstreicherei den Ausweis über die Mittel zu ihrem Unterhalte zu verlangen; 2) die Inhaber solcher Gewerbe oder Erwerbsarten, welche herumziehend betrieben werden, bei Besuch der Märkte oder bei ihrem Herumziehen auf Verdienst zur Vorzeigung ihrer Beglaubigungsurkunden aufzufordern und bei den Hausirern und den zum Ankaufe von Waaren und Waarenabfällen patentirten Personen die Waaren zu kontroliren; 3) von den die Jagd ausübenden Personen die Vorzeigung der Jagdkarte und von den für den Jagd- oder Forstschutz Angestellten oder Verpflichteten die Vorzeigung des Schutzgewehrscheines; 4) bei dem Transporte zollpflichtiger fremder oder gleichnamiger inländischer Waaren von den betreffenden Personen in den durch das Zollgesetz und die Zollordnung bestimmten Fällen Ausweis über den Bezug und die Ablieferung der Waaren zu verlangen. Die Gendarmerie ist ferner befugt, in Gast-, Wirths- und anderen dem Publikum offenstehenden Häusern von Sonnenaufgang bis zur Polizeistunde Nachsicht zu pflegen und dienstliche Handlungen vorzunehmen, so wie die Fremdenbücher sich vorzeigen zu lassen und davon Einsicht zu nehmen, nach der Polizeistunde aber den Eintritt zum Zwecke der Kontrole zu verlangen. In Privathäuser darf die Gendarmerie ohne vorliegenden Befehl der Zivildienstbehörde oder ohne vorliegende Aufforderung einer Gerichtsbehörde nur dann eindringen: 1) wenn sie von den Bewohnern zu Hilfe gerufen wird, oder 2) wenn ihre Gegenwart nothwendig ist, um die Bewohner gegen Feuer-, Wasser- oder eine sonstige Leben oder Eigenthum bedrohende Gefahr zu schützen, oder 3) wenn sie einen auf sichtbarer Flucht begriffenen oder erweislich in einem Hause befindlichen Gesetzes-Uebertreter Behufs seiner Festnahme dahin zu verfolgen veranlaßt ist, oder 4) wenn sie nach Maßgabe ihrer Dienstesinstruktion in den Wohnungen der unter Polizeiaufsicht gestellten Personen Haussuchung oder nach aus den Forsten entwendeten Gegenständen Nachsuchung vornimmt. Der außerordentliche Dienst der Gendarmerie umfaßt: 1) den Transport der ihr von den Zivil- oder Militärbehörden übergebenen Gefangenen, soweit nicht für diesen Transport in anderer Weise Vorsorge getroffen ist; 2) den bewaffneten Beistand, welcher auf Anweisung der Zivildienstbehörde oder auf Requisition der hiezu befugten Behörde zu leisten ist; 3) die Vornahme von angeordneten Verhaftungen und Vorführungen, so wie von angeordneten Haus- und Nachsuchungen; 4) die Ertheilung der Aufschlüsse und die Vornahme der Erhebungen, welche ihr von der Zivildienstbehörde in Bezug auf den gendarmeriedienstlichen Wirkungskreis aufgetragen oder Seitens der Justizbehörden in Bezug auf anhängige Straffachen von ihr verlangt werden. Die Gendarmerie hat bei dem Transporte der ihr übergebenen Gefangenen lediglich solche Aktenstücke, amtliche Schreiben oder Effekten, welche in der Kleidung, Patrontasche oder Kopfbedeckung, ohne Behinderung des Mannes leicht untergebracht werden können, zur Besorgung zu übernehmen. Bewaffneten Beistand hat die Gendarmerie zu leisten: 1) zum Vollzuge richterlicher Erkenntnisse oder Verfügungen auf Aufforderung der betreffenden Gerichte; 2) zum Vollzuge von Anordnungen oder Beschlüssen der Polizei- und Verwaltungsbehörden auf Anweisung der Zivildienstbehörde; 3) bei den öffentlichen Gerichtssitzungen auf Aufforderung der Gerichtsvorstände; 4) zum Schutze kommissioneller Verhandlung der Gerichte und Behörden des Staates in besonderen Fällen auf Aufforderung der betreffenden Gerichte, Behörden oder deren Kommissäre oder auf Anweisung der Zivildienstbehörde; 5) zur zwangsweisen Beitreibung aller Staatsgefälle auf Aufforderung der Rentämter. 6) bei einzelnen Amtshandlungen des Aufschlagspersonals in besonderen Fällen auf Aufforderung der Oberaufschlagämter oder der Aufschlageinnehmer; 7) zur Begleitung (Eskorte) von Kurieren, ärarialischen Geld- oder anderen Werthtransporten auf Landstraßen auf Aufforderung der Postbehörden; 8) zum Schutze des Eisenbahneigenthums und des Eisenbahnbetriebes, der Ordnung auf der Bahn und in den Bahnhöfen, wenn hiezu unter besonderen Verhältnissen das Eisenbahndienstpersonal nicht ausreicht, auf Aufforderung der Bahnämter des Staates und bei Privatbahnen auf Anweisung der Zivildienstbehörden; 9) zum Vollzuge der Forst- und Jagdgesetze in besonderen Fällen auf Aufforderung der Forstämter des Staates oder auf Anweisung der Zivildienstbehörde; 10) zum Schutze von Amtsgebäuden, Kassen, Gefängnissen u. s. w., wenn besondere Sicherheitsmaßregeln in vorübergehender Weise nothwendig werden und hiezu das vorhandene Dienstpersonal nicht ausreicht, auf Aufforderung der betreffenden Behörde des Staates oder auf Anweisung der Zivildienstbehörde; 11) bei Streifen, Exekutionen, großen Menschenansammlungen u. dgl. auf Anweisung der Zivildienstbehörde. (Fortsetzung folgt.)

Nürnberg, 18. Aug. In der heutigen Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten wurde be-

schlossen, den Magistrat zu ersuchen, Schritte zu thun, um für Nürnberg eine Abänderung der Kriegsministerialverordnung vom 14. Februar ds. Js. zu erwirken, wonach die Zahl der einjährigen Freiwilligen bei jeder Kompagnie, Eskadron oder Batterie, ausgenommen in Städten mit einer Universität, oder einer dieser gleichstehenden Anstalt, nicht mehr als 4 betragen soll. In Rücksicht der großen Zahl der hier ihre Freiwilligenprüfung bestehenden jungen Männer, die meist ein überwiegendes Interesse haben, in der hiesigen Garnison ihre Wehrzeit abzudienen, und in Rücksicht auf die manchfachen hiesigen Lehranstalten möge erwirkt werden, daß eine größere Anzahl, als die in jener Verordnung in Aussicht genommene im hiesigen Infanterieregiment von vornherein aufgenommen werden kann. Wie verlautet, petitioniren zugleich die betreffenden Eltern in derselben Angelegenheit und schließt sich das Regimentskommando ihrer Ansicht vollkommen an.

Bonn, 18. Aug. Bei der gestrigen Eröffnung der Jagd erschoß ein junger Jagdfreund ein Mädchen aus der Gegend von Mondorf, das im Felde arbeitete. Der Schuß traf den Kopf und hatte fast augenblicklichen Tod zur Folge.

Bielefeld, 18. Aug. Die junge Frau des hiesigen Zahnarztes St. wendete heute Mittag in Abwesenheit ihres Mannes Chloroform gegen heftigen Zahnschmerz an, hat aber leider diese Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen müssen.

Christiania, 19. Aug. Nach Berichten aus Bergen hatten die durch die Steigerung der Kartoffelpreise veranlaßten Ruhestörungen am Montag Abend einen ziemlich ernsten Charakter angenommen. Garnison und Bürgerwehr, welche die Nacht hindurch unter den Waffen bleiben mußten, wurden durch Steinwürfe angegriffen und waren genöthigt, mit dem Bajonnet vorzugehen. Auf beiden Seiten sind Verwundungen vorgekommen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Ruhe nicht weiter gestört worden.

Am 18. Juli fand in **Tambow** die Urtheilsvollstreckung an dem 7fachen Mordes schuldigen Gymnasiasten Gorski statt. Der Verbrecher wurde in Begleitung einer starken militärischen Eskorte aus dem Gefängniß auf einem Karren nach der Richtstätte geführt. Hier war bereits der Galgen errichtet und eine zahlreiche Menge von Neugierigen versammelt. Nach Verlesung des Urtheils wurde der Verbrecher mit einem weißen Rock und einer das Haupt verhüllenden Kapuze bekleidet und auf die Leiter gebracht. Nach dieser Zeremonie erst wurde ihm seine Begnadigung zur Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit in Sibirien mitgetheilt und zog man ihm Artestantenkleider an. Sofort nach diesem Akte erfolgte seine Abführung ins Gefängniß, von welchem aus der Verbrecher die Reise nach dem Orte seiner Verbannung anzutreten hat.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 19. Aug., Abends. Der Kaiser von Oesterreich kam heute Abend nach 8 Uhr hier an und hatte im Bahnhofe eine beinahe halbstündige Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe, worauf er seine Reise nach Wien fortsetzte.

Haag, 18. Aug. Röst von Limburg ist definitiv zum Minister des Aeußern ernannt.

Florenz, 18. Aug. Nach dem jetzt veröffentlichten Schlußprotokoll zu dem französisch-italienischen Vertrag vom 7. Dezember 1866, betreffend Italiens Antheil an der päpstlichen Schuld, beträgt derselbe an der ständigen Schuld 7,333,000, an der ablöslichen Schuld 10,689,000 Fr.

* **Paris**, 19. Aug. Sicherem Vernehmen nach hat der Ministerrath gestern beschlossen, daß die allgemeinen Wahlen erst im Jahre 1869 stattfinden sollen. Die „France" findet in der Vertagung der Wahlen ein friedliches Symptom.

Der Marquis von Banneville, bisher außerordentlicher Gesandter in der Schweiz, ist zum Botschafter in Rom, der Graf v. Comminges-Guitaud, bisher außerordentlicher Gesandter in Brüssel, zum französischen Geschäftsträger in Bern, und Herr v. Laguerroniere zum französischen Gesandten in Brüssel ernannt worden.

---

* **Aschaffenburg**, 20. Aug. Dem Vernehmen nach ist die Schwesinger'sche Brauerei um den Preis von 14,000 fl. in den Besitz des Hrn. Valentin Schwind übergegangen; ferner wurde die Backstein- und Ziegelfabrik des Hrn. Hepp in Damm von den Herren A. Stenger dahier und H. Heim in Goldbach käuflich erworben.

⊙ **Aschaffenburg**, 20. Aug. Im Nachtrage zu dem gestrigen Artikel Betreffs der Verweigerung des Trauergottesdienstes für Lehrer Wälder ist noch zu bemerken, daß sich die Lehrer beschwerend an das bischöfliche Ordinariat in Würzburg gewendet haben und zugleich um Aufschluß über ein solch unerhörtes Vorkommniß bitten.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 20. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¼ B., do. p. London 119⅝, do. p. Paris 95, do. p. Wien 103⅛, 5pCt. bayer. Anleihe 101½, 4½pCt. bayerische Oblig. 96¼, 4pCt. Grundrente 90, 5pCt. engl. Met. 1859 62⅝, 5pCt. Nation.-Anleihen 53¼, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 51⅜, 4½pCt. Metall. 44½, 6pCt. Amerik. von 1882 74⅜, in Liquidation 74¼, 6pCt. Amerikaner von 1885 73, Oesterreichische Bank-Aktien 752, do. Kredit-Aktien 215½, Darmstädter Bank-Aktien 242 B. 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 252½, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158⅜, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 127⅜, Elisabethbahn-Prioritäten 74⅛, Elisabethbahn-Akt. 139½, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen 102 B, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅜, 4proz. bad. do. 100½, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66½, 1858er österr. fl. 100-Loose 140, 1860er österreich. fl. 500-L. 73¼ G., 1864er österr. fl. 100-L. 93½, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Ulmenbahn-Akt. 84⅞ B., Oberhessische Eisen.-Akt. 72¼ B., 4pCt. bayer. Obl. 90. Die Börse war sehr flau. Auf Amerikaner des Anfangs fester, verflaute gleichfalls gegen Schluß.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

der Ergebnisse der Rechnung über die Gasbeleuchtungskasse der Stadt Aschaffenburg pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre . . .	275	—	I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	1205	19½
II.	Einnahmen im laufenden Jahre:			II.	Ausgaben im laufenden Jahre:		
	Ertrag aus Realitäten d. i. Pachtgeld vom Gaswerke	9293	28½		Auf die Verwaltung	16	24
					Auf die Schuldentilgung	8952	44½
	An aufgenommenen Passivkapitalien .	14,893	—		Auf die Erweiterung des Gaswerkes .	15,097	53
	Summe der Einnahmen	24,461	28½		Summa der Ausgaben	25,271	41½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 24,461 fl. 28½ kr.
Ausgaben . . . . . 25,271 fl. 41½ kr.

Demnach Ueberzahlung 810 fl. 12½ kr.

Vermögen: 191,825 fl. — kr.

Schulden: 86,569 fl. 36½ kr.

Abgleichung:

Vermögen 191,825 fl. — kr.
Schulden 86,569 fl. 36½ kr.

Demnach Vermögen 105,255 fl. 23½ kr.

Aschaffenburg den 12. August 1868.

Die Stadtkämmerei.
Guthiens.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 12. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
V. b.
Reuß.

3568 Mickler, Stadtschr.

3557b2 **Ausschreiben.**

Der Wittwer Heinrich Kern von Michelbach wurde wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt und solchem der Ortsnachbar Jakob Roll von Michelbach als Kurator beigegeben.

Dieses wird mit dem Beifügen eröffnet, daß Kurand ohne Zustimmung seines Vormundes bei Vermeidung der Nichtigkeit lästige Verträge nicht eingehen kann.

Zugleich sind etwaige Ansprüche an denselben

Freitag den 4. September l. Js., Vormittags 8 Uhr,

bei Strafe der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden und zu begründen.

Alzenau den 17 August 1868.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Ausschreiben.

Gewerbs-Zu- und Abgänge betreffend.

Mit den Gewerbs-Zu- und Abgangs-Anzeigen pro Juli sind die Gemeinde-Vorsteher von Edelbach, Eichenberg, Großkahl, Großlaudenbach, Hörstein, Huckelheim, Kleinkahl und Kleinlaudenbach noch im Rückstande, welche binnen 3 Tagen bei Meidung der Absendung eines Wartboten die Einsendung zu bewirken haben. Zugleich werden sämmtliche Vorsteher des Amtsbezirks nochmals aufmerksam gemacht, daß künftig diese Anzeigen bis zum dritten jeden Monats einzulaufen haben, ansonst ohne weitere Mahnung die Absendung eines Wartbotens erfolgt.

Alzenau den 12. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. beurl.
Schmitt.

Ausschreiben.

Der geistesschwache Aloys Scherer von Edelbach hat sich seit mehreren Jahren aus seiner Heimath entfernt.

Da es wünschenswerth wäre, den dermaligen Aufenthalt desselben zu kennen, so ersucht man sämmtliche Behörden, nach demselben recherchiren zu lassen und gegebenen Falls den Aufenthaltsort anher mitzutheilen.

Man bemerkt noch, daß er sich wahrscheinlich in der Gegend von Aschaffenburg bis Darmstadt oder auch bis Frankfurt aufhalten dürfte, und daß er zuletzt als Dienstknecht in Stockstadt war.

Alzenau den 12. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. beurl.
Schmitt.

3569 **Sprith-Faß** für Aepfelwein sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

3570a2 Bei Bäcker Schmelzer sind **Trauben** das Pfund 8 kr. zu verkaufen.

Bekanntmachung.

3571 Das Umlagebedregister der Gemeinde Hösbach pro 1868 liegt von heute an zu Jedermanns Einsicht 14 Tage lang auf dem hiesigen Gemeindehause offen.

Hösbach den 17. August 1868.

Heeg, Vorsteher.

Geschäfts-Eröffnung.

3562b2 Ich beehre mich, hiermit zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich meine Metzgerei für Schweine- und Kalbfleischwaaren im Löhergraben — vis-a-vis dem Gasthaus zum Löwen — eröffnet habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, werde ich stets bestrebt sein, frische und preiswürdige Waare zu liefern.

Joseph Geiger, Metzgermeister.

3572 Mein Lager in

Steingutröhren

in großer Auswahl für Wasserleitung und Abtritte von 2" bis 9" Durchmesser, so wie **Einmachständer** für Bohnen und Weißkraut empfehle

Seb. Hauck, Maurermeister.

Ein gewandter Mann, welcher über ordentliches Betragen sich ausweist, kann sogleich als Ausläufer gegen guten Lohn bei mir eintreten.

3565b2 **J. Bamhaber.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Nummer 195 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 22. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 19. Aug. Die Staatsministerien des Innern und der Finanzen haben über den Vollzug der Artikel 89 und 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 im Einverständnisse mit den k. Staatsministerien der Justiz und des Kriegs Nachstehendes verfügt: 1) Die Bestimmungen in Art. 89 des Wehrverfassungsgesetzes beziehen sich ausschließlich auf die Einstandskapitalien und überweisen dieselben unter den dort festgestellten Voraussetzungen an die Staatskasse. Diese Einstandskapitalien sind von den k. Rentämtern in Empfang zu nehmen und gehörig zu verrechnen. Die Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden haben daher die bezeichneten in ihren Händen befindlichen Kapitalien unter Mittheilung von Abschriften der beifälligen richterlichen Straferkenntnisse an die einschlägigen k. Rentämter abzuliefern und hievon gleichzeitig — die mittelbaren Gemeindebehörden durch Vermittlung der vorgesetzten Distriktsverwaltungsbehörde — der betreffenden k. Regierungsfinanzkammer Anzeige zu erstatten. 2) Die Bestimmungen im Art. 90 des angeführten Gesetzes beziehen sich lediglich auf das mit Beschlag belegte Vermögen der Widerspenstigen und der Deserteurs. (§79 des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828). Dieses Vermögen ist nach Erfüllung der im Art. 90 des Wehrverfassungsgesetzes aufgeführten Verbindlichkeiten an die Berechtigten hinauszugeben. Die Ermittlung der zum Empfang des fraglichen Vermögens Berechtigten wird in vielen Fällen eine gerichtliche Entscheidung erheischen. Es erscheint daher zweckgemäß, daß die Vereinigung der gesetzlich angeordneten Rückerstattung des mehrerwähnten Vermögens von Seite der Distriktsverwaltungsbehörden durch eine öffentliche Aufforderung mit Vorsetzung entsprechender Fristen eingeleitet und diejenigen Personen, welche die Empfangsberechtigung nachzuweisen vermögen, die Geltendmachung ihrer Ansprüche überlassen werde. Meldet sich für eine bestimmte Vermögensmasse kein Berechtigter innerhalb der gegebenen Frist, so werden die zur Bestellung von Absent-Kuratelen zuständigen Gerichte auf Anzeige der betreffenden Gemeinde- oder Distriktsverwaltungsbehörde die erforderlichen Vorkehrungen treffen, eventuell wird die Behandlung derelinquirter Vermögenstheile als Vakantmassen eintreten. 3) Das bereits konfiszirte Vermögen der Deserteurs verbleibt nach Maßgabe des §83 des Heerergänzungsgesetzes vom Jahre 1828 im Eigenthum der betreffenden Heimathsgemeinden und haftet, in Folge Wegfalles des Instituts der Ersatzmannstellung, nur noch für die Untersuchungskosten und für den dem Aerar durch den Deserteur zugefügten Schaden.

Am 13. d. fand zu Tischnowitz die Verhandlung über die dem Herrn Joseph Kopp, Lehrer in Deblin, vom Herrn Pfarrer von Svatoslau zugefügte Mißhandlung statt. Der Herr Pfarrer ist zu einer Geldstrafe von 30 fl. Oe. W. an die Armenkasse und 17 fl. als Schmerzensgeld dem Herrn Joseph Kopp zu bezahlen verurtheilt worden. Der Pfarrer hat sich mit diesem Straferkenntnisse zufriedengestellt, der Lehrer aber die Rekurs-Anmeldung überreicht. An demselben Tage hatte der Herr Pfarrer eine zweite Strafverhandlung zu überstehen; er war von der Gemeinde Svatoslau wegen Beschimpfung der Grundbesitzer von der Kanzel herab verklagt worden; er wurde auch zu einer Strafe von 30 fl. Oe. W. in die Svatoslauer Armenkasse verurtheilt. Der Herr Pfarrer hat sich ebenfalls mit diesem Straferkenntniss zufriedengestellt, und die Grundbesitzer begnügten sich mit seiner Verurtheilung.

Kirchheim u. T., 17. Aug. Die Stadt ist gestern der Schauplatz einer schauderhaften That geworden. Während des Nachmittagsgottesdienstes erschlug der hie-

Digitized by Google

sige Mechanikus B., erst seit einem halben Jahre verheirathet, aber vielfach in ehelichen Zwisten lebend, mittelst eines scharfen Beiles seine Frau und verwundete tödtlich seine Schwiegermutter. Ueber der That von seinem Schwiegervater ertappt und niedergeworfen, wurde der wahnsinnige Thäter selbst der Gegenstand zerschmetternder Streiche. Die schwer getroffene Frau starb bald an den erhaltenen Wunden. Der Zustand der Schwiegermutter ist beinahe hoffnungslos, während dagegen der des Thäters der Besserung entgegengeht. Die Gründe zu dieser schrecklichen That scheinen in häuslichem Unfrieden zu liegen.

Homburg, 20. Aug. Gestern Abend waren zu Ehren des königlichen Besuchs Kurhaus und Park brillant erleuchtet. Se. Maj. der König begibt sich heute Nachmittag 3¼ Uhr, ohne Frankfurt zu berühren, über Siegen nach Düsseldorf, woselbst die Ankunft kurz nach 9 Uhr erfolgt. Auf der Rückreise wird der König Hanau und Frankfurt berühren. An letzterem Orte findet während der Anwesenheit Sr. Majestät ein Diner statt, zu welchem die Spitzen sämmtlicher Behörden geladen sind.

Frankfurt a/M., 20. Aug. Minister Dr. Giskra ist hier eingetroffen.

Lemberg, 19. Aug. Gestern Abends beleuchtete die Gemeinde Wielkie-Mosty aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers. Aus Unvorsichtigkeit brach Feuer aus, welches den größten Theil der Ortschaft einäscherte.

Paris, 20. Aug. Verschiedene Zeitungen theilen mit, daß bei der anläßlich des Napoleonstages stattgehabten Revue in Marseille die Zuschauer „Vive la paix! à bas la guerre!“ gerufen haben. — Verlautweise verlautet, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Napoleon und der Königin von Spanien beabsichtigt werde.

Brüssel, 19. Aug. Obgleich der Zustand des Kronprinzen seit dem letzten Donnerstag als beruhigender dargestellt wird, so behaupten doch Briefe aus Brüssel, daß die Krankheit keine Aussicht auf Genesung gestatte, sondern ihr tödtlicher Ausgang nur eine Frage der Zeit sei.

Nachrichten aus **Madrid** melden, daß mehrere Generale in Folge Abstrafung von Offizieren ihre Demission gegeben haben. Der Kriegsminister ist aus denselben Gründen zurückgetreten und in Folge dessen eine Ministerkrisis ausgebrochen. General Pezuela beansprucht, zum Premier-Minister ernannt zu werden.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 21. Aug. Kriegsminister Frhr. von Prankh hat vom König von Württemberg das Großkreuz des Friedrichsordens erhalten.

Auf den Artikel ⊙ in Nr. 193 des Intelligenzblattes habe ich Folgendes zu erwidern:

1) Herr Then, Lehrer zu Kleinostheim, bestellte bei mir ein Amt für einen Verstorbenen. Auf meine Frage, wie der Verstorbene heiße, erhielt ich die Antwort, der Name solle nicht genannt werden, der Vorname sei Gualbertus. Demgemäß wurde Sonntag den 16. August, auf Mittwoch 10 Uhr, ein Amt für einen Verstorbenen, aber nicht für Gualbert Wälder verkündigt. An diesem Tage erfuhr ich erst durch Inserate im Intelligenzblatt, daß dieses Amt für einen Verstorbenen, dem Hrn. Lehrer Gualbertus Wälder zu Langerringen gelte. Ob es nun Anstand bekundet, mir, der ich das Amt halten müßte, auf meine Frage den Namen zu verschweigen, und dann dennoch öffentlich zu einem Amte für Gualbertus Wälder einzuladen, überlasse ich dem Urtheile der Gebildeten. Warum man mir absichtlich den Namen verschwiegen, darüber zu urtheilen, überlasse ich Anderen.

2) Daß das Amt für Gualbertus Wälder nicht gehalten wurde, hat seinen Grund nicht darin, als ob für den Verstorbenen überhaupt kein Amt gehalten werden dürfte, sondern darin, daß dieses Amt nach der Ansicht eines Jeden, welcher die Verhältnisse kennt, eine Demonstration gegen den Klerus und dessen Stellung gegenüber den Bestrebungen des Lehrervereins ist.

Herr Wälder, welcher als Schulmann ausgezeichnet gewesen sein mag, war ein Hauptagitator für das neue Schulgesetz. Zu diesem Zwecke scheute er sich nicht, die Broschüre, welche in Würzburg erschienen, und deren wahrscheinlicher Verfasser Gätschenberger ist, zu verbreiten. Diese Broschüre ist voll der gemeinsten Invektiven gegen den geistlichen Stand, so daß der Herr Regierungspräsident von Schwaben und Neuburg wegen der Verbreitung dieser Schmähschrift einen Verweis zuerkannte.

Da es nun offenbar ist, daß die Herren Lehrer in Bayern sehr viele ehrenwerthe Kollegen haben, welche in der Schule Ausgezeichnetes leisten, und schon mancher Lehrer von unbestrittenen Verdiensten um die Schule das Zeitliche gesegnet hat, so muß es auffallen, warum gerade für Herrn Wälder, der ja im fernen Schwaben wohnte und wirkte, und den meisten anwesenden Lehrern persönlich unbekannt sein mochte, zum Erstenmale ein Amt bestellt wurde. Die ganze Veranstaltung mußte demnach für den Unterfertigten, so wie für seine Mitbrüder, mit welchen ich mich darüber besprochen, den Charakter einer Demonstration annehmen, deren Spitze gegen den Klerus gekehrt ist.

Hierin erhielt meine Meinung ihre Bestätigung, indem es einem Mitbruder, der für Wälder ein Amt gehalten hat, begegnet ist, daß er in Zeitungen hiefür in einer Weise belobt wurde, welche für ihn als katholischen Priester nichts weniger als erwünscht war.

Obwohl ich bedauere, daß über einen Verstorbenen sich ein solcher Konflikt herausgebildet hat, so wird doch jeder billig Denkende nicht verlangen, daß ich als Pfarrer zu einer Demonstration mithelfe.

3) Die unangenehmen Folgen für viele Herren Lehrer, welche weither zugereist waren, bedauere ich; wäre jedoch statt mit Heimlichkeit, welche beinahe wie Hinterlist aussieht, mir gegenüber offen zu Werke gegangen worden, dann hätte man auch von vorne herein offen miteinander gesprochen. Uebrigens habe ich auch hier meine Schuldigkeit gethan; denn ich schrieb am Sonntag sogleich Herrn Lehrer Then von Kleinostheim und ließ den Brief sogleich in den Schalter werfen. Herr Lehrer Then sagte mir nun, er habe diesen Brief nicht erhalten; wo hier die Schuld ist, kann ich nicht untersuchen, bei mir jedenfalls nicht.

Zuletzt muß ich aber darauf hinweisen, daß ich nicht die Pflicht habe, für Jeden ein feierliches Amt zu halten, blos den Angehörigen meiner Pfarrei gegenüber habe ich eine gewisse Verpflichtung.

Soll dennoch ein Amt gehalten werden, dann steht dieses meinem freien Ermessen zu, und ich habe dann jedenfalls das Recht, zu fordern, daß man gegen mich offen ist, und abzuschlagen, wenn es mir aus irgend welchen Gründen nicht passend erscheint.

Dieses mein erstes und letztes Wort.

Aschaffenburg am 20. August 1868.

Faust, Pfr.

Digitized by Google

3581

TODES- ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 5 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Cölestina Marcard,

geborne Erner, verwittwete Schultes, Schullehrers-Gattin in Gunzenbach,

in Folge einer Entbindung im 28. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde unsern lieben Verwandten und werthen Bekannten widmen, bitten wir, der so frühe Dahingeschiedenen im Gebete gedenken, uns aber stille Theilnahme erweisen zu wollen.

Gunzenbach, Kleinwallstadt, Schöllkrippen und Wolfsmünster den 20. August 1868.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz Marcard, Schullehrer mit seinen zwei unmündigen Kindern.

3582

Ausschreiben.

Martin Schuhmacher, Bauer auf dem Weiler Oberschur, zur politischen Gemeinde Krombach gehörig, hat um eine Konzession zum Verzapfen von Aepfel- und Branntwein nachgesucht.

Etwaige Mitbewerbungen und Einsprüche sind binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses anher anzubringen.

Alzenau den 14 August 1868.

Königliches Bezirksamt.

B. beurl.

Schmitt.

v. n.

3583a2

Bekanntmachung.

Samstag den 29. August 1868, Vormittags 10 Uhr,

werden von der Oekonomie-Kommission des unterfertigten Regiments im Kasernhofe in Aschaffenburg zwei Militär-Zugpferde versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Das Kommando des königl. 4. Infanterie-Regiments vacant Gumppenberg.

v. Thiereck, Oberst.

---

b2

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 23. d. Mts.** erfolgt der Schluß der Weinberge.

Von diesem Tage an steht den Weinbergsbesitzern und deren Arbeitern der Zutritt zu den Weinbergen nur an den Mittwochen von Früh 11 Uhr bis Abends 5 Uhr offen.

Soferne Weinbergsbesitzer auch nach dem 23 l. Mts. nothwendige Arbeiten in ihren Weinbergen vorzunehmen haben, wird denselben auf gemachte Anzeige gestattet werden, auch an einem anderen als dem obenbezeichneten Tage ihre Weinberge zu betreten.

Das Betreten der Weinberge und geschlossenen Weinbergswege durch dritte Personen oder außer der für die Weinbergsbesitzer und ihre Arbeiter bestimmten Zeit wird nach Art. 226 des Pol. St. G. B. vom 10 November 1861 bestraft.

Aschaffenburg den 20. August 1868.

Der Stadtmagistrat.

Bürgermeister beurl.

Reuß.

Maier.

Ausschreiben.

I.

Den Geschäftsverkehr in Militärstrafsachen betr.

Die Gemeindebehörden werden auf das hohe Regierungsausschreiben Nr. 22,175 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1303) zur Beachtung aufmerksam gemacht.

II.

Vergütung der Fourage bei Einquartierungen betr.

Auf das hohe Regierungsausschreiben Nr. 22,573 (Kreisamtsb'att 1868 S. 1350) wird aufmerksam gemacht.

III.

Eine bei Rosenberg aufgegriffene unbekannte blödsinnige Weibsperson betr.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1361 unter Nr. 21,103 ausgeschriebene Weibsperson ist eventuell zu berichten. Fehlanzeigen erlassen.

IV.

Die Besetzung von Fondsfreiplätzen an der Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München betreffend.

Die Armenpflegschaftsräthe werden auf das h. Regierungsausschreiben Nr. 21,591 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1573) aufmerksam gemacht.

V.

Die Verhältnisse der Bader betreffend.

Die Gemeindevorstände werden beauftragt, das hohe Regierungsausschreiben Nr. 23,503 den in der Gemeinde befindlichen Badern zu eröffnen und die Anzeigen nebst den Approbationszeugnissen unfehlbar binnen 8 Tagen vorzulegen.

VI.

Die Untersuchung von wehrpflichtigen Pensionisten durch die Militär-Sanitäts-Kommission betr.

Die Gemeindevorstände haben das h. Regierungsausschreiben Nr. 22,805 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1378) in den Gemeinden bekannt zu machen.

Obernburg den 16. August 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.

3584 Steingasse.

Gestern Abend wurde von der Hauptwache bis zur Kaserne ein Portemonnais mit einigen Gulden verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben. 3585

3586 Am Sonntag ging von hier durch die große Buschallee bis Großostheim eine Cylinderuhr verloren. Dem Finder eine Belohnung.

Digitized by Google

Große Leinwand-Versteigerung.

3587a4 Am

Montag den 24. August, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und die darauffolgenden Tage

werden im Saale des Gasthauses zum „goldenen Faß" dahier gegen gleich baare Zahlung

30,000 Ellen Leinwand von der gröbsten bis zur feinsten Sorte,
10,000 Ellen gebleichtes Gebild zu Handtüchern,
10,000 Ellen ungebleichtes Gebild zu Küchenhandtüchern,
800 Dutzend leinene Taschentücher in verschiedenen Qualitäten,
200 Dutzend leinene Battisttaschentücher,
400 Stück Tafelgedecke mit je 12 und 6 Servietten

versteigert.

Sämmtliche Waaren bestehen aus reinen Leinen, worüber von hiesigen **Sachverständigen Atteste vorgelegt werden.**

Die Waaren liegen am Sonntag Nachmittag von 4—6 Uhr im genannten Lokale zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 21. August 1868.

Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

Salz-Verkaufspreise

auf dem Erfurter königlichen Steinsalzwerke

3588 vom 1. August 1868 ab bis auf Weiteres.

	Für den Zoll-Zentner loko Grube und Waggon.
1) Krystallsalz, gemahlen (Tafelsalz)	2 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
2) Viehsalz, gemahlen	— „ 4 „ 6 „
3) Viehsalz, geformt (Leckſteine)	— „ 10 „ — „
4) Gewerbesalz gemahlen und zwar:	
a) mit Kieserit und Asche denaturirt	— „ 5 „ 6 „
b) mit Glaubersalz denaturirt	— „ 8 „ — „
5) Düngegyps, gemahlen	— „ 3 „ — „

Die Preise schließen die Salzabgabe und die steuerliche Kontrolgebühr ein.

Die Bahnfracht beträgt bei Entnahme von mindestens 100 Zentner für die Strecke:

	Für den Zoll-Zentner.
Salzschächte bei Erfurt bis Lichtenfels	14,23 kr.

Die Bahnfracht beläuft sich aber bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern für die Strecke von Lichtenfels bis:

Kulmbach auf	3,3 kr.
Bayreuth	4,9 kr.
Hof	6,9 kr.
Eger	9,3 kr.
Weiden	8,1 kr.
Irrenlohe	10,3 kr.
Regensburg	13,1 kr.
Bamberg	3,3 kr.
Forchheim	4,5 kr.
Erlangen	5,3 kr.
Nürnberg	6,5 kr.
Schweinfurt	6,3 kr.
Würzburg	8,7 kr.
Lohr	11,5 kr.
Aschaffenburg	13,5 kr.

Bei Korrespondenzen franko gegen franko.

Erfurt im August 1868.

Königliche Berginspektion.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. August l. Js., Mittags 12 Uhr,

wird im Gasthause des Herrn Karl Faller zu Kahl a. M. die Auswölbung eines bei der Eisenbahn, nahe des Stationshauses befindlichen Kanals in Akkord gegeben. Bemerkt wird noch, daß die Steine von der Gemeinde gestellt werden und der Kostenvoranschlag, welcher bei dem Gemeinde-Vorsteher eingesehen werden kann, 61 fl. 57 kr. beträgt

Kahl a. M. den 18. August 1868.

3549b2 **Müller,** Vorsteher.

An die Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.

Das Werk des kgl. Bezirksamts-Assessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feld-Geschwornen betr.

In der Buchner'schen Buchhandlung zu Bamberg ist die 2. Auflage des bezeichneten Werkes erschienen und wird der Preis desselben 57 kr. betragen.

Die k. Regierung hat angeordnet, die Gemeinde-Verwaltungen auf dieses zum Verständnisse des Vermarkungsgesetzes vom 16. Mai 1868 so wichtige Werk aufmerksam zu machen und zur Subskription aufzufordern. Von jenen Gemeinden, welche binnen drei Tagen keinen Bericht erstatten, wird angenommen, daß sie dieses Werk nicht wünschen.

Aschaffenburg den 17. August 1868.

v. n.
Wagner.

Bippus.

An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Das Werk des kgl. Bezirksamtsassessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen betr.

Indem den Gemeindeverwaltungen im Vollzuge hoher Regierungsentschließung vom 9. d. Mts. das obenbezeichnete Werk zur Anschaffung empfohlen wird ergeht zugleich an diejenigen Gemeinden, welche die Bestellung nicht wünschen, der Auftrag, hierüber längstens innerhalb 8 Tagen nach Empfang des gegenwärtigen Ausschreibens zu berichten.

Bemerkt wird, daß der Preis dieses Werkes dermalen 57 kr. beträgt, sich aber durch das auf 12 Exemplare bewilligte Freiexemplar noch billiger berechnen wird.

Alzenau den 18. August 1866.

Königliches Bezirksamt.
V. beurl.
Schmitt.
v. n.
Döppenschmitt.

6 kr.

per Schoppen Hörsteiner 67er, Schorle morle per Schoppen 5 kr. (Aechtes Selterser-Wasser).

3552b2 **Schenk,** Steinmetz.

(3589) Einige hundert Schäffel **Spelzen-Spreu** sind auch in kleinen Parthien abzugeben bei **Valentin Miltenberger,** Müller in Schweinheim.

3590 **Bei Wittwe Schmitt im Löhergraben werden Frühtrauben das Pfund um 8 kr. verkauft.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 195 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Kissingen, 21. Aug. Die heute ausgegebenen Nummern 157 und 158 der hiesigen Kurliste weisen eine Frequenz von 7360 Badegästen auf. — Bad Brückenau zählt 700 Badgäste. — Vorgestern Abend 6 Uhr ist die Großfürstin Marie dahier eingetroffen.

Bamberg, 20. Aug. Vorgestern brannte der Ort Hemmendorf im Ihgrunde bis auf 2 Häuser und die Mühle nieder. Von den Habseligkeiten und Getreide-Vorräthen konnte nur wenig gerettet werden.

Bayreuth, 20. Aug. Gestern ist die Prüfung behufs Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste zu Ende gegangen. Von den 48 Kandidaten, welche sich der Prüfung unterzogen haben, haben dem Vernehmen nach 10 dieselbe nicht bestanden.

Im Revier Wondreb bei Tirschenreuth entstand am 17. d. ein Waldbrand, der mehr als 200 Tagwerk Wald einäscherte und erst am 18. durch den Regen gelöscht wurde. Das Feuer griff mit rasender Eile um sich, und furchtbare Rauchwolken lagerten über der Stätte des Unglücks. Auch in der Gegend von Sulzbach und von Freihöls kamen dieser Tage Waldbrände vor.

Passau, 19. Aug. Zu dem Freiwilligenexamen für Niederbayern meldeten sich 8 Kandidaten; ein Kandidat trat während der Prüfung freiwillig zurück; von den übrigen 7 Kandidaten erhielten 3 die Note der Befähigung, 4 wurden für nicht befähigt befunden.

Wien, 21. Aug. Der Erzbischof von Olmütz hat am vorigen Sonntag mit 600 Geistlichen an der Spitze von 35,000 czechischen Männern und Frauen eine Wallfahrt nach dem Welehrad gemacht. Der Erzbischof, welcher als „Freund der czechischen Nation" mit donnernden Slavarufen empfangen wurde, nahm die Einweihung eines Altars vor, der zur Feier des tausendjährigen Bestandes des mährischen Bisthums errichtet worden war. Im Jahre 868 wurde nämlich der Slavenapostel Methud vom Papste zum Bischof des großmährischen Reiches ernannt.

Triest, 21. Aug. Der Lloyddampfer „Aquila Imperiale" brachte heute Mittag die ostindisch-chinesische Ueberlandpost. In Japan ist der junge Prinz Kamesaboro zum Shogun erwählt, Stoolsbaschi soll Minister des Aeußern werden. Der chinesische General Tschingen hat den Oberbefehl über die Nordarmee erhalten. — Der Emir von Bokhara hat sämmtliche Vorschläge der Russen angenommen, die Errichtung eines russischen Forts in Bokhara aber abgelehnt.

Berlin, 20. Aug. Die „Kreuzzeitung" hört, daß der evangelische Oberkirchenrath gegen die vielbesprochene Erklärung des sogenannten Protestanten-Vereins eine amtliche Kundgebung ergehen lassen wird.

In **Wittenberg** (preuß. Provinz Sachsen) soll vom 10. Mai bis 10. Juni 1869 eine die gewerblichen und industriellen Erzeugnisse des gesammten Deutschlands umfassende Ausstellung abgehalten werden. Die auszustellenden Gegenstände sind bis spätestens 1. November d. Js. bei dem Ausschusse für die allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrieausstellung daselbst anzumelden.

In **Zarnewanz** (Pommern) wurde am 12. August ein Mann mit seinen vor den Erntewagen gespannten 4 Pferden vom Blitze erschlagen.

Darmstadt, 21. Aug. Bei der heute stattgehabten Submission wurde die hessische Anleihe von 1 Million Gulden an die Herren Rothschild und die Darmstädter Bank auf eine kombinirte Offerte von ca. 102¼ für 5prozentige Obligationen zugeschlagen. — Das Regierungsblatt verkündet die Aufhebung der Schuldhaft auch in den linksmainischen Provinzen.

Mainz, 21. Aug. Ein Gonsenheimer Bursche, der von einer preußischen Patrouille niedergeschossen worden, ist gestorben. Vor seinem Tode gab er dem Untersuchungsrichter eine Erklärung ab, in welcher es heißt: „Ich war in einem angetrunkenen Zustande, als ich in der Richtung nach Gonsenheim ging. Wie ich mit dem preußischen Posten in Wortwechsel oder Konflikt gerathen bin, kann ich mich nicht mehr genau entsinnen. Ich hätte jedoch Nichts mit ihm gemacht, wenn er mich ruhig meinen Weg hätte gehen lassen. Er arretirte mich, und nachdem er mich eine zeitlang im Schilderhaus stehen ließ, transportirte er mich in der Richtung nach dem Wachtlokal. Da ich mich unschuldig fühlte, entsprang ich ihm. Nachdem ich ungefähr 30 Schritte gelaufen war, bekam ich von hinten einen Schuß, worauf ich noch ein paar Schritte ging und dann zusammenbrach. In Folge dessen kamen noch zwei Soldaten von der Wache dazu, und forderten mich auf, mit ihnen auf das Wachtlokal zu gehen. Da ich jedoch nicht konnte, mißhandelten sie mich mit ihren Gewehrkolben, zwangen und schleiften mich, trotzdem ich mehrmals zusammenbrach, bis in das Wachtlokal zu gehen."

Biebrich, 19. Aug. Se. Hoh. der Herzog von Nassau haben den bisherigen Gartendirektor, Hrn. Thelemann von hier, vom 1. Oktober ab mit vollem Gehalte in den Pensionsstand versetzt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe, nach Karlsruhe überzusiedeln.

Wiesbaden, 20. Aug. Morgen kommt vor dem Bezirksgericht die Anklage gegen den exzentrischen Pfarrer von Linde aus Oberursel wegen Berufsehrenkränkung des Ministers v. Bismarck zur Verhandlung.

Kassel, 20. Aug. Gestern Abend mit dem neunten Glockenschlag, mit welchem in hessischer Zeit der Zapfenstreich zur Vorfeier des Geburtstages des Kurfürsten begann, explodirte, wie die „Hess. Volksztg." mittheilt, in der Nähe der polytechnischen Schule ein sehr starker Kanonenschlag. Hunderte von Menschen wurden durch diesen Vorfall auf den Gouvernementsplatz gelockt.

Marburg, 20. Aug. Gestern Nachmittag fand in einem unweit der Stadt gelegenen Walde ein Pistolen-

Duell zwischen dem Lieutenant im hiesigen Jägerbataillon v. Wilkonsky und dem von hier gebürtigen Studenten Schmidt statt, in welchem der Erstere, von einer Kugel getroffen, sogleich todt niedergestürzt ist. Der Letztere nebst seinem Sekundanten, ebenfalls Student, wurden gestern Abend noch verhaftet und soeben zu der in der Klinik liegenden Leiche seines Gegners geführt. Die Ursache des Duells soll eine wahre Lapalie gewesen sein.

Hanau, 20. Aug. Die Ankunft des Königs Wilhelm in unserer Stadt soll auf den nächsten Dienstag hinausgeschoben worden sein, weil der 20. August der Geburtstag des Kurfürsten Friedrich Wilhelm ist, und diesen Tag zum offiziellen Eintritt in eine hessische Stadt zu wählen, man billig Anstand genommen hat.

Frankfurt, 20. Aug. Die verschiedenen hier einmündenden Eisenbahnen haben sich veranlaßt gesehen, theils Extrazüge zu den am Samstag beginnenden Pferde-Rennen gehen zu lassen, theils Fahrermäßigung zu gewähren.

Frankfurt, 21. Aug. Minister Giskra, der, auf der Rückreise aus der Schweiz begriffen, sich, wie gemeldet, seit gestern in unsern Mauern befand, hat Frankfurt bereits wieder verlassen, um sich direkt nach Wien zu begeben.

Zürich, 15. Aug. Die Verfassungskommission hat die Aufhebung der Schuldhaft beschlossen.

Kopenhagen, 21. Aug. Die den Bestimmungen des Wiener Friedens zufolge von Preußen an Dänemark zu zahlenden 29 Millionen Reichsthaler sind jetzt abzüglich der bereits gezahlten 5½ Millionen an den dänischen Bevollmächtigten, Etatsrath Levy in Berlin, ausgezahlt worden.

Aus **Gröningen** (Holland) wird von einem furchtbaren Gewitter berichtet, welches in der Nacht vom 10. August in der Umgegend der Stadt nicht weniger als zehnmal zündend einschlug, wobei jedesmal die getroffenen Gebäulichkeiten, Häuser, Scheunen und Mühlen gänzlich abbrannten.

Brüssel, 18. Aug. Gestern sind vor dem Assisenhofe von Mons die Angeklagten in dem Prozesse wegen der Arbeiterunruhen zu Chatelineau und Montigny sämmtlich freigesprochen worden. Die Aufregung, welche dieser Ausspruch der Jury unter der Arbeiterbevölkerung dieses Kohlen- und Eisendistrikts hervorgebracht hat, war außerordentlich und die Freudenbezeigungen dauerten bis tief in die Nacht.

Brüssel, 20. Aug. Im südlichen Flandern, in der Gemeinde St. Genois, hat die Weigerung des Bischofs, einen neuen Kirchhof einzusegnen und sein an den Klerus erlassenes Verbot, die dort zu beerdigenden Leichen zu begleiten und einzusegnen, zu den unerhörtesten Ausschreitungen Veranlassung gegeben. Die Bevölkerung, wüthend darüber, daß die Leichen ihrer Angehörigen in ungeweihten Boden und ohne Mitwirkung der Kirche zur Erde bestattet werden müssen (der frühere Friedhof, welchen der Bischof noch ferner benutzt wissen will, ist durch die Behörden geschlossen worden), rächt sich durch Brandlegung und Plünderung des Eigenthums der als liberal verschrieenen Einwohner. (F. J.)

London, 19. Aug. Die „Morning-Post" erfährt aus bester Quelle, daß die Angabe über eine Verlobung der Prinzessin Margaretha von Orleans mit dem Herzog Karl Theodor von Bayern vollkommen unbegründet sei.

London, 21. Aug. Auf der Eisenbahnlinie Chester-Holyhead stieß der um Mitternacht für Irland abgehende Passagiertrain bei Blaudulas mit einem Petroleum führenden Güterzug zusammen. Die Lokomotive, der Tender und drei Waggons erster Klasse des Passagierzugs wurden zertrümmert. Das entzündete Petroleum verursachte den Tod von 23 Passagieren erster Klasse, welche lebendig verbrannten. Die unerkennbaren Leichname derselben wurden in Särgen in der Kirche zu Aberglee ausgestellt. Es befinden sich darunter Lord und Lady Farnham. Der Maschinist des Zuges hat bloß Verwundungen davongetragen.

London, 21. Aug. Neuere Nachrichten über das Eisenbahnunglück auf der Linie Chester-Holyhead melden, daß der Heizer des Zugs getödtet ist. Die Explosion des Petroleums wurde durch die Heizung der Lokomotiven veranlaßt. Die Herzogin Aberkorn und Lord George Hamilton sind gerettet. Ueber die Zahl der Opfer sind die Nachrichten widersprechend. — Der Brandschaden in Nordhumberlandhouse wird auf 30 Tausend Pfd. St. geschätzt. Man hofft, daß viele der beschädigten Kunstschätze noch restaurationsfähig sind. — General Napier von Magdala ist aus Chalons zurückgekehrt.

Konstantinopel, 21. Aug. Die von Midha Pascha eingeleiteten Untersuchungen scheinen die Mitschuld einiger russischen Konsuln und rumänischen Gränzbehörden an der neuen bulgarischen Invasion zu erweisen.

Amtliche Nachrichten.

Der Dechant-Pfarrer Wilhelm Romeis in Helmstadt wurde seinem Ansuchen entsprechend von der Funktion eines Distriktsschul-Inspektors über die katholischen Schulen im Landgerichts-Bezirke Marktheidenfeld unter voller Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens für das Schulwesen enthoben und diese Funktion dem Pfarrer Johann Barthelme in Marktheidenfeld übertragen.

Erledigt: Die mit Kirchendienst und Gemeindeschreiberei verbundene Pfarrschulstelle zu Rödelmaier, Bez. und Distriktsschulinsp. Neustadt a. S.; Ertrag 350 fl., wozu noch 62 fl. für Gemeindeschreiberei und Rechnungsfertigung kommen; ferner die Pfarrschulstelle zu Frickenhausen, Bez. Mellrichstadt, Distriktsschulinsp. Mitelstreu, mit einem Ertrag von 350 fl. nebst 51 fl. für Gemeindeschreiberei und Rechnungsstellung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 196

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 23. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Aug. (Stadtmagistratssitzung vom 13. und 20. August.) Das Gesuch des Schuhmachermeisters Lorenz Schneider von hier um die Erlaubniß zur Wiederverehelichung mit der Wittwe des Lorenz Wagner von Glattbach, Caritas, geborne Beißler, wurde willfährig beschieden. Gegen die Aufstellung des Lederhändlers Sebastian Abb dahier als Agenten der deutschen Viehversicherungsgesellschaft „Pan" in Berlin für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Aschaffenburg wurde Nichts erinnert. Der Schreinermeister Joseph Markert wurde auf Ansuchen von der Stelle eines Vorstehers des 13. Distrikts entbunden und statt seiner der Weber Franz Jos. Kunz aufgestellt. Die Herstellung der Pflasterung der Straßenbanquetts vor dem Skt. Katharinen- und Elisabethenhospitale wurde dem Pflasterer Gabriel Rickert als Mindestbietendem übertragen. Bekanntgegeben wurde eine höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern, wonach genehmigt worden, daß die Kosten der Herstellung der Lokalitäten für den Bedarf des Landwehrbezirks-Kommandos Aschaffenburg und der Adaptirung des Skt. Katharinen- und Elisabethenspitals im Maximalbetrage von 4000 fl. auf die städtische Schuldentilgungskasse übernommen werden. Die Aufnahme eines Passivkapitals von 200 fl. Seitens der städtischen Leihanstalt wurde gut geheißen. Niederschlagung diverser Renteirückstände wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Die Zahlung eines Schirn- und Accisrückstandes in Fristen wurde bewilligt. Anlage eines Kapitals von 50 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den Skt. Katharinen und Elisabethen-Hospitalfond. Verleihung des Stipendiums für einen Studirenden an den Lateinschüler Franz Anton Lommel dahier. Abmarkung der Feldwege im Reisee durch die Feldgeschwornen nach vorheriger Grenzregulirung durch den kgl. Bezirksgeometer. Definitive Entlassung des Gartendirektors Karl Thelemann von hier aus dem kgl. bayer. Unterthanenverbande. Bewilligung mehrerer Gesuche um Aufenthaltsgestattung. Gegen die Wahl des Oekonomen Kaspar Kittel von hier als Obmann der Feldgeschworenen wurde Nichts erinnert. Das Gesuch des Gärtners Mathes Frankenberger um unentgeltliche Ueberlassung des freien Platzes vor seinem Weinberge in der Sackgasse wurde bedingungsweise genehmigt. Gegen die Rechnung des Sandkirchenfonds und jene des Benefiziums für eine 10 Uhrmesse an allen Sonn- und Feiertagen in der Sandkirche pro 1866/67 wurde im Allgemeinen Nichts erinnert, dagegen bezüglich der letzteren der Wunsch ausgesprochen, daß diese heil. Messe stiftungsgemäß wieder um 10 Uhr statt 11 Uhr Früh gelesen werde. Die Pläne über Transferirung der Beschälstation Aschaffenburg in die Lokalitäten des Gastwirthes Münch wurden mit einigen Modifikationen bei der kgl. Regierung gutgeheißen. Umpflästerung der Sandgasse vom Bierbrauer Rüth'schen Anwesen bis zum Sandthore mit Basalt. Gutheißung des mit Ignatz Scheidter alt abgeschlossenen Vertrages über Herstellung der Pflasteranlegung in der kleinen Riesengasse und der Schloßgasse nächst der Steigerwald'schen Brauerei. Festsetzung des Miethvertrags bezüglich der oberen Wohnung im Deutschhaus (ehemals Pfandhauslokal.) Die Baugesuche des Jakob Jörg hinter der Fröhlichkeit, des Privatiers Jakob Sauer an der Bahnhofstraße, des Schlossermeisters Georg Hock in der Schmiedgasse, des Schuhmachermeisters Johann Böhrer in der Steingasse, und des Privatiers Garson Oesterreicher im Löhergraben wurde bedingungsweise genehmigt. Erhöhung des Preises für die Todtensärge III. Klasse von 4 fl. 30 kr. auf 5 fl.

* **Aschaffenburg**, 22. Aug. Am 7. September veranstaltet der landwirthschaftliche Bezirksverein Markt-

Heidenfeld ein Vereinsfest mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen. Es dürfte vielleicht im Interesse mancher Industriellen sein, hievon Kenntniß zu erhalten, um hiebei durch Ausstellung von bezüglichen Maschinen Gelegenheit zum etwaigen Verkaufe für ihre Produkte zu finden, oder doch jedenfalls solche zur Kenntniß und und Anschauung von Oekonomen zu bringen.

In Rothenbuch findet nächsten Sonntag den 23. ds. ein großes Scheiben-Schießen im Pflanzengarten statt.

Lohr, 20. Aug. Anfangs dieser Woche fand unter dem Vorsitze des k. Kreisscholarchen, Hrn. Domkapitulars Lochner, in der hiesigen Präparandenschule die Prüfung für den 1. und 2. Kursus statt, und soll das Ergebniß ein sehr günstiges gewesen sein. Die Zahl der Schüler beträgt zur Zeit 52. — Am 6., 7. und 8. September wird in der Klosterkirche der Kapuziner in Karlstadt die 200jährige Jubiläumsfeier der Einführung und des Bestehens des Kapuziner-Ordens in Bayern begangen.

München, 20. Aug. In der Berufungssache des „Volksboten" sind vom Schwurgerichtspräsidenten am 17. die Akten an den obersten Gerichtshof hinübergegeben worden, so daß also in etwa vierzehn Tagen ein Entscheid, erfolgen dürfte. Für den Fall, daß das erste Urtheil kassirt würde, und der Prozeß noch einmal zur Verhandlung käme, hat sich eine ganze Reihe von hannöver'schen Offizieren und Soldaten Hrn. Dr. Zander zu Zeugen angeboten. Ueber das Resultat der Appellation läßt sich selbstverständlich nichts Sicheres sagen; Alles was darüber gesprochen wird, beruht einzig auf vagen Vermuthungen. — Vor dem oberbayerischen Appellgerichte kam heute die Berufung des Hrn. Stadtpfarrers Schmid von Moosburg zur Verhandlung. Dr. v. Auer vertheidigt ihn in gewohnter scharfsinniger und glänzender Weise. Das Urtheil wird am Montag verkündet. — Hr. Benefiziat Forstmaier von Rosenheim hat gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Traunstein selbst selbstverständlich die Berufung ergriffen. Auch er wird von Dr. v. Auer vertheidigt werden. Hr. Benefiziat Forstmaier soll deßhalb in Traunstein ohne Vertheidiger gewesen sein, weil keiner der Juristen, die er darum angegangen, sich durch die Vertheidigung desselben habe „kompromittiren" wollen! (A. P.)

CH **München**, 21. Aug. Für die Gendarmerie-Mannschaft vom Oberbrigadier abwärts wird eine eigene dem Staatsministerium des Innern ausschließlich untergeordnete Kasse mit der Benennung Gendarmerie-Wittwen- und Waisen-Pensions-Kasse gebildet, mit welcher zugleich eine Unterstützungs-Kasse für Gendarmerie-Pensionisten, Wittwen und Waisen verbunden ist. Die Verwaltung dieser Kasse wird dem königl. Gendarmerie-Korps-Kommando übertragen. Die Offiziere und Militärbeamten der Gendarmerie leisten, so lange das seitherige Verhältniß derselben zu der aktiven Armee fortdauert, ihre Beiträge zu den Militärfonds ganz wie früher fort, wogegen ihnen auch ihre Ansprüche auf diese Fonds, wie bisher, verbleiben.

Prag, 19. Aug. In der morgigen Abendsitzung der czechischen Landtags-Abgeordneten wird der Klub-Vorstand beantragen, der Landtagseröffnung beizuwohnen. Hierauf soll ein Protest gegen die Giltigkeit des Landtages mit Hinweis auf das Dezember-Statut überreicht werden, da der böhmische Landtag nur auf dem Februar-Patente basirt. Die Klubmitglieder sollen dann ihre Mandate niederlegen und den Landtagssaal verlassen, wobei gehofft wird, daß hiedurch der Landtag beschlußunfähig gemacht würde. Die Annahme dieses Antrages soll zweifellos sein.

Köln, 20. Aug. Wie die „Köln. Ztg." versichert, hat Belgien die nach Brüssel gesendete Anfrage, ob es sich bestätige, daß Frankreich Belgien bezüglich Abschlusses einer Militär- und Zoll-Union, so wie wegen eventuellen Durchmarsches nach Holland interpellirt habe, verneind beantwortet. Dagegen hat belgischerseits ein eingehender Meinungs-Austausch mit England stattgefunden.

Wiesbaden, 21. Aug. Der mit der Berufung einer allgemeinen Landesversammlung zur Besprechung und Beschlußfassung über die provinziellen Angelegenheiten Nassaus betraute Ausschuß hat einen Aufruf an die Bewohner Nassaus erlassen, worin er zur regen Betheiligung an der am 13. September zu Limburg an der Lahn stattfindenden Landesversammlung einladet.

New-York, 17. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des „Nordd. Lloyd" New-York, Kapitän F. Dreyer, welches am 1. August von Bremen und am 4. August von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Neueste Nachrichten.

München, 22. Aug. Den „Neuesten Depeschen" zufolge findet die Vermählung der Herzogin Sophie in Bayern mit dem Herzog v. Alencon am 14. September statt. Der Kaiser von Oesterreich wird dazu erwartet und sind noch zahlreiche andere fürstlichen Persönlichkeiten geladen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 22. Aug. Wechsel per Amsterdam 100 G., do. p. London 119⅜ G., do. p. Paris 95, do. p. Wien 103⅛, 5pCt. bayer. Anleihe 100⅛ B., 4½pCt. bayerische Oblig. 96⅛, 4pCt. Grundrente 90¼G, 5pCt. engl. Anl. 1859 62¾ B, 5pCt. Nation.-Anleihen 53⅝, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52 G., 4½pCt. Metall. 44½ B., 6pCt. Amerik. von 1882 75⅞, in Liquidation 75⅝, 6pCt. Amerikaner von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 753, do. Kredit-Aktien 216¾, Darmstädter Bank-Aktien 240 B., 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 253¾, Verbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¾ B., Elisabethbahn-Aktien 139, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102 G., 4proz. bad. do. 100¼, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¼, 1858r österr. fl. 100-Loose 140 B., 1860r österreich. fl. 500-L. 73¾, 1864er österr. fl. 100-L. 93⅛, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Akt. 85 B. Oberhessische Eisen.-Akt. 72½ B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼ G. Die Börse war fest aber still.

3611 **Bekanntmachung.**

In Sachen
der Pfarrkirche Frammersbach,
gegen
Grimm Franz, Wittwer von Wiesthal,
p. dob.

erhält Beklagter auf klägerisches Ansuchen, daß derselbe 32 fl. 15 kr. Zinsen aus 215 fl. pro 1865 mit 18 .8, dann 1 fl. 52½ kr. frühere Kosten schulde, bei bescheinigter klägerischer Forderung, den Auftrag, binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Aufstriches der Pfandobjekte Zahlung zu leisten oder binnen gleicher Ausschlußfrist Exekutionseinreden und Gegenvorschläge geltend zu machen. Der Anruf kann dahier eingesehen werden.

Innerhalb gleicher Frist hat Beklagter einen Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen an ihn lediglich an die Gerichtstafel angeheftet würden.

Rothenbuch den 18. August 1868.

Königliches Landgericht.
Stöckel.

3612 **Bekanntmachung.**

Vermögens-Theilung des Wittwers Franz Grimm, Zimmermann von Wiesthal betreffend

Etwaige Forderungen an den Rubrikaten sind am
Donnerstag den 17. September l. Js., Vormittags 9 Uhr,
in der Amtsstube des unterzeichneten mit der Vermögenstheilung beauftragten Notars anzumelden und nachzuweisen, widrigens solche unberücksichtigt bleiben müßten.

Rothenbuch den 19. August 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.)

3613a2 Unter Bezugnahme auf höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 8. Juli l. Js. bezeichneten Betreffs (Kr.-Amts-Blatt Nr. 90 pag. 929) wird andurch bekanntgegeben, daß die **Urlisten** in der Zeit

vom 29. August mit 11. September l. Js.,

zur etwaigen Anmeldung von Einsprüchen gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 3 innerhalb der Bureauzeit zur Einsicht aufliegen.

Aschaffenburg den 22. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Bürgerm. beurl.
Reuß.

Maier.

Große Leinwand-Versteigerung.

3567c4 Am

Montag den 24. August, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und die darauffolgenden Tage

werden im Saale des Gasthauses zum „goldenen Faß" dahier gegen gleich baare Zahlung

30,000 Ellen Leinwand von der gröbsten bis zur feinsten Sorte,
10,000 Ellen gebleichtes Gebild zu Handtüchern,
10,000 Ellen ungebleichtes Gebild zu Küchenhandtüchern,
800 Dutzend leinene Taschentücher in verschiedenen Qualitäten,
200 Dutzend leinene Battisttaschentücher,
400 Stück Tafelgedecke mit je 12 und 6 Servietten

versteigert.

Sämmtliche Waaren bestehen aus reinen Leinen, worüber von **hiesigen Sachverständigen Atteste vorgelegt werden.**

Die Waaren liegen am Sonntag Nachmittag von 4—6 Uhr im genannten Lokale zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 21. August 1868.

Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

An sämmtliche Pfarrämter und Beneficiaten des Amtsbezirks.

Die Revision der kirchlichen Pfarrfassionen.

In der höchsten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 26. Juni 1868 Nr. 4844 (Kultusministerial-Blatt Nr. 18, Seite 171—176) wurde es unter Andern als zweckmäßig erachtet, wenn die Vornahme der sonst am Schlusse des gegenwärtigen Jahres einfallenden Fassionsberichtigung auf Grund stattgehabter bleibender Aenderungen mit dem angeordneten größeren Revisions-Geschäfte verbunden werde.

In Folge hohen Regierungs-Ausschreibens vom 17. l. Mts. (Kreisamtsblatt S. 1399) werden die sämmtlichen Pfründeinhaber demgemäß aufgefordert, alle jene **bleibenden** Veränderungen an den Pfründeerträgnissen, welche sich **vom 1. Januar 1867 bis 1. August 1868** ergeben haben, insoweit solche nicht bereits fatirt sind, binnen **drei Tagen** um so gewisser speziell anzuzeigen, als der unterfertigten Distriktsverwaltungsbehörde von Seite der hohen Kreisstelle nur ein kurzer Termin zur Berichterstattung vorgestellt ist.

Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Aschaffenburg den 22. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. d.
Wagner, Assessor.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

(Brodtaxe für die zweite Hälfte des Monats August 1868.)

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. — pf.
2½ Pfund deßgleichen 9 kr. — pf.
7½ Loth Milchbrod kosten 2 kr.
11 Loth Wasserbrod kosten 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod kosten 2 kr.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 20. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

(3614) Zwei große Fenstertritte sind wegen Umzugs zu verkaufen.

Ein **Kinderhutchen** ging verloren.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 17. Aug. Karl Melchior, Sohn des Metzgermeisters Karl Joseph Flach.

Den 18. Aug. Adam Vincenz, Sohn des Konditors Franz Mathäus Haus.

Den 21. Aug. Konrad, Sohn des Kutschers Peter Fischer.

Gestorben. Den 18. Aug. Rosa Löw, Tochter des Schreiners Johann Löw von Meined, 18 Jahre alt.

Den 20. Aug. Eva Katharina Eisenheimer, Wittwe des fürstlich prim. Hofleibreiters Adam Eisenheimer, 75 Jahre alt.

Digitized by Google

Cadolzburger Loose (Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

können wieder bezogen werden von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

Hambur„-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg & New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	Mittwoch 26. Aug.	Norröna	Westphalia,	Mittwoch 16. Sept.	Norröna
*Borussia,	Samstag 29. Aug.		Hammonia,	ditto 23. Sept.	
Holsatia	Mittwoch 2. Sept.		Germania,	ditto 30. Sept.	
Cimbria,	ditto 9. Sept.		*Teutonia,	Samstag 3. Okt.	

☛ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an. ☚

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2** — pr. 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff",

und zwischen

HAMBURG & NEW-ORLEANS,

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend.

Saxonia,	**1. Oktober,**	**Saxonia,**	**31. Dezember,**
Bavaria,	**1. November,**	**Bavaria,**	**1. Febr. 1869,**
Teutonia,	**1. Dezember,**	**Teutonia,**	**1. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht: L. 2. 10 per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei

dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

***F. J. Bothof* in Aschaffenburg**

und dessen Agenten:

für Aschaffenburg A. Dyroff.	für Obernburg Ph. Kunig.
„ Amorbach Frz. Heckwolf.	„ Rothenfels Jak. Wilms.
„ Gemünden Joh. Bapt. Cusina.	„ Stadtprozelten Th. Ullrich.
„ Lohr Carl Vogt.	„ Schöllkrippen G. A. Ekarius.
„ Miltenberg J. Frankenberger.	„ Trennfurt Joh. Uehlein. 3615

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Verloosungen.

Am 27. dies — Frankfurter Pferdemarkt.
„ 30. — Grokh. Bad. 35 fl. v. J. 1845.
Am 1. Sept. — österr. 100 fl. v. J. 1860.
Loose hiezu zu beziehen durch
B. Goldner dahier.
35612

Gesucht.

3616a3 Eine Wohnung, parterre, von 3—4 Zimmern mit geräumiger Waschküche und wo möglich Brunnen wird bis zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Nähere in der Exp. d. Bl.

(3617) Sonntag Getrornes bei
J. Dumbeth.

3616a3 Drei zuverlässige Männer werden zum hiesigen Dienstmann-Institut gesucht.

3619 Lammskeller.
Sonntag den 23. August:
Tanzmusik.

Hafttscheine

für k. Hauptzollamt dahier sind stets vorräthig zu haben in der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 196 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

CH München, 20. Aug. Der Kaiser von Oesterreich ist gestern Abends 8 Uhr von Gerathshausen über Starnberg hier eingetroffen und hat mit dem um halb 9 Uhr von hier abgehenden Kurierzug die Rückreise nach Wien fortgesetzt.

CH München, 21. Aug. Das Gutachten des Generalsekretärs des landwirthschaftlichen Vereins über die Gründung von landwirthschaftlichen Versuchsstationen, wozu die Kammern des Landtags bekanntlich 6000 fl. in das Staatsbudget eingesetzt haben, spricht sich, nachdem derselbe zu diesem Zwecke die in einigen andern deutschen Ländern bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art besucht hat, im Wesentlichen für die Errichtung einer wissenschaftlichen Station als Zentralleitung in München und einer rein landwirthschaftlichen Versuchsstation in Weihenstephan aus, wozu noch Hilfsstationen und Hilfslaboratorien in den Kreisen geschaffen werden sollen.

CH München, 21. Aug. Ueber die Einlieferungs-Rayons der Zuchthäuser sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Von den zur Zuchthausstrafe oder zu einer im Zuchthause zu vollziehenden Gefängnißstrafe Verurtheilten werden vom 1. September l. Js. an in das Zuchthaus Kaisheim die in den Regierungsbezirken Niederbayern, Mittelfranken und Schwaben verurtheilten männlichen Individuen katholischer Konfession eingeliefert, in das Zuchthaus München die in den Regierungsbezirken Oberbayern verurtheilten männlichen Individuen katholischer Konfession, in das Zuchthaus Plassenburg die in den Regierungsbezirken Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz verurtheilten männlichen Individuen katholischer Konfession, ferner die in sämmtlichen Regierungsbezirken diesseits des Allgäues verurtheilten männlichen Individuen protestantischer Konfession, in das Zuchthaus St. Georgen die in sämmtlichen Regierungsbezirken diesseits des Rheins verurtheilten männlichen Individuen israelitischer Religion, und in das Zuchthaus Würzburg die in sämmtlichen Regierungsbezirken diesseits des Rheins verurtheilten weiblichen Individuen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.

Augsburg, 22. Aug. Beim Entladen einer gezogenen Kanone im Lechfelde zersprang eine Granate, welche der entladende Kanonier aus Unvorsichtigkeit fallen ließ; hiebei wurde dem Oberlieut. Hausner das Bein zweimal gebrochen, einem Landwehr-Artilleristen der Arm schwer, ein anderer leicht verletzt. (Ersterer soll bereits gestorben sein, beide sind Familienväter und haben der eine zwei, der andere drei Kinder.) Merkwürdigerweise blieb der Kanonier vollständig unverletzt. Hr. Oberl. Hausner befindet sich in der Behandlung des bekannten Chirurgen Professor Dr. Nußbaum, der sofort von München an die Unglücksstätte geeilt war.

Würzburg, 22. Aug. Die heutige Nummer des hier erscheinenden „Katholischen Sonntagsblattes" ist konfiszirt worden wegen eines Artikels über den Zander'schen Prozeß.

Prag, 17. Aug. Das Hochamt zur Feier der Eröffnung des Landtages wird vom Erzbischof in der Niklaskirche abgehalten werden. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen: Mittheilungen, Berichte der Wahlkommission, Wahl der Verifikatoren und der Ordner. — Rieger und Fritsch erklären in der „Correspondenz", es sei unwahr, daß sie dem österreichischen Staatsbürgerrecht entsagt haben. Die Nachrichten über eine in Prag anzuzettelnde Revolution sind erfunden.

Prag, 19. Aug. Die heutigen czechischen Blätter besprechen die Bedingungen eines „Ausgleiches". Der „Pokrok" sagt, der Ausgleichsantrag müsse von Oben kommen. (Also das vom Kaiser ernannte Ministerium ist für die Czechen noch nicht genug „oben".) Die Bedingungen, welche „Narodni Noviny" aufstellen, lauten also: Der Landtag muß aufgelöst werden; ein Hofkanzler muß zwischen Thron und Nation vermitteln; die Landtagswahlen sollen weder durch die Kurien noch durch Stände, sondern unmittelbar durch die Steuerzahler erfolgen. (Ob die Feudalen dabei wohl mithun?) Die Grundlage des „czechischen Staatsrechtes", sagt das Blatt weiter, sei das April-Patent vom Jahre 1848. Einer etwaigen Trennung der beiden Nationen werde nicht nur Europa (!), sondern auch die czechische Nation Widerstand leisten. (Also die Deutschen müssen sich unter das „czechische Staatsrecht" beugen!) Das Komite der czechischen Landtags-Abgeordneten hat die Letzteren für morgen zu einer Zusammenkunft aufgefordert. (N. fr. Pr.)

Berlin, 21. Aug. Der „Staatsanzeiger" publicirt den Staatsvertrag zwischen Preußen und Hessen betreffs der Herstellung der Eisenbahnen von Gießen nach Gelnhausen, von Gießen nach Fulda und von Hanau nach Friedberg.

Königsberg, 21. Aug. In einem polnischen Dorfe nahe bei der Ortelsburger Kreisgrenze ist die Rinderpest ausgebrochen. In Folge davon ward der Ortelsburger Viehmarkt aufgehoben.

Ludwigshafen, 18. Aug. Am 20. d. Mts. soll die für den gewöhnlichen Straßenverkehr bestimmte Abtheilung der festen Rheinbrücke dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Zur Erleichterung und Belebung des Verkehrs sind die Direktionen der pfälzischen und badischen Bahnen übereingekommen, Abonnementskarten auszugeben, deren Preise außerordentlich nieder gestellt sind; es betragen dieselben 1) für Schülerinnen, welche die verschiedenen Lehranstalten besuchen, bis zum Alter von 18 Jahren 1 fl. per Jahr; 2) für Fabrikarbeiter eine Monats-Abonnementskarte 30 kr., eine Jahres-Abonnementskarte 5 fl.; 3) für andere Personen eine Monats-Abonnementskarte 45 kr., eine Jahres-Abonnementskarte 8 fl.

Wiesbaden, 23. Aug. Pfarrer Freiherr Dr. von

Digitized by Google

Linde von Oberursel wurde heute, wie die „Mittelrheinische Zeitung." mittheilt, von der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichts wegen Amtsehrenbeleidigung des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, welchen er in einer Wirthshausgesellschaft anläßlich einer Unterhaltung über die den depossedirten Fürsten gewährten Abfindungen einen „Spitzbuben" genannt, zu einer Geldbuße von 30 Thalern verurtheilt.

Pest, 21. Aug. Die heutige Landeshonvedversammlung ist ziemlich ruhig abgelaufen. — Gestern Abend hat ein großes Erdbeben in Jaszberenyi stattgefunden. Dasselbe wurde hier nur schwach bemerkt.

Kopenhagen, 21. Aug. Etatsrath Levy und Polizei-Inspektor Hertz sind gestern mit 23 Millionen restirender Schuld der Herzogthümer aus Berlin hier eingetroffen.

Die Gemeinde **Lichtensteig** in St. Gallen hat sich eine neue Kirche gebaut und sie dem Gottesdienst der Reformirten und Katholiken eingeräumt. Bei der Einweihung sprach zuerst der reformirte und dann der katholische Pfarrer. Ueber der Thür ist zu lesen:

In diesem wohlgebauten Haus
Da geh'n zwei Brüder ein und aus.
Wenn sie in Eintracht sich bemüh'n,
So wird hier Beiden Glück erblüh'n.

Paris, 21 Aug. Die „Gazette de France" meldet in einer Correspondenz aus Luzern, daß ein Fenier, welcher ein Attentat gegen das Leben der Königin Victoria unternehmen wollte, verhaftet wurde.

Paris, 22. Aug. Der Kaiser empfing in Fontainebleau Demeter Bratiano, der mit einer Mission betreffs der Konsularjurisdiktion betraut ist. Die „Patrie" sagt, der wohlwollende Empfang, der Bratiano vom Kaiser zu Theil ward, sei ein Beweis des Interesses desselben für Rumänien und seiner Sympathien für den Fürsten Karl. — Der Appellhof bestätigte das Urtheil gegen Rochefort wegen Realinjurien gegen den Buchdrucker Rochette, so wie die Verurtheilung des Herausgebers des „Reveil" zu 3monatlichem Gefängniß und 5000 Francs wegen Erregung von Haß wider die Regierung.

Brüssel, 22. Aug. Die 13., hier erschienene, Nummer der „Lanterne" wurde in Paris mit Beschlag belegt. — Der Graf und die Gräfin von Flandern sind hierher zurückgekehrt. — Der Zustand des Prinzen hat sich wenig verändert.

London, 22. Aug. Die Leichenjury in Betreff der Verunglückten auf der Chester-Holyhead-Linie in Abergele hat sich vertagt. Die Indentifizirung der 23 getödteten Personen hat sich als unmöglich erwiesen. Unter den Trümmern der Eisenbahnwagen werden Juwelen und Gold im Werth von Tausenden gefunden. — Die Morgenblätter veröffentlichen die Depeschen Stanley's an den britischen Gesandten in Washington, welche die sofortige Inbetrachtnahme der Vorschläge bezüglich eines Naturalisations-Vertrages ablehnen. — In der Sitzung der „Norwich-British Association" wurde ein Telegramm aus Indien verlesen, welches meldet, daß die Beobachtung der Sonnenfinsterniß durch Wolken gestört wurde, jedoch die Hauptresultate der angestellten astronomischen Beobachtungen als erfolgreiche bezeichnet werden können.

Petersburg, 21. Aug. Ein kaiserlicher Befehl verordnet, daß alle Waaren, welche bis zum 1. Januar 1869 auf den Zollämtern bleiben, ausnahmslos nach dem neuen Tarife verzollt werden sollen.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 23. Aug. Nach hier eingetroffenen Depeschen wird der König von Sachsen morgen mittelst Extrazugs im strengsten Inkognito nach Ischl reisen, um daselbst die königliche Familie zu besuchen. Sein Schwiegersohn, Prinz Karl Theodor, befindet sich nebst der Prinzessin Amalie, Enkelin des Königs, ebenfalls dort.

* **Wien**, 22 Aug. Heute Vormittag wurden sämmtliche Landtage durch die Oberlandesmarschälle eröffnet. Im böhmischen Landtage erschienen im Ganzen nur 122 Abgeordnete. Die Czechen fehlten sämmtlich. Im mährischen Landtage waren abwesend der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn und die Föderalisten.

* **London**, 23. Aug. Das Ministerium hat keinerlei Bestätigung über den von der „Gazette de France" gemeldeten angeblichen Attentatsversuch eines Feniers auf die Königin von England in Luzern erhalten.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Die Umpfarrung des Weilers Neuhof aus dem Verbande der Pfarrei Rottendorf in die Pfarrei Effeldorf wurde Allerhöchsten Ortes genehmigt. Durch Entschließung vom 14. August l. J. wurde dem Herrn Neopresbyter Gg. Ph. Keller die Kaplanei in Heidingsfeld übertragen. Institutirt wurde am 18. l. M. Herr Pfarrer C. J. Papst von Großthal für die Pfarrei Stettbach.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 15. bis 22. Aug.) Waizen 20 fl. 5 kr. (gest. 10 kr.), Korn 15 fl. 19 kr. (gest. 15 kr.), Gerste 15 fl. 17 kr. (gest. 24 kr.), Haber 8 fl. 34 kr. (gest. 1 fl. 5 kr.), Erbsen 17 fl. 34 kr., Linsen 20 fl. Summa aller verkauften Pfunde 544,278, Umsatzsumme 32,596 fl. 24 kr.

Schweinfurt, 22. Aug. Auf dem heutigen stark befahrenen Getreidemarkte ging der Verkauf langsam und erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Waizen kostete 18 bis 21 fl., Korn 16 fl. 15 kr. — 19 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 50 kr. — 16 fl. 27 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 9 fl. 15 kr., Erbsen 16 fl. 30 kr. bis 21 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. der Schäffel.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wattanot.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 197

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 25. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Aug. Nachdem heute Vormittag das Gefolge und die Dienerschaft des Kaisers von Rußland auf der Tour von Kissingen nach Darmstadt hier durchpassirt war, kam heute Abend 6 Uhr auch der Kaiser von Rußland mit Familie hier durch.

CH **München**, 18. Aug. Die Kunstschule für Mädchen wird am 1. Oktober l. Js. hier eröffnet werden.

CH **München**, 21. Aug. In der Untersuchung gegen den Handelsmann von Ungstein, der wegen Salzabgabedefraudation vor dem Zuchtpolizeigerichte in Zweibrücken stand, nahm das Gericht die Anschuldigungspunkte nicht in ihrem ganzen Umfange als erwiesen an und verurtheilte den Beschuldigten 1) zu einer Geldbuße von 1092 fl., 2) zur Ersetzung des Werthes des bereits verbrauchten Salzes mit 11 fl. 9 kr., 3) zur Entrichtung der dem Staate entzogenen Abgaben mit 273 fl., sprach die Konfiskation des Salzes zum größten Theile aus, erklärte ihn des Rechts, mit Salz Handel zu treiben, für verlustig und legte ihm alle Kosten zur Last.

Aus der bayerischen Pfalz, 20. Aug. Sonntag den 30. August findet unter Mitwirkung vieler Gesangvereine der Vorderpfalz die Einweihung des in diesem Jahre neu erbauten Thurmes auf dem Plateau der „Kalmit“ bei Edenkoben statt. Durch diesen Thurm bietet der Kalmit (2096' Pariser) nun die ausgedehnteste Rund- und Fernsicht der Pfalz von Straßburg bis zum Taunus, von den Bergen des Odenwaldes und Schwarzwaldes, Hohenasperg u. s. w. bis an den Hundsrücken, so daß, zumal ein sehr bequemer Weg hinaufführt, diese seltene Aussicht jedem Touristen empfohlen werden kann. — An verschiedenen Orten des Haardtgebirges ist bereits 1868er Federweißer in großen Partieen zu finden. Die mehrmals geschwefelten Weinberge sind frei von Oidium, während in nicht geschwefelten das Fortschreiten dieses Pilzes sehr bemerkbar wird.

Berlin, 23. Aug. Die Polizei in London hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß zwei Männer im Alter von 40 und 35 Jahren mit empfehlender Persönlichkeit, die gebrochen deutsch, fertig englisch und französisch sprechen, sonst aber nicht näher bekannt sind, sich von dort auf den Kontinent begeben hätten, um wahrscheinlich hier Schwindeleien zu verüben. Gleichzeitig traf auch von Bordeaux die Nachricht hier ein, daß dort zwei Männer, deren Beschreibung mit der obigen übereinstimmt, zu einem Uhrmacher gekommen, bei diesem für 70,000 Fr. Uhren verhandelt und solche mit Goldsachen bezahlt haben, die sich als unecht erwiesen. Eben so macht der Polizeipräsident von Frankfurt a. M. die Mittheilung, daß auch dort zwei Männer wie die oben beschriebenen in mehreren Goldwaaren-Geschäften Sachen zum Kaufe aussuchten, um sie später holen zu lassen, wobei es ihnen gelang, in einem dieser Geschäfte eine werthvolle Brillantnadel zu stehlen, worauf sie aus Frankfurt verschwanden.

Stettin, 19. Aug. Die hier erscheinende „Oderzeitung“ meldet folgende unerhörte Geschichte: „Der Gefreite Adolf Fritz von der 6. Kompagnie des 14. Regiments ist gestern Nachmittag in der Militärschwimmanstalt ertrunken. Das klingt schon fast unglaublich, aber die näheren Umstände, wie sie uns glaubhaft mitgetheilt werden, machen die Sache noch schrecklicher. Fritz sollte „sich freischwimmen“, d. h. er hatte gewissermaßen die Schlußprüfung nach beendetem Schwimmunterricht abzulegen. Bevor die für die Dauer des Freischwimmens vorgeschriebene Zeit abgelaufen war, bat Fritz, ihn aus dem Wasser zu lassen, da seine Kräfte zu Ende gingen; sein Schwimmlehrer lachte ihn aus, und gebot ihm, im Wasser zu bleiben; noch einmal und zum dritten Male und immer kläglicher wiederholte der Unglück

Digitized by Google

liche seine Bitte, und als er endlich sich an das Floßanklammern wollte, da stieß der Schwimmmeister ihn mit der zu etwa nöthig werdender Unterstützung bestimmten Stange zurück und tauchte ihn unter. Als der Gequälte nicht wieder emporkam, da war freilich Schreck und Angst groß, die Schwimmmeister und Offiziere liefen zusammen, man machte Rettungsversuche, jetzt aber waren alle Bemühungen umsonst, und erst nach Stunden konnte durch den städtischen Leichensucher die Leiche des Unglücklichen aus dem Wasser gezogen werden."

Köln, 22. Aug. Wie der „Kölnischen Zeitung" aus Paris gemeldet wird, waren dort beunruhigende Gerüchte über die Lage in Italien verbreitet. Man wollte wissen, Menabrea beabsichtige die Ergreifung außerordentlicher Maßregeln, da es Thatsache ist, daß die Aktionspartei eine große Rührigkeit entfaltet. Mazzini soll sich schon demnächst nach Lugano begeben. — Auf dem Landwirthschaftsfeste zu **Loches** (Departement Indre-et-Loire) haben aufregende Demonstrationen stattgefunden.

In **Tübingen** starb in diesen Tagen der ordentliche Professor der Geburtshilfe und Dekan der medizinischen Fakultät Dr. v. Breit.

* **Florenz**, 22. Aug. Der Senat hat heute die Konvention bezüglich des Tabaks genehmigt. Morgen werden die Statuten der Gesellschaft vom Staat genehmigt. Die Regie ist dabei betheiligt. Die andauernde Baisse, welche dem Einfluß Rothschilds zugeschrieben wird, ruft ernste Befürchtungen für die Emission der Obligationen der Tabaksgesellschaft hervor.

Paris, 22. Aug. Wie der „Figaro" erfährt, soll in dem Kriegsbudget eine bedeutende Ersparniß vorbereitet werden. Es soll nämlich für jedes Pferd die Haferration vermindert und durch eine entsprechende Quantität Mais ersetzt werden. Man würde, ohne die Gesundheit und die Kraft der Thiere zu beeinträchtigen, für jedes Pferd täglich nahe an acht Sous sparen, was für 200,000 Pferde, welche die Armee zählt, eine tägliche Ersparniß von 80,0000 Fr. ausmachen würde.

Brüssel, 22. Aug. Der Zustand des Kronprinzen ist, nach den ärztlichen Bulletins, unverändert, jedoch sehr bedenklich. Der Graf und die Gräfin von Flandern sind auf die Nachricht davon nach Brüssel zurückgekehrt. — In der Gemeinde Saint Genvis bei Courtrai geschehen seit einiger Zeit unerhörte Dinge. Der Gemeinderath hat den Begräbnißplatz des Ortes an eine andere Stelle verlegen lassen, der Pfarrer hat dagegen protestirt und der Bischof von Brügge hat den Protest des Pfarrers bestätigt und befohlen, den auf dem neuen Begräbnißplatze bestatteten Leichen die kirchliche Einsegnung zu versagen. Diese Streitigkeit hat den Fanatismus derartig erregt, daß den liberalen Mitgliedern des Gemeinderathes und deren Anhängern nächtlicherweile die Felder verwüstet, die Fruchtbäume zerstört worden sind und an mehreren Stellen Brandstiftungen stattgefunden haben. Die Regierung hat sich genöthigt gesehen, zwanzig Gendarmen in der Gemeinde stationiren zu lassen, und eine Belohnung von 1000 Frcs. für die Entdeckung der Uebelthäter ausgesetzt. (K. Ztg.)

Im **Samar'schen** (Rußland) ist ein alter Bauer, Namens Alexei Alexewitsch, der mehrere Jahre ganz abgeschlossen für sich gelebt hat, nun mit Einemmale als Prophet aufgetreten. Er verkündet die Zerstörung des Halbmondes und die Aufrichtung des Doppelkreuzes an seiner Stelle auf den Minarets der Sophienmoschee in Konstantinopel und erregt große Bewunderung dadurch, daß er, der nie eine Schule besucht, weder schreiben noch lesen gelernt hat, jetzt wie ein Pope in altslavischer Sprache — in Rußland — liest und schreibt. Ungestört strömen Neugierige von nah und fern herbei, um den Propheten zu sehen und an seinen Prophezeiungen die Hoffnungen auf baldige Erfüllung des Lieblingstraumes der Altrussen zu beleben. Die Regierung läßt die Kunde hievon emsig verbreiten.

Einem Berichte aus **Mexiko** in der „Morning-Post" zufolge hätte Präsident Juarez seinen Frieden mit dem Papste gemacht. Letzterer soll dem Präsidenten einen väterlichen Brief geschrieben haben, und man erwartete binnen Kurzem sechs neue Bischöfe. Nichtsdestoweniger ließ Juarez die San Andreakirche, wo der Jahrestag von Kaiser Maximilian's Tode besondere Demonstrationen hervorgerufen, dem Boden gleichmachen.

Neueste Nachrichten.

* **Darmstadt**, 24. Aug. Die russische Kaiserfamilie trifft heute Abend 6 Uhr 45 Minuten mit einem Extrazug hier ein und begibt sich sofort nach Jugenheim. Das kaiserliche Gefolge sammt Hofhaltung sind bereits angekommen.

* **Paris**, 24. Aug. Der „Moniteur" enthält den Bericht des Finanzministers Magne über das Resultat der Anleiheoperation. Die Gesammtsumme der Zeichnungen beläuft sich auf 665,609,410 Francs Rente. Die Summe der unreduzirbaren Subskriptionen beträgt 3,360,100 Francs Rente. Die Zahl derjenigen Zeichner, welche 300 Francs Rente und abwärts unterschrieben, deren Beträge auf 5 Francs Rente zurückgeführt wurden, ist 596,860. Alle Zeichner über 300 Francs Rente erhalten für je 100 Fr. Rente 2 Fr. 37½ C. Der Bericht schließt folgendermaßen: Die Resultate der Anleihe sind Beweis für die finanzielle Macht des Landes. Wenn sie auch nicht darthun, daß unsere Hilfsmittel unerschöpflich sind, so bekunden sie doch deren außerordentliche Bedeutung und Ausdehnung. Jeder gute Bürger muß mit Genugthuung darin das wirksamste Mittel erblicken, um den Frieden zu garantiren und ihn fruchtbar zu machen.

* **Paris**, 24. Aug. Die schon kurz mitgetheilte Erklärung des „Constitutionel" erinnert an die Worte des Kaiser zu Troyes, konstatirt die friedlichen Gesinnungen Preußens und der übrigen Mächte und sagt, für die Kapitalisten sei in solcher Zeit und bei solchen Garantieen Kühnheit gleichbedeutend mit Weisheit. Die Kapitalien sollten dem Rufe der kaiserl. Regierung folgen, im Vertrauen auf die allgemein hergestellte von der Regierung

Digitized by Google

verbürgte Sicherheit. Dieser Ruf geht dahin: Gebt euch ruhig euern Unternehmungen hin, für die Gegenwart wie für die Zukunft sind diese schlimmen Zeiten vorüber.

* **Brüssel**, 24. Aug. Der „Moniteur" meldet, daß auf den Wunsch der k. Familie eine Konsultation von 7 Aerzten erfolgte. Dieselben erklärten einstimmig, daß der Zustand des Kronprinzen zwar bedenklicher geworden sei, aber die Hoffnung auf Besserung keineswegs aufgegeben werden könne.

Liverpool, 23. Aug. Das Schiff „Tara" ist auf dem Mersey gesunken und sind dabei 23 Personen ertrunken.

Bombay, 19. Aug. Die Witterung bei der Sonnenfinsterniß war den Beobachtungen sehr ungünstig. Es herrschte andauernd Regen.

Telegramm der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 24. Aug. Als Professoren des Polytechnikums in München sind ernannt: für Mathematik Hesse in Heidelberg, Bischoff in Zweibrücken; für Physik Brey in Erlangen, von Bezold in München; für Nationalökonomie Haushofer in München; für Ingenieurwissenschaften Bauernfeind in München, Dählemann in Weihenstephan, Frauenholz in München; für Zeichnungskunst Fischer in Aarau, Mozet in München; für Baukunst Neureuther und Gottgetreu in München, Geul in Nürnberg; für mechanische Technologie Klingenfels in Nürnberg; für Maschinenbaukunde Ludwig in Zürich; für technische Mechanik Barschinger in München; für Maschinenlehre Linde in München; für Chemie Kaiser in München, Erlenmayr in Heidelberg, Stölzel in Nürnberg; für Mineralogie Haushofer in München (Bruder des obigen). Direktor für die nächsten drei Jahre ist Prof. Bauernfeind.

* **Barzin**, 24. Aug. Herr von Bismarck ist gestern mit seinem Pferde gestürzt; er erlitt keine Verletzung, doch stellten sich in Folge des Sturzes Schmerzen durch die ganze Muskulatur des Körpers ein.

Landwirthschaftliches.

Aschaffenburg, 22. Aug. Nach einer Mittheilung des Kreiskomites der landwirthschaftlichen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg wäre es erwünscht, wenn sich eine lebhaftere Bewerbung um Preise für rühmliche Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft im unterfränkischen Kreise kund gäbe. Unser Kreis hat im Jahre 1868 auf 1 goldene, 3 große silberne und 5 kleine silberne Vereinsdenkmünzen Anspruch zu machen, die jedoch bei mangelnder Konkurrenz anderen Kreisen zufließen. Diese Preise werden ertheilt für musterhafte Führung einer Landwirthschaft überhaupt, und für hervorragende Leistungen in einzelnen Zweigen derselben. Auf gleiche Weise könnten Geistliche, Beamte, Lehrer, Kulturingenieure, Bezirksgeometer, Thierärzte und Gemeinde-Vorsteher, welche sich durch Sorge für Emporbringung der Landwirthschaft, in Förderung landwirthschaftlicher Interessen verdient gemacht haben, um goldene und silberne Medaillen sich bewerben, und sollten sich nicht aus übergroßer Bescheidenheit zurückziehen. Endlich haben auch landwirthschaftliche Dienstboten, welche lange Jahre bei Einem und derselben Familie im Dienste stehen und sich durch Fleiß, lobenswerthes Betragen und Sparsamkeit auszeichnen, Anspruch auf 2 große und 8 kleinere silberne Ehrenpreise. Die Vorstände der Bezirkskomites werden gerne den sich Meldenden den nöthigen Aufschluß geben. Auch kann man sich selbst den nöthigen Aufschluß darüber in dem Programme über das diesjährige Zentrallandwirthschaftsfest, welches in dem Kreisamtsblatte vom 1. August Nr. 172 und auch in der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins von Unterfranken Nr. 32 enthalten ist, verschaffen. — Doch müssen alle diese Bewerbungen bald geschehen, damit die nöthigen Nachweise rechtzeitig beigebracht werden können, welche am 15. September bereits zu München eingelaufen sein müssen, wenn sie ihr Ziel erreichen sollen. Dr. K.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 24. Aug. Wechsel per Amsterdam 100 G., do. p. London 119¾, do. p. Paris 95, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anleihe —, 4½pCt. bayerische Obligationen 96⅜, 4pCt. Grundrente 90¼ G, 5pCt. engl. Met. 1859 63 B., 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅜b., 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅝, 4½pCt. Metall. 44½, 6pCt Amerik. von 1882 75⅜, in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 756, do. Kredit-Aktien 220, Darmstädter Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⅜, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74½ B., Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayer. Präm.-Anleihe 102¼ G., 4proz. bad. do. 100¼ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾ G., 1858r österr. fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 74⅛, 1864er österr. fl. 100-L. 99⅛, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 139½, Alsenbahn-Akt. 84⅛. Oberhessische Eisen.-Akt. 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼ G. Die Börse war günstig.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 15. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Kapt. E. Brickenstein, hat heute die 5. diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 742 Passagiere und 650 Tons Ladung an Bord, Von den Passagieren reisen 12 Erwachsene, 5 Kinder 1 Säugling in erster Kajüte (oberer Salon), 105 Erwachsene, 16 Kinder, 5 Säuglinge im unteren Salon, 514 Erwachsene, 58 Kinder und 26 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Hansa" passirte halb 5 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Grosherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Dienstag den 25. August:

Bei festlich beleuchtetem Hause, zur Feier des Namensfestes Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs:

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten, Musik von Meyerbeer.

Margarethe Frl. Ubrich, k. hannover'sche Kammersängerin, als Gast, Raoul Hr. Ledérer, als Debut, Valentine Frl. Mahlknecht, Marcel Hr. Dr. Pockh, St. Bries Hr. Greger.

Im 2. und 3. Akt große Ballets, von allen Solotänzern und dem ganzen Balletpersonal ausgeführt.

Anfang 6 Uhr.

Eisenbahnfahrt nach Aschaffenburg 11 Uhr 40 Min. Nachts.

Digitized by Google

Cadolzburger Loose (Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

können wieder bezogen werden von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

3632 **Bekanntmachung.**

Im Auftrag des königl. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigert der k. Notar Klein von Alzenau am

Montag den 12. Oktober l. Js., Früh 11 Uhr,

zu Rothengrund das zur Gantmasse des Johann Jung von da gehörige Grundvermögen, bestehend in dem häuslichen Anwesen, Haus-Nr. 7 dortselbst, und 26 Plan-Nummern Ackerfeld und Wiesen in den Steuergemeinden Mömbris und Reichenbach, im Gesammttaxwerthe zu 814 fl., öffentlich gegen baare Zahlung des Steigschillings für das häusliche Anwesen und gegen Zahlung der Steigschillinge für die übrigen Grundstücke in den drei Martinsfristen 1869, 1870 und 1871, dann unter den am Strichstermine selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 21. August 1868.

A. Klein, k. Notar.

3622b2 **Versteigerung von Straßengrund.**

Mittwoch den 26. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird der Straßengrund im Dämmerwege, in der Bahnhofstraße, 2 Loose, in der Glattbacherstraße, 2 Loose, und in der Goldbacherstraße in 3 Loosen **an Ort und Stelle** versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft am Karlsthore.

Aschaffenburg den 22. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Bürgerm. beurl.
Reuß.

Guthiens.

3546b2 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 1. September l. Js.,
Mittags 12 Uhr,
wird die Schafwinterweide hiesiger Markung für den nächsten Winter mittelst öffentlichen Striches im Gemeindeschulhause verpachtet

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Roßbach den 18. August 1868

Die Gemeindeverwaltung.
Oberle, Vorsteher.

Zur Nachricht für Auswanderer.

3548b2 Außer den wöchentlichen Reisen der Lloyd-Dampfer wird nun auch eine Anzahl vorzüglicher Dampfschiffe, für welche Passagiere zu **bedeutend ermäßigten Preisen** angenommen werden, die Reise von **Bremen** nach **New-York** machen.

Nähere Auskunft ertheilen und sind zur Aufnahme von Passagieren ermächtigt

F. J. Bothof, General-Agent,
A. Dyroff, Spezial-Agent,) Aschaffenburg

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944b12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betreffend.

Unter Hinweisung auf das k. Regierungs-Ausschreiben vom 18. l. M. (Kreis-Amtsblatt Nr. 113, S. 1410) erhalten die Vorsteher den Auftrag, sofort in ihren Gemeinden eine Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach zu eröffnen, und das Ergebniß binnen 14 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 22. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

Versteigerung.

(3633) **Donnerstag den 27. August,** Nachmittag 2 Uhr, werden in dem Wohnhaus Lit. C Nr. 87 in der Sandgasse, verschiedene Möbel, als: Kanapee, Kommode, Spiegel, Bilder, Bücher und sonstige Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert und werden hiezu Strichliebhaber höflichst eingeladen.

Nach

Amerika

befördert **billigst** mit **Dampf-** und **Segelschiffen**

3306f6 **Theodor Engelhard.**

3634a2 Ein solides fleißiges **Mädchen,** das im Kochen geübt, sich den häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, wird auf nächstes Ziel gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47–49
do. Doppelte	„	9 48–50
do. Preußische	„	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 36–37
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29½–30½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 48–50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ößtr. 20r vr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r vr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 198

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 26. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 25. Aug. Zur Feier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs fand heute Morgens Tagreveille mit Musik statt. Um halb 10 Uhr wurde in der Stiftskirche der Festgottesdienst gehalten, zu welchem das hier garnisonirende Linien-Militär, so wie die Bürgerwehr ausgerückt war, und dem die Beamten der hiesigen Zivilbehörden, der Magistrat und Mitglieder des Gemeinde-Kollegiums, dann die nicht dienstlich ausgerückten Offiziere in großer Anzahl beiwohnten. Auch die Bevölkerung der Stadt gab ihrer Anhänglichkeit an das kgl. Haus durch zahlreiche Beteiligung erfreulichen Ausdruck. Mittags versammelte ein Festmahl die Honoratioren der Stadt im „Freihofe". Den Schluß des Festtages wird der heute Abends von der Hauptwache ausgehende musikalische Zapfenstreich bilden.

• **Aschaffenburg**, 25. Aug. Am 30. d. Abends werden 966 Mann Einberufene zu den in der Pfalz garnisonirenden Regimentern aus dem diesseitigen Bayern dahier eintreffen, welche am 31. Vormittags in Begleitung von Offizieren und Mannschaft nach der Pfalz wieder weitergehen. Dieselben werden in verschiedenen Lokalen untergebracht.

CH **München**, 24. Aug. Se. Maj. der König ist am Samstag Abend nach Schloß Berg zurückgekommen. — Die Anträge der pfälzischen Mitglieder des Sozialgesetzgebungsausschusses der Abgeordnetenkammer, der Abg. Kolb und v. Soyer, in Betreff der Gemeindeordnung für die Pfalz sind im Drucke erschienen und heute veröffentlicht worden.

CH Aus dem Rechenschaftsbericht über die Verwaltung des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte, der so eben im Druck erschienen ist, ergibt sich, daß die Zahl der Mitglieder im abgelaufenen Jahre 1867 sich nicht unwesentlich gemindert hat; sie fiel von 685 auf 643 Mitglieder. Gestorben sind 7; die übrigen traten aus oder wurden abgeschrieben nach § 51 der Satzungen. Viel befriedigender ist der finanzielle Stand des Vereins. Seit dem 1. Januar 1867 wurde nach Bestimmung der Satzungen eine Dividende von 10 Prozent vertheilt, wodurch bei einem Stand von 66 Wittwen, 149 Waisen und 16 Doppelwaisen eine Ausgabe von 822 fl. entstand und die Pension der Wittwe auf 110 fl., die der Waise auf 22 fl. und die der Doppelwaise auf 33 fl. stieg. Damit hat der ärztliche Pensionsverein den Standpunkt erreicht, daß er mehr bietet als irgend eine Lebensversicherungs- oder ähnliche Anstalt. Das Vermögen des Vereins beträgt 367,724 fl., nämlich 277,571 fl. im Pensionsfond und 90,153 fl. im Stock-(Reserve-)Fond. Im abgelaufenen Jahre sind dem Vereine zwei Schenkungen zu 150 fl. und zu 231 fl., so wie ein paar kleinere zugegangen.

CH Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1868 beginnt am 19. Oktober. Diejenigen Kandidaten, welche an derselben Theil nehmen wollen, haben ihre Gesuche bis 21. September bei der obersten Baubehörde einzureichen. Diesen Gesuchen sind die vorgeschriebenen Zeugnisse beizufügen; die vorschriftsmäßig gefertigten Probearbeiten aus dem Zeichnen und dem Steinschnitte sind dagegen erst bei der persönlichen Anmeldung an die Prüfungskommission abzugeben.

Augsburg. Ueber das Unglück auf dem Lechfelde geht uns folgende weitere Mittheilung zu: Mittwoch Abends wurde mit laborirten Kartätschen und Granaten geschossen; nun zeigte sich eine Kugel zu grob und konnte selbe nicht so weit hinein gebracht werden, daß der Deckel geschlossen werden konnte. Die Kugel mußte also wieder herausgebracht werden und ein Unteroffizier wollte sie in Empfang nehmen, ließ sie jedoch auf den Boden fallen. Vier Mann bei der Bedienung hatten

Digitized by Google

die Geistesgegenwart, sich im selben Momente auf die Erde zu legen und kamen diese unverletzt davon. Drei dagegen blieben stehen und zerriß es dem Oberlieutenant Haußner den Oberschenkel, einem verheiratheten Landwehr-Artilleristen den Fuß, während es einem zweiten Landwehrmann das Schlüsselbein am rechten Arm zerschmetterte.

Würzburg, 24. Aug. In das bischöfliche Klerikal-Seminar wurden 2 Kandidaten der Theologie und 12 Kandidaten der Philosophie aufgenommen, 8 Herren Alumnen desselben und einem Herrn Frat. cler. des hiesigen Franziskaner-Minoriten-Konventes die heilige Priesterweihe ertheilt.

Die Herren Fabrikbesitzer König in **Zell** haben für ihre jüngeren Arbeiter eine Fabrik-Schule errichtet, in welcher denselben von den beiden Lehrern daselbst Einigemale in der Woche, und zwar während der Arbeitszeit, Unterricht ertheilt wird, ohne daß dieselben eine Vergütung hiefür zu leisten, oder einen Abzug an dem Wochenlohn zu erleiden haben.

Lohr, 23. Aug. Zu dem in **München** nächsten Monat abzuhaltenden Turnkursus wurde nachträglich auch von der hiesigen Präparandenschule ein Lehrer und zwar Hr. M. Schön einberufen; aus Unterfranken also im Ganzen 5, (unter diesen Herr Präparandenlehrer Hellmuth aus Arnstein). Aus Oberbayern wurden 4, Niederbayern 4, Pfalz 7, Oberpfalz 3, Oberfranken 4, Mittelfranken 5, und Schwaben 5, im Ganzen nunmehr 39 Lehrer einberufen. (L. Anz.)

Berlin, 23. Aug. Mehrfach wird von Menschenopfern berichtet, welche der Militärdienst während der Manöverzeit durch die kolossale Hitze gefordert hat. So wurde dieser Tage aus Ostpreußen der Tod von 8 Füsilieren mitgetheilt. Jetzt meldet man aus Aurich den Tod dreier Soldaten, die auf dem Marsche von Emden dorthin in letzter Woche umgekommen sind. Aus Posen geht dieser „Manöververlustliste der preußischen Armee" (welche anfängt eine eigene Rubrik in den Blättern zu bilden), als Beitrag die Nachricht von dem Tode dreier Füsiliere zu, die auf dem Marsche von Lissa dorthin dem Gehirnschlage erlegen sind; ferner aus Halle ein einjähriger Freiwilliger (Student) vom 86. Inf.-Reg.

Zwischen **Celle** und **Lüneburg** sind am 17. durch einen großen Waldbrand über 2000 Morgen Holzbestände ein Raub der Flammen geworden. Zur Unterdrückung eines Moorbrandes bei Misburg wurden Artillerieabtheilungen (zum Gräbenziehen) bis jetzt erfolglos angewandt.

Aus dem Eisenachischen, 18. Aug., wird der „D. A. Z." geschrieben: „Nachdem der preußische Generalstab unter Führung seines Chefs, des Herrn v. Moltke, sich am 16. August in Salzungen gesammelt und von dort aus eine Rekognition der Umgegend stattgefunden, zog derselbe heute Vormittag in der weimarischen Stadt Lengefeld ein, woselbst er ein bis zwei Tage verweilen wird. Die Bezeichnung „preußischer Generalstab" ist für das hier eingerückte Offizierkorps eigentlich kein richtiger; man würde treffender „deutscher Generalstab" sagen müssen, da in demselben nicht allein das Königreich Sachsen, sondern auch sämmtliche süddeutsche Staaten durch Stabsoffiziere vertreten sind. Auch der Fürst Karl von Rumänien hat einen höheren Offizier zu den Studien im Rhön-Werra-Gebiet mit entsendet. Der Generalstab zieht in den Orten nicht mit militärischem Pompe oder als geschlossene Kavalkade ein, sondern ganz unscheinbar, theils zu Pferde und nicht in geschlossenen Reihen. Nach unseren Erfahrungen handelt es sich um die strategische Beurtheilung des vor zwei Jahren im Eisenacher Oberlande entwickelten Kampfes und im Anschlusse hieran um die kriegswissenschaftlichen Momente, die hieraus resultiren. Selbst hier, wo man nicht, wie in Preußen, an dergleichen militärischen Exkursionen gewöhnt ist, legt man der vorzunehmenden Okular-Inspektion nicht einen politischen, sondern einfach einen wissenschaftlichen Grund unter."

In **Heppenheim a. d. B.** ließ ein hiesiger Wirth einen neuen Keller graben. Am 20. ds. Früh stürzte das Gewölbe ein und begrub den Erbauer des Werks, den Maurermeister Wagner nebst seinem Handlanger unter dem Schutt. Der Letztere kam ziemlich unversehrt davon, ersterer wurde nach dreistündiger Anstrengung als Leiche ausgegraben.

Freiburg i. Br., 23. Aug. Mit der Feier des 50jährigen Bestehens der Landesverfassung, der am Vorabende schon eine bengalische Beleuchtung der Münsterpyramide nebst Musikumzug vorherging und der anderen Tages Marktbeflaggung, Festzug und Bankett folgte, verband sich gleichzeitung die Enthüllung des Standbildes, welches die Stadt Freiburg dem Gründer der diesseitigen Hochschule, Erzherzog Albrecht von Oesterreich, gewidmet hat. Die Statue, zugleich als Brunnen dienend, wird unserer an sich schönen Stadt zur weiteren Zierde gereichen.

Frankfurt, 24. Aug. Von Wiesbaden wird gemeldet, der Handelsminister habe auf seiner neulichen Reise Limburg und Nieder-Selters besucht und in Folge seiner Erhebungen den Bau einer Flügelbahn von Limburg das Emsthal hinauf über Niederselters nach Camberg in Aussicht genommen. Die nöthigen Vorarbeiten und die Aufstellung der Kostenanschläge sollen sofort erfolgen.

Hamburg, 21. Aug. Der hochoffiziöse Berliner Korrespondent der „Hamburger Börsenhalle" behauptet, Wiener Hofintriguen bezwecken, durch Annäherung Oesterreichs an Preußen den Reichskanzler v. Beust überflüssig zu machen, da derselbe vielen Parteien ein Dorn im Auge sei.

Pesth, 20. Aug. Das gegen Deak beabsichtigte Attentat ist genaueren Berichten zufolge in so weit begründet, als man bei einem exaltirten 17jährigen Menschen mehrere Schriften fand, die auf ein solches Wagniß Bezug hatten. Das Ganze, sagt „Napio", ist eine Kinder-Komödie.

Paris, 22. Aug. Der Appellhof hat heute das in erster Instanz gegen Rochefort gefällte Urtheil (4 Mo-

Digitized by Google

nate Gefängniß und 200 Frs. Geldbuße wegen thätlicher Mißhandlung des Buchdruckers Rochette) bestätigt. Die 13. Nummer der „Lanterne", welche heute hier in aller Frühe schon mit Beschlag belegt wurde, erscheint in Brüssel. Die Obrigkeit verfuhr dieses Mal mit solcher Umsicht und Allgegenwart, daß nur sehr wenige Exemplare ihren eifrigen Händen zu entgehen vermochten. Diesmal soll sie Beleidigungen gegen den Kaiser und gegen die Religion enthalten. — Die „Liberte" gibt heute eine große Karte, die fast die ganze erste Seite ausfüllt und welche mit großen Buchstaben „Die Linie des Rheins" überschrieben ist. Der Zweck dieser Karte ist, zu zeigen, wie Frankreich gegen den Rhein hin strategisch ungünstig gestellt ist. Es ist derselben eine Uebersicht der Garnisonen der deutschen Festungen am Rhein beigegeben. Längs des Rheinstromes steht geschrieben: Natürliche oder geographische Grenze Frankreichs.

Paris, 23. Aug. Wie wir hören, hat der „Constitutionnel" von höchster Stelle den Auftrag erhalten oder vielmehr ist der „Constitutionnel", wie man bei dem jetzigen Verhältniß des Blattes zur Regierung sagen muß, veranlaßt worden, einen Artikel zu veröffentlichen, welcher dem Publikum und insbesondere der Geschäftswelt die Versicherung geben soll, daß der europäische Friede nicht nur „heute", sondern überhaupt nicht bedroht sei und daß daher das Kapital sich getrost neuen Unternehmungen aller Art überlassen könne. (Unsere Leser kennen denselben schon aus der telegraphischen Analyse.) Unsere Quellen gestatten uns, hinzuzufügen, daß die Eingebung zu diesem Artikel den Weg von Fontainebleau über den Quai d'Orsey genommen hat, mit anderen Worten, daß das kaiserliche Kabinet und das Ministerium des Aeußern über das Zeitgemäße einer solchen offiziösen Kundgebung übereingekommen sind. (Fr. J.)

Paris, 24. Aug. „France" schreibt: Die Wahl des Bkt. Laguerronniere zum französischen Gesandten in Brüssel schließt die aufrichtige Freundschaft Frankreichs und Belgiens in sich, welche gegenwärtig Nichts zu ändern oder zu schwächen vermag. — „Figaro" erwähnt des Gerüchtes, daß der Herzog von Magenta von seinem Posten als Generalgouverneur von Algerien aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten werde. — Der „Epoque" zufolge soll Beauregard, der Präfekt des Juradepartements, durch Hyrvoir ersetzt werden.

In **Havre** ist vor Kurzem, wie der Berichterstatter eines Londoner Journals mittheilt, ein höchst sonderbares Cargo angelangt — eine Schiffsladung von Menschenhaar aus Veracruz. Das Haar soll von den Häuptern verschiedener eingeborener mexikanischen Stämme herrühren, welche von ihren Feinden skalpirt worden sind. Es soll von äußerst schmutziger Beschaffenheit sein und durch seinen schlechten Geruch den ganzen Hafen verpesten. Das Haar wird aller Wahrscheinlichkeit nach für die Schönen Europas, gemäß der gegenwärtigen Mode, verarbeitet werden.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 25. Aug. Die „Neuesten Depeschen" melden aus bester Quelle: Die von Darmstadt aus telegraphisch verbreitete Nachricht von der Verlobung des Königs von Bayern mit der Großfürstin Marie ist unrichtig, ferner ist das von Karlsruhe aus verbreitete Telegramm über die süddeutsche Militärkonvention durchaus unbegründet. Der 15. September war als Tag des Zusammentretens der Konferenz gar nicht festgesetzt, auch ist das Scheitern des Projekts bei der gegenwärtigen Sachlage höchst unwahrscheinlich.

* **Paris**, 24. Aug. Die „Gironde" meldet, daß der exilirte spanische General Dulce auf den kanarischen Inseln gestorben ist.

Paris, 24. Aug. Der „Constitutionnel" meldet: Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Biarritz ist durch den in Aussicht stehenden Besuch des Grafen v. Girgenti und seiner Gemahlin, Infantin von Spanien und die beabsichtigte Reise des Kaisers und des kaiserlichen Prinzen nach dem Lager von Chalon auf die zweite Hälfte des September verschoben worden.

Brüssel, 24. Aug. Der Prinz hatte eine gute Nacht und trat heute Morgen eine leichte Besserung ein.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 25. Aug. Wechsel per Amsterdam 100¹/₈, do. p. London 119³/₄ G., do. p. Paris 94¹⁵/₁₆, do. p. Wien 104¹/₈, 5pCt. bayer. Anleihe 102³/₈, 4¹/₂pCt. bayer. Oblig. 96¹/₂, 4pCt. Grundrente 90¹/₈, 6pCt. engl. Met. 1859 65, 5pCt. Nation.-Anlehen 53¹⁸/₁₆, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⁵/₈, 4¹/₂pCt. Metall. 44¹/₂, 6pCt Amerik. von 1882 74¹¹/₁₆, in Liquidation 74⁵/₈, 6pCt. Amerikaner von 1885 73¹/₂, Oesterreichische Bank-Aktien 760 B., do. Kredit-Aktien 221, Darmstädter Bank-Aktien 242 B., 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⁵/₈, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 129, Elisabethbahn-Prioritäten 74 B., Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayerische Präm.-Anleihe 102⁵/₈, 4proz. badische do. 100¹/₈ 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¹/₈ G., 1858r österr. fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 75, 1864er österr. fl. 100-L. 101¹/₄ B., Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Akt. 84³/₈, Oberhessische Eisen.-Akt. 73, 4pCt. bayerische Obl. —. Die Börse war Anfangs fest und günstig, Schluß matter, Amerikaner matt.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 22. August.) Butter kostete 34—35 kr., Eier 6 Stück 8 kr., junge Hühner 28 kr., ein altes Huhn 18 kr., ein Paar Tauben 15 kr., eine Gans 1 fl. 6 kr., eine Ente 42 kr., ¹/₈ Metzen neue Kartoffeln 7 kr.

CH **München** 24. Aug. Verkehr auf den k. priv. bayer. Ostbahnen im Juli 1863: 208,585 Personen, Einnahme 204,585 fl., 1,767,065 Centner Güter, 160,269 Centner Regiesendungen, Einnahme 427,075 fl.; Einnahme für Reisegepäck, Equipagen, Thiere ꝛc. 38,267 fl. Gesammtsumme der Einnahmen 659,645 fl., sohin heuer um 96,645 fl. mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Schiffsnachrichten.

New-York, 22. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, „Deutschland", Kapt. H. Wessels, welches am 8. Aug. von Bremen und am 11. Aug. von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

der Rechnung-Ergebnisse der Lokalarmenkasse Aschaffenburg für das Verwaltungsjahr 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	aus dem Bestande der Vorjahre . . .	—	—	I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	—	—
II.	An dem Stammvermögen nicht einverleibte, sondern verzinsbar gehaltene Kassenüberschüsse der Vorjahre	651	42	II.	Ausgaben im laufenden Jahre: 1) Auf vorgesehene Unterstützungen .	4348	45½
III.	An Zuflüssen	12,821	46		2) Auf den Dispositionsfond für unvorhergesehene Fälle	10,472	55½
IV.	An gesetzlichen Einnahmen	501	43½		4) Auf Regie	119	52½
VI.	An Kollekten und freiwilligen Beiträgen	1409	45		5) Sonstige Ausgaben	1068	1
VII.	An Ersatzleistungen	879	45½				
XII.	An sonstigen Einnahmen	16	9½				
	Summe der Einnahmen	16,280	51½		Summa der Ausgaben	16,009	35½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 16,280 fl. 51½ kr.
Ausgaben . . . . . 16,009 fl. 35½ kr.

Kassebestand 271 fl. 16½ kr.

Vermögen:
a) rentirendes — fl. — kr.
b) nichtrentirendes 1112 fl. 27½ kr.
Summa 1112 fl. 27½ kr.

Schulden:
a) verzinsliche 500 fl. — kr.
b) nichtverzinsliche 798 fl. 25 kr.
Summa 1298 fl. 25 kr.

Abgleichung:
Vermögen 1112 fl. 27½ kr.
Schulden 1298 fl. 25 kr.
Defizit 185 fl. 57½ kr.

Aschaffenburg den 23. Juli 1868.

A. Dyroff.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 24. Juli 1868.

Der Armenpflegschaftsrath.
Vetter.

3644 Schäfer.

Cadolzburger Loose (Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

können wieder bezogen werden von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

3645a2 Die Musik-Kommission des k. 4. Infanterie-Regiments, vacant Gumppenberg, versteigert

Dienstag den 8. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Kasernenhofe gegen Baarzahlung folgende ältere Blechinstrumente:

3 Baßtrompeten, 2 Posaunen, 3 Althörner, 2 chromatische Hörner, 8 F-Trompeten, 1 hoch C-Trompete, 1 Flügelhorn.

Ausschreiben.

Peter Rein, ledig von Hausen, hat wegen Bettels eine dreitägige Arreststrafe zu erstehen. Man ersucht alle Distrikts- und Polizei-Behörden, diese Strafe an demselben im Betretungsfalle vollziehen zu lassen und Nachweis anher zu senden. Die Kosten trägt die k. Staatskasse.

Klingenberg den 24. August 1868.

Königliches Landgericht.
Mack.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medikamente geheilt. Adresse: Dr. H. **Rottmann** in **Mannheim.** (Gegenseitig franko.) 3646a4

Zu verkaufen.

3606b3 Eine Brauerei, nicht sehr groß, in einer Stadt Unterfrankens a. Main, mit gutem Keller und Brunnen, ist um den Preis von 6000 fl. zu verkaufen. Bemerkt wird, daß die Hälfte davon zu 4½ pCt. darauf stehen bleiben kann. Zu erfragen in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

3503c3 Ein im rentamtlichen Rechnungswesen, insbesondere im Forstrechnungswesen vollkommen bewanderter Amtsgehülfe kann bei dem k. Rentamte Miesbach Aufnahme finden. Bewerber belieben sich unter Beilegung einfacher Zeugnißabschriften an den Amtsvorstand zu wenden.

(3647) Eine **Aepfelmühle** ist zu verkaufen bei Gastwirth Johann Orschler.

(3648) Ein **Portemonnaies** mit etwas Geld wurde von einem Dienstboten verloren.

3649 Sebastian Grimm im Löhergraben verkauft **Frühtrauben** per Pfd. zu 8 kr.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	„	9 48-50
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54-56
Dukaten	„	5 36-37
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke . . .	„	9 29½-30½
Englische Souvereigns . .	„	11 54-58
Russische Imperials . . .	„	9 48-50
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½-45½
Sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 199

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 27. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 26. Aug. Die Kissinger „Saal-Zeitung" theilt mit, daß dem k. Bezirksamts-Assessor Wagner dahier von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland der St. Stanislausorden 3. Klasse verliehen wurde. Weiter veröffentlichte Ordensverleihungen im genannten Blatte bringen wir morgen im Hauptblatte.

CH (Organisation der Gendarmerie betreffend. Fortsetzung.) Die Zivildienstbehörde ist befugt, bei Streifen, Exekutionen, großen Menschenansammlungen und in sonstigen Fällen, in welchen erhebliche Störungen der gesetzlichen Ordnung zu befürchten stehen oder bereits erfolgt sind, die Mannschaft mehrerer Stationen des Amtsbezirkes zu vereinigen und das Kommando dem Oberbrigadier oder einem Brigadier des Amtsbezirkes zu übertragen. Dieselbe hat von einer solchen Maßnahme sofort der Regierung, Kammer des Innern, Anzeige zu erstatten, so wie dem Kompagniekommando Mittheilung zu machen. Unter denselben Voraussetzungen kann die Regierung, Kammer des Innern, mehrere Stationen eines oder verschiedener Amtsbezirke vereinigen und nach Umständen das Kommando einem Kompagnieoffizier übertragen, hat aber hievon dem Staatsministerium des Innern gleichzeitig Anzeige zu erstatten. Die Gendarmerie hat die in gehöriger Form von den Gerichten ausgestellten Verhafts- und die von denselben oder den zuständigen Distriktspolizeibehörden erlassenen Vorführungsbefehle, dieselben mögen ihr zum Vollzuge besonders zugestellt oder behufs ihrer Vollstreckung allgemein ausgeschrieben worden sein, möglichst rasch und sicher zu vollziehen und die auf Grund solcher Befehle festgenommenen Personen nach näherer Bestimmung der vorliegenden Befehle ungesäumt vorzuführen. Dieselbe ist gehalten, auf Anweisung der Zivildienstbehörde oder auf Aufforderung der zuständigen Gerichtsbehörden Haussuchungen vorzunehmen, so wie diejenigen, welche zur Nachsuchung nach aus den Forsten entwendeten Gegenständen berechtigt sind, auf deren Aufforderung bei ihren Nachsuchungen zu begleiten. Die Zivildienstbehörde darf der ihr untergebenen Mannschaft nur solche Dienstleistungen, welche der letzteren vorschriftsmäßig obliegen, auftragen, und hat bei der Anordnung des außerordentlichen Dienstes ihre Aufträge in der Regel schriftlich zu ertheilen, dieselben aber, falls sie mündlich gegeben wurden, baldigst schriftlich nachzutragen. Die von anderen Zivilbehörden wegen Dienstleistungen der Gendarmerie gestellten Requisitionen dürfen nur auf Dienstleistungen, welche derselben gegenüber der requirirenden Behörde obliegen, sich beziehen, sind schriftlich abzufassen, und falls sie in dringenden Fällen mündlich gestellt wurden, sofort schriftlich nachzutragen. Die Gendarmerie darf insbesondere nicht beauftragt oder requirirt werden: 1) zur Verrichtung des Ortspolizeidienstes, soweit hiewegen nicht in der Dienstesinstruktion Ausnahmen gemacht sind; 2) zur bloßen Beförderung von Vorladungen oder sonstigen Verfügungen der Zivilbehörden, zu Boten- oder ähnlichen Diensten, soferne solches nicht in besonderen Fällen bei Vornahme ihrer Dienstgeschäfte zweckmäßig und ohne Nachtheil für dieselbe geschehen kann; 3) zu Privatdiensten aller Art. Der Aufforderung von Amtsgerichtspolizei- oder Gemeindedienern zur Beistandsleistung darf die Gendarmerie nur dann eine Folge geben, wenn die Dringendheit des Falles sofortige Einschreitung erheischt und dieselbe nicht etwa durch eine solche Aufforderung lediglich Kenntniß von einem Vorgange erhält, bei welchem sie in Gemäßheit ihres ordentlichen Dienstes ohnehin zur Einschreitung verpflichtet ist. Die Gendarmerie hat die an sie gelangenden Requisitionen ausländischer Behörden oder Sicherheitswachen der Zivildienstbehörde zur weiteren Verfügung nach Maßgabe der bestehenden besonderen Vereinbarungen vorzulegen, in dringenden Fällen aber denselben nach Maß-

gabe dieser Vereinbarungen Folge zu geben. Die Zivildienstbehörde allein ist für die Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der von ihr der Gendarmeriemannschaft ertheilten Aufträge und Anweisungen, die Mannschaft aber nur für deren pünktliche Erfüllung und Ausführung verantwortlich. Dieselbe Verantwortlichkeit besteht für die übrigen Zivilbehörden bezüglich der an die Gendarmerie gerichteten Requisitionen. (Schluß folgt.)

CH **München**, 25. Aug. Wir vernehmen, daß unter anderen von Seiner Majestät dem Könige heute vollzogenen Ordensauszeichnungen die Schriftsteller Hermann Lingg und Melchior Meyr das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael und Staatsrath von Pfistermeister das Komthurkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone erhalten haben.

Se. Maj. der König hat für die Nordpol-Expedition 600 fl. für den Wohlthätigkeits-Verein in St. Petersburg 100 fl. aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse anweisen lassen. — Dem Hofsekretär und k. Rath Lorenz Düfflipp wurde von Sr. Maj. dem Könige der Rang und Titel eines königl. Hofrathes verliehen. — Der Gesandte Frankreichs am hiesigen königlichen Hofe, Marquis de Cadore, hat sich in Urlaub begeben und wurde an seiner Statt der Legationssekretär Le Sourd mit der interimistischen Leitung der gesandtschaftlichen Geschäfte betraut. — Mit Rücksicht auf den Anschluß der zur Grafschaft Tyrol gehörigen Gemeinde Jungholz an das bayerische Zoll- und Steuersystem und die dadurch bewirkten Aenderung in dem bisherigen Zuge der Zollinie und dem zollpflichtigen Waarenverkehre daselbst wird das k. Nebenzollamt II. Wertach im Hauptzollamtsbezirke Pfronten mit dem 1. künftigen Monats aufgelöst.

Se. Maj. der König haben der Konferenz von St. Anna, Zweig des Vereins vom hl. Vinzenz von Paul in München, eine Geldspende von 400 fl., den Abgebrannten in Grafenwöhr eine solche im Betrage von 300 fl. zugewendet. — Vom 1. laufenden Monats angefangen wurde in dem Orte Wendelstein, Regierungsbezirk Mittelfranken, eine Posterpedition errichtet und durch Postomnibusfahrten mit Nürnberg verbunden.

CH Eine Uebersicht des Krankenstandes sämmtlicher Pferdespitäler der k. bayerischen Armee ergibt, daß im 2. Quartale d. J. 1851 Dienstpferde in ärztlicher Behandlung standen, wovon 1471 als geheilt, 19 ungeheilt zum ferneren Dienste und 35 ungeheilt zum Verkaufe abgegeben wurden; 12 sind umgestanden, 15 wurden wegen Rotz oder Knochenbruch getödtet. Am Schlusse des Quartals verblieben 299 in Behandlung. Unter der Gesammtzahl waren 806 Internisten, 5 Rotzkranke und 1057 Externisten.

In Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Bayreuth und Passau haben von zusammen 255 Geprüften 188 bestanden, 67, also rund 26 Proz., fielen durch. Es ist zu wünschen, daß auch von den übrigen drei Kreisen die Prüfungsresultate bekannt werden.

Würzburg, 22. Aug. Der Schwurgerichtspräsident Appellationsgerichtsrath Dr. Höfling ist bereits zu der am 31. August beginnenden Schwurgerichtssitzung hier eingetroffen.

Berlin, 24. Aug. Die „Volkszeitung" richtet eine sehr zeitgemäße Frag: an diejenigen preußischen Blätter, welche heute mit großem Eifer gegen den Abschluß von Allianzverträgen zwischen Frankreich, Belgien und Holland protestiren. Sie sagt: „Was aber würden wohl dieselben Zeitungen, die heute zu Protesten auffordern, für Miene machen, wenn sie erfahren, daß Belgien der Preis sei, um welchen Frankreich es als keinen Kriegsfall ansehen wolle, wenn die süddeutschen Staaten zum Anschluß an Norddeutschland gezwungen würden? Werden sie nicht, ganz wie in der Luxemburger Affaire, den Mantel nach dem Winde drehen? Werden sie nicht behaupten, daß ein Kleinstaat wie Belgien eine „Unmöglichkeit" sei? Wir fürchten, daß diese heutigen Protestanten gar bald die Weisheit anstaunen werden, welche auf Kosten des Auslandes deutsche Politik macht, und was sie heute als Gefährdung Deutschlands betrachten, morgen als Garantie des Friedens mit lautem Hurrahgeschrei rühmen werden!"

Karlsruhe, 25 Aug. Die „Karlsr. Ztg." theilt den Toast mit, welchen der Kriegsminister, General v. Bayer, anläßlich des Verfassungsfestes auf ein großes, einiges, starkes, deutsches Vaterland ausgebracht hat. Der Kriegsminister führte in seiner Rede zunächst aus, daß er ein guter Badener geworden, was ihm nicht schwer geworden sei, da er dabei nicht aufzuhören brauchte, ein guter Preuße und guter Deutscher zu bleiben, denn es gebe keine preußischen Interessen, die nicht auch deutsche Interessen wären. Der Redner gedachte darauf dankbar der Gründer der Verfassung und wies alsdann auf die Lücke hin, welche durch die Ereignisse des Jahres 1866 herbeigeführt und noch nicht ausgefüllt sei, indem der deutsche Bund beseitigt wurde, ohne daß etwas befriedigendes Neues an dessen Stelle gesetzt sei. Der gegenwärtige Trinkspruch gelte der Beseitigung dieser Lücke auf dem allein heilbringenden Wege der Vereinigung mit unseren bereits geeinten 30 Millionen norddeutscher Brüdern. Der Redner schloß, indem er es als seinen Beruf bezeichnete, an der Ausfüllung jener Lücke ebenso mitzuwirken, wie er bei der Erzeugung derselben durch aktive Betheiligung mitgewirkt habe. In Durlach wohnte Ministerpräsident v. Freydorf der Verfassungsfeier bei. In seinem Toaste pries derselbe die Vorzüge der badischen Verfassung, den Fortschritt Badens in den letzten 50 Jahren, die Unabhängigkeit der Gerichte, die völlig freie, nur für Uebertretung der gemeinen Strafgesetze haftbare Presse. Die inneren Freiheiten seien keine Kinder der Laune oder der Verlegenheit, sondern in langem Kampfe erworben und mit Land und Volk erwachsen. Hierin liege die Bürgschaft ihrer Dauer, soweit eine solche durch die inneren Verhältnisse gegeben werden könne. Sie sei jedoch auch von äußeren Ereignissen abhängig. Die deutschen Mittelstaaten, mit schwachen Kräften inmitten Europas zwischen die Großmächte gestellt, haben in ihrer eigenen Macht keine Bürgschaft ihres Fort-

Digitized by Google

bestandes. Diese Bürgschaft könne ihnen nur das ganze Deutschland bieten. Redner trinkt auf die Verwirklichung des § 1 der badischen Verfassung, lautend: „Das Großherzogthum bildet einen Theil des deutschen Bundes“, auf die künftige nationale Einigung Badens mit Deutschland, wie dieselbe durch die Nikolsburger und Prager Verträge vorgesehen ist, auf Baden als ein Stück Deutschlands, auf die badische Verfassung, eingefügt in das deutsche Staatswesen.

Berlin, 23. Aug. Wie verlautet, soll dem Oberpräsidium in Kassel alsbald die Bezeichnung „Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau“ zu Theil werden. Diese Namens-Veränderung wird für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden keine Organisationsveränderung mit sich bringen. Insbesondere ist zwischen beiden Bezirken nicht die Herstellung eines förmlichen Provinzial-Verbandes und einer gemeinsamen Provinzial-Vertretung zu erwarten.

Koblenz, 23. Aug. Bei dem auf der Karlshäuser Höhe gestern Abend stattgefundenen Manöver ereignete sich der Unfall, daß ein badischer Offizier über einen Graben stürzte und in die Bajonnette der hinter demselben lagernden Pioniere fiel, die Verwundung soll eine bedeutende sein. — Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde ein Zollbeamter von der Lokomotive der Moselbahnbrücke erfaßt und blieb auf der Stelle todt.

* **Paris**, 24. Aug. Der „Moniteur“ enthält zwei Dekrete, durch welche die Wähler der Wahlbezirke Nievre und Moselle auf den 19. und 20. September einberufen werden, um Neuwahlen für die zu Senatoren ernannten bisherigen Deputirten Montjoyeux und Geizer vorzunehmen.

Paris, 24. Aug. Die „France“ widerlegt den Artikel der „Liberté“ bezüglich der Rheingrenzen. Dasselbe Journal meldet, daß nach der Rückkehr der Königin eine Aenderung im spanischen Ministerium bevorstehe.

London. In Westminster, nahe bei dem Buckinghampalaste, wird mit nächster Zeit der Bau einer großartigen katholischen Kathedrale zum Andenken an den verstorbenen Kardinal Wisemann begonnen werden. Die Grundfläche allein, etwa 3 Acres im Umfang, soll 600,000 fl. kosten. Nachdem die Kathedrale vollendet sein wird (die Bauarbeiten sollen im nächsten Frühjahre beginnen), werden die sterblichen Ueberreste des Kardinals Wisemann, welche jetzt auf dem St. Mary's Kirchhofe in Kensal-Green ruhen, in derselben beigesetzt werden.

Petersburg. Ein im „Invaliden“ veröffentlichter Tagesbefehl gewährt dem Herzoge Nikolaus von Leuchtenberg einen 6monatlichen Urlaub ins Ausland. Es ist dies eine nachträgliche Legalisirung einer vollendeten Thatsache. (S. „Erheiterungen“ Nr. 196.)

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 26. Aug. Die Mittwochsnummer der „Debatte“ veröffentlicht ein Berliner Telegramm, nach welchem die preußische Regierung nach Wien eine beschwichtigende Note hinsichtlich der Usedom'schen Depesche abgesandt habe, die bereits übergeben sein dürfte.

* **Paris**, 26. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht die vom Minister Baillant im Konseil general zu Dijon gehaltene Rede. Es heißt darin: Wir beginnen unsere Arbeiten unter den besten Auspizien. Die Ernte ist im Ganzen durchaus zufriedenstellend. Ueberfluß belohnt die Anstrengungen der Landwirthe. Dieser Ueberfluß ist um so höher zu schätzen, als die übrigen Umstände volle Zuversicht einflößen. Der Kaiser sagte der Friede werde nicht gestört werden, indem er auf die Dauer desselben hinwies. Wohlstand und Ueberfluß im Frieden ohne auf Kosten des Patriotismus erkauft zu sein: das ist die heutige Lage unseres Landes.

* **Bukarest**, 25. Aug. Der „Romanul“ zeigt die Demission des Kriegsministers an, Brattano wird dessen Portefeuille provisorisch übernehmen. Der Justizminister Arion versieht vorläufig das Amt des Ministers des Innern. Nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten stehen weitere Veränderungen bevor, die jedoch keine prinzipielle Bedeutung haben.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 26 Aug. Die Korrespondenz Hoffmann erklärt die Mittheilungen der Wiener „Presse“ über auffallend günstige Hafverhältnisse Gustav Chorinsky's (von denen übrigens auch schon der Artikel aus Kronach in unserem heutigen Hauptblatte versichert hat, es sei darüber kein Wort wahr), für erdichtet und bestätigt, daß demnächst Eisenbahnverhandlungen mit Württemberg stattfinden sollen, bei denen Bayern durch Staatsrath Weber und Ministerialrath Suttner als Kommissäre vertreten sein wird.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 20. Aug. Heute wurde dahier auf dem Schießplatze durch eine Kommission der kgl. Landgestüts-Verwaltung eine Preisevertheilung für Pferdezucht abgehalten, bei welcher die Beschälstationen Aschaffenburg, Würzburg, Marktbreit, Wiesentheid, Königshofen und Schweinfurt konkurriren konnten. Vorgeführt wurden nur zwei Stuten, von denen die des Herrn Gutsbesitzers Eisfeld von Obbach eine Prämie von 20 Thalern und eine Preisfahne erhielt. Sehr bedauerlich ist, daß sich keine größere Konkurrenz geltend machte; für den hiesigen Bezirk waren Preise im Gesammtwerthe von 400—500 fl. bestimmt, welche nun in Folge des Zurückbleibens von der Preise-Bewerbung anderwärts verwendet werden. Bei der nicht unbedeutenden Pferdezucht in unserem Kreise dürfte füglich eine größere Betheiligung der Pferdezüchter erwartet werden.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 24. Aug. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, „Hermann“, Kapitän W. H. Wenke, welches am 13. Aug. von New York abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 5 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 128 Passagiere und volle Ladung.

Digitized by Google

Cadolzburger Loose (Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

können wieder bezogen werden von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau betreffend.

Unter Hinweisung auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 18. l. Mts. (Kreis-Amtsbl. Nr. 115, S. 1425) erhalten die Vorsteher den Auftrag, sofort in ihren Gemeinden eine Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau zu eröffnen, und das Ergebniß binnen 14 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 25. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

An die Gemeindevorsteher von Damm, Johannesberg, Steinbach, Großostheim, Hösbach, Sailauf, Grünmorsbach, Oberbessenbach, Schweinheim, Gailbach und Haibach.

Die Impfkosten pro 1868 betreffend.

Die benannten Vorsteher werden mit Bezug auf das diesamtliche Ausschreiben vom 21. Juli l. Js., Intelligenzblatt Nr. 181, angewiesen, die Impfkosten **binnen 8 Tagen** zuverlässig anher zu bezahlen.

Aschaffenburg den 25. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

Bippus.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Uebersicht über die Heimathlosen im Amtsbezirke betreffend.

Dieselben werden beauftragt, binnen acht Tagen nach dem Eintreffen des nöthigen Formulars, welches jeder Gemeinde besonders zugesendet werden wird, die Uebersicht über die in der Gemeinde befindlichen Heimathlosen genau nach dem neuesten Stande einzusenden oder Fehlanzeigen zu erstatten.

Zugleich erhebt Auftrag, künftighin jedwede Aenderung in der Person eines Heimathlosen sogleich hierher berichtlich anzuzeigen.

Obernburg den 19. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Obst-Versteigerung betreffend.

Samstag den 29. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird der Ertrag von den Zwetschgenbäumen auf der Wiese im alten Bessenbacher Wege, dann von den Bäumen von der Wiese ober dem Holländerholzlagerplatze, **mit der Zusammenkunft am Bessenbacher Wege**, versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 26. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3662 Guthiens.

3663 **Heute Donnerstag den 27. August 1868 Fortsetzung und Schluß der großen Leinwand-Versteigerung im goldenen Faß.**

Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

Ausschreiben.

I.

Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betreffend.

Unter Bezug auf das h. Regierungs-Ausschreiben Nr. 23,070 im Kr.-Amtblatt 1868, S. 1410, ergeht an die Gemeinde-Vorsteher der Auftrag, die Sammlung in ihren Gemeinden vorzunehmen und das Ergebniß zuversichtlich bis zum

Donnerstag den 10. September

hierher anzuzeigen.

Bei der geschilderten großen Noth glaubt man den Wohlthätigkeitssinn der Amtsangehörigen nicht vergeblich anzurufen.

II.

Kursiren falscher Münzen betreffend.

Auf das h. Regierungs-Ausschreiben Nr. 22,790 (Kr.-Amtsbl. 1868, S. 1416) wird mit dem Auftrage hingewiesen, etwaige Wahrnehmungen sofort anzuzeigen, eventuell die falschen Geldstücke hierher einzusenden.

III.

Die Ueberhandnahme des s. g. Napoleonsspieles betreffend.

Auf das h. Ausschreiben k. Regierung Nr. 24,135 wird aufmerksam gemacht.

Obernburg den 24. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3539b2 Am Dienstag den 1. September l. Js., Abends 7 Uhr, beginnt für **Damen** ein Lehrkurs zur Erlernung der **Stenographie**. Näheres hierüber ist in der kleinen Metzgergasse Lit. B Nr. 484/4 (vis-à-vis der Pfarrkirche) über 2 Stiegen zwischen 1 und 2 Uhr Mittags zu erfahren.

Zu verkaufen: eine **Aepfel-Kelter** mit Zugehör zu mäßigem Preis. Näheres in der Exp. d. Bl. (3664a4)

(3665) Eine kleine **Handkelter** ist billig zu verkaufen bei **Philipp Anton Schenk** in der Steingasse.

3666a8 Bei Mathes Maier ist eine **Handkelter** zu verkaufen.

3634b2 Ein solides fleißiges **Mädchen**, das im Kochen geübt, sich den häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, wird auf nächstes Ziel gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 200

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 28. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Aug. Unsere gestern gebrachte Nachricht über die Dekorirung des Herrn Bezirksamtsassessors Wagner ist dahin zu berichtigen, daß derselbe nicht den Stanislausorden, sondern den Annenorden erhalten hat.

* **Aschaffenburg**, 27. Aug. Gestern Abend fand unter sehr zahlreicher Theilnahme aus allen Ständen das feierliche Leichenbegängniß des am 24. ds. in Folge eines Schlagflusses gestorbenen städtischen Musikdirektors Hrn. Deuerling statt. Sowohl die Regimentsmusik, so wie auch die beiden Gesangvereine „Liedertafel“ und „Melomania“ verherrlichten das Leichenbegängniß dieses Bieder- und Ehrenmannes durch Trauermusik und Grabgesang. Namentlich machte es einen rührenden Eindruck, als eine Anzahl weißgekleideter Mädchen, seitherige Schülerinnen des Dahingeschiedenen, an das Grab herantraten und auf den Sarg Blumenbouquets niederlegten. Auch bei dem Trauergottesdienste der morgen Vormittags 10 Uhr in der Muttergottespfarrkirche stattfindet, und wobei Mozart's Requiem zur Aufführung kommt, werden die beiden genannten Gesangvereine, so wie Schülerinnen der städtischen Musikschule mitwirken.

München, 25. Aug. Die Königin und der Prinz Otto entgingen am 22. ds. zwischen Reutte und Füßen glücklich einem drohenden Unfall mit ihrem Fuhrwerk.

CH **München**, 26. Aug. Se. Maj. der König hat dem Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner das Großkomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen geruht.

CH Zu den gestern gemeldeten Ordensauszeichnungen haben wir noch hinzuzufügen, daß der Leibchirurg Sr. Maj. des Königs, Obermedizinalrath Dr. v. Schleiß, das Komthurkreuz des St. Michaelordens und der Hofbauintendanzkassier Dillis das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens erhalten hat.

CH Bisher wurde der in Tit. X. § 3 der Verfassungsurkunde vorgeschriebene Eid Jedem, der die Ansässigmachung nach dem revidirten Ansässigmachungsgesetz vom 1. Juli 1834 erlangt hatte, sofort nach eingetretener Rechtskraft des Ansässigkeitsbeschlusses abgenommen. Diese Vorschrift ist vom 1. September l. Js. an nicht mehr vollziehbar, da mit diesem Tage in Folge des neuen Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April d. Js. sowohl das erwähnte revidirte Ansässigmachungsgesetz als überhaupt der rechtliche Begriff der Ansässigmachung im Sinne dieses Gesetzes außer Wirksamkeit und Geltung treten. Das k. Staatsministerium des Innern hat darum die Anordnung getroffen, daß künftig der genannte Eid Jedem, welcher in einer Gemeinde des Königreichs eine selbstständige Heimath im Sinne der Art. 3, 5 bis 9 des Gesetzes vom 16. April d. Js. beziehungsweise in der Pfalz im Sinne der Art. 28 und 29 desselben erworben hat, sofort nach dieser Erwerbung abgenommen werde. Der Zeitpunkt dieser Eidesabnahme wird hiebei nach der verschiedenen Art der Erwerbung des Heimathrechtes verschieden bemessen; dieselbe erfolgt: 1) im Falle der Erwerbung durch Eheschließung (Art. 3) sofort nach der Eheschließung; 2) im Falle der Erwerbung durch Erlangung des Bürgerrechts (Art. 5) oder durch Verleihung (Art. 8) oder in Folge einer Erklärung (Art. 29) sofort nach der Ausstellung der betreffenden Urkunde und Erfüllung der sonstigen Vorbedingungen; 3) im Falle der Erwerbung durch Aufenthalt (Art. 6 und 7) sofort, wenn die Gemeinde das Heimathrecht anerkannt hat, oder im Instanzenweg nach Art. 23 bis 25 veranlaßt worden ist; 4) im Falle der Erwerbung durch Ausländer (Art. 9) sofort nach Erlaß des die Bestätigung der Verleihung aussprechenden Beschlusses der

Distriktsverwaltungsbehörde, soweit ein solcher gesetzlich geboten ist. In Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung geschieht die Eidesabnahme durch die Magistrate, in den übrigen Gemeinden durch die kgl. Bezirksämter. Letztere sollen dieselbe insbesondere bei Gelegenheit der Gemeindevisitationen und der auswärtigen Amtstage bethätigen und stets darauf bedacht sein, daß Niemand veranlaßt wird, ausschließend zu diesem Zwecke an den Sitz des Bezirksamts zu reisen. Die Gemeindebehörden, welche hierauf zur Eides-Abnahme nicht berufen erscheinen, sind verpflichtet, den vorgesetzten Bezirksämtern mindestens vierteljährig diejenigen zur Anzeige zu bringen, bei welchen die Eidesabnahme veranlaßt ist. Die Eidesabnahme selbst soll jederzeit mit einer entsprechenden Belehrung der Schwörenden eingeleitet und mit der einer solchen Handlung angemessenen Würde mit Jedem einzeln vollzogen, die erfolgte Beeidigung aber, wie bisher in einem fortlaufenden Protokoll, jedoch durch die eigenhändige Unterschrift des Schwörenden und des beeidigenden Beamten beurkundet werden. Zugleich wird es für Aufgabe der Aufsichtsbehörden erklärt, bei Gelegenheit der Amts- und Gemeindevisitationen die allseitig vollständige und gehörige Abnahme des Verfassungseides zu kontroliren und etwaige Mängel sogleich abzustellen. Hinsichtlich der Beeidigung der Staatsdiener, dann der in Art. 2 des Gesetzes vom 16. April d. J. erwähnten definitiv angestellten Diener der Kirche, der Gemeinden, einer öffentlichen Korporation oder Stiftung und der Schullehrer auf die Verfassung, so wie hinsichtlich der Zulassung zur Ableistung des Verfassungseides behufs der aktiven Theilnahme an den Landtagswahlen verbleibt es bei den seitherigen besonderen Bestimmungen.

CH Der Termin zur Anmeldung für die Theilnahme an der auf den 3. September d. J. anberaumten außerordentlichen Generalversammlung der k. privilegirten bayerischen Ostbahnen ist gestern abgelaufen. Dem Vernehmen nach hat sich mehr als die Hälfte der Aktionäre gemeldet, so daß voraussichtlich die ganze Tagesordnung erledigt werden kann.

Nach dem erst jetzt veröffentlichten Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern für 1867 hat sich in diesem Jahr die Zahl der Mitglieder desselben um 1581 vermehrt, so daß der Verein nun 25,161 Mitglieder zählt, der höchste Stand der Mitgliederzahl, welchen der Verein seit seiner Gründung erreicht hat.

Der in **Bamberg** im Dezember v. Js. eingesetzte geschäftsführende Ausschuß der deutschen Volkspartei hat durch Zirkular vom 13. August die Mitglieder der Partei zu einer Delegirten-Versammlung auf den 19. und 20. September d. Js. in Stuttgart eingeladen.

Als Verweser des k. Rentamts Bischofsheim wurde unterm 20. d. Mts. der k. Finanzrechnungskommissär P. Mennig eingewiesen.

Berlin, 22. Aug. Das Denkmal des Turnvaters Jahn ist jetzt, wie die „Voss. Ztg." meldet, im Modell beinahe fertig. Der Bildhauer Cauer wird zunächst einen Gypsabguß machen und ihn öffentlich ausstellen. Das erzene Standbild soll 1870 auf dem Turnplatz in der Hasenhaide aufgestellt werden. Das Standbild wird auf seiner Grundlage von Steinen aus allen Theilen Deutschlands und aus fernen Ländern sich sechs Fuß hoch erheben. Das Modell zeigt Jahn als eine kraftvolle Mannergestalt im deutschen Rock, das gewaltige Haupt auf dem nicht minder gewaltigen Körper ruhend, die festgeballte Faust auf einen Eichenstamm gestützt, vorwärts schreitend.

Breslau, 24. Aug. Das Kloster zu Trebnitz ist, wie die „Schl. Z." vernimmt, von Ihrer Majestät der Königin Augusta käuflich erworben und dem Orden der Malteser-Ritter geschenkt worden. Derselbe wird das großartige Gebäude einer gründlichen Restauration unterziehen lassen. Barmherzige Schwestern sollen sodann darin ihren Sitz nehmen.

Schiebelbein, 19. Aug. Gestern wurde hier auf dem Bahnhofe eine Fuhr Petroleum durch einen Fuhrmann verladen. Einer der Zuschauer bemerkte, daß ein Faß leckte, und ein Bahnbeamter wollte sehen, ob das ausgeleckte Petroleum wohl brenne. Das daran gehaltene Schwefelholz entzündete auch sofort nicht allein das Petroleum, sondern auch eine Partie Stroh, welches unter dem Wagen lag und mit Petroleum getränkt war und in einem Nu war die ganze Ladung in die Luft geflogen. Der Bahnbeamte ist verhaftet.

Ratzeburg, 22. Aug. Die Ritter- und Landschaft des Herzogthums Lauenburg wird, amtlicher Bekanntmachung zufolge, am 1. Okt. zu einem außerordentlichen Landtage zusammentreten. Zur Verhandlung kommen u. A. der Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung und Ablösung der gewerblichen Berechtigungen im Herzogthume Lauenburg, so wie die Entwürfe zu Gesetzen wegen Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und der allgemeinen deutschen Wechselordnung für das Herzogthum Lauenburg.

In **Stuttgart** hat ein „Industrieller", seines Zeichens ein Goldarbeiter, einen Vergnügungszug nach Nürnberg veranstaltet. Die Einlage betrug Hin und Her nur 8 fl. Die Stuttgarter, welche den „Unternehmer" wohl kannten, wollten auf die verlockendsten Anzeigen nicht anbeißen, wohl aber fanden sich aus den Provinzen 300 Theilnehmer mit der artigen Vorausbezahlungssumme von 2400 Gulden. Als aber am 23. d. Früh der Extra-Vergnügungszug nach Nürnberg abgehen sollte, war keiner bestellt, und der Unternehmer war nirgends aufzufinden. Derselbe hat mit den eingezahlten Geldern einen anderen Zug benützt und sich über's Meer begeben, während die geprellten Touristen das Nachsehen haben.

Kassel, 25. Aug. Die „Hess. Volksztg." macht zu der mehrfach mit Bestimmtheit gebrachten Nachricht, daß Trabert mit seiner Familie nach Wien übergesiedelt und dort in die Redaktion eines politischen Blattes eingetreten sei, folgende Bemerkung: „Die Familie des Herrn Trabert hat zwar Hanau, nicht aber Hessen verlassen,

Digitized by Google

und Trabert selbst weilt zwar gegenwärtig noch in Wien, ist aber dort in keiner Weise derart gebunden, daß seine Stellung zu unserer Zeitung, seine eifrige Mitarbeiterschaft an derselben im Geringsten beeinträchtigt würde. Er bleibt uns, was er bisher war."

Gotha, 26. Aug. Der König ist gestern Abends 10 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Herzoge empfangen. Der König ist im Schloß Friedenstein abgestiegen. Heute Früh 8 Uhr hatte das 95. Infanterieregiment Parade vor Seiner Majestät. Die Abreise nach Weimar ist auf heute Nachmittags 3 Uhr festgesetzt.

London, 21. Aug. Vor dem Grafschaftsgericht in Newton wurde in diesen Tagen die Cambrian-Eisenbahn zu einer Entschädigung verurtheilt, weil ein Passagier durch Verspätung eines Anschlusses zu Zeit- und Geldverlurst gekommen war. Die Erklärung des Anwaltes der Gesellschaft, daß dieselbe sich auf ihren Fahrplänen ausdrücklich nicht für rechtzeitige Ankunft der Züge verantwortlich erkenne, wurde vom Richter nicht angenommen.

Petersburg. Ein an Fanatismus grenzender Akt des Aberglaubens trug sich, wie der „Czas" erzählt, bei Gelegenheit der feierlichen Eröffnung der Eisenbahn nach Woronesch, einer Stadt im Osten Rußlands, zu. Nach der Einsegnung der Lokomotive durch die Popen, welcher die Einwohner der benachbarten Städte und Dörfer beiwohnten, glaubten einige Bauern in dieser Maschine, welche eine ganze Reihe beladener Wagen hinter sich herzog, ein übernatürliches und höllisches Wesen zu erblicken. Alsbald faßte der älteste unter ihnen den kühnen Entschluß, die Gewalt des Teufels zu bekämpfen. Er ließ sich eine große Menge von Heiligenbildern bringen, mit denen die Landleute ihre Zimmer zu tapezieren pflegen, und stellte sich ins Bahngeleise. Ein weithin schallender Pfiff verkündigte die Ankunft des Zuges. Aber unser Mann rückt und rührt sich nicht; festen Fußes und im Vertrauen auf die Kraft seiner Heiligenbilder, welche er hoch in der Hand hält, erwartet er den Zug. Glücklicherweise bemerkt der Zugführer den Wahnsinnigen zeitig genug, um anzuhalten. Seitdem ist in der ganzen Umgegend die Verehrung für den Mann eine allgemeine, der einen so glänzenden Sieg über den Teufel, in Gestalt einer Lokomotive, davongetragen hat.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 27. Aug. Anläßlich des Ausbruchs der Rinderpest in der italienischen Provinz Udine hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß bezüglich des Transportes von Vieh, frischen Häuten ꝛc. aus Italien nach und durch Bayern die über die Viehseuche erlassenen gesetzlichen Bestimmungen bis auf Weiteres in Wirksamkeit treten sollen.

Paris, 26. Aug. Ein stark verbreitetes Gerücht, demzufolge Rußland und England Abrüstungsvorschläge machen, wird von kompetenter Seite als mindestnes verfrüht bezeichnet.

London, 26. Aug. Die Auflösung des Parlaments findet am 9. November, die Parlaments-Eröffnung ungefähr am 10. Dezember statt. — Der amerikanische Gesandte Johnson reiste zu Disraeli ab.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter J. Eberhard von Waldfischbach nach Landstuhl zu versetzen, und auf die Landrichterstelle in Waldfischbach den Bezirksgerichtsassessor A. Trauth in Kaiserslautern zu befördern; dem Bezirksgerichtsarzt Dr. J. B. Schmelcher in Regensburg den Titel eines k. Hofrathes zu verleihen; den Accessisten der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., R. Hattemer aus Kitzingen, z. Z. am Bezirksamte Wunsiedel, zum Bezirksamtsassessor in Dillingen, und den Accessisten der Regierung von Schwaben und Neuburg, E. Geis aus Roßhaupten, zum Bezirksamtsassessor in Pegnitz zu ernennen; ferner auf die eröffnete Bezirksamtsassessorsstelle in Rosenheim den Bezirksamtsassessor von Regen, E. Rattinger, zu versetzen, und zum Bezirksamtsassessor in Regen den Accessisten der Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., J. Schenk, z. Z. am Bezirksamte Dillingen, zu ernennen; die eröffnete Kanzlistenstelle bei der Regierung von Mittelfranken dem Funktionär dieser Kreisstelle, K. Memminger, zu verleihen; die katholische Pfarrei Wiesthal, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester M. Hebling, Pfarrer in Rechtenbach, Bezirksamts Lohr, die katholische Pfarrei Faulbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, dem Priester M. J. Ankenbrand, Kaplan in Ebenhausen, Bezirksamts Hammelburg, die katholische Pfarrei Wechterswinkel, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester N. Scholl, Pfarrer in Trappstadt, Bezirksamts Königshofen, das Frühmeßbenefizium in Frickenhausen, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester S. Mehler Kommorant in Hausbach, Bezirksamts Gemünden, zu übertragen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 27. Aug. Wechsel per Amsterdam 100, do. p. London 119¾, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103⅝, 5pCt. bayer. Anleihe 102 B, 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅝ B., 4pCt. Grundrente 90¼ G, 5pCt. engl. Ant. 1859 62⅞, 5pCt. Nation.-Anlehen 59⅜, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¼, 4½pCt. Metall. 44½ G., 6pCt Amerik. von 1882 75¹⁄₁₆, in Liquidation 75, 6pCt. Amerikaner von 1885 73⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 752, do. Kredit-Aktien 218½, Darmst. Bank-Aktien 242 G., 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 253¼, Bebbacher Eisenbahn-Aktien 158⅜, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 123¼, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisabethbahn-Aktien 139 B., Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayerische Präm.-Anleihe 102¾ B., 4proz. bad. do. 100½ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¼ G., 1858r österr. fl. 100-Loose 141 B., 1860r österr. fl. 500-L. 74¼, 1864er österr. fl. 100-L. 100, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 166, Alsenzbahn-Akt. 84⅜ Oberhessische Eisen.-Akt 73, 4pCt. bayerische Obl. 90¼ G. Im Ganzen verlief das Geschäft matt nur in Amerikaner war es fest.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 30. August:

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, Musik von Meyerbeer. Selica Frl. Ubrich, Kön. Hannover'sche Kammersängerin, als Gast; Ines Frau Mayr-Olbrich; Vasco Hr. Lederer, als Debuts; Nelusko Hr. Becker ꝛc.

Im 4. Akt großes Ballet und Festzug.

Anfang 6 Uhr.

Eisenbahnfahrt nach Aschaffenburg 11 Uhr 40 Min. Nachts.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Sparkasse der Stadt Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oktober 1866 mit 31. Dezember 1867.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivkassebestand und Aktivaußenstände	583	37½	I.	Auf den Bestand der Vorjahre: Zahlungsrückstände, Rechnungsdefekte und Ersatzposten	293	4½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: 1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	2104	49	II.	Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	501	52½
	2) An aufgenommenen Passivkapitalien (baare Einlagen)	8026	21		2) An Zinsen von Passivkapitalien (Einlagen): a) ausgezahlte	1029	7
	3) An heimgezahlten Aktivkapitalien	6300	—		b) kapitalisirte	56	45
					3) An heimgezahlten Passivkapitalien (Einlagen)	12,252	54½
					4) An ausgeliehenen Aktivkapitalien	2010	—
	Summe der Einnahmen	17,014	47½		Summa der Ausgaben	16,143	43½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 17,014 fl. 47½ kr.
Ausgaben . . . . . 16,143 fl. 43½ kr.
Ueberschuß 871 fl. 3½ kr.

Vermögen:

a) rentirendes 41,152 fl. — kr.
b) nichtrentirendes 1251 fl. 35½ kr.
Summa 42,403 fl. 35½ kr.

Hierunter befinden sich an Aktivaußenständen 169 fl. 30 kr.

Schulden:

a) verzinsliche und zwar:
1) ältere Einlagekapitalien 27,796 fl. 9½ kr.
2) pro 1866/67 bestehende neue Anlage . . . . . 6503 fl. 16 kr.
3) kapitalisirte Zinsen . . 56 fl. 45 kr.
Summa 34,359 fl. 10½ kr.
b) unverzinsliche, nämlich Zahlungsrückstände . . . . 604 fl. 41 kr.
Summa total 34,963 fl. 51½ kr.

Abgleichung:

Vermögen 42,403 fl. 35½ kr.
Schulden 34,963 fl. 51½ kr.
Aktivbestand 7439 fl. 44 kr.

Aschaffenburg den 24. Juli 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 26. August 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will, rechtsk. Bürgerm.

3674

Bekanntmachung.

3675a6 Nachdem die am 8. August l. Js. stattgefundene Submissions-Verhandlung über die Vergebung der Gesammt-Arbeiten und Lieferungen für den hiesigen Hafenneubau am Main die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, beabsichtigt man die Lieferung des zur Versicherung fraglichen Hafendammes erforderlichen Steinmaterials bestehend in

673 Kubikruthen Mauersteine à 288 Kubikfuß

aus der oberen Maingegend besonders zu verakkordiren.

Zur Uebernahme dieser Lieferung, welche im Submissionswege öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben wird, werden daher Lusttragende mit der Aufforderung eingeladen, daß sie ihre desfallsigen Angebote per Kubikruthe à 288 Kubikfuß bestimmt und ohne allen Vorbehalt unter Angabe ihres Ersatzmannes schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift:

„Anerbieten des N. N. für die von der k. Baubehörde Aschaffenburg unterm „27. August 1868 ausgeschriebene Steinlieferung"

versehen **unmittelbar** bei der unterfertigten k. Baubehörde bis zum

9. September 1868 inclusive

einzureichen haben.

Die Akkordbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei der unterfertigten kgl. Baubehörde zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 27. August 1868.

Königliche Baubehörde.
Sodi, k. Baubeamte.

An die Gemeindebehörden des königl. Bezirksamts Alzenau.

a2 Mit Rücksicht auf die eingetretene Geschäftsüberbürdung sieht man sich veranlaßt, die Gemeindebehörden darauf aufmerksam zu machen, daß sie alle Aufträge des unterfertigten Amtes sowohl, wie auch jene des Vertreters der Staatsanwaltschaft pünktlich innerhalb der vorgesetzten Frist zu erledigen haben, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der gesteckten Frist ohne weitere Mahnung die Absendung von Wartboten zu gewärtigen steht.

Alzenau den 25. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. beurl.
Schmitt.

3676 **Lammskeller.**

Sonntag den 30. August:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

M. Büttner.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 201 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 29. August 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Aug. Am 9. und 10. September wird der Verein unterfränkischer Bienenzüchter dahier tagen.

München, 26. Aug. Das Komite für das dem höchstseligen König Max II. zu errichtende Denkmal soll endlich die Absicht haben, sein jahrelanges Stillschweigen zu brechen und einen Bericht über den Stand des Unternehmens und namentlich über die beabsichtigte Stiftung zu veröffentlichen. Es wäre in der That auch gar nicht mehr zu früh.

CH **München**, 27. Aug. Unter dem Vorsitze des königlichen Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten von Gresser hat gestern eine Sitzung des Staatsraths stattgefunden. — Gestern wurde zu Bern der Austausch der Ratifikationsurkunde des zwischen der Schweiz und zwischen den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Postvertrages vorgenommen. — Die XI. Generalversammlung des Vereins oberpfälzischer Thierärzte wird am 17. September l. J. zu Amberg abgehalten. — Das Handlungs-Gremium dahier hat seine Auflösung beschlossen und wird seinen Rechnungsabschluß am 7. k. Mts. vornehmen. — Den für die Abgebrannten in Bärnau (Oberpfalz) bestimmten milden Gaben wurde für den Transport auf den bayerischen Ostbahnen Frachtfreiheit bis Ende des laufenden Jahres eingeräumt. Solche Sendungen müssen mit ordentlichen Frachtbriefen zur Aufgabe kommen, an das Hilfskomite in Bärnau adressirt und im Frachtbriefe ausdrücklich als „milde Gaben" bezeichnet sein.

CH. An der kgl. landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan waren im Jahre 1867/68 10 Lehrer mit 3 Assistenten für die naturwissenschaftlichen und technischen Fächer, 2 Religionslehrer und 1 Inspektor für den praktischen Vorkurs in Thätigkeit. Besucht war die Anstalt von 39 inländischen und 44 ausländischen, somit zusammen 83 Studirenden, wovon 48 das ganze Jahr, 23 blos während des Wintersemesters und 12 im Sommersemester an der Anstalt sich befanden. Im Wintersemester wurden wöchentlich an beiden Kursen je 30 Stunden, im Sommersemester im 1. Kursus 25, im 2. Kursus 27 Stunden Unterricht ertheilt; außerdem waren die Studirenden an Versuchen, Untersuchungen und Prüfungen, so wohl in den Laboratorien und den Versuchsstätten, wie in den technischen Betrieben, in der Vieh- und Landwirthschaft, je nach gebotener Gelegenheit und nach ihren Befähigungen oder nach den besonderen Richtungen des Strebens derselben unter Leitung der betreffenden Professoren mannigfach betheiligt.

CH Vor dem Bezirksgerichte München r/J. wurde gestern eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung verhandelt. Am 27. Mai d. Js. fielen zwei beim Bau des Polytechnikums beschäftigte Lehrlinge vom Gerüste herab. Der eine wurde unbedeutend verletzt, der andere starb in Folge der erhaltenen Verletzungen. Der verheirathete Palier X. Hiller von hier, ein umsichtiger und verlässiger Mann, war kurz vorher beauftragt worden, das schon 1 Jahr lang stehende Gerüste zu untersuchen und dem Auftrage mit 6 gleichfalls verlässigen Arbeitern nachgekommen, ohne die schadhafte Stelle des Gerüstes zu entdecken. Die Erkennung derselben wäre, wie drei als Sachverständige vernommene Meister beurkundeten, nur durch Klopfen mit dem Hammer an dieser Stelle des Balkens, der an seinen Endpunkten gesund war, zu erkennen gewesen. Der Angeklagte wurde für das eingetretene Unglück nicht verantwortlich gemacht, sondern freigesprochen.

München, 27. Aug. Gegen den „Nürnberger Anzeiger" ist aus Anlaß eines Artikels gegen den Generallieutenant Ritter v. Hartmann in Nr. 232 d. Bl. vom 21. ds. Mts. gerichtliches Einschreiten beantragt worden.

Digitized by Google

Ein Akt schrecklicher Rohheit wird aus Eichstädt gemeldet: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ging der dortige Wagnermeister Herzog, ein braver und fleißiger Bürger und Familienvater, nach 11 Uhr vom Gasthaus ruhig nach Hause, setzte sich, was bei ihm öfter vorkam, vor seiner Hausthüre auf eine Bank nieder und schlief wahrscheinlich ein. Kurz nach 12 Uhr kamen einige junge Burschen am Hause vorüber und soll einer von diesen dem Schlafenden eine Ohrfeige gegeben haben, ein anderer jedoch, welcher mit einer sogenannten Wagenleuchse bewaffnet war, schlug denselben mit dieser so auf den Kopf, daß der Tod augenblicklich erfolgte. Die böse Absicht soll übrigens gegen den Wagnermeister Wechsler gerichtet gewesen sein. Diesem hatten die Burschen nächtlicher Weile auf der Straße Geld für ihren Durst abgefordert, waren aber, als dessen Gesellen dazu kamen, ziemlich derb abgefertigt worden. Glücklicher Weise erfuhr Wechsler, daß das Schloß seiner Hausthüre mit Steinchen verstopft war, benahm sich beim Nachhausegehen mit besonderer Vorsicht und wußte unbemerkt in sein Haus zu gelangen. Die Burschen, welche das Haus zernirt hielten, glaubten wohl, er traue sich nicht nach Hause, und begannen die Nachbarschaft nach ihm zu durchsuchen, wobei der schlafende Wagner Herzog als Opfer ihrer Rohheit fiel. Der Mörder soll sogar so frech gewesen sein, die blutbespritzte Wagenleuchse als Trophäe mit herumzutragen.

Würzburg, 27. Aug. Am Samstag, den 29. ds. Mts., wird hier ein Fest gefeiert, wie es wohl nur äußerst selten einer Korporation vergönnt ist. Der hiesige „Buchdrucker-Verein" begeht an diesem Tage die 50jährige Jubel-Feier von vier seiner Mitglieder, nämlich des Herrn Buchdruckereibesitzers Thein, des Hrn. Faktors Eichner und der Gehilfen HH. Korb und Seubert. Sämmtliche vier Jubilare sind noch so rüstig, daß sie ihre Berufsobliegenheiten in ungeschwächter Kraft erfüllen. Am Abende des gedachten Tages wird in den Sälen des Hutten'schen Gartens ein feierlicher Commers stattfinden, unter Mitwirkung des trefflichen Landwehrmusikkorps, des Sängervereins ꝛc., welchem bei der Beliebtheit und Achtung, deren sich die Jubilare nicht nur bei ihren Untergebenen und Kollegen, sondern in allen Kreisen der Gesellschaft erfreuen, eine sehr zahlreiche Theilnahme gesichert ist. Den Jubilaren aber wünschen wir, daß der Herbst ihres Lebens ein heiterer und lange dauernder sein möge. (W. Anz.)

Brünn, 27. Aug. Beim gestrigen Festabend des Lehrertags erschienen fast alle Landtagsabgeordneten. Direktor Auspitz brachte einen Toast auf die Doktoren und Professoren des Ministeriums aus, welcher mit Jubel aufgenommen wurde. An die Minister Hasner und Edlsbs wurden Telegramme gesendet.

Prag, 27. Aug. Dem Vernehmen nach will ein Konsortium der feudal-czechischen Partei, an dessen Spitze Graf Hanusch Kolowrath stehen soll, Beiträge zur Deckung der Strafbeträge der Oppositionsblätter leisten.

Ein bei der Werft in **Danzig** angefertigter Eis-Erzeugungsapparat hat sich als zweckmäßig erwiesen; in Folge dessen ist Seitens der Bundeskriegsmarine angeordnet, daß sämmtlichen Kriegsfahrzeugen, welche Reisen nach den Tropen antreten, je ein Eiserzeugungs-Apparat nebst einem Gefäß zum Abdampfen der gebrauchten Salzlösung an Bord gegeben werde.

Lahnstein, 23. Aug. In unserer Gegend ist in diesem Augenblicke eine Untersuchung im Werke, wie sie selten vorkommen mag, schreibt der „Rh. K." Bei einem hiesigen Gastwirth erschien ein Herr und eine Dame Aufnahme begehrend und wurden von dem Kellner auch in ein Zimmer eingewiesen. Der Herr anscheinend angetrunken, und seine Gesellschafterin in einem Aufzuge, der wenigstens nichts Edles vermuthen ließ. Der Wirth überraschte sie oben, und entrüstet über die Aufführung setzte er seine Gäste an die Luft. Jetzt ziehen sie nach der Eisenbahn, wo dann der Herr noch einige Karten verliert, welche ihn als katholischen Geistlichen kennzeichnen sollen, mit welcher Kennzeichnung ebenfalls Haltung und Kleidung übereinstimmte. Allgemein aber ist die Annahme, daß hier eine Verkleidung obwalte, daß der Rausch verstellt gewesen und die Karten erschwindelte seien, um hier einen recht auffallenden Skandal zu erregen. Das Pfarramt fordert nun Jeden, der Auskunft zu geben weiß, auf, den schändlichen Auftritt aufklären zu helfen, damit hier der Schuldige seine Strafe erhalte.

Kiel, 26. Aug. Laut eingegangener Meldung befand sich Sr. Maj. Schiff „Vineta" am 18. Juli c. in Simons-Bay — Cap der guten Hoffnung.

Pesth, 26. Aug. Se Majestät der Kaiser hat das Wehrgesetz bereits sanktionirt. Dasselbe wird beim Zusammentritte des Landtages sofort promulgirt werden. Vorläufig werden die Munizipien aufgefordert, die Rekrutirungs-Vorarbeiten zu beendigen.

Pesth, 26. Aug. Der rumänische Abgeordnete Marcellariu wurde wegen seiner Reichstagsreden, welche über die Magyarisirung Beschwerde führten, seines Amtes als siebenbürgischer Guberialrath enthoben. — Das Einberufungs-Reskript für den Judenkongreß ist heute an die Obergespäne abgegangen. Dasselbe ordnet die Kongreßwahlen für den 3. November, den Zusammentritt der Abgeordneten für den 10. Dezember an. Hazank erklärt gegenüber der Aufforderung der Czechen zu einem czechisch-polnisch-ungarischen Bündnisse, daß Ungarn seine Hand zu einer slavischen Propaganda, aus der nur Rußland Nutzen zöge, nicht bieten wird. — Dem Vernehmen nach soll der Agramer Landtag am 12. September zusammentreten.

Paris, 26. Aug. Die „France" reproduzirt unter der Ueberschrift: „Ein Rath an Preußen" einen Artikel des heutigen „Journal des Debats", dessen Substanz sich dahin resumirt: Europa gestattete die Unifikation Deutschlands, aber unter der Bedingung, daß man nicht unter dem Vorwande des Patriotismus

Digitized by Google

Empfindlichkeiten wieder erwecke, die einzuschlummern begannen, und daß man sich wirklich mit dem durch die Verträge von 1866 begründeten Deutschland zufrieden gebe, das stark genug sei, um sich bei Allen Achtung zu verschaffen, das mächtig genug sei, um im Rathe Europa's seinen Rang einzunehmen, das bescheiden genug ist, um Niemandem Furcht einzuflößen. Die „France" sagt, dieser Rath komme von keinem Gegner, sondern von einem Freunde; er verdiene gehört zu werden.

Petersburg, 25. Aug. Der Kaiser von Rußland wird in Warschau erwartet, wo ein Manöver stattfinden wird. — Die Konzession, welche Erickson für Legung eines Kabels zwischen Libau und Kopenhagen ertheilt werden soll, ist dem Ministerkomite vorgelegt worden.

* **Belgrad**, 25. Aug. Nach telegraphischen hier eingetroffenen Nachrichten wüthet in Teheran (Persien) die Cholera.

Berichte aus **Bulgarien** melden, daß sich daselbst (d. i. in der Moldau) zwei Insurgentenbanden gebildet haben, deren eine nach Macedonien gegangen sei, und daß bei Grabowa am 15. August ein großes Gefecht stattgefunden habe.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 28. Aug. Der Graf und die Gräfin Girgenti statteten den am Starnberger See weilenden höchsten Herrschaften einen Besuch ab und werden heute ihre Weiterreise nach Paris antreten.

* **München**, 28. Aug. Die Herzogin von Aumale ist gestern auf der Durchreise nach Wien hier eingetroffen.

* **Triest**, 28. Aug. Die hier eingetroffene Levantepost bringt Nachrichten aus Athen vom 22. August. Derselben zufolge hat das Ministerium Bulgaris die Stimmenmehrheit in der Kammer verloren und ist eine baldige Ministerkrisis wahrscheinlich. Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben des englischen Gesandten an die Insurgentenführer auf Candia, in welchem die Aufrechthaltung der Integrität der Pforte besonders betont wird.

Graz, 27. Aug. Gestern wurde in Marein die Viehausstellung mit der Vertheilung der Prämien geschlossen. Beim Festbankett hielt Kaiserfeld die Tischrede. Die Verfassung, sagte er, sei der letzte Stützpunkt Oesterreichs. Wenn die Verfassungsfreunde im Kampfe für die Verfassung unterliegen, dann werde das Ende des Kampfes auch das Ende Oesterreichs sein. Die Deutsch-Oesterreicher dürfen daher in diesem Kampfe weder ermüden, noch erliegen.

* **Berlin**, 28. Aug. Der König ist heute in Potsdam eingetroffen.

* **Florenz**, 27. Aug., Abends. Die „Correspondance Italienne" (offiziös) dementirt die von der „Kölnischen Zeitung" gebrachte Nachricht, nach welcher von den italienischen Gesandten zu Paris und Wien ungünstige Berichte, betreffs der Erhaltung des Friedens in Florenz eingelaufen sein sollen.

Paris, 26. Aug. Die Journale machen auf den Widerspruch aufmerksam, der zwischen den friedlichen Erklärungen des „Constitutionnel" und den kriegerischen Artikeln des „Pays" besteht. „Pays" sagt, Frankreich solle Preußen bekriegen, wenn Preußen, das zuerst gerüstet hat, es verweigert, zuerst abzurüsten. — Die „Epoque" versichert, Rußland beschäftigt sich ernstlich mit einem Kongreßprojekte. Immerhin habe es noch keine offizielle Eröffnung gemacht. Die „Epoque" fügt hinzu, daß keinerlei wie immer gearteter, hierauf bezüglicher Schritt bei Frankreich geschehen sei.

Petersburg, 26. Aug. Bei einem Bankette in Odessa erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Petersburg und Odessa Ende 1869 fertig sein werde.

* **Konstantinopel**, 27. Aug. Der nordamerikanische Admiral Farragut gab gestern an Bord seines Schiffes den Mitgliedern des diplomatischen Korps ein Luncheon (Frühstück). Die Matrosen seines Schiffes brachten Hochs auf Amerika und Rußland aus.

* **Konstantinopel**, 22. Aug. Der türkische Generalkonsul in Cossa, Robert Effendi, ist zum Generalkonsul in Triest ernannt. Mithad Pascha ist von Bulgarien zurückgekehrt; man versichert, daß die Bewegung daselbst unterdrückt ist.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, Allerhöchstihrem Sekretär, dem Ministerialrath im k. Staatsministerium des Innern F. Fr. Lipowsky, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annaordens 2. Klasse in Brillanten und des von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Komthurkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen; den Oberzollinspektor des Hauptzollamts Waldhassen, Fr. Emoan, an das Hauptzollamt München zu versetzen; zum Oberzollinspektor am Hauptzollamt Waldhassen den Zollinspektor bei der Zollpostitur am Ostbahnhofe in Passau, J. B. Schmidtkonz, und zum Zollinspektor bei der Zollpostitur am Ostbahnhofe in Passau den Zollverwalter A. Deiß in Schaidt zu befördern; den Hauptzollamtskontroleur C. Th. Duval von Mittenwald nach Kempten zu versetzen und zum Hauptzollamtskontroleur in Mittenwald den Revisionsbeamten Ph. Meixner zu Regensburg zu befördern.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 28. Aug. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119¾, do. p. Paris 94¾ G., do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anleihe 102 B., 4½pCt. bayer. Oblig 96¾ B., 4pCt. Grundrente 90½ G., 5pCt. engl. Anl. 1859 82⅝. 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅝, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅛, 4½pCt. Metall. 44⅝, 6pCt. Amerik. von 1882 75⅛ G., in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerik. von 1885 73⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 754 G., do. Kredit-Aktien 219, Darmst. Bank-Aktien 242 G., 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128 G., Elisabethbahn-Prioritäten 74¾ B., Elisabethbahn-Aktien 139½ B., Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayerische Prämien-Anleihe 102½, 4proz. bad. do. 100½ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾, 1858r österr. fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 74⅝, 1864er österr. fl. 100-L. 100 G., Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 166, Alsenzbahn-Akt. 84½. Oberhessische Eisen.-Akt. 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90½. Fest.

Digitized by Google

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Bezirks.

Nachdem in jüngster Zeit wieder mehrere Gesuche um Darlehen aus der Landnothdurftskasse eingelaufen sind, so erhalten die Gemeindevorsteher den Auftrag, ihren Gemeinde-Angehörigen zu eröffnen, daß zur Zeit verfügbare Mittel in der Landnothdurftskasse **nicht** vorhanden sind.

Aschaffenburg den 27. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betreffend.

Die Gemeindevorsteher des Bezirks werden auf das Ausschreiben des k. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 22. d. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 197) zur gleichmäßigen Beachtung verwiesen.

Alzenau den 26. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. beurl.
Schmitt.

Döppenschmitt.

An die Gemeinde-Vorsteher des königl. Bezirksamtes Alzenau.

Mit Rücksicht auf die eingetretene Geschäftsmehrung erhalten die Gemeinde-Vorsteher den Auftrag, in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen, daß die Amtstage — Dienstag und Freitag — genau eingehalten werden müssen, und daß alle Diejenigen, welche an andern Tagen bei Amt oder vor der Staatsanwaltschaft erscheinen — unverschiebliche Fälle ausgenommen — unnachsichtlich die Abweisung zu gewärtigen haben.

Durch unterlassene Bekanntmachung vorstehenden Ausschreibens veranlaßte Ganggebühren fallen den betreffenden Vorstehern zur Last.

Alzenau den 26. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. beurl.
Schmitt.

A.-B. 401.
A. Verz. 187. 188.

Ausschreiben.

Franz Hein ledig und Joseph Zimmermann ledig von Hobbach haben durch rechtskräftige Verfügung vom 25. v. Mts. wegen Ruhestörung je einen halben Tag Arrest mit Selbstverpflegung zu erstehen.

Man ersucht alle Distrikts- und Polizeibehörden die Strafe — im Betretungsfalle — an den Verurtheilten vollziehen zu lassen und hieher Mittheilung zu machen.

Klingenberg den 26. August 1868.

Königliches Landgericht.
Mack.

Milch-Lieferung.

3689 Vom 1. September ab wird zweimal täglich Milch, frisch von der Kuh, die Maas 7 kr., nach Aschaffenburg geliefert. Monatliche Abonnenten wollen sich gütigst an Herrn Kaufmann Trockenbrodt wenden, welcher Bestellung gerne entgegen nehmen wird.

Milkheimer Gutsverwaltung.

Zu verkaufen: eine **Aepfel-Kelter** mit Zugehör zu mäßigem Preis. Näheres in der Exp. d. Bl. (3664c4)

(3690) Das Bubenspiel hat nun ein Ende. 25. 8. 1868.

3691a3 Ein braver Junge wird zu einem hiesigen Spengler in die Lehre gesucht.

An die Gemeindebehörden des königl. Bezirksamts Alzenau.

Mit Rücksicht auf die eingetretene Geschäftsüberbürdung sieht man sich veranlaßt, die Gemeindebehörden darauf aufmerksam zu machen, daß sie alle Aufträge des unterfertigten Amtes sowohl, wie auch jene des Vertreters der Staatsanwaltschaft pünktlich innerhalb der vorgesetzten Frist zu erledigen haben, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der gesteckten Frist ohne weitere Mahnung die Absendung von Wartboten zu gewärtigen steht.

Alzenau den 25. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
V. beurl.
Schmitt.

Mühlversteigerung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein dahier gelegenes Mühlanwesen, bestehend in einer Mahlmühle mit Wohnhaus, Scheuer, Backhaus und Stallung, sodann in fünf Tagwerk Feld, Wiesen und Garten am

Samstag den 12. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im Johann Steigerwald'schen Wirthshause öffentlich versteigern zu lassen.

Bemerkt wird, daß die Mühle einen Mahl- und Rollgang hat, stets mit ausreichender Wasserkraft versehen ist, sodann daß die Hälfte des Steigschillings auf dem Anwesen stehen bleiben kann.

Großkahl den 28. August 1868.

(3692a3) **Georg Neukomm.**

Kelterschrauben

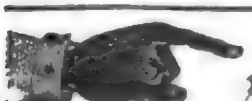
von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.
3693 Steingasse.

(3694) **[Laufach.]** In hiesiger Gemeinde sind mehrere hundert Schäffel **Zwetschgen** gegen annehmbaren Preis zu verkaufen.

3666c3 Bei Mathes Maier ist eine **Handkelter** zu verkaufen.

3625c3 Ein gesitteter mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch kann in ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft als **Lehrling** eintreten. Näheres in der Exp. d. Bl.



Den Wohllobl. Gemeinde-Verwaltungen diene hiermit zur Nachricht, daß sämmtliche durch das Gesetz vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vorgeschriebenen Formularien von der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden können.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 202

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung.

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 30. August 1868.

Dieses Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH (Organisation der Gendarmerie betreffend. Schluß.) Die Gendarmerie hat die unmittelbar an sie gelangenden Requisitionen der anderen zuständigen Zivilbehörden zum Vollzug zu bringen und hiebei die Momente, auf welche von der requirirenden Behörde etwa aufmerksam gemacht wurde, genau zu berücksichtigen; im Uebrigen bleibt ihr in diesen Fällen die Art und Weise des Vollzugs überlassen. Sollte eine solche Requisition den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung oder der Dienstesinstruktion zuwiderlaufen, so hat der Kommandant der betreffenden Station hiervon der Zivildienstbehörde Anzeige zu erstatten, der Vollzug der Requisition darf jedoch deshalb nicht verweigert oder verzögert werden. Die Gedarmerie ist berechtigt und verpflichtet, nach Maßgabe ihrer Dienstes-Instruktion Personen wegen strafbarer Handlungen festzunehmen, Reisende, welche sich überhaupt nicht oder nicht in der vorgeschriebenen für sie bestimmten Weise legitimiren, vorzuführen und Betrunkene in polizeilichen Gewahrsam zu bringen. Dieselbe hat bei allen Verhaftungen, Vorführungen und Festnahmen mit der gebotenen Um- und Vorsicht, so wie mit möglichster Schonung der Person und der Stellung des Betreffenden zu verfahren und sich jeder Beleidigung oder Mißhandlung, oder der Anwendung von Zwangsmitteln zur Erpressung von Geständnissen u. dgl. strengstens zu enthalten. Ist die sofortige Ueberlieferung eines Verhafteten oder Festgenommenen an das zuständige Gericht, den zuständigen Staatsanwalt oder die zuständige Behörde wegen weiter Entfernung, vorgerückter Tageszeit, Unwegsamkeit der Straßen oder aus sonstigen Ursachen nicht zu ermöglichen, so ist derselbe in dem hiezu bestimmten Lokale der Ortspolizeibehörde oder des Stationsgebäudes einstweilen zu verwahren, beim Mangel eines solchen Lokales aber in einem Zimmer des Stations- oder eines öffentlichen Gebäudes zu bewahren und sodann schleunigst zu überliefern. Jedermann ist schuldig, unbeschadet nachträglicher Beschwerde, den von Seite der Gendarmerie innerhalb ihrer dienstlichen Befugnisse ergangenen Aufforderungen und Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Ehrenkränkungen, Widersetzungen oder sonstige Gewaltthätigkeiten, welche gegen die Mitglieder der Gendarmerie bei Ausübung ihres Dienstes verübt werden, unterliegen den einschlägigen Strafbestimmungen. Um ihren Anordnungen Folge zu verschaffen, sind die Mitglieder der Gendarmerie auch ohne Ermächtigung der vorgesetzten Behörden befugt, bei Ausübung des Dienstes sich ihrer Waffen zu bedienen: 1) wenn gegen sie selbst ein gewaltthätiger Angriff gemacht wird, oder ein solcher Angriff unmittelbar droht: 2) wenn denselben Widerstand, welcher nur durch Anwendung der Waffen überwunden werden kann, entgegengesetzt wird; 3) wenn die ihnen anvertrauten Personen, Güter oder Posten auf keine andere Weise vertheidigt zu werden vermögen. Die Gendarmerie ist verpflichtet, von der Waffengewalt in den Fällen, in welchen solches ohne Vereitlung des Zweckes möglich ist, erst nach vorausgegangener Warnung und auch dann nur von der leichten Waffe Gebrauch zu machen, wenn ohne Anwendung der Schußwaffe der Zweck erreicht werden kann. Gegen jede, die Berechtigung überschreitende Anwendung der Waffengewalt kommen die einschlägigen Strafgesetze zur Anwendung. Die Gendarmerie leistet ihren Dienst in der Regel nur innerhalb des ihr angewiesenen Patrouillen- oder Dienstbezirks. Eine Ausnahme hiervon tritt ein: 1) wenn die Ueberschreitung des Dienstbezirks durch die Natur der Dienstverrichtung selbst, wie bei Transporten, Eskorten, Streifen veranlaßt ist; 2) wenn bei Gefahr auf dem Verzuge, wie bei Unglücksfällen, Verfolgung flüchtiger Verbrecher, die Mannschaft des betreffenden Bezirks nicht

Digitized by Google

gegenwärtig oder nicht zureichend ist; 3) wenn aus besonderer Veranlassung die Dienstleistung eines bestimmten Brigadiers oder Gendarmen außerhalb seines Dienstbezirks von der vorgesetzten Zivildienstbehörde angeordnet wird. Zur Vornahme von dienstlichen Handlungen jenseits der Grenzen des Königsreichs ist die Gendarmerie nur nach Maßgabe der mit den betreffenden Nachbarstaaten bestehenden Vereinbarungen befugt. Nach diesen Vereinbarungen richtet sich anderseits auch die Berechtigung der Sicherheitsorgane der Nachbarstaaten zur Vornahme von Diensteshandlungen auf bayerischem Gebiete. Die Gendarmerie hat Diensteshandlungen, welche von solchen Organen in unberechtigter Weise auf bayerischem Gebiete vorgenommen werden, zu verhindern, ist übrigens verpflichtet, mit den Sicherheitsorganen der angrenzenden Staaten ein dienstförderliches Benehmen zu pflegen und zur Ergreifung der auf bayerisches Gebiet geflohenen Verbrecher bereitwilligen Beistand zu leisten. Derartige auf bayerischem Gebiete festgenommene Personen müssen an das nächste inländische Gericht oder die nächste inländische Distriktspolizeibehörde abgeliefert werden. Die von der Gendarmerie verrichteten einzelnen Dienstleistungen werden in das vorgeschriebene Dienst- und Tagebuch eingetragen, welche beide von der Zivildienstbehörde auf der Station jederzeit eingesehen werden können. Das Tagebuch wird nach Ablauf eines jeden Monats von jeder Station der Zivildienstbehörde vorgelegt, welche in dasselbe bemerkt, ob und welche Erinnerungen sie gegen die Dienstleistungen jedes einzelnen Mannes zu machen hat. Die Rückversetzung der der aktiven Armee noch angehörigen Unteroffiziere und Gendarmen aus der Gendarmerie in ihre frühere Heeresabtheilung kann, ihre Felddienstfähigkeit vorausgesetzt, durch das Korpskommando erfolgen und wird durch das einschlägige General- oder Korpskommando vermittelt.

München, 24. Aug. Die Hoffnung, die Braunauer-Bahn noch in diesem Spätherbste auf einige Strecken fahrbar zu machen, hat sich, wie dies auch wohl vorauszusehen war, ungeachtet der regsten Thätigkeit auf den verschiedenen Sektionen nicht bestätigt und dürfte bis zu deren Eröffnung jedenfalls der Spätherbst künftigen Jahres herankommen, wenn nicht ein noch späterer Termin. Hier wird an der Bahn vor Allem am linken Ufer der Isar rastlos gearbeitet; der Durchstich an der Thereſienhöhe unfern der Bavaria erscheint in gewaltigen Dimensionen und über denselben führt eine Brücke; von da bis an die Isar sind Schienen gelegt zum Transport des Baumateriales für den Brückenbau und den Bau des Viaduktes nach Giesing zu. Beide Baue, an denen gegen 1500 Arbeiter angestellt sind, die Tag und Nacht rastlos arbeiten, sind freilich noch sehr in ihren Anfängen, es sind erst zwei Pfeiler bis zum Niveau aufgemauert und bezüglich der übrigen ist man mit den Grundarbeiten beschäftigt, was freilich der schwierigste Theil ist.

CH **München**, 28. Aug. Se. Maj. der König ist gestern Abends von Hohenschwangau nach Schloß Berg zurückgekehrt. — Die Angaben verschiedener Blätter über den Termin der Wiedereinberufung des Landtags beruhen auf bloßen Vermuthungen. Zur Zeit ist hierüber noch keine Bestimmung getroffen. — Die bisherige Gefangenanstalt St. Georgen wird bis zum 1. Sept. ds. Js. in ein Männerzuchthaus umgestaltet und führt die Verwaltung dieser Strafanstalt von dem bezeichneten Zeitpunkte an die Benennung: „K. Verwaltung des Zuchthauses St. Georgen."

CH Ueber die Verehelichung der Staatsdienstadspiranten und der in widerruflicher Eigenschaft im Staatsdienst verwendeten Individuen sind folgende vom 1. September d. Js. an geltende Bestimmungen von den sämmtlichen Civil-Staatsministerien getroffen worden: 1) Alle für einen öffentlichen Dienst, dessen Uebertragung vom Staatsoberhaupte oder einer Staatsbehörde ausgeht, als Adspiranten vorgemerkten Personen, so wie alle in einem derartigen Dienste nur auf Ruf und Widerruf verwendeten Individuen haben vor der Verehelichung oder Wiederverehelichung dem Vorstande derjenigen Stelle oder Behörde, bei welcher sie verwendet oder als Adspiranten vorgemerkt sind, eine schriftliche Anzeige von ihrem Vorhaben und der getroffenen Wahl zu erstatten. 2) Die einkommende Anzeige ist sofort vom dienstlichen Standpunkte aus zu würdigen und hienach a) wenn ein dienstliches Bedenken nicht obwaltet, dies dem Betheiligten schriftlich zu eröffnen, b) wenn aber ein dienstliches Bedenken besteht, dem Betheiligten bekannt zu geben, daß er im Falle des Vollzugs seiner Verehelichung die Entlassung aus der Verwendung, beziehungsweise die Streichung aus der Liste der Bewerber um Anstellung zu gewärtigen habe. 3) Individuen, welche unter Nichtbeachtung der vorstehenden Vorschriften eine Ehe schließen, sind sofort von jeder dienstlichen Verwendung zu entfernen, beziehungsweise aus der Liste der Bewerber um Anstellung zu streichen. 4) Die Anzeigen, wie die hierauf ergehenden Eröffnungen sind tax- und stempelpflichtig, allenfallsige Erhebungen jedoch als Amtssache zu behandeln.

CH Se. Majestät der König haben allergnädigst zu bestimmen geruht, daß waffendienstunwürdige Deserteure, welche noch unter der Herrschaft des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 gemäß § 76 desselben auf die Dauer von 12 Jahren zu militärischen Arbeiten verpflichtet sind, nach den Bestimmungen des Art. 16. des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Jan. 1868 behandelt werden sollen, wornach dieselben bloß so lange zu militärischen Arbeiten in Bereitschaft zu halten sind, daß die betreffende Zeit mit jener, welche sie im stehenden Heere allenfalls bereits zugebracht haben, 6 Jahre beträgt, und im Falle ihrer Verwendung zu militärischen Arbeiten Löhnung und Verpflegung der Soldaten erhalten sollen.

In **Wien** ist man seit einigen Tagen sehr unzufrieden, und daran ist der Pferdebahnzehent schuld. Die Regierung hat nämlich in den Hunderttausenden von Zehnkreuzer-Fahrzetteln eine neue Steuerquelle entdeckt. Jeder Fahrzettel wird mit einem Kreuzer besteuert; die Pferdebahngesellschaft aber wälzt die Steuern von sich ab, indem sie sich von jedem Passagier einfach 11 statt 10 Kreuzer zahlen läßt. Die fortwährende Steigerung der Fleischpreise trägt auch nicht zur Erheiterung der Gemüther bei; das Pfund Rindfleisch kostet jetzt 36 bis 38 Kreuzer und auch das Pferdefleisch ist um 2 Kreuzer theuerer geworden. Man schlachtet in Wien

Digitized by Google

jährlich 5—600 ausgediente Droschkengäule, und ihr Fleisch wird besonders in den Vororten, wo die ärmste Klasse wohnt, zu Delikatessen verarbeitet, die man per nolas „Frankfurter Würstel" titulirt.

Von ungarischen Räubern wird in Wiener Blättern erzählt, daß sie ihre Frechheit jetzt so weit treiben, Jedem, bei dem sie einkehren, ihre photographischen Porträts zur Erinnerung zurückzulassen.

Berlin, 27. Aug. Schon am Heutigen, Nachmittags 2 Uhr, erfolgte die Beerdigung der vorgestern verstorbenen Frau Charlotte Birch-Pfeiffer. An dem in ihrem Arbeitszimmer aufgestellten Sarge hielt der Prediger Müller die ergreifende Gedächtnißrede. Ein langer Wagenzug folgte dem von vier Pferden gezogenen Leichenwagen. Unter dem Trauergefolge bemerkte man den General-Intendanten v. Hülsen, den Dichter G. zu Putlitz, Frau Professor Mundt (Louise Mühlbach), den Geh. Hofrath Schneider, zahlreiche Mitglieder der königlichen Schauspiele, so wie der hiesigen Schriftstellerkreise. Unter den Grabgesängen, welche der königliche Opernchor ausführte, erfolgte die Bestattung auf dem Friedhofe der Jerusalemskirche.

Essen, 24. Aug. In Holsterhausen ist am Samstag Abend ein Brudermord verübt worden. Die beiden Brüder L. von dort, beide Bergleute, lebten nicht im besten Einvernehmen zusammen im elterlichen Hause. Vor ungefähr drei Wochen hatte die Mutter den älteren Sohn aus dem Hause verwiesen und letzterer quartierte sich in einem Nachbarhause ein. Vorgestern Abends waren die Brüder in einem Wirthshause und geriethen in Streit. Um 12 Uhr entfernte sich der ältere und gleich darauf folgte ihm der jüngere mit einem Kostgänger. Ungefähr 100 Schritte vom elterlichen Hause wurde ersterer eingeholt. Hier nun soll der Kostgänger den älteren angefallen und ihn zu Boden geworfen haben, worauf der jüngere L. denselben mit einem Kugelstocke todtschlug. Die Mörder bedeckten darauf die Leiche mit Stroh und entfernten sich. Gestern Morgen gegen 6 Uhr wurde der Leichnam von einem Kirchgänger aufgefunden. Die Leiche war schrecklich entstellt und das ganze Gesicht mit Blut unterlaufen, so daß sie Anfangs nicht zu erkennen war. Als sich durch hinzugekommene Dorfinsassen die Identität derselben herausgestellt hatte, wurde im elterlichen Hause Anzeige von dem Vorgefallenen gemacht und gegen Mittag die Leiche von hiesigen Gendarmen nach Hause getragen. In der nun folgenden Untersuchung Seitens des Bürgermeisteramtes Borbeck gestanden der jüngere, erst 20jährige L. und der Kostgänger ihr Verbrechen ein und wurden geschlossen dem hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse abgeliefert.

Barmen, 24. Aug. Die Cholera haust in einem spärlich bewohnten Seitenthale der Ruhr, zur Ortschaft Rellinghausen zu Essen gehörig, mit einer Heftigkeit, welche im Verhältniß zur Einwohnerzahl den stärkeren Epidemien sich anreiht. Vom 29. Juli bis zum 23. August haben dort 38 Todesfälle stattgefunden. Die Anzahl der Erkrankungen scheint nicht genau festgestellt zu sein.

Schwerin, 26. Aug. Auf die Petition des Direktoriums der Rostocker Kaufmannskompagnie um Herabsetzung der Nachsteuersätze für einzelne Waarengattungen ist Namens des Finanzministeriums von der Nachsteuerkommission der Bescheid dahin ertheilt worden, daß sämmtliche Nachsteuertarifsätze auf endgiltiger Vereinbarung des großherzoglich mecklenburgischen Ministeriums mit den übrigen Vereinsstaaten beruhen, und daß die Kommission, welche wesentlich nur zur Ausführung der getroffenen Vereinbarungen berufen worden, nicht in der Lage sei, in den letzteren selbst eine Aenderung vorzunehmen.

Paris, 26. Aug. Marquis Banneville wird Anfangs September auf den Botschafterposten in Rom abgehen. — Der Kaiser soll, „Temps" zufolge, beschlossen haben, die gegenwärtige Militärregierung Algeriens nicht zu ändern. — „Pays" setzt seine kriegerischen Artikel fort, erklärt jedoch nicht inspirirt zu sein.

Smyrna, 22. Aug. Das italienische Geschwader ist von hier nach Genua abgegangen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der von dem freiherrlich v. Bibra'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten W. Rüdel aus Kriesried ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Schwebheim, Dekanats Schweinfurt, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 28. Aug. Roggen per Herbst 53¾, per Frühjahr 51. Oel per Herbst 9⁸/₂₄, per Frühjahr 9⁸/₂₄. Spiritus per Herbst 18⁸/₁₂, per Frühjahr 18¹/₄.

* **Paris**, 28. Aug. Rüböl per August 83. —, per September — Dezemb. 83. —, per Januar — April 83. —. Mehl per Aug. 76. —, per Sept. — Dezemb. 63. 25., Spiritus per August 71. —.

London, 28. Aug. Englischer Waizen eher theuerer, in fremden war das Geschäft bei festen Preisen beschränkt.

* **Liverpool**, 28. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 12,000 Ballen Stimmung: fest. Middling Orleans 11¼. Middling Amerikanische 11. Fair Dhollerah 8⅛. Midfair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7¼. Fair Bengal 7. Fair Omra 8⅛. Good fair Omra 8⅝. Fair Pernam 11. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Schwimmende Surate —. Wochenergebniß: Wochenumsatz 109,000 B. Zum Export verkauft 23,620 B. Wirklich exportirt 15,015 B. Konsum 71,630 B. Vorrath 461,000 B.

* **Amsterdam**, 28. Aug. Waizen still. Roggen loco unverändert, per August —, per Herbst 194. Raps per Herbst 68½, per Frühjahr 59½. Rüböl per Herbst 30¼, per Frühjahr 31½.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Hamburg und Brüssel hat einen neuen, mit größter Sorgfalt zusammengestellten Zeitungs-Katalog herausgegeben. Sie befördert Anzeigen in sämmtliche in Deutschland, ganz Europa und den anderen Erdtheilen erscheinenden Zeitungen, Zeitschriften u. s. w.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Gesellenkasse der Stadt Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oct. 1866 mit 31. December 1867.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	235	26½		Zahlungsrückstände	29½	8
2) Aus Umlagen	591	28	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
3) An zurückerhaltenen Aktivkapitalien	750	—		1) Auf die Verwaltung	7	2
				2) Auf den Stiftungszweck	884	44
				3) An hingeliehenen Aktivkapitalien . .	750	—
Summe der Einnahmen	1576	54½		Summa der Ausgaben	1935	54

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 1576 fl. 54½ kr.
Ausgaben . . . . . 1935 fl. 54 kr.
Ueberzahlung 358 fl. 59½ kr.

Vermögen:
a) rentirendes 4150 fl. — kr.
b) nichtrentirendes 1 fl. 40 kr.
Summa 4151 fl. 40 kr.

Schulden:
a) verzinsliche . . — fl. — kr.
b) unverzinsliche . 358 fl. 59½ kr.
Summa 358 fl. 59½ kr.

Abgleichung:
Vermögen 4151 fl. 40 kr.
Schulden 358 fl. 59½ kr.
Aktivbestand 3792 fl. 40½ kr.

Aschaffenburg den 18. April 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 26. August 1868.

Der Stadtmagistrat.

3714 Will.

Cadolzburger Loose (Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

können wieder bezogen werden von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

Bekanntmachung.

3675c6 Nachdem die am 8. August l. Js. stattgefundene Submissions-Verhandlung über die Vergebung der Gesammt-Arbeiten und Lieferungen für den hiesigen Hafenneubau am Main die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, beabsichtigt man die Lieferung des zur Versicherung fraglichen Hafendammes erforderlichen Steinmaterials bestehend in

673 Kubikruthen Mauersteine à 288 Kubikfuß

aus der oberen Maingegend besonders zu verakkordiren.

Zur Uebernahme dieser Lieferung, welche im Submissionswege öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben wird, werden daher Lusttragende mit der Aufforderung eingeladen, daß sie ihre deßfallsigen Angebote per Kubikruthe à 288 Kubikfuß bestimmt und ohne allen Vorbehalt unter Angabe ihres Ersatzmannes schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift:

„Anerbieten des N. N. für die von der k. Baubehörde Aschaffenburg unterm „27. August 1868 ausgeschriebene Steinlieferung"

versehen **unmittelbar** bei der unterfertigten k. Baubehörde bis zum

9. September 1868 inclusive

einzureichen haben.

Die Akkordbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei der unterfertigten kgl. Baubehörde zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 27. August 1868.

Königliche Baubehörde.
Sodi, k. Baubeamte.

3715a2 Aus der Gemeindekasse zu Großostheim sind **175 fl.** und aus dem Armenfonde daselbst **200 fl.** gegen doppelte hypothekarische Versicherung auszuleihen.

Ziegler, Vorsteher.

3716 Der Fräulein E. B. in O. diene auf ihre Leidbezeugung hinsichtlich des am kommenden Sonntag dortselbst stattfindenden Balls, weil es ein Bürgerball und nicht Honorationenball sein soll — und auf ihre Frage: „was gibt es aber dafür Herren, mit denen wir tanzen!? — — —", zur Beruhigung, daß eine Einladung zum Balle an jene Herren ergehen wird, die ihr Herr Papa bei deren am 8. August dahier erfolgten Durchreise von seinem Fenster aus so freundlich bekomplimentirte. Die noch mitanwesende übrigen Damen werden gewiß dem Fräulein E. die Ehre, mit jenen Herren zu tanzen, allein lassen.

Incarnat-Kleesamen

in bester Qualität bei

3701b2 **J. F. Trockenbrodt.**

3717 Eine **Serviette** wurde gefunden.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 20. Aug. Franz Nikolaus, Sohn des Notariatsgehülfen Georg Bourdon.

Den 27. Aug. Heinrich Ludwig, Sohn des Tünchermeisters Konrad Hock.

Gestorben. Den 24. Aug. Franz Deuerling, städt. Musiklehrer, 63 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waitand d.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 202 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Wien, 26. Aug. Der blödsinnige Haß des mit den Tschechen verbündeten Junkerthums gegen Alles, was deutsch ist, hat sich wieder in Bezug auf die demnächst in Wien stattfindende Wanderversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe ausgesprochen. Der Ausschuß des böhmischen Forstvereins hat sich unter dem Präsidium der Fürsten Karl Schwarzenberg und Georg Lobkowitz gegen jede Betheiligung erklärt, mit dem Bedeuten, die deutschen Land- und Forstwirthe sollten ihre Versammlung in Deutschland halten und in einem Lande, „welches sein größtes Glück in der Lostrennung von Deutschland findet!" Die Versammlung wird zum Verdrusse jener beiden Durchlauchten und Appendix von dem cisleithanischen Ackerbauminister eröffnet werden. — Der Gemeinderath von Wien hat 5000 fl. zu einem Bankett bewilligt, welches zu Ehren der in der nächsten Woche sich hier versammelnden deutschen Künstler veranstaltet werden soll.

Linz, 24. Aug. Dr. Edelbacher und 22 Genossen interpelliren die Regierung, ob dieselbe, Angesichts der Haltung der Bischöfe Cisleithaniens und insbesondere des Bischofs von Linz, Willens sei, den Staatsgrundgesetzen und den Gesetzen über die Ehe, Schule und die interkonfessionellen Verhältnisse Wirksamkeit und Achtung zu verschaffen und den Art. 2 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger zur Wahrheit zu machen.

Hannover, 26. Aug. Das „Tagblatt" enthält folgende Mittheilung: Aus dem Amte Wennigsen, **21.** Aug. Der etwa 22jährige Sohn des Hofbesitzers Volker, Erbe der Stelle, wurde vor einiger Zeit von einem Hunde unbedeutend an der Hand geschrammt; bald darauf stellte sich bei dem Sohne Wasserscheu ein, welches er seinen Eltern mittheilte. Gestern leider hat der Unglückliche, der an der Tollwuth litt, abgeblutet werden müssen. Diese Nachricht ist wohl geeignet (bemerkt die „D. Volksztg.") ernste Besorgnisse auch in sonst eben nicht ängstlichen Gemüthern hervorzurufen. An der Einsicht und Zuverlässigkeit des betreffenden Herrn Korrespondenten mag billig nicht gezweifelt werden, zur Beruhigung der vielen Leser des Blattes würde jedoch möglicherweise eine genauere Bezeichnung des ungewöhnlichen „abbluten" entscheidend beitragen. Sollte indessen „abbluten" (wie man anzunehmen geneigt ist) so viel heißen, wie „zur Ader lassen bis zum beabsichtigten Eintritte des Todes", so läge unbedingt ein Mord vor. Eine Aufklärung der Sache liegt jedenfalls im allgemeinen Interesse.

Paris, 27. Aug. Die „France" veröffentlicht einen neuen Artikel über die Sachlage, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: Ganz Europa hat den Frieden nothwendig. Man müßte an der Einsicht der Staatsmänner verzweifeln, wenn sie kein anderes Mittel, als die Ausrottung Tausender von Soldaten auf den Schlachtfeldern fänden, um die Differenzen zu lösen und auszugleichen, die sie entzweien könnten. Unsere Leser werden dies bedenken und hierin dieselbe Veranlassung zum Vertrauen in die Erhaltung des Friedens schöpfen, das wir selbst ausgedrückt haben. — Der Verkauf des „Figaro" auf öffentlicher Straße wurde untersagt.

Aus den Niederlanden. Endlich hat auch Holland sich bewogen gefühlt, das Projekt einer Handels- und politischen Allianz mit Frankreich abzuläugnen. Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärt in einem Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Hollands, es könne diesem nicht beifallen, sich an der Bildung eines um Frankreich sich gruppirenden Nordwestbundes zu betheiligen. Holland wolle seine ganze Unabhängigkeit sich erhalten wissen. Wie es scheint, geht aus dem Wortlaut des besagten Rundschreibens hervor, daß allerdings eine Anfrage von Seiten Frankreichs geschehen, und in Pariser diplomatischen Kreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß Holland, ursprünglich den Vorschlägen Frankreichs nicht abgeneigt, seinen Beitritt erst dann verweigerte, nachdem die Schweiz und Belgien ihm mit gutem Beispiele vorangegangen waren.

In **Madrid** schwangen sich zwei bewaffnete Gauner auf den nach Alikante gehenden Bahnzug im Augenblicke des Abfahrens desselben in den Postgepäckwagen, knebelten den Kondukteur, eigneten sich die im Wagen befindlichen 50,000 Fr. Gold an, wurden aber (auf Anzeige eines Wagenschmierers, der den Vorgang mit angesehen hatte und von dem Zug herabgesprungen war) durch Bewaffnete, die auf einer Lokomotive sofort nachgesandt wurden, attrapirt und in Nummer Sicher gebracht.

Madrid, 26. Aug. Die amtliche Gaceta veröffentlicht wichtige Reformen in der Administration und versichert, daß die Cortes am 10. Oktober eröffnet werden.

Madrid, 27. Aug. Die zur Schanzarbeit in Cartagena verurtheilten Verbrecher machten den Versuch, ihre Führer zu ermorden und auszubrechen. Es mußte Gewalt angewendet werden, wobei neun Verbrecher getödtet und mehrere verwundet wurden.

Konstantinopel, 22. Aug. Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich wurde mit besonderer Wärme gefeiert. Der österreichische Botschafter betonte in seiner Ansprache die erfolgreichen Bemühungen des Kaisers um die Erhaltung des Friedens.

Ein gräßliches Unglück hat sich im vorigen Monat zu **Oakland** in der Bai von San Francisko zugetragen. Es wollte nämlich der Dampfer „El Capitan" auf der Werfte von Oakland landen, wo ihn ein großer Theil der Stadtbevölkerung neugierig erwartete. Bei Ankunft eines Schiffes wird die Verbindung mit der Werfte vermittelst einer fliegenden Brücke hergestellt, wobei das eine Ende der Brücke durch um ein Rad

Digitized by Google

sich windende Ketten befestigt wird. Die Brücke war noch kaum befestigt, als die auf der Werfte harrende Menge auf dieselbe eindrang. Man schätzt die Zahl derjenigen, welche sich auf dem schmalen Brettersteg zusammenhäuften, auf mehr als Hundert. Plötzlich brach eine der Ketten, und die Nothbrücke neigte sich rasch dieser Seite zu, während die Menge ebenso rasch und instinktmäßig nach der anderen Seite hin das Gleichgewicht zu halten suchte. Einen Augenblick schwankte die Brücke, worauf sich die Kette mit furchtbarer Geschwindigkeit abrollte und Männer, Frauen und Kinder durcheinander in die Bucht stürzten, an einer Stelle, wo das Wasser leider sehr tief ist. Die Frauen erhoben ein herzzerreißendes Geschrei. Mütter erhoben ihre Kinder über den Kopf, für diese, nicht für sich um Hilfe flehend. Die Männer suchten sich vergebens loszumachen. Diejenigen, welch schwimmen konnten, wurden von ihren Nachbarn krampfhaft umschlungen und versanken, in ihren Bewegungen gehemmt, in den Abgrund. Die Zahl der Ertrunkenen berechnet man auf elf. Doch ohne die heldenmüthige Aufopferung der Mitglieder der „Garibaldischen Garde" und mehrerer herzhafter Bürger wäre das Unglück weit schrecklicher ausgefallen. Unter Derjenigen, welche sich durch Unerschrockenheit ganz besonders hervorthaten, muß in erster Reihe ein Schweizer, bekannt unter dem einfachen Namen Carlo, und bedienstet im Hause Ghirardelli von Oakland, genannt werden. Dieser brave Mensch, auf der Werfte stehend, war einer der Ersten, die sich in's Wasser stürzten. Viermal schwamm er an Bord und entriß einen Menschen den Armen des Todes; doch, als er zum Fünftenmale hinausschwamm, ereilte ihn das Unglück, er versank (von den Armen einer Frau, die er retten wollte, umschlungen) in die Tiefe.

Neueste Nachrichten.

* **Triest**, 28. Aug., Abends. Die Ueberlandpost hat Nachrichten aus Kabul gebracht, wonach Samarkand von den Russen geräumt worden ist, zwischen denen und dem Emir von Bokhara ein enges Bündniß besteht.

Gumbinnen, 28. Aug. Seit zwei Tagen wüthet in Mariampol in Rußland, fünf Meilen von der Grenze, eine große Feuersbrunst. 250 Häuser sind bereits von den Flammen zerstört.

Paris, 29. Aug. Die „France", indem sie die Rede des Ministers Generals v. Beyer und den Toast des Hrn. v. Freydorff aus Anlaß der Verfassungsfeier in Baden bespricht, sagt, daß diesen Erklärungen nicht mehr Tragweite beizulegen sei, als dem Erfolg der auf Einheit zielende Pläne, welcher ein problematischer genannt werden müsse. Die letzten Wahlen bewiesen die Existenz einer mächtigen Partei zu Gunsten der Unabhängigkeit des Großherzogthums. Man könne fragen, ob nicht die Haltung der anderen Südstaaten als ein Hinderniß für die Karlsruher Pläne zu betrachten sei. Viele unparteiische Geister in Deutschland und viele wachsame Interessenten in Europa haben die Stipulation des Prager Friedens und die Organisation des Bundes, so, wie dieser Vertrag deren Grenzen absteckt, ernsthaft genommen. Die „France" fügt hinzu, daß wenn diese gewichtigen Erörterungen auch in Karlsruhe ohne Beachtung blieben, sie nicht ermangeln würden, in Berlin Nachdenken zu erregen, wo man allem Vermuthen nach, viel weniger, als General v. Beyer denkt, beeilt ist, seine Hand über das Großherzogthum Baden auszubreiten.

* **Rio Janeiro**, 8. Aug. Die paraguaistische Festung Humaita ist am 25. Juli von den Paraguaiten verlassen und dann sofort von den Verbündeten besetzt worden, welche in derselben 250 Kanonen und eine große Menge von Waffen und Munition erbeuteten. Gerüchtweise verlautet, daß eine Verschwörung in Assomption entdeckt worden ist und daß viele Hinrichtungen daselbst stattgefunden haben.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 29. Aug. Fürst von Hohenlohe hat von Sr. Maj. dem Könige in anerkennender Würdigung seiner verdienstvollen Leitung der Politik Bayerns das Großkreuz des Zivilverdienstordens nebst schmeichelhaftem allerhöchsten Handschreiben erhalten.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 29. Aug. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119¾, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anleihe 102B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅝, 4pCt. Grundrente 90¼ G., 5pCt. engl. Met. 1852 62⅞G. 5pCt. Nation.-Anleihen 53⅝, 5pCt. alte Metall. 49, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¼, 4½pCt. Metall. 41¾, 6pCt Amerik. von 1882 75⅜, in Liquidation 75⅜, 6pCt. Amerik. von 1885 74⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 758 B., do. Kredit-Aktien 219⅛, Darmst. Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 256, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74½, Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4proz. bayerische Prämien-Anleihe 103 B., 4proz. bad. do. 100½, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾, 1858er österr. fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 74¾, 1864er österr. fl. 100-L. 100¼ G., Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 165, Alsenzbahn-Akt. 84¾ B., Oberhessische Eisen.-Akt 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼ G. Fest. Amerikaner sehr günstig.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

2 polirte Weißzeug-Schränkchen von Nußbaumholz, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze mit gedrehten Füßen.

Verkauft wurden:

1 polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, 1 polirter runder Tisch von Nußbaumholz mit Säulenfuß, 3 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz mit runden Lehnen, 2 polirte Nachttische von Nußbaumholz, 1 polirtes Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, 1 polirtes Silberschränkchen von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch von Nußbaumholz mit Wachstuch bezogen, 1 polirte Bettlade von Nußbaumholz mit gestemmten Hauptern, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit doppelter Thür.

Gesucht wurden:

1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch von Nußbaumholz mit Marmorplatte, 3 polirte Nähetischchen von Nußbaumholz, 1 polirter Herrenschreibtisch von Nußbaumholz.

Dreiundreißigster Jahrgang. Nummer 203 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 1. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 29. Aug. Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten macht bekannt, daß die Artikel Pikringelb und Pikrinsäure, mit Alkalien, Natron oder Kali vermischte, als zur Explosion oder Selbstentzündung geneigte Substanzen vom Transporte auf der k. bayerischen Staatsbahn ausgeschlossen wird.

München, 29. Aug. Demnächst werden zwei Beamte des ungarischen Justizministeriums, welche im Auftrage genannter Stelle das System der Strafhäuser in mehreren deutschen Staaten zu studiren haben, hier eintreffen, um auch die bayerischen Einrichtungen in dieser Beziehung, und namentlich das neue Zellengefängniß in Nürnberg, welches allen Anforderungen der Neuzeit an solche Anstalten entspricht, in Augenschein zu nehmen.

An der in den nächsten Tagen in **Wien** stattfindenden diesjährigen Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe werden als Vertreter des bayer. landwirthschaftlichen Zentralvereins und des oberbayerischen Kreisvereins theilnehmen: der Verwalter des Staatsguts Schleißheim Frhr. v. Dürsch, der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Vereins A. Müller, Professor Ramoser, Hofgärtner Bischof und Accessist Vogel, Sekretär des oberbayerischen Kreisvereins.

Prag, 29. Aug. Es verlautet, daß Se. Maj. der Kaiser der Wahl des Grafen Clam-Martinitz zum Obmann der Bezirksvertretung von Schlan die Bestätigung versagt hat. — Der Leitmeritzer Ehegerichts-Konflikt wird beigelegt. Der Landesgerichts-Kommissär erhält unter Protest die Akten ausgefolgt. Das Reichenberger und das Leitmeritzer Kreisgericht erhielten dieselben bereits zugestellt.

Glogau, 25. Aug. Am Montag Nachmittag 5 Uhr brach im Vordergebäude der Schröter'schen Gerberei ein Feuer aus, welches bedeutende Dimensionen anzunehmen drohte. Die daselbst befindlichen Remisen enthielten eine Menge feuergefährlicher Gegenstände, als Werg, Lumpen, Lohkuchen u. s. w. Mitten in ihrer Thätigkeit wurde die Feuerwehr durch einen Vorfall gestört, welcher voraussichtlich weitere Schritte zur Folge haben wird. Dicht an das brennende Vordergebäude grenzt ein querstehendes Gebäude, welches mit Ziegeln gedeckt ist und in welchem meistens fertige Leder aufbewahrt sind. Nach der Versicherung des Kommandeurs der Feuerwehr, Herrn Pioletti, war für das querstehende Gebäude durchaus keine Gefahr vorhanden, ja es hielt sogar die Zugluft ab; nicht wenig war man daher überrascht, als eine Anzahl Artilleristen dieses Gebäude mittelst Leitern bestieg und abzudecken begann, indem sie die Dachziegeln und hölzernen Latten theils auf die Feuerwehrleute, theils in den Feuerherd warfen. Herr Pioletti eilte sofort nach der Frontseite des Gebäudes, wo er den Ingenieur vom Platze, Herrn Oberstlieutenant Wischer traf, welchen Herr Pioletti darauf aufmerksam machte, daß das Gebäude, welches die Soldaten im Begriffe seien, einzureißen, ein Privatgebäude sei, worauf Herr Oberstlieutenant Wischer entgegnete, daß der Kommandant, Herr Oberst v. Liebeherr, dies befohlen habe. Auf die Vorstellung, daß durch das Einreißen des Quergebäudes die Feuersgefahr nur vergrößert werde, weil dann die freie Zugluft das Feuer den anderen hölzernen Gebäuden mittheilen könnte, wodurch auch das in nächster Nähe befindliche königliche Laboratorium der größten Gefahr ausgesetzt werde, erhielt Herr Pioletti die wiederholte Antwort, daß der Herr Kommandant es befohlen habe. Währenddem richteten die Feuerwehrleute, welche durch die herabgeworfenen Ziegeln belästigt wurden, die Wasserschläuche auf das Militär, so daß sich dasselbe zurückziehen mußte, jedoch nur, um bald wiederzukehren und das Einreißen fortzusetzen. Inzwischen war Herr Pioletti wieder auf der Brandstätte angelangt

Digitized by Google

und ertheilte die Ordre, alle Kräfte anzuwenden, um das Feuer zu bewältigen. Nach Verlauf einer Stunde, um 6 Uhr, war das Feuer gelöscht. Der Schaden, welchen das Feuer angerichtet, ist nicht sehr bedeutend, dagegen der durch das Abdecken des Quergebäudes entstandene ein größerer. Wie man mittheilt, beabsichtigt Hr. Schröter den Militärfiskus für den erlittenen größeren Schaden regreßpflichtig zu machen.

Köln, 25. Aug. Als die beiden Trompeter, welche aus holländischem Dienste desertirten und in die preußische Armee eintraten, jüngst in Utrecht in preußischer Uniform festgenommen wurden, glaubten Sanguiniker, es handle sich um einen casus belli; aber Preußen, welches auch seine Deserteure, ohne Rücksicht auf andere Regierungen, ergreift, scheint das Recht der Holländer anerkannt haben, da von Verhandlungen über diesen Fall Nichts in der Oeffentlichkeit verlautete. Wie man hier erzählt, sind die Deserteure verurtheilt und in die Strafkolonie nach Batavia abgeführt worden.

Duisburg, 29. Aug. Die „Rh. Ztg." zählt nun die bereits in Nr. 199 der „Aschaffenb. Zeitung" erwähnten Mißhandlungen wie folgt auf:

Erster Fall. Der Bierbrauer Johann Boergartz aus Hochemmerich deponirte Folgendes und hat auch davon der Staatsanwaltschaft die Anzeige gemacht: er sei am 27. Juli d. Js. zum Polizeiinspektor Zöller geladen und mit den Worten empfangen: Oh, Sie sind der Lump! u. s. w. und nach bescheidener Erwiderung über den Gegenstand der Vorladung (Wechsel eines Dienstes) auf den Korridor geworfen worden, daselbst von Zöller am Halse gefaßt und mit Hilfe des Kommissärs Winter, des Sekretärs Kaiser und des Polizeidieners Koch schwebend die Treppe hinauf zum Arrestlokal getragen. Auf dem oberen Korridor auf den Boden geworfen, habe Zöller, nachdem er sich ihm auf die Brust gelegt, da er laut geschrieen hätte, ihm den Mund zugehalten. Dann sei er in das Arrestlokal auf das Bett geworfen, die Uebrigen hätten gehalten und Zöller habe seinen Degen gezogen und ihn jeden Mal damit über die Schultern und Rücken gehauen, um ihn nach vierstündiger Einsperrung, ohne irgend etwas Weiteres zu verfügen, nochmals Lump, Vagabund u. s. w. zu schimpfen und dann zu entlassen. Ein hiesiger Bürger und Agent, N., welcher auf dem Polizeibureau zu gleicher Zeit zu thun hatte, hat mit seiner Namensunterschrift ausdrücklich erklärt, daß er den geschilderten Ueberfall des Boergartz durch Zöller auf dem Korridor und das Hinaustragen des sich gar nicht widersetzenden Mannes gesehen, dann an der Treppe stehend, auf dem oberen Korridor das Niederwerfen eines Körpers, das öftere Schlagen wie von einem blanken Degen auf einen menschlichen Körper herrührend, und nach jedesmaligem Schlag einen durchdringenden Schmerzensschrei gehört habe, daß dann der Polizeikommissär Winter, der mit Zöller und Kaiser wieder herunterkam, ihm beim Unterschreiben einer Meldung gesagt habe: „Sie sind ganz bleich, das hat Sie wohl angegriffen?" Ein anderer Herr H. von hier, der auf dem Polizeibureau sich befand, machte eine ähnliche Erklärung. Schreiber dieses sah selbst die blutunterlaufenen Striemen auf den Schultern des Boergartz. Dr. Brockerhoff stellte darüber ein ärztliches Attest aus.

Zweiter Fall. Der Kutscher Zangers, selbstständiger Bürger und Hauderer, machte dem Staatsanwalt die Anzeige und gab dafür 9 Zeugen an, daß er auf dem Bahnhofe hierselbst von den Polizeidienern Trogen und van Dreck mit Faustschlägen ins Gesicht und Fußtritten auf die Hände und Stößen auf die Brust blutig mißhandelt worden und zwanzig Schritt weit von seinem Wagen geschleppt worden sei, dann, nachdem die angegebenen Zeugen ihm beigesprungen seien, in den Rücken gestoßen und ihm unter Schimpfen erklärt worden sei, er würde jetzt ein Protokoll bekommen, weil er nicht bei seinem Wagen sei. Die Staatsanwaltschaft erklärte aber Zangers, daß nach den (durch den Polizeiinspektor Zöller) gemachten Erhebungen keine Veranlassung zur Klageerhebung vorhanden sei. Konstatirt ist, daß Zöller einen, nicht vom Kläger aufgeführten Zeugen vernommen hat, der gar nicht auf dem Bahnhofe zugegen war, also Nichts gesehen hatte. Die Klage ist jetzt an die Oberstaatsanwaltschaft gesandt, auch diese Klage ist bereits durch Unterschrift von vier Zeugen in dem angegebenen Thatbestand bestätigt.

Dritter Fall. Ein Kaufmann und Mühlenbesitzer H. aus dem Großherzogthum Hessen-Darmstadt hat bei der Staatsanwaltschaft in Wesel Klage erhoben, daß er am 5. ds. Mts. auf dem hiesigen Bahnhofe, wo er zwei Thaler Strafe bezahlen sollte und gerade kein kleines Geld hatte, daher seine goldene Uhr und goldene Kette im Werthe von 100 Thalern deponiren wollte, von dem Polizeidiener Koch in Gegenwart vieler Zeugen und des Kommissärs Winter mit Fauststößen mißhandelt worden, dann von beiden Polizei-Agenten in rohester Weise nach dem Rathhause geführt und hier im Arrestlokale von dem ꝛc. Koch in Gegenwart des Winters mit einem Ochsenziemer der Art geschlagen worden sei, daß nach ärztlichem Attest des Dr. Brockerhoff der Körper desselben schwarz und blau war, daß man ihn dann über Nacht in einem ekelhaften Loche, dessen Wände mit Blut befleckt waren, ohne Wasser bei furchtbarer Hitze eingesperrt und am anderen Morgen, nachdem Inspektor Zöller ihn noch Herumtreiber und Vagabund geschimpft, einfach entlassen habe. Derselbe gibt noch an, daß man ihm Uhr, Geld, Brieftasche und Hut abgenommen, ihm aber Morgens bei der Zurücklieferung die Uhr ohne einen Abends noch daran befestigten Krystall, in Gold gefaßt, zurückgegeben habe.

Vierter Fall. Ein Fuhrmann von hier machte die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, daß ein Mann von Lintorf, Ch., der ihm 3000 Gulden schuldete und den darüber ausgestellten Schuldschein, da der Gläubiger das Geld zurückforderte, gegen einen Wechsel von 3000 Gulden eingetauscht hatte, nachdem er ihn betrunken gemacht, es versucht hätte, ihm den Wechsel abzunehmen, auch vor Zeugen erklärt habe, er wolle ihm den Hals zuhalten und ihm dann den Wechsel abnehmen. Da ihm dies nicht gelungen, habe er ihn auf das Rathhaus hierselbst geführt und habe hier der Polizeidiener Koch ihn aufgefordert, ihm den Wechsel zu geben, sonst würde er ihn arretiren; da er sich aber vor Schlägen gefürchtet hätte, habe er nach anfänglichem Weigern den Wechsel an Koch gegeben und ihm gesagt, derselbe sei sein Eigenthum und er würde ihn anderen Morgens wieder abholen. Am anderen Morgen habe Koch gesagt, er habe den Wechsel dem Polizeiinspektor Zöller gegeben und dieser habe ihm dann erklärt, er habe den Wechsel dem Manne, der bei ihm gewesen sei, also dem Aussteller, zurückgegeben. — Der Wechsel ist endlich nach Requisition der Staatsanwaltschaft vom Inspektor Zöller wieder zurückgeholt und an die Staatsanwaltschaft gesandt, welche aber (am 21. ds.) erklärte, daß, da die Denunziation wegen Erpressung und Hilfeleistung bei Erpressung, so wie wegen Amtsmißbrauchs lautet, sie den Wechsel bei den Akten halten müsse. Der Eigenthümer des Wechsels aber, bei dem es vor Kurzem gebrannt hat und der das Geld deßhalb dringend bedarf, befindet sich in der größten Verlegenheit.

Fünfter Fall. Der hiesige Buchhändler E. hatte einem hiesigen Kaufmanne für dessen früheren Principal Papier geliefert und wird von dem Besteller zur Erhebung des Betrages an die Firma gewiesen. E. glaubt aber den Besteller zur Zahlung, und zwar durch die Polizei, zwingen zu sollen, weßhalb er den Polizei-Inspektor Zöller ersucht, ihm das Geld zu verschaffen. Zöller läßt den Besteller vorladen und fragt ihn, warum er den E. nicht bezahle, er müsse ihn ersuchen, dies zu thun, sonst ..... Als der Besteller ihm darauf seine Verwunderung ausspricht, daß er ihn deßhalb auf die Polizei vorladen lasse, erklärte ihm Zöller, er scheine ihm auch „ein sauberer Kunde" zu sein, da er den E. nicht bezahlen wolle, er solle sich fortmachen ꝛc. Wir wollen hiermit schließen, können aber mit vielen ähnlichen Fällen, die

Digitized by Google

mit guten Zeugenaussagen belegt sind, unseren hiesigen Ausnahmezustand noch weiter bekunden.

Man schreibt uns aus **Stuttgart**, 25. d.: Das neueste Trauerspiel J. G. Fischer's: „Kaiser Maximilian von Mexiko", ist gestern Abends in dem reichbesetzten Saale der Bürgergesellschaft durch Hrn. Neuberg, vom Würzburger Stadttheater, vorgetragen worden. Das Publikum folgte von Scene zu Scene mit großer Spannung und jedem Aktschlusse folgte lauter Beifall. Zu stürmischen Applausen steigerte sich derselbe nach dem politischen Prinzipienstreite, worin die Prinzessin Salm die Monarchie, Juarez die Republik vertheidigt, so wie nach dem Reisebericht der irrsinnig gewordenen Kaiserin Charlotte. Am Schlusse wurde der Autor gerufen, ohne jedoch zu erscheinen.

Leipzig, 25. Aug. Mit dem Prozeß des Herzogs von Koburg gegen das „Demokratische Wochenblatt" will es nicht recht vorwärts. Auf vorigen Mittwoch war der Redakteur zur Vernehmung auf das Bezirksgericht geladen; allein Tags zuvor wurde die Vorladung zurückgenommen und seitdem ist nichts weiter erfolgt. Es wäre schade, wenn es auch hier, wie in Sachen Stiebers, bei der bloßen Drohung sein Bewenden hätte. Der Redaktion ist aus allen Theilen Deutschlands eine Fülle des kostbarsten Materials zugegangen, das im offenen Gerichtshof mit weit dramatischerem und durchschlagenderem Effekt zu handhaben wäre, als in den Spalten einer Zeitung.

Krakau, 29. Aug. Nach einer telegraphischen Meldung des „Czas" reist Statthalter Goluchowski in Folge einer Berufung heute Abends nach Wien, Se. Maj. der Kaiser wird am 23. September hier erwartet.

Hermannstadt, 29. Aug. Der Metropolit Schaguna beruft auf Grund des Gesetzartikels vom Jahre 1868 den rumänischen nationalen Kirchenkongreß auf den 28. September nach Hermannstadt ein.

Paris, 27. Aug. Der „Constitutionel" weist heute die Blätter zurecht, welche seit einiger Zeit ihr Erstaunen darüber kundgeben, daß die Kaiserin den Ministersitzungen beiwohnt. Er erinnert daran, daß durch das Senats-Konsult vom 17. Juli 1856 die Kaiserin eventuell zur Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes ernannt ist, wie dies auch vollständig dem alten französischen Recht entspricht... „Um uns", sagt der Verfasser des Artikels, der von Henri Vaudrillart unterzeichnet ist, „um die Sicherheit unserer Zukunft handelt es sich, wenn die Lebensgefährtin des Kaisers durch eine ununterbrochene Lehrzeit sich für die Regierungsgeschäfte ausbildet. Das Land begreift dies, und fühlt sich verletzt, wenn man irgend einen Makel hinterlistiger Weise auf eine so einfache, nothwendig aus der Konstitution und der Natur der Dinge sich ergebende Sache werfen will. Die gerechte Popularität in der die Kaiserin steht, die theilnehmenden Gefühle aller derjenigen, welche in ihr die Mildthätigkeit sehen, die auf dem Throne, oder vielmehr die von dem Throne herniedersteigt, um überall das Elend zu lindern, die achtungsvolle Bewunderung, die ihr Frankreich so oft bezeugt — alles dies beweist besser, als unsere Bemerkung, welches Schicksal jene bösartigen Ausstreuungen haben, die hinlänglich verurtheilt sind, so wie man weiß, von welcher Partei sie herkommen und an wen sie sich richten. (Wie es scheint, hat dieser Artikel zu beunruhigenden Gerüchten über den Gesundheitszustand des Kaisers Anlaß geboten.) (Allg. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

Paris, 30. Aug. Minister Behic brachte bei einem Bankette in Marseille einen Toast auf den Kaiser aus und sagte bei dieser Gelegenheit: Die Politik des Kaisers ist die Politik des Friedens. Unsere Nachbarn wissen, daß der Kaiser den Frieden will, und ihn ohne Ehrgeiz, aber auch ohne Schwäche, nach Maßgabe der Ehre des Landes aufrecht erhalten wird. Wenn Frankreich den Militär-Status kompletirt hat, so weiß Jedermann, daß dies nur geschah, um die Aufrechterhaltung des Friedens zu erleichtern, indem es das nicht durch seinen Fehler gestörte Gleichgewicht zwischen den Wehrkräften der Nationen durch Opfer, die es nicht herbeiwünschte, wieder herstellte."

London, 30. Aug. In den englischen Wahlbezirken sind bis jetzt 1200 Frauen als Wähler einregistrirt worden.

* **London**, 31. Aug. Die „Times" polemisiren in ihrem heutigen Leitartikel scharf gegen den Gedanken einer französisch-belgisch-holländischen Zolleinigung, den Frankreich zu verfolgen scheine, obgleich es direkte Schritte vermeide. Die Großmächte würden entschieden dagegen opponiren, weil die Unabhängigkeit Belgiens dadurch bedroht würde.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 31. Aug. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119⅝, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103⅞, 5pCt. bayer. Anleihe 102B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅞B., 4pCt. Grundrente 90½ B., 5pCt. engl. Met. 1852 62⅞, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅞ B., 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anl. 52⅜, 4½pCt. Metall. 45, 6pCt Amerikan. von 1882 75⅜, in Liquidation 75⅜, 6pCt. Amerikan. von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 755 G., do. Kredit-Aktien 219⅞, Darmst. Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 256⅜, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle, 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¾ B., Elisabethbahn-Aktien 140, Darmst. Zettelbank-Akt. —, Münch. Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anleihe 103, 4proz. bad. do. 100⅜, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66¾, 1858r österr. fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 74¾, 1864er österr. fl. 100-L. 100½, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 165, Alsenzbahn-Akt. 84¾ B., Oberhessische Eisen.-Akt. 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Fest.

Volkswirthschaftliche Berichte.

München, 29. Aug. (Schrannenbericht.) Heutige Mittelpreise: Waizen 20 fl. 17 kr. (gest. 54 kr.), Korn 14 fl. 50 kr. (gest. 35 kr.), Gerste 14 fl. 37 kr. (gest. 26 kr.), Haser 7 fl. 35 kr. (gest. 8 kr.), Wicken 11 fl. 23 kr. (gest. 8 kr.), Repssamen 20 fl. 41 kr. (gest. 50 kr.), Leinsamen 20 fl. 16 kr. (gest. 19 kr.) Heutiger Verkauf in Schäffeln: Waizen 2936, Roggen 1353, Gerste 2245, Haser 1351, Wicken 37, Reps 55, Lein 35; eingestellter Rest: Waizen 674, Roggen 86, Gerste 1728, Haser 128, Wicken 2, Repssamen 18, Leinsamen 46 Schäffel.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Am
Mittwoch den 2. September l. Js., früh 9 Uhr, werden auf dem Karlsplatze dahier circa 30 Zentner Langstroh in Gebinden und passenden Loosen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg den 31. August 1868.
Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Bekanntmachung.

Die Erstattung der Aufenthaltsanzeigen betreffend.

Die auf Grund des Art 44. Abs. 1 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April l. Js. erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften vom 27. August l. Js. werden, nachdem solche durch hohe Regierungs-Entschließung vom Gestrigen für vollziehbar erklärt worden sind, hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 31. August 1868
Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Aufenthalt und Verehelichung betr.

Beschluß.

Der Stadtmagistrat Aschaffenburg erläßt auf Grund des Art. 44 des Gesetzes über Heimath, Aufenthalt und Verehelichung vom 16. April 1868, dann gemäß Ziff. 38 der Vollzugsvorschriften zu dem bezeichneten Gesetze vom 29. Juni 1868 über die Erstattung der

Aufenthaltsanzeigen

folgende ortspolizeiliche Vorschriften:

§ 1.

Wer in hiesiger Stadt seinen Aufenthalt nimmt, ohne Heimath oder Bürgerrecht dahier zu besitzen und nicht zu den in nachstehendem § 2 bezeichneten Personen gehört, hat binnen acht Tagen nach seiner Ankunft auf dem magistratischen Quartierbureau (Geschäftszimmer Nr. 4) seinen Aufenthalt in der durch gegenwärtige Vorschriften näher bestimmten Weise anzuzeigen.

Für diese Anzeigepflicht macht es keinen Unterschied, ob der Fremde in einem Gasthofe oder Privathause wohnt, und ob derselbe seinen ständigen oder nur einen vorübergehenden Aufenthalt in der Stadt zu nehmen beabsichtigt.

§ 2.

Frei von der im § 1 bestimmten Anzeigepflicht sind:

1) Angehörige des bayerischen Staates, welche auf Grund ihrer Anstellung im Dienste des Staates, der Kirche, der Gemeinde, einer öffentlichen Körperschaft oder Stiftung oder zur Besorgung eines vorübergehenden dienstlichen Geschäftes in der Stadt sich aufzuhalten genöthigt sind;
2) Personen, welche von kgl. Stellen oder Behörden hierher berufen werden, z. B. Zeugen ꝛc.;
3) alle im aktiven Dienste stehenden Militärpersonen;
4) die Studirenden der Forstschule, so wie alle Zöglinge der hiesigen Unterrichtsanstalten und Erziehungs-Institute;
5) Handlungskommis, Gewerbsgehülfen, Gesellen und Lehrlinge, Arbeiter, Taglohner und Dienstboten, welche bei ihren Prinzipalen, Meistern, Fabrikherrn, Arbeitgebern u. Dienstherrschaften wohnen;
6) alle bei öffentlichen Stellen und Behörden, Notaren und Rechtsanwalten in Praxis stehende Accessisten, Assistenten, Konzipienten und Praktikanten;
7) Fremde, welche sich bei hiesigen Verwandten aufhalten, sofferne der Aufenthalt nicht über einen Monat dauert;

§ 3.

Die zu erstattende Aufenthaltsanzeige muß wahrheitsgemäße und genaue Angabe über des Fremden

1) Vor- und Zunamen,
2) Stand und Gewerbe,
3) Alter,
4) Heimath,
5) Wohnung,
6) Tag der Ankunft,
7) Zweck und
8) muthmaßliche Dauer des Aufenthalts enthalten.

Hat der Fremde Familienglieder und Dienstpersonal bei sich, so ist auch Vor- und Zunamen und Stand der hiezu gehörigen Personen mit anzuzeigen.

§ 4.

Ueber die erfolgte Aufenthaltsanzeige wird vom Stadtmagistrate taxfreie Bescheinigung ertheilt, welche jedoch den zur Leistung von Spitalgeld gesetzlich verpflichteten Personen erst dann behändigt wird, wenn sie die erstmalige Bezahlung des betreffenden Spitalgeldes nachgewiesen haben.

§ 5.

Die Aufenthaltsanzeigen sind in der Regel schriftlich zu erstatten; Formularien hiezu sind im Geschäftszimmer Nr. 4 unentgeltlich zu haben.

Des Schreibens unkundige oder sonst unfähige Personen können die Aufenthaltsanzeigen mündlich im Quartier-Bureau machen.

§ 6.

Wer nur vorübergehenden Aufenthalt angezeigt hat, ist schuldig, binnen 48 Stunden nach Ablauf der in der Aufenthaltsanzeige angegebenen Aufenthaltsdauer eine Anzeige zu erstatten, wenn er seinen Aufenthalt fortzusetzen beabsichtigt.

§ 7.

Alle Diejenigen, welche sich **zur Zeit** mit Aufenthaltskarten dahier aufhalten, haben binnen 48 Stunden nach Ablauf der Zeit, für welche die Aufenthaltskarte gelöst wurde, im Falle ferneren Aufenthaltes in der Stadt, Aufenthaltsanzeige nach Maßgabe gegenwärtiger Vorschriften zu erstatten.

Diese Anzeige kann übrigens auch früher gemacht werden.

§ 8.

Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird an Geld bis zu fl. 10 bestraft.

§ 9.

Gegenwärtige Vorschriften treten mit dem 1. September d. Js. in Wirksamkeit, mit diesem Tage tritt die zu Art. 81 des B.-St.-G.-B. über Lösung von Aufenthaltskarten erlassene ortspolizeiliche Vorschrift vom 7. Januar 1865 § 1 außer Kraft.

Aschaffenburg den 27. August 1868.
Der Stadtmagistrat.
Will, Bürgermeister.
Maier.

Holzversteigerung.

Samstag den 5. September 1868 werden in dem Müller'schen Gasthause zu Frohnhofen aus dem dortigen Kommunwalde

10,000 Kiefern-Wellen,
800 Buchen-Wellen,
8½ Klafter Kiefern-Prügel 1r Sorte,

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 3733a2

(3734a2) Aus der Verlassenschaft des verlebten Joseph Alois Reichert in Schippach, Bezirksamts Obernburg, sind **300 fl.** gegen hypotekarische Versicherung und fünfprozentige Verzinsung hinzuleihen. Kapitalsucher wollen sich wenden an Vormund **Lothar Leibmann** in Schippach.

3715b2 Aus der Gemeindekasse zu Großostheim sind **175 fl.** und aus dem Armenfonde daselbst **200 fl.** gegen doppelte hypothekarische Versicherung auszuleihen.
Ziegler, Vorsteher.

3735 Von der Badergasse bis zum Freihofe ging ein **Portemonnais** mit etwas Geld verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.

3736 Ein **Kinderstrumpf** wurde gefunden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

fünfundzwanzigster Nummer 204 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 2. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 29. Aug. Den Zweifeln des „Nürnb. Korr." entgegen beharrt die „Donauztg." auf ihrer Mittheilung, daß Hrn. Dr. Pichler schon lange vor den Ferien eie Erlaubniß, Vorlesungen zu halten, von der theologischen Fakultät entzogen worden ist. Dem Vernehmen nach soll gegen Pichler die Suspension ausgesprochen werden.

CH **München**, 31. Aug. Zwischen Bayern, Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Großherzogthum Sachsen, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe und Lübeck ist eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Angehörigen jedes andern von diesen Staaten, soweit solches nicht gegenwärtig bereits der Fall ist, in Betreff der Bezeichnung oder Etiquettirung von Waaren oder deren Verpackung den nämlichen Schutz wie die eigenen Angehörigen genießen sollen. Dieses wird im Hinblicke auf Art. 336 Abs. 2 des Strafgesetzbuches für das Königreich Bayern und § 5 der allerhöchsten Verordnung vom 21. Dezember 1862, den Schutz der Waarenbezeichnung betreffend, und unter Bezugnahme auf die bezüglich einzelner der oben genannten Staaten, so wie bezüglich des Königreichs Württemberg bereits früherhin erlassenen Bekanntmachungen aus besonderer allerhöchster Ermächtigung durch das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 58 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

CH Mit 1. September l. Js. treten direkte Tarife für die Beförderung von Hornvieh und Schafen in ganzen Wagenladungen zwischen Stationen der bayerischen Staatsbahn und der hessischen Ludwigsbahn via Aschaffenburg in Kraft.

CH Ihre königl. Hoheiten Prinz Luitpold, dann der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Bayern haben den Abgebrannten in Bärnau und Waidhaus eine Unterstützung von je 200 fl. zugewendet. — Die gestern ausgegebene Nummer 73 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die k. b. Verkehrsanstalten enthält den Wortlaut des zwischen den Zollvereinsstaaten und der Schweiz am 11. April l. Js. zu Berlin abgeschlossenen Postvertrages.

Das Regierungsblatt bringt eine Verordnung mit neuen, im Hinblick auf Art. 34 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt erlassenen, Bestimmungen über die dienstliche Verehelichungsbewilligung für Beamte und öffentliche Diener. Diese Verordnung tritt an die Stelle jener vom 2. Febr. 1845, die Ertheilung der Verehelichungsbewilligung für die Staatsdiener betreffend. (Wir werden dieselbe morgen nachtragen.)

Die höheren würtembergischen Offiziere, welche, wie bereits gemeldet, nach Berlin gekommen sind, um sich an den Herbstmanövern zu betheiligen, nehmen dort alle Militärinstitute in Augenschein und sprechen denselben ihre lebhafte Anerkennung aus. Auch die bayerischen Offiziere zeigen Interesse für die jenseitigen Heereseinrichtungen, jedoch ist ihre praktische Betheiligung an dem Dienste einzelner Truppentheile eine freiwillige. Offiziell ist nur der bayerische Militärbevollmächtigte Baron v. Freiberg den Generalstabsreisen unter Führung des Generals v. Moltke beigeordnet; dagegen haben mehrere bayerische Ingenieur- und Artillerieoffiziere, so wie ein Jägerlieutenant Urlaub genommen, um die preußischen Einrichtungen bei den Regimentern ihrer Waffe kennen zu lernen.

Speyer, 26. Aug. Die große Hitze in Verbindung mit anderen Ursachen hatte in dem benachbarten Dorfe Waldsee eine sehr heftige Ruhr-Epidemie erzeugt, welche in kurzer Zeit 34 Personen hinraffte, nunmehr

Digitized by Google

aber als erloschen betrachtet werden kann. Die Behörden hatten sofort die nöthigen Anordnungen und Vorkehrungen getroffen.

Kissingen, 29. Aug. Die heute ausgegebene Nummer 165 der hiesigen Kurliste weist eine Frequenz von 7549 Badegästen.

Aus **Altona** schreibt man dem „H. C.“: Am Sonnabend kam hier in einer Kellerwohnung ein Mordversuch vor. Der aus Elmshorn gebürtige hiesige Bürger und Viehhändler Hossstock verkehrte seit längerer Zeit bei der in dem Keller wohnenden Familie; der Mann betreibt eine Wirthschaft und fungirt zugleich als Hilfsmann. Derselbe wollte bemerkt haben, daß sein Freund in seine Frau verliebt sei, weshalb er ihm durch die Polizei die Betretung seiner Wohnung untersagen ließ. Hierüber empört, geht H. mit einem geladenen Doppelpistol versehen in den Keller, und als die Frau sich weigert, ihm Getränk zu verabfolgen, schießt er nach ihr und schlägt sie darauf mit dem Pistol so lange auf den Kopf, bis er durch herbeieilende Leute an weiteren Gewaltthaten verhindert und durch zwei Offizianten verhaftet wird. Der Schuß verfehlte sein Ziel und die Kugel streifte nur leicht den Rücken der Frau. Die Verwundung am Kopfe ist nicht unerheblich. Der Verhaftete machte gestern Nachmittag den Versuch, sich im Gefängniß zu erhängen. Nur durch den zufälligen Umstand, daß ein Offiziant dies vom Hofe aus bemerkte, wurde er daran verhindert.

Der Deutsche Juristentag in **Hamburg** hielt am 29. August seine zweite Plenar- und Schlußsitzung, in welcher die von den Abtheilungen vorgefaßten Resolutionen durch Generalbeschlüsse bekräftigt wurden. Ueber die Advokatur-Frage und die drei gestellten Anträge fand noch eine längere Debatte statt, die mit der Annahme der Abtheilungs-Resolutionen schloß. Der Beschluß des Plenums in Betreff des Arbeitslohnes lautet so: „Im Wege der Gesetzgebung Arrest auf künftig zu verdienenden Arbeits- oder Dienstlohn zu verbieten, ist nicht gerechtfertigt, wohl aber ist bei Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlohn das Recht auf Belassung einer Kompetenz dem Schuldner einzuräumen.“

Pesth. Der alte Radovanovich war durch das Verbrechen seiner Söhne gezwungen worden, seinen Wohnort, Sabacz, zu verlassen; auf serbischem Gebiete war nirgends seines Bleibens, und er kam daher endlich nach Ungarn herüber. Hier hat er an 26 verschiedenen Orten um die Erlaubniß nachgesucht, sich bleibend niederlassen zu dürfen, überall aber wurde seine Bitte abweislich beschieden. Jetzt hate er sich an die serbische Regierung mit der Bitte um einen Reisepaß gewendet, um nach Rumänien gehen zu können.

Eine tragische Geschichte trug sich in **Combenoire** (Schweiz) zu, wo eine Frau von stolzem und lebhaftem Charakter dermaßen von verschiedenen über sie hereingebrochenen Demüthigungen ergriffen wurde, daß sie zu sterben beschloß, aber ihr sechsjähriges Töchterchen, von dem sie sich nicht zu trennen vermochte, mit sich nehmen wollte. Sie verschaffte sich daher bei einem Apotheker Opiumextrakt; das Gift wirkte beim Kinde sofort, war aber nicht stark genug, um auch die Mutter zu tödten. Sie wurde gerichtlich eingezogen und hat ein vollständiges Gefängniß abgelegt. Der Apotheker, der ihr ohne ärztliche Vorschrift Opium verkaufte, ist ebenfalls in Anklagezustand versetzt.

Auch dieses Jahr ist die **Schweiz** reich an Unglücksfällen unter den Reisenden. Letzten Samstag allein ereigneten sich vier traurige Katastrophen. Bei Chamounix stürzte ein junger Mann, welcher einer der berühmtesten Familien Frankreichs angehört, Graf Cambaceres, vor den Augen seiner ihm erst vor einem Monate angetrauten jungen Frau, bei einem Ausflug auf den Col du Balme, so unglücklich vom Pferde, daß ihm ein spitzer Stein in die Schläfe drang und sein Tod augenblicklich erfolgte; unmittelbar zuvor hatte er viel Champagner getrunken. Cambaceres war in erster Ehe mit einer Tochter Lucian Bonapartes, in zweiter Ehe mit einer Gräfin Montesquieu verheirathet. Und bei **Vevey** schlug ein Windstoß eine Barke mit einer aus acht Personen bestehenden englischen Familie um. Ohne die Geistesgegenwart und den Muth des einen Sohnes, eines jungen 18jährigen Mannes, wären die Unglücklichen rettungslos verloren gewesen. Als gutem Schwimmer gelang es demselben, sämmtliche Verunglückten an das Steuerruder der Barke zu bringen, wo sie sich mit den Händen festhielten. Leider dauerte es 25 Minuten, bis ein Rettungsboot herannahte. Dies war zu viel für die Kräfte der Mutter. Ihre Hände ließen das Steuerruder los, und sie versank mit ihrem jüngsten vierjährigen Kinde, das sie umschlungen hielt, in den Fluthen des See's. Dieser Vorfall hat ganz Vevey in Trauer versetzt.

Genf, 29. Aug. Der Herzog Nikolaus von Leuchtenberg, über dessen plötzliche Abreise aus Rußland die Blätter jüngst allerlei pikante Nachrichten brachten, befindet sich mit seiner jungen Gemahlin hier, und hat in der Nähe unserer Stadt ein Landhaus zu längerem Aufenthalt gemiethet.

Rom, 30. Aug. Kardinal Reisach, der nach Magliano gekommen war und ohne Exequatur der italienischen Regierung den Bischofssitz als Nachfolger des Kardinals Andrea einnehmen wollte, ist in Anklagezustand versetzt worden, hat aber, davon vorher in Kenntniß gesetzt, nach Rom zurückkehren können, bevor die Ordre aus Florenz eingetroffen war.

Paris, 24. Aug. Kürzlich wurde ein Journalist, Hr. Jolivet, in einem Pistolenduell lebensgefährlich verwundet. Die Kugel konnte bis jetzt noch nicht aus der Wunde entfernt werden. Wie der „Gaulois“ meldet, wurde der Vater Jolivet's, als er im Jahre 1848 als Deputirter sich in die Kammer begeben wollte, von einer Kugel getödtet. Der Großvater fiel ebenfalls durch eine Kugel in einer der Schlachten des ersten Kaiserreiches, der Urgroßvater kam in einem Pistolenduell um.

Madrid, 29. Aug. Niederlagen von Pulver und Waffen wurden in Villena (Murcia) entdeckt. In den Bergen bei Toledo erscheinen bewaffnete Banden.

Digitized by Google

Lissabon, 28. Aug. Durch eine k. Ordre werden die Kortes bis zum Januar geschlossen.

Neueste Nachrichten.

München, 31. Aug. Se. Maj. der König hat dem Bischof Heinrich von Passau das Großkomthurkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael, dem Ministerialrath Dr. K. A. Steinheil, ferner dem Hofrath und Professor Albrecht in der juristischen Fakultät der Universität Würzburg das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, endlich dem protestantischen Dekan und Stadtpfarrer Dr. Dittmar zu Bayreuth das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen. Die Stelle eines Konservators des königlichen Kupferstichkabinets und der Handzeichnungen wurde dem Professor der Kupferstecherkunst an der Akademie der bildenden Künste, Julius Thäter, verliehen. In der zweiten Hälfte dieser Woche wird der Finanzminister Hr. v. Pfretzschner aus seinem Urlaub hierher zurückkehren und sein Portefeuille wieder übernehmen. Der Adjunkt der anatomischen Sammlung an der hiesigen Universität, Dr. Rüdinger, ist zum Honorarprofessor an der hiesigen Universität ernannt. (Allg. Ztg.)

Wien, 31. Aug. Die „Abendpost" hofft, daß die preußischen Blätter von der Erklärung der „Allgemeinen Zeitung" Akt nehmen, welche nunmehr in Abrede stelle, daß Graf Blome Verfasser des oft erwähnten Artikels dieses Blattes über die Gasteiner Konvention sei.

Berlin, 31. Aug. Nach offiziöser Mittheilung wird nächstens eine Konferenz von Bevollmächtigten der Staaten des Nordbundes und der süddeutschen Staaten hier zusammentreten, um über einen mit Italien abzuschließenden gemeinsamen Postvertrag zu verhandeln.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, an das Bezirksamt Kempten den Bezirksamtmann von Velburg, Regierungsrath K. Illing auf Ansuchen zu versetzen und dem Bezirksarzte erster Klasse Dr. A. Heiß in Wallersdorf den erbetenen definitiven Ruhestand unter huldvollster Anerkennung seiner langjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste zu bewilligen; die zu Kitzingen erledigte Notarstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und Notariatsgehilfen H. Dillenius in Augsburg zu verleihen, dann den Gerichtsschreiber des Stadtgerichtes München l. J., J. Kummerer, des Dienstes zu entlassen; dem kgl. Staatsminister der Finanzen, A. von Pfretzschner, das Großkomthurkreuz des k. l. Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen, dem k. Hof- und Kabinetskassier M. Grünewald die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des demselben von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen Stanislausordens dritter Klasse zu ertheilen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 1. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119⅝, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅞B., 4pCt. Grundrente 90¼ G., 5pCt. engl. Met. 1852 62⅞, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅝, 5pCt. alte Metall. 49, 5pCt. steuerfreies Anl. 52¼, 4½pCt. Metall. 45, 6pCt Amerikan. von 1882 75⅝, in Liquidation 75¼, 6pCt. Amerikan. von 1885 74¼, Oesterreichische Bank-Aktien 753, do. Kredit-Aktien 218¼, Darmst. Bank-Aktien 243, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255¼, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128⅜, Elisabethbahn-Prioritäten 74¾ B., Elisabethbahn-Akt.—, Darmst. Zettelbank-Akt 140½ B., Münch. Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 103 B., 4proz. bad. do. 100½ B., 1854er österreichische fl. 250-Loose 66½ B, 1858r österr. fl. 100-Loose 141 G., 1860r österr. fl. 500-L. 78⅞ G., 1864er österr. fl. 100-L. —, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Akt. 166 B., Alsenzbahn-Akt. 84¾ B., Oberhessische Eisen.-Aktien—, 4pCt. bayer. Obl. —. matt.

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 31. August 1868.

1) Mitglieder-Zahl: am 1. August		102
Neu hinzugetreten		5
		107
Wegen Verweigerung der Einzahlung wurden ausgeschlossen		2
Bleiben		105
2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:		
Am 1. August		147
Neu hinzugekommen		7
		154
3) Kassa-Umsatz:		
a) Einnahmen:		
Beitrittsgelder von 5 Mitgliedern, à 2 fl.	fl.	10. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 4 à fl. 100	fl.	400. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen	fl.	576. —.
Eingegangene Wechsel	fl.	714. 4.
Einzahlungen in laufender Rechnung	fl.	3525. 57.
Auf dreimonatliche Kündigung beim Verein angelegte Gelder	fl.	500. —.
Zurückgezahlte Vorschüsse	fl.	2800. —.
Eingegangene Zinsen und Provision auf Vorschüsse	fl.	5. 5.
	fl.	8531. 6.
b) Ausgaben:		
An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	2062. 14.
An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	6062. 80.
An gez. Zinsen	fl.	2. 15.
An diversen Ausgaben für Anschaffungen und Besoldung des Dieners	fl.	18. 54.
	fl.	8145. 53.
c) Zusammenstellung:		
Baarvorrath am 1. August	fl.	1959. 34
Hiezu Einnahmen	fl.	8531. 6.
	fl.	10,490. 40.
Ausgaben	fl.	8145. 53.
Kassebestand am 31. August	fl.	2344. 47.
4) Bilanz:		
a) Aktiva: Kassebestand	fl.	2344. 47.
Wechselbestände	fl.	6026. 6.
Debitoren in laufender Rechnung	fl.	22,760. 20.
Darlehen gegen Depot	fl.	1725. —.
Diverse Aktiva	fl.	245. 22.
	fl.	33,101. 35.
b) Passiva: Guthaben der Mitglieder auf eingezahlte Stammantheile	fl.	11,678. —.
An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	18,742. 29.
An Spareinlagen	fl.	2305. —
Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern der Mitglieder	fl.	214. —.
Gewinn- und Verlust-Conto	fl.	162. 6.
	fl.	33,101. 35

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Kitz, Direktor. **M. Fischer**, Kassier. **C. Krebs**, Buchführer, in Vertretung.

Digitized by Google

Großer Ausverkauf.

Von heute an beginnt der Ausverkauf einer großen Parthie zurückgesetzter

Kleider-Stoffe,

die wir bedeutend unter dem Ankaufspreise abgeben, ebenso verkaufen wir angehäufte

Waaren-Reste

um damit zu räumen, für die Hälfte des Ankaufspreises.

Gebrüder Oestreicher.

3787b2

Bekanntmachung.

3675e6 Nachdem die am 8. August l. Js. stattgefundene Submissions-Verhandlung über die Vergebung der Gesammt-Arbeiten und Lieferungen für den hiesigen Hafenneubau am Main die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, beabsichtigt man die Lieferung des zur Versicherung fraglichen Hafendammes erforderlichen Steinmaterials bestehend in

673 Kubikruthen Mauersteine à 288 Kubikfuß

aus der oberen Maingegend besonders zu verakkordiren.

Zur Uebernahme dieser Lieferung, welche im Submissionswege öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben wird, werden daher Lusttragende mit der Aufforderung eingeladen, daß sie ihre bezfallsigen Angedote per Kubikruthe à 288 Kubikfuß bestimmt und ohne allen Vorbehalt unter Angabe ihres Ersatzmannes schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift:

„Anerbieten des N. N. für die von der k. Baubehörde Aschaffenburg unterm „27. August 1868 ausgeschriebene Steinlieferung"

versehen **unmittelbar** bei der unterfertigten k. Baubehörde bis zum

9. September 1868 inclusive

einzureichen haben.

Die Akkordbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei der unterfertigten kgl. Baubehörde zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 27. August 1868.

Königliche Baubehörde.
Sodi, k. Baubeamte.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Aufnahme der Militärentlaßscheine für die **untauglichen** Konskribirten der Altersklasse 1846 betreffend.

Die Aufnahme der Militärentlaßscheine für die Konskribirten der Altersklasse 1846 und der zur letzten Ziehung verwiesenen Konskribirten der Altersklasse 1845, welche für **militärdienstuntauglich** erkannt worden sind, findet an den untenbezeichneten Tagen statt.

Die Vorsteher jener Gemeinden, in denen sich Konskribirte dieser Kategorien und Altersklassen befinden, werden in den nächsten Tagen Verzeichnisse derselben zugesendet erhalten und hiermit beauftragt, den Konskribirten zu eröffnen, daß zur Aufnahme der Entlaßscheine und **zwar für die dem Landgerichtsbezirk Aschaffenburg und der Gemeinde Damm angehörigen** Konskribirten Tagfahrt auf

Mittwoch den 9. September l. Js.,
Früh 9 Uhr,

und **für die dem Landgerichtsbezirk Rothenbuch angehörigen Konskribirten** Tagfahrt auf

Donnerstag den 10. September l. J.,
Früh 9 Uhr,

hierorts anberaumt ist.

An diesem Tage haben die betreffenden Konskribirten **oder einer ihrer Angehörigen** zu erscheinen und die betreffenden Geldbeträge für die Entlaßscheine zu entrichten.

Die Konskribirten der Altersklasse 1845 haben den Betrag von 6 fl. 51½ kr., jene der Altersklasse 1846 in Anwendung des Art. 83 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar l. Js. einen Stempelbetrag von 10 fl. in **kassamäßiger Münze** zu erlegen oder im Falle der Armuth ein Vermögenszeugniß, welches nach Maßgabe des diesamtlichen Ausschreibens vom 29. Mai 1867, Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 129, anzufertigen ist, zu übergeben.

Die Geldbeträge oder die Armuthszeugnisse können auch von einem Konskribirten für die übrigen seiner Gemeinde überbracht werden.

Die Vorsteher haben auf den ihnen zukommenden Verzeichnissen die Unterschrift der Konskribirten oder ihrer Angehörigen zu erholen und die Verzeichnisse als Nachweise der geschehenen Eröffnung bis **längstens 9. September d. Js.** zurückzuschicken.

Aschaffenburg den 31. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. beurl.
Wagner, Assessor.

3750 In hiesiger Gemeinde sind folgende Kapitalien gegen Hypothek ersten Ranges auszuleihen: Gemeindekasse **480** fl., Armenfond **150** fl.

Eichelsbach den 25. August 1868.

Rüth, Vorsteher.

Frohsinn.

Auf vielseitigen Wunsch wird das

Preiskegeln

um 8 Tage verlängert.

Die *Preisevertheilung* nebst *Tanzgesellschaft* findet demzufolge am Sonntag den 13. September statt.

3751 **Der Ausschuss.**

200, 500, 000 und 5000 fl. werden auf erste Hypotheken in das hiesige Stadt- und Landgericht ausgeliehen. Näheres bei **F. A. Jäger**, Kommissionär. (3752a2)

3753 **Eine gesetzte Person, welche im Nähen erfahren ist, wird zu Kindern auf Michaeli gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.**

3754 Eine **goldene Uhrkette** wurde gestern im Bahnhofe dahier verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Einundreißigster Jahrgang. Nummer 205 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 3. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abon.-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 31. Aug. Die Kaiserin von Rußland und die Großfürstin Marie werden den Winter in Italien zubringen. Die Kaiserin trifft am 29. September hier ein; ob der Kaiser mitkommt, ist noch unbestimmt.

Als Epilog zum Prozeß Chorinsky theilen Wiener Blätter mit: Die Gräfin Mathilde Chorinsky-Ledske hat bekanntlich während ihres Aufenthaltes in München einen Knaben geboren, welcher in der dortigen Aukirche auf den Namen Ledske getauft wurde. Dieser Name ist ein Prädikat der Familie Chorinsky. Gustav Chorinsky hat nun durch den Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Weigl bezüglich des in München gebornen Kindes der Gräfin Mathilde im zivilgerichtlichen Wege seine Vaterschaft bestreiten lassen, während der Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Neubauer für die eheliche Geburt des Kindes einzutreten berufen ist.

CH **München**, 1. Sept. Mit dem Heutigen tritt der am 29. Mai l. Js. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien abgeschlossene Postvertrag in Kraft, in Folge dessen auch für den Verkehr zwischen Bayern und Belgien über das Postgebiet des norddeutschen Bundes folgende Bestimmungen maßgebend werden, die auch für die Korrespondenz nach und aus Belgien im Transit über Bayern gelten: Die gewöhnlichen Briefe nach und aus Belgien können unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Die Gesammttaxe für Briefe nach Belgien beträgt im Frankofalle 7 Kreuzer per Loth inkl. Drucksachen und Waarenproben, die in demselben Umfange und unter denselben Bedingungen wie im Wechselverkehre der deutschen Postgebiete unter sich zulässig sind, müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Gesammttaxe beträgt 2 Kreuzer per 2½ Loth inkl. Das Maximalgewicht von Briefen, Drucksachen und Waarenproben darf im Einzelnen 15 Loth oder 250 Grammen nicht übersteigen. Briefe, Drucksachen und Waarenproben können auch unter Rekommandation abgesendet werden; dieselben müssen jedoch frankirt sein und ist neben der gewöhnlichen Frankotaxe noch eine Rekommandationsgebühr von 7 Kreuzern vom Aufgeber zu entrichten. Auch die Beigabe von Retourrezepissen ist zulässig, für diese jedoch eine weitere Gebühr von 7 Kreuzern zu entrichten. Gewöhnliche und rekommandirte Briefe sowohl als Drucksachen und Waarenproben sind zur Expreßbestellung zulässig. Dieselben müssen mit dem Vermerk „durch Expressen zu bestellen, oder **à remettre par exprès**“ versehen sein. Für Sendungen nach Orten, an denen sich belgische Postanstalten befinden, kann die Expreßgebühr entweder vom Absender oder vom Adressaten entrichtet werden, dieselbe beträgt 2½ Sgr. = 9 kr.; bei Expreßsendungen nach belgischen Orten, an denen sich eine belgische Postanstalt nicht befindet, ist sie stets vom Adressaten einzuheben.

CH **München**, 1. Sept. Se. Maj. der König werden heute Abend von Schloß Berg hierher kommen und der Aufführung der Tragödie „Faust“ im k. Hof- und Nationaltheater beiwohnen.

CH **München**, 1. Sept. Von heute an findet der vereinfachte Fahrpostiarif für den Verkehr mit dem Auslande auch auf die Fahrpostsendungen nach und aus Frankreich, sowohl bei der Leitung über Weißenburg an der Lauter, als auch bei der Leitung über Straßburg Anwendung und werden die Lokalsendungen nach und aus Weißenburg, so wie nach und aus Straßburg gleichfalls nach dem Auslandstarife behandelt.

Wien, 31. Aug. Ein Drohbrief mit dem Poststempel Altofen unter der Adresse des Kaisers war kürzlich an das kaiserliche Kabinet gelangt. Vom ungarischen Ministerium des Innern, dem der Brief übermittelt ward, wurde der Schreiber in der Person eines Schulknaben, des Sohnes eines Schlossergesellen, der

Digitized by Google

allgemein der „verrückte Schlosser“ heißt, entdeckt. Der Kaiser hat indeß die Untersuchung niederschlagen lassen.

Berlin, 25. Aug. Der Student, der jüngst das Duell mit dem Offizier in der Hasenhaide gehabt, soll jetzt, nachdem die Kugel aus der Wunde entfernt, Aussicht auf Genesung haben. Die ursprünglichen Berichte, welche ihn der rohesten und unanständigsten Provokation beschuldigten, werden nun gemildert resp. zurückgenommen.

Bei **Zwickau** wurde kürzlich ein Kind von 4½ Jahren auf der Bahn überfahren. Der Führer sah dasselbe wohl, konnte aber, auf dem Gefälle fahrend, den Zug nicht schnell genug anhalten. Das Kind wurde von der Maschine umgeworfen und diese, so wie 10 Wagen gingen darüber hinweg, bis der Zug zum Stehen kam. Als man dasselbe hervorzog, zeigte sich, daß es nur an Nase und Lippen einige kleine Kontusionen erhalten hatte.

Hannover. In Bezug auf den seltenen Ausdruck „Abbluten“ (s. Beilage zu Nr. 202 d. Bl.) theilt das „Hann. Tagblatt“ berichtigend mit, daß derselbe volksthümlich für „zur Ader lassen“ ist und von Dr. Mathai für den an der Hundswuth erkrankten und verstorbenen Sohn des Hofbesitzers Volker lediglich ein Aderlaß angeordnet worden sei.

Neu-Strelitz, 23. Aug. Nachdem das auf dem Städte-Konvent zu Güstrow beschlossene Gesuch, betreffend die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer, so wie der Handelsklassensteuer durch eine Deputation dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 17. ds. in Heiligendamm bei Dobberan überreicht worden ist, hat eine Deputation das entsprechende Gesuch dem Geh. Rath v. Kardorff hierselbst am 19. d. übergeben, mit der Bitte, dasselbe dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, welcher zur Kur nach Homburg abgereist war, nachzusenden.

Luzern, 26. Aug. Was die öffentlichen Blätter bezüglich häufiger Desertionen bei den päpstlichen Truppen melden, muß wahr sein. In den letzten Tagen sah man hier wiederholt einzelne Abtheilungen von 8 bis 12 Mann solcher Deserteurs durchpassiren. Sie kamen vom Gotthard her, waren in der Regel von Mitteln völlig entblößt und sprachen die Polizei um Unterstützung an. Unter den Deserteurs befanden sich nur wenige Schweizer, dagegen meistens Badener, Württemberger und Bayern; auch Preußen waren unter ihnen.

Brüssel, 31. Aug. Die ärztlichen Bülletins aus Laeken fangen an, sehr bedenklich zu lauten. Der Zustand des Kronprinzen ist ein verzweifelter. Er wird schwerlich die Woche überleben. — Die Regierung hat bereits, wie wir aus guter Quelle vernehmen, die Ausweisung des Hrn. Heinrich Rochefort in Betracht gezogen; sie wird schwerlich mehr lange auf sich warten lassen, sofern derselbe nicht freiwillig Belgien, wenigstens für einige Zeit, verläßt. Wahrscheinlich begibt er sich vorläufig nach Holland. Dort dürfte ihm schon eher Gastfreundschaft geboten werden. — Man hat jetzt endlich die Brandstifter der Gemeinde St. Genois ermittelt und in gutem Verwahr; eine alte Frau und ein Kuhhirt haben Monate lang, allen Nachforschungen ungeachtet, ihr trauriges Zerstörungswerk betrieben. Die Hauptsache aber bleibt noch festzustellen: wer waren ihre Mitschuldigen und welcher Natur waren die treibenden Motive? Hoffentlich wird die Justiz, ohne Ansehen der Personen, der Sache auf den Grund gehen und, sofern wirklich die Geistlichkeit direkt in diese Missethaten verwickelt, die Schuldigen die Strenge des Gesetzes fühlen lassen.

London. Die Engl. Korr. schreibt: Dr. Farr, von dem statistischen Bureau, hat einen längeren amtlichen Bericht über das Auftreten der Cholera in London während des Jahres 1866 angefertigt, aus dem mit Sicherheit angenommen werden darf, daß die Hauptursache in der Nachlässigkeit der Wassergesellschaft für Ostlondon zu suchen ist. Dieselbe hatte nämlich unfiltrirtes Wasser in die Häuser ihres Distriktes geleitet, und in diesem Distrikte kamen bei weitem die meisten Cholerafälle vor. Etwa 4500 Personen fielen der Epidemie zum Opfer, und während die Sterbefälle in anderen Wasserdistrikten von 3 bis 15 pro 10,000 der Gesammtbevölkerung variirten, beliefen sie sich in dem Distrikte besagter Kompagnie auf 73. Am stärksten wüthete die Cholera vom 26. Juli bis 1. August, wo die täglichen Sterbefälle 157, 130, 160, 154, 144, 178 und 173 waren.

London, 25. Aug. Die Verheerungen, welche der Sturm in der irischen See angerichtet hat, sind bedeutend. Vier große Segelschiffe, welche am Samstag aus Liverpool ausgelaufen waren, scheiterten: die „Tara“, deren ganze Bemanaung, wie gemeldet, ertrank; der gerettete Kapitän Armstrong ist inzwischen an den erhaltenen Verletzungen gestorben; der „Neptun“, die „Magdala“ und die „Queen of Beauty“, — die Mannschaften des „Neptun“ und der „Magdala“ haben gleichfalls sämmtlich ihren Tod in den Wellen gefunden. In der St. Georgesbucht wurde das Heck eines Schiffes mit der Aufschrift „Caledonia, Greencock“ aufgefischt, und ein anderes mit dem Namen „Isabella, Chester.“ Die Küste von Lancashire und Cheshire war buchstäblich mit Wracks besäet. Der Kapitän eines zwischen der Küste und der Insel Man fahrenden Bootes sah sechs Schooner scheitern, und ein Packet Bücher mit dem Namen „Kapitän Conning, Barke d'Jex“, wurde aufgefischt. Letztere Barke hatte Liverpool am 11. auf dem Wege nach der Westafrika-Küste verlassen. Blos im Mersey scheiterten 12 Fahrzeuge und kamen 100 Menschen dabei um.

London, 26. Aug. Der „Standard“ erklärt sich zu der Ankündigung ermächtigt, daß das gegenwärtige Unterhaus am 9. November aufgelöst werden wird und daß die Neuwahlen in den Städten am 4. und die auf dem Lande am 7. Tage nach jenem Datum stattfinden werden. „Die Regierung hat demnach, wie man sieht“, setzt der „Standard“ hinzu, „keine Zeit verloren mit ihrer Berufung an das Land.“ Beide Häuser des Parlaments werden voraussichtlich in der zweiten Woche des Dezember zusammentreten, und bei Gelegenheit der

Digitized by Google

Adreßdebatte wird ohne Zweifel das aus dem Ausfall der Wahlen schon erkennbare Urtheil des Landes über die Politik des gegenwärtigen Ministeriums seinen formellen Ausdruck finden.

Madrid, 31. Aug. In Villena wurden Waffen- und Pulvervorräthe entdeckt. In den Bergen Toledo's sind bewaffnete Banden erschienen.

Belgrad, 31. Aug. In Gegenwart des Fürsten Milan und der Mitglieder der Regentschaft wurde heute der Grundstein zu dem vom Fürsten Michael reichlichst dotirten National-Theater gelegt, wobei der Erzbischof zelebrirte. Der gestern von seiner kurzen Urlaubsreise zurückgekehrte österreichische Generalkonsul v. Kallay wohnte der Feierlichkeit bei.

* **Konstantinopel**, 28. Aug. Bei den Vorarbeiten für das Budget der Staatseinnahmen und Ausgaben ergibt sich, wie der „Herald" bemerkt, ein Einnahmeüberschuß von 1½ Millionen Livres. — Der amerikanische Admiral Farragut geht morgen mit seiner Flotte von hier nach dem Pyräus ab.

Konstantinopel, 31. Aug. In Teheran wüthet die Cholera mit gleicher Heftigkeit fort, es werden täglich 150 Sterbefälle konstatirt.

New-York, 13. Aug. Die sterblichen Ueberreste des Thaddeus Stevens sind einbalsamirt worden und liegen im Kapitol zu Washington ausgestellt, bewacht von einer Kompagnie farbiger Zuaven. In der New-Yorker Handelszeitung wird ihm ein Nachruf gewidmet, worin es mit Rücksicht auf die von Stevens in letzter Zeit befürwortete Finanzpolitik heißt: „Es erlosch ein Riesengeist, wie Amerika deren wenige hervorgebracht. Traurig, daß er zu seinem ungeschmälerten Ruhm einige Monate zu spät gestorben ist; aber die Verdienste, die er sich als unermüdlicher Kämpfer für Freiheit und Humanität erworben, können nie vergessen werden, und darum decken wir den Schleier der Vergebung über einen Irrthum, der nicht, wie seine Tugenden, zur That geworden."

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 3. Sept. Die „N. Fr. Pr." erfährt über den Inhalt der an den österreichischen Gesandten zu **Berlin** gerichteten Note vom 27. August, welche die zwischen Herrn von Beust und von Werther gepflogene Unterredung zum Gegenstand hatte, Folgendes: Beust habe dem preußischen Gesandten seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die preuß. Regierung die Usedom'sche Note zum Gegenstande diplomatischer Erörterungen gemacht habe, während es im beiderseitigen Interesse gelegen hätte, gänzliches Stillschweigen darüber zu beobachten.

Die österreichische Note weise alsdann darauf hin, daß die der Usedom'schen Note zu Grunde liegenden Intentionen in Wien Entrüstung erregt hätten, betone jedoch die Friedensliebe Oesterreichs als in gegenwärtigem Momente allein seinen Bedürfnissen entsprechend.

* **Paris**, 2. Sept. Der „Moniteur" veröffentlicht den Trinkspruch, welchen der Minister Magne, auf das Wohl der kaiserlichen Familie trinkend, ausbrachte. Derselbe fließt von Friedensbetheuerungen über. Ich schlage vor, sagte Magne, auf den Frieden zu trinken. Vor Allem sind die Starken berechtigt, friedfertig zu sein. Nun, Frankreich ist stark durch seine Männer, seine Bewaffnung, seinen Reichthum und seinen Patriotismus. Alle Welt erkennt an, daß Frankreich in bewunderungswürdiger Weise auf den Krieg vorbereitet ist. Ich aber ziehe vor, Ihnen zu sagen, daß es eben so vortrefflich für die Arbeiten des Friedens vorbereitet ist. Und dieser Frieden wird dauernd sein, denn Europa hat denselben nöthig. Der Kaiser wünscht ihn und Frankreich ist mächtig genug, um ihn zu ertragen ohne Furcht, der Schwäche beschuldigt zu werden. Der triftigste Grund dafür ist, wie der Kaiser gesagt hat, daß Niemand ein Interesse dabei hat, ihn zu zerstören, noch eine Veranlassung dazu.

Rio, 8. Aug. Bei der Schlacht von Humaita verloren die Paraguiten 550 Mann und die Verbündeten 600 Mann. Ein amerikanisches Kanonenboot ist nach Assumption gegangen, um den amerikanischen Gesandten abzuholen.

Militär-Dienstesnachrichten.

Ch Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Generalmajor und Brigadier M. Aldosser auf ein Jahr, den Hauptmann J. Pfeiffer vom 9. und den Unterlieutenant F. Adam vom 1. Infanterieregiment auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen; den Hauptmann M. du Jarrys Frhrn. v. La Roche vom 4. Artillerieregiment zur Artilleriebewaffnungskommission zu versetzen; die Unterlieutenants G. Feigel vom 5. Jägerbataillon und A. Werner vom 6. Infanterieregiment auf Nachsuchen der Charge zu entheben und den temporär pensionirten Unterapotheker 2. Klasse F. Ferber auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 2. Sept. Wechsel per Amsterdam 100 G., do. p. London 119¾ G., do. p. Paris 94¾ G., do. p. Wien 103¼ G., 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½ G., 4pCt. Grunorente 90⅛ B., 5pCt. engl. Met. 1852 62¾, 5pCt. Nation.-Anlehen 53½, 5pCt. alte Metall. 49, 5pCt. steuerfreies Anl. 52, 4½pCt. Metall. 44¾, 6pCt. Amerikan. von 1882 75¼, in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerikan. von 1885 74, Oesterreichische Bank-Aktien 754, do. Kredit-Aktien 218⅛, Darmst. Bank-Aktien 242½, 5prozentige öste.reichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128½, Elisabethbahn-Prioritäten —, Elisabeth-bahn-Akt. 140, Darmstädter Zettelbank-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 103 B., 4proz. badische do. 100½, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66½, 1858r österreichische. fl. 100-Loose 141, 1860r österr. fl. 500-Loose 74½, 1854er österr. fl. 100-L. 99, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 166, Alsenzbahn-Akt. 84½ Oberhessische Eisen.-Aktien 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼ G. Anfangs fest, dann flau auf Wien.

Die feinsten und neuesten **Damenkleider-Stoffe** zur bevorstehenden Jahreszeit, ferner sämmtliche **Neuheiten** in **Damen-Herbst-** und **Winter-Mänteln** in verschiedenartiger prachtvoller Garnirung, ächt **engl. Regen-Mänteln**, für deren Güte garantirt wird, so wie auch

für Herren

eine reichhaltige Auswahl **Buxkins-, Paletots-** und **Joppen-Stoffe** sind zu den billigsten Preisen **neu** eingetroffen bei

Leopold Trier, Herstallgasse,

3768 Nr. 9, 10, 11.

Aufnahme von Zöglingen in die Kreislandwirthschaftsschule und Erziehungs-Anstalt Lichtenhof bei Nürnberg.

Donnerstag den 15. Oktober 1868 werden die neu eintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Es können Zöglinge vom 12. Lebensjahre bis zum 20. und darüber aufgenommen werden, welche je nach dem Grade ihrer Vorbildung entweder in die Vorbereitungsklasse, oder in die Ackerbauschule oder in die aus 3 Kursen bestehende Kreislandwirthschaftsschule (mit gesteigertem Unterrichte) einzutreten haben.

Die Unterrichtsfächer sind: protestantische und katholische Religionslehre, theoretische und praktische Landwirthschaft, Naturgeschichte, Thieranatomie und Thierheilkunde, Physik, Chemie und chemische Technologie, Arithmetik, Geometrie, Feldmessen und Nivelliren, deutsche Sprache, Geographie, Zeichnen und Schönschreiben. Der Unterricht in der Arithmetik und deutschen Sprache wird von zwei Lehrern in so ausgedehnter und gründlicher Weise ertheilt, daß die Schüler dieseitiger Anstalt die nöthigen Vorkenntnisse im Rechnen und Schreiben für jeden bürgerlichen Beruf sich vollkommen erwerben können.

Sämmtliche Zöglinge müssen in der Anstalt wohnen, genießen hier vollständige Verpflegung, die sorgfältigste Beaufsichtigung und werden angehalten, alle landwirthschaftliche Verrichtungen allmählig zu erlernen und zu üben.

Das Absolutorium der Kreislandwirthschaftsschule berechtigt zum Eintritt in die k. landwirthschaftliche Zentralschule zu Weihenstephan, in die k. Zentral-Thierarzneischule zu München, ebenso zum Eintritte in die praktische Forstlehre bei einem k. Revierförster; auch sind die Absolventen der hiesigen Lehranstalt laut Art. 40, Ziff. 4 des Gesetzes über die bayer. Wehrverfassung zum einjährigen Freiwilligendienst zuzulassen.

Die Jahrespension beträgt für Zöglinge unter 13 Jahren 100 fl., für solche von 13 bis 16 Jahren 125 fl., und für ältere 150 fl. Ferner hat der Eintretende, falls ihm nicht ein Freiplatz gewährt worden ist, eine Aufnahmsgebühr von 25 fl. und ein Schulgeld von jährlich 12 fl. zu entrichten. — Die Statuten der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof den 21. August 1868.

Der königliche Rektor:
Dr. C. Kellermann.

Anzeige.

3769 Das Steuer- und Umlagenregister von Goldbach und dessen Farensen liegt 14 Tage lang von heute an zur Einsicht und Abgabe von allenfallsigen Einreden gesetzlich offen, was zur Kenntniß der Betheiligten bringt

Goldbach den 30. August 1868.

Geißler, Vorsteher. Mantel, Gemeindeschreiber.

Nachricht.

3770 **Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich**

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

Ausschreiben.

I.

Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau betr.

Die Gemeinde-Vorstände erhalten den Auftrag, die in dem hohen Regierungs-Ausschreiben Nr. 24,088 (Kr.-Amtsblatt 1868, S. 1425) bezeichnete Sammlung einstweilen vorzunehmen und das Ergebniß bis zum 20. September hierher anzuzeigen.

II.

Die vagirenden Zwillingsbrüder Johann und Wilhelm Dienstbier aus Leimbruck betr.

Die im Kreisamtsblatt 1868, S. 1429, Nr. 24,542, ausgeschriebenen beiden Landstreicher sind im Betretungsfalle wohlverwahrt hierher einzuliefern.

III.

Die Benützung der inländischen Eisenbahnen durch die zu den Kontrol-Versammlungen und Uebungen einberufenen Wehrpflichtigen betreffend.

Das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 23,576. Kr.-Amtsblatt 1868, S. 1431, ist in den Gemeinden zu veröffentlichen.

IV.

Münzfälschung betr.

Das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 24,220, Kr.-Amtsblatt 1868, S. 1433, ist entsprechend zu veröffentlichen.

Obernburg den 28. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Einladung.

3671a4 Sonntag den 6. ds. Mts. findet zu Laufach in der Schwickert'schen Gastwirthschaft ein **Stern-** und **Scheibenschießen** nebst **Geldpreiskegeln**, verbunden mit **Harmonie-** u. **Tanzmusik**, statt, wozu Gönner und Liebhaber freundlichst einladet

Laufach den 6. September 1868.

M. Faulstich, Gastgeber.

NB. Spezielle Einladungen ergehen nicht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Einundvierzigster Nummer 206 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 4. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 1. Sept. Die zu 30tägigen Waffenübungen einberufenen Beurlaubten und Reservisten der Infanterieregimenter der hiesigen Garnison sind in den letzten Tagen hier eingerückt. Um den nöthigen Raum zur Unterbringung der Leute bei dem stärkeren Präsenzstand — *140 Gefreite und Gemeine per Kompagnie* — in den Kasernen zu gewinnen, sind zwei weitere Bataillone der Garnison in das Zeltlager bei der Maximilianskaserne zwischen der Nymphenburger und Dachauer Landstraße verlegt. Bei der Einberufung der Reservisten wurde besondere Rücksicht auf Diejenigen genommen, welche den durch Kriegsministerialreskript vom 21. Juni 1867 angeordneten Schießkurs nicht durchgemacht haben oder sonst besondere Nachhilfe in ihrer militärischen Ausbildung bedürfen. Heute nehmen die Uebungen ihren Anfang.

CH **München**, 2. Sept. Seine Majestät der König kamen gestern von Schloß Berg hieher, besuchten Abends das kgl. Hof- und Nationaltheater, wo Göthe's „Faust" gegeben wurde und kehrten nach Schluß der Vorstellung nach Schloß Berg zurück. — Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland wird sich in Begleitung der Großfürstin Marie, von Darmstadt über München nach Como zur Traubenkur begeben und einige Tage hier verweilen. Ihre Ankunft dahier wird wahrscheinlich am 23. September erfolgen. — Der Staatsminister der Finanzen, von Pfretzschner, ist gestern von seinem Geschäftsurlaub hieher zurückgekehrt und hat heute bereits die Leitung des k. Finanzministeriums wieder übernommen. — Heute fand eine Sitzung des Ministerrathes statt. — Das Regierungsblatt Nr. 59 enthält den Wortlaut des unterm 11. April ds. Js. zu Berlin zwischen Bayern, dem Norddeutschen Bunde, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits abgeschlossenen Postvertrages.

Wien, 27. Aug. Die Veräußerung der verschiedenen Geräthschaften für die Bankette in der Schützenhalle wurde gestern unter Aufsicht einiger Mitglieder des Wirthschaftskomite's in den dortigen Küchenräumen vorgenommen. Es fanden sich an 500 Kauflustige, darunter ungefähr die Hälfte Hausfrauen aus verschiedenen Ständen, ferner viele Gastwirthe ein. Die Veräußerung erfolgte nicht lizitando, sondern in größeren und kleineren Partien zu festgesetzten Preisen. Die Letzteren waren aber so hoch gestellt, daß viele Kauflustige sich entfernten, ohne Einkäufe zu machen, und erklärten, dieselben Waaren ganz neu wohlfeiler erhalten zu können. Wir notirten uns nachstehende Preise: Ein Dutzend graue ganz ordinäre Handtücher zu 8 fl. 40 kr. oder per Stück 70 kr., ein Dutzend ordinäre Servietten 6 fl., ein Dutzend der ordinärsten Teller 1 fl. 20 kr., ein Abwasch-Schaff von weichem Holz 2 fl., ein Küchenmesser 40 kr., ein gläsernes Bierkrügel 24 kr., ein ordinäres blechernes Kasserol 4 fl. 50 kr., ein Gugelhupf-Modell von Weißblech 2 fl. 50 kr., ein Dutzend ordinäre Eßbestecke 2 fl. 75 kr. Nach diesen Preisen scheint es, als habe das Wirthschafts-Komite darauf spekulirt, daß die Wiener die gebrauchten Geräthschaften als kostbare Andeaken an das Schützenfest betrachten und deshalb weit über den Werth bezahlen würden. Als eine Frau einige Bierkrügel kaufte und darunter ein Zerschlagenes fand und es als unbrauchbar zurückschob, erklärte ihr ein Mitglied des Komites auch thatsächlich, daß dieses Bierkrügel mindestens 5 fl. werth sei, da er selbst gesehen, wie es in der Hand eines Amerikaners beim Anstoßen auf die deutsche Einheit den Sprung bekommen habe. Die Frau zeigte sich jedoch dieser Anschauung nicht zugänglich und erwiderte: daß sie für diese Erinnerung keinen Neukreuzer hergebe.

Wien, 1. Sept. Wenn man gewissen Andeutungen Glauben schenken darf, so wäre Fürst Gort-

Digitized by Google

schakoff nicht abgeneigt, sich Oesterreich zu nähern. Der in Brüssel erscheinende „Nord" deutet dies an und findet plötzlich, daß Rußland sehr dabei interessirt sei, das europäische Gleichgewicht durch Oesterreich zu erhalten. Denselben Gedanken führt eine Petersburger Korrespondenz des Pesther Lloyds aus.

Olmütz, 1. Sept. Der vom Olmützer Fürst-Erzbischof zum Weihbischof vorgeschlagene Domherr Königsbrunn hat die kaiserliche Bestätigung nicht erhalten.

Berlin, 2. Sept. Auf die kürzlich von mehreren der Regierung nahestehenden Blättern gebrachte Mittheilung, den in Frankreich verweilenden Welfenlegionären sei das Amnestiedekret von ihren Offizieren verheimlicht worden, antwortet einer der Angeschuldigten, Adolph v. Tschirschnitz, also:

„Von dieser Beschuldigung muß uns der preußische Herr Gesandte selbst frei sprechen, denn er weiß so gut wie wir, daß seinem Wunsche gemäß: 1) Die Offiziere bereits Ende April und Anfang Mai ihre Landsleute verlassen und sich an andere entfernte Orte begeben haben; 2) die Unteroffiziere plötzlich in den letzten Tagen des Monats Juni ebenfalls für sich an besondere Orte gingen, und daß 3) nachdem die Leute auf diese Weise möglichst erschreckt waren, ihnen von den Behörden die gedruckten Amnestie-Dekrete des Herrn Gesandten, auf denen ihnen, im Falle der Nichtannahme, die schrecklichen Strafen bekannt gemacht wurden, einzeln eingehändigt worden sind. Daß diesen Wünschen des Gesandten von Seiten der hiesigen Regierung nachgegeben wurde, verstand sich von selbst und hat uns nie weder überrascht, noch erschreckt. Eine jede Regierung würde solchem Ansuchen im Frieden nachgeben. Ich frage, wie ist es möglich, daß trotzdem die Offiziere den Leuten die Dekrete vorenthalten haben? Wer uns solcher Schritte anschuldigt, muß die wirklichen Verhältnisse, unter denen wir hier leben, eben so wenig kennen, wie er keine Ahnung von der Denkungs- und Handlungsweise eines Gentleman zu haben scheint."

Ueber die Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck nach Berlin — so schreibt die Kreuzztg." — sind in der Presse manche einander widersprechende Gerüchte verbreitet. Einige Blätter behaupten, der Graf werde schon um Mitte Septembers seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen. Andere verkünden seinen Wiedereintritt in die Geschäfte für den Anfang des Monats Oktober. Dem Vernehmen nach sind feste Bestimmungen über die Rückkehr des Ministerpräsidenten noch nicht getroffen. Alle Wahrscheinlichkeitsgründe sprechen aber dafür, daß derselbe vor Ende dieses Monats nicht nach Berlin kommen werde.

Die „Elberfelder Zeitung" wurde wegen des Aufrufes der Herren Schweitzer und Fritzsche „an die Arbeiter Deutschlands" auf Antrag des öffentlichen Ministeriums mit Beschlag belegt.

In **Offenbach** brannte am 1. September die Knochenmehl- und Düngerfabrik von Heinrich und Heil vollständig ab.

Hamburg, 2. Sept. Gestern Nachmittags um halb vier Uhr verließ Prinz Napoleon den Hamburger Hafen; dessen Reiseziel soll Dünkirchen sein.

Agram, 1. Sept. Es wird hier das Schlagwort ausgegeben, keinen nationalgesinnten, seines Amtes enthobenen Beamten zu irgend einem Amt, selbst wenn es ein Munizipalamt ist, zuzulassen.

Paris, 1. Sept. Die „France" theilt die Antwort des Marschalls Niel auf die Glückwünsche und den Dank des Generalraths der Haute-Garonne in seiner letzten Sitzung mit. Der Redner des Generalrathes dankte dem Marschall für dessen Geschicklichkeit und Bestrebungen zur Wiederbegründung der Militärmacht Frankreichs, indem er die Hoffnung hinzufügte, Marschall Niel werde eben so viel Geschicklichkeit und Patriotismus zur Sicherung des Sieges entwickeln, als er zur Vorbereitung desselben entwickelt habe. Marschall Niel erwiderte, daß er sein Leben dem Kaiser und Frankreich geweiht habe. Es lag ihm am Herzen, seine Laufbahn mit nützlichen Arbeiten zu beschließen. Er beglückwünsche sich, die Streitmacht Frankreichs auf einen Stand gebracht zu haben, um zur Sicherung seines Ruhmes und seiner Ehre erfolgreich zu kämpfen. — Der „Etendard" sagt, daß der Graf und die Gräfin Girgenti von Paris entzückt sind und vierzehn Tage hier zu verbleiben beabsichtigen.

Paris, 1. Sept. Der Kaiser hat gestern in einer Unterredung mit Moustier denselben angewiesen, die Presse im friedlichsten Sinne zu inspiriren und Widersprüchen wie die jüngst vorgekommenen vorzubeugen.

Gnesen, 2. Sept. Berichte aus Warschau melden, daß der Bischof von Plock, weil er die Entsendung eines Delegaten zur Petersburger Synode verweigerte, Samstag Nachts nach Sibirien deportirt wurde.

Neueste Nachrichten.

* **Wiesbaden**, 3. Sept. In Biedenkopf wurde bei der gestern stattgehabten Nachwahl der ehemalige nassauische Regierungspräsident Winter (konservativ) in's Abgeordnetenhaus gewählt.

Paris, 2. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute hier angekommen und werden am Abende nach Fontainebleau zurückkehren. — In den Tuilerien hat ein Ministerrath stattgefunden. — Der Kaiser wird morgen nach dem Lager von Chalons abreisen.

Paris, 2. Sept. Baudrillart sagt im heutigen Artikel des „Constitutionnel", die kais. Politik sei den da und dort gehaltenen Reden der Minister vollständig konform Ueberall sei das Gouvernement bemüht, die Schwierigkeiten zu ebnen. Alle diplomatischen Instruktionen hätten dieß Ziel im Auge. Der „Constitutionnel" wirft den Journalen der Opposition vor, daß sie der Regierung keinen Glauben schenken und dadurch verhindern, daß das Vertrauen wieder ersteht. — Der „Etendard" kündigt an, daß der Bey von Tunis seine Einwilligung zu erkennen gegeben habe, Frankreich die gewünschte materielle Satisfaktion zu geben.

* **Konstantinopel**, 1. Sept. Gerüchtweise verlautet, die Bulgaren hätten eine Adresse an Rußland erlassen. Zwei Söhne des Vizekönigs von Egypten sind in Begleitung des egyptischen Finanzministers hier eingetroffen.

New-York, 2. Sept. Die Republikaner haben in Vermont mit einer Majorität von 27,000 Stimmen einen Wahlsieg erfochten. — In Colorado haben die

Digitized by Google

Indianer unter den weißen Ansiedleen ein Massacre angerichtet. Es sind Truppen abgesendet worden und steht, aller Wahrscheinlichkeit nach, ein Indianerkrieg bevor.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 3. Sept. Das eben erschienene Gesetzblatt des Königreichs Bayern enthält eine allerhöchste I. Deklaration, wodurch das Zollvertragsgesetz, „die Tabaksbesteuerung betreffend", in Bayern eingeführt ist.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, 1) die Ministerialräthe in Allerhöchst Ihrem Staatsministerium des Innern M. von Rehlingen und Dr. J. B. Stautner in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen; 2) die dadurch in Erledigung kommenden Ministerialrathsstellen unbesetzt zu lassen, dagegen 3) dem Staatsministerium des Innern mit Rücksicht auf die demselben obliegenden legislativen Aufgaben bis auf Weiteres einen Oberregierungsrath mit dem Range eines Oberappellationsgerichtsrathes beizugeben und hiezu den Rath der Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, M. Moser mit dem Vorbehalte zu berufen, daß er sich im Falle Allerhöchster Anordnung unbeschadet seines Ranges die Wiederverwendung als Referent einer Kreisregierung Kammer des Innern gefallen zu lassen habe.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 3 Sept. Wechsel per Amsterdam 100 1/8, do. p. London 119 7/8, do. p. Paris 94 15/16, do. p. Wien 103 7/8, 5pCt. bayer. Anleihe 102, 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 1/8, 4pCt. Grundrente 90 1/4, 5pCt. engl. Met. 1852 62 11/16, 5pCt. Nation.-Anleihen 58 1/2 B., 5pCt. alte Metall. 49 1/4, 5pCt. steuerfreies Anl. 51 15/16, 4 1/2pCt. Met. 45, 6pCt Amerikan. von 1882 75 1/8, in Liquidation 75 1/4, 6pCt. Amerikan. von 1885 74 1/4, Oesterreichische Bank-Aktien 753 B., do. Kredit-Aktien 218 3/4, Darmst. Bank-Aktien 242 1/2, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 256 1/4, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158 7/8, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74 1/4 B., Elisabeth-bahn-Akt. 138 G., Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Präm.-Anl. 102 7/8 B., 4proz. badische do. 100 3/8, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66 1/2, 1858r österreich. fl. 100-Loose 140 1/2, 1860r österr. fl. 500-Loose 74, 1864er österr. fl. 100-L. 98 3/4, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Akt. 165 1/2, Alsenbahn-Akt. 84 1/2, Oberhessische Eisen.-Aktien 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90 1/4. Fest, aber still.

* **Aschaffenburg**, 3. Sept. Wir werden um Aufnahme nachfolgenden Artikels aus der „Bayer. Lehrer-Zeitung" ersucht:

Aus dem nördlichen Schwaben. Der „Volksbote" schreibt: „In Langerringen starb am 6. Juli der Schullehrer Wälder, eine der Hauptstützen des fortschrittlichen bayer. Lehrervereins, der eigentlich den ganzen Schulschwindel angefangen hat, und ist am 8. Juli begraben worden. Die „Abendzeitung" erhebt über den Tod dieses „einsichtsvollen und hervorragenden Schulmannes" und „großen Mannes" unendlichen Jammer und bemerkt mit großer Genugthuung, daß seine seltenen Verdienste mit dem Verdienstorden (?) der bayerischen Krone gewürdigt worden seien. Auch Bismarck hat nach 1866 einen bayer. Orden erhalten. Nach einigen weiteren Andeutungen scheinen die Verdienste des großen Mannes in letzterer Zeit nicht mehr so geschätzt und sogar als werthlos betrachtet worden zu sein gegen frühere Zeit" u. s. w.

Im Interesse der Wahrheit, des Rechts und der Ehre des Verstorbenen erlaube ich mir zu Obigem einige kurze Bemerkungen.

Der leider für die Schule und die Lehrer zu früh verstorbene Lehrer Wälder war ein Lehrer, der nicht nur auf dem Gebiete der Pädagogik Tüchtiges geleistet, sondern auch seine Theorie in der Schule praktisch mit ausgezeichnetem Erfolg verwerthet hat. Wälder war in Theorie und Praxis ein vortrefflicher, ein „einsichtsvoller und hervorragender Schulmann". Dies Zeugniß hat er nicht etwa nur von seinen Kollegen, sondern auch von den vorgesetzten Schulbehörden. Auf diesen Standpunkt wurde Wälder nicht gemächlich emporgehoben, er hat sich denselben durch eigene Kraft, durch unausgesetztes Arbeiten und geistiges Streben selbst errungen. Wälder war ferner ein begabter Musiker. Seine Kompositionen, namentlich seine kirchlichen, sind anerkannt tüchtig und daher mit Recht verbreitet. Für die Rechte der Schule und des Lehrerstandes hat Wälder sein ganzes Leben hindurch gekämpft und zwar zu einer Zeit, in welcher er ziemlich allein stand und Keiner es wagte, hervorzutreten. Namentlich war es das traurige Loos der Lehrer-Wittwen und Waisen, welches ihm zu Herzen ging und seine ganze Thätigkeit anregte. Mit unendlicher Mühe und unter großen persönlichen Opfern gründete Wälder den Privatunterstützungsverein für dienstuntaugliche Lehrer von Schwaben und Neuburg, weil er für die Noth vieler Lehrer unter solchen Verhältnissen ein Herz hatte, und wendete er diesem Verein aus den von ihm herausgegebenen Schulschriften mehr denn 700 fl. zu. Das Alles ist um so höher anzuschlagen, als Wälder kinderlos war und in günstigen äußeren Verhältnissen lebte. Was hätten denn wohl Andere unter solchen Umständen gethan? Was thun Andere unter ähnlichen Umständen? Sehen wir sie nicht auf der entgegengesetzten Seite im Lager der Feinde gegen die Verbesserung der Schul- und Lehrerverhältnisse, gegen die Glieder des eigenen Standes kämpfen? — — Wälder war daher auch ein großer Mann.

Die Reform des Volksschulwesens und die gesetzliche Ordnung der Schul- und Lehrerverhältnisse, für welche Wälder entschieden und männlich kämpfte, nennt der würdige „Volksbote" „Schul-Schwindel". Ist's Schwindel, wenn das Volksschulwesen gehoben, verbessert, wenn die Rohheit, Unwissenheit und Unsittlichkeit dadurch mehr und mehr verdrängt wird? Ist's Schwindel, wenn die Lehrer endlich auf gesetzlichen Boden gestellt und ihre Verhältnisse, ihre Stellung, ihre Existenz u. s. w. von der Willkür der Schulinspektoren nicht mehr abhängig sind? Ist's Schwindel, wenn die Lehrer die Hälfte des Gehalts für saure und schwere Arbeit erhalten, welchen die Geistlichkeit bezieht, so daß sie doch einigermaßen ein mehr sorgenfreieres Loos bekommen? Ist's Schwindel wenn die Lehrer im Alter und im Falle der Dienstesuntauglichkeit der großten Noth entrissen werden? Ist's Schwindel, wenn die Lehrer-Wittwen und Waisen endlich doch so viel erhalten, daß Hartherzigkeit und Gefühllosigkeit sie nicht mehr ins Armenhaus in der Regel zum Auswurf der Gemeinde schicken kann? Nach der Ansicht des wurdigen „Volksboten" und seiner Anhänger ist's kein Schwindel, wenn es bleibt, wie es bisher gewesen, und wenn es mit der Schule wie mit den Lehrern noch ein gut Stück rückwärts geht. Wie kommt es denn aber, daß gerade da, wo der „Volksbote" als Evangelium angesehen wird, die größte Unwissenheit in den Dingen, welche den Menschen veredeln, daß sittliche Rohheit und was damit zusammenhängt: Vergehen und Verbrechen gegen Gesetz und Ordnung mehr herrschend sind, als da, wo eine gute, zeitgemäße Volksbildung erstrebt wird? Oder sind die Daten der betreffenden Statistik unwahr? —

Eine gute, ehrenhafte Presse handelt gewiß nach dem längst, auch bei den gebildeten Heiden geltenden Grundsatz: „Von den Todten soll man nur Gutes reden." Das gegentheilige Verfahren ist gerichtet durch die öffentliche Meinung. Unserem verstorbenen Vorkämpfer, dem Ehrenmanne Wälder, der die ihm von dem Könige verliehene Auszeichnung verdient und mit Ehren getragen hat, konnte keine größere Ehre noch widerfahren, als von einem „Volksboten" noch im Grabe verunehrt zu werden. K.

Digitized by Google

3783a2 **Durch den Neubau meines Ladens erleidet mein Geschäft keine Unterbrechung.**

Joseph L. Dilsheimer.

3784a3

Bekanntmachung.

Das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein zu Aschaffenburg beabsichtigt demnächst eine große Mobilien- ꝛc. Versteigerung abzuhalten und erlaubt sich, Besitzer von überflüssigen Mobiliar-Gegenstände darauf mit der Bitte aufmerksam zu machen, daß die zu verkaufenden Gegenstände in ein Verzeichniß gebracht und dieses mit der werthentsprechenden Taxe versehen, genanntem Bureau baldmöglichst übermacht werden wolle. Im Interesse der Verkäufer dürfte es selbst liegen, diese Taxe nicht zu hoch zu greifen, denn es dient diese nur als Maßstab für den Zuschlag und wird der etwaige Mehrerlös **vollständig** abgeliefert; dagegen wenn diese Taxe nicht erreicht wird, kann der Zuschlag nicht erfolgen und die Verkäufer müssen ihre Mobilien auf eigene Kosten wieder zurückschaffen lassen. Sobald nun eine genügende Parthie zur Versteigerung zu bringender Gegenstände bei uns angemeldet sein wird, werden wir die Besitzer veranlassen, solche in ein noch zu bestimmendes Lokal verschaffen zu lassen und sodann Versteigerungstermin ansetzen.

2517b12

Düngemittel

der

Chemische Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrol der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Aufnahme der Militär-Entlaßscheine für die **untauglichen** Konskribirten der Altersklasse 1846 betreffend.

Die Aufnahme der Militär-Entlaßscheine für die Konskribirten der Altersklasse 1846 und der zur letzten Ziehung verwiesenen Konskribirten der Altersklasse 1845, welche für **militärdienstuntauglich** erkannt worden sind, findet an den untenbezeichneten Tagen statt.

Die Vorsteher jener Gemeinden, in denen sich Konskribirte dieser Kategorien und Altersklassen befinden, werden in den nächsten Tagen Verzeichnisse derselben zugesendet erhalten und hiermit beauftragt, den Konskribirten zu eröffnen, daß zur Aufnahme der Entlaßscheine und **zwar für die dem Landgerichtsbezirk Aschaffenburg und der Gemeinde Damm angehörigen** Konskribirten Tagfahrt auf

Mittwoch den 9. September l. Js.,
Früh 9 Uhr,

und **für die dem Landgerichtsbezirk Rothenbuch angehörigen Konskribirten** Tagfahrt auf

Donnerstag den 10. September l. J.,
Früh 9 Uhr,

hierorts anberaumt ist.

An diesem Tage haben die betreffenden Konskribirten **oder einer ihrer Angehörigen** zu erscheinen und die betreffenden Geldbeträge für die Entlaßscheine zu entrichten.

Die Konskribirten der Altersklasse 1845 haben den Betrag von 6 fl. 51½ kr., jene der Altersklasse 1846 in Anwendung des Art. 83 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar l. Js. einen Stempelbetrag von 10 fl. in **kassamäßiger Münze** zu erlegen oder im Falle der Armuth ein Vermögenszeugniß, welches nach Maßgabe des diesamtlichen Ausschreibens vom 29. Mai 1867, Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 129, anzufertigen ist, zu übergeben.

Die Geldbeträge oder die Armuthszeugnisse können auch von einem Konskribirten für die übrigen seiner Gemeinde überbracht werden.

Die Vorsteher haben auf den ihnen zukommenden Verzeichnissen die Unterschrift der Konskribirten oder ihrer Angehörigen zu erholen und die Verzeichnisse als Nachweise der geschehenen Eröffnung bis **längstens 9. September d. Js.** zurückzuschicken.

Aschaffenburg den 31. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. beurl.
Wagner, Assessor.

(3734b2) Aus der Verlassenschaft des verlebten Joseph Alois Reichert in Schippach, Bezirksamts Obernburg, sind **300 fl.** gegen hypothekarische Versicherung und fünfprozentige Verzinsung hinzuleihen. Kapitalsucher wollen sich wenden an Vormund

Lothar Leibmann in Schippach.

Holzversteigerung.

Samstag den 5. September 1868,
Nachmittags 2 Uhr,

werden in dem Müller'schen Gasthause zu Frohnhofen aus dem dortigen Kommunwalde

10,000 Kiefern-Wellen,
800 Buchen-Wellen,
8½ Klafter Kiefern-Prügel 1r Sorte,

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 3785

3786a2 Bei Joseph L. Dilsheimer sind **40 große Scheiben** und einige **Thüren** zu verkaufen.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember eine **schöne freundliche Wohnung** in schönster Lage der Stadt, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres in der Exp. d. Bl. 3787a3

Zu dem am Sonntag den 6. September in Klingenberg stattfindenden Turnfest werden alle Turner und Turnerfreunde hiemit freundlichst eingeladen. 3788

3691b3 Ein braver Junge wird zu einem hiesigen Spengler in die Lehre gesucht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Unterfränkisches Nummer 207 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 5. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Sept. Auch hier zeigt sich in diesem außerordentlichen Sommer der seltene Fall, daß neben vollständig reifen Trauben frische Traubenblüthen gefunden werden.

München, 29. Aug. In öffentlichen Blättern war vor Kurzem die Thatsache erwähnt, daß der Direktor des Bezirksgerichts München I/J. zwei Assessoren seines Gerichtes, weil sie nicht mit der Frohnleichnamsprozession gegangen waren, zu Protokoll genommen und diese Aktenstücke dem Staatsministerium der Justiz vorgelegt habe. Da von verschiedenen Seiten gefragt worden ist, welche Erledigung denn dieser Fall gefunden habe, so glaube ich Ihnen hierüber Authentisches mittheilen zu sollen. Das Direktorium des Appellationsgerichts von Oberbayern, an welches der Bericht des Bezirksgerichtsdirektors zu gehen hatte, hat denselben — einfach ad acta signirt.

München, 2. Sept. Heute fand die Kreisversammlung der oberbayerischen Lehrer in Schleißheim statt. Zu derselben hatten sich über hundert Theilnehmer eingefunden. Nachdem die Besprechungen über Vereinsangelegenheiten, dann die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Schleißheims erfolgt waren, zogen die Anwesenden nach dem sog. Bergl, wo sie sich mit Musik und Gesang unterhielten. Als man sich Abends nach Schleißheim zurückbegeben hatte, traf aus Schloß Berg als Antwort auf einen von der Versammlung an Se. Majestät den König abgesandten Ergebenheitsgruß folgendes Telegramm ein: „An den Vorstand des Komites des Schullehrervereins von Oberbayern in Schleißheim. Seine Majestät der König sind über die von den versammelten Lehrern telegraphisch ausgesprochene Loyalität und Anhänglichkeit an den Thron sehr erfreut und lassen hiefür freundlichst danken. Seine Majestät wünschen, daß die sämmtlichen Lehrer empfinden, daß Allerhöchstdemselben die Pflege seines gediegenen Unterrichtes, einer das Gemüth und den Geist der Jugend hebenden Bildung und das Wohl der Lehrer am Herzen liege. Lypowsky." Dieses Telegramm erregte unter den Anwesenden die größte Begeisterung, die sich in wiederholten Hochs auf Seine Majestät bekundete.

München, 3. Sept. Für Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland, welche am 23. d. Abends hier erwartet wird, werden die Hofgartenzimmer in der kgl. Residenz bereit gehalten. Die Großfürstin Marie wird von Darmstadt aus direkt über die Schweiz die Reise nach Como machen. Wie man vernimmt, wird Se. Majestät der König am 23. d. zur Begrüßung der Kaiserin hierher kommen, am 24 aber Ihre Majestät einen Ausflug nach dem Starnberger See machen und dort bei Sr. Maj. dem König auf der Roseninsel zum Diner sein, Abends aber werden beide Majestäten der Vorstellung im Hoftheater beiwohnen.

CH **München**, 3. Sept. Das heute erschienene Gesetzblatt Nr. 42 enthält eine kgl. Deklaration, das Zollvereinsgesetz wegen Besteuerung des Tabaks betr., welche also lautet: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. ꝛc. Auf Grund Unserer kgl. Deklaration vom 16. Nov. 1867, die Zoll- und Handelsverhältnisse betr. (Gesetzblatt Nr. 14 vom 21. Nov. 1867) und unter Bezugnahme auf Art. 7 des Vertrags zwischen Bayern, dem Norddeutschen Bunde, Württemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betr., verordnen Wir nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, daß das zwischen dem Bundesrathe des Zollvereins und dem Zollparlamente vereinbarte Gesetz, die Besteuerung des Tabaks betr., im Königreiche Bayern in Kraft und Geltung trete und durch das Gesetzblatt, so wie das Kreisamtsblatt der Pfalz verkündet werde. Gegeben Schloß Berg, den 28. Aug. 1868. (gez.) Ludwig.

Digitized by Google

(gez.) v. Greffer. (gez.) v. Schlör. (gez.) v. Hörmann. (gez.) v. Fischer. (gez.) v. Daxenberger." Hierauf folgt der Wortlaut des aus 13 Paragraphen bestehenden Gesetzes.

Bamberg, 2. Sept. Der katholisch-pädagogische Verein für Bayern hielt Montag den 31. August Nachmittags dahier eine Vorbesprechung, bei welcher die Geschäftsordnung für die Generalversammlung dieses Vereins festgesetzt und die Vorsitzenden gewählt wurden, nachdem Vereinsvorstand Herr Lehrer Auer von Schnufenhofen den Zweck dieses Vereins und seine Geschichte dargestellt hatte. Dienstag Nachmittag wurde die erste Generalversammlung eröffnet. Der Saal war angefüllt mit Familienvätern, Lehrern und Priestern aus allen Gauen Bayerns, auch katholische Lehrer aus Vorarlberg waren anwesend. Nach Herrn Auer betrat der geistliche Rath und Inspektor des Schullehrer-Seminars in Eichstätt, Herr Schlecht, die Rednerbühne und begründete die Berechtigung, die Entstehung und Aufgabe des Vereins und legte dar, daß die christliche Bildung und Erziehung der Kinder die eigentliche Aufgabe der Familie sei, daß aber diese ihre Aufgabe nicht lösen könne ohne Mitwirkung der Kirche und Schule; darauf gründete er die Nothwendigkeit und Nützlichkeit dieses Vereins, in welchem Eltern, Lehrer und Priester in innigstem Einverständnisse durch eine christliche Erziehung für das zeitliche und ewige Glück der Jugend sorgen sollen und wollen. Nachdem noch Pfarrer Müller von Paulushofen die Versammelten zum eifrigen Zusammenwirken in der Aufgabe der Jugendbildung ermuntert hatte, begann die definitive Festsetzung der Statuten.

Wien, 30. Aug. Die Vorbereitungen zur ostasiatischen Expedition sind nahezu fertig, so daß gegen Ende September die Rundfahrt um die Erde angetreten werden kann; es sind hiefür anderthalb Jahre in Aussicht genommen und die Kosten auf 533,000 fl. veranschlagt, wovon 396,000 fl. auf Instandsetzung der Schiffe und für Geschenke 10,000 fl. bestimmt wurden. Das Personal der Expedition besteht aus 8 Personen des diplomatischen und Konsulardienstes und aus 8 kaufmännischen Berichterstattern. Die letzte Entscheidung wird erst durch eine Konferenz getroffen, die unter Vorsitz des Reichskanzlers statt hat und zu welcher der ungarische Minister Gorove hieher kommen wird.

Wien, 1. Sept. Bis jetzt war es unbekannt, welche Stellung die steierischen Bischöfe den Gerichten gegenüber innehalten, wenn diese die Ausfolgung von Eheakten verlangen. Aus Marburg (Südsteiermark) meldet nun mit Bezug hierauf das „Tagblatt", daß der dort residirende Bischof von Lavant, Stepischnegg, jeden Konflikt mit den weltlichen Behörden vermied und ohne jede Weigerung die Eheakten auslieferte.

Berlin, 3. Sept. Die „Zeidler'sche Korrespondenz" sagt: In diplomatischen Kreisen gelte die jüngste Auszeichnung des bayerischen Ministers Fürsten von Hohenlohe als eine ausdrückliche Bestätigung der bekannten Bestrebungen desselben. — Nach offiziösen Mittheilungen ist das Gerücht über die Abdankung des Königs von Sachsen vollständig unbegründet.

Aus **Königsberg** wird ein schauerlicher Mord und Selbstmord gemeldet. Man schreibt von da: Als Mittwochs, den 19. August, der Pillauer Nachmittagszug Rosenthal vor Fischhausen passirte, warf eine Frau zuerst ihre zwei Kinder und sofort hintendrein sich selbst über die Schienen dicht vor dem Zuge. Alle drei fanden ihren Tod, die Mutter und das eine Kind augenblicklich, das andere, welches längs der einen Körperseite aufgerissen war, nach unsäglichen Qualen in Fischhausen. Die Haare der unglücklichen Frau hatten noch das Vorderrad der Lokomotive umflochten, als der Zug hier anlangte.

Breslau, 3. Sept. Bei dem gestrigen Diner des volkswirthschaftlichen Kongresses, welches bis spät Abends dauerte, brachte Braun einen Toast auf den König von Preußen aus und hob hervor, daß Preußen an der Spitze Deutschlands für die Volkswirthschaft Großes geleistet habe. Die Volkswirthschaft verlange vom Staate Freiheit und Rechtsschutz und Beides werde von Preußen in hohem Maße gewährt.

Breslau, 3. Sept. Der volkswirthschaftliche Kongreß hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag Doktor Rentzsch's angenommen. Derselbe lautet: Für den Waldbau der Privaten ist die volle Freiheit des Betriebs, so wie die unbeschränkte Verfügungsfreiheit über die Benützung des Grund und Bodens zu fordern. Ferner erklärte sich der volkswirthschaftliche Kongreß gegen alle Surrogate für die aufgehobene Schuldhaft, verwarf die Elbzölle, den gesetzlichen Zwang der Arbeiter zum Beitritte zu den Gewerbekassen und sprach sich für die Förderung der Binnenschifffahrt, so wie der Stromregulirung aus. Es wurde eine Kommission unter dem Vorsitz Faucher's zur Berathung über die Oderregulirung ernannt. Braun schloß den Kongreß mit einem Rückblick auf die Thätigkeit desselben und dankte der Stadt Breslau für die dem Kongresse bereitete Gastfreundschaft. — An der Fahrt nach Königshütte in Oberschlesien nahmen 300 Personen Theil.

Hannover, 1. Sept. Die Werber für die Welfenlegion waren, wie Sie wissen, solidarisch in die Kosten des vor dem Berliner Staatsgerichtshofe geführten Prozesses verurtheilt worden. Durch dieses Erkenntniß war der hiesige Sattlermeister Ackemann getroffen, der einzige Vermögende unter den Angeklagten und einer der Beiden, die als Führer von der Begnadigung ausgeschlossen blieben. Ackemann hat nun aber seiner Ehefrau sein gesammtes Vermögen abgetreten und sich von hier, wo er sich nach vorläufiger Freilassung befand, ins Ausland begeben. — Unsere Arbeiterstrikes sind im Sande verlaufen; nach allen dreien ist nichts gekommen als Rückkehr der Leute zur Arbeit, bis auf die Führer, die man nicht wieder nahm. Dessenungeachtet darf man diese durch Hrn. v. Schweitzer noch persönlich unterstützte Bewegung der Lassalleaner nicht gleichgiltig ansehen. Die Partei macht unglaubliche Anstrengungen und wird in der Hoffnung damit fortfahren, daß sie

Digitized by Google

unter den Halben oder Ueberredungsfähigen immer größeren Anhang gewinne.

Die tolle Junkerpolizeiwirthschaft in **Ungarn** ist endlich einmal an den rechten Mann gekommen. Ein amerikanischer Staatsbürger und Offizier Nikolaus Posfy, wurde am 1. August von vier Panduren abgeholt, in das Komitatsgefängniß zu Vesth geworfen und daselbst unter schimpflicher Behandlung bis zum 29. ohne Verhör gelassen, da er unter dem falschen Verdacht steht, in der Affaire Benitzky betheiligt zu sein. Auf Intervention des amerikanischen Konsuls in Wien erst wurde er freigelassen, und bringt nun auf vollständige Satisfaktion. Mit der ihm bereits in Aussicht gestellten materiellen Entschädigung begnügt er sich nicht; das amerikanische Konsulat hat die Sache energisch in die Hand genommen. (Zuk.)

Paris, 2. Sept. Ein eigenhändiges Schreiben des Sultans an den Kaiser ist hier eingetroffen. Der Sultan versichert darin, auf dem eingeschlagenen Reformwege fest verharren zu wollen. — Der Kaiser geht künftigen Mittwoch nach Biarritz.

Paris, 3. Sept., Morgens. Heute findet im Ministerium des Auswärtigen der erste offiziell. Empfang nach der Rückkehr des Marquis Moustier statt. Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Korps werden sich einfinden, auch Fürst Metternich von Fontainebleau aus, wo derselbe sich augenblicklich befindet.

Paris, 3. Sept. Die „France" meldet: Italien habe die französische Regierung gebeten, das neue Projekt über einen modus vivendi (Norm des gegenseitigen Verhaltens, bezw. Verfahrens) mit Rom Angesichts der Räumung der päpstlichen Staaten zu unterstützen. Eine Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin von Spanien in Biarritz ist von keiner Seite vorgeschlagen worden.

Brüssel, 3. Sept. Die Krankheit des Prinzen nimmt einen immer drohenderen Verlauf.

Sheffield, 3. Sept. Bei dem Banket der Messerschmied-Gesellschaft antwortete Marinekonstrukteur Reed auf einen der Marine ausgebrachten Toast, die englischen Kriegsschiffe trügen Kanonen von 12 Tonnen Gewicht, jetzt würden aber auch Schiffe gebaut, welche Kanonen von 18 und 25 Tonnen Gewicht trügen. In Beantwortung eines Toastes sagte der dem Bankett beiwohnende amerikanische Gesandte: Er komme als Friedensbote. Die Amerikaner erwiderten eifrigst die freundschaftlichen Gesinnungen Englands. Zwischen England und Amerika seien alle Streitigkeiten verschwunden und beide Völker nunmehr Ein Volk.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 4. Sept. Beim gestrigen Festbankette der deutschen Land- und Forstwirthe drückte der Reichskanzler v. Beust die Hoffnung aus, die in ihre Heimath Zurückkehrenden würden die Ueberzeugung gewonnen haben und mitnehmen, daß gegenwärtig in Oesterreich ein reges Bestreben nach vorwärts herrsche, daß Volk und Regierung einig seien und beide ein und dasselbe Ziel hätten: die Entwicklung des Staatslebens im freiheitlichen Sinne. Diese Bestrebungen sollen den Land- und Forstwirthen ein Unterpfand des Friedens und des Fortschrittes sein. — Der König von Sachsen ist eingetroffen.

* **Stuttgart**, 4. Sept. Das „Volksblatt" theilt mit, die vielbesprochene Denunziation gegen den Bischof von Rottenburg rühre von der Nunziatur in München her und sei von glaubwürdigen Männern unterzeichnet. In Rom sei dieselbe günstig aufgenommen und an die württembergische Regierung das Ansinnen gestellt worden, die Verwaltung des Bisthums einem Koadjutor zu übertragen. Die württembergische Regierung habe aber ablehnend geantwortet, den Bischof von dem Begehren unterrichtet und den Gegenbeweis angeordnet.

* **Teheran**, 1. Sept. Der Sohn des Shahs, der präsumtive Thronerbe, ist heute an der Cholera gestorben.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, das Dienstestauschgesuch der k. Bezirksärzte erster Klasse, Dr. J. G. Flügel in Kelheim und Dr. J. Enzensberger in Tauschnitz, zu genehmigen; den zum Assessor der Regierung von Oberfranken beförderten Bezirksamtsassessor J. Mehltretter auf sein Ansuchen vom Antritte dieser Stelle zu entbinden und zum Assessor der Kammer des Innern der Regierung von Oberfranken den Bezirksamtsassessor von Hammelburg, C. Müller, zu ernennen; zum Bezirksamte Hammelburg den für Miltenberg bestimmten Bezirksamtsassessor C. Mark zu berufen; ferner zum Rath der Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, den Bezirksamtmann von Königshofen, J. C. Brennfleck, zum Bezirksamtmann in Königshofen den Bezirksamtsassessor F. Thurn in Heilbronn und zum Bezirksamtmann in Bogen den Bezirksamtsassessor zu München r. d. J., R. Mai, zu befördern; die bei dem Handelsgerichte Würzburg erledigte Rathsstelle dem Bezirksgerichtsassessor Chr. L. Schmidt dortselbst zu verleihen; den Leihhausinhaber J. Kast in Landshut seiner Funktion als Ergänzungsrichter am dortigen Handelsgerichte zu entheben und an dessen Stelle den Kaufmann A. Huber jun. in Landshut zu ernennen; den Obertelegraphisten H. Schwartz in Speyer zur Telegraphenstation Ludwigshafen zu versetzen, und den Postoffizial M. Mayr in Würzburg auf die Dauer eines Jahres in Ruhestand treten zu lassen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 4. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛ G., do. p. London 119¾, do. p. Paris 95, do. p. Wien 104, 5pCt. bayer. Anleihe 102⅛ G., 4½pCt. bayer. Oblig. 96½G., 4pCt. Grundr. 90¼G., 5pCt. engl. Met. 1852 62¾G., 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅛, 5pCt. alte Metall. 49⅝, 5pCt. steuerfreies Anl. 52 1/16, 4½pCt. Met. 44⅞, 6pCt. Amerikan. von 1882 75 9/16, in Liquidation 75 7/16, 6pCt. Amerikan. von 1885 74⅜, Oesterreichische Bank-Aktien 755, ditto Kredit-Aktien 221, Darmstädter Bank-Aktien 240, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 261½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158⅞, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼, Elisabeth-bahn-Akt. 140, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Präm.-Anl. 102¾, 4proz. badische do. 100⅝, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66½, 1858r österreich. fl. 100-Loose 140¾, 1860r österr. fl. 500-Loose 74⅝, 1864er österr. fl. 100-L. 98¾, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Akt. 165½, Alsenbahn-Akt. 84½G., Oberhessische Eisen.-Akt. 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Günstig. Amerikaner waren sehr fest.

Digitized by Google

Nur noch bis zum 7. ds. Mts. sind

Cadolzburger Loose

(Ziehung am 15. September; Gewinne: 5—75,000 fl.)

zu beziehen von der

Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

Bekanntmachung.

Montag den 14. September 1868, Vormittags 10 Uhr, wird die dieß- und nächstjährige Creszenz an Weiden auf den ärarialischen Verlandungen von Leider und bis oberhalb des Dorfes Mainflingen in 5 Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich verpachtet und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Verpachtung beginnt bei dem Dorfe Leider.

Aschaffenburg den 3. September 1868.

Kgl. Stadtrentamt. Sommer.

Kgl. Baubehörde. Sodi. 3799

Einladung.

3800 Zu der am **9. September** in Aschaffenburg tagenden Hauptwander-Versammlung des unterfränkischen Bienenzüchter-Vereins ersucht Unterzeichneter um thätige Betheiligung nicht nur der Mitglieder unseres Zweigvereins, sondern auch aller Freunde der Bienenzucht aus der Umgegend von Aschaffenburg.

Tagesordnung.

Am 8. September, Abends, Begrüßung der geehrten Mitglieder und Bienenfreunde im Casino-Saale.

Am 9. September. Morgens 9 Uhr. Haupt-Versammlung im großen Saale des deutschen Hauses. Die geehrten Mitglieder unseres Zweigvereins, wie auch alle Bienenfreunde werden ersucht, Honigproben, Honig, Wachs, Bienenzuchtgeräthe u. s. w. im benannten Saale zur Ausstellung zu bringen.

Nachmittags: Besuch der benachbarten Bienenstände.

Abends: Zusammenkunft im Casino-Saale, Besprechung von Vereinsangelegenheiten und wenn möglich, Verloosung verschiedener Gegenstände.

Sollten die Vereins-Angelegenheiten nicht beendigt sein, wird am **10. September, 9 Uhr Morgens** noch eine Schlußsitzung abgehalten.

Aschaffenburg den 4. September 1868.

Oberst J. v. Czihak.

Amerikanische Gold-Coupons

per 1. November 1868

werden **schon jetzt** zu höchstmöglichstem Course angekauft bei

3801a2 **B. Goldner in Aschaffenburg.**

An die Gemeinde-Verwaltungen des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Ableistung des Verfassungs-Eides betr.

Die Gemeindebehörden werden auf das höchste Staats-Minist.-Restript vom 25. August d. Js. (Kr.-Amtsbl. 119, S. 1453) mit dem Auftrag zur Nachachtung aufmerksam gemacht, **vierteljährig** und zwar **vom 1. Oktober** d. Js. an alle diejenigen Personen berichtlich zur Anzeige zu bringen, bei welchen in Folge der Erwerbung einer selbstständigen Heimath im Sinne jener höchsten Entschließung die Abnahme des Verfassungs-Eides veranlaßt ist. Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen und wird die Vorlage der Berichte alliviertel-jährlich bis spätestens 3. Oktober, 3. Januar, 3. April und 3. Juli zuverlässig gewärtigt, was im Terminkalender vorzumerken ist.

Aschaffenburg den 2. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Die Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Für den Nachtrag zur Uebersicht der Landesverwiesenen pro 1868 sind **sofort** 24 kr. zu Amt einzusenden.

Alzenau den 2. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

Grummet-Gras-Versteigerung.

Dienstag den 15. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bischbornerhof,

Mittwoch den 16. September l. Js., Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rohrbrunn, nebst sämmtlichem Obst.

Darmstadt.

3802 **L. Kleber.**

Einladung.

3771c4 Sonntag den 6. ds. Mts. findet zu Laufach in der Schwickert'schen Gastwirthschaft ein **Stern-** und **Scheibenschießen** nebst **Geldpreiskegeln,** verbunden mit **Harmonie- u. Tanzmusik,** statt, wozu Gönner und Liebhaber freundlichst einladet

Laufach den 2. September 1868.

M. Faulstich, Gastgeber.

NB. Spezielle Einladungen ergehen nicht.

Weintrauben

von ausgezeichneter Güte verkauft per Pfund 8 kr.

M. Frankenberger, Gärtner, (Badberg).

Auch werden solche frisch vom Stocke geschnitten, sorgfältig verpackt und unter Postvorschuß versandt.

Gleichzeitig empfehle ich **Blumenzwiebeln** aller Art für den Winterflor und garantire für dessen Güte. per Stück 3, 6, 9, 12 und 18 kr. 3803

3804 Allen meinen Freunden dahier, so wie in meinem Brigade-Bezirke, bei denen ich mich bei meiner Abreise nach Alzenau nicht persönlich beabschieden konnte, sage ich ein herzliches Lebewohl.

Aschaffenburg den 4. September 1868.

August Herzog, Oberbrigadier 2. Cl.

3805 Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

3806 Lit. D Nr. 71 sind zwei **Wohnungen** von 3 und 2 Zimmern zu vermiethen.

Zur Beachtung!

(3807) Zum Laufacher Schießen gehen Abends 10 Uhr mehrere Wagen per Bahn nach Aschaffenburg zurück.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Nummer 209 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 6. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 5. Sept. In den Sitzungen des Magistrats vom 27. Aug. und 3. Sept. wurde das Gesuch des Schreinermeisters Joh. Staudt von Schweinheim um die Erlaubniß zur Uebersiedlung nach Aschaffenburg willfährig beschieden. Die Aufnahme eines Passivkapitals von 300 fl. Seitens der städtischen Leihanstalt wurde gutgeheißen. Entbindung des Rechners der Hauskasse der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt von der Kautionsstellung. Bekanntgabe einer Regierungsentschließung, wornach das 2. Bataillon des 5. Infanterieregiments aus seinem bisherigen Garnisonsorte Landau am 7. Oktober l. J. in Aschaffenburg einrückt. Genehmigung der jüngsten Straßengrund-, Obst- und Strohversteigerungen. Aufforderung mehrerer Eigenthümer schadhafter Dunggräben zu deren vorschriftsmäßiger Herstellung. Füllung des Gasbehälters durch Maschinenbauer Zahn in Hanau. Die Herstellung der Eisengitter zu den Kanaleinfällen in der Sandgasse wurde dem Schlossermeister F. Gömmel als Mindestbietenden übertragen. Abweisung eines Gesuches um Uebertragung der Fertigung von Todtensärgen. Eröffnung eines Kredits von 250 fl. bei der Feuereimerkasse dem Kommando der freiwilligen Feuerwehr behufs Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für das Steigerkorps. Bekanntgabe einer Zuschrift des Ausschusses des unterfränkischen Bienenzüchtervereins, wornach die diesjährige Hauptwanderversammlung am 9. und nöthigenfalls am 10. l. Mts. in loco Aschaffenburg abgehalten werden soll. Herstellung der ruinös gewordenen Warnungstafeln in der Fasanerie. Abweisung eines Gesuchs um Aufnahme in das städt. Waisenhaus für Mädchen. Prüfung und Genehmigung der Rechnungen über die Spar-, Gasbeleuchtungs- und Gesellenkasse pro 1866/67. Wegen bedeutender Ueberzahlung in der diesjährigen Gesellenkasse sollen die Krankenhausbeiträge der Gesellen von 8 kr. per Monat auf 10 kr. vom 1. Januar 1869 an erhöht werden. Festsetzung des Miethpreises für die Leihhauslokalitäten auf jährlich 250 fl. Genehmigung des Haushaltungsbuches der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Monat Juli 1868. Gegen die Rechnungen a) der Lokalarmenkasse, b) des Pfarrkirchenfonds zu St. Peter und Alexander, c) der Todesangst-Christi-Bruderschaft pro 1866/67 wurde Nichts erinnert. Zur besseren Beleuchtung der Straße längs des Holzlagerplatzes an der Kranichsmauer soll eine weitere Gaslaterne in der Nähe des Kurz'schen Hauses angebracht werden. Präsentation des Lehramtsverwesers Anton Niedling an der Gewerbschule dahier als wirklicher Lehrer. Bekanntgabe des Kassaauszugs der städtischen Leihanstalt pro August 1868. Von einer Revision der Einquartierungslisten pro 1868 soll wegen baldigen Ablaufs des Kalenderjahres diesmal abgesehen werden. Die Aufstellung des Kofferträgers Peter Nees als Geschäftsführer des Wirthschaftspächters Michel Büttner wurde gutgeheißen. Abweisung eines Gesuchs um Verleihung einer Konzession als Fruchtmakler. Nachgenannte Baupläne wurden bedingungsweise genehmigt: des Kaufmanns Mathes Fischer über Umänderung einer Thüre in ein Fenster C 65 1/2, des Heinrich Alois Kittel über Herstellung eines Pferde- und Schweinstalles C 185, des Restaurateurs Jakob Klein über Errichtung eines zweiten Stockwerkes auf seinem Hinterbau D 41 1/2, des Metzgermeisters Anton Scheuermann über Abänderung seiner Hausthür C 174, des Kaufmanns Zadok Adler über Errichtung eines Ladens D 141, endlich des Ziegeleibesitzers Anton Hepp über Erbauung einer Geräthschaftshalle an seiner Scheuer am Bergmühlwege. Auf die Streitverkündung des Clemens Kitz z. S. Michel Ziegler gegen C. Kitz wegen Baustreitigkeiten soll eine Erklärung nicht abgegeben werden. Auf Anfrage der k. Regierung soll berichtet werden, daß eine Verstärkung der Kontrole der Mobl-

Mobiliarfeuerversicherung durch Heranziehung der Brandversicherungsinspektoren nicht geboten erscheine und daß überhaupt eine Revision der A. V. O. vom 10. Febr. 1865 über das Mobiliarfeuerversicherungswesen nach den hiesigen Wahrnehmungen nicht für nothwendig erachtet werde.

München, 2. Sept. Wegen eines Artikels, welcher unter dem Titel: „Eine Unheilanstalt" Vorkommnisse in der hiesigen Irrenanstalt besprach, wurde die Nr. 27 des dahier erscheinenden „Merkur" konfiszirt und gegen den Redakteur Herrn Gugel Untersuchung wegen Verleumdung eingeleitet. Diese wurde auf Grund gelieferten Wahrheitsbeweises nun nach mehr als viermonatlicher Dauer eingestellt und die konfiszirte Nummer freigegeben.

CH Se. k. Hoh. Prinz Luitpold, welcher einige Zeit zu Oberstorf im Allgäu verweilt und dort Jagden abgehalten hatte, ist nach Lindau zurückgekehrt, um dort noch einige Wochen auf seiner Villa Amsee zuzubringen.

CH Briefe, Drucksachen und Waarenproben nach Brasilien, der argentinischen Republik und Uruguay können nunmehr auch über Belgien Beförderung erhalten. Die Weitersendung erfolgt von Belgien mittelst der am 16. jeden Monats von Ostende nach Rio-Janeiro, resp. Montevideo und Buenos-Ayres abgehenden Postdampfschiffe. Die Sendungen müssen von dem Absender mit der Bezeichnung „via Ostende" versehen sein. Die Korrespondenz nach Brasilien muß bis zum Bestimmungsorte, jene nach der Argentinischen Republik und Uruguay bis zum überseeischen Hafen frankirt werden. Rekommandation ist nicht zulässig. Das Porto beträgt von nun an nach Brasilien 33 kr., nach der Argentinischen Republik und Uruguay 28 kr.; für Drucksachen nach Brasilien, der Argentinischen Republik und Uruguay für je 2½ Loth 5 kr., für Waarenproben nach Brasilien, der Argentinischen Republik und Uruguay 2 kr. deutsch-belgisches Porto für je 2/½ Loth und 9 kr. Seeporto für je 7³/₁₀ Loth.

CH An der k. Ludwigs-Maximilians-Universität dahier haben im Studienjahre 1867/68 56 Professoren und Dozenten schriftstellerische Thätigkeit entwickelt, davon aus der philosophischen Fakultät 24, aus der medizinischen 18, aus der juristischen 5, aus der theologischen 5, aus der staatswirthschaftlichen 4 Universitätsmitglieder. — Der Magistrat der Stadt München hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß bei Ertheilung einer Konzession zu einem Kommissions-Schreib- und Anfragebureau, so wie zu einem Lizitationsbureau 1000 fl. zu einem Stellenvermittlungsbureau und einer Theateragentur 500 fl. Kaution zu stellen sind.

G **Marktheidenfeld**, 4. Sept. Ein reges Leben beginnt sich seit einigen Tagen hier zu entwickeln. Wir meinen die Vorbereitungen zu einem mehr die ländliche Bevölkerung berührenden Feste, welches der landwirthschaftliche Bezirksverein auf den 7. d. Mts. veranstaltet hat. Schon gewinnt der außerhalb des Städtchens an der Würzburger Straße gelegene Festplatz ein sehr freundliches Gesicht; allmälig erhebt sich der zu demselben führende Säulenbogen, und bereits wehen blauweiße und rothweiße Flaggen hoch herab von ihren bekränzten, mit dem lieblichsten Grün prangenden Trägern. Es sind, wie wir hören, Preise von namhaften Geldbeträgen für das beste zur Ausstellung gebrachte Vieh (Zuchtstiere und Kühe) ausgesetzt. Eine Menge der verschiedensten Maschinen, von denen einige schon am Platze sich befinden, werden am bezeichneten Tage in Thätigkeit sein, und auch für die liebe Jugend fehlt es nicht an Belustigungen jeder Art. Ein Kletterbaum mit seinen Gaben harret der muthigen Ringer; Rutschwelle, Sacklaufen, Hunderennen u. s. w. werden das Ihrige zur allgemeinen Erheiterung beitragen. Nicht zu vergessen ist, daß unsere Herren Brauer auch für einen ausgezeichneten Stoff Sorge getragen haben, und daß ein ganz vorzüglicher heuriger Cider für Süßschmecker zur Verfügung steht. Die Musik ist vom 9. Regiment zu Würzburg und wird schon Tags zuvor — wo von Seite der Schützengesellschaft das alljährige Hauptschießen mit darauffolgendem Festball abgehalten wird — sich produziren. Und so wäre denn Alles im besten Gange, uns einige schöne Tage zu bereiten, wozu wir Alle einladen, welche an solchen ländlichen Festen Behagen finden und auch dem Volk seine Freuden gönnen.

Prag, 3. Sept. In Abgeordnetenkreisen herrscht seit gestern großes Aufsehen wegen einer klerikalen Rede Höfler's in der Schulaufsichts-Kommission. Eine entschiedene Entgegnung erfolgt in der nächsten Sitzung, weil gestern Höfler sich beim Sitzungsbeginne das Schlußwort erbeten. — Schwarzgeränderte Plakate verkündeten die heutige Konfiskation aller Czechenblätter. Die Staatspolizei entfernte selbe.

Brünn, 3. Sept. Minister Dr. Giskra konferirte gestern mit den Großgrundbesitzern über Landtagsgesetzvorlagen, namentlich über das Gesetz der Freitheilbarkeit von Grund und Boden. Der Minister beseitigte alle Bedenken. Abends erschien derselbe im Klub der Linken, sprach ausführlich über politische Fragen, und besuchte heute den Bürgermeister. Heute Nachmittags erfolgt die Abreise des Ministers nach Wien.

Dresden, 31. Aug. Die kaufmännischen Vereine Deutschlands hielten gestern hier den ersten Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung stand die Abkürzung der Geschäftszeit und die Einschränkung der Sonntagsarbeit der Handlungsgehilfen. Der Antrag des Zentral-Komites über den Gegenstand ward schließlich in folgender Fassung angenommen: a) Das Zentralkomite hat den Deutschen Handelstag, welcher am 20. Oktober a. c. in Berlin zusammentritt, um Verwendung für Abkürzung der Sonntagsarbeit in allen offenen Geschäften im Interesse des kaufmännischen Hülfspersonals zu ersuchen; b) ist den Prinzipalen von den Vereinen in diesem Sinne Vorstellung zu machen; c) sind von dem Zentralkomite an alle Handels- und Gewerbekammern Nord- und Süddeutschlands und ebenso Oesterreichs Zirkulare zu erlassen, in welchen ihnen von den unter a und b gedachten Schritten Mittheilung gemacht

Digitized by Google

und dieselben um ihre Mitwirkung in der angedeuteten Weise ersucht werden.

* **Darmstadt**, 4. Sept. Am nächsten Sonntag und kommenden Dienstag werden die kaiserl. russischen Majestäten den Opernvorstellungen „Der Postillon von Lonjumeau" und „Romeo und Julie" beiwohnen. — Am Mittwoch den 9. September beginnen in der Umgegend von Babenhausen die großen diesjährigen Manöver unserer ganzen hessischen Brigade. Dieselben werden bis Ende der Woche dauern.

Pesth, 4. Sept. Pesti Naplo tadelt scharf die Taktik der Czechen und der Ruthenen und räth zur Beendigung der transleithanischen Verfassungsstreitigkeiten, Galizien rasch ein größeres Ausmaß von Autonomie zu geben, hingegen an die Stelle der Landtagsordnung eine freisinnige Gemeindeordnung und ein freisinniges Nationalitätengesetz zu setzen, wodurch die jenseitigen Nationalitäten befriedigt sein müssen.

Paris, 3. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern dem Grafen und der Gräfin von Girgenti im spanischen Botschaftshotel einen Besuch abgestattet. — Der Kaiser und der kaiserliche Prinz haben heute Morgens Fontainebleau verlassen und sind in's Lager von Chalons abgereist, von wo sie Sonntag zurückkehren werden. — Der kaiserliche Hof wird am 9. September nach Biarritz abreisen. — Die „France" glaubt zu wissen, daß von einer Zusammenkunft der Königin von Spanien mit dem Kaiser in Biarritz keine Rede sei. — Der „Etendard" dementirt die politische Tragweite der Reise des Grafen und der Gräfin Girgenti nach Fontainebleau und glaubt behaupten zu können, daß die angedeuteten Konsequenzen, welche der Zusammenkunft dieser fürstlichen Personen mit dem Kaiser Napoleon entspringen sollen, vollständig falsch seien. Die Reise hat erstlich in dem Wunsche des Prinzen, den Kaiser und Frankreich persönlich kennen zu lernen, und weiters in dem Wunsche der Kaiserin ihren Grund, der Prinzessin in Fontainebleau die Honneurs zu machen. — Die „Epoque", die Vertagung der Rekruten-Aushebung in Preußen besprechend, sagt, es soll sich dabei nicht darum handeln, eine Entwaffnung zu beginnen, sondern um für den Augenblick behufs Einheimsung der Ernte der Landwirthschaft Leute zur Verfügung zu lassen. — Das „Journal de „Poitiers" sagt, es soll bei Chatellerault ein Lager errichtet werden.

Paris, 4. Sept. Die preußischen Abrüstungsmaßregeln sind den hiesigen offiziellen Kreisen entschieden überraschend gekommen. Selbst Graf Solms, Stellvertreter des Grafen v. d. Goltz, hatte keine Ahnung davon. Der preußische Minister v. d. Heydt ist hier angekommen.

Paris, 4. Sept. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiser und der kaiserliche Prinz bei ihrer Ankunft im Lager von Chalons von der Armee mit den enthusiastischesten Zurufen begrüßt wurden.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 4. Sept. Der hiesige Architektentag hat Karlsruhe zum Versammlungsort im nächsten Jahr gewählt.

London, 4. Sept. Die Todtenschau-Kommission betreffs der bei dem Eisenbahnunglücke bei Abergele Getödteten gab das Verdikt „Todtschlag" ab gegen die zwei Eisenbahnbeamten, welche verhaftet sind. Dieselben wurden dem Geschwornengerichte überwiesen.

Southampton, 4. Sept. Eine Feuersbrunst wüthet auf den Docks. Die Factory der Westindian Company ist total zerstört. Man ist noch mit Löschen beschäftigt.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 5. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛ do. p. London 119⅞, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103⅞, 5pCt. bayer. Anl. 102⅛ G., 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅛ B., 4pCt. Grundr. 90¼ G., 5pCt. engl. Met. 1859 62¾, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅛, 5pCt. alte Metall. 49⅛, 5pCt. steuerfreies Anleihe 52⅛, 4½pCt. Met. 45, 6pCt. Amerikan. von 1882 75⅜, in Liquidation 75¼, 6pCt. Amerikan. von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 755, ditto Kredit-Aktien 221, Darmstädter Bank-Aktien 240½, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 261¾, Bexbacher Eisenbahn-Aktien 158½, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼G., Elisabeth-bahn-Akt. 141 G., Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Präm.-Anl. 102⅞B., 4proz. badische do. 100¼, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66 G., 1858r österreich. fl. 100-Loose 141, 1860r österr. fl. 500-Loose 74⅞, 1864er österr. fl. 100-L. 98¾, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Akt. 165½, Alsenbahn-Akt. 84⅛, Oberhessische Eisen.-Akt. 73⅛, 4pCt. bayer. Obl. 90¼ G. Schwankend.

Volkswirthschaftliche Berichte.

Aschaffenburg. (Viehmarkt vom 1. Sept.) Der heutige Markt war sehr gut betrieben, aber die Kauflust war eine geringe, da die Verkäufer mit ihren Preisen etwas hoch hielten. Verkauft wurden 56 Ochsen und Stiere und 53 Kühe und Kälber. Nächster Markt Dienstag den 15. September.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 5. Sept.) Butter kostete 32 kr., Eier 6 Stück 8 kr., junge Hühner 28 kr., ein altes Huhn 21 kr., ein Paar Tauben 14 kr., eine Gans 1 fl. 6 kr., eine Ente 50 kr., ⅛ Metzen Kartoffeln 7 kr.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

2 polirte Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, 2 polirte viereckige Tische von Nußbaumholz mit Wachstuch, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze mit 1 Thür, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze mit gedrehten Füßen.

Verkauft wurden:

2 polirte gepolsterte Kanapees von Nußbaumholz, 2 polirte Bettladen von Nußbaumholz mit gestemmten Häuptern, 2 viereckige Tische von Nußbaumholz mit Wachstuch bezogen, 1 polirte Kommode von Nußbaumholz mit 3 Schubladen, 1 polirtes Spuckkästchen von Nußbaumholz mit Sprungdeckel, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze mit 1 Thür, 1 gefirnißter Küchenschrank von weichem Holze mit Glasaufsatz.

Gesucht wurden:

1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 2 polirte und gepolsterte Divans von Nußbaumholz, 2 tischhohe Kinderstühlchen, 3 polirte Nähetischchen von Nußbaumholz, 2 Spieltische von Nußbaumholz, 2 polirte Kommodchen von Nußbaumholz mit 3 Schubladen, 1 polirtes Spuckkästchen von Nußbaumholz mit Sprungdeckel, 2 gefirnißte Küchenschränkchen von weichem Holze mit Glasaufsatz.

Digitized by Google

Kleiderzeuge neuester Art,
Lyoner Seiden-sammete,
schwarze und färbige Taffette.

Joseph L. Dilsheimer,
der Steingasse vis-à-vis.

Aecht franz. gewirkte Long-Châles,
engl. Waterproof,
Regenmäntel,
Herbst- und Winter-Paletots.

Mein Lager ist in allen erschienenen Neuheiten auf's Beste assortirt und werden meine verehrlichen Besucher eine reiche und prachtvolle Auswahl finden.

3829a2

3811b2 **Ausschreiben.**

Bei der durch den k. Notar Bayer in Nr. 173 l. Js. der Aschaffenburger Zeitung auf Donnerstag den 24. September 1868, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Stockstadt angesetzten Tagfahrt zum zwangsweisen Verstriche von Liegenschaften aus dem Neu-, Sand- und Jägerhofe werden auch die nachstehend bezeichneten Besitzungen der Babette Stern zu Mannheim freiwillig versteigert, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß nunmehr an dem festgesetzten Tage Alle zu dem Neu-, Sand- und Jägerhofe gehörenden Besitzungen öffentlich versteigert werden.

Das Ausgebot erfolgt zuerst parzellenweise und dann im Ganzen.

a) Steuergemeinde Stockstadt:

Plan-Nro. 3028 zu 639 Dez.: der Neuhof, Wohnhaus mit Keller, Pferdestall, Branntweinbrennerei, Chaisenremise, Hühnerhaus, Waschhaus, Schweinställe, Holzhalle, Scheuer, Hofraum mit Brunnen,
Plan-Nro. 3029 zu 348 Dez. Garten,
„ 3030 „ 17 Tagw. 499 Dez. Acker, Neuhoffeld,
„ 3031 „ 404 Dez. Feldweg daselbst,
„ 3032 „ 17 Tagw. 165 Dez. Acker allda,
„ 3034 „ 2 „ 331 „ „ daselbst über dem Wildgraben,
„ 3035 „ 5 „ 420 „ „ allda und
„ 3035 „ 5 „ 384 „ „ daselbst über den Wallstadterweg.

b) Steuergemeinde Nilkheim:

Plan-Nro. 62 zu 33 Tagw. 435 Dez. Acker am Neuhoffeld und
„ 62½ „ 1 „ 601 „ „ im Jägerhoffeld.

Aschaffenburg den 5. September 1868.

Einladung zur Wanderversammlung der Bienenfreunde.

Am **Mittwoch den 9.** und **Donnerstag den 10. September l. Js.**, jedesmal 9 Uhr Morgens, Versammlung des Bienenzucht-Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg im Casino-Saale, zu der Vereinsausschuß die Vereinsmitglieder und alle Freunde der Bienenzucht einladet. Der Zutritt ist unentgeltlich. Dieß wird nach Wunsch des Bienenzucht-Vereins-Ausschusses hiermit bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 1. September 1868.

Das Bezirkskomite des landwirthschaftlichen Vereins.

3815b2 Dr. Kittel.

Maschinenbrod-Niederlage.

3830a3 Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß von **Montag den 7. d. Mts.** bei nachstehenden Herren von meinem Maschinenbrod zu haben ist.

Herr **Sebastian Abb**, Lederhandlung, Herstallgasse,
„ **Alois Bittinger**, Kaufmann, Herstallgasse,
„ **Johann Flach**, Metzger, Katzenmarkt,
„ **Ludwig Kleespies**, Gastwirth zum „Wilden Mann".

Aumühle bei Aschaffenburg den 5. September 1868.

J. A. Stenger.

Maschinenbrod-Niederlage.

3831a3 Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß von **Montag den 7. d. Mts.** bei nachfolgenden Herren von meinem Maschinenbrod zu haben ist.

Herr **Gg. Härtl**, Landesprodukten-Handlung zwischen den Thoren,
„ **Joh. Haus**, Landesprodukten-Handlung, große Metzgergasse,
„ **Illig**, Landesprodukten-Handlung, Stridergasse.

Bergmühle bei Damm den 5. September 1868.

Gg. Brenner.

Bekanntmachung.

Die Hauptwander-Versammlung des unterfränkischen Bienenzüchter-Vereins pro 1868 betr.

Gemäß des bei der Versammlung im Jahre 1867 zu Gerolzhofen gefaßten Beschlusses soll die Versammlung pro 1868 zu Aschaffenburg stattfinden und ist hiezu

Mittwoch der 9. September

und nöthigenfalls der

10. September l. Js.,

jedesmal Vormittags bestimmt.

Es werden daher die Bienenzüchter, die Gemeindevorsteher und Lehrer zu recht zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen.

Aschaffenburg den 4. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Mittwoch den 9. September

versteigere ich **Vormittags 11 Uhr**, das Ohmet von 10 Morgen Wiesen. Sammelplatz am Karlsthor.

3832a2 **Pfadisch.**

3786b2 Bei Joseph L. Dilsheimer sind **40 große Scheiben** und einige **Thüren** zu verkaufen.

3833 Es wird eine gesetzte Person, die gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, in Dienst zu nehmen gesucht.

3834 Ein **schwarzer Ohrring** ging in der Steingasse verloren. Näheres in der Exp. d. Bl.

(3833) Einen tüchtigen Schäfer sucht

In der Einladung des Herrn Obersten von Czihak (siehe das gestrige Blatt) muß es in der zehnten Zeile von unten statt Honigproben — **Honigwaben** heißen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 25. Aug. Ludwig, Sohn des Heizers Franz Seitz.

Den 29. Aug. Anna Mathilde Louise, Tochter des kgl. Rentbeamten Heinrich Sommer.

Den 31. Aug. Franz Lothar, Sohn des k. Bezirksgerichts-Assessors Jakob Christian Röthig.

Den 2. Sept. Karl Rudolph, Sohn des Küfers Kaspar Schenk.

Nur noch bis zum 7. ds. Mts. sind

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang — Nummer 209

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 8. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 5. Sept. Der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Frhr. v. Werther, ist hieher zurückgekehrt und hat die Leitung der gesandtschaftlichen Geschäfte wieder übernommen. — Der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör ist zur Besichtigung der Arbeiten an der Altmühlbahn nach Gunzenhausen und Pleinfeld abgereist. — Nach dem Programm für das diesjährige Centrallandwirthschaftsfest sind für hervorragende Leistungen bei der Ausstellung von landwirthschaftlichen Garten-Produkten, so wie von landwirthschaftlich-technischen Produkten gleichwie im Vorjahre 17 silberne Vereinsdenkmünzen mit Ehrendiplomen ausgesetzt, woran sich ehrende Erwähnungen anschließen. Den aus den einzelnen Regierungsbezirken eintreffenden Nachrichten zufolge verspricht indeß die fragliche Ausstellung im Glaspalaste eine ungewöhnlich große Ausdehnung zu erlangen, in welchem Falle sich die vorerwähnten Preise als unzureichend darstellen würden. Das Generalkomite des landwirthschaftl. Vereins hat deßhalb beschlossen, obigen Preisen 60 Vereinsdenkmünzen aus Bronze anzureihen, wozu die Genehmigung Sr. Maj. des Königs bereits erfolgt ist.

Die Wanderversammlung deutscher Wein- und Obstproduzenten wird vom 1. bis 4. Oktober in Trier tagen. Gleichzeitig findet eine Ausstellung von Obst- und Wein-Mustern nebst Geräthen statt.

In Ausführung des neuen Heimathgesetzes haben die Stadträthe von Ludwigshafen und Kaiserslautern die Bürgerrechtsgebühr für Inländer auf 100, für Zollvereinsangehörige auf 150, für Ausländer auf 200 fl. festgesetzt. Dagegen hat der Gemeinderath von Dansenberg, eines etwa 400 Einwohner zählenden, nichts weniger als reichen Oertchens bei Kaiserslautern das Glück, sein Bürger zu werden, auf 100, 200 und 400 fl. tarifirt.

Bamberg, 5. Sept. Der katholisch-pädagogische Verein in Bayern hielt Mittwoch den 2. ds. im hiesigen Gesellenhause seine zweite Hauptversammlung. Nach einer kurzen Einleitung durch den Vorsitzenden, Hrn. Lehrer Auer von Schnufenhofen, wurde die Berathung der Statuten fortgesetzt und beendigt. Hierauf wurde die Wahl des Verein-Ausschusses vorgenommen und dabei der Gründer des Vereins, Hr. Lehrer Auer, einstimmig als I. Vorstand des Landes-Vereins gewählt. Die übrigen Ausschuß-Mitglieder sind die Herren Pfarrer Müller von Paulushofen, Dekan Graf von Lengenfeld, Pfarrer Falkner von Töging und Pfarrer Mohr von Pollanten, dann die Herren Lehrer Steinl von Wissing, Hindelang von Pfaffenhausen und Rummel von Klingen. Aus den Familien-Vätern wurde bloß Hr. Müllermeister Benz von Kottingwörth gewählt und die Wahl der übrigen 3 Mitglieder dem Ausschuß überlassen.

Eine seltene Festfeier fand am 26. August in der Pfarrkirche zu **Weichenwasserlos** statt. Ein neugeweihter Priester ertheilte seinen noch rüstigen Großeltern, die ihr 50jähriges Jubiläum feierten, den kirchlichen Segen, während dessen Onkel und Pathe in ergreifenden Worten die Bedeutung beider Feste schilderten, so daß alle Theilnehmer sichtlich ergriffen waren.

Wien, 5. Sept. Aus Prag kam schon vor einigen Tagen die Versicherung, daß der Leitmeritzer Bischof die Ehegerichtsakten ausgefolgt habe. Dagegen berichten nun die klerikalen „Tyroler Stimmen": Es begab sich wirklich eine Gerichtskommission zum Bischof und ersuchte ihn um die Akten, welche zur Verhandlung eines Ehefalles nothwendig seien. Der Bischof erwiderte der Kommission, daß die gewünschten Akten bei seinem Gerichte nicht erliegen, da der Fall vor das Ehegericht in Prag gehöre. „Wenn ich sie," sagte der Bischof, „auch

Digitized by Google

hätte, so würde ich sie nicht hergeben." In bischöflichen Dingen sind die „Tyroler Stimmen" sicherlich gut versirt.

Im niederösterreichischen Landtag brachte am 4. September Abgeordneter Schilcher folgende Interpellation ein:

„Die Sitze des Kardinals Rauscher und des Bischofs von St. Pölten sind seit Beginn der diesjährigen Landtagssession leer. Da gleichzeitig bekannt geworden, daß auch die geistlichen Besitzer von Virilstimmen in anderen Landtagen sich von den Sitzungen fernhalten, so richten wir an den Herren Landmarschall die Anfrage, ob die genannten Kirchenfürsten ihr Ausbleiben in irgend einer Weise entschuldigt haben, oder ob dieselben vom Präsidium aufgefordert wurden, ihre Sitze im Landtage einzunehmen?" Landmarschall Pratobevera: „Ich bin in der Lage, diese Interpellation sogleich zu beantworten. An die geehrten Kirchenfürsten sind die Einladungen zu den Sitzungen des Landtags ebenso wie an alle anderen Mitglieder des Landtags ergangen. Ueber den richtigen Empfang derselben kann kein Zweifel obwalten. Der Herr Kardinal hat ja auch bekanntlich selbst die Session mit einem feierlichen Hochamte eröffnet. Seitdem ist mir von Seite der Kirchenfürsten weder schriftlich noch mündlich eine Mittheilung geworden. Ich glaube aber, im Sinne des Interpellanten zu handeln, wenn ich an die genannten Landtagsmitglieder nochmals die schriftliche Aufforderung zum Besuche der Sitzungen ergehen lasse. Andere Mittel haben wir nicht, um absichtlich ausbleibende Mitglieder zum Eintritte in den Landtag zu bewegen." Hierauf kamen Schulangelegenheiten zur Berathung, wobei Abt Helferstorfer (v. den Schotten) bezüglich der Stiftsgymnasien die Erklärung abgab, er habe persönlich mit den Aebten von Melk und von Seitenstätten darüber gesprochen und bringe zur Kenntniß, „daß sie Alle von dem besten Willen erfüllt sind, in ihren Schulen vollkommen den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden (lebhaftes Bravo); sie bitten nur, daß man ihnen die hiezu nöthige Zeit gönne." (Bravo!)

Berlin, 5. Sept. Ein Provinzial-Korrespondent der „Schles. Ztg." beklagt es, daß der Lehrermangel in Schlesien immer größere Dimensionen annimmt. Zu dem Präparanden-Examen am Schullehrer-Seminar zu Bunzlau, das zu Michaelis 25 Seminaristen aufzunehmen hat, haben sich nur 18 gemeldet, welche wohl kaum alle das Zeugniß der Reife erhalten dürften.

Während im größten Theile von Europa (auch Rußlands) heuer größte Dürre und Hitze herrschte, hatte Südrußland furchtbar von Nässe zu leiden. So hat es in Wolsk vom 5. Mai bis 20. Juli mit Ausnahme von 5 Tagen alle Tage geregnet. — Die Wald- und Torfmoorbrände dauern in Rußland immer noch fort. — Auf der Steinkohlenzeche „Tremonia" bei Dortmund wurden am 31. August durch Explosion eines Dampfkessels der Heizer und mehrere Pferde getödtet, das Kesselgebäude, das Fördermaschinengebäude ꝛc. beschädigt.

Köln, 1. Sept. Den hiesigen Kirchenvorständen und Pfarrern ist vom erzbischöflichen General-Vikariat die Mittheilung gemacht worden, daß nach einer mit den zuständigen Behörden bewirkten Verständigung das Düppeler Sturmkreuz, das Alsenkreuz, die Kriegsdenkmünze pro 1864 und das Erinnerungskreuz pro 1866 verstorbener berechtigter Inhaber in der Sakristei derjenigen Pfarrkirche, in deren Bezirk die Letzteren zur Zeit ihres Ablebens ihren Wohnsitz hatten, aufbewahrt und an einer schwarzen Tafel befestigt werden sollen, auf welcher neben den Denkmünzen die Namen der heimgegangenen Besitzer oder die Nummern des diese Namen enthaltenden besonderen Verzeichnisses anzuführen sind.

Dresden, 5. Sept. Der König von Preußen trifft Montag hier ein und bleibt bis Mittwoch hier. Die Nachrichten über eine neue Militär-Konvention Sachsens mit Preußen sind falsch; vielmehr versichern die Offiziösen, das Verhältniß Sachsens zu Preußen sei ein ungetrübt gutes. Die Reise des sächsischen Königs nach Ischl hat dem Versuche der Wiederbefestigung guter Beziehungen Oesterreichs zu Preußen gegolten.

Darmstadt, 5. Sept. Auf dem hiesigen Exerzierplatz fand heute Vormittag eine Inspektion der sämmtlichen wegen der bevorstehenden Herbstmanöver in unserer Stadt und deren nächster Umgebung konzentrirten Truppen statt, welcher außer dem Großherzog und seiner Familie auch der ganze russische Hof beiwohnte.

Mainz, 4. Sept. Gestern Nachmittag wurde, wie das „M." meldet eine sehr stattlich gekleidete Frau dabei überrascht, als sie in einem Laden am Markte Seidenzeug anneklirte. Sie wurde verhaftet und auf das Polizeibureau verbracht. Nach etwa einer halben Stunde, während welcher eine andere Person zu Protokoll vernommen wurde, wollte man sie aus dem Gewahrsam vorführen, wurde aber zu nicht geringem Erstaunen der Offizianten gewahr, daß die Inhaftirte sich inzwischen erhängt hatte. Obwohl dieselbe sofort abgeschnitten wurde, blieben, wie man hört, die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Gießen, im Sept. Zu den wichtigsten Fortschritten der praktischen Heilkunde der neuesten Zeit gehört die Anwendung der Elektrizität auf nervenphysiologischer Grundlage, insbesondere mit Hilfe der Laryngoskopie bei Kehlkopfleiden. Der Assistent der chirurgischen Klinik an der Universität Gießen, Dr. H. Bose, hat nicht bloß eine wesentliche Verbesserung des für die Diagnose unentbehrlichen Laryngoskops (Kehlkopfspiegels) bewirkt, sondern neuerdings auch, mittels Anwendung des konstanten und induzirten elektrischen Stroms, Heilungen sogar veralteter Lähmungen der den Kehlkopf beherrschenden Nerven (z. B. bei aphonia paralytica) bewirkt, welche, für den Laien fast wunderbar, in medizinischen Kreisen die höchste Aufmerksamkeit und Anerkennung finden.

Konstanz, 3. Sept. Vor längerer Zeit wurde dem für die hiesige Stephanspfarrei vom Großherzog ernannten Pfarrer Benz unter seltsamen Vorwänden die kirchliche Einsetzung verweigert. Derselbe wandte sich beschwerend an das Ordinariat Rottenburg — die Rekursinstanz — und erhielt durch den Spruch desselben vollkommene Genugthuung. Gleichwohl erfolgte die kirchliche Einsetzung nicht und die Sache kam vor die dritte Instanz nach Köln. Auch das Kölner Ordinariat fand das Vorgehen des Freiburger Kollegiums höchst eigenthümlich und gab demselben Unrecht. Nun soll Pfarrer Benz, nachdem die Sache in allen drei In-

Digitized by Google

stanzen rechtskräftig entschieden war, um Vollzug der kirchlichen Einsetzung nachgesucht haben; Weihbischof Kübel, meldet die „Konstanzer Zeitung", habe ihm jedoch entgegnet: So lange ich zu befehlen habe, werden Sie nie kirchlich eingesetzt!

Wiesbaden, 4. Sept. Ein Junge von 16 Jahren, angeblich ein gewisser Joseph Küpper aus Ensen bei Köln, war während drei Wochen wegen Landstreicherei und Diebstahls dahier verhaftet und wußte die Rolle als Taubstummer mit solcher Virtuosität zu spielen, daß die Spitalärzte nach vorgenommener gründlicher Untersuchung ihn wirklich für taubstumm erklärten. Nicht wenig Erstaunen und Heiterkeit erregte es, als eines Tages der junge Mann, dem von der Wissenschaft Gehör und Sprache rite abgesprochen worden, aus Langweile mit einem Arrestanten in einer anstoßenden Zelle sich laut unterhielt.

Wiesbaden. 4. Sept. Das hiesige Theater blieb gestern geschlossen, weil wegen „allgemeiner Heiserkeit" weder Schauspiel noch Oper eine Vorstellung zu Stande bringen konnte.

Frankfurt, 5. Sept. Die hiesigen Suhmachermeister hört man jetzt tagtäglich darüber klagen, daß sie mit den allenthalben in hiesiger Stadt verbreiteten Schuhfabriken, welche auch gleichzeitig Reparaturen übernehmen, nicht mehr konkurriren können. Neue Arbeit ist bei Vielen eine Seltenheit geworden; Andere sind gar nicht mehr darauf eingerichtet. Es bleibt den Meisten nichts Anderes übrig, als Schuhflicker zu werden, oder in die Fabrik als Arbeiter zu gehen.

Pesth, 5. Sept. Der morgige Pester Lloyd enthält von Frese einen Artikel, welcher beweist, daß die Befestigung des deutschen Elementes in Oesterreich nicht Ungarn gefährde; vielmehr helfe dieselbe, dieses gegen die von Rußland drohende Gefahr schützen.

Agram, 3. Sept. In der gestrigen Sitzung des Stadtmunizipiums zu Karlstadt beantragte Advokat Svozdanovic anläßlich der neuesten Restauration, bei Sr. Majestät die Bitte anzubringen, Karlstadt der Zivilverwaltung zu entziehen und es der Militärgrenzverwaltung unterzuordnen.

Das Brigantenthum in **Unteritalien** steht immer noch in Blüthe. So wurde zu Castel Saraceno in der Basilicata die vorige Woche die ganze Familie eines Gutsbesitzers, bestehend aus fünf Personen, auf's Grausamste durch zahllose Dolchstiche ermordet. Der Unglückliche hatte sich geweigert, dem Hauptmann der Bande eine von demselben geforderte bedeutende Summe Geldes zuzustellen, wofür jener ihn und sein Eigenthum unbeschädigt zu lassen versprochen hatte.

Paris, 5. Sept. Gegen Paul Cassagnac ist wegen seines Duells mit Lissagaray die Untersuchung eingeleitet.

New-York, 22. Aug. Der Schatzsekretär hat ein Schiff nach Alaska gesandt, um das Gesetz des Kongresses gegen das unerlaubte Tödten von pelztragenden Thieren in dem neuen Territorium zu forciren. — Die Insurrektion in Vera-Cruz hat furchtbare Dimensionen angenommen. Die Insurgenten, worunter frühere Anhänger des Juarez sich befinden, haben Ortega zum Präsidenten proklamirt. Es heißt, daß die Bewegung sich auch auf andere Staaten erstreckt. Im Innern des Landes hat die Stockung des Handels und der Industrie Tausende von Einwohnern zum Straßenraub verleitet. Die Ernte ist kümmerlich ausgefallen und die ganze Nation befindet sich in einer sehr traurigen Lage.

Jefferson Davis, der ehemalige Präsident der Südstaaten, ist, wie sich jetzt herausstellt, nicht zum Vergnügen, sondern wohl mehr in Geschäften nach Europa gereist. Er tritt als Associé in die Liverpooler Baumwollfirma Fraser, Davis und Comp. und wird dieselbe in New-Orleans vertreten.

Am Sonnabend gerieth ein Personenzug der Oil Creek Eisenbahn aus dem Schienengeleise, wobei 5 Personen getödtet und 15 verwundet wurden. Zu gleicher Zeit entstand auf der Union Pacific Eisenbahn ein ähnlicher Zufall, bei welchem ebenfalls 5 Menschen ihr Leben einbüßten und 15 mehr oder minder erhebliche Verwundungen davon trugen.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, eine Offizialstelle bei dem Postamte Landshut einzuziehen, dagegen die Posterpedition Deggendorf mit einem Offizialen zu besetzen und den Postoffizialen Fr. X. König zu Landshut in gleicher Dienstseigenschaft nach Deggendorf zu versetzen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 7. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet die Errichtung technischer Mittelschulen zwischen den Gewerbschulen und dem Polytechnikum, mit der Bezeichnung „Industrieschulen". Im kommenden Schuljahre beginnen deren zunächst zwei, in München und Nürnberg, und zwar mit zwei Jahreskursen. Sie gliedern sich in eine mechanisch-technische, chemisch-technische und bautechnische Abtheilung.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 7. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119⅞, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103⅞, 5pCt. bayer. Anl. 102⅛, 4½pCt. bayer. Oblig. 96⅞, 4pCt. Grundr. 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 62¾, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅝, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfreies Anleihe 52⅛, 4½pCt. Met. 45, 6pCt. Amerikan. von 1882 75⅜, in Liquidation 75¼, 6pCt. Amerikan. von 1885 74⅜, Oesterreichische Bank-Aktien 755, ditto Kredit-Aktien 221, Darmstädter Bank-Aktien 240½, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 262⅜, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158½, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼, Elisabeth-Bahn-Akt. 141½, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102¾, 4proz. badische do. 100⅞, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66, 1858r österreich. fl. 100-Loose 141½, 1860r österr. fl. 500-Loose 74⅞, 1864er österr. fl. 100-L. 99⅝, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien 84, Oberhessische Eisen.-Akt. 73½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse war günstig, aber wenig belebtes Geschäft.

Digitized by Google

3783b2 **Durch den Neubau meines Ladens erleidet mein Geschäft keine Unterbrechung.**

Joseph L. Dilsheimer.

3848

Obst-Versteigerung.

Nächsten
Mittwoch den 9. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
wird der Ertrag an **Aepfeln und Nüssen** von den städtischen Bäumen an **Ort und Stelle**, mit der **Zusammenkunft am Karlsthore**, versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 7. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

3784b3

Bekanntmachung.

Das Kommissions- und Antrage-Bureau von Hofmeister und Bein zu Aschaffenburg, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55, beabsichtigt demnächst eine große Mobilien- ꝛc. Versteigerung abzuhalten und erlaubt sich, Besitzer von überflüssigen Mobiliar-Gegenstände darauf mit der Bitte aufmerksam zu machen, daß die zu verkaufenden Gegenstände in ein Verzeichniß gebracht und dieses mit der werthentsprechenden Taxe versehen, genanntem Bureau baldmöglichst übermacht werden wolle. Im Interesse der Verkäufer dürfte es selbst liegen, diese Taxe nicht zu hoch zu greifen, denn es dient diese nur als Maßstab für den Zuschlag und wird der etwaige Mehrerlös **vollständig** abgeliefert; dagegen wenn diese Taxe nicht erreicht wird, kann der Zuschlag nicht erfolgen und die Verkäufer müssen ihre Mobilien auf eigene Kosten wieder zurückschaffen lassen. Sobald nun eine genügende Parthie zur Versteigerung zu bringender Gegenstände bei uns angemeldet sein wird, werden wir die Besitzer veranlassen, solche in ein noch zu bestimmendes Lokal verschaffen zu lassen und sodann Versteigerungstermin ansetzen.

Maschinenbrod-Niederlage.

3830c3 Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß von **Montag den 7. d Mts.** bei nachstehenden Herren von meinem Maschinenbrod zu haben ist.

Herr **Sebastian Abb**, Lederhandlung, Herstallgasse,
„ **Alois Bittinger**, Kaufmann, Herstallgasse,
„ **Johann Flach**, Metzger, Katzenmarkt,
„ **Ludwig Kleespies**, Gastwirth zum „Wilden Mann".

Aumühle bei Aschaffenburg den 5. September 1868.

J. A. Stenger.

Maschinenbrod-Niederlage.

3831c3 Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß von **Montag den 7. d. Mts.** bei nachfolgenden Herren von meinem Maschinenbrod zu haben ist.

Herr **Gg. Härtl**, Landesprodukten-Handlung zwischen den Thoren,
„ **Joh. Haus**, Landesprodukten-Handlung, große Metzgergasse,
„ **Jlig**, Landesprodukten-Handlung, Strickergasse.

Bergmühle bei Damm den 5. September 1868.

Gg. Brenner.

Café zum Adler.

Märzenbier aus der hiesigen Aktienbrauerei.

3849a2

3850 Ein **Knecht** wird gesucht, welcher Feldarbeit versteht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

3851a2 **Süßer Aepfelmost** von heute Abend an im „Regensburger Hof."

Bekanntmachung.

Samstag den 12. September l. Js., Mittags 12 Uhr, wird die Schafwinterweide auf hiesiger Markung für diesen Winter dem öffentlichen Striche auf dem Gemeindehause dahier ausgesetzt und verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Soden den 5. September 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Keller, Vorsteher. 3852a2

Bekanntmachung

des Ergebnisses der zur Erbauung einer Kirche in Nördlingen durch die k. Pfarrämter des unterfertigten Amtes vorgenommenen Kollekte:

1)	ad St. Agatham dahier	— fl.	— kr.
2)	Goldbach	1 fl.	— kr.
3)	Großostheim	1 fl.	30 kr.
4)	Heimbuchenthal	— fl.	— kr.
5)	Hösbach	— fl.	— kr.
6)	Johannesberg	1 fl.	12 kr.
7)	Keilberg	3 fl.	10 kr.
8)	Kleinostheim	— fl.	33 kr.
9)	Laufach	— fl.	80 kr.
10)	Curati Mainaschaff	1 fl.	— kr.
11)	Oberbessenbach	— fl.	30 kr.
12)	Obernau	3 fl.	30 kr.
13)	Rothenbuch	— fl.	18 kr.
14)	Sailauf	1 fl.	44 kr.
15)	Schmerlenbach	— fl.	12 kr.
16)	Schweinheim	— fl.	30 kr.
17)	Stockstadt	— fl.	— kr.
18)	Weibersbrunn	1 fl.	45 kr.
19)	Wiesthal	1 fl.	— kr.
20)	Wintersbach	— fl.	— kr.
	Summa	18 fl.	24 kr.

Aschaffenburg den 28. August 1868.

Königliches Bezirksamt.
Vorst. beurl.
Wagner, Assessor.
Günther.

Brodtage

zu Aschaffenburg für den Monat September 1868.

Vom 8. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 2 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 1 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2 Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth 1½ Quint.

Aschaffenburg den 7. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Roll.

3853

Fasanerie.

Dienstag den 8. September:

Produktion

von einer Abtheilung Hautboisten des hiesigen Regiments.

Anfang halb 4 Uhr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

fünfundzwanzigster Nummer 210 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 9. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München. Bei Gelegenheit der Mittheilung über die jüngst erfolgte Quieszirung der Ministerialräthe v. Rehlingen und Stautner läßt sich die „N. fr. Pr." von hier auch berichten, der König suche den Staatsrath v. Pfistermeister angelegentlich zu bewegen, er möchte die lange von ihm verwaltete Leitung des k. Kabinetssekretariats wieder übernehmen; Hr. v. Pfistermeister trage jedoch große Bedenken gegen die Wiederannahme des mit so vielen Anstrengungen und so schwierigen Verantwortlichkeiten verbundenen Postens.

München, 7. Sept. Die Hochzeit des Herzogs von Alencon mit der Prinzessin Sophie von Bayern ist wegen Krankseins des Herzogs von Nemours verschoben worden.

CH Vom 28. September bis 1. Oktober d. Js. wird hier die IV. Versammlung der Techniker des Vereins deutscher Eisenbahnen unter dem Vorsitz des Vereinsvorstandes Regierungsraths Stummer von Traunfels von der österreichischen Ferdinands-Nordbahn statifinden.

Schweinfurt, 5. Sept. Heute fand man in dem Hofe seines Wohnhauses einen hiesigen verheiratheten Häcker erhängt. Derselbe soll schon längere Zeit gern getrunken haben, und scheint in einem hiedurch herbeigeführten Anfalle von Geistesstörung seinem Leben ein Ziel gesetzt zu haben.

Die **Schweinfurter** Feuerwehr beabsichtigt zum Zwecke der gemeinsamen Regelung der Feuerlöschangelegenheiten, zur Herbeiführung eines möglichst gleichmäßigen Betriebs der Uebungen ꝛc. die Bildung eines Gauverbandes anzuregen und hat zu diesem Behufe die ihr bekannten Feuerwehren des Umkreises von 6—8 Stunden zu einer Besprechung eingeladen.

Würzburg, 7. Sept. Mit dem 1. Oktober treten die diesjährigen Freiwilligen ein. Während von den vorjährigen kein einziger des hiesigen Bezirks sich der Artillerie zuwendete, ist in diesem Jahre der Eintritt bei derselben ziemlich bedeutend und erhält das 2. Artillerieregiment mehr als ein Dutzend. — In der Nacht des Freitags fiel ein Infanteriekorporal in den gegen Zell sehenden Stadtgraben des Mainviertels, wurde von einigen Zivilisten herausgebracht, starb aber binnen einer Stunde, jedoch bei voller Besinnung, indem er noch auf alle Fragen die richtigen Antworten gab. (W. Abdbl.)

Ein allgemein geachtetes Ehepaar, der Privatier, ehemalige Weinhändler und Magistratsrath Hr. Michael Lauk und seine Gattin Eva, feierten am 5. September d. Js. in stiller Zurückgezogenheit den Tag, an dem sie vor 60 Jahren das Band der Ehe schlossen. Der Jubelgreis zählt 80, die ehrwürdige Gattin 78 Jahre.

Wien. Zur deutschen Nordpol-Expedition hat die österreichische Regierung einen Beitrag von 1000 fl. in Silber bewilligt.

Wien, 5. Sept. Gestern kam ein elegant gekleideter Herr auf die Hauptmauth, um Frachtgut frei zu machen, wofür er 30 Stück Silberthaler Stück für Stück zuzählte; beim 26. oder 27. fiel einer zur Erde, welcher durch seinen Klang den Beamten stutzig machte. Die Untersuchung ergab, daß sämmtliche Thaler wohl versilbert, aber falsch waren, worauf der Besitzer verhaftet wurde.

Prag, 4. Sept. Nach vorhergegangenen längeren Berathungen beschlossen der Kardinal-Erzbischof und die böhmischen Bischöfe, der Landtagssitzung beizuwohnen, auf deren Tagesordnung das Schulaufsichtsgesetz stehen wird.

Die **Berliner** Feuerwehr war dieser Tage aufgeboten, um die übel dünstenden Chausseegräben an der Schönhauser Allee zu reinigen. Dabei stießen die Mannschaften auf ein Wespennest, welches sich unter den Quadersteinen befand. Die aufgestörten Wespen

Digitized by Google

schwärmten so massenhaft hervor und fielen über die Feuerwehr dergestalt her, daß nur Wenige von der Mannschaft unverletzt blieben. Einer derselben mußte in Folge der Wespenstiche die Arbeit einstellen und sich sofort nach Hause bringen lassen.

Berlin, 4. Sept. Der Ernst, womit die „Nordd. Allg. Ztg." die Besteuerung der Börsengeschäfte in ihren letzten Gründen und Tragweiten zu besprechen fortfährt, läßt auf die feste Absicht schließen, diese Steuer einzuführen. Die „N. A. Z." berechnet, daß sich jetzt vier Fünftel des Kapitals der Besteuerung entziehen; sie ist gegen eine Kouponsteuer, weil diese auch das kleine bis zu einer festgesetzten Höhe befreite Kapital treffen würde.

Der Kriegsminister v. Roon hat das zwischen Potsdam und Großbeeren gelegene Rittergut Gütergotz käuflich erworben. Dasselbe gehörte dem ehemaligen Landrathe v. Albrecht und ist über 2000 Morgen groß.

Hanau, 2. Sept. Im Augenblicke schweben Verhandlungen zwischen der preußischen und der hessischen Regierung wegen Ueberbrückung des Mains in der Nähe von Steinheim. Wahrscheinlich werden zwei Brücken erbaut werden, die eine zum Zwecke der Eisenbahn, die andere für gewöhnliches Fuhrwerk. Für erstere hätte Preußen (das in Folge Staatsvertrages eine Eisenbahn von Steinheim nach Offenbach zu bauen hat) die Kosten allein zu tragen, während letztere auf gemeinschaftliche Kosten errichtet werden würde.

Darmstadt, 6. Sept. Die hiesigen Blätter enthalten an der Spitze folgende Erklärung: „An die evangelischen Einwohner von Darmstadt! Das von der kirchlichen Behörde gegen den Mitprediger Mitzenius als Verfasser der Schrift: „Luther und die Kirche unserer Tage" eingeleitete Verfahren und die Grundsätze, welche dabei zur Anwendung kommen zu sollen scheinen, machen eine öffentliche Kundgebung der Ueberzeugung der hiesigen evangelischen Bevölkerung dringend erforderlich. Wir laden deßhalb unsere evangelischen Mitbürger zu einer den 7. d. Mts., Abends, im Ritser'schen Saale stattfindenden Versammlung hiermit ein." Folgen die Unterschriften.

Die landwirthschaftliche Lehranstalt in **Worms** hat im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche sich gewöhnlich bei Dammbahn- und anderen Bauten bezüglich der Abschätzung von Bäumen der Expropriation entgegnestellen, für die beste „Anleitung zur Taxation von Obstbäumen" einen Preis von 100 Thalern ausgesetzt. Die Konkurrenzschriften sind bis zum 1. Juli 1869 einzureichen.

Aus **Baden**, 3. Sept. Die Straßenmeister Badens erhielten den Auftrag, die Straßenwarte anzuweisen, Personen, welche sie mit Terrainaufnahmen beschäftigt finden, zur Anzeige zu bringen.

Gotha, 1. Sept. Bei dem vorgestern hier eröffneten Hauptscheibenschießen ist zum Erstenmal das Bundesgesetz, betreffend das Verbot öffentlicher Spielbanken, zur Anwendung gekommen. Nach der „Gothaer Zeitung" hatten zu den Besuchern des Schießplatzes namentlich die Nachbarstädte Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, ja sogar Leipzig ein ansehnliches Kontingent gestellt, in der Meinung, daß gleich wie in den vergangenen Jahren Pharo- und Rouletteſpiel stattfinde. Das neue Gesetz aber bereitete auch ihnen eine Enttäuschung.

Gotha, 7. Sept. Die Nachrichten über die deutsche Nordpolexpedition reichen bis zum 19. Juli aus 80½ Grad nördlicher Breite. Die Untersuchungen wurden bis 100 Meilen nordöstlich von der Bäreninsel ausgedehnt, wo die Expedition am 5. Juli ankam, während die schwedische Expedition erst am 22. Juli dort eintraf und bis 27. Juli dort verweilte. Die „Germania" ging, weil das Eis und die Witterung das weitere Vordringen verhinderten, nach einer Landung auf Spitzbergen, zum Zweck der Wassereinnahme, direkt nach Norden. Das Wetter war seit dem 10. Juli schön.

Wiesbaden, 5. Sept. Auf dem letzten volkswirthschaftlichen Kongreß in Breslau wurde von dem Präsidenten desselben, Dr. Braun, behauptet: „Die Volkswirthschaft verlange Freiheit und Rechtsschutz, beides sei in Preußen in hohem Maße gewährt." Zu dieser kühnen Behauptung liefert folgender Vorfall die entsprechende Illustration: Der Taglöhner Wilhelm Christ dahier, Vater von drei Kindern, legte zu Pfingsten eine Viertelohm Aepfelwein an einer vielbesuchten Waldstelle auf, um sich durch den Verkauf einen kleinen Nebenverdienst zu verschaffen. Der Mann ist deßhalb wegen unkonzessionirten Wirthschaftsbetriebes veranzeigt und zu einer Geldstrafe von 64 Thalern (eventuell 22 Tagen Gefängniß), zur Nachentrichtung von 16 Thalern Gewerbesteuer und zur Bezahlung der Kosten des Verfahrens mit 5 Thalern verurtheilt worden; macht in Summa 85 Thlr.!

Frankfurt, 4. Sept. Ein Handelslehrling eines hiesigen Geschäfts, ein Bürschchen von erst 17 Jahren, entwendete dieser Tage seinem Prinzipal 4 Wechsel im Gesammtbetrag von 514 Thlr., verwerthete dieselben unter falschem Namen und ging mit dem Erlöse flüchtig. Die Polizei ist ihm auf den Fersen. — Bedeutender war die Veruntreuung, der sich der verhaftete, vor einigen Tagen bei seiner Vorführung entsprungene Postbedienstete, Paul Willman aus Ohlau in Schlesien, schuldig gemacht hatte. Die veruntreute Summe betrug 3000 Rthlr. und ist bis jetzt nicht zu Stand gebracht worden. Jedenfalls hat sie Willmann vor seiner Flucht aus der hiesigen Stadt an sich genommen.

Pesth, 5. Sept. Die Nachricht von der Einberufung der Delegationen zum 12. Dezember nach Pesth ist verfrüht. Man erwartet die Annahme des Wehrgesetzes durch den Reichsrath ab, ehe man die Session der Delegationen bestimmt. Indessen wird am Reichsbudget für 1869 gearbeitet. Auch die Bankfrage soll vor die Delegationen kommen.

Bern. Die schweizerische Regierung hat die Großmächte, welche die Genfer Konvention bezüglich der Pflege der im Kriege Verwundeten unterzeichnet haben,

zur Beschickung einer Konvention aufgefordert, welche am 5. Okt. in Genf unter dem Vorsitze des Generals Dufour zusammentreten soll. Zweck derselben ist Details zu ordnen und den Paragraphen, über welche man sich bereits verständigt hat, größere Ausdehnung zu geben.

Paris, 5. Sept. Den Herausgeber der „Lanterne", Henry Rochefort, verfolgt die französische Justiz nach Belgien; auch in Brüssel ist wieder ihn die Anklage wegen Beleidigung der Person des Kaisers Napoleon erhoben worden. Er hat sich darum nach Amsterdam begeben, wenigstens ist die 14. Nummer der Laterne von dort datirt.

Die „Presse" will wissen, Garibaldi, der in strengster Zurückgezogenheit und mit der Welt zerfallen in Cabrera lebe, beabsichtige, nach Amerika zu gehen und dort seine Tage zu beschließen, und er wäre wohl bereits fortgereist, wenn er bis jetzt nicht an den Ausbruch eines Krieges geglaubt hätte.

Brüssel, 6. Sept. Der internationale Arbeiterkongreß, dessen Sitzungen im „Theatre Cirque" stattfinden, ist eröffnet worden. Die Sitzungen desselben werden eine Woche in Anspruch nehmen. Der Kongreß hat sein Bureau aus den Arbeiterdelegirten der verschiedenen Nationen zusammengesetzt. Der zum Vorsitzenden gewählte englische Arbeiter Jung (?) hielt eine Anrede in französischer Sprache, in welcher er ausführte, Zweck des Kongresses sei nicht die Organisation allgemeiner *Arbeitseinstellungen*, sondern die Vereinigung aller Arbeiter, deren Interessen überall identisch seien. Es sprachen noch mehrere fremde Delegirte.

New-York. Nach dem offiziellen Ausweise vom 1. Aug. d. J. belief sich die gesammte Staatsschuld der Vereinigten Staaten auf 2,601,378,756 Doll. 81 Ct., dazu werden gerechnet 32,210,000 Doll. 6prozentige Bonds, welche für die Pacific-Eisenbahn ausgegeben sind, dagegen befanden sich im Staatsschatze in Baarem 110,054,276 Doll. 11 Ct.; die Gesammtsumme der Nationalschuld stellt sich demnach auf 2,523,535,480 Doll. 67 Ct. Die Londoner „Times" begeht einen Irrthum, wenn sie aus dieser Zahl eine Vermehrung der bisherigen Schuldenlast folgert, denn in der That sind die Kriegsanlehen ꝛc. gegen den Maiausweis, der sich auf 2,500,528,827 Doll. 56 Ct. belief, um etwa 10 Millionen vermindert worden, da der Julianweis 32 Millionen Pacific-Eisenbahn-Bonds einschließt, die als produktive Anlage dastehen, und nicht von der Nation, sondern durch das Unternehmen zu tilgen sind. Läßt man diese Summe aus dem Spiele, so verringert sich obige Gesammtsumme auf 2,491,324,480 Doll. 67 Ct., d. h. die Schuld beträgt um 9,204,346 Doll. 89 Ct. weniger als nach dem Maiausweis.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 7. Sept. In der Injurienklage Dr. Braun's gegen Becker, welche heute zur gerichtlichen Verhandlung kam, wurde Letzterer zu 20 Thlrn. Geldbuße und in die Kosten verurtheilt. In Betreff der Schrift wurde auf Vernichtung derselben erkannt. Der Verurtheilte hat Berufung eingelegt.

London, 6. Sept. Nachrichten aus Saigon (Cochinchina) vom 25. Juli melden, daß anamitische Räuberbanden die Grenze überschritten hätten, aber von den Franzosen und der aus Eingebornen gebildeten Miliz wieder zurückgeschlagen worden seien. — Die jungtürkische Partei wird eine neue Zeitung gleichzeitig in London und Paris erscheinen lassen, welche den eingegangenen „Mukbir" ersetzen soll. — An die durch die Katastrophe von Clerkenwell Verlustleidenden sind gestern 8000 L. St. vertheilt worden.

London, 7. Sept. Ein Telegramm der „Times" meldet: In Neu-Mexiko haben die Indianer einen Wagentrain verbrannt und 16 Schaffner skalpirt. — In Manchester wurde Murphy am Freitag gegen Bürgschaft freigelassen. Er berief hierauf auf Sonnabend ein Monstree-Meeting, wo er gegen die ihm widerfahrene Freiheitsbeschränkung protestirte und die Katholiken schmähte. Durch das Herbeikommen großer Haufen von Irländern kam es zu einem Straßenkampf, an dem sich beiderseits 6000 Menschen, mit Steinen und Stöcken bewaffnet, betheiligten. Es fanden viele Verwundungen statt und wurden Verhaftungen in großer Anzahl vorgenommen. Murphy ist als Parlamentskandidat aufgetreten.

Plymouth, 5. Sept. Der Kapdampfer „Cimbrian" meldet, daß der „Searower", „Shantong" und die „Constantia" Schiffbruch gelitten. Die Mannschaften dieser Schiffe wurden gerettet. Von englischen Schiffen scheiterten die „Bremensis", auf der Fahrt von Bombay nach Liverpool begriffen, mit einer Baumwolleladung im Werthe von 120,000 Pfd. Sterl. und die „Ascension", welche am 12. Aug. total verloren ging.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

München, 5 Sept. (Schrannen- und Produktenbericht.) Waizen höher 23 kr. Umsatz 2923 Schäffel, Rest 673 Sch. Neue Waare 340—350 Zollpfd. 22—23 fl. Alte Waare 330—340 Zollpfd. 19—21 fl. Durchschnittspreis 20 fl. 40 kr. Roggen höher 17 kr. Umsatz 1650 Sch. Rest 223 Sch. Neue Waare 310—320 Zollpfd. 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 45 kr. Alte Waare 295—305 Zollpfd. 14 fl. 45 kr. — 15 fl. 45 kr. Durchschnittspreis 15 fl. 7 kr. Gerste höher 36 kr. Meistens von Brauern zu höheren Preisen gekauft. Umsatz 2463 Sch. Rest 1530 Sch. Gute Waare 285—295 Zollpf. 15 fl. 45 kr. bis 16 fl. 45 kr. Geringere Waare 275—285 Zollpfd. 14 fl. 45 kr. — 15 fl. 30 kr. Durchschnittspreis 15 fl. 13 kr. Hafer höher 13 kr. Umsatz 1226 Sch. Rest 75 Sch. Durchschnittspreis 7 fl. 48 kr. Leinsamen 20 fl. 30 kr. — 22 fl. Reps 18 fl. 30 kr. — 22 fl. Rüböl 23 fl. ohne Faß. Leinöl 26 fl. do. Butterschmalz eingestampftes 52—52 fl. 30 kr.

Augsburg, 1. Sept. (8. Prämienziehung.) Von den am 1. August 1868 gezogenen 8 Serien: Nr. 620 708 810 884 1132 1574 1902 2093 gewinnen: Serie 708 Nr. 70 5000 fl., S. 2093 Nr. 51 1200 fl., S. 884 Nr. 10 500 fl., S. 1132 Nr. 6, S. 1574 Nr. 15, S. 810 Nr. 91, S. 620 Nr. 55, S. 620 Nr. 37, S. 708 Nr. 48, S. 1132 Nr. 97, S. 2093 Nr. 57, S. 1574 Nr. 1 je 100 fl., S. 1132 Nr. 67, S. 620 Nr. 56, S. 620 Nr. 16, S. 884 Nr. 66, S. 1132 Nr. 98, S. 620 Nr. 57, S. 1574 Nr. 12, S. 884 Nr. 45, S. 884 Nr. 6, S. 1132 Nr. 25 je 50 fl., S. 810 Nr. 7, S. 2093 Nr. 63, S. 1132 Nr. 82, S. 708 Nr. 11, S. 884 Nr. 28, S. 1902 Nr. 45, S. 884 Nr. 56, S. 620 Nr. 29,

Digitized by Google

S. 708 Nr. 45, S. 1902 Nr. 70, S. 1902 Nr. 13, S. 620 Nr. 26, S. 810 Nr. 20, S. 810 Nr. 23, S. 1132 Nr. 12, S. 1574 Nr. 46, S. 810 Nr. 5, S. 620 Nr. 17, S. 810 Nr. 72, S. 1132 Nr. 60, S. 620 Nr. 91, S. 1902 Nr. 46 S. 708 Nr. 34, S. 884 Nr. 73, S. 620 Nr. 79, S. 1132 Nr. 83, S. 810 Nr. 15, S. 810 Nr. 11 je 30 fl. Auf alle übrigen, in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Anlehensscheine entfällt ein Gewinnst von 8 fl.

Nürnberg, 5. Sept. (Hopfenbericht.) Der vorgestrige Markt hat für das Geschäft, für Handel, wie für Produktion, keine günstigen Chancen in Aussicht gestellt und es scheint in der That, daß eine bessere Stimmung nicht sobald Platz greifen soll. Dennoch können wir mittheilen, daß schon gestern sich das Geschäft etwas lebhafter gestaltete und wenn auch keine Preisbesserung, doch ein größerer Umsatz als Donnerstags zu bemerken war. Die meisten Käufe waren für geringe Marktwaare 32—35 fl., für trockene bessere 36—40 fl., für gute helle, je nach Qualität, 42—45 fl. Mehrere Ballen Hallertauer, prima Ausstich, erlösten 58—60 fl., zwei Ballen sogar 64 fl., meistens Preise, um welche in den Produktionsorten nichts zu kaufen ist. Es kamen über 200 Ballen von den Kommissionslagern. Der heutige Markt begann zwar mit derselben flauen Stimmung, doch wurde ohne Preisänderung ziemlich gekauft. Außer den genannten Preisen sind besonders Hallertauer zu bemerken. Wolnzacher kamen in beträchtlichen Qualitäten zu 57 und zu 60 fl., ein Parthie Württemberger zu höhern, aber unbekannten Preisen, zum Abschluß. Einige Pöstchen Prima Aichgründer kamen bis zu 54—56 fl. begeben. Die meiste Nachfrage gilt dem hellen, guten Mittelhopfen, für welche Käufer aber nur 40—44 fl. anlegen wollen. 1667er bleiben vernachlässigt und sind zu 22—25 fl. angeboten. Die Stimmung ist heute, wenn gleich die Preise keine Aenderung erlitten, doch als eine etwas bessere gegen die des Donnerstagmarktes zu bezeichnen.

Stockholm. Eine k. Verordnung hat die Ausmünzung von Goldstücken zum Werthe der in Belgien, Frankreich, Italien und in der Schweiz in Zirkulation gesetzten 10-Fr.-Stücke verfügt. Diese neue schwedische Goldmünze wird den Namen „Caroline" erhalten und aus 9 Theilen Gold und 1 Theile Kupfer bestehen.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Fr. Jos. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria", Kapitän Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 18. August abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in Cowes angelanget, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 110 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 184,291 Dollars Kontanten und 36 Briefsäcke.

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Juli 1868.

In diesem Monat suchten 607 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 518 verabfolgt, nämlich: 4 Bader, 39 Bäcker, 1 Bergmann, 24 Bierbrauer, 6 Buchbinder, 7 Buchdrucker, 1 Bürstenmacher, 1 Büchsenmacher, 4 Cigarrenmacher, 6 Conditoren, 5 Dreher, 16 Färber, 12 Glaser, 1 Gärtner, 10 Gerber, 1 Goldarbeiter, 3 Goldschläger, 3 Gürtler, 15 Handlungskommis, 2 Häfner, 22 Hutmacher, 2 Kaminkehrer, 4 Kellner, 8 Kupferschmiede, 18 Küfer, 7 Kürschner, 3 Maler, 2 Maurer, 36 Metzger, 8 Mechaniker, 3 Metalldreher, 2 Messerschmiede, 2 Nagelschmiede, 4 Papiermacher, 16 Sattler, 7 Säckler, 1 Siebmacher, 6 Seiler 26 Spengler, 20 Schlosser, 18 Schmiede, 16 Schreiner, 26 Schuhmacher, 40 Schneider, 6 Seifensieder, 7 Steindrucker, 1 Steinschleifer, 9 Schriftsetzer, 1 Strumpfweber, 7 Tapezierer, 2 Tuchmacher, 3 Uhrmacher, 1 Vergolder, 5 Wagner, 11 Weber, 4 Zimmerleute, 2 Zinngießer und 1 Zeugschmied. Von der Unterstützung wurden ausgeschlossen 35 und zwar: 12 wegen mangelhafter Legitimation, 13 wegen Arbeitsverweigerung, 4 wegen in zu kurzem Zeitraume erfolgten Anspruchs und 1, welcher im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden überwiesen 54, nämlich: 2 Bader, 7 Bäcker, 1 Dreher, 1 Glaser, 1 Kellner, 2 Kupferschmiede, 2 Maurer, 2 Sattler, 2 Spengler, 11 Schlosser, 2 Schmiede, 3 Schuhmacher, 6 Schneider, 6 Schreiner, 1 Seifensieder, 1 Tapezierer, 3 Tüncher und 1 Wagner. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 1 Bäcker, 1 Conditor, 1 Glaser, 1 Häfner, 1 Kupferschmied, 2 Schlosser, 2 Schreiner, 1 Schuhmacher, 2 Schneider, 1 Tüncher, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

Die Malzbranntweinbereitung
eine Veredelung des Branntweins zum Nutzen des Volks.

Daß der Branntwein für die Arbeiter, Soldaten, überhaupt für die arbeitende Bevölkerung ein unentbehrliches Genußmittel ist, und am meisten einer Veredelung bedarf, bezeugt, daß das meiste Produkt, was dem Publikum geboten wird, nur ein vermatschtes und verfälschtes Zeug bildet. — Der sogenannte echte Nordhäuser Kornbranntwein liefert hierzu das schlagendste Beispiel, indem die meisten dortigen Fabriken keine reine Frucht-Waare, sondern nur noch vermischte, mit gewöhnlichem Kartoffelspiritus versetzte Waare fabriziren. Noch größer und ausgedehnter aber ist die Bereitung desselben aus gewöhnlichem Spiritus und Essenz, deren Hauptbestandtheil das schädliche Fuselöl ist.

Dies Verfahren ist um so verwerflicher, weil sich auf die einfachste und leichteste Weise ein ganz gesunder, wohlschmeckender und billiger Branntwein durch einen Malz-Zusatz bereiten läßt. Daß diese Malz-Beimischung den Branntwein wesentlich veredeln und vervollkommnen muß, ist leicht einzusehen, — dieselbe macht ihn nahrhaft und wohlschmeckend, ohne dessen Stärke und Billigkeit zu beeinträchtigen.

Ein solches Produkt hat Endesunterzeichneter unter dem Namen „Leipziger Malzbranntwein" zuerst in den Handel gebracht, welches hinsichtlich seiner Malzbestandtheile, seiner leichten und billigen Zubereitungsweise so wichtige Vortheile und Nutzen für's allgemeine Wohl bietet, daß er die größte Aufmerksamkeit der Konsumenten, der Destillateure und Branntwein-Fabrikanten, wie auch die Beachtung der Staatsregierungen im vollsten Maaße verdient.

Zur Bestätigung dieses und zur allgemeinen Verbreitung und Nachahmung ist dessen Zubereitung nachstehend mitgetheilt:

„Um einen guten Malzbranntwein zu fabriziren, muß man die besten Bestandtheile wählen, dazu gehört:

1) ein vollständig fuselfreier Spiritus, wobei es sich gleich bleibt, ob derselbe aus Kartoffeln, Mais, Rüben oder Getreide ꝛc. gebrannt worden ist, nur fuselfrei muß er sein.
2) ein reines, gut geschrotenes Malz, aus welchem man durch mehrstündiges Kochen mit Wasser die Malzwürze bildet — auf 6—12 Pfd. Malz 30 Quart Wasser —,
3) ein guter Bitter-Extrakt aus Hopfen, Enzianwurzel, Pommeranzenfrüchten ꝛc. ꝛc.

Zur Herstellung eines Orhofts oder 3 Eimer Malz-Branntwein zu 45% Tr. nehme man 1½ Eimer fuselfreien, rektifizirten 90% Spiritus, setze von der oben angegebenen Malz-Würze 1½ Eimer warm zu und füge dem noch etwas von dem angedeuteten Bitterextrakt nach Geschmack bei."

Zur allgemeinen Einführung ist demnach nur zu wünschen, daß recht viel Destillateure und Branntwein-Fabrikanten sich mit der Herstellung dieses lohnenden Artikels ebenfalls befassen möchten, und ist Unterzeichneter gern erbötig, einem Jeden weitere und nähere wünschenswerthe Mittheilung hinsichtlich der Fabrikation zu ertheilen.

Robert Freygang.
Dampf-Malz-Branntwein-Fabrik Leipzig.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 211

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 10. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Sept. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 24. August 1868 wurde die Berufung des Franz Stephan Bauer, verheiratheten Taglöhners von Miltenberg, gegen das ihn wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, mit zwei Uebertretungen der Berufsehrenkränkung, begangen gegen den Forstaufseher Mittnacht Anton von dort, zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 4. Juli l. Js. als unbegründet verworfen; ebenso die Berufung des Georg Dietz, ledigen Taglöhners von Mainbernheim, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 4. Juli l. Js., welches denselben wegen eines Vergehens des Diebstahls, verübt den 25. April 1868 zum Nachtheile des Bäckermeisters Johann Schell daselbst zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte; ferner wurde auf Berufung des Gg. Löb, Bauern von Neupelsdorf, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 6. Juni l. Js., welches denselben wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 4 Monat Gefängniß und in die jedoch der kgl. Staatskasse zu verweisenden Kosten verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß die von Michael Löb gegen das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 6. Juni l. Js. erhobene Berufung bezüglich des Schuldausspruches und des Ausspruches im Kostenpunkte als unbegründet verworfen, die Strafe des Michael Löb aber auf Gefängniß von 2 Monaten ermäßigt wurde.

CH **München**, 8. Sept. Nachdem Zweifel darüber entstanden sind, ob die Entlaßscheine für diejenigen untauglich erklärten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1845, welche wegen momentaner Untauglichkeit von dieser Altersklasse zu der Altersklasse 1846 verwiesen worden sind und erst mit letzterer zur Aushebung gelangen, mit Anwendung des bisherigen Konskriptionsstempels zu 6 fl. auszufertigen seien, oder ob dieselben gemäß Art. 83 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 einem Stempel von 10 fl. unterliegen, hat das k. Staatsministerium des Innern den Kreisregierungen eröffnet, daß für die Entlaßscheine der obenbezeichneten Wehrpflichtigen der bisherige Stempel zu 6 fl. zur Anwendung zu kommen habe.

Lohr, 6. Sept. Die diesjährigen Versetzungen in der fränkischen Custodie des h. Kapuziner-Ordens gestalten sich nach dem neuesten Status wie folgt: P. Heinrich von Lohr nach Rosenheim, P. Pius von Immenstadt nach Lohr, P. Johann Capistran von Mariabuchen nach München, P. Eucharius von Würzburg nach Karlstadt, P. Timotheus von Karlstadt nach Würzburg, P. Venantius von Neudtting als Superior nach Mariabuchen, P. Eugen von Dillingen nach Karlstadt, P. Chilian von Karlstadt nach Aschaffenburg. Zum Guardian in Aschaffenburg wurde an des † P. Borgias Stelle der Exprovinzial P. Johannes Maria ernannt. Die Ordensprovinz zählt gegenwärtig 107 Patres, 1 Studiosus Theologiä, 3 Klerikernovizen, 111 Laienbrüder und 5 Laiennovizen. (L. A.)

Vor dem Zuchtpolizeigericht in **Zweibrücken** kam am Mittwoch folgender interessante Fall vor. Am 22. Mai zersprang in einer Schneidmühle zu Homburg der Dampfkessel. Ein Mann büßte hierbei das Leben ein, ein anderer wurde sehr schwer verletzt; außerdem wurde durch die Explosion ein Gebäude stark beschädigt. Es wird nun behauptet, daß Fahrlässigkeit hier obgewaltet habe und wird solches aus folgenden Momenten argumentirt. Schon 8 Tage war ohne Wasserstandsglas gearbeitet worden — das vorhandene war zerbrochen — so daß die Hitze im Kessel nicht genau bemessen werden konnte; sodann soll der Manometer unbrauchbar gewesen sein, indem er den Druck der Dämpfe im Kessel nicht zuverlässig anzeigte, und endlich soll ein be-

Digitized by Google

nütztes Saugrohr ein Loch gehabt haben, daher nicht im Stande gewesen sein, die nöthige Wassermenge zuzuführen. Die vernommenen Experten sprachen sich dahin aus, daß in den geschilderten Verhältnissen die Quelle des Unglücks zu suchen sei. Die Vertheidigung bestritt lebhaft, daß der Beschuldigte haftbar gemacht werden könne, und glaubte, die Schuld dem an dem Dampfkessel beschäftigt gewesenen Heizer zurechnen zu dürfen. Die Staatsbehörde beantragte zwei Monate Gefängniß. Das Gericht erklärte den Beschuldigten im Sinne der Anschuldigung für überführt und verurtheilte ihn in Berücksichtigung aller gegebenen Umstände zu einer Geldbuße von 200 fl.

Graz, 7. Sept. In Stainz wollte der Wanderprediger Markwort einen kulturgeschichtlichen, gegen das Muckerthum gerichteten Vortrag halten. Der aufgehetzte Pöbel rottete sich zusammen. Markwort mußte sich flüchten. Die Zusammenrottung nahm ein blutiges Ende.

Berlin, 5. Sept. Gestern verurtheilte das Kriminalgericht den Dr. Schweitzer wegen Beleidigung der hiesigen Polizei, der er in öffentlicher Versammlung Verletzung des klaren Volksrechts durch wiederholte Auflösungen von Versammlungen vorgeworfen hatte, zu 14 Tagen Gefängniß.

Stettin. Die „Neue Stettiner Zeitung" schreibt: Das kürzlich erfolgte Ertrinken eines Gefreiten vom 14. Infanterie-Regiment in der hiesigen Schwimmanstalt, welches dadurch erfolgt sein sollte, daß er trotz seiner Ermüdung gezwungen worden sei, seine „Fahrt" abzuschwimmen, hat zu einer Untersuchung vor einem hiesigen Auditeur geführt, in welcher sämmtliche beim Unglücksfall anwesende Zeugen vernommen sind. Bei der ärztlichen Obduktion stellte sich heraus, daß ein Lungenschlag den Unglücklichen betroffen hat, als derselbe eben aus dem Wasser zu steigen im Begriff war und er deßhalb auch die ihm hingehaltene Stange nicht mehr zu seiner Rettung benutzen konnte. Hienach wird wahrscheinlich gegen Niemand eine Anklage als Urheber oder Mitschuldigen an dem Todesfalle erhoben werden.

Posen, 3. Sept. In Westpreußen zirkulirt gegenwärtig eine Petition an den Landtag, in welcher die Errichtung eines katholischen Gymnasiums für die Kreise Strasburg und Löbau, ferner die Einführung der polnischen Sprache als Unterrichtssprache in denjenigen Schulen, die überwiegend von polnischen Kindern besucht werden, und daß wenigstens am Gymnasium in Kulm (bis Tertia einschließlich) die polnische neben der deutschen als Unterrichtssprache gebraucht wird, gefordert werden.

Dresden, 8. Sept. Der König von Preußen, welcher, wie gemeldet, gestern Abends um 7 Uhr hier eintraf, wurde im Familienkreis des Königs Johann durch eine Militärserenade im Schloßhof überrascht. Heute Nachmittag war Galadiner, Abends soll das festlich geschmückte Theater besucht werden.

Hannover, 2. Sept. Ein sehr beklagenswerther Unglücksfall ist gestern in der Stadttöchterschule I. vorgekommen. In der Klasse 7 dieser Schule stürzte während des Nachmittagsunterrichts die Holzverschalung der Decke sammt dieser selbst herunter, und zwar mit solcher Wucht, daß mehrere Schultische zertrümmert wurden. Unmittelbar vor Eintritt der Katastrophe wurde der Lehrer Kalbe auf die drohende Gefahr aufmerksam; er befahl den auf den letzten Bänken sitzenden Kindern, schleunig an die Tafel zu treten; aber ehe dies noch völlig bewerkstelligt war, trat der Unglücksfall ein. Vier Kinder sind mehr oder minder erheblich verletzt; an dem Aufkommen des einen wird gezweifelt, denn das Kind hat einen Schädelbruch davon getragen.

Mainz, 8. Sept. Der Wasserstand des Rheins ist gegenwärtig so niedrig, daß die Schifffahrt dadurch wesentliche Nachtheile erleidet. Bei Geisenheim sollen nicht weniger als vier schwerbeladene Schleppschiffe festliegen und lichten müssen, was z. B. bei den mit Frucht befrachteten wesentliche Kosten verursacht. Auch bei Bingen sieht man eine größere Anzahl Schiffe, die des niedrigen Wasserstandes wegen ihre Reise rheinaufwärts nicht weiter fortsetzen können. — Die hessische Ludwigsbahn läßt eben die Vorarbeiten zur Legung eines zweiten Schienengeleises zwischen hier und Darmstadt machen. Die Erdarbeiten sind nahezu vollendet.

Wie der „M. A." versichert, hat der Bürgermeister von Naurod nach Wiesbaden gemeldet, daß sich in den dortigen Wäldern ein — Bär herumtreibe, der wahrscheinlich einem der Führer entlaufen sei, die in dortiger Gegend mit Bären herumzogen. Das Unthier soll einem ehrsamen Landmanne begegnet sein. Beide fügten sich jedoch gegenseitig kein Leid zu. Man wird also wohl nach langen Jahrhunderten wieder einmal das Vergnügen einer Bärenjagd bei Wiesbaden haben.

Frankfurt, 8. Sept. Im neuen israelitischen Tempel geht am nächsten Sonntag ein Paar von seltener Jugendlichkeit den Bund der Ehe ein; die Braut zählt 15, der Bräutigam 17 Jahre. Bräutigam und Braut sind zudem Stiefgeschwister, da der Vater des Bräutigams, ein Wittwer, und die Mutter der Braut als Wittwe sich gegenseitig vor Kurzem geheirathet haben.

Kopenhagen, 4. Sept. Der Kronprinz ist nach Malmö abgegangen und reist von da auf der Eisenbahn nach Stockholm.

Krakau, 7. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin werden in Krakau das Haus des Grafen Adam Potocki beziehen. Der ganze Landtag, der Landmarschall an der Spitze, wird Ihre Majestäten empfangen.

Rom, 2. Sept. Man hält es für gewiß, daß die päpstliche Regierung die Versicherung erhalten habe, die französische Brigade werde nicht zurückgerufen, so lange noch eine Möglichkeit vorhanden wäre, daß in Florenz die vorgerückte Partei an die Regierung gelangen könnte. — Von Lüttich sind sechs Stück gezogene Kanonen mit 120 Kistchen Munition als Geschenk der katholischen Vereine in der Bretagne und der Vendée eingetroffen.

In Folge des in offiziöser Weise stipulirten Vertrages zwischen den Militärkommandanten der Grenz-

Digitized by Google

distrikte bezüglich der Verfolgung der Briganten gingen neulich 24 italienische Versaglieri mit einem Offizier an der Spitze über die päpstliche Grenze, um zwei Briganten zu verfolgen, die ihnen indessen entkommen sind. Bei Scifelli angekommen, machten sie Halt und verlangten im Redemptoristenkloster Lebensmittel, worauf der Offizier auf dem Wege von Sora über Castelluccio mit seinen Leuten zurückging. Während dieser Zeit aber hatte sich ein panischer Schrecken der Garnison von Veroli bemeistert und der Platzkommandant, ein Offizier der Antibeslegion, hatte eine Kolonne von Legionären und Gendarmen nach Scifelli abgesandt, die aber glücklicherweise etwas zu spät kam, um noch die Versaglieri anzutreffen, sonst hätte es durch Mißverständniß zu einem Kugelwechsel kommen können.

Florenz, 6. Sept. Man legt bereits seit längerer Zeit dem Papste die Absicht bei, die Verwaltung zu beschränken und nur zwei Ministerien bestehen zu lassen, die des Auswärtigen und des Innern, jedes einem Kardinal anvertraut, Kardinal Antonelli würde das erstere behalten; dem Kardinal Berardi würde das andere übergeben werden, in welchem die Finanzen, die Justiz, die Polizei, die öffentlichen Arbeiten und die Waffen durch eben so viele Divisionen vertreten wären. Dieß Projekt, welches in den Mechanismus der weltlichen Regierung des Papstes bedeutende Ersparnisse einführen würde, soll gegenwärtig Gegenstand ernstlicher Prüfungen sein.

Paris, 7. Sept. Das an der Börse verbreitete *Gerücht, Frankreich* habe an Preußen das Ansinnen gerichtet, die rheinischen Festungen zu schleifen, im Vereine mit einem Artikel des Constitutionnel, welcher den Prager Frieden scharf betont, bewirkten ein Fallen der Kurse. Ersteres Gerücht dürfte jedenfalls erfunden sein.

Paris, 7. Sept. Den Journalen ist ein Communiqué zugegangen, in welchem die Behauptung der „Independance", der kaiserliche Prinz habe gesagt, wenn er Kaiser sein werde, werde er Niemanden, der ohne Religion sei, dulden, in Abrede stellt. Das Communiqué schließt: Niemals sind diese Worte gesprochen worden. Der kaiserliche Prinz beschäftigt sich bei seinem Alter nicht mit Politik. — „Opinion" sagt: Marquis de Banneville werde in dieser Woche wichtige Spezialinstruktionen nach Rom mitnehmen.

London, 28. Aug. Ein deutsches Ehepaar, Karl und Bertha Miller, stand unter der Anschuldigung des Kinderdiebstahls vor dem Schwurgerichte. Der Thatbestand ist folgender: Die Mutter des zur Zeit fünfjährigen Kindes lebte mit ihrem Manne in stetem Unfrieden und zog, dem Trunke ergeben, mit ihrem Kinde von einem Wirthshause zum andern. Im Juli 1864 traf sie die Angeklagten in einer Schenke und ließ ihr Kind beim Weggehen zurück. Die Eheleute Miller nahmen das Kind mit sich, da die Mutter nicht wieder kam, und erzogen es. Auf welche Weise der Vater den Aufenthalt desselben erfahren, ist nicht gesagt. Die Angeklagten behaupteten, die Mutter habe ihnen das Kind geschenkt und thaten dar, daß dasselbe bei ihnen eine weit bessere Aufnahme und Erziehung gefunden habe, als bei seinen Eltern. Dieser Ansicht traten auch die Geschworenen bei, deren Verdikt auf „Nichtschuldig" lautete.

London, 4. Sept. Gestern fand in Cork ein neuer Aufruhr statt, dessen Zweck war, die Ausfuhr von Kartoffeln zu hindern. Eine lärmende Menge von 3000 Personen füllte die Straßen. Die Polizei griff sie mit dem Bajonnet an. Es gab mehrere Verwundete.

Stockholm, 5. Sept. Der Kronprinz von Dänemark ist heute Abend hier eingetroffen. Der König war demselben bis Södertelge, südlich am Mälarsee, entgegengefahren.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 8. Sept. Die Untersuchung gegen Karageorgievic ist nahezu vollendet und soll die Mitschuld des Exfürsten an Miloſch's Ermordung zweifellos erscheinen lassen.

Kopenhagen, 6. Sept. Gestern Nachmittag hat die Legung des dänisch-englischen Kabels begonnen und hofft man, die telegraphische Verbindung mit England in den nächsten Tagen herzustellen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Berlin**, 9. Sept. Der Staatsgerichtshof verurtheilte den ehemaligen Kabinetssekretär des Kurfürsten von Hessen wegen Majestätsbeleidigung und Hochverrath zu dreijähriger Zuchthausstrafe und darauf folgender dreijähriger Polizeiaufsicht.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Bezirksamtsassessor Theodor Mittermayer in Eichstädt zum Bezirksamtmann in Velburg zu befördern.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 9. Sept. Wechsel per Amsterdam 100¼ bo. p. London 119⅞, bo. p. Paris 94⅞, bo. p. Wien 103⅞, 5pCt. bayer. Anl. 102⅝, 4½pCt. bayer. Oblig. 96¾, 4pCt. Grundr. 90⅜ G., 5pCt. engl. Met. 1859 62⅜, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅛, 5pCt. alte Metall. 49⅝, 5pCt. steuerfreies Anleihe 51⅞, 4½pCt. Met. 45, 6pCt. Amerikan. von 1882 75½, in Liquidation 75⅜, 6pCt. Amerikan. von 1885 74¼, Oesterreichische Bank-Aktien 754, ditto Kredit-Aktien 219⅛, Darmstädter Bank-Aktien 240, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 262, Ludwigsbacher Eisenbahn-Aktien 158½, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128¼, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisab.-Bahn-Akt. 142 B., Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayer. Prämien-Anl. 102¾ B., 4proz. bad. do. 100½ G., 1854er österreichische fl. 250-Loose 67 B., 1858r österreich. fl. 100-Loose 144 G., 1860r österr. fl. 500-Loose 74½, 1864er österr. fl. 100-L. 99, Napoleons d'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 166 G., Alsenzbahn-Aktien 84 G., Oberhessische Eisen.-Akt. 73, 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Börse war ziemlich fest.

Digitized by Google

3854b2 **Bekanntmachung.**

Herr Kaufmann Johann Morhard von Leider beabsichtigt in dem Wohnhause des gewesenen Bahnmeisters Herrn Johann Vorbrugg an der Bahnhofstraße dahier eine Kaffeesurrogat-Fabrik zu errichten.

Mit Bezug auf die A.-B.-O. vom 16. Mai 1863, Vorsorgen gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung oder Veränderung von Fabriken betr., wird dieß mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß zur Verhandlung der Sache Tagfahrt auf

Freitag den 11. September l. Js., Früh 9 Uhr,

Geschäftzimmer Nr. 3 hierorts anberaumt ist, und daß zu dieser Verhandlung alle Jene, welche hiegegen begründete Erinnerungen oder Einwendungen vorbringen zu können glauben, zu erscheinen und solche bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen haben.

Plan und Alt kann mittlerweile in dießseitiger Registratur eingesehen werden.

Aschaffenburg den 5. September 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

3784c3 **Bekanntmachung.**

Das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein zu Aschaffenburg, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55, beabsichtigt demnächst eine große Mobilien- ꝛc. Versteigerung abzuhalten und erlaubt sich, Besitzer von überflüssigen Mobiliar-Gegenständen darauf mit der Bitte aufmerksam zu machen, daß die zu verkaufenden Gegenstände in ein Verzeichniß gebracht und dieses mit der werthentsprechenden Taxe versehen, genanntem Bureau baldmöglichst übermacht werden wolle. Im Interesse der Verkäufer dürfte es selbst liegen, diese Taxe nicht zu hoch zu greifen, denn es dient diese nur als Maßstab für den Zuschlag und wird der etwaige Mehrerlös **vollständig** abgeliefert; dagegen wenn diese Taxe nicht erreicht wird, kann der Zuschlag nicht erfolgen und die Verkäufer müssen ihre Mobilien auf eigene Kosten wieder zurückschaffen lassen. Sobald nun eine genügende Parthie zur Versteigerung zu bringender Gegenstände bei uns angemeldet sein wird, werden wir die Besitzer veranlassen, solche in ein noch zu bestimmendes Lokal verschaffen zu lassen und sodann Versteigerungstermin ansetzen.

Brodtaxe

für den Monat September 1868
vom 10. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 17 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. — pf.

Ein Wasserweck zu 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.

Deßgleichen zu 2 kr. 9 Loth 1½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 9. Septbr. 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Hauck.

An die Gemeindevorsteher des Bezirksamtes Alzenau, deren Gemeindefluren von Hagel nicht betroffen wurden.

Nachdem in den obenbezeichneten Gemeinden die Ernte gut eingebracht ist, werden die Vorsteher aufgefordert, für die durch Hagel schwer beschädigten Gemeinden Geld- und Samgetreidsammlungen vorzunehmen und das Ergebniß bis längstens 12. dieses Monats anzuzeigen.

Alzenau den 3. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Ausschreiben.

Impfkosten pro 1868 betr.

Die Vorsteher der nachverzeichneten Gemeinden erhalten den Auftrag, die untenbezeichneten Gebühren für Impfung, so wie die Kosten für das Formular der Impftabelle binnen 10 Tagen anher einzusenden.

Obernburg 12 fl. 12 kr. für Impfung, 1 fl. 1 kr. für Formular,

Eisenbach 5 fl. für Impfung, 25 kr. für Formular,

Mömlingen 9 fl 48 kr. für Impfung, 49 kr. für Formular,

Kleinwallstadt 12 fl. 36 kr. für Impfung, 42 kr. für Formular,

Roßbach 6 fl. 18 kr. für Impfung, 21 kr. für Formular,

Pflaumheim 10 fl. 48 kr. für Impfung, 36 kr. für Formular,

Wenigumstadt 5 fl. 42 kr. für Impfung, 19 kr. für Formular,

Sulzbach 6 fl. 54 kr. für Impfung, 23 kr. für Formular,

Dornau 1 fl. 12 kr. für Impfung, 4 kr. für Formular,

Ebersbach 2 fl. 24 kr. für Impfung, 8 kr. für Formular,

Leidersbach 6 fl. 36 kr. für Impfung, 22 kr. für Formular,

Soden 2 fl. 42 kr. für Impfung, 9 kr. für Formular,

Volkersbrunn 3 fl. für Impfung, 10 kr. für Formular,

Großwallstadt 12 fl. 18 kr. für Impfung, 41 kr. für Formular,

Niedernberg 9 fl. für Impfung, 30 kr. für Formular.

Obernburg den 27. Juli 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3691c3 **Ein braver Junge** wird zu einem hiesigen Spengler in die Lehre gesucht.

Bekanntmachung.

Samstag den 12. September l. Js.,
Mittags 12 Uhr,

wird die Schafwinterweide auf hiesiger Markung für diesen Winter dem öffentlichen Striche auf dem Gemeindehause dahier ausgesetzt und verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Soden den 5. September 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Keller, Vorsteher. 3852b2

Geschäfts-Eröffnung.

3838c3 Ich beehre mich, hiermit zur Anzeige zu bringen, daß ich von heute an meine **Brodbäckerei** eröffnet habe und hinter der Frohlichkeit wohne.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, bemerke ich, daß ich in meinem elterlichen Hause (Nebensandgasse) eine Niederlage unterhalte, so wie ferner, daß ich das Brod, welches bei mir gekauft wird, einen halben Kreuzer billiger erlasse.

Aschaffenburg den 8. September 1868.

Philipp Jörg.

Ballenberger, Bader,

bringt hiemit einem geehrten Publikum von Aschaffenburg und Umgegend zur Kenntniß, daß er vom 7. d. Mts. ab seinen Wohnsitz von Damm nach Aschaffenburg verlegt hat, und nunmehr sein Geschäft von da betreibt.

Unter Zusicherung einer feinen und prompten Bedienung, bittet derselbe um recht zahlreiche Inanspruchnahme. Wohnung: Nebensteingasse nächst der Restauration zur Stadt Mainz. 3839b3

Zu verkaufen.

3878a3 Eine Brauerei, nicht sehr groß, in einer Stadt Unterfrankens am Main, mit gutem Keller und Brunnen, ist um den Preis von 6000 fl zu verkaufen. Bemerkt wird, das die Hälfte davon zu 4½ pCt. darauf stehen bleiben kann. Zu erfragen in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung.

(3879) In der Kirchenpflege zu Niedernberg liegen **300 fl.** gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Ostheimer, Pfarrer.

3880a3 Zwei Latein- oder Gewerbschüler werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Näheres beim Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

3845b2 Eine schöne **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern wird bis November oder Dezember zu miethen gesucht. Offerten Expedition.

3864b2 **Das Wohnhaus Lit. A Nr. 140** ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres bei **Reinhard Nees,** Bretterhändler.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt

Fünfunddreißigster Nummer 212 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung.

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 11. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 9. Sept. Der k. Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, wird morgen Abends aus seinem Urlaub hierher zurückkehren. — Heute Mittag fand eine Sitzung des Ministerraths statt. — Mit Rücksicht auf die hohe Einwohnerzahl *Nürnbergs*, dann in Anbetracht der Ermangelung einer *Universität* oder einer derselben nach § 38 der allerhöchsten Verordnung vom 14. Februar l. Js. gleichstehenden Lehranstalt dortselbst hat das k. Kriegsministerium gestattet, für dieses Jahr ausnahmsweise 10, dagegen für die Folge 8 einjährige Freiwillige per Kompagnie bei den in Nürnberg garnisonirenden Infanterieabtheilungen aufzunehmen. — Se. Maj. der König von Preußen hat dem Direktor der Akademie der bildenden Künste dahier, W. v. Kaulbach, den Kronenorden mit dem Stern verliehen.

Regensburg, 7. Sept. Heute Vormittags 10 Uhr wurden auf dem kleinen Exerzierplatz die beiden Fahnen des 7. und 8. Landwehrbataillons durch den Bischof von Regensburg in herkömmlicher Weise geweiht. Die gesammte Garnison, Linie und Landwehr, rückte zu dieser Feier aus, welche ein sehr zahlreiches Publikum angezogen hatte. — Gestern wurde der Gastwirth Eiglmayer, welcher vor einigen Tagen durch den Schneidergesellen Urban gestochen wurde und an der Verletzung nach schwerem Leiden starb, begraben. Der Thäter stieß nämlich fraglichem Wirthe das Messer derart in den Schädel, daß dieses mittelst der Zange herausgenommen werden mußte. — Tagesgespräch bildet auch ein Vorfall in einer hiesigen Familie, welche gestern Nachmittag zur Landpartie ausging, ihre Kinder aber inzwischen mit Stricken an Bettstellen anband. Ihr Geschrei veranlaßte Nachsuchung und Erlösung aus der Gefangenschaft, doch wurde dieser Vorfall heute dem Gerichte angezeigt.

Herrieden, 7. Sept. Im Laufe der letzten Woche hat sich der Himmel über ganz Europa so aufgeheitert, daß er vorgestern nur an 4 nördlichen Stationen bedeckt war. Dabei haben die Passate nahezu eine Stellung eingenommen, wie sie für schöne Herbstwitterung verzeichnet ist, und sich auch die Luftdruckdifferenzen verkleinert. Doch ist im Norden das Luftmeer ziemlich stark bewegt, namentlich in Norwegen und Finnland, was der Sicherheit der Fortdauer des schönen Wetters etwas Eintrag thut.

Wien, 6. Sept. Heute fand im hiesigen Musikvereinssaale der erste Gottesdienst der neukatholischen Gemeinde statt. Das Haupt derselben, der Prediger Forstner, ein geborner Wiener, hat dieser Tage an den General der Gesellschaft Jesu, den P. Beckx in Rom, ein Schreiben gerichtet, in welchem derselbe ersucht wird, seinen Untergebenen zu verbieten, daß sie den Stifter der neuen Religionsgenossenschaft mit unchristlichen Schmähungen und Verleumdungen verfolgen. Forstner war nämlich einst ein Novize des Jesuitenordens, trat aber freiwillig aus, wie er durch ein von ihm veröffentlichtes Zeugniß des G. Patist (Professor in Innsbruck und österreichischer Ordensprovinzial) bewiesen hat. — Gestern erschien in Wien eine neue Zeitschrift, „die Laterne", eine Nachahmung der Pariser; es wurde aber sogleich die ganze Auflage der ersten Nummer von der Polizei konfiszirt. (Fr. J.)

Berlin, 6. Sept. Eine der beliebten Säbelaffairen, diesmal aber im großartigsten Maßstabe, wird vom 31. Aug. aus dem Städtchen Wansen (in Schlesien) gemeldet. Einige Soldaten des 51. Regiments beschlossen eine „Bierreise" damit, der Stadtbrauerei ihre Aufwartung zu machen. Der Besitzer derselben hatte bereits von vorangegangenen Exzessen gehört und um in seinem Lokale derartige Scenen zu vermeiden, gebot er Feierabend und verweigerte die fernere Verabreichung

von Getränken. Darauf artete die Tobsucht der Exzedenten in Raserei aus und, von ihren Seitengewehren Gebrauch machend, drangen sie gegen den Wirth und die noch anwesenden Zivilgäste mit der größten Heftigkeit vor, indem sie drohten, Alles zu erstechen. Mit der größten Mühe wurden endlich die Exzedenten zur Thür hinausgedrängt und diese geschlossen, nachdem man zwei Unteroffiziere in Gewahrsam gebracht, um durch diese die Namen der Uebrigen zu erfahren. Die Wuth dieser durch den Fusel aufgereizten Soldaten richtete sich nun gegen das Gebäude. Alle Fenster wurden zertrümmert, große Steine durch dieselben in die Stuben, selbst bis in die zweite Etage geworfen. Erst einem in aller Eile herbeigerufenen Hauptmann gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Breslau, 4. Sept. Mit der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer scheint es unserer Regierung Ernst werden zu wollen. Wie man hört, ist von dem Ministerium an sämmtliche Oberpräsidenten die Frage gestellt worden: „ob und durch welche Mittel die Deckung des durch Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, unter Einführung der Klassensteuer, entstehenden Ausfalles für den Kommunalhaushalt sich ermöglichen lassen würde."

Dresden, 9. Sept. Der König von Preußen begab sich heute Vormittag mit König Johann zum Manöver nach Moritzburg. Um 4 Uhr reist der König von Preußen von Niederau nach Berlin zurück.

Heidelberg, 4. Sept. Diese Woche geschah hier eine schändliche That, die nicht oft ihres Gleichen findet. Dem hiesigen Bürger Theobald Booz wurden in einem Weinberg von ¾ Morgen sämmtliche Rebstöcke, 1475 an der Zahl, abgeschnitten, und von den darin befindlichen 11 Obstbäumen die Wurzeln abgehauen. Ein vorgefundener Schurz, nebst einer sogenannten Hape (Winzermesser), auch Blutspuren, als ob sich der Thäter verwundet hätte, sollen auf diesen hingeleitet haben und er sich bereits in gefänglicher Haft befinden. Die Reben waren vor 4 bis 6 Jahren gesetzt, daher im kräftigsten Treibalter und über und über mit den schönsten Trauben bedeckt.

London, 5. Sept. Die beiden von der Leichenjury wegen des Eisenbahnunglücks in Nordwales als der fahrlässigen Tödtung angeschuldigten Bahnbediensteten sind die zwei Bremser des Güterzuges, dessen schließende Waggons von der Station Llandulas hinab dem Schnellzuge entgegenrollten. Dieselben bleiben bis zu den nächsten Schwurgerichtssitzungen gegen Bürgschaft auf freiem Fuße.

London, 8. Sept. Aus New-York wird per atlant. Kabel gemeldet, daß die Staatsschuld der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 31. August 2643 Millionen Dollars betrug und mithin gegen den Status vom 31. Juli eine Vermehrung von 9,666,000 Dollars stattgefunden hatte.

In den ausgedehnten Maschinenfabriken und Werkstätten der westindischen Postdampfschifffahrtsgesellschaft in **Southampton** ist am 4. Abends eine Feuersbrunst ausgebrochen, die trotz der raschen und vielfachen Löscharbeiten den größten Theil der Fabrik mit reichen Mustersammlungen, zahllosen Werkzeugen, einer fachwissenschaftlichen Bibliothek und den an die Fabrik anstoßenden Theilen einer Zuckerraffinerie verzehrte. An mehreren Stellen schmolzen die Gasröhren und das brennende Gas verstärkte die Flammen, welche ohnedies an einem anderen Orte durch einen Kohlenvorrath von mehreren hundert Tonnen Nahrung erhielten. Zwei Stunden lang verbreitete der Brand Tageshelle über die Stadt.

New-York. Zu den Riesenarbeiten, welche der Bau der Pacific-Eisenbahn nöthig macht, gehört die Ueberdachung einer Bahnstrecke von etwa 40 Meilen in den Sierra-Nevada-Bergen zu dem Zwecke, die Verschüttung der Einschnitte durch Schnee zu verhüten. Diese Ueberdachung muß vom stärksten Balkenwerk getragen sein, um gegen die Eindrückung durch die ungeheure Schneelast Sicherheit zu gewähren. Zur Lieferung des nöthigen Holzes sind gegen 30 Dampfsägemühlen Tag und Nacht in Thätigkeit und bei der Verarbeitung 2000 Mann beschäftigt. An beiden Seiten der Bahn verschwinden alle Wälder, um als Ueberdachung, 800,000 Fuß per Meile, wieder zu erscheinen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Sept. Der König ist um 7 Uhr 15 Minuten Abends zurückgekehrt. Derselbe wird morgen Vormittag zu den bei Landsberg stattfindenden Manövern gehen und nach seiner Rückkunft nach Schwerin abreisen.

Paris, 10. Sept. Der „Moniteur" sagt, daß der Kaiser im Lager von Chalons zahlreichen Artillerie-Schießversuchen und Infanterie-Manövern beigewohnt habe. Heute findet große Revue statt.

London, 9. Sept. Die Königin von England wird morgen um 10½ Uhr in Paris im strengsten Incognito eintreffen, während des Tages im englischen Gesandtschaftshotel ausruhen und Abends 10 Uhr nach Cherbourg wieder abreisen. — Der „Globe" versichert, daß Rochefort die „Lanterne" in London herausgeben werde.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 10. Sept. Wechsel per Amsterdam 100¹⅛, do. p. London 119⅞, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anl. 102⅝ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96½, 4pCt. Grundr. 90⅜, 5pCt. engl. Met. 1859 62¼, 5pCt. Nation.-Anleihen 53¼, 5pCt. alte Metall. 49½, 5pCt. steuerfr. Anleihe 51¹⁵/₁₆, 4½pCt. Met. 44½, 6pCt. Amerik. von 1882 75⅞, in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerikan. von 1885 74¼, Oesterreichische Bank-Aktien 752, ditto Kredit-Aktien 217½, Darmstädter Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 260⅞, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158¼, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128¼, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisab.-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayer. Prämien-Anl. 102¾ B., 4proz. bad. do. 100⅜, 1854er österreichische fl. 250-Loose 67, 1858r österreich. fl. 100-Loose 144, 1860r österr. fl. 500-Loose 74, 1864er österr. fl. 100-L. 98⅞, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 166 B., Alsenzbahn-Aktien 84, Oberhessische Eisen.-Akt. 73 B., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Matt, nur Amerikaner waren fest.

Digitized by Google

An die katholischen Pfarrämter Goldbach, Heimbuchenthal, Obernau, Weibersbrunn, Wiesthal.

Evidenthaltung der kirchlichen Pfründefassionen betr.

Das bezirksamtliche Ausschreiben vom 22. v. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 196) wird den obengenannten katholischen Pfarrämtern zur **baldigst gefälligen** Erledigung in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 3. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An die Gemeinde-Vorsteher des königl. Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Uebersicht der Landes-Verwiesenen betreffend.

Der erste Nachtrag zu den Uebersichten der durch strafrichterliche Erkenntnisse und polizeiliche Beschlüsse zur Landesverweisung Verurtheilten pro erstes und zweites Quartal 1868 wird den Gemeindevorstehern demnächst zukommen und erhalten dieselben den Auftrag, den Betrag hiefür mit 24 kr. **sofort** anher einzusenden.

Aschaffenburg den 4. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bippus.

3896

Ausschreiben.

Wirthschaftskonzessionsgesuch betr.

Der Müllermeister Georg Joseph Wengerter von Röllfeld bewirbt sich um eine Konzession zum Verzapfen von Wein, Aepfelwein und Branntwein, was mit dem Beisatze veröffentlicht wird, daß Einsprüche oder Mitbewerbungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen geltend zu machen sind.

Obernburg den 3. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3897

Ausschreiben.

Die Aufstellung eines Agenten des Pfälzischen Viehversicherungsvereines für den Amtsbezirk Obernburg betr.

Durch Verfügung vom Heutigen wurde die Aufstellung des Johann Uehlein I., Kaufmann in Trennfurt, als Agent rubr. Vereins für den Bezirk Obernburg in widerruflicher Weise genehmigt.

Obernburg den 4. Sept. 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

3898

Bekanntmachung.

Konkurs des Sebastian Löffler von Waldaschaff betr.

Zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am
Montag den 28. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Schulhause zu Waldaschaff das nachverzeichnete Grundvermögen unter den am Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen auf Fristenzahlungen versteigern, und wird bemerkt, daß der Zuschlag nur bei erreichtem Schätzungswerthe erfolgen wird. Versteigert werden in der Steuergemeinde Waldaschaff gelegen:

Plan-Nr. 190 — 0,077 Dez. Wiese auf der Schoppenwiese mit Plan-Nr. 191 — 0,088 Dez. und Plan-Nr. 193 — 0,119 Dez. Wiese allda, dann Plan-Nr. 194* — 0,010 Dez. der Fluthgraben daselbst, halben Antheil, ganze Fläche — 0,020 Dez. mit Hs.-Nr. 171, zusammengeschätzt auf 250 fl., Plan-Nummer 4944 — 0,449 Dez. Acker im Schaftrieb, geschätzt auf 30 fl. und Plan-Nr. 3057 — 0,703 Dez. Waldung im hohen Rad, geschätzt auf 12 fl.

Strichsluntige werden hiezu eingeladen.

Rothenbuch den 28. August 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

3869b2

Ohmet-Versteigerung.

Am nächsten
Montag den 14. September l. Js.
wird das Ohmetgras auf den Fasanerie-Wiesen öffentlich versteigert und hiemit Früh 9 Uhr beim Wiesenloose Nr. 1 begonnen.

Aschaffenburg den 8. September 1868.

Königlicher Revierförster.
Schmidt.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Unter Bezugnahme auf das diesamtliche Ausschreiben vom 13. Juli l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 166) wird jenen Gemeinden, welche bezüglich der Subskription auf den Riedel'schen Kommentar keinen Bericht erstatteten, die erste Auflage dieses Werkes mit dem Auftrage demnächst zugestellt, den auf 1 fl. 28½ kr. festgesetzten Betrag aus der Gemeindekasse zu entnehmen und sofort anher einzusenden.

Aschaffenburg den 2. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bippus.

An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirksamtes Alzenau, Aschaffenburg u. Obernburg.

Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers betr.

Die Gemeindevorsteher werden auf das Ausschreiben der k. Regierung vom 1. Sept. ds. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 120, S. 1466) mit dem Auftrage hingewiesen, die mit Fliegenpapier handelnden Personen ihrer Gemeinde hienach zu verständigen und sorgfältig darüber zu wachen, daß ein giftstoffhaltiges Fliegenpapier nicht zum Verkaufe gebracht wird, widrigenfalls dieses Papier sofort mit vorläufigem Beschlag zu belegen und die geeignete Strafeinschreitung gegen die Kontravenienten zu veranlassen ist.

Aschaffenburg der 5. September 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Alzenau. Aschaffenburg. Obernburg.
Haud. Fikenscher. Asmut.

An die Gemeindevorsteher des k. Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Feuerbeschau betreffend.

Da der Kaminkehrer Bingel dahier durch Krankheit verhindert ist, die diesjährige Herbstfeuerbeschau vorzunehmen, so wurde dessen Geselle Adam Valtin Hamann als Stellvertreter des Bingel zur Vornahme der genannten Feuerbeschau aufgestellt und verpflichtet, was den Ortsvorstehern hiemit kundgegeben wird.

Aschaffenburg den 8. Sept. 1868.

Königl. Bezirksamt.
Fikenscher.

An die Gemeinde-Vorsteher des königl. Amtsbezirks Aschaffenburg.

Uebersicht der Geisteskranken betreffend.

Die vorgeschriebene Uebersicht der Geisteskranken ist in 8 Tagen anher einzusenden

Aschaffenburg den 10. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Verwaltung dahier versteigert an den Meistbietenden am **Montag den 21. September l. Js., Nachmittags 12 Uhr,** folgende Holzsortimente:

65 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet,
1 Klafter 6schuhiges Eichenmüsselholz 1r Klasse,
7 " " 2r
¾ " 3schuhiges Eichenscheitholz 1r Klasse,
1 Buchen-Abschnitt.

Das Holz wird im Gemeindewald versteigert, und ist die Zusammerkunft bestimmt den 21. September l. Js., Mittags 12 Uhr, auf der Höhe an der Straße gegen Fechenbach.

Liebhaber werden eingeladen.

Mönchberg den 8. September 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Stapf, Vorsteher.

Ausschreiben.

I.

Heimliches Entfernen des Schiffsjungen Rich. Happel von Reistenhausen betreffend.

Ueber die im hohen Regierungs-Ausschreiben Nr. 24,935 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1446) bezeichnete Person ist eventuell sofort Anzeige hierher zu erstatten.

II.

Vermißte Kinder betreffend.

Ueber die im hohen Regierungs-Ausschreiben Nr. 23,944 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1447) bezeichneten Kinder ist eventuell sofort zu berichten, beziehungsweise sind dieselben hierher einzuliefern.

III.

Aufgreifen einer unbekannten Mannsperson in Bruck betreffend.

Soferne die im h. Regierungs-Ausschreiben Nr. 2400 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1449) bezeichnete Mannsperson einer Gemeinde des Amtsbezirks angehören sollte, ist sofort Anzeige zu erstatten.

Fehlanzeigen erlassen.

Obernburg den 30. August 1868.

Königl. Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

I.

Die Ableistung des Verfassungseides betr.

Unter Hinweisung auf das h. Regierungs-Ausschreiben Nr. 25,375 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1453) werden die Gemeindevorstände beauftragt, bezüglich derjenigen, denen nach den neueren gesetzlichen Bestimmungen über Heimath und Verehelichung der Verfassungseid abzunehmen ist, ein fortlaufendes Verzeichniß mit den in Ziff. 1 mit 4 bezeichneten einzelnen Abtheilungen anzulegen und einen Auszug hieraus alle Vierteljahr hierher vorzulegen. Das Vorhandensein dieses Verzeichnisses wird man sowohl bei der Gemeindevisitation als auch bei den Quartalbesprechungen kontroliren.

II.

Entfernung des irrsinnigen Johann Metzger aus Ziegelstadt betr.

Ueber die im h. Regierungsausschreiben Nr. 24,491 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1456) mitgetheilte Bekanntmachung ist eventuell zu berichten.

Obernburg den 31. August 1868.

Königl. Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

I.

Den Vollzug des Verehelichungs-Gesetzes betr.

Die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks werden auf das Ausschreiben des Stadtmagistrats Aschaffenburg vom 10. August d. Js. (Aschaffenburger Int.-Blatt 1868 Nr. 190) zur analogen Behandlung der angebracht werdenden Verehelichungsgesuche hingewiesen unter dem Beifügen, daß Niemanden die Aufnahme des Verehelichungsgesuches verweigert werden darf, der die erforderlichen Behelfe beibringt, außerdem Disziplinar-Einschreitung nicht umgangen werden könne.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in Art. 35 des Gesetzes Ziffer II berührte Bekanntmachung gemäß Nr. 1 von der **gesammten** Verwaltung und nicht etwa nur vom Gemeinde-Vorstande auszugehen hat.

Zur ferneren Bemessung diene, daß durch Art. 53 Ziff. II Abs. 3 lediglich nur das frühere Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesetz, nicht aber auch das Gemeindeedikt aufgehoben ist, die Eigenschaft eines Jeden in der Gemeinde sich daher nach § 11 u. 12 beziehungsweise 13 mit allen daraus fließenden Folgerungen bemißt.

II.

Aufnahme von Zöglingen in die Kreis-Landwirthschaftsschule und Erziehungsanstalt Lichtenhof bei Nürnberg betr.

Die Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, die Bekanntmachung obigen Betreffs im Aschaffenb. Intell.-Blatt 1868 Nr. 205 in der Gemeinde entsprechend zu veröffentlichen.

Obernburg den 3. Sept. 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die vom unterfertigten k. Bezirksamte zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches unterm 19. Mai erlassene und von der k. Regierung durch h. Entschließung vom 16. Mai Nummer 15406/16141 für vollziehbar erklärte distriktspolizeiliche Vorschrift wird hiemit unter dem Auftrag bekannt gegeben, solche vorschriftsmäßig in den Gemeinden zu veröffentlichen und den Nachweis hierüber binnen 8 Tagen anher vorzulegen.

§ 1.

Das Befahren der Distriktsstraßen mit Pflugschleifen ist verboten.

§ 2.

Beim Einhemmen muß der Radschuh so kurz angekettet werden, daß der Kopf desselben frei und aufwärts steht und sich nicht in den Straßenkörper einbohrt.

Zuwiderhandelnde unterliegen nach der eingezogenen Gesetzesbestimmung einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

Alzenau den 4. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

An die Stadt- u. Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

(Brodtaxe für den Monats September 1868 betr.)

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 17 kr. — pf.
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 2 pf.
8 Loth Milchbrod kosten 2 kr.
11 Loth Wasserbrod kosten 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod kosten 4 kr.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 10. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Frohsinn.

Sonntag den 13. September:

Preis-Vertheilung mit Harmoniemusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierauf

Tanz-Unterhaltung.

Der Ausschuss.

3900

(3901) **5—6000 fl.** sind auf guten ersten Ansatz pro 1. Oktober auszuleihen. Schriftliche Anfragen franko Expedition.

Pferde-Verkauf.

(387502) Wegen Sterbfalls und Geschäftsaufgabe sind in einer Mühle zu Schimborn ein Paar 5jährige fehlerfreie und sehr gute **Zugpferde** (wovon das eine Wallach, das andere Stute) zu billigem Preis zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 213

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 12. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 11. Sept. In der gestrigen Sitzung des Stadtmagistrats wurde die Rechnung über die Hausverwaltung der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro 1866/67 geprüft und mit 20,176 fl. 50¾ kr. Einnahmen, 20,039 fl. 30¼ kr. Ausgaben, 137 fl. 20½ kr. Aktivkassebestand, 1086 fl. 38 kr. Einnahmsrückständen, 2605 fl. Zahlungsrückständen und 62 fl. 56 kr. Nachlässen ohne Erinnerung genehmigt; desgleichen die Rechnung über den Sustentationsfond für einen katholischen Geistlichen in der genannten Anstalt mit 65 fl. 57½ kr. Einnahmen, 13 fl. 58½ kr. Ausgaben und 51 fl. 59 kr. Aktivkassebestand. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Inspizienten, Herrn Magistratsrath Vetter, so wie der Frau Oberin der barmherzigen Schwestern für die bei der Verwaltung dieser Anstalt entwickelte höchst ersprießliche Thätigkeit die vollste Anerkennung des Stadtmagistrats ausgesprochen. Die Aufnahme eines Passivkapitals von 100 fl. Seitens der städtischen Leihanstalt wurde gutgeheißen. Bekanntgabe einer Zuschrift des k. Pfarramts zu St. Agatha, wonach Hr. Pfarrer Schmitt sich zum Kurgebrauche nach Kissingen begeben und auf die Dauer seiner Abwesenheit Herrn Kaplan Huhn mit der Führung der laufenden Geschäfte betraut hat. Genehmigung der jüngsten Obstversteigerung. Der Wittwe des Musiklehrers Deuerling wurde der Nachsitz in der Dienstwohnung bis zum Einzuge des neu aufzustellenden Musiklehrers und eine Sustentation vorläufig für das Jahr 1869 — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten — bewilligt. Aufstellung des Matthäus Zahn von hier als Sackträger. Bekanntgabe einer Regierungsentschließung, wonach der Beschluß der beiden Gemeindekollegien bezüglich der unentgeltlichen Ueberlassung eines Theiles der sogenannten städtischen Füllgrube an die Fabrikanten Mehrlich und Völker in Frankfurt zur Anlage einer Maschinen Fabrik gutgeheißen worden ist. Hinübergabe einer Anzeige wegen eigenmächtigen Abweichens vom Bauplane an den Vertreter der Staatsanwaltschaft mit dem Antrage auf Einschreitung gegen den Bauherrn. Prüfung mehrerer Gesuche von Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 12 Ziff. 3 des Wehrverfassungsgesetzes. Aufforderung eines Hausbesitzers zur Beseitigung seines ordnungswidrig angebrachten Abtrittes binnen 3 Wochen bei Meidung der Beseitigung auf seine Kosten. Das Gesuch des Anton Eisert von Mönchberg um die Bewilligung zur pachtweisen Ausübung der radizirten Gastwirthschaftsgerechtsame zum „Anker", Lit. A. Nr. 114, wurde willfährig beschieden. Bildung einer magistratischen Baukommission. Niederschlagung von Renteirückständen wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Beseitigung einer überflüssig gewordenen Gaslaterne im sogenannten Feuergäßchen nächst dem Kaufmann Fischer'schen Wohnhause C. 65½. Das Gesuch des J. C. Zeck aus Frankenthal um Verleihung einer Wirthschaftskonzession zum Betriebe auf seinem Anwesen, der sogenannten „Mainlust" soll instruirt werden. Abweisung eines Gesuches um Ueberlassung eines städtischen Platzes an der Bahnhofsstraße. Entlassung eines Polizeisoldaten. Die Pläne des Zimmermeisters Johann Hofmann über Erbauung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Plan Nr. 1156 an der neuen Straße vor dem Wermbachsthore und des Rentiers Paul Lubrand über Umlegung seines Trottoirs, D. Nr. 5, wurden bedingungsweise genehmigt. Bekanntgegeben wurde eine Regierungsentschließung, wonach auf die betreffenden Vorschläge des Stadtmagistrats und des k. Rektorats der Gewerbsschule dahier die Errichtung und Organisation einer gewerbl. Fortbildungsschule zu Aschaffenburg verfügt worden ist und

Digitized by Google

zwar mit folgenden Bestimmungen: „Die gewerbliche Fortbildungsanstalt bildet eine Nebenanstalt der Gewerbsschule und steht unter der Leitung und Aufsicht des Rektorats derselben. Dieselbe besteht aus drei Jahresabtheilungen und schließt sich der Beginn und das Ende des Schuljahres an derselben an dem der Gewerbschule an. Lehrgegenstände: a) in der ersten (Elementar-) Abtheilung: 1) Religionslehre, 2) deutsche Sprache, 3) Rechnen (2 und 3 wöchentlich in 4 Abendstunden), 4) Zeichnen; b) in der zweiten Abtheilung: 1) Religionslehre, 2) gewerbliche Buchführung, 3) Rechnen, 4) Geometrie, 5) Physik (2 mit 5 wöchentlich in 4 Abendstunden), 6) Zeichnen, 7) Bossiren und Modelliren; c) in der dritten Abtheilung: 1) Religionslehre, 2) gewerbliche Buchführung, 3) Rechnen, 4) Geometrie (Stereometrie), 5) Chemie (2 mit 5 wöchentlich in 4 Abendstunden), 6) Zeichnen, 7) Bossiren und Modelliren. Der Religionsunterricht wird mit dem (Christenlehre) der Sonn- und Feiertagsschüler ertheilt. Der Zeichnungsunterricht findet an den Sonn- und Feiertagen Vormittags 9—11 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr in der bisherigen Weise an der Handwerksfeiertagsschule, welche von nun an eine Abtheilung der gewerblichen Fortbildungsschule bildet, statt. Ebenso hat der Unterricht im Modelliren und Bossiren in bisheriger Weise an der Gewerbsschule an den Sonn- und Feiertagen Vormittags stattzufinden. Lehrpersonal: Der Unterricht in der ersten (Elementar-) Abtheilung im Rechnen und der deutschen Sprache wird durch Lehrer Blüm an der Schule zu St. Peter und Alexander dahier, im Zeichnen in den drei Abtheilungen an der bisherigen Handwerksfeiertagsschule durch die dortselbst aufgestellten Lehrer, in der gewerblichen Buchführung in der 2. und 3. Abtheilung durch den Handelsschullehrer Casparé, im Rechnen und Geometrie, Bossiren und Modelliren in der 2. und 3. Abtheilung durch den Gewerbschullehrer Riedling und in der Physik in der 2. und in der Chemie in der 3. Abtheilung durch den Gewerbschullehrer Dr. Koller ertheilt. Lehrlinge, welche die 1. (Elementar) Abtheilung besuchen, sind verpflichtet, dem Unterrichte in allen Gegenständen beizuwohnen. In der 2. und 3. Abtheilung bleibt die Wahl der Unterrichtsfächer den Schülern freigestellt. Die noch Sonn- und Feiertagsschulpflichtigen Schüler, welche an allen Unterrichtsfächern in der 1., 2. und 3. Abtheilung an dem Unterrichte wenigstens in der gewerblichen Buchführung, Rechnen und Zeichnen regelmäßigen Antheil nehmen, bleiben auf so lange von dem Besuche der allgemeinen Sonn- und Feiertagsschule dispensirt. Im Uebrigen bleiben für diese Schüler die Bestimmungen des Regierungsausschreibens vom 23. Okt. 1867 (Kreisamtsblatt Seite 1608), die Sonn- und Feiertagsschulpflicht der Schüler an den Fortbildungsschulen, in Anwendung. Eröffnung der Fortbildungsschule mit Beginn des nächsten Schuljahres Anfangs Oktober d. J. — Ferner wurde bekannt gegeben ein weiteres Reskript der k. Regierung, wonach die seitherige Handwerksfeiertagsschule dahier fortan einen Bestandtheil der neu errichteten gewerblichen Fortbildungsschule bildet und auch forthin unter der Aufsicht und Leitung des Rektorats letzterer Schule steht. Unterrichtsgegenstände in derselben sind: Linear-, Situations- und Freihandzeichnen, Baurechnen (Arithmetik und Geometrie) und Baukunde (Kostenvoranschläge). Lehrerpersonal: Die Gewerbschullehrer Riedling und Samhaber.

CH **München**, 9. Sept. Im Hinblick auf die anerkennenswerthen Zwecke des Berliner Vereins zum Schutze deutscher Auswanderer hat das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, dann des Innern die Kreisregierungen auf denselben aufmerksam gemacht und dessen Unterstützung empfohlen. Der Verein hat sich aus Anlaß der in neuerer Zeit hervorgetretenen Mißstände auf dem Gebiete des Auswanderungswesens die Aufgabe gestellt, der Verlockung zur Auswanderung entgegen zu wirken, denjenigen aber, welche gleichwohl entschlossen sind, auszuwandern, bei der Ausführung ihres Vorsatzes rathend, schützend und helfend zur Seite zu treten. Diese Unterstützung hat vorzugsweise darin zu bestehen, daß die k. Bezirksämter die etwaigen Anfragen des Vereins wegen Bezeichnung solcher Persönlichkeiten, die sich zu Vertrauensmännern eignen, bereitwillig beantworten, dann daß die unentgeltliche Aufnahme und Verbreitung der von diesem Vereine ausgehenden Anzeigen, Mittheilungen und Belehrungen durch die Kreisamtsblätter und sonstige dazu geeignete Preßorgane, so weit es deren Raum gestattet, zugesichert und gegebenen Falles ermittelt werde.

CH **München**, 10. Sept. Die in verschiedenen Blättern kursirende Mittheilung, daß in diesen Tagen Schritte geschehen seien, um den k. Staatsrath v. Pfistermeister zur Wiederübernahme des k. Kabinetssekretariats zu veranlassen, entbehrt jeder Begründung. — Telegraphischen Nachrichten aus Rippoldsau zufolge ist im Befinden des Herzogs von Nemours eine erfreuliche Besserung eingetreten und hofft der hohe Kranke bis zum 21. d. M. in Possenhofen zur Vermählung seines Sohnes mit der Herzogin Sophie eintreffen zu können. Der Herzog von Alencon wird noch einige Tage in Rippoldsau verweilen.

Das „Kempt. Tagbl." schreibt: In München geht das Gerücht, daß der Regierungspräsident von Schwaben, Frhr. v. Lerchenfeld, seine Versetzung nicht annehmen und deßhalb pensionirt werde. Als Nachfolger wird Graf v. Luxburg genannt.

Aus **Salzburg**, 9. Sept., wird der „Pr." berichtet: „Heute Nacht stießen Finanzwachaufseher in der Trieseringer Au auf eine aus sieben Köpfen bestehende Bande von Schwärzern. Der Patrouilleführer, Finanzwachoberaufseher Bruckner, rief diese an, und im selben Momente feuerte ein Schwärzer eine Pfostenladung

Digitized by Google

gegen Bruckner ab, so daß dieser besinnungslos zusammenstürzte und die Schwärzer, obgleich von den beiden anderen Aufsehern verfolgt, Gelegenheit fanden, unter Rücklassung von einigen Zentnern Manufakturwaaren, sich zu flüchten; jedoch glaubt man, da zwei Individuen erkannt wurden, ihrer bald habhaft zu werden. An dem Aufkommen des schwer verwundeten Oberaufsehers, eines sehr diensteifrigen Mannes, wird gezweifelt.

Dresden, 9. Sept. Nach dem Manöver verlieh der König von Sachsen das 2. Grenadierregiment Nr. 101 dem Könige von Preußen als Chef, welcher an der Spitze des Regiments den Dank dafür, so wie als Bundesfeldherr seine Zufriedenheit mit den Leistungen des sächsischen Armeekorps aussprach.

Paris, 9. Sept. Der Kaiser wurde in Chalons mit Kriegsprojekten förmlich bestürmt, daher stammen denn auch die beunruhigenden Gerüchte der letzten Tage. Diplomatische Neuigkeiten liegen nicht vor. Fürst Metternich geht Samstag auf Urlaub nach dem Elsaß und Böhmen.

Neueste Nachrichten.

* **Schwerin**, 10. Sept., Abends. Der König von Preußen ist heute Abend um 8 Uhr hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

* **Florenz**, 11. Sept. Das in Paris im Umlauf befindliche Gerücht von der Abreise Garibaldi's von Caprera entbehrt jedes Grundes. — Cantelli hat heute die interimistische Leitung des Ministeriums des Innern übernommen.

Berlin, 10. Sept. Das frühere hessen-homburgische Amt Meisenheim soll dem Verbande der Rheinprovinz zugetheilt werden.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 11. Sept. Fürst Hohenlohe ist hieher zurückgekehrt und hat sein Portefeuille wieder übernommen. Die Korrespondenz Hoffmann erklärt desfallsigen Zeitungsnachrichten gegenüber, daß von preußischer Seite kein Antrag an Bayern auf Eintheilung der bayerischen Armee in zwei Armeekorps gestellt worden sei.

Amtliche Nachrichten.

CH **Se. Maj. der König** haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zum Rathe am Bezirksgerichte Lohr den Assessor dieses Gerichts, C. Degg, zu befördern, auf die Stelle eines Bezirksgerichtsassessors in Lohr den Assessor des Landgerichts Gemünden, A. Englert, und auf die Stelle des letzteren als Assessor am Landgerichte Gemünden den Assessor des Landgerichts Brückenau, O. Rein, beide ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; dann zum Assessor am Landgerichte Brückenau den Sekretär am Bezirksgerichte Schweinfurt, F. Fux, zu ernennen; den Bezirksgerichtsrath C. Fischer in Schweinfurt in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer von sechs Monaten treten zu lassen, und zum Rathe am Bezirksgerichte Schweinfurt den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Bayreuth, Chr. Strößenreuther, dann zum Assessor am Stadt- und Landgerichte Kaufbeuern den Sekretär am Bezirksgerichte Kempten, L. Zwerger, zu befördern und zum Sekretär am Bezirksgerichte Kempten den Bezirksgerichtsaccessisten J. Schleifer in Augsburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; die Verzichtleistung des Advokaten Dr. J. F. Mayer in Bayreuth auf seine Advokatenstelle zu genehmigen und denselben hiernach von seiner Stelle sofort zu entheben, dann die hiedurch in Erledigung gekommene Advokatenstelle in Bayreuth am dortigen Bezirksgerichte dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Advokatenkonzipienten H. Heydenreich in Kronach zu verleihen; an der Studienanstalt Hof den Professor der 3. Gymnasialklasse, G. Gebhardt, dann den Professor für Mathematik und Physik, E. Leonhard, in den Ruhestand treten zu lassen; den bisherigen Professor der 4. Gymnasialklasse, Dr. G. Frieblein, von der Führung dieser Lehrstelle zu entheben und demselben die Lehrstelle für Mathematik und Physik unter Belassung der Verwaltung des Studienrektorats zu übertragen; in die Lehrstelle der 4. Gymnasialklasse den Professor der 2. Gymnasialklasse, K. L. Macht, vorrücken zu lassen; zum Professor der 3. Gymnasialklasse den Studienlehrer G. F. Unger zu befördern; die 4. philologische Studienlehrerstelle an der lateinischen Schule daselbst dem Einzuge zu unterstellen; den Studienlehrer A. Schmitt zu Würzburg aus der Lehrstelle der 1. Klasse, Abtheilung A, der dortigen Lateinschule in die Lehrstelle der 2. Klasse, Abtheilung A, den Studienlehrer M. Zink daselbst aus der Lehrstelle der 1. Klasse, Abtheilung B, in die Lehrstelle der 2. Klasse, Abtheilung B, vorrücken zu lassen; auf die Lehrstelle der 1. Klasse, Abtheilung A, der lateinische Schule in Würzburg den Studienlehrer der 3. Klasse an der latein. Schule zu Amberg, Dr. A. Riedenauer, seiner Bitte entsprechend, zu versetzen; die Lehrstelle der 1. Klasse, Abtheilung B, an der lateinischen Schule in Würzburg dem Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule in Kitzingen, F. Jäger, zu verleihen; zu genehmigen, daß das Nebenzollamt II. Wertach, Hauptzollamts Pfronten, und das Nebenzollamt II. Neuburg am Inn, Hauptzollamts Passau, aufgehoben werde.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 10. Sept. Mit dem Heutigen tritt ein neuer Tarif für den Verkehr zwischen den k. bayer. Staats- und Ostbahnen einer- dann der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der österreichischen Südbahn und der österreichschen Staatsbahn anderseits ins Leben, dagegen wird gleichzeitig der Tarif für den österreichisch-bayerischen Güterverkehr vom 1. April d. J. nebst allen Nachträgen außer Kraft gesetzt.

CH **München**, 10. Sept. In Au bei Freising, in Geisenfeld, Mainburg, Siegenburg und Wolnzach sind Vereinstelegraphenstationen mit gemischtem Dienste errichtet und mit beschränktem Tagesdienste für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet werden.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 11. Sept. Wechsel per Amsterdam 100¼, do. p. London 119⅞, do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 103¾, 5pCt. bayer. Anl. 102½, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½, 4pCt. Grundr. 90¼, 5pCt. engl. Met. 1859 62¼, 5pCt. Nation.-Anleben 53¼, 5pCt. alte Metall. 49⅝, 5pCt. steuerfr. Anleihe 51¾, 4½pCt. Met. 44½, 6pCt. Amerik. von 1882 75 7/16, in Liquidation 75⅝, 6pCt. Amerikan. von 1885 74¼, Oesterreichische Bank-Aktien 753, ditto Kredit-Aktien 218¼, Darmstädter Bank-Aktien 242, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 262, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158¼, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128½, Elisabethbahn-Prioritäten 74⅜ B., Elisab.-Bahn-Aktien 140, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —., 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102¾, 4proz. bad. do. 100½, 1854er österreichische fl. 250-Looſe 66½, 1858r österreich. fl. 100-Looſe 143½, 1860r österr. fl. 500-Looſe 74, 1864er österr. fl. 100-L. 99. Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 168, Alsenbahn-Aktien 84, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72¾ B., 4pCt. bayer. Obl 90¼. Anfangs ziemlich fest, zu Schluß ermattend.

Digitized by Google

3837b6

Gewerbs- und Handelsschule.

Am 1. und 2. Oktober l. Js., Früh zwischen 8 und 12 Uhr, findet die Anmeldung derjenigen Schüler statt, welche den Unterricht an der hiesigen Gewerbsschule im Schuljahre 1868 in 1869 besuchen sollen.

Zum Eintritt in den ersten Kurs ist erforderlich: 1) daß der Anzumeldende 12 bis 14 Jahre alt ist, was durch Geburtsschein dargewiesen wird. Ausnahmen davon können nur von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, erbeten werden. 2) Vorlage des **Schulzeugnisses** und Bestehen einer Aufnahmsprüfung aus der Religionslehre, dem Rechtschreiben und aus dem Rechnen. 3) Vorlage des **Impfscheines** und 4) bei Ausländern des **Heimathscheines**. Zur Aufnahme in den zweiten Kurs ist der vorausgegangene Besuch des ersten oder das Bestehen einer Prüfung aus den Lehrgegenständen desselben erforderlich. Dasselbe gilt vom dritten Kurs.

Nur Lehrlinge und Gesellen ist gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände als Beischüler zu besuchen.

Das Schulgeld beträgt 5 Gulden für wirkliche Schüler, und 2 Gulden 30 Kreuzer für Beischüler. Von der Zahlung des Schulgeldes sind nur diejenigen befreit, welche ihre Unvermögenheit durch ein amtliches Zeugniß ihrer Gemeinde-Behörden nachweisen.

Aschaffenburg den 6. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.

Dr. Kittel.

3920a2

Ohmet-Versteigerung betr.

Nächsten

Mittwoch den 16. September l. Js., Vormittags 9 Uhr,

wird **auf der Stadtkämmerei** der diesjährige Ohmetertrag von der Wiese am Goldbacherholzhofe, von der Wiese im rotgen Wasser, von zwei Wiesen am Schießplatze, von jener zwischen den Hirtenäckern, von zwei Wiesen am Viehtriebe, von der Wiese am Belsenbacherwege, von den Wiesen im Schreibersgraben, von den Wiesen ober und unter dem Holländerholzplatze und von der vormals Uzuber'schen Wiese an der Fasanerie, dann

am nämlichen Tage, Nachmittags 4 Uhr,

der Ohmetertrag von den Wiesen im Krämersgrund an Ort und Stelle versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 10. September 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Guthiens.

3921a3

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die Schafwinterweide auf der Gemarkung Wörth für den nächsten Winter öffentlich verpachtet und Strichslustige eingeladen.

Die Bedingnisse können vor der Versteigerung dahier eingesehen werden.

Wörth den 2. September 1868.

Die Stadt-Verwaltung.

Zimmermann, Stadtvorst.

Spahn, Stadtschr.

Für Auswanderer.

3922a3 Von **Bremen** nach **New-York** wird am **31. Oktober d. Js.** expedirt, das unter Norddeutscher Flagge fahrende und **für Passagiere auf's Beste** eingerichtete

Bremer Dampfschiff „Smidt", Capt. H. Raschen.

Die ermäßigten Passagepreise betragen:

für **Erste Kajüte** . . . . . 175 Gulden,
„ **Zweite Kajüte** (Steerage) . . 87½ „
„ **Zwischendeck** . . . . . 78¾ „

à erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3 Thaler Preuß. Courant.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrtskontrakte empfiehlt sich

Aschaffenburg im September 1868.

M. S Bustelli,

Betasse C. Nr. 130.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Anna Ehrenhard, ledigen Taglöhnerin von Dettingen, sind am

Samstag den 3. Oktober l. Js.,

Früh 8 Uhr,

unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung desselben dahier anzumelden und nachzuweisen.

Alzenau den 5. September 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuder.

Ulm. **Aufseher-Gesuch.**

3923 In ein größeres Etablissement im Fränkischen wird ein zuverläßiger Mann als Aufseher gesucht. Fachkenntnisse sind nicht besonders nöthig. Salair 500 fl., Wohnung frei. Offerten bitte ich um Retourfreimarke beizulegen.

J. D. Molfenter, Handelsagent

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.

3924 Steingasse.

3925aö Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff

in Damm.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medikamente geheilt. Adresse: Dr. H. **Rottmann** in **Mannheim.** (Gegenseitig franko.) 3646b4

3926 ☞ Zwei **hübsch möblirte Zimmer** in einer frequenten Straße, wo möglich über eine Treppe, werden zu miethen gesucht.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47–49
do. Doppelte	„	9 48–50
do. Preußische	„	9 58–59
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54–56
Dukaten	„	5 36–38
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29½–30½
Englische Souvereigns . .	„	11 54–59
Russische Imperials . . .	„	9 48–50
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½–45½
Sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Nummer 214 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 13. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 11. Sept. An die Nachricht von der Eintheilung der bayerischen Armee in zwei Armeekorps und der Errichtung zweier Armeekorpskommandos knüpfen sich in der Presse weitere Mittheilungen über Aufhebung der Generalinspektion, Vertheilung der Geschäfte der bestehenden vier Generalkommandos, Versetzung von Offizieren und Militärbeamten ꝛc. ꝛc. Alle diese Nachrichten sind jedoch in das Bereich der Kombinationen zu verweisen, und wir können blos wiederholen, daß bis zur Zeit in dieser Beziehung noch keine definitive Entscheidung getroffen ist. — Dem Eisenbahnkomite St. Ingbert in der Rheinpfalz ist die Konzession zur Projektirung einer direkten Bahnverbindung zwischen St. Ingbert und Saarbrücken auf bayerischem Gebiet ertheilt werden. Für die Projektirung derselben Linie auf preußischem Gebiet wurde von der k. preußischen Regierung die gleiche Bewilligung ertheilt.

CH Die Zahl der Kandidaten, welche sich zur diesjährigen, am 12. nächsten Monats beginnenden Prüfung für das Studien- und Gymnasiallehramt angemeldet haben, hat im Vergleich mit früheren Jahren eine Minderung erfahren. Es beträgt dieselbe diesmal nur 23. Hierunter sind mehrere, welche die Prüfung für das Studienlehramt bereits bestanden haben und nun auch den Nachweis der Befähigung für das Gymnasiallehramt zu liefern gedenken.

CH Bei dem obersten Gerichtshofe kam heute die Richtigkeitsbeschwerde zur Verhandlung, welche der „Redakteur des Volksboten" E. Zander gegen das schwurgerichtliche, auf sechsmonatliche Festungsstrafe lautende Erkenntniß vom 27. Juli d. J. erhoben hat. Der Vertheidiger des Angeschuldigten, Advokat v. Auer, begründete dieselbe; der Generalstaatsanwalt beantragte, nachdem er die Ausführungen der Vertheidigung sämmtlich bestritten hatte, die Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde und Verurtheilung des Angeschuldigten in die dadurch verursachten Kosten. Nach kurzer Replik und Duplik Seitens der Staatsbehörde und Vertheidigung erklärte der Vorsitzende des Senats, daß das Erkenntniß morgen werde publizirt werden. (Das Erkenntniß, welches die Nichtigkeitsbeschwerde verwarf und den Angeklagten noch in die Berufungskosten verurtheilte, haben wir bereits im gestrigen Hauptblatte mitgetheilt.)

Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten werden im Verordnungsblatte der Verkehrsanstalten die Bestimmungen bekannt gegeben, unter denen bei ausgebrochenen Bränden die k. bayerische Staatseisenbahn und Telegraphen-Anstalt unentgeltlich benützt werden kann: Die Bewilligung zur Benützung der Bahn wird von dem Stationsvorstande (Expeditor) auf schriftliches oder bei Gefahr auf Verzug mündliches Verlangen eines Bezirksamts-Beamten oder Vertreters der Gemeindebehörde ertheilt und sogleich die Anordnung behufs der Beförderung getroffen. Der Transport ist auf Löschgeräthe und Hilfsmannschaft beschränkt. Bei Mangel an Platz genießt die organisirte Feuerwehr den Vorzug der Beförderung. Die Beförderung erfolgt in der Regel mit den gewöhnlichen Zügen unter Ausschluß der Schnell- und Kurierzüge. Vorausgesetzt wird dabei, daß dadurch keine Fahrtstörungen eintreten und nicht auf freier Bahn angehalten werden müßte. Bei größeren Brandfällen kann auch zur Beschleunigung von Lokomotivstationen aus bis auf eine Entfernung von 6 Stunden ein Extra-Zug zugestanden werden, wenn derselbe rechtzeitig angemeldet, durch den nächst vorhergehenden Zug vorschriftsmäßig signalisirt und bis zur Endstation telegraphisch angesagt worden ist. Staats- und Bahntelegraph dürfen bei Brandfällen für Feuerberichte oder Mittheil-

Digitized by Google

lungen zu Löschzwecken durch den Vertreter des Bezirksamts oder der Gemeindebehörde oder den Kommandanten der Feuerwehr unentgeltlich benützt werden. Die zu befördernden Mittheilungen werden dem Stations-Vorstande schriftlich übergeben, der für unverzügliche Beförderung als Dienstsache zu sorgen hat. Die Annahme, Beförderung und Zustellung hat auch außer der geschäftsmäßigen Dienstzeit bei Tag wie bei Nacht unverzögert zu erfolgen. Ist die Beförderung aus irgend einem Grunde nicht sofort thunlich, so ist der Aufgeber hievon zu verständigen.

G **Marktheidenfeld**, 8. Sept. Das in Ihrem Blatte kürzlich angedeutete Fest des landwirthschaftlichen Vereins dahier verlief heute, von der herrlichsten Witterung begünstigt, unter musterhaftester Ordnung und bot in allen seinen Beziehungen das lebhafteste Interesse. Die damit verbundene Ausstellung war mit prächtigem Zucht- und Milchvieh, mehreren landwirthschaftlichen Maschinen und einer ausgewählten Obstsammlung beschickt. Dreißig Preise wurden an Dienstboten und an Viehzüchter vertheilt. Die am Festtage Nachmittags vorgenommenen Uebungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurden allgemein als sehr gelungen bezeichnet und fanden zufälligerweise am selben Abend, als plötzlich der Ruf „Feuer"! erscholl, ihre praktische Anwendung. Es brannte eine Holzremise in der Mittelgasse; sofort war die Mannschaft am Platze und wurde rasch des in hellen Flammen auflodernden Elementes Herr, was dem noch sehr jungen Institute, nicht minder aber auch den von Lohr zum Besuche dahier noch anwesenden Feuerwehrmännern, die sich besonders hervorthaten, zur großen Auszeichnung gereicht. Mit der hierdurch unterbrochenen, aber wieder fortgesetzten allgemeinen Tanzunterhaltung schloß das in seinen Leistungen wirklich recht gelungene schöne Fest, die angenehmsten Erinnerungen zurücklassend. Den Veranstaltern desselben zollen wir unsere vollste Anerkennung mit dem Wunsche: „Recht bald wieder!"

Prag, 10. Sept. Der Reichskanzler Baron Beust besuchte heute mehrere Etablissements in Smichow und ermunterte die Arbeiter mit Versicherungen, daß der Friede nicht gestört werden würde.

Michelstadt i. O., 7. Sept. Endlich rücken die Telegraphenstangen uns näher! Sie werden von hier über Erbach durch das Marbachthal nach der Bergstraße gehen und dort sich anschließen, und es heißt, daß bis zum 1. Oktober schon telegraphirt werde. Von einer Fortsetzung der Linie von hier über König, Höchst, Umstadt nach Dieburg ist noch nicht die Rede; es wird wohl die Vollendung der Eisenbahn erst abgewartet und dieser entlang die Linie geführt werden. Was die Eisenbahn betrifft, so geht es immer noch außerordentlich langsam damit, und selbst das Expropriationsverfahren hat noch nicht begonnen. Mittlerweile hat der Tunnelbau auf beiden Seiten des Berges bei Höchst begonnen, und die Baubehörde wird binnen Kurzem hierher ziehen. — Während im vorigen Jahre noch zur Erntezeit ein Taglöhner für 36 kr. zu haben war, wurden in diesem Jahre schon 48 kr. gegeben und oft sogar vergeblich geboten. Es fehlte an Arbeitern, da durch Einziehung zum Militärdienste viele Hände dem Ackerbau entzogen waren. Nun erfolgte in der verflossenen Woche durch einen Arbeitunternehmer in Höchst der erste Aufruf, es sollten 200 Handarbeiter gegen hohen Lohn bei ihm eintreten, und schon sind hier Taglöhner nicht mehr zu haben. Theuerung der Lebensmittel ist bereits eingetreten und wird weitere Fortschritte da machen, wo nicht für den Erport gepflanzt und erzogen werden kann, die Arbeiter aber tausendweise herbeikommen. (Fr. J.)

Pesth, 9. Sept. In der heutigen Sitzung der Generalkongregation des Biharer Komitats wurde auf Antrag Tisza's (im Gegensatze zu Ghiczy's Verhalten) die Rekrutenstellung verweigert.

Madrid, 10. Sept. Die „Espana" sagt, die Wahrscheinlichkeit einer Zusammenkunft des Kaisers Napoleon mit der Königin in Biarritz wächst.

Neueste Nachrichten.

Wien, 11. Sept. Ein Privat-Telegramm der „Presse" meldet: Unterhalb Widdin sind neue Insurgentenbanden aus Rumänien in Bulgarien eingedrungen. Der Pascha von Widdin ist ihnen sogleich entgegengerückt.

* **Wien**, 12. Sept. Nach einer Meldung der „Wiener Zeitung" hat der Kaiser auf Vortrag des Reichskanzlers dem Grafen Wimpffen, österreich. Gesandten am Berliner Hofe, die Geheimrathswürde taxfrei verliehen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Zahlmeister der k. Kreiskasse von Oberfranken, F. Ritter, in den Ruhestand treten zu lassen und gleichzeitig zu bestimmen, daß dessen Stelle nicht wieder besetzt werde; den Revierförster F. v. Hoffnaß zu Kirchdorf auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; zum provisorischen Revierförster nach Kirchdorf, Forstamts Mindelheim, den dermaligen Forstamtsaktuar und Funktionär im Regierungsforstbureau von Augsburg, H. Mayer, den Revierförster J. Rundorff von Hain zum Forstmeister in Neustadt a/S. zu ernennen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 12. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛, do. p. London 119¾, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 103⅝, 5pCt. bayer. Anl. 102⅝ B., 4½pCt. bayer. Oblig. 96¾ B., 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 62½, 5pCt. Nation.-Anlehen 53⅛, 5pCt. alte Metall. 49¼, 5pCt. steuerfr. Anlehe 51½ G., 4½pCt. Met. 44½, 6pCt. Amerik. von 1882 75¼ G., in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerikan. von 1885 73⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 742, ditto Kredit-Aktien 216¼, Darmstädter Bank-Aktien 240, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 259¼, Leipziger Eisenbahn-Aktien 158⅛, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128⅛, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisab.-Bahn-Aktien 139, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent bayerische Prämien-Anl. 102⅝, 4proz. badische do. 100, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66, 1858r österreich. fl. 100-Loose 143, 1860r österreich. fl. 500-Loose 73⅜ G., 1864er österr. fl. 100-L. 98¼, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien 84, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72½, 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Matt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3947 Die nach Artikel 26 der neuen Wehrverfassung anbefohlenen Control-Versammlungen für die Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten der aktiven Armee finden im Landwehrbezirke Aschaffenburg vom 2. bis 10. Oktober d. Js. an den unten genannten Controlorten statt, wobei bemerkt wird, daß jene Landwehrmänner, Reservisten und als beurlaubt überwiesenen Soldaten der aktiven Armee, welche zu den diesjährigen Uebungen einberufen wurden, von dieser Controlversammlung durch Königliche 7. Infanterie-Brigade-Commando-Ordre vom 30. August d. Js. Nr. 1256 dispensirt sind.

Im I. Compagnie-Bezirke:

Am 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr, vor dem Rathhause in Alzenau für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Alzenau, Albstadt, Breunsberg, Daxberg, Dettingen, Großwelzheim, Hemsbach, Hohl, Hörstein, Kahl a. M., Kälberau, Mensengesäß, Michelbach, Mömbris, Rappach, Niedersteinbach, Reichenbach, Rückersbach, Schimborn und Wasserlos.

Am 3. Oktober, Vormittags 8 Uhr, im Kasernhofe der Infanterie-Kaserne in Aschaffenburg für die Wehrpflichtigen des Magistrats Aschaffenburg, ferner der Gemeinden: Steinbach, Oberafferbach, Unterafferbach, Johannisberg, Wenighösbach, Glattbach, Damm, Goldbach, Hösbach, Schmerlenbach, Winzenhohl, Unterbessenbach, Keilberg und Haibach.

Am 5. Oktober, Vormittags 8 Uhr, im Kasernhofe der Infanterie-Kaserne in Aschaffenburg für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Schweinheim, Obernau, Gailbach, Grünmorsbach, Straßbessenbach, Oberbessenbach, Dörrmorsbach, Leider, Stockstadt, Großostheim, Kleinostheim, Mainaschaff, Pflaumheim, Sulzbach und Soden.

Am 6. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Obernburg für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Dornau, Ebersbach, Eisenbach, Großwallstadt, Kleinwallstadt, Leidersbach, Mömlingen, Niedernberg, Roßbach, Vollersbrunn, Wenigumstadt, und für die Stadtverwaltung Obernburg.

Im II. Compagnie-Bezirke.

Am 7. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Klingenberg für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Klingenberg, Elsenfeld, Hofstätten, Eichelsbach, Hobbach, Schippach, Rück, Sommerau, Eschau, Wildensee, Mönchberg, Mechenhart, Streit, Erlenbach, Röllfeld, Röllbach, Wörth und Trennfurt.

Am 8. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Miltenberg für die Wehrpflichtigen des Magistrats Miltenberg und für die Gemeinden: Laudenbach, Großheubach, Kleinheubach, Rüdenau, Breitendiel, Mainbullau, Ohrenbach, Weckbach, Bayrbrunn, Gönz mit Sausenhof und Weilbach.

Am 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Miltenberg für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Bürgstadt, Eichenbühl, Neunkirchen, Umpfenbach, Richelbach, Schippach, Heppdiel, Windischbuchen, Rederat, Guggenberg, Reichertshausen, Rauenthal, Geilschoppen, Wenschdorf mit Mainbrunn.

Am 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Amorbach für die Wehrpflichtigen des Magistrats Amorbach und der Gemeinden: Beuchen, Zittenfelden, Otterbach, Kirchzell, Ottorfszell mit Breitenbach, Preunschen mit Buch, Neudorf, Schneeberg, Watterbach mit Breitenbuch, Dornbuch, Reidhof und Hambrunn.

Im III. Compagnie-Bezirke.

Am 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Helmstadt für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Remlingen, Uettingen, Holzkirchen, Wüstenzell, Helmstadt, Neubrunn, Rillaxhausen, Böttigheim, Homburg und Trennfeld.

Am 3. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause zu Stadtprozelten für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Reistenhausen, Fechenbach, Dorfprozelten, Neuenbuch, Oberaltenbuch, Unteraltenbuch, Wildensee, Stadtprozelten, Breitenbrunn, Hasselberg, Faulbach, Haßloch, Schollbrunn, Wiebelsbach und Kreuzwertheim.

Am 5. Oktober, Vormittags 8 Uhr, in Marktheidenfeld für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Marktheidenfeld, Karbach, Birkenfeld, Billingshausen, Marienbrunn, Steinmark, Glasofen, Altfeld, Esselbach, Bischbrunn, Oberndorf, Michelried, Röttbach, Oberwittbach, Unterwittbach, Lengfurt, Rettersheim, Erlenbach und Tiefenthal.

Am 6. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Rothenfels für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Rothenfels, Pflochsbach, Steinfeld, Waldzell, Ansbach, Urspringen, Roden, Zimmern, Erlach, Neustadt, Bergrothenfels, Lindenfurt, Margaretzenhof, Neubau, Karlshöhe, Windheim und Hasenlohr.

Im IV. Compagnie-Bezirke.

Am 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Rathhause in Lohr für die Wehrpflichtigen des Magistrats Lohr und der Gemeinden: Krommenthal, Rechtenbach, Wombach, Rodenbach, Sendelbach, Nantenbach, Sackenbach, Neuendorf, Langenprozelten und Partenstein.

Am 7. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Frammersbach für die Gemeinden: Frammersbach, Heinrichsthal, Wiesen, Habichsthal, Schwarzl, Hofraith, Wiesthal, Herbertsheim und Ruppertshütten.

Am 8. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Schöllkrippen für die Gemeinden: Großlaudenbach, Kleinlaudenbach, Schöllkrippen, Kleinkahl, Großkahl, Edelbach, Huckelheim, Geiselbach, Oberwestern, Königshofen, Großblankenbach, Kleinblankenbach, Hofstetten, Omersbach, Dörnsteinbach, Schneppenbach, Oberkrombach, Mittelkrombach, Unterkrombach, Oberwestern, Sommerkahl mit Vormwald.

Am 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Hain für die Gemeinden: Waldaschaff, Rothenbuch, Jakobsthal, Forsthaus, Johannisberg, Neuhütten, Laufach, Hain, Heigenbrücken, Obersailauf, Untersailauf, Mittelsailauf, Rottenberg, Feldkahl, Eichenberg, Kloster Erlenbach, Blankenbach und Sommerkahl.

Am 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vor dem Rathhause in Rohrbrunn für die Wehrpflichtigen der Gemeinden: Krausenbach, Wintersbach, Heimbuchenthal, Neudorf, Hessenthal, Weibersbrunn und Rohrbrunn.

Schließlich wird den Wehrpflichtigen noch bemerkt, daß unentschuldigt Ausgebliebene, so wie Exzedenten strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Aschaffenburg den 11. September 1868.

Das Königliche Landwehr-Bezirks-Kommando.

Loé, Major.

Digitized by Google

An die katholischen Pfarrämter Goldbach, Heimbuchenthal, Obernau, Weibersbrunn, Wiesthal.

Evidenthaltung der kirchlichen Pfründefassionen betr.

Das bezirksamtliche Ausschreiben vom 22. v. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 196) wird den obengenannten katholischen Pfarrämtern zur **baldigst gefälligen** Erledigung in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 3. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Ausschreiben.

Magdalena Naumann von Huckelheim, welche in einer Kuratelsache zu vernehmen ist, wird aufgefordert, ihren dermal unbekannten Aufenthalt anher kund zu geben.

Sämmtliche Gerichts- und Polizei-Behörden werden um gleiche Mittheilung, im Falle ihnen dieser Aufenthalt bekannt werden sollte, ersucht.

Schöllkrippen den 9. September 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

coll. Kublan.

Versteigerung landwirthschaftlicher Geräthe.

3935b1 Gemäß hohen Auftrages vom 9. September l. Js. wird der gesammte landwirthschaftliche Lehr-Apparat, bestehend in verschiedenen brauchbaren Pflügen und anderen Ackerbaugeräthen, Eggen, Säemaschinen, Hackpflügen, einer Fruchtfegemühle, Sieben, einem Obstkabinet von Bisquitporzelain, Drainageröhren, einem eisernen Joche, einem Paar englisch-amerikanischer Spaltaxten ꝛc. am **Mittwoch den 16. September l. Js.**, von Früh 9 Uhr an bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert, wozu Landwirthe und Lehrer landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbsschule.
Dr. Kittel.

Versteigerung von Ohmetzgras und von Aepfeln.

Montag den 14. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird der Ertrag von zwei Grasplätzen im hiesigen k. Gemüsegarten, sodann eine größere Parthie gefallener und abgeschüttelter Aepfeln von guten Sorten, zum Mosten und Trocknen geeignet, versteigert.

3948 **Königliche Hofgärtnerei Schönthal.**

Düngemittel
der
chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944b12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

Bekanntmachung.

Distriktsumlagen pro 1868 betreffend.

Die Vorsteher der nachverzeichneten Gemeinden werden beauftragt, binnen längstens 14 Tagen die Distriktsumlagen an den Distriktskassier in Klingenberg um so gewisser abzuliefern, als auf weiteres Anrufen Wartboten von hier zur Abholung der richtigen Beträge würden abgesendet werden.

Großheubach, Röllbach, Rück, Hausen, Hofstetten, Schmachtenberg, Streit, Sommerau, Mönchberg und Wildensee.

Obernburg den 7. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Distriktsumlagen für Aschaffenburg und Rothenbuch betreffend.

Da bis jetzt die repartirten Distriktsumlagen in einigen Gemeinden nur höchst spärlich eingingen und die Distriktskassen aller Mitteln entblößt sind, wird von den restirenden Gemeinden der Einzahlung dieser Umlagen binnen 14 Tagen um so sicherer entgegengesehen, als außerdem dieselben unnachsichtlich durch Wartboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 10. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Bekanntmachung.

Das Register zur Erhebung der Distrikts- und Gemeindeumlagen von Kleinwallstadt pro 1868 liegt von heute an 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindehause offen. Einreden müssen, wenn solche gemacht werden wollen, innerhalb dieser Offenlage bei der Gemeindeverwaltung angebracht werden.

Kleinwallstadt den 10. September 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Müller, Vorst.
3949a2 Schönmann, Gmdeschr.

Ulm.

Aufseher-Gesuch.

3923 In ein größeres Etablissement im Fränkischen wird ein zuverlässiger Mann als Aufseher gesucht. Fachkenntnisse sind nicht besonders nöthig. Salair 500 fl., Wohnung frei. Offerten bitte ich eine Retourfreimarke beizulegen.

J. D. Molfenter, Handelsagent.

3880b3 Zwei Latein- oder Gewerbschüler werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Näheres beim Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

(3950) Einen Lehrling sucht
Ebhardt Hand.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 3. Sept. Johann Philipp, Sohn des Knochen- und Lumpensammlers Johann Franz Kittel.

Den 5. Sept. Hermann Johann, Sohn des Metzgers Johann Adam Heßler. — Margaretha Karolina Josephina, Tochter des Privatiers Theodor Rossi.

Den 9. Sept. Johann Adolph Hermann, Sohn des k. Forstamtsaktuars Rudolph Kümmel.

Gestorben. Den 7. Sept. Eva Winkler, Tochter des Eisenbahnbremsers Ludwig Winkler, 9 Monate alt.

Den 8. Sept. Theresia Schramm, Tochter des Fischers Martin Schramm, 3 Monate 10 Tage alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 215 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 15. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Die Münchener Feuerwehr veranstaltet am Oktoberfestsonntag in der Frühe eine große Hauptübung, um allen Jenen, die sich für Feuerlöschwesen interessiren, Gelegenheit zu geben, das Arbeiten einer freiwilligen Feuerwehr anzuschauen. Zugleich sollen im Glaspalast auch Feuerwehrrequisiten verschiedenster Art zur Ausstellung gelangen. Am Abend des Oktoberfestsonntages werden sich alle in München anwesenden Feuerwehrmänner im Gasthofe zum Glasgarten versammeln. — In München Bierkrisis. Wegen gänzlicher Ungenießbarkeit der einheimischen Brühe trinkt man jetzt fremdes, vulgo Pilsener Bier und zahlt 6 kr. per Glas. Der „Kur. f. Niederb." spottet: Wie hat sich doch die Bevölkerung Münchens so rasch verfeinert. Früher, wenn die Maas Bier mehr als 6 oder 8 kr. kostete, war der Teufel los. Jetzt zahlt man für die Maas 9 und 12 kr. und trinkt, so lange bis die enorme Theuerung ersäuft ist.

München. Mit dem Referat über das bayerische Gymnasialwesen, welches bisher Herr Ministerialrath Pracher geführt hatte, ist vorläufig Herr Ministerialrath Giehrl betraut worden.

München, 11. Sept. In der von Ihnen reproduzirten Berichtigung, welche Herr Staatsrath v. Pfistermeister den „Neuesten Nachrichten" zugehen ließ — daß „in diesen Tagen" keine Schritte geschehen sind, um ihn zur Wiederübernahme des kgl. Kabinetssekretariats zu veranlassen — ist das Gewicht auf die Worte „in diesen Tagen" zu legen, daß aber solche Schritte vor nicht allzulanger Zeit wirklich geschehen sind, das wird von so gut unterrichteter Seite und mit solcher Bestimmtheit behauptet, daß es erlaubt sein wird, an der Richtigkeit dieser Behauptungen nicht zu zweifeln. (Augsb. Abdbl.)

Von der Donau wird ein seltenes Beispiel von Muth und Geistesgegenwart eines Kindes berichtet: In der Nähe von Straubing spielten 2 Knaben am Donauufer; der größere fiel bei dem Versuche, Krebse zu fangen, in das Wasser und wäre ohne Zweifel ertrunken, wenn der kleinere, erst 5 Jahre alte Knabe, nicht mit einem Rechen den Verunglückten herausgezogen hätte, indem er ihm Muth zusprach: „Ich helfe Dir schon, Du ertrinkst nicht."

Aichach, 11. Sept. Heute Mittags kam von dem nahen Dorfe Sielenbach die verbürgte, schauderhafte Nachricht hierher, daß man zwei ledige Personen, Schwestern, die gestern Mittags in den Wald gingen, um dürres Holz zu sammeln, heute in demselben auf grausame Weise ermordet gefunden hat. Der Einen war der Kopf gespalten, der Andern, welche einer sehr nahen Entbindung entgegensah, war der Bauch geschlitzt und das Kind lag auf dem Boden.

In Nürnberg wurde am 8. ds. Mts. ein Versuch mit der von Schäffer-Budenberg in Magdeburg angefertigten Gasspritze (Extincteur) zum Feuerlöschen gemacht, der nach den Berichten dortiger Blätter sehr befriedigend ausfiel; wenige Minuten genügten, um sein Feuer, dem mit Theer und Petroleum getränktes Holz Nahrung gab, zu ersticken. Der Apparat besteht aus einem Zylinder von starkem Blech, ohngefähr 3' hoch und 1' Durchmesser, kann daher von einem Mann leicht getragen und überall in den engsten Räumen wie auf dem Dache gehandhabt werden. Die Füllung besteht aus kohlensaurem Wasser, welches nach Oeffnung des, vor dem kurzen Schlauch befindlichen Hahnes selbstthätig ausspritzt, und braucht nicht erst vor der Anwendung vorgenommen zu werden, sondern kann durch Monate und Jahre sich wirksam erhalten. Ein einziger kräftiger Mann reicht hin, mit demselben ein ausbrechendes Feuer entweder zu unterdrücken, oder doch bis zum

Digitized by Google

Herbeikommen weiter Hilfe an seiner Ausbreitung zu hindern.

Würzburg, 12. Sept. Vor einigen Tagen trieb sich in verschiedenen Wirthshäusern ein Spieler herum, der mit falschen Banknoten zahlte. Die Sicherheitsmannschaft, welche hievon Wind erhielt, ertappte denselben in einem hiesigen Wirthschaftsgarten; allein er entwischte auf dem Wege zur Polizei, wurde jedoch gestern neuerdings in einer hiesigen Garküche getroffen, und sofort in sicheren Gewahrsam gebracht.

Die Regierungsentschließung vom 3. Sept. ist die von der israelitischen Kultusgemeinde Rimpar, kgl. Bez. Würzburg, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den israelitischen Religionslehrer Simon Buttenwieser in Fechenbach, kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, genehmigt worden.

In Folge Erledigung der kgl. Aufschlagstationen Ebern, Memmelsdorf und Wiesentheid wurde auf erstere der Aufschlagspraktikant A. Escherich, auf zweitere der Aufschlagspraktikant H. Schnetzer, auf drittere der k. Aufschläger J. Scheuering von Hammelburg und auf die in Folge letzterer Versetzung sich erledigende k. Aufschlagsstation Hammelburg der Aufschlagspraktikant und Oberamtsassistent Th. Wirth berufen.

Stadtprozelten, 12. Sept. In dem Dorfe Rettersheim wurde ein Knabe im Alter von 12 Jahren derart geschlagen, daß er seinen Geist aufgab. Näheres ist zur Zeit nicht bekannt.

Linz, 12. Sept. Heute Mittags wurde in Danners Druckerei die ganze Auflage eines Hirtenbriefes des Bischofs Rudigier, der morgen in allen Kirchen verlesen werden sollte, auf Antrag der Staatspolizei mit Beschlag belegt und der Letternsatz amtlich versiegelt.

Prag, 12. Sept. In der letzten Klubsitzung der böhmischen Abgeordneten erschienen auch die Minister. Schmeykal begrüßte Herbst als ehemaligen Parteiführer. Herbst betonte in seiner Antwort auf diese Ansprache, die Verfassung biete Gleichberechtigung allen Nationalitäten. Wahrer Friede sei nur auf dem Boden der Verfassung möglich.

Vom Rhein, 11. Sept. Zur Belebung der freireligiösen Bewegung haben Wiener Freunde derselben den ehemaligen katholischen Priester M. Biron von Mainz, gegenwärtig Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde in Oberingelheim, berufen, und ist derselbe in diesen Tagen nach Wien abgereist.

Darmstadt, 10. Sept. Zu der gestrigen Versammlung deutscher Bienenwirthe war noch eine größere Anzahl Theilnehmer eingetroffen. Deputirte aller deutschen Staaten, woselbst Bienenzüchtervereine bestehen, waren anwesend. Das preußische Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten hatte die HH. Rechnungsrath Schneider und Lehrer Biebeg deputirt. Von München war Seminarpräfekt Schmidt, von Württemberg Oekonom Schurer, von Hannover G. Dathe, von Mailand M. Marquis Crivelli und von Seiten des österreichischen Ministeriums Pfarrer B. Vojnovics als Vertreter anwesend. Für vorzügliche Leistungen der Bienenwirthschaft wurden 28 Preise ertheilt. Für die nächste 16. Wanderversammlung wurde Nürnberg erwählt und als erster Präsident Regierungsrath Schrodt daselbst.

Frankfurt, 10. Sept. Die Trauung des jugendlichen Paares, von dem wir in Nr. 211 des Intelligenzblattes redeten, wird nicht im hiesigen, sondern im neuen israelitischen Tempel zu Wien stattfinden.

Hamburg, 11. Sept. Der „Hamb. Korr." meldet: Die am 21. September eintretenden Fluthverhältnisse, welche nur eine späte Abfahrt aus dem Hafen gestattet würden, haben eine Abänderung des Programmes für die Elbfahrt des Königs von Preußen veranlaßt. Der König wird letztere schon Sonntag den 20. d. Nachmittags unternehmen und zwar auf einem Postdampfer der Hamburg-Amerikanischen Linie, an dessen Bord auch das Diner eingenommen wird. Abends hat der König eine Einladung zu einer Soirée bei dem Senator Hahn am Alsterbassin angenommen. Man erwartet bei dieser Gelegenheit eine freiwillige glänzende Illumination. Am Montag gibt der König ein großes Diner in Altona.

Ueber ein Erdbeben aus **Jaszunhalytelek** schreibt man: Kaum hatten wir uns von dem Entsetzen erholt, welches das Erdbeben vom 16. v. M. in uns erregte, als am 20. Abends, ungefähr um ¾9 Uhr, plötzlich auf's Neue ein schrecklicher Erdstoß ohne jedes Vorzeichen den Boden unter uns in der Richtung von Ost nach West erschütterte. Der Stoß war so heftig, wie keiner während der letzten acht Wochen. Der ungeheure Schreck, den das vernichtungdrohende Erdbeben, das dumpfe Dröhnen und Krachen, das Getöse einstürzender Mauern und das unheimliche Erklingen der kleinen Glocken im Thurme hervorbrachten, zwang Alle, denen das Leben lieb war, hinauszufliehen in's Freie. Auf diesen furchtbaren Stoß folgten bis 4 Uhr Früh noch 4 größe Erschütterungen; die traurige Folge hievon war, daß die Kirche, das Pfarrhaus und mehrere Privatgebäude, welche schon bisher arge Erschütterungen erlitten hatten, nun mit Einsturz drohen. Bemerkenswerth ist, daß die Erde den ganzen Tag hindurch fortwährend leise, nur dem Aufmerksamen bemerkbar, bebt, und erst in den Abend- und Nachtstunden so schrecklich erschüttert wird.

Paris. Auf der belgischen Gesandtschaft stellt man in Abrede, daß gegen Hrn. Rochefort in Brüssel ein Prozeß eingeleitet worden wäre. — Graf Sartiges ist in Paris angekommen.

London, 10. Sept. Wie sich voraussehen ließ, hat der Droschkenkutscherstrike ein frühes Ende gefunden. Nachdem nicht nur die große Mehrzahl der privilegirten Droschken sich dem Strike ferngehalten haben, sondern auch mehrere der nichtprivilegirten der Sorge ums liebe Brod nachgaben und ihre Fuhrwerke gestern in den Straßen aufstellten, sahen auch die übrigen sich genöthigt, „die Peitsche wieder in die Hand zu nehmen", und auf einem bezüglichen Meeting wurde beschlossen, die Arbeit von heute Morgens ab wieder aufzunehmen

sich indessen nicht in der Nähe der Bahnhöfe aufzuhalten. — Als Curiosum sei erwähnt, daß ein verstorbener Hr. Brown in seinem Testament die Summe von 30,0000 Pf. St. zur Errichtung eines Hospitals für Thiere ausgesetzt hat. Das Kapital befindet sich bereits in Händen der University of London und soll mit der Errichtung des neuen hauptstädtischen Viehhospitals alsbald begonnen werden. — Während des vergangenen Monats wurden auf dem hauptstädtischen Fischmarkt in Billingsgate nicht weniger als 166,998 Stück faule Fische von den Behörden mit Beschlag belegt.

London, 11. Sept. Dem Pariser Korrespondenten der „Morning Post" zufolge bereitet die Ungeduld der badischen Regierung, in den norddeutschen Bund aufgenommen zu werden, dem Grafen Bismarck gegenwärtig viele Sorgen. Frankreich bewache seine Bewegungen und sei bereit, irgend welchen Verletzungen des Prager Friedens sofort entgegenzutreten. Frankreich habe es sich zur Aufgabe gemacht, Preußen an seine Verträge zu binden, und obwohl alle Welt wisse, daß in jeder Hinsicht dem Auslande gegenüber Deutschland schon einig sei, so bliebe es doch dem französischen Kaiser, seine Lage von einem andern Gesichtspunkte zu betrachten und auf Grund des Prager Friedens eine Grenzlinie zwischen Norddeutschland und den südlichen Staaten anzunehmen. „Wenn der Streit zum Ausbruch kommt (bemerkt der Korrespondent), so wird die Veranlassung in Etwas liegen, was Frankreich eine Vertragsverletzung nennt."

Neueste Nachrichten.

Paris, 13. Sept. Der „Etendard" theilt mit, daß der Kaiser bei seiner Abreise aus dem Lager von Chalons folgende Worte an die Generale gerichtet habe: „Ich bin seit acht Tagen, die ich in Ihrer Mitte verbracht habe, sehr glücklich. Ich sage Ihnen weiter Nichts, weil die Journale nicht unterlassen würden, aus meinen Worten, so gemäßigt sie auch sein mögen, den Krieg zu prognostiziren. Ich beschränke mich also darauf, Ihnen meine Befriedigung für Ihren Eifer und Ihre Ergebenheit auszudrücken." — Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute nach Biarritz abgereist. Der Kaiser wird das Lager von Lannemezzan besuchen.

Paris, 14. Sept. Der „Constitutionnel" sagt: Die Herabsetzung des Zinsfußes für die Schatzscheine ist eine logische Folge des Anlehens. Sie ist die peremptorische Antwort auf die pessimistischen Befürchtungen Derer, die hartnäckig das Anlehen als eine eventuelle Quelle für einen bevorstehenden Krieg betrachten. Eine Regierung, die sich mit ähnlichen Projekten trüge, würde nicht die Unklugheit begehen, das sich ihr darbietende Geld mit allen Mitteln zurückzuweisen.

Brüssel, 13. Sept. Die „Independance" veröffentlicht ein Bulletin, nach welchem der Zustand des Kronprinzen in der vergangenen Nacht weniger befriedigend war, ohne sich jedoch geradezu verschlimmert zu haben.

* **Lissabon**, 13. Sept. Nachrichten aus Brasilien melden: Die auf Chaco geflüchtete Garnison von Humaita hat sich am 5. August mit 12 Kanonen und 7 Fahnen den Verbündeten übergeben und deren Schiffsgeschwader beherrschen den Paraguayfluß bis Mattogrosso. Die brasilianischen Panzerschiffe bombadiren jetzt Tebicuary. Die Nachricht von der Entdeckung einer Verschwörung im Lager von Lopez und von der Hinrichtung Berge's und Carrera's bestätigt sich. Die ganze Verbündete Armee ist auf dem Marsch nach Tebicuary.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem kgl. Bezirksamtmann und Badekommissär v. Parseval in Kissingen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Anna-Ordens 2. Klasse in Brillanten und des von Sr. Maj. dem König von Württemberg ihm verliehenen Friedrichs-Ordens 2. Klasse, dann dem Vorstand des k. Oberpost- und Bahnamts zu Bamberg, E. Baumann, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Maj. dem König von Preußen verliehenen Kronenordens 3. Klasse zu ertheilen; dem charakterisirten Oberstlieutenant und Platzstabsoffizier C. v. Gähler zu Landau in Rücksicht auf seine ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit das Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens, dem kgl. Forstwart J. Harth in der Fasanerie bei Eichstädt, dann dem Schullehrer Cl. Wagner in Steingaden in Rücksicht auf ihre 50jährigen, und dem Aufschlageinnehmer L. Lermer zu Aibling in Rücksicht auf seine mehr als 50jährigen treu geleisteten Dienste je die Ehrenmünze des kgl. Ludwigsordens zu verleihen; vom 1. Oktober 1868 an die Vereinigung der Forstämter Bruck und Waldmünchen zu einem Forstamte mit dem Sitze in Cham und der Benennung „Forstamt Cham" anzuordnen, dann den hiedurch disponibel werdenden k. Forstmeister J. Behringer von Bruck, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstseigenschaft auf das erledigte Forstamt Günzburg zu versetzen und das neugebildete Forstamt Cham dem bisherigen Forstmeister von Waldmünchen, C. Schnell, zu übertragen; vom gleichen Tage an beginnend die Verlegung des Forstamts Dürkheim nach Neustadt a/H. und die Vereinigung des erledigten Tristamtes Neustadt a/H. mit demselben unter der Benennung „Forst- und Tristamt Neustadt a/H." anzuordnen, dann den bisherigen Forstmeister von Dürkheim, R. Geib, zum Vorstande des Forst- und Tristamtes Neustadt a/H. zu berufen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 14. Sept. Wechsel per Amsterdam 100 1/8 G., do. p. London 119 3/4 G., do. p. Paris 94 7/8, do. p. Wien 103 1/2, 5pCt. bayer. Anl. 102 5/8 B., 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 1/2, 4pCt. Grundr. 90 1/4, 5pCt. engl. Met. 1859 61 7/8, 5pCt. Nation.-Anlehen 52 7/8, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 57 5/8, 4 1/2pCt. Met. 44 1/4, 6pCt. Amerik. von 1882 75 1/4 G., in Liquidation 75 1/4, 6pCt. Amerikan. von 1885 74, Oesterreichische Bank-Aktien 742, ditto Kredit-Aktien 216 1/4, Darmstädter Bank-Aktien 240, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 259 3/8, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158 1/2, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74 1/4 B., Elisab.-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. 158, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102 1/2, 4proz. badische do. 100 1/4, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66, 1858r österreich. fl. 100-Loose 142, 1860r österreich. fl. 500-Loose 73 3/8, 1864er österr. fl. 100-L. 96 1/2, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien 84, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72 1/2, 4pCt. bayer. Obl. 90 1/4. Matt. Amerikaner ziemlich fest.

Digitized by Google

Versteigerung landwirthschaftlicher Geräthe.

3935c4 Gemäß hohen Auftrages vom 9. September l. Js. wird der gesammte landwirthschaftliche Lehr-Apparat, bestehend in verschiedenen brauchbaren Pflügen und anderen Ackerbaugeräthen, Eggen, Säemaschinen, Hackpflügen, einer Fruchtfegemühle, Sieben, einem Obstkabinet von Bisquitporzelain, Drainageröhren, einem eisernen Joche, einem Paar englisch-amerikanischer Spaltaxten ꝛc., am **Mittwoch den 16. September l. Js.**, von Früh 9 Uhr an bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert, wozu Landwirthe und Lehrer landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbsschule.

Dr. Kittel.

3969 **Bekanntmachung.**

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Mittwoch den 7. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in meiner Amtsstube das auf 800 fl. geschätzte Wohnhaus Plan-Nr. 479 — 0,044 Dezimalen Wohnhaus mit Keller und Stallung, Scheuer und Laubschupfen, Schweinställen und Hofraum, gelegen in der Steuergemeinde Rothenbuch, zwangsweise versteigern. Der Strichschilling ist in drei Martinifristen unter Zulegung fünfprozentiger Zinsen vom Tage des Zuschlages an zu bezahlen und wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen. Die Bedingnisse werden am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 6. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Nachricht.

3970 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent

J. A. Deckelmann

in Aschaffenburg.

2517i12

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodaguano, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Distriktsumlagen für Aschaffenburg und Rothenbuch betreffend.

Da bis jetzt die repartirten Distriktsumlagen in einigen Gemeinden nur höchst spärlich eingingen und die Distriktskassen aller Mittein entblößt sind, wird von den restirenden Gemeinden der Einzahlung dieser Umlagen binnen 14 Tagen um so sicherer entgegengesehen, als außerdem dieselben unnachsichtlich durch Wartboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 10. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

3971 Für das Aerarial-Weingut in Hörstein wird eine größere Quantität Rindviehdünger angekauft.

Lieferungslustige wollen sich an das unterfertigte Rentamt wenden.

Aschaffenburg den 14. September 1868.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Das Register zur Erhebung der Distrikts- und Gemeindeumlagen von Kleinwallstadt pro 1868 liegt von heute an 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindehause offen. Einreden müssen, wenn solche gemacht werden wollen, innerhalb dieser Offenlage bei der Gemeindeverwaltung angebracht werden.

Kleinwallstadt den 10. September 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Müller, Vorst.

3949b2 Schönmann, Gmdeschr.

Ausverkauf.

3965 Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich alle Sorten **steinernes Geschirr** zu den billigsten Preisen.

Mathes Orschler neben dem „Wilden Mann".

3972a3 **Kastanien**

werden aufgekauft, der Zentner zu 1 fl., von

Aug. Gentil am Sandthor.

(3973) **3 bis 4 Steinhauergesellen** können Arbeit bekommen bei

Karl Brauneis in Seligenstadt.

(3974) **Hörsteiner schwarze Traubenlese** nächsten **Mittwoch den 16. d. Mts.** Eine ausgezeichnete Qualität ist dieses Jahr gewachsen, und werden Käufer hiezu höflichst eingeladen.

3880c3 Zwei Latein- oder Gewerbschüler werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Näheres beim Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 216

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 16. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 11. Sept. Die massenhaften Transporte von Jungvieh aus Ungarn (des dortigen Futtermangels wegen) veranlaßten die Direktion der Ostbahnen, einen eigenen Viehzug zwischen Regensburg und München einzulegen, um einestheils das Vieh so schnell wie möglich bei gegenwärtiger noch so großer Hitze transportiren zu können, anderntheils unliebsame Verzögerungen der fahrplanmäßigen Personenzüge fernzuhalten.

CH Im direkten Personenverkehre zwischen badischen Stationen einerseits, dann Stationen der bayerischen Staats- und Ostbahnen via Würzburg andererseits werden von morgen an — wie im internen Personenverkehr — taxpflichtige Kinder unter 10 Jahren gegen Zahlung halber Taxe auf Grund halber Billete befördert.

CH **München**, 14. Sept. Seine Majestät der König ist von Hohenschwangau nach Schloß Berg zurückgekehrt. — Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Herzogs von Nemours lauten minder erfreulich. Zwar hoffen die Aerzte, daß der hohe Kranke in einigen Tagen das Bett verlassen könne; die Schwäche ist jedoch noch immer anhaltend groß. Selbst der unerwartete Besuch des Bruders verursachte bei dem Patienten bedeutende Aufregung.

Behufs der Auswahl der Lehrmittel, die an den Lehrerbildungsanstalten benützt werden sollen, trat heute unter dem Vorsitz des Ministerialassessors Dr. Huller im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eine Kommission zusammen, bestehend aus dem k. geistlichen Rath und Seminarinspektor Drausnich von Bamberg, dem Seminarinspektor Zahn von Altdorf, dem Rektor, k. Rath Riederer von Freysing, dem Seminarinspektor Gmelch von Straubing, dem Seminarpräfekt März von Kaiserslautern, dem Priester Hauptlehrer Dr. Kittel von Landsberg, dem Musikdirektor Wohlmuth von München und dem Professor des Zeichnens Weishaupt in München.

Das k. Bezirksamt Berneck empfiehlt im „Bayr. Tagblatt" den sämmtlichen Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks die von dem Stadt-Sekretär Hettinger in Ansbach entworfenen Protokolle zu Verehelichungs-Gesuchen, in welchen alle Voraussetzungen des neuen Verehelichungs-Gesetzes vom 16. April d. Js. gewissermaßen fixirt erscheinen, als äußerst praktisch und außerordentlich zeitersparend. Den Formularien ist ein Musterprotokoll und eine Erläuterung hiezu beigegeben.

Lohr, 14. Sept. Gestern Vormittag 11 Uhr versammelten sich im Saale zur Krone in Marktheidenfeld das Generalkomite für den Bahnbau Lohr-Wertheim, so wie die Abgeordneten aus Wertheim, dann der am Maine gelegenen Städte und Gemeinden. Nach Konstituirung des Ausschusses theilte der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Nickels, die seit der letzten Versammlung vorgenommenen Schritte und Handlungen mit, die sich des ungetheiltesten Beifalls der Versammlung erfreuten und zur Genüge die rege Thätigkeit des Ausschusses konstatirten. Es wurde hierauf beschlossen, der Sache fortwährend die größte Aufmerksamkeit zu schenken, zu diesem Zwecke wiederholte Eingabe an das kgl. Staatsministerium um Genehmigung der Konzession zur Ausführung der Projektirungsarbeiten zu machen, so wie eine Deputation nach München abzusenden. (L. A.)

Hr. Ortsvorsteher Ruppert zu **Marktheidenfeld** hatte vor einigen Tagen beim Obsternten das Unglück, durch das Brechen eines Sprossens von der Leiter zu stürzen und beide Beine derart zu brechen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Allgemein wird der biedere und sehr geachtete 63jährige Mann bedauert. (L. A.)

Wien, 14. Sept. Eine Dienstmagd, welche sich

Digitized by Google

über den Tod ihres Geliebten nicht zu trösten vermochte, hat sich gestern 9 Uhr Morgens am Grabe desselben auf dem Hundsthurmer Friedhofe wahrscheinlich mittelst Cyankalis vergiftet. Als die Meldung von dem Vorfall bei dem Margarethener Polizeikommissariat anlangte, war eben die Schwester der Vergifteten, eine verheirathete Frau, gegenwärtig, welche, durch einen Brief, in welchem die erwähnte Dienstmagd über ihre Habseligkeiten letztwillige Anordnungen traf, beunruhigt, hier die Anzeige erstatten wollte. Nach Vornahme der Lokal-Augenscheins-Kommission wurde die Leiche zur Obduktion ins allgemeine Krankenhaus geschafft.

Vor wenigen Tagen ereignete sich bei **Lubenz** (Böhmen) ein entsetzlicher Unglücksfall. Eine Gesellschaft von Schuhmachern brach um Mitternacht von Chiesch auf, um zum Verkaufe ihrer Waaren nach Saaz zum Jahrmarkte zu fahren, und saß hierbei auf den im Wagen hoch aufgethürmten Kisten. Da riß beim Passiren einer sehr abschüssigen Straßenstrecke die Radschleife, die Pferde vermochten den pfeilschnell abwärts rollenden Wagen nicht mehr zurückzuhalten und der Wagen rannte hierbei seitswärts mit solcher Heftigkeit an einen Baum, daß der Kutscher gräßlich zerquetscht sofort todt blieb und die übrigen Wagen-Insassen, zehn bis zwölf an der Zahl, weitab mit solcher Kraft geschleudert wurden, daß drei davon sterbend nach Chiesch zurücktransportirt und fast alle mehr oder weniger heftig verwundet und beschädigt wurden.

Berlin. Fr. X. Pierz, katholischer apostolischer Missionär, erläßt in der neuesten Nummer der hiesigen „Volkszeitung" folgenden Aufruf an deutsche Einwanderer nach Amerika: „Liebe deutsche Einwanderer! Um euch die besten und schönsten Ansiedlungsplätze im Kongreßlande zu bezeichnen, gebe ich euch den Rath, zuerst die schöne, 9 Meilen lange und 4 Meilen breite meistens reine Rich-Prairie zu besuchen. Sie hat guten, schwarzen Lehmboden und ist freies Kongreßland, etwa 100 Meilen nördlich von St. Paul und 15 Meilen von der Stadt Little Falls, nordöstlich sehr angenehm gelegen und ist von zwei Flüssen umschlängelt. Zwölf hier sehr gut angesiedelte deutsche Familien erfreuen sich bereits nun schon der allerschönsten meistens reifen Früchte zur guten Belohnung. Hier gibt es das schönste Heu und die besten Viehweiden. Fenz-Ringeln sind in großer Menge in der Nähe, großes Bauholz muß man in dem 3 Meilen entfernten hohen Walde holen, gewöhnliches Brennholz findet man überall. Ich besuche hier die guten Katholiken alle Monate und werde nächstens eine Kirche mit Friedhof einweihen. Wenn sich die Gemeinde vergrößert, erhält sie einen eigenen Priester und eine eigene Schule. Wem dieser Platz nicht gefällt, der möge weiter am Ottor Tail Laka seine Ansiedelung wählen, wonach das allerbeste Land der Welt für Kongreßgeld in Empfang genommen werden kann. Dort könnte ich mehreren tausend deutschen Einwanderern die besten Ansiedlungsplätze nach dem besten Wunsche zeigen."

Berlin, 11. Sept. Von Hadersleben und Christiansfeld aus ist unser König speziell ersucht worden, während seiner Rundreise durch die Herzogthümer auch diese beiden Städte zu besuchen. Der König hat jedoch die an ihn gerichtete Bitte abgelehnt, weil an den genannten Orten Parteiverhältnisse herrschen, welche bei dem Besuche zu inopportunen Kundgebungen führen könnten. — Die Eröffnung der Konferenz wegen des mit Italien abzuschließenden Postvertrags ist für die nächste Woche angesetzt.

Chemnitz, 11. Sept. Heute in aller Frühe war unsere Stadt der Schauplatz eines Doppelmordes. Der Weber Robert Meier von hier hat auf dem Körnerplatz seine frühere Geliebte, die ledige Koch aus Gablenz, der er auf ihrem Weg zur Arbeit aufgelauert hatte, mittelst eines Schusses getödtet, und sich dann ebenfalls durch einen Schuß das Leben genommen. Aus Eifersucht und Rache, wie es scheint, denn die Koch hatte sich von ihm losgesagt.

London, 10. Sept. Die „Times" erhält einen Hilfruf vom Fort Garry im Territorium der Hudsons Bai, wo 11,000 englische Kolonisten der Hungersnoth entgegensehen, falls nicht Hilfe vom Mutterlande komme. Der Schreiber spricht von gänzlicher Zerstörung der Ernte im Felde „bis auf den letzten Halm" durch große Heuschreckenschwärme, die sich in diesem Sommer auch bis in den Weg nach Süden eingeschlagen haben. Nach der beigefügten Schilderung gleicht jenes Gebiet in landschaftlicher Beziehung England und Irland und ist von außerordentlicher Fruchtbarkeit trotz eines strengen trockenen Winters, der von Dezember bis Anfang April zu währen pflegt. Mangel an Mehl in Folge der vernichteten Ernte macht sich in hohem Grade fühlbar, und Saat wird auch für das nächste Frühjahr gebraucht. Eine Eisenbahn berührt jene Oasen in den Urforsten des Nordens noch nicht. Es geht noch die alte Postkutsche und ein einziges Quartblättchen, das alle 14 Tage erscheint, bringt den 11,000 Hinterwäldlern Nachrichten aus der „fernen, fernen Welt."

Philadelphia, 10. Sept. Der Dampfer „Hippopotamus", der die Fahrt auf den kanadischen Seen machte, hat Schiffbruch gelitten, wobei 50 Menschen verloren gingen.

Neueste Nachrichten.

* **Karlsruhe**, 14. Sept. Die „Karlsr. Ztg." bezeichnet die Nachricht der „Köln. Blätter", als ob in irgend einer Weise über die Ernennung des Bischofs Eberhard von Trier zum Erzbischof von Freiburg verhandelt würde, als durchaus unrichtig.

* **Florenz**, 14. Sept. Die Opposition hat auf Abhaltung der Versammlung in Neapel verzichtet, um Frankreich keinen Vorwand zu geben, die französische Okkupation Roms noch länger dauern zu lassen. — Man glaubt, daß in einem nächsten Mittwoch unter Vorsitz des Königs abzuhaltenden Ministerrath wichtige Beschlüsse über internationale Fragen gefaßt werden dürften. — Der Graf Usedom wird übermorgen von hier abreisen.

Digitized by Google

* **Bukarest, 14. Sept.** Heute wurde die außerordentliche Session des Senats und der Kammer mit einer vom Ministerpräsidenten vorgelesenen Botschaft des Fürsten eröffnet.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 15. Sept. Se. Maj. der König wird morgen eine Revue über die ganze hiesige Garnison auf dem Marsfelde abhalten, wozu die Landwehr-Bataillone des dritten, zehnten und dreizehnten Regiments von Augsburg und Ingolstadt beigezogen werden sollen.

* **Kiel**, 15. Sept. Der König von Preußen erwiderte auf die Ansprache des Universitätsrektors, welcher den Wunsch auf Erhaltung des Friedens betonte, Folgendes: „Ich theile Ihren Wunsch auf Erhaltung des Friedens und sage Ihnen das zu Ihrer Beruhigung, daß ich in ganz Europa keine Veranlassung zu einer Störung des Friedens sehe. Noch mehr beruhigen wird Sie der Blick auf die anwesenden Repräsentanten meiner Armee und auf die Marine, die beweisen, daß sie sich nicht scheuen, einen gezwungenen Kampf aufzunehmen und ihn durchzufechten."

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landgerichtsassessor J. Keller von Germersheim, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft nach Neustadt a/H. zu versetzen und die hiedurch erledigte Stelle eines Landgerichtsassessors in Germersheim dem geprüften Rechtspraktikanten und Polizeikommissär H. Schaufert in Dürkheim zu verleihen; den Notar C. Krieger in Winnweiler, seiner Bitte entsprechend, des Amtes zu entheben, und auf dessen Stelle den Notar C. Leppla von Rhenzabern, dessen Ansuchen gemäß, zu versetzen, dann die hiedurch weiter erledigte Notarstelle in Rheinzabern dem geprüften Notariatskandidaten W. Michel in Kaiserslautern zu verleihen; den geprüften Rechtskandidaten C. Böcking in Zweibrücken zum funktionirenden Staatsprokurator-Substituten in Kaiserslautern und den geprüften Rechtskandidaten und Polizeikommissär J. Krieger in Skt. Ingbert zum funktionirenden Staatsprokurator-Substituten in Frankenthal zu ernennen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 15. Sept. Wechsel per Amsterdam 100 1/2 G., do. p. London 119 3/4, do. p. Paris 94 7/8, do. p. Wien 103 1/4, 5pCt. bayer. Anl. 102 3/8, 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 3/4 B., 4pCt. Grundr. 90 1/4 G., 5pCt. engl. Met. 1859 61 1/4, 5pCt. Nation.-Anleben 52 1/2, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 51 9/16, 4 1/2pCt. Met. 49 1/2, 6pCt. Amerik. von 1882 75 1/8, in Liquidation 75 1/8, 6pCt. Amerikan. von 1885 73 7/8, Oesterreichische Bank-Aktien 743, ditto Kredit-Aktien 215 3/4, Darmstädter Bank-Aktien 241, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 259 3/8, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158 1/2, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 128, Elisabethbahn-Prioritäten 74 1/4 B., Elisab.-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. —, 4proz. badische do. —, 1854er österreichische fl. 250-Loose 66 B., 1858r österreich. fl. 100-Loose 142 B., 1860r österr. fl. 500-Loose 73 3/16, 1864er österr. fl. 100-L. 95 1/2, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 84, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72 bz., 4pCt. bayer. Obl 90 1/4. Die Börse war fest, besonders die Tendenz der Amerikaner.

Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Paris**, 14. Sept. Rüböl per September 81. 50., per November—Dezember 82. 25., per Januar—April 82. 50. Mehl per September 69. 50, per November—Dezember 68. —. Spiritus per September 72. —.

* **Amsterdam**, 14. Sept. Waizen niedriger. Roggen flau, per Herbst 202, per Frühjahr 196. Raps per November 58 1/2, per April 61 1/2. Rüböl per Herbst 31, per Frühjahr 32 7/8.

* **London**, 14. Sept. Englischer Waizen behauptet, nur rother 1 sh. billiger, fremder schwer verkäuflich. Hafer drei bis Sixpence in voriger Woche gestiegen.

* **Liverpool**, 14. Sept. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 8 bis 10,000 Ballen. Stimmung: flau. Middling Orleans 10 3/8. Middling Amerikanische 10 1/8. Fair Dhollerah 7 3/4. Midfair Dhollerah 7 1/4. Good middling Dhollerah 7. Fair Bengal 6 3/4. Fair Oomra 7 3/4. Good fair Oomra 8. Fair Bernam —. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Surate ziemlich fest.

* **St. Petersburg**, 14. Sept. Bei der heute dahier vorgenommenen Ziehung der russischen Prämien-Anleihe von 1866 fielen: 200,000 R. auf S. 187 Nr. 28. — 75,000 R. auf S. 15403 Nr. 7. — 40,000 R. auf S. 6585 Nr. 86, — 25,000 R. auf S. 2648 Nr. 23. — 10,000 R. auf S. 9721 Nr. 42, S. 14,452 Nr. 16 u. S. 6135 Nr. 14. — 8000 R. auf S. 8561 Nr. 1, S. 14,999 Nr. 47, S. 2143 Nr. 49, S. 18,753 Nr. 14 u. S. 5842 Nr. 18. — 5000 R. auf S. 2728 Nr. 8, S. 583 Nr. 11, S. 12,815 Nr. 23 S. 11,935 Nr. 7, S. 12,883 Nr. 46, S. 12,597 Nr. 20, S. 12,550 Nr. 49 u. S. 12,286 Nr. 36.

(Eingesandt.)

Es ist in der letzten Zeit von den Oekonomen der Main- und Rheinebene einerseits und den Produzenten des Odenwaldes andererseits vielfach der Wunsch nach einem Zentralpunkte für den in der Gegend bedeutenden Viehhandel, welcher seither nur durch verschiedene kleinere Märkte Vermittlung fand, ausgesprochen worden. Der Gemeinderath der Stadt Darmstadt hat daher die Errichtung eines großen Marktes für Milchvieh, Zuchtvieh und Arbeitsvieh beschlossen und sofort die nöthigen Maßregeln zur Ausführung dieses Unternehmens getroffen. Der erste große Markt wird am 13. und 14. Oktober d. Js. abgehalten werden und sind Preise ausgesetzt für diejeniger Verkäufer, welche die an Anzahl und Qualität vorzüglichsten Partieen zu Markte bringen. Auf einem unmittelbar an die Stadt grenzenden in der Nähe der Bahnhöfe gelegenen Wiesengrundstücke sind hinreichende Stallräume hergestellt; auch für Unterbringung von Futtervorräthen ist Vorsorge getroffen und ein besonderes Büreau für die Vermittlung des geschäftlichen Verkehrs eingerichtet. Die günstige Lage der Stadt Darmstadt als Knotenpunkt vieler bereits bestehenden und noch im Bau begriffenen Eisenbahnen, am Fuße des durch den Umfang seiner Viehzucht bekannten Odenwalds, leicht erreichbar durch die Viehzüchter und Händler aus den benachbarten Staaten, namentlich aus Franken, Rheinbayern, Hessen, Nassau, Rheinpreußen ꝛc., bietet in Verbindung mit den reichen Unterstützungen, welche die Stadt dem Unternehmen zusichert, gegründetste Aussicht für einen durchaus befriedigenden Erfolg dar, weßhalb wir nicht unterlassen wollen, das betheiligte geschäftstreibende Publikum auf diese neue Verkehrsgelegenheit hierdurch aufmerksam zu machen.

Digitized by Google

3928b2 **Ediktal-Ladung.**

Gegen Kreßlein Johann von Alzenau hat das k. Bezirksgericht Aschaffenburg das Konkursverfahren eröffnet und das k. Landgericht Alzenau mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Es wird daher

I. Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen Johann Kreßlein, zur Geltendmachung ihrer Vorzugsrechte und zum Beweisantritte über beides auf

Mittwoch den 7. Oktober l. Js., Früh 8 Uhr,

II. Ediktstag

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte und zum Beweisantritte hierüber auf

Mittwoch den 4. November l. Js., Früh 8 Uhr,

III. Ediktstag

zur Pflegung der Schlußverhandlung auf

Mittwoch den 2. Dezember l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anberaumt und sämmtliche Gläubiger des Johann Kreßlein mit dem Bedeuten hiezu geladen, daß die Versäumung des ersten Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Konkursmasse, das Versäumen der beiden anderen Ediktstage aber den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge hat.

Sämmtliche Handlungen an diesen drei Ediktstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist auch den Betheiligten gestattet, die betreffenden Handlungen durch schriftliche Rezesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertages, auf welchem die einzelnen Ediktstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen.

Bemerkt wird, daß die Aktivmasse nach dem vorliegenden Inventar ca. 710 fl. beträgt, während die bereits bekannten Passiven den Betrag von 1562 fl. erreichen.

Am ersten Ediktstage wird auch ein Vergleich behufs gütlicher Beilegung dieser Konkurssache versucht werden, so wie sich auch die Gläubiger über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse, über die Bestimmung des Versteigerungskommissärs und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht, insbesondere zum Vergleiche und zum Geldempfange zu versehenden Massekurators schlüssig zu machen und etwaige Erinnerungen gegen das Inventar geltend zu machen haben — und es werden alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, als den von der Mehrheit der erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Johann Kreßlein wird zu allen diesen drei Ediktstagen unter Androhung des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Am ersten Ediktstage haben auch die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger einen Insinuationsmandatar daselbst (jedoch mit Ausnahme der k. Post) zu bestellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel des k. Bezirksgerichts angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alzenau den 7. September 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Versteigerung landwirthschaftlicher Geräthe.

3935b4 Gemäß hohen Auftrages vom 9. September l. Js. wird der gesammte landwirthschaftliche Lehr-Apparat, bestehend in verschiedenen brauchbaren Pflügen und anderen Ackerbaugeräthen, Eggen, Säemaschinen, Hackpflügen, einer Fruchtsegemühle, Sieben, einem Obstkabinet von Bisquitporzelain, Drainageröhren, einem eisernen Joche, einem Paar englisch-amerikanischer Spaltaxten ꝛc., am **Mittwoch den 16. September l. Js.**, von Früh 9 Uhr an bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert, wozu Landwirthe und Lehrer landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbsschule.

Dr. Kittel.

3956b2 **Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung zu 2146 Tagwerk soll auf drei Jahre, vom 1. Oktober d. Js. an,

Donnerstag den 17. September l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier unter Bekanntgabe der Strichsbedingnisse versteigert werden.

Obernau den 12. September 1868.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Schmitt.

Ausschreiben.

Distriktsraths-Verhandlungen des Bezirks Obernburg pro 1868 betr.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen des engeren Bezirkes Obernburg, welche noch Zahlungen in die Distriktskasse für den Bezirk Obernburg zu leisten haben, werden hiemit binnen einer Frist von 14 Tagen zum Vollzuge aufgefordert. Nach fruchtlosem Verlauf der gesetzten Zeit, wird auf Kosten der oder des Säumigen ein Wartboten abgesendet. Eine weitere Mahnung zur Zahlung erfolgt auf diesem Wege nicht mehr.

Obernburg den 6. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

3982a2 Im Armenfonde zu Elsenfeld liegen **300 fl.** gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Becker, Vorsteher.

Zu verkaufen:

eine Zither von Haslwander in München, eine 4theilige spanische Wand, eine Badewanne von Blech und lackirt, ein noch ganz neuer gewirkter Doppel-Shawl und das vollständige Lexikon von Pierer. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 3983a3

Agenten-Gesuch.

3905a2 Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franko einzusenden. 3984a2

3985 Ein **Zimmer** mit einer Küche wird zu miethen gesucht.

(3986) Eine **goldene Halskette** mit einem kleinen goldenen Photographie-Album, so wie zwei goldene Uhrschlüsselchen ging am 2. September von Unterschweinheim bis Weibersbrunn verloren. Der redliche Finder erhält den Goldwerth als Belohnung bei Rückgabe an die Expedition dieses Blattes.

3987a3 In Lit. C Nr. 11 in der Nähe der Stiftskirche ist eine **Wohnung**, bestehend in drei in einandergehenden Zimmern, nebst Küche, Keller und Speicherraum zu vermiethen.

3963b3 Lit. A Nr. 145 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 247 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 17. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Sept. Heute Mittag halb 1 Uhr traf Se. Hoh. der Herzog von Nassau hier ein. Derselbe nahm sein Absteigquartier bei Herrn Grafen v. Ingelheim, machte später einen Ausflug nach dem Schlosse Mespelbrunn im Spessart und wird, von dort zurückkehrend, heute Abend unsere Stadt wieder verlassen.

CH **München**, 15. Sept. Der großherzoglich badische Generalstab beabsichtigt nach Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver eine Instruktionsreise durch verschiedene Gegenden des Regierungsbezirkes der Pfalz vornehmen zu lassen. Diese Reise wird wahrscheinlich am 18. d. angetreten werden, ist auf die Dauer von etwa 3 Wochen bemessen und wird von Karlsruhe aus über Landau, Pirmasens und Saarbrücken nach Saarlouis und von da wieder zurück nach Karlsruhe gerichtet sein. An derselben werden 17 Offiziere Theil nehmen. Außer den großherzoglich badischen Offizieren, welche einen Unteroffizier als Quartiermacher, dann einen Schreiber und eine Ordonnanz bei sich haben, werden noch 5 kgl. württembergische Offiziere sich bei der Reise betheiligen. Die k. Regierung der Pfalz ist vom k. Staatsministerium des Innern beauftragt worden, dafür Sorge zu tragen, daß von Seite der betreffenden ihr untergeordneten Behörden der Ausführung dieser Reise keine Hindernisse bereitet werden.

CH Das k. Staatsministerium der Finanzen hat im Einverständniß mit dem kgl. Staatsministerium des Innern verfügt, daß die Bestimmung des Art. 89 des Wehrverfassungsgesetzes, zufolge welcher die Einstandskapitalien waffenunwürdiger oder desertirter Einsteher unter den daselbst bezeichneten Voraussetzungen der Staatskasse anheimfallen, sich nicht auf die sogenannten Handgelder erstrecken, und letztere daher, wie das übrige Vermögen von Waffenunwürdigen oder Deserteurs, diesen oder den Gemeinden verbleiben. — Zur diesjährigen Prüfung für das Lehramt der neueren Sprachen an den humanistischen und technischen Lehranstalten haben sich nur 11, für das Lehramt der Mathematik nur 2 Kandidaten gemeldet.

CH Ein Münchener Korrespondent der Augsburger „Allgemeinen Zeitung" spricht von der offiziellen Bestätigung der an die Ostbahngesellschaft verliehenen neuen Konzession als von einem Ereigniß, welches nicht nur den Interessen der Gesellschaft, sondern weiterhin dem großen Verkehr in erfreulicher Weise gerecht werde, von wesentlichen Abkürzungen und neuen Verbindungen, welche die konzessionirten Linien dem Verkehre bieten ꝛc. Wir können in Folge dessen die Bemerkung nicht unterdrücken, daß bis zur Stunde die k. Staatsregierung der Ostbahngesellschaft keine Konzession zur Erbauung irgend einer neuen Linie verliehen hat, sondern wie Private, Eisenbahnkomites ꝛc., wenn sie darum nachsuchen, so erhielt auch die Ostbahngesellschaft die Bewilligung zur Vornahme von Projektirung einiger Linien. Eine solche Bewilligung schließt jedoch, wie bei Ertheilung derselben jedesmal ausdrücklich hervorgehoben wird, nicht im mindesten die Konzession zum Bau der betreffenden Eisenbahnlinie in sich. Hienach ist der Inhalt der erwähnten Korrespondenz in der „Allgemeinen Zeitung" zu beurtheilen.

CH Nach dem Jahresberichte des landwirthschaftlichen Vereins für Mittelfranken bestehen daselbst 61 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen mit 803 Schülern. Außer den von den einzelnen Distrikts- und Gemeindekassen für diese Schulen bewilligten Geld- und Naturalleistungen wurden aus Kreisfonds und Vereinsmitteln für Honorirung der betreffenden Lehrer im Ganzen 1450 fl. verwendet. Im Regierungsbezirk von Schwaben waren im verflossenen Winter 74 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen mit 1274 Schülern, dann

Digitized by Google

24 landwirthschaftliche Abendversammlungen mit beiläufig 335, 6 Lesevereine mit 112 und 1 Winterschule mit 14 Theilnehmern vorhanden.

Werneck, 16. Sept. Gestern Früh wollte ein in dem Arrestlokale des hiesigen Landgerichts inhaftirter polnischer Israelite durch Erhängen seinem Leben ein Ende machen, was jedoch durch die Dazwischenkunft des Dienstpersonals verhindert wurde.

Schweinfurt, 16. Sept. Gestern gerieth ein bei der Dreschmaschine zu Werneck beschäftigter Arbeiter in Folge eines Fehltrittes in die Maschine und wurde demselben das rechte Bein unterhalb des Kniees zermalmt. Derselbe wurde sogleich in das Distrikts-Spital daselbst verbracht, verschied aber unmittelbar nach der Amputation.

Wien, 14. Sept. Die Session der cisleithanischen Landtage wird in diesem Monat schließen, der ungarische dagegen in den nächsten Tagen wieder zusammentreten. Inzwischen soll der Reichsrath Mitte Oktober eröffnet werden, und während er das Wehrgesetz und die Steuerreformvorlagen an die Ausschüsse zur Vorberathung überweist, sollen die Delegationen zur Erledigung des Reichsbudgets zusammentreten. Und zwar sollen die Delegationen diesmal in Pesth tagen, damit der ungarische Landtag nicht gestört sei, welcher im Dezember sein Mandat verliert. Um das Budget für 1869 noch in diesem Jahre konstitutionellerweise votiren zu können, empfiehlt sich solch haushälterische Anordnung, da andernfalls, wenn die bestehenden Delegationen nicht im November das Budget abthun, damit bis Februar gewartet werden müßte, wo erst der neugewählte ungar. Landtag seine neue Delegation wählen könnte. — Der Bregenzer Eherechtsfall (die Gastwirth Reiner'sche Nothzivilehe) soll erst in einer morgen unter Vorsitz des Kaisers stattfindenden Sitzung des Ministerrathes zur prinzipiellen Entscheidung kommen.

Brünn, 14. Sept. In der heutigen Generalversammlung des Apothekervereins waren 100 Mitglieder anwesend. Hauptberathungsgegenstand war das Verhalten des Vereins bei der vom Minister Giskra ausgeschriebenen Enquête zur Berathung über die Reform des Sanitätswesens in Oesterreich. Der Verein will selbstständige Standesvertretung und statt der Gremien Apothekerkollegien mit erweiterter Befugniß.

Prag, 14. Sept. Der 86jährige Domänenbesitzer Graf Franz Thun, Vater des feudalen Kleeblattes: Friedrich, Leo und Franz, ließ gestern die verfassungstreuen Landtagsabgeordneten bei ihrem Ausfluge auf dem Schneeberge begrüßen, unter Kundgebung seines Bedauerns, daß sein hohes Alter ihn verhindere, persönlich zu erscheinen.

Salzburg, 14. Sept. Prinz Wilhelm Solms, Halbbruder des Königs Georg von Hannover, ist gestern hier gestorben. Der König und die Königin von Hannover sind in Folge dieses Sterbefalles angekommen.

An der Statue des General-Feldmarschalls Grafen v. Schwerin auf dem Wilhelmsplatze zu **Berlin** wurde am 8. ds. Morgens frühzeitig ein Knäblein, eingehüllt in einige wollene Lappen, von einem Arbeiter gefunden. Derselbe, unkundig mit neugebornen Kindern umzugehen, rief die des Weges Daherkommenden um Hilfe an, zugleich ihnen seinen Fund entdeckend. Unter diesen befand sich auch das Hausmädchen der Gräfin v. R., welche die Bitte an den glücklichen Finder ergehen ließ, ihr das Kind zu übergeben, es würde bei ihrer Herrschaft, die ohne Nachkommen sei und schon längst sich einen Liebling gewünscht habe, ganz gut aufgehoben sein. Die Bitte wurde zwar gewährt, doch wollte sich das versammelte Publikum erst von der Sachlage überzeugen. Die Wallfahrt begann: die Trägerin des Findlings voran, und eine nicht unbeträchtliche Menschenmenge folgte bis zu dem angegebenen Hause. Die Klingel ward gezogen, das Mädchen eilte durch die geöffnete Pforte und — der Findling hatte in Ermangelung eines Berliner Findelhauses ein besseres Asyl gefunden, als es ihm an der Wiege gesungen worden war.

Leipzig, 15. Sept. Ein schrecklicher Mord und Mordversuch, von einer Mutter an ihren Kindern verübt, ist in unseren Mauern geschehen, ein Verbrechen, dessen Gräßlichkeit das menschliche Herz schaudern macht und das nur dadurch, daß man hört, die Mörderin sei von den Schatten des Wahnsinns umstrickt gewesen, als möglich und wirklich geschehen gedacht werden kann. Gestern Abend hat nämlich die Ehefrau des Lohnkellners Carl ihre fünf Kinder im Alter von 1½ bis 9 Jahren aus ihrer Wohnung mit sich fortgenommen und in ein Gartenhaus geführt. Dort hat sie die nichts Ahnenden mit einem schweren Hammer überfallen und dann sich selbst Schläge gegen den Kopf beigebracht. Der Abends heimkehrende Ehemann glaubte, die Familie sei zu einer Schwester seiner Frau gegangen, bis er heute Früh beim Eintritt in seinen Garten in der gräßlichsten Weise aus dieser Vermuthung gerissen wird. Mit wirrem Haar und über und über von Blut befleckt, findet er dort seine Frau inmitten ihrer ebenfalls im Blut schwimmenden Kinder, welche theils am Boden, theils auf dem Sopha liegen, vor. Gleichgiltig erzählt sie ihm, daß sie jedem Kinde gestern Abend einen Schlag mit dem Hammer versetzt habe, gleichgiltig läßt sie die Kinder fortschaffen und gleichgiltig beantwortet sie die Fragen der einschreitenden Behörde. Man hat sie ins Georgenhaus, die Kinder, das eine 3jährige Mädchen bereits als Leiche, ins Jakobshospital geschafft; es ist fraglich, ob auch nur eines der vier noch lebenden zu retten sein wird; das jüngste gibt nur noch geringe Lebenszeichen von sich, der älteste Sohn hat einen schweren Schädelbruch und bei allen ist eine tödtliche Gehirnerschütterung zu vermuthen.

Bieberich, 10. Sept. Das Rheinwasser ist so weit gefallen, daß der Wiesbadener Schwimmklub, welcher gestern wieder eine Schwimmfahrt nach Schierstein machte, einen Theil seines Weges in der Hauptströmung zu Fuß machen konnte!

Frankfurt, 15. Sept. Zum gestrigen Nickelchestag stellte sich ein außerordentlich zahlreicher Besuch ein. Natürlich herrschte bei solch' großem Zusammenfluß das

Digitized by Google

regste Leben in den Straßen der Stadt, auf den Promenaden und namentlich in der Messe selbst, wo das Menschengewühl häufig der Art wurde, daß kaum ein Schritt vor- oder rückwärts zu machen war. Wer eine Richtung einmal eingeschlagen hatte, mußte in derselben bleiben, dann willenlos wurde er vorwärts geschoben. Daß die Verkäufer in Pfeifen, Spiel- und Schuhwaaren noch viele Kunden fanden, ist selbstverständlich, und zeigten dieselben gerade am Schlußtage der Messe das erste fröhliche Gesicht; denn wohl noch selten blieb eine Messe so weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, als die diesjährige Herbstmesse. Die Detailisten werden nicht viel Zeit brauchen, ihre Kasse zu stürzen.

Hermannstadt, 15. Sept. Die sächsische Nations-Universität wurde eröffnet. Der provisorische Graf der sächsischen Nation, Moriz Conrad, betonte in der Eröffnungsrede, die Regierung beabsichtige keinen Eingriff in die gesetzlichen Rechte der sächsischen Nation; gegen einen solchen Eingriff werde er als treuer Sohn seiner Nation selbst protestiren.

Paris, 13. Sept. Bei der dießmaligen Durchreise der Königin von England begnügte sich der Kaiser, ihr von Chalons aus telegraphisch zu ihrer glücklichen Ankunft zu gratuliren und der Draht vermittelte auch den Dank. — Der „Constitutionnel" dementirt die Nachricht der „Espanna" über eine bevorstehende Zusammenkunft des Kaisers der Franzosen mit der Königin von Spanien in Biarritz.

Toulon, 14. Sept. Der Regierungskandidat Peyruc wurde zum Deputirten gewählt.

Lissabon, 14. Sept. (Aus paraguitischer Quelle.) Die 4000 Mann starke Garnison von Humaita, welche sich nach Chaco geflüchtet hatte, schlug sich heldenmüthig bis zum 5. August, wo es 2000 Mann gelang, die feindlichen Reihen zu durchbrechen und Timbo zu erreichen; die übrigen 2000 Mann blieben auf dem Schlachtfelde. In Corrientes fand ein Zusammenstoß zwischen den Argentinern und den zur Unterstützung der Regierung von Corrientes abgesendeten Truppen Urquizas statt. Man hält einen Bürgerkrieg in der Argentinischen Republik für nahe bevorstehend.

Die ägyptische Regierung hat den englischen Reisenden Sam. Baker mit der Leitung einer Expedition in die Regionen der Nilquellen beauftragt. Es sollen durch dieselbe Handelsverbindungen mit den Eingeborenen angeknüpft werden. Auch liegt es in der Absicht, den oberen Nil entlang eine Linie von befestigten Blockhäusern zu errichten.

Neueste Nachrichten.

* **Flensburg**, 15. Sept. Der König ist in Begleitung des Prinzen Adalbert und des Großherzogs von Schwerin um 8¼ Uhr Abends hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Die Stadt ist glänzend illuminirt. Um 10 Uhr wurde ihm unter starker Betheiligung der Bevölkerung vom Gesangverein ein großer Fackelzug gebracht.

* **Gotha**, 16. Sept. Das Geschwornengericht verurtheilte in vergangener Nacht den Rechtsanwalt Streit von Koburg wegen verschiedener Veruntreuungen zu vierjähriger Zuchthausstrafe.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 16. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅜ B., do. p. London 119¾, do. p. Paris 94¾ G, do. p. Wien 102⅝, 5pCt. bayer. Anl. 102⅜, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½, 4pCt. Grunor. 89¾, 5pCt. engl. Anl. 1859 59¾, 5pCt. Nation.-Anleihen 51½, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. neuerst. Anleihe 50, 4½pCt. Anl. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75, in Liquidation 74⅞, 6pCt. Amerikaner von 1885 78¾, Oesterreichische Bank-Aktien 725, ditto Kredit-Aktien 207¾, Darmstädter Bank-Aktien —, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 254½, Bergisch-Märkische Eisenbahn-Aktien 158½, Bayerische Ostbahn-Aktien 127, Elisabethbahn-Prioritäten 74, Elisabeth-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 101¼, 4proz. bad. do. 99¼, 1854er österreichische fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 140, 1860r österreichische fl. 500-Loose 71⅛, 1864er österr. fl. 100-L. 92¼, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Altenbahn-Aktien —, Oberhess. Eisenb.-Akt. — bz., 4pCt. bayer. Obl. —. Die Tendenz der Börse war sehr flau, die Tendenz der Amerikaner matt.

Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffs-Bericht, mitgetheilt von Fr. Joh. Bolpot, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Kapitän Kier, vor der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 25. August abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 76 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 390,000 Dollars Kontanten und 62 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania", Kapitän Bardua, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 20. August von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria", Kapitän Barends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, trat am 9. September wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 450 Tons Ladung, 164 Passagiere in der Kajüte und das Zwischendeck ganz mit Passagieren besetzt.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 gepolstertes Kanapee von Nußbaumholz, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 braun gepolstertes Kanapee, 6 polirte Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Wachstuchtisch, 1 Nachttisch, 1 Bettlade, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 lackirte Kommode von weichem Holze, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze mit 1 Thür.

Gesucht wurden:

2 polirte Kommodchen von Nußbaumholz mit 3 Schubladen, 3 polirte Nachttischchen von Nußbaumholz, mehrere Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz; mehrere lackirte Bettladen von weichem Holze mit gedrehten Füßen.

Digitized by Google

4005 **Ausschreiben.**

Die Aufstellung eines Agenten der Berlinischen Feuerversicherung für den Amts-Bezirk Obernburg betr.

Durch Verfügung vom Heutigen wurde die Aufstellung des Bäckermeisters Adolph Stappel in Wörth als Agent der Berlin'schen Feuerversicherungs-Anstalt für den Bezirk Obernburg in widerruflicher Weise genehmigt.

Obernburg den 11. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4006 **Ausschreiben.**

Forderungen an den geringen Nachlaß des verwittweten Zimmermanns Simon Jung von Dörnsteinbach sind am

Mittwoch den 30. September l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, um auf solche bei der Massevertheilung Rücksicht nehmen zu können.

Schöllkrippen den 11. September 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Ass.

3975b2 **Ausschreiben.**

Auf Antrag der Erben der verlebten Hofgärtners-Wittwe Klara May, geb. Mecota, von hier, wird der k. Notar Bayer im Hause des Bäckermeisters Adam Morhard dahier am

Dienstag den 22. September, dann Freitag den 25. September l. Js.,

und nöthigen Falles folgenden Tage, jedesmal von 2 Uhr Nachmittags an, die zu diesem Nachlasse gehörenden Mobilien, bestehend in einigen Gold- und Silberwaaren, dann Betten, Kleidung, Weißzeug und verschiedenen Meubels, gegen Baarzahlung versteigern.

Aschaffenburg den 14. September 1868.

Näser, Amtsverweser.

4007 **Bekanntmachung.**

In Sachen
Peter und Katharina Mehrlich von Partenstein
gegen
Johann Englert, Schweizer von Rothenbuch,
Forderung betreffend.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Montag den 12. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause dahier die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegenen Grundstücke: Plan-Nr. 56, 640, 719, 1029, 1137, 1251, 1431, 2182, 2420, 2558, 3384, 3445, 3556, 3609, 3655, 3836, 4059, 4151, 4521, 4526, 6269, 6446, 7588, 7889, 7918, 7980, 8257, 8902, 9022, 9243, 9244, 9245, 9269, 9-00, 9819ab, 9942ab, 10,460 Aecker und Wiesen im Gesammtschätzungswerthe von 543 fl. 30 kr., zwangsweise versteigern. Die Strichschillinge sind zahlbar in zwei Martinifristen 1868 und 1869, wozu Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Zuschlag nur bei erreichter Taxe ertheilt werden wird, und die Bekanntgabe der übrigen Bedingungen am Strichstage erfolgt, solche auch schon vorher in meiner Amtsstube erfragt werden können.

Rothenbuch den 3. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

---

008 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Krimm Nikolaus, Wittwers von Rothenbuch betr.

Zufolge Auftrags des kgl. Landgerichts Rothenbuch werde ich das zum Nachlasse gehörige, in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegene Grundvermögen, Plan-Nr. 363 — 0,035 Dezimalen Wohnhaus mit Keller und Stallung, dann Hofraum, Hs.-Nr. 29½ und Plan-Nr. 364 — 0,101 Dez. Pflanzgarten am Haus, geschätzt auf 450 fl., dann die Grundstücke Plan-Nr. 1541, 2699, 2703, 2900, 6778, 7074, 7286, 7295, 7911, 7914 und 8478 Aecker, geschätzt auf 147 fl., zahlbar in vier Martinifristen 1869 mit 1872 am

Montag den 7. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause dahier versteigern, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Rothenbuch den 7. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Heeres-Ergänzung aus der Altersklasse 1847 betr.

Den Gemeindevorstehern wird eröffnet, daß jene Konskriptions-Verhandlungen, welche bis zum 17. September l. Js., Abends 6 Uhr, hierorts nicht eingelaufen sind, sofort durch Wartboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 16. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

4009 Das unterfertigte Bureau versteigert im Auftrage des königl. Stadtgerichts Aschaffenburg am

Mittwoch den 23. September,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Samenfabrik des Heinrich Hiob dahier einen Central-Schieß-Salon, bestehend aus 146 Theilen, gegen sofortige Baarzahlung und unter den weiter vor dem Versuche bekannt gegeben werdenden Bedingungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 15. September 1868.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister & Bein.

3982b2 Im Armenfonde zu Elsenfeld liegen **300 fl.** gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Becker, Vorsteher.

Fournierversteigerung.

4010a3 **Montag den 21. September l. Js., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in dem Gasthause „zur schwedischen Krone" in Hanau eine große Parthie**

Nußbaum- und Magahoni-Fourniere

gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

August Berg,
Agent.

Zu verkaufen:

eine Zither von Haslwander in München, eine 4theilige spanische Wand, eine Badewanne von Blech und lackirt, ein noch ganz neuer gewirkter Doppel-Shawl und das vollständige Lexikon von Pierer. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 3983b3

3972b3 **Kastanien**

werden aufgekauft, der Zentner zu 1 fl., von

Aug. Gentil am Sandthor.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 218 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 18. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 45 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 17. Sept. Am 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr kam in der gräfl. Schönborn'schen Scheune zu Weiler bei Waldaschaff Feuer aus. Der Schaden beläuft sich auf 4000 fl. Die Entstehungs-Ursache ist noch unbekannt.

CH München, 14. Sept. Nach dem Reglement für den direkten Verkehr im süddeutsch-französischen Eisenbahnverband besteht im Allgemeinen keine Verbindlichkeit, Güter anzunehmen, worauf Vorschüsse für Spesen u. dgl. zu leisten sind und werden derartige Vorschüsse nur dann bis zu 5 Fr. und zwar ohne Berechnung einer Provision gewährt, wenn der Werth solcher Sendungen diesen Betrag und die zu erhebende Fracht übersteigt. Auf Uebereinkommen der sämmtlichen Verbandverwaltungen soll künftig von dieser Norm insoferne eine Ausnahme eintreten, als bei Champagner-Sendungen die Verpackungskosten auch zu höheren Beträgen als 5 Fr. als Spesenvorschüsse behandelt werden dürfen und demgemäß provisionsfrei zu belassen sind.

CH München, 16. Sept. Se. Maj. der König ist gestern Abend von Schloß Berg hierher gekommen, um über die hier garnisonirenden Truppen der Linie und Landwehr und die von Ingolstadt und Augsburg hiezu beigezogenen Landwehrbataillone des 3., 10. und 13. Infanterieregiments Heerschau zu halten. Die in der Stärke von 9000 Mann heute ausgerückten Truppen bestanden außer den 3 genannten Landwehrbataillonen aus den 3 Bataillonen des Infanterie-Leibregiments, den 3 Bataillonen des 1., 2 Bataillonen des 2. und 1 Bataillon des 7. Infanterieregiments, sodann aus den 3 kombinirten Landwehrbataillonen der hier garnisonirenden Infanterieregimenter, also aus 9 Bataillonen der aktiven Armee und 6 Landwehrbataillonen; weiters aus 4 Eskadronen Kürassiere, 2 Eskadronen Chevauxlegers, 2 Batterien des 1. und 2 reitenden Batterien des 3. Artillerieregiments, welchen eine halbe Eskadron Kürassiere als Partikularbedeckung beigegeben war, dann der 1. Sanitätskompagnie, diese jedoch ohne Ambulance. Diese Abtheilungen waren in 4 Treffen aufgestellt, von welchen das 1. Treffen die Linie, das 2. die Landwehr, das 3. die Kavallerie und das 4. Treffen die Artillerie mit ihrer Bedeckung bildete. Das 1. Treffen kommandirte Generalmajor v. Steinle, das 2. Generalmajor Pfenecker, das 3. Generalmajor v. Schubärt und das 4. Generalmajor v. Hüß; dem 2. Treffen war die Sanitätskompagnie am linken Flügel angereiht. Die sämmtlichen Pioniere der Infanterie waren in eine Abtheilung formirt und standen am rechten Flügel des 2. Treffens. Se. Maj. der König traf Punkt 12 Uhr auf dem Marsfelde ein und wurde von dem sehr zahlreich versammelten Publikum mit lebhaftem Hochrufen empfangen. Allerhöchstdieselben waren von einer glänzenden und zahlreichen Suite begleitet, darunter Se. k. Hoh. Prinz Luitpold, so wie sämmtliche hier anwesenden Generale, Stabs- und Oberoffiziere. Se. Majestät ritt die Fronte der 4 Treffen ab und befahlen hierauf den Vorbeimarsch, welcher das Erstemal in geöffneter Zugskolonne und dann in geschlossener Kolonne von der Kavallerie und Artillerie im Trabe ausgeführt wurde. Beim Verlassen des Marsfeldes wurde Se. Majestät gleich wie bei der Ankunft auf demselben aufs Herzlichste begrüßt. Besondere Aufmerksamkeit schenkte das anwesende Publikum den Landwehrbataillonen, deren Mannschaften fast durchgehends aus kräftigen männlichen Gestalten bestehend und beinahe sämmtlich mit dem Armeedenkzeichen für den Feldzug des Jahres 1866 geschmückt, allgemeine Anerkennung für ihre feste und sichere Haltung fanden. Die von auswärts hierher gezogenen Landwehrbataillone werden heute Abend wieder in ihre Garnisonsorte per Eisenbahn zurückkehren.

CH Die Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der

Digitized by Google

Herzogin Sophie wird am 21. ds. in Possenhofen stattfinden. — § 1 Titel III des Familienstatuts besagt, daß alle Verhandlungen bei Vermählung königl. Prinzessinnen unter der Leitung des Staatsministers des k. Hauses stattfinden sollen, und daß dem Trauungsakte zwei vom Könige ernannte Zeugen beizuwohnen haben. Nachdem Seine Majestät der König als Zeugen Seine Königliche Hoheit den Prinzen Adalbert und den kgl. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner hierzu zu ernennen geruht haben, werden diese neben dem Staatsminister Fürsten Hohenlohe dem Trauungsakte beiwohnen.

CH Die Errichtung einer eigenen katholischen Pfarrei in Bischwind, Bezirksamts Gerolzhofen, wurde genehmigt, wonach die Gemeinde Bischwind aus dem Filialverbande mit der katholischen Pfarrei Dingolshausen gelöst wird und den neuen katholischen Pfarrsprengel Bischwind bildet.

CH Nach § 27 der Satzungen des allgemeinen Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der königl. bayer. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkasse steht der Beitritt zur Töchterkasse nur den Mitgliedern des allgemeinen Unterstützungsvereins zu. Derselbe ist zwar freiwillig, muß jedoch während der ersten drei Jahre von dem Entstehen des Beitrittsrechtes an erklärt werden. Nach Ablauf dieser drei Jahre findet die Aufnahme nicht mehr statt. Der Verwaltungsrath des Vereins macht in dem heute erschienenen Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 22 die Betheiligten darauf aufmerksam, daß für die bei Gründung des Vereines am 1. Oktober 1865 bereits angestellt gewesenen königlich bayerischen Staatsdiener der dreijährige Termin zum Beitritte zur Töchterkasse mit dem 30. September laufenden Jahres abläuft.

Schweinfurt, 17. Sept. Wie bereits mitgetheilt, findet am künftigen Sonntag das erste Gauturnen des Schweinfurter Gauturn-Verbandes statt; mit demselben ist eine Besprechung der Feuerwehren über Gründung eines Gau-Verbandes verbunden. Diese Besprechung findet Sonnabend den 19. September statt. Am Sonntag Früh 7 Uhr ist Feuerwehr-Probe, um 10 Uhr Besprechung der verbündeten Turn-Vereine, Mittags 1 Uhr Auszug auf den Sommerturnplatz, dortselbst Schul- und Wettturnen, Abends gesellige Unterhaltung im Ph. Glaser'schen Keller.

† **Würzburg**, 16. Sept. Als Urheber der beiden letzten Brände in Waldbüttelbrunn wurde, nachdem bereits mehrere der That verdächtige Personen eingezogen worden waren, dieser Tage ein 15jähriger Knabe verhaftet. Derselbe hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt und bezeichnet Bosheit als Motiv dieses scheußlichen Verbrechens.

• **Alzenau**, 16. Sept. Das schon erwähnte Konzert zum Besten des Lehrerwaisenstiftes von Seite der Lehrer im Bezirke Alzenau wird am Sonntag den 20. Sept. Abends 7 Uhr im Gasthause zum Löwen dahier zur Aufführung gelangen.

Wien, 15. Sept. Eine dienstlose Magd hat gestern Vormittags in einer Kirche der inneren Stadt, angeblich aus Noth, mittelst Schwefelsäure sich vergiftet und ist, lebensgefährlich verletzt, durch eine unbekannte Frau mittelst Wagens in das allgemeine Krankenhaus geschafft worden. — Die Gattin des Inhabers eines Incasso-Geschäftes in der Dianagasse, Bezirk Landstraße, saß vorgestern in dem Geschäftslokale ihres Gatten und las die Zeitung. Plötzlich trat ein Bursche im Alter von beiläufig 14 Jahren ein, entwendete mittelst eines raschen Griffes in die Geldlade eine Baarschaft von 140 fl. und ergriff die Flucht.

Berlin. Die preußischen Münzstätten werden dem Vernehmen nach künftig auch die Prägung der badischen Münzen übernehmen. In Karlsruhe wird die Münze aufgehoben.

Hamburg, 11. Sept. Durch das Eintreffen der „Westphalia", welche gegenwärtig an der Landungsbrücke der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft liegt, ist die Dampfflotte der genannten Kompagnie jetzt auf zehn große, elegante Dampfer für transatlantische Reisen angewachsen. Das neue Schiff ist ebenfalls von den Herren Caird u. Co. in Greenock gebaut und gleicht im Wesentlichen vollständig der „Holsatia". Das Schiff hat über Deck eine Länge von 362 Fuß und einer Breite von 43 Fuß. Die Tiefe beträgt 35 Fuß. Zwei Maschinen, womit das Schiff versehen ist, arbeiten mit 2500 Pferdekraft und haben im Ganzen 24 Feuer. Die Schiffsmannschaft besteht aus circa 130 Mann. Außerdem hat das Schiff Raum für 75 Passagiere in der ersten Kajüte, 120 in der zweiten und circa 700 in dem hohen, luftigen Zwischendeck, im Ganzen also für circa 1025 Personen. — Veranlaßt durch die bedeutende Herabsetzung des Portos hat sich der Briefverkehr nach Amerika kolossal gesteigert. So sind in den letzten drei Monaten allein durch die Hamburger und Bremer Dampferlinien nach New-York 722,082 Briefe befördert worden.

Pesth, 14. Sept. Die Komitats-Kongregation in Nagy-Karoly legte den Regierungserlaß, die Rekrutirung betreffend, beiseite; das Baranyer Komitat verweigerte die Wahl der Repartirungs-Kommission für die Steuern. Zahlreiche Komitate ließen vom Finanzministerium vorgenommene Reduktionen ihrer Budgets unberücksichtigt.

Krakau, 16. Sept. Das Stadt-Präsidium zeigt amtlich die Ankunft des Kaiserpaares an und erwähnt der nationalen feierlichen Aufnahme, welche den Majestäten nach altpolnischer Sitte freiwillig gewährt werden wird.

Drohobycz, 16. Sept. Der hiesige Gemeinderath beschloß einstimmig, gegen eine Namens unserer Stadt im galizischen Landtage eingebrachte Petition einiger Einwohner um Verwerfung der Staatsgrundgesetze und Nichtbeschickung des Reichsrathes einen Protest zu überreichen.

Paris, 15. Sept. Der Artikel Guizot's in der jüngsten Nummer Revue des deux Mondes spricht in seinen Schlußstellen die Hoffnung aus, Preußen und Frankreich würden, ihrer Verantwortung bewußt, vor einem in seinen Fol-

Digitized by Google

gen unberechenbaren Kriege zurückschrecken. Napoleon empfiehlt der Verfasser eine entschiedenere Politik im Sinne des Friedens, klarer Ziele und die Versetzung der Armee auf den Friedensfuß.

Im Pariser „Figaro" lesen wir heute Folgendes: In **Madrid** wurde am 9. September das Blatt „Espana" mit Beschlag belegt, weil es eine Lobrede auf die mageren Frauen gebracht hatte. Die Behörde sah darin eine beleidigende Anspielung auf die Königin.

Madrid, 15. Sept. Der Hof wird sich am 17. d. M. von Lequeitio nach San Sebastian begeben. Man versichert, daß die Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon stattfinden werde. Der Hof wird am 21. Sept. wieder in Madrid eintreffen.

Neueste Nachrichten.

* **Darmstadt**, 17. Sept. Die Reise des Kaisers von Rußland nach Baden-Baden, um der Königin Augusta von Preußen den auf den 18. September beabsichtigt gewesenen Besuch abzustatten, ist auf den 26. Sept. verschoben.

Berlin, 16. Sept. Die „Kreuzzeitung" erfährt, daß bis jetzt kein Plan bestehe, woraus entnommen werden könne, ob Preußen einen andern festen Platz zum Ersatze der Festung Luxemburg schaffen wolle.

Leipzig, 16. Sept. Nach einem Beschluß des Polizeiamts wurde heute der allgemeine deutsche Arbeiterverein, dessen Präsident Herr v. Schweitzer in Berlin ist, auf Grund des Paragraphen 24 des Vereinsgesetzes aufgelöst.

Flensburg, 16. Sept. Der König von Preußen hat heute eine Revue über die Truppen abgehalten und die Schützengilde besucht, wo er an dem Schießen Theil nahm. Hierauf besuchte der König Glücksburg, wo das Diner eingenommen wurde, und später die „Harmonie". Eine dänische Deputation aus Nordschleswig wurde nicht empfangen.

Pesth, 16. Sept. Der Reichstag ist eröffnet worden. — Das von dem König sanktionirte Gesetz, die in diesem Jahre stattfindende Rekrutirung betreffend, wurde publizirt. — Erzherzog Albrecht hat die ungarischen Garnisonen inspizirt. — Der kgl. Hofstaat ist theilweise schon in Ofen eingetroffen.

* **Paris**, 16. Sept. Die „France" sagt in Betreff der Kieler Rede: „Angesichts der wiederholten Friedensversicherungen von allen Seiten, die, wenn sie nicht die Wahrheit sprächen, eine unwürdige Komödie wären, ist es unbegreiflich, wie man am politischen Horizonte dennoch Kriegsbefürchtungen erblicken kann."

* **Paris**, 17. Sept. Der Kaiser hat, wie der „Moniteur" meldet, gestern das Lager von Lannemezan besucht und wurde dort von den Truppen und der herbeigeströmten großen Volksmenge enthusiastisch empfangen. — Die brasilianische Regierung hat den Reklamationen Nordamerika's Folge gegeben und dem amerikanischen Kanonenboot „Wasp" gestattet, den Paranafluß hinaufzufahren.

Amtliche Nachrichten.

Ill Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Accessisten der Regierung, K. d. J., von Oberfranken, Ph. Döbla, zur Zeit am Bezirksamte Bamberg II. verwendet, zum Bezirksamtsassessor in Heilsbronn, und den Accessisten der Regierung, K. d. J., von Oberbayern, C. Frhr. v. Brück, zur Zeit am Bezirksamte Freising verwendet, zum Bezirksamtsassessor in Eichstädt zu ernennen; die siebente Advokatenstelle in Frankenthal wieder zu besetzen und dieselbe dem geprüften Rechtskandidaten J. Thalmann in Frankenthal zu verleihen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 16. Sept. Die Zufuhr zum heutigen Getreidemarkt war sehr bedeutend; der Anfangs lebhaft geneigte Verkehr ließ aber nach und ging der fernere Verlauf sehr zögernd, wobei sich die Preise wie folgt gestalteten: Waizen von 18—20 fl. 30 kr., Korn 17—19 fl. 18 kr., Gerste 14 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr., Hafer 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 40 kr., Erbsen 18—22 fl., Linsen 18 fl. der Schäffel.

Nürnberg, 15. Sept. Zum heutigen Dienstagsmarkt kamen 200—250 Ballen, worunter ziemlich viel bessere Marktwaare zu finden als es seither der Fall war. Das Geschäft ging ziemlich lebhaft von Staaten und lauteten die meisten Abschlüsse für gute Marktwaare von 40—45 fl. Für feine prima werden Preise bis zu 48—50 fl. gefordert, welche jedoch nur selten bewilligt werden. Bis Mittag war fast die ganze Zufuhr vergriffen. Die Hallertauer Hopfen, welche dies Jahr im Handel eine große Rolle spielen, entziffern seit zehn Tagen ein Zufuhrquantum zum Markte und an Handelshäuser direkt adressirt über 3000 Ballen. Als Anfangsgeschäft für die Saison immerhin eine respektable Summe.

Cadolzburg, 15. Sept. Bei der heute stattgehabten Verloosung der Cadolzburger Baumschule fiel der erste Gewinn (die auf 76,000 fl. geschätzte Baumschule selbst) auf Loos-Nummer 24,752; der erste Geldgewinn mit **5000 fl.** auf Nr. 53,416; **100 fl.** gewann Nr. 21,789; **50 fl.** Nr. 72,586; je **25 fl.** Nr. 19,876, 2769, 31,071, 32,282, 43,578, 47,544, 71,531. Die Ziehung wird morgen fortgesetzt. (Wie wir hören, ist das Loos, welches die Baumschule gewann, im Besitze eines aus Streitberg gebürtigen, bei Rösler in Fürth arbeitenden Bäckergesellen; jenes mit dem Gewinn von 5000 fl. im Besitze eines gleichfalls in Fürth arbeitenden Flaschnergesellen aus Lohr.

* **Berlin**, 14. Sept. Roggen per Herbst 55½, per Frühjahr 52. Oel per Herbst 9⅓, per Frühjahr 9¾. Spiritus per Herbst 20⅛, per Frühjahr 18.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 17. Sept. Wechsel per Amsterdam 100 B., do. p. London 119¾, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 102⅞, 5pCt. bayer. Anl. 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½, 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 —, 5pCt. Nation.-Anlehen 51¾, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50½, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75¹⁵⁄₁₆, in Liquidation 74¹⁵⁄₁₆, 6pCt. Amerik. von 1885 73⅞, Oesterreichische Bank-Aktien 727, ditto Kredit-Aktien 211, Darmstädter Bank-Aktien 289 B., 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 257, Bexbacher Eisenbahn-Aktien —, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 126½ B., Elisabeth-Prioritäten 74¼ B., Elisabeth-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 101¼, 4proz. bad. do. 99½, 1854er österreichische fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose —, 1860r österreichische fl. 500-Loose 71⅞, 1864er österr. fl. 100-L. 94, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien —, Oberhess. Eisenb.-Akt. — bz., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Die Tendenz der Börse war besser, Amerikaner fest.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitalfonds in Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oktober 1866 mit 31. Dezember 1867.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen und zwar:			1) Auf die Verwaltung	265	20½
a) an Zinsen von Aktivkapitalien	1457	58½	2) Auf den Stiftungszweck	2099	12½
b) Ertrag aus Realitäten-Verpachtung	724	5	3) Auf Prozeßkosten	1	14
c) Ertrag aus Rechten	89	—	4) Auf Sustentationsbeiträge an andere Kassen	46	—
2) an Sustentations-Beiträgen . . .	140	43	5) An ausgeliehenen Aktivkapitalien .	940	—
3) an heimgezahlten Aktivkapitalien .	940	—			
Summe der Einnahmen	3351	46½	Summa der Ausgaben	3351	46½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 3351 fl. 46½ kr.
Ausgaben . . . . . 3351 fl. 46½ kr.

Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:
a) rentirendes 41,256 fl. — kr.
b) nichtrentirendes 4843 fl. 38 kr.
Summa 46,099 fl. 38 kr.
darunter befinden sich an Aktivaußenständen 573 fl. 50 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:
Vermögen 46,099 fl. 38 kr.
Schulden — fl. — kr.
Aktivbestand 46,099 fl. 38 kr.

Aschaffenburg den 2. Juli 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 16. September 1868.

Der Stadtmagistrat.

4022 Will.

An die Gemeinde-Vorsteher der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Wiederherstellung schaler, trüber und saurer Biere betreffend.

Die Vorsteher haben das Ausschreiben der k. Regierung der Oberpfalz vom 21. August d. Js. rubr. Betreffs (Kreis-Amtsbl. Nr. 124, S. 1498) sofort den in ihren Gemeinden befindlichen Bierbrauern unter Hinweisung auf die Art. 316, Ziff. 8 und 325 des St.-G.-B. bekannt zu machen, gehörig zu verwarnen und etwaige Zuwiderhandlungen zu strafrechtlichen Einschreitung anzuzeigen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 15. September 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

3991b4 Mit fertigen

Herbst- und Winter-Kleidern für Herren und Knaben

in schönster und bester Waare, ist mein Geschäft nunmehr vollständig eingerichtet, weßhalb einzelne Stücke, als auch ganze Anzüge zu billigst gestellten Preisen bestens empfehle.

David Salomon Löb,
Riesengasse.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung 1867
für sämmtliche Artikel

Die chemisch-rationelle Weinveredlung

für rothe und weisse Weine aller Länder.

C. Kraus & Comp. in **Mainz,**
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.

3433b3 Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Heeres-Ergänzung aus der Altersklasse 1847 betr.

Den Gemeindevorstehern wird eröffnet, daß jene Konskriptions-Verhandlungen, welche bis zum 17. September l. Js., Abends 6 Uhr, hierorts nicht eingelaufen sind, sofort durch Wartboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 16. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Zu verkaufen:

eine Zither von Haslwander in München, eine 4theilige spanische Wand, eine Badewanne von Blech und lackirt, ein noch ganz neuer gewirkter Doppel-Shawl und das vollständige Lexikon von Pierer. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 3983c3

4002b3 In Lit. D Nr. 53 auf dem Roßmarkt ist ein **Handwägelchen** mit eiserner Achse billig zu verkaufen.

(4023) Ein schöner **Dachshund**, ¾ Jahre alt, ist zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 219 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 19. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 17. Sept. Se. k. Hoh. Prinz Luitpold wird sich demnächst zur Jagd in das bayerische Hochgebirge begeben und dem Herzog und der Herzogin von Modena im Schloß Wildenwarth einen Besuch abstatten. — Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Alexandra ist von Berchtesgaden zurückgekehrt. — Se. Maj. der König, welcher gestern Nachmittag wieder nach Schloß Berg zurückgekehrt ist, hat den Kriegsminister Frhr. v. Pranch beauftragt, den zur gestrigen Revue ausgerückten Truppenabtheilungen die allerhöchste Zufriedenheit auszusprechen und den Mannschaften vom ersten Unteroffizier abwärts eine Extraldhnung zu bewilligen. — Der Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, ist gestern von Thurnau zurückgekehrt und hat heute sein Portefeuille wieder übernommen. — Zur Beruhigung der Viehbesitzer können wir mittheilen, daß neuerliche Erkrankungen, welche einen Rinderpestverdacht rechtfertigen könnten, nirgends vorgekommen sind, und somit der gemeldete Fall auf dem Gehöfte „Freistatt" bei München vollkommen isolirt dasteht. — Die Berathungen der Kommission, welche Behufs der Auswahl der an den Lehrerbildungsanstalten zu benützenden Lehrmittel im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zusammengetreten war, sind heute zum Abschluß gediehen.

CH Nach den militärisch-statistischen Notizen des Oberlieutenants Brix Förster über den Feldzug von 1866 in Südwestdeutschland ist das Verlustverhältniß der Offiziere zur Mannschaft im bayerischen Heere und in der preußischen Mainarmee Folgendes: In der bayerischen Armee trifft auf 13 Todte und Verwundete 1 Offizier, auf 66 Gefangene oder Vermißte 1 Offizier, in der preußischen Mainarmee auf 24 Todte oder Verwundete 1 Offizier und auf 94 Gefangene oder Vermißte 1 Offizier. Die einzelnen Waffengattungen in Betracht gezogen, ergibt sich folgendes Verhältniß: In der bayerischen Infanterie kommt auf 14 Todte oder Verwundete und auf 77 Gefangene je 1 Offizier, in der bayerischen Kavalerie auf 9 Todte und Verwundete und auf 12 Gefangene je 1 Offizier und in der bayerischen Artillerie auf 39 Todte oder Verwundete 1 Offizier. In der preußischen Infanterie trifft auf 26 Todte oder Verwundete und auf 136 Gefangene je 1 Offizier, in der preußischen Kavalerie auf 11 Todte oder Verwundete und auf 52 Gefangene je 1 Offizier, in der preußischen Artillerie kam ein Verlust an Offizieren nicht vor. Das Verlustverhältniß zwischen Offizieren und Mannschaft nach den bedeutenderen Gefechten betrachtet, ist Folgendes: In der Schlacht bei Kissingen befand sich auf Seite der Bayern 1 Offizier unter 13 Todten oder Verwundeten und je 1 Offizier unter 86 Gefangenen; auf Seite der Preußen unter 21 Todten oder Verwundeten und unter 55 Gefangenen je 1 Offizier; im Gefecht bei Helmstadt kam auf 14 Todte oder Verwundete der bayerischen Armee 1 Offizier und auf 46 Gefangene ein solcher und auf 24 Todte oder Verwundete des preußischen Heeres, so wie auf 46 Gefangene derselben je 1 Offizier. In dem Gefechte bei Roßbrunn verhält sich bayerischerseits der Verlust an Offizieren zum Verlust an Mannschaft bei Todten und Verwundeten wie 1 zu 16, bei Gefangenen wie 1 zu 93, preußischerseits bei Todten und Verwundeten wie 1 zu 22. Unter den in diesem Gefecht gefangen genommenen 36 Preußen befand sich kein Offizier. In dem Gefecht bei Hettstadt trifft in der bayerischen Armee auf 8 Todte und Verwundete je 1 und auf 2 Gefangene 1 Offizier; in der preußischen auf 9 Todte und Verwundete 1 Offizier; unter den Gefangenen war auch in diesem Gefechte kein Offizier.

CH Zur Förderung der landwirthschaftlichen Thier-

zucht in Bayern wurde vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten der Lehrer der landwirthschaftlichen Thierproduktion und Thierheilkunde an der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan, kgl. Professor Dr. G. May, mit der Funktion eines Wanderlehrers im Bereiche der landwirthschaftlichen Thierzucht und zwar mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht in widerruflicher Weise betraut. Demselben wird seinem Anerbieten gemäß die Aufgabe gestellt, die dienstfreie Zeit zu Exkursionen in die verschiedenen Landestheile zu benützen, um hiebei über die Zustände und Bedürfnisse der landwirthschaftlichen Thierzucht an Ort und Stelle sich genau zu unterrichten und in stetem Benehmen, so wie im Einverständnisse mit den Organen des landwirthschaftlichen Vereins rathertheilend, belehrend und anregend zu wirken ꝛc. Die kgl. Bezirksämter sowohl, als die Kreis- und Bezirks-Komites des landwirthschaftlichen Vereins werden zur fördernden Unterstützung des Genannten aufgefordert. — Während des heurigen Oktoberfestes wird der Verein zur Förderung der Industrie im Stadtpalaste eine Ausstellung von Industrie- und Kunsterzeugnissen Münchens veranstalten.

Gräfenberg, 15. Sept. In dem nächst hier gelegenen Pfarrdorfe Weißenohe zerstörte ein gestern früh 8 Uhr im Schulgebäude ausgebrochener Brand dieses und noch 3 angrenzende Wohnhäuser. Der auch bereits vom Feuer erfaßte Pfarrhof konnte, zum Theil wenigstens, noch gerettet werden. Da es schon in voriger Woche an derselben Stelle zu brennen angefangen hatte und nur durch rasche Hilfe ein weiteres Umsichgreifen verhindert worden war, so wird ziemlich allgemein Brandlegung vermuthet und soll sich das Individuum, welches der That verdächtig erscheint, aus Weißenohe entfernt haben.

Bayreuth, 17. Sept. Reisende, die gestern mit der Ostbahn hier eintrafen, berichten von einem wiederholten (dritten) bedeutenden Brande im unglücklichen Eschenbach. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Würzburg, 17. Sept. Die praktische Prüfung der Kandidaten der Thierheilkunde in den Regierungsbezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken wird Freitag den 30. Oktober d. Js., Früh 8 Uhr, im Vorlesesaal der k. Veterinär-Anstalt dahier abgehalten. Zulassungsgesuche sind bis zum 10. Oktober d. Js. bei der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, einzureichen.

Der bisherige Studienlehrer an der isolirten Lateinschule in Miltenberg, Ludwig Bauer, wurde auf die erledigte Lehrstelle an der katholischen isolirten Lateinschule in Kitzingen versetzt, und die hiedurch erledigte Lehrstelle an der lateinischen Schule in Miltenberg dem Lehramts-Kandidaten Heinrich Jakob zu Würzburg in widerruflicher Eigenschaft übertragen.

Innsbruck, 15. Sept. Auf der Brennerbahn hat zwischen Brixen und Klausen ein Felsabsturz stattgefunden. Ein Unglück ist dabei nicht geschehen.

Wien, Ein Missionsprediger hat vor einigen Tagen in Zwittau (Mähren) gegen die neuen Gesetze gepredigt. Dabei rief er aus: „So ein Ausländer, so ein hergelaufener Lumpenkerl will dem Papste und den Bischöfen ihre Rechte rauben.“ Die Staatsanwaltschaft hat wegen dieser Beleidigung des Hrn. v. Beust eine Klage beim Strafgericht eingereicht.

Prag, 15. Sept. Der Redakteur der Narodni Pokrok, Czerny, wurde wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe zu einer achtzehnmonatlichen schweren, mit Fasten verschärften Kerkerstrafe und 3000 fl. Kautionsverlust, und der Redakteur des Arbeiterwochenblattes, Delnik, wegen des Vergehens der Aufreizung gegen Nationalitäten und Religionsgenossenschaften zu dreimonatlichem strengen, mit Fasten verschärften Arrest und wegen Weiterverbreitung des Inhalts der konfiszirten Druckschrift zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Prag, 17. Sept. In der Instruktion des böhmischen Episkopats anläßlich des neuen Ehegesetzes an die Geistlichkeit werden die in der Zivilehe lebenden Katholiken „öffentliche Sünder“ genannt. Solchen sei keine Absolution zu ertheilen, für sie keine Messe zu lesen; auch dürfen sie nicht als Tauf- oder Firmpathen zugelassen werden.

Dresden, 16. Sept. Das „Dresdener Journal“ dementirt entschieden die Nachricht des in Berlin erscheinenden „Bulletin International“, daß das preußische Kriegsministerium in Erwartung eines Krieges mit Frankreich dem sächsischen Generalstabe einen detaillirten Kriegsplan übermittelt habe.

Mainz, 17. Sept. Am Sonntag Abend fand ein Eisenbahnbediensteter vor dem Bahnhofe in der Mitte der Straße ein schlafendes kleines Kind liegen. Er nahm dasselbe mit nach Hause und begab sich dann mit demselben auf die Polizei, um dort die Eltern ausfindig zu machen. Indeß, es hatte sich Niemand gemeldet, und das Kind wurde in das Rochusspital verbracht. Erst am andern Morgen meldete sich ein Schuhmacher aus dem Käfrich, um sein Kind zu reklamiren. — In Bodenheim entstand am Montag Feuer, wodurch eine Scheuer, mit Feldfrüchten angefüllt, in Asche gelegt wurde. Vorgestern brannte es in Laubenheim und gestern Morgen wurde die Pechfabrik in Weisenau ein Raub der Flammen.

Karlsruhe, 16. Sept. Die Nachricht in den Blättern, daß am 21. d. in München die süddeutsche Militärkommission zusammentreten werde, ist geeignet zu dem Mißverständniß Anlaß zu geben, als träte bereits die projektirte Institution selbst ins Leben, während es sich nur, wie schon früher mitgetheilt, um die Konferenz der Militärs und Diplomaten handelt, welche über die Errichtung besagter Kommission berathen sollen.

Pest, 16. Sept. Fürst Karagorgiewich, Stankovich und Triskovich werden erst Samstag nach Semlin transportirt werden.

Der „Ung. Lloyd“ hat herausgebracht, an welcher Krankheit die Kaiserin von Rußland laborirt; sie leide am Weichselzopfe. Dem genannten Blatte schreibt man von Wien: Die Kaiserin von Rußland ist bekannt

Digitized by Google

sich seit Jahren leidend und es war bis dahin den Aerzten nicht gelungen, ihren Leiden, welche in heftigen Kongestionen des Blutes nach dem Kopfe bestehen, wesentliche Linderung zu verschaffen. Die russischen Aerzte hatten es nicht vermocht, festzustellen, welches die Ursachen der Krankheit seien, und daher bei der Behandlung der Kaiserin stets im Trüben gefischt. Die eigentliche Krankheit soll nun, wie es heißt, ausgebrochen sein; sie wird in Bezug auf ihre Entstehung auf jenen Herbst, in dem sie einige Zeit in Warschau verweilte, zurückgeführt, und besteht in keiner geringeren als dem sogenannten „Weichselzopf", von den Polen „Kulton" genannt.

Mailand, 15. Sept. Die neue internationale Simplon-Gesellschaft hat die Eisenbahn-Arbeiten von Orsola aus wieder aufgenommen. Die Ueberschienung des Simplonpasses ist eine beschlossene Sache.

Paris, 16. Sept. Prinz Napoleon nimmt einen längeren Aufenthalt in Prangins; er will dem politischen Schauplatze einstweilen fernbleiben.

Madrid, 16. Sept. Die Zusammenkunft der Königin mit dem Kaiser Napoleon findet am 18. ds. in Biarritz und am 19. in San Sebastian statt.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 18. Sept. Mehrere Morgenblätter erwähnen eines Gerüchtes, nach welchem die Kaiserin neuerdings guter Hoffnung sei.

* **Karlsruhe**, 18. Sept. Die Nachricht von der angeblich gestern in Baden-Baden erfolgten Ankunft des Kaisers von Rußland ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Der Kaiser reist heute mit Familie über Stuttgart nach Friedrichshafen.

* **Jugenheim** bei Bickenbach a. d. Bergstraße, 18. Sept., 11 Uhr. Die russische Kaiserfamilie reist so eben mit Extrazug nach Friedrichshafen.

* **Apenrade**, 17. Sept., Abends. Der König traf heute Abend 6 Uhr hier ein und wurde von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung jubelnd empfangen. Die deutsche Bevölkerung des Amtes Hadersleben, Christiansfeld ꝛc. hatte sich in großer Menge eingefunden. Um 7 Uhr erfolgt die Abreise nach Tondern.

* **London**, 18. Sept. Sämmtliche Londoner Blätter beurtheilen die in Kiel gesprochenen Worte des Königs von Preußen äußerst wohlwollend, weil sie eben so friedlich als selbstbewußt lauteten.

Aschaffenburg, 18. Sept. (Eingesandt.) Bei den gestrigen Feldübungen feuerten auf der Hanauer Straße einige Soldaten unmittelbar vor und hinter einer in der Dunkelheit daher kommenden Chaise plötzlich mehrere Schüsse ab. Nur mit Mühe gelang es die darob scheuenden Pferde zu zügeln und Unglück zu verhindern. Vielleicht dient die einfache Veröffentlichung dieses Vorfalles dazu, ähnliche Vorkommnisse zu vermeiden und das Publikum vor unnöthiger Belästigung zu schützen.

(Eingesandt.) Wie wir aus der gestrigen Zeitung vernahmen, findet am künftigen Sonntag nebst dem Abturnen ein Schauturnen der Zöglinge statt, womit für die sich besonders auszeichnenden Schüler ein Preisturnen verbunden sein soll. Wir hatten im Laufe dieses Sommers schon öfters die Gelegenheit, dem Turnunterrichte der Zöglinge beiwohnen zu können und haben uns die präzisen und taktvollen Freiübungen besonders, so wie die Uebungen an den Sommergeräthen sehr gut gefallen. Es wird daher im Interessen der Eltern liegen, bei genanntem Schauturnen sich von der Geschicklichkeit ihrer Kinder überzeugen zu können und laden wir deßhalb alle Eltern und Freunde der Jugend zu recht zahlreichem Besuche ein.

Mehrere Turnfreunde.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 18. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅝, do. p. London 119¾, do. p. Paris 94⅛, do. p. Wien 102⅞ B., 5pCt. bayer. Anl. 102¼, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½, 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 61, 5pCt. Nation.-Anlehen 52¼, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 51¼, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75⅝, in Liquidation 75¼, 6pCt. Amerik. von 1885 74⅛, Oesterreichische Bank-Aktien 730, ditto Kredit-Aktien 215, Darmstädter Bank-Aktien 238, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 260½, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158, Bayerische Ostbahn-Aktien volle 127½, Elisabethbahn-Prioritäten 74½, Elisabeth-Bahn-Aktien 138, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102¾. 4proz. bad. do. 100¾, 1854er österreich. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose —, 1860r österreichische fl. 500-Loose 72½, 1864er österr. fl. 100-L. 96, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien —, Oberhess. Eisenb.-Akt. — bz., 4pCt. bayer. Obl. 90¼. Tendenz günstig. Amerikaner besser.

Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffs-Bericht, mitgetheilt von Fr. Jos. Bothof, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Kapt. Maier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 1. Sept. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 18 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 131 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 237,264 Dollars Kontanten und 64 Briefsäcke.

New-York, 12. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Weser", Kapitän G. Wenke, welches am 29. August von Bremen und am 1. September von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 20. September:

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, Musik von Meyerbeer.
Isabella Fräul. Ubrich als Gast, Alice Fräul. Mahlmecht,
Robert Hr. Mayr, Bertram Hr. Dr. Pockh.
Im 2. und 3. Akt große Ballets.
Anfang 6 Uhr.
Eisenbahnfahrt nach Aschaffenburg 11 Uhr 40 Min. Nachts.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher von Damm, Glattbach, Oberafferbach, Unterafferbach, Hösbach, Goldbach, Wenighösbach — dann Heigenbrücken, Habichsthal, Heimbuchenthal, Neuhütten und Waldaschaff.

Die Verheerungen durch Hagelschlag und Gewitterstürme betreffend.

Die obengenannten Vorsteher haben zu einer Besprechung am

Mittwoch den 23. September, Vormittags 9 Uhr,

dahier zu erscheinen.

Aschaffenburg den 18. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

3887b6

Gewerbs- und Handelsschule.

Am 1. und 2. Oktober l. Js., Früh zwischen 8 und 12 Uhr, findet die Anmeldung derjenigen Schüler statt, welche den Unterricht an der hiesigen Gewerbsschule im Schuljahre 1868 in 1869 besuchen sollen.

Zum Eintritt in den ersten Kurs ist erforderlich: 1) daß der Anzumeldende 12 bis 14 Jahre alt ist, was durch Geburtsschein dargewiesen wird. Ausnahmen davon können nur von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, erbeten werden. 2) Vorlage des **Schulzeugnisses** und Bestehen einer Aufnahmsprüfung aus der Religionslehre, dem Rechtschreiben und aus dem Rechnen. 3) Vorlage des **Impfscheines** und 4) bei Ausländern des **Heimathscheines**. Zur Aufnahme in den zweiten Kurs ist der vorausgegangene Besuch des ersten oder das Bestehen einer Prüfung aus den Lehrgegenständen desselben erforderlich. Dasselbe gilt vom dritten Kurs.

Nur Lehrlinge und Gesellen ist gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände als Beischüler zu besuchen.

Das Schulgeld beträgt 5 Gulden für wirkliche Schüler, und 2 Gulden 30 Kreuzer für Beischüler. Von der Zahlung des Schulgeldes sind nur diejenigen befreit, welche ihre Unvermögenheit durch ein amtliches Zeugniß ihrer Gemeinde-Behörden nachweisen.

Aschaffenburg den 6. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.
Dr. Kittel.

Für Auswanderer.

3922b3 Von **Bremen** nach **New-York** wird am **31. Oktober d. Js.** expedirt, das unter Norddeutscher Flagge fahrende und **für Passagiere auf's Beste** eingerichtete

Bremer Dampfschiff „Smidt", Capt. H. Raschen.

Die ermäßigten Passagepreise betragen:

für **Erste Kajüte** . . . . . 175 Gulden,
„ **Zweite Kajüte** (Steerage) . . 87½ „
„ **Zwischendeck** . . . . . 78¾ „

à erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3 Thaler Preuß. Courant.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrtskontrakte empfiehlt sich

Aschaffenburg im September 1868.

M. S Bustelli,
Betgasse C. Nr. 130.

Robert M. Sloman's Packetschiffe

von Hamburg direkt

nach **Rio Grande do Sul** am 25. September und 20. Oktober,
nach **Donna Francisca** und **Blumenau** am 25. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt, und ist zu Vertragsabschlüssen unter sehr vortheilhaften Bedingungen ermächtigt

M. S. Bustelli,
4031a3 Aschaffenburg, Betgasse Nr. 130.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. mit 30. September 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. 2 pf.
2½ Pfund desgleichen 9 kr. 1 pf.
Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 10 Loth 2½ Quint.
Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth 1½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 17. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franko einzusenden. 3984b2

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.
4032 Steingasse.

3925b6 Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff
in Damm.

4033 Die glückliche Entbindung meiner Frau Elisabetha, geb. Meßner, von einem gesunden kräftigen Mädchen zeige hiemit an

Aschaffenburg den 18. September 1868.

Franz Anton Hock.

3993b2 In **Knöpfen, Besätzen, Stickereien** und **Wollen-Waaren** das **Neueste** eingetroffen zu sehr billigen Preisen.

Theodor Engelhard, nahe der Hauptwache.

(4034) Ich erkläre hiemit berichtigend, daß ich meinem Tochtermann Emil Dyroff in der Anzeige der Aschaffenburger Zeitung Nr. 220 zu viel gethan habe, was ich hiemit widerrufe.

Elisabetha Hospes in Schweinheim.

4035 **Borstorfer Aepfeln** werden per Maas zu 40 kr. abgegeben.

(4036) Drei **Hähne** sind zugelaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Nummer 220 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 20. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Sept. In den Sitzungen des Stadtmagistrats vom 17. und 18. Sept. wurde die Rechnung über das St. Katharinen- und Elisabethenhospital pro 1866/67 geprüft und mit einer gleichgroßen Einnahme und Ausgabe von 3351 fl. 46½ kr., dann mit 573 fl. 50 kr. Einnahmsrückständen und 113 fl. 5½ kr. Nachlässen genehmigt. Bekanntgegeben wurde ein Anschreiben des k. Landwehrbezirks-Kommando's dahier, wonach am 3. Oktober l. Js., Vormittags 8 Uhr, im Kasernenhof Kontrol-Versammlung für die Wehrpflichtigen des Magistratsbezirks abgehalten wird. Anlage eines Kapitals von 60 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den Agnes Merlo'schen Armenfond. Niederschlagung und Stundung mehrerer Renteirückstände. Genehmigung der jüngsten Ohmetgras-Versteigerungen. Kaufmann Johann Morhard erhielt die Bewilligung zur Errichtung einer Kaffee-Surrogatfabrik in dem Wohnhause des weiland Bahnmeisters Vorbrugg an der Bahnhofstraße. Die Schmiedgasse soll vom J. Kirchner'schen Hause bis zum Bierbrauer Schwesinger'schen Anwesen kanalisirt und umgepflastert werden mit einem Kostenaufwande von 2650 fl.; bei der Pflästerung dieser Strecke soll, wo es irgend möglich ist, ein erhöhtes Trottoir errichtet und die Einläufe unter dasselbe gelegt werden. Entlassung eines Polizeisoldaten. Aufstellung des Georg Kirchgeßner von Ohrenbach und des Johann Müller von Diefenbach als Polizeisoldaten II. Klasse. Prüfung mehrerer Gesuche von Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 um Aussetzung ihrer Einreihung und bezw. definitive und zweitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 8 Abs. 1, Art. 11 Ziff. 2, und Art. 12 Ziff. 4 des Wehr-Verf.-Ges. Verkauf des Straßengrundes längs der Goldbacherstraße. Beschluß über innere Einrichtung der neuen protestantischen Schule. Dem Uhrmacher E. Schulz wurde die Anlage eines Trottoirs vor seinem Wohnhause C 91 gestattet. Das Gesuch des Schreinermeisters Joachim Asmuth von hier um Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses wurde willfährig beschieden. Präsentation des Dr. Jakob Helfenstein aus Geisenheim, z. Z. in London, auf die Lehrstelle für französische und englische Sprache an der Gewerbs- und Handelsschule dahier. Bewilligung einer Wohnungsentschädigung an den Lehrer der oberen Knabenschule zu St. Agatha. Bekannt gegeben wurde eine Regierungsentschließung, wonach auf Antrag des Stadtmagistrats Auftrag an das k. Rektorat der Gewerbsschule dahier ergangen, für den Fall der Anmeldung mehrerer befähigter Schüler den dritten Cursus der Handelsabtheilung versuchsweise zu eröffnen. Ferner wurde bekannt gegeben eine weitere Entschließung der Kreisstelle, wonach auf Antrag des kgl. Rektorats der Gewerbsschule genehmigt worden, daß der bisherige besondere, insbesondere von Maurer-, Steinmetz- und Zimmergesellen vom Lande benutzte Unterricht im Baurechnen, Geometrie und Stereometrie in Bezug auf Bauwesen und Steinschnitt an den Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr auch fernerhin und zwar durch den Gewerbschullehrer Niedling ertheilt, dagegen der Unterricht im Modelliren und Bossiren an der gewerblichen Fortbildungsschule an Wochenabendstunden gegeben werde. Dem Lehrer Joseph Stumpf an der oberen Knabenschule zu St. Agatha wurde für seine in Ertheilung des Zeichnen- und des Unterrichtes in der gewerblichen Buchführung bewiesene Thätigkeit die Anerkennung des Magistrates ausgesprochen. Nachverzeichnete Baupläne wurden bedingungsweise genehmigt: des Kaufmannes Joseph Dilsheimer über Abänderung seiner Ladenthür D 6 und 7, des Taglöhners Michael Ranft über Errichtung einer Dunggrube C 56, des Leihhausverwalters Georg Büttner über Aenderung einer Feuerungsanlage A 132, des Glasermeisters Kilian

Gentil über Errichtung einer Holzlage C 138, des Seilermeisters Joseph Hettinger über Vergrößerung seines Ladenfensters und Errichtung einer Holzlage nebst Waschküche D 18, der Metzgermeister Joseph Pahle Wittwe über Aenderung einer Feuerungsanlage A 30, des Siebmachers Wendelin Schäfer über Errichtung eines Kamines in seinem Nebengebäude C 35, des Taglöhners Jakob Jörg über Erbauung eines Nebengebäudes auf seinem Grundstück Plan-Nummer 1183 und 1184 hinter der Fröhlichkeit, und endlich des Zimmermeisters Johann Hofmann über Errichtung eines dritten Stockes auf seinem projektirten Neubau auf Plan-Nummer 1156 hinter der Fröhlichkeit.

† **Aschaffenburg**, 19. Sept. Ja dem auf dem Exerzierplatz befindlichen Lager wird morgen Früh 9 Uhr ein Feldgottesdienst abgehalten werden.

* **Aschaffenburg**, 19. Sept. Mit den Erdarbeiten für den hierselbst anzulegenden Winterhafen ist bereits vor einigen Tagen begonnen worden. Dabei sind die Arbeiter in einer Tiefe von etwa 8 Fuß hoch auf ein sehr stark angelegtes Holzwerk aus eichenen in einander gefügten Stämmen und aus eingerammten Pfählen gestoßen, über deren Bedeutung man noch nicht im Klaren ist. Die Stämme, welche stellenweise schon ganz bloß gelegt sind, haben sich größtentheils gut erhalten, obwohl sie vielleicht länger als ein halbes Jahrtausend unter der Erde gelegen sind. Auch versteinerte Knochen und Hörner sind in großer Anzahl an dieser Stelle gefunden worden.

CH **München**, 18. Sept. Den für die Infanterie eingeführten neuen Helm erhalten auch die sämmtlichen Stabs- und Oberoffiziere der Kommandantschaften, des topographischen Bureaus, des Hauptkonservatoriums der Armee, der Militärbildungsanstalten, des Invalidenhauses, des Armee-Montur- und des Haupt-Montur- und Rüstungsdepots, welche bisher den Hut mit Busch trugen; die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Verpflegsabtheilungen und die Stabs- und Oberoffiziere à la suite der Infanterie. Für die Offiziere und Mannschaften der Jägerbataillone und Chevaurlegerregimenter werden leichtere Lederhelme eingeführt. Den Jägerhelm haben außerdem zu tragen: die Stabs- und Oberoffiziere des Generalquartiermeisterstabs, jedoch mit weißem — statt gelbem — Beschläge und weißem hängenden Roßhaarbusch; die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Schützenabtheilungen der Infanterie und die Sanitätstruppen, letztere mit rother Huppe. Außerdem wird der Chevaurlegerhelm getragen von sämmtlichen Stabs- und Oberoffizieren der Artillerie und des Fuhrwesens, dann den Unteroffizieren und Mannschaften der Regimentsstäbe, den Unteroffizieren, Fahr- und Bedienungsmannschaften der reitenden und fahrenden Batterieen mit rothem hängenden Roßhaarbusch; von allen übrigen Unteroffizieren und Mannschaften der Artillerie und des Fuhrwesens mit rother Huppe; von den Stabs-Ober- und Unteroffizieren, dann Mannschaften des Geniekorps mit rother Huppe; von den Stabs- und Oberoffizieren à la suite der Kavallerie mit weißem hängenden Roßhaarbusch. Die Adjutanten der Prinzen des königlichen und herzoglichen Hauses und der Generale tragen anstatt des Hutes den für ihre Waffengattung bestimmten Helm. Den Offizieren ist die Beibehaltung ihrer seitherigen Kopfbedeckung noch bis 1. Januar 1870 gestattet.

CH **München**, 18. Sept. Se. Maj. der König hat die Erhöhung der Löhnungen nachbenannter Chargen der besoldeten Landwehrstämme und zwar 1) für präsente Tage: des Korporals I. Kl. auf täglich 42 kr., des Korporals II. Kl. auf täglich 38 kr., des Vize-Korporals auf 32 kr., des Gefreiten und Gemeinen auf täglich 28 kr.; 2) für Urlaubstage mit Bezügen: des Korporals I. Kl. auf täglich 34 kr., des Korporals II. Kl. auf täglich 30 kr., des Vize-Korporals auf täglich 26 kr., des Gefreiten und Gemeinen auf täglich 22 kr. vom 1. Juli d. Js. an genehmigt.

Prag, 17. Sept. Dem Vernehmen nach trifft der Justizminister Dr. Herbst morgen, der Handelsminister v. Plener Samstag hier ein.

Triest, 17. Sept. Feldmarschall-Lieutenant Baron Wetzlar und der Präsident der Zentral-Seebehörde v. Gödel, haben heute die Besuche des Admirals Farragut an Bord der Fregatte „Franklin" erwidert. Der Admiral empfing dieselben in zuvorkommendster Weise; die Marinemannschaft trat in's Gewehr und die Schiffskapelle stimmte die österreichische Volkshymne an.

Breslau, 17. Sept. Ein Telegramm der „Bresl. Ztg." meldet aus Warschau, daß daselbst am 16. ds. die Schüler der sämmtlichen dortigen Gymnasien und Progymnasien beim Beginne und Schlusse des Unterrichts das übliche Gebet in russischer Sprache nach orthodoxem Ritus abhalten mußten. Alle Schüler, ohne Unterschied der Konfession, auch Evangelische und Juden, mußten sich dabei betheiligen.

Darmstadt, 16. Sept. Das provisorische Komite für die am 26. d. hier stattfindende Müller-Konferenz hat Hrn. Mühlenbesitzer B. Grünig aus Eberstadt zum Vorsitzenden gewählt, welcher seinerseits Hrn. Civil-Ingenieur M. Weber als seinen Stellvertreter bezeichnete. In einer am 12. d. abgehaltenen Sitzung wurde folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Erläuterung des Wesens und Zweckes des allgemeinen deutschen Müllerverbandes, Gründung eines mittelrheinischen Zweigverbandes und Berathung der Statuten für denselben; 2) Diskussion über Wassergesetzgebung; 3) über Versicherungswesen; 4) über Eisenbahntransportwesen; 5) Mittheilungen über die Nau'sche Getreide-Schäl- und Reinigungsmaschine, und 6) über Mühlenwesen im Allgemeinen.

Als Zeichen der ungewöhnlichen Fruchtbarkeit des heurigen Jahres notirt der Berner „Bund": Am linken Ufer des Zürichersee's, in Horgen, Wädenswyl ꝛc., wird der Eimer Most (75 Maß) für 5 Franken verkauft. In einem Garten am hintern See in Liestal sind an mehreren Reben 1) ganz reife, 2) kürzlich ver-

Digitized by Google

blühte und 3) noch blühende Trauben zu sehen. Bleibt die Witterung bis Ende Oktober günstig, so kann der Eigenthümer zum zweiten Mal lesen. Zwischen Ufer und Wermetschweil sind vor Kurzem verschiedene seltene Früchte, darunter eine Rebe mit mehr denn 200 prachtvollen Trauben an einem über 100 Fuß langen und 6 Fuß dicken Rebstocke, einer stolzen Pappel, gesehen worden. In Solothurn gibt's Erdäpfel so groß wie Kindsköpfe, und die Bäume sind so mit Obst beladen, daß viele von der Last zerrissen werden.

Paris, 17. Sept. In den spanischen Emigrations-Kreisen wird ein nahebevorstehender Aufstand in der Provinz Galizien unter Anführung des Generals Contreras angekündigt. — Das Befinden des Grafen v. d. Goltz hat sich merklich gebessert.

New-York, 3. Sept. Die hiesige „Handelszeitung" veröffentlicht folgende „Warnung an deutsche Auswanderer". Die Zahl der zu allgemeiner Kenntniß gekommenen Fälle, in welchen deutsche Auswanderer durch ihren Leichtsinn, um nicht zu sagen, durch ihre unverzeihliche Dummheit um Hab und Gut betrogen wurden, ist so groß, daß man glauben sollte, unsere auswandernden Landsleute würden endlich vorsichtiger zu Werke gehen und ihr Geld nicht fremden Personen anvertrauen. Der folgende, uns dieser Tage zu Ohren gekommene Fall beweist leider, daß alle Erfahrungen den Auswanderer nicht klüger oder vorsichtiger gemacht haben. Christoph Militzer, kürzlich von Bremen hier angekommen, hatte von den dortigen Passage-Agenten Ernst Meyer und Komp. einen Wechsel von 2000 Doll., drei Tage Sicht, auf L. Meyer, Scholler u. Komp. hierselbst gekauft, welche Letzterer per 29. p. acceptirten. Am genannten Tage wurde der Wechsel von Militzer präsentirt, aber es erfolgte keine Zahlung. Als Grund gab der anwesende L. Meyer an, „daß er nicht zu dem Geldschrank könne, — worin Geld genug sei, da die beiden andern Associs's Scholler und Thompson, welche die Schlüssel bei sich hätten, sich im Lande befänden." Am Nachmittag desselben Tages wurde der Wechsel vom Notar A. Merkel nochmals präsentirt und da aus obligem Grunde (?) keine Zahlung geleistet ward, protestirt und den Betheiligten auf üblichem Wege Notiz gegeben. Ob die Trassanten zahlen werden, bleibt abzuwarten. aber selbst in diesem günstigen Fall muß der unglückliche Käufer dieses Wechsels, wenn er sein Geld überhaupt je wieder sieht, hier Wochen oder Monate auf seine Kosten leben, ehe er seine Reise fortsetzen kann. Wir veröffentlichen diesen neuen Fall aus keinem andern Grunde, als um deutsche Auswanderer zu bestimmen, Wechsel nur von solchen Firmen zu kaufen, über deren Solidität sie an Ort und Stelle befriedigende Auskunft erhalten. Solche Firmen ziehen ihre Wechsel auf diesseitige Häuser ersten Ranges und nicht auf ganz unbekannte Passage-Agenten.

Neueste Nachrichten.

* **Friedrichshafen**, 18. Sept., Abends. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind, von Jugenheim kommend, um 7 Uhr hier eingetroffen und werden hierselbst einen achttägigen Aufenthalt nehmen. Der Minister v. Varnbühler hatte sich zur Begrüßung der Herrschaften im Bahnhofe zu Stuttgart eingefunden.

Militär-Dienstesnachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Leibgarde-Hartschier J. Anzinger für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verliehen; die Unterlieutenants Ph. Höffner vom 8., L. Maier vom 5. Infanterie- und H. Schwarzmann vom 3. Artillerie-Regiment auf Ansuchen von der Charge zu entheben; dem Unterquartiermeister F. Sommer vom 9. Infanterie-Regiment die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen und den Unterveterinärarzt G. Burger vom 2. Ulanenregiment auf Ansuchen von der Charge zu entheben; den Oberlieutenant B. Martini von der Garnisonskompagnie Nymphenburg in Folge Erkenntnisses des Generalauditoriats als Revisionsgerichts der Armee zur Strafe zu entlassen; die Dienstestauschgesuche der Hauptleute E. v. Reichmann vom 6. und J. Heyder vom 4. Infanterieregiment, dann der Oberlieutenats E. Höpfel vom 8. Infanterieregiment und E. Petri vom 9. Jägerbataillon zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen; den Major Ch. König von Königsthal vom 9. Infanterieregiment, den Hauptmann J. Greger vom 12. Infanterieregiment, den Regimentsquartiermeister B. Sturm vom Invalidenhaus und den Bataillonsarzt Dr. J. Hartmann vom 12. Infanterieregiment bleibend, dann den Hauptmann J. Krauß vom 4. Infanterieregiment und den Regimentsquartiermeister P. Wüst von der Stadt- und Festungskommandantschaft Landau je auf 1 Jahr, und den Unterquartiermeister A. Spangler vom 8. Jägerbataillon auf 2 Jahre in den Ruhestand zu versetzen; dem pensionirten Regimentsarzt Dr. H. v. Hinsberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; den temporär pensionirten Major C. Saint-Julien und den temporär pensionirten Hauptmann C. Stritzel bleibend und den temporär pensionirten Unterlieutenant A. Grötsch auf weitere 2 Jahre im Ruhestande zu belassen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 19. September.) Butter kostete 33—34 kr., Eier 6 Stück 8 kr., junge Hühner 20 kr., ein altes Huhn 26 kr., ein Paar Tauben 16 kr., eine Gans 1 fl. 42 kr., eine Ente 48 kr., ein Spanferkel 1 fl. 30 kr., $^1/_8$ Metzen Kartoffel 6 kr.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 19. Sept. Wechsel per Amsterdam 100$^1/_8$, do. p. London 119$^3/_4$, do. p. Paris 94$^7/_8$, do. p. Wien 103 C., 5pCt. bayer. Anl. 102$^1/_4$, 4$^1/_2$pCt. bayer. Oblig. 96$^3/_4$ B., 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 61$^1/_8$, 5pCt. Nation.-Anlehen 52$^1/_2$, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 51, 4$^1/_2$pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75$^5/_{16}$, in Liquidation 75$^1/_{16}$, 6pCt. Amerik. von 1885 74, Oesterreichische Bank-Aktien 736, ditto Kredit-Aktien 213$^1/_2$, Darmstädter Bank-Aktien 239, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 209, Berbacher Eisenbahn-Aktien 157$^1/_2$, Bayer. Ostbahn-Aktien volle, 127$^7/_8$, Elisabethbahn-Prioritäten 74$^1/_4$, Elisabeth-Bahn-Aktien 136$^1/_2$, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102$^1/_4$, 4proz. bad. do. 100$^1/_4$, 1854er österreich. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 141$^1/_2$, 1860r österreich. fl. 500-Loose 72$^1/_4$, 1864er österr. fl. 100-L. 96, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 83$^7/_8$, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72$^3/_4$, 4pCt. bayer. Obl. —. Tendenz geschäftslos.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Bachreinigung betreffend.

Da bis jetzt nur einige wenige Gemeindevorsteher den Vollzug des Ausschreibens vom 9. Juni d. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 134) zur Anzeige brachten, die Zeit zur Vornahme der Bachreinigung aber drängt, so wird der hiezu bestimmte Termin hiemit zwar **bis letzten September** verlängert, jedoch gewärtigt, daß **bis dahin** diese Reinigungen gründlich und nachhaltig vorgenommen und die Vollzugsanzeigen bei Vermeidung einer Strafe von 5 fl. von den Vorstehern eingesendet werden.

Aschaffenburg den 18. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An die Lokalbehörden des königl. Bezirksamtes Aschaffenburg.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne zu Würzburg betr.

Das hohe Regierungs-Ausschreiben rubr. Betreffs vom 15. d. Mts. (Kreis-Amtsblatt Nr. 126, S. 1526) ist sofort in den Gemeinden bekannt zu machen und zur besonderen Beachtung zu empfehlen, damit möglichst viele geeignete Zöglinge sich an dem bevorstehenden Winterkurs der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule betheiligen, deren Aufnahmsgesuche von den Gemeindebehörden nach Vorschrift zu instruiren und an die Vorstandschaft der Schule einzusenden sind.

Die Gemeindebehörden werden dabei aufmerksam gemacht, daß sie minder bemittelten Zöglingen die erforderlichen Zuschüsse zum Verpflegungsbeitrag mit dießseitiger Genehmigung gewähren können.

Aschaffenburg den 19. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Die beim Kaltern der dießjährigen Trauben von den Aerarial-Weinbergen in Hörstein sich ergebenden Trestern werden am

Montag den 21. September, Vormittags 9 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 19. September 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann. 4052

Versteigerung.

Donnerstag den 24. September l. Js., Früh 10 Uhr,

werden auf dem Hofgute zu Oberaulenbach

200 Zentner Heu, 50 Zentner Korn- und Waizenstroh, 100 Zentner Gersten- und Haferstroh, 100 Schäffel Kartoffel, sodann Rindvieh, Fässer und sonstiges Bauereigeschirr

wegen Umzugs dem Verkaufe ausgesetzt.

Oberaulenbach bei Eschau den 17. September 1868.

4038b3 **Schuler**, Gutspächter.

Brodtaxe

vom 22. September anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 1 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. — pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth 1½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 19. September 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Hauck.

Bekanntmachung.

Das Umlageregister der Gemeinde Mainaschaff pro 1868 liegt von heute an 14 Tage lang auf dem Rathhause dahier offen, was den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß nach Umfluß dieser Zeit **sofort** die Beträge zu bezahlen sind.

Mainaschaff den 17. September 1868.

Reis, Gem.-Vorst.
4053 Schmitt.

4054 Ein Kanarienvogel ist zugeflogen. Näh. in der Exp.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 11. Sept. Elisabetha Anna Maria, Tochter des Schiffers Martin Rees.

Den 13. Sept. Elisabetha, Tochter des Schneiders Joh. Ad. Wallau.

Den 16. Sept. Maria Theresia, Tochter des Fischers Peter Jos. Geiger.

Den 18. Sept. Aloys, Sohn des Taglöhners Pet. Mich. Treppov.

Getraut. Den 23. Aug. Franz Traut, Schuhmachermeister dahier, mit Anna Nickles von hier.

Den 25. Aug. Georg Johann Faber, k. Studienlehrer dahier, mit Barbara Josepha Wissing von hier.

Den 15. Sept. Edmund Degg, Rechtskonzipient zu Lohr, mit Anna Amalie Mathilde Leimbach, Privatierstochter von hier.

Gestorben. Den 13. Sept. Johann Diener, Sohn des verstorbenen Gefängnißwärtergehülfen Johann Diener.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personenz.
	1 40	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 50	„	„
	6 50	„	Güterzug		10 50	„	Güterzug		9 50	„	„
	8 20	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		11 5	„	Gem. Zug.
	12 30	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		12 55	Mittags	Schnellzug
	*1 25	„	Güterzug		5	„	Güterzug		3 35	Nachm.	Kurierzug.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		4 45	„	Personenz.
	7 10	Abends	Güterzug		9 30	„	Güterzug		8	Abends	Schnellzug
Von Würzburg	3 46	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 7	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	8 40	Vormitt.	Güterzug		10 7	„	Güterzug		10 35	„	Personenz.
	12 50	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug.
	3 28	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		4 15	Nachm.	Personenz.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	„	Postzug		7 15	Abends	„
	7 40	„	Schnellzug		6 53	„	Güterzug		9 15	„	„
	1 25	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 35	Nachts	Schnellzug
					12 20	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 221

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 22. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Sept. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 9. September 1868 wurde auf Berufung des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 13. Juni 1868, welches den Oekonomen Georg Schäfer von Zeuzleben, den Oekonomen Kilian Strobel von Waigolshausen und die Oekonomen-Wittwe Margaretha Drescher von Zeuzleben von der gegen sie erhobenen Anschuldigung einer Uebertretung des Malzaufschlagsmandats vom Jahre 1807 durch heimlichen Besitz einer Malzmühle freigesprochen hatte, dahin erkannt, daß alle drei Genannten wegen einer Uebertretung des Gesetzes über den Malzaufschlag vom 16. Mai 1868 durch heimlichen Besitz einer Malzmühle in eine Geldstrafe von 20 fl., so wie in die Prozeßkosten verurtheilt wurden; ferner wurde die Berufung des Georg Koppenhöhl, ledigen Bürstenbinders von Hammelburg, gegen das ihn wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten und 3 Tagen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 18. Juni l. Js. verworfen.

* **Aschaffenburg**, 21. Sept. An dem gestrigen Feldgottesdienste auf dem Exerzirplatze, zu welchem nicht nur die gesammte im Lager befindliche Mannschaft des 2. Bataillons, sondern auch das 3. Bataillon des 4. Regiments ausgerückt war, hatte sich auch die hiesige Einwohnerschaft sehr zahlreich betheiligt.

CH **München**, 20. Sept. Der Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern pro 1867 sagt: „Die Obstbaumzucht steht in vielen Theilen Bayerns in hoher Blüthe, in den meisten Bezirken läßt sie jedoch noch viel zu wünschen übrig. Ein Erlaß des königl. Staatsministeriums des Handels ꝛc. an die Behörden, verbunden mit einer namhaften Summe zur Förderung dieses Gegenstandes wird hoffentlich Veranlassung werden, von Seiten unserer Bezirkskomites diesen Zweig des landwirthschaftlichen Betriebes besonders im Auge zu behalten. — Die oberbayerischen Alpen haben wir durch unseren Sekretär bereisen und uns Bericht darüber erstatten lassen. Die von uns an maßgebender Stelle eingebrachten Anträge sind nicht ohne Beachtung geblieben und dürfen voraussichtlich zu der Hoffnung berechtigen, auch diesen hoch zu schätzenden Theil unseres vaterländischen Gebiets in landwirthschaftlicher Beziehung einem kräftigen Aufschwung entgegengeführt zu sehen. Zur Zeit haben sich bereits schon Genossenschaften zu Käsereien gebildet und es haben dieselben bereits auch schon in weiteren Kreisen die Lust zur Nachahmung des gegebenen Beispiels gewirkt. — Den Verkehr haben wir stets als eines der wirksamsten Mittel zur Hebung des Ackerbaues und der Viehzucht angesehen, und deswegen jederzeit darauf hingearbeitet, für unsere landwirthschaftlichen Produkte billigere Versendungsbedingungen zu erlangen, was uns bezüglich mehrerer Gegenstände, insonderheit des Hopfens, der Zuckerrüben und Kartoffeln, gelungen ist. — Zur Hebung der Rindviehzucht beabsichtigen wir, auf Einführung von englischem Shorthorn- (Durham-) Vieh auf dem Staatsgute Weihenstephan hinzuwirken; überhaupt haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Errichtung von Stammkühereien (Popinièren) für die vorzüglichsten Rindviehracen, die für unsere Verhältnisse empfehlenswerth sind, anzustreben. — Einen Antrag auf die Aufhebung des Gesetzes über Gewährleistungen bei Viehveräußerungen haben wir zuvor den übrigen Komite's mitgetheilt und es hat sich außer dem Komite, welches den Antrag eingebracht hat, keines für denselben ausgesprochen."

CH Beim hiesigen Stadtmagistrat sind vom 1. d. Mts. an, wo das neue Heimathsgesetz in Geltung trat, bis zum 17. 111 Gesuche um Ausstellung von Verehelichungszeugnissen gestellt worden.

Digitized by Google

CH Der Gartenbauverein **Bamberg** veranstaltet im Laufe dieses Herbstes eine Ausstellung von Blumen, Obst, Gemüse, Samen und landwirthschaftlichen Produkten, wozu Blumenfreunde, Kunstgärtner, Gärtner und Landwirthe zur zahlreichen Betheiligung eingeladen werden. Für diese Ausstellung sind folgende Bestimmungen getroffen. Jeder Aussteller kann nur seine Erzeugnisse unter seinem Namen ausstellen; die ausgestellten Gegenstände müssen mit richtiger Benennung versehen sein und muß hierüber ein genaues Verzeichniß übergeben werden. Als Tag der Ablieferung ist der 26. September festgesetzt, jedoch sind die Gegenstände vor diesem Termine bei dem Vorstand der Ausstellungskommission anzumelden. Porto, Verpackung und Transportkosten tragen die Aussteller. Vor dem Schlusse der Ausstellung dürfen keine Gegenstände zurückgenommen werden. Die Ausstellung wird Sonntag den 27. September l. Js. Früh 10 Uhr eröffnet und am 28. September Abends 6 Uhr geschlossen. Am 27. September Früh 7 Uhr beginnt das Preisgericht, welches aus 4 Preisrichtern, 1 Vorstand und 1 Schriftführer besteht, seine Thätigkeit und wird für folgende Abtheilungen Preise zuerkennen: 1) für Blumen 16 Preise, 2) für Obst 15, 3) für Gemüse 19, 4) für Getreide, Hopfen, Futter und andere landwirthschaftliche Gewächse 8, 5) für Gartengeräthe, Instrumente, Möbeln 5 Preise, außerdem stehen dem Preisgericht für Gegenstände, welche nicht im Programm aufgenommen sind, 6 Preise zur freien Verfügung.

Nürnberg, 19. Sept. Die hiesige Hutmacher-Innung hat bei ihrer Auflösung aus ihrem Vermögen dem Nürnberger Polytechnikum 50 fl., dem Feuerwehrverein 25 fl. und dem Hans-Sachs-Denkmal gleichfalls 25 fl. zugewendet. (Vor einer solchen Innung muß man den Hut abziehen!) — Die uns gemeldete und auch in Fürth allgemein verbreitete Nachricht, daß ein Fürther Bäckergeselle die Baumschule gewonnen habe, ist nicht richtig.

Schweinfurt, 20. Sept. Zu der gestern stattgefundenen Berathung über Gründung eines Feuerwehr-Gauverbandes fanden sich Abgeordnete der Feuerwehren von Prichsenstadt, Gerolzhofen, Oberndorf, Burgheinfeld, Schonungen, Haßfurt, Königsberg, Hofheim, Kissingen und Schweinfurt ein. Der Gauverband wurde gegründet und traten vorläufig Hofheim, Schweinfurt, Schonungen und Königsberg bei. Kissingen erklärte, eine zuwartende Stellung einnehmen zu wollen. Die Satzungen wurden sofort der Berathung unterstellt und dem Entwurfe nach mit wenigen Abänderungen angenommen.

Am Sonntag den 20. d. Mts. waren die Turnvereine Neustadt, Königshofen, Mellrichstadt, Gersfeld, Hasselbach, Münnerstadt, Bischofsheim und Meiningen in Neustadt a/S. zur Gründung eines Rhöngauverbandes zusammengetreten.

Am Donnerstag Nachts ist die Ultramarinfabrik zu **Kaiserslautern** abgebrannt.

Der bayerische Artillerie-Hauptmann Will ist in Berlin eingetroffen, um während einer kurzen Zeit den Schießversuchen der Artillerie-Prüfungs-Kommission beizuwohnen.

Glatz, 17. Sept. In der vergangenen Nacht ist hier ein merkwürdiges Unglück passirt. Die aus Landeck angekommene Personenpost stürzte vor dem grünen Thore in den Wallgraben, da die Zugbrücke wegen eines nächtlichen Festungsmanövers aufgezogen war und ein Wachtposten zur Warnung nicht dastand, auch sonst eine Sperrung der Straße aus Anlaß der aufgezogenen Zugbrücke nicht stattgefunden haben soll. Die beiden Passagiere, welche sich in dem Postwagen befanden, kamen mit leichten Kontusionen davon, dagegen erlitt der Postillon einen Beinbruch und noch andere Beschädigungen, und das eine Pferd brach den Rückgrat, der Postwagen stürzte so jäh in die Tiefe von 20 Fuß herunter, daß er sich halb überschlug und auf die Bache zu liegen kam. Er ist natürlich stark beschädigt. Der Postillon hatte bei der herrschenden Finsterniß gar nicht oder doch zu spät wahrnehmen können, daß die Zugbrücke aufgezogen war.

Ein Friedens-Sympton wird der „Volks-Zeitung" aus **Brünn** mitgetheilt. Ein dortiger Mechanikus hat eine Maschine konstruirt, welche im Stande ist, in einer Minute 120 Schuß (Gewehrkugeln) abzugeben. Die Maschine wird von zwei Mann bedient und ist angeblich leicht zu transportiren; sie wird dem Kriegsministerium zur Prüfung zugehen.

Der von Reitenbach-Picken herausgegebene „Bürger- und Bauernfreund" erklärt, gestützt auf den Ausfall der dießjährigen Ernte, daß ein Theil Ostpreußens abermals einem Nothstande entgegengehe. Es ist zu erwarten, daß die Behörden um so eher die nöthigen Hülfsmaßregeln ergreifen werden, als auf die Privatwohlthätigkeit jetzt nicht mehr in demselben Umfange gerechnet werden kann, wie im Anfange dieses Jahres. Der Schriftführer des Hülfsvereins für Ostpreußen, Abg. Dr. von Bunsen, hat sich kürzlich nach Ostpreußen begeben, um dort, und zwar in speziellem Auftrage des Kronprinzen, Erhebungen darüber zu machen, ob und in wie weit die Hülfe des Vereins demnächst erforderlich ist. In letzter Zeit sind wieder namhafte Summen zum Baue von Waisenhäusern von dem letzteren überwiesen worden.

* **Hamburg**, 20. Sept. Die Elbfahrt des Königs begann gestern Nachmittags 4 Uhr bei Regenwetter. Bei Blankenese lief die „Hammonia" auf den Sand, so daß der König und die Gäste statt um halb 8 Uhr erst um 9¼ Uhr auf einem kleinen Elbdampfer nach Altona zurückkehren konnten, während trotz des heftigen Regens Tausende voll Unruhe warteten. Ob der König jetzt noch die Soirée beim Senator Haym besuchen und zur Illumination herkommen wird, ist zweifelhaft.

Krakau, 19. Sept. Außer Polocki werden, wie hier ganz bestimmt verlautet, die Minister Auersperg und Beust den Kaiser auf seiner Reise nach Galizien begleiten. — „Czas" unterzieht die Elaborate der Landtags-Kommission einer starken Kritik und verlangt, daß

Digitized by Google

nur die Adresse an den Kaiser dem Landtag vorgelegt werde.

Paris. Der bisherige Arzt der Grafen v. d. Goltz, van Smitt, bestreitet eifrig, daß ihm die Behandlung des Kranken entzogen worden sei, er habe sich vielmehr freiwillig aus Fontainebleau entfernt, weil er die Lohekur des Hrn. Dittmann, welcher den Grafen tagtäglich Bäder von 35 Grad nehmen lasse, für grundschädlich halte. Uebrigens war dem Hr. v. Smitt jüngst von dem Arzte des Rothschild'schen Hospitals, Dr. Worms, das Anerbieten gemacht worden, seine Heilmethode an einigen dort befindlichen Krebskranken, die damit einverstanden waren, zu erproben. Er hatte zugesagt, und Dr. Worms hatte zu dem festgesetzten Tag mehrere Aerzte eingeladen; wer aber nicht erschien, war Hr. v. Smitt. In Fontainsblau war er jüngst mit einer Somnambule erschienen, deren Untersuchung sich jedoch Graf v. d. Goltz nicht unterwerfen wollte.

Paris, 19. Sept. Die „Opinion Nationale" erwähnt unter Reserve das Gerücht, daß das französische Mittelmeer-Geschwader Befehl erhalten habe, sich nöthigenfalls zur Verfügung der türkischen Regierung bereit zu halten. — Die „France" stellt in Abrede, daß die Verlängerung des Pariser Aufenthaltes des Grafen und der Gräfin Girgenti durch politische Gründe veranlaßt sei. — Die „France" sagt, daß spanische Journale gestern ein von Orense gezeichnetes spanisches Manifest veröffentlicht haben. — Der „Gaulois" fügt hinzu, *General Prim* habe sich mit seinem Generalstabe in London eingeschifft und begebe sich nach der Küste von Valencia. Prim soll den Oberbefehl über die Insurrektion übernehmen. — Die „Epoque" versichert, die Türkei habe in Athen Aufklärungen über die Existenz dortiger Komite's verlangt, welche die Bewegung in Rumänien und Bulgarien begünstigen sollen.

Eine Korrespondenz aus **Ssimbirsk** im Innern Rußlands beklagt sich über das sonderbare Verhalten der dortigen Kreisrichter. So habe eine im Kreise Kurmysch wohnende Dame folgendes offizielle Schreiben erhalten: „Geehrte Frau Olga Sergejewna! Ich habe bemerkt, daß Sie seit Ihrer Rückkehr aus Moskau auf der Brust über Ihrem Kleide ein großes schwarzes Kreuz an einem langen Bande von gleicher Farbe tragen. Da nach dem Modenjournal ein solcher Schmuck nicht ein Bestandtheil der Damentoilette ist und ich außerdem noch bei Niemandem eine ähnliche Dekoration gesehen habe, so fordere ich Sie auf, mir die Bedeutung dieses Emblems zu erklären. Unter Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung habe ich die Ehre, mich als Ihr ergebener Diener zu unterzeichnen. Rudnew, Isprawnik des Kreises Kurmysch." Der dortige Kreisrichter muß sehr viel Zeit und sehr viel Neugierde besitzen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 20. Sept. Nach der Rückkunft des Königs von Preußen von der Elbfahrt gab der Senat ein Staatsdiner. Der Bürgermeister Sieveking brachte das Hoch auf den König als auf den Schirmherrn des einigen Deutschlands aus. Der König habe ein großes Einigungswerk vollbracht und habe dem einigen Deutschland auch im Auslande und in überseeischen Ländern Anerkennung verschafft. Der König dankte und hob hervor, daß die Unterstützung, welche die Vollbringung des Einheitswerkes bei anderen deutschen Staaten, auch bei Hamburg, gefunden, den Erfolg herbeigeführt habe. Er schloß mit einem Hoch für den Gastgeber, die Stadt Hamburg. Abends war das Elbufer und die innere Stadt illuminirt. Die Volksmenge bewegte sich in den Straßen.

Madrid, 19. Sept. Gestern hat sich Kontre-Admiral Topete im Hafen von Cadix mit der ganzen Flotte empört. Die nach den kanarischen Inseln verbannten Generale sind nach einem Pronunziamento an die Garnison von Cadix gelandet. Marschall Herzog Torre, Expräsident des Senats, hat sich an die Spitze der Insurgenten gestellt. Man versichert, daß die Insurrektion gegen die Dynastie gerichtet sei und konstituirende Kortes und provisorische Regierung verlange. Die Telegraphenlinien in Andalusien sind zerstört. Gleichzeitig haben sich mehrere Städte erhoben. Es herrscht eine große Panik am Hofe. Die Truppen haben Madrid verlassen. Marschall Concha ist zum Kommandanten der Streitkräfte in Andalusien ernannt. Der höchste Kriegs- und Marine-Gerichtshof hat einen Haftbefehl gegen den Ex-Zivilgouverneur von Barcelona erlassen. Der Gouverneur der Gendarmerie und die Polizei sind Tag und Nacht mobil.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 21. Sept. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer zur Herstellung des Militärstrafgesetzes ist heute zusammengetreten und hat einige neue Artikel erledigt. — Von der Staatsregierung wurde die Zusicherung baldiger Vorlage eines Militärstrafprozesses gegeben. — Kein neuer Rinderpestfall.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 21. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛ B., do. p. London 119¾ G., do. p. Paris 94⅞, do. p. Wien 102½, 5pCt. bayer. Anleihe —, 4½pCt. bayer. Oblig. 96, 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 60¼ G., 5pCt. Nation.-Anlehen 51¾, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75⅛, in Liquidation 75⅛, 6pCt. Amerik. von 1885 73¾, Oesterreichische Bank-Aktien 726, ditto Kredit-Aktien 207¾, Darmstädter Bank-Aktien 238, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 255, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 157½, Bayer. Ostbahn-Aktien volle, 127½, Elisabethbahn-Prioritäten 74 B., Elisabeth-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 102, 4proz. bad. do. 99¾, 1854er österreich. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 140, 1860r österreich. fl. 500-Loose 70⅝, 1864er österr. fl. 100-L. 98½, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien —, Oberhess. Eisenb.-Akt. 72¼ B., 4pCt. bayer. Obl. —. Tendenz matt, Amerikaner ziemlich fest.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Bachreinigung betreffend.

Da bis jetzt nur einige wenige Gemeindevorsteher den Vollzug des Ausschreibens vom 9. Juni d. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 134) zur Anzeige brachten, die Zeit zur Vornahme der Bachreinigung aber drängt, so wird der hiezu bestimmte Termin hiemit zwar **bis letzten September** verlängert, jedoch gewärtigt, daß **bis dahin** diese Reinigungen gründlich und nachhaltig vorgenommen und die Vollzugsanzeigen bei Vermeidung einer Strafe von 5 fl. von den Vorstehern eingesendet werden.

Aschaffenburg den 18. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

405bb3

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.)

Wir machen gemäß § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni 1868 hiemit bekannt, daß für den Magistratsbezirk Aschaffenburg Termin zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklasse auf

Samstag den 17. Oktober l. Js., früh 7 Uhr,

im großen Theatersaale dahier festgesetzt worden ist.

Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ihres Jahrgangs ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, werden nach Art. 76 Abs. 2 des W.-V.-G vom 30. Januar 1868 wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl. oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

Hat ein Wehrpflichtiger die persönliche Ladung nicht erhalten, so ist er dadurch nicht entschuldigt (Art. 58 Abs. 2 l. c.).

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams (Art. 59 l. c.).

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden (Art. 60 l. c.).

Aschaffenburg den 21. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

25l7l12

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanifirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Heeresergänzung pro 1868 betreffend.

In nachstehendem Abdrucke wird der § 30 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vom 20. Februar 1868 zur allgemeinen Kenntniß und Verständigung der Gemeindeangehörigen gebracht.

Aschaffenburg den 21. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

§ 30.

Zur Bestätigung solcher von den Pflichtigen **angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können**, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjektes nicht vermuthen läßt oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind glaubhafte Zeugnisse der dem Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes in Vorlage zu bringen.

Diese Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu Untersuchenden eingehend zu würdigen, und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit ꝛc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche **neue**, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privat-Zeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, so wie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst **kurz** bezeichnen. Die Zeugnisse auswärtiger Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der im § 14 bezeichneten augenfälligen Gebrechen nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter der Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder kontrasignirt sind.

Bekanntmachung.

Der Oekonom Anton Rachor von Dornau hat angeblich seine auf dessen Namen lautende und mit der Nummer 47 bezeichnete, für das Jahr 1868 ausgestellte Jagdkarte auf der Gemarkung Dornau verloren.

Dieß wird mit dem Beifügen verlautbart, daß die etwa aufgefundene Legitimation an den Gemeindevorsteher oder an das unterfertigte Amt einzusenden ist.

Vor Mißbrauch wird verwarnt.

Obernburg den 11. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medikamente geheilt. Adresse: Dr. H. **Rottmann** in **Mannheim**. (Gegenseitig franko.) 3646c4

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Nummer 222 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 23. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

§ Aschaffenburg, 22. Sept. Die Bekanntmachung in diesem Blatte über die Anmeldung von Schülern zur hiesigen Gewerbs- und Handelsschule am 1. Oktober gibt uns Veranlassung zu folgenden Betrachtungen. Da nun gesetzlich die Gewerbsfreiheit eingeführt ist, so geht es nicht wie zur Zeit der Zunftherrschaft, und auch nicht mehr wie zur Zeit des Gewerbs-Konzessionswesens, wo nur eine beschränkte Zahl von Meistern angenommen und auf die Erhaltung der sogenannten Mannsnahrung gesehen wurde, sondern jeder selbstständige junge oder alte Mann kann irgend ein Gewerbe, mit Ausnahme der medizinischen und der eigentlichen Baugewerbe, die noch das Bestehen einer Staatsprüfung erfordern, ausüben, obgleich er es nicht nach der alten Regel erlernt hat, wenn er sich nur bei der Polizeibehörde meldet und die Steuern davon bezahlt, auch die gesetzlichen Polizeivorschriften befolgt. Daß unter diesen Verhältnissen sich viele melden, und meinen, ihr Glück zu machen, ist begreiflich; die Konkurrenz wird von Tag zu Tag größer, die Preise der Gewerbs-Produkte werden immer tiefer herabgedrückt, und der Verdienst allerseits schmäler. Nur diejenigen werden einen lohnenden Absatz finden, welche gut, billig und schön arbeiten. Um aber schön und gut zu arbeiten, muß man Geschick und Geschmack haben: beide erlangt man aber nur durch Uebung und durch Zeichnen in der Jugend. Das ist aber nicht genug! Heutzutage muß man im Rechnen, in Korrespondenz und Buchführung Meister sein, will man bei dem besten Absatze nicht verderben, ohne zu wissen, wie das gekommen ist. Darum ist es nothwendig, daß man die jungen Leute, seine Söhne und Pflegebefohlenen, in die Gewerbsschule schickt, damit sie sich diejenigen Vorkenntnisse, das Geschick und, durch Zeichnen guter Muster, den gebildeten Geschmack erwerben, welcher zum guten Betriebe eines Geschäfts erforderlich ist. Daß der Besuch der Handelsschule den künftig zum Handelsstande bestimmten jungen Leuten zum Vortheile gereicht, davon geben die vielen Privat-Handels-Institute, welche selbst in kleinen Städten auftauchen, und die nicht ohne großen Kostenaufwand besucht werden können, den sprechendsten Beweis. Eine solche königliche Handelsschule ist nun in Aschaffenburg errichtet, und kann der Unterricht von den zum Handelsstande bestimmten jungen Leuten, wenn sie nur Fleiß, Fähigkeit und guten Willen haben, ohne große Kosten besucht werden. Dazu kommt noch, daß sowohl die Gewerbs- als die Handelsschüler, welche die drei Kurse dieser öffentlichen Lehranstalt mit gutem Erfolge besucht und das Maturitäts-Zeugniß erlangt haben, gesetzlich die Wohlthat genießen, daß sie als einjährige Freiwillige ihrer Heerpflicht genügen können; ja selbst im Großherzogthum Hessen wird dieses Maturitätszeugniß zu demselben Zwecke anerkannt. Darum sollten Eltern diese vielseitigen Vortheile, welche der fleißige und erfolgreiche Besuch der Aschaffenburger Gewerbs- und Handels-Schule gewährt, ja nicht gering schätzen und außer Acht lassen, sondern ihre Söhne dieselben erringen lassen, und ihnen dadurch eine Bildung verschaffen, die besser ist als baares Geld, weil sie überall mitgenommen werden kann und überall ihren anerkannten Werth besitzt. „An Kenntnissen und Geschicklichkeiten", sagt das Sprichwort, „trägt man nicht schwer!"

CH München, 21. Sept. Se. Maj. der König ist gestern Abends von Schloß Berg hieher gekommen, wohnte der Aufführung der Oper, „die Hugenotten", bei und kehrte nach Schluß der Vorstellung wieder nach Schloß Berg zurück. — Zum Vorstand der Kommission Behufs Abhaltung der am 12. nächsten Monats beginnenden Prüfung für das höhere Lehramt wurde an Stelle des zum Präsidenten der Oberpfalz beförderten

Digitized by Google

Ministerialrathes M. Pracher der Ministerialrath J. Giehrl ernannt. Wie wir hören, hat der Letztere nun definitiv das Referat über die humanistischen Lehranstalten übertragen erhalten. — Das Kriegsministerium hat verordnet, daß von nun an die in der Grenzzollwache, so wie die bei den k. Verkehrsanstalten Dienste leistenden Reservisten und Landwehrmannschaften von den Kontrolversammlungen gänzlich, dagegen von den Uebungen und vorübergehender Dienstesleistung für Erhaltung der gesetzlichen Ordnung im Sinne des Artikels 24 und 25 des Wehrgesetzes, so wie im Falle einer Mobilisirung nur insoweit von der Beiziehung zu befreien sind, als die jeweils hierwegen ergehenden Bestimmungen dieß gestatten werden. — Der auf heute zur Berathung des Militärstrafgesetzbuches einberufene besondere Ausschuß der Abgeordnetenkammer bestehend aus den Abgeordneten Dr. Edel (Vorstand), Stenglein (Referent), Thürmeyer (Sekretär), Alwens, Dr. Brater, Breidenbach, Louis, Nar und Frhr. v. Stauffenberg, hatte sich vollzählig eingefunden. Ferner waren erschienen der k. Staatsminister der Justiz, v. Lutz, der k. Kriegsminister Frhr. v. Pranckh, Ministerialrath Dr. Weis und Geheimsekretär Oberniedermayr. Zuerst wurde die Frage bezüglich des zu erwartenden neuen Militärstrafprozesses angeregt. Die k. Staatsregierung erklärte, daß die Vorlage desselben an den Landtag aufgeschoben worden sei, weil bei der in Angriff genommenen Revision des Zivilstrafprozesses der militärische Strafprozeß mit dem bürgerlichen erst wieder in Einklang gebracht werden müsse und gab die Zusicherung, daß die königliche Staatsregierung die betreffenden Gesetzesvorlagen an den dermaligen Landtag noch so rechtzeitig zu machen beabsichtige, daß ihre Erledigung durch denselben ermöglicht werden könne. In Folge dessen nahm der Ausschuß keinen Anstand, sofort in die Berathung des Militärstrafgesetzbuches einzutreten, und wurden in fünfstündiger Sitzung die ersten 9 Artikel desselben theils nach den Vorschlägen der Staatsregierung, theils nach denen des Referenten angenommen. — Da das neue Wehrverfassungsgesetz eine 11jährige Militärdienstzeit bestimmt, so hat das Kriegsministerium verordnet, daß die Verpflichtung der noch unter der Herrschaft des Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 in die Armee eingereihten und blos für eine sechsjährige Dienstzeit in Pflichten genommene Mannschaft des stehenden Heeres nunmehr sofort zu erfolgen hat, wenn dieselbe bis jetzt nicht schon aus Anlaß der allerhöchsten Verordnung über die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten durch ihre Heeresabtheilungen oder die Landwehrbezirkskommandos ausdrücklich aufmerksam gemacht, über ihre Stellung in der Landwehr in militärdienstlicher und körperlicher Beziehung unterrichtet und hierauf verpflichtet worden sein sollte. Bezüglich der gegenwärtig bei den Herbstwaffenübungen dienstpräsenten Mannschaft werden deßhalb hierüber bereits die geeigneten Vorkehrungen getroffen, bezüglich der beurlaubten zu dieser Kategorie zählenden Leute wurden die Landwehrbezirks-Kommando's beauftragt, den Verpflichtungsakt mit denselben bei der nächsten Kontrolversammlung vorzunehmen.

München, 20. Sept. Die Königin Maria von Neapel, welche seit einiger Zeit zu Leoni am Starnbergersee verweilt, wird nächsten Mittwoch über Zürich nach Rom zurückkehren. — Wie man hört, hat die neue Organisation der k. Verkehrsanstalten die k. Sanktion erhalten.

Wien, 21. Sept. Aus Marbach an der Donau schreibt man uns unterm 19. September: In der letzten Nacht ist unser ereignißarmes Städchen und Wallfahrtsort Maria-Taferl durch eine Katastrophe in Aufregung gebracht worden, durch den Selbstmord des Kaplans P Klein. Derselbe gehörte, kaum 32 Jahre alt, unbedingt zu den aufgeklärtesten Geistlichen unseres Sprengels und war der beliebteste der sieben Hilfsgeistlichen, welche dem Dechant zu Maria-Taferl zur Seite stehen. Ohne weitere Veranlassung — so wenigstens wird eben in Maria-Taferl erzählt — ließ P. Klein sich, nachdem er am 18. Abends im Dechantenhofe mit Standesgenossen eine Partie Whist gespielt hatte, von einem Diener das Thor aufsperren — „er wolle noch einen Spaziergang machen", bemerkte er. Gegen 3/4 10 Uhr will ein Wirth von Marbach den P Klein noch die Richtung nach Klein-Krummnußbaum zu einschlagend gesehen haben. Thatsächlich wurden die Bewohner dieses kleinen, aus wenig Häusern bestehenden Ortes um 10 Uhr durch einen Schuß und einen Schrei erschreckt. P. Klein hatte sich, bis über die Knie in der am Ufer sehr seichten Donau stehend, mittelst eines Revolverschusses entleibt. Es war finstere Nacht, doch wurde der noch zuckende Leichnam gefunden und von Landleuten an's Ufer gezogen. Der Selbstmörder scheint vorausgesetzt zu haben, daß sein Leichnam von den Fluthen weggeschwemmt werden würde, da er, wie man erzählt, in seinem Zimmer einen Zettel zurückgelassen haben soll, auf welchem ohne weiteren Beisatz wenige Worte des Sinnes geschrieben waren, „man solle sich seinetwegen nicht beunruhigen; er sei todt und verzichte darauf, den Grund seines Selbstmordes anzugeben. Dr. Pelser, Secundararzt im Irrenhause zu Ybbs, hat heute die Obduktion vorgenommen und soll, dem Vernehmen nach, eine bedeutende Verdickung der Herzarterien konstatirt haben. Dies sichert dem hier allgemein beklagten P. Klein ein ehrliches Begräbniß, welches im Laufe des morgigen Tages stattfinden soll. (N. fr. Pr.)

Welsleben, 14. Sept. Der hiesige Arzt und Wundarzt Hr. Grünert hat gestern in einem hier geschlachteten und von ihm untersuchten Schweine Trichinen gefunden, wobei nach den bisher gemachten Erfahrungen von Interesse ist, zu hören, daß die Fütterung des betreffenden Schweines großentheils in Hamsterfleisch bestanden hat.

Dresden, 21. Sept. Drei Verhaftungen machen in unserer Stadt viel Aufsehen. Der eine betrifft den hiesigen Advokaten Benisch wegen Verdachtes verübter Betrügereien und Unterschlagung. Die zweite und dritte

Digitized by Google

Verhaftung wurde vorgenommen wegen hier kursirender auswärtiger falscher Wechsel an dem Kaufmann Beck aus Leipzig und dem ehemaligen Advokaten Lorenz hier, bei ersterem wegen Verdachts der Fälschung, bei letzterem wegen Verdachts der Beihilfe. — Wie der „Dresdener Kur." meldet, haben der Kurfürst von Hessen und der König von Hannover bei der preußischen Regierung ihre Wiedereinsetzung gegen eine an Preußen zu bezahlende Summe beantragt.

Florenz, 17. Sept. Der Bischof von Sabina, Kardinal Reisach, ist wegen unberechtigter Führung geistlicher Titel und Würden von dem Tribunal zu Rieti in contumaciam zu 500 Fr. Geldbuße verurtheilt worden.

Paris, 18. Sept. Das „Memorial diplomatique" erfährt aus Wien, daß dort unlängst ein römischer Prälat eingetroffen sei, um der Erzherzogin Gisela zur Feier ihrer ersten Kommunion ein werthvolles Geschenk des heil. Vaters zu überbringen.

Madrid, 19. Sept. Die gesammte Flotte unter Admiral Topete empörte sich im Hafen von Cadix. Gleichzeitig kamen auf dem spanischen Kauffahrteidampfer „Buenaventura" die exilirten Generale von den Canarischen Inseln an. (Telegr. der N. Fr. Pr.)

St. Petersburg, 11. Sept. Der Oberst a. D. v. Meyendorff, welcher sich mit Baron Budberg duellirt hat, scheint trotz der Aufforderung der Regierung, zurückzukehren, sich nicht gestellt zu haben, weil Seitens der Aufsichtsbehörde der Staatsanwaltschaft ein bezüglicher Beschluß dieser Tage beim Kreisgericht beantragt wurde. — Aus Wladimir wird die Verhaftung des Adelsmarschalls Ogareff gemeldet, wegen Veruntreuung von 68—69,700 Rubel. — Heute ist große Kur bei Hofe anläßlich des Alexander-Newski- und des Namensfestes des Kaisers, des Thronfolgers und des Geburtsfestes der Großfürstin Olga (Königin von Württemberg). Auf dem Marsfelde ist damit ein Volksfest verbunden.

Bukarest, 19. Sept. Der Senat wählte heute Stephan Golesco und den Metropoliten zu Präsidenten und Nicolas Rosetti, Docan, Plagino und Costaforn zu Vizepräsidenten.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 21. Sept. Wie die heutige „Neue freie Presse" meldet, ist die Einberufung der Delegation auf den 13. November nach Pesth beschlossen. — Gestern sind die beiden Söhne des Vizekönigs von Egypten hier eingetroffen und werden nach mehrtägigem Aufenthalte nach Paris reisen.

* **Paris**, 21. Sept., Abends Der „Figaro" meldet, daß Carthagena und Cadix sich in der Gewalt der Progressisten befinden und daß Prim nach Spanien gekommen ist. Die Obristen Baldrick und Lagunero stehen an der Spitze von Freischaaren in Catalonien und Andalusien. (Wesentlich schon in unserem heutigen Hauptblatte enthalten, — leider in Folge mangelhafter und unverständlicher Interpunktion, sogar von Begriffsverwechselungen, des Originals mit unrichtigen Detailangaben, und deßhalb wiederholt. — Die Red.)

* **Paris**, 21. Sept., Abends. Die „Patrie" dementirt die Nachricht von der Abdankung der Königin von Spanien, indem sie hinzufügt, daß die Insurgenten in Cadix selbst keine Fortschritte gemacht hätten, die Revolte sei außerhalb der Stadt lokalisirt. Concha hat das Präsidium im Ministerrath nebst dem Oberbefehl über die Armee übernommen. Brabo-Murillo behält das Innere — Die „France" dementirt die Nachricht, daß türkische Truppen die Grenze von Rumänien überschritten hätten. — Aus Spanien meldet dasselbe Blatt, daß die Königin gestern nicht nach Madrid abgereist ist, wie sie beabsichtigt hatte. Man glaubt, Prim sei in Gibraltar. Zwischen Madrid und den südlichen Provinzen sind die Telegraphen unterbrochen, ebenso zwischen Frankreich und Spanien.

Paris, 21. Sept. Die „Opinion nationale" theilt mit, es seien gestern wichtige Depeschen von Madrid an die spanische Gesandtschaft angekommen und von derselben dem Marquis v. Moustier mitgetheilt worden. Dasselbe Blatt erwähnt ein Gerücht, nach welchem die Königin zu Gunsten ihres Sohnes abgedankt und die Regentschaft Espartero angeboten habe. — Der „Etendard" sagt, die politische Welt betrachte die Situation in Spanien sehr ernsthaft. — Die „Patrie" kündigt die gestern erfolgte Abreise des Grafen Girgenti nach Spanien an, um das Kommando seines Regiments zu übernehmen.

Madrid, 20. Sept. Die Insurgenten sind Herr Sevilla's und ganz Andalusiens. Es sind Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Insurgenten eingeleitet.

Amtliche Nachrichten.

Der von dem k. Pfarrer und dem Gemeindevorsteher zu Großostheim für den k. Tischtitulanten Priester J. J. Schüßler aus Setzbach, z. Z. Kaplan in Großostheim, ausgestellten Präsentation auf das Frühmeß- und Muttergottesaltarbenefizium in Großostheim wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 22. Sept. Wechsel per Amsterdam 100 G., do. p. London 119⅝, do. p. Paris 94¾, do. p. Wien 102½, 5pCt. bayer. Anleihe —, 4½pCt. bayer. Oblig. 96½ B., 4pCt. Grundr. —, 5pCt. engl. Met. 1859 60½, 5pCt. Nation.-Anleihen 51⅞, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50⅜, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75½, in Liquidation 75⅞, 6pCt. Amerik. von 1885 74¼, Oesterreichische Bank-Aktien 730, ditto Kredit-Aktien 209⅛—210, Darmst. Bank-Aktien 238½, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 207, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 158, Bayer. Ostbahn-Aktien volle, 127½, Elisabethbahn-Prioritäten 74, Elisabeth-Bahn-Aktien 137, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102¼, 4proz. bad. do. 99¾ G., 1854er österr. fl. 250-Loose 64½, 1858r österreichische fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-Loose 71¼, 1864er österr. fl. 100-L. 94, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien —, Oberhess. Eisenb.-Akt. 70¾, 4pCt. bayer. Obl. 90. Recht fest, namentlich für Amerikaner.

Digitized by Google

4079 **Ausschreiben.**

In der Verlassenschaft der Katharina Elsenheimer Wittwe dahier wird der k. Notar Bayer am

Montag den 28. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Johann Messer in der Karlstraße dahier das zum Nachlasse gehörende Mobiliar gegen Baarzahlung versteigern.

Aschaffenburg den 21. September 1868.

Bayer, k. Notar.

Winterweide-Verpachtung.

Montag den 12. Oktober l. Js., Mittags 12 Uhr,

wird die Winterweide-Verpachtung hiesiger Markung für den nächsten Winter mittelst öffentlichen Striches im Rathhause dahier verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Obernau den 21. September 1868.

Der Gemeindevorsteher.

4080a2 Schmitt.

3991b4 Mit fertigen

Herbst- und Winter-Kleidern für Herren und Knaben

in schönster und bester Waare, ist mein Geschäft nunmehr vollständig eingerichtet, weßhalb einzelne Stücke, als auch ganze Anzüge zu billigst gestellten Preisen bestens empfehle.

David Salomon Löb,
Riesengasse.

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt.

2944m12 Von allen Sorten Dünger dieser Fabrik halte ich, wie bisher, große Lager und effektuire auswärtige Aufträge zu den Fabrikpreisen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen, so wie jede Auskunft, gegründet auf vieljährige Erfahrungen bei der starken Anwendung der künstlichen Düngemittel in hiesiger Gegend, stehen gerne zu Diensten.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

An sämmtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1845 und 1846 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni l. Js. (Kreisamtsblatt S. 1189) wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Montag den 19. und Dienstag den 20. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 7 Uhr beginnend, **im großen Theatersaale** dahier anberaumt worden ist.

Die Gemeindenbehörden werden beauftragt, diese Tage sofort durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugsvorschriften hat außer der erwähnten allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Art. 53 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76 Abs. 2 mit Art. 53 Abs. 2 und Art. 60 des Ges.) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Tagen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen, und ist von den Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnorte die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen ꝛc. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäfte nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen, vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden einen genauen Vollzug vorstehenden Ausschreibens und wird seinerzeit einer Vollzugsanzeige entgegengesehen.

Aschaffenburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Wagner, Assessor.

(4081) Dem auf Gegenseitigkeit gegründeten Hagelversicherungsverein für Bayern, Agent D. Dömling, bei welchem wir unsere Ernte-Erträgnisse versicherten, sprechen wir hiemit öffentlich für die reelle Taxation unserer beschädigten Früchte, so wie für die volle und prompte Entschädigungszahlung unseren Dank aus und können nicht umgehen, dieses gemeinnützige Institut jedem Oekonomen mit Recht zu empfehlen.

Heinr. Dahlem auf der Schwalbenmühle,
A. Dömling, Gemeinde-Vorsteher,
Johann Stegmann.

3972c3 **Kastanien**

werden aufgekauft, der Zentner zul fl. von

Aug. Gentil am Sandthor.

3925c6 Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff
in Damm.

Speise- u. Weinkarten

empfiehlt die

A. Wailandt'sche Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 223

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 24. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Sept. Wie wir hören, wird unsere Stadtverwaltung dem Offizierkorps des seit 13 Jahren dahier garnisonirenden 4. Infanterie-Regiments, das in den ersten Tagen des nächsten Monats von hier in seine neue Garnison Germersheim abmarschirt, im Deutschen Haus-Saale eine Abschieds-Reunion geben. Das Regiment hat sich während der langjährigen Garnisonszeit dahier das ehrenvolle Zeugniß erworben, daß es stets mit der hiesigen Einwohnerschaft in den freundlichsten Verhältnissen stand, weßhalb auch dieser Garnisonswechsel allgemein bedauert wird.

CH **München**, 22. Sept. König Ludwig II. wird zum Oktoberfeste hierher kommen und der landwirthschaftlichen Preisevertheilung auf der Theresienwiese beiwohnen. — Prinz Luitpold ist von Schloß Wildenwarth zurückgekommen, wird heute der herzoglichen Familie zu Possenhofen und Ihrer. Maj. der Königin von Neapel einen Besuch machen und morgen zu Jagden im Hochgebirge nach dem Allgäu sich begeben. — Heute Nachmittags 4 Uhr ist im Ministerium des Auswärtigen die erste Sitzung der süddeutschen Militärkonferenz. Der württembergische Kriegsminister General v. Wagner ist begleitet von dem Generalstabschef Oberst v. Suckow, der badische Kriegsminister Generallieutenant v. Beyer von dem Mitglied des badischen Kriegsministeriums Oberstlieutenant A. Schuberg.

CH **München**, 22. Sept. Zu dem vom Reichsrathe v. Heintz kurz vor seinem Tode vollendeten Referate über das IV. Buch des Civilprozeßentwurfs ist nunmehr vom Reichsrathe v. Bomhard ein umfassendes Korreferat ausgearbeitet und dem Drucke bereits übergeben. Nach erfolgter Drucklegung werden die Sitzungen des Ausschusses der Kammer der Reichsräthe über das 3. und 4. Buch (Rechtsmittel und Vollstreckungsverfahren) sofort beginnen. Außerdem befindet sich das Referat über die zweite Lesung der beiden ersten Bücher in Vorbereitung.

— **Miltenberg**, 18. Sept. Die unter Führung zweier Herren Offiziere von den Exerzitien zum Erstenmale dahier heute eingerückte hiesige Landwehrkompagnie wurde durch das gesammte Offizierkorps des Landwehrbataillons älterer Ordnung unterhalb der Stadt begrüßt und unter Vorantritt der Landwehrmusik eingeleitet.

Wien, 20. Sept. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht heute die Ernennung von 53 neuen Advokaten für Wien. Bekanntlich soll durch diese Massenernennung der Uebergang zur freien Advokatie vermittelt werden, welche mit dem nächsten Neujahr ins Leben tritt. Mit den Neuernannten zählt Wien schon jetzt beiläufig 200 Advokaten, während in der „guten alten Zeit" deren nur 80 für Wien systemisirt waren. Von den nach der neuen Advokatenordnung für die Advokatur befähigten Adspiranten sind heute bereits so viele ernannt, daß der Eintritt der freien Advokatur am 1. Januar 1869 nicht mehr sonderlich zu merken sein wird. In der „Wiener Zeitung" werden heute die neuen Advokaten nicht mehr Hof- und Gerichtsadvokaten, sondern bloß Advokaten schlechtweg genannt.

Prag, 21. Sept. Die „Nat.-Ztg." berichtete, daß die von dem Kurfürsten von Hessen ausgehende Denkschrift bereits an die europäischen Höfe versandt sei. Die „Prager Zeitung" ist in der Lage, versichern zu können, daß dies bis heute noch nicht geschehen ist.

Bochum, 20. Sept. Die ganze verwichene Woche waren preußische und bayerische Offiziere hier anwesend, welche Versuche mit Gußstahlkanonen in dem hiesigen großen Hüttenwerke beiwohnten. Alle Versuche gereichten vollkommen zur Empfehlung des Werkes und ließen dasselbe als würdige Nebenbuhlerin der Krupp'schen Fabrik gelten. Die Bestellungen, welche in Folge dessen

Digitized by Google

eingelaufen sind, steigern die bisherige Thätigkeit um ein Bedeutendes.

Aus Naumburg, 13. Sept., schreibt man der „Magdeb. Zeitung“: „Vor etwa anderthalb Jahren war der Kreisfeldwebel Riegler aus Kölleda plötzlich flüchtig geworden. Riegler hinterließ einen Brief, in welchem er mittheilte, daß bei Abschluß der Kasse, welche er in der Eigenschaft als Zahlmeister im Kriegsjahre 1866 zu führen gehabt, ein Minus von über 1000 Thlrn. sich herausgestellt habe, daß er an diesem Defekte vollständig unschuldig, aber nicht in der Lage sei, irgend welchen Umstand zur Erklärung dieses traurigen Vorkommnisses anzuführen. Er wisse, was ihn erwarte; er wisse namentlich, daß die Betheuerung seiner Unschuld vollständig vergeblich sein werde. Seine Dienst- und Familienehre öffentlich gebrandmarkt zu sehen durch das Schauspiel einer strafrechtlichen Verhandlung und Verurtheilung, könne er nicht ertragen, und deßhalb bleibe ihm nichts übrig, als der verzweifelte Schritt heimlicher Entweichung. Der Fall machte in allen Kreisen tiefen Eindruck. Riegler, welcher während seiner langjährigen Dienstzeit sich als ein Mann von der peinlichsten Gewissenhaftigkeit erprobt hatte, erfreute sich bei seinen Vorgesetzten des unbedingtesten Vertrauens. Freimüthig, aber höchst wohlwollend in seinem ganzen Wesen, genoß er sowohl bei seiner Kompagnie, wie bei allen Kreiseingesessenen die hingebendste Verehrung. Riegler hielt auf den Dienst, aber auch auf den Dienenden, er half, wo Hilfe sich empfahl, und war ein trefflicher Vater seiner Familie, die er unter Herzbrechen zurückgelassen hatte. Die Versuche, den Entwichenen zu erreichen, waren vergeblich und mußten vergeblich sein, da Riegler 800 Meilen hinter New-York Anker geworfen hatte. Unter allen nur denkbaren Leiden des Menschendaseins, zuletzt als Kärner bei einem hartherzigen Farmer, hat der Unglückliche sein Leben im Exil zugebracht. Gestern ist derselbe zurückgekehrt, da die Superrevision seiner Rechnung die vollste Richtigkeit derselben ergeben hat, indem der vermeintliche Defekt lediglich auf einem Rechnungsfehler beruht. Riegler hat sich gestern der kompetenten Militärbehörde in Erfurt freiwillig gestellt, nachdem er vorher seiner schwergebeugten Frau und seinen Kindern die namenlose Freude seines Wiedersehens gemacht hat. Es wird beabsichtigt, den so schwer geprüften Mann der Gnade Seiner Majestät zu empfehlen.“

Altona, 21. Sept. Heute Abend fuhr der König von Preußen nach Berlin zurück. Auf dem Bahnhofe waren die Spitzen der Behörden und das Offizierkorps anwesend. Neben dem König saß der Oberpräsident von Scheel-Plessen.

Dresden, 21. Sept. Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zählte bis Samstag Abends 1055 Mitglieder. Am Samstag arbeitete sie nur in Sektionen und widmete am Nachmittag dem zoologischen Garten einen Besuch. Heute Vormittag fand die zweite allgemeine Sitzung statt, in der Professor Hallier aus Jena über die „Parasiten der Infektionskrankheiten“ Vortrag hielt und Innsbruck als nächsten Versammlungsort bestimmt wurde. Ein Vortrag des Dr. Reclam aus Leipzig „über die Sterblichkeit der Kinder in großen Städten“ ist auf die Tagesordnung der nächsten (letzten) Donnerstag-Sitzung gestellt. — Im Walde zwischen Pobersheim und Kühnhaide bei Marienberg hat ein Forstschutzmann einen Mann aus Rübenau, den er für einen Wilddieb hielt, und der nach der Arretur entsprang, durch einen Schuß in die Brust tödtlich verletzt.

)-(**Darmstadt.** Unser Musikfest naht heran. Alle einzelnen Kommissionen sind in voller Arbeit. Dank der opferwilligen und angestrengten Thätigkeit der einzelnen Mitglieder, so wie der bereitwilligen Unterstützung unserer ganzen Einwohnerschaft sind die Vorbereitungen so weit gediehen, daß an einem recht schönen Gelingen des Festes nicht mehr zu zweifeln ist. Möchte die Thätigkeit der Herren durch einen recht zahlreichen Besuch der Konzerte gelohnt werden. Von den Eisenbahnen haben den Mitwirkenden gegen Vorzeigung der Legitimationskarten bis jetzt die Direktion der Mainneckarbahn verlängerte Giltigkeit der Retourbillette für die Dauer des Festes und die Taunusbahn die Her- und Rückfahrt für einfachen Preis, so wie Gratistransport der Instrumente verwilligt. Der Verwaltungsrath der hessischen Ludwigsbahn hat sich bereit erklärt, für die aktiven Mitglieder, wie für die Konzertbesucher eine Fahrpreisermäßigung in der Weise eintreten zu lassen, daß sämmtliche einfache Billetts, welche auf den Stationen der hessischen Ludwigsbahn zur Fahrt nach Darmstadt gelöst werden, bis zum Schlusse des Festes zur freien Rückfahrt berechtigen sollen. Die aktiven Festtheilnehmer müssen sich als solche durch Vorzeigung ihrer Legitimationskarten ausweisen, die Konzertbesucher dagegen zugleich bei Lösung des Fahrbillets eine Eintrittskarte für das betreffende Konzert an der Eisenbahnschalterkasse kaufen. Außerdem hat der Verwaltungsrath den freien Transport der Instrumente verwilligt und gestattet, daß das Reisegepäck der Mitwirkenden, wenn es mindestens 1 Stunde vor Abfahrt des betreffenden Zuges auf den Gepäckbureaus zur Ablieferung gebracht wird, als Eilgut befördert werde. Ein solch liberales Entgegenkommen der verschiedenen Eisenbahnen verdient gewiß die rühmendste öffentliche Erwähnung.

Mainz, 19. Sept. Es kommen gegenwärtig hier sehr viele Verfälschungen der Butter vor. So wurde dieser Tage einem Finthener Butterhändler ein Stück Butter verkauft, dessen Kern eine große Gelberübe bildete. Die Butter stammte aus Eichloch.

Hanau, 21. Sept. Bei Gelegenheit einer Tanzmusik auf dem Koch'schen Felsenkeller am Wilhelmsbader Weg wurde in Folge eines Wortstreites gestern Abend der Hafner Heinzinger von hier von dem Mützenmachergesellen Karl Birkenruth aus Sudheim durch einen Stich in die Seite derart verwundet, daß alsbald der darauf der Tod erfolgte. Der Thäter ist in Haft.

Es ist in **Warschau** bisher Sitte gewesen, daß die Schüler in den Gymnasien und andern Regierungs-

Digitized by Google

hulen den Unterricht mit einem Gebete eröffneten und hlossen. Da nun die weitaus große Mehrheit der Schüler der katholischen Religion angehört, so wurde as Gebet, an dem die Schüler anderer Konfessionen nicht Theil nahmen, kniend abgehalten. Als am 15. d. asselbe geschehen sollte und die nichtkatholischen Schüler ch anschickten, die Säle zu verlassen, wurde ihnen von Seiten der Direktoren ein Halt zugerufen und eröffnet, daß von nun an ein anderes Gebet eingeführt werde, an welchem die Schüler aller Konfessionen Theil nehmen könnten und sollten. Dieses neue Gebet wurde nun in russischer Sprache und zwar in cerkowny russisch, d. h. wie es aus dem Altslavischen herübergekommen ist und nur in Kirchen noch gebraucht wird, vordiktirt. Im Gebete wird der heilige Geist angerufen, der Unterricht möge gedeihen zum Ruhme des Czars und der Kirche. Gegen die beiden obigen Ausdrücke machen jüdische Schüler Einwendungen; es wurde ihnen aber die Antwort zu Theil, daß die Behörde, die das Gebet als konfessionslos bezeichnet, es besser wissen müsse, als naseweise Jungen. Sie seien übrigens in der Schule nur Schüler, nicht Juden.

Die Nachricht, daß die Kaiserin von Rußland mit dem Weichselzopf behaftet sein soll, ist, wie dem „B. L." geschrieben wird, nur ein schlechter Spaß.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. Sept. Der österreichische Gesandte in München, Graf von Trauttmannsdorf, ist zum Botschafter in Rom ernannt.

* **Wien**, 22. Sept. Aus Kaschau wird gemeldet, daß sich der Zustand des ungarischen Ministerpräsidenten Andrassy verschlimmert habe.

* **Hamburg**, 23. Sept. Eine aus diplomatischen Kreisen stammende Berliner Korrespondenz der „Neuesten Nachrichten" sagt: Die Berichte aus Spanien erregten in Berlin begreiflicher Weise große Sensation. Ein Sieg der Revolution in Spanien in diesem Augenblicke sei fast gleich bedeutend mit einer Garantie des Friedens für den Winter. Je länger aber ein Kampf zwischen Deutschland und Frankreich hinausgeschoben werde, desto mehr wachsen die Chancen, ihn ganz zu vermeiden.

* **Lemberg**, 22. Sept. Im Landtag wurde über die Adresse debattirt. Statthalter Goluchowski erklärte: Der Antrag Smolkas sei rechtlich unhaltbar und politisch gefährlich. Für eine Begrüßungsadresse sei die Adresse zu herb, die Resolution inopportun und jedenfalls zu weitgehend. Der Statthalter rügte die leichtfertige Behandlung der wichtigsten Verfassungsfragen. Diese gewohnte Leichtfertigkeit habe viel mehr zur Noth des Landes beigetragen als alle Fehler der Regierung.

Bern, 22. Sept. Der Kongreß der Freiheits- und Friedensliga hat heute die von dem Centralkomite vorgeschlagenen Resolutionen gegen die stehenden Heere einstimmig angenommen.

* **Paris**, 22. Sept. „La France" sagt: Ein Zirkular Concha's drücke die Zuversicht aus, die Insurrektion zu unterdrücken. Der „Gaulois" versichert, daß die Bewegung fortschreite. Cadix, Sevilla, Malaga, Carthagena, Ferrol, die ganze Küste zwischen Malaga und Carthagena hätten sich erhoben, in Sevilla bestünde eine provisorische Regierung, ganz Galizien stehe unter Waffen. Nach der „Patrie" hätte Prim London nicht verlassen. Ob die Königin heute von San Sebastian nach Madrid abgereist, sei ungewiß. Die „Patrie" versichert, daß die französische Regierung entschlossen sei, die strengste Neutralität gegenüber Spanien zu beobachten.

Paris, 22. Sept. Eine Depesche aus San Sebastian meldet, daß die Königin abgereist sei, nachdem sie Nachrichten von Marschall Concha erhalten habe. — Die „Presse" sagt, daß Schiffen der kais. Marine der Befehl ertheilt worden sei, sich bereit zu halten, nach der spanischen Küste abzugehen, um erforderlichen Falls die Interessen französischer Unterthanen zu wahren. — Die Journale drücken ihre Zufriedenheit über die Rede des Königs von Preußen in Hamburg aus. Die „France" sagt, die Worte des Königs Wilhelm bewiesen, wie richtig die Kieler Rede durch das Tuilerienkabinet beurtheilt worden sei.

Madrid, 22. Sept. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret, wonach die Demission des ganzen Ministeriums angenommen ist und Jose Concha zum Ministerpräsidenten ernannt wird. Es ist demnach noch nicht gelungen, ein Kabinet zu bilden. — Das genannte Blatt meldet gleichzeitig den Ausbruch einer Insurrektion in Cadix und Sevilla. — Die Regierung wird in Catalonien, Castillien und Andalusien drei Divisionen aufstellen, welche von Pezuela, Manuel Concha und Novalichez kommandirt werden. — Der Generalkapitän von Madrid läßt durch Straßenplakate alle Zusammenrottungen verbieten. — Die provisorische Regierung in Sevilla hat den abwesenden Espartero zum Präsidenten gewählt. Man berechnet die Streitkräfte der Insurgenten in Andalusien auf 14,000 Mann Soldaten, 11 Kriegsschiffe mit 5000 Mann Marinetruppen. Die Insurrektion macht Fortschritte. — Die Königin ist um Mitternacht von San Sebastian nach Madrig abgereist.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 23. Sept. Wechsel per Amsterdam 99 1/16 G., do. p. London 119 5/8, do. p. Paris 94 3/4, do. p. Wien 102 7/8, 5pCt. bayer. Anleihe 101, 4 1/2pCt. bayer. Oblig. 96 1/2, 4pCt. Grundr. 89, 5pCt. engl. Met. 1859 60 1/4, 5pCt. Nation.-Anleihen 52, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50 9/16, 4 1/2pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76, in Liquidation 75 15/16, 6pCt. Amerik. von 1885 74 3/4, Oesterreichische Bank-Aktien 780, ditto Kredit-Aktien 210 3/4, Darmstädter Bank-Aktien 288, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 269 1/2, Bergbacher Eisenbahn-Aktien 156, Bayer. Ostbahn-Aktien volle, 127 1/8, Elisabethbahn-Prioritäten 74 1/4, Elisabeth-Bahn-Aktien 137, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102, 4proz. bad. do. 100 1/8, 1854er österr. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 142 B., 1860r österreich. fl. 500-Loose 72 1/4, 1864er österr. fl. 100-L. 94 3/4, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien 83 G., Oberhess. Eisenb.-Akt. 71 1/2 G., 4pCt. bayer. Oblig. 90 B. Tendenz Anfangs hoch, dann matter. Tendenz für Amerikaner sehr günstig.

Digitized by Google

4033 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß der Kaufmann Wilhelm Riegel von Eschau als Agent der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschäden für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 14. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4034 **Bekanntmachung.**

Durch Beschluß vom Heutigen wurde der Schmiedmeister Severin Becker in Mönchberg als Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt für den Umfang der k. Bezirksämter Marktheidenfeld und Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 17. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier soll auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken stattfinden. Die Unterzeichneten wagen an den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen und anderen menschenfreundlichen Einwohnern die herzlichste Bitte: die Anstalt auch in diesem Jahre mit Gaben zu dem obigen Zweck wohlwollend zu bedenken. Die Ausstellung wird im Anfange des Monats Oktober stattfinden.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung 1867
für sämmtliche Artikel
Die chemisch-rationelle Weinveredlung
für rothe und weisse Weine aller Länder.
C. Kraus & Comp. in **Mainz,**
8583e3 **Dampf-Alcoholisir-Anstalt.**
Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Heeresergänzung pro 1868 betreffend.

In nachstehendem Abdrucke wird der § 30 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vom 20. Februar 1868 zur allgemeinen Kenntniß und Verständigung der Gemeindeangehörigen gebracht.

Aschaffenburg den 21. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

§ 30.

Zur Bestätigung solcher von den Pflichtigen **angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können**, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjektes nicht vermuthen läßt oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind glaubhafte Zeugnisse der dem Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes in Vorlage zu bringen.

Diese Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu Untersuchenden eingehend zu würdigen, und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit ꝛc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche **neue**, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privat-Zeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, so wie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst **kurz** bezeichnen. Die Zeugnisse auswärtiger Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der im § 14 bezeichneten augenfälligen Gebrechen nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter der Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder kontrasignirt sind.

(4095) Einige schöne Fäßchen zum Krauteinmachen, so wie mehrere Fässer zu Pfuhl- und Regenfässer geeignet, sind billig zu verkaufen bei

Jean Morhard, Bahnhofstraße.

4096a2 Mehrere gute Hypotheken werden zu cediren gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

An die Gemeinde-Vorsteher von Gailbach, Glattbach, Grünmorsbach, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hösbach, Johannesberg, Kleinostheim, Krausenbach, Leider, Neudorf, Neuhütten, Obernau, Rothenbuch, Sailauf, Schweinheim, Steinbach, Stockstadt, Unterafferbach, Waldaschaff, Wiesthal und Winzenhohl.

Den Riedel'schen Kommentar über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Bezugnehmend auf das Ausschreiben vom 2. ds. Mts. (Aschaffenb. Intelligenz-Blatt Nr. 212) werden obige Vorsteher an die Einsendung von 1 fl. 28½ kr. binnen **24 Stunden** bei Vermeidung der Abholung **durch** Wartboten hiemit erinnert.

Aschaffenburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Aufruf.

An die Gemeinde-Vorsteher des Bezirks Alzenau.

Die Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Aushebung verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen des Bezirksamts Alzenau findet

Donnerstag den 15. Oktober und Freitag den 16. Oktober l. Js.

im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier statt und haben sich die dazu gehörigen Wehrpflichtigen an jedem der beiden Tage **präzis sieben Uhr Früh** einzufinden.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, vorstehenden Aufruf an's Gerichtsbrett anzuschlagen, allgemein in der Gemeinde und jedem betheiligten Wehrpflichtigen ihrer Gemeinde besonders persönlich bekannt zu machen und den Bekanntmachungs-Nachweis bis zum Aushebungs-Termin vorzulegen.

Alzenau den 20. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck. a3

Ulmer Dombau-Loose

(Ziehung am 15. Oktober)

sind zu dem Preise von **35 kr.** in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

Die Prämien bestehen in				
1 Gewinn von . . .			fl.	20,000
1 „ „ . . .			„	10,000
1 „ „ . . .			„	5,000
2 „ à	1000	fl.	„	2,000
10 „ à	500	„	„	5,000
40 „ à	250	„	„	10,000
50 „ à	100	„	„	5,000
100 „ à	25	„	„	2,500
1000 „ à	5	„	„	5,000
und in einer Anzahl von Werken deutscher Künstler mit 800 Gewinnsten im Werthe von . . .			„	7,500
		Zusammen	fl.	72,000

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Dreiundreißigster Jahrgang. Nummer 224

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 25. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Sept. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 10. September l. Js. wurde die Berufung des ledigen Kaufmannes Franz Fischer zu Aschaffenburg gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 1. Juli d. Js., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung an dem Lokomotivführer Joseph Thümling zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen, ebenso die Berufung des ledigen Schuhmachers Joseph Stubenrauch von Zimmerau gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 9. Juli l. Js., welches denselben wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, endlich wurde auf Berufung des Rentamtsgehilfen Johann Christoph Zier von Euerdorf gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 27. Juni l. Js., welches dessen Ehefrau Anna Zier wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Bezirksgerichtsgefängniß und ihn selbst aber zur Tragung der auf den Unterhalt der Verurtheilten erwachsenden Kosten verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Urtheil im Kostenpunkte dahin abgeändert wurde, daß auch die auf den Unterhalt der verurtheilten Anna Zier während des Strafvollzugs erwachsenden Kosten gleich den Kosten der zweiten Instanz auf die Staatskasse zu verweisen seien.

* **Aschaffenburg**, 24. Sept. Anfangs nächsten Monats werden die Vorstellungen in unserem Stadttheater beginnen und hat Hr. Gerlach aus Frankfurt die Direktion für die diesjährige Theatersaison übertragen erhalten.

München, 22. Sept. Die in München stattfindende diesjährige Versammlung der Techniker des deutschen Eisenbahnverbandes wird am 28. ds. eröffnet werden. Die Berathung über eine Reihe technischer Fragen wird einige Tage beanspruchen. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wird den voraussichtlich über 100 Theilnehmern an der Versammlung zu Ehren ein Festmahl im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten" veranstalten.

CH **München**, 23. Sept. Se. Maj. der König hat auch das Programm für den Hauptfestsonntag des dießjährigen Oktoberfestes genehmigt und Allerhöchstihr Erscheinen beim Feste zugesichert. — Die kommissarischen Verhandlungen mit Württemberg in Eisenbahnangelegenheiten nehmen ihren Fortgang und steht ein befriedigendes Resultat in Aussicht. — Die Mitglieder der süddeutschen Militärkonferenz hielten heute Vormittags 10 Uhr im Ministerium des Auswärtigen die zweite Sitzung. — Auf Anregung der k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen hat das Justizministerium die Staatsanwälte bei den Bezirksgerichten diesseits des Rheins angewiesen, von allen gegen Schullehrer und sonstige Gemeindebedienstete eingeleiteten strafrechtlichen Untersuchungen, den hierauf ergehenden Einstellungs- oder Verweisungs-Erkenntnissen und den gegen dieselben erlassenen rechtskräftigen Strafurtheilen die vorgesetzte Distriktsverwaltungsbehörde in Kenntniß zu setzen. — Der k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten von Schlör hat am vergangenen Sonntag der Eröffnung der Landstuhl-Kuseler Bahn beigewohnt, wo er auf allen Stationen von den Gemeindevorständen, Geistlichen u. s. w. begrüßt wurde, besichtigte hierauf am Montag die bedeutendsten industriellen Etablissements in Kaiserslautern, begab sich hierauf in Begleitung des k. Regierungspräsidenten v. Pfeufer und des Regierungsdirektors v. Meyer nach St. Ingbert und von hier nach Zweibrücken. Am Dienstag beabsichtigte derselbe nach Pirmasens und Landau zu reisen.

gitized by Google

und Abends in Speyer einzutreffen. — Der besondere Ausschuß der Kammer der Abgeordneten zur Berathung des Militärstrafgesetzes hielt heute wieder Sitzung. Bericht hierüber folgt. — Zur Geschäftsvereinfachung werden nunmehr in Konfiskationsfällen zum Behufe der Rechnungsbedeckung anstatt der Abschriften des betreffenden Urtheilssatzes Notifikationsschreiben der betreffenden Gerichte an die betheiligten Finanzbehörden für genügend erachtet, worin unter genauer Angabe des Urtheilsdatums der bezügliche Sachverhalt vollständig mitgetheilt ist. — Die Mitglieder der historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften sind zu ihrer diesjährigen Sitzung auf den 30. September einberufen worden. — Auch heute können wir melden, daß keine weiteren verdächtigen Vieherkrankungen vorgefallen sind. Die Viehmärkte in und um München werden bereits wieder anstandslos abgehalten.

CH Nach der Allerhöchsten Verordnung über den Hausirhandel darf der Inhaber eines Hausirscheines, dessen Giltigkeit nicht auf einen gewissen Ort oder Bezirk beschränkt ist, sein Gewerbe nur eine bestimmte Zeit, in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen 6 Tage lang ausüben; die Ortspolizeibehörden dürfen diese Fristen aber aus besonderen Gründen verlängern. Mit Rücksicht darauf hat sich der Magistrat der Stadt Nördlingen an den hiesigen mit dem Ersuchen gemeldet, solche Frist für den Hausirhandel mit Nördlinger Teppichen, deren Weber auf diese Art des Verschleißes angewiesen sind, zu erweitern. Der Magistrat München hat diese Frist auf 3 Wochen verlängert, wobei der Gewerbereferent den Umstand hervorhob, daß, während für ein Wanderlager eine Gebühr von 6 fl. per Woche verlangt werden könne, nach dem Buchstaben des Gewerbegesetzes und der Verordnung vom Hausirer nichts erhoben werden dürfe.

Nürnberg, 21. Sept. Ein in seinen Vermögensverhältnissen heruntergekommener Mann von Fürth eröffnete heute dahier einen neuen Industriezweig, der in seiner Art wohl seines Gleichen sucht. Mit der Dienstmütze, wie sie nur Polizei-Bedienstete zu tragen berechtigt sind, jedoch einem dem polizeilichen täuschend ähnlichen Emblem (weißseid'nes L. mit Eichenlaub umwunden) bekleidet, schrieb er in der Kaiserstraße einen Boten wegen der Verengung der Passage durch sein Fuhrwerk auf mit dem Bemerken, daß er ihn zur Anzeige bringen müsse. Zur Feststellung der Identität begab er sich auch in das Gasthaus, wo der Angezeigte logirte, zechte dort mit diesem, und erklärte endlich die Anzeige für beruhend, als ihm 24 kr. hiefür bezahlt wurden. — Der Steinmetz Georg Hauf hat sich gestern Abend in seiner Wohnung in demselben Augenblick erhängt, als er von Verwandten besucht wurde, die er zum Abschiednehmen zu sich gebeten hatte, da er angeblich nach Amerika abreisen wolle.

□ **Alzenau**, 21. Sept. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Lehrers Wolf von Michelbach wurde gestern von den HH. Lehrern des hiesigen Bezirks zum Besten der Lehrerwaisen ein Konzert gegeben, das den reichsten Beifall eines zahlreichen kunstsinnigen Auditoriums, welches nicht blos aus der Nähe herbeigekommen war, erntete. Das Programm war ein sorgfältig gewähltes und in zwei Abtheilungen wurden sehr gediegene Kompositionen für volles Orchester wie Einzelinstrumente, für Männerchöre wie für Sologesang in richtiger Auffassung und hinreißender Begeisterung vorgeführt. In den einleitenden Ouvertüren entfaltete sich bei anerkennenswerther Präzision ein Feuer, wie es nur da zu finden ist, wo alle Theilnehmenden die gleiche Gluth erfüllt; die Vorträge des k. Herrn Landrichters Pfeffinger auf dem Piano und des Hrn. Lehrers Baumbach auf der Violine zeugten wie von einer ungewöhnlichen technischen Gewandtheit, so von tiefem Eingehen, seelenvoller Erfassung und würdigem Ausdrucke der von ihnen exekutirten Werke. Besonderes Interesse gewann die Produktion noch durch die von Fräulein Käthchen Schmitt aus Würzburg vorgetragenen Sopran-Piecen, eine Arie aus „Hans Heiling" von Marschner und einige so recht zum Herzen sprechenden Lieder. Die Sängerin bewies eine vortreffliche Schule, gab die verschiedenen Affekte der Seele in der entsprechendsten charakteristischen Weise und fand durch die tiefsinnige Gluth ihres Gesanges in dem stürmischen Applaus des lauschenden Publikums die wohlverdiente Anerkennung. Auch dem von Herrn Lehrer Scheuring sehr brav vorgetragenen Liede von Proch wie den meisterhaft durchgeführten Männerchören und der zarten Begleitung der Gesangvorträge von Seite des jugendlichen August Wolf wurde dieselbe im reichen Maße zu Theil. Mögen die Herren Lehrer des Bezirks Alzenau in dieser trefflich gelungenen Produktion einigen Lohn für ihre Opfer an Zeit und Mühe, aber auch neuen Antrieb zur Fortsetzung ihrer edlen Bestrebungen finden!

Lohr, 23. Sept. Gestern Abend nach 8 Uhr brach in Waldzell, hies. k. B.-A., Feuer aus, das in kurzer Zeit, trotz schleunigster, selbst von weiter entfernten Gemeinden herbeigeeilte Hilfe derart um sich griff, daß heute 9 Scheunen und 7 Wohnhäuser fast gänzlich zerstört sind. Leider fehlte es (wie schon die hohe Lage der Gemeinden jener Gegend mit sich bringt) an dem nothwendigsten Hilfsmittel, dem Wasser, das dort nirgends zur Genüge vorhanden ist, und so mußte denn auch der größere Theil der herbeigeeilten Spritzen fast unthätig dem heftigen Brande zusehen! Der Schaden ist sehr bedeutend, doch ist auch Vieles versichert. Ueber die Entstehungsursache ist noch Nichts bekannt.

Berlin, 21. Sept. Eine Thatsache von Bedeutung ist, daß der König seine Reise in den Elbherzogthümern nur bis zu einer gewissen Gränzlinie im Norden Schleswigs ausgedehnt hat. Mag immerhin diese Thatsache mitbedingt worden sein durch die Absicht, jeden Anlaß zu Reibungen zwischen den deutschen und den dänischen Elementen der dortigen Bevölkerung zu vermeiden, so wird man dennoch nicht irren, wenn man den Hauptgrund dieser Beschränkung des königl. Reiseprogramms in dem Prager Friedensvertrage sucht. Die Gränzlinie

Digitized by Google

der Königl. Reise ist auf diese Weise als eine politische Demarkationslinie zu betrachten, diesseits welcher von einer Abtretung nicht mehr die Rede sein kann. Die Eventualität einer Abstimmung nach Nationalitäten ist nur jenseits dieser Linie offen gelassen.

Leipzig, 20. Sept. Bei Gelegenheit der Ende Mai 1869 stattfindenden dritten Generalversammlung des Vereinsdeutscher Müller-Interessenten soll unter dem Schutze der Stadt Leipzig eine Ausstellung in den Räumen des Schützenhauses abgehalten werden, deren Dauer auf zwei bis vier Wochen festgesetzt ist. Diese Ausstellung soll sich auf alle zum äußeren und inneren Betrieb einer Mühle dienlichen Motoren und Maschinen erstrecken. Auch die mit der Müllerei verwandten Geschäfts-Zweige, wie: Oel-, Papier-, Walk-, Farbe-, Reis-, Knochen- und Loh-Mühlen, so wie die zur Bäckerei dienenden Apparate, Maschinen ꝛc. sollen dabei zur Anschauung kommen. Ferner die zum Betrieb der Müllerei gehörigen Utensilien, auch die Produkte und Erzeugnisse in der oben angegebenen Ausdehnung und endlich diejenigen landwirthschaftlichen Maschinen, welche mit den erwähnten Branchen in direktem Zusammenhange stehen, so weit der Raum es erlaubt. Auf Betrieb der Maschinen soll nach Maßgabe der Betheiligung Bedacht genommen werden. Anmeldungen sind an Hrn. C. Eisenreich in Leipzig-Neuschönfeld bis spätestens Dezember d. J. zu richten, worauf Anmeldungsformulare und die näheren Bedingungen zugeschickt werden.

)-(**Darmstadt**, 24. Sept. (Musikfest.) Der Verwaltungsrath der hessischen Ludwigsbahn hat nachträglich allen Konzertbesuchern des 6. mittelrheinischen Musikfestes dahier freie Rückfahrt gewährt, sobald bei Lösung der Fahrkarte erklärt wird, daß man zum Zwecke des Konzertbesuches nach Darmstadt reise. Im großherzoglichen Hoftheater werden während der Festtage mehrere Festvorstellungen stattfinden und zwar: 1) Sonntag den 27.: „Romeo und Julie", Oper von Gounod; 2) Montag den 28.: „Katharina Howard", Trauerspiel in 5 Akten von Rudolf Gottschall. Für die beiden Vorstellungen hat Se. k. Hoheit der Großherzog eine entsprechende Anzahl Freikarten für die fremden Gäste dem Zentralkomite zur Verfügung gestellt.

Neueste Nachrichten.

* **Innsbruck**, 24. Sept. Durch eine zwischen Galliano und Mattarello stattgehabte Ueberschwemmung ist die Brennerbahn unterbrochen und gehen die Tyroler Züge nur bis Trient. Die Wiederherstellung der Bahn wird wahrscheinlich 2 Tage dauern, während welcher Zeit die Züge unterbrochen sein werden.

* **Bingen**, 24. Sept. Der Dampfer „Merkens" fuhr gestern Abend bei Lorch auf einen Felsen und füllte sich rasch mit Wasser. Die Passagiere wurden durch den Dampfer „Humbold" und durch zur Hülfe herbeieilende Schiffer gesichert. Anfangs glaubte man am Bord des Schiffes, es sei Feuer ausgebrochen, und herrschte große Verwirrung auf demselben. Ein junges Ehepaar, welches übereilt ein an Bord befindliches Boot benutzen wollte, wurde mit Noth gerettet.

* **Paris**, 23. Sept. Eine Depesche aus San Sebastian vom 22. September meldet: Novaliches, Kommandant der andalusischen Armee, vereinigte beträchtliche Streitkräfte zu Bailen und marschirte gegen die Insurgenten. Als er sich Cordova näherte, zerstreute sich die revolutionäre Junta und die Ordnung ward durch die königlichen Behörden wieder hergestellt. General Ynestal marschirte gestern mit imposanten Kräften gegen Santander und Santona, die sich für die Insurrektion erklärt hatten. Eine zu Alicante versuchte Aufstandsbewegung schlugen die Behörden nieder. Die Insurgenten von Ferrol wurden vom Generalkapitän zurückgeschlagen, welcher an die Ehre und das Pflichtgefühl der Truppen appellirte, die darauf mit Enthusiasmus den Namen der Königin ausriefen. Alle bürgerlichen und Militärbehörden verbleiben fortwährend auf ihren Posten. Die Generale aller anderen Provinzen kündigen an, daß daselbst Ruhe herrsche.

Madrid, 22. Sept. Die Abend-„Gaceta" meldet: Der General Novaliches ist mit acht Bataillonen Infanterie, zwei Regimentern Kavallerie und vier Batterien Fußartillerie in der Sierra Morena angekommen. — Das bereits gemeldete Pronunciamento in Santander und Santona wird offiziell bestätigt. — Marschall Serrano marschirt auf Cordova und sucht einen Kampf mit den Truppen der Regierung. — Die Stadt Alcoy (Provinz Valentia) hat sich der Insurrektion angeschlossen. — In Madrid wächst der Glaube an dem Erfolg der Insurrektion. — Die Insurgenten haben sich gegen die Kompromißvorschläge erklärt. — Die Schiffe der Insurgenten suchen die Küstenstädte zum Aufruhr zu ermuthigen. — Der königliche Hof ist hier noch nicht angekommen. An der Börse herrscht Panik und Aufregung.

Würzburg. Man trinkt hier bereits Most aus rothen Trauben des Steinberges, den Schoppen zu 9 kr. Er zeigt 95° und ist so intensiv süß, daß er Manchem widersteht.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 24. Sept. Wechsel per Amsterdam 99⅞, do. p. London 119⅝, do. p. Paris 94¼, do. p. Wien 102¾, 5pCt. bayer. Anleihe 101 B., 4½pCt. bayer. Obl. 96½, 4pCt. Grundr. 89, 5pCt. engl. Met. 1859 60½, 5pCt. Nation.-Anlehen 52, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50½, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75⅞, in Liquidation 75⅞, 6pCt. Amerik. von 1885 74⅝, Oesterreichische Bank-Aktien 735 B., ditto Kredit-Aktien 211½, Darmstädter Bank-Aktien 237, 5prozentige österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 260, Berbacher Eisenbahn-Akt. 156¼, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127¾, Elisabethbahn-Prioritäten —, Elisabeth-Bahn-Aktien 136, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102, 4proz. bad. do. 99¾, 1854er österr. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 141, 1860r österreich. fl. 500-L. 71¾—½, 1864er österr. fl. 100-L. 94½, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenbahn-Aktien 83⅞, Oberhess. Eisenb.-Aktien —, 4pCt. bayerische Oblig. 90 B. Tendenz im Allgemeinen recht fest auf Wien, Tendenz für Amerikaner fest.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1868/69 wurden die Holzpreise festgesetzt auf 15 fl. für ein Klafter Buchenscheitholz und 12 fl. 30 kr. für ein Klafter Buchenprügelholz, was mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Abfolgescheine an den Montagen und Donnerstagen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, jedoch nur gegen Baarzahlung beim unterfertigten Amte abgeholt werden können.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier soll auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken stattfinden. Die Unterzeichneten wagen an den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen und anderen menschenfreundlichen Einwohnern die herzlichste Bitte: die Anstalt auch in diesem Jahre mit Gaben zu dem obigen Zweck wohlwollend zu bedenken. Die Ausstellung wird im Anfange des Monats Oktober stattfinden.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

An sämmtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1845 und 1846 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni l. Js. (Kreisamtsblatt S. 1189) wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Montag den 19. und Dienstag den 20. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 7 Uhr beginnend, im **großen Theatersaale** dahier anberaumt worden ist.

Die Gemeindenbehörden werden beauftragt, diese Tage sofort durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugsvorschriften hat außer der erwähnten allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Art. 53 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76 Abs. 2 mit Art. 53 Abs. 2 und Art. 60 des Ges.) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Tagen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen, und ist von den Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnorte die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen ꝛc. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäfte nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen, vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden einen genauen Vollzug vorstehenden Ausschreibens und wird **seinerzeit** einer Vollzugsanzeige entgegengesehen.

Aschaffenburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner, Assessor.

---

270 fl. sind aus dem Kirchenfonde zu Johannesberg auszuleihen. (4108a3)

Gewässerter Stockfisch.
4109 **G. Härtl.**

An die Gemeindevorsteher von Großostheim, Grümmorsbach, Heimbuchenthal, Laufach, Neudorf, Oberbessenbach, Schweinheim, Unterafferbach, Waldaschaff, Webersbrunn, Wintersbach und Winzenhohl.

Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach betreffend.

Dem dießamtlichen Auftrage vom 22. August d. Js. in rubro (Aschaffenburger Intell.-Blatt Nr. 197) ist **umgehend** zu entsprechen.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.
Günther.

Fränkisches Saatkorn
bei G. Härtl. 4110

Theater-Anzeige.

Freitag den 25. September:

Einmaliges Gastspiel

des weltberühmten, ohne Arme geborenen Violin-Virtuosen Herrn **Herrmann Unthan** mit Unterstützung der Mitglieder des bestrenommirten Würzburger Vaudeville-Theaters.

Fantasie von Singelée,

vorgetragen von **Herrmann Unthan.**

Hierauf:

List und Phlegma

oder

Ein Tag in der Residenz.

Vaudeville in einem Akt von L. Angely.

Zum Schluß:

1) **Air variée** von Daucla,
2) **Oberländer** von Gunkel,

vorgetragen von **Herrmann Unthan.**

Billete sind von morgen an bei Herrn Theatermeister Fröhlich zu ermäßigten Preisen zu haben. 4111

Ulmer Dombau-Loose

(Ziehung am 15. Oktober)

sind zu dem Preise von **35 kr.** in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

Die Prämien bestehen in

1	Gewinn	von	. . .	fl.	**20,000**
1	„	„	. . .	„	**10,000**
1	„	„	. . .	„	**5,000**
2	„	à	**1000** fl.	„	**2,000**
10	„	à	**500** „	„	**5,000**
40	„	à	**250** „	„	**10,000**
50	„	à	**100** „	„	**5,000**
100	„	à	**25** „	„	**2,500**
1000	„	à	**5** „	„	**5,000**

und in einer Anzahl von Werken deutscher Künstler mit 800 Gewinnsten im Werthe von . . . „ **7,500**

Zusammen fl. **72,000**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 225

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 26. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Sept. (Oktoberfest.) Am 2. Oktober können zu den an diesem Tage von hier Morgens 6 Uhr 50 Minuten und Abends 5 Uhr 25 Minuten nach München abgehenden Güterzügen Billete zu ermäßigten Preisen gelöst werden und zwar für die Hin- und Zurückreise das Billet 2. Klasse zu 10 fl. 12 kr. und das 3. Klasse zu 6 fl. 48 kr.

CH **München**, 24. Sept. Nach Beendigung der Schulmanöver in den einzelnen Brigaden beginnen unter dem heutigen Tage die größeren Feldmanöver mit Gegnern in der Division. Es werden demgemäß aus den Abtheilungen der hiesigen Garnison zwei Korps gebildet, die gegen einander zu manövriren haben. Das Hauptkorps — Ostkorps genannt — wird eine Division unter Generallieutenant v. d. Tann bilden; die erste Brigade kommandirt Generalmajor v. Steinle, die zweite Generalmajor Pesenecker. Das Westkorps unter Generalmajor v. Schubärt wird nur markirt, so daß z. B. eine Kompagnie ein Bataillon, 2 Geschütze eine Batterie vorstellen. Die dieser Uebung zu Grunde liegende Idee geht dahin, daß das Ostkorps, vom Inn kommend, München zu nehmen, sich mit einer bei Freising über die Isar gegangenen Kolonne zu vereinigen und dem Gegner die Benützung der Bahnen von Ingolstadt und Augsburg zu entreißen sucht. Das Westkorps hat München mit den Vorstädten besetzt und ist bestrebt, wenn auch die Bahn verlassen werden muß, doch noch die Bahnverbindung mit Augsburg und Ingolstadt, von wo Verstärkung erwartet wird, zu decken. Die Uebungen dauern 3 Tage, den 24., 25. und 26. Sept.

CH Am vergangenen Dienstag hat Mittags halb 1 Uhr auf der Baustelle des 112 Fuß hohen Bahndammes zunächst Wasserzell bei Eichstädt ein großes Unglück stattgefunden. Wahrscheinlich in Folge des Bruches einer Querschwelle des in einer Höhe von ca. 50 Fuß über das Thal führenden Gerüstes ist ein Wagen des Materialzuges entgleist und nach theilweiser Zerstörung des Gerüstes mit 7 beladenen Rollwagen sammt Mannschaft gegen 30 Fuß in die Tiefe gestürzt, während die übrigen 12 beladenen Wagen auf dem unversehrten Theile des Gerüstes stehen geblieben sind. Von den 16—18 Mann, welche in die Tiefe stürzten, sind einige mit leichten Verwundungen durchgekommen, 13 Mann aber mußten schwer verwundet in das Spital gebracht werden, von denen sich 5—6 in hoffnungslosem Zustande befinden. Der Untersuchungsrichter am kgl. Bezirksgerichte Eichstädt hat sofort den Thatbestand an Ort und Stelle konstatirt.

Augsburg, 24. Sept. Nach einem heute an den 1. Vorstand des bayer. Lehrervereins aus Kaiserslautern gelangten Telegramme hat die in genannter Stadt tagende Versammlung des pfälzischen Kreislehrervereins den Anschluß an den allgemeinen bayer. Lehrerverein zum Beschlusse erhoben. Letzterer erhält hierdurch einen Zuwachs von nahezu 1500 Mitgliedern, so daß sich die Gesammtzahl der Vereinsmitglieder im ganzen Königreiche auf 7500 beläuft. Wir sind begierig, ob die Gegner des Vereins auch jetzt noch von den Mitgliedern als nur von einem kleinen Bruchtheile der bayer. Lehrerschaft sprechen werden.

Würzburg. Der neuernannte Regierungspräsident von Unterfranken, Graf Luxburg, wird sicherem Vernehmen nach zu Ende dieser Woche dahier eintreffen und sein neues Amt antreten.

Ludwigshafen, 21. Sept. Der Verwaltungsrath der pfälzischen Bahnen hat die Entscheidung der Frage, ob die Grünstadt-Monsheimer Bahn, über Offstein oder über Groß- und Kleinbockenheim geführt werden soll, der k. Staatsregierung überlassen. = Die Staatsregie-

rung hat die Ermächtigung zum Beginne des Baues der Arlbergbahn ertheilt.

Wien, 21. Sept. Die geheime Instruktion, welche die vier Bischöfe in Böhmen (Prag, Königgrätz, Budweis und Leitmeritz) an die ihnen untergeordnete Geistlichkeit erlassen hat, lautet im Wesentlichen:

„Die kirchliche Gesetzgebung bleibt aufrecht, trotz des neuen Ehegesetzes. Dispensionen von kanonischen Ehehindernissen sind auf gleichem Wege, wie bisher zu beheben. Die Geistlichkeit ist angewiesen, die Gläubigen zu belehren, welche schwere Sünde sie begehen, wenn sie dies außer Acht lassen. Eine Zivilehe ist vor der Kirche ungiltig, und Eheleute, die eine solche eingehen, haben kein Recht, sich als solche anzusehen. Die kirchliche Ehegerichtsbarkeit bleibt aufrecht. Die geistlichen Ehegerichte haben fortzubestehen, worüber die Gläubigen zu belehren sind. . . . Civil-Ehen sind ungiltig unter allen Umständen. Ebenso ungiltig ist eine Ehe, die vor einem Geistlichen anderer Konfession geschlossen wird. Ehen mit Ehehindernissen (nach bürgerlichen Gesetzesnormen) von Geistlichen geschlossen, sind vor der Kirche giltig. Personen, die eine Zivil-Ehe schlossen, sind öffentliche Sünder. Absolution kann ihnen nur nach Lösung ihres sündhaften Verhältnisses werden. Für solche Personen können bei der Hochzeit Messen und kirchliche Zeremonien nicht veranstaltet werden. Die Wöchnerinnen sind beim ersten Kirchengange als Theilhaberinnen wilder Ehen anzusehen. Eheleute, durch Zivil-Ehe vereint, können nicht als Pathen bei Taufen und Firmungen fungiren. Kirchliches Begräbniß kann ihnen nur gestattet werden, wenn sie vor Zeugen ausdrücklich Reue bekannt und ihre Sünde gutgemacht haben. Wenn durch Begräbniß-Verweigerung öffentliches Aergerniß entsteht, hat sich der Geistliche in der Predigt von der Kanzel herab zu rechtfertigen. Die Bestattung von Zivil-Eheleuten auf katholischem Friedhofe ist gestattet, jedoch nicht Messelesung, kirchliche Begleitung, nicht einmal durch Ministranten, Kirchendiener und Kirchenmusikanten. Nicht einmal Kirchenglocken-Geläute ist gestattet. Dagegen ist die Abstattung der Beerdigungsgebühr den Erben jener Eheleute gestattet. Für Zivil-Ehen ist ein eigenes Verzeichniß zu führen. Auch bei Todesfalls-Aufnahme von Eheleuten, die eine Zivil-Ehe eingegangen, oder deren Kindern, ist die Bezeichnung vorgeschrieben: „Zivil-Ehe-Gatte", Zivil-Ehe-Kind."

Essen, 20. Sept. Die Strikeangelegenheit der Bergleute befindet sich, laut der „E. Z.", noch in unveränderter Lage. Eine von dem Komite der Bergleute dem Druck übergebene Publikation in Plakateform ist von der Polizei vor der Ausgabe saisirt und der Letternsatz in der Druckerei amtlich versiegelt worden.

Rottenburg, 21. Sept. Sicherem Vernehmen nach hat das bischöfliche Ordinariat den ihm vorgelegten Rekurs der HH. Dr. Mast und Höfer nach Rom in deren Hände zurückgestellt, da nach dem Kirchenrecht in einer solchen Personalfrage ein Rekurs nicht zulässig ist.

Die Bärengeschichte in **Halle**, wie sie von der **„Bernburger Zeitung"** in die Welt gestreut wurde, ist eine müßige Erfindung.

• **Karlsruhe**, 24. Sept. Die Nachricht, daß Prinz Wilhelm das Kommando der badischen Division niedergelegt habe, ist ungenau. Der Prinz hat einen längern Urlaub genommen und wird mit seiner Gemahlin, deren Gesundheitszustand den Aufenthalt in einem wärmeren Klima erheischt, und seinen Kindern den Winter im Süden zubringen. Der Kriegsminister v. Beyer wird die provisorische Stellvertretung im Kommando übernehmen. — Die Nachricht eines badischen Blattes aus Stuttgart, daß der Abschluß einer Militär-Konvention zwischen Baden und Preußen eine vollendete Thatsache ist, wird aus zuverlässiger Quelle für erfunden erklärt.

• **Belgrad**, 22. Sept. „Vidovdan" erfährt, daß die Pforte ganz ernstlich beabsichtige, die rumänische Grenze zu besetzen. Ferner habe Oesterreich eine internationale Enquête der Sachlage in Rumänien vorgeschlagen.

Alexandrien, 12. Sept. Der Vizekönig wird binnen 10 Tagen zurückerwartet. Die neue Zweigbahn Alexandrien-Suez ist bereits eröffnet.

Bombay, 25. Aug. In Erwartung neuer Unruhen sind zahlreiche Truppen nach Hazara ausgerückt. Am 12. August fand ein Gefecht statt. Die Unruhestifter wurden aus dem Agror-Thale zurückgetrieben und dreißig derselben getödtet. Oberst Rothney wurde leicht verwundet. Schere Ali Khan besetzte Kabul und wurde zum Emir proklamirt. Azim Khan in Turkestan hat sich geflüchtet.

Neueste Nachrichten.

München, 25. Sept. Der Zusammentritt des bayerischen Landtags wird erst Anfangs Dezember d. J. erfolgen.

• **Wien**, 24. Sept., Abends. Wie verlautet, ist die Reise des Kaisers nach Galizien bis auf Weiteres verschoben worden.

Berlin, 24. Sept. Wie man der „Königsb. H. Ztg." von hier schreibt, wird Bismarck allermindestens noch bis Weihnachten hin von den Geschäften entfernt bleiben. „Sein Zustand bessert sich so gut wie noch gar nicht."

• **Karlsruhe**, 25. Sept. Der Kaiser von Rußland reist heute Abend von Friedrichshafen ab und wird morgen Früh 6 Uhr in Baden-Baden eintreffen, um der Königin von Preußen einen Besuch abzustatten. Die Weiterreise des Kaisers nach Berlin wird um 10 Uhr erfolgen.

Bern, 24. Sept. Der Kongreß der Friedensliga verlangt die vollständige Trennung der Kirche vom Staate, die Aufhebung aller Konkordate und die Beseitigung der Budgets für Kultusangelegenheiten.

• **Florenz**, 24. Sept. Cantelli ist definitiv zum Minister des Innern ernannt. Masini hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernommen.

Paris, 24. Sept. Die „Patrie" sagt, Briefe aus Madrid konstatirten den schlimmen Eindruck, der daselbst durch die andauernde Abwesenheit der Königin hervorgebracht sei, so wie das Erstaunen, daß sich der König nicht nach Madrid begeben habe, um den Oberbefehl über die Truppen zu übernehmen. Die öffentliche Meinung tadle ebenso das Benehmen der Minister, die Spanien verlassen haben. — Der „Gaulois" behauptet, daß alle Kriegsschiffe, die als Ehrengeleit der Königin in San Sebastian waren, sich mit dem insurgirten Geschwader vereinigt hätten. Ein einziger kleiner Dampfer sei zu den Befehlen der Königin zurückgeblieben. Der in Arragonien sehr einflußreiche Colonel Mo-

Digitized by Google

riones marschire mit aufständischen Truppen und zwei Tausend Landleuten auf Sarragossa. Die Garnison von Santona habe den Weg auf der kastilischen Eisenbahn verlegt, um die Rückkehr der Königin zu verhindern.

Paris, 25. Sept. Der „Moniteur" sagt, es sei kein neueres bemerkenswerthes Faktum aus Spanien gemeldet. General Pavia, dessen Truppen von sehr gutem Geiste beseelt seien, fahre fort, seine Streitkräfte zu konzentriren, um die Insurrektion in Sevilla anzugreifen.

* **Paris**, 25. Sept. Das „Journal des Debats" und das „Siecle" melden, daß Logrono, der Wohnort Espartero's, sich der Insurrektion angeschlossen hat und daß zwei auf dem Marsche nach Cadix befindliche Regimenter des Generals Novalichez zu den Insurgenten übergegangen sind.

* **Haag**, 24. Sept., Abends. In der heutigen Kammersitzung erklärte der Minister des Aeußern, die Rheinschifffahrtsfrage habe in den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und Preußen keine Störung herbeigeführt. Die Unterhandlungen dauerten fort.

* **London**, 25. Sept. Eine Depesche der „Times" aus Paris meldet, daß nach einem Telegramm aus Bayonne in Logrono (Stadt in Alt-Castilien an der Grenze von Novarra) eine Insurrektion ausgebrochen sei und sich daraus auf die Betheiligung Espartero's wie Saragossa's am Aufstande schließen lasse.

Madrid, 22. Sept. Ganz Andalusien, Ferrol, Galizien, Coruna und Santander erklärten sich mit den Marinetruppen für die Revolution. Marschall Serrano kommandirt die Revolutionstruppen. In Santander und anderen Städten wurden Büsten der Königin zerbrochen. Die provisorische Regierung in Sevilla unter der Präsidentschaft Marschall Serrano's erklärte Espartero zum Ehrenpräsidenten. Die Revolutionspartei hofft, daß aus Andalusien und Estramadura 20,000 Mann unter Führung des Marschalls Serrano gegen Madrid marschiren. General Prim ist zum Premierminister ausersehen. Man beabsichtigt die Entsetzung der Königin.

Athen, 23. Sept. Der Finanzminister Sino and der Justizminister Birbogey haben heute ihre Demission eingereicht. Dieselben wurden heute durch Vallasopulo, Deputirten für Sparta, und Antonpula, Deputirten für Messina, ersetzt.

New-York, 24. Sept. Surratt, welcher der Mitschuld am Morde Lincoln's angeklagt war, wurde unter Berufung auf das Verjährungsgesetz freigesprochen. — Die „City of New-York" ist angekommen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 25. Sept. Wechsel per Amsterdam 99⅞ C., do. v. London 119⅞ B., do. v. Paris 94¾ C., do. v. Wien 102¾ C., 5pCt. bayer. Anleihe 101, 4½pCt. bayer. Obl. 96¾ B., 4pCt. Grunor. 90 B., 5pCt. engl. Met. 1859 60⅝, 5pCt. Nation.-Anleihen 51⅞, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50⅝, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76, 75¹⁵⁄₁₆, in Liquidation —, 6pCt. Amerik. von 1885 74⅝, Oesterreichische Bank-Aktien 730, ditto Kredit-Aktien 210, Darmstädter Bank-Aktien 237, 5prozentige österr.-französische Staats-Bahn-Aktien 260—259⅛, Verbacher Eisenbahn-Aktien 156¼, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127⅝, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼, Elisabeth-Bahn-Aktien 136, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämen-Anl. 102, 4proz. bad. do. 100¼, 1854er österr. fl. 250-Loose —, 1858r österreichische fl. 100-Loose 141⅛, 1860r österreich. fl. 500-L. 71¾, 1864er österr. fl. 100-L. 94¾, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 84, Oberhess. Eisenb.-Aktien 72, 4pCt. bayerische Oblig. 90 B. Tendenz matt, für Amerikaner ziemlich fest.

4121

Bekanntmachung.

Die Herren Fabrikanten Nehrlich & Völker in Frankfurt beabsichtigen auf einem Theile der städtischen Füllgruben hinter dem Bahnhofe und einem angränzenden Grundstück eine Maschinenfabrik zu errichten.

Mit Rücksicht auf die A. V O vom 16. Mai 1868 zu Art. 129 des Pol.-St.-Ges.-Buches, Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung oder Veränderung von Fabriken und Werkstätten betreffend, wird dieß mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß zur Verhandlung der Sache Termin auf

Mittwoch den 30. September l. Js., Früh 9 Uhr,

hierorts anberaumt ist und daß zu dieser Verhandlung alle Jene, welche hiegegen begründete Erinnerungen oder Einwendungen vorbringen zu können glauben, zu erscheinen und solche bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen haben.

Pläne und Akten können mittlerweile in diesseitiger Registratur eingesehen werden.

Aschaffenburg den 25. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Robert M. Sloman's Packetschiffe

von Hamburg direkt

nach **Rio Grande do Sul** am 25. September und 20. Oktober,
nach **Donna Francisca** und **Blumenau** am 25. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt, und ist zu Vertragsabschlüssen unter sehr vortheilhaften Bedingungen ermächtigt

M. S. Bustelli,
Aschaffenburg, Betgasse Nr. 130.

4031b3

Aufruf.

An die Gemeinde-Vorsteher des Bezirks Alzenau.

Die Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Aushebung verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen des Bezirksamts Alzenau findet

Donnerstag den 15. Oktober und Freitag den 16. Oktober l. Js.

im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier statt und haben sich die dazu gehörigen Wehrpflichtigen an jedem der beiden Tage **präzis sieben Uhr Früh** einzufinden.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, vorstehenden Aufruf an's Gerichtsbrett anzuschlagen, allgemein in der Gemeinde und jedem betheiligten Wehrpflichtigen ihrer Gemeinde besonders persönlich bekannt zu machen und den Bekanntmachungs-Nachweis bis zum Aushebungs-Termin vorzulegen.

Alzenau den 20. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck. b3

4096b2 Mehrere gute Hypotheken werden zu cediren gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Digitized by Google

4122

TODES- ✝ ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestärkt durch die hl. Sterbsakramente, nach langem Leiden, unsere geliebte Mutter

Frau Martha Sitzmann,

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten hiemit kund thun, bitten um stille Theilnahme

Damm den 25. September 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Leichenbegängniss findet Samstag den 26. September vom Leichenhause statt.

3887e6

Gewerbs- und Handelsschule.

Am 1. und 2. Oktober l. Js., Früh zwischen 8 und 12 Uhr, findet die Anmeldung derjenigen Schüler statt, welche den Unterricht an der hiesigen Gewerbsschule im Schuljahre 1868 in 1869 besuchen sollen.

Zum Eintritt in den ersten Kurs ist erforderlich: 1) daß der Anzumeldende 12 bis 14 Jahre alt ist, was durch Geburtsschein dargewiesen wird. Ausnahmen davon können nur von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, erbeten werden 2) Vorlage des **Schulzeugnisses** und Bestehen einer Aufnahmsprüfung aus der Religionslehre, dem Rechtschreiben und aus dem Rechnen. 3) Vorlage des **Impfscheines** und 4) bei Ausländern des **Heimathscheines**. Zur Aufnahme in den zweiten Kurs ist der vorausgegangene Besuch des ersten oder das Bestehen einer Prüfung aus den Lehrgegenständen desselben erforderlich. Dasselbe gilt vom dritten Kurs.

Nur Lehrlinge und Gesellen ist gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände als Beischüler zu besuchen.

Das Schulgeld beträgt 5 Gulden für wirkliche Schüler, und 2 Gulden 30 Kreuzer für Beischüler. Von der Zahlung des Schulgeldes sind nur diejenigen befreit, welche ihre Unvermögenheit durch ein amtliches Zeugniß ihrer Gemeinde-Behörden nachweisen.

Aschaffenburg den 6. September 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.

Dr. Kittel.

Für Auswanderer.

3922e3 Von **Bremen** nach **New-York** wird am **31. Oktober d. Js.** expedirt, das unter Norddeutscher Flagge fahrende und **für Passagiere auf's Beste** eingerichtete

Bremer Dampfschiff „Smidt", Capt. H. Raschen.

Die ermäßigten Passagepreise betragen:

für **Erste Kajüte**	175	Gulden,
„ **Zweite Kajüte** (Steerage) . .	87½	„
„ **Zwischendeck**	78¾	„

à erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3 Thaler Preuß. Courant.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrtskontrakte empfiehlt sich

Aschaffenburg im September 1868.

M. S Bustelli,

Betgasse C. Nr. 130.

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.

4123 Steingasse.

Commis-Gesuch.

4124a3 Für ein gemischtes Waaren-Geschäft wird ein angehender Commis gesucht. Offerten mit **A. H. 12** besorgt die Expedition d. Bl.

4125 Am Samstag den 19. September, Nachmittags, ging zwischen dem Holzhofe und dem Weiberhofe ein Packet **Kaffee** von 15 Pfund verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung bei den Pflastergeld-Einnehmern in Goldbach oder Hösbach hinterlegen.

Am 29. August wurde einem hiesigen Schiffer ein Sack mit Frucht zur Verladung übergeben. Da demselben kein Frachtbrief beigefügt, auch der Eigenthümer seither nicht ausfindig zu machen war, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, sich zur Erledigung dieser Angelegenheit bei der Expedition d. Bl. zu melden. 4126

4127 In eine hiesige Wirthschaft wird ein solider Junge zum Aufwarten gesucht.

(4128) **Zwei große Fenstertritte sind wegen Umzugs zu verkaufen. Wo? sagt die Exp d. Bl.**

4129

Lammskeller.

Sonntag den 27. September

Tanzmusik.

Anfang halb 4 Uhr.

Ulmer Dombau-Loose

(Ziehung am 15. Oktober)

sind zu dem Preise von **35 kr.** in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

Die Prämien bestehen in

1	Gewinn von . . .		fl.	**20,000**
1	„ „ . . .		„	**10,000**
1	„ „ . . .		„	**5,000**
2	„ à	**1000** fl.	„	**2,000**
10	„ à	**500** „	„	**5,000**
40	„ à	**250** „	„	**10,000**
50	„ à	**100** „	„	**5,000**
100	„ à	**25** „	„	**2,500**
1000	„ à	**5** „	„	**5,000**

und in einer Anzahl von Werken deutscher Künstler mit 800 Gewinnsten im Werthe von . . . „ **7,500**

Zusammen fl. **72,000**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Einundzwanzigster Jahrgang. Nummer 226 Einundzwanzigster Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 27. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 26. Sept. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 11. September l. Js. wurde auf Berufung der ledigen Taglöhnerin Margaretha Höhn von Oberelsbach gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 13. Aug. l. Js., welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung der Margaretha Höhn nach erstandener Strafe unter Polizeiaufsicht ausgesprochen hatte, dahin erkannt, daß Margaretha Höhn wegen Vergehens des Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, im Uebrigen das bezirksgerichtliche Urtheil bestätigt wurde; ferner wurden die Berufungen des Joseph Waigand, verheiratheten Bauern von Oberaltenbuch, und des Matthäus Heider, verwittweten Taglöhners von da, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 18. Juli l. Js., welches den Joseph Waigand wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Johann Hepp von da zu 6 Monaten Gefängniß, den Matthäus Heider wegen Vergehens der Begünstigung zu dem genannten Diebstahl zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, und zwar die Berufung des Waigand als unzulässig, die des Heider als unbegründet verworfen; ebenso wurde die Berufung des Rechtspraktikanten Dr. Seuffert zu Würzburg Namens des Beschuldigten Friedrich Weth, ledigen Müllers von Reuß, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 1. August 1868, welches den Weth wegen Vergehens des Diebstahls mit einer Uebertretung der Theilnahme an einer Uebertretung des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, als unzulässig verworfen.

* **München**, 25. Sept. Die früher schon angekündigte Denkschrift des Kurfürsten von Hessen über die Auflösung des deutschen Bundes und die Usurpation des Kurfürstenthums durch die Krone Preußen ist in den letzten Tagen von Horsowitz aus an die europäischen Mächte in deutscher und französischer Abfassung versendet worden. Die für die Souveräne bestimmten Exemplare sind von eigenen Schreiben des Kurfürsten begleitet.

CH Der mit dem Referat über die humanistischen Lehranstalten betraute Ministerialrath J. v. Giehrl wird sich im Auftrage des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Gresser nach Würzburg begeben, um an der demnächst dort stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner Theil zu nehmen.

Passau, 22. Sept. Der Buchdruckereibesitzer und Verleger der „Donauzeitung", Herr Jos. Bucher, hat ferner noch vom Papste den Gregoriusorden erhalten.

* Im Orte **Wernarz** bei Brückenau wurde eine Menge Veilchen, Aepfel- und Kartoffelblüthen gefunden.

In **Wien** wurde ein im Arsenal beschäftigter Zeugsgemeiner in dem Augenblicke ertappt, in welchem er nächtlich einen über 1 Zentner schweren und circa 200 fl. werthen bronzenen Geschützbestandtheil an einem Seil durch ein Fenster des Arsenals in den Garten ließ, um denselben zu stehlen.

Der Gemeinderath **Wien** hat für jeden (Nutz- wie Luxus-) Hund 4 fl. Hundesteuer eingeführt.

Ende verflossener Woche kamen in **Frankfurt** Engländer mit einem Ruderbootchen an. Dieselben waren von der Mündung des Rheins bis hieher mittelst Ruder gefahren. Nachts gingen sie an's Land und schlugen ein Zelt auf. Das Bootchen brachte die Söhne Albions wieder nach Mainz zurück, wo dasselbe auf die Eisenbahn nach Straßburg gegeben wurde. Von dort geht es durch den Kanal nach Paris und die Seine hinab bis an das Meer.

Pesth, 24. Sept. Mehrere Ortschaften des Pesther Komitates, auch Ofen, wo die Behörde einschritt, ver-

Digitized by Google

weigerten die Abgabe des Weinzehnts. — Der „Ungarische Lloyd" dementirt aus bester Quelle die Nachricht des „Pesther Lloyd" von einem bevorstehenden freudigen Ereignisse in der kaiserlichen Familie.

Agram, 24. Sept. Anläßlich des Resultates der heutigen Landtagssitzung ergingen vom hiesigen Magistrate Aufforderungen an die Bewohner, heute Abends eine allgemeine Stadtbeleuchtung eintreten zu lassen. Für morgen steht die Frage wegen Fiume auf der Tagesordnung des Landtages.

Krakau, 25. Sept. Die Reise des Kaiserpaares nach Galizien ist offiziell verschoben. Goluchowski ist hier nicht angekommen. Trotzdem werden die Vorbereitungen zum Empfange fortgesetzt. Der Eindruck der „Wiener Nachrichten" ist in Krakau ein niederschmetternder.

Paris, 24. Sept. Die Nachricht des „Journal de Rouen" über die angeblich bevorstehende Entlassung von 80,000 Mann wird als unrichtig bezeichnet. Es handle sich nur um die Versetzung einer nicht unbedeutenden Anzahl von Mannschaften in die Cadres der Reserve und Mobilgarde, welche Maßnahme durch die theilweise Einziehung des diesjährigen Kontingentes begründet ist. — In dem Institut des Hrn. Springer läßt seit einiger Zeit der Vizekönig von Egypten eine Zahl von ungefähr 30 jüdischen Knaben aus Egypten auf seine Kosten erziehen, um sie später im Dienste ihres Vaterlandes zu verwenden.

Der „Figaro" bringt einige neue Einzelheiten über die Explosion im Arsenale zu **Metz**. Unter den Verwundeten hat eine Frau mehr als zehn Wunden erhalten, zwei am Kopfe, zwei in den Lenden, welche von Kugeln durchbohrt wurden, einen Schenkelbruch; sie hatte dennoch nicht die Besinnung verloren. Eine andere ohne Kleider, ganz schwarz, das Gesicht ganz verbrannt, ein Auge fast aus seiner Höhlung gerissen, kam ebenfalls aus dem Rauche hervor. Andere Verstümmelte folgten, von denen man nicht begriff, wie sie noch gehen konnten. Man fand getrennte Arme, Beine, Köpfe, es war ein grauenhafter Anblick. Ein Offizier zog an dem Arme eines Soldaten, der aus den Trümmern hervorragte, und der Arm blieb ihm in der Hand. Verzweifelte Leute drangen mit herzzerreißendem Geschrei in den Ort des Unglücks ein, um ihre verlorenen Angehörigen zu suchen. Man erzählt von einem Soldaten, der die brennenden Balken mit den Händen bei Seite warf und mit lautem Schluchzen unter den Todten eine geliebte Person suchte. Eine Mutter, deren drei Töchter in der Werkstatt gearbeitet hatten, machte sich mit Gewalt Platz durch die Soldaten, welche den Eingang absperrten, und stürzte sich in die Trümmer; ihre drei Töchter waren todt. Bis jetzt zählt man 40 Todte, darunter 31 Zivilisten und 9 Militärs. Im Augenblicke der Explosion waren in der Werkstatt 22 Artilleristen und 68 Arbeiterinnen, alle diese sind beschädigt worden; 15 Todte wurden ganz verkohlt aus den Trümmern hervorgezogen, 53 verwundete Frauen wurden sogleich in's Zivil-Hospital gebracht, 14 Artilleristen kamen in's Militär-Hospital. Von den 53 Frauen sind 12 sogleich gestorben, die übrigen haben wenig Aussicht auf Rettung; wenn 8 oder 10 mit dem Leben davonkommen, wird es viel sein. Die Brandwunden sind schrecklich und häufig über den ganzen Körper verbreitet; bei allen sind die Gesichter und Hände verbrannt. Die Leichname, welche man unter den Trümmern auffand, sind so verstümmelt und verkohlt, daß man sie nicht erkennen kann.

Athen, 19. Sept. Die Regierung läßt fortwährend von Kreta geflüchtete Familien gewaltsam nach Kreta einschiffen. — Zum Andenken an die Geburt des Thronfolgers läßt die hiesige Stadtgemeinde eine Kirche bauen. — Das Uebungslager wird in den nächsten Tagen aufgelöst. — Die ministeriellen Deputirten verlangen von Bulgaris eine Kabinetsmodifikation, große Ersparnißmaßregeln und Rückkehr zur Legalität.

Syra, 20. Sept. Der Dampfer „Enosis" machte diese Woche zwei Fahrten nach Candia und brachte 400 Freiwillige sammt Munition dahin.

Calcutta, 20. Aug. In Mandaly wurden die Söhne des Birmanen-Königs und die Onkel des gewesenen Fürsten wegen Theilnahme an einem neuen revolutionären Anschlage eingekerkert. Die Königin von Bhopal bot dem Kaiser der Franzosen den Thorweg des berühmten Buddhistentempels bei Bhilsa zum Geschenke an.

New-York, 12. Sept. Die Legislatur von Georgia hat gegen die Vertreibung der Neger aus dem Staate protestirt. In Colorado haben die Demokraten ein Kongreßmitglied durchgesetzt. In Tennessee haben Regengüsse die Baumwollernte beschädigt. Aus Mexiko wird Ortega's Tod gemeldet. Aus Port-au-Prince kommt die Nachricht, daß die Cacos-Rebellen die Belagerung aufgegeben haben.

Neueste Nachrichten.

• **München**, 25. Sept. Die süddeutsche Militärkonferenz hofft heute ihre Berathungen zu beenden, die auswärtigen Bevollmächtigten dürften dann alsbald ihre Rückreise von hier antreten.

Wien, 25. Sept. Ein Privattelegramm der „Presse" meldet: „Die neue bereits angekündigte, in Prag veröffentlichte Denkschrift des Kurfürsten von Hessen erklärt, das Rechtsinteresse verlange, der traditionellen Eroberungspolitik Preußens energisch entgegen zu treten. Nur eine freie, auf freier Föderation beruhende Verbindung der deutschen Stämme sei die Staatenform, welche die Sicherheit Deutschlands garantire. Die Existenz der Kleinstaaten sei das Element der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts. Der Kurfürst protestirt gegen die ihm widerfahrene Vergewaltigung und rechnet auf die Sympathie der maßgebenden Mächte." (Das in Frankfurt bestehende telegraphische Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland fügt dem vorstehenden Telegramm folgende Bemerkung bei: Die Weiterbeförderung dieser uns vom hiesigen Telegraphenamte selbst zugestellten Depesche ward von demselben Amte verweigert und

das von uns in Folge dieser Beförderungsverweigerung reklamirte Manuskript unseres aufgegebenen Telegramms als „Dokument" zurückgehalten.)

* **Wien**, 26. Sept., Morgens. Wie die heutige „Debatte" vernimmt, hat die Pforte den europäischen Kabinetten anläßlich der von den rumänischen Behörden nicht gestörten Vorbereitungen zu dem neuerlichen Einfall von Freischaaren in Bulgarien, die Erklärung abgegeben, sie werde die ihr zu Gebote stehenden Mittel erwägen, um jenem Zustande zu steuern, und die Integrität des Reiches zu schützen.

* **Innsbruck**, 26. Sept. Um Mitternacht ist nach dreitägiger Unterbrechung des Betriebes auf der Brennerbahn der erste Zug von Verona eingetroffen. Die Bahnlinie ist vorläufig provisorisch wieder eröffnet.

Kopenhagen, 25. Sept. Prinz Oskar von Schweden ist mit seiner Gemahlin zum Besuche des k. Hofes eingetroffen.

* **Kopenhagen**, 25. Sept., Abends. Amtliche Meldung von Lemwig (Jütland): Die russische Fregatte „Alexander Newski", worauf der Großfürst Alexander sich befand, ist bei Haarböre (2 Meilen von Lemwig) gestrandet. Es ist Aussicht vorhanden, die Mannschaft zu retten. Die dänische Fregatte „Jütland" ist von Skagen zur Hilfeleistung telegraphisch nach Haarböre beordert worden.

* **Kopenhagen**, 25. Sept., Nachts. Der Großfürst ist gerettet und wohlauf, das Rettungswerk der Schiffbrüchigen wird fortgesetzt, die See ist ruhig.

* **Florenz**, 26. Sept. Die offizielle Zeitung enthält ein Dekret, welches den auf die Allodialgüter des Erzherzogs Franz V. von Modena in den Provinzen Modena und Reggio gelegten Sequester aufhebt.

Paris, 25. Sept. Der „Constitutionnel" sagt: „Wir sehen für die französische Regierung in den Ereignissen in Spanien keinen Grund, durch welchen eine Einmischung geboten erschiene. Dieselben betreffen einzig und allein nur die Interessen der spanischen Nation.

Paris, 26. Sept. Der „Moniteur" sagt: In Barcelona war bis zum 23. d., in Folge der Vorsichtsmaßregeln der Behörden, die Ruhe nicht gestört worden. Es mußten zwar einige Verhaftungen vorgenommen werden, dieselben riefen aber keine Unordnungen hervor. Die Nachrichten aus dem Innern von Catalonien von gleichem Datum sind ebenfalls befriedigend, obschon in Tarragonien eine gewisse Aufregung sich kund gab. — Eine Depesche aus Cadix via Lissabon meldet, daß Prim Serrano und andere Chefs der Insurrektion sich seit dem 19. ds. in Cadix befinden. General Pavia suchte sie mit seinen Streitkräften auf, jedoch ist das Resultat seiner Operationen noch nicht bekannt.

* **London**, 26. Sept. Ein Telegramm der „Morning-Post" meldet, daß der Prinz von Wales auf der Jagd bei Dunrobin Castle eine erhebliche Verletzung erlitten habe. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **Madrid**, 23. Sept. Die Insurgenten haben Cordova verlassen. — General Novalichez ist in Menibar (Provinz Jaen) eingerückt. — In Grandela (Catalonien) griff die Bevölkerung die Truppen an; letztere sind jedoch nach einem zweistündigen Kampfe Sieger geblieben. — Es geht das Gerücht, daß auch in Cenja eine Empörung ausgebrochen sei. — In der Mancha sind bewaffnete Banden erschienen und beginnt die dortige Bevölkerung, sich der Bewegung anzuschließen. — Die Königin ist noch nicht in Madrid angekommen. Man glaubt, daß sich dieselbe im äußersten Falle nach Pampelouna in Frankreich zurückziehen werde.

Madrid, 24. Sept. Die „Gaceta" meldet: Das Erscheinen von Insurgentenbanden in Alicante, Leon und Asturien bestätigt sich. Die Städte Malaga, Bejar, Alcoy haben sich der Insurrektion angeschlossen. Die Insurgenten nahmen wieder Besitz von Cordova und zerstörten die Brücken. — Auf der Guadalquivirbahn sind die Schienen aufgerissen worden. — General Novalichez befindet sich fünfzehn Meilen von Cordova entfernt. — Zahlreiche Insurgentenbanden versperren in der Provinz Catalonien, der Mancha und Andelusien die Wege. — Dem General Novalichez wurden gestern Truppenverstärkungen nachgesandt. — Nach einem Gerücht haben sich die Einwohner der baleatischen Inseln ebenfalls gegen die Regierung erhoben. — Die Post aus Valencia ist ausgeblieben. — Der k. Hof befindet sich noch in San Sebastian. — Die Seeoffiziere der Insurgentenflotte haben die schriftliche Verpflichtung übernommen, keine Rangerhöhung oder Zivilanstellung als Belohnung für die Befreiung des Vaterlandes anzunehmen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, zu Chicago im Staate Illinois der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein königl. Konsulat zu errichten und dasselbe dem Kaufmann Karl Bergho daselbst zu übertragen; ferner allergnädigst anzuordnen geruht, daß dem Steinmetzmeister und Magistratsrathe L. Stahlmann in Bayreuth das allerhöchste Wohlgefallen über die bei Herstellung des Pidestals an dem Denkmal für Dr. Martin Luther in Worms erworbenen Verdienste eröffnet werden.

CH Se. Majestät der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den Handelsgerichten Landshut und Kempten je einen weiteren Ergänzungsrichter beizugeben, sofort zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Landshut den Banquier A. Böhm daselbst und zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte Kempten den Kaufmann U. Walch daselbst zu berufen.

CH Se. Maj. der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter K. Kieffer in Lauterecken und den Landgerichtsschreiber K. Rosenberger von da an das neu errichtete Landgericht St. Ingbert zu berufen; auf die Stelle eines Landrichters in Lauterecken den Bezirksgerichtsassessor E. Erbelding in Lindau zu befördern; die Stelle eines Landgerichtsschreibers in Lauterecken dem geprüften Rechtskandidaten J. Postius in Zweibrücken zu verleihen und den Gerichtsboten Ph. J. Faßbender in Blieskastel an das Landgericht St. Ingbert zu versetzen.

Für die Abgebrannten in Bärnau

sind bei uns eingegangen:

Ungenannt . . . . . — fl. 12 kr.

Digitized by Google

4145 **Bekanntmachung.**

Der Ortsnachbar Cornel Stürmer von Dörrmorsbach hat um die persönliche Concession zur Errichtung einer Gast- und Schenkwirthschaft in Dörrmorsbach mit der Berechtigung zur Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Speisen und zum Ausschank geistiger Getränke nachgesucht.

Allenfallsige Mitbenerbungen oder Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts anzubringen

Aschaffenburg den 25. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

4038b2 **Edikt al-Ladung.**

Gegen Bensing Adam, Weber von Alzenau, hat das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg das Konkursverfahren eröffnet und das kgl. Landgericht Alzenau mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Es wird daher

I. Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen Adam Bensing, zur Geltendmachung ihrer Vorzugsrechte und zum Beweisantritte über Beides auf

Mittwoch den 4. November l. Js., Früh 8 Uhr,

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte, zum Beweisantritte über diese Einreden und zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf

Mittwoch den 2. Dezember l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anberaumt und sämmtliche Gläubiger des Adam Bensing hiezu mit dem Bedeuten geladen, daß die Versäumung des ersten Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Konkursmasse, das Versäumen des zweiten Ediktstages aber den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Sämmtliche Handlungen an diesen beiden Ediktstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist auch den Betheiligten gestattet, die betreffenden Handlungen durch schriftliche Rezesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertags, auf welchen die einzelnen Ediktstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen, so fern die Schlußverhandlungen des zweiten Ediktstages nicht der Natur der Sache gemäß die protokollarische Verhandlung der Sache gebieten.

Bemerkt wird, daß die Aktivmasse nur einen Werth von 858 fl. darstellt, die gerichtsbekannten Schulden aber den Betrag von 1606 fl. 55 kr. erreichen.

Am ersten Ediktstage wird auch ein Vergleich behufs gütlicher Beilegung dieser Konkurssache versucht werden, so wie sich die Gläubiger über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse, über die Bestimmung des Versteigerungskommissärs und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht, insbesondere zum Vergleich und zum Geldempfange zu versehenden Massekurators schlüssig und etwaige Erinnerungen gegen das Inventar geltend zu machen haben.

In allen diesen Beziehungen werden alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, den von der Mehrheit der erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Adam Bensing wird zu allen diesen zwei Ediktstagen unter Androhung des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Am ersten Ediktstage haben auch die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger einen Insinuationsmandatar daselbst, jedoch mit Ausnahme der k. Post, aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel des k. Bezirksgerichts angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alzenau den 21. September 1868.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Hch. Heilmann, Glasermeister,

nächst dem Freihof,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von feinem geschliffenem und gewöhnlichem **Hohlglas** jeder Gattung, namentlich für Wirthe, ferner feines und gewöhnliches **Porzellan** aller Sorten, eine große Auswahl von **Spiegeln** in verschiedenen Größen und Formen, so wie alle in das Glaswaarengeschäft einschlagende Artikeln. Außerdem empfehle meine große Auswahl in **Britannia** und **Neusilber,** so wie **Kaffee-, Milch-** und **Theekannen, Vorleg-** und sonstige **Löffel** ꝛc. ꝛc.

Billige Preise und reelle Bedienung werden zugesichert 4137b6

4146 **Acht leere Weinfässer** 1½ Ohm, im besten Zustande, werden billig abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

270 fl. sind aus dem Kirchenfonde zu Johannesberg auszuleihen. (4108b3)

Avis

für die

Gemeinde-Verwaltungen.

Formularien zur Ladung der Wehrpflichtigen vor die Ersatzkommission ihrer resp. Ergänzungsbezirke sind vorräthig in der **A. Wailandt'schen** Druckerei in Aschaffenburg.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Sammlung für die Abgebrannten in Waldbüttelbrunn betreffend.

Die Lokalbehörden haben das h. Ausschreiben vom 17. September d. Js. (Kreis-Amtsbl. Nr. 128, S. 1545) entsprechend bekannt zu machen, die angeordnete Sammlung an Geld und Naturalien zu veranstalten und das Ergebniß bis zum 12. Oktober anher einzusenden.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Kleinostheimer Weinlese.

(4147) **Dienstag den 29. September** wird in den Weinbergen gelesen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dömling,
Gemeindevorsteher.

Schützen-Verein.

4148 Sonntag den 27. September:

Preisschießen.

Anfang 8 Uhr Morgens. Ende 6 Uhr Abends.

Nach der Preisvertheilung, welche im Schützenhofe stattfindet,

Harmoniemusik.

Hiezu laden freundlichst ein

Die Schützenmeister.

3925b6 Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff
in Damm.

(4149) Ein **Portemonnaies** mit etwas Geld wurde gefunden und kann bei Stationdiener Zimmermann in Damm abgeholt werden.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 18. Sept. Sophia, Sohn des Werkzeugfabrikanten Franz Anton Hock.

Den 23. Sept. Margaretha Ursula, Tochter des Bäckers Reinhard Kreher.

Den 25. Sept. Karl Georg, Sohn des Troddlers Joseph Ottheimer.

Gestorben. Den 23. Sept. Anna Maria Grimm, Gattin des Schreinermeisters Heinrich Grimm, 52 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Januar 227 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 29. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Sept. Mit höchster Genehmigung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten werden vom 1. Okt. l. Js. anfangend von den k. Postanstalten Briefmarken zu *6 kr. in brauner* Farbe und zu 7 kr. in blauer Farbe ausgegeben, dagegen die bisherigen Briefmarken zu 6 kr. in blauer Farbe und die Briefmarken zu 9 kr. in brauner Farbe eingezogen. Die k. Postanstalten sind verbunden, von dem bezeichneten Tage ab bis auf Weiteres die bis dahin in den Privatbesitz des Publikums übergegangenen Marken der bisherigen Ausgabe zu 6 kr. und 9 kr. in einzelnen Stücken, Streifen oder ganzen Blättern gegen andere Marken in dem gleichen Werthbetrage auszuwechseln und dabei die Gattung der einzutauschenden Marken der freien Wahl des Auswechselnden zu überlassen. Marken der bisherigen Ausgabe zu 6 und 9 kr., welche noch nach dem 1. Okt. l. J. zur Frankirung von Briefpostsendungen oder auf Postanweisungen zur Verwendung kommen, werden bis zum 31. desselben Monats nicht beanstandet. Vom 1. Nov. l. J. ab werden dagegen Briefe, welche mit Marken zu 6 und 9 kr. der bisherigen Ausgabe zur Versendung kommen, als ungenügend frankirte behandelt, d. h. unter Abzug des Werthes der verwendeten Marken mit der für unfrankirte Briefe treffenden Taxe belegt, Postanweisungen mit solchen Marken aber nicht mehr abgesendet, sondern bei der Aufgabe gegen Formulare mit den entsprechenden neuen Marken ausgewechselt.

München, 25. Sept. Da zu unserem Oktoberfest zahlreiche Wiener mit einem Extrazug hier eintreffen, so hat eine hiezu berufene Versammlung dahier einen festlichen Empfang derselben beschlossen.

Die medizinische Fakultätsprüfung bestanden von den 57 an der Staatsprüfung theilnehmenden Kandidaten 27 in München, 17 in Würzburg, 12 in Erlangen und 1 in Tübingen, und zwar 22 mit der ersten, 33 mit der zweiten Note und von 2 ist die Note der bestandenen Fakultätsprüfung nicht bekannt gegeben worden.

CH **München**, 25. Sept. Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs tritt an Stelle der allgemeinen Bestimmungen über die Benützung der k. Posten in Bayern vom 10. Juni 1858, dann die Extrapostordnung vom 1. April 1833 nebst der Estafettenordnung vom 16. Dezember 1813 vom 1. Oktober l. Js. an eine „Posttransportordnung für das Königreich Bayern" ins Leben, deren Bestimmungen die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten heute zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat. Hienach kann die Frankirung der Briefpostsendungen auch durch Frankocouverts geschehen, welche bei jeder Posterpedition und Postablage in beliebiger Anzahl, so wie von den Landpostboten nach der Größe des von denselben zu führenden Vorrathes bezogen werden können. Der Termin wird noch besonders bekannt gemacht, zu welchem diese Frankocouverts, wofür außer dem darauf ausgedrückten Werthbetrag auch noch „die betreffenden Rate der Herstellungskosten" zu entrichten ist, ausgegeben werden. Besondere Abdrücke der Posttransportordnung werden von der Regie- und Materialverwaltung der Generaldirektion um den Preis von 12 kr. per Exemplar abgegeben und können die kgl. Postanstalten Bestellungen darauf mittelst gebührfreier Postanweisungen direkt ausführen.

CH **München**, 27. Sept. Die Vorstandschaft der Abtheilung für Bau und Unterhaltung in der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurde dem Baudirektor v. Dyck, die Vorstandschaft der Abtheilung für den Betrieb der Eisenbahnen, der Dampfschifffahrt und des Kanals dem Generaldirektionsrath Hermann Fischer, die Vorstandschaft der Abtheilung für den Postbetrieb dem Generaldirektionsrath Baumann, die Vorstandschaft der

Digitized by Google

Abtheilung für den Telegraphenbetrieb dem Generaldirektionsrath H. Gumbart übertragen. Die Abtheilungsvorstände übernehmen ihre Funktionen bereits am 1. Oktober.

CH **München**, 27. Sept. Der pfälzischen Maximilianseisenbahngesellschaft wurde behufs des Baues und Betriebs einer Zweigbahn von Minden nach Bergzabern die Emission weiterer Stammaktien à 500 fl. bis zum Maximalbetrag von 275,000 fl. bewilligt.

Ansbach, 25. Sept. Sicherem Vernehmen nach ist der der Ermordung des k. Gendarmeriestationskommandanten G. Brunner von Einersheim und des Waldaufsehers F. Bullinger von Iphofen verdächtige ledige Taglöhner M. Grünwald von Iphofen im Württembergischen dieser Tage verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß zu Windsheim eingeliefert worden.

* **Wiltenberg**, 27. Sept. Gestern Abend hat Herr Lehrer Mann von Heidingsfeld und seine beiden Kinder im großen Rathhaussaale dahier zum Besten des Lehrerwaisenstifts ein Konzert gegeben, welches sehr zahlreich besucht war. Die Leistungen der Konzertgeber, namentlich das Spiel auf Glasglocken waren vortrefflich und fanden den verdienten Beifall des Publikums.

Wien, 24. Sept. Heute wurde vom hiesigen Magistrat die erste Zwilehe am schwarzen Brett anoncirt; beide Theile sind katholisch; der Bräutigam ein Bayer (Sonthofen); allenfallsiger Einspruch hat binnen 10 Tagen zu geschehen.

Das vom mährischen Landtag mit 32 gegen 19 Stimmen angenommene Minderheitsgutachten zum Schulgesetz unterschied sich von dem Mehrheitsgutachten darin, daß die Mehrheit im Sinne der Regierungsvorlage sich mit der obligatorischen Aufnahme von Vertretern der Kirche in den Ortsschulrath einverstanden erklärte, während die Minorität zwar nichts dagegen hatte, wenn der Religionslehrer durch freie Wahl der Schulgemeinde und als Vertrauensmann derselben in den Ortsschulrath käme, aber nicht zugestand, daß er für jeden Fall schon kraft des Gesetzes in den Ortsschulrath gelangen müsse.

Der amerikanische Admiral Farragut, dessen Fregatte vor Triest liegt, hat vorgestern das Schloß Miramar, die reizende, jetzt aber vereinsamte Schöpfung des unglücklichen Maximilian, besucht. Was mag der kühne Besieger der nordamerikanischen Sonderbündler, der „natürlichen Bundesgenossen" des Kaisers von Mexiko, gefühlt und gedacht haben, als er die Stätte betrat, wo der Erzherzog poetischen Träumen sich hingab, ehe er das Opfer der Napoleanischen Politik wurde! Am Tage vor dem Besuche Farragut's in Miramar wurde die Dampfyacht Maximilian's um 11,500 fl. an einen türkischen Kaufmann versteigert, der sie zu profanischen Handelsfahrten im Archipel verwenden will.

Innsbruck, 25. Sept. Laut Telegramm aus Italien ist in Folge heftiger Regengüsse die Linie Porretta-Pistoja unterbrochen, daher Passagier- und Frachtendienst über Porretta nach Toskana bis auf Weiteres eingestellt.

Berlin, 24. Sept. Die Unterhandlungen Bayerns mit England wegen Leitung der englisch-ostindischen Ueberlandpost über den Brenner, anstatt über den Mont Cenis sollen, wie verlautet, guten Fortgang haben.

* **Darmstadt**, 26. Sept. Der Kaiser von Rußland traf 1 Uhr 50 Minuten hier ein. Die Weiterreise erfolgt nach eingenommenem Dejeuner um 5 Uhr. Die großherzogliche Familie ist im Bahnhofe anwesend.

Mainz, 26. Sept. Die Stabsoffiziere des preußischen und hessischen Generalstabes, welche seit zwei Tagen in unsern Mauern weilen, haben zu allerlei politischen Konjunkturen Veranlassung gegeben, das eine dürfte richtig sein, es stehen demnächst größere bauliche Veränderungen an unserem Festungsgürtel in Aussicht, Arbeiten, die längst beschlossen, nun aber noch einer speziellen Besichtigung unterzogen werden, bevor man zu ihrer thatsächlichen Ausführung schreitet.

Bern. Bei Solothurn wurde der polnische Major Bednarsky, während derselbe den Scharfschießübungen einer Abtheilung Infanteristen zusah, von einer Kugel getroffen und getödtet. — Bei der Hinrichtung eines gewissen Freymond in Milden (Kanton Waadt) fand eine Rauferei statt, in Folge deren ein Mann ums Leben kam. (Beweis für den Nutzen der Hinrichtung als Abschreckungsmittel!)

Krakau, 25. Sept. Der Bürgermeister zeigt so eben an, daß der Kaiser mit Entschluß vom 24. seine Reise nach Galizien aufgeschoben habe, und dankt der Bevölkerung für die feierlichen Empfangsvorbereitungen. — Ein Artikel des „Czas" bespricht die Aufschiebung der Kaiserreise, bedauert die Lemberger Vorgänge und spricht aus, der Landtag habe die gegenwärtige Situation nicht zu würdigen gewußt. „Czas" verliert nicht die Hoffnung, daß das Kaiserpaar doch noch kommen werde.

Petersburg, 25. Sept. Der Kriegszustand in mehreren Kreisen des Minsk'schen und Mohilew'schen Gouvernements wurde, ausgenommen in den Gouvernements-Städten Mohilew und Minsk, aufgehoben.

Warschau, 21. Sept. Während des letzten polnischen Aufstandes (1863) wurde eine russisch-gesinnte Bürgersfrau in Hrynkiszi auf Befehl des revolutionären Kreischefs von Insurgenten ergriffen und gehängt. Als dieser That schuldig wurden kürzlichst eine Person zur Todesstrafe, 3 Personen zu 10jähriger schwerer Arbeit in den sibirischen Bergwerken verurtheilt. Der General-Gouverneur Potopoff hat erstere Strafe in schwere Bergwerksarbeit auf Lebenszeit, letztere Strafe in 10-jährige Festung gemildert.

Bukarest, 20. Sept. Heute wurde die Stadt durch eine fürchterliche Explosion in Schrecken und Angst gesetzt. In einem Hause des Podul-Beilik befand sich, scheint es, eine geheime Pulver-Niederlage, denn um halb 6 Uhr Abends flog das Haus mit schrecklichem Getöse in die Luft und beschädigte auch mehrere umliegende Häuser. Die herbeigeeilten Pompiers vermochten nichts gegen das verheerende Element auszurichten und zogen nur einen schrecklich verstümmelten Leichnam und einen schwerverwundeten Menschen, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, aus den Trümmern. Noch

Digitized by Google

ist die Zahl der übrigen Opfer dieses Unfalles nicht einmal bekannt.

Bei **Terqul-Jteel** in der Walachei brach in dem Momente, wo ein Trieb mit Ochsen und Pferden die Brücke passiren sollte, dieselbe zusammen, und sechs Personen und eine bedeutende Anzahl Ochsen kamen in den Fluthen um.

Am 13. d. M. verheerte eine Feuersbrunst die Stadt **Tirqul-Niamz** in der Moldau und sind 186 Häuser im Zentrum der Stadt ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf mehr als 30,000 Dukaten geschätzt.

Malta, 26. Sept. Die Panzerschiffe „Lord Warden" und „Enterprise" sind hier eingetroffen, um Proviant einzunehmen. Dieselben sind dem Vermuthen nach zum Dienst an der spanischen Küste bestimmt, wo sie den Schutz der britischen Interessen wahrnehmen sollen.

* **New-York**, 25. Sept. (Per Kabel.) Der Dampfer „Dumbarton" ist mit Munition für die spanischen Insurgenten beladen nach Europa abgegangen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 27. Sept. Die „Patrie" bringt auf wesentliche Reformen in Spanien. Widerstand dagegen aus dynastischen Interessen wäre viel rebellischer, als die Militäraufstände. — Der „Gaulois" behauptet, daß die Insurrektion Herrin von Cadix, Sevilla, Malaga, Jaen, Cordova, Almeria, Granada und Huelva ist. Dasselbe Blatt erwähnt ein Gerücht, nach welchem Hauptmann Baldrich bei Bendres (Frankreich) auf Reklamation des spanischen Gesandten verhaftet worden.

Brüssel, 27. Sept. Das zwischen Baroche und Rochefort vereinbarte Duell hat in Seeland stattgefunden. Rochefort hat eine leichte Verletzung am Arm, Baroche drei Wunden auf der Brust, in der Seite und am Beine davongetragen.

Madrid, 26. Sept. Herzog Torre steht mit 10,000 Mann nahe bei Cordova. Novalichez weicht zurück und erwartet Verstärkungen. — In Andalusien werden 25,000 Mann Nationalgarde organisirt. — In Bejar haben die Bürger aus Kirchenglocken Kanonen gegossen. — Die Insurgenten in Anteguera erschossen acht ihrer Genossen, die sich der Hausplünderung schuldig gemacht hatten.

Madrid, 27. Sept. Bei der Wiedereinnahme von Santander durch die Regierungstruppen betrug die Zahl der Todten und Verwundeten derselben 600. — General Calonge marschirt mit Verstärkungen nach Santona. Falls dasselbe Widerstand leistet, beabsichtigt er, es in Brand zu stecken.

New-York, 16. Sept. Die republikanische Partei in Maine verfügte bei den Wahlen über eine Majorität von 18,000 Stimmen. — Gerüchtweise verlautet, daß der Staatssekretär Seward wegen des Ankaufes der mexikanischen Provinzen Sonora und Sinaloa Unterhandlungen angeknüpft habe. — In Louisiana können Neger nunmehr zu Mitgliedern des Senats gewählt werden. — Die Aussichten auf eine ergiebige Baumwollen-Ernte sollen nicht günstig sein.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **München**, 28. Sept. Die Kaiserin von Rußland ist heute Morgen, von Sr. Maj. dem Könige bis Innsbruck begleitet, nach Como abgereist. Sie wird auf ihrer Rückreise einige Tage dahier verweilen. — Die Vermählung der Herzogin Sophie ist heute Morgen 11 Uhr in Possenhofen vollzogen worden.

* **Paris**, 28. Sept. Der Graf Walewski ist in Folge eines Anfalls von Apoplexie gestorben. — Die „Agence Havas" meldet per Telegramm: **St. Sebastian**, 27. Sept. Prim ist mit drei Fregatten vor Carthagena angekommen und hat die Stadt zur Uebergabe aufgefordert. Da der Kommandant die Uebergabe verweigerte, wird das Bombardement des Platzes erwartet. Novalichez, welcher Verstärkungen erhielt, befindet sich zu Montoro (zwischen Andujar und Cordova). — Die Bewegung von Logrono wurde unterdrückt. — Die spanische Regierung war benachrichtigt worden, daß England beabsichtige, Kriegsschiffe zum Schutze seiner Staatsangehörigen an die spanische Küste zu senden und hatte die Maßregel widerrathen. Da dieselbe aber in Erfahrung gebracht, daß Prim Carthagena bombardiren werde, hat sie die Verantwortlichkeit für etwaige Beschädigungen abgelehnt und England freigestellt, die ihm gutdünkenden Maßregeln zu ergreifen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 28. Sept. Wechsel per Amsterdam 100⅛ G., do. p. London 119½ G., do. p. Paris 94¾ B., do. p. Wien 102½ G., 5pCt. bayer. Anleihe 101, 4½pCt. bayer. Obl. 96½, 4pCt. Grundr. 89½, 5pCt. engl. Met. 1859 60⅜, 5pCt. Nation.-Anleihen 51¾, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50¼, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 75⅛/₁₆-⅞, in Liquidation 75⅞, 6pCt. Amerik. von 1885 74½, Oesterreichische Bank-Aktien 728, ditto Kredit-Aktien 209¾, Darmstädter Bank-Aktien 237 B., 5prozentige österr.-französische Staats-Bahn-Aktien 259½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 157½, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127½, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼, Elisabeth-Bahn-Aktien 136, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 102, 4proz. bad. do. 100, 1854er österreich. fl. 250-Loose 67, 1858r österreichische fl. 100-Loose 142, 1860r österreich. fl. 500-L. 71⅝, 1864er österr. fl. 100-L. 94, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Aisenbahn-Aktien 83¾, Oberhess. Eisenb.-Aktien 72 B., 4pCt. bayerische Oblig. 89½. Tendenz ziemlich fest.

Der **Herriedener** Wetterbeobachter schreibt unterm 24. Sept. Während in Nordeuropa bei hohem Barometerstand das Thermometer Morgens 7 Uhr noch unter dem Gefrierpunkt steht, und dort fast täglich Nordlichter zu sehen sind, bringen vom Hafen von Gascogne kommende Luftthäler für den Westen Regen, und bei uns gemischte Witterung, ohne das heitere Wetter auf die Dauer zu unterbrechen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtsgerichtsbezirk Neugersdorf, ihren Anschluß an die Ortskrankenkasse für die Amtshauptmannschaft Zittau beschlossen hat, wird dieser Beschluß hiermit gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ortskrankenkassen, vom 15. Juni 1883 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1883, S. 159) in der Fassung des Gesetzes vom 10. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1892, S. 169) zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 15. Juli 1892.

Ministerium des Innern.
Graf Fabrice.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtsgerichtsbezirk Neugersdorf, ihren Anschluß an die Ortskrankenkasse für die Amtshauptmannschaft Zittau beschlossen hat, wird dieser Beschluß hiermit gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ortskrankenkassen, vom 15. Juni 1883 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1883, S. 159) in der Fassung des Gesetzes vom 10. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1892, S. 169) zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 15. Juli 1892.

Ministerium des Innern.
Graf Fabrice.

4172 **Bekanntmachung.**

Die ledige Eva Uzuber von Laufach hat um die Konzession zur Errichtung einer Restauration dortselbst mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Ausschanke geistiger Getränke und zur Verabreichung von Kaffee nachgesucht.

Allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts anzubringen.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bekanntmachung.

Kontrolversammlungen betr.

4173a3 Abändernd die Ausschreibung der Kontrolversammlungen vom 11. September wird hiemit eröffnet, daß die am 3. und 5. Oktober d. Js. in Aschaffenburg stattfindenden Kontrolversammlungen nicht im Kasernhofe der Infanterie-Kaserne, sondern **im großen Theatersaale** abgehalten werden.

Aschaffenburg den 27. September 1868.

Das königliche Landwehr-Bezirks-Kommando.
Loë, Major.

4174 **Ausschreiben.**

Die Mobiliarversteigerung in der Verlassenschaft der Hofgärtners-Wittwe Frau Clara May werde ich am

Dienstag den 20. September 1868, Nachmittags halb 2 Uhr,

fortsetzen.

Aschaffenburg den 27. September 1868.

Bayer, k. Notar.

Am **Dienstag den 29. September l. Js.**, Nachmittags, werden in dem Hause der Frau Franziska Morhard zwischen den Thoren einige Tafeltücher, so wie eine größere Zahl von Servietten, Damast versteigert.

4175 **Bekanntmachung.**

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

Mittwoch den 25. November d. J., Morgens 9 Uhr,

im Gemeindeschulhause zu Kleinkahl das Anwesen Hs.-Nr. 5 zu Kleinkahl, k. Landgerichts Schöllkrippen, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Schweinstall und Hofraum auf einer Fläche von 0,140 Tagwerk mit 5,065 Tagwerk Gärten, Wiesen, Ackerland und Wald in fünfzig Parzellen, alles zusammen auf 1681 fl. notariell gewerthet, gegen Zahlung der Steigschillinge in vier Martinifristen und Baaranzahlung eines Viertels des Haussteigpreises, wobei der Zuschlag nur bei erreichter Taxe ertheilt wird.

Hypothekenbuchs- und Katasterauszug liegen dahier auf meiner Amtskanzlei zur Einsicht von Strichslustigen offen.

Schöllkrippen den 22. September 1868.

W. Faller, k. Notar.

Ausschreiben.

I.

Verkauf arsenikhaltiger Fliegenpapiere betr.

Vor dem im Kreisamtsblatte 1868 S. 1466 Nr. 23,873 bezeichneten Fliegenpapier sind die Gemeindeangehörigen entsprechend zu warnen.

II.

Auffinden einer Leiche bei Ismanning betr.

Ueber die im Kreisamtsblatte 1868 Seite 1474 Nr. 24,705 ausgeschriebene Frauensperson ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

III.

Den vermißten Taglöhner Michael Taschner von Hollfeld betr.

Gleiches hat zu geschehen bezüglich des Obengenannten. (Kreisamtsblatt 1868 S. 1475 Nr. 20,440.)

IV.

Kursiren falscher Münzen betreffend.

Auf die Regierungsausschreiben im Kreisamtsblatt 1868 Nr. 1479 wird aufmerksam gemacht.

V.

Den blödsinnigen Matthias Schröder von Unterpfaffenhofen betr.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1489 Nr. 25,228 ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

VI.

Die dießjährige Herbstkontrolversammlung betr.

Von dem hohen Regierungsausschreiben Nr. 26,714 Kreisamtsblatt 1868 S. 1495 sind die Betheiligten geeignet zu verständigen.

VII.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1499 Nr. 25,479 ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

VIII.

Die Heimath eines in Laus verstorbenen unbekannten Mannes betr.

Gleiches hat zu geschehen über die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1503 Nr. 24,589 bezeichnete Person.

IX.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne betr.

Von dem Inhalte des h. Regierungsausschreibens Nr. 27,221 (Kreisamtsblatt 1868 S. 1526) sind die Gemeindeangehörigen geeignet in Kenntniß zu setzen und ist zum Besuche der Anstalt eifrigst aufzumuntern.

X.

Kurkosten für den Metzgergesellen Michael Sur aus Rothheer betr.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1535 Nr. 26,769 ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

XI.

Entweichen der Knaben Leonard u. Wenzeslaus Schuck von Maxkron betr.

Ueber die im Kreisamtsblatt S. 1536 Nr. 25,867 bezeichneten Knaben ist, wenn veranlaßt, zu berichten, und sind dieselben eventuell hierher einzuliefern.

XII.

Sammlung für die Abgebrannten in Waldbüttelbrunn betr.

Das Ergebniß der im Kreisamtsblatt 1868 S. 1545 ausgeschriebenen Sammlung ist bis zum 10. Oktober hierher einzubefördern. Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

XIII.

Das Aufgreifen einer taubstummen Mannsperson betreffend.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1547 Nr. 26,320 bezeichnete Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

XIV.

Heeresergänzung für 1868 betreffend.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 21. d. Mts. (Intelligenzblatt 1868 Nr. 221) ist den Betheiligten sofort zur Kenntniß zu bringen.

Obernburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Ableistung des Verfassungseides betr.

Die Gemeinde-Verwaltungen des Bezirks werden auf das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 2. d. Mts. (Intelligenz-Blatt Nr. 207) zur gleichmäßigen Beachtung verwiesen.

Alzenau den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.
Döppenschmitt.

4176 Zwei **möblirte Zimmer** sind zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

4177 Ein **junger Rattenfänger** wird zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig.

Soeben erschien:

Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Geschichtswissenschaft. Herausgegeben von Conrad Bursian. Dreizehnter Jahrgang. 1890. I. Heft. gr. 8. 10 Mark.

Inhalt: Allgemeine Geschichte. Von Conrad Bursian. — Griechische Geschichte. Von Conrad Bursian. — Römische Geschichte. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Völkerwanderung. Von Conrad Bursian. — Geschichte des Mittelalters. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Reformation. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Neuzeit. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Geographie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Mathematik. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Naturwissenschaften. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Medicin. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Philosophie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Pädagogik. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Theologie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Rechtswissenschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Staatswissenschaften. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Kriegswissenschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Landwirthschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Technologie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Handelswissenschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Sprachwissenschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Literatur. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Kunst. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Musik. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Mythologie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Religionen. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Sitten. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gesellschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Frauen. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Juden. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Sklaverei. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Leibeigenschaft. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Hörigkeit. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Armuth. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Bettelei. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gaunerei. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Prostitution. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Homosexualität. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Onanie. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Selbstmord. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Todesstrafe. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Folter. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Hexerei. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Ketzerei. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Inquisition. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Reformation. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gegenreformation. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Aufklärung. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Revolution. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Restauration. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gegenrevolution. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Reaction. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gegenreaction. Von Conrad Bursian. — Geschichte der Gegenrevolution

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 228

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 30. September 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Sept. Seit gestern finden bei unserer Garnison zahlreiche Beurlaubungen statt, so daß die Kompagnie statt wie bisher 130 Mann nur noch 50 Mann stark sein wird. Die 5. Kompagnie des 4. Infanterie-Regiments, welche theils nach Ludwigshafen, theils nach Kaiserslautern detachirt wird, marschirt morgen schon von hier ab.

CH **München**, 28. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland ist Samstag Nachmittags 5 Uhr 10 Minuten, wie bereits mitgetheilt, mittelst Extrazuges, von Friedrichshafen kommend, mit zahlreichem Gefolge im Bahnhofe zu Pasing eingetroffen, wohin Se. Maj. der König der Kaiserin entgegengefahren war. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung nahm Se. Majestät der König im Wagen der Kaiserin Platz und setzten Ihre Majestäten die Fahrt auf der Eisenbahn bis Starnberg fort. In Starnberg bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften das in Bereitschaft stehende Dampfboot „Tristan", welches mit russischen und bayerischen Flaggen geschmückt war, und fuhren nach Schloß Berg, wo sie beim Aussteigen von der zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen empfangen wurden. Die Musik des 1. Infanterieregiments, welche nebst den Mitgliedern des Männerchors des kgl. Hof- und Nationaltheaters in einem mit Kamphinlampen hell beleuchteten Rondell vor dem Schlosse aufgestellt war, begrüßte die Kaiserin mit der russischen Nationalhymne. Während Ihre Majestäten im Schloß das Souper einnahmen, wechselte Musik und Gesang vor dem Schlosse. Das Musikkorps wurde nach beendigter Serenade von dem Dampfschiff der Aktiengesellschaft nach Leoni gebracht, dort verpflegt und einquartirt; die Sänger kehrten mit dem nämlichen Schiffe nach Starnberg und von da mittelst eines besonderen Eisenbahnzuges nach München zurück. Nach dem Souper machten Ihre Majestäten noch einen kurzen Spaziergang durch den Park, welcher mit Blumen, Fontainen und Statuen aufs Herrlichste geziert war. Zur Ausschmückung desselben waren unter Anderem acht Tausend der verschiedensten Gewächse, darunter mehrere prachtvolle Palmen aus dem Würzburger Hofgarten, nach Schloß Berg geschafft worden. Am Sonntag Vormittags 11 Uhr besichtigte Ihre Majestät die Kaiserin die Umgebung des Starnbergersees und machte in Begleitung Sr. Majestät des Königs auf der Straße gegen Seeshaupt eine Spazierfahrt, von welcher die Rückkehr um halb 2 Uhr erfolgte. Um 4 Uhr brachte das Dampfschiff „Tristan" Ihre Majestäten nach der Roseninsel, wo Festdiner unter Zuziehung der Saiten stattfand. Die Regimentsmusik hatte sich schon vorher auf 8 Kähnen dahin begeben, und wurde später mit der Dienerschaft von dem Dampfschiff der Aktiengesellschaft aufgenommen. Nach Schluß des Diners machten Ihre Majestät die Kaiserin und Se. Majestät der König der herzoglichen Familie in Possenhofen und den dort weilenden hohen Gästen einen Besuch. Gegend Abend landeten Ihre Majestäten wieder auf der Roseninsel, wo später auch der Thee genommen und soupirt wurde. Nach 9 Uhr verließen die hohen Herrschaften die Insel, deren Blumenparterre von den verschiedenartigsten Flammen beleuchtet war, und bestiegen den Dampfer „Tristan", begleitet von dem Dampfer der Aktiengesellschaft, auf welchem das Musikkorps mehrere Pieces spielte. Inzwischen hatte sich Schloß Berg und der das daselbe umgebende Park mit Tausenden von Lichtern und Lampen geschmückt und boten einen zauberhaften Anblick dar. Als die Kaiserin und der König nach der Rückkehr ins Schloß auf dem Balkon desselben erschienen, zeigte sich ein bis zur Höhe von 60 Fuß aus der See in die Höhe springender Wasserstrahl in magischem Lichte und begann das Feuerwerk, welches in zwei Linien getheilt war. Nach

Digitized by Google

den mannigfaltigsten Feuergarben, Raketen und Leuchtballons entwickelte sich die eine Linie zu einem wunderschönen Blumenbouquet, die andere Linie endigte mit der Darstellung des kaiserlichen Namenszuges nebst einer Krone in vielfarbigem Brillantfeuer. Der See war belebt durch eine zahllose Menge schwimmender farbiger Ballons, welche man ausgesetzt hatte und durch Hunderte von Gondeln, dichtgefüllt von Personen, die herbeigekommen waren, um Zeugen des glänzenden Festes zu sein, das der Kaiserin zu Ehren veranstaltet wurde. Inzwischen hatte sich die Musik auf dem Dampfschiffe genähert und spielte zum Schlusse die russische Nationalhymne.

CH Aus der 5. Sitzung des Militärgesetzgebungsausschusses vom letzten Freitag ist noch besonders hervorzuheben: Bis jetzt haben die militärischen Vergehen des Diebstahls, Betrugs, der Unterschlagung und Hehlerei, wenn sie nach dem allgemeinen Strafgesetzbuche nur als Uebertretungen strafbar gewesen wären, die Folge der Heeresunwürdigkeit nicht nach sich gezogen. Der Ausschuß hat jedoch in Erwägung, daß das Wehrverfassungsgesetz nur von Vergehen der obigen Kategorien, welche die Waffenunwürdigkeit nach sich zögen, im Allgemeinen, ohne Ausscheidung zwischen militärischen und gemeinstrafrechtlichen Vergehen, handle, und daß die neueren Gründe für den Eintritt dieser Folge bei den Umständen, welche die an und für sich nur als Uebertretung strafbare Handlung zum militärischen Vergehen mache, dieselben seien wie bei den gemeinen, beschlossen, daß mit dem neuen Militärstrafgesetzbuche diese Folge auch bei den obenbesagten militärischen Vergehen einzutreten habe.

CH In der Schloßkapelle zu Possenhofen ist heute Vormittags 11 Uhr, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Trauung J. k. Hoh. der Herzogin Sophie in Bayern mit dem Herzog von Alencon durch den Abt Haneberg unter Assistenz des Prodekans geistlichen Raths Enzler vollzogen worden. Dem feierlichen Akte haben außer der gesammten herzoglichen Familie, dem Grafen und der Gräfin Trani, dann der Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis beigewohnt: JJ. kk. HH. Prinz und Prinzessin Adalbert von Bayern, Prinz Karl von Bayern, der Herzog von Nemours mit seinen beiden Töchtern, der Graf von Paris, der Prinz von Joinville mit Gemahlin und Sohn, der Herzog von Coburg-Cohary mit Gemahlin und Tochter, dann der k. Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst Hohenlohe, dann der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner. Prinz Adalbert und Minister v. Pfretzschner fungirten als von Sr. Maj. dem König ernannte Zeugen, Fürst Hohenlohe als k. Kommissär.

CH **München**, 28. Sept. Se. Maj. der König wird sich wahrscheinlich morgen nach Hohenschwangau begeben.

Bayreuth, 27. Sept. Der Assistent an der kgl. Kreisackerbauschule, Herr Herrmann Magenau, wurde von der großherzogl. badischen Regierung als Vorstand und Wanderlehrer an der Landwirthschaftsschule zu Waldshut in Baden ernannt und hat derselbe diese ehrenvolle Berufung angenommen.

Bamberg, 27. Sept. Die diesjährige Herbstausstellung unseres unermüdlich strebsamen Gartenbauvereins, welche im Lokale der Restauration des Hrn. Feil an der Sophienstraße stattfindet, übertrifft die früheren, welche sich stets der größten Theilnahme und der gerechten Anerkennung erfreut haben, in so fern, als sich eben ein unverkennbarer Fortschritt nicht nur in der Kultur der Blumen, sondern auch in der Zucht des Obstes, der Gemüse und der einschlägigen Pflanzen in überraschender Weise kund gibt, was bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen dieses Jahres nur einem namenlosen Fleiße und einer rühmlichen Ausdauer unserer Gärtner zuzuschreiben ist.

Durch eine unterm 10. ds. Mts. vorgenommene Wahl ist der Privatmann Johann Leußer in **Arnstein** als bürgerlicher Bürgermeister der Stadt Arnstein berufen und als solcher von der kgl. Regierung bestätigt worden.

Neustadt a. d. H., 25. Sept. Das Presbyterium hat in seiner heutigen Sitzung, in welcher ihm der Dekan Kenntniß gab von der durch das kgl. Konsistorium auf den 11. Oktober angeordneten kirchlichen Feier des Unionsjubiläums, beschlossen, diese Feier weder zu unterstützen, noch sich daran zu betheiligen, nachdem das Konsistorium für eine gemeinsame Feier der Gemeinden mit der Geistlichkeit keine Sorge getragen.

Aus Süddeutschland, 28. Sept. Die Handelsgremien (Handels- und Fabrikräthe) von München und von Nürnberg haben ihren Austritt aus dem sogen. „Deutschen Handelstage" erklärt. Es wird als sehr wahrscheinlich mitgetheilt, daß auch die Handelsgremien anderer bayerischen Städte, namentlich von Regensburg und Bamberg, den gleichen Schritt gethan haben dürften. Man hat sich nämlich immer mehr überzeugt, daß dieser angebliche „deutsche" Handelstag nichts anderes als ein Organ des preußischen Partikularismus ist und wesentlich den bekannten Sonderzwecken dient. Nun hat man aber bei uns im Süden doch keine besondere Lust, sich verspheln zu lassen. In diesem Falle haben die Bayern den Anfang gemacht. Es läßt sich annehmen, daß die Württemberger dem Beispiel folgen, also auch hierin nicht zurückbleiben werden, sobald sie Kenntniß von dem Vorgang erhalten.

Triest, 27. Sept. Heute Nachmittags sind die amerikanische Fregatte „Franklin" und der „Avisodampfer „Frolic" von hier abgefahren. Die zur ostasiatischen Expedition bestimmte Fregatte „Donau" und Korvette „Friedrich" sind von Pola angekommen und haben mit den abfahrenden amerikanischen Schiffen Salutschüsse gewechselt.

Vom Bodensee, 21. Sept., schreibt man der „Bad. Ldsztg.": „Folgendes Ereigniß geht in diesen Tagen von Mund zu Mund. Am letzten Samstag Nachmittag unterhielten sich 10—12 Kinder in Rorschach damit, daß sie sich in einer Gondel in der Nähe des Hafens von den Wellen schaukeln ließen. Plötzlich erhob

Digitized by Google

sich ein Südwestwind, der bald in Sturm überging; die Gondel wurde vom Lande weggetrieben und die Kinder waren hülflos dem Spiele der Elemente preisgegeben. Doch das Vaterauge Gottes wachte über den scheinbar ihrem sicheren Untergang entgegentreibenden Kleinen: nach langer banger Irrfahrt gelangten sie in die Nähe von Friedrichshafen, wo ihre Noth bemerkt und das Landen ermöglicht ward.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 29. Sept. Die heutigen Morgenblätter melden: Die Demission des Statthalters von Galizien, Grafen Goluchowski, ist vom Kaiser angenommen worden. Im Ministerrath wurde der Beschluß gefaßt, den Landtag von Galizien nicht aufzulösen. — Einer Mittheilung der „N. fr. Pr." zufolge wird gegen den Bischof von Linz wegen des durch seinen jüngsten Hirtenbrief begangenen Verbrechens der Ruhestörung eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

* **Potsdam**, 28. Sept., Abends. Großfürst Alexis ist nicht eingetroffen, der beabsichtigt gewesene Dankgottesdienst ist daher unterblieben und die Abreise des Kaisers und des Königs auf morgen Früh verschoben.

* **St. Gallen**, 29. Sept. Im oberen Rheinthal ist eine große Ueberschwemmung eingetreten. In Ragatz sind mehrere Häuser bedroht, in Sargans flüchten sich die Bewohner der niedrig gelegenen Gebäude.

* **Paris**, 29. Sept. Der „Moniteur" sagt in seiner Rundschau, daß die Städte Granada und Cartagena sich der Bewegung angeschlossen haben; die Truppen, welche die Städte besetzt hielten, haben sie geräumt.

Sevilla, 28. Sept. Eine hier veröffentlichte Proklamation Prims vom 20. d. lautet: „Das spanische Volk kann nicht länger in Resignation verharren, ohne in tiefste Erniedrigung zu verfallen. Nachträgliche Konzessionen von Seiten der Regierung können unmöglich angenommen werden. Vermeiden wir eine übereilte Lösung, welche Umstände und Ereignisse unausführbar machen können und welche die Entscheidung des Volkes präjudiziren würden." Die Proklamation empfiehlt allgemeines Stimmrecht, absolute Preßfreiheit, Freiheit des Unterrichts, des Kultus, des Handels und der Industrie und eine weise liberale Reform aller Gesetze. Die Lage des Landes gestattet — heißt es im Manifest — volle Handelsfreiheit einzuführen. Dasselbe verlangt ferner Abschaffung der Todesstrafe, Unverletzlichkeit des Hausrechtes und des Briefgeheimnisses, Aufhebung der Artikel der Konstitution in Betreff der Religion, des Staates, der Dynastie und des Thrones, Reorganisation der Armee und der Marine, Einreihung von Freiwilligen in das Heer, gleiche Vertheilung der Lasten, Herabsetzung der Steuern und des Salz- und Tabaks-Oktroi. Die Kortes sollen nach allgemeinem Stimmrecht gewählt werden. Das Manifest schließt: „Es lebe die Freiheit, es lebe die Volkssouveränetät, nieder mit der Dynastie!"

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den bisherigen ordentlichen Professor in Zürich, Dr. A. Fick, zum ordentlichen Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg zu ernennen; die Vorträge über Dogmatik, Patristik, theologische Encyklopädie und Methodologie in der theologischen Sektion des Lyzeums in Bamberg dem Kanonikus im Metropolitankapitel zu Bamberg, Priester Dr. A. Schund, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Lyzealprofessors an demselben zu übertragen; auf die erledigte Lehrstelle der dritten Klasse der lateinischen Schule an der Studienanstalt zu Amberg den Studienlehrer an der Studienanstalt zu Bamberg, Priester H. J. Loe, zu versetzen; in der vierten Klasse der lateinischen Schule an der Studienanstalt zu Bamberg den dortigen Studienlehrer der dritten Klasse, A. Jächlein, und in die dritte Klasse der lateinischen Schule daselbst den Studienlehrer, A. Baldi, zu Bamberg, vorrücken zu lassen; die Lehrstelle der ersten Klasse der lateinischen Schule an der Studienanstalt zu Bamberg dem geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten an der Studienanstalt Amberg, A. Neumeyer, zu verleihen; die an der Gewerbsschule Kaufbeuren erledigte Lehrstelle für Naturgeschichte und Chemie dem A. Nicklas zu verleihen; dem freiresignirten Pfarrer und Benefiziaten G. Stummer in Straubing, dem Stadtkämmereiboten und magistratischen Hausmeiner C. Widerspick in Nürnberg, ferner dem Steuerkatasterfunktionär A. Renner in Rücksicht auf ihre je 50jährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. Ludwigsdorens zu verleihen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 29. Sept. Wechsel per Amsterdam 100, do. p. London 119 1/2, do. p. Paris 94 3/4 B., do. p. Wien 102 5/8, 5pCt. bayer. Anleihe 101 5/8 B., 4 1/2pCt. bayer. Obl. 96 7/8 B., 4pCt. Grundr. 89 1/4, 5pCt. engl. Met. 1859 60 9/16, 5pCt. Nation.-Anlehen 51 7/8, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50 1/4, 4 1/2pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76 1/16, in Liquidation 76 1/16, 6pCt. Amerik. von 1885 74 3/4, Oesterreichische Bank-Aktien 730, ditto Kredit-Aktien 210 1/4, Darmstädter Bank-Aktien 237, 5prozentige österr.-französische Staats-Bahn-Aktien 254 G., Verbacher Eisenbahn-Aktien 157 3/4, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle, 129 1/2, Elisabethbahn-Prioritäten 74 1/2 B., Elisabeth-Bahn-Aktien 137, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen 102 1/2, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 102, 4proz. bad. do. 100, 1854er österreich. fl. 250-Loose 66 1/2, 1858r österreichische fl. 100-Loose 141 1/2, 1860r österreich. fl. 500-L. 71 5/8-3/4, 1864er österr. fl. 100-L. 93 1/2, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 83 1/2, Oberhess. Eisenb.-Aktien 72, 4pCt. bayerische Oblig. 90 G. Tendenz ziemlich fest.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 15. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Kapitän H. Wessels, welches am 3. September von New-York abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 110 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

New-York, 22. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das amerikanische Dampfschiff „Ariel", Kapitän A. G. Jones, welches am 5. ds. Nachmittags von der Weser segelte, traf heute Morgen wohlbehalten hier ein.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In Sachen Zentgraf Jakob von Hain gegen Aulbach Johann und Susanna dortselbst, Forderung betr.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Montag den 12. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Schulhause zu Hain 2 Kühe, 2 Kuhrinder, 40 Ztr. Heu und einen großen Wagen gegen sogleich baare Zahlung zwangsweise versteigern.

Rothenbuch den 27. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Ausschreiben an die Gemeinden des Amtsbezirkes, welche noch Gemeindeschulden zu tilgen haben.

Den Fortgang der Gemeinde-Schuldentilgung pro 1868 betreffend.

Die vorerwähnten Gemeindeverwaltungen erhalten hiemit nach Inhalt des hohen Regierungsausschreibens vom 20. Mai 1862 im Kreisamtsblatte Nr. 77 I. B. 2 und II. B. 3 den Auftrag, die vorgeschriebenen Anzeigen über den Stand der Einnahmen und Ausgaben an Schuldentilgungsgefällen bei nunmehr geändertem Rechnungsjahre bis zum 1. November 1868 bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten anher in Vorlage zu bringen.

Es wird hiebei besonders eingeschärft, daß die jährlichen Abtragsquoten rechtzeitig bezahlt werden, damit in jeder Jahresrechnung legaler Nachweis erbracht werden könne, und die Jahresübersicht auch in dieser Beziehung nicht defekt sich darstellt.

Aschaffenburg den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Bekanntmachung.

Kirchenkollekte zum Wiederaufbau der abgebrannten Pfarrkirche in Waldthurn betreffend.

In Nachstehendem wird das Ergebniß der obenbezeichneten im dießamtlichen Bezirke vollzogenen Kirchenkollekte veröffentlicht.

1)	k. Pfarrei Alzenau	— fl.	42 kr.
2)	k. Pfarrei Ernstkirchen	— fl.	30 kr.
3)	k. Pfarrei Geiselbach	— fl.	48 kr.
4)	k. Pfarrei Hörstein	4 fl.	25½ kr.
5)	k. Pfarrei Kleinostheim für Dettingen	— fl.	— kr.
6)	k. Pfarrei Krombach	— fl.	30 kr.
7)	k. Pfarrei Mömbris	2 fl.	— kr.
8)	k. Pfarrei Sailauf für Rottenberg und Feldkahl	— fl.	31 kr.
9)	k. Pfarrei Wiesen für Heinrichsthal und Jakobsthal	— fl.	— kr.
	Gesammtsumme	9 fl.	26½ kr.

Alzenau den 23. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

4191 Das Maschinenbrod von G. Brenner, Bergmühle, kostet in dessen Niederlagen in Aschaffenburg von heute an 18 kr. per Laib zu 5 Pfund.

Kollekte für die Abgebrannten in Auerbach betr.

Nachstehend wird das Ergebniß der für die obenbemerkten Abgebrannten im Bezirke des unterfertigten Amtes vollzogenen Kollekte veröffentlicht:

1)	Gemeinde Albstadt	— fl.	13 kr.
2)	„ Alzenau	2 fl.	6½ kr.
3)	„ Breunsberg	— fl.	— kr.
4)	„ Daxberg	— fl.	54½ kr.
5)	„ Dettingen	1 fl.	25 kr.
6)	„ Dörnsteinbach	— fl.	— kr.
7)	„ Edelbach	— fl.	— kr.
8)	„ Eichenberg	— fl.	— kr.
9)	„ Feldkahl	— fl.	54 kr.
10)	„ Geiselbach	— fl.	35 kr.
11)	„ Großblankenbach	— fl.	— kr.
12)	„ Großkahl	— fl.	— kr.
13)	„ Großlaudenbach	— fl.	— kr.
14)	„ Großwelzheim	— fl.	21 kr.
15)	„ Heinrichsthal	— fl.	— kr.
16)	„ Hemsbach	— fl.	— kr.
17)	„ Hörstein	— fl.	— kr.
18)	„ Hofstädten	— fl.	— kr.
19)	„ Hohl	— fl.	— kr.
20)	„ Huckelheim	— fl.	— kr.
21)	„ Jakobsthal	— fl.	10½ kr.
22)	„ Kälberau	— fl.	10½ kr.
23)	„ Kahl a. M.	— fl.	21 kr.
24)	„ Kleinblankenbach	— fl.	— kr.
25)	„ Kleinkahl	— fl.	— kr.
26)	„ Kleinlaudenbach	— fl.	— kr.
27)	„ Königshofen	— fl.	— kr.
28)	„ Krombach	1 fl.	1 kr.
29)	„ Menjengesäß	— fl.	13 kr.
30)	„ Michelbach	— fl.	41 kr.
31)	„ Mömbris	— fl.	52 kr.
32)	„ Niedersteinbach	— fl.	8 kr.
33)	„ Oberwestern	— fl.	— kr.
34)	„ Omersbach	— fl.	48 kr.
35)	„ Reichenbach	— fl.	42 kr.
36)	„ Rottenberg	— fl.	— kr.
37)	„ Rückersbach	— fl.	— kr.
38)	„ Schimborn	— fl.	18 kr.
39)	„ Schnepfenbach	— fl.	— kr.
40)	„ Schöllkrippen	— fl.	51 kr.
41)	„ Sommerkahl	1 fl.	24 kr.
42)	„ Unterwestern	— fl.	— kr.
43)	„ Wasserlos	— fl.	41 kr.
	Gesammtsumme	14 fl.	39½ kr.

Alzenau den 25. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betreffend.)

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zur Vornahme des Ersatzgeschäftes im Ersatzbezirke Obernburg Termin auf

Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 7 Uhr beginnend, im Rathhaussaale dahier anstebt.

Zu diesem Termine haben sich sämmtliche Wehrpflichtige der Altersklasse 1847 und die zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, mit Ausnahme der bereits freiwillig zugegangenen, bei Vermeidung der in den Art. 60 und 76 Abs. 2 des W. V. G. enthaltenen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens rechtzeitig einzufinden, wobei wegen der Entschuldigungen auf Art. 59 und Art. 53 Abs. 2 des W. V. G. verwiesen wird.

Obernburg den 24. September 1868.

Königl. Bezirksamt.

Asmut.

Gedämpftes Knochenmehl

ist in frischer Waare vorräthig und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

4192a3 **J. F. Trockenbrodt.**

4193 Das Maschinenbrod von J. A. Stenger kostet in dessen Niederlagen in Aschaffenburg von heute an 18 kr. per Laib zu 5 Pfund.

Avis

für die

Gemeinde-Verwaltungen.

Formularien zur Ladung der Wehrpflichtigen vor die Ersatzkommission ihrer resp. Ergänzungsbezirke sind vorräthig in der **A. Wailandt**'schen Druckerei in Aschaffenburg.

Ulmer Dombau-Loose

(Ziehung am 15. Oktober)

sind zu dem Preise von **35 kr.** in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

Die Prämien bestehen in

1	Gewinn	von		fl.	20,000
1	„	„		„	10,000
1	„	„		„	5,000
2	„	à	1000 fl.	„	2,000
10	„	à	500 „	„	5,000
40	„	à	250 „	„	10,000
50	„	à	100 „	„	5,000
100	„	à	25 „	„	2,500
1000	„	à	5 „	„	5,000

und in einer Anzahl von Werken deutscher Künstler mit 800 Gewinnsten im Werthe von . . . „ 7,500

Zusammen fl. 72,000

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Nummer 229 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 1. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Sept. Die Abschieds-Reunion, welche die Stadt den Offizieren des 4. Infanterie-Regiments gibt, wird morgen Abends 8 Uhr im deutschen Haus-Saale stattfinden. — Gestern Nachmittag passirten der Graf von Paris und der Herzog v. Chartres den hiesigen Bahnhof.

CH **München**, 29. Sept. Se. Maj. der König begab sich heute nach Hohenschwangau, um das morgende Namensfest Sr. k. Hoh. des Prinzen Otto im Familienkreise zu feiern.

CH Der Militärgesetzgebungsausschuß der Kammer der Abgeordneten hat gestern die Berathung über den Entwurf des Militärstrafgesetzbuches fortgesetzt. Zunächst gelangte zur Berathung der Antrag des Abgeordneten Dr. Brater zu Art. 33, wornach in Fällen der Anwendung des Art. 33 der Disziplinargewalt sowohl im Strafmaße als in der Wahl der Strafschärfungsmittel eine Beschränkung auferlegt werden sollte. Nach längerer Debatte zog jedoch Dr. Brater den Antrag zurück, sich vorbehaltend, denselben bei einer späteren Lesung oder zu dem Einführungsgesetze als neuen Artikel zu reproduziren. Vom Gesetzentwurf selbst wurden die Art. 34—40 theils nach dem Vorschlag der Regierung, theils nach Antrag des Referenten angenommen. — In der heutigen Sitzung desselben Ausschusses gedieh die Berathung bis zu Art. 46 inkl. Bei Art. 47, von der Nothwehr handelnd, hat sich über den Begriff der Nothwehr eine so große Verschiedenheit der Ansichten entsponnen, daß nach stundenlanger Debatte der Regierungskommissär den Antrag stellte, die Debatte und Abstimmung über diesen Artikel auszusetzen; gleichzeitig lud er den Referenten ein, sich mit ihm über eine neue Fassung dieses Artikels zu verständigen, bevor der Ausschuß wieder über denselben in Berathung tritt. Der Ausschuß erklärte sich hiemit einverstanden. Morgen Mittwoch findet keine Sitzung statt.

CH In Berücksichtigung der großen Ausdehnung der Verkehrsanstalten und ihrer stets sich erhöhenden Bedeutung für die wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Landes ist über die Verwaltung und den Betrieb der kgl. Verkehrsanstalten eine allerhöchste Verordnung erlassen worden, deren Bestimmungen bis zum 1. Januar 1869 ins Leben treten. I. Die obere Leitung und Aufsicht über sämmtliche Verkehrsanstalten steht hienach dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu. Dasselbe hat von allen Verhältnissen der Verkehrsanstalten durch unmittelbare Einsicht sich Kenntniß zu verschaffen und alle zur Hebung und Vervollkommnung der Anstalt angemessen erscheinenden Anordnungen zu erlassen. II. Die unmittelbare Leitung und Verwaltung der sämmtlichen Verkehrsanstalten bleibt der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten als einer dem Staatsministerium der Handels und der öffentlichen Arbeiten untergeordneten Centralstelle übertragen. Der Wirkungskreis der Generaldirektion erstreckt sich auf alle den Bau, den Betrieb und die Erhaltung der Verkehrsanstalten und ihrer Attribute Bezug habenden Geschäfte. III. Die Organisation der Generaldirektion ist derart, daß dieselbe aus einem Generaldirektor, den Vorständen der einzelnen Abtheilungen, den Generaldirektionsräthen und Assessoren und dem nöthigen Kassa- und Hilfspersonal besteht. Bei der großen Ausdehnung und Verschiedenartigkeit der in der Generaldirektion vereinigten Aufgaben tritt innerhalb derselben eine Ausscheidung der Geschäfte in der Art ein, daß 1) der Abtheilung für den Bau die Ausführung aller Neubauten und die Unterhaltung sämmtlicher bleibender Einrichtungen und Baulichkeiten, die für den Betriebsdienst bestimmt sind, 2) der Abtheilung für den Betrieb die spezielle Leitung des Eisenbahnverkehrs in allen seinen Theilen, des Betriebes, des Kanals und der Bodenseedampfschifffahrt, 3) der Abtheilung für die Post die Leitung des gesammten Postwesens und endlich 4) der Abtheilung für die Telegraphenanstalt die Leitung des gesammten Telegraphenwesens übertragen wird. A. Der Generaldirektor als Vorstand der Anstalt hat vor Allem die Aufgabe, die Einheit und das Zusammenwirken aller einzelnen ihm untergeordneten Organe zu überwachen; es sind ihm alle prinzipiellen und allgemeinen, insbesondere die zwei oder mehrere Verkehrsanstalten zugleich berührenden Anordnungen zur Vorlage zu bringen und unter seiner Fertigung zu vollziehen. Derselbe

Digitized by Google

kann alle, auch innerhalb des Wirkungskreises der Abtheilungsvorstände erlassenen Verfügungen einsehen, um den Ueberblick über die gesammte Geschäftsführung sich zu erhalten. B. Der Vorstand jeder einzelnen Abtheilung ist verantwortlich für die genaue und gewissenhafte Durchführung aller ihm zugewiesenen Geschäfte. Ihm sind daher alle bei diesen Geschäften betheiligten Beamten und Bediensteten der Anstalt untergeordnet, und haben dieselben die desfalls an sie ergehenden Befehle genau zu vollziehen. Gegenstände von prinzipieller Bedeutung und allgemeine Anordnungen und Reglements für eine spezielle Abtheilung, so wie die von dem Staatsministerium des Handels besonders bezeichneten Angelegenheiten sind in kollegialer Berathung der sämmtlichen einer Abtheilung zugewiesenen Referenten zu erledigen. Bei Erledigung finanzieller Fragen ist der Etatskurator, bei Fragen rechtlicher Natur den Fiskal beizuziehen. Glaubt der Vorstand sich der Mehrheit des Kollegiums nicht anschließen zu können, so hat er entweder die höhere Entscheidung einzuholen, oder, besonders in Fällen mit Gefahr auf Verzug, sofort auf seine eigene Verantwortlichkeit die ihm angemessen scheinende Verfügung zu erlassen und hievon höheren Orts Anzeige zu machen. Dieselben haben das Recht und die Pflicht, wenn die ihnen zugewiesenen Geschäfte durch Anordnungen einer anderen Abtheilung oder durch anderweitige Verhältnisse beeinträchtigt werden, deren Abwendung nicht auf kurzem Wege erlangt werden kann, hierüber Bericht an das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu gestatten. Die Abtheilung für die Telegraphenanstalt hat keine kollegialische Verfassung, die ihr zufallenden Geschäfte werden bureaumäßig erledigt. Der Vorstand der Telegraphenabtheilung leitet im Einverständnisse mit der Bauabtheilung, soweit die Bahnen berührt werden, die Errichtung neuer Telegraphenlinien und die Unterhaltung sämmtlicher Telegrapheneinrichtungen. Bei Anwendung eines neuen Systems, oder bei erheblichen Aenderungen des bisherigen Systems hat die Prüfung der beabsichtigten Neuerung durch die Bauabtheilung zu erfolgen und ist für die Durchführung höhere Genehmigung zu erholen. Aenderungen in dem Systeme des gesammten Fahrmaterials oder Anträge auf neue Einrichtungen in den Werkstätten und Maschinenräumen können nur unter Vorlage eines Gutachtens der technischen Bauabtheilung bei dem vorgesetzten Staatsministerium beantragt werden. Jeder Abtheilungsvorstand ist für die strenge Einhaltung der für seine Aufgabe festgestellten Etats verantwortlich. C. Die Referenten der einzelnen Abtheilungen haften als Kollegialmitglieder für akten- und instruktionsmäße Behandlung der ihnen zur Erledigung zugetheilten Geschäfte. D. Der Fiskal der Generaldirektion hat zunächst die streitigen Rechtsangelegenheiten der Anstalt zu führen. Er ist zugleich deren Rechtskonsulent und hat für sämmtliche Abtheilungen Rechtsgutachten abzugeben und in den Sitzungen zu erscheinen, so oft er hiezu geladen wird. E. Für den gesammten finanziellen Dienst der Verkehrsanstalten wird ein Etatskurator bestellt. Denselben liegt ob, bei Aufstellung der Etats mitzuwirken und bei der Vorlage derselben die ihm vom finanziellen Standpunkt aus nöthig erscheinenden Anträge zu stellen. (Schluß folgt.)

CH Der bei den Wiener Telegraphenverhandlungen in Aussicht genommene Zusammentritt von Vertretern der Staaten des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins behufs der Feststellung eines neuen Vereinsvertrags soll am 5. Okt. d. J. in Baden-Baden stattfinden. Als bayerischer Kommissär ist der k. Generaldirektionsrath H. Gumbart ernannt.

CH Zur diesjährigen Versammlung der Eisenbahntechniker der deutschen Eisenbahnen haben sich circa 120 Theilnehmer eingefunden, darunter auch in Folge spezieller Einladung Techniker auswärtiger Eisenbahnen. Gestern Vormittags 10 Uhr begannen im kleinen Odeonssaale nach einer kurzen Begrüßungsrede durch den Direktor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn als Vorsitzenden des Vereins die Verhandlungen, welche voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch nehmen werden, da ein sehr umfangreicher Berathungsstoff vorliegt.

Würzburg, 29. Sept. Der „W. St. u. Lbs." bringt bezüglich des Vorfalles in Kitzingen (s. Nr. 230 unseres Hptbl.) folgende Modifikation: Peter Sauer, Schiffer und Gärtner aus Kitzingen, ansässig in Etwashausen, wurde auf seinem vor dem Mainbernheimerthore gelegenen Krautfelde etliche Nächte hindurch bestohlen. Sein Eigenthum zu schützen, ging er am Abend des Unglücks hinaus und feuerte, während er sich seinem Felde näherte, einen „blinden Schrotschuß" in die Luft ab, der mit den ihn tödtenden Schuß beantwortet wurde und zwar von seinem Felde aus. In der Meinung, der Dieb sei geschossen, trugen den Unglücklichen die dem Felde zunächst Wohnenden, die auf die beiden Schüsse herbeigeeilt waren, nach Hause; es ergab sich jedoch, daß der Eigenthümer der Getroffene war. „Ach Gott! Ich bin geschossen", waren die einzigen Worte des Sterbenden, der allgemein als ein Ehrenmann tief betrauert wird.

‡ **Aus dem Sinngrund.** Eine mitunter Thatsachen fälschende und dadurch die öffentliche Meinung verwirrende Partei möchte gern die skandalösen Vorkommnisse, welche schon 6—8 Mal durch einen verkommenen Pöbelhaufen aus den angrenzenden vormalig kurhessischen Ortschaften, in der Gemeinde Eckarts, kgl. Bezirksamts Brückenau, an den Kirchweihtagen veranlaßt wurden, zu Tode schweigen und einen Schleier zur Abhaltung alles Lichtes darüber ausbreiten. Nachdem in früheren Jahren die Unnatur auf dieser Kirchweih die schrecklichsten Scenen hervorrief, Körperverletzungen jeder Art veranlaßte, sogar den Gemeindevorsteher Müller, welcher zur Aufrechthaltung der Ordnung erschien, erschlagen wurde, so nahm man denn endlich kurhessischer Seits Veranlassung, diesen Raufbolden den Besuch dieser Kirchweih zu verbieten. Sonntag den 13. d. sollte jedoch das alte Gräuelspiel erneuert werden. Mittags erschienen circa 15 Bursche aus Schwarzenfels und Umgegend, welche eine solche herausfordernde Haltung annahmen, daß man den Zweck ihres Erscheinens sogleich erkannte und alsbald nahmen dieselben ohne jede Veranlassung Posto und warfen mit Prügeln u. dgl. gegen die Fenster des Wirthshauses, um wenigstens dem Wirthe den möglichst größten Schaden zu bringen und um die Gesellschaft zu vertreiben. Die Einwohner ꝛc. suchten diese Neupreußen zu beruhigen, allein Körperverletzungen waren in einem Augenblicke in Masse verübt, so daß sich die Bürger des Ortes bewaffnet machten, um hiedurch noch größeres Unglück zu verhüten. Es fragt sich nun, wird von den preußischen Gerichten, wenn sie Kenntniß von diesem Vorfall erhalten haben, dieses alles bürgerliche Recht verletzende Benehmen solcher Subjekte auch gebilligt werden? Gewiß nicht.

Mannheim, 28. Sept. Die diesjährige ordentliche Session der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt hat heute im hiesigen großh. Schlosse begonnen.

Digitized by Google

Zu derselben sind als Bevollmächtigte erschienen: Für Baden der Geh. Referendär Dr. Dietz; für Bayern der Staatsrath v. Weber; für Hessen der Provinzialdirektor Geh. Rath Schmitt; für Preußen der Geh. Oberregierungsrath Herzog, und für Niederland der Generalkonsul v. Menton-Bake. Aus Ruhrort hat sich eine Deputation von Schifffahrts-Interessenten angemeldet, um der Zentralkommission eine Eingabe wegen des schlimmen Zustandes des Fahrwassers im Rheingau zu überreichen und die Nothwendigkeit einer gründlichen und raschen Korrektion jener Strecke darzuthun.

Koblenz, 25. Sept. Nachdem die großen Manöver hier und in der Umgegend, so wie die bedeutenden Sprengübungen auf der Karthause beendet, haben uns die hierher kommandirten Truppen, englische Genie-Offiziere, badisches, württembergisches und hessisches Militär verlassen.

Lemberg, 29. Sept. Gestern Nachmittags brach in der Stadt Stanislau ein großer Brand aus, welcher die Nacht hindurch wüthete. 300 Häuser, das Post- und Telegraphenamt sind abgebrannt, 3 Kirchen und der Thurm des Stadthauses eingestürzt. Heute Nachts wurde eine Abtheilung Jäger auf die Brandstätte gesendet. Der Bahnhof ist vom Feuer verschont geblieben.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 29. Sept., Abends. Der von Schweitzer berufene Arbeiterkongreß gründete heute einen Verband der deutschen allgemeinen Arbeiterschaften. Bis jetzt sind 10 Arbeiterschaften beigetreten. Das Präsidium wurde übertragen an Schweitzer, Fritzsche und Klein.

* **Florenz**, 29. Sept. Auf Befehl des Kriegsministers werden von jeder Kompagnie des Heeres 10 Mann entlassen, im Ganzen 17,000 Mann. Die Absendung von Fregatten nach Spanien wird dementirt. Man spricht von Unterhandlungen mit deutschen Bankerhäusern wegen einer Finanzoperation behufs Aufhebung des Zwangskurses für das Jahr 1869. „Nazione" dementirt das Gerücht, die Regierung habe Pferdeankäufe befohlen.

Telegramm
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Madrid**, 28. Sept., Abends. General Novaliches wurde geschlagen und verwundet. Er hat sich nach Madrid zurückgezogen. Madrid selbst befindet sich in allgemeinem Aufstande; die Bevölkerung und die Truppen fraternisirten mit einander; es ertönten Rufe: Nieder mit den Bourbonen, es lebe die Volkssouveränetät. Die Resignation Concha's bestätigt sich. Der Aufstand verbreitet sich immer mehr über das ganze Land. Die revolutionäre Junta hat eine provisorische Regierung ernannt, bestehend aus vier Progressisten, vier Ministeriellen (?) und vier Demokraten. Die k. Wappen sind von den Staatsgebäuden fortgenommen worden. In den illuminirten Straßen herrscht unter den Vorträgen der Musikbanden großer Jubel.

Die „Times" enthält eine Depesche aus Madrid vom 29. Sept. Abends mit gleichem Inhalte.

Eine Depesche des „Herald" fügt hinzu, daß die Junta die Absetzung der Dynastie proklamirt, allgemeines Stimmrecht beschlossen und eine konstituirende Versammlung der Kortes einberufen habe.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Der Verkehr auf den k. privilegirten bayerischen Ostbahnen im Monat August 1868: 234,790 Personen; Einnahme 230,454 fl. 1,603,673 Ztr. Güter, 129,402 Ztr. Regiesendungen, Einnahme 400,927 fl.; Einnahme für Reisegepäck, Equipagen, Thiere ꝛc.: 34,288 fl. Gesammtsumme der Einnahmen 665,570 fl.; sohin im Monat August 1868 um 25,177 fl. minder als im entsprechenden Monate des Vorjahres.

4201 **Bekanntmachung.**

Georg Reus, Ortsnachbar von Michelbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind am

Dienstag den 13. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzubringen, widrigens das Auswanderungszeugniß ohne Rücksicht hierauf ausgehändigt wird.

Alzenau den 25. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Hörsteiner Weinlese.

Montag den 5. und Dienstag den 6. Oktober

ist auf der Ebene und

Mittwoch den 7. Oktober

auf den Bergen Weinlese.

Eine so gesegnete Weinernte in Beziehung auf Quantität und Qualität, wie die diesjährige, haben auch die ältesten Winzer dahier noch nicht erlebt.

Hörstein den 28. September 1868.

4202a2 **Stoll**, Gemeindevorsteher.

(4203a2) Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche u. s. w. ist zu vermiethen. Zu erfragen bei Gärtner Herzog.

4204 Vier ineinandergehende Zimmer mit sonstigen Bequemlichkeiten und ein möblirtes Zimmer ist stündlich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4205 Gefunden: Ein **Militärdenkzeichen** von 1866.

4206a2 Bei Kunst- und Handelsgärtner Peter Hock können zwei gesittete Jungen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten.

(4207) Sonntag den 4. Oktober findet in Waldaschaff ein **Taubenschießen** statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist Nachmittags 2 Uhr im Löwenwirthshause daselbst.

4208 Einige Latein- oder Gewerbschüler werden in Kost und Logis gesucht.

Summarische Uebersicht

der Rechnung-Ergebnisse der Distrikts-Rabbinatskasse zu Aschaffenburg pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	—	—
	1) An Aktivkassebestand	138	9½	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	2) An Aktivaußenständen	43	12½		1) Auf die Verwaltung	100	59
	3) An Rechnungsdefekten und Ersatzposten	—	10		2) Auf den Zweck	750	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:						
	4) An Zinsen von Aktivkapitalien . .	80	—				
	5) An Umlagen	731	51½				
	Summe der Einnahmen	993	28½		Summa der Ausgaben	850	59

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 993 fl. 28½ kr.
Ausgaben . . . . . 850 fl. 59 kr.

Ueberschuß 142 fl. 24½ kr.

Vermögen:
a) rentirendes 1800 fl. — kr.
b) nichtrentirendes 226 fl. 28½ kr.
Summa 2026 fl. 28½ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:
Vermögen 2026 fl. 28½ kr.
Schulden — fl. — kr.
Aktivbestand 2026 fl. 28½ kr.

Aschaffenburg den 30. Januar 1868.

Der Rechner Roll.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 30. Januar 1868.

Die Distrikts-Rabbinatskasse-Verwaltung.
A. Adler, Distr.-Rabbiner.

4209

Sieg. Adler.
Leopold Trier.

4210

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 betr.)

Wir machen gemäß § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni 1868 hiemit bekannt, daß für den Magistratsbezirk Aschaffenburg Termin zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklasse auf

Samstag den 17. Oktober l. Js., Früh 7 Uhr,

im großen Theatersaale dahier festgesetzt worden ist.

Zu diesem Termine haben sich sämmtliche Wehrpflichtige der Altersklasse 1847 und die zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, mit Ausnahme der bereits freiwillig zugegangenen einzufinden.

Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ihres Jahrgangs ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, werden nach Art. 76 Abs. 2 des W.-V.-G. vom 30. Januar 1868 wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl. oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

Hat ein Wehrpflichtiger die persönliche Ladung nicht erhalten, so ist er dadurch nicht entschuldigt (Art. 53 Abs. 2 l. c.)

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams (Art. 59 l. c.).

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden (Art. 60 l. c.).

Aschaffenburg den 21. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Kollektengesuch des Paschenmüllers Georg Schnugg von Weißbach b.Tr.

Die Erledigung des in rubro ergangenen dießamtlichen Auftrages vom 17. Juli d. Js., Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 166, wird **binnen 3 Tagen** gewärtigt.

Aschaffenburg den 24. September 1868

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

b2 Günther.

An die Gemeinde-Verwaltungen der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg u. Obernburg.

Die zu Freimann bei München unter den Symptomen der Rinderpest vorgekommenen Erkrankungen betr.

Die Gemeindevorsteher haben das Ausschreiben der k. Regierung vom 22. d. M. (Kr.-A.-Bl. Nr. 133, S. 1017) in ihren Gemeinden zur Nachachtung bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 30. September 1868.

Die k. Bezirksämter
Alzenau. Aschaffenburg. Obernburg.
Haud. Filenscher. Asmut.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Google

fünfundvierzigster Jahrgang.

Nummer 230

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 2. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 30. Sept. Der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Hr. v. Schlör, feiert nächste Woche in seiner Familie ein seltenes Doppel-Fest: seine silberne Hochzeit und zu gleicher Zeit die Vermählung seiner ältesten Tochter. — Se. Maj. der König hat dem Großhändler Wilhelm Neuffer in Regensburg, dem bekannten, langjährigen Mitglied der Kammer der Abgeordneten den Verdienstorden der bayer. Krone verliehen.

CH Schluß der allerhöchsten Verordnung über die Verwaltung und den Betrieb der kgl. Verkehrsanstalten. IV. Als äußere Vollzugsorgane und Aufsichtsbehörden sind der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten die Oberämter für den Post- und Eisenbahnbetrieb untergeordnet. Die Bezirke der Oberämter haben sich für den Postbetrieb den Regierungsbezirken in der Art anzuschließen, daß je ein oder auch zwei Regierungsbezirke einen Oberamtsbezirk bilden; für den Eisenbahnbetrieb sind jedoch mit Rücksicht auf die Sicherheit und Zweckmäßigkeit des Fahrdienstes Abweichungen von der Kreiseintheilung zulässig. Insolange nicht anders verfügt wird, hat ein Oberamt für den Post- und Bahnbetrieb in Oberbayern mit dem Sitze in München, ein solches für Schwaben und Neuburg mit dem Sitze in Augsburg, ein solches für Mittelfranken mit dem Sitze in Nürnberg, ein solches für Oberfranken mit dem Sitze in Bamberg, ein solches in Unterfranken mit dem Sitze in Würzburg, sodann ein Oberpostamt lediglich für den Postdienst im Kreise Niederbayern und Oberpfalz mit dem Sitze in Regensburg und ein gleiches für die Pfalz mit dem Sitze in Speyer fernerhin fortzubestehen. Die Oberämter haben als Vollzugsorgane die genaue Ausführung aller höheren Anordnungen zu veranlassen und zu überwachen, den Betrieb der Eisenbahnen, Posten, der Telegraphenanstalt, der Dampfschifffahrt und des Kanals nach den hiefür gegebenen besonderen Vorschriften zu leiten, das gesammte ihnen untergeordnete Personal zweckmäßig zu verwenden und die Aufsicht und Disziplin über dieselbe zu üben. Ihnen steht zu die Aufnahme und Entlassung des nicht statusmäßigen Personals, ferner der Vorschlag für Beförderung und Ernennung des nicht pragmatischen statusmäßigen Personals, so wie der Antrag auf Versetzung und Entlassung desselben. Die lokalen Postanstalten bleiben am Sitze der Oberämter diesen unmittelbar einverleibt. Die Oberämter mit gemischtem Dienste werden besetzt: mit einem Vorstand, mit einem Bezirksinspektor für den Eisenbahndienst, mit einem Postinspektor, mit einem Bezirkskassier für die Eisenbahngefälle, mit einem Bezirkskassier für die Postgefälle, sodann dem für den Dienst nöthigen Beamten- und Gehülfen-Personal, und den für den Lokaldienst der Post nöthigen Spezialkassieren, Offizialen und untergeordnetem Hilfspersonale. Die technischen Aufsichtsorgane, die Maschinenmeister, die Betriebs-Ingenieure und Ingenieur-Assistenten sind in Bezug auf den Fahrdienst den Oberämtern untergeordnet und haben allen in dieser Richtung an sie ergehenden Aufträgen unbedingt Folge zu leisten. Bezüglich der ihnen übertragenen rein technischen Aufgabe sind sie unmittelbar der Generaldirektion untergeordnet und wird eine Anordnung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten das Nähere regeln. Der Oberamtsvorstand hat die obere Aufsicht über den ihm unterstellten Bezirk und es ist ihm das gesammte Personal des Bezirks unterstellt. Für den Eisenbahnbetrieb sammt allen dahin einschlägigen Aufgaben ist der Bezirksinspektor verantwortlich. Für die Erledigung und Ueberwachung des finanziellen Theiles der Geschäftsführung des Oberamts im Eisenbahnbetrieb ist der Eisenbahnbezirkskassier aufgestellt, dessen Geschäftsführung durch eine besondere Instruktion geregelt wird. Für den Postdienst ist dem Amtsvorstande der Postinspektor und der Bezirkskassier beigegeben. Die Stellung des Betriebsamtes der Dampfschifffahrt und des Kanals zum Oberamte richtet sich nach den jeweils hiefür gegebenen Normen. V. Die den Oberämtern untergeordneten Post- und Eisenbahnbehörden und Abfertigungsstellen sind je nach dem Umfange der ihnen zufallenden Geschäfte: 1) Aemter, 2) Verwaltungen, 3) Expeditionen, 4) Anhaltstellen. Die Aemter heißen, wenn sie lediglich den Postdienst versehen, Postämter; wenn ihnen lediglich der Bahnbetrieb zugewiesen ist, Bahnämter, und bei gemischtem Dienste Post- und Bahnämter. Aemter, ausschließlich mit dem Bahndienst betraut, werden an den Sitzen der fünf Oberämter mit gemischtem Dienste errichtet. Die Bahnamtsvorstände sind zugleich Aufsichtsorgane für den Fahrdienst auf den ihnen speziell für diesen Zweck zugewiesenen Linien nach den hiefür bestehenden Bestimmungen. Bei den gemischten Aemtern werden dem Vorstand ein oder mehrere Stellvertreter für den Bahndienst zugetheilt und für die Perzeption und das Rechnungswesen bei Post und Eisenbahn besondere Beamten aufgestellt. Die Verwaltungen und Expeditionen haben entweder gemischten Dienst, oder lediglich Post- oder Eisenbahn- oder Telegraphendienst. Den untergeordneten Behör-

Digitized by Google

den und Expeditionen kann neben dem Post- und Eisenbahndienst auch der Telegraphendienst übertragen werden. Die Pflichten und Befugnisse der Haltstelleaufseher werden in jedem einzelnen Falle nach der Bedeutung des Verkehrs der einzelnen Haltstelle besonders geregelt. Als Hilfsbedienstete bei den untergeordneten Stellen mit gemischtem oder einem Bahndienst dürfen nur von der Generaldirektion berufene, verpflichtete und aus den Kassen der Verkehrsanstalten bezahlte Assistenten und Gehilfen verwendet werden. Die Verwendung von Privatgehilfen ist bei solchen Expeditionen unbedingt untersagt. Ueber die Verwendung von Adspiranten und Praktikanten wird besondere Bestimmung erlassen werden."

München, 30. Sept. Die große Mehrzahl der Gäste, welche zur Vermählung des Herzogs und der Herzogin von Alençon gekommen waren, ist bereits abgereist. Am Sonnabend wird das neuvermählte Paar hieher kommen, dann aber nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Schloß Claremont in England antreten. Von J. M. der Königin-Mutter hat die Frau Herzogin Sophie von Alençon ein prächtiges Diadem zum Hochzeitsgeschenk erhalten.

CH Die im Regierungsbezirke Unterfranken gegründeten lokalen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen haben den Zweck, eine Verbindung des landwirthschaftlichen Fortbildungsunterrichts mit den bereits bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen zu erzielen. Nach einem deshalb von der Direktion des polytechnischen Vereins zu Würzburg und dem landwirthschaftlichen Kreiskomite gemeinschaftlich aufgestellten und vom königl. Staatsministerium genehmigten Lehrplan wurde der landwirthschaftliche Unterricht an 19 gewerblichen Fortbildungsschulen eingeführt und zwar an den Schulen zu Lohr, Karlstadt, Ochsenfurt, Marktbreit, Mainbernheim, Marktsteft, Gerolzhofen, Zeil, Eltmann, Königshofen, Fladungen, Bischofsheim, Euerdorf, Arnstein, Obernburg, Amorbach, Miltenberg, Marktheidenfeld und Heidingsfeld. Außerdem bestanden im vorigen Winter weitere 24 rein landwirthschaftliche Fortbildungsschulen und zwar im Bezirk Würzburg 10, im Bezirk Gerolzhofen 3, im Bezirk Eltmann 2, im Bezirk Königshofen 2, in den Bezirken Volkach, Stadtprozelten, Arnstein, Rothenbuch, Miltenberg, Amorbach und Euerdorf je 1 landwirthschaftliche Fortbildungsschule, so daß im Kreise Unterfranken im Ganzen an 42 Fortbildungsschulen mit wenigstens 900 Schülern landwirthschaftlicher Unterricht ertheilt wurde.

CH Den mit der Staatsanwaltschaft bei auswärtigen Landgerichten betrauten Beamten kann auf Verlangen von den einschlägigen k. Rentämtern gegen Schluß des zweiten Monats zwei Drittheile des für das Vorquartal zur Einweisung gelangten Aufwandsbetrages als Vorschuß gegen von dem k. Bezirksamt kontrasignirte Haftscheine verabfolgt werden.

Nach dem „Regensb. Tgbl." gedenkt der 1. Vorstand des katholisch-pädagogischen Vereins, Lehrer Auer von Schnuffelhofen, bei der mittelfränkischen Kreisregierung um 6monatlichen Urlaub einzukommen, um sein Bureau nach Regensburg zu verlegen und von da seine Mission bei den oberpfälzischen Lehrern zu beginnen. Das genannte Blatt prognostizirt ihm hier denselben Mißerfolg wie in Mittelfranken, denn trotz all der fast täglichen gegen den bayerischen Lehrerverein ergossenen Verläumdungen und Schmähungen des „Morgenblattes" und des „Stadtamhofer Volksblattes" habe doch beinahe jede Nummer der bayerischen Lehrerzeitung neue Mitglieder aus Oberpfalz zu verzeichnen.

Am 20. Sept. Mittags ereignete sich zu **Mitbach**, Ldg. Haag, ein erschütterndes Unglück. Der Gastwirth daselbst beabsichtigte, auf die Jagd zu gehen, wurde jedoch von seiner Frau gebeten, davon abzustehen; er legte auch den Stutzen ans Fenster und that, als ob er von seinem Vergnügen abstehen wollte; kurze Zeit darauf zog er jedoch den geladenen Stutzen, dessen Hahn gespannt war, heimlich aus dem Fenster; der Schuß ging los und ihm durch die Brust. Nach anderthalb Stunden war er eine Leiche.

In **Schwandorf** wurde am 28. September ein Wechselwärter von der dahinbrausenden Lokomotive erfaßt und getödtet. Derselbe hatte zu drei Geleisen einen Wechsel gestellt und sprang rückwärts in das hinter ihm sich befindende Geleise, ohne daß er wußte, daß sich in demselben eine Lokomotive bewegte.

In **Lindau** hat sich beim Abfahren des Dampfschiffes ein Handwerksbursche vom Schiffe in den See gestürzt; er verschwand spurlos in den Wellen.

In **Bayreuth** hat derselbe Taglöhner, der vor einigen Monaten einen verunglückten Selbstmordversuch durch Aderöffnen machte, einen weiteren Selbstmordversuch gemacht; weil er es vergaß, die dazu benutzte Pistole mit einer Kugel zu laden, so hat er sich bloß den Mund verbrannt.

In **Hof** wurde vom 28. Sept. an das landwirthschaftliche Kreisfest für Oberfranken mit Maschinen- und Viehausstellung ꝛc. gefeiert.

Würzburg, 26. Sept. Eine Anzahl hiesiger Familien hat sich vereinigt, um eine auf Gegenseitigkeit beruhende, konfessionslose, die Erziehungs- und Unterrichtsprinzipien Pestalozzi's, Diesterweg's, Dinter's ꝛc. verwirklichende Erziehungsanstalt ins Leben zu rufen.

Prag, 28. Sept. Auf dem Zizkaberge in der Nähe der Stadt waren heute an tausend Menschen versammelt. Als man mit politischen Reden begann und der anwesende Polizeikommissär dieselben untersagte, entstand lärmender Widerspruch. Ein Mann, den die Masse für einen Polizeiagenten hielt, wurde von Steinwürfen getroffen. Schließlich trieb eine Abtheilung Militär die Versammlung auseinander.

Prag, 30. Sept. Der Statthalter Frhr. v. Kellersperg ist heute Früh mit dem Schnellzuge nach Wien abgereist; er soll bereits einen vierwöchentlichen Urlaub erhalten haben, welchen er in Prag zu genießen gedenkt.

Dresden, 28. Sept. Gegen den ehemaligen sächsischen Offizier Grafen Sebach, einem Neffen des sächsischen Gesandten in Paris, welcher kürzlich in einem hiesigen Bierhause absichtlich die Gypsbüste des preußischen Kronprinzen zerbrochen, soll, da er noch der Landwehr angehört, Seitens des k. Kriegsministeriums eine Untersuchung eingeleitet sein.

Fulda, 30. Sept. Die kritische Stelle der Hanau-Gebraer Bahnlinie scheint glücklich überwunden zu sein, denn seit einigen Tagen wird die Strecke von Neuhof nach Steinau schon mit Materialzügen befahren. Ob die Dämme jetzt Stand halten und keine Rutschungen mehr eintreten werden, dürfte jedoch vorerst noch immer abzuwarten sein.

Turin. Die Posten aus Mittel- und Unteritalien sind, der großen und unerhörten Ueberschwemmungen halber, welche zu Parma, zu Genua, zu Neapel, zu Bologna, zu Pistoja und an hundert anderen Orten stattfanden, fortwährend im Rückstand. Und immer noch regnet es fort; die Verluste sind ungeheuer, und leider gingen auch viele Menschenleben dabei zu Grunde; in Parma allein 22. Seit 454 Jahren, nämlich seit dem 22. September 1414, gedenkt man in jenen Gegenden keines Orkans mehr, dessen Verheerungen den gegenwärtigen gleichgekommen wären. — Zu Ravenna scheint sich die Bevölkerung endlich ermannen und vereint mit den Behörden dem blutigen Treiben einer ruchlosen Bande ein Ende machen zu wollen. Auf wiederholte Briefe hin, worin vielen Bürgern mit dem Tode gedroht war, für den Fall, daß sie die Polizei und die Justiz in ihrem Amt unterstützen sollten, erließen mehrere Hunderte der achtbarsten Bürger einen Protest gegen dieses Treiben einer im Dunkeln schleichenden Bande, in welchem sie „im Namen der Zivilisation, der Moral und der Menschenwürde" auf's Neue gegen die Bluthaten protestiren, welche in besagter Stadt vorfielen.

In **Montauban** sitz' nahezu 1 Dutzend Hebammen und Hebammenmägde im Kerker, welche das Geschäft, mißliebige Kinder bei der Geburt zu tödten, ins Große trieben.

Neueste Nachrichten.

Bayonne, 30. Sept., Abends. Die Königin Isabella von Spanien wurde von den Hellebardieren über die Grenze geleitet und frühstückte um 11 Uhr in Hendaye. In Biarritz, wo sie um halb 3 Uhr anlangte, hatte sie ein Zusammentreffen von einer Viertelstunde mit dem Kaiser Napoleon, der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen, worauf sie mit einem Spezialtrain nach Bayonne reiste, wo sie nach 3 Uhr eintraf. Herr Marfori befand sich in dem Wagen der Königin. Letztere hatte hier mit dem Exminister Gonzalez Bravo eine Unterredung von fünf Minuten. — In Madrid herrscht Ruhe.

* **Madrid**, 30. Sept. („Agence Havas.") Morgen findet in Madrid eine allgemeine Volksabstimmung statt. Die Lokal-Junta und die Distriktskomites erhalten vollständig die Ordnung; die Bewaffnung der Nationalmiliz ist dekretirt; Prim und Serrano werden morgen hier eintreffen; Concha hat Madrid verlassen; die in Madrid ansässigen Engländer haben die neue Regierung beglückwünscht. Barcelona hat sich erhoben, Cheste hat sich nach Frankreich begeben.

Telegramme der Aschaffenburger Zeitung.

* **Pesth**, 1. Okt. Der Leichnam des verschwundenen Honvedobristen Beniczki ist auf der Csepel-Insel gefunden worden und die Agnoszirung desselben ist bereits erfolgt.

* **Florenz**, 1. Okt. Die „Italienische Korrespondenz" dementirt die Nachricht, daß wegen der Räumung Roms Unterhandlungen zwischen Paris und Florenz gepflogen werden.

* **Paris**, 1. Okt. Der „Moniteur" berichtet über den Empfang der Königin von Spanien durch den Kaiser und die Kaiserin im Bahnhof von Biarritz mit dem Bemerken, daß nach der Zusammenkunft, die unter dem Eindrucke der Sympathie stattfand, welche das Unglück immer einflößt, die Königin ihre Reise nach Pau fortsetzte, wo sie einige Zeit im Schlosse ausruhen will, das der Kaiser ihr zur Disposition gestellt hat. — Die provisorische Junta von Madrid hat Herrn Madoz den Vorsitz übertragen. — In Madrid herrschte am 29. September Abends große Aufregung, aber die Nacht verging ohne besondere Unordnungen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 30. Sept. Der Zutrieb zu dem gestrigen Schafmarkte war diesmal ein so massenhafter, daß die Unterbringung der zugetriebenen Schafe fast nicht zu bewältigen war. Der Zutrieb belief sich auf 13,000 Stück. Die Preise sind in Folge dieses enormen Zutriebs zwar etwas zurückgegangen, doch lange nicht in der Weise, wie man befürchtete. Bei sehr belebtem Handel wurden fast zwei Drittheile des Marktes umgesetzt, zur Ausfuhr nach Frankreich wurden 3000 Stück aufgekauft. Die Preise gestalteten sich wie folgt: das Paar Lämmer kostete 12—18 fl., das Paar Jährlinge 16—24 fl., das Paar Zeithammel 20—25 fl., Fettvieh 27—30 fl. das Paar.

Heidelberg, 18 Sept. Fortwährend werden auf der Würzburger Eisenbahn, muthmaßlich aus dem bayerischen Franken, große Heerden Hämmel nach Frankreich befördert. So bedeutend war noch in keinem Jahre die Ausfuhr dieser Gattung von Schlachtvieh.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 1. Okt. Wechsel per Amsterdam 99⅞ G., do. p. London 119½, do. p. Paris 94⅝, do. p. Wien 102¾, 5pCt. bayer. Anleihe 101⅝ B., 4½pCt. bayer. Obl. 96¾ B., 4pCt. Grundr. 89⅜ G., 5pCt. engl. Met. 1859 60⅜, 5pCt. Nation.-Anleihen 52¾ G., 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50½, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76¼-⅝, in Liquidation 76¼, 6pCt. Amerik. von 1885 75, Oesterreichische Bank-Aktien 730, ditto Kredit-Aktien 211, Darmstädter Bank-Aktien 237, 5prozentige österr.-französische Staats-Bahn-Aktien 259½, Berbacher Eisenbahn-Aktien 158, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127¾, Elisabethbahn-Prioritäten 74½ B., Elisabeth-Bahn-Aktien —, Darmstädter Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt Obligationen —, 4prozent. bayerische Prämien-Anl. 102, 4proz. bad. do. 100, 1854er österreich. fl. 250-Loose 66, 1858r österreichische fl. 100-Loose 142, 1860r österreich. fl. 500-L. 71¾, 1864er österr. fl. 100-L. 95½, Napoleonsd'or unverändert, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 83½ B., Oberhess. Eisenb.-Aktien 72, 4pCt. bayerische Oblig. 90½ B. Lombarden 188½. Tendenz ziemlich günstig.

Digitized by Google

4221 **Bekanntmachung.**

Dem verwittweten Schmiedmeister Franz Scholz von Klingenberg wurde wegen Trunkenheit und üblen Haushaltes zur Beaufsichtigung ein Kurator in der Person seines Bruders Adam Scholz, Kaufmann daselbst, bestellt.

Dieß wird hiemit veröffentlicht mit dem Beifügen, daß Franz Scholz ohne Zustimmung seines genannten Kurators wirksam keinerlei lästige Verträge abschließen kann.

Zur Kenntnißnahme seines Schuldenwesens, so wie zur Beschlußfassung über die Schuldentilgung wird Termin auf

Freitag den 30. Oktober l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, wozu die Gläubiger des Franz Scholz unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß bezüglich der nicht schriftlich oder mündlich angemeldeten Forderungen angenommen werde, sie seien erst nach der Kuratelstellung des Franz Scholz entstanden; überdieß wird der an obigem Termine nichterscheinende, oder sich nicht erklärende Gläubiger, als einverstanden mit den Beschlüssen, die von der Mehrheit der Erscheinenden gefaßt werden, erachtet werden.

Klingenberg den 29. September 1868.

Königliches Landgericht.

Mack.

Mangold.

Weintrauben-Versteigerung.

4195b2 Der dießjährige Ertrag der kgl. Weinberge am Ziegelberg, einschlüssig des zum Pompejanischen Hause gehörigen, wird kommenden

Samstag den 3. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

versteigert.

Aschaffenburg den 30. September 1868.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.

Eisenbarth.

4222 # Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 15. Oktober l. Js., Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Gemeindehaus dahier die Jagd auf Obernauer Gemarkung, circa 2146 Tagwerk haltend, auf 3 Jahre verpachtet.

Obernau den 30. September 1868.

Schmitt, Vorsteher.

Hörsteiner Weinlese.

Montag den 5. und Dienstag den 6. Oktober

ist auf der Ebene und

Mittwoch den 7. Oktober

auf den Bergen Weinlese.

Eine so gesegnete Weinernte in Beziehung auf Quantität und Qualität, wie die dießjährige, haben auch die ältesten Winzer dahier noch nicht erlebt.

Hörstein den 28. September 1868.

4202b2 **Stoll**, Gemeindevorsteher.

Ziehung am 15. Okt:

Ulmer Dombauloose

(zu 35 kr.)

3 Stück für fl. 1. 45 kr.

Gewinne:

fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000

2c. 2c. 2c.

sind vortheilhaft zu beziehen durch die

General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße L 190

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich **alsbald direkt** an uns wenden.

Ausführliche Prospekte gratis.

Verkauf der Loose nur bis zum 10. Oktober. 4223a3

Ausschreiben.

Das 1868er Umlagen-Hebregister der Gemeinde Gailbach liegt auf dem Gemeindezimmer daselbst von heute an allen Betheiligten 14 Tage lang zu Einsichtnahme offen.

Gailbach den 1. Oktober 1868.

4221 Roth, Vorsteher.

4225a3 Zwei schön **möblirte Zimmer** sind stündlich zu vermiethen.

(4226) Am Dienstag ging im Schönbusch ein goldener **Ring** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

---

270 fl. sind aus dem Kirchenfonde zu Johannesberg auszuleihen. (4108c3)

4227 Lit. A Nr. 29 sind zwei **möblirte Zimmer** zu vermiethen.

4206b2 Bei Kunst- und Handelsgärtner Peter Hock können zwei gesittete Jungen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4^{15}	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4^{5}	Morgens	Personenz.
	1^{40}	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7^{50}	"	"
	6^{50}	"	Güterzug		10^{50}	"	Güterzug		9^{50}	"	"
	8^{30}	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		11^{5}	"	Gem. Zug.
	12^{30}	Mittags	Kurierzug		3^{35}	Nachm.	Kurierzug		12^{55}	Mittags	Schnellzug
	*1^{25}	"	Güterzug		5	"	Güterzug		3^{35}	Nachm.	Kurierzug.
	4^{40}	Nachm.	Postzug		7^{45}	Abends	Schnellzug		4^{45}	"	Personenz.
	7^{10}	Abends	Güterzug		9^{20}	"	Güterzug		8	Abends	Schnellzug
Von Würzburg	3^{40}	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8^{2}	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	8^{40}	Vormitt.	Güterzug		10^{8}	"	Güterzug		10^{35}	"	Personenz.
	12^{30}	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12^{5}	Mittags	Kurierzug.
	3^{25}	Nachm.	Kurierzug		3^{18}	Nachm.	Güterzug		4^{15}	Nachm.	Personenz.
	7^{5}	Abends	Güterzug		4^{12}	"	Postzug		7^{15}	Abends	"
	7^{40}	"	Schnellzug		6^{53}	"	Güterzug		9^{15}	"	"
	1^{25}	Nachts	Güterzug		9^{10}	Abends	Güterzug		12^{36}	Nachts	Schnellzug
					12^{20}	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 231

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 3. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 2. Okt. Gestern Abend versammelte sich in dem einfach, aber höchst geschmackvoll dekorirten Saale des Theatergebäudes eine sehr große und wohl an 400 Köpfen zählende Gesellschaft hiesiger Einwohner aller Stände zu der Abschiedsfeier, welche unsere Stadtverwaltung dem von hier scheidenden 4. Infanterieregiment zu Ehren veranstaltet hatte. Sowohl in dem von Hrn. Bürgermeister Will auf das 4. Infanterieregiment, wie auch in dem von dem Kommandanten desselben, Hrn. Ritter v. Thiereck, auf die Einwohner Aschaffenburg's ausgebrachten Toast wurde namentlich das gute Einvernehmen betont, welches während der langjährigen Garnisonszeit dieses wackeren Regiments zwischen dem Zivil- und Militärstande stets obgewaltet hat. Beiden Toasten wurde denn auch durch die lebhaften Akklamationen aller Anwesenden ihre volle Würdigung zu Theil. Noch manch anderer Toast wurde unter gleichem Beifall ausgebracht, so z. B. von Herrn Major Brucker auf das 10. Jägerbataillon (das bekanntlich seit seiner Errichtung sich hier in Garnison befindet), in welchem er die Ueberzeugung aussprach, daß auch dieses Bataillon das gute Einvernehmen mit der Bürgerschaft aufrecht erhalten werde, ferner von Herrn Landwehrmajor Loé auf die „gelbe Brigade", welcher es nun beschieden sei, die Wacht am Rhein zu halten. Auch ein von Herrn Bezirksgerichtsrath Englert verfaßtes und von ihm vorgetragenes Gedicht, welches in der heutigen Nummer der „Erheiterungen" abgedruckt ist, erntete sehr großen Beifall. Das gemüthlichste Beisammensein herrschte vom Anfang bis zum Ende der ganzen Festlichkeit, während welcher die vortreffliche und von uns jetzt schwer vermißte Regimentsmusik ausgewählte Musikpiecen vortrug.

! **Aschaffenburg**, 2. Okt. Der unsere Stadt betreffende Garnisonswechsel nimmt mit dem morgigen Tage seinen Anfang, indem das 2. Bataillon des 4. Regiments mit dem Stabe und der Regimentsmusik durch einen Früh halb 7 Uhr abgehenden Extrazug nach seiner neuen Garnison Germersheim befördert wird, woselbst es Mittags 1 Uhr eintrifft. Der Abmarsch des 3. Bataillons erfolgt auf gleiche Weise am Montag Früh, worauf sodann am 7. Oktober der Einmarsch des hierher bestimmten Bataillons des 5. Regiments stattfindet.

CH **München**, 1. Okt. Se. Maj. der König wird morgen Abend von Hohenschwangau nach Schloß Berg zurückkehren. — Das Regierungsblatt Nro. 65 enthält die k. allerh. Verordnung über die Verwaltung und den Betrieb der Verkehrsanstalten. — Die Studirenden der polytechnischen Schule zu München können auf Grund ihrer ordnungsmäßig erfolgten Inskription, welche durch die Aufnahmskarte konstatirt ist, einzelne Vorlesungen von Professoren oder Dozenten der Universität besuchen, falls sie das satzungsmäßige Honorar dafür entrichten. In gleicher Weise ist dagegen den Studirenden der Universität, welche sich als solche legitimiren, der Besuch der Vorlesungen an der polytechnischen Schule gegen Zahlung des treffenden Unterrichtsgeldes gestattet.

CH Am kommenden Montag Früh 8 Uhr wird der neue nördliche Gottesacker dahier durch den Hrn. Erzbischof feierlich eingeweiht werden. Am nämlichen Tage Nachmittags 4 Uhr findet die Einweihung dieses Friedhofes durch einen protestantischen Geistlichen statt.

Der Oberstthofmeister Graf zu Castell und der Hofmarschall Frhr. v. Malsen haben von Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland goldene, reich mit Brillanten besetzte Dosen, Hofrath Dufflipp einen kostbaren Brillantring mit dem Namenszug der Kaiserin zum Geschenk erhalten. Außerdem erhielten noch andere Hofbedienstete und die Hofdienerschaft reiche Geschenke.

Digitized by Google

CH In Bezug auf Verleihung von Wirthschaftskonzessionen in der Stadt München fanden in der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten längere Debatten statt. Während sich einige Mitglieder des Kollegiums gegen eine Vermehrung der Zahl der gegenwärtig schon bestehenden Wirthschaftskonzessionen aussprachen, waren andere der Ansicht, daß man bei der jetzt bestehenden Gewerbefreiheit auch bezüglich der noch konzessionirten Gewerbe nicht engherzig sein dürfe, sondern das jedesmalige Bedürfniß und die Qualifikation des Bewerbers in's Auge fassen müsse. Das Kollegium faßte den Beschluß, daß sämmtliche 111 Bewerber um Schenkwirthschaftskonzessionen abzuweisen, dagegen von 10 Bewerbern um Tafernwirthschaftskonzessionen an 5 derselben solche Konzessionen zu verleihen seien. Von 10 Gesuchen um Weinwirthschaftskonzessionen wurde nur Eines genehmigt und ferner eine große Zahl von Gesuchen um Bewilligung zum Kleinhandel mit Spirituosen abgewiesen, da die ohnedies schon bestehende große Zahl solcher Gewerbe nicht vermehrt werden soll.

CH Das Haus am Marienplatz, in welchem sich bisher die Hauptwache befand, hat schon vor mehreren Jahren den Eigenthümer in Folge Kaufs gewechselt. Heute Morgens hat nun die Hauptwache, wie vertragsmäßig bestimmt war, ihr bisheriges Lokal verlassen und ist einstweilen in das magistratische Gebäude in der Landschaftsgasse übergesiedelt. Vor dem neuen Rathhausbau, in welchen später die Hauptwache verlegt werden wird, steht ein Posten; die beiden Kanonen, welche vor der Hauptwache standen, sind einstweilen in das Zeughaus abgeführt worden.

Bei Gelegenheit einer Tanzmusik in **Gebersdorf** bei Stein fand jüngst ein Akt so ausgesuchter Brutalität statt, wie man deren sonst nur aus dem verpönten Altbayern und selbst da blos an Kirchweihfesten, zu hören bekommt. Als nämlich im genannten Ort vergangenen Sonntag Nachts Feuerlärm entstand, und man in der That durch die Fenster im Tanzsaal die hellen Flammen in dem nur eine halbe Stunde entfernten Unterweiersbuch emporlodern sah, wollten die Musiker natürlich das Vergnügen sofort einstellen, allein als sie hiezu Miene machten, widersetzten sich dem der Wirth König mit mehreren Gästen derart, daß sich die Musik, um nur mit heiler Haut durchzukommen, gezwungen sah, wider ihren Willen fortzuspielen, und so nahm denn das ganze Tanzvergnügen seinen ungestörten Fortgang, trotzdem vor den Augen der Theilnehmer bis früh Morgens die hellen Flammen emporloderten.

• **Würzburg**, 1. Okt. Der zweite unterfränkische Feuerwehrtag wird nicht am 4. Oktober, sondern am 11. Oktober dahier abgehalten.

Wien, 29. Sept. Das Kriegsministerium hat, der herrschenden Strömung folgend, die Auflösung des Militär-Polizeiwachkorps vom 1. Januar 1869 ab beschlossen. Ob das Experiment, demselben durchweg eine Zivilpolizei zu substituiren, nicht ein gewagtes ist, mag so lange zweifelhaft sein, als das Publikum auch namenlos einen so entschiedenen Mangel an gesetzlichem Sinn bekundet, daß es unter allen Umständen unbesehen gegen die Organe der Polizei Partei ergreift.

Wien, 28. Sept. Der Kaiser hat gestern den Vertrag unterzeichnet, wonach das Riesenwerk Eisenerz in den Besitz des von der Kreditanstalt vertretenen Konsortiums für 12½ Millionen übergeht.

Berlin. Dem Abgeordneten Twesten ist eröffnet worden, daß die wegen der Rede, welche er 1865 im Abgeordnetenhause über die Justizverwaltung gehalten, erkannte Strafe von 300 Thlrn. durch königl. Kabinetsordre, als unter die Amnestie des Jahres 1866 fallend, niedergeschlagen worden ist.

Die vom 19. bis 22. ds. in **Braunschweig** tagende Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins beschloß, an den norddeutschen Reichstag eine Petition zu senden, damit bei Berathungen der Unterrichtsverhältnisse auch die der Mädchen in Berücksichtigung gezogen werden, und sich bei der nächsten allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung durch zwei Lehrerinnen vertreten zu lassen.

Wiesbaden. Prinz Nikolaus von Nassau beabsichtigt nach dem „Rh. K." ein Gut im Breisgau anzukaufen, um ganz nach Freiburg überzusiedeln.

Der Kadet Jaroslaus T., welcher, wie seinerzeit berichtet wurde, in **Theresienstadt** die Tochter des Gastwirthes J. P. aus Unvorsichtigkeit erschossen hat, wurde dieser Tage von dem aus Anlaß dieses Falles eingesetzten Kriegsgerichte nebst der Degradirung zum Gemeinen zu viermonatlichem schweren Kerker verurtheilt und ist verpflichtet, den Eltern des getödteten Mädchens die Begräbniß- und anderweitigen Kosten zu ersetzen.

Paris, 29. Sept. Dem „Journal de Paris" gehen aus Brüssel sehr traurige Nachrichten über den Zustand der Kaiserin Charlotte zu, welche sich in einer schrecklichen Lage befindet, indem sie ganze Tage lang in düsterem Hinbrüten zubringt und mit der größten Angst die Nähe sogar der ihr am nächsten befreundeten Personen vermeidet in dem beständigen Wahne, daß diese sie vergiften oder ermorden wollen.

London, 29. Sept. In den Morley-Stahl- und Eisenwerken bei Bilston, Süd-Staffordshire, fand eine Dampfkessel-Explosion statt. Fünf Puddler wurden auf dem Flecke getödtet und mehrere andere lebensgefährlich verletzt. — Beim Handelsamte sind Nachrichten über folgende vier Schiffsbrände auf offener See eingegangen: Maha Lukshire auf dem Heimwege von Bombay nach Liverpool mit Baumwollenkargo; das eiserne Schiff Langdale, 833 Tonnen, mit einer Kohlenfracht für Bombay; das eiserne Schiff Henry Moore, 1117 Tonnengehalt, mit einer gemischten Ladung (im Werthe von 60,000 L.) gleichfalls für Bombay; und der Dampfer Meletia, 850 Tonnen, auf dem Wege von Liverpool nach Boston. — Der gestrige Tag mit seinem Sturme von Morgen bis Abend lieferte eine lange Reihe von Unglücksfällen zur See. Außer den oben genannten Schiffen, die ein Raub der Flammen

zed by Google

wurden, sind zwei andere, Nora und Elisabeth Walker, gescheitert und drei werthvolle Dampfer, River, Volunteer und Florence, an Klippen zu Grunde gegangen, letztere, die sich mit einer Fracht von Mehl, Mais und Früchten auf dem Wege von Triest nach London befand, versank, nachdem sie leck geworden war, im Kanal, und leider gingen dabei sechs ihrer Matrosen zu Grunde. Bei den anderen verunglückten Schiffen ist wenigstens kein Menschenleben zu beklagen.

Neueste Nachrichten.

* **Wien**, 2. Okt. Die heutige „Presse" erfährt, daß Stanley in Paris die vorläufige Aufrechthaltung des Status quo bei der diplomatischen Vertretung in Madrid vorschlug und Frankreich sich einverstanden erklärte.

* **Karlsruhe**, 2. Okt. Zu der am 5. ds. in Baden-Baden zusammentretenden Konferenz von Bevollmächtigten des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins zur definitiven Feststellung des revidirten Vertrages ist badischer Seits Geheimrath Zimmer abgeordnet. — Die Verhandlungen über die neue Rheinschifffahrtsakte werden nach dem Schlusse der gegenwärtigen Session der Rheinschifffahrts-Zentralkommission, wahrscheinlich am 12. Oktober, wieder aufgenommen werden und voraussichtlich zu einem befriedigenden Abschlusse in Folge eines Kompromisses führen.

* **Florenz**, 1. Okt., Abends. Eine Fregatte und eine Korvette wurden in die spanischen Gewässer gesandt, um die Staatsangehörigen zu schützen.

* **Paris**, 1. Okt., Abends. Ein den Journalen zugegangenes „Communique" erklärt, daß die spanischen Flüchtlinge von nun an frei und ungehindert in ihren Bewegungen seien. Die französische Regierung habe blos die Pflicht, die Ordnung an der Gränze aufrecht zu halten. Dieselbe Note gedenkt der Absendung mehrerer französischen Kriegsfahrzeuge an die spanische Küste und erklärt, daß dieselben einzig und allein bestimmt seien, die Staatsangehörigen zu beschützen, falls dies nothwendig wäre. An eine Einmischung in die spanischen Angelegenheiten sei kein Gedanke. Frankreich werde denselben durchaus fremd bleiben. — „Pays" veröffentlicht einen Artikel von Granier Cassagnac Vater, welcher sagt, daß die französische Regierung in keiner Weise und unter keine Form interveniren werde, welches auch die definitiven Beschlüsse des spanischen Volkes sein möchten.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Madrid**, 1. Okt. („Agence Havas".) Die Generale sind noch nicht angekommen. Serrano ließ wissen, daß er fürchte, bei den Truppen würde Unordnung einreißen, wenn er sie verließe. — Prim ist nach Catalonien gegangen. Der gestrige Tag und die Nacht verliefen ruhig. Die Nationalgarde und Volontäre entwaffnen die Herumstreicher. Der k. Palast wurde respektirt. Im Laufe des Tages findet unter Anwendung des allgemeinen Stimmrechts die Wahl der Zentral Junta statt. Gegenüber den Truppen scheint augenblicklich kein Einverständniß zwischen den Parteien zu herrschen. Die Bevölkerung von Galizien hat sich der Bewegung angeschlossen und eine provisorische Junta gewählt.

Ein besonderes Telegramm des „Moniteur" vom Donnerstag Abend sagt: Die Wahlen der Zentraljunta dauern fort unter vollständiger Ruhe. Wahrscheinlich wird in jedem Distrikt 1 Progressist, 1 Unionist und 1 Demokrat gewählt. — Calonge wurde durch Bauern angehalten und nach Santona gebracht. — Prim hat Carthagena verlassen, um sich nach Catalonien zu begeben. Serrano ist auf dem Wege nach Madrid. Cheste irrt umher und sucht nach Frankreich zu gelangen. Ganz Spanien ist im Aufstand. Die Truppen des Novalichez haben sich der Bewegung ebenfalls angeschlossen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den Gränzoberkontroleur J. Ev. Kemmitzer zu Laufen auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; den Gränzoberkontroleur K. Pöllmann zu Arzberg, Hauptzollamts Waldsassen nach Laufen zu versetzen, und zum Gränzoberkontroleur in Arzberg den Hauptmann und Zollpraktikanten K. Schenk zu ernennen; den Lyzealprofessor in Freising, Priester Dr. P. Schegg, zum ordentlichen Professor der neutestamentlichen Exegese und orientalischen Sprachen in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg zu ernennen.

Telegraphischer Börsebericht.

* **Frankfurt**, 2. Okt. Wechsel per Amsterdam 99⅞ G., do. p. London 119⅝, do. p. Paris 94¾ G., do. p. Wien 102⅝ G., 5pCt. bayer. Anleihe 101⅝ B., 4½pCt. bayer. Obl. 96¾ B., 4pCt. Grundr. 90 G., 5pCt. engl. Met. 1859 60⅝ G. 5pCt. Nation.-Anleben 52⅞, 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. steuerfr. Anleihe 50⅝, 4½pCt. Met. —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76¾, in Liquidation 76¹¹/₁₆, 6pCt. Amerik. von 1885 75½, Oesterreichische Bank-Aktien 732, ditto Kredit-Aktien 211¾-12, Darmstädter Bank-Aktien 237G., 5prozentige österreich.-französische Staats-Bahn-Aktien 261, Bebacher Eisenbahn-Aktien 157¾, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127¾, Elisabethbahn-Prioritäten 74½ B., Elisabeth-Bahn-Aktien 135½ G, Darmst. Zettelb.-Akt. —, Münchener Stadt-Obligationen 101¾ G., 4prozent. bayer. Prämen-Anl. 102 B., 4proz. bad. do. 100, 1854er österreich. fl. 250-Loose 66, 1858r österreichische fl. 100-Loose —, 1860r österreich. fl. 500-L. 72⅝, 1864er österr. fl. 100-L. 96⅜, Napoleonsd'or 9.29—30, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 83½, Oberhess. Eisenb.-Aktien 71¾, 4pCt. bayerische Oblig. 90 G. Lombarden 188⅞. Tendenz günstig.

Entgegnung auf das „Eingesandt" d. d. Großostheim den 29. September 1868. (Intelligenz-Blatt, Nro. 227.)

Es ist wirklich humoristisch, wenn Jemand an das gebildete Publikum appellirt und in einem Inserate kundgibt, daß eine Chaise insultirt worden ist. Dieser gebildete Herr hätte offenbar klüger gehandelt, wenn er die Exzedenten, die er kennen mußte, da er behauptet, daß sie von Großostheim gebürtig seien, wegen Bestrafung gerichtlich zur Anzeige gebracht hätte, statt, daß er sich als Stylistiker blamirt hat.

Digitized by Google

Handwerksfeiertagsschule.

4238a2 Der Unterricht in der Handwerksfeiertagsschule findet, wie früher auch künftig statt, nur daß diese Schule eine Unterabtheilung der neuerrichteten gewerblichen Fortbildungsschule bildet. Derselbe findet von nun an in der hiesigen Gewerbsschule und zwar im **Freihandzeichnen** von 9 bis 11 Uhr Morgens und im **Linearzeichnen** von 2 bis 4 Uhr Nachmittags statt.

Die Schüler, welche diesen Unterricht besucht haben, und ihn ferner besuchen wollen, müssen sich jedoch neuerdings am **Sonntag den 11. Oktober** von Morgens 9 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, unter Vorlegung ihres Inskriptionsscheines bei dem k. Rektorate der Gewerbsschule in dem Schulgebäude anmelden, widrigenfalls sie als ausgetreten betrachtet werden.

Auch der Unterricht in der **Baugewerksschule** besteht an Sonn- und Feiertagen Morgens von 9 bis 11 Uhr für die im Zeichnen schon Geübten fort, und hat die Anmeldung zu den gleichen Stunden stattzufinden. Die Lehrlinge des Polizeibezirks Aschaffenburg haben bei der Anmeldung den polizeilichen **Lehrlingsvorweis** und die auswärtigen Lehrlinge nicht nur diesen, sondern auch den Entlaßschein von der Sonntagsschule und Christenlehre, Gesellen ihr Arbeitsbuch vorzulegen.

Der Unterricht im Zeichnen und an der Baugewerkschule beginnt am Sonntag den 18. Oktober l. Js.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1868.

Das kgl. Rektorat der Gewerbsschule.

Dr. Kittel, k. Hofrath.

Nachricht.

4239 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent

J. A. Deckelmann

in Aschaffenburg.

2517f12

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. Oktober 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 19 kr. — pf.

2½ Pfund deßgleichen 9 kr. 2 pf.

Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 9 Loth 1 Quint.

Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 4 Loth 2½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 2. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Weinlese zu Michelbach im Kreigerichte

Dienstag und Mittwoch den 6. und 7. Oktober,

wozu freundlichst einladet

4240 **Konrad Huth**, Vorsteher.

4241 Da es mir bei den durch den Garnisonswechsel sehr vermehrten Geschäften leider zur Unmöglichkeit wurde, von all meinen verehrten Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so sehe ich mich genöthiget, den Weg der Presse zu benützen und Ihnen durch dieselbe „ein recht herzliches Lebewohl" zu sagen und mich und meine Angehörigen Ihrer freundlichen Erinnerung zu empfehlen.

Aschaffenburg den 2. Oktober 1868.

von Thiereck, Oberst.

(4242) Aus Anlaß ihres Ausmarsches nach Germersheim beabschieden sich die Majore **Fink** und **Wirthmann** auf diesem Wege von ihren hochverehrten Freunden und Bekannten dahier.

Neue Kastanien

sind eingetroffen und empfehle

4243 **J. F. Trockenbrodt.**

Kelterschrauben

von allen Größen, in bester Qualität und vorzüglicher Konstruktion empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Hock.

4244 Steingasse.

4245a3 Bei Johann Haus in der großen Metzgergasse ist der **mittlere Stock** mit allen Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen.

(4203b2) Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche u. s. w. ist zu vermiethen. Zu erfragen bei Gärtner Herzog.

Mehrere Mitleser zur Aschaffenburger Zeitung, am liebsten in der großen Metzgergasse, werden gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 232

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Sonntag den 4. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Okt. Wie in unserem gestrigen Blatte zum Voraus angedeutet, verließ heute Früh halb 7 Uhr das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments seine hiesige Garnison, um sich in seine neue Garnison Germersheim zu begeben. Abwechselnd unter den Klängen der Regiments- und der hiesigen Jägermusik marschirte das Bataillon von der Kaserne aus nach dem Bahnhof, bis wohin ihm auch das Offizierkorps des Jägerbataillons und viele hiesige Bewohner das Geleite gaben. Im Bahnhofe bestieg die Mannschaft den bereitgehaltenen Extrazug, worauf sich dieser in Bewegung setzte, um rasch seinem Ziele zuzueilen.

München, 30. Sept. Der bei den Verhandlungen in Schwerin bezüglich des Vollzugs des Anschluß-Vertrags der beiden Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz an den Zollverein als bayer. Ministerialkommissär thätig gewesene Hr. Oberzollrath Berr wird nächster Tage wieder hieher zurückkehren, nachdem diese Verhandlungen nunmehr zum Abschlusse gelangten. Auch das im Großherzogthum Mecklenburg stattgehabte Nachversteuerungs-Geschäft ist beendigt und sind zu diesem Zwecke vor mehreren Wochen die noch dort abgeordneten bayerischen Zollbeamten nach Bayern ebenfalls wieder zurückgekehrt.

CH Da auch die Pferdezucht ein Zweig des landwirthschaftlichen Betriebes ist, der von großem Einfluß auf die Wohlfahrt eine Landes bleibt, so bezeichnen die neuen b. Gestütkordnungen mit Recht die Züchtung des Arbeitspferdes als ihre Hauptaufgabe. Es besteht deshalb neben den Militärfohlenhöfen und unabhängig von denselben das Landgestüt, welches den Zweck hat, durch Aufstellung von entsprechenden Beschälern im Lande die Pferdezucht zu unterstützen. Das Landgestüt vereinigt die Beschäler in sogenannten Beschälerstallungen und stellt sie nur während der Deckzeit, vom 1. März bis 1. Juli, auf die Beschälstationen. Beschälerstallungen sind in Ansbach, Augsburg, Landshut und München, welche zusammen 318 Beschäler zählen und während der Deckzeit auf 84 Stationen im Lande vertheilt sind. Einen Theil des Landgestüts macht das Stammgestüt aus. Auf demselben werden die Beschäler des Landgestütes gezogen. Das Landg-stüt braucht durchschnittlich jedes Jahres 30 Stück Beschäler. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, diesen Bedarf aus dem Stammgestüt vollständig zu befriedigen; es mußten immer noch einige Beschäler entweder im Lande oder auswärts zugekauft werden. Das Landgestüt reicht jedoch für die Pferdezucht in Bayern nicht aus, und es sind noch eine Menge Privatbeschäler außer den Beschälern des Stammgestüts in Thätigkeit. Die Privatbeschäler sind auf sogenannten Beschälplatten aufgestellt. Die landwirthschaftlichen Vereine für Mittelfranken und der Oberpfalz haben auf Vereinskosten solche Beschälplatten in's Leben gerufen; sie können aber eben so gut durch Privatunternehmung entstehen. Das Stammgestüt befindet sich zur Zeit auf den Gütern zu Achselschwang, Westeraschendorf, Hübschenried und Engenried, zwischen dem Ammersee und dem Lech, in der Nähe von Landsberg und Beyerdießen gelegen. Die Güter gehören dem Staat, sind dem Militärärar zugetheilt und von demselben pachtweise an das Landgestüt abgetreten. Dem Landgestüt ist die Aufgabe gestellt, auf die Erzielung eines kräftigen Arbeitspferdes und durch Veredlung desselben auf die Erzielung des großen Wagenpferdes und des guten und starken Reitpferdes hinzuwirken. Fachmänner, welche das Stammgestüt besichtigt haben, sind, vom Standpunkte des landwirthschaftlichen Bedürfnisses beurtheilt, mit der Richtung der Zucht vollständig zufrieden, da die Pferde durchaus von festem gedrungenen Bau, kräftigen Gliedmaßen und fehlerfreien

Gangarten sind, womit die Haupterfordernisse, welche an ein gutes Dienstpferd gestellt werden können, erreicht sind.

Aehnlich dem in der „Bavaria“ geschilderten Arzneimittelmißbrauch bei den Menschen beabsichtigt der Hofthierarzt A. Sondermann zu München zum Zwecke geeigneter Veröffentlichung eine Zusammenstellung aller jener Arznei-, Haus- und Pfuschermittel anzufertigen, welche im Gebiete des empirischen Thierheilens theils aus Ungeschicklichkeit, theils aus Aberglauben, Betrug oder was immer für einer Ursache, Anwendung finden und im gewöhnlichen Verkehr unter gewissen provinzialistischen Namen vorkommen und stellt derselbe deßhalb an sämmtliche Thierärzte in Bayern die Bitte um Zusendung eines Verzeichnisses der im nächsten Wirkungskreise bekannten empirischen Mittel, mit deren Anwendung Mißbrauch getrieben wird, nach Namen, Zusammensetzung, angepriesener Wirkung ꝛc.

CH **München**, 2. Okt. Anlaß zur Konfiszirung des „Volksboten“ (siehe die heutige Zeitungsbeilage) gab ein Artikel, die Quieszirung des Regierungspräsidenten von Unterfranken, Frhrn. v. Zu-Rhein betreffend. — Auf geschehene Anfrage wurde vom k. Staatsministerium des Innern im Einverständniß mit dem Kriegsministerium verordnet, daß die Verwandtschaft eines bürgerlichen Beisitzers der Ersatzkommission mit einem bei der Aushebung betheiligten Wehrpflichtigen keinen gesetzlichen Grund bilde, Ersteren von der Theilnahme an den Verhandlungen der Ersatzkommission auszuschließen, somit auch die Betheiligung jenes von einem Distriktsrath gewählten Beisitzers bei dem Ersatzgeschäfte der Altersklasse 1847, dessen Sohn hiebei zum Aufrufe kommt, nicht zu beanstanden sei. Hiebei wurde jedoch bemerkt, wie es zweckmäßig zu erachten sei, die Mitglieder des Distriktsraths vor der Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzkommission auf derlei Verhältnisse aufmerksam zu machen.

Vom Starnberger See, 1. Okt. Hofphotograph Albert von München befindet sich seit der Abreise der Kaiserin von Rußland in Berg, um im allerhöchsten Auftrage des Königs die von Ihrer Maj. der Kaiserin bewohnten Gemächer mit ihren neuen Einrichtungen, die einzelnen Partien des Schloßgartens mit den schönen Gruppen von exotischen Pflanzen, Bäumen, Statuen u. s. w. photographisch aufzunehmen.

Nürnberg. In den ersten Tagen dieser Woche hat dahier die jährlich sich wiederholende Zusammenkunft der Mitglieder des Verwaltungsausschusses des germanischen Museums stattgefunden. Von den auswärtigen in diese Kommission gewählten Herren hatten sich eingefunden: Dr. E. Förster aus München, Oberstudienrath Haßler aus Ulm, Professor Lindenschmitt aus Mainz, Professor Maßmann aus Berlin, Professor R. v. Raumer aus Erlangen und Professor Rittgen aus Gießen. Wenig hätte gefehlt, so wäre die Konferenz durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Ludwig von Bayern, des hohen Protektors des germanischen Museums, beehrt worden. Allein zufällig fiel, wie bekannt, der Besuch der Kaiserin von Rußland auf Schloß Berg in die nämliche Zeit. Die Konferenz wurde eröffnet mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät, welches durch den Telegraphen an seine Bestimmung befördert und mit dankender Erwiderung beehrt wurde.

In **Passau** wurde am 27. Sept. ein niederbayerischer Feuerwehrtag abgehalten, woran sich Delegirte aus 17 Orten Niederbayerns betheiligten.

Würzburg, 2. Okt. Herr Regierungspräsident Graf Luxburg, gestern von München hierher zurückgekehrt, hat das Präsidium der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg übernommen.

* **Vom bayerischen Untermain**, 2. Okt. Im Laufe der nächsten Woche wird sich, wie ich vernehme, die Bürgerschaft Amorbachs mit der Bürgermeisterwahl beschäftigen. Es sollen zwei Parteien sich gebildet haben, von welchen die eine für den seitherigen Bürgermeister einzutreten Willens ist, während die andere Partei einen andern Kandidaten in Vorschlag gebracht hat.

Wien. Die Zivilliste des Kaisers von Oesterreich soll um 300,000 fl. erhöht werden; sie beträgt bis jetzt 6½ Millionen Gulden.

Essen, 29. Sept. Der Bischof von Münster veröffentlicht in der „Essener Zeitung“ ein Ausschreiben an seine Geistlichkeit, worin es u. A. heißt:

„Die Königliche Regierung zu Düsseldorf hat bei uns darüber Klage geführt, daß viele Pfarrgeistlichen im dortigen Theile des Bisthums die von ihr lediglich zur Förderung des Schul-Unterrichtes und um Zwecke einer guten Schulerziehung erlassenen Verordnungen nicht allein nicht unterstützen, sondern denselben sogar Widerstand entgegensetzen. Es hat diese Mittheilung uns sehr unangenehm berühren müssen, da von dem einheitlichen Zusammenwirken der staatlichen und kirchlichen Behörden auf dem Gebiete der Schule das vollste Gedeihen der letzteren abhängt, und daher Alles sorgfältig vermieden werden muß, was das innige Zusammengehen beider irgend trüben könnte. Wir sprechen daher die zuversichtliche Erwartung aus, daß keiner der Herren Pfarrer oder Hilfsgeistlichen, welchen letzteren gegenwärtige Verfügung zur Einsicht mitzutheilen ist, zu ähnlicher Klage in Zukunft wieder begründeten Anlaß geben, vielmehr Jeder die gewissenhafte Befolgung der bezüglichen Erlasse der königlichen Regierung und die Unterstützung der darin sich kundgebenden Bestrebungen für das Gedeihen der Schule sich ernstlich wird angelegen sein lassen.“

Am 12. August d. J. entfernte sich die 12jährige Tochter der jüdischen Eheleute Gottlieber in **Kozurowitz** (Schlesien) aus dem Hause eines Verwandten in Paskau, in dem sie sich längere Zeit aufgehalten hatte, um sich in das Haus des dortigen Bürgermeisters zu begeben und Christin zu werden. Nach fruchtlosem Verlangen ihrer Auslieferung Seitens der Eltern wurde auf Anrufen des Teschener Kreisrabbiners vom Bezirksamte verfügt, daß für den Fall des gelieferten Nachweises, daß das Mädchen noch nicht 14 Jahre alt sei, dasselbe zwar nicht den Eltern ausgeliefert werden könne, weil dieselben gefährliche Drohungen gegen ihr Kind gerichtet hätten, daß es aber einer vertrauenswürdigen israelitischen Familie übergeben werden könnte, wenn der Rabbiner eine solche zu bezeichnen wüßte. Dies geschah; als aber am 24. August der dazu ausersehene Jakob Ehrmann aus Teschen nach Paskau

Digitized by Google

kam, um das Mädchen abzuholen, ward dasselbe zwar von dem Bürgermeister herbeigebracht, zugleich aber von den Ortsbewohnern auf Ehrmann so viele Insulte gehäuft, daß er das Weite suchen mußte. Gleichzeitig gab der Bürgermeister dem Bezirksamte bekannt, daß das Mädchen im Tumulte verschwunden sei, ohne daß man wisse, wohin es kam. Obwohl mittlerweile konstatirt ward, daß das Mädchen noch in derselben Nacht zu dem Pfarrer nach Oschatz gebracht wurde und die Anzeige hievon sofort an die Bezirkshauptmannschaft gebracht wurde, so war doch bis zum 23. Sept. ein Bescheid darauf noch nicht gegeben.

Leipzig, 1. Okt. Seit gestern Abend 10 Uhr brennt der rechte Flügel des herzoglichen Schlosses zu Altenburg. Nach der „Altenb. Ztg." ist das Feuer kurz nach 10 Uhr auf dem Boden des prinzlichen Palais in welchem die Kleiderschränke der Dienerinnen stehen, ausgebrochen. Das Feuer ergriff durch anhaltenden Wind getrieben, sodann ein Wirthschaftsgebäude; es fand in dem dürren Gebälk des Daches und einer großen Menge Mobilien reichliche Nahrung, daß es sich in unglaublich kurzer Zeit über das ganze Dach verbreitete. Von dem Wirthschaftsgebäude verbreitete es sich weiter nach dem Remisengebäude. Hier, wo bedeutende Holz- und Torfvorräthe (angeblich 80 Klaftern Holz und 100,000 Stück Torf) lagerten, wüthete das Feuer mit gewaltigster Intensivität. Als alle drei Gebäude gleichzeitig in Flammen standen, war die Gluth, welche der Brand verbreitete, so gewaltig, daß von der Frontseite aus die Lösch- und Rettungsversuche eine Zeit lang eingestellt werden mußten. Drei große Gebäude sind fast vollständig zerstört: Verhältnißmäßig am wenigsten beschädigt ist das prinzliche Palais selbst, in welchem nur der Dachstuhl vollständig verbrannt ist. Was im Dachgeschoß war, darunter namentlich das Eigenthum der Dienerschaft, ist vollständig verbrannt. Ebenso ist aus dem Remisengebäude fast gar nichts gerettet worden. Ein eigenthümliches Geschick ist es, daß dort fast alle diejenigen Möbels ꝛc. einstweilen aufbewahrt waren und mitverbrannt sind, welche bei dem Brand vom 24. August 1864 aus den damals zerstörten Flügeln gerettet worden waren. Bezüglich der beklagenswerthen Verluste von Menschenleben, steht so viel fest, daß eine Anzahl von etlichen zwanzig Feuerwehrmännern, von dem rasend vorwärts dringenden Feuer so plötzlich überrascht worden war, daß sie dem Ersticken nahe und fast besinnungslos sich nur zum Theil durch den Rauch und die Flammen zur Treppe retten konnten. In ihrer furchtbaren Noth war eine Anzahl von 10 gezwungen, sie durch gebrochene Oeffnungen über das Dach rutschend in den Garten zu stürzen. Augenzeugen können den Anblick, wie diese Unglücklichen herabstürzten, nicht haarsträubend und entsetzlich genug schildern. Nur ein Einziger, ein Soldat, der auf das Spalier einer Weinlaube stürzte, kam ziemlich unverletzt davon, alle übrigen waren schwer, zum Theil tödtlich verletzt, zwei, die schon mit brennenden Kleidern herabstürzten, wurden als total verbrannte, fast ganz unkenntliche Leichen aufgehoben. Im Ganzen sind bis gestern Abend sechs zum Opfer gefallen, darunter Einer, der noch unterm Schutt vergraben war, drei liegen noch schwer verletzt darnieder, während noch Einige leichtere Verletzungen davon trugen. — Bei einem Feuer, welches in der Nacht vom 29. zum 30. September in Neustädtel bei Schneeberg zwei hölzerne Häuser einäscherte, haben leider auch eine Frau und drei Kinder ihr Grab in den Flammen gefunden, außerdem noch zwei Personen schwere Brandwunden davongetragen.

Leipzig, 28. Sept. In der Nacht vom 27. zum 26. September ist hier der ordentliche Professor der höheren Mechanik und der Astronomie, Professor Dr. Möbius, gestorben. Professor Dr. Möbius, lange einer der hervorragendsten Dozenten der hiesigen Universität, war 1790 zu Schulpforta geboren. Der Verstorbene war ein Nachkomme Martin Luther's und Senior des lutherischen Geschlechts.

Karlsruhe, 30. Sept. Der König von Preußen ist gestern Abend zu einem längeren Aufenthalt in Baden eingetroffen.

Darmstadt, 30. Sept. Das landwirthschaftliche Fest hatte etwa 300 Müller und Mühlenintereſſenten hierher geführt, welche sich am verflossenen Samstag behufs Gründung eines „Mittelrheinischen Mühlenverbandes in dem Rüsert'schen Saale zusammengaben. Dieser Zweck wurde erreicht, die Begründung des Verbandes" ausgesprochen und ein Statutenentwurf en bloc angenommen. Nachdem sich von den Anwesenden 102 als Mitglieder eingezeichnet, wurde ein Ausschuß von 15 Personen konstituirt. Prüfung neuer Maschinen, Regelung der Wassergesetzgebung und Einführung eines allgemeinen, auf allen Bahnen gleichen Tarifs für Mehl und Getreide innerhalb des deutschen Eisenbahnverbandes sind die Aufgaben, die der Verein sich gestellt hat.

Darmstadt, 2. Okt. Gestern Mittag halb 3 Uhr traf die Leiche des in Berlin verstorbenen Generalstaatsprokurators Dr. Seitz hier ein und wurde alsbald in Gegenwart einer tiefbewegten Versammlung dem Schooße der Erde übergeben.

Eltville im Rheingau, 28. Sept. Wie zu Höchst, Lorch und Lahnstein hielten die nassauischen Katholiken gestern auch hier eine Versammlung in der Schulfrage ab. Gegen 2000 Männer hatten sich zu derselben eingefunden. Nach einigen Worten des hiesigen Pfarrers Herrn Schlitt über den Zweck der Versammlung ward auf dessen Vorschlag unser Bürgermeister, Herr Bott, zum Vorsitzenden gewählt. Es wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die am 27. September 1868 zu Eltville abgehaltene Versammlung beschließt: 1) Sie tritt dem Beschlusse der Limburger Landesversammlung vom 13. ds. Mts. betreffs die Forderung von Konfessionsschulen bei; 2) sie protestirt im Namen des Landes gegen jede und namentlich gegen die heute in Wiesbaden versuchte nochmalige Behandlung der Schulfrage; 3) sie beauftragt das Präsidium, von dem Inhalte dieser Resolution dem kgl. Ministerium für Kultus-, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in geeigneter Weise Kenntniß zu geben.

Digitized by Google

Altenburg, 28. Sept. Die Königin von Hannover ist inkognito unter dem Namen einer Gräfin von Hoya in Begleitung des Großfürsten Nikolaus zum Besuche des Herzogs Joseph von Altenburg auf Schloß Hummelshain eingetroffen.

Frankfurt, 1. Okt. Mit d.m heutigen Tage mußten die Herren Polizeikommissäre Dr. Märker und Dr. Löffler ihre seither bei der preußischen Polizei innegehabte Stellung niederlegen, da sie der ihnen zugemutheten Versetzung nach Stettin in Gemäßheit des von ihnen angestrengten Prozesses nicht Folge leisten wollten.

Pesth, 30. Sept. Der Leichnam Ludwig Beniczky's ist endlich gefunden. Im Laufe des Sommers, kurz nach dem Verschwinden des Honvedobersten, wurden von Fischern auf der Donauinsel Csepele mehrere Leichname aus dem Wasser gezogen und verscharrt. Die Ausgrabung fand unter Mitwirkung jenes Mannes statt, welcher den Leichnam seiner Zeit vergraben hatte. Sämmtliche noch am Leichname gefundenen Kleidungsstücke wurden als die Kleider erkannt, in welchen Beniczky unmittelbar vor seinem Verschwinden gesehen wurde. Die anwesende Schwester des unglücklichen Honvedobersten erkannte an dem Saume der Hemdärmel, welcher zur Verkürzung derselben angebracht wurde, da Beniczky die langen Aermel nicht liebte, ihre eigene Arbeit.

Pesth, 2. Okt. In der gestrigen Katholiken-Konferenz wurde der Antrag Deaks, ein Wahlstatut für den einzuberufenden Katholiken-Kongreß auszuarbeiten, worin Weltliche die Majorität haben, einstimmig angenommen. — Graf Ladislaus Bethlen, ein Sohn des vor drei Wochen verstorbenen Grafen Joseph Bethlen, war am 26. September seiner Mutter und seinem Bruder nach Maros-Ludas entgegengekommen. Der Graf fuhr in seinem vierspännigen Wagen. Plötzlich wurden die Pferde scheu, der Graf sprang aus dem Wagen, und zwar so unglücklich, daß er wenige Minuten später den Geist aufgab. Man kann sich das Entsetzen und den Schmerz der unglücklichen Angehörigen denken. In der ganzen Umgegend hat der traurige Fall die größte Theilnahme hervorgerufen.

Rom, 24. Sept. Gestern wurden hier zwei Bauern hingerichtet, welche früher als Briganten ergriffen und begnadigt worden waren, aber einen bestimmten Wohnsitz angewiesen erhalten hatten. Da sie dort sich nicht ernähren konnten, kehrten sie zu ihren Familien zurück. Ohne daß sie ein neues Verbrechen verübt hätten, wurden sie verhaftet, und obschon sich der Pfarrer für sie verwendete und auch die Zusage von den Behörden erhielt, daß sie nur gefangen gehalten werden sollten, wurde doch die Hinrichtung vollzogen. — Der spanische Aufstand konnte für die Kurie zu keiner ungelegeneren Zeit kommen, als gegenwärtig, wo auf Spanien für's Zustandekommen des ökumenischen Konzils stark gerechnet worden war. (Fr. J.)

Zur Taufe des griechischen Kronprinzen hatten sich 700 Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Pfarrer ꝛc. in **Athen** zusammengefunden, um das Feierliche der in diesem Fall mehr glänzenden als ehrwürdigen Handlung zu erhöhen, 37 Generale, 43 Obersten und Oberstlieutenants, überhaupt 600 Offiziere aller Waffengattungen mit Einschluß der Nationalgarde füllten die Kirche und die Straßen. Die Festlichkeit und die darauffolgenden Ergötzungen für das Volk kosten dem König und dem Vaterland etwa eine halbe Million. Der von den Klöstern und den Gemeinden des Reiches angeschaffte Taufbecher, der 310,000 Drachmen kostet, ist ein Gegenstand des Aergernisses für die Rechtgläubigen geworden. Die daran in erhabener Arbeit angebrachten Figuren der Heiligen Konstantin, Helene, Johannes und Dionysius und des gekreuzigten Christus sind nämlich nach den Regeln der neuern Kunst gearbeitet, und nicht nach der verzerrten Manier der byzantinischen Schule, ebenso die Embleme der 4 Evangelisten. Das Blatt „Die Hoffnung" prophezeit daraus Unglück für den Prinzen und für Griechenland, und beantragt, die Figuren wegzukratzen. Der Silberwerth dieses Kunstwerks ist 13,000 Drachmen.

Vor den Assisen zu **Ottawa** (Canada) wurde Whelan, der Mörder des Thomas D'Arcy M. Gee, schuldig befunden und vom Oberrichter Richards verurtheilt, am 10. Dezember durch den Strang hingerichtet zu werden. Gleichzeitig wurde ihm mitgetheilt, daß er auf Begnadigung nicht zu hoffen habe. Whelan betheuerte seine Unschuld, läugnete, daß er ein Fenier sei, er habe der Königin als loyaler Unterthan in der indischen Armee gedient, und erklärte, daß während seines Prozesses ein Vorurtheil gegen ihn vorgeherrscht habe, weil er ein Katholik sei. Wie der „Herald" berichtet, soll der Verurtheilte, als er nach seiner Zelle zurückgebracht worden, getanzt und gesungen haben. Eine ungeheure Aufregung herrscht in der Stadt, und Gerüchte sind im Umlauf, daß beabsichtigt werde, Whelan mit Anwendung von Gewalt aus dem Gefängnisse zu befreien.

Die in **St. Louis** (Missouri) erscheinende „Westliche Post" berichtet: „Der als Mörder seiner Frau in New-York verhaftete Heinrich Schäfer von Bretzenheim war erst vor 2 Monaten in Amerika angelangt. Von Paterson, wo er Arbeit gefunden hatte, schrieb er an einen Jugendfreund in Bretzenheim und gab diesem seine volle Adresse unter der Voraussetzung, daß dieser reinen Mund halten würde. Er hatte sich aber getäuscht; der Freund theilte die Adresse der Gerichtsbehörde am 30. Juli mit und diese telegraphirte sofort per atlantisches Kabel an den Konsul für Hessen-Darmstadt, Hrn. Keutgen in New-York, der die Depesche am 31. Juli empfing und die Verhaftung des Mörders veranlaßte, die am 1. Aug. stattfand. In diesem Falle hat sich die Wichtigkeit und Nützlichkeit der telegraphischen Verbindung mit Europa wieder recht eklatant gezeigt; binnen zweimal 24 Stunden nach erfolgter Anzeige in Hessen-Darmstadt hat den in dem 4000 Meilen entfernten Orte Paterson weilenden Mörder bereits die Hand der Gerechtigkeit gefaßt; Schäfer befindet sich bereits unterwegs nach Europa und wird in kürzester

Frist den Mainzer Gerichten zur Bestrafung überliefert werden."

Die neuesten Nachrichten aus **Südafrika** bestätigen die früheren Angaben über die Reichhaltigkeit der von Karl Mauch entdeckten Goldfelder, zeigen aber auch, daß dieselben doch von der Kapkolonie aus nicht ganz so leicht zu erreichen sind, wie anfänglich Mancher gedacht haben mag. So zeigt der „Natal Mercury" eine Expedition nach den Viktoriagoldgruben für Ende September an; Passage und Beköstigung während derselben kosten für jeden Passagier 30 L., und dafür darf er nur 100 Pfund Gepäck, „eine Flinte und 5 Pfund Pulver ausgenommen", mitnehmen. Die Expedition ist auf 100 Mann berechnet, und sobald 50 beisammen sind, will der Unternehmer ihr einen Arzt beigeben. Diese Expedition würde die erste von „Natal" nach den Goldfeldern sein.

Neueste Nachrichten.

Paris, 2. Okt. Der „Etendard" sagt: Nachdem die provisorische Junta die Meinungsverschiedenheiten, welche in ihrer Mitte herrschten, dargelegt hatte, wurden die Wahlen zur Regierungs-Junta auf heute vertagt. Es ist dieß die Ursache, weßhalb die siegreichen Generale ihre Ankunft in Madrid verzögerten. — Graf Girgenti soll nach Portugal entkommen sein. — Die Infantin Isabella, eine Schwester des Königs, hat sich in das Hotel des französischen Botschafters zurückgezogen. — Die telegraphische Privatkorrespondenz zwischen Spanien und Frankreich, welche sistirt war, ist wieder im Gange. — Die „France" bringt Briefe aus Madrid, nach welchen Ribera im entscheidenden Momente die Leitung der Bewegung in der Hauptstadt übernommen habe. Er lasse die Truppen entwaffnen, um die Volksmiliz zu bewaffnen. — Bei Alcolea sei von beiden Seiten sehr hartnäckig und mit bedeutenden Verlusten gekämpft worden. — Der „Etendard" theilt mit, in Madrid seien 70,000 Gewehre vertheilt worden, welche die Nationalgarde jetzt wieder einzuziehen im Begriffe sei. — Privattelegramme melden, daß in Madrid die Republik proklamirt sei.

Madrid, 1. Okt. Die „Gazeta" meldet, daß Manuel Concha bei Madoz war. — General Zovellar erklärte, daß sein Bruder José auf seine Stellung verzichte, da er einsehe, daß es unmöglich sei, die alte Ordnung aufrecht zu erhalten. Die provisorische Junta, die aus 40 Personen besteht, empfängt beständig Beglückwünschungsadressen aus allen Städten Spaniens. Sie verfügte die unbehinderte Fortsetzung aller öffentlichen Arbeiten.

Madrid, 2. Okt. Die „Gazeta" versichert, daß Barcelona nur deßhalb bisher die einzige Stadt geblieben sei, die sich noch nicht erhoben habe, weil der feindlich gesinnte Pezuela und seine Elemente des Widerstandes das Pronunziamento zu verhindern gewußt hätten. Als dasselbe jedoch dennoch stattfand, sei Pezuela, von einer unbeträchtlichen Anzahl Soldaten begleitet, in der Richtung von Farrasa entflohen. — Serrano wird übermorgen in Madrid einrücken. — Prim kam heute an Valencia vorüber und wird morgen Früh in Barcelona ankommen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König hat sich allergnädigst bewogen gefunden, den Rentbeamten G. Christenn von Weismain in den Ruhestand vorerst für die Dauer von einem Jahr treten zu lassen; auf die Stelle eines Rentbeamten von Weismain den Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, H. Kalbskopf, zu befördern, und die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs der kgl. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem Ratyscandidaten der kgl. Regierungsfinanzkammer von Schwaben und Neuburg, H. Frhr. v. Stengel, und jene der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem funktionirenden Rechnungsrevisor der kgl. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, O. Riedner, zu verleihen.

CH Die Ernennung der Professoren an der Industrieschule in München ist erfolgt. Zu Professoren der Mathematik wurden ernannt: die Professoren der bisherigen polytechnischen Schule in München, Dr. J. Bauer und A. Kleinfelder, Ersterer für Elementarmechanik, Letzterer für darstellende Geometrie mit ihren Anwendungen und die Elemente der analytischen Geometrie, dann für Differential- und Integralrechnung; ferner der Repetitor und Dozent an der bisherigen polytechnischen Schule in München, Dr. C. Rothlauf, für Elementarmathematik, Trigonometrie und Elemente der algebraischen Analysis; zum Professor der Maschinenkunde, mechanischen Technologie und des Maschinenzeichnens, dann zum Vorstande der mechanisch-technischen Abtheilung und der mit der Industrieschule verbundenen mechanischen Werkstätte der Professor der bisherigen polytechnischen Schule in München, O. Beylich, zum Professor der allgemeinen und besonderen, dann der technischen Chemie, so wie der chemischen Technologie und zum Vorstande der chemisch-technischen Abtheilung der Professor der bisherigen polytechnischen Schule in München, Dr. G. Feichtinger; zum Professor der Mineralogie und Geognosie der Prof. der bish. polytechnischen Schule in München, Dr. G. Winkler; zum Professor der Bau- und Vermessungskunde, dann des Situations- und Bauzeichnens, so wie zum Vorstand der bautechnischen Abtheilung der Assistent der bisherigen Bau- und Ingenieurschule in München, J. Maurer. Der Unterricht im Modelliren wurde dem Lehrer dieses Faches an der bisherigen polytechnischen Schule in München, Bildhauer J. Halbig, übertragen. Zum Rektor der Industrieschule in München wurde der Professor der Mathematik an dieser Anstalt A. Kleinfelder ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aus dem Freigericht**, 2. Okt. Die Weinlese wird nun in den nächsten Tagen in Hörstein und Michelbach vollzogen werden. Die Quantität ist durchschnittlich eine sehr gute, und was die dießjährige Qualität anbelangt, so ist dieselbe in diesem Jahrhundert bei uns noch nicht übertroffen worden. Ein Gleiches wird uns aus Kleinostheim berichtet, wo im Laufe dieser Woche die Traubenlese stattfand. Kleinostheim hat in der Weinkultur seit einigen Jahren überhaupt überraschende Erfolge aufzuweisen. Nicht nur sind die Weinberge im schönsten Stande, es ist auch das dort erzielte Gewächs von sehr lieblichem Geschmacke. Allerdings kommt es dabei sehr viel auf die Behandlung der Trauben an. Während in Hörstein die gemosteten Trauben oft einige Tage über den Rispen oder Kämmen stehen bleiben und dadurch der Wein später einen etwas herben Geschmack annimmt, hält man in Kleinostheim und anderen Orten sehr viel darauf, die Trauben sogleich auszupressen oder zu verkaufen. Möge dieser Fingerzeig von unseren Weinzüchtern recht sehr bei der bevorstehenden Lese beherzigt werden.

Nürnberg, 1. Okt. (Hopfen-Bericht.) Die Reste der Dienstags-Zufuhr, meistens aus untergeordneten Quali-

Digitized by Google

ten bestehend, wurden durch Exporteure gestern sämmtlich zu sehr niedrigen Preisen vom Markte genommen. Gestern kamen circa 50 Ballen zu Markte, von denen die geringen Qualitäten Nehmer fanden, und der Umsatz an diesem Tage mag 300—400 Ballen betragen. Außer Hallertauer (Siegelgut und sonstige Qualitäten) sind besonders viele Württemberger und Oberösterreicher am Platze, welche ziemlich vernachlässigt wurden. Die heutige Zufuhr betrug 3—400 Ballen, und der israelitische Feiertag machte seinen Einfluß insofern geltend, daß der Besuch der Käufer ziemlich beschränkt war. Bis 9 Uhr ging das Geschäft ziemlich lebhaft von Statten, von da an machte sich eine Flaue geltend, und Umsätze blieben vereinzelt. Die meisten Käufe lauteten für geringe Waare 33—36 fl., seltener kamen Mittelgattungen zu 38—40 fl. und noch seltener Prima von 40—45 fl. zum Abschluß. 12 Uhr: An 300 Ballen sind verkauft, und die flaue Stimmung dauert bei obengenannten Preisen fort.

Leipzig, 28. Sept. (Meßbericht.) Das Meßgeschäft in Tuchen und Stoffen hat im Allgemeinen und so viel letztere betrifft, keinen ungünstigen Verlauf genommen, es ist von gemusterten Stoffen ziemlich viel gekauft worden, obgleich im Verhältniß zu dem außerordentlich stark befahrenen Markte der Umsatz noch größer hätte sein mögen, die Preise sind aber gedrückt geblieben und das Geschäft in glatten Tuchen hat zu Wünschen übrig gelassen. Von rohen Häuten und Fellen war ebenfalls sehr viel Material am Platze, doch hat in diesem Artikel keine rege Kauflust geherrscht und sind die Preise theilweise gegen die der vorigen Ostermesse zurückgeblieben. Es wurden gezahlt für schwere Buenos-Ayres 33—36 Thlr., für leichte dergleichen 30—33 Thlr. nach Qualität, für gesalzene Ochsenhäute 21—22 Thlr., Montevideo- und Rio-Grande-Ochsen 20—21 Thlr., für Kipse erster Sorte 33—35 Thlr., feine Calcutta-Schlachthäute 28—30 Thlr., geringere 23 bis 26 Thlr., Rio-Janeiro 16—18 Thlr. Schwere Kalbfelle holten 19—22 Ngr. pro Pfd., Lackirkalbfelle 15—16 Ngr. pro Pfund. Schwere Ochsenhäute bedangen 30—33 Thlr., Kühhäute 28—35 Thlr. Rohe Schaffelle blieben stark vernachlässigt und wurden 25—30 Thlr. pro 100 Stück unter Ostermeßpreisen verkauft. Von Manufakturwaaren haben Meeraner und Crimmitschauer Artikel sich gut gehalten.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 4. Oktober:

Faust.

Große Oper in 5 Akten, Musik von Gounod.
Hauptpartbien: Margarethe Fräul. Ubrich als Gast, Faust Hr. Ledérer, Mephisto Hr Greger ꝛc.
Im 2. und 5. Akt **großes Ballet.**
Anfang 6 Uhr.
Eisenbahnfahrt nach Aschaffenburg 11 Uhr 40 Min. Nachts.

Telegraphischer Börsebericht.

• **Frankfurt**, 3. Okt. Wechsel per Amsterdam 99⅞ G., do. p. London 119½ G., do. p. Paris 94¾ G., do. p. Wien 102⅝ G., 4pCt. bayer. Anleihe 101⅝, 4½pCt. bayer. Oblig. 96¾ B., 4pCt. Grundr. 90 G., 5pCt. engl. Met. 1859 60¾, 5pCt. Nation.-Anleihen 53 B., 5pCt. alte Metall. —, 5pCt. neuere Anl. 50⅜ G., 4½pCt. Met —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76¼, in Liquidation 76¹⁵/₁₆, 6pCt. Amerik. von 1885 75½. Oesterreichische Bank-Aktien 731, bayer. Kredit-Aktien 210¼, Darmstädter Bank-Aktien 238, 5prozentige Oesterreich.-französische Staats-Bahn-Aktien 259⅛, Vereinsbacher Eisenbahn-Aktien —, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127⅜, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisabeth-Bahn-Aktien — G., Darmst. Bankth.-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 101¼ G., 4prozent. bayer. Prämien-Anl. 102, 4proz. bad. do. 99⅞, 1854er österreich. fl. 250-Loose —, 1858er österreichische fl. 100-Loose —, 1860er österreich. fl. 500-L. 72 B., 1864er österr. fl. 100-L. 95½, Napoleonsd'or —, Franz-Joseph-Bahn-Aktien 159, Aisenbahn-Aktien 83¾ B., Oberhess. Eisenb.-Aktien 71¾ B., 4pCt. bayerische Oblig. 90 G. Lombarden —. Tendenz etwas matter als gestern.

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 30. September 1868.

1) Mitglieder-Zahl: am 1. September . . . 105
Neu hinzugetreten 2
107
Ausgetreten 1
Bleiben . . 106

2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:
Am 1. September . . . 154.
Neu hinzugekommen . . . 9.
163.

3) Kassa-Umsatz:

a) Einnahmen:

Beitrittsgelder von 2 Mitgliedern, à 2 fl. .	fl.	4. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 2 à fl. 100	fl.	200. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen . . .	fl.	451. —.
An eingegangenen Wechseln	fl.	665. 8.
An verkauften Wechseln	fl.	4967. 40.
An eingegangenen Zinsen und Provision auf Vorschüsse	fl.	28. 49.
Einzahlungen in laufender Rechnung . . .	fl.	7545. —.
Zurückgezahlte Vorschüsse	fl.	1379. 9.
	fl.	15,240. 41.

b) Ausgaben:

An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	1434. 50.
An geleisteten Vorschüssen gegen Werthpapiere	fl.	149. 2.
An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	10,873. 23.
An gezahlten Zinsen	fl.	10. 30.
An diversen Ausgaben für Anschaffungen und Besoldung des Dieners	fl.	25. 18.
	fl.	12,493. 8.

c) Zusammenstellung:

Baarvorrath am 1. September	fl.	2344. 47.
Hiezu Einnahmen	fl.	15,240. 41.
	fl.	17,585. 28.
Ausgaben	fl.	12,493. 8.
Kassebestand am 30. September	fl.	5092. 20.

4) Bilanz:

a) Aktiva:

Kassebestand	fl.	5092. 20.
Wechselbestände	fl.	6677. 28.
Debitoren in laufender Rechnung	fl.	25,989. 40.
Darlehen gegen Depot. . . .	fl.	1900. —.
Diverse Aktiva	fl.	270. 40.
	fl.	39,880. 8.

b) Passiva:

Guthaben der Mitglieder auf eingezahlte Stammantheile . .	fl.	12,829. —.
An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	24,205. 5.
An Spareinlagen	fl.	2305. —
Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern der Mitglieder	fl.	218. —.

Gewinn- und Verlust-Conto:

Vereinnahmte Zinsen und Provision auf Vorschüsse gegen Sola-Wechsel und Depot . .	fl.	339. 33.

Zinsen-Conto:

In laufender Rechnung vereinnahmte Zinsen nach Abzug der vergüteten Zinsen . . .	fl.	302. —.

Provisions-Conto:

In laufender Rechnung vereinnahmte Provision	fl.	181. 30.
	fl.	39,880. 8.

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Nitz, Direktor. **M. Fischer,** Kassier. **C. Krebs,** Buchführer, in Vertretung.

Eröffnung einer Gewerblichen Fortbildungsschule und der Handwerksfeiertagsschule zu Aschaffenburg.

422964 Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 7. September l. Js. wurde die Errichtung und Organisation einer gewerblichen Fortbildungsschule in Aschaffenburg, als Nebenanstalt der Gewerbsschule, genehmigt.

Diese **Fortbildungsschule**, mit welcher auch die vormalige **Handwerks-Feiertagsschule** vereinigt worden ist, ertheilt nunmehr den Unterricht in dem Lokale der Gewerbs- und Handelsschule dahier unter Leitung und Aufsicht des königl. Rektorats im Zeichnen und in der Baugewerkschule, wie früher in der Handwerks-feiertagsschule, welche demnach im Wesentlichen fortbesteht, an Sonn- und Feiertagen (mit Ausnahme der hohen Festtage) und in den andern Lehrfächern in Abendstunden in der Woche von 7 bis 8 Uhr.

Der Unterricht ist in 3 Abtheilungen geschieden, und soll einerseits einigermaßen den Bildungsbedürfnissen jener Lehrlinge und Gesellen entsprechen, welche nicht in der Lage sind, die Gewerbsschule selbst zu besuchen, anderseits vormaligen Gewerbsschülern Gelegenheit bieten, nach ihrem Eintritte in das gewerbliche Leben, das Erlernte zu befestigen, sich fortzubilden und sich besonders zu üben, wie im Zeichnen, Modelliren, Rechnen, im Buchführen und in der Korrespondenz u. s. w.

Die **Lehrgegenstände** in den 3 Abtheilungen sind folgende:

In der ersten oder **Elementarabtheilung**: 1) **Religionslehre**, welche in der christlichen Lehre der zuständigen **Pfarrkirche** gegeben wird, und zu dessen Besuch jeder christliche Schüler verpflichtet ist. 2) **Deutsche Sprachlehre** (Aufsätze) und 3) **Rechnen** in wöchentlich 4 Abendstunden, endlich **Zeichnen** (Freihandzeichnen an Sonn- und Feiertagen Früh von 9 bis 11 Uhr, Linear-, Bau- und Situationszeichnen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, wie an der vormaligen Handwerksfeiertagsschule).

In der zweiten oder **ersten Fachabtheilung**: 1) **Religionslehre**, wie in der Elementarabtheilung; 2) **Gewerbliche Buchführung**, 3) **Rechnen**, 4) **Flächenberechnung** (Geometrie) und 5) **Physik** oder Naturlehre in je einer Abendstunde, 6) **Zeichnen**, wie in der Elementarabtheilung an Sonn- und Feiertagen, 7) **Bossiren** und **Modelliren** in 2 Wochen-Abendstunden, 8) die frühere **Baugewerkschule** an Sonn- und Feiertagen, Früh von 9 bis 11 Uhr.

In der dritten oder **zweiten Fachabtheilung**: 1) **Religionslehre**, wie in der Elementarabtheilung, dann 2) **Gewerbliche Buchführung**, 3) **Rechnen**, 4) **Körperberechnung** (Stereometrie) und 5) **Chemie**, in je einer wöchentlichen Abendstunde, 6) **Gewerbliches Zeichnen**, wie in der Handwerksfeiertagsschule an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, 7) **Bossiren** und **Modelliren** an zwei wöchentlichen Abendstunden.

Lehrlinge, welche die Elementarabtheilung besuchen, sind verpflichtet, dem Unterrichte in allen Lehrgegenständen beizuwohnen und sind dadurch von dem Besuche der allgemeinen Sonn- und Feiertagsschule befreit. Auf gleiche Weise diejenigen Schüler der beiden Fachabtheilungen, welche wenigstens den Unterricht in der gewerblichen Buchführung, im Rechnen und im Zeichnen regelmäßig besuchen.

Diejenigen Schüler, welche die Fortbildungsschule unregelmäßig besuchen oder austreten, werden der hiesigen königl. Schulkommission zur Rückverweisung an die allgemeine Sonn- und Feiertagsschule zur Anzeige gebracht.

Die Schüler, welche bisher den Zeichnen- oder Modellir-Unterricht an der Handwerksfeiertagsschule besucht haben, können diesen Unterricht an der Fortbildungsschule im Lokale der Gewerbsschule fortbesuchen, werden dadurch aber nicht, so lange sie noch pflichtig sind, vom Besuche der allgemeinen Sonn- und Feiertagsschule befreit, sondern die auf dem Lande in Arbeit stehenden Lehrlinge können in die Zeichnenschule nicht aufgenommen werden, wenn sie nicht den Entlassungsschein aus der Feiertagsschule und Christenlehre beibringen, und Gesellen müssen das Arbeitsbuch übergeben.

Die Schüler, welche seit einem oder zwei Jahren den Unterricht in der gewöhnlichen Sonn- und Feiertagsschule besucht haben, dieß durch Zeugnisse nachweisen und gute Fortgangsnoten besitzen, können in die Fachabtheilungen aufgenommen werden und werden dadurch von dem Besuche der Sonn- und Feiertagsschule dispensirt, insolange sie wenigstens den Unterricht in der gewerblichen Buchführung, im Rechnen und im Zeichnen regelmäßig besuchen.

Der gesammte Unterricht ist unentgeltlich.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Fortbildungsschule hat am **Sonntag den 11. Oktober l. Js.**, Früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, stattzufinden, indem eine spätere Aufnahme, außer in Krankheitsfällen, nicht zulässig ist. Dabei haben die Aschaffenburger Lehrlinge die Schutzzeugnisse und den polizeilichen Lehrlingsvorweis zu übergeben.

Die Lehrstundenordnung in den beiden Fachabtheilungen wird den Schülern besonders bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 2 Oktober 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.

Dr. Kittel, k. Hofrath und Rektor.

Bekanntmachung.

Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers betreffend.

Aus Anlaß der Vergiftung eines Kindes durch s. g. Fliegenpapier wurde zufolge Mittheilung der k. Regierung durch die gepflogenen Erhebungen und chemische Untersuchungen konstatirt, daß von den von Apotheker, Kaufleuten, Buchbinder u. s. w. in Verkehr gebrachten Fliegenpapiere die nachbezeichneten 6 Arten eine größere oder geringere, die Gesundheit gefährliche Menge Arsenik enthalten:

1) ganze Bogen blaßrothen Papiers, auf der einen Seite des Bogens achtmal bedruckt mit dem Wort „Fliegentod", unter welchem jedesmal die Abbildung einer Fliege sich befindet;
2) ganze Bogen ähnlichfarbigen Papiers, auf der einen Seite achtmal bedruckt mit „Fliegentod", worunter jedesmal ein Todtenkopf abgebildet ist;
3) ganze Bogen Papiers von ganz blaßrother Färbung auf einer Seite viermal bedruckt mit „Fliegentod" und darunter befindlichen † † †, in der Mitte des Bogens gedruckte Gebrauchs-Anweisung;
4) ganze Bogen fast gleichfarbigen Papiers wie sub Ziff. 3 und ganz gleich bedruckt;
5) tiefrothes, rauhes Papier, ganz schwach bedruckt mit einem Kreis, in welchem sich ein Todtenkopf befindet;
6) gelblich aussehendes und rauh sich anfühlendes Papier, auf welchem das Wort „Fliegentod" und unter diesem ein Todtenkopf mit Drucker-Schwärze gedruckt ist.

Dieß den verehrlichen Einwohnern hiesiger Stadt zur Kenntnißnahme und Warnung.

Aschaffenburg den 30. September 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

3925a3 Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff

in Damm.

Strickwolle

in großer Auswahl, besonders in feineren Sorten empfiehlt zu Fabrikpreisen

5279a4 **J. A. Deckelmann.**

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medikamente geheilt. Adresse: Dr. H. **Rottmann** in **Mannheim.** (Gefl. portofrei franko.) 3851a3

Wechsel nach Amerika

zum äußersten Kours besorgt

4280a4 **J. A. Deckelmann.**

Digitized by Google

4271b2 **Bekanntmachung.**

Die Steigschillinge für das im Jahre 1868 in den städtischen Waldungen ersteigerte Holz sind nunmehr binnen 8 Tagen an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Aschaffenburg den 2. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

4272 **Bekanntmachung.**

In Sachen des Hofdiener-Wittwen- und Waisen-Instituts zu Aschaffenburg gegen Valentin Noll und Johann Imhof von Rothenbuch wegen Zinsforderung.

Zufolge gerichtlichen Auftrags werde ich am

Mittwoch den 28. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause zu Rothenbuch 15 Parzellen Aecker und Wiesen, in der Steuergemeinde Rothenbuch, geschätzt auf 189 fl. 30 kr., gegen Zahlung bis Martini dieses Jahres zwangsweise versteigern.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 27. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

4273 **Bekanntmachung.**

In Sachen Elkan Lindheimer von Hobbach gegen Restanten von Krausenbach, hier Johann Scherger, Zaunwart zu Krausenbach, Forderung betr.

Zufolge gerichtlichen Auftrags werde ich am

Donnerstag den 19. November l. J., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause zu Krausenbach Plan-Nr. 82ª — 0,042 Dez. Wohnhaus mit angebauter Scheune, Laubschupfe, Backofen, Schweinställe und Hofraum, halben Antheil, ganze Fläche — 0,084 Dez. mit Hs.-Nr. 35b mit Pl.-Nr. 83ª — 0,022 Dez. Pflanzgarten bei der Hofrieth, Hs.-Nr. 35a halben Antheil, ganze Fläche — 0,044 Dez. mit Hs.-Nr. 35b, geschätzt auf 205 fl und 68 Grundstücke, Aecker, Wiesen und Hecken, gelegen in der Steuergemeinde Krausenbach, geschätzt auf 698 fl. 30 kr. gegen Zahlung der Strichschillinge innerhalb 4 Wochen vom Tage des gerichtlichen Zuschlages an nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1847 und § 64 des Hypothekengesetzes zwangsweise versteigern.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 27. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

4274 **Bekanntmachung.**

In Sachen Israel Neu zu Aschaffenburg gegen Michael Bauer von Wintersbach wegen Forderung

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 18. November l. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Schulhaus zu Wintersbach, die in der Steuergemeinde Wintersbach gelegenen Realitäten:

Pl.-Nr 85 — 0,150 Dez. Wohnhaus, Scheuer, Laubschupfen, Backofen, Schweinställe und Hofraum, Hs.-Nr. 48, geschätzt auf 500 fl. und 25 Grundstücke, Aecker, Wiesen und Hecken, geschätzt auf 448 fl. zwangsweise versteigern.

Die Strichschillinge sind innerhalb 4 Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen und werden die übrigen Bedingnisse am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 27. September 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

Tanzunterrichts-Anzeige.

4275 Meine diesjährigen Lektionsstunden für Pas-Uebungen beginnen für die sich inskribirt habenden Herren am Montag den 5. Okt., Abends 8 Uhr, desgleichen für die verehrl. Damen am Dienstag den 6. Okt., Abends 7 Uhr, im Saale zur „Stadt Mainz." — Die Subskriptionsliste liegt in meiner Wohnung auf und werden weitere schätzbare Anmeldungen anmit noch höflichst erbeten.

Gleichzeitig empfehle ich mich den hiesigen sehr achtbaren Familien im Ertheilen von **Privat-Tanzunterricht** in den neuern Salontänzen zu den Tageszeiten.

Mit aller Hochachtung!

M. Kammerloher,
Tanzlehrer.

4276a3 Für die bereits von uns angekündigte Mobilienversteigerung wird noch ein Termin zur Anmeldung der zur Versteigerung zu bringenden Mobilien bis zum 10. d. Mts. gegeben und hiebei bemerkt, daß der von den zum Verstrich kommender Gegenständen erlöst werdende Betrag vollständig abgeliefert wird. Die Auslagen der Mobilienbesitzer bestehen nur darin, daß sie die Mobilien in das zur Versteigerung bestimmt werdende Lokal und wenn dieselben wegen zu hoher Taxe nicht abgegeben werden können, auf ihre Kosten wieder nach Hause bringen lassen müssen.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1868.

Kommissions- und Antrage-Bureau von Hofmeister & Bein.
Nebensandgasse Nr. 55.

5277 Für die thätige und rasche Hülfe der hiesigen Einwohnerschaft, besonders aber der freiwilligen Feuerwehr bei dem uns verflossene Nacht betroffenen Brandunglücke unseren herzlichen Dank.

Aschaffenburg den 3. Oktober 1868.

Seifert, Kameralpraktikant.
Eckel, Zinngießer.

Danksagung und Bitte.

4278 Ich fühle mich verpflichtet, der freiwilligen Feuerwehr für ihre schnelle und energische Hülfeleistung bei dem heute Nacht ausgebrochenen Brande hiemit meinen herzlichsten Dank auszusprechen, da durch diese Hülfeleistung sicherlich großes Unglück von mir und meinen Nachbarn abgewendet wurde.

Zugleich bitte ich Diejenigen, die aus meinem Hause gerettete Betten und anderes Weißzeug noch in Händen haben, mich hievon benachrichtigen zu wollen, um solche bei ihnen abholen zu können.

Moritz Stromberger.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 1. Oktober. Gertrudis Sophia Margaretha, Tochter des Bauamtsaktuars Philipp Herkert.

Gestorben. Den 24. Sept. Eva Mittnacht, ledig, 61 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 48
do. Doppelte	"	9 50
do. Preußische	"	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 86–88
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 29½–30½
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 50
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½–45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 233

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 5. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Wir sehen uns veranlaßt, während der Wintermonate, und zwar von heute an, das Intelligenz-Blatt Vormittags, die Zeitung Nachmittags erscheinen zu lassen.

Die Expedition.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. Okt. Heute Früh verließ auch das 3. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments die hiesige Garnison, um sich in seine neue Garnison Germersheim zu begeben. — Das Lager auf dem Exerzierplatz, das in der letztern Zeit von dem Jägerbataillon bezogen war, ist am Samstag geräumt worden, indem am Vormittag des genannten Tages das Bataillon unter klingendem Spiel in die Stadt wieder einzog.

München, 30. Sept. Die auf den 9. Okt. wiederholt ausgeschriebene Generalversammlung der Aktionäre der bayerischen Ostbahnen wird eine wichtige sein. Es soll über den künftigen Tantiémenbezug des Verwaltungsrathes Beschluß gefaßt und außerdem noch von mehreren hiesigen Aktionären die Frage angeregt werden: ob und welche Schritte von Seiten des Verwaltungsraths bereits geschehen sind, um die durch den Gesetzentwurf über die Vervollständigung des bayerischen Staatsbahnnetzes für die Ostbahnen drohende Gefahr abzuwenden.

München, 30. Sept. Der nächste Vorbereitungskurs der Kriegsschule für solche Wehrpflichtige und Freiwillige, welche zum Linien-Offizier gelangen wollen und die Vorbedingungen zum Eintritt in denselben erfüllt haben, beginnt am 1. März 1869, und es richtet sich hiernach der weitere normale Verlauf der Kurse der Kriegsschule in der Art, daß auch die militärwissenschaftlichen Kurse stets am 1. März beginnen und Ende Februar schließen. Die Zahl der Schüler eines Vorbereitungskurses der Kriegsschule ist vorläufig auf 20 festgesetzt.

München, 2. Okt. Der Ausschuß der Reichsrathskammer für die Berathung der neuen Zivilprozeßgesetzgebung wird am 6. Okt. seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Bei dem dießjährigen landwirthschaftlichen Centralfeste wurden unter Anderem folgende Preise vertheilt: Preise für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen der Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kulturingenieure, Bezirksgeometer, Thierärzte und Gemeindevorsteher zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft. Die große silberne Vereinsdenkmünze erhielt in Unterfranken Andr. Wahrmuth, Schullehrer in Oberweißenbrunn (Bischofsheim). Preise für die zum Betriebe der Landwirthschaft verwendeten Dienstboten. Die große silberne Vereinsdenkmünze mit Ehrendiplom erhielten: Andreas Schmitt (53 Dienstjahre) in Schmittrein (Brückenau), Joh. Fecher (49 Dienstjahre) in Wörth am Main. Die kleine silberne Vereinsdenkmünze mit Ehrendiplom erhielten 32 Personen, von denen 3 auf Unterfranken fallen. Ehrendiplome erhielten 56 Personen, von denen 4 auf Unterfranken fallen

Das hier erscheinende Blatt, der „Süddeutsche Telegraph" bringt diesen Abend folgende Nachricht: „Der Quästor und Hauptkassier der k. Universität München, Hr. Bollmann, ist seit drei Tagen verschwunden, mit Hinterlassung eines Kassedefizits von 15,000 Gulden." — Die diesen Nachmittag gegen 5 Uhr hier eingetroffenen Oktoberfestgäste aus Wien wurden in der herzlichsten Weise empfangen. Als sie in den Bahnhof einfuhren, ertönten ihnen tausendstimmige Hochrufe der in großen Massen versammelten Bevölkerung entgegen und spielte ein Musikchor die österreichische Nationalhymne. Ein Mitglied des Festkomite's begrüßte die uns werthen Gäste aus der Kaiserstadt mit einer kur-

Digitized by Google

zen, herzlichen Bewillkommnungsrede, der abermals die herzlichsten Hochrufe folgten und die Musik die bayerische Nationalhymne spielte. Unsere Gäste fuhren dann durch die vor dem Bahnhofe und in den nächsten Straßen sich befindlichen Menschenmassen unter den Klängen der Musik in die Stadt.

CH **München**, 3. Okt. Mit Bezugnahme auf die für die gräflich von Schönborn'sche Familie geltenden älteren Hausgesetze vom Jahre 1711, 1717, 1719|20 und 1766 wird der weitere Sr. Maj. dem Könige vorgelegte von den drei Branchen des gräflich von Schönborn'schen Gesammthauses unterm 27. April 1857 zu Prag abgeschlossene Familienvertrag gemäß § 9 der Beilage 4 zur Verfassungsurkunde mit Vorbehalt der Rechte der einzelnen Familienmitglieder, so wie der Rechte Dritter im nächsten Regierungsblatte zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht werden. — Das neuvermählte Paar, der Herzog und die Herzogin von Alençon, werden heute von Possenhofen hieher kommen und sich morgen in Begleitung Sr. k. Hoh. des Herzogs Karl Theodor zum Besuch der Kaiserin von Oesterreich nach Wien begeben.

Deggendorf, 27. Sept. Vom Bezirksgerichte wurde der wegen „staatsgefährlicher Aeußerungen" in Untersuchung gezogene Kooperator Bucher in Prackenbach freigesprochen.

In **Erlangen** hat sich dieser Tage eine Anzahl dortiger Bürger entschlossen, eine freie religiöse Gemeinde zu bilden, und bereits ihren Austritt aus der Kirche, so wie die Wahl ihres Vorstandes der Behörde angezeigt. Dasselbe ist in Kempten im Werk.

Würzburg, 3. Okt. Das „Fränk. Volksblatt" schreibt: Aus Anlaß einer Zuschrift des k. preußischen Staatsministeriums dd. Berlin, 17. September wird die Geistlichkeit der Dekanate Hilders und Orb hiemit in Kenntniß gesetzt, daß Bittgesuche an den König, welche die vorzeitige Entlassung von Soldaten aus dem Militärdienst zum Gegenstande haben, für jene Fälle und in so lange unzulässig und unstatthaft sind, als eine Entscheidung auf dem geordneten Wege durch die zuständigen Behörden noch nicht erfolgt ist.

Das „Würzb. Abdbl." schreibt vom 2. ds.: In der Nacht von vorgestern auf gestern wurden mittelst Einbruchs im Pfarrhof zu St. Peter ein Bett und 2000 fl. Armenstiftungsgelder entwendet.

* **Wien**, 3. Okt. Der Kaiser bewilligte, wie die „Wiener Ztg." berichtet, dem bisherigen Statthalter von Galizien, Graf Goluchowski, die erbetene Entlassung. Die Leitung der Statthaltereigeschäfte ist einstweilen Hofrath Possinger übertragen worden.

Wien, 3. Okt. Die Morgenblätter melden: Finanzminister Brestl geht heute nach Pesth behufs Erledigung noch unausgeglichener Punkte des Finanzausgleichs mit Ungarn. — Das „Tageblatt" meldet, daß der hiesige spanische Gesandte, Torre-Dayllon, auf die Nachricht von der Flucht der Königin Isabella das Gesandtschaftsbureau sofort schloß.

Berlin, 3. Okt. Wie mehrere heutige Morgenblätter melden, wird bei der Rückkehr des Königs aus Baden Grf Bismarck seine Funktionen in ihrer ganzen Ausdehnung wieder übernommen haben.

Darmstadt, 3. Okt. Eine weitere Pensionirung, wodurch der Bruch mit dem alten militärischen Regime vollzogen ist, steht bevor. Oberst v. Grolmann, Kommandant der Gardeunteroffizierskompagnie und Flügeladjutant des Großherzogs, hat um Pensionirung nachgesucht. Oberst v. Lyncker, ein allgemein geachteter und beliebter Offizier, scheidet nächsten Sonntag von hier und kommt nach Magdeburg.

Heppenheim a. d. B., 2. Okt. Für den verstorbenen geheimen Rath Seitz ist heute Staatsrath v. Biegeleben zum Abgeordneten zur zweiten Kammer gewählt worden.

Meiningen, 3. Okt. Das neueste Gesetzblatt enthält die Bekanntmachung, welche den Bundesbeschluß über das Vereinswesen aufhebt und dadurch das freie Vereinsrecht wieder herstellt.

Pesth, 2. Okt. In der heutigen Unterhaussitzung brachte Lonyay die Budgetvorlagen für 1869 ein. — Im Oberhause wurde der Ausgleichsvertrag mit Kroatien einstimmig angenommen. Das Episkopats-Operat wird im freisinnigen Sinne Deaks umgearbeitet. Eine einzuberufende Synode wird die katholische Kirchenautonomie festsetzen.

Pesth, 4. Okt. Fürst Karageorgiewitsch und Konsorten werden am nächsten Mittwoch nach Semlin eskortirt. — Das Leichenbegängniß des Obristen Benitzky, welches der Honvedverein veranstaltet, wird heute Nachmittag stattfinden.

Bern, 2. Okt. Der Bundespräsident Dubs ist nach Graubünden und Tessin abgereist, um Erhebungen über die dortigen Wasserverheerungen anzustellen.

Kopenhagen, 2. Okt. Das Rostocker Barkschiff „Henriette" mit Kohlenladung ist an der jütischen Westküste gescheitert. Das Schiff ist zertrümmert. Der Kapitän und sechs Mann sind gerettet, vier Mann ertrunken.

Aus **Lugano**, 2. Okt., telegraphirt man dem „Bund": Gewaltige Ueberschwemmungen haben großen Schaden angerichtet, man spricht von mehreren Millionen. Die größten Schädigungen fanden statt im Blegnothal und in der Leventina. Zwischen Biasca und Bellinzona nahm der Tessin die ganze Breite des Thales ein. Viele Häuser, sogar kleine Ortschaften, sind verschwunden. 50 — 60 Todte, Straßen und Brücken sind demolirt, der Postenlauf ist unterbrochen. Der Langensee ist über 4 Fuß gestiegen. In Raveno, Pallanza, Intra ꝛc. fährt man mit Schiffen auf den Plätzen am See und in die Straßen hinein. In Piemont von Domodossola bis an den Langensee ist der Schaden ebenfalls groß, doch sind die Straßen wieder fahrbar. Reisende vom Gotthardt müssen nach dem Simplon. Aber man fürchtet, es könnte wieder anders werden, denn es regnet fortwährend in Strömen. Diesen Morgen hier Donner. Gestern Sturm auf dem See der neue Hafen ist be-

schätzt. Ein allgemeiner Aufruf zum Sammeln von Beisteuern und für Arbeiter wurde erlassen.

Paris, 3. Okt. Die „France" wiederholt das Gerücht, daß Preußen die spanische Bewegung mit Geldmitteln unterstützt habe und sucht die Behauptung deutscher Journale, daß die spanische Revolution eine Quelle von Verlegenheiten für Frankreich sei, als irrthümlich darzulegen, indem sie sagt: „Es ist für uns auf der Seite der Pyrenäen so wenig eine Verwicklung möglich, als auf der Seite der Alpen". — Der „Constitutionnel" dementirt das Gerücht, wonach der Kaiser nach seiner Rückkehr nach Paris einen Senatskonsul in Vorschlag bringen werde, kraft dessen der kaiserliche Prinz direkt Theilhaber der Regierungsgewalt sein würde. — Das Leichenbegängniß des Grafen Walewski hat heute stattgefunden. Marquis von Moustier hielt am Grabe eine Rede. — Der „Gaulois" dementirt die Nachricht, daß General Prim Anhänger einer republikanischen Regierungsform für Spanien sei. — General Concha wurde verhaftet und nach Madrid zurückgeführt.

* **Paris**, 3. Okt. (Agence Havas.) Der Herzog von Valmy ist gestorben. Der „Etendard" und die „Presse" kündigen die Bildung des spanischen Ministeriums an. Serrano, Ministerpräsident ohne Portefeuille; Castilla, Handel; Topete, Marine; Aguirre, Justiz; Prim, Krieg; Olozaga, Aeußeres; Madoz, Finanzen.

London, 2. Okt. Im nördlichen Wales, nahe bei der Station Ruabon, hat eine Explosion in dem Kohlenbergwerke Green Pit zehn Menschen getödtet und elf verwundet. — Auf der London- und Nordwestbahn, bei Rugby, ist gestern ein Zug entgleist, wodurch fünf Fahrgäste Verletzungen erlitten und zwei umkamen.

* **Madrid**, 3. Okt., Mittags. (Agence Havas.) Isabella hat von Pau aus einen in heftigen Ausdrücken abgefaßten Protest hierher gesandt. Heute fand eine große Revue des bewaffneten Volkes statt. Die Truppen stehen im besten Einvernehmen mit der Bevölkerung.

* **Madrid**, 3. Okt. (Agence Havas.) Es herrscht Ruhe. Orense kommt nach Madrid. Die Truppen kehren aus Andalusien hierher zurück. Von den Wahlresultaten des gestrigen Tages fehlen noch die Berichte mehrerer Distrikte. Der Aufenthalt Cheste's ist unbekannt.

* **Madrid**, 4. Okt. („Agence Havas.") Die heutige große Revue der bewaffneten Nationalgarde rief großen Enthusiasmus hervor. Serrano ist angekommen; es wurde ihm ein enthusiastischer Empfang zu Theil. Serrano spricht sich für die Union aus. Prim befindet sich noch in Barcellona.

Petersburg, 2. Okt. Auf kaiserliche Anordnung wurde dem Hrn. v. Ungern-Sternberg die Konzession zum Bau einer Eisenbahnlinie von Charkoff nach Krementschug (?) ertheilt. Das Grundkapital beträgt 14½ Millionen Silberrubel, wovon ¼ in Aktien und ¾ in Obligationen ausgegeben werden. Letztere erhalten Seitens der Regierung eine Zinsgarantie von 5 Prozent, und wird außerdem die Amortisation eines Zehntel ihres Betrages sichergestellt.

* **Bukarest**, 3. Okt. Aus Galaz werden neue Verfolgungen der Juden gemeldet. Die Tumultuanten drangen in die Synagoge ein, wobei es zu einem Kampfe kam, in welchem viele verwundet wurden. Die Polizeimannschaft stellte schließlich die Ordnung wieder her. Als Veranlassung dieser neuen Rathausbrüche gegen die Juden wird ein kleinlicher Gassenstreit zwischen rumänischen und jüdischen Kindern angegeben.

* **Bukarest**, 3. Okt. Der Senat hat die Eisenbahnkonzessionen in ihrer Gesammtheit mit 41 gegen 3 Stimmen angenommen.

* **Semlin**, 3. Okt. Der Donau-Dampfer „Europa" ist vergangene Nacht verbrannt.

Telegramme
der Aschaffenburger Zeitung.

* **Wien**, 4. Okt. Privatnachrichten aus Konstantinopel melden eine dort entdeckte Verschwörung der jungtürkischen Partei, den Sultan zu stürzen und den präsumtiven Thronfolger Murad Effendi zum Sultan zu proklamiren. Zahlreiche Verhaftungen, worunter auch von Griechen, wurden vorgenommen. Auch Mustafa Fazyl Pascha soll kompromittirt sein.

* **Prag**, 4. Okt. Heute fanden abermals Exzesse des czechischen Pöbels statt, so daß die Kavallerie einschreiten mußte. Am Abend wurden die Fenster des deutschen Theaters mit Steinen beworfen.

* **Madrid**, 4. Okt. General Roda wird um 2 Uhr mit den vereinigten Truppen von Serrano und Novalichez erwartet und demselben ein glänzender Empfang bereitet. Prim wird morgen ankommen. — Cheste hat sich den Behörden von Vittoria gestellt mit der Erklärung, seine Rolle als Diener der Königin sei zu Ende. — Espartero hat Serrano telegraphisch beglückwünscht und für das ihm gemachte Anerbieten gedankt, aber von seiner Hierherkunft nicht gesprochen. — Die Regierung erwartet den Protest der Ex-Königin Isabella, um ihn drucken und überall anschlagen zu lassen. — Die Regierungszeitung zeigt die Demission von Madoz als Präsident der Junta an, er wurde durch Aguirre ersetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 27. September bis 3. Oktober. Waizen 20 fl. 1 kr. (gef. 84 kr.), Korn 16 fl. 48 kr. (gef. 9 kr.), Gerste 15 fl. 4 kr. (gef. 8 kr.), Hafer 8 fl. 88 kr. (gef. 10 kr.), Erbsen 18 fl. 15 kr., Linsen 19 fl. 20 kr. Summa aller verkauften Pfunde 367,826. Umsatzsumme 22,018 fl. 5 kr.

Schweinfurt, 30. Sept. Die Preise auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 19 fl. 30 kr. bis 20 fl. 24 kr., Korn 17 bis 17 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 24 kr., Hafer 7—9 fl. 12 kr., Erbsen 18 fl. 15 kr. — 19 fl. der Schäffel.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Verwaltungen des k. Bezirksamts Alzenau.

Den Kommentar des k. Ministerialassessors Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Zu dem obenbezeichneten Kommentar ist noch ein Anhang erschienen, welch' Letzterer per Exemplar auf 17¼ kr. Kosten sich berechnet.

Diejenigen Gemeindeverwaltungen, welche auf dieses Werk Bestellung gemacht haben, werden hiemit angewiesen, schleunigst den erwähnten Betrag einzusenden.

Alzenau den 1. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

An die Gemeinden des k. Bezirksamts Alzenau, welche noch Schulden zu tilgen haben.

Die vorgeschriebene Anzeige über den Fortgang der gemeindlichen Schuldentilgung pro 1868 hat bei Strafvermeidung spätestens bis 20. d. Mts. zu erfolgen.

Alzenau den 2. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

An die Gemeinde-Vorsteher des königl. Bezirksamts Alzenau.

Kollektengesuch des Paschenmüllers Georg Schnugg von Weibach betr.

Die Gemeinde-Vorsteher des Bezirks, welche noch mit der Erledigung des amtlichen Auftrages vom 17. Juli c. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 166) im Rückstande sind, werden an die rechtzeitige Erledigung mit dem Beifügen erinnert, daß Nichtbeachtung die Absendung eines Wartbotens zur Folge hat.

Alzenau den 2. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Oktober l. Js.

ist die Weinlese in den hiesigen Weinbergen, als Bischberg, Aleberg und Thal.

Dieses veröffentlicht

Schweinheim den 3. Oktober 1868.

4281 Syndikus, Gem.-Vorsteher.

Strichs-Bekanntmachung.

4282 Am

Dienstag den 13. Oktober l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden im Schulhause zu Mömbris die Reparaturen daselbst, bestehend in Schreiner-, Pflanterer-Arbeit, in zwei neuen blechernen Dachkandeln ꝛc., sämmtlich veranschlagt zu 151 fl. 34 kr., im Einzelnen an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet

Mömbris den 29. September 1868

Brückner, Vorsteher.

Ohlhaut, Gde.-Schreiber.

Robert M. Sloman's Packetschiffe

von Hamburg direkt

nach **Rio Grande do Sul** am 25. September und 20. Oktober,
nach **Donna Francisca** und **Blumenau** am 25. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt, und ist zu Vertragsabschlüssen unter sehr vortheilhaften Bedingungen ermächtigt

M. S. Bustelli,
Aschaffenburg, Betgasse Nr. 180.

4031c3

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Oktober l. Js.

beginnt dahier die Traubenlese und dauert bis Samstag den 10. Oktober, was man hiemit Kauflustigen zur Kenntniß bringt und dieselben zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.

Großwenbach den 2. Oktober 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Oettinger, Vorsteher. 4283

(4284) Bis Dienstag den 6. Oktober beginnt die hiesige Weinlese. Bei ausgezeichneter Qualität und einem starken Ueber-Aich laden wir Kaufliebhaber höflichst ein.

Stadtprozelten den 3. Okt. 1868.

Die Weinbergbesitzer.

4180b3 Das rühmlichst bekannte königlich bayer. privilegirte

Waschmehl,

welches Seife und Lauge in vortheilhaftester Weise ersetzt, findet wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften in immer größeren Kreisen Anwendung und ist daher **allen Hausfrauen, die solches noch nicht in Gebrauch genommen haben, zum Versuche zu empfehlen.**

Preis 18 kr. das Pfund.

Alleinige Niederlage bei

J. F. Trockenbrodt.

(4285) Ein **schwarzer Dachshund** ist Jemand zugelaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Kindswärterin

wird aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 4286a2

4287 Ein weißer **Pudel** mit schwarzen langen Ohren hat sich verlaufen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

4230b2 Bei Bäckermeister Morhart zwischen den Thoren ist der mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

Loose

für die vom Schweinfurter Gewerbs-Verein veranstaltete Verloosung von Gewerbserzeugnissen

sind von der Expedition der Aschaffenburger Zeitung à 30 kr. zu beziehen.

Für den ersten Preis wird ein Werth von mindestens 100 fl. bestimmt, die übrigen Preise richten sich nach dem Absatz der Loose und geben stufenweise so herab, daß für die niedrigsten Preise immer noch der Werth eines Guldens verbleibt.

Auf je 10 Loose kommt ein Gewinn.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 234

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 6. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. Okt. Gestern wurde die neuerbaute protestantische Schule in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben.

München, 3. Okt. Wie der „Südd Telegr." zugleich zur Berichtigung seiner Nummer versichert, haben allerdings Verdachtsmomente zur Revision der Kasse und der Bücher des hiesigen Universitäts-Quästors, welche jetzt gepflogen wird, Anlaß gegeben, der betreffende Kassier hat aber München nicht verlassen, und es ist in dieser Angelegenheit erst das Resultat der amtlichen Revisionskommission abzuwarten.

München, 3. Okt. Wir entnehmen dem Verzeichnisse der vom Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins bei dem heurigen Zentrallandwirthschaftsfeste zuerkannten Auszeichnungen die Preise für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft. Die goldene Vereinsdenkmünze erhielten: für Unterfranken: Graf v. Soden, Gutsbesitzer in Neustädtles (Fladungen). Große silberne Vereinsdenkmünzen wurden je an drei Personen in jedem Kreise zuerkannt. In Unterfranken: Gottfr. Frhr. v. Rotenhan, Gutsbesitzer in Rentweinsdorf (Baunach), Dr. Barrentrapp, Gutsbesitzer auf Hof Nilkheim, Lor. Stäblein, Landwirth in Nordheim (Fladungen).

Dem „Frankf. Journal" wird von hier geschrieben: Der „Volksbote" wurde heute wegen eines Briefes, der von der Pensionirung des Baron v. ZuRhein in Würzburg handelt, konfiszirt. Es hieß in dem Artikel, Minister Hörmann habe eine ganze Provinz „mißhandelt", weil er ihr den ZuRhein genommen und den Grafen Luxburg als Präsidenten geschickt habe. Durch die Ankunft des Letzteren habe sich der Schmerz (?) der Bevölkerung in eine wahre Wuth (??) gegen die Staatsregierung verwandelt. Der Brief supponirt dann dem Minister Eifersüchtelei gegen seinen früheren Chef und schließt damit, Hr. v. Hörmann habe Alles deßhalb gethan, um den Katholizismus in Bayern auszurotten. (!?!)

So viel bis jetzt von den Prüfungen der Gewehrsysteme von Werder und Werndl in Amberg verlautet, soll das Werder-Gewehr die meiste Aussicht haben, eingeführt zu werden, da es sowohl hinsichtlich seiner Feuergeschwindigkeit, Treffsähigkeit und Handsamkeit, als auch seines einfachen vortrefflich arbeitenden Mechanismus über dem Werndl-Gewehre steht.

München, 4. Okt. Se. Maj. der König traf heute Vormittags 11 Uhr hier ein und begab sich dann Nachmittags 2 Uhr mit dem Prinzen Otto, geleitet von der Landwehr-Kavallerie, zu dem Oktoberfeste, das leider von der Witterung nicht begünstigt war. Dessen ungeachtet hatten sich mindestens 100,000 Personen auf dem Festplatze eingefunden. Der König wurde von der Volksmasse mit den herzlichsten Zurufen begrüßt. Derselbe unterhielt sich im Königszelte über anderthalb Stunden lang mit den daselbst versammelten Staatsministern, den Mitgliedern des diplomatischen Korps, dem Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins und den Deputirten der beiden Gemeindekollegien, während von den vereinten Militärmusikkorps verschiedene Musikstücke aufgeführt wurden. In Begleitung des erwähnten Generalkomite's besichtigte dann der König die auf dem Festplatze aufgestellten preisgekrönten Pferde ꝛc., vertheilte hierauf die Preise an die Landwirthe, und dann folgte, wie immer, das Pferderennen. Inzwischen war ziemlicher Regen eingetreten, so daß ein nicht geringer Theil des Publikums das Rennen nicht abwartete. Seine Majestät der König aber verließ erst nach dem Rennen den Festplatz, begleitet von den abermaligen Hochrufen der Volksmasse. Abends erschien der König mit dem Prinzen Otto im Hoftheater und wurde bei dem Eintritt in die große Loge von dem sehr zahlreichen Publikum mit den herz-

Digitized by Google

lichsten Zurufen empfangen. Der badische Kriegsminister, General v. Beyer, welcher zur Fortsetzung der Berathungen der Militärkonferenz heute Morgen wieder hier eintraf, wurde diesen Nachmittag bei dem Oktoberfeste im Königszelte Sr. Maj. vorgestellt.

* **Würzburg**, 5. Okt. Gestern feierte der Kreiskommandant der Landwehr von Unterfranken, Herr Generalmajor von Klinger, sein 50jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse Deputationen der verschiedenen Landwehrabtheilungen des Kreises dem Jubilar ihre Glückwünsche darbrachten. (Von Aschaffenburg die Herren: Major Eckert, Hauptmann Hock und Adjutant Engelhard.)

In **Kirchham** (Niederbayern), Gerichts Rotthalmünster, wurde der Pfarrer J. Reitberger, wegen Vergehens der Verläumdung des Gastwirths J. Haider von Simbach zu einer Geldbuße von 100 fl. rechtskräftig verurtheilt.

Prag, 1. Okt. Wegen eines Meetings auf dem Ziskaberge haben etwa vierzig Verhaftungen stattgefunden.

Berlin, 1. Okt. Die beiden Reichstagsabgeordneten Dr. v. Schweitzer und Fritzsche sind, wegen ihres Aufrufes zur Beschickung des „Allgemeinen Deutschen Arbeiterkongresses", nachträglich in Anklagezustand versetzt und am Dienstag deßhalb vernommen worden.

Berlin, 2. Okt. Vor dem hiesigen Kriminalgericht standen gestern der ehemalige bayerische Leutenant und Kammerjunker Frhr. Aug. v. Künsberg, der bekannte Marine-Kapitän Wraa und ein Kaufmann Schwendner aus Hamburg, angeklagt des Betrugs, der dadurch verübt worden sein sollte, daß Künsberg im Auftrage des Herzogs von Augustenburg von Schwendner 12,000 Stück gezogene Perkussionsgewehre à Stück 12 Thaler bezogen, und der auch aus eigenen Mitteln eine Abschlagszahlung von 25,000 Thlrn. geleistet haben will und unter Darlegung eines fingirten Vertrags die preußische Regierung zur Auslieferung von 2000 Stück Gewehren bewogen haben soll. Die Verhandlungen, aus denen sich ergibt, daß Künsberg sehr bald aus dem Lager des Herzogs von Augustenburg in das preußische übergegangen ist und dadurch auch die Anwartschaft auf eine Anstellung im Gendarmeriekorps erlangt hatte, endigen mit der Verurtheilung v. Künsbergs und Wraas zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß, zu 1000 Thaler Geldbuße, 3 Jahren Ehrenverlust und Landesverweisung für Ersteren, und Schwendners zu 1 Jahr Gefängniß, 600 Thlr. Geldbuße und 1 Jahr Ehrenverlust.

Aus **Stuttgart** schreibt man der „Allg. Ztg.": Das „D.-V." theilt mit, daß Regens Dr. Mast vom Priesterseminar in Rottenburg, der bekanntlich aus Anlaß der Denunziationssache gegen den Herrn Bischof von Rottenburg auf eine Landpfarrei versetzt worden war, einen Urlaub antreten werde, wogegen der Subregens Höfer sofort seine Pfarrei Stöttlen bei Ellwangen antreten werde. Von anderer Seite wird versichert, Regens Mast werde die Pfarrei gar nicht antreten, sondern nach Mainz, wahrscheinlich in ein Kloster, gehen, wie überhaupt vielfach — ob mit Recht oder Unrecht, wage ich nicht zu entscheiden — behauptet wird, die extreme Partei — die der Denunziation — stehe in näherem Verkehr mit dem Bischof oder dem Ordinariat zu Mainz.

Hannover, 29. Sept. Ein werthvolles Domanialgrundstück des vormaligen Königreichs Hannover, die in der Weser belegene fruchtbare Marschinsel Wilhelmspate, ist an Oldenburg ohne Entschädigung abgetreten worden.

Gotha, 4. Okt. Die neuesten Nachrichten von der schwedischen Nordpol-Expedition reichen bis zum 30. August. Auch der Dampfer hatte nicht Grönland erreichen können. Höchste beobachtete Breite 80 Grad 52 Minuten. Man vermuthet, bis 81 Grad 10 Minuten gewesen zu sein. Nördlich von Spitzbergen wird das Meer ungeheuer tief; die Expedition lothete bis 2100 Faden oder beinahe 15,000 Fuß.

Schwerin, 3. Okt. Der Landtag ist zum 13. November einberufen. Zur Vorlage kommen u. A. der Gesetzentwurf über die Revision des Kontributionsmodus, die Unterstützung des Eisenbahnbaues von Kleinen nach Lübeck, so wie die Reform der Armenversorgung.

Kiel, 2. Okt. Die Korvette „Medusa", welche zur Hilfeleistung bei der russischen Fregatte „Alexander Newsky" nach der jütischen Küste fort war, ist hier wieder eingetroffen; die gescheiterte Fregatte soll als völlig verloren zu betrachten sein.

Rendsburg, 3. Okt. Die Provinzialstände werden nunmehr definitiv hierorts zusammentreten.

Florenz, 4. Okt. Die „Opinione" theilt mit, daß der Papst der Königin Isabella in einer telegraphischen Depesche gastfreundschaftliche Aufnahme in Rom angeboten hat. Im Palast Farnese werden bereits Empfangsvorkehrungen getroffen. Die Dampfkorvette „Conceptione" hat Ordre erhalten, den Hafen von Civita-Vecchia zu verlassen und sich zur Verfügung der Königin zu stellen.

Paris, 2. Okt. Die in Paris wöchentlich erscheinende „Finanz" schreibt: Wir wissen aus bester Quelle, daß ein diplomatischer Vertrag zwischen Frankreich und Holland so eben abgeschlossen worden ist. Da die Existenz dieser Konvention und die Unterhandlungen selbst, die ihr vorhergingen, in Zweifel gezogen worden sind, so halten wir es für nützlich, das Faktum festzustellen, dessen Wichtigkeit Niemanden entgehen wird und dessen Authentizität wir zu garantiren wagen, indem wir uns auf formelle und präzise Mittheilungen stützen, welche aus einer besonderen und ausgezeichnet gut unterrichteten Quelle stammen.

Paris, 4. Okt. In ihrem, von der „France" veröffentlichten Proteſt, sagt die Königin Isabella: „Nach reiflicher Prüfung und ernster Berathung habe ich es für zweckmäßig erachtet, in den Staaten eines erhabenen Verbündeten die nöthige Sicherheit zu suchen, um in dieser schwierigen Sachlage so zu handeln, wie es mir in meiner Eigenschaft als Königin obliegt, eingedenk

Digitized by Google

der Verpflichtung, meinem Sohne meine Rechte unverkürzt zu überliefern, welche durch das Gesetz beschützt, von der Nation anerkannt und beschworen, so wie durch 35 Jahre voll von Aufopferung, Wechselfällen und zärtlicher Zuneigung befestigt sind." — Die „France", der „Etendard", die „Patrie" und der „Gaulois" bezweifeln die Aechtheit der von der „Presse" veröffentlichten spanischen Ministerliste.

Madrid, 4. Okt. Die Junta besteht aus 14 Progressisten, 9 Unionisten und 7 Demokraten.

Neueste Nachrichten.

* **Innsbruck**, 5. Okt. Zwischen Sterzing und Peri ist die Brennerbahn durch Ueberschwemmungen an mehreren Stellen unfahrbar geworden. Die Verkehrsstörung dürfte voraussichtlich mehrere Tage dauern.

* **Kopenhagen**, 5. Okt. Die dänische Thronrede sagt über Nordschleswig: die Verhandlungen über den Artikel 5 des Vertrages sind resultatlos geblieben. Unsere Ansicht über die durch die Gerechtigkeit und das Interesse des Landes geforderte Lösung hat sich nicht geändert. Wir halten es für unsere erste Pflicht, nicht zu einem Arrangement mitzuhelfen, das den Volkswünschen nicht entspricht und uns in eine schwierige Lage zu einer Macht versetzen würde, mit welcher wir eine aufrichtige Freundschaft zu unterhalten wünschen. Wir sind überzeugt, daß Preußen diese Erwägungen billigt und wir glauben, daß die Lösung der die Theilung Schleswigs betreffenden Frage gelingen wird.

* **St. Gallen**, 5. Okt. Die Rheinüberschwemmung wird immer schrecklicher und furchtbarer. Das ganze Rheinthal ist ein großer See. Aus Tessin lauten die Nachrichten ebenso verzweifelt. Viele Todesfälle sind gemeldet.

* **Madrid**, 5. Okt. Die offizielle „Madrider Zeitung" meldet: die Junta hat Serrano ermächtigt, **die höchste Regierungsgewalt auszuüben und ein Ministerium zu ernennen, welches bis zum Zusammentritt der konstituirenden Landesversammlung die Regierung führen soll. Ein erlassenes Dekret erklärt fast alle militärischen Chargen für vakant und enthält die Ernennung mehrerer Generale zu derer Besetzung. Es herrscht hier vollkommene Ruhe. Die vor der Stadt kampirenden andalusischen Truppen werden morgen hier einziehen.**

Amtliche Nachrichten.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Ernannt wurde zum Assistenten der Accessist Jos. Grief in Bamberg. Versetzt wurden: die Lokomotivführer J. Urban von Würburg nach München und G. Klebert von München nach Würzburg; die Postkondukteure C. Benkert und A. Zenter, beide von Würzburg nach Schweinfurt. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpostexpedition zu Großostheim dem Poststallhalter C. Neudorf daselbst und die zu Brückenau dem Postexpeditor J. Gietl zu Ponholz.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 3. Okt.) Butter kostete 34 kr., Eier 6 Stück 8 kr., junge Hühner 28 kr., ein altes Huhn 20 kr., ein Paar Tauben 14 kr., eine Gans 1 fl. 12 kr., eine Ente 54 kr., ein Spanferkel 1 fl. 18 kr., ⅛ Metzen Kartoffel 5 kr.

Frankfurt, 4. Okt. (Fruchtbericht.) Die Waizenpreise haben sich im Laufe jüngster Woche, unterstützt durch Versandtsfrage nach dem Unterrhein, nicht nur behauptet, sondern man legte mitunter auch eine Kleinigkeit mehr Preis an, zumal die Müller in Folge besseren Wasserstandes ihre Einkäufe etwas ausdehnten. Heimischer Waizen galt loko Wetterau 12½—⅝ fl. nach Lage und hier ab 12⅜—11/12 fl. Roggen erließ man in hiesiger Qualität à 10 fl. und für bessere Waare bestand die Forderung in 10½ fl. Gerste ohne Aenderung 10½—¾ fl. Hafer angenehmer und höher, für effektive Lieferung bewilligte man 9 1/12—¼ fl. Der Terminverkehr war unbedeutend. Waizen per November offerirte man mit 11½ fl. und fragte ihn à 11⅝ fl. Roggen per November, Anfangs der Woche mit 10⅛ bezahlt, war in späteren Tagen wieder etwas niederer zu kaufen. Das Gesuch in Hafer per November konnte wegen zu hoher Forderungen der Verkäufer nicht befriedigt werden und blieb der Verkehr ganz ausgesetzt; man bot nur 9⅛ fl. Reps 16 bis ¼ fl. Rüböl effektiv 19 fl., per Oktober 19 fl.

Frankfurt, 5. Okt. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, doch waren die Preise für erste Qualität in Folge der massenhaften Ankäufe für England ꝛc. sehr hoch. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 240 Kühe, 180 Kälber und 350 Hämmel. Die Preise stellten sich per Ztr: Ochsen 1. Qual. 33—34 fl. 2. Qual. 31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30—31 fl., 2. Qual. 27—28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1 Qual. 27 fl. 2. Qual. 25 fl.

Börsebericht.

* **Frankfurt**, 5. Okt. Wechsel per Amsterdam 99⅞ G., do. per London 119½ G., do. per Paris 96¾, do. per Wien 102⅝, 5pCt. bayerische Anleihe 101⅝, 4½pCt. bayerische Obligationen 96½, 4pCt. Grundrente 90, 5pCt. englische Metalliques 1859 60 11/16, 5pCt. National-Anleihe 52⅜, 5pCt. alte Metaliques —, 5pCt. steuerfreie Anleihe 50½, 6½pCt. Metalliques —, 6pCt. Amerikaner von 1832 76¾, in Liquidation 76⅝, 6pCt. Amerikaner von 1885 75½, Oesterreichische Bank-Aktien 732, ditto Kredit-Aktien 211, Darmstädter Bank-Aktien 138 G., 5pCt. österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 260¼, Bexbacher Eisenbahn-Aktien 157, Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 127, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼ B., Elisabeth-Bahn-Aktien 135½, Darmst. Zettelbank-Aktien —, Münchener Stadt-Obligationen 101⅝ 4pCt. bayerische Prämien-Anleihe 102, 4Ct. badische do. 100, 1854er österreich. fl. 250-Loose 65½, 1858r österreichische fl. 100-Loose 140½, 1860r österreichische fl. 500-Loose 72, 1864er österreichische fl. 100-Loose 96, Napoleonsd'or —, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alserzbahn-Aktien 33½, Oberhessische Eisenbahn-Aktien 71⅝, 4pCt. bayerische Obligationen 90, Lombarden —. Tendenz matt.

Entgegnung auf das Eingesandt. Intelligenz-Blatt Nr. 231.

Abgesehen davon, daß die Kritik über die richtige Anwendung des Worts „Insultiren" nur als der Ausdruck einer kleinlichen Rache eines jedenfalls von fraglicher Annonce unangenehm Berührten bezeichnet werden muß, so erklärt man dem geistreichen Korrektor des Inserats und Professor der Stilistik, daß obiger Ausdruck in übertragener Bedeutung angewendet und von jedem Gebildeten auch richtig verstanden wurde. Schließlich dem Einsender den besten Dank für dessen freundschaftlichen Rath betreffs der gerichtlichen Anzeige; nur bedauert man, daß derselbe zu spät kam, indem schon gleich nach geschehener That geeigneten Orts Anzeige hievon gemacht wurde.

Vergebung von Schreinerarbeiten.

4302 Die auf Herrichtung weiterer Armaturmagazine im Deutschen Haus bezughabende Schreinerarbeit im Betrag von 322 fl. soll auf dem Submissionsweg öffentlich vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre beßfallsigen Offerten gehörig verschlossen und überschrieben längstens bis

Mittwoch den 7. Oktober

auf der dießseitigen Kanzlei abgeben, woselbst auch der Voranschlag und das Bedingnißheft eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 4. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Oktober l. Js., Mittags 12 Uhr,

wird die Reparatur der Ortsmauer der Gemeinde Sulzbach, veranschlagt zu circa 64 fl. 18 kr., mittelst öffentlichen Abstrichs an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu lusttragende Gewerbsmeister eingeladen werden.

Kostenvoranschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Sulzbach den 4. Oktober 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schwarzkopf, Vorsteher.

4303 Reiter, Gem.-Schreiber.

Bekanntmachung.

4304a2 Die Traubenlese beginnt dahier

Donnerstag den 8 Oktober l. Js.

Die heurige Lese ist bezüglich der Quantität und Qualität als eine vortreffliche zu bezeichnen.

Kauflustige werden hierauf aufmerksam gemacht.

Trennfurt den 5. Oktober 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Reinhart, Vorsteher.

2517m12

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrolder landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

4276b3 Für die bereits von uns angekündigte Mobilienversteigerung wird noch ein Termin zur Anmeldung der zur Versteigerung zu bringenden Mobilien bis zum 10. d. Mts. gegeben und hiebei bemerkt, daß der von den zum Verstriche kommenden Gegenständen erlöst werdende Betrag vollständig abgeliefert wird. Die Auslagen der Mobilienbesitzer bestehen nur darin, daß sie die Mobilien in das zur Versteigerung bestimmt werdende Lokal und wenn dieselben wegen zu hoher Taxe nicht abgegeben werden können, auf ihre Kosten wieder nach Hause bringen lassen müssen.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1868.

Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister & Bein.
Nebensandgasse Nr. 55.

Geschäfts-Empfehlung.

4155b3 Der Unterzeichnete hat auf hiesigem Platze ein **Holz- und Steinkohlen-Geschäft** errichtet, empfiehlt daher sein best assortirtes Lager in allen Sorten Bretter, Latten, Zäber, Stützen, Butten und Waschbütten ꝛc. Ferner Ruhrkohlen in vorzüglicher Qualität für Ofen-, Herd- und Schmiede-Feuer, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Großostheim den 28. September 1868.

David Gärtner.

4225b3 Zwei schön **möblirte Zimmer** sind stündlich zu vermiethen.

Loose

für die vom Schweinfurter Gewerbs-Verein veranstaltete Verloosung von Gewerbserzeugnissen

sind von der Expedition der Aschaffenburger Zeitung à 30 kr. zu beziehen.

Für den ersten Preis wird ein Werth von mindestens 100 fl. bestimmt, die übrigen Preise richten sich nach dem Absatz der Loose und gehen stufenweise so herab, daß für die niedrigsten Preise immer noch der Werth eines Guldens verbleibt.

Auf je 10 Loose kommt ein Gewinn.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49
do. Doppelte	"	9 50
do. Preußische	"	9 58½-59½
Holland. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 29-30
Englische Souvereigns	"	11 54-58
Russische Imperials	"	9 50
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27 30

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 235

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 7. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 5. Okt. Nach einer Mittheilung in der letzten öffentlichen Magistratssitzung vom 2. Okt. sollte die Einweihung des neuen nördlichen paritätischen Friedhofes an der Kreis- und Schellingsstraße am heutigen Tage in der Weise erfolgen, daß die entsprechende feierliche Handlung von katholischer Seite früh Morgens 8 Uhr durch den Erzbischof und um 11 Uhr von protestantischer Seite durch den Dekan Maier vorgenommen werde. Der Magistrat hatte hiezu einen eigenen Altar zu errichten beschlossen. Da erschien am 2. Okt. Abends der Zeremoniar des Erzbischofes bei dem Referenten des Magistrates in dieser Angelegenheit, dem Rechtsrathe Schrott, und erklärte im Auftrage des Erzbischofes, daß letzterer die Einweihung nicht vornehmen könne, wenn derselbe Altar, der für die katholische Zeremonie diene, auch für die protestantische verwendet werden solle, wie es heiße, denn dies sei gegen das kanonische Recht. Nachdem Rechtsrath Schrott versprochen hatte, dem Wunsche des Erzbischofs zu genügen, entfernte sich der Zeremoniar, kam aber nach kurzer Zeit mit der weiteren Erklärung des Erzbischofes wieder, daß derselbe nie und nimmer die Einweihung vornehmen würde, wenn die Einweihung von protestantischer Seite unmittelbar auf jene von katholischer Seite folgen würde, was eine commixtio in sacris wäre. Die Einweihung von protestantischer Seite dürfte auf keinen Fall eher als am 5. Okt. Nachmittags vorgenommen werden. Der protestantische Dekan, von dem Ansinnen des Erzbischofs unterrichtet, gab diesem nach, und so blieb der religiöse Frieden ungetrübt. Wirklich wurde heute nach vollendeter katholischer Einsegnung des Friedhofes der hiezu verwendete Altar wieder weggeschafft, und Nachmittags 4 Uhr fand von einer an Stelle des Altars gebrachten Kanzel herab die protest. Einweihungsfeierlichkeit statt. (R. K.)

Würzburg, 6. Okt. Ein reitender Artillerist, welcher bei den letzten Manövern einen Beinbruch erlitt, ist in Folge hinzugetretenen Brandes gestorben und wurde heute zur Erde bestattet.

Vorgestern feierte der Kranken- und Sterbekasse-Unterstützungsverein für alle Stände des Regierungsbezirks Unterfranken und Aschaffenburg sein Stiftungsfest in den prachtvoll dekorirten Sälen des Hutten'schen Gartens, wozu sehr zahlreiche Einladungen ergangen waren und das durch die Theilnahme der Spitzen unserer städtischen Behörden, repräsentirt durch Hrn. Bürgermeister Dr. Zürn und Hrn. Rechtsrath Schackert, und anderer Honoratioren beehrt wurde. Der Verein zählt gegenwärtig 452 Mitglieder, und zwar 349 in Würzburg, darunter 60 weibliche, 82 in Aschaffenburg, 10 in Marktbreit, 3 in Mainstockheim, 11 in Rottendorf und 8 in Haßfurt, bezahlte im verflossenen Jahre 1035 fl. an Krankenunterstützungen und 141 fl. an die Wittwe eines verlebten Mitgliedes und besitzt ein Gesammtvermögen von 1268 fl. 8 kr. Von der Vereinsfiliale Aschaffenburg war ein Festwunschtelegramm eingelaufen.

Prag, 4. Okt. Die „Bohemia" versichert, der Urlaub des Frhrn. v. Kellersperg stehe mit dem Konflikte Herbst-Kellersperg in keinem Zusammenhange; der Urlaub sei vom Statthalter vor Monatsanfang angesucht und nur wegen der Landtagsverhandlungen erst jetzt angetreten worden.

Koburg, 2. Okt. Dem General-Intendanten und geh. Kabinetsrath v. Meyern-Hohenberg ist auf sein wiederholtes Nachsuchen der Abschied aus herzoglichen Diensten ertheilt worden.

Ueber die Ueberschwemmungen kommen schrecklich lautende Hiobsposten aus **Graubündten** und **Tessin**, das Unglück hat dießmal im schweizerischen Hochgebirge eine schreckliche Ernte gehalten. Nach einer telegraphi-

Digitized by Google

schen Depesche der Regierung von Tessin an den Bundesrath beträgt die Zahl der im Kanton Tessin allein bisher Vermißten 50—60. Das Hochwasser gesellte sich in diesem Kanton einen furchtbaren Bundesgenossen zu — den Berg- oder Erdschlipf. Die Wassermassen raubten ganzen Erdmassen ihren Halt und diese stürzten in die Thäler, in ihrem Sturze Alles im Schutt begrabend, was ihnen im Wege lag. So wurden im oberen Tessin an der Route über den Gotthard ganze Dorfschaften so zu sagen vom Erdboden vertilgt. In Folge der Bergschlipfe allein sollen einige 20 Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Im Kanton Graubündten und im oberen St. Gallen war es besonders der Rhein, der, durch die vielen Zuflüsse aus den bündnerischen Hochalpen übermäßig geschwellt, aus seinen Ufern trat und schrecklich hauste. Die ältesten Leute wissen sich keiner Rheinhöhe zu erinnern, die der dermaligen nur von ferne gleichkam. Föhnstürme haben das Gletschereis bis zu einer bedeutenden Höhe zum Schmelzen und in Bewegung gebracht. Aecker und Wiesen sind mit Schlamm Fuß hoch bedeckt, während wieder an anderen Orten die Ackerkrume gänzlich weggeschwemmt ist.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Paris**, 6. Okt. (Durch „Agence Havas") Ueber die in Konstantinopel angeblich entdeckte Verschwörung ist noch keine Bestätigung hier angelangt.

* **Paris**, 6. Okt. Der „Figaro" versichert, die Kaiserin von Rußland werde den Winter in Pau zubringen.

* **Madrid**, 6. Okt. Die provisorische Regierung hat, in Erwartung der vollständigen Aufhebung der Sklaverei in den spanischen Kolonien, die Freilassung der Negerkinder beschlossen.

* **Belgrad**, 6. Okt. Ernannt wurde definitiv ein Minister des Kultus, provisorisch ein Minister des Aeußern. Der englische Konsul Longworth ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 5. Okt. Die „Neue Freie Presse" meldet: Der österreichische Gesandte in Madrid wurde auf Anfrage um Verhaltungsbefehle angewiesen, einstweilen in Madrid zu verbleiben und gleichzeitig ermächtigt, mit der jeweiligen faktischen Regierung zu verkehren, wo die Interessen der österreichischen Unterthanen dies verlangen. — Ein Privattelegramm der „Neuen Freien Presse" aus Konstantinopel meldet: In Folge massenhafter Verhaftungen herrscht eine große Aufregung. Das angeblich entdeckte Komplott soll die Ermordung des Sultans und die Erhebung des Prinzen Murad Effendi auf den Thron bezweckt haben.

* **Pesth**, 5. Okt. Die kroatische Landtagsdeputation für das Ausgleichswerk ist angekommen.

* **Kopenhagen**, 5. Okt. Die Reichstagsvorlage, das Budget von 1869 betreffend, wurde sehr befriedigend aufgenommen. Für Bahnbauten sollen 3 Mill. Reichsthaler verwandt werden. Das Defizit von nur 800,000 Reichsthalern wird durch keine neue Staatsschuld, sondern durch die Einkommensteuer Deckung erhalten, dagegen sind zur ordentlichen Schuldtilgung 2¼, und zur außerordentlichen Amortisation von Obligationen 10 Mill. Reichsthaler bestimmt.

* **Bern**, 6. Okt. Die Kantone werden am 12. Oktober dahier eine Konferenz abhalten, um zur Linderung der durch die Flußüberschwemmungen in Graubündten, St. Gallen, Wallis und Tessin entstandenen Noth geeignete Maßregeln zu treffen.

* **Paris**, 6. Okt. Der „Gaulois" meldet: Serrano hat das Ministerium aus folgenden Persönlichkeiten zusammengesetzt: Progressisten: Prim Krieg, Zorilla Inneres, Sagasta Arbeiten, Aguirre Justiz, Unionisten: Lorenzana Aeußeres, Ayola Kolonien, Topete Marine. Das Finanzministerium wurde Figuerola übertragen, welcher der demokratischen Partei angehört.

* **Paris**, 6. Okt. Der „Moniteur" meldet aus Madrid vom 5. Oktober, daß Serrano die Notabeln der Korporationen bezüglich der Vorbereitungen zum Empfange Prims und Olozagas empfing. Der Bruder des Letzteren ist nach Paris abgereist. — Die „Gaceta" meldet die Ernennung von Militärkommandeuren für die Provinzen.

* **Brüssel**, 6. Okt. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin war der Zustand des Herzogs von Brabant die verflossene Nacht weniger befriedigend, als wie seither.

* **London**, 6. Okt. Ein Telegramm des „Herald" aus Madrid vom 4. Oktober meldet: Briefe aus Denia und Valencia berichten über die Unterdrückung dort stattgefundener republikanischer Krawalle. — Heute wird zur Feier der Revolution in Spanien dahier ein Meeting abgehalten, wo Pyat sprechen wird. — Der Herzog von Edinburgh tritt am 20. Oktober von Plymouth aus seine zweite Reise um die Welt an.

* **Madrid**, 5. Okt. Die „Gazeta" veröffentlicht eine Erklärung Serrano's, nach welcher derselbe den Auftrag der Junta acceptirt, eine provisorische Regierung zu bilden. Er werde die Nation bis zum Zusammentritt der konstituirenden Kortes regieren, welche den Volkswillen formuliren werde. Serrano erklärt, er werde Männer wählen, welche mit den Prinzipien der Revolution einverstanden seien und erwähnt der Einigkeit und Disziplin der Armee und deren Patriotismus und Verbrüderung mit dem Volke. — Der „Etendard" sagt, daß der Graf von Montemolin an der spanischen Gränze erschienen sei, wo er auf das Eintreffen einiger Anhänger gerechnet habe, welche indeß ausgeblieben wären. Es sei unrichtig, daß Graf Montemolin nach Madrid gegangen sei. — Die „Gazette de France" theilt mit, daß Graf Montemolin im rechten Augenblicke gehen werde.

* **Madrid**, 6. Okt. Alle Generale der gemäßigten Partei, welche gegen die Befreiungsarmee kämpften, erkannten die Revolution an. Prim kommt morgen an.

Digitized by Google

Zu seinem Empfang werden glänzende Vorbereitungen getroffen.

* **Madrid**, 6. Okt. Die Junta hat sich gestern definitiv konstituirt. Die „Gazeta" publizirt den Protest der Königin, der mit den Worten beginnt: „Isabella richtet dies Manifest an die Spanier." Die Junta sagt über den Protest: „Die Nation hat die Thaten der Königin gerichtet, sie wird auch ihre Worte richten." — Ein Journal betitelt „Die iberische Union" wird hier erscheinen.

* **Lissabon**, 5. Okt. Es zirkulirt hier eine Proklamation zu Gunsten der iberischen Union unter Don Luis. Regierung und Volk behandeln sie jedoch mit Gleichgültigkeit und Verachtung. — Der Gesundheitszustand der Königin gibt den Aerzten zu ernsten Bedenken Veranlassung. — Portugal blieb von der spanischen Revolte unberührt.

* **Semlin**, 5. Okt. Die „Europa", das größte Donaudampfschiff, ist verbrannt. Dasselbe hatte 400 Pferdekraft und kostete 328,000 fl. zu bauen.

Nachschrift.

* **Aschaffenburg**, 7. Okt. Heute Vormittag um 10 Uhr 50 Minuten trifft das 2. Bataillon des 5. Infanterie-Regiments, unter dem Kommando des Hrn. Majors Goy, von Landau kommend, hier ein, um seine ständige Garnison in hiesiger Stadt zu nehmen.

* **Frankfurt. a. M.**, 6. Okt. Für das bei dem Bankhause Jakob S. H. Stern zur Zeichnung aufgelegte italienische Tabaksanlehen zeigt sich hier eine starke Betheiligung. Die Zeichnungen laufen sehr zahlreich ein und an heutiger Börse wurden schon 3 Frcs. Agio bewilligt.

Börsebericht.

Frankfurt, 6. Okt. Wechsel per Amsterdam 99⅞ G., do. per London 119½ G., do. per Paris 94¾ G., do. per Wien 102⅝, 5pCt. bayerische Anleihe 102 B., 4½pCt. bayerische Obligationen 96½, 4pCt. Grundrente 90, 5pCt. englische Metalliques 1859 60⅝, 5pCt. National-Anleihe 52⅝, 5pCt. alte Metaliques —, 5pCt. neuerfreie Anleihe 50¾, 6½pCt. Metalliques —, 6pCt. Amerikaner von 1882 76⅞, in Liquidation 76¹³/₁₆, 6pCt. Amerikaner von 1885 75½, Oesterreichische Bank-Aktien 734, ditto Kredit-Aktien 210¾, Darmstädter Bank-Aktien 238, 5pCt. österreichisch-französische Staats-Bahn-Aktien 260⅜, Berbacher Eisenbahn-Aktien 157 B., Bayer. Ostbahn-Aktien, volle 126¾, Elisabethbahn-Prioritäten 74¼, Elisabeth-Bahn-Aktien 135, Darmstädter Zettelbank-Aktien —, Munchener Stadt-Obligationen 101¾ G. 4pCt. bayerische Prämien-Anleihe 102¼ B., 4Ct. bad. do. 100¼ B., 1854er österreich. fl. 250-Loose 66, 1858r österreichische fl. 100-Loose 140½, 1860r österreich. fl. 500-Loose 72¹⁵/₁₆, 1864er österr. fl. 100-Loose 95⅜-96¼, Napoleonsd'or —, Franz-Joseph-Bahn-Aktien —, Alsenzbahn-Aktien 83½ B., Oberhessische Eisenbahn-Aktien 71 B., 4pCt. bayerische Obligationen 90. Tendenz fest. — (Effekten-Sozietät.) National 52⅝. Kreditaktien 210⅞—212 bez. 1860r Loose 72⅛ G. 1864r 96½ G. Steuerfreie 50⅜ G. Staatsbahn 260½, 261 G. 1882r Amerikaner 76¹⁵/₁₆ pr. kpt., 76¹³/₁₆ per medio. Lombarden 189 B. Oesterr. Bankaktien 743, 752 bez. Türken 39 G. Fest, auf höhere Wiener Abendkurse. Schluß sehr lebhaft und sehr günstig.

Schiffsnachrichten.

(Mitgetheilt von Franz Jos. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Hollatia", Kapitän Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 22. September abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 10 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 95 Passagiere, 1100 Tons Ladung, 64,496 Dollars Kontanten und 68 Briefsäcke.

4318

TODES- ✝ ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder und Neffen,

Adam Schmelz,

Schlosser,

gestern Früh 8 Uhr nach langem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in einem Alter von 27 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten des Verblichenen mittheilen, bitten wir demselben ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. Okt., Abends 5 Uhr, vom Sterbehause aus (bei Jakob Siegel) und der Gottesdienst am Freitag, Früh 9 Uhr, in der Sandkirche statt, wozu freundlichst einladen

Aschaffenburg den 7. Oktober 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Brodtage

vom 10. Oktober anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 19 kr. 1 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 3 pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.
Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 5. Oktober 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Hauck.

3925sö Aecht pennsylvanisches wasserhelles

Petroleum

empfiehlt billigst

Heinrich Dyroff
in Damm.

Eine Kindswärterin

wird aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 428662

4295b2 Eine **Parterre-Wohnung** mit Laden ist ständlich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Hausverwaltungs-Rechnung der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt zu Aschaffenburg pro 1866|67 (mit 5 Quartalen).

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	An Aktiv-Kasse-Bestande	—	—	I.	Auf Zahlungs-Rückstände	2260	33½
II.	An Aktivaußenständen	848	38	II.	Auf Defekten und Ersatzposten	24	4
III.	An Rechnungsdefekten	—		III.	Auf die Verwaltung	1900	14½
V.	An Ertrag aus Realitäten	2261	8	IV.	Auf den Zweck	15178	48½
VIII.	An Sustentations-Beiträgen	15510	54½	V.	Zinsen von Passiv-Kapitalien	68	—
IX.	An außerordentlichen Einnahmen	56	10	IX.	Zurückbezahlte Passiv-Kapitalien	600	—
XV.	An Legaten und Geschenken	1500	—	XI.	Durchführungen	7	50
	Summa der Einnahmen	20176	50½		Summa der Ausgaben	20039	30½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 20,176 fl. 50½ kr.
Ausgaben . . . . . 20,039 fl. 30½ kr.
Demnach Aktivkassebefund 137 fl. 20½ kr.

Vermögen:

Aktiv-Kassabestand . . 137 fl. 20½ kr.
Aktiv-Außenstände . . 1086 fl. 38 kr.
Mobilien . . . . . 10,575 fl. — kr.
Immobilien . . . . 30,000 fl. — kr.
Summa 41,798 fl. 58½ kr.

Schulden:

Passiv-Kapitalien . . . 1100 fl. — kr.
Passiv-Vorschüsse . . . 1500 fl. — kr.
Zahlungs-Rückstände . . 1105 fl. — kr.
Summa 3705 fl. — kr.

Abgleichung:

Vermögen 41,798 fl. 58½ kr.
Schulden 3705 fl. — kr.
Demnach Vermögen 38,093 fl. 58½ kr.

Aschaffenburg den 22. August 1868.

Die Hausverwaltung der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt.
Vetter, Magistratsrath.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 7. September 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

4319 Krenzer

Für Augenleidende! Von **Dr. K. Weller**, Direktor der Augenheilanstalt zu **Dresden** (Pragerstraße 42) ist erschienen

Das Licht des Auges und dessen Pflege und Erhaltung. 3. Aufl. (Leipzig bei A. Abel) 9½ Bgn.

Dr. Weller wird **Montag den 12. Oktober** von 8—4 Uhr in **Aschaffenburg** (Gasth. z. Adler) sein. 4305b

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Alters-Klasse 1847 betreffend.

Bei der demnächst bevorstehenden Aushebung der dahier heimathberechtigten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 und der aus früheren Altersklassen zu dieser Aushebung verwiesenen Pflichtigen bringen wir in nachstehendem Abdrucke § 30 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen nachträglich, soweit nothwendig, zur Kenntniß der Betheiligten.

Aschaffenburg den 6. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Auszug:
§ 30.

Zur Bestätigung der von den Pflichtigen **angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können**, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjektes nicht vermuthen läßt oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind **glaubhafte Zeugnisse der den Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes** in Vorlage zu bringen.

Diese Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu Untersuchenden eingehend zu würdigen, und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit ꝛc. ꝛc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche neue, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privatzeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, so wie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst kurz bezeichnen. Die Zeugnisse auswärtiger Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der in § 14 bezeichneten Gebrechen (Cretinismus, Verlust eines oder der beiden Augen; hochgradige Deformität eines Augapfels oder der Lider, gänzlicher Kahlkopf, hochgradige Fettleibigkeit oder Abmagerung des ganzen Körpers u. s. w.) nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder kontrasignirt sind.

4298b2 Lit. C Nro. 38 ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen.

Avis

für die

Gemeinde-Verwaltungen.

Formularien zur Ladung der Wehrpflichtigen vor die Ersatzkommission ihrer resp. Ergänzungsbezirke sind vorräthig in der **A. Wailandt**'schen Druckerei in Aschaffenburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

fünfunddreißigster Nummer 236 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 8. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 2 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

† **Aschaffenburg**, 7. Okt. Heute Vormittag halb 8 Uhr fand in der Kapelle des Instituts der Englischen Fräuleins dahier abermals eine sehr erhebende Feier statt. Nach Zelebrirung eines feierlichen Gottesdienstes erhielten nämlich das Ordenskleid: Frl. Crescentia Rick aus Mörsch in der Rheinpfalz, und Frl. Angela Schneider aus Unterpleichfeld, dann die Schwestern Ottilie Krebs aus Rastheim, Johanna Schmidbauer aus Kneiding bei Stadtamhof, und Sabina Schmitt aus Michelbach. Das Ordensgelübde legten ab: Frl. Carolina Freund aus Damm und die Schwestern: Aloysia Huber aus Michelbach, Rosalia Staab aus Hösbach, Anna Fleckenstein aus Großlaudenbach und Ignatia Freund aus Damm. Hieraus erhellt von selbst der blühende Zustand eines Instituts, das eine der Zierden hiesiger Stadt bildet und dessen segensreiches Wirken unter Leitung seiner verdienstvollen Oberin, Frau Franziska Buchen, im Vereine mit ausgezeichneten Lehrkräften durch den zahlreichen Besuch sowohl des Pensionates, wie der höheren Töchterschule und des bürgerlichen Kurses, von Tag zu Tag mehr Anerkennung findet.

München, 6. Okt. Das Regierungsblatt bringt heute eine königliche Verordnung, kraft welcher von nun an die Revierförster (wie bereits telegraphisch gemeldet) den Titel „Oberförster", die Forstwarte den Titel „Förster", und die Forstamtsaktuare den Titel „Forstamtsassistenten" zu führen haben. — Dasselbe Regierungsblatt bringt die folgende für die gesammte bayerische und preußische Presse wichtige Bekanntmachung, die Gegenseitigkeit in Strafsachen mit auswärtigen Regierungen betreffend:

„Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, der Justiz und des Innern. Im Hinblick auf Art. 114, 125 und 134 des bayerischen Strafgesetzbuchs vom 10. Nov. 1861 ist eine Verständigung mit der k. preußischen Regierung in nachbezeichneter Weise über eintretende Gegenseitigkeit erfolgt. I. Gemäß § 78 des Strafgesetzbuchs für die preußischen Staaten besteht unbeschränkte Gegenseitigkeit bezüglich der im Art. 114 des bayerischen Strafgesetzbuches erwähnten strafbaren Handlungen. II. § 79 des bayerischen Strafgesetzbuches bietet in Betreff der im Art. 125 des bayerischen Strafgesetzbuches bezeichneten strafbaren Handlungen die Gegenseitigkeit so weit, als eine durch Worte oder Presserzeugnisse (Art. 8 des bayerischen Strafgesetzbuches) verübte Beleidigung des Staatsoberhauptes in Frage steht, und die Verfolgung von dem Antrag der betreffenden Regierung bedingt ist. III. Die k. preußische Regierung hat die Zusicherung ertheilt, daß durch die Presse begangene Beleidigungen der bayerischen Staatsregierung oder der ihr untergebenen Behörden auf Grund des § 102 des preußischen Strafgesetzbuches und in Gemäßheit der Rechtsprechung des k. preußischen Obertribunals in Preußen strafrechtlich verfolgt werden. Vorstehendes wird gemäß allerhöchster Entschließung d.d. Schloß Berg, 9. Aug. l. Js. durch das Regierungsblatt und durch das Kreisamtsblatt für die Pfalz mit der Erklärung zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß die in Art. 114, 125 und 134 des bayerischen Strafgesetzbuches vorgesehene Gegenseitigkeit in dem obenbezeichneten Umfang und in derselben Ausdehnung anerkannt werde, wie sie nach den angeführten Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für die preußischen Staaten besteht. Hienach haben sich die Gerichte, die Staatsanwälte und sämmtliche Polizeibehörden zu achten. München 1. Oktober 1868. Auf Sr. Maj. des Königs allerhöchsten Befehl. Fürst v. Hohenlohe. v. Lutz. v Hörmann. Durch den Minister: der Generalsekretär, Ministerialrath Du Bois."

München, 6. Okt. Wir erfahren, daß durch die jüngsten politischen Vorgänge in Spanien, Prinz Adalbert einen Verlust von jährlich 15,000 fl. zu erleiden hat. — Bekanntlich verliert von Neujahr an die „Südd. Presse" ihren offiziösen Charakter und wird in einer Nummer des Tages selbstständig unter der Redaktion des Hrn. Jul. Fröbel erscheinen; ein neues Regierungsorgan soll, wie wir hören, statt der „Südd. Presse" nicht geschaffen werden. (N. N.)

Brückenau, 4. Okt. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag in dem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Rothenrain. Das 10jährige

Digitized by Google

Töchterchen der Wittwe Walter kam einem auf der Viehweide angezündeten Feuer etwas zu nahe, das dünne Kleidchen fing Feuer und ging bei dem starken Winde in lichterlohen Flammen auf. Das entsetzte Kind lief auf das circa 200 Schritt entfernte Haus seiner Mutter zu, stürzte aber auf dem halben Wege zusammen, so daß die zur Hülfe herbeieilenden Nachbarn blos noch eine grauenhaft verkohlte Leiche vorfanden.

In **Gerolzhofen** war am jüngsten Samstage ein Brand ausgekommen, welcher ein von zwei Wittwen bewohntes Haus in Asche legte. Obgleich beide, im Schlafe vom Feuer überrascht, von herbeigeeilten Männern Anfangs gerettet worden, eilte die eine derselben wieder in das brennende Gebäude zurück, vermuthlich um noch etwas zu holen, wobei sie verunglückte. Ihre Leiche ward in ganz verkohltem Zustande andern Tags unter dem Schutte aufgefunden. Man vermuthet Brandstiftung.

Königshofen, 1. Okt. Die Gemeindevorstände des Bezirks überreichten ihrem scheidenden Bezirksamtmanne, Hrn. Carl Brennfleck, nunmehr Rath bei der k. Regierung von Oberbayern, eine prachtvoll gearbeitete goldene Dose als dankbare Anerkennung seines gerechten umsichtigen, segensreichen und humanen Waltens.

* **Obernburg**, 7. Okt. Heute Vormittag wurde im Maine dahier eine weibliche Leiche im Alter von 20 bis 22 Jahren geländet.

Innsbruck, 6. Okt., 11 Uhr 11 Min. Nachts Der Zugsverkehr Kufstein-Brixen ist wieder regelmäßig. Die Unterbrechung von Brixen nach Süden dürfte noch mehrere Tage dauern.

Rottenburg, 4. Okt. Hr. Dr. Mast hat, wie sicher verlautet, an das bischöfl. Ordinariat die Bitte um Pensionirung eingereicht, da er die ihm übertragene Seelsorgepfründe nicht übernehmen könne. Hr. Höfer nahm seine Erklärung, die Pfründe Stöckten antreten zu wollen, zurück und bat um Entlassung aus dem Kirchendienst. Das bischöfl. Ordinariat gab ihm Bedenkzeit.

Frankfurt, 7. Okt. Ein junges, durch Liebenswürdigkeit und Schönheit ausgezeichnetes Mädchen, das Kind betagter Eltern, hat gestern durch Gift seinem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv zur bedauernswerthen That soll die Auflösung eines Verlöbnisses sein. Dieser Fall erregt hier allgemein das tiefste Mitgefühl.

Kaposvar, 5. Okt. Der Räuberanführer Druzsin wurde von dem ihn verfolgenden Militär erschossen, Somogyi lebend gefangen. Juhasz, welcher verwundet wurde, ist entkommen. Ein Jäger ist todt geblieben.

Auf dem Genfer See ereignete sich vor wenigen Tagen Nachts ein gräßliches Unglück. Ein Mann aus St. Gingolphe, Namens Andre Derivaz, war Nachmittags mit seinem 22jährigen Sohne in einem Boote von Vevey abgefahren, um nach St. Gingolphe zurückzukehren. Ein furchtbarer Orkan wirft das Boot um und die Unglücklichen klammern sich an den Mast fest und treiben, ein Spiel der hochgehenden Wellen, bis Mitternacht hin und her. Da verlassen den Vater die Kräfte, er nimmt Abschied von seinem Sohn und will in die Tiefe versinken. Der Sohn ergreift den Erschöpften beim Arme, zieht ihn höher und hält — eine Leiche im Arm. Mit dem todten Vater im einen, den anderen Arm krampfhaft um den Mast des umgeworfenen Fahrzeuges geklammert, treibt er noch fünf Stunden im Wasser, bis er gegen Morgen von Schiffern entdeckt und gerettet wird.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 7. Okt. Wie die „Oesterr. Corresp." meldet, ist die Ernennung des Oberstlandmarschalls von Böhmen, Fürst Adolph v. Auersperg, zum Ministerpräsidenten nahe bevorstehend.

* **Berlin**, 7. Okt. Die „Prov.-Corr." sagt: Dem Wiesbadener Kommunallandtage werden vorgelegt werden: ein Regulativ behufs Einrichtung ständischer Selbstverwaltung, ein Fischereigesetz, ferner Vorlagen, betreffend das Erbleihverhältniß, den Fortbestand der Dillenburger Bergschule und die veränderte Einrichtung der nassauischen Landesbank.

* **Florenz**, 7. Okt. Da die Subskription auf die italienische Tabaksanleihe am ersten Tage ohne günstigen Erfolg geblieben ist, so glaubt man, daß dieselbe bis zum Samstag verlängert werden wird. — Graf Usedom, welcher von seinem Unwohlsein wieder hergestellt ist, tritt heute eine Urlaubsreise an. — Der französische Gesandte Baron von Malaret wird heute hier erwartet.

* **Madrid**, 7. Okt. Die offizielle „Madrider Zeitung" sagt, daß die Madrider Junta in Anbetracht dessen, daß die Junten von Cadix, Santander und andern Städten sich darüber verständigt haben, die Eingangszölle um ein Drittel herabzusetzen, dekretirt hat, daß vom 1. bis zum 16. Oktober die Eingangszölle in der Provinz Madrid in gleicher Weise herabgesetzt werden sollen. — Ros Olaas, der Generalkapitän von Neu-Castilien, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Demission gegeben und ist durch Caballero Rodas ersetzt worden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 7. Okt. Die „Neue Freie Presse" bezeichnet die Ernennung des Fürsten Adolf Auersperg, Bruder des zurückgetretenen Ministerpräsidenten, zum Ministerpräsidenten als vollzogen. — Die „Debatte" meldet: In Folge der neulichen Prager Exzesse soll der Ministerrath beschlossen haben, im Falle der Wiederholung derselben, das Standrecht in Prag proklamiren zu lassen. — Privattelegramme aus Galatz melden, daß bei den dort stattgefundenen Exzessen gegen die Juden alle Synagogen demolirt und 25 Personen schwer verwundet worden seien.

* **Berlin**, 6. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt: Die Regierung des norddeutschen Bundes darf der Entwicklung der Dinge in Spanien mit völliger Unbefangenheit und dem Entschlusse folgen, die

Digitized by Google

selbstständigen Entscheidungen des spanischen Volkes über seine nationalen Geschicke ebenso zu achten, wie das deutsche Volk sie für sich beansprucht. Die Regierung darf dieselbe Auffassung und Absicht bei allen übrigen Kabinetten zuversichtlich voraussetzen, daher nicht zu besorgen steht, daß aus den spanischen Entwicklungen eine Störung der allgemeinen europäischen Verhältnisse hervorgehen werde. — Der König von Preußen wird bis zum 18. Oktober, dem Geburtstage des Kronprinzen, in Baden-Baden verweilen, und darauf nach Berlin zurückkehren. — Ueber die Rückkehr des Grafen Bismarck, dessen Gesundheitszustand sich entschieden gebessert, hat noch nichts Bestimmtes verlautet.

* **Berlin**, 7. Okt. Der „Staatsanzeiger" enthält eine Verordnung über die Zusammenberufung der Provinziallandtage in den Provinzen Hannover und Schleswig, und der Kommunallandtage in den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden.

* **Pesth**, 7. Okt. In Hinsicht Fiumes wird dem ungarischen Reichstag und dem kroatischen Landtag eine Regierungsvorlage gemacht werden. — Fürst Karageorgiewitsch hat neuerdings einen Aufschub bezüglich seiner Ueberführung nach Semlin angesucht.

* **Paris**, 7. Okt. Die „Patrie" sagt in Betreff der dänischen Thronrede, daß das Berliner Kabinet sich vollkommen bewußt sei, daß es mit dem Entschlusse den Prager Frieden durchaus achten zu wollen, einem Bruche desselben zu unserem Nachtheil nicht zustimmen könnte. — Der „Etendard" zeigt die schnelle Abreise Cretzoulesco's, des Agenten der rumänischen Regierung an, mit dem Beifügen, daß derselbe seiner Regierung Beweise wohlwollender Gesinnungen Seitens der Garantiemächte für Rumänien, besonders von Frankreich überbringe, welches keineswegs die Türkei in ihrer feindlichen Haltung, die sie gegen Bukarest zu zeigen scheine, ermuthigen wolle. — Der Kaiser wird Biarritz am Montag verlassen und sich nach Saint-Cloud begeben.

* **Paris**, 7. Okt. Der „Gaulois" meldet unter Vorbehalt, daß sich die Havanna erhoben und unabhängig erklärt habe. — Der „Figaro" erwähnt eines ähnlichen Gerüchtes.

* **London**, 7. Okt. Der Dampfer „City of Bruffel" bringt folgende Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 13. Sept.: Die Brasilianer haben die Vorhut der Paraguiten am 26. Aug. geschlagen und am 28. Aug. deren befestigte Stellung bei Jebicuary genommen. General Lopez zog sich mit einer kleinen Eskorte in die Nähe von Assumption zurück, welche Bewegung als gleichbedeutend mit einer Flucht betrachtet wurde.

* **London**, 7. Okt. Einer Kabeldepesche der „Times zufolge hat die Unionsregierung die spanische Junta als faktische Regierung anerkannt. Für die Annexion Cuba's wird agitirt.

* **London**, 7. Okt. Die „Times" verbreitet sich über den Feldzug der Engländer gegen die Hochlandsrebellen in Ostindien. Sie warnt davor, daß hinter denselben Afganistan und dahinter wieder Rußland stehe und macht darauf aufmerksam, ob es nicht zweckdienlich sei, eine befestigte brittische Gränzvorschiebung gegen Afganistan zu erreichen. 20,000 Mann anglo-indische Truppen seien aktionsbereit. Es sei eine Entscheidung nöthig in Bezug auf die Umwandlung der bisher von England an der nordwestlichen Gränze Indiens geübten Enthaltungspolitik.

Schuldienstes-Nachrichten.

Dem Schulverweser J. Schmetzer zu Vognig ist der Schul- und Kirchendienst zu Limbach im Bezirke Haßfurt übertragen worden. Der Schulverweser V. Erspam zu Brünn ward der ihm auf Ansuchen übertragenen zweiten Schulstelle zu Burkardroth im Bezirke Kissingen wieder enthoben und diese Schulstelle dem Schulverweser J. Ueblein in Swanfeld übertragen. Wilhelm Raps, zweiter Lehrer in Waldbüttelbrunn, ward als Schulverweser nach Thüngen, Bezirksamts Karlstadt, berufen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Obernburg**, 7. Okt. Die Traubenlese dahier findet heute und morgen statt, nachdem sich bei vollständiger Reife und eintretender Fäulniß eine Hinausschiebung unthunlich zeigte.

Schweinfurt, 7. Okt. Der heutigen Getreidemarkt war mit circa 2000 Schäffel befahren, der Verkehr ging etwas langsamer und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 18—20 fl. 24 kr., Korn 17 — 17 fl. 50 kr., Gerste 13 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr., Hafer 7 fl. 45 kr. bis 9 fl., Erbsen 18—21 fl. 35 kr. der Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 7. Okt. Die heutige Börse hielt nicht vollständig, was sie versprach. Auf eine gestern aus Wien gemeldete Hausse eröffneten Kreditaktien und Staatsbahn in steigender Tendenz, konnten dieselbe jedoch nicht beibehalten und schließen matter als sie eingesetzt hatten. Steuerfreie und 1860er Loose waren etwas besser als gestern. Eine durchgreifende Steigerung erfuhren nur österr. Bankaktien, die auf die Nachricht von dem mit dem ungarischen Ministerium endlich zu Stande gebrachten Ausgleich über 30 fl. in die Höhe gingen. Amerikaner verkehrten, da die großen Käufe des ersten Bankhauses aufgehört haben und auch Gold von New-York etwas höher kam, in stiller Haltung. Das Geschäft in österr. Spekulationspapieren war angeregt. Die Zeichnungen auf die Obligationen der italienischen Tabaksanleihe nehmen hier und an den auswärtigen Zeichnungsstellen einen sehr guten Fortgang. Heute wurden wieder 2 Fr. Agio bewilligt. Für die Aktien, welche die Gründer jedoch übernommen haben und zu deren einer zehn Obligationen Anrecht geben, wurden in Paris 100 Fr. Agio bezahlt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerikaner 76⅞.
National 52⅞—¾.
Neue engl. Metall. 60⅞—61.
Steuerfr. Metall. 50¾.
1860er Loose 72¼—72½.
1864er Loose 97⅜.
1858er Loose 140½.
Bankaktien 766—67.
Kreditaktien 212½—13—½.
Staatsbahnaktien 261.
Lombarden 189.
Elisabetbahn-Aktien 137.
Oberhessen 70⅞.
Alsenzbahn 83¾.
Oesterreich. Bodenkredit-Pfandbriefe 74⅝.
4½proz. Württemberger 94½.
4½proz. Bayerische 96½.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102.
Bad. Prämien-Anleihe 100.
4½proz. Nassauer 95.
Ostbahn 126⅜.
Wechsel auf Wien 102⅜.
" " Paris 95.
" " London 119⅜.

Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Staatsbahn 260½, Steuerfreie 50 11/16—¾. 1882er Amerik. Bonds 76⅝ per Medio bez.

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Die neuen Gemeinde-Gesetze betr.

Unter Hinweisung auf das bezirksamtliche Ausschreiben vom 2. September l. Js. (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 212) wird den Gemeindevorstehern der Anhang nebst Register zum Riedel'schen Kommentar mit dem Auftrage zugestellt, den auf 17½ kr. festgesetzten Betrag hiefür **sofort anher** einzusenden.

Aschaffenburg den 5. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Bippus.

4333

Ausschreiben.

Gegen Anton Kunkel, Christianssohn von Neuhütten, hat das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg das Konkursverfahren eröffnet und das unterfertigte k. Landgericht mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demgemäß werden die Ediktstage, wie folgt, bekannt gegeben:

1) Zur Anmeldung und zum Nachweise der Forderungen, zur Geltendmachung ihrer Vorzugsrechte auf

Donnerstag den 12. November l. Js.,

2) zur Einredevorbringung gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Donnerstag den 3. Dezember l. Js.,

3) zur Abgabe der Schlußerklärungen und deren Nachweis und zwar für Replik und Duplik auf

Donnerstag den 31. Dezember l. Js.,

jedesmal Früh 8 Uhr, im dießseitigen Amtslokale.

Hiezu werden sämmtliche bekannte, wie unbekannte Gläubiger des Schuldners unter der Rechtsfolge geladen, daß das Nichthandeln am ersten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, an den nachfolgenden Ediktstagen mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Schrifteneinreichung, übrigens noch vor Ablauf des betreffenden Kalendertages, ist gestattet.

Am ersten Ediktstage soll zugleich eine gütliche Beilegung der Sache versucht, das Inventar zur Geltendmachung etwaiger Erinnerungen vorgelegt, so wie Beschluß über Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, Aufstellung von Strichsbedingungen, wie eines Massepflegers, endlich über das weitere Verfahren gefaßt werden und wird von den sich nicht erklärenden Gläubiger angenommen werden, daß sie den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Bis zum oder am ersten Ediktstage haben die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger einen Zustellungsbevollmächtigten, jedoch mit Ausschluß der k. Post, aufzustellen, widrigens alle künftigen Verfügungen und das Prioritäts-Urtheil in dieser Sache ihnen durch Anschlag an die Gerichtstafel des k. Bezirksgerichtes bekannt gemacht werden würden.

Dabei werden alle Jene, welche Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder an die Masse schulden, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bei Meidung der Ersatzleistung bezw. nochmaliger Zahlung, nur zu Gericht abzugeben beauftragt.

Bemerkt wird, daß die Aktivmasse einen Werth von 1812 fl. 36 kr. darstellt, während die gerichtsbekannten Schulden den Betrag von 2072 fl., worunter 1167 fl. 21 kr. Hypothekenschulden, erreichen.

Rothenbuch den 2. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
V. kr.
Yager, Ass.

5334

Theater-Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete, welcher von der hohen Behörde die Erlaubniß, theatralische Vorstellungen zu geben, erhalten hat, wird die Bühne in den nächsten Tagen eröffnen. Es wird mein stetes Bestreben sein, das Neueste und Beste aus dem Gebiete der dramatischen Literatur zur Aufführung zu bringen, so wie durch Vorführung eines vorzüglichen Personals mir die Gunst des theaterliebenden Publikums, wie in früheren Jahren, zu erwerben.

Die ersten drei Vorstellungen sind **Probe-Vorstellungen**, nach denselben werden die Abonnements-Listen circuliren, und erlaube ich mir zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

W. Gerlach,
Besitzer des Frankfurter Sommertheaters.

4276b3 Für die bereits von uns angekündigte Mobilienversteigerung wird noch ein Termin zur Anmeldung der zur Versteigerung zu bringenden Mobilien bis zum 10. d. Mts. gegeben und hiebei bemerkt, daß der von den zum Verstriche kommenden Gegenständen erlöst werdende Betrag vollständig abgeliefert wird. Die Auslagen der Mobilienbesitzer bestehen nur darin, daß sie die Mobilien in das zur Versteigerung bestimmt werdende Lokal und wenn dieselben wegen zu hoher Taxe nicht abgegeben werden können, auf ihre Kosten wieder nach Hause bringen lassen müssen.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1868.

Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister & Bein.
Nebensandgasse Nr. 55.

Stadt Mainz

empfiehlt **gutes Lagerbier, süßen Apfelmost.**

Auch können daselbst **neue Weinfaß** von 1—25 Eimer billig bezogen werden. Probefaß zur Ansicht. 4335a3

Fränkisches Schmalz

per Pfund 38 kr. ist eingetroffen.

4336a2 **J. A. Deckelmann.**

4225c3 Zwei schön **möblirte Zimmer** sind stündlich zu vermiethen.

Loose

für die vom Schweinfurter Gewerbs-Verein veranstaltete Verloosung von Gewerbserzeugnissen

sind von der Expedition der Aschaffenburger Zeitung à 30 kr. zu beziehen.

Für den ersten Preis wird ein Werth von mindestens 100 fl. bestimmt, die übrigen Preise richten sich nach dem Absatz der Loose und gehen stufenweise so herab, daß für die niedrigsten Preise immer noch der Werth eines Guldens verbleibt.

Auf je 10 Loose kommt ein Gewinn.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49
do. Doppelte	"	9 50
do. Preußische	"	9 584–594
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 37–39
do. al marco	"	— —
20 Franken-Stücke	"	9 29–30
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 50
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 444–454
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Nummer 238 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 10. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Z • **Aschaffenburg** 9. Okt. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 14. September l. Js. kam die Sache gegen Adam Holzheimer alt von Münnerstadt und Genossen wegen Vergehens des Diebstahls und Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile des Berechtigten zur Verhandlung. Das k. Bezirksgericht Neustadt a/S. erkannte am 20. Februar 1868, daß Adam Holzheimer alt, verwittibter Metzgermeister von Münnerstadt, Michael Röther von da, Johann Holzheimer, verheiratheter Oekonom von da, Adam Holzheimer jung, verheiratheter Oekonom daselbst, und zwar Ersterer von dem ihm zur Last gelegten Vergehen der Wegnahme eigener Sachen, die drei Letzteren von dem ihnen zur Last gelegten Vergehen der Theilnahme an obigen Vergehen freigesprochen wurden; dagegen Joseph Holzheimer, lediger Metzgermeister von Münnerstadt, Adam Holzheimer alt, Adam Holzheimer jung, und zwar Ersterer wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Oekonomen Joseph Müller von da, die beiden Letzteren wegen Vergehens der Theilnahme an obigen Vergehen des Diebstahls schuldig sind, und deßhalb Joseph Holzheimer und Adam Holzheimer alt zu je 1 Monat, Adam Holzheimer jung zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. Gegen dieses Urtheil meldete der kgl. Staatsanwalt die Berufung an, weil Johann Holzheimer, Michael Röther, Adam Holzheimer jung und Adam Holzheimer alt nicht auch wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile eines Berechtigten zur Gefängnißstrafe und zwar Johann Holzheimer und Michael Röther von je einem Monat, Adam Holzheimer jung von 2 Monaten, und Adam Holzheimer alt von 4 Monaten und solidarisch zur Tragung der Kosten verurtheilt wurden. Die Beschuldigten Joseph Holzheimer, Adam Holzheimer jung und Adam Holzheimer alt meldeten hiegegen den Einspruch an, worauf das Bezirksgericht Neustadt a/S. am 5. Mai 1868 erkannte, daß es bezüglich dieser Beschwerdeführer bei dem am 20. Februar l. Js. erlassenen Urtheile sein Verbleiben habe. Dagegen legten die Beschuldigten am 6. Mai l. Js. die Berufung ein. Unterm 9. Mai erkannte nun das k. Bezirksgericht Neustadt a/S., daß Joseph Holzheimer von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung von Schuld und Strafe freigesprochen, Adam Holzheimer alt dagegen wegen Vergehens der Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. Gegen dieses Urtheil meldete der k. Staatsanwalt Berufung ein, weil Adam Holzheimer alt wegen Vergehens des Diebstahls und wegen Vergehens der Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile des Berechtigten in zwei Strafen von je 1 Monat Gefängniß und nicht in eine Gesammtgefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt wurde. Unterm 10. Mai d. Js. erklärte der kgl. Staatsanwalt, daß damit der Berufung vom 20. Februar d. Js. nicht vorgegriffen werden wolle, daß beide Berufungen nebeneinander aufrecht erhalten werden, und auf eine Gesammtgefängnißstrafe von 5 Monaten gegen Adam Holzheimer alt abzielen. Gegen dieses Urtheil vom 9. Mai d. Js. meldete auch Adam Holzheimer die Berufung an, worauf das kgl. Appellationsgericht am 14. September l. Js. erkannte, daß Adam Holzheimer jung von der Anschuldigung eines Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Joseph Müller von Münnerstadt von Schuld und Strafe freigesprochen, Adam Holzheimer alt wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Joseph Müller von Münnerstadt und wegen Vergehens der Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile des Berechtigten, desselben Joseph Müller, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, daß im Uebrigen das bezirksgerichtliche Urtheil vom 20. Februar, 5. Mai und 9. Mai 1868, soweit dagegen Berufung erhoben wurde, bestä-

Digitized by Google

tigt wurde, unter Verweisung der Kosten auf die Kreis-Staatskasse.

CH **München**, 8. Okt. Die im Vestibül der Glyptothek aufgestellte Marmorbüste des Königs Ludwig I. ist jetzt mit einem Lorbeerkranze in vergoldeter Bronce geschmückt. Bekanntlich hatte die Künstlerschaft gelegentlich der Trauerfeier am 12. März l. Js. beschlossen, ihren hohen Protektor auf diese Weise zu ehren. Die vom Kranze auf die Büste herabwallenden Bänder tragen die Widmung: „Ludwig dem Ersten die deutschen Künstler den 12. März 1868." Der Kranz ist stylistisch der Büste entsprechend von Professor Knoll modellirt und in der k. Erzgießerei dahier gegossen und vergoldet worden. — Seine Majestät der König hat in einem Handschreiben an den Oberstthofmarschall Frhrn. von Malsen sowohl diesem als auch allen denjenigen, welche bei den aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland auf Schloß Berg getroffenen Arrangements mitgewirkt haben, die allerhöchste Zufriedenheit aussprechen lassen.

Nachdem vor einigen Wochen der deutsche Juristentag zu Hamburg und seitdem verschiedene Stimmen in der Presse sich für die Freigabe der Advokatur ausgesprochen hatten, fand sich gestern Abends im Café Munkert eine ansehnliche Zahl von Staatsdienst-Adspiranten Münchens, namentlich Konzipienten zu dem Zwecke ein, die Mittel und Wege zur möglichst raschen Erreichung des bezeichneten Zweckes in Bayern zu besprechen. Die Versammlung übertrug dem Herrn Dr. Mathias Dietherr den Vorsitz und wählte einen Ausschuß, bestehend aus den Herren: Dr. Mathias Dietherr, Dr. Herrmann Pensel, Dr. Casimir Keller, Michael Berchthold und Joseph Piller, mit dem Auftrage, sich mit den Kollegen der übrigen großen Städte Bayerns in's Benehmen zu setzen, denselben die Einreichung einer Vorstellung an die Staatsregierung und einer Petition an beide Kammern des Landtages vorzuschlagen und über das Ergebniß dieser Korrespondenz, so wie über die Frage, ob und welche Wege außerdem zu betreten seien, einer etwa in 14 Tagen zu berufenden Generalversammlung Bericht zu erstatten.

München, 8 Okt. Die Propositionen für die diesjährige Versammlung der Landräthe haben größtentheils bereits die allerhöchste Genehmigung erhalten, und bezüglich der andern wird das voraussichtlich in einigen Tagen der Fall sein, so daß dann sofort die Einberufung der Landräthe stattfinden kann. Die Versammlungen derselben sollen jedenfalls noch im Laufe dieses Monats stattfinden. — Seit der am 5. d. stattgehabten Sitzung der Militär-Konferenz hat keine weitere Sitzung derselben stattgefunden; es heißt, daß die Bevollmächtigten von Württemberg und Baden auf neue Instruktionen warten.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Madrid**, 9. Okt. (Agence Havas.) Die „Gazeta" veröffentlicht eine von der Junta erlassene Erklärung der Grundrechte. Als solche zählt die Proklamation auf: Allgemeines Stimmrecht, Freiheit der Religion und des Unterrichts, Vereins- und Versammlungsfreiheit für friedliche Zwecke, Preßfreiheit, Dezentralisation der Verwaltung, welche die Regelung ihrer Angelegenheiten den Gemeinden und den Provinzen überläßt, Geschwornengerichte für Kriminalsachen, Gleichheit vor dem Gesetz, Unabsetzbarkeit der Richter. — In dem neugebildeten Ministerium ist das Justizdepartement nicht Ulloa, sondern Romero Ortiz übertragen worden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Pest**, 9. Okt. Der König ist heute Abend nach Wien gereist und kehrt am 20. Oktober nach Pest zurück.

* **Bern**, 9. Okt. Der Bundespräsident Dubs ist nach Bern zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Ueberschwemmung bedeutend größer als 1817 und 1834 sei und daß der Schaden viele Millionen betrage. Am meisten habe Tessin gelitten, dann St. Gallen und in dritter Linie Graubünden.

* **Paris**, 9. Okt. Der „Etendard" berichtet, daß Prim sich in Barcelona der Entfernung der Krone widersetzte, welche die königliche Fregatte „Salamanca" zierte, indem er sagte, es würde dies der Entscheidung der Kortes über die zukünftige Regierungsform des Landes vorgreifen. Eine Dynastie sei nur eine Form, die Monarchie aber eine Institution. — Der „Gaulois" zeigt an, daß sich der Herzog von Montpensier nach Spanien begeben habe.

* **Brüssel**, 9. Okt. Eine Depesche des „Echo du Parlement" meldet, daß in dem Kohlenwerk von Mambourg eine Arbeitseinstellung stattgefunden habe und von Charleroi Truppen dorthin verlangt worden seien, welche sich auch sogleich auf den Marsch begeben hätten.

* **London**, 9. Okt. Die „Times" veröffentlicht ein Privattelegramm eines Londoner Hauses aus Havanna vom 7. d. Mts., in welchem nichts davon erwähnt ist, daß Cuba sich unabhängig erklärt habe. — Der „Standard" konstatirt gegentheiligen Gerüchten gegenüber, daß die anglo-indische Armee an der Nordwestgränze Indiens die Unterwerfung der Gebirgsstämme, der Sicherung der Ruhe wegen, beabsichtige.

* **Kurrachee**, 8. Okt. Der Widerstand der Hochlandsrebellen schwindet. Einige Stämme haben ihre Unterwerfung angeboten.

* **Madrid**, 8. Okt. Die Junta hat den brodlosen Arbeitern Arbeit zugesichert. Heute Abend fand eine Monstrepetition statt, die auf ihrem Banner das Motto: „Religionsfreiheit" trug.

* **Madrid**, 8. Okt. Man versichert, daß die revolutionäre Junta dem Herzog und der Herzogin von Montpensier die Erlaubniß ertheilt habe, nach Spanien zurückzukehren. — Aus Catalonien wird von einer Gährung berichtet, welche dort in Folge der Proklamirung des Freihandels entstanden sei. Catalonien ist einer Reform der Zolltarife ungünstig gestimmt.

*** Semlin, 8. Okt.** Fürst Karagеorgiewitsch und Genossen sind hier angekommen und werden morgen konfrontirt.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienste-Nachrichten) Angewiesen wurden: Karl Ernst Gunder von Herlheim, als zweiter Lehrer nach Waldbüttelbrunn; Gg. Theodor Dietz von Poppenlauer, als Hülfslehrer nach Karlsbach; Franz Ludwig Schmitt, Schulverweser in Osthausen, als solcher nach Buchbrunn; Joh. Adam Kunkel von Werberg, als Hülfslehrer nach Machtilshausen und Joseph Wilhelm Krapf von Arnstein, als Hülfslehrer an die Präparantenschule in Haßfurt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

*** Aschaffenburg.** (Viehmarkt vom 16. Okt.) Der heutige Markt war schwach betrieben und wurden verkauft 16 Ochsen und Stiere und 56 Kühe und Kälber und hiebei 4100 fl. umgesetzt. Nächster Markt Dienstag den 20. Oktober.

Mainz, 9. Okt. (Marktbericht.) Getreide war während der Woche ohne wesentliche Aenderung, da der Begehr nicht stark und die Angebote nicht sehr zahlreich waren. Der heutige Markt war schwach besucht und das Geschäft beschränkt. Zu notiren ist: Waizen fl. 12½—¾; Korn fl. 10⅛ bis ⅜; Gerste fl. 10⅞—⅝; Hafer fl. 5½. Rüböl ziemlich fest bei sehr kleinem Verkehr, eff. fl. 19 ohne Faß, per Oktober fl. 19 mit Faß; Kohlsamen fl. 14¾—15¼; Leinöl fl. 21¼—½; Mohnöl fl. 33—34; Kleesamen wenig verändert, deutscher fl. 27¾—28¼, Luzerner fl. 28½—29; Hülsenfrüchte fest, Bohnen fl. 13¾—14; Erbsen fl. 11—12; Linsen fl. 11—15; Repskuchen fl. 84—88.

Börsebericht.

Frankfurt, 9. Okt. Die Börse war sehr leblos und matt gestimmt. Selbst die über alles Erwartete günstige Mindereinnahme der letzten Woche der Staatsbahn (10,250 fl.) vermochte deren Kurs nicht um einen Bruchtheil zu heben. Kreditaktien waren ebenfalls sehr lustlos und verkehrten in weichender Richtung, ebenso österreichische Fonds. Berlin hatte gleich beim ersten Parkett matte Kurse gesandt. Möglich, daß dort die wieder beginnenden Nergeleien der französischen Zeitungen einen verstimmenden Effekt machen. Auch süddeutsche Werthe waren ohne Animo und niedriger, besonders Ostbahn, Oberhessen und Darmstädter Bank. Nur Amerikaner und österr. Bankaktien waren fest, letztere sogar steigend. Tabaksobligationen waren etwas über Emissionskurs vielfach in Umsatz. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerikaner 77—76¹⁵/₁₆.	4½proz. Württemberger 94½.
National 52⅝.	4½proz. Bayerische 96½.
Neue engl. Metall. 60¾.	5proz. Bayerische —.
St uerfr. Metall. 50¾.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102¼.
1860er Loose 71⅞.	Bad. Prämien-Anleihe 100½.
1864er Loose 96.	4½proz. Badische —.
1858er Loose 140.	4½proz. Nassauer —.
Bankaktien 771—75.	Ostbahn 126¼.
Kreditaktien 211—10⅝.	Darmst. Bank 240.
Staatsbahnaktien 260¼.	Wechsel auf Wien 102½.
Lombarden 187¾.	„ „ Paris 94⅞.
Elisabethbahn-Aktien 184.	„ „ London 119½.
Oberhessen —.	

Abends in der Effektensozietät waren österr. Kreditaktien 210⅞, Staatsbahn 260¼, 1860r Loose — P., Wiener Bankaktien—, 1882er Amerik. Bonds 77 bez. Wenig Geschäft.

4366

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Bauern Peter Thoma von Omersbach sind in

Dienstag den 20. Oktober l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, um solche bei Auseinandersetzung der Masse berücksichtigen zu können.

Schöllkrippen den 5. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Aff.

Geschäfts-Empfehlung.

(43213) Den geehrten Bewohnern der Umgegend von Seligenstadt hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die seither von Ph. Sußmann betriebene

Druck-, Kunst- und Schönfärberei

käuflich übernommen habe und empfehle mich daher in allen vorkommenden Arbeiten in leinen, baumwollenen, wollenen, halbwollenen und seidenen Stoffen ꝛc., in allen möglichen Farben, unter Zusicherung bester Bedienung. Geneigten Aufträgen entgegensehend, bemerke ich, daß die neuesten Muster zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Seligenstadt im Oktober 1868.

Joseph Höfling, Kunst- und Schönfärber,
wohnhaft Steinheimer Straße, zur Rose.

Für Augenleidende! Von Dr. R. Weller, Direktor der Augenheilanstalt zu Dresden (Prager-straße 42) ist erschienen.

Das Licht des Auges und dessen Pflege und Erhaltung. 8. Aufl. (Leipzig bei A. Abel) 9½ Sgn.

Dr. Weller wird Montag den **12. Oktober** von 8—4 Uhr in **Aschaffenburg** (Gasth. z. Adler) sein. 4305fo

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Brodtaxe pro Monat Oktober 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod 18 kr. — pf.
2½ Pfund deßgleichen 9 kr. — pf.
8 Loth Milchbrod 2 kr.
11 Loth Wasserbrod 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod 4 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 8. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

43396 Nachsten

Dienstag den 13. Oktober l. Js., Nachmittags von halb 2 Uhr anfangend, werden in dem früher Weyrich'schen Hause an der Goldbacher Straße, verschiedene Mobels, als: Tische, Stühle, Kommoden, Waschtische, Bettstätten ꝛc. ꝛc., sodann eine ganz neue Nähmaschine von Grover & Baker, Doppelsteppstich, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Strickwolle

in vorzüglichen Qualitäten von billigsten bis zu den feinsten Sorten, empfehle zu außerordentlich billigen Preisen.

Leopold Oestreicher
4367a3 am Löhergraben.

Digitized by Google

Eröffnung einer Gewerblichen Fortbildungsschule und der Handwerksfeiertagsschule zu Aschaffenburg.

4229b4 Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 7. September l. Js. wurde die Errichtung und Organisation einer gewerblichen Fortbildungsschule in Aschaffenburg, als Nebenanstalt der Gewerbsschule, genehmigt.

Diese **Fortbildungsschule**, mit welcher auch die vormalige **Handwerks-Feiertagsschule** vereinigt worden ist, ertheilt nunmehr den Unterricht in dem Lokale der Gewerbs- und Handelsschule dahier unter Leitung und Aufsicht des königl. Rektorats im Zeichnen und in der Baugewerkschule, wie früher in der Handwerksfeiertagsschule, welche demnach im Wesentlichen fortbesteht, an Sonn- und Feiertagen (mit Ausnahme der hohen Festtage) und in den andern Lehrfächern in Abendstunden in der Woche von 7 bis 8 Uhr.

Der Unterricht ist in 3 Abtheilungen geschieden, und soll einerseits einigermaßen den Bildungsbedürfnissen jener Lehrlinge und Gesellen entsprechen, welche nicht in der Lage sind, die Gewerbsschule selbst zu besuchen, anderseits vormaligen Gewerbsschülern Gelegenheit bieten, nach ihrem Eintritte in das gewerbliche Leben, das Erlernte zu befestigen, sich fortzubilden und sich besonders zu üben, wie im Zeichnen, Modelliren, Rechnen, im Buchführen und in der Korrespondenz u. s. w.

Die **Lehrgegenstände** in den 3 Abtheilungen sind folgende:

In der ersten oder **Elementarabtheilung**: 1) **Religionslehre**, welche in der christlichen Lehre der zuständigen **Pfarrkirche** gegeben wird, und zu dessen Besuch jeder christliche Schüler verpflichtet ist. 2) **Deutsche Sprachlehre** (Aufsätze) und 3) **Rechnen** in wöchentlich 4 Abendstunden, endlich **Zeichnen** (Freihandzeichnen an Sonn- und Feiertagen Früh von 9 bis 11 Uhr, Linear-, Bau- und Situationszeichnen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, wie an der vormaligen Handwerksfeiertagsschule).

In der zweiten oder **ersten Fachabtheilung**: 1) **Religionslehre**, wie in der Elementarabtheilung; 2) **Gewerbliche Buchführung**, 3) **Rechnen**, 4) **Flächenberechnung** (Geometrie) und 5) **Physik** oder Naturlehre in je einer Abendstunde, 6) **Zeichnen**, wie in der Elementarabtheilung an Sonn- und Feiertagen, 7) **Bossiren** und **Modelliren** in 2 Wochen-Abendstunden, 8) die frühere **Baugewerkschule** an Sonn- und Feiertagen, Früh von 9 bis 11 Uhr.

In der dritten oder **zweiten Fachabtheilung**: 1) **Religionslehre**, wie in der Elementarabtheilung, dann 2) **Gewerbliche Buchführung**, 3) **Rechnen**, 4) **Körperberechnung** (Stereometrie) und 5) **Chemie**, in je einer wöchentlichen Abendstunde, 6) **Gewerbliches Zeichnen**, wie in der Handwerksfeiertagsschule an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, 7) **Bossiren** und **Modelliren** an zwei wöchentlichen Abendstunden.

Lehrlinge, welche die Elementarabtheilung besuchen, sind verpflichtet, dem Unterrichte in allen Lehrgegenständen beizuwohnen und sind dadurch von dem Besuche der allgemeinen Sonn- und Feiertagsschule befreit. Auf gleiche Weise diejenigen Schüler der beiden Fachabtheilungen, welche wenigstens den Unterricht in der gewerblichen Buchführung, im Rechnen und im Zeichnen regelmäßig besuchen.

Diejenigen Schüler, welche die Fortbildungsschule unregelmäßig besuchen oder austreten, werden der hiesigen königl. Schulkommission zur Rückverweisung an die allgemeine Sonn- und Feiertagsschule zur Anzeige gebracht.

Die Schüler, welche bisher den Zeichnen- oder Modellir-Unterricht an der Handwerksfeiertagsschule besucht haben, können diesen Unterricht an der Fortbildungsschule im Lokale der Gewerbsschule fortbesuchen, werden dadurch aber nicht, so lange sie noch pflichtig sind, vom Besuche der allgemeinen Sonn- und Feiertagsschule befreit, sondern die auf dem Lande in Arbeit stehenden Lehrlinge können in die Zeichnenschule nicht aufgenommen werden, wenn sie nicht den Entlassungsschein aus der Feiertagsschule und Christenlehre beibringen, und Gesellen müssen das Arbeitsbuch übergeben.

Die Schüler, welche seit einem oder zwei Jahren den Unterricht in der gewöhnlichen Sonn- und Feiertagsschule besucht haben, dieß durch Zeugnisse nachweisen und gute Fortgangsnoten besitzen, können in die Fachabtheilungen aufgenommen werden und werden dadurch von dem Besuche der Sonn- und Feiertagsschule dispensirt, insolange sie wenigstens den Unterricht in der gewerblichen Buchführung, im Rechnen und im Zeichnen regelmäßig besuchen.

Der gesammte Unterricht ist unentgeltlich.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Fortbildungsschule hat **am Sonntag den 11. Oktober l. Js.**, Früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, stattzufinden, indem eine weitere Aufnahme, außer in Krankheitsfällen, nicht zulässig ist. Dabei haben die Aschaffenburger Lehrlinge die Schulzeugnisse und den polizeilichen Lehrlingsvorweis zu übergeben.

Die Lehrstundenordnung in den beiden Fachabtheilungen wird den Schülern besonders bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 2 Oktober 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.
Dr. Kittel, k. Hofrath und Rektor.

Strickwolle

in großer Auswahl, besonders in feineren Sorten empfiehlt zu Fabrikpreisen

5279b3 **J. A. Deckelmann.**

Wechsel nach Amerika

zum äußersten Kours besorgt

4280b3 **J. A. Deckelmann.**

4368 Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle als **Kindsmädchen**. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 3. Okt. Franz Konrad Karl, Sohn des Seilermeisters Joseph Hettinger. — Karl, Sohn des Wildpreishändlers Joh. Orschler. — Maria August, Sohn des Dachdeckers Franz Amend.

Getraut. Den 29. Sept. Wilhelm Ludwig Neumeyer, Geschäftsreisender auf der Asbacher Hütte in Rheinpreußen, mit Marie Delay von Provence im Waadtland.

Gestorben. Den 1. Okt. Elisabetha Haus, ledige Schifferstochter, 50 Jahre alt.

Den 2. Okt. Franz Lothar Röthig, Sohn des k. Bez.-Ger.-Assessors Jakob Röthig, 1 Monat alt.

Den 6. Okt. Adam Schmelz, lediger Schlossergeselle, 27 Jahre 9 Mon. alt.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Waibandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49
do. Doppelte	„	9 50
do. Preußische	„	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 87–89
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 28–30
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hackh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waibandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 239 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 12. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. Okt. Am 9. ds. Nachts gegen 10 Uhr kam in der Scheune des Ortsnachbarn Bernhard Fries von Heimbuchenthal Feuer aus, welches dieselbe in kurzer Zeit in Asche legte; auch ein Theil des gegen die Scheune zu gelegenen Wohnhauses ergriff das Feuer und mußte niedergerissen werden. Der Schaden beläuft sich auf 5 bis 600 fl. Es wird Brandstiftung vermuthet.

* **Kleinheubach**, 11. Okt. Die heute dahier abgehaltene Katholikenversammlung war vom schönsten Wetter begünstigt und wohnten derselben mehrere tausend Menschen — Christen und Juden — bei. In dem sehr geräumigen Schloßhofe war eine Tribüne für die verschiedenen Redner errichtet. Herr Fürst v. Löwenstein eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung, wobei derselbe nicht nur Katholiken, sondern auch Protestanten willkommen hieß, und den Zweck der Versammlung auseinandersetzte. Der zweite Redner, Hr. Domkapitular und Prof. Dr. Hafner von Mainz, verbreitete sich eines Längeren über die geistliche und weltliche Herrschaft des heiligen Vaters und forderte alle Zuhörer auf, für Aufrechthaltung des päpstlichen Thrones zu wirken, indem beim Einsturz des letzteren keine fürstliche Krone vor dem Verfall mehr sicher sei. Auch dieser Redner betonte mehrmals die Ausübung der Toleranz Andersgläubigen gegenüber. Herr Kaufmann Lindau aus Heidelberg betrat hierauf die Rednerbühne, berührte in allgemeinen Umrissen die badische Schulfrage, so wie die Jugendbildung überhaupt und forderte die Bayern auf, auf ihrer Huth zu sein, da die Trennung der Schule von der Kirche als ein großes, ja als das größte Uebel betrachtet werden müsse. Der vierte Redner, Herr Metzgermeister Falk aus Mainz ließ sich in mitunter komischer Weise über die gute und schlechte Presse, so wie über die Gründung von sogen. kathol. Casino's aus und suchte nachzuweisen, daß dergleichen Vereine Belehrung, Toleranz und Unterhaltung in reichlichem Maße böten. Hr. Kaplan Huhn aus Aschaffenburg forderte hierauf die Versammlung auf, den Worten der Vorredner vollen Glauben zu schenken; einzustehen mit Gut und Blut für den Papst, für die Erziehung der Kinder im christlichen Sinne, insbesondere aber nicht als Schlafhauben hinterm Ofen zu sitzen, wo es sich um das Wohl des Volkes, — wo es sich um Gott, König und Vaterland handle. Herr Huhn hob namentlich hervor, daß das Volk es sei, welches in unserem konstitutionellen Staate Gesetze mache und ermahnte deßhalb jeden stimmfähigen Zuhörer, nur solche Männer in den Landtag zu wählen, welche es gut mit dem Volke meinen und nicht nur den Namen „Christen" tragen, sondern dies auch wirklich sind. Zum Schluß bestieg Herr Fürst v. Löwenstein noch einmal die Rednerbühne, dankte für die zahlreiche Theilnahme und brachte ein dreimaliges Hoch auf sämmtliche Redner aus, welchem allgemein beigestimmt wurde.

München, 8. Okt. In der heutigen Sitzung des Appellationsgerichts von Oberbayern wurde der Benefiziat Forstmaier von Rosenheim, welcher bekanntlich wegen Vergehens der Aufforderung zum Ungehorsam an Landwehrmänner bei Gelegenheit der Kontrolversammlung in Rosenheim vom Bezirksgerichte Traunstein zu einer 2monatlichen, auf einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, auf ergriffene Berufung von dieser Anschuldigung freigesprochen.

CH **München**, 10. Okt. Seine Majestät der König sind gestern Abends von Schloß Berg hierher gekommen, wohnten der Oper „Jffonda" bei und kehrten nach Schluß der Vorstellung nach Schloß Berg zurück. — Der badische Kriegsminister General v. Beyer hat sich nach Karlsruhe zurückbegeben, da die Uebergabe des Divisionskommandos Seitens des Prinzen Wilhelm

Digitized by Google

von Baden an den General auf heute festgesetzt war. Durch die Abreise desselben erleidet der Fortgang der Militärkonferenzen keine Störung, da in denselben Baden durch den Geheimrath v. Mohl und den Oberstlieutenant von Schuberg vertreten ist. — Die Mitglieder der Kommission für die am nächsten Montag beginnende philologische Lehramtsprüfung sind heute unter dem Vorsitze des k. Ministerialraths Giehl zu einer Vorberathung zusammengetreten. — Die von dem Gutsbesitzer und Hofbankier J. v. Hirsch zu München in der Gemeinde Fronberg, Bezirksamts Lengenfeld, neugegründete Ansiedlung hat mit königlicher Genehmigung den Namen „Irlaching" erhalten. — Die in dem katholischen Pfarrbezirke Eibelstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, wohnenden Protestanten sind mit allerhöchster landesherrlicher Genehmigung aus dieser Pfarrei ausgepfarrt und der protestantischen Pfarrei Lindelbach zugewiesen worden.

* **München**, 10. Okt. Der „Süddeutsche Telegraph" meldet: In der heutigen Abendsitzung der süddeutschen Militärkommission wurden die vereinbarten Urkunden unterzeichnet. Fürst Hohenlohe schloß hierauf die Konferenz, indem er den Mitgliedern derselben den Dank für das allseitig bewährte freundnachbarliche Entgegenkommen aussprach.

* **Wien**, 11. Okt. Die „Wiener Zeitung" publizirt eine kaiserliche Verordnung, wodurch die Befugniß der Regierungsgewalt zur Verfügung zeitweiliger Ausnahmen von bestehenden Gesetzen provisorisch bestimmt wird, ferner eine Verordnung des Gesammtministeriums, wodurch für Prag bezüglich des Vereins- und Versammlungsrechtes Ausnahmeverfügungen getroffen werden. Das genannte Blatt begründet die Verfügung mit der zwingenden Nothwendigkeit der augenblicklichen Lage und mit der Pflicht, die Verfassung gegen Angriffe zu schützen. — Das nämliche Blatt meldet, daß Herr v. Kellersperg des Postens eines Statthalters von Böhmen enthoben sei. — Ein Privattelegramm der „Presse" aus Belgrad theilt mit, daß bei der Konfrontation des Erfürsten Karageorgiewitsch die Angeklagten ihre den Fürsten gravirenden Aussagen bestätigten. Fürst Alexander hat im Verlaufe der Vernehmung noch Manches zugegeben, was er früher in Abrede gestellt hatte.

* **Triest**, 10. Okt. Aus Kandia wird gemeldet, der britische Konsul habe den Beschluß und das Gesuch der provisorischen Regierung, die Insel unter englischen Schutz zu stellen, im Auftrage des englischen Ministeriums dahin beantwortet: die englische Regierung wisse weder etwas von einer Insurrektion Kandias, noch von einer provisorischen Regierung daselbst.

§* **Innsbruck**, 10. Okt. Nachdem der Tyroler Landtag die Regierungsvorlage des Schulgesetzes verworfen, ließ der Statthalter im Auftrag des Kaisers den Landtag sofort schließen mit der Erklärung, daß sich die Regierung die geeigneten Maßregeln vorbehalte, um auch in Tyrol die Grundgesetze des Staates durchzuführen.

* **Gotha**, 10. Okt. Die Nordpolexpedition ist heute Nachmittag halb 4 Uhr glücklich in die Weser eingelaufen. Das Festkomite fuhr derselben in einem Dampfschiffe entgegen. Alle in dem Hafen liegenden Schiffe hatten geflaggt.

Pesth, 10. Okt. Der Kaiser hat gestern die Adreßdeputation des kroatischen Landtags empfangen und derselben erwidert, er nehme von dem Ausgleichselaborate mit Befriedigung Kenntniß und betrachte es als eine der schönsten Aufgaben des Regenten, zwischen den kollidirenden Interessen seiner Völker vermittelnd einzutreten; er hoffe, daß auch die Fiume betreffende Frage in befriedigender Weise werde gelöst werden. Der Kaiser werde dießbezüglich durch das ungarische Ministerium unter dem Einvernehmen aller Betheiligten Vorschläge ausarbeiten und dieselben dem ungarischen Reichstage wie dem kroatischen Landtage vorlegen lassen. Eine Entscheidung durch königliche Resolution werde nur in dem unerwarteten Falle einer nicht gelungenen Verständigung erfolgen.

Bern, 8. Okt. Aus **Bellinzona** (Tessin) wird telegraphirt, daß es seit gestern wieder anhaltend regnet. In Polmengo soll eine neue Rutschung niedergegangen sein; man sieht im Dorfe nur noch den Kirchthurm. Offizielle Telegramme melden bedeutende Verheerungen in Ceolo, Valle de Campa, Someo und Maggia. Der Lago Maggiore soll um 8 Meter gestiegen sein.

* **Paris**, 10. Okt. (Agence Havas.) Der Kaiser wird erst am 17. d. Mts. von Biarritz hierher zurückkommen.

* **Paris**, 10. Okt. Wie der „Gaulois" aus Madrid meldet, seien die Wahlen für die Cortes bis zum 15. November verschoben.

* **Paris**, 10. Okt. Die „Semaine financière" sagt, der Kaiser beschäftige sich ernstlich mit der Verstimmung, die auf Handel und Wandel drücke und habe sich entschlossen, den Gedanken einer europäischen Entwaffnung durch den Frieden und die Diplomatie, anstatt einer Entwaffnung als Folge eines Kriegs zum Durchbruch zu bringen.

* **Paris**, 10. Okt. Der „Etendard", eine Angabe des Journals „La Belgique" berichtigend, meldet: 90 hannöverische Flüchtlinge, aus Bar-sur-Aube aus Motiven der öffentlichen Ordnung entfernt, sind nicht in die Ost-, sondern in die Westdepartements geschickt worden. — Die „Presse" erwähnt des Gerüchtes, daß der preußische Gesandte in Madrid Befehl erhalten habe, die provisorische Regierung anzuerkennen, und daß England diesem Beispiel rasch folgen werde.

* **Paris**, 10. Okt. Olozaga reist heute Abend nach Spanien ab.

* **Madrid**, 10. Okt. Alle Provinzen mit Ausnahme von Valencia und Valladolid haben der Regierung Anschlußerklärungen eingesandt. — Der Sekretär G. Bravo's ist außer Gefahr. — Die Demokraten haben in einer Versammlung die Bildung eines permanenten demokratischen Clubs beschlossen. — In Madrid und den Provinzen herrscht vollständige Ruhe.

* **Madrid**, 10. Okt. Ein Cirkular des Ministers des Innern sagt, daß, wenn auch unglücklicherweise der

Digitized by Google

Appel an die Waffen nothwendig war, um eine verkommene Regierung zu stürzen, gegenwärtig die Ordnung die höchste Nothwendigkeit und die Regierung entschlossen sei, dieselbe aufrecht zu erhalten. Die Regierung habe die Zügel des Staates ergriffen, um die Nation zur Freiheit zu führen, nicht, um sie in Anarchie untergehen zu lassen. Das Cirkular schließt mit der Aufforderung an die Beamten, alle Ruhestörer den Händen der Gerechtigkeit zu überliefern. — Die Junta von Madrid hat die Provinzialjunta in Kenntniß gesetzt, daß die Demokraten auf Vorschlag Rivero's den Beschluß gefaßt haben, die Regierung zu unterstützen.

* **Madrid**, 10. Okt. Die Junta vervollständigt die Erklärung der Grundrechte, indem sie den Wunsch nach Abschaffung der Todesstrafe ausspricht, Freiheit der Person, Unverletzlichkeit des Domizils verlangt. Um die nothleidenden Klassen unterstützen zu können, hat die Junta ein Anlehen von 10 Millionen Realen eröffnet, garantirt durch Stadtobligationen, rückzahlbar aus den Erträgen des Verkaufs von städtischem Terrain. 20 Kapitalisten zeichneten gestern jeder 50,000 Realen. (Agence Havas.)

* **Madrid**, 10. Okt., Abends. Heute Abend besuchte Prim alle Quartiere der Stadt und besichtigte die Nationalgarden. — Ungeachtet seiner Demission ist Madoz zum Zweitenmal zum Gouverneur von Madrid ernannt worden. Alle Provinzen haben jetzt die Regierung anerkannt. Mehrere Staatsräthe haben ihre Demission gegeben. Für die meisten Provinzen sind Gouverneure ernannt. Die Regierung hat energische Maßregeln ergriffen, um in den Provinzen alle revolutionären Exzesse zu verhüten und die etwa vorkommenden zu bestrafen. Hier herrscht vollkommene Ruhe.

* **Madrid**, 10. Okt. Die „Gaceta" veröffentlicht die Dokumente, in welchen die Regierung der Vereinigten Staaten die neue Gestaltung der Dinge in Spanien anerkennt. — Olozaga wird wahrscheinlich zum Präsidenten der konstituirenden Kortes gewählt werden.

* **Point de Galle**, 22. Sept. Aus Japan wird berichtet, daß ein Dekret der kaiserlichen Regierung die Einführung des Christenthums verbietet. Das betreffende Dekret ist an den Thoren von Yokohama und Somara (?) angeschlagen worden. Prinz Mito ist gestorben. — In Wuchang in China fanden ernstliche Mißhandlungen an Missionären statt, welche die sofortige Einmischung der brittischen Regierung herbeiführten.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Paris**, 11. Okt., Morgens. Dem „Moniteur" zufolge hat der amerikanische Gesandte zu Madrid im Auftrage seines Landes die provisorische Regierung anerkannt.

* **Paris**, 11. Okt. Die „France" sagt bezüglich der letzten Thronrede des Königs von Dänemark: „Der Text des Prager Friedensvertrages spräche hinsichtlich Schleswigs zu Gunsten Dänemarks" und schließt: „Frankreich wünsche, die Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark möchten gute Resultate herbeiführen; der gegenwärtige Status quo Schleswigs berge den Keim des Unbehagens in sich, welcher aufhören müsse."

* **Madrid**, 11. Okt. Eine gestrige Börsenpanik wurde in Folge einer angeblichen Depesche über die Losreißung Cubas veranlaßt. Der Urheber der Depesche wurde verhaftet. Die Subskription für das Munizipalanlehen beträgt 500,000 Franken. Es geht das Gerücht, der Staatsrath, so wie der Rath für die öffentlichen Unterrichte würden aufgelöst. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe. Orenso ist hier angekommen, er wird heute Abend im demokratischen Verein einen Antrag zu Gunsten der republikanischen Regierungsform stellen.

Amtliche Nachrichten.

(Forstdienst-Nachrichten.) Durch Finanzministerial-Reskript wurde der k. Förster W. Rützel von Bruckberg wegen nachgewiesener körperlicher Leiden für immer in den Ruhestand versetzt; auf die sich hiedurch erledigende Forstwartei Bruckberg im Revier Weihenzell, Forstamts Ansbach, der Förster C. Sichermann von Harrlach in gleicher Dienstseigenschaft berufen und an dessen Stelle der Forstgehilfe Schineis von Kemmirstein zum kgl. Förster in Herrlach, Revier Schwand im Forstamte Laurenzi, ernannt.

(Diözesan-Nachrichten.) Durch Entschließung vom 25. September l. Js. wurde Herr Kooperator K. J. Schneider zu Heimbuchenthal in gleicher Eigenschaft nach Eisenfeld, Herr Neopresbyter J. J. Göpfert als Kooperator nach Heimbuchenthal, Herr Neopresbyter J. Th. Fuchs als Kaplan nach Burgwallbach, durch Entschließung vom 28. desselben Herr Missionspriester F. L. Junker als Kaplan nach Herlheim, durch Entschließung vom 2. l. Mts. Herr Kaplan M. Gegerich dortselbst in gleicher Eigenschaft nach Wechterswinkel angewiesen. Herr Kaplan G. A. Weth zu Frankenwinheim wurde seiner Stelle wegen Erkrankung enthoben und beurlaubt, Herr Kaplan J. Ph. Eck von Retzbach als Aushilfspriester nach Rieneck, Herr Kurprediger Ph. Schneider zu Kissingen als Kaplan an die Pfarrei ad SS. Apost. Petrum et Paulum in Würzburg angewiesen. Herr Pfarrvikar J. Schmitt in Wechterswinkel wurde unterm 2. l. M. mit Verwaltung der Pfarrei Trappstadt betraut.

(Schuldienst-Nachrichten.) Dem Schulverweser F. K. Reußner in Schmerlenbach, Bezirksamts Aschaffenburg, ist der dortige Schul- und Kirchendienst und dem 2. Lehrer in Oberschwarzach, M. Roth, der Schul- und Kirchendienst zu Fürnbach im Bezirke Haßfurt übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 10. Okt. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkt wurde die Waare recht aufgekauft und ergaben sich folgende Preise: Der Waizen kostete 19—20 fl. 24 kr., Korn 17 fl. 30 kr. — 18 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15—16 fl. 6 kr., Hafer 7—9 fl. Erbsen 18 fl. 45 kr. — 20 fl., Linsen 18—18 fl. 45 kr. der Schäffel.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 4. bis 10. Okt.) Waizen 20 fl. 38 kr. (gest. 37 kr.), Korn 17 fl. 9 kr. (gest. 21 kr., Gerste 15 fl. 10 kr. (gest. 6 kr.), Hafer 9 fl. 1 kr. (gest. 28 kr.), Erbsen 18 fl. 15 kr., Linsen21 fl. Summa aller verkauften Pfunde 466,480. Umsatzsumme 28,126 fl. 8 kr.

Digitized by Google

An die Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Das Werk des kgl. Bezirksamts-Assessors Stadelmann über den Wirkungskreis der Feldgeschwornen betr.

Von denjenigen Gemeinden des Bezirks, welche auf das obenbezeichnete Werk Bestellung gemacht haben, ist der Kostenbetrag hiefür mit 52½ kr. alsbald zu Amt einzusenden.

Alzenau den 10. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

4385 **Bekanntmachung.**

Der Ortnachbar Sebastian Weiß von Eichelsbach bewirbt sich um eine Konzession zum Ausschenken von Bier und Wein.

Etwaige Einsprüche und Mitbewerbungen sind in 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 3. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Nachricht.

4386 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der im Bezirke des unterfertigten Amtes vorgenommenen Kollekte für die Abgebrannten der Stadt Auerbach

1)	Daum	— fl. — kr.	
2)	Dörmorsbach	— fl. 24 kr.	
3)	Gailbach	— fl. 18 kr.	
4)	Glattbach	— fl. — kr.	
5)	Holdbach	— fl. 21 kr.	
6)	Großostheim	2 fl. 31 kr.	
7)	Grünmorsbach	— fl. — kr.	
8)	Habichsthal	— fl. 30 kr.	
9)	Haibach	— fl. 25 kr.	
10)	Ham	— fl. — kr.	
11)	Hengenbrücken	— fl. — kr.	
12)	Heimbuchenthal	— fl. — kr.	
13)	Hessenthal	— fl. — kr.	
14)	Hösbach	— fl. 33 kr.	
15)	Johannesberg	— fl. 16 kr.	
16)	Kellberg	— fl. 33 kr.	
17)	Kleinostheim	— fl. 30 kr.	
18)	Krausenbach	— fl. 12 kr.	
19)	Krommenthal	— fl. 8 kr.	
20)	Laufach	— fl. — kr.	
21)	Leider	— fl. 30 kr.	
22)	Mainaschaff	— fl. — kr.	
23)	Neudorf	— fl. — kr.	
24)	Neuhütten	— fl. 6 kr.	
25)	Oberafferbach	— fl. 14 kr.	
26)	Oberbessenbach	— fl. — kr.	
27)	Obernau	1 fl. — kr.	
28)	Rothenbuch	— fl. — kr.	
29)	Sailauf	— fl. 31 kr.	
30)	Schweinheim	— fl. 20 kr.	
31)	Steinbach	— fl. — kr.	
32)	Stockstadt	— fl. — kr.	
33)	Straßbessenbach	— fl. 48 kr.	
34)	Unterafferbach	— fl. 21 kr.	
35)	Waldaschaff	— fl. 30 kr.	
36)	Weibersbrunn	— fl. — kr.	
37)	Wenighösbach	— fl. 34 kr.	
38)	Wiesthal	— fl. — kr.	
39)	Wintersbach	— fl. — kr.	
40)	Winzenhohl	— fl. 16 kr.	
	Summa	11 fl. 51 kr.	

Aschaffenburg den 9. Oktober 1868
Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

Gedämpftes Knochenmehl
ist in frischer Waare vorräthig und empfehle solches zur geneigten Abnahme.
4192c3 **J. F. Trockenbrodt.**

Fränkisches Schmalz
per Pfund 38 kr. ist eingetroffen.
4336b2 **J. A. Deckelmann.**

4387 Am scharfen Eck im Christ'schen Hause ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

(4359b3) Ein Mädchen, das ausführlich bügeln kann, bittet um Beschäftigung.

436962 Im Besitze aller für die Herbst- und Winter-Saison erschienenen Neuheiten in

Kleiderstoffen, Châles & Mänteln,

erlauben wir uns, unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung, zu geneigtem Besuche ergebenst einzuladen.

Gebrüder Oestreicher.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 240 Fortsetzung.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 13. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 9. Okt. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat gestern die Berathung des dritten Buches des Zivilprozeßentwurfes beendigt. — Die dießjährige theoretische Prüfung der zum Staatsdienst adspirirenden Rechtskandidaten begann hier am 6. d. Mts. und haben sich hiezu 130 Examinanden gemeldet. — Demnächst wird sich, wie wir vernehmen, eine Kommission von Sachverständigen vorerst nach Traunstein verfügen, um die Verbesserung der dortigen Alpenwirthschaft mit den Betheiligten zu besprechen. — Im ersten Monat seit Einführung des neuen Heimathgesetzes, d. i. in der Zeit vom 1. bis 31. September l. Js. haben beim Magistrat der Stadt München 193 auswärts Beheimathete und 81 Münchener das Gesuch um Ausfertigung des Verehelichungszeugnisses gestellt. — Die im Bezirksamt Ingolstadt in der Gemeinde Dünzing am rechten Donau-Ufer in der dortigen Ziegelhütte entstandenen neuen Ansiedelungen haben den Namen „Oberdünzing" erhalten und wird dieser Name mit königlicher Genehmigung öffentlich gebraucht.

München, 10. Okt. Am 2. Nov. ds. Js. läßt die bayer. Hypotheken- und Wechselbank aus den Mitteln, welche dem Pfandbriefverloosungsfonde in den letzten 6 Monaten eingegangen sind, die 8. Verloosung ihrer Pfandbriefe vornehmen und werden hiebei 225,000 fl. aus den ersten 4 Serien (Jahrgänge 1864—67) zur Heimzahlung im Nennwerthe gezogen. — Zu der Posttaxirungskommission, welche zur Ermittlung des Antheils der einzelnen Postverwaltungen des norddeutschen Bundes, der süddeutschen Staaten und Oesterreichs an der Gesammteinnahme des Fahrpostverkehrs ihre Arbeiten begonnen hat, ist von Seite Bayerns der Oberpostamtsoffizial Ott mit zwei Assistenten abgeordnet worden.

München, 10. Okt. Das am Gestrigen ausgegebene „Zentralpolizeiblatt" Nro. 63 enthält einen Verhaftsbefehl des kgl. Bezirksgerichts München l. d. J. gegen Dr. Ernst Zander, Redakteur dahier, mit dem Beifügen, daß Zander an die Stadtkommandantschaft Passau zu liefern ist.

München, 11. Okt. Gestern Nachmittag hielt die Militärkonferenz eine mehrere Stunden andauernde Sitzung, in welcher die definitiven Beschlüsse gefaßt wurden. In später Abendstunde wurden sodann die Urkunden über die getroffenen Vereinbarungen, wie bereits gemeldet, unterzeichnet. Staatsminister Fürst Hohenlohe schloß als Vorsitzender die Konferenz, indem er den Mitgliedern derselben für die freundnachbarliche Haltung und ihr wechselseitiges Entgegenkommen dankte, wodurch das Resultat ermöglicht wurde. Der k. württemb. Bevollmächtigte sprach hierauf dem Fürsten den Dank der Versammlung für die erfolgreiche Leitung der Verhandlungen aus. Die k. württemb. Bevollmächtigten reisten noch in der Nacht nach Stuttgart zurück. Der bad. Bevollmächtigte, Oberstlieutenant v. Schuberg, hat heute Mittag München verlassen. Die Beschlüsse der Konferenz unterliegen nun der Ratifikation der Regierungen.

Münnerstadt, 11. Okt. Gestern Abend fiel am Schindberg ein mit Most beladener Wagen um, wodurch der Eigenthümer, Ortsnachbar Knüttel von Niederlauer, Vater 5 unmündiger Kinder, den Tod fand, der erst kürzlich verheirathete Gastwirth Wolf von Niederlauer einen Arm und das Kind einer auf dem Wagen befindlichen Frau einen Finger brach.

Berlin. Die hier erscheinenden Industrieblätter schreiben: „Schon wiederholt ist Vergiftung durch den peruanischen Guano vorgekommen. Wenn von diesem Gährungsstoff etwas in eine offene Wunde und so in die Blutzirkulation geräth, so kann leicht eine Blutzersetzung und in deren Folge der Tod eintreten. Es ist daher dringend geboten = und der Landwirth soll dies

Digitized by Google

seinen Arbeitern einschärfen —, in Guano nicht zu arbeiten, außer mit ganz gesunden Händen, oder mit gutschließenden ledernen Handschuhen. Am besten ist es freilich, wenn man den Düngestoff gar nicht in Berührung mit der Haut bringt, sondern sich der Schaufeln und der Dungstreu-Maschinen bedient."

Berlin, 11. Okt. Die Eröffnung des preußischen Landtags soll gegen den 8. November stattfinden. — Nach der „Magdeb. Zeitung" soll von der eben in München stattgefundenen süddeutschen Militärkonferenz auch die Normirung eines neuen gemeinsamen Mobilmachungsplanes festgesetzt worden sein. — In wenigen Wochen wird ein interessantes Buch die Presse verlassen, nämlich das Tagebuch des Prinzen Salm, der bekanntlich dem unglücklichen Kaiser Maxilian von Mexiko bis zur letzten Stunde treu geblieben ist.

Berlin, 11. Okt. Der zum Feldprobste des Heeres ernannte Probst Ramszanowski in Königsberg, der gleichzeitig den Titel Bischof von Agathopolis in partibus erhalten hat, wird morgen im Dome zu Frauenburg durch den hochw. Bischof von Ermeland die Bischofsweihe erhalten. Der neue Feldprobst ist, ohne geborner Pole zu sein, der polnischen Sprache vollkommen mächtig; er ist ein Danziger und jetzt 48 Jahre alt.

Bonn, 11. Okt. Der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät, Dr. Karl Schröder, ist als außerordentlicher Professor der Geburtshilfe und Institutsdirektor an die Universität Erlangen berufen worden.

Herford, 11. Okt. Ein höchst tragisches Ereigniß bewegte alle Herzen in der Stadt auf's Tiefste. Der hiesige Postsekretär Fleer, ein allgemein geachteter Mann, der außer seinem Amte nur für seine Familie lebte, dessen Familienglück ein beneidenswerthes war, hatte lange Jahre schon seinem Dienste hier zur vollkommenen Zufriedenheit sowohl seiner Vorgesetzten, als des Publikums vorgestanden. Plötzlich, vor etwa 14 Tagen, war er verschwunden. Man erzählt allgemein die Veranlassung also: Es ging hier eine Postanweisung ein, lautend auf 9 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.; diese Summe wird hier eingetragen; bei der Auszahlung findet sich aber auf der Anweisung 9 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., diese Summe zahlt der genannte F. aus, ohne die Differenz augenblicklich zu bemerken. Es stellt sich nachher in der Rechnung ein Defizit von zehn Groschen heraus. Und nun, geht die Erzählung weiter, macht die vorgesetzte Behörde davon Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Diese weist die Klage zurück, wegen der Geringfügigkeit des Objekts, da an absichtlichen Betrug von Seiten eines Mannes nicht zu denken sei, durch dessen Hände viele Tausende von Thalern gegangen. Indeß die Sache geht weiter an das Oberpostamt in Minden. Von diesem läuft ein darauf bezügliches Schreiben ein und geräth in die Hände des F., der gerade den Nachtdienst hat. Am andern Morgen nimmt er feierlich von Frau und Kindern Abschied, und — seit dieser Stunde war er verschwunden. So wie die ersten Nachforschungen vergeblich waren, verfällt die Frau in Wahnsinn und befindet sich seitdem in der Irrenanstalt. Das Schreiben von Minden fand man zerknittert vor der Stadt. Heute wurde die kaum noch kenntliche Leiche des Unglücklichen in der Werra gefunden. (K. Ztg.)

Aus Württemberg, 11. Okt. Sicherem Vernehmen nach ging bereits eine Rechtfertigungsschrift von Rottenburg nach Rom ab. Schließlich sei noch die interessante Thatsache erwähnt, daß bereits zehn deutsche Kirchenfürsten sich in Schreiben an die württembergische Regierung gegen jeden Verdacht der Betheiligung an der bekannten Denunziation gegen den Herrn Bischof von Rottenburg verwahrt haben. Frhr. v. Ketteler soll sich nicht darunter befinden. (A. P.)

Dresden, 9. Okt. Die Ankunft des kronprinzlichen Paares von Preußen erfolgte heute Nachmittag auf dem hiesigen Leipzig-Dresdener Bahnhofe, woselbst König Johann, Kronprinz Albert und Prinz Georg, letztere beiden mit Gemahlinnen, zum Empfange sich eingefunden hatten.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Prag**, 12. Okt. Gestern Nachmittags hat in der Vorstadt Smichow eine große Volksansammlung stattgefunden, welche erst durch das Einschreiten des Militärs zerstreut werden konnte, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Abends war die Ruhe wieder hergestellt. Heute erließ der Leiter der Statthalterei, General Koller, eine Proklamation, worin er zur Einhaltung der Ruhe und Ordnung auffordert, indem er erklärt: es sei seine Aufgabe, die gesetzliche Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, er würde daher auch allen Ausschreitungen nöthigenfalls mit Waffengewalt begegnen. Schließlich spricht er in der Proklamation die Hoffnung aus, daß nach eingetretener Beruhigung der Gemüther, der Weg der Auflehnung verlassen, dagegen eine Verständigung auf verfassungsmäßigem Boden gesucht und gefunden werden wird.

* **Stuttgart**, 12. Okt. Wie der „Württemb. Staatsanz." meldet, hat am vergangenen Samstag in München die Unterzeichnung des Vertrages über die süddeutsche Festungskommission und der Vereinbarung über ein gemeinsames Vorgehen betreffs des beweglichen Vermögens der vormaligen Bundesfestungen stattgefunden.

* **Paris**, 12. Okt. Der „Gaulois" enthält einen Brief Prim's aus Madrid vom 10. Oktober, worin dieser sein Erstaunen ausspricht, daß der französischen Presse Spanien nicht schnell genug vorangeht. Prim sagt in diesem Briefe: Wir werden nicht zögern, unser Programm zu verwirklichen, dieses Programm ist: die wahre konstitutionelle Monarchie auf möglichst breiter Basis.

* **Madrid**, 12. Okt. Ein Dekret des Kriegsministers erhöht um einen Grad alle Militärchargen vom Korporal an bis zum Oberstlieutenant. Auch unter den Zollbeamten haben zahlreiche Beförderungen stattgefunden. — Die Subskriptionen auf die neue An-

Digitized by Google

leihe betragen etwa 900,000 Franken. Latorre ist zum GeneralKapitän von Valencia und Novillas zum General-Kapitän von Catalonien ernannt.

* **Madrid**, 12. Okt. Die gestern hier abgehaltene demokratische Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf, die gehaltenen Reden waren sehr gemäßigt. Die Versammlung nahm einstimmig die Erklärung an, daß die Demokraten so lange die Regierung unterstützen sollten, als diese den Grundsätzen der Revolution treu bleiben werde. Wegen vorgerückter Tageszeit wurde der Antrag Orense's nicht mehr zur Abstimmung gebracht.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Galatz**, 12. Okt. Der hier anwesende Minister Arian stellte wegen der jüngsten Exzesse eine strenge Untersuchung an. Die Juden sind völlig befriedigt und werden in den europäischen Zeitungen eine Dankadresse an die rumänische Regierung veröffentlichen.

* **Kopenhagen**, 12. Okt. Die von den Reichstagsfraktionen vorbereitete Adresse auf die Thronrede berührt die Eintracht zwischen König und Volk bezüglich der Unterhandlungen wegen Nordschleswigs, die in der Verwaltung stattgefundenen Ersparungen, und betont die Bedeutung, welche die Verlobung des Kronprinzen von Dänemark mit einer schwedischen Prinzessin für ganz Skandinavien habe.

* **Genf**, 12. Okt. Der hier tagende Sanitätskongreß hat die Berathung über die Ausdehnung des internationalen Sanitätskonkordats auf die Marine beendigt. Morgen findet die Unterzeichnung der betreffenden Zusatzartikel statt.

* **London**, 12. Okt. Die Interimsscheine für die Tabaksanleihe sind am Sonnabend versandt worden. Die Obligationen sind von ¼ auf 1 pCt. Prämie gestiegen und waren hauptsächlich für den Kontinent gefragt.

* **Madrid**, 12. Okt. Die „Gaceta di Madrid" berichtet über den Empfang des amerikanischen Gesandten, welcher die provisorische Regierung anerkannt hat und bei Beglückwünschung des Marschalls Serrano mit demselben freundschaftliche Worte austauschte.

* **Madrid**, 12. Okt. Kontreadmiral Topete hat die Marinegeschäfte übernommen. — Heute Nachmittag fand eine Versammlung von Demokraten statt, auf welcher Orense, Garosa und Figueras sprachen. Einige andere Demokratenversammlungen haben sich den Beschlüssen der erstgenannten angeschlossen, welche der Regierung ihre Unterstützung zusicherte. — Alcalde Rivero hat ein Manifest an die Einwohner Madrids erlassen.

* **Lissabon**, 11. Okt. Mehrere Journale kritisiren das Ministerium, welches sie beschuldigen, die iberische Union zu wollen. Ferner veröffentlichen die Blätter eine in Lissabon angeschlagene Proklamation, worin die iberische Union unter König Luiz verlangt wird, und sprechen dabei die Vermuthung aus, daß dieses Schriftstück in Spanien verfaßt sei.

g. **Semlin**, 12. Okt. Vorgestern, gestern und heute fand die Konfrontation des Fürsten Karageorgiewitsch statt. Derselbe soll der ihm zugeschriebenen Schuld überführt sein. Morgen findet die Schlußverhandlung statt und dann wahrscheinlich die Rückfahrt des Fürsten.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, zum Vorstande des Archivkonservatoriums in Speyer den Sekretär am kgl. allgemeinen Reichsarchiv zu München, L. Schandein, sodann zum Sekretär am allgemeinen Reichsarchiv den Sekretär am Archivkonservatorium in München, Dr. F. Heinrich, zu befördern, und zum Sekretär am k. Archivkonservatorium München den Reichsarchivpraktikanten Dr. A. Schäffler zu ernennen; die protestantische Pfarrei Jüsingen dem bisherigen Pfarrer in Sommershausen, Detanats Würzburg, J. Chr. K. Schmerl, zu verleihen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 11. Okt. (Fruchtbericht.) Im Effektivhandel haben die Getreidepreise während der jüngsten acht Tage fast keine Veränderung erfahren. Man bezahlte den heimischen Waizen a 12 fl. 45—55 kr. hier ab. Hiesiger Roggen galt 10 . 15 kr. Der Verkehr war unbedeutend, indem die jüdischen Festtage den Handel beschränkten. Gerste änderte sich auch nicht; Benöthigte legten 10 fl. 30—45 kr. nach Qualität an. Hafer blieb angenehm und Preise auf 9 fl. 10—20 kr. behauptet. Bei den Terminen haben sich die Notirungen von Waizen etwas Weniges gedrückt; denn November wurde Anfangs der Woche mit 11 fl. 35 kr. bezahlt, gegen Schluß aber mit 11 fl. 25 kr. offerirt, auch April ging in den Forderungen von 12—11 fl. 40 kr zurück. Dagegen war Roggen sehr fest und verkehrte November a 10 fl. und April a 10 fl. 30—20 kr. Sowohl dieser Artikel, wie auch Hafer war mehr gefragt als offerirt, und war man besonders bei Letzterem mit Angebot zurückhaltend. Zu 9 fl. 10 kr. ist allseits Gesuch vorhanden. Reps 16 fl. 15—45 kr. Rüböl eff. 19 fl., per Okt. 19 fl. 15 kr.

Frankfurt, 12. Sept. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantität und Qualität schlecht befahren. Preise waren sehr hoch. Zugetrieben waren 200 Ochsen, 200 Kühe 160 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2. Qual. 31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 26 fl.

(Eingesandt.) Wenn je ein Verein auf die Unterstützung des gesammten Publikums sich für berechtigt halten darf, so ist es gewiß der hier seit einer Reihe von Jahren im Stillen segensreich wirkende Frauenverein, der bekanntlich sich zur Aufgabe gesetzt hat, arme Wöchnerinnen zu unterstützen, so wie für den Unterhalt der Kleinkinderbewahranstalt zu sorgen. Leider sind aber die Mittel des Vereins sehr beschränkt, um seine Thätigkeit noch weiter zu entfalten. Wünschen wir ihm deßhalb zu seiner diesjährigen Verloosung, die in den nächsten Tagen stattfindet, den günstigsten Erfolg. Was die Ausstellung der zu verloosenden Gaben anbelangt, so ist dieselbe, wie sich Einsender dieser Zeilen zu überzeugen Gelegenheit hatte, nicht nur sehr reichhaltig, sondern es finden sich auch recht viele werthvolle Gaben darunter. Möchte das Bewußtsein, für eine edle Sache gewirkt zu haben, recht viele hiesige Einwohner bestimmen, sich an dem Ankauf von Loosen zu betheiligen.

Digitized by Google

An die Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Schafräude betreffend.

Die Gemeindevorsteher werden aufgefordert, binnen 8 Tagen zu berichten:

1) ob und bei welchen Schafherden von Gemeinden oder Privaten die Schafräude seit dem 1. Juli 1862 bis 1. Juli 1868 aufgetreten ist, nach Kalenderjahren ausgeschieden;
2) ob und in welcher Zeitdauer die Räude geheilt oder die Schafe verkauft, resp. ausgeführt wurden und wie groß die Stückzahl der deßhalb ausgeführten Heerden war;
3) ob in dieser Zeit, insbesondere in den letzten zwei Jahren die Zahl der Schafherden im Bezirke abgenommen hat und ob diese Abnahme in Verbindung steht mit den Gefahren und Verlusten durch die Schafräude.

Sollten für einzelne Heerden die Größe der Verluste durch den Verkauf der Schafheerden beziffert werden können, und eine Abnahme der Schafzucht wegen der polizeilichen Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Schafräude durch bestimmte Erfahrungen nachgewiesen werden können, so sind diese Thatsachen näher anzugeben.

Alzenau den 9. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Für die im Betreffe der Aushebung der Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 1847 hinausgeschlossenen gedruckten Formularien trifft jede Gemeinde des Bezirks als Kostenantheil der Betrag von 48½ kr., zu dessen portofreier Einsendung innerhalb 8 Tagen hiemit Auftrag ertheilt wird.

Alzenau den 10. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Doppenschmitt.

An sämmtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Aller-Klassen 1845 und 1846 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni l. Js. (Kreisamtsblatt S. 1189) wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Montag den 19. und Dienstag den 20. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 7 Uhr beginnend, **im großen Theatersaale** dahier anberaumt worden ist.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, diese Tage sofort durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugsvorschriften hat außer der erwähnten allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Artikel 53 des Wehrverfassungs-Gesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76 Abs. 2 mit Art. 53 Abs. 2 und Art. 60 des Ges.) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Tagen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen, und ist von den Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnorte die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen ꝛc. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäfte nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeinde-Behörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden einen genauen Vollzug vorstehenden Ausschreibens und wird seinerzeit einer Vollzugsanzeige entgegengesehen.

Aschaffenburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Wagner, Assessor.

4376b2 Täglich **abgekochtes gesalzenes Fleisch**, so wie **feine Frankfurter Leberwurst** bei

Metzgermeister **Schuster** an der Hauptwache.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß meine Modell-Hüte eingetroffen sind.

4398a2 ***Elise Staab.***

4299 **Drei Mutterschafe sind hinter dem Strohhaus in Hain- und Grünthalerich das Pfund um 14 kr. zu haben.**

Avis

für die

Gemeinde-Verwaltungen.

Formularien zur Ladung der Wehrpflichtigen vor die Ersatzkommission ihrer resp. Ergänzungsbezirke sind vorräthig in der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49
do. Doppelte	„	9 50
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	— —
20 Franken-Stücke	„	9 29-30
Englische Souvereigns	„	11 54-58
Russische Imperials	„	9 50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. Ldr pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-Ldr pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundbreißigster Jahrgang. Nummer 241

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 14. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 12. Okt. Se. Maj. der König ist gestern Abend hier eingetroffen und wird einige Tage hier verweilen.

CH **München**, 12. Okt. Eine die Ueberweisung der Mannschaft der aktiven Armee in die Reserve betreffende Kriegsministerialentschließung vom 8. d. Mts. spricht aus, daß der sich geltend machenden Ansicht, alle Wehrpflichtigen der Altersklasse 1843 seien ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Einreihung der Reserve zu überweisen, die Grundbestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes entgegenstehen. Dieses Gesetz bestimme für jeden Bayer eine gleichmäßige persönliche Wehrpflicht und bezeichne genau den Beginn, die Dauer und die Vollendung der Dienstzeit in den drei Bestandtheilen der bewaffneten Macht. Bezüglich der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1843, welche nicht bei der Heeresergänzung für das Jahr 1865, sondern erst bei der im darauffolgenden Jahre stattgefundenen außerordentlichen Aushebung zur Einreihung gelangten, sei im Gesetze eine Bestimmung nicht enthalten, daß denselben ein Dienstjahr nachzulassen, sofort die Berechtigung zum Uebertritte in die Reserve vor zurückgelegten drei Dienstjahren zugestanden werden soll. Es müsse sohin die schon unter der Herrschaft des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 bestandene Regel, wornach die Dienstzeit der Wehrpflichtigen vom Zeitpunkte ihrer Ueberweisung oder ihres Eintrittes in das Heer, beziehungsweise vom Tage ihrer Verpflichtung beginnt, umsomehr festgehalten werden, als für die Annahme einer ganz besonderen Begünstigung der vorbezeichneten, erst in einem späteren Jahrgange zum Militärdienste bestimmten Angehörigen der Altersklasse 1843 durchaus ein Rechtfertigungsgrund nicht bestehe; — die jüngsten Kammerverhandlungen überdies noch eine Erläuterung geben, wie die Dienstzeit der nicht sogleich mit ihrer Altersklasse, sondern erst später in die Armee eintretenden Wehrpflichtigen zu berechnen ist, und sich hierin deutlich aussprechen, daß das Wehrverfassungsgesetz solchen Wehrpflichtigen keinen Vortheil zuwenden, vielmehr dieselben ausdrücklich verpflichtet wissen wolle, ihre volle Dienstzeit in der aktiven Armee, Reserve und Landwehr zu erfüllen. Die Eingangs erwähnte Auffassung der gedachten Gesetzesstelle widerstreite aber auch den militärdienstlichen Interessen geradezu. Durch eine vorzeitige Entlassung der Mannschaft insbesondere aus der aktiven Armee würde deren Ausbildung in den militärischen Dienstübungen beeinträchtigt; — außerdem würde hiedurch noch eine Abschwächung der numerischen Stärke der bewaffneten Macht hervorgerufen, da nicht blos die nachträglich Konskribirten der Altersklasse 1843, sondern auch die im gleichen Falle befindlichen Konskribirten der Altersklasse 1836 hiebei berührt erscheinen.

München, 12. Okt. Se. Maj. der König haben, wie bereits telegraphisch angezeigt, unterm 10. ds. folgende allerhöchste Entschließung erlassen: Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Wir finden Uns nach Ansicht des Art. 20 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 allergnädigst bewogen, die Eröffnung der Landrathsversammlungen für das Jahr 1869 auf Mittwoch den 4. November l. Js. an den Sitzen Unserer Kreisregierungen festzusetzen und beauftragen Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, hienach die Einberufung zu erlassen. Schloß Berg, den 10. Oktober 1868. gez. Ludwig. gez. v. Hörmann.

München, 12. Okt. Wie ich heute höre, wird der Landtag doch am 15. November einberufen werden; man glaubt das um so bestimmter, weil man keine Gründe einsieht, welche die Einberufung desselben noch länger verzögern sollten. Hoffentlich wird es auch im

Sinne der Staatsregierung liegen, das halbfertige Werk der Gesetzgebung zu Ende zu bringen und es nicht dem ungewissen Zufall einer künftigen Legislaturperiode zu überlassen, besonders da man z. B. in Betreff des Schulgesetzes weiß, daß die Reichsrathskammer dasselbe durch Verzögerung und Verschleppung zu Grunde gehen zu lassen beabsichtigt. Aehnliche Manövers werden dort auch bei andern noch zu berathenden Gesetzen versucht werden und es muß demnach die Staatsregierung, wenn es ihr überhaupt darum zu thun ist, die eingebrachten Gesetze erledigt zu sehen, darnach streben, alle Pläne auf Verschleppung, die bei einer karg zugemessenen Berathungszeit leicht Erfolg haben, durch rechtzeitige Berufung des Landtags unmöglich zu machen. (A. Abdz.)

Das Haberfeldtreiben, welches nach mehrfachen Anzeigen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in oder bei **Aibling** beabsichtigt war, ist durch die Vorsichtsmaßregeln, welche von Seiten des k. Bezirksamts Rosenheim getroffen wurden, vereitelt worden. Die Infanterieabtheilung, welche am Samstag abgesendet worden war, um dem Unfug entgegenzutreten, erhielt gestern Nachmittags Befehl zum Rückkehr und ist Abends hier wieder eingetroffen. (Nach dem „Süd. Tel." sollen die Gendarmerie und Militärmannschaft gerade noch rechtzeitig gekommen sein, um das Treiben zu verhindern, zu dem schon die Signalzeichen und Signalschüsse gegeben wurden.)

Prag, 11. Okt. Trotz der Suspension des Versammlungsrechts für Prag versammelten sich, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, Nachmittags Volksmassen, mehr als 3000 Köpfe stark, auf der Smichower Kaiserwiese. Die Menge gehörte meist dem Proletariat an; sehr viele Weiber waren darunter. Rascher Hand zerstörte ein Haufe die Barrieren der Rennbahn und bewaffneten sich mit Holzstücken, die dabei gewonnen wurden. Husaren rückten an, vermochten jedoch die Menge nicht gleich zu zerstreuen, sondern wurden mit Steinwürfen empfangen, worauf General Mandel mit Infanterieverstärkung nachrückte. Einen Moment versuchte der Smichower Stadtrath, Ordnung herzustellen, zog sich jedoch bald zurück und überließ dem Militär das Terrain. Die Truppen hieben nicht ein, sondern drängten mit flacher Klinge die Tumultuanten zurück. Unter Trommelschlag wurde die Absperrung der Häuser angeordnet und das Stadtthor halb geschlossen, auch mit Truppen besetzt. Um 6 Uhr Abends war damit das Czechenmeeting beendet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Fünf Verwundungen sind vorgekommen. Abends durchzogen starke Militärpatrouillen die Straßen, in denen volle Ruhe herrschte. Der „Pokrok" erzählt, daß nach Durchbrechung der Barrieren der Ruf gehört wurde: „Taboriten, errichten wir Barrikaden!"

Berlin, 9. Okt. Auf dem am 20. Oktober dahier tagenden vierten deutschen Handelstage wird auch die Frage zur Erörterung kommen, ob die österreichischen Handelskorporationen noch fernerhin zum Handelstage zugelassen werden sollen.

Stuttgart, 11. Okt. Die Staatsregierung erhielt, wie aus guter Quelle verlautet, eine Mittheilung von der römischen Kurie, daß sie das Ansinnen, einen Koadjutor in Rottenburg aufzustellen, zurücknehme, aber einer eingehenden Rechtfertigung des Bischofs und seines Kapitels gegen die in Rom angebrachten Beschwerden und Anklagen entgegensehe. Sicherem Vernehmen nach ging bereits eine Rechtfertigungsschrift von Rottenburg nach Rom ab.

Bern, 11. Okt. In der abgeschlossenen Thalschaft Bals, die in Graubünden am meisten gelitten, sind nach offiziellem Bericht 17 Familien obdachlos geworden. 11 Brücken sind weggerissen. Weit größer ist der Schaden an Wiesen und Aeckern. Die schönsten Wiesen des ganzen Thales sind für Jahre lang kaum zu kultiviren; die Aecker mit den Kartoffeln weggeschwemmt. Viel Wald ist in den Glenner gestürzt; dazu viele Breiter verloren und keine Sägen da, um neue zu schneiden. In Burgerau (St. Gallen), wo einzelne Beherzte anfangen, nach ihren Häusern zu waten, sieht es wahrhaft entsetzlich aus. Der Eine sagt, ihm sei sein Haus so eingelettet, daß er durch die Hausthüre nicht mehr ins Haus kommen könne. Der Andere erzählt, die Umgebung seiner Gebäulichkeit sei so verlöchert, daß diese Unebenheit noch nicht gestatte, den Zustand zu untersuchen. In den Stuben sind Lettmassen, die höher sind als die Stubenöfen u. s. w. In anderen trifft man allerlei Gethier an: Kröten, Eidechsen, Blindschleichen und selbst Ottern in Menge. Trotz alledem reden die Ausgewanderten, die diesen Morast entfernen, davon, die Häuser wieder bald zu beziehen. Dabei ist zu bemerken, daß die Zahl der leer gelassenen Häuser 85 und die der ausgewanderten Personen 442 beträgt. Aehnlich lauten die Berichte aus Montlingen, wo noch 90 Häuser unter Wasser stehen. Die Ueberschwemmung hinterläßt einen der Gesundheit für Menschen und Vieh sehr gefährlichen Morast, Schlamm und stinkenden Geruch.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 13. Okt. Dem „Tageblatt" zufolge soll Hr. v. Beust über die letzten Vorgänge in Böhmen und die von der Regierung dort getroffenen Maßregeln ein Rundschreiben an die Vertreter Oesterreichs im Auslande vorbereiten. — Der Finanzminister hat der Bankdirektion über die bekannten Abmachungen mit dem ungarischen Finanzminister betreffs Abänderung der Bankakte offizielle Mittheilung gemacht.

* **Wien**, 13. Okt. Die heutige „Wiener Abendpost" meldet: Auf die von der österreichischen Vertretung zu Bukarest anläßlich der letzten Exzesse gegen die Juden zu Galatz gethanen Schritte behufs Wahrung der Interessen der Unterthanen Oesterreichs, begab sich der rumänische Minister des Innern persönlich an Ort und Stelle. Derselbe setzte den Polizeipräfekten und den Chef der Nationalgarde ab und sicherte sofortige Behebung des verursachten Schadens — unter Zuziehung eines österreichischen Delegirten — wie Vergütung desselben zu.

* **Berlin**, 13. Okt. Gutem Vernehmen nach tritt der Landtag der preußischen Monarchie am 4. Nov. d. J. zusammen.

* **Paris**, 13. Okt. (Agence Havas.) „Gaulois" glaubt zu wissen, daß Prim an den Prinzen Napoleon einen Brief gerichtet habe, der zur Mittheilung für den Kaiser bestimmt sei. Prim erkläre darin, die provisorische Regierung wünsche freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich zu unterhalten. Dieselbe sei nicht voreingenommene für irgend einen Thronkandidaten und werde sich bemühen, daß die Wahl auf einen Prinzen falle, welcher Europa im Allgemeinen, besonders aber Frankreich genehm sei.

* **Madrid**, 13. Okt. (Agence Havas.) Die Junta schlägt der Regierung vor: Unterdrückung der religiösen, seit 1835 gegründeten Gemeinschaften, Aufhebung ihrer Privilegien, Berechtigung der Mitglieder anderer Korporationen, in das bürgerliche Leben zurückzutreten. — Die Nationalgarde auf dem Lande wurde aufgelöst. — Ein Dekret des Justizministers unterdrückt den Orden der Jesuiten im ganzen Lande, verordnet Schließung ihrer Etablissements und Beschlagnahme ihres beweglichen Vermögens zu Gunsten der Nation. — Die Douane von Madrid wurde aufgehoben. Die Gränzzölle werden umgestaltet.

* **Madrid**, 13. Okt., Mittags. Espartero hat einen Brief an Serrano gerichtet, in welchem er der provisorischen Regierung seine Unterstützung, wie die seiner Freunde zusichert, damit die National-Souveränetät triumphire.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Paris**, 13. Okt. Der „Constitutionnel" meldet, der Marquis de Moustier sei in das Departement des Dubs abgereist und werde am Donnerstag zurückkehren. — Die „Presse" sagt, der Zustand des Grafen v. d. Goltz verschlimmere sich. — Nach der „Patrie" finden die spanischen Wahlen am 15. November, der Zusammentritt der konstituirenden Versammlung am 15. Dezember statt.

* **London**, 31. Okt. Gestern Nachmittag wurde die Reparatur des gestörten transatlantischen Kabels von 1866 beendet. — Gladstone griff in einer Rede an die Wähler von Washington (Grafschaft Durham) die Politik der Regierung in Betreff der Reformklausel, und der Staatsgeldervergeudung für Armee und Flotte an. Die irische Kirchenfrage sei die Frage der Rettung des Einheitsverhältnisses von England und Irland. Der ihm gemachte Vorwurf, er beabsichtige die Förderung römischer Interessen sei Verleumdung. Die irische Kirche sei vom Geist der Zivilisation verurtheilt.

* **Madrid**, 13. Okt. General Pidstan (?) ist zum Generalkapitän von Arragonien, Milans Bosch zum Militärgouverneur von Madrid ernannt worden. Das Hellebardierkorps und die Kriegsrathsjunta wurden aufgelöst.

* **Petersburg**, 13. Okt. Die deutsche „Petersburger Zeitung" wurde verwarnt, weil ihre Bemerkungen anläßlich der gegenwärtigen Ereignisse jegliche Gränze der politischen Schicklichkeit mißachten, und wegen ihres beständigen Strebens die russischen Zustände ungünstig darzustellen, eine Tendenz, deren Kundgebung mit dem Erscheinen eines Blattes in Rußland unverträglich ist."

* **New York**, 13. Okt. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.") Der Generalkapitän Lersundi von Cuba hat eine Proklamation erlassen, worin er die provisorische Regierung Spaniens anerkennt.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Oberförster C. Escherich von Denkendorf auf das im Forstamte Weilheim in Erledigung gekommene Revier Diessen II. in gleicher Dienstseigenschaft zu versetzen; an dessen Stelle den Forstamtsassistenten und Funktionär beim Regierungsforstbureau in München, L. v. Hötzendorf, zum provisorischen Oberförster in Denkendorf, Forstamts Ingolstadt, zu ernennen; den Oberförster J. Meisinger in Ergoldsbach in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen und an dessen Stelle den Oberförster H. Riedl von Bischofsreut, seiner Bitte entsprechend, auf das Revier Ergoldsbach, Forstamts Landshut, zu versetzen; dem Bezirksamtsassessor L. Frhrn. von Zu-Rhein zu Würzburg die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH Vom 1. Juli 1867 bis 1. Juli 1868 betrug der Gaskonsum der Stadt München 67'906,479 engl. Kubikfuß; in demselben Zeitraum des vorhergehenden Jahres 65'088,573 Kubikfuß; sohin heuer mehr 2'817,896 Kubikfuß. Die Zahl der Abonnenten war am 1. Juli 1867 2243 mit 31,900 Flammen; jetziger Bestand 2345 mit 33,428 Flammen, somit 102 Abonnenten mit 1528 Flammen Zuwachs. Stadtlaternen waren am 1. Juli 1867 vorhanden 1911, wozu im laufenden Jahre 17 hinzukamen, so daß deren Anzahl zur Zeit 1928 beträgt. Die Gesammtbrennzeit der Straßenflammen betrug 3'477,281 Stunden, im Vorjahre 3'444,048 Stunden, somit heuer mehr um 33,233 Stunden. In der letzten Generalversammlung der Aktionäre wurde die Herabsetzung des Gaspreises vom 1. Januar 1869 ab auf 4 fl. 30 kr. für 1000 Kubikfuß beschlossen.

Mailänder 45 Fr.-Loose. Ziehung am 1. Oktober 1868. Auszahlung am 1. Januar 1869. Gezogene Serien: 128 272 983 1228 1267 1522 1704 2220 2246 2251 2504 2511 2642 2790 2834 3012 3212 3346 3465 3513 3529 4028 4144 4204 5840 5864 5893 6137 6505 6644 6638 7019 7236 7257 7292 7498 7525 7714 7926.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 polirte Näheschatulle von Mahagoniholz, 2 lackirte Waschtische von weichem Holze

Verkauft wurden:

1 polirter Kleiderschrank von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrnk von weichem Holze, 1 polirter Ausziehtisch von weichem Holze mit Rococofüßen, 3 lackirte Bettladen von weichem Holze, 1 lackirtes Spucklästchen von weichem Holze, 1 Küchentisch von weichem Holze, 1 Spiegel mit vergoldeter Barockrahme, 1 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz.

Gesucht wurden:

Mehrere lackirte Bettladen von weichem Holze, mehrere große und kleine Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz, mehrere Kleiderschränke von weichem Holze mit 1 und doppelter Thür.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher von Eichenberg, Hohl, Königshofen und Michelbach.

Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Die schon längst aufgetragene Einsendung von 24 kr. Kosten für die Uebersicht rubr. Betreffs hat nunmehr **binnen 24 Stunden** zu geschehen.

Alzenau den 12. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döppenschmitt.

4411

Ausschreiben.

Das Umlagen-Hebregister der Gemeinde Breunsberg pro 1868 liegt im Hause des Gemeinde-Vorstehers daselbst von heute an 14 Tage lang den Betheiligten zur Einsichtnahme offen.

Breunsberg den 8. Oktober 1868.

Gebler, Gemeinde-Vorsteher.

4412

Bekanntmachung.

In Sachen
Kirchenfond Wiesen
gegen
Hock Peter Eheleute in Wiesthal,
Forderung betreffend.

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am **Montag den 23. November l. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Schulhause zu Wiesthal das in der Steuergemeinde Wiesthal gelegene Grundvermögen:

Plan-Nr. 204 — 0,075 Dez. Wohnhaus mit Keller, Schweinstall, Hofraum und Gärtchen und Plan-Nr. 204½ — 0,010 Dez. Scheuer mit Stall ¾ Antheil ganze Fläche, 0,013 Dez. mit Hs.-Nr. 117, geschätzt auf 150 fl., dann Plan-Nr. 3628a und b, 3754, 3835½, 3912, 1552½, 3311½, 3912½a und b, 1552, 3535a und b, 3595½a und b, 3783 und 1554½ Aecker, Gartenland und Wiesen, zusammengeschätzt auf 241 fl.,

auf drei Fristen zahlbar, versteigern und wird bemerkt, daß zu Ziffer 3 die zweite Versteigerung ist, der Zuschlag gemäß § 99 des Proz.-Gesetzes vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird. Die übrigen Strichsbedingnisse werden am Termin bekannt gegeben.

Rothenbuch den 11. Oktober 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

439063

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 20. Oktober, Mittags 1 Uhr anfangend,** werden in dem Saale des Gasthauses zur „Stadt Mainz" dahier (Heim), eine große Parthie Mobilien und Hausgeräthe, als: Schränke, Kommoden, Stühle, Tische, Klaviere, Geldkästen, Bettstätten, Nähmaschinen, Bilder ꝛc., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Diejenigen verehrlichen Möbelbesitzer, welche zu dieser Versteigerung Möbel bringen wollen und solche bereits angesagt haben, werden ersucht, diese am Montag den 19. Oktober nebst einem Verzeichnisse über diese und Taxe derselben in das oben bezeichnete Lokal verschaffen zu lassen.

Commissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister & Bein.

Geschäfts-Empfehlung.

(4321c3) Den geehrten Bewohnern der Umgegend von Seligenstadt hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die seither von Pb. Sußmann betriebene

Druck-, Kunst- und Schönfärberei

käuflich übernommen habe und empfehle mich daher in allen vorkommenden Arbeiten in leinen, baumwollenen, wollenen, halbwollenen und seidenen Stoffen ꝛc., in allen möglichen Farben, unter Zusicherung bester Bedienung. Geneigten Aufträgen entgegensehend, bemerke ich, daß die neuesten Muster zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Seligenstadt im Oktober 1868.

Joseph Höfling, Kunst- und Schönfärber,
wohnhaft Steinheimer Straße, zur Rose.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Obernburg.

Statistische Erhebung über die Bewegung der Bevölkerung pro 1867/68 betr.

Binnen 8 Tagen ist bei Vermeidung der Abholung eine genaue Uebersicht hieher einzusenden, über die vom 1. Oktober 1867 bis 30. September d. Js. nach überseeischen oder europäischen Ländern ein- und ausgewanderten Personen beiderlei Geschlechtes unter Namensangabe, Alter, wohin aus- oder woher eingewandert, und wie viel Vermögen eingebracht oder ausgetragen wurde.

Obernburg den 12. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Die Benützung der Irren-Anstalten und die Behandlung der Irren betr.

Die im rubrizirten Betreffe alljährlich zu erstattenden Anzeigen **sind binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten anher in Einlauf** zu bringen.

Obernburg den 12. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

(4413) Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 2972 Lit. B verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche **innerhalb drei Monaten** um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 13. Oktober 1868.

Die Pfandamts-Verwaltung.
Büttner.

4414 Schönes **Saatkorn** ist zu verkaufen bei

W. Schäfer, Sandgasse.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49
do. Doppelte	„	9 50
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländische 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 7-39
do. al marco	„	5 37-39
20 Franken-Stücke	„	9 29-30
Englische Souvereigns	„	11 54-58
Russische Imperials	„	9 50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ditr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Eigenthümers und Verlegers A. Wailandt.

Dreiundreißigster Jahrgang. Nummer 242

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 15. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Okt. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 18. September l. Js. kam die Sache des Samuel Adler, Handelsmannes von Allersheim, und des Unterhändlers Joseph Oechsner von da wegen Vergehens der Benachtheiligung eines Minderjährigen zum Nachtheile des Georg Michael Schott von Riedenheim zur Verhandlung. Durch Kontumazialurtheil des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 24. April l. Js. wurde Samuel Adler wegen besagten Vergehens zu 100 fl. und Joseph Oechsner zu 25 fl. Geldstrafe, dann in die für sie treffenden Prozeßkosten unter solidarischer Haftung; so wie Jeden in die ihn treffenden Strafvollzugskosten verurtheilt, und die Entschädigungsansprüche des Michael Schott an den Civilrichter verwiesen, Balthasar Henlein, Taglöhner von Riedenheim, von der Theilnahme an diesem Vergehen freigesprochen. Gegen dieses Urtheil haben Adler und Oechsner den Einspruch, der k. Staatsanwalt aber Berufung ergriffen, weil Adler nicht zu 4 Monaten, Oechsner und Henlein nicht zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Auf diesen Einspruch erkannte das k. Bezirksgericht Würzburg vom 23. Juni 1868, daß es bei dem Urtheile vom 24. April l. Js. sein Verbleiben habe, und Adler und Oechsner die Kosten des Einspruchs solidarisch zu tragen haben, gegen welches Urtheil Adler und Oechsner gleichfalls Berufung ergriffen haben, worauf das kgl. Appellationsgericht erkannte, daß die beiden genannten Urtheile des kgl. Bezirksgerichts Würzburg mit der Abänderung bestätigt wurden, daß Joseph Oechsner wegen des Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der Benachtheiligung eines Minderjährigen und zwar des Georg Michael Schott von Riedenheim schuldig ist und daß die Kosten zweiter Instanz, soweit selbe durch die Berufung des Samuel Adler veranlaßt sind, Adler selbst zu tragen hat, alle übrigen Kosten zweiter Instanz von der Staatskasse zu tragen sind; ferner wurde auf Berufung des ledigen Bauernsohnes Johann Fäth, des ledigen Metzgersohnes Georg Brückner, des ledigen Bauernsohnes Georg Böler von Hösbach und des k. Staatsanwaltes am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 23. Juni 1868, welches dieselben wegen Polizeiübertretung, des groben Unfugs an einem öffentlichen Orte in eine Arreststrafe von je 8 Tagen verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß die drei Genannten von der gegen sie erhobenen Anschuldigung freigesprochen wurden.

CH **München**, 13. Okt. Se. Maj. der König hat während des gestrigen Tages den Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürsten Hohenlohe, den kgl. Staatsminister des Innern v. Hörmann, den kgl. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör, den kgl. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Gresser und den k. Staatsminister der Justiz v. Luz empfangen und mit denselben verschiedene Staatsgeschäfte erledigt. — Heute Vormittag 10 Uhr wurde in der St. Michaelshofkirche dahier die alljährlich stattfindende Gedächtnißfeier für die verstorbenen Mitglieder des Militär-Max-Joseph-Ordens abgehalten. Dem feierlichen Trauergottesdienste wohnten Se. Maj. der König als Großmeister des Ordens, mehrere Ritter desselben, der kgl. Kriegsminister Frhr. v. Pranckh, die Generalität, das Offizierkorps und Truppenabtheilungen sämmtlicher Waffengattungen der Garnison bei.

CH In Folge einer im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und dem k. Kriegsministerium ergangenen Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern können diejenigen Absolventen der Central-Thierarzneischule, welche den einjährigen Freiwilligendienst als Vete-

rinärpraktikanten ableisten, durch diese Praxis nicht der vorgeschriebenen einjährigen Unterweisung bei einem hiezu autorisirten Thierarzte als enthoben erachtet werden, weil dieselben der wünschenswerthen Ausbildung in der Behandlung des Hornviehes und anderer Hausthiere, so wie der praktischen Unterweisung im Vollzuge der veterinärpolizeilichen Vorschriften entbehren und einem einjährigen als Veterinärpraktikanten dienenden Freiwilligen nicht die Möglichkeit gegeben ist, sich gleichzeitig seiner vorgeschriebenen praktischen Unterweisung bei einem Thierarzte zu unterziehen.

München, 13. Okt. Graf Taufkirchen, der bayerische Gesandte am Hofe zu St. Petersburg, ist gestern auf seinen Posten abgereist. In der russischen Hauptstadt tritt bekanntlich am 15. Oktober eine europäische Kommission zur Berathung der im Kriege zulässigen Explosionsgeschosse zusammen, und wir glauben nicht zu irren, wenn wir mittheilen, daß der Graf Taufkirchen bei dieser Gelegenheit die bayerische Staatsregierung zu vertreten habe.

Bekanntlich waren mit dem Benefiziaten Felix Forstmaier von **Rosenheim** auch der Dienstknecht Gabelsberger in Rohrdorf und der Webergeselle Haunstetter von Eich wegen ihres Vorgehens bei der Kontrolversammlung zu Rosenheim vom Bezirksgerichte Traunstein verurtheilt worden. Sämmtliche hatten gegen jenes Urtheil die Berufung an's Appellationsgericht ergriffen. Herr Forstmaier wurde, wie bereits berichtet, freigesprochen, bei den beiden Andern aber der Schuldausspruch bestätigt, die Strafe jedoch auf 1 Monat Gefängniß herabgemindert.

München, 13. Okt. Der Gesetzgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe hat heute das 4. Buch des Civilprozeß-Entwurfs in erster Lesung erledigt, und sind hiemit, da das Referat über das 5. Buch durch Hrn. v. Bomhard noch nicht vollendet ist, die Sitzungen dieses Ausschusses bis auf Weiteres sistirt.

CH Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Bayern sind nach mehrwöchentlicher Abwesenheit hieher zurückgekehrt. — Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der zum Konsul der Republik Nicaraguay in Centralamerika ernannte Julius Wendel zu München in dieser Eigenschaft anerkannt werde. — Die Maximalzahl der mit Anspruch auf Kasernengenuß verehelichten Unteroffiziere und Mannschaften bei einem jeden der 4 Artillerieregimenter wurde auf 24 festgesetzt. — Der eben erschienene Winterfahrplan der kgl. Staatsbahnen, welcher mit dem 15. ds. ins Leben tritt, enthält keine anderen wesentlichen Veränderungen als das Ausfallen eines Eilzuges von Paris nach Wien.

Würzburg. Wie das „Würzb. Abdbl." mittheilt, sind von Amberg die beiden dorthin gesandten Instruktionsoffiziere des 9. Infanterieregiments hieher zurückgekehrt und haben mehrere Exemplare der Büchse nach Werder'schem Systeme mitgebracht, wornach dann jeden Tag mehrere Stunden hindurch den Offizieren, Unteroffizieren und ausgewählten Soldaten Unterricht im Baue und Gebrauche des Gewehres ertheilt wird. Dem genannten Blatte scheint das Urtheil, daß das Werder'sche Gewehr die beste Infanteriewaffe der Welt sei (es sollen 18 [?] Schüsse per Minute abgegeben werden) etwas verfrüht. Die Patrone des Gewehres ist die Einheitspatrone, welche eine vollständige kupferne Hülse hat und 2½ kr. kostet.

‡ **Miltenberg**, 14. Okt. Die Wirkungen des heurigen Mostes haben sich bereits gezeigt. Vorgestern holte ein Ebenhaider Einwohner eine Fuhr des edlen Saftes in Bürgstadt ab, wobei derselbe auch einige Glas „Neuen" zu sich genommen hat. Auf dem Heimwege, etwa ¼ Stunde von Bürgstadt entfernt, verfehlte das Pferd die Straße, der Wagen stürzte eine Anhöhe hinab, der Most ging vollständig zu Grunde und der Fuhrmann kam mit nicht unbedeutenden Verletzungen davon. Derselbe machte durch anhaltendes Geschrei mehrere Bewohner von Bürgstadt aufmerksam und diese kamen herbei und brachten den Verletzten dorthin zurück.

Madrid, 12. Okt. Die Demonstration mit einer Riesenfahne, auf welcher die Inschrift stand: „Libertad de culto" (Kultusfreiheit) und die am Abend des 8. von einem Volkshaufen durch die Straßen der Hauptstadt getragen wurde, scheint auch aus übertriebenen Gerüchten hervorgegangen zu sein; es wurde nämlich verbreitet, die römische Kurie habe bisher von der spanischen Krone jährlich 32 Mill. Realen bezogen, nämlich durchschnittlich 10 Mill. an Dispensen, Vermächtnissen und dergleichen, ferner 10 Mill. für den Petrespfennig, so wie 12 Mill. für den Verkauf von Dispensen, um am Freitag und Samstag Fleisch essen zu dürfen und für ähnliche Dinge, wozu dann noch große Summen kämen, die der päpstliche Nuntius beziehe ꝛc. Diese von den Blättern verbreiteten, gewiß sehr hoch gegriffenen Summen sind natürlich sehr geeignet, das darbende Volk für die Vernichtung des jetzigen Verhältnisses mit Rom zu bearbeiten. Die Rechnung, welche die klerikalen Organe über die Gelder aufstellen, die aus Spanien nach Rom flossen, ist bekanntlich weit mäßiger. (Siehe Nr. 245 der Zeitung.)

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 14. Okt. Die „Prov.-Corr." bestätigt, daß der Zusammentritt des Landtages am 4. November stattfinden wird. Dieser Mittheilung fügt genanntes Blatt die Bemerkung hinzu: die Staatsregierung erwarte, daß in Folge des fast frühesten verfassungsmäßigen Termins zum Beginn der Session der Landtag den Staatshaushaltsetat, welcher bei Eröffnung sofort vorgelegt werden wird, rechtzeitig feststellen werde.

* **Lemberg**, 14. Okt. Durch kaiserliche Entschließung wird den juristischen Fakultäten der Universitäten Krakau und Lemberg gestattet, die Vorträge in polnischer Sprache zu halten.

* **Madrid**, 13. Okt. Morgen findet eine Versammlung der Hauptsteuerpflichtigen behufs Besprechung über die Munizipalanleihe statt. — Bei der zum Gedächtniß des früheren Deputirten Ballin abgehaltenen

Digitized by Google

Todesfeier hielt Serrano eine Rede, in welcher er besonders die Einigkeit empfahl. — Die Regierung dementirt offiziell das Gerücht von einer beabsichtigten Besteuerung der Staatsrenten. — Mehrere Generale sind in Ruhestand versetzt worden.

* **Belgrad**, 14. Okt. Gestern wurde die Konfrontation zwischen Karageorgevich und seinen Mitschuldigen beendigt. Die ungarische Gerichtskommission reiste mit ersterem nach Pesth zurück.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **München**, 14. Okt. Die Mannheimer Verhandlungen über die Vereinbarung der neuen Rheinschifffahrtsakte lassen einen befriedigenden Abschluß erwarten, da die bisher entgegenstehenden Bedenken der Niederlande beseitigt sind.

* **Dresden**, 14. Okt. Seit 1 Uhr sind die Dienstmänner der Altstadt in einem Aufruhr begriffen, weil der Handarbeitergenossenschaft die Konzession verweigert wurde. Die von der Polizei Verhafteten wurden vom Volke immer wieder befreit. Für heute Abend wird noch Schlimmeres befürchtet.

* **Madrid**, 13. Okt. Das Kolonialministerium hat ein Manifest erlassen und gleichzeitig den ausländischen Gesandten in Madrid durch ein Circulae die Anzeige von der Einsetzung der Regierung übersandt. — Die Regierung wird die griechische Regierung anerkennen, welche bis er von Spanien nicht anerkannt war, weil sie aus Volkswahl hervorgegangen ist. — *Englische, französische* und deutsche Bankhäuser haben der Regierung große Summen angeboten.

* **Madrid**, 14. Okt. In einem von der „Gaceta" veröffentlichten bemerkenswerthen Vorbericht Figuerola's zu dem Dekret, wodurch die Oktroiabgaben in Spanien und den umliegenden Inseln abgeschafft werden, ist gesagt, daß, zum Ersatz für diese Steuer, welche dem Schatz nahezu 200 Millionen jährlich eingetragen habe, eine Personalsteuer eingeführt werden soll, welche von allen über 14 Jahre alten Bürgern erhoben wird. Diese Steuer wird nach Maßgabe der Wichtigkeit des Ortes und der Klasse der Familien angesetzt. Arme bezahlen nichts.

* **Athen**, 13. Okt. Joseph Karam ist hier. Der französische Admiral, welcher einen Einfall desselben in das Zentrum der Türkei fürchtet, kommt von Smyrna nach dem Pyräus. Commanduros, der Chef des letzten Kabinets, ist ins Ausland abgereist.

* **New York**, 14. Okt. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.) Von 24 Deputirten, welche Pensylvanien in den Kongreß zu wählen hat, haben die Republikaner 18 gewählt. In Ohio hat die republikanische Partei in 13 von 19 Kongreßwahldistrikten die Mehrzahl erhalten. Die Demokraten wählten in Ohio im zehnten Wahlbezirk Hoag (?), gegen welchen Ashley, der bisherige republikanische Deputirte, unterlag. Letzterer war es, der seiner Zeit die erste Anregung zur Anklage gegen den Präsidenten Johnson gab. Ballandigham, welcher im dritten Wahlbezirk von Ohio als demokratischer Kandidat aufgestellt war, wurde von dem Republikaner Schenck geschlagen. Richter Bingham, Leiter des Anklageverfahrens gegen den Präsidenten, wurde wiedergewählt. In Indiana haben die Republikaner von 11 für den Kongreß zu wählenden Deputirten 8 gewählt.

Militär-Dienstesnachrichten.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Oberlieutenant O. Hetterich vom 13. Inf.-Reg., den Regimentsquartier Ph. Schwarz von der Stadtkommandantschaft Augsburg bleibend, und den Oberlieutenant E. Deyen vom 7. Inf. Reg. auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen. **Versetzt werden:** die Regimentsauditore C. Marx vom 4. Inf.-Reg. zum 10. Jäg.-Bat., Chr. Fischbacher vom 5. Cheg.-Reg. zum 5. Jäg.-Bat., und C. Knarr vom 8. Inf.-Reg. zum Festungskommando in Ulm; die Bataillonsauditore C. Bonn von der Stadtkommandantschaft Passau zum 9. Jäg.-Bat., R. Richter vom 5. Jäg.-Bat. zum 5. Chev.-Reg., A. Hollerith vom Festungs-Gouvernement Germersheim zum 8. Inf.-Reg., und Fr. Günter vom Festungs-Gouvernement Germersheim zum 4. Inf.-Reg.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 14. Okt. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkt erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung, obwohl die Waare rasch aufgekauft wurde. Waizen kostete 18 fl. 30 kr. — 20 fl. 20 kr., Korn 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. 42 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14—16 fl. 27 kr., Haser 7—9 fl. 15 kr., Erbsen 18—21 fl., Linsen 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 30 kr. der Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 14. Okt. Die Stimmung der Börse war sehr günstig, besonders auf Amerikaner, auf welche die heute Morgen publizirten Kabeltelegramme von den Wahlsiegen der Republikaner in Ohio, Indiana und Pennsylvanien eine sehr günstige Wirkung äußerten. Mit dem Wahlsieg in Pennsylvanien betrachtet man die Wahl Grants als gesichert und stellt vielseitig eine weitere Steigerung der Bonds in Aussicht. 1-82er Bonds waren sehr beliebt und gewannen im Laufe der Börse $^{5}/_{8}$ pCt. Auch für Staatsbahn und Kreditaktien war eine sehr feste Stimmung und war das Geschäft darin belebt. Lombarden waren ebenfalls gesucht. Tabaks-Obligationen bewegten sich bei lebhaften Umsätzen in steigender Richtung von $81^{5}/_{8}$—$^{7}/_{8}$. Elisabethbahn Aktien erfuhren eine wesentliche Kursaufbesserung (von 136—140). Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerikaner $77^{3}/_{8}$—$^{3}/_{4}$.	Alsenb. $83^{1}/_{4}$.
National $52^{7}/_{8}$.	$4^{1}/_{2}$proz. Württemberger $94^{1}/_{2}$.
Neue engl. Metall. $61^{1}/_{2}$—$^{3}/_{8}$.	$4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $96^{1}/_{4}$.
St uerfr. Metall. 51.	5proz. Bayerische $101^{1}/_{2}$.
$4^{1}/_{2}$pCt. Met. $42^{7}/_{8}$.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe $102^{1}/_{2}$.
1860er Looſe 73—$^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$.	Bad. Prämien-Anleihe $100^{1}/_{2}$.
1864er Looſe $97^{1}/_{2}$.	$4^{1}/_{2}$proz. Nassauer 95.
1858er Looſe 141.	Ostbahn $125^{1}/_{2}$.
Bankaktien 774.	Dollar-Kup. 2. $25^{1}/_{2}$.
Kreditaktien $213^{1}/_{2}$—214.	Darmst. Bank 42.
Staatsbahnakt. 265-66-65$^{1}/_{2}$.	Wechsel auf Wien $102^{3}/_{8}$.
Lombarden $189^{1}/_{2}$.	" " Paris $94^{7}/_{8}$.
Elisabethbahn-Akt. 140$^{1}/_{2}$-140.	" " London $119^{1}/_{2}$.
Oberhessen 71.	

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher in Hessenthal, Krausenbach, Obernau, Rothenbuch, Weibersbrunn, Wenighösbach und Winzenhohl.

Die Ableistung des Verfassungseides betr.

Dem diesamtlichen Ausschreiben vom 2. September d. Js. rubrizirten Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 207) ist **binnen 3 Tagen unfehlbar** bei Vermeidung der Absendung eines **Warthoten** zu entsprechen.

Aschaffenburg den 13. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Finkenscher. a2

An sämmtliche königl. Pfarrämter des Amtsbezirks.

Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung pro 1867/68 betr.

Die Einsendung der pfarramtlichen Tabelle über die in den betreffenden Pfarrgemeinden für die Zeit vom 1. Oktober 1867 mit 30. September d. Js. vorgekommenen Geburten, Trauungen, Ehetrennungen und Sterbfälle, Formular I b, so wie der sich ergeben habenden Sterbfälle nach Alter und Geschlecht, Formular II b, binnen längstens 10 Tagen, wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Obernburg den 12. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4426

Bekanntmachung.

In Folge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigere ich

Dienstag den 24. November l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Roßbach ein Wohnhaus, Hs.-Nr. 29 mit Umgriff und Garten, dann vier Grundstücke gegen Zahlung der Strichschillinge zu ⅓ baar und zu je ⅓ Martini 1869 und 1870 und unter den an der Strichstagfahrt weiter noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Obernburg den 11. Oktober 1868.

Philipp Weisensee, k. Notar.

An sämmtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Alters-Klassen 1845 und 1846 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugsvorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni l. Js. (Kreisamtsblatt S. 1189) wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Montag den 19. und Dienstag den 20. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 7 Uhr beginnend, **im großen Theatersaale** dahier anberaumt worden ist.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, diese Tage sofort durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugsvorschriften hat außer der erwähnten allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Artikel 53 des Wehrverfassungs-Gesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76 Abs. 2 mit Art. 53 Abs. 2 und Art. 60 des Ges.) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Tagen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen, und ist von den Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnorte die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen ꝛc. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäfte nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeinde-Behörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden einen genauen Vollzug vorstehenden Ausschreibens und wird seinerzeit einer Vollzugsanzeige entgegengesehen.

Aschaffenburg den 22. September 1868.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner, Assessor.

4427a2 **Unterzeichnete empfiehlt für die Winter-Saison ihr Putz-Geschäft mit dem Bemerken, daß Modell-Hüte eingetroffen sind.**

Ferner ein sehr gewähltes Lager in Woll-Waaren, als: Kapuzen, Seelenwärmern, Shäwlchen, Aermeln ꝛc. ꝛc. zu äußerst billigen Preisen.

Marie Gast, Modistin,
Herstallgasse.

Pfälzer Most
per Maas 20 kr.
4428a3 Im Riesen.

Rothwein- und Arac-Punsch-Essenz,
Cognac, Rum, Arac, Kirschwasser ꝛc. ꝛc. empfehle
4429a2 **J. A. Deckelmann.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	"	9 50–52
do. Preußische	"	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 37–39
do. al marco	"	5 38–40
20 Franken-Stücke	"	9 81–84
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 50–52
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte österr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½–45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 243

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 16. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Okt. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 23. September l. Js. wurde die Berufung des Peter Herrmann 2r, verheiratheten Bauern von Wintersbach, gegen das ihn wegen Vergehens der Widersetzung, verübt an dem Gemeindevorsteher Eiter von Wintersbach, zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 4. Juli 1868 verworfen; ebenso die Berufung des ledigen Büttners und Bierbrauers Andreas Gans von Unsleben gegen das ihn wegen Vergehens der Körperverletzung an seiner Schwester Dorothea Gans unter Einrechnung der durch zweitinstanzliches Urtheil vom 21. April 1868 gegen ihn ausgesprochenen 14tägigen Arreststrafe in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 25. Mai 1868, wovon jedoch 8 Tage und 4 Stunden als bereits verbüßt erachtet werden, welches Urtheil auf die vom Beschuldigten dagegen eingelegte Berufung durch Urtheil zweiter Instanz vom 9. Juli 1868 in contumaciam bestätigt wurde; endlich wurde ebenso die Berufung des Melchior Kaufmann, ledigen Bauernsohnes von Damm, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 21. Juli 1868, welches denselben wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen den Gemeindevorsteher Hieronymus Eisert von Oberafferbach zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß, so wie in die Kosten verurtheilt hatte, verworfen.

München, 14. Okt. Das Referat über das gesammte Turnwesen an der Volksschule und den humanistischen Anstalten Bayerns wurde dem Ministerialassessor Dr. Huller übertragen. Es steht zu erwarten, daß jetzt, wo das Referat in die besten Hände gelegt wurde, auch das Turnwesen in Bayern bald den blühenden Stand erreiche, den es in Württemberg, Hessen und Sachsen längst schon inne hat. (A. Abdztg.)

Hof, 13. Okt. Der gestern Früh 6 Uhr von hier nach Sachsen abgegangene Güterzug ist bei Schönberg entgleist. Zwei vom Zugpersonale erhielten Kontusionen. Die Wagen thürmten sich übereinander auf. Mehrere Wagen wurden zertrümmert.

Schweinfurt. Wie bekannt, wurde die Wahl des Vorstehers Meder zum Zollparlamentsabgeordneten für den Wahlbezirk Schweinfurt im Parlamente beanstandet. Diese Beanstandung hat zu mehrfachen Untersuchungen geführt, von denen eine am 19. d. Mts. am k. Bezirksgerichte Schweinfurt verhandelt wird. Vorsteher Gems von Gerach bei Baunach ist nämlich beschuldigt, bei den beiden am 10. und 27. Februar d. J. in Gerach stattgehabten Wahlen eines Abgeordneten für seinen Vater, der bei der Wahl nicht selbst erschienen war, ein Kreuzzeichen in die Wahlliste gemacht und insbesondere bei der zweiten Wahlhandlung abermals für seinen Vater einen Wahlzettel in die Wahlurne eingeschoben zu haben. Ferner soll derselbe bei der Wahl am 27. Februar von 22 für Hrn. v. Schultes lautenden Wahlzetteln einen Theil unterdrückt und andere auf Meder lautende Wahlzettel dafür eingeschoben haben, so daß nur 16 solche Zettel noch vorhanden waren. Der dortige Lehrer Schmidt ist gleichfalls in die öffentliche Sitzung des erwähnten Gerichtes verwiesen, weil er zur Ausgleichung obiger Differenz ein Zeichen ausradirt haben soll. Diese Handlungen sind nach Artikel 153 des Strafgesetzbuches als Vergehen mit Gefängniß von 2 Monaten bis zu 3 Jahren strafbar. Man sieht dieser Verhandlung allgemein mit größter Spannung entgegen, weil hier mehrfache Enthüllungen und aktive Beeinflussungen von gewisser Seite zum Vorschein kommen sollen, andererseits, weil dieselbe für künftige Wahl

Digitized by Google

len wohl zur ernsten Warnung vor ähnlichen Manipulationen dienen möge. (Fr. K.)

Würzburg, 15. Okt. Heute wird die Bahnstrecke von Lauda nach Wertheim dem Betriebe übergeben. Es gehen täglich 5 Züge hin und zurück. Stationen sind von Lauda ab: Distelhausen, Tauberbischofsheim, Hochhausen, Gamburg, Bronnbach, Reichholzheim, Wertheim.

Aus **Lohr** wird uns geschrieben, daß dort gestern Morgen eine erst neugebaute Bierhalle einstürzte, glücklicherweise zu einer Zeit, wo die mit deren Eindeckung beschäftigten Arbeiter abwesend waren, so daß kein Menschenleben gefährdet war. (W. St.- u. Lbb.)

Zu Kloster **Neuburg** in Niederösterreich ist, nach amtlicher Mittheilung, die Rinderpest ausgebrochen, und sind die energischsten Maßregeln gegen Weiterverbreitung der Seuche und zu ihrer Unterdrückung getroffen.

Stettin. In einer großen Scheune des Gutes Codram auf der Insel Wollin waren vor einigen Tagen Drescher auf der Tenne in Arbeit, als plötzlich die Decke durchbrach und sammt der auf ihr ruhenden schweren Last eingebrachter Erntevorräthe auf die Arbeiter herniederstürzte. Wie mitgetheilt wird, wurden 14 Personen von dem Unglück betroffen, einige davon sollen todt, andere mehr oder weniger erheblich verletzt sein.

Darmstadt, 11. Okt. Als Exerziermeister der Einjährigen des 4. Inf.-Reg. ist ein k. preußischer Lieutenant, Herr Stühler, hier eingetroffen.

Bern, 11. Okt. (Nachträgliches zu den italienisch-schweizerischen Ueberschwemmungen.) Splügenreisende erzählen, daß man bei der Fahrt über den Comer See Billards, Pianos und andere Möbel im Wasser schwimmen sehe. In Como fuhr man mit Kähnen in den Straßen, wie in den Lagunen von Venedig. Die Post fährt jetzt wieder zwischen Colico und Clefen. Am 8. d. wurde in Chur die merkwürdige und seltene Erscheinung eines Mondregenbogens beobachtet.

Bern, 13. Okt. Der heutige „Bund" theilt den Passus eines Aufrufes des Herrn Professors Völker in Herbrugg (im St. Gallischen Rheinthal) zur Hilfeleistung für die Wasserbeschädigten mit, der vom Geiste ächter Bruderliebe getragen ist. Professor Völker wendet sich in ergreifender Weise an das Nationalgefühl des Schweizervolkes. Er sagt u. A.:

„Eidgenossen! Zeiget der Welt, daß wir ein Brudervolk sind; lasset hier Euer Licht weit hinaus leuchten in alle Länder; lasset unsere kleine Demokratie die großen Monarchien beschämen, die ganze Provinzen verhungern lassen, während ihre Höfe, ihre hohen Beamten und ihre kriegslustigen Heere Hunderte und Tausende von Millionen vergeuden und aufzehren! Zeiget den Völkern, daß bei demokratischer Freiheit auch wahre Christusliebe herrscht; daß ein festeres Band uns umschlingt als die Gränzjäger und Gränzfestungen der monarchischen Staaten, die heute vertauscht und morgen von Eroberern eingebrochen werden; zeiget, daß die Schweizer ihre Brüder nicht verelenden lassen, und daß Liebe und Humanität die Grundpfeiler sind, auf denen unser Staatsgebäude ruht. Von der Schweiz ist der Gedanke humaner Behandlung und Verpflegung im Krieg Verwundeter oder Gefangener ausgegangen und hat Anklang gefunden bei allen Staaten Europas; von der Schweiz ist der Gedanke des allgemeinen Friedens angeregt und Tausend unter allen Nationen rufen ihm Beifall zu; lasset nun auch die Schweiz als Vorbild dienen in den schönsten aller Tugenden eines Volkes, daß sie, von Christusliebe durchdrungen, keines ihrer Glieder oder Landestheile in Noth und Elend verschmachten läßt."

Neapel. Der Vesuv droht mit einem neuen Ausbruch. In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober hörte man häufig wiederholten lauten Knall, es entströmte Rauch und nach Atrio del Cavallo hin floß Lava hinab.

* **London**, 14. Okt. Eine „Times-Depesche" aus Philadelphia vom 13. meldet, daß die Unionsregierung die Anerkennung der neuen spanischen Regierung durch den amerikanischen Gesandten bestätigt. — Ein Telegramm des „Standard" sagt, die Junta von Sevilla habe den Grundstein zu einer protestantischen Kirche gelegt.

Madrid. Es bestätigt sich vollkommen, daß die Königin Isabella in den letzten Jahren die Summe von 900,000 Pfund Sterling in der englischen Bank hinterlegt hat.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Hamburg**, 15. Okt. Dem Vernehmen nach steht die Emission einer neuen finnländischen Anleihe in Lotterieform für nächste Woche bevor.

* **Kopenhagen**, 15. Okt. Die im Reichstage eingebrachte Adresse ist vorwiegend nur eine Umschreibung der Thronrede. Sie bedauert die Resultatlosigkeit der dänisch-preußischen Verhandlungen und hebt hervor die zwischen dem König und dem Volk in dieser, die Wohlfahrt Dänemarks betreffenden Frage. Schließlich drückt die Adresse die Hoffnung aus, es werde eine Verständigung ohne Schwierigkeit mit Preußen herbeizuführen sein, mit welchem die Erhaltung einer aufrichtigen Freundschaft wünschenswerth sei.

* **Florenz**, 15. Okt. Die „Opinione" bestätigt, daß Prinz Napoleon am 13. ds. in Turin angekommen sei und eine lange Konferenz mit dem König gehabt habe.

* **Florenz**, 15. Okt. Benedetti wird zu Florenz erwartet, betraut mit einer konfidentiellen Mission. Man spricht von einem Ministerwechsel. — Prinz Napoleon hatte in Turin auch mit Ratazzi eine Besprechung. Derselbe ist wieder abgereist.

* **Paris**, 15. Okt. Das „Memorial diplomatique" versichert, daß nächstens 30,000 Soldaten der französischen Armee einen halbjährigen Urlaub erhalten und auch in der Marine analoge Reduktionen stattfinden sollen.

* **Paris**, 15. Okt. Die „Patrie" bestätigt die Armeereduktion in Folge von Urlaubsertheilung. Die Stärke der Armee wird jetzt 354,000 Mann sein.

* **Konstantinopel**, 14. Okt., Abends. Fuad-Pascha ist nach Neapel abgereist. Die Regierung hat mit der Société générale eine Pfandbriefanleihe von 5 Millionen abgeschlossen. — Khalil-Bey soll als Gesandter der Pforte in Wien Haydar-Effendi ersetzen.

* **Kalkutta**, 21. Sept. Einem Gerüchte zufolge,

Digitized by Google

haben die Russen die Stadt Karschi (süd-östlich von Buchara) besetzt.

* **New-York**, 14. Okt., Abends Die Nachricht von der Anerkennung der provisorischen Regierung in Spanien durch den Generalgouverneur von Cuba ist ungenau. Der Generalgouverneur hat nur angezeigt, daß er beabsichtige, Cuba von den einheimischen politischen Bewegungen unbeeinflußt zu halten und seine Bemühungen auf die Aufrechthaltung der Ordnung und des Friedens zu richten.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 15. Okt. Die „Abendpost" dementirt die Mittheilung mehrerer Blätter, der österreichische Gesandte in Berlin habe angeblich preußische oder russische Agitationen in Böhmen und Galizien zum Gegenstande eines speziellen Berichtes gemacht, so wie die Angabe von neuerlich stattgefundenen Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter in Wien in Betreff der nordschleswig'schen Frage.

* **Paris**, 15. Okt. Der „Gaulois" veröffentlicht ein Schreiben Prims, worin die Angabe dementirt wird, daß Prim nach Fontainebleau gegangen sei, um eine Audienz nachzusuchen, und daß er 600,000 Thaler von Preußen empfangen habe. Es wird in dem Briefe erklärt, Spanien habe sich mit Hilfe eigener Mittel und des Blutes seiner Söhne befreit. — Der Madrider Korrespondent des „Gaulois" versichert, ein englisches Bankhaus habe Spanien ein Darlehen von 500 Mill. Francs zu 5 pCt. verzinslich angeboten.

* **Paris**, 15. Okt. Der „Constitutionnel" erklärt die Mittheilungen des „Lütticher Journals" von der angeblich erfolgten Unterzeichnung eines Vertrags zwischen Frankreich und Holland für falsch. — Mouslier ist aus dem Departement des Doubs zurückgekehrt und hat heute das diplomatische Korps empfangen.

* **Brüssel**, 15. Okt. Sieben Aerzte haben sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß der Zustand des Kronprinzen zwar noch immer ein sehr bedenklicher, aber doch eine Besserung desselben seit der Konsultation vom 13. August ersichtlich sei.

Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachricht.**) Durch Regierungsentschließung wurde dem Schullehrer Ferdinand Fuchs von Schmalwasser seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Herbstadt, Bezirksamt Königshofen, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg**, 16. Okt. Die Kartoffelernte bei uns ist nun nahezu vollendet; dieselbe hat sowohl in quantitativer wie in qualitativer Beziehung kein befriedigendes Resultat geliefert. Dagegen erfreuen sich unsere Spessartsbewohner, so wie alle Gegenden, die schweres Feld haben, eines überaus reichen Erntesegens. Dabei ist auch die Qualität eine vortreffliche. Die Zufuhr an Kartoffeln am vorgestrigen Tage war enorm. Die Folge davon war, daß die Preise von 4 fl. 36 kr. per Schäffel auf 3 fl. 12 kr. zurückgingen.

Würzburg, 12 Okt. Die Weinlese Frankens ist in manchen Gemeinden bereits vorüber, oder doch da, wo sie einige Tage später begonnen hat, im besten Zug. Das Resultat ist sowohl nach Quantität als Qualität in einem so hohen Grade günstig, wie es kaum Jemand erwartet hätte. Ein fränkischer Morgen (1/3 Tagwerk) liefert 18, 20 bis 24 Eimer Most, der im ansehnlichen Preise steht. Die Qualität, wenn sie von Spekulanten auch herabgedrückt werden möchte, ist und bleibt eine sehr vorzügliche. Die Mostwaage nach Oechsle zeigt selbst in geringen Lagen 80—90° und in guten 90—100, 105°. Daher stellt sich auch der Preis der Butte Beeren in geringen Orten auf 18—20 fl. (per Eimer also 9 bis 10 fl.), in mittelguten Lagen auf 30—36 fl., in ganz guten Lagen auf 45—50 fl. Ein Morgen Weinberg, der im Frühling einige hundert Gulden im Ankauf kostete, hätte sich durch diesen einen Jahresertrag völlig bezahlt. Auf unsern Wohlstand ist der heurige Herbst von großem Einfluß.

Heilbronn, 7. Okt. (Ledermarkt-Bericht.) Es war vorauszusehen, daß der gestern stattgehabte Ledermarkt von Verkäufern weniger besucht werden würde, als die vorhergegangenen, da durch Theuerung der rohen, und Mangel an gegerbter Waare, den Gerbern zu viel Gelegenheit geboten ist, ihr Fabrikat zu Hause abzusetzen. Sohlleder, Schmalleder und Prima-Wildoberleder war wenig am Markte, daher auch rasch und zu höheren Preisen als bisher vergriffen; dagegen war Kalbleder etwas vernachlässigt, woran schlechte Trocknung und Bearbeitung der Waare theilweise die Schuld tragen mag. Zeugleder sehr gesucht. Die Durchschnittspreise stellten sich, je nach Beschaffenheit der Waare, für Prima-Wildoberleder auf 66—72 kr., mittlere Qualität 56—64 kr., geringere Qualität 42—50 kr., Schmalleder 60—68 kr., schweres Sohlleder 48—50 kr., leichteres 42—46 kr., Kalbleder 1 fl. 42 kr. bis 2 fl., Zeugleder 42—48 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 244 Ztr. 54 Pfd. Sohlleder, 535 Ztr. 86 Pfd. Schmalleder, 96 Ztr. 97 Pfd. Zeugleder, 172 Ztr. 71 Pfd. Kalbleder; zusammen 1050 Ztr. 8 Pfd., mit einer ungefähren Umsatzsumme von 96,000 fl. Nächster Ledermarkt Dienstag den 1. Dezember dieses Jahres.

Börsebericht.

Frankfurt, 15. Okt. Die Börse war gleich Anfangs günstig gestimmt, befestigte sich jedoch noch mehr im Laufe des umfangreichen, durch die Liquidation bedingten Geschäftes. Die Prolongirung für Amerikaner gestaltete sich schwieriger, als man gestern erwartet hatte, (es wurden bis 5pCt. bewilligt) und war der Kurs auf Ultimo wesentlich billiger. Kreditaktien und Staatsbahn waren leichter zu prolongiren. In österr. Fonds und süddeutschen Werthen fanden nur geringe Umsätze zu wenig veränderten Kursen statt. Von Wechseln war besonders London matter. Tabaksobligationen hatten sich sehr fest zwischen 81 3/4 und 81 7/8. Darmstädter Bankaktien waren um 4 fl. höher, wahrscheinlich in Folge der angeblich von der Kreditanstalt übernommenen Braunschweiger Prämienanleihe. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 77 5/8—3/4—5/8.	Alienb. 83 3/8.
National 52 7/8.	4 1/2proz. Württemberger 94 3/8.
Neue engl. Metall. 61 1/2.	4 1/2proz. Bayerische 96 1/2.
Steuerfr. Metall. 51 7/8.	5proz. Bayerische 101 5/8.
4 1/2pCt. Met. 43.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102 1/2.
1860er Loose 73 1/8—3/8.	Bad. Prämien-Anleihe 98 7/8.
1864er Loose 99.	4 1/2proz. Nassauer —.
1858er Loose 141.	Ostbahn 125 5/8.
Bankaktien 779—78.	Dollar-Kup. 2. 25 1/2.
Kreditaktien 213 1/2—14 1/8—15.	Darmst. Bank 245.
Staatsbahnakt. 266—67.	Wechsel auf Wien 102 1/2.
Lombarden 190—1/2.	" " Paris 94 1/4.
Elisabethbahn-Akt. 139 1/2-140.	" " London 119 1/2-5/8.
Oberhessen 70 3/4.	

Abends in der Effektensozietät wurden Kreditaktien 213 bis 214 3/4, Staatsbahn 266 1/4—266—266 3/4, 1860r Loose 73 3/8, Steuerfr. 51, 1882er Amerik. Bonds 77 11/16 per Ult. 77 5/8, ital. Tabaksanleihe 81 3/4 bez. Das Geschäft war matt. Schließt jedoch fester.

An die Gemeinde-Vorsteher in Hessenthal, Krausenbach, Obernau, Rothenbuch, Weibersbrunn, Wenighösbach und Winzenhohl.

Die Ableistung des Verfassungseides betr.

Dem diesamtlichen Ausschreiben vom 2. September d. Js. rubrizirten Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 207) ist **binnen 3 Tagen unfehlbar** bei Vermeidung der Absendung eines **Wartboten** zu entsprechen.

Aschaffenburg den 13. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Finkenscher.

b2

An die Gemeinde-Vorsteher in Glattbach, Großostheim, Grünmorsbach, Laufach, Sailauf, Schweinheim, Waldaschaff und Wintersbach.

Kollekte für die Abgebrannten zu Bärnau betreffend.

Das diesamtliche Ausschreiben vom 25. August c. (Asch. Intell.-Bl. Nr. 199) wird zur Erledigung **binnen 48 Stunden** bei Meidung der Absendung eines Wartbotens in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 14. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.
Günther.

Bekanntmachung.

(Visitation der Hunde betreffend.)

Unter Bezug auf das Ausschreiben vom 2. Juli 1866 (Intelligenz-Blatt vom 15. September 1866, Nr. 212) wird andurch bekannt gegeben, daß Termin zur Visitation der Hunde für das Stadtviertel

Lit. A auf Mittwoch den 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
Lit. B auf Mittwoch den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
Lit. C auf Donnerstag den 22. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
Lit. D auf Donnerstag den 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

im Sandthorwachthause dahier anberaumt ist.

Aschaffenburg den 15. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

a2 Schäfer.

Obst-Versteigerung.

441862 Kommenden

Samstag den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

wird das entbehrliche Obst aus dem k. Küchengarten dahier in kleinen Parthien versteigert.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.

An die Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamts Obernburg.

Die Anschaffung des von dem k. Bezirksamts-Assessor Stadelmann herausgegebenen Werkes über den Wirkungskreis der Feldgeschworne betreffend.

Für das den betreffenden Gemeinden zugegangene oben bezeichnete Werkchen sind 53¾ kr. binnen 24 Stunden unfehlbar hierher einzubefördern.

Obernburg den 13. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4437 Ein neuer **Kochofen**, zu Holz- und Steinkohlenfeuerung geeignet, ist zu verkaufen bei Nagelschmied Herberich.

4438 Ein **Gaskandelaber** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

4439 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49-51
do. Doppelte	„	9 50-52
do. preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	5 38-40
20 Franken-Stücke	„	9 84-89½
Englische Souvereigns	„	11 54-58
Russische Imperials	„	9 50-52
Gold da[illegible] Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ditt Ag pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-Ag pr rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber[illegible] Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-33

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personenz.
	1 40	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 50	„	„
	6 50	„	Güterzug		10 50	„	Güterzug		9 55	„	„
	8 30	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12 55	Mittags	Schnellzug
	12 30	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug.
	*1 25		Güterzug		5	„	Güterzug		4 40	„	Personenz.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7 10	Abends	Güterzug		9 20	„	Güterzug				
Von Würzburg	3 40	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 2	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	8 40	Vormitt.	Güterzug		10 2	„	Güterzug		10 40	„	Personenz.
	12 30	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug.
	3 28	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		3 52	Nachm.	Personenz.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	„	Postzug		7 10	Abends	„
	7 40	„	Schnellzug		6 53	„	Güterzug		8 17	„	„
	1 26	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 55	Nachts	Schnellzug
					12 20	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 244

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 17. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

*Aschaffenburg, 16. Okt. In öffentlicher Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 28. September l. Js. wurde die Berufung des ledigen Schweinhirten Michael Döll von Elsershausen gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 30. Juli l. Js., welches denselben wegen Vergehens der Blutschande, der Beleidigung der Gemeindeverwaltung zu Elsershausen und der Amtsehrenbeleidigung, begangen an dem Pfarrer Braun daselbst, und zweier Uebertretungen der Berufsehrenkränkung am Gemeindevorsteher Brux und Gemeindepolizeidiener Kaspar Döll allda, zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, als unzulässig verworfen.

München, 12. Okt. Die „Doktorsäurin" A. Hohenester von Mariabrunn, die gegen das sie wegen Kurpfuscherei verurtheilende bezirksgerichtliche Urtheil Einspruch erhoben hatte, wurde trotz der Aussage des quieke. Professors Dr. Vosselt (der ihr bezeugte, daß ihr bei Erforschung der Krankheit aus dem Urine ein ganz merkwürdiger Scharfblick und eine seltene Kenntniß innewohne, die in Bezug auf Diagnose manchmal die Wissenschaft überflügeln könne) zu 150 fl. Geldstrafe, 36 Tagen Arrest und Tragung der Kosten verurtheilt. Unangenehmer Weise hatten nämlich die als Sachverständige beigezogenen Bezirksärzte Dr. Fischer von Dachau und Dr. Laval von München nachgewiesen, daß ihre Heilmittel für alle möglichen Krankheiten alle in Einem Topfe aus zwar unschädlichen, aber auch nutzlosen Substanzen gebraut werden.

Würzburg, 16. Okt. Nachdem der k. Staats- und Reichsrath Frhr. v. Zu-Rhein kurz nach seiner Pensionirung als Regierungspräsident die Stelle eines I. Vorstandes des landwirthschaftlichen Kreiskomite's für Unterfranken und Aschaffenburg niedergelegt und überhaupt seinen Austritt aus dem Kreiskomite erklärt hatte, zu gleicher Zeit aber auch der II. Vorstand, k. Regierungsassessor Kopp, als Bezirksamtmann nach Haßfurt berufen worden war, so versammelten sich die Mitglieder des Kreiskomite's vorgestern Vormittags 11 Uhr im Komitelokale zur Vornahme der Neuwahl eines I. und II. Vorstandes des Kreiskomite's. Bei dem nicht zu unterschätzenden Einflusse, welchen gerade die Vorstände der landwirthschaftlichen Kreiskomite's auf die rege Belebung und eine, den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit entsprechende Vervollkommnung der sämmtlichen Zweige der Landwirthschaft und der mit ihr verbundenen Nebengewerbe zu äußern sich berufen finden müssen, dürfte es der landwirthschaftlichen Bevölkerung des Regierungsbezirkes erwünscht, und mit Rücksicht auf die bei der Wahl in Frage gekommenen Persönlichkeiten vielleicht auch ferneren Kreisen nicht uninteressant erscheinen, Näheres über den Verlauf und das Ergebniß der ziemlich bewegten Wahlverhandlung zu vernehmen, an der sich die Vertreter der verschiedensten Parteirichtungen zu betheiligen hatten. Nachdem der kgl. Bezirksamtmann Kopp als II. Vorstand des Kreiskomites die Verhandlung eröffnet hatte, trat zunächst der k. Reichsrath Frhr. v. Thüngen mit dem Antrage hervor, die vielfachen Verdienste des k. pens. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein um Veranstaltung landwirthschaftlicher Bezirksversammlungen, Förderung des landwirthschaftlichen Unterrichts und Hervorrufung gemeinnütziger landwirthschaftlicher Unternehmungen durch eine einmüthige Wiederwahl desselben in das Kreiskomite gebührend zur Anerkennung zu bringen, da die Wiederannahme der Stelle eines 1. Kreiskomitevorstandes in Aussicht genommen werden könne. Als nach eingehender Debatte zur Abstimmung mittels Wahlzettel behufs der Ergänzung des Kreiskomites geschritten wurde, ergab sich, daß der Antrag des k. Reichsraths Frhrn. v. Thüngen von 22 nur 4 Stimmen erhalten

Digitized by Google

hatte; durch eine Majorität von 16 Stimmen wurde zum Eintritte in das Kreiskomite berufen: der nunmehrige königliche Regierungspräsident Graf Luxburg, der sich durch hervorragende Leistungen für thatkräftige Förderung der volks- und besonders auch der landwirthschaftlichen Interessen schon während seiner mehrjährigen Amtsführung als Bezirksamtmann von Kissingen nicht bloß in seinem Amtsbezirke, sondern auch in weiteren Kreisen das ungetheilte Vertrauen der Bevölkerung erworben hatte. Graf Luxburg ward sodann einstimmig zum 1. Vorstand des Kreiskomites gewählt und erklärte noch am selben Tage Nachmittags die Annahme der Wahl. Als 2. Komitevorstand ward der k. Bezirksamtmann Kopp zu Haßfurt, vormals Kulturreferent an der Kreisregierung und Vorstand der Kreislandwirthschaftsschule dahier, trotz seiner inzwischen erfolgten Versetzung von Würzburg nach Haßfurt einstimmig wiedergewählt, da die Versammlung seinen, schon in bloß zweijähriger Wirksamkeit erworbenen, namhaften Verdiensten für erfolgreiche Vertretung der wichtigsten Interessen der Landwirthschaft im unmittelbaren persönlichen Verkehre mit den Landwirthen ihre Anerkennung nicht versagen konnte. (W. Anz.)

Dresden, 15. Okt. Nach einer Verordnung der hiesigen königl. Polizeibehörde war den Dienstmännern, welche nicht einem der hiesigen drei Dienstmanns-Institute angehören, aufgegeben worden, sich jeglicher äußeren Abzeichen zu enthalten. Die Verordnung betraf 5 bis 800 Arbeiter, welche bisher die verschiedensten Abzeichen an den Mützen und in der Kleidung trugen und die zum Theil zu arm waren, eine andere gewöhnliche Kleidung nebenbei zu tragen. Als nun in diesen Tagen die Polizei auf die Ausführung ihrer Verordnung drang, weigerte sich ein großer Theil der Dienstmänner, derselben nachzukommen; es kam zu Verhaftungen und gestern zu einem offenen Tumulte. Die Leute rotteten sich zusammen, verhöhnten die Gendarmen und entrissen die Verhafteten deren Händen. Die Aufregung wuchs gegen Abend und der Zorn der Leute richtete sich nunmehr wieder in Ermangelung eines anderen greifbaren Objektes gegen die Person des Unternehmers des hiesigen rothen Dienstmann-Instituts „Expreß", Kaufmann Geucke und dessen Eigenthum. Derselbe, bisher von seinen Leuten als rechtlicher Arbeitgeber hochgeehrt, wurde gleichwohl als Hauptveranlasser jener Polizeimaßregel genannt, um seinem und den andern beiden Instituten bessere Einnahmen zu sichern. Die Menge zog vor sein Bureau innerhalb und seine Wohnung außerhalb der Stadt und zertrümmerte mit Steinwürfen deren Fenster, ohne jedoch weiter ihre Zerstörungswuth auslassen zu können, da gleich darauf eine Abtheilung Infanterie zur Unterstützung der Polizeimannschaften anrückte. Schreiend stoben die Tumultuanten, zu welchen sich nach und nach auch Schaaren anderer Arbeiter zugesellt hatten, auseinander, auf ihrem Zuge nach der Stadt die Gaslaternen zertrümmernd. Auf dem Postplatze sammelten sie sich wieder, und zwar nunmehr in so dichten Haufen, daß auch Kavallerie requirirt werden mußte, um sie zu zerstreuen. Erst nach Mitternacht und nach zahlreichen Verhaftungen war dieß vollständig gelungen. Heute aber sieht man, ganz so wie gestern, die in ihrem Erwerb gestörten Dienstmänner mit den verbotenen Abzeichen in der Stadt umhergehen. Man schließt daraus, daß die Polizei sich nicht länger der Einsicht zu verschließen gedenkt, daß ihre Verordnung ganz entschieden gegen das Prinzip der Gewerbefreiheit verstößt. Stadtrath und Stadtverordnete, wie die gesammte hiesige Presse, hatten schon längst auf diesen Umstand hingewiesen, allein jene altsächsische, bei uns nur noch zu oft durchbrechende bureaukratische Zähigkeit ließ es erst zu traurigen Auftritten, wie die geschilderten kommen, bevor sie sich zu einer Umkehr auf dem einmal betretenen Wege entschloß. — Der hiesige Arbeiterbildungsverein beabsichtigt, bei der Regierung darum zu petitioniren, daß zu der zusammentretenden sächsischen Steuerregulirungs-Kommission auch einige Arbeiter zugezogen werden, um als Männer aus dem Volke für eine gerechtere Vertheilung der Steuern mitzuwirken.

Rom. Von den 17 inhaftirten Theilnehmern am vorjährigen Minenkomplott in der Serristorikaserne zu Rom wurden Architekt Bossi und der Anzünder der Pulverfässer, Maurer Monti, zum Tode verurtheilt, 9 erhielten 10—20 jähriges Zuchthaus, 6 wurden freigesprochen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 16. Okt. Der „Presse" wird telegraphisch aus Belgrad gemeldet: Ein Schreiben aus Konstantinopel im „Vidovdan" berichtet, daß wegen der Absicht Aali-Pascha's, vom Ministerium zurückzutreten, eine Ministerkrisis dort herrscht.

* **Prag**, 16. Okt. Wegen der Befürchtung, daß in Kollin Exzesse ausbrechen könnten, sind Truppen dahin abgesandt worden.

* **Pesth**, 16. Okt. Die Konferenz der französisch-süddeutschen Eisenbahnverwaltungen beschloß in ihrer gestrigen Sitzung eine erhebliche Ermäßigung des Frachtarifs für Cerealien via Pest, Wien und Kehl und die Erhöhung der Lieferungsfrist für Bier von Wien nach Paris auf 6 Tage.

* **Paris**, 15. Okt. Die „Agence Havas" bringt Nachrichten vom argentinischen Kriegsschauplatz. Danach hatten die Verbündeten das verschanzte Lager in Tebicuary, wohin sich Lopez nach der Einnahme von Humaita zurückgezogen hatte, genommen. Lopez flüchtete nach Villarica. Zwei fremde Korvetten waren den Fluß hinaufgegangen. Wahrscheinlich entrann Lopez auf einer derselben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Bern**, 16. Okt. Der Zusatzartikel der internationalen Sanitätskonvention ist noch nicht unterzeichnet, da die französischen Abgeordneten zum Genfer Kongreß neue Instruktionen erhalten haben. Die Verhandlungen

Digitized by Google

Bremen erst Montag wieder aufgenommen werden, worüber die übrigen Vertreter sehr ungehalten sind.

* **London**, 16. Okt. Die „Daily News" melden, daß die Wahlen wahrscheinlich am 11. Nov. ausgeschrieben würden und die Wahlen in den Städten und Flecken am 15. und 16. und die auf dem Lande vom 18. bis 20. Nov. stattfänden.

* **Madrid**, 15. Okt. Die Regierung wird wahrscheinlich am Samstag ein Manifest erlassen, worin sie das Werk der Junten für beendigt erklärt und die Prinzipien der Revolution ausdrücklich anerkennt.

* **Madrid**, 16. Okt. Der Präsident des Obertribunals hat seine Entlassung eingereicht. — Aguire, der Nachfolger des Justizministers, hat verfügt, daß jede willkürliche Verhaftung und Verletzung des Domizils den Gerichten überwiesen werden soll. Ein anderes Dekret annullirt das Dekret vom 25. Juli d. Js., welches die religiösen Genossenschaften ermächtigte, Grundeigenthum zu besitzen, und erneuert das Gesetz vom Juli 1837, wodurch dieses Recht den Klosterfrauen individuell zugestanden wird. — Für Preßvergehen wurde eine Amnestie erlassen. — Die Junta hat mittelst Akklamation beschlossen, daß die Kolonien durch vier Mitglieder in den Kortes vertreten sein sollen. Ferner beantragt die Junta, alle von Sklavinnen gebornen Kinder für frei zu erklären.

* **Petersburg**, 15. Okt. Der Patriarch von Odessa hat bei der Pforte und den Großmächten gegen den angefangenen Verkauf der Klostergüter in Rumänien Protest eingelegt. — Die russische Regierung hat Herrn Poliakoff die Konzession zum Bau einer Bahn von Charkow nach dem asowschen Meer endgiltig ertheilt.

* **Petersburg**, 16. Okt. Ein kaiserlicher Ukas vom 16. September d. Js. unterwirft die Verwaltung der griechisch-unirten Kirche der Gouvernements des Königreichs Polen dem Ministerium der Volksaufklärung.

* **Konstantinopel**, 15. Okt. Die Société générale in Paris hat mit der Pforte eine Anleihe von 125 Millionen Francs abgeschlossen, welche sich nach dem Emissionscours zu 13¾ Francs per Cent jährlich verzinst. Von der Summe des Anlehens werden jedoch nur 45 Millionen der Pforte zufließen, da der Rest zur Schuldentilgung bestimmt ist.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 15. Okt. (Hopfenbericht.) Das Geschäft verkehrt in gleich flauer Tendenz, doch kamen seit letztem Berichte, besonders Dienstag Nachmittags, ziemlich viele Verkäufe in ordinärsten Sorten meistens von 20 bis 28 fl. zum Abschluß. Die gestrigen Umsätze betreffend, kamen, bei einer Zufuhr von 100 Ballen, über 250 Ballen, meistens geringe Qualitäten, welche massenhaft vorhanden sind, von den Lagern, während Prima-Qualitäten, resp. feine Lagerbierhopfen am Markte kaum zu finden sind, obgleich dieselben zu 50 bis 54 fl., je nach Beschaffenheit und höher bezahlt würden. Die meisten Händler sind daher gezwungen, ihren Bedarf für Brauerkundschaft aus renommirten Produktionsplätzen zu beziehen und man vernimmt vielfache Klagen, daß Spalter Eigner auf ihrem 100 fl. Preis beharren, in schweren Lagen für Siegelgut 80—95 fl. gefordert werden und Prima-Ausstichwaare in anderen Gegenden, Württemberg und die Hallertau nicht ausgenommen, ziemlich rar geworden ist. Demnach ist es aber auch nicht möglich, daß Konsumenten Qualitäten wie in frühern Jahren um die seit zwei Wochen herrschenden Marktpreise geliefert erhalten können, denn es ist Thatsache, daß diese jetzt vorhandenen Unmassen geringer und sehr geringerer Qualitäten, für welche man eben keinen andern Namen, als „Marktwaare" hat, dem größten und bedeutendsten Hopfenmarkt des Kontinents keine Ehre machen. Zum heutigen Markte wurden 350—400 Ballen geführt, gleiche Waare, wie sie schon zum Ueberfluß vorhanden ist. Es ist unverkennbar, daß solche geringe Qualitäten auf die Preise der besseren Waare einen Druck üben, der sich bei der willigen Abgabe der Eigner, umsomehr zu deren Nachtheil ausprägt. Die meisten Käufe fanden in Mittelwaare zu 20 bis 26 fl., in besseren Qualitäten zu 27—30 fl. statt, während auch einige Abschlüsse, renommirtes Siegelgut, zu 80 bis 40 fl. bekannt wurden. Unter den Zufuhren haben wir seit 1. September bis heute an 4000 Ballen Hallertauer anzuzeigen, die hier ankamen. 12 Uhr: Dreiviertel der Zufuhr sind verkauft und wird zu gleichgedrückten Preisen lebhaft fortgekauft, so daß die Umsätze der Zufuhr gleichkommen werden.

* **Wien**, 16. Okt. Die Wochen-Einnahme der Staatsbahn betrug 622,701 Gulden, also ein Minus gegen die entsprechende Woche des Vorjahres von 23,065 Gulden.

* **Berlin**, 16. Okt. Die „Börsenzeitung" meldet, daß der Rest der 6prozentigen finnischen Anleihe im Betrage von über 2 Millionen Thaler als Prämienanleihe, und zwar in der Form von Zehnthalerloosen ausgegeben wird. Die Subskription findet in Kürze in Berlin, Frankfurt und Hamburg statt.

* **London**, 16. Okt. Waizen bleibt vernachlässigt mit Ausnahme billiger russischer Waare, welche für das Inland gekauft wird. Hafer und Gerste 1 Sixpence höher. Mehl unbelebt.

* **Antwerpen**, 16. Okt. (Petroleummarkt.) Günstiger. Raffinirtes, Type weiße, loko 49½ fr. Raffinirtes, Type weiße, loko per Oktober 49½ fr. Raffinirtes, Type weiße, per November-Dezember 50 fr. Raffinirtes, Type weiße, per Januar —.

Börsebericht.

Frankfurt, 16. Okt. Die Börse verkehrte nicht gerade in besonders animirter Stimmung. Die verhältnißmäßig so günstige Mindereinnahme der letzten Woche der Staatsbahn gegen die Vorwoche brachte keine Steigerung der Aktien hervor. Auch Kreditaktien wurden ungefähr wie gestern bezahlt. In österr. Fonds war zu wenig veränderten Kursen kaum Geschäft. Amerikaner dagegen waren sehr beliebt und bei unverändertem Goldagio etwas fester als gestern. Der Unterschied zwischen den Mai- und Juli-1885ern ist jetzt ganz ausgeglichen. Morgen kommen vor dem Bankhause v. Erlanger u. Söhne finnländige 10-Thlr.-Loose zu dem sehr billigen Kurs von 9¼ Thlr. zur Emission. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 77.	Tabaksoblig. 81⅝—⅞.
National 52⅝.	Alsenzb. 84.
Neue engl. Metall. 61¼.	4½proz. Württemberger 94½.
Steuerfr. Metall. 50⅞.	4¼proz. Bayerische 96.
4½pCt. Met. —.	5proz. Bayerische —.
1860er Loose 73⅛—73.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102¼.
1864er Loose 98½.	Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
1858er Loose —.	4½proz. Nassauer 94⅝.
Bankaktien 776—79.	Ostbahn 126.
Kreditaktien 214⅛—14¾.	Dollar-Kup. —.
St.-B.-Akt. 265¾-66-¼-66.	Darmst. Bank 244.
Lombarden 190½.	Wechsel auf Wien 102¼.
Elisabethbahn-Akt. 140.	„ „ Paris 94⅝.
Rudolfsbahn 145½.	„ „ London 119½.
Oberhessen —.	

Abends in der Effektensozietät wurden Kreditaktien 214¾, Staatsbahn 265⅝—265½, Steuerfr. —, 1882er Amerikan. Bonds 77¼, ital. Tabaksanleihe 82⅝ bez. Wenig Geschäft.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher in Glattbach, Großostheim, Grünmorsbach, Laufach, Sailauf, Schweinheim, Waldaschaff und Wintersbach.

Kollekte für die Abgebrannten zu Bärnau betreffend.

Das diesamtliche Ausschreiben vom 25. August c. (Asch. Intell.-Bl. Nr. 199) wird zur Erledigung **binnen 48 Stunden** bei Meidung der Absendung eines Wartbotens in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 14. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

4455 **Ausschreiben.**

Konrad Geyer, Schreiner von Edelbach, hat um eine Gastwirthschaftskonzession nachgesucht.

Etwaige Mitbewerbungen und Einsprüche sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses dahier anzubringen.

Alzenau den 13. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

4456 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Johann Georg Schickling von Oberwestern sind am

Freitag den 30. d. Mts., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls die Masse ohne Rücksicht auf solche ertheilt wird.

Schöllkrippen den 13. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Ass.

4390c3 **Bekanntmachung.**

Am **Dienstag den 20. Oktober, Mittags 1 Uhr anfangend**, werden in dem Saale des Gasthauses zur „Stadt Mainz" dahier (Heim), eine große Parthie Mobilien und Hausgeräthe, als: Schränke, Kommoden, Stühle, Tische, Klaviere, Geldkasten, Bettstätten, Nähmaschinen, Bilder ꝛc., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Diejenigen verehrlichen Möbelbesitzer, welche zu dieser Versteigerung Möbel bringen wollen und solche bereits angesagt haben, werden ersucht, diese am Montag den 19. Oktober nebst einem Verzeichnisse über diese und Taxe derselben in das oben bezeichnete Lokal verschaffen zu lassen.

Commissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister & Bein.

Ausschreiben.

I.

Verpflegungs- und Beerdigungs-Kosten für Jakob Mayer, angeblich aus Passau betr.

Ueber die im Kreis-Amtsblatt 1868, S. 1585, unter Nr. 26933 aufgeführte Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

II.

Die zu Freimann unter den Symptomen der Rinderpest vorgekommenen Erkrankungen betr.

Das im Kreis-Amtsblatt 1868, Seite 1617, Nr. 27735 enthaltene Ausschreiben ist entsprechend zu veröffentlichen.

III.

Auffinden einer Leiche bei Ismaning betr.

Ueber die im Kreis-Amtsblatt 1868, Seite 1618 Nr. 27231 bezeichnete Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

IV.

Heimliche Entfernung der Christine Händel von Prox betreffend.

Ueber das im Kreis-Amtsblatt 1868, Seite 1652, Nr. 27138 bezeichnete Mädchen ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

V.

Kursiren falscher Münzen betreffend.

Das h. Reg.-Ausschreiben im Kreis-Amtsblatt 1868, Seite 1669, Nr. 27411 ist entsprechend zu veröffentlichen, desgleichen dasjenige 1681.

Obernburg den 12. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Strickwolle

in großer Auswahl, besonders in feineren Sorten empfiehlt zu Fabrikpreisen

5279c3 **J. A. Deckelmann.**

Wechsel nach Amerika

zum äußersten Kours besorgt

4280c3 **J. A. Deckelmann.**

4453b2 Samstag **frische Fastenbretzel** bei **Schülein**, Steingasse. Auch ist daselbst ein großer noch neuer **Krautständer** zu verkaufen.

Salon zur Stadt Mainz.

4457 Sonntag den 18. Oktober:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

O. Heim.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 9. Okt. Franziska, Tochter des Schlossergesellen Adam Junker. — Franz Borgias, Sohn des Studienaktuars Andreas Plank. — Anna Maria, Tochter des Wildpretshändlers Peter Bock.

Den 10. Okt. Franz Seraphin, Sohn des Bierbrauers Georg Ebert.

Den 12. Okt. Agnes Maria, Tochter des Buchhalters Georg Birnbach. — Elisabetha Maria, Tochter des Oekonomen Johann Baptist Klug.

Getraut. Den 4. Okt. Joseph Zeller, Lokomotiv-Führer, mit Margaretha Schramm.

Den 11. Okt. Johann Pfenning, Bäckergeselle von Holstetten, mit Anna Marie Reißwig von Neuenhaslau.

Gestorben. Den 8. Okt. Gertrudis, Ehefrau des Nagelschmiedes Franz Joseph Herberich, 49 Jahre alt.

Den 10. Okt. Johann Bosche von Großkahl, Bezirksamts Frankenthal, Soldat im k. 4. Inf.-Regiment, 22 Jahre alt. — Peter Wendelin Klug, Vergolder, 27 Jahre, 11 Monate alt.

Den 11. Okt. Margaretha Körner, Wittwe des Nagelschmiedes Georg Philipp Körner zu Lichtenberg im Großherzogthum Hessen-Darmstadt, 65 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	"	9	50–52
do. Preußische	"	9	58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	37–39
do. al marco	"	5	38–40
20 Franken-Stücke	"	9	28½–29½
Englische Souvereigns	"	11	54–58
Russische Imperials	"	9	50–52
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½–45½
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundzwanzigster Nummer 245 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 19. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Okt. In der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober kam in der gemeinschaftlichen Scheuer der Ortsnachbarn Joseph Schuck und Johann Kullmann in Schweinheim Feuer aus, wodurch dieselbe sammt ihrem Inhalt, bestehend in Korn, Heu und Stroh, in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde.

* **Aschaffenburg**, 19. Okt. In öffentlicher Sitzung des königl. Appellationsgerichts vom 2. Oktober l. Js. wurde auf Einspruch des Simon Trischler, ledigen Zieglers von Buchrasen, gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 1. September l. Js., welches seine Berufung gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 14. Mai l. Js., wonach er wegen Vergehens des Diebstahls und Betrugs zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, verworfen hatte, erkannt, daß es bei dem appellationsgerichtlichen Erkenntnisse vom 1. September l. Js. sein Verbleiben habe; ferner wurde die Berufung des verheiratheten Scheerenschleifers Martin Klör von Leutershausen gegen das ihn wegen Vergehens der Verletzung durch unzüchtige Handlungen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 20. August l. Js. verworfen.

Die „Abendztg." hatte dieser Tage eine Korrespondenz gebracht, worin von der traurigen Lage solcher Bayern, die sich für die päpstliche Fremdenlegion haben anwerben lassen, die Rede und damit die Klage verbunden war, das Ministerium des Aeußern scheine den an dasselbe einlaufenden Gesuchen solcher Leute um Befreiung aus den päpstlichen Diensten keine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Hierzu bemerkt die „Korrespondenz Hoffmann": Allerdings ist es richtig, daß eine ziemlich bedeutende Anzahl derartiger Reklamationen und Bitten um Befreiung an das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern gelangen. Es ist ebenfalls richtig, daß sogar solche Bayern, welche wissen, daß sie nach ihrer Heimkehr eine Strafe wegen Desertion erwartet, dennoch die Strafe der Fortdauer ihrer Dienste in der päpstlichen Armee vorziehen. Allein eine Lässigkeit in Behandlung dieser Reklamationen findet in keiner Weise statt; vielmehr nimmt sich die bayerische Regierung der Landesangehörigen aufs Nachdrücklichste an und wir dürfen wohl auch sagen mit dem günstigsten Erfolg. Soweit nicht etwa einer der Reklamanten seine Befreiung selbst dadurch unmöglich macht, daß er wegen Verfehlungen gegen die dortigen Gesetze eine Strafe zu verbüßen hat, sind sämmtliche bayerische Angehörige, welche sich bisher an's Ministerium gewandt haben, befreit worden, und es sind denselben sogar von Seite der Regierung bereitwilligst die Mittel zur Rückkehr gewährt worden, wenn sie derselben bedurften.

In **Abensberg** (Niederbayern) kam es am 14. d. Mts. bei der Kontrolversammlung der Landwehrmänner zu argen Unordnungen. Schon während der von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauernden Kontrolversammlung ließen sich verschiedene angetrunkene Burschen gegen die Offiziere allerhand Rohheiten zu Schulden kommen. Kaum hatten die Offiziere den Saal verlassen, so entspann sich zwischen einigen Burschen eine Schlägerei, welche sich bis auf den Hauptplatz herunter fortsetzte, und da der Skandal eine immer größere Ausdehnung gewann, so wurde durch Trommelschlag jene Abtheilung der Bürgerwehr zusammengerufen, welche schon vorher zur Bereitschaft kommandirt war. Nun trieben es aber die zügellosen Burschen noch ärger, verhöhnten und beschimpften die zum Sammelplatz eilenden Bürger, und schließlich kam es bei einem Wirthshaus wieder zu einer großen Schlägerei unter den Burschen, wobei einer derselben durch einen Messerstich so getroffen wurde, daß er todt auf dem Platze

by Google

blieb. Als die Bürger mit der Gendarmerie vorückten, um die Exzedenten zu zerstreuen, begannen mehrere Hauptrauser ein heftiges Handgemenge mit den Bürgern, wobei jedoch die Gewehrkolben und flachen Säbelklingen ausgezeichnete Wirkung übten. Als endlich alle Gasthäuser abgesperrt, die Straßen mit Patrouillen durchzogen wurden, zerstreuten sich allmälig die Rotten und war bis 6 Uhr Abends die Ruhe wieder hergestellt.

* **Wien**, 17. Okt. Heute fand die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses seit der Vertagung statt. Minister Graf Taafe legte eine Verordnung vor, wodurch der Ausnahmezustand in Böhmen eingeführt wird, rechtfertigt dieselbe mit der zwingenden Nothwendigkeit, und ersucht um Ertheilung der Indemnität. Die Regierung brachte ferner ein: Einen Gesetzentwurf, durch welchen die Verhängung von Ausnahmezuständen geregelt wird, einen Vertrag mit der Schweiz bezüglich der Gränzregulirung, einen Nachtrag zum österreichisch-englischen Handelsvertrag und eine Postkonvention mit der Schweiz. Der Justizminister kündigt die kaiserliche Sanktion der Gesetze, betreffend einige Abänderungen des Preßgesetzes, an.

* **Prag**, 17. Okt. Vom Statthalter General Koller ist eine neue Kundmachung veröffentlicht, welche unter Androhung des ernstlichsten Einschreitens vor ferneren Ausschreitungen warnt.

Triest, 16. Okt. Auf der Rhede von Smyrna fand am 5. October an Bord des türkischen Dampfers „Tarabulus Garb", der mit 680 Soldaten nach Tripoli abgehen sollte, eine Kessel-Explosion statt, wobei 70 Personen verunglückten.

* **Berlin**, 17. Okt. Der „Staatsanzeiger" enthält eine vom 15. ds. datirte königl. Verordnung, durch welche der Landtag auf den 4. November einberufen wird. Die Verordnung ist vom Grafen Bismarck mitunterzeichnet.

* **Karlsruhe**, 17. Okt. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge wurde heute Vormittag in Mannheim die revidirte Rheinschifffahrtsakte von den Bevollmächtigten der betheiligten Rheinuferstaaten unterzeichnet.

* **Darmstadt**, 17. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind nach mehrtägigem Besuche bei dem Prinzen Ludwig heute nach Baden-Baden abgereist.

* **Kopenhagen**, 17. Okt. Das Landsthing des Reichstags nahm den Entwurf der Adresse einstimmig an. Das Volksthing des Reichstages verweigerte die von den Bauernfreunden beantragte Niedersetzung eines Ausschusses, weßhalb der Volksthing in nächster Woche die Adresse in einmaliger Berathung erledigen wird.

* **Paris**, 16. Okt. Der „Gaulois" theilt das Gerücht von einem Attentat auf Prim mit. Die Kugel streifte Prim, welcher befahl, den Mörder frei zu lassen. Isabella wird Pau verlassen. Ein Privatbrief versichert, das Manifest der Regierung werde sich weder über die künftige Form der Regierung noch über einen Souverän aussprechen.

* **London**, 17. Okt. Der „Herald" und der „Standard" bringen ein am 16. in London von Lissabon angekommenes Telegramm, wonach über 500 Personen auf Lopez' Befehl in Tebiquary (Paraguay) erschossen und seine Brüder und Schwestern ins Gefängniß geworfen wurden. Auch der portugisische Konsul wurde erschossen. Lopez' Schwager, Barrios, endete durch Selbstmord. Der amerikanische Botschafter ward arg mißhandelt. — Die „Times" bringt ein Kabeltelegramm, wonach die demokratische Partei in den dießwöchentlichen Wahlen sieben Sitze im Kongreß gewonnen hat.

* **Madrid**, 17. Okt. Die Regierung hat beschlossen, eine Reform des Münzwesens nach französischem Vorbilde zu bewerkstelligen. — Die Journale melden, daß die Regierung eine Anleihe von 700 Millionen mit englischen Häusern unter günstigen Bedingungen abschließen werde. — Marschall Serrano und Marineminister Topete sind gestern, wie gemeldet, in Saragossa in Triumphe empfangen worden. Sie sprachen sich in ihren Reden für Gewissensfreiheit und die Achtung der Menschenrechte aus. Der Enthusiasmus war ungeheuer.

* **Madrid**, 17. Okt. Gestern arretirten Milizsoldaten den Kapitän, welcher zu Bejar, wo große Grausamkeiten von Seiten der Regierungstruppen begangen wurden, mitgekämpft hatte. Derselbe ward zur Disposition der Junta gestellt. — Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben bedeutende Summen nach Madrid, Cordova und Santander geschickt, welche für die im letzten Kriege Verwundeten bestimmt sind. — Demnächst werden alle Junten aufgelöst werden. — Luis Serrano ist zum Generalkapitän auf den kanarischen Inseln ernannt. — Die Zeichnungen auf das Anlehen erreichten beinahe die Summe von 2 Millionen Francs.

* **Madrid**, 17. Okt. (Agence Havas.) Einem Gerücht zufolge, soll das Ministerium die Absicht haben, die Frage über die Regierungsform durch Volksabstimmung entscheiden zu lassen, so daß die Kortes nur über die Personenfrage zu bestimmen hätten. Wie man versichert, soll heute in der Junta von Madrid ein Antrag eingebracht werden, welcher sich gegen dieses Projekt ausspricht.

* **Konstantinopel**, 16. Okt. Das abgeschlossene Anlehen im Betrage von 5 Millionen, soll in fünf Jahren zurückgezahlt werden. Dasselbe wird, wie gemeldet, mit 13½ Prozent verzinst. Zins und Rückzahlung werden durch die Steuern von Anatolien gedeckt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Madrid**, 18. Okt. In einer heute zu Saragossa gehaltenen Rede drückte Serrano sein Bedauern aus, Olozaga und Rivero nicht in der Regierung zu sehen und fügte hinzu, daß die Regierung entschlossen sei, nach erfolgtem Zusammentritt der Kortes ihr Amt niederzulegen. Er, Serrano, wünsche die Bildung eines Ministeriums Olozaga — Rivero, um das Land auf unzerstörbarer liberaler Grundlage zu organisiren.

* **Madrid**, 18. Okt. Die „Gaceta" veröffentlicht

Digitized by Google

eine Erklärung der Junta von Madrid gegen eine übereilte und unüberlegte Volksabstimmung über die künftige Form der Regierung, indem sie sagt, eine Volksabstimmung würde der Reife und der erforderlichen Kaltblütigkeit ermangeln. Deßhalb wird der provisorischen Regierung vorgeschlagen, sie möge erklären, daß die Entscheidung über die Fundamentalfrage einzig und allein den konstituirenden Cortes zustehe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Paris**, 18. Okt. Der Kaiser ist in St. Cloud angekommen. — Die „Patrie" dementirt das Gerücht, daß die Kandidatur Montpensiers von Prim und Serrano unterstützt wurde. — Nach einer Depesche der „France" verlangt die Junta von Madrid, daß die Königin und viele Minister in Anklagezustand versetzt werden.

* **London**, 18. Okt. In einer Rede an die Wähler von Newton verwarf Gladstone die Palliativmittel, welche von den königlichen Kommissarien vorgeschlagen wurden, um den Uebelständen der irischen Landeskirche zu begegnen.

* **Madrid**, 17. Okt. Morgen wird Serrano und Topete nach Madrid zurückkehren. Der Ankunft Olozagas sieht man ebenfalls morgen entgegen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den nach Hain versetzten Kommunaloberförster R. Vogt von Wasserlos im Forstamte Aschaffenburg, seiner Bitte entsprechend, auf seinem bisherigen Posten zu belassen, dagegen den zum Kommunaloberförster nach Wasserlos ernannten L. Fröhlich gleichfalls auf Ansuchen das Revier Hain in demselben Forstamte zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Bayreuth erledigte Stelle eines zweiten Staatsanwaltes den Bezirksgerichtsassessor E. Rothmiller in Memmingen zu befördern; auf die Stelle eines Assessors am Bezirksgerichte Memmingen den Landgerichtsassessor J. Ott in Türkheim zu versetzen, und die Stelle eines Landgerichtsassessors in Türkheim dem Bezirksgerichtsacceßisten A. Friedberger in Freising zu verleihen; den Advokaten J. Mayr in Augsburg gemäß seinem Ansuchen nach Weilheim zu versetzen und die hiedurch am Bezirksgerichte Augsburg frei werdende Advokatenstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Advokatenkonzipienten R. Nirschl in Augsburg zu verleihen; den Gerichtsdiener M. Schmid von Obergünzburg in gleicher Eigenschaft auf Ansuchen an das Landgericht Mainburg zu versetzen und die Gerichtsdienerstelle am Landgerichte Obergünzburg dem pensionirten Sergeanten und dermaligen Gerichtsdienersgehülfen am Landgerichte Wurzburg r/M. B. Brasch aus Großostheim zu verleihen.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Durch Entschließung Seiner Bischöflichen Gnaden wurde nach dem der Gemeinde Bischwind, Dekanats Gerolzhofen, für den ersten Besetzungsfall ihrer neu begründeten Pfarrei zustehenden Vorschlage der dortige Herr Lokalkaplan J. Eckert als Pfarrer designirt, dann Herr Kooperator L. Hundrisser zu Fellen in gleicher Eigenschaft nach Rittershausen, Herr Neopresbyter J. Hilbert als Kaplan nach Kleinwallstadt, und der für Wollbach ernannte Kaplan, Herr J. A. Müller als Kooperator nach Höchberg angewiesen. Seine Bischöfliche Gnaden haben beschlossen, nachträglich nachfolgende Herren als Alumnen in das bischöfliche Klerikalseminar ad Pastorem bonum aufzunehmen: I. Kandidaten der Philosophie: 1) A. Amrhein aus Weibersbrunn. 2) J. Trapp aus Geesdorf. II. Kandidaten der Theologie: 1) F. Contzen aus Würzburg. 2) J. Goldbach aus Weybers. Als Konviktoren wurden aufgenommen die Herren: H. Volkhalter aus Alt-St. Johann (S. Gallen), und H. Lorenz aus Contwig (Rheinpfalz).

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Durch Regierungs-Entschließung wurde dem Schulverweser Fr. L. Schmitt zu Osthausen der Schul- und Kirchendienst zu Schmachtenberg, Bezirksamts Obernburg, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 10. bis 17. Okt.) Waizen 20 fl. 32 kr. (gef. 6 kr.), Korn 17 fl. 3 kr. (gef. 6 kr., Gerste 15 fl. 10 kr. (gest. — kr.), Haser 9 fl. 5 kr. (gest. 4 kr.), Erbsen 18 fl. 13 kr., Linsen 22 fl. — kr. Summa aller verkauften Pfunde 528,012. Umsatzsumme 31,219 fl. 19 kr.

Schweinfurt, 17. Okt. Die Preise auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkt ergaben sich wie folgt: Waizen 17 fl. 40 kr. — 20 fl. 20 kr., Korn 17 fl. 45 kr. bis 17 fl. 45 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 fl. bis 16 fl. 9 kr., Haser 8 fl. bis 9 fl. 15 kr., Erbsen 18 fl. 45 kr. bis 20 fl. der Schaffel.

Nürnberg, 17. Okt. (Hopfenbericht.) Die gestrigen Umsätze mögen 150 bis 200 Ballen betragen haben, deren Preise meistens von 26—32 fl. lauten. Zum heutigen Markt kamen außer einigen Hallertauer Fuhren 60—70 Ballen Marktwaare. Für Primaqualitäten herrscht gute Stimmung, allein in Marktwaare blieb das Geschäft flau. Die Notirungen lauten: Spalter Stadt, in Spalt selbst 100 fl., do. Land 60—70 fl., Großweingarten, dortselbst, 90—95 fl., Hallertauer Prima nominell 40—44 fl., do. Sekunda nominell 32—36 fl., Wolnzacher Ausstich Prima nominell 56—60 fl., Württemberger gut Prima 40 bis 44 fl., do. tadellose Hoch und Ausstich-Prima 50—55 fl., Mittel- und gut Mittel-Sekunda 33—38 fl., Prima Markthopfen 30—33 fl., Sekunda do. 26—28 fl., Tertia do. 20—24 fl., do. Schwetzinger Setunda 36—38 fl.

(**Ulmer-Münster-Lotterie.**) Erster Ziehungstag. Haupttreffer: 10,000 fl. gew. Nr. 273,932; 5000 fl. Nr. 39,027; 1000 fl. Nr. 120,444; 500 fl. gew. Nr. 29,402 56,715, 63,069, 201,355, 244,194; 250 fl. gew. 11,317, 60,794, 68,485, 105,014, 108,649, 160,981, 176,818, 188,586, 221,227, 250,360, 259,949, 279,796, 283,826; 100 fl. gew. Nro. 17,470, 52,798, 97,555, 108,462, 141,512, 145,870, 168,876, 178,381, 203,510, 230,647. Zweiter Ziehungstag. Haupttreffer: 20,000 fl. gew. Nr. 60,469; 1000 fl. gew. Nr. 148,897; 500 fl. gew. Nr. 4820, 193,033, 235,226; 250 fl. gew. 8442, 26,156, 133,556, 135,947, 175,745, 198,635, 205,473, 209,231, 214,087, 219,558, 222,471, 229,341, 242,755, 253,015, 296,029, 298,772; 100 fl. gew. 3838, 4230, 7144, 8722, 13,011, 26,825, 29,040, 31,859, 49,830, 113,900, 144,886, 197,935, 201,219, 203,199, 206,984, 207,438, 211,837, 219,128, 234,520, 239,150. Der höchste Treffer mit 20,000 fl. auf Nr. 60,469 soll nach Geislingen, der zweite Gewinn mit 10,000 fl. nach Nürnberg, ein weiterer Gewinn mit 5000 fl. nach Isny gefallen sein.

Börseberich t.

Frankfurt, 18. Okt., 1 Uhr. Im heutigen Privatverkehr war die Tendenz recht fest und erhielten die meisten Spekulationseffekten nach mehrfachen Schwankungen eine Preiserhöhung. Das Geschäft war belebt. 4½pCt. preuß. Oblig. 95⅝ B., 4½pCt. Nassauer 95¼ B., 4½pCt. bayer. 1jähr. 96¾ B., 4½pCt. Württemberger 94¾ B., 4½pCt. badische 94⅛ B., 5pCt. National 53—⅛ bz., 5pCt. engl. Met. 62⅛ bis ¼—⅛ bz., steuerfr. Met. 51¼ B. 51 G., 4½pCt. Met. 43¾ G., 6pCt. Amerikan. 78⅜—½—⅜ bz., Frankf. Bank 123¾ B., Oest. Bankakt. 780 B., Kreditaktien 216—½—217⅛—217, Darmst. Bankakt. 244 B., Staatsb. 267½—268—267 bez., Ostb. 126½ G., Alsenzb. 84 B., Lomb. 191 bis 190½ bz., 5pCt. österr. Staatsb.-Prior. 53¼ B., 8pCt. Liv. 80⅝ B., 4pCt. bad. Loose 100¼ B., 4pCt. bayer. Präm.-Anl. 102⅝ B., 1860r Loose 73¼ bis 73⅞ bz., 1864r Loose 98⅛ B., 1858r Loose —. Wiener Wechsel 102½,

Digitized by Google

Heute Nachmittag 4 Uhr
Uebung
der freiwilligen Feuerwehr am Rathhaus.

An die Gemeinde-Vorsteher der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Zivilstand bayerischer im Auslande befindlicher Staatsangehörigen betr.

Die Vorsteher haben in 3 Tagen zu berichten, ob der in dem h. Regierungs-Restripte vom 9. ds. Mts. (Kreisamtsblatt Nr 139, Seite 1090) benannte Georg Wein, lediger Metzger von Niederhof in ihrer Gemeinde heimathsberechtigt war.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 17. Oktober 1868.

Die k. Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

4478 **Ausschreiben.**

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Julianna Appel Bauerswittwe zu Kahl sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung am

Donnerstag den 5. November l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden.

Alzenau den 14. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.

v. n.

Wackenreuder, Assessor.

4479a2 **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 21. Oktober l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause zu Stockstadt die Kiefernzapfen im Ober- und Unterhübnerwalde an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Stockstadt den 17. Oktober 1868.

Müller, Vorsteher.

4480 **Bekanntmachung.**

Das Verzeichniß der Distrikts-Umlagen für 1868 liegt von heute an 14 Tage zu Jedermanns Einsicht bei dem Gemeinde-Vorsteher offen, wovon allen hiesigen und auswärtigen Steuerpflichtigen hiedurch Nachricht gegeben wird.

Mönchberg den 14. Oktober 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Stapf, Vorsteher.

4481a3 **Düngemittel**

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak und Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Soda-Gyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

Federweißer per Maas 20 kr.
Süßer Traminer per Maas 28 kr.
4482 Im Riesen.

4438 Ein gebrauchter Gaslandelaber wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exp. ds. Bl.

Zur Annehmlichkeit der hiesigen Gewerbehülfskasse

erlaubt sich ein Interesse daran habender Geschäftsmann an die allgemeine öffentliche Meinung zu appelliren, ob es wirklich zur Unterstützung dient, Beträge aus der Kasse zu entnehmen, wenn ein Geschäftsmann, der genügende Beweise geliefert, daß er sich seines Geschäftes mit Ausdauer und geistiger Anstrengung angenommen hat und in dem allgemein fühlbaren flauen Geschäftsgang an Zahlungsmitteln fehlt, *mit* der Versteigerung seiner Hülfswerkzeuge, welche einzig in ihrer zweckmäßigen Art dastehen und erst nutzbringend werden, belästigt und obendrein solche Gerichtskosten verursacht, welche sicher nicht zur Tilgung beitragen, ferner, daß der betreffende Bürge, der doch den Hülfsantrag selbst gestellt hat, vor mehreren Jahren, statt denselben wirklich zu Ende zu führen, mit Verdächtigungen und Klageanträgen vorangeht, zudem noch nie ein Befürchten vor Verlust vorhanden war, da derselbe sich noch immer gewissenhaft mit Tilgung seiner Schulden befaßt hat und nur durch den fühlbaren Geldmangel daran gehindert ist, dieselbe in rascher Hintereinanderfolge zu bewerkstelligen. 4483

Schützenhof.

4484 Heute beginnt das **Preiskegelschieben.**

Münchner Spatenbräu-Lagerbier

empfiehlt

4485a2 **Hock**, Straußwirth.

Kapital-Anerbieten.

(4486) Bei Johann Ludwig Fecher in Niedernberg sind **1000 fl** auf 18 bis 20 Jahre auszuleihen.

4487a2 Zwei **Wirthgerechtigkeits-Schilder** hinter dem Rathhause in Hanau sind **Mittwoch früh** verwechselt worden. Man bittet das Schild um 12 Uhr zu tauschen.

(4488) Gestern Nachmittag wurde einem Dienstboten in der Pfarrkirche ein Schirm verwechselt. Man bittet deßhalb um gefälligen Austausch der Schirme durch die Expedition ds. Bl.

4474b6 Ein **Branntwein-Brenn-Apparat**, neuester Konstruktion mit allem Zugehör ist zu verkaufen. Näheres bei **David Salomon Löb**, Riesengasse Nr. 29.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Nummer 246 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 20. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Okt. Gestern Früh um 6 Uhr entgleiste beim Ausfahren aus der Station Lohr der reine Güterzug ohne Personenbeförderung dadurch, daß derselbe die Station durchfahren wollte und dabei auf eine Maschine stieß, welche diesem Zuge vorspannen wollte. Bei dieser Entgleisung erlitten die beiden Führer und ein Bremser leichte, ungefährliche Kontusionen, sonst wurde Niemand beschädigt. An Material wurden drei Wägen fast zertrümmert, die Fahrordnung aber durch das rasche sichere Eingreifen des k. Bezirksinspektors aus Würzburg fast gar nicht gestört und kamen alle Züge, mit Ausnahme des Verunglückten, hier richtig an.

* **Aschaffenburg**, 20. Okt. Unser städtischer Ingenieur Wetter, der vor seinem Eintritte in seine jetzige Stellung Bauassistent im Großherzogthum Hessen war und sich auch den Rücktritt in großh. Staatsdienste vorbehalten hatte, hat dieser Tage seine Ernennung als großh. hess. Kreisbaumeister nach Nidda erhalten, welche Stelle Herr Wetter auch demnächst antreten wird. Unser Stadtmagistrat wird nun in den nächsten Tagen die hiesige Ingenieurstelle zur Bewerbung ausschreiben.

München, 18. Okt. Von der Eisenbahn ist heute leider ein zweifacher Unglücksfall zu melden. Am frühen Morgen gerieth der Wagenschieber Höhr im Bahnhofe beim Zusammenstellen der Wagen zwischen die Puffer zweier derselben und wurde derart gequetscht, daß sofort der Tod eintrat. Wenige Stunden später ließ sich in der Nähe der Bavaria ein Soldat, dessen Persönlichkeit im Momente noch nicht konstatirt ist, durch einen Zug der Salzburger Bahn den Kopf abfahren.

Abt Dr. v. Haneberg wird sich, dem an ihn ergangenen Rufe zufolge, am Anfang des nächsten Monats, zur Theilnahme an den Vorarbeiten für das Konzil, nach Rom begeben. Sein Aufenthalt dortselbst dürfte wenigstens bis Mitte Januars dauern. Auch Professor Dr. v. Hefele in Tübingen ist zu gleichem Zwecke nach Rom gerufen.

Schweinfurt. Auch hier haben wegen Freigebung der Advokatur die hiesigen Rechtskonzipienten am Samstag eine Versammlung im Weisel'schen Wirthschaftslokale abgehalten und nach eingehender Besprechung der Sache einstimmig beschlossen, in der bezeichneten Frage im Vereine mit ihren Münchener, Augsburger und Nürnberger Kollegen für Freigabe der Advokatenpraxis zu wirken.

Würzburg, 19. Okt. Die zum Andenken an die große Völkerschlacht bei Leipzig von Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. gestiftete Armenspeisung fand gestern in der k. Residenz dahier statt und zählte gegen 500 Theilnehmer.

Den 15. d. Mts., Abends 10 Uhr, brach in einer Scheune des schon so oft mit schweren Brandunglücken heimgesuchten Städtchens Bischofsheim v./R. Feuer aus, welches bis 5 Uhr des andern Morgens anhielt, und 11 Wohngebäude, worunter die Revierförsterswohnung, so wie mehrere Scheuern und Stallungen einäscherte.

Von der Kontrolversammlung heimkehrende angetrunkene Bursche aus der Umgegend mißhandelten vor einigen Tagen auf der Estenfelder Straße einen Einwohner aus Kürnach derart, daß derselbe in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen bereits am fünften Tage starb. Mehrere der an diesem Exzesse Betheiligten befinden sich bereits in Haft. Der Getödtete, ein junger Mann aus genanntem Dorfe, seines Gewerbes ein Schmied, stand im Begriff, sich demnächst zu verehelichen, und hatte seine Heimath verlassen, um vom betreffenden Amte die Verehelichungsbewilligung sich aushändigen zu lassen. (W. Abdbl.)

= **Miltenberg**, 18. Okt. Die noch wenigen Veteranen dahier und in den Nachbargemeinden gedachten

Digitized by Google

auch heute wieder der Schlacht bei Leipzig durch erhebenden Gottesdienst in der hiesigen Pfarrkirche.

Wien, 18. Okt. Die durch Trautmannsdorff's Versetzung nach Rom bedingten Personalveränderungen sollen nun beschlossen sein; nach München kommt entweder Graf Ingelheim, früher Gesandter in Hannover, oder Hr. v. Langenau, bisher Gesandter im Haag, im letzteren Falle käme Ingelheim nach dem Haag; die letzte Kombination ist die wahrscheinliche. Graf Chotek bleibt in Stuttgart und ist bereits dahin zurückgekehrt.

Berlin. Der neuernannte kath. Feldprobst der Armee, Bischof Ramszanowski, schlägt seinen Amtssitz dahier auf und wird durch den Fürstbischof von Breslau eingeführt werden.

Darmstadt, 18. Okt. Die Erdarbeiten für das zweite Schienengeleise der Mainz-Darmstädter Eisenbahn sind bereits vollendet und streckenweise die Schienen gelegt. Man muß der trefflichen Verwaltung der Ludwigsbahngesellschaft nachrühmen, daß sie mit anerkennenswerther Umsicht für die Interessen des Eisenbahnverkehrs in dem Großherzogthum besorgt ist.

Mainz, 19. Okt. Hr. Domkapitular und Regens Moufang ist nach Rom berufen worden, um sich an den Vorberathungen zum nächstjährigen Konzil zu betheiligen.

Frankfurt, 19. Okt. Für die Wasserbeschädigten in der Schweiz haben die hiesigen Sammlungen bereits die schöne Summe von 10,000 Fr. ergeben, die nach Bern auch abgegangen sind.

Bologna, 14. Okt. Die spanischen Ereignisse konnten nicht verfehlen, die mazzinistische Jugend zu exaltiren. Mehrere Abende fanden in der Oper republikanische Manifestationen statt. Man rief: „Es lebe die spanische Republik! Es lebe die Republik San Marino! Es lebe Mazzini und Garibaldi!" Man verlangte die Garibaldi-Hymne. Die Polizei verbot sie zu spielen. Man pfiff, heulte und rief: „Nieder Graff" (Viktor Emanuel). Aehnliche Scenen wiederholten sich mehrere Abende. Gleichzeitig ist die Presse kühn und herausfordernd geworden. Ein kleineres Blatt nahm sich neulich sogar heraus, dem getödteten Banditen Gaggino eine Lobrede zu halten, indem es ihm nachrühmte, er habe nur die Reichen molestirt, was ganz heilsam sei, die Armen aber habe er unterstützt. Das am meisten gelesene Blatt „Amico del Popolo", schreibt ungenirt, daß in Italien wie in Spanien die Republik errichtet werden müsse.

Paris, 18. Okt. Seit vier Tagen sind 300 spanische Priester und Mönche in Frankreich eingetroffen. Dieselben werden in den Klöstern von Lyon, Saint Etienne, Toulouse, Limoges und Bourges untergebracht. Wie verlautet, kommen diese Gäste dem Kaiser gerade nicht sehr angenehm. — Man spricht abermals von einer Note Preußens an Oesterreich, worin dieses vom Berliner Kabinette um seine Ansicht über die in der schleswig'schen Angelegenheit zu treffende Lösung gefragt wird.

Paris, 18. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute Nacht um 1 Uhr in St. Cloud eingetroffen. — Morgen findet der im Voraus angekündigte große Ministerrath statt. Bekanntlich sollen in demselben die spanischen Angelegenheiten zur Sprache kommen. Die Sache des Prinzen von Asturien ist von der hiesigen Regierung jetzt als vollständig aufgegeben zu betrachten. Gegen die Republik hat sich der Kaiser ebenfalls energisch erklärt: als man dieses Wort vor ihm ausgesprochen, soll er sich mit wahrem Abscheu abgewandt haben. Was Montpensier anbelangt, so erregt derselbe beim Kaiser ungefähr die nämlichen Gefühle. Nach der „Patrie" sollen übrigens Prim und Serrano ebenfalls gegen Montpensier sein.

Madrid. Das Defizit, welches die letzte Regierung hinterlassen hat, beläuft sich auf 600 Millionen Franken (nicht Realen). — Novalliches geht es bedeutend besser. Derselbe kann wieder von seiner Zunge Gebrauch machen. — Die Zahl der auf der Madrider Bürgermeisterei eingeschriebenen Arbeiter, welche Unterstützung verlangen, beträgt jetzt 13,000. — In den spanischen Städten sah man bis jetzt an allen Straßenecken Heiligenbilder, welche des Nachts erleuchtet wurden. Dieselben sind fast überall zertrümmert worden.

Eine unangenehme Strike ist in **Philadelphia** vorgekommen, wo die Arbeiter in den Gaswerken die Arbeit niederlegten, um höhere Löhne zu erlangen. Die Stadt war in Folge dessen in Dunkel gehüllt, die Theater waren geschlossen, und in den Häusern wurden Oel und Lichter gebrannt. Natürlich war der Verkehr vollständig gehemmt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Dresden**, 19. Okt. Vorgestern und gestern Abend wurde die Ruhe nicht gestört und waren auch keine besondern polizeilichen und militärischen Maßregeln getroffen.

* **Baden-Baden**, 19. Okt. Der preußische Generalstabschef General v. Moltke ist gestern hier angekommen. Der König und der Kronprinz von Preußen beabsichtigen, morgen nach Berlin zurückzukehren.

* **Wiesbaden**, 19. Okt. Der gestern eröffnete Kommunal-Landtag hielt heute seine erste geschäftliche Sitzung. Oberpräsident Möller gab gestern den Abgeordneten ein Diner. Wie dem „Rhein. Kurier" aus Berlin gemeldet wird, sollen dem im nächsten Monat zusammentretenden Landtage Vorlagen wegen Bildung eines nassauischen Provinzialfonds gemacht werden.

* **Madrid**, 19. Okt. Die demokratische Versammlung hat die Föderativrepublick als die einzig richtige demokratische Regierungsform erklärt.

Telegr. Bureau für Mitte-, West- und Süddeutschland.

* **London**, 18. Okt. Ein Brief Kirks aus Zanzibar vom 29. Aug. meldet, er habe Briefschaften von Livingston empfangen, welche aus den Monaten Oktober und Dezember 1867 datirt und in Cazembe und

Digitized by Google

Warungu-Land geschrieben worden seien. Sie berichteten, daß sich Livingstone und seine Reisegefährten wohl befänden.

* **London**, 19. Okt. Die „Times" sagt, viele Subskriptionen auf die Tabaksanleihe seien voll eingezahlt worden. — Der Vizekönig von Irland verweigerte den Empfang einer Deputation, welche um Begnadigung der Fenier petitioniren wollte. — Eine von 100 Adeligen und Parlamentsmitgliedern, so wie von den hauptsächlichsten Handelsfirmen unterzeichnete Adresse, worin um Beförderung des unterseeischen Tunnelprojekts (zwischen England und Frankreich) gebeten wird, wurde dem Kaiser Napoleon zugestellt.

* **Madrid**, 18. Okt. Die Junta nahm gestern folgenden, heute von der „Gaceta" publizirten Beschluß an. Derselbe lautet: In Betracht, daß die Form der Regierung eine Frage von höchster Wichtigkeit und eine Regierung um so geachteter ist, je mehr sie als der Ausdruck des nationalen Willens erscheint, in Betracht, daß die Form der Regierung zuerst einer eingehenden Diskussion unterworfen werden solle, da sie andernfalls wenn die öffentliche Meinung nicht durch die Diskussion der Regierungsform aufgeklärt würde, nicht der wirkliche Ausdruck des nationalen Willens wäre, in Betracht ferner, daß Angesichts der, der Revolution vorhergehenden Umstände, das Volk nicht im Stande ist, sich ein Urtheil über die geeignete Regierungsform und die an die Spitze des Staates zu stellende Persönlichkeit zu bilden, schlug die Junta der provisorischen Regierung vor, zu erklären, daß, in Uebereinstimmung mit dem Programm von Cadix, es der konstituirenden Versammlung allein zukommt, die zukünftige Form der Regierung zu bestimmen.

* **Madrid**, 18. Okt. Auf ihrer Rückreise nach Madrid wurden Serrano, Topete und Olozaga in Guadalajara zurückgehalten, um ein Frühstück einzunehmen, wobei mehrere Toaste ausgebracht wurden. Olozaga sprach sich dahin aus, daß die Monarchie eine Nothwendigkeit sei, da die Republik eine vorherige Erziehung und Vorbereitung erfordere. Spanien könne mit einer Repräsentativverfassung auf der Basis des allgemeinen Stimmrechts sich der Freiheit erfreuen. Topete drückte dieselbe Meinung aus, fügte jedoch hinzu, daß er auch die Republik unterstützen würde, wenn die Kortes sich für die republikanische Regierungsform aussprächen. Serrano erklärte, die provisorische Regierung würde den Volkswillen achten. Der Demokrat Martos gab die Erklärung ab, daß die Demokraten die Republik zwar als ihr höchstes Ideal verfolgen, aber als treue Wächter der Freiheit des Landes auch die monarchische Staatsform achten und unterstützen würden, wenn die Nation sich dafür ausspräche. (Wiederholt.)

* **Madrid**, 19. Okt. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret, nach welchem Rios Rosas zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt worden ist. Ein Dekret des Justizministers verfügt die sofortige Unterdrückung aller seit dem 29. Juli 1837 gegründeten Klöster, Kongregationen und geistlichen Genossenschaften aller Art. Alle beweglichen und unbeweglichen Güter derselben werden Staatseigenthum. Die Mönche und Nonnen der genannten Klöster werden keinerlei Pension erhalten. Die Klöster, welche vor 1837 gegründet wurden, werden auf die Hälfte reduzirt und es ist ihnen verboten, Novizen aufzunehmen. Nonnen, welche in den weltlichen Stand treten wollen, haben sich an den Zivilgouverneur zu wenden. Als Lehrerinnen können jedoch Nonnen ihren Stand beibehalten.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 19. Okt. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Ochsen, was die Quantität anlangt, sehr gut befahren. Die Qualität ließ viel zu wünschen übrig. Dasselbe gilt von den Kühen. Kälber waren wenig zugefahren, Hämmel dagegen mehr als sonst und gingen die Preise bei denselben etwas zurück. Zugetrieben waren 380 Ochsen, 220 Kühe, 130 Kälber und fast 400 Hämmel. Die Preise stellten sich per Centner: Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2. Qual. 30½ bis 31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 26—27 fl., 2. Qual. 24 fl.

Frankfurt, 18. Okt. (Fruchtbericht.) Wenn auch die Stimmung für Brodfrüchte in der abgelaufenen Woche etwas matter war, da die Frage zum Export schwächer auftrat, so ließ sich doch kaum eine Minderung der seitherigen Preise bemerken. Man bezahlte für Waizen der hiesigen Gegend 12½—⅝ fl. nach Lage und Qualität und 12¾—⅝ fl. ab hier. Effektiver Roggen behauptete seinen völligen Preis bei schwachem Angebot. Heimische Qualität galt 10—⅛ fl. und bessere fremde Waare 10⅛ fl. Gerste kam wieder etwas mehr in Gunsten und erlangte 10½—11 fl. für hiesige und fränkische Qualität. Das Angebot in Hafer war sehr schwach und Benöthigte mußten sich in höhere Preise fügen.

Börsebericht.

Frankfurt, 19. Okt. Die Stimmung der Börse war im Ganzen günstig. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78¼—½—⅝.	Tabaksoblig. 81⅛.
National 53.	Aliensb. 83⅞.
Neue engl. Metall. 62—⅝.	4½proz. Württemberger 94⅛.
Steuerfr. Metall. 51¼—⅜.	4½proz. Bayerische 96¼.
4½pCt. Met. —.	5proz. Bayerische 101.
1860er Loose 74.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102½.
1864er Loose 99⅛.	Bad. Prämien-Anleihe 100.
1858er Loose —.	4½proz. Nassauer 94½.
Bankaktien 777.	Ostbahn 126¾.
Kreditaktien 217½-216½-217.	Dollar-Kup. 2. 25⅝.
St.-B.-Akt. 267½—68.	Darmst. Bank 144.
Lombarden 190½.	Wechsel auf Wien 102⅜.
Elisabethbahn-Akt. 140.	„ „ Paris 94⅝.
Rudolfsbahn 145½.	„ „ London 119½.
Oberhessen —.	

National-Coupon 24. 25. 2 Uhr: Kredit 218¼. Staatsbahn 268. Abends in der Effektensozietät waren Staatsbahnaktien 268¼, Kreditaktien 218⅝, 1882er amerikan. Bonds 78¹¹/₁₆, per Ultimo 78⁹/₁₆—⅝, Tabakanleihe 82⅛, 1860er Loose 73⅞ bez. Englische Metall. 6 ⅝ G.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 17. Okt. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „America", Kapitän K. Hargesheimer, hat heute die fünfte dießjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 673 Passagiere und 655 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 29 Erwachsene in erster Kajüte, oberer Salon, 58 Erwachsene, 4 Kinder und 1 Säugling im unteren Salon, 469 Erwachsene, 89 Kinder und 23 Säuglinge im Zwischendeck. Die „America" passirte halb 5 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Ausschreiben.

Kollektengesuch des Taschenmüllers Georg Schnugg von Weißbach betr.

Die im bezeichneten Betreffe im Amtsbezirke Alzenau vollzogene Sammlung liefert folgendes Ergebniß:

1)	Gemeinde Alzenau . .	— fl. 35 kr.
2)	„ Dörnsteinbach	— fl. 6 kr.
3)	„ Huckelheim .	— fl. 9 kr.
4)	„ Kälberau .	— fl. 15 kr.
5)	„ Kleinblankenbach . .	— fl. 24 kr.
6)	„ Krombach .	— fl. 12 kr.
7)	„ Michelbach .	— fl. 12 kr.
8)	„ Mömbris .	— fl. 42 kr.
9)	„ Niedersteinbach . .	— fl. 3 kr.
10)	„ Oberwestern	— fl. 6 kr.
11)	„ Omersbach .	— fl. 12 kr.
12)	„ Schöllkrippen	— fl. 48 kr.
13)	„ Sommerkahl	— fl. 15 kr.
	Summa	3 fl. 59 kr.

In den übrigen 30 Gemeinden des Amtsbezirks fiel nichts an.

Alzenau den 14. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

Bekanntmachung.

Rotzkrankheit betreffend.

Nach Mittheilung des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 14. praes. 17. l. Mts. wurde am 12. l. Mts. ein krankes Pferd des Schiffreiters Georg Roth von Mainaschaff getödtet und fand sich bei der thierärztlichen Sektion, daß dasselbe **mit Rotzkrankheit** in ausgebreitetem Grade behaftet war. Zwei andere Pferde des Roth sind rotzverdächtig und mit dem vierten, anscheinend noch gesunden Pferde contumacirt.

Da nun Roth in der letzten Woche bei seinen Schiffsritten mit diesen Pferden auch im Gasthause zum „Engel" in Großwallstadt, im Gasthause zum „Engel" in Erlenbach und im Gasthause zum „Löwen" in Obernburg eingestellt hatte, wird der fragliche Vorfall zur Beobachtung der nöthigen Vorsicht, insbesondere für alle Jene zur öffentlichen Kenntniß gebracht, welche in der jüngsten Zeit in den erwähnten Stallungen Pferde eingestellt haben, wobei noch ausdrücklich auf die Strafbestimmung in Art. 123 des P.-St.-G.-B. aufmerksam gemacht wird.

Die Gemeinde-Vorsteher haben obiges Ausschreiben in ihren Gemeinden geeignet bekannt zu machen.

Obernburg den 17. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4504 Beim königl. Landgerichte Rothenbuch erledigt sich am 16. November 1868 die Taglöhnerstelle mit 30 fl. Monatsbezug, auch einigen Nebenverdiensten. Bewerbungen und Zeugnisse wollen portofrei übersendet werden.

Der k. Landrichter.

Stöckel

Bekanntmachung.

Bei der unterm Heutigen vorgenommenen Verloosung der Gaben zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier wurde folgendes Resultat erzielt:

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
1121	1	327	60	1471	119	821	178
1311	2	339	61	1235	120	1015	179
288	3	934	62	1732	121	1081	180
1367	4	719	63	7	122	810	181
401	5	397	64	289	123	648	182
234	6	242	65	887	124	139	183
1700	7	384	66	565	125	1181	184
1257	8	1616	67	992	126	434	185
1631	9	1476	68	69	127	395	186
1633	10	610	69	982	128	733	187
1219	11	771	70	1048	129	1547	188
438	12	404	71	911	130	969	189
1036	13	675	72	286	131	609	190
805	14	1758	73	1613	132	314	191
169	15	485	74	714	133	441	192
1432	16	362	75	1491	134	1552	193
757	17	1461	76	550	135	176	194
1612	18	1624	77	272	136	408	195
1155	19	721	78	853	137	1042	196
1849	20	807	79	603	138	1072	197
403	21	1233	80	53	139	1418	198
616	22	1343	81	405	140	571	199
1468	23	126	82	602	141	1533	200
1569	24	1417	83	567	142	1584	201
1159	25	132	84	1074	143	558	202
691	26	696	85	581	144	300	203
1587	27	240	86	1157	145	100	204
732	28	205	87	391	146	154	205
896	29	164	88	1503	147	1266	206
1377	30	1327	89	299	148	1527	207
1057	31	565	90	399	149	1676	208
1076	32	790	91	1515	150	406	209
916	33	1088	92	699	151	400	210
1005	34	198	93	1604	152	21	211
1123	35	1322	94	354	153	374	212
1346	36	258	95	1149	154	191	213
373	37	936	96	371	155	137	214
1484	38	102	97	528	156	420	215
1659	39	1203	98	556	157	1164	216
213	40	1546	99	780	158	1163	217
1194	41	330	100	1442	159	459	218
940	42	1037	101	1709	160	1684	219
1248	43	324	102	1444	161	1119	220
861	44	1113	103	854	162	1384	221
21	45	1646	104	1395	163	1286	222
945	46	1026	105	1763	164	500	223
110	47	673	106	540	165	376	224
516	48	120	107	578	166	1242	225
1489	49	1712	108	515	167	1217	226
456	50	1270	109	250	168	576	227
894	51	1104	110	266	169	944	228
747	52	1504	111	1580	170	1495	229
1478	53	333	112	1413	171	1509	230
1737	54	1539	113	454	172	1754	231
1295	55	1389	114	938	173	735	232
1443	56	1102	115	1747	174	770	233
1540	57	672	116	1505	175	817	234
1303	58	73	117	586	176	188	235
968	59	1122	118	15	177		

Wir beeilen uns dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Aschaffenburg den 16. Oktober 1868.

Die Magistrats-Kommission.

Gentil, Mag.-Rath.

Schäfer.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Fortgang der Schuldentilgung der Gemeinden pro erstes Semester 1868.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen, welche mit obigem Bericht noch im Rückstande sind, haben denselben binnen drei Tagen bei Vermeidung der Abholung durch Strafboten, hier einzureichen.

Obernburg den 17. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. mit 31. Oktober 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. 3 pf.

2½ Pfund deßgleichen 9 kr. 1 pf.

Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 10 Loth 1½ Quint.

Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth 1 Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 17. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Jagd-Verpachtung.

4505 Die Jagd auf hiesiger Markung, bestehend aus 2 Jagdbögen, wird am

Montag den 2. November l. J., Mittags 1 Uhr,

auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Hembuchenthal den 18. Oktober 1868.

Schreck, Vorsteher.

Münchner Spatenbräu-Lagerbier

empfiehlt

4485b2 **Hock**, Straußwirth.

(4506a2) Circa 1 Tagwerk auf Stock befindliche **Weiden**, bester Qualität, sind zu verkaufen bei Georg Morhard, Wallauermühle bei Mömlingen.

(4452b2) In Damm ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend in drei Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzweißigster Nummer 247 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 21. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Okt. In öffentlicher Sitzung des königl. Appellationsgerichts vom 3. Oktober l. Js. wurde die Berufung des Wilhelm Dietz, ledigen Skribenten und früheren Buchhalters bei dem k. Advokaten Rottmann, gegen das ihn wegen Vergehens der Unterschlagung zum Nachtheile seines früheren Prinzipals zu 4 Monaten Festungsgefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 23. Juli l. Js. verworfen; ebenso wurde die Berufung des ledigen Bäckers Johann Karl Heil von Burgsinn gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 29. Juli l. Js., welches ihn wegen Vergehens der Körperverletzung, begangen an Johann Kistner von Burgsinn, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, bezüglich des Schuldausspruches verworfen, und nur die Strafe auf 3 Monate Gefängniß herabgesetzt.

München, 18. Okt. Bei der Zurückführung der Armee auf den Friedensfuß nach dem Feldzuge 1866 war natürlicher Weise eine große Anzahl von eingestellten Artillerie-, Zug- und Trainpferden vorhanden; um nun die besten dieser Pferde der Armee zu erhalten, entschloß man sich, die überzähligen Pferde bei Landwirthen zu verstellen. Die gelegentlich der zweimal im Jahre durch Militärveterinärärzte vorgenommenen Visitationen legten das beste Zeugniß ab, daß der beabsichtigte Zweck erreicht wird. Bei der eventuellen Versteigerung oder dem Verkaufe der verstellten Pferde hat der jeweilige Besitzer das Vorrecht der Acquirirung, und liegt es daher in seinem Interesse, auf diese Thiere die größtmögliche Sorgfalt zu verwenden. Staat und Landwirth finden dabei ihre Rechnung.

CH München, 19 Okt. Mit dem 1. Jan. 1869 erlöschen die bisherigen Bestimmungen über die Rückvergütung vom Malzaufschlag und tritt hierüber folgende k. allerhöchste Verordnung in Wirksamkeit: „Ludwig II. ꝛc. ꝛc. Wir haben uns allergnädigst bewogen gefunden, auf Grund des Art. 83 des Malzaufschlagsgesetzes vom 16. Mai d. J. zu verordnen, was folgt: Die Höhe der Rückvergütung des Lokalmalzaufschlags bei der Ausfuhr von — in einer Gemeinde erzeugtem Bier in Gebinden aus dem Gemeindebezirke wird bis auf Weiteres festgesetzt: a) wenn der Lokalmalzaufschlag 1 fl. 15 kr. vom Schäffel Malz beträgt: auf 9 kr. per Eimer beim braunen Bier und auf 5 kr. beim weißen Bier. b) Beträgt der Lokalmalzaufschlag mehr als 1 fl. 15 kr. per Schäffel, so hat sich die Rückvergütung nach Verhältniß dieses Mehrbetrages gleichfalls zu erhöhen.

Se. Maj. der König hat sich nach Oberammergau begeben und wird von dort aus einige Gebirgspartieen unternehmen. — Der Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der Schuldhaft betr., mit dessen Bearbeitung Herr Ministerialrath Dr. Weis betraut war, ist vollendet und dürfte derselbe eine der ersten Vorlagen an die Kammern bilden. (A. Abdz.)

Der Stationsdiener Miesbeck zu **Pösing** (Oberpfalz) wurde am 12. Früh auf dem Eisenbahnperron entseelt aufgefunden; er war in der Nacht von der Lokomotive des Eilzuges erfaßt und getödtet worden.

Würzburg, 20. Okt. Regierungspräsident Graf v. Luxburg hat sich auf eine 8—10 Tage in Anspruch nehmende Inspektionsreise begeben.

Das „Fränk. Volksbl." schreibt: Nach sicherstem Vernehmen gestattet die bischöfliche Behörde keinem Geistlichen des Bisthums Würzburg irgend eine Betheiligung bei der so eben entstandenen konfessionslosen Mädchen-Erziehungsanstalt dahier.

Alle jene kathol. Priester, welche pro 1868 den Genuß des landesherrlichen Tischtitels ganz oder theilweise noch zu beanspruchen in der Lage sind, wurden von der k. Kreisregierung aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche binnen 14 Tagen und jene, welche um Fort-

Digitized by Google

bewilligung des Tischtitelgenusses pro 1869 zu petitioniren veranlaßt sind, dieselben bis längstens zum letzten Dezember ds. Js. bei der genannten königl. Stelle einzureichen.

Gestern Morgens 10 Uhr wurde in der Marienkapelle das übliche Traueramt für die verstorbenen Veteranen abgehalten, welchem die hohe Generalität, die Offizierkorps der Garnison und von Seite der Stadtbehörden der erste Bürgermeister Hr. Dr. Zürn beiwohnten. Die Veteranen waren namentlich vom Lande aus zahlreich vertreten. Die Veteranenfahne bleibt zwei Tage lang in der Kirche aufgesteckt.

Schweinfurt, 19. Okt. Heute Vormittag fand die Verhandlung am kgl. Bezirksgerichte dahier gegen Johann Gems, Vorsteher, und Lehrer Schmitt von Gerach wegen Fälschung von Wahlzetteln, beziehungsweise einer Wahlliste über die Zollparlamentswahlen von Schultes und Meder statt und lautete der Antrag der Staatsanwaltschaft gegen Gems auf 3 Monate Gefängniß, gegen Schmitt auf Freisprechung. Die Vertheidigung des Gems beantragte Freisprechung. Das Urtheil erfolgt heute über 8 Tage. (Schw. Tgbl.)

Wien, 19. Okt. Gestern Abend brannte der Floridsdorfer Bahnhof nieder. Die Gebäude mit ihrem Inhalt, 22 Waggons mit Gepäck und Vieh, wurden ein Opfer der Flammen. Auch ein Kroat, der unter einem Wagen sich ein Nachtlager bereitet hatte, verbrannte. Die Flammen hatten ihn so eingeschlossen, daß man sich ihm nicht einmal mit Stangen nähern konnte.

Berlin, 18. Okt. Kraft Korpsbefehl ist es den Offizieren des 10. Armeekorps verboten, Nasenklemmer zu tragen und die Uhrketten äußerlich sichtbar am Rocke zu führen.

Berlin, 19. Okt. Wie die „Sp. Ztg." meldet, erwächst nach endgiltiger Feststellung dem norddeutschen Bundesetat für Pensionen und Unterstützungen an Offiziere und Beamte der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee, so wie an die Hinterbliebenen von solchen eine jährliche Ausgabe von 76,000 Thlrn.

Berlin, 19. Okt. Nach den neuerdings aufgestellten Berechnungen ist in dem Feldzuge 1866 bei der preußischen Kavallerie ein Siebentel des Pferdematerials verloren gegangen. Von den 30,000 Pferden, mit denen unsere Kavallerie (48 Regimenter) in's Feld rückte, sind 4226 Pferde als erschossen, krepirt oder unbrauchbar geworden in Abgang zu bringen.

Wegen der in **Essen** immer häufiger auftretenden Bodensenkungen und Erdspaltungen und dadurch veranlaßter Häuserbeschädigungen wurden Bergbeamte nach Belgien, Frankreich und England abgesandt, um sich mit den dort gesammelten Erfahrungen über Einwirkung des Bergbaues auf der Oberfläche und mit den dort bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der letzteren bekannt zu machen.

Weimar, 7. Okt. Gestern feierte Hr. Staatsminister v. Watzdorf seinen vor 25 Jahren erfolgten Eintritt in das großherzogliche Staatsministerium, wie sein 25jähriges Verbleiben auf diesem Posten.

Kassel, 17. Okt. Ein Schreiben des Oberpräsidenten benachrichtigt die Abgeordneten zum Kommunal-Landtage, daß die Eröffnung desselben Sonntag, 25. Oktober, Mittags 12 Uhr, im Ständehause dahier stattfinden werde.

Alsfeld, 17. Okt. Zur Eisenbahn Alsfeld-Fulda ist gestern der erste Spatenstich erfolgt.

Wiesbaden, 19. Okt. Die Wittwe Abraham Lincoln's, des ermordeten Präsidenten Amerika's, ist mit ihrem Sohne hier angekommen, um denselben in einem deutschen Erziehungsinstitute unterzubringen. Sie reist dann nach Karlsbad, Nizza und Neapel.

Frankfurt, 18. Okt. Es soll hier von gut orientirter Seite die Mittheilung aus Berlin eingegangen sein, daß die Ausarbeitung des Gutachtens des preußischen Konsyndikates in der Frankfurter Rezeßangelegenheit (bezüglich der von Preußen beanspruchten Trennung des Staatsvermögens von dem Stadtvermögen der vormals freien Stadt Frankfurt) nunmehr zu Stande gekommen sei. Als Verfasser dieses Gutachtens wird der Ober-Tribunalrath Professor Heffter genannt.

Paris, 19. Okt. Die Nachrichten aus Spanien sind heute befriedigend. Die Erklärung der Madrider Junta ist in Paris sehr gut aufgenommen worden, da hier die öffentliche Meinung sich täglich mehr einer Föderativrepublik zuwendet. Dagegen behauptet das „Journal de Paris", daß die Kandidatur des Herzogs von Montpensier für den spanischen Thron, obgleich sie diejenige sei, von der am wenigstens Lärm gemacht wird, doch diejenige ist, die im Herzen der Spanier am meisten Wurzel gefaßt hat. Dieß soll aber vorzugsweise in den Südprovinzen der Fall sein, weit weniger im Norden.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 20. Okt. In der heutigen Reichsrathssitzung legte der Finanzminister den Gesetzentwurf, betreffend die Reduktion des Bankkapitals um 20½ Mill. Gulden, vor und begründete denselben. Eine Staatssubvention werde, hofft der Minister, nicht nöthig sein. Der Präsident des Reichsministeriums, Graf Taafe, legte darauf die Gesetzentwürfe über die Wehrkraft des Landes, inbegriffen Landwehr und Landsturm vor, mit der Erklärung, diese Entwürfe beruhten auf freiheitlicher Grundlage. Die Dienstzeit der Linie ist auf 8 Jahre, für die Reserve auf 7 Jahre festgesetzt. Die gesammte Kriegsstärke, Heer und Marine zusammengenommen, beträgt nach den Entwürfen 800,000 Mann. Graf Taafe betonte, daß diese Gesetzentwürfe die Zusammengehörigkeit beider Reichshälften offenkundig manifestirten und empfahl dieselben Angesichts der Weltlage für dringlich zu erklären.

* **Berlin**, 20. Okt. Die Eröffnung des deutschen Handelstages erfolgte heute Vormittag im Konzertsaale

des Schauspielhauses. Der Handelsminister Graf Itzenplitz begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, und sprach die Erwartung aus, Handel und Verkehr würden sich für die nächste Zeit in weiterem Umfange heben. Hierauf erfolgte die Wahl des Bureaus. Zu Vorsitzenden wurden gewählt die Herren Reinecke (Altona), Liebermann (Berlin) und Hertel (Augsburg); zu Schriftführern die Herren Zwisler (Magdeburg), Schuhmacher (Bremen) und Weigel (Kassel).

* **Rendsburg**, 20. Okt. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtags wurde eine in dänischer Sprache abgefaßte Proposition eingebracht, welche verlangt, daß die eingebrachten Vorlagen den Mitgliedern der dänischen Distrikte in dänischer Sprache mitgetheilt werden.

* **Florenz**, 20. Okt. General Menabrea ist in Folge k. Berufung nach Turin gereist. — Trotz ertheilten Dementi's wird Cialdini dennoch in Kurzem nach Madrid gehen. — Aus Neapel wird über Demonstrationen zu Gunsten Spaniens berichtet.

* **Madrid**, 20. Okt. (Agence Havas.) Unter der Form eines Cirkulärs wird ein Manifest der Regierung veröffentlicht, welches die Volkssouveränetät betont, sich für Religionsfreiheit ausspricht und den Wunsch nach guten Beziehungen zu den Mächten äußert. Ueber die künftige Regierungsform schweigt dasselbe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 20. Okt. In der heutigen Sitzung des Handelstages wurde der Antrag, daß das Recht auf Vertretung im Handelstag nicht über die Gränzen des Zollvereins ausgedehnt werden dürfe, wodurch die bisherige Mitgliedschaft Oesterreichs ausgeschlossen ist, mit allen gegen 8 Stimmen angenommen. Der Antrag, wonach alle Handelskammern und Handelsvorstände, oder wo solche offizielle Organe nicht vorhanden auch kaufmännische Privatvereine nach Ermessen des Ausschusses zur Entsendung von höchstens 5 Bevollmächtigten berechtigt sein sollen, wurde ebenfalls angenommen.

* **Kopenhagen**, 20. Okt. Nachdem die Aenderungsanträge der Bauernfreunde vom Folkething verworfen worden, wurde die Adresse an den König in der ursprünglichen Fassung mit 62 gegen 31 Stimmen angenommen.

* **Paris**, 20. Okt. Der „Constitutionnel" glaubt nicht an eine Allianz Rußlands und Rumäniens, welche gegen Ungarn gerichtet wäre. Das seiner Natur nach konservative Petersburger Kabinet sei sicher das letzte, welches auswärts eine Agitation der Racen gegen die Integrität Oesterreichs oder der Türkei ermuthigen würde. Auf ihre eigene Kraft angewiesen, würden die rumänischen Agitatoren von Seiten des ungarischen Volkes einen Empfang zu gewärtigen haben, welcher sie auf Jahre hinaus entmuthigen würde. Von dieser Seite wäre keine ernstliche Beeinträchtigung des europäischen Friedens zu fürchten.

* **Brüssel**, 20. Okt. Das neueste Bulletin über den Zustand des Kronprinzen sagt, der gestrige Tag sei ziemlich gut verlaufen und die letzte Nacht besser gewesen als die vorhergehende.

* **Madrid**, 18. Okt. Die revolutionäre Junta spricht sich gegen das Projekt eines Plebiszits aus und verlangt, daß die Regierungsform nur durch die Kortes entschieden werde. — In den nächsten Tagen wird die „Gaceta" die Dekrete der Regierung, welche die Religionsfreiheit, die Presse, das Vereinsrecht, den Unterricht und das allgemeine Stimmrecht betreffen, veröffentlichten. — Olozaga begibt sich, von Topete und Serrano eingeladen, nach Saragossa und werden die Genannten alsdann zusammen nach Madrid zurückkehren.

* **Madrid**, 20. Okt. Der Kriegsminister gesteht der Armee von Novaliches die nämlichen Vortheile und Beförderungen zu wie den anderen Truppen.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienst-Nachricht.) Dem Schulverweser K. Fuß zu Kissingen ist seiner Bitte entsprechend die dritte Lehrstelle an dortiger Schule definitiv übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 20. Okt. Roggen per Herbst 57½, per Frühjahr 50½. Oel per Herbst 9⅛, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per Herbst 17½, per Frühjahr 16⅝.

* **Hamburg**, 20. Okt. Waizen matt, per Herbst 5400 Pfund netto 126 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 122 Bco.-Thaler G., Roggen matt, per Herbst 5000 Pfund brutto 95 G., per Frühjahr 92 G. Rüböl flau. Spiritus lustlos. Kaffee belebter. Zink sehr still.

* **Paris**, 20. Okt. Rüböl per Oktober 80. —, per Januar—April 79. 50., per April—Mai 82. —. Mehl per Oktober 63. 75, per Januar—April 62. 50. Spiritus per Oktober 75.

* **Antwerpen**, 19. Okt. (Petroleummarkt.) Raffinirtes, Type weiß, loco 49½ fr. Raffinirtes, Type weiß, per Oktober 49½ fr. Raffinirtes, Type weiß, per November-Dezember 50 fr. Raffinirtes, Type weiß, per Januar 50 fr.

* **Liverpool**, 20. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 10,000 Ballen. Stimmung: Fest. Middling Orleans 11⅛. Middling Amerikanische 10⅞. Fair Dhollerah 8⅛. Midfair Dhollerah 7⅞. Good middling Dhollerah 7⅜. Fair Bengal 6⅞. Fair Domra 8. Good fair Domra 8¼. Fair Pernam 10¾. Fair Smyrna 8¼. Fair Aegyptische 11⅝.

In Folge der Eröffnung der Eisenbahn von Hochhausen bis Wertheim sind vom 15. l. Mts. an folgende Aenderungen in den Postcoursen eingetreten: Postomnibus Würzburg-Wertheim: Aus Würzburg 4 U. 35 M. Nachmittags, in Wertheim: 9 U. 15 M. Abends, aus Wertheim: 5 U. 25 M. Früh, in Würzburg: 10 U. 15 M. Früh. Postomnibus Wertheim-Miltenberg: aus Wertheim: 8 U. 20 M. Früh, 9 U. 40 M. Abends, in Miltenberg: 11 U. 50 M. Mittags, 1 U. 10 M. Nachts, aus Miltenberg: 1 U. 35 M. Früh, 8 U. 30 M. Abends, in Wertheim: 5 U. 6 M. Früh, 6 U. Abends. Postomnibus Miltenberg-Hardheim: aus Miltenberg: 3 U. 45 M. Früh, in Hardheim: 6 U. 45 M. Früh, aus Hardheim: 3 U. 15 M. Nachmittags, in Miltenberg: 6 U. Abends. Postomnibus Amorbach-Walldürn: aus Amorbach: 7 U. 35 M. Abends, in Walldürn: 9 U. 35 M. Abends, aus Walldürn: 6 U. Früh, in Amorbach: 7 U. 45 M. Früh. Die Postomnibusfahrten zwischen Aschaffenburg und Miltenberg bleiben unverändert.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Rüppel Adam Joseph verwittweten Zaunwarts von Weibersbrunn betr.

Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Zaunwartes Rüppel Adam Joseph von Weibersbrunn sind am

Donnerstag den 5. November l. Js., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Massevertheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Rothenbuch den 17. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.

V. kr.

Hager, Assessor.

4519 **Bekanntmachung.**

Das Umlagen-Hebregister der Gemeinden Steinbach pro 1868 liegt von heute an 14 Tage lang im Hause des Gemeinde-Vorstehers dahier allen Betheiligten zur Einsichtnahme offen.

Steinbach den 20. Oktober 1868.

Geis, Gemeinde-Vorsteher.

4481b3

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak und Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Soda-Gyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

Jagd-Einladungskarten

per Hundert 1 fl., per Dutzend 12 kr. sind in der A. Wailandt'schen Druckerei stets vorräthig zu haben.

Brodtaxe

vom 23. Oktober anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 2 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.

Desgleichen für 2 kr. 9 Loth 1½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 20. Oktober 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Filenscher. Haud.

Rothwein- und Arac-Punsch-Essenz,

Cognac, Rum, Arac, Kirschwasser x. x. empfehle

4429b2 **J. A. Deckelmann.**

Pferde-Versteigerung

Abzugshalber beabsichtige ich am

Dienstag den 27. Oktober l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

3—4 noch gute mittelschwere Arbeitspferde mit Nutzen gegen Baarzahlung zu versteigern.

Wasserlos den 19. Oktober 1868.

4520 **H Klotz**, Gutspächter.

4521a3 Ein rothgelber männlicher

Hund

auf dem Namen „Ruska" folgend, hat sich in der Nähe von Eschau verlaufen. Ich ersuche den redlichen Finder um Rückgabe unter Zusicherung einer guten Belohnung.

Peter Valentin Mathein,

Viehhändler aus Trennfurt.

4522 Die Mobiliar-Versteigerung in dem Gasthause zur „Stadt Mainz" (Heim) dahier wird heute Mittag um 1 Uhr fortgesetzt und hiebei bemerkt, daß auch verschiedene Oelgemälde und eine große Parthie Cigarren zur Versteigerung kommen.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister & Bein.

(4506b2) Circa 1 Tagwerk auf Stock befindliche **Weiden**, bester Qualität, sind zu verkaufen bei Georg Morhard, Wallauermühle bei Mömlingen.

4474c6 Ein **Branntwein-Brenn-Apparat**, neuester Konstruktion mit allem Zugehör ist zu verkaufen. Näheres bei

David Salomon Löb,

Riesengasse Nr. 29.

4523 **Neue Kastanien**

bei **A. Dyroff.**

4524 **Kartoffeln** zum Brennen und Füttern sind zu verkaufen.

Federweißer per Maas 20 kr.

Süßer Traminer per Maas 28 kr.

4482b2 **Im Riesen.**

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 21. Oktober:

Erste Abonnements-Vorstellung.

Der Sonnenwendhof.

Volksschauspiel in 5 Akten von Rosenthal.

Kasse-Oeffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Diejenigen resp. Theaterfreunde, welchen die Abonnementslisten nicht vorgelegt sein sollte, werden höflichst ersucht, ihre Bestellungen auf Abonnements-Billets im Theater-Bureau in der Steingasse bei Herrn Optikus Poli, Parterre, machen zu wollen.

4518 **W. Gerlach**, Direktor.

Geld-Cours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	"	9 50–52
do. Preußische	"	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 37–39
do. al marco	"	5 38–40
20 Franken-Stücke	"	9 29–30
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 50–52
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. Ducaten pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-Ducaten pr. rauh Pfd.	"	— —
Dochh. Silber das Pfd. fein	"	1 44½–45½
Preuß. Kassen-Scheine	"	— —
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Nummer 248 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 22. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 20. Okt. In den nächsten Tagen ist die Besetzung der 1. Präsidentenstelle am obersten Gerichtshofe des Königreiches zu erwarten, denn sicherem Vernehmen nach liegt der betreffende Vorschlag des k. Staatsministeriums der Justiz bereits Sr. Maj. dem Könige vor und geht dahin, den bisherigen Präsidenten des k. Appellationsgerichts von Oberbayern, Ludwig v. Neumayr, zum 1. Präsidenten am obersten Gerichtshofe und den Direktor am Oberappellationsgerichte, R. v. Mey, zum Präsidenten des Appellationsgerichtes von Oberbayern zu ernennen. — Wie verlautet, soll in der letzten Ministerrathssitzung eine Besprechung über den Zeitpunkt der Berufung des Landtages und auch eine Einigung hierüber stattgefunden haben und in negativer Richtung bestimmt worden sein, daß die Einberufung vor dem letzten November auf keinen Fall stattfinden wird. (A. Abdz.)

† **Würzburg**, 20. Okt. Endlich hat die Polizei ein Diebsnest ausgenommen. In der berüchtigten Bierwirthschaft von Johann Pregler, der einzigen Wirthschaft in unserer Stadt, deren Besuch dem Militär verboten ist, in der Unterwöllergasse, hat man bei einer Haussuchung einen Theil der im Peterer Pfarrhofe vor Kurzem mittelst Einbruchs entwendeten Stiftungsobligationen, so wie die im Dienstmanninstitut mittelst Einbruchs gestohlenen Gegenstände, welche von einer russischen Gräfin dem Dienstmanninstitute zur Spedition an die badische Eisenbahn übergeben worden waren, aufgefunden. Der Wirth Johann Pregler, dessen Stiefsohn Eugen Moser und mehrere der muthmaßlichen Diebe, darunter zwei vormalige Dienstmänner, wurden in Untersuchungshaft genommen. Pregler war schon im vorigen Jahre wegen Vergehens der Hehlerei bei einem an der Eisenbahngüterexpedition verübten Tuchdiebstahl vom Bezirksgerichte Würzburg zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, die er in der Strafanstalt Ebrach verbüßte und zählt zu den berüchtigsten Persönlichkeiten der hiesigen Stadt. Längere Zeit hatte Pregler Tag und Nacht einen Polizeiposten vor seinem Hause stehen. In dem Hause, wo der Unsittlichkeit sehr gefröhnt wurde, fanden sich Versenkungen vor, die mit Mechanik den Boden versinken und die Decke als Boden herabbefördern ließen. Wie wir hören, steht die polizeiliche Schließung der Pregler'schen Wirthschaft, der sogenannten „Mausefalle", in Aussicht.

Würzburg, 21. Okt. Die dießjährige Prüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten hat gestern an der k. Universität Würzburg begonnen, zu derselben haben sich 57 Kandidaten angemeldet; ein Kandidat konnte wegen 8monatlicher schwerer Krankheit dieselbe nicht mitmachen. (W. Abdbl.)

Unterm 10. v. Mts. wurde in **Gerolzhofen** von 75 Bürgern und jungen Männern der Stadt der Beitritt zu einer freiwilligen Feuerwehr erklärt und der Verein selbst nach vorheriger Berathung der Statuten definitiv konstituirt.

Landau, 19. Okt. Auf der Landstraße bei dem nahen Queichheim wurde gestern Abend die Leiche eines Soldaten vom 8. Infanterieregiment aufgefunden. Ein Messerstich, der bis ins Herz gedrungen, hatte den Tod herbeigeführt. Der Getödtete hieß Franz Gankl. Nähere Angaben fehlen.

Bingen, 20. Okt. Eine schauderhafte Mordthat hält die Bewohner unserer Stadt und Umgegend in schmerzlicher Aufregung. Heute Früh fand man den wegen seines leutseligen, graden und biederen Charakters allgemein beliebten ledigen Jakob Diehl, 30 Jahre alt, Sohn der verwittweten Besitzerin des Gasthauses zur „Stadt Kreuznach," an der Drususbrücke, unten am ersten Pfeiler dieser Brücke, diesseits der Nahe todt. Die ärztliche Untersuchung hat konstatirt, daß derselbe

Digitized by Google

gewaltsam um's Leben gebracht worden ist. Bei dem Leichname fand man eine zweite, fremde Mütze. Die Untersuchung ist im Gange.

Karlsruhe, 21. Okt. Der Großherzog hat den Präsidenten des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, v. Freydorf, auf sein Ansuchen und unter Anerkennung der geleisteten Dienste, der provisorischen Leitung des Justizministeriums enthoben; den Kreisgerichts-Direktor Oberkircher in Heidelberg zum Präsidenten des Justizministeriums ernannt.

Berichte aus **Hanau** und **Pforzheim** melden, daß die dortigen Goldwaaren- und Bijouteriefabriken seit Kurzem wieder eine größere Thätigkeit entwickeln; allmälig, scheint es, weicht die seitherige Geschäftsstockung denn doch einem regeren Leben.

Wie aus **Bern** gemeldet wird, sind die Alpenstraßen wieder fahrbar. Wahrhaft rührend ist es, was der „Nouvell. vaud." aus dem Kanton Wallis erzählt: „Als am letzten Sonntag beim Gottesdienste der Zuchthauspfarrer den Sträflingen den Aufruf der Regierung zur Sammlung von Liebesgaben für die Wasserbeschädigten vorlas, wurden die Sträflinge so von Mitleid ergriffen, daß sie sofort eine Subskription veranstalten zu dürfen verlangten; eine Liste wanderte durch die Zellen, und es wurden beiläufig 500 Fr. gezeichnet, zu entheben aus dem Vermögen oder den Ersparnissen der Gefangenen. Solche Züge können mit manchen Fehlern der menschlichen Natur wieder versöhnen."

Bern, 19. Okt. Der König von Preußen hat dem Bundesrathe durch seinen Gesandten, General-Lieutenant v. Röder, auf dessen Bericht über die jüngsten Wasserverheerungen in der Schweiz die Summe von 20,000 Fr. zu Händen der heimgesuchten Kantone unter Versicherung seiner aufrichtigsten Theilnahme zustellen lassen.

Rom, 19. Okt. Gestern haben die römischen und italienischen Truppen, welche in Gemäßheit der offiziösen Militärkonvention vereinigt agirten, eine Briganten-bande auf der neapolitanischen Gränze, bei Pastena, angegriffen. 5 Briganten sind getödtet worden. Ein junger Mann, der vor einem Monate von dieser Bande fortgeschleppt worden war, wurde befreit.

Paris, 20. Okt. Die Loire ist beträchtlich gestiegen. Das Thal des Aveyron und des Lot ist vollständig überschwemmt, die Beschädigung der Felder eine enorme. — Gestern fand zu St. Cloud Ministerrath statt. Es geht das Gerücht, Rouher habe seine Entlassung eingereicht.

Nach Berichten aus **Madrid** haben sich die Moderados mit den Klerikalen verschmolzen und für die bevorstehenden Wahlen Komites in Madrid und anderen Orten gegründet.

Am 16. Oktober wurden zu **Barcelona** die Arbeiten zur Demolirung der Citadelle feierlich begonnen. Der Syndikus der Munizipalität that den ersten Hammerschlag. Am 26. sind es gerade 27 Jahre, daß eine gleiche Ceremonie stattfand; die damalige Demolirung wurde aber bald eingestellt und später die gemachten Breschen wieder ausgebessert.

Athen, 19. Okt. Am 17. ds. haben sich 38 Kretenser in ihre Heimath eingeschifft, 500 werden in nächster Woche abreisen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 21. Okt. Die „Prov.-Corr." gesteht zu, daß im nächstjährigen Staatshaushalte ein Defizit vorhanden sein werde, und fügt dieser Mittheilung hinzu, daß die Regierung die Deckung desselben nicht durch dauernde Steuererhöhung, sondern durch vorübergehende Maßregeln, möglichst ohne neue Belastung, herbeiführen werde. — Die Zeit der Rückkehr des Grafen Bismarck nach Berlin ist noch nicht bestimmt.

* **Berlin**, 21. Okt. Nach der „Kreuzzeitung" werden im Ministerium in Folge der letzten Denkschrift des Kurfürsten von Hessen Maßregeln bezüglich der Geldmittel erwogen, welche der Kurfürst aus preußischen Kassen erhält.

* **Pesth**, 21. Okt. Der durch Beschluß der Eisenbahnkonferenz festgestellte Getreidetransporttarif weist für die Route Pesth, München, Kehl, Straßburg, Paris einen um circa 2 Franken per Tonne niedrigeren Frachtsatz auf, als für die Route Ofen, Wien, Köln und beziehentlich Paris.

Telegr. Bureau für Mitte.-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 21. Okt. In seiner heutigen Nachmittagssitzung beschloß der Handelstag eine Petition an das Bundeskanzleramt zu richten, worin um Verschärfung der Haftpflicht der Eisenbahnen nachgesucht wird namentlich in Fällen von Diebstahl, Bruchschaden und erwiesener Fahrlässigkeit von Beamten; ferner wurde in Betreff der Lieferfrist beschlossen, auf Verpflichtung der Eisenbahnen zur Ertheilung von Ladescheinen, Nachnahmescheinen, auch soweit möglich im internationalen Verkehr hinzuarbeiten. Ein Antrag zu Gunsten des Empfennigtarifs der Eisenbahnen wurde angenommen. Bei der Debatte über Handelsgerichte erklärten sich die Vertreter der Dessauer und der Aschaffenburger Handelskammer Namens sämmtlicher bayerischer Handelstagsmitglieder sehr entschieden für die Erweiterung der Kompetenz des Zollparlaments und die früheren, in Frankfurt und Heidelberg gefaßten Beschlüsse des Handelstags.

* **Berlin**, 21. Okt. Der Handelstag beschloß den früheren Handelstagsbeschluß für Beibehaltung der Silberwährung aufzuheben und sich für die alleinige Goldwährung mit Durchführung des Dezimalsystems im Anschluß an die Grundsätze der Pariser internationalen Münzkonferenz vom 6. Juli 1867 auszusprechen.

* **Berlin**, 21. Okt. Der Handelstag nahm mit 67 gegen 46 Stimmen den Ausschußantrag, worin die Einführung einer, dem goldenen Fünffrankenstück (Goldgulden) gleichstehenden Werthseinheit empfohlen wird, an.

* **Rendsburg**, 21. Okt. Die vielerwogene Frage

ob Rendsburg in einen Waffenplatz umzuschaffen sei, ist durch eine Kabinetsordre entschieden. Rendsburg wird nicht befestigt.

* **Hamburg**, 21. Okt. Durch Erkenntniß des Obergerichts erscheint der Schiffsrheder Robert Somana in Sachen der Affaire mit dem Schiffe „Leibnitz" vollständig gerechtfertigt; die Anschuldigungen, Passagiere schlecht behandelt zu haben, werden durch das Obergericht als unmotivirt zurückgewiesen.

* **Genf**, 21. Okt. Der die Zusatzartikel zum internationalen Sanitätskonkordat enthaltende Entwurf ist gestern unterzeichnet worden.

* **Paris**, 21. Okt. Der „Moniteur" meldet, daß die Kronprinzessin von Preußen auf ihrer Durchreise nach England sich am 19. Oktober nach Saint Cloud begab, wo sie vom Kaiser und der Kaiserin empfangen wurde. Letztere haben gestern den Besuch der Kronprinzessin im Hotel de Louvre erwidert. — Das genannte Blatt meldet ferner, daß die revidirte Rheinschifffahrtsakte nebst hinzugefügten Reglements am 17. d. M. durch die Bevollmächtigten der sechs Unterstaaten in Mannheim unterzeichnet wurde.

* **London**, 21. Okt. Der Pariser Korrespondent der „Times" theilt mit, daß, Madrider Briefen zufolge, Don Manuel Rances zum Gesandten Spanien's in Berlin bestimmt sei, wo er von 1862 bis 1867 Gesandter war. Escosura wurde für den Gesandtenposten in Wien ausersehen.

* **London**, 21. Okt. Die niederländische Regierung hat der englischen auf deren Anfrage geantwortet, daß sie mit Frankreich weder einen Handels- noch Militärvertrag abgeschlossen oder projektirt habe.

Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Schullehrer Peter Scheibler zu Schmachtenberg ward unter Anerkennung seiner langjährigen, besonders für die sittliche Hebung der ihm anvertrauten Schuljugend, ersprießlichen Wirksamkeit in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 21. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit beiläufig 800 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Schwere fehlerfreie Ochsen, zum Export geeignet, waren sehr gesucht und wurde von den anwesenden Händlern zu hohen Preisen aufgekauft; Mastvieh war nur wenig vorhanden, magereres Zugvieh fand nur geringe Abnahme.

Schweinfurt, 21. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkt ergaben sich bei lebhaftem Verkehr folgende Preise: Waizen 19 fl. 15 kr. — 20 fl. 20 kr., Korn 16 fl. 12 kr. bis 18 fl. 15 kr., der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 18 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr., Haser 7 fl. bis 9 fl. 15 kr., Erbsen 19 bis 22 fl. 30 kr. per Schäffel.

Lohr, 17. Okt. Der heute abgehaltene erste Flachsmarkt für dieses Jahr erfreute sich wieder einer außerordentlichen Frequenz. Die Preise gestalteten sich für bessere Waare 18 bis 20 kr., mittlere 16 bis 18 kr., geringere zu 14 und 15 kr. per Pfund bayerisch.

Nürnberg, 20. Okt. (Hopfenbericht.) Zum heutigen Markte wurden 350—400 Ballen Marktwaare verladen. Die gedrückte Stimmung für diese Qualitäten dauert fort, denn der Hopfenhandel Nürnbergs — der in voriger Saison über 300,000 Zentner verschleißte — scheint in dieser Saison in Folge der geringeren Aufträge für Export, nicht im Stande zu sein das heutige Maß zu bewältigen. Bei anhaltendem Regenwetter, das den Geschäftsverkehr ziemlich beeinträchtigte, wurde geringe Marktwaare zu gedrückten Preisen von 18 bis 22 fl., Mittelsorten zu 23—28, einige Pöschen gute oder Prima Marktwaare bis zu 33 und 35 und Hallertauer zu 44—46 fl. gehandelt. Qualitäten für Brauerkundschaft sind sehr rar am Platze und fortwährend gesucht.

* **Pesth**, 21. Okt. Waizen, neuer, 88pf. fl. 3. 60. bis fl. 4. 85. Roggen fl. 3. —. bis fl. 3. 10. Futtergerste fl. —. —. bis fl. —. —. Malzgerste fl. 2. 45. bis 2. 70. Haser fl. 1. 65. bis 1. 70. Mais fl. 2. 30. bis 2. 40. do Banater 2. 45. bis 2. 50. Kohl Reps fl 5. 25. bis fl. 5. 50. Spiritus 47. Rüböl 23. Bei sehr geringer Kauflust blieb der Verkehr beschränkt. Roggen und Haser matter.

* **Antwerpen**, 21. Okt. (Petroleummarkt.) Animirt. Raffinirtes, Type weiß, loco 50½ fr. Raffinirtes, Type weiß, per Oktober — fr. Raffinirtes, Type weiß, per November-Dezember 51½ fr. Raffinirtes, Type weiß, per Januar — fr.

* **Liverpool**, 21. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 10,000 B. Stimmung: fest gefragt. Middling Orleans 11⅛. Middling Amerikanische 10⅞. Fair Dhollerah 8⅛. Midfair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7⅜. Fair Bengal 6⅞. Fair Domra 8. Good fair Domra 8¼. Fair Pernam 10⅜. Fair Smyrna 8¼. Fair Aegyptische 11¾.

Börsebericht.

Frankfurt, 21. Okt. Die bisherige günstige Stimmung für Amerikaner hat heute einen Bruch erhalten, indem die Kurse von 1882er Bonds heute unerwartet 1 Prozent schlechter von New-York kamen, was auf Knapperwerden des Geldes und Realisirungen in New-York zurückzuführen sein soll. Auch hier veranlaßte der weichende Bondskurs bei übrigens niedrigerem Geldagio viele Spekulanten, zu verkaufen, was besonders den Preis auf Zeit alterirte. Auch komplante Umsätze wurden nicht über 78⅛ gemacht. Oesterreich. Spekulationspapiere waren ebenfalls matter, da Wiener Notirungen nicht entsprechend eintrafen und ein telegraphischer Auszug aus einem Leitartikel der alten „Presse" über die nordschleswigsche Frage die Börse etwas irritirt hatte. In österr. Fonds war dagegen wenig Veränderung. Oesterr. Bankaktien waren etwas höher. Süddeutsche ohne Leben. Tabaksobligationen setzen ihre steigende Richtung fort, gewannen heute abermals ⅛ Prozent und blieben auf reelle Kaufaufträge zu 83 gesucht. Morgen kommen die schon erwähnten finnländischen Zentthaler-Loose bei dem Bankhaus von Erlanger und Sohne zu 9¼ Thaler zur Emission. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅛—¼.	National-Coupon 24. 24.
National 53⅝.	4½proz. Württemberger 94⅜.
Neue engl. Metall. 63⅛.	4½proz. Bayerische 96¼.
St uerfr. Metall. 51⅞—52.	5proz. Bayerische 101¼.
4½pCt. Met. 43¾.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅛.
1860er Loose 74¼.	Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
1864er Loose 100¾.	4½proz. Badische 94⅛.
1858er Loose 143.	4½proz. Nassauer 95¼.
Bankaktien 778—782.	Ostbahn 126¼.
Kreditaktien 218½.	Dollar-Kup. 2. 25⅛.
St.-B.-Akt. 269½.	Darmst. Bank 441.
Lombarden 192—191¾.	Wechsel auf Wien 103⅛.
Elisabethbahn-Akt. 140¾.	„ „ Paris 94⅝.
Rudolfsbahn 147½.	„ „ London 119⅜.
Franz-Joseph-Bahn 169.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	3%	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	2%		

Abends in der Effekten-Sozietät war die Tendenz matt. Oesterr. Kreditaktien 218—217¼, Staatsbahnaktien 269½ bis 268½ bez., 1860er Loose 74, Steuerfreie 51⅞, 1882er amerikan. Bonds 78⅛ bez.

Digitized by Google

An- und Verkauf aller Arten von **Staats- und Industriellen-Papieren, Aktien, Loosen, Geld-Sorten, Coupons** ꝛc. ꝛc., **Wechsel** auf alle **Hauptplätze Amerika's** (Direkte Verbindung).

Beste und billigste Bedienung durch das Bank- und Wechsel-Geschäft von

4547a2 **A. Völger in Aschaffenburg.**

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Hauskasse des städtischen Waisenhauses für Mädchen pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	—	—
	a) An Aktivlassenbestand	261	47½	II.	a) Auf die Verwaltung und Regie .	8	31½
	b) An Rechnungsdefekten u. Ersatzposten	—	—		b) Auf den Zweck	4056	27
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				c) Auf die Schuldentilgung	88	—
	a) An Zinsen von Aktivkapitalien . .	6	16				
	b) Ertrag aus Realitäten	130	—				
	c) An Sustentationsbeiträgen . . .	3891	9				
	Summa der Einnahmen	4289	12½		Summa der Ausgaben	4152	59

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 4289 fl. 12½ kr.
Ausgaben . . . . . 4152 fl. 59 kr.

Ueberschuß 136 fl. 13½ kr., worunter 25 fl. an Nachlässen.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 130 fl. 30 kr.
b) nichtrentirendes:
1) Aktivlassabestand . 111 fl. 13½ kr.
2) Inventar . . . 10.258 fl. 29 kr.
Summa 10,500 fl. 12½ kr.

Schulden:

Nach Titel XIX. auf dem Hause ein Kapital von 1700 fl.

Abgleichung:

Vermögen 10,500 fl. 12½ kr.
Schulden 1700 fl. — kr.
Aktivrand 8800 fl. 12½ kr.

Aschaffenburg den 8. Oktober 1868.

Der Inspicient des städtischen Waisenhauses für Mädchen.
A. Wailandt, Magistratsrath.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 9. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will. Maier.

4548

Winterschafweide-Verpachtung.

Donnerstag den 29. Oktober l. Js., Nachmittags 1 Uhr, wird im Eberl'schen Gasthause dahier die Winterschafweide auf hiesiger Gemarkung öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hailbach den 21. Oktober 1868.

4549a2 **Die Gemeindeverwaltung.**

Zahme Kastanien

bei **J. C. Bergmann.** 4550

Krautständer

von Steingut sind in verschiedenen Größen stets vorräthig zu haben bei

4551 **Seb. Hauck**, Maurermeister.

Gewässerter

Stockfisch

empfiehlt

4539b2 **F. Gentil**, Herstallgasse.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, Verwechslung von Coupons ꝛc.

4552a4 **B. Goldner** in Aschaffenburg.

Da sich so eben das Verehelichungs-Protokoll im Druck befindet, so ersuchen wir die verehrl. Gemeindeverwaltungen, ihre Bestellungen hierauf bald gefälligst bei uns zu machen, damit wir im Stande sind, sie eben so rasch bedienen zu können.

A. Wailandt'sche Druckerei.

(4553) Wegen Umzugs ist ein Tisch und noch Einiges zu verkaufen: Dalbergasse Nr. 67½.

Geld-Kours.

	fl.	kr.	kr.
Pistolen	fl.	9 49	51
do. Doppelte	"	9 50	52
do. Preußische	"	9 53½	55½
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9 54	56
Dukaten	"	5 37	39
do. al marco	"	5 38	40
20 Franken-Stücke	"	9 29	30
Englische Souvereigns . .	"	11 54	56
Russische Imperials . . .	"	9 50	52
Gold das Pfund fein . .	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1 44½	46½
Sächs. do. . . .	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2 27	28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 249

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 23. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Okt. In öffentlicher Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 6. Oktober l. Js. wurde die Berufung des Johann Bayer jung, verheiratheten Schneidermeisters von Waldaschaff, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 14. August l. Js., welches ihn wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger zu 1 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ferner wurde Heinemann Dessauer, israelitischer Kaufmann von Kleinsteinach, auf Berufung des k. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Schweinfurt gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 8. August l. Js., welches ihn von der Anschuldigung des Vergehens der Ablage eines falschen Handgelöbnisses freigesprochen hatte, wegen Uebertretung einer unwahren Versicherung vor einer öffentlichen Behörde zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt; endlich wurde Anton Goldmann, lediger Schuhmachergeselle von Ochsenfurt, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen auf Berufung gegen das ihn zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 20. August l. Js. zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Aschaffenburg**, 23. Okt. Der Herr Regierungspräsident unseres Kreises, Graf Luxburg, der auf seiner unternommenen Inspektionsreise schon einzelne Städtchen am Untermain besuchte, wird im Laufe des heutigen Tages, von Obernburg kommend, dahier eintreffen.

* **Aschaffenburg**, 23. Okt. In der gestrigen Nacht wurden hier zwei Einbruchsdiebstähle theils versucht, theils wirklich zur Ausführung verbracht. Man vermuthet eine Diebsbande, was um so wahrscheinlicher ist, als diese beiden Fälle in einer Nacht verübt wurden und auch der Diebstahl von Hauptschlüsseln, Sperrhaken ꝛc. bei einem hiesigen Schlosser auf das Vorhandensein einer solchen Bande schließen läßt.

München, 21. Okt. Heute Abend fand eine Generalversammlung der Staatsdienstadspiranten und Konzipienten, welche die Freigabe der Advokatur erstreben, statt, welche drei Resolutionen annahm, und worin konstatirt wurde, daß die mit den Kollegen in den anderen größeren Städten Bayerns in Bezug auf diese Frage angeknüpften Verbindungen in allen Theilen des Landes regste Theilnahme und volles prinzipielles Einverständniß ergaben. Dafür liegen Erklärungen der Staatsdienst-Adspiranten und Konzipienten aus Traunstein, Wasserburg, Weilheim, Freising, Passau, Deggendorf, Straubing, Pfarrkirchen, Regensburg, Augsburg, Kaufbeuern, Kempten, Memmingen, Schwabmünchen, Nürnberg, Fürth, Ansbach, Bamberg, Hof, Aschaffenburg, Schweinfurt, Lohr und Würzburg vor.

Am 18. Okt., am Jahrestage der Leipziger Schlacht, an welchem das deutsche Volk den korsischen Despoten niederschlug, hat der Münchener „Volksbote" einen neuen Beitrag geliefert, daß ein Theil der ultramontanen Partei in Deutschland offen für Frankreich arbeitet und ohne Scheu Verrath am deutschen Vaterlande übt. Auf Seite 1051 spricht nämlich der „Volksbote" von den Protesten, welche die ehemaligen Herrscher von Hannover, Kurhessen und Nassau gegen ihre Vertreibung erhoben haben. Der „Volksbote" sagt dabei wörtlich: „Die vertriebenen Fürsten würden schwerlich so entschieden hervorgetreten sein, wenn sie nicht wüßten, wie schlecht es um Preußen steht und daß die französischen Kanonen bald alle geladen sein werden — einschließlich der Kugelspritzen, vor denen die tapferen Preußen so entsetzlich Respekt haben. Ein preußischer Hintertheil ist auch nicht viel besser als der eines Garibaldijünglings, um daran Kugelspritzen und Chassepots ihre Trefflichkeit probiren und Wunder thun zu lassen

Digitized by Google

— zum Besten der deutschen Freiheit, die ohne ausgiebige preußische Prügel unmöglich ist.“ Solche schamlosen, jeden deutschdenkenden Mann empörenden Worte können nur im „Volksboten“ gefunden werden, jenem Blatte, welches dem Landvolke als gut patriotisches Preßorgan zum Lesen empfohlen wird.

Erlangen, 17. Okt. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde in der Nähe von Bubenreuth der Bauer Fehd von dort von 6 Floßknechten, welche mit einem einspännigen Fuhrwerk von Bamberg her kamen und Green entwenden wollten, derart mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Thäter wurden durch Einwohner von Bubenreuth und Gendarmeriemannschaft verfolgt, in Tennenlohe verhaftet und in die Frohnveste eingeliefert.

Würzburg, 22. Okt. Im Einvernehmen mit dem polytechnischen Zentralvereine zu Würzburg und durch Unterstützung desselben wird dessen Zweigverein in Hammelburg eine Fortbildungsschule für die weibliche Jugend ins Leben rufen und in Obhut und Pflege nehmen.

Wie aus Nr. 39 des „Fränkischen Landwirth“ ersichtlich, hat die landwirthschaftliche Winterschule zu Würzburg, welche am 19. November dieses Jahres wieder eröffnet wird, sich nunmehr vollständig zu derjenigen Lehranstalt ausgebildet, zu welcher sich dieselbe, als sie noch Wiesenbauschule war, nach der Absicht ihres Gründers, des Herrn Regierungsrathes Braunwart, allmählig umgestalten sollte, nämlich zu einer Schule, in welcher die Söhne der wohlhabenderen Landwirthe unseres Kreises mit all denjenigen Kenntnissen ausgerüstet werden, die in ihrem späteren Berufsleben ihnen ganz unentbehrlich sind und deren Besitz sie dereinst befähigt, als Gemeindevorsteher und Mitglieder der Distriktsräthe, so wie des Kreislandrathes die Interessen ihres Standes angemessen zu vertreten. Die Anstalt besteht nunmehr aus drei Klassen, nämlich aus zwei landwirthschaftlichen und einer Wiesenbauklasse. In der ersten Klasse werden vorzugsweise die Vorbereitungsfächer, so namentlich Schönschreiben, deutsche Sprache und Rechnen, wöchentlich in 18 Stunden, außerdem noch Zeichnen, landwirthschaftliche Naturkunde, Thier-, Geräthe- und Bodenkunde, allgemeine Thierzucht, Obstzucht, praktisches Feldmessen und Nivelliren, Landwirthschaftsrecht und Religion, wöchentlich in 21 Stunden gelehrt. In der zweiten Klasse werden wöchentlich in 39 Unterrichtsstunden gelehrt: deutsche Aufsätze, landwirthschaftliche Berechnungen, Zeichnen, Urbarmachung, Düngerlehre, allgemeiner und spezieller Pflanzenbau, spezielle Thierzucht, Betriebslehre, Buchführung, Nivelliren, Wiesenbau, Drainage, Wein- und Gartenbau, Thierheilkunde, Branntweinbrennerei, Landwirthschaftsrecht und Religion. Diejenigen Schüler dieser beiden Klassen, welche Landwirthe werden wollen, kehren Mitte März in die elterlichen Gutswirthschaften zurück, um sich daselbst praktisch einzuüben, während diejenigen, welche sich zu Wiesenbauern ausbilden wollen, während der Sommermonate den praktischen Wiesenbaukurs mitzumachen haben. Aus der Zahl dieser Letzteren werden alsdann 5 bis 6 der tüchtigsten jungen Leute alljährlich von der Schulvorstandschaft ausgewählt, und es wird denselben während eines dritten Winters ein besonderer, weiter greifender Unterricht in dem Wiesen- und Wegbau, so wie im Zeichnen und der Drainage ertheilt. Die Vorstandschaft der Schule ist dem Hrn. Regierungsrathe v. Stefenelli übertragen und in der Person des Privatdozenten Hrn. Dr. Hilger ist der Schule eine tüchtige Lehrkraft für die landwirthschaftliche Naturkunde gewonnen worden. Den Unterricht in der Landwirthschaft ertheilen zwei wissenschaftlich gebildete und praktisch erfahrene Landwirthe, die beide früher, der eine 16, der andere 3 Jahre, größere Güter selbstständig bewirthschaftet haben, während der Unterricht in der Thierheilkunde einem praktischen Thierarzte, in der Obstzucht, dem Garten- und Weinbau dem Kreiswandergärtner, im Nivelliren, Feldmessen, Wiesenbau und in der Drainage praktischen Wiesenbauern und im Landwirthschaftsrecht einem Regierungsbeamten übertragen ist. Der Unterricht ist frei, nur für vollständige Verpflegung sind 75 fl. pro Winter zu zahlen. Obgleich für den bevorstehenden Winter sich bereits eine ziemliche Anzahl von Schülern aus unserem Kreise, aus Mittelfranken und sogar aus der preußischen Rheinprovinz angemeldet hat, so zweifeln wir dennoch nicht, daß die Herren Geistlichen und Lehrer, welche es mit dem Bauernstande aufrichtig wohl meinen, es sich werden angelegen sein lassen, ihre Ortsangehörigen mit der nunmehrigen Einrichtung der Winterschule bekannt zu machen und gut befähigte Bauernsöhne unseres Kreises zu veranlassen, dieselbe zu besuchen.

• **Miltenberg**, 22. Okt. Se. Exzellenz der k. Regierungspräsident Graf v. Luxburg traf auf einer Inspektionsreise am Dienstag Nachts hier ein und hat unsere Stadt heute Abend wieder verlassen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

• **Berlin**, 22. Okt. Beim gestrigen Fest der Kaufmannschaft im Kroll'schen Lokale waren an 400 Personen anwesend, worunter die Minister v. Jhenplitz, Graf Eulenburg und v. d. Heydt. Der Aelteste der Kaufmannschaft, Herr Conrad, brachte ein Hoch aus auf die Fürsten der Zollvereinsstaaten und insbesondere auf den König von Preußen, den Träger der Präsidialmacht. Der Finanzminister v. d. Heydt brachte ein Hoch auf den Handelstag aus, welcher das Verdienst habe, das Zollparlament vorbereitet zu haben, und welchem die Aufgabe geworden, wichtige Zollparlamentsgeschäfte vorzubereiten. Wenn der Handelstag das Wohl des Ganzen im Auge behalte, ohne Rücksicht auf einzelne Gewerbszweige oder Territorien, werde er zum Segen Deutschlands wirken.

• **Paris**, 21. Okt. „L'Etendard“ und „La France“ sagen: der Kaiser denke nicht daran, die bestehenden Freiheiten weder zu beschränken, noch zu erweitern. — „La France“ erkennt die Mäßigung der spanischen Re-

Digitized by Google

volution an, bemerkt aber, die Mächte würden dieselbe nicht eher anerkennen, bis sie wüßten, wohin sie führe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 22. Okt. Die „Debatte" meldet: Der Klubb der Linken des Abgeordnetenhauses erklärte sich gegen die Erhöhung des Wehrstandes auf 800,000 Mann und für Herabsetzung auf 600,000 Mann. — Nach einem Prager Privattelegramm der „Neuen Fr. Presse" besorgt ein Konsortium für die französische Regierung Schlachtvieh- und Hafereinkäufe.

* **Wien**, 22. Okt. Das Abgeordnetenhaus berieth in seiner heutigen Sitzung einen vom konfessionellen Ausschuß eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Ehe zwischen Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen. Die Klerikalen sprachen lebhaft gegen Annahme des Gesetzes. Das Abgeordnetenhaus nahm, in Folge einer Rede des Justizministers Herbst das Gesetz nur theilweise an und zwar insoweit durch dasselbe die jetzt bestehende Rechtsungleichheit in Behandlung der Akatholiken bei Mischehen beseitigt wird. Der Abgeordnete Skene legte das Mandat für den Reichstag nieder.

* **Berlin**, 22. Okt. Die Ausschußanträge bezüglich des Marken- und Etikettenschutzes wurden angenommen; ferner befürwortet der Handelstag die Erhebung des Wechselstempels in gleichmäßiger Gebühr und nach gleichmäßigen Normen für Deutschland, so wie die Befreiung eines in einem Staate bereits abgestempelten Wechsels von der Stempelpflicht, und die Abschaffung der die Verkehrsfreiheit hemmenden Wechselstempelgesetze der Einzelstaaten. Ein Antrag auf Einführung einer in eine Bundeskasse fließenden Bundeswechselsteuer wird abgelehnt.

* **Berlin**, 22. Okt. Der Handelstag hat in seiner Nachmittagssitzung auf vollständige Freigebung des Versicherungswesens und gegen die monopolistische Stellung staatlicher, provinzieller und kommunaler Anstalten gerichteten Anträge des Ausschusses mit der Modifikation, daß auch Staatsanstalten zulässig seien, insofern zwischen ihnen und Privatgesellschaften Konkurrenz stattfindet, mit großer Majorität angenommen. In den ständigen Ausschuß wurden gewählt: Reinke, Liebermann, Soetbeer, Weigel, Hertel, Müller (Stuttgart), Wesenfeld, Mosle, Stahlberg, Eysenstuck, Dr. Meyer, Moll, Sybel, Zuckschwert, Stephan.

* **Berlin**, 22. Okt. Der „Börsen-Courier" erfährt, daß die preußische Regierung das Defizit von 1869 durch Ausgabe von Schatzanweisungen, die aus den erwarteten Mehreinnahmen der nächsten Jahre zurückgezahlt werden sollen, zu decken beabsichtige.

* **Stettin**, 22. Okt. Sämmtliche Droschkenkutscher sind seit heute Früh in Strike begriffen, weil sie glauben bei dem ihnen oktroyirten Polizeireglement nicht bestehen zu können.

* **Paris**, 22. Okt. Der „Constitutionnel" sagt: „Mehrer Journale beschäftigen sich mit der Karte eines Theils von Europa, welche angeblich auf Befehl des Kaisers veröffentlicht worden ist, und beharren darauf, hieraus eine Reihe von Schlußfolgerungen zu ziehen, von welchen die eine gewagter ist, als die andere. Ein Blick auf die erschienene Karte genügt jedoch, um zu erkennen, daß sie jedem Gedanken einer politischen Umwälzung des Kontinents ferne liegt. Diese Karte gibt die strategische Stellung Frankreichs in Bezug auf seine Nachbarn während drei verschiedenen Zeiträumen und beweist, daß seine Stellung seit den jüngsten Umgestaltungen jenseits des Rheins nicht schwieriger geworden ist, daß vielmehr Frankreich heute in Hinsicht seiner Bewegungen, wie seiner Allianzen weniger gebunden ist.

* **London**, 22. Okt. Der spanische Gesandte ist nach dem Kontinent abgereist. — Nach dem „Herald" ist ein Kabeltelegramm aus der Havannah in London und Paris eingetroffen, wonach eine Deputation vornehmer Cubaner nach Spanien abgereist ist, um sich mit der Regierung zu verständigen. — Die „Times" enthalten eine Depesche aus Philadelphia vom 21. Oktober, worin die demokratische Partei als desorganisirt und Grant's Wahl als zuverlässig bezeichnet wird. Seymour tritt eine Rundreise zu Kandidaturzwecken an. — Gladstone bezeichnete gestern in Ormskirk und Southport die Aufhebung der irischen Kirche als das Allernothwendigste. Der Fenismus sei nicht amerikanischen Ursprungs, sondern das Produkt englischer Mißregierung.

* **Madrid**, 21. Okt. Die meisten Bezirksjunten sind aufgelöst, die von Barcelona will jedoch in Thätigkeit bleiben.

* **Madrid**, 21. Okt. Die „Gaceta" enthält ein Dekret Figuerolas, welches verordnet, das neue Geld auf Grundlage des zwischen Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz abgeschlossenen Konvention zu schlagen. — Moreno Benitez ist zum Civilgouverneur von Madrid ernannt worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Darmstadt**, 18. Okt. (Marktbericht über den ersten Viehmarkt in Darmstadt. Aus der Zeitschrift für landwirthschaftliche Vereine des Großherzogthums Hessen.) Die Ergebnisse desselben waren überaus befriedigend. Es waren im Ganzen 418 Stück Vieh, darunter 282 Kühe, zugetrieben. Käufer hatten sich sehr zahlreich eingefunden, und es wurden in kurzer Zeit viele Geschäfte abgeschlossen. Nach der uns mitgetheilten Aufstellung blieben nur 11 Stück Vieh im Ganzen unverkauft. Nach diesen ersten Resultaten zu urtheilen, bietet sich für die Frequenz der künftigen Märkte sehr günstige Aussicht dar. Als den Verkehr auf dem hiesigen Markte sehr begünstigend sind die zweckmäßigen Anordnungen zu bezeichnen, welche zur Erleichterung des Handelsverkehrs getroffen wurden. Die mit der Bahn ankommenden Thiere können direkt vom Bahnhof auf den Marktplatz getrieben werden, auf welchem ein bequemer Geschäftssaal, Restauration und ein Bureau zur Protokollirung der Verkäufe eingerichtet sind. Mitglieder der Marktkommission sind ständig anwesend, um dem Geschäft suchenden Publikum durch Ertheilung von Rath und Auskunft behilflich zu sein. Am 18. d. Mts. fand auf dem Markte die öffentliche Verkündigung der zuerkannten Preise statt. Im Ganzen darf man an das erste Resultat des Unternehmens gerechtfertigte Hoffnungen knüpfen, daß die Märkte der Landwirthschaft des Landes sehr ersprießliche Dienste leisten werden.

Digitized by Google

4568 **Bekanntmachung.**

Der Gutspächter Peter Becker von Steiger hat um die Konzession zur Errichtung einer Schenkwirthschaft dortselbst, mit der Berechtigung zum Ausschenken von geistigen Getränken, so wie zur Verabreichung von Speisen nachgesucht.

Allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts anzubringen.

Aschaffenburg den 19. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bezirks-Lehrer-Verein Obernburg—Klingenberg.

Dienstag den 27. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
wird im Schulhause zu Obernburg eine Konferenz abgehalten, wozu die Vereinsmitglieder einladet

4569 Der Vorstand.

4481c3 **Düngemittel**
der
Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak und Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger).

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano).

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Soda-Gyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Heinr. Dyroff in Damm.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte) . . . . . per Hundert 1 fl. 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . " " 3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)
mittelgroß Format . . . . . per Hundert — fl. 42 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . " " 2 fl. 24 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 6 kr.),

können durch die A. Wailandt'sche Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

Bekanntmachung.

des Ergebnisses der zur Erbauung einer katholischen Kirche in **Waldthurn** von den Pfarrämtern des Bezirkes Aschaffenburg vorgenommenen Kollekte:

1)	Ad St. Agathon	— fl.	— kr.
2)	Goldbach	— fl.	— kr.
3)	Krokosheim	2 fl.	— kr.
4)	Hembuchenthal	— fl.	— kr.
5)	Hösbach	— fl.	18 kr.
6)	Johannesberg	— fl.	45 kr.
7)	Keilberg	— fl.	— kr.
8)	Kleinostheim	— fl.	36 kr.
9)	Laufach	1 fl.	— kr.
10)	Curatie Mainaschaff	1 fl.	45 kr.
11)	Oberbessenbach	— fl.	— kr.
12)	Obernau	2 fl.	— kr.
13)	Rothenbuch	— fl.	30 kr.
14)	Sailauf	— fl.	30 kr.
15)	Schmerlenbach	— fl.	12 kr.
16)	Schweinheim	— fl.	24 kr.
17)	Stockstadt	2 fl.	— kr.
18)	Weibersbrunn	— fl.	— kr.
19)	Wiesthal	— fl.	— kr.
20)	Wintersbach	— fl.	— kr.
	Summa	12 fl.	— kr.

Aschaffenburg den 20. Oktober 1868.
Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.
Günther.

Herzliche Bitte!

Ein sehr bedrängter Familienvater ersucht inständigst edle Menschenfreunde, ihm auf ein Vierteljahr gegen übliche Zinsesabgabe 30 Gulden leihen zu wollen. Näheres in der Exp. d. Bl. 4570

4571 Vom Sandthor über den Roßmarkt in die Herstallgasse ging eine kleines **Brieftäschchen** mit Notizen und geringem Inhalt verloren. Dem Finder eine Belohnung in der Expedition d. Bl.

4572 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

4573 Eine gebrauchte Dezimal-Waage nebst Gewichten wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4^{15}	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4^{5}	Morgens	Personenz.
	1^{40}	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7^{50}	"	"
	6^{50}	"	Güterzug		10^{50}	"	Güterzug		9^{58}	"	"
	8^{30}	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12^{55}	Mittags	Schnellzug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug		3^{35}	Nachm.	Kurierzug		3^{36}	Nachm.	Kurierzug.
	$*1^{25}$	"	Güterzug		5	"	Güterzug		4^{40}	"	Personenz.
	4^{40}	Nachm.	Postzug		7^{45}	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7^{10}	Abends	Güterzug		9^{30}	"	Güterzug				
Von Würzburg	3^{40}	Früh	Postzug	Von Frankfurt	5^{2}	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	8^{40}	Vormitt.	Güterzug		10^{2}	"	Güterzug		10^{40}	"	Personenz.
	12^{50}	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12^{5}	Mittags	Kurierzug.
	4^{28}	Nachm.	Kurierzug		3^{18}	Nachm.	Güterzug		3^{32}	Nachm.	Personenz.
	7^{5}	Abends	Güterzug		4^{12}	"	Postzug		7^{10}	Abends	"
	7^{40}	"	Schnellzug		6^{51}	"	Güterzug		8^{17}	"	"
	1^{35}	Nachts	Güterzug		9^{10}	Abends	Güterzug		12^{35}	Nachts	Schnellzug
					12^{20}	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 249 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Wiesentheid, 19. Okt. Am 17. d. Nachmittags 2 Uhr verunglückte in einer Lehmgrube bei Klosterebrach der 27jährige ledige Johann Forst von Schönaich dadurch, daß beim Lehmgraben sich ein Theil der Grube ablöste und den Forst verschüttete; er verstarb nach einigen Minuten.

Hettstadt, 16. Okt. Gestern stießen einige Holz sammelnde Personen im hiesigen Gemeindewalde auf die Leiche eines Erhenkten. Er lag auf den Knieen, die Hände vor sich auf den Boden gestützt; das dünne Bäumchen, an dem er mit dem Halse durch einen ledernen Gürtel befestigt war, bog sich durch die Last des Körpers tief herab. Die Papiere, resp. Zeugnisse, die sich bei dem Unglücklichen fanden, lauten auf den Namen Joh. Müller, Zimmergeselle und Baupalier aus Kalmbach, 48 Jahre alt. In seinem Notizbuche steht am Schlusse einiger Bemerkungen über seine Reiseroute: „Jammer, Elend und Noth .... (Die 2. Zeile unleserlich.) Amen." Der Unglückliche scheint in einem Anfall von verzweifelnder Schwermuth Hand an sich selbst gelegt zu haben. (Fr. V.)

In **Kirchheimbolanden** fielen bei den Kontrolversammlungen am 16. Okt. rohe Exzesse vor, in Folge deren die Haupträdelsführer, Reservisten aus Kirchheim, mit 14 und 8 Tagen Arrest bestraft wurden.

In **Wien** wird in der nächsten Zeit ein in der Gegend von St. Florian domizilirender verehelichter Bauernknecht, welcher mit seiner Frau in Unfrieden lebt, aber die Bewilligung zur Scheidung von ihr nicht erlangen konnte, zum Judenthume übertreten.

* **Triest**, 22. Okt. Heute Vormittag traf der der Lloyddampfer „Trebisonde" ein mit der ostindischen Ueberlandpost von Bombay bis zum 3. Oktober, von Calcutta bis zum 28. September.

* **Köln**, 20. Okt. Bei der heute stattgefundenen Wahl zum Abgeordnetenhaus wurde der Kandidat der Fortschrittspartei Frühling mit 176 Stimmen gegen v. Rönne, den Kandidaten der Nationalliberalen, welcher nur 170 Stimmen erhielt, zum Abgeordneten gewählt.

Im „Rhein. Kurier" befindet sich eine Annonce des Herrn Marfori, General-Intendant und Majordomus, wodurch er sein in Madrid gelegenes Haus nebst Garten zum Verkaufe ausbietet. Demnach scheint der Barometer seiner Hoffnungen auf Rückkehr nach Spanien tief gesunken.

In **Stuttgart** wurde kürzlich ein junger Mann in seinem Zimmer durch eine vom Schießplatze der Turner in sein Zimmer fliegende Kugel erschossen.

Den Haupttreffer der **Ulmer** Münsterbaulotterie von 20,000 fl. gewann ein Postassistent B. von München. Die 3 ersten Gewinnste kommen nach Bayern.

Wiesbaden, 16. Okt. Der Zudrang von Aspiranten hat an den Schullehrerseminarien des Regierungsbezirks bedeutend nachgelassen und können aus Mangel an Kandidaten einzelne Lehrerstellen für den Augenblick nicht besetzt werden.

Rendsburg, 16. Okt. Dem Provinziallandtag wurde in seiner heutigen vierten Sitzung die Vorlage, betreffend die Städteordnung gemacht. Es wurde eine Kommission von neun Mitgliedern zur Prüfung der Vorlage gewählt. Dem Provinziallandtag ist eine Petition zugegangen, welche folgende Wünsche aufstellt: 1) Abänderung der Zusammensetzung des Landtags, 2) Erweiterung der Kompetenz desselben, 3) die Beschaffung eines eigenen Provinzialfonds, 4) Verantwortlichkeit der Provinzialverwaltung vor dem Landtag, eventuell vor den zuständigen Gerichten, 5) Abschaffung der Kreistage und Ersetzung derselben durch Städtetage und Kommunallandtage der Landgemeinden, 6) selbstständige Stellung dieser Versammlungen unter Beseitigung des Bureaukratismus und aller überflüssigen Regierungsaufsicht, 7) Selbstständigkeit der schleswig-holsteinischen Landeskirche.

In **Rixdorf** (Holstein) kam am 5. d. in einer Arbeiterfamilie ein Vergiftungsfall durch einen neusilbernen Löffel vor, der während des Kochens und der Zubereitung von Kartoffeln mit saurer Sauce in derselben gesteckt hatte; der Mann starb, die übrigen Personen wurden wieder hergestellt.

Limburg, 16. Okt. An Mandverschäden wurden den Grundbesitzern in hiesiger Gegend 1200 Thaler taxirt, womit diese sich zufrieden erklärten.

Auch das Fürstenthum Liechtenstein hat durch die Rheinüberschwemmungen sehr gelitten, namentlich das Sargans gegenüberliegende Dorf Balzers.

Landau, 7. Okt. Wegen des am 16. September auf der Strecke Chester-Holyhead vorgekommenen Zusammenstoßes wurde der mit dem Signalisiren betraute Bahnwächter in Holywell zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Bei Barnsley ist eine Feuerwerksfabrik in die Luft geflogen, wobei fünf Menschen getödtet, sieben schwer verletzt wurden.

London, 10. Okt. Die kalte Jahreszeit rückt schnell heran und scheint — den jetzigen Anzeichen nach zu urtheilen — mit den wärmeliebenden Engländern nicht gar glimpflich verfahren zu wollen. Im Braemargebirge (Schottland) ist schon wieder Schnee gefallen, und in der Nähe des Kap Clear werden mehrere große Eisberge gesehen, deren einige 400 Ellen lang und 100 Fuß hoch waren. In Gesellschaft der Eisberge hatte, wie gewöhnlich, eine große Anzahl Wallfische ihre Reise nach dem Süden angetreten. Auch in der Hauptstadt ist es Morgens und Abends schon recht kalt, und in mancher Stube brennt schon ein hellflackerndes Feuer den ganzen Tag hindurch.

Wegen der zahlreichen Opfer in Folge homöopathischer Behandlung hat der Kaiser durch einen Ukas die Ausübung der Homöopathie in **Rußland** bei Geldstrafe und 2jährigem Aufenthalt in Sibirien verboten.

Digitized by Google

Alexandria, 4. Okt. Die Legung des Kabels zwischen Malta und Alexandria durch das mittelländische Meer ward heute erfolgreich vollendet.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 22. Okt. Roggen per Herbst 58⅝, per Frühjahr 51. Oel per Herbst 9¹⁄₁₂, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per Herbst 17⅓, per Frühjahr 16⅔.

* **Hamburg**, 22. Okt. Waizen sehr lustlos, per Herbst 5400 Pfund netto 126 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 121 Bco.-Thaler G., Roggen matt, per Herbst 5000 Pfund brutto 94 G., per Frühjahr 92 G. Rüböl flau. Spiritus flau. Kaffee fest. Zink fest.

* **Paris**, 22. Okt. Rüböl per Oktober 69. 50, per Januar—April 79. 50., per April—Mai 82. 50. Mehl per Oktober 64. —, per Januar—April 62. —. Spiritus per Oktober 75. 50.

* **Amsterdam**, 22. Okt. Waizen unverändert. Roggen loko unverändert, per Herbst 213, per Frühjahr 202. Raps per Oktober —, per April —. Rüböl per Herbst —, per Mai —.

* **Antwerpen**, 22. Okt. (Petroleummarkt.) Sehr fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 51 fr. Raffinirtes, Type weiß, per Oktober — fr. Raffinirtes, Type weiß, per November-Dezember — fr. Raffinirtes, Type weiß, per Januar 51⅓ fr.

* **Liverpool**, 22. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 10—12,000 B. Stimmung: fest. Middling Orleans 11⅛. Middling Amerikanische 10⅞. Fair Dhollerah 8⅛. Midfair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7⅜. Fair Bengal 6⅞. Fair Oomra 8. Good fair Oomra 8¼. Fair Vernam 10⅜. Fair Smyrna 8¼. Fair Aegyptische 11⅛.

[Neuer Dünger.] Eine ungeheure Masse von Thierstoffen, sowohl einzelne thierische Abfälle, wie ganze Thiercadaver, deren kohlenstoff-, stickstoff- und phosphorsaurer Kalk der Landwirthschaft in Form von Dünger von unberechenbarem Werthe sein könnte, geht alljährlich dadurch, daß man sie auf dem Anger der Verwesung übergibt, zwecklos verloren. Ein von Boucherie in der Société d'Encouragement in Paris gemachter Vorschlag zielt darauf ab, diese Stoffe nutzbringend zu verwerthen. Boucherie behandelt die Thierstoffe mit verdünnter Salzsäure. Durch einen der Magenverdauung ähnlichen Vorgang werden alle Muskeln, Sehnen und zuletzt auch die Knochen in Lösung übergeführt. Die erhaltene flüssige Masse enthält sämmtliche nutzbaren Theile des Cadavers. Löst man noch natürlichen phosphorsauren Kalk darin auf, so erhält man einen vollständigen Dünger. Der Erfinder hat bereits 150 Pferde und eine große Anzahl anderer Thiere nach seiner Methode behandelt und sich durch die erzielten Resultate von dem Nutzen des neuen Verfahrens überzeugt.

* **Aschaffenburg**, 21. Okt. Schon zu wiederholten Malen wurden wir von auswärts ersucht, einen Aufruf zu Gunsten der durch Ueberschwemmung so schwer heimgesuchten Schweizer in unserer Zeitung zu veranlassen. Allein dem stand entgegen, daß derartige Kollekten nur mit Regierungserlaubniß in Vollzug gesetzt werden können. Wir mußten deßhalb auch Abstand von dem ausgesprochenen Wunsche nehmen, so gerne wir uns gegenüber den wackeren Schweizern, welche die Stadt Aschaffenburg in dem Kriegsjahre 1866 mit so großmüthigen Gaben unterstützt hatten, erkenntlich zu zeigen gewillt gewesen wären. Inzwischen erhielten wir von einer Gesellschaft im „Adler" eine Gabe von 4 fl. zur Beförderung an die hülfsbedürftigen Schweizer. Indem wir hiermit den Empfang dieser Gabe bestätigen, erklären wir uns recht gerne bereit, weitere Gaben zur Weiterbeförderung in Empfang zu nehmen.

Börsebericht.

Frankfurt, 22. Okt. Die Börse war nicht animirt. Man war mit österreichischen Spekulationspapieren zwar über die gestrigen Abendnotirungen, die auf Paris und Wien vor flaut hatten, jedoch noch unter den Mittagskursen. Neue englische Metalliques waren etwas niedriger. Amerikaner dagegen matt, schlossen fest. Von Süddeutschen 4½prozent. Badische anhaltend offerirt. Die heute emittirten finnländischen Zehnthalerloose finden lebhaften Anklang, da dieselben mit sehr schönem Ziehungsplan ausgestattet, dennoch wesentlich billiger als schwedische Zehnthalerloose, die heute 11¾ gehandelt wurden, sind. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78¼.	Tabaks-Obligationen 82⅞
National 53⅛.	4½proz. Württemberger 94⅜.
Neue engl. Metall. 62⅞—¾.	4½proz. Bayerische 96⅜.
Steuerfr. Metall. 51¾.	5proz. Bayerische 101¼.
4½pCt. Met. —.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102¼.
1860er Loose 73⅜—⅞.	Bad. Prämien-Anleihe 100.
1864er Loose 101½.	4½proz. Badische 94.
1858er Loose 143½.	4½proz. Nassauer 95.
Bankaktien 779.	Ostbahn 126¾.
Kreditaktien 217½—217.	Darmst. Bank 244.
St.-B.-Akt. 268½.	Wechsel auf Wien 103.
Lombarden 191.	„ „ Paris 94⅜.
Elisabethbahn-Akt. 140⅝.	„ „ London 119⅞.
Rudolfsbahn —.	National-Coupon 24. 25½.
Franz-Joseph-Bahn —.	Dollar-Kup. 2. 25¾.
Oberhessen 70¼.	
Aisenbahn 84.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	3%	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	2%		

Abends in der Effekten-Sozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Kreditaktien 216¾, Staatsbahnaktien 268½, 1860er Loose 73¾, Steuerfreie —. 1882er amerik. Bonds 78⅝ G.

Bericht über die Wanderunterstützungskasse für den Monat August 1866.

In diesem Monat suchten 520 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 445 verabfolgt, nämlich: 4 Bader, 38 Bäcker, 14 Bierbrauer, 16 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 5 Bürstenmacher, 2 Büchsenmacher, 3 Cigarrenmacher, 3 Dreher, 5 Eisenarbeiter, 15 Färber, 5 Glaser, 8 Gärtner, 6 Gerber, 6 Goldarbeiter, 2 Gürtler, 13 Handlungskommis, 2 Hafner, 20 Hutmacher, 1 Instrumentenmacher, 2 Kammmacher, 8 Kellner, 1 Kupferschmied, 20 Küfer, 7 Kürschner, 1 Lackirer, 2 Maler, 2 Maurer, 26 Metzger, 2 Mechaniker, 1 Metalldreher, 3 Messerschmiede, 2 Papiermacher, 4 Posamentier, 1 Photograph, 14 Sattler, 7 Sädler, 5 Seiler, 15 Spengler, 26 Schlosser, 6 Schmiede, 1 Schreiner, 25 Schuhmacher, 34 Schneider, 1 Schieferdecker, 3 Seifensieder, 1 Steinhauer, 2 Steindrucker, 5 Schriftsetzer, 1 Schirmmacher, 1 Strumpfwirker, 1 Schleifer, 2 Tapezierer, 4 Tuchmacher, 6 Uhrmacher, 2 Vergolder, 1 Wachszieher, 7 Wagner, 10 Weber, 5 Zimmerleute, und 2 Zeugschmiede. Von der Unterstützung wurden ausgeschlossen 17 und zwar: 12 wegen mangelhafter Legitimation, 31 wegen Arbeitsverweigerung und 4 wegen in zu kurzem Zeitraume erfolgten Anspruchs. Zur Arbeit wurden überwiesen 32, nämlich: 1 Bäcker, 1 Conditor, 1 Glaser, 2 Hafner, 3 Maurer, 1 Spengler, 8 Schlosser, 1 Schmied, 3 Schuhmacher, 5 Schneider und 7 Schreiner. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 1 Bäcker, 1 Buchbinder, 1 Conditor, 1 Dreher, 2 Glaser, 1 Häfner, 2 Kupferschmied, 1 Küfer, 3 Schlosser, 1 Schmied, 5 Schreiner, 2 Schuhmacher, 3 Schneider, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 250

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 24. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Okt. In öffentlicher Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 9. Oktober l. Js. wurden die Berufungen des israelitischen Oekonomen und Produktenhändlers Isaak Baumblatt von Theilheim, des ledigen vormaligen Distriktswegmachers Franz Schwab von Neubrunn und des ledigen Fuhrmannssohnes Joseph Sauer von Zellingen verworfen. Baumblatt war durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 3. August l. Js. wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an Metzgermeister Franz Spahn von Hammelburg, zu 30 Tagen Gefängniß, Schwab durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 6. August l. Js. wegen Vergehens der Schlägerei zu 8 Tagen Gefängniß und Sauer durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 30. Juli l. Js. wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen und der vorsätzlichen Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

München, 21. Okt. In Betreff der Kompletirung beziehungsweise der Ergänzung des Generalquartiermeisterstabs wurde eine für sämmtliche Offiziere der Armee höchst wichtige Bestimmung erlassen. Es sollen nämlich diejenigen Hauptleute (Rittmeister) und Oberlieutenants, welche eine 7jährige Dienstzeit haben und seiner Zeit in den Generalstab einzutreten wünschen, sich als Adspiranten für diesen Dienstzweig melden. Mit der Meldung haben die Adspiranten eine selbstverfaßte Denkschrift einzureichen, welche ihren bisherigen Bildungsgang in der Schule, im Leben und im Dienste zeigt und in kurzen Umrissen ihren militärwissenschaftlichen Standpunkt entnehmen läßt. Von einer Kommission aus Generalstabsoffizieren unter Vorsitz des Generalquartiermeisters werden sodann diese Denkschriften einer ersten Beurtheilung unterworfen, auf Grund welcher die zu näherer Prüfung einzuberufenden Offiziere bestimmt und dem Kriegsminister bekannt gegeben werden. — Das zur Zeit im ganzen Lande im Gange befindliche, zum Erstenmale vollständig nach dem neuen Wehrgesetze stattfindende Ersatzgeschäft geht, so weit die Mittheilungen bis jetzt reichen, allenthalb in größter Ordnung und Ruhe vor sich und obwohl dasselbe das Messen, Visitiren, Loosen und Bescheiden der Zurückstellungsgesuche umfaßt, so waren hiezu in einzelnen Bezirksämtern doch nur 1, höchstens 2 Tage nothwendig; gegenüber dem früheren Konskriptionsverfahren ergibt sich sohin eine sehr bedeutende Zeit- und Kostenersparung. (Nürnb. Korr.)

Darmstadt, 23. Okt. Heute sind es 25 Jahre, daß dem Großherzoge von Hessen die Inhaberschaft eines preußischen Regiments verliehen wurde. Gestern Abend ist eine Deputation dieses dermalen in Düsseldorf garnisonirenden Regiments hier angekommen, um dem Regimentsinhaber zu gratuliren. Der König von Preußen, der heute seine Rückreise von Baden-Baden antritt, hat sich telegraphisch ebenfalls als persönlicher Gratulant angemeldet. Im Schlosse findet große Festtafel statt. — Unsere Brennereibesitzer werden am 16. nächsten Monats abermals mit ihren Kollegen aus Nassau, Kurhessen und Frankfurt in letzterer Stadt tagen.

Homburg, 19. Okt. Bei dem gestrigen Feuerwehrmanöver dahier, wobei viele Feuerwehrleute anwesend waren, stürzten zwei Männer von Rödelheim von dem Bau und verletzten sich sehr erheblich. Der eine soll lebensgefährlich darniederliegen. Die ganze Festlichkeit erlangte dadurch eine unerwartete traurige Endschaft.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 24. Okt. Das oberbayerische Schwurgericht hat sämmtliche Angeklagte wegen Aufstands bei der Trostberger Kontrolversammlung am 27. März l. J. gestern Abends freigesprochen. — Die Korrespondenz

Digitized by Google

Hofmann erklärt das Einverständniß des Justizministers mit dem Antrag des Gesetzgebungsausschusses, daß die prinzipielle Stellung der Advokaten bei festzustellender Advokatenordnung vorbehalten werde. Der Justizminister werde den Civilprozeß einer sofortigen Advokatur-Freigabe nicht opfern wollen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 23. Okt., Abends. Für die nächsten Dienstag stattfindende Eröffnung der Subskription auf 12 Mill. Gulden Aktien der österr. Nordwestbahn sind bis heute bei dem hiesigen Bankhause Liebig über 8 Millionen angemeldet worden. Heute wurden Nordwestbahnaktien mit 4¼ Gulden Prämie gehandelt.

* **Darmstadt**, 23. Okt., Nachm. Der König von Preußen ist hier angekommen und wurde im Bahnhof vom Großherzog und dem Prinzen Ludwig empfangen. Nach eingenommenem Galadiner wird er seine Weiterreise nach Frankfurt antreten.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 23. Okt. (Handelstag.) In der heutigen Sitzung stand die Zuckerzollfrage auf der Tagesordnung. Soetbeer referirt über die Ausschußanträge. An der Debatte nahmen Theil: Seyfert aus Braunschweig, Dr. Zwicker und Dr. Zugschwert aus Magdeburg, welche die Interessen der norddeutschen Zuckerindustrie vertraten. Reihlen aus Stuttgart sprach im Interesse der süddeutschen Zuckerindustrie, für motivirte Tagesordnung erklärte sich Moll aus Mannheim, für ein Uebergangsstadium Stephan aus Königsberg. Geh. Rath Riedel spricht für Beibehaltung der Zuckerrübensteuer und für die Braunschweig-Magdeburger Anträge. Nach Schluß der Debatte vertheidigt Soetbeer aus Hamburg nochmals seine Anträge. Moll's Antrag auf motivirte Tagesordnung wird abgelehnt. Die Braunschweig-Magdeburger Anträge werden mit 75 gegen 28 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Der erste Theil des Soetbeer'schen Antrags wird mit 71 gegen 29 Stimmen angenommen. Der Langen'sche Antrag auf sofortige Aufhebung des Unterschieds zwischen der Besteuerung des für den Konsum, und des für die Raffinerie eingeführten ausländischen Zuckers, so wie auf Ermäßigung der Steuer für Letzteren und der Exportbonifikation, wird abgelehnt. Der zweite Theil des Soetbeer'schen Antrags auf sofortige Ermäßigung der Eingangsabgaben von Zucker und Syrup und Beseitigung des Unterschieds, der zu Ungunsten des nicht direkt für Siedereien eingehenden Rohzuckers besteht, wird mit 55 gegen 41 Stimmen abgelehnt. In der Nachmittagssitzung kam die Eisenzollfrage zur Verhandlung. Seybels Antrag, sich für successive Ermäßigung der Eisenzölle, Herbeiführung einer Frachtermäßigung, und Beseitigung der französischen Exportbonifikationen für façonirtes Eisen auszusprechen, nebst einem Amendement Müllers, die Zollermäßigung von der Reziprozität anderer Staaten, besonders Oesterreichs, Belgiens und Frankreichs abhängig zu machen, wurde angenommen, und zwar der Antrag mit 51 gegen 37, das Amendement mit 44 gegen 41 Stimmen. Die Wahl des Versammlungsortes des nächsten Handelstags wurde dem Ausschuß überlassen und der Handelstag geschlossen.

* **Berlin**, 23. Okt. Die „Kreuzzeitung" versichert, die Nachricht verschiedener Blätter, daß der Gesandte in Florenz, Graf Usedom, um seinen Abschied nachsuchen werde, sei durchaus erfunden.

* **Hamburg**, 23. Okt. Die Subskription auf die finländischen Loose bei Haller, Söhle und Comp. geht hier sehr stark, so daß eine Ueberzeichnung erwartet wird.

* **London**, 22. Okt. Ein Privattelegramm aus San Francisco meldet, daß der Geschäftsverkehr durch das Erdbeben nicht unterbrochen worden sei. In der untern Stadt erblicke man einen Ruinenhaufen von zertrümmerten Häusern und Kirchen. Die Erdspalten daselbst zeigten oft eine Breite von 8 Fuß. Der Schaden an Schiffen sei unbekannt, der Verlust an Menschenleben unbeträchtlich. Man schätzt den Schaden, welchen das Erdbeben anrichtete, im Ganzen auf eine halbe Million Dollars. — Aus New-York wurde berichtet, daß sich dort eine Gesellschaft zum Zwecke des Durchschnitts des Isthmus von Darien definitiv gebildet habe.

* **London**, 23. Okt. Der amerikanische Gesandte hat gestern in Liverpool einer ihn begrüßenden Korporation versichert, daß nichts in der Vergangenheit und nichts in der Gegenwart den Frieden zwischen England und Amerika zu stören vermöge. Was den einzigen Differenzpunkt, die Alabamafrage betreffe, so sei eine beiderseitige ehrenvolle Einigung sehr wahrscheinlich. Beim Abends von der Handelskammer veranstalteten Bankett zu Ehren R. Johnsons, an welchem Lord Stanley und Gladstone Theil nahmen, wiederholte der amerikanische Gesandte, daß die Erhaltung des Friedens zwischen beiden Ländern und die Unterhandlungen im besten Gange seien. Lord Stanley sagte: England befolge nach Außen eine Politik des Friedens, indem es begehre, daß man sich von Angriffsplänen enthalte, und internationale Rechte respektire. Wenn man in Europa überall so dächte, so würden die ungeheuren Armeerüstungen ein Ende nehmen, welche eine Schmach für das zivilisirte Europa seien, und bei längerer Fortdauer die Staaten dem finanziellen Ruin entgegenführen werden. Das größte Vertrauen unter den europäischen Staaten sei Bedürfniß der Zeit und die Vermittlung Neutraler oft von Nutzen. Die allgemeine Neigung Europas gehe dahin, die Gefahren der Lage zu übertreiben. Nun sei zwar die Zukunft nicht absolut frei von Besorgnissen, aber jeder Staatsmann fühle hoffentlich innere Abneigung gegen den Krieg. Die Versicherung Johnsons in Bezug auf England und Amerika bestätigte er. Gladstone sagt, die Veränderung der alten Regierungsprinzipien in Europa sei der beste Weg, den Krieg zu verhüten. Die Periode der ausschließlichen Vergrößerungskriege sei vorüber.

* **London**, 23. Okt. Die Königin hat den Colonel Taylor zum Kanzler des Herzogthums Lancaster

Digitized by Google

ernannt. — Der „Standard" meldet, daß die Ablehnung der spanischen Krone Seitens des Königs Ferdinand als positiv betrachtet werden könne und hauptsächlich aus Familiengründen erfolgt sei. — De: „Herald" sagt: Der französische, wie der englische Prinz sind beide gleich unmöglich für den spanischen Thron, obwohl die gegen sie sprechenden Grü ide verschieden sind. Es sei wahrscheinlich, daß schließlich, nach Beruhigung der Gemüther, der Enkel des Jasanten Carlos die Krone erhalten werde, weil ein Spanier den Vorzug vor Fremden verdiene. — In Cuxhaven ist der Dampfer „Java" angekommen.

* **Madrid**, 23. Okt. Ein Dekret des Justizministers suspendirt bis zu einem Beschluß der konstituirenden Kortes die Geldbezüge im Betrage von 51,990,000 Realen, welche bisher von den Diözesanseminarien erhoben worden sind. — Figuerola hat eine Generalrevision der Aktenstücke über die vom Staat pensionirten Mitglieder geistlicher Orden verfügt. Alle Pensionen, welche mit Verletzung des Gesetzes vom 29. Juli 1837 zugestanden wurden, werden annullirt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Viehmarkt vom 20. Okt.) Der heutige Markt war, des anhaltenden Regenwetters, schwach betrieben und verricht deshalb auch wenig Verkehr. Nächster Markt Dienstag den 3. November.

Nürnberg, 22. Okt. Circa 400 Ballen Marktwaare, deren Durchschnittspreise 20—23 fl. betragen, sind seit vorgestern von den Lagern genommen worden und die gestrige Zufuhr von 100 Ballen fand ebenfalls ihre Nehmer. Unter Anderem kamen auch einzelne Pöstchen feine Hallertauer zu 45 bis 48 fl. zum Abschluß. Tadellose prima Lagerbierhopfen, welche am Platze nicht vorhanden und selbst im Spalter Lande und der Hallertau selten zu finden sind, beziehen die Händler direkt zu Preisen von 60—70 fl., Spalt-Weingarten bis zu 80 und 85 fl., und können wir nur wiederholen, daß das Produkt dieser Bezirke — das etwa den 3. beziehungsweise den 6. Theil ihrer Ernte beträgt — zur hiesigen Marktwaare in keinem Verhältniß steht, daher auch der große Preisunterschied, wie er noch in keiner Saison vorkam, gerechtfertigt und leicht erklärlich ist. Heute wurden 800—900 Ballen, worunter ansehnliche Parthien Spalter Land auf Lager und zu Markte gebracht. Die gute Stimmung dauert fort. Bei ziemlich lebhaftem Geschäfte und ansehnlichen Zufuhren erlitten die bisherigen Zufuhren keine Einbuße, es ist sogar eine Besserung von 2—3 fl. angezeigt. Die meisten Abschlüsse lauten in Mittelwaare 20—33 fl. in prima Marktwaare 24 bis 30 fl.

* **Berlin**, 23. Okt. Roggen per Herbst 57¼, per Frühjahr 51. Oel per Herbst 9$^{9}/_{12}$, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per Herbst 18$^{1}/_{12}$, per Frühjahr 16⅝.

Mainz, 23. Okt. (Marktbericht.) Waizen verkehrte hier während der Woche wie an allen anderen Plätzen in flauer Haltung und mußte im Preise nachgeben. Korn ist auch ruhiger geworden und hat etwas im Werthe verloren. Gerste blieb fest und im Preise behauptet, ebenso Hafer. Der heutige Markt verlief geschäftslos. Zu notiren ist: Waizen fl. 12¼—$^{5}/_{12}$; Korn fl. 10⅛—⅛; Gerste fl. 10½—11 fl.; Hafer 5$^{7}/_{12}$—⅝. Rüböl weniger verändert, eff. fl. 19 ohne Faß, per Oktober fl. 19⅛ mit Faß; Leinöl fl. 21¼—⅛; Mohnöl fl. 33—34; Kohlsamen fl. 15—15⅛; Hülsenfrüchte werden wenig zugeführt, daher ziemlich preishaltend, Bohnen fl. 13¾—14; Erbsen fl. 11½—13; Linsen fl. 11—16; Wicken fl. 9½; Kleesamen weniger belebt, deutscher fl. 27⅛—28; Luzerner fl. 28—29; Rapskuchen fl. 82—86.

* **Hamburg**, 23. Okt. Waizen sehr geschäftslos, per Herbst 5400 Pfund netto 126 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 121 Bco.-Thaler G., Roggen sehr still, per Herbst 5000 Pfund brutto 95 G., per Frühjahr 93 G. Rüböl lustlos. Spiritus fester. Kaffee belebt. Zink fest.

* **Paris**, 23. Okt. Rüböl per Oktober 79. 50, per Januar—April 79. 50., per April—Mai 82. —. Mehl per Oktober 64. 25, per Januar—April 62. —. Spiritus per Oktober 74. 50.

* **Amsterdam**, 23. Okt. Waizen geschäftslos. Roggen loko still, per Herbst 213, per Frühjahr 202. Raps per Oktober —, per April —. Rüböl per Herbst 30, per Mai 31⅞.

* **Antwerpen**, 23. Okt. (Petroleummarkt.) Raffinirtes, Type weiß, loco 51 fr. Raffinirtes, Type weiß, per Oktober — fr. Raffinirtes, Type weiß, per November-Dezember 51½ fr. Raffinirtes, Type weiß, per Januar — fr.

* **Liverpool**, 23. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 12,000 B. Stimmung: fest. Middling Orleans 11⅛. Middling Amerikanische 10⅞. Fair Dhollerah 8. Midfair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7⅜. Fair Bengal 6⅞. Fair Domra 8. Good fair Domra 8¼. Fair Pernam 10¾. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —.

Börsebericht.

Frankfurt, 23. Okt. Die ganze Haltung der Börse war träge und lustlos, ohne gerade flau zu sein. Oesterreich. Spekulationspapiere waren still und zeigten keine wesentlichen Kursveränderungen. Auf Staatsbahn äußerte die Mindereinnahme von circa 40,000 fl. keine Wirkung. Von österr. Fonds waren neue engl. Metalliques eine Kleinigkeit besser Amerikaner verkehrten wegen fehlender Goldkurse ebenfalls ohne Animo. Es wurden jedoch ziemliche Umsätze in 1874ern zu 82⅛ gemacht. Die Subskription auf die neuen finnländischen Loose geht, wie bei diesem kleinen Loospapier vorauszusehen war, recht gut und lauten auch die Berichte von außerhalb günstig. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅜—¼.	Tabaks-Obligationen —.
National 53⅛.	4½proz. Württemberger 94⅛.
Neue engl. Metall. 63.	4½proz. Bayerische 96⅜.
Steuerfr. Metall. 51⅜.	5proz. Bayerische 101¾.
4½pCt. Met. 4 —.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅜.
1860er Loose 73¾—½.	Bad. Prämien-Anleihe 100.
1864er Loose 100⅛.	4½proz. Badische —.
1858er Loose —.	4½proz. Nassauer 95¼.
Bankaktien 782—84.	Ostbahn 127¼.
Kreditaktien 217—16½.	Darmst. Bank 243.
St.-B.-Akt. 268¾—½.	Wechsel auf Wien 103.
Lombarden 192—191½.	„ „ Paris 94⅝.
Elisabethbahn-Akt. 140¼.	„ „ London 119⅜.
Rudolfsbahn —.	National-Coupon 24. 25½.
Franz-Joseph-Bahn —.	Dollar-Kup. 2. 26.
Oberhessen 70⅝.	
Alsenzbahn —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%	Paris . .	2½%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%	Wien . .	4%
Bremen. .	2½%	London . .	2%		

Abends in der Effekten-Sozietät wurden Staatsbahnaktien 268⅜, Oesterreich. Kreditaktien 216⅜, 1860er Loose 73$^{9}/_{16}$, 1882er amerik. Bonds 78$^{5}/_{16}$—78½ bez. Wiener Bankaktien 795—798 bez.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 25. Oktober:

Tannhäuser und Sänger-krieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten (mit Ballet) von Richard Wagner.

Digitized by Google

4587 **Alten Cognac, Arac, Rum, feinsten Rothwein-Punsch-Essenz und weiße Punsch-Essenzen, Citronat, Pomeranzen-Schaalen**, große frische **Rosinen**, neue **Weinbeeren, Vanille, Ceylon-Zimmet, Gesundheits-Gewürz-** und **Vanille-Chokolade** aus der Fabrik von Jordan & Timeaus, Indischer **Sago**, ferner grüne, gelbe und braune **Kaffeesorten**, per Pfund 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 44 und 48 kr. unter meiner Garantie für gut und rein-schmeckend, alle Größen Prima- und Secunda-**Stearinkerzen** erlaube ich meinen geehrten Kunden bestens zu empfehlen.

Alois Bittinger in der Herstallgasse.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte) . . . . . per Hundert 1 . 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)
mittelgroß Format . . . . . per Hundert — fl. 42 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 2 fl. 24 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 6 kr.),
können durch die **A. Wailandt**'sche Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

Bekanntmachung

der für den Waschenwirth Georg Schnuga aus Weißbach im Bezirke Aschaffenburg eingegangenen Geldbeträge:

1)	Damm	— fl.	— kr.
2)	Dörrmorsbach	—	— kr.
3)	Gailbach	— fl.	— kr.
4)	Glattbach	— fl.	— kr.
5)	Goldbach	— fl.	40 kr.
6)	Großostheim	— fl.	25 kr.
7)	Grünmorsbach	— fl.	— kr.
8)	Habichsthal	— fl.	— kr.
9)	Haibach	— fl.	— kr.
10)	Hain	— fl.	— kr.
11)	Heigenbrücken	— fl.	— kr.
12)	Hembuchenthal	— fl.	— kr.
13)	Hessenthal	— fl.	— kr.
14)	Hösbach	— fl.	30 kr.
15)	Johannesberg	— fl.	— kr.
16)	Keilberg	— fl.	— kr.
17)	Kleinostheim	— fl.	— kr.
18)	Krausenbach	— fl.	42 kr.
19)	Krommenthal	— fl.	— kr.
20)	Laufach	— fl.	— kr.
21)	Leider	— fl.	— kr.
22)	Mainaschaff	— fl.	— kr.
23)	Neudorf	— fl.	— kr.
24)	Neuhütten	— fl.	15 kr.
25)	Oberafferbach	— fl.	— kr.
26)	Oberbessenbach	— fl.	— kr.
27)	Obernau	— fl.	— kr.
28)	Rothenbuch	— fl.	12 kr.
29)	Sailauf	— fl.	12 kr.
30)	Schweinheim	— fl.	— kr.
31)	Steinbach	— fl.	— kr.
32)	Stockstadt	1 fl.	18 kr.
33)	Straßbessenbach	— fl.	12 kr.
34)	Unterafferbach	— fl.	6 kr.
35)	Waldaschaff	— fl.	51 kr.
36)	Weibersbrunn	— fl.	— kr.
37)	Wenigobsbach	— fl.	— kr.
38)	Wiesthal	— fl.	— kr.
39)	Wintersbach	— fl.	12 kr.
40)	Winzenhohl	— fl.	— kr.
	Summa	5 fl.	35 kr.

Aschaffenburg den 12. Oktober 1868.
Königliches Bezirksamt
Fikenscher.
Günther.

4588 Das in hiesiger Zeitung so oft mit Recht empfohlene königl. bayer. privilegirte **Waschmehl** verkaufe ich per Pfund zu 16 kr.

Alois Bittinger.

Strickwolle.

ist in allen Sorten wieder vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

4514b3 **A. Dyroff, Sandgasse.**

4589 Am Donnerstag den 22. ds. Mts. ging in der Sandgasse ein schwarz und weiß karrirtes wollenes **Halstuch** verloren. Man ersucht dasselbe Obnbachsgasse C 54 abzugeben.

4566b3 **2 bis 4 Mühlärzte**, auch Schreinergesellen, finden dauernde Beschäftigung bei Mühlarzt Oberle in Hösbach.

4474c6 Ein **Branntwein-Brenn-Apparat**, neuester Konstruktion mit allem Zugehör ist zu verkaufen. Näheres bei **David Salomon Löb**, Riesengasse Nr. 29.

Salon zur Stadt Mainz.

4590 Sonntag den 25. Oktober:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

O. Heim.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 15. Okt. Johann Georg Karl, Sohn des Küfers Franz Anton Faust. — Julius, Sohn des Metzgers Moses Hamburger.

Den 20. Okt. Maria Eva, Tochter des Mathes Schmitt, Putzers an der Eisenbahn.

Gestorben. Den 13. Okt. Mathias Geiger, Nächler, 70 Jahre alt.

Den 17. Okt. Heinrich Nensel, Schneidergeselle, 56 Jahre alt. — Johann Joseph Geiger, Nächler, 70 Jahre alt. — August Christian Geißler, Sohn des Schuhmachers Adam Geißler, 1½ Jahr alt.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4¹⁵	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 ⁵	Morgens	Personenz.
	1⁴⁰	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7⁵⁰	„	„
	6⁵⁰	„	Güterzug		10⁵⁰	„	Güterzug		9⁵⁵	„	„
	8²⁰	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12⁶⁵	Mittags	Schnellzug
	12³⁰	Mittags	Kurierzug		3⁵⁵	Nachm.	Kurierzug		3⁸⁵	Nachm.	Kurierzug.
	*1³⁵	„	Güterzug		5	„	Güterzug		4⁴⁰	„	Personenz.
	4⁴⁰	Nachm.	Postzug		7⁴⁵	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7¹⁰	Abends	Güterzug		9²⁰	„	Güterzug				
Von Würzburg	3⁴⁰	Früh	Postzug	Von Frankfurt	5 ²	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7⁵⁰	Morgens	Schnellzug
	8⁴⁰	Vormitt.	Güterzug		10 ²	„	Güterzug		10⁴⁰	„	Personenz.
	12⁵⁰	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 ⁵	Mittags	Kurierzug.
	3²⁸	Nachm.	Kurierzug		3¹⁸	Nachm.	Güterzug		3⁵⁸	Nachm.	Personenz.
	7 ⁵	Abends	Güterzug		4¹²	„	Postzug		7¹⁰	Abends	„
	7⁴⁰	„	Schnellzug		6⁵³	„	Güterzug		8¹⁷	„	„
	1³⁵	Nachts	Güterzug		9¹⁰	Abends	Güterzug		12³⁵	Nachts	Schnellzug
					12²⁰	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Verantwortlicher Redakteur des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 251

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 26. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 4 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 26. Okt. In öffentlicher Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 10. Oktober l. Js. wurde auf Berufung des verheiratheten Bauern Pius Büchner von Wülfershausen das Urtheil des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 23. Juli l. Js. vernichtet und die Sache gegen Pius Büchner wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Valentin Göb von Wülfershausen, dann wegen Vergehens gegen Maßregeln wider Seuchen vor das nächste Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg verwiesen, damit daselbst hierwegen gleichzeitig mit der bereits durch Erkenntniß des k. Appellationsgerichts vom 17. September 1868 verwiesenen Sache gegen Johann Zentgraf von Wülfershausen wegen Verbrechens des Meineids und gegen Pius Büchner wegen Theilnahme an diesem Verbrechen verfahren werde.

München, 24. Okt. Seine Majestät der König sind gestern Abend 8 Uhr von Schloß Berg hier eingetroffen. — Prinz Adalbert reist nächsten Donnerstag nach Paris. Sollte die Reise des bekanntlich mit der Infantin Amalie von Spanien vermählten Prinzen mit den spanischen Verhältnissen in Verbindung stehen? Der k. Staatsminister des Innern, v. Hörmann, reist heute von Speyer nach Zweibrücken und Kaiserslautern und wird am 27. d. in Nürnberg eintreffen. Der Herr Staatsminister wird dort namentlich das neue Zellengefängniß in Augenschein nehmen und hierauf nach der oberpfälzischen Kreisirrenanstalt in Prüll abreisen, um diese zu besichtigen. Der Herr Staatsminister wird deßhalb erst Ende der Woche wieder hier eintreffen.

Bezüglich der nach bayerischen Blättern auch in der „Allg. Ztg." erwähnten Notiz: für die demnächst in Neustadt a/S. bevorstehende Zollparlamentswahl sei als Gegenkandidat des Grafen v. Luxburg der aus dem Staatsdienst ausgetretene vormalige Bezirksamtsassessor Frhr. L. v. Zu-Rhein zu Würzburg von der katholischen Partei in Aussicht genommen, wird obigem Blatte d. d. Neustadt, 21. Okt., geschrieben: „Wir sind nach den uns vorliegenden zuverlässigsten Mittheilungen aus den sämmtlichen dem hiesigen Wahlbezirk zugetheilten Landgerichtsdistrikten in der Lage, diese Nachricht für eine Mistifikation zu erklären; denn die Wiederwahl des Grafen Luxburg erscheint in dem Grade gesichert, daß seine Gegner die Aufstellung eines Gegenkandidaten zum Voraus als ein erfolgloses Parteimanöver erachten mußten. Die Rhöngegend kennt ihren nunmehrigen Regierungspräsidenten, den vormaligen k. Legationsrath Grafen Luxburg, aus seiner mehrjährigen Thätigkeit als Landrichter, später als Bezirksamtmann und Badekommissär in Kissingen, wo derselbe als eben so humaner, wie thatkräftiger Beamter durch eifrige Förderung der volkswirthschaftlichen Interessen der Stadt und des Bezirks Kissingen, so wie der Umgegend, die vollste Achtung und das ungetheilte Vertrauen der Bevölkerung in einer Weise sich errungen hat, daß ihm bei der Zollparlamentswahl die Ehrenstelle eines Abgeordneten mit einer Stimmeneinhelligkeit, die kein zweiter Wahlbezirk Bayerns aufzuweisen hatte, entgegengetragen wurde — und zwar ihm als Protestanten von einer durchaus katholischen Bevölkerung, mit theilweise bestimmt ausgeprägtem konfessionellen Charakter.

* **Berlin**, 24. Okt. Der König, welcher heute Vormittag in Potsdam wieder eingetroffen ist, begab sich Nachmittags um 4 Uhr nach Sanssouci, um bei der Königin-Wittwe zu diniren, wo auch die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Friedrich der Niederlande anwesend waren. — Die „Kreuzzeitung" widerspricht entschieden der Nachricht einiger Blätter, Herr v. Werther werde zum Botschafter in Paris ernannt werden. Es sei an eine andere

Digitized by Google

weilige Besetzung des Botschafterpostens in Paris noch nicht gedacht worden.

Aus **Baden-Baden**, 22. Okt., wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Man bestätigt uns, daß die Nachricht von der Verlobung des Grafen Luxburg, des vor Kurzem ernannten Regierungs-Präsidenten in Würzburg, mit der Tochter des Grafen Bismarck begründet ist."

* **Kopenhagen**, 24. Okt. Die Theilnehmer der schwedischen Nordpol-Expedition sind aus Norwegen zurückgekehrt. Die Expedition gelangte bis zum 81,42 Breitegrad. Sturm, hohe See und das Leckwerden des Schiffes verhinderten weiteres Vordringen nach Norden.

* **Paris**, 24. Okt. Die angekündigte Karte von Europa wird am nächsten Dienstag erscheinen. Sie wird Frankreich und Deutschland in drei Epochen seit 1815 darstellen. Als erste Epoche zeigt die Karte die Allianz der übrigen Nationen Europa's mit einer Bevölkerung von 71 Millionen, welche gegen Frankreich gerichtet war. Die zweite Epoche stellt die Unabhängigkeit Belgiens und die Situation Hollands nach 1832 dar. In der dritten Epoche, nach 1866, erscheint Frankreich noch viel vortheilhafter, als in der zweiten situirt. Die Karte zeigt die Vergrößerung Frankreichs durch drei Departements, Oesterreichs Verlust der italienischen Provinzen und dessen Austritt aus dem Deutschen Bund, welcher in drei Theile zerfällt. — Eine Note des „Constitutionnel" sagt: Die „Opinion nationale" entnahm der „Times" einen Bericht über offizielle Verhandlungen, worin die Kaiserin sich lebhaft für den Infanten Don Carlos, als Kandidaten des spanischen Thrones ausgesprochen hätte. Wir sind ermächtigt zu erklären, daß dieser Bericht, so wie die daran geknüpften Bemerkungen der „Opinione nationale" gänzlich der Wahrheit entbehren. Die Kaiserin hegt keine anderen Gesinnungen, als die französische Regierung selbst. Letztere hat dieselben von Anfang der Bewegung an, durch ihren Repräsentanten in Madrid offen zu erkennen gegeben. Ihre Sympathien für Spanien, welches durch die engen Beziehungen der Nachbarschaft und Freundschaft mit Frankreich verbunden ist, sind der freundlichsten Art. Es ist ihr Wunsch, daß diese edle Nation dahin gelange, unserem Beispiele folgen zu können, und sich eine nationale Regierung geben möge, welche der vollkommene und getreue Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung ist. Folglich entsagt sie jeder Intervention, selbst einer solchen, welche sie in der Form von Rathschlägen machen könnte, da sie diese Frage als eine innere Angelegenheit Spaniens betrachtet. Sie will für den spanischen Thron weder einen Kandidaten vorschlagen, noch einem derselben den Vorzug geben. Sie erwartet die freie Wahl des spanischen Volkes, um dieser ihre volle Anerkennung zu Theil werden zu lassen. — Der „Constitutionnel" billigt das Manifest von Lorenzana. — Bezüglich der Rede Stanley's sagt das nämliche Blatt: Die Verminderung der stehenden Heere, so wie die militärischen Budgets soll der Endzweck der Bestrebungen der großen europäischen Nation sein. Frankreich behält dieses Ziel im Auge, ohne die Pflichten zu vernachlässigen, die ihm seine Interessen auferlegen, selbst wenn es gezwungen ist, seine militärische Organisation zu vervollkommnen. Es bringt Opfer, welche der Erhaltung des Friedens günstig sind.

Paris, 23. Okt., 5 Uhr Abends. Frankreich sucht bei den fremden Regierungen den Grundsatz zur Geltung zu bringen, daß, wie nach Verjagung des Königs Otto aus Griechenland, die Regentenhäuser der Großstaaten vom spanischen Throne ausgeschlossen bleiben sollen. (N. Fr. Pr.)

* **Paris**, 24. Okt., Abends. Der „Constitutionnel" zollt der Sprache des Lord Stanley in Liverpool seinen Beifall und schließt sich den friedlichen Schlußfolgerungen desselben an. — Der „Etendard" stellt die Demission Niels in Abrede.

* **London**, 24. Okt. Aus Point de Galle wird unterm 9. Okt. gemeldet: Nachrichten aus Neu-Seeland theilen mit, daß mehrere Gefechte mit den Rebellen stattgefunden haben, welche von wechselndem Erfolg begleitet waren. — Aus Sydney wird berichtet, daß das Ministerium jetzt Beweise für eine Verschwörung zur Ermordung des Prinzen Alfred erhalten habe. Einer der Verschwörer wurde gelödtet. — Die „London Gazette" meldet die Ernennungen Sir Saville Lumley's, Gesandten in Bern, zum Gesandten in Brüssel, Sir Graham Bonar's, Gesandtschaftssekretär in Wien, zum Gesandten in Bern, Sir Robert Lyttons in Madrid, zum Gesandtschaftssekretär in Wien. — Die englische Fregatte „Terrible", welche nach Gijon geschickt worden war, um sich zur Disposition der Königin Christine bis zu deren Abreise zu stellen, ist von dort zurückgekehrt.

* **Madrid**, 24. Okt., Abends. Die Gesandten Englands, Frankreichs und Portugals wurden diesen Abend von dem Minister des Aeußern und hierauf vom Ministerpräsidenten empfangen. Die Anerkennung der provisorischen Regierung durch Italien wird nächstens erwartet.

* **New-York**, 24. Okt. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Seymour ist nun thätig als Präsidentschaftskandidat hervorgetreten und hielt als solcher in Rochester, Buffalo und Cleveland Ansprachen. Präsident Johnson telegraphirt ihm, in herzlichen Worten seine Wirksamkeit billigend und ihm Erfolg wünschend. Die Resultate der Wahlen in Westvirginien sind noch nicht vollständig bekannt, doch zeigt sich nach dem, was bis jetzt bekannt geworden ist, ein Stimmengewinn für die demokratische Partei. Beide Parteien beanspruchen den Sieg.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 25. Okt. Die „N. Fr. Pr." meldet

Die Bankdirektion erhielt eine Erklärung des Finanzministers, derselbe werde noch vor Ende dieses Jahres eine das Vertragsverhältniß zwischen der Staatsverwaltung und der Bank nach allen Beziehungen regelnde Gesetzvorlage im Reichsrathe einbringen.

* **Paris**, 25. Okt. Die „France" dementirt die Sendung einer Instruktion an den französischen Gesandten in Madrid, damit derselbe sich mit der provisorischen Regierung ins Einvernehmen setze, um die Entscheidung der spanischen Nation zu beschleunigen. — Der „Etendard" gibt einem auswärtigen Blatte eine Berichtigung, indem er sagt, Dänemark habe kein Manifest an die Unterzeichner des Prager Friedensvertrags, sondern eine direkte Mahnung an Preußen erlassen, diesem Vertrag nachzukommen.

* **London**, 25. Okt. Widersprechenden Gerüchten gegenüber gibt der „Observer" eine ihm gewordene positive Mittheilung, wonach eine Einigung Lord Stanley's mit dem amerikanischen Gesandten über die aus der Rebellion der Südstaaten entspringenden Ansprüche britischer Unterthanen und amerikanischer Bürger durch eine gemischte Kommission, welche in London ihren Sitz haben wird, zu entscheiden sein wird. Es ist nur noch die Ratifikation der amerikanischen Regierung nöthig. Lord Stanley hat außerdem zugestimmt, daß dem Kaiser von Rußland die Entscheidung der Frage übergeben werde, ob die Ausfahrt der „Alabama" aus Liverpool eine Verletzung der internationalen Gesetze gewesen sei. Im Fall der Verneinung gibt Amerika seine Ansprüche auf, im Bejahungsfall wird die Entscheidung über den Betrag der Ansprüche einer gemischten Kommission überwiesen werden, welche in beiden Fällen über die Regulirung anderer aufstehender Ansprüche berathen soll.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bezirksgerichtsdirektor E. Frhr. v. Waldenfels in Bayreuth in den Ruhestand treten zu lassen; zum Direktor des Bezirksgerichts Bayreuth den I. Staatsanwalt an diesem Gerichte, W. Landgraf, zu befördern und denselben zugleich zum Vorstande des dortigen Handelsgerichts I. Instanz zu ernennen; zum I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Bayreuth den Rath des Bezirksgerichts Ansbach, F. Bonn, und zum Rath am Bezirksgerichte Ansbach den Assessor dieses Bezirksgerichts, F. Küster, zu befördern; auf die Stelle eines Assessors am Bezirksgerichte Ansbach den Assessor des Stadtgerichts München l/J. Bernhard Hofmann zu berufen, und zum Assessor am Stadtgericht München l/J. den funktionirenden Staatsanwaltsubstituten am Bezirksgerichte München r/J., M. Schmidbauer, zu ernennen; den Bezirksgerichtsrath S. Böhm in Straubing wegen nachgewiesener Krankheit und Funktionsunfähigkeit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen; als Rath an das Bezirksgericht Straubing den Landrichter A. Kobler in Griesbach zu versetzen; auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle eines Landrichters in Griesbach den Landgerichtsassessor A. Schmid in Pfarrkirchen zu befördern; den Landgerichtsassessor F. Hauser in Neuburg v/W. an das Landgericht Pfarrkirchen zu versetzen, und zum Landgerichtsassessor in Neuburg v/W. den geprüften Rechtspraktikanten A. Lucas in Kötzting zu ernennen; den Studienlehrer K. Schelle zu Landshut zum Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Kempten zu befördern; zum Studienlehrer an der Studienanstalt Landshut den dermaligen Lehrer der Arithmetik und Algebra an der Kreisgewerbeschule zu München, J. B. Himmer, zu ernennen.

(Schuldienst-Nachrichten.) Durch Regierungsentschließung ward dem Schulverweser M. A. Spitznagel zu Engenthal der Schul- und Kirchendienst zu Waldberg, Bezirksamts Neustadt, verliehen, und dem Schulverweser Gg. Bierenzel zu Hofstetten der Schul- und Kirchendienst zu Sandberg, Bezirksamts Neustadt, übertragen; Schuldienstexpektant Endres von Unterweisenbrunn ward als Hilfslehrer nach Motten berufen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 18. bis 24. Okt.) Waizen 20 fl. 21 kr. (gef. 11 kr.), Korn 16 fl. 42 kr. (gef. 21 kr., Gerste 15 fl. 10 kr. (gest. — kr.), Haser 9 fl. 4 kr. (gef. 1 kr.), Erbsen 18 fl. 23 kr. Summa aller verkauften Pfunde 494,400. Umsatzsumme 29,216 fl. 13 kr.

Schweinfurt, 24. Okt. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ging der Verkauf langsam und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 16 fl. 45 kr. bis 20 fl., Korn 17—17 fl. 36 kr., der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 15—16 fl. 15 kr., Haser 7 fl. 12 kr. — 9 fl. 15 kr., Erbsen 18—20 fl., Linsen 18 fl., Wicken 17 fl. 15 kr. per Schäffel.

Nürnberg, 24. Okt. (Hopfenbericht.) Der Geschäftsverkehr dieser Woche war insoferne einer der bedeutendsten dieser Saison, weil sämmtliche seit 8 Tagen zu Markt gekommenen großen Quantitäten Hopfen, welche über 2000 Ballen betrugen, ihre Käufer fanden. Es fanden nur wenige Abschlüsse zu den bisher bestandenen Preisen, meistens 20 bis 24 fl., statt. Berichten aus Spalt zufolge wurden dort gestern, besonders durch französische Brauer und Händler, zahlreiche Abschlüsse zu 75—80 fl. und Laikauf gemacht. Der heutige Markt eröffnete mit einer Zufuhr von über 200 Ballen Marktwaare. Das Geschäft verkehrte zu unveränderten Preisen in ruhiger Haltung. Die meisten Abschlüsse fanden in Mittelwaare zu 20—23 fl. statt, bessere und Prima-Marktwaare wurde bis zu 30 fl., Tertia von 20 fl. abwärts gehandelt und bis Mittag wenigstens die Zufuhren wieder geräumt.

* **Pesth**, 24. Okt. Waizen, neuer, 88pf. fl. 3. 60. bis fl. 4. 85. Roggen fl. 2. 95. bis fl. 3. 05. Futtergerste fl. —. —. bis fl. —. —. Malzgerste fl. 2. 45. bis 2. 70. Haser fl. 1. 65. bis 1. 75. Mais fl. 2. 30. bis 2. 40. do. Banater 2. 45. bis 2. 50. Kohl Reps fl. 5. 25. bis fl. 5. 50. Spiritus 47. Rüböl 23. Verkehr beschränkt, Preise unverändert.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. Okt., 1 Uhr. (Effektensozietät.) Im heutigen Privatverkehr eröffnete das Geschäft in recht günstiger Stimmung und waren besonders österreichische Industriepapiere beliebt und höher. Amerikanische Bonds folgten dem aus New-York gegebenen Impulse. Italienische Tabaks-Obligation 82⅝ bez. Zentral-Pacificbahn 70¼—⅜ bez. 1871er amerik. Bonds 89 bez., 1884r do. 77⅛ bez.

4½pCt. preuß. Oblig. 95⅝ B.
4½pCt. Nassauer 95⅛ B.
4½pCt. bayer. 1i. 96⅜ B.
4½pCt. Württemb. 94⅝ B.
4½pCt. badische 94½ B.
5pCt. Nat. 58⅜—½—⅜ bz.
5pCt. engl. Met. 62⅜-⅝-½ bz.
Steuerfr. Met. 51¾ bz.
4½pCt. Met. 43½ G.
6pCt. Amerik. 82½-⅝-½ bz.
Frankf. Bank 123¾ B.
Oest. Bankakt. 818-22-18 bz.
Kreditaktien 218—½—218 bz.
Staatsb. 269—268½ bez.
Ostb. 127¼ B.
Hess. Ludwigsb. 135 bz.
Alsenzb. 84⅛ B.
Oberhessen 70¼ B.
Lomb. 191½ G.
5pCt. österr Staatsb.-Prior. 53½ B.
3pCt. Liv. 30⅝ B.
4pCt. bad. Loose 100½ B.
4pCt. bayerische Präm.-Anl. 102½ B.
1860r Loose 74—¼—¼ bz.
1864r Loose 101¾ B., ¼ G.
Wiener Wechsel 103 B., 102⅝ G.

4611

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein daselbst zwangsweise am

Mittwoch den 30. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,

in seiner Amtsstube, ein häusliches Anwesen, Hs.-Nr. 44 in Alzenau, nebst 13 Tagwerk, 349 Dez. Ackerfeld, Wiesen und Weinberge, in dortiger Steuergemeinde, zusammengeschätzt auf 6793 fl. öffentlich gegen baare Zahlung der Kaufschillinge, nach erfolgtem Zuschlage, welcher bei erreichter Taxe sofort erfolgt und unter den an der Strichstagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen, welche gleich dem Beschriebe der Strichsobjekte, jeder Zeit in des Unterzeichneten Amtsstube zur Einsicht offen liegen, an die Meistbietenden.

Alzenau den 20. Oktober 1868.

A. Klein, k. Notar.

4612

Bekanntmachung.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich

Donnerstag den 31. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,

in meiner Amtsstube dahier, das zur Konkursmasse des Adam Spiegel von Alzenau gehörige Grundvermögen, bestehend in einem häuslichen Anwesen, Haus-Nr. 115 zu Alzenau, und 6 Tagw. 800 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Waldung, in dortiger und Kälberauer Steuergemeinde und zusammengeschätzt auf 2984 fl. 56 kr. öffentlich gegen baare Zahlung der Steigschillinge, nach dem Zuschlage, welcher vorbehalten wird, aber bei erreichter Taxe alsbald erfolgt, und unter den an der Strichstagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 23. Oktober 1868.

A. Klein, k. Notar.

4613

Bekanntmachung.

Die Gemeindeverwaltung dahier versteigert in freier Konkurrenz

Dienstag den 3. November l. Js., Morgens 9 Uhr,

im Walde am sogenannten Bockrain an der Straße gegen Feldenbach

32 Eichen-Abschnitte zu Nutzholz geeignet,

dann an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier

6¾	Klafter	Buchen-Knorzholz,
5¼	„ „	Astholz,
10	„ „	Anbruchholz 1r Klasse,
16¼	„ „	Anbruchholz 2r Klasse,
3	„	Eichen-Knorzholz,
27	„ „	Astholz,
19	„ „	Anbruchholz 1r Klasse,
20¾	„ „	Anbruchholz 2r Klasse,
¾	„ „	Müsselholz,

wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Mönchberg den 24. Oktober 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Stapf, Vorsteher.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, Verwechslung von Coupons ꝛc.

4552b4 **B. Goldner** in Aschaffenburg.

Strickwolle.

ist in allen Sorten wieder vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

4514c3 **A. Dyroff**, Sandgasse.

Zu verkaufen 100 Schäffel Kartoffeln,

bester Qualität; dieselben werden auch in kleineren Parthien, jedoch nicht unter zwei Schäffeln, abgegeben und franko in das Haus geliefert.

Näheres bei Georg Kittel jeden Morgen von 7—8 Uhr. 4614

4584b2 Bei Bäckermeister Morhard zwischen den Thoren ist der mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

4615 Eine **Brille** wurde in der Nähe der Hauptwache gefunden und kann dieselbe bei der Exp. d. Bl. in Empfang genommen werden.

4616 Ein **Geldbeutel** mit geringem Inhalt wurde zunächst des Gasthofes zum Adler gefunden und kann derselbe von dem Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr in der Exp. d. Bl. in Empfang genommen werden.

4566c3 **2 bis 4 Mühlärzte**, auch Schreinergesellen, finden dauernde Beschäftigung bei Mühlarzt Oberle in Hösbach.

Da sich so eben das Verehelichungs-Protokoll im Druck befindet, so ersuchen wir die verehrl. Gemeindeverwaltungen, ihre Bestellungen hierauf bald gefälligst bei uns zu machen, damit wir im Stande sind, sie eben so rasch bedienen zu können.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4¹⁵	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 ⁵	Morgens	Personen.
	1⁴⁰	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7⁵⁰	„	„
	6⁵⁰	„	Güterzug		10⁵⁰	„	Güterzug		9⁵⁵	„	„
	8²⁰	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12⁵⁵	Mittags	Schnellzug
	12³⁰	Mittags	Kurierzug		3³⁵	Nachm.	Kurierzug		3³⁵	Nachm.	Kurierzug
	*1²⁵	„	Güterzug		5	„	Güterzug		4⁴⁰	„	Personen.
	4⁴⁰	Nachm.	Postzug		7⁴⁵	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7¹⁰	Abends	Güterzug		9²⁰	„	Güterzug				
Von Würzburg	3⁴⁰	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 ²	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7⁵⁰	Morgens	Schnellzug
	8⁴⁰	Vormitt.	Güterzug		10 ²	„	Güterzug		10⁴⁰	„	Personen.
	12⁵⁰	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 ⁵	Mittags	Kurierzug.
	3³⁸	Nachm.	Kurierzug		3¹⁸	Nachm.	Güterzug		3⁵²	Nachm.	Personen.
	7 ⁵	Abends	Güterzug		4¹²	„	Postzug		7¹⁰	Abends	„
	7⁴⁰	„	Schnellzug		6⁵³	„	Güterzug		8¹⁷	„	„
	1²⁵	Nachts	Güterzug		9¹⁰	Abends	Güterzug		12⁵⁵	Nachts	Schnellzug.
					12²⁰	Nachts	Postzug				

* Nur zur Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Google

Fünfundzweiſtigſter Nummer 252 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aſchaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aſchaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienſtag den 27. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erſcheint täglich als Beilage zur Aſchaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Inſertionsgebühren 2 kr. für die dreiſpaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aſchaffenburg**, 27. Okt. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 13. Oktober.) 1) Der übelbeleumundete Maurergeſelle Valentin Elgershäuſer von Lebenhan wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neuſtadt a/S. vom 1. September wegen zweier Vergehen des Diebſtahls zu 6monatlichem Gefängniſſe verurtheilt und zugleich ausgeſprochen, es ſei zuläſſig, daß derſelbe unter Polizeiaufſicht geſtellt werde. Die von Valentin Elgershäuſer hiegegen angemeldete Berufung wurde als unbegründet verworfen. 2) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 16. Juni wurde der Bierbrauer Chriſtoph Weinmann von Reppendorf wegen einer als Uebertretung ſtrafbaren Malzaufſchlagsdefraudation in eine Strafe von 300 Reichsthalern verurtheilt und es auf erhobenen Einſpruch durch Urtheil deſſelben Gerichts vom 21. Auguſt hiebei belaſſen. Hiegegen meldete Weinmann am 7. Tage nach Zuſtellung des Erkenntniſſes die Berufung an, welche jedoch von dem Gerichtshofe als verſpätet verworfen wurde. 3) Deßgleichen verwarf der Gerichtshof die Berufung des Taglöhners Georg Geis von Poppenlauer gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neuſtadt a/S. vom 3. September, wodurch derſelbe wegen Vergehens des Diebſtahls zu einer Gefängnißſtrafe von 1 Monat und 15 Tagen verurtheilt wurde. 4) Der weiter verhandelte Fall hatte die Unterſuchung gegen den Oekonomen Löb Mainzer von Kiſſingen wegen Vergehens der Beſtechung zum Gegenſtande. Löb Mainzer ſtand nämlich unter der Anſchuldigung, dem Flurer Johann Bötſch ein Sechskreuzerſtück mit dem Anſinnen ausgehändigt zu haben, von einem durch ſeine Dienſtboten verübten Feldfrevel den hiedurch Beſchädigten keine Mittheilung zu machen, um die Letzteren dadurch in die Unmöglichkeit zu verſetzen, ſeine Beſtrafung bei Gericht zu beantragen. Das Bezirksgericht Neuſtadt a/S. erblickte hierin den Thatbeſtand einer Uebertretung der Beſtechung und verurtheilte den Löb Mainzer in eine Geldſtrafe von 5 fl.; auf hiegegen ergriffene Berufung ſprach jedoch der Gerichtshof in Uebereinſtimmung mit dem Antrage des kgl. Staatsanwaltes den Beſchuldigten frei unter Ueberbürdung der Koſten 1. und 2. Inſtanz auf die Staatskaſſe.

* **Aſchaffenburg**, 27. Okt. Geſtern Abend 7 Uhr traf Se. Exzellenz der Miniſter des Innern, Herr von Hörmann, von der Pfalz kommend, hier ein und ſtieg im Gaſthauſe zum „Freihof“ dahier ab, woſelbſt er die Aufwartung des Herrn Regierungsrathes und Stadtkommiſſärs Fikenſcher und des Herrn Bürgermeiſters Will entgegennahm. Der Herr Miniſter verließ heute Früh mit dem Schnellzug unſere Stadt in Begleitung des Herrn Regierungspräſidenten Grafen v. Luxburg, welcher wenige Minuten vor Abgang des Zuges von der unteren Maingegend kommend, hier eingetroffen war.

München, 25. Okt. Nach hieher gelangten Mittheilungen wird Ihre Maj. die Kaiſerin von Rußland mit hoher Begleitung zwiſchen dem 5. und 7. k. Mts. in unſerer Stadt eintreffen und in der k. Reſidenz abſteigen, woſelbſt bereits alle Vorkehrungen für den Empfang Ihrer Majeſtät getroffen ſind. — Ueber die lebhaft ventilirte Frage: ob bayeriſcher oder gemeinſam deutſcher Zivilprozeß? ſpricht ſich der an Stelle des verlebten Reichsraths v. Heintz gewählte Referent des Geſetzgebungsausſchuſſes der Kammer der Reichsräthe, Reichsrath v. Bomhard, in der Einleitung ſeines Vortrags zum V. Buch folgendermaßen aus: „Vom politiſchen Geſichtspunkt ganz abſehend, bin ich noch heute derſelben Anſicht, welche ich ſchon vor 4 Jahren im Geſetzgebungsausſchuß der Kammer der Abgeordneten anzudeuten Gelegenheit hatte, daß nämlich zwar das Zuſtandekommen einer allgemeinen Zivilprozeßordnung

Digitized by Google

für alle deutschen Staaten nicht nur im höchsten Grade wünschenswerth, sondern ein wahres Bedürfniß sei, zu dessen Befriedigung alle deutschen Staaten und Regierungen kräftigst zusammenzuwirken die Aufgabe haben, daß aber darum das einheimische bayerische Gesetzgebungswerk nicht einen Augenblick aufgeschoben werden dürfe, weil die bessernde gänzliche Umgestaltung der bayerischen Zivilrechtspflege einen Aufschub durchaus nicht mehr gestatte und erleiden dürfe, wenn nicht die höchsten Interessen des Volks aufs Empfindlichste geschädigt werden sollen und weil durch Vollendung des einheimisch-bayerischen Gesetzgebungswerks möglicherweise der doppelte Zweck erreicht werden könne, daß einerseits für Bayern ein dem Bedürfniß entsprechender guter Zivilprozeß baldmöglichst geschaffen und andererseits dann dem von den einheimischen Gesetzgebungsfaktoren als das Beste Erkannten und Angenommenen auch der Weg in eine seiner Zeit zu Stande kommende allgemeine deutsche Zivilprozeßordnung gebahnt werde."

Lindau, 25. Okt. Heute über Nacht fiel dichter Schnee auf alle benachbarten Alpenhäupter und blieb liegen. Selbst der nahe Pfänder zeigte einen weißen Rücken. Dieser kälteren Temperatur in den höheren Regionen verdanken wir nebelfreie und sonnenheitere Tage.

Erlangen, 24. Okt. In verflossener Nacht starb Herr Oberlieutenant Mayer an den Folgen des Starrkrampfes nach nur dreitägigem Krankenlager im Alter von 23 Jahren.

Würzburg, 26. Okt. Bei der juridischen Fakultät sind am 18. Oktober zwei Beantwortungen der im Anfange dieses Jahres aufgestellten Preisfrage über die Rechte der Standesherren eingelaufen.

Prag, 21. Okt. Die Energie, welche der Feldmarschallieutenant Frhr. v. Koller sofort bei seinem Amtsantritte entwickelte, blieb nicht ohne Erfolg. „Prag ist ruhig" und auch aus der Provinz laufen sehr friedliche Berichte ein. Das Volk läßt sich eben, wie wir schon einmal betont, nicht so leicht haranguiren, wie die Prager Fabrikarbeiter, und selbst hier ist die Masse nicht mehr so willenlos und bereit, den Führern blindlings zu folgen. Es ist daher kaum wahrscheinlich, daß die für nächsten Sonntag angekündigten Volksversammlungen zu Neupaka und andern Orten abgehalten werden. Dagegen dürften der zweitnächste Sonntag, 1. November, so wie der darauf folgende Samstag, 7. November, nicht ohne Demonstration vorübergehen. Namentlich wird für die allgemeine Trauerfeier des 7. November, als Jahrestag der Schlacht am weißen Berge, lebhaft agitirt.

Mainz, 26. Okt. Unweit Bodenheim, Station auf der Mainz-Ludwigshafener Strecke, gerieth am vergangenen Samstag ein Fuhrwerk auf einem Uebergange zwischen die Schienen, während die Ankunft eines Güterzuges bereits signalisirt war. Da eine vorherige Befreiung des Wagens nicht möglich war, so machte der Fuhrmann seine beiden Pferde los. Kaum war dieß geschehen, als der Güterzug heranbrauste und den Wagen in tausend Stücke zertrümmerte. — Von Bingen geht uns die betrübende Mittheilung zu, daß am Samstag Nachmittag auf der Chaussee zwischen Kreuznach und Bingen ein Fuhrmann dadurch verunglückte, daß er unter die Räder seines eigenen Wagens gerieth. Dieselben gingen über Brust und Kopf und beschädigten ihn derart, daß er sofort seinen Geist aufgab.

Nauheim, 25. Okt. Heute kurz nach Mittag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte im Stationsgebäude, und aller Löschungsversuche ungeachtet, hörte das Feuer erst auf, als fast das ganze Innere des Hauses von der Flamme verzehrt war.

Paris, 24. Okt. Die „France" bringt einen Kommentar zu den Karten von Frankreich (als deren *intellektuellen* Urheber man trotz alledem den Kaiser betrachtet) von solcher Wichtigkeit, daß derselbe wohl als das Programm der auswärtigen Politik der französischen Regierung angesehen werden kann. Nachdem darin nachgewiesen, daß Frankreichs Stellung heute *ungleich* besser sei, als diejenige, welche es nach 1815 eingenommen, heißt es, daß dem durch Preußen gestörten territorialen Gleichgewichte gegenüber Frankreich durch Rüstungen das militärische Gleichgewicht habe herstellen müssen und dieß um so mehr, als die preußische Politik von dem Grundsatze dirigirt werde, „Gewalt geht vor Recht" und eine Richtung verfolge, die Frankreichs Interessen berührt. Frankreich suche keine Vergrößerung und *wenn* seine Nachbarn sich ebenso weise und mäßig zeigen, wenn sie sich mit den errungenen großen Resultaten begnügen, dann dürfte der Friede für lange Zeiten gesichert sein. Es stehe aber gerüstet da, bereit, einzutreten, sollten von andern Mächten Verwickelungen hervorgerufen werden. — Der Kaiser von Marokko hat die provisorische Regierung in Madrid anerkannt. Es ist dieß die erste Anerkennung Seitens eines gekrönten Hauptes. — Die „France" meldet, daß bei dem vorgestrigen Wochenempfang im Ministerium des Aeußern Herr Merry, welcher beauftragt ist, die Geschäfte der spanischen Botschaft bis zur Ernennung eines neuen Botschafters zu führen, in seiner Eigenschaft als Geschäftsträger empfangen worden sei.

Paris, 25. Okt. Für den 1. Nov. (Allerheiligentag, an welchem in Frankreich auch das Fest der Todten gefeiert wird) soll eine große Demonstration beim Grabe Cavaignac's auf dem Kirchhofe des Montmartre stattfinden. Die Polizei ist dieserhalb sehr besorgt, und es ist die Rede davon, diesen Kirchhof an diesem Tage ganz zu schließen. Bei der Liebe zu ihren Todten, welche die Pariser auszeichnet, würde dieß jedenfalls einen bitterbösen Eindruck machen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

• **Wien**, 26. Okt. Das Telegraphen-Correspondenzbureau veröffentlicht folgende Depesche aus Bukarest: Das Gut Mazurelli bei Bukarest wurde von einer Gesellschaft Mazzinisten angekauft, um dasselbe zum Mittelpunkt der Agitation im Orient zu machen. Me-

Digitized by Google

notti und Ricciotti Garibaldi werden erwartet. General Garibaldi soll im Frühjahr ebenfalls hier eintreffen. Die Antwort der rumänischen Regierung an die Pforte wegen der bulgarischen Banden ist abgegangen. Ein drittes Kavallerieregiment wird errichtet. — Die Bojaren Wiremberg, Poccal und Racarekco eröffnen eine Subskription zur Errichtung eines Monumentes für Napoleon III., als dem Wohlthäter Rumäniens. Dasselbe soll gleichzeitig als Protestation gegen die panslavistischen Umtriebe dienen.

* **Berlin**, 26. Okt. Der Gesandte am österreichischen Hofe, Frhr. v. Werther, wurde heute vom König in Audienz empfangen.

* **Berlin**, 26. Okt., Abends. Die „Kreuzzeitung" erklärt positiv, daß keinerlei Landtagsvorlagen über einen zu erhebenden Zuschuß zur Einkommen- resp. Klassensteuer zu erwarten sei.

* **Berlin**, 26. Okt. Der Maler F. Theodor Hildebrandt ist gestern gestorben.

* **Baden-Baden**, 26. Okt. Gestern wurde der neuentworfene Telegraphenvertrag von den Bevollmächtigten der betheiligten Regierungen unterzeichnet. Die Konferenz ist geschlossen. Der Vertrag wird spätestens mit Juli 1870 in Wirksamkeit treten.

* **Kopenhagen**, 26. Okt. Die Meldung des „Etendard", nach welcher von der dänischen Regierung eine auf die schleswig'sche Frage bezügliche Depesche an das Berliner Kabinet gerichtet wäre, wird von offiziöser Seite als ganz grundlos bezeichnet. Das Stadium der Verhandlungen ist vielmehr unverändert.

* **Neapel**, 25. Okt. Der nordamerikanische Admiral Farragut ist nach dreijähriger Station in den europäischen Gewässern mit seinem Geschwader nach Amerika zurückgekehrt. An Stelle desselben soll bereits ein neues Geschwader nach dem Mittelmeere auf dem Wege sein.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Koburg**, 26. Okt., Abends 6 Uhr. Soeben ist Herzog Ernst von Württemberg nach kurzem Krankenlager hier gestorben.

* **Brüssel**, 26. Okt. Ein von sieben Aerzten unterzeichnetes Bulletin theilt mit, daß nach einem gut verbrachten Tage der Zustand des Kronprinzen sich plötzlich wieder sehr verschlimmert hat.

* **Madrid**, 26. Okt. Die „Gazeta" veröffentlicht ein Manifest der provisorischen Regierung an die Nation, worin sie die Bürger auffordert, über die wahren Bestrebungen und positiven Bedürfnisse nachzudenken, welche demnächst befriedigt werden müssen. Sie faßt den Fall der Dynastie als den Probirstein der durch die Revolution eröffneten neuen Aera auf. Die Verwaltungsprinzipien der künftigen Regierung werden auf die Freiheit im weitesten Sinne basirt sein. Am wichtigsten sei die, durch die neue politische Lage herbeigeführte religiöse Freiheit, sodann die Unterrichts-, Preß- und Versammlungsfreiheit. Das Manifest sagt, die provisorische Regierung stimme für eine starke Monarchie, entwickelt die Gründe hierfür, versichert jedoch die Nationalsouveränetät solle respektirt werden und schließt, indem es Vertrauen, Ordnung und den Beistand des Volkes fordert.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 25. Okt. (Fruchtbericht.) Die auswärtigen flauerren Berichte, hauptsächlich aus denjenigen Distrikten, welche mit dem hiesigen Verkehr zunächst in Kommunikation stehen, bewirkten in der abgelaufenen Woche eine etwas mattere Haltung in den Waizen- und Roggenpreisen. Man kaufte heimischen Waizen nach Qualität und Lage mit 12¼ bis ⅜ fl. und bayerischen a 12—⅛ fl. Der Export stockte und die Konsumenten beschränkten ihre Einkäufe auf den nöthigen Bedarf. Effektiver Roggen, sich ziemlich behauptend, war in hiesiger Waare a 10 fl. und in feineren fremden Sorten a 10⅛ bis ⅓ fl. zu kaufen. Gerste blieb fest auf 10½ bis 11 fl. nach Qualität. Gleiches läßt sich von Hafer sagen, der spärlich offerirt wurde. Die Notirungen desselben waren 9 ⅛—⅓ fl. Auch der Terminhandel bewegte sich in flauer und retrograder Richtung. Waizen per November verkehrte a 11¼ fl. und war weiter dazu offerirt, per April forderte man 12⅞ fl. Roggen war per November a 10 fl. und per April a 10⅓ fl. angeboten. Hafer auf Lieferung ohne Abgeber. Reps auf 16½—¾ fl. gehalten. Rüböl galt effektiv 19¼ fl., gleichen Preis hatte Oktober-Lieferung.

Frankfurt, 25. Okt. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, der Verkauf von Ochsen nach auswärts und nach England sehr erheblich. Besonders war viel zweite Qualität am Markte. Die Preise stellten sich etwas weniger hoch als auf dem letzten Markt. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 230 Kühe, 160 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1 Qual. 32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 39 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl., 2. Qualität 25 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 26. Okt. Das Geschäft war sehr lebhaft, aber die Stimmung für alle Effekten durchgehends matt. Selbst Amerikaner vermochten die im gestrigen Privatverkehr erlangte Avance nicht zu behaupten. Der herannahende Ultimo drückte bereits. Große Umsätze fanden wieder in österreichischen Nationalbankaktien statt, die den von Wien gekommenen Notirungen während der Börse folgten, bis 816 gehandelt wurden nnd dann bis auf 808 heruntergingen, um schließlich wieder fest 814 zu bleiben. Die finnländischen Loose werden fortwährend stark gezeichnet und wird dem jetzigen Verlauf der Subskription nach der geforderte Betrag wenigstens doppelt gedeckt werden. Auch auf österr. Nordwestbahn sollen die Zeichnungen sehr stark einlaufen. Von Wechseln London flauer. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅞—¾.
National 53½.
Neue engl. Metall. 62⅝.
Steuerfr. Metall. 51½.
4½pCt. Met. —.
1860er Loose 73⅞—74⅛.
1864er Loose 102¼—.
1858er Loose —.
Bankaktien 816—808—814.
Kreditaktien 217½—216¾.
St.-B.-Akt. 268.
Lombarden 192.
Elisabethbahn-Akt. —.
Rudolfsbahn —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen 70⅜.
Alsenbahn 83⅞.
Schwed. 10-Thlr.-Loose 11¼.
Tabaks-Obligationen 82⅝.
4½proz. Württemberger 94½.
4½proz. Bayerische —.
5proz. Bayerische 101¾.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102.
Bad. Prämien-Anleihe 100.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 95⅝.
Ostbahn 126¼.
Darmst. Bank 243.
Wechsel auf Wien 102⅞—¾.
" " Paris 94¾.
" " London 119¼.
National-Coupon —.
Dollar-Kup. —.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Förg'schen Benefiziumsfondes zu Aschaffenburg pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Aktivkassenbestand	116	41½		Auf die Verwaltung	21	51½
	Aktivaußenstände	77	54		Auf den Zweck	94	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				An hingeliehenen Aktivkapitalien . .	194	45
	An Zinsen von Aktivkapitalien . . .	258	24		An geleisteten Aktivvorschüssen . . .	—	44
	An heimbezahlten Aktivkapitalien . .	—	—				
	An zurückerhaltenen Vorschüssen . .	1	80				
	Summa der Einnahmen	454	29½		Summa der Ausgaben	311	20½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 454 fl. 29½ kr.
Ausgaben . . . . . 311 fl. 20½ kr.
Ueberschuß 133 fl. 9½ kr.

Vermögen:

a) rentirendes
Kapitalien . . . 6513 fl. 27 kr.
b) nichtrentirendes
Kassabestand . . 143 fl. 9½ kr.
Aktivaußenstände . . 941 fl. 54 kr.
Summa 7598 fl. 30½ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:
Vermögen 7598 fl. 30½ kr.
Schulden — fl. — kr.
Baarer Kassenvorrath 7598 fl. 30½ kr.

Aschaffenburg den 15. September 1868.

Franz Kittel.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 9. Oktober 1868.

Die Kirchenverwaltung ad B. M. V.
Schmitt.

4628

4617b2

Ausschreiben.

Forderungen aller Art an den Nachlaß des am 13. August d. Js. bei Veitshöchheim im Maine verunglückten Schuhmachergesellen Michel Ostheimer und an dessen Eltern, die Christoph Ostheimers Eheleute von Schöllkrippen sind am

Freitag den 6. November l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, damit solche bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 21. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
Blessinger.
Ruppert, k. Assessor.

4629

Bekanntmachung.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 14. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,

in meiner Amtsstube dahier, das zur Konkursmasse des Johann Kreßlein von Alzenau gehörige Grundvermögen, bestehend in 2 Tagwerk 3/2 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Weinberge in der Steuergemeinde Alzenau und zusammen geschätzt auf 774 fl. öffentlich gegen baare Zahlung und unter den an der Tagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 23. Oktober 1868.

A. Klein, k. Notar.

4630

Ausschreiben.

Wer an die Verlassenschaft des Sebastian Fäth alt von Schweinheim eine Forderung zu machen hat, hat sich

Montag den 2. November l. Js.

auf dem Rathhause dahier zu melden, da spätere Ansprüche nicht berücksichtigt werden können.

Schweinheim den 26. Oktober 1868.

Syndikus, Gem.-Vorsteher.

4631

Ausschreiben.

Dienstag den 3. November l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird der Kiefernzapfen-Ertrag des hiesigen Gemeindewaldes im Rathhause daselbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinheim den 26. Oktober 1868.

Syndikus, Gem.-Vorst.

Zu verkaufen 100 Schäffel Kartoffeln,

bester Qualität; dieselben werden auch in kleineren Parthien, jedoch nicht unter zwei Schäffeln, abgegeben und franko in das Haus geliefert.

Näheres bei Georg Kittel jeden Morgen von 7—8 Uhr. 4614b3

4632 Zwei **möblirte Zimmer** zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Nummer 253 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 28. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Okt. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 14. Oktober.) 1) Der Bauer Johann Winter von Hundsfeld, vom k. Bezirksgerichte Lohr unterm 27. August wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu 14tägigem Gefängnisse verurtheilt, hatte hiegegen Berufung angemeldet. Dieselbe wurde jedoch *als unbegründet* verworfen, und Winter auch in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt. 2) Keinen besseren Erfolg hatte die Berufung des Christian Eller von Birkenfeld gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. September, durch welches derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu einmonatlichem Gefängnisse verurtheilt wurde.

München, 26. Okt. Die „A. Abdztg." schreibt: Als erste Frucht der energischen Thätigkeit Seitens des neuen Referenten in Turnangelegenheiten begrüßen wir die Verfügung, welche dieser Tage an die Gymnasialrektorate Münchens hinausging und welche die sofortige Einführung des Turnens in den hiesigen Gymnasien anordnet. — Das heute zum Besten der Fröbel'schen Kindergärten veranstaltete Konzert hat das Odeon in einer Weise überfüllt, wie wir uns seit mehr als 30 Jahren nicht erinnern. Wohlthätigkeit und Kunst in zarter schwesterlicher Vereinigung haben diese mächtige Anregung geübt.

Eine Regierungsentschließung vom 7. Okt. enthält die Verordnung, daß die Ferienzeit der Volksschulen nicht wie bisher (auf dem Lande) am 15. Sept. beginnt und 1. Nov. endigt, sondern mit dem 15. Aug. ihren Anfang zu nehmen und mit dem 1. Okt. zu schließen hat.

Die „Augsb. Postztg." empfiehlt den am 4. Nov. zusammentretenden Landräthen (speziell dem schwäbischen) folgende, über ihre Befugnisse nicht hinausgehende Punkte zur Beachtung: 1) Die sofortige Freigebung der Advokatie ist auf dem Verordnungswege möglich und sehr zu wünschen. 2) Statt der bisherigen Stempelbogen sollten Stempelmarken adhibirt werden, was auch auf dem Verordnungswege geschehen könnte und große Vortheile böte. 3) Wiefern je thunlich sollten anstatt der Kosten für Equipagen, welche doch von den meisten Beamten nicht gehalten werden, lieber eigene „expouirte Nebenbeamte" bestellt und ihnen auch die Aufsicht über Wege, Stege, Viktualien und dgl. übergeben werden. 4) Für die öffentlichen Bibliotheken sind gedruckte Kataloge, wo solche nicht schon da sind, zu fertigen. 5) Die alte Frage: „Wie kann das ganze Geschäft der öffentlichen Verwaltung, unbeschadet der wirklich nothwendigen Staatskuratel, endlich erklecklich vereinfacht werden?" sollte als Preisaufgabe ausgeschrieben, die dadurch erzielten Gutachten förderlich durch eine eigene Kommission geprüft und das Beste daraus sodann veröffentlicht werden.

Die „Augsb. Postzeitung" enthält folgende Berichtigung (s. Nr. 252 unserer Zeitung): Bezüglich der jüngsten Mittheilung Ihres Correspondenten „Aus Württemberg", als habe der heil. Stuhl die sogenannte „Denunziation" in der Rottenburger Angelegenheit als unbegründet **ad acta** gelegt, kann ich versichern, daß diese Nachricht durchaus unrichtig ist. Der Brief, welchen der hochwürdigste Bischof aus Rom erhielt, dürfte dies außer aller Frage stellen.

Der Wirth von **Preith** (bei Eichstädt) hat in Eichstädt einen Kutscher in Folge eines Wortwechsels erstochen.

Würzburg, 25. Okt. Das bischöfliche Knabenseminar wird dem „Fränk. Volksblatte" zufolge zu Ostern künftigen Jahres eröffnet werden.

† **Würzburg**, 27. Okt. Johann Full, 21 Jahre alt, lediger Schmiedgeselle von Aura, Bezirksamts Hammelburg, welcher durch Erkenntniß des Schwurgerichts

Digitized by Google

von Unterfranken und Aschaffenburg vom 13. Juni 1868 wegen zweier Verbrechen des Mordes im Zusammenflusse mit dem Verbrechen des Raubes, begangen am 23. Februar an dem 76jährigen israelitischen Kleiderhändler Salomon Feldheim zu Dettelbach mittelst 66 Schnittwunden und Fußtritten und an dessen 72jährigen Ehefrau Helene Feldheim mittelst 19 Schnittwunden und durch Entwendung von 30 fl. nebst einer silberne Cylinderuhr, zur Todesstrafe verurtheilt wurde, ist von Sr. Maj. dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden, welche derselbe im Straforte Plassenburg zu verbüßen hat. Hiermit ist der Streit in der Presse über die Entscheidungsverzögerung nun erledigt. — Die dießjährige Juristenprüfung an der hiesigen Universität hat im Ganzen genommen bisher kein ungünstiges Resultat geliefert. Bis jetzt sind 8 Kandidaten durchgefallen.

Speyer, 26. Okt. Noch in dieser Woche wird Graf Zech-Lobning, 2. Adjutant des Prinzen Adalbert, auf der Villa Ludwigshöhe eintreffen, um als Spezial-Kurator für den jungen Prinzen Ludwig Ferdinand, den dermaligen Eigenthümer der Villa, letztere an den kgl. Oberstthofmeisterstab Sr. Maj. des Königs zum Eigenthume der k. Zivilliste zu überweisen.

Bei einem Treibjagen in der Nähe von **Herschberg** (bei Zweibrücken) wurde der 11jährige Sohn des dortigen Försters Hoffmann von dem Waldhüter Krischeck aus Versehen erschossen.

Köln, 24. Okt. Das Appellationsgericht hat die rheinische Eisenbahn verurtheilt, dem Frhrn. v. Loë, der vor längerer Zeit bei dem Eisenbahnunglück am Zentralgüterbahnhof schwer verletzt worden war, eine Entschädigung von 20,000 Thalern zu zahlen.

In **Essen** wurde am 21. ds. der Zimmergeselle Schmerge aus Hamm, der den Schuhmacher Neukämper in Wattenscheid, an dessen Neubau er arbeitete, wegen verweigerten Vorschusses ermordet hatte, zum Tode verurtheilt.

Darmstadt, 26. Okt. Bei dem heute Früh 8 Uhr auf dem Exerzierplatz abgehaltenen Spätjahrsappell wurden sämmtliche Leute, die nicht pünktlich erschienen — wohl 30—40 — zu je zwei Thaler Geldstrafe verurtheilt.

Darmstadt, 26. Okt. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, hat der Großherzog die Genehmigung für die von der Ludwigsbahn-Gesellschaft vorgeschlagenen Linien der Odenwaldbahn und für die neu zu erbauenden rheinhessischen Bahnen nunmehr ertheilt.

Hanau, 24. Okt. Gestern Abend gewahrte der Lokomotivführer des um 11 Uhr 35 Minuten von Hanau abgegangenen Postzugs bei Großauheim eine Schafherde auf den Schienen. Er gab sogleich das Signal zum Halten, aber trotzdem wurden doch an 20 Thiere zermalmt, wovon zwei in das Räderwerk der Lokomotive so verwickelt waren, daß deren Loslösung einen Aufenthalt von ungefähr einer Viertelstunde verursachte. Wahrscheinlich waren die Schafe aus einem Pferch ausgebrochen.

Frankfurt, 26. Okt. Von den nach der jüngst entdeckten Verschwörung geflohenen türkischen Beamten sind einige in Deutschland angekommen und befinden sich, wie die „Frankf. Nachr." wissen wollen, theils in Heidelberg und theils in der Umgegend, darunter Abdül Kerim Pascha, Nevres Pascha, Mumtaz Effendi, Suleiman Aga, Münif Effendi und Talha Aga. Sie gehören sämmtlich dem Klub der „jungen Türkei" an.

Neapel. Prof. Palmieri macht den Neapolitanern und den am Fuße des Vesuvs wohnenden Einwohnerschaften die beängstigende Anzeige, daß ein Ausbruch des Vulkans bevorstehe. Palmieri hatte am 6. d. den Berg erstiegen und in den Schlund desselben hinabgeschaut, unbekümmert um die glühenden Felsblöcke, die ihn umflogen, und dann prophezeit, daß es an der Zeit sei, aufzupassen. In der That begann das Gebrüll des Berges lauter und lauter zu werden und schon am 12. Oktober kam von Neapel die Nachricht, daß sich in der Nacht vom 8. auf den 9. d. der große Kegel etwa in der Mitte öffnete, starke Lavaströme gegen das Kirchlein de Cavallo herabfließen und zugleich große Massen des feinsten schwarzen Sandes ausgetrieben werden. Der Sismograph und die übrigen Instrumente des Observatoriums sind in heftigster Bewegung. Man befürchtet zu Neapel dießmal mehr als gewöhnlich die Begleitungen dieser neuen Eruption, namentlich Erdstöße.

Am 8. Oktober standen vor dem Kriegsgerichte zu **Blidah** in Algerien zwei Araber (Zwillingsbrüder) nebst einer Frauensperson mit Sohn und Tochter, die sämmtlich des furchtbaren Verbrechens angeklagt waren, eine Frau und zwei Kinder getödtet und deren Fleisch verzehrt zu haben. Die beiden Araber, so wie die angeklagte Frauensperson wurden zu lebenslänglicher und der Sohn der letzteren zu fünfjähriger Zwangsarbeit verurtheilt; das Mädchen kommt auf zehn Jahre in eine Korrektionsanstalt.

Pera, 20. Okt. Am 17. Oktober überreichte der Vikar des armenisch-katholischen Patriarchen Hassun dem Patriarchen der griechischen Kirche in feierlicher Audienz den Brief des Papstes an die Bischöfe der orientalischen Kirche. Bevor der Patriarch das Schreiben in Empfang nahm, fragte er den Vikar: ob es derselbe Brief sei, dessen Text bereits in den Zeitungen veröffentlicht worden, und als der Vikar bejahend antwortete, erklärte er, den Brief nicht annehmen zu können, da er in unpassenden Ausdrücken abgefaßt sei, und auch eine zustimmende Antwort nicht erhalten werde. Der Vikar mußte das Patriarchat verlassen, ohne seine Mission erfüllt zu haben. Die griechischen Journale kommentiren die päpstliche Encyklica an die griechischen Bischöfe sämmtlich in gehässiger Weise und erklären dieselbe für eine Beleidigung der orientalischen Kirche. — In diesen Tagen hat die Pforte den Wiederaufbau einer alten griechischen Kirche auf der Prinzeninsel Antigone, welche vor zwei Jahrhunderten auf Befehl einer Sultanin zerstört worden war, gestattet. Kali Pascha hat gleichzeitig angeordnet, den Bauunternehmern aus dem Staatsschatz 250 Pfund Sterling (1600 Thlr.) als Betrag der Pforte einzuhändigen. (A. Z.)

Digitized by Google

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Florenz**, 27. Okt. Briefe aus Rom sprechen von einer daselbst eingelaufenen Note des Kaisers Napoleon an die päpstliche Regierung, angeblich erklärend, daß die Räumung Roms von allen Mächten verlangt werde. — General Menabrea wird Ende der Woche zurück kommen.

* **Wien**, 27. Okt. Die „Neue freie Presse" gibt folgendes als Hauptpunkte der gestrigen Erklärung v. Beust's im Wehrausschusse an: Oesterreich unterhalte mit Frankreich und England die besten Beziehungen, auch mit Italien stehe man auf freundschaftlichem Fuße, nur habe Italien nicht immer freie Hand. Gegenüber Preußen werde Oesterreich unverändert an der Politik festhalten, jeder Wiedervergeltung zu entsagen. Auch mit Rußland werde man versuchen, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Gegenüber der Eventualität eines Konfliktes zwischen Frankreich und Preußen aber müsse Oesterreich gerüstet sein, sowohl um der eigenen Neutralität Achtung zu verschaffen, als andere vielleicht zum Eingreifen geneigte Mächte zurückzuhalten. Schließlich bezeichnete Hr. v. Beust die Donaufürstenthümer als einen wichtigen beachtenswerthen Punkt für die Verhältnisse des Orients.

* **Wien, 27. Okt.** In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurden die abgeänderten Artikel 3 und 4 des Gesetzes über die Misch-Ehen angenommen. Hierauf fand die dritte Lesung des Gesammt-Gesetzes statt. Bei den Verhandlungen über die Ehegesetze greift Greuter von Tyrol die Staatsgrundgesetze, die konfessionellen Gesetze und die Ausführungsgesetze an. Der Justizminister erwiderte darauf, die Regierung sei des beständigen Kampfes müde und gesonnen, die geeigneten Mittel zu ergreifen, um demselben ein Ende zu machen, die Seelsorger hätten die Matrikel nur als Beamte des Staates zu führen. Der Minister des Innern erklärte, die Ausführungsverordnungen seien nur durch die bekannten bischöflichen Instruktionen hervorgerufen worden. Er werde seine Pflicht gegenüber jeder Renitez thun.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Pesth, 27. Okt.** Das Unterhauskomite wird den Gesetzentwurf über die Nationalitäten nächstens einbringen.

* **Madrid, 27. Okt.** Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret Figuerola's, welches das Gesetz über die Civilanstellungen annullirt, und den Kortes ein neues Gesetz darüber vorzulegen verspricht. — Ein Dekret Lorenzana's enthebt Romea, den spanischen Gesandten in Holland, von seinem Posten.

* **Madrid**, 27. Okt. In einem Schreiben an Aguirre spricht Marschall Serrano seinen Dank aus für die vollzogene Auflösung der Junta in Madrid und äußert seine Anerkennung für die patriotischen Gesinnungen der Munizipalitäten in Bejar und Santander. — Ein Dekret verfügt ein rascheres Avancement für die Beamten in Erwartung eines Spezialgesetzes der Kortes über diesen Gegenstand. — Ein Dekret des Kriegsministers ermächtigt, gestützt auf die Vermehrung der Bevölkerung von Barcelona, zur Niederlegung der Festungswälle, der Zitadelle und verschiedener anderer Befestigungen.

Amtliche Nachrichten.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Durch Entschließung vom 20. l. M. wurde Herr Kaplan M. Fischer zu Obereuerheim als Kooperator, resp. Pfarrvikar nach Marktbreit, Herr Kaplan P. Mahlmeister zu Oberleichtersbach als Kooperator nach Effelbach, Herr Kaplan J. Leopold Höhl zu Dettelbach in gleicher Eigenschaft nach Batten angewiesen. — Durch allerhöchste landesherrliche Entschließung wurde der Weiler Deutelbach aus dem bisherigen Verbande der nunmehr k. preuß. Pfarrei Oberndorf ausgepfarrt und dem Pfarrsprengel Oberfinn und zwar dem Verbande der Filiale Aura zugewiesen.

(**Schuldienstes-Nachrichten.**) Dem Lehrer K. Spehnkuch in Trennfurt ist der Schul- und Kirchendienst zu Richelbach im Bezirke Miltenberg und dem Schullehrer M. Schuster zu Westheim jener zu Unterhohenried im Bezirke Haßfurt übertragen worden. Wendelin Abt, Schuldienstexpektant von Heufurt, wurde als Hilfslehrer an die Schule Thundorf berufen.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 24. Okt.) Butter kostete 34—36 kr., Eier 6 Stück 10 kr., junge Hühner 26 kr., ein altes Huhn 22 kr., ein Paar Tauben 18 kr., eine Gans 1 fl. 18 kr., eine Ente 54 kr., ein Spanferkel 1 fl. 21 kr., ein Hundert Weißkraut 2 fl. 56 kr., ¼ Metzen Kartoffel 6 kr.

* **New-York**, 25. Okt. Die Baumwollen-Einfuhr betrug letzte Woche 58,000 Ballen. Nach Großbritannien wurden in letzter Woche 10,000, nach andern Häfen des Festlandes 7000 Ballen ausgeführt. Vorrath 140,000 Ballen.

Börsebericht.

Frankfurt, 27. Okt. Das charakteristische Merkmal der heutigen Börse war eine durchgehends matte Stimmung für alle Effekten, sowohl österreichische als deutsche und amerikanische, sowohl Spekulations- als Anlageeffekten. Die Mittheilungen von Beust im Wehrgesetzausschuß haben gerade wegen der halbmysteriösen Form, in der sie bekannt wurden, doppelt ungünstigen Eindruck gemacht, ein Beweis, auf wie schwachen Füßen das „kaum zurückgekehrte Vertrauen" beruht. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅝—⅜.
National 51⅝.
Neue engl. Metall. 62⅝—⅜.
Steuerfr. Metall. 51⅝.
4½pCt. Met. 44¼.
1860er Loose 74—73⅞.
1864er Loose 101¼.
1858er Loose 142.
Bankaktien 808—804.
Kreditaktien 215—216.
St.-E.-Akt. 267⅛—266—267.
Lombarden 191½—191.
Elisabethbahn 189.
Rudolfsbahn —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
Aisenbahn 84.
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Tabaks-Obligationen 82¼.
4½proz. Württemberger 94½.
4½proz. Bayerische 96¼.
5proz. Bayerische —.
4proz. baver. Prämien-Anleihe 102¼.
Bad. Prämien-Anleihe 100.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 95.
Oldbahn 126¼.
Darmst. Bank 244½.
Wechsel auf Wien 102½.
" " Paris 94⅝.
" " London 119½.
National-Coupon 24. 26.
Dollar-Stup. 2. 25.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Kirchenfonds ad B. M. V. zu Aschaffenburg pro 1866/67.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Aktivkassenbestand	332	57		Auf die Verwaltung	116	26½
	Aktivaußenstände	207	33		Auf den Zweck	2212	57½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				Auf Sustentationsbeiträge an andere Kassen	157	26½
	An Zinsen von Aktivkapitalien	1673	9½		Auf zurückbezahlte Passivvorschüsse	50	—
	An Ertrag aus Realitäten	40	10		Auf hingeliehene Aktivkapitalien	1518	45
	An Sustentationsbeiträgen	4	—		Auf geleistete Aktivvorschüsse	18	—
	An zufälligen Einnahmen	580	5				
	An heimbezahlten Aktivkapitalien	1450	—				
	An zurückerhaltenen Aktivvorschüssen	2	15				
	An Legaten und Fundirungszuflüssen	—	—				
	Summa der Einnahmen	4290	9½		Summa der Ausgaben	4073	35½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 4290 fl. 9½ kr.
Ausgaben . . . . . 4073 fl. 35½ kr.

Ueberschuß 216 fl. 34½ kr.

Vermögen:

Kapitalien	37,326 fl.	— kr.
Realitäten	50,316 fl.	— kr.
Mobilien	7890 fl.	3 kr.
Rückstände	276 fl.	15 kr.
Baarvorrath	216 fl.	34½ kr.
Summa	96,024 fl.	52½ kr.

Schulden:

Unverzinslicher Vorschuß aus dem Förg'schen Benefiziumsfond 900 fl.

Abgleichung:

Vermögen 96,024 fl. 52½ kr.
Schulden 900 fl. — kr.

Aktivbestand 95,124 fl. 52½ kr.

Aschaffenburg den 15. September 1868.

Franz Kittel.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. September 1868.

Die Kirchenverwaltung ad B. M. V.
Schmitt, Pfarrer und geistl. Rath. 4644

An die Gemeinde-Vorsteher von Damm, Glattbach, Unterafferbach, Oberafferbach, Wenighösbach, Hösbach, Goldbach, Heigenbrücken, Habichsthal, Heimbuchenthal, Neuhütten und Waldaschaff.

Kollektenvertheilung für Hagelschlag betr.

Die obengenannten Vorsteher werden zu einer Besprechung auf

den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

anher eingeladen. Im Verhinderungsfalle ist ein Bevollmächtigter abzuordnen.

Aschaffenburg den 27. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

4645 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am **Dienstag den 10. November l. Js, Vormittags 9 Uhr,** auf meinem Amtszimmer hier drei Betten, zwei Kommode, Tische, Stühle und Kanapee, Schränke, Weißzeug und Kleider im Exekutionswege gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 26. Oktober 1868.

Bayer, k. Notar.

Jagd-Einladungskarten

per Hundert 1 fl., per Dutzend 12 kr. sind in der A. Wailandt'schen Druckerei stets vorräthig zu haben.

Zu verkaufen 100 Schäffel Kartoffeln,

bester Qualität; dieselben werden auch in kleineren Parthien, jedoch nicht unter zwei Schäffeln, abgegeben und franko in das Haus geliefert.

Näheres bei Georg Kittel jeden Morgen von 7—8 Uhr. 4614c3

Hof, Strohmarkt.

angekommen und bitte nicht wie seither nur Abends, sondern den ganzen Tag gefl. Kundschaft, auch ist stets eine gute und billige Küche bereitet.

Würzburger Lagerbier

4646 Ich habe hiermit an, daß das

Eine Amme

wird gesucht durch Frau Neumann, Hebamme in Aschaffenburg. 4647a3

(4648a2) Ein tüchtiger zuverlässiger **Müllerbursche** wird gesucht von Rud. Ritter in Weiler.

4649 Bei Gartner Wörhart am Dämmer Weg ist der erste und zweite Stock zu vermiethen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Einundzwanzigster Jahrgang. Nummer 254

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 29. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Okt. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 21. Oktober.) Der Gastwirth Heinrich Trapp von Marktbreit war beschuldigt, daß er am 11. Mai d. Js. in der Gunz'schen Wirthschaft alldort den Taglöhner Wilhelm Grünert rechtswidrig zuerst auf eine Bank und dann auf den Boden geworfen habe, wodurch Grünert einen Rippenbruch erlitt und 18 Tage lang arbeitsunfähig war. Außerdem lag dem Genannten auch eine als Uebertretung strafbare Mißhandlung der Dienstmagd Christina Lutz zur Last. Das mit Aburtheilung der Sache befaßte k. Bezirksgericht Schweinfurt hielt einen Rippenbruch des Grünert für zweifelhaft, nahm aber eine mehr als 5tägige Arbeitsunfähigkeit desselben als erwiesen an und verurtheilte den Heinrich Trapp wegen Vergehens der Körperverletzung und Uebertretung der Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monate und 15 Tagen. Auf Berufung des Letzteren bestätigte das kgl. Appellationsgericht einfach das unterrichtliche Erkenntniß, indem es sogar trotz des gegentheiligen Gutachtens zweier von der Vertheidigung vorgeführter Sachverständiger in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des kgl. Bezirksarztes zu Marktbreit als erwiesen annahm, daß Wilh. Grünert bei der bezeichneten Gelegenheit wirklich einen Rippenbruch erlitten habe.

München, 27. Okt. Im Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern hat gestern Mittags zwischen dem Staatsrath v. Dorenberger als Stellvertreter des Fürsten v. Hohenlohe und dem kgl. preuß. Gesandten Frhrn. v. Werthern die Auswechslung der Urkunden über die Ratifikation des Rezesses stattgefunden, welcher am 1. August 1868 zu Bamberg von dem königlich bayerischen Reichsarchivar v. Löher und dem königlich preußischen Hausarchivar Märker über die Extradition der auf das Haus Hohenzollern-Brandenburg bezüglichen, in Bamberg befindlich gewesenen Archivalien gemäß Art. XII des Friedensvertrags von 1866 gemeinschaftlich errichtet worden ist.

Der „M. Bote" schreibt: Wie wir vernehmen, soll die Reise des Prinzen Adalbert nach Paris mit der spanischen Thronfolge im Zusammenhang stehen. Der 9jährige Sohn des Prinzen und der Prinzessin Adalbert, der in Madrid geborne Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, der auch den Titel Infant von Spanien führt, soll von einer Großmacht zum künftigen König von Spanien vorgeschlagen und bis zu seiner Großjährigkeit eine provisorische Regierung in Aussicht genommen sein. (?)

Straubing, 24. Okt. (Schwurgericht.) Der Söldnerssohn S. Reithmaier von Saalhaupt wurde am 27. Juli wegen Mords zum Tode verurtheilt, seine Verurtheilung aber wegen eines Formfehlers vom obersten Gerichtshofe annullirt; bei der wiederholten Prozedur gelangte jedoch das Schwurgericht zu demselben Resultate.

Unterthürheim, 26. Okt. Das Pfarrdorf Unterthürheim hat heute ein großes Unglück getroffen. Mittags nach 12 Uhr entstand — man sagt, Kinder hätten einen Streuhaufen angezündet — eine Feuersbrunst. Bei dem schrecklichen Sturmwind wurden innerhalb 10 Minuten bei 24 Wohnhäuser, ungerechnet die Nebenhäuser und die Städel, entzündet und eingeäschert. Mehrere Stücke Vieh kamen im Feuer um.

Schweinfurt, 27. Okt. Durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom Gestrigen wurde der Vorsteher J. Gems von Gerach wegen Vergehens der Fälschung von Wahlzetteln zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, Lehrer K. Schmitt von der Anschuldigung der Fälschung einer Wahlliste freigesprochen.

Würzburg, 28. Okt. In der gestrigen, von 60 bis 70 Anwalts- und Notariatskonzipienten, Accessisten

Digitized by Google

und Praktikanten besuchten Versammlung im Theater-Saale ward nach mehrstündiger Berathung einstimmig die Entwerfung einer Adresse an die Staatsregierung und beide Kammern des Landtages für Freigabe der Advokatur beschlossen, da die etwaige Einführung der in Aussicht genommenen Prozeßordnung in der Verwirklichung eines unabweislichen Bedürfnisses des Rechtsstaates einen Aufschub nicht herbeiführen dürfe. — Abermals haben wir zwei Unglücksfälle, welche bei dem Walldurchbruche am Bahnhofe sich ereigneten, zu berichten. Am Montage wurde einem Arbeiter das eine Bein durch eine herabstürzende Erdmasse abgeschlagen, und gestern wurden einem andern beide Füße zerschmettert.

Wertheim, 22. Okt. Gestern traf mit der Bahn der Regierungspräsident von Unterfranken, Herr Graf von Luxburg dahier ein und nahm genauen Augenschein des Mainfahrs. In Kreuzwertheim soll sich derselbe eingehend über die Verhältnisse desselben erkundigt und über Aenderungen mit dem Gemeindevorsteher sich besprochen haben. Wir haben daher gegründete Hoffnung, bald eine gute Verbindung mit Kreuzwertheim zu gewinnen, zumal jetzt durch die Eröffnung der Bahn der nächste und billigste Weg nach Würzburg für die Main- und südlichen Spessartorte über hier geht. Zu einer Brücke, hoffen wir, wird es dann schließlich beim Bau der Eisenbahn nach Lohr, die über kurz oder lang hergestellt werden wird, kommen und die Mainlinie bei uns dann auch durchbrochen werden.

Darmstadt, 27. Okt. Nach dem jetzt genehmigten Bauplan wird die Richtung der Odenwaldbahn folgende sein. Von Darmstadt ab ist die nächste Station hinter der Rosenhöhe, von da geht solche zwischen Traisa, Nieder-Ramstadt nach Ober-Ramstadt, Reinheim, Langfeld, Wiebelsbach-Heubach (Abzweigung nach Großumstadt, Kleestadt, Langstadt, Babenhausen), Höchst, König, Zell, Michelstadt bis Erbach.

London, 26. Okt. Auf der Great-Northern-Bahn hat ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen einem von Stockport kommenden Personenzuge und einem von Warrington kommenden Güterzuge stattgefunden. Eine große Anzahl von Passagieren wurde verwundet, 11 gefährlich, und der Zugführer des Personenzuges liegt lebensgefährlich verletzt darnieder. Mehrere Waggons wurden zertrümmert.

Madrid, 26. Okt. Eine Volksdemonstration gegen die Todesstrafe hat stattgefunden, indem das auf dem zu Exekutionen benutzten Platze stehende Blutgerüst von einer zahlreichen Volksmenge verbrannt wurde.

Warschau, 21. Okt. Man scheint russischerseits anzunehmen, die definitive Beruhigung des Landes sei nunmehr eingetreten. Es sind daher einige Maßnahmen Seitens der Administration erfolgt, die auch der Bewegung in Handel und Verkehr zu Gute kommen, das Stadtbudget erleichtern und Plackereien beseitigen. Dahin gehören die ansehnliche Reduktion der Exekutiv-Polizeidiener, die gewährte Erleichterung der Zirkulation ohne und mit Paß, das Aufhören der Visitation an den Stadtthoren, hier Barrièren.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 28. Okt. Das „Oesterr. Correspondenzbureau" meldet: Von kompetenter Seite wird versichert, daß Hr. v. Beust im Wehrausschusse die bekannte gegenwärtige Lage Europa's lediglich zur Begründung des Umstandes heranzog, daß die Wehrkraft Oesterreichs nicht hinter der anderer Staaten zurückbleiben dürfe. Die Rede sei rein objektiv gehalten und die Zeitungs-Kommentare bezüglich eventueller Parteinahme für oder gegen eine fremde Macht beruhen lediglich auf Entstellung der Erklärung des Hrn. v. Beust.

* **Berlin**, 28. Okt. Die „Prov.-Corresp." bestätigt, daß Graf Bismarck der Eröffnung des Landtages nicht beiwohnen werde, da er seinen Aufenthalt in Varzin um einige Wochen verlängern wird.

* **Paris**, 28. Okt. Die mehrfach besprochene Karte ist erschienen. Der ihr beigefügte Text sagt: Die Vergrößerung Preußens habe das Gleichgewicht Europa's nicht gestört; Frankreich sei von unabhängigen Staaten umgeben und kein Grund zu irgend einer Befürchtung vorhanden.

* **Madrid**, 28. Okt. (Agence Havas.) Der Ministerrath hat den Bericht Figuerola's genehmigt. Derselbe proponirt die Aufnahme einer Staatsanleihe von 600 Millionen Franken, die sowohl in Spanien wie im Auslande zur Subskription aufgelegt werden soll.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 28. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz" spricht die zuversichtliche Erwartung aus, es werde dem vereinten verfassungsmäßigen Streben der Regierung und der Landesvertretung gelingen, eine Vereinbarung über das Staatshaushaltsgesetz noch vor Neujahr zu beendigen. Sie sagt, die dießmalige Session werde reich sein an wichtigen Vorlagen aus allen Gebieten des öffentlichen Rechts und der Verwaltung.

* **Paris**, 28. Okt. Die Blätter melden die Abreise des Artillerieoffiziers Mirbel, welcher als Vertreter Frankreichs bei der Petersburger Konferenz wegen Abschaffung der Explosionsgeschosse fungiren wird.

* **London**, 28. Okt. Die „Times", die „Daily News" und der „Star" protestiren gegen die Ausführung der gestern durch ein allgemein verbreitetes Gerücht behaupteten Absicht der Regierung, die Ausschreibung der Wahlen um eine Woche über den 11. November hinaus zu verschieben und dadurch eine Antwort auf die Thronrede, so wie die mögliche Neubildung der Regierung vor Jahresschluß zu verhindern, was ihr einen Aufschub bis zum Februar verschaffen würde. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales treten ihre Reise nach Südosten in der Mitte November an.

Digitized by Google

* **Madrid**, 28. Okt. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Zirkular Ayola's an die Generalgouverneure der Kolonien, in welchem derselbe die Erklärung wiederholt, daß auch die Kolonien die Vortheile genießen werden, welche aus der durch die Revolution geschaffenen Lage hervorgehen und sagt, die Regierung werde für die Kolonien ein möglichst weitgehendes Wahlsystem adoptiren, indem sie der Nationalvertretung die ausschließliche Sorge überlasse, alle Probleme zu lösen, welche die Kolonien betreffe. Ayola verspricht, die Revolution werde vorsichtig handeln und keine wohlerworbene Rechte vernichten.

* **Petersburg**, 28. Okt. Bezüglich der Bildung bulgarischer Banden in Rumänien, sagt der „Russische Invalide": Wir sind überzeugt, daß der Fürst von Rumänien alles vermeidet, was zur Störung des europäischen Friedens beitragen könnte. Die Friedensstörer in Rumänien finden an Rußland keine Hilfe und mögen dort Unterstützung suchen, wo die orientalische Frage künstlich erweckt wird.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienst-Nachrichten.) Schuldienstexspektant Th. Müller von Neustadt a/M., z. Z. Schulverweser in Dornau, wurde auf Präsentation der Freiherrlich v. Zobel'schen Gutsherrschaft als Schulverweser nach Ostheim angewiesen und F. J. Roll von Michelfeld als Hilfslehrer nach Esselbach berufen.

Erledigungen.

Die dritte Knabenschulstelle zu Großostheim, Distriktsschulinspektion Aschaffenburg (zu Kleinostheim); dieselbe gewährt ein fassionsmäßiges Einkommen von 350 fl. nebst 60 fl. für Wohnungsentschädigung, da der dritte Knabenlehrer in Miethe wohnen muß. Mit diesem Schuldienste ist zwar kein Kirchendienst verbunden, jedoch ist der dritte Knabenlehrer verpflichtet, beim Kirchenchore nicht nur mitzuwirken, sondern hat auch die Direktion desselben und den Musikunterricht zu übernehmen.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

CH Verkehr auf den k. b. Eisenbahnen im Monate September 1868. 595,569 Personen, 694,785 fl. Einnahmen; 4'315,071 Ztr. Frachtgüter, 1'550,282 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen und Thiere 89,302 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2'334,369 fl. Im entsprechenden Monate des Vorjahres 621,507 Personen, 669,753 fl. Einnahmen; 2'945,481 Ztr. Frachtgüter, 1'099,378 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipage und Thiere 80,460 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 1'849,591 fl. Mithin heuer 25,938 Personen weniger und 25,031 fl. mehr Einnahme; 1'369,539 Ztr. Frachtgüter und 450,904 fl. mehr Einnahme; für Bagagen und Thiere 8841 fl. mehr Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen 484,778 fl. mehr.

Nürnberg, 27. Okt. (Hopfenbericht.) Flaue Stimmung wieder in Permanenz; Zufuhren wieder massenhaft, Angebot die Nachfrage weit überholend. Besonders füllen sehr beträchtliche Hallertauer Lieferung die Lager. Bei spärlichem Geschäftsverkehr gestern vom Letzterem 60—70 Ballen zu 37 bis 39 fl. gehandelt, ordinäre Sorten erzielten die bisherigen gedrückten Preise von 20—28 fl. Einige Pfüchen erzielten 44 bis 45 fl. und Wolnzacher und Auer Hopfenzeigut ausnahmsweise sogar 50—55 fl. — Dem heutigen Markte wurden circa 500 Ballen, größtentheils geringere Qualitäten, von regnerischer Witterung theilweise durchnäßt, zugeführt. Stimmung gedrückt, Umsatz Vormittags ziemlich beschränkt; erst gegen Mittag einiger Bedarf, wodurch wenigstens die Hälfte der Zufuhr vergriffen. 12 Uhr: Die Stimmung blieb eine ruhige; es fanden in Marktwaare die meisten Abschlüsse von 19 bis 24 fl. und in kleinen Pöschen Hallertauer von 33—38 fl. statt und geht der Absatz der Zufuhr heute Nachmittag in Aussicht. Prima Lagerbierhopfen fehlen am Markte.

Schweinfurt, 28. Okt. Der heutige Getreidemarkte war so stark befahren, daß sich die Aufstellung der Wägen auch auf die Nebenstraßen erstecken mußte; die Preise gingen etwas zurück und kostete Waizen 17—20 fl., Korn 15 fl. 15 kr. bis 17 fl. 48 kr., der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 14—16 fl., Haser 7—9 fl. 21 kr., Erbsen 18—19 fl. 89 kr., Linsen 18 bis 19 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 28. Okt. Obwohl die regnerische Witterung der letzten Tage den Zutrieb zu dem gestrigen Schafmarkte einigermaßen beeinträchtigt, belief die Anzahl der zugetriebenen Schafe dennoch über 8000 Stück. Der Handel war dießmal weniger belebt, umgesetzt wurde etwas über die Hälfte des Marktvorrathes; die Preise blieben gedrückt, Lämmer kosteten 10—20 fl., Jährlinge 15—25 fl., Zeithammel 18—27 fl., fette Waare 26—29 fl. das Paar. — Nächster Schafmarkt Dienstag den 10. November.

Bezüglich der Kartoffelernte in Norddeutschland meldet man jetzt, daß dieselbe über Erwarten gut ausgefallen ist. Aus Pommern berichtet man sogar von einem Erträgnisse von 30 bis 40 bayerischen Schäffeln per bayerisches Tagwerk.

Freiburger 15 Fr.-Loose. Ziehung am 15. Oktober. Gezogene Serien: 65 93 141 352 373 531 1350 1540 1786 1884 2563 3309 4324 4550 4804 4932 5105 5289 .621 6183 7028 7158 7237 7563.

Börsebericht.

Frankfurt, 28. Okt. Da die Rede Beust's in der heute telegraphisch bekannt gewordenen Version der „N. fr. Pr." nur noch unbefriedigender als in der gestern telegraphirten Fassung lautet, so bedurfte es kaum noch des „Constitutonnel"-Artikels mit seiner höchst unmotivirten und frivolen Provokation, um die Börse noch mehr zu verstimmen, als sie es schon gestern war. Dazu kam der Umstand, daß sich Geld knapper zeigt und die bevorstehende Liquidation daher schwierig zu werden verspricht, was ebenfalls auf den Markt drückte, so daß alle Effekten noch weitere Preisherabsetzungen erfuhren. Selbst auf Amerikaner vermochte die von New-York gemeldete bessere Gold- und Bondsnotirung keinen guten Eindruck zu machen. — Die finnländischen Zehnthalerloose wurden nicht, wie wir gestern gemeldet, dreifach, sondern fast zehnfach überzeichnet, so daß eine ganz bedeutende Reduktion eintretem wird. Die Loose waren daher heute zu 9½ Thlr. sehr gefragt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78½—⅝.	Schwed. 10-Thlr.-Loose 11.
National 53.	Tabaks-Obligationen 82.
Neue engl. Metall. 62½—⅝.	4½proz. Württemberger 94⅝.
Steuerfr. Metall. 51¼.	4½proz. Bayerische 96¼.
4½pCt. Met. 43⅞.	5proz. Bayerische —.
1860er Loose 73½—⅝.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102.
1864er Loose 101¼.	Bad. Prämien-Anleihe 99¾.
1858er Loose —.	4½proz. Badische —.
Bankaktien 805.	4½proz. Nassauer 95.
Kreditaktien 215½—215.	Ostbahn 126¼.
St.-B.-Akt. 268—267.	Darmst. Bank —.
Lombarden 190½—191.	Wechsel auf Wien 102½.
Elisabethbahn —.	„ „ Paris 94⅝.
Rudolfsbahn —.	„ „ London 119⅛.
Franz-Joseph-Bahn 165½.	National-Coupon —. —.
Oberhessen 73¼.	Dukat-Kup. 2. 24½—⅝.
Ulsenbahn —.	

Digitized by Google

4657

TODES- ✝ ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herrn

Carl Joseph Gotthard,

k. Expeditor am Post- und Bahnamte Aschaffenburg,

am 28. Oktober d. Jahres, nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tiefgebeugt bringen wir diese Trauerkunde seinen Freunden und Bekannten zur Kenntniss mit der Bitte um stilles Beileid.

Aschaffenburg, Bayreuth, Tirschenreuth, Ochsenfurt und Würzburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

An die Gemeinde-Vorsteher der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die im Auslande verstorbenen Bayern betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher haben in 8 Tagen zu berichten, ob einer der in dem hohen Regierungs-Reskripte vom 18. Oktober l. Js., (Kreisamtsblatt Nr. 144 S. 1880) genannten bayerischen Staatsangehörigen in ihren Gemeinden beheimathet ist, oder Angehörige desselben sich in der Gemeinde befinden.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 28. Oktober 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

4658a3

Bekanntmachung.

Montag den 30. November l. Js., Vormittags 10 Uhr, wird dahier auf dem Rathhause die Jagd auf hiesiger Markung von 4663½ Tagwerk Wald und Feld in zwei Jagddezirken, auf fünf Jahre öffentlich verpachtet, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Wörth den 26. Oktober 1868.

Die Stadtverwaltung

Zimmermann, Stadtvorstand.

4659

Bekanntmachung

Die Repartition zur Erhebung der Umlagen pro 1868 in hiesiger Gemeinde liegt in der Behausung des Unterzeichneten von heute an 14 Tage lang zur Einsichtnahme und etwaiger Erinnerungsabgabe der Betheiligten von Albstadt, Dörnsteinbach, Geiselbach, Hofstädten, Kleinkahl, Krombach, Michelbach, Niedersteinbach, Schneppenbach und Freiherrn von Savigny zu Trages offen.

Omersbach den 24. Oktober 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Rosenberger, Vorsteher.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte)	per Hundert	1 fl. 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift	„ „	3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)		
mittelgroß Format	per Hundert	— fl. 42 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift	„ „	2 fl. 24 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 6 kr.),		

können durch die **A. Wailandt'sche** Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

An sämmtliche Ortspolizeibehörden des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Den Vollzug des Art. 4 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Unter Hinweisung auf die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 29. Juni l. Js. und hohe Regierungsausschreiben vom 14. d. Mts. (Kreisamtsblatt Seite 1863) werden die Ortspolizeibehörden des Bezirks hiemit aufgefordert, **spätestens bis zum 10. November** sich **bestimmt** darüber zu erklären, ob sie die im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder zur Führung der in Ziffer 38 der obenerwähnten Ministerial-Entschließung angeregten Fremdenverzeichnisse nothwendigen Anordnungen alsbald treffen wollen.

Alzenau den 28. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, Verwechslung von Coupons ꝛc.

4552c4 **B. Goldner** in Aschaffenburg.

4636b6 **Der Unterzeichnete, seit 9 Jahren Militär- und praktischer Arzt in München, macht bekannt, daß er sich in Lanfach als praktischer Arzt niedergelassen hat.**

Dr. Ettinger.

Gewässerter Stockfisch

empfiehlt

4660 **F. Gentil**, Herstallgasse.

4639b2 In Damm ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend in drei Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49-51
do. Doppelte	„	9 50-52
do. Preußische	„	9 58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54-56
Dukaten	„	5 37-39
do. al marco	„	5 38-40
20 Franken-Stücke	„	9 29-30
Englische Souvereigns . .	„	11 54-58
Russische Imperials . . .	„	9 50-52
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh.-Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½-45½
Sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Zweiundreißigster Nummer 255 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 30. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 28. Okt. An Stelle des Grafen v. Luxburg ist Hr. v. Tautphöus, bisher in Florenz, zum Legationssekretär der bayerischen Gesandtschaft in Berlin ernannt. Der Posten in Florenz bleibt unbesetzt. — Die Nachricht der „Köln. Ztg.", daß Graf Luxburg, der Regierungspräsident von Unterfranken, sich mit der Tochter des Grafen Bismarck verlobt habe, wird hier bezweifelt. — Die Königin-Mutter von Bayern hat dem Hilfskomite von Ragatz 1000 Franken zur Verfügung stellen lassen. — Nach einer neuern Version soll der Zweck der Reise des Prinzen Adalbert nach Paris der sein, daß derselbe seine spanischen Verwandten einladen will, ihren Aufenthalt in Bayern zu nehmen.

Die weitverbreitete Mittheilung, als ob mit Anfang des kommenden Jahres ein „Staatsanzeiger" als Regierungsorgan ins Leben treten werde, ist jedenfalls verfrüht, wenn nicht sogar unbegründet. Denn erstens ist die Angelegenheit, so weit sie diesen Punkt betrifft, noch in der Schwebe und zweitens neigt sich die Mehrheit der maßgebenden Persönlichkeiten der Anschauung zu, auf die Gründung eines neuen Regierungsorganes vollständig Verzicht zu leisten und sich vorläufig allein mit der „Korresp. Hoffmann" zu begnügen. (A. Abdz.)

In **Kelheim** hat der Magistrat und das Gemeindekollegium das Ansinnen des Stadtpfarrers, es möge bei Gelegenheit der Feier der 400jährigen Restauration der Stadtpfarrkirche eine Jesuitenmission daselbst abgehalten werden, einstimmig abgelehnt.

Erlangen, 28. Okt. Hr. Staatsminister v. Hörmann ist gestern Nachmittag von Nürnberg aus hier angekommen, um die Irrenanstalt zu besichtigen. Diesen Morgen setzte er seine eingehenden Besichtigungen fort.

Nürnberg, 27. Okt. Für die hiesige Stadt wurde, wie man der „A. Abdztg." berichtet, die Heimathgebühr im Allgemeinen auf das Minimum von 100 fl. festgestellt, d r Kommission soll aber gestattet sein, in ganz besonderen Ausnahmsfällen bis zu 48 fl. herabzugehen; auch bei Heimathsgesuchen zum Zwecke der Ehelichung von dahier heimathberechtigten ledigen Frauenspersonen und unter dieser Bedingung kann auf ein Minimum von 24 fl herabgegangen werden.

Nürnberg, 28. Okt. Der k. Staatsminister des Innern, v. Hörmann, ist von Erlangen hierher zurückgekehrt und begibt sich in die Oberpfalz.

Die „Fränk. Ztg." schreibt: Die Gemeindevorstände erhalten gegenwärtig Exemplare des Schulgesetzentwurfes zu dem Zwecke, die wichtigsten Artikel desselben bei den nächsten Gemeindeversammlungen zu erklären und zum möglichst allgemeinen Verständniß zu bringen, um dadurch den Verdächtigungen, welche gegen die Staatsregierung in Folge des der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Entwurfs verbreitet wurden, zu begegnen. An den Gemeindevorständen liegt es nun, das Ihrige zu thun und sich als patriotische, verständige Männer zu zeigen, wo es sich um eine so wichtige, das Volkswohl hebende Angelegenheit handelt.

Aus der fränkischen Schweiz, 26. Okt. Der seit gestern herrschende äußerst heftige Sturmwind hat heute Mittag in der Nähe Wolkensteins, Gerichts Pottenstein, einen sehr bedauerlichen Unglücksfall herbeigeführt, der leicht große Dimensionen hätte annehmen können. Die Kinder von Wolkenstein, welche die Schule von Meggast zu besuchen haben, waren eben auf dem Heimwege begriffen und suchten vor einem losbrechenden starken Regenguße Schutz unter einem in Pyramidenform aufgestellten Haufen Hopfenstangen. Der mit größter Gewalt tobende Sturm warf plötzlich die Hopfenstangen um und wurde hierdurch der 11½ Jahre alte Sohn des Maurers Glaser von Wolkenstein sofort getödtet, während glücklicherweise seine übrigen Begleiter unbeschädigt blieben.

Schweinfurt, 28. Okt. Gestern Früh wurde im Orte Hausen, dießs. Gerichts, in der Behausung des dortigen Gemeindepflegers die ganze Gemeindekass', eine große mit starkem Eisenblech und Eisen beschlagene Kiste, mit einem Inhalte von 90 bis 92 fl. gestohlen.

Unsleben. Die hiesige israelitische Gemeinde hat am 25. ds. Mts. ihrem scheidenden Lehrer B. Blümlein in wohlwollender Anerkennung seiner vieljährigen ersprießlichen Leistungen für die Gemeinde und die Schule, bezüglich Letzterer ihm von Jahr zu Jahr eine Belohnung von Seite hoher kgl. Regierung zu Theil geworden, mit einem sehr werthvollen silbernen Pokal überrascht.

Hammelburg. In Anbetracht der bewiesenen ersprießlichen Thätigkeit unserer freiwilligen Feuerwehr, insbesondere bei der im Keller des Herrn Kaufmanns Schmal stattgefundenen gefahrdrohenden Lygroinexplosion, hat dieselbe von der Mobiliarversicherungsanstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank einen Zuschuß von 30 fl. erhalten.

Wien, 28. Okt. Der „Neuen freien Presse" gehen von Frankfurt aus Enthüllungen über ein russisch-preußisches Geheimbündniß zu, das bei der letzten Anwesenheit des Czaren in Potsdam seinen Abschluß gefunden haben soll und auf nichts Geringeres als eine neue Revision der europäischen Karte im Sinne des preußischen und russischen Cäsarismus hinauslaufen soll.

Nachdem der Fürst-Erzbischof von Olmütz trotz des angedrohten Pönale von 10,000 fl. die noch nicht ausgelieferten Ehegerichtsakten nicht herausgegeben hat, so wurde die angedrohte Strafe über ihn verhängt und ihm ein neuerliches Pönale von 20,000 fl. angedroht, wenn die Herausgabe der Akten nicht erfolgt.

Brux (Böhmen), 17. Okt. Der Schloßkaplan des Grafen Czernin, F. Albrecht, der in der Schloßkapelle eine Erhorte hielt, in welcher er die Abgeordneten unter Anderem „hirnlose Thoren" nannte, die Zivilehe als Konkubinat bezeichnete, bezüglich der Trennung der Schule von der Kirche behauptete, daß dann die Kinder wie Wilde, Ruchlose und Heiden aufwüchsen rc., wurde wegen Aufwiegelung zu vier Wochen Arrest und Ersatz der Gerichtskosten verurtheilt.

Berlin, 27. Okt. Der „Elberf. Ztg." schreibt man von hier: Wenn die Nachrichten, die uns zugehen, richtig sind, so wird dem nächsten Reichstage eine Vorlage zugehen, durch deren Annahme endlich die letzte Hand an die Vollendung des norddeutschen Bundes als Staat im modernen Sinne des Wortes gelegt werden würde. Bis jetzt hat der Bund ein Heer, welches sehr viel Geld kostet; er hat Schulden, welche er zu irgend einer Zeit bezahlen muß, aber es fehlt ihm noch immer eine Steuer, deren Bezahlung in den Bürgern das Gefühl der staatlichen Gemeinschaft wach erhalten soll. Diesem Mangel soll nun durch Einführung einer Bundeseinkommensteuer abgeholfen werden. Zur Deckung des Defizits in Preußen soll dem Zollparlament auch die Erhöhung der Tabaksteuer und die Einführung der Petroleumsteuer wieder vorgelegt werden. — Die Wanderversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe wird im Mai k. J. auf Grund einer k. Kabinetsordre in Berlin zusammenkommen. Die Vorbereitungen dazu werden bereits auf's Eifrigste betrieben.

Vom Glück im Unglück kann ein Kutscher erzählen, der am 17. ds. in der Nacht mit seinem Wagen die Thüringer Eisenbahn bei Dürrenberg übersetzte, dabei aber in gemüthlicher Weise eingeschlafen war. Die Pferde, sich selbst überlassen, waren statt über die Bahn hinweg, den Bahnkörper entlang fortgeschritten und endlich stehen geblieben. Als nun der Nachtzug von Leipzig die Station Dürrenberg passirt hatte, stieß er plötzlich auf den auf der Bahn stehenden Wagen und zertrümmerte denselben natürlich vollständig. Der Zug wurde so rasch als möglich zum Stehen gebracht und da fand man den Kutscher vorn an der Lokomotive auf der sogenannten Pufferbohle blutend und *bewußtlos* liegen. Er kam bald wieder zu sich und es zeigte sich, daß er wunderbarerweise nur oberflächlich verletzt war. Die Gewalt des Anstoßes hatte ihn auf die Pufferbohle geschleudert und so war er eine Strecke mit fortgenommen worden. Von den Pferden lag das eine todt da, dem andern war der Leib aufgerissen.

Wiesbaden, 28. Okt. Dr. Becker, Redakteur der „Neuen Mittelrheinischen Zeitung", wurde heute in der Anklagesache, wegen Beleidigung des Dr. Braun in letzter Instanz freigesprochen.

Frankfurt, 26. Okt. Das Komite für Gründung einer freien katholischen Universität in Deutschland, welches in diesem Jahre in Bamberg versammelt war, hat daselbst beschlossen, hiefür alle zur Vorbereitung im katholischen Deutschland bestimmten Mittheilungen und Aufsätze über den Stand und Fortgang dieses großen Unternehmens in der Frankfurter Zeitschrift „Die katholische Bewegung" erscheinen zu lassen. In dem vierten Hefte dieser Zeitschrift soll bereits in den nächsten Tagen mit dem Abdruck der für das abgelaufene Jahr gelegten Rechnungen begonnen werden.

Vom Main, 27. Okt. Es ist aufgefallen, daß bei der jüngsten Durchreise des Königs Wilhelm von Preußen zu dem Empfang auf dem Bahnhof in Frankfurt keiner der Herren Bürgermeister befohlen worden war. Man schreibt diese Uebergehung einer sehr nachdrücklichen Verstimmung zu, welche der König neuerdings wieder gegen Frankfurt, und hauptsächlich in Folge des Heffter'schen Gutachtens in der Razzia-Angelegenheit, gefaßt haben soll. Wenn irgendwo, dürfte in dieser Angelegenheit ein strenges Festhalten an dem Rechte geboten sein, und von Seiten der Stadt Frankfurt soll man dieß zu thun fest entschlossen sein.

Mailand, 28. Okt. Prinz Otto von Bayern ist hier eingetroffen. Die Kaiserin von Rußland gedenkt bis 8. November in Cernottio zu bleiben, dann, wenn möglich, über den Bremer zurückzukehren. — Der Komponist Rossini ist schwer erkrankt.

London, 26 Okt. Der hochwürdige John Pye, Rektor von Clifton (mit einem Jahreseinkommen von

950 L.) ist nebst seiner Gattin, der Tochter des Bischofs von Oxford, zur katholischen Kirche übergetreten.

* **London**, 28. Okt. Die „Times" kündigt an, daß eine neue russische Anleihe für Eisenbahnzwecke im Betrage von 4 Millionen Pfund Sterling durch Raphael und Söhne in London in Form von kaiserlich garantirten Bons der Charkoff-Azoff-Bahn ausgegeben werde, und sagt, daß diese Bons viel höhere Preise erreichen werden, als die vor zwei Monaten emittirte Eisenbahnanleihe. Die Charkoff-Azoff-Bahn verbinde die Kornkammer Rußlands mit dessen südlichen Häfen, indem sie die Linie von Petersburg nach dem Schwarzen Meer vollende.

Madrid, 27. Okt. Preußen und Italien haben die provisorische Regierung anerkannt. Der päpstliche Nuntius, welcher dem Minister des Aeußern einen Besuch abstattete, führte eine sehr versöhnliche Sprache.

New-York, 25. Okt. Das Vereinigte Staaten-Kanonenboot „Minatore", welches erst vor Kurzem vom Stapel gelaufen war, ist verflossene Nacht im New-Yorker Hafen vom Feuer zerstört worden. — Aus der Havana, 24. Okt., wird gemeldet: Drei Kolonnen Infanterie und eine Abtheilung Kavallerie, welche zur Unterdrückung des Aufstandes in Limas ausgeschickt worden waren, sind zurückgeschlagen worden; inzwischen ist eine zweite Truppenabtheilung dorthin beordert worden.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 29. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde das Rekrutirungsgesetz angenommen, nachdem der Minister Graf Taaffe erklärt hatte, der Präsenzstand der Armee werde durch die geforderten 56,000 Mann nicht erhöht. — Außerdem wurden sämmtliche Verträge mit der Schweiz über Handel, Post und Territorialverhältnisse ohne Debatte nach den Regierungsentwürfen angenommen.

* **Triest**, 29. Okt. Der Lloyddampfer „Oreste" kam heute mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost hier an und brachte Nachrichten aus Bombay vom 10. Okt. und aus Kalkutta vom 5. Okt. Dieselben melden, daß das nordwestliche und Zentralindien von einer Hungersnoth bedroht sind. — Aus Hongkong wird vom 18. Sept. berichtet, daß in Yeddo fortwährend Unruhen herrschen. In Tschingkiang und Ningpo werden die Fremden bedroht und mißhandelt.

* **Konstantinopel**, 28. Okt. Sicherem Vernehmen nach hat die Pfortenregierung dem ökumenischen Patriarchen einen Gesetzentwurf zugestellt, betreffend die Unabhängigkeitserklärung der bulgarischen Kirche von der griechischen.

* **Madrid**, 29. Okt. Das Exposé über die spanische Finanzlage veranschlagt das Defizit auf 2500 Millionen Realen und konstatirt die Nothwendigkeit außerordentlicher Ausgaben in Folge des Nothstandes. Ein Dekret der Regierung ladet zu einer öffentlichen Subskription auf 200 Millionen Escudos, eingetheilt in 1,250,000 Schatzscheine, welche 6 Prozent Zinsen tragen und zum Kurse von 80 emittirt werden sollen. Die Zinsen sollen halbjährlich, am 30. Juni und 31. Dezember, bezahlt werden, die Verzinsung beginnt am 1. Januar 1869, in demselben Jahre fängt auch die Amortisation an, durch welche die Anleihe Ende 1888 getilgt sein soll. Die Anleihe wird garantirt durch Pagaren (Pagarés) aus den der todten Hand entzogenen und Krongütern im Werthe von 2110 Millionen Realen. Vor Verfall des ersten Semester-Termins wird die Regierung der Bank eine genügende Quantität Pagaren geben, um die Zahlung zu garantiren, ebenso wird sie ihr später alle aus dem Verkaufe der genannten Güter herrührenden Pagaren überliefern. Die Subskription auf die Anleihe wird am 11. November eröffnet und 25. November geschlossen werden. Zeichnungen finden statt, außer in Madrid und ganz Spanien, auch in Paris, London und den spanischen Kolonien. Auf Vorausbezahlungen werden 4 Prozent Zinsen vergütet.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 29. Okt. In dem gestern, in Anwesenheit des Königs abgehaltenen Ministerkonseil wurde die Defizitfrage berathen. Eine definitive Beschlußnahme ist nicht erfolgt.

* **Kiel**, 29. Okt. Der Amtsgerichtshof verfügte die Aufhebung des schleswig-holsteinischen Wahlvereins und erkannte gegen die Vorstandsmitglieder auf Zahlung einer Geldbuße. Die Zurückgabe der konfiszirten Schriftstücke ist angeordnet worden.

* **Paris**, 29. Okt. Die „France" betrachtet die Niederlassung Menotti's in der Nähe Bukarests als Deckmantel von Bestrebungen, an welchen Minister Bratiano, mit dem Gedanken eines Angriffs auf die Türkei, sich betheiligt.

* **Bukarest**, 28. Okt. Wie aus guter Quelle verlautet, besteht kein Bündniß zwischen Rußland und Rumänien. Die angeblich projektirte Verheirathung des Fürsten Karl mit der dritten Tochter des Königs von Dänemark ist eine Erfindung der Zeitungen.

* **Athen**, 28. Okt. Das Budget für das laufende Jahr ist diskutirt und ein neues Vertrauensvotum mit fünf Stimmen Majorität angenommen worden. Der französische Gesandte ist angelangt.

Amtliche Nachrichten.

(Forstdienst-Nachrichten.) Der k. Forstgehilfe Karl Streit von Bischbrunn wurde vom 1. Nov. l. J. an auf das Revier Obersinn versetzt, und auf dessen Stelle der beurlaubte Forstgehilfe Johann Wenzel zu Ruppertshütten berufen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

— **Schweinfurt**, 28. Okt. Der heutige besondere Pferdemarkt war mit 123 Pferden und Fohlen bestellt. Bei wenig

Digitized by Google

belebtem Handel wurde ein kleiner Theil des Marktes umgesetzt.

* **Berlin**, 29. Okt. Roggen per Herbst 63 (wild), per Frühjahr 51½. Oel per Herbst 9⅓, per Frühjahr 9⅔. Spiritus per Herbst 17¾, per Frühjahr 16¾.

* **Hamburg**, 29. Okt. Waizen fester, per Herbst 5400 Pfund netto 128 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 123 Bco.-Thaler G., Roggen ruhig, per Herbst 5000 Pfund brutto 97 G., per Frühjahr 93 G. Rüböl sehr still. Spiritus ruhig. Kaffee sehr belebt. Zink fest.

Börsebericht.

Frankfurt, 29. Okt. Die Ultimo-Liquidation gestaltete sich schwierig. In allen Spekulationspapieren waren Stücke übrig und wurden seit langer Zeit wieder einmal Kredit- und Staatsbahnaktien mit ganzen Zinsen prolongirt. Amerikaner wurden ebenfalls mit hohen Zinsen prolongirt. Die Liquidation und viele Prämienverkäufe drückten auf den Kurs der 1882er. Die Differenz derselben gegen 1887er betrug heute nur 1⅛ pCt. Die Stimmung für österreichische Papiere war Dank festeren Wiener Kursen und einigen Abwiegelungstelegrammen gut. Die Spekulationseffekten erhöhten durchschnittlich ihren Kurs. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅜—¼—⅜.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
National 59¼—½.	Tabaks-Obligationen 82½.
Neue engl. Metall. 62¼—½.	4½proz. Württemberger 94⅝.
Steuerfr. Metall. 51⅛.	4½proz. Bayerische 96¼.
4½pCt. Met. 43.	5proz. Bayerische —.
1860er Loose 74⅛—73⅞.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅛.
1864er Loose 101.	Bad. Prämien-Anleihe 100.
1858er Loose 141¼.	4½proz. Badische —.
Bankaktien 808—806.	4½proz. Nassauer —.
Kreditaktien 216—215½—¾.	Ostbahn 126½.
St.-B.-Akt. 268¾—268½.	Darmst. Bank 244½.
Lombarden 191½.	Wechsel auf Wien 102½.
Elisabethbahn —.	„ „ Paris 94⅝.
Rudolfsbahn —.	„ „ London 119⅛.
Franz-Joseph-Bahn —.	National-Coupon 24. 25.
Oberhessen 70.	Dollar-Kup. 2. 24⅞—25.
Alsenzbahn 83⅞.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%	Paris . .	2½%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%	Wien . .	4%
Bremen. .	2½%	London . .	2%		

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amts-Bezirks.

Den Vollzug des Art. 44 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Das Gesetz vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt verpflichtet in Art. 44, Abs. 1 jeden Fremden, welcher länger als 8 Tage in der Gemeinde anwesend sein will, **noch vor Ablauf** der achttägigen Frist von seinem Aufenthalt bei der Ortspolizeibehörde nach Maßgabe der ober- oder ortspolizeilichen Vorschriften Anzeige zu erstatten.

Die Regelung der Anzeigepflicht wurde durch die Vollzugsvorschriften zum erwähnten Gesetze Ziffer 35, Abs. 2, bis auf Weiteres zunächst den Ortspolizeibehörden überlassen.

Nachdem das Gesetz nunmehr auch einen Heimathserwerb durch Aufenthaltsdauer (Art. 6 und 7) kennt, so erscheint es aus diesem Grunde, so wie überhaupt aus Gründen der öffentlichen Sicherheit nothwendig, daß in jeder Gemeinde über alle Fremde, welche daselbst einen ständigen Aufenthalt nehmen, sorgfältige Aufzeichnungen bestehen, welche anderseits nur durch pünktliche Erstattung der Aufenthaltsanzeigen ermöglicht werden können

Die Gemeindeverwaltungen werden deßhalb zur **bestimmten** Erklärung aufgefordert, ob sie solche Anordnungen treffen wollen.

Die deßfallsigen Erklärungen sind längstens **bis 8. November l. Js.** anher einzusenden.

Aschaffenburg den 22. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Mittwoch den 4. November l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

werden im amtlichen Geschäftszimmer dahier aus dem dießherrschaftlichen Waldistrikte Büschling — ¼ Stunde von der Eisenbahnstation Laufach — eine große Parthie Kiefern, geeignet zu Telegraphenstangen, verkauft.

Das Material, welches sich noch auf dem Stocke befindet, so wie gefällte Musterstangen wird der gräfliche Forstwart Kraus zu Sailauf auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt
Weiler.
4672 Reissenbach.

Jagd-Einladungskarten

per Hundert 1 fl., per Dutzend 12 kr. sind in der A. Wailandt'schen Druckerei stets vorräthig zu haben.

An die Gemeinde-Vorsteher in Hörstein, Hofstädten, Mensengesäß, Michelbach, Omersbach, Reichenbach u. Schöllkrippen.

Kollekte für die durch Hagel beschädigten Gemeinden des Amtsbezirks Alzenau betr.

Das bereits angezeigte Ergebniß der oben bezeichneten Kollekte an Baargeld ist ungesäumt hieher einzusenden.

Alzenau den 28. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.
Döppenschmitt.

Zu verkaufen:

Ein Mühlanwesen in einem Dorfe in der Nähe Aschaffenburgs, mit einem Mahl- und Schälgang, und den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, in wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich dasselbe sehr zu einer Bäckerei eignet. Näheres in der Exp. d. Bl. (4673a3)

4674 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische. . . .	„	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54–56
Dukaten	„	5 37–39
do. al marco	„	5 38–40
20 Franken-Stücke	„	9 28½–29½
Englische Souvereigns . .	„	11 54–58
Russische Imperials . . .	„	9 50–52
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½–45½
Sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 256 Intelligenz-Blatt.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 31. Oktober 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Okt. Wir machen unsere Leser wiederholt aufmerksam, daß nur noch **heute** die seitherigen bayerischen Briefmarken zu 6 und 9 kr. verwendbar und gegen neue umgetauscht werden; vom 1. November an sind sie ungültig.

* **Aschaffenburg**, 31. Okt. Das Unterrichts-Ministerium (Hr. v. Gresser) hat unterm 2. d. Mts. nachstehendes Circular an die Kreisregierungen erlassen:

„Wie der kgl. Kreisregierung bekannt ist, sind über den Inhalt des der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Entwurfes eines Gesetzes über das Volksschulwesen vielfach in Wort und Schrift die unrichtigsten Vorstellungen unter der Bevölkerung, insbesondere auf dem Lande verbreitet und hierwegen gegen die k. Staatsregierung Beschuldigungen und Verdächtigungen ausgestreut worden, die jeder thatsächlichen Begründung entbehren. Solche Anschauungen hätten kaum einen fruchtbaren Boden finden können, wenn die Bevölkerung mit dem wahren Inhalt des Schulgesetzentwurfes mehr vertraut gemacht worden wäre. Um nun dieses zu ermöglichen und der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich durch Selbsteinsicht über den Schulgesetzentwurf und die demselben zu Grund liegenden wohlmeinenden Absichten der Staatsregierung zu belehren, wird die größtmögliche Verbreitung des gedruckten Entwurfes als das geeignetste Mittel erkannt. Zu diesem Behufe empfängt die k. Regierung hienebst 250 Exemplare des gedruckten Schulgesetzentwurfes mit dem Auftrage, dieselben durch die Distriktsverwaltungsbehörden unter diejenigen Gemeinden des Regierungsbezirkes, bei denen es vorzugsweise als nothwendig erkannt wird, unentgeltlich vertheilen zu lassen."

München, 27. Okt. Der Magistrat unserer Hauptstadt hat den Beschluß gefaßt, der protestantischen Kirchenverwaltung statt eines Platzes für die zweite protestantische Kirche dahier die Summe von 100,000 fl. zu bewilligen. Die von dem Könige neuerdings aus der Kabinetskasse gespendeten 2000 fl. gehören zum Bau einer katholischen und nicht einer protestantischen Kirche zu Weissenburg in Mittelfranken.

München, 28. Okt. Dem Magistrat wurde gestern die erfreuliche Mittheilung, daß ein Mitbürger, Herr Privatier Escherich, zwei beträchtliche Stiftungen gemacht hat, nämlich eine zu 2000 fl. zum Besten der städtischen Armenbeschäftigungsanstalt, und eine ebenfalls zu 2000 fl. zum Besten des städtischen Waisenhauses, letztere mit der einzigen Beschränkung, daß hieraus jährlich zwei Sittenpreise zu 10 fl. bestritten werden, der übrige Fond fällt der Anstalt frei zu. Der Magistrat spricht dafür seine Anerkennung aus.

München, 29. Okt. Die Peterspfennig-Sammlung ergab in unserer Erzdiözese für das zweite und dritte Quartal ds. Js. die Summe von 6636 fl.

Würzburg, 30. Okt. Das gestern ausgegebene Kreisamtsblatt Nr. 146 enthält die Vorschriften über die dienstliche **Verehelichungsbewilligung** für das Lehrpersonal an den Volksschulen. Die Gesuche um das gesetzliche Trauungszeugniß sind bei der Distrikts-Polizeibehörde anzubringen, ein an die k. Regierung gerichtetes Gesuch, in welchem der Name und der Geburtsort der Braut, der Stand und Wohnort ihrer Eltern genau anzugeben ist, bei dem vorgesetzten k. Lokalschulinspektor einzureichen und demselben beizulegen: a) der Schulentlaßschein der Braut, b) ein distriktspolizeilich beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß für die Braut. Das Gesuch ist dann von der Lokalschulbehörde mit bestimmter gutachtlicher Aeußerung schleunigst an die betreffende k. Distriktsschulinspektion oder k. Lokalschulkommission und von dieser ebenso an die k. Regierung einzufördern, welche über die Bewilligung entscheidet.

Kissingen, 29. Okt. Wie wir vernehmen, hat sich eine Deputation der hiesigen Gemeindekollegien nach Würzburg begeben, um dem neuen Herrn Regierungspräsidenten Graf v. Luxburg ihre Aufwartung zu machen. — Vom 20. auf den 21. ds. hat es auf dem Rhöngebirge den ersten Schnee geworfen, im vorigen Jahre schon am 4. Oktober. (S. Blg.)

Aus der Pfalz, 30. Okt. Der nächstihin zusammentretende Landrath wird u. A. Entscheidung zu treffen haben über eine Regierungsvorlage, welche die Gehaltsgleichstellung der Lehrer an den isolirten Lateinschulen mit deren Amtsgenossen an Staatsanstalten bezweckt. Ein Hinblick auf das hohe Interesse, welches unsere Kreisregierung an dem Gedeihen unserer Schulen nimmt und auf frühere Beschlüsse unseres Landrathes, der noch niemals gekargt hat, wo es sich um die Hebung des Unterrichts- und Erziehungswesens und um die materielle Besserstellung des Lehrerstandes handelte, berechtigt zu der frohen Hoffnung, daß unsere Herren Landräthe an einsichtsvoller Beurtheilung der hier ins Gewicht fallenden Verhältnisse nicht zurückbleiben werden.

Berlin, 29. Okt. Es kann unmöglich schon Genaueres und Zuverlässiges über die Beschaffenheit der in Aussicht genommenen Bundessteuer verlauten. Preußen hat seine deßfallsigen Anträge an den Bundesrath zu bringen, der darüber befindet. Der Bundesrath tritt in etwa vier Wochen zusammen. Vorläufige Anfragen an die einzelnen Bundesregierungen sollen auch noch nicht stattgefunden haben; die Angaben über die Bundessteuer beruhen mithin insgesammt auf Vermuthung. In hohem Maße fraglich ist, ob der Bundesrath eine Steuer bewilligen wird.

Berlin, 29. Okt. Auf der kürzlich abgehaltenen Kreissynode zu Wollin kam auch der Mangel an Lehrern zur Sprache. Es wurde erwähnt, daß u. A. ein Knabe von 15 Jahren in einer Schule, in einer andern ein abgesetzter Schullehrer unterrichtet habe. „Einer ist besser als keiner" äußerte eine Synodalstimme. Vier Schulen haben viertel und halbe Jahre lang keinen Lehrer gehabt. Mit den nicht schwer zu entdeckenden Ursachen dieser jammervollen Zustände hat sich, wie es scheint, die Synode nicht beschäftigt.

Mainz, 30. Okt. Den in der jüngsten Zeit gemeldeten Unglücksfällen auf den pfälzischen Bahnen müssen wir leider einen neuen hinzufügen. Gestern wurde nämlich einem Lokomotivführer während der Fahrt das Bein abgerissen. Derselbe wollte die Ursache des Dampfentweichens an einer Stelle näher untersuchen und gerieth hiebei zu nahe an die Kolbenstange, welche ihn erfaßte und in der angedeuteten Weise beschädigte. Der Unglückliche lebt noch, doch soll wenig Hoffnung für dessen Erhaltung vorhanden sein. — In Castel ereignete sich der merkwürdige Fall, daß ein italienischer Orgelspieler in einer dortigen Wirthschaft einem Bäckergesellen aus dem Preußischen, nachdem er auf seine Frage: was derselbe für ein Landsmann sei, die Antwort erhalten: Ich bin ein Preuße! ein Stück von der Nase abbiß. — 200 Gulden Belohnung setzt die Familie Diehl in Bingen Demjenigen aus, der zur Entdeckung des Mörders von Jakob Diehl, den man vor einigen Tagen ermordet unter der Nahebrücke aufgefunden, verhilft.

Paris, 29. Okt. Der Moniteur sagt: Das bulgarische Komite, welches zu Bukarest das Zentrum einer revolutionären Propaganda errichtet hat, fährt fort, sich mit Intriguen zu beschäftigen, deren Entwickelung die Mächte mit aufmerksamer und sorgfältiger Wachsamkeit folgen müssen. Die ottomanische Regierung hat beschlossen, mit Enthaltung von allen provozirenden Maßregeln alle Versuche von Invasionen nach Bulgarien oder anderen Theilen des Reiches mit gerechter Strenge zu unterdrücken.

Die protestantische Kirche zu Sevilla ist beraubt worden, bevor sie noch besteht. Bekanntlich hatten sich die Behörden bei der Grundsteinlegung betheiligt; am andern Tage war aber der Grundstein mit seinem ganzen Inhalt an Gedächtnißblättern und Münzen gestohlen.

Neueste Nachrichten.

Rom, 28. Okt. Räuber sind in das Landhaus des schottischen Kollegs gedrungen und haben den Subdirektor entführt. Sie fordern ein Lösegeld von 100,000 Francs. Odo Russell, Agent der englischen Regierung, hat Schritte bei der Polizei wegen Auffindung der Urheber dieser Entführung gethan. Truppen wurden zur Verfolgung der Räuber ausgesandt.

Brüssel, 30. Okt. Der belgische Gesandte in Madrid hat den Auftrag erhalten, die spanische Regierung anzuerkennen. Der frühere spanische Gesandte allhier wird abberufen. (Fr. J.)

Madrid, 28. Okt. Auch Holland hat jetzt die provisorische Regierung anerkannt. Der Gemeinderath hat die Diskussion über den Antrag auf einen Tadel gegen die Regierung, weil sie den konstituirenden Kortes vorgreife, vertagt und der Antrag wird höchst wahrscheinlich ganz zurückgezogen werden.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 30. Okt. In einem Schreiben an den König von Bayern verzichtet Paul Heyse gleichfalls auf den ihm ausgesetzten Ehrengehalt, da er derselben politischen Ansicht sei, wie sein Freund Geibel.

* **Wiesbaden**, 30. Okt. Gestern fand hier eine Zusammenkunft von Delegirten der bei der projektirten Eisenbahnverbindung von Mainz über Biebrich und Wiesbaden nach Bethdorf betheiligten Städte und Vertretern der Ludwigsbahn-Gesellschaft statt. Die letztgenannte Gesellschaft erklärte sich bereit zum Bau einer stehenden Brücke bei Biebrich und einer Bahn nach Wiesbaden, so wie zur Tragung der Kosten für die erforderlichen Vorarbeiten.

* **Pesth**, 30. Okt. Der „Pesti Naplo" enthält einen gegen die Haltung der rumänischen Regierung und der rumänischen Presse gerichteten Artikel. Es heißt darin, das rumänische Volk werde gegen Ungarn aufgehetzt, mit welchem es doch berufen sei, im Interesse der Zivilisation friedlich zusammenzuwirken. Weder die österreichische Monarchie, noch Ungarn wolle einen Krieg. Ihre Losung sei der Friede. — Ueber die Träumereien von einem zu gründenden Dako-rumänischen Reiche gehe

Digitized by Google

der Wohlstand Rumäniens zu Grunde. Die Verantwortlichkeit dafür treffe jene, welche das Volk irre leiten. Schließlich hofft der „Naplo", daß in den Fürstenhümern doch noch eine nüchterne Politik Eingang finden werde.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **München**, 30. Okt. Mit Neujahr erscheint hier eine „Bayerische Landeszeitung" als Organ der liberalen Mittelpartei, welche die Verträge mit Preußen achten, aber die Selbstständigkeit Bayerns neben dem dem deutschen Interesse wahren will.

* **Paris**, 30. Okt. Prinz Napoleon ist nach England abgereist. — Die „France" bezeichnet den Artikel der „Neuen Freien Presse", den wir im gestrigen Blatte angedeutet haben und welches die Ländertheilung zwischen dem Kaiser von Rußland und dem König von Preußen betrifft, für eine excentrische Träumerei. — Der „Etendard" kündigt die Ankunft der Königin Isabella in Paris auf den 6. November an. — Dasselbe Blatt sagt in Betreff der neuen Karte Europas: Es ist leicht den praktischen Werth der Mainlinie zu diskutiren und die gegenwärtige Tragweite der Verträge zwischen dem Norddeutschen Bund und den Südstaaten zu übertreiben, im Grunde bleibt es doch ein unbestreitbares, nicht aus der Welt zu schaffendes Faktum, daß, selbst die vollständige Vereinigung von Nord- und Süddeutschland angenommen, man doch nur die Hälfte der einst in kompakter Masse gegen uns vereinigten Kräfte vorfindet.

* **London**, 30. Okt. Die „Times" sagen: Die französische Regierung habe durch ihren Kommentar zu den bekannten Karten angedeutet, Sadowa habe den Stand der Dinge in Deutschland für Frankreich eigentlich unbedenklicher gemacht, weil es die Anlässe zum Krieg vermindert habe. Eine größere Bekräftigung der veränderten Anschauungen durch Reduktion der Armee sei wünschenswerth.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Lengfeld, Bezirksamts Würzburg, dem Priester Dominikus Faustmann, Pfarrer in Unterhohenried, Bezirksamts Haßfurt, zu übertragen.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Als Hilfslehrer an der Schule zu Schwebenried wurde der Schuldienstexspektant L. Bachmann aus Kitzingen berufen und Schuldienstexspektant B. Schmaus von Waldsachsen, z. Z. Hilfslehrer in Schwebenried, als zweiter Lehrer nach Gauaschach angewiesen.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Bürgstadt**, 22. Okt. Die Weinlese, welche am 2. Oktober begann und am 13. Oktober a. c. endete, lieferte in Quantität und Qualität Vorzügliches. Geerntet wurden 500¼ Eimer Rothwein, 3529 Eimer Weißwein, in Summa 4029¼ Eimer pr. 80 bayer. Maas = 5372⅓ bayer. Eimer. Verkauft wurden 392 Eimer 80 Maas Rothwein, 1850 Eimer 80 Maas Weißwein. An Speisetrauben, die meistens nach Frankfurt kamen, wurden 1939 fl. erzielt. Der Werth des Gesammtertrags berechnet sich auf 51—52000 fl. Bezüglich des Gewichtes wird bemerkt, daß der Wein 68—96 Grad wog. Die Preise stehen durchschnittlich auf 12—13 fl. per Eimer zu 80 bayer. Maas. Die Kauflust war eine ziemlich rege, da man zur Ueberzeugung kam, daß die Weine hier keinem der rennomirten hiesiger Gegend nachstehen. Vorzügliche Moste edelster Traubensorten befinden sich noch in großen Quantitäten auf Lager.

* **Berlin**, 30. Okt. Roggen per Herbst 55, per Frühjahr 51¾. Oel per Herbst 9¹/₂₄, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per Herbst 17, per Frühjahr 16⅝.

Mainz, 30. Okt. (Marktbericht.) Auch während dieser Woche war das Getreidegeschäft nur wenig belebt. Waizen war in lustloser Haltung und konnte sich nur schwer auf vorwöchentlichen Preis behaupten. Korn ohne wesentlichen Begehr und Angebot. Gerste und Hafer blieben sich ziemlich fest und unverändert. Am heutigen Markte war der Umsatz schwach und Waizen flau. Zu notiren ist: Waizen fl. 12 bis 12¼; Korn fl. 10⅛; Gerste fl. 10⅜—11 fl.; Hafer fl. 5 ⁷/₁₂. Rüböl ziemlich unverändert, eff. fl. 19 ohne Faß, per Oktober fl. 19¼ mit Faß; Leinöl fl. 21; Mohnöl fl. 33—34; Kohlsamen fl. 14¾—15¼; Kleesamen ohne Anrege, deutscher fl. 17⅛—28; Luzerner fl28—29; Hülsenfrüchte ziemlich preishaltend, Bohnen fl. 13¾—14; Erbsen fl. 11½—13; Linsen fl. 11½—15; Repskuchen fl. 82—88.

* **Hamburg**, 29. Okt. Waizen ruhig, per Herbst 5400 Pfund netto 129 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 122 Bco.-Thaler G., Roggen behauptet, per Herbst 5000 Pfund brutto 97 G., per Frühjahr 93 G. Rüböl fester. Spiritus ruhig. Kaffee sehr fest. Zink fest.

* **Paris**, 30. Okt. Rüböl per Oktober 80. —, per Januar—April 79. 50., per April—Mai 82. 50. Mehl per Oktober 62. 75, per Januar—April 61. —. Spiritus per Oktober 72. —.

* **Amsterdam**, 30. Okt. Waizen still. Roggen unverändert, per Herbst 213, per Frühjahr 202. Raps per Oktober 59, per April 52. Rüböl per Herbst 30⅜, per Mai 32½.

* **Antwerpen**, 30. Okt. (Petroleummarkt.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53—53½ fr. Raffinirtes, Typeweiß, per Oktober — fr. Raffinirtes, Type weiß, per November-Dezember 53 fr. Raffinirtes, Type weiß, per Januar — fr.

* **Liverpool**, 30. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Middling Orleans 11¼. Middling Amerikanische 11. Fair Dhollerah 8¼. Midfair Dhollerah 7⅞. Good middling Dhollerah 7⅜. Fair Bengal 7⅛. Fair Oomra 8¼. Good fair Oomra 8½. Fair Pernam 11. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 polirter Waschtisch mit Deckel, 1 polirte Bettlade mit gestemmten Häuptern, 2 polirte viereckige Tische mit Wachstuch, 1 polirter Weißzeugschrank, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 gelb lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür, 1 lackirte Bettlade, beide von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 polirte Kommode mit 3 Schubladen, 1 polirte Kommode, Kommode mit 3½ Schublade, 2 polirte Waschtische mit Blecheinsatz, 1 polirter viereckiger Tisch mit Wachstuch, ein ovaler, runder Tisch von Nußbaumholz, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 lackirter Waschtisch von weichem Holze mit 1 Schublade.

Gesucht wurden:

3 gepolsterte tischhohe Kinderstühle von Nußbaum- und weichem Holze, 2 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, mehrere Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz, mehrere Bettladen von weichem Holze mit gestemmten Häuptern, mehrere lackirte Kleiderschränke von weichem Holze mit 1 Thür.

Digitized by Google

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden des Amts-Bezirks.

Vollzug des Gesetzes über die Vermarkung der Grundstücke betreffend.

Den Gemeindebehörden wird demnächst ein Exemplar der entworfenen Dienstes-Instruktion für die Feldgeschworenen im Amtsbezirke Aschaffenburg zu dem Zwecke übermittelt werden, um dasselbe einer gründlichen Berathung zu unterstellen und etwaige abweichende Ansichten bei der nächsten Quartalbesprechung für die Gemeindevorsteher zur Geltung zu bringen.

Aschaffenburg den 28. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

52 **Ausschreiben.**

Die ledige Anna Maria Feller von Schöllkrippen hat Namens ihres vom 10. Juli l. Js. geborenen Kindes Eleonore gegen den ledigen Taglöhner Johann Georg Jordan von Großkahl Klage auf Anerkennung der Vaterschaft zu gedachtem Kinde und Leistung eines jährlichen Ernährungsbeitrages von 18 fl. auf dessen erste 12 Lebensjahre, so wie Ersatz der Kindbettkosten mit 6 fl. 15 kr. erhoben.

Tagfahrt zum Versuch der Sühne oder zur Verhandlung der Sache im mündlichen Verhöre ist auf

Freitag den 13. November 1868, Früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, wozu der unbekannt wo abwesende Beklagte unter dem Rechtsnachtheile des Kostenersatzes und mit der Aufforderung geladen wird, bis zum gesetzten Termine einen im Gerichtsbezirke wohnhaften Schriftenempfänger anher zu bezeichnen, widrigenfalls alle künftigen ihn betreffenden Erlasse an die Gerichtstafel geheftet und hiemit als zugestellt erachtet werden.

Schöllkrippen den 22. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen betr.

Den Gemeindevorstehern werden demnächst Verzeichnisse jener Wehrpflichtigen zukommen, welche durch die Ersatzkommission für untauglich erklärt worden sind. Denselben ist gegen Unterschrift zu eröffnen, daß sie binnen längstens acht Tagen für Ausfertigung des Freischeines den Stempelbetrag **von zehn Gulden** anher einzuzahlen oder ein in der nachbeschriebenen Form ausgefertigtes Vermögenszeugniß anher vorzulegen haben.

An die sämmtlichen Armenpflegschaftsräthe des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen betr.

Nachdem inhaltlich vorstehenden Ausschreibens die Ausfertigung der Freischeine für die durch die Ersatzkommission in der Sitzung vom 20. Oktober l. Js. als untauglich erklärten Wehrpflichtigen erfolgen soll, so werden die Armenpflegen bezüglich **der Ausfertigung der Armuthszeugnisse behufs stempelfreier Ertheilung der Scheine** auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht.

1) In den von den Armenpflegen auszustellenden Zeugnissen muß bestimmt ausgesprochen sein, daß die betreffenden Wehrpflichtigen und ihre Eltern **nicht nur kein Vermögen besitzen**, sondern auch in dem Grade erwerbsbeschränkt seien, **daß sie den bezüglichen Betrag von zehn Gulden nicht zu erübrigen vermögen;**

2) veranlaßten Falles muß in den Zeugnissen **die Größe des Vermögens und der darauf haftenden Schulden** und zwar der Hypothek- und Current-Schulden sowohl der Wehrpflichtigen, als auch ihrer Eltern genau und gesondert angegeben, ferner der Stand der Familie der Wehrpflichtigen so wie die Zahl der arbeitsfähigen und arbeitsunfähigen Familienglieder bezeichnet werden;

3) die Wehrpflichtigen, in deren Zeugnissen Hypothekschulden angeführt, sind anzuweisen, sich auf den Zeugnissen die Bestätigung des betreffenden Hypothekenamtes zu erholen.

Die Vorsteher haben die Herren Vorstände der Armenpflegen und die Gemeindeschreiber auf vorstehendes Ausschreiben aufmerksam zu machen.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
a2 Filenscher.

An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirksamts Aschaffenburg.

Besuch der baugewerklichen Abtheilung der k. Kreisgewerbschule zu Würzburg betreffend.

Die Vorsteher haben das hohe Reg.-Reskript vom 24. ds. Mts. (Kreis-Amts-Blatt Nr. 145, S. 1891) den jungen Gewerbsleuten und Bauhandwerkern so wie deren Eltern und Vormündern entsprechend bekannt zu machen und dieselben zum Besuche der Baugewerkschule in Würzburg dringend zu ermuntern.

Aschaffenburg den 30. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

(4643b2) Ein fleißiger zuverlässiger **Müllerbursche** wird gesucht von Rud. Ritter in Weiler.

4684 Bei Gabriel Birkart Lit. A Nr. 116 sind **drei Logis** zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch kann auf Verlangen Kost dazu gegeben werden.

4685 Mehrere Klafter gutes Buchenholz werden zusammen oder auch einzeln per Klafter zu 14 fl. abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

4686a2 **Filz-Hüte**

für **Damen, Mädchen** und **Knaben, ausgarnirt** zu 1 fl. 36 kr.

Geschwister Bittinger, Holzmarkt Lit. C Nr. 113 u. 114.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 23. Okt. Julius, Sohn des Kaufmanns Raphael Carl Adler.

Den 25. Okt. Heinrich Joseph Friedrich Ludwig, Sohn des Locomotivführers Carl Beck.

Den 27. Okt. Johann Heinrich Joseph, Sohn des Gastwirthes Christian Simon.

Den 28. Okt. Georg August, Sohn des Apothekers Louis Galluba.

Gestorben. Den 23. Okt. Elisabetha, Tochter des Schneiders Adam Wallau, 1 Monat 14 Tage alt.

Den 27. Okt. Elisabetha Genbig, Wittwe des Skribenten Nikolaus Genbig, 86 Jahre alt.

Den 28. Okt. Carl Joseph Gotthard, königl. Post- und Eisenbahn-Expeditor, 39 Jahre alt.

Den 29. Okt. Anna, Tochter des verstorbenen Weinwirths Anselm Ducca junior, 3 Jahre 3 Monate alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische	„	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 37–39
do. al marco	„	5 38–40
20 Franken-Stücke	„	9 28½–29½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 50–52
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45½
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Nummer 257 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung.

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 2. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 2. Nov. Die in einer der jüngsten Nummer d. Bl. enthaltene Nachricht bezüglich der Ferien der Volksschulen auf dem Lande ist dahin zu berichtigen, daß sich diese Abänderung nicht auf unsern Regierungsbezirk, sondern auf die Pfalz bezieht.

x **Aschaffenburg**, 2. Nov. In auswärtigen Blättern ist zu lesen, „daß eine Räuberbande hier ihr sauberes Handwerk treibe und in vergangener Woche während einer Nacht fünf verschiedene nicht unbedeutende Einbrüche verübt habe." Die ganze Nachricht beruht auf sehr starker Uebertreibung, da seit einem einzigen, in einem Gasthause vorgekommenen Diebstahl (den wir seiner Zeit gemeldet haben) ein weiteres derartiges Verbrechen nicht verübt wurde.

CH **München**, 31. Okt. Bei der am nächsten Montag in Berlin beginnenden Konferenz von Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes, der süddeutschen Staaten und Italiens zum Abschluß eines neuen Postvertrags mit Italien wird Bayern durch den Generaldirektionsrath Puiller vertreten sein. Derselbe reist heute Abends nach Berlin. — Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß für Alle, welche als Amtsgehilfen in ihren Dienst treten wollen, eine Prüfung am Sitze eines jeden Oberpost- und Bahnamts und Oberpostamts abgehalten wird, der sich auch die bereits vorhandenen Privatgehilfen zu unterziehen haben. Die Gesuche um Zulassung hiezu müssen bis längstens 25. November bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten eingereicht werden; der Prüfungstag wird noch besonders bekannt gegeben.

CH **München**, 31. Okt. Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat das Lehrpersonal an den technischen Lehranstalten angewiesen, an dem Turnanweisungs-Kursus Theil zu nehmen, welcher im kommenden Winter in München von dem Turnlehrer Weber für die Lehramtskandidaten abgehalten wird. — Da nach den hieher gelangten Mittheilungen die Rinderpest dermalen in Ungarn, Galizien, Siebenbürgen, Niederösterreich und in der Bukowina und zwar in Galizien und Siebenbürgen in größerer Ausdehnung herrscht, und die Gefahr einer Verschleppung derselben gegenwärtig in erhöhtem Maße besteht, wurden die betreffenden an den Eintrittsorten aufgestellten Vollzugsorgane zur pünktlichen Handhabung der gegen die obenbezeichneten Länder erlassenen Einfuhrverbote wiederholt angewiesen. — Neben den in Würzburg, Ansbach und Nördlingen bereits bestehenden landwirthschaftlichen Winterkursen werden solche auch in Amberg, Augsburg und Regensburg im kommenden Monat eröffnet werden.

Regensburg, 30. Okt. Allgemeine Theilnahme erregt dahier der plötzliche Tod des Barons v. Schacky auf Offendorf. Derselbe wurde von der Dreschmaschine erfaßt und ihm der eine Arm fast vom Leibe gerissen. Der von München berufene Dr. Rußbaum fand den Unglücklichen in einem erbarmungswürdigen Zustande, er war nicht mehr zu retten. Baron Schacky hat sich um die Landwirthschaft besonders angenommen und war beim letzten Oktoberfeste noch thätig als Preisrichter.

Donauwörth, 31. Okt. Am 28. d. Mts. Abends geriethen der Korbmacher Strehle von Genderkingen, der Maurergeselle Xaver Heerle von Altenberg, Mich. Wetzenbacher von Eilenmed, Zimmermann Johann Rathgeb von Lautenbach und der Glasermeister Friedrich Höger von Edelstetten im Wirthshause zu Asbach beim Bierausspielen in Streit, in Folge dessen Xaver Heerle einen Messerstich in die Brust erhielt, der den augenblicklichen Tod herbeiführte; Michael Wetzenbach erhielt gleichfalls einen Stich in den Unterleib und in den Schenkel, so daß er lebensgefährlich darniederliegt. Der

der That dringend verdächtige Strehle wurde arretirt und zu Verhaft gebracht.

Nürnberg, 29. Okt. Hier wird demnächst eine Dampf-Brodbäckerei auf den täglichen Gebrauch von 200 Zentnern Kunstmehl eingerichtet; ein derartiges Etablissement besteht bereits seit mehreren Jahren in Kitzingen und soll sich sehr gut rentiren.

Bamberg, 1. Nov. Auch unter den hiesigen jüngeren Juristen tritt eine Bewegung für Freigabe der Advokatie zu Tage, indem von den 32 hier befindlichen Konzipienten, Accessisten und Rechtspraktikanten sich 28 derselben, welche zu der hiezu gestern Abend im Schwarzschen Lokale (Michaelsberg) anberaumt gewesenen Besprechung sich eingefunden hatten, einstimmig für sofortige Freigabe ausgesprochen und den Anschluß an eine der im Werke befindlichen Petitionen ihrer Kollegen in München, Nürnberg und Augsburg sich bis zur Kenntnißnahme des Inhaltes sämmtlicher drei Petitionen vorbehalten haben.

Wien, 31. Okt. Der Kaiser ist heuten Morgen aus Ofen hier eingetroffen. — In dem frhrl. v. Rothschild'schen Bergwerke Polnisch-Ostrau wurden durch schlagende Wetter ein Bergarbeiter getödtet und drei verwundet. — In der Ortschaft Kurtics kam es zwischen dortigen Einwohnern und eingerückten Uhlanen zu einer Schlägerei, wobei ein Bauer getödtet, ein anderer Bauer und drei Uhlanen schwer verwundet wurden.

Prag, 31. Okt. Ein Erlaß des Justizministers verfügt, daß politische Sträflinge, welche zu mehr als einem Jahr verurtheilt sind, in das Provinzialstrafhaus abzuführen seien, wobei mehrere Erleichterungen zugestanden werden.

Pesth, 31. Okt. Dem Vernehmen nach entsendet die Regierung behufs Untersuchung der siebenbürgisch-rumänischen Gränzstreitigkeiten einen k. Kommissär.

* **Berlin**, 31. Okt. Das heute an der Börse verbreitete Gerücht, Graf Bismarck werde gänzlich zurücktreten oder wenigstens das Ministerium des Auswärtigen niederlegen, wird von bestunterrichteter Seite für unbegründet erklärt.

* **Wiesbaden**, 31. Okt. Die Regierung tritt nächster Tage in neue Unterhandlungen wegen Ankaufs der Taunusbahn ein.

* **Frankfurt**, 31. Okt. Das für heute angekündigte Erscheinen des Prospektus der neuen 5prozentigen garantirten Eisenbahnprioritätsanleihe ist verschoben worden. Man vernimmt, daß der Prospektus Ende der nächsten Woche veröffentlicht wird. — Gestern und vorgestern wurde dahier auf einen jungen Mann gefahndet, der seinem Vater mit 1800 Thlrn. durchgegangen ist. — Heute starb dahier einer der ältesten hiesigen Bürger. Derselbe kämpfte als primatischer Soldat für Frankreich in Spanien, wurde daselbst verwundet und von den Engländern gefangen genommen. 1814 nach Frankfurt zurückgekehrt, sollte er nun gegen Frankreich marschiren, weigerte sich jedoch und wurde deßhalb vor ein Kriegsgericht gestellt, vor welchem er begeistert in den Ruf: „Vive l'Empereur!" ausbrach. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zum Tode. Doch wurde er in dem Augenblicke begnadigt, als er schon mit verbunden Augen vor seinem Grabe kniete. In späteren Jahren hatte er es mit vielen Mühseligkeiten zu kämpfen und verlor bei einem Eisenbahnunfall einen Fuß. Vom Kaiser Napoleon erhielt er ein Geschenk von 1000 Frs.

Rom, 28. Okt. Die Briganten, von den Truppen hart bedrängt, haben den Vize-Direktor des schottischen Kollegiums, Abbé Cambelli, wohl und unversehrt entlassen.

Florenz, 30. Okt. Ein päpstlicher Kämmerer ist hier eingetroffen; wie die Riforma sagt, ist derselbe mit einer geheimen Mission nach Florenz, Turin und Paris betraut. — Der Bürgermeister von Miglierina (Calabrien) wurde auf offenem Platze ermordet.

* **Florenz**, 31. Okt. Der König kommt Montag an. Das Parlament wird auf den 23. Nov. einberufen. Naveau, der neue Handelsminister, leistet nächsten Montag den Eid. Für nächsten Dienstag, dem Jahrestage der Schlacht von Mentana, steht eine Demonstration bevor. Graf Usedom wird am 10. Nov. erwartet.

Paris, 30. Okt. Briefe aus Pau melden, daß Marfori als General-Intendant der Königin Isabella seine Entlassung eingereicht hat.

* **Paris**, 31. Okt. Der „Constitutionnel" versichert, die Rathschläge, welche Frankreich Dänemark ertheilt habe, eine versöhnliche Politik gegen das Berliner Kabinet anzunehmen, hätten in Kopenhagen sehr viel Gehör gefunden.

* **Madrid**, 30. Okt. Die Regierung wird den Kortes ein Gesetz vorlegen, wodurch die Armee um 25,000 Mann vermindert wird. Schweden hat nun auch die Regierung anerkannt. Die Verwaltung des Kirchenvermögens entläßt das Personal der k. Kapelle und alle anderen Haushaltsbediensteten des Palastes. Die Bankiers und Kreditgesellschaften erklären, beträchtliche Summen auf das Anlehen unterschreiben zu wollen.

Lissabon, 29. Okt. Man versichert, daß der Herzog und die Herzogin von Montpensier nach erfolgter Volksabstimmung nach Spanien zurückkehren werden.

Lissabon, 30. Okt. Die in Humaita auf Befehl Lopez' erfolgte Erschießung des portugiesischen Konsuls wird durch die eingetroffenen Dampferberichte bestätigt. Derselbe hatte sich in den Schutz der amerikanischen Gesandtschaft begeben und war dieser mit Gewalt entrissen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 1. Nov. Die Staatsschuldenkontrolkommission veröffentlicht Ausweise über die gesammte konsolidirte Staatsschuld, die schwebende zisleithanische Schuld und die gemeinsame schwebende Schuld. Danach betrug die gesammte konsolidirte Staatsschuld auf 5pCt. Kapital in österr. Währung umgerechnet Ende Juni des laufenden Jahres 2564 Millionen Gulden mit einem jährlichen Zinsenerforderniß von 102 Millionen Gulden. Gegenüber dem Vorjahre hat sich die jährliche

Digitized by Google

Zinsenlast um 20 Millionen Gulden vermindert. Die schwebende zisleithanische Schuld belief sich auf 112 Millionen Gulden mit einem Zinsenbedarf von 5 Mill. per Jahr. Die gemeinsame schwebende Schuld beziffert sich auf 311 Mill., bestehend aus Münzscheinen und Staatsnoten. Dazu kommen noch für 99 Mill. Partial-Hypothekarausweisungen.

Telegr.-Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Madrid**, 1. Nov. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Zirkular Zorilla's, welches den Munizipalitäten die Sorge für den Volksunterricht dringend anempfiehlt, welcher allein der Unwissenheit von drei Jahrhunderten steuern könnte, deren Folge die bis in die letzten Zeiten der Bourbonen bestehende Inquisition gewesen sei.

Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Angewiesen wurden: J. Scherg von Steinfeld als Hilfslehrer nach Adelsberg; A. Sell in Laufach als 2. Lehrer nach Trennfurt; A. E. Reischert in Seyfriedsburg als Winterlehrer nach Ochsenthal; K. Wolf, Schulverweser in Arnstein, als solcher nach Handthal G. Wolf, 2. Lehrer in Dorfprozelten, als solcher nach Röllfeld; F. Barthelmes, Schulverweser in Oettelmannshausen, als solcher nach Enzenthal.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: den Alumnen des Klerikal-Seminars zu Speyer, P. Hendricks, F. Maas und C. A. Berdelmann, sämmtlich aus Rheinpreußen, das Indigenat zu verleihen.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 25. bis 31. Okt.) Waizen 19 fl. 48 kr. (gef. 33 kr.), Korn 16 fl. 25 kr. (gef. 17 kr.), Gerste 15 fl. 9 kr. (gef. 1 kr.), Haser 9 fl. 5 kr. (gef. 1 kr.), Erbsen 18 fl. 14 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 544,041. Umsatzsumme 31,927 fl. 45 kr.

Schweinfurt, 31. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurde Waizen mit 18 fl. 30 kr. bis 19 fl. 54 kr., Korn mit 16 fl. bis 17 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste mit 15 fl. 15 kr. bis 16 fl. 15 kr., Haser mit 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 18 kr. und Erbsen mit 18 fl. bis 19 fl. 30 kr. der Schäffel bezahlt. Der Markt war gut befahren.

München, 23. Okt. In Bayern bestehen gegenwärtig 622 Postkurse. Die Länge der sämmtlichen täglich zu befahrenden Wege beträgt 2841½ Poststunden. Die Postpferde müssen sohin täglich, und zwar in ständigem Dienst 5683 Wegstunden zurücklegen. Zur Beförderung der Eilwagen, Postomnibusse, Karriolposten, der Verbindungsfahrten von und zu den Bahnhöfen, dann zur Beförderung der Nebenwagen und zur Reserve werden gehalten 740 Postillons, 2353 Pferde. Der täglich ständige Dienst erfordert 696 Postillons, 1430 Pferde. Für den täglichen Dienst sind erforderlich 313 Omnibusse und 187 Karriolwagen.

München, 30. Okt. Bei der heutigen Verloosung der 4proz. Grund enten-Ablösungs-Schuldbriefe wurden nachfolgende Hauptserien mit den beigefügten Endnummern gezogen: Hauptserie 13, Endnummer 90, 28—19, 92—53, 57—25, 104—51, 112—74, 113—17, 106—82, 69—90, 101—30, 111—69, 55—32, 52—35, 102—18, 118—90, 105—09, 98—46, 8—47, 65—87, 46—01, 51—51, 68—09, 5—72, 51—03, 50—61. Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Kapitalien wird sofort begonnen; eine Wiederanlage derselben ist nicht gestattet.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 gelb lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür, 1 gelb lackirter Bücherschrank, 2 lackirte Bettladen, 2 braun lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür, sämmtlich von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 polirtes Kommodchen mit 3 Schubladen, 1 polirter Weißzeugschrank, 1 polirter runder Zusammenlegtisch, 1 polirter viereckiger Tisch mit Wachstuch bezogen, 1 lackirter Waschtisch mit Deckel, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 lackirter Waschtisch mit 1 Schublade, 1 lackirte Bettlade, beide von weichem Holze.

Gesucht wurden:

Mehrere Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz, 2 polirte runde Zusammenlegtische, mehrere polirte Nähtischchen, 2 polirte Schreibkommode, 1 polirte Karnißkommode, mehrere Kommodchen mit 3 Schubladen, 3 polirte Ausziehtische, 3 polirte Spuckkästchen, sämmtlich von Nußbaumholz, 48 lackirte feine Strohstühle von Buchenholz.

Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht mitgetheilt von F. J. Bothof, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia" Kapt. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 28. Okt. wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 600 Tons Ladung, 58 Passagiere in der Kajüte und das Zwischendeck ganz mit Passagieren besetzt.

Am Allerseelentage.

Wirst Du am Allerseelentage
Zum buntgeschmückten Friedhof gehn,
Dort betend um die ew'ge Ruhe
Der Dir entschlaf'nen Lieben flehn?
O, blick' nicht nur auf jene Hügel,
Worauf der Liebe Denkmal glänzt;
Blick auch hinüber zu den kahlen,
Die ungeschmückt und unbegränzt.

So Mancher ruht vergessen d'runten,
Und kühle Erde deckt ihn zu;
Kein Auge weint ihm eine Thräne,
Kein Beter fleht um süße Ruh.
So mancher, der im Kampf gefallen,
Liegt fern, vielleicht im Waldesgrün,
Wo statt der Liebe Epheukränze
Nur wilde Kräuter um ihn blüh'n.

O, blick' am Allerseelentage
Auf Blumengräber nicht allein;
Fleh' nicht nur um die ew'ge Ruhe
Für die, die einst im Leben Dein;
Blick auch hinüber zu den Hügeln,
Wo weder Kreuz noch Denkmal steht,
Und schließe ohne Ausnahm' Alle
Doch auch mit ein in Dein Gebet.

Wildpret-Verpachtung.

Mittwoch den 4. November l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
wird das erfallene Wildpret aus den gräflich v. Ingelheim'schen Waldungen pro 1868/69 in der Schreibstube des Unterzeichneten öffentlich verpachtet.

Aschaffenburg den 1. November 1868.

4718 **F. Simmler,**
gräfl. v. Ingelheim'scher Oberamtmann.

4719 **Bekanntmachung.**

Das Umlagen-Hebregister der Gemeinde Soden pro 1868 liegt im Gemeindehause dahier von heute an 14 Tage lang den Betheiligten zur Einsicht und etwaiger Erinnerung offen.

Soden den 31. Oktober 1868.

Keller, Vorsteher.

Köhler, Gde.-Schreiber.

469/564 # Geschäfts-Eröffnung.

Meinen sehr geehrten Kunden die Anzeige, daß ich mein Geschäft in meinem neuen Lokale eröffnet habe.

Mein Lager in Uhren, Gold- und Silber-Waaren ꝛc. **ist vollständig neu assortirt und werde wie bisher zu den äußerst billigsten Preisen verkaufen.**

Ernst Schultz, Sandgasse.

Pfälzischer Vieh-Versicherungs-Verein.

Der **Pfälzische Vieh-Versicherungs-Verein** ist auf Gegenseitigkeit gegründet. Er bezweckt also keinen Gewinn, sondern lediglich eine gleichmäßige Vertheilung der Verluste des Einzelnen auf seine sämmtlichen Mitglieder.

Alle Versicherten sind Mitglieder und haben als solche ein Anrecht auf etwa erzielten Gewinn, welcher statutenmäßig im Verhältniß zu den eingezahlten Beiträgen rückvergütet wird.

Der Verein versichert:

a. gegen diejenigen Verluste, welche bei Pferden durch Rotz und Wurm, bei Rindvieh durch Milzbrand, Knochenbrüchigkeit, Lungen-, Maul- und Klauenseuche entstehen (Seuchenversicherung);

b. gegen alle Verluste, welche nicht nur durch Seuchen, sondern auch durch andere Krankheiten und Unglücksfälle entstehen.

Die Entschädigung erfolgt, gleichviel ob das versicherte Thier durch natürliches Absterben oder durch nöthig gewordenes Tödten zu Grunde gegangen ist.

Statuten und Antragsformulare werden gratis verabreicht und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch

(4720) **Nikolaus Bachmann, Agent in Rothenbuch.**

I.

Entfernung der geisteskranken Anna Metschelböck von Sauerlach betr.

Ueber die unter Nr. 28196 im Kreisamtsblatte 1868 S. 1689 bezeichnete Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

II.

Die öffentlichen Tanzmusiken betr.

In neuerer Zeit mehren sich die Gesuche um Bewilligung von Tanzmusiken trotz der vielfachen Klagen wegen herrschender Geldklemme in einer Weise, die mit den Rücksichten auf die wirthschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen nicht vereinbarlich sind.

Unter wiederholter Hinweisung auf das diesamtliche Ausschreiben vom 4. September 1862, Aschaffenburger Intelligenzblatt 1862 Nr. 146, wird dabei bekannt gegeben:

a) Bezüglich der dem k. Bezirksamte vorbehaltenen Tanzmusikbewilligungen wird künftig eine derartige Bewilligung an einem anderen Tage als am 1. Monatssonntage, sofern derselbe nicht etwa in eine geschlossene Zeit fällt, in der Regel nicht ertheilt werden.

b) Jedem Gesuche um Bewilligung einer Tanzmusik ist Seitens der Ortsbehörde stets beizusetzen, zu welchen Zeiten das Jahr über in dem betreffenden Orte Tanzmusik stattgefunden, und bei welchen Wirthen.

c) Rücksichtlich der Kirchweih-Tanzmusiken wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß Seitens der Ortsbehörden nur für den Kirchweih-Sonntag und Kirchweih-Montag, oder statt des letzteren am Nachkirchweih-Sonntag Tanzmusikbewilligung ertheilt werden darf, was aber nicht, wie es seith Fall gewesen zu sein scheint, Weise aufgefaßt werden darf, wenn z. B. der eine Wirt Musikbewilligung für Kirch Sonntag und Montag, der a aber für Kirchweih-Sonntag Nachkirchweih-Sonntag gesucht letztere Musikbewilligung e werden dürfte. Es würde dies dem Geiste der Verordnung 1862 im Widerspruche stehen. darf vielmehr in dem bet fenden Orte nur am Kirch sonntage und Montag oder stat Montag am Nachkirchweih-S tage überhaupt Tanzmusik sein.

d) Bezüglich der s. g. Bürgerbälle, nach der Art der gestatte Theilnahme in der Regel öffentliche Tanzbelustigungen zu trachten sind, hat das Obe sagte gleichmäßig in Anwendung kommen.

Obernburg den 22. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, W wechslung von Coupons ꝛc.

4552b4 **B. Goldner** in Aschaffenbu

4686d6 **Der Unterzeichnete, 9 Jahren Militär- und praktisch Arzt in München, macht bekan daß er sich in Laufach als prak scher Arzt niedergelassen hat.**

Dr. Ettinger.

4721a2 Von heute an ist das Pfu **Rind- und Kuhfleisch** um 1 kr. haben bei

Joseph Geiger, Metzgermeis in Löhrgraben vis-à-vis dem Gasthaus zum Löwen.

4722 Heute Abend im „Strauß" **Sauer kraut** mit **Leberknödel** und **Beef à-la-mode.**

G. Hock.

4723 Ein Pfandschein wurde gefunden

(4724) Dank der dicken Lies in S. für die saubere Wäsche.

Einige Verwaschene.

4725a3 Ein Kapital von **250 fl.** wird gegen doppelte Versicherung zu leihen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

(4726a2) Gestern Abend ist im Theater auf der Nobelgallerie ein neuer **Herrenhut** abhanden gekommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

4727a3 Ich suche auf 3 König einen Burschen, der Reiten und Fahren kann.

Klingenberg.

F. A. Wagner.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand.

Digitized by Google

Hintzenbestellgeld NUMER 258 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 3. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 2. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 31. Oktober.) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 19. Juni d. Js. wurde der Schuhmachergeselle Anton Wehner von Oberstinn wegen Vergehens des Diebstahls zu 4monatlichem Gefängnisse verurtheilt, wogegen er Berufung anmeldete. Da aber Anton Wehner inzwischen wegen eines Verbrechens des Diebstahls vor das nächste Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg verwiesen worden war, vernichtete das k. Appellationsgericht auf staatsanwaltschaftlichen Antrag das bezeichnete Erkenntniß und verwies die Sache zur weiteren Beschlußfassung in seine geheime Sitzung.

* **Aschaffenburg**, 3. Nov. Der Besuch des Friedhofes am vorgestrigen, namentlich aber am gestrigen Tage Allerseelen, war bei dem herrlichen Herbsttage ein überaus zahlreicher. Die meisten Gräber waren mehr oder weniger reich mit Blumen, Kränzen u. s. w. geschmückt, und bot der Friedhof ein vielfach ergreifendes Bild. Wie alljährlich so war auch dießmal wieder das gemeinsame, sehr sinnig geschmückte Grab der im Kampfe des Jahres 1866 gefallenen Krieger das Ziel vieler Friedhofspilger. Noch bemerken wir, daß dasselbe am gestrigen Tage von einem Photographen aufgenommen wurde.

Der pfälzische Viehversicherungsverein hielt am 25. Oktober seine jährliche Generalversammlung in Speyer ab, wobei der Abschluß der Rechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1867/68 zur Vorlage kam. Derselbe stellte trotz der vielen vorgekommenen Schäden, die zu vergüten waren, sich günstig und wurde in dessen Folge eine Ermäßigung der Versicherungsprämien beschlossen. Der Verein versichert nun von jetzt ab Rindvieh zu 2½ und Ackerpferde zu 3½ pCt., welche Sätze sicher geeignet sein werden, die Viehbesitzer zu recht lebhaftem Beitritt zu diesem, für dieselben so wohlthätigen Vereine zu veranlassen. Weiter wurde als Ort, wo die nächste Generalversammlung abzuhalten sei, Würzburg bestimmt und zur Ergänzung des Verwaltungsrathes nachstehende Herren einstimmig in denselben gewählt: Herr Baron von Habermann, Brauerei- und Gutsbesitzer in Unsleben; Herr Polizeithierarzt Häcker in Würzburg; Herr Jordan, Gutsbesitzer in Moos, und Herr Nikolaus Kempf, Gutspächter in Urspringen.

TELEGRAPHISCH **München**, 1. Nov. Minister des Innern v. Hörmann ist gestern zurückgekehrt und hat heute sein Portefeuille wieder übernommen. — Fürst Hohenlohe ist heute Mittag von Aussee abgereist und wird morgen Abends hier eintreffen. — Die Kriegsakademie wird morgen eröffnet. Der I. Kurs derselben zählt 12, der II. 13 Offiziere verschiedener Waffengattungen. — Das definitive Resultat der Volkszählung im Königreich Bayern vom 3. Dezember 1867 wird so eben amtlich vom statistischen k. Bureau bekannt gegeben. Hienach betrug an diesem Tage die Seelenzahl des Königreichs 4,824,421, und zwar 1,247,546 Familien, 1,697,722 Männer und Jünglinge, 1,755,193 Weiber und Jungfrauen, 677,240 Knaben und 694,266 Mädchen. — — Die Bruttoeinnahme an Salzsteuer im I. und II. Quartal 1868 beträgt im ganzen Zollverein 4,697,562 Thaler, in Bayern 766,521 Thaler.

München, 1. Nov. Das Referat des Abg. Stenglein über den speziellen Theil des Gesetzentwurfes hinsichtlich des Militärstrafrechts ist vollendet und der Druck desselben bereits so weit vorgeschritten, daß es Ende dieser Woche an die Mitglieder des Militärausschusses vertheilt werden kann, welcher am 15. ds. Mts. seine Sitzungen wieder aufnehmen wird. In maßgebenden Kreisen hält man die Ansicht fest, daß die Einberufung des Landtags nicht vor Beendigung der Berathungen des Militärausschusses, welche beiläufig 4 Wochen in

Anspruch nehmen dürften, erfolgen werde und es wird ferner angeführt, daß man höheren Ortes die Erledigung der Aufgaben des Landtages durch diese spätere Einberufung keineswegs beeinträchtigt oder benachtheiligt glaube, weil man sich der Ansicht zuneige, daß das Mandat der Abgeordneten nicht vom Tage der Wahl, sondern vom Tage der Verpflichtung an laufe.

München, 1. Nov. Von den 168 Landwehr-Männern aus Traunstein, welche, wie jüngst gemeldet, dem aus der hiesigen Landwehr-Artillerie-Division gebildeten Disziplinarrathe zu Aburtheilung überwiesen worden sind, wurden 39 freigesprochen, weil sie nachgewiesener Maßen am kritischen Tage gar nicht in Traunstein waren oder wirklich entschuldigende Gründe für ihr Nichterscheinen hatten. Wegen Mangel genügender Beweise für ihre Schuld — die Landwehr von Traunstein begreift eine große Anzahl von Taglöhnern in sich, welche zum großen Theile außerhalb der Stadt arbeiten, und von welchen bei Vielen ein Nachweis darüber nicht erbracht werden konnte, daß sie rechtzeitig erfahren hätten, daß nöthigen Falles Generalmarsch geschlagen werden solle, — wurden 49 Angeklagte von der Instanz entlassen! 80 Angeklagte erhielten Strafen, und zwar 2 Offiziere, deren einer aus bloßer Feigheit nicht ausrückte, während der andere als Zuschauer in Zivilkleidern sich die Exzesse behaglich ansah, je 12 Tage Arrest und Dienstes-Entlassung; der Kompagniefeldwebel 10 Tage Arrest und Degradation, weil er, als ihm Generalmarsch angesagt wurde, erwiderte: „Ja, Das sollen nur die Fortschrittler ausmachen, ich rücke nicht aus!“ Drei Sergeanten und 5 Korporale bekamen 7 und 6 Tage Arrest, verbunden mit Degradirung; endlich von den Wehrmännern einer 6, 2 je 5, 15 je 4 und 49 je 3 Tage Arrest. Ein Wehrmann, welcher sich nicht damit begnügte, dem ergangenen Befehle nicht zu folgen, sondern auch andere Landwehrmänner, welche ausrückten, hievon durch den Ruf: „Seid doch nicht so dumm; rückt doch nicht aus!“ abzuhalten suchte, wurde zu 14 Tage Arrest verurtheilt; ferner wurde die Entschuldigung eines Korporales nicht berücksichtigt, welcher angab, Bezirksamtmann Regierungsrath Wiesend habe ihm, als er ausrückte, gesagt: „Gehen Sie nur heim; sie können ja hier doch nichts machen!“ und deßhalb sei er wieder heimgegangen. (N. K.)

München, 1. Nov. Der Direktor des topographischen Bureaus und Oberst des Generalquatiermeisterstabs, Hr. F. Weiß, ist im besten Mannesalter heute gestorben — ein herber Verlust für die Armee, zu deren wissenschaftlich gebildetsten Offizieren der Verlebte zählte Herr Oberst Weiß hatte vor 8 Tagen einen 12jährigen Knaben an der Diphtheritis (Halsbräune) verloren, und heute ist er selbst dieser Krankheit erlegen.

Das Brandunglück in Unterthürheim, bei welchem 23 Häuser abbrannten, und ein Schaden von ohngefähr 80,000 fl. entstand, wurde durch den 8jährigen Knaben des dortigen Thierarztes Maier veranlaßt, der einen Streuhaufen in Brand steckte.

Partenkirchen, 30. Okt. S. M. König Ludwig ist vorgestern Nachts zu Pferd, von Mittenwald kommend, hier eingetroffen, verweilt noch heute hier und gedenkt einen Ausflug nach Schloß Tyrol zu machen. (Unser Gebirge ist seit acht Tagen total mit Schnee bedeckt.)

Lindau, 31. Okt. Vor einigen Tagen hat sich ein Pole, Studirender des Polytechnikums zu Zürich, erschossen. Die Trauer um sein armes, geknechtetes Vaterland hatte an seinem Herzen genagt. Dazu ist das Bewußtsein gekommen, daß eigene Anverwandte seinethalb in Sibirien schmachten müssen, und diese Seelenleiden hatten den Trübsinn über ihn hereinbrechen lassen, von dem ihn nun der Tod befreit habe. So endete abermals ein Sohn jenes edlen Volkes, das sich in Sehnsucht nach dem Glücke und der Freiheit des Vaterlandes verzehrt und eher stirbt, als sich beugt.

Nürnberg, 30. Okt. Vom hiesigen Bezirksgericht wurde der Schreinergeselle Chr. Stich wegen Dingung zum Mord zu 3jähr. Gefängnißstrafe verurtheilt. Derselbe hatte dem Schwager des Schreinermeisters Bernhard 1000 fl. versprochen, wenn er diesen aus der Welt schaffe. Der Gedungene war vernünftig und ehrenhaft genug, die schändliche Absicht des Stich kund zu machen und so dessen gerichtliche Verfolgung zu veranlassen.

Aus Mittelfranken, 1. Nov. Gestern ereignete sich auf einer bei Wilburgstetten in der Nähe von Dinkelsbühl abgehaltenen Jagd nachstehendes Unglück. Ein junger Bierbrauer von Mönchsroth wollte aus dem Unterholze heraus sich etwas auf seinem Stand umsehen. Da kracht ein Schuß und er stürzt getroffen zusammen, beide Augen sind verloren; einige Schrote stecken im Körper und Arm. Der Schuß war auf 70 Schritte abgefeuert und glaubte der unglückliche Schütze wegen der fleckigen Pelzmütze des Getroffenen eine Katze zu sehen.

Bayreuth, 31. Okt. Vor kurzer Zeit brachten Zeitungen eine Notiz über einen Forceritt zweier bayer. Offiziere in der Rheinpfalz. Wir können heute Aehnliches aus unserer Garnison berichten. Vor 8 Tagen also am 24 d. M. kam Herr Lieutenant Freiherr v. Unterrichter bei der in Amberg detachirten Division des 6. Chev.-Reg. zu Pferde hier an. Nachdem er also den 18 Stunden langen Weg zurückgelegt hatte, schlossen sich ihm hier die Lieutenants des 6. Chev.-Reg.: Gräf, Frhr. v. Häuslein und Frhr. v. Eichthal an und diese Herren miteinander setzten nun ihren Ritt nach Lichtenfels fort, wo sich mit ihnen einige Kameraden des 2. Chev.-Reg. in Bamberg zu einer gemeinsamen Tour nach Koburg vereinigten, was wieder 22 Stunden von Bayreuth entfernt ist. Obige Herren der hiesigen Garnison langten am 26. d. M. nach Mitternacht mit dem Lieutenant Frhrn. v. Unterrichter wohlbehalten wieder hier an, letzterer setzte aber sofort seinen Ritt nach Amberg weiter fort und machte somit 40 Stunden in einer Tour und 80 Poststunden in 3½ Tagen, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß das Weiter reg

nerisch und stürmisch und in Folge dessen die Wege schlecht waren.

Bamberg, 31. Okt. Das Bamberger Pastoralblatt enthält die Ernennung des Herrn geistl. Rathes und Stadtpfarrers Fellner zu Kronach zum Domprobst am hiesigen Metropolitankapitel.

Schweinfurt, 2. Nov. Der Vorsteher Geuß von Gerlach hat gegen das Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt (welches bekanntlich wegen Fälschung von Wahlzetteln auf 2 Monate Gefängniß lautet) die Berufung ergriffen.

† **Würzburg**, 2. Nov. Heute Vormittags 11 Uhr entgleiste am Bahnhofe zu Heidingsfeld, wie man hört, durch unrechte Wechselstellung, der von Ansbach kommende Güterzug, wodurch 4 Wagen nebst den Waarenladungen zertrümmert wurden. Personen wurden keine beschädigt. In Folge dessen mußte der von hier aus nach Ansbach abgegangene Postzug längere Zeit warten, bis die Bahn wieder fahrbar war.

Würzburg, 2. Nov. Am Samstage schloß dahier das theoretische Examen der Rechtskandidaten; zu demselben hatten sich 43 angemeldet, von welchen 4 vor der Prüfung zurücktraten; von den verbleibenden bestanden 27, während 12 als nicht befähigt erklärt wurden. — Am Samstag machte ein Korporal in der Artilleriekaserne einen Selbstmordversuch, der indeß glücklicher Weise in der Art mißlang, daß nur eine leichte Verletzung erfolgte, die in kurzer Zeit im Militär*lazarethe geheilt sein* wird. — Man bemerkt seit ein paar Tagen auf dem Maine einen kleinen Schraubendampfer. — Gestern begann zu Güntersleben eine Volksmission von den P. P. Redemtoristen und dauert dieselbe bis Mittwoch. (W. Bl.)

Marktbreit. Seitens hoher königl. Regierung ist dem Institutsvorstande S. Wohl dahier, wie in den vorausgegangenen elf Jahren, eine lobende Anerkennung der Leistungen seiner Anstalt zu Theil geworden.

Aus der Pfalz. Unter dem Arbeitsmaterial für die in nächster Woche beginnenden Sitzungen der Landräthe wird sich eine Regierungsvorlage finden, welche analog den letzten Kammerverhandlungen auch eine Gehaltsaufbesserung für die Lehrer an den Gewerbschulen beantragt.

Wien, 29. Okt. Die offiziöse „Wehrzeitung" bestätigt, daß neulich in Prag ein preußischer Artilleriehauptmann verhaftet wurde, weil er sich Notizen über die dortigen Festungswerke und Munitionsvorräthe gemacht habe. Er wurde bald nach der Verhaftung wieder freigelassen. — Der Sicherheitszustand in Ungarn wird immer rosiger. Auf der Orgavanyer Puszta wurde der Geldpostwagen seines Inhalts (2840 fl. baar), beraubt, der Postillion und der die Post begleitende Soldat erschossen, der Postwagen verbrannt, zugleich aber auch die Leichname zweier von dem Postillion und dem Soldaten erschossenen Räuber mit verbrannt. — In Drosztamas wurde vor 8 Tagen in das Postamt eingebrochen und 11,500 geraubt.

Innsbruck, 1. Nov. Nach einer Mittheilung des „Tyroler Boten" beläuft sich der durch die Ueberschwemmung in der Bezirkshauptmannschaft Roveredo angerichtete Schaden auf 900,000 fl. Der Schaden der Südbahngesellschaft an Verwüstungen des Bahnkörpers und der Gebäude beträgt zwischen 5—600,000 fl.

In **Viersen** (bei Düsseldorf) ist ein alter Landbriefträger wegen Unterschlagung von 1 Sgr. zu sechs Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Leipzig, 31. Okt. Ein recht beklagenswerther, von Neuem zur Warnung für Eltern dienender Unfall hat sich jetzt in Liebertwolkwitz zugetragen. Dort sahen nämlich vorgestern Vormittag die Nachbaren aus der Wohnung der Wittwe Lehmann einen verdächtigen Rauch hervorquellen; sie drangen in die Behausung ein und fanden in derselben die beiden 3 und 4 Jahre alten Enkel der Lehmann, zum Theil mit verbrannten Körpertheilen und Kleidern, als Leichen am Boden liegend, vor; die Stube war von dichtem Qualme erfüllt. Die Großmutter hatte, aufs Feld gehend, die Kinder allein zurückgelassen; die armen Kleinen hatten jedenfalls mit Streichhölzchen oder mit dem Feuer im Ofen gespielt und durch den dabei hervorgerufenen Brand sich selbst einen qualvollen Tod bereitet.

Offenbach, 30. Okt. Nachdem die großherzogliche Regierung vor mehreren Monaten mit Preußen einen Vertrag zu dem Zwecke abgeschlossen hatte, die hiesige Eisenbahn weiter in der Richtung nach Hanau zum Anschluß an die Hanau-Bebraer Eisenbahn fortzuführen, scheint es mit dem Bau selbst bald Ernst zu werden, da bereits vor einigen Tagen ein höherer Baubeamte von Kassel hier eintraf, um die bisher bestandenen Bahnhofsanlagen und sonstigen Terrainverhältnisse in Augenschein zu nehmen.

Marburg, 29. Okt. Die Anklagesache gegen Student Schmidt von hier, der vor mehreren Wochen das Unglück hatte, im Pistolenduell seinen Gegner, einen preußischen Lieutenant, zu erschießen, wird nächsten Montag vor dem hiesigen Gerichte verhandelt. Schmidt wurde seit einiger Zeit gegen eine Kaution von 3000 Thalern seiner Haft entlassen.

St. Gallen, 29. Okt. Vor Kurzem war Hr. Dr. Zander von München hier. Da die jetzt häufigen Nebel des Bodensees seine Gesundheit gefährdeten, so hat er mehr landeinwärts, wo das Klima sehr mild ist, in einem Landhause seine Wohnung für den Winter genommen.

Brüssel, 30. Okt. Gestern hat der „Verband der katholischen Arbeiter-Gesellschaften Belgiens", dessen Gründung zu Ostern dieses Jahres beschlossen wurde, definitiv sich konstituirt. Die General-Versammlung hatte in Lüttich statt.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 2. Nov. Das „Tagblatt" meldet: Der preußische Gesandte soll aus Anlaß der Denkschrift des Kurfürsten von Hessen vertrauliche Vorstellungen da-

Digitized by Google

gegen erhoben haben, daß der König von Hannover und der Kurfürst von Hessen die Gastfreundschaft Oesterreichs zu preußenfeindlichen Agitationen benutzen. Baron v. Beust sandte hierauf eine Vertrauensperson nach Prag, um mit dem Kurfürsten die Bedingungen seines ferneren Verbleibens in Oesterreich festzustellen. Die Resultate dieser Mission sind zur vollkommenen Befriedigung des Reichskanzlers ausgefallen.

* **Wien**, 2. Nov. Der „Presse" zufolge äußerte Hr. v. Beust in der bekannten Rede im Wehrausschusse, er habe wiederholt versucht, Preußen zur Lösung der nordschleswig'schen Frage zu bewegen, bekanntlich mit wenigem Erfolge.

* **Bern**, 2. Nov. Der Bundesrath der Eidgenossenschaft hat das sich neu konstituirende Spanien im Voraus anerkannt und den diplomatischen Verkehrt mit der Madrider Regierung wieder aufgenommen.

* **Paris**, 2. Nov. Der „Abend-Moniteur" sagt: Mehrere Journale bringen seit einiger Zeit Diskussionen über den umfassenden Charakter der konstitutionellen Befugnisse des Staatsoberhauptes. Die Regierung erinnert die Presse daran, daß derartige Diskussionen durch den Senatskonsult vom 18. Juli 1866 formell untersagt wurden.

* **Madrid**, 2. Nov. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret von Sagasta, welches das Recht zu friedfertigen Versammlungen sanktionirt. Dieselben müssen jedoch 24 Stunden vorher bei den Behörden angezeigt sein.

* **London**, 1. Nov. Der „Standard" erklärt sich autorisirt, anzukündigen, das Parlament werde am 11. ds. durch k. Proklamation aufgelöst werde.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 2. Nov., Abends. Der König ertheilte heute Mittag dem schweizerischen Gesandten Hrn. Hammer die Antrittsaudienz. Graf Usedom ist gestern hier eingetroffen.

* **Florenz**, 2. Nov., Abends. Die „Ital. Corr." sagt bei Besprechung der Beust'schen Rede im Wehrausschusse: die dem Herrn von Beust zugeschriebene Phrase: „aber Italien hat nicht immer die Hände frei" — sei nie von dem österreichischen Reichskanzler gesprochen worden. Herr v. Beust habe, nachdem er konstatirt, daß Oesterreich in guten Beziehungen zu Italien stehe, geglaubt, hinzufügen zu müssen: man dürfe nicht vergessen, daß in Tyrol, Istrien, italienische Agitationen stattfinden, welche die italienische Regierung nicht in der Lage ist, verhindern zu können. Man ersehe also folglich hieraus, daß, weit entfernt etwas für Italien Beleidigendes oder Unangenehmes zu sagen, Herr v. Beust damit nur die Loyalität und Redlichkeit der italienischen Regierung habe kennzeichnen wollen.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 2. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Die alte, aber neuerdings wieder in Erinnerung gebrachte Verordnung, daß vor Beginn des Marktes weder gekauft noch die Ställe betreten werden dürfen, zeigte sich von guter Wirkung. Das Geschäft wickelte sich bei annehmbaren Preisen schnell ab. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Ztr.: Ochsen 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 31. Oktober 1868.

1) Mitglieder-Zahl: am 1. Oktober 106
Neu hinzugetreten . . . . 1.
107.

2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:
Am 1. Oktober 163
Neu hinzugekommen . . . 3
166.

3) Kassa-Umsatz:

a) Einnahmen:

Beitrittsgeld von 1 Mitglied	fl.	2. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 4 à fl. 100	fl.	400. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen . . .	fl.	394. —.
An eingegangenen Wechseln	fl.	309. 15.
An verkauften Wechseln	fl.	8233. 57.
An eingegangenen Zinsen und Provision auf Vorschüsse	fl.	8. 10.
Einzahlungen in laufender Rechnung . . .	fl.	9880. 51.
Zurückgezahlte Vorschüsse	fl.	1350. —.
Auf dreimonatliche Kündigung beim Verein angelegte Gelder	fl.	950. —.
	fl.	21,528. 13.

b) Ausgaben:

An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	20,569. 48.
An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	2161. 30.
An geleisteten Vorschüssen gegen Werthpapiere	fl.	456. 41.
An heimgezahlten Spareinlagen	fl.	1400 —.
An gezahlten Zinsen hierauf	fl.	14. 56.
An diversen Ausgaben für Besoldung des Dieners ꝛc. ꝛc.	fl.	12. 52.
	fl.	24,615. 47.

c) Zusammenstellung:

Baarvorrath am 1. Oktober	fl.	5092. 20.
Hiezu Einnahmen	fl.	21,528. 13.
	fl.	26,620. 33.
Ausgaben	fl.	24,615. 47.
Kassebestand am 31. Oktober	fl.	2004. 46.

4) Bilanz:

a) Aktiva:

Kassebestand	fl.	2004. 46.
Wechselbestände	fl.	10,405. 53.
Debitoren in laufender Rechnung	fl.	35,747. 40.
Darlehen gegen Depot.	fl.	1615. —.
Diverse Aktiva	fl.	283. 32.
	fl.	50,056. 51.

b) Passiva:

Guthaben der Mitglieder auf eingezahlte Stammantheile . .	fl.	13,123. —.
An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	34,105. 33.
An Spareinlagen	fl.	1855. —
Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern der Mitglieder	fl.	220. —.
Gewinn- und Verlust-Conto .	fl.	753. 19.
	fl.	50,056. 51.

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Kitz, Direktor. **M. Fischer**, Kassier. **C. Krebs**, Buchführer, in Vertretung.

Digitized by Google

4743 **Bekanntmachung.**

Der Ortsnachbar Johann Walter von Rück bewirbt sich um eine Weinwirthschafts-Konzession.

Mitbewerbungen oder Einsprüche sind in 14tägiger Ausschlußfrist geltend zu machen.

Obernburg den 28. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4744 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Nikolaus Krimm, Wittwers von Rothenbuch betr.

Zufolge Auftrages des k. Landgerichts Rothenbuch werde ich am

Samstag den 21. November l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Schulhause dahier das zur Masse gehörige, in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegene Grundvermögen: Plan-Nr. 363 — 0,035 Dezimalen Wohnhaus mit Keller und Stallung, dann Hofraum, Haus-Nr. 29½ und Plan-Nr. 364 — 0,101 Dez. Pflanzgarten am Haus, geschätzt auf 450 fl., dann die Grundstücke Plan-Nr. 1541, 2699, 2703, 2900, 6778, 7074, 7286, 7295, 7911, 7914 und 84.8 Acker, geschätzt auf 147 fl., zahlbar in vier Martinifristen 1869 mit 1872, versteigern, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Rothenbuch den 25. Oktober 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

4745 **Bekanntmachung.**

In Sachen

Franz Alexander Wagner von Klingenberg

gegen

Philipp Ott zu Hof Wildensee,

Hypothekenkapitalsforderung betr.

Zufolge Auftrags des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg werde ich am

Montag den 30. November 1868, Vormittags 11 Uhr,

im Schulhause zu Krausenbach die in der Steuergemeinde Krausenbach gelegenen Realitäten Plan-Nummer 2417 — 0,029 Dezimalen Wohnhaus mit angebautem Stall und Scheuer, geschätzt auf 90 fl., dann Plan-Nummer 2419, 2420, 2418, 2423, 2424, 2425, 2429, 2674, 2675, 2676, 2421, 242', 2428, 2668, 2670, 2669, 2671, 2672, 2678, 2677, 2678 und 2679 mit einem Flächeninhalte von 30 Tagwerk 173 Dezimalen Aecker, Hecken, Weide und Wiesen, im Schätzungswerthe zu 284 fl., im Exekutionswege wiederholt unter den am Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen versteigern und wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Rothenbuch den 25. Oktober 1868.

Georg Fertig, kgl. Notar.

4746a2 **Arbeits-Versteigerung.**

Mittwoch den 11. November l. Js., Mittags 1 Uhr,

sollen im Gasthause zum „grünen Baum" dahier die zur Erweiterung des hiesigen Leichenhofes verbundenen Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, im Ganzen veranschlagt zu 520 fl., mittels Abgebots unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden. Akkordlustige werden hiezu eingeladen.

Voranschlag und Strichsbedingungen liegen auf dem hiesigen Gemeindezimmer zur Einsicht offen.

Hausen, k. Bezirksamts Obernburg, den 30. Oktober 1868.

Wolf, Vorsteher.

Kempf.

Kiefernzapfen-Versteigerung.

4747 Künftigen

Dienstag den 10. d. M., Mittags 12 Uhr,

werden die Kiefernzapfen im Gemeindewalde Mainaschaff meistbietend versteichen, wozu Strichsliebhaber höflichst einladet

Mainaschaff den 2. November 1868.

Reis, Gemeindevorsteher.

Schmitt, Gemeindeschreiber.

4748a2 Die Unterzeichneten versteigern am **Freitag den 6. November l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Geschäftszimmer, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55 dahier, im Auftrage der Erben verschiedene Civil- und Offiziers-Kleidungsstücke, Mäntel, Leibwäsche, Koffer und Reisetaschen, eine goldene Uhr mit Kette ꝛc. ꝛc. gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissions- und Anfrageburean von Hofmeister & Bein.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen betr.

Den Gemeindevorstehern werden demnächst Verzeichnisse jener Wehrpflichtigen zukommen, welche durch die Ersatzkommission für untauglich erklärt worden sind. Denselben ist gegen Unterschrift zu eröffnen, daß sie binnen längstens acht Tagen für Austertigung des Freischeines den Stempelbetrag **von zehn Gulden** anher einzuzahlen oder ein in der nachbeschriebenen Form ausgefertigtes Vermögenszeugniß anher vorzulegen haben.

An die sämmtlichen Armenpflegschaftsräthe des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1847, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen betr.

Nachdem inhaltlich vorstehenden Ausschreibens die Ausfertigung der Freischeine für die durch die Ersatzkommission in der Sitzung vom 20. Oktober l. Js. als untauglich erklärten Wehrpflichtigen erfolgen soll, so werden die Armenpflegen bezüglich **der Ausfertigung der Armuthszeugnisse behufs stempelfreier Erlangung der Scheine** auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht.

1) In den von den Armenpflegen auszustellenden Zeugnissen muß bestimmt ausgesprochen sein, daß die betreffenden Wehrpflichtigen und ihre Eltern **nicht nur kein Vermögen besitzen,** sondern auch in dem Grade erwerbsbeschränkt seien, **daß sie den bezüglichen Betrag von zehn Gulden nicht zu erübrigen vermögen;**
2) veranlaßten Falles muß in den Zeugnissen **die Größe des Vermögens und der darauf haftenden Schulden** und zwar der Hypothek- und Curent-Schulden sowohl der Wehrpflichtigen, als auch ihrer Eltern genau und gesondert angegeben, ferner der Stand der Familie der Wehrpflichtigen so wie die Zahl der arbeitsfähigen und arbeitsunfähigen Familienglieder bezeichnet werden;
3) die Wehrpflichtigen, in deren Zeugnissen Hypothekschulden angeführt, sind anzuweisen, sich auf den Zeugnissen die Bestätigung des betreffenden Hypothekenamtes zu erholen.

Die Vorsteher haben die Herren Vorstände der Armenpflegen und die Gemeindeschreiber auf vorstehendes Ausschreiben aufmerksam zu machen.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

b2 Filenscher.

Google

46995

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen sehr geehrten Kunden die Anzeige, daß ich mein Geschäft in meinem neuen Lokale eröffnet habe.

Mein Lager in **Uhren, Gold- und Silber-Waaren** ꝛc. ist vollständig neu assortirt und werde wie bisher zu den äußerst billigsten Preisen verkaufen.

Ernst Schultz, Sandgasse.

An die Kultusvorsteher der israelit. Gemeinde Damm, Goldbach, Hösbach, Großostheim und Obernau.

Das Gesuch der israelitischen Kultus-Gemeinde Jochsberg um Bewilligung einer Synagogen-Kollekte betreffend.

Die Kultusvorsteher haben ihren Gemeindegliedern das hohe Ausschreiben der kgl. Regierung vom 22. Oktober ds. Js., (Kreisamtsblatt Nr. 145, S. 1889), entsprechend bekannt zu machen, die Synagogen-Kollekte für die israelitische Gemeinde Jochsberg sofort vorzunehmen und das Ergebniß in 8 Tagen dahier einzusenden.

Aschaffenburg den 30. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Die Baugewerkschule zu Würzburg betr.

Die Gemeindevorstände erhalten den Auftrag, nachstehenden Aufruf des Rektorats der Kreisgewerbschule zu Würzburg in der Gemeinde zu veröffentlichen und zum Besuche fraglicher Schule, deren Nützlichkeit schon aus den bezeichneten Lehrgegenständen erhellt, aufzumuntern.

Obernburg den 28. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Die Wichtigkeit einer gründlichen theoretischen Ausbildung neben der praktischen ist wohl bei keinem Gewerbe so einleuchtend, wie bei dem Baugewerbe. Die Nothwendigkeit einer solchen Ausbildung tritt nach Aufhebung der Gewerbsschranken noch stärker in den Bauhandwerker heran. Wenn deßhalb in unserem Kreise eine Schule begründet wurde, welche diesem Bedürfnisse Rechnung tragen soll, so ist damit einerseits eine Forderung der Zeit erfüllt, andererseits den jungen Bauhandwerkern die beste Gelegenheit geboten, sich diejenigen Berufskenntnisse anzueignen, welche zum erfolgreichen Betriebe des Geschäftes unumgänglich nothwendig sind.

Die hiesige Baugewerkschule, zu diesem Zwecke begründet, beginnt ihren Unterricht am 16. November und schließt denselben am 15. März; sie benützt also die Zeit, wo die Arbeit auf dem Bauplatze ruht. Ihre Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen, Linearzeichnen, Bauzeichnen, Baumstruktionslehre, Bauentwurfslehre, Kostenvoranschläge, Baumaterialienlehre, Baukunde, Baurecht, Baumodelliren, Arithmetik, Geometrie, Mechanik, deutsche Sprache.

Das Schulgeld beträgt für den ganzen Winterkursus nur 7 fl.

Uebersicht

des Ergebnisses der Sammlung für die Abgebrannten in Bärnau:

1)	Dornau	— fl.	— kr.	— dl.
2)	Ebersbach	— fl.	— kr.	— dl.
3)	Eichelsbach	— fl.	48 kr.	— dl.
4)	Eisenbach	— fl.	— kr.	— dl.
5)	Elsenfeld	— fl.	21 kr.	— dl.
6)	Erlenbach	1 fl.	— kr.	— dl.
7)	Eschau	— fl.	45 kr.	— dl.
8)	Großheuba	1 fl.	2 kr.	— dl.
9)	Großwallstadt	— fl.	38 kr.	— dl.
10)	Hausen	— fl.	45 kr.	— dl.
11)	Hobbach	— fl.	18 kr.	— dl.
12)	Hofstetten	1 fl.	24 kr.	— dl.
13)	Kleinwallstadt	— fl.	30 kr.	— dl.
14)	Klingenberg	3 fl.	26 kr.	1 dl.
15)	Leidersbach	— fl.	— kr.	— dl.
16)	Mechenhart	— fl.	42 kr.	— dl.
17)	Mömlingen	— fl.	48 kr.	— dl.
18)	Mönchberg	5 fl.	37 kr.	— dl.
19)	Niedernberg	1 fl.	6 kr.	— dl.
20)	Obernburg	2 fl.	12 kr.	— dl.
21)	Pflaumheim	— fl.	— kr.	— dl.
22)	Röllbach	1 fl.	45 kr.	— dl.
23)	Rollfeld	— fl.	15 kr.	— dl.
24)	Roßbach	— fl.	— kr.	— dl.
25)	Rück	— fl.	— kr.	— dl.
26)	Schippach	— fl.	— kr.	— dl.
27)	Schmachtenberg	1 fl.	3 kr.	2 dl.
28)	Soden	— fl.	— kr.	— dl.
29)	Sommerau	— fl.	30 kr.	— dl.
30)	Streit	— fl.	— kr.	— dl.
31)	Sulzbach	— fl.	54 kr.	— dl.
32)	Trennfurt	— fl.	35 kr.	— dl.
33)	Volkersbrunn	— fl.	— kr.	— dl.
34)	Weniamstadt	— fl.	57 kr.	— dl.
35)	Wildensee	— fl.	— kr.	— dl.
36)	Wörth	1 fl.	10 kr.	— dl.
	Summa	28 fl.	31 kr.	3 dl.

Obernburg den 5. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Die Aufsicht auf Pflege- und Kostkinder betreffend.

Mit Hinweisung auf das im rubrizirten Betreffe erlassene Ausschreiben vom 18. Mai 1863 (Lohrer Anzeiger Nr. 61) erhalten jene Armenpflegschaftsräthe des diesseitigen Amtsbezirkes, welche die am 1. Oktober ds. Js. einzunehmende Uebersicht noch nicht hieher eingereicht haben, den Auftrag, diese binnen längstens 8 Tagen, bei Vermeidung der Abholung, anher einzubefördern.

Bemerkt wird hieher, was auch für die Zukunft gilt, daß zu den bereits bezeichneten Rubriken noch eine weitere Rubrik anzubringen ist, in welcher angegeben sein muß, ob die von auswärtigen Orten in Kost und Pflege gegebenen Kinder unter 8 Jahre mit distriktspolizeilicher Einwilligung untergebracht worden sind.

Obernburg den 23. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Gemeindeverwaltungen von Großblankenbach, Großwelzheim, Kleinkahl, Schimborn und Wasserlos.

Den Kommentar des k. Ministerial-Assessors Riedel zu dem Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Die Erledigung des Auftrages vom 1. ds. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 143) wird erinnert.

Alzenau am 29. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirksamtes Alzenau.

Das Werk des kgl. Bezirksamts-Assessors Stadelmann über den Wirkungs-Kreis der Feldgeschwornen betreffend.

Der Auftrag vom 10. ds. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 239) wird denjenigen Vorstehern, welche demselben noch nicht nachgekommen sind, zur Erledigung in Erinnerung gebracht.

Alzenau am 29. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

An die Gemeindevorsteher von Dettingen, Großblankenbach, Heinrichsthal und Johannesberghohl.

Die Schaafräude betreffend.

Der Auftrag vom 9. ds. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 240) wird zur Erledigung erinnert.

Alzenau am 31. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

46866 **Der Unterzeichnete, seit 9 Jahren Militär- und praktischer Arzt in München, macht bekannt, daß er sich in Laufach als praktischer Arzt niedergelassen hat.**

Dr. Ettinger.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 259

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 4. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Nov. Gestern machten Hr. Bürgermeister Will und Hr. Magistratsrath Vetter als Vertreter des Magistrats ihre Aufwartung in Würzburg bei dem neu ernannten Regierungspräsidenten unseres Kreises Herrn Grafen v. Lurburg.

München, 1. Nov. Die „Frankf. Ztg." brachte jüngst die Notiz, daß die süddeutsche Festungskommission erst dann zusammentreten werde, wenn die Konferenz zur Auseinandersetzung des Bundeseigenthums ihre Aufgabe vollendet habe. Wie wir hören, ist diese Nachricht vollständig begründet und leicht dadurch zu erklären, weil das Objekt, welches der Festungskommission zur Verwaltung übergeben werden soll, zur Zeit ja noch nicht feststeht. Es ist beabsichtigt, die Liquidationskommission in einigen Wochen zusammentreten zu lassen — möglich, daß die gespannten Zeitverhältnisse hierin noch eine Aenderung hervorrufen.

München, 2. Nov. Die Königin-Wittwe von Preußen bewahrt auf der Reise nach Nizza zum Winteraufenthalt daselbst das strengste Inkognito, und wird am 4. ds. zu Regensburg, am 5. zu Possenhofen das Nachtlager nehmen. — Fürst von Hohenlohe ist von Aussee zurückgekehrt. — Die große Sammlung mittelfränkischer Hopfen, welche beim letzten Oktoberfest im Glaspalast ausgestellt gewesen war, ist für den Brauerlehrkurs an der landwirthschaftlichen Zentralschule zu Weihenstephan erworben worden. (Allg. Ztg.)

München, 2. Nov. Die Schießversuche mit den seit Anfang Septembers in unserm Zeughause angekommenen sechsläufigen Revolverkanonen für die Infanterie, nach dem Systeme des Amerikaners Gatling, welche Anfangs Oktober nach dem Eintreffen der dazu nöthigen Patronen beginnen sollten, konnten bisher nicht stattfinden, weil die Eisenbahnverwaltungen den Transport dieser scharfen Patronen von Hamburg aus, wo sie schon lange liegen, nicht übernehmen wollten. Man sah sich daher in die Nothwendigkeit versetzt, die nöthige Munition in den Artillerie-Werkstätten dahier anfertigen zu lassen, wozu die Herstellung verschiedener Hilfsmaschinen erforderlich war. Am vorigen Sonnabend wurden nun die ersten so gefertigten Patronen hinsichtlich der Vollkommenheit der Technik in der Anfertigung am Kugelfange geprüft, und es werden nun, da das Resultat befriedigend ausfiel, im Laufe dieser Woche 500 weitere solche Patronen angefertigt. Nächste Woche beginnen dann die eigentlichen Schießversuche, um sowohl die Treffsähigkeit, als auch die leichte Verschiebbarkeit nach Höhe und den beiden Seiten bei der Revolverkanone mit dem kleineren Kaliber — Rohrweite 14 m m — zu prüfen. Fällt die Prüfung günstig aus, so soll, wie wir hören, die Einführung erfolgen; dagegen hat die Kanone mit dem größern Kaliber — Kugelgewicht 156 Gramm —, da hiedurch die Wirkung sich nicht erhöht, eine weitere Berücksichtigung nicht zu erwarten.

In **Martinsbuch** wurde in das Zimmer des Kooperators eingebrochen und daraus an Silber, Wäsche und Staatspapieren im Werthe von 2000 fl. entwendet, unter welcher Summe auch das Vermögen der Eltern des genannten Kaplans sich befand.

Partenkirchen, 1. Nov. Trotz der vorgestrigen äußerst unfreundlichen, mit Schnee und Regen verknüpften Witterung machte König Ludwig am Nachmittag des genannten Tages von hier aus einen Ritt nach dem so ziemlich eine halbe Tagreise von hier entfernten Orte Maßenreuth, kehrte gegen Nachts 11 Uhr von da zurück und begab sich nach einstündigem Aufenthalte in Partenkirchen Nachts 12 Uhr noch nach dem circa 5 Stunden entfernten Lindenhof.

Schweinfurt, 3. Nov. Am 14. Juli d. J. lief bei dem hiesigen Magistrat ein Päckchen ein mit der

Adresse: „An das k. b. Polizeipräsidium Schweinfurt in Bayern“ mit dem Poststempel Würzburg und einer norddeutschen Postmarke. Dasselbe war ohne Siegel, schlecht verklebt und zeigte bei der Oeffnung ein Zettelchen Briefpapier mit den Zeilen: „Sie empfangen anliegend 150 fl. 30 kr., die sie demjenigen zusenden wollen, der zur Zeit der Münchener Ausstellung (1854) eine kleine Brieftasche dorten in Schweinfurt verlor und bei dem Gastwirth zur Krone in Schweinfurt logirte. Den Namen des Verlierers können sie in dem obigen Gasthaus erfahren.“ Das Geld lag in preußischen Banknoten bei. Die Nachforschungen ergaben, daß um die angegebene Zeit dem inzwischen verstorbenen k. Rentbeamten Eder von Trostberg auf dem hiesigen Bahnhof eine Brieftasche mit werthvollem Inhalt entwendet worden war; da der Aufenthalt der Hinterbliebenen nicht ausgemittelt werden konnte, mußte Ausschreiben erfolgen; vor einigen Tagen erhielt nun die Wittwe Eders nach vorheriger Feststellung des Eigenthums den eingekauften Betrag ausgehändigt. Dieselbe würde jedenfalls nichts dagegen eingewendet haben, wenn der reuige Annektirer auch die Zinsen für 14jährigen Gebrauch beigelegt hätte. (Schw. Anz.)

Lichtenfels, 3. Nov. Gestern Mittag wurden zwischen Niederfüllbach und Ebersdorf 3 Stücke Vieh (2 Kühe und 1 Ochse) von dem Werrabahnzug überfahren.

Wien, 2. Nov. In Olmütz werden am Dienstag bei dem dortigen Fürsterzbischof der Bischof von Brünn, Graf Schaaffgotsche, und der Abt des Benediktiner-Stiftes Raigern, Prälat Kalliwoda, erwartet. Als Zweck dieser Zusammenkunft werden Berathungen bezeichnet, welche ein gemeinsames Vorgehen der mährischen Kirchenfürsten der Regierung gegenüber zur Folge haben sollen.

Triest, 31. Okt. Die Ortschaften Prosecco, Contovello und Santa Croce überreichen heute einen von mehreren hundert Grundbesitzern unterzeichneten Protest gegen den in Rosano beschlossenen Antrag auf Trennung des Territoriums von der Stadt Triest.

Berlin, 31. Okt. Der neue katholische Armeebischof Ramsanowsky tritt in diesen Tagen sein Amt an, während sein interimistischer Vorgänger, Dr. Koch, unter dessen Verwaltung die katholische Militärseelsorge 11 neue Pfarrer erhalten hat, als Domkapitular nach Paderborn geht.

Koburg, 29. Okt. Nach dem Testament des Herzogs Ernst von Württemberg ist die Gemahlin des Verstorbenen (die frühere Sängerin Eschborn-Frasini) zur Universalerbin des Vermögens eingesetzt worden, zu welchem unter Anderen die hiesige großartige Besitzung, so wie das Palais in Wiesbaden gehört. Aus dieser Ehe ist eine Tochter da.

Koburg, 30. Okt. Das Rückert-Denkmal, für welches bereits ein geeigneter Platz in Neuses bei Koburg unweit des Rückert'schen Hauses erworben, soll am Geburtstage des Dichters (16. Mai) nächsten Jahres aufgestellt und enthüllt werden. Neuerdings sind an namhaften Beiträgen je 100 Thaler vom König von Sachsen und vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, so wie 100 fl. vom Herzog von Meiningen an das Komite eingezahlt worden.

Koblenz, 2. Nov. Heute Früh wurden 80 Mann Pioniere nach Bacharach beordert, um bei einem dort in verflossener Nacht ausgebrochenen Brande, der bereits 10 Häuser einäscherte, Hülfe zu leisten.

Gotha, 2. Nov. Am Abend des 30. Oktober wurden in der Wohnung des Eisenbahnunternehmers Weygolt 4060 Thlr. in 4 Fünfhundert-, 40 Fünfundzwanzig-, 600 Einthalerscheinen, das Uebrige in Courant entwendet. Der Staatsanwalt hat 150 Thaler Belohnung für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

Frankfurt, 3. Nov. Der König von Preußen hat für den Frankfurter Dombau eine jährliche Subvention von 20,000 fl. auf 10 Jahre bewilligt. — Die Zeichnungen auf die Charkow-Azow-Eisenbahnanleihe nehmen hier sehr günstigen Verlauf. Auch von allen anderen Zeichnungsstellen wird starke Betheiligung gemeldet, so daß eine Repartition der gezeichneten Beträge wahrscheinlich ist. — Vorgestern Abend kamen zu einem Manne in Seckbach drei Personen, welche sich für Frankfurter Polizeibeamte ausgaben; dieselben verlangten die betreffende Persönlichkeit allein zu sprechen. Der Mann ging einen Augenblick hinaus, ergriff ein großes Tranchirmesser und erstach sich mit demselben. Die räthselhaften Fremden entfernten sich hierauf.

Genf, 31. Okt. Heute Nachmittag findet die Grundsteinlegung der neuen akademischen Gebäude statt, zu deren Erbauung der Genfer Schriftsteller und Gelehrte G. Revilliod ein Geschenk von 100,000 Fr. gemacht hat.

Rotterdam, 2. Nov. Dem „L'Etoile Belge“ wird von Unruhen gemeldet, die in Rotterdam stattgefunden hätten; die Ruhe sei jedoch seit gestern Nachmittag wieder hergestellt.

Torquay, 1. Nov. Prinz Napoleon ist auf Besuch bei der Königin von Holland eingetroffen.

Madrid, 2. Nov. Heute fand eine Konferenz bei Olozaga statt, der die namhaftesten politischen Autoritäten anwohnten. Es wurde die Bildung eines Ausschusses von zwölf Mitgliedern beschlossen, worunter vier Demokraten, vier Unionisten und vier Progressisten. Dieses Komite soll eine Erklärung zu Gunsten der konstitutionellen Monarchie auf der Basis des allgemeinen Stimmrechtes und mit den liberalsten Grundsätzen entwerfen. Diese Erklärung wird in Kurzem erscheinen.

Das Rundschreiben, welches die neue spanische Regierung an die auswärtigen Mächte erließ, ist von dem nordamerikanischen Gesandten in Madrid in extenso durch den Telegraphen nach New-York gesandt worden. Die Depesche kostete 40,000 Fr.

Athen, 24. Okt. In voriger Woche wurde nunmehr die den Erben des verstorbenen Königs Otto für den Palast zu leistende Entschädigung von der Kammer genehmigt. — Vor drei Tagen starb hier der mit König Otto nach Griechenland gekommene bayerische Offizier A. Mindler. Er war seit 1843 inaktiv, hat aber seiner zahlreichen Familie einen guten Namen

Hinterlassin, den er sich besonders als Lehrer der Stenographie und Musik erworben.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 3. Nov. Wie die „Presse" meldet, hat die Regierung behufs Richtigstellung der Mittheilungen der Journale über die Rede des Herrn v. Beust im Wehrausschusse, welche theilweise zu falschen Auffassungen Veranlassung gegeben, eine Zirkulardepesche an die Vertreter Oesterreichs im Auslande gerichtet. — Die „Neue freie Presse" sagt: England habe, im Einverständnisse mit den in der orientalischen Frage auf demselben Standpunkte stehenden Kabinetten, in Konstantinopel formelle Schritte gethan, um nach Konstatirung der aus den Zuständen in den Donaufürstenthümern erwachsenden Gefahr die Pforte zu veranlassen, gemäß Artikel 22 des Pariser Vertrags die Initiative zu einer ernsten, von den Garantiemächten zu erlassenden Mahnung zu ergreifen.

* **Berlin**, 3. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält einen anscheinend offiziösen Artikel über die angefochtene Zulassung von Theologen aus den alten Provinzen zu Pfarrstellen im Nassau'schen. Der Artikel führt aus: das Kirchenregiment halte es für seine Pflicht, das Gefühl der Zusammengehörigkeit der verschiedenen evangelischen Landeskirchen zu erhalten; die nassauische Geistlichkeit dürfe sich selbstverständlich nicht zu einer exklusiven Sonderkirche abschließen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 3. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz an, welches das Kapital der Nationalbank um 20½ Millionen reduzirt. Der Justizminister brachte einen Gesetzentwurf in Betreff der Organisation des Reichsgerichtes ein.

* **Wien**, 3. Nov. Das Herrenhaus nahm das Heergänzungsgesetz für 1869 und die Konkursordnung in der Fassung des Abgeordnetenhauses an. Ferner genehmigte das Haus den Gränzregulirungsvertrag mit der Schweiz. Zehn Mitglieder des Herrenhauses, darunter Kardinal Rauscher, haben ihr Mandat für die Reichsrathsdelegation niedergelegt.

* **Berlin**, 3. Nov. Die aufgelegte Summe der 5prozentigen russischen Charkoff-Azow-Eisenbahnanleihe ist bereits bedeutend überzeichnet. Die Zeichnungen dauern jedoch morgen noch fort. Eine beträchtliche Reduktion der gezeichneten Beträge steht zu erwarten.

* **Dresden**, 3. Nov. Die Albertseisenbahngesellschaft hat nach mehrstündiger Verhandlung, auf eine glänzende Rede des Vorsitzenden des Ausschusses hin, den Verkauf der Bahn unter den bekannten Bedingungen mit 1347 gegen 186 Stimmen genehmigt.

* **Paris**, 3. Nov. Der „Etendard" sagt, es sei in Paris eine offizielle Note der rumänischen Regierung eingelaufen, worin die Existenz von Aktionskomite's abgeleugnet und die Versicherung gegeben wird, es solle von ihr allen Versuchen einer Agitation gegen Bulgarien kräftiger Widerstand geleistet werden. — Die „Patrie" meldet, daß heute Fürst Talleyrand nach Petersburg abreise. Sie glaubt zu wissen, daß der Bey von Tunis beim Hause Erlanger eine neue Einzahlung von 60,000 Francs für die Gläubiger der Regentschaft gemacht habe.

* **London**, 3. Nov. Das Parlament wird wahrscheinlich am 9. Dezember zusammentreten. Man berechnet die liberale Majorität auf 120 Stimmen.

* **Madrid**, 3. Nov. Die „Gaceta" enthält ein Dekret Topete's, mittels dessen er verordnet, daß die Dienstzeit der Matrosen und Marinesoldaten, welche seit 18. September in aktivem Dienste sind, auf zwei Jahre reduzirt werde. Verschiedene Belohnungen sind Unteroffizieren aller Klassen gewährt worden. Die Offiziere haben auf jede Begünstigung wegen ihrer Theilnahme an der Insurrektion verzichtet. — Ein Dekret Zorilla's unterdrückt die Akademie für Archäologie und Geologie des Prinzen Alfonso, da einige Mitglieder wegen Mißbräuchen zur Verantwortung gezogen werden. Die Antillenpost ist in Cadix angelangt.

* **New-York**, 2. Nov. (Kabeltelegramm aus Reuters Office.) Die Indianer griffen am Sonnabend einen Zug der Pacificbahn an und beschädigten denselben ernstlich. — Die Bahnzüge erhalten von nun an militärische Eskorte.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

München, 2. Nov. Bei der heutigen VIII. Verloosung der Pfandbriefe der königl. bayerischen Hypotheken- und Wechselbank wurden folgende Serien — diese sind mit fetten Ziffern bezeichnet — gezogen: I. Emission von 1864: I. Lit. A zu **1000** fl.: **5**,58 — **3**,78 — **7**,96 — **4**,54; II. Lit B zu **500** fl.: **7**,40 — **13**,46 — **6**,21 — **14**,76 — **8**,58 — **12**,65 — **11**,98; III. Lit. C zu **100** fl.: **5**,50 — **14**,48 — **13**,43 — **7**,79 — **15**,01 — **6**,88 — **10**,68 — **11**,79 — **3**,45 — **2**,35; IV. Lit. D zu **50** fl.: **1**,99 — **4**,84. II. Emission von 1865. I. Lit. A zu **1000** fl.: **13**,54 — **10**,28 — **9**,07; II. Lit. B zu **500** fl.: **27**,91 — **16**,62 — **23**,88 — **21**,46 — **20**,86 — **22**,77 — **19**,20 — **24**,69; III. Lit. C zu **100** fl.: **18**,09 — **21**,93 — **30**,63 — **31**,79 — **23**,59 — **20**,17 — **22**,34 — **29**,80 — **28**,28 — **34**,86 — **19**,97 — **37**,89; IV. Lit. D zu **50** fl.: **9**,77 — **6**,68 — **7**,59 — **8**,40 III. Emission von 1866. I. Lit. A zu **1000** fl.: **14**,87; II. Lit. B zu **500** fl.: **28**,29; III. Lit. C zu **100** fl.: **44**,42 — **41**,80 — **43**,06. IV. Emission von 1867. I. Lit. A zu **1000** fl.: **16**,19; II. Lit. B. zu **500** fl.: **32**,68 — **38**,38 — **33**,14 — **35**,73; III. Lit. C zu **100** fl.: **46**,66 — **55**,96 — **49**,37 — **53**,17 — **50**,56 — **52**,84; IV. Lit. D zu **50** fl.: **14**,31 — **15**,72.

An die Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. November 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. 2 pf.
2½ Pfund desgleichen 9 kr. 1 pf.
Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 10 Loth 2½ Quint.
Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth 1¼ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 3. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4759 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft
der
Roll, Margaretha Wittwe
von Rothenbuch betr.

Forderungen an den Nachlaß der verlebten Margaretha Roll Wittwe von hier sind am

Freitag den 20. November l. Js., Früh 10 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Rothenbuch den 29. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.
V. kr.
Hager, Ass.

4760 **Bekanntmachung.**

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

Montag den 21. Dezember l. J., Mittags 1 Uhr,

im Gemeindehause zu Heinrichsthal Pl.-Nr. 54 und 58* Wohnhaus zu Heinrichsthal mit Umgriff und circa 4 Tagwerk in der Steuergemeinde Heinrichsthal gelegenen Aecker im Gesammtschätzungswerthe von 226 fl. gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 28. Oktober 1868.

W. Faller, k. Notar.

4761 **Bekanntmachung.**

Im Konkurse des Ferdinand Ulzheimer von Ebersbach versteigere ich im gerichtlichen Auftrage

Freitag den 11. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

zu Ebersbach das gemeinschuldnerische Wohnhaus mit mehreren Grundstücken in der Steuergemeinde Ebersbach und Leidersbach liegend nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß das Schätzungsprotokoll vom 2. November 1868 an auf meiner Amtskanzlei offen liegt und die Strichsbedingnisse selber am Versteigerungstermine bekannt gegeben werden.

An demselben Termine werden zugleich auch verschiedene Mobilien des Gemeinschuldners, darunter eine Kuh und Betten, gegen Baarzahlung verstrichen.

Obernburg den 26. Oktober 1868.

Philipp Weisensee, kgl. Notar.

Nachricht.

4762 **Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich**

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

An die Gemeindeverwaltungen von Heimbuchenthal, Hessenthal, Kleinostheim, Leider, Neudorf, Rothenbuch, Sailauf, Stockstadt und Waldaschaff.

Gemeindevisitation pro 1868 betr.

Der Nachweis über den Vollzug der bei den heurigen Gemeindevisitationen gemachten Anordnungen ist nunmehr unfehlbar in 8 Tagen anher vorzulegen.

Aschaffenburg den 3. Nov. 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fisenscher.

Uebersicht

des Ergebnisses der Sammlung für die Abgebrannten in Auerbach:

1)	Dornau	— fl.	14 kr.	— dl.
2)	Ebersbach	— fl.	— kr.	— dl.
3)	Eichelsbach	— fl.	16 kr.	— dl.
4)	Eisenbach	— fl.	— kr.	— dl.
5)	Eisenfeld	— fl.	51 kr.	— dl.
6)	Erlenbach	— fl.	15 kr.	— dl.
7)	Eschau	1 fl.	15 kr.	— dl.
8)	Großheubach	— fl.	58 kr.	— dl.
9)	Großwallstadt	1 fl.	30 kr.	— dl.
10)	Hausen	— fl.	50 kr.	— dl.
11)	Hobbach	— fl.	42 kr.	— dl.
12)	Hofstetten	— fl.	41 kr.	— dl.
13)	Kleinwallstadt	1 fl.	— kr.	— dl.
14)	Klingenberg	5 fl.	38 kr.	— dl.
15)	Leidersbach	— fl.	— kr.	— dl.
16)	Mechenhart	— fl.	36 kr.	— dl.
17)	Mömlingen	1 fl.	12 kr.	— dl.
18)	Mönchberg	5 fl.	37 kr.	— dl.
19)	Niedernberg	1 fl.	6 kr.	— dl.
20)	Obernburg	2 fl.	42 kr.	— dl.
21)	Pflaumheim	— fl.	— kr.	— dl.
22)	Röllbach	1 fl.	41 kr.	— dl.
23)	Rölfeld	— fl.	15 kr.	— dl.
24)	Roßbach	— fl.	— kr.	— dl.
25)	Rück	— fl.	— kr.	— dl.
26)	Schippach	— fl.	— kr.	— dl.
27)	Schmachtenberg	1 fl.	22 kr.	— dl.
28)	Soden	— fl.	— kr.	— dl.
29)	Sommerau	— fl.	86 kr.	— dl.
30)	Streit	— fl.	7 kr.	— dl.
31)	Sulzbach	1 fl.	18 kr.	— dl.
32)	Trennfurt	— fl.	49 kr.	— dl.
33)	Volkersbrunn	— fl.	— kr.	— dl.
34)	Wenigumstadt	1 fl.	7 kr.	— dl.
35)	Wildensee	— fl.	— kr.	— dl.
36)	Wörth	1 fl.	45 kr.	— dl.
	Summa	34 fl.	23 kr.	— dl.

Obernburg den 18. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Gemeindevorsteher des kgl. Bezirksamtes Alzenau.

Besuch der baugewerklichen Abtheilung an der kgl. Kreisgewerbschule zu Würzburg betreffend.

Das hohe Regierungsausschreiben vom 24. ds. Mts. (Kreisamtsblatt Nr 145) ist sofort den Gemeindeangehörigen bekannt zu geben und zum Besuche der obbezeichneten Schule nach Thunlichkeit zu ermuntern.

Alzenau am 30. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.
Döppenschmitt.

Kapital-Anerbieten.

4763 In der Gemeindekasse Weibersbrunn sind 100 fl. gegen hypothekarische Versicherung auszuleihen.

Roth, Gemeindepfleger.

(4764) Ein brauner **Dachshund** (männl. Geschlechts) ist Jemand zugelaufen und kann gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

4765 Dem Herrn Gemeinde-Vorsteher in Stadtprozelten den schönsten Dank für die richtige Durchführung der Polizei und der Fahrangelegenheit. **Mehrere Bürger.**

1766a2 Verschiedene **Suppenkräuter**, als: Selleriewurzel, Lauchzwiebel, Petersilie, Meerrettig, Zwiebeln, Chalotten und Knoblauch, in verschiedenen Größen und Preisen, werden verkäuflich abgegeben in der Kunst- und Handelsgärtnerei von

Peter Hock.

4767 In der „Stadt Mainz" heute Abend **Reh- und Hasen-Ragout** mit **Kartoffelklösen**, wobei **Versandtbier** vom k. Hofbräuhaus Würzburg verzapft wird.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wilhelm.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Nummer 260 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 5. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. Nov. Von heute an sind die Postomnibus-Fahrten zwischen Aschaffenburg und Miltenberg in folgender Weise geändert: Von Aschaffenburg nach Miltenberg und Wertheim: I. Omnibus. Abfahrt aus Aschaffenburg 9 Uhr Vormittags, Ankunft in Miltenberg 1 Uhr 45 Min., Abfahrt aus Miltenberg 2 Uhr 30 Min., Ankunft in Wertheim 6 Uhr Abends. II. Omnibus. Abfahrt aus Aschaffenburg 8 Uhr Abends, Ankunft i Miltenberg 12 Uhr 45 Min. Nachts, Abfahrt aus Miltenberg 1 Uhr 30 Min. Früh, Ankunft in Wertheim 5 Uhr Früh. Von Wertheim und Miltenberg nach Aschaffenburg: I. Omnibus. Abfahrt aus Wertheim 8 Uhr 10 Min. Früh, Ankunft in Miltenberg 11 Uhr 20 Min. Vorm., Abfahrt aus Miltenberg 11 Uhr 45 Min. Vorm., Ankunft in Aschaffenburg 4 Uhr 30 Min. Nachm. II. Omnibus. Abfahrt aus Wertheim 9 Uhr 40 Min. Abends, Ankunft in Miltenberg 1 Uhr 10 Min. Früh, Abfahrt aus Miltenberg 1 Uhr 45 Min. Früh, Ankunft in Aschaffenburg 6 Uhr 15 Min. Früh.

München. Der „Südd. Telegr." schreibt: In Kreisen, die als wohlunterrichtet gelten dürften, erzählt man sich, daß Hr. v. Lipowsky doch an Stelle des gegenwärtigen Regierungspräsidenten dahier, Hrn. von Zu-Rhein, treten, und ihn als Kabinetssekretär der bisherige Staatsanwalt Hr. Wülfert ersetzen soll.

München, 3. Nov. Der nach dem neuen Unterrichtsplane für die Militär-Bildungs-Anstalten im Oktober zum ersten Male eröffnete militärwissenschaftliche Kurs hat 36 Frequentanten und zwar nur Offiziers-Adspiranten II. Klasse; die als Junker, Offiziers-Adspiranten I. Klasse, aus dem Kadetten-Korps ausgetretenen Zöglinge der 6. Klasse haben ausnahmsweise, weil sie noch militärwissenschaftlichen Unterricht im Korps erhalten haben, nicht in den genannten Kurs einzutreten. Ueber deren Befähigung zum Eintritt in den Offiziersstand haben die vorgesetzten Kommandostellen nach Ablauf einer halbjährigen Dienstzeit gutachtlichen Bericht einzureichen. — Zu der gestern dahier begonnenen Prüfung der Adspiranten für den Verwaltungsdienst wurden 65 Regimentsaktuare zugelassen, die Prüfung wird 7 bis 8 Tage in Anspruch nehmen.

Landshut, 31. Okt. Das hiesige katholische Kasino ist von der k. Regierung von Niederbayern als politischer Verein erklärt worden.

Erlangen, 2. Nov. Die sämmtlichen hiesigen Staatsdienstadspiranten — 12 an der Zahl — haben einstimmig zu den von ihren Kollegen am 17. v. M. in Nürnberg beschlossenen Resolutionen, die Freigebung der Advokatur betr., ihren Beitritt erklärt.

Würzburg, 4. Nov. Heute Vormittag wurde die diesjährige Versammlung des unterfränkischen Landrathes durch den Hrn. Regierungspräsidenten Graf v. Luxburg eröffnet. Der zur Vertheilung gelangte Voranschlag des Kreisbudgets entziffert eine Ausgabensumme von 241,646 fl. 17 kr. 2 pf., zu deren Deckung außer anderen Einnahmequellen eine Kreisumlage von 11½ Prozent von der Steuerprinzipalsumme zu 1,353,108 fl. 15½ kr., nach Abzug von 2 Prozent für Rückstände und Nachlässe = 152,494 fl. 22 kr., in Aussicht genommen ist. (W.-Abdbl.)

Der Gendarmerie-Oberlieutenant Steppes wurde von der Gendarmerie-Kompagnie von Unterfranken zu jener von Mittelfranken versetzt.

Berlin, 3. Nov. Die „Kreuzztg." schreibt: Die Anwesenheit des Generals Frhrn. v. Manteuffel hat an der Börse und in der Presse allerlei Anlaß zu politischen Gerüchten gegeben. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste zu versichern, daß dieser Anwesenheit, welche lediglich den Zweck der hergebrachten militärischen

Digitized by Google

Meldung hatte, nicht die mindeste politische Bedeutung beizulegen ist. Wir fügen hinzu, daß die Voraussetzungen jener Gerüchte in allen Beziehungen rein erfunden und schon deßhalb auch die Folgerungen sinnlos sind. (Man wollte von einem nahe bevorstehenden Ministerwechsel wissen und nannte Manteuffel als Nachfolger Bismarck's.)

Marburg, 3. Nov. In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde Cand. med. Schmitt hier, welcher s. Z. den Lieutenant v. Witkonski im Pistolen-Duell erschossen hatte, zu der geringsten Strafe — zu zwei Jahren Haft — verurtheilt.

Frankfurt, 4. Nov. Wie wir vernehmen, wurde ein Theil derjenigen Personen, welche sich in Seckbach als hiesige Polizeibeamte ausgaben und in Folge dessen die Ursache zu einem Unglück waren, ermittelt und zur Haft gebracht. Auf zwei weitere Personen wird noch gefahndet. — Die bis jetzt für die Schweizer Wasserbeschädigten von hier abgegangenen Sendungen übersteigen bereits die Summe von Fr. 23,000.

Rom, 31. Okt. Das Todesurtheil, das über die zwei Hauptbeklagten im Minenkomplottprozeß gefällt worden, ist bis heute noch nicht vollzogen. Obwohl Kardinal Antonelli dem französischen Geschäftsträger, der um Strafmilderung bat, die entschiedene Weigerung des heil. Vaters kundgab, ist doch noch zu vermuthen, daß er Gnade für Recht ergehen läßt und der Stadt den Anblick einer doppelten Hinrichtung erspart.

Paris, 1. Nov. Wie hiesige Blätter mittheilen, beabsichtigt der Beichtvater der Königin Isabella Padre Claret, eine Schrift zu veröffentlichen, um die über ihn und die Nonne Patrocinio verbreiteten Ansichten zu entkräften.

Die kaiserliche Garde wird in Zukunft ihren Charakter einigermaßen verändern; sie wird nicht mehr ausschließlich aus altgedienten Soldaten bestehen, sondern auch Rekruten annehmen und ausbilden und zwar in der Stärke von einem Drittel ihres Effektivbestandes. Es ist dieß eine Folge der Einführung der fünfjährigen Dienstzeit. Denn da zukünftig jährlich nicht mehr ein Siebentel, sondern ein Fünftel der Garde aus dem Dienste scheidet, fürchtet man, die Linienregimenter allzusehr ihrer tüchtigsten Elemente zu berauben, wenn die Garde wie bisher ausschließlich aus denselben ergänzt würde. Sie wird künftig in zwei Klassen zerfallen, die verschieden besoldet sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Nov. Der Landtag ist heute vom Könige mit folgender Thronrede eröffnet worden:

Erlauchte edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Die heute beginnende Sitzungsperiode eröffnet Ihnen ein weites Feld wichtiger gesetzgebrischer Thätigkeit. Ich vertraue, daß derselbe Geist bereitwilligen Zusammenwirkens mit meiner Regierung, welchem die günstigen Erfolge der letzten Sessionen zu danken waren, auch bei den dießmaligen Berathungen maßgebend sein werde. Der Staatshaushaltsetat für das nächste Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In Folge des Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände ist es nothwendig gewesen, zur vollständigen Deckung der Staatsausgaben, obwohl dieselben thunlichst beschränkt worden sind, außerordentliche Einnahmen in Ansatz zu bringen. Die dauernde Stockung des Verkehrs und die Folge einer nicht günstigen Ernte im vorigen Jahr haben die sonstige naturgemäße Steigerung der Einnahmen mit der unvermeidlichen Zunahme der Staatsbedürfnisse nicht gleichen Schritt halten lassen. Durch die im allgemeinen volkswirthschaftlichen Interesse beschlossenen Herabsetzungen der Zölle und anderer Einnahmen sind Ausfälle von erheblichem Umfange herbeigeführt worden, in deren Voraussicht zu Anfang dieses Jahres, dem Zollparlamente Vorlagen gemacht worden, welche jedoch die Zustimmung desselben nicht erlangt haben. Ich hoffe zuversichtlich, daß die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Bundes als nothwendig anerkannt und nicht weiter versagt werden wird; wenn ferner nach Lage der Verhältnisse in nächster Zeit ein lebendiger Aufschwung von Handel und ein günstiger Einfluß desselben auf die Erhöhung der Staats-Einnahmen erwartet werden darf, so knüpft sich hieran auch die Hoffnung, daß demnächst Mittel vorhanden sein werden, das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Staatseinnahmen und Ausgaben herzustellen und für die Staatsbedürfnisse ausgiebig zu sorgen, als es gegenwärtig möglich gewesen ist. In Würdigung dieser Verhältnisse werden Sie keinen Anstand nehmen, den Vorschlägen meiner Regierung wegen Deckung des Ausgabebedarfs für das nächste Jahr Ihre Zustimmung zu geben. Die Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen ist Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen. Es kann nicht die Absicht sein, die bisherigen Einrichtungen, denen Preußen zum großen Theilen das Gedeihen verdankt, zu erschüttern oder aufzulösen, ehe anderweite lebensfähige und erfolgversprechende Institutionen geschaffen sind. Meine Regierung erkennt es aber namentlich im Hinblick auf die Vergrößerung der Monarchie und in Berücksichtigung eines vielfach hervortretenden Strebens als ihre Aufgabe an, diejenigen Zweige der öffentlichen Thätigkeit, welche nicht vermöge eines unmittelbaren Staatsinteresses der Leitung und Fürsorge der Staatsbehörden nothwendig vorbehalten bleiben müssen, allmälig geeigneten provinziellen und kommunalen Körperschaften zu selbstständiger Wahrnehmung zu überweisen. Sobald diese Körperschaften mit entsprechenden Verwaltungsorganen ausgestattet sein werden, wird die Gesetzgebung auf den einzelnen Gebieten des Staatswesens den Kreis ihrer Wirksamkeit, je nach den zu machenden Erfahrungen, zu erweitern haben. In mehreren der neuen Provinzen ist die Herstellung solcher Verwaltungs-Organe angebahnt. Um den Boden dafür auch in den alten Provinzen zu bereiten, ist vor Allem die Fortbildung der Kreisverfassung erforderlich. Meine Regierung wird Ihnen einen dahin zielenden Entwurf vorlegen. Eine Reihe anderer wichtiger Verbesserungen der Gesetzgebung soll durch Ihre Mitwirkung zur Ausführung gelangen. Die Vorschriften über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preußischer Unterthan bedürfen im Zusammenhange mit der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes einer neuen Regelung. Behufs Regelung der Kommunalverhältnisse in der Provinz Schleswig-Holstein werden Ihnen Gesetzentwürfe über die Verfassung und Verwaltung der Städte und der Fleckensgemeinden zugehen. Meine Regierung widmet der inneren und äußeren Entwicklung der Volksschule unausgesetzte Pflege und erwartet vertrauensvoll Ihre Zustimmung zu den Gesetzentwürfen, welche die äußeren Verhältnisse der Volksschule und der Volksschullehrer betreffen. In besonderem Maße wird Ihre Thätigkeit für die Förderung der Rechtspflege und einer die ganze Monarchie umfassenden Rechtsgemeinschaft in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen über die Anstellung im höheren Justizdienste und über die juristischen Prüfungen, ferner der Entwurf eines Expropriationsgesetzes, eine Vorlage wegen der vom Handelsstande dringend gewünschten Aenderungen der Konkursordnung, Vorschläge zur Reform der Hypotheken- und Subhastationsordnung. Zur einheitlichen Regelung der Jagdpolizei im ganzen Umfange der Monarchie sind Gesetzentwürfe vorbereitet. Durch den Abschluß einer revidirten Rheinschiffahrtsakte ist für den Verkehr auf einer der wichtigsten Wasserstraßen eine neue

Digitized by Google

völkerrechtliche Grundlage gewonnen. Meine Regierung wird Ihnen den Vertrag zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorlegen. Es gereicht mir zur Beruhigung, daß der Nothstand, welcher im vorigen Jahre einen Theil der Provinz Preußen heimgesucht hat, durch die Anordnungen, welche mit Ihrer Zustimmung getroffen worden sind, durch die hingebende Thätigkeit der Behörden und Korporationen, so wie durch die reichen Beweise der öffentlichen Mildthätigkeit überwunden ist und daß nach der diesjährigen günstigeren Ernte in jener Provinz eine Wiederkehr ähnlicher Zustände nur den nächsten Winter nicht zu besorgen ist. Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen Mächten sind nach allen Seiten hin befriedigend und freundschaftlich. Die Ereignisse auf der westlichen Halbinsel Europas können uns zu keinem anderen Gefühle veranlassen, als zu dem Wunsche und zu dem Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die Bürgschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden. Eine erfreuliche Uebereinstimmung in wachsender Bildung und Humanität hat der internationale Kongreß bewährt, welcher so eben in Genf die Aufgabe gelöst hat, die früher festgestellten Grundsätze für Behandlung und Pflege der Verwundeten im Kriege zu vervollständigen und auf die Marine auszudehnen. Wir dürfen hoffen, daß der Augenblick fern sei, der diese Ergebnisse zur Anwendung berufen werde. Die Gesinnungen der Souveräne und das Friedensbedürfniß der Völker begründen die Zuversicht, daß die fortschreitende Entwicklung des allgemeinen Wohlstandes nicht nur keine materielle Störung erleiden, sondern auch von jenen Hemmungen und Lähmungen wird befreit werden, welche grundlose Befürchtungen und deren Ausbeutung durch die Feinde des Friedens und der öffentlichen Ordnung ihr nur zu oft bereiten. Möge der Landtag, durchdrungen von jener Zuversicht, an seine Friedensarbeit gehen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 4. Nov. Wie die „Prov.-Correspondenz" meldet, wird Graf Bismarck voraussichtlich noch bis Ende November in Varzin verweilen; alle beunruhigenden Gerüchte hierüber seien grundlos und verlängere sich sein Landaufenthalt lediglich aus Gesundheits- und Schonungsrücksichten.

* **Bukarest**, 4. Nov. Beide Kammern sind auf den 27. November einberufen worden. Die aufgelöste Nationalgarde zu Baku wurde wieder ins Leben gerufen.

* **Belgrad**, 4. Nov. In den gestrigen Schluß-Verhandlungen gegen die des Fürstenmordes Angeklagten stellte der Staatsanwalt die Schlußanträge. Gegen Maistrovich beantragte derselbe die Todesstrafe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 4. Nov. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht ein Schreiben des Chefs der jungtürkischen Partei Zia Bey, worin er das Programm der Jungtürken skizzirt und diese Partei gegen die Anschuldigung von Hochverrathstendenzen verwahrt. Das Schreiben macht die Umgebung des Sultans für den Verfall des Reiches verantwortlich und sagt, die jungtürkische Partei strebe Reformen auf gesetzlichem Wege an.

* **Berlin**, 4. Nov. Die „Korrespondenz Stern" meldet, der Kultusminister habe Geibel eröffnet, daß ihm von Seiten des Königs von Preußen ein Gnadengehalt von 1000 Thalern, vom 18 Oktober an bis zur Uebertragung einer Universitätsprofessur bewilligt sei.

* **Madrid**, 3. Nov. Bei seiner Abreise nach Havannah wird General Dulce die nöthigen Vollmachten empfangen, um daselbst eine Municipalordnung einzuführen, wie sie auf der Halbinsel herrscht, und die Insel Cuba in drei Provinzen zu theilen. Ferner soll er die Freiheit der Presse feststellen und alle verhaßten Einrichtungen der bisherigen Herrschaft beseitigen. — Der Herzog von Pavia ist auf dem Wege nach Paris hier durchpassirt. — Man versichert, Espartero werde als Kandidat bei der Deputirtenwahl zu den konstituirenden Kortes auftreten.

* **New-York**, 4. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Bei der Präsidentenwahl siegte die republikanische Partei mit großer Majorität. General Ulysses S. Grant wurde zum Präsidenten, Schuyler Colfax zum Vicepräsidenten erwählt. — Der „New-York Herald" enthält eine Korrespondenz aus Havannah, wonach sich der Aufstand im Osten Cubas ausbreite. Die Insurgenten seien 6000 Mann stark.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Als Hilfslehrer an der Schule zu Schondra wurde der Schuldienst-Expektant O. Firmbach von Stadtprozelten berufen.

Börsebericht.

Frankfurt, 4. Nov. Der Sturm, der draußen wüthet, scheint seine Rückwirkung auch auf die Börse zu äußern. Das Geschäft in Amerikanern wenigstens war sehr stürmisch. Von österreich. Werthen war nur Staatsbahn auf Wiener Kurse höher, Kredit, 1860r Loose, Steuerfreie waren bei beschränkten Umsätzen matter. In den neuen Emissionen war reges Geschäft. Die Priorität Charkow-Azow ist allein hier überzeichnet. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅞—¼—½.	Tabaks-Obligationen 82⅜.
National 54⅛—54.	National-Coupon 24. 25.
Neue engl. Metall. 63¼.	Dollar-Kup 2. 25¼.
Steuerfr. Met. 52⅞—⅝.	4½proz. Württemberger 94½.
4½pCt. Met. 43½.	4½proz. Bayerische 98½.
1860er Loose 77⅛—76⅝.	5proz. Bayerische —.
1864er Loose 102½.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102¼.
1858er Loose —.	Bad. Prämien-Anleihe 99¹⁵/₁₆.
Bankaktien 831.	Finnländische Loose —.
Kreditaktien 217¾.	4½proz. Badische —.
St.-B.-Akt. 270¼.	4½proz. Nassauer 95.
Lombarden —.	Ostbahn 125⅞.
Elisabethbahn 143.	Darmst. Bank 245½.
Rudolfsbahn —.	Wechsel auf Wien 102½.
Franz-Joseph-Bahn —.	„ „ Paris 94⅞.
Oberhessen 70¼.	„ „ London 119½.
Alsenzbahn 83¾.	
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%
Berlin	3%	Leipzig	3%
Bremen	2½%	London	2%
Paris	2½%		
Wien	4%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterreichische Kreditaktien 219—218¾, Staatsbahnaktien 271⅜ bis 271, Steuerfreie —, 1860er Loose 76¾—⅞, 1882er amerik. Bonds 79¼, per Medio 79⅜—¹²/₁₆. Die Tendenz war günstig.

4785 Heute Donnerstag **Knöchel mit Kraut und Hofbräuhaus-Bier.** Zugleich empfehle ich mein neues französisches Billard.

O. Heim, Stadt Mainz.

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden des Amtsbezirks.

Die Vollzugsvorschriften zur Vornahme des Ersatzgeschäftes, hier die gemeindlichen Vormerkungsbücher betreffend.

Zum Vollzuge des § 35 der bezeichneten Vollzugsvorschriften, Kreisamtsblatt 1868, S. 1208, werden den Gemeindebehörden demnächst die Verzeichnisse jener Wehrpflichtigen zukommen, welche in die gemeindlichen Vormerkungsbücher aufzunehmen sind.

Diese Vormerkungsbücher sind sofort in der vorgeschriebenen Weise anzulegen und wird der **genaue Vollzug** aus Anlaß der Vornahme von Dienstgeschäften überwacht werden.!

Aschaffenburg den 3. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

4776 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des am 24. v. Mts. verstorbenen Bauern und Müllers Martin Brückner von Schimborn, welcher in erster Ehe mit Margaretha, geb. Hartmann und in zweiter Ehe mit der noch lebenden Maria Anna, geb. Rees, gestanden ist, sind am

Mittwoch den 11. November l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 31. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

4777 **Bekanntmachung.**

Kuratel über Bachmann Franz Kinder von Heigenbrücken betr.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Donnerstag den 26. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Schulhause zu Heigenbrücken, die in der Steuergemeinde Heigenbrücken, k. Landrentamts Aschaffenburg gelegenen Realitäten Plan-Nr. 220 — 43 Dezimalen Wohnhaus mit Keller, Schweinstall und Hofraum, und Plan-Nr. 221 — 42 Dez. Scheuer und Hofraum, geschätzt auf 600 fl., auf mehrjährige Fristenzahlungen versteigern.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben und Strichslustige eingeladen.

Rothenbuch den 27. Oktober 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

4746b2 **Arbeits-Versteigerung.**

Mittwoch den 11. November l. Js., Mittags 1 Uhr,

sollen im Gasthause zum „grünen Baum" dahier die zur Erweiterung des hiesigen Leichenhofes verbundenen Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, im Ganzen veranschlagt zu 520 fl., mittels Abgebots unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden. Akkordlustige werden hiezu eingeladen.

Voranschlag und Strichsbedingungen liegen auf dem hiesigen Gemeindezimmer zur Einsicht offen.

Hausen, k. Bezirksamts Obernburg, den 30. Oktober 1868.

Wolf, Vorsteher.

Kempf.

Frische süße Vollbückinge, frische Speckbückinge zum Rohessen,

Anchovis, russische Sardinen, Sardinen à l'huile, Caviar, marinirte Häringe, Göttinger und Gothaer Cervelatwürste, Frankfurter Leberwurst mit Trüffeln, Fromage de Brie, Neufchateler-, Roquefort-, Rahm-, Parmesan-, Emmenthaler Käse ꝛc. ꝛc.

4778 **J. F. Trockenbrodt.**

4779 Eine **freundliche Wohnung** von 3—4 Zimmern ist an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

4780 **Blumenstöcke** überwintert **Theodor Morhart**, Gärtner.

4781 **Zwei Wohnungen** sind bei Gärtner **Theodor Morhart** am Dämmer Weg zu vermiethen.

4782 Ein **Hausknecht** wird gesucht bei **Chr. Petermann.**

Uebersicht

des Ergebnisses der Kollekte für den Taschenmüller Georg Schnugg von Weißbach.

1)	Dornau	—	fl.	—	kr.
2)	Ebersbach	—	fl.	—	kr.
3)	Eichelsbach	—	fl.	—	kr.
4)	Eisenbach	—	fl.	18	kr.
5)	Elsenfeld	—	fl.	15	kr. 1
6)	Erlenbach	—	fl.	—	kr.
7)	Eschau	—	fl.	3	kr.
8)	Großheubach	—	fl.	18	kr.
9)	Großwallstadt	—	fl.	—	kr.
10)	Hausen	—	fl.	—	kr.
11)	Hobbach	—	fl.	—	kr.
12)	Hofstetten	—	fl.	—	kr.
13)	Kleinwallstadt	—	fl.	—	kr.
14)	Klingenberg	—	fl.	—	kr.
15)	Leidersbach	—	fl.	—	kr.
16)	Mechenhart	—	fl.	—	kr.
17)	Mömlingen	—	fl.	—	kr.
18)	Mönchberg	—	fl.	48	kr.
19)	Niedernberg	—	fl.	—	kr.
20)	Obernburg	1	fl.	38	kr.
21)	Pflaumheim	—	fl.	—	kr.
22)	Röllbach	—	fl.	—	kr.
23)	Röllfeld	—	fl.	15	kr.
24)	Roßbach	—	fl.	—	kr.
25)	Rück	—	fl.	47	kr.
26)	Schippach	1	fl.	—	kr.
27)	Schmachtenberg	—	fl.	—	kr.
28)	Soden	—	fl.	30	kr.
29)	Sommerau	—	fl.	24	kr.
30)	Streit	—	fl.	—	kr.
31)	Sulzbach	—	fl.	33	kr.
32)	Trennfurt	—	fl.	—	kr.
33)	Volkersbrunn	—	fl.	—	kr.
34)	Wenigumstadt	—	fl.	—	kr.
35)	Wildensee	—	fl.	—	kr.
36)	Wörth	—	fl.	36	kr.
	Summa	7	fl.	15	kr. 1

Obernburg den 18. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Bekanntmachung.

(4783) Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 8860 Lit. B verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb drei Monaten um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 4. November 1868.

Die Pfandamtsverwaltung.

Büttner.

4748b2 Die Unterzeichneten versteigern am **Freitag den 6. November l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Geschäftszimmer, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55 dahier, im Auftrage der Erben verschiedene Civil- und Offiziers-Kleidungsstücke, Mäntel, Leibwäsche, Koffer und Reisetaschen, eine goldene Uhr mit Kette ꝛc. ꝛc. gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissions- und Anfragebureau von Hofmeister & Bein.

4784 **Frischer Honig** bei Glaser Scotti, Betgasse.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand l.

fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 264

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 6. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Rede des kgl. Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg,

gehalten am 4. November 1868, zur Eröffnung der Versammlung des unterfränkischen Landrathes pro 1868.

(Nach stenographischer Aufzeichnung.)

Geehrte Herren! Durch die Gnade S. M. des Königs auf diesen wichtigen, schwierigen und verantwortungsschweren Posten berufen, erachte ich es, das erste Mal in Ihre Mitte tretend, für meine Pflicht, mit wenigen Worten die Grundsätze vor Ihnen zu bekennen, deren Verfolgung ich für eine gedeihliche Lösung meiner Aufgabe für nothwendig erachte.

Ich bin von der Schwierigkeit der mir gewordenen Aufgabe um so mehr durchdrungen, als ich an die Stelle eines Mannes berufen worden bin, der, ausgestattet mit den größten Talenten nach jeder Richtung hin, lange Jahren in verdienstvoller Weise die Leitung des Kreises geführt und sich die Liebe der Kreisbevölkerung errungen hat, einem Manne, unter dessen Führung ich selbst mehrere Jahre im Kreise zu dienen die Ehre hatte. Diese Worte ihm als Tribut der Dankbarkeit zu bringen, habe ich für meine Ehrenpflicht gehalten und glaube ich nicht, deßhalb bei Ihnen Anstoß zu erregen.

Abgesehen von persönlichen Gründen (der Schwierigkeit), die mir nach einem so verdienstvollen und talentreichen Vorgänger hier geworden sind, sind es auch politische Verhältnisse, die mir den Eintritt in die Verwaltung des Kreises gerade in diesem Zeitpunkte besonders schwierig erscheinen lassen. Meine Herren! Es ist Ihnen allen bekannt, wie hoch die Wogen des Parteilebens bereits gehen. Deßhalb war es für mich tröstlich und ermunternd, von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Könige die Ermächtigung erhalten zu haben, bei jeder Gelegenheit und insbesondere der Kreisvertretung gegenüber, stets als den festen und unerschütterlichen Willen Sr. Maj. des Königs kund zu geben, daß er festhalte an der Selbstständigkeit Bayerns und festhalte an der steten inneren Entwicklung des Landes.

Meine Herren! Was zunächst die Selbstständigkeit unseres geliebten engern Vaterlandes betrifft, so wurden von verschiedenen Seiten Vorwürfe der Staatsregierung gemacht, als wenn sie, entgegen ihren beschwornen Pflichten, die Selbstständigkeit nicht gehörig zu wahren bestrebt sei. Aber Sie, meine Herren, die mit Ruhe und Einsicht die Verhältnisse betrachten und an die Prüfung der Handlungen der Staatsregierung gehen, Sie frage ich: Ist es im politischen Leben nicht nothwendig, mit den gegebenen Thatsachen zu rechnen? Dürfen wir uns den Illusionen hingeben, als wenn sie von unserem Belieben abhängen und es uns freistünde, gerade das zu schaffen, was wir wünschen? Der unglückselige Krieg des Jahres 1866 hat bestimmte politische Verhältnisse geschaffen, unabhängig von unserem Willen, unabhängig von den überhaupt in Bayern geäußerten Wünschen.

Diese politischen Verhältnisse hinzunehmen, mußte die Staatsregierung für ihre Pflicht halten; über ihre Kräfte hinaus konnte sie nicht mancherlei Anforderungen entgegentreten — woher es kam, daß in einzelnen Nebenfragen es geschienen hat, als wenn die Staats-Regierung die Selbstständigkeit des Königreiches nach Außen nicht gehörig zu wahren sich bestrebe.

Meine Herren! Das Unheilvollste für ein Land mittlerer Größe, wie Bayern, ist die Isolirtheit; sie kann uns das, was wir alle anstreben, die Erhaltung unserer staatlichen Selbstständigkeit am ersten rauben. Deßhalb mußte es die Staatsregierung für ihre Pflicht erachten, sich von dieser gefahrvollen Isolirtheit ferne zu halten. Wenn aber Bayern seine Selbstständigkeit zu bewahren Willens ist, dann mußte es höchst sein, die Wehrkraft des Landes zu erhöhen. Das ist der Grund,

warum die Staatsregierung mit aller Kraft getrachtet hat, das neue Wehrgesetz alsbald in's Leben zu rufen.

Wenn auch mancherlei Opfer in persönlicher und pekuniärer Beziehung damit verbunden sind, so erscheint es doch als große Errungenschaft, daß wir endlich einmal den von der Verfassungsurkunde des Jahres 1818 an die Spitze gestellten Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetze auch in diesem Punkte praktisch verwirklicht sehen. Bisher bestand in diesem Punkte keine Gleichheit vor dem Gesetze; der Reiche war bevorzugt vor dem Armen, wie es sich in einem Rechtsstaate nicht gehört und auch nicht die Billigung der Vertretung des unterfränkisch-aschaffenburg'schen Kreises gefunden haben wird. Was aber, nachdem ich mit kurzen Worten die eine Seite, die Selbstständigkeit nach Außen betont habe, — die Entwicklung im Innern betrifft, so kann man nicht mit Recht der Regierung die bitteren Vorwürfe machen, die sie unausgesetzt zu hören hat.

(Schluß folgt.)

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. Nov. Die Distriktspolizeibehörden des Kreises wurden von der k. Regierung angewiesen, den Voranschlag an den Brandversicherungsbeiträgen pro 1868|69 mit 6 kr. vom Hundert ohne Unterschied der Klassen zu erheben, dann von den neuen Eintritten und Erhöhungen pro 1867|68 nachträglich den Voranschlag ebenfalls mit 6 kr. nachzuholen.

München, 4. Nov. Ein Erlaß des Gesammtstaatsministeriums an die Regierungspräsidenten der acht Kreise Bayerns spricht sich über die Stellung der Regierung zu den verschiedenen Fragen der inneren und äußeren Politik aus, so daß dieselben in den Stand gesetzt sind, ihrerseits darüber den auf heute zusammenberufenen Landrathsversammlungen gegenüber sich äußern zu können. (Allg. Z.)

Es war jüngsthin in der Presse mehrfach die Rede davon, daß die Gründung eines „Bayerischen Staatsanzeigers" erfolgen werde; ich kann Ihnen nun als bestimmt mittheilen, daß die Gründung eines solchen Blattes nicht erfolgen wird und daß die Staatsregierung überhaupt auf jedes offizielle Organ verzichtet.

München, 4. Nov. Im Landrath von Oberbayern wurde von Hrn. Hanslmaier der Antrag auf sofortige Freigabe der Advokatur gestellt; Referent in der Sache wird Professor Ranke sein.

In **Eichstätt** wurde am 29. Oktober das letzte Mitglied des unter König Maximil'an I. säkularisirten Klosters de Notre Dame, Apolonia Ockl aus Fobrigau, in einem Alter von 100 Jahre 8 Monaten begraben.

In **Regensburg** wurde am 3. ds. ein Mensch verhaftet, welcher dem Bankier Wertheimber II. (dem Kooperator in Martinsbuch) gestohlene österreichische Obligationen zu je 1000 fl. zum Kaufe anbot.

Würzburg, 5. Nov. Der dem unterfränkischen Landrathe zur Berathung unterbreitete Voranschlag der Kreisausgaben für das Jahr 1869 entziffert folgende Beträge: Erhebung und Verwaltung der Kreis-Fonds 3049 fl. 54 kr., Bedarf des Landrathes 2300 fl., Erziehung und Bildung 116,514 fl. 58 kr. 3 dl. (darunter für deutsche Schulen 106,360 fl. 51 kr. 2 dl.) Industrie und Kultur 54,828 fl. 21 kr. 1 dl., Gesundheit 40,000 fl., Wohlthätigkeit 5450 fl., Straßen- und Wasserbau 18,000 fl., allgemeiner Reservefond 1503 fl. 4 kr. 2 dl., sonach, wie bereits berichtet, in Summa 241,646 fl. 17 kr. 2 dl. Die Kreis-Einnahmen bestehen in: Zuschüssen aus der Staatskasse 87,651 fl. 55 kr. 2 dl. (darunter 16,536 fl. 42 kr. 2 dl. für die deutschen Schulen), Aktivresten der Kreisfonds früherer Jahre 1500 fl. und 152,494 fl. 22 kr. Kreisumlage. (W. Abdbl.)

Wien, 3. Nov. Der König und der Kronprinz von Hannover haben nach beendeter Villeggiatur in Gmunden die Villa Braunschweig in Hietzing wieder bezogen; die Königin mit den beiden Prinzessinnen weilt noch in Altenburg am Krankenbett ihres Vaters, des greisen Herzogs Joseph.

Berlin, 5. Nov. Der König empfing heute Nachmittag den Gesandten Usedom und den Prinzen Salm (Freund Maximilian's) und ertheilte dem morgen nach Wien zurückkehrenden Gesandten Werther eine Abschiedsaudienz. — Der Abgeordnete Johann Jacoby zeigte gestern Abend bei der Fraktion der Fortschrittspartei seinen Austritt aus selbiger an. Die Freikonservativen werden einen Antrag auf Gewährung der Redefreiheit einbringen.

Minden, 31. Okt. Die gestrige Versammlung der Lassalleaner ward polizeilich aufgelöst, weil man die Schweitzer'schen Argumente auch einführen und diejenigen mit dem Knüppel aus dem Saale prügeln wollte, welche es versuchten, gegen die Lehren des Hrn. Fritsche aufzutreten.

In **Breslau** fand am 27. Oktober eine vom „katholischen Volksverein" veranstaltete Versammlung statt, in welcher eine an das preußische Abgeordnetenhaus gerichtete Adresse gegen die konfessionslosen Schulen von circa 600 Anwesenden unterzeichnet wurde.

Ulm. Die Münsterbaulotterie hat für die Münsterbaukasse einen Ertrag von etwa 75,000 fl. ergeben.

Rom, 31. Okt. Ueber den Räubercoup auf das schottische Priesterkollegium schreibt man der „Allg. Z." von hier: Das schottische Priesterkollegium besitzt in der Nähe von Grottaferrata im Gebirg aufwärts ein schön gelegenes Landhaus. Man hatte sich am Montag zum Abendessen eben niedergesetzt, als sechs mit Karabinern, Pistolen und Dolchen Bewaffnete eintraten, den Rektor vorforderten und, als anstatt des Abwesenden der Vizerektor Dr. Chambell kam, ihn mit dritthalbtausend Skudi brandschatzten. Da das Geld nicht da war, wurden der Vizerektor und ein Diener mitgenommen, dieser jedoch um Mitternacht mit einem Briefe zurückgeschickt, worin die sechs sich als zu Fuocos Bande gehörig nannten und in weniger Stunden Frist 2000 Skudi Lösegeld verlangten. Sofort wurde die Gendarmerie von Albano, Marino und Velletri, nebst fünfzig Zuaven aufgeboten, das Dickicht der Faiola oberhalb

Digitized by Google

des Klosters Palazzola zu umzingeln. Als die Briganti ihre Verfolger aus der Ferne vorbeireiten sahen, machten sie sich davon, indem sie den Reverend Chambell sich selbst überließen. In der Eile hatten sie ihm sogar seine Börse und die mit Edelsteinen reich besetzte Uhr gelassen. Man glaubt, einen der sechs Gauner gefangen zu haben.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 5. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde über das von der Regierung vorgelegte Ausnahmsgesetz debattirt. Kuranda brachte einen Zusatzantrag ein, wonach eine von der Regierung getroffene Ausnahmsverfügung sofort außer Kraft treten solle, falls eines der Häuser des Reichsraths dieselbe für ungerechtfertigt erkläre. Pratobevera beantragte dagegen, die Regierung habe bei sonstiger Erlöschung einer Ausnahmsverfügung dem Reichsrathe sofort Mittheilung zu machen. Von Seiten der Regierung wurde dieser Antrag unterstützt und nach vorgängiger Verwerfung des Antrags von Kuranda (mit 78 gegen 76 Stimmen) mit großer Majorität angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen des Entwurfs ohne Debatte.

Telegr.-Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 5. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Zum Präsidenten wurde v. Forkenbeck mit 227, zum ersten Vicepräsidenten v. Köller mit 173 Stimmen gewählt. Auf v. Fennigsen waren 22 Stimmen gefallen. Dagegen wurde derselbe zum zweiten Vicepräsidenten mit 161 Stimmen gewählt; 50 Stimmen fielen auf Hoverbeck. Die Wahl der Fachkommission wurde auf Montag vertagt. — Im Herrenhaus brachte der Handelsminister ein Gesetz über das Bergwesen, so wie ein Gesetz über den Erwerb und Verlust der Eigenschaft eines preußischen Staatsangehörigen ein. Vom Justizminister wurden Gesetze über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum Justizdienst eingebracht. Ferner brachte derselbe Gesetze, betreffend die Anstellung im höheren Justizdienst, die Ausstellung gerichtlicher Erbschaften (?), Expropriationen und Abänderung der Konkursordnung, ein.

* **London**, 5. Nov. Auf den 11. November ist ein Meeting der Inhaber aller Arten ausländischer Bonds in die „London Tavern" festgesetzt. Der Zweck dieses Meetings soll die Wahl eines Komite's für die Vertretung der gemeinsamen Interessen sein, welches unter Anderem auch dahin wirken soll, daß den ausländischen Regierungen etwaige Aenderungen der eingegangenen Verpflichtungen erschwert werden. Als Urheber dieses Planes werden die Londoner und Amsterdamer Börsenkomite's bezeichnet. Baron v. Rothschild ist eingeladen, den Vorsitz in dem Meeting zu übernehmen.

* **Madrid**, 5. Nov. Die „Gaceta" bringt ein Dekret, das die Unterdrückung der allgemeinen Verpflegungsjunta verfügt. — Gestern wurde als Beilage zu der „Iberia" ein Blatt verkauft, in welchem die Kandidatur Esparteros für den spanischen Thron aufgestellt wird. Die „Iberia" erklärt, daß das fragliche Blatt nicht aus ihrer Druckerei hervorgegangen sei und fügt hinzu, daß sie über die Thronkandidaturen bis nach der Entscheidung der Kortes Stillschweigen beobachten werde.

* **Petersburg**, 5. Nov. Die Zeitung „Moskwa", Organ der Panslavisten, ist nach der dritten Verwarnung auf sechs Monate suspendirt worden, weil sie Tendenzen verbreite, welche unvermeidlich Feindschaft zwischen den Bevölkerungen und Erbitterung gegen die Regierungsthätigkeit hervorrufen müssen. — In Odessa herrschte gestern eine Panik. Die Handelshäuser verweigerten die Annahme von Fünfzigrubel-Kreditbilleten. Die Bank wird mit Forderungen zur Auswechselung derselben überhäuft. Die Ursache dieser Panik ist unbekannt.

* **New-York**, 5. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die vollständigen Wahlausweise zeigen, daß Grant und Colfax sich 25 Staaten gesichert haben mit zusammen 206 Wahlstimmen. Seymour und Blair siegten in 9 Staaten mit 88 Stimmen. Die neun demokratischen Staaten gewannen durch die Herbstwahlen 27 Stimmen. — Das Spezialkongreßkomite hat entschieden, daß der Zusammentritt des Kongresses am 10. November nicht nothwendig sei.

Börsebericht.

Frankfurt, 5. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅛—¼—⅛.	Tabaks-Obligationen 82¼.
National 53¾.	National-Coupon 24. 25.
Neue engl. Metall. 63⅛.	Dollar-Kup. 2. 25.
Steuerfr. Met. 52⅝—½.	4½proz. Württemberger 94½.
4½pCt. Met. 43¼.	4½proz. Bayerische 96½.
1860er Loose 76¹⁵/₁₆.	5proz. Bayerische 102.
1864er Loose 102½.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅝.
1858er Loose 143.	Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
Bankaktien 824—22.	Finnländische Loose 9⅛.
Kreditaktien 219⅛-18¾-19⅛.	4½proz. Badische 94¼.
St.-B.-Akt. 271¼—70½—71.	4½proz. Nassauer 95.
Lombarden 191—190½.	Ostbahn 126¼.
Elisabethbahn 142½.	Darmst. Bank 245.
Rudolfsbahn 144¾.	Wechsel auf Wien 102⅜.
Franz-Joseph-Bahn —.	„ „ Paris 94⅞—¾.
Oberhessen 70.	„ „ London 119¼.
Alsenzbahn 83¾.	
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%
Bremen. .	2½%	London . .	2%
		Paris . .	2½%
		Wien . .	4%

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät war wenig Geschäft. Oesterreichische Kreditaktien 219¼—½, 1882er amerik. Bonds 79⅛—¼ bez.

Freitag den 13. d. Mts. ist das Requiem für die verstorbenen christlichen Mütter, Morgens 8 Uhr, in der Kapuzinerkirche. Vor der hl. Messe ist die Generalkommunion für die christlichen Mütter. Nachmittags 2 Uhr ist Versammlung im Hause der Vorsteherin, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Digitized by Google

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden des Amtsbezirks.

Die Vollzugsvorschriften zur Vornahme des Erlotzgeschäftes, hier die gemeindlichen Vormerkungsbücher betreffend.

Zum Vollzuge des § 35 der bezeichneten Vollzugsvorschriften, Kreisamtsblatt 1868, S. 1208, werden den Gemeindebehörden demnächst die Verzeichnisse jener Wehrpflichtigen zukommen, welche in die gemeindlichen Vormerkungsbücher aufzunehmen sind.

Diese Vormerkungsbücher sind sofort in der vorgeschriebenen Weise anzulegen und wird der **genaue Vollzug** aus Anlaß der Vornahme von Dienstgeschäften überwacht werden.

Aschaffenburg den 3. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

b2 Fikenscher.

4799 **Bekanntmachung.**

Der Ortsnachbar Amandes Gramling von Mönchberg bewirbt sich um eine Konzession zur Weinwirthschaft.

Mitbewerbungen oder Einsprüche sind in 14tägiger Ausschlußfrist anzumelden.

Obernburg den 2. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4800 **Ausschreiben.**

Der ledige Bauernbursche Jakob Dauber, Sohn der Johann Joseph Dauber Eheleute zu Großheubach, will nach Nordamerika auswandern.

Forderungen an denselben sind am

Donnerstag den 12. November l. Js., Vormittags 10 Uhr,

dahier geltend zu machen, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung.

Obernburg den 3. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4801 **Bekanntmachung.**

Zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Montag den 7. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in meiner Amtsstube das auf 800 fl. geschätzte Wohnhaus Plan-Nr. 479 — 0,044 Dezimalen Wohnbau mit Keller und Stallung, Scheuer und Laubschupfen, Schweinställen und Hofraum, gelegen in der Steuergemeinde Rothenbuch, zwangsweise versteigern. Der Strichschilling ist in drei Martinifristen unter Zulegung fünfprozentiger Zinsen vom Tage des Zuschlages an zu bezahlen, und wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen. Die Bedingnisse werden am Termine bekannt gegeben.

Rothenbuch den 25. Oktober 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

4802 **Bekanntmachung.**

In Sachen Hospitalfond Wintersbach gegen Anton Stegmann Erben Katharina und Johann Stegmann zu Rothenbuch, wegen Hypothekenzinsen.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Montag den 7. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause dahier, die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegene Grundstücke Plan-Nr. 1338, 1396, 2392, 2398, 2755, 3176, 4140, 7586, 8263, 9214, 9215 und 10,474, Aecker, Gartenland und Wiesen, geschätzt auf 163 fl., im Exekutionswege wiederholt versteigern und wird der Zuschlag, da dieses die zweite Versteigerung ist, ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Die Zahlung der Strichschillinge hat in drei Martinifristen 1869 mit 1871 zu erfolgen und werden die übrigen Bedingungen an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Rothenbuch den 28. Oktober 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Es kommt seit Einführung der Gewerbefreiheit immer häufiger vor, daß vom Verfasser nicht unterzeichnete Baupläne von großer Mangelhaftigkeit zur Prüfung und Bescheidung vorgelegt werden.

Wenn nun auch die Bauunternehmer nicht mehr gehalten sind vom einem geprüften Baumeister ihre Baupläne fertigen zu lassen, so ist andererseits an den Vorschriften über Anfertigung der Baupläne nichts nachgelassen.

Die Gemeinde-Vorsteher werden angewiesen, ihre Gemeindeangehörigen mit dem Beifügen darauf hinzuweisen, daß unvollständige und vom Verfasser nicht unterzeichnete Baupläne unbedingt zurückgewiesen werden.

Alzenau den 3. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Uebersicht

des Ergebnisses der Kirchenkollekte zum Wiederaufbaue der abgebrannten Pfarrkirche in Waldthurn k. Bezirksamts Hohenstraußt.

1)	Eisenbach	1	fl. —	kr. —	dl.
2)	Eisenfeld	—	fl. 36	kr. —	dl.
3)	Erlenbach	1	fl. 16	kr. —	dl.
4)	Großheubach	—	fl. 12	kr. —	dl.
5)	Großwallstadt	1	fl. —	kr. —	dl.
6)	Kleinwallstadt	1	fl. 30	kr. —	dl.
7)	Klingenberg	1	fl. 45	kr. —	dl.
8)	Mechenhart	—	fl. —	kr. —	dl.
9)	Mönchberg	1	fl. —	kr. —	dl.
10)	Mömlingen	1	fl. 45	kr. —	dl.
11)	Niedernberg	1	fl. —	kr. —	dl.
12)	Obernburg	2	fl. 12	kr. —	dl.
13)	Röllfeld	2	fl. 45	kr. 2	dl.
14)	Röllbach	—	fl. 14	kr. —	dl.
15)	Sommerau	1	fl 22	kr. —	dl.
16)	Sulzbach	—	fl. 56	kr. —	dl.
17)	Wenigumstadt	—	fl. 44	kr. —	dl.
18)	Wörth	1	fl. 36	kr. —	dl.
19)	Großostheim	1	fl. 35	kr. —	dl.
20)	Heimbuchenthal	—	fl. —	kr. —	dl.
	Summa	22	fl. 28	kr. 2	dl.

Obernburg den 29. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Ausschreiben.

Man sieht sich zur wiederholten Bekanntmachung veranlaßt, daß Katharina Lauterweck Wittwe von Edelbach Vermögen nicht besitzt und die Kinder für Schulden ihrer Mutter nicht mithaften können.

Schöllkrippen den 31. Okt. 1868.

Königliches Landgericht.

Pfeffinger.

Ruppert, Ass.

4794b2 Zwei Stiefelauszieher, eine Stiefelbürste, Stahle Winter Dampfbank für Fortwährend Strich- u. Streichriemen, das Pfund 12 kr. zu haben.

4795b2 **Sauerkraut**

bei Melber Illig.

2803 Heute gebackene Fische u. Hofbräuhausbier bei

C. Heim, Stadt Mainz.

4804 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

4805 Ein Offiziers-Ordonnanz-Koffer noch fast ganz neu von Büffelleder ist billig zu verkaufen.

4806 Eine Vorthür ist zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand.

Fünfundzweißigster Nummer 262 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 7. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 48 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Rede des kgl. Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg,

gehalten am 4. November 1868, zur Eröffnung der Versammlung des unterfränkischen Landrathes pro 1868.

(Schluß.)

Wir haben in kürzester Zeit einige Gesetze in's Leben treten sehen, die von der Volksvertretung längst gewünscht und geeignet sind, die geistige wie die materielle Kraft zu fördern. An der Spitze steht das Gewerbsgesetz, welches endlich einmal einem Jeden das Recht gewährt, frei seine Kraft anzuwenden und zu verwerthen, wie er es am besten erachtet, sodann das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt, welches die Bevölkerung von den lästigen Fesseln der in jedem einzelnen Falle zu erholen gewesenen Bewilligung zur Ansässigmachung und Verehelichung befreit und keinem Staatsbürger mehr verwehrt, nach seiner Wahl da, wo er es für sich und das Gemeinwohl am zweckmäßigsten hält, den Aufenthalt im Königreiche zu nehmen. Mehrere andere Gesetzentwürfe liegen der zuständigen Bescheidung der Volksvertretung vor; ich würde es als einen Uebergriff in die Rechte der gesetzgeberischen Faktoren erachten, wenn ich meine Meinung hier aussprechen wollte. Diese Entwürfe sind aber jedenfalls — man darf sagen, was man will — mit den besten Absichten eingebracht, das Wohl des Landes und der Bevölkerung zu fördern.

Ueberlassen wir es der, bei uns wenigstens ohne alle Beeinflussung Seitens der Staatsregierung frei gewählten Volksvertretung, darüber abzustimmen, was endlich in dieser Beziehung für uns Gesetz werden soll. Trachten wir aber möglichst dahin, daß mit Objektivität und ohne Leidenschaft die Diskussion geführt werde. Ich bin weit entfernt, irgend Jemanden zuzumuthen, seine innere Ueberzeugung, sei es auf dem religiösen oder dem politischen Gebiete, zu verläugnen. Im Gegentheile! Es soll jeder frei und offen das bekennen, was er glaubt und für's Richtige hält. Aber es gibt einen Unterschied zwischen freier Bekennung der Ueberzeugung und tendenziösen Angriffen, wo vielfach die Unwahrheit zur Aushilfe genommen und Entstellungen der Wahrheit Platz machen müssen. Diesen letzteren möchte ich überall, wo es in meiner Macht steht, entgegentreten und werde ihnen, so lange mir Gott die Kraft gibt, auch mit aller Entschiedenheit entgegentreten.

Meine Herren! Wenn ich noch einen Blick auf unsern unterfränkischen Kreis werfe, so freue ich mich, vor Ihnen sagen zu können, daß der Kreis, soweit es mir bisher bekannt geworden ist, sich in einer glücklichen Lage befindet, nachdem er durchweg eine gute Ernte einzuheimsen berufen war. Meine Herren! Dieser Segen für die Landwirthschaft ist die Hauptquelle aller volkswirthschaftlichen Entwicklung. Wir haben schon Zeiten gesehen, wo die Frucht- und Getreidepreise so niedrig standen, daß die größte Kalamität für die Landwirthe und das volkswirthschaftliche Leben überhaupt hereinzubrechen drohte. Durch Verbesserung der Kommunikationsmittel sind — Gott sei Dank! diese großen Preisschwankungen mittelst Ausgleichung einerseits des Ueberflusses, anderseits des Mangels beseitigt worden und es findet ein gegenseitiger und ausgleichender Verkehr zwischen reichen, erntegesegneten Gegenden und armen Gegenden statt. Diese nicht zu unterschätzende Gabe hat uns vorzugsweise die Verbesserung der Kommunikationswege und — an der Spitze derselben — das Eisenbahnnetz gebracht. Ich glaube annehmen zu können, daß keiner von Ihnen die Wichtigkeit und den Segen für die materielle Entwicklung einer Gegend läugnen wird, den eine Eisenbahn derselben bringt. Ich erlaube mir, Sie darauf hinzuweisen, daß die Staatsregierung in den jüngsten Jahren gewiß eifrig anstrebte, der — vielleicht in früheren Jahren etwas vernachlässig-

Digitized by Google

ten — Provinz das vollständig wieder zu ersetzen, was ihr entgangen war. Ich rufe Ihre Aufmerksamkeit auf die erst in der letzten Zeit zu Stande gekommenen Bahnlinien Würzburg-Nürnberg, Würzburg-Ansbach und Würzburg-Heidelberg, alle in die Kreishauptstadt einmündend. Ich zähle dazu noch jene neuen Projekte, die theils schon in Angriff genommen sind: von Schweinfurt über Oerlenbach nach Kissingen und von Gemünden durch das Sinnthal gegen Schlüchtern, bereits in das Stadium der Detailprojektirung getreten, theils durch den dem Landtage vorgelegten Gesetzentwurf über Vervollständigung des bayerischen Staatseisenbahnnetzes in nächste Aussicht gestellt sind: nämlich von Oerlenbach zum Anschlusse an die Werrabahn nach Meiningen, sodann von Aschaffenburg nach Miltenberg, um endlich auch einmal die untere Maingegend mit einer Eisenbahn zu bedenken, weiter das für den direkten Verkehr wichtige Zwischenglied Schweinfurt-Gemünden.

Ich glaube, aus all diesen Thatsachen werden Sie, wenn sie unparteiisch und objektiv zu Werke gehen, mit mir die Ueberzeugung schöpfen, daß die Regierung gewiß Nichts vernachlässigt hat, um den materiellen Interessen der unterfränkischen Provinz gerecht zu werden.

Meine Herren! An Sie richte ich nun die Bitte, daß, wenn sie nach vollbrachtem Tagwerke in Ihre Heimath zurückkehren, Sie Sendboten sein möchten des Friedens und der Eintracht und möglichst dahin wirken, daß die Parteileidenschaft nicht noch höher aufflamme, als sie es bereits bis zur Stunde gethan hat.

Ich habe bereits am Eingange gesagt, daß ich weit entfernt bin, der Ueberzeugung der Einzelnen irgendwie zu nahe zu treten; ich glaube aber, daß es heiligste Pflicht einer jeden Volksvertretung ist, namentlich derjenigen, die, berufen durch das Vertrauen der Mitbürger, die wichtigsten Interessen zu vertreten hat, die Wahrheit und nur diese zu bekennen und zu verkünden.

Indem ich mich des von Sr. Majestät dem Könige mir gewordenen Auftrages entledige und hiemit den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg für die Session 1869 für eröffnet erkläre, fordere ich Sie auf, als den ersten Akt Ihrer Thätigkeit mit mir einzustimmen in den Ruf: „Es lebe Seine Majestät unser allergnädigster König hoch, nochmals hoch und abermals hoch.“ (Die Versammlung stimmte begeistert dreimal in das ausgebrachte Hoch ein.) (W. Anz.)

Tages-Nachrichten.

München, 5. Nov. Der bayerische Anwaltstag wird auf den 6. Dezember nach Nürnberg einberufen werden, wozu wahrscheinlich die jetzt schwebende Frage der Freigabe der Advokatur die Veranlassung sein dürfte. — Die Nachricht des „Südd. Tel.“, daß Staatsanwalt Wülfert als k. Kabinetschef in Aussicht genommen sei und Hr. v. Lipowsky zum Präsidenten der Regierung von Oberbayern befördert werde, ist längst veraltet. — Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wurde auch in der Landrathsversammlung von Schwaben der Antrag gestellt, an die Staatsregierung die Bitte um sofortige Freigabe der Advokatur zu richten, und besteht gegründete Aussicht, daß der Landrath diesen Antrag annehmen wird.

München, 6. Nov. Die Ankunft der Kaiserin von Rußland ist bis auf Weiteres verschoben. — In einigen Blättern ist die Vermuthung aufgetaucht, daß es der Staatsregierung mit dem Schulgesetz nicht mehr recht ernst sei. Diese Vermuthung ist jedoch eine völlig unbegründete, und es wird sich alsbald nach dem Wiederbeginn der Thätigkeit der Kammern zeigen, welchen hohen Werth die Staatsregierung darauf legt, daß die Berathung des Schulgesetzentwurfs thunlichst rasch befördert wird.

Nürnberg, 6. Nov. Heute Morgen 7 Uhr wurde im Fembo'schen Hause ein Einbruch versucht und der Besitzer des Hauses und seine Haushälterin, glücklicherweise nur leicht, verwundet. Der Thäter, ein hiesiger Kaufmann Martini, versuchte, da auf das Hilferufen der Bedrohten mehrere Personen herbeigekommen waren, zu entfliehen, fiel aber und wurde verhaftet. Man fand einen Dolch, einen sogenannten Todtschläger und mehrere Brechwerkzeuge, sowie auch eine Reiselegitimation bei ihm

Ansbach. Im Stiftungsadministrations-Gebäude wurde in der Nacht vom 4. auf 5. ds. wiederholt ein Einbruch versucht, und die Thäter von dem k. Stiftungsadministrator Mayer und dessen Angehörigen nur nach einem förmlichen Kampfe (wobei Rechtspraktikant Mayer durch einen Schuß in's Gesicht, und Aufschlagspraktikant Mayer an der Schulter verwundet wurden) verjagt; vorher hatten dieselben (drei) Diebe in dem Laden der Putzmacherin Hübsch eingebrochen, und Kleidungsstücke mitgenommen, die sie auf der Flucht von sich warfen; der eine der Diebe ist mit dem ersten Zug in der Richtung nach Würzburg entkommen, aber in Folge Telegramms in Uffenheim festgenommen worden; der zweite, Müller, wurde in Ansbach verhaftet, der dritte ist noch nicht entdeckt.

Würzburg, 6 Nov. Der gegenwärtig tagende unterfränkische Landrath hat Hrn. Universitätsprofessor Dr. Gerstner zu seinem Präsidenten und Frhrn. v. Thüngen auf Zeitlofs zum Sekretär gewählt.

Aus der Pfalz. Gelegentlich einer Jagd erhielt letzte Woche Lehrer Keller von Ingenheim im Mühlhofer Wäldchen 16 Schrot in's Gesicht. Der ungeschickte Jäger soll ein Mühlhofer Bauer gewesen sein.

Olmütz. Die Strafen, welche gegen Nichtauslieferung von Ehenakten gegen den Fürsterzbischof verhängt sind, belaufen sich schon auf 27,000 fl.

Triest, 4. Nov. Verflossene Nacht explodirten zwei Petarden bei der bischöflichen Residenz und beim französischen Konsulate.

Nagaz, 2. Nov. Am 22. Oktober starb der katholische Pfarrer, Dekan Federer, Dr. phil. Er war der hervorragendste und letzte Schüler Wessenbergs, ein politisch und kirchlich sehr freier, für's Schulwesen außerordentlich thätiger Mann und dabei von ungewöhnlich edlem Charakter.

Digitized by Google

Dieburg, 4. Nov. Die Söhne eines Mühlenbesitzers zu Raibach waren gestern zu Wagen in einem benachbarten Dorfe und thaten sich an dem Neuen gut. Der eine wurde in stark animirtem Zustand auf den Wagen gebracht und von einem dritten Burschen in den Armen gehalten. Auf dem Nachhausewege merkte dieser, wie der junge Mann allmählich kalt wurde und man entdeckte, daß man eine Leiche mit sich führte. Dieser schnelle Tod dürfte wohl mit dem allzureichlichen Genuß des feurigen Weines in Verbindung stehen. Erst vor Kurzem hat in Lengfeld ein Bauernbursche bei der Tanzmusik in ähnlicher Weise ein plötzliches Ende genommen.

In **Barcelona** fand am Allerseelentag eine große Volksdemonstration auf dem Campo Santo (Friedhof) statt, indem die Ausgrabung der Särge dreier unter Isabella's Regierung füsilirter Offiziere und deren Bergung unter einem kostbaren Katafalk unter dem allgemeinen Volksruf: „Nieder mit Bourbonen und Prätendenten — Hoch die Föderativ-Republik!" vorgenommen wurde.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 6. Nov. Gutem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung bei Gelegenheit der von den deutschen Regierungen beabsichtigten Wiederaufnahme der Liquidation des beweglichen ehemaligen Bundeseigenthums ihre schon früher geltend gemachten Ansprüche *auf das unbewegliche* Festungseigenthum wieder in Erinnerung gebracht.

* **Wien**, 6. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes fand die Debatte über die Verhängung des Ausnahmezustandes in Prag statt. Nachdem der Minister des Innern erklärt hatte, daß die Regierung nach offiziellen Mittheilungen in nächster Zeit Ereignisse in Prag vorauszusehen hatte, wobei ein Zusammenstoß gesucht wurde: daß ihr somit nur die Wahl zwischen Blutvergießen und Ausnahmezustand blieb; daß ferner die Regierung die Opposition nicht unterdrück, sondern nur den Verfassungsstandpunkt gewissenhaft wahre, wurde die Ausnahmsverordnung mit großer Majorität als gerechtfertigt erklärt.

* **Konstantinopel**, 6. Nov. Gestern unterzeichneten Safvet-Pascha mit dem österreichischen Lotschafter ein Protokoll betr. die Erwerbung von Grundeigenthum in der Türkei durch Angehörige des österreichischen Staates. Ein ferneres Protokoll unterzeichnete derselbe mit dem Vertreter des Norddeutschen Bundes über den Beitritt der Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, so wie Lauenburgs zu dem zwischen der Pforte und dem Zollverein am 20. März 1862 abgeschlossenen Handelsvertrag.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Madrid**, 5. Nov. In Folge von Gerüchten über Uneinigkeiten zwischen Unionisten, Progressisten und Demokraten entstand an der Börse eine Baisse. Der Zwiespalt soll entstanden sein wegen der Abfassung des Manifestes des Wahlkomite's auf der Basis, die in der kürzlich bei Olozaga abgehaltenen Versammlung festgestellt wurde. Man glaubt versichert zu sein, daß nach eifrigen Pourparlers in der letzten Stunde ein Verständniß erzielt worden sei.

* **Madrid**, 6. Nov. Gestern fand ein Bankett behufs der Vereinigung der Progressisten und Unionisten statt. Das demokratisch monarchische Komite hat aus Mangel an Uebereinstimmung noch kein Programm festgesetzt. Man glaubt, daß das Wahlgesetz morgen erscheinen und den Tag der Wahlen, so wie den Zusammentritt der Kortes zunächst bestimmen wird. — Der preußische und der russische Gesandte werden in Madrid erwartet.

* **New-York**, 27. Nov. (Per Dampfer.) Präsident Johnson entwickelt in Beantwortung eines Briefes von General Ewing, daß die Anhäufung der Staatsausgaben in den letzten 3 Jahren 1259 Mill. Doll. betrug. Er schätzt die Ausgaben für das gegenwärtige Jahr auf 372 Mill. und glaubt, daß nur eine weise Sparsamkeit die Einnahmen vermehren und die Steuern vermindern könne.

Amtliche Berichtigung.

In Nro. 229 des Intelligenzblattes vom 1. Okt. l. J. ist ein Bericht über die bei dem jüngsten Kirchweihfeste zu Eckarts stattgefundenen Exzesse enthalten, welcher mehrfach an Uebertreibung und Entstellung des wahren Sachverhaltes leidet. Aus den vorgenommenen amtlichen Erhebungen über den fraglichen Vorfall hat sich Folgendes ergeben: Am 7. September l. J., nicht am 13. d. M., wie es in dem Korrespondenzartikel heißt, kam es im Wirthshause zu Eckarts im Laufe des Nachmittags zu Reibereien zwischen den anwesenden Gästen aus Schwarzenfels und einem Bürgerssohne aus Brückenau, welche zur Folge hatten, daß Letzterem, als er Abends fortfuhr, Steine nachgeworfen wurden. In Folge der Bemühungen der Anwesenden, eine Verfolgung desselben zu verhindern, entstand ein Tumult vor dem Hause, welcher den Wirth veranlaßte, die Thüre zu schließen. Die Schwarzenfelser Bursche warfen hierauf mit Steinen gegen Fenster und Thüre des Wirthshauses und zertrümmerten mehrere Fensterscheiben, auch erhielt ein Bursche aus hiesigem Bezirk, während er vor dem Wirthshause Einlaß begehrte, einen Messerstich in den Rücken, welcher eine Arbeitsunfähigkeit von ungefähr 8 Tagen zur Folge hatte. Weitere Verwundungen kamen jedoch nicht vor und die Burschen entfernten sich, nachdem noch ein Jagdpächter aus Eckarts auf Aufforderung des Wirthes in einiger Entfernung zwei blinde Schüsse abgefeuert hatte, um sie einzuschüchtern und von weiteren Angriffen abzuhalten. Das Nähere über den ganzen Vorfall wird die bei dem zuständigen kgl. bayer. Gerichte im Gange befindliche Untersuchung ergeben.

Brückenau den 2. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Weinbach.

Digitized by Google

Aufruf.

Das obere Rheinthal ist vor wenigen Wochen von einem Unglücke heimgesucht worden, welches zum Theile jeder Beschreibung trotzt und welchem die Betroffenen in keiner Weise vorbeugen konnten! Die wochenlange Ueberschwemmung im Rheinthale hat die gering begüterten Bewohner beider Uferstrecker, sowohl der Vorarlberger- als der Schweizergegend, in Noth und Elend gestürzt. Ein großer Theil ihrer Felder ist auf Jahre hinaus verwüstet; ihre Vorräthe für den Winter sind zerstört; ihre Häuser drohen dem Einsturz und nur die allseitige werkthätige Hilfe der Mitmenschen wird im Stande sein, den Hunger, den Frost und in deren Gefolge verderbenbringende Krankheiten und Seuchen von den Betroffenen fern zu halten.

Von vielen Seiten, im In- und Auslande ist man bereits mit Sammlungen in diesem Sinne thätig. Aber nur wo alle Kräfte sich vereinigen, kann wahrhaft Ersprießliches zu Statten kommen. Sonach bitten wir zunächst die Bewohner des Allgäu's, als die unmittelbaren Nachbarn der Verunglückten, sodann aber auch weitere Kreise in Bayern, ihre milde Hand zu öffnen und, Jeder nach seinen Kräften, ein Schärflein beizusteuern für jene Armen, welche uns ja auch durch Sprache, Sitten, durch Handel und Verkehr so mannigfach verwandt und befreundet sind.

Die eingehenden Beiträge werden pünktlich verrechnet und, wo eine eigene Bestimmung des alleinigen Zweckes (für Vorarlberg oder für die Schweiz) nicht beigefügt wird, zu gleichen Theilen den betreffenden Hilfs-Comite's der Schweiz wie Vorarlberg für besagten edlen Zweck zugewiesen.

Da uns die vorschriftsmäßige allerhöchste Bewilligung zur Veranstaltung dieser Sammlung zu Theil wurde, laden wir auch ferner stehende Kreise ein, sich zur Weiterbeförderung ihrer milden Gaben gleichfalls unserer bereitwilligen Vermittlung zu bedienen.

Kempten den 28. Oktober 1868.

Die Redaktion der „Kemptner Zeitung."

An die sämmtlichen Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Verpflegskosten für Heimathlose pro 1869 betreffend.

Die Gemeinde-Behörden erhalten den Auftrag, die Verpflegs-Verträge für Heimathlose pro 1869 **binnen 14 Tagen** in Vorlage zu bringen. Hiebei wird bemerkt, daß jeder Verpflegsakkord mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse, so wie einem **Kostenvoranschlage in doppelter Ausfertigung** zu belegen und für jeden Heimathlosen eine gesonderte Vorlage zu machen ist.

Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Aschaffenburg den 5. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
v. u.
Wagner.

a2

Uebersicht

der Preise nachstehender Gegenstände im Monate Oktober des Jahres 1868.

Vom 6. bis 19.	fl.	kr.	pf.
Der Laib Roggenbrod à 5 Pfd.	—	20	—
Von diesem Brod der Laib 2½ Pfd.	—	10	—
Ein Wasserweck zu 4 Loth 2 Qu.	—	1	—
detzgleichen zu 9 Loth 1 Qu.	—	2	—
Vom 20. bis 31.			
Der Laib Roggenbrod à 5 Pfd.	—	19	2
Von diesem Brod der Laib 2½ Pfd.	—	9	3
Ein Wasserweck zu 4 Loth 2½ Qu.	—	1	—
detzgleichen zu 9 Loth 1 Qu.	—	2	—
Das Pfund Ochsenfleisch	—	19	—
„ „ Kuhfleisch	—	17	—
„ „ Rindfleisch	—	17	—
„ „ Kalbfleisch	—	14	2
„ „ Räublingsfleisch	—	17	—
„ „ Hammelfleisch	—	18	—
„ „ Schaffleisch	—	17	—
„ „ Schweinenfleisch	—	19	—
„ Pfd. geräuch. Schweinenfleisch	—	30	—
Das Stück frische Ochsenzunge	1	7	—
„ „ gedörrte „	1	24	—
Das Pfund Schweinenschmalz	—	30	—
„ „ frische Butter	—	35	—
8 Stück Eier	—	17	—
Eine Maas unabgerahmte Milch	—	7	—
Ein Paar junge Hahnen	—	27	2
„ „ Tauben	—	15	2
Eine Gans	1	15	—
„ Ente	—	54	—

	fl.	kr.	pf.
Ein altes Huhn	—	20	3
Ein Spanferkel	1	21	—
Das Pfund Karpfen	—	40	—
„ „ Hecht	—	44	—
„ „ Forellen	—	48	—
„ „ Aal	—	52	—
„ „ Barben	—	16	—
„ „ Weißfische	—	6	—
„ „ Bersche	—	21	—
Ein 100 Krebse	1	41	—
Ein Achtel-Metzen Kartoffeln	—	5	—
Ein Hundert Weißkraut	8	12	—
Das Pfund Salz	—	4	—
Die Maas Winterbier	—	7	—
„ „ Sommerbier	—	—	—
„ „ Essig	—	—	—
„ „ Branntwein	—	—	—
Das Pfund Unschlittlichter	—	24	—
Die Maas Brennöl	—	28	—
Das Pfund weiße Seife	—	20	—
„ „ blaue Seife	—	20	—
„ „ Hanf	—	—	—
„ „ Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	2	—	—
Das Fuder Stroh	2	45	—
„ Klafter Buchenscheitholz	17	—	—
„ „ Buchenklotzholz	—	—	—
„ „ Buchenbengelholz	—	—	—
Einhundert Buchenwellen	—	—	—
Die Klafter Eichenscheitholz	—	—	—

Brodtage

für den Monat November 1868 vom 7. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 19 kr. 2 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 3 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth 1½ Quint.

Aschaffenburg den 6. Novmeber 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will. Roll

4822a2 Am

Mittwoch den 11. November l. Js., Abends 8 Uhr,

wird im Stenographen-Vereins-Lokale bei Hrn Restaurateur Klein am Roßmarkt ein Lehrkurs zur Erlernung der **Stenographie für Herren** eröffnet. Die hiezu lusttragenden Herren möchten bis dahin ihre Anmeldung zum Eintritte in denselben im Hause Lit. B Nr. 48 vis-à-vis der Muttergottespfarrkirche gefälligst abgeben.

4823a3 In meinem Wohnhause nächst dem Bahnhofe ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern und sonstige Bequemlichkeiten, nebst einer freundlichen Mansardenwohnung zu vermiethen. F. Schmelz, Maurerm.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 31. Okt. Christian, Sohn des Polizeisoldaten Michael Handschuch. — Wilhelm Otto, Sohn des Wastwirthes Joseph Schmelz.

Den 4. Nov. Hugo Maria, Sohn des Rentamtsoberschreibers Wilh. Schmachtenberger.

Den 6. Nov. Johann Engelbert, Sohn des Schreinermeisters Urban Philipp.

Gestorben. Den 31. Okt. Anna Löw, Tochter des Schreiners Johann Löw, 8 Jahre 9 Monate alt.

Den 3. Nov. Elisabetha Seiferling, Wittwe des kgl. Landgerichtsdieners Stephan Seiferling, 84 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Unparteiisches Nummer 263 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 9. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: vierteljährig 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Nov. Herrn Pfarrer Michael Schmitt zu St. Agatha dahier wurde von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

München, 6. Nov. Das Referat über den Entwurf des vom Kriegsministerium ausgearbeiteten Wehrsteuergesetzes ist, soweit es das Staatsministerium des Innern betrifft, dem Regierungsrath Frhrn. v. Feilitzsch übertragen worden. — Der bisherige Gesandte Oesterreichs dahier, Graf von Trautmannsdorf, ist gestern aus Wien hier eingetroffen, um nächster Tage sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Derselbe ist beauftragt, sich so rasch als möglich auf seinen neuen Gesandtschaftsposten nach Rom zu begeben.

München, 6. Nov. Die Schießversuche mit der Gatling'schen Revolverkanone werden so geheimnißvoll betrieben, daß kein Offizier, außer den Mitgliedern der betreffenden Prüfungskommission, deren Vorstand der Brigadier der Artillerie, Generalmajor Hutz, ist, denselben anwohnen darf. Von Fachleuten erfahre ich, daß man keine besonders großen Erwartungen bezüglich der Resultate hegt, da der Revolverkanone eine Haupteigenschaft, die schnelle und sichere Richtungsfähigkeit, nur in sehr geringem Grade eigen sein soll.

München, 6. Nov. Die projektirte Eintheilung unserer Armee in zwei selbständige Armeekorps soll am 1. Januar 1869 mit dem Beginne des neuen Etatsjahres in's Leben treten; es ist dieses eine rein taktische Maßregel, welche eine sachgemäße Gliederung, daher größere Beweglichkeit, leichtere Uebersicht der großen Massen und des von diesen eingenommenen Raumes gestattet. Diese Eintheilung unseres Heeres hatten wir auch schon bis zum Anfange der fünfziger Jahre, um welche Zeit sie aufgehoben wurde, weil überhaupt eine größere Reduktion der Armee vorgenommen wurde; somit ist es weiter Nichts, als eine Wiederherstellung früherer Verhältnisse.

Passau, 5. Nov. Kommenden Samstag ist bei dem hiesigen Bezirksgericht öffentliche Verhandlung gegen den Herrn Pfarrer Ott von Grafling wegen „staatsgefährlicher Aeußerungen" über den Schulgesetzentwurf.

Bayreuth, 7. Nov. Auch in hiesiger Stadt wird demnächst die brennende Tagesfrage, Freigabe der Advokatur, in öffentlicher Versammlung besprochen, und wird einer regen Betheiligung entgegengesehen.

Bohr, 8. Nov. Dem Vernehmen nach wurde in heutiger Magistratssitzung beschlossen, den seitherigen Gaspreis von 5 fl. auf 4 fl. 30 kr. herabzusetzen. — Der kath. Gesellen-Verein dahier veranstaltet morgen eine musikalisch-deklamatorische Soirée zum Besten der durch die Ueberschwemmung schwer beschädigten Schweizer.

Innsbruck, 3. Nov. Gestern wurde ein Plakat an das hiesige Magistratsgebäude angeheftet, welches das erste civileheliche Aufgebot in Tyrol enthält.

Triest, 6. Nov. (Levantepost.) Smyrna, 30. Okt. In Kandia bereiten die türkischen Kommandanten eine gemeinsame Operation gegen Milopotamos vor. Eine von Zimbrakaki beabsichtigte neue Expedition wurde von der griechischen Regierung verhindert. Der griechische Dampfer „Enosis" setzte wieder Munition an's Land. Die Stadt Kandia wimmelt von zurückgekehrten Flüchtlingen.

Berlin, 6. Nov. Das Konsistorium der Mark Brandenburg hat die kirchliche Feier zur Erinnerung an Schleiermacher nicht gestattet.

Karlsruhe, 7. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Früh nach dem südlichen Frankreich abgereist, und werden an den Ufern des mittelländischen Meeres wahrscheinlich bis Ausgang dieses Monats verweilen. Die Reise findet im strengsten Incognito statt.

Digitized by Google

Stuttgart, 6. Nov. Die Stadt Stuttgart wird dermalen auf's Lebhafteste von der Gasfrage bewegt. Der Gemeinderath beabsichtigt nämlich mit Ablauf des Vertrags mit der Genfer Gasbeleuchtungsgesellschaft Kohler und Cie., welcher vom Jahre 1845—1870 dauert, eine städtische Gasfabrik zu errichten. Die Gesellschaft hat nun unter der Pression jenes Vorhabens sich erboten, das Gas vom Tag des Abschlusses eines neuen Vertrags um 2 fl. 54 kr. per 1000 Kubikfuß englisch zu liefern, ferner auf das Monopol zu verzichten und zudem vom Jahre 1885 an der Stadtgemeinde die Gasfabrik um 450,000 fl. zu überlassen. Es wäre dieß gegen den seitherigen Preis von 4 fl. eine Ermäßigung um 27½ Prozent und Stuttgart hätte damit den niedrigsten Gaspreis in Süddeutschland. Man ist begierig, was die Kommunalvertretung thun wird. Die Gesellschaft hat allerdings in den letzten 10 Jahren immer gegen 20 Proz. Dividende gemacht.

Frankfurt, 7. Nov. Die heute vor dem Rügegericht beendigte Verhandlung in der Anklage gegen Frau Scheuer und Herrn Boß, wegen unbefugter Colportage (der „Zukunft") resp. wegen Anstiftung hiezu, endigte mit Freisprechung beider Beschuldigten. Die Polizeianwaltschaft hatte gegen Frau Scheuer auf 20 Thlr. und gegen Boß auf 30 Thlr. Geldbuße angetragen.

Genf, 4. Nov. Am 20. d. beginnt eine sehr wichtige Assisensitzung. Zur Verhandlung kommt der Fall der Frau Jeanneret, welche einer ganzen Reihe von Giftmorden angeklagt ist.

Brüssel, 5. Nov. Das „Echo du Parlament" meldet, daß der Minister des Innern die Mitglieder der Kammer für den 10. November in ihre resp. Berathungssäle berief, mithin keine Eröffnung der Kammern durch den König stattfinden werde.

London, 6. Nov. Der irländische Postzug stieß auf der Great-Western-Bahn bei Newham mit einem Viehtransportzuge zusammen. Mehrere Passagiere wurden theils getödtet, theils verwundet.

Madrid, 6. Nov. Der Kultusminister Zorilla hat die auf die Unabsetzbarkeit aller Professoren Bezug habende Verordnung hinsichtlich derjenigen außer Kraft gesetzt, welche in gesetzwidriger Weise ernannt wurden.

Athen, 31. Okt. Zur Deckung des 13 Mill. betragenden Defizits soll eine Anleihe abgeschlossen werden. — Nach Schluß der Kammersession beabsichtigt Bulgaris, das Ministerium umzugestalten. — Der kretische Aufstand liegt in den letzten Zügen.

Konstantinopel, 30. Okt. „La Turque" vernimmt, daß die fremden Freiwilligen Kandia verlassen wollen und sich deßhalb an die Konsuln um Schiffsgelegenheit gewendet haben.

Tunis, 30. Okt. Die Kolonie ist tief aufgeregt durch einen abscheulichen Mord, welcher an dem allgemein geachteten katholischen Priester P. Jeremias von Nizza verübt worden ist. Derselbe war von seinen alljährlichen Kollekten in Algier nach Bizerta zurückgekehrt, wo er seit 18 Jahren die katholische Seelsorge versah. Er wurde in seinem Bett ermordet, indem ihm mit einem Beil der Kopf abgehauen wurde. Der italienische Richter und der französische Vizekonsul haben sich nach Bizerta begeben, um nähere Erhebungen anzustellen und die Mörder ausfindig zu machen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Assessorstelle am Bezirksgerichte Würzburg den Bezirksamtsassessor von Karlstadt, L. v. Hörmann, und auf die am Bezirksamte Karlstadt sich eröffnende Assessorstelle den Bezirksamtsassessor von Wunstedel, G. Spangenberger, beide auf Ansuchen, zu versetzen.

(Diözesan-Nachrichten.) Mit Verwaltung der Pfarrei Ingolstadt wurde (unter gleichzeitiger Enthebung des Lokalkaplans Herrn J. B. Haßloch in Giebelstadt von dieser Funktion) Hr. A. Wiesner, zuletzt Pfarrvikar in Stettbach, betraut. Die Anweisung des Hrn. Kaplans M. Fischer zu Obereuerheim auf die Kooperatorstelle nach Markibreit wurde zurückgenommen und derselbe als Kaplan in Obereuerheim belassen. Ferner wurde Hr. Kooperator J. A. Herberich zu Rohrbach wegen Krankheit dieser Stelle enthoben und beurlaubt, — als Kooperator nach Rohrbach aber der Hr. Neopresbyter W. Faber, — sodann Hr. Neopresbyter K. B. Schneider als Kaplan nach Oberleichtersbach, — der bisher in Paris sich aufhaltende Diözesanpriester Hr. A. Müller als Kooperator nach Fellen, — der Hr. Kooperator J. A. Müller zu Höchberg als Kaplan nach Wollbach angewiesen. Hr. Kaplan M. Bätz zu Gaurettersheim wurde wegen Krankheit beurlaubt. An Stelle des verlebten Hrn. Pfarrers Troll von Höchberg wurde der zum ersten Ersatzmann gewählte Hr. Pfarrer A. Jungkunz zu Gerbrunn als ordentliches Mitglied des Verwaltungsausschusses der Emeritenanstalt einberufen. Die von der Gemeinde Eibelstadt für den Hrn. Kaplan K. Voll zu Gaibach ausgestellte Präsentation auf das Benefizium in Eibelstadt wurde genehmigt. Se. bischöfl. Gnaden haben Samstag den 31. v. M. dem Herrn Alumnus des hiesigen Klerikalseminars, F. Pohl aus Würzburg, die hl. Weihe des Diakonates, dem Hrn. Alumnus F. J. Reinhard aus Miltenberg jene des Subdiakonates, den beiden Profeß-Klerikern des hiesigen Minoritenkonventes, den Herren F. A. Gehring und F. L. Steiner jene des Subdiakonates, dem Letztern am Mittwoch den 4. d. M. die h. Weihe des Diakonats in der bischöfl. Hauskapelle ertheilt.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Angewiesen wurden: O. Firmbach von Stadtprozelten als Hilfslehrer nach Schondra; W. Popp von Zell als solcher nach Bramberg; Heß, Lehrer in Wiesthal, als Schulverweser nach Bischwind; Mehling, Schuldienstexspektant in Steinfeld, als Winterlehrer auf den Erlenbacher Höfen; Pfeiffer, Lehrer in Heugrumbach, als 2. Lehrer nach Wiesthal; M. Schulz von Mönchberg als Hilfslehrer nach Leidersbach; Fz. H. Mergler von Hellstadt als Hilfslehrer nach Goßmannsdorf; B. Jülig von Althausen als Hilfslehrer nach Burglauer; G. Müller von Neustadt a. M.

als Winterlehrer nach Deutelbach; Lehrer Karch in Pflaumheim als Schulverweser nach Ochrberg; J. Klee von Gössenheim als Hilfslehrer nach Michelried; K. Weisensee als 2. Lehrer nach Wiesenbrunn; Hilfslehrer Gehring von Leidersbach als Schulverweser nach Dornau; L. Bachmann aus Kitzingen als Schulgehilfe nach Schwebenrieth; J. Eck, Hilfslehrer in Bramberg, als Schulverweser nach Hofstetten; K. Förster, Hilfslehrer in Lengfurt, als solcher nach Zellingen; Lehrer Danhäuser in Rothhausen als Schulverweser nach Westheim; M. Hofmann von Stadtprozelten als Hilfslehrer nach Wenigumstadt; Schulerspektant Nebel in Rudorf als 2. Lehrer nach Hirbach.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 8. Nov., Morgens. Wie die „Neue freie Presse" hört, wird die Nationalbank am 15. November mit der Auszahlung von 20¼ Millionen Gulden an die Aktionäre beginnen.

* **Triest**, 8. Nov. Die ostindische Ueberlandpost ist heute Morgen mit dem Lloyddampfer „Saturno" hier angekommen mit Nachrichten aus Bombay vom 17. Oktober und aus Calcutta vom 12. Oktober. Dieselben melden, daß der Feldzug in Huzareh (Gebirgsgegend in Afghanistan) beendet ist und daß die Gränzstämme sich unterwerfen; ferner daß die Zusammenkunft des Vizekönigs von Indien mit dem neuen Emir Afghanistan's in Peschawer beabsichtigt wird.

* **Madrid**, 8. Nov. Ein publizirtes Dekret verordnet, daß von der demnächst zu emittirenden Anleihe ein Spezialfonds abgesetzt werde, behufs Unterstützung der Eisenbahngesellschaften nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. Juli 1867.

* **Konstantinopel**, 7. Nov. Der Bischof von Armenien ist hier eingetroffen, derselbe beabsichtigt gutem Vernehmen zufolge ein armenisches Seminar auf russische Kosten zu gründen.

* **New-York**, 6. Nov. (Kabeltelegramm.) Die Abnahme der Staatsschuld im Monat Oktober betrug 7¼ Mill. Dollars. Der Status der Gesammtschuld stellte sich am 1. Nov. auf 2,527,143,719 Dollars.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Rom**, 6. Nov. Der Papst empfing heute in einer Privataudienz den französischen Botschafter Banneville sehr gnädig, und sprach seine herzlichen Gesinnungen für den Kaiser und Frankreich aus. Graf Armand reist am Sonntag nach Frankreich ab.

* **Paris**, 7. Nov. Königin Isabella ist in vergangener Nacht in Paris eingetroffen. Graf Castelnau, der Adjutant des Kaisers, empfing die Königin am Bahnhof. Isabella bezog in der Rivolistraße das Haus Nr. 172 gegenüber den Tuilerien, wo die Königin Christine sie erwartete.

* **Paris**, 8. Nov. Der „Avenir national" und die „Tribune" sind heute Morgen mit Beschlag belegt worden, angeblich weil die Subskription für das Baudin-Denkmal den Charakter eines Mandats habe, das berechnet sei, den öffentlichen Frieden zu stören und zu Haß und Verachtung gegen die Regierung aufzureizen. Mehrere Provinzblätter, namentlich die „Discussion" von Lyon sind ebenfalls konfiszirt. Der „Gaulois" meldet die bevorstehende Abreise des Grafen Golz.

* **London**, 6. Nov. Der Kronprinz von Preußen ist heute Morgen mit Extrazug von Dover in Windsor eingetroffen. — Die Betheiligungsscheine der Charkoff-Arzow-Eisenbahnprioritäten sind versandt worden. Der für die Subskription geforderte Bedarf wurde mit doppelter Höhe gezeichnet. Dieselben werden mit 1½ Agio bezahlt. — Die Simplon-Bahn-Kompagnie negocirt eine sechsprozentige Anleihe von 1,200,000 Pfund Sterling in London. — Nachrichten vom Cap melden, daß das Gerücht gehe, Preußen unterhandle mit Portugal wegen Erwerbung der Delagoa Bai.

* **London**, 7. Nov. Nachrichten aus Hongkong melden, daß am 20. Oktober das englische Kriegsschiff „Rattler" an der Nordküste der Gaparinsel Yesso ein totales Wrack wurde. Die Mannschaft wurde gerettet.

* **Madrid**, 7. Nov. Die Demokratenversammlung, welche auf den gestrigen Abend in das Opernhaus berufen war, und wobei Castelar sprechen sollte, wurde von Castelar abbestellt, nachdem 2700 Karten vertheilt worden waren. Derselbe spricht den Wunsch aus, Unordnungen zu verhüten, welche das Versammlungsrecht diskreditiren könnten.

* **Madrid**, 7. Nov. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret Serrano's, datirt vom 27. Okt., wodurch Prim zum Marschall ernannt wird. — Ein Dekret Figuerola's überweist einen Theil des reservirten „Buen Retiro" an die Municipalität zur Anlage eines öffentlichen Parkes. —Ein Circular Prim's verbietet Militärs aller Grade, an politischen Versammlungen theilzunehmen, da bei aller Freiheit, die jeder Bürger zu beanspruchen habe, doch die Strenge der militärischen Disciplin aufrecht erhalten werden müsse.

* **Petersburg**, 8. Nov. Der „Russische Invalide", offizielles Organ des Kriegsministers, wird vom 1. Jan. 1869 an aufhören zu erscheinen.

* **Bukarest**, 6. Nov. Der „Etoile" veröffentlicht ein von hervorragenden Rumänen Siebenbürgens verfaßtes, an die Schutzmächte zu richtendes Memorandum, worin über den Druck und die Gesetzwidrigkeit Oesterreichs geklagt und Anschluß an die Donaufürstenthümer gewünscht wird.

* **New-York**, 7. Nov. (Kabeltelegramm aus Reuter's Office.) Die Verträge zwischen den Vereinigten Staaten und zwischen Bayern und Italien über die gegenseitige Anerkennung des Naturalisationsgesetzes und die Auslieferung nichtpolitischen Verbrecher wurden ratifizirt.

New-Orleans, 6. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „New-York", Kapt. F. Dreyer, ist heute Morgen wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

An die sämmtlichen Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Verpflegskosten für Heimathlose pro 1869 betreffend.

Die Gemeinde-Behörden erhalten den Auftrag, die Verpflegs-Verträge für Heimathlose pro 1869 **binnen 14 Tagen** in Vorlage zu bringen. Hiebei wird bemerkt, daß jeder Verpflegsakkord mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse, so wie einem **Kostenvoranschlage in doppelter Ausfertigung** zu belegen und für jeden Heimathlosen eine gesondert e Vorlage zu machen ist.

Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Aschaffenburg den 5. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

v. u.

b2 Wagner.

4847 **Bekanntmachung.**

Im Auftrag des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar daselbst zwangsweise am

Montag den 28. Dezember l. Js., Früh 11 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Michelbach das Grundvermögen des Jakob Kempf jung von dort, bestehend in 7 Tagw. 781 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Weinberge in dortiger Steuergemeinde, mit einem Gesammtschätzungswerthe zu 843 fl. öffentlich gegen baare Zahlung und unter den an der Tagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden, wozu bemerkt wird, daß der Zuschlag bei erreichter Taxe alsbald durch das Streitgericht erfolgt.

Alzenau den 7. November 1868.

A. Klein, k. Notar.

Ausschreiben.

I.

Gesuch der israelitischen Kultusgemeinde Jochsberg um Bewilligung einer Kollekte betr.

Die israelitischen Kultusvorsteher werden beauftragt, die im Kreisamtsblatte 1868 S. 1889 unter Nr. 31,227 ausgeschriebene Kollekte vorzunehmen und dieselbe bis zum 19. d. Mts. zuverlässig hierher einzubefördern.

In denjenigen Gemeinden, in welchen keine Israeliten sich befinden, aber besondere Kultusvorsteher nicht vorhanden sind, haben die betreffenden Gemeindevorsteher die Sammlung vorzunehmen und das Ergebniß anzuzeigen.

II.

Entfernung der Therese Burgsteller von Ruhpolding betr.

Ueber die im Kreisamtsblatte 1868 S. 1890 unter Nr. 30,186 ausgeschriebene Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

III.

Die dienstlichen Verehelichungsbewilligungen des Lehrer-Personals betreffend.

Die Gemeindevorstände erhalten den Auftrag, dem Lehrerpersonal das obenbezeichnete Ausschreiben im Kreisamtsblatt 1868 S. 1894 zur Einsicht vorzulegen.

IV.

Den taubstummen und blödsinnigen Johann Gram von Arnstein betreffend.

Ueber die im Kreisamtsblatt 1868 S. 1897 unter Nr. 31,303 ausgeschriebene Person ist, wenn veranlaßt, zu berichten.

Obernburg den 5. November 1868.

Königl. Bezirksamt.

Asmut.

Brodtaxe

für den Monat November 1868 vom 10. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 2 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.

Desgleichen für 2 kr. 9 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg u. Alzenau den 7. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Haud.

Anfragen

nach Loosen, welche von einem angeblichen Bankhause in Hamburg in diesen Blättern offerirt werden, kann ich nicht effektuiren indem mir das Staatsanlehen unbekannt ist.

Dagegen stehe ich mit österr. Loosen vom Jahr 1864, **Ziehung am 1. Dez.**, ohne Zweideutigkeiten, wie vor, zu Diensten.

4848a2 **B. Goldner** in Aschaffenburg

4822b2 Am

Mittwoch den 11. November l. Js. Abends 8 Uhr,

wird im Stenographen-Vereins-Lokale bei Hrn. Restaurateur Klein am Roßmarkt ein Lehrkurs zur Erlernung der **Stenographie für Herren** eröffnet. Die hiezu lusttragenden Herren möchten bis dahin ihre Anmeldung zum Eintritte in denselben im Hause Lit. B Nr. 48 via-à-vis der Muttergottespfarrkirche gefälligst geben.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf der Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4[15]	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 [5]	Morgens	Personenz.
	1[40]	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7[50]	„	„
	6[50]	„	Güterzug		10[50]	„	Güterzug		9[55]	„	„
	8[30]	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12[55]	Mittags	Schnellzug
	12[30]	Mittags	Kurierzug		3[35]	Nachm.	Kurierzug		3[25]	Nachm.	Kurierzug
	*1[35]	„	Güterzug		5	„	Güterzug		4[40]	„	Personenz.
	4[40]	Nachm.	Postzug		7[45]	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7[10]	Abends	Güterzug		9[30]	„	Güterzug				
Von Würzburg	3[45]	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 [2]	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7[50]	Morgens	Schnellzug
	8[40]	Vormitt.	Güterzug		10 [2]	„	Güterzug		10[40]	„	Personenz.
	12[50]	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 [5]	Mittags	Kurierzug
	3[28]	Nachm.	Kurierzug		3[18]	Nachm.	Güterzug		3[52]	Nachm.	Personenz.
	7 [5]	Abends	Güterzug		4[12]	„	Postzug		7[10]	Abends	„
	7[40]	„	Schnellzug		6[52]	„	Güterzug		8[17]	„	„
	1[25]	Nachts	Güterzug		9[10]	Abends	Güterzug		12[35]	Nachts	Schnellzug
					12[20]	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 2. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 263 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Nov. Gestern Nachmittag verstarb hier plötzlich in Folge eines Schlaganfalles der k. Advokat Brinz.

* **Aschaffenburg**, 9. Nov. Gestern wurde hier ein fremder junger Mensch, welcher in einem hiesigen Uhrenlager eine Uhr annektirt hatte, zur Haft gebracht. Ueber seinen Namen und seine Heimath befragt, machte er widersprechende und jedenfalls auch falsche Angaben.

München, 7. Nov. Wie ich eben erfahre, ist zum Schulseminarinspektor in Lauingen der bisherige Hauptlehrer an der Präparandenschule zu Landsberg, Dr. Kitzel, und zum Schulseminarinspektor in Eichstädt der bisherige Studienlehrer an der dortigen Lateinschule, Priester Boll, ernannt worden.

Passau, 31. Okt. Im Dorf Neustift (Oesterreich) ist den 26. ds. Abends Feuer ausgebrochen und wurden in kürzester Zeit 20 Wohnhäuser ein Raub der Flammen. Alle Hausgeräthschaften, wie auch die heurige Ernte gingen zu Grunde; nur das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden.

Sulzkirchen, 4. Nov. Auf einer in hiesiger Flur abgehaltenen Jagd entlud sich, während ein Neumarkter Schütze einen Graben übersprang, dessen Gewehr; der Austräglер Mich. Brenner von hier stürzte getroffen zu Boden und erlag Mittag 1 Uhr seinen Wunden.

Pappenheim, 4. Nov. Vorgestern fand dahier die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr statt. Es betheiligten sich hiebei 140 Mann, eine Anzahl, welche für eine Stadt wie Pappenheim gewiß keine kleine zu nennen ist.

In die Pfarrkirche zu **Illbeuern** wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober gewaltsam eingebrochen und sind drei Kelche, drei Patenen und die runde Kapsel, welche den hl. Kreuzpartikel enthielt, entwendet worden.

Hersbruck, 3. Nov. Aus der Kirche in Heldmansberg bei Hersbruck wurde in der Nacht vom 1./2. d. M. ein vergoldeter silberner Kelch mittels Einbruch entwendet. Derselbe befand sich in einem gut verschlossenen Kästchen in der Kirche, welches mittels Stemmeisen gewaltsam erbrochen wurde.

Im Bahnhofe zu **Hof** wurde beim Einsteigen in das Coupé ein Berliner Reisender vom Schlage gerührt und starb bald darauf.

Laut offizieller Anzeige der schweizerischen Gesandtschaft in **Wien** hat der Reichsrath die in letzterer Zeit zwischen Oesterreich und der Schweiz abgeschlossenen Verträge — Handelsvertrag, Postvertrag und Gränzbereinigung bei Finstermünz — genehmigt.

Berlin, 8. Nov. Im Abgeordnetenhause gilt die Majorität dem Antrage wegen der Redefreiheit für gesichert; dagegen wird der Antrag, den Kammern die Portofreiheit wiederzugeben, wahrscheinlich abgelehnt, bei dieser Gelegenheit die Regierung aber zur Mittheilung der Listen über die Portobefreiungen aufgefordert werden, welche sämmtliche Mitglieder der fürstlichen Familien des Norddeutschen Bundes, die cognatischen Seitenlinien einbegriffen, enthalten sollen.

Calcar, 1. Nov. Am vergangenen Montag spielte ein kleines, kaum zwei Jahre altes Knäbchen in Appeldorn an der dortigen Windmühle, als es plötzlich von einem Flügel erfaßt und derart getroffen wurde, daß es nach wenigen Augenblicken eine Leiche war.

Leipzig, 3. Nov. Die bereits erwähnte Adresse an die spanischen Demokraten, die vor 8 Tagen von der großen Arbeiterversammlung einstimmig angenommen wurde, hat zur Beschlagnahme der Beilage des „Demokratischen Wochenblattes" geführt, in der sie abgedruckt ist. Man will hochverrätherische Stellen darin entdeckt haben.

Mainz, 7. Nov. Nachdem sich vor acht Tagen der Tapezierer Petzold erschossen, machte gestern ein Holländer seinem Leben auf gleiche Weise ein Ende. Derselbe kehrte in einem unserer ersten Gasthäuser ein, ließ sich ein Zimmer anweisen und schoß sich, nachdem er zuvor einige Briefe geschrieben, eine Kugel durch den Kopf. Der Unglückliche hatte am Mittag eine bedeutende Summe in Wiesbaden verloren.

In **Offenbach** haben die Stahlschleifer die Arbeit eingestellt.

* **New-York**, 7. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die Baumwolle-Einfuhr betrug letzte Woche 71,000 Ballen. Nach Großbritannien wurden in letzter Woche 27,000, nach andern Häfen des Festlandes 9000 Ballen ausgeführt. Vorrath 140,000 Ballen.

* **New-York**, 7. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die Republikaner erlangten in der Legislatur von New-York die Majorität. Ihre Verstärkung sichert die Wahl eines republikanischen Senators, welcher im März 1869 an Morgan's Stelle treten wird. — Aus Hayti wird gemeldet, daß die Konsuln von Amerika, England und Frankreich gegen das Bombardement von Jeremie protestirt haben.

Rio de Janeiro, 8. Okt. Lopez hat noch immer dieselbe Position auf den Höhen von Villeta inne; man glaubt ihn geneigt, englische Vermittelung anzunehmen. Ein brasilianisches Korps war nach Angostura unfern Villeta gegangen.

Handels und Volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 7 Nov.) Butter kostet 32—34 kr., Eier 6 Stück 10 kr., junge Hühner 24 kr., ein altes Huhn 22 kr., ein Paar Tauben 16 kr., eine Gans 1 fl. 24 kr., eine Ente 48 kr., ein Span erbsen 1 fl. 24 kr., ein Hundert Weißkraut 3 fl., 1/8 Metzen Kartoffel 4 kr.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 1. bis 7. Nov.) Waizen 19 fl. 11 kr. (gef. 24 kr.), Korn 16 fl. 2 kr. (gef. 23 kr., Gerste 15 fl. 16 kr. (gef. 7 kr.), Haser 9 fl. 18 kr.

Digitized by Google

(gest. 13 kr.), Erbsen 19 fl. 18 kr., Linsen 26 fl. Summa aller verkauften Pfunde 614,980. Umsatzsumme 35,511 fl. 3 kr.

Augsburg, 6. Nov. Der heutige Schrannenstand betrug 2710 Sch., wovon 2654 Sch. verkauft und 56 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise gesunken, mit Ausnahme von Haser. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 5 kr. (gef. 26 kr.); Kern 17 fl. 44 kr. (gef. 50 kr.); Roggen 14 fl. 34 kr (gef. 17 kr.); Gerste 14 fl. 35 kr. (gef. 16 kr.; Haser 7 fl. 50 kr. (gest. 25 kr.) Umsatzsumme 40,871 fl. 44 kr.

München, 7. Nov. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 24,928 Sch., wovon 17,511 Sch. verkauft und 7419 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 31 kr. (gef. 24 kr.); Korn 14 fl. 34 kr. (gef. 16 kr.); Gerste 15 fl. 31 kr. (gef. 22 kr.); Haser 8 fl. 10 kr. (gef. 6 kr.) Die Reste bestanden in 1617 Sch. Waizen, 100 Sch. Korn, 5405 Sch. Gerste, 295 Sch. Haser. Umsatzsumme 256,161 fl.

CH Verkehr auf den k. b. privilegirten Ostbahnen im Monat September 1868. 240,207 Personen, Einnahme 194,714 fl., 1'811,583 Ztr. Güter, 76,135 Ztr. Regiesendungen, Einnahme 474,614 fl.; Einnahme für Reisegepäck, Equipagen, Thiere ꝛc. 32,165 fl. Gesammtsumme der Einnahmen 701,493 fl., sohin heuer um 31,085 fl. minder als im entsprechenden Monate des Vorjahres.

Börsebericht.

Frankfurt, 8. Nov., 1 Uhr.

4½pCt. preuß. Oblig. 95¼ B.
4½pCt. Nassauer 95 B.
3½pCt. Frankfurter 80⅜.
4½pCt. bayer. 1i. 96⅜ B.
4½pCt. Württemb. 94¾ B.
4½pCt. badische 94⅝ B.
5pCt. Nat. 58⅝ bez.
5pCt. engl. Met. 63½ B.
Steuerfr. Met. 52¼ B.
4½pCt. Met. 43¾ G.
6pCt. Amerik. 78⅝-⅞ b.u.G.
Frankf. Bank 123 B. 122½G.
Oest. Bankakt. 829-30-831 bz
Kreditaktien 226½-26-25½-226
Tabaks-Obl. 82⅜ bez.
Darmst. Bankakt. 248½ B 248 G
Staatsb. 272½—273 bez.
Ostb. 126⅝ B. — G.
Alsenzb. — B. — G.
Oberhessen 70½ B.
Lomb. 188½ B. 188 G.
5pCt. österr. Staatsb.-Prior. 53½ B.
3pCt. Liv. 31¼ B. — G.
4pCt. bad. Loose 100¼ B.
4pCt. bayerische Präm.-Anl. 102½ G.
1860r Loose 77½-76⅞-⅝.
1864r Loose 100-¼ bz., — G.
Türken 39½.
Finnländer 91/10.

(Eingesandt.)

Verein zum Schutze deutscher Auswanderer in Berlin.

Durch die Erlasse vom 4. September der beiden Staatsministerien wird der in Berlin zum Schutze deutscher Auswanderung gegründete Verein den Bezirksämtern zur Unterstützung empfohlen und sollen Anfragen an dieselbe bereitwilligst erwidert und die Kreisamtsblätter und sonstige dazu geeignete Preßorgane dem Verein zur Unterstützung seiner Zwecke so viel als nur immer der Raum es gestattet, zur Verfügung gestellt werden.

Nach den seither in der Presse erschienenen Mittheilungen über den Verein, welche demselben schlimme Dinge nachgesagt haben, und den verschiedenen Anschuldigungen, welche gegen ihn von Seiten mit dem Wesen der Auswanderung genau vertrauten Persönlichkeiten erhoben wurden, wundert es uns, daß man auch in Bayern einem Verein, der auf alle diese Anschuldigungen keine Erwiderung hat, eine offizielle Begünstigung angedeihen ließ und der einer solchen auch nicht weniger als würdig zu sein scheint.

Wie uns bedünken will, ist der Verein nicht, was er zu sein scheint, sondern wird als Deckmantel einer Privat-Spekulation eines Auswanderungsagenten Herrn v. Trützschler in Berlin benutzt, welcher unter Begünstigung der Behörden mit Umgehung der bestehenden Verordnungen für Auswanderung ein möglichst ausgedehntes Geschäft über ganz Deutschland erzielen will. Wir werden nächstens Auszüge aus Nord- und Süddeutschen Blättern über das Wesen des Vereins und der Stellung des Hrn. v. Trützschler zu demselben bringen, um dem großen Publikum eine genaue Einsicht zu gestatten.

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat September 1868.

In diesem Monat suchten 530 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 422 verabfolgt, nämlich: 6 Bader, 45 Bäcker, 14 Bierbrauer, 18 Buchbinder, 4 Buchdrucker, 4 Bürstenmacher, 9 Cigarrenmacher, 2 Conditoren, 3 Dreher, 4 Eisengießer, 9 Färber, 2 Feilenhauer, 3 Glaser, 2 Gärtner, 16 Gerber, 1 Gelbgießer, 6 Goldarbeiter, 2 Gürtler, 18 Handlungskommis, 14 Hutmacher, 5 Kaminkehrer, 3 Kammmacher, 2 Kellner, 8 Küfer, 5 Kürschner, 3 Lackirer, 2 Lithographen, 1 Maler, 3 Maurer, 21 Metzger, 4 Mechaniker, 1 Messerschmied, 1 Nagelschmied, 1 Nadler, 6 Papiermacher, 2 Porzellandreher, 2 Posamentier, 1 Photograph, 20 Sattler, 1 Säckler, 5 Seiler, 7 Spengler, 7 Schlosser, 26 Schmiede, 4 Schreiner, 42 Schneider, 12 Schuhmacher, 3 Seifensieder, 5 Schriftsetzer, 1 Schriftgießer, 2 Steinhauer, 1 Steindrucker, 4 Tapezierer, 2 Tüncher, 4 Uhrmacher, 3 Vergolder, 2 Wachszieher, 3 Wagner, 11 Weber, 5 Zimmerleute, und 4 Zinngießer. Von der Unterstützung wurden ausgeschlossen 55 und zwar: 17 wegen mangelhafter Legitimation, 33 wegen Arbeitsverweigerung und 5 wegen in zu kurzem Zeitraume erfolgten Wiederanspruchs. Zur Arbeit wurden überwiesen 53, nämlich: 3 Bäcker, 2 Brauer, 1 Conditor, 2 Glaser, 1 Kupferschmied, 3 Küfer, 1 Maurer, 2 Spengler, 12 Schlosser, 1 Schmied, 3 Schuhmacher, 4 Schneider, 17 Schreiner und 1 Wagner.

Schiffsnachrichten.

Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia" Kapt. Ehlers von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 14. Okt. von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 5 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Kapt. H. A. F. Reynaber, welches am 15. Okt. von New-York abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 78 Passagiere und 600 Tons Ladung.

Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Kapt. E. Brickenstein, welches am 10. Oktober von Bremen und am 13. Okt. von Southampton abgegangen war, ist am 26. Okt. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wallandt.

Digitized by

Äußerordentliche Beilage. Nummer 264 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 10. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 10. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 4. November.) 1) Der ledige Melchior Kaufmann von Damm wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 21. Juli l. Js. wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, verübt in der Wirthsstube des Gastwirthes Adam Eizenhöfer zu Oberafferbach an dem Gemeindevorsteher Hieronymus Eisert von dort, zur Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen verurtheilt. Die von Melchior Kaufmann hiegegen angemeldete Berufung wurde durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 23. September als unbegründet verworfen und auf hiegegen erhobenen Einspruch beließ es das k. Appellationsgericht bei seinem früheren Erkenntnisse unter Verurtheilung des Kaufmann auch in sämmtliche Kosten der zweiten Instanz. 2) Durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 18. September wurden die Mitglieder der Gemeindeverwaltung Bischbrunn Martin Böger, Heinreich Bäth, Mathäus Roos und Johann Georg Leimeister wegen Vergehens des Amtsmißbrauchs durch Fälschung einer Urkunde zu einer je 6monatlichen Gefängnißstrafe und in die Kosten des Strafverfahrens verurtheilt. Dieselben waren nämlich beschuldigt, in einer von ihnen unterzeichneten, bei dem Bezirksamte eingereichten Erklärung wissentlich die unwahre Thatsache bestätigt zu haben, als seien im Jahre 1866 den preußischen Truppen 3 fette Mastochsen geliefert und für einen jeden derselben der Betrag von 122 fl., sonach im Ganzen 366 fl. aus der Gemeindekasse bezahlt worden, während nur drei geringere Viehstücke geliefert und hiefür nur 189 fl. 30 kr. bezahlt worden waren. Auf hiegegen ergriffene Berufung sprach das k. Appellationsgericht sämmtliche Beschuldigte frei unter Ueberbürdung der Kosten erster und zweiter Instanz auf die Staatskasse.

r **Aschaffenburg**, 10. Nov. Seit gestern Abend schneit es unaufhörlich, so daß unsere ganze Gegend heute Früh in einem Schneegewand erschien. — Gestern Abend wurde in der Fischergasse ein fremdes Individuum verhaftet, das allem Anschein nach auf einen zu verübenden Diebstahl [illegible]

München, 8. Nov. Die Ernennung des Herrn Abgeordneten und Appellationsgerichts-Präsidenten von Neumayr zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes steht allerdings in sicherer Aussicht, jedoch erst — damit keine weitere Verzögerung in der Berathung des Zivilprozesses eintritt — nach Erledigung desselben durch die Gesetzgebungsausschüsse der Kammern. (A. Abdz.)

München, 8. Nov. Wie man vernimmt, ist sichere Aussicht vorhanden, daß die Staatsregierung den Kammern in der bevorstehenden Saison auch eine Advokaten-Ordnung vorlegen wird — ein Gegenstand, mit welchem dann auch die jetzt so vielfach betriebene Frage wegen Freigabe oder Nichtfreigabe der Advokatur ihre Erledigung finden dürfte.

Nürnberg, 9. Nov. Der in Untersuchungsarrest befindliche Kaufmann Martini hat in der Frohnveste bereits zwei Selbstmordversuche (theils durch Erhängen, theils durch Aufbeißen einer Hauptader) gemacht; beide Versuche wurden durch einen Mitgefangenen vereitelt. Wegen der durch letzten Versuch sich zugezogenen Verwundung befindet sich M. in ärztlicher Behandlung, zugleich aber zur Verhinderung einer Wiederholung unter Aufsicht zweier Mitgefangenen.

Würzburg, 7. Nov. Der verlebte Hr. Privatier Ad. Neppenbacher hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr 500 fl. letztwillig überwiesen. — Da das dreijährige Dienstesprovisorium des rechtskundigen Bürgermeisters, Hrn. Dr. Zürn, demnächst abläuft, so hat nach gesetzlicher Bestimmung eine neue Wahl stattzufinden. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat nun ein-

Digitized by Google

stimmig den Beschluß gefaßt, daß diese Wahl ohne vorgängiges Ausschreiben vorzunehmen sei und ist der Stadtmagistrat in gestriger Sitzung diesem Beschluß mit Stimmeneinhelligkeit beigetreten. (W. Anz.)

Würzburg, 9. Nov. Ein Antrag des Frhrn. v. Thüngen zu Zeitlofs, dem Frhrn. v. Zu-Rhein die Anerkennung und den Dank des Landrathes auszusprechen für seine ersprießliche Wirksamkeit, seine rastlose Thätigkeit und seine hohen Verdienste um die Kreisinteressen, fand in der Versammlung allgemeine Billigung, doch der Absendung einer Deputation stand nur das gesetzliche Hinderniß des Art. 30 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 im Wege.

In der Sitzung des Landrathes vom 6 ds. referirten der Tagesordnung zufolge folgende Herren Landräthe über die Rechnungen für das Jahr 1866|67: 1. Landrath Gutbrod über die Kreisfondsrechnung (Einnahme 297,007 fl. 17 kr. 3 dl., Ausgabe 284,707 fl. 19 kr. 3 dl., Aktivrest 12,299 fl. 58 kr.); 2. Landrath Hannawacker über die Kreishilfskassarechnung (Einnahme 7694 fl. 27 kr. 1 dl., Ausgabe 6715 fl. 52 kr., Aktivrest 978 fl. 35 kr. 1 dl., Vermögensstand 37,615 fl. 5 kr. 2 dl.), dem Rendanten der Kreishilfskasse Schirmer wurde in Folge einer Vorlage der k. Regierung eine Gratifikation von 50 fl. als Entschädigung für unvermeidliche Geldverluste bewilligt; 3. Landrath Hertlein über die Rechnung des Taubstummen-Instituts (Einnahme 17,379 fl. 54 kr. 2 dl., Ausgabe 17,295 fl. 22 kr., Aktivrest 84 fl. 32 kr. 2 dl., Vermögensstand 136,380 fl. 43 kr.); 4. Landrath Ebenauer über die Rechnung der Kreisentbindungsanstalt (Einnahme 14,849 fl. 47 kr. 1 dl., Ausgabe 16,035 fl. 21 kr., Passivrest 1185 fl. 33 kr. 3 dl., Vermögensstand 101,537 fl. 20 kr. 2 dl.), ein Antrag des Hrn. Referenten auf Erhöhung des Zuschusses Seitens der kgl. Universität wurde in Folge gegebener Aufklärungen vom Antragsteller zurückgezogen; 5) Landrath Dechant Gutbrod über die Rechnung der Kreis-Irren-Anstalt Werneck (Einnahme 308,700 fl. 23 kr. 1 dl., Ausgabe 308,767 fl. 19 kr. 2 dl., Passivrest 66 fl. 36 kr. 1 dl., reines Vermögen 341,550 fl. 2 kr.); 6) Landrath Ebenauer über die Rechnung der Gewerbschule zu Schweinfurt (Einnahme 10,617 fl. 40 kr. 2 dl., Ausgabe 9218 fl. 32 kr. 2 dl., Aktivrest 1399 fl. 8 kr., Vermögensstand 21,924 fl. 5 kr.); 7) Landrath Schwarzmann über die Rechnung des Kreisschulfonds (Einnahme 4248 fl. 58 kr., Ausgabe 3156 fl. 17 kr., Aktivrest 1092 fl. 41 kr., reines Vermögen 8042 fl. 41 kr.); 8) Landrath Ebenauer über die Rechnung des Pensions- und Unterstützungsfonds für Lehrer an den Gewerbschulen und ihrer Relikten (Einnahme 2684 fl. 55 kr. 2 dl., Ausgabe 2844 fl. 5 kr. 1 dl., Passivrest 159 fl. 9 kr. 3 dl., Vermögensstand 10,177 fl. 50 kr. 1 dl.); 9) derselbe Landrath über die Rechnung des Kreis-Unterstützungs-Vereins für dienstuntaugliche Schullehrer (Einnahme 26,787 fl. 52 kr. 3 dl., Ausgabe 25,289 fl. 50 kr., Aktivrest 1498 fl. 2 kr. 3 dl., Vermögensstand 25,200 fl 2 kr. 3 dl.); derselbe Landrath über die Rechnung der Kreis-Wohlthätigkeitsfonds für Unterstützung zur Auswanderung entlassener Sträflinge (Einnahme 868 fl. 44 kr., Ausgabe 681 fl. 36 kr., Aktivrest 187 fl. 8 kr., Vermögensstand 1587 fl. 31 kr.); der Referent beantragte Verzicht auf die weitere Vorlage dieser Rechnungen, worauf der Landrath nicht einging. Sodann erfolgte durch das Plenum einstimmig die Genehmigung der Rechnungen. Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung gelangend referirte Landrath Ebenauer über Kap. IV. der Propositionen der k. Regierung (Industrie und Kultur) § 5 (Diäten und Reisekosten der Prüfungskommissäre 324 fl.), § 6 (Beitrag zum Bedarf der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer 419 fl.), § 7 (Stipendien für Zöglinge an technischen Schulen 500 fl.), welche vom Plenum ohne Anstand genehmigt wurden. Sodann erstattete Herr Landrath Vetter Vortrag über Kap. IV. § 8 b (für den polytechnischen Verein in Würzburg 2500 fl.), c (für Anschaffung von Werkzeugen, Mustern und Modellen 500 fl.), d für Hebung der Rhöindustrie 1500 fl.), e (für gewerbliche Fortbildungsanstalten 7250 fl.) Die Positionen b und c wurden ohne Beanstandung genehmigt, d jedoch erst nach längerer Diskussion, zu e beschloß jedoch das Plenum nach lebhafter Debatte: für gewerbliche Fortbildungsanstalten nur 6000 fl. zu bewilligen, ohne weitere Verpflichtung, jedoch mit Bedachtnahme auf thunlichste Vermehrung der Fortbildungsschulen innerhalb der bewilligten Geldmittel. Hierauf Schluß der Sitzung.

• **Willtenberg**, 7. Nov In der Nacht vom jüngstverflossenen Mittwoch auf Donnerstag demolirte ein furchtbarer Sturm einen Theil des Daches des Wohnhauses des Landwirthes Franz Bundschuh am Bürgstadter Thor. Die Insassen flüchteten auf die Straße, kamen aber mit dem Schrecken davon. Ein Wunder ist's, daß das ohnehin baufällige Haus nicht total zerstört wurde.

Dürkheim, 4. Nov. Am letzten Samstag wurde durch einen Gendarmen der Civilgeometer Hygli von Haßloch nach Neustadt und am Sonntag Abend nach Frankenthal behufs provisorischer Haft verbracht. Wie man hört, hat Hygli seinem Tochtermann mit einem Zirkel in den Hals und mit einem Messer so tief in den Leib gestochen, daß ernste Gefahr für dessen Leben besteht.

Wien, 7. Nov. Gestern Nachts ist von einem Lastzuge zwischen Auwal und Böhmisch-Brod eine acht Centner schwere Kiste mit Hinterladern gestohlen worden.

Die Aushebung der 97,000 Rekruten beginnt schon zu Ende der nächsten Woche und soll bis Mitte Dezember beendigt sein. Im nächsten Jahre wird die gleiche Zahl ausgehoben; wo möglich schon im Laufe d s Sommers.

Feldkirch, 6. Nov. Der Redakteur des klerikalen Volksblattes, Weltpriester Vonbank, ist wegen Vergehens der Aufwiegelung zu einer Woche Arrest und zu 60 Gulden Kautionsverlust verurtheilt worden.

Berlin, 7. Nov. In Memel wurde am 5. ds. der Mörder des Staats-Anwalts Labes zum Tode verurtheilt.

Koblenz, 6. Nov. Heute Früh, bald nach 7 Uhr, hatte zwischen einem Güterzuge, welcher um 5 Uhr Bingen verlassen hatte, und einem aufwärts fahrenden Kieszuge in Boppard ein Zusammenstoß statt. Fehlen uns auch über die traurigen Folgen dieses Zusammenstoßes bis jetzt die näheren Details, so steht doch bereits fest, daß von den auf dem Kieszuge sich befindlichen Arbeitern viele auf schreckliche Weise verstümmelt wurden.

Darmstadt, 6. Nov. Außer den reichlichen Beiträgen an Geld, beiläufig 1500 fl., welche dem hiesigen Hülfskomite für die Nothleidenden in der Schweiz zugeflossen, sind jetzo auch, in Folge Ersuchens um Zusendung von Naturalien, aus Babenhausen und Umgegend über 600 Zentner Kartoffeln für die Hülfsbedürftigen eingelangt. Da jedoch die Fracht dafür circa 350 fl., allein bis Basel, betragen würde, so ist an die Direktion der Main-Neckar-Bahn, so wie an die

Digitized by

der Verkehrsanstalten in Karlsruhe, die Bitte um kostenfreien Transport gerichtet worden.

Die Erdarbeiten an den oberhessischen Bahnen Gießen-Fulda und Gießen-Gelnhausen haben bereits an verschiedenen Punkten begonnen und sollen, wenn möglich, die Bahnstrecken Gießen-Nidda und Gießen-Grünberg noch im Laufe des Jahres 1869 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

In **Lübecke** (Westphalen) wurde am 29. Okt. Nachts 8 Uhr der Müller Bremer vom Blitze erschlagen.

Frankfurt, 9. Nov. Heute in der Frühe, als am Todestage Robert Blums, wehte von der höchsten Spitze des Pfarrthurmes eine riesige schwarze Fahne, welche von unsichtbaren Händen während der Nacht in dem unbewohnten und schwer zugänglichen Thurme aufgesteckt worden sein muß. Erst nach 8 Uhr war das riesige Wahrzeichen dem langen Arme unserer Polizei zum Opfer gefallen. (Fr. J.)

Aus **Civita-Vecchia** schreibt man, daß die päpstliche Gendarmerie dem Briganten Serra, der seit mehreren Jahren in den Distrikten Cornets und Montalto Schrecken verbreitete, ein hitziges Gefecht geliefert hat. Ueberrascht und umzingelt, hat er sich zu ergeben geweigert und ist getödtet worden.

San Francisco, 5. Nov. Heute erlitt die Stadt wieder einen heftigen Erdstoß, welcher jedoch keinen erheblichen Schaden verursachte.

Wilna, 31. Okt. Laut Bekanntmachung des Amtsblattes haben zugereiste arbeitsuchende Israeliten, wenn sie nach 3 Tagen eine Beschäftigung nicht gefunden haben, die Stadt zu verlassen, oder täglich 30 Kopeken (c. 12 kr) zu zahlen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

• **Wien**, 9. Nov. Das Herrenhaus nahm heute die Reduktion des Bankfonds an, nachdem Schmerling hervorgehoben hatte, daß die Berichte des Unterhauses wie des Herrenhauses die Verpflichtung Ungarns zur Leistung des Beitrags zur achtzig Millionen-Schuld wahren.

• **Stuttgart**, 9. Nov., Mittags. Wie der „Württemberger Staatsanz." meldet, ist auf der Geislinger Steige (zwischen Ulm und Göppingen) in der letzten Nacht ein Güterzug verunglückt. Die Lokomotive und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Mehrere Wagenwärter sind theilweise todt, theilweise verwundet. Der Güterverkehr auf der Strecke ist in Folge dieses Unglücksfalles eingestellt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

• **Paris**, 9. Nov. Eine Privatkorrespondenz des „Constitutionnel" sagt, die Kandidatur Espartero's um die spanische Krone sei in Madrid affichirt.

• **Madrid**, 9. Nov. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret Serrano's, wodurch 25 Staatsräthe ernannt werden. Fünf davon werden in den verschiedenen Sektionen den Vorsitz führen. Ein Dekret des Justizministers ordnet an, daß alle Friedensrichterstellen auf der Halbinsel, den Balearen und kanarischen Inseln neu besetzt werden sollen. — Neue Kundgebungen zu Gunsten der sofortigen Proklamation der Kultusfreiheit haben stattgefunden, und für mehrere Petitionen gleicher Tendenz werden Unterschriften gesammelt.

Handels- und Volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 7. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 17 fl. 45 kr. bis 19 fl., Korn 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 15 kr. bis 16 fl., Haser 7 bis 9 fl. 18 kr., Erbsen 18 bis 22 fl. der Schäffel. Die Zufuhr nicht stark.

Frankfurt, 9. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantität und Qualität gut befahren. Nach dem Ausland wurden namhafte Geschäfte gemacht. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 32—33 fl., 2. Qual. 30 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl. per Zentner.

Frankfurt, 8. Nov. (Fruchtbericht.) Die Waizenpreise haben sich in den letzten 8 Tagen etwas gedrückt. Man kaufte heimische Qualität à 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 10 kr. auf dem Lande und hier ab, fremde à 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. loco. Roggen behauptete sich ziemlich auf seinem seitherigen Werth bei kleinem Verkehr. Gerste blieb bei guter Stimmung auch auf Preis und fand sowohl für den Konsum wie Export Verwendung. Haser hingegen büßte an der Höhe seines Werthes etwas ein und verkaufte man solchen à 9 fl. 15—30 kr. nach Qualität. Bei dem Terminverkehr kam fast keine Veränderung vor.

Börsebericht.

Frankfurt, 9. Nov. Die Börse war im Ganzen nicht so animirt und die Umsätze nicht so lebhaft, als gestern. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78¾.	Türken —.
National 53½—⅜.	Alsenbahn 84½.
Neue engl. Metall. 68¼.	National-Coupon —. —.
Steuerfr. Met. 52⅜.	Dollar-Kup. —. —.
4½pCt. Met. 43¾.	4½proz. Württemberger 94½.
1860er Loose 76¾—½.	4½proz. Bayerische 96⅝.
1864er Loose 103¾.	5proz. Bayerische —.
1858er Loose —.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅞.
Bankaktien 828—30.	Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
Kreditaktien 225—226—225½.	Finnländische Loose 9.
St.-B.-Akt. 274½—75—74½.	4½proz. Badische 94¼.
Lombarden 188½—9½—8½.	4½proz. Nassauer 95.
Elisabethbahn —.	Ostbahn 126½.
Rudolfsbahn —.	Darmst. Bank 250.
Franz-Joseph-Bahn —.	Wechsel auf Wien 101½.
Oberhessen —.	„ „ Paris 94.
Tabaks-Obligationen 82¼.	„ „ London 119¾.
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.	Charkowbahn 79¼.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%	Paris . .	2½%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%	Wien . .	4%
Bremen. .	2½%	London . .	2%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurde Staatsbahnaktien zu 276¼—275¾ bez., Oesterreichische Kreditaktien 225½. 1860er Loose 76⅞ G. 1882er amerik. Bonds 78¹⁵/₁₆ bezahlt.

An- und Verkauf aller Arten von **Staats- und Industriellen-Papieren, Aktien, Loosen, Geld-Sorten, Coupons** ꝛc. ꝛc., **Wechsel** auf alle **Hauptplätze Amerika's** (Direkte Verbindung).

Beste und billigste Bedienung durch das Bank- und Wechsel-Geschäft von

454762 **A. Völger** in Aschaffenburg.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amts-Bezirks.

Den Vollzug des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Nachdem sich die überwiegende Mehrzahl der Gemeindebehörden mit der im bezeichneten Betreffe geforderten Anzeige noch im Rückstande befindet, so werden dieselben unter Hinweisung auf Ziffer 35 und 36 der Vollzugsvorschriften zum Heimath- und Aufenthalts-Gesetze vom 16. April 1868, so wie unter Bezugnahme auf das dießamtliche Ausschreiben vom 22. v. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 255) wiederholt aufgefordert, binnen 3 Tagen unfehlbar anzuzeigen, ob sie zur Regelung der im Interesse der öffentlichen Sicherheit nothwendigen Anzeigepflicht **ortspolizeiliche** Vorschriften erlassen wollen.

Aschaffenburg den 7. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

4855 **Bekanntmachung.**

Zur Versteigerung der Kiefernzapfen aus dem hiesigen Gemeindewalde wird Termin auf

Donnerstag den 12. November l. Js., Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeindehause anberaumt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sulzbach den 8. November 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Schwarzkopf, Vorsteher.

4856 **Bekanntmachung.**

Das Umlagen-Hebregister der Gemeinde Wenighösbach liegt allen Betheiligten im Schulhause daselbst zur Einsicht und etwaigen Erinnerungen dagegen von heute an 14 Tage lang offen.

Wenighösbach den 9. November 1868.

Staab, Gemeinde-Vorsteher.

Jagd-Einladungskarten

per Hundert 1 fl., per Dutzend 12 kr. sind in der A. Wailandt'schen Druckerei stets vorräthig zu haben.

Auf das Grab des Hochw. Herrn Alumnus F. Kempf von Hausen.

Noch standest Du in schönsten Jahren,
Versprachest frohe Zukunft Dir;
Ohn' Sorg' vor jeglichen Gefahren
Warst thätig Du im Leben hier.

Dein Streben war: „dem Herrn zu dienen;
Dein ganzes Leben ihm zu weih'n;
Als Priester wolltest Du hernieden
Stets wirken für der Seele Heil."

Nach manchen mühevollen Tagen
Kamst Du bei Deinen Lieben an,
Wo Dir nach vielen Geistesplagen
Erholung hätte wohlgethan.

Doch ach! Du solltest da erfahren,
Was Schöpfers weise Absicht war;
„Er legte Dich auf's Krankenlager,
Zu prüfen Dich zum Letztenmal."

Geduldig warest Du im Leiden,
Und Gott ergeben war Dein Sinn;
D'rum lohnen Dich nun Himmelsfreuden
Und ihr Besitz ist Dein Gewinn.

Schlaf süß in Deiner dunklen Grotte,
Ruh' aus nach kurzen Lebensmüh'n;
Bis wir all' einst bei unserm Gotte
Auf ewig, ewig nur erblüh'n.

L. in H.

4857 **Ausgezeichnetes Rindfleisch** per Pfund 12 kr. bei

Joseph Geiger, Metzger.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personenz.
	1 40	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 50	„	„
	6 50	„	Güterzug		10 50	„	Güterzug		9 55	„	„
	8 20	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12 55	Mittags	Schnellzug
	12 30	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug.
	* 1 25	„	Güterzug		5	„	Güterzug		4 40	„	Personenz.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7 10	Abends	Güterzug		9 30	„	Güterzug				
Von Würzburg	3 40	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 3	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	8 40	Vormitt.	Güterzug		10 2	„	Güterzug		10 40	„	Personenz.
	12 50	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug.
	3 25	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		3 52	Nachm.	Personenz.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	„	Postzug		7 10	Abends	„
	7 40	„	Schnellzug		6 53	„	Güterzug		8 17	„	„
	1 35	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 35	Nachts	Schnellzug
					12 30	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 265

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 11. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 7. Nov. Englische Familien aus Manchester und Bradford, welche während des letzten Sommers die Fischereiverhältnisse des Chimsees kennen lernten, haben dem Vernehmen nach die Absicht ausgesprochen, die Fischerei auf diesem See auf eine längere Reihe von Jahren zu pachten. Wenn sich das Vorhaben verwirklichen sollte, dürfte sich an den nördlichen Ufern des Chiemsee's, von denen aus man die herrlichste Aussicht der Gebirgskette genießt, bald ein regeres Leben entwickeln. Bis jetzt ist dieser schöne Landstrich von hübschen Landhäusern noch fast ganz entblößt.

Wie man jetzt nachträglich erfährt, hat der König Ludwig I. die Gemeinde Nymphenburg mit einer Stiftung von 20,000 fl. bedacht, „auf daß da, wo wirklich Noth ist, geholfen werden könne“.

München, 9. Nov. Der zum Inspektor des Schullehrerseminars in Lauingen ernannte Hauptlehrer an der Präparandenschule zu Landsberg, Dr. A. Kittel, ist weltlichen Standes und der erste weltliche Inspektor an einem bayerischen Schullehrer-Seminar.

München, 9. Nov. Gestern verschied hier die ehemalige bayer. Hofopernsängerin Augusta Stöger in der Blüthe ihrer Jahre an einem Halsleiden, von dem sie kurz nach Antritt ihres Engagements am Darmstädter Hoftheater vor 2 Jahren befallen wurde.

München, 9. Nov. In Anwesenheit des k. Staatsministers v. Schlör und einer Deputation der Gemeindebehörden wurde heute Vormittag die neue Industrieschule durch den Rektor Kleinfeller eröffnet.

München, 9. Nov. Nach einem heute Mittags eingetroffenen Telegramm wird die Kaiserin von Rußland am nächsten Samstag Abends hier eintreffen, begleitet von ihrem Bruder, dem Prinzen Alexander von Hessen. Für einen Theil des zahlreichen Gefolges der Kaiserin ist Wohnung im „Bayerischen Hof“ bestellt.

München, 10. Nov. Sicherem Vernehmen nach wird Oberstlieutenant Weiß, der Bruder des verstorbenen Obersten, statt letzterem zum Direktor des topographischen Bureaus ernannt werden.

Bayreuth, 8. Nov. Gestern war eine Deputation der städtischen Kollegien Bamberg's unter Führung des Hrn. Bürgermeisters Dr. Schneider hier eingetroffen, um dem Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld ihre Aufwartung zu machen.

Bayreuth, 8. Nov. Wegen starken Schneefalls und Entgleisung des Frühzuges der Ostbahn bei Irrenlohe traf der Ostbahn- und Staatsbahnzug heute Früh erst später ein.

Wallenfels, 8. Nov. Gestern Abends ist man in den Freiherrlich v. Künsberg'schen Bergwerken auf eine 3 Schuh mächtige Ader des herrlichsten Bleierzes gestoßen. Stücke davon im Gewicht von 1½ Ctr. wurden bereits davon abgesprengt.

Würzburg, 10. Nov. In der vierten Sitzung des Landrathes referirte Hr. Landrath, geistlicher Rath Gutbrod, über Kap. VI. (Wohlthätigkeit) § 1 und legte in gründlichem Vortrag und treffenden Worten den wohlthätigen Zweck der Rettungsanstalten dar, sowohl in Bezug auf die erhöhte Bildung, als auch die von den günstigsten Erfolgen begleitete Besserung armer verkommener Kinder, worauf die eingesetzten Postulate a bis f mit je 400 fl. für die Rettungsanstalten Trautberg, Volkersberg, Klosterhausen, Schweinfurt, für die Rhönbezirke und vormals Aschaffenburgischen Gebietstheile genehmigt wurden, desgleichen g mit 400 fl. für die Anstalt für entlassene Büßerinnen zu Z-ll. Ueber k und l entspann sich eine kurze Debatte, nach welcher die Rettungsanstalten Ernstkirch n und Wörth mit je 400 fl. bedacht wurden. Derselbe Referent befürwortete auf das Wärmste das Postulat k mit 2000 fl. (Beitrag an arme Gemeinden für Kinder in Rettungs-

Digitized by Google

anstalten), welchem auch, nachdem Herr Regierungskommissär, Frhr. v. Künsberg, hierüber nähere Aufklärung gegeben hatte, mit großer Majorität die Genehmigung ertheilt wurde. Ein Gesuch der Josephspflege in Bischofsheim um 500 fl. wurde ad acta gelegt, da diese Rettungsanstalt bereits schon mit 400 fl. bedacht sei. Einem Antrage des Hrn. Referenten, auf eine Eingabe des Hrn. Pfarrers Kuhn zu Kitzingen, die Verbindung einer katholischen Mädchenrettungsanstalt mit der dortigen Kinderbewahranstalt betr., 200 fl. zu bewilligen, da die Anstalt noch neu sei, wurde nicht entsprochen. Der Bildenanstalt Neudettelsau wurde auf ihr wiederholtes Gesuch die Summe von 300 fl. bewilligt. Vom Hrn. Dechant Gutbrod wurde noch der Antrag gestellt, Hrn. Landrath Mohr in den Ausschuß § 15 lit. E aufzunehmen, weil er mit dem hiesigen Stiftungswesen sehr vertraut sei. (W. Abdbl.)

Lohr, 9. Nov. Aus Anlaß des 2. Säkularjubiläums des Bestandes der bayr. Kapuzinerordensprovinz wird am 20., 21. und 22. d. M. in hiesiger Klosterkirche eine dreitägige Festlichkeit, verbunden mit dem 40stündigen Gebete abgehalten.

Aus der Pfalz. In unserem Landrath stellte Herr Rothhaas folgenden, den dem Landtage vorgelegten Entwurf eines Volksschulgesetzes betreffenden Antrag: „Eine zeitgemäße Reform des bayerischen Volksschulwesens ist längst als Bedürfniß erkannt und deßhalb Seitens der Landesvertretung wiederholt die Vorlage eines neuen Schulgesetzes beantragt worden. Diesem Verlangen Folge gebend, berief die k. Staatsregierung zunächst eine Kommission von Fachmännern, aus deren Berathungen der während der letzten Landtagssession eingebrachte Entwurf hervorging. In diesem Entwurf ist allen gerechten Anforderungen möglichst Rechnung getragen, dem Lehrerstande eine wichtigere Stellung als bisher angewiesen und der Kirche ihre berechtigte Mitwirkung bei der Jugenderziehung gewahrt. Statt nun — wie es durch würdige Preßorgane mehrfach geschehen ist — diese Vorlage einer gründlichen Prüfung und unbefangenen Beurtheilung zu unterstellen und dem Volke eine richtige Vorstellung hievon zu geben, wurde sie im Gegentheil von mancher Seite, in bedauerlicher Verkennung des erhabenen Berufes, absichtlich entstellt und eine Agitation hervorgerufen, welche Aufregung und gänzliche Begriffsverwirrung zur Folge hatte. Angesichts solcher Erscheinungen ist es dringende Pflicht der gesetzlichen Vertretung, nicht unthätig zu bleiben und der wahren Volksmeinung in dieser wichtigen Frage Ausdruck zu geben. Abgesehen von manchen bei Neuerungen kaum vermeidlichen Mängeln wird man sich nicht der Ueberzeugung verschließen können, daß der erwähnte Entwurf einen wesentlichen Fortschritt enthält, weßhalb auch die große Mehrheit der pfälzischen Bevölkerung mit demselben einverstanden ist. Daher und im Hinblicke auf Art. 15 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 sieht sich der Landrath der Pfalz veranlaßt, in sein Protokoll den Wunsch niederzulegen: daß der von der k. Staatsregierung dem letztversammelten Landtage vorgelegte Entwurf eines Volksschulgesetzes bei der nächsten Session seine Erledigung finden, d. h. zum Gesetze erhoben werden möge."

Koblenz, 1. Nov. Bei dem bei Boppard stattgehabten Eisenbahn-Unglück haben viele Arbeiter arge Verletzungen davongetragen. 19 Personen mußten in das Hospital zu Boppard gebracht werden, von diesen sind 7 schwer verletzt, während die anderen mit mehr oder minder starken Quetschungen davongekommen.

Insterburg, 9. Nov. Wegen Ueberfüllung der Strafanstalten hier und in Wartenburg werden heute 20 Insterburger und 80 Wartenburger Strafgefangene nach Brieg, und am 16. d. weitere 130 Insterburger Strafgefangene nach Celle und Stade übergeführt.

Ulm, 9. Nov. Das erschütternde Unglück, das im Monat März auf der Geislinger Steige sich ereignet hat, ist nun durch ein weiteres Unglück, das gestern (Sonntag) Nacht beinahe an derselben Stelle geschah, leider noch überboten worden. Der massenhafte Schneefall gestern machte die Steigfahrt gefährlich, weßhalb dem Personal, das mit dem Güterzuge um ¼7 Uhr hier abfuhr, die pünktlichste Vorsicht zur Pflicht gemacht wurde. Es scheint auch hierin nichts versäumt worden zu sein. Es muß aber der nasse Schnee, den die Räder der Lokomotive vor sich herschoben, sich gestaut und die Lokomotive aufgehalten haben, so daß die folgenden Wagen auf diese und aufeinander sich hinaufschoben. Ein fürchterliches Krachen ward weithin vernommen und der lange Zug von 28 Wagen war im Moment ein schauderhafter Trümmerhaufen. Das Personal bestand aus 12 Personen. Man weiß, daß drei davon unversehrt sind, darunter der Lokomotivführer Widmann. Zwei andere Gerettete sind Bremser Kirßner und Abt. Fünf sind vorgefunden als todt: Zugmeister Lorch, die andern noch unbekannt. Die übrigen vier liegen noch unter den Trümmern. Nachschrift. Der Ort, wo das Unglück stattfand, liegt gerade dem Geislinger Friedhof gegenüber in der Nähe des zweiten Bahnwärterhäuschens aufwärts von Geislingen. Man sagt, daß die Schienen durch den nassen Schnee so glatt geworden seien, daß die Bremsen nicht mehr recht angriffen und darum den rechten Dienst nicht mehr thaten. (U. S.)

Hannover, 6. Nov. Gegen die „Deutsche Volksz." wurden heute zwei Preßprozesse verhandelt, der eine wegen Majestätsbeleidigung gegen den Redakteur Eichholz und den Verleger Jacob, der andere wegen Verleumdung des Polizeipräsidiums gegen Jacob, als stellvertretender Redakteur. Im ersten Fall beantragte der Staatsanwalt gegen Eichholz 4 Monate, gegen Jacob 2 Monate Gefängniß, im zweiten Fall gegen Jacob eine Geldstrafe. Die Verkündigung der Urtheile wurde auf 8 Tage ausgesetzt.

Buchen in Baden, 5. Nov. Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule wurde gestern mit 60 Schülern wieder eröffnet.

Biedenkopf, 5. Nov. Vor einigen Tagen langte von Philadelphia eine Sendung von über 1092 fl. zu Gunsten der Abgebrannten in Balsa ein. Angehörige

unseres Kreises, die sich in Philadelphia niedergelassen, haben im Verein mit andern Deutschen diese Summe aufgebracht.

Mainz, 7. Nov. Mit dem ersten Zug von Darmstadt langte heute eine große Anzahl Auswanderer unter Begleitung eines Agenten hier an und setzte ihre Reise mit dem nach Köln gehenden Zuge fort.

Schwerin, 9. Nov. Der König von Preußen wird am 22. d. hier eintreffen und an den vom Großherzog veranstalteten Jagden theilnehmen.

Zürich, 8. Nov. Der Verfassungsrath hat den Art. 23 in folgender Fassung mit 124 gegen 34 Stimmen angenommen: „Der Staat schützt und fördert auf dem Wege der Gesetzgebung das leibliche und geistige Wohl der arbeitenden Klasse, so wie die Entwickelung des Genossenschaftswesens."

Rom, 5. Nov. Noch zwei Gauner fielen der Polizei in die Hände, welche an dem Ueberfall des schottischen Kollegiums in dessen Landhaus wie an der Wegführung des Vizerektors Chambell Theil hatten. Die Bande tagte in Monterotondo.

In **Neapel** fand jüngst ein seltsames Duell statt. Zwei Matrosen forderten sich auf Schwimmen. Die beiden Gegner schwammen mit ihren Sekundanten in's Meer hinaus. Als die Kräfte des einen erlagen, kamen die Sekundanten jedoch zu spät zur Hilfe herbei und so hatte auch dieser Zweikampf einen tödtlichen Ausgang.

Haag, 7. Nov. Der Minister des Auswärtigen hat in Beantwortung des Budget-Berichts erklärt, die Regierung habe keiner fremden Macht sich angeschlossen oder anzuschließen gewünscht; dazu auch von keiner Seite einen Vorschlag empfangen.

Plymouth, 8. Nov. Diesen Morgen wurde das deutsche Schiff „Palmerston", das von Hamburg mit 437 Auswanderern ausgelaufen war, durch einen Schlepper in den Hafen gebracht; es war 6 Wochen zur See, als es leck wurde, und 6 Tage lang mußten die Passagiere das Wasser auspumpen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 10. Nov. Im Unterhause des Reichsraths wurde heute über das Wehrgesetz debattirt. Für den Antrag der Majorität des Wehrausschusses, welcher Annahme der Regierungsvorlage empfiehlt, sprachen Dürkheimer, Spiegel, Ziemialkowski und Ryzer. Für den Minoritätsantrag Rechbauer (der Verfasser des Minoritätsvotums), Weichs, Figuly, Sturm, Kaiser und Stene. Ziemialkowski erklärte, die Polen würden für den Majoritätsantrag stimmen; man möge daraus ersehen, daß sie ihre Landesinteressen den Interessen des Gesammtstaates unterordnen und es ehrlich mit Oesterreich meinen.

* **Karlsruhe**, 10. Nov. Die Verhandlungen zwischen Baden und der Schweiz wegen der Anschlußverhältnisse der Eisenbahn Konstanz — Romanshorn sind gestern Nachmittag hier eröffnet worden. Dieselben dauern noch heute fort.

* **Florenz**, 10. Nov. Baron Hübner ist in Rom angekommen. — Bei Eröffnung der Kammern wird der Finanzminister einen Nachtrag zum Budget einbringen, wodurch das Defizit für 1869 auf 70 Millionen herabgesetzt wird. — Die Anleihe der Stadt Neapel wird am 16. d. Mts. emittirt.

* **Palermo**, 9. Nov. Der Polizeichef hat ein reaktionäres Komite entdeckt. Proklamationen mit den Worten: „Es lebe die Selbstständigkeit Siziliens" wurden mit Beschlag belegt und mehrfache Verhaftungen vorgenommen.

* **Belgrad**, 10. Nov. Das Urtheil gegen die wegen der Ermordung des Fürsten Michael von Serbien Angeklagten ist verkündigt. Maistorovich ist zum Tode und drei seiner Mitangeklagten zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt, drei andere wurden freigesprochen.

* **New-York**, 10. Nov. (Kabel-Telegramm.) Admiral Farragut ist hier eingetroffen. — Aus Viktoria (Vancouver) wird berichtet, daß am 7. November daselbst ein leichtes Erdbeben stattgefunden habe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **London**, 10. Nov. Die „Times" theilt als Kommentar zu den bei dem gestrigen Bankett für Reverdy Johnson gehaltenen Reden mit, daß eine gemischte, aus vier Mitgliedern bestehende Kommission alle seit 1853 zwischen England und Amerika schwebenden Fragen definitiv erledigen solle. Die Kommission sei bevollmächtigt, einen fünften als Präsidenten oder Schiedsrichter zu wählen. — Man sei ferner übereingekommen, die primäre Frage über die Verbindlichkeit Englands in der Alabama-Angelegenheit einem europäischen Souverän zu überweisen. Die „Times" deutet auf den König von Preußen als bereits ausersehenen Schiedsrichter hin. Ueber die zweite Streitfrage in Betreff der Denationalisirung brittischer Unterthanen sei ein Protokoll als Basis weiterer gesetzgeberischer Schritte bereits unterzeichnet. Die San Juan-Streitfrage solle, dem Wunsche Amerikas gemäß, der Präsident der schweizerischen Republik schiedsrichterlich entscheiden.

* **Bukarest**, 8. Nov. Die Regierung beabsichtigt mit den Fremdmächten Verhandlungen betreffs eines Zuschlags auf den Einfuhrzoll anzuknüpfen. — Die „Perseveranza" sucht die Nothwendigkeit von Rüstungen gegen Ungarn nachzuweisen und erläßt einen Ruf zu den Waffen.

* **Athen**, 6. Nov. Demonstrationen der Studenten gegen die Regierung sind durch die Polizei unterdrückt worden. — Das Budget ist durch die Abstimmung genehmigt worden. Das Ministerium hat die Majorität für sich. Die Kammersession ist beendigt.

Seit dem 1. Nov. bestehen nun auch in Binswangen, Buttenwiesen, Dillingen, Ebersberg, Gundelfingen, Höchstädt, Lauingen und Wertingen Telegraphenstationen mit gemischtem Dienst.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Bürgermusikschulkasse der Stadt Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oktober 1866 mit letzten Dezember 1867.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:		
An Subventionsbeiträgen	961	45		Zahlungsrückstände	73	24
			II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
				1) Auf die Verwaltung	11	78
				2) Auf den Zweck	1109	59
Summa der Einnahmen	961	45		Summa der Ausgaben	1194	24

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 961 fl. 45 kr.
Ausgaben . . . . . 1194 fl. 24 kr.
Ueberzahlung 232 fl. 39 kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . — fl. — kr.
b) nichtrentirendes (Inventar) 834 fl. — kr.
Summa 834 fl. — kr.

Schulden:

a) verzinsliche — fl. — kr.
b) unverzinsliche 232 fl. 39 kr.
Summa 232 fl. 39 kr.

Abgleichung:

Vermögen 834 fl. — kr.
Schulden 232 fl. 39 kr.
Aktivbestand 601 fl. 20 kr.

Aschaffenburg den 1. Juni 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 7. Oktober 1868.

Die k. Lokalschul-Kommission.
Will.

4867 Krenzer.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amts-Bezirks.

Den Vollzug des Art. 44 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Nachdem sich die überwiegende Mehrzahl der Gemeindebehörden mit der im bezeichneten Betreffe geforderten Anzeige noch im Rückstande befindet, so werden dieselben unter Hinweisung auf Ziffer 35 und 86 der Vollzugsvorschriften zum Heimath- und Aufenthalts-Gesetze vom 16. April 1868, so wie unter Bezugnahme auf das dießamtliche Ausschreiben vom 22. v. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 255) wiederholt aufgefordert, binnen 3 Tagen unfehlbar anzuzeigen, ob sie zur Regelung der im Interesse der öffentlichen Sicherheit nothwendigen Anzeigepflicht ortspolizeiliche Vorschriften erlassen wollen.

Aschaffenburg den 7. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

4868 **Bekanntmachung.**

In Sachen der Verlassenschaft des verlebten Bäckers Michael Behl von Krombach versteigert der unterfertigte Notar am

Donnerstag den 19. November l. Js., von Morgens 9 Uhr an,

und nöthigenfalls am

Samstag den 19. November l. Js., Morgens 9 Uhr,

fortgesetzt im Hause des Michael Behl Sohn zu Unterkrombach den Mobiliar-Nachlaß des genannten Verlebten, nämlich: ein Paar schwere Zugochsen, drei Kühe, eine trächtige Kalbin, zwei Rinder, vier Schafe, drei Schweine, Geflügel, zwei Wägen, Pflug und Egge und sonstiges Bauerei-Geschirr, eine Kelter, eine größere Parthie Haber, vier Ohm eingemachte Zwetschgen, sechs Ohm Aepfelwein, 200 Maaß Kartoffeln, 30 Zentner Heu und Ohmet, Langstroh, Haberstroh, Dünger, Brennholz, Weißzeug, Bettungen, Bettfedern, Haus- und Zimmereinrichtung, Fahrgeschirr, Bäckerei-Geschirr u. dgl. gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden. Bemerkt wird noch, daß das Vieh und Vorräthe am ersten Tage, Vormittags, zum Aufstriche kommen. Die Gemeindevorsteher des Bezirks werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Schöllkrippen den 9. November 1868.

W. Faller, k. Notar.

Empfehlung.

4869 Ich finde mich veranlaßt, die Viehbesitzer aufmerksam zu machen, sich bei der deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Pan", welche nur äußerst geringe Prämien berechnet, versichern zu lassen.

Durch Vermittlung des Herrn Agenten Hasenstab in Alzenau habe ich bei obiger Gesellschaft meinen ganzen Viehstand in die Versicherung aufnehmen lassen. Kurz darauf hatte ich das Unglück, daß mir ein Stier im Werthe von 36 Thlr. verendete, welche Summe mir sofort als Entschädigung durch Herrn Hasenstab übermittelt wurde, wofür ich meinen Dank ausspreche und obige Gesellschaft bestens empfehle.

Schöllkrippen den 9. November 1868.

Ad. Kilgenstein.

4870 Im „Strauß" heute Abend **Metzelsuppe mit frischen Leberwürsten**, auch von meinem selbst gebrauten Bier die Maas 6 kr., Münchner Bier per Maas 8 kr.

G. Hock.

58.1 Am Bahnhofe ist eine **schöne Wohnung** zu vermiethen.

4823b3 In meinem Wohnhause nächst dem Bahnhofe ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern und sonstige Bequemlichkeiten, nebst einer freundlichen Manfardenwohnung zu vermiethen. **F. Schmelz**, Maurerm.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

fünfunddreißigster Nummer 266 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 12. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 9. Nov. Der oberbayerische Landrath hat einen Antrag, höheren Orts die Freigabe der Brodfrage anzuregen, angenommen.

München, 10. Nov. Im k. Staatsministerium des Innern findet die Berathung über Erlassung einer Gewinkehrerordnung statt. — Man erzählt, daß die englische Regierung entschlossen sei, ihre Gesandten, die sie bisher an allen möglichen deutschen Höfen gehabt, zum größten Theil abzuberufen und nur ganz wenige zu belassen, welchen die Vertretung der englischen Interessen auch in den anliegenden deutschen Staaten übertragen werden soll.

CH **München**, 10. Nov. Nach hieher gelangter amtlicher Mittheilung ist die Rinderpest in Niederösterreich nunmehr gänzlich erloschen.

CH **München**, 10. Nov. Der deutsche Rechtsschutzverein in London hat seinen dritten Jahresbericht ausgegeben. Er legt die Kontroverse dar, welche der Verein durch die bekannte Verhandlung des norddeutschen Reichstags über eine Petition zur Unterstützung mit dem Bundeskanzleramt auszufechten hatte. Gleichzeitig erklärt er, seine Bestrebungen ganz wie bisher, so lange die Unterstützung nicht ausbleibt, fortsetzen zu wollen. Die Regierungen von Bayern und Baden haben dem Verein pekuniäre Subventionen zugewandt.

München, 10. Nov. Durch die Volkszählung vom 3. Dez. 1867 wurde der seltene Fall dahier konstatirt, daß hier vier Personen leben, welche mehr als 100 Jahre zählen und welche sämmtlich Wittwen sind, nämlich: Franziska Aichner, geb. 1762, Oekonomenwittwe von Kipfenberg; Walb. Schoner, geb. 1764, Maurerswittwe; Mar. Himmelbauer, geb. 1767, Metzgerswittwe, und Walb. Pieninger, Wittwe und Pfründnerin im hl. Geistspitale.

München, 10. Nov. Die in so bedenklicher Weise eingetretene Zunahme der Brandfälle — namentlich im Kreise Oberpfalz und Regensburg — konnte nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf sich zu lenken, und das Handelsministerium hat daher schon längst genaue Erhebungen über die Entstehungsursachen dieser beklagenswerthen Erscheinung angeordnet. Durch diese Erhebungen ist es außer Zweifel gestellt, daß namentlich in Folge der herrschenden Kreditlosigkeit mit den Mobiliar-Feuerversicherungen neuerlich in erhöhtem Maße Mißbrauch getrieben wird. Diesem Umstande kann aber nur dann mit Erfolg gesteuert werden, wenn neben Verschärfung der Versicherungskontrole bei jedem Brandfall auch sogleich mit aller möglichen Raschheit, Energie und Umsicht durch Einleitung einer Untersuchung der Entstehungsursache nachgeforscht wird. Geleitet von dieser Ueberzeugung hat, das Handelsministerium schon durch einen Erlaß vom 22. August dieses Jahres an die Kreisregierungen auf thunlichste Beschleunigung der administrativen Untersuchung hinzuwirken gesucht. Aber es sind auch in der Presse wiederholt Klagen darüber laut geworden, daß bei den strafrechtlichen Untersuchungen, beziehungsweise den strafpolizeilichen Erhebungen in Fällen, wo Verdacht einer Brandstiftung, oder einer Doppel- oder Ueberversicherung im Sinne des Artikels 179 des Polizeistrafgesetzbuches vorliegt, nicht immer mit der erforderlichen Raschheit und Energie vorgegangen werde. Das Justizministerium hat daher unterm 4. ds. die Oberstaatsanwälte beauftragt, dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, innerhalb 6 Wochen über die gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen an das Justizministerium zu berichten, und gutachtlich sich darüber zu äußern, ob und welche allgemeine Maßregeln etwa zur Abhülfe zu ergreifen seien. (Allg. Z.)

Nürnberg, 10. Nov. Der Agent Adam Großberger von hier hat heute Morgens in seiner Wohnung

seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Derselbe war nach Mittheilung seiner Bekannten ein braver Mann und hat in jüngster Zeit im hohen Grade an Geistesstörung gelitten, so daß wohl anzunehmen ist, daß er im unzurechnungsfähigen Zustande Hand an sein Leben legte.

Würzburg, 11. Nov. Im Einlaufe des Landraths befinden sich Anträge des Hrn. Landrathes Mohr wegen baldiger Einführung des Schulgesetzes, des k. Kämmerers Frhrn. v. Thüngen wegen Errichtung einer Eisenbahnstation bei Altengrenau an der Eisenbahnlinie Gemünden-Schlüchtern und des Hrn. Landrathes Stumpf wegen Freigabe der Advokatur.

Bischofsheim v. d. Rh. Am 25. Okt. hat sich dahier bei einer Plenarversammlung des polytechnischen Bezirksvereins eine freiwillige Feuerwehr gebildet, welche jetzt schon über 150 Mitglieder zählt. Zur Anschaffung von Lösch- und Rettungsrequisiten wurden von der Stadtverwaltung 2500 fl. bewilligt.

Aus der Pfalz, 11. Nov. Das Landrathsmitglied Hr. Rothhaas hat im pfälzischen Landrath einen Antrag auf Umwandlung der minder frequenten Lateinschulen in Real- oder höhere Bürgerschulen gestellt. Bezüglich des Gesuchs der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen der Pfalz um Gleichstellung mit den Studienlehrern an den Staatsanstalten hinsichtlich der Theuerungszulagen steht sich der Landrath im Hinblick auf die schon vorhandene verhältnißmäßige Belastung der pfälzischen Kreisfonds außer Stande, das ganze Postulat zu übernehmen, genehmigt aber in der Erwartung, daß die betreffenden Lehrer dadurch in die Lage gesetzt werden, ihre Kräfte auf ihren amtlichen Beruf mehr als bisher zu konzentriren, 9069 fl. 28 kr. mit der Bestimmung, daß die von Gemeinden und Distrikten zu gleichem Zwecke bewilligten 2647 fl. 54 kr. den Studienlehrern zu gut kommen sollen, welche in den Distrikten und resp. Gemeinden wirken, von welchen die betreffenden Beiträge bewilligt worden sind. Indem der Landrath diese Bestimmung trifft, gibt er sich dem Vertrauen hin, daß auch die Distrikte und Gemeinden, welche für die in Frage stehenden Theuerungszulagen noch keine Beiträge gegeben haben, durch nachträgliche Bewilligung dafür Sorge tragen werden, daß die in ihrer Mitte wirkenden Studienlehrer in Bezug auf die Theuerungszulagen ihren übrigen Kollegen nicht nachstehen müssen.

Wien. Das Abgeordnetenhaus hat am Dienstag mit der Generaldebatte die Berathung des Wehrgesetzes begonnen. Die Opposition gegen dasselbe, namentlich gegen die Höhe des Heeres von 800,000 Mann und gegen die Geltung dieser letzteren Festsetzung auf die nächsten 10 Jahre, ist nicht unbedeutend. Bemerkenswerth ist folgende Aeußerung des Ministers Dr. Giskra, welche derselbe in einer Klubberathung am Montag machte. Das Wehrsystem und die Normalhöhe der Armee werde, so äußerte er, keine zehn Jahre dauern; denn Europa könne die Lasten solchen militärischen Apparates nicht zehn Jahre ertragen, und die Frage, ob Krieg, ob Frieden, müsse sich bald entscheiden. Wenn aber die unvermeidliche Konflagration in Europa eintritt, so ist es für Oesterreich Lebensfrage, ob es ein entscheidendes Wort mitsprechen kann, oder still über sich ergehen lassen muß, was seine Feinde über seine Zukunft beschließen, und darum das neue Wehrgesetz. So der Minister. In der Dienstagsdebatte im Abgeordnetenhause war es namentlich der Abg. Graf Dürkheim, welcher sehr warm für das Gesetz eintrat. Er entwarf dabei eine Schilderung der mißlichen geographischen Lage Oesterreichs, das von Feinden rings umgeben sei, wies auf die sich im Orient — in Rumänien — vorbereitende Katastrophe hin, woselbst, wie er behauptet, 15,000 preußische Soldaten als „Eisenbahnarbeiter" installirt sind. (!) — „Preußen", rief der Redner, „ist unser wahrhafter und wirklicher Todtfeind, Preußen jubelt über unsern finanziellen Ruin, Preußen spottet und höhnt über unsere inneren Zerwürfnisse, Preußens unverhülltes Ziel ist die Vernichtung Oesterreichs."

Wien, 10. Nov. Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Institute der barmherzigen Schwestern in Wien 400 fl., dem St. Annen-Kinderspitale in Wien 100 fl., dem St. Josephs-Kinderspitale in Wien 100 fl. als Unterstützung gespendet.

Innsbruck, 10. Nov. Der Konstitutionelle Verein spricht in einer Resolution die Ansicht aus, daß die Landesvertheidigungsordnung nur durch den Landtag abzuändern sei, und beschloß, der Regierung für die Wahrung der Interessen Tyrols im Wehrausschuß zu danken.

Brünn, 9. Nov. In der heute gepflogenen Schlußverhandlung wurde der Redakteur der „Moravska Orlice", Heinrich Dworak, wegen Vergehens der Aufwiegelung zu 6 Wochen Arrest, verschärft durch einen Fasttag alle 14 Tage und zu einem Kautionsverluste von 150 fl. verurtheilt.

Ulm, 10. Nov. Der „Ulmer Schnellpost" wird geschrieben: Soeben komme ich von der Stätte der Verwüstung bei Geißligen. Etwas Entsetzlicheres, Grausenhafteres habe ich nie gesehen und noch grausenhafter klingen die Schilderungen von dem, was Andere bisher haben sehen müssen. In einem verhältnißmäßig geringen Raume liegt die lange Kette von dreißig Frachtwagen mit der mannigfachsten Ladung, Kisten, Fässern, Brettern und Balken in einem Trümmerhaufen durch- und übereinander. Auch nicht ein Wagen ist über den Damm hinuntergestürzt, es ist immer einer über den andern hinaufgeschoben. Das Schrecklichste an dem Unglück ist das Schicksal, von welchem das Personal betroffen worden ist. Schon von fern her — so wurde mir erzählt — hörte man, wie der Lokomotivführer das Zeichen zum Bremsen wieder und immer wieder gab. Allein die Bremsen versagten den Dienst, die schweren Wagen schoben nach und die Schnelligkeit des Zuges nahm zu. Der Schnee, den die Räder der Lokomotive vor sich herschoben, muß zuletzt so fest geworden sein, daß die Räder aus dem Geleise geriethen. Die stürzende Lokomotive schleuderte Führer und

Digitized by Google

Heizer bei Seite. Sie kamen beide fast unverletzt davon. Von den zehn Andern sind nur zwei wie durch ein Wunder unverletzt geblieben. Einer davon kam so zu liegen, daß er unter dem Gewirre von Trümmern herauskriechen konnte. Alle die andern sind theils schwer verwundet, theils todt. Einige liegen jetzt nach 24 Stunden noch darunter begraben, zweifelsohne auch todt. Die Einzelnheiten sind wahrhaft haarsträubend. Einer der Bremser, Namens Ehmert, früher Kutscher im Speditionsgeschäft Gebrüder Kindervatter, lag mit den Beinen eingeklemmt mit dem Kopf herunterhängend. Es war keine Möglichkeit, ihn anders herauszubekommen, als daß man ihn an beiden Beinen amputirte. Der Aermste ist darauf gestorben. Noch heute Abend zeigt man uns Passagieren, die wir vor dem Unglücksplatze ausstiegen und ihn umgehen mußten, um von dem jenseits harrenden Bahnzug weiter nach Ulm befördert zu werden, das Bein eines Verunglückten, wahrscheinlich des gerade erwähnten Ehmert. Von allen Seiten sind Arbeiter in Menge aufgeboten, um die Bahn wieder frei zu machen, doch wird es bei der angestrengtesten Thätigkeit immerhin ein paar Tage dauern, bis die Bahn wieder frei wird. Die Namen der Todten sind: Zimmermann, Seiter, Widmann Jr, Rothenbacher, Föhringer, Fischer, Gunzenhauser und Lorch.

Hannover, 6. Nov. Die „D. B.-Ztg." schreibt: Der hiesige Arbeiterbildungsverein hat beschlossen, in Folge der auf dem Arbeitertage zu Nürnberg gefaßten Resolutionen aus dem Verbande der deutschen Arbeitervereine auszutreten, sich aber auch nicht dem von der Nürnberger Minorität zu gründenden Arbeiterbunde anzuschließen, dagegen dem hannover'schen Provinzialverbande eine lebendigere Pflege zuzuwenden. Dieser Beschluß wurde motivirt durch die Erwägung, daß das Verbleiben in dem Verbande zu Unzuträglichkeiten mit den Behörden Anlaß geben und zugleich von den Aufgaben, welche der Verein sich gestellt, ableiten könne.

Karlsruhe, 8. Nov. Ueber die plötzliche Abreise des Großherzogs nach dem südlichen Frankreich erzählen glaubwürdige Personen Folgendes: Schon seit einiger Zeit hatte sich Sr. k. Hoheit eine gewisse Verstimmung gegen den allvermögenden (aus Preußen importirten) Kriegsminister v. Beyer bemächtigt, dem eben, seit er das Korpskommando übernommen hat, gar nichts mehr recht ist, wie es in Baden gehalten wird. Diese Personen wissen sogar von einem Auftritte zu berichten, welcher zwischen dem Fürsten und dem Minister stattgefunden hätte in Folge eines Planes des Letzteren, das badische Offizierkorps vollständig mit dem preußischen zu verschmelzen, eines Planes, welcher zwar aufgegeben wurde, aber nicht ohne, daß von dem Minister fortwährend eine Anzahl badischer Stabsoffiziere nach Preußen abkommandirt wird. Wie Prinz Wilhelm, der Vorgänger des Generals Beyer, um seiner Verstimmung über das Auftreten des Kriegsministers bei Gelegenheit der letzten Manöver los zu werden, nach Neapel abgereist ist, so begibt sich der Großherzog, die erschwerte Last der Krone bei Seite legend, in's mittägliche Frankreich. Der dritte Bruder, Prinz Karl, befindet sich in Tiflis bei dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

Marburg, 2. Nov. Die „H. B.-Ztg." schreibt: „Söhne altpreußischer Beamten haben als hiesige Gymnasiasten mit noch einigen Anderen, dem Vernehmen nach, eine „Verbindung", die „Borussia", gebildet. Die jungen Herren sollen denn auch bereits mit dem scharfen Eisen schon so vertraut geworden sein, daß neulich in einem Duelle zwischen zwei 14—15jährigen Burschen das Blut tüchtig geflossen ist."

Schwerin, 1. Nov. Aus Sternberg, einer unserer Landtagsstädte, wird unterm 27. vor. Mts. der „Rostocker Ztg." folgendes Idyll aus unserm Gewerbeleben mitgetheilt: „Heute sahen wir plötzlich unter einem großen Auflauf das ganze Bäckeramt zwischen einer Menge schaulustiger Menschen versammelt. Es war nämlich ein Brodwagen von der Wariner Graupenmühle gekommen, um sein vortrefflich schmeckendes Brod hier zu verkaufen. Die Bäcker, welche dieses Konkurrenzbrod zu fürchten schienen, setzten es durch Vermittlung ihres Altermanns durch, daß der fremde Bäckerwagen mit seinem Brode unter Jubel der Bäcker im Galopp aus der Stadt fahren mußte."

Andernach, 6. Nov. Gestern stürzte eine der bei Kettig gelegenen Thongruben ein, wobei eine Anzahl darin beschäftigter Arbeiter verschüttet wurde; durch schnelle Hülfe gelang es jedoch, die Verschütteten lebend an das Tageslicht zu befördern bis auf Einen. Doch gelang es durch Anbohren eines Luftloches mit diesem in Kommunikation zu treten, und die Rettung desselben dürfte im Laufe dieses Morgens gelingen.

Paris, 7. Nov. Seit gestern Abend ist die Ex-Königin von Spanien in Paris. Ein Extrazug hatte sie hierher geführt; am Bahnhof waren acht kaiserliche Wagen erschienen, um sie und das Gefolge nach dem Pavillon de Rohan zu bringen. Das Gefolge belief sich auf über 30 Personen. Die ganze Gesellschaft zeigte große Gleichgiltigkeit, nur der Pater Claret war über seinen Ausflug offenbar sehr erfreut. Marfori, um ihn nicht zu vergessen, befand sich unter dem Gefolge.

Bukarest, 9. Nov. Der Redakteur der hiesigen „Pressa" wurde in gerichtliche Untersuchung gezogen, weil er trotz des Dementis des Abendblattes der Regierung vorwarf, den ganzen Baarvorrath der Depositenkasse unter Fälschung der Register nebst einer Million Ruralbonds bei der rumänischen Bank engagirt zu haben, um ein Darlehen zu kontrahiren.

Rio de Janeiro, 12. Okt. Die Einnahme von Assumpcion wird stündlich erwartet. Man hat eine Rekognoscirung mit Kanonenbooten unternommen, die von heftigem Feuer empfangen wurden. Der amerikanische Admiral ist im Begriffe, stromaufwärts zu gehen, um von Lopez Genugthuung zu fordern. (Wiederholt.)

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 11. Nov. Die eingegangene Adre-

by Google

katenstellen in Moosburg, Altötting, Eggenfelden, Sulzbach, Forchheim, Ellingen, Altdorf und Gerolshofen, so wie die zweiten Advokatenstellen zu Ingolstadt und Lindau sind wieder besetzt worden. — Der oberbayerische Landrath hat sich heute einstimmig für die sofortige Freigabe und die Nichtlokalisirung der Advokatenpraxis ausgesprochen. (Wiederholt.)

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 11. Nov. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über das Wehrgesetz fortgesetzt. Baron Beust ergriff das Wort und wandte sich in längerer Rede gegen die Widersacher der Regierungsvorlage. Er widerlegte die Anschuldigung, als habe er im Wehrausschuß eine beunruhigende Sprache geführt, und behauptete bisher nichts gethan zu haben, was Beunruhigung hervorgebracht habe. Ferner bedauerte der Minister, daß noch immer Unwillen laut werde über den Ausgleich mit Ungarn, obgleich ganz Europa darin eine Stärkung der Monarchie erblicke. Schließlich betonte derselbe, daß das Ministerium die Annahme des Wehrgesetzes ganz ebenso zur Kabinetsfrage machen müsse, wie seinerzeit die Verfassungs- und die konfessionellen Gesetze. Bei vollständigem Einvernehmen zwischen dem Ministerium und dem Hause werde übrigens das Volk die Grundlage des Wehrgesetzes nicht zu hoch finden.

* **Prag**, 10. Nov. Bei Horowitz, einer Station der böhmischen Westbahn, hat ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug stattgefunden. 29 Personen blieben todt, 61, meist Militär-Urlauber, sind schwer verwundet.

* **Florenz**, 11. Nov. Der Marine-Minister Kontreadmiral Ribotti hat seine Entlassung eingereicht.

* **London**, 11. Nov., Nachm. Unter dem Vorsitze des Herrn Göschen hat ein stark besuchtes City-Meeting von Besitzern fremder Bonds stattgefunden, in welchem einstimmig beschlossen wurde, behufs Wahrung ihrer gefährdeten Interessen einen Central-Ausschuß zu gründen.

* **St. Petersburg**, 11. Nov. Gestern hat unter Vorsitz des Kriegsministers die erste Konferenz wegen der Sprenggeschosse stattgefunden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 11. Nov. Im Abgeordnetenhaus wurde die Wehrgesetzdebatte fortgesetzt. Minister Berger rechtfertigte den Wehrgesetzentwurf als durch die augenblickliche politische Lage Europa's geboten. Oesterreich verfolge gegenüber den Ausdehnungsbestrebungen der Mächte eine Politik der Neutralität. Dazu bedürfe es eines kräftigen Heeres. Der Minister des Innern, Dr. Giskra, bekämpfte ausführlich die gegen den Wehrgesetzentwurf geäußerten volkswirthschaftlichen Bedenken, und führte ferner aus, daß durch die Annahme des Wehrgesetzentwurfes ein gemeinsames Budget nicht präjudizirt würde. Der Minister rechtfertigt die Regierung gegen den Vorwurf, den Wehrgesetzentwurf nicht früher eingebracht zu haben. Der Landesvertheidigungsminister Graf Taafe vertheidigte das Ministerium gegen den Vorwurf, auf den Wehrausschuß durch Stellung der Kabinetsfrage eine Pression ausgeübt zu haben durch die dringende Nothwendigkeit des Gesetzes. Die Generaldebatte wird geschlossen, die Spezialdebatte auf Abends angesetzt.

* **Berlin**, 11. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt mit, der Abg. Dr. Eberty werde einen Antrag auf Abschaffung der polizeilichen Konfiskation von Zeitungen und Zeitschriften einbringen.

* **Berlin**, 11. Nov. Die „Provinzial-Korrespondenz" schließt einen Artikel über den Staatshaushalt und die Finanzlage Preußens mit den Worten, daß die von böswilliger Seite aufgestellte Behauptung, die Friedenspolitik Preußens entspringe aus den Finanzbedrängnissen des Staates, in sich selbst zusammenfalle. Da augenscheinlich keine Bedrängnisse vorhanden seien, welche die Regierung in der Freiheit ihrer Entscheidungen und Bewegungen hemmten, so könnte für die Politik des Berliner Kabinets lediglich der Wunsch maßgebend sein, daß Deutschland sich dem Gedeihen seiner politischen und wirthschaftlichen Entwicklung im Frieden widmen könne und in seinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarmächten keinerlei Störungen eintreten möchten. — Der Bundesrath des norddeutschen Bundes wird am 30. November seine Sitzungen wieder aufnehmen. — Der Postvertrag zwischen den süddeutschen Staaten und Italien ist gestern unterzeichnet worden.

* **London**, 11. Nov. Gestern wurde der Vertrag zwischen Großbritannien und Nordamerika in Bezug auf die Regulirung unerledigter Ansprüche unterzeichnet. Der Art. 4 stipulirt, die Kommissarien sollen den Herrscher eines befreundeten Staates zum Schiedsrichter über die streitigen Ansprüche ernennen.

* **Madrid**, 10. Nov. Die „Gaceta publizirt das neue Wahlgesetz. Das allgemeine Wahlrecht wird ausgeübt durch alle Bürger im Alter von über 25 Jahren für die Wahlen der Munizipalräthe, der Provinzdeputirten und der Deputirten für die Kortes. Die allgemeinen Wahlen geschehen nach Provinzen, wenn dieselben bis sechs Deputirte zu ernennen haben, nach Wahlkreisen, wenn die Provinzen sechs bis zehn Deputirte zu ernennen haben. Auf 45,000 Wähler kommt ein Deputirter.

Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienstes-Nachrichten.**) Der Schullehrer Johann Eschenbach zu Ipthausen wurde seinem Ansuchen entsprechend und unter ehrender Anerkennung seiner nahezu fünfzigjährigen treuen und guten Dienste in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Erledigt: Der israelitische Religions-Schuldienst zu Fechenbach, Bez. Marktheidenfeld, Distr.-Schulinsp. Dorfprozelten, womit auch die Schächterfunktion verbunden werden kann; fixer Gehalt jährlich 200 fl., dann circa 50 fl. Nebenverdienst und freie Wohnung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 266 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. Nov. Der Bataillonsquartiermeister J. Lizius vom 4. Inf.-Reg. wurde zum Regimentsquartiermeister 2. Klasse befördert, der pens. Hauptmann Heinrich Reichmann auf Nachsuchen aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug entlassen, die Hauptleute F. Gros vom 5. und W. Seyfried vom 4. Inf.-Reg auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt.

München. (Schwurgericht.) Joseph Lederer, 33 Jahre alt, lediger Maurergeselle von Mörmoosen, Gerichts Mühldorf, am 27. Oktober angeklagt wegen Mordes gelegentlich einer Rauferei, wurde, da die Indizien, daß gerade er der Thäter war, äußerst schwach waren und keiner der Zeugen denselben ausdrücklich als Thäter bezeichnen konnte, freigesprochen.

CH **München**, 9. Nov. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht das Publikum darauf aufmerksam, daß vom 21. Oktober bis 31. Januar eines jeden Jahres der Transport von Lachsen (Salmen), Forellen und Rittern (eine Salmart) in Frankreich verboten ist. — Unser Herr Erzbischof hat dem Verein gegen Thierquälerei 100 fl. zustellen lassen.

Ein neuer Fall, in welchem Rindvieh durch einen Hundsbiß wüthend geworden, ereignete sich vor einigen Wochen im Dorfe **Birkmeid**, Bezirksamts Aichach. Dort wurde ein wüthender Hund getödtet, welcher zuerst durch die Rinderheerde des Dorfes Stiftenbach, Bezirksamts Friedberg, gelaufen war und mehrere Stücke gebissen hatte. In Folge dessen wurde ein Stier in Stiftenbach unter furchtbarem Toben und Gebrüll im Stalle von der Wuth befallen und mußten mehrere Rinder desselben Stalles getödtet werden.

Nürnberg, 9. Nov. In einer Wirthschaft dahier wurden auf unbekannte Weise nahezu 100 fl. entwendet. — Seit Einführung der Gewerbefreiheit sind hier 593 Gewerbe abgemeldet und 345 angemeldet worden.

In der Stadt **Eschenbach** hat sich eine Feuerwehr unter dem Kommando des Hrn. Landgerichtsassessors Plaß konstituirt. Dieselbe zählt gegenwärtig hundert Mann und werden diese bei etwaigen Brandunglücken sicher Ersprießliches leisten können.

Für das Schillerdenkmal in **Wien** sind bis jetzt 11,102 fl. eingelaufen; für das Maximiliansdenkmal in Triest über 56,000 fl.

Paris. De Nonne Patrocinio hat das Gut Urdawoch bei Bayonne gemiethet, um dort mit spanischen Nonnen ihres Ordens sich niederzulassen.

Verschiedene, den höchsten Klassen angehörende Damen von **Madrid** haben eine Adresse an die provisorische Regierung gezeichnet, in der sie — in Berücksichtigung der proklamirten Freiheiten — verlangen, daß man den Nonnen kein Hinderniß mehr in den Weg lege, ihre respektiven Klöster zu bewohnen. Die Adresse wird von der Frau eines der einflußreichsten Männer der Regierung (Prim) überreicht werden.

Schuldienstes-Nachrichten.

Angewiesen wurden: Sg. Michel Holzinger, 2. Lehrer in Krombach als Schulverweser nach Schmalwasser; Hilfslehrer Friedrich in Goßmannsdorf als Schulverweser nach Ottelmannshausen; Hch. Pfeufer, Hilfslehrer in Adelsberg, als 2. Lehrer nach Wiesthal; Hilfslehrer Reiß in Burglauer als Schulverweser nach Rothhausen; Hilfslehrer Fleckenstein in Schimborn als 2. Lehrer nach **Krombach**.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 11. Nov. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 17 bis 19 fl. 6 kr, Korn 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 21 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr. Hafer 7 fl. 45 kr. bis 9 fl. 12 kr., Erbsen 18 fl. bis 28 fl. 6 kr. der Schäffel.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 8. Nov. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Rhein", Kapt. C. Meyer, welches am 29. Okt. von New-York abgegangen war, ist heute Mittag nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat halb 2 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 82 Passagiere und 1100 Tons Ladung.

Börsebericht.

Frankfurt, 11. Nov. Die Stimmung der heutigen Börse war eine durchgehends matte. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79—78⅞.
National 53⅝—½.
Neue engl. Metall. 62⅞—¾.
Steuerfr. Met. 52¼—½.
4½pCt. Met. —.
1860er Loose 76¾—½.
1864er Loose 104.
1858er Loose —.
Bankaktien 828.
Kreditaktien 225—223.
St.-B.-Akt. 276—75.
Lombarden 187½—186½.
Livorneser —.
Elisabethbahn —.
Rudolfsbahn 143½.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
4½proz. Württemberger 94½.
4½proz. Bayerische 96½.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅝.
Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 95.
Ostbahn 126½.
Darmst. Bank —.
Finnländische Loose 9.
Tabaks-Obligationen 82¼.
Schwed. 10-Thlr-Loose —.
Charkowbahn 78¾.
Türken 79⅞.
Altenzbahn —.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. 2. 25.
Wechsel auf Wien 101¼.
„ „ Paris 94⅝.
„ „ London 119½-19.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	3%	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	2%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterreichische Kreditaktien 222½, Staatsbahnaktien 274¼, 1860er Loose 76 bez., 1882er amerik. Bonds 78¾ bez., Darmst. Bankaktien —.

Digitized by Google

4881 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft
der
Seubert, Marg., Wittwe,
geb. Sauer von
Frohnhofen betr.

Forderungen an den Nachlaß der verlebten Margaretha Seubert Wittwe von Frohnhofen sind am

Freitag den 27. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigens solche bei Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Rothenbuch den 7. Nov. 1868.

Königliches Landgericht.
V. kr.
Haaer, Ass

Jagd-Verpachtung.

4882a2 Die der Gemeinde Leidersbach zustehende, die ganze dortige 2671 Tagw. 461 Dez. große Steuergemeinde umfassende Jagdberechtigung wird am

Donnerstag den 3. Dezember l. Js., Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause dahier auf die Kalenderjahre 1869 mit 71 öffentlich und meistbietend verpachtet.

Leidersbach den 8. November 1868.

Schüßler, Vorst.

Köberich.

Bekanntmachung.

Der Verkehr auf den Jahrmärkten betr.

Nachstehend wird die zu Art. 202, Abs. 2 des P.-St.-G.-B. erlassene und von der k. Regierung unterm 8. ds. Mts. als vollziehbar erklärte Jahrmarkts-Ordnung vom 5. ds. Mts. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 11. November 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

Beschluß.

Der Verkehr auf den Jahrmärkten betreffend.

Der Stadtmagistrat Aschaffenburg erläßt zu Art. 202, Abs. 2 des P.-St.-G.-B. bezüglich des Verkehrs auf den Jahrmärkten folgende

Marktordnung.

§ 1.

In hiesiger Stadt werden jährlich drei Jahrmärkte und zwar:

a) der Mathiasmarkt vom Montag nach Mathias in der Fasten,
b) der Johannismarkt vom Montag nach Johannis dem Täufer,
c) der Andreasmarkt vom Montag nach Andreas an

vier Tage lang **in ununterbrochener Reihenfolge** abgehalten.

§ 2.

Zum Verkaufe während des Marktes werden nur jene Personen zugelassen, welche sich über ihre Handelsberechtigung durch einen Gewerbeschein auszuweisen vermögen. Vor Eröffnung des Verkaufs hat jeder **Auswärtige**, welcher den Markt als Verkäufer beziehen will, seine Legitimationspapiere beim städtischen Quartierbüreau in Vorlage zu bringen und die Marktkarte gegen Entrichtung der Gebühr zu lösen und ist jeder Verkauf vor Lösung der Marktkarte verboten.

§ 3.

Buden, Stände, Verkaufstische ꝛc. dürfen nur mit polizeilicher Bewilligung aufgestellt werden. Alle Buden, Stände ꝛc. dürfen höchstens 3 Tage vor Beginn des Jahrmarktes auf dem Marktplatze aufgestellt und müssen binnen längstens zwei Tagen nach dem Schlusse des Marktes vom Marktplatze entfernt werden.

§ 4.

Jeder Verkäufer hat sich innerhalb der Gränzen des ihm angewiesenen Verkaufsplatzes zu halten, darf dieselben nicht überschreiten und muß den Anordnungen des Magistrates, wie des Marktmeisters Folge leisten. Die Passage in den Budenreihen darf weder durch Kisten, noch durch sonstige Gegenstände verengt werden; auch ist es verboten, Kisten hinter den Buden aufzustellen, Verkaufsgegenstände oder Firmen so auszuhängen oder aufzustellen, daß sie die Durchsicht oder die Passage hindern oder stören.

§ 5.

Durch den Marktplatz an der Jesuitenkirche und dem Landing darf während der Dauer des Jahrmarktes weder gefahren noch geritten werden, ausgenommen dringende Fälle, in welchen die Erlaubniß von dem jeweiligen Marktmeister einzuholen ist. Auf dem übrigen Marktplatze ist das Reiten und Fahren während des Marktes gestattet, hat aber wie in den Fällen, in denen das Fahren und Reiten durch das Landing und über den Platz an der Jesuitenkirche ausnahmsweise gestattet wird, im langsamen Schritte zu geschehen.

§ 6.

Am Mathias- und Andreas-Markte müssen alle Buden, Stände ꝛc. um 7 Uhr Abends und am Johannismarkte um 9 Abends geschlossen werden, und ist es nach dieser Zeit selbst den Budenbesitzern nicht mehr gestattet, ihre Buden zu öffnen oder zu betreten.

§ 7.

An Feiertagen ist das Oeffnen der Buden, Stände ꝛc., so wie jeder Verkauf auf dem Marktplatze vor 10 Uhr Vormittags verboten. Hinsichtlich des Verkaufs außerhalb des Marktplatzes wird auf die zu Art. 105 des P.-St.-G.-B. erlassene allerhöchste Verordnung vom 30. Juli 1862 und die ortspolizeilichen Vorschriften vom 14. August 1862 hingewiesen.

§ 8.

Vor dem Beginne und nach dem Schlusse der Jahrmärkte ist jeder Verkauf auf dem Marktplatze verboten. Den en gros-Händlern ist der Verkauf 3 Tage vor Eröffnung der Jahrmärkte in geschlossenen Verkaufslokalitäten gestattet.

§ 9.

Die zu entrichtende Gebühren sind folgende:

a) für die von auswärtigen Verkäufern zu lösende Marktkarte 12 kr.,
b) für Beleuchtungs- und Platzgeld gilt als Regel: die Marktplätze werden jedes Jahr während des Andreasmarktes für die 3 Märkte des folgenden Jahres an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert; werden hiebei auf einzelne Plätze keine Gebote gelegt, so werden diese durch den Marktmeister je nach ihrer Lage um fl. 4, 3 oder 2 für den jeweiligen Markt auf Verlangen an Verkäufer abgegeben.

Für einen Platz ist eine Länge von 8 bis 10' angenommen.

c) für Bewachung der Buden, Stände ꝛc.:
1) für einen Platz bis zu 10 Fuß Länge 15 kr.,
2) bis zu 20 Fuß Länge 30 kr.,
3) bis zu 30 Fuß Länge 45 kr.,
4) für einen Tisch, Schuhmacher- oder ähnlichen Verkaufsstand 6 kr.,
d) für Auf- und Abschlagen der Buden besteht gegenseitiges Uebereinkommen der Verkäufer und Budenaufschläger.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden an Geld bis zu fl. 25 gestraft.

Aschaffenburg den 5. November 1868.

Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Will.
4883 Maier.

Zum Kirchweihfest

in Sulzbach am Sonntag und Montag ladet höflichst ein
(4884) **Adam Philipp**, Sonnenwirth.

4885 Heute Donnerstag Abend **Hasenragout** und **Kartoffelklöse** bei
G. Heim.

4886 Ein braves Mädchen wird in eine bürgerliche Haushaltung gesucht und kann sogleich eintreten.

Verantwortlicher Redakteur des Druckers und Verlegers A. Wirth.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 267

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 13. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 10. November.) 1) Die Taglöhnerin Rosalie Wadel und der Taglöhner Donatus Zenker von Lohr wurden durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg, die Erstere wegen Vergehens des Betruges zu 3monatlichem, der Letztere wegen Vergehens der Theilnahme am Betruge, zu 6monatlichem Gefängnisse verurtheilt, hiegegen ergriff lediglich Donatus Zenker Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Kilian Geiger von Gaukönigshofen war durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 11. September wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1monatlichem Gefängnisse verurtheilt worden. Auf hiegegen vom Beschuldigten ergriffene Berufung nahm das k. Appellationsgericht lediglich den Thatbestand einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung für gegeben an und verurtheilte den Genannten hiewegen in eine 14tägige Arreststrafe. 3) Dagegen wurde die Berufung der Taglöhnerin Barbara Kolb von Klosterthulba gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 6. Oktober, wodurch dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls so wie wegen Landstreicherei und gewerbsmäßiger Unzucht zu 3monatlichem Gefängnisse verurtheilt worden war, als unbegründet verworfen.

CH **München**, 11. Nov. Die Reithose mit Lederbesatz, wie dieselbe für die Stabs- und Oberoffiziere der Kavallerie und Artillerie vorgeschrieben ist, soll nunmehr auch von den übrigen berittenen Stabs- und Oberoffizieren und Militärbeamten des Heeres bei allen Ausrückungen zu Pferd — mit Ausnahme jener in Galla — getragen werden.

CH **München**, 11. Nov. Für den Verkehr der kgl. Bezirksärzte mit den prakt'schen Aerzten des Bezirks in sanitätspolizeilichen Angelegenheiten ist Portofreiheit in der Art zugestanden, daß hiebei die prakt'schen Aerzte die Vermittlung der Gemeindebehörden anzusprechen haben, welche auf der Adresse Name und Stand des Absenders und die Bezeichnung „Sanitäts-Polizei-Sache" beifügen, und sind solche Sendungen in Briefpostform bis zu 15 Loth, und in Akten-Packeten bis zu einem Pfund zulässig.

CH **München**, 11. Nov. Der Landrath von Oberbayern hat in seiner heutigen Sitzung für Industrie und Kultur pro 1869 im Ganzen 66,097 fl. 54 kr. bewilligt und dazu zwei von Professor Fraas gestellte Anträge einstimmig angenommen, welche dahin gehen, 1) es möge bei höchster Stelle in Erwägung gezogen werden, ob nicht auch für die Landwirthschaft eine Interessenvertretung geschaffen werden soll, wie sie für den Handelsstand beabsichtigt ist, 2) es sei Angesichts der noch in Aller Erinnerung lebenden Kalamität, in welcher sich die Landwirthschaft befand und zum Theil noch befindet, dann Angesichts der Berathungen der Vertreter des norddeutschen Bundes und der deutschen Volkswirthe über das landwirthschaftliche Kreditwesen der Wunsch auszusprechen, es möge an eine Reform unseres Hypothekenwesens im Sinne der Besprechungen jener Versammlungen gegangen werden.

München, 11. Nov. Dem Vorstand der Kreisackerbauschule von Oberfranken, Dr. May, ist der Titel eines königl. Professors verliehen, der Vorstand des Haupt-Montur- und Rüstungs-Depots, Oberst Max v. Caspers, in den Ruhestand versetzt, und der temporär pensionirte Oberst Karl v. Brückner als Vorstand genannten Depots reaktivirt worden.

Wie man hört, findet die erste Prüfung für die Aufnahme der Amtsgehülfen bei den k. Verkehrsanstalten, welche sich nach den bezüglichen Ausschreiben der Generaldirektion der Verkehrsanstalten bis spätestens 25. November dazu angemeldet haben, schon in der zweiten

Woche des Dezembers, wie bekannt ist, bei den Oberämtern statt. Dieser Prüfung soll sich sodann, wenn thunlich, unmittelbar die zweite Prüfung anreihen, so daß namentlich diejenigen, welche auch diese zweite Prüfung bestanden haben, hoffen dürfen, alsbald als Amtsgehülfen eingereiht zu werden. Es dürfte dieß insbesondere für jene Adspiranten von Belang sein, welche bisher als Privatgehülfen verwendet waren, da ihnen hiedurch Gelegenheit gegeben ist, schon in der kürzesten Zeit in der Eigenschaft als Bedienstete des Staates verwendet zu werden.

Landshut, 10. Nov. (Landrath.) Die Nachbewilligung der Theuerungszulagen für die Lehrer der Gewerbeschulen in Niederbayern pro 1868 wurde heute vom Landrath mit 16 gegen 7 Stimmen angenommen. Eine lebhafte Debatte hat sich im Betreff der Kreisackerbauschule Lutzenhof ergeben, indem der Besitzer der Grundstücke, Freiherr von Hornstein, den Antrag stellte, ihm selbe um die Summe von 25,000 fl. abzukaufen und dieses Geld bis 1. Januar ihm auszubezahlen. Auf diesen Antrag ging jedoch die Mehrzahl der Landräthe nicht ein, da nach einem früheren Uebereikommen eine Abzahlung an der Kaufsumme von 29,000 fl. von jährlich 1000 fl. u. 3 pCt. Zinsen stipulirt war. Die Nützlichkeit der Ackerbauschule erwies sich bisher zur großen Zufriedenheit aller Betheiligten.

Ansbach, 10. Nov. Der mittelfränkische Landrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung die für die Lehrer an den Gewerbschulen beantragten Theuerungszulagen nach dem Grundsatze der Gleichstellung mit den k. Studienlehrern an den Gymnasien einstimmig bewilligt, und zwar nicht nur für 1869, sondern auch nachträglich für 1868. Man darf wohl hoffen, daß die Landräthe der übrigen Kreise gleich liberal sich erweisen werden. Anträge für Freigabe der Advokatur, so wie für eine Kundgabe in Sachen des Schulgesetzes sollen, sicheren Mittheilungen zufolge, in den betreffenden Ausschüssen bereits vorbereitet sein.

Bayreuth, 11. Nov. Heute verließ der seitherige Rektor unserer Kreisgewerbsschule, Hr. Dr. Biehringer, ein in allen Kreisen hochgeachteter, um Schule und Industrie sehr verdienter und von Schülern und Freunden verehrter und geschätzter Mann unsere Stadt, um nach Nürnberg, dem Orte seines neuen Wirkungskreises, als Professor der Mathematik an der dortigen Industrieschule überzusiedeln.

Berlin, 12. Okt. Im auswärtigen Ministerium soll der „Fond für extraordinäre Hilfsarbeiter und für die Beschaffung politischer und polizeilicher Mittheilungen" von 34,000 Thlr. auf 38,000 Thlr. erhöht werden. Im Verhältniß zu der Wirksamkeit, welche diesem Fonde vielfach zugeschrieben wird (siehe die neueste spanische Revolution), ist Das immer noch eine verschwindend kleine Summe. Der geheime Fond des auswärtigen Ministeriums, welcher bislang nur 6000 Thaler in ordinario betrug, soll 1869 gleichwie 1868 einen außerordentlichen Zuschuß von 10,000 Thaler erhalten, „da die politischen Verhältnisse es unmöglich machen, diesen Zuschuß abzusetzen."

Geislingen, 10. Nov. Bis jetzt sind 8 Leichname aus dem Schutt hervorgezogen worden, darunter der Zugführer; am Leben sind geblieben der Lokomotivführer, der Heizer und ein Bremser; ein weiterer Bremser ist sehr stark verletzt, man erwartet jeden Augenblick seinen Tod. Der Heizer ist an einem Fuß stark beschädigt, seine Heilung erfordert jedenfalls sehr lange Zeit; ganz unverletzt sind bloß der Lokomotivführer und ein Bremser. Die Lokomotive gerieth aus dem Geleis, auf sie stürzte mit rasender Geschwindigkeit, der ganze Zug, bestehend aus etwa 31 Wagen, die mit Getreide, Mehl, Brettern, Dielen und Südfrüchten aller Art gefüllt waren. Der Schaden berechnet sich auf mehr als 100,000 fl.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 13. Nov. Der König hat dem Staatsminister Fürsten Hohenlohe einen neuen Beweis seines hohen Vertrauens gegeben, indem er denselben unter die Großbeamten der Krone aufgenommen und zum Kronoberstkämmerer ernannt hat.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 12. Nov. Die „Correspondenz-Hoffmann" erklärt gegenüber Berichten in Wiener Blättern, daß von einem Mitbesitz, einem Mitbesatzungsrecht oder einer Betheiligung Preußens an der Verwaltung der süddeutschen Festungen oder endlich einem Ueberlassen derselben an die genannte Macht weder früher, noch jetzt, noch bei den jüngsten Militärkonferenzen die Rede gewesen sei.

* **Wien**, 12. Nov. Die „N. Fr. Pr." erfährt als feststehend, daß gegenwärtig zwischen den Mächten Verhandlungen über eine diplomatische Intervention in Rumänien stattfinden. Die Pforte hält, in Anbetracht der Schwierigkeit einer im Pariser Vertrag vorgeschobenen gemeinsamen Intervention, eine Revision dieses Vertrages für nothwendig und zwar soll dieselbe dahin gehen, daß sowohl den Nachbarstaaten der Donaufürstenthümer wie auch der Pforte die volle Freiheit völkerrechtlicher Aktion zurückgegeben werde.

* **Berlin**, 12. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Kultusminister Gesetzentwürfe ein, betr. 1) die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschulen, 2) Wahrung der Rechte, Schulgeld fordern zu dürfen, 3) die Pensionirung von Volksschullehrern, 4) die Errichtung von Elementarlehrer-Wittwenkassen. — In Bezug auf die Interpellation des Abgeordneten Löwe (Cartelkonvention mit Rußland) erklärte der Minister v. d. Heidt, die Regierung müsse sich zur Zeit die Beantwortung versagen, ohne jedoch dadurch späterer Beantwortung derselben vorgreifen zu wollen.

* **Madrid**, 12. Nov. Die Zeichnungen auf die neue Anleihe beliefen sich gestern in Madrid auf 3,000,800 Piaster. Nachrichten aus den Provinzen

Digitized by Google

melden von dort Zeichnungen im Betrage von 1,492,800 Piaster. — In einer gestern stattgehabten Zusammenkunft zwischen mehreren Finanzmännern und dem Finanzminister gab letzterer zufriedenstellende Erklärungen und versprach, daß die Zinsen der neuen Anleihe der 5prozentigen Einkommensteuer nicht unterworfen werden sollten.

* **Belgrad**, 11. Nov. Der neuernannte griechische Generalkonsul ist vom Minister des Aeußern empfangen worden. — Eine von der Regentschaft veröffentlichte Proklamation hebt den Belagerungszustand auf und konstatirt, daß Serbien aus der schweren Krisis, die es betroffen hatte, ungeschwächt hervorgegangen ist. Die Proklamation fordert das Volk auf, die Regentschaft weiter zu unterstützen, und weist am Schlusse darauf hin, daß die Regierung Reformen im Innern anbahne.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 12. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Fortsetzung der Spezialdebatte über das Wehrgesetz. Das Haus nahm § 10 mit unwesentlichen Modifikationen an. Bei §§ 11 und 13 stellt die Ausschußminorität den Antrag, die Heereskriegsstärke auf 600,000 statt 800,000 Mann herabzusetzen, die Dauer der Verwilligung dieser Stärke auf 6 statt 10 Jahre festzusetzen, und zu bestimmen, daß Abänderungen der Kontingentsziffer nicht, wie der Wehrgesetzentwurf es feststellt, blos zuzulassen seien, wenn der Kaiser es verlange, sondern auch, wenn der Reichsrath oder der ungarische Reichstag es beantrage. Für die Minoritätsanträge sprachen Rechbauer und Schindler. Brust bekämpfte dieselben. Die höhere Ziffer der Regierungsvorlage enthalte keine Bedrohung, sondern sei vielmehr eventuellen Bedrohungen gegenüber eine Vorsichtsmaßregel. Ziemialkowski spricht für die Regierungsvorlage, weil die Polen ohne Hintergedanken ein mächtiges Oesterreich wünschen. Die Debatte wird Abends fortgesetzt.

* **Berlin**, 12. Nov. Nach der „Börsenzeitung" steht der Finanzminister im Begriff, mit hiesigen Bankhäusern und Bankinstituten ein Abkommen wegen Uebernahme der Hälfte der in voriger Session vom Abgeordnetenhaus genehmigten Eisenbahnanleihe von 40 Millionen Thaler zu treffen.

* **Frankfurt**, 12. Nov. Bei dem hiesigen Bankhause A. Reinach wird am 18., 19., 20. und 21. November ein vom König von Italien genehmigtes verloosbares und zugleich verzinsliches Anlehen der Stadt Neapel zur Subskription aufgelegt. Es werden 163,000 Stück Obligationen à 150 Francs, welche jährlich 7 Francs Zinsen tragen, ausgegeben. Der Emissionspreis stellt sich auf 116¼ Francs pro Stück. Die Obligationen sind von jeder Steuer befreit und die verlooften Obligationen, so wie die Zinsen in Gold rückzahlbar. Subskriptionen finden außerdem in Paris, Genf, Berlin, Hamburg, Leipzig und Breslau statt.

* **Dublin**, 11. Nov. Aus unbekannten Gründen wurde das gestern abzuhaltende Meeting der historischen Gesellschaft verboten.

* **Petersburg**, 12. Nov. Zur Komplettirung der Armee und der Flotte ordnet ein Ukas des Kaisers eine Rekrutenaushebung im ganzen Reiche von vier vom Tausend an. Die Aushebung beginnt am 15. Januar und endet am 15. Februar.

* **New-York**, 12. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office.") Die Insurgenten auf Cuba haben ihre Unterwerfung angeboten, unter der Bedingung, daß sie begnadigt werden. Lersundi verweigerte die Begnadigung der Anführer. Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Insurgenten Verstärkungen erhalten, und zwar aus New-Orleans, wo eben eine Freibeuterexpedition ausgerüstet wird.

* **Washington**, 11. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) General Grant hat sich bei seiner gestrigen Zurückkehr jede Feierlichkeit bei seinem Empfang verbeten. General Brownston beantragte bei der Legislatur von Tenessee, die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf alle ehemaligen Rebellen, welche die vollendeten Thatsachen anerkennen.

Börsebericht.

Frankfurt, 12. Nov. Die Börse steht unter dem Eindruck der von Tag zu Tag wachsenden Geldknappheit, die nicht blos hier, sondern auch an sämmtlichen auswärtigen Börsen Platz greift. Ein erstes Bankhaus, welches noch vor wenigen Tagen mit 2 pCt. diskontirt, erhöhte seinen Diskontosatz vorgestern auf 3 pCt. und nahm heute Diskonto nicht unter 4 pCt. Der Geldstand drückte dermaßen auf den Markt, daß für österr. Werthe weder die höheren Wiener Kurse, noch für Amerika die besseren New-Yorker Kurse Eindruck machten und man mit sämmtlichen Effekten in flauerer Haltung schloß, als man eröffnet hatte. Wechsel sämmtlich flauer. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 70⅞—⅝.	4½proz. Bayerische 96⅝.
National 53⅛—⅜.	5proz. Bayerische —.
Neue engl. Metall. 63⅜.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅞.
Steuerfr. Met. 52⅛.	Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
4½pCt. Met. —.	4½proz. Badische 94⅛.
1860er Loose 76½.	4½proz. Nassauer 95.
1864er Loose 103½.	Ostbahn 126¼.
1858er Loose —.	Darmst. Bank 258.
Bankaktien 830.	Finnländische Loose 9.
Kreditaktien 224¾—224¼.	Tabaks-Obligationen 82½.
St.-B.-Akt. 278¼—79¼.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Lombarden 188.	Charkowbahn 78⅜.
Livorneser —.	Türken 40½.
Elisabethbahn 141¾.	National-Coupon 24. 25.
Rudolfsbahn —.	Dollar-Kup. 2. 24¾.
Franz-Joseph-Bahn —.	Wechsel auf Wien 101-100⅞.
Oberhessen 70⅛.	" " Paris 94⅜.
Alsenzbahn 83¾.	" " London 118⅞.
4½proz. Württemberger 94⅝.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%
Bremen. .	2½%	London . .	2%
Paris . .	2½%		
Wien . .	4%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterreich. Kreditaktien 224½—¾ bez., Staatsbahnaktien 277½ bis 278⅛—278 bez., 1860er Loose 76⅝, Steuerfreie 52, 1882er amerik. Bonds 78¹¹⁄₁₆ bez., Darmst. Bankaktien —.

Digitized by Google

4902 **Ausschreiben.**

Jakob Steigerwald Metzger und Valentin Ostheimer, beide von Schöllkrippen, haben um eine Gastwirthschafts-Konzession in Schöllkrippen nachgesucht.

Etwaige Mitbewerbungen und Einsprüche sind binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses dahier anzubringen.

Alzenau den 9. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

4903 Am

Mittwoch den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

werden in dem Kern'schen Gasthause zu Hörstein die Staatsrealitäten und zwar:

I. in der Steuergemeinde Hörstein

die Scholleräcker mit einer Fläche von 56,861 Tagwerk,

II. in der Steuergemeinde Großwelzheim

die Schultheißenwiese zu 8560 Tagwerk

durch den k. Herrn Notar Klein in Alzenau in einzelnen Parzellen dann im Ganzen einer wiederholten Versteigerung ausgesetzt und kann bei annehmbaren Geboten der Zuschlag in Aussicht gestellt werden.

Bei Nichterlangung entsprechender Gebote wird nach der Versteigerung eine Verpachtung der obigen Realitäten nach den bisherigen Abtheilungen auf die Dauer von 6 Jahren vorgenommen.

Aschaffenburg den 10. November 1868.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

4904 **Jagd-Verpachtung.**

Dienstag den 24. November l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

soll der hiesige 1400 Tagwerk umfassende Jagdbogen auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmachtenberg den 8. November 1868.

Der Gemeindevorsteher.

Ackermann.

Schmitt, Gdschr.

4905 **Bekanntmachung.**

Wegen ungünstiger Witterung konnte der sog. Martini-Markt heute dahier nicht abgehalten werden. Es wird deßhalb die Abhaltung dieses Marktes auf

Dienstag den 17. November l. Js.

verlegt.

Mönchberg den 11. November 1868.

Die Gemeindeverwaltung.

Stapf, Vorsteher.

4906 **Bekanntmachung.**

Das Verzeichniß der Distrikts- und Gemeinde-Umlagen liegt von heute an 14 Tage zu Jedermanns Einsicht bei dem Gemeindevorsteher offen, wovon allen hiesigen und auswärtigen Steuerpflichtigen hiedurch Nachricht gegeben wird.

Rölfeld den 9. November 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Mengler, Vorsteher.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte) . . . . . per Hundert 1 fl. 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)
mittelgroß Format . . . . . per Hundert — fl. 50 kr.,
dieselben mit bedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 2 fl. 36 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 15 kr.),

können durch die A. Wailandt'sche Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

Uebersicht

des Ergebnisses der Sammlung für die Abgebrannten in Waldbüttelbrunn.

1)	Dornau	fl. 15	kr.
2)	Ebersbach	fl. —	kr.
3)	Eichelsbach	fl. 11	kr.
4)	Eisenbach	fl. 26	kr.
5)	Eisenfeld	fl. 33	kr.
6)	Erlenbach	fl. 3½	kr.
7)	Eschau	fl. 45	kr.
8)	Großheubach	fl. 6	kr.
9)	Großwallstadt	fl. —	kr.
10)	Hausen	fl. 40	kr.
11)	Hobbach	fl. 5	kr.
12)	Hofstätten	fl. 89	kr.
13)	Kleinwallstadt	fl. —	kr.
14)	Klingenberg	fl. 17½	kr.
15)	Leidersbach	fl. —	kr.
16)	Mechenhart	fl. 30	kr.
17)	Mömlingen	fl. 9	kr.
18)	Mönchberg	fl. 51½	kr.
19)	Niedernberg	fl. 36	kr.
20)	Obernburg	fl. 1	kr.
21)	Pflaumheim	fl. 6	kr.
22)	Röllbach	fl. 55	kr.
23)	Röllfeld	fl. 21	kr.
24)	Roßbach	fl. —	kr.
25)	Rück	fl. 3	kr.
26)	Schippach	fl. 7	kr.
27)	Schmachtenberg	fl. 45	kr.
28)	Soden	fl. 30	kr.
29)	Sommerau	fl. 36	kr.
30)	Streit	fl. —	kr.
31)	Sulzbach	fl. 50	kr.
32)	Trennfurt	fl. 32	kr.
33)	Volkersbrunn	fl. —	kr.
34)	Wenigumstadt	fl. 26	kr.
35)	Wildensee	fl. —	kr.
36)	Wörth	fl. 6	kr.
	Summa	31 fl. 25	kr.

Obernau den 5. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4823c3 In meinem Wohnhause nächst dem Bahnhofe ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern und sonstige Bequemlichkeiten, nebst einer freundlichen Mansardenwohnung zu vermiethen. **F. Schmelz**, Maurer.

4907 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	„	9	50–52
do. Preußische	„	9	58–59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54–56
Dukaten	„	5	37–39
do. al marco	„	5	38–40
20 Franken-Stücke	„	9	28–29
Englische Souvereigns	„	11	54–58
Russische Imperials	„	9	50–52
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44½–45½
Sächs. do.	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollars in Gold	„	2	27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzweißigster Nummer 268 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 14. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Nov. (Magistratssitzung vom 5. und 12. Nov.) Mechaniker Friedrich Wilhelm August Haas von hier erhielt die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika. Gegen Unterbringung der Margaretha Maria Funk von Hösbach bei Anna Braun dahier wurde Nichts erinnert. Dem Schauspieldirektor Wilhelm Gerlach wurde das Theater-Miethgeld nachgelassen. Freigabe einer Heirathskaution. Verpachtung der Wiesen Pl.-Nr. 4643 und 4663 an Joseph Anton Grimm und Frz. Ad. Amend, und Pl. Nr. 4661 an Adam Schürger. Uebernahme von 86 fl. 38 kr. Schulgeld für arme Kinder auf die Stadtkasse. Die vom k. Pfarramte zur hl. Agatha beantragte Dachreparatur der Holzremise im Pfarrhofe soll auf Kosten der Stadt vorgenommen werden. Genehmigung der Fällungs- und Kulturvorschläge für die städtischen Striethwaldungen pro 1869. Die Aufstellung des Skribenten Georg Schwarz von hier als Agenten der Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia" für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Aschaffenburg wurde bestätigt. Die Bezirksgerichtsraths-Wittwe Anna Prechtlein von Hof erhielt auf Ansuchen die Heimath in hiesiger Stadt verliehen, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Ausstellung von Verehelichungszeugnissen für den Kaufmann Jadok Adler, Buchbindergesellen Karl Joseph Ludwig Kittel und Schreinermeister Johann Adam Reisinger von hier. Festsetzung der Unterstützungsbezüge aus der Gardewittwenkasse. Gegen die Rechnung des Pfarrkirchenfonds ad B. M. V. pro 1866/67 wurde Nichts erinnert; deßgleichen gegen die Rechnung über den Förg'schen Benefiziumsfond pro 1866/67. Beschlußfassung über verschiedene Differenzen mit dem Gaspächter Knoblauch-Diez. Nachlaß des dießjährigen Weidenpachtgeldes von der Bleichwiese am Main. Genehmigung des Haushaltungsbuches der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt pro September 1868. Erlassung einer Jahrmarktordnung. Uebernahme des Defizits der Lokal-Schulkasse pro 1866/67 im Betrage zu 2259 fl. 36 kr. auf die Stadtkasse. Bekanntgabe einer Regierungsentschließung, wonach dem auf Präsentation des Stadtmagistrats dem Dr. Jakob Helfenstein aus Geisenheim der Unterricht in der französischen und englischen Sprache an der gewerblichen, wie der Handelsabtheilung der Gewerbsschule zu Aschaffenburg vom 1. Nov. ds. Js. an in widerruflicher Weise als Lehramtsverweser übertragen worden ist. Auftrag an den städtischen Vorarbeiter zur Beseitigung der überhängenden Aeste an der Platanen-Allee. Bekanntgabe des Kassaauszugs der städtischen Leihanstalt pro Oktober 1868. Für das Stadttheater sollen 5 Dutzend Stühle im Submissionswege angeschafft werden. Nachträgliche Anerkennung einer Gebührenliquidation des k. Pfarramtes zu St. Peter und Alexander über gehaltene, aber nicht honorirte Messen in der Kapelle der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt und Auftrag an den Fondsverwalter zur Auszahlung des liquidirten Betrages. Anschaffung eines Sektionsapparates nebst Waage mit Gewichten für das Leichenhaus. Die vom Waldmeister gepflogenen Verhandlungen über Verakkordirung der Holzhauerlöhne für die Striethwaldungen pro 1869 wurden gutgeheißen. Die vor dem Albert'schen Anwesen an der Bahnhofstraße befindlichen steinernen Trottoirsrinnen sollen auf Stadtkosten beseitigt und durch gußeiserne Kändel ersetzt werden. Aufstellung des ehemaligen Nachtnächlers Franz Schäfer von hier als Verweser des Schloßthürmerdienstes. Dem aus Anlaß des Baues der Doppelbahnstrecke zwischen Retzbach und Heigenbrücken vorgelegten Vertragsentwurfe zwischen der Verwaltung des städtischen Krankenhauses dahier und dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg wegen Verpflegung erkrankter Eisenbahnarbeiter wurde be-

Digitized by Google

dingungsweise zugestimmt. Gegen die Rechnungen der Lokal-Schulkasse, wie der Bürgermusikschule pro 1866/67 wurde Nichts erinnert. Auf Grund der A. V. O. vom 14. Oktober 1868 Festsetzung der Rückvergütung des Lokal-Malzaufschlages bei der Ausfuhr von Bier aus dem Gemeindebezirke auf 10½ kr. per Eimer. Nachgenannte Baupläne wurden bedingungsweise genehmigt: des Konrad Stadelmann über Anlage einer Stützmauer neben und hinter seinem Wohnhause im Landing, des Rafael Sternheimer über Errichtung eines neuen Kamines in seinem Hinterbaue Lit. A Nr. 69 im Löhergraben, des Ludwig Pfadisch über Aufstellung einer provisorischen Halle auf seinem Grundstücke Pl.-Nr. 1648 an der Hanauerstraße, und endlich des Jakob Müller über Errichtung einer Stützmauer am Garten hinter seinem Wohnhaus-Neubau in der Landingsstraße.

München, 12. Nov. Das heutige 18. Geburtsfest Ihrer k. Hoh. der Prinzessin Therese, mit welchem Ihre k. Hoheit die Großjährigkeit erlangt, wurde im Palais ihres erlauchten Vaters, des Prinzen Luitpold, festlich gefeiert.

Sicherem Vernehmen nach, hat das k. Staatsministerium der Justiz an alle Bezirks- und Appellationsgerichte die Aufforderung ergehen lassen, Gutachten hinsichtlich der Frage der Freigabe der anwaltschaftlichen Praxis abzugeben. Die Gutachten müssen bis 1. Dez. eingereicht sein.

Landshut, 12. Nov. Zum Rektor der Kreisgewerbeschule in Landshut wurde Hr. Spörl, bisher Ingenieur in der Riedinger'schen Fabrik in Augsburg, ernannt.

Kaufbeuern. In der Nacht vom 5. auf 6. ds. wurde in der Pfarrkirche zu Apfeltrang mittelst Einsprengens der Sakristeithüre Einbruch verübt und hat der zur Zeit unbekannte Thäter zwei Kelche im Werthe von ca. 30 fl. entwendet.

In **Kirchenthumbach** wurde vom 25. Okt. bis 1. Nov. von PP. Jesuiten Pottgeißer, Kohlschreiber und Böhmer unter großer Theilnahme des Volkes Mission abgehalten.

Münnerstadt, 9. Nov. Am vergangenen Sonntag Abend entspann sich bei Gelegenheit einer Tanzmusik zu Steinach eine Schlägerei zwischen den dortigen Burschen, bei welcher drei derselben lebensgefährlich verwundet wurden.

Aus der bayerischen Pfalz, 9. Nov. Gestern fand in Kaiserslautern die Generalversammlung des pfälzischen Sängerbundes statt. Dem Bunde gehören 67 Einzelvereine mit 1592 Sängern an. Das Sängerfest für 1869 fällt aus, da keine Stadt zur Uebernahme sich bereit fand, dafür wurde eine große Sängerfahrt auf die Ruine Limburg bei Dürkheim beschlossen.

Berlin, 9. Nov. Das Kammergericht bestätigte gestern das auf 5 Jahre Gefängniß lautende Erkenntniß, welches das Stadtgericht in der Untersuchungssache gegen den Apotheker Cohn gefällt hatte. Bekanntlich handelt es sich dabei um einen nichtswürdigen Betrug durch Fälschung von Arzneien.

Memel, 7. Nov. Am 4. und 5. ds. fand vor dem hiesigen Schwurgerichte die gerichtliche Verhandlung gegen den Mörder des Kreisrichters Labes statt. Dieser hatte, wie seiner Zeit gemeldet, als interimistischer Staatsanwalt, die Frau des Mörders, eines Arbeiters Stolzkowins, wegen mehrfacher Diebstähle verhaften lassen. In seinem Amtslokale wurde er von dem Letzteren am 27. Mai um Freilassung der Frau angegangen und auf seine Weigerung mit einem Messer tödtlich verwundet. Die Geschworen nahmen in ihrem Verdikt nicht den Thatbestand einer schweren Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, sondern die Absicht des Meuchelmordes an und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zum Tode.

Stuttgart, 12. Nov. Nach einem amtlichen Bericht über das Geislinger Eisenbahnunglück blieben von den Bediensteten des Güterzuges zwei unverletzt; ganz leicht verwundet ist ein Bremser; erheblicher, doch nicht schwer, sind drei; todt sind acht, ein Kondukteur und sieben Bremser. An der Bahn wird mit Aufbietung der Werkstättemannschaften von Ulm, Eßlingen und Heilbronn unablässig gearbeitet; seit gestern Mittags ist nun ein Geleise für Personenzüge wieder hergestellt. Interessant war, die Arbeit der Lokomotiven zu beobachten, die man vor nicht ganz zertrümmerte Wagen spannte, um diese mit Gewalt aus den Trümmern herauszuziehen und auf solche Weise den Haufen, der bis zu 40 Fuß hoch sich in die Höhe gestaut hatte, auseinander zu breiten, um die Trümmer leichter hinwegräumen zu können. Leider ist heute an der Unglücksstelle ein neues Unglück geschehen. Ein Bediensteter wurde bei dem Zusammenkuppeln der Wägen von einer Kuppelstange am Unterleibe getroffen und schwer verletzt.

Hannover, 10. Nov. Der Kaufmann Jungk hatte in der Nacht zum 5. August auf dem Bahnhofe beim Abfahren des Kronprinzen von Preußen das Wort „Mahlzeit" gerufen, und wurde deßhalb zu 5 Thaler Strafe verurtheilt. Diesem Erkenntnisse der hiesigen Polizeidirektion entgegen, hatte das Polizeigericht in der Berufungsinstanz auf Antrag des Polizeianwalts Freisprechung erkannt. Gegen diese Freisprechung hat wiederum die Kronanwaltschaft Berufung erhoben, in Folge dessen die Anklage vor der Strafkammer zur Verhandlung kam. Nach Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgte auch hier kostenlose Freisprechung.

Mainz, 12. Nov. Heute Morgen begann der Monstreprozeß gegen die nationale Fortschrittspartei unserer Stadt Mainz und Provinz, betreffs der Zollparlamentswahl, respektive jenes Wahlmanifestes, am Tage vor der Wahl, das von der Staatsbehörde wegen eines Passus, der von der Regierung und ihrer Stellung zur kirchlichen Partei handelte, beanstandet und darum Klage gegen einige Mitglieder des Wahlkomites erhoben wurde.

Mainz, 13. Nov. In dem Preßprozesse gegen Bamberger und Genossen haben sämmtliche Beschuldigte

Digitized by Google

und ihre Anwälde [illegible] Protest den Gerichtssaal verlassen, weil das Gericht nicht die Verlesung der zur Vertheidigung angeführten Kammerverhandlungen und offiziellen Urkunden zuließ.

* **Wiesbaden**, 12. Nov. Der Kommunallandtag nahm heute das Gesetz, durch welches die kommunalständische Verwaltung geregelt wird, an, jedoch mit wesentlichen Modifikationen der ursprünglichen Vorlage, namentlich Ablehnung der ständischen Gliederung des Landesausschusses und der k. Bestätigung des Landesdirektors. Ferner wurde der Antrag angenommen, daß der Vorsitzende des Landtages künftig zu wählen sei, statt ihn durch durch den König ernennen zu lassen.

Rom, 6. Nov. Der apostolische Präfekt von Hongkong, Raimondi, hat dem heiligen Vater als Peterspfennig die Summe von 1325 Lire gesendet, die größtentheils in Macao gesammelt wurden. Von Paderborn liefen mit gleicher Bestimmung vor Kurzem 11,000 Lire ein. — Bischof Ketteler von Mainz hat hieher berichtet, daß die 27,000 Lire, welche zur Herstellung eines Militärkasino's für die deutschen Zuaven nöthig sind, aus verschiedenen deutschen Diözesen zufolge Beschlusses auf der Bamberger Versammlung aufgebracht werden. Unter den Gutthätern befindet sich ein süddeutscher Fürst, dessen Namen v. Ketteler verschweigt.

Warschau, 8. Nov. Einem amtlichen Nachweise zufolge sind in den letzten Wochen im Gouvernement Radom in 22 Ortschaften 75 Personen an der sibirischen Pest erkrankt; davon sind 42 genesen, 22 gestorben und 11 befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Von Rindvieh sind in dem genannten Gouvernement in den letzten 4 Wochen 248 an der sibirischen Pest erkrankt und davon 224 gefallen. Die furchtbare Seuche greift immer mehr um sich und ist im Gouvernement Kalisch bereits bis nahe an die preußische Gränze vorgedrungen.

Savannah, 12. Nov. Der Generalkapitän Lersundi proklamirte die Schließung aller Zollhäuser in den Osthäfen. Angeblich ward die von den Insurgenten angebotene Unterwerfung nach Verweigerung eines Generalpardons zurückgezogen.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Innsbruck**, 13. Nov. Die Kaiserin von Rußland trifft heute um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags in Ala ein und wird in Botzen übernachten. Morgen Vormittag um 9 Uhr wird sie von dort abreisen, um 2 Uhr 35 Min. Nachmittags hier eintreffen und um 5 Uhr 20 Min. in Kufstein diniren. — Eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Fell'sche Eisenbahn über den Mont Cenis wegen Schneefalls seit einigen Tagen gestört.

* **Berlin**, 13. Nov. Die für den Etat des Finanzministeriums ernannten Kommissarien des Abgeordnetenhauses haben beschlossen, dem Hause zu empfehlen, beim Etat des Finanzministeriums 102,000 Thaler bei der Position „Amortisationsfonds für Frankfurt" abzusetzen.

* **Konstantinopel**, 12. Nov. Midhat Pascha kehrt als Gouverneur Bulgariens nach Rustschuk zurück. Derselbe wird im Staatsrathe durch den Finanzminister Ruchdi Pascha ersetzt. Die Pforte wird das Projekt, die kretischen Familien wieder in ihre Heimath zurückzuführen, wieder aufgeben, jedoch ohne besondere Kommissäre deßhalb zu entsenden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 14. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Fortsetzung der Wehrgesetzdebatte. Das Haus nahm den § 12, welcher die Ausnahmsstellung Tyrols bezüglich der Heeresorganisation wahrt, ferner die §§ 14—31 mit unwesentlichen Modifikationen nach den Anträgen des Ausschusses an.

* **Malchin**, 13. Nov. Heute wurde der mecklenburgische Landtag durch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eröffnet. Derselbe verheißt in seiner Thronrede eine Milderung der städtischen Steuerlast, Erlassung des dritten Theils der nächstjährigen Handelsklassensteuer, der Mahl- und Schlachtsteuer, eine Revision der inneren Steuergesetzgebung, Heranziehung der ländlichen Kaufleute, Bäcker und Schlachter zu den Steuerlasten, eine Revision der Armeegesetzgebung und Reformirung der Verhältnisse der klösterlichen Erbpächter. Der Großherzog beantragt die Aufnahme von 200,000 Thaler zu Eisenbahnzwecken.

* **London**, 13. Nov. Nachrichten aus Yokohama (Japan) vom 8. Oktober melden, daß in Hiogo ein heftiges Erdbeben stattgefunden habe.

Börsebericht.

Frankfurt, 13. Nov. Der Charakter der heutigen Börse war im Ganzen günstiger, als der der gestrigen Mittagsbörse. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79—70⅜.	4½proz. Bayerische 95⅝.
National 53⅜.	5proz. Bayerische —.
Neue engl. Metall. 62½.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103.
Steuerfr. Met. 52½.	Bad. Prämien-Anleihe 100.
4½pCt. Met. —.	4½proz. Badische —.
1860er Loose 76½.	4½proz. Nassauer 94¼.
1864er Loose 109¼.	Ostbahn 126⅝.
1858er Loose —.	Darmst. Bank 256—57½.
Bankaktien 833.	Finnländische Loose 87 s.
Kreditaktien 224¼—224.	Tabaks-Obligationen 82½.
St.-B.-Akt. 277⅛—78—⅜.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Lombarden 188½—188.	Charlowbahn 79.
Livorneser —.	Türken 40½.
Elisabethbahn 142.	National-Coupon —. —.
Rudolfsbahn —.	Dollar-Kup. —. —.
Franz Joseph-Bahn —.	Wechsel auf Wien 101¼.
Oberhessen 70½.	„ „ Paris 94¼.
Altenbahn 83⅝.	„ „ London 118⅞.
4½proz. Württemberger 94⅝.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	3%	Leipzig . .	3%
Bremen. .	2½%	London . .	2%
Paris . .	2½%		
Wien . .	4%		

Digitized by Google

4921 **Bekanntmachung.**

Der Ortsbachbar Bernard Ruth zu Schmachtenberg bewirbt sich um eine Konzession zum Ausschenken von Bier, Wein, Aepfelwein und Branntwein.

Mitbewerbungen oder Einsprüche sind in Ausschlußfrist von 14 Tagen anzubringen.

Obernburg den 10. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4922 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit veröffentlicht, daß der Kaufmann M. Freund in Kleinwallstadt durch Beschluß vom Heutigen als Agent der Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" für den Umfang der 2. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 10. November 1868.

Königliches Bezirkamt.

Asmut.

4690a2 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Bäckermeisters Michael Behl von Krombach sind am

Freitag den 20. November l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei der Massevertheilung berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 29. Oktober 1868.

Königliches Landgericht.

Plessinger.

Ruppert, Ass.

Ausschreiben.

Die Johann Georg Kuhn Wittwe und deren Kinder von Unterwestern wollen einen Theil ihres Grundvermögens verkaufen und aus dem Erlöse, soweit möglich, ihre Gläubiger befriedigen.

Schuldenliquidationstagfahrt ist auf

Freitag den 27. November l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, zu welchem sämmtliche Gläubiger mit dem Beifügen geladen werden, daß sie bei Nichtanmeldung ihrer Forderungen Befriedigung aus der Masse nicht zu erwarten haben.

Schöllkrippen den 10. November 1868.

Königliches Landgericht.

Plessinger.

Ruppert, Ass.

4909b2 **Bekanntmachung.**

Nachdem vom Gewerbssteuer-Prüfungs-Ausschusse die Fassionen der vom 1. Oktober 1867 an bis 1. Oktober 1868 neu zugegangenen Gewerbetreibenden geprüft und festgestellt worden sind, werden dieselben von heute an 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten bei dem unterfertigten Amte mit dem Bemerken offen gelegt, daß Reklamationen hiegegen innerhalb 30 Tagen vom Tage der Auflegung der Steuerlisten an, angebracht werden können.

Aschaffenburg den 12. November 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

4910b2 **Bekanntmachung.**

(Den St. Andreas-Markt in Aschaffenburg betreffend.)

Unter Bezug auf das magistratische Ausschreiben vom 5. d. Mts., den Verkehr auf den Jahrmärkten betreffend, wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesjährige St. Andreas-Jahrmarkt vom Montag den 7. Dezember d. Js. anfangend, in ununterbrochener Reihenfolge der Tage dahier abgehalten wird.

Aschaffenburg den 13. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Mickler, Stdtschr.

4888b3 **Jagd-Verpachtung.**

Die Gemeinde Trennfurt verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung

Donnerstag den 3. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem dahiesigen Gemeindehause die Jagd auf ihrer Markung in einer Fläche von beiläufig 2200 Tagw. auf 3 Jahre, und ladet Pachtliebhaber hiezu höflichst ein.

Trennfurt den 11. November 1868.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Reinhart, Vorsteher.

4923a2 **Kölner**

Dombau-Loose

mit Gewinnen von 20 Thaler bis 25,0[illegible] Thaler, sind zu einem Thaler per Stü[illegible] zu haben bei

A. Dölger in Aschaffenburg,
Posthalter Schwab in Obernburg,
Joseph Kunkel in Lohr,
J. Frankenberger in Miltenberg,
Franz Dölger in Großostheim.

Strickwolle

ist in allen Sorten wieder vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

1924a3 **A. Dyroff**, Sandgasse.

4727c3 Ich suche auf 3 König einen Burschen, der Reiten und Fahren kann.

Klingenberg.

F. A. Wagner.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 9. Nov. Anna Aloys[illegible] Tochter des k. Wagenmeisters Thomas Seufert. — Rosa Katharina, Tochter des Notariatsgehülfen Wilhelm Krill.

Gestorben. Den 5. Nov. Elise Albert, Tochter des Holzhofaufsehers Andreas Albert, 6 Jahre 10 Mon. alt. — Joh. König, pens. Hautboist und Schloßthürmer, 55 Jahre alt. — Georg Kaspar Kittel, Schirmfabrikant, 64 Jahre alt.

Den 6. Nov. Johann Albert, Sohn des Holzhofaufsehers Andreas Albert, 2 Jahre alt. — Anna Schenk, Gattin des Küfers Kaspar Schenk, 22 Jahre alt.

Den 8. Nov. Eduard Brinz, k. Advokat, 38 Jahre alt.

Den 9. Nov. Joseph Fröhlich, Sohn des Posamentiers Hubert Johann Fröhlich, 5 Jahre 10 Monate alt. — Antonia Spindler, Mitglied des englischen Fräulein-Instituts, 40 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49-51
do. Doppelte	"	9 50-52
do. Preußische	"	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 37-39
do. al marco	"	5 38-40
20 Franken-Stücke	"	9 28½-29½
Englische Souvereigns	"	11 54-58
Russische Imperials	"	9 50-52
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 269

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 16. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die bezirksamtliche Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 13. Nov. Der in Kissingen angestellte Kapellmeister Heinefetter erlitt im Kriegsjahre 1866 einen Verlust an seinem Vermögen. Demselben ist nun kürzlich aus Berlin eine königliche Entschädigung von 700 fl. zugegangen.

München, 13. Nov. Se. Maj. der König hat dem Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern die Summe von 3000 Frs. für die durch Ueberschwemmung Beschädigten der Schweiz zur Uebermittlung an dieselben zustellen lassen. — Die Wiederbesetzung von zwei seit einer Reihe von Jahren erledigten Kronämtern, jenen des Kronoberstkämmerers durch den Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, und des Kronoberstmarschalls durch den Reichsrath Fürsten v. Fugger-Babenhausen, hat nun stattgefunden. Man darf in der Ernennung des Fürsten von Hohenlohe zu diesem hohen Kronamt einen neuen Beweis der königlichen Huld und Anerkennung der von ihm in seinem Wirken als Minister geleisteten Dienste, so wie des fortwährend in ihn gesetzten Vertrauens, erblicken. (A. Z.)

München, 14. Nov. Der König hat gestern um 5 Uhr den österreichischen Gesandten Grafen Trautmannsdorff in feierlicher Audienz empfangen und dessen Abberufungsschreiben entgegengenommen. Graf Trautmannsdorff ist sofort nach Rom abgereist.

München, 14. Nov. Wie wir hören, wird die liberale Mittelpartei in den nächsten Tagen ihre Genossen zu einer konstituirenden Versammlung einberufen, welche durch Hofrath Dr. Hänle eröffnet werden soll. Nachdem über die bisherige Thätigkeit Bericht erstattet ist, wird Staatsanwalt Wülfert einen Vortrag über das Schulgesetz halten. Es ist von dem provisorischen Ausschuß auch ein Flugblatt vorbereitet, das über das vorgelegte Schulgesetz Aufklärung gibt und zunächst für das Landvolk berechnet ist. In den nächsten Versammlungen werden Vorträge über das neue Gemeindegesetz (durch Notar Dr. Hausmann) und über das Wehrgesetz gehalten werden. (Augsb. Abdztg.)

Neuerlich hat sich hier eine Gesellschaft aus Offizieren unter dem Namen „Offiziers-Kasino", deren Lokal das Souterrain des Café Lorenz ist, gegründet, deren Zweck nicht allein gesellige Unterhaltung, sondern auch Belehrung durch wissenschaftliche Vorträge ist. Sicherem Vernehmen nach interessirt sich Seine Majestät der König sehr für diese Gesellschaft, und hat den Besuch der wissenschaftlichen Vorträge zugesagt.

München, 15. Nov. Die Kaiserin von Rußland traf in Gesellschaft des Prinzen Alexander von Hessen und des Königs von Bayern, welcher ihr bis Rosenheim entgegenfuhr, heute Abend hier ein.

Landshut, 12. Nov. In der heutigen Sitzung des Landraths wurde der Beschluß gefaßt, an die kgl. Staatsregierung die Bitte um Wiederbesetzung erledigter Advokatenstellen oder um Freigabe der Advokatur zu richten.

Schweinfurt, 14. Nov. Gestern Abend wurde auf dem Marktplatze die ledige Barbara Schwab von Obbach, zur Zeit Köchin dahier, von ihrem Liebhaber, dem Schuhmachergesellen Andreas Wehner von Obbach, durch einen Stich in die Brust getödtet. Die Beiden hatten erst einen Wortwechsel, wahrscheinlich durch Eifersucht veranlaßt, im Laufe dessen der Thäter seiner Geliebten mit einem gewöhnlichen Taschenmesser den tödtlichen Stich versetzte. Wehner wollte entfliehen, wurde aber von in der Nähe befindlichen Personen sogleich festgenommen und in die Frohnfeste abgeliefert.

Würzburg, 14. Nov. Die heutige Tageskonversation wird von einem gestern auf der Messe durch die Gattin eines hiesigen angesehenen Geschäftsmannes begangenen Diebstahle in Anspruch genommen. Die Da-

Digitized by Google

treffende wurde vor die Staatsanwaltschaft geführt, verhört und dann wieder in Freiheit gesetzt.

Im Einlaufe des Landrathes befanden sich unter Anderen 3 Anträge des Landrathssekretärs Frhrn v. Thüngen-Zeitlofs, welche sämmtlich die Verkehrserleichterung in der Rhön (speziell im Bezirke Brückenau) betreffen, nämlich: 1) Die Weiterführung und Vollendung der Sinngrundstraße auf k. preuß. Gebiete von Jossa an die bayer. Landesgrenze. 2) Die schleunige Einrichtung einer Postverbindung von Brückenau nach Gemünden durch das Sinnthal. 3) Die Errichtung einer Bahnstation event. Haltstelle bei Altengronau nächst der bayer. Landesgrenze an der im Bau begriffenen Sinnbahn betr.

Würzburg, 15. Nov. In der gestrigen Sitzung wurde der Antrag des Landrathes Mohr: „die Durchführung des Schulgesetzes auf der freisinnigen Grundlage des Regierungsentwurfes als unabweisbares Bedürfniß zu erklären", nach zweistündiger lebhafter Debatte in der abgeschwächten Fassung: „daß das neue Schulgesetz, dessen Kritik der Landrath seiner Kompetenz entrückt glaube, bei dem nächsten Zusammentritt der Kammern ungesäumt zur Erledigung gebracht werden möge" mit Stimmenmehrheit angenommen.

Am 1. Febr. 1869 beginnt der jährliche Lehrkurs für Hebammen in der Kreisentbindungsanstalt dahier. Die instruirten Gesuche sind im Monate Dezember, längstens bis zum 15. Jan., der k. Regierung zur Genehmigung vorzulegen, wenn sie für den nächsten Lehrkurs noch berücksichtigt werden sollen. — Folgende Prämien an Privatbeschälhengstbesitzer wurden im Jahre 1868 ausbezahlt: 1) 65 fl. an Gutspächter Heinrich Strecker auf Hohenroth, Bezirksamts Gemünden, und 2) 65 fl. an Apotheker Franz Sippel in Brückenau.

Wien, 14. Nov. Die anglo-österr. Bank kündigt die Subskription auf 7,800,000 Gulden Silber für Lemberg-Czernowitz-Jassy Prioritäten dritter Emission auf den 23. und 24. November an. Der Emissionspreis für Obligationen per 300 Silber ist 207. Die Silberauszahlung der Coupons erfolgt ohne jedweden Abzug mit jährlichen 5 pCt. in effektiver Währung.

* **Wien**, 14. Nov., Abds. Die neueste „Amtszeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler, welches in Bezug auf die künftige Titulatur des Kaisers Folgendes bestimmt: der Eingang von Staatsverträgen habe zu lauten: Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und Apostolischer König von Ungarn, im weiteren Vertragstexte die abgekürzte Form: Kaiser von Oesterreich und apostolischer König von Ungarn, dann die Bezeichnung Seine Majestät der Kaiser und König oder Seine kaiserl. und königl. apostolische Majestät. — Die Gesammtheit aller Königreiche und Länder soll mit dem Ausdruck österreichisch-ungarische Monarchie und österreichisch-ungarisches Reich-Alternative bezeichnet werden.

Die neuliche Meldung öffentlicher Blätter, daß am Rathhaus in **Innsbruck** das erste Aufgebot einer Zivilehe im Lande der Glaubenseinheit angeheftet sei, erweist sich als auf ein heiteres Mißverständniß hinauslaufend, wie folgende der „Südd. Presse" zugegangene Berichtigung ergibt: „Nach in Handen habenden authentischen Dokumenten beruht der in der „Südd. Presse", Morgenblatt vom 6. Nov. l. J. Nro. 307 enthaltene Artikel, demgemäß mein Sohn in Innsbruck die erste Zivilehe einzugehen gesonnen sei, auf einem argen Mißverständnisse, wozu die dortigen Blätter Veranlassung gegeben haben — indem die auf Requisition des Stadtmagistrats Wasserburg beim Magistrate Innsbruck angeheftete Aufforderung zum allenfallsigen Einspruch den ganz gesetzlichen Beisatz: „auf Grund zivilrechtlicher Bestimmungen" enthält und aus dem Ausdruck „zivilrechtlich" — ob absichtlich, oder nicht, lasse ich dahingestellt sein — sogleich eine Zivilehe gefolgert wurde, die doch nicht im Entferntesten beabsichtet war. Wasserburg, den 9. Nov. 1868. Eggerdinger, k. Landrichter."

Berlin, 14. Nov. Der Oberkirchenrath hat auf die Beschwerde des Magistrats wegen der Schleiermacher-Feier ablehnend geantwortet. Es folgt nun eine Beschwerde an den König als oberste Instanz.

* **Berlin**, 14. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Die nordschleswig'schen Abgeordneten Krygar und Ahlemann stellten heutlich das Verlangen, bis zur Lösung der nordschleswig'schen Frage nicht beeidigt zu werden. Die Geschäftsordnungs-Kommission wird die Forderung prüfen.

* **Karlsruhe**, 14. Nov. Nach der „Karlsruher Zeitung" finden demnächst Verhandlungen zwischen Baden und Preußen statt behufs Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse.

* **Kiel**, 14. Nov. Das Kreisgericht hat den Redakteur und Verleger der „Kieler Zeitung" von der Anklage der Erregung von Haß und Verachtung gegen Regierungsanordnungen — bei Anlaß der Besprechung des bayerischen Ministerialerlasses über die Presse, — freigesprochen.

* **Pesth**, 14. Nov. Unterhaussitzung. Der Gesetzentwurf über den Ausgleich mit Kroatien wurde einstimmig angenommen. Das Budget von vier Ministerien ist bereits erledigt. Baron v. Beust kommt morgen an.

* **Rom**, 14. Nov. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Papst die Wiederherstellung hierarchischer Institutionen in Schottland und die Ernennung zweier britischer Kardinäle. Wie es heißt, seien die Bischöfe Manning und Ullathorne für diese Würde ausersehen. Zum Primas von Schottland soll Batterson in Glasgow bestimmt sein.

Florenz, 14. Nov. Die Nachricht, Sella gehe im Auftrage der Regierung nach Berlin, ist ungenau. — Kandidat der Oppositionspartei für den Präsidentenstuhl in der Kammer wird Crispi sein, Regierungspräsident Mari. — Die Erklärungen der Müller reduziren den Ertrag der Mahlsteuer auf 20 Mill.

Florenz, 14. Nov. Unter den pensionirten Konteadmiralen befinden sich: Anguiskola, Serra, Debiry, Tholosano und Wright. — Der dem abtretenden Ma-

Digitized by Google

ministerium für seine Selbstverläugnung angebotene Großorden des St. Mauritius-Ordens wurde von diesem ausgeschlagen.

Von der italienischen Gränze, 10. Nov. Die Fälle von blutiger Selbstrache, namentlich von Untergebenen gegen Vorgesetzte, scheinen bald ständig auf der Tagesordnung stehen zu sollen. In Benevento hatte der allgemein geachtete Zollinspektor Jacobetta einen Unterbeamten, Namens Boccola, auf zwingende Gründe hin und ganz seiner Dienstpflicht gemäß aus dem Amt entlassen müssen. Aus Rache dafür erschoß Boccola den Jacobetta auf offener Straße und am hellen Mittag. Der Rasende eilte dann noch zum Hause seiner Braut, und brachte ihr mehrere Verwundungen durch Revolverschüsse bei, welche jedoch nicht als absolut tödtlich befunden wurden. Die allgemeine Theilnahme bei der Bestattung des Inspektors Jacobetta bewies, wie sehr derselbe geachtet war, und die Einwohnerschaft gab ihrer Indignation gegen solch brutales Faustrecht deutlich Ausdruck. Am nämlichen Tag wurden in Siena in der Straße Termini die zwei Priester Donati und Sinibaldi niedergestochen. Der erstere war nach vier Stunden todt, der letztere schwebt in Lebensgefahr. Diese Vorkommnisse machen einen um so tieferen Eindruck, als sie in Städten vorkamen, die bis jetzt noch nicht Zeugen solcher Akte gewesen waren. (Allg. Z.)

* **Paris**, 14. Nov. Rossini ist gestorben.

* **Paris**, 14. Nov., Abends. Die Behauptungen des „Gaulois" bezüglich der Entdeckung eines Komplottes werden dementirt.

* **Paris**, 15. Nov. Baron James v. Rothschild ist heute Morgens um 6 Uhr gestorben.

* **Paris**, 15. Nov. Von den wegen der Scene auf dem Kirchhof Montmatre Angeklagten wurde Delescluse zu 6 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Geldbuße, Gaillard Sohn und Regronton zu einem Monat Gefängniß und 150 Fr., die Anderen zu 500 und 2000 Fr. Geldbuße verurtheilt. — Nach dem „Droit" ist gegen den Geranten des „Gaulois" eine Untersuchung eingeleitet worden, wegen Verbreitung falscher Nachrichten, die geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu stören.

* **Paris**, 15. Nov. Der „Constitutionnel" legt der Rede Stanleys, dessen friedliche Absichten er übrigens anerkennt, nicht mehr als Charakter einer Wahlrede bei. Die „France" würdigt diese Rede in demselben Sinne. Das genannte Blatt sagt auch in Erwiderung des bekannten Artikels der „Wiener Presse", die Artikel des Pariser Vertrags, welche die Lage der Donaufürstenthümer regeln, hatten nichts Zweideutiges, das eine Auslegung erfordern könnte. Es sei auch kein Vorschlag in diesem Sinne an die französische Regierung gerichtet worden. Die „Tribune" und die „Revue politique" wurden mit Beschlag belegt.

London, 14. Nov. Gladstone hat in Bootle eine Wahlrede gehalten, worin er gegen alle Verläumder protestirt, welche ihn einen Feind der englischen Kirche heißen. Er habe dieser Kirche immer angehört.

* **Madrid**, 14. Nov. Ein Circular Prims, welches die Erwiderung auf die Bitte fast aller Generalkapitäne der Provinzen um Verstärkung der Garnisonen bildet, spricht die Verweigerung dieser Gesuche aus, indem er sagt: Die Regierung zähle auf die Unterstützung der verständigen Mehrheit der Nation, außerdem würden solche Verstärkungen den Stand der Armee auf eine weit höhere Ziffer bringen, als die ist, mit welcher das Land sich belasten soll. Das Circular kündigt die Zusammenziehung eines beträchtlichen Kerns von Truppen in Neukastilien an, welche, Dank den zahlreichen Eisenbahnen und Telegraphen sofort dahin dirigirt werden können, wo sie nothwendig sind. Auf die Anleihe sind bis jetzt 5,684,800 Scudos subscribirt.

* **Madrid**, 14. Nov. Das Manifest des Wahlkomites betreffs der Vereinigung der drei liberalen Parteien ist veröffentlicht. Dasselbe proklamirt alle diejenigen Freiheiten, die schon früher durch die revolutionären Junten zugesichert wurden. Besonders spricht es sich auch für religiöse Freiheit aus, welche für alle Zeiten die Freiheit der Gewissen sichere. Die Stelle betreffs der zukünftigen Regierungsform lautet: „Die monarchische Staatsform ist geboten durch die Forderungen der Revolution und der Konsolidirung der Freiheit. Die Monarchie von Gottes Gnaden ist für immer dahin. Die zukünftige Monarchie wird den Volksrechten ihre Entstehung verdanken, aus allgemeinem Stimmrecht hervorgehen, ein Symbol der Volkssouveränetät sein, und alle Freiheiten und öffentlichen Rechte der Bürger über die Einrichtungen und Befugnisse der Monarchie stellen, welche mit demokratischen Einrichtungen ausgerüstet wird. Das Manifest schließt: Die Liberalen werden die durch die konstituirenden Kortes eingesetzte Gewalt achten.

* **Petersburg**, 14. Nov. Heute fand eine zweite Sitzung der Militärkonferenz statt, welche zusammentrat, um über die Einschränkung der Anwendung von Sprenggeschossen zu berathen.

* **Havannah**, 13. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Manzanillo hat ein Manifest an die Insurgenten erlassen, wonach er denselben eine Frist von acht Tagen Bedenkzeit zur Unterwerfung gestattet.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 15. Nov. Se. Majestät der König hat den Stiftsprobst v. Döllinger, so wie den Gutsbesitzer Herrmann Frhr. v. Guttenberg zu lebenslänglichen Reichsräthen ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 8. bis 14. Nov.) Waizen 19 fl. 24 kr. (gest. 10 kr.), Korn 16 fl. 6 kr. (gest. 4 kr., Gerste 15 fl. 5 kr. (gef. 11 kr.), Hafer 8 fl. 34 kr. (gef. 44 kr.), Erbsen 17 fl. 57 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 817,708. Umsatzsumme 18,482 fl. 40 kr.

Digitized by Google

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

1) Alle gemäß Art. 7, 9 und 10 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 mit dem 1. Januar 1869 wehrpflichtig werdende Jünglinge, die im Ersatzbezirke des k. Bezirksamtes Obernburg ihre Heimath haben, sind verpflichtet, sich vor dem 15. Januar 1869 bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei Ersterer zum Eintrag in die Urlisten entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden (Art 45 Abs. 1 des W.-V.-G.).

2) Bis zum 1. Februar 1869 ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste
   a) der in der Gemeinde heimathberechtigten,
   b) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalt befindlichen Jünglinge

anzufertigen, welche im Jahre 1869 das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen (Art. 45 Abs. 2 des W.-V.-G.).

3) Zwischen dem 1. und 15. Januar 1869 hat jeder Pflichtige bei Meidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise, so weit möglich, vorzulegen (Art. 46, dann Art. 8, 11 und 12 des W.-V.-G.)

   Diese Gesetzesbestimmung findet auch Anwendung auf jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche sich nach den Bestimmungen des Gesetzes und den Beschlüssen der Ersatzkommission zum Ersatzgeschäfte des Jahrganges 1848 zu stellen haben. Jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen dagegen, welchen zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 des W.-V.-G. gewährt wurde, haben lediglich den Fortbestand der früheren Befreiungsgründe nachzuweisen.

4) Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1.—15. Februar 1869 in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

   Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten.

   Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu. Art. 47 des W.-V.-G.

5) Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 Gulden (Art. 76 Abs. 1 des W.-V.-G.).

Obernburg den 15. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

a8 Asmut.

4950

Bekanntmachung.

Die Rectification der Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro 1867/68 betr.

Nachdem der Steuerprüfungs-Ausschuß in den Sitzungen vom 12. und 13. ds. Mts. die neuen Zugänge an Kapitalrenten- und Einkommensteuerpflichtigen pro 1867/68, so wie die Aenderungen an bereits besteuerten Bezügen geprüft und festgestellt hat, wird mit Bezugnahme auf Art. 19 und 23, dann 28 und 27 der Gesetze über die Kapitalrenten- und Einkommensteuer vom 31. Mai 1856 bekannt gegeben, daß die betreffenden Steuerlisten von heute an während 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten offen liegen und Reclamationen hiegegen innerhalb einer unerstreklichen Frist von 30 Tagen — von heute an gerechnet — bei Vermeidung des Ausschlusses entweder schriftlich oder mündlich beim unterfertigten Rentamte angebracht werden können.

Die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks haben für die rechtzeitige und richtige Veröffentlichung dieser Bekanntmachung zu sorgen.

Aschaffenburg den 14. November 1868.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

Bekanntmachung

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Vollzuge der Bestimmung in § 2 der Vollzugsvorschriften vom 22. Juni 1868 über die Vornahme des Ersatzgeschäfts ergeht an die sämmtlichen in Aschaffenburg heimathberechtigten, so wie an die dahier ohne Heimathsberechtigung sich aufhaltenden Jünglinge, welche im Jahre 1848 geboren wurden, hiemit der Aufruf, während der Zeit vom

1. bis 14. Januar 1869 einschlüssig

entweder Vormittags von 8—11 Uhr oder Nachmittags von 3—6 Uhr bei dem unterfertigten Magistrate, Geschäftszimmer Nr. 3, zum Eintrage in die Urliste sich anzumelden und gleichzeitig auch und zwar bei Vermeidung des Ausschlusses die etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung anzubringen. Die Anmeldung kann persönlich oder durch Stellvertreter dann in beiden Fällen wiederum mündlich oder schriftlich gemacht werden.

Hiebei wird mit Rücksicht auf Art. 45, 46, 47 und Art. 76 Abs. 2 des W.-V.-G. vom 30. Januar 1868 auf Folgendes noch aufmerksam gemacht:

1) Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die im Auslande befindlichen, aber noch dahier beheimatheten Jünglinge der Altersklasse 1848, und ist auch für diese die Anmeldung durch Stellvertreter gestattet.
2) Zur Stellvertretung überhaupt bedarf es einer besonderen Vollmacht nicht.
3) Diejenigen, welche die gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder die einstweilige Aussetzung der Einreihung beanspruchen, haben die hierauf bezüglichen sachdienlichen Belege und Nachweise beizubringen oder zu benennen.

   Gleiche Verpflichtung unterliegen diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 12 des W.-V.-G. erlangt haben und die Fortdauer derselben beanspruchen.
4) Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der festgesetzten Frist unterliegt einer Geldstrafe bis zu 10 fl.
5) Bezüglich der weiteren Frist für die Auflage der Urliste zum Zweck der allenfalls zu erhebenden Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit derselben, welche Frist für den Zeitraum **vom 1. bis 14. Februar 1869** einschlüssig bestimmt ist, wird seiner Zeit weitere Bekanntmachung erlassen werden.

Aschaffenburg den 15. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

4951a3 Maier.

(4952) Eine bayerische **50 fl.-Banknote** ging im Bahnhofe verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

4953 Ein Schlüssel wurde gefunden.

Wildpretslieferscheine

per Buch (= 96 Exemplare) 24 kr. sind stets vorräthig zu haben in der A. Wailand'schen Druckerei in Aschaffenburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand'.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 270

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 17. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement 1/4 jährlich 36 kr. — Insertionsgebühren 4 kr. für die bezirksamtliche Petitzeile oder deren Raum.

§ Der Schulgesetz-Entwurf und der unterfränkische Landrath.

Der Antrag des Landraths Mohr: „die Durchführung des Schulgesetzes auf der freisinnigen Grundlage des Regierungsentwurfes als unabweisbares Bedürfniß zu erklären", gab — wie schon kurz berichtet — zu einer zweistündigen Debatte über die formelle Zulässigkeit und die innere Zweckmäßigkeit einer gutachtlichen Aeußerung des Landrathes über den Schulgesetzentwurf Veranlassung, wobei der geistliche Rath Gutbrod und Reinhard Frhr. v. Thüngen die „Rechte der Familie und der Gemeinde", insbesondere aber „den auf göttlicher Anordnung beruhenden Einfluß der Kirche" auf die Schule besser, als im Regierungsentwurfe geschehen, gewahrt wissen wollten.

Bei der namentlichen Schlußabstimmung jedoch ward der Antrag in der vom Ausschußvorstande Frhrn v. Truchseß und dem kgl. Regierungsrathe Frhrn. v. Gumppenberg als Regierungskommissäre gutgeheißenen Fassung: „daß das neue Schulgesetz, — dessen Kritik der Landrath seiner Kompetenz entrückt glaube —, bei dem nächsten Zusammentritte der Kammern ungesäumt zur Erledigung gebracht werden möge," mit Stimmenmehrheit angenommen.

Gegen den Antrag stimmten: Frhr. v. Thüngen, geistl. Rath Gutbrod, Fabrikant Vetter von Aschaffenburg, Kaufmann Hannawacker von Gemünden, Gastwirth Kramer von Mellrichstadt, Privatier Baumann von Hassfurt, und die Oekonomen: Braun von Straßbessenbach, Rath von Hundsfeld, Mark von Sächsenheim, Rüthig von Großostheim, Breunig von Eßfeld, Grummbach von Bütthard, Götz von Botzhausen und Berlenz von Ipthausen, endlich der Rittergutsbesitzer Graf v. Rothenhan als Vertreter der Distrikte Ebern und Baunach. Letzterer glaubte sich streng an den Auftrag seiner Wähler gebunden und wollte sich, nachdem zwar der Distrikt Ebern für, Baunach aber im Allgemeinen sich gegen das neue Schulgesetz ausspreche, — „nicht mit dem Bewußtsein beschweren, daß seine Meinung auch nur von zweien seiner Wähler nicht getheilt würde; er dürfe sich daher über seine eigene Meinung hier nicht bestimmt erklären, wolle sich auch nicht „durch politische Schlagworte der Neuzeit, die wie ein Pulverfaß *) und Zündstoff in Mitte einer einmüthig und friedlich zusammenwirkenden Landraths-Versammlung geworfen worden seien", in den Strudel der politischen Leidenschaft hinreißen lassen, zudem dem Landrathe, der gesetzlich keine „politische Kö-perschaft" sei, eine Aeußerung in dieser reinen Gesetzgebungssache nicht zustehe.

Dieser Ausführung trat der Landrathspräsident k. Universitätsprofessor Dr. Gerstner entschieden mit der Bemerkung entgegen, daß jedes Landrathsmitglied nur das Interesse der ganzen Kreisgemeinde, — nicht speziell seinen Wahlbezirk zu vertreten habe, ohne sich durch jeweilige Stimmung seiner Wählerschaft gegen seine eigene Ueberzeugung beeinflussen lassen zu dürfen; nach Artikel 15 lit. 1 des Landrathsgesetzes liege es in der Befugniß, so wie der Verpflichtung des Landraths, zur Abhülfe von wahrgenommenen Gebrechen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung, wozu auch das Schulwesen gehöre, Anträge an die Staatsregierung zu stellen; der Landrath dürfe sich bei der ohnedin in nur zu bescheidenem Umfange ihm gesetzlich zugewiesenen Zuständigkeit nicht noch das Recht der freien Meinungsäußerung verkümmern lassen; es gäben im öffentlichen Leben Fragen,

*) Zur Entgegnung hierauf, die viel zu schonend gehalten war, hätte sich die Erwiderung empfohlen, man habe nicht gewußt, daß lichtscheues Pulver im Saale sei — wenn aber dies doch der Fall, so sei jedenfalls in der Versammlung das Licht mehr am Platze gewesen, als das Pulver.

worin der Einzelne nicht über das Detail, wohl aber über die Grundsätze und die Richtung klar sein müsse und worin das unumwundene Meinungsbekenntniß mehr zur Erhaltung des inneren Friedens beitrage, als eine Mißtrauen erregende Zurückhaltung; daher müsse es der Regierung und dem Volke bekannt werden, welche Anschauung der Landrath von Unterfranken — wenigstens in seiner Mehrheit — vertrete.

Aus den Debatten heben wir insbesondere noch den Antrag des geistlichen Rathes Gutbrod hervor, über den Antrag des Landrathsmitgliedes Mohr einfach zur Tagesordnung überzugehen, da die Schulfrage, deren Lösung um so schwieriger erscheine, als die höchsten Autoritäten des Staates und der Kirche in Bayern sich hierüber nicht geeinigt hätten, — bei der äußerst kurzen Berathungszeit nicht erschöpfende Erörterung hier stattfinden könne und auch nur neue Erbitterung und Zerwürfnisse erregen würde. Hierauf erwiderte der Oekonom Stumpf vom Erbachshof, daß bei gesetzlichen Verbesserungen und der Abstellung von Mißständen der Landrath sich ebensowenig, als der Landtag durch die Befürchtung angeblicher Parteizerwürfnisse zurückhalten lassen dürfe; nicht das Schulgesetz, das doch nur die Förderung des allgemeinen Wohles, des Volksunterrichts und die Befreiung des Lehrerstandes aus einer drückenden Unterthänigkeit beziele, sondern eine absichtliche Entstellung der Tendenzen der Staatsregierung habe die von Vorredner entgegengehaltene „Erbitterung" künstlich hervorgerufen; da Art. 3 des Regierungsentwurfs die Rechte der Geistlichkeit bezüglich der sittlichen Erziehung und des Religionsunterrichts ausdrücklich wahre, so sei der stereotyp gewordene Vorwurf, als ob die Schule entchristlicht werden solle, eine böswillige Erfindung; es gelte jetzt, dem Staatsministerium ein Vertrauensvotum zu ertheilen.

Bemerkt sei, daß sich die Landrathsversammlung, um nicht in die Zuständigkeit der Gesetzgebungsfaktoren hierüber zu greifen, von einer Kritik des Regierungsentwurfes durchaus ferne hielt; darin, daß der Mehrheitsbeschluß des Landrathes die vom Magistratsrathe Mohr befürwortete Bezugnahme „auf die freisinnige Grundlage des Regierungsentwurfes" unerwähnt läßt, liegt keine Abschwächung des ursprünglichen Antrages selbst, weil die insbesondere auch vom k. Notar Oppmann betonte freisinnige Richtung des Schulgesetzes weniger dem Regierungsentwurfe selbst zukam, sondern erst nachträglich durch die vom Gesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenkammer beschlossenen Modifikationen, insbesondere die Entfernung der Ortspfarrer aus der Vorstandschaft der Lokal-Schulräthe in den Entwurf hineingeführt wurde.

Tages-Nachrichten.

München, 14. Nov. Sicherem Vernehmen nach hat das k. Bezirksgericht München l. d. J. in Folge der jüngsten Aufforderung von Seite des Justizministeriums sich gutachtlich für Freigabe der Advokatur ausgesprochen.

In Deggendorf war am kgl. Bezirksgerichte am 11. d. Mts. Verhandlung gegen den Hrn. Pfarrer Ott von Grafling wegen Beleidigung der Staatsregierung, der II. Kammer, Aufforderung zum Ungehorsam. Der Antrag der Staatsbehörde ging auf 9 Monat Festung oder die höchste Geldstrafe. Die betr. Aeußerungen des Hrn. Pfarrers Ott bezogen sich besonders auf den Schulgesetzentwurf; das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von 200 fl.

Nürnberg, 15. Nov. Heute Nachmittag hat hier eine vertrauliche Besprechung von Landtagsabgeordneten (es waren u. A. anwesend die HH. Abgeordneten Dr. Völk, Dr. Brater, C. Crämer, Frhr. v. Stauffenberg, Fischer, v. Hoffmann, Behringer ꝛc.), Vertrauensmännern und anderen zahlreichen Mitgliedern der Fortschrittspartei aus allen Gauen des Landes stattgefunden. Die Versammlung hat sich einstimmig für die Durchführung, bezw. möglichste Verbesserung des Schulgesetzentwurfs und in Anschluß an früher bereits aufgestellte und in der Kammer angeregte Grundsätze für Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts in Verbindung mit einer gesetzlich festzustellenden und korrekter zu bestimmenden Eintheilung der Wahlbezirke, so wie für Freigebung der Advokatur ausgesprochen.

Kronach, 14. Nov. Der auf dem Rosenberg befindliche Festungssträfling Chorinsky wurde wegen Zeichen von Geistesstörung am Gestrigen in das Krankenhaus der Festung verbracht und soll bei demselben, sicherem Vernehmen nach, die förmliche Tobsucht ausgebrochen sein, so daß ihm heute die Zwangsjacke angelegt werden mußte.

Würzburg, 16. Nov. Am gestrigen Vormittag ward ein Soldat der zur Zeit in Forach stationirten Kompagnie des k. 9. Infanterie-Regiments hierher an dieses Regiment abgeliefert, beschuldigt, gegen seinen Hauptmann einen Mordversuch, der jedoch durch das Versagen des Gewehres vereitelt wurde, unternommen zu haben. Als Motiv bezeichnet man eine von dem betr. Hauptmann über den Thäter verfügte dreißigtägige Arreststrafe. (W. Abdbl.)

Ludwigshafen, 16. Nov. Gestern Abend traf der um 8 Uhr 5 Minuten Abends von hier abgehende Personenzug beim Passiren des Friesenheimer Wegüberganges in der Nähe von Oggersheim ein mit 6 Personen besetztes Fuhrwerk auf der Bahn und schleuderte dasselbe mit einer solchen Gewalt auf die Seite, daß der Wagen zertrümmert und zwei der darin sitzenden Personen verletzt worden sind. Nachschrift: So eben vernehmen wir, daß von den beiden schwer Verletzten eine Frau gestorben sei.

Zweibrücken, 15. Nov. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Aktienbrauerei Tivoli wurde beschlossen, eine Dividende von 7 Prozent an die Aktionäre zu vertheilen und den Rest des Reingewinns im Betrag von 10,000 fl. dem Reservefond zuzuweisen.

Prag, 14. Nov. Die „Bohemia" veröffentlicht einen Brief, in welchem erzählt wird, daß sich in Ru-

Digitized by Google

mänien 5000 preußische Unteroffiziere aufhalten und daß preußische Fabriken große Munitionsvorräthe nach Rumänien absenden.

Telegraphische Depeschen.

* **Darmstadt**, 16. Nov. Die Kaiserin von Rußland nebst den Großfürstinnen und Gefolge ist hier eingetroffen und wurde vom Großherzog und dem großherzoglichen Hof am Bahnhof empfangen. Die Abreise der Kaiserin ist auf Dienstag 8 Uhr Morgens bestimmt.

* **Pesth**, 16. Nov. Baron Beust eröffnete die Delegationen mit einer Rede, in welcher er betonte, daß der Dualismus das Reich nicht schwäche, sondern zur Stärkung des Reiches beitrage und die Delegationen ein erfreulicher Beweis für den Bestand der Reichseinheit seien. Das gemeinsame Budget werde den Delegationen vorgelegt. In der ungarischen Delegation soll das Gesammtministerium nächstens wegen den Umtrieben in Rumänien interpellirt werden.

* **Pesth**, 16. Nov. Die ungarische Delegation wurde heute eröffnet. In der Ansprache an dieselbe sagte der Präsident Sommsich: Das Institut der Delegationen sei die Existenz des Momentes, dasselbe könne sich aber nicht dem Gesetze der Vervollkommnung und Entwicklung, so wie zweckmäßigen Aenderungen entziehen. Hierauf wurden der Delegation die Budgets der Ministerien des Aeußern, der Finanzen und des Krieges vorgelegt. Die Delegation theilte sich in Kommissionen.

* **Paris**, 15. Nov. Der „Moniteur" sagt: Stanley habe eine Rede gehalten, in welcher er einen Ueberblick der Hauptpunkte der inneren und äußeren Politik Englands gegeben, und dieß in jenem Tone und jener ungezwungenen Ausdrucksweise, welche wir bei den englischen Wahlversammlungen gewohnt sind. Einige Stellen dieser Ansprache, von welcher wir den Text mittheilen, bietet nichtsdestoweniger ein wirkliches Interesse dar. Es ist wohl zu beachten, daß der edle Lord mit Ueberzeugung alle Umstände hervorgehoben hat, welche heute die dauernde Erhaltung des europäischen Friedens sichern. Vollständig beruhigt in Hinsicht des Westens, hat er sich doch nicht enthalten können, auf einige Wolken auf Seiten des Orients hinzuweisen, ohne davor zu erschrecken, besonders für den Augenblick. Mit einer gewissen Betrübniß hat er von dem geringen Vortheil gesprochen, welchen die Türkei aus den seit 15 Jahren von Frankreich und England gemachten Anstrengungen zu ziehen gewußt habe. Den Schluß seiner Rede bildeten ernste aber weise Rathschläge für Diejenigen im Orient, welche glauben, die Schwäche des ottomanischen Reiches benützen zu können, um die Keime des Aufruhrs und der Anarchie auszustreuen, unter welchen sie selbst am meisten leiden würden, wenn das Werk der Zertrümmerung gelungen wäre. Er hat sorgfältig zwischen diesen anarchischen Tendenzen und der Hinneigung zum Fortschritt unterschieden, und insbesondere ein ergreifendes Gemälde von der Rolle entworfen, welche Griechenland im Orient spielen könnte, wenn es andere Bahnen verfolgen würde als diejenigen, auf welche es durch ehrgeizige Illusionen hingeleitet werde. Bei Erwähnung der jüngsten Ereignisse in Spanien hat er von Neuem das Festhalten an einer Politik der klugen Zurückhaltung und Nichtintervention betont, welche ihm zufolge England überall verfolgen solle, und welche er mehrmals an den hervorragendsten Stellen seiner Rede empfiehlt.

* **London**, 16. Nov. Der Bischof von London ist zum Erzbischof von Canterbury erhoben worden. — Der „Standard" enthält ein Telegramm aus Lissabon, wonach Lopez seine Brüder Benito und Venancio erschießen ließ. Die Paraguiten haben am Flusse Suruhy eine Schlacht verloren. Im Heere derselben finden viele Desertionen statt.

* **Madrid**, 15. Nov. Die heute stattgefundene große Volksversammlung, welche von 50,000 Menschen besucht war, verlief trotz der Abwesenheit von Polizeibeamten, in vollster Ordnung. Als besonders wichtig sind die Erklärungen der demokratischen Redner zu betrachten. Martos sagte wörtlich: „Gestern wurde das Manifest des Zentralkomites telegraphisch in die Provinzen versandt und überall jubelnd aufgenommen. Wißt Ihr, welche Antwort die gewerkreiche Stadt Barcelona ertheilte? Sie unterzeichnete 50 Millionen Anleihe, ein mathematischer Beweis für den vortrefflichen Eindruck des Manifestes." Die Versammlung durchzog die Hauptstraßen der Stadt bis zum Palast des Präsidiums der provisorischen Regierung, deren Mitglieder unter stürmischem Beifall sprachen. — Die Börse begrüßte das Manifest mit einer Hausse.

* **New-York**, 14. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Im Hafen von New-York sind zwei Dampffähren zusammengestoßen, es gab Todte und Verwundete.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 16. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt zeichnete sich dadurch aus, daß er mit Ochsen und Kühen in Quantität und Qualität höchst schlecht befahren war, die Preise jedoch sehr hoch gingen. Zugetrieben waren 260 Ochsen, 280 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 350 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qualität 34 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qualität 24 fl.

Schweinfurt, 14. Nov. Die Preise auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 16 fl. bis 19 fl., Korn 15 fl. 45 kr. bis 16 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 48 kr. Hafer 8 fl. bis 9 fl. 6 kr., Erbsen 18 fl. der Schäffel.

New-York, 7. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Weser", Kapt. G. Wenke, welches am 24. Okt. von Bremen und am 27. Okt. von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Digitized by Google

Zusammenstellung

der Kollektenerträgnisse über die zu Gunsten der Abgebrannten in Waldbüttelbrunn durch die Distriktsvorsteher vorgenommene Sammlung.

1.	Distrikt Herr	Georg Lorenz	4 fl.	25	kr.
2.	„ „	Benedikt Bergmann	— fl.	—	kr.
3.	„ „	Joseph Prinzner	6 fl.	26	kr.
4.	„ „	Joseph Weinig	3 fl.	20	kr.
5.	„ „	Karl Heim	2 fl.	42	kr.
6.	„ „	Jakob Hartmann	3 fl.	3	kr.
7.	„ „	Anton Wiesenhöfer	9 fl.	7	kr.
8.	„ „	Georg Härtl	1 fl.	51	kr.
9.	„ „	Franz Joseph Naumann	1 fl.	29	kr.
10.	„ „	Sebastian Pufiell	2 fl.	17½	kr.
11.	„ „	Franz Jaudebeur	— fl.	—	kr.
12.	„ „	Rudolph Scheppler	2 fl.	12	kr.
13.	„ „	Franz Kunz	1 fl.	52	kr.
14.	„ „	Alois Bittinger	— fl.	—	kr.
15.	„ „	Joh. Barth. Kreher	1 fl.	3	kr.
16.	„ „	Joseph Riesler	2 fl.	40	kr.
17.	„ „	Jean Berahof	1 fl.	38	kr.
18.	„ „	Mathes Geiger	3 fl.	47	kr.
19.	„ „	Peter Hock	3 fl.	17½	kr.
20.	„ „	Joseph Münch	6 fl.	12	kr.
		Summa	57 fl.	22½	kr.

Aschaffenburg den 13. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Schäfer.

Bekanntmachung.

4962a2 Der wegen ungünstiger Witterung heuer nicht abgehaltene Martinimarkt zu Kleinwallstadt ist auf **Montag der 30. d. Mts.** verlegt.

Kleinwallstadt den 15. November 1868.

Müller, Vorsteher.

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden der k. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Vornahme des Ersatzgeschäftes werden nachstehend die Art. 45, 46, 47 und der erste Absatz des Art. 76 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde heimathsberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathsberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise so weit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeinde-Behörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 45, Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am **20. Februar 1869** den unterfertigten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei genauestens nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugsvorschriften hiezu vom 22. v. Mts. (Reg.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeinde-Behörden sofort mit dem Wehrverfassungsgesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Aschaffenburg und Alzenau den 15. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Filenscher. Hauck.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird die revidirte und von der k. Regierung unterm 8. d. Mts. für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 15. Oktober l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 16. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

Beschluß.

Der Stadtmagistrat Aschaffenburg erläßt zu Art. 175, Abs. 1 des B.-St.-G.-B. unter gleichzeitiger Aufhebung der früheren Bestimmung vom 8. Juni 1863 nachstehende

ortspolizeiliche Vorschrift.

Jeder Mann, welcher sich nach Art. 3, 5, 6, 7, 8 und 9 des Gesetzes vom 16. April 1868 eine selbstständige Heimath durch Entschließung oder das Bürgerrecht in der Stadt Aschaffenburg erwirbt, ist verpflichtet, einen Feuereimer von Leder nach dem Muster der bereits vorhandenen anzuschaffen und an den Magistrat abzuliefern.

Dieser Verpflichtung kann auch durch Einzahlung von fl. 2. 36 Genüge geleistet werden.

Aschaffenburg den 15. Oktober 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will, Bürgermeister.

Maier.

Strickwolle

ist in allen Sorten wieder vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

4924b3 **A. Dyroff**, Sandgasse.

Pfeffergurken

in feinsten Essig eingemacht per ½ Tonne fl. 6. —.

4963 **G. Härtl.**

Die Nummer 266 der „Aschaffenburger Zeitung" wird zurückgekauft.

4964 Ein Zapfjunge wird gesucht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand.

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 271

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 18. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 15. Nov. Die im Staatsministerium der Justiz niedergesetzte Kommission zur Revision des Strafprozesses war so thätig, daß sie ihre Aufgabe nahezu erledigt hat und es deßhalb nicht mehr zweifelhaft ist, daß der revidirte Strafprozeß schon dem nächsten Landtag wird vorgelegt werden können. (N. K.)

München, 16. Nov. Das Reskript zur Einberufung des Landtags ist bereits Sr. Maj. dem König zur Unterschrift unterbreitet und steht deßhalb die Publikation desselben täglich zu erwarten. — Letzten Sonnabend sind zehn „englische Fräulein" von Nymphenburg nach Ostindien abgereist. Dieselben gehen über Straßburg und Marseille nach Patna am Ganges.

München, 16. Nov. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man höchsten Orts, auch die letzte vakante Stelle in der Reichsrathskammer zu besetzen und zwar wird diese Ehre einem Juristen zugedacht. Wahrscheinlich wird diejenige Persönlichkeit, welcher das Präsidium des obersten Gerichtshofes übertragen wird, zu gleicher Zeit als lebenslänglicher Reichsrath in die erste Kammer berufen werden. (N. Korr.)

Schweinfurt, 17. Nov. Gestern begaben sich Herr Bürgermeister v. Schultes und der Vorstand des Gemeindekollegiums Herr Rechtsanwalt Hartmann nach Würzburg, um Herrn Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg im Namen der Stadt ihre Aufwartung zu machen.

Bamberg, 16. Nov. Der verlebte hochwürdigste Domprobst Peter Eck dahier hat aus seiner geringen Hinterlassenschaft nebst vielen Legaten und drei Jahrtagsstiftungen auch den Gesellenverein, den Stadtarmenfond, die Rettungs-Anstalt für Knaben, die Rettungs-Anstalt für Mädchen und die Kleinkinderbewahr-Anstalt dahier und zwar eine jede dieser Anstalten mit hundert Gulden bedacht.

Haßfurt, 11. Nov. Die hiesige Präparandenschule zählt in diesem begonnenen Schuljahre im 1. Kurs 13, im 2. 18, im 3. 27, also im Ganzen 58 Schüler, darunter 24 Lehrersöhne. — Die Frequenz unserer isolirten Lateinschule hat sich auch in diesem Jahre in erfreulichem Grade gehoben, indem an ihr gegenwärtig 36 Schüler in 4 Klassen unterrichtet werden. (Schw. T.)

Kissingen. Unserer Stadt wurde von der k. Regierung die Errichtung eines je am ersten Dienstage des Monats März und Oktober abzuhaltenden Pferdemarktes ertheilt; ferner die Bewilligung zur Errichtung einer Getreideschranne, welche gleichzeitig mit dem das ganze Jahr über vom ersten Montage des Jahres an in 14tägigen Zwischenräumen an den Montagen oder bei Zusammentreffen mit einem Feiertage am nächstfolgenden Dienstage stattfindenden Viehmarkte abzuhalten ist. Hienach findet der erste Getreidemarkt in Kissingen Montag den 23. d. Mts. gleichzeitig mit dem nächsten Viehmarkte statt, und soll hiebei vorbehaltlich der noch zu erholenden Genehmigung zugleich eine Verloosung landwirthschaftlicher Geräthschaften, als einer Putzmühle, Egge, Pflug u. dgl. vorgenommen werden.

Würzburg, 16. Nov. Dem ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der königl. Universität Würzburg, Dr. Rudolph Julius Emanuel Clausius, wurde von Sr. Maj. dem König in wohlgefälliger Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, so wie als Lehrer der Titel und Rang eines königl. Hofrathes kostenfrei verliehen.

Würzburg, 17. Nov. Auf dem Rückwege von der Zeller Kirchweihe verunglückte vergangene Nacht ein hiesiger Bürger dadurch, daß er wahrscheinlich beim Aufspringen auf die Rückseite eines Wagens ausglitschte — mit den Füßen in der dort angebrachten Kette hängen blieb und so der ganzen Landstraße entlang bis in's Innere des Zeller Thores geschleift wurde. Der be-

by Google

wußtlose Unglückliche wurde sofort in's Spital gebracht und liegt an vielfachen Verletzungen schwer darnieder. (W. Anz.)

Speyer, 9. Nov. Im Landrath wurde aus Anlaß eines Antrages bezüglich der Umwandlung der Lateinschulen in Realschulen beschlossen, bei der k. Regierung zu beantragen, daß, in Anbetracht des neuen Heerverfassungsgesetzes, an den Lateinschulen mehr Gewicht auf den mathematischen Unterricht gelegt werde, damit die Absolventen der Lateinschulen gleich denen der Gewerbschulen das Recht zum einjährigen Freiwilligendienste beanspruchen können.

Wien. Der Prälat von Admont (Obersteiermark), Dr. Hieber, ist am 13. d. gestorben. Er gehörte unter die freisinnigen Geistlichen.

Neuß. Der am 8. ds. dahier verstorbene Notar und Justizrath Ahrweiler hat den größten Theil seines auf 150 — 180,000 Thlr. geschätzten Vermögens dem Gymnasium seiner Vaterstadt Düren vermacht.

Saarbrücken, 12. Nov. Auf der hiesigen Eisenbahn entgleiste gestern Vormittag ein Güterzug. Es gingen dabei 6 oder 7 Güterwagen vollständig in Trümmer, vom Zugpersonal aber wurde glücklicherweise Niemand beschädigt.

Hannover. Der in dem Hochverrathsprozesse gegen die 22 Hannoveraner am 20. Mai d. Js. zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß verurtheilte Schneider Howald ist seiner Haft entlassen worden.

Wiesbaden, 12. Nov. In der vorgestrigen Nacht hat sich ein Fremder zwischen dem Kursaal und der Dietenmühle an einem Aepfelbaume erhenkt. Wer der Unglückliche ist, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Er war gut gekleidet, führte in der Tasche ein aufgerolltes Ellenmaß und jene Punktir-Karten, wie sie an den Spielbänken gebräuchlich sind.

Kassel, 10. Nov. Nach der „Hess. B.-Ztg." soll die Denkschrift des Kurfürsten von Hessen eine Entgegnung erfahren; zu diesem Zwecke suche man (bis jetzt vergeblich) in dem Archiv des kurfürstlichen Ministeriums des Aeußern nach gewissen Dokumenten, die dabei nothwendig wären; als Autor der Gegenschrift sei Herr Braun designirt.

Lissabon, 13. Nov. Die brasilische Armee hat laut Nachrichten aus Rio de Janeiro vor Angostura die Paraguiten geschlagen; sie verloren 379 Mann an Todten und Verwundeten. Das brasilische Geschwader liegt vor Angostura; der Angriff auf die Stadt steht nahe bevor. Zahlreiche Ueberläufer trafen im brasilischen Lager ein.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 17. Nov. (Sitzung des Abgeordnetenhauses. Budgetdebatte.) Der Abgeordnete Virchow beklagt in längerer Rede, daß die Entscheidung über die Belastung des preußischen Volkes dem Zollparlamente zustehen solle, er sieht in dem Ausbau der Freiheiten im Innern das einzige Mittel zur Abhilfe. — Der Finanzminister erklärt im Laufe der Debatte, Graf Bismarck hoffe am Anfang des Dezember in voller Frische wieder an seinem Platze im Abgeordnetenhause zu sitzen.

* **Berlin**, 17. Nov. (Sitzung des Abgeordnetenhauses Budgetdebatte Fortsetzung). Die Generaldebatte wird geschlossen, nachdem der Finanzminister sich entschieden gegen den Antrag des Abgeordneten Lasker (derselbe hat den Antrag gestellt: Im Interesse Preußens und des Norddeutschen Bundes ist es dringend gerathen, daß die eigenen Einnahmen des Bundes vermehrt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß hierdurch keine Ueberbürdung in Preußen veranlaßt, vielmehr für den Fall der Erholung der Steuern und Abgaben im Bunde gleichzeitig eine den Verhältnissen entsprechende Entlastung in Preußen sicher gestellt werde) ausgesprochen hatte. Die Abstimmung über den Lasker'schen Antrag erfolgt bei der Berathung über die Matrikularbeiträge. Es wurden darauf die Etats der beiden Häuser des Landtages, des Staatsministeriums und der Oberrechnungskammer genehmigt, dabei aber die beantragten Gehaltserhöhungen des Präsidenten und der Direktoren der Oberrechnungskammer gestrichen; ferner wurden die Etats des Komptoirs für die Gesetzsammlung und der Verwaltung für das Jadegebiet, so wie der Zuschuß zum Kronfideikommißfond genehmigt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* **Genua**, 16. Nov., Abends. Das englische Mittelmeergeschwader ist von der Rhede von Maddalena (Insel am Bonifacio-Kanal) in unbekannter Richtung, das französische Geschwader von Ajaccio nach der spanischen (?) Küste abgesegelt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 17. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Antrag Runge's aus dem Etat des Staatsministeriums den Dispositionsfond für allgemeine politische Zwecke zu streichen, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Nach den Reden von Hennig, Kirchmann, Heise, Faucher und Bethusy-Huc erklärt der Finanzminister, die Regierung hoffe bald, wenn die Verhältnisse es erlauben, die Zeitungssteuer abschaffen zu können, sie beabsichtige indessen nicht eine Inseratensteuer einzuführen. Waldeck spricht sich gegen den Lasker'schen Antrag aus. Nur durch die Herabsetzung der Heere könne die Finanzlage aller Staaten gebessert werden.

* **Berlin**, 17. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Die Bonin'sche Interpellation in Betreff der Regelung der Stellvertretungskosten wurde verlesen. Der Finanzminister kündigte die Beantwortung nach acht Tagen an.

* **Agram**, 16. Nov. Der Landtag wurde heute eröffnet und das königliche Reskript mit Enthusiasmus aufgenommen.

* **Petersburg**, 17. Nov. Gestern fand die dritte und Schlußsitzung der Militärkonferenz zur Be-

Digitized by Google

schränkung der Anwendung von Sprengschiffen statt. Die Frage wurde befriedigend entschieden. Die Repräsentanten aller Mächte unterschrieben das Protokoll, welches als Basis einer internationalen Konvention dienen wird. Die Newa ist zugefroren.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Bei der am 16. d. zu Ansbach vorgenommenen 24. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens wurden nachstehende 44 Serien-Nummern gezogen: 145, 193, 271, 301, 571, 780, 857, 1011, 1016, 1081, 1315, 1521, 1562, 1602, 1845, 1848, 1975, 2004, 2017, 2200, 2207, 2238, 2299, 2380, 2504, 2861, 3190, 3384, 3704, 3870, 3899, 3950, 4155, 4170, 4283, 4551, 4650, 4689, 4837, 4853, 4856, 4895, 4899, 4966, welche an der planmäßig am 15. Dezember d. Js. stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben.

Frankfurt, 15. Nov. (Fruchtbericht.) Das Geschäft in Waizen während der letzten acht Tage beschränkte sich lediglich zur Deckung des laufenden Bedarfs; die Preise wichen etwas zurück und die Stimmung blieb für diesen Artikel flau. Die ausgezeichnete Waizenernte, die in hiesiger Gegend dieses Jahr statt hatte, erforderte Exportfrage, wenn sich die Preise bei dem Ueberfluß an Kartoffeln halten sollen. Wetterauer Waizen galt 11 f. 6—½ fl. nach Lage auf dem Lande und 11 f. 6 fl. hieher geliefert; fremder war 11 f. 4—11 f. 8 fl. offerirt. Roggen behauptete sich auf 9 f. 8—10 f. 6 fl. Gerste hatte à 10½—5/8 fl. coulanten Absatz für Konsum und Versandt. Hafer ohne Aenderung, 9 f. 6—f. 8 fl. Termine lustlos. Für Waizen per diesen Monat bot man nicht über 10 f. 3¼ fl. und per April forderte man 11 f. 6 fl. Roggen per diesen Monat à 10 f. 10 fl. bezahlt, war schließlich à 10 fl. zu haben, per April bestand die Forderung à 10 f. 6 fl. Hafer per diesen Monat 9 f. 6 fl. Reps 10 f. 4—17 fl. Effektives Rüböl 19 fl., per Mai 19 f. 8 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. Nov. Das Geschäft war außerordentlich belebt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 70 f. 4—11/16.	4½proz. Bayerische 96 f. 2.
National 53 f. 8—¼	5proz. Bayerische —.
Neue engl. Metall. 62 f. 8.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102 f. 4.
Steuerfr. Met. 52 f. 8.	Bad. Prämien-Anleihe 99 f. 7/8.
4½ pCt. Met. 43 f. 8.	4½proz. Badische 94 f. 3/8.
1860er Loose 77 f. 1/8—77.	4½proz. Nassauer 94 f. 3/4.
1864er Loose 104 f. 1/4—5/8.	Ostbahn 126 f. 5/8.
1858er Loose —.	Frankf. Bank —.
Bankaktien 844—46.	Darmst. Bank 260 f. 1/2.
Kreditaktien 227 f. 1/2—228.	Finnländische Loose 87/8.
St.-G.-Akt. 288 f. 1—89 f. 1/2.	Tabaks-Obligationen 83.
Lombarden 189 f. 1/2.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Livorneser —.	Charkowbahn 78 f. 3/4.
Elisabethbahn 147 f. 1/2—1/4.	Türken —.
Meininger Bank 102 f. 1/2.	National-Coupon —. —.
Rudolfsbahn 144 f. 1/4.	Dollar-Kup. —. —.
Franz-Joseph-Bahn —.	Wechsel auf Wien 101 f. 3/8.
Oberhessen —.	" " Paris 94 f. 5/8.
Nassauische Bahn —.	" " London 118 f. 7/8
4½proz. Württemberger 94 f. 3/8.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½ 0/0	Hamburg .	2 0/0
Berlin .	4 1/2 0/0	Leipzig .	3 0/0
Bremen .	2½ 0/0	London .	2 0/0
Paris .	2½ 0/0		
Wien .	4 0/0		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien 229 f. 1/2—3/4, Staatsbahn 289 f. 1/2—292 f. 1/4 bez., 1860er Loose 77 f. 1/10, 1882er amerik. Bonds 78 f. 3/4—11/16 per Medio. Die Kauflust dauert fort.

Herr Professor M. Lazarus (Professor der Aesthetik) in Berlin, beurtheilt den Kalender des Bahrer Hinkenden Boten in einem Brief an den Verleger wie folgt:

Berlin, 25. September 1868.

Geehrter Herr! Ob Ihnen wohl einer meiner Freunde meine langjährige Vorliebe für den Hinkenden verrathen hat? Seit 1860, da ich ihn in der Schweiz zuerst kennen lernte, befinden sich alle Jahrgänge in meiner Bibliothek. Dem Studium der Volksseele vorzugsweise hingegeben, haben die Volksbücher (und die regelmäßig wiederkehrenden insbesondere) für mich zwiefache Bedeutung: einmal sind sie ein leidlich genauer Höhenmesser der vorhandenen Kultur im Volksgeiste; dann zeigt sich, in welcher Art und in welchem Grade die schöpferischen Geister für die weitere Erhebung der Volksseele thätig sind. In jener Beziehung erfreulich ist der Hinkende Bote, in dieser geradezu **mustergültig**. In seinen naturwissenschaftlichen und sozialen Belehrungen, wie in seinen Erzählungen, in den ernsten Sprüchen und Regeln, wie in den Späßen und Anekdoten, in Allem waltet eine **edle, klare** und **kräftige Gesinnung; die Augen offen, das Herz wacker, heiter, frank** und **ungekünstelt**, darum **herzgewinnend** in der Rede, das ist die Art des **Hinkenden Boten**, das ist die **ächte** und **rechte** Art von **Seelenkost für deutschen Geist und deutsches Gemüth**. Dem Verfasser des Boten einmal zu begegnen und ihm die Hand zu drücken, würde mich herzlich freuen; inzwischen bieten Sie ihm gefälligst meinen Gruß. Ihr mit aller Hochachtung ergebenster

Prof. Dr. M. Lazarus.

Rechenschaftsbericht des Komites zur Erbauung des Altkönighauses, genannt „Uhlandsruhe", zu Oberursel am Taunus.

Dem Herrn F. Emminghaus zu Usingen gebührt das Verdienst, zuerst den Bau eines Hauses auf dem Altkönig vor etwa 7 Jahren angeregt zu haben. Er sammelte unermüdlich zu diesem schönen Zwecke und ein provisorisches Komite zu Oberursel nahm die Beiträge in Empfang. Hr. Architekt v. Rößler zu Wiesbaden fertigte zum großen Danke der Freunde des Unternehmens den schönen durch eine Lithographie verbreiteten Entwurf des Baues. Sodann regte Hr. Emminghaus in Gemeinschaft mit dem Komite eine Verloosung an, die alsbald durch freiwillige Spenden von patriotischen Herzen unterstützt wurde. Namentlich hat die Weber'sche Buchhandlung in Leipzig eine ganze Sammlung werthvoller Schriften ihres Verlages geschenkt. Zu der demnächst vorzunehmenden Ausspielung sind bereits die Vorarbeiten beendigt und wird dieselbe vorgenommen werden, sobald die Loose abgesetzt sind. Es ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß dieß noch im Laufe dieses Jahres geschieht; Termin wird in öffentlichen Blättern bekannt gegeben werden. Zur Weiterführung dieses Unternehmens, Verkauf von Loosen, Sammlung von Beiträgen ꝛc. haben der Taunusklub zu Frankfurt a. M. und der dortige Alterthumsverein eine Kommission ernannt, welche mit dem hiesigen Komite in Gemeinschaft dem Ziele entgegenstreben wird. Wir richten nunmehr die dringende Bitte an alle Freunde der herrlichen Taunusgegend, hierzu die Hände zu bieten und den Scheitel unseres schönsten Aussichtsberges, des ehrwürdigen Altkönigs, mit einem würdigen Bau, zugleich einem Erinnerungsdenkmale des herrlichen Dichters Uhland, schmücken zu helfen.

Oberursel im November 1868.

Das Komite.

A. Fell, Vorsitzender. A. Rompel, Kassier. J. B. Junker, Schriftführer. J. Sünder. Gg. Kappus. Aug. Kürtel. Pet. Steinbach.

Loose, wovon ein jedes einen Gewinn erhält, können durch die Expedition der „Aschaffenburger Zeitung" per Stück zu 15 Kreuzer bezogen werden.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13. auf 14. d. Mts. ist ein dem Müller Wilhelm Faller von Kohl a. M. gehöriger großer Hund, langhaarig, von schwarzgrauer Farbe und mit langen hängenden Ohren entlaufen, welcher wuthverdächtig ist.

Derselbe wolle im Betretungsfalle eingefangen und getödtet werden.

Alzenau den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Vorstand dienstl. abw.

Schmitt. v. n.

Versteigerung von Maschinen, Werkzeugen für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter.

4967b4 Durch Ausschluß der praktischen Mechanik aus dem Lehrplane der Gewerbsschulen sind die dahin einschlagenden Maschinen und Werkzeuge disponibel geworden, und sollen nach hohem Regierungsbefehle veräußert werden. Dieß geschieht auf dem Wege öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Zahlung am **Samstag den 21. November** im Lokale der hiesigen Gewerbsschule Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außer vielen Werkzeugen für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Schwertfeger, Schreiner und Dreher kommen insbesondere zur Versteigerung die Zugehör zu einer Schmiedesse mit neuem Blasbalg, Löschtrog, eine Eisenbohrmaschine und Hobelmaschine zum Handbetrieb, Hobelbänke, Hobeln, Drahtziehen, Drehbänke und insbesondere eine große Metalldrehbank neuester Art von Ertl in München, Löthkolben, ein Glasbläsertisch, Schraubenschlüssel, Schraubkluppen, Kaliberzirkeln, Feilen, Bohrer und dergleichen Artikeln.

Aschaffenburg den 16. November 1868.

Das königl. Rektorat der Gewerbsschule.

Dr. Kittel.

Nachricht.

4979 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent

J. A. Deckelmann

in Aschaffenburg.

Auflage circa ¾ Million.

Der

Kalender

des

Lahrer Hinkenden Boten

für

1869

ist erschienen und bei allen

Buchhändlern und Buchbindern

zu haben.

Haupt-Agentur: F. A. Julien in Würzburg. 4980

Ausschreiben.

Ueberschwemmungen in der Schweiz betreffend.

Aus den öffentlichen Blättern haben die Amtsangehörigen wohl ersehen, welche furchtbare Verheerungen in der Schweiz durch die jüngsten Ueberschwemmungen verursacht worden sind und soll das Elend dortselbst über jegliche Beschreibung gehen.

Das in Würzburg zusammengetretene Hülfskomite hat sich nun an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Unterfrankens gewendet und sich unter Rückerinnerung an das, was die Schweiz in dem Kriegsjahr 1866, namentlich für die Bewohner Unterfrankens gethan, zur Entgegennahme von Liebesgaben erboten.

Demgemäß werden die Gemeinde-Vorstände veranlaßt, sich der Sammlung von Liebesgaben mit Eifer zu unterziehen, und das Ergebniß binnen 8 Tagen anzuzeigen, beziehungsweise einzubefördern.

Obernburg den 10. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Weinberg-Versteigerung.

(4981a2) Der Unterzeichnete versteigert am **14. Dezember l. Js.**, Früh 10 Uhr, in dem Gasthause zum „Bayerischen Hof" zu Alzenau seinen 1 Tagwerk 144 Dezimalen großen Weinberg, welcher mit guten Mauern begränzt ist, und die beste Qualität, so wie Quantität erzeugt, wozu Liebhaber einladet

Alzenau den 16. November 1868.

Sebastian Funk, Privatier.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke. 4938b6

4982 Ein ordentliches **Monatsmädchen** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die Nummer 266 der „Aschaffenburger Zeitung" wird zurückgekauft.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailand.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 272

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 19. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 16. Nov. Die Ernennung des Stiftsprobstes Döllinger zum Reichsrath erregt viel Aufsehen und wird namentlich in klerikalen Kreisen übel vermerkt. Man betrachtet dieselbe als ein neues Zeichen, daß die Regierung mit aller Entschiedenheit das Schulgesetz, für das sich Döllinger bereits erklärt hat, durchzusetzen beabsichtigt.

München, 16. Nov. Gestern starb dahier die Privatierswittwe Franziska Aichner aus Neuessing in dem seltenen Alter von 105 Jahren. — Mit Eintritt des Winters machen sich leider auch wieder die Erstickungsfälle durch Kohlendampf bemerkbar; so fand vorgestern Nachts ein in der Landsbergerstraße dahier wohnender alter Fabrikarbeiter durch zu frühes Schließen der Ofenklappe den Tod.

München, 17. Nov. Die Kammer der Abgeordneten hat wieder eines ihrer Mitglieder verloren: Bürgermeister Michael Schmitt von Gerolzhofen, im Wahlkreise Haßfurt gewählt, ist am 13. d. daselbst verstorben. **Da kein Ersatzmann in diesem Wahlkreise mehr vorhanden ist, so muß eine Neuwahl stattfinden. Es werden also aus diesem Wahlkreise zwei neue Abgeordnete in die Kammer eintreten, der jetzt neu zu wählende, und Landrichter Mann, welcher im verflossenen Juni an Stelle des aus der Kammer ausgetretenen Herrn Berlenz gewählt worden ist. Außerdem wird auch der an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bezirksamtmanns Gerl zu Haßfurt, im Wahlbezirke Brückenau, neugewählte Abgeordnete in die Kammer eintreten.**

CH München, 17. Nov. **Se. Maj. der König hat in Erwägung der sehr erfreulichen Ergebnisse, welche das Erziehungsinstitut für arme krüppelhafte Knaben in München geliefert hat, beschlossen, die Wohlthat, welche jene Anstalt gewährt, auch armen krüppelhaften Mädchen** aus allen Theilen des Königreiches angedeihen zu lassen. Zu gleicher Zeit hat Se. Maj. zur Gründung einer solchen Anstalt für Mädchen die Summe von 5000 fl. aus der Kabinetskasse bewilligt und bestimmt, daß bezüglich der Beschaffung von Lokalitäten und anderen Einrichtungen Alles vermieden werde, was die Mittel für den Bildungs- und Unterrichtszweck zu schmälern geeignet wäre. Aus den Renten dieses Fundationskapitals werden nun vorläufig bis zur Beschaffung weiterer Fonds zwei arme krüppelhafte Mädchen von 12 bis 14 Jahren in entsprechenden Erziehungsanstalten untergebracht.

Heute sind die Petitionen an die beiden Kammern und an das Justizministerium betreffs Freigabe der Advokatie, zur Unterzeichnung für die Münchener Juristen und Staatsdienst-Adspiranten im Kafé Munkert aufgelegt worden. — In Juristenkreisen verlautet, daß die Ernennung des Direktors Kapp vom Bezirksgericht München l. d. J. zum Oberappellrath in Aussicht steht.

Von den 18,446 Personen, die in den letzten Jahren aus Bayern auswanderten, treffen 9340, also über die Hälfte, auf die Pfalz.

Nürnberg, 17. Nov. Eine recht tapfere That von bewaffneten Erlanger Musensöhnen hat in einer der letzten Nächte kurz vor Mitternacht einen Theil der Bewohner des Frauenthors aus dem Schlafe gestört: drei Bursche nämlich, welche Studenten zu sein behaupten, haben den am Mohrenkeller vorüberfahrenden Omnibus des Bayerischen Hofes angehalten, um einzusteigen und als der Kutscher ihnen das verwehrte, ihre Stockdegen gezogen, und diesen mehrfach verletzt, — wozu uns wirklich kein Studium an der Hochschule nöthig zu sein scheint. — Ein Schlossergeselle Benkert von Weissenburg hat sich mit Nachschlüsseln in die Maschinen-Werkstätte des Staatsbahnhofes eingeschlichen,

Digitized by Google

und eine Parthie Kleider entwendet, wurde aber im Weggehen bemerkt und verhaftet.

Ein vom Gewerbeverein in **Fürth** errichteter Kurs für Buchhaltung hat guten Anklang gefunden, indem sich gegen fünfzig Frauenzimmer dabei betheiliget haben.

Schweinfurt, 16. Nov. Sicherem Vernehmen nach wird Se. Exzell. der Herr Regierungspräsident Graf v. Luxburg, wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche, die hiesige Stadt mit einem Besuche beehren.

Würzburg, 18. Nov. Für die Artillerieregimenter sind von allerhöchster Stelle neue Schulpläne ausgearbeitet worden und sollen künftighin Beförderungen von Unteroffizieren und Soldaten nur nach dem Ergebnisse der Schulprüfung vorgenommen werden.

Kissingen, 16. Nov. Das neue Aktien-Kurhaus ist schon so weit gediehen und Sicherheit vorhanden, daß es mit Beginn der nächsten Saison benützt werden kann. (W. Abdbl.)

Znaim, 17. Nov. Die Statthalterei hat dem hiesigen Konvente der „Töchter des göttlichen Heilandes" auf Vorstellung der Gemeinderepräsentanz die Ertheilung von Unterricht verboten.

Düsseldorf, 17. Nov. Zur Freiburger Erzbischofswahl bemerkt die „D. Z.": Wie man erzählt, soll der frühere Regierungs- und Schulrath Dr. Schlünkes, gegenwärtig Domprobst in Aachen, von hoher Stelle als Kandidat für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg in Vorschlag gebracht worden sein.

Höchst, 16. Nov. Gestern wurde durch eine amtliche Untersuchung konstatirt, daß die ledige 19jährige Th. Schindling am letzten Donnerstag Abends kurz vor 11 Uhr im Hofe ein Kind geboren hatte. Bei der heute fortgesetzten Untersuchung gab sie an, nicht zu wissen, wo das Kind hingekommen sei. Bei der Haussuchung wurde das Kind in einem zusammengewickelten Tuche hinter einem Schranke gefunden.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Innsbruck**, 18. Nov. Vom 21. d. Mts. Morgens an wird die Strecke Bozen-Verona wieder durchaus fahrbar sein und dann alle fahrplanmäßigen Personen- und Eilzüge auf der ganzen Linie Kufstein-Verona wieder verkehren.

* **Berlin**, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der über die Gesetzentwürfe betreffs der Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Königs von Hannover und des Kurfürsten von Hessen ernannten Kommission wurde mehrseitig beantragt, die Einkünfte aus diesen Vermögen zu Gunsten der Staatskasse einzuziehen und den § 4 des auf das Vermögen des Kurfürsten von Hessen bezüglichen Gesetzentwurfes („die Wiederaufhebung der Beschlagnahme bleibt k. Verordnung vorbehalten") zu streichen.

* **Pesth**, 18. Nov. Die „Pesther Korrespondenz" meldet, das Rothbuch werde am 24. oder 25. November erscheinen. Dasselbe lege großes Gewicht auf die Erhaltung des Friedens und sehe in der Verfassung eine Garantie für die Großmachtstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie.

* **Florenz**, 18. Nov. Der Kriegsminister hat beschlossen, die Altersklasse von 1843 in unbestimmten Urlaub und die Altersklasse von 1836 gänzlich zu entlassen. — Eine Depesche aus Neapel meldet einen heftigen Ausbruch des Vesuvs. — Die Subskription auf die Anleihe der Stadt Neapel nimmt einen sehr guten Verlauf und sieht man einer starken Ueberzeichnung entgegen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 18. Nov. Der Botschafter Graf v. d. Goltz ist aus Paris hier eingetroffen und hat einen dreimonatlichen Urlaub angetreten.

* **Wiesbaden**, 18. Nov. Der Kommunallandtag hat heute beschlossen, die Regierung zu ersuchen, die Lebenslänglichkeit der Bürgermeister abzuschaffen, den Gemeinden selbstständige Verwaltung mit allgemeinem Stimmrecht zu geben und die Domanialgüter zur Gemeindesteuerpflicht heranzuziehen. Das Ministerium lehnt das Verwaltungsgesetz ab, wenn nicht das königliche Bestätigungsrecht des Landesdirektors, so wie die ständige Gliederung des Verwaltungsausschusses wieder hergestellt werde.

* **Bern**, 18. Nov. Der Züricher Verfassungsrath beschloß, daß die Wahl der Regierung direkt durch das Volk vollzogen werden solle. — Bei den Genfer Großrathswahlen siegte die Independentenpartei.

* **Rom**, 17. Nov. Die Umwandlung der Legion von Antibes in ein einfaches Linien-Infanteriebataillon wird binnen Kurzem erwartet. — Antonelli hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Ex-König Franz von Neapel.

* **Florenz**, 18. Nov. Die Regierung beschloß so eben eine Todtenfeier für Rossini zu veranstalten und eine National-Subskription zu einem Denkmal Rossini's in der Kirche Santa Croce anzuregen.

* **London**, 18. Nov. Gestern fanden in Bolton Wahltumulte zwischen Irländern und Engländern statt. Es mußte Militär einschreiten; ebenso in Bristol, wo der Pöbel beider Parteien Häuser erstürmte und Eigenthum im Werthe von 15,000 Liv. Sterling zerstörte. Die Provinzialbank wurde ebenfalls angegriffen, jedoch gerettet. Viele Verwundungen kamen vor. Aehnliches wird aus Belfast gemeldet. Der Richter daselbst wurde mißhandelt, das Gerichtshaus zerstört. Die Stadt ist voll Militär. In Cork wurde die Protestantenhalle zerstört. Auf heute befürchtet man Wiederholung der Unruhen.

* **New-York**, 18. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die Stadt Alamos und mehrere Städte in Sonora, so wie in Niederkalifornien, sind durch Erdbeben zerstört worden.

Digitized by Google

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem kgl. Oberstzeremonienmeister C. Grafen von Moy die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Majestät dem König von Italien ihm verliehenen Großkreuzes des italienischen Kronenordens, und dem Portier und Stationsdiener zu München, F. Huber, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Hoh. dem Herzog Ernst zu Sachsen-Koburg-Gotha verliehenen, dem herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausorden affilirten Verdienstkreuzes zu ertheilen.

Die erledigte Lehrstelle der oberen Kurse an der isolirten Lateinschule zu Hammelburg, dann die Führung des Subrektorates wurde dem Lehramts-Kandidaten der Philologie und dermaligen Benefiziumsverweser zu Ochsenfurt, Priester Kaspar Hartung, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 18. Nov. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte wurde die Waare rasch aufgekauft und kostete Waizen 16 fl. 45 kr. bis 19 fl. 30 kr., Korn 15 fl. bis 16 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 18 kr., Haser 6 fl. bis 9 fl. 6 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr. bis 19 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 18. Nov. Der heutige Viehmarkt war ganz gering betrieben; meist Jungvieh wurde zu Markte gebracht und wurden auch nur wenige Käufe abgeschlossen. In den Preisen war gegenüber dem vorigen Markte eine Aenderung nicht eingetreten. Die Markthalle war mit 63 Stück Pferden bestellt, und auch hier war der Handel flau.

Nürnberg, 17. Nov. (Hopfenmarkt.) Der heutige Dienstagsmarkt war mit 1000—1200 Ballen befahren, eine Masse, viel zu groß, um bei normalem Bedarf auf bessere Preise hoffen zu können. Im Gegensatze zum hiesigen Geschäftsverkehr gehen in Spalt, Weingarten ꝛc., bei Abnahme der Vorräthe, die Preise höher und wurde für Spalter Stadtsiegel bereits 100 fl. und Leihkauf begehrt. Bis 12 Uhr war das Geschäft bei andauernden Zufuhren in Marktwaare verhältnißmäßig ziemlich ruhig, es wurde zu bisherigen Preisen 14 bis 18 fl. sehr selten bis 22 fl. gekauft.

Mainz, 16. Nov. (Viehpreise vom 9.—14. Nov.) Ochsen Prima Qualität 33 fl. 30 kr. — 34 fl. 30 kr. Ochsentalg 21—22 fl. Kälber 25—26 fl. Hämmel 1. Qualität 26—27 fl., 2. Qualität sehr billig 19—21 fl. In Schweinen weichende Tendenz 29—32 fl. 30 kr. per Zentner. Rauchfleisch flauer; Schmalz gesucht.

* **Berlin**, 18. Nov. Roggen per November 55⅝, per Frühjahr 51⅞. Oel per November 9⅛, per Frühjahr 9⅜. Spiritus per November 16, per Frühjahr 16⅝.

* **Hamburg**, 18. Nov. Waizen ruhig, per November 5400 Pfund netto 122 Bco.-Thaler G., per Frühjahr 117 Bco.-Thaler G., Roggen unverändert, per November 5000 Pfund brutto 99 G., per Frühjahr 92 G. Rüböl unverändert. Spiritus flau. Kaffee sehr lebhaft. Zink fest.

* **Pesth**, 18. Nov. Waizen, neuer, 88pf. fl. 3. 50. bis fl. 4. 65. Roggen fl. 2. 85. bis fl. 2. 95. Futtergerste fl. —. —. bis fl. —. —. Malzgerste fl. 2. 45. bis 2. 70. Haser fl. 1. 65. bis 1. 75. Mais fl. 2. 20. bis 2. 30. do. Banater —. —. bis —. —. Kohl Reps fl 5. 25. bis fl. 5. 50. Spiritus 47. Rüböl 23. Verkehr schwach und Preise der verschiedenen Körnergattungen unverändert.

* **Paris**, 18. Nov. Rüböl per November 82. 25., per Januar—April 81. —., per April—Mai 83. —. Mehl per November 66. —., per Januar—April 61. 75. Spiritus per November 74. 50.

* **Amsterdam**, 18. Nov. Waizen unverändert, Roggen loco still, per Herbst 208., per Frühjahr 205. Raps per Herbst —, per Mai 1869 63½, per September 1869 65½. Rüböl per Herbst 31⅛, per Mai 1869 33¼, per September 1869 34⅜.

* **Antwerpen**, 18. Nov. (Petroleummarkt.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 fr., do. Nov.-Dez. 51 fr., do. Januar 49¼ fr.

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Oktober 1868.

In diesem Monat suchten 437 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 375 verabfolgt, nämlich: 2 Bader, 30 Bäcker, 2 Bergleute, 21 Bierbrauer, 12 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 1 Bürstenmacher, 1 Büchsenmacher, 8 Cigarrenmacher, 4 Conditoren, 3 Dreher, 1 Eisengießer, 8 Färber, 1 Feilenhauer, 2 Glaser, 2 Gärtner, 4 Gerber, 2 Gelbgießer, 6 Goldarbeiter, 11 Handlungskommis, 3 Häfner, 15 Hutmacher, 4 Kaminkehrer, 9 Kellner, 1 Koch, 1 Korbmacher, 9 Küfer, 1 Kürschner, 2 Lackirer, 1 Lithograph, 2 Maler, 4 Maurer, 13 Metzger, 3 Mechaniker, 1 Metalldreher, 1 Nagelschmied, 3 Papiermacher, 2 Porzellandreher, 2 Posamentier, 1 Photograph, 18 Sattler, 2 Säckler, 11 Seiler, 5 Spengler, 19 Schlosser, 15 Schmiede, 16 Schreiner, 6 Schneider, 17 Schuhmacher, 1 Schirmmacher, 6 Seifensieder, 10 Schriftsetzer, 5 Steinhauer, 2 Steindrucker, 6 Tapezierer, 4 Tuchmacher, 5 Tüncher, 1 Uhrmacher, 2 Vergolder, 1 Wachszieher, 6 Wagner, 6 Weber, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer, 1 Ziegler, 1 Zirkel- und 3 Zeugschmiede. Von der Unterstützung wurden ausgeschlossen 35 und zwar: 8 wegen mangelhafter Legitimation, 21 wegen Arbeitsverweigerung, 4 wegen in zu kurzem Zeitraume erfolgten Wiederanspruchs und 2, welche im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden überwiesen 27, nämlich: 1 Bader 1 Bäcker, 2 Bierbrauer, 1 Häfner, 1 Hutmacher, 1 Kupferschmied, 2 Küfer, 1 Spengler, 5 Schlosser, 3 Schuhmacher, 4 Schneider und 5 Schreiner. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 1 Bierbrauer, 1 Bader, 1 Buchbinder, 1 Dreher, 1 Häfner, 1 Kammmacher, 2 Kupferschmiede, 1 Messerschmied, 2 Spengler, 2 Schlosser, 1 Schreiner, 3 Schneider, 3 Schuhmacher und 1 Seilermeister.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank, 2 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür, 1 lackirte Bettlade, sämmtlich von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 polirter Kleiderschrank, 1 polirter Weißzeugschrank, 1 polirte Kommode, 1 polirter ovalrunder Tisch, 1 braun gepolstertes Kanapee, ein polirtes Nachttischchen, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 gefirnißter Kleiderschrank von Eichenholz mit doppelter Thur.

Gesucht wurden:

2 polirte Karnißkommode, 4 polirte Nähtischchen, 1 polirter ovalrunder Tisch, 1 polirter ovalrunder Tisch zum Ausziehen, sämmtlich von Nußbaumholz, 3 lackirte Kinderbettlädchen von weichem Holze mit Läufen, 2 Kleiderhalter und Schemelstühle, mehrere kleine und große Küchenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz.

„Originell

ist Alles in diesem Kalender (**Lahrer hinkende Bote**), der Styl erinnert an den **unsterblichen Hebel**, ja dieser Schriftsteller ist hier oft sogar übertroffen. Der Kalender bringt einen umfangreichen, **ganz vortrefflichen** Text und eine erstaunliche Menge der **feinsten Holzschnitte.**"

(Frauendorfer Blätter.)

5007 Frische

Schellfische, Brat- und Speckbückinge

eingetroffen bei

J. A. Deckelmann.

4995 **Bekanntmachung.**

Der Ortsnachbar Adam Sauer von Glattbach hat hierorts um die persönliche Konzession zur Ausübung des Gast- und Schenkgewerbes in Glattbach mit allen Berechtigungen, wie sie in § 2 Lit. a — d der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868 aufgeführt sind, nachgesucht.

Allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen sind binnen 14 Tagen ausschließender Frist hierorts anzumelden.

Aschaffenburg den 14. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Verpflegungskosten für Heimathlose pro 1869 betreffend.

Die obengenannten Gemeindebehörden erhalten hiermit den Auftrag, die in duplo anzufertigenden Kostenvoranschläge für die in ihren Gemeinden vorhandenen Heimathlosen unter Beigabe bezirksärztlicher Zeugnisse über die Gesundheitsverhältnisse und Erwerbsfähigkeit der betreffenden Heimathlosen, nebst Verpflegs-Verträgen, binnen längstens 14 Tagen bei Meidung der Abholung hierher vorzulegen.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Obernburg den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der Taglöhner Georg Volz III. Wittwe Anna Maria, geb. Diehl, von Wasserlos sind auf

Mittwoch den 2. Dezember l. Js., Vormittags 8 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse dahier anzumelden.

Alzenau den 16. November 1868.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Bekanntmachung.

4962b2 Der wegen ungünstiger Witterung heuer nicht abgehaltene Martinimarkt zu Kleinwallstadt ist auf **Montag der 30. d. Mts.** verlegt.

Kleinwallstadt den 15. November 1868.

Müller, Vorsteher.

4996 **Bekanntmachung.**

Das Verzeichniß über Distriktsumlagen pro 1868 liegt zur Einsicht offen.

Erlenbach den 15. November 1868.

Kirchgäßner, Vorsteher.

Auflage circa ¾ Million.

Der

Kalender

des

Lahrer Hinkenden Boten

für

1869

ist erschienen und bei allen

Buchhändlern und Buchbindern

zu haben.

Haupt-Agentur: F. A. Julien in Würzburg. 4997

Strickwolle

ist in allen Sorten wieder vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

4924c3 **A. Dyroff,** Sandgasse.

4996a6 Unterfertigter eröffnet unterm Heutigen seine ärztliche Praxis.

Sprechstunde von 10—11 Uhr Morgens und 1—2 Uhr Nachmittags.

Wohnung: Herstallgasse Nr. 82 über eine Stiege bei Herrn Kaufmann Ray.

Dr. A. Fiedler, Bataillonsarzt.

4999a3 Ein **Branntweinbrenner,** der in der Dampfbrennerei erfahren und verlässig ist, wird gegen guten Lohn auf ständige Beschäftigung zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Hessenthal, Post.

A. Ruhland.

---

520 fl. sind aus dem Armenfonde zu Leiber auszuleihen. 5000

5001 **Neues Sauerkraut, neuen Laberdan, neuen Stockfisch und Bückinge** sind zu haben bei

Mathes Orschler.

Frische Schellfische

eingetroffen.

5002 **G. Härtl.**

4993 Ein **Klavier** verkauft um 87 fl. Bardroff in Erlenbach a. M.

(5004) Ein **Kochofen** und ein **Glaserker** sind zu verkaufen. D 32½.

5005 Jeden Donnerstag Abend im Strauß **Sauerkraut mit Knöchelchen.**

G. Hock.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	"	9 50–52
do. Preußische	"	9 51½–54½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 37–39
do. al marco	"	5 38–40
20 Franken-Stücke	"	9 27–28
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 50–52
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	1 44½–45
Preuß. Kassen-Scheine	"	— —
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waldl.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 273

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 20. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 16. d.) Der Gerichtshof verhandelte über folgende Berufungen: 1) des Bauernsohnes Michel Wolf von Unterhohenried und seiner Mutter Elisabetha Wolf gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 6. Okt., wodurch der Erstere wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten, die Letztere wegen Vergehens der Begünstigung des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden; 2) der Therese Weigand von Oberaltenbuch und des k. Staatsanwaltes gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 7. Okt., wodurch die Erstere wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde; endlich 3) des Taglöhners Nikolaus Schaab von Wörth gegen das Erkenntniß desselben Gerichts am nämlichen Tage, wonach er wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. Sämmtliche Berufungen wurden als unbegründet verworfen.

München, 18. Nov. Die königl. Hofdienerschaft wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland durch ein Geschenk von 2000 fl. erfreut und außerdem erhielt noch eine Anzahl einzelner Hofbediensteter goldene Uhren, Dosen, Brillantringe ꝛc. Das sind allerdings kaiserliche Geschenke!

München, 16. Nov. Dem Verein, den die liberale Mittelpartei hier gebildet hat, gehören zur Zeit etwas über 180 Mitglieder an. — Wie wir hören, hat sich auch das Bezirksgericht rechts der Isar in einer Plenarsitzung für die Freigabe der Advokatenpraxis ausgesprochen. — Die Resultate der Militärkonferenz werden von vielen Seiten als äußerst geringfügig und unbedeutend hingestellt; die französische Regierung scheint nicht der Ansicht gewesen zu sein, denn sie hat ihrem Gesandten dahier einen energischen Protest gegen die Ausführung der Abmachungen, die sie als eine Ueberschreitung der Mainlinie hält, zugeschickt. (A. Abdztg.

CH **München**, 18. Nov. Das kgl. Staatsministerium des Innern hat im Einverständniß mit den Staatsministerien des k. Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten zum Vollzuge der Allerhöchsten Verordnung vom 16. März l. Js., die Uebernahme von Nebengeschäften durch Beamte und öffentliche Diener betr. Folgendes verfügt: 1) Die Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung, wornach sämmtliche Beamte und öffentliche Diener, welche neben ihrem Amte bei einer Körperschaft, einem Vereine, einer Gesellschaft oder Genossenschaft, einer Stiftung oder Wohlthätigkeitsanstalt oder bei einem Institute zu Bildungszwecken in den Vorstand, Verwaltungsausschuß oder eine sonstige Function eintreten, verpflichtet sind, hievon der ihnen nächst vorgesetzten Stelle oder Behörde Anzeige zu erstatten, erstrecken sich nicht auf Vereine, Gesellschaften und Genossenschaften zu rein geselligen Zwecken, so wie zur Förderung von Kunst und Wissenschaft. 2) Bei Kollegialstellen und Behörden ist die gebotene Anzeige von Seite der Räthe, der Assessoren und des Subalternpersonals lediglich bei dem Direktorium der einschlägigen Stelle oder Behörde zu erstatten; bei den mit einer Kassaführung betrauten Beamten und öffentlichen Dienern aber, welche sich bei einer Gesellschaft, eine Kassafunktion unterziehen und bei allen Beamten und öffentlichen Dienern, welche eine remunerirliche Funktion übernehmen wollen, hat die erforderliche Bewilligung für die Kollegial-Mitglieder von der nächstvorgesetzten Stelle, für das Subalterns-Personal von dem Direktorium der Kollegialstelle oder Behörde selber auszugeben.

Aus Baden geht dem „Schw. Merk." folgend

offiziöse Erklärung zu: „Einige Blätter bringen Notizen über die großherzogliche Reise, die den Stempel der Tendenzerfindung an der Stirne tragen (?); sie deuten namentlich auf eine Stellung des Kriegsministers, Generals v. Beyer, die in keinem, auch nur halb souveränen Staat denkbar ist. Nicht allein ist General v. Beyer einer der liebenswürdigsten und gewandtesten Militärdiplomaten, der es trefflich verstehen würde, eine tonangebende Stellung als solche nicht erscheinen zu lassen, sondern es verkehrt unseres Wissens der Großherzog, weit entfernt, diesem Minister aus dem Wege zu gehen, gerade mit ihm mit einer gewissen Vorliebe. Weiter ist noch zu bemerken, daß der Großherzog nicht allein sehr gerne regiert, sondern auch einer der nicht allzu häufigen Regenten ist, die das Arbeiten zum Zweck des Regierens nicht scheuen."

Paris, 17. Nov. Von dem Testament Rossinis vernimmt der „Figaro" folgende Einzelnheiten, welche indeß noch der Bestätigung zu bedürfen scheinen: „Der Nachlaß beläuft sich auf 2,500,000 Frcs. Frau Rossini erhält den lebenslänglichen Nießbrauch dieses Vermögens, welches nach ihrem Tode zur Gründung eines Musik-Konservatoriums dienen soll. (?) Ein besonderes Vermächtniß ist für die französische Akademie ausgesetzt; es soll nämlich ein jährlicher Preis von 6000 Francs gegründet werden für das beste musikalische Werk, so zwar, daß 3000 Frcs. auf den Komponisten und 3000 Frcs. auf den Verfasser des Textes entfallen sollen, wobei Rossini ausdrücklich zufügte, daß besonders auf Melodienreichthum gesehen werden soll, auf welchen man in letzterer Zeit nicht genug Gewicht zu legen scheine." — Eine Depesche von Pointe-de-Galle vom 4. November kündigt den Tod des höchsten Königs von Siam an.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 19. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister legt einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Denunzianten-Antheile vor, dessen Erledigung durch Schlußberathung beschlossen wird; ferner einen Gesetzentwurf, betreffend die Ermächtigung des noch nicht benutzten Militärkredits. Letztere Vorlage wird der Budgetkommission überwiesen.

* **Berlin**, 19. Nov. (Abgeordnetenhaus.) In der Spezialberathung des Budgets, betreffend die Position: „Oeffentliche Schuld", werden wenige Aenderungen beantragt und dieselben nach kurzer Debatte genehmigt. Der Handelsminister legt den Staatsvertrag mit Darmstadt, den Eisenbahnbau von Hanau nach Offenbach betreffend vor. Derselbe wird den vereinigten Kommissionen für Finanzen und Handel überwiesen. Hierauf folgte Berathung des Etats des Finanzministeriums. Bei der die Verzinsung und Tilgung der Schulden Frankfurts betreffenden Position, stellt die Kommission des Hauses den Antrag, vom Betrag der Amortisation 102.000 Thlr. weniger, mithin statt 580,100 Thlr. nur 477,343 Thlr. zu bewilligen. Ueber sie klärt sich dagegen, weil der Antrag von einer falschen Auffassung ausgehe, daß die Gläubiger Frankfurts nicht das Recht besäßen, die Amortisation zu fordern. Preußen sei zur Amortisation verpflichtet, da es von Frankfurt Steuern beziehe. Man dürfe sich den Staatsgläubigern gegenüber keiner Wortklaubereien bedienen, an die bei Abschluß des Geschäfts, das „unter redlichen, Leuten" geschlossen, nicht gedacht worden. Regierungskommissär Möller erwiderte: Es empfehle sich, die Tilgung der Schulden Frankfurts so lange auszusetzen bis die Auseinandersetzung erfolgt sei. Virchow: Der Antrag der Kommission bezwecke lediglich, die Auseinandersetzung zu beschleunigen. Wenn die Regierung wirklich jetzt schon die Tilgung vornehme, würde er für die Summe stimmen, aber Angesichts des Defizits sei es nicht rathsam, die Summe zu bewilligen, die augenblicklich nicht zur Verwendung komme. Twesten: Eine rechtliche Verpflichtung gegen die Gläubiger existire nicht. Kugler: Nach moralischen Grundsätzen sei Preußen verpflichtet, die Verbindlichkeiten zu erfüllen, welche die Gläubiger der früheren Republik Frankfurt zu erwarten hätten. Die Gläubiger könnten nicht darunter leiden, daß die Auseinandersetzung noch nicht stattgefunden. Die Gläubiger seien größtentheils milde Stiftungen, Pupillen und Dienstboten. Werde die Amortisirung verzögert, so würden die Obligationen sinken und das Vermögen jener Bedürftigen geschädigt werden. Der Finanzminister bemerkt: Die Staatsregierung sei noch nicht zur Amortisirung berechtigt gewesen, da die Staatsschuld noch nicht definitiv übernommen gewesen sei. Erst müsse die Auseinandersetzung erfolgen. Der Antrag der Kommission wird fast einstimmig abgelehnt und die ganze zur Amortisirung nöthige Summe bewilligt. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

* **Pesth**, 19. Nov. Das ungarisch-kroatische Ausgleichsgesetz wurde sanktionirt. Der Gesetzentwurf über den Bau der Großwardein-Klausenburger Eisenbahn gelangte zur Vorlage. — Die gestrigen Wahlen zum israelitischen Kongreß sind im Ganzen sehr liberal ausgefallen.

* **Florenz**, 19. Nov. Der Kronprinz Humbert und seine Gemahlin sind von Monza heute früh hier eingetroffen. — Garibaldi hat einen Brief, datirt vom 10. Nov., welcher jetzt veröffentlicht wird, an seine Freunde in Spanien gerichtet. Er gibt darin den Spaniern den Rath die Föderativrepublik zu proklamiren und sofort einen Diktator auf zwei Jahre zu ernennen.

* **Florenz**, 19. Nov. Bei der Eröffnung der Subskription auf die Anleihe der Stadt Neapel wurden gestern hier 42,000 Stück Obligationen gezeichnet. Die Subskription findet in Florenz sehr gute Aufnahme. In Neapel ist die Anzahl der kleinen Zeichner sehr zahlreich.

* **Neapel**, 18. Nov. Seit zwei Tagen ist der Vesuv in einem heftigen Ausbruch begriffen. Am Fuß des großen Kegels öffneten sich neue Kegel, welche Lavaströme in der Richtung des Lavagusses von 1858

Digitized by Google

aufnehmen. Das Maximum der Lavageschwindigkeit ist 180 Meter in der Minute. Die Lava überschüttet bebautes Land und wird bald das Meer erreichen. Mehreren Dörfern droht Zerstörung.

* **Neapel**, 19. Nov. Der Vesuv ist noch in Thätigkeit. Das prachtvolle Schauspiel lockt wie gewöhnlich Massen von Fremden hierher, welche die Eruption aus der Entfernung in Ruhe und Sicherheit betrachten wollen.

* **Paris**, 19. Nov. Die hier bei dem Bankhause Emil Erlanger und Kompagnie aufgelegte Prämienanleihe der Stadt Neapel hat voraussichtlich guten Erfolg. Dieselbe wird von der Börse und vom Publikum gut aufgenommen. Gestern wurden ansehnliche Beträge gezeichnet.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 19. Nov. Roggen per November 55¾, per Frühjahr 51¾. Oel per November 9¹⁄₂₄, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per November 15¾, per Frühjahr 16¹⁄₂.

Kurhessische Kassenscheine. Nach einem Erlasse des preuß. Finanzministers werden die kurhessischen Kassenscheine, welche unter der Regierung des vormaligen Kurfürsten ausgegeben worden, nur noch bis zum Ablaufe dieses Jahres bei den betreffenden öffentlichen Kassen in Zahlung angenommen werden.

Ein weiteres Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

München, 2. Oktober 1868.

Geehrter Herr! Nehmen Sie meinen Dank für die freundliche Mittheilung Ihres wackern Lahrer Hinkenden-Boten-Kalenders. Er hat mir in der glücklichen Abwechslung des heiteren, ernsten und belehrenden Stoffes wie in den tüchtigen Holzschnitten einen so angenehmen Eindruck gemacht, daß ich mir seine außerordentliche Verbreitung sehr wohl erklären kann. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als der Inhalt so recht geeignet ist, ächte Freisinnigkeit zu wecken und zu verbreiten: ein Streben, in welchem sich Alles begegnen sollte, was sich der hohen Aufgabe unterzieht, zum Volke zu reden. Genehmigen Sie die Versicherung der besonderen Achtung, mit der ich mich nenne

Ihren ergebenen

Dr. **Hermann Schmid.**

Börsebericht.

Frankfurt, 19. Nov.

1882er Amerik. 7⅝.
National 53¼.
Neue engl. Metall. 62⅝.
Steuerfr. Met. 52¼.
4½pCt. Met. 43⅛.
1860er Loose 76⅝—⅞.
1864er Loose 109⅜—½.
1858er Loose —.
Bankaktien 834—24.
Kreditaktien 230½-31½-31.
St.-B.-Akt. 291½—92½.
Lombarden —.
Livorneser 31½.
Rudolfsbahn 146¼.
Rudolf-Prior. 70⅞.
Elisabethbahn 148⅛—¼.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen 70⅛.
Altenzbahn 83⅞.
4½proz. Württemberger 94⅛.

Als bezahlte Kurse notiren wir:

4½proz. Bayerische 96¼.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103.
Bad. Prämien-Anleihe 100.
4½proz. Badische 94.
4½proz. Nassauer 95.
Ostbahn 126½.
Tabaks-Obligationen 83½.
Charkowbahn 78⅝.
Finländische Loose 87⅛.
Nordwestbahn 66¼.
Türken 39¾.
Frankf. Bank 123⅞.
Darmst. Bank 261½—63.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. 2. 24½.
Wechsel auf Wien 101¼.
" " Paris 94⅝.
" " London 119½.
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%
Berlin	4½%	Leipzig	3%
Bremen	2½%	London	2½%
Paris	2½%		
Wien	4%		

Versteigerung von Maschinen, Werkzeugen für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter.

4967b4 Durch Ausschluß der praktischen Mechanik aus dem Lehrplane der Gewerbsschulen sind die dahin einschlagenden Maschinen und Werkzeuge disponibel geworden, und sollen nach hohem Regierungsbefehle veräußert werden. Dieß geschieht auf dem Wege öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Zahlung am **Samstag den 21. November** im Lokale der hiesigen Gewerbsschule Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außer vielen Werkzeugen für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Schwertfeger, Schreiner und Dreher kommen insbesondere zur Versteigerung die Zugehör zu einer Schmiedesse mit neuem Blasbalg, Löchstock, eine Eisenbohrmaschine und Hobelmaschine zum Handbetrieb, Hobelbänke, Hobeln, Drohzieher, Drehbänke und insbesondere eine große Metalldrehbank neuester Art von Ertl in München, Lötkolben, ein Glasbläsertisch, Schraubenschlüssel, Schraubstöcke, Kaliberzirkeln, Feilen, Bohrer und dergleichen Artikeln.

Aschaffenburg den 16. November 1868.

Das königl. Rektorat der Gewerbsschule.

Dr. Kittel.

Ausschreiben.

Aushebung der Altersklasse 1848 betreffend.

Ueber die zur Kompetenz der Gemeindebehörden gehörigen Vorarbeiten zum Ersatzgeschäfte enthält das Wehrverfassungs-Gesetz vom 30. Januar 1868, so wie die Instruktion vom 26. Juni 1868 über die Vornahme des Ersatzgeschäftes — Kreis-Amtsblatt S. 1189 — die erforderlichen detaillirten Bestimmungen, welche sich die Gemeindebehörden vollständig zu eigen zu machen und genau zu befolgen haben.

In Nachstehendem sollen jedoch jene Erneuerungen und Beisetzungen, zu welchen bei der jüngsten Aushebung die Vorlagen der Gemeindebehörden **hauptsächlich** Veranlassung gegeben haben, kurz zusammengestellt und die zur künftigen Vermeidung derselben geeigneten Weisungen unter Bezugnahme auf die an die Gemeindebehörden ergangenen autographirte Verfügung vom Heutigen ertheilt werden.

1.

Alle einzelnen Rubriken in der Urliste sind genau, und die sämmtlichen daselbst aufgenommenen Fragen erschöpfend — zu beantworten. Dieß gilt mit Rücksicht auf die hohe Ministerial-Entschließung vom 8. Juli l. Js., Ziff. 7, Kr.-Amts-Blatt S. 931, insbesondere auch von der Rubrik „Beruf des Wehrpflichtigen."

2.

Ueber die Anmeldungen, gemäß Art. 45 des W.-V.-G. ist kein besonderes Protokoll zu führen, sondern die erfolgten Anmeldung, so wie die Zeit wann, und der Name der Person, durch welche dieselbe geschah, jedesmal in der Rubrik „Bemerkungen" der Urliste vom Anmeldekommissär kurz vorzumerken. (§ 8 — siehe auch § 18 der allg. Instruktion.)

3.

Konnten in der Gemeinde Wehrpflichtigen vor der im § 5 der Instruktion bezeichneten Kategorie nicht ermittelt werden, so hat dieß die Gemeindebehörde auf einen besonderen Bogen Papier zu konstatiren.

4.

Die Gemeindebehörden haben jedesmal sofort in der Urliste zu konstatiren, daß dieselbe während der in Art. 47 des Wehr-

Verf.-Gesetzes festgesetzten Zeit in der Gemeinde öffentlich aufgelegen habe und ob Einsprüche gegen ihre Richtigkeit und Vollständigkeit erhoben worden sind oder nicht.

5.

Jene Wehrpflichtigen, welche **mit polizeilicher Erlaubniß** ausgewandert sind, sind in die Urliste nicht aufzunehmen (§ 4 Abs. 5 der Instruktion) und ist in solchen Fällen lediglich im pfarramtlichen **Geburtsregisterauszug**, welcher mit der Urliste als wesentliche Beilage derselben anher vorzulegen ist, die mit Erlaubniß erfolgte Auswanderung und die Zeit derselben zu konstatiren.

Jünglinge, welche ohne polizeiliche Erlaubniß ausgewandert, sind dagegen unter Anführung dieses Umstandes, und der Zeit der Auswanderung in der Urliste vorzutragen.

6.

Bezüglich solcher Wehrpflichtigen, welche bereits freiwillig in die aktive Armee eingetreten sind, so wie in jenen Fällen, in welchen gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 11 Ziff. 3 und 4, oder nach Art. 12 Ziff. 4 des W.-V.-G. beansprucht wird, ist sofort immer auch Regiment, Unterabtheilung desselben und Garnisonsort anzugeben, in welcher die betreffenden Personen Militärdienst leisten, resp. geleistet haben.

7.

Jene Wehrpflichtigen, denen **bei dem jüngsten Ersatzgeschäfte** gemäß Art. 8 des W.-V.-G. die Aussetzung der Einreihung gestattet, so wie diejenigen, welche nach Art. 12 zeitweise von der Wehrpflicht befreit und endlich jene, welche gemäß Art. 14 wegen noch unentschiedener Tauglichkeit zurückgestellt worden sind, wurden den Gemeindebehörden mit dießamtlicher Verfügung vom 31. Oktober l. Js., zum Eintrag in die Vormerkbücher bekannt gegeben.

Bezüglich dieser Wehrpflichtigen wird nun bemerkt:

a) die gemäß Art. 8 Abs. 2 und Art. 14 Zurückgestellten sind unter allen Umständen in die Urliste pro 1869 aufzunehmen;

b) jene Wehrpflichtigen, welche gemäß Art. 12 von der Wehrpflicht zeitweise befreit wurden, sind nur dann in der Urliste vorzutragen, wenn die Voraussetzungen, unter denen sie die zeitweise Befreiung erlangt haben, inzwischen **hinweggefallen** sind. Besitzen diese noch fort, worüber die Wehr-Pflichtigen **entsprechenden Nachweis** zu erbringen haben, so ist lediglich dieser Nachweis hierher vorzulegen und sind die fraglichen Wehrpflichtigen für den Jahrgang 1849 zur weiteren Kontrolle vorzumerken, (vergl. auch Zeitlmann Kommentar zum W.-V.-G., S. 141 u. 142.)

c) Jene Wehrpflichtigen endlich, welchen die Aussetzung ihrer Einreihung gemäß Art. 8 Abs. 1 des W.-V.-G. gewährt wurde, sind nicht verbunden, jährlich von Neuem den Nachweis des Fortbestandes der Aussetzungsgründe zu liefern, sondern sind lediglich seinerzeit in die Urliste des Jahrgangs, bis zu dessen Aushebung ihnen die Aussetzung der Einreihung gestattet wurde, aufzunehmen.

8.

Ebenso wie zu Ziffer 7 Lit. b oben ist bezüglich jener den Gemeindebehörden mit Verfügung vom 12. Oktober l. Js. bekannt gegebenen zeitweise befreiten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1845 und 1846 zu verfahren, welche zur Altersklasse 1847 verwiesen und wegen nachgewiesenen Fortbestandes der früheren Befreiungsgründe **in die Bezirksliste für diese Altersklasse nicht aufgenommen worden sind.**

9.

Wehrpflichtige, welche zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht gemäß Art. 12 Ziff. 3 beanspruchen, haben zur Begründung dieser Gesuche nachstehende Belege beizubringen:

a) im nach Maßgabe der hohen Regierungsentschließung vom 31. März l. Js. — Kreisamtsblatt S. 429 — vom kgl. Rentamte unentgeldlich auszustellenden Beitzeugniß über das Grundvermögen und dessen in Betracht kommenden Angehörigen;

b) Konstatirung der Hypothekenverhältnisse dieses Grundvermögens durch das einschlägige kgl. Hypothekenamt;

c) beglaubigte Zeugnisse der Gläubiger über die Kurentschulden des Gesuchstellers und dessen Angehörigen;

d) Werthserhebung des Mobiliarvermögens der genannten Personen durch die Gemeindebehörden;

e) Zeugniß des kgl. Bezirks- oder eines andern öffentlichen Arztes über die auf Grund körperlicher Untersuchung zu erteilenden Gesundheits- und Erwerbsverhältnisse der einzelnen Familienangehörigen des Gesuchstellers.

f) endlich eingehend motivirtes Gutachten der Gemeindebehörde über das betreffende Gesuch, wobei sich dieselben **direkt** darüber zu äußern haben, ob Gesuchsteller die Familie, deren er angehört, durch seine Arbeit ernährt, so, daß sie außerdem der Armen-Kasse zur Last fallen würde.

Die Gemeindebehörden haben den Gesuchstellern in Beschaffung der erforderlichen Belege geeignet behilflich zu sein und die Gesuche, **bereits vollständig instruirt und einzeln geheftet**, zugleich mit den Umlisten in Vorlage zu bringen.

10.

In das nach § 9 Absatz 4 anzufertigende Verzeichniß sind diejenigen Wehrpflichtigen, welche den Nachweis des Fortbestands der früheren Befreiungsgründe erbringen (siehe oben Ziffer 7, Lit. b und Ziffer 8), so wie jene, welche gemäß Art. 13 und 14 des Wehrverfassungsgesetzes wegen gänzlicher oder zeitweiser Untauglichkeit Befreiung von der Wehrpflicht resp. Zurückstellung beantragen, nicht aufzunehmen.

Die letztgenannten Wehrpflichtigen sind auf den § 30 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vom 20. Februar 1868 — S. 1093 des Kreisamtsblattes — aufmerksam zu machen.

11.

Zugleich mit den Umlisten sind auch die Nachweise über die nach § 2 der Instruktion über die Vornahme des Ersatzgeschäftes erfolgten Bekanntmachung anher vorzulegen.

12.

Längstens bis zum 20. Februar 1869 sind die Urlisten sammt Beilagen **mit besonderem Berichte** hieher in Vorlage zu bringen.

Obernburg den 15. Oktober 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

5018 Der

Fahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Oeffentlicher Dank.

Unterm Heutigen wurde mir die Summe für ein gefallenes Rind von der Pfälzischen Viehversicherung prompt durch den Agenten Hrn. Deppisch dahier ausbezahlt, wofür ich meinen Dank ausspreche und diese Gesellschaft allen Viehbesitzern empfehle.

Klemostheim den 18. November 1868.

(5019) **Adam Rücker II.**

19960 Unterzeichneter eröffnet unterm Heutigen seine ärztliche Praxis.

Sprechstunde von 10—11 Uhr Morgens und 1—2 Uhr Nachmittags.

Wohnung: Herstallgasse Nr. 82 über eine Stiege bei Herrn Kaufmann Man.

Dr. A. Fiedler, Bataillonsarzt.

Weinberg-Versteigerung.

(4931b2) Der Unterzeichnete versteigert am **14. Dezember l. Js.**, Früh 10 Uhr, in dem Gasthause zum „bayerischen Hof" zu Alzenau den 1 Tagwerk 144 Dezimalen großen Weinberg, welcher mit guten Mauern begränzt ist, und die beste Qualität, so wie Quantität erzeugt, wozu Liebhaber einladet

Alzenau den 16. November 1868.

Sebastian Funk, Privatier.

5020 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Frische Schellfische

eingetroffen.

5021 **G. Härtl.**

5022 Jeden Freitag Abend im „Strauß" **gebackene Fische.** G. Hock

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 274

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 21. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: drei Monatsjahr für 2. — Insertionsgebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 17. d.) 1) Der Taglöhner Adam Andres von Oberfinn wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 30. März wegen Vergehens des Jagdfrevels und der Widersetzung zu 6 Monaten Gefängniß und durch weiteres Erkenntniß desselben Gerichts vom 9. Sept. wegen eines weiteren Vergehens des Jagdfrevels, unter Einrechnung obiger Strafe zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von demselben hiegegen ergriffene Berufung wurde im Wesentlichen als unbegründet verworfen. 2) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Taglöhners Michael Hepp von Neuendorf gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 12. Sept., wonach derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen verurtheilt wurde.

CH **München**, 19. Nov. Se. Maj. der König haben der von dem Stadtpfarrer Georg Lengthaler mit einem Kapitale von 1000 fl. zum Besten der Stadtgemeinde Dingolfing unter der Benennung „Pfarrer Lengthaler'sche Hausarmenstiftung" gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung die Landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht.

In den ersten Sitzungen der Kammer der Abgeordneten wird die neue Gemeindeordnung zur Berathung gelangen, so daß dieselbe von dieser Kammer jedenfalls noch vor Weihnachten wird erledigt werden können. — Wegen der Artikel in Nr. 248 und Nr. 255 des „Volksboten", in welchem von dem Verfahren Preußens gegen den König von Hannover und dem Kurfürsten von Hessen die Rede ist, wurde auf Antrag der preuß. Staatsregierung gegen den Redakteur desselben Untersuchung wegens Preßvergehens eingeleitet.

München, 19. Nov. Die im Verwaltungsjahr 1866,67 in Bayern stattgehabte Schutzpockenimpfung hat folgendes Resultat ergeben: es wurden 127,716 Kinder geimpft und hievon öffentlich: 111.135 mit und 807 ohne Erfolg, dann privatim 4709 mit und 65 ohne Erfolg. Zur Impfung im nächsten Jahre verwiesen wurden 4030 und befreit von derselben wegen überstandener Blattern 554. Revaccinirt wurden 31,573 Personen und zwar 15,914 mit und 8684 ohne Erfolg, während derselbe bei 6975 unbekannt blieb.

München, 19. Nov. Herr Staatsrath v. Daxenberger ist für mehrere Tage wieder mit der Leitung des Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Aeußern betraut worden, weil Hr. Fürst v. Hohenlohe sich heute nach Schillingsfürst begeben hat. — Wenn es sich, wie einige Blätter mittheilten, bestätigt, daß der dermalige Präsident des Appellationsgerichts von Oberbayern, Hr. Abg. v. Neumayr, zum Reichsrathe ernannt wird, so würde für ihn als Ersatzmann der rechtskundige Magistratsrath Hr. Badhauser als Abgeordneter von München in die Kammer der Abgeordneten einzutreten haben.

München, 19. Nov. Seit einer Woche sind nun beim Infanterie-Leibregiment die Schießproben mit dem neuen Werder-Hinterladungsgewehr im Gang, und liefern nach dem, was man darüber vernimmt, befriedigende Ergebnisse. — Während die Zentrallandwirthschaftsschule zu Weihenstephan 83 Zöglinge zählt, hat die Landwirthschaftsschule Lichtenhof bei Nürnberg deren 95. Zu Regensburg wurde am 16. ds. die neubegründete landwirthschaftliche Winterschule vom Hrn. Regierungs-Präsidenten Pracher unter allgemeiner lebhafter Betheiligung mit einer Ansprache an die 15 Schüler derselben feierlich eröffnet. Die vom Kreiskomite des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg am 3. ds. in Augsburg eröffnete Winterschule wird von 9 Schülern besucht.

Digitized by Google

München, 20. Nov. Das k. Staatsministerium der Justiz wird nach vollkommen verbürgter Mittheilung alle jene ferner an dasselbe einlaufenden Gesuche um Wiederbesetzung früher eingezogener Advokatenstellen sofort bejahend entscheiden, wie denn auch das in gleichem Betreff eingelaufene Gesuch der Stadt Friedberg bereits drei Tage nach dessen Einlaufen erledigt wurde.

Hr. Staatsrath v. Weber wird sich dem Vernehmen nach alsbald nach Berlin zurückbegeben, da der Zollbundesrath demnächst seine Sitzungen wieder aufnehmen wird. Wie es heißt, wird das andere bayerische Zollbundesrathsmitglied, Oberzollrath v. Gerbig, auf sein Ansuchen von dieser Funktion enthoben und hieher zurückberufen werden. Als seinen muthmaßlichen Nachfolger nennt man allgemein Hrn. Oberzollrath Berr im Handelsministerium.

Augsburg, 18. Nov. Das hiesige katholische Kasino hat eine Adresse an die Kammer der Abgeordneten abzusenden beschlossen, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, „dem von den Abgeordneten Dr. Jörg und Dr. Karl Barth gestellten Antrage stattzugeben und bei Sr. Maj. dem Könige die Vorlage eines auf dem Grundsatze der allgemeinen, direkten und geheimen Wahl beruhenden neuen Wahlgesetzes in Bezug auf die Landtags- und Gemeindewahlen noch für die gegenwärtige Landtagsperiode zu beantragen."

Nürnberg, 19. Nov. Heute Mittag hat sich am Lagerplatz des Kanalhafens der Buchhalter Sentner aus München, ein verheiratheter Mann mit acht Kindern, erschossen, und zwar, wie feststeht, im geistesgestörten Zustande. Der Verliebte soll ein solider Mann gewesen sein.

In **Schmalenberg** (Rheinpfalz) sind am 12. d. zwei unbeaufsichtigte Kinder von drei und vier Jahren, welche durch Spielen mit Zündhölzchen die Zimmermöbeln in Brand setzten, im Rauch erstickt.

Am 15. ds. war in **Prag** vielseitig das Gerücht verbreitet, daß bei 21 Schwerverwundeten im Laufe der nächsten Tage Amputationen an den unteren Extremitäten vorgenommen werden sollen. Wie die „Wehrzeitung" nun von kompetenter Seite vernimmt, wird bei keinem der im Prager Garnisonsspitale noch befindlichen 53 Verwundeten eine Amputation vorgenommen; bei den meisten Schwerverwundeten wurden Gypsverbände angebracht.

Darmstadt, 18. Nov. Der Auslaufer eines hiesigen Hauses, bei dem er schon seit langen Jahren in Diensten war, ist mit 2000 fl. durchgegangen. — Zu der großen Volksmission, welche vom 22. Nov. bis 8. Dezember in Köln abgehalten wird, und wo in zwölf Kirchen Patres aus dem Jesuiten-, Redemptoristen- und Kapuzinerorden täglich predigen werden, sind auch drei Kapuziner aus unserer Diözese dazu eingeladen worden.

Frankfurt, 20. Nov. Heute Morgen wurde die zweite Ausgabe der „Frankfurter Zeitung" konfiszirt und nach dem Manuskript erfolglose Haussuchung in der Druckerei und Redaktion gehalten. Das Blatt erscheint heute mit der üblichen Polizeilücke, welche die Ueberschrift trägt: „Braun und Genossen contra Frankfurt. IV."

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Stuttgart**, 20. Nov. Ein heute veröffentlichtes kgl. Dekret beruft die Ständeversammlung auf den 4. Dezember und ernennt den Grafen Rechberg zum Präsidenten der Kammer der Standesherren, so wie den Professor Kuhn von der katholischen Fakultät in Tübingen zum lebenslänglichen Mitgliede derselben.

* **Wiesbaden**, 20. Nov. Der Kommunal-Landtag hat in seiner heutigen Sitzung die Regierungsvorlage betreffs der Landesbank einstimmig abgelehnt, dagegen die Anträge des Ausschusses auf Erhaltung des größten Theils des bisherigen Geschäftsumfanges der Landesbank angenommeen,

* **London**, 20. Nov. Die Wahlrede Disraeli's konstatirt die freundlichen Beziehungen Englands zu den auswärtigen Mächten. Enlands Interessen, sagte er, erheischten die Erhaltung des Friedens in Europa, die Regierung werde stets in diesem Sinne wirken und eine Intervention nur dann eintreten lassen, wenn diese unumgänglich nothwendig wäre.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 20. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Fortsetzung der Spezialberathung des Budgets. Bei der Position des Etats des Finanzministeriums, den Matrikularbeitrag zu den Ausgaben für den Norddeutschen Bund betreffend, werden die Anträge Löwe's und Lasker's lebhaft diskutirt. Für den Antrag Lasker's erklärten sich Bethusy-Huc, Bennigsen und der Antragsteller, dagegen Windhost, Virchow und Waldeck. Der Finanzminister stimmt dem Antrag Lasker's zu, behält sich jedoch die Entscheidung über die Art der Ausführung vor. Schließlich werden die Anträge von Löwe und Lasker abgelehnt. Der Antrag Guerard's auf parlamentarische Redefreiheit, wird fast einstimmig angenommen. Der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung des Friedens halber ihre Zustimmung gebe.

* **Pesth**, 20. Nov. Die kroatischen Landtagsdelegirten für den ungarischen Reichstag werden am Sonntag hier erwartet.

* **Florenz**, 20. Nov. Ein königliches Dekret, datirt vom 20. Mai 1868 und jetzt erst veröffentlicht, ordnet mit Berufung auf das Gesetz vom 15. August 1867 eine zweite Emission im Betrage von 200 Millionen Lires der auf Grund des Verkaufs der Kirchengüter auszugebenden Bonds an.

* **Paris**, 20. Nov. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind diesen Morgen in Compiegne angekommen. — Man versichert, daß die Kammern am 4. oder 8. Januar eröffnet werden.

* **London**, 20. Nov. Der „Globe" kommt in einem Artikel auf Stanleys Rede in Kingslynn zurück und konstatirt, daß Napoleon und Stanley in ihren

Digitized by Google

Ansichten über Krieg und Frieden ganz einig seien. Preußen habe in einem Kriege nichts zu gewinnen, und Frankreich zeige keinen Wunsch, den Status quo zu stören.

* **Madrid**, 20. Nov. Eine Versammlung großer hiesiger Bankiers ernannte eine Kommission, um die Zeichnungen auf die Anleihe zu fördern. Die Zeichnungen der Bankiers betragen bis jetzt zusammen über 113 Mill. Eine Verordnung des Finanzministers bestimmt, daß die Obligationen der gegenwärtigen Anleihe den anderen Staatspapieren gleichgeachtet werden, und gleiche Vortheile wie diese haben sollen. Eine andere Verordnung bezweckt, die Besitznahme der aufgehobenen Klöster zu beschleunigen. — Zu Gesandten wurden ernannt: Posada für Rom, Espagna für Florenz, Montemar für Berlin, Rances für Wien, Blas für Haag, Asquerino für Brüssel, Alarcon für Kopenhagen.

* **New-York**, 20. Nov. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die Regierung wies den Gesandten Amerika's Mac Mahon und den Admiral Davis an, sich mit einem Geschwader nach Assumption zu begeben, und für die der Union zugefügten Beleidigungen Genugthuung zu fordern. — Privatnachrichten aus Cuba zufolge nahmen die Insurgenten Puerto-Principe.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienst-Nachrichten.) Der israel. Schullehrer Heimann Schwab zu Westheim wurde auf Ansuchen in ehrender Weise in den Ruhestand versetzt. Dem Religionslehrer Raphael Rau in Lendershausen wurde dessen Stelle übertragen.

Erledigt: Die israelitische Religionslehrer- und Vorsängerstelle zu Unterriedenberg. Einkommen 300 fl. nebst freier Wohnung.

Der kombinirte israelitische Religionsschuldienst Rödelmaier-Eichenhausen, k. Bezirksamts Neustadt a/S., mit 17 Schülern und einem Ertrage von 200 fl., ausschließlich der Gebühren für die Schächterfunktion. Bewerbungstermin 3 Wochen bei der k. Distriktsschulinspektion Neustadt a/S.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 19. Nov. Der heutige Schafmarkt war mit 4200 Stück Schafen in 56 Haltungen betrieben. Das Wetter war dießmal sehr günstig, trotzdem blieb das Geschäft still und der Handel hinter den gehegten Erwartungen zurück. Nur bessere Waare fand Abnehmer, geringere Waare war zu sehr billigen Preisen zu haben Das Paar Lämmer wurde mit 13—17 fl., das Paar Jährlinge zu 15—22 fl., das Paar fette Hammel mit 24—28 fl. verkauft.

Mainz, 20. Nov. (Marktbericht.) Die Stimmung für Waizen blieb auch während dieser Woche eine matte und konnten Verkäufe nur zu gedrückten Preisen geschehen. Andere Sorten hielten sich ziemlich behauptet, der Verkauf geht aber auch etwas schwerfälliger als bisher. Am heutigen Markte war wenig Geschäft und waren alle Sorten etwas matter. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 15—45 kr. nach Qualität; Korn 10 fl. 10 kr.; Gerste pfälzer 11 fl. 20 kr., fränkische 10 fl. 55 kr. — 11 fl.; Hafer 5 fl. 30—35 kr. — Rüböl verkehrte ruhig und ziemlich unverändert, eff. 18 fl. 45 kr. bis 19 fl. ohne Faß, per Mai 19 fl. mit Faß; Leinöl 21 fl.; Mohnöl 33—34 fl.; Kohlsamen 15 fl. 30—45 kr. — Kleesamen ruhig und nicht verändert. — Hülsenfrüchte, mit Ausnahme von Bohnen, wenig zugeführt, Bohnen 13 fl. 30 bis 45 kr.; Erbsen 11—12 fl.; Linsen 11—16 fl.; Wicken 9 fl. 30 kr.; Repskuchen 85—90 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 20. Nov.

1882er Amerik. 79⅛—79.
National 53¼.
Neue engl. Metall. 62½.
Steuerfr. Met. 52¼.
4½pCt. Met. 43⅛.
1860er Loose 76⅞—¾.
1864er Loose 103¼.
1858er Loose —.
Bankaktien 833—32.
Kreditaktien 233½-34-32.
St.-B.-Akt. 295-96½-94½.
Lombarden 189½—87½.
Livorneser —.
Rudolfsbahn 145½.
Rudolf.-Prior. —.
Elisabethbahn 149—½—48½.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
Aussigbahn —.
4½proz. Württemberger 94½.

Als bezahlte Kurse notiren wir:

4½proz. Bayerische 96¼.
5proz. Bayerische 102⅛.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½.
Bad. Prämien-Anleihe 99⅞.
4½proz. Badische 94.
4½proz. Nassauer —.
Ostbahn 127.
Tabaks-Obligationen 83½.
Charkowbahn 78¾.
Finnländische Loose —.
Nordwestbahn 66½—67.
Türken —.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 262.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. —. —.
Wechsel auf Wien 101¾.
" " Paris 94⅝.
" " London 119.
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%
Berlin	4%	Leipzig	3%
Bremen	2½%	London	2½%
Paris	2½%		
Wien	4%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien 234—33¼ bez., Staatsbahn 296¼—95¾—96⅜ bez., 1860er Loose —, 1882er amerik. Bonds 79 B.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

2 polirte Sekretäre, 2 polirte Auszugtische mit Rococofüßen, 1 polirtes grün gepolstertes Kanapee, 2 polirte Bettladen, sämmtlich von Nußbaumholz, 8 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 Figur Merkurius von Kompesition, 1 polirte Kommode von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch mit Wachstuch, 1 polirter Nachttisch von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze zum Verlegen, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze, 1 gefirnißter Kleiderschrank von Eichenholz mit doppelter Thür.

Gesucht wurden:

2 polirte Nähtischchen, 8 polirte ovalrunde Tische, 2 polirte Karnißkommode, sämmtlich von Nußbaumholz, 2 polirte Spucknäpfchen mit Sprungdeckel, mehrere lackirte Bettladen von weichem Holze mit und ohne gestemmte Häupter, 2 lackirte Kinderbettlädchen von weichem Holze mit Läufen, mehrere Kübenschränke von weichem Holze mit Glasaufsatz.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 14. Nov. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Kapitän H. Wesels, hat heute die siebente dießjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 475 Passagiere und 600 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 13 Erwachsene, 4 Kinder in erster Kajüte, oberer Salon, 43 Erwachsene, 2 Kinder, 3 Säuglinge im unteren Salon, 320 Erwachsene, 64 Kinder, 26 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Deutschland" passirte halb 3 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Digitized by Google

5082a2

Ausschreiben.

Johann Kaiser II., Bauer und Gemeinde-Vorsteher von Geiselbach hat die Zusammenberufung seiner Gläubiger erbeten.

Zur Schuldenkonfionation, so wie zur Pecathung und Beschlußfassung über das weiter einzuhaltende Verfahren wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 2. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier mit dem Bemerken festgesetzt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger den Mehrheitsbeschlüssen der übrigen beitretend erachtet werden sollen.

Schöllkrippen den 18. November 1868.

Königliches Landgericht.
Pleffinger.

Kublan.

5088

Bekanntmachung.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

Donnerstag den 21. Januar 1869, Vormittags 9 Uhr,

im Gemeindeschulhause zu Heinrichsthal das auf einer Fläche von 145 Dez. erbaute Wohnhaus Hs.-Nr. 61 zu Heinrichsthal, mit Stall, Keller, Scheuer, Backofen, Schweinstall mit Hofraum auf 700 fl. gewerthet, dann 10 Tagw. 261 Dezimalen dazu gehörige Aecker und Wiesen in der Steuergemeinde Heinrichsthal, kgl. Landgerichts Schöllkrippen auf 962 fl. gewerthet, gegen Zahlung der Steigschillinge, in drei Jahresfristen und unter den weiteren am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingungen. Der Zuschlag erfolgt bei erreichter Taxe.

Schöllkrippen den 17. November 1868.

W. Faller, k. Notar.

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden der k. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Vornahme des Ersatzgeschäftes werden nachstehend die Art. 45, 46, 47 und der erste Absatz des Art. 76 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde heimathsberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathsberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei **Vermeidung des Ausschlusses** seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise so weit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeinde-Behörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 45, Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am **20. Februar 1869** den unterfertigten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei **genauestens** nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugsvorschriften hiezu vom 22. v. Mts. (Reg.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeinde-Behörden sofort mit dem Wehrverfassungsgesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Aschaffenburg und Alzenau den 15. November 1868.

b8

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Hauck.

Brodtaxe

für den Monat November 1868 vom 21. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. d. Gew. 19 kr. — pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. d. Gew. 9 kr. 2 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 3 Quint.

Desgleichen für 2 kr. 9 Loth 2½ Quint.

Aschaffenburg den 20. November 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will. Roll.

499d6 Unterfertigter eröffnet unterm Heutigen seine ärztliche Praxis.

Sprechstunde von 10—11 Uhr Morgens und 1—2 Uhr Nachmittags.

Wohnung: Herstallgasse Nr. 82 über eine Stiege bei Herrn Kaufmann Mag.

Dr. A. Fiedler, Bataillonarzt.

Madeira, per Flasche 1 fl. 36 kr.,
Alter Malaga, per Flasche 1 fl. 12 kr.,
Aechter Asfoglio, per Flasche 1 fl.,
Französische Mousseux:
Mumm in Reims, per Flasche 3 fl.,
Laurenc Ackerman, per Flasche 2 fl. 12 kr.,
Deutsche Mousseux:
Kempf ꝛc., per Flasche 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr.

5034a6 **Im Riesen.**

5035 Eine **Chaise** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

520 fl. sind aus dem Armenfonde zu Leider auszuleihen. 5036

5016b4 **Ein Hausknecht wird bis 1. Dezember gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.**

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 13. Nov. Ludwig, Sohn des Holzhändlers Ludwig Pfadisch.

Gestorben. Den 17. Nov. Georg Reisert, Branntweinbrenner von Großwelzheim, 53 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische	„	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 57–59
do. al marco	„	5 58–60
20 Franken-Stücke	„	9 27½–28½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 50–52
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —1
Alte 52fr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 275

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 23. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 45 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Nov. Gestern Abend traf der kgl. Regierungspräsident Herr Graf v. Luxburg, von Würzburg kommend, hier ein und stieg im Hotel Freihof ab, um einige Tage dahier zu verweilen.

* **Aschaffenburg**, 22. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 19. d.) 1) Bernhard Hamburger, Kaufmann von hier, war durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 28. Sept. wegen Vergehens des Betrugs zum Nachtheile der Weberswittwe Anna Eisert von Kahl zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, so wie zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt worden. Auf die von Bernhard Hamburger hiegegen ergriffene Berufung erachtete der Gerichtshof den Schuldbeweis nicht für genügend erbracht und sprach deßhalb den Beschuldigten frei. 2) Dagegen verwarf derselbe die Berufung der Katharina Herrlein von Zellingen gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 19. Sept., wodurch dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls, so wie wegen gewerbsmäßiger Unzucht zu 3 Monaten und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt und zugleich ausgesprochen wurde, daß Katharina Herrlein unter Polizeiaufsicht gestellt oder in einer Polizeianstalt verwahrt werden könne.

München, 19. Nov. Ein Grund der Uebergehung sonst tüchtiger Infanterieoffiziere in der Beförderung zum Stabsoffiziere lag häufig in der Unkenntniß des Reitens; um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, erhalten sämmtliche Frequentanten des militärwissenschaftlichen Kurses bei der Equitationsanstalt Unterricht im Reiten und in der Veterinärkunde.

München, 20. Nov. Die Petition der Münchener Juristen für Freigabe der Advokatur zählt aus Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz 239 Unterschriften; darunter rühren 111 von Anwaltskonzipienten her, die übrigen meist von Staatsdienstaspiranten anderer Kategorien. Auch einige Anwälte und eine Mehrzahl von Richtern haben unterzeichnet.

Se. kgl. Hoh. der Prinz Adalbert wird nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Paris morgen Abends wieder hier eintreffen; die Gemahlin des Prinzen, J. k. H. die Frau Prinzessin Adalbert, sieht in 8 — 10 Tagen der Entbindung entgegen. — Das württembergische Mitglied der süddeutschen Militärkonferenz, Hr. Oberst v. Suckow, ist gestern Abends aus Stuttgart wieder hier eingetroffen.

München, 20. Nov. In dem benachbarten Orte Gräfling wurde gestern Abends die Frau des Bauers Bader von dort meuchlings erschossen. Da an derselben Frau, welche mit ihrem Manne ortsbekannt schon längere Zeit in Unfrieden lebte, bereits im vorigen Jahre der Versuch gemacht wurde, sie durch Erdrosseln um's Leben zu bringen, und ihr Ehemann damals längere Zeit wegen dieser Mißhandlung in Untersuchung und sogar in Haft war, schließlich aber ungenügender Thatbeweise wegen entlassen wurde, ist es sehr begreiflich, daß sich der Verdacht wegen des nunmehr vollendeten Mordes wieder gegen ihn richtet. Die Thätigkeit des Untersuchungsrichters hat bereits begonnen.

München, 21. Nov. Im Personalstand der Kammer der Abgeordneten sind seit der letzten Wahl bedeutende Veränderungen vorgegangen; von den damals gewählten 148 Abgeordneten sind nämlich seitdem, also in einem Zeitraum von noch nicht ganz 6 Jahren, 21 Abgeordnete gestorben, während 24 andere aus verschiedenen Gründen aus der Kammer wieder ausgetreten sind.

München, 21. Nov. Der zwischen Bayern und Württemberg wegen der Festung Ulm abgeschlossene Vertrag tritt auch in dem Falle, daß die süddeutsche Militärkommission nicht zu Stande kommt, nach einigen unwesentlichen Modifikationen in Kraft, d. h. wenn der württembergische Landtag, der fast gleichzeitig mit dem

Digitized by Google

unsrigen (am 4. wie der „Württemb. Staatsanzeiger“ meldet) zusammentritt, den Bestimmungen desselben seinen Konsens ertheilt.

Nürnberg, 21. Nov. Der Amtsgehilfe Bach aus Gunzenhausen wollte gestern im hiesigen Bahnhof auf einen Wagen, während der Zug schon in Bewegung war, glitt aus, kam mit den Füßen unter die Räder und wurde so stark verletzt, daß ihm bereits ein Fuß amputirt werden mußte.

Erlangen, 20. Nov. Diesen Morgen starb dahier nach mehrwöchiger Krankheit der kgl. Universitäts-Professor Dr. Johann Georg Friedrich Will.

Kronach, 20. Nov. Der Festungsgefangene Gustav Chorinsky befindet sich noch immer in dem Krankenhause auf dem Rosenberg und wird von zwei Wächtern bewacht gehalten, da er nach seinem Verhalten völlig dem Irrsinn verfallen zu sein scheint. Gestern Nachmittags ist seine Mutter, die Gräfin Chorinsky, nebst ihrem Sohne Rudolf hier eingetroffen. Heute findet eine ärztliche Konferenz, zu welcher renommirte auswärtige Irrenärzte geladen sind, statt.

Würzburg, 21. Nov. Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der vierten Sitzung des Jahres 1868 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 1) Montag den 23. November Früh 8 Uhr gegen Johann Kirschner von Eichberg, wegen Diebstahls; Staatsanwalt Hr. l. St.-A. Rüdel, Vertheidiger Hr. k. Advokat Treutlein. 2) Montag den 23 Nov. Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Staudt von Obervolkach, wegen Diebstahls; St.-Anw. Hr. II. St.-A. Bandel, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Richter. 3) Dienstag den 24. Nov. Früh 8 Uhr gegen Heinrich Roman Stenger von Heinrichsthal, wegen Versuchs zur Nothzucht, St.-A. Hr. Rüdel, Vertheid. Hr. k. Advokat Dr. Steidle. 4) Dienstag den 24. Nov. Nachmittags 3 Uhr gegen Leo Sauerwein von Mönchberg, wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Rüdel, Vertheid. Hr. k. Advokat Schmidt. 5) Mittwoch den 24. Nov. Früh 8 Uhr gegen a) Joseph Zehntgraf von Wülfershausen und d) Pius Büchner von da, wegen Meineides, resp. wegen Theilnahme hieran; St.-A. Hr. Rüdel, Vertheid. ad a) Hr. Rechtskonzip. Full, ad b) Hr. Rechtskonzip. Adelmann. 6) Donnerstag den 26. Nov. Früh 8 Uhr gegen Joh. Mathäus Wedler von Hofheim wegen Todtschlags; St.-A. Hr. Rüdel, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Adelmann. 7) Freitag den 27. Nov. Früh 8 Uhr gegen Alfred Berz von Neumeidelbach, wegen Störung der Benützung von Eisenbahnen; St.-A. Hr. Rüdel, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Adelmann. 8) Samstag den 28 Nov. Früh 8 Uhr gegen Balthasar Ott von Marktsteft, wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust; St.-A. H. St. A. Substitut Kirchgeßner, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Adelmann. 9) Montag den 30. Nov. Früh 8 Uhr gegen Philipp Eitzöfer von Margetshöchheim, wegen Körperverletzung; St.-A. Hr. Kirchgeßner, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Schnarz. 10) Dienstag den 1. Dezember Früh 8 Uhr gegen Anton Wehner von Oberfinn, wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Wibel. 11) Mittwoch den 2. Dez. Früh 8 Uhr gegen Martin Fischer von Altglashütten, wegen Nothzuchtversuchs; St.-A. Hr. Bandel, Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Dr. Seuffert. 12) Mittwoch den 2. Dez. Nachmittags 3 Uhr gegen Gottlieb Schwenger von Walkersbach, wegen Diebstahls; St.-Anw. Hr. Bandel; Vertheid. Hr. Rechtskonzip. Vogt.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Geschworenen und Ersatzgeschwornen. I. Geschworne die HH.: 1) Gallus Zink, Kaufmann zu Würzburg. 2) Georg Mark, Landwirth zu Gaukönigshofen, Bez. Ochsenfurt. 3) Georg Joseph Wittstadt, Hutmacher zu Würzburg. 4) Georg Bürger, Landwirth und vormaliger Gemeindevorsteher zu Schwärzelbach, Bez. Hammelburg. 5) Georg Joseph Hartmann, Landwirth und Gemeindevorsteher zu Weisbach, Bez. Neustadt a/S. 6) Ignaz Hock, Landwirth zu Großostheim. 7) Melchior Karl, Landwirth und Gemeindevorsteher zu Langfeld, Bez. Würzburg. 8) Georg Schmitt, Gastwirth und Oekonom zu Theinfeld, Bez. Kissingen. 9) Georg Wahler, Gastwirth zu Schweinfurt. 10) Jakob Engelhard, Kaufmann zu Aschaffenburg. 11) Dr. Franz Fröhlich, prakt. Arzt zu Würzburg. 12) Georg Reinhard, Landwirth zu Schwebheim, Bez. Schweinfurt. 13) Ambros Liebler, Privatier zu Würzburg. 14) Jens Sattler, Fabrikant zu Schweinfurt. 15) Alois Dessauer, Kaufmann zu Aschaffenburg. 16) Franz Xaver Christ, Privatier zu Würzburg. 17) Franz Burger, Landwirth und Gemeindevorsteher zu Augsfeld, Bez. Hassfurt. 18) Johann Adam Hartmann, Landwirth vormals Gemeindevorsteher zu Roden, Bez. Lohr. 19) Friedrich Kleinschmidt, Müller, Landwirth und Gemeindevorsteher zu Pfaffendorf, Bez. Ebern. 20) Georg Burkert, Gastwirth zu Würzburg. 21) Peter Neumann, Gemeindevorsteher zu Höchberg. 22) Andreas Kuhn, Gemeindevorsteher zu Burggrumbach, Bez. Würzburg. 23) Kilian Füller, Landwirth zu Karlburg, Bez. Karlstadt. 24) Karl Krebs, Buchhändler zu Aschaffenburg. 25) Adam Friedrich Meilhaus, Kaufmann zu Aschaffenburg. 26) August Großmann, Apotheker zu Würzburg. 27) Georg Lorenz, Seifenfabrikant zu Aschaffenburg. 28) Michael Reith, Müller und Landwirth zu Burkardroth, Bez. Kissingen. 29) Gustav Walter, Kaufmann zu Schweinfurt. 30) Michael Anton Schwarzkopf, Landwirth zu Sulzbach, Bez. Obernburg. II. Ersatzgeschworne die HH.: 1) Friedrich Lippmann, Weinhändler; 2) Eduard Friedrich, Großhändler; 3) Heinrich Beck, Essigfabrikant; 4) Adam Jander, Schuhmacher; 5) Dr. Herrmann Lobach, prakt. Arzt; 6) Friedrich Besserer, Bäckermeister; sämmtlich dahier.

* **Wien**, 21. Nov. Der Bürgermeister von Wien, Dr. Zelinka, ist heute Nachmittag 4 Uhr gestorben.

Berlin, 20. Nov. Die Geschäftskommission des Abgeordnetenhauses beschloß, die nordschleswig'schen Abgeordneten Ahlemann und Krüger zur Beeidigung auf die Verfassung vor das Haus zu laden und bei Weigerung derselben ihre Mandate als erloschen zu erklären.

Digitized by Google

Friedberg, 19. Nov. Mit Entrüstung erhielt man heute in hiesiger Stadt Kunde von einer schändlichen That, die gestern Abend zwischen Ober- und Nieder-Roßbach begangen worden ist. Ein 11jähriges Mädchen, das Töchterchen des Müllers von der Harbmühle, war gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr von Nieder-Roßbach weg nach der nur etwa eine Viertelstunde entfernten väterlichen Mühle gegangen. Da es mit Einbruch der Nacht noch nicht eingetroffen war, so veranlaßten die besorgten Eltern Nachforschungen, und man fand das Kind auf dem Wege schwer verwundet und außer Stande, sich weiter zu schleppen. Ein Individuum hatte es unterwegs angefallen, mit 6 Messerstichen verwundet und — geschändet! Heute Morgen ist das Kind verschieden. Als Thäter ist Nachmittags ein in Rodheim wohnhafter, verheiratheter Mann hier eingebracht worden. Das Kind hatte den Verbrecher gekannt und sterbend noch genannt.

* **Kopenhagen**, 21. Nov. Die zweite Kammer des Reichstags verwarf das Gesetz über die Wehrpflicht, nachdem der Justizminister aus der Annahme eine Kabinetsfrage gemacht hatte. Die Abstimmung erfolgte wahrscheinlich in Folge eines Mißverständnisses. Es wird die erneuerte Einbringung des Gesetzes erwartet.

* **Florenz**, 21. Nov. Nachrichten aus Rom zufolge hat der Papst die Sentenz gegen einen der beiden zum Tode Verurtheilten, Monti und Tognetti, trotz der von der italienischen Regierung durch die Vermittlung der auswärtigen Diplomatie erhobenen Vorstellungen, bestätigt. Die „Nazione" theilt mit, daß die Hinrichtung für denselben Tag vorbereitet sei, an welchem Kronprinz Humbert und seine Gemahlin, nach Neapel reisend, Rom passiren wollten. Dieselben gehen deßhalb, das päpstliche Gebiet vermeidend, über Foggia.

* **Neapel**, 20. Nov., Abends. Der Lavastrom des Vesuvs ist zwar noch im Vordringen begriffen, aber schwächer geworden. Derselbe bedeckte gestern die Straße zwischen San Sebastiano und San Georgio. Ein Seitenstrom fließt in der Richtung von Portici Cementero. Die Eruptionen sind weniger geräuschvoll.

* **Paris**, 21. Nov. Der „Constitutionnel" bemerkt: Die „Nordd. Allg. Ztg." spricht sich heute gegen Rumänien in derselben Weise aus, wie der „Constitutionnel" sich immer über dasselbe ausgesprochen hat. Nachrichten aus Compiegne melden, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen daselbst demnächst zum Besuch erwartet werden. Der Kaiser und der König von Italien waren bei der Leichenfeier für Rossini vertreten, welche unter ungeheurem Menschenandrang stattfand.

* **Konstantinopel**, 22. Nov. Der vom Vizekönig von Aegypten exilirte Prinz Halim ist hier angekommen. — Der russische Botschafter, General Ignatieff, hat wegen der willkürlichen Verhaftung russischer Unterthanen in der Affaire Condovies eine energische Protestation an die Pforte gerichtet; die Note besteht auf strenge Beobachtung der Kapitulationen für die Zukunft. — Der amerikanische Gesandte hat gegen die Verhaftung amerikanischer Bürger in der Angelegenheit Oreillys protestirt.

* **New-York**, 10. Nov. (Per Dampfer „Cimbria".) Im Staate Jowa wurden die Neger für stimmberechtigt erklärt. — Der Gouverneur von Arkansas ordnete die Organisation einer Miliz von 60,000 Mann an. — Die Verträge, welche in Kansas mit den Indianern abgeschlossen wurden, sichern die Einstellung der Feindseligkeiten von acht Stämmen. — General Sheridan organisirt eine beträchtliche Expedition gegen die in den westlichen Prairien wohnenden Indianer.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesannachrichten.) Se. Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Zeyzleben, Dekanats Geldersheim, dem Herrn Kuratus Jos. Bader in Werneck zu übertragen beschlossen. Herr Lokalkaplan F. J. Mendel in Waldberg wurde mit der Verwaltung der Pfarrei Unterhohenried betraut. Der Herr Kaplan F. Schmitt zu Fladungen in gleicher Eigenschaft nach Hyppdiel und Herr Kaplan K. Eilingsfeld dortselbst als Kaplan nach Fladungen angewiesen. Die von der fürstlich Leiningen'schen Patronatsherrschaft für den Herrn Domkaplan H. Detemple dahier ausgestellte Präsentation auf die Pfarrei Eichenbühl, Dekanats Miltenberg, — sodann die von derselben Patronatsherrschaft für Herrn Pfarrer A. E. Ruppert ausgestellte Präsentation auf die Pfarrei Kirchzell, Dekanats Miltenberg, erhielt die oberhirtliche Genehmigung. Hr. Pfarrvikar J. B. Martin zu Lengfeld wurde mit Verwaltung der Pfarrei Höchberg betraut.

(Schuldienst-Nachrichten.) Angewiesen wurden: Lehrer Kuhn in Kimmelsbach als Schulverweser in Greßhausen; Peter Witz von Michelbach als Hilfslehrer nach Heinrichsthal; Cust. Ambros Kirchner von Ostheim als Hilfslehrer nach Nordheim a/M.; Adalbert Firmbach von Stadtprozelten als Hilfslehrer nach Schimborn; Lehrer Egmeit in Wohnrod als Schulverweser nach Hofstetten; Johann Adalbert Zahn von Pflaumheim als Hilfslehrer nach Dippach; Lehrer Jos. Frey in Greßhausen als Schulverweser nach Kimmelsbach; Theodor Glaab, 2. Lehrer in Goldbach, als solcher nach Damm; Norbert Knorz von Sulzfeld als Hilfslehrer nach Kleinbardorf; Hilfslehrer Stenger in Heinrichsthal als 2. Lehrer nach Goldbach. Dem Priester Wilhelm Müller in Einsiedel wurde die dortige Schulstelle übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 15. bis 21. Nov.) Waizen 19 fl. 10 kr. (gef. 14 kr.), Korn 16 fl. 10 kr. (gef. 4 kr.), Gerste 15 fl. 18 kr. (gef. 8 kr.), Hafer 8 fl. 29 kr. (gef. 55 kr.), Erbsen 18 fl. 29 kr., Linsen 19 fl. 12 kr. Summa aller verkauften Pfunde 873,601. Umsatzsumme 21,474 fl. 28 kr.

„Wenn je ein Volkskalender seine Aufgabe, zu unterhalten, zu bilden, zu nützen ꝛc., erfüllt, so ist es dieser (Lahrer Hinkender Bote). Er in einer Auflage von 500,000 Exemplaren über Deutschland verbreitet ist." (Didaskalia.)

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amts-Bezirks.

Es sind in neuerer Zeit mehrere Fälle vorgekommen, daß sich Gemeinde-Vorstände herbeilassen gesehen haben, Ortsangehörigen Legitimationen zum Aufsuchen von Arbeitsgelegenheiten im In- und Auslande auszustellen.

Es muß deßhalb bemerkt werden, daß die Gemeindeverwaltungen lediglich zur Ausstellung von Heimathscheinen nach Formular I der Vollzugsvorschriften zum Heimathgesetze ermächtigt sind und daß diese Heimathscheine durchaus nicht geeignet sind, die in einem fremden Staate besonders vorgeschriebenen Reise- oder Legitimations-Urkunden (Arbeits- und Dienstbotenbücher u. s. w.) zu ersetzen.

Die Ertheilung von Arbeitsbüchern und Reiselegitimationen zum Gebrauche im Auslande ist dagegen durch §§ 5 und 13 der allerhöchsten Verordnung vom 9. Dezember 1865 ausschließlich in die Zuständigkeit der Distriktspolizei-Behörden gelegt, wonach sich für die Folge zu achten ist.

Aschaffenburg den 19. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Bekanntmachung.

Das Ausästen der Bäume an den Distriktsstraßen betreffend.

Nach vorliegender Anzeige soll die zufolge Aschaffenburger Intelligenzblatt 1868, Nr. 79, angeordnete Ausästung der an der Distriktsstraße stehenden Bäume stellenweise in mangelhafter Weise vorgenommen worden sein.

Die Gemeindevorsteher der an den Distriktsstraßen gelegenen Orte werden daher beauftragt, die Eigenthümer solcher Bäume aufzufordern, die Ausästung bis auf eine Höhe von mindestens 10 Fuß von Straßenkörper aufwärts vorzunehmen, diejenigen aber, welche solches unterlassen oder mangelhaft thun, hierher zur Anzeige zu bringen.

Sollte sich bei der angeordneten Nachschau ergeben, daß einzelne Gemeindevorsteher ihre Schuldigkeit nicht gethan, dann könnte Einschreitung nicht umgangen werden.

Obernburg den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Einzahlung von Gebührnissen an die Stadtkasse betreffend.

5054b4 Zur Einzahlung der Gemeindeumlagen pro 1868 wird hiermit ein Termin von 14 Tagen bestimmt.

In gleicher Frist sind die Holz- und Pachtgelder, dann der Canon von den Bürgerfeldern, so wie die Insassengelder pro 1868 zu berichtigen.

Die betreffenden Pflichtigen werden aufgefordert, in der vorbezeichneten Frist ihre Schuldigkeit an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Von denjenigen, welche innerhalb dieser Frist keine Zahlung leisten, wird angenommen, daß sie die Abholung ihrer zu zahlenden Beträge gegen Gebühr wünschen.

Aschaffenburg den 20. November 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Guthiens.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte) . . . . . per Hundert 1 fl. 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . " " 3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)
mittelgroß Format . . . . . per Hundert — fl. 50 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . " " 2 fl. 36 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 15 kr.),

können durch die A. Wailandt'sche Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

5066 Forderungen an die Nachlaßmasse des verlebten k. Advokaten Brinz wollen bis längstens **Samstag den 28. November l. Js.** auf der ehemaligen Kanzlei desselben angemeldet werden.

Aschaffenburg den 20. November 1868.

Philipp Schäfer, Buchhalter.

5067 **Für k. Pfarrämter!**

Ein Buch zur Registrirung der Täuflinge ist zu verkaufen.

4998b3 Ein **Branntweinbrenner**, der in der Dampfbrennerei erfahren und zuverlässig ist, wird gegen guten Lohn und ständige Beschäftigung zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Hessenthal, Post.

A. Ruhland.

5068 Einige Fuhren **Kuhmist** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Brodtaxe

für den Monat November 1868, vom 24. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 1 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. — pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 3 Quint.
Desgleichen für 2 kr. 9 Loth 2½ Quint.

Aschaffenburg u. Alzenau den 21. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Filenscher. Hauck.

4998e6 Unterfertigter eröffnet unterm Heutigen seine ärztliche Praxis.

Sprechstunde von 10—11 Uhr Morgens und 1—2 Uhr Nachmittags.

Wohnung: Herstallgasse Nr. 82 über eine Stiege bei Herrn Kaufmann May.

Dr. A. Fiedler, Bataillonsarzt.

Madeira, per Flasche 1 fl. 36 kr.,
Alter Malaga, per Flasche 1 fl. 12 kr.,
Aechter Rosoglio, per Flasche 1 fl.,
Französische Mousseux:
Mumm in Reims, per Flasche 3 fl.,
Laurenc Ackerman, per Flasche 2 fl. 12 kr.,
Deutsche Mousseux:
Kempf ꝛc., per Flasche 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr.

503b6 **Im Riesen.**

5069 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musikwerk versehen, ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke. 4998e5

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 276

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 24. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 32 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Nov. In Ansehung der Erhebungstermine für die direkten Steuern in den diesseitigen Regierungsbezirken hat Se. Maj. der König bestimmt: 1) die Grund-, Haus-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, ist vom Jahre 1869 beginnend, in vier Steuerzielen, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres zu erheben, gleich wie dieß bezüglich der Gewerbsteuer bereits vorgeschrieben ist. 2) Jedem Steuerpflichtigen steht es wie bisher frei, an den festgesetzten Steuerzielen mehr als die verfallene Rate, oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen. 3) Die k. Rentämter sind ermächtigt, die Erhebung der direkten Steuern für das 3. und 4. Quartal derart zu vereinigen, daß sie die für beide Quartale verfallenen Raten erst mit dem Ziele vom 1. Oktober erheben, soferne sie dieß nach den Verhältnissen des Amtsbezirks im Interesse der Steuerpflichtigen für angemessen erachten.

München, 22. Nov. Bei Eröffnung des Studienjahres 1868/69 des Kadettenkorps waren aus dem Vorjahre noch 130 Zöglinge inskribirt; von den zum Eintritte Angemeldeten wurden 24 aufgenommen und zwar 18 in die erste, 2 in die zweite, 3 in dritte und 1 in die vierte Klasse, so daß die Anstalt nunmehr 154 Zöglinge zählt. Der militärwissenschaftliche Kurs hat 36 Frequentanten; von diesen gehören 24 der Infanterie, 1 der Kavallerie, 9 der Artillerie und 2 dem Genie-Regimente an.

Die nach den neueren Bestimmungen am 1. März 1869 in den militär-wissenschaftlichen Kurs eintretenden Einjährig-Freiwilligen werden, schreibt der „R. Korr.", erst am 16. März nach wirklicher Vollendung ihres übernommenen freiwilligen Dienstjahres zu Offiziers-Aspiranten 2. Klasse ernannt werden; als solche haben sie in der Kaserne zu wohnen und in derselben Anspruch auf von der übrigen Mannschaft abgesonderte Kasernirungsräume; sie haben die Bezüge eines Sergeanten, Sekondjägers, zweiten Wachtmeisters, Feuerwerkers oder Untermeisters; außerdem genießen sie eine monatliche Zulage von 15 fl. Den Rang haben sie vor dem Sergeanten und nach dem Feldwebel, tragen die Uniform des Sergeanten rc., so wie zur besonderen Auszeichnung das bisherige Junkerportepée. Somit ist der so vielfach und mit vollstem Rechte in der Presse besprochene Mißstand und die Inkonsequenz der Avancements-Verhältnisse der Einjährig-Freiwilligen den Freiwilligen und Wehrpflichtigen gegenüber so ziemlich ausgeglichen und für die Zukunft gehoben.

Augsburg. Auch das hiesige Bezirksgericht hat sich in einer Plenarversammlung für die sofortige Freigabe der Advokatur ausgesprochen.

Bamberg, 23. Nov. Im hiesigen Bahnhof ist gestern Früh ein Arbeiter verunglückt. Derselbe gerieth beim Zusammenstellen der Wägen zwischen die Puffer und wurde so gequetscht, daß er alsbald verschied.

Deggendorf, 19. Nov. Heute Nacht wurde in Schaching der Sohn des Landkrämers Heuberger bei einem betrügerischen sogenannten Napoleonsspiel getödtet. Als nämlich sein Gegner einsah, daß er betrogen sei, gab er dem Heuberger eine Prise Tabak, und rannte ihm dabei das Messer in den Leib. Heuberger war nach wenigen Minuten eine Leiche.

Passau, 9. Nov. Auch in der Passauer Diözese sind nun sämmtliche Kirchweihfeste auf den dritten Sonntag im Oktober, für 1869 der 17. Oktober, verlegt worden.

Nürnberg, 22. Nov. Im „Fränkischen Kurier" erklärt der Redakteur des „Volksboten", Dr. jur. J. Sigl, daß er keine Verpflichtung gegen den König von Hannover habe und daß die Nachricht, daß ihm 12,000 Gulden von demselben bezahlt worden seien, vollständig

Digitized by Google

erfunden sei. — In den letzten 8 Tagen wurden durch die hiesige Polizei gegen 40 Personen, die obdachlos waren resp. in Streuhaufen, Kegelbahnen u. dgl. übernachteten, vorgefunden und arretirt. — Die vor Kurzem hier begründete Dampfwaschanstalt theilt das Schicksal ihrer Kollegin in München: sie unterliegt zur Zeit dem Zwangsverkauf.

Schweinfurt, 23. Nov. Gestern fand die Gründungs- und Einweihungsfeier der neuen Freimaurerlogz in den auf's Geschmackvollste hiezu eingerichteten Lokalitäten des Herrn Philipp Altenberger dahier statt, zu welcher sich eine große Anzahl insbesondere auswärtiger Mitglieder und viele Gäste von anderen Logen eingefunden hatten. Nach derselben vereinigten sich sämmtliche Festtheilnehmer zu einem solennen Diner zu nahezu 100 Gedecken im Gasthofe zum Raben. (Schw. Tagbl.)

Würzburg, 22. Nov. Der vor einigen Tagen, wie berichtet, auf der Zellerstraße verunglückte hiesige Bürger ist leider am 21. ds., Morgens 3 Uhr, seinen schweren Verletzungen erlegen. — Vom Hauptkomite von Würzburg und dem unterfränkischen Kreise zur Unterstützung der Wasserbeschädigten in der Schweiz sind abermals 2000, sohin im Ganzen 8000 Frcs. nach der Schweiz abgegangen. — In Gramschatz starb am 20. November der Pfarrer Martin Katzenberger.

Gerolzhofen, 21. Nov. Sicherem Vernehmen nach hat der Bürgermeister August Ebenauer zu Prichsenstadt (Apotheker) die meisten Aussichten, um bei der bevorstehenden Ersatzwahl des Wahlbezirkes Haßfurt als Abgeordneter an Stelle des verlebten Bürgermeisters Schmitt gewählt zu werden. (W. St.- u. Ldb.)

Würzburg, 23. Nov. (Schwurgericht.) Heute wurde das letzte Quartal der diesjährigen Schwurgerichtsverhandlungen durch den Präsidenten, Herrn Appellationsgerichtsrath Hofmann, in der herkömmlichen Weise eröffnet. Die erste Verhandlung betrifft die Anklage gegen den ledigen Schuhmachergesellen Johann Kürschner von Eichberg wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe, welcher wegen Diebstahls bereits mit 2jähriger Arbeitshaus- und 3jähriger Gefängnißstrafe belegt worden ist, stand Anfangs dieses Jahres bei dem Schuhmacher Andreas Grimmer von Lendershausen in Arbeit, entfernte sich aber gegen Ende Januar. Am 18. Februar kam er wieder dahin, angeblich um sich wiederholt zu verdingen, übernachtete, war aber am andern Tage verschwunden, wobei Grimmer entdeckte, daß ihm in derselben Nacht 48 fl. 54 kr. an Geld und eine Pultschublade mit verschiedenen Papieren an Inhalt, die er jedoch später in einem Steinbruche versteckt, wiederfand, entwendet worden waren. (Schluß folgt.)

Berlin, 21. Nov. Der geheime Justizrath Tadel, s. Z. Vorsitzender im Prozeß Waldeck, ist gestern Nachmittags 3 Uhr, 83 Jahre alt, nach längerem Leiden gestorben.

Ulm, 21. Nov. Gestern Vormittags wurden von Seite der Polizei circa 60 Milchhändlerinnen, welche die Stadt von auswärts täglich mit Milch zu versehen pflegen, angehalten und vor das Rathhaus geführt, woselbst deren Milch einer Prüfung unterworfen wurde. In Folge derselben sind 190 Maas, welche als gehaltlos und mit Wasser vermengt erfunden worden, der Armenpflege zugestellt und sind mehrere der Defraudanten, noch ganz besonders mit Geldstrafe belegt worden.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mitte.., West- und Süddeutschland.

* **München**, 23. Nov. Der offiziöse Artikel des „Neuen Wiener Fremdenblattes" bezüglich des Bundesfestungs-Eigenthums soll von der bayerischen Regierung, welche keinerlei Ansprüche Oesterreichs in dieser Hinsicht anerkennt, übel aufgenommen worden sein.

* **Berlin**, 23. Nov. Die „Bank- und Handelszeitung meldet: Die Verhandlungen über die Grundlage eines Postvertrages mit Großbritannien führten zur Unterzeichnung eines Protokolles, demzufolge das Frankoporto $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen betragen, und das Postanweisungsverfahren eingeführt werden soll. Die Verhandlungen in Betreff eines förmlichen Vertragsabschlusses werden nächstens stattfinden.

* **Berlin**, 23. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister brachte Gesetzentwürfe ein, betreffend die Trauungssteuer im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen und die Einführung der preußischen Gesetze über die Zirkulation fremder Banknoten in den neuerworbenen Landestheilen, worauf die Spezialberathung des Budgets weiter fortgesetzt wurde. Eine Mehrforderung von 700 Thaler für das Oberpräsidium Schleswig-Holsteins wird nicht bewilligt. Hänel greift lebhaft die Verwaltung Schleswig-Holsteins an. Der Minister des Innern vertheidigt sie. Ferner werden 1800 Thaler für die Neubildung der Stelle eines Oberregierungsrathes in Köslin nicht bewilligt. Das Extraordinarium für unvorhergesehene Ausgaben von 400,000 Thaler wird mit 154 gegen 139 Stimmen bewilligt. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung steht eine Interpellation in Betreff der Stellvertretungskosten, so wie Fortsetzung der Budgetberathung.

* **Darmstadt**, 23. Nov. Beim feierlichen Schluß des Landtags dankte Minister v. Dalwigk für die loyale und unabhängige Unterstützung der Stände. Durch den von ihm verlesenen Landtagsabschied wird die Erledigung mehrerer eingebrachten Gesetzes-Entwürfe zugesagt. Mittwoch 11 Uhr findet die feierliche Eröffnung des 20. Landtags statt.

* **Wiesbaden**, 23. Nov. Das Verlangen des Ministeriums bezüglich einer ständischen Gliederung des Kommunalverwaltungs-Ausschusses wird von dem Kommunallandtag abgelehnt. Derselbe nahm jedoch das Bestätigungsrecht des Königs, den Posten des Landesdirektors betreffend, mit 13 gegen 11 Stimmen an.

* **Pesth**, 23. Nov. Der König und die Königin sind in Ofen eingezogen. — Morgen wird in der

tized by Google

Sitzung der ungarischen Delegation wahrscheinlich eine Interpellation bezüglich Rumäniens stattfinden. — Die kroatischen Israeliten beabsichtigen ebenfalls den Israeliten-Kongreß zu beschicken.

* **Neapel**, 22. Nov. Prinz Humbert und Prinzessin Margarethe sind heute Nachmittag hier eingetroffen. — Die Eruption läßt heute nach. Gestern wurde das umliegende Land mit Asche überstreut, und dadurch großer Schaden verursacht.

* **Paris**, 23. Nov. Die „Union" veröffentlicht das Manifest eines karlistischen Wahlkomite's, datirt Paris 16. November.

* **Paris**, 23. Nov. Orespo, der Geschäftsträger Spaniens, ist hier eingetroffen. — Die „France" sagt aus Anlaß von Artikeln der „Nordd. Allg. Ztg." und der „Italienischen Korrespondenz" in Betreff der Donaufürstenthümer: Angesichts der Haltung der bei der rumänischen Frage näher interessirten Mächte, sei zu hoffen, daß die rumänische Regierung in eine den Verträgen mehr entsprechende Bahn einlenken werde. — Die „Patrie" sagt, eine ihr zugekommene Depesche meldet mit Bestimmtheit, daß Mazzini am Freitag in Lugano gestorben sei.

* **Petersburg**, 23. Nov. In Astrabad, in Persien, ist die Cholera ausgebrochen. — Am 10. Nov. steht die Eröffnung der Eisenbahn von Kursk nach Kiew bevor.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Freiburg**, 22. Nov. Die Majorität des hiesigen Domkapitels ist geneigt, dem Verlangen der Regierung gemäß die Wahlliste für Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles zu ergänzen, und hat sich mit einem darauf bezüglichen Votum nach Rom gewendet.

* **Florenz**, 22. Nov. Die „Italie" versichert, die beiden zum Tode verurtheilten Monti und Tognetti seien vom Papste begnadigt worden.

* **Madrid**, 23. Nov. Sicherem Vernehmen nach werden die Wähler auf den 15. Dezember zur Wahl der Cortes einberufen werden und letztere am 15. Januar ihre Sitzungen eröffnen.

* **Barcelona**, 22. Nov. Die Majorität der Barceloneser spricht sich für die Föderativrepublik und gegen die Koalition der Progressisten und Unionisten aus.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer J. B. Kiesel in Windheim ist die 2. Lehrstelle an der Schule zu Längshofen mit dem Chorregentendienste übertragen und der Lehrer Wetzel in Heimbuchenthal als Schulverweser nach Omersbach berufen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Augsburg, 20. Nov. Der heutige Schrannenstand betrug 3044 Sch., wovon 3022 Sch. verkauft und 22 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise insgesammt gesunken. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 19 kr. (gef. 19 kr.); Kern 16 fl. 39 kr. (gef. 38 kr.); Roggen 14 fl. 26 kr. (gef. 2 kr.); Gerste 14 fl. 25 kr. (gef. 14 kr.; Hafer 6 fl. 50 kr. (gef. 27 kr.) Umsatzsumme 43,084 fl. 10 kr.

Landshut, 20. Nov. Der heutige Schrannenstand betrug 5053 Sch., wovon 4610 Sch. verkauft wurden und 223 Sch. im Rest blieben. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 53 kr. (gef. 33 kr.), Korn 14 fl. 20 kr. (gef. 31 kr.), Gerste 14 fl. 23 kr. (gef. 11 kr.), Hafer 8 fl. (gef. 10 kr.)

Frankfurt, 23. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war, was Zahl anlangt, gut befahren. Geschäfte in Ochsen wurden nach Auswärts viel gemacht. In Hämmel war der Markt überfahren; Absatz fand nur geringer statt, da man hierorts nicht gewohnt ist, solch geringe Waare zu kaufen. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich per Centner: Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2. Qual. 30—31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 23 fl.

Frankfurt, 22. Nov. (Fruchtbericht.) Auch in der letzten Woche nahm der Getreidehandel eine matte Stellung ein, indem Waizen etwas niederer, Roggen, Gerste und Hafer so ziemlich zu den seitherigen Preisen verkauft wurden. Das Wenige, was von hierländischem Waizen exportirt wurde, bezahlte man à $11^2/_3$—$^7/_{12}$ fl. lo.o hier; die Konsumenten kauften denselben à $11^1/_4$—$^1/_2$ fl., nach Lage auf dem Lande abzunehmen. Roggen galt 10—$10^1/_6$ fl., Gerste $10^1/_3$—$^3/_4$ fl. und Hafer $9^1/_{12}$—$^1/_4$ fl. Mit den letzteren drei Fruchtgattungen ist man stets etwas zurückhaltend, ein Beweis, daß das Ernteerträgniß demjenigen des Waizens ziemlich nachsteht. Uebrigens können auch diese Früchte gegen das Frühjahr reichlicher zu Markte kommen, da die Kartoffeln große Lücken ausfüllen. Unter den Terminen verkehrte Waizen per November à $10^3/_4$ fl. und per April à 11 fl.; bei einer etwas festeren Tendenz der auswärtigen Börse stellte man schließlich auch hier etwas höhere Forderungen. Roggen per diesen Monat war à 10 fl. gefragt und auf April à $10^1/_4$ fl. offerirt; Hafer per November $9^1/_6$ fl., per April $9^1/_4$ fl. Reps kam nicht vor. Effektives Rüböl à 19 fl. käuflich; Mai-Lieferung hielt man auf $19^3/_4$ fl.

New-York, 14. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) **Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Hermann", Kapt. W. H. Wenke, welches am 31. Okt. von Bremen und am 3. Nov. von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.**

Noch ein Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

Dresden, 27. September 1868.

Geehrter Herr! Was Ihren **Illustrirten Familienkalender** betrifft, so glaube ich nicht, daß ein ähnlicher, **ebenso reich ausgestattet** und **so tüchtig an Inhalt**, in Deutschland zu dem Preis existirt, und seine **große Auflage** wundert mich deshalb gar nicht. Dabei kann man ihn **getrost jeder Familie in die Hand geben**, und daß sich einzelne Mucker, katholische oder protestantische, darüber entrüstet gezeigt haben, gereicht dem kleinen Buch nur zur Ehre. Es steht nichts darin, was nicht jeder **wirkliche** Christ mit gutem Gewissen vertreten kann. Die **Mißbräuche** der Religion zu geißeln, ist jedes braven Mannes Pflicht, denn nur dadurch kann man mithelfen, sie zu beseitigen.

Mit freundlichsten Grüßen Ihr ergebenster

Fr. Gerstäcker.

Einzahlung von Giebigkeiten an die Stadtkasse betreffend.

5054d4 Zur Einzahlung der Gemeindeumlagen pro 1868 wird hiermit ein Termin von 14 Tagen bestimmt.

In gleicher Frist sind die Holz- und Pachtgelder, dann der Canon von den Bürgerfeldern, so wie die Insassengelder pro 1868 zu berichtigen.

Die betreffenden Pflichtigen werden aufgefordert, in der vorbezeichneten Frist ihre Schuldigkeit an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Von denjenigen, welche innerhalb dieser Frist keine Zahlung leisten, wird angenommen, daß sie die Abholung ihrer zu zahlenden Beträge gegen Gebühr wünschen.

Aschaffenburg den 20. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Guthiens.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Nachgange zum diesamtlichen Ausschreiben vom 15. l. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 274) wird behufs gleichmäßiger Behandlung der den Gemeinde-Behörden nach Maßgabe des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte Nachstehendes verfügt:

1) Bezüglich der Fertigung der Urliste wird in Erinnerung gebracht, daß zwei von einander gesonderte Listen herzustellen sind, nämlich:

A. Urliste der in der Gemeinde **beheimatheten** Wehrpflichtigen;

B. Urliste der in der Gemeinde **nicht beheimatheten** Wehrpflichtigen.

Wenn in der Gemeinde **nichtbeheimathete** Wehrpflichtige nicht vorhanden sind, so fällt die Fertigung der Urliste B weg.

2) Die Urliste A zerfällt in zwei Abtheilungen, nämlich:

1) Wehrpflichtige aus früheren Altersklassen und

2) Wehrpflichtige aus der Altersklasse 1848.

Die zur ersten Abtheilung gehörigen Wehrpflichtigen sind aus den gemeindlichen Vormerkungsbüchern zu entnehmen, im im Falle solche nicht vorhanden sind, ist hierüber in der Urliste durch die Worte „nicht vorhanden" kurze Vormerkung zu machen.

3) Wenn ein Pflichtiger mehrere Vornamen hat, so ist derjenige Vorname, mit welchen er gerufen wird, der sog. **Rufname**, durch Unterstreichen kenntlich zu machen.

4) Uneheliche haben nicht den Namen des Vaters, sondern der Mutter zu führen.

Wenn jedoch uneheliche geborne Kinder durch die nachfolgende Ehe ihres leiblichen Vaters und ihrer leiblichen Mutter **ehelich** geworden sind, haben sie den Namen des Vaters zu führen.

Uneheliche Kinder der Wittwen haben deren Zuname im ledigen Stande (d. i. deren Mädchenname) zu führen.

5) Wenn der Geburtsort ein auswärtiger ist, so ist die Geburtszeit wo möglich von der Geburtsgemeinde zu erholen, wodurch diese zugleich Nachricht von der Aufnahme in die Liste der Heimathgemeinde erhält.

6) Als Vermögen des Wehrpflichtigen ist nur dasjenige anzugeben, was er wirklich bereits als Vater- oder Mutter- oder Erbgut, oder sonst wie ausgemittelt erhalten hat, außerdem ist die Bezeichnung „unausgemacht" einzustellen.

7) Unter Leumund sind, wenn der Wehrpflichtige bereits in Untersuchung war, die Gerichte anzugeben, wo die Untersuchung geführt wurde.

8) Unter Namen der Eltern sind die Namen der leiblichen Eltern und zwar bei der Mutter auch deren Mädchenname anzugeben.

9) Die in Gemeinden außerhalb des Bezirksamtssprengels beheimatheten Wehrpflichtigen sind zu belehren, daß sie ihre Anmeldung auch schriftlich oder durch Stellvertreter bei ihrer heimathlichen Gemeindebehörde bewerkstelligen können.

Insoferne es der Wehrpflichtige beantragt, kann gleichfalls dessen Anmeldung aufgenommen und sofort an dessen Heimathsgemeinde gesendet werden, da es zweckmäßig ist, daß die Heimathgemeinde sobald als möglich Kenntniß erlangt. In gleicher Weise ist von den in der Gemeinde gebornen aber auswärts beheimatheten Wehrpflichtigen der betreffenden Gemeinde sogleich Nachricht zu geben.

10) Bezüglich der Behandlung der Gesuche um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 Ziffer 3 des Wehr-Verf.-Ges. wird verfügt, daß die bezüglichen Erhebung in der nämlichen umfassenden Weise, wie bei den Gesuchen um Zurückstellung auf Grund des § 48 des früheren Heerergänzungs-Gesetzes zu pflegen sind.

Das bezügliche diesamtliche Ausschreiben vom 5. Nov. 1867 (Aschaffenb. Int.-Blatt Nr. 267), wird hiermit mit Ausnahme der Ziffer 9 in Erinnerung gebracht und ist insbesondere die **tabellarische** Anfertigung der bezüglichen Gesuche nicht zu vergessen.

Die Vernehmung von Familienvätern kann, **besonders zweifelhafte** Fälle ausgenommen, unterlassen werden.

Die von den Eltern der Wehrpflichtigen angegebenen Kurrentgläubiger sind von den Gemeindebehörden protokollarisch zu vernehmen oder ist deren schriftliche Erklärung dem Gesuche beizufügen.

Die auf Grund des Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes zeitweise von den Wehrpflichtigen befreiten Wehrpflichtigen früherer Altersklassen sind nur dann in Abtheilung I. der Urliste A. aufzunehmen, wenn die Gründe der zeitweisen Befreiung **nicht mehr** fortbestehen.

Hierüber ist bezüglich jedes einzelnen zeitweise befreiten Wehrpflichtigen eine gesonderte Erklärung des Armenpflegschaftsrathes und der Gemeindeverwaltung vorzulegen.

11) Der § 4 der Vollzugsvorschriften zum Wehrverfassungsgesetze (Kr.-A.-Blatt 1868 Nr. 101), so wie § 1 Absatz letzter, insbesondere der Absatz 2 werden zur genauesten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

Jünglinge, welche ausgewandert, sind ausnahmslos in die Urlisten aufzunehmen, da die Recherchen, ob solche **mit** oder **ohne** Erlaubniß ausgewandert sind, aus den diesamtlichen Akten gepflogen werden.

Zum Schlusse wird unter Hinweisung auf § 13 der erwähnten Vollzugs-Vorschriften bemerkt, daß gleichzeitig mit der Vorlage der Urlisten und der weiteren Verhandlungen die Gemeindebehörden ein **Verzeichniß** derjenigen Wehrpflichtigen einzusenden haben, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind.

Aschaffenburg den 23. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher. a2

5084 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

4399c4 Ein **Branntweinbrenner**, der in der Dampfbrennerei erfahren und zuverlässig ist, wird gegen guten Lohn und ständige Beschäftigung zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Hessenthal, Post.

A. Ruhland.

Stadt Mainz.

5085 Heute Abend **Leberspatzen** mit **Kraut** und **Erbsen**, Hofbräuhaus- und **Kitzinger Exportbier.**

5016c4 **Ein Hausknecht wird bis 1. Dezember gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 277

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 25. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Quartal 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Bestellungen auf das „Aschaffenburger Intelligenzblatt" können auch für den Monat Dezember bei allen Post-Expeditionen zu dem Preise von 12 kr. gemacht werden.

Tages-Nachrichten.

Ill München, 23. Nov. Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe zur Berathung des Civilprozeß-Entwurfes hat in der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Sitzung die zweite Lesung des I. Buches beendigt. Die Ansicht des Referenten Reichsraths von Bomhard, daß bei Einführung des neuen Prozesses von Lokalisirung der Anwaltspraxis nicht abgegangen werden könne, theilten die sämmtlichen übrigen Ausschußmitglieder.

Für den zum Reichsrath ernannten seitherigen Landtagsabgeordneten Frhrn. v. Guttenberg in Weißendorf hat Hr. Apotheker Hartung in Hollfeld als Ersatzmann in die Kammer der Abgeordneten einzutreten.

Aus Schwaben, 22. Nov. Da schon zu wiederholten Malen die Besetzung der Seminarinspektorstelle in Lauingen durch Hrn. Hauptlehrer Dr. Kittel zur Sprache gebracht wurde, so dürfte es vielleicht von Interesse sein, zu vernehmen, daß derselbe zwar nicht Priester, aber doch Theologe ist. Er ist Sachse von Geburt, hat in Freiburg kath. Theologie studirt, nahm jedoch nicht die höheren Weihen, sondern machte in Sachsen die Prüfung für das höhere Volksschulwesen, wurde vor drei Jahren als Schulverweser in München, vor 2 Jahren als Hauptlehrer in Landsberg und nun als Seminarinspektor angestellt.

In **Dillingen** und **Lauingen**, wo, wie es scheint, von dem zur Vertheilung bestimmten „Schulgesetzentwurf" eine nicht genügende Anzahl aus dem Ministerium herabgelangt zu sein und das Bezirksamt sich nicht weiter um diese Angelegenheit zu kümmern scheint, hat rühmlicher Weise der landwirthschaftliche Bezirkverein die Sache in die Hand genommen. Derselbe will nämlich auf seine Kosten die nöthige Anzahl des Entwurfs drucken und vertheilen lassen.

Nürnberg, 20. Nov. Der kürzliche starke Schneefall, wodurch die noch belaubten Bäume allenthalben so sehr beschädigt wurden, hat im Lorenzer und Sebalder Forste allein einen Verlust von 23,400 Klaftern, meist an Hölzern im Alter von 20—40 Jahren, verursacht.

Ansbach, 23. Nov. Zu den noch fortwährend einlaufenden Berichten über Verwüstung der Wälder u. s. w. durch den letzten starken Schneefall haben wir leider zu berichten, daß auch in unserer Umgebung ungeheurer Schaden angerichtet wurde. Ganze Striche jüngeren Holzes liegen zerstört darnieder, und Reihen gebrochener und über einander gethürmter Bäume bieten ein trauriges Bild chaotischer Verwirrung.

Kulmbach, 23. Nov. In vergangener Nacht ist der Taglöhner Hofmann von Pechofen auf dem Heimwege von Thurnau in Limmersdorf erfroren.

Bamberg, 24. Nov. Herr Regierungspräsident von Oberfranken, Frhr. v. Lerchenfeld, ist gestern hier eingetroffen und wird einige Tage verweilen, um die verschiedenen Staats- und städtischen Anstalten zu besuchen.

Würzburg, 24. Nov. Seit gestern kostet das Bier fast allgemein in der Stadt 6 kr., und hat dieser Abschlag mehrfache Gründe, den hauptsächlichsten wohl in der geringeren Qualität des Bieres, dem sich als äußere der Ertrag der dießjährigen Weinernte und der ungemeinsame Konsumo des Aepfelweins beigesellen. (W. Abdbl.)

Nachdem mehrfach bei Regimentern vorgekommen ist, daß Offiziersaspiranten zu Schreiberdiensten kommandirt und demnach auf einen Weg gewiesen wurden, auf

welchem für die eigentliche Laufbahn nicht das mindeste Ersprießliche zu finden war, ist auf eine Kriegsministerial-Verordnung hingewiesen worden, wornach diese Verwendung nicht stattfinden darf, sondern die Offiziersaspiranten im Dienste zu verbleiben haben.

Schwurgericht. 1. Fall. (Schluß.) Bei vorliegendem Geständniß und klarer Sache wurde die einzige Frage von den HH. Geschwornen bejaht und Kürschner demgemäß zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; die kgl. Staatsbehörde hatte 6 Jahre beantragt. Staatsanwalt: Herr Rüdel; Vertheidiger: Hr. Advokat Treutlein; Geschworne: Hock, Füller, Burger, Zink, Krebs (Obmann), Walter, Großmann, Lorenz, Reith, Schmitt, Wahler, Karl. Auf Grund eingereichter Dispensations-Gesuche wurden die HH. Mark, Schwarzkopf und Meilhaus auf die ganze Dauer der Sitzung, Herr Christ bis zum 30. l. Mts. vom Geschwornendienste entbunden, ebenso wurde Hr. Ersatz-Geschworne Friedrich für die ganze Sitzungszeit dispensirt.

2. Fall. Anklage gegen Michael Staudt, 29 Jahre alt, ledigen Taglöhner von Obervolkach, wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe entführte in der Nacht vom 1. auf 2. Okt. lfd. Js. aus dem verschlossenen Stalle der Wittwe Rüttinger zu Gerchsheim eine Kuh im Werthe von 112 fl., wurde aber von dem der Spur des Diebes folgenden jungen Rüttinger ertappt, als er gerade die Kuh im Gasthofe zur Gans dahier an den Mann bringen wollte. Bezeichnend ist, daß derselbe vor etwa 5 Jahren der Nämlichen auf dieselbe Art eine Kuh gestohlen hatte, wofür derselbe vom unterfränkischen Schwurgerichte unterm 18. Januar 1864 mit 4½ Jahren Zuchthaus angesehen wurde. Aus der Strafanstalt entlassen, sollte er mit Hilfe des Johannisvereins nach Amerika auswandern, allein dieß Anerbieten lehnte er ab, vielmehr zog er vor, arbeitslos umherzustreunen, bis ihn der Arm der Gerechtigkeit wiederholt erfaßte. Er wurde zu einer 9jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte eine solche von 14 Jahren beantragt. Staatsanw. Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzip. Richter. Geschworene: die HH. Burger, Birger, Reith, Zink, Wahler (Obmann), Dissauer, Hock, Engelhard, Lorenz, Kleinschmitt, J. A. Hartmann, Neumann. (W. Anz.)

Aus der Pfalz, 24. Nov. Vorige Woche fiel der 58jährige Schieferdecker J. G. Dörfler aus Minderslachen vom Dach der katholischen Kirche in Bellheim und war augenblicklich todt. — In der Gegend von Bliskastel zeigen sich wieder Wölfe. Dem Oekonomen Dahlen von Niederwürzbach wurden in der Nacht vom Freitag auf Samstag 4 Schafe, dem Michael Peter von Biesingen 1 Schaf zerrissen und fast vollständig verzehrt. Schon einige Tage vorher waren in einen Schafpferch des Kirschbacher Hofes 2 Stücke zerrissen worden.

Wien. Bürgermeister Zelinka hat ein Vermögen von 450,000 fl. hinterlassen, davon hat er 100,000 fl. zu wohlthätigen Zwecken vermacht. Darunter befindet sich eine Familienstiftung von 50,000 fl. zu Gunsten armer Studirender und eine Stiftung für verarmte Bürger im Betrag von 20,000 fl., deren Zinsen dazu verwendet werden, um einer Anzahl Pfründnern des Bürgerversorgungshauses zu ihrer Pfründe eine Aufbesserung von täglich 25 kr. zuzuweaden. Für verarmte Advokaten hat er 10,000 fl. testirt.

In **Ungarn** geht's auch recht gemüthlich zu: In Szent-Laszlo wurde der Dorfrichter, als er in seinem Keller Wein probirte, erschossen; dem Dorfrichter in Marecz wurde von einem Sträflinge der Hals abgeschnitten; bei Demend wurde ein Fremder, der in Erlau Wein einkaufen wollte, ermordet und beraubt; in dem Dorfe Naraj steckte ein Arbeiter das Haus eines Gutsbesitzers in Brand, die Bevölkerung ertappte den Mordbrenner, erschlug ihn und warf seinen Leichnam in die Flammen.

Wien. In der Nacht zum Sonntag ist in dem Gebäude der Staatskanzlei in die von dem Reichskanzler Frhrn. v. Beust persönlich bewohnten Lokalitäten auf bisher noch unaufgeklärte Weise eingebrochen, und sind aus dem Schlafzimmer desselben sämmtliche darin aufbewahrt gewesene Ordensdekorationen, 18 an der Zahl, entwendet worden, deren Werth im Ganzen ein keineswegs geringer ist. Außerdem wurde eine kleine goldene Kette zum St. Stephansorden und ein Kämmererschlüssel sammt Quaste von Gold entwendet. Für die Zustandebringung wird eine Belohnung von 200 fl. zugesichert.

Bern, 19. Nov. Die Anstellung von Frauen im Poste und Telegraphendienst findet auch in der Schweiz immer mehr Eingang. So hat der Bundesrath dieser Tage an die Stelle eines Telegraphisten in Rougemont und an diejenige eines Posthalters in Fontainemelon zwei Frauenzimmer gewählt.

Rom. Die päpstliche Gendarmerie konnte in letzter Woche den Häuptling der ehemaligen Bande Boia nebst zwei andern gefangenen Briganten dem königlichen Gränzkommando von Isoletta übergeben. Doch gleich darauf fanden die zu Avezzano in Haft gehaltenen Briganten Gelegenheit zu entfliehen und auf römischem Gebiet Beute zu machen. In der Nacht des letzten Freitags fingen sie den wohlhabenden Eigenthümer Quattrocchio aus Santa Francesco, und verlangten ein hohes Lösegeld. Doch schon am folgenden Tage gelang es den päpstlichen Truppen, ihn zu befreien.

London, 19. Nov. Nach einer telegraphischen Meldung aus Sligo in Irland wurde daselbst heute Morgens bei den Wahlen der Vize-Lieutenant des Distrikts, Kapitän King, von einem Pöbelhaufen auf offener Straße angefallen und erschossen. Drei andere Herren wurden fürchterlich mißhandelt.

Paris, 21. Nov. Man erwartet hier jeden Augenblick die Nachricht vom Tode Mazzini's. Die Kräfte desselben nehmen stündlich ab. Die englische Familie, bei welcher er in Lugano wohnt, läßt ihm die ausgezeichnetste Pflege angedeihen. In Lugano selbst befinden sich französische und italienische geheime Agenten,

Digitized by Google

um ihre betreffenden Regierungen über den Verlauf der Krankheit Mazzini's auf dem Laufenden zu erhalten.

Konstantinopel, 22. Nov. Der russische und amerikanische Gesandte haben bei der Pforte energisch wegen der willkürlichen Verhaftungen von russischen resp. amerikanischen Unterthanen protestirt.

New-York, 19. Nov. Die große Irrenanstalt von Cleveland ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden, wobei 6 Menschen ums Leben gekommen sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Nov. Die neuernannten spanischen Gesandten werden, wie man glaubt, vor der Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschreiben offiziöse Beziehungen zu den verschiedenen Regierungen unterhalten, um die Maßnahmen der spanischen Regierung zu erläutern; die Beglaubigung in irgend einer Form wird keine Schwierigkeit bereiten. Graf Usedom reist morgen über Süddeutschland nach Italien zurück.

Rom, 24. Nov. Eine aus sechs Kardinälen bestehende Kommission wird die Anträge des allgemeinen Episkopates für das ökumenische Konzil klassifiziren. Der Papst hat sich entschlossen, den Vorsitz des Konzils zu übernehmen. (Fr. J.)

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 24. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Die Interpellation von Bonin und Genossen, die gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten für Abgeordnete, welche Staatsbeamte sind, betreffend, gelangt zur Vorlesung. Der Minister des Innern erklärt sich dagegen. Die Staatsregierung habe nie gezweifelt, daß Staatsbeamte zur Zahlung von Stellvertretungskosten gesetzlich verpflichtet seien. Die Staatskasse werde hiedurch weniger belastet und der Andrang zu den Abgeordnetenstellen gemindert. Im Laufe der Diskussion weist Löwe darauf hin, daß nur liberale Abgeordnete von der Zahlung der Stellvertretungskosten betroffen werden, wodurch die Landräthe im Abgeordnetenhause zugenommen haben. Auch Graf Schwerin spricht sich gegen den Minister des Innern aus. Die Interpellation ist hiermit erledigt. Der Etat des Handelsministers wurde genehmigt, die Spezialberathung des Etats des landwirthschaftlichen Ministeriums vertagt. Für nächsten Donnerstag ist eine Interpellation Schulze's, betreffend die Ausführung des Bundesgenossenschaftsgesetzes in Preußen auf die Tagesordnung gesetzt.

* **Kassel**, 24. Nov. Der Kommunallandtag lehnte ein Eingehen auf die Berathung des Landeskreditkassenentwurfs einstimmig ab.

* **Pesth**, 24. Nov. (Unterhaussitzung.) Die kroatischen Deputirten erschienen in der heutigen Sitzung und wurden mit endlosem Enthusiasmus empfangen. Vakanovics sprach kroatisch, Zuvics ungarisch. Beide gelobten Namens der croatischen Nation Brüderlichkeit und Wahrung der Einheit der Stephanskrone. Die kroatischen Deputirten wurden hierauf beeidigt und dann die Wahl der kroatischen Mitglieder für die ungarische Delegation vorgenommen. Der Handelsvertrag mit der Schweiz wurde eingebracht und die Nationalitätsdebatte eröffnet.

* **London**, 24. Nov. Die „Morning-Post" sagt, es sei ein Protokoll über die Alabamafrage unterzeichnet worden, wonach nur bei Stimmengleichheit der gemischten Kommission die Entscheidung einem ausländischen Souveräne zufallen soll.

Vom Münchener Thierschutz-Verein an die Hausfrauen und das Küchen-Personal.

Zur Beherzigung!

Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes,
Das Herz des Gottlosen aber ist grausam!
Spr. Sal. 12, 10.

I.

Behandle die Thiere liebreich und freundlich, auch beim Transport möglichst schonend. Niemals darfst du ein Thier quälen! Das Geflügel soll nie in überfüllten Netzen oder den Kopf nach abwärts hängend, Spanferkel nicht bei den Hinterbeinen, Lämmer nicht mit zusammengebundenen Füßen, den Körper abwärts hängend, lebende Fische nicht mit in die Augenhöhlen oder Kiemen gesetzten Fingern getragen werden. Letztere sollen möglichst schnell nach Hause gebracht und sofort bei der Ankunft getödtet werden. Während der Pflege der Thiere sorge für Reinlichkeit, regelmäßige Futter- und Tränkezeit, frische Luft, Licht und nicht zu enge Räume.

II.

Ueberfüttern (Schoppen) des Geflügels mit Wälschkorn oder Rudeln; Aufhängen der Gänse während der Mast in Körben oder Säcken; Entziehen des Wassers oder des Lichtes zum Zwecke schnelleren Fettwerdens; Vermengen des Futters mit gestoßenen Kohlen zum Zwecke großer (aber krankhafter) Lebern u. s. w. ist Thierquälerei und des Menschen unwürdig.

III.

Du sollst nur zu nothwendigen Zwecken ein Thier tödten, und wenn du es tödtest, so sollst du ihm einen raschen und möglichst leichten Tod geben.

IV.

Fische lebendig schuppen, dem Aal lebend die Haut abziehen, Krebse und Schnecken in kaltem Wasser aufs Feuer bringen, ist eine unverantwortliche Grausamkeit. Größere Fische sollst du mittelst eines Schlages auf den Kopf betäuben und ihnen dann mit einem scharfen Instrument gleich hinter dem Kopf das Rückenmark durchschneiden; bei kleinen Fischen genügt der mit einem scharfen Messer schnell und sicher ausgeführte Schnitt an der vorhin bezeichneten Stelle. Ebenso sollst du es mit dem Aal machen. Krebse und Schnecken sind sofort in siedendes Wasser zu bringen.

V.

Tauben lebendig rupfen oder aufblasen; künstliches Wildgeflügel dadurch bereiten, daß man alten Hähnen (Gockeln), Hühnern, Enten, Tauben ꝛc. in langsamen Zwischenräumen heißen Essig eingießt; Gänsen lebendig das Blut in den Hals würgen; das Geflügel unvollständig tödten, so daß es sehr häufig noch lange im Todeskampfe umherflattert und ächzt; halbtodtes Geflügel des schnelleren Rupfens wegen in siedendheißes Wasser tauchen u. s. w., sind verabscheuungswürdige Vorkommnisse und ein edler und gefühlvoller Mensch, der daran denkt, daß auch das kleinste Thier Gefühl für Schmerz hat, wird gewiß um solchen Preis den Reiz seiner Tafel nicht erkaufen oder erhöhen wollen.

Ueberhaupt wird man alle kleineren zum Speisegebrauch gehörigen Thiere am schnellsten und besten dadurch tödten, daß man ihnen mit einem scharfen Instrument das Rückgrat hinter dem Kopfe schnell durchscheidet und ihnen sofort die größeren Blutgefäße des Halses öffnet.

Digitized by Google

In der A. Waitandt'schen Druckerei in Aschaffenburg ist erschienen:

Aschaffenburger Landkalender für das Jahr 1869.

An die Gemeinde-Behörden der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Portofreiheit der k. Bezirksärzte betr.

Die Gemeindebehörden werden auf das h. Reg.-Reskript vom 15. November d. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 153) zur entsprechenden Beachtung mit dem Auftrage hingewiesen, den praktischen Aerzten von dieser Bestimmung alsbald Kenntniß zu geben.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 22. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

An die Lokalbehörden der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Gründung eines Erziehungs- und Unterrichts-Instituts für arme krüppelhafte Mädchen betreffend.

Etwaige Gesuche um Freiplätze für arme krüppelhafte Mädchen in einer Erziehungsanstalt sind nach Maßgabe des h. Regier.-Ausschreibens vom 18. d. Mts. (Kr.-Amtsbl. Nr. 153, S. 1949) instruirt, spätestens bis zum 30. d. M. einzubringen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 22. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

5099 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Handelsgericht s Aschaffenburg werde ich am

Montag den 7. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Damm drei vollständige Betten, ein Kanapee und zwei Kommode im Exekutionswege sofort gegen baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 24. November 1868.

Bayer, k. Notar.

An die sämmtlichen Gemeinde-Behörden der k. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Vornahme des Ersatzgeschäftes werden nachstehend die Art. 45, 46, 47 und der erste Absatz des Art. 76 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar l. Js. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeinde-Behörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, beziehungsweise persönlich oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde heimathsberechtigten,

2) der dortselbst ohne Heimathsberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise so weit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeinde-Behörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 6 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen am **20. Februar 1869** den unterfertigten Distriktsverwaltungsbehörden vorzulegen und hiebei genauestens nach dem Gesetze über die Wehrverfassung von: 30. Januar 1868 und den Vollzugsvorschriften hiezu vom 22. d. Mts. (Reg.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiebei spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeinde-Behörden sofort mit dem Wehrverfassungsgesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Aschaffenburg und Alzenau den 15. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Fikenscher. Hauck.

5100 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: F. X. Julien in Würzburg.

Wohnungs-Veränderung.

5090bb Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich mein **Färberei-Geschäft** von heute an in der großen Metzgergasse Lit. A Nr. 147½ (nahe der Hauptwache) befindet.

Philipp Flender.

5101a2 Ein **Armreif** ging von der Steingasse bis an das Casino verloren. Man bittet denselben in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Stadt Mainz.

5102 Heute Abend **ungarisch Gulasch, Würzburger Hofbräuhaus- und Kitzinger Exportbier.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waitandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 278 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 26. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Bestellungen auf das „Aschaffenburger Intelligenzblatt" können auch für den Monat Dezember bei allen Post-Expeditionen zu dem Preise von 12 kr. gemacht werden.

Tages-Nachrichten.

München, 22. Nov. Die Frage wegen Aufbesserung der Gehaltsbezüge des Dienstpersonals befindet sich, wie die „A. Z." vernimmt, sowohl bei den kgl. Verkehrsanstalten als bei den bayerischen Ostbahnen schon seit geraumer Zeit in Erwägung. Daß die Regelung dieser Angelegenheit nicht so leicht ist, als man sich mancherseits wohl denken mag, wird schon aus der einen Thatsache klar werden, daß z. B. die von den beiden Kammern des Landtags zu diesem Zweck bewilligte Summe von 200,000 fl. für das Dienstpersonal der kgl. Verkehrsanstalten auf etwa 6000 Individuen zu vertheilen ist. Indessen scheinen die mit diesem Gegenstand naturgemäß verbundenen Schwierigkeiten nunmehr so weit überwunden zu sein, daß die Feststellung der neuen Bezüge in nächster Zeit erwartet werden kann. Sowohl bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten als bei dem Verwaltungsrath der bayerischen Ostbahnen finden zu diesem Behuf gegenwärtig Berathungen statt.

CH München, 24. Nov. Dem hiesigen Magistrate liegen heute wieder nicht weniger als 111 Gesuche um Bierschenkskonzessionen vor. Da hier schon 333 Bierwirthschaften ohne Einrechnung der Tafernwirthe und Weingastgebersgerechtsame bestehen und durch die bestehenden Wirthschaften dem Bedürfnisse bereits mehr als genügt ist, beschloß der Magistrat, nur eine erledigte Konzession wieder zu verleihen, die übrigen 110 Gesuchsteller aber abzuweisen.

München, 24. Nov. Gestern Nachts ist von Wien kommend, der für München neuernannte Gesandte Oesterreichs, Graf v. Ingelheim, hier eingetroffen und hat vorerst Wohnung im „Bayer. Hofe" genommen. — Die als bevorstehend gemeldete konstituirende Versammlung der liberalen Mittelpartei wird, wenn nicht noch in der laufenden, so doch in der nächsten Woche stattfinden. — Fürst v. Hohenlohe ist von seinem kurzen Ausfluge nach Schillingsfürst wieder hier eingetroffen. — Gestern ist die Frau Gräfin Chorinsky, die unglückliche Mutter des verurtheilten Chorinsky, hier eingetroffen, begleitet von ihrem Sohne Karl.

München, 24. Nov. Morgen Mittags wird die feierliche Taufe der neugebornen Prinzessin im Herkulessaale der k. Residenz stattfinden und von dem Dom-Dechant Dr. v. Reindl vollzogen werden. Prinzessin Alexandra fungirt als Taufpathin, und die Neugeborne wird den Namen „Elmira" erhalten.

Nürnberg, 23. Nov. Der Landrath von Mittelfranken hat für das dahier zu errichtende Gewerbsmuseum 3000 fl. Jahreszuschuß bewilligt, und an die Regierung die Bitte gerichtet, die Errichtung dieses Instituts möglichst zu befördern.

Nürnberg, 24. Nov. Dem Vernehmen nach hat sich auch das hiesige Bezirksgericht in einer in der vorigen Woche stattgehabten Plenarversammlung zu Gunsten der Freigabe der Advokatur ausgesprochen. — Der des Mordversuchs angeklagte Kaufmann Martini von hier wurde heute Früh nach Ansbach überführt. Wahrscheinlich wird derselbe noch in der nächst beginnenden Schwurgerichtssaison abgeurtheilt werden. — In Fürth wurde in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag der Gürtlergeselle M. Weißmann von der Polizeipatrouille auf der Straße todt aufgefunden.

Würzburg, 25. Nov. Die Kommission zum Ankaufe von Remonte-Pferden für die Armee schweren und leichten Reitschlages im Alter von 3½ mit 6½ Jahr-

Digitized by Google

ren wird zu diesem Zwecke am 29. Dezember in Neustadt a/S., am 30. Dezember in Schweinfurt und am 4. Januar in Ochsenfurt anwesend sein.

Schwurgericht. 3. Fall. Anklage gegen Heinr. Roman Stenger, 22 Jahre alt, led. Bauerssohn von Heinrichsthal, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt an der 18jährigen Waldhüterstochter Elisabetha Diener von da am 28. Juli l. Js. in einem zum Reviere Schönkrippen gehörigen Walde. Der Angeklagte, welcher leugnet, genießt einen ungetrübten Leumund; er wird als geistesbeschränkt, ja stupid geschildert, doch schreibt ihm das Pfarramt Wiesen die Erkenntnißfähigkeit der Strafbarkeit seiner That zu. Die Vertheidigung plaidoyirte auf Freisprechung und eventuell Annahme eines Vergehens unzüchtiger Handlungen, welch' letzterem Antrage auch Seitens der Herren Geschwornen durch Bejahung der bezüglichen Frage entsprochen wurde; demgemäß wurde Stenger wegen des erwähnten Reates zu einer 1jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 2½ Jahre, die Vertheidigung 3 Monate und Abrechnung der Untersuchungshaft beantragt. Staatsanwalt: Herr Rüdel; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Steidle; Geschworne: HH. Schmitt, Burkhard, Lorenz, Neumann, Liebler, Walter, Wittstadt, G. J. Hartmann, Wahler, Hock, Burger, Großmann (Obmann.)

4. Fall. Anklage gegen Leo Sauerwein, 25 Jahre alt, led. Küfergesellen von Mönchberg, wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe entwendete am 6. Sept. mittelst Einbruchs dem Bauern Ferdinand Stapf von Mönchberg eine Summe Geldes, welche dieser auf 101 fl., jener auf 93 fl. angibt. Schon im Jahre 1865 hatte er fortselbst einen Diebstahl verübt und war deßhalb zu 3½ Monat Gefängniß verurtheilt worden, weßhalb auch in diesem Falle die Untersuchung sich sofort gegen ihn richtete und von Erfolg begleitet war. Die HH. Geschwornen nahmen eine geringere Summe als 100 fl. als die gestohlene an und wurde Stapf demgemäß wegen Vergehens des Diebstahls in eine 3jährige Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon 1 Monat und 6 Tage Untersuchungshaft in Abzug gebracht werden. — Staatsanwalt: Hr. Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Schmitt; Geschworne: HH. J. A. Hartmann, Mainhard, Hock, Wittstadt, Karl, Wahler, Zink, G. J. Hartmann, Kleinschmitt, Burger, Engelhard, Dessauer (Obmann).

Wien. Eine Mittheilung der Polizeidirektion vom 23. Nov. lautet: „Sämmtliche in der Nacht zum 21. d. Mts. im Gebäude der Staatskanzlei entwendete Orden (des Reichskanzlers Frhrn. Beust) sind zu Stande gebracht worden." Die Orden wurden kurz nach vollbrachtem Diebstahl bei einem Trödler von einem unbekannten Manne, der sich für einen Kammerdiener eines sehr hohen Herrn ausgab, um 230 fl. versetzt. Die Effekten waren alle vollzählig beisammen.

Prag. Aus den vom k. k. Infanterie-Regimente Großfürst Michael Nr. 26 eingelangten amtlichen Listen geht hervor, daß bei der schrecklichen Eisenbahn-Katastrophe in Horzowitz im Ganzen 82 Mann verunglückt sind, und zwar 1 Führer, 2 Gefreite, 76 Gemeine und 3 Offiziersdiener. Theils sofort todt geblieben, theils später in Aujezd gestorben sind: 1 Offiziersdiener und 21 Gemeine, in Prag sind 8 Gemeine ihren Verletzungen erlegen und 1 Führer, 2 Gefreite, 48 Gemeine und 2 Offiziersdiener befinden sich noch im Garnisonsspitale in ärztlicher Pflege. Einer der nachträglich Gestorbenen kommt in den Listen des Regiments nicht vor. Was das Befinden der armen Verwundeten betrifft, so wird daßelbe von Personen, welche täglich das Spital besuchen, als ein sehr trauriges geschildert. die Armen erleiden unsägliche Schmerzen und wird bei mehreren der Eintritt des Todes gewärtigt.

Heidelberg, 23. Nov. Gestern Abend erfaßte eine Droschke vor dem Café Wachter den mit mehreren Freunden nach Hause gehenden Notar Dillinger, warf ihn nieder, überfuhr ihm die Brust und brachte ihm eine Rückenwirbelverletzung bei. Trotz gleich beigerufener ärztlicher Hülfe war der Verunglückte in einer Stunde eine Leiche. Er hinterläßt eine Wittwe und drei erwachsene Söhne.

Mainz. Das „Mainzer Journal" bringt folgende Erklärung: „Von verschiedenen Seiten werde ich gefragt, warum ich auf die von Dr. Franz Huber, wegen der 1000 Gulden, an mich erlassene Aufforderung nicht antworte, da Manche über mein Schweigen wie über meine Niederlage triumphiren. Freunden und Feinden diene also folgende Antwort: Dr. Huber fragt mich zuerst, ob ich mein gegebenes Versprechen halten könne. Darauf zu antworten, halte ich unter meiner Würde. Dr. Huber sagt dann, die juridische Fakultät von Heidelberg habe sich mit ihm nicht einlassen wollen. Dafür kann ich aber nichts. Maria-Laach, den 19. Nov. 1868. P. Roh. S. J."

Wiesbaden, 20. Nov. Die „Rh. Volksztg." will bezüglich der Gerichtskosten aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben, daß dieselben in der Stadt Wiesbaden allein ohne die Advokatengebühren durchschnittlich monatlich 20,000 Thlr. betragen, von denen die Hälfte exekutorisch beigetrieben werden müsse. Von dieser Summe würden sämmtliche Besoldungen des Justizpersonals, die Bureaukosten ꝛc. bezahlt und trotzdem noch monatlich circa 6000 Thaler als übrigbleibender Betrag nach Berlin versendet.

Frankfurt, 25. Nov. Der hiesige „Beobachter" berichtet, daß gestern das gesammte Expeditions- und Druckereipersonal desselben vor dem Rügegerichte (als Untersuchungsgericht) vernommen wurde, um den Verfasser eines Artikels in Nr. 262 des „Beobachters" zu ermitteln. Die Ermittelung sei jedoch nicht gelungen.

New-Orleans, 24. Nov. Die Rebellentruppen besiegten die mexikanischen Truppen Escobedo's in Tamaulipas, worauf Escobedo das Kommando der nördlichen Armeedivision niederlegte.

Digitized by Google

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 25. Nov. Die Beschlagnahme-Kommission hat den ersten Paragraphen der Regierungsvorlage, betr. die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg, angenommen. Als Hauptgesichtspunkt stellt die Kommission auf, daß die Nichterfüllung des abgeschlossenen Vertrages Seitens des Königs Georg auch Preußen von der Erfüllung des Vertrages entbinde.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Triest**, 25. Nov. Nachrichten aus Athen vom 21. November melden, daß die außerordentliche Sitzung der Deputirtenkammer heute durch den Kabinetspräsidenten eröffnet wurde.

* **Darmstadt**, 25. Nov. Freiherr v. Dalwigk hat heute in landesherrlichem Auftrag den 20. Landtag mit der Erklärung eröffnet, daß vorzugsweise finanzielle Auflagen zur Herstellung des Gleichgewichts in den Ausgaben und Einnahmen des Staates die Stände beschäftigen würden. Er drückte ferner die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aus und sagte bezüglich der Thronrede des Königs von Preußen bei Eröffnung des Landtags, daß sie in allen patriotischen Herzen dankbaren Widerhall gefunden und Bürgschaft für den Bestand des Friedens böte.

* **Kopenhagen**, 25. Nov. Der Kriegsminister, General Raasløff, hat einen Urlaub von mehreren Monaten zu einer Reise ins Ausland nachgesucht. Das Ziel seiner Reise ist noch unbekannt.

* **Florenz**, 25. Nov. (Deputirtenkammer.) Mari, Kandidat der Rechten, ist mit 185 Stimmen zum Präsidenten erwählt worden. Crispi, Kandidat der Linken, erhielt nur 93 Stimmen.

* **London**, 25. Nov. Das letztbekannte Wahlresultat ergibt die Wahl von 364 Liberalen und 247 Konservativen. — Gestern fanden in Tredegar und Blaenavon in Wales Raufereien statt, wobei es Todte und Verwundete gab. Auf dem Jahrmarkte zu Kilbrittaen, in der Grafschaft Cork, brach gestern zwischen den Parteien ein Kampf aus. Mehrere Policemen und Unruhestifter wurden erschossen.

* **London**, 25. Nov. Die „Post" widerspricht dem Gerücht, daß das Kabinet am 9. Dezember abtreten werde. Dasselbe beabsichtige, mit der Abstimmung über ein Mißtrauensvotum, welches von der Opposition sofort bei Eröffnung des Parlaments beantragt werde, zu stehen oder zu fallen.

* **London**, 25. Nov. Nachrichten aus Bombay vom 20. d. melden, daß zwischen Schir Ali und Abdul Rahman eine blutige Schlacht stattgefunden hat. Der Letztere wurde gänzlich geschlagen und floh nach Balkh.

* **Madrid**, 24. Nov. Der Kontrakt mit dem Hause Rothschild, die Anleihe zum Effektivbetrag von 400 Millionen Realen betreffend, ist nun positiv von dem Minister der Finanzen und dem Vertreter des genannten Bankhauses unterzeichnet worden.

Erledigungen.

Die Lehrstelle für Mathematik an der Gewerbsschule zu Schweinfurt; Primitivgehalt 700 fl. Bewerbungstermin innerhalb 14 Tagen beim k. Rektorate der genannten Schule.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 25. Nov. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise. Waizen kostete 17 fl. 20 kr. bis 19 fl., Korn 15 bis 16 fl. 21 kr., der Schaffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr., Hafer 8 fl. 30 kr. bis 9 fl., Erbsen 18 bis 18 fl. 30 kr. per Schäffel.

Kissingen, 23. Nov. Trotz der äußerst ungünstigen Witterung, war der hiesige erste Getreidemarkt doch ziemlich befahren. Die Verkaufspreise waren für Waizen 18 fl., Korn 16 fl., Gerste 16 fl., Hafer 8 fl. 30 kr., Erbsen 18 fl. und Linsen 20 fl. per Schäffel. Prämien erhielten Mich. Drescher von Kützberg für den schönsten Waizen Rit. Engelbrect von Bocklet für die schönste Gerste. Der Vieh- und Schweinemarkt waren, insbesondere letzterer, sehr stark betrieben und der Handel lebhaft.

* **Berlin**, 25. Nov. Roggen per November 54¾, per Frühjahr 50½. Oel per November 9¹¹/₁₆, per Frühjahr 9⅝. Spiritus per November 15⁵/₁₂, per Frühjahr 15⅞.

Darmstadt, 25. Nov. Der heutige Fettviehmarkt war wieder stärker als der letzte besucht. Der Markt war mit beiläufig 200 Stück befahren und wurden Ochsen 1. Qualität zu dem Preise von 32—33 fl. und ausgesucht schöne Rinder zu 29—30 fl. per Centner rasch verkauft.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. Nov. Die Börse verkehrte in durchgängig fester Haltung. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79¾—⅞.
National 53⅜
Neue engl. Metall. 62⅝.
Steuerfr. Met. 52½.
4½pCt. Met. 43.
1860er Loose 78½.
1864er Loose 105¼.
1858er Loose 144½.
Bankaktien 835—36—34.
Kreditaktien 235—35½.
St.-B.-Akt. 297½—99.
Lombarden 197—97½.
Livorneser 32⅛.
Rudolfsbahn 146½—47.
Rudolfs-Prior. —.
Elisabethbahn 153—52½.
Meininger Bank —
Franz-Joseph-Bahn. —.
Oberhessen —.
Alsenbahn —.
4½proz. Württemberger 94½.
2 Uhr: Mobilier 235¾.
4½proz. Bayerische 96⅜.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103¼.
Bad. Prämien-Anleihe 100½.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 94¼.
Ostbahn 127.
Tabaks-Obligationen 83¼.
Charkowbahn 78½.
Finnländische Loose 8¾.
Nordwestbahn 73½.
Türken 39½.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 265.
National-Coupon 24½.
Dollar-Kup. 2. 24.
Wechsel auf Wien 101.
" " Paris 94½.
" " London 119.
Schwed. 10-Thlr-Loose —.
Staatsbahn 300¼.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	2½%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien 236½—237¾—237¼ bez., Staatsbahn 300¼ bez., Lombarden 198¾ bez., 1860er Loose —, Steuerfr. Met. —, 1882er amerik. Bonds 79¹⁵/₁₆—¾ per Ultimo bezahlt.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher von Hain, Heigenbrücken, Laufach mit Frohnhofen, Neubütten, Waldaschaff und Sailauf.

Nachdem dem praktischen Arzte Herrn Dr. Ettinger in Laufach die Funktion der Leichenschau in den obengenannten Gemeinden unterm Heutigen übertragen wurde, erhalten die betreffenden Gemeinde-Vorsteher hiermit den Auftrag, solches ihren Gemeindemitgliedern entsprechend bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 23. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

An die Gemeinde-Vorsteher von Geilbach, Krausenbach und Mainaschaff.

Den Wirkungskreis der Feldgeschworenen von Stadelmann betreffend.

Für das den obigen Gemeinden zugegangene Werkchen ist der rückständige Betrag von 52¾ kr. **binnen 24 Stunden** unfehlbar anher einzusenden.

Aschaffenburg den 24. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An die Gemeindevorsteher von Hessenthal, Keilberg, Laufach, Leider, Mainaschaff, Neudorf, Stockstadt, Unterafferbach und Waldaschaff.

Den Riedel'schen Kommentar zum Gesetze über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betreffend.

Den benannten Gemeinde-Vorstehern wird das Ausschreiben vom 5. Oktober l. Js. (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 236) zur **endlichen** Erledigung binnen 24 Stunden in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 24. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

5122 **Frische Schellfische, frische Speckbückinge, frische süße Vollbückinge** bei **J. F. Crockenbrodt.**

An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Regulirung der Frucht-Normal-Preise betreffend.

Die Gemeindevorsteher erhalten hiermit den Auftrag, die Verkaufs-Mittelpreise von Waizen, Dinkel, Korn, Hafer, Heidekorn, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kartoffeln (nach Schäffeln), Langstroh (nach Schobern), Heu (nach Zentnern) und Kraut (nach Hunderten berechnet), wie solche vom 15. November bis 15. Dezember 1868 in ihren Gemeinden erzielt worden sind, bis zum 16. Dezember 1868 Abends anher anzuzeigen.

Es ist sich bei Vorlage genau an den Wortlaut dieses Ausschreibens zu halten, keine andere Fruchtsorte, als die genannte und keine anderen Maße oder Gewichte, als die bemerkten, einzumischen und einfach der Berichtsform zu bedienen.

Durchschnittsberechnungen u. dgl. anher vorzulegen, wird nicht verlangt.

Es ist nicht genug, rubrizirte Anzeigen am 14. oder 15. Dezember auf die Post zu geben, wo sie dann zu spät hier ankommen, sondern die Gemeindevorsteher haben dafür zu sorgen, daß die Anzeigen wirklich am 16. Dezember bei Amt einlaufen, und werden jene, welche an diesem Tage nicht eingelaufen sind, durch Extraboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 14. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorsteher des Bezirks.

Den Vollzug des Artikels 13 und 14 des Gesetzes vom 25. Juli 1850 über die Einquartierungs- und Vorspanns-Lasten in Friedenszeiten betr.

Gemäß Art. 13 des oben allegirten Gesetzes und hoher Regierungsentschließung vom 4. Februar 1864, Kreisamtsblatt Seite 226, sind die örtlichen Einquartierungskommissionen jährlich durch Wahlen zu erneuern.

Unter Hinweisung auf die in den diesamtlichen Verkündungen vom 21. November 1864, Lohrer Anzeiger Nr. 145 und 15. März 1866, Lohrer Anzeiger Nr. 37, getroffenen Anordnungen werden daher die Stadt- und Gemeindevorsteher des Bezirks beauftragt, die Wahlen der Einquartierungs-Kommission für das Jahr 1869 unverzüglich in ihren Gemeinden zu veranlassen und den gewählten Einquartierungskommissionen sofort zu Protokoll zu eröffnen, daß sie ungesäumt die Quartierlisten herzustellen haben.

Behufs Vollzugskontrole sind binnen 8 Tagen beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle und jedenfalls noch im Laufe des Monats Dezember l. Js. beglaubigte Abschriften der ersten Seiten der Quartierlisten anher vorzulegen.

Obernburg den 19. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Wohnungs-Veränderung.

5123a2 Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an bei Herrn Messerschmied Appel am Windfang wohne und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Fleischer, Spengler.

Frische Schellfische, frische Brat- und Speckbückinge bei
5124 **J. A. Deckelmann.**

Wohnungs-Veränderung.

5090c6 Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich mein **Färberei-Geschäft** von heute an in der großen Metzgergasse Lit. A Nr. 147 (nahe der Hauptwache) befindet.

Philipp Flencker.

5101b2 Ein **Armreif** ging von der Steingasse bis an das Casino verloren. Man bittet denselben in der Exp. d. Bl. abzugeben.

5119b2 Eine kleine gesunde freundliche **Wohnung** wird sogleich zu miethen gesucht.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische	„	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 37–39
do. al marco	„	5 38–40
20 Franken-Stücke	„	9 27–28
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 50–52
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ößtr 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Do bh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45
sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waisandt.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 279.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 27. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Bestellungen auf das „Aschaffenburger Intelligenzblatt" können auch für den Monat Dezember bei allen Post-Expeditionen zu dem Preise von 12 kr. gemacht werden.

Tages-Nachrichten.

München, 25. Nov. Diesen Abend 4 Uhr wurde die Leiche des kgl. Staatsrathes Dr. v. Herman unter sehr zahlreicher Theilnahme zu Grabe getragen. Sämmtliche Staatsminister und Staatsräthe, fast alle Professoren der Universität, zahlreiche Studenten Deputationen u. s. w. waren zur Leichenfeier erschienen. Morgen Abend werden die Korps der Hochschule dem geschiedenen Lehrer die letzte Ehre durch einen Fackelzug nach seinem Grabe erweisen.

München, 25. Nov. Auf dem bayerischen Anwaltstage zu Nürnberg, welcher auf den 6. Dez. einberufen ist, wird die Frage, ob überhaupt und in wie ferne den nach der voraussichtlich erfolgenden Freigabe der Anwaltspraxis neu auftretenden Advokaten eine Theilnahme an dem bestehenden Advokatenwittwen- und Waisenpensionsfonds zugestanden werden soll, einen der wichtigsten Berathungsgegenstände bilden. Wie wir von guter Seite in Erfahrung bringen, wird die Majorität eben so, wie seinerzeit den zu Notaren ernannten Advokaten, auch den nach Freigabe der Advokatur auftretenden Advokaten nicht gestatten, an genanntem Fonde theilzunehmen.

München, 25. Nov. Die Herren Abgeordneten Rolb und v. Soyer haben ihren Entwurf der pfälzischen Gemeindeordnung mit Rücksicht auf die unter dem Vorsitze des Herrn Staatsministers des Innern in Speyer gepflogenen Besprechungen vielfach modifizirt. Die neue Redaktion des Entwurfs wird gedruckt an die Mitglieder des Sozialausschusses vertheilt und die nächste Grundlage der am 3. k. Mts. im Ausschusse beginnenden Berathungen bilden. Sobald der Ausschuß seine Berathungen beendet hat, wird, noch vor Mitte Dezember, die Gemeindeordnung in der Kammer der Abgeordneten selbst zur Berathung gelangen. (A. Abdzg.)

CH **München**, 25. Nov. Der Verein zur Gründung landwirthschaftlicher Versuchsstationen in Bayern hat in einer am 30. Oktober abgehaltenen Generalversammlung die Abänderung seiner Vereinssatzungen, welche durch den von der Staatsregierung dem Verein in Aussicht gestellten namhaften Zuschuß an Geldmitteln nothwendig geworden ist, vorgenommen. Der Verein gedenkt nun, ein Laboratorium und einen Versuchsstall zu erwerben und damit die Thätigkeit der Zentralstation anzubahnen, welche sich hauptsächlich mit wissenschaftlicher Lösung solcher Fragen beschäftigen soll, welche für die Praxis von Bedeutung sind. Bayern tritt durch die Gründung einer solchen Station mitwirkend in den Kreis der Forschungen ein, welche man in Norddeutschland schon seit mehr als einem Jahrzehnt begonnen hat. Der Zustand der Halbheit, mit dem die Station bisher zu kämpfen hatte, wird hiedurch einer kräftigen und fruchtbringenden Thätigkeit Platz machen, und neu angemeldete Beitritte zum Verein zeigen, daß man auch von Seite der Landwirthe der neuen Einrichtung Vertrauen entgegen bringt.

CH **München**, 25. Nov. Bei Berathung des Art. 87 des Militärstrafgesetzbuches im Entwurf, welcher von der eigenmächtigen Kapitulation handelte, und zu welchem der Referent Abg. Stenglein die Zustimmung beantragt hatte, entspann sich in der jüngsten Sitzung des besonderen Ausschusses für Militärstrafgesetzgebung eine sehr eingehende Debatte über die Bedeutung dieser Bestimmungen gegenüber der modernen Kriegsführung und Fortifikation, was den k. Ministerialkommissär, geh. Sekretär Obermedermayr, bestimmte, die

Digitized by Google

Aussetzung der Berathung und Abstimmung durch die Zuziehung eines technisch sachverständigen Kommissärs zu veranlassen. Als solcher wurde vom k. Kriegsministerium nunmehr der k. Oberstlieutenant Fries des Generalquartiermeisterstabs und Referent im Kriegsministerium für technische Fragen ernannt.

Nürnberg, 25. Nov. Heute wurde ein verdienter Veteran der bayerischen Armee, der k. erste Malzaufseher Herr Joh. Bapt. Peter zur Erde bestattet, der im 83. Lebensjahre starb. Er hatte in der Kavallerie alle Schlachten der napoleonischen Kriegsperiode mitgemacht und für bewiesene Bravour im Felde die goldene Tapferkeitsmedaille erhalten. Außerdem war er Inhaber der bayerischen goldenen Verdienst- und der französischen Helenamedaille, so wie der Denkzeichen für den russischen und französischen Feldzug.

Fürth, 25. Nov. Wie das „Fürther Tagblatt" vernimmt, hat sich auch das hiesige k. Bezirksgericht für sofortige Freigabe der Advokatur ausgesprochen, jedoch unter gewissen Beschränkungen bezüglich der Dauer der Ausübung der Anwaltschaft vorausgehenden Praxis.

Würzburg, 26. Nov. (Schwurgericht. 5. Fall.) Anklage gegen Joseph Zehntgraf, 63 Jahre alt, led. Dienstknecht von Wülfershausen, wegen Verbrechens des Meineids und gegen Pius Büchner, 44 Jahre alt, verheiratheten Bauern von da, wegen Verbrechens der Theilnahme hieran, wegen Diebstahlsvergehens und eines Vergehens der Uebertretung der Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten. Der letztere wurde wegen eines zum Nachtheile des Bauern B. Götz von Wülfershausen am 29. März l. Js. verübten Diebstahls im Werthbetrage von 40 fl. 12 kr. und wegen Entfernung aus seinem ob des Ausbruchs der Blattern gesperrten Hause zur Aburtheilung vor das k. Bezirksgericht Neustadt a/S. verwiesen und hiebei produzirte er in der Person des Mitangeklagten einen Entlastungzeugen, welcher eidlich deponirte, daß er den Büchner zur Zeit der Verübung des Diebstahls in der Kirche zu Wülfershausen an der Orgel habe stehen sehen. Trotzdem wurde Büchner zu 3 Monaten 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil ergriff er die Berufung, allein das kgl. Appellationsgericht vernichtete das Urtheil, weil sich inzwischen gegen ihn der Verdacht eines Verbrechens der Verleitung zum Meineid ergeben hatte. Die auf Anzeige des Götz vom 23. Juli l. J. gegen beide Angeklagte eingeleitete Untersuchung hat diesen Verdacht erzeugt und im Laufe derselben wurde er auch bestätigt, indem Zehntgraf sofort eingestand, daß er durch Versprechen einer Summe von 100 fl. Seitens des Büchner sich zum Meineide habe verleiten lassen, übrigens sei er zur Zeit der Vernehmung so betrunken gewesen, daß er nicht wußte, was er gethan habe. Büchner dagegen leugnet nicht nur den Diebstahl, sondern auch, daß er den Zehntgraf zum Meineid verleitet habe. Der Wahrspruch der HH. Geschwornen ging dahin, daß Zehntgraf eines Meineides schuldig sei, daß er jedoch in Folge eines auf ihn ausgeübten Zwanges im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit gehandelt habe, während bezüglich des Mitangeklagten Büchner sämmtliche Fragen im Sinne der Anklage beantwortet wurden. Demgemäß wurde ersterer wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens des Meineids zu einer 3jährigen Gefängnißstrafe, letzterer wegen Verbrechens der Theilnahme hieran als Urheber und wegen der beiden Eingangs genannten Vergehen in eine Zuchthausstrafe von 4½ Jahren verurtheilt; bezüglich des letzteren hatte die königliche Staatsbehörde 6½ Jahre, die Vertheidigung bezüglich des ersteren 1 Jahr beantragt. Staatsanwalt: Herr Rädel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Mohr und Rechtskonzipient Adelmann; Geschworne: die HH. Sattler (Obmann), Wittstadt, Karl, Mainhard, Kleinschnitt, Schmidt, Burger, Burkert, G. J. Hartmann, Liebler, Lorenz, Dr. Fröhlich. (W. Anz.)

Bohr, 23. Nov. Das 200jährige Cikular-Jubiläum des Bestandes der bayerischen Kapuzinerprovinz fand, wie vorher angekündigt, am 20., 21. und 22. ds. Mts. statt. Die Festpredigten, 6 an der Zahl, wurden von den HH. Domvikar Beckert, Domprediger Schork, Professor Günder und Stadtkaplan Schneider von Würzburg abgehalten.

Berlin, 25. Nov. Ein in voriger Woche dahier verstorbenes Fräulein Mariane Sauling hat dem Papste, wie dem „Fr.-Bl." erzählt wird, 30,000 Thaler testamentarisch vermacht.

Zehdenick, 17. Nov. Im Zehdenicker Forst wurde gestern von dem Förster ein Wilddieb auf frischer That ertappt. Letzterer gab Anfangs auf die ihm vom Förster vorgelegten Fragen Antwort, widersetzte sich jedoch, als der Förster sich mit ihm fortbegeben wollte. Als der Förster den Hirschfänger zog, legte der Wilddieb an und schoß den Förster in die Brust. Der Tod erfolgte augenblicklich.

Lorch, 18. Nov. Bei dem gestrigen Jahrmarkte war in mehreren Wirthshäusern dahier Tanzmusik. Hierbei kam der traurige Fall vor, daß einem Burschen von Lorchhausen seine Tänzerin Maria Zimmermann von Lorch, ein junges Mädchen von circa 20 Jahren, mitten im Tanz in den Armen starb.

Kassel, 24. Nov. Nach Angabe der „Tagespost" ist die Verlegung der Direktion der Main-Weser- und der Bebra-Hanauer Eisenbahn von hier nach Frankfurt zu „befürchten". (In Frankfurt sagt man „zu hoffen", denn es würde mit dieser Rückverlegung ein fast unbegreiflicher Fehler wieder gut gemacht werden.)

Frankfurt, 25. Nov. (Strafkammer.) Drei Schlosserlehrlinge von 16, 17 und 18 Jahren und ein 26 Jahre alter Schlosser waren des Diebstahls und Diebstahlsversuchs angeklagt. Die 3 ersteren hatten in bewohnten Häusern dahier, namentlich in Kaufläden mittelst falscher Schlüssel und gewaltsamen Oeffnens von Gemächern, Pulten u. s. w. durch Einbrechen Diebstähle an Geld im Betrage von 900, 100, 70, 12 und 6 fl., so wie in 2 Buden vor dem Gallus- und Eschenheimerthor Diebstähle an Cigarren, Eßwaaren und Getränken verübt, endlich an 3 anderen Orten

Digitized by

Aehnliches versucht. Bei dem größten der Diebstähle mit 900 fl. hatte der vierte Angeklagte den hiezu benöthigten Schlüssel angefertigt, während der Verübung Wache gestanden, auch einen Antheil von der Beute erhalten. Sie sind sämmtlich geständig. Nach dem verschiedenen Grad ihrer Betheiligung wurde gegen die 3 Ersten auf 2½, 2 und 1 Jahr Gefängniß nebst 5, resp. 3 und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht, gegen den Vierten auf 8 Monat Gefängniß angetragen. Das Gericht entsprach diesen Anträgen.

Madrid, 24. Nov. Ein Schreiben Espartero's an den Civilgouverneur von Salamanca sagt, daß Espartero niemals egoistische Absichten gehabt habe, und besteht auf der Nothwendigkeit, die Regierung zu unterstützen, um sobald als möglich die Versammlung der Cortes zu bewerkstelligen, damit diese dann das Grundgesetz feststellen können. (Wiederholt.)

Madrid, 24. Nov. Die Monarchisten geben in der letzten Zeit wieder unzweideutigere Zeichen von Regsamkeit. In Sevilla und Valladolid werden sie demnächst große Meetings veranstalten, und im Geheimen bereitet man auch für Madrid eine bedeutungsvolle Demonstration vor. — Die „Gaceta" von Madrid veröffentlicht ein Dekret des Generals Prim, welches alle Individuen amnestirt, die von Kriegsgerichten oder von Militär-Kommissionen wegen Kontrebande im Norden Spaniens, an der französischen Gränze, nach dem Jahre 1857 verurtheilt worden sind. — Gestern haben in großer Menge Bekanntmachungen zirkulirt, welche Don Ramon Cabrera zum Könige von Spanien empfehlen.

In **Moskau** sind aus einer Kommunalkasse wieder 14.000 Rubel verschwunden; da aber nach russischen Gesetzen Regierungsgelder nie verloren gehen können, so muß die betreffende Kommune dieselben ersetzen, und doch soll der Thäter allgemein bekannt sein.

New-York, 25. Nov. Erdstöße fanden in Chili und an der Küste von Peru statt. In Valparaiso ist das Meer ausgetreten, wie im letzten August.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 26. Nov. Von den 15,360 aus der Altersklasse 1847 einzureihenden Wehrpflichtigen ist die dienstbare Mannschaft für die Infanterie auf den 31. Januar, die der Artillerie auf den 14. Dez. vollständig, die der Kavallerie 150 Mann per Regiment auf den 14. Dez. einberufen. (Wiederholt.)

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Altenburg**, 26. Nov. Der Herzog Joseph, Onkel des regierenden Fürsten von Sachsen-Altenburg, ist gestern Abend gestorben.

* **Florenz**, 26. Nov. In allen italienischen Städten wird eine Subskription eröffnet, „um gegen die in Rom erfolgte Hinrichtung des Kapitäns Monti und Tognetti's, der Märtyrer der Freiheit, zu protestiren."

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 26. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Heute kam die Interpellation Schulze's zur Verlesung, welcher anfragt, wann die Staatsregierung das Bundesgesetz vom 4. Juli über die Wirthschaftsgenossenschaften in Preußen ausführen wolle. Der Justizminister erklärt, die Interpellation in acht Tagen beantworten zu wollen. Derselbe bringt einen Gesetzentwurf, die Subhastationsordnung betreffend, ein und kündigt an, daß er mehrere, den Erwerb von Grundeigenthum und das Hypothekenwesen betreffende Gesetzentwürfe nächstens einbringen werde. Die Subhastationsordnung wird einer besonderen Kommission überwiesen. Den Gesetzentwurf betreffend, die Aufhebung der Denunziantenantheile wird in der Schlußberathung einstimmig angenommen.

* **Stuttgart**, 26. Nov. Der Redakteur des „Beobachters" Karl Meyer ist heute wegen Ehrenkränkung des Grafen Bismark von dem Kriminalamt zu 8 Tagen Festungshaft und 30 fl. Geldstrafe verurtheilt worden. Ein Ehrenkränkungsprozeß von Seiten der preußischen Regierung soll nachfolgen.

* **Kopenhagen**, 26. Nov. Der Kriegsminister erhielt aus Gesundheitsrücksichten einen dreimonatlichen Urlaub. Der Marineminister übernimmt sein Portefeuille. — Prinz und Prinzessin von Wales werden auf Sonntag erwartet.

* **Pesth**, 26. Nov. In der Sitzung der ungarischen Delegation antwortete Sektionschef Ozery auf eine Interpellation: Die Regierung strebe den Donaufürstenthümern Aufrechthaltung der Verträge an, so wie ein freundschaftliches Nachbarverhältniß, deßhalb werde die Durchfuhr von Waffen, welche über Oesterreich und Ungarn nach Rumänien gehen, nicht gehindert, was auch beweise, daß die Regierung keinerlei Angriffe beabsichtige. Rumäniens Armirung und Haltung entspreche übrigens nicht dem Pariser Friedensvertrag, weßhalb die Aufmerksamkeit aller Mächte dorthin gerichtet sei. Die Regierung habe jedoch außerordentliche Maßregeln bis jetzt für unnöthig erachtet. Erzbischof Hornald mißbilligt die Politik der Regierung Rom gegenüber. Ozengery billigt unter allgemeinem Beifall die ganze auswärtige Regierungspolitik. Auf Latours Interpellation erklärt Ozery, die neuen Doppeltitel seien bereits den Mächten notifizirt.

* **Florenz**, 26. Nov. In der Deputirtenkammer nahm Mari den Präsidentenstuhl ein und hielt eine Ansprache, worin er die Nothwendigkeit betonte, daß das Parlament sich mit Ruhe seinen Arbeiten in Betreff der Reorganisation der Verwaltung und der Verbesserung der Finanzen widme. Am Schluß seiner Rede sagte er: „Vermöge wirthschaftlicher Reformen und einer weisen, liberalen Regierung wird Italien jene höchste Stufe erreichen, welche der Gegenstand aber unserer Bestrebungen ist. Zwischen einer solchen Regierung und einem Regiment, das sich auf fremde Bayonette, auf die Reaktion und auf Blutvergießen verläßt, kann das zivilisirte Europa nicht schwanken, es wird sich zu unseren Gunsten entscheiden!"

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amts-Bezirks Aschaffenburg.

Den Vollzug des Gesetzes über die Vermarkung der Grundstücke betreffend.

Mit Bezugnahme auf das diesamtliche Ausschreiben vom 28. Oktober l. Js. (Aschaffenburger Intell.-Blatt Nr. 256) ergeht der Auftrag, für je ein Exemplar der hinausgeschlossenen Dienstes-Instruktionen für die Feldgeschwornen den Betrag von 6 kr. binnen 3 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 24. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Distriktskassewesen betreffend.

Es ergeht hiemit der Auftrag, je gesonderte Berichte über die in die betreffenden Distriktsarmenkassen eingezahlten Beträge an Kegelbahntaxen und Hundetaxen anzufertigen und diese binnen 8 Tagen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 kr. hierher einzusenden.

Im Berichte über die gezahlten Hundetaxen sind letztere nach Semester spezifisch zu bezeichnen.

Jenen Ortsvorständen, welche bereits Bericht über die angefallenen Kegelbahntaxen erstattet haben, ist solcher erlassen. Etwaige rückständige Zahlungen sind schleunigst den betreffenden Kassireren zustellen zu lassen bei Meidung der Abholung.

Obernburg den 22. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

Der 11jährige, dem Streunen ergebene Knabe Kilian Emmel von Jakobsthal ist seit einigen Wochen abermals entlaufen und streunt unbekannt wo umher.

Man ersucht denselben im Betretungsfall aufzugreifen und anher abliefern zu lassen.

Alzenau den 20. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Signalement. Alter: 11 Jahre, Körperbau: kräftig, Haare: blond, Augen: grau, Gesichtsfarbe: gesund, besondere Kennzeichen: schilt.

6105 **Bekanntmachung.**

Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werden im hiesigen Kasernenhofe mehrere Parthieen Lagerstroh an Meistbietende öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 24 November 1868.

Das Kommando des königl. 10. Jäger-Bataillons.
v. Heeg, Oberst-Lieutenant.

Für Auswanderer.

5142a3 Von **Bremen** nach **New-York** wird am **6 Januar k. Js.** expedirt, das unter Norddeutscher Flagge fahrende und **für Passagiere auf's Beste** eingerichtete

Bremer Dampfschiff „Smidt", Kap. H. Raschen.

Die ermäßigten Passagepreise betragen:

für **Erste Kajute**	175 fl. — kr.,
„ **Zweite Kajüte** (Steerage) . .	87 fl. 30 kr.,
„ **Zwischendeck**	78 fl. 45 kr.

à erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3 Thaler Preuß. Courant.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrtskontrakte empfiehlt sich

Aschaffenburg.

M. S. Bustelli,
Betgasse Nr. 130.

Ausschreiben.

Den Schiffknecht Johann Beismann v. Stadtprozelten betr.

Nach Mittheilung des königl. Bezirksamts Marktheidenfeld soll der Obengenannte wahrscheinlich am 8. ds. im Maine verunglückt sein.

Die Vorsteher der am Maine gelegenen Orte werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, im Falle Auffindens sofort Anzeige hieher zu erstatten.

Derselbe ist 55 Jahre alt, 6' groß, Haare blond, Bart gräulich, Nase spitz, Gesicht vollkommen.

Am Leibe trug derselbe eine blaue Tuchhose, gute Halbstiefel von Kalbleder, eine Weste von Tuch mit leinenen Knöpfen (auf jedem Knopfe war ein Zeichen in der Form eines Ankers eingravirt), ein gestricken Unterwamms von blauer Farbe und ein leinenes Hemd mit dem Zeichen „J. B.", eine Kappe und hatte in der Tasche in einem grauen gehäkelten Geldbeutel einiges Geld.

Besondere Kennzeichen sind nicht bekannt.

Obernburg den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4923c3 **Kölner**

Dombau-Loose

mit Gewinnen von 20 Thaler bis 25,000 Thaler, sind zu **einem Thaler** per Stück zu haben bei

A. Dölger in Aschaffenburg,
Posthalter **Schwab** in Obernburg,
Joseph Kunkel in Lohr,
J. Frankenberger in Miltenberg,
Franz Jäger in Großostheim.

502763 Lit. A Nr. 136 ist der mittlere Stock zu vermiethen.

5143 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische	„	9 57–58
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54–56
Dukaten	„	5 87–89
do. al marco	„	5 88–90
20 Franken-Stücke	„	9 [illegible]
Englische Souvereigns . .	„	11 54–57
Russische Imperials . . .	„	9 50–52
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ößr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Do bh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½–45
sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 280

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 28. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Bestellungen auf das „Aschaffenburger Intelligenzblatt" können auch für den Monat Dezember bei allen Post-Expeditionen zu dem Preise von 12 kr. gemacht werden.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 26. November.) 1) Georg Geis von Poppenlauer wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts, Neustadt vom 3. September wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 13. Oktober als unbegründet verworfen. Auf hiegegen erhobenen Einspruch wurde erkannt, daß es bei dem Erkenntnisse vom 13. Oktober sein Verbleiben habe. 2) Adam Steigerwald, Bauer und Gemeindevorsteher von Sommerkahl, war durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 29. September wegen Vergehens des Mißbrauchs des Amtes zur Fälschung von Urkunden zu 6 Monaten Gefängniß und den im Artikel 28 des Strafgesetzbuches bezeichneten Straffolgen verurtheilt worden. Derselbe hatte nämlich zwei, die Verpachtung der Sommerkahler Jagd betreffende, Protokolle wissentlich unrichtig aufgenommen und an das Bezirksamt gesandt, worin die 1. Instanz den Thatbestand des bezeichneten Vergehens erblickte. Auf hiegegen ergriffene Berufung sprach das Appellationsgericht den Beschuldigten frei, weil es die Absicht einer rechtswidrigen Täuschung auf Seiten des Genannten nicht für gegeben erachtete. 3) Auf Berufung des Schuhmachers Valentin Ellerwein von Hörstein gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 19. Oktober, wodurch derselbe wegen Hausfriedensstörung und Mißhandlung zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, bestätigte das Appellationsgericht dieses Urtheil im Schuldausspruche und Kostenpunkte, setzte aber die Strafe auf 3tägiges Gefängniß herab.

* **Aschaffenburg**, 28. Nov. Die Aufhebung der Mainschifffahrtsabgaben betreffend, ergeht eine Bekanntmachung der kgl. Regierung folgenden Inhalts: Zur Förderung der Schiff- und Floßfahrt, bezw. der Flößerei auf dem Maine und dessen Seitengewässern wurde inhaltlich einer Entschließung der Staatsministerien der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 4. ds. Mts. bestimmt, daß die in Würzburg und Schweinfurt zu Gunsten der Staatskasse bisher erhobenen Kanal-, Wehrloch- und Schleußengebühren, die auf der Sinn, Saale und Schondra erhobenen Holzmeß- und Floßgebühren und sog. Hufzölle vom 1. Januar 1869 an außer Erhebung treten. Die in Schweinfurt für Rechnung der Stadtgemeinde von den das dortige Wehrloch passirenden Flößen erhobenen Abgaben werden durch obige Bestimmung nicht berührt und ebenso hat es bei der bisherigen Gebührenentrichtung für die Benützung des Winterhafens in Würzburg und des ärarialischen Holzlagerplatzes in Gemünden bis auf Weiteres sein Verbleiben.

* **Aschaffenburg**, 28. Nov. Dem Vernehmen nach hat sich auch das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg für die Freigabe der Advokatur ausgesprochen.

CH **München**, 26. Nov. Se. königl. Hoh. Prinz Karl hat sich zum Besuche seiner Schwester, der Kaiserin-Wittwe von Oesterreich, nach Salzburg begeben.

München, 26. Nov. Die Gehaltsaufbesserung bei den Beamten und Bediensteten der Verkehrsanstalten ist nun Thatsache geworden. Fast in derselben Weise, wie sie im Lenz von der Kammer der Abgeordneten festgestellt wurde, ist sie in's Leben getreten. Der Minimalgehalt der Offizialen ist von 800 fl. auf 900 fl. erhöht und die in der ersten Klasse erhalten

nach durchlebten drei Sexennien 1200 fl. mit Nachzahlung vom 1. Januar l. J. an. Deßgleichen ist der Maximalgehalt der andern drei Kategorieen um 100 fl. beziehungsweise gestiegen. Auch die Gehaltsverhältnisse der Assistenten sind regulirt. Klasse IV. ist mit 450 fl., Klasse III. mit 550 fl., Klasse II. mit 700 fl. und Klasse I. mit 850 fl. angesetzt, welcher Bezug jedoch erst nach Antritt des 13. Dienstjahres erlangt werden kann. 50 fl. Zulage sind für das gegenwärtige Jahr jedem einzelnen Assistenten zuerkannt. Auch werden denselben die Emolumentenbezüge bedeutend erhöht, so daß letztere denen der Offizialen IV. Klasse ziemlich nahe kommen. Bei den Bediensteten der Anstalt wird die Gehaltsmehrung sich so gestalten, daß ungefähr jeden einzelnen 50 fl. Zulage trifft.

Fürth, 25. Nov. Der Taglöhner Johann Reul von Holzmühl, welcher verdächtig ist, in Georgensgmünd einen bedeutenden Gelddiebstahl (über 200 fl.) verübt zu haben, wurde gestern dahier durch die Polizeimannschaft verfolgt, es gelang ihm aber, von der Kreuzung aus mit dem Eilzug in der Richtung nach Hof zu entkommen. In Markschorgast wurde Reul in Folge telegraphischer Nachricht durch den kgl. Eisenbahnexpeditor selbst verhaftet. (Fr. Kurr)

Würzburg, 27. Nov. (Schwurgericht. 6. Fall.) Anklage gegen Joh. Math. Wedler, 35 Jahre alt, verheir. Musiker von Hofheim, wegen Verbrechens des Todtschlags. Am Montag den 3. Aug. l. J. Früh wurde außerhalb der Stadt Hofheim, auf einem dieser gehörigen Holzlagerplatze die 69jährige Taglöhnerin Eva Lennert von da, eine dem fremden Eigenthume sehr gefährliche und auch schon mehrmals wegen Diebstahls bestrafte Person, in einer Stellung todt aufgefunden, als ob sie während des Versuchs, Holz zu entwenden, der Tod durch fremde Hand überrascht habe. In ihrer unmittelbaren Nähe lag nämlich eine zugerichtete Traglast Wellenprügel und die Leiche selbst trug mehrere Wunden am Kopfe. Die sofort vorgenommene Obduktion und Sektion der Leiche ergab das Vorhandensein von 18 größtentheils erheblichen Wunden und als Todesursache wurde Verblutung konstatirt; die nächste Todesursache aber war eine Stichwunde unter der Achselhöhle, welche die Interkostalarterie traf, und eine weitere absolut tödtliche Wunde hatte die Leber und das Zwerchfell durchbohrt, Wunden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer Degenklinge beigebracht waren. Der Verdacht wegen Verübung dieser That lenkte sich sofort auf den Angeklagten, welcher gewöhnlich einen Stockdegen bei sich trug, in der fraglichen Nacht in der Nähe der That auf einem Bierkeller gezecht hatte und bemerkt wurde, wie er Morgens gegen halb 3 Uhr mit seinem Stock und in seinen Sonntagskleidern nach Hause sich begab. Alsbald zur Haft gebracht, leugnete er den Besitz eines Stockdegens, gestand aber alsbald zu, daß er die Lennert erstochen haben könne, da es ihm so wie im im Traume vorkomme; er sei nämlich an jenem Abende auf's Höchste betrunken gewesen. Später gab Wedler an, daß er die Getödtete während eines Holzdiebstahls überraschte und daß er sie habe zur Rede stellen wollen, daß sie jedoch sofort ihn beschimpft habe, auf ihn eingedrungen sei und ihn an einer empfindlichen Körperstelle gepackt und fast wehrlos gemacht habe. Daraufhin und nur im Zustande der Nothwehr habe er seinen Stockdegen gezogen und mit demselben auf sie hineingestochen, bis sie Beide zu Boden gefallen seien und er sich losgerissen und entfernt habe. Zeugen bestätigen auch, daß die Lennert eine äußerst gewaltthätige Person gewesen und unter Anderem selbst einmal einen Mann, der sie bei einem Diebstahl ertappte, mit einem langen Messer angriff, so daß sich jener nur mit Mühe retten konnte. Die Vertheidigung beantragte Freisprechung wegen vorliegender Nothwehr, eventuell Annahme der Ueberschreitung der Nothwehr und subeventuell Annahme von Körperverletzung im Zustande der Reizung und geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschworenen nahmen Körperverletzung und geminderte Zurechnungsfähigkeit an und wurde Wedler demgemäß wegen eines Vergehens der Körperverletzung zu einer 2jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon jedoch 63 Tage Untersuchungshaft in Abrechnung kommen; die k. Staatsbehörde hatte 3½ Jahre, die Vertheidigung 6 Monate Gefängniß beantragt. — Staatsanwalt: Hr. Rädel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Adelmann; Geschworne: HH. Karl, Kleinschmitt, J. A. Hartmann, Engelhard, Großmann, Reinhard (Ormann), Wahler, Krebs, Walter, Zink, Burger, Reith. Während des Ablesens des Wahrspruchs wurde der Angeschuldigte von einer Ohnmacht befallen, in Folge dessen er abgeführt und die Verhandlung in seiner Abwesenheit beendigt werden mußte. (W. A.)

† **Würzburg**, 27. Nov. Vom Schwurgerichte wurde heute der 17jährige Eisengießer Alfred Berz, welcher am 17. Juli Nachts 11 Uhr aus Muthwillen im betrunkenen Zustande einen Wechsel am hiesigen Bahrhofe zur Hälfte öffnete, von der Anschuldigung des Verbrechens der Störung der Benützung von Eisenbahnen freigesprochen.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in Königshofen ereignet. Die jüngste Tochter des dortigen Revierförsters fiel beim Fensterreinigen durch zu weites Hinausbiegen herab und beschädigte sich derart, daß man an deren Aufkommen sehr zweifelt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 26. Nov. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses fand die Generaldebatte über das Wehrgesetz statt. Feldzeugmeister Hauslab, Graf Wickenburg, Arndts und Ritter v. Somerling sprachen sich für Annahme des Gesetzes aus, letzterer mit dem Bemerken: er halte es für nothwendig, daß die Volksvertretung es laut ausspreche, sie sei von der Friedensidee beseelt, sie wünsche keine Eroberungspolitik und schaffe das Heer nur zum Schutze gegen etwaige Angriffe. In der hierauf folgenden Spezialdebatte wurden die

Digitized by Google

Paragraphen 1 bis 41 in der vom Unterhause ihnen gegebenen Fassung angenommen.

* **Berlin**, 27. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand die Berathung über den Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission statt, betr. die Mandatserlöschung der nordschleswigschen Abgeordneten wegen ihrer Eidesverweigerung. Mallinckrodt beantragte, die nordschleswigschen Deputirten so lange vom Landtage auszuschließen, als sie den Eid verweigern, ihr Mandat aber fortdauern zu lassen. Nach sehr lebhafter Debatte wurde der Antrag mit großer Majorität angenommen. Die definitive Abstimmung findet in nächster Sitzung statt.

* **Mainz**, 27. Nov. Durch Urtheil von heute wurden Bamberger und Genossen als schuldig der Schmähung des Ministeriums Dalwigk verurtheilt: Bamberger zu 2 Monat Gefängniß und 200 fl. Geldbuße, Dietrich, Steger, Goldschmidt und Blum zu 1 Monat Gefängniß und 150 fl., Schäfer zu 3 Monaten Gefängniß und 150 fl. Geldbuße.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **London**, 27. Nov. Gestern Früh hat in Scowcrofts Kohlengrube bei Wigan (Lancashire) eine schreckliche Explosion stattgefunden. Es wurden 57 Todte heraufgebracht. Man vermuthet, daß zur Zeit der Explosion 350 Arbeiter in der Grube beschäftigt waren.

Noch ein Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

Zürich, in der Schweiz, 27. September 1868.

Ihr Illustrirter Familienkalender des Hinkenden Boten verdient vollkommen die außerordentliche Verbreitung, die er seit Jahren findet, die größte und ausgedehnteste, wie sie, so viel ich weiß, kein ähnliches Unternehmen in Deutschland gefunden hat. Er ist ein ächter Volkskalender; er bringt seinen Lesern viel in einer kernigen, allgemein verständlichen Sprache, und immer mit jenem, gerade Ihrem Hinkenden Boten eigenen köstlichen Humor, der im fröhlichen Scherz wie im bitteren und das Herz ergreifenden und erschütternden Ernst seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlt. So spreche ich Ihnen denn meinen aufrichtigen Dank dafür aus, daß Sie eine besondere Ausgabe Ihres Kalenders für meine liebe Heimath Westphalen veranstaltet haben und ich zweifle nicht, daß er dort viele Leser finden wird, die sich an seinem Inhalte erfreuen werden, wie dieser mich so sehr befriedigt hat. Dabei muß ich jedoch einen Vorbehalt machen, der den politischen Theil Ihres Kalenders betrifft. Ich bin alt geworden im Dienste der Freiheit und des Rechts. So war ich, wie ich gegen jeden Krieg bin, den nicht ein Volk zur Abschüttelung eines Joches unternehmen muß, auch gegen den von 1866 und gegen seine Folgen. Deutschland muß und wird einig werden; aber nur durch freie Verbindung seiner Volksstämme.

Dr. J. D. H. Temme.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 29. November:

Romeo und Julie.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, Musik von Gounod.
Hauptparthien: Frl. Ubrich, Herr Ledorer, Hr. Becker, Hr. Dr. Bock.

Anfang 6 Uhr.

Eisenbahnfahrt nach Aschaffenburg 11 Uhr 40 Min. Nachts

An die Gemeinde-Vorsteher von Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Ankauf von Pferden durch das königl. Militär betreffend.

Die k. Regierungs-Entschließung vom 22. November d. Js. (Kreis-Amtsblatt Nr. 155, S. 2117) ist in den Gemeinden entsprechend bekannt zu machen und den Pferdebesitzern sind die bestimmten Ankaufs-Stationen und Tage, nämlich

am 29. Dezember 1868 Ankauf in Neustadt a. S.,
am 30. Dezember 1868 Ankauf in Schweinfurt,
am 4. Januar 1869 Ankauf in Ochsenfurt,

speziell zu notifiziren.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 26. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Hauck. Fikenscher Asmut.

An die Gemeinde-Behörden des Amts-Bezirks Aschaffenburg.

Erhebungen über den Tabakbau betr.

Die angeordnete tabellarische Anzeige über den Umfang des Tabackbaues ist in 8 Tagen einzusenden.

Aschaffenburg den 27. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Ausschreiben.

Den Schiffknecht Johann Beismann von Stadtprozelten betr.

Nach Mittheilung des königl. Bezirksamts Marktheidenfeld soll der Obengenannte wahrscheinlich am 8. ds. im Maine verunglückt sein.

Die Vorsteher der am Maine gelegenen Orte werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, im Falle Auffindens sofort Anzeige hieher zu erstatten.

Derselbe ist 55 Jahre alt, 6' groß, Haare blond, Bart gräulich, Nase spitz, Gesicht vollkommen.

Am Leibe trug derselbe eine blaue Tuchhose, gute Halbstiefel von Kalbleder, eine Weste von Tuch mit hornenen Knöpfen (auf jedem Knopfe war ein Zeichen in der Form eines Ankers eingravirt), einen gestrickten Unterwamms von blauer Farbe und ein leinenes Hemd mit dem Zeichen „J. B.", eine Kappe und hatte in der Tasche in einem grauen gehäkelten Geldbeutel einiges Geld.

Besondere Kennzeichen sind nicht bekannt.

Obernburg den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4999d Ein **Branntweinbrenner**, der in der Dampfbrennerei erfahren und zuverlässig ist, wird gegen guten Lohn und ständige Beschäftigung zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Hessenthal, Post.

A. Ruhland.

5159 Samstag Abend im „Strauß" **Schwarzwild** mit **Kartoffelknödeln.**

G. Hock.

5160 Johann Philipp Flach auf dem Rothmarkt bei Frankfurt das Halbviertel Faß bester Qualität um 12 fr.

(5161) Ein Dienst- oder Monatsmädchen wird gesucht.

Auswanderern und Reisenden

nach

Amerika

bringe ich hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher kgl. Regierung als Agent für Beförderungen konzessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen über alle Seehäfen vermittelst guter **Post-, Dampf- und Segelschiffen**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

4162a4 **Carl Hasenstab, Agent in Alzenau.**

Bekanntmachung.

I.

Vermißte oder todtgefundene Personen, dann Kursiren falscher Münzen betr.

In den Kreisamts-Blättern erscheinen mehrfach Ausschreibungen über vermißte oder todt aufgefundene Personen.

Ebenso erscheinen vielfach Bekanntgebungen in Betreff des Kursirens falscher Münzen.

Zur Beseitigung der mit der jedesmaligen Einzelbekanntgabe verbundenen Vielschreiberei werden die Gemeindevorstände beauftragt, sich von dem Inhalte jeder Nummer des Kreisamtsblattes die ohnehin gebotene Kenntniß zu verschaffen und solerne bei vermißten oder todt aufgefundenen Personen Gemeinde-Angehörige berührt sind, oder eine ausgeschriebene vermißte Person den Gemeindebezirk betritt, sofortige Anzeige hierher zu erstatten.

Fehlanzeigen sind insolange erlassen, als nicht in den Kreisamtsblättern selbst besondere Nachweise verlangt sein sollten, in welchem Falle die Anzeige binnen drei Tagen zu erstatten.

Bei Bekanntgaben über das Kursiren falscher Münzen sind die Gemeindeangehörigen entsprechend aufmerksam zu machen.

II.

Die Heimathgebühren betr.

Nach Ziff. III Nr. 6 der Vollzugsvorschriften zum Gesetze über Heimath von 1868 ist die Erhebung der Heimathgebühren nur zulässig, wenn dieselben rechtsgiltig beschlossen und der Tarif öffentlich bekannt gemachtist. Die Gemeindevorstände erhalten demnach den Auftrag, die gesetzlich zulässigen Tarife, da, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen und den Nachweis hierüber dem Tarife selbst beizulegen.

Der Vollzug wird bei den Gemeindevisitationen kontrolirt werden.

III.

Oeffentliche Tanzmusiken betr.

Nachdem bei Ertheilung der Tanzmusik-Bewilligungen für die Kirchweihtage da und dort Willkürlichkeiten vorgekommen zu sein scheinen, die Beschwerdeführungen bei Amt veranlaßt haben, so wird, um diesem für die Folge vorzubeugen, unter Abänderung des diesamtlichen Ausschreibens vom 4. Sept. 1862 — Aschaffenburger Intelligenzblatt 1862 Nr. 146 verfügt, daß die in Ziff. 1 Nr. 2 der Gemeindebehörde übertragenen Befugniß zur Bewilligung von Tanzmusiken nunmehr dem kgl. Bezirksamte ausschließlich vorbehalten wird, wovon die Gastwirthe unter Hinweisung auf das amtliche Ausschreiben vom 22. Okt. d. Js., Aschaffenb. Intelligenzblatt 1868 Nr. 257 mit dem weiteren Beisatze in Kenntniß zu setzen sind, sich bezüglich der Tanzmusiken an den Kirchweihtagen mit einander zu einigen, ob sie als 2. Tag den **Kirchweihmontag** oder den **Nachkirchweihsonntag** wählen wollen.

IV.

Das Armenwesen betreffend.

Die Armenpflegschaftsräthe werden beauftragt, die Armenrechnungen für 1868 bis zum 15. Januar nebst den dazu gehörigen übrigen Ausarbeitungen um so gewisser hierher vorzulegen, als außerdem die Abholung verfügt werden müßte.

Hierbei wird auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 17. Oktober 1867 Nr. 39,609 Kr.-A.-Bl. 1867 S. 1583 verwiesen und ist die dort bezeichnete Nachweisung gleichfalls mit einzubefördern.

Obernburg den 19. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

5163 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

5164 **Für k. Pfarrämter!**

Ein Buch zur Registrirung der Täuflinge ist zu verkaufen.

Gesuch der israelitischen Kultusgemeinde Hochberg, königl. Bezirksamts Ansbach, um Bewilligung einer Synagogenkollekte betr.

Nachstehend wird das Ergebniß der obenbezeichneten in Amtsbezirke Alzenau vollzogenen Synagogenkollekte veröffentlicht:

1) Alzenau	. .	1 fl. 9 kr.
2) Hörstein	. .	1 fl. — kr.
3) Schöllkrippen	.	1 fl. — kr.
Summa		3 fl. 9 kr.

Alzenau den 17. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

Verloren

gingen zwei kleine und ein großer Schlüssel, um Rückgabe wird gebeten. 5165

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 20. Nov. Gertraud, Tochter des Hautboisten Franz Joseph Schneider. — Antonia Franziska, Tochter des Melbers Friedrich Bayer.

Den 21. Nov. Otto, Sohn des Kaufmanns Salomon Oestreicher.

Den 23. Nov. Elisabetha Christina, Tochter des Konditors Joseph Dumbälg. — Josephine Karolina, Tochter des Glasers und Kaufmanns Jakob Müller.

Den 24. Nov. Maria, Tochter des kgl. Fornamtsassistenten Michael Geiße. — Karolina Katharina, Tochter des Gerbers Leopold Oestreicher — Franz Konrad Joseph, Sohn des k. Amtsgehülfen Konrad Schäfer.

Den 25. Nov. Ferdinand Anton, Sohn des Schiffers Matthäus Häuser.

Gestorben. Den 21. Nov. Alois Ehrlich, ledig von Bürgstadt, 56 Jahre alt.

Den 25. Nov. David Levi, Religionslehrer und Vorsänger, 74 Jahre 10 Monate alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 280 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Landshut, 26. Nov. Der „Kur. f. Niederb.“ theilt folgendes königliche Handschreiben an den Bürgermeister Dr. Gehring mit: „Herr Bürgermeister Dr. Gehring! Meine getreue Stadt Landshut hat mich in Kenntniß gesetzt, daß sie das Meinem in Gott ruhenden Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II., errichtete Standbild am 28. ds. Mts. feierlich enthüllen werde. Die Huldigung, welche die Bürger und Bewohner der Stadt Landshut dem Andenken des höchstseligen Königs durch Aufstellung des Denkmals darbringen, ergreift Mich wahrhaft. Denn Ich erkenne in dieser edlen Handlung nicht allein den biederen Ausdruck ächten Dankes und treuer Verehrung für Meinen verlebten unvergeßlichen Vater, sondern Mir ist dieses erhabene Gedenkzeichen gleichzeitig eine natürliche wohlthuende Bestätigung der geschichtlich durch Jahrhunderte bewährten Treue der wackeren Bürger Landshuts an Mein Wittelsbachisches Fürstenbanner. Freudig bewegt, spreche Ich daher durch Sie Meiner getreuen Stadt Landshut Meine dankbare Anerkennung aus und verleihe in der Absicht, den patriotischen Akt der Bürgerschaft in ihrem Vertreter zu ehren, Ihnen, Herr Bürgermeister, das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael. Indem Ich Ihnen und Ihren Mitbürgern Meinen freundlichen Gruß entbiete, verbleibe Ich Hohenschwangau, den 23. November 1868 Ihr gnädigster König Ludwig.“

In **Wasserburg** vergiftete der Pharmazeut C., Sohn des dortigen Landwehrmajors und Bierbrauers C., seine von München mitgebrachte Geliebte und dann sich selbst; Erstere starb, Letzterer ist noch in Lebensgefahr.

Das Londoner „Tablet“ bringt aus **Rom** ein Verzeichniß der Mitglieder der Kommissionen, welche mit den Vorberathungen für das allgemeine Konzil beauftragt sind. Die neuerdings aus Deutschland berufenen Theologen sind in das Verzeichniß noch nicht eingereiht. Die Kommissionen zerfallen in 1) Kommission für Dogmatik. Präsident: Kardinal Bilio; unter den Konsultoren befinden sich von Deutschen Msgr. Schweß aus Wien und Prof. Hettinger von Würzburg. 2) Kongregation für politisch-kirchliche Fragen. Präsident: Kardinal Reisach; unter den Konsultoren Kanonikus Molitor von Speyer. 3) Kommission für kirchliche Disziplin. Präsident: Kardinal Caterini; unter den Konsultoren Prof. Hergenröther von Würzburg. 4) Kommission für die geistlichen Orden. Präsident: Kardinal Bizzarri. 5) Kommission für die orientalischen Angelegenheiten. Präsident: Kardinal Barnabo. 6) Kommission für Ritusangelegenheiten. Präsident: Kardinal Patrizi.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 27. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Generaldiskussion beklagt Justizrath Kosch die Ausnahmestellung der Juden bezüglich der Anstellung im Kultus- und Justizressort. Derselbe wünscht zu erfahren, welche Stellung der Justizminister hier einzunehmen gedenke. Hänel tadelt scharf die Justizorganisation der Elbherzogthümer, besonders hinsichtlich politischer Prozesse, so wie das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen die Tagespresse. Bezüglich des Enthusiasmus bei der letzten Reise des Königs, worauf der Minister des Innern neuerdings hingewiesen, sagt Hänel, sei zu unterscheiden zwischen den Ehrfurchtsbezeugungen vor der Majestät, und der Billigung, respektive Mißbilligung, eines Ministeriums, welches täglich wechseln könne. Der Justizminister protestirt gegen sämmtliche Ausführungen des Vorredners, und speziell gegen diejenigen in Betreff des Richterstandes. Bezüglich der Judenfrage sagt der Justizminister, er könne keine bestimmte Auskunft geben, da er noch nicht Zeit gehabt, die auf diese Frage bezüglichen preußischen Landesrechte zu studiren. Er hoffe, der Bundesrath werde sich mit der Frage bei Gelegenheit der Verhandlung über den Judeneid beschäftigen, sonst wolle er selbst die Initiative ergreifen.

* **Berlin**, 27. Nov. Die vom hiesigen Konsortium übernommene preußische Eisenbahnanleihe (25 Mill. vom Gesammtbetrage der 40 Mill.) wird am 3. und 4. Dezember hier zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden.

* **Petersburg**, 27. Nov. Das „Petersburger Journal“ meldet: Die internationale Eisenbahnkonferenz hat Beschlüsse wegen Erleichterung des direkten Verkehrs, Beseitigung der an der russischen Gränze bisher bestandenen Zoll-Schwierigkeiten und wegen Herabsetzung der Bahntarife gefaßt.

* **Petersburg**, 26. Nov. Die „Russische telegraphische Agentur“ meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung eine große Expedition gegen die Sphakier auf Kandia vorbereite. — Die Beziehungen der Pforte zu Rumänien seien seit der Zusammenkunft des Fürsten Carl mit Sabri Pascha besser geworden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Mainz, 27. Nov. (Marktbericht.) Mit Getreide war es während der Woche wieder sehr ruhig, da die laufenden Preise nur ein sehr spärliches Rentement zum Versandt geben. Das Angebot ist aber auch schwach, wodurch es möglich ist, daß sich Werthe so ziemlich behaupten. Der heutige Markt verlief in matter Haltung mit wenig Umsatz. Zu notiren ist: Waizen fl. 11½—¾; Korn fl. 10⅛—¼; Gerste pfälzer fl. 10½, franken fl. 10¾—⅝; Hafer fl. 5½—⅞. — Rüböl unverändert, eff. fl. 18¾—19 ohne Faß, per Mai fl. 19¼ mit Faß; Leinöl fl. 21; Mohnöl fl. 33—34; Kleesamen rothe, deutscher fl. 27—28, luzerner fl. 28—39 — Hülsenfrüchte ziemlich unverändert, Bohnen fl. 11¾; Erbsen fl. 11—12; Linsen fl. 11—16; Nepskuchen fl. 88—90.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

Im Nachgange zum diesamtlichen Ausschreiben vom 16. l. Mts. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 274) wird behufs gleichmäßiger Behandlung bei den Gemeinde-Behörden nach Maßgabe des Wehrverfassungsgesetzes obliegenden Geschäfte Nachstehendes verfügt:

1) Bezüglich der Fertigung der Urliste wird in Erinnerung gebracht, daß zwei von einander gesonderte Listen herzustellen sind, nämlich:

A. Urliste der in der Gemeinde **beheimatheten** Wehrpflichtigen;

B. Urliste der in der Gemeinde **nicht beheimatheten** Wehrpflichtigen.

Wenn in der Gemeinde **nichtbeheimatheter** Wehrpflichtige nicht vorhanden sind, so fällt die Fertigung der Urliste B weg.

2) Die Urliste A zerfällt in zwei Abtheilungen, nämlich:

1) Wehrpflichtige aus früheren Altersklassen und

2) Wehrpflichtige aus der Altersklasse 1848.

Die zur ersten Abtheilung gehörigen Wehrpflichtigen sind aus den gemeindlichen Vormerkungsbüchern zu entnehmen, im Falle solche nicht vorhanden sind, ist hierüber in der Urliste durch die Worte „nicht vorhanden" kurze Vormerkung zu machen.

3) Wenn ein Pflichtiger mehrere Vornamen hat, so ist derjenige **Vorname**, mit welchem er gerufen wird, der sog. **Rufname**, durch Unterstreichen kenntlich zu machen.

4) Uneheliche haben nicht den Namen des Vaters, sondern der Mutter zu führen.

Wenn jedoch unehelich geborne Kinder durch die nachfolgende Ehe ihres leiblichen Vaters und ihrer leiblichen Mutter **ehelich** geworden sind, haben sie den Namen des Vaters zu führen.

Uneheliche Kinder der Wittwen haben deren Namen im ledigen Stande (z. B. deren Mädchennamen) zu führen.

5) Wenn der Geburtsort ein auswärtiger ist, so ist die Geburtszeit wo möglich von der Geburtsgemeinde zu erholen, wodurch diese zugleich Nachricht von der Aufnahme in die Liste der Heimathgemeinde erhält.

6) Als Vermögen des Wehrpflichtigen ist nur dasjenige anzugeben, was er wirklich bereits als Vater- oder Mutter- oder Erbgut, oder sonst wie ausgemittelt erhalten hat, außerdem ist die Bezeichnung „unausgemacht" einzustellen.

7) Unter Leumund sind, wenn der Wehrpflichtige bereits in Untersuchung war, die Gerichte anzugeben, wo die Untersuchung geführt wurde.

8) Unter Namen der Eltern sind die Namen der leiblichen Eltern und zwar bei der Mutter auch deren Mädchenname anzugeben.

9) Die in Gemeinden **außerhalb** des Bezirksamtssprengels beheimatheten Wehrpflichtigen sind zu belehren, daß sie ihre Anmeldung auch schriftlich oder durch Stellvertreter bei ihrer heimathlichen Gemeindebehörde bewerkstelligen können.

Insoferne es der Wehrpflichtige beantragt, kann gleichfalls dessen Anmeldung aufgenommen und sofort an dessen Heimathsgemeinde gesendet werden, da es zweckmäßig ist, daß die Heimathgemeinde sobald als möglich Kenntniß erlangt. In gleicher Weise ist von den in der Gemeinde gebornen aber auswärts beheimatheten Wehrpflichtigen der betreffenden Gemeinde sogleich Nachricht zu geben.

10) Bezüglich der Behandlung der Gesuche um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 Ziffer 3 des Wehr-Verf.-Ges. wird verfügt, daß die bezüglichen Erhebungen in der nämlichen umfassenden Weise, wie bei den Gesuchen um Zurückstellung auf Grund des § 48 des früheren Heerergänzungs-Gesetzes zu pflegen sind.

Das bezügliche diesamtliche Ausschreiben vom 5. Nov. 1867 (Aschaffenb. Int.-Blatt Nr. 267) wird hiermit mit Ausnahme der Ziffer 9 in Erinnerung gebracht und insbesondere die tabellarische Anfertigung der bezüglichen Gesuche nicht zu vergessen.

Die Vernehmung von Familienmitgliedern kann, **besonders zweifelhafte** Fälle ausgenommen, unterlassen werden.

Die von den Eltern der Wehrpflichtigen angegebenen Kurrentgläubiger sind von den Gemeindebehörden protokollarisch zu vernehmen oder in deren schriftliche Erklärung dem Gesuche beizufügen.

Die auf Grund des Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes zeitweise von den Wehrpflichtigen befreiten Wehrpflichtigen früherer Altersklassen sind nur dann in Abtheilung 1. der Urliste A. aufzunehmen, wenn die Gründe der zeitweisen Befreiung **nicht mehr** fortbestehen.

Hierüber ist bezüglich jedes einzelnen zeitweise befreiten Wehrpflichtigen eine besondere Erklärung des Anmeldepflichtigen und der Gemeindeverwaltung vorzulegen.

11) Der § 4 der Vollzugsvorschriften zum Wehrverfassungsgesetze (Kr. u. Amts-Blatt 1868 Nr. 101), so wie § 1 Absatz letzter, insbesondere der Absatz 2 werden zur genauesten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

Jünglinge, welche **auswanderten**, sind ausnahmslos in die Urlisten aufzunehmen, da die Recherchen, ob solche **mit** oder **ohne** Erlaubniß ausgewandert sind, aus den diesamtlichen Akten gepflogen werden.

Zum Schlusse wird unter Hinweisung auf § 18 der erwähnten Vollzugs-Vorschriften bemerkt, daß gleichzeitig mit der Vorlage der Urlisten und der weiteren Verhandlungen die Gemeindebehörden ein **Verzeichniß** derjenigen Wehrpflichtigen einzusenden **haben**, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind.

Aschaffenburg den 23. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Filsenscher.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personen.
	1 40	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 50	"	"
	6 50	"	Güterzug		10 50	"	Güterzug		9 35	"	"
	8 20	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12 55	Mittags	Schnellzug
	12 30	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		3 34	Nachm.	Kurierzug
	* 1 25	"	Güterzug		5	"	Güterzug		4 40	"	Personen.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7 10	Abends	Güterzug		9 20	"	Güterzug				
Von Würzburg	1 40	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 8	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	5 40	Vormitt.	Güterzug		10 2	"	Güterzug		10 40	"	Personen.
	12 10	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug
	3 29	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		3 52	Nachm.	Personen.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	"	Postzug		7 10	Abends	"
	7 40	"	Schnellzug		6 53	"	Güterzug		8 17	"	"
	12 35	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 55	Nachts	Schnellzug
					12 20	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heidenfeld.

Redigirt und verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfundreißigster Nummer 281 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 30. November 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Bestellungen auf das „Aschaffenburger Intelligenzblatt" können auch für den Monat Dezember bei allen Post-Expeditionen zu dem Preise von 12 kr. gemacht werden.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 28. Nov. Ministerialrath Berr, Bevollmächtigter Bayerns beim Zollbundesrath und beim Zentralbureau des Zollvereins, wird heute Abends auf den ihm angewiesenen Posten nach Berlin abreisen.

Nürnberg, 26. Nov. Der Gärtner Dentler dahier hat die vielbesprochene Cadolzburger Baumschule käuflich erworben, man sagt um etwa 24,400 fl.

Bayreuth, 28. Nov. Mit feierlicher Rede vor den versammelten Mitgliedern des k. Bezirksgerichts, der k. Staatsanwaltschaft und des k. Handelsgerichts trat heute der bisherige k. Staatsanwalt, Hr. Landgraf, sein neues Amt als k. Bezirksgerichtsdirektor hierselbst an.

Würzburg, 28. Nov. (Schwurgericht. 7. Fall.) Anklage gegen Alfred Berz, 17 Jahre alt, led. Eisengießer aus Kleinweidelbach, k. preuß. Regierungsbezirks Koblenz, wegen Verbrechens der Störung der Benützung von Eisenbahnen. Am Sonntag den 17. Juli l. J., Nachts gegen 11 Uhr, bemerkte der Bahnwärter Haas auf dem hiesigen Bahnhofe einen Mann, der an einem Wechsel (früher Nr. 25, jetzt 18) herumarbeitete, den Wechsel stellte, hierauf einige Schritte fortging und sodann wieder umkehrend nach dem Wechsel schaute. Als dieser sich nun entfernen wollte, nahm ihn Haas fest und brachte ihn mit Hilfe anderer Bahnbediensteten vor den jourhabenden Beamten der Bahnhofverwaltung, wo er als der Sohn eines jenseits des Bahnhofs wohnenden Eisengießers der Faßbender'schen Gießerei erkannt und sodann wieder entlassen wurde. Er hatte den fraglichen Wechsel zur Hälfte geöffnet und geht das Gutachten der Sachverständigen dahin, daß beim Anfahren eines Zuges in westlicher Richtung auf jenem Geleise nothwendig der Zug wegen der halboffenen Stellung des Wechsels entgleisen mußte, wodurch bei der Frequenz des hiesigen Bahnhofes als einer Zentralstelle, wo täglich mehr denn 80 Züge ab- und zugehen, so wie bei der häufigen Benützung gerade des fraglichen Geleises zur Nachtzeit das größte Unglück hätte entstehen können. Berz, der sich alsbald nach der That flüchtete, in Kaiserslautern aber wieder aufgegriffen wurde, hat einen guten Leumund; er bestreitet, daß er die Absicht gehabt habe, den Verkehr zu stören oder eine Gefahr herbeizuführen, indem er im angetrunkenen Zustande lediglich aus Muthwillen den Wechsel verstellt habe. Die HH. Geschwornen verneinten, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, die Schuldfrage und wurde Berz demgemäß freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt. Staatsanw.: Hr. Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonsulent Adelmann; Geschworne: die HH. Dr. Fröhlich (Obmann), J. A. Hartmann, Hock, Wahler, Neumann, Kuhn, G. J. Hartmann, Füller, Burger, Reith, Lorenz, Kleinschmidt.

Würzburg, 29. Nov. (Schwurgericht. 8. Fall.) Anklage gegen Balthasar Ott, 40 Jahre alt, verheiratheten Häcker von Marktsteft, wegen 9 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt seit einer Reihe von Jahren an Kindern unter 12 Jahren. Der Angeklagte, der sich bisher eines ungetrübten Leumundes erfreute, läugnet die ihm zur Last gelegten Handlungen mit der Angabe, daß Bosheit dieselben ihn vorgenommen haben lasse. Die HH. Geschwornen erhielten, dem Plaidoyer entsprechend, 13 Fragen, welche in der Weise beantwortet wurden, daß Ott wegen 4 Verbrechen der bezeichneten Art und 5 Vergehen gegen die Sittlichkeit in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren verurtheilt wurde; die k. Staatsbehörde

Digitized by Google

hatte 8, die Vertheidigung 5 Jahre beantragt. — Staats-Anwalt: Hr. Staatsanwaltsubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Adelmann; Geschworne: HH. Liebler (Obmann), Burger, Schmitt, Wittstadt, Dr. Fröhlich, Reinhard, Neumann, Krebs, Karl, Füller, Zink. (W. Anz.)

* **Wien**, 28. Nov. Das Herrenhaus hat heute das Wehrgesetz fast einstimmig in unveränderter Fassung des Abgeordnetenhauses in letzter Lesung angenommen.

* **Berlin**, 28. Nov. Die Beschlagnahmekommission lehnte das Amendement Kardorff (Revenuen bis zum Ableben Georgs der preußischen Staatskasse zuzuweisen) ab, ebenso die Amendements Bincke und Bethusy zum § 2 des Gesetzes Alinea 3 des letzteren Paragraphen: nach welchem der Ueberschuß der Revenuen dem Vermögen zugeschlagen werden soll, wurde gestrichen.

Dresden, 27. Nov. Das Ministerium des Kultus macht bekannt, daß es beschlossen hat den ständigen Volksschullehrern, welche ein Gesammteinkommen von nicht über 300 Thlrn. beziehen, für diesen Winter eine einmalige außerordentliche Unterstützung von 20 Thlrn. zukommen zu lassen. Ausgeschlossen sind die unverheiratheten Lehrer und kinderlosen Wittwer.

Mainz, 28. Nov. Vorgestern Nacht fiel der Schiffer Gertges von Ruhrort von einem Hantels-Schleppkahn hier in den Rhein.

* **Pesth**, 27. Nov. Die ungarische Delegation bewilligte das Budget des Auswärtigen fast in derselben Ausdehnung wie die österreichische.

* **Pesth**, 28. Nov. (Unterhaussitzung.) Der Nationalitätengesetzentwurf ward nach fünftägiger Debatte in der Fassung Deaks angenommen. Ein rumänischer Minoritätsantrag ward mit 267 gegen 24 Stimmen verworfen.

Genf, 26 Nov. Das Verdikt gegen die des mehrfachen Giftmordes angeklagte Jeanneret lautete auf „Schuldig unter mildernden Umständen". In Folge dessen erkannte der Gerichtshof auf eine zwanzigjährige Zuchthausstrafe. Die Zugestehung der „mildernden Umstände" erfolgte, um die Verhängung der Todesstrafe zu verhindern.

* **Florenz**, 28. Nov. Herzog Wilhelm von Baden nebst Gemahlin ist hier angekommen. — Graf Usedom wird nächsten Montag eintreffen. — Ebenfalls auf kommenden Montag wird eine Interpellation über die Tabaksoperation vorbereitet. Die Gesellschaft hat anticipando vor dem bestimmten Termin über 100 Millionen in die Regierungskasse gezahlt. — Es ist unrichtig, daß die Regierung ein Grünbuch veröffentlichen werde, sie wird sich darauf beschränken, die auf die römische Frage bezüglichen Dokumente vorzulegen.

Rom, 27. Nov. Gestern Abend ist der neue österreichische Gesandte, Graf Trautmannsdorff, hier eingetroffen.

* **Paris**, 28. Nov. In der Affaire wegen Veröffentlichung der Baudinlisten verurtheilte das Zuchtpolizeigericht Delescluze vom „Reveil" zu 6 Monaten Gefängniß, 2000 Francs Geldbuße und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Dauer, Pelrat vom „Avenir national" und Düret von der „Tribune", jeden zu 2000 Frcs. Hebrard vom „Temps" und den Gerant des „Journal de Paris", jeden zu 1000 Frcs. Geldbuße.

Marseille, 27. Nov. Im schwarzen Meer und im griechischen Archipel haben große Stürme viele Schiffbrüche veranlaßt. Das Packetboot von Konstantinopel ist hier 40 Stunden zu spät eingetroffen. Die mit demselben angelangten Briefe sprechen von Verstärkungen, die nach Bulgarien abgesendet worden seien, da die Aufregung dort in Folge der Anwesenheit der Bande Dmitri und garibaldischer Abenteurer im Balkan fortdaure. Der Großvezier hat dem griechischen Patriarchen erklärt, es sei nothwendig, daß er in die Lostrennung der bulgarischen Kirche trotz des Widerspruchs der Synode willige. Der Patriarch hat sich entschieden, ein orientalisches Konzil einzuberufen. Bereits sind Einladungen an die vier anderen Patriarchen ergangen.

* **Rotterdam**, 28. Nov. Der Kommunalrath hat mit 30 gegen 7 Stimmen ein Anlehen von 6 Mill. Fr. mit dem Hause Jacques Errera in Brüssel abgeschlossen.

* **Madrid**, 28. Nov. Plakate fordern alle Bürger von 20 bis 25 Jahren auf, sich morgen zu einem Meeting im Prado einzufinden, um gegen die Vorenthaltung des Wahlrechts zu protestiren. Andere Plakate berufen die republikanisch Gesinnten auf morgen Mittag zu einer Monstre-Manifestation.

* **Gibraltar**, 27. Nov. Ein österreichisches Geschwader ist nach Marokko gesegelt. (Es werden wohl die Schiffe der ostasiatischen Expedition gewesen sein.)

* **Bukarest**, 27. Nov. Die Session der beiden Kammern des Landtages wurde heute, wie schon kurz gemeldet, durch den Fürsten Karl mit einer Thronrede eröffnet, welche die Zustände des Landes im Innern, wie die Beziehungen zum Auslande vortreffliche nennt, und die Finanzen als blühend, die Zeiten der Anlehen als vorüber bezeichnet. Die Verkehrsmittel des Landes haben seit einem Jahre einen größeren Aufschwung genommen, als in den letzten dreißig Jahren. Bezüglich der auswärtigen Politik sagt die Thronrede, daß die Pariser Verträge und die Lage des Landes die strengste Neutralität zur Pflicht machen, welcher die Regierung auch stets entsprochen habe. Als Resultat der guten Beziehungen zum Auslande werden die mit Oesterreich und Rußland abgeschlossenen Konventionen angeführt. Wegen Aufhebung der Konsular-Jurisdiktion hätten Verhandlungen mit Rußland begonnen. Der Fürst hofft, daß auch die anderen Mächte durch ein gleiches Verfahren ein gleiches Wohlwollen für Rumänien zu erkennen geben werden. Schließlich ermahnt die Thronrede zur Eintracht und zu dem Aufgeben der Parteizwistigkeiten.

* **Bukarest**, 28. Nov. Eine Ministerkrisis ist ein-

Digitized by Google

getreten. Cogalnitschsano soll mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt worden sein.

Bukarest, 28. Nov. Das neu zu bildende Ministerium besteht aus: Ghika (Finanzen), Cogalnitschsanu (Inneres), Duka (Krieg), Heraklide (Justiz), Boerlescu (Kultus). — Gestern Abend um 10¾ Uhr ward ein von Nord nach Süden gehender Erdstoß verspürt.

* **Konstantinopel**, 27. Nov. Heute hat eine Versammlung des hohen griechischen Klerus über die Frage, die bulgarische Kirche betreffend, stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Florenz**, 29. Nov. Römischen Briefen zufolge wurde das Ministerium des Kirchenstaates folgendermaßen modifizirt: Antonelli, Auswärtiges und Krieg; Ferrari, Finanzen; Berardi, Inneres und Handel.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Pesth**, 29. Nov. In der heutigen Unterhaussitzung wurde ein Gesetzentwurf über Einschränkung der Kompetenz der Militärgerichte eingebracht, so wie der Wehrgesetzentwurf in der vom Reichsrath modifizirten Fassung. Bei Beginn der Spezialdebatte über den Nationalitätengesetzentwurf erklärten 24 Rumänen und Serben, an der Berathung nicht theilnehmen zu können und verließen den Sitzungssaal.

* **Paris**, 29. Nov. Olozaga ist in Paris angekommen und hat sich im spanischen Botschafterhotel installirt. — Der „Etendard" dementirt die amerikanische Depesche, welche den Sturz des Präsidenten Gutierez von Kolumbia meldet.

* **Paris**, 29. Nov. Eine heute Mittag in Paris angekommene Depesche meldet, das Berryer um 4 Uhr Morgens zu Angerville gestorben ist.

* **Madrid**, 29. Nov. Die republikanische Kundgebung ist in Ruhe und Ordnung verlaufen. 50,000 Menschen, darunter angeblich nur 12,000 Republikaner, waren anwesend. Die Regierung hatte keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* **Madrid**, 29. Nov. Die „Gaceta" enthält Dekrete, wodurch Olozaga zum Botschafter in Paris, Rancos zum Gesandten in Wien, München und Stuttgart ernannt wird. Auf das Anlehen sind bis jetzt 327 Mill. gezeichnet.

* **Stockholm**, 29. Nov. Wegen der morgen bevorstehenden Enthüllung der Statue Karls XII. waren neben dem Standbild Tribünen mit reservirten Plätzen errichtet, was beim Volke Erbitterung erregt. Es versuchte in vergangener Nacht die Tribüne zu demoliren und es entstand ein großer Tumult, in Folge dessen das Aufruhrgesetz verlesen wurde. Die Reiterei führte einen Choc mit scharfen Waffen aus. Auch heute erwartet man die Wiederholung des Tumultes.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter G. K. Stöckel in Rothenbuch wegen nachgewiesener Krankheit und Funktionsunfähigkeit in den Ruhestand auf die Dauer von sechs Monaten treten zu lassen; zum Landrichter in Rothenbuch den Landgerichtsassessor Chr. Müller in Aub zu befördern; auf dessen Stelle den Landgerichtsassessor Fr. Bohlig, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; und zum Assessor am Landgerichte Obernburg den Bezirksgerichtsaccessisten A. Weber in Würzburg zu ernennen; den Rentbeamten J. Kieser von Bischofsheim vorbehaltlich einer Wiederberufung zu einer angemessenen Dienstesaktivität in den Ruhestand zu versetzen; den Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, P. Mennig, auf die Stelle eines Rentbeamten von Bischofsheim zu befördern; die Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem Rathsaccessisten der genannten Regierungsfinanzkammer, A. Seisser, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; den Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, R. Zink, wegen nachgewiesener durch Krankheit herbeigeführter Funktionsunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den bleibenden Ruhestand zu versetzen; die Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, dem funktionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz, J. Th. Grätzmann, zu verleihen; den bisherigen Aufschlagseinnehmer J. Wiesenmüller zu Arnstein, der Bitte um Verleihung einer Oberaufschlagamts-Kontroleurstelle entsprechend, als Kontroleur am Oberaufschlagamt der Oberpfalz zu ernennen; die katholische Pfarrei Grebthal, Bezirksamts Hammelburg, dem Priester K. Haun, Pfarrcurat in Homburg a. M., Bezirksamts Marktheidenfeld, zu übertragen.

(**Diözesan Nachrichten.**) Hr. Pfarrvikar A. Arnold zu Büchold wurde mit Verwaltung der Pfarrei Geamschatz betraut. — Instituirt wurde Herr Kuratus am Zuchthause in München, Priester A. Kißmann, für die Pfarrei Büchold, und Hr Pfarrer Dominikus Faustmann in Unterhohenried für die Pfarrei Lengfeld. — Hr. Benefiziumsverweser Dr. C. Hartung zu Ochsenfurt wurde zum Subrektor und Studienlehrer des Oberkurses der Lateinschule in Hammelburg befördert.

Schuldienstes-Nachrichten.

Fz. Karl Katzenberger von Rutterswiesen, ward als Hilfslehrer nach Zellingen berufen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 22. bis 28. Nov.) Waizen 18 fl. 38 kr. (gef. 32 kr.), Korn 15 fl. 19 kr. (gef. 51 kr.), Gerste 15 fl. 9 kr. (gef. 4 kr.), Hafer 9 fl. 23 kr. (gef. 6 kr.), Erbsen 17 fl. 38 kr., Linsen 18 fl. 55 kr. Summa aller verkauften Pfunde 886,701. Umsatzsumme 21,990 fl. 44 kr.

Schweinfurt, 28. Nov. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise. Waizen kostete 17 fl. 45 kr. bis 19 fl., Korn 14 bis 16 fl. 6 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 15 bis 16 fl. 6 kr., Hafer 8 bis 9 fl., Erbsen 18 bis 20 fl. per Schäffel.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Donnerstag den 3. Dezember:

Neu einstudirt:

Fidelio.

Oper in 2 Akten, Musik von Beethoven.

Digitized by Google

An die Armenpflegschaftsräthe des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg.

Das Armenwesen betreffend.

Die Rechnungen pro 1868, so wie sämmtliche übrige vorgeschriebenen Elaborate im Armenwesen, insbesondere auch die angeordnete Nachweisung über Vorsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzten Kinder nach Reg.-Reskript vom 17. Oktober 1867, (Kreisamtsblatt Nr. 137, S. 1583 mit 86) sind bis spätestens **15. Januar 1869** bei Vermeidung der Abholung anher einzusenden.

Aschaffenburg den 28. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

5145b2

Ediktalladung.

Im Konkurse des Steinhauers Peter Ludorf von Alzenau werden die Ediktstage, mit deren Abhaltung das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg das kgl. Landgericht Alzenau beauftragt hat, ausgeschrieben, wie folgt:

I. Ediktstag

zur Anmeldung und zum Nachweise der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Montag den 4. Januar 1869,

II. Ediktstag

zur Vorbringung von Einreden und deren Nachweis auf

Mittwoch den 3. Februar 1869,

III. Ediktstag

zu den Schlußhandlungen und deren Nachweis auf

Mittwoch den 3. März 1869,

und zwar dahier und jedesmal Früh 8 Uhr.

Es werden hiezu sämmtliche bekannten und nicht bekannten Gläubiger des Schuldners unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die Versäumung des I. Ediktstages den Ausschluß von der Masse, jene der weiteren Ediktstage den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

An den einzelnen Ediktstagen kann gleich wirksam durch Einreichung von Schriften gehandelt werden, solche müssen jedoch vor Ablauf des jedesmal festgesetzten Kalendertages in den Einlauf des unterfertigten Gerichts gebracht sein.

Am I. Ediktstag wird ein Vergleich versucht, das Inventar zur Erklärung über seine Vollständigkeit vorgelegt und über die Verwerthung der Masse und Aufstellung eines Massekurators Beschluß gefaßt werden, und es werden hiebei die nichterschienenen Gläubiger als den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen beitretend erachtet werden.

Alle nicht am Sitze des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg wohnhaften Gläubiger haben längstens bis zum I. Ediktstage einen dort wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten, jedoch mit Ausschluß der k. Post zu bestellen, widrigenfalls alle Verfügungen an sie lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen und so ihnen als für richtig zugestellt erachtet werden.

Alle Schuldner des Peter Ludorf, so wie jene Personen, welche Eigenthum desselben in Händen haben, werden hiemit aufgefordert, bei Meidung nochmaliger Zahlung und voller Ersatzleistung vorbehaltlich ihrer Rechte nur an das k. Bezirksgericht Aschaffenburg, resp. an den bereinstigen Massekurator zu zahlen und abzuliefern.

Schließlich wird bemerkt, daß nach den bisherigen Erhebungen die Passiven mit Einrechnung der Illatenforderung der jetzigen Ehefrau des Gemeinschuldners zu 500 fl. sich auf 3004 fl. belaufen, darunter mit Einschluß derselben Illatenforderung 2226 fl. Hypothekenschulden, während das Aktivvermögen nur in 1911 fl. besteht.

Peter Ludorf wird zu allen obigen Terminen und Verhandlungen unter Androhung des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Alzenau den 22. November 1868.

Königliches Landgericht.

Kopp.

5198

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des ledigen Taglöhners Adam Ries von Oberwestern sind am

Mittwoch den 9. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei der Masseverthellung berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 23. November 1868.

Königliches Landgericht.

Bleffinger.

Ruppert, Assessor.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Die Regulirung der Getreide-Normal-Preise pro 1868 betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 14. d. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 278) hat auch für den Bezirk Alzenau Geltung.

Alzenau den 26. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

Stearinkerzen,

per Pfund 22 und 24 kr empfehle

501362 **J. A. Deckelmann.**

Metzger-Kittel, schönster Façon zu fl. 3 bis fl. 5 30 kr. per Stück,

farbige Leinen-Blousen und **Hemden** zu fl. 2 bis fl. 2. 30 kr.,

gebleichte Hausmacher-Hemden mit Garantie für ganz Leinen zu fl. 2. 15 kr. per Stück, ferner

alle Sorten **Flanell-Hemden** 2c. 2c.

billigst bei

5151b4 **David Salomon Löb.**

Wohnungs-Veränderung.

5090f6 Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich mein **Färberei-Geschäft** von heute an in der großen Metzgergasse Lit. A Nr. 147 (nahe der Hauptwache) befindet.

Philipp Flencker.

5194a2 Bei der Freiherrl. v. Hertling'schen Verwaltung ist ein **Eselhengst** und ein **Eselwallach** mit Geschirr zu verkaufen.

5027c3 Lit. A Nr. 136 ist der mittlere Stock zu vermiethen.

Theater-Anzeige.

Montag den 30. November:

Abonnement suspendu.

Letzte große außerordentliche Vorstellung der wirklichen

Chinesen

M. M. Arr-Hee, Err-Toung et Hee Tsou, weltberühmt durch ihre chinesischen Spiele, welche sie auf den größten Theatern Europa's, namentlich auch während der Weltausstellung in Paris mit ausgezeichnetem Erfolg ausgeführt haben.

Vorher:

Dir wie mir,

oder:

Dem Herrn ein Glas Wasser.

Schwank in 1 Akt von Roger.

Kasse-Oeffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. 5195

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nummer 282

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 1. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 2 kr. die Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 24. November.) 1) Der Cigarrenmacher Gustav Oette von Auerbach im Königreich Sachsen war durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 29. August wegen Vergehens des Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß und zur Landesverweisung verurtheilt worden, wogegen er Berufung anmeldete. Die vom k. Appellationsgerichte gemäß Beschlusses vom 2. Oktober angeordneten Ersatzerzeugen ergaben, daß Oette innerhalb der jüngst verflossenen 5 Jahre wegen Diebstahls nicht bestraft wurde und da hiernach die That desselben zu einer Uebertretung des Diebstahls herabsank, verurtheilte ihn der Gerichtshof lediglich zu 30 Tagen Arrest, welche als durch die Untersuchungshaft erstanden erachtet wurde. 2) Der Scheerenschleifer Martin Kühr von Leutershausen, durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, hatte hiegegen Berufung ergriffen, welche aber durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 2. Oktober als unbegründet verworfen wurde. Auf hiegegen angemeldeten Einspruch erkannte das kgl. Appellationsgericht, es habe bei seinem früheren Erkenntnisse sein Verbleiben. 3) Adam Bieber von Damm wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 7. Oktober wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt in der Wirthschaft des Mathes Geiger zu Damm an dem Fabrikarbeiter Johann Schlüter, zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine hiegegen ergriffene Berufung wurde verworfen. 4) Ebenso wurde verworfen die Berufung des Wilhelm Ufti von Hohenfeld gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 28. September, wonach derselbe wegen Vergehens der Beleidigung eines Religionsdieners in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt worden war.

Fortsetzung des Verzeichnisses der bei der IV. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1868 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 13) Andreas Köhler von Gerlachshausen wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wohllust, am 3. Dezember Früh 8 Uhr; 14) Ludwig Knorz von Schweinshaupten wegen Diebstahls, Nachmittags 3 Uhr; 15) Kasimir Herbert von Oberelsbach wegen Nothzucht, am 4. Dez. Früh 8 Uhr; 16) a. Xaver Wegele von Seingriff und b. Bachmayr von Mintraching wegen Diebstahls und Befreiung von Gefangenen, am 4. Dez. Nachmittags 3 Uhr und am 5. Dez. Früh 8 Uhr; 17) Johann Peter Pfeifer von Schimborn wegen Diebstahls, Nachmittags 3 Uhr; 18) Johann Schönmann von Gambach wegen Mordversuchs, am 7. Dezember Früh 8 Uhr; 19) a. Sebastian Gerchsheimer von Laudenbach und d. Franz Flizammer von Sulzfeld wegen Störung der Benützung von Eisenbahnen, am 9. Dezember Früh 8 Uhr.

Zwischen der Eisenbahnstation Ebelsbach und dem Dorfe Stettfeld wurde vor Kurzem die Leiche eines Mannes in den besseren Jahren aufgefunden, der von dem Eisenbahnzuge buchstäblich in zwei Theile getheilt war.

In **München** wurde am Samstag Abend 8 Uhr im Café Holzinger die schon seit mehreren Wochen in der Bildung begriffene „militärische Gesellschaft München" im Beisein von mehr als 200 Offizieren aller Grade und Waffen definitiv konstituirt und mit einer Ansprache des 1. Vorstandes (Direktors) eröffnet.

München, 30. Nov. Im Ministerium des Auswärtigen wurden heute zwischen dem Fürsten Hohenlohe und dem italienischen Gesandten die Ratifikationen des bayerisch-italienischen Auslieferungsvertrages ausgetauscht.

Im Pfarrkirchner Wochenblatt wird eine Zwangsversteigerung von 4 Stück 4proz. bayerischen Staats-

obligationen a 100 fl. mit Zinskupons ausgeschrieben! Sollten das Erstemal am 28. November nicht wenigstens drei Viertel des Kurswerthes erreicht werden, so werden diese Staatspapiere am 4. Dezember ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zugeschlagen.

In der Diözese Eichstätt hat sich ein katholischer Preßverein gebildet, an dessen Spitze die H.H. Domkapitular Wolfsteiner und Lyzealprofessor Leffland sich befinden.

Posen, 29. Nov. Im Gouvernement und Kreise Kalisch und im Gouvernement Lublin ist nach amtlicher Feststellung die Rinderpest ausgebrochen. Die Posener Regierung hat wegen Ausbruches der Krankheit im Kreise Kalisch Sperrmaßregeln angeordnet.

Dresden, 25. Nov. Sächsische Blätter melden folgenden Unglücksfall: Bei der gestern auf dem Wermsdorfer Reviere abgehaltenen Jagd, an welcher die k. Prinzen Theil nahmen, hat es sich ereignet, daß der Schuß eines an der Jagd theilnehmenden Offiziers dem Adjutanten des Kronprinzen, Rittmeister v. Helldorf, ins Auge gegangen ist und denselben gefährlich verletzt hat. Noch gestern Abend ist ein Augenarzt aus Dresden mittels Extrazuges zu dem bestanungslos Darniederliegenden gebracht worden. Den Jäger, aus dessen Gewehr der verderbliche Schuß kam, soll ein Verschulden nicht treffen.

Friedberg. Der wegen dringenden Verdachtes, die bereits gemeldete scheußliche Mordthat bei Niederroßbach begangen zu haben, dahier in Haft befindliche Peter Feuerbach aus Oberwöllstadt soll dem Vernehmen nach des Verbrechens geständig sein und dürfte dasselbe schon bei den nächsten Quartalassisen zur Aburtheilung kommen.

In **Eggendorf** (bei Hamburg) sind in der Nacht des 18./19. durch den Brand eines Hauses 5 Menschen, dann 14 Kühe, 4 Pferde und 3 Hunde um's Leben gekommen.

Catanea, 27. Nov., Abends. Heute Abend hat ein Ausbruch des Aetna begonnen, der große Proportionen annehmen zu wollen scheint. Das Wetter ist prächtig, der Himmel klar.

Paris, 29. Nov. Gestern stand der Expriester Martineau (er befindet sich in Präventivhaft) vor der siebenten Kammer. Derselbe erklärte, sich nicht zu stellen. Das Tribunal ließ ihn in Folge dessen nach dem Gefängniß zurückführen und verurtheilte ihn in contumaciam wegen Beleidigung der öffentlichen und religiösen Moral und wegen Beschimpfung der Diener einer in Frankreich anerkannten Religion zu 6 Monaten Gefängniß und 500 Fr. Geldstrafe, so wie wegen Aufforderung zum Begehen eines Verbrechens und wegen Aufreizung zum Haß und zur Verachtung der Regierung zu 13 Monaten Gefängniß und 50 Fr. Geldstrafe, im Ganzen also zu 19 Monaten Gefängniß und 550 Fr. Geldstrafe. Das letztere Vergehen bestand darin, daß er einen „Aufruf zu den Waffen" im Faubourg Mouffetard anschlug, wobei er verhaftet wurde.

Lissabon, 28. Nov. Brasilische Nachrichten melden, daß 12,000 Mann brasilischer Truppen auf dem Marsche durch den Chaco sind, um oberhalb Villeta durchzudringen und Lopez in der Flanke anzugreifen. Caxias wartete nur auf diese Bewegung, um seinerseits zum Angriffe zu schreiten. Zehn Panzerschiffe hatten den Durchgang, trotz der paraguayischen Strom-Batterien erzwungen und hielten Verbindung mit der Armee im Chaco.

Das Heu ist in **Litthauen** so im Preise gesunken, daß in Labiau und der Umgegend von Tilsit der Zentner für 8 bis 10 Sgr. angeboten wird.

Konstantinopel, 21. Nov. Die „Turquie" rügt mit scharfen Worten das willkührliche Verfahren des Vizekönigs von Aegypten, gegen Halim Pascha, „den letzten überlebenden Sohn des Gründers der ägyptischen Dynastie", und stellt eine Intervention der Pforte in Aussicht, denn der Sultan habe, so viel bekannt, seinen Souverainitätsrechten auf Aegypten nie entsagt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 30. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Die nordschleswig'schen Abgeordneten Kryger und Ahlemann zeigten brieflich an, daß sie ihr Mandat niederlegen. Der Justizminister legte einen Gesetzentwurf vor, über die Erwerbung von Eigenthum, und die dingliche Belastung von Grundstücken, Bergwerken und selbstständigen Rechten. Ferner kündigte derselbe die baldige Vorlage einer Hypothekenordnung an und erläuterte dann in langer Rede die Gesetzesvorlage, wobei er hauptsächlich die Nothwendigkeit einer Verschmelzung der verschiedenen in Preußen und Deutschland nebeneinander bestehenden Rechtssysteme ausführte. Die preußische Gesetzgebung müsse auch für den norddeutschen Bund geeignet gestaltet werden. Die weitere Einführung derselben in den linksmainischen Gebieten werde sich, nach Ansicht des Ministers, dann nur nach Monaten bemessen. Das Haus beschloß mit 166 gegen 148 Stimmen Plenarvorberathung. Der Justizminister zog in Folge eines Ministerialbeschlusses die beantragte Gehaltserhöhung des Präsidenten des Obertribunals zurück. Für die Oberstaatsanwaltschaften wurden trotz des Einspruches des Justizministers nur 5200 Thlr. anstatt der geforderten 7800 Thlr. bewilligt.

* **Darmstadt**, 30. Nov. Der Finanzausschuß berathete vorerst Beschlußfassung über die Prorogation des Finanzgesetzes, weil die Seitens der Regierung zugesagte Vorlage eines Klassensteuergesetzes nicht erfolgt ist. Die Stände wurden deßhalb vertagt.

* **Pesth**, 30. Nov. Die ungarische Delegation votirte heute das Ordinarium des Militäretats mit 70,250,000 Gulden, strich sonach im Ganzen 2 Millionen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Triest**, 29. Nov. Nachrichten aus Athen vom

27. Nov. melden, daß in der Deputirtenkammer von der Opposition zwei Kandidaten für das Präsidium aufgestellt wurden. Da sie keine absolute Majorität erhielten, so wird die nächste Woche eine neue Wahl vorgenommen werden.

• **Berlin**, 30. Nov. Der Bundesrath ist heute Mittag bei Abwesenheit des Grafen Bismarck durch den Präsidenten des Bundeskanzleramtes Geh. Rath v. Delbrück eröffnet worden.

• **Petersburg**, 29. Nov. Die internationale Konferenz zur Abschaffung des Gebrauchs der Sprenggeschosse entschied, daß die kontrahirenden Mächte bei See- und Landkriegen die Anwendung von Sprenggeschossen aufgeben, deren Gewicht weniger als 400 Gramme beträgt und die mit Brennstoffen gefüllt sind. Die Verpflichtung hört auf, sobald Staaten am Kriege betheiligt sind, die den Traktat nicht unterschrieben haben. Preußens Antrag auf erweiterte Erörterung der Frage wurde verworfen. Das Protokoll unterzeichneten die Vertreter von Oesterreich, Frankreich, Bayern, Großbritannien, Württemberg, Holland, Griechenland, Dänemark, Italien, Preußen, Portugal, Persien, Rußland, Türkei und Schweden.

• **Petersburg**, 29. Nov. Die „Russische Telegraphenagentur" bringt Nachrichten aus Tauris vom 28. Nov., welche melden, daß die Cholera in Teheran seit drei Tagen wieder aufgetreten sei.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen Serienziehung der badischen fl. 35 Loose wurden nachfolgende Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 4240, 1777, 3038, 62, 2694, 7425, 2824, 2900, 7817, 5303, 6812, 5934, 2518, 799, 7866, 2211, 2601, 1817, 4333, 5718.

Frankfurt, 29. Nov. (Fruchtbericht.) Die Konsumenten bezahlten im Beginn der abgelaufenen Woche trotz mangelnder Exportfrage heimischen Waizen eine Kleinigkeit höher, indem die Inhaber mit Anerbietungen nicht so sehr hervortraten, wie in der vorhergehenden Zeit. Den Oekonomen, welche nicht verkaufen müssen, scheint der gegenwärtige Preisstand wohl aus Gewohnheit an seitherige hohe Preise nicht konvenable, und halten daher mit Verkäufen zurück. Man bezahlte für Waizen loko Wetterau 11 fl. 20—40 kr. und hierher geliefert 11 fl. 40—45 kr., in fremden Sorten kein Verkehr. Roggen galt 10 fl. 10—15 kr. bei kleiner Bedarfsfrage. Gerste etwas flauer, da man wegen vorgerückter Saison nichts mehr für den Export per Schiff anschaffte. Hafer konnte man auch williger kaufen; man offerirte denselben a 9 fl. 5—15 kr. nach Qualität. In dem Terminverkehr keine Veränderung; die Preise blieben für alle Artikel bei lustloser Stimmung die vorwöchentlichen. Revs mangelt. Rüböl gedrückt. Effektiv a 19 fl. und Lieferung per Mai a 19 fl. 30 kr. angeboten.

Frankfurt, 30. Nov. Der heutige Viehmarkt war in Ochsen weniger gut, in anderem Schlachtvieh besser befahren. Die Preise blieben fast auf der Höhe des vorigen Marktes. Zugetrieben waren: 300 Ochsen, 260 Kühe, 180 Kälber und 880 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 33 fl. 2. Qual. 31 fl., Kühe 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 polirter ovalrunder Tisch, 3 polirte Bettladen, beide von Nußbaumholz, 1 lackirte Bettlade, 2 gefirnißte Küchenschränke mit Glasaufsatz, beide von weichem Holze.

Verkauft wurden:

2 polirte Kommode, 1 polirter Weißzeugschrank, 3 polirte Bettladen, sämmtlich von Nußbaumholz. 2 große Spiegel mit vergoldenen Rahmen, 1 gefirnißte Bettlade von Eichenholz, 1 lackirte Bettlade, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür, 1 lackirte Kommode, sämmtlich von weichem Holze.

Gesucht wurden:

2 gepolsterte Divans, 3 polirte Nähetischchen, 1 polirte Karnißkommode, 1 polirte Schreibkommode, mehrere Nachttische, sämmtlich von Nußbaumholz, 2 Spucknäpfchen mit Sprungdeckel, mehrere viereckige Tische von Nußbaumholz, und weichem Holze mit Wachstuch.

Schiffsnachrichten.

(Mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Kapitän Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtaktiengesellschaft, welches von Havanna am 3. November abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 17 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt eine Anzahl Passagiere und 700 Tons Ladung. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria", Kapitän Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von New-York am 10. November abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 1 Stunde wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 113 Passagiere, 1300 Tons Ladung und 73 Briefsäcke.

Frankfurt, 30. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79 9/16—5/8 bz.	4½proz. Württemb 94½.
National 53⅝.	4½proz. Bayerische 96½.
Neue engl. Metall. 62⅝.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 52⅜.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103¼.
4½pCt. Met. —.	Bad. Präm.-Anl. 100.
1860er Loose 78¼—⅜.	4½proz. Badische —.
1864er Loose 103½.	4½proz. Nassauer 95.
1858er Loose 143½.	Ostbahn 127.
Bankaktien 823.	Tabaks-Obligationen 83.
Kreditakt. 238½—239½.	Charkowbahn 78½.
St.-B.-Akt. 300½—30.½.	Finländische Loose 8⅝
Lombarden 195½—196½.	Nordwestbahn —.
Livorneser 32½.	Türken —.
Toskana —.	Frankf. Bank 124.
Rudolfsbahn —.	Darmst. Bank 266.
Rudolfs-Prior. 71 11/16.	National-Coupon 24. 26.
Elisabethbahn —.	Dollar-Kup. 2. 24½.
Meininger Bank —.	Wechsel auf Wien 100.
Franz-Joseph-Bahn 193½.	„ „ Paris 94¼.
Oberhessen 69⅞.	„ „ London 118⅝.
Alsenzbahn 83⅝.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4½	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	3½%		

Digitized by Google

An sämmtliche Lokalpolizei-Behörden der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Reisepaß des ledigen Holzwaaren-, Sägen- und Sensenhändlers Johann Georg Müller von Talherda, k. preuß. Landrathsamtes Gersfeld betreffend.

Der Reisepaß des Rubrikaten wurde auf der Straße von Lohrerstraß nach Rothenbuch aufgefunden und bei dem k. Bezirksamte Lohr hinterlegt.

Sollte Müller sich um denselben melden, so ist ihm Obiges bekannt zu machen und dem k. Bezirksamte Lohr unmittelbar anzuzeigen, wohin fraglicher Reisepaß gesendet werden soll.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 26. November 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

Bekanntmachung.

Die Schau- und Vorstellungen, hier die Musikprüfungen zur Erlangung von Musikpatenten betreffend.

Durch hohe Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 22. d. Mts. wurde dem Musiklehrer Herrn Friedrich Onermeyer dahier die Befugniß zur Vornahme von Musikprüfungen im Sinne des § 2 Abs. der allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli l. Js., „die Schau- und Vorstellungen betreffend" (Regierungsblatt Nr. 44 S. 1163) ertheilt, was man andurch veröffentlicht.

Aschaffenburg den 28. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des k. Bezirksamts Alzenau.

Sammlungen für die Abgebrannten in Waldbüttelbrunn betr.

Unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 17. September l. Js. (Kr.-Amtsbl. Nr. 128) werden die Gemeindevorsteher beauftragt, die anbefohlene Sammlung **sofort** in ihren Gemeinden vorzunehmen und das Ergebniß oder Fehlanzeigen bis **15. Dezember l. Js.** einzusenden.

Alzenau den 29. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

5173b2

Bekanntmachung.

(Der Ankauf von Pferden durch das königl. Militär betreffend.)

Nach Entschließung der k. Kreisregierung vom 22. November l. Js. werden gleich wie früher, so auch in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl Pferde des schweren und leichten Reitschlages im Alter von 3½ bis 5½ Jahren für die Armee-Remontirung durch eine eigens hiezu bestimmte Kommission angekauft.

Als Ankaufs-Tage und Orte für unseren Kreis wurden bestimmt:

am 29. Dezember 1868 in Neustadt a/S.,
am 30. Dezember 1868 in Schweinfurt,
am 4. Januar 1869 in Ochsenfurt.

Dieß den Pferdebesitzern und bezw. Händlern zu Wissenschaft.

Aschaffenburg den 28. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

Couverte,

groß Format (zur Einlage für Berichte) . . . . . per Hundert 1 fl. 18 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 3 fl. — kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 42 kr.)
mittelgroß Format . . . . . per Hundert — fl. 50 kr.,
dieselben mit gedruckter Aufschrift . . . . . „ „ 2 fl. 36 kr.,
(jedes weitere Hundert 1 fl. 15 kr.),

können durch die **A. Waitandt**'sche Druckerei in Aschaffenburg bezogen werden, woselbst auch Muster zur Ansicht aufliegen.

Ausschreiben.

Auf der Staatsstraße außerhalb der Stadt Wörth wurden am 12. November, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, 2 Säcke Gerberloh enthaltend, aufgefunden.

Die beiden Säcke sind weder mit Namen, noch mit sonstigen Kennzeichen versehen, von alter Beschaffenheit und in dem einen Sacke circa 150 Pfund, im anderen circa 170 Pfund Loh enthalten.

Die Eigenthümer dieser Säcke werden hiermit aufgefordert, dieselbe bei dem Stadtvorstande zu Wörth binnen 8 Wochen von heute an in Empfang zu nehmen, widrigens nach dem allerhöchsten Ausschreiben vom 24. November 1815, die Behandlung gefundener Sachen betreffend, Regierungsblatt 1815, Seite 1001, verfahren werden würde.

Die Ortsvorsteher haben Obiges in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Obernburg den 25. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Hausindustrie betr.

5210 Die Abgabe der **Wollgarne** zu Arbeiten für meine

Häckelanstalt

dahier beginnt für diesen Winter am Freitag den 4. Dezember, Nachmittags, was die HH. Vorsteher des Amtsbezirks in ihren Orten gefälligst bekannt geben wollen.

Schöllkrippen den 29. November 1868.

G. A. Ekarius.

5211a2 Grüne und blaue **Lefaucheux-Patronen, Cülos** und **Pfropfen** sind zu haben bei

J. Kitzler, Büchsenmacher.

5212 Von der Weingasse bis zum Wermbachsthor hinaus ging eine braun wollene Pferdedecke mit A. S. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei Maurermeister Schürger abzugeben.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	„	9 50–52
do. Preußische	„	9 57–58
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54–56
Dukaten	„	5 37–39
do. al marco	„	5 38–40
20 Franken-Stücke	„	9 26–27½
Englische Souvereigns . .	„	11 54–58
Russische Imperials . . .	„	9 50–52
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte österr. Kr. pr. rauh 1 Pfd.	„	— —
Rand-Dr. pr. rauh Pfd.	„	— —
Do. do. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 44½–45
Sächs. do. .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waitandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 283

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 2. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 30. Nov. Die unter dem Namen Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband bestehende Vereinigung von Eisenbahnverwaltungen hat sich aufgelöst und es hat sich eine neue unter gleichem Namen gebildet, in welcher der Widerspruch der einzelnen Interessen beseitigt ist. Der neue Verband hat sich vorläufig zwischen den Verwaltungen der Sächsisch-östlichen, Leipzig-Dresdener, Magdeburg-Leipziger, Thüringenschen, hessischen Nordbahn, Bebra-Hanauer, Hanau-Frankfurter, hessischen Ludwigsbahn und Main-Neckarbahn konstituirt und der Beitritt der Verwaltungen der Berlin-Anhaltischen und der Pfälzischen Bahnen ist zu erwarten.

München, 30. Nov. In Betreff des den Kammern vorzulegenden Entwurfes eines Bürgerwehrgesetzes vernehmen wir, daß — weil es nicht mehr möglich erscheint, diesen Gesetzentwurf bis Jahresschluß zu erledigen — zunächst ein Gesetzentwurf den Kammern vorgelegt werden soll, welcher bezweckt, daß die bisherige Landwehr nicht schon am 1. Januar 1869 — wie es Art. 95 des Heeresverfassungsgesetzes bestimmt — sondern erst an einem späteren Termine außer Wirksamkeit treten soll, damit bis dahin dann auch das neue Bürgerwehrgesetz gleichzeitig in Kraft treten kann.

München, 30. Nov. Dem Vernehmen nach beschäftigt sich das Staatsministerium des Innern mit Erhebungen bezüglich der Freigebung der Brod- und Mehltaxe. Als feststehend gilt: 1) daß bisher die Regierung die Normen über die Berechnung des Brodpreises beliebig gegeben und aufgehoben hat, 2) daß es sich als thatsächlich unmöglich herausgestellt hat, auch nur für örtliche oder Distriktsbrodtarife, noch weniger für Kreis- oder allgemeine Landestarife eine passende oder verlässige Norm zu finden. Der Magistrat der Stadt München hat sich gelegentlich eines Gesuchs der hiesigen Bäcker um Taxfreiheit für die sogenannten Mundsemmeln mit großer Entschiedenheit befürwortend gegenüber der Regierung ausgesprochen. Oesterreich, Preußen und die meisten anderen Staaten sind mit der Freigebung der Brod- und Mehltaxe längst vorangegangen.

CH München, 30. Nov. Nachdem der vorhandene Vorrath an bisherigen auf die königl. Schuldentilgungsspezialkasse Nürnberg lautenden 4½ prozentigen Eisenbahnanlehensobligationen au porteur vom Jahre 1856 bereits vollständig zur Emission gelangte, werden mit Rücksicht auf die Bestimmungen über die Zentralisirung des Buchhaltungsdienstes der königl. Staatsschuldentilgungsanstalt behufs künftig stattfindender Obligationsumschreibungen oder Anlehensaufnahmen der 4½ prozentigen Eisenbahnschuld neue, bei der kgl. Eisenbahnbaudotationshauptkasse unmittelbar katastrirte Obligtionen ausgefertigt und schließen sich die genannten Obligationen hinsichtlich der Katasternummern an das bisherige 4½ prozentige Eisenbahnanlehen von 1856 an, die Kupons und Talons derselben aber sind mit gedruckten, statt geschriebenen Katasternummern versehen.

Augsburg, 1. Dez. Durch die Spähmannschaft wurde am verwichenen Sonntag ein Individuum verhaftet, auf welchem der dringende Verdacht ruht, im verwichenen Sommer in einem Gasthof zu Nürnberg 800 fl. gestohlen zu haben.

Erlangen, 30. Nov. In der heutigen Sitzung des Gemeindekollegiums wurde die Freigabe der Advokatur mit der beabsichtigten Lokalisirung, wobei unsere Stadt sehr benachtheiligt wäre, besprochen und in der darauf folgenden gemeinschaftlichen Sitzung vom Magistrat und Gemeindekollegium der einstimmige Beschluß gefaßt, in Eingaben an die Kammer der Reichsräthe und der Abgeordneten die durch die Lokalisirung drohenden Nachtheile hervorzuheben und um Beseitigung derselben zu bitten.

Ochsenfurt. Der Winterhafen am Mainquai un-

Digitized by Google

terhalb der Brücke ist nahezu vollendet. Derselbe ist geräumig, praktisch und schön. Bereits ist ein Schiff darin angelegt. Vom Hafen an bis zur Brücke ist ein sehr schöner Landungsplatz gebaut, der zwar große Mühen und Kosten machte, aber durch seine Zweckmäßigkeit und Geräumigkeit sich lohnen wird. In der That herrscht seit neuerer Zeit dahier ein rühriges Geschäftsleben, besonders Handel mit Holz und Getreide.

Kissingen, 30. Nov. In seiner jüngsten Versammlung hat der hiesige polytechnische Verein beschlossen, mit allen Mitteln auf die alsbaldige Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule hinzuwirken. — Mit den Grunderwerbungen für die Bahnstrecke Kissingen-Oerlenbach soll am nächsten Dienstag begonnen werden. — Nach Beschluß der städtischen Kollegien soll eine allgemeine Wasserleitung eingeführt werden.

Würzburg, 1. Dez. Einem hier kursirenden Gerüchte zufolge, befände sich zur Zeit ein Agent des Herzogs von Nassau in unserer Stadt, um einen größeren Grundbesitz zu erwerben. — Am Sonntage Nachts 11 Uhr wurde in der Fischergasse der Sohn eines Gärtners von zwei Kaminkehrern meuchlings überfallen und durch den Stich eines Stockdegens in sehr bedenklicher Art verwundet. Beide Thäter befinden sich in Haft. In derselben Zeit sollen auch anderwärts von Messerstichen begleitete Exzesse, bei denen u. A. ein Metzgerbursche gestochen worden, stattgefunden haben, über die bis jetzt nichts Verlässiges bekannt geworden. In der Sanderstraße ward in der nämlichen Nacht ein ruhig seines Weges Gehender von mehreren Individuen überfallen und in lebensgefährlicher Weise gewürgt. Wie es scheint, mehren sich hierorts die Attribute einer Großstadt. — In Heidingsfeld ist dieser Tage eine Pfründnerin des dortigen Spitals in dem seltenen Alter von 99 Jahren gestorben. (W. Abdbl.)

Dem Hauptkomite von Würzburg und dem unterfränkischen Kreise zur Unterstützung der Wasserbeschädigten in der Schweiz sind wieder neuerdings 346 fl. 9½ kr. zugekommen, so daß die ganze Summe der Eingänge bis heute 4305 fl. 19½ kr. beträgt.

Von den für Aufstellung von Kulturarbeitern und Wiesenbaugehülfen bewilligten Summen sind während des verflossenen Etatsjahres in Unterfranken in 12 Distrikten 2533 fl. 30 kr. verwendet worden.

• **Großostheim**, 30. Nov. Gestern war dahier die erste große Versammlung unserer freiwilligen Feuerwehr im Saale des Gasthauses zum „Ochsen", zu der auf Einladung mehrere Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr aus Aschaffenburg mit ihrem Herrn Kommandanten an der Spitze erschienen waren. Auch unsere Gemeindeverwaltung wohnte der von circa 160 Personen besuchten Versammlung von Anfang bis zu Ende bei, wodurch sie bekundete, daß sie dem nützlichen Institute, welchem sich die jungen Bürger Großostheims widmen wollen, ganz zugethan ist, was sie durch Bewilligung der hiezu nöthigen Gelder in den nächsten Tagen beweisen wird. Die Herren Franz Kittel und E. Schulz von Aschaffenburg sprachen in längeren Vorträgen von der Wichtigkeit und Nützlichkeit der Feuerwehren und drückten schließlich die Hoffnung aus, daß auch die Großostheimer Feuerwehr bald den Standpunkt erreichen wird, welcher nöthig ist, um einem Brandunglücke mit Erfolg begegnen zu können. Die Worte unseres verehrten Landsmannes, Hrn. Rentbeamten Sommer von Aschaffenburg, welcher auch der Gründung von Feuerwehren das Wort redete, hallten in jeder Brust begeistert wieder. Nachdem man sich noch über die Anschaffung von Requisiten berathen hatte, trennte sich die Versammlung, wobei Jeder die Ueberzeugung mitnahm, daß die Großostheimer Feuerwehr unter der Leitung von Herrn Apotheker Richter und Herrn Oekonomen Jakob Rüthig mit der Zeit etwas Tüchtiges leisten kann und wird.

Stuttgart, 28. Nov. Oberst v. Sukow, Chef des Generalstabs, ist von München, wo er in letzter Zeit mit dem dortigen Kriegsminister über gemeinsame Militärangelegenheiten zu konferiren hatte, hieher zurückgekehrt. Wie versichert wird, ist man über mehrere Punkte zu einem gegenseitigen Einverständniß gelangt, u. A. soll über gemeinsame Militärbildungsanstalten und gemeinsame Truppenübungen die Verständigung erfolgt sein.

Bremen, 27. Nov. Heute ist in Folge einer Aufforderung des Bundesraths eine obrigkeitliche Verordnung zur Ergänzung der bisherigen Vorschriften über die Beförderung von Auswanderern erschienen. Das Wesentliche derselben besteht darin, daß von dem Verbote der Benützung des Orlogdeckes zum Transport von Auswanderern keine Dispensation ertheilt werden soll, daß übelriechende und der Gesundheit nachtheilige oder gefährliche Ladungen auf Auswandererschiffen verboten sind, daß der Inhalt der Medizinkisten reglirt wird, und endlich daß zur Verhütung der Mitnahme von Passagieren, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, eine ärztliche Untersuchung der Auswanderer stattzufinden hat.

Von der Schweizergrenze, 30. Nov. Der Hauptmann und Gemeinderath Bohm von Frenchendorf erschoß gestern Abend zwei Personen und ist derselbe flüchtig. Ueber die Veranlassung und die näheren Umstände dieses Doppelmordes ist Näheres noch nicht hieher gelangt.

Pesth, 28. Nov. Seit einiger Zeit schon tagt hier ein Kongreß von Juden, dessen Mitglieder sich in zwei Parteien spalten: Orthodoxe und Liberale; die letztern haben bis jetzt die Majorität. Vorgestern nun sind hundert Rabbiner hier zusammengekommen, um sich über ein gemeinsames Vorgehen gegen den Kongreß zu berathen.

Florenz, 27. Nov. Ein Korrespondent der „Allg. Zeitung" stellt über die jüngste Sitzung der Kammer der Abgeordneten, in welcher über die Hinrichtung Monti's und Tognetti's so leidenschaftlich debattirt wurde, (siehe die gestrige Zeitung), folgende Betrachtungen an: Man mag nun über die Opportunität der fraglichen Hinrichtungen sehr verschiedener Ansicht sein, besonders da sie so lange Zeit nach dem Verbrechen stattfanden,

das Recht dazu wird aber doch Niemand der päpstlichen Regierung abstreiten können. Sie vollzieht eben eine Handlung der Nothwehr, wenn sie sich gegen die Angriffe vertheidigt, die von ihren Gegnern wider sie gerichtet werden. Was soll man aber dazu sagen, wenn die Regierung und das Parlament eines großen Volks sich mit den Leuten identifiziren, die am 22. Oktober 1867 die Kaserne Serristori in die Luft sprengten, und dadurch fünfundzwanzig Menschen auf die hinterlistigste Weise ermordeten? Das Ansehen der Nation kann dadurch nicht gewinnen, und mit der Würde einer gesetzgebenden Versammlung ist diese Handlungsweise wohl kaum verträglich.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 1. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Berathung des Justizetats beantragt Windhorst das Haus möge erklären, die Stellvertretung der Obertribunalsräthe durch Richter, die nicht etatsmäßige Obertribunalsmitglieder seien, sei gesetzlich unzulässig, so wie die für die Vertretung geforderten 1000 Thlr. nicht zu bewilligen. Ueber den Antrag entsteht eine lebhafte Debatte. Dafür sprechen die Antragsteller Reichensperger und Rönne. Twesten beantragt die Streichung des Wortes „gesetzlich". Der Justizminister erklärt: Der Antrag Windhorst's sei ihm sehr unangenehm. Es sei bedenklich, die Organisation des obersten Gerichtshofes anzufechten, nachdem dieselbe über ein Menschenalter hindurch unangefochten bestanden. Der Zweck dieses Antrages ziele nicht auf Sparsamkeit ab, sondern lediglich auf Verhinderung der Anstellung von Hülfsarbeitern. Der Justizminister fährt fort: „Das wird Ihnen niemals gelingen. Ich rede offen. (Sensation). Vom Könige zur Aufrechterhaltung der Rechtsordnung berufen, werde ich meine Aufgabe erfüllen, mit einer Energie des Willens, die nichts zu wünschen übrig läßt. (Sensation.) Täuschen Sie sich nicht in meiner Person oder durch Zeitungsnachrichten. Ich habe keine liberale Neigung, noch die Lust, mit einzelnen Parteien zu liebäugeln. Wenn es sein muß, werde ich Hülfsarbeiter beim Obertribunal mit Diäten anstellen und Diäten beim Etat in Rechnung setzen. Das ist ein Konflikt, den die Regierung nicht sucht, wohl aber gezwungen annimmt. In solchen Fällen werde ich nöthigenfalls mit Schärfe vorgehen und zu höheren Stellen dem Könige nur solche Personen vorschlagen, von denen ich weiß, daß sie ein Mandat zum Abgeordnetenhaus nicht annehmen. (Lärm.) Ich weiß, daß ich Ihnen ein Aergerniß gebe, aber ich habe es Ihnen voraus gesagt." Twesten bemerkt sehr erregt: Selbst in den Jahren des Konflikts habe das Abgeordnetenhaus nicht solche Drohungen, solche Provokationen vom Ministertische gehört. Der Justizminister werde sich besinnen, ehe er seine Worte verwirkliche. Er hoffe, daß der Justizminister nicht immer auf seiner Meinung bestehen werde. 1866 habe er den Sieg Oesterreichs über Preußen herbeigewünscht, 1868 habe er das Dekret der Beschlagnahme des Vermögens seines Königs unterzeichnet. Hoffentlich werde er auch in seinem jetzigen Vaterlande sich nachgiebig zeigen. Wenn das Abgeordnetenhaus die betreffende Position absetze und der Justizminister dieselbe dennoch verausgabe, so sei ein Verfassungs-Konflikt vorhanden. Die Worte des Justizministers seien eine Provokation, nachdem die Debatte zuvor rein sachlich geführt worden sei. (Lebhafter Beifall. Große Aufregung.) Der Justizminister entgegnet: Er habe gegen die persönlichen Angriffe Twestens kein Mittel der Vertheidigung, da sein Eid ihn binde. Lasker wünscht Vertagung der Debatte wegen allzugroßer Aufregung des Hauses. Jacoby erklärt sich dagegen, da die Abgeordneten heute nur hätten aussprechen hören, was sie thatsächlich seit Jahren erlebt hätten. Ferner sprechen Heise und Bethusy-Huc, und zwar für Bewilligung der Position. Waldeck bemerkt: Nach der Rede des Justizministers müsse man die beanstandete Position streichen, unbekümmert, was daraus folgen möge. Der Justizminister replizirt darauf noch einmal: Er werde nicht thun, was ihm beliebe, sondern was er für recht halte. Virchow sagt: Der Justizminister mache das Wohl des Landes von seinem Verbleiben abhängig und predige die Lehre seiner Unersetzlichkeit. Er warne vor Fortfahren auf diesem Wege. Die beanstandete Position wird darauf mit 192 gegen 160 Stimmen abgelehnt und der Antrag Windhorsts angenommen.

Börsebericht.

Frankfurt, 1. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅜—¼.
National 53½.
Neue engl. Metall. 62⅜.
Steuerfr. Met. 52⅝.
4½pCt. Met. 43½.
1860er Loose 78¾—⅞.
1864er Loose 105½.
1858er Loose —.
Bankaktien 685.
Kreditakt. 240¾—242½.
St.-B.-Akt. 305⅝—307¾.
Lombarden 199½—200—199.
Livorneser —.
Toskana —.
Rudolfsbahn —.
Rudolfs-Prior. —.
Elisabethbahn 149—147½.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
Alsenzbahn 83⅝.
Mannheim-Kalsruhe —.

4½proz. Württemb. 94½.
4½proz. Bayerische 96⅜.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe —.
Bad. Präm.-Anl. 99⅞.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer —.
Ostbahn 127.
Tabaks-Obligationen 82¾-83.
Charlowbahn 78½.
Finnländische Loose —.
Nordwestbahn —.
Türken 39⅝.
Frankf. Bank 124.
Darmst. Bank 265½—66½.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. —. —.
Wechsel auf Wien 100¾.
" " Paris 94½.
" " London 119.
Schwed. 10-Thlr.-Loose —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	3%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	3½%		

„Zu einem wahren Schatz machen die unzähligen Denk- und Aussprüche berühmter Männer den **Lahrer Hinkenden Boten**, der überhaupt in allen seinen Theilen **mustergültig** dasteht."
5228 (Schweinfurter Tagblatt.)

Digitized by Google

Die beliebten Strafanstalt-Leinen sind wieder in allen Qualitäten in vorzüglich schöner Waare und zu ermäßigten Preisen eingetroffen.

Simon L. Dilsheimer,

5224a3 Herrn Ducca vis-à-vis.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Amtstage betreffend

Nach hohem Regierungs-Reskripte vom 26. November durch die Abhaltung der Amtstage in **Rothenbuch** und **Hessenthal** bis auf Weiteres **unterbleiben**, wovon die Amtsangehörigen in geeigneter Weise in Kenntniß zu setzen sind.

Aschaffenburg den 29. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

1) Alle gemäß Art. 7, 9 und 10 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 mit dem 1. Januar 1869 wehrpflichtig werdende Jünglinge, die im Ersatzbezirke des k. Bezirksamtes Obernburg ihre Heimath haben, sind verpflichtet, sich vor dem 15. Januar 1869 bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei Ersterer zum Eintrag in die Urlisten entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden (Art 45 Abs. 1 des W.-V.-G.).

2) Bis zum 1. Februar 1869 ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste
   a) der in der Gemeinde heimathberechtigten,
   b) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalt befindlichen Jünglinge

   anzufertigen, welche im Jahre 1869 das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen (Art. 45 Abs. 2 des W.-V.-G.).

3) Zwischen dem 1. und 15. Januar 1869 hat jeder Pflichtige bei Meidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise, so weit möglich, vorzulegen (Art. 46, dann Art. 8, 11 und 12 des W.-V.-G.).

   Diese Gesetzesbestimmung findet auch Anwendung auf jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche sich nach den Bestimmungen des Gesetzes und den Beschlüssen der Ersatzkommission zum Ersatzgeschäfte des Jahrganges 1848 zu stellen haben. Jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen dagegen, welchen zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 des W.-V.-G. gewährt wurde, haben lediglich den Fortbestand der früheren Befreiungsgründe nachzuweisen.

4) Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1.—15. Februar 1869 in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

   Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten.

   Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu. Art. 47 des W.-V.-G.

5) Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 Gulden (Art. 76 Abs. 1 des W.-V.-G.).

Obernburg den 15. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

68 Asmut.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober l. Js. hat sich unter der Direktion des unterfränkischen Sterbekasse- und Kranken-Unterstützungs-Vereins ein weiblicher Sterbekasse-Verein konstituirt, der Mitglieder vom 20. bis zum 51. Lebensjahre aufnimmt und deren Aufnahms-Gebühren nach Altersklassen zu entrichten sind und zwar: a) vom 20. mit 30. Lebensjahr 1 fl., b) vom 31. mit 40. 1 fl. 30 kr., c) vom 41. mit 45. 3 fl. d) vom 46. mit 50. 5 fl. Hiebei wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß alle Jene, welche sich vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. Js. zur Aufnahme angemeldet haben, ohne Unterschied der Altersklasse die Aufnahms-Gebühr von 1 fl. zu entrichten haben. Nähere Auskunft theilen mit und nehmen Anmeldungen entgegen die Herren Ziegler, Musiklehrer dahier, Bischofsberger, k. Wagenaufseher in Damm und F. Kolb, Fabrikarbeiter in Schweinheim.

5225a3 **Der Ausschuß.**

Coakspreise pro Dezember.

Kleiner per Zentner 24 kr., pro 10 Zentner fl. 3. 30 kr.,
großer per Zentner 45 kr., pro 10 Zentner fl. 6. 30 kr.

5226a3 **Städt. Gasfabrik.**

5227 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Frohsinn.

5228 Mittwoch den 2. Dezember, Abends,

Metzelsuppe.

Obernburger Lebkuchen

sind zu haben bei

5201b3 **Aug. Gentil** am Sandthor.

(5229) Eine **Mansardenwohnung** für eine kleine Familie kann möblirt oder unmöblirt vermiethet werden in dem früheren Wohnhause des Hrn. Dyroff in Damm.

5220b2 **Dürrfleisch** 28 und 26 kr., **Schweinenfleisch** 18 kr. per Pfund bei **Wendelin Immerschitt.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	"	9	60–62
do. Preußische	"	9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	37–39
do. al marco	"	5	38–40
20 Franken-Stücke	"	9	26½–27½
Englische Souvereigns	"	11	54–58
Russische Imperials	"	9	50–52
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Holländ. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½–45
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waitandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Jahrgang. Nummer 284

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 3. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 1. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 1. Dezember.) 1) Michael Füglein von Forst wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 14. Oktober wegen dreier Vergehen der Amtsehrenbeleidigung und einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Auf die von Michael Füglein hiegegen ergriffene Berufung wurde das angeführte Erkenntniß im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die Strafe aber auf 14 Tage Gefängniß herabgesetzt. 2) Der Taglöhner Kaspar Saueracker von Garstadt, welcher durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 10. Oktober wegen Vergehens der Widersetzung, Uebertretung der Berufsehrenkränkung und wegen Verübung groben Unfugs zu 2 Monaten und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, meldete hiegegen am 28. Oktober Berufung an, welche jedoch als unzulässig verworfen wurde. 3) Deßgleichen verwarf das Appellationsgericht die Berufung des Johann Büchner von Rimpar gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 8. Oktober, wornach derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

* **Aschaffenburg**, 3. Dez. Bei der stattgehabten Neuwahl der Mitglieder der Notariatskammer des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg wurden für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1871 folgende HH. Notare gewählt: J. Steidle zu Würzburg, U. Huth daselbst (Vorstand), F. Grimm zu Schweinfurt (stellvertretender Vorstand), A. Reinhard zu Gemünden, F. Wendlinger zu Ochsenfurt, F. J. Bayer zu Aschaffenburg, K. Grimm zu Würzburg, J. M. Seuffert daselbst.

München, 1. Dez. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der bayerischen Ostbahnen gelangte der seit einiger Zeit vorbereite Entwurf eines neuen Gehaltsregulativs zur Berathung, und wurde dieses, wie man vernimmt, definitiv festgestellt. Das neue Regulativ wird mit dem 1. Januar 1869 in Kraft treten, und durch dasselbe werden die Verhältnisse der Beamten und Bediensteten der Ostbahnen wesentlich verbessert werden.

Freising, 29. Nov. Am St. Katharinentage fanden sich hier Geistliche aus den verschiedenen Dekanaten der Erzdiözese München-Freising ein, um über die Art und Weise einer gemeinsamen Thätigkeit in der Seelsorge zu berathen. Der Vorsitz der Versammlung war dem geistl. Rathe und Stadtpfarrer zu St. Peter Dr. Westermeyer übertragen.

Augsburg, 2. Dez. Am letzten Montag Morgens wurde in Kaufbeuern der ehemalige Kutscher der ermordeten Schrader'schen Eheleute in Kempten verhaftet und in Untersuchungshaft nach letzterer Stadt gebracht. Der nun Verhaftete lebte die letzte Zeit als Taglöhner in Kaufbeuern und soll sich als solcher vor kurzer Zeit erst verheirathet haben.

Würzburg. (Schwurgericht. 9. Fall.) Anklage gegenden verheiratheten Orgelbauer Philipp Ethöfer von Margetshöchheim wegen Verbrechens der Körperverletzung. Derselbe versetzte in der Nacht vom 24. auf den 25. August l. J. in der Sanderstraße dahier dem Glasergesellen Ferd. Grau von da mit seinem Taschenmesser einen Stich in die rechte Brustseite unterhalb des Schlüsselbeins, in Folge dessen der Verletzte am 13. September trotz der sorgfältigsten Pflege im Juliusspitale dahier verstarb. Nach der Obduktion und Sektion war die Wunde äußerlich bereits vernarbt, bei Entfernung der Oberhaut trat etwas Eiter hervor und bei Oeffnung des Brustkorbes drang aus dem rechten Brustraume stromweise eine 2 bis 3 Maß betragende rothbraune Flüssigkeit hervor. Die rechte Lunge war auf die Größe

Digitized by Google

einer geballten Faust reduzirt und mit der Rippen-Pleura und dem Herzen verwachsen, ihre Substanz war in ein graurothes, zähes, dem Fleische ähnliches Gewebe verwandelt und enthielt keine Luft mehr. Der Stichkanal selbst, welcher sich in diese Lunge erstreckte, und nach seiner Richtung nothwendig die **arteria mamaria interna** durchschneiden mußte, konnte in dem verwachsenen Gewebe nicht mehr verfolgt werden. Das Endgutachten des kgl. Bezirksarztes geht dahin, daß Grau an dieser Verletzung gestorben sei, daß der Stich mit einem scharfen Messer und mit großer Gewalt geführt wurde und den Tod zur unmittelbaren Folge haben mußte. Was den Vorfall betrifft, bei welchem Etthöfer den Glasergesellen F. Grau verwundete, so ist aus den Zeugenaussagen Folgendes zu entnehmen: Etthöfer hatte mit einigen Bekannten in der Friedlein'schen Restauration Hazard gespielt und hatte hiebei gewonnen. Auf einmal wurde von der Straße aus an die geschlossenen Läden des Wirthszimmers geklopft und da man vermuthete, daß dieß von den die Polizeistunde gebietenden Polizeidienern geschehe, so begaben sich sämmtliche noch Anwesenden auf die Straße und Friedlein schloß hinter ihnen die Thüre ab. Da zeigte sich nun, daß Grau und der Sattlergeselle Uttinger an die Fensterläden geklopft hatten und schlossen sich diese sofort den ihnen bekannten Begleitern des Etthöfer an. Alsbald begannen nun diese, in Etthöfer zu dringen, daß er noch einen Kaffee bezahlen solle, weil er im Spiele gewonnen habe und da dieser, welcher sehr betrunken war, sich dessen weigerte, fing man an, ihm mit Fäusten den Hut einzutreiben, was aber nach Aussage der Zeugen nur im Scherze geschehen sein soll. Diesem angeblichen Scherze schlossen sich sofort auch Grau und Uttinger an und als ersterer in der Nähe der Bauch'schen Wirthschaft plötzlich den Etthöfer mit beiden Händen an der Schulter faßte und sprach: „so, jetzt zahlst Du auch meinen Kaffee," da zog dieser sein Taschenmesser und versetzte den tödtlichen Stich. Sodann entlief er gegen die Neubaustraße zu, Grau verfolgte ihn noch etwa 10 Schritte, da blieb er plötzlich stehen und rief seine Kameraden, die zurückgeblieben waren, um Beistand an, da er gestochen worden sei. Etthöfer stellte sich noch in derselben Nacht auf der Polizei und gab sein Messer ab; er stellte die Sache so dar, als ob es keineswegs Scherz mit dem Angriffe auf seinen Hut beziehungsweise Kopf gewesen sei, namentlich nicht von Seite des Grau, den er vorher gar nicht gekannt hatte und daß er nur im Zustande der Nothwehr gehandelt habe. Bezüglich des Grau und Uttinger ist zu bemerken, daß beide wegen Vergehens der Körperverletzung, wobei es sich auch um einen angetriebenen Hut handelte, eine ziemlich empfindliche Strafe erhalten hatten. Demgemäß plaidoyirte die Vertheidigung, vom Gesichtspunkte der Nothwehr ausgehend, auf Freisprechung, eventuell Annahme eines Exzesses der Nothwehr, begangen im Zustande der geminderten Zurechnungsfähigkeit nach vorhergegangener Reizung, während die k. Staatsbehörde die Anklage aufrecht erhielt, jedoch das Vorhandensein einer die geminderte Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten involvirenden Trunkenheit zugab. Dem gefällten Wahrspruch gemäß wurde Etthöfer wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit und nach vorhergegangener Reizung verübten Vergehens der Körperverletzung in eine 2jährige Gefängnißstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 3 Jahre, die Vertheidigung 6 Monate beantragt. Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Schnarz; Geschworne: die HH. Dessauer, Großmann, Sattler, Dr. Fröhlich, Reinhard, Hock, Schmitt, Engelhard (Obmann), Lorenz, Reith, Wittstadt, J. A. Hartmann. (W. Anz.)

Feldkirch, 30. Nov. Das Kreisgericht forderte vom Bischof von Brixen die Herausgabe der Ehegerichtsakten innerhalb einer Frist von acht Tagen, im Weigerungsfalle ist er mit einer Strafe von 1000 fl. bedroht.

Prag, 28. Nov. Der ungewöhnlich starke Schneefall am 8. und 9. ds. hat in den nahen Forsten des Fürsten v. Fürstenberg außerordentlich starke Verheerungen angerichtet. Der Schneebruch hat in der Ausdehnung vieler Strecken, deren einzelne mehrere hundert Morgen messen, Millionen Stämme und Stangenhölzer theils in der Mitte geknickt, theils in Kronen und Aesten gebrochen. Die Masse der im Gewirr auf und unter einander liegenden Hölzer soll nach sachverständiger Schätzung ebenfalls über 300,000 Klafter betragen.

Freiburg (Breisgau), 1. Dez. In der Angelegenheit der Wiederbesetzung unseres erzbischöflichen Stuhles hat sich, wie wir als verbürgt mittheilen können, eine Wendung vollzogen, welche eine Verständigung mit der Regierung in sichere Aussicht stellt.

Gotha, 24. Nov. Die Zivilehen greifen in neuester Zeit immer mehr Platz; beim hiesigen Stadtgericht kommen so eben 5 solcher Ehen zum Abschlusse.

Gera, 25. Nov. Gestern wurde der Landtag unseres Kleinstaats durch eine persönliche Ansprache des Fürsten an die Abgeordneten auf Schloß Osterstein eröffnet. In seiner Ansprache berührte der Fürst auch die Folgen der Neugestaltung Deutschlands und die für die kleinen Staaten des Norddeutschen Bundes dadurch erwachsenen Lasten. Es geschah dies in einer Weise, mit welcher die national-liberale Partei zufrieden sein kann.

Mlalchin, 28. Nov. Ein großherzogliches Reskript welches die Grundzüge der neuen Steuerveranlassung enthält, wurde zur Berathung an die Kommission überwiesen. Dasselbe bestimmt, daß eine allgemeine Einkommensteuer nach Muster der preußischen klassifizirten Einkommensteuer mit einer Besteuerung des Vermögens und der einzelnen Erwerbsarten eingeführt werden soll; letztere ist von der Einkommensteuer, falls dieselbe höher ist, abzuziehen.

Frankfurt, 29. Nov. Auf die Aufforderung des Rentneiamts, daß alle zur klassifizirten Einkommensteuer Verpflichteten (von 1000 Thalern an) ihre Steuern (3 Proz.) auch an die Stadtkasse als Kommunalsteuer zu entrichten haben, sind binnen drei Tagen schon 100,000 fl. eingeliefert worden.

Digitized by Google

* **Frankfurt a. M.**, 2. Dez. Der im Verlag von Ebner in Stuttgart erschienene Separatabdruck der Artikel der „Frankfurter Zeitung“: „Braun und Konsorten contra Frankfurt“, ist heute in den hiesigen Buchhandlungen mit Beschlag belegt worden.

Paris, 1. Dez. Die Regierung hat außerordentliche Maßnahmen für morgen getroffen, um etwaige Demonstrationsversuche zu verhindern.

Brüssel, 1. Dez. Die Aerzte berathschlagen über die Möglichkeit einer Ueberführung des kranken Kronprinzen in ein warmes Klima.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Pesth**, 2. Dez. (Unterhaussitzung.) Die für das Jahr 1869 zu zahlenden Pensionen werden bewilligt und der modifizirte Entwurf des Wehrgesetzes angenommen. — In Folge der Initiative der kroatischen Deputation werden nunmehr auch in Kroatien Honvedbataillone errichtet.

* **Rom**, 1. Dez. Die Polizei erhielt Verstärkungen und traf große Vorsichtsmaßregeln gegen Ruhestörungen, welche befürchtet werden.

* **Rom**, 1. Dez. Gaetano und drei Genossen, welche bei den römischen Unruhen im Herbst 1867 betheiligt waren, sind zum Tode verurtheilt worden.

* **Florenz**, 1. Dez. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 184 gegen 42 Stimmen den Gesetzentwurf, durch welchen allen Italienern derjenigen Provinzen, die noch nicht Bestandtheile des Königreichs Italien bilden, die in letzterem geltenden bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte gewährt werden. — Der Ausschuß der Deputirtenkammer ist nach nach dem Vorbilde des englischen Parlaments mit geheimen Sitzungen organisirt worden. Zum Präsidenten des Ausschusses wurde Borgatti, der Kandidat der ministeriellen Partei, gewählt. — Madame Rossini hat eingewilligt, daß der Leichnam ihres Mannes nach Italien überführt werde.

* **London**, 2. Dez. Der „Daily Telegraph“ behauptet, Disraeli habe seine Demission angeboten. Die „Gazette“ veröffentlicht das Dekret, wodurch die Pairschaft an Disraeli's Gattin verliehen wird.

* **Pera**, 1. Dez. Cormenos Bey ist als Geschäftsträger der Türkei vorgestern nach St. Petersburg abgegangen. — Oreilly und Andere, welche in Syrien gefangen wurden, sind hieher geführt worden. Der Prozeß gegen dieselben wird vor dem Polizeigerichtshof nunmehr eröffnet

* **New-York**, 1. Dez. (Kabel-Telegramm aus „Reuters Office“) Der Demokrat Oakley Hall wurde zum Major erwählt.

* **New-York**, 2. Dez. (Kabel-Telegramm aus „Reuters Office.“) Die revolutionäre Junta von Cuba hat eine Proklamation erlassen, worin sie die Annahme der angebotenen Begnadigung verweigert und den Entschluß ausspricht, für die Unabhängigkeit zu kämpfen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 2 Dez. Heute, am ersten Zeichnungstage, sind bis Mittag 7100 Aktien der belgischen Süd-Ostbahn hier gezeichnet worden.

* **Berlin**, 2. Dez. Graf Bismarck ist heute Nachmittag um 3¾ Uhr hier angekommen und wurde im Bahnhofe von seinen Söhnen und dem Legationsrath von Keudell empfangen.

* **Berlin**, 2. Dez. Die „Prov.-Corr.“ hebt bezüglich der Erklärung des Justizministers in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hervor, daß der Minister sicherlich nicht einen neuen Konflikt hervorzurufen beabsichtige, sondern vielmehr das Abgeordnetenhaus auf die Bedenken einer einseitigen Handhabung der Ausgaben-Bewilligung aufmerksam machen wollte. Hoffentlich werde der Vorgang eine neue gewissenhafte Erwägung der Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwicklung veranlassen.

* **Florenz**, 2. Dez. Die Abgeordnetenkammer wird nächsten Montag die Diskussion der über das Verwaltungswesen ihr gemachten Gesetzesvorlagen beginnen. Bei der nächste Woche der Kammer zu machenden Vorlagen über das provisorische Budget wird der Finanzminister ein neues Finanz-Exposé einbringen.

* **London**, 2. Dez. Nach dem ministeriellen „Globe“ steht noch heute die Abdankung des Gesammtministeriums bevor. Motiv derselben ist die sicher bevorstehende Niederlage des Ministeriums in der irischen Kirchenfrage.

* **Bukarest**, 2. Dez. Beide Kammern wechselten ihre Bureaux; die Deputirtenkammer wählte Joh. Bratiano mit 66 von 84 Stimmen zum Präsidenten; zum Senatspräsidenten wurde Nikolaus Golesco, zu Vizepräsidenten Rosetti, Peter Bonici, Arghiropulo und Telu gewählt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 2. Dez. Der heutige Viehmarkt war mit beiläufig 800 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Zur Ausfuhr nach Norddeutschland wurden 80 Stück angekauft. Schwere fehlerfreie Ochsen blieben im Preise, mageres Gangvieh fand wenig Liebhaber, gute Milch- und trächtige Kühe wurden rasch zu hohen Preisen aufgekauft. In der Markthalle befanden sich 74 Pferde, die Flauheit im Pferdehandel, wie sie seit Wochen bemerkt wird, erhielt sich auch auf dem heutigen Markte. Nächster Markt 16. Dez.

Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Donnerstag den 3. Dezember:

Neu einstudirt:

Fidelio.

Oper in 2 Akten, Musik von Beethoven.

Hauptparthien: Leonore: Fräul. Mahlknecht, Florestan Hr. Mayr, Roccoco: Hr. Dr. Pockh, Pizarro: Hr. Greger. Im Zwischenakt wird die Ouvertüre zur „Leonore“ ausgeführt.

Anfang halb 7 Uhr.

Digitized by Google

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Amtstage betreffend.

Nach hohem Regierungs-Reskripte vom 26. November darf die Abhaltung der Amtstage in **Rothenbuch** und **Hessenthal** bis auf Weiteres **unterbleiben**, wovon die Amtsangehörigen in geeigneter Weise in Kenntniß zu setzen sind.

Aschaffenburg den 29. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Das Wehrverfassungsgesetz betreffend.

Unter Bezugnahme auf das dießamtliche Ausschreiben vom 23. Juli d. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 173 wird **jenen Gemeinden**, welche bezüglich der Subskription auf den Kommentar des k. Regierungs-Assessors Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung **keinen** Bericht erstattet haben, dieses Werk mit dem Auftrage demnächst zugestellt, den **auf 2 fl. 57 kr. festgesetzten** Betrag aus der Gemeindekasse **sofort** zu entnehmen und binnen 3 Tagen zuverlässig anher einzusenden.

Aschaffenburg den 1. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bippus.

519362

Bekanntmachung.

Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission wird **Montag den 7. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,** in der Kaserne Bau G Zimmer Nr. 15 der Bedarf für das Jahr 1869

an Ruhrer Steinkohlen,
an raffinirtem Oel,
an Talglichtern,
an Petroleum,
an Dochtgarn und
an Zimmerbesen

an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Aschaffenburg den 30. November 1868.

Die k. Stadtkommandantschaft.
v. Heeg, Oberstlieutenant.

5244a2 **Neue große Puglieser Mandeln, bittere und Princesse-Mandeln, neue Eleme- und Malaga-Tafelrosinen, Sultanini, Corinthen, Citronat, Orangeat, feinsten Waizen-Poudre, weißen Farin, gereinigte Pottasche, Cadamomen, Pignolen, Pistacien, feinsten Ceylon-Zimmet, Vanille, neue fränkische und italienische Brünellen, Mirabellen, Kirschen, türkische Zwetschgen, Bordeaux-Pflaumen, Muscat-Datteln, Tafelfeigen, italienische Maronen, Sicilianer Haselnüsse, ächt englische Combinations-Biscuits** ꝛc. ꝛc. **empfehle**

J. F. Trockenbrodt.

Nachricht.

5245 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

An die Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. Dezember 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. 2 pf.
2½ Pfund desgleichen 9 kr. 1 pf.
Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 10 Loth 3½ Quint.
Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth 1½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 2. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musikwerk versehen, spielend, wenn man sich setzt. Stets das neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke. 4938|6

5246 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

5211b2 Grüne und blaue **Lefaucheux-Patronen, Cülos** und **Pfropfen** sind zu haben bei

J. Kitzler, Büchsenmacher.

(5247) Zu Leider, Haus-Nr. 37, werden wegen Umzugs sämmtliches Bauereigeschirr, 3 tragende Kühe, Kartoffeln und Dickwurzeln, Heu, Stroh, Wagen, Pflug ꝛc. nächsten Montag, Nachmittags halb 1 Uhr, versteigert.

5248a2 **Bei Johann Flach auf dem Roßmarkt ist fortwährend Kalbfleisch das Pfund 12 kr. und Schweinenfleisch das Pfund 18 kr. bester Qualität zu haben.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 284 des Aschaffenburger Intelligenzblattes

Tages-Nachrichten.

Nürnberg. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen en Agenten Martini von hier „wegen zweier Verbrechen es Versuchs zum Verbrechen des Mords" findet in nsbach am 19. d. M. statt.

Würzburg. (Schwurgericht. 10. Fall.) Anlage gegen Ant. Wehner, 23 Jahre alt, led. Schuhmachergesellen von Oberfinn, wegen Verbrechens des Diebahls. Der Angeklagte, ein trotz seiner Jugend schon ielfach mit Arrest, Gefängniß und Zuchthaus bestrafer, im Jahre 1867 9 Monate lang in einer Polizeianstalt untergebrachter Mensch, verübte seit Entlassung aus letzterer drei Diebstähle unter erschwerenden Umständen und wurde er demnach wegen 3 Verbrechen des Diebstahls zu einer 11jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 12, die Vertheidigung 8 Jahre beantragt. Staatsanwalt: Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Wiebel; Geschworne: die Herren Walter (Obmann), Heck, Reith, Christ, J. A. Hartmann, Liebler, Zink, Engelhard, Kleinschmidt, Schmitt, G. J. Hartmann.

Zur Wahl eines Abgeordneten im Wahlbezirke Haßfurt ist Termin auf Dienstag den 15. d. M. in Haßfurt anberaumt.

Mainbernheim, 1. Dez. Heute Vormittag fiel der auf dem mit Glatteis belegten Dache des hiesigen Eisenbahn-Stationsgebäudes arbeitende ledige Schieferdecker Goll aus Kitzingen so unglücklich herab, daß er Arme und Beine brach und sich außerdem noch so schwer beschädigte, daß kaum eine Aussicht auf Rettung seines Lebens gegeben sein dürfte.

In **Grafenrheinfeld** brannten am Montage eine Scheune und eine Holzhalle ab und soll das Feuer durch ruchlose Hand gelegt worden sein.

Aus Württemberg. Die Versteigerung eines Gemeindeamts an den Wenigstnehmenden ist gewiß noch nie dagewesen. Die Stuttgarter „N. Bürgerztg." berichtet: In H . . . ., Oberamts Reutlingen, wurde in Folge Absterbens des bisherigen Gemeindepflegers eine Neuwahl nöthig. Es bewarben sich um diese Stelle, welche bis dato ein fixes Einkommen von 78 fl. repräsentirte, zwei sich hiezu tüchtig fühlende Männer. Der Herr Schultheiß nun, von der gleichen Capacität der Bewerber überzeugt, und um sich mit keinem derselben zu überwerfen, vielleicht auch im Interesse des Gemeindebeutels, kam auf den originellen Gedanken, gedachte Stelle im Abstreich zu vergeben. Gedacht, gethan! Die beiden Kandidaten werden sofort zur Abstreichsverhandlung auf das Rathhaus vor den versammelten Gemeinderath beschieden und der Abstreich begann. Einzig den Ehrenpunkt im Auge behaltend, trug Herr Maurermeister W. mit 16 fl. — sage 16 fl. statt früher 78 fl. — 1. 5., den Sieg über seinen, wie es scheint, mehr den Geldpunkt im Auge habenden Gegner davon. Kaum glaublich, aber wahr.

Darmstadt, 29. Nov. Mit Jahresschluß wird der Großherzogliche Staats-Telegraph seine Funktionen einstellen und es werden Kraft der mit Preußen getroffenen Uebereinkunft nur preußische oder norddeutsche Bundes-Telegraphen-Bureaus (außer den Bahn-Telegraphen) im Großherzogthum bestehen.

Hanau, 28. Nov. Vor einigen Tagen erschoß sich dahier der Steuererheber Müller. Das Motiv dieser Selbstentleibung sucht man in dem Umstande, daß von einer Kaution, die er dem Staate mit 2000 Thalern aus mütterlichen, bezw. schwiegermütterlichen Geldern geleistet hatte, in Folge Erbganges 1000 Thlr. zurückbeansprucht wurden. Es hatte darüber ein Prozeß geschwebt, den er verlor und nun war er, da der Staat die Kaution natürlich nicht herausgab, außer Stand, bescheidsgemäß zu erfüllen, ebensowenig aber in der Lage, die Kaution mit andern Mitteln zu leisten.

Kassel, 30. Nov. Am 5. Dezember steht vor hiesigem Appellationsgericht öffentlicher Verhandlungstermin in der Klagsache des Prinzen Wilhelm gegen seinen Vater, den Kurfürsten.

Rüdesheim, 30. Nov. Die diesjährige Weinernte aus hiesiger Gemarkung ergab 719 Stück, welche gering taxirt, wohl einen Werth von über einer halben Million Gulden ergaben.

Hamburg, 23. Nov. Das Projekt einer allgemeinen Gartenbau-, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung für den September nächsten Jahres hat jetzt die Zustimmung des Senats und der Bürgerschaft erhalten. — Ein Komité reicher Privatleute hat zum Behuf der Realisation vorläufig 50,000 Thlr. gezeichnet, eine allgemeine Konkurrenz für alle Länder wird ausgeschrieben.

Frankfurt. 2. Dez. Kommenden Samstag findet zur Aburtheilung einer Anzahl Personen, welche jüngst zwei Dragoner nächtlicher Weile mißhandelt, so daß der eine in Folge der erhaltenen Verletzungen, nachdem er mehrere Wochen zwischen Leben und Tod geschwebt, lahm geworden ist, eine Extra-Sitzung der Strafkammer statt. — Verflossenen Samstag wurden einem Pfarrer in einem benachbarten ehemals kurhessischen Dorfe von Dieben mit geschwärzten Gesichtern sämmtliche Enten, Hühner und ein Schwein gestohlen. Die Beute wurde zwar den Spitzbuben abgejagt, doch diese entkamen.

London. Im englischen Kanal fand ein heftiger Zusammenstoß des indischen Truppenschiffs „Krokodil" und der peruanischen Barke „John Dwyer" statt, so daß letztere sofort sank und 4 Matrosen derselben den Tod fanden.

London, 28. Nov. Einem heute publizirten parlamentarischen Berichte zufolge haben im Jahre 1867 in Großbritannien und Irland 106 Eisenbahnunfälle stattgefunden, von denen 95 Passagierzügen und 11 Güterzügen zustießen. Die Gesammtzahl der bei diesen Unfällen Getödteten beträgt 209 und die der Verletzten 795.

London, 27. Nov. Die furchtbare Explosion bei Wigan übertrifft in ihren Folgen das Eisenbahnunglück von Abergele. In der Grube „Arley“ in Hindley Green bei Wigan hatten die beiden Feuerwächter noch um 6 Uhr Morgens revidirt und Alles in der Ordnung befunden; um halb 9 Uhr waren sie nebst 55 ihrer Mitarbeiter, meist jugendlichen Alters und kaum 10 von ihnen verheirathet, Kinder des Todes. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt, und es bleibt auffallend, daß nicht mehr Menschenleben verloren gingen, da außer ihnen noch etwa 160 Mann in der Grube beschäftigt waren. Von diesen arbeiteten 150 am östlichen Ende des Bergwerkes und entkamen unverletzt, während die 10, welche an der Westseite dem Schicksale ihrer 57 Gefährten entgingen, mehr oder minder gefährliche Brandwunden davon trugen. Das Emporschaffen der Leichen ging nur langsam von statten; sie wurden neben einander auf improvisirte Holzbänke gelegt, und die darauf beginnende Feststellung der Identität schritt noch langsamer vorwärts, da bei den meisten die Gesichtszüge schrecklich durch Brandwunden entstellt waren. Im Ganzen wurden bisher 19 Leichen identifizirt. Ein Theil des Bergwerks gerieth in Flammen und machte das Heraufschaffen der Leichen sehr schwierig.

Madrid, 28. Nov. Vorgestern ist zwischen dem Finanzminister und dem Vertreter des Hauses Rothschild die vielbesprochene Finanzoperation unterzeichnet worden, welche für den spanischen Staatsschatz so ruinös, wie möglich ist. Gegen ein baares Darlehen von 400 Millionen Realen überläßt der Minister dem Bankhaus als Pfand eine gleiche Summe in 3prozentigen Aktien zu 30 Prozent ihres Nominalwerths, also einen solchen von 1333 Millionen darstellend, unter der Bedingung diese Papiere binnen sechs Monaten wieder einlösen zu können. Ob ihm das möglich sein wird, das ist die große Frage. Von den 400 Millionen, die er jetzt empfängt, hat er dann gewiß nicht einen Quarto mehr in seiner Kasse, da mit denselben einfach der nächste Zinskupon bezahlt werden soll.

Lissabon, 24. Nov. Man bereitet für den Jahrestag des 1. Dezember 1640, wo Portugal das spanische Joch abschüttelte und seine Unabhängigkeit proklamirte, große Volksdemonstrationen vor. In den Theatern, auf den öffentlichen Plätzen werden patriotische Kundgebungen, von Illuminationen ꝛc. begleitet, stattfinden, um gegen den „Iberismus“, d. h. gegen die Union Portugals mit Spanien zu protestiren, von der man namentlich in den niederen Klassen nichts wissen will.

Die „Russ. Telegr.-Agentur“ bringt Nachrichten aus Tauris vom 28. Nov., welche melden, daß die Cholera in Teheran seit 3 Tagen wieder aufgetreten sei.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Schullehrer Christoph Ludwig bei U. L. Frau in Aschaffenburg wurde wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit mit vollster Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen Dienstleistung in den Ruhestand versetzt, und der Schulverweser Joseph Adam Klug in Aschaffenburg, Bezirks Gemünden, der dortige Schuldienst in definitiver Eigenschaft übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 2. Dez. Die Zufuhr zum heutigen Getreidemarkte war sehr stark und die Preise gingen bei Weizen und Korn etwas zurück. Waizen kostete 15 fl. 36 kr. bis 18 fl. 15 kr., Korn 15 bis 16 fl. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 14 fl. 48 kr. bis 16 fl. 12 kr., Haser 7 fl. 24 kr. bis 9 fl., Erbsen 17 fl. 45 kr. bis 18 fl. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 2. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅝.	4½proz. Württemb 94½.
National —.	4½proz. Bayerische 96⅜.
Neue engl. Metall. 63.	5proz. Bayerische 102½.
Steuerfr. Met. —.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103⅜.
4½pCt. Met. 43½.	Bad. Präm.-Anl. 100.
1860er Loose 78⅝.	4½proz. Badische 94½.
1864er Loose 104½.	4½proz. Nassauer 94⅝.
1858er Loose —.	Ostbahn 126¾.
Bankaktien 685—82.	Tabaks-Obligationen 85.
Kreditakt. 241½-39⅝-241½.	Charlowbahn 78½.
St.-B.-Akt. 309-306¾-309¾.	Ausländische Loose —.
Lombarden 201—200—½.	Nordwestbahn —.
Livorneser —.	Türken 39½.
Toskana —.	Fränk. Bank 124.
Rudolfsbahn —.	Darmst. Bank 267½.
Rudolfs-Prior. —.	National-Coupon 24. 25.
Elisabethbahn 147½.	Dollar-Kup. 2. 24½.
Meininger Bank —.	Wechsel auf Wien 100.
Franz-Joseph-Bahn —.	„ „ Paris 94½.
Oberhessen —.	„ „ London 119.
Aisenzbahn 83¾.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	3%
Bremen .	2½%	London . .	3½%
Paris . .	2½%
Wien . .	4%

Noch ein Urtheil über den Lahret Hinkenden Boten.

Berlin, 28. Oktober 1868.

Geehrter Herr! Mit großem Vergnügen habe ich von dem Inhalte des neuen Jahrganges (1869) Ihres illustrirten Familienkalenders Kenntniß genommen. Es ist Ihnen gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche ebenso mannigfaltig in Ton und Gegenstand, als allgemein verständlich sind. Meine Auffassung der politischen Dinge, zumal in Deutschland, stimmt nicht überall mit der in dem Kalender zum Ausdruck gekommenen überein. Um so mehr glaube ich aber unbefangen zu urtheilen, wenn ich sage, daß die offene Sprache und die durchweg freisinnige und freisinnige Auffassung der Zeitereignisse die Theilnahme des Volkes in hohem Maaße verdienen. Vor allen Dingen haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge, um die allgemein gültigen Grundlagen des sittlichen Urtheils handelt, in wärmster Weise die freiere Richtung des Denkens zur Geltung gebracht, und ich hoffe, daß mancher Leser, gleich mir, das kleine Buch mit Dank und Rührung schließen wird. Möge es daher einen immer größeren Leserkreis zu sich heranziehen!

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

R. Virchow.

5223

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
L. Wailandt.

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 285

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 4. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 25. November.) 1) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 22. September wurde Gordian Neulbach von Frankenheim wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen öffentliche Diener zu 15 Tagen Gefängniß und dessen Bruder Martin Neulbach wegen Vergehens des Versuchs zur Befreiung eines Gefangenen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen von beiden Beschuldigten ergriffene Berufung nahm der Gerichtshof in seinem heute verkündeten Erkenntnisse, dem staatsanwaltschaftlichen Antrage entsprechend, letzteren Thatbestand nicht als gegeben an, sprach vielmehr den Martin Neulbach von Schuld und Strafe frei, und beließ es bezüglich des Gordian Neulbach bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse, jedoch mit dem Abmaße, daß in der dem Letzteren zur Last gelegten That nicht ein Vergehen der Gewaltthätigkeit, sondern ein Vergehen der Widersetzung gefunden wurde. 2) Adam Friedel von Kleinlangheim wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 6. Oktober wegen Vergehens der Mißhandlung, verübt an seinem leiblichen Vater, zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine hiegegen ergriffene Berufung hatte jedoch keinen Erfolg; deßgleichen 3) jene des Johann Becker von Schweinheim gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 7. Oktober, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

* **Aschaffenburg**, 4. Dez. Aus dem Friedericianischen Fonde erhalten pro 1868|69 Nachfolgende Stipendien: Söder Rudolph von Lohr (200 fl.), Kunkel Adam von da 150 fl., Liebler Emil von Rothenbuch 150 fl., Goßmann Jakob von Frammersbach 200 fl., Weiß Heinrich von Aschaffenburg 200 fl.

Von nun an können auch Zahlungen nach den Niederlanden durch Postanweisungen vermittelt werden, und zwar bis zum Betrag von 87 Gulden 50 Cents, wenn die Auszahlung in den Niederlanden, und 87½ Gulden süddeutsch, wenn die Auszahlung in Bayern erfolgen soll.

Mit dem 1. Januar 1869 werden endlich die Frankokouverte bestimmt in's Leben treten. Die Kouverte müssen neben dem Porto bezahlt werde, und per Stück wird ein Pfennig berechnet, weßhalb wahrscheinlich immer mindestens 4 Stück zugleich gekauft werden müssen.

München, 2. Dez. Der Ministerialassessor Dr. Huller, der eine kurze Inspektionsreise durch Niederbayern gemacht hat, ist gestern von dort wieder zurück eingetroffen. (Nach der Hoffmann'schen Korrespondenz hat Ministerialassessor Huller in Straubing Verhandlungen wegen Beschaffung eines Turnplatzes und einer Turnhalle für das Straubinger Schullehrerseminarium und wegen Erwerbung eines Gartens für diese Lehranstalt abgeschlossen.) — Wie man vernimmt, wird die Stelle eines Kreisschulreferenten an der Regierung von Oberbayern durch einen der bisherigen Sekretäre im Kultusministerium, die lange Zeit in diesem Referat beschäftigt waren, besetzt werden. Andererseits hören wir, daß Herr Priester Meitinger wieder Lokalschulreferent werden und die ihm zugedachte Verleihung eines Benefiziums rückgängig gemacht werden soll. (A. Abdztg.)

München, 2. Dez. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, finden mit Prof. Helferich in Göttingen Verhandlungen statt, um denselben als Nachfolger des verlebten Staatsraths v. Hermann für den Lehrstuhl der Nationalökonomie an der hiesigen Universität zu gewinnen. Prof. Helferich ist aus Nürnberg gebürtig und einer der ersten Nationalökonomen der Gegenwart, so daß seine Hieherberufung nur freudig zu begrüßen

Digitized by Google

wäre. Einen jüngst an ihn gerichteten Ruf nach Tübingen hat Prof. Helferich abgelehnt.

Augsburg, 3. Dez. Der hiesige Bischof hat folgenden Erlaß an das hiesige Dekanat gerichtet: „Es ist mir wiederholt zur Anzeige gekommen, daß von Geistlichen, namentlich auch Geistlichen hiesiger Stadt und Umgegend, häufig Wein- und Kaffeehäuser, nicht selten schon Vormittags, besucht werden. Dieser Besuch und das Weinzechen insbesondere erregt, wie leicht zu denken ist, großen Anstoß bei den katholischen Laien. Insbesondere bezeichnet man mir die Metzler'sche Weinschenke, in welcher sich Geistliche überdies nicht scheuen, mit liberalen Zechbrüdern des Laienstandes zu konversiren. — Nicht nur, daß die Wahrung der priesterlichen Würde, so wie der Hinblick auf die besonderen Verhältnisse unserer Stadt jeden Kleriker von selbst auffordern, solcher Ausschreitungen sich zu enthalten und durch seinen persönlichen Wandel die Ehre des Gesammtklerus und das Ansehen und den Einfluß der Kirche fördern zu helfen, — so habe ich mich insbesondere schon zwei Mal Kaplänen der Stadt gegenüber über den erwähnten Unfug ausgesprochen und durfte ich daher erwarten, daß dieses dazu beitragen würde, der getadelten Unsitte zu steuern. Leider sehe ich mich in meiner Erwartung getäuscht. Demungeachtet und obgleich mir die Namen zweier Excedenten genannt worden sind, will ich ein letztes Wort der Mahnung und Warnung in der bezeichneten Richtung ergehen lassen, unter dem ausdrücklichen Beifügen jedoch, daß ich, im Falle auch dieses vergebens gesprochen wäre, mit dem entschiedensten Ernste werde einzuschreiten wissen. Das Stadt-Dekanat wird beauftragt, Vorstehendes den Herren Geistlichen hiesiger Stadt bekannt zu geben, zugleich aber auch dafür haftbar gemacht, daß allenfallsige Uebertretungen der bezeichneten Art, welche zu dessen Kenntniß gelangen, ungesäumt meinem Hrn. Generalvikar angezeigt werden. Uebrigens habe ich so viel Vertrauen zu meinem Stadtklerus, daß derselbe mir den Schmerz ernsten Einschreitens ersparen werde. † Pancratius."

Landshut, 2. Dez. Der „Kur. für Niederb." theilt die von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Luitpold gelegentlich der Enthüllung des Maximilian-Denkmals gesprochenen Worte mit: „Im Auftrage und im Namen Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs und Herrn wohne ich der Enthüllungsfeier bei; mit Freude bin ich dem Rufe gefolgt. Dieser neue rührende Beweis von Treue und Anhänglichkeit an König und Thron von Seite der Bürger Landshuts ist doppelt erhebend in einer tief erregten Zeit; ich sehe darin eine Bürgschaft, daß, sollten im Laufe der Zukunft Stürme von wo immer hereinbrechen, die Bürger von Landshut, der Jahrhunderte hindurch ehrwürdigen Residenz eines Theiles meiner Ahnen, durch ihre Treue und Hingebung dem ganzen Lande vorleuchten werden. Die Weise, wie Landshut, diese durch die Geschichte mit ihrem Herrscherhause innig verschlungene Stadt das Andenken an Se. Majestät den König Max bewahrt, ist ehrend für sie selbst. Unser nun verklärter, trefflicher König, mein unvergeßlicher Bruder, der so ganz für sein Land lebte, blickt jetzt segnend auf uns herab; seine Liebe ist nicht gestorben, sie wird auch ferner schützend über uns, über sein liebes Bayern walten. Von Herzen danke ich Ihnen, Herr Bürgermeister, und der ganzen Stadt, ich spreche Ihnen den Dank Sr. Maj. des Königs aus für die Freude, die sein landesväterliches Herz über diese Feier empfindet."

In **Regensburg** hatte der Pater Pfluger unter den Studirenden eine „marianische Kongregation" gebildet. Da Pfluger Jesuit ist, so ist die Kreisregierung der Oberpfalz gegen die Leitung genannter Sodalität durch denselben mit einem Verbot eingeschritten.

Unter den an den Landrath von Oberfranken in seiner jüngst geschlossenen Sitzungsperiode gebrachten Anträgen befand sich auch eine Vorstellung der Bäckermeister von Hof um Aufhebung der Brodtaxe. Der Landrath beschloß, dieselbe nicht zu befürworten, „im Hinblick darauf, daß auch die Freigabe der Biertaxe den gewünschten Erfolg nicht gehabt habe". Dagegen erhob der Landrath einen Antrag auf Wiedereinführung der Biertaxe zum Beschluß.

Schweinfurt, 3. Dez. Gestern wurde der ledige Bauer Joh. Gg. Spiegel, 23 Jahre alt, von Niederwerrn in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Leichtsinnig eingegangene Zahlungsverbindlichkeiten sollen das Motiv des Selbstmordes gewesen sein.

Würzburg, 3. Dez. (Schwurgericht. 11. Fall.) Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichtsrath Hr. Fr. Hofmann; Beisitzer: die Herren Hertel, Behr, Räthe, Kliem und Barsch, Assessoren am kgl. Bezirksgericht Würzburg; Staatsanwalt: k. 2. Staatsanwalt Hr. Bandel; Protokollführer: Herr Bezirksgerichts-Accessist Schäfer; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Dr. Seuffert. Geschworne: die Herren Engelhardt, Wahler, Kleinschmitt, Heller, Lorenz, Großmann, Neumann, Wittstadt, Dr. Fröhlig, Burger, Kuhn, Krebs. Anklage gegen Mart. Fischer, 32 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Altglashütten, kgl. Landgerichts Brückenau, wegen Zuwiderhandlung gegen Artikel 204 und 215 des Strafgesetzes. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Angeklagter leugnet. Auf Antrag der Hildebrand wurde Untersuchung eingeleitet und kam diese Sache vor dem Schwurgerichte am 26. Juli l. Js. bereits zur Verhandlung und wurde Angeklagter, der damals flüchtig und das Ediktalverfahren gegen ihn eingeleitet war, in contumaciam zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Da er aber inzwischen aufgegriffen und eingeliefert wurde, ist derselbe dem Gesetze gemäß vor den Geschwornen zu verhandeln. Angeklagter wurde schon mehrmals bestraft und insbesondere durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 5. März 1865 wegen Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängniß. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen, Ohmann Herr Fabrikant Georg Lorenz von Aschaffenburg, wurde Angeklagter eines Verbrechens des Nothzuchtsversuchs und eines Vergehens fortgesetzter unzüchtiger Handlungen

für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 5 Jahre Zuchthaus, der Vertheidigung 3 Jahre Gefängniß.

Lohr, 3. Dez. Eine Deputation des hiesigen Stadtmagistrats, Hrn. Bürgermeister Schiele an der Spitze, hat sich heute nach Würzburg begeben, um dem Herrn Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg ihre Aufwartung zu machen.

Berlin. Das „Fr.-Bl." berichtet, das jüngst dahier verstorbene, seit langen Jahren in Wohlthätigkeiten gegen katholische Institute unermüdliche Fräulein Saaling habe dem Papste 30,000 Thlr. vermacht. Das „Märk. Kirchenbl." berichtet jetzt: Die Wahrheit ist diese, daß Frl. Saaling ihren Neffen Paul Heyse zu ihrem Universalerben ernannt hat, welcher, als Protestant und nach anderen Anzeichen zu schließen, gewiß keinen Pfennig vom Vermögen des Fräuleins gen Rom senden wird.

Essen, 30. Nov. Aus Anlaß einer gestern Morgen erfolgten Auflösung einer Arbeiterversammlung kam es gegen Mittag zu einem offenen Kampfe der Gendarmerie und Polizei einerseits und der Zivilisten andererseits, wobei erstere von ihrer blanken Waffe Gebrauch machten. In Folge dessen herrscht große Aufregung in der Stadt bis am Abende, wo eine zweite Versammlung stattfand, der Kampf auf's Neue ausbrach und ziemlich bedeutende Dimensionen annahm. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen und viele theilweise nicht unerhebliche Verwundungen auf beiden Seiten vorgekommen.

Darmstadt, 2. Dez. Gestern Nachmittag wurde die Wohnung des hiesigen bayerischen Gesandten, v. Thüngen, während sich derselbe zur Tafel bei Prinz Alexander befand, gewaltsam erbrochen und eine Partie Silberzeug von nicht unbedeutendem Werthe gestohlen.

Krakau, 1. Dez. In dem Salzbergwerke von Wieliczka ist eine Wasserverminderung von 120 auf 30 Kubikfuß per Minute eingetreten. Drei Mauerdämme sind fast fertig und werden morgen geschlossen. Die Gefahr ist gehoben.

Konstantinopel, 1. Dez. Eine große Ueberschwemmung hat die Stadt Meletin heimgesucht und fast alle Häuser zerstört.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 3. Dez. Die mecklenburg-schwerin'sche Regierung hat beim Bundesrathe beantragt, es möge eine Kommission von Sachverständigen zur Berathung einer einheitlichen deutschen Pharmakopoe niedergesetzt werden.

* **Berlin**, 3. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern erklärte der Minister: die Regierung gedenke allmälich eine selbstständige provinzielle Vermögensverwaltung unter einer aufs Nothwendigste beschränkten Aufsicht Seitens des Staates durchweg einzuführen. Ferner sollen auch für die Kreise Ausschüsse mit besondern Befugnissen eingeführt werden. Die Kreisordnung werde demnächst vorgelegt werden und nach deren Genehmigung solle die provinziale und ländliche Gemeindeordnung folgen. Gegenüber dem Abg. Braun, welcher die Beschwerden Nassaus beleuchtet, verheißt der Minister des Innern baldmöglichste Abhülfe, indem er dabei bemerkt, daß die Klagen in Nassau bereits im Abnehmen begriffen seien.

* **London**, 3. Dez. Auf königl. Berufung begab sich Gladstone von Hawarden-Castle nach Windsor, wo er heute Abend eintreffen wird. — Das Parlament tritt zu seiner Vereidigung wahrscheinlich am 10. d. Mts. zusammen; der wirkliche Beginn der Session findet zu Anfang des Monats Februar statt.

* **Belgrad**, 3. Dez. Dem heutigen feierlichen Requiem für den Fürsten Michael wohnten sämmtliche diplomatische Vertreter des Auslandes bei. Die Landestrauer für den Fürsten Michael geht mit dem heutigen Tage zu Ende.

* **Paris**, 3. Dez. In Erwartung einer Kundgebung wurde der Friedhof Montmartre abgeschlossen, viel Polizeimacht entfaltet, und die Truppen consignirt. Es fand jedoch keine Kundgebung statt; nur einige wenige Individuen wurden verhaftet. Der Gerichtshof von Toulouse hat den „Progrès libéral" freigesprochen, welcher wegen der Baudin-Subskribtion in Anklagestand versetzt war, dagegen die „Emancipation" zu 200 Fr. Geldbuße verurtheilt. — Aus Anlaß der Ernennung Bratiano's zum Kammerpräsidenten erinnert der „Constitutionel" daran, daß die gegenwärtige Kammer während der Amtszeit Bratiano's und unter dem Drucke seiner Verwaltung gewählt worden sei.

Börsebericht.

Frankfurt, 3. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅜—½.	4½proz. Württemb 94½.
National 53¼.	4½proz. Bayerische 96.
Neue engl. Metall. 62¾.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 52¼.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103⅜.
4½pCt. Met. 43½.	Bad. Präm.-Anl. 100½.
1860er Loose 78¹¹/₁₆.	4½proz. Badische 94.
1864er Loose 108¾.	4½proz. Nassauer —.
1858er Loose 145.	Ostbahn 127½.
Bankaktien 688—87.	Tabaks-Obligationen 83.
Kreditakt. 243—46.	Charkowbahn 78½.
St.-B.-Akt. 310—11.	Finnländische Loose 8½.
Lombarden 201—201½.	Stadt Neapel 54½—⅝.
Livorneser —.	Türken 88½.
Toskana —.	Frankf. Bank —.
Rudolfsbahn 143¾.	Darmst. Bank 268.
Rudolfs-Prior. 71⅝.	National-Coupon 24. 26.
Elisabethbahn 147—45½.	Dollar-Kup. 2. 24½.
Meininger Bank —.	Wechsel auf Wien 100½.
Franz-Joseph-Bahn —.	„ „ Paris 94½.
Oberhessen —.	„ „ London 119.
Nassenbahn 83¾.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%
Berlin	4%	Leipzig	3%
Bremen	2½%	London	3%
Paris	2½%		
Wien	4%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien zu 246¾—244 bez., Staatsbahn 211¼—210 Die Tendenz war matt.

Digitized by Google

Die beliebten Strafanstalt-Leinen sind wieder in allen Qualitäten in vorzüglich schöner Waare und zu ermäßigten Preisen eingetroffen.

Simon L. Dilsheimer,

522453 Herrn Ducca vis-à-vis.

Bekanntmachung.

Die Schafheerden von Steinbach, Damm, Goldbach und Heimbuchenthal sind von der Schafräude befallen und der Schmierkur unterworfen, was zur Warnung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 2. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Gemeinde-Verwaltungen von Alzenau, Eichenberg, Großwelzheim, Heinrichsthal, Jakobsthal, Kälberau, Kleinblankenbach, Kleinkahl, Michelbach, Mömbris, Niedersteinbach, Reichenbach, Schneppenbach und Schöllkrippen.

Den Commentar des k. Regierungsassessors Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung betreffend.

Der Kostenbetrag für den obenbezeichneten Commentar mit 2 fl. 57 kr. per Exemplar ist binnen 8 Tagen hierher einzusenden.

Alzenau den 30. November 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Döpvenschmitt.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Alzenau.

Den Vollzug des Gesetzes vom 16. Mai 1868, die Vergarkung der Grundstücke betreffend.

Nach Art. 12 des obenbezeichneten Gesetzes sind in jeder Gemeinde vier bis sieben Feldgeschwornen aufzustellen, und können wenn die Gemeinde aus mehreren getrennten Ortschaften besteht, z. B. Mömbris, für jede derselben eigene Feldgeschwornen aufgestellt werden, wobei selbstverständlich wenigstens vier in jedem Orte, in welchem von dieser Gebrauch gemacht wird, sein müssen.

Demgemäß haben die Gemeinde-Verwaltungen sofort in Berathung zu treten, wie viele Feldgeschworne jedoch nicht unter vier für ihre Gemeinden oder einzelne getrennte Ortschaften derselben zweckmäßig erscheinen, da wo die für entsprechend erkannte Zahl noch nicht vollzählig ist, nach Art. 13 des Gesetzes die Ergänzungswahl vorzunehmen und binnen 14 Tagen den ergänzten Bestand der Feldgeschwornen und zwar mit der Ausscheidung „schon verpflichtet", „noch zu verpflichten", anzuzeigen.

Die nach Art. 24 zu erlassende Instruktion wird nach Vernehmung der Distriktsräthe mitgetheilt werden.

Alzenau den 1. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

5263 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Donnerstag den 17. Dezember l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Damm ein Kanapee mit 2 Sesseln und 6 Stühlen im Schätzungswerthe von 300 fl., ferner einen Sekretär mit Spiegelaufsatz im Schätzungswerthe von 100 fl., im Exekutionswege gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Aschaffenburg den 3. Dezember 1868.

Bayer, k. Notar.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt Unterzeichnete fertige **weiße Unterröcke** mit Volants, mit und ohne Einsatz. Eine schöne Auswahl **Stehchemisetten** und **Stulpen**, auch ganze Garnituren **Nachthauben** in verschiedener Façon, **Herrenkragen** und **Manschetten**, so wie **Herren-** und **Frauenhemden** ꝛc. zu den billigsten Preisen.

K. Bartl, Wittwe, Landing Nr. 150.

Alle Arbeiten auf der Nähmaschine werden jederzeit auf das Beste und Sorgfältigste ausgeführt. 5216b3

Regen- & Sonnenschirme.

J. H. Gast
(Herstallgasse D 83)

empfiehlt den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend sein neu gegründetes **Schirm-Geschäft** unter Garantie solider Arbeit bei reellen Preisen.

☞ **Reparaturen** werden stets angenommen und schleunigst ausgeführt. 5207b

Frische Schellfische per Pfund 12 kr.,
Frische süße Vollbückinge à 2½ kr. per Stück,
Speckbückinge,
geräucherter Lachs,
Kieler Sprotten.

5264 **J. F. Trockenbrodt.**

Versteigerung.

5265a4 Nächsten Montag den 7. Dezemb. Nachmittags 3 Uhr, wird in der **Aktien-Gesellschaft für Buntpapier- & Leimfabrikation** der vorräthige **Leimbung**, in 17 kleinen Parthien abgetheilt versteigert.

5248b2 **Bei Johann Flach auf dem Roßmarkt ist fortwährend Kalbfleisch das Pfund 12 kr. und Schweinenfleisch das Pfund 18 kr. bester Qualität zu haben.**

5266 Heute Abend **gebackene Fisch** auf der Mainlust.

5267 Ein brauner seidener **Regenschirm** ist in der Sandkirche stehen geblieben.

(5268) Im Landing Nr. 166 ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	"	9	50–52
do. Preußische	"	9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	37–39
do. al marco	"	5	38–40
20 Franken-Stücke	"	9	26–27
Englische Souvereigns	"	11	54–56
Russische Imperials	"	9	50–52
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½ 45
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallandt.

Digitized by Google

Fünfundzweißigster Jahrgang. Nummer 288

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 5. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 2. Dez. Wie wir vernehmen, ist das Staatsministerium des Kultus und des Unterrichts von Sr. Maj. dem Könige ermächtigt und beauftragt worden wegen Veranstaltung einer allgemeinen internationalen Kunstausstellung zu München im Jahre 1869 die erforderlichen Einleitungen zu veranlassen.

Kaufbeuern, 2. Dez. Nicht nur der Kutscher, der am 8. Februar heur. Js. ermordeten Familie Schrader, sondern auch deren Köchin, wurde wegen dringenden Verdachtes verhaftet und an das k. Bezirksgericht Kempten wohlverwahrt abgeliefert.

Würzburg, 4. Dez. (Schwurgericht. 12. Fall.) Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichtsrath Hr. Fr. Hofmann; Beisitzer: die Herren Hertel, Behr, Räthe, Kliem und Barsch, Assessoren am kgl. Bezirksgericht Würzburg; Staatsanwalt: k. 2. Staatsanwalt Hr. Bandel; Protokollführer: Herr Bezirksgerichts-Accessist Hofmann; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Vogt. Geschworne: die Herren Lorenz, Kleinschmitt, Karl, Neumann, Liebler, Krebs, Kuhn, Christ, Wittstadt, Schmitt, Wahler, Sattler. Anklage gegen Gottlieb Schwenger, 25 Jahre alt, led. Händler aus Walkersbach, königl. württembergischen Oberamts Welzheim, wegen Verbrechens des Diebstahls. Am 11. August ds. Js. gegen 10 Uhr Abends entwendete nämlich Angeklagter dem Butterhändler Albert Eichhorn aus Giesübel, während sie im Gasthause zur Sonne, in welchem beide eingekehrt waren, mit noch zwei anderen, bis jetzt nicht ermittelten Personen ein Kartenspiel machten und Eichhorn sein Geld auf den Tisch gelegt hatte, vom Tische hinweg 127 Thaler in Papiergeld und eine 10 fl.-Rolle und suchte damit zu entfliehen. Als ihm jedoch Eichhorn auf der Flucht verfolgte, faßte Angeklagter denselben bei der Kehle und drosselte ihn und auf den Hülferuf des Eichhorn mehrere andere Personen herbeikamen und ihn festnehmen wollten, stieß und biß er gegen diese und suchte mit dem gestohlenen Gelde zu entkommen, was ihm jedoch nicht gelang, sondern er zur Haft gebracht wurde. Der Angeklagte, welcher sich Anfangs für einen gewissen Karl Schreiner, Handlungsreisenden von Oberhausen, ausgab und auch während der Untersuchungshaft einen Fluchtversuch machte, leugnet, dem Eichhorn Geld entwendet zu haben, er will vielmehr das ihm abgenommene Geld im Spiele gewonnen haben. Die Herren Geschwornen bejahten die an sie gestellte Frage mit der Annahme, daß das Gestohlene mehr als 100, jedoch nicht 1000 fl. betragen habe, Obmann Hr. Georg Joseph Wittstadt, Hutfabrikant dahier, worauf Angeklagter in eine 6jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Antrag der königlichen Staatsbehörde 7, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus.

(13. Fall.) Anklage gegen Andreas Köhler, 45 Jahre alt, ledigen Maurergesellen von Gerlachshausen, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wohllust, welches er am Vormittage des 30. Oktober l. Js. in der Nähe des Schießhauses dahier an einem kaum 8 Jahre alten Mädchen verübte. Der Angeklagte, der sich schon mehrfach gegen die Sittlichkeitsgesetze verfehlte, wurde wegen des genannten Verbrechens zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; seine Vertheidigung bestand in der Behauptung, er sei zur kritischen Zeit so betrunken gewesen, daß er sich auf nichts mehr entsinne; die auf geminderte Zurechnungsfähigkeit gerichtete Frage wurde jedoch von den Herren Geschwornen verneint, da kein Anhaltspunkt für die aufgestellte Behauptung der Trunkenheit gegeben werden konnte. Die kgl. Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 5 Jahre beantragt. Staatsanwalt: Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Hofmann; Geschworne: Herren Burkert (Obmann), Krebs, Reinhardt, Hock, Dessauer,

Digitized by Google

G. J. Hartmann, Engelhard, Karl, Reith, J. A. Hartmann, Schmitt, Neumann.

(14. Fall.) Anklage gegen Ludwig Knorz, 22 Jahre alt, led. Dienstknecht von Schweinshaupten, wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe entwendete nämlich am 19. August l. Js. Nachts gegen 11 Uhr, mittelst Einsteigens in das bewohnte Schloßgebäude zu Stöckach durch ein offenes Fenster, aus dem Schlaf- und Arbeitszimmer des Distriktskassiers Ziegler daselbst eine verschlossene Geldkasse, worin 224 fl. 4 kr., Eigenthum mehrer öffentlicher Kassen des Bezirkes Hofheim, enthalten waren, sprengte dieselbe außerhalb des Schlosses auf und eignete sich von dem Inhalte 215 fl. 49½ kr. an. Knorz, der einen ungetrübten Leumund hatte, wollte mit dem entwendeten Gelde nach Amerika flüchten, wurde jedoch auf telegraphische Requisition des Untersuchungsrichters in Bremen verhaftet und hieher geliefert; er wurde zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; die königl. Staatsbehörde hatte 6 Jahre, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Thelemann; Geschworne: HH. Hock, Neumann, Reinhardt, Kuhn, Zink, Walter, Kleinschmidt, Burger, Schmitt, Reith, J. A. Hartmann, Dr. Fröhlich (Obmann).

Prag, 3. Dez. Der König von Hannover hat das Gut Konopist vom Fürsten Lobkowitz um zwei Millionen Thaler gekauft. — Der tschechischen Zeitung „Koruna" ist, im Umfang des Gebiets, für welches die Ausnahmsgesetze gelten, der Postdebit entzogen worden.

Wiesbaden, 3. Dez. Gestern kam es hier zu einer Säbel-Affaire, wobei zwei Soldaten gefährlich verwundet wurden. Zivilisten, welche mit Soldaten in Raufhandel kamen, bemächtigten sich, als die Soldaten die Säbel zogen, deren Waffen und wandten sie mit schwerem Erfolg auf ihre Gegner an.

Florenz, 1. Dez. Der König hat drei zum Tode Verurtheilte von Perugia begnadigt, was als Antwort gelten soll auf die Doppelhinrichtung in Rom. — In Neapel fand am 28. Nov. Abends eine Demonstration statt; es ertönten die Rufe: „Nieder mit dem Papst! Es leben die Martyrer Roms!" womit natürlich Monti und Tognetti gemeint waren. Die Organe für öffentliche Sicherheit traten alsbald unter die Haufen und nahmen die Rädelsführer in Haft. (Augsb. Pztg.)

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 4. Dez. Im Abgeordnetenhause legte heute der Minister des Innern einen Gesetzentwurf vor, welcher für die 1847 zur Bildung von Provinzialhilfskassen überwiesenen 2½ Millionen Thaler (in Staatsschuldscheinen und baar) die beschränkte Zinsverwendung, so wie das Recht des Rückfalls des Fonds an den Staat aufhebt und das angewachsene Stammvermögen den Provinzial- und Kommunalständen überweist, um dadurch auch den alten Provinzen einen Fond zu gewähren. — Graf Bismarck besuchte heute zum Erstenmale das Abgeordnetenhaus während der Debatte über den Solger'schen Antrag. Beim Eintritt des Ministerpräsidenten erhob sich die Rechte. Der Antrag Solgers wurde nach längerer Debatte angenommen. — Der Präsident Lette, Mitglied des Abgeordnetenhauses, ist gestorben.

* **Florenz**, 4. Dez. Mehrere städtische Behörden haben sich bei der zu Gunsten der Familie der in Rom hingerichteten Monti und Tognetti eröffneten Subskription betheiligt. Wie berichtet wird, haben in Verona und Neapel Kundgebungen stattgefunden, welche gegen diese Hinrichtungen protestiren. Nächsten Sonntag soll zum gleichen Zwecke eine große Volksversammlung in Neapel stattfinden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Paris**, 4. Dez. Etwa 60 Individuen wurden gestern in der Nähe des Friedhofs Montmartre verhaftet. — Peyrat, Redakteur und Gerant des „Avenir national" ist wegen einer noch unbekannten Ursache wiederum in Anklagezustand versetzt. Der in Auch erscheinende „Avenir" wurde ebenfalls wegen Veröffentlichung von Listen, in denen die Namen der Deportirten aus dem Departement Gers verzeichnet waren, gerichtlich belangt worden.

* **Brüssel**, 4. Dez. (Deputirtenkammer.) Die Kommission, welche eine Petition von 86 Journalisten zu prüfen hatte, die sich bezüglich des neuesten Preßprozesses über sie betroffene Verhaftungen, Haussuchungen und Beschlagnahmen beklagten, schlug Uebergang zur Tagesordnung vor. Die Kommission war der Ansicht, daß diese Maßregeln legal seien und die fraglichen Journalisten bis zu ihrem Erscheinen vor dem Assisenhof in Haft zu verbleiben hätten.

* **London**, 4. Dez. Die „Times" theilt mit, Disraeli habe selbst der Königin vorgeschlagen, den Antragsteller der ersten Resolution über die Aufhebung der irischen Staatskirche sofort zu berufen. Gladstone hatte in Folge dessen eine zweistündige Audienz deren Ergebniß war, daß er die Bildung eines Kabinets übernahm. Zu Ministern werden von den liberalen Blättern empfohlen: Der Herzog von Argyll für Inneres, Childers für die Finanzen, Göschen für das Handels- und Cardwell für das Kriegsministerium.

* **Konstantinopel**, 3. Dez. Die „Turquie" meldet, daß die Pforte die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abzubrechen und ihren Gesandten abzuberufen entschlossen sei. Ferner sollen die griechischen Unterthanen aus der Türkei ausgewiesen und der Handel mit Griechenland verboten werden.

Erledigt: Die katholischen Pfarreien: Höhberg, Bez. Würzburg, Reinertrag nach der neu hergestellten Fassion 850 fl. 37 kr., und Heßlar, Bez. Karlstadt, Reinertrag 517 fl. 46 kr. Beide Pfarreien sind gleichen Patronats.

Digitized by Google

5281 **Bekanntmachung.**

In Sachen des k. Landrentamts Aschaffenburg gegen Franz Englerth von Rothenbuch, Gefällrückstände betreffend.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 23. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause dahier das in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegene Grundvermögen des Beklagten, nämlich: Pl.-Nro. 8516, 8492, 9160, 6576, 1819, 8547, 1765, 722, 3220, 2586 a, 4074, 4361, 6947, 7178, 7189, 7191, 7622, 8202 a und b, 8499, 8581, 877, 8773, 9212, 4566, 3995, 3239 und 2277 Aecker und Wiesen im Gesammtgemarkungsbezirke von 442 fl. zwangsweise versteigern, und wird der Zuschlag über den [illegible] Schätzungswerthe erfolgen. Die Strichsschillinge sind in zwei Fristen zahlbar, und werden die übrigen Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Rothenbuch den 23. November 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5282 **Bekanntmachung.**

In Sachen des k. Hofdiener-Wittwen- und Waisen-Instituts zu Aschaffenburg gegen Valentin Roll und Johann Imhof von Rothenbuch, Zinsforderung betr.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 23. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause zu Rothenbuch 15 Parzellen Aecker und Wiesen, in der Steuergemeinde Rothenbuch, geschätzt auf 139 fl. 30 kr., gegen Baarzahlung, wiederholt zwangsweise versteigern, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden, mit dem Beifügen, daß die Strichsbedingungen am Termine bekannt gegeben werden.

Rothenbuch den 24. November 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5283 **Bekanntmachung.**

(Konkurs des Friedrich Karl von Neuhütten betreffend.)

In Folge Auftrages des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Montag den 28. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in den oberen Räumlichkeiten des Gasthauses zum „grünen Baum" in Neuhütten das zur Masse gehörige Grundvermögen, bestehend in Pl.-Nro. 133 0,083 Dezim. Wohnhaus mit Keller und Schweinstall, einer halben Scheuer mit Stall, dann Hofraum, Haus-Nro. 29, und Pl.-Nro. 1267, 2236, 4577, 4779, 5921, 1267, 3827, 4543, 6380 a und b, 6564, 6070, 3971, 2166, 7616, 2052, und von Pl.-Nro. 1783 und 1783½ die Hälfte, geschätzt auf 519 fl. und beziehungsweise 379 fl., sämmtliche gelegen in der Steuergemeinde Neuhütten, wozu Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Strichsschillinge in drei Fristen zahlbar sind, und die übrigen Bedingungen am Strichstermine bekannt gegeben werden.

Rothenbuch den 25. November 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5284 **Die Besucher des in der nächsten Woche beginnenden Marktes werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Buden auch am nächsten Dienstage (Feiertag) von Morgens 10 Uhr an geöffnet sind.**

Brodtage

für den Monat Dezember 1868 vom 7. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 17 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. — pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 3 Quint.

Desgleichen für 2 kr. 9 Loth 2½ Quint.

Aschaffenburg u. Alzenau den 4. Dezember 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Filsenscher. Haud.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober l. Js. hat sich unter der Direktion des unterfränkischen Sterbekasse- und Kranken-Unterstützungs-Vereins ein weiblicher Sterbekasse-Verein konstituirt, der Mitglieder vom 20. bis zum 51. Lebensjahre aufnimmt und deren Aufnahms-Gebühren nach Altersklassen zu entrichten sind und zwar: a) vom 20. mit 30. Lebensjahr 1 fl., b) vom 31. mit 40. 1 fl. 30 kr., c) vom 41. mit 45. 3 fl. d) vom 46. mit 50. 5 fl. Hiebei wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß alle Jene, welche sich vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. Js. zur Aufnahme angemeldet haben, ohne Unterschied der Altersklasse die Aufnahms-Gebühr von 1 fl. zu entrichten haben. Nähere Auskunft theilen mit und nehmen Anmeldungen entgegen die Herren Ziegler, Musiklehrer dahier Bischofsberger, k. Wagenaufseher in Damm und F. Kolb, Fabrikarbeiter in Schweinheim.

522566 **Der Ausschuß.**

5285 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Marienbund

und

Paramenten-Verein.

Dienstag den 8. Dezember als am **Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä**, Früh 9 Uhr, wird in der Muttergottespfarrkirche dahier das **Stiftungs-Fest** des Marienbundes und Paramenten-Vereines durch Amt und Predigt feierlich begangen werden. Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Metzger-Kittel, schönster Façon zu fl. 3 bis fl. 5 30 kr. per Stück,

farbige Leinen-Blousen und **Hemden** zu fl. 2 bis fl. 2. 30 kr.,

gebleichte Hausmacher-Hemden mit Garantie für ganz Leinen zu fl. 2. 15 kr. per Stück, ferner

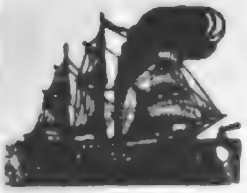
alle Sorten **Flanell-Hemden** x. x. billigst bei

5151d4 **David Salomon Löb.**

Versteigerung.

5265c4 Nächsten Montag den 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, wird in der **Aktien-Gesellschaft für Buntpapier- & Leimfabrikation** der vorräthige **Leimvorrath**, in 17 kleinen Partheien abgetheilt, versteigert.

by Google



Auswanderern und Reisenden

nach

Amerika

bringe ich hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher kgl. Regierung als Agent für Beförderungen konzessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen über alle Seehäfen vermittelst guter **Post-, Dampf-** und **Segelschiffen**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

4162b4 **Carl Hasenstab, Agent in Alzenau.**

5286 **Bekanntmachung.**

In Sachen der k. Landnothdurftskasse gegen Johann Imbof, Belz zu Rothenbuch, Forderung betreffend.

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 30. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause dahier die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegenen Realitäten des Beklagten, nämlich:

Plan-Nr. 516 0,007 Dez. Wohnhaus Hs.-Nr. 104 mit Keller, Pl.-Nr. 528 0.009 Dez. eine Viertelsscheune mit Stallung und Laubschupfen, Pl.-Nr. 520* und 251* Hofraum, dann die Grundstücke Pl.-Nr. 519, 720, 1370, 1481, 2484, 2545½, 2784, 4063, 4220, 4692, 6013. 6031, 10,041, 10,174a und b, 7888a und b, 2064, 3061, 7031, 7032, 8455, 8668, 9752a u. b, 4292, 2511½, 4002, 4066, im Gesammtschätzungswerthe von 591 fl.

zwangsweise versteigern, wozu Strichslustige eingeladen werden. Bemerkt wird, daß die Strichschillinge in 3 Weihnachtsfristen 1868 mit 1870 zahlbar sind, die übrigen Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, und der Zuschlag nur bei erreichtem Schätzungswerthe erfolgen wird.

Rothenbuch, den 23. November 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5287 **Bekanntmachung.**

In Sachen der Kirchenpflege Heimbuchenthal gegen Restanten von Rothenbuch, hier Balthasar Englerth von da, wegen Hypothekenzinsen.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich am

Mittwoch den 30. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Schulhause dahier die in der Steuergemeinde Rothenbuch gelegenen Realitäten des Balthasar Englerth, nämlich:

Plan-Nr. 406, 1129, 1640. 1810, 2951, 3382, 3377, 3554, 3711, 4324. 6203, 6484, 7484a und b, 7787, 8016, 8545, 8557, 8936, 9396½, 9406, 7613 Aecker und Wiesen im Gesammtschätzungswerthe von 418 fl.

zwangsweise versteigern. Die Strichschillinge sind in 3 Weihnachtsfristen 1868 mit 1870 zahlbar und werden die übrigen Strichsbedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Rothenbuch den 24. November 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5288 **Bekanntmachung.**

In Sachen Anton Heun Kuratel von Michelbach gegen Johann Parr Eheleute von Kälberau, Forderung betr., versteigert der k. Notar Klein von Alzenau zu Folge Auftrags des k. Landgerichts daselbst zwangsweise am

Donnerstag den 11. Februar 1869, Nachmittags 1 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Kälberau das beklagtische Grundvermögen in dortiger Steuergemeinde, bestehend

in einem häuslichen Anwesen Hs.-Nr. 46 und 3 Tagw. 193 Dez. Ackerfeld, Weinberge und Wiesen zusammengeschätzt auf 1659 fl.

öffentlich gegen baare Zahlung der Steigschillinge und unter den an der Strichstagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 2. Dezember 1868.

A. Klein, k. Notar.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 26. Nov. Maria Anna Katharina, Tochter des Kaufmanns Jos. Gabriel Jakob.

Den 27. Nov. Andreas Simon, Sohn des Feldpolizeisoldaten Franz Spamming.

Den 2. Dez. Jakob Franz, Sohn des Glasermeisters Michael Schmitt.

Den 3. Dez. Karl Leopold, Sohn des Gutsbesitzers Konrad Hugo von Deinet.

Gestorben. Den 29. Nov. Jakob Maria Müssig, Sohn des quesz. k. Lotto-Oberamts-Revisors Franz Müssig, 6 Jahr 9 Monate alt. — Christian Ueberm, Inquilin des Elisabethenhospitals, 66 Jahre alt.

Den 30. Nov. Jakob Demel, Schuhgeselle von Regenstauf, 23 Jahre alt.

Den 2. Dez. Elisabetha Spitz, Dienstmagd von Johannisberg. 50 Jahre alt.

Für Schuhmacher

die ergebenste Anzeige, daß ich am 7., 8. 9. und 10. dieses Monats den Markt mit Schuhmacher-Werkzeug beziehe und bitte um geneigten Zuspruch. Für gute Waare wird garantirt.

Offenbach den 3. Dezember 1868.

5289a2 **P. Höfner.**

Geld-Kourd.

	fl.		
Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	"	9	50–52
do. Preußische	"	9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	37–39
do. al marco	"	5	38–40
20 Franken-Stücke	"	9	26½–27½
Englische Souvereigns	"	11	54–56
Russische Imperials	"	9	50–52
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte öftr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hohh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½–45
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27½–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 287

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 7. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

L* **Aschaffenburg**, 7. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 30. November.) 1) Der Schuhmacher Karl Joseph Maner von Königshofen war durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 30. Juli und 24. September wegen Vergehens des Betrugs, verübt zum Nachtheile der kais. österr. priv. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, zu 4 Monaten Gefängniß, und 2) der Metzger Peter Mees von Amorbach durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 29. September wegen Vergehens der Theilnahme am Betrug zum Nachtheile des Metzgers Boshard in Würzburg zu 1 Monat und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Laut der heute verkündeten Erkenntnisse des k. Appellationsgerichts wurde die Berufung beider Beschuldigter als unbegründet verworfen.

Würzburg, 5. Dez. (Schwurgericht. 15. Fall.) Anklage gegen Kasimir Herbert, 26 J. alt, led. Taglöhner von Oberelsbach, wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt Anfangs Juni l. Js. an einem 16jährigen Mädchen von da. Der Angeklagte läugnet nicht, daß er es mit der Genannten zur kritischen Zeit zu thun gehabt habe, allein er behauptet, daß dies ohne jegliche Verübung von Gewalt, mit dem freien Willen der Damnifikatin, die ein Liebesverhältniß mit ihm habe anknüpfen wollen, geschehen sei. Der Umstand, daß Karolina Herbert, die einen in jeder Beziehung ungetrübten Leumund genießt, erst lange nach dem Vorfalle Anzeige erstattete, ließ die Anklage, welche lediglich auf deren Aussagen sich stützte, nicht hinreichend erwiesen erscheinen und verneinten die HH. Geschwornen die an sie gestellte Schuldfrage, worauf Herbert freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt wurde. — Staatsanwalt: Herr Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Dr. Rechtskonzipient Albert; Geschworne: HH. Dessauer, Neumann, Engelhardt, Reinhardt, Lorenz, Sattler (Obmann), Wahler, Zink, Walter Kleinschmidt, J. A. Hartmann, Schmitt.

Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg und Lehrer an der dortigen Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule, Dr. Ferdinand Schubert, wurde der Titel eines k. Professors kostenfrei verliehen.

Gustav Chorinsky soll aus seinem Gefängniß zu Kronach in das Julius-Hospital dahier (Abtheilung für Irre) überführt worden sein.

Am 1. ds. Mts. wurde der ledige Bauer Johann Georg Spiegel, 23 Jahre alt, von Niederwerrn in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Leichtsinnig eingegangene Zahlungsverbindlichkeiten sollen das Motiv des Selbstmordes gewesen sein.

Auch von **Hammelburg** ist eine Eingabe an das Staatsministerium der Justiz um Wiedererrichtung einer Advokatur abgegangen.

Wien, 29. Nov. Gestern in den frühesten Morgenstunden bemerkte ein Wächter im Stadtparke einen Menschen auf der Erde liegen. In dem Glauben, daß er mit einem Trunkenen zu thun habe, rüttelte er ihn und forderte ihn auf, aufzustehen; doch der Unbekannte rührte sich nicht und gab keine Antwort. Der Wächter trat dicht heran und bemerkte, daß der noch junge Mann in einer Blutlache leblos dalag. Nicht weit von ihm fand sich auf dem Boden ein einläufiges Terzerol. Der Selbstmörder hatte sich zuerst in die Brust und dann in die linke Schläfe geschossen, worauf der Tod unmittelbar erfolgt sein mußte. Der Unglückliche war anständig gekleidet und schien Student gewesen zu sein. Außer drei Patronen fand sich in seinen Kleidern noch ein Zettel folgenden Inhaltes vor: „Wer ich bin, braucht Niemand zu wissen, meine Eltern und Geschwister habe ich in einem Schreiben von meinem Vorhaben in Kennt-

niß gesetzt. Man hat mich immer getröstet, es würden bessere Zeiten kommen, ich solle Geduld haben; ich habe lange gewartet, aber es wollen die verheißenen guten Zeiten nicht kommen. Statt mit Noth und Elend zu kämpfen, habe ich beschlossen, mich selbst in ein besseres Jenseits zu befördern, dorthin, wo es keinen Hunger und kein Elend gibt."

* **Wien**, 4. Dez. Nach einer Mittheilung der „Presse" aus Bukarest hat der neue Minister des Auswärtigen, Fürst Ghika, den Konsuln, welche er empfing, über die Intentionen der rumänischen Regierung beruhigende Versicherungen gegeben, daß die Provokation, welche in dem Schreiben Golesco's an den Großvezier enthalten war, durch persönliche Vermittlung des Fürsten ausgeglichen worden sei. — Aus Pesth verlautet, daß Erzherzog Joseph zum Oberbefehlshaber der Honvedtruppen bestimmt sei.

* **Wien**, 5. Dez. Die Abendblätter melden bezüglich der Nachricht der „Turquie" über den Bruch zwischen der Pforte und Griechenland, die Schutzmächte üben eben eine starke Pression auf die griechische Regierung. Letztere erkläre es jedoch für eine Unmöglichkeit, die Expeditionen von Freiwilligen nach Creta zu hindern. — Die „Presse" bezeichnet die von der „Turquie" gemeldeten Maßregeln als bis jetzt blos in Aussicht gestellt. — Die „Neue Fr. Presse" meldet, gutunterrichtete Kreise in Griechenland betrachteten den Bruch zwischen der Pforte und Griechenland als unvermeidlich. Die Schutzmächte seien bestrebt, die fortdauernde Unterstützung des kretischen Aufstandes Seitens Griechenland zu verhindern.

* **Berlin**, 5. Dez. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute den Etat des Ministeriums des Innern bis auf die die Landdrosteien betreffende Position, für deren Berathung eine Abendsitzung angesetzt wurde. Sämmtliche Abänderungsanträge wurden verworfen. Der Minister des Innern befürwortete den Fortbestand der hannover'schen Landdrosteien in verringerter Anzahl und wies auf das Entschiedenste die Einsetzung einer einzigen Regierung zurück. Fortsetzung der Berathung in der Abendsitzung.

* **Berlin**, 5. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Spezialberathung des Etats des Ministeriums des Innern. Die Kommissäre des Hauses beantragen die Absetzung von Mehrforderungen zur Umwandlung des Oberamtes Meisenheim in ein eigenes Landrathsamt, weil die Bevölkerung zu gering sei. Der Regierungskommissär spricht gegen die Absetzung, da die Leistungsfähigkeit Meisenheims der anderer Kreise gleich komme. Saucken (Gerdauen) rügt das Verfahren der Regierung bei Ernennung von Landräthen. Wenn die von den Kreisständen präsentirten Kandidaten die Bestätigung nicht erhalten, werde ein Landrath ernannt, welcher den Kreisständen unbequem sei. Der Minister des Innern entgegnet: Der Vorredner verwechselt das Bestätigungsrecht bei den ständischen Wahlen mit dem Ernennungsrecht des Königs. Wie der König letzteres ausübe, darüber habe ich nicht nöthig, mich interpelliren zu lassen. Saucken repligirt: Der König hat sich des vollen Ernennungsrechts begeben, da er sich die Kandidaten präsentiren läßt. Uebrigens soll ein konstitutioneller Minister den König decken und nicht seine Person durch den König decken lassen. Der Minister des Innern entgegnet: Der König läßt sich drei Kandidaten repräsentiren und übt dann sein unbeschränktes Ernennungsrecht aus. Ich halte es für sehr mißlich, wenn die Ernennungen des Königs hier kritisirt werden. Der Antrag der Kommissäre des Hauses wird abgelehnt, und die Ausgaben für landräthliche Behörden bewilligt.

* **Stuttgart**, 4. Dez. Nach dem Landtagsgottesdienst und der Beeidigung von 43 neueintretenden Ständemitgliedern hielt der König folgende Thronrede: „Wir begrüßen die gesetzlichen Vertreter Unseres geliebten Volkes und danken der Vorsehung für den reichen Erntesegen. Vertrauend auf den besonnenen Geist des württembergischen Volkes berief Ich jeden selbstständigen Staatsbürger an die bisher Vielen verschlossene Wahlurne und habe dadurch neue Kräfte dem öffentlichen Leben zugeführt. Ich zweifle nicht, daß die neue Landesvertretung, verfassungstreu ihren schweren Beruf erfüllend, mit Ernst und unparteiisch die Handlungen meiner Regierung prüfen und die Vorlagen erledigen wird." Die Thronrede zählt an Vorlagen auf: ein Steuerreformgesetz, eine Bauordnung, eine Revision der Waldegesetze und Vorlagen zur Beseitigung der Ehehindernisse, sowie zur Herbeiführung eines gleichen Maaßes und Gewichtes für ganz Deutschland. Diese in einem großen Theil Europas einzuführende Reform wird den Verkehr erleichtern und beleben. Weitere Vorlagen betreffen, zufolge der beschlossenen, im Februar 1869 einzuführenden Gerichtsreform, die Aufhebung der Personalexekution in Wechselsachen und das Gerichtssportelgesetz. Eine Vorlage in Betreff der Verfassungsreform wird zwar noch nicht gemacht, doch spricht die Thronrede die Hoffnung aus, daß bei versöhnlichem Sinne und Hingebung an das Landeswohl sich eine zeitgemäße Lösung dieser Frage finden werde. Die Thronrede schließt: „Ich werde wie bisher die freie Bewegung unseres Staatslebens fördern. Im Verein mit meinem Volke werde Ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde Ich die nationalen Interessen pflegen und mit ihm auch die Pflichten gegen das weitere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen." Der Präsident der Kammer der Standesherren, Graf Rechberg, dankte für die k. Huld und brachte ein Hoch auf den König aus.

* **Stuttgart**, 5. Dez. Die erste Kammer beschloß die Fürsten Wolfegg, Zell und Hohenlohe-Langenburg für die Vizepräsidentenstelle in Vorschlag zu bringen. Dem Antrag des Freiherrn v. Neurath, auf die Thronrede keine Antwortadresse zu erlassen, stimmte die erste Kammer bei. Die Abgeordnetenkammer behandelt die Adreßfrage in der Montagssitzung. Abg. Karl Mayer hatte in Bezug darauf den Dringlichkeitsantrag gestellt, welcher vom Abgeordnetenhaus angenommen wurde.

Digitized by Google

Hildesheim, 30. Nov. Am gestrigen Tage fand in unseren Mauern eine etwa 500 Personen zählende Versammlung von Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorständen aus dem Fürstenthum Hildesheim statt. Man beschloß, eine Petition an den Landtag vorzubereiten, die als Forderung der Gemeinde verlange: 1) eine Scheidung der Verwaltung von Kirche und Volksschule. 2) Die Volksschule unter die Leitung ausschließlich fachkundiger Männer zu stellen, so wie für die Volksschule Organe zu schaffen, denen als Schulversammlungen berathende und beschließende Befugnisse nach Maßgabe des zu erlassenden Unterrichtsgesetzes in Angelegenheit der Schule zuerkannt werden. Die Petition wurde mit einigen Verbesserungsanträgen einstimmig angenommen.

Oberursel, 28. Nov. Am gestrigen Tage machten eine große Anzahl Mitglieder des Taunusklubs von Frankfurt einen Ausflug über Oberursel in das Gebirg. Dieselben überbrachten dem Komite zu Oberursel als Geschenk zu der bevorstehenden Verlosung zum Besten des Altkönigshauses zwei prachtvolle Aquarellbilder, welche von dem Frankfurter Künstler Herrn Eugen Peipels gemalt und zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden sind. Der Verkauf der Loose nimmt eben in Frankfurt den erfreulichsten Fortgang und so ist die sicherste Hoffnung vorhanden, daß das schöne Werk auf unserm Altkönig mit dem nächsten Frühlinge seinen Anfang nehmen wird.

Frankfurt, 3. Dez. Kommenden Montag werden die Landwirthe aus Südwest-Deutschland, Frankfurt und der Umgegend ihre zweite Reunion dahier abhalten. Auf der Tagesordnung steht die vom hiesigen landwirthschaftlichen Vereine angeregte Frage, die Errichtung eines Wollmarkts zu Frankfurt betr., ferner die Besprechung derjenigen Hindernisse, die der Einführung des Verkaufs von Schlachtvieh nach lebendem Gewichte entgegenstehen. Die Reunion zählt gegenwärtig 120 Mitglieder.

* **Pesth**, 5. Dez. In der Rede, womit der Reichskanzler dem Ausschuß der Delegationen eröffnete, daß deren Beschlüsse sanktionirt seien, äußerte Frhr. v. Beust, die Ergebnisse der Berathungen seien befriedigende. Sodann sprach sich der Reichskanzler sehr anerkennend über das kollegialische Verhältniß der Delegationen aus. Das Wehrgesetz bezeichnete er unter großem Beifall als eine Bürgschaft des Friedens, durch welche die österreichisch-ungarische Gesammtmonarchie einen neuen Halt erlange. Gewiß würden die Delegationen diesem Gesetz nicht unter der Voraussetzung zugestimmt haben, wenn es kriegerischen Absichten der Regierung dienen sollte; sie wollen nur Oesterreichs Stimmen Gewicht verschaffen, sein Recht gehört zu werden, befestigen, wenn es sich um Abwehr von Kriegsgefahren handelt, und verhüten, daß dann die Gesammtmonarchie wehrlos dastehe.

* **Florenz**, 4. Dez., Abends. Eine Proklamation Mazzini's in der „Unita Italiana" mahnt entschieden die früher von allen Versuchen ab, Rom durch Parteiaktionen befreien zu wollen; die Befreiung Rom's müsse ein Werk nationalen Unternehmens sein.

* **London**, 5. Dez. Wie die „Times" melden, will Seward, der amerikanische Minister des Auswärtigen, die Entscheidung der Alabamafrage nicht dem Könige von Preußen, sondern einigen zu ernennenden Kommissarien anheimstellen. Die „Times" protestiren dagegen.

* **Belgrad**, 5. Dez. Die Unterhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wegen Auflösung der Kapitulationen nähern sich dem Abschlusse. Serbiens Wünsche finden freundliche Berücksichtigung.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. Dez. Die „Wiener Z.g." veröffentlicht ein k. Handschreiben, welches Baron v. Beust aus Anerkennung und zum Beweise besondern Wohlwollens des Kaisers in den erblichen Grafenstand erhebt.

* **Wien**, 6. Dez. Die Morgenblätter melden übereinstimmend, daß die Schutzmächte Griechenlands übereingekommen seien, die Blokade der Insel Creta effektiv zu machen. Es sollen hierdurch den kriegsdrohenden Folgen eines griechisch-türkischen Zerwürfnisses vorgebeugt werden. — Das „Tagblatt" meldet: Die englischen und französischen Mittelmeerflotten haben Befehl erhalten, sich zum Auslaufen in die griechischen Gewässer bereit zu halten. Auch Kontreadmiral Tegetthoff bereite die Zusammensetzung einer österreich. Eskadre vor. — Die „N. Fr. Pr." theilt mit: Auf die Notifikation des Ministerwechsels in Bukarest habe das Wiener Kabinet geantwortet, Oesterreich betrachte den Ministerwechsel als den wahren, der vertragsmäßigen Stellung des Landes durchaus entsprechenden Willensausdruck, zugleich hervorhebend, daß man die vertragsmäßig begründete, aber auch begränzte Selbstständigkeit des Fürstenthums jederzeit stützen und stärken wolle. — Das „Tagblatt" meldet, daß die Sanktion des Wehrgesetzes bereits erfolgt sei.

* **Berlin**, 5. Dez. Auf die zur Subskription aufgelegten 20 Millionen Thaler 4½ proz. preußischer Eisenbahnanleihe sind nur 17,805,000 Thaler gezeichnet, weßhalb keine Reduktion stattfindet.

* **Pesth**, 6. Dez. In der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses überreichte der Ministerpräsident Andrassy unter stürmischen Eljens die sanktionirten Gesetze über die Wehrkraft, die Landwehr und das Volksaufgebot.

* **Paris**, 5. Dez. Die Journale erklären die Baisse an der Börse durch die Nachrichten der „Turquie" in Betreff des Bruchs zwischen der Türkei und Griechenland. — Ein an den „Constitutionnel" gerichteter Brief aus Madrid kündigt den Beginn einer carlistischen Bewegung in Catalonien und Aragonien an.

* **London**, 5. Dez. Der Dampfer „Scotia" bringt aus New York folgende Nachrichten vom 25. Nov.: Die Truppen Escobedo's wurden von Vargas geschlagen; dieselben traten massenhaft zu den Insurgenten über, welche nahezu den ganzen Staat Tomaulipas besetzt halten.

* **London**, 6. Dez. Nach dem „Observer" ist die

Digitized by Google

Ministerliste nun folgendermaßen festgestellt: Lordkanzler: Sir Wood, Konseilpräsident: Lord Kimberley, Lord-Siegelbewahrer: Lord Russel, Kanzler der Schatzkammer: Lowe, Erster Lord der Admiralität: Childers, Staatssekretär des Aeußern: Lord Clarendon, des Innern: Bruce, des Kriegs: Cardwell, für Indien: Argyll, der Kolonien: Lord Granville, Präsident des Armengesetzkollegiums: Goeschen, Präsident des Handelsamts: Bright, Generalpostmeister: Grey, Kanzler des Herzogthums Lancaster: Villiers, Irisches Sekretariat: Fortescue.

* **Bukarest**, 5. Dez. Der Fürst Karl hat einen Brief an den Ministerpräsidenten gerichtet, worin er den Ministern für die Uebernahme ihres schweren Amtes dankt. Er ermahnt alle Kapazitäten, sich um ihn zu schaaren und mit ihm vereint für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

* **Bukarest**, 6. Dez. Die Regierung brachte die mit Oesterreich und dem Nordbunde abgeschlossenen Postkonventionen ein, und erklärte sich mit allen Gesetzesvorlagen der früheren Regierung einverstanden, mit Ausnahme jener über die Reorganisation des Kassationshofs, welche zurückgezogen wurde.

* **St. Petersburg**, 6. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg" hofft, es werde der Weisheit der griechischen und türkischen Staatsmänner noch gelingen, die bedauerliche Konsequenz eines diplomatischen Bruches zu vermeiden.

* **Pera**, 4. Dez. Gelekeo überreichte dem Sultan, bei dem er am Dienstag Audienz hatte, ein Schreiben des Fürsten Carl, sprach im Namen desselben Gefühle der Loyalität gegen die Pforte aus, und bestritt jede Regung feindseliger Gesinnung, so wie alle Projekte feindlicher Unternehmungen gegen die Pforte. Die Pforte theilt den Schutzmächten mit, sie sei zu strengen Schritten gegen die hellenische Regierung entschlossen, wenn dieselbe fortfahre, den cretanischen Aufstand zu unterstützen. — Der türkische Gesandte in Athen hat positive Instruktionen erhalten, welche sich wahrscheinlich auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Griechenland erstrecken. Die Pforte schickt Truppen durch die Dardanellen.

* **Konstantinopel**, 5. Dez., Abds. Man glaubt hier, daß die nachdrücklich geltend gemachten diplomatischen Einflüsse in Athen, welchen Rußland nicht fremd wäre, eine gütliche Lösung des Konflikts in Aussicht stellen.

* **Konstantinopel**, 6. Dez., **12 Uhr Mittags.** Die Pforte hat, unterstützt von Frankreich, England und Oesterreich, ein Ultimatum an Griechenland abgesendet. Dieses Ultimatum verlangt: die Verhinderung der Anwerbung von Freiwilligen für die Insurgenten in Creta, die Einstellung der Fahrten des Dampfers „Enosis" und die ungehinderte Einschiffung der cretanischen Emigrirten. Im Falle die griechische Regierung diese Forderung ablehnen sollte, würden sofort die diplomatischen Beziehungen abgebrochen, die griechischen Unterthanen aus der Türkei ausgewiesen und die türkischen Häfen für die griechischen Schiffe geschlossen werden.

* **New-York**, 5. Dez. (Kabel-Telegramm aus „Reuter's Office.") Die Prozeßverhandlungen gegen Jefferson Davis schlossen heute mit deren Vertagung bis zum Mattermin des Obergerichtshofes von Richmond. Die Bürgschaft für den Angeklagten wurde erneuert. — Auf dem Ohio ist der Dampfer „Amerika" in Folge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiffe gesunken. Es sind bei diesem Vorfall 100 Menschen ertrunken. — Der Dampfer „Rhein" ist angekommen.

Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den zur Zeit anderweitig verwendeten bisherigen Studienlehrer der dritten Klasse der lateinischen Schule der Studienanstalt zu Zweibrücken, G. Hoffmann, unter Vorbehalt seinerzeitiger geeigneter Wiederverwendung im Lehramte zum Gymnasialprofessor **extra statum** zu ernennen; die sich erledigende Lehrstelle der dritten Klasse der lateinischen Schule zu Zweibrücken dem Studienlehrer an der isolirten Lateinschule zu Kaiserslautern, A. Retzle, zu verleihen; den Studienlehrer J. Dreykorn zu Zweibrücken zum Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Zweibrücken zu befördern.

Schul-Dienstesnachrichten: Durch Entschließung der kgl. Regierung vom 1. Dez. ist dem zweiten Lehrer A. Karch zu Pfaumheim die dritte Lehrstelle an der Knabenschule zu Großostheim übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Viehmarkt vom 1. Dez.) Der heutige Markt war schwach befahren und von auswärtigen Käufern ebenso schwach besucht. Nächster Markt Dienstag den 15. Dezember.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 29. November bis 5. Dezember.) Waizen 18 fl. 49 kr. (gest. 32 kr.), Korn 15 fl. 44 kr. (gef. 14 kr., Gerste 15 fl. 21 kr. (gest. 12 kr.), Haser 9 fl. 2 kr. (gef. 21 kr.), Erbsen 18 fl. Summa aller verkauften Pfunde 262,622. Umsatzsumme 15,012 fl. 82 kr.

Mainz, 4. Dez. (Marktbericht.) Mit Getreide blieb er während der laufenden Woche abermals sehr ruhig und neigen sich Preise bei fehlender Frage etwas zum Rückgang. Am heutigen Markte war wenig Geschäft bei fortwährender matter Haltung. Zu notiren ist: Waizen fl. $11^1/_2$—^{3}; Korn fl. 10; Gerste Pfälzer fl. $10^1/_2$—$^1/_2$, Franken fl. $10^1/_2$ bis $^3/_4$; Haser fl. $5^1/_2$—$^5/_{12}$. Rüböl stereotyp, eff. fl. $18^3/_4$ bis 19 ohne Faß, per Mai fl. 19 mit Faß; Leinöl fl 21; Mohnöl fl. 33—34; Kleesamen ruhig, deutscher fl. 27—28, Luzerner fl. 28—29; Hülsenfrüchte unbelebt, Bohnen fl. $13^1/_2$ bis 14; Erbsen fl. 11—$12^1/_2$; Linsen fl. 11—16; Wicken fl. $9^1/_2$; Repskuchen fl. 87—90.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 7. Dez. Für das Studienjahr 1868/69 hat die kgl. Kreisregierung von Unterfranken aus dem allgemeinen Schul- und Studienfonde zu Aschaffenburg an 8 Universitätsstudenten, 8 Gymnasiasten und 2 Lateinschüler Stipendien im Gesammtbetrage von 1530 fl. verliehen; hierunter an Sickenberger Adolph aus Lohr, Kandidat der Philosophie an der Universität München, 100 fl.; Trapp Georg aus Lohr, Kandidat der Rechte an der Universität München, 100 fl.; Hasenstab Benedikt aus Rothenbuch, Kandidat der Philologie an der Universität Würzburg, 110 fl.; Happ Julius aus Dorfprozelten, Kandidat der Rechte an der Universität Würzburg, 100 fl.

Nürnberg, 5. Dez. Die 16jährige Tochter des mit galvanischer Versilberung sich beschäftigenden Fabrikanten Herrn St, dahier trank gestern Nachmittag, wie wir hören, aus Versehen, aus einem mit der (wasserhellen) Lösung von Cyankali gefüllten Glase und war fast augenblicklich eine Leiche.

Würzburg, 6. Dez. (Schwurgericht. 16. Fall.) Anklage gegen Xaver Wegele, 30 Jahre alt, ledigen Dienstknecht von Steingriff, wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Befreiung von Gefangenen, dann gegen Joseph Bachmeyer, 33 Jahre alt, ledigen Dienstknecht von Mittelsinn, wegen zweier Vergehen des Diebstahls im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Befreiung von Gefangenen. In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli l. Js. entsprangen die beiden Angeklagten und der ledige Metzgergeselle Simon Schwind von Aschaffenburg aus der Gefangenanstalt Ebrach, woselbst sie und zwar Ersterer eine zwei-, die Anderen eine dreijährige Gefängnißstrafe wegen verschiedener Diebstahlsvergehen verbüßten, indem sie an der Thüre des Krankenzimmers Nr. 42 eine Füllung herausschnitten, dadurch auf den Gang gelangten und von hier mittelst gewaltsamer Beseitigung mehrerer Hindernisse in den Hof und von da über die äußere Umfassungsmauer ins Freie sich begaben. Auf der Flucht entwendete, nach der Anklage, Bachmeyer von einem im Freien unbewacht stehenden Wagen einen Mantel im Werthe von 3 fl., und in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli l. Js. stiegen sie alle drei in das Anwesen des Taglöhners Johann Kern von Markbreit ein und entwendeten verschiedene Effekten im beiläufigen Werthe von 11 fl. 48 kr. Am 11. Juli wurde Wegele durch die Gendarmerie in Ebrach wieder eingeliefert und Bachmeyer wurde am 27. Juli in Hogenhausen aufgegriffen, während Schwind zur Zeit noch flüchtig ist. Die beiden Angeklagten gestehen zwar den Ausbruch aus der Gefangenanstalt zu, läugnen aber die ihnen zur Last gelegten Diebstähle. Der Leumund Beider ist sehr getrübt und wurde namentlich Wegele schon wegen Diebstahls mit einer zweieinhalbjährigen Arbeitshausstrafe und eine, so wie zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Herren Geschworenen bejahten die Schuldfragen, mit Ausnahme des dem Bachmeyer zur Last gelegten Diebstahls eines Mantels und, nahmen an, daß der Werth des Gestohlenen die Summe von 10 fl. nicht übersteige und wurde sohin Wegele, wegen der Eingangs genannten Reate zu 4jähriger Zuchthausstrafe, Bachmeyer wegen Vergehens der Befreiung von Gefangenen und Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Johann Kern zu 1½jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, dagegen von der weiteren Anschuldigung freigesprochen; die von Wegele noch zu erstehende Gefängnißstrafe wurde in eine zweimonatliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Staatsanwalt: Hr. Bandel; Vertheidiger: die HH. Rechtspraktikant Heimerich und Rechtskonzipient Wibel; Geschworne: HH. Kleinschmidt, Dr. Fröhlich, Hock, Wahler, Krebs, Burger, Walter, Christ (Ochmann), Burkert, Engelhardt, Lorenz, Sattler. — Simon Schwind wurde wegen Vergehens der Befreiung von Gefangenen und Vergehens des Diebstahls in seiner Abwesenheit ohne Zuziehung von Geschworenen in eine 4jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. (W. Anz.)

• **Goldbach**, 7. Dez. In verflossener Nacht wurde ein Fabrikarbeiter von hier von einem hiesigen Bürgersohn lebensgefährlich gestochen. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Rom, 4. Dez. Heute wird das gegen Arani und Sterbini ausgesprochene Todesurtheil in zweiter Instanz verhandelt.

„Die gute Stadt Lahr"

hat von jeher allerlei produzirt, was seinen Weg in die weite Welt gefunden hat, z. B. ihren Schnapsladen und ihre Cichorie. Nichts aber ist weiter hinaus in alle Lande gegangen, als der Kalender, der in ihren Mauern erscheint und ihren Namen trägt: Der **Lahrer Hinkende Bote**. Er erreichte in diesem Jahr bereits eine Auflage von nicht weniger als einer halben Million Exemplaren, eine solche Verbreitung — das läßt sich ohne Weiteres annehmen — läßt auf ungewöhnliche Eigenschaften dieses Kalenders schließen, denn die geschäftliche Unternehmungslust und Thätigkeit, mag sie noch so groß sein, taugt für sich allein nicht. Und so ist es in der That. Der Kalender hat einen Schriftsteller gefunden, der für seine Aufgabe eine eminente Befähigung besitzt. Er ist ein Erzähler von schärfster Beobachtungsgabe und Lebenskenntniß, der mitten in das gewöhnliche Leben hineingreift und daraus Gestalten, Scenerien, Begebenheiten holt, die so naturwahr sind, daß Jeder sie schon gesehen oder selbst erlebt zu haben glaubt. Nirgends Uebertreibung, sondern voller Realismus; dabei überall ein Hauch von Poesie, wirklicher Humor und eine Sprache, die obgleich oft bis zur landläufigen Ausdrucksweise des gewöhnlichen Lebens herabsteigend, doch genau die Gränze kennt, wo der populäre Ton aufhören könnte, edel zu sein. In dieser Weise wird der Kalender jetzt schon seit einer Reihe von Jahren geführt, und ihr verdankt er vor Allem seinen beispiellosen Aufschwung. Die Uebersicht über die Weltbegebenheiten des letzten Jahres ist so gehalten, daß man sich ebenso an dem Ton ergötzen, wie über die männlich frische Gesinnung, die hindurchweht, erfreuen wird. Die Illustrationen sind zahlreich und verrathen durchweg eine geschickte Hand.

(Karlsr. Zeitung.)

5829 **Zur Besprechung und Beschlussfassung über die Eintheilung der** Gesellschaftszimmer des oberen Stockes findet Plenarversammlung

Freitag den 11. Dezember, Abends 8 Uhr,

im unteren kleinen Saale des Casino's statt, wozu die verehrlichen ordentlichen Casinomitglieder eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6. Dezember 1868.

Der Casino-Ausschuss.

Die beliebten **Strafanstalt-Leinen** sind wieder in allen Qualitäten in vorzüglich schöner Waare und zu ermäßigten Preisen eingetroffen.

Simon L. Dilsheimer,

522463 Herrn Ducca vis-à-vis.

Höchst wichtige Meßanzeige.

Während der Messe in Aschaffenburg.

Nur vor dem Bezirksamtsgebäude.

Dem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Aschaffenburg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß das seit 20 Jahren in Bahern bekannte Geschäft von Herrnhuter Leinwand, Bettzeuge, Handtücher, eigener Fabrikate, während der Messe gänzlich geräumt werden soll, und zwar wegen des Schlusses der Messe in diesem Jahre. Ich verkaufe deßhalb zu solchen billigen Preisen, daß jede Konkurrenz weichen muß und die geehrten Hausfrauen meinen Stand befriedigt verlassen werden.

Preiskurant zu festen Preisen:

Bettzeuge, blau, per Elle 12 kr.
Bettzeuge, dreifarbig, ächt, per Elle 14—15 kr.
Bettzeuge, roth und weiß, per Elle 14—15 kr.
Schlesinger Leinwand per Elle 14 kr.
Herrnhuter Leinwand per Elle 16—20 kr.
Hausleinen, schwerstes Gespinnst, 16—22 kr.
Taschentücher per Dutzend 1 fl.
Handtücher zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehle ich noch den geehrten Hausfrauen eine Partie leinene Bettzeuge zu äußerst billigen Preisen.

Bitte daher genau auf meine Firma zu achten.

Leinwand-Fabrikant L. Heinrich

531883 aus Oppach, bei Herrnhut, in Sachsen.

An die Stadt- u. Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Brodtaxe pro Monat Dezember 1868.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod 17 kr. 2 pf.
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 3 pf.
8 Loth Milchbrod 2 kr.
11 Loth Wasserbrod 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod 4 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 5. Dezember 1868.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an den geringen Nachlaß der Elisabetha Brehm von Alzenau sind am

Montag den 28. Dezember l. Js.,
Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 2. Dezember 1868.
Königliches Landgericht.
Kopp.
Wackenreuder.

Bekanntmachung.

5830 Nächsten **Samstag den 12. November** wird die Herstellung eines neuen Gemeinde-Brunnens an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Kleinostheim den 6. Dezember 1868.
Dömling, Gmdevorst.
Thon, Gmdeschr.

Für Schuhmacher

die ergebenste Anzeige, daß ich am 7., 8., 9. und 10. dieses Monats den Markt mit Schuhmacher-Werkzeug beziehe und bitte um geneigten Zuspruch. Für gute Waare wird garantirt.

Offenbach den 3. Dezember 1868.

528962 **B. Höfner.**

Marienbund
und
Paramenten-Verein.

Dienstag den 8. Dezember als am **Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä**, Früh 9 Uhr, wird in der Muttergottespfarrkirche dahier das **Stiftungs-Fest** des Marienbundes und Paramenten-Vereines durch Amt und Predigt feierlich begangen werden. Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Gerde-Wittwen-Kasse in Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oktober 1866 mit 31. Dezember 1867.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr
I.	Aus dem Bestand der Vorjahre:				Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Aktivkassebestand und Aktivaußenstände	69	47½		1) Auf die Verwaltung	101	56½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				2) Auf den Stiftungszweck	1365	—
	1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	767	30		3) An ausgeliehenen Aktivkapitalien .	350	—
	2) An Sustentationsbeiträgen . .	625	—				
	3) An heimgezahlten Aktivkapitalien .	350	—				
	Summa der Einnahmen	1812	17½		Summa der Ausgaben	1816	56½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 1812 fl. 17½ kr.
Ausgaben . . . . . 1816 fl. 56½ kr.

Defizit 4 fl. 38½ kr.

Vermögen.

a) rentirendes . . . . 15,685 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . 116 fl. 40 kr.

Summa 15,801 fl 40 kr.

Schulden.

a) verzinsliche . . — fl. — kr.
b) unverzinsliche . 4 fl. 38½ kr.

Summa 4 fl. 38½ kr.

Hierunter befinden sich an Aktivaußenständen 15 fl.

Abgleichung.

Vermögen 15,801 fl. 40 kr.
Schulden 4 fl. 38½ kr.

Aktivbestand 15,797 fl. 1½ kr.

Aschaffenburg den 24. Oktober 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungsergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen innerhalb 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 25. November 1868.

Der Stadtmagistrat.

5881 Will.

5311b3 Die Eisenhandlung von

Jos. Aloys Kunkel

in Aschaffenburg empfiehlt alle in das Eisenfach einschlagende Artikel, als alle Arten von **Oefen** und **Heerden**, **Rostbalken**, **Feuerungsthüren**, **Kaminschuber**, verzinntes, emaillirtes und gewöhnliches eisernes **Kochgeschirr**, gewöhnliche gußeiserne und geschmiedete **Bügeleisen** mit Stählen, so wie

amerikanische Kohlen-Bügeleisen

der verschiedensten neuesten Konstruktionen, **Steinkohlenbecken**, von den ordinärsten, bis zu den feinsten broncirten mit Deckel, **Regenschirmgestelle** und **Feuergeschirrträger** in geschmackvollster Zeichnung, letztere mit eleganter Ausstattung, **Waschbecken**, **Waschkannen** und **Eimer** von Zink, verzinntem und rohem Eisenblech x. x.

Steyerische Gußstahl-Strohmesser

(mit Garantie), alle Sorten eiserne **Ketten**, **Stricheln**, **Schaufeln**, **Spaten**, **Pickeln**, **Hauen** x. x.

Spann-, Drumm- und Spaltsägen

von Stahl und von Eisen,

engl. und französische Werkzeuge,

fertige **Hobeln**, alle Arten von **Schlössern**, **Bändern**, **Schrauben**, **Stiften** und **Nägeln** x. x.

Ferner wird die **Niederlage** der allgemein als vorzüglich anerkannten

Ludwigsburger Kochherde neuester Konstruktion,

in empfehlende Erinnerung gebracht, mit der Bemerkung, daß alle Setzkosten übernommen und für die Zweckmäßigkeit und Güte garantirt wird.

Alle Arten von

Façon-Eisen,

eiserne **Träger**, **Säulen**, **Balkon-**, **Treppen-**, **Thor-** und **Grab-Geländer** sind theils auf Lager, theils werden solche auf gefällige Bestellung nach Zeichnungen, schnell und billigst berechnet geliefert. Ebenso werden Bestellungen auf eigene Modelle und Zeichnung prompt und billigst effektuirt.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Schöllkrippen.

Impfkosten betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, die nachverzeichneten Impfkosten binnen 8 Tagen zu Amt einzusenden.

1) Edelbach 3 fl. 29 kr.,
2) Großkahl 1 fl. 35 kr.,
3) Großlaudenbach — fl. 57 kr.,
4) Kleinblankenbach 1 fl. 57 kr.,
5) Kleinkahl 2 fl. 51 kr.,
6) Kleinlaudenbach — fl. 57 kr.,
7) Schöllkrippen mit Waag 5 fl. 51 kr.,
8) Sonderkahl 5 fl 38 kr.,
9) Heinrichsthal 7 fl. 36 kr.,
10) Jakobsthal 4 fl. 26 kr.,
11) Rottenberg 3 fl. 48 kr.,
12) Eichenberg 4 fl. 26 kr.,
13) Feldkahl 3 fl. 48 kr.,
14) Geiselbach 7 fl 17 kr.,
15) Hofstätten 3 fl. 10 kr.,
16) Omersbach 3 fl 10 kr.,
17) Huckelheim 4 fl. 45 kr.,
18) Oberwestern 4 fl. 26 kr.,
19) Unterwestern — fl. 38 kr.,
20) Dörnsteinbach 3 fl. 48 kr.,
21) Großblankenbach 2 fl. 32 kr.,
22) Königshofen 3 fl. 10 kr.,
23) Krombach 9 fl. 49 kr.,
24) Schneppenbach 2 fl. 51 kr.

Alzenau den 16. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Haud.

Döppenschmitt.

Digitized by Google

Bei Henri Jamar im Landing.

Ausverkauf

während des Andreas-Marktes

bei

HENRI JAMAR

im Landing.

Bei Henri Jamar im Landing.

Wollene Kapuzen für Damen von 36 kr. an. 5332a2
" " Kinder von 18 kr. an.
" **Seelenwärmer** für Kinder von 30 kr. an.
" " Damen von 48 kr. an.
" **rothe und weiße feinste Herren- und Damen-Jacken** statt fl. 4 nur fl. 2.
Weiße Damen-Krägen von 3 kr. an.
" " **Manchetten** von 6 kr. an.
" **Herren-Krägen**, per Dutzend von 1 fl. 36 kr. an.
Aecht gestickte weiße Lino-Taschentücher zu 30 kr. per Stück.
Rein leinene Taschentücher, per halbes Dutzend zu 1 fl. 45 kr.
Aechte französische große seidene Foulards zu 1 fl. 30 kr.
Ueberzogene weiße und **farbige Crinolines** zu 1 fl. 18 kr.
Feinste Damen- und **Kinder-Korsetten** zu 48 kr.
Schwarze Schleier von 15 kr. an. **Gaze-Schleier** à 48 kr. **Fichee** in größter Auswahl von 6 kr. an. **Chignon-Kämme** von 12 kr. an. **Netze, Gürtel** und **Agraffen, Binden, Winterhandschuhe** für Herren und Damen und noch viele in dieses **Fach einschlagende Artikel** zu billigen Preisen.

Eine Parthie **Glacéhandschuhe** à 30 kr.
Eine Parthie **Atlas-Besatz** und **Fransen**, per Elle 3 kr.
Eine Parthie **breite Schleifenbänder**.

Bei Henri Jamar im Landing.

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind zu haben:

Comptoir-Kalender,

unaufgezogen per Stück 6 kr.

5333 Das Lager von ächter **Herrnhuter Leinwand** und **Bettzeug** befindet sich nur allein vor dem englischen Fräulein-Institut und verkaufe zu sehr herabgesetzten Preisen.

Bitte meine Damen nur genau auf meine Firma zu achten.

Wilhelm Sensenschmidt,

Leinwandfabrikant aus Königreich Sachsen.

5334a3 Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er nebst seinem seitherigen Gehalt in Zinngießen, Britannia-Kaffee- und Theekannen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln in Britannia, Neu- und Christofleilber, Klystir- und Wundspritzen, Messingleuchtern ꝛc., eine schöne Auswahl von Hohlgläsern aller Art, beschlagenen Biergläsern von 26 kr. bis 3 fl., Porzellan- und Steingut vom feinsten bis zum ordinären verbunden hat und bittet um geneigten Zuspruch.

F. Reinhold nächst der Hauptwache.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein angehender Buchbinder-Gehülfe. 5335

5336 Eine Gans ist zugelaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Vierundzwanzigster Jahrgang. Nummer 288

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 8. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 6. Dez. Die auf kurze Zeit vertagten Eisenbahn-Verhandlungen mit Württemberg sollen morgen wieder aufgenommen werden und werden die württemb. Kommissäre Direktor v. Klein und Finanzrath Knapp heute noch hier erwartet. — Der das Wehrgeld betreffende Gesetzentwurf ist vollendet und gelangt in der morgen Abend stattfindenden Sitzung des Staatsraths zur Berathung. — Gestern wurde die erste Probenummer der „Bayer. Landeszeitung" ausgegeben. „Das Programm der Mittelpartei", heißt es in dem Prospekt, „ist der Ausgangspunkt für die Tendenz der bayerischen Landeszeitung." — Der Zivilprozeßausschuß der Abgeordnetenkammer hielt sogar heute am Sonntag eine mehrstündige Sitzung. — Heute Vormittags wurde im Saale des Augsburger Hofs die Geometerversammlung eröffnet.

München, 6. Dez. Nachdem die zur Revision unseres Strafprozesses im Staatsministerium der Justiz niedergesetzte Kommission den revidirten Gesetzentwurf festgestellt hatte, wurde derselbe verschiedenen Juristen zur Prüfung mitgetheilt. Dieselben haben nun verschiedene Modifikationen in Vorschlag gebracht, über welche die Kommission nächste Woche nochmals in Berathung treten und dann die Schlußredaktion des Entwurfs erfolgen wird. Die Vorlage desselben an die Kammer der Abgeordneten soll dann noch vor Ende dieses Jahres erfolgen. — Bei der hier (bei J. N. Oberndörffer) geschehenen Subskription auf das neue braunschweigische Prämienanlehen von 10 Mill. Thlrn. wurden 18,600 Stück subskribirt. Nach heute eingetroffenem Telegramm wurde das Anlehen bedeutend überzeichnet, so daß eine starke Reduktion der gezeichneten Beträge eintreten muß.

Regensburg, 2. Dez. Der hiesigen Feuerwehr wurde heute eine von dem Handelsgremium für Kommunalzwecke angeschaffte Dampffeuerspritze aus der Fabrik der HH. Lanz u. Co. übergeben. Bei der gestern stattgefundenen Probe arbeitete die Spritze ununterbrochen 2½ Stunden lang und warf einen senkrechten Strahl von ca. 150 Fuß Höhe; ein 43 Eimer haltendes Faß wurde in 2¼ Minute gefüllt und der Inhalt in 2½ Minuten wieder durch einen 80 Fuß langen Druckschlauch in einem 1zölligen Strahl über den 100 Fuß hohen Mastbaum der österr. Werfte geschleudert. Die Kommission sprach sich einstimmig in jeder Beziehung vollständig befriedigt aus.

Bamberg, 7. Dez. Den großen Verdiensten der Frau Oberpostmeisterin Baumann dahier um die Einführung der Seidenzucht mittelst der japanesischen Seidenraupe hat das landwirthschaftliche Zentralkomite in München eine ehrende Anerkennung durch Verleihung eines Ehrendiploms an die Frau Seidenzüchterin zu Theil werden lassen.

Die Nachricht, daß der Sträfling Graf Gustav Chorinsky von Kronach in das Juliusspital zu Würzburg überführt worden sei, ist unbegründet.

Würzburg, 4 Dez. Heute Morgens wurde im Maine dahier gegen Himmelfahrt die Leiche einer anständig gekleideten Dame, welche geschieden von ihrem Manne (dem praktischen Arzte Dr. R.) lebte, aufgefunden; man nimmt Selbstmord an. (Fr. K.)

Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1869 findet durch die verordnungsmäßige Kommission am 12. Jan. zu Gemünden und am 14. Jan. zu Brückenau, jedesmal Früh 9 Uhr statt. Zur Prämirung von Privatbeschälern ist unserm Kreise die Summe von 550 Gulden zur Verfügung gestellt.

Würzburg, 7. Dez. Heute Vormittag begann bei dem k. Oberpost- und Bahnamte dahier die Aufnahmsprüfung für Postadspiranten; die Zahl der zu

Digitized by Google

dieser Prüfung Zugelassenen beträgt 30. Am 16. ds. beginnt alsdann die Prüfung für die Amtsgehilfen.

Würzburg, 6. Dez. (Schwurgericht. 17. Fall.) Anklage gegen Johann Peter Pfaffer, 17 Jahre alt, led. Maurerssohn von Schimborn, wegen Verbrechens des Diebstahls. Derselbe verübte in der Zeit vom 15. Oktober bis Anfangs November d. Js. in kurzen Zwischenräumen in der Gemeinde Schimborn 5 verschiedene Diebstähle, von denen 4 mittels Einsteigens und Einbruchs ausgeführt waren. Er wurde zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt; die kgl. Staatsbehörde hatte 5 Jahre beantragt. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Kirchgeßner; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Kaiser; Geschworene: HH. Engelhardt, Wahler, Wittstadt, Reinhard, Walter, Christ, Hock, Burger, Hartmann, Reith, Schmitt, Kuhn (Obmann). (W. Anz.)

Frankenthal, 5. Dez. Von einer Versammlung der hiesigen Rechtskandidaten wurden über die Frage der Freigebung der Advokatur die folgenden Resolutionen angenommen: 1) Die Freigabe der Advokat-Anwaltschaft ist prinzipiell gerechtfertigt und für die Pfalz ein legislatorer Fortschritt. 2) Die Trennung der Advokatur von der Anwaltschaft ist der Rechtspflege hinderlich und dem deutschen Rechtsbewußtsein widerstrebend, daher zu verwerfen. 3) Unerläßliche Vorbedingung zur Ausübung der Advokatur ist die Erfüllung der zum Eintritt in das Richteramt befähigenden Vorschriften. 4) Die völlige Unabhängigkeit des anwaltschaftlichen Berufs ist durch eine auf dem Weg der Gesetzgebung zu erlassende auf das Prinzip der freien Organisation gebaute Anwaltsordnung zu garantiren. Den Gerichten kann nur die Handhabung der gewöhnlichen Sitzungsdisziplin anheim gegeben werden. 5) Die Nichtlokalisirung der Advokat-Anwaltschaft verdient an sich den Vorzug, ist jedoch ohne Modifikationen des in der Pfalz geltenden Preßrechtes nicht durchführbar.

In **Köln** soll im Jahre 1870 durch ein Konsortium von Kapitalisten und Industriellen und unter gehofftem Protektorate des Kronprinzen von Preußen eine internationale Ausstellung für Gegenstände des Kunstgewerbes aller Zeiten stattfinden.

In **Stuttgart** ist dieser Tage eine vom Kultusminister berufene Kommission zur Begutachtung eines Normal-Lehrplanes für die Volksschulen des Landes zusammengetreten. Sie zählt außer den Vorständen und den Referenten der beiden Oberschulbehörden neun im Schulwesen erfahrene Geistliche, insbesondere Bezirks-Schulinspektoren und eine gleich große Zahl von Lehrern aus beiden Konfessionen, so wie einen Lehrer israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Dresden, 4. Dez. Eine interessante Erscheinung ist der jetzt an 3 Abenden der Woche in der katholischen Hofkirche predigende Kapuziner aus Paris. Viele, die nur irgend der französischen Sprache mächtig, versäumen nicht, zu den bestimmten Tagen nach der bekannten Kirche sich zu begeben, um denselben zu hören.

Pforzheim, 5. Dez. Ein vorgestern Früh auf dem Waldwege zwischen Huchenfeld und hier an dem dortigen Steuererheber M. verübter Straßenraub macht viel von sich reden. Der Beamte, welcher eine Ablieferung an die großh. Obereinnehmerei zu machen hatte, wurde von zwei Personen gewaltsam angefallen und mit Messern an den Händen, welche die Geldtasche zu halten suchten, verwundet. Bei dem Ringen fiel ein Theil des Geldes zur Erde, ein anderer blieb, von den Räubern unbemerkt, so daß dieselben nur 223 fl. erwischten. In der vorhergehenden Nacht war Feuer im Hause des Beraubten ausgebrochen. Ob dieß mit dem Attentat im Zusammenhang steht, wird hoffentlich die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Wiesbaden, 5. Dez. Ein hiesiger Briefträger, welcher seit zwei Tagen mit einem Werthbriefe von 150 Thaler vermißt wurde, ist heute von der Polizei eingefangen worden.

Genua, 1. Dez. Wie aus Florenz gemeldet wird, hat der Rechnungshof die Pensionsansprüche des Exadmirals Persano abgewiesen und demselben das Recht auf irgend eine Liquidation bestritten. — Kaum ist der skandalöse Vorfall, daß ein Deputirter wegen Banknotenfälschung in Untersuchung kam, etwas vergessen, so erfolgt eine, wo möglich, noch schimpflichere Anklage gegen einen andern „Ehrenwerthen." Man erinnert sich noch des Attentates, welches der neapolitanische Deputirte Matina am 3. Oktober d. J. beging, indem er während des Gottesdienstes von seinem Haus aus einen Schuß in die Kirche S. Giorgio a Toledo abfeuerte. Der junge Architekt Cavaliere Marziani, welcher in der Nähe des Hochaltars kniete, wurde durch den Schuß so unglücklich in den Schenkel getroffen, daß trotz aller Bemühungen der ärztlichen Kunst schließlich die Amputation nothwendig ward. Der Oheim des unglücklichen jungen Mannes, Marchese Amati, wurde durch die Schreckensnachricht so betroffen, daß er plötzlich vom Schlage gerührt wurde und verschied. Matina hatte den Schuß seinem Nachbar de Simone, einem Parfümeriefabrikanten, zugedacht, weil der Rauch von dessen Werkstätte den Balkon des Deputirten belästigte. Der Generalprokurator von Neapel verlangt nun, nach Art. 45 der Verfassung, von der Kammer die Ermächtigung, gegen den Deputirten Matina vorgehen und denselben unter Prozeß stellen zu dürfen. Es ergibt sich aus den Akten, daß Matina im Jahre 1849 in Salerno seinen Landsmann Sanseverino mit einem Beil getödtet hat, weil derselbe vorher mit dem Bruder Matina's einen Streit gehabt, welcher einem Gassenhauer gegen die Liberalen Beifall geklatscht hat. Matina wurde damals auf sechs Jahre relegirt — und konnte doch später wieder Deputirter werden. (Allg. Ztg.)

In diesen Tagen wird in **Aix** der Prozeß der Marseiller Giftmischerinnen verhandelt. Sechs Frauen von 20—45 Jahren stehen unter der Anklage des fortgesetzten Giftmordes. Die Sache verspricht psychologisch interessant zu werden.

London, 4. Dez. Das erste eigentliche Thurmschiff der englischen Marine = der „Monarch". Es

kaum als solches anzusehen — ist nunmehr vom Stapel gelaufen. Der „Cerberus“ ist 225′ lang, 45′ 2″ breit und 16′ 6″ tief. Die beiden drehbaren Thürme sind an dem vorderen Schott der Back und dem Hinterschott plazirt und werden mit je zwei 150pfd. Armstrong-Kanonen armirt werden. Die Bemannung besteht aus 13 Offizieren, 5 Maschinisten, 25 Seesoldaten, 14 Heizern und 98 Matrosen, zusammen 155 Mann. Der „Cerberus“ ist für die Kolonieen, wahrscheinlich Süd-Australien, bestimmt.

New-York. Der Preis von 100,000 Dollars, welchen die Unions-Regierung auf den Kopf von Jefferson Davis gesetzt hatte, ist nunmehr zur Vertheilung gekommen.

Philadelphia, 2. Dez. Die Truppen des Generals Sheridan zerstörten am Freitag ein indianisches Dorf im indianischen Territorium nach heftigem Kampfe. Die Indianer verloren 150 Todte und 60 Gefangene; die Unionstruppen verloren 16 Todte und 15 Verwundete. Eine andere Version gibt dieselbe Thatsache, verlegt sie nur einige hundert Meilen nordwärts in das Dacotah-Territorium, wo eine Kavallerie-Abtheilung unter General Custar einen Angriff auf ein Dorf der Cheyennes gemacht haben soll.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 7. Dez., Abends. Die „Korrespondenz Hoffmann“ erklärt, die Zeitungsnachricht: Frankreich habe beim Münchener Hofe gegen die Beschlüsse der jüngsten Militärkonferenz protestirt und die bayer. Regierung habe sich beeilt, diese Erklärung in Berlin bekannt zu geben, worauf sodann die Konferenz resultatlos geblieben, sei vollständig aus der Luft gegriffen.

* **Stuttgart**, 7. Dez. Nach sechs vergeblichen Wahlgängen wählte heute die Abgeordnetenkammer zu Präsidentschaftskandidaten: Kanzler Gessler, Becher und Osterlen. — Die Adreßfrage wurde zu Gunsten der Erlassung einer Adresse entschieden.

* **Florenz**, 7. Dez. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind nach Karlsruhe abgereist, sie werden von dem badischen Gesandten Baron von Schweitzer bis an die Gränze begleitet. Die Großfürstin Marie von Rußland wird morgen hier eintreffen, um der Vermählungsfeier des Herzogs von Leuchtenberg beizuwohnen. — Briefe aus Rom melden, daß mehrere Kisten mit Flinten in Civita-Vecchia ausgeschifft worden sind.

* **Madrid**, 6. Dez. Gestern hat in Cadix eine republikanische Kundgebung stattgefunden. Die Republikaner haben die Truppen aufgefordert, die Waffen niederzulegen, und als diese sich dessen weigerten, errichteten jene eine Barrikade. Die Truppen erstürmten dieselbe aber und zerstreuten die Republikaner.

* **Bukarest**, 6. Dez. Die Regierung brachte die mit Oesterreich und dem Nordbunde abgeschlossenen Postkonventionen ein und erklärte sich mit allen Gesetzesvorlagen der früheren Regierung einverstanden, mit Ausnahme jener über die Reorganisation des Kassationshofs, welche zurückgezogen wurde.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutsch. and.

* **Pesth**, 6. Dez. (Unterhaussitzung.) Das sanktionirte Wehrgesetz wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Darauf ward der Budgetgesetzentwurf für 1869 nach kurzer Debatte angenommen. In der Nachmittagssitzung erklärte Ivanka von der Linken, Namens des Honvedzentralkomites, daß die Honveds von 1848 und 1849 in Folge der Sanktionirung des Wehrgesetzes ihre Dienste für Vaterland und Thron darbieten. Der Gesetzentwurf über die Einschränkung der Kompetenz der Militärgerichte ward nach lebhafter Debatte in Deaks liberaler Fassung angenommen.

* **Paris**, 6. Dez. Die „Presse“ sagt, daß der Bericht über die Finanzlage noch vor Eröffnung des gesetzgebenden Körpers veröffentlicht werde. — Der „Etendard“ meldet, daß der Gerant des „Ouest“ zu 500 Francs, der Gerant des „Independant“ zu Perpignan zu 200 Francs Geldbuße wegen einer Subskription für das Baudindenkmal verurtheilt wurden.

* **London**, 7. Dez. Nach der von der „Times“ mitgetheilten Ministerliste sind Bruce, Göschen, Villiers und Grey noch unentschieden. Lord Russel lehnte wegen seines Alters einen Sitz ohne Portefeuille ab. Zum Lordkanzler von Irland ist Obagan ernannt, der erste diesen Posten bekleidende Katholik. — In Queenstown ist der Dampfer „Minnesota“ angekommen.

Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden: zum Lokomotivführer der Lokomotivführerlehrling Georg Vogtmann in Würzburg; zum Stationsmeister der Stationsdiener Ernst Haag in Würzburg. Versetzt wurden: die Amtsgehilfen Joseph Keberle von Aschaffenburg nach München und Theodor Schäfer von München nach Aschaffenburg.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 5. Dez. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Waizen 15—18 fl. 20 kr., Korn 14 fl. 24 kr. bis 15 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 6 kr., Hafer 7 fl. 18 kr. bis 9 fl. per Schäffel.

Nürnberg, 5. Dez. (Hopfenbericht.) Der Wochenumsatz, über 3000 Ballen betragend, war bei steigender Tendenz, die sich seit acht Tagen durch 2—3 fl. Preiserhöhung ausprägte, doch ein günstiger zu nennen und blieb auch das heutige Geschäft in gleich fester Haltung. Bei geringer Zufuhr; kaum 70 Ballen, wurde für Marktwaare 17—19 und 20—25 fl. je nach Qualität, bezahlt. Unter 17 fl. ist nur kranke Waare erhältlich. Bei Regenwetter und bezugsweise Mangel an Vorräthen wurden nur Abschlüsse zu genannten Preisen bekannt. 12 Uhr: Außer den sämmtlich geringen Qualitäten der sogenannten Marktwaare kamen auch mehrere Käufe in Hallertauer und Spalter Land zu den Preisen von 24—40 fl., ausnahmsweise zu 42 und 45 fl. zum Abschluß.

Erledigt: die katholische Pfarrkuratie Homburg a. M., Bez. Marktheidenfeld; jährlicher Reinertrag 576 fl. 12 kr.

Digitized by Google

In der A. Wallandt'schen Druckerei sind zu haben:

Comptoir-Kalender,

unaufgezogen per Stück 6 kr.

An die Gemeinde-Verwaltungen von Krommenthal, Laufach, Obernau, Rothenbuch, Schweinheim, Waldaschaff, Wiesthal und Wintersbach.

Verpflegskosten für Heimathlose pro 1869 betreffend.

Die obengenannten Gemeinde-Verwaltungen erhalten den Auftrag, dem bezirksamtlichen Ausschreiben rubrizirten Betreffs vom 5. November d. Js. (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 263 und 264) binnen 24 Stunden bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten Folge zu leisten.

Aschaffenburg den 5. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Die Versteigerung der Marktplätze für das Jahr 1869 betreffend.

Mittwoch den 9. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr, werden die Marktplätze für das Jahr 1869 **im Landingschulhause** versteigert.

Aschaffenburg den 7. Dezember 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.

5853 Guthiens.

5311c3 Die Eisenhandlung von

Jos. Aloys Kunkel

in Aschaffenburg empfiehlt alle in das Eisenfach einschlagende Artikel, als alle Arten von **Oefen** und **Heerden, Rostbalken, Feuerungsthüren, Kaminschuber,** verzinntes, emaillirtes und gewöhnliches eisernes **Kochgeschirr**, gewöhnliche gußeiserne und geschmiedete **Bügeleisen** mit Stählen, so wie

amerikanische Kohlen-Bügeleisen

den verschiedensten neuesten Konstruktionen, **Steinkohlenbecken**, von den ordinärsten, bis zu den feinsten broncirten mit Deckel, **Regenschirmgestelle** und **Feuergeschirrträger** in geschmackvollster Zeichnung, letztere mit eleganter Ausstattung, **Waschbecken, Waschkannen** und **Eimer** von Zink, verzinntem und rohem Eisenblech x. x.

Steyerische Gußstahl-Strohmesser

(mit Garantie), alle Sorten eiserne **Ketten, Stricheln, Schaufeln, Spaten, Pickeln, Hauen** x. x.

Spann-, Drumm- und Spaltsägen

von Stahl und von Eisen,

engl. und französische Werkzeuge,

fertige **Hobeln**, alle Arten von **Schlössern, Bändern, Schrauben, Stiften** und **Nägeln** x. x.

Ferner wird die **Niederlage** der allgemein als vorzüglich anerkannten

Ludwigsburger Kochherde neuester Konstruktion,

in empfehlende Erinnerung gebracht, mit der Bemerkung, daß alle Setzkosten übernommen und für die Zweckmäßigkeit und Güte garantirt wird.

Alle Arten von

Façon-Eisen,

eiserne **Träger, Säulen, Balkon-, Treppen-, Thor-** und **Grab-Geländer** sind theils auf Lager, theils werden solche auf gefällige Bestellung nach Zeichnungen, schnell und billigst berechnet geliefert. Ebenso werden Bestellungen auf eigene Modelle und Zeichnung prompt und billigst effektuirt.

An die Gemeinde-Vorsteher der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg u. Obernburg.

Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1869 betreffend.

Die Vorsteher werden angewiesen, das h. Regier.-Ausschreiben vom 30. November d. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 163, S. 2269) rubrizirten Betreffs den betheiligten Pferdezüchtern seinem ganzen Inhalte nach bekannt zu machen und dieselben insbesondere von den

am 12. Januar 1869 in Gemünden
am 14. Januar 1869 in Brückenau,

Früh 9 Uhr, stattfindenden Approbationstermine der Privatbeschälhengste zu verständigen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 7. Dezember 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Hauck. Fikenscher. Asmut.

5854 **Auszuleihen.**

Aus dem Armenfonde Sulzbach sind stündlich **100 fl.** gegen vorschriftsmäßige Sicherheit auszuleihen.

Sulzbach den 6. Dezember 1868.

Schwarzkopf, Vorsteher.

3555a2 Ich zeige hiermit an, daß ich meine **Bäckerei** von dem Jörg'schen Hause vor dem Sandthore in das Haus Lit. C Nr. 58 in der Ohmbachsgasse verlegt habe. — Zugleich empfehle ich mein Gebäck in Schwarz- und Weißbrod aller Art mit dem Versichern, daß ich täglichen Kunden das Gebäck frei in's Haus liefere. Auch mache ich bekannt, daß ich bei Hrn. Buchbinder Hofmann in der Sandgasse und bei Hrn. Melber Baier in der Werrnbachsgasse Brodniederlagen errichtet habe.

Karl Leber, Bäcker.

5356 **Theater-Anzeige.**

Dienstag den 8 Dezember:
(Als am Feiertage)

1v. Vorstellung im 2. Abonnement.
Auf vieles Verlangen!
Zum Zweitenmale.
Der

Schulz von Altenbüren.

Schauspiel in fünf Aufzügen von S. H. Mosenthal.

Kasse-Oeffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 289 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 9. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 8. Dez. Gestern Abends 6 Uhr kam in der gemeinschaftlichen Scheune der beiden Ortsnachbarn Jakob Schmitt und Max. Wombacher zu Oberafferbach auf eine bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer aus; der Schaden beläuft sich auf 800 fl.

CH **München**, 7. Dez. Die gestrige Vormittagssitzung der Geometer-Versammlung dahier wurde mit einem Vortrage des k. Steuerassessors Spielberger über das bayerische Steuerkatasterwesen eröffnet. Nachmittags trat die Versammlung in Berathung über den Entwurf einer neuen Dienstesinstruktion für Geometer und bewilligte Unterstützungen für Geometerwittwen aus dem Unterstützungsverein. Heute Vormittag wurde eine Eingabe an das k. Finanzministerium in Betreff der Erlassung einer neuen Dienstesinstruktion festgestellt und in der Nachmittags stattfindenden Sitzung werden die Ausschußwahlen erledigt.

CH **München**, 7. Dez. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß von einer Einberufung heimlich ausgewanderter Reservisten oder Landwehrmänner lediglich zum Zwecke ihrer Verfolgung wegen Desertion Umgang genommen werden müsse. Wie es Aufgabe der zur Unterstützung der Militärbehörden bei der Kontrole Wehrpflichtiger berufenen Civilbehörden ist, von der an Reservisten oder Landwehrmänner ertheilten Erlaubniß zum Auswandern das treffende Landwehr-Bezirks-Kommando in Kenntniß zu setzen, so werden sie auch Letzterem von den zu ihrer Kenntniß kommenden heimlichen Auswanderungen solcher Wehrpflichtigen Mittheilung machen, und fallen die deßfallsigen Erhebungen lediglich in den Geschäftsbereich der betreffenden Civilbehörden. Reservisten und Landwehrmänner, welche sich durch eigenes Verschulden außer Stand setzen, im Falle der Mobilisirung oder behufs vorübergehender Dienstleistung für Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung (Art. 24 und 25 Abs. 3 des Gesetzes, die Wehrverfassung betreffend) der an sie ergangenen Einberufungsordre Folge leisten zu können, unterliegen den Strafbestimmungen wegen Desertion. Die Nichtbefolgung der Einberufungsordre Seitens solcher Wehrpflichtigen zu den Uebungen oder Kontrolversammlungen begründet nur ein disziplinär strafbares Verschulden. Zur Untersuchung und Aburtheilung der Desertionsfälle ist in der Richtung gegen Reservisten die Heeresabtheilung, welcher sie angehören, in der Richtung gegen Landwehrmänner die Kommandantschaft zuständig, in deren Bezirk das betreffende Landwehrbezirks-Kommando seinen Sitz hat.

Passau, 1. Dez. Dem Vernehmen nach hat das hiesige Bezirksgericht gegen die Freigabe der Advokatur sich ausgesprochen.

Würzburg, 7. Dez. (Schwurgericht. 18. Fall.) Anklage gegen Joseph Schönmann, 32 Jahre alt, verheiratheten Taglöhner von Gambach, wegen Verbrechens des Mordversuchs. Am 21. Juli l. Js. überfiel der Angeklagte seinen Schwager Joseph Winheim, einen Invaliden aus dem letzten Feldzuge, außerhalb des Ortes Gambach, als dieser gerade mit Wassertragen beschäftigt war. Winheim entledigte sich zwar schnell seiner Butte und suchte zu entfliehen, als er seinen Schwager in böser Absicht auf sich zukommen sah, wurde aber von diesem ereilt, von hinten gepackt und mit einem Messer in das linke Schulterblatt gestochen. Nun drehte sich Winheim um, hielt dem Angreifer den Arm, mit dem er das Messer hatte und noch fortwährend auf ihn zustechen wollte, fest und sich seiner erwehrend stürzte er mit ihm zu Boden. In der Angst fragte ihn Winheim, ob er ihn denn umbringen wolle, worauf Schönmann erwiderte: „du mußt verrecken." Winheim schrie laut um Hülfe und nur mit Aufbieten aller Kräfte gelang es ihm, sich seiner weiteren Versuche, auf

Digitized by Google

ihn loszustechen und ihn zu drosseln, zu erwehren. Zum Glück kamen auf die Hülferufe des Winheim Leute herbei und diese befreiten ihn aus den Händen seines Angreifers. Schönmann hatte schon lange vorher gedroht, er werde seinen Schwager umbringen und hatte diese Absicht auch kurz vor der That ausgedrückt, ja sogar sein Messer erst auf seiner Haustreppe gewetzt. Als Motiv erscheint Haß und namentlich Rachsucht des Angeklagten wegen einer von Winheim gegen ihn erstatteten Anzeige eines Diebstahls und beruft sich Schönmann zu seiner Entschuldigung darauf, daß sein Schwager ihn vorher „Dieb" geheißen habe. Dem Antrage der Vertheidigung entsprechend nahmen die HH. Geschwornen einen Todtschlagsversuch, verübt nach vorgängiger Reizung und im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Aufregung an, weßhalb Schönmann nur wegen eines Vergehens des Todtschlagsversuchs in eine 1½jährige Gefängnißstrafe verurtheilt wurde. Die auf vorsätzliche beziehungsweise unüberlegte Körperverletzung gerichteten Fragen fielen weg und ist noch zu bemerken, daß Winheim in Folge der erhaltenen Verletzung eine 20tägige Krankheit zu bestehen hatte. Staatsanwalt: Hr. Bandel; Vertheid.: Hr. Rechtskonzipient Dömling; Geschworene: HH. Krebs (Obmann), Christ, Walter, Kleinschmitt, Dessauer, Wittstadt, Schmitt, Reith, Wahler, Burkert, Burger, Sattler.

* **Wien**, 8. Dez. Die „Wiener Zeitung" publizirt das Wehrgesetz. Der Kaiser erließ anläßlich der Sanktion dieses Gesetzes einen Armeebefehl, in welchem gesagt wird: Die Monarchie bedarf des Friedens. Wir müssen ihn zu erhalten wissen. Beide Reichsversammlungen entsprachen meiner Erwartung im vollsten Maß und nahmen, von ächt patriotischem Gefühle durchdrungen, das Wehrgesetz an. Die staatsrechtliche Neugestaltung Oesterreichs führte das Reich zur historischen Grundlage jener Zeiten zurück, wo es die schwersten Kämpfe erfolgreich bestand und glänzende Siege errungen hat. Beide Theile des Reiches treten jetzt mit gleichem Interesse für die Größe, die Macht und Sicherheit der Monarchie ein und die Armee gewann dadurch einen Bundesgenossen, der sie im Glück und Unglück kraftvoll unterstützen wird. Ich will, daß die Armee, die Kriegsmarine und die Landwehr als treue Waffengefährten zusammenhalten. Schwere Mißgeschicke betrafen die Armee, doch ungebrochen blieb ihr Muth und unerschüttert mein Glaube an ihren Werth. Sie soll die Vergangenheit nicht verläugnen, sondern die glorreichen Erinnerungen derselben hinübertragen in die Gegenwart.

* **Berlin**, 8. Dez. Die gestrige Plenarsitzung des Bundesraths begann um 2 Uhr unter Vorsitz des Grafen Bismarck. Eine neu eingebrachte Präsidialvorlage betrifft die Konsularkonvention mit Italien. Ein Antrag Bremens, betr. die Auslieferung von Verbrechern unter den Staaten des norddeutschen Bundes, würde dem mündlichen Ausschußberichte gemäß durch Annahme erledigt.

* **Karlsruhe**, 8. Dez. Der Großherzog und die Großherzogin trafen um 2 Uhr 15 Min. von Stuttgart hier im besten Wohlsein wieder hier ein.

Jdstein, 1. Dez. Jungfrau H. v. Sayn, gegenwärtig in Camberg domizilirend und einem geistlichen Verbande angehörig, hat dem bischöflichen Ordinariate zu Limburg 6500 Thlr. vermacht, wovon 4500 Thlr. fürs bischöfliche Knabenseminar zu Hadamar verwendet werden sollen.

* **Pesth**, 8. Dez. Der Kaiser erwiderte der Deputation der Honved, welche die Dienste der Honved für die Vertheidigung des Thrones und des Vaterlandes anbot: Er nehme gern die Kundgebung ihrer Anhänglichkeit entgegen und sei überzeugt, die Honveds würden ihre Pflicht jederzeit getreulich erfüllen.

* **Florenz**, 7. Dez. Ein königliches Dekret, datirt vom 8. November, ward heute veröffentlicht. Dasselbe vereinfacht die Organisation der Formen der italienischen Zollregulirung zum Zweck der Erleichterung und Beschleunigung des Waarentransports und der Handelsoperationen.

* **Paris**, 7. Dez., Abends. Heute Morgen haben die Arbeiter in den städtischen Zimmerhöfen wegen Herabsetzung ihres Taglohns ihre Arbeiten eingestellt. Die Nationalgarde zeigt sich gut gesinnt und man hofft, daß aus dem Strike keine ernstlichen Unordnungen hervorgehen werden. — Der „Constitutionnel" glaubt zu wissen, daß die vermittelnden Mächte von der türkischen Regierung das Zugeständniß erhalten hätten, daß dieselbe, im Falle einer Weigerung Griechenlands, auf die gestellten Bedingungen einzugehen, die Ausführung der angedrohten Maßregeln doch bis zum 12. Dezember aufschieben werde.

* **Paris**, 8. Dez., Morgens. Die „Agence Havas" glaubt versichern zu können, daß die gestern von der „Turquie" gemeldeten Nachrichten an hiesiger gut unterrichteter Stelle für sehr übertrieben gehalten werden. — Der heutige „Moniteur" sagt in seiner politischen Uebersicht. Graf Bismark habe nach seiner Rückkehr nach Berlin die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Englands und Rußlands am Berliner Hofe besucht und in den mit diesen Diplomaten stattgehabten Unterhaltungen sein Zutrauen ausgesprochen, daß es gelingen werde, die guten Beziehungen der Großmächte zu einander aufrecht zu halten.

* **Paris**, 8. Dez. Der „Constitutionnel" sagt, die von der Pforte von Griechenland gestellten Forderungen hätten nicht den Charakter eines Ultimatums, welches offene Feindseligkeiten nach sich ziehen könnte. Im Fall einer Verwerfung derselben werde lediglich ein diplomatischer Bruch erfolgen. In Bezug auf die Unterbrechung der Handelsbeziehungen haben die Großmächte durch neue Schritte einen Aufschub bis zum 17. erlangt. Die Schutzmächte Griechenlands werden ihren Einfluß beim hellenischen Hofe aufbieten, um ein wünschenswerthes Resultat zu erreichen. Alle Wahrscheinlichkeit spreche für eine Beilegung des Zwiespalts. — Lord Lyons, Fürst Metternich und Ritter Nigra konferirten gestern mit dem Marquis v. Moustier.

Digitized by Google

• **London**, 7. Dez., Abds. An der irischen Küste haben zahlreiche Unglücksfälle in Folge des Sturmes stattgefunden. Der Dampfer „Hiberman" ist gesunken, wobei 33 Personen verunglückten, 92 wurden gerettet.

• **London**, 8. Dez. Die „Times" sagt, Bruce übernehme das Ministerium des Innern, Hartington werde Generalpostmeister, Earl Grey Conseilpräsident, Kimberley Lord-Siegelbewahrer, Layard wahrscheinlich Minister der öffentlichen Arbeiten. Es heißt, Lord Villiers lehne den Eintritt in das Kabinet ab. Göschen wird vermuthlich Präsident des Armengesetz-Kollegiums.

• **Madrid**, 7. Dez. Die „Gaceta" enthält ein Telegramm, wornach gestern in Tarragona eine Kundgebung der Monarchisten durch die Republikaner gestört wurde. Der Gouverneur mußte zur bewaffneten Macht seine Zuflucht nehmen. Nach einer Charge der Kavallerie wurde die Ruhe wieder hergestellt. Ein von allen Mitgliedern der Regierung unterzeichnetes Dekret beruft die Wähler der Halbinsel zu den Wahlen (**convoque électeurs péninsule**), und kündigt ein neutrales Verhalten der Regierung in Bezug auf die Wahlen an.

St. Petersburg, 1. Dez. Der „Golos" meldet dieser Tage, daß man dem König von Bayern im Laufe des Dezember hier erwarte. In amtlichen Kreisen ist hierüber noch nichts Bestimmtes bekannt.

• **Pera**, 7. Dez., 2 Uhr Nachm. Die „Turquie" dementirt die Nachricht, daß die Pforte von ihren frühern Beschlüssen zurückgekommen und ein Ultimatum nach Griechenland abgesendet habe, dessen Antwort sie abwarten wolle. Die Pforte habe im Gegentheil sich dahin entschieden, alle Beziehungen mit Griechenland abzubrechen und die Schiffe in den Grund zu bohren, welche Freiwillige nach Creta bringen wollen. Gestern hat ein großer Ministerrath, an welchem auch die höhern Offiziere der Armee Theil nahmen, unter Vorsitz des Sultans stattgefunden; man versichert, es seien darin für den Fall eines Krieges Maßregeln getroffen. Hobbart-Pascha ist gestern Morgen von hier abgereist. Gerüchtweise verlautet, der Sultan werde unverweilt ein Manifest an sein Volk erlassen und darin die Motive des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland auseinandersetzen.

• **New-York**, 7. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.") Die Kongreß-Session hat begonnen; die Präsidentenbotschaft wird Dienstag zur Verlesung kommen. Dieselbe vertheidigt die Rekonstruktions-Politik des Präsidenten, befürwortet die baldige Aufnahme der Zahlungen in Specie, die Einschränkung des Papiergeldumlaufes und Ersparnisse an den Ausgaben. Ferner zeigt sie an, daß die Verhandlungen über die Alabamafrage noch unvollständig seien; gewisse Abschnitte seien nicht genehmigt, und nach England zurückgeschickt worden. Der Rücktritt Disraeli's sei ein vorübergehendes Hinderniß. Die Regierung habe Paraguay und Brasilien ihre Vermittlung angeboten, aber eine Ablehnung erfahren. Versuche irgend eine Station in Westindien anzukaufen, seien mißlungen. Frankreich mache Versuche, die Samana-Bay (Samana, Insel nordöstlich von Hayti) zu erwerben. Die Botschaft führt Beschwerde über die ausgedehnten Betrügereien, welche im Inland-Revenue-Departement vorgekommen seien, befürchtet einen Indianerkrieg und befürwortet die Reduktion der Armee durch Zurückziehung von Truppen aus dem Süden.

• **New-York**, 7. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.") Das Haus überwies dem Komite für die ausländischen Angelegenheiten eine Resolution des Präsidenten, welche um Abberufung Reverdy Johnsons von seinem Gesandtschaftsposten in England ersucht.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 8. Dez. Zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes wurde der Appellationsgerichts-Präsident von Oberbayern, Neumayr, befördert, an dessen Stelle der Appellationsgerichtspräsident von Oberfranken, Vogt, auf sein Ansuchen versetzt, zum Appellationsgerichtspräsidenten am oberfränkischen Appellationsgerichte der Oberappellationsgerichtsdirektor Mey, zum Oberappellationsgerichtsdirektor der Ministerialrath Kalb und zum Appellationsgerichtsrath mit Verwendung im Justizministerium der Staatsanwalt Stenglein befördert.

• **München**, 9. Dez. Der Rath am unterfränkischen Appellationsgerichte Herold ist zur Verwendung im Justizministerium einberufen worden. An dessen Stelle wurde Bezirksgerichtsdirektor Kurz zu Aschaffenburg auf sein Ansuchen versetzt und zum Bezirksgerichtsdirektor und Handelsgerichtsvorstand in Aschaffenburg der dortige erste Staatsanwalt Mehling befördert.

• **Athen**, 7. Dez. (Ueber Paris.) Die Agentur Havas meldet: Als die Gesandten von England, Frankreich und Rußland erfuhren, was in Konstantinopel vorgehe, thaten sie gemeinschaftliche Schritte beim Minister des Aeußern. Man hofft, daß die vorhandenen Schwierigkeiten sich in befriedigender Weise zerstreuen werden.

• **Konstantinopel**, 7. Dez. Die Pforte gewährte Griechenland eine achttägige Frist. Die thessalische Armee trifft Vorbereitungen zur Ueberschreitung der griechischen Gränze.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Bezirksgerichtsdirektor Dr. H. C. Kurz und dem k. Staatsanwalt J. Mehling, beide am Bezirksgerichte Aschaffenburg, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen österreichischen Ordens der eisernen Krone 3. Klasse, dann dem Bezirksgerichtsrath desselben Gerichts, Fr. Englert, die gleiche Bewilligung für das ihm verliehene Ritterkreuz des österreichischen Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen; die an der Gewerbschule zu Amberg erledigte Lehrstelle für Chemie und Naturgeschichte dem dermaligen Verweser dieser Stelle, Dr. J. B. Schober, zu verleihen.

Digitized by Google

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind zu haben:

Comptoir-Kalender,

unaufgezogen per Stück 6 kr.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amts-Bezirks.

Den Vollzug des Art. 44 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 betreffend.

Da die königliche Regierung, Kammer des Innern, beabsichtigt, demnächst **oberpolizeiliche** Vorschriften zu Art. 44 des rubrizirten Gesetzes zu erlassen, so werden die obengenannten Behörden angewiesen, vorerst von Erlassung **ortspolizeicher** Vorschriften zu genanntem Artikel Umgang zu nehmen.

Aschaffenburg den 7. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Ortspolizei-Behörden des Bezirksamts Alzenau.

Das unterfertigte Amt sieht sich veranlaßt, die Ortspolizeibehörden darauf aufmerksam zu machen, daß sie nach allerhöchster Verordnung vom 24. Juli 1868, die Organisation der Gendarmerie betreffend, §40, verpflichtet sind, der Gendarmerie-Mannschaft von vorgefallenen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit sofortige Mittheilung zu machen, und derselben alle Aufschlüsse zu geben, welche ihr die Erfüllung ihrer Dienstesobliegenheiten erleichtern können und daß vorgekommene Brandfälle diesen Störungen der öffentlichen Sicherheit beizuzählen sind.

Alzenau den 5. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Hauck.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober l. Js. hat sich unter der Direktion des unterfränkischen Sterbekasse- und Kranken-Unterstützungs-Vereins ein weiblicher Sterbekasse-Verein konstituirt, der Mitglieder vom 20. bis zum 51. Lebensjahre aufnimmt und deren Aufnahms-Gebühren nach Altersklassen zu entrichten sind und zwar: a) vom 20. mit 30. Lebensjahr 1 fl., b) vom 31. mit 40. 1 fl. 30 kr., c) vom 41. mit 45. 3 fl. d) vom 46. mit 50. 5 fl. Hiebei wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß alle Jene, welche sich vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. Js. zur Aufnahme angemeldet haben, ohne Unterschied der Altersklasse die Aufnahms-Gebühr von 1 fl. zu entrichten haben. Nähere Auskunft theilen mit und nehmen Anmeldungen entgegen die Herren Ziegler, Musiklehrer dahier, Bischofsberger, k. Wagenaufseher in Damm und F. Kolb, Fabrikarbeiter in Schweinheim.

5225c3 **Der Ausschuß.**

(5368) Ein gelbes Vorstehhundchen mit gestutzten Ohren und Schweif hat sich verlaufen. Abzugeben bei Weinwirth Deitz in der Sandgasse.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 9. Dezember:

11. Vorstellung im 2. Abonnement.

Erstes Auftreten des Herrn Otto Ball vom Stadttheater zu Elberfeld.

Maria Theresia und ihr Hof,

oder

Gute Nacht Häuschen.

Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Kasse-Oeffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	49–51
do. Doppelte	"	9	50–52
do. Preußische	"	9	57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	37–39
do. al marco	"	5	38–40
20 Franken-Stücke	"	9	26½–27½
Englische Souvereigns	"	11	54–58
Russische Imperials	"	9	49–51
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r vr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r vr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½–45
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	27–28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg	1	Morgens	Postzug	Nach Frankfurt	4 15	Morgens	Postzug	Nach Darmstadt-Mainz	4 5	Morgens	Personenz.
	1 40	"	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7 50	"	"
	6 30	"	Güterzug		10 50	"	Güterzug		9 55	"	"
	8 30	"	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12 55	Mittags	Schnellzug
	12 30	Mittags	Kurierzug		3 35	Nachm.	Kurierzug		3 25	Nachm.	Kurierzug.
	* 1 28	"	Güterzug		5	"	Güterzug		4 40	"	Personenz.
	4 40	Nachm.	Postzug		7 45	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7 10	Abends	Güterzug		9 30	"	Güterzug				
Von Würzburg	3 40	Früh	Postzug	Von Frankfurt	8 2	Morgens	Schnellzug	Von Mainz-Darmstadt	7 50	Morgens	Schnellzug
	8 40	Vormitt.	Güterzug		10 2	"	Güterzug		10 40	"	Personenz.
	12 30	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12 5	Mittags	Kurierzug.
	3 28	Nachm.	Kurierzug		3 18	Nachm.	Güterzug		8 52	Nachm.	Personenz.
	7 5	Abends	Güterzug		4 12	"	Postzug		7 10	Abends	"
	7 40	"	Schnellzug		6 55	"	Güterzug		8 17	"	"
	1 26	Nachts	Güterzug		9 10	Abends	Güterzug		12 35	Nachts	Schnellzug
					12 20	Nachts	Postzug				

* Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundreißigster Nummer 290 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 10. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 9. Dezember.) 1) Der Dienstknecht Michael Klein von Kitzingen wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 17. Okt wegen eines im Zustande unverschuldeter Reizung an dem 67jährigen Schäfer Peter Schmitt verübten Vergehens der Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, dagegen sowohl er, wie der königl. Staatsanwalt Berufung anmeldeten, welche Berufungen jedoch verworfen wurden; 2) der Dienstknecht Karl Sachs von Ditlofsroda wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 22. Oktober wegen zweier Vergehen der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auch seine hiegegen ergriffene Berufung wurde als unbegründet verworfen.

München, 8. Dez. Bei der vorigen Freitag vollzogenen Wahl eines Vorstandes des Militärkasinos wurde Hauptmann O. v. Parseval, ein vielseitig gebildeter Offizier, welcher früher die Stelle eines Erziehers an einem deutschen Fürstenhofe bekleidete, gewählt.

Neuerdings ist angeordnet, daß nicht blos die bayerischen Gesandten an den deutschen, sondern auch die an den nichtdeutschen Höfen sich bei ihren amtlichen Mittheilungen nach München der deutschen Sprache zu bedienen haben.

Letzten Freitag wollte eine Kellnerin in **Augsburg** Baumwollgarn auf einen Knäuel wickeln und nahm aus Versehen dazu 52 Stück verschiedener Banknoten ihres Dienstherrn, der sie aber glücklicherweise bei dieser Wickelei überraschte, ehe die Banknoten noch ganz verschwunden waren. Bei näherer Durchforschung ihres Koffers fanden sich noch allerlei Verwicklungen und so wurde denn die Wicklerin der Polizei übergeben.

Lindau, 4. Dez. Eine heute Morgen vor dem Landthore vorgenommene Untersuchung der zum Verkauf bestimmten Milch ergab, daß fast alle verfälscht war. Zugesetztes Mehl und Wasser waren die Hauptbestandtheile der Fälschung. Es wurden demnach gegen 400 Maß Milch konfiszirt.

Lichtenfels, 8. Dez. Gestern Früh wurde auf dem Perron des Bahnhofes ein auf dem Transporte befindlicher Sträfling vom Schlagfluß getroffen und blieb todt. Derselbe war 71 Jahre alt, kam von der Plassenburg und sollte nach Hannover geliefert werden, wo er noch eine Strafe zu verbüßen gehabt hätte.

Würzburg, 8. Dez. Gestern fand hier eine Versammlung von Civil-Ingenieurs statt. Sonntags hatten sie sich zu Heidingsfeld gesammelt, um dortselbst die durch großartigen Betrieb bemerkenswerthe Ziegelbrennerei zu inspiziren.

Für die Altersklasse 1848 soll das gesammte Ersatzgeschäft so geregelt werden, daß es bis zu Ende Mai 1869 zum Abschluß gelangen kann.

Würzburg, 9. Dez. (Schwurgericht. 16. Fall.) Anklage gegen die beiden verheiratheten Bahnwärter Sebastian Gerchsheimer und Franz Filzammer von Winterhausen wegen Verbrechens der Gefährdung des Eisenbahnbetriebs. Am 6. Juli l. J. bemerkte der Lokomotivführer des um 5 Uhr Morgens von Würzburg abgehenden Postzuges Nr. 48 zwischen Heidingsfeld und Winterhausen, daß auf dem Schienengeleise Steine lagen; er gab sofort das Nothsignal und es gelang, den Zug alsbald zum Stehen zu bringen. Da zeigte sich, daß auf dem linken und theilweise auch auf dem rechten Geleise mehrere Steine und Balken lagen, daß die Lokomotive bereits drei kleinere Steine und einen sogenannten Kurvenstein, welch' letzterer ein Gewicht von 178 Pfund hat, bei Seite geschleudert und hiedurch einige leichtere Beschädigungen erlitten hatte. Als die übrigen Hindernisse beseitigt waren, fuhr der Zug un-

Digitized by Google

behindert weiter. Der k. 1. Staatsanwalt Hr. Wibel von hier, welcher sich in dem fraglichen Zuge befunden hatte, ließ sofort an den k. Untersuchungsrichter telegraphiren und wurde bereits einige Stunden nach dem fraglichen Vorfalle der richterliche Augenschein eingehoben. Hienach waren die Bahngeleise zwischen den Bahnwärterhäuschen Nr. 35 und 36 an einer Stelle, wo die Bahn eine Kurve beschreibt, mit 10 Steinen von 1—2 Schuh Länge, verschiedener Breite und Dicke, so wie zwei Holzstücken, von denen das eine ein Theil eines Bahnübergangsabschlusses, das andere eine Stundensäule war, in verschiedenen Zwischenräumen belegt und konnte hiedurch, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar eine Entgleisung des Zuges bewirkt werden. (Forts. folgt.)

Burgsinn, 4. Dez. Auf Anregung des Turnvereins wurde die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen und haben sich sofort 60 Mitglieder hiebei betheiligt. Seit einem Jahre wurde ferner dahier eine Fortbildungsschule unter Leitung des Herrn Pfarrers Katmann und Hrn. Lehrers Hirsch geschaffen, welche immer mehr Boden gewinnt. In anerkennenswerther Weise hat die protestantische Schulverwaltung bereitwilligst die nothwendigsten Mittel zur Verfügung gestellt, indem sie erkannt, welchen Einfluß Unterricht und Bildung nicht blos auf den Betrieb des Ackerbaues, sondern auch auf das Wohl der Bevölkerung für alle Zukunft haben. Dieses schöne Beispiel dürfte vielen Landgemeinden zur Darnachachtung empfohlen sein.

In einem Dorfe in Böhmen ließen sich's die guten Freunde und Nachbarn nicht nehmen, einen Brautzug tüchtig anzuschießen. Die Brautleute nahmen's nicht übel, aber die Pferde, sie gingen durch und warfen den Wagen um; der Bräutigam blieb todt auf dem Platze und die Braut wurde schwer verwundet — und sechs Gäste wurden ebenfalls arg zugerichtet.

Leipzig, 7. Dez. In vergangener Nacht ist einer unserer hervorragendsten Mediziner, Professor Dr. Karl Wilhelm Streubel, im Alter von 52 Jahren verstorben. Prof. Streubel war besonders ausgezeichnet als Chirurg und Operateur und ein reicher Schatz gediegener medizinischer Kenntnisse geht mit ihm zu Grabe.

Heidelberg, 7. Dez. Gestern Vormittag fand nach der „Heidelb. Ztg." zwischen Studenten in der Nähe des Ortes Ziegelhausen in der sog. Mäusbach ein Pistolenduell statt, wobei der eine derselben durch einen Schuß in das rechte Schulterblatt verwundet worden ist. Die Verwundung ist jedoch nicht bedenklich.

Pforzheim, 5. Dez. Der Huchenfelder Steuererheber, von dem wir berichteten, ist, der Simulation eines auf ihn ausgeführten Raubanfalles und der Brandstiftung in seinem eigenen Hause verdächtig, verhaftet worden. Man glaubt, er habe den Raubanfall simulirt, um einen Kassenrest zu begründen und die Brandstiftung in gleicher Absicht versucht.

Darmstadt, 8. Dez. Der wegen Diebstahls bei dem Bayerischen Gesandten dahier als verdächtig Inhaftirte wurde in seiner Zelle erhängt gefunden.

Zeitlar, 8. Dez. Ueber das durch den Einsturz des Helmes des südlichen Thurmes unserer Domkirche herbeigeführte schreckliche Unglück (siehe die gestrige Zeitung) entnehmen wir dem Briefe des mit dem Orgelspiel betrauten Lehrers folgende Schilderung der Katastrophe: „Um den Sturm zu übertönen, hatte ich ziemlich stark registrirt, aber trotzdem war das Geräusch so groß, daß an Andacht nicht zu denken war. Während des Evangeliums stürzte schon ein Theil eines Fensters mitten unter die Schulbuben und nun waren die Augen Aller ängstlich auf die Fenster gerichtet. Zum Glück für mich trat der unselige Augenblick gerade ein, als ich dem Geistlichen die Präfation intonirte. Ich hörte während der kurzen Pause, wie der Thurm auf das Kirchendach umschlug und in demselben Moment schwang ich mich von meinem Sitze aus nach der rechten Seite, um den Ausgang zu gewinnen, und als der Thurm das Kirchengewölbe durchschlug, war ich neben der Orgel und außer Gefahr. Alle drängten sich nach dem Ausgange, und da die Ersten, in der Thüre stehend, nicht gleich den Muth hatten, hinauszutreten, so entstand ein plötzliches Gedränge, so daß ich in Gefahr war, erdrückt zu werden. Endlich faßten sie Muth und kam ich denn auch hinaus. Die Treppe war mit Balken und Brettern bedeckt und sprang ich deßhalb von oben glücklich hinunter." Nach diesem Briefe beträgt die Zahl der getödteten Kirchenbesucher 22 Personen. Der Jammer und das Leid in unserer Stadt ist unbeschreiblich; es gibt fast keine Familie, die nicht durch einen ihrer Angehörigen betroffen wäre. Es ist ärztliche Hilfe aus Kassel geholt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

• **München**, 9. Dez. Der „Südd. Telegraph" meldet: Eine der ersten Regierungsvorlagen für den bayerischen Landtag betrifft die Reorganisation der Kammer der Reichsräthe.

• **Berlin**, 9. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Der Justizminister brachte in heutiger Sitzung die Hypothekenordnung ein. Der Etat des Ministeriums des Auswärtigen wird erledigt. Graf Bismarck erklärte sich mit dem Antrage auf Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen auf den norddeutschen Bund vom Jahre 1870 ab einverstanden und versprach eine Vorlage im Sinne des Antrages Seitens des Bundes, resp. die Erledigung durch den Etat des Jahres 1870, indem er noch hinzufügte, daß die Bundesregierungen mit dem Antrage einverstanden seien. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen. Ein Antrag Hoverbecks auf Streichung des Gesandtschaftspostens in Darmstadt wird abgelehnt. Ueber die Beibehaltung der Gesandtschaft in Dresden entspinnt sich eine längere Debatte, wobei der Abg. Wölfel die Nothwendigkeit der Gesandtschaft hervorhebt, so lange Oesterreich einen Gesandten daselbst halte, um so ein Gegengewicht gegen die antipreußischen Gesinnungen des Grafen Beust zu haben. Die Abgeordneten Hoverbeck und Virchow sprechen für

die Einziehung dieses Postens, letzterer wünscht, man möge den liberalen Tendenzen Oesterreichs folgen. Graf Bismarck erklärt: ich kann mich hier nicht in eine Diskussion über die Person meines Wiener Kollegen (wenn ich so sagen darf) einlassen, und bemerke nur, daß mir von einer Feindseligkeit desselben mir gegenüber nichts bekannt ist. Daß wir dem Beispiel Oesterreichs folgen sollten, kann doch nicht so allgemein gefordert werden, so z. B. nicht, daß auch wir eine Armee von 800,000 Mann und einen eisernen Bestand auf 10 Jahre haben sollen. Ich meine, Oesterreich schafft jetzt Freiheiten, die wir schon seit 20 Jahren haben. — Hierauf wird der Etat für die Dresdener Gesandtschaft genehmigt.

* **Pesth**, 9. Dez., Morgens 5 Uhr. Die beiden Häuser des Landtages haben ihre Schlußsitzung gehalten. Im Unterhause theilte der Präsident mit, der Kaiser habe den kroatischen Deputirten Coloman Bedekovich zum Minister ohne Portefeuille für das dreieinige Königreich ernannt. Der neuernannte Minister wird eingeführt und stürmisch begrüßt.

* **Bukarest**, 9. Dez. Anstatt Catimachi wurde Cretzulesco zum Kultusminister ernannt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Wien**, 9. Dez. Der „Presse" zufolge beträgt das durch eine Kreditoperation zu deckende Defizit für 1869 nicht mehr als 4 Millionen Gulden.

* **Pesth**, 7. Dez. (Unterhaussitzung.) In Folge der bei der Spezialdebatte stattgefundenen Angriffe auf den § 2 des Gesetzentwurfs über die Militärgerichte, hat die Regierung den Gesetzentwurf zurückgenommen. Der von der Linken eingebrachte Gesetzentwurf über die Incompatibilität des Deputirtenmandates wurde mit 209 gegen 110 Stimmen verworfen. — Die Ernennung des Erzherzogs Joseph zum Oberkommandanten der Honveds findet allgemeinen Beifall.

* **Windsor**, 9. Dez. Die Königin hielt zwei Geheimeraths-Sitzungen ab; in der ersten, welcher die abtretenden Minister anwohnten, übergaben dieselben ihre Amtssiegel; in der zweiten wurden Childers und Bright als Mitglieder des Geheimen Raths beeidigt, und die Amtssiegel dem neuen Ministerium übergeben.

* **New-York**, 8. Dez. (Kabeltelegramm aus Reuter's Office".) Herrn Macculloch's Finanzbericht zeigt für das am 1. November abgelaufene Finanzjahr eine Vermehrung der Schuld um 35 Millionen Dollars an, empfiehlt dem Kongreß die Wiederaufnahme der Spezialzahlung auf das Jahr 1871 festzusetzen, und die Ausgabe von 500 Millionen Dollars 6proz. Bonds behufs der Fundirung der Staatsschuld.

Amtliche Nachrichten.

Auf die dritte Ministerialrathsstelle ist der bisherige vierte Ministerialrath Karl Scheller vorgerückt, die vierte Ministerialrathsstelle wurde zur Zeit unbesetzt gelassen, dagegen der Rath des Handelsappellationsgerichts in Nürnberg, Th. Freytag, zum Oberappellationsgerichtsrath befördert und genehmigt, daß derselbe bis auf Weiteres im Justizministerium verwendet werde, zum Rath des Handelsappellationsgerichts in Nürnberg der 1. Staatsanwalt am Bezirksgericht daselbst, K. Mattenheimer, befördert. Der Oberappellationsgerichtsrath Dr. G. A. v. Seuffert wurde unter Bezeugung der Zufriedenheit mit den von ihm mit Treue und Auszeichnung geleisteten langjährigen und ersprießlichen Dienste in den nachgesuchten Ruhestand versetzt, und angeordnet, daß der bisher im Staatsministerium der Justiz verwendete Oberappellationsgerichtsrath Dr. W. Rosenkranz nunmehr in den Dienst bei dem Oberappellationsgericht eintrete, der Justizministerialassessor Dr. J. N. Fäustle zum Oberappellationsgerichtsrath befördert. Auf die Stelle eines 1. Staatsanwalts am Bezirksgericht München r/J. der 3. Staatsanwalt am Appellationsgericht von Oberbayern, K. Wültert, versetzt und auf dessen Stelle der 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte München l/J., K. Barth, befördert.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 9. Dez. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte ging der Verkauf langsam und kostete Waizen 16—18 fl. 12 kr., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 36 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 45 kr. bis 16 fl. 12 kr., Haser 8 bis 9 fl., Erbsen 17 fl. 45 kr. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 9. Dez. Die Tendenz war unentschieden, jedoch eher zur Flauheit geneigt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 79⅛—79.	4½proz. Württemb 94½.
National 52¼.	4½proz. Bayerische 96.
Neue engl. Metall. 61⅞—½.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 51⅝.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103¼.
4½pCt. Met. —.	Bad. Präm.-Anl. 109¼.
1860er Loose 76⅝—¾.	4½proz. Badische —.
1864er Loose 105.	4½proz. Nassauer 95.
1858er Loose 146.	Ostbahn 126¼.
Bankaktien 675.	Tabaks-Obligationen 83⅞.
Kreditakt. 240-41-40½.	Charlowbahn —.
St.-B.-Akt. 300½-301¼-301.	Finnländische Loose —.
Lombarden 195—196.	Stadt Neapel —.
Livorneser —.	Türken 37⅞.
Toskana —.	Frankf. Bank —.
Rudolfsbahn 141½.	Darmst. Bank 264½.
Rudolfs-Prior. —.	National-Coupon —. —.
Elisabethbahn —.	Dollar-Kup. 2. 24½.
Meininger Bank —.	Wechsel auf Wien 99½.
Franz-Joseph-Bahn —.	" " Paris 94¾—⅝.
Oberhessen —.	" " London 119¾-½.
Alsenzbahn —.	Schwed. 10-Thlr.-Loose —.
Taunusbahn —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	3%
Bremen .	2½%	London . .	3%
Paris . .	2½%		
Wien . .	4%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien 241¼—241 bez., Staatsbahn 301½ bez., 1860er 77⅝—½ bez., 1882er Amerik. Bonds 79 G. Stilles Geschäft.

Digitized by Google

An sämmtliche Lokalarmenpflegschaftsräthe und Gemeinde-Verwaltungen des Bezirks Alzenau.

Das Armenwesen betreffend.

Die Armenrechnungen pro 1868 nebst den dazugehörigen Tabellen müssen bis längstens 15. Januar l. Js. hierorts vorgelegt werden.

Alzenau den 7. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

5378a2

Holz-Verstrich.

Dienstag den 15. Dezember l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden aus dem Hörsteiner Gemeindewalde

3277 Stück Fichten-Bau-Stämme und Nutzholzstangen, zu Wagnerholz geeignet,

meistbietend versteigert.

Bei günstiger Witterung wird der Verstrich auf dem Platze, bei ungünstiger Witterung aber im Gemeindehause dahier abgehalten. Strichsliebhaber ladet höflichst ein

Hörstein den 7. Dezember 1868.

Roll, Gemeinde-Vorsteher.

5379

Bekanntmachung.

Die pro 1868 festgestellten Distrikts- und Gemeinde-Umlagen-Register der Gemeinde Elsenfeld mit Forensen vom 1. Januar 1868 bis 31. Dezember 1868 berechnet, liegen von heute an auf 14 Tage dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Elsenfeld den 8. Dezember 1868.

Joseph Zengel, Gemeinde-Pfleger.

5340b2 Nachdem mein Lager aufs Vollständigste assortirt ist, empfehle für passende Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen:

Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums, Ballfächer in Seide, Zeug und eine Auswahl von Wiener Holzfächer, Brieftaschen, Cigarren-Etuis mit und ohne Stickerei-Einrichtung, Cigarrenständer, Portemonnaies, Papeterien, Reise- und Näh-Necessaires, Arbeitstäschchen, Schreib- und Journal-Mappen mit und ohne Stickerei-Einrichtung, gemalte Tafeln, Schulränzchen, Reißzeuge, Spielmarkenkästchen, Handschuhkästchen, Garderobe- und Schlüsselhalter mit Stickerei-Einrichtung, Laubsägenbogen sammt allem Zugehör ꝛc. ꝛc.

Zugleich empfehle auch meine gut versilberten Tafel-Geräthe, als:

Kaffee- und Thee-Service, Huiliers, Brodkörbe, Leuchter, Sauciers, Butter- und Zuckerdosen, Servietten-Ringe, Plateaux ꝛc. ꝛc.,

mit em Bemerken, daß ich etwa nicht auf Lager habende und gewünschte Gegenstände innerhalb 3 Tagen besorge.

M. Fischer zwischen den Thoren.

Frische Schellfische 12 kr. per Pfund,
Frische süße Bratbückinge 2 kr. per Stück,
Frische Speckbückinge,
Kieler Sprotten,
Geräucherter Lachs bei

5380 **J. F. Trockenbrodt.**

(5381) Aus dem Kirchenfonde Großwallstadt liegen **200 fl.** zum Ausleihen bereit.

Hofmann, Pfleger.

Stenographen-Verein.

5382 **Sitzung** am 10./12/68, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn Bierbrauer Schwind, truher Schwesinger.

Regen- & Sonnenschirme.

J. H. Gast

(Herstallgasse D 83)

empfiehlt den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend sein neu gegründetes **Schirm-Geschäft** unter Garantie solider Arbeit bei reellen Preisen.

☞ **Reparaturen** werden stets angenommen und schleunigst ausgeführt. 5207b4

3155b2 Ich zeige hiermit an, daß ich meine **Bäckerei** von dem Jörg'schen Hause vor dem Sandthore in das Haus Lit. C Nr. 58 in der Ohmbachsgasse verlegt habe. — Zugleich empfehle ich mein Gebäck in Schwarz- und Weißbrod aller Art mit dem Beifügen, daß ich täglichen Kunden das Gebäck frei in's Haus liefere. Auch mache ich bekannt, daß ich bei Hrn. Buchbinder Hofmann in der Sandgasse und bei Hrn. Melber Baier in der Wermbachsgasse Brodniederlagen errichtet habe.

Karl Leber, Bäcker.

(5383) Ein **Fünfguldenschein** wurde verloren.

5384 Ein hübsches **Kindertheater** ist zu verkaufen.

(5385) Ein großer guter **Hofhund** ist zu verkaufen.

(5386) Eine gesunde **Schenkamme** sucht einen Platz.

(5387) Bei Schneidermeister Desch in Damm kann ein ordentlicher Junge mit oder ohne Lehrgeld sogleich in die Lehre treten.

(5377b2) Vivat neuer Wein und Chaussestein Gl Gl Gl

(5375b2) Zu haben junge Hahnen, geeignet zur Nasenreparatur, auf dem nächsten Federvieh-Markt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 49–51
do. Doppelte	"	9 50–52
do. Preußische	"	9 57;–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 37–39
do. al marco	"	5 38–40
20 Franken-Stücke	"	9 27;–28
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 49–51
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Holländ. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44;–45
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Waitandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 291 Jahrgang:

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 11. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertions-Gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 9. Dez. Das von Zeitungen gebrachte Gerücht, als seien neue Unterhandlungen mit dem Staatsrath Hrn. v. Pfistermeister wegen Eintritts in das Kabinet des Königs gepflogen worden, wird aus guter Quelle als unbegründet bezeichnet. — Der k. ungarische Oberfinanzrath Ritter v. Merfort ist aus Pesth hier eingetroffen, um sich im Auftrag seiner Regierung über das bayerische Steuerwesen Kenntnisse zu verschaffen. Derselbe wird zu gleichem Zweck noch einige andere deutsche Staaten besuchen, um Erfahrungen zu sammeln, welche bei einer Reform des ungarischen Steuerwesens zur Benutzung kommen sollen.

(Zum 4. bayerischen Bundesschießen in **Fürth** im Jahre 1869.) Die Beitrittserklärungen zum bayer. Schützenvereine mehren sich in erfreulicher Weise. Als Zeitpunkt der Abhaltung des Schützenfestes ist vorläufig der Monat August 1869 bestimmt und als Festplatz der prächtige Lindenhain des hiesigen Schießangers nebst den anstoßenden Wiesen ausersehen. Den auswärtigen Schützengesellschaften dürfte von Interessen sein, zu erfahren, daß die verschiedenen Distanzen auf 400 Fuß für die Standscheiben und auf 1000 Fuß für die Feldscheiben berechnet sind. Das Schwarze der Standscheiben wird 10 Zoll im Durchmesser haben und außer dem Blättchen in 3 Kreise getheilt sein; für die Feldscheiben wurde das praktisch bewährte Wiener Scheibenbild gewählt und zwar außer einem 10 Centimeter großen Blättchen in 2 Kreise getheilt. Für die Mitglieder des bayerischen Schützenvereines wird auf Feld und Stand je eine Feldscheibe aufgestellt sein, auf welchem die zu erwartende Königsgabe und die besonders hiefür bestimmten Ehrengaben ausgeschossen werden. Außerdem sind noch je eine Festscheibe mit Ehrengaben für Feld und Stand projektirt, auf welchem auch auswärtige Gäste zur Konkurrenz zugelassen werden. Zwei Schnellfeuerscheiben sollen den verschiedenen Systemen der Hinterlader zur Verfügung stehen und mehrere Industriescheiben auf Stand und Feld eingerichtet werden.

* **Kleinwallstadt**, 10. Dez. Heute Früh versuchte die Ehefrau des Anton Fußer von Großwallstadt sich oberhalb des oberen Fahr, Kleinwallstadt gegenüber, im Maine zu ertränken. Nachdem dieselbe längere Zeit im Wasser zugebracht hatte, und ihr das Wasser bis an den Hals kam, ging sie, indem sie sich eines Besseren besonnen hatte, wieder zurück ans Ufer und setzte sich dahin, bis sie auf einem Wagen ihrem Manne wieder zurückgebracht wurde.

Aus Böhmen, 9. Dez. Der vorgestrige Sturm hat in ganz Böhmen großen Schaden angerichtet. Gleichermaßen lauten auch die Nachrichten aus Niederösterreich, Mähren, Süd- und Norddeutschland bis nach England. An vielen Orten war er von einem Gewitter mit Donner und Blitz begleitet. Die Telegraphenlinien waren überall mehr oder minder zerstört; namentlich groß ist der Schaden, der an Kirchen und Thürmen verursacht wurde. In Prag wurden drei Kirchen beschädigt. Auch viele todte und verwundete Menschen gab es; in Kralup wurde ein Arbeiter und in Turn ein Musiker von einstürzenden Dächern erschlagen; in Budentsch stürzte der Schornstein einer Papierfabrik ein und tödtete einen Fabrikarbeiter. Auf der Straße von Russin nach Prag ist ein Fuhrmann vom Sturme ergriffen und wider eine Pyramide der Art geschleudert worden, daß er auf der Stelle todt blieb. Aber auch die Wälder sind allenthalben furchtbar mitgenommen worden. In Dresden wüthete der Sturm gleichfalls auf das Schrecklichste; vom alten Seminar ist ein Thurm eingestürzt, wobei leider ein Knabe erschlagen wurde. Auch in Leipzig und am Rhein richtete der Sturm vielen Schaden an.

Digitized by Google

Telegraphische Depeschen.

• **Pesth**, 10. Dez. Der ungarische Reichstag wurde heute zu Ofen geschlossen. Die königliche Thronrede hebt hervor die fruchtbringende Thätigkeit des gegenwärtigen Reichstags. Das gemeinsame Ziel des Strebens war die Lösung jener Fragen, welche nicht nur in der jüngsten Vergangenheit, sondern seit Jahrhunderten die Quelle des Mißtrauens, der Stagnation und der Zerwürfnisse waren. Die schwierige Aufgabe gelang glücklich. Das aufrichtige Bündniß zwischen dem König und der Nation hat diesen Erfolg errungen. Diesem Reichstage gebührt der Ruhm, jene Ungewißheit der politischen Lage beendet zu haben, welche die edelsten Kräfte der Nation zur Unthätigkeit verdammte. An Stelle der staatsrechtlichen Zerwürfnisse zwischen beiden Staats-Gebieten der Monarchie sind Beziehungen gegenseitiger Freundschaft und Achtung getreten. Die Monarchie ihren Schwerpunkt in sich selbst suchend und findend, schreitet mit verjüngter Kraft vorwärts auf der neuen Bahn, deren Endziel Frieden und Wohlfahrt, zugleich aber auch Wahrung jener Stellung bildet, welche sie in der Reihe der europäischen Staaten einzunehmen berufen ist. Die Quelle, aus welcher die Uebel der Vergangenheit flossen, ist verschüttet. Ueber derselben erhebt sich ein bleibendes Denkmal ungarischer Treue, Vaterlandsliebe und Mäßigung, von der die Geschichte jetzt schon eine lange Reihe großer heilsamer Erfolge verzeichnet hat. Die königliche Rede wirft sodann einen Rückblick auf die vollkommene Wiederherstellung der ungarischen Verfassung, des ungarischen Königstitels, auf den Ausgleich mit Kroatien und die Union mit Siebenbürgen. „Der König hegt das sichere Bewußtsein, daß das Reich keine Schwächung hiedurch erfahren, sondern auf der alten Grundlage neue Kraft wieder gewonnen hat. Das neue Wehrgesetz ist Bürgschaft für die Integrität der ungarischen Krone und der Monarchie. Bei der Organisation der Wehrkraft erkannte der Reichstag die Nothwendigkeit eines gemeinschaftlichen Heeres an und schuf hiedurch eine die Entwicklung der Monarchie schützende Wehrkraft. Indem auf diese Art die Stellung Ungarns und der Monarchie befestigt wurde, finden wir darin zugleich eine Garantie des Friedens nach Außen, dessen ungetrübte Aufrechterhaltung wir zu den vorzüglichsten Regentensorgen zählen." Schließlich erwähnt die Thronrede das vom Reichstage geschaffene Schulgesetz, hofft auf das Zustandekommen eines allseitig befriedigenden Nationalitätengesetzes, hebt die übrigen Maßregeln hervor, welche der Reichstag zur Hebung des innern Wohlstandes erlassen hat und schließt mit dem Dank an die gesammte Nation nebst dem Wunsche, daß aufrichtige Eintracht erhalten bleibe, indem sich neuerdings geoffenbart habe, daß nur der Herrscher eines glücklichen Volkes sich glücklich fühlen kann.

• **Madrid**, 9. Dez. Der zwischen den beiden kämpfenden Parteien in Cadix geschlossene Waffenstillstand von 48 Stunden, um die Todten beerdigen und die Frauen und Kinder flüchten zu können, kam durch Vermittlung der Konsuln zu Stande. Der Waffenstillstand geht morgen zu Ende, worauf die Insurgenten lebhaft angegriffen werden sollen. Diese haben den Bagno geöffnet und 700 Galeerensträflinge befreit, die von Pungo, einem zu den Republikanern übergetretene Progressisten befehligt werden. Drei Fregatten ankern vor Cadix, um, falls die Insurgenten widerstehen, ein Bombardement zu eröffnen. Das Mittelmeergeschwader ist nach Cadix beordert.

• **Washington**, 9. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office.") Johnson's Botschaft will zunächst die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die fortgesetzte Desorganisation des Landes unter dem Einfluß verschiedener Gesetze hinlenken, welche die Rekonstruktion betreffen, und nach dreijähriger Probezeit sich als verfehlt und in ihren Ergebnissen nachtheilig erwiesen hätten. Drei Staaten seien noch ohne Vertretung, und der ausdrücklichen Bestimmung der Konstitution widerspreche. Der Versuch, die weiße Bevölkerung des Südens unter die Herrschaft der Neger zu bringen, habe die vorher bestehenden freundlichen Beziehungen zerstört, und das erfolgreiche Zusammenwirken der Racen in industriellen Unternehmungen verhindert. Eine Gesetzgebung, welche solche verderbliche Ergebnisse hervorbringe, müsse abgeschafft werden: Hundert Millionen Dollars jährlicher Ausgabe für die Militärmacht, welche hauptsächlich dazu benützt werde, diese überflüssigen und verfassungswidrigen Gesetze durchzuführen, — unser Handel verringert, die industriellen Interessen brach gelegt; das seien Uebel, welche nur eine weise Revision der Gesetzgebung beseitigen könne. Die finanzielle Lage des Landes zeige klar die Nothwendigkeit, das Papiergeld einzuziehen und zur Spezieszahlung zurückzukehren, sobald es irgend möglich sei. Das Gesammtergebniß der Zölle, inneren Einnahmen und verschiedener Quellen für das Jahr, welches am 30. Juni zu Ende ging, belaufe sich auf 405 Millionen, wodurch die Schuld um 28 Millionen reduzirt worden sei; jedoch ergebe sich für das am 1. November endende Jahr ein Schuld-Zuwachs von 35 Millionen. Der Voranschlag der Einnahmen für das am 30. Juni 1869 endende Fiskaljahr betrage 341 Millionen, der Ausgaben-Voranschlag 336 Millionen, aber die Erfordernisse des Kriegsdepartements haben in den letzten 3 Jahren die Voranschläge um 175 Millionen überschritten. Die Armee sei jetzt auf 48,000 Mann reduzirt. Der Kriegs-Sekretär halte eine fernere Reduktion für ausführbar. Die Flotte sei auf einen Bestand von 206 Schiffen zurückgeführt worden, und Präsident Johnson billige die Gesetzgebung des Kongresses, in Bezug auf die Indianer, von Herzen. Die auswärtigen Beziehungen seien im Allgemeinen befriedigend; in mehreren Fragen übrigens stehe die Entscheidung zu gewärtigen, so in Betreff der Rechte naturalisirter Bürger, — die Ansprüche auf die Insel Sant Juan, — der Reklamationen, welche aus dem letzten Kriege entsprungen sind. Der Präsident sagt hierüber: Unterhandlungen über diese Fragen sind in der Schwebe, und ich hege einige Hoff-

Digitized by Google

nung, dem Senat noch in dieser Session Protokolle vorliegen zu können, welche berechnet sind, diesen mit Recht erhobenen, seit lange schwebenden Kontroversen ein Ende zu machen. Die Verwicklungen mit Paraguay werden einer genaueren Prüfung unterworfen und der Gesandte Mac Mahon wird volle Unterstützung finden, wenn er von Paraguay Erklärungen und Zurücknahme des Geschehenen verlangt. Die Regierung der Sandwich-Inseln ist in beständiger Besorgniß wegen unfreundlichen Vorgehens der Vereinigten Staaten gegen sie. Ein Reziprozitätsvertrag würde das Vertrauen wieder herstellen, wenn nicht sogar, an einem nicht fernen Tage, die Bevölkerung der Inseln freiwillig um die Aufnahme in die Union bittet. Unsere Beziehungen zu Mexiko tragen das Gepräge eines wachsenden gegenseitigen Vertrauens. Erklärungen und Genugthuung sind von dem Präsidenten von Hayti für Unbilden gegen die nationale Flagge verlangt worden. Die Politik meiner Verwaltung, welche darauf hinausging, eine strenge Neutralität gegenüber den Kriegführenden in Japan einzuhalten, ist Dank der Mitwirkung Englands, Frankreichs und anderer Länder vollkommen aufrecht erhalten worden. — Herr Johnson befürwortet das Amendement zur Verfassung, betreffend die Erwählung des Präsidenten und der Senatoren durch direkte Abstimmung. Die Botschaft schließt mit der inbrünstigen Hoffnung, daß die Vorsehung den Kongreß mit Weisheit erleuchten und ihn mit Ehrerbietung für die Verfassung erfüllen werde, so wie dem ganzen Lande baldige Rückkehr des Glücks und Wohlstandes gewähren möge.

* **New-York**, 9. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Der Bericht Macculloch's empfiehlt, daß die Greenbacks aufhören sollen, gesetzliches Zahlungsmittel (legal tenders) für Privatschulden zu sein, die nach dem 1. Jan. 1870 fällig sind und daß sie nach dem 1. Jan. 1871 eben so aufhören sollen, Zahlungsmittel zu sein für alle Schulden an die Regierung, mit Ausnahme von Steuern.

Amtliche Nachrichten.

CH Vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde der Rektor und Lehrer der 4. Klasse der isolirten Lateinschule zu Nördlingen, A. Stählin, wegen Krankheit und dadurch herbeigeführten Funktionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand versetzt; der geprüfte Lehramtskandidat Georg Schmid aus Ramertshofen der ihm verliehenen Lehrstelle der untersten Klasse an der isolirten Lateinschule zu Kirchheimbolanden wieder enthoben und diese Stelle dem geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten am Gymnasium zu Speyer, L. Köppel aus Kälberau, die erledigte Lehrstelle der 1. Klasse der isolirten Lateinschule zu Grünstadt, dem geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten an der Studienanstalt Zweibrücken, L. Bartenstein aus Erlangen, und die Ertheilung des protestantischen Religions- und Geschichtsunterrichts für die protestantischen Schulen der Studienanstalt zu Straubing dem neuernannten protestantischen Stadtvikar K. B. Rappold daselbst übertragen.

Der k. Bezirksamtsassessor Franz Weingärtner zu Karlstadt ward als ordentlicher Vertreter der Staats-Anwaltschaft an den k. Landgerichten Arnstein und Karlstadt aufgestellt und die gleiche Funktion an den k. Landgerichten Würzburg rechts und links des Mains dem k. Bezirksamtsassessor Ferd. Schöppner in Würzburg übertragen.

Erledigungen.

Die kgl. Aufschlagsstation Arnstein. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 15. ds. beim Oberaufschlagsamte in Würzburg einzureichen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

] **Nürnberg**, 8. Dez. (Hopfenmarkt.) Seit unserem Samstagsmarkt fanden, besonders gestern, wo die Zufuhr kaum 60 Ballen betrug, nicht unbedeutende Abschlüsse statt und wurde meistens Exportwaare zu 17, 18, 18 fl. 30 kr. und 19 fl., Prima Marktwaare seltener von 19—24 fl. gehandelt. Mehrere Partien Hallertauer und Spalter Land, Mittel- und geringe Qualitäten, wurden von den Lagern genommen, für welche die Preise von 20 fl. aufwärts nicht über 38 fl. lauteten, während Primaqualitäten, feine Lagerbierhopfen, für welche gerne 56—60 fl. bewilligt würden, am Platze nicht vertreten sind. Auch in 1857ern wurde gestern Einiges gethan und je nach Qualität 8, 10—12 fl. bezahlt, so daß die Umsätze an 309 Ballen betrugen. Zum heutigen Markte wurden 5—600 Ballen verladen. Das Geschäft blieb bei andauerndem Regenwetter ziemlich ruhig. Man kaufte wieder zu konstanten Preisen von 16 (nur dunkle Waare) 18—20 fl., Prima Marktwaare, je nach Beschaffenheit bis 24 fl. Hallertauer in verschiedenen Abstufungen erlösten 22, 28, 33—37 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 10. Dez.

1882er Amerik. 79—78⅞.
National 52⅝.
Neue engl. Metall. 62—61¾.
Steuerfr. Met. 51⅛—⅞—⅝.
4½pCt. Met. 41⅝.
1860er Loose 78⅜—⅝—½.
1864er Loose 109—110⅜.
1858er Loose 148¼.
Bankaktien 678.
Kreditakt. 241½-40½.
St.-B.-Akt. 302½-301-302.
Lombarden 196½—196.
Livorneser —.
Toskana —.
Rudolfsbahn —.
Rudolfs-Prior. —.
Elisabethbahn 144½.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
Alsenzbahn —.
Taunusbahn —.

Als bezahlte Kurse notiren wir:

4½proz. Württemb 94½.
4½proz. Bayerische 95⅞.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103.
Bad. Präm.-Anl. 100¼.
4½proz. Badische 94.
4½proz. Nassauer 94½.
Ostbahn 126½.
Tabaks-Obligationen 84.
Charkowbahn —.
Finnländische Loose 8½.
Stadt Neapel 54¼.
Braunschweiger Loose 18.
Türken 37⅛.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank —.
National-Coupon 24. 25.
Dollar-Kup. 2. 24½.
Wechsel auf Wien 99⅛—93.
" " Paris 94⅝.
" " London 119½.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	3%
Bremen .	2½%	London . .	3%
		Paris . .	2½%
		Wien . .	4%

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oester. Kreditaktien 238—237½ bez., Staatsbahn 298—¾ bez., Steuerfr. Met. 51⅛ bez., 1860r Loose 77¼—⅛ bez., 1860r Amerik. Bonds 78⅛ bez., 1864r Loose 107½ B.

Digitized by Google

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Lokalschulkasse in Aschaffenburg für die Zeitperiode vom 1. Oktober 1866 mit 31. Dezember 1867.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			I.	Aus dem Bestand der Vorjahre:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar:				Zahlungsrückstände	1538	11
a) an Zinsen von Aktivkapitalien	143	49	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
b) Ertrag an Realitäten . . .	6	15		1) Auf die Verwaltung	86	40½
2) An Sustentationsbeiträgen . .	6746	47½		2) Auf den Zweck	8764	8½
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	22	10		3) Auf Sustentationsbeiträge an andere Kassen	62	30
4) Aus Umlagen von erhobenem Schulgeld	1272	4		4) An ausgeliehenen Aktivkapitalien .	62	30
5) An Legaten und Fundirungs-Zuflüssen	62					
Summa der Einnahmen	8254	19½		Summa der Ausgaben	10513	55½

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 8254 fl. 19½ kr.
Ausgaben . . . . . 10513 fl. 55½ kr.

Defizit 2259 fl. 36 kr.

Vermögen.
a) rentirendes . . . . . 3037 fl. 30 kr.
b) nichtrentirendes (Inventar) 802 fl. 58 kr.
Summa 3840 fl. 28 kr.

Schulden.
a) verzinsliche . . — fl. — kr.
b) unverzinsliche . 2259 fl. 36 kr.
Summa 2259 fl. 36 kr.

Abgleichung.
Vermögen 3840 fl. 28 kr.
Schulden 2259 fl. 38 kr.
Aktivbestand 1580 fl. 52 kr.

Aschaffenburg den 10. November 1868.

Kohler.

Vorstehende Rechnungsergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen innerhalb 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 12. November 1868.

Die k. Lokalschul-Kommission.
Will.

5401 Krenzer.

5378b2

Holz-Verstrich.

Dienstag den 15. Dezember l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden aus dem Hörsteiner Gemeindewalde

3277 Stück Fichten-Bau-Stämme und Nutzholzstangen, zu Wagnerholz geeignet,

meistbietend versteigert.

Bei günstiger Witterung wird der Verstrich auf dem Platze, bei ungünstiger Witterung aber im Gemeindehause dahier abgehalten. Strichsliebhaber ladet höflichst ein

Hörstein den 7. Dezember 1868.

Roll, Gemeinde-Vorsteher.

(5402) Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Kunz von Johannesberg, so wie dem Herrn Vorsteher Eisert von Oberafferbach für ihre besondere Hülfeleistungen bei den mich am 7. ds. hartbetroffenen Brandunglück öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Oberafferbach den 10. Dezember 1868.

Jakob Schmitt.

5403a2 Eine gut erhaltene **Dampfmaschine** von 3—4 Pferdekraft mit Kessel und sonstigem Zugehör, sehr wenig Kohlen brauchend, dergleichen eine neue sehr gute brauchbare **Waage** von 8½ Ztnr. Tragkraft sind sehr billig zu verkaufen.

Gebr. Buschbaum. Darmstadt.

5404

Theater-Anzeige.

Freitag den 11. Dezember:

12. Vorstellung im 2. Abonnement.

Auf Verlangen!

Maria Theresia und ihr Hof,

oder

Gute Nacht Hänschen.

Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Kasse-Oeffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

5405 Eine **Pferdedecke** wurde am 7. Dezember auf dem Wege von Grünmorsbach bis zur Fröhlichkeit verloren. Man bittet den Finder solche gegen Belohnung im wilden Mann abzugeben.

5406 Zwei Schlüssel mit Ring wurden verloren. Man bittet sie in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 48–50
do. Doppelte	"	9 49–51
do. Preußische	"	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9 54–56
Dukaten	"	5 86–88
do. al marco	"	5 87–89
20 Franken-Stücke	"	9 27½–28½
Englische Souvereigns . .	"	11 54–58
Russische Imperials . . .	"	9 49–51
Gold das Pfund fein . .	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1 44½–45
Sächs. do. .	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfunddreißigster Nummer 292 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 12. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 10. Dez. Diesen Morgen haben sich die Prinzen Luitpold und Leopold zur Jagd im Spessart nach Unterfranken begeben. — Die Neuwahl, welcher sich Hr. Abg. v. Neumayer in Folge Beförderung zu unterziehen hat, wird bereits nächsten Montag hier stattfinden. — Der 2. (Finanz-) Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat den Abg. Schultes zum Referenten bezüglich des Gesetzentwurfes über das Wehrgeld erwählt. — Bisher war nur bei der Kreisregierung von Oberbayern das Kreisschulreferat einem Geistlichen, in allen anderen Regierungsbezirken aber weltlichen Beamten übertragen; durch die nun erfolgte Pensionirung des Herrn Regierungs- und geistlichen Rathes Eggert dahier wird auch bei der oberbayerischen Kreisregierung das Schulreferat einem weltlichen Beamten übertragen. — Dem Vernehmen nach haben die neuerdings aufgenommenen Verhandlungen zwischen Bayern und Württemberg wegen gegenseitiger Eisenbahnanschlüsse, vorerst wenigstens zu einer Verständigung bezüglich der Crailsheimer Eisenbahn geführt. — Nachrichten aus Rom zufolge war Abt Haneberg dort in Folge der mangelhaften Einrichtungen gegen die rauhe Jahreszeit (im Kloster der Väter vom Oratorium) an einem Brustkrampf erkrankt, befindet sich aber bereits wieder besser.

Vom Schwurgerichte zu **Bayreuth** wurde der Müllermeister Konrad Arnold von Hersbruck, zuletzt Pächter der Knielmühle in Altenkundstadt, wegen fortgesetzten Verbrechens des Betrugs im Zusammenfluß mit einem Vergehen des Betrugs zu 4½jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Schweinfurt, 9. Dez. Auch in Schonungen hat sich unterm Gestrigen eine freiwillige Feuerwehr gebildet und sind derselben sofort 53 Mitglieder beigetreten. — In Bayern bestehen nunmehr 253 freiwillige Feuerwehren, die sich auf die einzelnen Kreise wie folgt vertheilen: Oberbayern 36, Niederbayern 40, Rheinpfalz 14, Oberpfalz 30, Oberfranken 30, Mittelfranken 29, Unterfranken 32, Schwaben 42. Im Ganzen wird Bayern jetzt circa 27,000 freiwillige Feuerwehrmänner zählen und täglich entstehen neue Feuerwehren. Erfreulich ist es, daß auch auf dem flachen Lande immer mehr Sinn für ein geordnetes Löschverfahren gezeigt wird.

Aus der Pfalz. Gelegentlich einer am 9. ds. Mts. in Neustadt stattgehabten gemeinschaftlichen Kantonal-Lehrerversammlung wurde eine Vertrauensadresse an Herrn Pfarrer Feldbausch als Antwort auf das bekannte geistliche Mißtrauensvotum angeregt.

Köln, 6. Dez. Wie es heißt, hat Hr. F. Krupp an der nordwestlichen Seite unserer emporblühenden Vorstadt Ehrenfeld ein Terrain von 120 Morgen angekauft, um die großen Hammerwerke, welche der schädlichen Erschütterungen halber von dem Essener Etablissement getrennt werden sollen, dahin zu verlegen. Jene Hammerwerke beschäftigen etwa 5000 Menschen, um welche Einwohnerzahl sich demnach Ehrenfeld vermehren würde.

Dresden, 11. Dez. Graf Bismarck trifft heute Abend hier ein und wird morgen den Festlichkeiten zu Ehren des Königs-Geburtstages beiwohnen.

Mainz, 11. Dez. Herr Domkapitular und Regens Dr. Moufang, Herr Domkapitular Molitor von Speyer und Herr Domkaptular Dr. Giese von Münster werden morgen die Reise nach Rom gemeinschaftlich von hier aus antreten.

Kassel, 9. Dez. Nach Angabe der „Kass. Ztg." sind bei dem Thurmeinsturz in Fritzlar 2 Männer und 19 Frauen getödtet, und etwa 26 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Hanau, 5. Dez. Bei dem in der Nacht vom 6. auf den 7. herrschenden Sturme brach in Gelnhausen

Digitized by Google

ein Brand aus, welcher vier Häuser in Asche legte und die katholische Kirche, die Pfarrwohnung und das Schulgebäude beschädigte.

Nordheim, 8. Dez. Bei dem starken Gewitter in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. sind 4 große Höfe in hiesiger Umgegend in Folge Blitzschlages abgebrannt.

Frankfurt a. M., 8. Dez. Von hier schreibt man der „Allg. Ztg.“: Obgleich Frankfurt im Verhältniß seiner Einwohnerzahl die höchstbesteuerte Stadt der preußischen Monarchie ist, und pro Kopf mehr als 6 Thaler Steuer zahlt, während in Berlin nur etwa 4 Thaler auf den Kopf entfallen, hat die Einkommensteuer-Einschätzungskommission unter dem Vorsitze des Hrn. Polizeipräsidenten v. Madai hartnäckige Kämpfe gegen weitere Anforderungen, welche an die Steuerzahler gemacht werden sollen, zu bestehen. Die Steuerschraube soll auf Frankfurt mit aller Härte angewendet werden, und nach einer Mittheilung, welche gestern im demokratischen Wahlverein gemacht worden ist, soll die Steuerschraube auch als Strafe für demokratische oder antipreußische Gesinnungen gegen Einzelne in Anwendung kommen. Hiegegen sollen sich nun die Mitglieder der Einschätzungskommission energisch verwahrt, und sogar mit ihrem Austritt aus dieser Kommission gedroht haben, worauf sich der Hr. Präsident in dem betreffenden Fall zur Nachgiebigkeit bereit erklärt haben soll. Außerdem wurde mitgetheilt, daß von den Bezirkskommissären in gedruckten Briefen an Privatleute das Ansinnen gestellt wurde, Depositionen über die Steuerfähigkeit dieser oder jener ihnen bekannten Personen zu machen — Zumuthungen und Maßregeln, von denen man seither in unserem Gemeindewesen auch nicht die geringste Ahnung gehabt hat. — Wie wir vernehmen, wird am 15. ds. Mts. die Hanau-Bebraer Eisenbahn dem durchgehenden Personen- und Lokalfrachtgüterverkehr übergeben werden. Es dürfte sich somit die Haltbarkeit der Bahndämme über den Distelrasen (Wasserscheide zwischen Rhein und Weser) herausgestellt haben.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 11. Dez. Im Abgeordnetenhause kam der Etat des Kultusministeriums zur Diskussion. Gegenüber dem Abg. Richter (Sangerhausen) hält der Kultusminister eine Entgegnungsrede, worin er erklärt, er sei seiner Richtung stets treu geblieben, indem er gleichzeitig verheißt, für die Synodalverfassungen bestens wirken zu wollen. Für die neuen Provinzen seien dieselben bereits projektirt, die hannover'sche Synode werde nächsten Herbst zusammentreten. In Hessen habe die Regierung drei Konsistorien vorgefunden, angelehnt an drei Regierungen, mit dem Fortfall derselben war die Einrichtung eines Gesammtkonsistoriums geboten, für Marburg sprachen Zweckmäßigkeitsgründe. Die Regierung sei sich der Pflicht bewußt in den neuen Provinzen die freie Entwicklung der evangelischen Kirche zu fördern. Die preußischen Lehranstalten schreiten nicht rückwärts, wenn auch zugegeben werden müsse, daß fortgesetzter Eifer und Fleiß nöthig seien, um Preußen die ihm gebührende Führung Deutschlands auch auf diesem Gebiete zu sichern.

* **Berlin**, 11. Dez. Indem die „Kreuzztg.“ auf die Mittheilungen verschiedener Blätter über den Vorschlag zurückkommt, den **Status quo** in Deutschland unter die Garantie der Mächte zu stellen *sagt* sie: Es steht fest, daß Deutschland keine unberechtigte Einmischung in seine Angelegenheiten dulden wird; die Mächte, welche den Frieden zu erhalten wünschen, thun am besten, den Hetzereien von gewisser Seite entschieden entgegenzutreten.

* **Florenz**, 10. Dez. Die „Unita italiana“ ist wegen eines neuen Briefes Mazzini's über die Mittel zur Gewinnung Roms für das Königreich Italien konfiszirt worden. — Die heutige Abgeordnetenkammer ging über die Anträge auf Pensionirung der Familien der in Rom hingerichteten Monti und Tognetti zur Tagesordnung über, da der Ertrag der Subskriptionen für den gleichen Zweck ohnehin sehr reichlich ausgefallen ist. — Aus Sizilien werden neue heftige Ausbrüche des Aetna gemeldet.

* **Paris**, 11. Dez. Die „France“ sagt, daß Alles hoffen lasse, es werde während des für die Antwort Griechenlands bestimmten Termine eine befriedigende Lösung erzielt werden.

* **Madrid**, 11. Dez. Die Insurgenten von Cadix haben noch nicht kapitulirt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **München**, 11. Dez. Die von der Regierung projektirte Reichskammer fügt den bisherigen erblichen und lebenslänglichen Reichsräthen auch gewählte Mitglieder bei.

* **Wien**, 11. Dez. Die „N. Fr. Presse“ erfährt, daß der Reichsfinanzminister Becke zum Internuntius in Konstantinopel an die Stelle des Baron Prokesch bestimmt sei. — Der Wochenausweis der Staatsbahn beträgt 627,040 fl., worauf sich gegen die nämliche Woche des Vorjahres ein Plus von 9037 fl. ergibt.

* **Wien**, 11. Dez. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Direktion der Nationalbank will der nächsten Generalversammlung vorschlagen, für 1869 sich mit einer 6½proz. Verzinsung zu begnügen, wozu jedoch 400,000 fl. Staatszuschuß erforderlich sind. Der Finanzminister hingegen verweigert zur Verhütung von Zwistigkeiten mit Ungarn in diesem Jahre die Leistung des Zuschusses, wonach die Verzinsung der Nationalbankaktien nur 6 Cpt. betragen würde. — Die „Debatte“ meldet, daß die von der Pforte an Griechenland gestellten Bedingungen Seitens Rußlands keine Unterstützung finden.

* **Berlin**, 11. Dez. Der Finanzminister Herr v. d. Heydt ist nicht unerheblich erkrankt.

* **Wiesbaden**, 11. Dez. Die hessische Ludwigs-

Digitized by Google

bahn sucht um die Konzession zu einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Mainz und Wiesbaden durch das Erbenheimer Feld nach und verzichtet hierbei auf die Zinsgarantie durch den Staat.

* **Pesth**, 11. Dez. Der nächste Reichstag soll im Mai zusammentreten. — Die Eröffnung des Israeliten-Kongresses findet am Montag statt.

* **Hermannstadt**, 10. Dez. Die Nationsuniversität protestirt gegen das Nationalitäts- und Unionsgesetz.

* **Bern**, 11. Dez. Der Ständerath hat den Handelsvertrag mit Oesterreich ratifizirt.

* **Paris**, 11. Dez. Gelegentlich der bevorstehenden Neuwahlen fürs Luxemburger Abgeordnetenhaus sagt der „Etendard“: Die Majorität der Luxemburger wünsche die Annexion an Frankreich nur, wenn die Einverleibung das einzige Mittel wäre, entgegengesetzten Strömungen zu widerstehen. Die nämliche Majorität wünsche nicht die Fortsetzung der gegenwärtigen Handelsverträge mit Deutschland. Das Programm der Luxemburger resümire sich folgendermaßen: Erhaltung der Unabhängigkeit Luxemburgs, vertraute Beziehungen zu Frankreich!

* **Amsterdam**, 11. Dez. Im Abgeordnetenhaus dementirte Jamar formell das Projekt, das Eisenbahnnetz der großen Luxemburger Bahn an die ostfranzösische Bahn zu verkaufen. Die Regierung würde die hiezu nöthige Einwilligung verweigern.

* **London**, 11. Dez. Carl Spencer ist zum Vize-König von Irland, Otway zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden.

* **London**, 11. Dez. Die „Mornings-Post“ sagt, der Gesandte Englands in Peking habe den Regenten von China, King, informirt, daß die Angelegenheit wegen Verfolgung der Missionäre in die Hände des Admirals Keppel gelegt sei, welcher die in den chinesischen Gewässern stationirte Flottenstation befehligt. — In Erwartung, von der republikanischen Bewegung in Spanien in Mitleidenschaft gezogen zu werden, bewaffnet Portugal alle Forts mit gezogenen Kanonen, ebenso die Tajomündung.

* **Madrid**, 10. Dez. Aus Cadix eingetroffene Nachrichten melden, daß der Kampf daselbst blutig und erbittert war. Das Volk hat den Kampf begonnen, indem es die Truppen verhinderte, nach Puerto Santa Maria zu gehen. Vierzehn Artilleristen, welche mit der Publikation einer Kundgebung des Gouverneurs beauftragt waren, wurden vom Pöbel getödtet. Die Artillerie hat stark gelitten. Der Waffenstillstand wird erst in dieser Nacht endigen. Die Aufständischen haben sich der Abreise der fremden Konsuln und ihrer Familien widersetzt, indem sie hofften, so das Bombardement zu verhindern. Die Konsuln sind im Stadthaus als Geißeln eingeschlossen.

* **Bukarest**, 7. Dez. Der Entwurf einer Antwort der Kammer auf die Thronrede lobt die versöhnliche Sprache derselben, beurtheilt das neue Kabinet günstig und verspricht die rechtzeitige Votirung des Budgets. Der Entwurf hofft, daß das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen sei, erkennt die Verbesserung der Schulen und die Vermehrung der Verkehrsmittel an und wünscht die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu der Pforte und den fremden Mächten. — Der Minister des Innern, Cogalnicenu, hat ein Zirkular an die Präfekten erlassen, in welchem er den Einwohnern ohne Unterschied der Nationalität und der Religion, Schutz verheißt, Wahrung der Preßfreiheit, Stabilität der Beamten, Dezentralisation der Verwaltung und Hebung des Ackerbaus, worin der Reichthum des Landes beruhe, verspricht.

* **Bukarest**, 9. Dez. Die Kammer genehmigte den Postvertrag mit Oesterreich und Norddeutschland, und zog in Betracht, ob eine Adresse an das gegenwärtige Ministerium zu richten sei, welche demselben die Unterstützung der Kammer zusage. Eine Adresse dieses Inhalts wird voraussichtlich morgen angenommen werden.

* **Konstantinopel**, 9. Dez. Der griechische Patriarch lehnte das Gesuch der Bulgaren um eine selbstständige Kirche ab, bis ein spezielles orthodoxes Konzil über dieses Begehren entschieden habe.

* **New-York**, 2. Dez. (Per Dampfer.) General Grant schloß sich dem Vorschlage Sheridan's an, die Indianerangelegenheiten an das Kriegsdepartement zu übertragen, so wie er der Ansicht beipflichtete, daß die Reduktion des Heeres bei der Aussicht auf einen Indianerkrieg nicht rathsam sei, auch für die Südstaaten Truppen nöthig bleiben. — Fort Lafayette ist durch Feuer zerstört worden.

Amtliche Nachrichten.

Die von dem Hrn. Fürsten von Leiningen für den bisherigen Pfarrer in Weilbach, Bezirksamts Miltenberg, Anton Eduard Ruppert, ausgestellte Präsentation auf die kath. Pfarrei Kirchzell, hat die Genehmigung der k. Kreisregierung erhalten.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

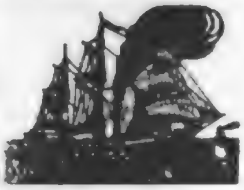
Mainz, 11. Dez. (Marktbericht.) Vom diesswöchentlichen Getreidegeschäfte ist abermals nichts Neues zu berichten. Der Umsatz wird täglich kleiner, mit mäßigem, aber wie es scheint, so fortschreitendem Preisrückgange. Der heutige Markt verlief ziemlich geschäftslos. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 20—30 kr., Korn 10 fl., Gerste pfälzer 10 fl. 20 kr., franken 10 fl. 45 kr., Hafer 5 fl. 20—25 kr. — Rüböl unbelebt, eff. 18 fl. 45 kr. bis 19 fl. ohne Faß, per Mai 19 fl. mit Faß, Leinöl 21 fl., Mohnöl 33—34 fl., Kohlsamen 15 fl. 30—45 kr., Kleesamen ruhig und wenig verändert, deutscher 27—28 fl., luzerner 28—29 fl. — Hülsenfrüchte matt, besonders Bohnen, im Preise aber wenig verändert. — Oelkuchen 87—90 fl.

Auswärtige Sterbefälle.

Gottschalk, Dr. Friedrich Ernst, prakt. Arzt zu Lauf. — Kraus, Johann Adam, erster Lehrer zu Retzbach. — Schmitt, Marg. Thekla, Kaufmannswittwe zu Würzburg.

„Weitaus der beste Kalender,
der in Deutschland jetzt für den Bürger und Landmann erscheint, ist der **Lahrer Hinkende Bote**. So muß für das Volk geschrieben werden, wenn eine dasselbe geistig fördernde Wirkung erzielt werden soll. Das ist der alte Hebel, wie er leibt und lebt!“
(Kritische Blätter.)

Digitized by Google



Auswanderern und Reisenden

nach

Amerika

bringe ich hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher kgl. Regierung als Agent für Beförderungen konzessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen über alle Seehäfen vermittelst guter **Post-, Dampf- und Segelschiffen**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

4162c4 **Carl Hasenstab, Agent in Alzenau.**

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg.

Hebung der Viehzucht.

Zur Herstellung einer statistischen Tabelle haben die Vorsteher die dermalen vorhandene Anzahl:

1) der Kühe,
2) der faselbaren Rinder,
3) der gemeindlichen und
4) der Privat-Zuchtstiere ihrer Gemeinden

in 8 Tagen anher anzuzeigen.

Aschaffenburg den 11. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Obernburg.

Regulirung der Getreide-Normalpreise pro 1869 betr.

Die von dem kgl. Bezirksamte Aschaffenburg in rubr. Betreffe erlassene Verfügung (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 278) gilt auch für die Vorsteher des dießseitigen Amtsbezirks.

Anzeigen, die nach der festgesetzten Zeit in den Einlauf gelangen können, eine Berücksichtigung nicht mehr finden, dagegen werden die betr. Absender mit einer Ordnungsstrafe beahndet. Es ist daher der bestimmte Termin pünktlich einzuhalten.

Obernburg den 7. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Mein **Holzwaaren-Lager** befindet sich nun wieder in meinem Hause, Badergasse D 15½, neben Seifensieder Bleistein. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen wird es mein Bestreben sein, das Zutrauen meiner geneigten Abnehmer zu erhalten.

Aschaffenburg den 13. Dezember 1868.

5420a3 **A. Pfister, Holzhändlers-Wittwe.**

Gesucht.

5395c6 Ein zuverlässiger Schäfer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Eintritt gleich. Näheres in der Expedition d. Bl.

5421 Von der Wohnung des Hrn. Haubach bis zu der des Hrn. Dreher Spengler in der Herstallgasse wurden von einem armen Dienstboten in einem Portemonnaies 1 fl. 49 kr. verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5422 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

5423 **Samstag den 12. Dezember, Abends,**

Harmoniemusik

im Hopfengarten von einer Abtheilung der Musik des hiesigen 5. Inf.-Regiments.

5424 In der Mönchberger Kaplaneistiftung liegen **250 fl.** zum Ausleihen bereit.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25	Stück	— fl. 30 kr.
50	„	— fl. 48 kr.
100	„	1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 292 des Aschaffenburger Intelligenzblattes

Tages-Nachrichten.

Würzburg, 10. Dez. (Schwurgericht. 19. Fall. Fortsetzung.) Hr. 1. Staatsanwalt Rüdel fuhr mit dem Zuge nach Beseitigung der Hindernisse weiter bis nach Winterhausen und berief den Untersuchungsrichter auf telegraphischem Wege an den Ort der That. Nachdem er auch für die Anwesenheit von Gendarmerie Sorge getragen, kehrte er sofort wieder zurück, um die Spuren wo möglich zu erhalten. Um halb 9 Uhr wurde bereits der richterliche Augenschein eingehoben. Der anwesende Bahnmeister Wörrle, über den muthmaßlichen Thäter befragt, erklärte sogleich, daß die That wahrscheinlich aus Rache gegen den Bahnwärter Hammer, in dessen Bezirk die Steine lagen, begangen wurde, da ein demselben gehöriges und dort gelegenes Dienstgrundstückchen, welches mit Kartoffeln und Bohnen befruchtet war, Spuren einer großen Verwüstung zeigte. Weiter erklärte er, daß die That nach Art des objektiven Thatbestandes wahrscheinlich von einem Bahnbediensteten und zwar von einem allein oder den beiden Angeklagten zugleich verübt worden sei, da letztere in Streit mit Hammer lagen. Man fand auch verdächtige Fußspuren vor, welche sämmtlich von Einem Fuße herzurühren schienen und daraufhin wurden die Stiefel des Hammer und des Filzammer beigeschafft; diese paßten jedoch durchaus nicht in die Spuren, da letztere von einem viel größeren Fuße zeugten. Dagegen fand man bei Gerchsheimer ein Paar Stiefel, deren Größe mit den Spuren harmonirte und dieß gab Veranlassung, bei demselben, gegen den sich nunmehr ein bestimmter Verdacht richtete, weitere Nachforschungen zu pflegen. Bei Vornahme des Augenscheines wurden einige mehr oder minder genaue Fußspuren vorgefunden, in welche die Stiefel des Angeklagten Gerchsheimer paßten; namentlich war es ein Nagel auf der rechten Sohle des Stiefels, welcher sich auch in den vorgefundenen Spuren ausgeprägt zeigte. Unter den Effekten des Genannten fanden sich ferner einige Spuren vor, welche annehmen ließen, daß sie bei Verübung der That gebraucht worden waren. Daraufhin wurde Gerchsheimer und Filzammer bereits am 7. Juli l. Js. verhaftet, obgleich gegen den Letzteren nichts weiter vorlag, als daß er mit dem Bahnwärter Hammer in einem gespannten Verhältniß lebte und auf der Kindstaufe des Gerchsheimer am Tage vor Verübung der That anwesend war. In derselben Nacht, wo die That verübt worden sein mußte, und zwar Morgens gegen 2 Uhr wurden 2 Personen an der kritischen Stelle bemerkt, ohne daß jedoch festgestellt werden konnte, wer dieselben waren. Jedoch kann hiebei nicht übergangen werden, daß auf der Landstraße, nicht weit davon entfernt, ein Mann unter auffälligen Umständen liegend getroffen wurde, dessen Persönlichkeit im Laufe der Untersuchung gleichfalls nicht ermittelt werden konnte. Der Leumund der beiden Angeklagten ist sehr gut; dieselben behaupten, von der That keine Kenntniß zu haben. Gerchsheimer gibt die auffallende Aehnlichkeit der Fußspuren mit seinen Stiefeln zu, kann dieselbe aber nicht anders erklären, als daß der Mitangeklagte Filzammer sie ihm entwendet und die That vollbracht haben könnte. (W. Anz.)

† **Würzburg**, 11. Dez. Der Bahnwärter Franz Filzammer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Fabrikant Jens Sattler von Schweinfurt) für nichtschuldig erklärt und vom Gerichtshofe freigesprochen, dagegen der Bahnwärter Seb. Gerchsheimer für schuldig erkannt und zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt und für unfähig zur Wiederverwendung im Eisenbahndienste erklärt. Hiemit schloß die Schwurgerichtssitzung.

Kaufbeuern, 7. Dez. Am Gestrigen wurde während des vormittägigen Gottesdienstes im Pfarrhofe zu Stöttwang ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt, und hat sich der zur Zeit unbekannte Thäter hiebei eine silberne und eine goldene Uhr mit goldener Kette, ein Paar Halbstiefel, dann an baarem Gelde und geldwerthen Papieren ca. 200 fl. verschafft.

Straubing, 9. Dez. Gestern um die Mittagszeit erschoß sich in der hiesigen Jägerkaserne der 19jährige Korporal Fr. X. Eisenhofer von Vilsbiburg, seines Gewerbes ein Metzger, der 1866 freiwillig eingetreten war.

* **Amorbach**, 10. Dez. Am 7. ds. wurde die in Nr. 289 der „Aschaffenb. Ztg." angezeigte Prüfung der hiesigen, durch Steinmeyer und Co. aus Oettingen im Ries gänzlich umgebauten großen Orgel und ein damit verbundenes Orgel-Konzert des Professors Dr. Herzog aus Erlangen abgehalten, wozu sich aus Nah und Fern eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Der berühmte Komponist und Organist entzückte durch seine herrlichen Vorträge und stellte durch dieselben die Vorzüge der zu prüfenden Orgel in das hellste Licht. Dieselbe umfaßt gegenwärtig in 3 Manualen und einem Pedal 52 Register, ist auf Veranlassung und Kosten des durchl. Fürsten Ernst zu Leiningen umgebaut, und muß, obwohl von der Firma Steinmeyer u. Co. nur eine ausgezeichnete Arbeit zu erwarten war, als ein über dieses Erwarten gelungenes Orgelwerk bezeichnet werden. Es ist durch die Kraft und Fülle seines Tones, durch die Mannigfaltigkeit seiner einzelnen Register, welche durch die kunstvolle scharfe Ausprägung ihrer Charaktereigenthümlichkeit erzielt ist, des Ausdruckes jeden Gedankens, jeder Stimmung des menschlichen Herzens fähig, und gibt auch in der Ausführung seiner mechanischen Theile von dem Fleiße und der Gewissenhaftigkeit ihrer Baumeister, so wie von der hohen Stufe der Orgelbaukunst, auf welche sich genannte Firma geschwungen hat, ein glänzendes Zeugniß. Ruhm, Ehre und Dank dem edlen Fürstenhause, das in großherziger Weise unserer Gegend eine Zierde erhalten, zum Lobe Gottes und zur Erbauung der Menschen das herrliche Orgelwerk gleichsam neu geschaffen und so der Nach-

welt ein Zeugniß gegeben hat von dem Kunstsinn und der Kunstfertigkeit unserer Zeit.

Die Errichtung einer in Aussicht genommenen landwirthschaftlichen Hochschule in **Wien** scheint gesichert: drei zu gutachtlichen Aeußerungen aufgeforderte Autoritäten ersten Ranges, Liebig in München, Thaer in Berlin und Kuhn in Halle, haben den ihnen vorgelegten Plan mit ungetheilter Anerkennung und Zustimmung begrüßt.

Berlin, 10. Dez. Prinz Karl begibt sich nach dem Weihnachtsfeste zu einem längeren Aufenthalte nach Italien. — Gegen den freireligiösen Prediger Schäfer wurde eine Untersuchung auf Gotteslästerung, Religionsverspottung und Erregung von Haß und Verachtung eingeleitet. — Die wegen erwerbsmäßigen Hazardspiels angeklagten Personen Kaufmann Seemann und Kaufmann Martins wurden dieses Vergehens für schuldig erachtet und Seemann zu 1 Jahr Gefängniß, 500 Thaler Geldbuße, event. noch einem halben Jahre Gefängniß; Martins zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 500 Thaler, event. noch einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt.

Ein reicher Partikulier in **Dresden**, Senator Just, hat seiner ohnehin enorm reichen Vaterstadt Zittau sein ganzes Vermögen im Betrage von 150,000 Thalern vermacht, wovon dieselbe die neue Wasserleitung bezahlen und diese nach seinem Namen benennen soll. Dem Bürgermeister Haberkorn der beschenkten Stadt vermachte er sein Bild mit Uhrvorrichtung und seine leere eiserne Geldkasse.

Braunschweig, 8. Dez. Der gestrige Sturm hat hier und auf den diesseitigen Bahnen große Verwüstungen angerichtet. An den Bahnbauten beläuft sich der Schaden über 10,000 Thlr. Ein im Bau begriffenes Haus von 80 Fuß Länge, 40 Fuß Breite und 45 Fuß Höhe, so wie ein großer Eiskeller sind hier durch den Orkan ganz zerstört.

Limburg, 9. Dez. Nach einer Erklärung des Domdekans Dr. Diehl ist der Rücktritt des Hrn. Bischofs Dr. Blum nicht so unmittelbar bevorstehend, da die darauf bezüglichen Verhandlungen noch immer in der Schwebe sind.

Altona, 10. Dez. Der hiesige Magistrat hat eine Denkschrift über das erhobene Zollaversam ausarbeiten lassen. In derselben wird an die Regierung das Ersuchen gestellt, den Betrag des Zollaversums zum Besten von Altona zu verwenden; Altona müsse von der Regierung begünstigt werden, da sonst der gänzliche Ruin der Stadt in Aussicht stehe.

Madrid, 10. Dez. Die städtischen Behörden haben die angeordnete Lohnherabsetzung der in den Nationalwerkstätten beschäftigten Arbeiter aufrecht erhalten und auch bereits in Ausführung gebracht. — Die Bewachung der Hauptstadt und die Aufrechthaltung der Ordnung bleiben nach wie vor ausschließlich den „Freiwilligen der Freiheit" anvertraut.

Athen, 8. Dez. Selten hat Griechenland eine so reiche Oel- und Weinernte gehabt, daß das Oel jetzt unter dem halben Preise, wie er vor 14 Tagen bestand, verkauft wird. Der Wein aber kann gar nicht mehr verkauft werden; nicht nur ist der Preis des Mostes ein so geringer, daß es sich der Mühe nicht lohnt, ihn zu erzeugen, und man deßhalb noch Trauben hängen und verdorren sieht, sondern man mußte wegen Mangel an Gefäßen und Fässern die Weingärten mit Most begießen, um ihn nicht weg zu schütten. Es kosten 2½ Maß Most etwa 1 Kreuzer.

New-York. Durch Dekret vom 9. Juli ds. Js. hat die peruanische Regierung den Verkaufspreis des Guano um 12 Fr. 50 Cts. per Tonne für alle Märkte erhöht. Diese Maßregel von ausschließlich fiskalischem Charakter ist höchst bedauerlich, weil sie den Preis eines an sich schon theuren Düngmittels, dessen Gebrauch jetzt sehr verbreitet ist, noch vertheuert.

Nach den neuesten Berichten aus den Oelregionen von Philadelphia ist daselbst kürzlich in einer vorher noch nie erreichten Tiefe eine reguläre Erdölschichte entdeckt worden, die sich als äußerst ergiebig erwiesen hat. Diese wichtige Entdeckung kommt sehr gelegen, da die Petroleumnachfrage während dieses Jahres erstaunlich zugenommen, andererseits aber die Ergiebigkeit der meisten alten Quellen sich erheblich vermindert hat.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Kapt. Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft trat am 9. Dezember wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 1100 Tons Ladung, 41 Passagiere in der Kajüte und 122 im Zwischendeck an Bord. Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia", Kapt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches am 25. November von Hamburg via Southampton abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 9 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

1 polirter ovalrunder Tisch, 2 polirte Auszugtische mit Rococofüßen, 1 polirter Spieltisch zum Drehen und Auflegen, 4 polirte Bettladen, sämmtlich von Nußbaumholz, 6 lackirte Bettladen mit gestemmten Häuptern, 1 lackirter Kleiderschrank zum Verlegen, beide von weichem Holze.

Verkauft wurden:

2 polirte Bettladen von Nußbaumholz mit gedrehten Füßen, 1 gefirnißte Bettlade von Eichenholz mit gestemmten Häuptern, 2 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür, 1 lackirte Bettlade mit gedrehten Füßen, beide von weichem Holze.

Gesucht wurden:

4 polirte Nähetischchen, 2 polirte runde Zusammenlegttische mit gedrehten Füßen, 3 polirte Karnißkommode, 2 polirte Schreibkommode, 1 polirter Kleiderschrank, sämmtlich von Nußbaumholz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Jahrgang. Nummer 293

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 14. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Dez. Auf Einladung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, welcher sich bekanntlich zur Zeit zur Abhaltung von Jagden in Rohrbrunn aufhält, begab sich gestern Abend auch Hr. Appellationsgerichtspräsident Dr. v. Heinzelmann dahier auf einige Tage dahin.

München, 11. Dez. Die Neuwahl, welcher sich Graf v. Luxburg in Folge seiner Beförderung zum Regierungspräsidenten als Abgeordneter des Zollparlaments zu unterziehen hat, ist dieser Tage angeordnet worden.

Ochsenfurt, 11. Dez. Gestern Nacht 11 Uhr brannte das Wohnhaus des Häckers Hofmann nieder, die nebenbedrohten Gebäude, worunter der Pfarrhof, verdanken ihre Rettung dem energischen Zusammenwirken der Löschmannschaft. Eine bereits eingerichtete Feuerwehr soll am 1. Jan. 1869 eröffnet werden, sie umfaßt 120 Mann.

* **Triest**, 12. Dez. Die Levantepost bringt Nachrichten aus Athen vom 5. d. M. Abends. Zu dieser Zeit war die Regierung entschlossen, die türkischen Forderungen zurückzuweisen. Die Stimmung war äußerst aufgeregt, die Journale voll kriegerischer Artikel. Man sprach von der Errichtung von 30 Bataillonen Freiwilliger. Ein Theil der Armee sollte Befehl erhalten haben, sich im Bereiche der Grenze aufzustellen.

Berlin. Das Gericht verurtheilte einen Metzgermeister, welcher eine Hammelkeule zu höherem Gewicht verkauft hatte, als sie wirklich hatte, wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß und 50 Thaler Geldbuße.

* **Berlin**, 12. Dez. Nach der „Kreuzztg." wird in der heutigen Sitzung des Kronsyndikats muthmaßlich die Vermögensangelegenheit der Stadt Frankfurt a. M. behandelt. — Der Handelsverkehrsausschuß des Bundesraths beantragt: bei der Wichtigkeit der Verkehrsbeziehungen zwischen dem Norddeutschen Bund und Ungarn wolle der Bundesrath nicht bloß ein kaufmännisches, sondern ein besonderes Bundeskonsulat in Pesth errichten und dafür 5800 Thaler auswerfen.

* **Berlin**, 12. Dez. Das Abgeordnetenhaus beschloß einstimmig, daß das gerichtliche Verfahren gegen den Abg. Parrisius aufgehoben werden solle. Bei der Berathung des Kultusetats entspann sich eine längere Debatte über konfessionslose Schulen. Die Abgg. Wehrenpfennig und Techow sprachen für die Errichtung solcher, Bethusy ebenfalls, jedoch nur so weit es sich um höhere Lehranstalten handle. Der Kultusminister erklärte wiederholt die Unmöglichkeit der Konfessionslosigkeit für Schulen, dagegen volle Gewährung derselben an Universitäten. (Fortsetzung in der Abendsitzung.)

* **Stuttgart**, 12. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Zu Kandidaten für die Vizepräsidentenstelle sind gewählt: Probst, Becher, Oesterlen. Der von Probst ausgearbeitete Adreßentwurf greift das Schutzbündniß mit Preußen an, trägt auf Abschluß eines Südbundes an und verlangt ein Mißtrauensvotum gegen das dermalige Ministerium.

* **Dresden**, 12. Dez. Graf Bismark, begleitet von Hrn. v. Keudel, traf heute hier ein und wurde Mittags von der Königin, darauf vom König in längerer Audienz empfangen.

* **Pesth**, 12. Dez. Der „Pesti Naplo" sagt bei Besprechung der preußischen Politik: Man habe in Ungarn Sympathien für Preußen, die sich aber nur dann mehren und befestigen werden, wenn Preußen nicht über die Schranken des Prager Friedens hinausgehe. Im Falle aus dem Bruche desselben durch Preußen ein Krieg entstehen sollte, würde Ungarn seine Pflicht thun. Man solle in Preußen nicht auf die dem Ausgleiche mit Oesterreich feindliche ungarische Partei spekuliren; es gäbe in Ungarn keine öffentliche Partei, die

Digitized by Google

auf dem Wege der Revolution oder des Verrathes ihr Ziel erreichen wollte. Die Armee heiße „österreichisch-ungarische Armee" und im Falle eines Krieges würden die Ungarn ihrer Fahne keinen Makel beibringen lassen.

* **Kopenhagen**, 12. Dez. Der Minister legte dem Rigsdag ein Konzessionsgesetz zur Anlage einer Eisenbahn von 16 Meilen Länge in Nordwestseeland, von Röskille nach Kallundborg vor. Die Regierung garantirt die Zinsen und übernimmt die Hälfte des Anlagekapitals. — Das Volkething verwarf das Verlangen des Marineministers, den Bau eines großen Panzerschiffes zu genehmigen.

Bern, 9. Dez. Die Königin Viktoria von Großbritannien hat zu Gunsten der schweizerischen Wasserbeschädigten 1000 Pfd. Sterl. angewiesen. Aus Bremen gingen bis jetzt 9222 Fr. ein; aus Würzburg (dritte Sendung) neuerdings 2000 Fr; aus Pesth (zweite Sendung) 5000 Fr. und vom Pesther Blatte „Hon" 1050 Fr. ꝛc. Bis zum 28. Nov. verzeichnet das Bundesblatt den Stand der bei der eidgenössischen Staatskasse an Baar eingegangenen Liebesgaben auf Fr. 1,774.342. 96 Centimes.

* **Bern**, 12. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundesrathspräsidenten für 1869 den Vizepräsidenten Welti aus dem Kanton Aargau, zum Vizepräsidenten den Bundesrath Ruffy aus dem Kanton Waadt.

Auf der Hochschule zu **Zürich** sind für das laufende Wintersemester 8 Damen als Mediziner immatrikulirt.

* **Florenz**, 12. Dez. General Cialdini ist nach Spanien abgereist.

* **Paris**, 12. Dez. Die Carlisten bereiten eine Bewegung in Aragonien vor.

* **Paris**, 12. Dez. Der „Constitutionel" hat vollen Grund zu glauben, daß die Diplomatie bis zum 17. Dezember einen befriedigenden Ausgleich zwischen der Türkei und Griechenland zu Stande gebracht haben werde. — Die „France", der „Etendard" und die „Patrie" geben die nämlichen Versicherungen. — Die „Epeque" veröffentlicht Privatdepeschen aus Madrid, welche melden, daß die Rebellion in Cadix fortdaure und in Navarra eine Insurrektion ausgebrochen sei. In den Regierungskreisen herrscht Uneinigkeit.

* **Paris**, 13. Dez. Ein Bericht vom Finanzminister Magne bestimmt 4 Millionen Rente zur Vertheilung an die Besitzer der mexikanischen Obligationen. Der Bericht hofft, daß alle Repartitionsbedingungen vor dem 1. März bestimmt werden können. Unterdessen findet eine provisorische Repartition statt, die folgende Resultate ergibt: Für 1 Obligation 1 Rente von 5 Fr. 83,375 und ein Kapital von 3 Fr. 61,352, für eine 6proz. Schuldverschreibung eine Rente von 3 Fr. 88,916 und ein Kapital von 2 Fr. 40,902.

* **Paris**, 13. Dez. Das Bulletin des „Moniteur" meldet, daß in Cadix der Kampf nach Ablauf des Waffenstillstands, von Neuem begonnen habe. Die Fremden hatten die Stadt verlassen.

* **Paris**, 13. Dez. Der „Constitutionnel" glaubt, daß die letzten Telegramme aus Athen und Konstantinopel sehr übertrieben sind. Es sei in Paris keine offizielle Nachricht eingelaufen, wodurch sie bestätigt würden. Er fügt bei, das Journal „La Turquie" habe aufgehört, Ermuthigungen von der Pfortenregierung zu erhalten. Die Hoffnung auf einen Erfolg der Diplomatie gründe sich auf den Umstand, daß die sechs Großmächte in der Absicht einig seien, zu verhindern, daß der Friede Europas gestört werde. Der „Etendard" sagt: „Weder die Türkei noch selbst Rußland wünschen den Ausbruch eines politischen Brandes, der in Betracht des engen Zusammengehens von Frankreich und England keinen unberechtigten Ehrgeiz von Nutzen werden könne. Rußland scheint Das zu begreifen, denn in Konstantinopel wie in Athen hat es sich offenherzig den Westmächten angeschlossen. Hoffen wir noch immer daß weder der Zorn der Türkei noch die Verlassenheit der Griechen den Frieden stören werden.

* **Brüssel**, 11. Dez. Ein ärztliches Bulletin über das Befinden des Kronprinzen von Belgien theilt mit, daß trotz der während der letzten sechs Wochen gemeldeten Besserung sein Zustand immerhin ein bedenklicher bleibe.

* **St. Petersburg**, 12. Dez. Das „Petersburger Journal" veröffentlicht das Protokoll der internationalen Militärkonferenz, ebenso die gestern unterzeichnete Zustimmungserklärung sämmtlicher Bevollmächtigten. Die im Protokoll vereinbarten Bestimmungen sind bekannt, den Kontrahenten bleibt im Falle neuer Vervollkommnung der neuen Truppenausrüstung vorbehalten, in ein weiteres Einvernehmen hierüber zu treten.

* **St. Petersburg**, 12. Dez. Die „Russische Telegraphenagentur" meldet aus Konstantinopel: In Folge der energischen Schritte des russischen Botschafters stellten Frankreich, England und Preußen der Pforte vor, daß die von ihr gegen Griechenland beabsichtigten strengen Maßregeln die Erhaltung des Friedens bedrohten. Die Pforte hat daraufhin den definitiven Bruch mit Griechenland um einige Tage verschoben. Der russische Botschafter wendet nunmehr alle Mittel an, um den Bruch abzuwenden, oder mindestens den plötzlichen Abbruch der Handelsbeziehungen zu verhüten. — Die Türkei konzentrirt in Thessalien eine Invasionsarmee von 40,000 Mann, im Falle es zu einem Kriege mit Griechenland kommen sollte.

* **Konstantinopel**, 12. Dez. „La Turquie" schreibt: Im Interesse der Mächte scheint die Aufrechthaltung der Akte vom Jahr 1856 zu liegen, aber ihre Intervention in die Angelegenheiten des Landes würde als den verborgenen Zweck jener Akte erscheinen lassen, das türkische Reich zu zerstören. Denn stets unzeitgemäß und die Autorität des Sultans verletzend, war die Türkei gezwungen, selbst im Moment der Aktion Mäßigung zu beobachten. Die Stellung der Türkei gegenüber Griechenland, welches in flagranter Feindseligkeit begriffen ist, ist unerträglich und hat der ersteren bereits große Opfer an Menschen und Geld gekostet. Es war Zeit, daß die Pforte durch eine Haltung, die

Digitized by Google

welcher ihr Ehre und Würde rathen, die Freiheit der Aktion erlangte. Dies ist auch vielleicht das einzige Mittel, um einen europäischen Brand zu verhüten und der bisherigen Lage gegenüber Freunden wie Feinden ein Ende zu machen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden auf die am Appellationsgericht von Niederbayern erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath A. Maier in Landshut zu befördern, auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsrath M. Sieß in Wasserburg auf Ansuchen zu versetzen, und zum Rath am Bezirksgerichte Wasserburg den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Regensburg, C. Held, zu befördern; den Gerichtsschreiber E. Edelmann zu Rothenbuch in gleicher Eigenschaft auf Ansuchen an das Landgericht Weismain zu versetzen; und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Rothenbuch den geprüften Rechtspraktikanten G. Riegler von Höchstädt a/Aisch zur Zeit in Gräfenberg, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

(Forstdienst-Nachrichten.) Auf den beim Reviere Ellmann, gleichnamigen Forstamtes, in Erledigung gekommenen Forstgehülfenposten wurde der k. Forstgehülfe G. Jucht von Krausenbach versetzt, und zum k. Forstgehilfen in Krausenbach, k. Forstamts Stadtprozelten, der Forstpraktikant A. Kittel von Aschaffenburg — vom 1. Jan. 1869 an — ernannt.

(Schuldienst-Nachricht.) Mittelst Regierungsentschließung vom 21. [illegible] wurde der 2. Knabenlehrer Ferdinand Be[illegible] auf sein Ansuchen beurlaubt.

Erledigt: D[illegible] len Unterhohenried, Dek. Haßfurt, und k. Aizenau, Kollator ist der Herr Bis[illegible]

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 6. bis 12. Dezember.) Waizen 18 fl. 22 kr. (gef. 27 kr.), Korn 15 fl. 37 kr. (gef. 7 kr.), Gerste 15 fl. 5 kr. (gef. 16 kr.), Haser 9 fl. 7 kr. (gef. 5 kr.), Erbsen 17 fl. 49 kr. Summa aller verkauften Pfunde 621,648. Umsatzsumme 18,232 fl. 17 kr.

Schweinfurt, 12. Dez. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Waizen 17 fl. 15 kr. — 18 fl, Korn 15—15 fl. 0 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 6 kr. bis 15 fl. 55 kr., Haser 7 fl. 15 kr. bis 9 fl., Erbsen 7 fl. per Schäffel.

Augsburg, 11. Dez. Der heutige Schrannenstand betrug 3377 Sch., wovon 3287 Sch. verkauft und 90 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise gesunken, mit Ausnahme von Kerste. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 41 kr. (gef. 40 kr.); Korn 17 fl. 4 kr. (gef. 15 kr.); Roggen 14 fl. 1 kr. (gef. 20 kr.); Gerste 14 fl. 28 kr. (gest. 14 kr.); Haser 6 fl. 52 kr. (gef. 1 kr.) Umsatzsumme 48,420 fl. 7 kr.

München, 12. Dez. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 24,088 Sch., wovon 15,616 Sch. verkauft und 8472 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 1 kr. (gef. 26 kr.); Korn 13 fl. 31 kr. (gef. 11 kr.); Gerste 11 fl. 22 kr. (gest. 4 kr.); Haser 7 fl. 29 kr. (gest. 10 kr.) Reste bestunden in 1047 Sch. Waizen, 385 Sch. Korn, 4 Sch. Gerste, 186 Sch. Haser. Umsatzsumme 228,574 fl.

Landshut, 11. Dez. Der heutige Schrannenstand betrug 3565 Sch, wovon 2821 Sch. verkauft wurden und 744 Sch. im Rest blieben. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 57 kr. (gef. 57 kr.), Korn 14 fl. 6 kr. (gef. 18 kr.), Gerste 14 fl. 24 kr. (gef. 13 kr.), Haser 7 fl. 13 kr. (gef. 5 kr.)

Stand des Kreditvereins Aschaffenburg am 30. November 1868.

1) Mitglieder-Zahl: am 1. November . . . 107
Neu hinzugetreten 2
109
Ausgetreten 1
Bleiben . . . 108

2) Zahl der gezeichneten Stammantheile:
Am 1. November 166
Neu hinzugekommen . . . 4
170

3) Kassa-Umsatz:

a) Einnahmen:

Beitrittsgeld von 2 Mitgliedern à 2 fl. . . .	fl.	4. —.
Voll eingezahlte Stammantheile 3 à fl. 100	fl.	300. —.
Gesammtbetrag der auf die übrigen Stammantheile gemachten Theilzahlungen . . .	fl.	287. —.
An eingegangenen Wechseln	fl.	70. 45.
An verkauften Wechseln	fl.	3209. 33.
An eingegangenen Zinsen und Provision auf Prolongation.	fl.	14. 4.
Einzahlungen in laufender Rechnung . . .	fl.	11,198. 40.
Zurückgezahlte Vorschüsse	fl.	306. 5.
Auf dreimonatliche Kündigung beim Verein angelegte Gelder	fl.	496. 30.
	fl.	15,976. 37.

b) Ausgaben:

An geleisteten Vorschüssen in laufender Rechnung	fl.	14,376. 14.
An geleisteten Vorschüssen gegen Sola-Wechsel	fl.	491. 15.
An geleisteten Vorschüssen gegen Werthpapiere	fl.	908. 48.
An heimgezahlten Spareinlagen	fl.	158. —.
An gekauften Wechseln	fl.	794. 5.
An diversen Ausgaben für Besoldung des Dieners x. x.	fl.	15. —.
	fl.	16,741. 22.

c) Zusammenstellung:

Baarvorrath am 1. November	fl.	2004. 46.
Hiezu Einnahmen	fl.	15,976. 37.
Ausgaben	fl.	17,981. 23.
Kassebestand am 30. November	fl.	16,741. 22.
	fl.	1240. 1.

4) Bilanz:

a) Aktiva:

Kassebestand	fl.	1240. 1.
Wechselbestände	fl.	8522. 10.
Debitoren in laufender Rechnung	fl.	43,159. 6.
Darlehen gegen Depot.	fl.	2540. —.
Diverse Aktiva	fl.	298. 32.
	fl.	55,759. 49.

b) Passiva:

Guthaben der Mitglieder auf eingezahlte Stammantheile . .	fl.	13,710. —.
An Kreditoren in laufender Rechnung	fl.	38,902. 29.
An Spareinlagen	fl.	2195. 30.
Reservefond, gebildet aus den Eintrittsgeldern der Mitglieder	fl.	224 —.
Gewinn- und Verlust-Conto .	fl.	727. 50.
	fl.	55,759. 49.

Der Vorstand des Kredit-Vereins.

Fr. Kitz, Direktor. **M. Fischer,** Kassier. **C. Krebs,** Buchführer, in Vertretung.

Digitized by Google

5450 **Bekanntmachung.**

Nachdem Georg Maier von Schmerlenbach die Einleitung des Gantverfahrens beantragt hat und nach den gepflogenen Erhebungen dessen lediglich in Mobilien bestehendes Vermögen einen Werth von circa 250 fl. hat, dessen angegebene Schulden aber circa 1700 fl. betragen, wird hiemit über dessen Vermögen der Konkurs erkannt und Tagfahrt zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen, zur Beschlußfassung über die Masse, so wie endlich zum Versuche eines die Weiterführung des Konkurses abwendenden Uebereinkommens auf

Montag den 11. Januar 1869,
Vormittags 9 Uhr,

ferner zur Anmeldung und Nachweisung der Einreden und zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Montag den 1. Februar 1869,
Vormittags 9 Uhr,

hierorts, Geschäftszimmer Nr. 14, anberaumt, wozu die Gläubiger mit dem Bedeuten geladen werden, daß die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderungen am, beziehungsweise bis zum ersten Ediktstage, deren Ausschluß mit ihrer Befriedigung aus der Masse und die Unterlassung der am zweiten Ediktstage vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat, endlich, daß bezüglich der Verfügung über die Masse und des zu versuchenden Uebereinkommens die Beschlußfassung der Mehrheit der am ersten Ediktstage sich erklärenden Gläubiger auch für die übrigen als maßgebend angenommen werden wird.

Aschaffenburg den 4. Dezember 1868.

Königliches Bezirksgericht.
Dr. Kurz.
Steigerwald.

Tax-Nr. 6105.

Für den Weihnachtstisch!
Das Allerneueste ist der Wettervogel,
ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

5437a8 Eine auf dem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:
Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 2½ Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis u. franco.** Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Nachricht.

5451 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

Reparaturen

an **Sonn- und Regenschirmen** werden schnellstens besorgt in dem Schirm-Geschäft von

5452a2 **J. H. Gast**, Herstallgasse.

5453 Heute Abend in der **Ludwig Geiger**'schen Brauerei

Harmoniemusik

von einer Abtheilung der Musik des 5. Inf.-Regiments.

Verloren

wurde am letztvergangenen Montag, zwischen Straßbessenbach und Mespelbrunn ein rothlederner Geldbeutel mit einem Schlüssel, zwei Schlüsselchen und wenigen Inhalt. Den Finder bittet man, denselben gegen gute Belohnung an den Gesellen bei Herrn Sattler Lotz in Straßbessenbach abzugeben. (5454)

Gesucht.

5395b6 Ein zuverlässiger Schäfer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Eintritt gleich. Näheres in der Expedition d. Bl.

5403b2 Eine gut erhaltene **Dampfmaschine** von 3—4 Pferdekraft mit Kessel und sonstigem Zugehör, sehr wenig Kohlen brauchend, desgleichen eine neue sehr gute brauchbare **Waage** von 80 Ztnr. Tragkraft sind sehr billig zu verkaufen.

Gebr. Buschbaum. Darmstadt.

(5155) Das Wohnhaus Nr. 8 in Wintersbach, kgl. Landgerichts Rothenbuch, nebst Stallung, Hofraum und Scheuer, so wie 44 Dez. Pflanzgarten, 203 Dez. Baumgarten, 1 Tagw. 749 Dez. Ackerland und Wiesen ꝛc. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Juliana Krott in Wintersbach.

5456 **Es wird bis zum Weihnachtsziel ein sittliches Mädchen von einigen 20 Jahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, in eine stille Haushaltung gesucht.**

5373b2 **400 Zentner Waizenstroh** werden **Dienstag den 15. d. Mts.**, Mittags 2 Uhr, zu Unterbessenbach in einzelnen Loosen öffentlich versteigert.

Freiherrlich von Gemmingen'sche Gutsverwaltung.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 4. Dez. Heinrich, Sohn des Schneiders Joseph Haas.

Den 5. Dez. Hugo, Sohn des Cigarrenfabrikanten Gustav Lippschitz.

Den 10. Dez. Maria Amalia, Tochter des Bauern Karl Brückner von Schimborn.

Getraut. Den 7. Dez. Valentin Schneider, Profos im k. 4. Inf.-Regiment in Germersheim, mit Eva Katharina Retzle, Schuhmacherstochter von hier.

Gestorben. Den 6. Dez. Margaretha Eben, Gattin des pens. Hautboisten Wilhelm Eben, 64 Jahre alt.

Den 8. Dez. Anna Geis, Tochter des Schuhmachers Ludwig Geis, 8 Monate alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Nummer 294 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 15. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 45 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 12. Dez. Der König wird Montag, den 21. Dezember, von Hohenschwangau hier zurück erwartet, wo er dann zu längerem Aufenthalt die Residenz beziehen wird. Von einer demnächst bevorstehenden Reise desselben nach Petersburg [von welcher man der „Allg. Z." berichtet hat] ist in Hofkreisen nichts bekannt und es sind auch keinerlei Vorbereitungen getroffen, welche auf eine derartige Absicht des Königs deuten könnten.

München, 12. Dez. In der gestern stattgefundenen Versammlung der militärischen Gesellschaft hielt Stabsarzt Dr. Lotzbeck einen Vortrag über militärische Hygienie (Gesundheitslehre), besprach hiebei das nothwendige Verhalten des Soldaten vor, während und nach dem Marsche, im Bivouak oder Quartier, die wünschenswerthe Einrichtung von militärischen Unterkunftsräumen und Krankenhäusern, so wie die im Kriege zu etablirenden Verbandplätze; sodann verbreitete sich der Vortrag über die Verlustverhältnisse während der Kriege vom Jahre 1813 an und schloß mit einer allgemeinen Beschreibung der zum Transporte von Verwundeten und Kranken bestimmten Fahrzeuge. Als besonders empfehlenswerth bezeichnete Redner die auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1867 vorhandenen, zu vorbesagtem Zwecke eingerichteten, von Nordamerika geschickten Eisenbahnwaggons und Modelle von Schiffen. (Stabsarzt Dr. Lotzbeck ist Direktor des für Militärärzte dahier errichteten Operationskurses.)

München, 12. Dez. Die hiesige Polizeidirektion fand gelegentlich einer jüngst vorgenommenen Visitation bei den Hafnern dahier eine bedeutende Menge von Geschirren, welche mit einer leichtlöslichen Mischung von Schwefelblei gefertigt sind und demnach der menschlichen Gesundheit in hohem Grade gefährlich werden können. Die Prüfung wurde in der Weise vorgenommen, daß die fraglichen Geschirre etwa fingerhoch mit gewöhnlichem Essig gefüllt und über Nacht stehen gelassen worden sind und daß am folgenden Tage mit Schwefelwasserstoff darauf reagirt wurde. Die schädlichen Geschirre zeigten darauf einen schwarzen Niederschlag von Schwefelblei. Dieselben stammen theils aus den böhmischen Fabriken zu Tuus, theils aus den Fabriken in und um Grömmingen, Bezirksamts Wildberg. Der Bezug dieser Geschirre wird wohl sofort allgemein untersagt werden.

Nach der vom Kriegsministerium mitgetheilten Zusammenstellung des Ergebnisses der Prüfungen, welche mit den Rekruten des dießjährigen Zuganges vorgenommen wurden, besitzen bei einer Gesammtzahl von 16,377 Rekruten 7,5 Proz. der Konskribirten sämmtlicher Regierungsbezirke eine mangelhafte Schulbildung und vertheilt sich dieses Resultat auf die einzelnen Regierungsbezirke in folgender Weise: Auf Oberbayern treffen 4,3 Prozent mangelhafte Schulbildung, auf Niederbayern 12,0, die Pfalz 10,1, auf Oberpfalz 13,0, Oberfranken 5,8, Mittelfranken 4,3, Unterfranken 4,8 und Schwaben 5,8.

München, 13. Dez. Professor Dr. Martius ist heute an einer Lungenentzündung gestorben.

Regensburg, 12. Dez. Heute Nacht wurde in die Wohnung des gräflich Lerchenfeld'schen Schloßverwalters zu Köpfering eingebrochen und die Kasse mit dem Inhalte von 70,000 fl. in Papier und 1,000 fl. in Silber gestohlen.

Nürnberg, 14. Dez. Ein Verbrechen, dessen Thatbestand noch nicht genügend aufgeklärt ist, wurde gestern hier begangen. In einer Wirthschaft der Vorstadt St. Johannis wurde der Steinmetzengeselle Roth, der mit 4 andern Personen die Nacht hindurch Karten gespielt hatte, bei welcher Gelegenheit ein Streit unter

Digitized by Google

derselben ausgebrochen war, Morgens zwischen 3 und 4 Uhr durch einen Stich in's Herz getödtet.

(.) **Ansbach**, 12. Dez. Gestern und heute fand vor dem Schwurgericht Verhandlung statt gegen den Taglöhner Grünewald von Iphofen, welcher beschuldigt war zweier Verbrechen des Todtschlags, begangen im September 1867 im Iphofener Stadtwald an dem Gendarmeriestationskommandanten Brunner und im August l. Js. im Speckfelder Walde (unweit des Iphofener Waldes) an dem Waldaufseher Bullinger. Die Leichen der Getödteten waren, die eine mit 23, die andere mit 31 Wunden bedeckt, je zur betreffenden Zeit aufgefunden worden. Die Geschworenen erkannten in beiden Fällen der Anklage gemäß; Unterfragen, welche auf bloße Körperverletzung und auf geminderte Zurechnungsfähigkeit gerichtet waren, wurden verneint. Der Wahrspruch lautete auf 20 Jahre Zuchthaus.

Schweinfurt, 14. Dez. Gestern Mittags ließ sich eine Mannsperson von dem von Würzburg kommenden Eilzug ganz in der Nähe der Stadt (unterhalb der Gewerbschule) überfahren und trat in Folge der besonders am Kopfe erhaltenen Quetschungen sofort der Tod ein.

Würzburg, 14. Dez. Eine aus der Umgegend zahlreich besuchte Versammlung von Landwirthen im Gasthofe zur Schwane dahier beschloß gestern nach dreistündiger Debatte, wobei die Statuten der Landesprodukten- und Waarenbörse zu München unter Ermäßigung des Jahresbeitrages der Mitglieder auf 3 fl. und Feststellung des schiedsgerichtlichen Verfahrens im Allgemeinen Zustimmung fanden, die Errichtung einer vorerst an jedem Mittwoch und Samstag abzuhaltenden Landesprodukten-Börse dahier, zu welchem Behufe nunmehr die staatliche Genehmigung erholt werden soll.

(W. Anz.)

Steinach a/S. Das im Jahre 1860 projektirte, aber erst Mitte vorigen Sommers in Angriff genommene Kulturunternehmen zur künstlichen Bewässerung der in den Markungen von Steinach und Hohn liegenden Saalwiesen, bis jetzt das größte derartige Unternehmen in unserem Regierungsbezirke. Der Gesammtbetrag stellt sich auf 11,300 fl., so daß auf ein Tagwerk 45 fl. treffen. Der jährliche Nutzen, per Tagwerk nur mit 10 fl. in Anschlag gebracht, stellt sich auf 2500 fl. für das Genossenschaftsgebiet; das ist eine Summe, die in 4½ Jahren den Baufond deckt, den Renten eines 5prozentigen Kapitals von 50,000 fl. entspricht, und den Bauaufwand selbst mit 22 Proz. Renten erscheinen läßt. Es kann dies nur als das geringste Resultat erachtet werden, das in manchen, namentlich trocknen Jahren, sich auf das Doppelte steigern kann.

(W. Anz.)

Berlin, 10. Dez. Ein Säbelduell fand am Montag, der „Berliner Börsen-Zeitung" zufolge, zwischen zwei auswärtigen Studenten statt, bei welchem dem einen Paukanten das rechte Auge aus- und der Schädelknochen fast ganz durchschlagen wurde. Der unverletzte Paukant verließ mit dem nächsten Zuge Berlin, um nach Bayern zurückzukehren. Ist die Verwundung auch schwer, so soll sie doch nach Ausspruch des Arztes nicht lebensgefährlich sein. Politische Meinungsverschiedenheiten sollen die Ursache zu dem stattgehabten Zweikampfe gewesen sein.

Berlin, 13. Dez. Der König ertheilte heute Mittag dem Erzbischofe von Köln, Dr. Paulus Melchers, eine längere Audienz.

Paderborn, 12. Dez. In dem benachbarten Badeorte Lippspringe sind durch eine Feuersbrunst 22 Wohnhäuser und 6 Scheunen zerstört worden; auch das neue Badehaus brannte bis auf die Mauern nieder. Mit Mühe wurde das große Kurhaus gerettet, denn der Wind war sehr heftig. Siebenmal fing es Feuer. Man schätzt den angerichteten Schaden auf 60—70,000 Thlr.

Darmstadt, 12. Dez. Aus Anlaß der Geburt eines Sohnes hat Prinz Ludwig der Stadt Darmstadt 2000 fl. für die Armen geschenkt.

Rom. Nach einer ergangenen Anzeige wird der Papst noch vor Weihnachten ein geheimes Konsistorium halten. Er will darin nur Bischöfe präkonisiren, die Kreirung von Kardinälen aber bis zu einem spätern aufbehalten.

Paris, 11. Dez. Heute Nachmittag ist eine Feuersbrunst in den in den Tuilerien und zwar im Erdgeschoß des an die Rue de Rivoli stoßenden Flügels ausgebrochen, welchen der Minister des kaiserlichen Hauses, Marschall Vaillant, inne hat. Man wurde erst nach mehreren Stunden des Feuers Herr und der im Innern des Gebäudes angerichtete Schaden scheint nicht unbeträchtlich zu sein. — Ein Urtheilsspruch des Zuchtpolizeigerichts in Lyon unterdrückt das Blatt „La Marionette", weil es von politischen Angelegenheiten und sozialer Oekonomie gesprochen habe. Der verantwortliche Gerant, Hr. Labarune, ist zu drei Monat Gefängniß und einer Geldstrafe von 2000 Fr. verurtheilt worden.

Madrid, 12. Dez. Das republikanische Komite hat heute folgende Erklärung veröffentlicht: „Eine heilige gebieterische Pflicht veranlaßt uns, mit all unserer Kraft auf die friedlichen Erklärungen zu verweisen, welche wir fortwährend abgelegt haben. Wir rathen von Neuem unseren politischen Glaubensgenossen, mit der Beharrlichkeit einer tiefen Ueberzeugung, die öffentliche Ordnung und die Achtung vor dem Gesetz um jeden Preis aufrecht zu erhalten, als höchste Nothwendigkeit in diesem Augenblick, als unser erstes Interesse in den jetzigen kritischen Umständen und als das sicherste Mittel, den schließlichen Triumph der republikanischen Prinzipien herbeizuführen, welche allein im Stande sind, den ewigen Frieden und die ewige Freiheit unseres geliebten Vaterlandes sicherzustellen. Madrid, 7. Dez. 1868." An der Spitze der unterzeichneten Namen steht der Präsident Herr Jose Maria Orense.

Petersburg, 12. Dez. Bei der „Gegenseitigen Kreditgesellschaft" hierselbst wird vom 15. bis 17. die Subskription auf eine Anleihe der baltischen Eisenbahngesellschaft ausgelegt sein. Die Auflage wird 192,080

Digitized by Google

Stück Aktien à 125 Rubel Silber betragen und die Anleihe wird mit 6 Prozent verzinst werden; der Emissionskurs ist auf 94½ Rubel Papiergeld festgesetzt, der Einzahlungstermin läuft bis zum 1. November 1870.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Pesth**, 14. Dez. Der Israelitenkongreß wurde heute durch den Kultusminister Eötvös eröffnet. — In Folge der Sanktionirung des Wehrgesetzes laufen aus allen Theilen des Landes fortwährend Dankadressen ein.

* **Bern**, 11. Dez. Die französische Regierung verlangt in Betreff der Genfer Konvention eine weitere Ausdehnung der Neutralisirung der Schiffe, welche als zum Sanitätsdienst gehörig bezeichnet werden.

* **London**, 14. Dez. Berichte aus Fernando Po melden, daß, nachdem die Nachricht von dem Aufstand in Spanien eingelaufen war, eine Deputation den Gouverneur aufforderte, sich für die neue Regierung zu erklären. Der Gouverneur wollte Anfangs offizielle Depeschen abwarten, willigte aber später in die Forderung der Deputation ein. Es fanden hierauf große Festlichkeiten statt.

* **Madrid**, 14. Dez. Die Insurgenten in Cadix beabsichtigten ihre Waffen dem amerikanischen Konsul zu übergeben. Caballero erklärte jedoch, daß die Feindseligkeiten wieder beginnen würden, wenn sie bei diesem unsinnigen, der nationalen Ehre unwürdigen Entschlusse verharrten. In Folge dieser energischen Haltung übergaben die Insurgenten ihre Waffen dem Militärgouverneur.

* **Bukarest**, 12. Dez. Golesco, welcher von Konstantinopel zurückgekehrt ist, hat das Ministerium der Finanzen übernommen. — In der Kammer hat Cogalniceanu das Programm seines Ministeriums in einer längeren Rede unter stürmischem Applaus entwickelt. Die Majorität der Kammer ist dem gegenwärtigen Ministerium gesichert. Bratiano erklärte, daß der Waffen-Transport aus Preußen nach Rumänien unter dem Vorwissen des Kaisers Napoleon geschehen sei und beschuldigte bei einer Diskussion über das österreichische Rothbuch Beust und Andrassy, daß sie Rumänien annektiren wollten. Die Unterdrückung der Siebenbürger könne Rumänien nicht gleichgültig ertragen. Minister Cogalniceanu erklärte, Ungarn habe einen Heeresbestand von 120,000 Mann, was Rumänien berechtige, eine gleiche Streitmacht zu seiner Vertheidigung aufzustellen. — Zum Ersatze Emanuel Cretzulescos wurde Christian Barnas zum Agenten in Paris ernannt. — In Fokschani hat ein furchtbarer Sturm 50 Häuser zerstört.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Finanzminister die Gesetzentwürfe vor, über Forterhebung der Steuern bis Ende März und über die Einführung der Gebäudesteuer, ferner das Finanzgesetz pro 1869 und einen Nachtragskredit des Landesvertheidigungsministers von 73,000 fl. In seinem Exposé erklärt der Finanzminister: So weit bisher ersichtlich, seien im Jahre 1868 die Ausgaben hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, während die Einnahmen zugenommen hätten. In den ersten 3 Quartalen des Jahres 1868 habe sich eine Mehreinnahme von beinahe 9 Millionen ergeben, während die Ausgaben um 10 Millionen geringer seien. Wenn nun das letzte Quartal des Jahres den 3 ersten analog sich verhielte, würde sich am Jahresschluß ein Ueberschuß von 10 Millionen ergeben. Wenn unter Hinzufügung dieses Ueberschusses die proponirten außerordentlichen Einnahmen genehmigt werden und dabei die Steuererhöhung fortdauert, werde das Defizit pro 1869 nur 3½ Millionen betragen. Grocholski interpellirt den Finanzminister wegen Wieliczka. Dieser antwortet: es seien alle Maßregeln getroffen, um jeder weitern Gefahr vorzubeugen; die Meldung vom Einsturz des Franz-Joseph-Schachtes sei unrichtig. Der Handelsminister sagt in Beantwortung einer Interpellation, er werde ein neues Eisenbahngesetz vorlegen. Der Antrag: das Finanzgesetz pro 1869 einem 24gliedrigen Ausschusse zu überweisen, wurde angenommen.

* **Dresden**, 14. Dez. Ein Wiener Telegramm des „Dresdener Journals" meldet: Griechenland habe das türkische Ultimatum beantwortet, der Aufforderung desselben gemäß die Freischaaren für Creta aufgelöst, den Offizieren und Beamten die Theilnahme am Aufstand untersagt und den Emigranten freigestellt, in ihre Heimath zurückzukehren. Andere Punkte der Sommation sind übergangen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 13. Dez. (Fruchtbericht.) Der Preis für Waizen hat in den letzten acht Tagen einem kleinen Rückgang unterlegen, da sich die Konsumenten nur mit Einkauf des Nöthigsten betheiligen und der Export stockte. Die milde Witterung ist auch nicht ohne Einfluß auf die gedrückte Stimmung. Man bezahlte heimischen Waizen à 11 fl. 20 bis 40 kr. loko Wetterau und hier; fremde Sorten blieben ohne Beachtung. Roggen war auch eine Kleinigkeit billiger zu haben und galt hiesiges Produkt 9 fl. 50 kr. — 10 fl., bessere fremde Qualitäten 10 fl. 10—15 kr. Gerste litt gleichfalls unter der flauen Stimmung und hatte nur in schönem Braugut einigen Absatz. Nach Qualität legte man 10 fl. bis 40 kr. an. Hafer ziemlich behauptet, verlehrte à 9 fl. 5—15 kr. Termine genossen keine Beachtung und blieb das Angebot von Waizen per April oder Mai à 10 fl. 50 kr.; von Roggen auf diese Zeit à 9 fl. 50 kr. ohne Aufnahme. Für Hafer per April waren Käufer à 9 fl. 10 kr. am Markte, jedoch unter 9 fl. 15 kr. nicht zu haben. Reps kam nicht vor. Rüböl gedrückt und effektiv mit 18 fl. 45 kr. — 19 fl. zu kaufen; Mailieferung 19 fl. 30 kr.

Frankfurt, 14. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war außer in Hämmel in sämmtlichen anderen Schlachtviehgattungen schlecht befahren; was theilweise damit zusammenhängen mag, daß der sogenannte kleine Donnerstagsmarkt in der letzten Zeit ziemlich stärker befahren wird. Zugetrieben waren 270 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 130 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise behaupteten sich auf derselben Höhe wie früher, für Kälber gingen sie jedoch in die Höhe. Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2. Qual. 31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 29 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

Digitized by Google

Versteigerung.

Mittwoch den 16. ds., Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hofe der hiesigen Infanteriekaserne einige unbrauchbare Ofentheile durch den funktionirenden Platz-Genie-Offizier gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert.

5471 **Die kgl. Stadt-Kommandantschaft.**

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

5437c8 Eine auf dem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage voraus bestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 2½ Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** u. **franco.** Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Straßburger Gänseleberpasteten

in Terrinen à fl. 1. 36 kr., fl. 2. 12 kr. und fl. 2. 36 kr. empfiehle

5472a2 **J. L. Trockenbrodt.**

Spielwaaren

in hübscher Auswahl, Puppen und Puppengestelle, Täuflinge, Glacehandschuhe von 30 kr. an, Kapuzen und Seelenwärmer von 36 kr. an, so wie Gummischuhe und alle sonstigen Winterartikel empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

5273a6 **Carl May**, Herstallgasse 82.

Wirklicher Ausverkauf

von **Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums, Necessaires, Portemonnais, Papeterien, Schreib- und Journal-Mappen**, so wie **Etuis** aller Art, ferner **Schreibmaterialien, Zeichenpapiere, Schiefertafeln, Copier-Tinte** 2c. 2c., wegen Aufgabe dieses Artikels **10 Prozent** unterm **Fabrikspreise**, bei

Carl May,
Herstallgasse Nr. 82.

5434b6

An die sämmtlichen Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den Vollzug der allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1868 über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr.

Durch die allerhöchste Verordnung vom 28. April 1868 „den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel betr." (Regsblatt S. 713 ff.) haben die bisher in Geltung gestandenen Grundsätze über den Hausirhandel mit Rücksicht auf die nunmehr in Wirksamkeit getretene Gewerbe-Freiheit eine wesentliche Umgestaltung erfahren.

Hausirscheine werden, die erforderlichen **persönlichen** Eigenschaften der Bewerber vorausgesetzt, nach § 14 nur dann ertheilt, wenn:

1) entweder der Bestand oder die Entwicklung eines **Erwerbszweigs** durch die Verwerthung der Erzeugnisse **auch** auf dem Wege des Hausirhandels bedingt ist und ein Antrag der betreffenden **Gewerbsinhaber** vorliegt,
2) oder **örtliche** Verhältnisse und Bedürfnisse nach dem Gutachten der Gemeindebehörde den Hausirhandel mit **bestimmten** Waaren nothwendig oder wünschenswerth erscheinen lassen.

Im ersten Falle werden die Hausirscheine von jenen kgl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, ertheilt, in deren Bezirk das **Gewerbe**, dessen Erzeugnisse auf dem Wege des Hausirhandels verwerthet werden sollen, betrieben wird, im anderen Falle von jener k. Regierung, in deren Bezirk die Orte, für welche ein Bedürfniß des Hausirhandels besteht, gelegen sind.

Die Gemeindebehörden werden hieraus ersehen, daß es bei Ertheilung der Hausirscheine lediglich auf das nachweisbare **öffentliche** Bedürfniß anzukommen hat, dagegen der Nahrungsstand und die Ergänzung des Fortkommens der Bewerber nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Gemeindebehörden haben hiernach die in ihren Gemeinden befindlichen Bewerber zu verständigen, bei Anbringung von Gesuchen jedesmal die oben erwähnten Voraussetzungen zu berücksichtigen und sich über das Bestehen oder Nichtbestehen in jedem einzelnen Falle gutachtlich zu äußern.

In Ansehung der persönlichen Eigenschaften der Bewerber hat sich die Instruktion auf Alter, Gesundheit, so wie auf die Frage zu erstrecken, ob nach dem seitherigen Betragen der Bewerber ein Mißbrauch des Gewerbsbetriebs in den in § 13 der Verordnung angedeuteten Richtungen zu besorgen ist.

Schließlich wird bemerkt, daß durch § 19 der Verordnung den Bewohnern des Spessarts in Berücksichtigung der Nahrungsverhältnisse eine besondere Begünstigung, jedoch lediglich in Bezug auf Handel mit Buchol und Wagenschmiere, zugestanden wurde.

Aschaffenburg den 11. Dezember 1868.
Königliches Bezirksgericht.
Fikenscher.

5474 **Frische Buckinge** bei **Mathes Orschler.**

See-Forellen, Brat- und Speckbückinge bei

5475 **J. A. Deckelmann.**

Aechte italien. Maronen

in schönster Frucht à 9 kr. per Pfund sind wieder eingetroffen.

5476a2 **J. F. Trockenbrodt.**

Gesucht.

5395c6 Ein zuverlässiger Schäfer und ein Pferdeknecht werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Eintritt gleich. Näheres in der Expedition d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 295

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 16. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 15. Dezember.) 1) Der Handelsmann Joseph Stern von Allersheim war durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 26. Oktober wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung in eine Gefängnißstrafe von 2 Monat 15 Tagen verurtheilt, wogegen er rechtzeitig Berufung ergriff. Die Verurtheilung erfolgte auf Grund eines einzigen Zeugen, welcher als in jeder Beziehung glaubwürdig geschildert wurde. Nachdem jedoch in der heutigen Verhandlung diesem Zeugen mehrfache wesentliche Widersprüche nachgewiesen wurden und sich auch herausstellte, daß er schon früher in einer anderen Sache gegen Joseph Stern eine unbegründete Anzeige erstattet hatte, beantragte der k. Staatsanwalt selbst, in Uebereinstimmung mit dem Vertheidiger, die Freisprechung des Beschuldigten, welchem Antrage vom Gerichtshofe auch entsprochen wurde. 2) Der Taglöhner Eduard Brehm von Waldaschaff wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 28. September wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt, wogegen er Berufung anmeldete. Da jedoch der Gerichtshof als erwiesen annahm, daß es dem Beschuldigten wegen Krankheit unmöglich gemacht war, seiner gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, so erfolgte auch in diesem Falle Freisprechung.

München, 14. Dez. Bei dem allgemeinen Interesse, mit welchem man der Berathung des Schulgesetzes entgegensieht, glauben wir die wesentlichsten Beschlüsse des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten mittheilen zu sollen. Heute wurde zunächst der Artikel 51, welcher von der Ausübung des Präsentationsrechts handelt, insbesondere mit der Aenderung angenommen, daß die Frist zur Ausübung dieses Rechts von 2 auf 3 Monate verlängert wurde. Im Art. 52, welcher Bestimmungen bezüglich der Erledigung von Streitigkeiten über Präsentationsrecht enthält, wurde die Kompetenz des zu errichtenden Verwaltungsgerichtshofs als zweite und letzte Instanz vorbehalten. Dem Art. 53, Bestimmungen über die Konfession der Lehrer in konfessionell gemischten Gemeinden, wurde unverändert beigestimmt. Bei Art. 54, welcher von der Versetzung der wirklichen Schullehrer handelt, wurde den Betheiligten das Beschwerderecht vorbehalten, und bestimmt, daß bei Versetzungen als Disziplinarstrafe die Bestimmung bezüglich eines gleichen fassionsmäßigen Einkommens keine Anwendung zu finden habe. Artikel 55, Reisekosten-Entschädigung, wurde unverändert, und Artikel 56, Freiwillige Niederlegung des Schuldienstes, mit nicht wesentlichen Modifikationen angenommen. Artikel 57, der von der Eintheilung der Lehrer-Stellen nach Gemeinden in vier Klassen handelt, wurde mit redaktionellen Aenderungen, dann — im Interesse der Bezüge der Lehrer — mit der Modifikation angenommen, daß zur Bestimmung der Klasse für Schulen, an denen mehrere Orte theilnehmen, nicht die Bevölkerung des Orts, sondern jene der Schulgemeinde maßgebend sein soll. Der Art. 58, welcher die Gehalte der wirklichen Schullehrer in 4 Klassen von 400 bis 550 fl. normirt, erhielt den Zusatz: „Beträgt die Schülerzahl in einer Gemeinde erster Klasse nach fünfjährigem Durchschnitt nicht mehr als 25, so beträgt der Minimalgehalt der Schulstelle nur 350 fl." Art. 59, Gehalte der unständigen Lehrer: 300—375 fl. und der Schulgehilfen 250 und 300 fl. wurde unverändert angenommen. Es wurde dann heute noch der Art. 60, welcher von den Wohnungen des Lehrerpersonals handelt, mit einigen Aenderungen angenommen und hierauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

In **Haag** kamen am vergangenen Sonntage zwei

Digitized by Google

Söhne des vor drei Jahren verstorbenen Kochwirths, in ein Gerüfe, worin der jüngere, 17 Jahre alte Sohn seinen 19 Jahre zählenden Bruder durch drei Stiche tödtete. Der Todtschläger ging nach der That ruhig an sein Geschäft und vollzog mit dem, von dem Blut seines Bruders rauchenden Messer das Ausziehen des kurz vorher gestochenen Kalbes!

Ziemetshausen, 13. Dez. Am 11. d. Mts. Abends 7 Uhr wurde auf den in seiner Wohnstube auf dem Sopha sitzenden Bauer Joseph Glatzmeier von Münsterhausen ein Schuß durch's Fenster abgefeuert, welcher Glatzmaier derart traf, daß er nach Verlauf von einigen Minuten seinen Geist aufgab. Dieser That dringend verdächtig ist der 19jährige Sohn des Glatzmaier, Joseph, welcher bereits auch durch die k. Gendarmerie festgenommen und zu Verhaft gebracht worden ist. Fortwährender Streit zwischen dem Vater und dem Sohne, hervorgerufen durch die schlechte Aufführung des letztern, wird als das Motiv dieser That angesehen.

Landshut, 12. Dez. Der Dichter Gotschalck von Regensburg, Verfasser des Festgedichtes bei der Monuments-Enthüllung (siehe Nr. 282 der Erheiterungen), erhielt vom König eine Brillant-Busennadel zum Geschenke, begleitet von einem Schreiben mit dem Ausdruck Allerhöchsten Wohlgefallens und freundlichen Dankes als Zeichen Allerhöchster Anerkennung seiner von patriotischen Gefühlen durchdrungenen Schriften.

Kulmbach, 12. Dez. In Wohnsees erhängte sich gestern ein Oekonom und Spezereihändler, nachdem er sich vor der That stark berauschte. Zerrüttete Vermögensverhältnisse haben ihn dazu veranlaßt.

Würzburg, 15. Dez. Die Gesellschaft der Artillerie-Unteroffiziere, über welche wir bereits mitgetheilt haben, hat die Genehmigung des Kommandos des Artillerie-Regiments erhalten und ist demnach als konstituirt zu betrachten. Am verflossenen Samstag hat sie ihre erste zahlreich besuchte Versammlung in einem eigens hiezu gemietheten Lokale abgehalten.

In Folge eines gestern Abends gegen 5 Uhr angelangten Telegrammes, welches die Entgleisung einer Lokomotive in der Nähe Kitzingens meldete, ging von hier sofort Arbeitspersonal dahin ab. Nähere Berichte fehlen zur Zeit. (W. Abdbl.)

Kissingen, 14. Dez. In der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche ereignete sich gestern während des vormittägigen Gottesdienstes der traurige Fall, daß ein bejahrter Mann von Winkels, plötzlich vom Schlage betroffen, todt niedersank.

Mellrichstadt. Vergangenen Freitag den 11. d. Mts. wurde unser Städtchen von einem gefährlichen Menschen befreit. Es wurde nämlich ein sehr übelberüchtigtes Individuum Namens Johann Then von Oberstreu von den Gendarmen Rudelt und Müller, beide von der Gendarmerie-Station Mellrichstadt, über dem Einbruch in dem an der Straße von Mellrichstadt nach Ostheim gelegenen, dem Müller Johann Halbich allda gehörigen Keller ertappt und nach verzweifelter Gegenwehr arretirt. Bei dieser Verhaftung stand das Leben der beiden Gendarmen auf dem Spiel, denn Then trug nicht bloß ein Messer, sondern mehrere große und kleinere Dietriche und außerdem noch ein Pistol, dessen Lauf mit 3 Kugeln geladen und das Zündhütchen aufgesetzt war, bei sich. Die Gefährlichkeit dieses allgemein gefürchteten Menschen geht auch daraus hervor, daß er wegen Ermordung des ehemaligen Revierförsters zu Wechterswinkel schon eine 16jährige Zuchthausstrafe erstanden hat.

Von der Rhön. Die Bevölkerung unseres sonst so stillen und friedlichen Gebirges ist neuerdings in Erregtheit versetzt worden durch das lebhaft besprochene Projekt einer Eisenbahn, welche die für Preußen so strategisch wichtigen Punkte Erfurt-Fulda auf kürzestem Wege über Ilmenau, Suhl, Meiningen und Kaltensundheim verbinden soll. Daß früher oder später Preußen diese Verbindung von zwei wichtigen Waffenplätzen durch Ausführung des fraglichen Baues der Rhönbahn herstellen werde, ist uns sichere Gewähr für das Zustandekommen jener Bahn. Sie wird unser vereinsamtes, an Naturschönheiten reiches Gebirge dem größeren Verkehr erschließen. (Saal-Ztg.)

Lohr, 14. Dez. Die hiesige protest. Kirchengemeinde hat dieser Tage einen am Fuße der Valentinuskapelle gelegenen Garten als Bauplatz für eine protest. Kirche, um die Summe von 1000 fl. angekauft. — Die israel. Kultusgemeinde dahier, die sich aus allen Kräften bemüht, die Erbauung einer Synagoge mit Ritualbad ꝛc. zu Stande zu bringen, hat an ihre Glaubensgenossen in den benachbarten Staaten einen Aufruf um Unterstützung gerichtet, der allem Anscheine nach recht ergiebig und zweckentsprechend ausfallen wird! (L. Anz.)

Darmstadt, 15. Dez. Gutem Vernehmen nach wurde Hr. Arthur Müller, welcher heute Mittag nach Wien abreisen wollte, in Folge einer gegen Dr. Wilk, den Redakteur eines hiesigen Blattes, verübten Thätlichkeit heute Früh verhaftet, da er ein Ausländer (Preuße) ist.

Mainz, 14. Dez. Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Versammlung des Karnevalvereins, welche am letzten Freitag stattgefunden, sich, in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse, dahin ausgesprochen, den Karneval für 1869 zu suspendiren.

Gießen, 14. Dez. Hier hat sich folgende tragische Geschichte ereignet. Ein junges blühendes, in ihrem Kreise sehr geachtetes Mädchen aus einem Städtchen in unserer Provinz, das hier im Dienste einer Herrschaft stand, hatte ein Verhältniß mit einem jungen Manne aus dem gleichen Orte, der sich hier etablirt und seine Geliebte zu heirathen denkt. Aber die Eltern des Mädchens geben ihre Einwilligung nicht. Vor etwa 8 Tagen gehen die beiden Liebenden noch spät aus der Stadt, ehegestern sind ihre Leichen, fest aneinander gebunden, aus der Lahn gezogen worden.

Frankfurt, 14. Dez. Heute Morgen wurde der letzte Bürgermeister der ehemals freien Stadt Frank-

furt, Herr Senator Dr. Gwinner, zur Erde bestattet. Dem Sarge folgten die noch lebenden Freiwilligen aus dem Jahre 1813, denen er stets ein treuer Kamerad geblieben war; die Räthe des Appellationsgerichts, Stadtgerichts, die Mitglieder des Stadtamts, die noch lebenden Mitglieder des ehemaligen Senats, hier Kollegs, gesetzgebenden Körpers, des Alterthumsvereins, fast sämmtliche Advokaten und eine große Anzahl Leidtragende aus allen Ständen. Hr. Dr. Gwinner hinterläßt den Ruf eines biederen ächten Frankfurters, der überall, wo es galt, die Interessen der Vaterstadt zu wahren, für dieselben eintrat.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 15. Dez. Die Staatsregierung hat beim Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, betr. die Verlängerung des Termins zur Aufhebung der bisherigen Landwehr und der Erlassung eines neuen Bürgerwehrgesetzes um ein Jahr. (1. Januar 1870.) Am Donnerstag beginnt die Berathung in der Abgeordnetenkammer über die Gemeindeordnung. (Wiederholt.)

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Bukarest**, 14. Dez. Der Minister des Innern untersagt in einem Zirkular an die Präfekten jede Subskription zur Beschaffung von Waffen zu Gunsten Griechenlands und bringt das Prinzip der strengsten Neutralität in Erinnerung.

* **Bremen**, 15. Dez. Der „Weser Zeitung" schreibt man aus Berlin: Die Vertreter Englands und Frankreichs in Wien seien beauftragt, der österreichischen Regierung Vorstellungen zu machen über die Gefahren, welche ihr Verhalten im Orient für den europäischen Frieden hervorrufe. Im Zusammenhange damit stehe die Abberufung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel. An der Beilegung des türkisch-griechischen Streites werde nicht mehr gezweifelt.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 15. Dez. Die heutige „Wiener Abendpost" nimmt Akt von dem „feindlichen, gehässigen Tone der öffentlichen Presse Preußens" und kommt dann auch auf die angeblich zwischen Paris und Berlin mittelst Telegraph gewechselte Nachricht über angebliche Vorstellungen zu sprechen, welche Oesterreich wegen seiner erregten Behandlung der orientalischen Angelegenheiten von den Westmächten gemacht worden seien. Diese Nachricht wird von der „Abendpost" als eine böswillige Lüge bezeichnet, welcher nicht einmal der Schatten eines möglichen Mißverständnisses zu Grunde liege, da weder von Paris noch von London irgend ein Schritt gethan worden sei, der eine solche Deutung zulasse.

* **Wien**, 15. Dez. Das „Telegr. Korr.-Bur." meldet: **Athen**, 14. Dez. (aus griechischer Quelle). Die Regierung wies die türkischen Forderungen zurück. Hier und in den Provinzen finden enthusiastische Demonstrationen zu Gunsten des Krieges statt. Petropolaki ist mit 1000 Freiwilligen in Kandia gelandet.

* **Berlin**, 15. Dez. Die Nachricht der „Neuen Freien Presse", Graf Beust habe anläßlich der von Hietzingen ausgehenden Agitationen eine Depesche nach Berlin gesandt, wird von unterrichteter Seite für vollständig unbegründet erklärt.

* **Berlin**, 15. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Berathung des Kultusetat sprachen die Abgg. Schwerin und Patow für die Aufhebung der Universität Marburg und befürworteten dafür die Gründung einer Universität in Frankfurt a. M. Der Kultusminister erklärte, die Regierung habe selbst daran gedacht, sei jedoch wieder von dem Gedanken zurückgekommen, um Hessen nicht zu verletzen. Die Besoldung für die Kurators der Universität Marburg wurde trotz des Widerspruchs des Ministers gestrichen.

* **Florenz**, 15. Dez. Eine Deputation der römischen Emigration überreichte heute der Regierung eine Petition: die Regierung möge Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle eröffnen, um die Umwandlung der Strafe zweier letzthin durch das päpstliche Tribunal zum Tode verurtheilten Römer zu bewirken.

* **London**, 15. Dez. Das Parlament wurde durch eine kurze königl. Mittheilung vorläufig geschlossen. Die eigentliche Session beginnt später. Inzwischen finden die Wahlausschreiben für die noch erledigten Parlamentssitze statt.

Zusammenstellung
der Geldergebnisse über die für die Abgebrannten zu Waldbüttelbrunn durch die Gemeindevorsteher des Bezirks vorgenommene Sammlung:

1)	Damm	— fl. — kr.	13)	Hessenthal	— fl. — kr.
2)	Dörrmorsbach	— fl. — kr.	14)	Hösbach	1 fl. — kr.
3)	Gailbach	— fl. — kr.	15)	Johannesberg	— fl. 42 kr.
4)	Glattbach	— fl. — kr.	16)	Keilberg	1 fl. 12 kr.
5)	Goldbach	— fl. 26 kr.	17)	Kleinostheim	— fl. 24 kr.
6)	Grokostheim	3 fl. 32 kr.	18)	Krauenbach	— fl. 40 kr.
7)	Grünmorsbach	— fl. — kr.	19)	Krommenthal	— fl. — kr.
8)	Hadichsthal	— fl. — kr.	20)	Laufach	— fl. — kr.
9)	Haibach	— fl. 21 kr.	21)	Leider	— fl. 26 kr.
10)	Hain	— fl. 86 kr.	22)	Mainaschaff	— fl. — kr.
11)	Helgenbrücken	2 fl. 3 kr.	23)	Neudorf	2 fl. — kr.
12)	Heimbuchenthal	— fl. — kr.	24)	Neuhütten	— fl. — kr.
			25)	Oberafferbach	— fl. — kr.
			26)	Oberbessenbach	— fl. — kr.
			27)	Obernau	2 fl. 10 kr.
			28)	Rothenbuch	— fl. 27 kr.
			29)	Sailauf	— fl. 40 kr.
			30)	Schweinheim	— fl. — kr.
			31)	Steinbach	— fl. — kr.
			32)	Stockstadt	— fl. — kr.
			33)	Straßbessenbach	— fl. 86 kr.
			34)	Unterafferbach	— fl. 28 kr.
			35)	Waldaschaff	— fl. — kr.
			36)	Weibersbrunn	— fl. 12 kr.
			37)	Wenighösbach	— fl. 88 kr.
			38)	Wiesthal	— fl. — kr.
			39)	Wintersbach	— fl. 54 kr.
			40)	Winzenhohl	— fl. 15 kr.

Summa 19 fl. 42 kr.

Aschaffenburg den 11. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Filenfcher.

Gantner.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 betreffend.

1) Alle gemäß Art. 7, 9 und 10 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 mit dem 1. Januar 1869 wehrpflichtig werdende Jünglinge, die im Ersatzbezirke des k. Bezirksamtes Obernburg ihre Heimath haben, sind verpflichtet, sich vor dem 15. Januar 1869 bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei Ersterer zum Eintrag in die Urlisten entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden (Art 45 Abs. 1 des W.-V.-G.).

2) Bis zum 1. Februar 1869 ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste
   a) der in der Gemeinde heimathberechtigten,
   b) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalt befindlichen Jünglinge

   anzufertigen, welche im Jahre 1869 das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen (Art. 45 Abs. 2 des W.-V.-G.).

3) Zwischen dem 1. und 15. Januar 1869 hat jeder Pflichtige bei Meidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise, so weit möglich, vorzulegen (Art. 46, dann Art. 8, 11 und 12 des W.-V.-G.).

   Diese Gesetzesbestimmung findet auch Anwendung auf jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche sich nach den Bestimmungen des Gesetzes und den Beschlüssen der Ersatzkommission zum Ersatzgeschäfte des Jahrganges 184- zu stellen haben. Jene Wehrpflichtigen früherer Altersklassen dagegen, welchen zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 des W.-V.-G. gewährt wurde, haben lediglich den Fortbestand der früheren Befreiungsgründe nachzuweisen.

4) Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1.—15. Februar 1869 in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

   Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten.

   Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu. Art. 47 des W.-V.-G.

5) Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 Gulden (Art. 76 Abs. 1 des W.-V.-G.).

Obernburg den 15. November 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

c8

Mein Holzwaaren-Lager befindet sich nun wieder in meinem Hause, Babergasse D 15½, neben Seifensieder Bleistein. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen wird es mein Bestreben sein, das Zutrauen meiner geneigten Abnehmer zu erhalten.

Aschaffenburg den 13. Dezember 1868.

5420b3 **A. Pfister, Holzhändlers-Wittwe.**

I.

Den Vollzug des Vermarkungs-Gesetzes von 1868.

Nach Art. 12 Abs. 2 des obenbezeichneten Gesetzes haben die Feldgeschwornen aus ihrer Mitte einen Obmann zu wählen.

Die Gemeindevorstände haben da, wo dieß noch nicht geschehen sein sollte, diese Wahl sofort vornehmen zu lassen und den Obmann, so wie die übrigen Feldgeschwornen binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen.

Nach Art. 20 des hier traglichen Gesetzes haben die Feldgeschwornen ein fortlaufendes Protokoll oder Tagbuch über die Vermarkungsgeschäfte zu führen und sind diese Aufzeichnungen durch die Vorstände der Gemeinden sorgfältig zu verwahren.

Die Gemeindevorstände erhalten daher den Auftrag, die Anlegung dieser Protokolle oder Tagbücher, wie auch bei den Gemeindevisitationen bereits angeordnet, sofort zu bewirken und wird man sich über das Vorhandensein bei den Gemeindevisitationen überzeugen.

II.

Anzeige über Feldfrevel betr.

Unter Hinweisung auf Artikel 15 des Gesetzes vom 16. Mai 1868 (Ges.-Blatt 1868 Nr. 341) wird den Gemeindevorständen zur geeigneten Belehrung und Ueberwachung der Feldhüter und sonstiger Organe des Feldschutzes erinnert, daß nicht blos die Felddiebstähle, sondern auch die Feldfrevel **ohne Antrag der Beschädigten** auf Strafverfolgung **dienstlich** anzuzeigen sind.

Zugleich wird sorgfältige Handhabung des Flurschutzes und gewissenhafte Führung und Kontrolirung der Anzeigebücher ernstlich eingeschärft.

III.

Die Quartalsbesprechungen betr.

Zur nächsten Quartalsbesprechung sind die Sitzungsprotokolle der Gemeinde-Verwaltungen und Armenpflegschafts-Räthe, dann die Einlauf-Journale mitzubringen, während die Vorlage der übrigen Bücher für dießmal erlassen ist.

Obernburg den 9. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Zu verkaufen:

1) Eine massiv aus Steinen neuerbaute gewölbte Bierbrauerei und Branntweinbrennerei mit den dazu gehörigen Utensilien und ausgezeichneten Felsenkellern sammt einem Gasthause,
2) ein Spiritus- und Essigfabrikationsgeschäft,
3) ein sehr rentables Handelsgeschäft,
4) mehrere geschlossene Bauernanwesen, sämmtlich in der Nähe Aschaffenburgs,
5) mehrere größere Häuser zu jedem Fabrik und sonstigen Geschäfte geeignet, so wie mehrere kleinere Häuser in Aschaffenburg, ferner einen Bauplatz daselbst.

Nähere Auskunft ertheilt: das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in Aschaffenburg, Nebengasse Lit. C Nr. 55. 5493a3

5494a2 Schönen gehechelten und ungehechelten **Flachs**, so wie verschiedene Sorten **Werg** empfiehlt zu billigen Preisen **Michael Kreher** in Obernburg.

Anzeige.

5495 Mein seitheriger Dienstknecht Adam Gerr befindet sich seit heute nicht mehr in meinen Diensten.

Schollkrippen den 14. Dezember 1868.

Eckarius.

Orangen,

frisch angekommen, per Stück 6 kr., empfiehlt

5496a3 **F. M. Haus, Konditor.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Jahrgang. Nummer 286

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 17. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 17. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 16. Dezember.) 1) Der Viktualienhändler Andreas Störlein von Versbach wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 24. Okt. wegen Vergehens des Diebstahls und Bruchs der Polizeiaufsicht zur Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen verurtheilt. Die von ihm hiegegen ergriffene Berufung wurde als unbegründet verworfen. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 22. Oktober wurde Peter Hofmann von Frickenhausen wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Mißhandlung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auch die von demselben hiegegen ergriffene Berufung wurde im Schuldausspruche als unbegründet verworfen, die Strafe aber auf 1 Monat und 15 Tage Gefängniß herabgesetzt. 3) Der Zimmergeselle Joseph Freibett von Untereresbach wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 15. Oktober wegen zweier Vergehen der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch das k. Appell.-Gericht als unbegründet verwarf.

* **Aschaffenburg**, 17. Dez. Bereits in voriger Woche fand sich eine Anzahl von ca. 50 hiesigen Männern aller Stände zusammen, um auch hier einen freisinnigen Verein zu gründen, wie dies in anderen bayer. Städten theils schon geschehen ist, theils noch in Aussicht steht. Nachdem das Programm vorgelesen und in allen Punkten erörtert worden war, wurde dasselbe von den Anwesenden unterzeichnet und für die nächsten Tage durch öffentliche Einladung eine größere Versammlung anberaumt. Diese Versammlung findet nun heute Abend 8 Uhr im großen Theatersaale statt, und es ist zu erwarten, daß dieselbe recht zahlreich von der hiesigen Einwohnerschaft besucht werden wird, was um so mehr zu wünschen wäre, als gerade in dieser Versammlung ein sehr wichtiges Thema, nämlich das über den Schulgesetzentwurf durch Herrn Bürgermeister Will erläutert werden soll.

München, 13. Dez. Kaum ist die neue Kunstschule für Mädchen vor wenigen Monaten durch einen Verein begründet, fand sie sofort von Behörden und Privaten die förderlichste Unterstützung und zugleich eine so rege Theilnahme, daß der Verein sich genöthigt sieht, am 1. Januar bereits eine dritte Zeichnungsabtheilung, so wie eine Klasse für Malerei zu eröffnen und eine weitere Abtheilung für Aquarellmalerei behufs industrieller Zwecke in Aussicht zu stellen. Es wäre überflüssig, über die Zeitgemäßheit des Unternehmens ein Wort zu verlieren, es leistet unzweifelhaft zu der großen Aufgabe der Vermehrung und Förderung der Erwerbsfähigkeit der Frauen einen sehr großen Beitrag, und München dürfte gewiß vor allen anderen Städten der geeignetste Platz sein, um eine Ausbildung des weiblichen Geschlechts auf dem weiten Gebiete der Kunst möglich zu machen. So viel wir wissen, ist die hiesige Anstalt die erste, die in Deutschland in diesem Umfange in's Leben getreten ist, und die zahlreichen Anmeldungen, die schon aus den fernsten Gegenden eingelaufen sind, zeigen, wie lebhaft das Bedürfniß einer solchen Anstalt und das Vertrauen auf die Kunstthätigkeit Münchens in den weitesten Kreisen ist.

Der Abgeordnete Mandel beantragt, der Gemeindeordnung folgenden neuen Artikel beizufügen: „Die Gemeinden sind auch berechtigt, ihre Angehörigen oder einen Theil oder einzelne Klassen derselben durch ortspolizeiliche Vorschriften zu persönlicher Theilnahme an Feuerwehrübungen unter Androhung der im Art. 175 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches festgesetzten Strafen anzuhalten."

Digitized by Google

Regensburg, 13. Dez. Die im Käferinger Schlosse geraubte Summe beträgt nicht 70,000 fl., sondern 31,000 fl., 30,000 fl. in Staatspapieren und 1000 fl. in Silber. Ein muthmaßlicher Theilnehmer beim Raube wurde in der Person eines Taglöhners vom Gries daselbst schon am Samstag Nachmittags festgenommen. Ein verlorenes Taschentuch soll dessen Verräther gewesen sein.

Straubing. Das hiesige Schwurgericht hat gegen den Gütler Gg. Bruckner von Reuberding, welcher einen 70jähr. Mann ermordet hat und gegen die Bäuerin Barb. Maier von Holzham, welche ihn dazu gedungen, das Todesurtheil ausgesprochen.

In **Bamberg** ist am 14. d. der Dom-Kapitular, Generalvikar und Professor der Theologie am Lyzeum, Dr. Leonhard Schmitt, im Alter von 59 Jahren gestorben.

Schweinfurt, 16. Dez. Der seit längerer Zeit in der Frohnveste in Wechselhaft befindliche israelitische Kaufmann Klau von Theilheim, der die Erlaubniß erhalten hatte, unter Begleitung hie und da auszugehen, ist am Montag bei einem solchen Spaziergange nebst dem ihn begleitenden Gehilfen Jäger verschwunden. (Der Gehilfe ist bereits wieder in die Frohnveste zurückgekehrt.)

Wie wir bereits telegraphisch mitgetheilt haben, wurde bei der vorgestern in Haßfurt stattgefundenen Ergänzungswahl Hr. Apotheker und Bürgermeister Ebenauer aus Prichsenstadt als Landtagsabgeordneter gewählt und zwar mit überwiegender Majorität. Minoritätsstimmen erhielten die HH. Advokaten Schüttinger und Titus aus Bamberg, Hr. Pfarrer Trunk aus Baunach erhielt etwa 8 Stimmen.

Würzburg, 16. Dez. Bei dem Hauptkomite für die Wasserbeschädigten in der Schweiz sind von verschiedenen Orten wieder 688 fl. 44½ kr. eingegangen, im Ganzen bis jetzt 5734 fl. 42½ kr. Die vierte Geldsendung mit 2000 Franken geht heute nach der Schweiz ab.

† **Würzburg**, 16. Dez. Gestern Abend ertönten wieder in unserer Stadt die Feuersignale des Stadtthürmers und zeigten zwei Kanonenschüsse von der Festung Marienberg einen in der Stadt ausgebrochenen Brand an. In der Bierbrauerei von Ludwig Bauch in der Nähe der Universität, sogenannten Universitätsbauch, war in der Malzdörre Feuer ausgebrochen und stand bald das ganze Gebäude der Malzdörre in hellen Flammen. Durch das rasche und energische Einschreiten unserer Feuerwehr blieb der Brand auf dieses Gebäude beschränkt und wurde das Feuer nach 1½ Stunden gänzlich unterdrückt. Der Brandschaden wird auf ca. 10,000 Gulden geschätzt. Leider verunglückte hiebei der allverehrte Kommandant unserer Feuerwehr, Herr Posamentier Scheuering, indem er durch einen herabfallenden Balken bedeutend am Kopfe verwundet wurde. Derselbe wird allgemein bedauert.

Aus der Pfalz, 16. Dez. In Obernheim ereignete sich am 12. d. Mts. ein gräßliches Unglück. Der 15jährige Sohn der Wittwe Zimmer von da war beim Dreschen mit einer Dampfdreschmaschine einem dortigen Oekonomen behilflich. Der Unglückliche machte aus Unvorsichtigkeit mit einem Beine einen Fehltritt in den Tambour, und wurde mit solcher Gewalt hineingerissen, daß das Bein von unten bis oben zerrissen, zerschlagen und zerfetzt in der Maschine umherlag, Leib und Gedärme zerrissen wurden und der Tod augenblicklich eintrat.

Berlin. Der Viehbestand der alten Provinzen Preußens, schreibt die „Norddeutsche Landwirthschaftliche Zeitung", hat bei der im Dezember vorigen Jahres stattgehabten Viehzählung gegen 1864 eine Verminderung der Schafe um 508 250 und eine Verminderung des Rindviehes um 114,030 Stück ergeben. Die Abnahme der Schafe findet ihre genügende Erklärung in der schlechten Wollenkonjunktur, was dagegen den Rückgang des Rindviehbestandes betrifft, so scheint uns derselbe durch die allerdings zu berücksichtigenden mangelhaften Wiesenerträge der letzten Jahre, so wie durch die Verminderung der Schweine um 514,612 und der Ziegen um 174,062 Stück nicht hinreichend erklärt — wir halten denselben vielmehr für eine höchst bedenkliche Erscheinung, denn der Rindviehstand eines Landes ist immer einer der sichersten Maßstäbe für den Wohlstand desselben gewesen. Man sollte daher den auf Verbesserung der Rindviehzucht gerichteten Vorschlägen die ernsteste Würdigung zu Theil werden lassen.

Dem Offizierkorps des Garde-Füsilier-Regiments wurden aus der Kaserne zwei schwere Kasten entwendet, von denen der eine das ganze Silbergeschirr, der andere 300 Thlr. baares Geld (die Tischgelder) enthielt.

In **Potsdam** ist am 9. d. M. der bekannte Hofprediger Krummacher gestorben.

Dresden, 14. Dez. Von den bei den Oktoberunruhen in hiesiger Stadt Betheiligten befinden sich gegenwärtig nur noch 2 in Haft, die Uebrigen sind bereits im vorigen Monate entlassen worden. Zur Hauptverhandlung unmittelbar verwiesen sind 23 wegen Anstiftung bez. Theilnahme auf Aufruhr, resp. Landesfriedensbruche, gegen 40 hat die Staatsanwaltschaft die Erörterungen eingestellt. Das Verfahren gegen 70 an den Einzelrichter überwiesene Personen ist in den meisten Fällen beendet und sind die Angeschuldigten wegen Theilnahme am Aufruhr resp. Widersetzung größtentheils zu geringer Gefängnißstrafe verurtheilt und diese überdies mit Rücksicht auf die Haft während der Untersuchung für verbüßt erachtet worden.

Kassel, 14. Dez. Der heute Früh von Gerstungen abgefahrene gemischte Zug entgleiste bei dem Einfahren in die Station Altmorschen. Vier Güterwagen sind total zertrümmert, glücklicherweise jedoch, weder von den Passagieren noch vom Fahrpersonal Jemand beschädigt. — Auf dem Gute in Pfiefe bei Spangenberg, das jetzt von einem Herrn v. Hagen bewohnt wird, ist am Sonnabend Abends ein Brand ausgebrochen, der eine gefüllte Scheuer und ca. 150 Schafe verzehrte.

Sonderburg, 15. Dez. Heute Morgen ist von Berlin der Befehl zum permanenten Ausbau der Befestigungen von Sonderburg und Düppel eingetroffen.

Digitized by Google

Kopenhagen, 14. Dez. Die Legung der ersten Zuleitung des dänisch-russischen Telegraphenkabels Bornholm-Memel ist heute vollführt.

Rom. Das 50jährige Priesterjubiläum des Papstes Pius fällt auf den 10. April 1869. An diesem Tage 1819, einem Charsamstag, hatte der damals 27jährige Johann Mastai-Ferretti, der sich bekanntlich ursprünglich der militärischen Laufbahn widmen wollte, die Priesterweihen erhalten.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 16. Dez. Der Schulgesetzausschuß hat beschlossen, den Volksschullehrern die Dienstalterquinquenalzulagen nur für Dienste in ein und derselben Gemeinde und zwar aus Kreisfonds zu gewähren.

Z • **Paris**, 17. Dez. Der „Moniteur" sagt: Die Großmächte sind einig bezüglich der Angelegenheit Griechenlands. Diese Einigkeit ist ein kostbares Unterpfand des Friedens.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

• **Wien**, 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm ein Gesetz an, wodurch der Regierung die Forterhebung der Steuern zur Bestreitung des Staatsaufwandes bis Ende März 1869 bewilligt wird.

• **Wien**, 16. Dez. Ein Telegramm der Wiener „Abendpost" aus Athen meldet, daß die Seitens der Pforte der griechischen Regierung zugestandene Präclusivfrist am 16. Dezember Abends endigt. Ueber die Entschließungen der griechischen Regierung sei noch nichts Bestimmtes bekannt.

• **Berlin**, 16. Dez. Der Bundesrath genehmigte die Vorlage wegen Errichtung eines besoldeten Bundeskonsulates in Pesth, desgleichen den vom Präsidium vorgelegten Etat des Rechnungshofes des Nordbundes.

• **Madrid**, 15. Dez. Die Regierung gab in London und Paris Anweisung, die halbjährlichen Zinsen der Staatsschuld schon jetzt auszuzahlen. Die Stellung der Regierung hat sich durch die besonnene Beilegung des Cadixer Aufstandes sehr befestigt. Ruhestörungen sind nicht zu befürchten, da alle Parteien einverstanden sind, die Entscheidung der Cortes abzuwarten. — Die Anleihezeichnungen werden heute geschlossen, man erwartet einen Betrag von 500 Millionen. — Die Zeitungen melden die Ankunft eines reichen englischen Kapitalisten, welcher den Ministern wichtige Finanzoperationen vorschlagen wolle.

• **New-York**, 16. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Der Senat genehmigte einen Gesetzentwurf, wodurch die Reorganisation der Miliz in denjenigen Südstaaten erlaubt wird, von welchen Repräsentanten im Kongreß zugelassen sind.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 16. Dez. Der heutige Viehmarkt, nur unbedeutend betrieben, brachte bei lebhaftem Handel einen kleinen Aufschlag in den Preisen für schwere Ochsen und Mastvieh. Zur Ausfuhr nach Norddeutschland wurden beiläufig 100 Stück aufgekauft. Der Pferdemarkt, mit 80 Stück Pferden und Fohlen bestellt, hatte keine Bedeutung. Nächster Markt den 30. Dezember.

Schweinfurt, 16. Dez. Auf dem heutigen gut besuchten Getreidemarkte wurde die Waare rasch aufgekauft. Waizen kostete 17—18 fl. Korn 15 fl. 10 kr. bis 15 fl. 40 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12—16 fl. 12 kr., Hafer 7—9 fl. Erbsen 17 fl. 30 kr. bis 19 fl., Linsen 18 fl. 30 kr. per Schäffel.

Ansbach, 15. Dez. Bei der heute stattgefundenen 24. Gewinnst-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind von den am 16. v. M. erschienenen 44 Serien, nämlich: 145, 193, 271, 301, 571, 780, 857, 1011, 1016, 1081, 1315, 1521, 1562, 1602, 1845, 1848, 1975, 2004, 2017, 2200, 2207, 2228, 2299, 2339, 2504, 2861, 3190, 3384, 3704, 3870, 3899, 3950, 4155, 4170, 4283, 4551, 4650, 4689, 4837, 4853, 4856, 4895, 4899, 4966 auf die nachstehenden Serien und Gewinnsnummern die beigelegten Gewinnste gefallen: Serie 1315 Nr. 45 Gewinn **8000 fl.**, S. 193 Nr. 45 Gewinn **1000 fl.**, S. 301 Nr. 25 Gewinn **500 fl.**, **5 Stück à 100 fl.** S. 1016 Nr. 44, S. 1562 Nr. 25, S. 2238 Nr. 25, S. 3384 Nr. 3, S. 4551 Nr. 14. **10 Stück à 50 fl.** Serie 145 Nr. 3, Serie 193 Nr. 46, Serie 301 Nr. 13, Serie 187 Nr 31, Serie 1562 Nr. 2, Serie 2299 Nr. 23, Serie 3190 Nr. 30, Serie 3384 Nr. 23, Serie 3704 Nr. 31, Serie 4853 Nr. 36. **20 Stück à 30 fl.** S. 193 Nr. 12, S. 271 Nr. 25, S. 571 Nr. 32, S. 780 Nr. 37, S. 1521 Nr. 24, S. 1521 Nr. 38, S. 1602 Nr. 1, S. 1848 Nr. 2, S. 1975 Nr. 44, S. 2339 Nr. 47, S. 2504 Nr. 40, S. 3190 Nr. 24, S. 3950 Nr. 14, S. 4155 Nr. 1, S. 4283 Nr. 33, S. 4689 Nr. 26, S. 4837 Nr. 15, S. 4837 Nr. 16, S. 4837 Nr. 27. **44 Stück à 20 fl.** S. 145 Nr. 25, S. 193 Nr. 8, S. 193 Nr. 15, S. 193 Nr. 22, S. 1011 Nr. 8, S. 1016 Nr. 12, S. 1016 Nr. 38, S. 1081 Nr. 21, S. 1081 Nr. 32, S. 1081 Nr. 41, S. 1521 Nr. 23, S. 1562 Nr. 8, S. 1845 Nr. 19, S. 1845 Nr. 39, S. 1848 Nr. 32, S. 2207 Nr. 19, S. 2207 Nr. 42, S. 2238 Nr. 39, S. 2299 Nr. 42, S. 2339 Nr. 8, S. 2504 Nr. 26, S. 3190 Nr. 16, S. 3384 Nr. 11, S. 3870 Nr. 9, S. 3870 Nr. 21, S. 3950 Nr. 2, S. 4170 Nr. 6, S. 4551 Nr. 29, S. 4650 Nr. 17, S. 4853 Nr. 26, S. 4899 Nr. 7, S. 4966 Nr. 37. Alle anderen Nummern der zum Angekommenen Serien erhalten den niedersten bei dieser Gewinnst-Ziehung vorkommenden Treffer von **9 fl.**

Noch ein Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

Potsdam, 26 Sept. 1868.

Auswahl und Ton Ihrer kleinen Geschichten sind wirklich **mustergültig** und schlagen bei Großen wie bei Kleinen, bei Gebildeten und Ungebildeten an. **Dasselbe gilt von den Holzschnitten.**

5518 **Schulze (Delitzsch.)**

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von J. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Kapt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von New-York am 1. Dez. abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 77 Passagiere, 100 Tons Ladung, 39,015 Doll. Contanten und 73 Briefsäcke.

Digitized by Google

5514

Bekanntmachung.

Anna Margaretha Bormann, geborne Stenger, Wittwe des Taglöhners Johann Bormann von Frohnhofen, beabsichtigt, Haus und Grundvermögen an ihre Tochter Walburga, verehelichte Steigerwald allda, gegen einen Werthanschlag und jährliche Reichnisse abzutreten und das reine Vermögen unter ihre Kinder zu vertheilen, weßhalb ich mit Ordnung der Sache beauftragt wurde, und sind alle Forderungen und Ansprüche an dieselbe am

Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittag 9 Uhr,

dahier in meiner Amtsstube um so sicherer anzumelden und nachzuweisen, als sonst solche bei Vertheilung und Auseinandersetzung des Vermögens nicht berücksichtigt werden könnten.

Rothenbuch den 4. Dezember 1868.

Georg Fertig, k. Notar.

5515

Bekanntmachung.

Die Johann und Anna Maria Riegel, Händlersehelente von Eschau, haben für ihre Ehe nach Vertrag vom Heutigen die in Eschau gültige Gütergemeinschaft des Erbacher Landrechtes ausgeschlossen.

Klingenberg den 7. Dezember 1868.

Link, k. Notar.

5516

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

wird im hiesigen Schulhause der circa 2000 Tagw. umfassende Jagdbogen dahier auf 6 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Huckelheim den 13. Dezember 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Büttner, Vorsteher.

Maier, Gdschrbr.

5517

Bekanntmachung.

Einquartierungsliste pro 1869, Gemeinde- und Distriktsumlagenheber pro 1868 der Gemeinde Volkersbrunn liegen von heute an 14 Tage zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Volkersbrunn den 14. Dezember 1868.

Löffler, Gemeindevorsteher.

An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirks-Amts Aschaffenburg.

Hagelschaden betr.

Diejenigen Vorsteher, welche die Auszahlungslisten über die zur Vertheilung gebrachten Kollektengelder noch nicht anher einsendeten, werden hiemit an die ungesäumte Vorlage erinnert.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fitenscher.

An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Ueberwachung des Kapitalstockes bei Gemeinden und Stiftungen betreffend.

Zufolge gegebener Veranlassung erhalten die obigen Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen unter Hinweis auf das hohe Ausschreiben der kgl. Regierung Kammer des Innern vom 15. Juli 1857 im rubr. Betreffe (Kreisamtsblatt 1857 Nro. 87 Seite 1113 mit 1120) den Auftrag, die Darstellung des Kapitalstockes nach dem vorgeschriebenen Formulare jeder Rechnung als Anhang beizugeben, was schon bei den für das Jahr 1868 einzusendenden Rechnungen zu geschehen hat.

Die Erhaltung und Vermehrung des Kapitalstockes der Gemeinden und Stiftungen wird den betreffenden Verwaltungen besonders anempfohlen.

Obernburg den 5. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirkes.

Den Kommentar des k. Regierungs-Assessors Zeitlmann zu dem Gesetze über die Wehrverfassung betr.

Es wird bekannt gegeben, daß die diesseits in Bestellung genommenen Exemplare des oben bezeichneten Kommentars dahier eingetroffen sind, und daß der Preis per Exemplar 2 fl. 57 kr. beträgt.

Die betreffenden Abonnenten erhalten nun den Auftrag, den besagten Kostenbetrag binnen längstens 8 Tagen hierher einzusenden.

Die Aushändigung des Kommentars wird gelegentlich erfolgen.

Obernburg den 5. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Uebersicht

des Ergebnisses der Sammlung für die durch Hochwasser Beschädigten der Schwa

1)	Dornau	— fl. 80 kr.
2)	Ebersbach	— fl. 21 kr.
3)	Eichelsberg	1 fl. 57 kr.
4)	Eisenbach	1 fl. 14 kr.
5)	Elsenfeld	— fl. 33 kr.
6)	Erlenbach	3 fl. 82 kr.
7)	Eschau	3 fl. 39 kr.
8)	Großostheim	8 fl. 15 kr.
9)	Großwallstadt	2 fl. 3 kr.
10)	Hausen	1 fl. 42 kr.
11)	Hobbach	3 fl. 51 kr.
12)	Hofstetten	1 fl. 35 kr.
13)	Kleinwallstadt	5 fl. 30 kr.
14)	Klingenberg	11 fl. 25 kr.
15)	Leidersbach	— fl. — kr.
16)	Mechenhard	1 fl. 46 kr.
17)	Mömlingen	6 fl. — kr.
18)	Mönchberg	13 fl. — kr.
19)	Niedernberg	5 fl. 15 kr.
20)	Obernburg	11 fl. 1 kr.
21)	Pflaumheim	1 fl. 45 kr.
22)	Röllbach	10 fl. 89 kr.
23)	Röllfeld	4 fl. — kr.
24)	Roßbach	— fl. — kr.
25)	Rück	1 fl. 7 kr.
26)	Schippach	3 fl. 50 kr.
27)	Schmachtenberg	4 fl. 6 kr.
28)	Soden	— fl. 30 kr.
29)	Sommerau	3 fl. — kr.
30)	Streit	1 fl. 21 kr.
31)	Sulzbach	3 fl. 51 kr.
32)	Trennfurt	5 fl. — kr.
33)	Volkersbrunn	1 fl. 10 kr.
34)	Wenigumstadt	1 fl. 80 kr.
35)	Wildensee	1 fl. 46 kr.
36)	Wörth	20 fl. 89 kr.
	Summa	149 fl. 28 kr.

Obernburg den 9. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

5518

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: F. A. Julien in Würzburg.

5519 Am letzten Sonntag ging auf dem Wege von hier bis Schöllkrippen eine karirte wollene **Pferdedecke** verloren. Der redliche Finder wird um Abgabe derselben bei Herrn Weinwirth Kaufmann „zum Hirschen" dahier gegen Belohnung gebeten.

5520) Ein kleiner brauner **Schirm** wurde irgendwo stehen gelassen. Man bittet um Rückgabe desselben bei der Exp. d. Bl.

(5521) Eine gebrauchte ausgezeichnete gute **Brückenwaage** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

5488b2 Eine **Magd** mit guten Zeugnissen kann sogleich oder bis zum nächsten Ziel in Dienst treten. Wo? sagt die Expedition.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Fünfunddreißigster Nummer 297 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 18. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 16. Dez. Bei der eventuellen Eintheilung unserer Armee in zwei Armeekorps soll der Sitz der Kommandos in München für das erstere, in Würzburg für das zweite sein; das erste Armeekorps wird aus der ersten und zweiten Infanterie-Division, dem ersten und zweiten Kürassier-, dem dritten und vierten Chevauxlegers- und ersten Ulanenregimente, der ersten Artilleriebrigade, der ersten und vierten Sanitätskompagnie, so wie der ersten Feldgenie-Division an aktiven Feldtruppen bestehen. Das zweite Armee-Korps werden die dritte und vierte Infanterie-Division, das erste, zweite, fünfte und sechste Chevauxlegers- und zweite Ulanenregiment, die zweite Artillerie-Brigade, die zweite und dritte Sanitätskompagnie, so wie die zweite Feldgenie-Division bilden. Im Falle der Mobilisirung werden aus vorstehenden Beständen die zur Bildung der Reserve Kavallerie und Artillerie nothwendigen Abtheilungen entnommen; die nöthigen Verpflegsabtheilungen und Feldspitäler werden zugetheilt.

München, 16. Dez. Der Schulgesetzausschuß gelangte in seiner heutigen Sitzung mit der Berathung der Artikel 65 bis 71 inclusive, und damit auch mit dem Abschnitte über das Einkommen der Lehrer zu Ende. Wie schon gestern angedeutet, rief Artikel 65, welcher die Bestimmungen wegen der Dienstalterszulagen enthält, außerordentlich langwierige Debatten hervor, welche schließlich doch zu einem Beschlusse führten, welcher wesentlich vom Regierungsentwurfe abweicht. Der Ausschuß beschloß nämlich die Ausmessung der Größe der Dienstalterszulagen keinen Unterschied zwischen Gemeinden mit verschieden großer Einwohnerzahl zu machen und nahm ferner für die Gewährung der Dienstalterszulagen, wofür der Entwurf sechsjährige Perioden festsetzte, fünfjährige an. Die Größe der Zulage selbst wurde auf 30 fl. festgestellt, so daß der Ausschußbeschluß nun dahin lautet, daß Schullehrer, welche in einer und derselben Gemeinde wirken, von 5 zu 5 Jahren Dienstalterszulagen von je 30 fl. bis zum Gesammtbetrage von 150 fl. erhalten sollen. Weitaus die wichtigste Aenderung an diesem Artikel war übrigens der weitere Beschluß des Ausschusses, daß diese Dienstalterszulagen, welche die k. Staatsregierung von den betreffenden Gemeinden bestritten wissen wollte, auf Kreisfonds zu überweisen seien. Im Uebrigen wurde sowohl Art. 65 als auch die Art. 66, 67, 70 und 71 nach der Fassung des Regierungsentwurfs angenommen; Art. 68, welcher die Befreiung der Schullehrer von Gemeindelasten zum Gegenstande hat, wurde ebenso wie Art. 69, der von der Bestreitung des Bedarfs für das Lehrereinkommen handelt, dem Antrage des Referenten, Abg. Gelbert, zufolge als überflüssig gänzlich gestrichen, weil die Bestimmungen des ersteren schon vollständig in der Gemeindeordnung enthalten sind, und der materielle Inhalt des letzteren in den Art. 54, 55 und 63 des Schulgesetzes selbst bereits die nöthige Berücksichtigung gefunden hat. Die Berathungen des Schulgesetzentwurfs werden vom Ausschusse nunmehr bis nach Vollendung der Plenarberathungen der Abgeordnetenkammer über die Gemeindeordnung ausgesetzt bleiben. (A. Abdztg.)

Kronach, 15. Dez. Von hier wird dem Münchener „Volksboten" geschrieben: Gestern Abend ist der Sträfling Chorinsky aus der Festung Rosenberg entsprungen, auf seiner Flucht kam er der hochgehenden Redach zu nahe, fiel in dieselbe und wurde heute Morgen bei Küps als Leichnam aus derselben gezogen.

Würzburg, 17. Dez. Im Kreisamtsblatt ward kundgegeben, daß die Errichtung eines Knaben-Seminars in Würzburg auf der Grundlage der vorgelegten Statuten oberhöchst gestattet wurde und gegen die Bildung eines Vereins zur Beschaffung der Mittel für den Unterhalt des Knaben-Seminars nach Maßgabe der Vor-

Digitized by Google

schriften des Vereinsgesetzes vom 26. Februar 1850 keine Erinnerung besteht; so wie, daß bezüglich der Betheiligung einzelner reicherer Kultusstiftungen der Diözese für diesen Zweck die unterm 24. April 1857 erlassene Instruktion zum Vollzuge der §§ 48 und 49 der 2. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unbedingt und genau Geltung habe. (W. Abdbl.)

Dem Vernehmen nach bereiten nicht nur die an der Würzburg-Wertheimer Straße gelegenen Ortschaften, sondern auch die mainabwärts zwischen Aschaffenburg und Wertheim situirten Städte und Märkte wie Obernburg, Miltenberg, Freudenberg, Kleinheubach und Wörth ꝛc. eine Adresse an das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vor, um sich die Fortdauer der bisherigen Omnibusverbindung, die Nachmittags 4 Uhr aus Würzburg und Früh 5 Uhr täglich aus Wertheim stattfand, zu erbitten, gesetzt auch, es erleide dadurch die großherzoglich badische Bahn, die sich in Lauda an die Würzburg-Heidelberger anschließt, an ihren Erträgnissen eine kleine Einbuße.

Hammelburg, 14. Dez. Die Grunderwerbungen zum Baue der Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen sind nunmehr in den Orten Arnshausen und Oerlenbach, sämmtlich ohne irgend welche Beanstandung vollzogen. Die Erdarbeiten werden noch im Laufe des kommenden Monats beginnen.

Rom, 15. Dez. Das Urtheil dritter Instanz gegen Ajani und Genossen lautet: Giulio Ajani und der 67-jährige Pietro Lurzi sind zum Tode, Sierbini und vier Genossen zu lebenslänglicher Galeere, sechzehn weitere Angeklagte zu 20 bis herab auf 3 Jahre Galeere verurtheilt.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* Triest, 17. Dez. Die Levantepost bringt Nachrichten von Konstantinopel, 12. Dez.: Die italienische Gesandtschaft übernimmt die Sorge für 200 wegen schwebender Rechtshändel im Gefängniß befindlichen Griechen. Nach Volo soll ein Panzergeschwader abgehen. — Athen, 12. Dez. Auf dem Universitätsplatze fanden viele Tumulte statt; Polizeisoldaten wurden von Studenten geprügelt.

* Florenz, 16. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer kündigte Minister Menabrea an, daß die Regierung Schritte gethan habe, um die zwei vom päpstlichen Tribunal zum Tode Verurtheilten zu retten, und ein günstiges Resultat hoffe.

* Madrid, 16. Dez. Ein Dekret des Finanzministers konstatirt, daß der Ertrag der Anleihe unzureichend sei, um die in der Depotkasse niedergelegten Summen zurückzahlen zu können, und verfügt die Trennung dieser Kasse vom Staatsschatz vom 1. Januar 1869 an. Die Kontokorrente und Kautionen werden im Laufe von 1 bis 6 Monaten zurückbezahlt. Die übrigen nicht zurückbezahlten Fonds werden garantirt durch eine entsprechende Anzahl von Titeln der neuen Anleihe. Die Betheiligten können ihre Depots-Titel gegen Schatzscheine umtauschen.

* Bukarest, 16. Dez. Die Kammer nahm heute einen Gesetzentwurf an, wonach alle Rumänen, welche in fremden Armeen gedient haben, mit gleichem Grade in die rumänische Armee aufgenommen werden. Hierauf begann die Berathung des Budgets. Der Voranschlag beziffert die Einnahmen auf 75 Millionen Franken, die Ausgaben belaufen sich auf 74,174,000 Franken.

* Bukarest, 17. Dez. Der Senat nahm nach langer Debatte eine die Thronrede paraphrasirende Adresse an. — Demeter Stourdza wurde zum Agenten der rumänischen Regierung in Konstantinopel ernannt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

** Wien, 17. Dez. Das telegraphische Korrespondenzbureau meldet aus Konstantinopel vom 16. d. 10 Uhr Abends: Die Affaire mit dem Angriff des Dampfers „Enosis" bestätigt sich. Ein aus drei Fregatten und einem Avisodampfer bestehendes Geschwader ist zur Verstärkung der unter dem Befehl von Hobart-Pascha stehenden Flottenabtheilung abgegangen. Alle Griechen, welche nach 14 Tagen noch auf türkischem Gebiet verweilen, sollen als türkische Unterthanen betrachtet werden. Den Kompromittirten ist eine Frist gestellt, binnen welcher sie bei Strafe der Ausweisung das türkische Gebiet zu verlassen haben.

** Bremen, 17. Dez. Man meldet der „Weserzeitung" aus Berlin: Es bestätigt sich, daß die Großmächte übereingekommen sind, auch nach Ablauf der in der türkischen Sommation gesetzten Frist, den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern. Uebrigens sind sämmtliche Forderungen der Türkei von Seiten Preußens sowohl, als der Westmächte und Oesterreichs in Athen unterstützt worden.

** Paris, 16. Dez. Der „Abendmoniteur" sagt: „Das Programm des rumänischen Ministeriums wurde überall günstig aufgenommen. Die Haltung und die Sprache Ghika's sind sehr befriedigend und es ist wünschenswerth, daß diese korrekte, den wahren Interessen Rumäniens entsprechende Politik definitiv das Uebergewicht gewinne. Die verschiedenen europäischen Kabinette zeigen in der Behandlung der griechischen Angelegenheiten dieselbe Uebereinstimmung, wie in der Beurtheilung der Rumäniens. Alle Mächte, die den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, empfehlen Griechenland an, das Völkerrecht zu achten und drängen darauf, in Konstantinopel den Ideen der Mäßigung und Klugheit Geltung zu verschaffen. Die in Bezug auf diesen Punkt so glücklich zwischen allen Großmächten hergestellte Harmonie ist das werthvollste Pfand für die Aufrechterhaltung des Friedens. Es steht zu hoffen, daß der Keim, der durch einen diplomatischen Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland entstandenen Schwierigkeiten im Beginne erstickt werden wird." — Die Rückkehr des Kaisers und der kaiserlichen Familie in die Tuilerien ist auf morgen angekündigt. — Der „Public" theilt mit, daß der Gesundheitszustand Mouskier's Besorgniße einflöße.

Digitized by Google

** London, 17. Dez. In der irischen Grafschaft Galway haben agrarische Exzesse stattgefunden.

** Athen, 16. Dez. Es wird offiziell gemeldet, daß der Dampfer „Enosis" sich vor den türkischen Schiffen, welche ihn verfolgten, in den Hafen von Syra geflüchtet hat, wo er von Admiral Hobart Pascha in Blokade gehalten wird.

** Kopenhagen, 17. Dez. Die „Berlingske Tidende" schreibt offiziell: Das Kopenhagener Telegramm, wonach der König von Dänemark und der Prinz von Wales dem König von Griechenland Nachgiebigkeit angerathen hätten, sei gänzlich unwahr.

Ueber das schreckliche Unglück in Fritzlar,

über das wir schon mehrmals berichtet, entnehmen wir den „Rheinischen Blättern" folgendes Ausführlichere: Es war Montag den 7. Dezember, Morgens gegen 7 Uhr, als sich die Bewohner von Fritzlar sehr zahlreich in der alten ehrwürdigen St. Petrskirche versammelt hatten, um der Rorate beizuwohnen. Schon im Anfange des Hochamtes stieß der Sturm ein kleines Fenster des Mittelschiffes ein, welches, ohne Jemanden zu verletzen, in der Nähe der Schulkinder niederfiel. Niemand hätte aber wohl daran gedacht, daß der schöne schlanke Thurm, welcher schon Jahrhunderte lang den Stürmen getrotzt hatte, diesem Sturme erliegen sollte. Gerade schwieg die Orgel und Herr Dechant Mehler wollte die Präfation anstimmen, da erfolgte mit Einemmale ein furchtbarer Schlag auf das Dach des Mittelschiffes, welches zerschmettert wurde. Auf diesen Schlag folgte kaum einige Sekunden später ein erschreckliches donnerähnliches Getöse, ein Krachen und das ganze Innere der Kirche war in dichte Staubwolken eingehüllt. Ein Theil des Gewölbes zunächst der Orgel war heruntergestürzt und hatte sofort 21 der darunter befindlichen Andächtigen vergraben. Das Geschrei und der Jammer der Versammelten läßt sich nicht beschreiben. Wer es noch vermochte, eilte zu den Thüren und hier gab es nun ein solches Gedränge, daß viele übereinander herstürzten und von den Nachfolgenden getreten wurden. In der Kirche vernahm man keinen Laut mehr, ein Zeichen, daß wohl alle Verschütteten ihren Tod gefunden hatten, doch es war immer die Möglichkeit noch vorhanden, daß der eine oder andere der Betroffenen noch am Leben sei. Und so gelang es denn der Anordnung des Bürgermeisters Frankenberg mit noch mehreren entschlossenen Bürgern der Stadt, worunter besonders die Anverwandten der Verunglückten, in kaum einer halben Stunde sämmtliche Verschütteten unter dem Schutte hervorzuziehen. Aber wie schrecklich war der Anblick der Unglücklichen mit zerschmetterten Schädeln und Gliedern! Wie herzzerreißend der Jammer, als die Hinterbliebenen in den fast gänzlich verunstalteten Leichen ihre Angehörigen erkannten! Ein junger Mann erkannte seine kaum 24jährige Frau; ein Mann mit sechs noch kleinen Kindern seine Gattin; ein Vater seine einzige Tochter, die Hauptstütze der kranken, durch Gicht fast gänzlich gelähmten Mutter; fünf Kinder ihre einzige Stütze, ihre Mutter, durch deren Tod sie nun zu Waisen geworden waren. Unbeschreiblich war der Jammer in der ganzen Stadt. 21 Opfer hatte der Tod sogleich gefordert, und gegen 30 Personen waren noch mehr oder weniger lebensgefährlich verwundet. Mehrere, und unter ihnen besonders Arme, liegen noch jetzt schwer darnieder an bedeutenden Schädelbrüchen, und ihr Leben schwebt in großer Gefahr. Dienstag und Mittwoch wurden die Verunglückten unter dem Zudrange einer großen Menschenmenge aus der Stadt und Umgegend beerdigt. Kein Auge blieb trocken, als Dechant Mehler in ergreifenden Worten die Größe des Unglücks schilderte. Gleich am andern Tage nach dem Unglücksfall wurde in hiesiger Stadt eine Sammlung zum Besten der armen Hinterbliebenen der Verunglückten und der armen Verwundeten veranstaltet. Von der Königin von Preußen wurden sogleich 100 Thlr. Unterstützung gesandt. Desgleichen 100 Thlr. von einer dahier geborenen Dame, die jetzt in Frankfurt wohnt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Darmstadt, 16. Dez. Der heutige Fettviehmarkt war vorzugsweise mit Ochsen erster Qualität, beiläufig 100 Stück, gut befahren. Für Primasorte wurde bei flottem Verkauf 33—32 fl., für Rinder 29—30 fl. per Ztr. gemacht. Von Gutsbesitzern der Umgegend wird seit den letzten Märkten stets mehr vorzügliches Vieh zu Markt geführt, da die von den Händlern bezahlten Preise wesentlich höher, als die bei direktem Verkauf an Metzger sein sollen.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. Dez.

	Als bezahlte Kurse notiren wir:
1882er Amerik. 79—78⅞.	4½proz. Württemb 94½.
National 52½.	4½proz. Bayerische 95¾.
Neue engl. Met. 61¾.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 51½.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½.
4½pCt. Met. —.	Bad. Präm.-Anl. 100.
1860er Loose 77¼—77⅛.	4½proz. Badische —.
1864er Loose 108⅛—¼.	4½proz. Nassauer 94¾.
1858er Loose —.	Ostbahn 125.
Bankaktien 662.	Tabaks-Obligationen 83½.
Kreditakt. 237—35½—35¾.	Charkowbahn —.
St.-B.-Akt. 302-301.	Finnländische Loose —.
Lombarden 196—95½.	Braunschweiger Loose —.
Livorneser —.	Türken —.
Toskana —.	Frankf. Bank —.
Rudolfsbahn —.	Darmst. Bank 264.
Rudolfs-Prior. —.	National-Coupon —. —.
Elisabethbahn 142½.	Dollar-Kup. —. —.
Meininger Bank —.	Wechsel auf Wien 98½.
Franz-Joseph-Bahn —.	" " Paris 94½.
Oberhessen —.	" " London 119½.
Alsenzbahn —.	Oesterr. Nordwestbahn —.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4%	Wien	4%
Bremen	2½%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät kein Geschäft.

„Die Palme
gebührt dieses Jahr wieder dem Lahrer Hinkenden Boten."
5585 (Dr. Eihrs Sonntagsblatt)

Digitized by Google

Versteigerung von Gartengeräthen.

Samstag den 19. Dezember l. Js., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, werden in dem Lokale der Gewerbsschule dahier, die vorhandenen gebrauchten Gartengeräthschaften öffentlich gegen gleichbaare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 16. Dezember 1868.

Das kgl. Rektorat der Gewerbsschule.

552b2 Dr. Kittel.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

5437e8 Eine auf dem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 2½ Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis u. franco.** Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Synagogenkollekte für die israelitische Gemeinde Hochberg.

1)	Damm	— kr.
2)	Goldbach	— kr.
3)	Großostheim	27 kr.
4)	Hösbach	— kr.
5)	Obernau	— kr.
	Summa	27 kr.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

An sämmtliche Stadt und Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks Obernburg

Hundevisitation betreffend.

Die erste Visitation der Hunde wird pro 1869 durch die betreffenden Bezirksthierärzte an den nachbezeichneten Terminen, welche von den Ortsbehörden in den Gemeinden zu veröffentlichen sind, vorgenommen.

Die Gemeinde-Behörden haben nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschriften vom 20. Mai 1862, Kreisamtsblatt 1862, Seite 644, zu verfahren, und nach beendigter Visitation die Kataster dem unterfertigten Bezirksamte in Vorlage zu bringen.

1. Kgl. Landgerichtsbezirks Klingenberg.

1) Mönchberg am 2. Januar 1869, Vormittags 8 Uhr,
2) Wildensee am 2. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
3) Hobbach am 4. Januar, Vormittags 10 Uhr,
4) Sommerau am 4. Januar, Mittags 12 Uhr,
5) Eschau am 4. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
6) Großheubach am 7. Januar, Vormittags 10 Uhr,
7) Röllfeld am 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
8) Erlenbach am 9. Januar, Vormittags 10 Uhr,
9) Klingenberg am 9. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
10) Erlenbach am 11. Januar, Vormittags 10 Uhr,
11) Hausen am 11. Januar, Mittags 12 Uhr,
12) Hofstetten am 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
13) Röllbach am 13. Januar, Mittags 12 Uhr,
14) Schmachtenberg am 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
15) Wörth am 15. Januar, Vormittags 10 Uhr,
16) Trennfurt am 15. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
17) Rück am 18. Januar, Vormittags 10 Uhr,
18) Schippach am 18. Januar, Mittags 11 Uhr,
19) Elsenfeld am 18. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
20) Mechenhard am 20. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
21) Streit am 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr.

2. Kgl. Landgerichtsbezirk Obernburg.

1) Eisenbach am 7. Januar 1869, Vormittag 10—11 Uhr,
2) Mömlingen am 7. Januar, Nachmittags 2—3 Uhr
3) Wenigumstadt am 8. Januar, Vormittags 10—11 Uhr,
4) Pflaumheim am 8. Januar, Nachmittags 2—3 Uhr,
5) Niedernberg am 13. Januar, Vormittags 10—11 Uhr,
6) Großwallstadt am 13. Januar, Nachmittags 2—3 Uhr,
7) Soden am 14. Januar, Vormittags 10—11 Uhr,
8) Sulzbach am 14. Januar, Nachmittags 1—2 Uhr,
9) Kleinwallstadt am 14. Januar, Nachmittags 3—4 Uhr,
10) Dornau am 15. Januar, Vormittags 10 Uhr,
11) Ebersbach am 15. Januar, Vormittags 11 Uhr,
12) Laudenbach am 15. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
13) Roßbach am 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
14) Volkersbrunn am 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr,
15) Obernburg am 20. Januar, Vormittags 9—12 Uhr.

Obernburg den 10. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Asmut

An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirks-Amts Alzenau.

Kollekte für die Abgebrannten in Waldhüttelbrunn betr.

Diejenigen Vorsteher, welche dem diesamtlichen Auftrage vom 29. vor. Mts. bis jetzt noch nicht nachgekommen sind, werden an die Erledigung innerhalb 24 Stunden hiemit erinnert.

Alzenau am 5. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

Reparaturen

an **Sonn- und Regenschirmen** werden schnellstens besorgt in dem Schirm-Geschäft von

5452b2 **J. H. Gast**, Herstallgasse

5536 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Schellfische

sind zu haben bei

5537 **G. Härtl.**

5538 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

Frische Schellfische

à 12 kr. per Pfund. 5539

J. F. Trockenbrodt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallandt.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. Nummer 298

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 19. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Aus Bayern, 16. Dez. Der jüngste Anwaltstag hat sich zwar mit einer ansehnlichen Majorität gegen die Freigabe der Advokatur ausgesprochen. Deßungeachtet wird dieselbe nicht ausbleiben. Die Bezirksgerichte im Lande, mit Ausnahme von zweien, haben die Freigabe bevorwortet. Wenn der Justizminister die *Gutachten derselben nicht* umsonst erholt haben will, so muß er nunmehr der Freigabe das Wort reden. Von allen Seiten sind Petitionen von Gemeindebehörden um Freigabe an den Landtag eingekommen. Nach diesen Vorgängen scheint uns die Freigabe im Prinzipe gesichert. Der Streit dreht sich also nur mehr um den Modus.

CH München, 17. Dez. Nach einer telegraphischen Meldung des Platzkommandos Rosenberg an das Kriegsministerium ist die vom „Volksboten" bezüglich Chorinskys gebrachte Nachricht von A bis Z erlogen. Derselbe befindet sich vielmehr, ohne daß ein Fluchtversuch gemacht worden wäre, von zwei Wächtern beobachtet und wohl verwahrt in seiner Zelle auf Rosenberg.

CH München, 17. Dez. Für den Eisenbahndienst der fünf Oberpost- und Bahnamtsbezirke sind Oberinspektoren aufgestellt worden und wurden hiezu ernannt: in Nürnberg Bezirksinspektor A. Schäzler, in Würzburg Bezirksinspektor K. Mayer, in München Bezirksinspektor J. Laubmann, in Augsburg Bezirksinspektor L. Wimmer, und in Bamberg Bezirksinspektor Chr. Bähr.

Straubing, 16. Dez. Am 9. August Nachts kam in dem Dorfe Rottersdorf Feuer aus, welches das Anwesen des Joseph Bauer, so wie das Dierzinger'sche mit Vieh und Fahrniß und allen Vorräthen verzehrte, so wie auch den nahen Kirchthurm ergriff und dessen Kuppel und inneres Holzwerk zerstörte. Der Schaden belief sich auf 20,000 fl. Der Urheberschaft dieses Brandes ist Michael Schütz von Konzell angeklagt und geständig. Schütz war am benannten Tage zu Bauer gekommen und hatte um eine Nachtherberge gebeten. Hiebei hatte man in ihm jene Person erkannt, die schon vor 9 Jahren einem Knechte einen Anzug gestohlen hatte. Darüber war der Angeklagte mit dem Dienstknechte Kaiser in Konflikt gerathen, wobei er das Messer zog, von Kaiser aber einen tüchtigen Stockhieb erhielt. Das veranlaßte ihn zur Legung des Feuers. Schütz erhielt hiewegen 18jähriges Zuchthaus zuerkannt.

Altötting, 15. Dez. Eine entsetzliche Kunde eilte gestern Abends von Mund zu Mund und versetzte die Bewohner unseres sonst so friedlichen Marktes in Aufregung und Entsetzen. Um halb 6 Uhr Abends fand man die beiden Kammermaier'schen Eheleute (früher Bierbrauersheleute in Markt) nebst ihrem 8jährigen Pflegekind in ihrer Wohnung im Blute schwimmend. Eine ruchlose Hand hatte den beiden Gatten tödtliche Kopfwunden beigebracht, so daß selbe im bewußtlosen Zustande auf dem Boden umherlagen, ihnen todt zur Seite das Mädchen mit zerschmettertem Kopfe. Beide Gatten waren heute Morgens wohl noch am Leben, aber in einem jammervollen Zustande, der alle Hoffnungen auf deren Aufkommen schwinden macht. Die schauderhafte That erregt um so größeres Aufsehen, als Zeit und Umstände, so wie die Lage des Hauses (an einer frequenten Hauptstraße, fast in Mitte des Marktes) das Verbrechen nur schwer ermöglichen ließ. Möge es der strafenden Gerechtigkeit gelingen, der ruchlosen Mörderhand auf die Spur zu kommen! Wie wir nachträglich erfahren, soll bereits der muthmaßliche Thäter in Gewahrsam sich befinden. So eben haben wir vernommen, daß Kammermaier und dessen Frau ihren Wunden erlegen sind.

Babenhausen, 15. Dez. Gestern Mittag brachte ein Gendarm von Krumbach den Bauernsohn Joseph

Glatzmaier von Münsterhausen, der seinen Vater kaltblütig auf das Herz zielend erschossen hat, hieher, von wo er nach Memmingen weiter geliefert wird. Es soll ein verzogenes Mammensöhnlein sein, der unter Anderm mit Banknoten, die ihm seine Mutter zum Rekommiren heimlich zusteckte, die Cigarre anzündete. Auf der Straße von Kettershausen hieher wußte der 19jährige Bösewicht den Gendarm unter kläglichen Geberden, als ob er sehr unwohl sei, zu bewegen, seine Fesseln ein wenig zu lösen. Kaum hatte er Luft, entsprang er mit schallendem Hohngelächter; der Gendarm ersuchte sofort einen vorüberfahrenden Handlungsreisenden um ein Pferd, setzte dem rasend laufenden Flüchtling über Wiesen und Felder nach und holte ihn glücklich ein, bevor er den Waldsaum erreichte.

Marktschorgast, 16. Dez. In vergangener Woche ist der Webermeister Käferstein von Marktschorgast auf dem Wege nach Marktleugast und Marienweiher erfroren aufgefunden worden.

Ansbach, 17. Dez. Aus den früheren 22 Ziehungen des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind nicht weniger als 3016 bereits gezogene Gewinne im Gesammtbetrage von 36,000 fl. noch nicht erhoben. Darunter befindet sich ein erster Gewinnst Serie Nr. 1890 Nr. 27 mit 18,000 fl., einer mit 1000 fl. Serie Nr. 4288 Nr. 14, zwei mit je 100 fl. Serie Nr. 3437 Nr. 25 und Serie Nr. 4584 Nr. 39.

Würzburg, 17. Dez. Heute Morgen gegen 5 Uhr verwundete sich ein in einem hiesigen Hotel logirender Fremder in einem Anfall von Geisteskrankheit durch mehrere Messerstiche, sprang sodann aus seinem im zweiten Stock gelegenen Zimmer auf die Straße und wurde schwerverwundet in das Juliushospital geschafft. (W. Anz.)

⊙ **Aus der obern Gegend** wird uns von einem Lehrerfreund Folgendes geschrieben: Während in jetziger Zeit so oft gegen Lehrer agitirt, ihr Ansehen untergraben, ihr Wirken, ihre Leistungen verdächtigt werden, während namentlich viele Gemeinden sich oft des gröbsten Undanks gegen ihre Lehrer, ihre lebenden und verstorbenen, schuldig machen, ist es wahrhaft erhebend, hier von einer Gemeinde einen Akt höchster Pietät, größter Anerkennung von dem Wirken eines Lehrers verzeichnen zu können, wodurch sich diese selbst das schönste Denkmal gesetzt hat. Die Stadtgemeinde Wörth am Main, k. Bezirksamts Obernburg in Unterfranken, hat nämlich am letzten Allerseelentag auf Veranlassung ihres ehrenhaften Stadtvorstandes, Herrn Zimmermann, und unter reger Betheiligung der Schüler ihres ehemaligen Lehrers, dem im Jahre 1848 daselbst verstorbenen 1. Lehrer, Herrn Johann Miesbach, der daselbst 28 Jahre rastlos und segensvoll als solcher gewirkt, ein prachtvolles Grabmonument errichten lassen mit der dieses Wirken manifestirenden Inschrift:

„Hier ruht der Mann, der 28 Jahr
Unser Lehrer, Freund und Vater war!"

Ehre dieser braven Stadtgemeinde! Ehre und Dank deren edlem Stadtvorstand Zimmermann und Allen, die sich hieran betheiligten! Sie haben sich hiedurch nur selbst geehrt!

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 18. Dez. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde von Roser und Genossen ein Antrag eingebracht, betr. die Herabsetzung der Arbeitszeit in Fabriketablissements auf 10 Stunden täglich, auf Nichtzulassung von Kindern unter 14 Jahren in Fabriken und auf Errichtung von Kinder-Arbeitshäusern.

* **Wien**, 18. Dez. Das „Telegr. Corr.-Bur." meldet aus Corfu vom 16. d. M.: Es geht das Gerücht, das Ministerium habe die Einberufung der Reserven und die Mobilisirung eines Theiles der Nationalgarde beschlossen, auch solle ein Studentenbataillon und zehn Bataillone aus im türkischen Unterthanen-Verhältnisse befindlichen Griechen und eine Polhellenen-Legion gebildet werden; auch wolle die Regierung Garibaldi zur Betheiligung einladen. Die Journale dringen darauf, nach vollzogenem Bruche die Grenze von Epirus zu überschreiten. Hier und auf Santa Maura (eine Jonische Insel) erhielt die Besatzung und ein Theil der Nationalgarde Befehl, sich kriegsbereit zu halten.

* **Stuttgart**, 18. Dez. Die Kammer der Standesherrn genehmigte den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Wechselhaft. — In der Abgeordnetenkammer wurde die Berathung über die Adresse fortgesetzt. Für den Anschluß an den norddeutschen Bund sprachen Römer und Elben, für die Bildung eines süddeutschen Bundes die Abgeordneten Vollmer und Fricker. Die Berathungen werden in der Abendsitzung fortgesetzt werden.

* **Paris**, 18. Dez. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: der französische Schiffskommandant Forbin habe den türkischen Admiral Hobart Pascha bestimmt, weitere Instruktionen aus Konstantinopel abzuwarten, bevor er Zwangsmaßregeln gegen den griechischen Dampfer „Enosis" anwendet.

* **London**, 18. Dez. Die heutigen Morgenblätter verurtheilen die Haltung Griechenlands, hoffen jedoch auf schließliche Nachgiebigkeit desselben in Folge des Zwanges der Großmächte und mißrathen eine Einmischung zu Gunsten Griechenlands.

* **Bukarest**, 18. Dez. Die Kammer hat den Gesetzentwurf über das Budget in Betracht gezogen, die Generaldebatte darüber wurde indessen auf den Antrag Mavrogheni's verlagt. — Michalesco ist zum Polizeipräsidenten für Bukarest ernannt worden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

** **Wien**, 18. Dez. (Herrenhaus.) Der Justizminister brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Haftung von Eisenbahnverwaltungen für Tödtungen oder körperliche Verletzungen, welche durch Eisenbahnunglücksfälle herbeigeführt werden. Das Haus bewil-

Digitized by Google

legte die Forterhebung der Steuern zur Bestreitung des Staatsaufwandes bis Ende März 1869. Die Ausnahmsmaßregeln in Böhmen wurden in Folge der Mittheilungen des Ministers des Innern für gerechtfertigt erklärt. Das Haus nahm das Ausnahmsgesetz, so wie Gesetze in Betreff des Versöhnungsversuches vor gerichtlichen Entscheidungen und der Abschließung von Ehen in der Fassung des Unterhauses an.

** **Berlin**, 18. Dez. Das Herrenhaus lehnte in der Schlußberathung den Antrag Gerard's auf Abänderung des Verfassungsartikels 84. mit 72 gegen 41 Stimmen ab. Ferner nahm es in Schlußberathung die zwischen Preußen, Baden, Bayern, Frankreich, Hessen und den Niederlanden am 17. Oktober 1868 vereinbarte Rheinschiffahrtsakte an.

** **Berlin**, 18. Dez. (Abgeordnetenhaus.) In der Diskussion des Etats der Eisenbahnverwaltung äußerte der Handelsminister auf die Ausstellungen mehrerer Redner, daß die Staatsregierung im Allgemeinen bei Garantien Vortheil gehabt. Sie wolle dem Lande, ohne Schwindelunternehmungen zu begünstigen, so viele Eisenbahnen schaffen, als bei der Sachlage möglich sei. Der Minister liebe indeß die Staatsgarantien nicht und halte es für besser, wenn anstatt der Garantie den Eisenbahnen eine bestimmte Summe à fonds perdu gegeben würde. Er verabscheue den Börsenschwindel, der überhaupt eine Kalamität im Lande sei. Daß das Geld zu theuer, dem könnte vielleicht dadurch abgeholfen werden, daß man die auswärtigen Papiere besteuere (Rufe: Hört! Hört!). Er gebe dies der Erwägung des Hauses anheim. Der Handelsminister erklärt, er habe die General-Entreprisen gründlich hassen gelernt, müsse aber zugestehen, daß einige dem Lande nützliche Eisenbahnen ohne dieselben nicht entstanden wären.

** **Bern**, 19. Dez. Der Nationalrath hat nach dreitägiger Debatte den Handelsvertrag mit dem Königreich Italien genehmigt.

** **Florenz**, 17. Dez. Menabrea nahm eine Petition römischer Emigranten entgegen, welche ihm durch Piancini in der Deputirtenkammer überreicht wurde. Dieselbe betrifft die in Rom zum Tode verurtheilten Ajani und Lazzi. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung werde jede mögliche Anstrengung machen, Strafmilderung herbeizuführen. Eine Kammerkommission wurde zur Prüfung des Gesetzentwurfes ernannt, welcher der Regierung ein zweimonatliches provisorisches Budget gewährt. Berichterstatter ist Cairoli von der Linken. Die Kommission beschloß einen Zusatzartikel, welcher bestimmt, die Deputirtenkammer versagte der Regierung die Befugniß und die Kapitalien zur Bezahlung der italienischen Quote der päpstlichen Schuld.

** **Paris**, 18. Dez. Die Regierungsblätter betrachten einmüthig die Veränderungen in der Zusammensetzung des Ministeriums als nicht dahin zielend, einen Wechsel in der allgemeinen Politik desselben herbeizuführen. Der „Etendard" erinnert daran, daß Lavalette es war, welcher das berühmte Cirkular vom September 1866 unterzeichnete, worin die Grundzüge der französischen Politik gegen Deutschland niedergelegt sind. „Niemand ist besser als er dazu angethan, eine Politik des Wissens und des Fortschrittes in's Werk zu setzen." — Die „Patrie" und die „France" sehen ebenfalls in der Ernennung Lavalette's die Aufrechterhaltung der Friedenspolitik.

Amtliche Nachrichten.

Der kgl. Post- und Bahnexpeditor in Hirschaid, Hr. Arthur Bresslau von Bressendorf, wurde auf Ansuchen entlassen.

Erledigt: die Hauptlehrerstelle an der katholischen Präparandenschule zu Amberg; jährlicher Fünfhundertzug 600 fl., nebst 100 fl. Theuerungszulage, dann Sexennalzulagen von 100 fl.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 15. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Kapt. H. J. v. Saalen, welches am 3. Dezi von New-York abgegangen, ist heute 8 Uhr Morgens mit 102 Passagieren und voller Ladung wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9½ Uhr Vorm. die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Union" war stürmischen Wetters halber ostwärts nach Cowes eingesegelt und bereits gestern 8 Uhr Abends unweit Ryde geankert.

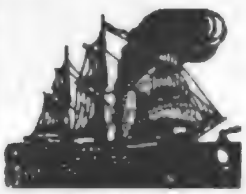
(Falsche bayerische Zweiguldenstücke.) Seit einiger Zeit befinden sich eine große Menge falscher bayerischer Zweiguldenstücke mit den Jahreszahlen 1853 und 1855 und dem Brustbilde Maximilians II. in Umlauf, welche aus einer harten, zinkartigen Metallmischung bestehen. Von den ächten unterscheiden sich dieselben durch ein leichteres Gewicht, fühlen sich weicher und fettig an und besitzen einen matten bleiartigen Glanz, wie denn überhaupt das ganze Gepräge weniger scharf erscheint.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Aschaffenburg (Bericht vom 15. Dez.) Der heutige Markt war schwach und kam nur von Kühen besucht. Verkauft wurden 2 Ochsen, 2 Stiere und 21 Kühe und Kälber. Nächster Markt Dienstag den 5. Januar 1869.

Mainz, 18. Dez. (Marktbericht.) Waizen verkehrte während der Woche wieder in matter Haltung, ebenso war es mit Korn und den übrigen Gattungen, der Umsatz war äußerst klein und Preise kaum behauptet. Der heutige Markt brachte wenig Aenderung. Derselbe verlief in ruhiger Haltung. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 20—30 kr.; Korn 10—10 fl. 10 kr.; Gerste pfälzer 10 fl. 15—20 kr., franken 10 fl. 45 kr.; Hafer 5 fl. 20—25 kr. — Rüböl matt, eff. 18 fl. 45 kr. ohne Faß, per Mai 18 fl. 45 kr. — 19 fl. mit Faß; Leinöl 21 fl.; Mohnöl 33—34 fl.; Kohlsamen 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr. — Hülsenfrüchte wenig begehrt, Bohnen 13 fl.; Erbsen 11 bis 12 fl. 30 kr.; Linsen 11—16 fl.; Wicken 9 fl. 15 kr. — Deutscher Kleesamen 27—28 fl., luzerner 28—29 fl. — Rapskuchen 87—90 fl.

„Das populärste Weihnachts-Geschenk ist immer der Kalender, der ja in keinem Hause fehlen darf. Unter den Volkskalendern verdient vor allen der Bayerr **Hinkende Bote** genannt zu werden.
5558 (Ueber Land u. Meer.)



Auswanderern und Reisenden

nach

Amerika

bringe ich hiermit zur höfl. Anzeige, daß ich von hoher kgl. Regierung als Agent für Beförderungen konzessionirt wurde und empfehle ich mich daher zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen über alle Seehäfen vermittelst guter **Post-, Dampf- und Segelschiffen**, indem ich billigste Preise und aufmerksamste Bedienung zusichere.

4162b4 **Carl Hasenstab, Agent in Alzenau.**

An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Ueberwachung des Kapitalstocks bei Gemeinden und Stiftungen betreffend.

Die obigen Verwaltungen werden auf das Ausschreiben des k. Bezirksamts Obernburg vom 5. d. Mts. rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 296, letzte Seite) zur gleichmäßigen Beachtung hingewiesen.

Aschaffenburg den 18. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

An sämmtliche k. Pfarrämter und Gemeindevorstände des Amtsbezirks Obernburg.

Die Bestellung der Gesetz- und Regierungsblätter pro 1869 und deren Bestellung betreffend.

Das in rubr. Betreffe ergangene hohe Ausschreiben der k. Regierung, Kammer des Innern, vom 27. November 1867, Kreisamtsblatt Nr. 156, wird hiemit zur pünktlichen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Ueber den Vollzug wird man sich vergewissern.

Obernburg den 14. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. *mit 31.* Dezember 1868.

5½ Pfund gut ausgebackenes Kornbrod kosten 18 kr. — pf.

2½ Pfund desgleichen 9 kr. — pf.

Für 2 kr. Wasserweck muß wiegen 11 Loth 1 Quint.

Für 1 kr. Wasserweck muß wiegen 5 Loth 2½ Quint.

Diese Taxe ist sogleich bekannt zu machen.

Obernburg den 17. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Mein **Holzwaaren-Lager** befindet sich nun wieder in meinem Hause, Badergasse D 15½, neben Seifensieder Bleistein. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen wird es mein Bestreben sein, das Zutrauen meiner geneigten Abnehmer zu erhalten.

Aschaffenburg den 13. Dezember 1868.

5420c3 **A. Pfister,** Holzhändlers-Wittwe.

5559 Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Zu verkaufen:

1) Eine massiv aus Steinen neuerbaute gewölbte Bierbrauerei und Branntweinbrennerei mit den dazu gehörigen Utensilien und ausgezeichneten Felsenkellern sammt einem Gasthause,
2) ein Spiritus- und Essigfabrikationsgeschäft,
3) ein sehr rentables Handelsgeschäft,
4) mehrere geschlossene Bauerenanwesen, sämmtlich in der Nähe Aschaffenburgs,
5) mehrere größere Häuser zu jedem Fabrik und sonstigen Geschäfte geeignet, so wie mehrere kleinere Häuser in Aschaffenburg, ferner einen Bauplatz daselbst.

Nähere Auskunft ertheilt: das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in Aschaffenburg, Nebensandgasse Lit. C Nr. 55. 5493b3

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Grünenwald'sche Hause am Herstallthor mein Küfergeschäft eröffnet habe.

5 26b3 **Friedrich Rausch,** Küfer.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 16. Dez. Margaretha Eva Appollonia, Tochter des Tachdeckers Franz Geibig.

Den 17. Dez. Maria Anna, Tochter des Oekonomen Michael Kuhn.

Gestorben. Den 11. Dez. Johann Lippert, Dienstknecht von Sailauf, 69 Jahre alt.

Den 15. Dez. Eva Hofmann, Wittwe des Bäckers Dominikus Hofmann, 71 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Einundvierzigster Nummer 289 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 21. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 19. Dez. (106. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertische der kgl. Staatsminister des Innern v. Hörmann und mehrer Ministerial-Kommissäre. Nachdem Präsident v. Pözl mitgetheilt hatte, daß die Wahlakten über die jüngst stattgefundene Neuwahl des Abgeordneten v. Neumayr geprüft worden sind und keinen Anlaß zur Beanstandung geboten haben, und daß auch keine Reklamation eingelaufen ist, so daß also v. Neumayr als vollkommen legitimirt zu erachten sei, begann die Berathung über den Gesetzentwurf, die Bürgerwehr betr. Referent Mandel empfahl den Gesetzentwurf, wie er vorgelegt wurde, zur Annahme. Krämer brachte den Modifikationsantrag ein, daß in dem von der Regierung vorgeschlagenen Artikel statt „1. Januar 1870“ gesetzt werde: „1. Mai 1869.“ Ferner beantragte Krämer den Artikel, welchen der Referent Mandel schon im Ausschuß als Art. 2 vorgeschlagen, aber wieder zurückgezogen habe, einzustellen. Antragsteller bemerkte u. A., daß bis zum 1. Mai 1869 der Gesetzentwurf über die künftige Bürgerwehr, die er für Aufrechthaltung der Ruhe ꝛc. für nothwendig halte, endgiltig festgestellt werden könne, zumal früher von Seite der Staatsregierung erklärt worden sei, daß ein Gesetzentwurf über die Bürgerwehr in 14 Tagen ausgearbeitet werden könne. Würde die Fortdauer der Landwehr bis zum 1. Januar 1870 verlängert, so heiße das so viel als die Fortdauer der Landwehr in ungewisse Zukunft verlängern. Dr. Ruland erinnert sich der vielfachen Heiterkeit, welche die Landwehr erregte und der Sarkasmen, in welchen über dieselbe gesprochen wurde, wie oft man sie für unnütz erklärte — und nun soll sie auf einmal wieder nothwendig sein! Man berufe sich auf Art. 95 des Wehrgesetzes, wornach eine Bürgerwehr an den Orten errichtet werden soll, an welchen ein Bedürfniß besteht, denn es müsse ein eigenes Gefühl für eine Landwehr sein, die man so oft für unnöthig erklärt habe, deren Todesurtheil schon längst ausgesprochen worden sei und die man noch ein ganzes Jahr auf ihre Hinrichtung warten lassen wollte. Unser Land habe dermalen Soldaten genug und andererseits seien die Verkehrswege so erleichtert, daß man, wenn irgend ein Aufruhr entstehen sollte, was in Bayern nicht leicht denkbar sei, von anderen Orten Militär senden kann, ohne die Landwehr zu bedürfen. Entsteht aber ein Aufruhr, so sage man den Leuten nur „ihr müßt preußisch werden“, dann höre der Aufruhr gleich auf (Heiterkeit). Auch sei der Bürgersinn in den Städten und auf dem Lande ein so guter, daß überall die Bürger sich sammeln werden, wenn ein Aufruhr entstände, um diesen zu unterdrücken. Frhr. v. Stauffenberg unterstützte die Anträge Krämer's. Als der Artikel 95 des Wehrgesetzes festgestellt wurde, sei man von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Kammer, welche jenen Artikel des Wehrgesetzes feststellte, auch den Gesetzentwurf über die künftige Bürgerwehr feststellen werde. Die Ausführung des Art. 95 würde aber in ungewisse Zukunft verschoben werden, zumal diese Kammer verpflichtet sei, die Ausnahmen des Art. 95 zu bestimmen. Ferner wünscht Redner, daß bei der Bürgerwehr die Uniform überhaupt abgeschafft werde. So lange nicht angeordnet werde, daß alle Bürgerwehrmänner in gleicher Kleidung, d. i. alle nur mit Mütze und Armbinde, auszurücken haben, würden die Neueintretenden eine traurige Rolle spielen, abgesehen von dem unästhetischen Eindruck, den es macht, wenn ein Theil in Uniform, der andere Theil nur in Mütze und Armbinde ausrückte. Minister v. Hörmann: Der Antrag Krämer's fuße auf dem Grund-Gedanken, daß es leicht sei, den Art. 95 des Wehrgesetzes noch im Laufe des gegenwärtigen Landtages zur Ausführung

Digitized by Google

zu bringen und Frhr. v. Stauffenberg glaube, die Regierung wolle der Kammer die Berathung des Gesetzentwurfes über die Bürgerwehr entziehen. Beides sei aber unbegründet. Die Regierung habe sich mit dieser Frage unablässig beschäftigt, dieselbe nicht so leicht gefunden, als man glauben möchte. In 14 Tagen einen solchen Gesetzentwurf auszuarbeiten, dazu fehle ihm, abgesehen von der Zeit, die Kraft. Die Regierung müsse sich auch gewisse Grundgedanken für den Gesetzentwurf feststellen und das sei erst möglich nach Erledigung der Gemeindeordnung. Es mag die Bürgerwehr im Sinne des Art. 95 organisirt werde wie immer, so müßten doch erst Bestimmungen getroffen werden, wer der Bürgerwehrpflicht zu genügen hat. Es kämen Punkte vor, die dem Einen leicht, dem Andern schwer vorkommen und diese Punkte müßten berücksichtigt werden. Bedenke man nur, daß noch gar nicht feststeht, wie die In- und Beisassen bei Einführung der Gemeindeordnung zu behandeln sind, so lange nicht feststeht, wer künftig Bürger ist, könne der Gesetzentwurf nicht ausgearbeitet werden. Bis die Gemeindeordnung in der anderen Kammer zur Berathung gelangen kann, würden noch Wochen vergehen und dann sei es bei der besten Absicht nicht möglich, den Gesetzentwurf vor dem Monat März einzubringen. Gerade von dort an aber hätten die Kammern noch eine so große Aufgabe, daß sie sich gar nicht mehr mit der Organisation der Bürgerwehr beschäftigen könnte; es müßte also dann entweder noch ein Gesetzentwurf über die Fortdauer der Landwehr eingebracht, oder die Landwehr ganz aufgelöst werden. Die Zurücksetzung des Termins auf 1. Mai hält Redner daher für unzulässig, da dadurch das ganze Gesetz über die Bürgerwehr vereitelt werden könnte. Was die Erleichterungen betrifft, welche Abg. Crämer in Art. 2 vorschlägt, so sei es nicht nothwendig, diese durch ein Gesetz zu gewähren. In einer demnächst erscheinenden Verordnung, deren Grundzüge er im Ausschusse schon mitgetheilt, würden alle wünschenswerthen Erleichterungen gewährt werden, die jedenfalls nicht geringer sein würden, als jene, welche Crämer vorschlägt. Auf den Antrag Dr. Rulands, welcher die Verwerfung des Gesetzentwurfs bezielt, will Redner nicht näher eingehen, der Antrag müsse ohnehin fallen, wenn man eine Bürgerwehr für nothwendig hält. Crämer beharrt bei seinen Anträgen: bleibt die Bürgerwehr wie bisher, so werde sie nur noch mehr in der Achtung sinken. Referent Mandel glaubt, es sei nicht wohlgethan, über die Landwehr sarkastisch zu sprechen, denn die Landwehr habe zu verschiedenen Zeiten sehr ernste Aufgaben gehabt. Bei der Abstimmung wurden die Anträge Crämers abgelehnt, worauf der Gesetzentwurf nach dem Vorschlag der Regierung bei namentlicher Abstimmung mit 89 gegen 42 Stimmen angenommen worden ist. Nun wurde die Berathung über den Entwurf eines Gesetzes, die Gemeindeordnung betreffend, fortgesetzt, und zwar zunächst über die Artikel 83—89, welche von den eigentlichen Gemeindeangelegenheiten handeln. Zu Art. 88, die Revision der Gemeinderechnungen betreffend, erklärte Minister v. Hörmann auf eine Anfrage des Abg. v. Münch, daß die Regierung und ihre Organe in Zukunft nur das Recht haben, von den Rechnungen Einsicht zu nehmen und so das Oberaufsichtsrecht zu üben; eine kalkulatorische Prüfung der Rechnungen durch die Regierung sei ausgeschlossen. Die nächste Verantwortlichkeit liege bei den Betheiligten, d. i. bei den Gemeindebevollmächtigten, welche die Revision der Rechnungen durchzuführen haben. Dr. Völk bemerkte, daß bei einigen Regierungen die Rechnungen im Original zurückbehalten würden und daß deßhalb die Rechnungen doppelt gestellt werden müßten. Es wäre sehr erwünscht, wenn von Seiten des Ministeriums Abhülfe zugesichert würde. Minister v. Hörmann hält sich nicht für genügend informirt, ob die Rechnungstellung in duplo vermieden werden kann und die Zurückgabe der Rechnungen sogleich möglich ist, weil im Laufe des Jahres öfters auf die Rechnungsstellung zurückgegriffen werden muß, glaubt aber versichern zu können, daß die Regierung bei der Ausarbeitung der Instruktion für die Durchführung der Gemeindeordnung Rücksicht nehmen werde, die Schreibereien so viel als möglich zu vermindern. Die Art. 83—89 wurden sodann angenommen. Die Annahme der Art. 90—120, welche von der Polizei- und von der Distriktsverwaltung, von den Zwangsbefugnissen, dem Vermittlungsamt, von dem Geschäftsgang des Magistrats, von der Bestellung der Gemeindebevollmächtigten, deren Wirkungskreis und Geschäftsgang, von den Distriktsvorstehern und den Gemeindebeschlüssen handeln, erfolgte ohne Debatte. Art. 110 zählt die Fälle auf, in welchen der Magistrat die Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten zu erholen hat und darunter befindet sich unter Ziff. 9 die Verwandlung der bisherigen Selbstverwaltung gemeindlicher Oekonomiegüter oder nutzbarer Rechte in Verpachtung und dieser in Selbstverwaltung. Hier wurde der vom Abgeordneten Dr. M. Barth gestellte Absatz angenommen, daß die Gemeindebevollmächtigten zu bestimmen haben, welche Vermögens-Bestandtheile der Gemeinden als unter Ziff. 9 fallend betrachtet werden sollen. II. Abschnitt. „Von der Verwaltung in Gemeinden mit Landgemeindeverfassung." Art. 121 bestimmt, daß die Gemeindeverwaltung vorbehaltlich der Befugnisse der Gemeindeversammlung durch den Gemeindeausschuß besorgt wird. Bei Art. 122, wornach der Gemeindeausschuß aus einem Bürgermeister, einem Beigeordneten und aus den Gemeindebevollmächtigten gebildet wird, erregt das Wort „Beigeordneter" Anstoß. Frhr. v. Stauffenberg findet gar kein Gefallen an diesem Ausdruck und will ihn ersetzt wissen durch „Schultheiß" oder „Schöffen" oder sonst ein passendes Wort. Dr. Edel bemerkte: auch für ihn habe der Ausdruck „Beigeordneter" einen Beigeschmack, doch überlasse er der Kammer zu entscheiden, was ihrem Geschmack mehr entspricht: ob Beigeordneter, oder Schöffe oder Schultheiß, oder 1. und 2. Bürgermeister. Nachdem jedoch Minister v. Hörmann bemerkt hatte, daß „Schöffe" mehr eine Urkundsperson sei und bei Aufnahme des Ausdrucks

Digitized by Google

„zweiter Bürgermeister" Verwechslungen leicht möglich seien, der Ausdruck „Adjunkt" als fremdes Wort auch nicht genehm sein dürfte, beschloß die Kammer den Ausdruck „Beigeordneter" beizubehalten. Zu Art. 123 „Die Mitglieder des Gemeindeausschusses werden auf 6 Jahre gewählt" ꝛc. beantragte Föckerer als zweiten Absatz einzustellen: „Von den Gemeindebevollmächtigten hat alle 3 Jahre die Hälfte nach der treffenden Reihenfolge, das Erstemal nach dem Loose auszutreten." Nach längerer Debatte, an welcher sich Kolb, Dr. M. Barth, Jos. Wagner (für), Minister v. Hörmann, Feustel und Dr. Edel (gegen den Antrag) betheiligten. Feustel bemerkte unter Anderem, daß man schon aus finanziellen Gründen gegen den Zusatz sein müsse, weil die Wahlen in den 8600 Gemeinden jedesmal mehr als 60,000 Gulden kosten, abgesehen von dem Arbeitsverlust, und Edel fügte bei, es sei nur eine Wohlthat für die Gemeinden, wenn sie statt alle 3 Jahre alle 6 Jahre wählen müssen, wurde der Zusatz abgelehnt und der Art. 123 wie auch Art. 124—126 nach dem Ausschußantrag angenommen. Artikel 127 in Abs. 2: „hat die Gemeinde für die Besorgung der schriftlichen Arbeiten keine Vorsehung getroffen oder erweist sich die Getroffene als dem Bedürfnisse nicht entsprechend, so ist die vorgesetzte Verwaltungsbehörde befugt, die Gemeinde aufzufordern, innerhalb einer angemessenen Frist einen befähigten Gemeindeschreiber aufzustellen. Bleibt diese Aufforderung fruchtlos, so ernennt die Verwaltungsbehörde den Gemeindeschreiber, stellt die demselben zukommenden Bezüge fest und weist sie auf die Gemeindekasse an.". . . Dr. M. Barth stellte den Antrag, diesen ganzen Absatz zu streichen, weil durch diese Bestimmung die Gemeinden gar zu sehr bevormundet werden könnten. Libl ist der Ansicht, daß der Antrag des M. Barth gerechtfertigt sei, insbesondere solange es Bezirksamtmänner gebe, welche alle neuen Gesetze in Mißkredit zu bringen suchten. Minister von Hoermann bevorwortete die Beibehaltung des erwähnten Absatzes. Nachdem man der Regierung die Bestätigung des Ortsvorstehers entzogen hat, sollte man ihr nicht auch noch den Einfluß rauben, den sie für die Gemeindeschreiber zu üben hat. Daß es Bezirksamtmänner gibt, welche früher gegen die neuen Gesetze gefehlt haben, gibt Redner zu; das sei aber nicht mit Vorbedacht und nicht systematisch geschehen; sollten sich übrigens Bezirksamtmänner finden, welche erwiesenermaßen systematisch die neuen Gesetze hindern, so werde er (Redner) die Mittel anzuwenden wissen, damit diese Beamten ihre Pflicht thun. Nachdem noch Frhr. v. Stauffenberg und Brater sich gegen den Abs. 2 erklärt hatten, wurde derselbe auch von der Kammer abgelehnt, im Uebrigen aber Art. 127 angenommen. Die Art. 128 bis 150, vom Wirkungskreis des Gemeindeausschusses, von dessen Geschäftsgang, von der Gemeindeversammlung, von der Verwaltung der zu einer Bürgermeisterei vereinigten Gemeinden und von der Verwaltung der zu einer Gemeinde vereinigten Ortschaften handelnd, sind ohne Debatte nach den Ausschußvorschlägen angenommen worden, der Art. 150 mit einem von Dr. Edel beantragten Zusatze, wornach die Vereinigung des Grundstockes oder besonderen Stiftungs- und Gemeindevermögens und Ortschaften mit dem Gemeinde- und Stiftungsvermögen einer Gemeinde nur auf Grund eines Vertrages erfolgen kann. Hier wurde die Berathung abgebrochen und die Fortsetzung auf nächsten Montag anberaumt.

Würzburg, 18. Dez. Bei der heute stattgehabten Wahl eines rechtskundigen Bürgermeisters hiesiger Stadt wurde Herr Bürgermeister Dr. Georg Zürn von hier einstimmig als solcher vom Kollegium der Gemeindebevollmächtigten wiedergewählt. — Mit großer Genugthuung erfahren wir, daß Professor Rudolph Wagner zwei an ihn in jüngster Zeit ergangene glänzende Rufe an die technische Hochschule Rheinland-Westphalen zu Aachen und an das Polytechnikum zu Prag abgelehnt habe und unserer Hochschule erhalten bleibt. (W. Anz.)

Würzburg, 20. Dez. Nach einem Ausschreiben des bischöflichen Ordinariats hat die oberhirtliche Stelle beschlossen, vom Jahre 1869 an das Würzburger Diözesanblatt zum Besten des Knabenseminars in eigenen Verlag zu nehmen.

Wien. Die Mennoniten in Oesterreich sind durch das neue Wehrgesetz in dieselbe Lage gebracht, wie ihre Glaubensgenossen in Preußen; sie möchten von der ihren religiösen Vorschriften widerstreitenden Wehrpflicht entbunden sein und wollen sich, nachdem ein Versuch beim Kriegsminister vergebens war, nunmehr an den Kaiser wenden. Die Sekte wohnt, etwa 6000 Seelen stark, in Galizien, wo sie drei Kirchen besitzt.

Kassel, 16. Dez. Nach der „Kass. Ztg." ist es jetzt entschieden, daß die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden zu einem Ober-Präsidialbezirke vereinigt bleiben, welcher fortan den Namen „Provinz Hessen-Nassau" führt.

London, 12. Dez. Die Pall Mall Gazette weiß „aus authentischer Quelle", daß bis jetzt noch kein katholischer Erzbischof für Schottland ernannt sei, möge es nun beabsichtigt sein, die Hierarchie in Schottland wiederherzustellen, oder nicht.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 12. bis 19. Dezember.) Waizen 18 fl. 12 kr. (gef. 10 kr.), Korn 15 fl. 38 kr. (gef. 1 kr.), Gerste 15 fl. 21 kr. (gef. 16 kr.), Haser 9 fl. 1 kr. (gef. 6 kr.), Erbsen 17 fl. 10 kr., Linsen 19 fl. 20 kr. Summa aller verkauften Pfunde 290,235. Umsatzsumme 16,591 fl. 24 kr.

5387 **„Die ganze Haltung**

des Kalenders (Lahrer Hinkender Bote) ist eine edle und freisinnige und dazu maßvolle und in jedem braven Hause und Herzen einen wohlthuenden Eindruck zurücklassend, wie der ist, den wir empfinden, wenn wir so glücklich waren, eine Stunde mit einem Biedermanne von ächtem Schrot und Korn zugebracht zu haben." (Heidelb. Zeitung.)

Digitized by Google

Cölner Dombau-Lotterie.

In Folge einer ungewöhnlich starken Abnahme von Loosen zu der **am 13. Januar 1869** stattfindenden Ziehung, dürfte **in den ersten Tagen des neuen Jahres** der Verkauf derselben geschlossen werden.

Ich bitte daher diejenigen Personen, welche sich noch betheiligen wollen, ihre Loosen recht bald abnehmen zu lassen. Dieselben sind zu 1 fl. 45 kr. zu haben, bei:

A. Bölger in Aschaffenburg, so wie bei den Herren: Posthalter **Schwab** in **Obernburg**, **Jos. Hunkel** in Lohr, **Joh. Frankenberger** in **Miltenberg**, **Fr. Jäger** in Großostheim.

5583

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der W. Goldner'schen Gutesstiftung zu Aschaffenburg pro 1867/68.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestand der Vorjahre:					
	1) Aktivkassebestand	111	54	1) Auf die Verwaltung	32	31
	2) Aktivaußenstände	27	30	2) Auf den Zweck	50	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres . .	841	55	3) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	190	—
	Summa der Einnahmen	481	19	Summa der Ausgaben	272	31

Abschluß:

Einnahmen . . . . . 481 fl. 19 kr.
Ausgaben . . . . . 272 fl. 31 kr.

Ueberschuß 208 fl. 48 kr.

Vermögen.
rentirendes . . . . . 5537 fl. 48 kr.

Schulden.
— fl. — kr.

Abgleichung.
Vermögen 5537 fl. 48 kr.
Schulden — fl. — kr.
Aktivbestand 5537 fl. 48 kr.

Aschaffenburg den 1. Dezember 1868.

Die Goldner'sche Stiftungs-Verwaltung.
Adler, Dist.-Rabbiner.

5584

5585

Ausschreiben.

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werde ich am

Samstag den 2. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer hier oder an dem am Strichstage noch zu bestimmenden Orte sechs vollständige Betten, Kommode, Schränke und sonstige Möbels mit einem Gesammtschätzungswerthe von 186 fl. 30 kr. im Exekutionswege gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 18. Dezember 1868.

Bayer, k. Notar.

5586

Der

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach **Würzburg**	1	Morgens	Postzug	Nach **Frankfurt**	4^{15}	Morgens	Postzug	Nach **Darmstadt-Mainz**	4^{5}	Morgens	Personenz.
	1^{40}	„	Güterzug		7	Vormitt.	Güterzug		7^{50}	„	„
	6^{50}	„	Güterzug		10^{50}	„	Güterzug		9^{55}	„	„
	8^{20}	„	Schnellzug		1	Mittags	Schnellzug		12^{55}	Mittags	Schnellzug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug		3^{30}	Nachm.	Kurierzug		3^{25}	Nachm.	Kurierzug.
	*1^{25}	„	Güterzug		5	„	Güterzug		4^{40}	„	Personenz.
	4^{40}	Nachm.	Postzug		7^{45}	Abends	Schnellzug		8	Abends	Schnellzug
	7^{10}	Abends	Güterzug		9^{20}	„	Güterzug				
Von **Würzburg**	3^{40}	Früh	Postzug	Von **Frankfurt**	8^{2}	Morgens	Schnellzug	Von **Mainz-Darmstadt**	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	8^{40}	Vormitt.	Güterzug		10^{2}	„	Güterzug		10^{40}	„	Personenz.
	12^{50}	Mittags	Postzug		12	Mittags	Kurierzug		12^{5}	Mittags	Kurierzug.
	3^{25}	Nachm.	Kurierzug		3^{18}	Nachm.	Güterzug		3^{52}	Nachm.	Personenz.
	7^{5}	Abends	Güterzug		4^{12}	„	Postzug		7^{10}	Abends	„
	7^{40}	„	Schnellzug		6^{55}	„	Güterzug		8^{17}	„	„
	1^{36}	Nachts	Güterzug		9^{10}	Abends	Güterzug		12^{35}	Nachts	Schnellzug
					12^{30}	Nachts	Postzug				

*) Nur mit Personenbeförderung 3. Klasse bis Heigenbrücken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers L. Wailandt.

Digitized by Google

Kostenbezahlter Nummer 300 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 22. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 7. November wurde der Taglöhner Valentin Krempel von Hesselbach wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, auf hiegegen ergriffene Berufung vom k. Appellationsgerichte aber nur einer Uebertretung der Mißhandlung für schuldig erkannt und zu 8tägigem Arreste verurtheilt; 2) der Bauer Burkard Reinhard, durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 7. November wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2monatlichem Gefängnisse verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde; 3) gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Joseph Adam Hösling von Rodenbach gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 29. Oktober, wonach er wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1monatlichem Gefängnisse verurtheilt wurde. Nachträglich sei noch bemerkt, daß in der Untersuchungssache gegen den Handelsmann Joseph Rothschild von Schaffheim wegen Vergehens der Bestechung und des Betruges das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 26. Oktober, welches denselben wegen dieser Reate zu 4monatlich m Gefängnisse verurtheilt hatte, auf hiegegen ergriffene Berufung vom k. Appellationsgerichte durch Erkenntniß vom 19. Dezember abgeändert und der Beschuldigte freigesprochen wurde, weil dem einzigen vorhandenen Thatzeugen wegen direkten Interesses an dem Ausgange der Untersuchung voller Glaube nicht beigemessen werden könne.

* **Aschaffenburg**, 22. Dez. Sicherem Vernehmen nach wurde Hr. Betriebsingenieur Rügemer dahier zum Bezirksingenieur befördert. — Das Gemeindekollegium wählte gestern für den wegen seiner Versetzung ausgeschiedenen Hrn. Notar v. Wächter Hrn. Kaufmann Franz Kittel zu seinem Vorstande.

München, 19. Dez. Heute Vormittags 11 Uhr fand die Einweihung der polytechnischen Hochschule in äußerst feierlicher Weise statt. Der königl. Staatsminister des Handels v. Schlör hielt die Eröffnungsrede.

München, 20. Dez. Nach der Rückkehr Seiner Majestät des Königs dürfte wohl bald die Ernennung der Kommandanten der neu zu formirenden Armeekorps erfolgen; die Personalfrage scheint sich bisher in der Schwebe befunden zu haben.

München, 21. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat die Gemeindeordnung für die diesseitsrheinischen Kreise ohne wesentliche Debatten erledigt und die Berathung über diejenige für die Pfalz angefangen.

Das Bezirksgericht in Wasserburg verurtheilte den katholischen Pfarrer von Holzen, G. Schnell, wegen Urkundenfälschung und Amtsmißbrauchs zu 6 Monaten Gefängniß, Amtsverlust und Tragung der Kosten.

Wie der „Kpt. Ztg." mitgetheilt wird, wird gegenwärtig an einer Monstreadresse der gesammten Geistlichkeit der Diözese Augsburg an den Bischof Dinkel gearbeitet, in welcher erklärt wird, daß der ganze Diözesanklerus zum Bischof stehe.

Das Motiv zu dem schrecklichen dreifachen Mord in **Altötting** soll allem Vermuthen nach eine Bürgschaft gewesen sein, welche der Mann, welcher der That dringend verdächtig ist, für einen andern wegen fünfhundert Gulden leistete, und da der Schuldner diese nicht zahlen konnte, diese nun von ihm gefordert wurden. Als die aus der Kirche heimkehrende Magd im Wohnzimmer Licht anzündete, gewahrte sie die röchelnden Sterbenden, von denen nur noch die Frau die Worte „ein Mann" hervorbringen konnte und dann auch verschied. Auf dem Tische fand man den Schuldbrief von fünfhundert Gulden, der sogleich auf den muthmaßlichen

Digitized by Google

Thäter führte, der ein verheiratheter Schmied vom Dorfe Aubing der nahegelegenen Pfarrei Alzgern ist. Bei der Haussuchung fand die Gendarmerie die blutigen Kleidungsstücke vor.

Ansbach, 19. Dez. Kaufmann Martini von Nürnberg wurde wegen Versuchs zum Verbrechen des Raubes zu 8 Jahren auf einer Festung zu erstehender Zuchthausstrafe verurtheilt.

Würzburg, 20. Dez. Kommenden Mittwoch wird sich in der akademischen Aula der hochwürdige Hr. bischöfl. Sekretär Dr. Jg. Stahl als Privatdozent in der theologischen Fakultät habilitiren. — Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde in der Nähe des neuen Bahnhofes ein dort dienendes Mädchen, welches im Begriffe war, sich nach Hause zu begeben, von einer Mannsperson angehalten und durch einen Schuß schwer am Kopfe verletzt. Ins Juliushospital gebracht, bezeichnete sie als Thäter einen vor Kurzem aus dieser Anstalt entlassenen Krankenwärter, welcher dann in einer Wirthshauslokalität aufgefunden und in Haft genommen ward. Der Beschuldigte leugnet die That und gibt an, er habe jene Wirthschaft während des ganzen Nachmittags bis zu seiner Verhaftung nicht verlassen. (W. Abdbl.)

Nach dem so eben ausgegebenen Verzeichniß des Personals unserer Universität im gegenwärtigen Wintersemester beträgt die Zahl der Studirenden 650, um 76 mehr als im Sommersemester. Von denselben sind 406 Bayern, 244 Nichtbayern. Theologen sind es 77, Juristen 138, Cameralisten 3, Forstkandidaten 6, Mediziner (einschl. 3 Chemiker und 3 Cyirurgen) 298, Pharmazeuten 17, Philosophen und Philologen 111.

Scheinfeld, 13. Dez. Gestern Früh nach 5 Uhr fuhr, wie gewöhnlich, die hiesige Karriolpost zur Station Mkt. Bibart ab. Kaum einige hundert Schritte von hier entfernt, wurde von einer Anhöhe ein Schuß auf dieselbe abgefeuert. Zum Glück ging derselbe fehl, die darin sitzenden zwei Mitreisenden, welche viel Geld bei sich hatten, kamen durch die Umsicht des Postillons und sichere Führung und Leitung mit dem Gefährte mit dem Schrecken davon. Wie so eben verlautet, soll der Thäter ein in hiesiger Gegend bekanntes Individuum sein. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Wien, 18. Dez. Omer Pascha, welcher die bereits in den an Griechenland anstoßenden türkischen Provinzen stehenden und durch weitere, schon auf dem Marsch befindliche Abtheilungen zu verstärkenden Truppen kommandirt, hat [wie der „Karlsr. Z." von hier berichtet wird] die gemessene Weisung, bei einem etwaigen Einbruch bewaffneter griechischer Banden auf türkisches Gebiet keinen Augenblick, wenn es ihm sonst geeignet erscheinen sollte, zu zögern, seinerseits die Gränze zu überschreiten, andernfalls aber bis auf weitern bestimmten Befehl nicht aggressiv vorzugehen.

Berlin, 20. Dez. Wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, hatte Griechenland bis gestern den Schutz der Mächte für die griechischen Landesangehörigen in der Türkei noch nicht offiziell angerufen. Die angebliche Schutzverweigerung Seitens des französischen Botschafters in Konstantinopel kann daher nur individuelle Schritten der Griechen gegenüber erfolgt sein. Frankreichs bisherige vermittelnde Haltung läßt noch hoffen, daß es auch in dem Punkte des den Griechen zu gewährenden Schutzes versöhnlich wirken werde.

Frankfurt, 20. Dez. Heute Morgen wurde in dem Keller eines am Leonhardsthor gelegenen Hauses ein hiesiger Bürger und Dr. jur., welcher den Posten einer anwaltlichen Praxis vorzog, todt aufgefunden. Derselbe stammt aus einer höchst achtbaren Frankfurter Senatorsfamilie, deren Haupt im Jahre 1848 vielen Angriffe ausgesetzt war. — Die hiesigen preußischen Zivilbeamten haben ein Collez gegründet. Dieselben halten im „Hotel Petersburg" ihre Zusammenkünfte ab. — Die hiesigen Geschäftsleute klagen über die Flauheit in den Weihnachtseinkäufen außerordentlich. Selbst in dem Jahre 1866 war es nicht so schlecht, wie heuer.

Rom, 12. Dez. Es fehlt immer noch jegliche Nachricht über den Unterlieutenant Hugo von der *Legion*, welcher vor einiger Zeit mit einer starken Summe von seiner Kompagnie desertirte, nachdem er an Juden im Ghetto für 8 — 10,000 Frcs. Gegenstände aus dem Korpsmagazin verkauft hatte. Es ist aber noch etwas Stärkeres vorgekommen. Als man am 10. d. Morgens einen Posten von 6 Legionären ablösen wollte, unter denen ein Unteroffizier, so stellte es sich heraus, daß während der Nacht alle diese Herren mit Waffen und Bagage desertirt waren.

Aus **Bombay** vom 28. Nov. meldet die Ueberlandpost: „Bei Camian fand zwischen dem Emir von Cabul, Schir Ali, und Abdulrahman Khan eine blutige Schlacht statt. Letzterer wurde besiegt und floh nach Balth."

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* Florenz, 20. Dez. In der Deputirtenkammer stellte der Abgeordnete Morelli den Antrag auf eine Enquête über die Tabaksregie. Dieselbe wird von der Kammer einer Kommission überwiesen werden. — Die Oberrechnungskammer hat das Gesuch um Bewilligung einer Pension für den Admiral Persano verworfen. — Für die morgen beginnende Berathung über das provisorische Budget sind 22 Redner für und gegen eingeschrieben.

* **Paris**, 21. Dez. Die Krankheit des Herrn v. Moustier hat sich verschlimmert. — Die „France" dementirt die beunruhigenden Gerüchte bezüglich der Haltung Rumäniens gegenüber dem türkisch-griechischen Konflikt. Dasselbe Blatt bestätigt, daß die Beziehungen zwischen den Kabinetten von Paris und St. Petersburg sich neuerdings freundlich gestaltet haben.

* **London**, 21. Dez. Gladstone und Lowe sind in ihren Wahldistrikten ohne Opposition wiedergewählt worden. In seiner Wahlrede verhieß Gladstone Ersparnisse im Budget, verwarf aber für jetzt die Einführung

der Ballotage. Die Wiederwahl der übrigen Minister ist unbezweifelt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

** **Wien**, 21. Dez. Die „N. Fr. Presse" meldet: Rußland hat bei den Vertragsmächten die Initiative eines Vorschlags zur Einberufung einer Konferenz behufs Regulirung des türkisch-griechischen Konfliktes ergriffen. — Die „Abendpost" meldet: Angesichts des türkisch-griechischen Konfliktes wurde der österreichische Botschafter in Konstantinopel angewiesen, Alles zum Schutze der österreichischen Handelsinteressen Nöthige vorzukehren.

** **Rom**, 20. Dez. General Della Rocca, welcher in einer Spezialmission des Königs von Italien zu Gunsten der zum Tode Verurtheilten hier anwesend ist, wurde vom Papste und von Antonelli empfangen.

** **Florenz**, 20. Dez. Im Hafen von Genua wird eine Fregatte ausgerüstet, welche nach dem Orient abgehen soll, um im Falle von Feindseligkeiten die italienischen Unterthanen zu schützen. Nach einem heute Abend angelangten Privattelegramme sind die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland bedeutend günstiger. Die Kriegsgefahr kann als abgewendet betrachtet werden.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Die Pfarrei Marktsteinach, Dekanats Staatlauringen, wurde dem Herrn *Katecheten der Schulschwestern in Miltenberg*, Priester Gottfried Hefner, verliehen; der Hr. Kooperator Gg. Fischer in Gramschatz in gleicher Eigenschaft nach Elsenfeld angewiesen; mit Verwaltung der erledigten Pfarrei Eussenhausen Hr. Pfarrvikar M. Krapf zu Eyershausen betraut; Hr. Kaplan G. Kestler zu Bischofsheim auf die erledigte Kaplanei am hohen Dom zu Würzburg befördert, als Kaplan nach Bischofsheim Hr. Kooperator J. Streit zu Eussenhausen angewiesen. Institutirt wurde Hr. Domkaplan H. Detemple für die Pfarrei Eichenbühl, Hr. Pfarrer J. N. Gramm zu Heßlar für die Pfarrei Binsfeld, Hr. Pfarrer A. E. Ruppert zu Wellbach für die Pfarrei Kirchzell und Hr. Pfarrer C. Hann zu Homburg für die Pfarrei Greßthal.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Mannheim, 20. Dez. (Wochenbericht.) Die Situation unseres Getreidemarktes war in abgelaufener Woche wiederum, wie in unserm vorwöchentlichen Berichte geschildert, stagnirend, indem uns bei der gegenwärtigen flauen Stimmung auf auswärtigen Märkten, namentlich Hollands, Exportabzug fehlt, so daß unsere Umsätze hauptsächlich nur aus Ordres zur Versorgung unserer Mühlen und Brauereien entspringen; von den französischen Gränz-Departements liefen zwar wieder einige Kaufordres auf Waizen ein, jedoch sind dieselben nicht von großem Belang und die bezahlten Preise zu gedrückt, als daß ein größeres Absatzgebiet dahin vorhanden sein dürfte, wenn bei uns nicht ein weiterer Preisrückgang eintreten sollte oder höhere Preise von dort geboten werden. Unsere Notirungen sind per 200 Pfd.: Waizen 10 fl. 40 kr. — 11 fl. je nach Qualität, Roggen 9 fl. 45 kr. — 10 fl., Gerste 10 fl. 20 kr. — 10 fl. 30 kr., Haser 4 fl. 30—36 kr. per 100 Pfd. und fand hierin beträchtliches Geschäft statt. Von Oelen war in Petroleum lebhaftes Geschäft zu höheren Preisen und wurde blank Type in disp. Waare à 14 fl. 15—30 kr. bez., Leinöl 19 fl. 30—45 kr., Rüböl ohne Veränderung 18 fl. 45 kr., Rohnöl 32 fl. 30—45 kr. Schmalz fester, amerikanisches 43 fl. 30 kr. — 44 fl., ungarisches genießbares 40 bis 41 fl. Preise per 100 Pfd.

Frankfurt, 21. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war sehr gut befahren. Die Händler scheinen frühere Versäumnisse wieder gut machen zu wollen, denn sie kamen mit durchschnittlich sehr schöner Waare zu Mart und bezahlten die Käufer willig höhere Preise. Zugetrieben waren 340 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich per Ztr. für Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2 Qual. 31 fl. Kühe und Rinder 1. Qual. 29—30 fl., 2 Qual. 27 fl. Kälber 1. Qual. 28 fl. Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

Frankfurt, 20. Dez. (Fruchtbericht.) Bei einem sehr stillen Verkehr, wie gewöhnlich vor den Festtagen, konnten sich die Getreidepreise im Laufe jüngster Woche kaum behaupten. Abgeber willigten zuweilen in kleine Konzessionen, sofern sie ihr Produkt abietzen wollten. Man kaufte heimischen Waizen zu $11^{5}/_{12}$—$^{3}/_{4}$ fl. loko Wetterau und hier, fränkischen zu $11^{1}/_{4}$—$^{5}/_{12}$ fl., Roggen zu $9^{5}/_{8}$—$10^{1}/_{8}$ fl., Gerste zu 10—$^{1}/_{8}$ fl. und Haser zu $8^{3}/_{4}$—$9^{1}/_{16}$ fl. nach Qualität. Das Geschäft in Terminen war ebenso lustlos, wie der Effektivhandel. Waizen per Frühjahr konnte man mit $10^{5}/_{8}$ fl., Roggen zu 10 fl. und Haser zu 9 fl. kaufen. Man findet im Augenblick keinen Grund, der eine Besserung der Getreidepreise in der nächsten Zeit befürwortet, und es ist noch bei normalen Verhältnissen sehr die Frage, ob man solche im Frühjahr erwarten darf. Die politischen Zustände darf man übrigens aufmerksam verfolgen, denn etwaige Kriegsereignisse können in diesem Handel wesentliche Aenderung hervorrufen. Reps fehlt. Rüböl gedrückt; effektiv $18^{3}/_{4}$ fl., per Mai $19^{1}/_{4}$ fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 21. Dez. Die Börse hält sich Angesichts der unsicheren politischen Situation in vollständig reservirter Position. Die Kurse der Spekulationspapiere zeigen gegen gestern fast keine Veränderung. Von österr. Anlagepapieren waren neue englische Metalliques etwas matter. 1882er Amerikaner hielten sich fest und verkehrten ebenfalls ungefähr zu gestrigen Kursen. Von Bahnen war Ostbahn niedriger, Wechsel ziemlich fest, Wien $^{1}/_{4}$ pCt. besser. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. $77^{7}/_{8}$—$78^{1}/_{8}$.
National 51—$^{1}/_{8}$.
Neue engl. Met. $60^{3}/_{8}$—$^{1}/_{4}$.
Steuerfr. Met. 50.
$4^{1}/_{2}$pCt. Met. $41^{1}/_{8}$.
1860er Loose 74—$73^{3}/_{4}$-$74^{1}/_{8}$.
1864er Loose $102^{1}/_{4}$.
1858er Loose —.
Bankaktien 642.
Kreditakt. 2?5—26
St.-B.-Akt. 195-$94^{1}/_{2}$-$95^{1}/_{2}$.
Lombarden $190^{1}/_{2}$—91.
Livorneser —.
Toskana —.
Rudolfsbahn —.
Rudolfs-Prior. —.
Elisabethbahn 138.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen —.
Alsenzbahn —.
Mannheim-Karlsruhe —.
$4^{1}/_{2}$proz. Württemb $93^{3}/_{4}$.
$4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $95^{1}/_{4}$.
5proz. Bayerische $101^{3}/_{4}$.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe —.
Bad. Präm.-Anl. $99^{7}/_{8}$.
$4^{1}/_{2}$proz. Badische $93^{5}/_{8}$.
$4^{1}/_{2}$proz. Nassauer $94^{1}/_{4}$.
Ostbahn $123^{1}/_{4}$.
Tabaks-Obligationen $82^{1}/_{2}$.
Charkowbahn —.
Finländische Loose —.
Braunschweiger Loose $17^{1}/_{2}$.
Türken —.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 260.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. —. —.
Wechsel auf Wien $97^{3}/_{4}$.
„ „ Paris $94^{1}/_{8}$—$^{3}/_{8}$.
„ „ London 119.
Oesterr. Nordwestbahn —.

Digitized by Google

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind zu haben:

Comptoir-Kalender,

unaufgezogen per Stück 6 kr.

Versteigerung von Zeichnungsvorlagen.

5604as Nachdem in Folge h. Regierungsbefehl vom 9. September l. Js. die Handwerksfeiertagsschule in das Lokal der Gewerbsschule verlegt worden ist, und der Lehrapparat letzter Schule für die Handwerksfeiertagsschule mit benutzt wird, so werden nunmehr die Doubletten der Zeichnungsvorlagen, bestehend in Vorlagen zum Freihand- und Ornamentenzeichnen, dann im Linear-, Situations- und gewerblichen Zeichnen jeder Art, als für Fortbildungs- und örtlichen Zeichnenschulen und auch für Gewerbtreibende, wie Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Schreiner, Dreher, Wagner ꝛc. geeignet, nunmehr der öffentlichen Versteigerung gegen alsbaldige Baarzahlung am **Montag den 28.** und **Dienstag den 29. Dezember l. Js.**, Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Gewerbsschulgebäude ausgesetzt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 19. Dezember 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbsschule.
Dr. Kittel.

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

Nachdem sich der obenbezeichnete Verein nunmehr förmlich constituirt hat, ergeht an alle Jene, welche dem in Nr. 298 der Aschaffenburger Zeitung veröffentlichten Programme beipflichten und zum nachträglichen Eintritte in den Verein geneigt sind, die Einladung, dieß entweder bei einem der Mitglieder des Vereins zu erklären, oder auch ihre Namen in die zu diesem Behufe **in der Expedition dieser Zeitung** aufliegende Liste einzutragen.

Aschaffenburg den 19. Dezember 1868.

5605 **Der Ausschuß.**

Empfehlung.

5606 Mein auf das reichhaltigste assortirte Lager in bronzirten Gußwaaren, so wie in Feuergeräth- und Regenschirmständern, Blumentischen, Ofenschirmen, ferner in Laubsägenbogen, Kinderwerkzeugkästen, Schlittschuhen in den sehr beliebten Kinderschlitten erlaube mir bei bevorstehender Saison zu empfehlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinr. C. Haubach, Herstallgasse.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

Unterhaltung der Distriktsstraßen betreffend.

Für die Distriktsstraßen ist nachstehendes Beschotterungsmaterial erforderlich:

1) Distriktsstraße Alzenau.

Von Alzenau gegen Hanau 300 Haufen,
von Alzenau nach Dettingen 160 Haufen,
von Alzenau nach Michelbach 90 Haufen,
von Michelbach bis Hüttengesäß 100 Haufen,
von Hüttengesäß bis Mömbris 130 Haufen,
von Mömbris bis Schimborn 80 Haufen,
von Schimborn bis zur Distriktsgränze 200 Haufen,
von Schimborn bis zur Feldkahlermühle 80 Haufen,
von Michelbach über Albstadt an die Gränze 110 Haufen.

2) Distriktsstraße Schöllkrippen.

Von der Distriktsgränze Alzenau bis Kleinblankenbach 100 Haufen,
von Kleinblankenbach bis Schöllkrippen 200 Haufen,
von Schöllkrippen bis Großkahl 130 Haufen,
von Großkahl bis zur Gränze Lohr 280 Haufen,
von der Feldkahler Mühle bis an die Distriktsstraße Aschaffenburg 140 Haufen,
vom Engländer bis Jakobsthal 80 Haufen,
von Schöllkrippen bis Vornwald 200 Haufen.

Angebote sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bis längstens **1. Januar 1869** bei unterfertigtem Amte schriftlich einzureichen und werden folgende Bedingungen gestellt:

1) Es werden nur Quarzsteine, (s. g. Wacker) angenommen.
2) Die Verkleinerung hat bis auf einen Kubikzoll zu erfolgen.
3) Die Angebote sind nach Haufen, Streden, Beifahren und Kleinschlagen ausgeschieden, zu machen und bleibt die Auswahl unter den Anbietenden vorbehalten.
4) Das Beifahren hat sogleich nach dem Zuschlage zu beginnen, ebenso nach Beginn des Beifahrens das Kleinschlagen. Beides muß bis 15. Oktober 1869 bei Meidung der Westerverakkordirung auf des Säumigen Kosten ganz und den Bedingungen entsprechend, vollendet sein.
5) Nach Fortschritt der Leistungen werden Abschlagszahlungen bis zu ¾ des wirklich Geleisteten bezahlt, die volle Ausbezahlung erfolgt sobald die kleingeschlagenen Steine genuessen sind und richtig befunden wurden.
6) Der Zuschlag erfolgt bis längstens 15. Januar 1869.

Die Vorsteher erhalten den Auftrag, Vorstehendes sofort in ihren Gemeinden, besonders den ihnen bekannten Akkordlustigen bekannt zu machen.

Alzenau den 19. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Haug.

Zu verkaufen:

1) Eine massiv aus Steinen neuerbaute gewölbte Bierbrauerei und Branntweinbrennerei mit den dazu gehörigen Utensilien und ausgezeichneten Felsenkellern sammt einem Gasthause,
2) ein Spiritus- und Essigfabrikationsgeschäft,
3) ein sehr rentables Handelsgeschäft,
4) mehrere geschlossene Bauerei-Anwesen, sämmtlich in der Nähe Aschaffenburgs,
5) mehrere größere Häuser zu jedem Fabrik und sonstigen Geschäfte geeignet, so wie mehrere kleinere Häuser in Aschaffenburg, ferner einen Bauplatz daselbst.

Nähere Auskunft ertheilt: das Kommissions- und Anfrage-Bureau von Hofmeister und Bein in Aschaffenburg, Nebengasse Lit. C Nr. 55. 5490c3

Geld-Cours.

Pistolen	fl.	9 48–50
do. Doppelte	"	9 49–51
do. Preußische	"	9 57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54–56
Dukaten	"	5 36–38
do. al marco	"	5 36–38
20 Franken-Stücke	"	9 26½–27½
Englische Souvereigns	"	11 54–58
Russische Imperials	"	9 49–51
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hohh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½–45
Sächs. do.	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 26½–27½

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Tausendundvierhundertster Nummer 301 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 23. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementspreis: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen):

1) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 27. Oktober wurden Nikolaus Mai, Johann Ehrenburg und Johann Faber, Bauernsöhne von Zahlbach, wegen Vergehens der Schlägerei zu je 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Ihre hiegegen ergriffene Berufung wurde als unbegründet verworfen.

2) Ebenso wurde die Berufung des Jakob Ziegler von Albertshofen gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 30. Oktober, wodurch derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, als unbegründet verworfen.

3) Johann Eiselder, Metzger und Brauer von Ebern, war wegen Verbrechens der Brandstiftung in Untersuchung gezogen und in Haft genommen, nach Einstellung des Strafverfahrens hiewegen aber wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden; dagegen wurde derselbe wegen eines gleichzeitig verübten Vergehens der Widersetzung durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 10. Okt. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt und ausgesprochen, daß diese Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als getilgt zu erachten sei. Auf hiegegen vom k. Staatsanwalte ergriffene Berufung erkannte auch das k. Appell-Gericht, daß die Untersuchungshaft an der bezeichneten Strafe nicht in Abrechnung zu kommen habe, setzte aber die ausgesprochene Strafe auf 14tägiges Gefängniß herab.

München, 21. Dez. König Ludwig II. hat sich von Hohenschwangau nach Partenkirchen begeben und wird morgen Abends wieder hier eintreffen. Bezüglich der Hofkirchenfeierlichkeit am Weihnachtsfeste ist bereits bestimmt, daß der König in der Christnacht dem mitternächtlichen Hochamt in der Allerheiligenkirche mit dem großen Cortége beiwohnen werde.

Dem Intendanten des königlichen Hoftheaters, Baron v. Perfall, wurde in jüngster Zeit von einem Unbekannten für das gesammte Chorpersonal des Hoftheaters in Anerkennung der musikalischen Verdienste dieser Korporation ein Geschenk von 500 fl. übergeben.

Landshut, 19. Dez. Heute Morgen fiel an dem [illegible] aus Landshut ins Wasser und ertrank. Mit ihm fielen noch 6 andere Arbeiter ins Wasser, wurden aber, da immer ein Rettungsboot zur Hand ist, gerettet. Brunoser ist ledig und soll keine Angehörigen mehr haben.

Straubing, 13. Dez. Der ledige Dienstknecht Paul Stelzl von Pellosberg, z. Z. Dienstknecht in Aasham, wurde am 10. Dez. von der Wuthkrankheit befallen; er gab an, vor einiger Zeit von einem Hunde gebissen worden zu sein. Der Unglückliche befand sich seit einigen Tagen im hiesigen Krankenhause und ist, wie wir hören, heute seinem gräßlichen Leiden erlegen.

Straubing, 19. Dez. Wie wir so eben aus zuverlässiger Quelle erfahren, beträgt der von uns kürzlich mitgetheilte Diebstahl in Köfering an Geld- und Werthpapieren die Summe von 74,600 fl. und zwar 1600 fl. in Baargeld, 33,000 fl. in Kupons und 40,000 fl. in Hypothekbriefen.

Nürnberg, 17. Dez. Vorgestern wurden dahier 2 Wohnungen bei Abwesenheit der Familien mit Nachschlüsseln geöffnet, in einer derselben an Geld und Geldeswerth ca. 180 fl. und in der anderen eine Baarschaft von ca. 30 fl. und ein goldner Ring entwendet. Thäter zur Zeit unbekannt.

Bayreuth, 16. Dez. Gestern Abends halb 9 Uhr brach in dem nahe gelegenen Eremitenhof Feuer aus; das Wirthshaus nebst Stadel fielen den Flammen zum Opfer. Man vermuthet Brandstiftung; der auf dem

Digitized by Google

Wirthschaftsanwesen wohnende Pächter Holzwart rettete fast nichts als das nackte Leben.

Bamberg, 22. Dez. Dem Vernehmen nach wurde der Bezirksingenieur Gyßling dahier zum Oberingenieur in München befördert. — Für die kommenden Weihnachtstage hat Ihre Majestät die Königin Amalie von Griechenland dem hiesigen Armenpflegschaftsrath 300 fl. für die Armen gespendet. Auch verschiedenen Vereinen und Anstalten, wie dem Frauenverein, der Kleinkinderbewahranstalt, der Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen ꝛc. hat die hohe Wohlthäterin bedeutende Gaben zur Erleichterung ihrer edlen Zwecke übersendet.

Würzburg, 22. Dez. In der verflossenen Nacht, 3 Uhr, verschied, allgemein betrauert, in Folge eines erneuten Schlaganfalles ein höchst verdienstvoller Veteran des hiesigen Lehrkreises, Hr. Johann Hartmann, Lehrer der Hauger Knabenschule dahier.

Wie man dem „Nürnb. Anz." schreibt, wäre das Schulreferat, das seither Herr Regierungsrath v. Gumppenberg gehabt, dem Herrn v. Castell und das Stiftungsreferat statt dem Regierungsrath Messerer, dem Regierungsrath Treppner übertragen worden.

Die Funktion des kgl. Kommissärs der Kreishauptstadt Würzburg wurde dem k. Regierungsrathe Henner übertragen.

In der **Pfalz** herrscht in einigen Gemeinden der Scharlachfriesel so heftig, daß z. B. in Leistadt bei Dürkheim allein in kurzer Zeit 25 Kinder daran gestorben sind.

Wien, 21. Dez. Die österreichische Eskadre, welche gestern in See gestochen, begibt sich in die griechischen Gewässer, hat jedoch die gemessensten Befehle, gleich den ebenfalls dorthin abgegangenen Fahrzeugen eine rein beobachtende Haltung anzunehmen und keinen Augenblick außer Acht zu lassen, daß sie lediglich zum Schutze der österreichischen Unterthanen ausgesendet worden.

Prag, 18. Dez. Das Oberlandesgericht hat das Urtheil des Landesgerichts gegen den fürsterzbischöflichen Sekretär Houska, der wegen einer Predigt gegen die Regierung und die interkonfessionellen Gesetze zu vierzehntägigem Arrest verurtheilt worden war, abgeändert und ihn für nichtschuldig erkannt.

Mülheim a. Rh., 21. Dez. Am gestrigen Abend wurden einem in jeder Hinsicht unbescholtenen und durchaus nüchternen Bürger von hier, der in Begleitung eines Nachbars sich auf dem Heimwege befand, in der Nähe des Billstein'schen Gasthauses auf der Friedrich-Wilhelmstraße in Köln ohne jegliche Veranlassung von einem Kürassier mit blank gezogener Klinge (Pallasch) mehrere nicht unerhebliche Kopfwunden beigebracht, die mindestens eine längere Arbeitsunfähigkeit des Verwundeten zur Folge haben werden.

Essen, 15. Dez. Die „Volks-Ztg." schreibt: Hr. Krupp in Essen hat für ungefähr vier Millionen Thlr. Bestellungen auf neunzöllige Kanonenrohre erhalten. Die Lieferungsfrist reicht bis zum Jahre 1872.

Leipzig, 15. Dez. Gestern verschied im 56. Lebensjahre nach längerem Leiden Ludwig Schreck, früher Buchhändler hier, ein in mehrfacher Beziehung um unsere Stadt verdienter Mann. In Folge seiner Theilnahme an der Bewegung im Mai 1849 (1848 war er thätiges Ausschußmitglied des „Vaterlandsvereins" und Präsident der großen Volksversammlung) sah sich Schreck genöthigt Deutschland zu verlassen und er hat das saure Brod des Exils bis vor Kurzem unter steter Mühe und Sorge gegessen, denn alle Rührigkeit vermochte nicht, ihm einen gesicherten Wirkungskreis in Frankreich zu gewinnen. Seit mehreren Monaten hierher zurückgekehrt, suchte er seine noch gebliebene Kraft durch kaufmännische Unternehmungen zu verwerthen.

Rom, 20. Dez. Der Papst hat im Konsistorium von den wichtigen Ereignissen in Spanien gesprochen und die Gefahren der Kirche speziell in Betreff der Einheit des Glaubens beklagt, der stets der Ruhm dieses katholischen Volkes gewesen sei.

Madrid, 21. Dez. Das Journal „Etendard" veröffentlicht eine in Paris gedruckte karlistische Broschüre, so wie einen Aufruf an die spanischen Soldaten und Seeleute zu Gunsten Karl's VII. — Der amtlichen „Gaceta" zufolge haben bei den Gemeinderathswahlen einige, übrigens bedeutungslose Ruhestörungen in mehreren kleinen Ortschaften der Provinzen Burgos, Malaga und Alicante stattgefunden.

London, 14. Dez. Die vergangene Woche mit ihren Stürmen hat die Liste der Schiffbrüche wieder um 82 vermehrt, so daß ihrer für das laufende Jahr im Ganzen 3269 gemeldet sind.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 22. Dez. Der Bundesrath hielt gestern seine letzte Plenarsitzung in dieser Session. Es kamen darin zur Verhandlung: der Bericht des ersten Ausschusses über die Präsidial-Vorlage, betreffend die Ertheilung von Qualifikationszeugnissen für die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst; die Anträge des Militär- und Rechnungsausschusses zu der Präsidialvorlage über die Volkszählung; der Bericht des Ausschusses für Eisenbahnen, Posten ꝛc. über die Präsidialvorlage, betreffend die den Eisenbahnunternehmungen im Interesse der Bundes-Telegraphie aufzulegenden Verpflichtungen; schließlich die Wahl eines Mitgliedes für den Rechnungshof des norddeutschen Bundes, zu welchem der Bundesrath und der Reichstag bekanntlich je 3 Mitglieder wählen. Bei Wiederaufnahme seiner Arbeiten dürfte der Bundesrath zunächst an die Feststellung des Bundesetats für 1870 gehen.

* **Florenz**, 22. Dez. Die „Sacra Consulta" in Rom hat Befehl erhalten, nach Weihnachten die Revision des Prozesses gegen Ajani und Luzzi vorzunehmen.

* **Konstantinopel**, 22. Dez. Die Pforte verständigte die Regierungen in Bukarest und Belgrad von den getroffenen Maßnahmen anläßlich des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und

Digitized by Google

Griechenland. Anderweitige Eröffnungen wurden nicht gemacht.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

** **Bremen**, 23. Dez. Man meldet der „Weserzeitung" aus Berlin: Behufs der Ausgleichung der griechisch-türkischen Angelegenheit wird, wie verlautet, zwischen den vermittelnden Großmächten über den Zusammentritt der Konferenz ad hoc verhandelt. — Aus Wien wird dem genannten Blatt berichtet, daß der Antrag Rußlands, den oben erwähnten Konflikt einer europäischen Konferenz vorzulegen, von Preußen unterstützt, und von den Westmächten zur Verhandlung angenommen worden sei. Oesterreich und Italien seien damit einverstanden. Die Haltung der Pforte bezüglich dieses Antrags sei noch unbekannt, eine Ablehnung desselben jedoch unwahrscheinlich. Der Beginn der Verhandlungen wird im Anfang des neuen Jahres erwartet.

** **Florenz**, 21. Dez. Die Deputirtenkammer diskutirte heute das Gesetz, wodurch die Regierung zur provisorischen Ausdehnung des diesjährigen Etats auf die Monate Januar und Februar nächsten Jahres ermächtigt wird. Die Kommission beantragt einen Zusatz-Artikel, wonach inzwischen die Zahlung der päpstlichen Schuld von Seiten der italienischen Regierung suspendirt werden soll. Der Minister verwahrt sich gegen die durch diesen Artikel bezweckte Aenderung, und der Antrag in Betreff desselben wird von der Kammer mit 211 gegen 111 Stimmen verworfen. Die Kammer wird bis zum 1. Februar vertagt.

** **Brüssel**, 21. Dez. Die Zeichnungen auf die Prämienanleihe der Stadt Rotterdam haben am ersten Tag den ganzen aufgelegten Betrag übersteigen, so daß die Subskription bereits geschlossen wurde.

** **London**, 21. Dez. Gestern fanden 11 Neuwahlen für die aus dem Parlament ausgetretenen Minister statt. Gladstone sprach sich in einer Rede an die Wähler für das Festhalten an der gegen den Bestand einer irischen Staatskirche gerichteten Politik und gegen das Ballotprinzip aus. Bright empfahl, sich nach dem Vorbilde Stanleys jeder Einmischung auf die kontinentalen Wirren zu enthalten.

** **Stockholm**, 22. Dez. Der Prinz von Wales ist via Helsingborg nach Dänemark abgereist. Seit gestern ist Kälte und Schneefall eingetreten, wodurch die Stockholmer Schifffahrt gelähmt wird.

** **Bukarest**, 20. Dez. Der „Romanul" behauptet, die türkische Politik befolge die Rathschläge des Grafen Beust.

Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Dem Schullehrer A. F. Weber zu Ginolfs ist der Schul- und Kirchendienst zu Weisbach im Bezirke Neustadt a/S. übertragen; der Schullehrer Th. Koch von Stralsbach auf den Schul- und Kirchendienst zu Ginolfs im Bezirke Neustadt a/S. versetzt und die von der israelitischen Kultusgemeinde Tauberrettersheim, Bezirksamts Ochsenfurt, beschlossene Uebertrag ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den israelitischen Religionslehrer J. Edenfried zu Oberthulba, Bezirksamts Hammelburg, genehmigt worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 22. Dez. Roggen per Dezember 51¾, per Frühjahr 50⅝. Oel per Dezember 9⅞, per Frühjahr 9⅞. Spiritus per Dezember 15⅝, per Frühjahr 16.

* **Paris**, 22. Dez. Rüböl per Dezember 77. 50., per Januar—April 78. —. per Mai—August 81. 50. Mehl per Dezember 61. 75., per Januar—April 61. 25. Spiritus per Dezember 73. 50.

* **Liverpool**, 22. Dez. (Baumwollen-Markt.) Umsatz 8—10,000 Ballen. Stimmung: Ruhig, Fest. Middling Orleans 10⅞. Middling Amerikanische 10¾. Fair Dhollerah 8⅝. Midfair Dhollerah 8. Good middling Dhollerah 7⅞. Fair Bengal 7. Fair Oomra 8½. Good fair Oomra 8⅞. Fair Vernam 11. Fair Smyrna 9¼. Fair Aegyptische 11¼.

Amsterdam, 22. Dez. Roggen per Frühjahr 203. Sonst geschäftslos.

Börsebericht.

Frankfurt, 22. Dez. Trotz der vorliegenden, keineswegs beruhigenden politischen Neuigkeiten war die Börse anfänglich in sehr fester Stimmung, da Wiener Frühkurse sehr günstig eingelaufen waren. Nachdem jedoch die zweiten Wiener Kurse ebenfalls niedriger gekommen waren, gaben die Kurse auch hier nach, bewahrten jedoch immerhin Angesichts der politischen Situation eine bewundernswerthe Festigkeit. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1832er Amerik. 78⅝—½.
National 51⅝.
Neue engl. Met. 60¾.
Steuerfr. Met. 50⅞.
4½pCt. Met. 41⅜.
1860er Loose 76½—75⅞.
1864er Loose 105.
1858er Loose —.
Bankaktien 653.
Kreditakt. 232¼-30¾-31½
St.-B.-Akt. 199½-98½.
Lombarden 193½.
Livorneser —.
Toskana —.
Rudolfsbahn 142.
Rudolfs-Prior. —.
Elisabethbahn 141½—141.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn 165.
Oberhessen —.
Alsenzbahn —.
Mannheim-Karlsruhe —.
4½proz. Württemb 94.
4½proz. Bayerische 95½—⅝.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103.
Bad. Präm.-Anl. 99⅞.
4½proz. Badische 93¾.
4½proz. Nassauer —.
Ostbahn 123¾—⅞.
Tabaks-Obligationen 82½.
Charkowbahn —.
Finnländische Loose —.
Braunschweiger Loose 17½.
Türken —.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 259.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. —. —.
Wechsel auf Wien 98⅝.
„ „ Paris 94½.
„ „ London 119.
Oesterr. Nordwestbahn —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4%	Wien	4%
Bremen	3½%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät wurden Oesterr. Kreditaktien 232¼—231¾, Staatsbahn 299¼ bis 298⅝, 1860r Loose —, 1882r Amerik. Bonds 78⅞ bez., Steuerfr. Met. 50⅝ bez.

„Ein alter lieber Freund

jovialen Sinnes und kernhaft deutschen Herzens" wird der Lahrer Hinkende Bote von der Nationalzeitung genannt. 5619

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1868 betreffend.

Die Gemeindevorsteher werden angewiesen, den Additional-Accis pro 1868 von den in ihren Gemeinden befindlichen Wirthen zu erheben und alsbald anher abzuliefern. Zugleich werden jene Vorsteher, welche pro 1867 noch mit der Ablieferung im Rückstande sind, an die endliche Berichtigung derselben bei Strafvermeidung erinnert.

Aschaffenburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Bivous.

Spähverfügung.

Aus der Untermühle bei Mönchberg wurden im Laufe Dezembers ds. Jrs. entwendet:

ein roth und weiß gestreifter Bettüberzug, werth 8 fl.,
ein Frauenhemd S. W. B. gezeichnet, werth 1 fl.,
zwei Kinderhemdchen, werth 30 kr.,
zwei rothblumige Taschentücher, werth 30 kr.,
ein weißer Kopfkissenüberzug mit 4 Pfund alten Bettfedern, werth 4 fl.

Ich ersuche um Ausmittlung des Thäters und Entwendeten und Anzeige über diesfallige Entdeckungen.

Obernburg den 21. Dezember 1868.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Kittel.

Jagd!

(Finanzministerialblatt Nr. 14 vom 24. Mai 1867.)

Unter allen Umständen dürfen vom k. Forstpersonal Gemeinde- oder Privat-Jagden nur im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden.

Verpachtungen unter der Hand sind unstatthaft.

München den 20. Mai 1867.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.
von Pretzschner. (5620)

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

5487g8 Eine auf dem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 2½ Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis u. franco.** Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind zu haben:

Comptoir-Kalender,

unaufgezogen per Stück 6 kr.

Wechsel-Tage

für den Monat Dezember 1868 vom 24. anfangend.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. d. Gew. 17 kr. 3 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. d. Gew. 9 kr. — pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 5 Loth — Quint.
Deßgleichen für 2 kr. 10 Loth — Quint.

Aschaffenburg u. Alzenau den 21. Dezember 1868.

Die königlichen Bezirksämter.
Filenscher. Haud.

5621 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

(5622) Ein Kinderregenschirm von grünwollenem Stoffe ging verloren und wolle solcher in der Exp. d. Bl. gegen Belohnung abgegeben werden.

5623 **Bei Johann Fiach auf dem Roßmarkt ist fortwährend Kalbfleisch bester Qualität das Pfund 12 kr. zu haben.**

5624 Ein **Dienstknecht** gesetzten Alters wird gesucht und kann sogleich eintreten.

5625 Ein Paar noch gut erhaltene **Chaisengeschirre** werden zu kaufen gesucht.

5626 Ein leichter **Schlitten** wird zu kaufen gesucht.

5579b2 Ein **junger Hund** von weißer Farbe, Bulldoggenart, kam mir gestern Mittags abhanden. Dem Ueberbringer **gute Belohnung.**

J. Samhaber.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 48–50
do. Doppelte	„	9 49–51
do. Preußische	„	9 57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 25–27
do. al marco	„	5 86–88
20 Franken-Stücke	„	9 26½–27½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 49–51
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte österr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hahb. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45
Sächs. do.	„	— —
Div.-Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 26½–27½

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Einundzwanzigster Nummer 302 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 24. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Quartal 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 23. Dez. In der Sitzung des Stadtmagistrats vom Heutigen wurde das Gesuch des Raphael Sternheimer von hier um Ausfertigung eines Erlaubnißscheines zum Einsammeln von Lumpen und Knochen für den Regierungsbezirk auf die Dauer eines Jahres willfährig beschieden. Die jüngste Versteigerung des Straßengrundes wurde genehmigt. Derzeitige Abweisung eines Antrages auf Beleuchtung der Aepfelallee. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Kaufmann Thomas Brugier von hier, z. Z. in Karlsruhe. Ausweisung einer Frauensperson aus hiesiger Stadt im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit auf die Dauer von zwei Jahren. Ueberlassung des Rathhaussaales an das landwirthschaftliche Bezirkskomite für Samstag den 26. Dezember l. J. behufs Aushändigung landwirthschaftlicher Preise an die beim Central-Landwirthschaftsfeste pro 1868 damit ausgezeichneten hiesigen Vereinsmitglieder und Landwirthe in einer Vereinsversammlung. Gegen eine Regierungsentschließung vom 10. d., wornach die Stadtgemeinde Aschaffenburg für verpflichtet erklärt wurde, binnen Jahresfrist die innerhalb der Markung Aschaffenburg am Mühlheimerhofe gelegene Wegstrecke als Kunststraße herzustellen, soll Beschwerde zum k. Staatsministerium des Innern ergriffen werden. Der Plan des k. Appellationsgerichtsdirektors Escherich über bauliche Aenderungen im Wohnhaus Lit. A Nr. 27 in der Sackgasse wurde ohne Erinnerung genehmigt.

CH München, 22. Dez. Die Städte Memmingen, Nördlingen, Kaufbeuren, Donauwörth, Günzburg und die Märkte Krumbach und Zusmarshausen wünschen eine Abänderung des Art. 22 des Wehrverfassungsgesetzes und haben bei der Abgeordnetenkammer eine Vorstellung eingereicht, des Inhalts, daß die für Sicherstellung der Schießplätze der Landwehr, speziell für Herstellung der Kugelfänge und des Zielerschutzes erlaufenden Kosten von denjenigen Gemeinden zu tragen seien, welche der diesen Schießplatz benützenden Landwehrkompagnie zugetheilt sind.

Kissingen, 21. Dez. Durch die Ernennung des k. Legationsrathes Hrn. Grafen v. Luxburg zum k. Regierungspräsidenten von Unterfranken und Aschaffenburg ist nach dem Wahlgesetze eine Neuwahl dieses Herrn Abgeordneten veranlaßt, welche am 4. Jan. k. J. stattfinden wird. Es haben sich deßhalb, wie das Letztemal, so auch dießmal wieder die beiden Vereine: Bürger- und Kreditverein verflossenen Samstag im preußischen Hofe dahier zu einer Vorbesprechung versammelt und beschlossen, zunächst ein Wahlkomite zu ernennen, welches sofort eine Bezirksversammlung anberaumen und zur Erzielung gemeinschaftlicher Schritte für die Wiederwahl des k. Regierungspräsidenten Hrn. Grafen v. Luxburg mit den übrigen Wahlbezirken in's Benehmen treten soll.

Wiesbaden, 21. Dez. Der „Rh. K." erzählt: Bei der vorgestern im Wildpark auf der Platte abgehaltenen Jagd wurde Präsident v. Heemskerk durch einen angeschossenen Eber am Fuße verwundet und entging weiteren Angriffen des wuthschnaubenden Keilers nur dadurch, daß er sich schnell an einem Baumaste in die Höhe zog. Der Attentäter brach glücklicher Weise rasch zusammen.

Hanau, 22. Dez. Die hiesige Zeitung berichtet: „Gestern Morgen zwischen 6—7 Uhr wurden auf dem Wege zwischen Bergen und Seckbach zwei israelitische Viehhändler, welche drei Kühe mit sich führten, von acht Personen angefallen, einer wiederholt niedergeschlagen und einer Geldsumme von 40 fl. beraubt, der andere hat entlaufen können."

London, 21. Dez. Auf der Midland Railway kam es am verwichenen Sonnabend in der Nähe von

Nottingham zum Zusammenstoß zwischen einem leeren Wagenzuge und dem Marktzuge nach Mansfield. Beide Lokomotiven wurden von den Schienen geworfen und eine große Anzahl Wagen zerschmettert. Etwa vierzig Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, doch ging die Katastrophe ohne Todesfälle ab.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 23. Dez., Mittags. Dem „Telegraph. Korrespondenz Bureau" wird aus Athen vom 22. d. Mts. telegraphirt, daß die griechische Regierung von der Kammer einen außerordentlichen Kredit im Betrage von 100 Millionen Drachmen und eine außerordentliche Aushebung verlange; die Nationalgarde wird mobilisirt, die Häfen der (auf der Insel gleichen Namens liegenden) Stadt Poros und der Stadt Patras (am Eingange des Meerbusens von Lepanto) werden befestigt. — Die türkischen Kriegsschiffe kreuzen nur vor Syra. — Aus Triest vom Heutigen wird gemeldet, daß der Fürst von Montenegro heute eingetroffen und unverweilt nach Petersburg weitergereist sei.

* **Stuttgart**, 23. Dez. Der Landtag ist auf unbestimmte Zeit vertagt, vor der Vertagung hat er noch die Ausschußwahlen vorgenommen. In den engern Ausschuß wurden gewählt: Baur, Schneider und Sartwey; in den weitern: Siegel, Cavalo, Pröbst, Hörner, W. König, Hölder. Der engere Ausschuß besteht nur aus konservativen, der weitere aus konservativen, nationalliberalen, großdeutschen und demokratischen Mitgliedern.

* **Paris**, 23. Dez., Abends. Der „Abend-Moniteur" widmet einen Theil seiner Wochen-Rundschau dem türkisch-griechischen Konflikt und sagt in dieser Beziehung, die zwischen der Türkei und Griechenland schwebenden Differenzen bilden den Gegenstand eines sehr lebhaften Ideenaustausches unter den Mächten, welche den Vertrag von 1856 gezeichnet haben. Dank dem Wunsche nach einer Versöhnung, von dem die Kabinette beseelt sind, darf man hoffen, daß die europäische Diplomatie durch ihre vermittelnde Thätigkeit ein Auskunftsmittel finden wird, durch welches die gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten geebnet werden. — Der „Public" theilt mit, Preußen habe den Vorschlag zu einer Konferenz gemacht, und Rußland bereits beigestimmt. Die Zustimmung Frankreichs, Oesterreichs und Englands sei wahrscheinlich.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

** **Wien**, 23. Dez. Die „N. F. Pr." meldet: Die hiesige russische Botschaft erklärte offiziell, daß die Meldung des „Levant-Herald", die Führung der russischen Flagge Seitens der griechischen Schiffe betreffend, falsch sei. — Die „Abendpost" weist nochmals die von preußischen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Westmächte wider die Politik des Wiener Kabinets in der griechisch-türkischen Verwicklung Vorstellungen gemacht hätten, als Lüge zurück.

** **Berlin**, 23. Dez. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt: Die Staatsregierung bedauert auf das Lebhafteste die Ablehnung des Antrags Guerards durch das Herrenhaus. Die Regierung wird ihrerseits weder das Bestreben noch die Hoffnung aufgeben, einen wünschenswerthen Ausgleich auf dem einen oder andern Wege bald möglich zu erreichen.

** **Berlin**, 23. Dez. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt über die Verwickelungen im Orient: Die Pforte hat dem Zerwürfnisse in so fern eine ungewohnte Folge gegeben, als sie noch vor der wirklichen Kriegserklärung die Ausweisung der griechischen Unterthanen vom ottomanischen Gebiete anordnete, und eine gleiche Maßregel auf Seiten Rumäniens und Serbiens in Aussicht nahm, obwohl diese Länder zwar unter türkischer Oberherrlichkeit stehen, aber keineswegs Theile des türkischen Reiches bilden. Es bleibt zu hoffen, daß es dem friedlichen Eifer und der Weisheit der Regierung gelingen möge, dem Ausbruch der thatsächlichen Feindseligkeiten vorzubeugen. Die allseitigen Vermittlungsbestrebungen sind ferner darauf gerichtet, zu veranlassen, daß die türkische Regierung im Interesse der Menschlichkeit die angedrohten Ausweisungen von Griechen unterlasse.

** **Paris**, 23. Dez. Der „Constitutionnel" unterzieht die Note des griechischen Gesandten Delyannis vom 9. Dezember einer strengen Beurtheilung. — Die „Patrie" dementirt das Gerücht, daß ein Geschwader von Panzerschiffen den Befehl erhalten habe, sich zum Abgehen in die griechischen Gewässer bereit zu halten.

** **London**, 23. Dez. Gerhard Rohls ist nicht in Tiflis (wie in der gestrigen Zeitung berichtet), sondern in Tripoli angekommen.

** **London**, 23. Dez. Der Kriegsminister sagte in einer Rede gelegentlich seiner Neuwahl, es stehe eine Reduktion des Kriegs- und Flottenbudgets bevor. — „Daily Telegraph" schreibt, der preußische Vorschlag zu einer Konferenz in der griechischen Frage bezwecke zuversichtlich mehr als eine Konferenz ad hoc. — Laut der „Times" ist die Nachricht des „Levant-Herald", daß den griechischen Schiffen erlaubt sei, die russische Flagge zu führen, wohl nur beschränkt zu verstehen.

** **Petersburg**, 23. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg" behauptet, Walujeff's Angelegenheit in Rom habe nicht eine diplomatische Mission, sondern Gesundheitsrücksichten zur Ursache.

** **Konstantinopel**, 21. Dez. Die türkische Regierung dementirt offiziell die Behauptungen der preußischen und russischen Zeitungen, daß Oesterreich für den Ausbruch der Krisis verantwortlich sei und erklärt, sie habe aus eigener Initiative ihre Entschließungen getroffen, ohne vorher die Botschafter der auswärtigen Mächte in Kenntniß gesetzt zu haben. Sie werde von den Forderungen, welche die Kabinette als berechtigt anerkennen, nicht abgehen, und habe Serbien und Rumänien nur von der beabsichtigten Ausweisung der griechischen Unterthanen in Kenntniß gesetzt, nicht aber eine gleiche Maßregel verlangt. Die türkischen Häfen

bleiben den griechischen Schiffen, welche vor dem 16. Dez. abgesegelt sind, offen.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang.

12 lackirte Bettladen mit gestemmten Häuptern, 2 lackirte Nachttische, 3 lackirte Kleiderschränke, 1 lackirter viereckiger Tisch, 1 lackirter Kinderlehnsessel, sämmtlich von weichem Holze.

Verkauft wurden:

4 große Spiegel mit vergoldeter Barockrahme, 2 Pfeilerspiegel mit Goldleistenrahme, 3 polirte Bettladen, 1 polirter Spieltisch zum Drehen, beide von Nußbaumholz, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze.

Gesucht wurden:

1 polirter Klappentisch, 3 polirte Schreibkommode, 2 polirte Karnißkommode, 1 polirter Bücherschrank, 2 polirte Spucktischchen mit Sprungdeckel, 3 polirte runde Zusammenlegtische, sämmtlich von Nußbaumholz, mehrere viereckige Tische mit und ohne Wachstuch, 3 Kinderbettlädchen, beide von weichem Holze.

Zusammenstellung

der im Magistratsbezirke der Stadt Aschaffenburg durch die Distriktsvorsteher vorgenommenen Sammlung für die Wasserbeschädigten in der Schweiz.

	Distrikt	Herr			
1.	Distrikt	Herr	Georg Lorenz	5 fl. — kr. — dl.	
2.	"	"	Benedikt Bergmann	1 fl. 54 kr. — dl.	
3.	"	"	Joseph Prinzner	22 fl. 27 kr. — dl.	
4.	"	"	Joseph Weinig	4 fl. 30 kr. — dl.	
5.	"	"	Carl Heim	6 fl. 42 kr. — dl.	
6.	"	"	Jakob Hartmann	7 fl. 8 kr. — dl.	
7.	"	"	Anton Wiesenhöfer	20 fl. 9 kr. — dl.	
8.	"	"	Georg Härtl	4 fl. 34 kr. 2 dl.	
9.	"	"	Franz Jos. Naumann	3 fl. 7 kr. — dl.	
10.	"	"	Mathes S. Buttelli	6 fl. 58 kr. — dl.	
11.	"	"	Franz Jeandebeur	4 fl. 13 kr. — dl.	
12.	"	"	Rudolph Scheppler	6 fl. 12 kr. — dl.	
13.	"	"	Franz Joseph Kunz	2 fl. 40 kr. — dl.	
14.	"	"	Alois Büttinger	21 fl. 27 kr. — dl.	
15.	"	"	Joh. Barth. Kreher	2 fl. 6 kr. 2 dl.	
16.	"	"	Joseph Riesler	7 fl. 7 kr. — dl.	
17.	"	"	Jean Berghof	2 fl. 3 kr. — dl.	
18.	"	"	Mathes Geiger	9 fl. 18 kr. — dl.	
19.	"	"	Peter Hock	13 fl. 57 kr. 2 dl.	
20.	"	"	Joseph Münch	11 fl. 1 kr. — dl.	
			Summa	162 fl. 84 kr. 2 dl.	

Aschaffenburg den 18. Dezember 1868.

Der Stadtmagistrat.
Will.
Schäfer.

Versteigerung von Zeichnungsvorlagen.

5604c3 Nachdem in Folge h. Regierungsbefehl vom 9. September l. Js. die Handwerksfeiertagsschule in das Lokal der Gewerbsschule verlegt worden ist, und der Lehrapparat letzter Schule für die Handwerksfeiertagsschule mit benutzt wird, so werden nunmehr die Doubletten der Zeichnungsvorlagen, bestehend in Vorlagen zum Freihand- und Ornamentenzeichnen, dann im Linear-, Situations- und gewerblichen Zeichnen jeder Art, als für Fortbildungs- und örtlichen Zeichnenschulen und auch für Gewerbtreibende, wie Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Schreiner, Dreher, Wagner ꝛc. geeignet, nunmehr der öffentlichen Versteigerung gegen alsbaldige Baarzahlung am **Montag den 28.** und **Dienstag den 29. Dezember l. Js.**, Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Gewerbsschulgebäude ausgesetzt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 19. Dezember 1868.

Das k. Rektorat der Gewerbsschule.
Dr. Kittel.

Landwirthschaftlicher Verein der Stadt Aschaffenburg.

552962 Am **Samstag den 26. Dezember l. Js., Morgens 11 Uhr,** werden, nach Auftrag des Kreis-Komite's von Unterfranken, an die, auf dem Oktoberfeste zu München l. J. mit Ehrenpreisen bedachten Mitglieder des hiesigen Stadtbezirks, in einer Generalversammlung der Mitglieder ausgetheilt werden, zu welcher erfreulichen Handlung demnach die verehrlichen Vereinsmitglieder und alle Freunde landwirthschaftlichen Fortschrittes endurch freundlich eingeladen werden.

Aschaffenburg den 22. Dezember 1868.

Das Bezirks-Komite.
Dr. Kittel, z. Z. V.

An die untenbezeichneten Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Die Jagdpachtschillingsantheile des l. Arars betreffend.

Die untenstehenden Gemeindeverwaltungen werden hiermit beauftragt, **sofort** anher zu berichten, ob und welche Aenderungen an den Jagdpachtschillingen pro 1863 eingetreten sind, und bei neuen Pachtverträgen die bedungenen Zahlungstermine beizusetzen:

Damm	108 fl.	30 kr.
Glattbach	78 fl.	— kr.
Goldbach	151 fl.	— kr.
Großostheim	303 fl.	— kr.
Grünmorsbach	8 fl.	— kr.
Haibach	25 fl.	— kr.
Hain	12 fl.	15 kr.
Hösbach	145 fl.	— kr.
Hessenthal	13 fl.	— kr.
Keilberg	30 fl.	30 kr.
Kleinostheim	40 fl.	— kr.
Leider	50 fl.	— kr.
Mainaschaff	50 fl.	— kr.
Neuhütten	4 fl.	— kr.
Obernau	71 fl.	— kr.
Oberhessenbch	8 fl.	— kr.
Neudorf	40 fl.	— kr.
Rothenbuch	15 fl.	— kr.
Sailauf	41 fl.	— kr.
Schweinheim	813 fl.	— kr.
Stockstadt	171 fl.	— kr.
Straßhessenbach	24 fl.	— kr.
Unteraulerbach	53 fl.	— kr.
Weibersbrunn	15 fl.	— kr.
Waldaschaff	18 fl.	— kr.
Westhal	2 fl.	— kr.
Wenzenhohl	10 fl.	5 kr.

Aschaffenburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Eisenscher.

Ruhrkohlen

Prima-Qualität.

Dieselben werden franko ins Haus geliefert und die Beträge dafür am Ende eines jeden Monats gegen quittirte Rechnungen einkassirt.

5636 **Jos. Aloys Kunkel.**

5507c3 Eine große Auswahl der neuesten

Ball-Guirlanden

empfiehlt zu billigen Preisen

Magdalena Joachimi, Steingasse, im Weinwirth Schenk'schen Hause.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Dieselben werden beauftragt, die untenbezeichneten Beträge aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen 8 Tagen anher abzuliefern.

Aschaffenburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

a2 Bippus.

Nr.	Gemeinden.	Ständige Beiträge. fl.	kr.	Holzbiebkonsens-Gebühren. fl.	kr.	Summa. fl.	kr.
1	Damm	1	30	3	—	4	30
2	Dörrmorsbach	1	30	—	—	1	30
3	Gailbach	1	30	3	—	4	30
4	Glattbach	1	30	6	—	7	30
5	Goldbach	3	—	9	—	12	—
6	Großostheim	6	—	9	—	15	—
7	Grünmorsbach	1	30	—	—	1	30
8	Haibach	1	30	9	—	10	30
9	Habichsthal	1	30	—	—	1	30
10	Hain	6	—	—	—	6	—
11	Heigenbrücken	3	—	—	—	3	—
12	Heimbuchenthal	6	—	9	—	15	—
13	Hessenthal	1	30	9	—	10	30
14	Hösbach	1	30	3	—	4	30
15	Johannesberg	1	30	1	30	3	—
16	Keilberg	1	30	9	—	10	30
17	Kleinostheim	6	—	9	—	15	—
18	Krausenbach	1	30	—	—	1	30
19	Krommenthal	1	30	—	—	1	30
20	Laufach und Frohnhofen	6	—	6	—	12	—
21	Leider	6	—	—	—	6	—
22	Mainaschaff	6	—	9	—	15	—
23	Neudorf	1	30	1	30	3	—
24	Neuhütten	1	30	—	—	1	30
25	Oberbessenbach	3	—	6	—	9	—
26	Oberafferbach	1	30	6	—	7	30
27	Obernau	6	—	9	—	15	—
28	Rothenbuch	3	—	—	—	3	—
29	Seilauf	3	—	9	—	12	—
30	Schweinheim	3	—	9	—	12	—
31	Steinbach	1	30	3	—	4	30
32	Stockstadt	6	—	—	—	6	—
33	Straßbessenbach	1	30	—	—	1	30
34	Unterafferbach	1	30	1	30	3	—
35	Waldaschaff	1	30	—	—	1	30
36	Weibersbrunn	1	30	—	—	1	30
37	Wenigbösbach	1	30	1	30	3	—
38	Wiesthal	1	30	—	—	1	30
39	Wintersbach	6	—	9	—	15	—
	Summa	112	30	150	—	262	30

Die ärarialische Fischereiberechtigung in den Bächen
Plan-Nr. 7405 in der Steuergemeinde Neuhütten,
Plan-Nr. 3316 in der Steuergemeinde Heigenbrücken,
Plan-Nr. 14,818 in jener von Laufach und
Plan-Nr. 3435 und 3463 zwischen Wiesthal und Habichsthal
wird am

Samstag den 2. Januar 1869, Früh 10 Uhr,

in der Rentamtskanzlei dahier öffentlich verpachtet.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1868.

Königliches Landrentamt.
5637 Hofmann.

5638 **Bekanntmachung.**

Die Gemeinde Mechenhart verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung

Donnerstag den 7. Januar 1869, Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeindehause dahier die Jagd auf ihrer Markung zu beiläufig 1300 Tagw. auf 2 Jahre und ladet Pachtliebhaber hiezu ein.

Mechenhart den 21. Dezember 1868.

Die Gemeindeverwaltung.
Müller, Vorsteher.

Der ächte
Herrieder Kalender
auf das Jahr 1869.
Mit einem Temperaturkalender für Mittel-Europa und einer Wetterprophezeiungskunst.
Herausgegeben von
Dr. J. A. Heidenschreider,
praktischer Arzt und Meteorolog zu Herrieden.
Mit dem Porträt des Verfassers und der Ansicht von Herrieden.
Einzig rechtmäßige Original-Ausgabe.
Preis gestempelt und durchschossen **nur 12 kr.**

Der Verfasser dieses Kalenders, eine Autorität ersten Ranges, ist wohl Bürge für die Gediegenheit seines Inhaltes. Ein gründlicher Forscher in der Wetterkunde, Astronom und Arzt, Gutsbesitzer und erfahrener Oekonom, genauer Kenner der Thier- und Pflanzenwelt, wie Herr Dr **Heidenschreider** in Herrieden, kann wohl mit Recht als der allein geeigenschaftete Autor eines guten Kalenders bezeichnet werden.

Würzburg, Verlag der Etlinger'schen Buchhandlung (Pet. Galvagni).

Vorräthig in Aschaffenburg bei **M. Fischer.** 5639

Frohsinn.

Die gemäss § 30 der Gesellschafts-Statuten bereits begonnene Ergänzungswahl des Ausschusses findet bis zum 27. Dezember statt und werden die verehrlichen ordentlichen Herren Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.

5596b2 ***Der Ausschuss.***

Melomania.

Samstag den 26. Dezember

Produktion

im Deutschhaus-Saale.

Anfang präcis 7 Uhr.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Der Ausschuss.

Hauptprobe: Samstag Morgen präcis 10 Uhr. 5640

5641a2 Bei Johann Flach auf dem Rossmarkt ist bis 1. Februar ein schön möblirtes Zimmer mit Kost zu vermiethen.

5593b2 Bei Gärtner Morhart nächst dem Bahnhof ist der mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

Frische Schellfische

bei
5642 **G. Härtl.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigster Nummer 303 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 28. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 25. Dez. Der König hat am gestrigen Christabend in Begleitung der Königin-Mutter, der kgl. Prinzen und des großen Kortege in der Allerheiligenhofkirche dem mitternächtlichen Hochamte, das bis nach ½ nach 1 Uhr dauerte, und heute Mittags der *Messe im Stillen* beigewohnt. — Der badische Oberst Le Beau, Abtheilungschef am großherzogl. Kriegsministerium, hat das Komthurkreuz des Michaelsordens erhalten. — Die Einnahmen der bayer. Staatsbahnen betrugen im vorigen Monat 500,955 fl. mehr als im November des Vorjahres, nämlich 2,005,199 fl. — Die erste Abtheilung der neuen Militärgerichtsverfassung — der Militärstrafgerichtsordnung — ist bereits der Berathung im Ministerrath unterzogen worden, und wird, wenn sie durch den Staatsrath gegangen, der Abgeordnetenkammer demnächst vorgelegt werden.

CH München, 26. Dez. Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde genehmigt, daß das für Glas-, Steingut- und Handschuhleder-Fabriken, dann das für Gerber, Hafner und Hauthändler bestimmte und von den bezüglichen Fabrikanten und Gewerbetreibenden unmittelbar bestellte und bezogene Gewerbesalz mit 1 Prozent Kohlenstaub denaturirt werde.

München, 26. Dez. Wie ich vernehme, stünde die allerh. Entschließung in Betreff der mehrerwähnten neuen Eintheilung der Armee noch vor Ablauf des Jahres zu erwarten. (Augsb. Abdztg.)

München, 26. Dez. Das offiziöse Preßorgan Bayerns, die Korrespondenz Hoffmann, äußert Freude über Varnbühlers Rede bei der Adreßdebatte, indem sie Folgendes hervorhebt: „Es herrscht Einverständniß zwischen Bayern und Württemberg; die Eingehung des Schutz- und Trutzbündnisses und des Zollvertrags war nationale Pflicht; weiter zu gehen, liegt auch heute kein Anlaß vor; Preußen hat auch keine Absicht angedeutet, und keinen Versuch gemacht, die völkerrechtlich gezogenen Grenzen zu überschreiten. Die süddeutschen Heere werden im Fall eines Konfliktes mit und für Norddeutschland kämpfen."

Hunderdorf, 23. Dez. Man hört hier fast täglich von Schwein- und Schafdiebstählen. Einem Müller wurden die Gänse umgebracht; er verscheuchte die Diebe. Ein Schuß ging an ihm vorbei und er schickte den Gästen einen Schuß nach, ohne eine Wirkung zu erzielen. Am 8. Dezember sind dem neuen Krämer von Witterfels Waaren in einem Werthe von 1500 fl. gestohlen worden. Am 12. Dezember schlich der wackere Brigadier von Witterfels auf sichere Anzeichen hin sich durch ein Fenster während des Gottesdienstes in das Haus eines gewissen Bartl. Dieser war eben im Keller mit Maurerarbeit beschäftigt. Der Brigadier erblickte mehrere Päcke, ein ganzes Schwein, viele Stücke von Schweinen, Schafen und Fellen. Er faßte alles ab und führte es mit dem Bartl nach Witterfels. Die meisten Waaren des Krämers waren dabei aufgefunden. In der Nacht am Sonntag kam eine bedeutende Anzahl Burschen vor das Gefängniß, redeten mit Bartl, fragten um die Parole, machten Lärm und forderten den Landrichter heraus. In der folgenden Nacht erschienen sie wieder und lärmten mit Schüssen und Schreien und forderten alle heraus, brachen beim Wirth Zachmann ein, wurden verscheucht und stahlen in der Höllmühle wieder ein Schwein.

Nürnberg, 25. Dez. Gesten Abend entlud sich über unserer Stadt ein starkes Gewitter, welches mit häufigen, rasch aufeinander folgenden Blitzen und Donnerschlägen nahe an eine halbe Stunde währte und in der zweiten Hälfte seiner Dauer von einem heftigen Orkan mit Hagel und Platzregen begleitet war.

Fürth, 25. Dez. Ein Gewitter, das gestern Abend

by Google

über unsere Stadt zog, forderte ein Menschenleben. Der Hilfsbahnwärter Karg wollte während des Gewitters in seine Wohnung an der Kreuzung gehen, in deren Nähe er an der Ludwigsbahn stationirt war, erreichte aber nur die Hälfte des Weges, denn hart an der Thür des Bahnwärters Groß am Leyher Weg wurde er von seinem Knaben, den die Mutter ausgesandt hatte, todt gefunden. Karg, ein sehr braver Mann, hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern. Karg ist unzweifelhaft in Folge eines in die Telegraphenleitung, unter welcher er sich befand, gefahrenen Blitzschlages getödtet worden. So eben Mittags 12 Uhr zieht wieder ein Gewitter unter Donner, Blitz und heftigem Regen über die Stadt weg.

Würzburg, 26. Dez. Gestern Abend starb am Gelenkrheumatismus die Gemahlin des Hrn. Hofrathes und Professors Dr. von Linhart im Alter von 35 Jahren. — Am Donnerstag Abend wurde im Durchgange des Theaters ein junger Mann, Fremder, vom Schlage gerührt und wurde in's Spital gebracht. — Vor einigen Tagen verunglückte auf der Landstraße zunächst Euerhausen ein Ortsnachbar aus Goßmannsdorf. Im Begriffe, den Hemmschuh anzulegen, gerieth er unter die Räder des rasch dahin rollenden Wagens und erlitt hiedurch eine so schwere Verletzung, daß schon nach einer Stunde dessen Tod erfolgte. (W. Abdbl.)

Die k. Regierung gibt das Ergebniß der diesjährigen Anstellungsprüfung für die Schuldienstexspektanten aus dem Regierungsbezirke Unterfranken bekannt. Auf Grund der erbrachten vorschriftsmäßigen Zeugnisse konnten zur Anstellungsprüfung zugelassen werden: 28 katholische, 6 protestantische und 3 israelitische Kandidaten. Von denselben wurde einer dem Konkurse 1867, die übrigen dem Konkurse 1868 eingereiht. Von den Geprüften erhielten sodann 2 die Note I, d. i. sehr gut, 27 die Note II, d. i. gut und 8 die Note III, d. i. genügend.

Wien, 22. Dez. Ein Ereigniß, das entsetzliche Folgen haben kann, hat sich in Großwardein zugetragen. Am 14. ds. haben nämlich daselbst Diebe ein Faß gestohlen, welches einen Zentner Arsenik enthielt! Wenn man bedenkt, daß man dieses Gift in Folge seiner weißen Farbe und seines süßen Geschmacks mit Zucker verwechseln kann, und daß möglicher Weise unverständige Bauern das Faß gestohlen haben, so kann man sich die haarsträubenden Folgen dieses Diebstahls denken. Die Großwardeiner Stadthauptmannschaft hat denn auch schleunigst alle Obrigkeiten und Gemeinden mittelst Publikation von dem Diebstahle verständigt und jeden Menschenfreund aufgefordert, augenblicklich die geringste auf diesen Gegenstand bezügliche Nachricht zur Anzeige zu bringen.

Berlin. Den Schullehrern in Ostpreußen ist ein unverhofftes Weihnachtsgeschenk zu Theil geworden. Im Namen des deutschen Hülfskomites in Philadelphia, welches schon einmal dem Bundeskanzler Grafen Bismarck 1500 Thlr. für Ostpreußen eingesandt hat, wurde Letzterem dieser Tage die gleiche Summe zugestellt, um sie unter den ostpreußischen Schullehrern, und zwar in Summen nicht unter 10 Thlrn. vertheilen zu lassen.

Hannover, 21. Dez. König Georg hatte, als jüngst in der hannöverschen Stadt Hardegsen eine Feuersbrunst entstand, den Abgebrannten ein Geldgeschenk geschickt und das Hilfskomitee ihm dafür ein Danksagungsschreiben erlassen. Soweit die Komiteemitglieder zugleich Magistratspersonen waren, ist gegen diese jetzt Disziplinaruntersuchung eröffnet, ebenso gegen einige bei der Unterschrift betheiligte Geistliche.

Köln. Der Kommis Brebeck, welcher sich zum Scheine selbst einige Wunden beigebracht hatte, ist nun überführt und auch geständig, den Buchhalter Gericke wirklich ermordet zu haben.

Frankfurt, 24. Dez. Der wegen Betheiligung an mehreren Aufständen, u. A. am Frankfurter Attentat von 1833, bekannte Dr. Rauschenplatt ist vergangenen Mittwoch zu Alfeld in Hannover gestorben. — Gestern erhing sich ein hiesiger Bürgerssohn aus Mangel an Subsistenzmitteln. — Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr sprang ein hiesiger Bürger, welcher in zerrütteten Verhältnissen lebte, von der alten Mainbrücke in den Fluß. Er wurde zwar noch lebend herausgezogen, doch starb er bald darauf in Folge innerer Verletzungen. — Einem Droschkenkutscher wurde gestern von seinem Pferde ein Finger der rechten Hand abgebissen.

** **Paris**, 25. Dez. Die „Patrie" dementirt die Nachricht von der Konzentration türkischer Truppen zu Rustschuk. Die einzige Maßregel, welche von der Pforte seit dem Abbruch der Beziehungen zu Griechenland getroffen worden sei, bestünde in dem Wechsel des politischen Direktors (Directeur politique) von Bulgarien, welcher von den Vertretern der Großmächte gebilligt sei.

Paris, 25. Dez. Gestern fand ein Duell zwischen dem Journalisten Viktor Noir und Suchet (vom Siecle) statt, und Anlaß zu demselben war eine Ohrfeige, die in Folge eines Streites Suchet Noir gegeben hatte. Das Duell fand mit Degen statt. Noir erhielt drei Stiche, zwei in die Schulter, einen in die Brust.

Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 27. Dez. Die Morgenblätter melden übereinstimmend, daß die Verhandlungen über die Berufung der Konferenz einen befriedigenden Fortgang nehmen. Der Zusammentritt derselben wird demnächst erwartet. Bezüglich des Programmes der Konferenz herrscht zwischen Oesterreich und den Westmächten vollkommenes Einverständniß. Der „Debatte" zufolge liegen zwei Programme vor, eines von russisch-preußischer Seite, dem Italien und eines von den Westmächten, welchem Oesterreich beigetreten ist. Zwischen beiden Programmen bestehe eine so große Verschiedenheit, daß die Aussicht auf einen Ausgleich gering sei. Das „Tagblatt" meldet, Frankreich und Oesterreich hätten die von der Türkei in ihrem Ultimatum ausgesprochenen Forderungen als Programm adoptirt. Rußland, Preußen und Italien wollen als Zweck der

Digitized by Google

Konferenz einen Versuch des Ausgleichs zwischen der Pforte und Griechenland gemäß den Bestimmungen des Völkerrechts. England hat noch keine definitive Erklärung abgegeben. Griechenland verlangt nach der „Presse" den Zutritt zur Konferenz oder den Ausschluß der Türkei.

* **Karlsruhe**, 26. Dez. Zu Unterlebenthal (Oberseekreis, bei Freiburg) hatte sich insgeheim, ohne Vorwissen und Genehmigung der Staatsregierung ein katholisches Frauenkloster von 40 bis 50 Frauen gebildet. Wie nun die „Karlsr. Ztg." meldet, hat die Regierung dieses Kloster aufgelöst und jede weitere Betheiligung dabei verboten.

* **Florenz**, 26. Dez. Man glaubt, daß die wegen des griechischen Konflikts zusammentretende Konferenz sich am 7. Jän. in Wien versammeln werde. — Die Reise des Königs nach Neapel ist wegen der bevorstehenden Niederkunft seiner Schwiegertochter, der Herzogin von Aosta, einstweilen vertagt worden. — Die „Mailänder Ztg." meldet die Ernennung des Barons Ricasoli zum italienischen Gesandten in London.

** **Florenz**, 27. Dez. Die offizielle „Italienische Korrespondenz" dementirt die Gerüchte von einer Einmischung Italiens in die spanischen Angelegenheiten. Es sei nicht wahr, daß der Prinz von Carignan nach Spanien gehe.

* **Paris**, 26. Dez., Nachm. Die „France" theilt mit, die Türkei habe die Erklärung abgegeben, sie werde nimmermehr in eine Session oder in die Autonomie Kreta's willigen. Betreffend den Zusammentritt der Konferenz erklärt *dasselbe Blatt, daß die Konferenz noch* keineswegs gesichert, sondern lediglich die Möglichkeit einer solchen wahrscheinlich sei. — Die „Patrie" konstatirt das vollständige Einvernehmen Frankreichs und Englands über die türkisch-griechische Frage.

** **Paris**, 26. Dez. Der „Constitutionnel", der „Etendard" und der „Public" betrachten den Zusammentritt der Konferenz für gesichert. Der „Etendard" sagt, die Konferenz würde sich nur beschäftigen mit einem Arrangement zwischen der Türkei und Griechenland und mit der definitiven Regelung der kandiotischen Angelegenheit innerhalb Bestimmungen, welche mit dem Vertrag von 1856 und der Integrität des ottomanischen Kaiserreiches in Einklang sind. Der „Public" sagt, die Konferenz würde zu Paris tagen und über die von der Türkei bezeichneten Punkte verhandeln. — Die Sitzungen des Senats und gesetzgebenden Körpers werden am 18. Januar eröffnet.

** **London**, 26. Dez. Eine Berliner Korrespondenz der „Times" sagt: Kürzlich gab Frankreich Rußland zu verstehen, es würde der Bildung neuer unabhängiger oder halbunabhängiger Staaten auf der Balkaninsel nicht widerstehen. Wie es heißt, lautet die russische Antwort dahin, daß es die Entscheidung aufzuschieben wünsche.

** **Madrid**, 26. Dez. Die ministeriellen Journale versichern, daß die Regierung den Vorschlag eines Verkaufes der Insel Cuba nicht annehmen würde. Zahlreiche Verstärkungen sind nach der Havanna gesandt worden.

** **Madrid**, 26. Dez. Das monarchische Wahlkomité setzt der Regierung die Nothwendigkeit einer Aktion der Regierung bei den nächsten Wahlen in den Provinzen auseinander. Die republikanischen Führer gehen damit um, für den Augenblick auf die republikanische Form zu Gunsten Espartero's zu verzichten.

** **Athen**, 24. Dez. Die Kammer hat der Regierung einen Kredit von 100 Mill. Drachmen bewilligt und unumschränkte Vollmacht in Betreff der Aufnahme von Geldmitteln gegeben. Außerdem wurde die Regierung ermächtigt, außerordentliche Aushebungen anzuordnen.

** **Konstantinopel**, 24. Dez. Die russischen Behörden gestatteten bis jetzt den griechischen Schiffen nicht, die russische Flagge anzunehmen. Das türkische Geschwader, aus elf Schiffen bestehend, liegt noch vor Syra. Admiral Hobbart modifizirte seine Forderungen dahin, daß er Abtakelung der „Enosis" verlangte. Der Gouverneur berichtet darüber nach Athen.

** **Petersburg**, 25. Dez. Ein Korrespondent der „Russischen Telegraphenagentur" meldet, Petropolaki sei mit Volontären in Kandia gelandet.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: auf die Stelle eines ersten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Aschaffenburg den Bezirksgerichtsrath Dr. A. Hierl in Passau, auf Ansuchen zu befördern, zum Rath am Bezirksgerichte Passau den zweiten Staatsanwalt am dortigen Bezirksgerichte K. Mayr, und zum zweiten Staatsanwalt an diesem Bezirksgerichte den Assessor daselbst K. Wölfl zu befördern; den Bezirksgerichtsassessor H. Höglauer in Pfarrkirchen an das Bezirksgericht Passau und auf die am Bezirksgerichte Pfarrkirchen in Erledigung kommende Assessorstelle den Landgerichtsassessor A. Heidester in Eggenfelden, beide auf Ansuchen zu versetzen, zum Landgerichts-Assessor in Eggenfelden den Bezirks-Gerichts-Sekretär J. B. Hayd in Pfarrkirchen zu befördern und zum Sekretär am Bezirks-Gerichte Pfarrkirchen den Bezirks-Gerichts-Accessisten G. Geißler, zur Zeit in Rittenau, zu ernennen; den Kommunal-Oberförster K. T. Ganty in Kaiserslautern seiner Bitte entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste in den Ruhestand treten zu lassen, auf das hiedurch in Erledigung gekommene Kommunalrevier Kaiserslautern II. den Oberförster D. Jäckl von Hohenecken und an dessen Stelle auf das Revier Hohenecken im Forstamte Kaiserslautern den Kommunaloberförster Fr. G. Sturdrink von Außerthal II., beide auf Ansuchen zu versetzen, den Forstamtsassistenten und Funktionär im Kreisforstbureau zu Speyer J. Rücklos zum provisorischen Oberförster auf das Kommunalrevier Außerthal II. im Forstamte Elmstein zu ernennen.

Durch kgl. Finanzministerialreskript wurde der k. Forstgehilfe H. Greiser von Hürben zum Forstamtsassistenten beim k. Forstamte Augsburg ernannt.

5671 **„Das ist rechte Volkskost**
urkräftig und gesund, **voll kernigen Humors und ächter deutscher Gemüthlichkeit!** Wie viel Nützliches und Lehrreiches, wie viel geistig und sittlich Anregendes und Fördernde steckt in dieser anspruchslosen Volksschrift: **der Wahrer Hinkende Bote."** (Beobachter an der Saale.)

Digitized by Google

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Verhaftsbefehl.

Der Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg verordnet wegen Verbrechens der Amtsuntreue gemäß Art. 336 des Strafgesetzbuches auf Grund des Art. 88, 40, Ziff. 1 des Einf.-Gesetzes den dieser That verdächtigen Johann Mich. Klöpfer, früher Stadtschreiber in Miltenberg, zu verhaften und in das hiesige Untersuchungsgefängniß in Verwahrung zu bringen. Bei dem Vollzuge dieses Befehles ist solcher dem benannten J. M. Klöpfer vorzuzeigen und derselbe daran zu erinnern, daß er gesetzlich berechtigt sei, gegen die vollzogene Verhaftung bei dem hiesigen Bezirksgerichte sich zu beschweren.

Alle Gerichts-, Polizei- und Militär-Behörden werden aufgefordert, zu der Vollstreckung dieses Verhaftsbefehles den erforderlichen Beistand zu leisten.

Aschaffenburg den 26. Dezember 1868.

Braun.

Signalement. Klöpfer ist circa 46 Jahre alt, 5' 10" groß, hat hellblonde mit grau vermischte Haare, große spitze Nase, schmales blasses Gesicht, schmale schlanke Statur, trägt keinen Bart. Dessen Vorderarme und Hände sind sehr schwach.

5672a2 **Bekanntmachung.**

In der Nachlaßsache der Konrad Fritzel Wittwe Regina von Eschau versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Beschlusses am

Mittwoch den 30. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Eschau das der Masse gehörige Grundvermögen, bestehend im Wohnhause Hs.-Nr. 126 zu Eschau und 15 Grundstücken gegen Fristenzahlung.

Forderungen an die Nachlaßmasse sind nach dem Striche bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie bei der Massetheilung nicht zur Berücksichtigung gelangen.

Klingenberg den 22. Dezember 1868.

Link, k. Notar.

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Visitation der Hunde für das erste Semester 1869 betr.

Die Visitation der Hunde im Amtsbezirke wird durch den Thierarzt Seubert an den unten bezeichneten Tagen vorgenommen.

Die Gemeindevorsteher haben dies in ihren Gemeinden und speziell den Hundebesitzern bekannt zu machen, hiebei genau nach der hohen Verordnung vom 20. Mai 1862

(Kreisamtsblatt Nr. 56, Seite 644)

zu verfahren und den Thierärzten die nöthige Assistenz zu leisten.

Aschaffenburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Am 2. Januar 1869, Früh 9½ Uhr, in Johannesberg,
Am 2. Januar, Früh 10 Uhr, in Oberafferbach,
Am 2. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Steinbach,
Am 2. Januar, Vormittags 12 Uhr, in Damm,
Am 4. Januar, Früh 10 Uhr, in Sailauf,
Am 4. Januar, Mittags 12 Uhr, in Hösbach,
Am 4. Januar, Mittags 1 Uhr, in Goldbach,
Am 5. Januar, Früh 8½ Uhr, in Leider,
Am 5. Januar, Früh 10 Uhr, in Stockstadt,
Am 5. Januar, Mittags 11½ Uhr, in Kleinostheim,
Am 5. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in Mainaschaff,
Am 7. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Wenigkösbach,
Am 7. Januar, Mittags 12 Uhr, in Unterafferbach,
Am 7. Januar, Nachmittags 1½ Uhr, in Glattbach,
Am 8. Januar, Früh 9½ Uhr, mit Schmerlenbach mit Winzenhohl,
Am 8. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Waldaschaff,
Am 8. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in Keilberg,
Am 9. Januar, Früh 9 Uhr. in Gailbach,
Am 9. Januar, Früh 10 Uhr, in Dörrmorsbach,
Am 9. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Oberbessenbach,
Am 9. Januar, Mittags 12 Uhr, in Straßbessenbach,
Am 9. Januar, Nachmittags 1½ Uhr, in Grünmorsbach,
Am 9. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Haibach,
Am 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Schweinheim,
Am 11. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Obernau,
Am 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Laufach,
Am 12. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, in Hain,
Am 13. Januar, Früh 8 Uhr, in Heigenbrücken,
Am 13. Januar, Früh 9½ Uhr, in Wiesthal mit Habichsthal und Krommenthal,
Am 18. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Neuhütten,
Am 13. Januar, Nachmittags 12½ Uhr, in Rothenbuch,
Am 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Weibersbrunn,
Am 14. Januar, Früh 9 Uhr, in Hessenthal,
Am 14. Januar, Früh 10 Uhr, in Neudorf,
Am 14. Januar, Vormittags 10½ Uhr, in Heimbuchenthal,
Am 14. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in Krausenbach,
Am 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Wintersbach.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, Verwechslung von Coupons ꝛc. Bedienung coursmäßig.

5632b4 **B. Goldner** in Aschaffenburg.

5673 **Der**

Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¾ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur: **F. A. Julien** in Würzburg.

Brrr!

Heute Abend Sommer-Bier.

5674 Gestern Früh ging von der Karlsstraße bis an die Güterhalle ein **Taschenmesser** verloren. Man bittet dasselbe gegen gute Belohnung im Gasthaus zum Ochsen abzugeben.

Zu verkaufen.

(5675) In Oberbessenbach ist das **Haus** Nr. 70 nebst einem großen Baum- und Gemüsegarten mit allem Zugehör, zu jedem Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 20. Dez. Anonymus, Sohn des Spenglers Joh. Kreppel.

Gestorben. Den 16. Dez. Juliana Wolf, Haushälterin von Amorbach, 69 Jahre alt. — Katharina Fries, ledige Fuhrmannstochter, 57 Jahre alt.

Den 21. Dez. Anonymus Kreppel, Sohn des Spenglers Johann Kreppel, 1 Tag alt. — Apollonia Krenzer, Lehrerswittwe, 61 Jahre alt. — Alois Frankenberger, Gartenwirth, 55 Jahre alt. — Franz Kratz, vormals Pfandamts-Gegenschreiber, 63 Jahre alt.

Den 22. Dez. Franz Joseph Müffapenf. Lotto-Revisor, 67 Jahre alt. — Leonhard Schneider, Schmiedgeselle von Leidersbach, 55 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Fünfundvierzigster Nummer 304 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 29. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 24. Dez. Gestern wurde vom hiesigen Schwurgericht der 29jährige Taglöhnerssohn Joseph Hofbauer von Kirn, Gerichts Regenstauf, in contumaciam wegen Raubmords zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte war bereits verhaftet, aber entsprang dem ihn eskortirenden Gendarmen. — Der 14jährige Knabe des Besitzers der Haidengrüner Mühle bei Ostbra, Bezirksamts Naila, hat im Spielen mit einem geladenen Doppelterzerol seinen 11jährigen Bruder erschossen.

München, 26. Dez. Mit der Oktoberausstellung im Glaspalast im kommenden Jahr wird auch eine Ausstellung von Arbeiten und Lehrmitteln landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen Bayerns verbunden sein. Das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat zu Prämien für derartige hervorragende Leistungen 1000 fl. bewilligt. Die landwirthschaftliche Winterschule zu Würzburg ist von 57 jungen Leuten, jene zu Ansbach von 21 Bauernsöhnen besucht.

München, 26. Dez. In Folge der neuen Organisation der Verkehrsanstalten wird an den 5 Eisenbahn-Oberämtern der Maschinendienst in der Art getrennt werden, daß ein oder zwei Maschinenmeister die Leitung der Werkstätten und eben so viele die des Betriebs erhalten. (M. N. N.)

München, 27. Dez. Das Staatsministerium der Finanzen hat in den letzten Tagen 10 Millionen Gulden des 4½proz. Eisenbahn-Anlehens einem Konsortium überlassen, das aus der k. Bank in Nürnberg, Frhrn. M. K. v. Rothschild in Frankfurt, dann der bayer. Hypotheken- und Wechselbank und den Bankhäusern von Hirsch und b. Froelich dahier besteht. Der Kurs, zu welchem das Anlehen übernommen wurde, ist uns zur Zeit noch nicht bekannt; die Einzahlungen haben fristenweise, je nach Bedarf für den Bahnbau, zu erfolgen.

In **Langenzenn** ist die Oekonomenfrau Froschauer, die vor circa 8 bis 9 Wochen von einem Hunde gebissen worden war, am 23. ds. an der Wasserscheu erkrankt und noch an demselben Tage daran gestorben. — In Landshut starb am 26. ds. der Wasserbau-Vorarbeiter Schill gleichfalls an dieser schrecklichen Krankheit.

In **Regensburg** wurde am hl. Christtag Nachts 10 Uhr der Gendarmerieoberbrigadier Adam von einigen rohen lärmenden Burschen so mißhandelt, daß er daran starb. Der Ermordete hinterläßt eine jammernde Gattin mit 5 kleinen Kindern.

Aus Regensburg, Landshut, Freising und Nürnberg kommen gleichzeitig Klagen über das Verlorengehen von Briefen auf unseren Posten.

In **Sulzbach** (Oberpfalz) wurde der Bräuer F. R. von dem Malzaufschläger in dem Augenblicke ertappt, als er den unter den Hopfen gemischten Traubenzucker in den Kessel thun wollte.

Bamberg. Von der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft wurde unserer Stadtgemeinde eine große Saug- und Druckspritze sammt Zubehör zum Geschenk gemacht.

Pretzfeld, 25. Dez. In voriger Nacht starb dahier der erste Lehrer und Chorrektor Franz Karl Fleischmann im seltenen Alter von 92 Jahren, so daß mit ihm wohl der Nestor der bayerischen Lehrer zu Grabe getragen wird. Der Verlebte, im Jahre 1776 in Friesen bei Kronach geboren, war nie verheirathet und noch bis in die letzten Tage geistig frisch und körperlich vollkommen rüstig. Unermüdlich thätig in seinem schweren Berufe bis an sein Ende, fungirte er noch am letzten Samstag bei einer Beerdigung als Kirchner und Organist und sang mit kräftiger Stimme die übliche „Leichenarie". Nahezu 57 Jahre war der von der Natur in so seltenem Maße Begünstigte Inhaber der hiesigen ersten Schulstelle, und fast die sämmtlichen Bewohner

Digitized by Google

des hiesigen Ortes haben ihren Schulunterricht bei ihm genossen.

Berlin, 23. Dez. Vor der zweiten Deputation des Kriminalgerichts wurde gestern ein Prozeß verhandelt, der damit endete, daß der zu 4 Monaten Gefängniß und 10 Thlr. Geldstrafe verurtheilte Angeklagte auf dem Vorflur zum Gerichtssaale seinem Leben durch einen Terzerolschuß ein Ende machte. Der Angeklagte war der herrschaftliche Diener Heinrich August Weltzel, ein stattlicher junger Mann, der das Band des Militär-Ehrenzeichens in seinem Knopfloche trug. Er hatte einem jungen Mädchen unter dem Vorwande, dasselbe zu heirathen, 25 Thlr. und Werthsachen abgeschwindelt.

Berlin, 23. Dez. Die „Vossische Ztg." schreibt: „Wie wir vernehmen, ist kürzlich — wahrscheinlich in Folge der Debatten im Abgeordnetenhause — an alle Schulinspektoren durch die amtlichen Organe eine Verfügung ergangen, daß künftighin die berüchtigten Fragen in den Konduitenlisten der Lehrer wegfallen sollen. Damit könnte man schon einverstanden sein, wenn nur nicht die ganze Aenderung durch Das, was an die Stelle der vielen Fragen tritt, wieder illusorisch gemacht würde. Es sollen nämlich anstatt der vielen Fragen künftighin nur zwei beantwortet werden, diese sind aber so allgemein gehalten und lassen eine so weitgehende Deutung zu, daß damit in der Sache selbst nichts geändert wird. — Dr. Jusch (der Vertreter Königsbergs im Abgeordnetenhause), der in jeder Session für die volle Emanzipation seiner israelitischen Glaubensgenossen eine Lanze bricht, hat für sein letztes Auftreten in dieser Hinsicht eine Dankadresse empfangen, die von den Vorständen von 414 Synagogen der alten und neuen Provinzen unterzeichnet und ihm von einer Deputation aus Königsberg überreicht worden ist.

In **Düsseldorf** hat sich am 22. d. ein Soldat wegen schlechter Behandlung erschossen.

Kiel. Auf Einladung der „deutschen Volkspartei in Schleswig-Holstein" versammelten sich dahier über 2000 Männer und beschlossen eine dem Abgeordneten Professor Hänel nach Berlin zu schickende Resolution, des Inhalts, daß die von ihm in der Kammer hervorgehobenen, vom Minister Eulenburg angezweifelten oder abgeschwächt werden wollenden Mißstände nebst Mißstimmung thatsächlich bei der großen Mehrheit des schleswig-holsteinischen Volkes vorhanden sind.

Limburg, 23. Dez. Dieser Tage wurde in der Nähe der hiesigen Stadt ein Bursche von drei völlig zerlumpten Handwerksburschen überfallen, seiner beiden Röcke, seines Reisetäschchens und seines Portemonnaies mit 11 fl. beraubt und dabei in einer Weise mißhandelt, daß sein Tod zu befürchten steht. Der Ueberfall geschah des Abends gegen 5 Uhr. Gegen die unbekannten Thäter ist ein Steckbrief erlassen.

Frankfurt, 28. Dez. Die Hessische Ludwigsbahn übernimmt vom 1. Jan. 1869 an die Verwaltung und den Betrieb der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn auch nominell. Seither ging das Geschäft unter dem Namen der Frankfurter Eisenbahn. Die sämmtlichen Bahnbeamten verbleiben in ihren Aemtern. Wie wir vernehmen, soll mittels der Verbindungsbahn eine direkte Verbindung für den Personen- und Frachtverkehr zwischen der Frankfurt-Hanauer Bahn und der Main-Neckarbahn hergestellt werden. Die deßfallsigen Vermessungen sind bereits vorgenommen worden.

In **Ungarn** wurde dieser Tage der Räuberhauptmann Juhasz, als er sich eben an dem Wein dreier Bauern labte, von denselben erschlagen. — Im Stuhlweißenburger Komitat sind in den letzten vierzehn Tagen fünf Kirchen geplündert worden. — Auch der neuernannte Honved-Oberkommandant Erzherzog Joseph hat den Besuch der Räuber erhalten. Dieselben sind nämlich in das Schloß Alcsuth eingedrungen und haben die ganze Wäsche, welche sich daselbst befand, nebst einer Menge von Werthgegenständen mitgenommen.

Aus den Niederlanden, 22 Dez. Aus Brüssel vernimmt man, es werde in dortigen Kreisen versichert, daß Graf Bismarck auf einer Reise, welche er demnächst nach London zu machen beabsichtige, durch die belgische Hauptstadt kommen werde.

London, 28. Dez. In vergangener Woche warden 83 Schiffbrüche gemeldet; macht seit dem 1. Jan. 2404.

Madrid. Wie viele Todte der Straßenkampf in Kadix gefordert hat — darunter auch leider Frauen und Kinder — ist noch nicht mit Bestimmtheit anzugeben; doch dürfte die Zahl der Todten und Verwundeten gegen 500 betragen. Der Verlust der Truppen überstieg wegen ihrer gefährlichen Angriffsstellung bedeutend den der Bürgerwehr.

** **Bukarest**, 26. Dez. Johann Strat (†), gewesener Minister und in letzter Zeit Redakteur, ist zum Agenten in Paris und Demeter Stirbey zum Legationssekretär in Konstantinopel ernannt worden.

* **New-York**, 25 Dez. Ein Erlaß des Präsidenten Johnson bewilligt bedingungslosen Straferlaß nebst Wiederherstellung des ihnen entzogenen Bürgerrechts allen bisher noch nicht pardonnirten Konföderirten, es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß der Kongreß diesen Erlaß bestätigen werde.

Nach in New-York am 23. Dez. eingetroffenen Berichten aus Ostasien forderte und erhielt die brittische Flotte vor Nanking Genugthung, wegen Verfolgung der englischen Missionäre. Die Singsrebellion machte Fortschritte, überall waren Proklamationen gegen die Christen angeschlagen. — In Japan haben die kaiserlichen Truppen den bedeutendsten von den Rebellen besetzten Platz erobert.

Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 28. Dez. Die Pforte erließ eine Instruktion an ihre Vertreter, worin dieselbe ihre Forderungen rechtfertigt und erklärt, ein Druck auf Griechenland wäre zweckmäßiger, als die Ueberweisung der Streitsache an eine Konferenz, welche nichts zu entscheiden, sondern nur den überwiesenen Schuldigen zu verurtheilen hätte.

Digitized by Google

Berlin, 28. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." und die „Kreuzztg." melden übereinstimmend, daß die Nachricht der „Independance belge", wonach die Einladung zur Konferenz von Seiten Frankreichs erfolgte, und die Konferenz in Paris stattfinden soll, begründet ist. — Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet zuverlässig, daß die französische Einladung zur Konferenz, am 2. Januar n. J., am 26. Dezember in Berlin überreicht worden ist.

** **Bremen**, 28. Dez. Ein Privattelegramm der „Weserzeitung" meldet, daß eine an die Mächte gerichtete Zirkulardepesche der Pforte die Nothwendigkeit einer Konferenz zwar nicht anerkenne, dieselbe aber dennoch acceptire, falls die fünf Punkte der türkischen Sommation deren Grundlage bildeten, und die kretensische Frage von den Verhandlungen ausgeschlossen bleibe.

** **Paris**, 28. Dez. Eine Wiener Depesche des „Constitutionnel" meldet, daß die Pforte die Konferenz ablehne, falls das Programm sich von den fünf Punkten entferne, ferner wenn über Creta, oder irgend eine andere innere Frage diskutirt würde.

** **Paris**, 28. Dez. Der „Constitutionnel" bestätigt den Zusammentritt der Konferenz in den ersten Tagen des Januar. Griechenland wird Anfangs nicht offiziell vertreten sein, aber vor Schluß der Konferenz wird ein hellenischer Bevollmächtigter über Punkte, die in seiner Kompetenz liegen, zu Rathe gezogen werden können. — Die „Patrie" sagt, die Konferenz werde vermuthlich sehr kurz sein und nur zwischen solchen Vertretern der Mächte stattfinden, welche in Paris accreditirt sind.

* **Paris**, 28. Dez., Abends. Wie die „Patrie" meldet, haben sich die Großmächte dahin verständigt, die Berathungen der Konferenz auf die Prüfung des Ultimatums der Pforte zu beschränken und die Integrität des türkischen Gebietes aufrecht zu halten.

** **London**, 28. Dez. Lord Mayo und General Napier sind am 20. ds. in Bombay angekommen. — Die Toryblätter sprechen sich ungünstig über die Aussichten auf den Erfolg der beabsichtigten Konferenz aus. — Nachrichten aus Kuba melden, daß der Aufstand Fortschritte macht und eine provisorische Regierung eingesetzt worden ist.

** **Madrid**, 26. Dez. Die ministeriellen Journale versichern, daß die Regierung den Vorschlag eines Verkaufs der Insel Kuba nicht unnehmen wurde. Zahlreiche Verstärkungen sind nach der Havanna gesandt worden.

** **Lissabon**, 27. Dez. Samodaez wurde zum Finanzminister ernannt. Der Bestand des Ministeriums wird als zweifelhaft betrachtet.

** **Athen**, 28. Dez. Die außerordentliche Session des Parlaments ist geschlossen. Die griechische Regierung kauft in Bordeaux zwei Panzerschiffe, welche für Chile gebaut waren.

** **New-York**, 26. Dez. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Es wird berichtet, daß die 2000 Mann starke Besatzung von Santiago (befestigter Platz auf Cuba), von 10,000 Insurgenten belagert werde, welche Letzteres den Leuchtthurm von Lucretia Point zerstört haben.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Herr Pfarrvikar J. Brückner zu Binsfeld wurde als Cooperator nach Waldfenster, Hr. Pfarrvikar J. Maier von Eichenbühl als Kaplan nach Dettelbach angewiesen.

Erledigt: Die Pfarrei Trappstadt, Dekanats Königshofen, Bewerbungstermin 4 Wochen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Darmstadt, 23. Dez. Der heutige Fettviehmarkt, welcher den Feiertagen zu nahe vorausging, war nur mäßig befahren. Es waren ca. 60 Stück Fettvieh vorhanden und stellte sich der Preis für 1. Qual. auf 33—34 fl. per Ztr. Der Gemeinderath hat auf Antrag des Marktkomite's beschlossen, im nächsten Jahre neun Zuchtviehmärkte den jeweiligen Fettviehmärkten vorausgehen zu lassen. Es wird hiermit eine Verloosung verbunden, deren Ertrag für Prämien verwendet werden soll.

Frankfurt, 28. Dez. Der heutige Viehmarkt war in Ochsen, Kälber und Hämmel gut, in Kühen geringer als sonst befahren. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 120 Kühe, 160 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 33 fl. 2. Qual. 31 fl.; Kühe 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 27 fl.; Kälber 27—26 fl.; Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qual. 24 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 28. Dez. Die ganze Haltung der Börse war eine sehr unlustige und durch die jüngsten politischen Ereignisse sichtlich unangenehm überraschte. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78⅛—⅜.	4½proz. Württemb 94¼.
National 52¾.	4½proz. Bayerische 95⅝—⅞.
Neue engl. Met. 61½—⅝.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 50⅞.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 102⅛.
4½pCt. Met. —.	Bad. Präm.-Anl. 99⅞.
1860er Loose 76⅜—76½.	4½proz. Badische 93¾.
1864er Loose 106.	4½proz. Nassauer 94.
1858er Loose 152—½.	Ostbahn 124.
Bankaktien —.	Tabaks-Obligationen —.
Kreditakt. 235-34½-35¼	Charkowbahn —.
St.-B.-Akt. 301-300½.	Finnländische Loose —.
Lombarden 197½—98.	Braunschweiger Loose —.
Livorneser 31¼.	Türken —.
Toskana 48.	Frankf. Bank —.
Rudolfsbahn 142½.	Darmst. Bank 261.
Rudolfs-Briot. 71⅝.	Oesterr. Nordwestbahn 67½.
Elisabethbahn 140½.	National-Coupon —. —.
Meininger Bank —.	Dollar-Kup —. —.
Franz-Josefs-Bahn —.	Wechsel auf Wien 98⅝.
Oberhessen 66¾.	„ „ Paris 94⅛.
Aktienbahn 83¼.	„ „ London 119.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg	2%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4%	Wien	4%
Bremen	3½%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät Oesterreichische Kreditaktien 235—234¾ bez., Staatsbahn 300¼ B., 1860r Loose 76⅜ B., 1882r Amerikanische Bonds 78⅛ B., 78⅛ G., Lombarden 197¼ B.

Digitized by Google

Weissen Rips & Cachemire

in allen Breiten zu Ballmänteln empfehle,

Ioseph L. Dilsheimer,

5691 der Steingasse vis-à-vis.

5692 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit veröffentlicht, daß der app. Bader Peter Gado zu Sulzbach durch Beschluß vom Heutigen als Agent der Versicherungsgesellschaft „Thuringia" für den Umfang der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Obernburg in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

5693 **Bekanntmachung.**

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 25. dieses Monats wird andurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß vom 1. Januar 1869 anfangend, die **Militär-Pensionen und Alimentationen, insoweit dieselben von Bewohnern der Stadt Aschaffenburg, dann der Landgerichtsbezirke Aschaffenburg und Obernburg zu beziehen sind, nicht mehr vom königl. Landrentamte, sondern vom königl. Stadtrentamte dahier** bezahlt werden.

Die Zahlung der Zivil-Pensionen und der Unterstützungen der Kriegsveteranen erfolgt wie bisher durch das unterfertigte Rentamt.

Aschaffenburg den 27. Dezember 1868.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

5676b2 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichtes hier werde ich am

Donnerstag den 7. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Jakob Koplitz im Sester'schen Hause hier mehrere Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, ein Kanapee und sonstige Mobilien, ferner ein Faß mit etwa 5 Ohm Wein gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1868.

Bayer, k. Notar.

5672b2 **Bekanntmachung.**

In der Nachlaßsache der Konrad Fritzel Wittwe Regina von Eschau versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Beschlusses am

Mittwoch den 30. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Eschau das der Masse gehörige Grundvermögen, bestehend im Wohnhause Hs.-Nr. 126 zu Eschau und 15 Grundstücken gegen Fristenzahlung.

Forderungen an die Nachlaßmasse sind nach dem Striche bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie bei der Massetheilung nicht zur Berücksichtigung gelangen.

Klingenberg den 22. Dezember 1868.

Link, k. Notar.

Nachricht.

5694 Zur Beförderung von Auswanderern und Reisenden nach Amerika mittelst Dampf- und Segelbooten empfiehlt sich

der Agent
J. A. Deckelmann
in Aschaffenburg.

5695 Der Uebereinkunft bezüglich der Unterlassung der Neujahrs-Gratulationen sind beigetreten und wünschen allen ihren Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr:

Hofapotheker Meyer; Oberst v. Cibbat; Hofgärtner Sibold; Knoblauch, Direktor der Gasfabrik; Seiling, Oberinspektor; Reitz, Privatier; Ottilie Bredaur; Dr. v. König, quiesz. Gerichtsarzt; Dr. Kittel, k. Hofrath; Stadtrichter Weber; Advokat Dilg; Appellationsgerichtsrath Dr. Höfling; Franz Martin Weber; Dr. Döbner, k. Professor; Bielmayer, kgl. Professor; Miller, k. Professor; Henrie John; Postmeister v. Arthelm; Dr. Lautenbacher, Regiments-Arzt; M. Fischer, Kaufmann; Gg. Hammon, Stadtvikar; A. Dölger; Hocheder, Professor; Karl Hofmann, Appellationsgerichtsrath; Englert, Bezirksgerichtsrath; Scherich, Appellationsgerichts-Direktor: Dr. Degg, prakt. Arzt; Kaspar Marzell; Schmitt, Landrichter; Herrlein; Der Convent der P. P. Kapuziner; A. Wailandt, Buchdruckereibesitzer; Freifrau von Wassimon; Dr. Holzner, Regens; Böhner, Pfarrer; Dr. Kurz, k. Appellationsgerichtsrath; Dr. Stumpf, Direktor.

5696 Ein Gebetbuch (Pater Vogel) gefunden.

5697 **Eine Schenkamme wird gesucht. Näheres bei Frau Neumann.**

5690b2 Eine kleine neu hergerichtete **Wohnung** ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 48–50
do. Doppelte	„	9 49–51
do. Preußische	„	9 57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 35–37
do. al marco	„	5 36–38
20 Franken-Stücke	„	9 26½–27½
Englische Souvereigns	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 49–51
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45
Sächs. do.	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollars in Gold	„	2 26½–27½

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Unterfränkischer | Nummer 305 | Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung.

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 30. Dezember 1868.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: per Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Dez. Im Januar 1869 wird die Schäferschule zu Thüngen wieder eröffnet werden. Der Unterricht umfaßt folgende Gegenstände: 1) Naturgeschichte und Racenkunde des Schafes, Wart und Pflege der Schafe und Lämmer im gesunden und kranken Zustande, Merkmale der verschiedenartigen Schafkrankheiten und Behandlung derselben; 2) Wollkunde, Wäsche, Schur, Verpackung und Aufbewahrung der Wolle; 3) Züchtung der Schafe, Behandlung der Weideplätze, Fütterung. Diejenigen, die an dem Schäferkurs Theil nehmen wollen, haben sich unter Vorlage eines Heimaths- und Leumundszeugnisses bei den betreffenden Bezirkskomite's, oder den Gemeindeverwaltungen zu melden.

* **Aschaffenburg**, 30. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 25. und 28. Dezember.) 1) Anton Abersfelder von Deutelbach wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 31. Oktober wegen eines Vergehens des Jagdfrevels, zweier Uebertretungen des Jagdfrevels und zweier Uebertretungen jagdpolizeilicher Vorschriften zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch im Wesentlichen als unbegründet verworfen wurde. 2) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Schlossers Johann Beisen von Hirschfeld gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt vom 12. November, wonach derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wude. Dagegen wurde 3) auf Berufung des ledigen Adam Fuchs von Glattbach gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 4. November, wodurch er wegen eines Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, derselbe lediglich wegen einer Uebertretung der Schlägerei zu acht Tagen Arrest verurtheilt, 4) Franz Gustav Hertling, Buchbindergeselle, Jakob Ernst, Taglöhnerssohn, und Joseph Emmert, Zimmergeselle, sämmtlich von Münnerstadt, wurden durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 12. November wegen Vergehens der Schlägerei zu je 4monatlichem Gefängnisse verurtheilt, wogegen sowohl die Beschuldigten, wie der kgl. Staatsanwalt Berufung anmeldeten. Der Gerichtshof verwarf die Berufung der drei Beschuldigten als unbegründet und erhöhte, der staatsanwaltschaftlichen Berufung entsprechend, die Strafe des Fr. Gustav Hertling auf 6monatliches, jene des Jakob Ernst und Joseph Emmert auf je 8monatliches Gefängniß.

* **Aschaffenburg**, 30. Dez. Wir haben bereits früher schon die Nachricht gebracht, daß mit Beginn des neuen Jahres eine „Deutsche Schuhmacherzeitung" in Berlin herausgegeben werde. Die erste Nummer derselben liegt uns jetzt vor. In dem Programm heißt es u. A.: Für die deutsche Schuhindustrie ist ein eigenes Organ aus vielen Gründen dringendes Bedürfniß geworden, da dieses wichtige Gewerbe in neuerer Zeit einen großen Aufschwung gewonnen hat. Besonders ist es das Streben der „Deutschen Schuhmacherzeitung", ursprünglich deutsche Moden zur allgemeinen Geltung zu bringen. Ferner wird sie ihren Lesern die Quellen nennen, aus denen sie das beste Material, die Zuthaten, Geräthe und Maschinen beziehen können. Die „Deutsche Schuhmacherzeitung" wird alle 14 Tage erscheinen und allmonatlich Abbildungen mit Schnittmusterbeilagen bringen. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 1 fl. Im Falle sich hiesige Schuhmacher für das neue Unternehmen interessiren, sind wir gerne erbötig, ihnen die erste Nummer zur Ansicht mitzutheilen.

München, 27. Dez. Das k. k. Reichsministerium in Wien hat Fürsorge getroffen, daß den ausländischen Besitzern österreichischer Staatspapiere die nach dem Gesetze vom 20. Juni d. J. vorzunehmende und demnächst

beginnende Umwandlung von verschiedenen Schuldtiteln der bisherigen allgemeinen Staatsschuld in eine einheitlichen Schuld möglichst erleichtert werde. Zu diesem Behufe wurde das Bankhaus Rob. v. Fröhlich u. Komp. dahier vom k. k. Reichsministerium mit dem Auftrage betraut, den Umtausch in der Weise zu vermitteln, daß für die Besitzer der österreichischen Papiere keinerlei Spesen erwachsen. Die näheren Bedingungen werden sofort erlassen werden.

München, 28. Dez. Außer einigen dunklen Gerüchten, denen aber auch im Augenblicke noch der greifbare Kern nicht zu entnehmen ist, daß nämlich bei der Kreisregierung von Niederbayern mehrere Personalveränderungen vor sich gehen sollen, wird in Offiziers-kreisen heute mit Bestimmtheit erzählt, daß das morgige Verordnungsblatt des Kriegsministeriums die allerhöchste Entschließung publiziren werde, wodurch unsere Armee in zwei Armeekorps formirt wird; als Kommandanten dieser beiden Armeekorps werden Prinz Luitpold und Generallieutenant Frhr. v. d. Tann genannt. Ferner sollen noch mehrere andere Veränderungen in der Besetzung höherer militärischer Chargen vorgehen; so behauptet man mit aller Bestimmtheit, der bisherige Generalkapitän der Leibgarde der Hartschiere, General der Kavallerie Frhr. v. Hohenhausen, werde pensionirt und an seine Stelle der Generallieutenant Ritter v. Hartmann in Würzburg ernannt werden; ferner soll Generallieutenant v. Feder in Augsburg pensionirt und dem Stadtkommandanten in München, Generalmajor Wilh. v. Walther, das Kommando einer Division übertragen werden. (Fr. Kur.)

Nürnberg, 28. Dez. Der hiesige Magistrat warnt vor dem Gebrauch der „rothen feinsten Glyzerinseife zur Konservirung und Verschönerung der Haut", da dieselbe mit Anilin gefärbt ist und deßhalb einen wenn auch schwachen, so doch die menschliche Gesundheit gefährdenden Arsenikgehalt hat. — Als der Brandstiftung verdächtig wurde gestern der Schnittwaarenhändler Lazard in Untersuchungshaft genommen.

Von zwei Burschen eines Dorfes bei **Altötting** die spät Nachts vom Wirthshause heimkehrten und — um den Bauern nicht zu wecken — zu einem Bodenthürchen einsteigen wollten, fiel der eine, als er eben die das Thürchen schließende Schnur durchschneiden wollte, rücklings von der Leiter und so unglücklich in das Messer, daß er nach wenigen Minuten starb.

Harburg, 27. Dez. Heute Morgens ereignete sich dahier das Unglück, daß eine Weibsperson von Huisheim, welche sich auf den hiesigen Bahnhof begeben und dorthin gleich den kürzeren Weg über die Eisenbahnbrücke nehmen wollte, von dem von Nördlingen herkommenden Kurierzug auf der Brücke ereilt und überfahren wurde, so daß die Unglückliche auf eine gräßliche Weise ihren Tod fand.

Schweinfurt, 25. Dez. Die Sammlung für die Wasserbeschädigten in der Schweiz hat in unserer Stadt 515 fl. 30 kr. ergeben, welchen Betrag der Magistrat an das Centralkomite der deutschen Hilfsvereine in der Schweiz abgeschickt hat.

Würzburg, 29. Dez. Der hochw. Hr. Bischof hat Hrn. Dechantpfarrer Weiglein in Kleinochsenfurt und Hrn. Stadtpfarrer Hock in Ebern zu geistlichen Räthen ernannt.

Prag, 24. Dez. Am 4. und 5. Januar findet eine Subskription auf 1,800,000 fl. Prioritäts-Obligationen der Aussig-Teplitzer Bahn statt. Die Obligationen lauten auf 100 Thaler per Stück und der Emissionskurs ist auf 90 Proz. festgesetzt.

Brünn, 26. Dez. Gestern Nachmittag brannte die große Tuchfabrik von Loew und Schmalz hierselbst größtentheils ab. Der Schaden wird an circa 300,000 fl. geschätzt.

Berlin. Durch eine Explosion des Dampfkochofens des Bäckers Kochhann sind in dem Hause große Verheerungen angerichtet und auch an fünf benachbarten Häusern viele Fenster ꝛc. zerschmettert worden.

Köln, 27. Dez. Am Neujahrstage dürften schon circa 300,000 Loose zu der Dombau-Lotterie abgesetzt sein; überhaupt ist der Absatz der Loose dießmal viel flotter, so daß die Unteragenten sich der Hoffnung hingeben, es werde der Preis der Loose in den letzten Tagen der Ziehung, die am 13. Januar stattfindet, wegen der großen Nachfrage bedeutend steigen. Bei einem gleichen Fortgang dieser Lotterie dürfte der Dom in der Mitte des nächsten Dezenniums vollendet sein, um so mehr, als man den Fortbau im Frühjahr mit Dampf betreiben wird.

Bei Gelegenheit der vom 9. bis 15. Mai 1868 in **Breslau** bestehenden 27. Wander-Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe sind die nachstehend verzeichneten Schaustellungen und Märkte in Aussicht genommen: 1) Eine Schaustellung von Pferden, Rindern und Schweinen aller deutschen Länder. 2) Eine landwirthschaftliche Produkten- und landwirthschaftlich-technische Fabrikaten-Ausstellung. 3) Die sechste schlesische Schafschau. 4) Der sechste internationale Maschinenmarkt. 5) Der sechste schlesische Zuchtviehmarkt. 6) Eine Fettvieh-Ausstellung. 7) Eine Geflügel-Ausstellung. 8) Bienen und seidenwirthschaftliche Ausstellung. 9) Eine Ausstellung von Gartenerzeugnissen. 10) Eine forstwirthschaftliche Ausstellung.

Wie aus **Biebrich** gemeldet wird, fand daselbst am 22. ds. Mts. ein großes Abschiedsessen zu Ehren des von dort abgehenden katholischen Pfarrers Eberhard statt; derselbe hatte sich während seines 17jährigen Wirkens nicht nur die Liebe der dortigen Katholiken, sondern auch die Hochachtung des überwiegenden protestantischen Theils der Bevölkerung zu erfreuen, weßhalb auch bei der besagten Festlichkeit die beiden Konfessionen zahlreich vertreten waren.

Darmstadt, 28. Dez. Morgen Abend findet die Taufe des Söhnchens des Prinzen Ludwig statt. Pathenstelle vertreten der Großherzog, Herzog Ernst von Koburg, die Königin von England, der König Wilhelm von Preu-

fen. Der Täufling erhält die Namen Ernst Ludwig Albert Wilhelm.

Frankfurt, 29. Dez. Am Sonntag Nachmittag saß ein Kind von zwei Jahren spielend auf einem Stuhl am Tisch, als der Ruf „Feuer" erscholl. Der Vater lief zum Fenster, um zu erfahren, wo es brenne, inzwischen fiel das Kind so unglücklich zur Erde, daß es das Genick brach und auf der Stelle todt war. — Während der Feiertage wurden mehrere hiesige Einwohner, darunter auch eine Frau aus Bornheim, irrsinnig, und mußten in das Irrenhaus verbracht werden. Von dem gleichen Schicksal wurde gestern Morgen der bekannte Knecht des Irrenhauses, welcher die Kommissionen in die Stadt zu besorgen hat, betroffen. Derselbe glaubte, nachdem er am Eschenheimer Thor eine Rede gehalten, er wäre in einen Vierfüßler verwandelt, für welchen vom 1. Januar ab 5 fl. Steuer zu entrichten seien, und lief bellend und knurrend ohne Maulkorb umher. Diese Geistesstörung tritt bei demselben alljährlich einmal auf und verliert sich nach einigen Wochen wieder.

In **Pesth** sind 4 Personen durch Steinkohlendampf erstickt.

Rom, 21. Dez. In seinem Geburtsort San Stefano, bei Ceccano, wurde am Mittwoch ein Orlandi durch Pulver und Blei hingerichtet. Er war längere Zeit ein gefürchtetes Räuberhaupt.

London. Bei Wigan hat wiederum eine Explosion in einem Kohlenwerke stattgefunden. Sechs Leute sollen getödtet worden sein, fünf andere sind schwer beschädigt, von denen einer schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 29. Dez. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Kundmachung des Finanzministers, betreffend die Modalitäten der Hinausgabe von Obligationen der einheitlichen Staatsschuld. Der „N. Fr. Pr." zufolge beginnt die Konvertirung bereits am Neujahr.

** **Prag**, 29. Dez. Die czechischen Journale fordern Serbien auf, gegen die Türkei Stellung zu nehmen. — Ryger reist in politischen Angelegenheiten nach Paris. — Die Kommune hat ein Anlehen von 2 Millionen aufzunehmen beschlossen.

** **Pesth**, 29. Dez. Die Honvedkadres werden demnächst errichtet. Graf Andrassy fordert Honvedoffiziere auf, ihre Dienstanerbietungen bis Mitte Februar einzureichen.

* **Florenz**, 28. Dez. Die heutige „Opinione" führt in einem längeren Artikel aus: es sei zu bedenken, daß Italien noch unfertig sei und noch etwas zu fordern habe, weßhalb auch den Konferenzvorschlägen gegenüber Vorsicht nöthig sei.

** **London**, 28. Dez. Aus Chili wird gemeldet, daß der daselbst herrschende Unwille gegen die in Anklagesetzung des obersten Gerichtshofes (wegen Pflichtverletzung) einen sehr kritischen Charakter annimmt und daß eine Revolution bevorstehend ist. In Peru steht der Vizepräsident an der Spitze der Bewegung. Die Blokade der im Besitz der Rebellen befindlichen Häfen Haitis ist als effektiv anerkannt, man glaubt, daß die Insurrektion unterliegen wird. — Auf Cuba haben die Insurgenten die bedeutende Stadt Olvin eingenommen und belagern alle Städte auf der Ostseite der Insel. Die Aufständischen haben eine provisorische Regierung eingesetzt. Bargain beabsichtigt St. Jago de Cuba anzugreifen.

* **Madrid**, 28. Dez. Der definitive Kontrakt bezüglich der Uebernahme der Anleihe der Stadt Madrid wird diesen Abend mit dem Hause Erlanger unterzeichnet. Der Konseil der Madrider Bank hat beschlossen, daß die Bank von Spanien ausnahmsweise die Emission für ganz Spanien übernehmen solle.

** **Konstantinopel**, 28. Dez. Der russische und der preußische Botschafter haben die Anzeige von der Konferenz erhalten; die andern Gesandten sind noch ohne offizielle Benachrichtigung. Das Gerücht von der Abberufung des französischen Botschafters Bourcke ist unbegründet. Die Annahme der Konferenz von Seiten der Türkei unter der Bedingung, daß ausschließlich die fünf Punkte und keine inneren, insbesondere kretensischen Angelegenheiten verhandelt werden, wird wiederholt bestätigt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 24. v. M. dem ordentlichen öffentl. Professor Dr. Rudolph Wagner in wohlgefälliger Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, sowie als Lehrer an der Hochschule Würzburg den Titel und Rang eines königlichen Hofrathes verliehen.

Börsebericht.

Frankfurt, 29. Dez. Die Börse eröffnete auf die Nachricht von dem Zusammentritt der Konferenz am 2. Januar in Paris in guter Haltung, die sich im Laufe der Börse, als auch die auswärtigen Kurse entsprechende Besserungen aufwiesen, immer mehr befestigte und vergrößerte, so daß die Spekulationseffekten schließlich um einige Gulden höher schlossen, als sie eröffnet wurden. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Ameril. 78¼—⅜.
National 52½.
Neue engl. Met. 61½.
Steuerfr. Met. 50⅞.
4½pCt. Met. 42¼.
1860er Loose 76½.
1864er Loose 109.
1858er Loose 58½.
Bankaktien 655.
Kreditakt. 234½-37½.
St.-B.-Akt. 299½-301½.
Lombarden 197½—98.
Livorneser 81¼.
Toskana —.
Rudolfsbahn 142.
Rudolfs-Prior. 71½.
Elisabethbahn 141.
Meininger Bank —.
Franz-Joseph-Bahn —.
Oberhessen 67.
Alsenzbahn 83¼.
Mannheim-Karlsruhe —.
4½proz. Württemb 94½.
4½proz. Bayerische 95½.
5proz. Bayerische —.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½.
Bad. Präm.-Anl. 99¾.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 94⅜.
Ostbahn 124.
Tabaks-Obligationen 82¾.
Charkowbahn —.
Finnländische Loose —.
Braunschweiger Loose —.
Türken —.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 261½.
Oesterr. Nordwestbahn 68.
National-Coupon —. —.
Dollar-Kup. —. —.
Wechsel auf Wien 98⅝.
" " Paris 94⅜.
" " London 118⅞.

Digitized by Google

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Dieselben werden beauftragt, die untenbezeichneten Beträge aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen 8 Tagen anher abzuliefern.

Aschaffenburg den 21. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt,
Fikenscher.

b2 Bippus.

Nr.	Gemeinden.	Ständige Beiträge. fl.	kr.	Holzbiebkonsens-Gebühren. fl.	kr.	Summa. fl.	kr.
1	Damm	1	30	3	—	4	30
2	Dörrmorsbach	1	30	—	—	1	30
3	Gailbach	1	30	3	—	4	30
4	Glattbach	1	30	6	—	7	30
5	Goldbach	3	—	9	—	12	—
6	Großostheim	6	—	9	—	15	—
7	Grümorsbach	1	30	—	—	1	30
8	Haibach	1	30	9	—	10	30
9	Habichsthal	1	30	—	—	1	30
10	Hain	6	—	—	—	6	—
11	Heigenbrücken	3	—	—	—	3	—
12	Heimbuchenthal	6	—	9	—	15	—
13	Hessenthal	1	30	9	—	10	30
14	Hösbach	1	30	3	—	4	30
15	Johannesberg	1	30	1	30	3	—
16	Keilberg	1	30	9	—	10	30
17	Kleinostheim	6	—	9	—	15	—
18	Krausenbach	1	30	—	—	1	30
19	Krommenthal	1	30	—	—	1	30
20	Laufach und Frohnhofen	6	—	6	—	12	—
21	Leider	6	—	—	—	6	—
22	Mainaschaff	6	—	9	—	15	—
23	Neudorf	1	30	1	30	3	—
24	Neuhütten	1	30	—	—	1	30
25	Oberbessenbach	3	—	6	—	9	—
26	Oberafferbach	1	30	6	—	7	30
27	Obernau	6	—	9	—	15	—
28	Rothenbuch	3	—	—	—	3	—
29	Seilauf	3	—	9	—	12	—
30	Schweinheim	3	—	9	—	12	—
31	Steinbach	1	30	3	—	4	30
32	Stockstadt	6	—	—	—	6	—
33	Strassbessenbach	1	30	—	—	1	30
34	Unterafferbach	1	30	1	30	3	—
35	Waldaschaff	1	30	—	—	1	30
36	Weibersbrunn	1	30	—	—	1	30
37	Wenighösbach	1	30	1	30	3	—
38	Wiesthal	1	30	—	—	1	30
39	Wintersbach	6	—	9	—	15	—
	Summa	112	30	150	—	262	30

5710 **Bekanntmachung.**

Der bisherige Kaffeewirth Christoph Geßner in Hösbach hat sich um die Konzession zur Beherbergung von Fremden beworben.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen gegen dieses Gesuch innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 28. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt,
Fikenscher.

Bayerischer Lehrer-Verein.

5711a2 Zu einer dringenden Besprechung werden die Mitglieder des Aschaffenburg-Rothenbucher Distriktes auf den **7. Januar 1869**, Mittags 1 Uhr, bei Herrn Petermann eingeladen.

Uebersicht

über das Ergebniß der Kollekte für die Reparatur der Synagoge der israelitischen Kultusgemeinde Jochsberg, k. Bezirksamts Ansbach.

		fl.	kr.
1)	Eschau	1	9
2)	Großheubach	—	12
3)	Großwallstadt	—	—
4)	Hausen	—	—
5)	Hobbach	—	21
6)	Hofstetten	—	8
7)	Kleinwallstadt	1	—
8)	Klingenberg	—	—
9)	Mömlingen	—	—
10)	Mönchberg	—	18
11)	Pflaumheim	—	18
12)	Röllbach	—	—
13)	Röllfeld	—	18
14)	Sommerau	—	24
15)	Sulzbach	—	24
16)	Trennfurt	—	—
17)	Wörth	—	21
	Summa	4	53

Obernburg den 22. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die sämmtlichen Vorsteher des Bezirks Obernburg.

Die Quartalbesprechung findet am **Montag den 4. Januar 1869** statt, was den Vorstehern des obenbezeichneten Bezirks hiemit bekannt gegeben wird.

Obernburg den 27. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung

5712 Die Einquartirungsliste hiesiger Gemeinde pro 1869 liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Gemeindehause offen.

Trennfurt den 24. Dezember 1868.

Reinhart, Vorsteher.

(5713a2) **5500 fl.**

werden auf erste Hypothek gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

Für die löbl. Gemeinde-Verwaltungen

sind Plakate, Betreff der Konskription, zum Anschlagen an die Straßenecken &c. vorräthig zu haben.

A. Wallandt'sche Druckerei.

5690b2 Ein neuer Glasschrank, Schraubstock und Bohrmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Berichtigung. In dem Ausschreiben des k. Bezirksamts Obernburg, das Ergebniß der Sammlung für die durch Hochwasser Beschädigten der Schweiz betr., in Nr. 296, letzte Seite d. Bl., lese man Zeile 11, letzte Spalte, „Großheubach" statt „Großostheim".

Redigirt, unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallandt.

Fünfundbreißigster Jahrgang. Nummer 306

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 31. Dezember 1868.

Das Intelligenzblatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: pro Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Da mit der heutigen Nummer das Abonnement auf das 4. Quartal 1868 schließt, so laden wir hiermit die geehrten Leser ein, ihre Bestellungen auf das Intelligenzblatt schleunigst zu erneuern. Der Preis per Quartal beträgt nur 36 kr. Bei einem Abonnement auf die Aschaffenburger Zeitung **folgt das Intelligenzblatt als Gratisbeilage.**

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Dez. Dem „Fränk. Kur." schreibt man von hier, daß Herr Appellationsgerichtsrath Herold dahier gegen seine Einberufung ins Ministerium remonstrirt habe.

München, 28. Dez. Der einstmalige Kabinets-Sekretär des Königs Ludwig I., königlicher Rath und geh. Sekretär Heinrich Fahrmbacher, ist in hohem Alter gestern gestorben.

Se. Maj. der König ließ dem Verfasser des Werkes „das Bauwesen und die Baupflicht im Königreich Bayern", dem k. Rechnungskommissär J. C. Stoll hier, unter allerhuldvollster Anerkennung der zweckmäßigen und gründlichen Herstellung dieses Werkes sein Wohlgefallen aussprechen.

München, 28. Dez. Wie alljährlich, so speiste auch wieder am letzten Weihnachtsfeste die Gesellschaft der Namenlosen im weißen Hofbrauhause eine bestimmte Anzahl Arme aus. Es waren an 146 Männer- und Frauenkarten verabreicht worden und unter ihnen befanden sich Viele, welche schon seit einer Reihe von Jahren die Gäste der Gesellschaft an diesem Tage und dem Osterfeste sind. Den Ehrenplatz nahm die fast 105 Jahre alte Wittwe Walburga Schoner ein.

München, 29. Dez. In der heutigen Sitzung des Direktoriums der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank wurde die Dividende für das zweite Semester d. Js. auf 22 fl. per Aktie festgesetzt, so daß sich mit den 18 fl. für das erste Semester eine Jahresdividende von 40 fl. ergibt, um 1 fl. mehr als voriges Jahr.

CH **München**, 29. Dez. Im verflossenen Etatsjahr sind von den Summen, welche die Distriktsräthe für Aufstellung von Kulturvorarbeiten und Wiesenbaugehilfen bewilligt haben, 9569 fl. verwendet worden und zwar in Oberbayern 3987 fl., in Unterfranken 2533 fl., in Niederbayern 1088 fl., in Oberfranken 536 fl., in der Oberpfalz 523 fl., in Schwaben 471 fl. und in Mittelfranken 431 fl.

CH **München**, 30. Dez. Das k. Appellationsgericht von Oberbayern hat gestern die Berufung des Pfarrers Bergmeier von Geisenhausen gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts Freising, wornach derselbe wegen Beleidigung der Kammer der Abgeordneten und des k. Staatsministers Fürsten v. Hohenlohe zu einer zweimonatlichen auf einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, verworfen.

Augsburg, 30. Dez. Heute Früh verschied nach kurzem Krankenlager der Domdechant Dr. Joh. Evangelist Stadler, 64 Jahre alt. Ein allgemein geachteter Geistlicher von milder Sinnesart.

Nürnberg, 29. Dez. Der verheirathete Tüncher Lunz von hier ist heute Nachmittags beim Selbstgefäng-

nißbaue in Folge eines Fehltrittes von einem 3 Stockwerk hohen Gerüste heruntergefallen und war augenblicklich todt. — Der Windbruch im Frankenwalde wird von kompetenter Seite auf 270,000 Klafter im Werthe von 3 Millionen Gulden geschätzt.

In **Hof** wurden letzten Freitag drei Personen gerichtlich eingeliefert, welche in Oberkotzau in einer Scheune mittelst eines Päckchens Pulver Feuer anzulegen versuchten.

Schweinfurt, 30. Dez. Am 19. ds. entkamen aus dem Eilwagen, auf dem Wege von Mellrichstadt bis Schweinfurt, wie vom Kondukteur angenommen wird, Abends gegen 5 Uhr auf der Station Männerstadt, zwei vom kgl. Rentamte Mellrichstadt aufgegebene und an die k. Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg bestimmt gewesene Geldsäcke, von welchen der Eine 900 fl. in 5 Rollen Doppelgulden und 4 Rollen Vereinsthaler von je 100 fl. und der Andere 600 fl. in 60 Rollen Sechsern zu 10 fl. enthielt. (Schw. Anz.)

Würzburg, 30. Dez. Wohl kein Verein unserer Stadt hat in dem eben jetzt zu Ende gehenden Jahre einen ähnlichen Aufschwung genommen, wie der Bürgerverein. Dieser Verein hat die Forderungen der Gegenwart klar erkannt und zu realisiren gesucht, d. h. sich zur Hauptaufgabe gemacht, zur Verbreitung gesunder Ansichten über die wichtigsten Fragen das Möglichste beizutragen.

† **Würzburg**, 30. Dez. Die seit 20 Jahren dahier bestehende Wanderunterstützungskasse, welche unter der Leitung des polytechnischen Vereins stand, wurde, da ein Zwang zu Beiträgen für Gewerbsmeister und Gesellen nicht mehr zulässig ist und die freiwilligen Beiträge nicht mehr die jährlich 700 fl. betragenden Verwaltungskosten betragen, durch Beschluß der Plenarversammlung des polytechnischen Vereins aufgelöst. Wir werden in Folge dessen wieder dem Häuserbettel ausgesetzt. — Das Stadtgespräch bildet das Verschwinden des hiesigen Uhrmachers Franz Hülzburger, der sich mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenmasse nach Amerika geflüchtet haben soll.

Hardubitz, 25. Dez. Bei Chrast ist ein ziemlich reiches Kohlenlager entdeckt worden. — In dem Dorfe Rojic ist bei der Ueberfahrt über die Elbe ein Schäfer mit 30 Schafen ertrunken.

Berlin. Prinz Karl wird nebst seiner Gemahlin in den nächsten Tagen eine durch Gesundheitsverhältnisse motivirte Reise nach Italien antreten, italienische Blätter glauben dagegen an eine politische Mission und die offiziöse Korresp. ital. druckt ohne Widerspruch die Bemerkung ab, es handle sich darum, der preußischen Regierung für gewisse Eventualitäten eine wohlwollende Neutralität Italiens zu sichern.

Göttingen, 29. Dez. Prof. Ewald ist freigesprochen. Die Begründung des Urtheils tritt vollständig der Vertheidigung bei.

Neukirch, 26. Dez. In dem Orte Ottmannshofen ereignete sich vorgestern das Unglück, daß bei dem Graben eines Ziehbrunnens 3 Arbeiter Morgens 9 Uhr durch Einsturz einer Wandung verschüttet wurden. Der zu oberst befindliche konnte leicht und ohne daß er Schaden zuging, gerettet werden; eben so der unter dem — stehend getroffen — durch eine Oeffnung des Schachte ein Seil zugeworfen werden konnte, mit dessen er, freilich mit Verlust der Kleider und theilweise der Haut, herausgewunden wurde. Der dritte ungefähr 3 Fuß höher auf einem Gerüste kniende Zimmermann wurde aber von den Spreißhölzern und den nachgefallenen Steinen so eingezwängt, daß er durch die erwähnte Schachtöffnung nicht gerettet werden konnte. Das sofort begonnene Nachgraben brachte die Folge, daß immer mehr Erde nachrutschte und die Rettungsversuche auch vergeblich waren. Bis Abends 4 Uhr, also volle 7 Stunden, war der Verschüttete bei vollem Bewußtsein und konnte sich den ungefähr 30 Fuß über den arbeitenden Männern verständlich machen und ihnen mittheilen, daß er es schon noch einige Zeit in seiner Lage aushalten könnte, wenn nicht das von unten aufsteigende Wasser sein Leben von Minute zu Minute mehr bedrohen würde. Wasser weg! Wasser weg! war der letzte verzweifelte Schrei des Verschütteten. Auf späteres Anrufen erfolgte keine Antwort mehr und muß angenommen werden, daß der Verunglückte erstickt ist. Heute noch ist man mit dem Nachgraben beschäftigt, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Verschütteten herauszuschaffen.

Taubertbischofsheim, 28. Dez. Gestern wurde der Verkehr der Taubergrundbahn für *mehrere* Tage unterbrochen. In Folge des anhaltenden Regens ist die Tauber zum Strome angeschwollen und verursacht bei der Station Bronnbach an jenen Stellen des Bahndammes, die sie bespült, bedeutende Rutschungen.

Darmstadt, 29. Dez. Der Großherzog hat der Mutter seines Taufpathen, der Prinzessin Alice, einen Brillantschmuck im Werthe von 24,000 fl. verehrt. — In einem nahe der Stadt liegenden Walde fand man einen hiesigen Professionisten erhängt. Die Veranlassung dieses verzweifelten Schrittes soll der Umstand sein, daß seine Frau zur Korrektionshausstrafe verurtheilt und bereits in die Anstalt abgeliefert worden ist.

Agram, 28. Dez. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge werden der Kaiser und die Kaiserin Agram in nächster Zeit besuchen. — Die Banalkonferenz wurde heute eröffnet; die Vertreter der Opposition wurden gleichfalls beigezogen. Auf Antrag des Banus wird die Konferenz selbst darüber entscheiden, ob Journalisten der Zutritt gestattet werden solle.

Telegraphische Depeschen.

Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

• **Berlin**, 30. Dez. Die „Provinzialkorrespondenz" meldet: Frankreich hat an alle Mächte, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, auch an die Türkei und Italien die Einladung zur Konferenz erlassen, deren allseitige Annahme zweifellos ist. Die Kon-

ferenz soll sich ausschließlich damit befassen, den gegenwärtigen Zwist zwischen der Türkei und Griechenland zu lösen und die sonstigen orientalischen Angelegenheiten bei Seite lassen. Der Beginn der Konferenz wird voraussichtlich am 2. Januar stattfinden. Bestimmte Vorschläge werden im Voraus nicht gemacht, jedoch dürfte eine friedliche Beilegung des türkisch-griechischen Zwistes gesichert erscheinen.

* **Florenz**, 30. Dez. Der König ist gestern hier angekommen und wird morgen das diplomatische Korps und am Neujahrstag die Deputationen der Kammern empfangen. Der neue spanische Gesandte wird morgen hier eintreffen und sofort nach seiner Ankunft in feierlicher Audienz vom König empfangen werden.

* **Paris**, 29. Dez., Abends. Der „Etendard" betrachtet den Zusammentritt der Konferenz für gesichert. — „La Patrie" sagt: An der Börse waren verschiedene Gerüchte verbreitet, welche sich auf die Vorlage eines Gesetzes bezogen, durch welches badische Staatsbürger zum Eintritt in das preußische Heer ermächtigt würden. Dieses Projekt liegt seit lange dem Bundesrathe des norddeutschen Bundes vor. Preußen scheint das Projekt vorläufig aufschieben zu wollen. Die Lage ist folglich dieselbe geblieben und nichts in den Beziehungen mit den überrheinischen Staaten rechtfertigt die Gerüchte, welche offenbar im Interesse der Spekulation verbreitet worden sind.

* **Madrid**, 30. Dez. Aus offizieller Quelle geschöpften Nachrichten zufolge ist die Erlösung der Zins-Coupons der inneren wie der äußeren Schuld vollständig gesichert.

* **Belgrad**, 30. Dez. Das Verfassungs-Komité hat heute seine Sitzungen beendet; das von der Regentschaft vorgelegte Programm ist fast einstimmig angenommen worden. Die Regentschaft drückte zum Schlusse dem Komité den Dank der Regierung für die Uebereinstimmung seiner Ansichten mit jenen der Regierung aus.

* **Konstantinopel**, 30. Dez., Mittags. So eben wird als authentisch gemeldet, daß die sogenannte provisorische Insurgentenregierung und alle Insurgenten auf Kreta ihre Unterwerfung der Pforte angezeigt haben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.

** **Wiesbaden**, 30. Dez. Eine starkbesuchte Bürgerversammlung hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus, in welcher um Verwerfung der Schulgesetzentwürfe und der Konfessionsschulen gebeten wird, ohne Debatte einstimmig angenommen.

** **Bremen**, 30. Dez. Nach der „Weser-Ztg." bestätigt es sich nicht, daß zwischen den Konferenzmächten ein Programm für die Berathungen vereinbart worden sei. Die Aufforderung lautet auf eine Konferenz ad hoc zur Ausfindigmachung der Mittel, um die türkisch-griechische Differenz zu beseitigen. Ein Modus zur Betheiligung der Griechen an der Konferenz wurde bisher nicht gefunden.

** **Madrid**, 29. Dez. Im Laufe des nächsten Monats Januar werden von Cadix 10,000 Soldaten zur Verstärkung der Garnisonen von Cuba und Portorico abgehen.

** **Konstantinopel**, 30. Dez. Der Gouverneur von Syra hat Hobbard Pascha unterrichtet, daß die „Enosis" im Hafen zurückgehalten würde, in Erwartung des Urtheils der griechischen Gerichtshöfe. Hobbard Pascha verlangt, daß die Pforte Rechtsanwälte absende.

** **Athen**, 27. Dez. Die Pforte wird die, den hellenischen Unterthanen gewährte Frist, um die Türkei zu verlassen, noch um drei Wochen verlängern.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 30. Dez. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 15—18 fl. 24 kr., Korn 15 fl. 15 kr. bis 15 fl. 36 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 36 kr. bis 16 fl. 18 kr., Hafer 5 bis 9 fl., Erbsen 17 fl. 30 kr. per Schäffel.

* **Berlin**, 30. Dez. Roggen per Dezember 51¾, per Frühjahr 51⅞. Oel per Dezember 9⅝, per Frühjahr 9 17/24. Spiritus per Dezember 15⅝, per Frühjahr 15 23/24.

* **Karlsruhe**, 30. Dez. Prämienziehung der badischen fl. 35 Loose Nachstehende Nummern wurden mit fl. 1000 gezogen. Nr. 3034 88,837 110,508 114,977 211,988 265,119 371,208 390,825 393.276 393,298.

* **Liverpool**, 30. Dez. (Baumwollen-Markt.) Umsatz 15,000 Ballen. Tagesimport 11,705 Ballen. Preise ⅛ höher.

Börsebericht.

Frankfurt, 30. Dez. Die letzte und stärkste Liquidation des Jahres bedingte schon ansehnliche Umsätze, so daß sich das Geschäft heute sehr lebhaft gestaltete. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882er Amerik. 78½—⅝.	4½proz. Württemb 94¼.
National 52⅛.	4½proz. Bayerische 96.
Neue engl. Met. 62.	5proz. Bayerische —.
Steuerfr. Met. 50⅞.	4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103⅛.
4½pCt. Met. —.	Bad. Präm.-Anl. 99⅞.
1860er Loose 77⅛—76⅞.	4½proz. Badische —.
1864er Loose 111¼—110¼.	4proz. Nassauer 94¼.
1858er Loose 159½.	Ostbahn 124.
Bankaktien 657.	Tabaks-Obligationen 82¾.
Kreditakt. 238½-39¾—¼.	Charkowbahn —.
St.-B.-Akt. 301½-302½.	Finnländische Loose —.
Lombarden 199½—99¼.	Braunschweiger Loose 17¾.
Livorneser 31¼.	Türken —.
Toskana —.	Frankf. Bank —.
Rudolfsbahn —.	Darmst. Bank 262½.
Rudolfs-Prior. 71⅜.	Oesterr. Nordwestbahn 69½.
Elisabethbahn —.	National-Coupon —. —.
Meininger Bank —.	Dollar-Kup. —. —.
Franz-Joseph-Bahn —.	Wechsel auf Wien 98½.
Oberhessen 68½.	„ „ Paris 94⅜.
Alsenzbahn —.	„ „ London 119.
Mannheim-Karlsruhe —.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	2½%	Hamburg .	2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4%
Bremen .	3½%	London . .	3%
Paris . .	2½%		
Wien . .	4%		

½Abends 6 Uhr in der Effekten-Sozietät Oesterreichische Kreditaktien 239¾—240¼, 1860r Loose 78, Staatsbahnakt. 302½ bez., 1882r Amerikanische Bonds 78½—⅝, Lombarden 200⅝ bez. Stimmung günstig.

Digitized by Google

An sämmtliche Magistrate, Stadt-, Markt- und Landgemeinde-Verwaltungen der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Vollzug des Art. 77 der Strafprozeß-Novelle vom 10. November 1848, die Schwurgerichte betreffend.

Es sind mehrfach die Fälle vorgekommen, daß von **Geschworenen**, welche zur Funktion als solche zu den Schwurgerichtssitzungen einberufen worden waren, Gesuche um Streichung von der Hauptliste wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres auf Grund der obenbezeichneten Gesetzes-Bestimmung einkamen, aber vorläufig zurückgewiesen werden mußten, **weil nach vorliegenden Entscheidungen des obersten Gerichtshofes derartige Streichungen nur von der appellationsgerichtlichen Ausloosung** (Art. 91 und 92 der Novelle) **erfolgen können.** Um solche Vorkommnisse für die Folge zu vermeiden, werden die Gemeindebehörden angewiesen, **alljährlich bei Revision der Urlisten (also im Monate März), (Art. 86 des Gesetzes) die sämmtlichen darauf befindlichen Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, auf die durch Art. 77 des Gesetzes eingeräumte Befugniß aufmerksam zu machen, und dieselben unter ausdrücklicher Hinweisung auf die obenangeführten Folgen verspäteter Antragstellung zur Erklärung darüber aufzufordern, ob sie von dem Ablehnungsrechte Gebrauch machen wollen oder nicht.** Diese Erklärung ist nicht als einfache Notiz unter den Bemerkungen der Urliste aufzunehmen, sondern in einem förmlichen von den Betheiligten zu unterzeichnenden **gemeinschaftlichen** Protokolle niederzulegen, dieses sodann aber nach Beibringung der erforderlichen **pfarramtlichen** Geburtszeugnisse zugleich mit der Urliste an das k. Bezirksamt einzusenden. Hiernach ist genauestens zu achten und zu richten.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 30. Dezember 1868.

Die königlichen Bezirksämter.

Hauck. Fikenscher. Asmut.

5699b2

Ausschreiben

An der durch den k. Notar Bayer auf

Mittwoch den 10. Februar 1869, Nachmittags 2 Uhr.

auf dem Gemeindehause zu Stockstadt angeordneten Versteigerung der im Landgerichtsbezirke Aschaffenburg gelegenen zu dem Neu- und Jägerhofe gehörenden Grundstücke werden auch die zu dem Stadtgerichtsbezirke Aschaffenburg gehörenden Bestandtheile dieses Gutes ausgeboten werden, nämlich:

a) Steuergemeinde Stockstadt:

Plan-Nr. 3028 zu 629 Dezimalen, der Neuhof, Wohnhaus mit steller, Pferdestall, Branntweinbrennerei, Chaisenremise, Hühnerhaus, Waschhaus, Schweinställe, Holzhalle, Scheuer, Hofraum mit Brunnen,
Plan-Nr. 3029 zu 348 Dezimalen Garten,
Plan-Nr. 3030 zu 17 Tagwe k 499 Dezimalen Acker, Neuhofsfeld,
Plan-Nr. 3031 zu 404 Dezimalen Feldweg,
Plan-Nr. 3.32 zu 17 Tagwerk 165 Dezimalen Acker, Neuhofsfeld,
Plan-Nr. 3024 zu 2 Tagwerk 331 Dezimalen Acker allda über dem Wildgraben,
Plan-Nr. 3035 zu 5 Tagwerk 420 Dezimalen Acker allda und
Plan-Nr. 3037 zu 5 Tagwerk 384 Dezimalen Acker daselbst über den Wallstädterweg.

b) Steuergemeinde Milkheim:

Plan-Nr. 62 zu 38 Tagwerk 435 Dezimalen Acker am Neuhofsfeld und
Plan-Nr. 62½ zu 1 Tagwerk 601 Dezimalen Acker im Jägerhofsfeld,

so daß nun das ganze Gut zur Versteigerung kommt.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Alleiniges Depot

der ächten

Diessenbach'schen Rothwein-Punsch-Essenz.

½ Flasche . . . . . fl. 1. 18.
¼ Flasche . . . . . fl. —. 42

bei

Joseph Aloys Kunkel,
Sandgasse Lit. C. Nr. 25.

5678b2

An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Bezirks.

Das Kapital-Vermögen der Gemeinden und Stiftungen betreffend.

In Folge neuerlicher Anordnung kgl. Regierung erhalten sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Bezirks den Auftrag, in Zukunft jeder Jahresrechnung eine Darstellung des Kapitalienstandes als Anhang beizugeben.

Alzenau den 29. Dezember 1868.

Königliches Bezirksamt.

Hauck.

Döppenschmitt.

5722

Anerkennung.

Ich hatte mit einem Pferde das Unglück, daß solches durch ein anderes, welches im Stalle neben ihm stand, geschlagen und in dessen Folge das Netz und die Eingeweide verletzt wurden. Es trat schnell Entzündung und der Tod ein. Heute wurde mir nun auf Anordnung der Generalagentur des **Pfälzischen Vieh-Versicherungs-Vereins in Würzburg**, wo ich mein Vieh versichert habe, von deren Agenten Herrn Karl Reinwald in Rothenfels der Schaden prompt vergütet, was ich hiemit öffentlich anerkenne.

Hafenlohr den 21. Dezember 1868.

Karl Mehling, Schiffwirth.

Weiße Damen- u. Herren-

Glace-Handschuhe

das **Paar 30 kr.** eingetroffen bei

Theodor Engelhard nahe der

5723 Hauptwache.

Für die löbl. Gemeinde-Verwaltungen

sind Plakate, Betreff der Konskription, zum Anschlagen an die Straßenecken x. vorräthig zu haben.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

	fl.		
Pistolen	fl.	9	49
do. Doppelte	"	9	50
do. Preußische	"	9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9	54–56
Dukaten	"	5	85–87
do. al marco	"	5	86–88
20 Franken-Stücke	"	9	26½–27½
Englische Souvereigns . .	"	11	52–56
Russische Imperials . . .	"	9	49–51
Gold das Pfund fein . .	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1	44½–46
Sächs. do. .	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollars in Gold	"	2	26–27

Redigirt, unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zur Aschaffenburger Zeitung.

Erstes Flugblatt der liberalen Mittelpartei.

Liebe Mitbürger!

In Bayern besteht eine politische Partei, die sich die „liberale Mittelpartei" nennt. Sie trägt diesen Namen, weil sie weder rechts noch links, sondern gerade durchgehen will, wie es vernünftige Ueberlegung gebietet, und sie nennt sich liberal, weil sie ganz ernst und fest will, daß Bürger wie Bauer seine Angelegenheiten so viel wie möglich selbst verwaltet und, so weit er selbst handeln kann, nicht von Anderen bevormundet wird; dann aber auch, weil sie will, daß Jedermann sich im Staate so frei bewege, als es geschehen kann, ohne die Freiheit eines Anderen und die Ordnung im Staate zu gefährden.

Diese Partei war bisher in der Kammer der Abgeordneten diejenige, welche die Mehrheit bildete; diese hat viele der neuen Gesetze, welche trotz allen Tadelns sich bewährt und uns vorwärts gebracht haben, entweder veranlaßt oder doch kräftig zu ihrer Entstehung mitgewirkt.

Um auf dieser Bahn zu verbleiben und das Begonnene sich gedeihlich entwickeln zu sehen, braucht es nicht nur noch mancher weiteren Gesetze, sondern es bedarf namentlich auch der Befestigung und der allgemeinen Anerkennung der bestehenden.

Da nun nicht Jedermann Geld und Zeit genug hat, um Zeitungen zu halten und zu lesen, und da auch Manches in der Welt behauptet und zwar recht fest behauptet wird, was nicht wahr ist, und da es niemals schadet, die Wahrheit öfters zu sagen und zu hören, so haben wir uns vorgenommen, Blätter, wie diese, hin und wieder zu verbreiten, um über den Inhalt und den Zweck unserer neuen Gesetze aufzuklären und zu verhindern, daß sie grundlos verdächtigt oder sträflich verletzt werden.

Für heute wollen wir von einem Gesetze sprechen, das wir als recht nothwendig recht bald bekommen sollten und über das gar viel gelästert wird. Es ist dieß das

„Schulgesetz".

Ja dasselbe Schulgesetz, von dem Ihr schon so oft habt schreien hören: „Fort mit ihm, wir wollen keine Entchristlichung der Schule."

Es kann wohl Niemand zweifeln, daß unser ganzer heutiger staatlicher und sittlicher Zustand auf der Verbreitung und auf den Segnungen des Christenthumes beruht, daß es gerade der christliche Religionsunterricht ist, welcher die Grundlage der Moral und Sitte in unsere Kinder legen und sie damit zu tüchtigen Mitgliedern des Volkes heranziehen soll. Es wäre kein kleines Unglück, und wir wüßten nicht, was an die Stelle gesetzt werden könnte, wenn aus der Schule das Christenthum

nichts zu beklagen hat. Im Gegentheile, Ihr seht, daß hier die Pflege der religiösen und sittlichen Erziehung in erste Reihe gestellt ist, und da muß sie auch in einem Staate, der bestehen und geachtet sein will, gewiß verbleiben.

Nun sagt man Euch freilich hin und wieder: Ja, das steht wohl im Gesetze, aber wer wacht darüber, da gleichzeitig der Geistliche aus der Schule hinausgeschoben wird?

Auch darauf können wir Euch sagen, es ist wieder nur Unwahrheit und Fälschung, wenn man sagt, der Geistliche werde hinausgedrängt aus der Schule. Der Art. 3 des Gesetzes sagt:

> **„Die Anordnung und Leitung des Religionsunterrichts und des religiös sittlichen Lebens in den Volksschulen steht der kirchlichen Oberbehörde zu".**

Ihr seht also, Unsere Hochwürdigsten Bischöfe sind es, welche die Anordnung und Leitung des Religionsunterrichtes haben, und es ist nur darüber zu wachen und dafür zu sorgen, daß unter den Worten „religiös sittlichen Lebens" nicht gar Alles verstanden wird, und daß nicht mehr von ausschließend geistlicher Seite überwacht wird, als was wirklich die Religion und die Geistlichkeit angeht.

Da aber die Gemeinde oder der Staat das Geld für die Schulen hergibt, und es nicht die Kinder der Geistlichen, sondern die der Familien, der Bürger und Bauern sind, welche hier erzogen werden sollen, so ist doch begreiflich, daß auch dem Staate durch seine Beamten, d. h. zunächst den Kreisregierungen, ein Wort möglich sein muß, um da, wo es sich nicht um den Religionsunterricht allein handelt, für sein Geld und seine Arbeit auch mitzurathen und mitzuhandeln. Dagegen bestimmt der Artikel 3 ausdrücklich und wortwörtlich:

> **„Die Ertheilung des Religionsunterrichts ist zunächst Sache des einschlägigen Pfarrers oder seiner Stellvertreter. Der Lehrer ist jedoch verpflichtet, denselben hiebei zu unterstützen oder auch den Religionsunterricht ganz zu übernehmen, wenn der betreffende Geistliche durch Geschäftsüberhäufung oder andere Verhältnisse an der Ertheilung des Unterrichts verhindert wird".**

Wenn man Euch nun noch sagt, daß durch das neue Schulgesetz der Teufel, oder wie man ihn in der Presse bei politischen Fragen gewöhnlich nennt, der „Freimaurer im Schafspelze" den Religionsunterricht ertheilen würde, so seht Ihr doch, daß man Euch mit Lügen bedient. Ihr werdet doch nicht fürchten, daß Euere Bischöfe Freimaurer werden oder Freimaurer zum Religionsunterrichte abordnen, und doch sind es die Bischöfe, welche den Religionsunterricht anordnen und überwachen und durch die Pfarrer ertheilen lassen, während nur für den Fall, wo die geistlichen Herren z. B. durch Provisuren u. dgl. verhindert sind, die Lehrer statt ihrer aushilfsweise einzutreten haben. Daß aber dafür gesorgt sein muß, daß die Schulstunden eingehalten werden und daß nicht einmal um diese Zeit, einmal um jene, einmal länger und einmal gar nicht Unterricht ertheilt wird, das versteht sich doch von selbst im Interesse der Aeltern und Kinder.

Aber das Gesetz hat sich damit nicht einmal begnügt.

Der Art. 113 überträgt die Aufsicht auf den Religionsunterricht in den Schulen dem einschlägigen Pfarrer und macht ihn der vorgesetzten kirchlichen Oberbehörde dafür verantwortlich, also denselben Bischöfen, welchen überhaupt die Aufsicht auf die Religionslehre zusteht. Wo ist da der Geistliche aus der Schule hinausgedrängt und der Freimaurer dafür eingeführt? Das ist wohl richtig, daß die Oberaufsicht über alles Das, was in der Schule zu geschehen hat, besonderen Beamten übertragen ist, und daß der Pfarrer nicht mehr allein der Herr über den Lehrer, und der Lehrer nicht mehr lediglich der zum Lehren verwendete Kirchendiener ist. Aber so viel werdet Ihr auch daraus ersehen haben, daß eine Art geistlicher [illegible]

Sandgasse Lit. C. Nr. 25.

Dollars in Gold . . . . . 2 25 Kr.

5678b2

Redigirt, unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

sind es nicht vielmehr gebildete, verlässige, praktische Männer, die in den bisherigen gewiß christlichen Schulen groß gezogen wurden, und die künftig unter der Ueberwachung des Volkes, der Presse und der Kammern ihre Thätigkeit im Interesse der Schule üben sollen?

Die Schule besteht eben nicht allein blos um Religionsunterricht zu ertheilen, und für die Schule hat auch noch gar Manches zu geschehen außer der Ueberwachung des Religionsunterrichts, und das sind lauter Dinge, die nicht die Geistlichkeit allein versteht, sondern auch andere Menschenkinder.

Seht, es handelt sich auch um die Ueberwachung des Schulbesuches, um die Beischaffung der Mittel für die Kosten der Schule, um die Ueberwachung der Lehrer, um die Bestrafung der Lehrer wie der Schüler, da wo es nothwendig wird, und das sind lauter Dinge, die von weltlichen Männern jedenfalls gerade so gut, vielleicht sogar besser behandelt werden können.

Es wird wahrscheinlich dem milden, für Friede und Versöhnung besorgten Geistlichen nur angenehm sein, wenn er sich auf den religiösen Unterricht, auf die Anregung, wie bestehenden Uebelständen abzuhelfen sei, beschränken darf; jedermann wird seinem wohlwollenden und weisen Rath Gehör geben und er wird froh sein, wenn er nicht selbst fortwährend regieren und strafen muß. Diese strengere, manchmal auch gehässigere Thätigkeit wird er gerne Anderen überlassen, die nicht so nothwendig, wie er, des Friedens und der Liebe Aller bedürfen.

Darum ist auch durch den Gesetzentwurf für jede Schulgemeinde eine Schulcommission gebildet und in dieser Schulcommission immer jeder Pfarrer Mitglied, in den Landgemeinden sogar ständiger Vorstand. Wer es so nicht glaubt, der lese den Artikel 102, da wird er das genau finden, er wird aber auch finden, daß die übrigen Mitglieder der Schulcommission lauter Leute sind, welchen es wohl am Herzen liegt, daß die Schule in reiner Beziehung verwahrlost und christliche Erziehung und christlicher Geist nicht aus ihr verdrängt werden. Denn da sind neben dem Pfarrer der Bürgermeister oder sonstige Mitglieder der Gemeindebehörde, Schullehrer und zwei freigewählte Mitglieder der Schulgemeinde. Diese miteinander haben das zu thun, was bisher die Localschulinspectionen zu thun hatten. Sie haben nach Art. 107 **„ihre Thätigkeit auf Alles zu erstrecken was nach den localen Verhältnissen zur Verbesserung des Schulwesens geschehen kann“.**

Dadurch, daß nach demselben Artikel „die technische Seite des Unterrichts“ ausgeschlossen ist, bleibt die Geistlichkeit allein thätig und berechtigt in Bezug auf den Religionsunterricht. Dagegen hat die Schulcommission die Erfüllung der Schulpflicht und des Schulbesuchs, Art. 108, und die Geldmittel für den Schulbedarf zu versorgen, Art. 109, die Lehrer in der Disciplin zu unterstützen und deren Handhabung sowie namentlich auch [illegible]

Durch Artik[illegible]
Schule [illegible]
gesch[illegible]
zer[illegible]

Kgl. Hofbuchdruckerei von Dr. E. Wolff & Sohn.

[illegible] Eltern und Kinder
gleichmäßig entwickelt, religiöse sittliche Erziehung und Berufsbildung Hand in Hand
friedlich mit einander gehen. Es wird Euch nicht mehr kosten, als es für Euch und
Euere Kinder und für das Wohl unseres theuern Vaterlandes werth ist, denn wer
Ehr für die Schule thut, das thut Ehr für Euch und Euere Zukunft und für
liebes Bayern.

Digitized by Google

soll Euch nicht allein vorschreiben können, wie die Schule in allen anderen Dingen, als dem Religionsunterrichte zu leiten sei. Dafür habt Ihr gelernte Lehrer und Ihr, die Gemeinde, zahlet sie. Ihr seid Familienväter, und die Meisten von Euch, jedenfalls aber die, denen Ihr das Vertrauen schenkt, daß Ihr sie in die Gemeindebehörde und in die Schulcommission wählt, die dürfen doch auch für Euch ein Wort mitreden und werden dem Pfarrer stets dankbar sein, wenn er mit seiner Einsicht und seinem guten Willen sagt, wo es etwas zum Berathen und zum Beschließen gibt.

Ihr seht, Schule und Lehrer werden durch das neue Gesetz gewiß nicht aufsichtslos gemacht, aber es ist nicht blos der Pfarrer, der diese Aufsicht künftighin führt, sondern Ihr seid es mit. Kirche, Gemeinde und Familie sorgen mit einander künftighin für die Schule, und so soll es sein, weil sie alle das Wohlergehen der Schule bedürfen.

Es kann wohl kein Staunen erregen, daß dieser Schulgesetz-Entwurf manche Feinde gefunden hat. Jede Neuerung stößt auf Widersacher und am eifrigsten und eifersüchtigsten sind die, welche glauben, daß ihnen damit ein Stück ihrer Macht entzogen wird. Aber eine reifliche Ueberlegung und ein genaues Durchlesen des Entwurfes hat schon gar viele der besten Geistlichen überzeugt, daß sie keine Macht verlieren, deren sie zur heilsamen Ausübung ihres schweren und ernsten Berufes bedürfen. Das Herrschen der Geistlichkeit in anderen als rein kirchlichen Dingen hat aber noch nie gut gethan, Kirche und Staat sind jederzeit dabei schlecht gefahren; man schaue nur nach Italien, Spanien oder Oesterreich.

Glaubt darum auch nicht, wenn man als letzten Trumpf den ausspielt, daß man sagt: „Laßt Euch nicht auf das Schulgesetz ein, denn die veränderte Schuleinrichtung wird viel Geld kosten“. Wir wissen, daß jeder Steuerzahlende, jeder Bürger und Bauer, sein Geld recht gut braucht, und daß es ihm wohl thut, je weniger er für öffentliche Zwecke in Anspruch genommen wird. Aber [illegible] bedacht sein, daß wir gleichen Schritt halten mit anderen Ländern, daß unsere Kinder so erzogen werden, daß sie nicht zurückbleiben. Landwirthschaft, Gewerbe und Handel bilden sich überall aus, ihre Erzeugnisse brauchen heute nicht mehr da verkauft zu werden, wo sie gewonnen werden, die ganze Welt ist so zu sagen *ein* Markt. Wer da mit bestehen will, der muß lernen, wie man es am besten macht, um von seiner Arbeit auch selbständig leben und seiner Familie eine Zukunft sichern zu können.

Aber nicht nur das. Wir wollen nicht von den Rechten lassen, die wir seit Jahrzehnten für uns gewonnen haben, wir wollen fortschreiten auf der Bahn, die uns lehrt und gestattet, uns allenthalben selbst zu helfen; als Ortsmitglieder wollen wir in der Gemeinde selbständig handeln können, als Geschworne im Schwurgerichte, als Districts- und Landräthe in der Kreisgemeinde und als Helfer bei der Gesetzgebung und als Ueberwachende bei der Staatsverwaltung in der Kammer der Abgeordneten. Wenn Bürger und Bauer nicht wieder wie ehedem unter die Herrschaft bevorzugter Stände, des Adels, der Geistlichkeit und der Beamtenwelt verfallen wollen, brauchen wir für unsere Jugend eine feste Schulbildung, bei der wir die Religion nicht nebenaus stellen, aber auch nicht allein als den Gegenstand des Unterrichtes betrachten wollen. Fürchtet auch nicht, daß die ärmeren Gemeinden dadurch überlastet oder in der Möglichkeit, ihre Kinder zu bilden, hintangesetzt werden.

Der Artikel 143 des Schulgesetzes gewährt den Gemeinden, welche ohne Ueberbürdung für den Aufwand der Schule nicht selbst sorgen können, Unterstützung aus der Kreisschul-Dotation.

So haben wir Euch nun vorgestellt, was unsere Gemeinden, was unsere Jugend [illegible]

Sandgasse Lit. C. Nr. 25. | Dollars in Gold 2 26-27

Redigirt, unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Digitized by Google